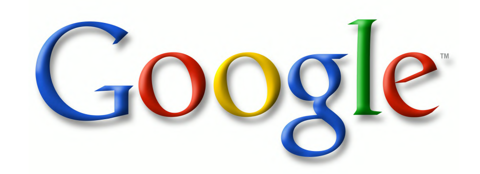


This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

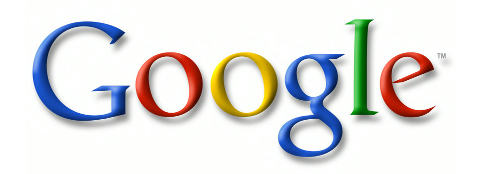
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

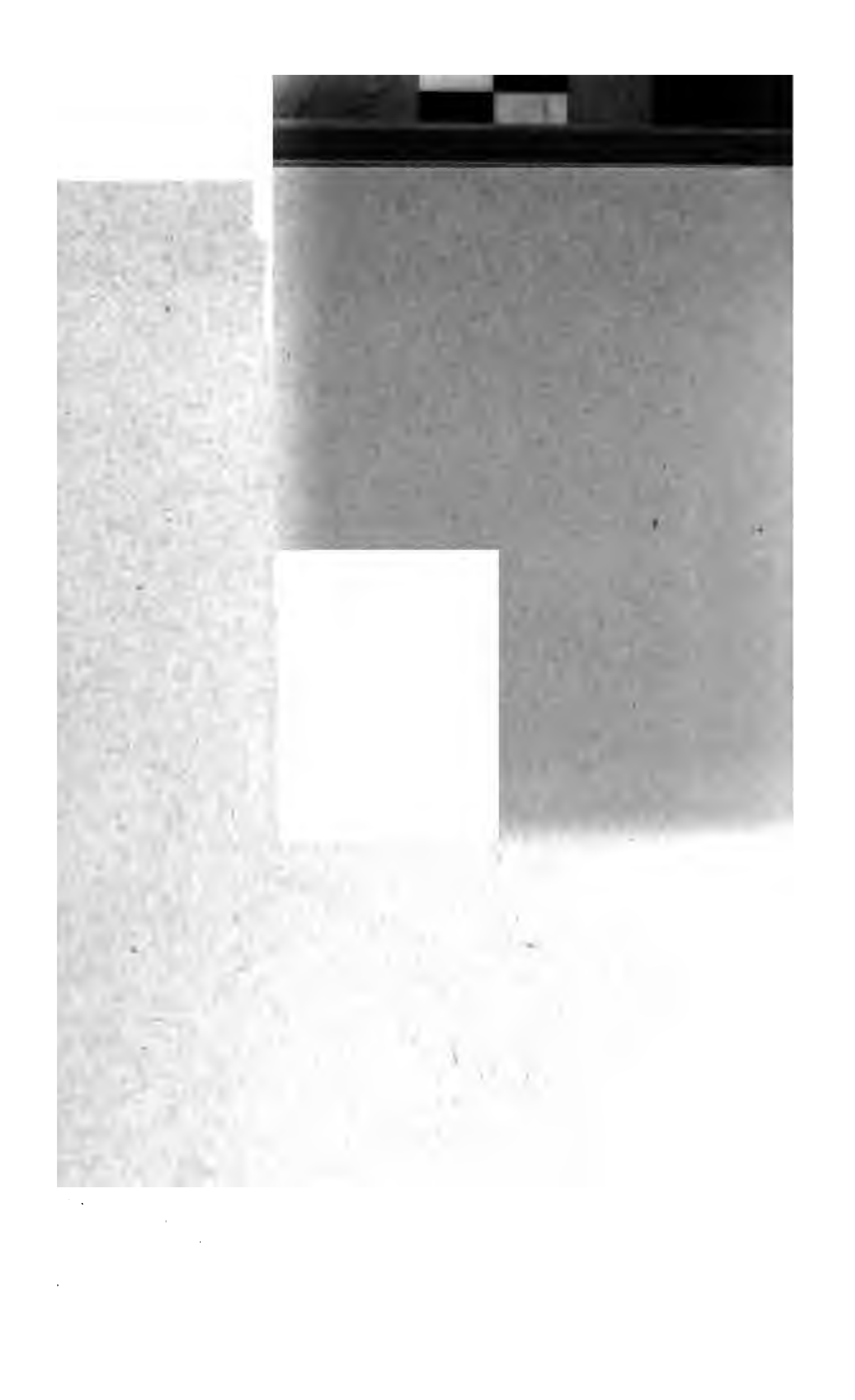
+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.




STANFORD UNIVERSITY
LIBRARY





Griechische Sprachlehre für Schulen.

Herausgegeben von

K. W. Krüger.

Erster Theil: Ueber die gewöhnliche, vorzugsweise die attische Prosa.
Erstes Heft: Formlehre.
Zweites Heft: Syntax.

> Διὰ τοῦτο οἶμαι ἡμᾶς παῖδας ὄντας τὰς τῶν ποιητῶν γνώμας ἐκμανθάνειν, ἵν' ἄνδρες ὄντες αὐταῖς χρώμεθα.
> Αἰσχίνης.

Fünfte vielfach verbesserte Auflage,

besorgt von

Dr. W. Pökel.

Uebersetzungsrecht reservirt.

Leipzig 1875.
K. W. Krüger's Verlagsbuchhandlung.
(K. W. Krüger's Erben.)



Einleitung.

Von den alten Griechen, denen die gesammte europäische Bildung ihre Begründung und Läuterung verdankt, besitzen wir nach allen Verlusten, durch die viele der ausgezeichnetsten Werke vernichtet sind, immer noch eine Littera[illegible] die, fast viermal so reich als die erhaltene römische, nicht viel weniger als zweitausend Schriften umfaßt. Unter diesen befindet sich eine verhältnißmäßig bedeutende Anzahl von Werken die zu dem Vortrefflichsten gehören was der menschliche Geist jemals hervorgebracht hat. Vor allen ste[illegible]en die Dichter und Philosophen, die Redner und Geschichtschreiber der [illegible]riechen in einer so eigenthümlichen Größe da, daß ihre Schriften un[illegible]r allen gebildeten Völkern aller Zeiten von den Geistvollsten und Urtheilf[illegible]igsten einmüthig als Musterwerke anerkannt sind.

Die gr[illegible]ische Sprache ist also schon deßhalb von hoher Wichtigkeit, weil sie zu [illegible] Schriften des begabtesten Volkes das jemals geblüht hat den Zugang e[illegible]öffnet. Von nicht geringerer Bedeutung aber ist sie wegen der eigenthümlichen Vorzüge, durch welche sie vor allen Sprachen des gebildeten Europa's einen so entschiedenen Vorrang behauptet. Aus einer mäßigen Anzahl von Stämmen hat sie mit eben so gewandter wie geregelter Bildsamkeit theils durch Ableitung theils durch Zusammensetzung eine erschöpfende Masse von Wörtern erzeugt, reich genug an Synonymen, um auch für die feinsten Unterschiede treffende Ausdrücke zu bieten. Biegungsformen, eben so charakteristisch ausgeprägt wie scharf bezeichnend, besitzt sie in hinreichender Fülle, um jede Beziehung, jedes Verhältniß klar und anschaulich vorzustellen. Dabei erfreut sie sich eines ausgezeichneten Reichthums an Partikeln, die zart und bedeutsam Begriffe und Gedanken in die mannigfaltigsten Bezüge setzen und für die feinsten Schattirungen geeignet der Rede eine fast malerische Beleuchtung gewähren. Mit einer solchen Masse von Mitteln ausgerüstet ist sie gleich geeignet die Erscheinungen der Sinnenwelt darzustellen, wie Zustände und Aeußerungen des Gemüths zu veranschaulichen; so gewandt sich in den heitern Räumen der Phantasie zu bewegen, wie dem kühnsten Fluge der Ideen sich nachzuschwingen; nicht minder geschickt in scharfer Abgemessenheit sich zu beschränken, wie in behaglicher Entfaltung sich auszubreiten; in kernhafte Gedrängtheit sich einzufügen, wie in rauschender Fülle dahinzuströmen. Zart und lieblich, klangvoll und melodisch, kräftig ohne Härte und scharf ohne Eintönigkeit weiß sie mit hingebender Fügsamkeit jedem Gefühle, jeder Stimmung sich zuthulich anzuschmiegen, eben so harmonisch

anklingend zu heiterer Gemüthlichkeit wie zu stolzer Würde; zu regsamen Frohsinne wie zu feierlichem Ernste; zu schmelzender Sehnsucht wie zu feuriger Begeisterung. Mit so glänzenden Vorzügen ausgestattet steht si unübertroffen da als die bewunderungswürdigste Schöpfung und das er habenste Denkmal menschlicher Geisteskraft.

Den Ursprung und die frühere Entwickelung der griechischen Sprach verhüllt das Dunkel vorgeschichtlicher Zeiten. Gleich in ihren ältesten Denkmälern erscheint sie in einem Grade von Vollendung der eine Bil dung durch Jahrtausende voraussetzt; mit einem Reichthume und einer Fülle deren die spätere Sprache sich zum Theil entäußert hat; nicht ohn vielfache Spuren der h[illegible]rtigen Einflüsse durch die ihr Bildung und Entwickel[illegible] Vor allem machte auch hie die Natur ihre Rechte [illegible]genden in denen die griechisch Sprache waltete bieten e[illegible]e Mannigfaltigkeit landschaftliche und klimatischer Erschei[illegible]eiche Küsten und vielverzweigt Gebirgszüge; rauhes H[illegible]lühenden Thälern; hier dürre Steingrund, dort frucht[illegible]ssertes Blachfeld; Länder übe denen zumeist eine nebel[illegible]chwebt neben andern denen ei selten bewölkter Himmel [illegible]it glänzet. Unter so verschieden artigen Einflüssen entwickelten die [illegible]ner sich zu entsprechenden Eigen thümlichkeiten, die durch Sitten und Gewohnheiten wie durch Gesetze un Verfassungen noch schärfer ausgeprägt den einzelnen Völkerschaften eben so verschiedene als charakteristische Gestaltungen verliehen. Da aber jed Völkerschaft mehr oder weniger auch ihrer Mundart den Stempel ihre Eigenthümlichkeiten aufdrückt und vielleicht keine Sprache mehr als di griechische durch Geschmeidigkeit und Fügsamkeit so sehr sich dazu eigne mannigfache Spielarten zu erzeugen, so ist es nicht zu verwundern, wenn wir bei einer geringen Ausdehnung des Landes eine unverhältnißmäßige Anzahl von Dialekten vorfinden, die jedoch, so sehr auch einzelne sich durch charakteristische Verschiedenheiten auszeichnen, bei weitem nicht so wesentlich von einander abweichen wie etwa die Hauptmundarten des Deutschen.

Unter den zahlreichen Dialekten des Griechischen verschafften sich besonders vier, der äolische, der dorische, der ionische und der attische durch mannigfache Abweichungen, charakteristische Ausbildung und Gestaltung so wie durch reichhaltigere Litteratur ausgebreitete Geltung. Von dem ältesten, dem äolischen, der, näher als die übrigen mit dem Lateinischen verwandt, besonders in Thessalien und Böotien, auf Lesbos und an den nordwestlichen Küsten Kleinasiens einheimisch war, sind uns nur spärliche Ueberbleibsel erhalten, die, vielfach verstümmelt, kaum hinreichen, um ein genaueres Urtheil über ihn zu begründen. Ausgezeichnet durch eine gewisse Ursprünglichkeit und Alterthümlichkeit, durch Biegsamkeit und Gefügigkeit so wie durch eine Fülle und Mannigfaltigkeit von Formen, vielfach noch unsicher und schwankend bis zur Gesetzlosigkeit, erstrebte er, bei manchen Härten im Einzelnen, das Sanfte und Liebliche, ohne sich zu übergroßer Weichheit hinzuneigen; das Zarte und Milde, ohne sich des Kräftigen und Nachdrucksvollen zu entäußern. Volltönend und melodisch zeigt er sich, vorzugsweise zu poetischen, besonders melischen Erzeugnissen gebildet, nicht minder geeignet zum Ausdrucke zarter Wehmuth wie rührender Liebesklage, heiterer Festfreude wie leidenschaftlicher Ergüsse gegen Tyrannengewalt.

Mannigfach umgestalten mußte sich die Sprache im Munde eines rauhen Gebirgsvolkes. Unverkennbare Spuren einer solchen Heimath verräth der dorische Dialekt, der aus dem kleinen Stammlande, das ihm den Namen verlieh, durch kriegerische Auswanderer unter herakldischen Fürsten über den größten Theil des Peloponnes und von dort aus über zahlreiche Pflanzstädte verbreitet wurde. Bei entschiedener Neigung zum Harten und Rauhen war er kräftig und volltönend, klangreich und gesangmäßig, eben so geeignet zur Schilderung eines idyllischen Naturlebens wie zur feierlichen Erhebung schwungvoller Lyrik; weßhalb auch der Attiker, welcher alles was seinem Gefühl und der Sache zusagte willig aufnahm, den Chören seiner Dramen theilweise dorische Färbung verlieh.

Höchst verschiedenartig gestaltete sich durch ganz verschiedenartige Einflüsse gebildet der ionische Dialekt. In schroffem Gegensatze zu den starren und ernsten Doriern zeichnete der weit verbreitete Stamm der Joner sich aus durch Beweglichkeit und Regsamkeit, Gemüthlichkeit und Frohsinn, Betriebsamkeit und Erfindungsgabe. Zahlreiche Schaaren dieses Stammes, aus dem überfüllten Attika nach Kleinasien übergesiedelt, bevölkerten dort außer mehrern Eilanden einen Theil der gegenüberliegenden Küste und bildeten einen Städtebund, der durch Handel und Gewerbsamkeit zu bedeutender Macht erblühte und bald auch durch Gesittung und Bildung über das Mutterland hervorragte. Auf die Sprache der Ansiedler übte der heitere Himmel und das milde Klima Kleinasiens entschiedenen Einfluß. Keiner der griechischen Dialekte hat so beflissen wie der hier gebildete, vorzugsweise der ionische genannt, alle Härten abgestreift; keiner in dem Grade das Weiche und Milde erstrebt. Durch ein vielbewegtes Leben bereichert und ausgebildet eignete er sich vor allen für die Fülle epischer Darstellung, aus der später durch eine Reihenfolge historischer Werke eine leichte, gewandte und ziemlich fest gestaltete Prosa hervorging, die für geraume Zeit dergestalt vorherrschte, daß z. B. der Dorier Herodot sein Werk im ionischen Dialekte verfaßte.

Inzwischen entfaltete das Stammland der Joner, das kleine, durch Fruchtbarkeit des Bodens wenig begünstigte Attika unter einem Zusammenflusse außerordentlicher Ereignisse, wie sie im Laufe der Geschichte in so kurzer Zeit und auf so beschränktem Raume nie wieder in gleichem Maße zusammengewirkt haben, die höchste Fülle geistigen Lebens und kräftiger Kraftentwickelung, seit der weise Solon die zerrütteten Verhältnisse durch eine auf den Charakter des Volkes berechnete Gesetzgebung geordnet und begründet hatte. Die neue Schöpfung erhaltend und befestigend wirkten in Solon's Sinne die zugleich milden und einsichtsvollen Tyrannen Peisistratos und Hippias, die mit echt attischem Streben, dem Geistigen zugewandt, wie überhaupt höherer Bildung so auch sprachlichen Erzeugnissen regeren Eifer widmeten. Doch die höhere Entwickelung Attika's erfolgte erst da als die kühnen und hochgesinnten Athener auf den Feldern von Marathon und Platää, in den Gewässern von Salamis und Mykale als Vorkämpfer der griechischen Freiheit geglänzt hatten. Das stolze Gefühl dieser Großthaten verlieh den Geistern einen höhern Schwung, der auch auf die litterärischen Erzeugnisse nachhaltig einwirkte. Die tragische Poesie, eine eigenthümliche Schöpfung der Attiker, erhob zuerst der Marathonskämpfer, der hochsinnige Aeschylos (geb. 525 v. Ch., gest. 456), zu einer fast titanenartigen Höhe, welcher er auch die fügsame Sprache in angemessenen, oft verwegenen Bildungen und Wendungen sich

anzuschmiegen zwang. Sein jüngerer Kunstgenosse **Sophokles** (geb. 497 oder 495, gest. 405), der als Knabe im Siegeschor um die salaminischen Tropäen getanzt hatte, eben so feurig und phantasiereich als besonnen und geschmackvoll, läuterte die tragische Kunst und verlieh ihr die höchste Vollendung. Auch seine Sprache, vielfach gemildert, ist zugleich edel und gewandt, kraftvoll und anmuthig, blühend und gemessen, in jeder Hinsicht eines großen Dichters würdig. Der dritte ausgezeichnete Tragiker, **Euripides**, am Tage der Schlacht bei Salamis auf dieser Insel selbst geboren (480, gest. 405), durch vielseitige, besonders philosophische Studien gebildet, verzichtete auf die heroische Pracht und erhabene Größe seiner Vorgänger, um se[illegible] den Formen und Bezügen des gewöhnlichen, insbesonde[illegible] Lebens anzunähern; und indem er somit auch die tragisch[illegible] großen Theile nach der alterthümlichen Würde und e[illegible]keit seiner Vorgänger entkleidete, gab er dafür Ersatz durch[illegible]iechen selbst glänzend anerkannte Meisterschaft mit welcher [illegible] dieser Art, auch die gewöhnliche Umgangssprache der Gel[illegible] gestaltend mit dem zarten Anhauch poetischen Lebens [illegible]erklärung zu beseelen verstand (Arist. Rhet. 3, 2).

Unter dem Einflusse [illegible]ten Lebens und rüstiger Kraftäußerung, reger Theilnahme an öffentlichen Angelegenheiten und gesetzmäßiger Freiheit, die durch keine Art willkürlichen Geisteszwanges gefesselt war, entwickelte sich die alte **Komödie**, zügellos bis zur Ausgelassenheit, aber edlen Bestrebungen fröhnend; kräftig und derb, aber den höchsten Forderungen schöner Form huldigend. Ganze Stücke sind uns nicht mehr als eilf, nur vom **Aristophanes** (geb. um 460, gest. um 380), erhalten, fast jedes einzelne hinreichend, um ihn als den glänzendsten Geist zu beglaubigen der jemals in dieser Gattung gedichtet hat. Seinem Gehalte nach politisch ist der Demosthenes der komischen Bühne auch in sprachlicher Hinsicht unübertroffen und unübertrefflich „in der schwierigsten der Künste" (Ritter 516). Jeder Form der Darstellung fügsam weiß seine Sprache mit gleicher Gewandtheit sich den verschiedenartigsten Lagen, Charakteren, Stimmungen anzuschmiegen; ist hier einfach und leicht, dort feierlich und erhaben; bald zart und gemüthlich, bald kräftig und ergreifend; hier ruhig und gemessen, dort feurig und schwungvoll. Die ganze Darstellung durchweht der beseelende Hauch attischen Geistes und attischer Bildung; Klarheit und Schärfe, Anmuth und Gewandtheit, Geschmack und Besonnenheit verschmelzen mit dem kunstvollen Gefüge des Dialogs zu blühender Lebensfrische.

Wie auf die poetische Litteratur, so haben die Freiheitskämpfe der Griechen nicht minder erregend auf die **prosaische** eingewirkt. In Folge seiner Großthaten errang Athen höhere Bedeutung. An die Spitze der griechischen Angelegenheiten gestellt wurde es der Mittelpunkt der politischen Verhältnisse; seine Ekklesia entschied in Kurzem mit Vollgewalt über das Wohl und Wehe eines ausgedehnten Staatenbundes. Denn seine Verbündeten wurden nur zu bald seine Unterthanen. Aus der Sphäre des gewöhnlichen Lebens emporgehoben zur Erörterung der bedeutsamsten Aufgaben mußte auch die Sprache sich in zustimmenden Formen bewegen. Entschieden der Schöpfer einer schwungvolleren Darstellung war der große **Perikles** (gest. 429), den die Komiker den Olympier nannten, welcher blitze und donnere. Als Musterbild dieser Richtung besitzen wir den

und erhaben, wo der Inhalt es erheischt durch tragische Färbung
:t. Die Begebenheiten werden mit anschaulicher Lebendigkeit, oft
reifend geschildert: die Verhältnisse und Beweggründe, hauptsächlich
en, den Chören dieser Tragödie, gründlich und einleuchtend ent-
Der Ausdruck ist überall gewählt und treffend, gediegen und
, eben so scharf und bedeutsam als eindringlich und kräftig, nicht
ihn und gewagt, zuweilen herbe und dunkel. Die Kürze erscheint
der karg noch trocken; mit Gedrängtheit ist reiche Fülle des In-
gepaart. Die Sprache, häufig noch mit ionischen und poetischen
ten versetzt, hat einen Anflug von Alterthümlichkeit, die aber nicht
instelte Nachbildung gelten darf. Denn was immer der Art bei
ides vorkommt, war, wenn auch später zum Theil veraltet und
chtergebrauche überlassen, in der Prosa des Perikleischen Zeitalters
allgemein üblich, und mit Recht wird er auch in dieser Hinsicht
uster des älteren attischen Dialektes anerkannt.
en Uebergang von diesem zum neuern Attikismos bildet Platon
29, gest. 347), der, reich und vielseitig begabt, durch dichterische
e vorgebildet, in einer Kettenreihe von Dialogen seine philosophischen
n entwickelte. Mit einer Meisterschaft wie keiner vor oder nach
t er den ganzen Reichthum der Sprache gehandhabt, um seine
n auch rücksichtlich der Form zu den vollendetsten Kunstgebilden
alten. Auf den verschlungenen Pfaden der Untersuchung bewegt
i Dialog mit Leichtigkeit und Anmuth, mit Frische und Heiterkeit.
nigste dem Charakter der Redenden wie dem Inhalte angeschmiegt
die Darstellung mit dramatischer Lebendigkeit unter den mannig-
Tonarten. Heitere Gemüthlichkeit erscheint neben feierlicher Würde,
ronie neben eindringlichem Ernste; der Bündigkeit und Gedrängt-
genüber zeigt sich Reichthum und Fülle, nach strenger Abgemessen-
alerische Entfaltung; hier die schmuckloseste Einfachheit, dort die
hste Farbenpracht poetischer Schöpfungen. Ueberall gewählt und

Pflichten. Seine Werke sind dem gemäß theils historischen, theils philosophischen Inhaltes; von jenen am bedeutendsten die Anabasis und die Hellenika, von diesen die Denkwürdigkeiten des Sokrates, denen das Symposion und der Oikonomikos sich anschließen. In der Mitte zwischen beiden Arten von Schriften steht die Kyrupädie, das Ideal eines Alleinherrschers in historischer Fassung, zum Theil nach Sokratischen Grundsätzen dargestellt. Wichtig schon durch die Reichhaltigkeit und Bedeutsamkeit des Inhaltes sind Xenophons Werke, mit dem Gehalte eines thatkräftigen und wirkungsreichen Lebens ausgestattet, größtentheils auch durch die Form ausgezeichnet. Bei der feinsten Berechnung ist sein Vortrag schlicht und einfach, aber d[illegible] geschmackvoll; bündig und gemessen, aber doch durch ei[illegible] Wendungen und klar entfaltende Fügung belebt. Ebe[illegible] anmuthig als anschaulich und lebendig bewegt er sich auc[illegible]chen Form mit Gewandtheit, wie es ihm in der rhetoris[illegible] Fülle noch an Eindringlichkeit gebricht. Ueber seiner gan[illegible] weht der milde Hauch eines harmonisch gestimmten Gei[illegible]r Gemüthlichkeit, gefühlvoller Theilnahme und durchgebild[illegible]

Bei einem so geschmack[illegible]e das attische mußte jede Art von Schriften die zum öffe[illegible]e bestimmt war den höchsten Grad nicht bloß von Richtigkeit und [illegible]lenlosigkeit, sondern auch von Anmuth und Schönheit erstreben. Denn nur die Form vermochte dem Gehalte Eingang und Wirksamkeit zu sichern; jedes mißfällige Wort, jede anstößige Wendung konnte beide gefährden. Daher ist die Sprache der Redner vorzugsweise Prüfstein der attischen Prosa. Unter ihnen sind es besonders drei die in sprachlicher Hinsicht Auszeichnung verdienen. Zunächst Lysias (geb. 458, gest. 378), dessen Vorzüge der Attiker selbst, so wenig sie auch ins Auge fallen, bewundernd anerkannte. Einfach und schmucklos, aber durchaus gewählt und berechnungsvoll, ist sein Vortrag bündig und fließend, gefällig und anmuthig, weniger eindringlich und kräftig als einschmeichelnd und gewinnend.

Durch sein Organ öffentlich aufzutreten gehindert hat Isokrates (geb. 436, gest. 338), schon vom Platon verherrlicht und von ganz Griechenland hochgefeiert, als Verfasser von Reden wie als Lehrer der Beredtsamkeit gewirkt. Unter allen attischen Schriftstellern hat keiner so eifrig wie er, unermüdlich feilend, kunstvolle Gestaltung des prosaischen Vortrages erstrebt. Aengstlich beflissen jede Härte abzustreifen, jede Unebenheit zu glätten, um auch dem zartesten Ohre nichts Anstößiges zu bieten, überall Schärfe und Klarheit mit rhetorischer Fülle und Rundung zu gatten, zeichnet er sich nicht minder aus durch umsichtige Wahl der Ausdrücke wie durch allseitig berechnete Stellung; durch strenge Abgemessenheit und symmetrische Bildung der Sätze, wie durch harmonische Gestaltung und rhythmische Fügung der Perioden, weniger bedacht durch Mannigfaltigkeit der Wendungen die Rede zu beleben als durch einen Reichthum rednerischer Figuren ihr einen schmuckvollern Anstrich zu geben.

Alle Redner aber, nicht bloß der Athener, überragt der Perikles seines Jahrhunderts, Demosthenes (geb. 385, gest. 322). Seine Sprache ist ein getreuer Abdruck seines Charakters, welcher besonnene Ruhe mit feuriger Lebendigkeit, anspruchslose Einfachheit mit hochherziger Würde, einsichtsvolle Klarheit mit schwungvoller Erhebung, folgerechte Festigkeit mit thatkräftiger Energie verband. Diese Eigenschaften ent-

faltete er am hervorstechendsten in seinen Staatsreden wie in der herrlichsten Selbstvertheidigung die je verfaßt worden ist, in der Rede über die Krone. Der Grundton in dem seine Darstellung sich bewegt ist edle Einfachheit, die sich nicht selten zu feierlicher Würde und hinreißender Begeisterung erhebt. Klar und bestimmt, scharf und eindringlich, hier offen und ernst, dort ironisch oder sarkastisch, giebt er seinem Vortrage Mannigfaltigkeit so weit sie der Einheit seiner Tonart nicht widerstrebt; weiß er bald durch dramatische Gestaltung der Rede die Zuhörer anzuregen, bald durch überraschende, oft parador klingende Zusammenstellung die Aufmerksamkeit zu beleben und zu fesseln. Jedes Wort und jede Stellung, jede Wendung wie jede Verbindung ist mit der feinsten psychologischen Berechnung gewählt und wie im Einzelnen so im Ganzen Alles so geordnet und gefügt, daß Jedes die dem Ganzen zusagende Färbung und Beleuchtung gewinnt. Entsprechend ist der Redebau, ohne Eigenheiten so eigenthümlich, daß man in jeder Zeile den Demosthenes erkennt. Aus den gewähltesten und doch allgemein üblichen Ausdrücken in gedrängter Fülle zusammengefügt, vielfach gegliedert und verschränkt, aber doch höchst geregelt und übersichtlich, mit der Kraft des Thukydides die Kunstmäßigkeit des Isokrates verbindend, strömt seine Rede rauschend dahin, um mit unwiderstehlicher Gewalt das Gemüth des Hörers zu ergreifen und fortzureißen.

Durch solche und viele andere Schriftsteller für die verschiedenartigsten Formen der Darstellung ausgebildet erlangte der attische Dialekt sehr bald ein Uebergewicht das ihm kein anderer, am wenigsten rücksichtlich der Prosa, streitig machen konnte. Es mußte aber dieser Vorrang, um sich nach und nach zu einer geistigen Weltherrschaft zu erweitern, wesentlich auch in den eigenthümlichen Vorzügen des attischen Dialekts selbst gegründet sein. Zart und milde hatte er sich der ionischen Weichheit entäußert, um, dem Dorismos genähert, sich Volltönigkeit und Kraft anzueignen. Reich an Bildungen hatte er auf die vielfache Ungebundenheit der andern Dialekte verzichtet, um sich, ohne zu ängstliche Beschränkung, mit festgeregelter und folgerechter Gesetzmäßigkeit zu gestalten, in diesem Streben vorzugsweise dadurch begünstigt, daß er in einer geistigen Metropolis seine Akademie besaß, die überall ein festes Gepräge bestimmte und diesem allgemeine Geltung zu verschaffen vermochte. Mehr auf Reichthum als Ueberfülle bedacht, überließ er dem Dichtergebrauche was mehr oder weniger verschollen war oder was ein feingebildeter Sinn irgendwie als der prosaischen Sprache nicht zusagend erkannte. Auch in die syntaktischen Verbindungen brachte er strengere Gesetzmäßigkeit, wußte aber die ganze Gewandtheit und Fügsamkeit der Sprache auszubeuten, um eine Mannigfaltigkeit von Satzgefügen zu gewinnen und sie einem Räderwerke ähnlich zu einem oft sehr verschlungenen aber doch übersichtlichen, vielfach verketteten und doch leicht faßlichen Periodenbau zu gestalten.

Durch so ansprechende Vorzüge mußte der attische Dialekt, von einer Masse ausgezeichneter Schriftsteller begründet und eingeführt, wie durch die politische Bedeutung und den ausgedehnten Verkehr des regsamen Volkes getragen, sehr bald allgemeinere Verbreitung erringen. Schon im Zeitalter des peloponnesischen Krieges war die Kenntniß der attischen Sprache wie Nachahmung attischer Sitten in Griechenland Gegenstand „der Bewunderung" (Thuk. 7, 63, 2). Dieses Uebergewicht erlosch nicht zugleich mit Athens Uebermacht. Von den Makedonern aufgenommen



Griechische Sprachlehre

für

Schulen.

Herausgegeben

von

K. W. Krüger.

Erster Theil:	Ueber die gewöhnliche, vorzugsweise die attische Prosa.
Erstes Heft:	Formlehre.
Zweites Heft:	Syntax.

Διὰ τοῦτο οἶμαι ἡμᾶς παῖδας ὄντας τὰς τῶν ποιητῶν γνώμας ἐκμανθάνειν, ἵν' ἄνδρες ὄντες αὐταῖς χρώμεθα.

Αἰσχίνης.

Fünfte vielfach verbesserte Auflage,

besorgt von

Dr. W. Pökel.

Uebersetzungsrecht reservirt.

Leipzig 1875.

K. W. Krüger's Verlagsbuchhandlung.

(K. W. Krüger's Erben.)



Einleitung.

Von den alten Griechen, denen die gesammte europäische Bildung ihre Begründung und Läuterung verdankt, besitzen wir nach allen Verlusten, durch die viele der ausgezeichnetsten Werke vernichtet sind, immer noch eine Littera[illegible] die, fast viermal so reich als die erhaltene römische, nicht viel weniger als zweitausend Schriften umfaßt. Unter diesen befindet sich eine verhältnißmäßig bedeutende Anzahl von Werken die zu dem Vortrefflichsten gehören was der menschliche Geist jemals hervorgebracht hat. Vor allen ste[illegible]en die Dichter und Philosophen, die Redner und Geschichtschreiber der Griechen in einer so eigenthümlichen Größe da, daß ihre Schriften un[illegible]r allen gebildeten Völkern aller Zeiten von den Geistvollsten und Urtheilf[illegible]igsten einmüthig als Musterwerke anerkannt sind.

Die gr[illegible]ische Sprache ist also schon deßhalb von hoher Wichtigkeit, weil sie zu [illegible] Schriften des begabtesten Volkes das jemals geblüht hat den Zugang e[illegible]öffnet. Von nicht geringerer Bedeutung aber ist sie wegen der eigenthümlichen Vorzüge, durch welche sie vor allen Sprachen des gebildeten Europa's einen so entschiedenen Vorrang behauptet. Aus einer mäßigen Anzahl von Stämmen hat sie mit eben so gewandter wie geregelter Bildsamkeit theils durch Ableitung theils durch Zusammensetzung eine erschöpfende Masse von Wörtern erzeugt, reich genug an Synonymen, um auch für die feinsten Unterschiede treffende Ausdrücke zu bieten. Biegungsformen, eben so charakteristisch ausgeprägt wie scharf bezeichnend, besitzt sie in hinreichender Fülle, um jede Beziehung, jedes Verhältniß klar und anschaulich vorzustellen. Dabei erfreut sie sich eines ausgezeichneten Reichthums an Partikeln, die zart und bedeutsam Begriffe und Gedanken in die mannigfaltigsten Bezüge setzen und für die feinsten Schattirungen geeignet der Rede eine fast malerische Beleuchtung gewähren. Mit einer solchen Masse von Mitteln ausgerüstet ist sie gleich geeignet die Erscheinungen der Sinnenwelt darzustellen, wie Zustände und Aeußerungen des Gemüths zu veranschaulichen; so gewandt sich in den heitern Räumen der Phantasie zu bewegen, wie dem kühnsten Fluge der Ideen sich nachzuschwingen; nicht minder geschickt in scharfer Abgemessenheit sich zu beschränken, wie in behaglicher Entfaltung sich auszubreiten; in kernhafte Gedrängtheit sich einzufügen, wie in rauschender Fülle dahinzuströmen. Zart und lieblich, klangvoll und melodisch, kräftig ohne Härte und scharf ohne Eintönigkeit weiß sie mit hingebender Fügsamkeit jedem Gefühle, jeder Stimmung sich zuthulich anzuschmiegen, eben so harmonisch

verschiedenartig
Bildung und Entwickelung bedingt war.
die Natur ihre Rechte geltend. Die Gegen
Sprache waltete bieten eine hervorstechende M
und klimatischer Erscheinungen: buchtenreiche
Gebirgszüge, rauhes Hochland neben blühe
Steingrund, dort fruchtbares, wohlbewässert
denen zumeist eine nebelreiche Dunstluft schwe
selten bewölkter Himmel in heiterer Klarheit gl
artigen Einflüssen entwickelten die Bewohner s
thümlichkeiten, die durch Sitten und Gewohnh
Verfassungen noch schärfer ausgeprägt den e
so verschiedene als charakteristische Gestaltungen
Völkerschaft mehr oder weniger auch ihrer M
Eigenthümlichkeiten aufdrückt und vielleicht kei
griechische durch Geschmeidigkeit und Fügsamke
mannigfache Spielarten zu erzeugen, so ist es
wir bei einer geringen Ausdehnung des Lande
Anzahl von Dialekten vorfinden, die jedoch,
durch charakteristische Verschiedenheiten auszeich
wesentlich von einander abweichen wie etwa
Deutschen.

Unter den zahlreichen Dialekten des Griech
sonders vier, der äolische, der dorische, d
tische durch mannigfache Abweichungen, charak
Gestaltung so wie durch reichhaltigere Litterat
Von dem ältesten, dem äolischen, der, näher
Lateinischen verwandt, besonders in Thessalien
und an den nordwestlichen Küsten Kleinasiens
nur spärliche Ueberbleibsel erhalten, die, vielfac
reichen, um ein genaueres

Mannigfach umgestalten mußte sich die Sprache im Munde eines rauhen Gebirgsvolkes. Unverkennbare Spuren einer solchen Heimath verräth der dorische Dialekt, der aus dem kleinen Stammlande, das ihm den Namen verlieh, durch kriegerische Auswanderer unter herakleidischen Fürsten über den größten Theil des Peloponnes und von dort aus über zahlreiche Pflanzstädte verbreitet wurde. Bei entschiedener Neigung zum Harten und Rauhen war er kräftig und volltönend, klangreich und gesangmäßig, eben so geeignet zur Schilderung eines idyllischen Naturlebens wie zur feierlichen Erhebung schwungvoller Lyrik; weßhalb auch der Attiker, welcher alles was seinem Gefühl und der Sache zusagte willig aufnahm, den Chören seiner Dramen theilweise dorische Färbung verlieh.

Höchst verschiedenartig gestaltete sich durch ganz verschiedenartige Einflüsse gebildet der ionische Dialekt. In schroffem Gegensatze zu den starren und ernsten Doriern zeichnete der weit verbreitete Stamm der Joner sich aus durch Beweglichkeit und Regsamkeit, Gemüthlichkeit und Frohsinn, Betriebsamkeit und Erfindungsgabe. Zahlreiche Schaaren dieses Stammes, aus dem überfüllten Attika nach Kleinasien übergesiedelt, bevölkerten dort außer mehrern Eilanden einen Theil der gegenüberliegenden Küste und bildeten einen Städtebund, der durch Handel und Gewerbsamkeit zu bedeutender Macht erblühte und bald auch durch Gesittung und Bildung über das Mutterland hervorragte. Auf die Sprache der Ansiedler übte der heitere Himmel und das milde Klima Kleinasiens entschiedenen Einfluß. Keiner der griechischen Dialekte hat so beflissen wie der hier gebildete, vorzugsweise der ionische genannt, alle Härten abgestreift; keiner in dem Grade das Weiche und Milde erstrebt. Durch ein vielbewegtes Leben bereichert und ausgebildet eignete er sich vor allen für die Fülle epischer Darstellung, aus der später durch eine Reihenfolge historischer Werke eine leichte, gewandte und ziemlich fest gestaltete Prosa hervorging, die für geraume Zeit dergestalt vorherrschte, daß z. B. der Dorier Herodot sein Werk im ionischen Dialekte verfaßte.

Inzwischen entfaltete das Stammland der Joner, das kleine, durch Fruchtbarkeit des Bodens wenig begünstigte Attika unter einem Zusammenflusse außerordentlicher Ereignisse, wie sie im Laufe der Geschichte in so kurzer Zeit und auf so beschränktem Raume nie wieder in gleichem Maße zusammengewirkt haben, die höchste Fülle geistigen Lebens und rüstiger Kraftentwickelung, seit der weise Solon die zerrütteten Verhältnisse durch eine auf den Charakter des Volkes berechnete Gesetzgebung geordnet und begründet hatte. Die neue Schöpfung erhaltend und befestigend wirkten in Solon's Sinne die zugleich milden und einsichtsvollen Tyrannen Peisistratos und Hippias, die mit echt attischem Streben, dem Geistigen zugewandt, wie überhaupt höherer Bildung so auch sprachlichen Erzeugnissen regeren Eifer widmeten. Doch die höhere Entwickelung Attika's erfolgte erst da als die kühnen und hochgesinnten Athener auf den Feldern von Marathon und Platää, in den Gewässern von Salamis und Mykale als Vorkämpfer der griechischen Freiheit geglänzt hatten. Das stolze Gefühl dieser Großthaten verlieh den Geistern einen höhern Schwung, der auch auf die litterärischen Erzeugnisse nachhaltig einwirkte. Die tragische Poesie, eine eigenthümliche Schöpfung der Attiker, erhob einer der Marathonskämpfer, der hochsinnige Aeschylos (geb. 525 v. Ch., gest. 456), zu einer fast titanenartigen Höhe, welcher er auch die fügsame Sprache in angemessenen, oft verwegenen Bildungen und Wendungen sich

eiwöhnlichen, insbesondere des attischen Leben
r somit auch die tragische Sprache einem gro
ümlichen Würde und erhabenen Feierlichkeit s
ab er dafür Ersatz durch die von den Griechen
Meisterschaft mit welcher er, der erste in dieser
Umgangssprache der Gebildeten kunstreich gestal
auch poetischen Lebens und idealer Verklär
Arist. Rhet. 3, 2).

Unter dem Einflusse eines vielbewegten Le
ußerung, reger Theilnahme an öffentlichen A
näßiger Freiheit, die durch keine Art willkürliche
war, entwickelte sich die alte Komödie, zügello
der edlen Bestrebungen fröhnend; kräftig und
Forderungen schöner Form huldigend. Ganze
nehr als eilf, nur vom Aristophanes (geb.
rhalten, fast jedes einzelne hinreichend, um i
Beist zu beglaubigen der jemals in dieser Gattun
Gehalte nach politisch ist der Demosthenes der
rachlicher Hinsicht unübertroffen und unübertreff
r Künste" (Ritter 516). Jeder Form der
ne Sprache mit gleicher Gewandtheit sich den
harakteren, Stimmungen anzuschmiegen; ist hier
erlich und erhaben; bald zart und gemüthlich,
nd; hier ruhig und gemessen, dort feurig und
arstellung durchweht der beseelende Hauch attis
ldung; Klarheit und Schärfe, Anmuth und
d Besonnenheit verschmelzen mit dem kunstvoll

Thukydides (geb. um 455, gest. etwa 403), den Aeschylos der Historiker. Einer der angesehensten Familien entsprossen, eben so durch Geist wie durch Bildung hervorragend, verfaßte er, selbst Staatsmann und Feldherr, eine leider nicht vollendete Geschichte des peloponnesischen Krieges, ein Ergebniß vieljähriger und höchst umfassender Studien, befruchtet mit dem Gehalte eines reichen Lebens und einer vielbewegten Zeit, von dem Verfasser selbst mit wohlbegründetem Selbstgefühl zu einem *κτῆμα ἐς ἀεί* bestimmt; ein getreuer Abdruck der dargestellten Ereignisse und Verhältnisse wie der Charaktere und Bestrebungen großer Männer und ihrer Staaten. Der Grundton des Werkes ist ernst und würdevoll, oft feierlich und erhaben, wo der Inhalt es erheischt durch tragische Färbung beleuchtet. Die Begebenheiten werden mit anschaulicher Lebendigkeit, oft tief ergreifend geschildert; die Verhältnisse und Beweggründe, hauptsächlich in Reden, den Chören dieser Tragödie, gründlich und einleuchtend entwickelt. Der Ausdruck ist überall gewählt und treffend, gediegen und kernhaft, eben so scharf und bedeutsam als eindringlich und kräftig, nicht selten kühn und gewagt, zuweilen herbe und dunkel. Die Kürze erscheint hier weder karg noch trocken; mit Gedrängtheit ist reiche Fülle des Inhalts gepaart. Die Sprache, häufig noch mit ionischen und poetischen Elementen versetzt, hat einen Anflug von Alterthümlichkeit, die aber nicht für erkünstelte Nachbildung gelten darf. Denn was immer der Art bei Thukydides vorkommt, war, wenn auch später zum Theil veraltet und dem Dichtergebrauche überlassen, in der Prosa des Perikleischen Zeitalters gewiß allgemein üblich, und mit Recht wird er auch in dieser Hinsicht als Muster des älteren attischen Dialektes anerkannt.

Den Uebergang von diesem zum neuern Attikismos bildet Platon (geb. 429, gest. 347), der, reich und vielseitig begabt, durch dichterische Versuche vorgebildet, in einer Kettenreihe von Dialogen seine philosophischen Ansichten entwickelte. Mit einer Meisterschaft wie keiner vor oder nach ihm hat er den ganzen Reichthum der Sprache gehandhabt, um seine Schriften auch rücksichtlich der Form zu den vollendetsten Kunstgebilden zu gestalten. Auf den verschlungenen Pfaden der Untersuchung bewegt sich sein Dialog mit Leichtigkeit und Anmuth, mit Frische und Heiterkeit. Aufs innigste dem Charakter der Redenden wie dem Inhalte angeschmiegt wechselt die Darstellung mit dramatischer Lebendigkeit unter den mannigfachsten Tonarten. Heitere Gemüthlichkeit erscheint neben feierlicher Würde, seine Ironie neben eindringlichem Ernste; der Bündigkeit und Gedrängtheit gegenüber zeigt sich Reichthum und Fülle, nach strenger Abgemessenheit malerische Entfaltung; hier die schmuckloseste Einfachheit, dort die glänzendste Farbenpracht poetischer Schöpfungen. Ueberall gewählt und schicklich wechselt seine Sprache, die dialogische Freiheit ausbeutend, zwischen den mannigfaltigsten Wendungen, Gefügen, Verbindungen. Daher erscheint bei keinem Schriftsteller in dem Maße wie bei Platon die attische Prosa in ihrer ganzen Vollendung, reichhaltig und vielseitig, gewandt und fügsam, zart und kräftig, wohllautend und harmonisch.

Nicht weniger durch das Leben als die Wissenschaft gebildet widmete Xenophon (geb. um 444, gest. nach 355) in spätern Jahren seine Muße schriftstellerischer Thätigkeit. Eine durchaus praktische Natur und daher besonders von den Römern anerkannt richtete er, den Spuren seines Lehrers Sokrates folgend, seine Aufmerksamkeit vorzugsweise auf die Ereignisse seiner Zeit so wie auf *menschliche* und politische Thätigkeiten und

...igen, aber doch durch einen Wechsel von ...
tende Fügung belebt. Eben so heiter und a...
lebendig bewegt er sich auch in der dialogisch...
wie es ihm in der rhetorischen weder an F...
gebricht. Ueber seiner ganzen Darstellung ...
harmonisch gestimmten Geistes und sinniger ...
Theilnahme und durchgebildeter Sittlichkeit.

Bei einem so geschmackvollen Volke wie ...
von Schriften die zum öffentlichen Vortrage ...
Grad nicht bloß von Richtigkeit und Flecken...
Anmuth und Schönheit erstreben. Denn um ...
Gehalte Eingang und Wirksamkeit zu sichern; ...
anstößige Wendung konnte beide gefährden. ...
Redner vorzugsweise Prüfstein der attischen P...
besonders drei die in sprachlicher Hinsicht Auszei...
Lysias (geb. 458, gest. 378), dessen Vorzüge ...
sie auch ins Auge fallen, bewundernd anerkan...
los, aber durchaus gewählt und berechnungsvo...
und fließend, gefällig und anmuthig, weniger e...
einschmeichelnd und gewinnend.

Durch sein Organ öffentlich aufzutreten ...
(geb. 436, gest. 338), schon vom Platon ...
Griechenland hochgefeiert, als Verfasser von ...
Beredtsamkeit gewirkt. Unter allen attischen S...
eifrig wie er, unermüdlich feilend, kunstvolle ...
Vortrages erstrebt. Aengstlich beflissen jede H...
benheit zu glätten, um auch dem zartesten ...
ieten überall ...

1436. Εἰ σκανίζεις τἀργυρίου, μοι τὸν τόκον ἀπόδος γε. 'Ap. Wo.
Vgl. die Syntax §. 45, 3, 8 u. 69, 7, 6.

A. 3. Es ist nur zweckmäßig wenn wir uns im Gebrauche der Zeichen nicht nach den Theorien der Griechen, sondern nach dem Bedürfnisse richten. vgl. Lob. zu So. Aj. 15 p. 78 s. [Ueber die Interpunction Griechen vgl. Schmidt Beitr. S. 506 ff. u. über die Erfindungen des von Byz. eb. 571 ff.]

§ 6. Sylbenabtheilung.

1. Die Sylben (συλλαβαί) sind einfach, wenn sie bloß aus Vocal oder Diphthong bestehen; zusammengesetzt, wenn ein mehrere Consonanten hinzutreten. Eine oder mehrere Sylben unter Betonung gefaßt (§ 8, 3) bilden Ein Wort.

2. Bei mehrsylbigen Wörtern in denen zusammengesetzte Sylben beruht die richtige Aussprache rücksichtlich der Laute auf der Anschließung der Consonanten an die vorhergehenden oder folgenden Vocale.

3. Ein einzelner Consonant zwischen zwei Vocalen gehört in der Regel zum zweiten: ἔ-χει σῶ-μα ἱ-κα-νόν.

4. Zwei oder drei Consonanten gehören nur dann zum folgenden Vocale, wenn sie so leicht vereinbar sind daß sie ein Wort anfangen können: ἀ-μνός, ἀ-κμή, δε-σμός, ἔ-στροφα.

A. 1. Eine Muta vor μ oder ν wird mit zum folgenden Vocale gezogen, wenn auch nicht sie selbst, sondern nur eine Muta desselben Lautes mit μ oder ν ein Wort anfängt. Also φά-τνη, δη-γμός, Δά-φνις, weil Wörter mit τν, κμ, πν anfangen.

A. 2. Drei Consonanten zieht man auch dann zum folgenden Vocale, wenn die beiden ersten oder die beiden letzten verbunden ein Wort anfangen. ἐ-σθλός, weil mit σθ wie mit θλ, ἔ-χθρός, weil mit χθ wie mit θρ Wörter anfangen.

A. 3. Nach der Analogie von A. 1 trennt man sogar ἀ-σθμα u. a., weil, wenn auch nicht mit θμ, so doch mit τμ Wörter anfangen.

5. Bei Zusammensetzungen trennt man nach den Bestandtheilen: προς-ουρα, συν-έχω, ὥς-περ.

A. 1. Nur wenn ein Vocal elidirt (§ 13) ist, wird, auch bei Zusammensetzungen, Consonant zur folgenden Sylbe gezogen: γαλή-ν' ὁρῶ [Ar. Frö. 304, vgl. Schäfer z. Dem. 2 p. 88], πα-ρ' αὐτοῦ, ὑ-φ' ἑνός. Eben so bei Zusammensetzungen denen eine Elision zu Grunde liegt: ἀ-πάγειν, ὁ-φιέναι [vgl. Reiz incl. acc. p. 118 ss. u. praef. Her. XXIII. s. (XX s.) und Wolf Anal. 2 p. 441. Doch wagt Reiz nicht am Ende der Zeilen κα-τ'ἄνδρα, ἐ-φ' ᾧ τε zu theilen].

A. 2. Nach einer Ueberlieferung (Bekker Anecd. p. 1128) ist in Zusammensetzungen mit εἰς, ἐξ, πρός, δυς- deren letzter Consonant, wenn unmittelbar ein Vocal folgt, zu diesem zu ziehen: ἐ-ξάγειν, δυ-σάρεστος, etwa wie wir beo-bachten, für beob-achten sprechen.

[A. 3. Zweifel und überhaupt wesentlich verschiedene Ansichten über die Sylbenabtheilung in Schmidt's Beiträgen S. 126—180].

§ 7. Quantität.

1. Die richtige Aussprache der Sylben rücksichtlich der Tondauer hängt ab von dem Zeitmaß oder der Quantität (προςῳδία, genauer χρόνος). vgl. Bekker Anecd. p. 709. u. Strabo 9, 2 p. 407.

…rster Theil: Formlehr…

Erster Abschnitt: Lautlehre.

§ 1. Alphabet.

…riechische Alphabet (γραμματική) enthält folgen…
…g Buchstaben, als Zeichen γράμματα, als Laute…

	Laute.		Namen.
α	a	ἄλφα	Alpha
β	b	βῆτα	Beta
γ	g	γάμμα	Gamma
δ	d	δέλτα	Delta
	e (kurz)	ἒ ψιλόν	E psilon
	z	ζῆτα	Zeta
	e (lang)	ἦτα	Eta
	th	θῆτα	Theta
	i	ἰῶτα	Jota (dreisylbig)
	k	κάππα	Kappa
	l	λάμβδα	Lambda (Lab…
	m	μῦ	My
	n	νῦ	Ny
	x	ξῖ (ξῦ)	Xi
	o (kurz)		

§ 8. Accentuation (προσῳδία, τόνοι).

A. Accente.

1. Die richtige Aussprache der Wörter als solcher beruht auf der Höhe und Tiefe des Tones ihrer Sylben.

2. In jedem Worte wird eine Sylbe mit verstärktem und erhöhtem Tone der Stimme ausgesprochen. In sofern dieser über die mit gesenktem Tone gesprochenen Sylben eines Wortes vorherrscht, giebt er dem Worte Einheit.

3. Es muß demnach jedes Wort seinen eigenen, jedoch nur einen (Haupt-) Accent haben, auch das einsylbige, um Selbständigkeit zu erhalten. vgl. § 9, 7.

A. Ueber die Zeichen der Tonsylbe § 5, 7—9. Wenn ein Wort zwei Tonzeichen hat, was nur bei der Enklisis vorkommen kann (§ 9, 7), so erhält die letzte der betonten Sylben den (vorherrschenden) Hauptton.

4. Es giebt eigentlich nur einen einfachen Ton oder Accent, den Acut (§ 5, 7).

A. Die mit gesenkter Betonung gesprochenen Sylben, die wir unbetonte nennen, hatten nach den alten Grammatikern den Gravis (§ 5, 8), dessen Zeichen aber in diesem Falle nicht gesetzt wird. Vgl. § 8, 10.

5. Aus Acut und Gravis verbunden entsteht der Circumflex. So wird ᾶ aus ά ὰ, ῶ aus ό ὰ u. a.

A. 1. Dagegen bleibt der Acut, wenn Gravis und Acut verschmelzen. So wird lang ά aus ὰ ά, ώ aus ὸ ά. Demnach behalten contrahirte Sylben den Acut, wenn bei der aufgelösten Form der zweite, sie erhalten den Circumflex, wenn der erste Vocal den Acut hat. Also φιλούσης aus φιλεούσης; aber φιλοῦσα aus φιλέουσα. Vgl. § 12, 6, 3.

A. 2. Wenn die zu contrahirenden Vocale beide tonlos sind, so bleiben sie auch contrahirt gewöhnlich ohne Accent: ἐφίλεον, ἐφίλουν. vgl. § 12, 6, 3.

6. Der Circumflex erfordert eine von Natur lange Sylbe; des Acuts sind sowohl lange als kurze Vocale empfänglich: πρᾶττε, βασιλεῦ; ἀγαθόν τι πράττει βασιλεύς.

A. Man gewöhne sich früh die Accente und zugleich die Quantität bei der Aussprache genau zu beobachten. Zur Einübung wähle man besonders ähnlich lautende Wörter, wie λέγω, λήγω, λῆγε; ὀπή, ὄπῃ, ὠβή; ὅστις, ὠστός, ὥστης; ὥσπερ, ὧπερ; ὅμως, ὁμῶς, ὦμος, ὠμός; ἄτη (˘ ¯), ἄση (˘ ¯); ἀκριβής, ...; ἰσχῦρός und ἰσχῦρός. In Wörtern wie ἄνθρωπος, ἄκρᾱτος, ὅμῑλος, ...ινος verkürze man wegen des Accents der ersten Sylbe die mittlere eben so wenig als in den deutschen Wörtern Großvater, Platzregen, Unsegen, ...wesen.

B. Tonsylben.

7. Der Acut kann nur auf einer der drei, der Circumflex nur auf einer der zwei letzten Sylben stehen.

8. Benannt werden die Wörter rücksichtlich der Accentuation nach Betonung der letzten Sylbe. Ein Wort heißt

1) *ὀξύτονον*, wenn die letzte Sylbe den Acut,
2) *περισπώμενον*, wenn sie den Circumflex,
3) *βαρύτονον*, wenn sie den Gravis, d. h. kein Tonzeichen hat: *θυμοῦ κρατῆσαι κἀπιθυμίας καλόν.* *Mε. μο.* 254.

folgende Tabelle:

β	π	φ	μ			
γ	κ	χ				
δ	τ	ϑ	λ	ν	ρ	σ

sind nämlich
a) rücksichtlich der Sprechbarkeit
  1) λ μ ν ρ σ Halbvocale (ἡμίφωνα, s
  2) λ μ ν ρ flüssige (ὑγρά, liquidae),
  3) β π φ γ κ χ δ τ ϑ stumme (ἄφωνα,
b) rücksichtlich der Sprachorgane
  1) β π φ μ Lippenlaute (labiales),
  2) γ κ χ Kehllaute (palatinae),
  3) δ τ ϑ λ ν ρ σ Zungenlaute (lingual

Von den stummen oder Muten sind
a) rücksichtlich des Grundlautes
  1) β π φ (und ψ nach A. 3) P-Laute,
  2) γ κ χ (und ξ nach A. 3) K-Laute,
  3) δ τ ϑ T-Laute;
) rücksichtlich des Hauches mit dem sie tönen
  1) π κ τ hauchlose (ψιλά, tenues),
  2) β γ δ sanftgehauchte (μέσα, mediae
  3) φ χ ϑ rauhgehauchte (δασέα, aspira

Μέσα (erg. γράμματα) oder mediae (erg. litt
, weil sie rücksichtlich der Stärke

und οι (nicht αις und οις, αιν und οιν) als **Kürzen**, gegen § 7, 5: [illegible]μαι, πολῖται; ἄνθρωποι, νῆσοι; τύπτομαι, παίδευσαι, παιδεῦσαι; πρόπαλαι.

A. 4. **Nur als Endungen des Optativs gelten** οι und αι für [lan]gen: παιδεύοι, παιδεύσαι. [Göttl. S. 25 u. zu Aristot. Pol. p. 333 s.]

A. 5. **Paroxytona** sind auch οἴκοι zu Hause (dagegen οἶκοι die **Häu**[se] nach Anm. 3) so wie die mit Enklitiken (μοί, τοί) zusammengesetzten Wörter: [illegible], ἧτοι sowohl das aus ἦ **gewiß** als das aus ἤ **oder** entstandene vgl. [§] 9, 8, 1; nach Anderen ersteres ἦτοι, wie ἦπου. [Göttling S. 372.] Vgl. [§] 3 A.

A. 6. In der sogenannten **attischen** Deklination verschmelzen εω fast zu [ein]er **Sylbe** und daher kann hier der Acut auf der **drittletzten** stehen: [illegible]ων, πόλεως, πόλεων. Eben so in einigen zusammengesetzten Adjectiven: [illegible]ως, φιλόγελως, δύσερως. [Göttling S. 25 f. und über die Beschränkungen [S.] 287. Für βαθύγηρως will Hermann (de emend. r. gr. gr. c. 6) [βαθ]υγήρως u. a., weil die vorletzte Sylbe lang ist.]

13. Wenn die **letzte** Sylbe durch **Position** lang ist, so kann auf [de]r **vorletzten** der **Circumflex** stehen; aber nicht auf der **drittletzten** [de]r **Acut**. Also *ἧλιξ*, aber *νυκτοφύλαξ*, nicht *νυκτόφυλαξ*.

A. Κῆρυξ und φοῖνιξ betonten alte Grammatiker als Properispomena, [we]il die andern Casus das υ und ι lang haben. [Göttling S. 254 f.]

14. Die **vorletzte** Sylbe muß, wenn sie von Natur lang und [betont] ist, den **Circumflex** haben, wenn die letzte von Natur kurz ist: [illegible]ες, *τεῦχος*, *ἧλιξ*, *σῖτος*, *ψῦχος*.

A. 1. Aus der Regel ergiebt sich daß in Wörtern wie σῶμα, ἶβις der [Voca]l der letzten kurz; daß er lang ist in Wörtern wie ὥρα, αὔρα; eben so daß [in] Wörtern wie ἄκος, ἄκρος, ἴσος, ὕψος der betonte Vocal von Natur kurz ist.

A. 2. (Scheinbare) Ausnahmen sind ναίχι, εἴθε und mehrere mit En[klitiken] zusammengesetzte Wörter, wie εἴτε, οὔτε, ὥσπερ, ἥτις, τήνδε u. a. vgl. [illegible] § 9, 8, 1.

15. Wenn ein Wort bei der Flexion am Ende (durch Verlängerung [der] letzten Sylbe oder durch vermehrte Sylbenzahl) so viel Zuwachs er[hält,] daß der ursprüngliche Accent nicht mehr stehen kann, so wird das [Wor]t gewöhnlich ein **Proparoxytonon**, wenn die letzte Sylbe kurz, [ein] **Paroxytonon** wenn sie lang ist:
[ν]ῆσος, νήσου; παράδειγμα, παραδείγματος, παραδειγμάτων;
λειπ-, λείπων, λειφθήσεσθαι (12 Anm. 3), *λειψομένου;*
παιδευ-, παιδευθήσομαι, παιδευθησομένου.

A. 1. Wenn der Grund der Veränderung wegfällt, so tritt die ursprüng[liche] Betonung wieder ein. So hat bei den Verben die Stammsylbe den Accent: [φευγ]-, παίδευ-, und wenn auch φεύγω, παιδεύω Paroxytona sind nach 12, so [muß] man doch φεῦγε, ἐπαίδευον accentuiren.

A. 2. Wie nach den aufgestellten Regeln, so wird auch durch **Flexion** [und] **Wortbildung** der Ton vielfach der Stammsylbe entrückt. Ueber die der [Dekl]ination und Conjugation angehörigen Fälle s. man die Anmerkungen zu [den]selben. Bei der **Ableitung** giebt es gewisse Endungen die regelmäßig den [Ton] haben, wie die Verbalsubstantive auf μός, die Adjective auf κός, νός, τός, u. a.

A. 3. Bei **Zusammensetzungen** ziehen die **Verba** regelmäßig, die [Su]**bstantive** und **Adjective** gewöhnlich den Accent so weit nach vorn zurück [als] die angegebenen Regeln es erlauben: ὁδός, πάροδος; τιμή, ἄτιμος.

... auch für das kurze u der Römer g

§ 4. Diphthonge (αἱ δίφθογγοι).

: consonantartigen Vocale ι und υ zu den
n sowohl als langen, hinzugefügt, verschmelzen
gen: αι, ει, οι, υι; αυ, ευ, ηυ, ου, ωυ.

as ου ist nur der Schrift, nicht dem Laute nach ein

as ι mit dem langen α, mit η und ω verbunde
nicht ausgesprochen und in der großen Schrift ne
er diese Buchstaben gesetzt: ΤΗΙ ΚΩΜΩΙ
Ωιδή, ᾠδή.

es ἰῶτα wurde von den griechischen Grammatikern
, genannt und von Manchen gar nicht hinzugefügt.
hundert etwa wurde es untergeschrieben und heißt
.

gentliche Diphthonge (κυρίως δίφθογγοι) heiße
kurz ist: αι, ει, οι, αυ, ευ, ου; uneigentli
ίφθογγοι) die, deren erster Vocal lang ist: ᾳ
ι.

r Diphthong ηυ erscheint beim Augment, wie in
οι nur vor Vocalen, wie in μυῖα; das ωυ im ionis
alekt (bei der Krasis). Diese Diphthonge hießen auch
οι; die übrigen εὔφωνοι.

eigentlichen Diphthonge lauten nach der g

αι wie ai: αἰθήρ	αυ wie au: αὐγή
ει wie ei: εἶδος	ευ wie eu: εὖρος
οι wie oi: οἶνος	ου wie u: Μοῦσα.

gentlichen läßt man das ...

5) die Partikeln *γέ, τέ, τοί, νύν* [§ 69, 44], *πέρ* und das (untrennbar) locale *δέ;* wie die poetischen *κέν* oder *κέ, νύ, ῥά* und *θήν*.

A. Lange Sylben der Enklitiken gelten für die Accentuation als Kürzen, indem die Stimme rasch über sie hingleitet. [Mehr über das Ganze bei Reiz de incl. acc. Hermann de emend. r. gr. gr. 1, 1 u. Göttling Acc. § 61 S. 390 ff.]

B. Enklisis.

4. Vor einem Enklitikon verwandelt ein Oxytonon den Acut nicht in den Gravis: *καλόν τι, καλόν ἐστιν.* (Aus *τίς* oder *τί* und *ἐστίν* wird *τίς ἐστιν, τί ἐστιν;*)

5. Nach Perispomenen verlieren die Enklitiken ihren Accent ohne Weiteres: *φιλῶ σε, ἐρῶ σου, δρῶ τινα, ὧν τινων (ὧντινων).* [vgl. Göttling S. 399 u. 403 f.]

6. Nach Paroxytonen verlieren die einsylbigen Enklitiken ihren Accent, die zweisylbigen behalten ihn: *λόγος τις, λόγος μου, λόγον τινά, λόγος τινῶν.*

A. λόγος μου nach 3 A.; aber nicht λόγον τινα, weil da die viertletzte Sylbe den Accent hätte. Vgl. § 8, 7 u. 9, 1.

7. Nach Proparoxytonen und Properispomenen werfen die Enklitiken ihren Accent als Acut (und Hauptaccent) auf die letzte Sylbe derselben: *σῶμά τι, τὸ σῶμά σου, σῶμά τινος, ἄνθρωπός ἐστι.* Vgl. § 8, 3 A. So auch nach Proklitiken: *ὅ γε ἀνήρ.*

A. 1. Der erste Accent wird zum Nebenaccent herabgedrückt, wie bei andern Verlängerungen des Wortes: ἀνθρωπίσκος, ἀνθρωπόμορφος. [Göttling S. 20 f.]

(A. 2. Nach Properispomenen die sich auf ξ und ψ endigen verlieren einsylbige Enklitika ihren Accent, zweisylbige behalten ihn: φοῖνιξ τις, φοῖνιξ ἐστίν. Göttling S. 403.)

(A. 3. Statt findet die Enklisis auch bei der Elision: βούλεταί μ' ἐφευρεῖν. vgl. § 13, 5, 6.)

8. Nach Proklitiken werfen die Enklitiken ihren Accent als Acut auf diese zurück: *εἴ τις, οὔ φημι.*

A. 1. Mehrere Enklitiken mit gewissen Wörtern zu einem Begriffe verschmolzen werden auch wie ein Wort geschrieben (parathetisch zusammengesetzt). So τέ in εἴτε, οὔτε, μήτε, ὥστε, οἵόςτε; τὶς in ὅστις; τοί in ἤτοι, ἤτοι, καίτοι, μέντοι, οὔτοι, μήτοι. Nur so findet sich das locale δέ; und in der gewöhnlichen Sprache fast nur so πέρ: ὅδε, ὥδε, εἴπερ, καίπερ, ὅσπερ, ὥσπερ. Vgl. § 8, 12, 5.

A. 2. Die mehrsylbigen Demonstrative mit δέ verbunden rücken ihren Ton immer auf die Sylbe vor δέ. Also ἐνθάδε von ἔνθα, τοιόςδε von τοῖος, τοσήδε von τόσος, τηλικόςδε von τηλίκος.

A. 3. Genitive und Dative solcher Zusammensetzungen werden Properispomena: τοιοῦδε, τοσῷδε, τηλικῶνδε u. s. w. Vgl. § 8, 11, 1, 1.

A. 4. Wenn δέ sich an Eigennamen die Proparoxytona oder Properispomena sind anschließt, so werden besser beide Accente beibehalten: Μέγαράδε, Ἐλευσῖνάδε. So auch in dem poetischen οἰκόνδε, dagegen (prosaisch) οἴκαδε.

9. Bei Verbindung mehrerer Enklitiken wirft jedes folgende seinen Accent als Acut auf das vorhergehende: *εἴ πού τίς τινα ἴδοι.* Θ. 4, 47, 2. vgl. § 62, 1.

A. 1. Dies besagt die Ueberlieferung. Manche jedoch sind geneigt auf Fälle der Art lieber die allgemeinen Grundsätze anzuwenden und also zu accentuiren: ἤ νυ σέ που, gleichsam ἤνυσέ που, nach 4; πλουσιός τις ἐστίν, gleichsam πλουσιόςτις ἐστίν nach 6. Jeden Falls ist dies Verfahren zu beobachten bei Enklitiken die mit einem Worte zusammengeschrieben werden: εἴτε τις, οὔτε τινά. [Göttling S. 404 ff.]

A. 2. Die Verbindung von mehr als drei Enklitiken schien tadelhaft, und auch drei finden sich selten: τὸ ἴασθαι πράττειν δή πού τί ἐστιν. Πλ. Χαρμ. 161, e. [Vgl. Göttling S. 404 f.]

C. D[illegible] Anastrophe.

10. Orthotonirt [illegible] behaltend) stehen die Enklitiken
1) in dem Fal[illegible] lbiges Enklitikon nach einem Paroxytonon)
2) nach dem Ap[illegible] ταῦτ' εἰσί (ταῦτά εἰσι);
3) am Anfange [illegible] nach einer Interpunction oder bei scharf he[illegible] deutung, wie bei Gegensätzen: τινὲς λέγουσ[illegible] πιθανὸν τινὶ πιθανόν ἐστιν. Ἀριστοτ. Rh[illegible] Metaph. 3, 6. 8, 5.

A. In den letzten Fall [illegible] ten Enklitiken nicht leicht kommen, namentlich nicht die 3, 5 erwähnten, außer etwa in Verbindungen wie τὸ γέ das Wort γέ. [τὸ τὶ τοῦτο u. τό γε τὶ φήσεις Plat. Soph. 237. τοῦ ποτὲ μετέχειν Parm. 155.] Uebrigens vergleiche man die Anmerkungen zu den persönlichen Pronominen, zu εἰμί und φημί.

11. In gewissen Fällen wird der Accent der letzten Sylbe einiger **zweisylbiger** Wörter auf die vorhergehende Sylbe zurückgezogen. Diese **Zurückziehung** heißt **Anastrophe**. [Herm. de emend. r. gr. gr. 1, 21 p. 101 ss. Göttling S. 376 ff. vgl. unten Dial. 68, 4, 1 ff.]

A. 1. In der Prosa findet die Anastrophe entschieden statt bei περί, wenn es seinem Genitiv folgt, auch wenn noch Wörter zwischen beide eintreten: τίνων δὴ πέρι λέγομεν; Ιλ. νό. 809. Μέλει θεοῖσιν ὧνπερ ἂν μέλῃ πέρι. Αἰσ. Χο. 780.

[A. 2. Auch ἀπό wollten einige alte Grammatiker, denen gewichtigere widersprechen, ἄπο accentuirt wissen, wenn es entfernt, wider bedeutet: ἄπο θαλάσσης, ἄπο σκοποῦ, ἄπο καιροῦ, ἄπο τρόπου. Göttling Acc. S. 380.]

[A. 3. Bei Dichtern erleiden alle zweisylbigen Präpositionen (ausgenommen ἀνά, διά und die welche mehr als zwei Moren haben, wie ἀμφί und ἀντί) die Anastrophe, wenn sie ihrem Casus folgen; (bei Epikern) auch wenn die Präposition hinter ihrem Verbum steht.]

A. 4. Eben so findet die Anastrophe statt, wenn zweisylbige Präpositionen statt des mit ihnen zusammengesetzten Indicativs des Präsens von εἰμί stehen, z. B. πάρα für πάρεστι. Dial. 68, 2, 7. So hat sich von dem alten ἐνί (ἐν) noch ἔνι für ἔνεστι selbst in der Prosa erhalten.

[A. 5. Wenn die obliquen Casus von ἡμεῖς, ὑμεῖς ohne Nachdruck stehen (also wo man im Singular die enklitischen Formen μοῦ, μοί u. s. w. setzen würde), so sollen auch sie, außer wenn ein Paroxytonon vorhergeht, mit einer Art von Enklisis den Accent zurückziehen: ἥμων, ὕμων, ἥμιν, ὕμιν; oder wo etwa das ι von Dichtern kurz gebraucht wird ἧμιν, ὗμιν. vgl. Dial. § 25, 1, 18 u. Göttling Acc. S. 366 ff.]

12. Zur Einübung der Accentregeln benutze man die folgenden iambischen Trimeter, in denen die ursprüngliche Accentsylbe jedes Wortes durch Punkte angedeutet ist.

ῆ̈θος πονηρὸ̈ν φεῦ̈γε καὶ̈ κε̈ρδος κακὸ̈ν. Μέ. μο. 204. *ὡ̈ς αἰσχρὸ̈ν εὖ̈ ζῆ̈ν ἐ̈ν πονηροῖ̈ς ἤ̈θεσιν.* eb. 564. *ἤ̈θους δὲ̈ βα̈σανος ἐστὶ̈ν ἀ̈νθρωποις χρο̈νος.* eb. 219. *γνῶ̈μαι γε̈ροντων ἀσφαλε̈στεραι νε̈ων.* eb. 107. *θυμῷ̈ χαρί̈ζου μηδε̈ν, ἄ̈νπερ νοῦ̈ν ἔ̈χῃς.* eb. 245. *ἀεὶ̈ κρα̈τιστον ἐστὶ̈ τἀσφαλε̈στατον.* eb. 650. *ὁ̈ γρα̈μματων ἄ̈πειρος οὐ̈ βλε̈πει βλε̈πων.* eb. 438. *λα̈λει με̈τρια καὶ̈ μὴ̈ λα̈λει ἃ̈ μὴ̈ σε̈ δεῖ̈.* eb. 328. *τὸ̈ν καιρὸ̈ν εὔ̈χου πα̈ντοθ' ἵ̈λεων ἔ̈χειν.* eb. 720.

§ 10. Consonantveränderungen.

1. In den Gebilden der griechischen Sprache herrscht vorwaltend das Streben Härten zu vermeiden. Manche Consonantverbindungen die in andern Sprachen sehr gewöhnlich sind kommen im Griechischen gar nicht vor. So namentlich kein T-Laut vor einem P- oder K-Laute, kein P-Laut vor einem K-Laute, kein K-Laut vor einem P-Laute.

A. 1. Im Perfect des Activs wird vor dem Charakter κ der T-Laut ausgestoßen. So wird πέπεικα aus πέπειθκα von πείθω.

A. 2. Nur ἐκ steht in Zusammensetzungen vor allen Consonanten unverändert: ἐκτρίβω, ἐκγράφω, ἐκχέω, ἐκσείω, ἐκξυλῶ, ἐκψύχω, ἐκζωπυρῶ.

2. Selbst die Verdoppelung desselben Consonanten wurde zum Theil vermieden, so namentlich die der Aspiraten. Auch die Medien, außer γγ, was aber durch die Aussprache gemildert wurde (§ 3, 2, 2), erscheinen in der gewöhnlichen Sprache fast gar nicht verdoppelt; nur selten π und κ (ἵππος, λάκκος); desto häufiger τ, σ und die Liquiden.

A. 1. Von den Liquiden wurde ρ [selbst bei Herodot] auch dann verdoppelt, wenn bei der Formation (durch das Augment) oder Composition ein kurzer Vocal vor dasselbe zu stehen kam: ἐῤῥίπτουν Imperfect und ἔῤῥιφα Perfect von ῥιπτέω, ἄῤῥηκτος, περίῤῥυτος. [Vgl. Bd. 2 § 7, 4, 2 u. 6, 3.]

A. 2. Für ῤῥ steht in einzelnen Fällen auch ρσ, was mehr für ionisch gilt, aber auch bei den Attikern häufig ist (regelmäßig bei Thukydides und den Tragikern): ἄῤῥην, ἄρσην; θαῤῥεῖν, θαρσεῖν. [Poppo z. Thuk. Prolegg. 1 p. 210 u. Valck. zu Eu. Phoi. 55.]

A. 3. Statt σσ, wenn es nicht durch Composition entstanden ist, wird auch ττ gebraucht. Jenes ist ionisch und altattisch (Thukydides und die Tragiker), hat sich aber auch später noch neben ττ erhalten. [Valck. zu Eu. Phoi. 406. Regelmäßig ττ bei Platon. Schneider z. Rep. B. 2 p. 245.]

A. 4. Fest ist das ττ in σφάττω; das σσ in βύσσος, ἄβυσσος, βασίλισσα, χάρισσα, ἄνασσα; πτήσσω, πτίσσω, πτύσσω, πτώσσω, αἰθύσσω, ἀφύσσω, ἐρέσσω [schlecht ἐρέττω]. Meist fest ist σσ auch in Eigennamen, nur daß sie oft auch, zumal in der älteren Sprache, mit einem σ geschrieben werden: Παρνασσός und Παρνασός, Κηφισσός und Κηφισός ꝛc. [O. Müller Orch. S. 479 f. u. Buttmann ausführl. Gr. § 21 A. 9 Zus.]

3. Die nach den Bildungsgesetzen in Wortformen eintretenden Härten bei zusammentreffenden Consonanten beseitigte man durch Verwandlungen, die höchst einfachen Regeln folgend geläufigere Aussprache erzielten.

A. Veränderungen der Muten vor einander.

4. Ein T-Laut vor einem andern geht (namentlich bei der Flexion) regelmäßig in σ über:

ἀνυσθῆναι statt ἀνυτθῆναι von ἀνύτω
ἐρεισθῆναι „ ἐρειδθῆναι „ ἐρείδω
πεισθῆναι „ πειθθῆναι „ πείθω
ἔψευσται „ ἔψευδται „ ψεύδω.

5. Ein P- oder K-Laut vor einem T-Laute muß mit diesem von gleichem Hauche sein oder werden:

τριπτός [illegible] von τρίβω
πλεχθῆναι [illegible] „ πλέκω
γράβδην [illegible] „ γράφω. vgl. § 10, 1. 2.

A. Die verschiedenen [illegible] folgende Tabelle:
1. βτ u. φτ wer[illegible] γτ u. χτ werden κτ
2. (πδ u.) φδ [illegible] κδ u. χδ „ γδ
3. πθ u. βθ [illegible] κθ u. γθ „ χθ.

6. Eine Tenuis v[illegible]ten Vocal geht in die lautverwandte Aspirata über, [illegible] Zusammensetzungen als vor dem Apostroph: (ἔλχ', ἔλκε. Ἀρ. u. [illegible]
ἀφέστιος u. ἀφ' ἑστίας von ἀπό (ἀπ') u. ἑστία
δεχήμερος u. δέχ' ἡμέραι „ δέκα (δέκ') u. ἡμέρα
ἀνθύπατος u. ἀνθ' ὑπάτου „ ἀντί (ἀντ') u. ὕπατος.

[A. 1. Aus der ältern (ionischen) Sprache hat sich in einzelnen Wörtern, besonders Eigennamen, die Tenuis auch in der gew. Sprache erhalten: Κράτιππος, Λεύκιππος, ἱππαρμοστής, ἀπηλιώτης (neben ἀφηλιώτης) u. a. [Lobeck zu So. Ai. 805.]

A. 2. Wenn der so aspirirten Tenuis noch eine Tenuis unmittelbar vorangeht, so wird auch sie in die lautverwandte Aspirata verwandelt, was jedoch in der att. Prosa wohl nur in Zusammensetzungen vorkommt:

νύκτα ὅλην, νύχθ' ὅλην, νυχθήμερον.

(A. 3. Noch weiter dehnt sich die Wirkung des Asper aus in θοἰμάτιον aus τὸ ἱμάτιον (§ 13, 7, 2), τέθριππον aus τέτρα- und ἵππος. Doch im letztern Falle, wie in φροῦδος aus πρό und ὁδός, kann auch das ρ die Aspiration bewirkt haben, wie in φροίμιον aus προοίμιον und θράσσω aus ταράσσω.)

7. Wenn dieselbe Aspirata doppelt stehen müßte, geht die erste in die verwandte Tenuis über:

Σαπφώ st. Σαφφώ, Βάκχος st. Βάχχος, Πιτθεύς st. Πιθθεύς.

8. Von zwei Aspiraten in zwei unmittelbar auf einander folgenden Sylben desselben Wortes wird die erste öfter in die lautverwandte Tenuis verwandelt. So in den Perfecten Act. von φύω, χέω, θηράω:

πεφύτευκα st. φεφύτευκα, κέχυκα st. χέχυκα,
τεθήρακα st. θεθήρακα.

A. 1. Anwendung findet diese Regel zunächst auf Stämme die zwei Aspiraten haben von denen die erste ein θ ist. Hier aber tritt die erste Aspirata wieder ein, wenn durch Formation die zweite verwandelt wird:

Stamm θρεφ-: τροφή, τρέφω; dagegen
θρέψω, θρεπτός, θρέμμα.
Stamm θριχ-: τριχός, τριχί; dagegen
θρίξ, θριξίν.

Hieher gehören ταχύς schnell neben θάσσων schneller und einige Verba. S. im Verzeichniß der Anomala θάπτω, θρύπτω, τρέφω, τρέχω, τύφω.

A. 2. Ferner gilt die Regel für die Reduplication sämmtlicher Perfecta so wie der Präsentia der Verba auf μι und für die beiden passiven Aoriste von θύω und τίθημι:

πεφίληκα statt φεφίληκα　　*τίθημι* statt θίθημι
ἐτύθην statt ἐθύθην　　*ἐτέθην* statt ἐθέθην.

(A. 3. Genauer stellen sich die hieher gehörigen Fälle so:

1) Zwei Sylben unmittelbar nach einander können nicht mit derselben bloßen Aspirata anfangen, ausgenommen in der Composition und Flexion wie auch beim Apostroph: ὀρνιθοθήρας, Τιρυνθόθεν, ὠρθώθην, μάθεθ' ἡμᾶς.

2) Aspiraten von verschiedenem Laute können in einem Stamme nicht auf einander folgen; doch dulden (bei der Flexion) φ und χ ein folgendes θ: φάθι, ἐβροχήθην.

3) In der Composition und beim Apostroph duldete man zwei Aspiraten auch verschiedener Laute hinter einander: λιθοφόρος, ἀφεθείς, ἔφθιθ' οὗτος. Αἰσ. Εὐμ. 436. Σο. ΟΤ. 970.

4) Aspiraten aller Art können auf einander folgen, wenn vor der zweiten ein Consonant steht: ἐθέλχθην, θέσθαι u. a. So selbst ἐθρέφθην, dagegen ἐτράφην; τεθάφθαι, dagegen τετάφαται. Mehr bei Lobeck Paralipp. p. 44 ss. Andere möchten die Regel 8 überhaupt auf die Reduplication beschränken.)

[A. 4. Vereinzelte, wohl zum Theil durch den Ionismos eingeführte Erscheinungen der Regel sind ἀμπέχω von ἀμφί und ἔχω, ἐκεχειρία von ἔχω und χείρ [nach Andern jedoch von ἑκάς], ἐπαφή von ἐπί und ἅπτω, ἄπεφθος von ἀπό und ἕψω. Lobeck Paralipp. gr. gr. p. 45 ann. 47.]

A. 5. Die letzte Aspirata wird in die Tenuis verwandelt im Imperativ des ersten Aorists des Passivs:

σώθητι st. σώθηθι; *κρύφθητι* st. κρύφθηθι. [σώθηθ' ὅσον. Εὐ. 'Ορ. 1344.]

[A. 6. Analog sind die ungebräuchlichen Imperative τίθετι und θέτι.]

B. Von den Muten vor M.

9. Ein T-Laut vor μ geht in σ über. So wird von den Stämmen *ἀνύτω, ὀδ-, πείθω*

ἤνυσμαι st. ἤνυτμαι, *ὀσμή* st. ὀδμή, *πέπεισμαι* st. πέπειθμαι.

10. Ein P-Laut vor μ geht in μ über. So wird von den Verben *βλέπω, τρίβω, γράφω*

βλέμμα st. βλέπμα, *τέτριμμαι* st. τέτριβμαι, *γέγραμμαι* st. γέγραφμαι.

11. *K* und χ vor μ gehen in γ über. So wird von den Verben *διώκω, βρέχω*

διωγμός st. διωκμός, *βέβρεγμαι* st. βέβρεχμαι.

A. Ausnahmen sind einzelne Wörter wie ἀκμή, ἄκμων, τεκμαίρομαι; δραχμή, λόχμη, αἰχμή, αὐχμός. Eben so (gegen 9) ἀτμός, βαθμός, σταθμός, στάθμη, ἠθμός, πορθμός, πυθμήν, ῥυθμός, ἀριθμός und mehrere poetische. [Vgl. B. 2 § 4, 5 A. 1. 2.]

C. Von den Muten vor Σ.

12. Ein T-Laut vor σ fällt aus. So wird von *σῶμα, ᾄδω πείθω*

σώμασιν st. σώματσιν, *ᾄσομαι* st. ᾄδσομαι, *πέπεισαι* st. πέπειθσαι.

13. Ein P-Laut vor *σ* geht mit diesem in *ψ* über. So wird von *λείπω, τρίβω, γράφω*

λείψω st. λείπσω, *τρίψω* st. τρίβσω, *γράψω* st. γράφσω.

14. Ein K-Laut vor *σ* geht mit diesem in *ξ* über. So wird von *πλέκω, ψέγω, βρέχω*

πλέξω st. πλέκσω, *ψέξω* st. ψέγσω, *βρέξω* st. βρέχσω.

A. 1. Eine Ausnahme macht die Präposition ἐκ. Vgl. 1, A. 2.

A. 2. Daß ψ und ξ nicht etwa wie βσ, φσ, γσ, χσ lauteten, wenn sie aus diesen Buchstaben entstanden waren, darf man aus dem Lateinischen schließen, wo z. B. scripsi von scribo [illegible]

§ 1[illegible]ung.

1. Vor einem T-La[illegible]ändert:

[illegible]α.

2. Vor einem P-La[illegible]r *ψ*, geht *ν* in *μ* über. So wird *συμ-* aus *σύν* in

συμπίνω, συμβάλλω, συμφέρω, σύμψηφος.

3. Vor einem K-Laute, also auch vor *ξ*, geht *ν* in *γ* über. So wird *ἐγ-* aus *ἐν* in

ἔγκλισις, ἐγγράφω, ἐγχέω, ἐγξύω vgl. § 3, 2, 2.

4. Vor einer andern Liquida (*λ, μ, ϱ*) geht *ν* in dieselbe über. So wird *συλ-, συμ-, συϱ-* aus *σύν* in

συλλέγω, συμμένω, συῤῥέω.

[A. 1. Unverändert bleibt gewöhnlich nur ἐν vor ρ: ἔνρυθμος. vgl. Lob. zu So. Ai. 836 p. 369.]

A. 2. In alten Inschriften finden sich diese Regeln vielfach auch befolgt, wenn ν am Schluß eines Wortes steht und das folgende mit einem P- oder K-Laut oder einer Liquida anfängt: ein Beweis daß man z. B. τὸν βωμόν, τὴν πόλιν, τῶν καιρῶν, τὸν λόγον, τῶν λογιστῶν wie τὸμ βωμόν, τὴμ πόλιν, τῶγ καιρῶν, τὸλ λόγον, τῶλ λογιστῶν aussprach, auch wenn man auf jene Weise schrieb. Einiges der Art kommt selbst noch in Handschriften vor, zum Theil mit der Krasis verbunden, wie τἀμμέσῳ für τὰ ἐν μέσῳ. vgl. Lobeck zu So. Ai. 836. Umgekehrt ist in Inschriften und dem Ms. des Philodemos die Assimilation z. B. des ἐν und σύν oft auch in Zusammensetzungen unterlassen.

5. Vor *σ* wird *ν* in der Flexion regelmäßig ausgestoßen. So wird *δαίμοσιν* aus δαίμονσιν; *Ἕλλησιν* aus Ἕλληνσιν.

[A. 1. Als Ausnahmen bemerke man die von Verben auf αίνω abgeleiteten Substantive auf σις: ἀπόφανσις, ξυνύφανσις, περίῤῥανσις; [die zweite Perf. Sing. Perf. und Plusqpf. Pass. von φαίνω: πέφανσαι, σο;] πάνσοφος neben πάσσοφος, wie πανσουδί und πασσουδί u. a.) [vgl. Lobeck zu So. Ai. 836 p. 369. Ueber die mehr oder weniger zweifelhaften Formen Τίρυνς, ἕλμινς u. ä. Lobeck Paralipp. p. 166 ss.]

A. 2. In Zusammensetzungen bleibt ἐν vor σ wie vor ζ unverändert; σύν (ξύν) verwandelt sein ν in σ vor einem σ; verliert es aber, wenn dem σ noch ein Consonant zugefügt ist wie auch vor ζ: ἐνσταλέντες σύσσιτοι καὶ σύσκηνοι συζῶσιν.

(A. 3. Πάλιν vor σ verwandelt in Zusammensetzungen sein ν in σ, wirft

es aber gewöhnlich weg, wenn dem σ noch ein Consonant beigefügt ist, doch nicht vor ζ: παλίσσυτος, παλίστρεπτος neben παλίνστρεπτος; παλίνζωος. vgl. Lobeck zu So. Ai. eb.)

(A. 4. Πάλιν und ἄγαν vor einer Liquida folgen bei Zusammensetzungen der Regel 4; sonst wirft ἄγαν sein ν vor Consonanten ab: Ἀγαμήδης.)

6. Wenn neben dem ν noch ein T-Laut vor σ ausfällt (vgl. § 10, 12), so werden zum Ersatz der Position die kurzen Vocale α, ι, υ lang, ε geht in ει, ο in ου über. Also werden von *πᾶς, τιθείς, λύων*

πᾶσιν, τιθεῖσιν, λύουσιν aus πάντσιν, τιθέντσιν, λύοντσιν.

E. Zusammentreffen dreier Consonanten.

7. Drei Muten oder zwei und σ verbunden finden sich nur in einigen Zusammensetzungen: *ἐκπτήσσω, δύςφθογγος, ἔξπηχυς, ἐκξυλόω, ἔκφηγμα.* vgl. § 10, 1, 2.

8. Keinen Anstoß haben drei Consonanten von denen der mittlere eine Muta, der erste, der letzte oder auch beide Liquiden sind: *στρέφω, σπλάγχνον, ἀνδρία.*

A. 1. Als Liquida gilt auch γ vor einem K-Laute: συγκτίζω.

(A. 2. In einzelnen Fällen diente die Einschiebung einer Muta zwischen zwei Liquiden zur Erleichterung der Aussprache. So bildete man von dem Stamme ἀνρ zu ἀνήρ die obliquen Casus ἀνδρός rc., für μεσημρία sprach man μεσημβρία.)

A. 3. Uebrigens hat sich die Sprache auch in diesem Falle auf leicht aussprechbare Verbindungen beschränkt. Wo sonst durch Formation drei nicht wohl vereinbare Consonanten zusammentrafen, stieß man den mittlern aus. So von φθέγγομαι, κάμπτω

ἔφθεγμαι st. ἔφθεγγμαι *κέκαμμαι* st. κέκαμπμαι.

[A. 4. Vier Consonanten finden sich zuweilen verbunden, wenn der erste und letzte Liquiden, der zweite ein P- oder K-, der dritte ein T-Laut ist: κάμπτρα, θέλκτρον. In Compositen nicht bloß ἐνστρατοπεδεύειν, sondern auch ἐκστρατεύειν.]

9. Wo in der Flexion σ (in σθ) zwischen zwei Consonanten tritt, wird es ausgestoßen. Also von *γράφω, ἀγγέλλω*

γεγράφθαι st. γεγράφσθαι, *ἤγγελθε* st. ἤγγελσθε.

F. Unstäte Consonantendungen.

10. Einige Consonanten (*κ, ν, σ*) können nach dem Bedürfnisse des Wohlklanges einigen Wörtern oder Wortformen am Ende beigefügt oder entnommen werden.

11. So setzt man *οὐ* nur vor Consonanten; vor Vocalen *οὐκ* (§ 2, 2, 3), wenn sie den Lenis, *οὐχ*, wenn sie den Asper haben:

οὐ σχήσω, οὐκ ἔχω, οὐχ ἕξω.
οὐχ ἕλξετ', οὐ παιήσετ', οὐκ ἀράξετε; Ἀρ. Λυ. 459.

A. 1. [Lobeck Pathol. gr. serm. El. II. p. 218 ss.] Als ursprüngliche Form steht οὔ, wenn es einen Satz abschließt, auch vor Vocalen: προςεῖπε σὲ μὲν οὔ, Ἑρμογένη δὲ τόνδε. Πλ. Κρατ. 429, e. Ἤιδει μὲν οὔ ἥτις ἐστὶν ἡ γραμμή. Πλ. Μέν. 84, e. Vgl. die Syntax § 67, 10, 2.

A. 2. Doch schreibt man regelmäßig οὔκ in der Formel οὔκ, ἀλλά-, weil hier kaum eine Pause eintrat: οὔκ, εἴ γ' ἐννοεῖς. Πλ. Vgl. Ar. Ly. 208. (So auch: τί γὰρ οὔκ; ἦ δ' ὅς. Plat. Rep. 425, c. πῶς γὰρ οὔκ; εἴπερ γ' εἰσίν.

Auch in einigen andern Adverbien war das ς ni
et sich bei Homer ἀντικρύ [vereinzelt Xen. Kyr. 7
ντικρυς in allen Bedeutungen: entgegen; geradeau
[Lobeck Phryn. p. 443 s. Elem. II. p. 283 u. K
17, 1.]

Εὐθύς gebrauchten die Attiker regelmäßig nur von
nur zuweilen von unmittelbarer Nähe: gleich: τὸ
εὐθὺς κεῖται [Kr. z. Th. 6, 96, 1]; stets dagegen εὐθ
de auf — zu: ἐπορευόμην εὐθὺ Λυκαίου. Πλ. [L
em. II. p. 283.]

ξ aus erscheint nur vor Vocalen; vor Co
lbst in Zusammensetzungen sein ς und wird ἐκ:
πτω.

n einer Anzahl von Formen auf εν und ιν w
υστικόν genannt, vor Consonanten weggeworfen:

in den dritten Personen des Singulars auf εν;
in den 3. Pers. Sing. und Plur. auf — σιν u.
in den Dativen des Plurals auf σιν, (ξιν, ψιν);
in den aus ihnen gebildeten Localendungen, wie
Πλαταιᾶσιν zu Athen, Plataiai;
in εἴκοσιν, πέρυσιν, παντάπασιν.

B. ἔλεγεν ἐμοί und ἔλεγε σοί; ἔστιν ἐμοί,
ν, φιλοῦσι τοῦτον ꝛc. vgl. § 25, 6, 5.

beck Elem. II. p. 158 ss. 208 ss.] N ἐφελκυστικόν (zug
τόν nannte man dies ν, weil man wähnte, es sei erst
Hiatus angefügt worden. Allein es gehört den
rtern ursprünglich an und ist daher auch vor größ
st ohne diese am Schlusse des Verses beizubehalten.
sonst vor Consonanten, wenn sie Position bewirk
Inschriften und Handschriften

περαιτέρω) die Bedeutung **weiter**, ultra von Ort und Zeit; am gewöhnlichsten aber steht es uneigentlich vom Maß und Grade: πέρα, (περαιτέρω) τοῦ δέοντος, τοῦ καιροῦ **weiter als erforderlich, zweckmäßig ist.** [Vgl. Buttm. Lex. 69 u. Hermann zu So. OK. 885. Einige wollen πέρᾳ mit einem ι, wie das Ms. des Philodemos hat. vgl. Göttling dort 53, 10.]

A. 4. Neben ἀντιπέραν **jenseits** findet sich die Form ἀντιπέρας. vgl. das Lex. Xen. u. d. W. u. Lobeck Elem. II. p. 206.

§ 12. Contraction (*συναίρεσις*).

1. Wie man Härten im Zusammentreffen von **Consonanten** vermied oder beseitigte, so auch suchte besonders der Attikismos und die später allgemein übliche Sprache (*ἡ κοινή*), die sich ihm anschloß, das zu **Weiche** zusammentreffender (nicht diphthongisch verbundener) **Vocale**, was der Jonismos liebte, abzustreifen.

A. Dieses Streben machte sich natürlich nicht durchgängig geltend. Auch der Attikismos duldete mehrere nicht diphthongische Vocale zusammen, vielfach nicht nur in den Stämmen, sondern auch in den Endungen, von denen manche regelmäßig **rein** (purae, *καθαραί*) sind, d. h. ohne Consonanten sich einem Vocal anschließen. Die folgenden Regeln, welche nur das Allgemeinste und Ueblichste zusammenfassen, wurden zwar in den meisten, aber nicht in allen Fällen angewendet in denen sie anwendbar sind. Genaueres und mancherlei Abweichungen in den Abschnitten über die Declinationen und Conjugationen.

2. Wenn in **demselben** Worte Vocale zusammentrafen, so verschmolz man sie häufig durch **Contraction**. Und zwar werden

1) **diphthongisch** verbunden
εϊ und *οϊ* in *ει* und *οι*: τείχεϊ, *τείχει*; ἠχόϊ, *ἠχοῖ*;
αϊ, *ηι* und *ωι* in *ᾳ*, *ῃ* und *ῳ*;

2) in einen langen Vocal zusammengezogen:
εα in *η*, zuweilen in lang *α*: ὄρεα in *ὄρη*, ὀστέα in *ὀστᾶ*;
εε in *ει*: ῥέεθρον in *ῥεῖθρον*; φίλεε in *φίλει*;

εο, *οε*, *οο* in *ου*: ὀστέον in *ὀστοῦν*, ἐφίλεον in *ἐφίλουν*; μίσθοε in *μίσθου*; νόος in *νοῦς*;

οα, *οη*, *αο*, *αου* in *ω*: πειθόα in *πειθώ*; μισθόητε in *μισθῶτε*; τιμάομεν in *τιμῶμεν*; τιμάου in *τιμῶ*.

A. 1. Es zeigt sich hier (2, 2) daß als regelmäßige Verlängerung des ε und ο nicht η und ω, sondern ει und ου zu betrachten sind. Daher galt auch in der ältesten Schrift ε mit für ει, ο mit für ου.

A. 2. In den Dualen der dritten Declination wird εε in η oder gar nicht contrahirt: πόλεε und πόλη. Ueber εα in α § 16, 2. § 18, 3, 3 u. 5, 3. § 22, 6, 2; über οα in α § 16, 2, οα in ου § 18, 10; über εας in εις § 18, 6. vgl. 2 A.; über βοῦς und γραῦς § 18, 8, 6.

3. Die **zweizeitigen** Vocale *α*, *ι*, *υ* verschlingen oft den folgenden Vocal und werden dadurch lang. So verwandelte man

ἄεθλον in *ἆθλον* Χίιος in *Χῖος* der Chier
ἰχθύας in *ἰχθῦς* τίμαε in *τῖμα*.

4. **Kurze** Vocale neben **langen** oder **Diphthongen** werden

leicht von denselben verschlungen, ohne andere als die etwa erforderliche Aenderung des Accentes. So verwandelte man

[τιμήεντος in *τιμῆντος*] πλόοι in *πλοῖ*.

5. So werden besonders verschlungen *α* vor *ω*; *ο* vor *ω*, *οι* und *ου*; *ε* vor langen Vocalen und Diphthongen. Demnach verwandelt man

τιμάω in *τιμῶ*	φιλέω in *φιλῶ*
μισθόω in *μισθῶ*	φιλέεις in *φιλεῖς*
εὔνοοι in *εὖνοι*	φιλέῃς in *φιλῇς*
δουλόουσιν in *δουλοῦσιν*	φιλέοις in *φιλοῖς*.

A. 1. **Bei** den zusammengezogenen Verben macht sich α vor η **übergewichtlich** geltend; [illegible] τίμα übergeht nach 3, so auch

τιμάητε i[illegible] [illegible]ῃς in τιμᾷς.

[A. 2. Auch das lange [illegible] on dem folgenden langen Vocale verschlungen. So verwandel[illegible]

Πο[illegible] [illegible]*δῶν*.]

6. Wenn mit dem [illegible] contrahirenden Vocale noch ein (eigentliches oder subsc[illegible] ongisch verbunden ist, so contrahirt man die beiden ers[illegible] den Regeln; und wenn man danach ein *α*, *η* oder *ω* [illegible] das *ι* subscribirt; in andern Fällen ausgestoßen. So verwand[illegible] in

ἀείδω in *ᾄδω* nach 3	τιμάοιμι in *τιμῷμι* nach 2, 2
ἀοιδή in *ᾠδή* nach 2, 2	ποιέῃ in *ποιῇ* nach 5
τιμάει in *τιμᾷ* nach 3	(Ὀπόεις in *Ὀποῦς* nach 2, 2).

A. 1. **Ausnahmsweise** wird

a) αι aus αει in αἴρω von ἀείρω (?) und αἰκία von ἀεικής;
b) οι aus οει und οῃ in den verbis contractis auf όω:

μισθόει(ς) u. μισθόῃ(ς) werden *μισθοῖ(ς)*.

Nur im Inf. Präs. Act. wird μισθόειν in *μισθοῦν* **verwandelt** vergl. § 32, 3, 7. Ὀπόεις kann mit Unrecht erwähnt scheinen, wenn man unmittelbare Bildung vom reinen Stamme annimmt: Ὀπόεντ-ς vgl. § 17, 1. Vgl. Lobeck Path. Gr. Elem. II. 112. 135. Analog müßte dann freilich auch dem τιμῆς von τιμήεις (τιμήεντ-ς) Il. ι, 605 kein ι unterschrieben werden.

A. 2. **Nicht statthaft** sind meistens **Doppelcontractionen**: also δέεος und δέεϊ nur in δέους und δέει, nicht in δοῦς und δεῖ, βοάω nur in βοῶ ꝛc.; **ausnahmsweise** jedoch Περικλέεϊ nur in Περικλεῖ § 18, 3, 6, wie bei den verbis contractis in der 2. Perf. Sing. Ind. und Conj. Präs. Paff. nach Ausstoßung des σ έεσαι in ῇ oder εῖ, έησαι in ῇ, άεσαι und άησαι in ᾷ, όεσαι und όησαι in οῖ: ποιέεαι in ποιῇ oder ποιεῖ, ποιέηαι in ποιῇ, τιμάεαι und τιμάηαι in τιμᾷ, μισθόεαι und μισθόηαι in μισθοῖ. vgl. § 30, 10. Eben so werden εε(σ)ο, αε(σ)ο und οε(σ)ο contrahirt: (ἐ)ποιοῦ, (ἐ)τιμῶ, (ἐ)μισθοῦ.

A. 3. Den **Accent** erhält die durch Contraction entstandene Sylbe regelmäßig nur dann wenn einer der contrahirten Vocale ihn hatte, und zwar, wenn der **erste** den **Circumflex**, wenn der **zweite** den **Acut**, gemäß den allgemeinen Regeln § 8, 5, 1. Also

ἆθλον aus ἄεθλον	*τιμᾷ* aus τιμάει
ἄθλου aus ἀέθλου	*ἑστώς* aus ἑσταώς.

Doch wird ἑστῶτος ꝛc. accentuirt, indem, wenn eine solche Sylbe die vorletzte wird, § 8, 14 vorwaltet. Einige andere Ausnahmen finden sich bei den Declinationen und in der Composition.

§ 13. Hiatus und Mittel gegen denselben.

A. Elision.

1. Wie in einzelnen Wörtern, so war auch in zwei verbundenen, wenn das erste mit einem Vocale schloß, das andere mit einem Vocale anfing, mochte derselbe den Lenis oder den Asper haben, diese Collision, Hiatus (*χασμῳδία*) genannt, dem attischen Ohre nicht angenehm. [Lobeck de apostropho.]

A. Die dramatische Poesie, die vorzugsweise dem zarten Ohre des feingebildeten Volkes schmeicheln mußte, hat den Hiatus fast durchgängig vermieden. Vgl. B. 2 § 11, 3. Auch einzelne Redner, wie Demosthenes und besonders Isokrates (Plut. Ruhm der Ath. 8 u. δοξ. 16. vgl. Aristot. Rhet. an Al. 25), suchten ihm, wiewohl z. Th. nicht gleichmäßig und folgerecht, auszuweichen. Weniger scheuten ihn andere Prosaiker, wie Platon, am wenigsten Thukydides. Keinen Hiatus fand man z. B. in οἴκοι' ἔχω, da beide Wörter wie eins gesprochen wurden, eben so wenig wie in δικαίωμα u. Ae. [Wolf Anal. 1 S. 441.]

2. Zur Vermeidung des Hiatus bot das umfassendste Mittel die Wortstellung. Allein sie reichte dazu doch nicht überall aus. Denn auch im Griechischen ist die Wortfolge oft durch unausweichliche Rücksichten gebunden, und insbesondere erfordern der Artikel, die Präpositionen und viele Conjunctionen meist eine bestimmte Stelle. In solchen Fällen beseitigte man den Hiatus vielfach durch Elision, durch Krasis oder durch Synizesis (7 A. 10). Ueber das ς u. ν § 11, 11—14.)

3. Die Elision (*ἔκθλιψις*) ist das Abwerfen eines kurzen Endvocals (*ᾰ, ε, ῐ, ο*) vor einem folgenden Vocale; ihr Zeichen ist der Apostroph (§ 5, 5):

ἔπειτ' ἐκεῖν' ἀγνοεῖ für *ἔπειτα ἐκεῖνο ἀγνοεῖ*, *Δη.* 20, 56.

A. 1. Der Consonant vor dem Apostroph muß zum folgenden Vocale gezogen werden nach § 6, 5, 1.

A. 2. Eine Tennis vor dem Asper wird Aspirata nach § 10, 6: ἔλχ', ἔλκε. Eὐ. Ἴων 738. Ἀρ. ἱπ. 107.

A. 3. Der Diphthong αι, fast einer Kürze gleich (vgl. § 8, 12, 3), wird bei Verben, besonders in passiven Endungen, gleichfalls elidirt, wiewohl sich davon in der Prosa selten Spuren erhalten haben: ἔπετ' αὐτοῖς, γενήσεθ' ἱκανόν u. a. (Philodem. 55, 10. 17 ꝛc.) vgl. Plat. Lys. 212, e u. Phil. 38, b nach Bekker, Dem. 24, 109.

A. 4. Man elidirte auch zuweilen wo wir ein Komma, Dichter selbst wo wir eine größere Interpunction setzen; sogar vor der Rede eines Andern.

A. 5. Auch bei Zusammensetzungen kann die Elision (ohne Apostroph) stattfinden und ist regelmäßig bei den kurzen Endvocalen zweisylbiger Präpositionen, ausgenommen bei περί und zuweilen bei ἀμφί. So wird aus ἀπό mit ἔχω und ἕξω:

ἀπέχω, ἀφέξω; dagegen περιέχω, περιέξω.

Aus der alten Sprache erhielten sich ἐπιεικής, ἐπιορκεῖν. [Vgl. im Verz. der Verba ἕννυμι und ὑποαμουσότερος Plat. Rep. 548 e.]

4. Nicht elidirt werden

1) das kurze *υ*,
2) *α, ι, ο* in einsylbigen Wörtern,

3) *ι* in *περί*, *ἄχρι*, *μέχρι*, *ὅτι* und in den Dativen des Pl[illegible] rals; wohl auch nicht in denen des Singulars (der dritt[illegible] Declination). Ausnahmen B. 2 § 12, 2, 4. 7. 10 ff.

A. Bei den Formen auf -σι, auch bei den von Verben gebi[illegible] deten, tritt in der Prosa für die Elision das ephelkystische ν ei[illegible] meist nur von Dichtern wird das ι z. Th. auch elidirt. Vgl. § 11, 14.

5. Von den elisionsfähigen Wörtern erscheinen in der Pro[illegible] am häufigsten, wenn gleich nicht regelmäßig, elidirt

1) die zweisylbigen Präpositionen auf *ά*, *ό*, *ί*, auß[illegible] *περί*, *ἄχρι*, *μέχρι* nach 4, 3;

2) die Conj[illegible], *ἄρα*, *ἆρα*; *γέ*, *δέ*, *τέ*, *οὐδ[illegible]* *μηδέ*, *οὐ*[illegible] *ὅτε*, *τότε*, *ποτέ*, *ὁπότε*; *ἵν[illegible]* *ὥστε*; (*ἔν*[illegible]

3) von Ad[illegible]s *ἔτι* und *οὐκέτι*, *ἅμα*, *εἶτ[illegible]* *ἔπειτα*, *μ*[illegible] *τάχα* so wie die adverbiale Superla[illegible]

A. 1. Doch werden [illegible] Endvocale der Nomina (beso[illegible] ders das α der zweiten [illegible]nation, das der ersten wohl nur b[illegible] Dichtern), der Pronom[illegible] selbst in der Prosa, vorzüglich v[illegible] Rednern, oft elidirt, wie bei Demosthenes [illegible] Isokrates: χρήματ' εἰςφέρει, οἱ[illegible] ὅτι, ἀκήκο' αὐτόν, τὰ κράτιστ' ἔσεσθ' ἐψηφισμένοι, ἠδίκηχ' ὑμᾶς, ἔχοιμ' ἄ[illegible] τοῦτ' ἀδικεῖ, ἔλοι' ἄν, ἐπηγγέλλεθ' ὑμῖν, προησθάνεσθ', ὡς ἔοικεν. Verg[illegible] § 10, 6.

A. 2. Demnach können des ephelkystischen ν empfängliche Formen z. T[illegible] in vierfacher Gestalt erscheinen: ἔστιν ὅστις, ἔστι τις. Ὅδ' ἔσθ' ὁ σώσας εἶπ[illegible] ἔστ' ἔτι. Eὐ. Ἠλ. 557. οὐδέν ἐστ' ὄφελος. Δη. 19, 283. πάρεσθ' ἡ δύναμ[illegible] 18, 177 u. öfter.

A. 3. Gewiß elidirte man beim Vortrage vielfach auch da wo die Schri[illegible] den Vocal giebt, namentlich in sehr geläufigen, fast stereotyp verschmolzenen Ve[illegible] bindungen, wie δὲ αὖ und δὲ οὖν. So auch bieten (ältere und jüngere) In[illegible] schriften Verse in denen das Metrum geschriebene Vocale zu elidiren nöthig[illegible] Doch ist überall das Verfahren jedes Schriftstellers für sich in Betracht zu ziehe[illegible]

A. 4. Elidirte Oxytona verlieren ihren Accent, wenn da[illegible] Wort eine Präposition oder Conjunction ist (vgl. jedoch A. 6); b[illegible] andern Wortarten tritt er als Acut auf die vorhergehende Sylb[illegible] ἐπ' ἐμέ, ἀλλ' ἐγώ; dagegen δτ' οὐκέτ' εἰμί, τηνικαῦτ' ἄρ' εἴμ' ἀνήρ. Σο. OK[illegible] 393 und δεινὸς σύ, δεινὸς κἀπὶ δείν' ἔρχει πάθη. Eὐ. Βάκ. 972. [Göttlin[illegible] S. 375 f. u. über das Homerische δηθά (δήθ') Spitzner z. Il. ε, 104.]

A. 5. Barytona, (Paroxytona, Proparoxytona und Properispomen[illegible] behalten ihren Accent bei der Elision unverändert.

A. 6. Einsylbige Enklitiken bleiben auch bei der Elision enklitisc[illegible] ἔν γ' ἐμοί, μή μ' ἐκβάλῃς, ὁρῶσί σ' ἤδη, ἄγουσί τ' αὐτόν. (Dagegen τιμὴ[illegible] ἐμοὶ νέμουσιν ἥν σ' ἐχρῆν ἔχειν. So. Ph. 1062, wo jedoch Ellendt Lex. S[illegible] u. χρή lieber σὲ χρῆν will. vgl. § 9, 10, 3.)

B. Krasis.

6. Krasis ist die Contraction eines Endvocals (oder Diphthongs[illegible] mit dem Anfangsvocale (oder Diphthonge) des folgenden Wortes z[illegible] einem, nothwendig langen, Mischlaute, gewöhnlich durch die Koroni[illegible] (§ 5, 4) bezeichnet: *τἀργύριον* für *τὸ ἀργύριον*, *τοὔσχατον* für *τ[illegible] ἔσχατον*, *τὠφθαλμώ* für *τὼ ὀφθαλμώ*, *τἄργα* für *τά ἔργα*.

A. Wegzulassen pflegt man die Koronis wenn sie mit dem Spiritus collidirt, wie in ἁνήρ für ὁ ἀνήρ, wiewohl Manche ἁ'νήρ schreiben. [Wolf Anal. 1 S. 446. Lobeck zu So. Aj. 1.] Ausführlicheres über die Krasis Dial. § 14 u. Ahrens de crasi.

7. Durch die Krasis verschmelzen mit einem folgenden Worte am häufigsten

1) der Artikel, (in der Prosa am gewöhnlichsten die Formen ὁ, τό und τά das Neutrum), nebst ὦ,
2) vom Relativ ὅς die Formen ὅ und ἅ,
3) die Conjunction καί und
4) die Präposition πρό (besonders mit dem Augment ἐ), meist den Contractionsregeln gemäß; also

αα u. *αι* in *ᾱ: τἀγαθά, τἀκεῖ,*

οι u. *οο* in *ου: οὑμός, τοὔργον, τοὔνομα* für *τὰ ἀγαθά, τὰ ἐκεῖ, ὁ ἐμός, τὸ ἔργον, τὸ ὄνομα.* So auch *ὦναξ* für *ὦ ἄναξ, ὠγαθέ, ὤριστε* u. a. nach § 12, 4.

A. 1. Der Asper des Artikels und der relativen Formen ὅ und ἅ tritt auf die gemischte Sylbe. Aus ὁ ἀνήρ, ὃ ἐγώ, ἃ ἄν, ἃ ἐγώ, οἱ ἄνδρες wird also ἁνήρ, οὑγώ, ἅν, ἁγώ, ἅνδρες. vgl. A. 5.

[A. 2. Wenn das zweite Wort den Asper hat, so muß bei der Krasis die etwa vorhergehende Tennis in die lautverwandte Aspirata übergehen. So wird θὦπλα aus τὰ ὅπλα, χὥστις aus καὶ ὅστις. Diese Art von Krasis ist jedoch meist nur poetisch. Eben so findet sich θοἰμάτιον (auch in der Prosa wie Δη. 21, 216), θαἰμάτια (vgl. § 10, 6, 3), θἠμετέρου für τοῦ ἡμετέρου, doch dies nur dichterisch.]

A. 3. Die Vocale des schwachen Artikels, selbst die langen, ου, ω, ῳ, ῃ (auch mit dem stummen ι), weichen in der Regel dem folgenden α (nur durch die Verlängerung mit vertreten) in ἀνήρ, τἀνδρός, τἀνδρί, ταὐτό, ταὐτοῦ, ταὐτῷ und einigen ähnlichen Verbindungen.

A. 4. Den Artikel mit ἕτερος verbunden formt man ἅτερος, ἅτεροι (mehr dichterisch) und θάτερον, θάτερα, θατέρου, θατέρῳ, θάτερον.

A. 5. Wenn von den durch Krasis zu mischenden Lauten der erste das diphthongische ι hat, so fällt es weg; wenn der zweite, so wird es subscribirt. Vgl. § 12, 6. [Wolf Anal. 1 p. 451.] Also wird

κἄν aus καὶ ἄν; aber κἀν ohne Accent aus καὶ ἐν vgl. A. 11;
κἄπειτα aus καὶ ἔπειτα. Dagegen
κᾆτα aus καὶ εἶτα, (τᾆτιον aus τὸ αἴτιον),
ἐγᾦμαι (Platon u. Xen. Mem. 2, 7, 5) und ἐγᾦδα (Xen. Kyr. 3, 3, 32) aus ἐγὼ οἶμαι und ἐγὼ οἶδα.

[A. 6. Mit εἰ, οὐ, αὐ-, εὐ-, verschmilzt καί in κεἰ, κοὐ-, καὐ-, κεὐ-, mit Verlust des Accentes auch vor Proklitiken: κεἰ, κοὐ, καὐτός, κεὐδαίμων, Καὶ εἰς wird κεἰς, aber κἀς aus καὶ ἐς. Doch ist dies Alles meist nur dichterisch.]

A. 7. Der Diphthong αι mischt sich mit η in ὁσημέραι (neben ὅσαι ἡμέραι) täglich, vgl. Sy. § 51, 13, 15; οι wird meist nur bei Dichtern, in einzelnen Wörtern sein ι verlierend, mit dem folgenden Vocale gemischt. [So namentlich mit ε der Artikel οἱ und die Pronomina μοί, ἐμοί, σοί: οὑμοί, μοὐδόκει, σοὐστίν; τοί (ἤτοι, μέντοι, οὔτοι) mit α: τἄν, τἄρα.] In der Prosa selten ist τἄν für τοι ἄν (Dial. 14, 6, 2), nicht zu verwechseln mit τἀν für τὰ ἐν, häufig aber μεντἄν für μέντοι ἄν.

A. 8. Gehindert wird die Krasis in einzelnen Fällen durch den Asper. [Kr. z. Thuk. 1, 32, 1.] So findet man wohl προὔχω, προὔστην, προὔργου, προὔπτος, aber nur προέξω, προέστηκα, πρόεδρος, προορῶ; doch τοξουλκός von ἕλκω Aisch. Pers. 235. Vgl. A. 2. 4. Auch beim Lenis ist die Krasis nicht

überall statthaft, z. B. nicht in προέρχεσθαι, προελθεῖν, προελήλυθα (Antiphanes b. Stob. 124, 27), προερῶ (Ar. Vö. 596), προαποστῆναι (Alexis b. Stob. 29, 33). Vgl. Kr. z. Thuk. 1, 32, 1.

A. 9. In der Prosa sind die Vermischungen durch Krasis überhaupt ungleich seltener als in der dramatischen Poesie; am häufigsten finden sie sich bei Rednern, besonders bei Isokrates und Demosthenes.

A. 10. Wie die Elision, so wurde gewiß auch die Krasis viel öfter als in der Schrift, zumal in den uns erhaltenen Texten, bei mündlichem Vortrage ausgedrückt. Wie leicht die Attiker Manches für uns schwer mischbare zusammenzogen, zeigt ihre Poesie durch Verschmelzungen wie μὴ ἀλλά, μὴ οὐ, μὴ εἰδέναι, ἐπεὶ οὐ, ἢ οὐ, ἢ οἴχομαι, ἐγὼ ᾠχόμην, vielleicht gesprochen mjalla, mju, mj eidenä, epju, ju, joch [illegible] n. Eine solche Krasis bloß durch Aussprache (auch in demselben [illegible] nizesis. Vgl. B. 2 § 13.

A. 11. Der Accent [illegible] tes, meist des unbedeuten-deren, geht bei der Kr[illegible] nur bei Wörtern die einen Trochäos bilden und auf der er[illegible] n haben tritt nach § 8, 14 der Circumflex ein; τἆλλα, τοὔργ[illegible] bart der Analogie gemäßer scheint als die von andern vorgezogen[illegible]. [Göttling S. 382—6.]

Zweiter Abschnitt: Flexionslehre.

Erste Abtheilung: Declination.

§ 14. Von den Declinationen überhaupt.

1. Nach den Veränderungen die man des Wohllautes wegen überhaupt in der Sprache vornahm oder vornehmen konnte finden zunächst ihre Stelle die mannigfachen Abwandelungen die Behufs des Sinnes an einzelnen Wortarten eintreten, um die verschiedenartigen, genauer in der Syntax zu erörternden Beziehungen, Verhältnisse und Modificationen des Grundbegriffes durch Beugung und zum Theil durch Vermehrung des Stammes zu bezeichnen. Diese Veränderungen begreift man insgesammt unter dem Namen Flexion (*κλίσις*).

A. Unerwähnt bleiben mag hier und im Folgenden die grammatische Technologie, so weit man sie als aus dem deutschen und lateinischen Unterrichte schon bekannt voraussetzen darf; eben so die Eintheilung der Wörter u. A., worin die griechische mit diesen Sprachen im Allgemeinen übereinstimmt.

2. Die erste Art der Flexion ist die Declination (*κλίσις ὀνομάτων*), welche dem substantivischen sowohl als dem adjectivischen Nomen (*ὄνομα* schon bei Platon vgl. Heindorf z. Krat. 102) angehört. Von diesem bezeichnen abgewandelte Endungen das Genus, den Numerus und die Casus.

A. Substantiva und Adjectiva oder Participia haben die alten Grammatiker rücksichtlich der Flexion mit Recht nicht geschieden. Besondere Paradigmen für die Adjectiva und Participia sind eben so wenig nöthig wie für die Eigennamen, die ja zum Theil abweichender als jene geformt werden.

3. Das Genus (*τὸ γένος*), welches am wenigsten regelmäßig durch die Form bestimmt wird, ist im Griechischen dreifach: männlich (*ἀρσενικόν*), weiblich (*θηλυκόν*), sächlich (*οὐδέτερον* d. h. keins von beiden, mithin eigentlich geschlechtlos).

A. Erkennbar ist das Genus, wenn auch nicht durchgängig, an der Form des Nominativs. So sind in der ersten Declination männlich (masculina) die Wörter auf ας und ης, weiblich (feminina) die auf α (ά) und η (ή); in der zweiten vorzugsweise männlich, nur dem geringern Theile nach weiblich, die auf ος (ως), sächlich (neutra) die auf ον (ων); in der dritten männlich die auf εύς, weiblich die auf ώ (ώς) und meist die auf ις, sächlich die auf α, η, ι und υ so wie die welche durch ε und ο kurze Endungen haben. Mehr hierüber § 21.

4. Der **Numerus** (ἀριθμός) ist im Griechischen gleichfalls **drei**fach: neben dem **Singular** (ἑνικὸς ἀριθμός) und dem **Plural** (πληθυντικὸς ἀριθμός) giebt es noch einen **Dual** (δυϊκὸς ἀριθμός) zur Bezeichnung einer **Zweiheit**.

A. Der Dual hat nur zwei Endungen, die eine für den Nominativ, Accusativ und Vocativ; die andere für den Genitiv und Dativ. Bei den Aeolern ungebräuchlich erscheint er auch in der gew. Sprache nach Alexander nur selten.

5. **Casus** (πτώσεις) giebt es im Griechischen **fünf**: den **Nominativ** (ὀρθή oder εὐθεῖ [illegible] ή), den **Vocativ** (κλητική), den **Genitiv** (γενική), de[illegible] ή), den **Accusativ** (αἰτιατική). Der **Nominativ** [illegible] heißen casus recti (πτώσεις εὐθεῖαι), die **übrigen ca**[illegible] ώσεις πλάγιαι), weil **sie** den Begriff in ein abhängiges [illegible] t vorstellen.

A. 1. Auch da wo de[illegible] igene Form hat gebrauchte man statt deren oft, jedoch nicht l[illegible] die Form des Nominativs, ja selbst beide verbunden: ὦ φίλ[illegible] 45, 2, 5 u. Dial. § 45, 2.] Im Plur. ist der Voc. überall [illegible].

A. 2. Im Allgemeinen en[illegible] chischen Casus den gleichnamigen der Deutschen und Römer; den [illegible] Ablativ jedoch vertritt im Griechischen meist der Dativ und zum Theil der Genitiv.

6. **Declinationen** unterscheidet man im Griechischen **drei**, die den drei ersten lateinischen sehr ähnlich sind, auch darin daß die Neutra, deren es nur in der zweiten und dritten giebt, für die Nominative, Accusative und Vocative dieselbe Endung (im Plural α) haben.

7. Die **üblichsten Casusendungen** der **drei Declinationen** zeigt folgende Tabelle:

	Erste.	Zweite.	Dritte.
Singular.			
No.	η, α ‿ ης, ᾱς ‿	ος, ον ‿	—
Ge.	ης—ᾱς, ου ‿	ου	ος (ως)
Da.	ῃ—ᾳ	ῳ	ι
Ac.	ην—αν	ον	ᾰ } Neu. dem No. gleich.
Vo.	η—α	ε, ον	— } Neu. dem No. gleich.
Dual.			
No. Ac. Vo.	ᾱ .	ω	ε
Ge. Da.	αιν	ων	οιν
Plural.			
No.	αι	οι, ᾰ ‿	ες Neutra α
Ge.	ῶν	ων	ων
Da.	αις	οις	σίν, σί vgl. § 11, 14, 3.
Ac.	ᾱς	ους, ᾰ	ᾰς, Neutra ᾰ
Vo.	αι	οι, ᾰ	ες, Neutra ᾰ.

A. 1. Die Tabelle zeigt daß in allen drei Declinationen
1) der Ge. des Pl. ων,
2) der Da. des Sing. ι hat, in den beiden ersten subscribirt.

A. 2. Der Da. des Plu. endigte sich ursprünglich in allen drei Declinationen auf σιν. Und so finden sich diese Da. der ersten Decl. auf αισιν und der zweiten auf οισιν auch bei den attischen Dichtern noch häufig (neben den gewöhnlichen) und selbst in der att. Prosa ist besonders der Da. auf οισιν an manchen Stellen unzweifelhaft. [Corpus Inscr. 1 p. 107 u. Schneider zu Plat. Rep. 389, b.]

A. 3. Was nach Abscheidung der Declinationsendungen von dem Nomen übrig bleibt heißt Stamm, Declinationsstamm.

8. Der Accent bleibt, so weit die allgemeinen Regeln (§ 8) es gestatten, mehrentheils durch alle Casus auf der Sylbe stehen auf der ihn der Nominativ hat: *πολίτης*, Vo. Si. *πολῖτα* u. No. Pl. *πολῖται* nach § 8, 14. vgl. § 8, 12, 3 u. 14, 5, 1 ff.

A. Ueber den Accent der betonten Ge. und Da. § 8, 11, 1. Mehr bei den einzelnen Declinationen.

9. Da der Artikel (*τὸ ἄρθρον*) mit dem Substantiv so häufig verbunden wird, so ist es angemessen schon hier die Declination desselben aufzustellen.

	Singular.	Plural.
No.	*ὁ, ἡ, τό*, der, die, das	*οἱ, αἱ, τά*, die
Ge.	*τοῦ, τῆς, τοῦ*, des, der, des	*τῶν, τῶν, τῶν*, der
Da.	*τῷ, τῇ, τῷ*, dem, der, dem	*τοῖς, ταῖς, τοῖς*, den
Ac.	*τόν, τήν, τό*, den, die, das	*τούς, τάς, τά*, die.

Dual.

No. und Ac. *τώ*, [*τά*,] *τώ*, die beiden
Ge. und Da. *τοῖν*, (*ταῖν*,) *τοῖν*, der oder den beiden.

A. 1. Die Vergleichung ergiebt daß der Artikel im Masc. und Neu., die No. ὁ und τό ausgenommen, mit den Casusendungen der zweiten, im Femininum mit dem Paradigma νίκη der ersten Decl. übereinstimmt.

A. 2. Statt der Form τά im Dual (Ar. Ri. 424. 484, So. Br. 761) gebrauchte man in der Regel τώ, wie für ταύτα wohl immer τούτω (von οὗτος dieser) mit Femininen verbunden; sehr gew. auch τοῖν für ταῖν. Eben so erscheint von Adjectiven die masculine Form häufig statt der femininen. So τὼ χεῖρε, τούτω τὼ τέχνα, τοῖν χεροῖν, τούτοιν τοῖν κινησέοιν, δύο λείπεσθον μόνω μηχανά. Πλ. Vgl. die Syntax § 58, 1, 3. [Cobet Var. lectt. p. 69 ss. will die Formen τά und ταῖν und überhaupt bei Pronominen, Adjectiven und Participien die Dualendungen α und αιν verbannt wissen.]

A. 3. Ueber die Interjection ὦ, die Manche als Vo. des Artikels betrachten, s. m. die Syntax § 45, 3. Außer der Verbindung mit dem Vo. ist sie oxyton: ὤ τῆς ἀναιδείας; daher ὤμοι. [vgl. Passow's Lex. u. ὦ, ὤ.]

A. 4. Das Pronomen ὅδε dieser ist der Artikel mit dem enklitischen δέ und wird auch wie der Artikel declinirt, nur daß die ersten Sylben in ὅδε, ἥδε, οἵδε, αἵδε von δέ den Accent erhalten. vgl. § 9, 3, 5.

§ 15. Erste Declination.

1. Die erste Declination hat für die Nominative des Singulars die Endungen *α* und *η* (Feminina), *ας* und *ης* (Masculina), die

nach folgenden Paradigmen abgewandelt werden: ἡ νίκη der Sieg, πεῖρα der Versuch, ἡ Μοῦσα die Muse, ὁ πολίτης der Bürger, νεανίας der Jüngling.

			Singular.		
No.	νίκη	πεῖρα	Μοῦσα	πολίτης	νεανίας
Ge.	νίκης	πείρας	Μούσης	πολίτου	νεανίου
Da.	νίκῃ	πείρᾳ	Μούσῃ	πολίτῃ	νεανίᾳ
Ac.	νίκην	πεῖραν	Μοῦσαν	πολίτην	νεανίαν
Vo.	νίκη	[illegible]	M[illegible]σα	πολῖτα	νεανία
No. Ac. Vo.	νίκα	[illegible]	[illegible]σα	πολίτα	νεανία
Ge. Da.	νίκαιν	[illegible]	[illegible]σαιν	πολίταιν	νεανίαιν
No.	νῖκαι	[illegible]	[illegible]σαι	πολῖται	νεανίαι
Ge.	νικῶν	[illegible]	[illegible]σῶν	πολιτῶν	νεανιῶν
Da.	νίκαις	πείραις	[illegible]ούσαις	πολίταις	νεανίαις
Ac.	νίκας	πείρας	Μούσας	πολίτας	νεανίας
Vo.	νῖκαι	πεῖραι	Μοῦσαι	πολῖται	νεανίαι.

A. Beim Unterrichte genügt es zunächst νίκη gründlich einzuüben; πεῖρ zu lernen erspart dem Schüler die Bemerkung daß dieses im Sing. statt η übera α hat, sonst aber wie νίκη geht. Nach πεῖρα geht Μοῦσα, nur daß es im G und Da. des Sing. ης und ῃ hat. Wer sodann den Sing. von πολίτης geler hat weiß auch den Sing. von νεανίας mit der Bemerkung daß dieses Wort i Da. und Ac. sein α behält. Wer endlich den Du. und Plu. von νίκη inne h bildet danach von selbst auch die Du. und Pl. der übrigen Paradigmen. Er später ist die Accentuation zu berücksichtigen, wobei mit Beachtung der Quantit der letzten und vorletzten Sylbe die Regeln § 8 zur Anwendung kommen. Dana δίκαι mit kurzem ι neben νῖκαι gemäß § 8, 6 vgl. 14; θάλασσα im Ge. u Da. θαλάσσης, θαλάσσῃ, wie μάχαιρα im Ge. u. Da. μαχαίρας, μαχαίρ gemäß § 8, 12 vgl. 15; τιμή in den Ge. und Da. τιμῆς, τιμῇ rc. gemä § 8, 11, 1, 1 rc. Aehnlich verfahre man bei den andern Declinationen. U brigens hüte man sich, zumal bei der dritten, gleich alle Einzelheiten mitzunehme

2. Von den **Wörtern** auf α haben im Ge. und Da. des Sin ας und ᾳ statt ης und ῃ

1) die welche vor dem α einen Vocal (α purum) oder ein haben, *σοφία, ἡμέρα;* so auch die Contracta auf ᾶ wie *μνᾶ*
2) *ἀλαλά* (ein Kriegsruf), eig. dorisch für *ἀλαλή*, und meh rere Eigennamen, deren α lang ist, wie *Ἀνδρομέδα, Γέλ Διοτίμα, Λήδα, Νέδα, Φιλομήλα.* [Vgl. Göttling Ac S. 140.]

A. 1. **Das** α purum erscheint nur nach ε und ι so wie in einzelne Wörtern: ἐλάα Oelbaum, σικύα Kürbis, πόα Gras, χρόα Farbe, στοά Hal und in einigen sehr seltenen. [Für γύα sagen die Attiker γύης. Elmsley z Eu. Herakl. 839.] Sonst tritt nach Vocalen und Diphthongen η als Endun ein: βοή, ἐγγύη, σκευή.

A. 2. **Das** ρ duldete im Attischen überhaupt nicht gern ein η, und findet sich denn auch die Endung ρη nur in den Substantiven κόρη Mädche

κόρρη Schlaf (am Kopfe), δέρη Nacken, ἀθάρη Brei und in einigen aus dem Ionismus unverändert beibehaltenen Eigennamen, wie Ἐφόρη. [z. Th. 1, 46, 2.] Die so ρης in den Compositen von μέτρον, wie γεωμέτρης.

A. 3. Nach andern Consonanten tritt in der Regel η ein; doch haben α (kurz) fast durchgängig die auf σ, σσ oder ττ, ζ, ξ, λλ, die Endung -αινα und mehrere einzeln zu merkende, wie δίαιτα, δίψα, παῦλα, τόλμα, μέριμνα, ἔχιδνα, Αἴτνα, Πόδνα u. a.; πεῖνα hat Platon neben πείνη (Lobeck zu Phryn. p. 499); altattisch war πρόμνη neben πρόμνα (Buttm. zu So. Phil. 482).

3. Im Accusativ und Vocativ des Singulars haben die auf α wie die auf ας sämmtlich αν und α.

4. Die auf ης haben im Vo. Sing. meist ᾰ (kurz), namentlich
1) die auf της: ἐργάτα, συκοφάντα, Ὀρέστα;
2) die Composita (aus einem Substantiv und Verbum) die bloß ης an den Consonanten des Verbums anfügen: παιδοτρίβα, γεωμέτρα;
3) die Völkernamen: Πέρσα, Σκύθα.

Die übrigen, namentlich die Patronymika und Eigennamen auf δης, haben η: Ἀτρείδη, Ἅιδη Eu. Hel. 969. [Στρεψιάδες Ar. Wo. 1206.]

A. 1. Der (eig. dorische) Ge. des Sing. auf lang α für ου findet sich auch bei den Attikern, jedoch fast nur, und nicht consequent, in ausländischen oder vorzugsweise dorischen Eigennamen; immer in den Contracten auf ας: Ὀρόντα neben Ὀρόντου, Πλειστόλα, βορρᾶ; wie in πατραλοίας, μητραλοίας, ὀρνιθοθήρας. [L. Herbst Ueber Cobets Emend. S. 63 f.]

A. 2. Der ionische Ge. auf εω (B. 2 § 15, 3, 2) findet sich nur in einigen (fremden) Eigennamen zuweilen auch bei Attikern: Τήρεω Thuk. 2, 29, 1 vgl. § 2, Καμβύσεω Xen. Kyr. 1, 2, 1. Das εω gilt für einsylbig. Vgl. § 8, 12, 6.)

A. 3. Ueber den Da. Plu. auf αισιν § 14, 7, 2. Auch die ionische Form auf ησιν findet sich bei att. Dichtern und in Inschriften öfter. Vgl. § 41, 2, 20 und B. 2 § 15, 6, 1 u. 3.

A. 4. Die Contracta der ersten Decl. sind sämmtlich ὁλοπαθῆ d. h. sie erleiden die Contraction durch alle Casus und Numeri. Also γῆ, γῆς, γῇ, γῆν; (γαῖν Aio. Πέρσ. 736); λεοντῆ, τῆς, τῇ ꝛc.; μνᾶ, μνᾶς, μνᾷ ꝛc., Ἀθηνᾶ, ᾶς, ᾷ, ᾶν. Ueber die Adj. § 22, 6, 2, 3.

---

5. Der Accent folgt im Allgemeinen der Regel § 14, 8. Ueber νίκαι, νῖκαι § 8, 14 vgl. § 8, 12, 3; über τιμή, ῆς ꝛc. § 8, 11, 1.

A. 1. (Scheinbar) ausgenommen sind von Substantiven die Ge. Plu. dieser Decl., die eig. aus άων contrahirt und daher Perispomena sind nach § 8, 5, 1. Ausnahme der Adjective in A. 6.

[A. 2. Paroxytona sind jedoch die Ge. des Pl. von ἀφύη Sardelle, οἱ ἐτησίαι Passatwinde, χρήστης Wucherer: ἀφύων, ἐτησίων, χρήστων, während ἀφυῶν und χρηστῶν von ἀφυής ungeschickt und χρηστός gut herkommen. vgl. Lobeck Paralipp. p. 269, 8.]

A. 3. Eine wirkliche Ausnahme von § 14, 8 ist unter den Substantiven nur der Vo. δέσποτα von δεσπότης Herr.

[A. 4. Die (neuern) Athener sollen ἡμέρα und z. Th. die mehrsylbigen Paroxytona auf ια im No. des Plu. proparoxytonirt haben: τιμωρία, τιμώριαι. Göttling S. 111.]

A. 5. Von den Adjectiven und Participien auf ος, α oder

η, ον behalten die nach dieser Decl. gehenden Femininformen den Accent auf der Sylbe welche ihn im No. Sing. Masc. hat, so weit die allgemeinen Accentregeln es gestatten. Also von ἄξιος würdig, Ῥόδιος rhodisch, λυόμενος gelöst werdend, ἄξιαι, Ῥόδιαι (dagegen Ῥοδίαι Rhodierinnen), λυόμεναι; aber ἀξίας, λυομένης rc. nach § 8, 12. [Göttling S. 110 f.]

A. 6. Von den barytonen Adjectiven und Participien auf ος, α (η), ον sind auch die Ge. des Plu. des Fem. (dem Masc. und Neu. folgend) Paroxytona: ἀξίων Ῥοδίων (dagegen Ῥοδιῶν der Rhodierinnen), λυομένων vgl. 5 A. 1. [Göttling S. 114.]

A. 7. Aus dem Acc[illegible]ie Quantität der Nominativendung erkennen z. B. von μέλισσα [illegible] 14 A. Vgl. § 15, 6, 1.

A. 8. Alle Wörte[illegible] sind Barytona (mit kurzem α nach 6 A. 1); größtenth[illegible] die auf α Ge. ας (mit langem α), wenn die vorletzte S[illegible] kurz ist. [Ausführlicheres bei Göttling § 36.]

6. Quantität.

A. 1. Im No. Si[illegible]tiva ist die Endung α immer kurz, wenn der Ge. η [illegible] lang, wenn er ας hat, namentlich immer, wenn [illegible]Oxytonon oder Paroxytonon ist, wie in θεά Göttin, θέα [illegible], ἡμέρα Tag.

A. 2. Kurz jedoch ist α (purum) Ge. ᾱς 1) in den drei- und mehrsylbigen Substantiven die weibliche Benennungen sind: ψάλτρια, wie in Ἐρέτρια;

2) in denen auf ρα, welche die vorletzte Sylbe durch υ oder einen Diphthong außer αυ lang haben: γέφῡρα, μοῖρα, wie in Τάναγρα;

3) in den drei- und mehrsylbigen auf εια und οια (Proparoxytonen); lang nur in denen auf εια, wenn sie Abstracta von Verben auf εύω sind, so wie in den zweisylbigen auf εια: ἄνοια, ἀλήθεια, ὠφέλεια (neben ὠφελία), βασίλεια Königin; dagegen βασιλεία Königthum, λεία rc. Vgl. B. 2 § 15, 2 A. 2. 4. u. 5.

A. 3. Von den Adjectiven auf ος ist das α im No. Sing. der Feminina lang (wie auch in πλέα von πλέως voll); kurz von den Adj. und Participien auf ας, υς, εις, ους, ως, ων. Jene also sind Paroxytona, diese Proparoxytona oder Properispomena: θεῖος, θείᾱ; ταχύς, ταχεῖα (vgl. § 22, 8, 1), μέλας, μέλαινα; τιθείς, τιθεῖσα; λελυκώς, λελυκυῖα; λύων, λύουσα. Ueber μία § 24, 2, 2.

A. 4. Kurz ist das α in μεσόγαια oder μεσόγεια (zu Thuk. 6, 88, 5) und ἀκρώρεια, urspr. Substantivirungen von Adj. auf ειος, von denen auch andere im Fe. das α bei Dichtern zuweilen kurz haben.

A. 5. Im Dual ist die Endung α immer lang; im Vo. Si. der Feminina auf α dem No. gleich; lang von den Masculinen auf ας, kurz von den Barytonen auf ης, daher πολῖτα accentuirt nach § 8, 14; so auch elidirt: ὦ δέσποθ' Ἑρμῆ. [Unreg. Φρυνῶνδα Ar. Bruchst. 34 Mein., πατραλοῖα Ar. Wo. 1327 und Κεβριόνᾱ Wö. 553, Πανδιονίδᾱ Kratin 51.]

A. 6. Im Ac. Si. hat αν stets die Quantität des No. Si.

A. 7. Die Endung ας ist in der ersten Declination durchgängig lang (in der dritten meist kurz).

Beispiele zur Uebung.

ψυχή Seele	στοά Halle	μέλισσα Honig
φωνή Stimme	πλευρά Seite	γέφῡρα Brücke
κόμη Haar	δόξα Meinung	μνᾶ Mine
κώμη Dorf	βασιλεία Königthum	κριτής Richter
πύλη (ῦ) Thor	μοῖρα Theil	προδότης Verräther
λύπη (ῦ) Schmerz	γλῶσσα Zunge	τεχνίτης (ι) Künstler
γῆ Erde	βασίλεια Königin	ταμίας Verwalter
γαλῆ Wiesel	θάλασσα Meer	βορέας Nordwind.

§ 16. Zweite Declination.

1. Die gewöhnliche zweite Declination hat im Nominativ s Singulars die Endungen ος (Masculina, z. Th. Feminina) und ον utra): ὁ ζέφυρος der Westwind, τὸ σῦκον die Feige.

	Singular.		Plural.	
No.	ζέφυρος	σῦκον	ζέφυροι	σῦκα
Ge.	ζεφύρου	σύκου	ζεφύρων	σύκων
Da.	ζεφύρῳ	σύκῳ	ζεφύροις	σύκοις
Ac.	ζέφυρον	σῦκον	ζεφύρους	σῦκα
Vo.	ζέφυρε	σῦκον	ζέφυροι	σῦκα

Dual.

No. Ac. Vo.	ζεφύρω	σύκω
Ge. Da.	ζεφύροιν	σύκοιν.

A. 1. Nach dieser Decl. gehen auch die adjectivischen Endungen ος (Masc., gleich auch Fem.) und ον (Neutra), wie die (wenigen) Neu. auf ο von Ad- tiven und Pronominen auf ος: ἄλλο, αὐτό, ἐκεῖνο, τοῦτο, τοιοῦτο, τοσοῦτο, τηλικοῦτο (vgl. jedoch § 25, 5, 2) und das Relativum ὅ, die eben diese Form auch im Ac. des Sing. behalten nach § 14, 6. Ueber τό § 14, 9.

A. 2. Von θεός lautet der Vo. angeblich immer auch θεός, was doch wenigstens aus Attikern nicht nachweislich scheint. Vgl. Kr. Ueber He. Pr. G. Curtius gr. Formlehre S. 17. Wohl aber hat θεέ Oinomaos bei Euseb. praep. ev. 5, 33 p. 228, a u. Ev. Matth. 27, 46, wie Ἀμφίθεε Ar. Ach. 176, Κλόθεε Inschr. 3175, 6 und Τιμόθεε Luc. Harm. 1. Ueber den Dichtergebrauch § 14, 5, 1.

A. 3. Ueber den Da. Pl. auf οισιν § 14, 7, 2.

A. 4. Ueber den Accent § 14, 8 und § 8, 11, 1. 12, 3; wonach ποταμός, οῦ, ῷ, όν, έ; ώ, οῖν; οί, ῶν, οῖς, ούς, οί zu betonen ist. Die Dualendung ω von Oxytonen wird oxytonirt: φηγώ; πλώ. Vgl. 2 A. 2. u. Göttling S. 166.

A. 5. Unregl. betont wird der Vo. ἄδελφε von ἀδελφός. [Amm. p. 117.]

A. 6. Die Endung α der Neutra ist kurz.

Beispiele zur Uebung.

ποταμός Fluß	κίνδῡνος Gefahr	φάρμακον Heilmittel
νομός Weideplatz	βάτραχος Frosch	καλός, ή, όν schön
νόμος Gesetz	ῥόδον Rose	αἰσχρός, ά, όν häßlich
ἡ τάφρος Graben	ἄντρον Höhle	φαῦλος, η, ον schlecht
εὖρος Ostwind	δῶρον Geschenk	θεῖος, ᾱ, ον göttlich
ταῦρος Stier	ἆθλον Kampfpreis	δίκαιος, ᾱ, ον gerecht
οἶκος Haus	ἱμάτιον Kleid	ἀνθρώπινος, η, ον menschlich.

2. Mehrere größtentheils adjectivische Nomina dieser Declination, e sich auf εος, οος, εον, οον endigen werden contrahirt, und zwar rch alle Casus (ὀλοπαθῆ vgl. § 15, 4, 4.), gemäß den Regeln § 12, ff., außer daß, um die eigenthümlichen Casusendungen nicht zu verschen, im Neutrum das α den vorhergehenden kurzen Vocal verschlingt: τέα, ὀστᾶ; ἁπλόα, ἁπλᾶ vgl. 22, 6, 1—3. Paradigmen seien πλόος zsgz. πλοῦς die Fahrt zu Schiffe, τὸ ὀστέον zsgz. τὸ ὀστοῦν r Knochen. *Die Vocative kommen nicht vor.*

	Singular.			
No.	πλόος	πλοῦς	ὀστέον	ὀστοῦν
Ge.	πλόου	πλοῦ	ὀστέου	ὀστοῦ
Da.	πλόῳ	πλῷ	ὀστέῳ	ὀστῷ
Ac.	πλόον	πλοῦν	ὀστέον	ὀστοῦν
	Dual.			
No. Ac.	πλόω	πλώ	ὀστέω	ὀστώ
Ge. Da.	πλόοιν	πλοῖν	ὀστέοιν	ὀστοῖν
	ral.			
No.	[illegible]	[illegible]	ὀστέα	ὀστᾶ
Ge.	[illegible]	ν	ὀστέων	ὀστῶν
Da.	[illegible]	ῖς	ὀστέοις	ὀστοῖς
Ac.	[illegible]	ῦς	ὀστέα	ὀστᾶ.

A. 1. Ueber d [illegible] Xen. An. 5, 9, 33 u. z. Th. 7, Substantive diese [illegible]) νοῦς, ῥοῦς, θροῦς, (χοῦς,) χνο die Verwandschaftsbe [illegible] contr. aus δεος, wie ἀδελφιδοῦ γατριδοῦς. [Göttling [illegible] der contrahirten Formen fin auch bei den Attikern [illegible] die aufgelösten, selbst in der Pro hier nicht unbezweifelt. So πλόων Xen. St. d. Ath. 1, 20, δύςνοοι Hell. 2 εὐνόων Thuk. 6, 64, 4, κακονόοις Xen. Kyr. 8, 2, 1? κρυψινόους Xen. Ag. ἑτεροπλόῳ Dem. 34, 30. vgl. Lobeck z. Phryn. p. 142 und § 22, 6. U ändert bleiben von den mit νόος und πλόος zusammengesetzten Adjecti Formen der Neutra auf οα, wie τὰ ἑτερόπλοα Dem. 34, 8. 22. 40. ἑτερόπλουν 56, 29, zw. 34, 30.)

A. 2. Der Accent ist nach 1 A. 4 anomal in der Endung ω b gegen § 12, 6, 3 und in Zusammensetzungen mit den einsylbigen, wie und νοῦς, wo mit Nichtachtung der Zusammenziehung immer die vo Sylbe Accentsylbe bleibt und auch εὖνοι als Perispomenon betont

A. 3. Bei κάνεον Korb und den Adjectiven auf εος rückt, w zusammengezogen werden, der Accent als Circumflex auf die letzte Sylbe: χρυσοῦς ꝛc.

3. Einige Nomina der zweiten Declination endigen sich a (Masculina und Feminina) und *ων* (Neutra). [Göttling Acc. S. 2 Sie behalten das *ω* durch alle Casus und fügen nur *ν* oder *ς* in an in welchen auch die gewöhnliche zweite Decl. diese Endunge das *ι* derselben aber haben sie subscribirt. So *ὁ νεώς* der T *τὸ ἀνώγεων* der Saal.

	Singular.		Plural.	
No.	*νεώς*	*ἀνώγεων*	*νεῴ*	*ἀνώγεω*
Ge.	*νεώ*	*ἀνώγεω*	*νεῶν*	*ἀνώγεων*
Da.	*νεῴ*	*ἀνώγεῳ*	*νεῴς*	*ἀνώγεῳς*
Ac.	*νεών*	*ἀνώγεων*	*νεώς*	*ἀνώγεω*
Vo.	*νεώς*	*ἀνώγεων*	*νεῴ*	*ἀνώγεω*

Dual.

No. Ac. Vo.	*νεώ*	*ἀνώγεω*
Ge. Da.	*νεῴν*	*ἀνώγεῳν.*

A. 1. Diese Decl. wird die attische (zweite) genannt, weil bei T die neben der Formation auf ος die auf ως haben die Attiker meist die

ichen. Doch sagten sie z. B. neben νεώς auch ναός (beides z. B. bei Xen. Platon), wie Nichtattiker neben ναός auch νεώς. Der Gebrauch dieser For-
men erstreckt sich auf eine nur geringe Anzahl von Substantiven und Adjectiven, λεώς Volk, λαγώς Hase, ταώς Pfau [vgl. § 20 u. d. W.], κάλως Tau; ως gnädig, πλέως voll; ἀξιόχρεως angemessen. Vgl. B. 2 § 22, 5, 2 u. 3.

A. 2. Einige Wörter dieser Formation haben auch, in die dritte Decl. übergehend, einen Ac. auf ω, wie λαγώ neben dem minder gewöhnlichen λαγών : We. 1203, Br. 11 (223) u. 248 (252). vgl. Lobeck z. Phryn. p. 186). hat ἕως regelmäßig den Ac. ἕω. Die Eigennamen schwanken. So haben ως, Κέως, Τέως, Κῶς und Μίνως im Ac. sowohl ω als ων; Μίνως jedoch guten Attikern nur τὸν Μίνω (wie τοῦ Μίνω). Ueber ἀγήρων und ἀγήρω B. 2 § 22, 5, 2.

[A. 3. Einzelne Wörter schwanken auch sonst zwischen dieser attischen und dritten Decl. So findet sich von Μίνως neben dem gewöhnlichen Ge. Μίνω weilen Μίνωος. Vgl. ἅλως § 20. Von γέλως, γέλωτος gebrauchen die Dra-
tiker für γέλωτα nur des Metrums halber auch γέλων. [Lobeck zu So. Ai. 2.] So auch Lucian Pseudol. 2. 9, wie denn überhaupt dieser Ausländer les aus attischen Dichtern Erlernte in seine Prosa aufnimmt.]

A. 4. Von den hieher gehörigen Adjectiven finden sich zuweilen auch men nach der gewöhnlichen zweiten Decl. gebildet, wie οἱ ἔμπλεοι Plat. Rep. 11, e, 505, c, τὸ ἔμπλεον So. Tr. 1020, τὰ ἵλεα Plat. Phaid. 95, a. Von ως heißt das Neu. des Pl. regelmäßig τὰ πλέα; in Compositen jedoch meist λεω, wie τὰ ἔκπλεω, seltener ἔκπλεα Xen. Kyr. 6, 2, 7. 8, wie περίπλεα l. § 33.

A. 5. Für die Accentuation gilt εω als eine Sylbe nach § 8, 12, 6; mal ist τοῦ νεώ gegen § 8, 11, 1. Ja nach den meisten Grammatikern men die Oxytona der 2 att. Decl. durch alle Casus oxyton. [Göttling Acc. S. 285.] Dagegen findet sich bei Xen. τὸν λαγῶ. [Athen. 9 p. 400, a u. ie Erkl. zu Xen. Kyr. 1, 6, 40.]

§ 17. Dritte Declination.

A. Stämme und Nominative.

1. Die dritte Declination hat im Nominativ sehr mannigfache ungen: α, ι, υ, ω, ν, ϱ, σ (ξ, ψ). Allein der reine Stamm in diesem Casus gewöhnlich verändert, 1) theils durch Verlängerung Vocals, 2) theils durch Abwerfen eines Consonanten vgl. § 2, 2, 3, theils durch Hinzufügung eines ς, 4) theils durch Verbindung meh-
er dieser Fälle. So erscheinen von den

ämmen	1) ῥητορ-	2) σωματ-	3) ἁλ-	4) ἀλωπεκ-	5) αἰδό-
No.	ῥήτωρ	σῶμα	ἅλς	ἀλώπηξ	αἰδώς.

A. Die 3. Decl. heißt περιττοσύλλαβος, weil in ihr die obliquen Casus regelmäßigen Wörter eine Sylbe mehr haben als die No.; die beiden ersten ßen ἰσοσύλλαβοι.

2. Rein findet sich der Stamm (§ 14, 7, 3) gewöhnlich nur in obliquen Casus, z. B. dem Ge., dessen Endung ος man wegläßt, den reinen Stamm zu erhalten.

A. Nach dem letzten Laute oder Charakter der Stämme benennen wir selben Vocal-, Consonant-, Liquida-, Muta-Stämme, welche letz-
n sich in P-, K- und T-Stämme scheiden.

3. Von Muta-Stämmen wird der No. durch ein hinzugefügtes gebildet:

Stämme γύπ- βῆχ- ἐλπίδ-
Nominat. γύψ vgl. § 10, 13 βήξ vgl. § 10, 14 ἐλπίς vgl. § 10, 12.

A. 1. Bei T-Stämmen wird der Vocal im No. verlängert, wenn außer dem T-Laute noch ein ν ausfällt nach § 11, 6:

Stämme τύψαντ- τιθέντ- ὀδόντ-
Nominat. τύψᾱς τιθείς ὀδούς.

A. 2. Statt der Endung ους ist in vielen Fällen ων üblich:

Stämme γέροντ- λέοντ-
Nominat. γέρων λέων. vgl. § 22, 9, 1.

A. 3. Die Neutra von T-Stämmen verlieren im No. ihr τ vgl. § 2, 2, 3; von Subst[illegible] α, στόμα, σῶμα und die verbalen Neutra auf μα:

Stämme σώ[illegible] [illegible]έντ- διδόντ-
Nominat. σῶ[illegible] [illegible]έν διδόν.

4. Die Stämme [illegible] rscheinen im No. zum Theil unverändert, namentlich w[illegible] ρ ein langer Vocal vorangeht; die kurzen Vocale ε und [illegible] männlichen und weiblichen Geschlechtes werden im No. [illegible]

Stämme [illegible] αἰῶν- θῆρ-
Nominat. Ἕλλην αἰών θήρ
Stämme λιμέν- δαίμον-
Nominat. λιμήν δαίμων.

A. 1. Mehrere Nominative von Stämmen auf ν nehmen ein ς an und dehnen oder verlängern den Vocal, wenn er kurz ist:

Stämme ἕν- μέλᾰν-
Nominat. εἷς μέλᾱς.

A. 2. Bei den Stämmen auf -ιν- ist diese Form (auf ῑς) die bessere, während z. B. Δελφίν rc. sich erst bei Spätern finden.

A. 3. Vocalstämme finden sich meist nur in den Fällen § 18. Sonst fügt der No. bloß ς an, den kurzen Vocal z. Th. verlängernd: Τρῶ-Τρώς, ὀρῠ-δρῦς. vgl. 12 A. 2.

A. 4. Diesen nur das Allgemeinste umfassenden Bemerkungen, die zu häufen den Anfänger mehr verwirrt als fördert, folgt eine Uebersicht der verschiedenen Nominativendungen, von denen die gebräuchlichsten durch die Schrift ausgezeichnet sind.

1. α Ge. ατος: σῶμα, σώματος. [Einzeln γάλα, γάλακτος.]
2. αις Ge. αιδος oder αιτος: παῖς, παιδός; σταῖς [Göttling S. 240], σταιτός.
3. ᾶν Ge. ᾶνος bei Substantiven; ᾰνος im Neu. von Adjectiven (§ 22, 8, 3); Ge. αντος im Neutr. von πᾶς und im Neu. von Participien: παιάν, παιᾶνος; μέλᾰν, μέλᾰνος; πᾶν, παντός; παιδεῦσαν, παιδεύσαντος.
4. αρ Ge. αρος oder ατος: ψάρ, ψᾱρός; ἔᾰρ, ἔᾰρος; ἧπαρ, ἥπατος. [Δάμᾰρ, δάμαρτος Ho.]
5. ᾶς Ge. αντος, ᾰς Ge. ᾰδος, ᾰς Ge. ᾰτος (vgl. § 21, 7, 3): ἀνδριάς, ἀνδριάντος; παιδεύσας, παιδεύσαντος; λαμπάς, λαμπάδος; πέρας, πέρατος. Daneben Ge. ᾰνος in den Adjectiven μέλας und τάλας.
6. αυς Ge. αος in γραῦς, γρᾱός und εως in ναῦς, νεώς.
7. ειρ Ge. ειρος: χείρ, χειρός.
8. εις Ge. εντος: χαρίεις, χαρίεντος; λυθείς, λυθέντος. Vereinzelt κτείς, κτενός; εἷς, ἑνός; κλείς, κλειδός.
9. εν Ge. ενος im Neu. von ἄρρην, [τέρην,] u. εἷς: ἕν, ἑνός.
10. ες Ge. εος zgz. ους im Neu. von Adj. auf ης: σαφές, σαφοῦς.
11. ευς Ge. εως: βασιλεύς, βασιλέως. Ueber Ζεύς § 20.

12. η Ge. αικος nur in γυνή, γυναικός. S. § 20.
13. ην Ge. ενος, seltener ηνος: λιμήν, λιμένος; Ἕλλην, Ἕλληνος.
14. ηρ Ge. ηρος, selten ερος: θήρ, θηρός; ἀήρ, ἀέρος.
15. ης Ge. ητος: ἐσθής, ἐσθῆτος; φιλότης, φιλότητος; Ge. εος zsgz. ους in Adjectiven und Eigennamen: ἀληθής, ἀληθοῦς; Δημοσθένης, Δημοσθένεος. Einzeln ἡ Πάρνης, Πάρνηθος.
16. ι Ge. ιτος in μέλι; Ge. ινος in τί, τίνος und τί, τινός.
(17. ιν Ge. ινος: Δελφίν, Δελφῖνος vgl. A. 2.)
[18. ινς Ge. ινθος: ἕλμινς, ἕλμινθος? Lobeck Parall. p. 167.]
19. ις Ge. εως, [ιος,] ιδος, selten ιτος, ιθος oder ινος: πόλις, πόλεως, [Κρεῦσις, Κρεύσιος;] ἐλπίς, ἐλπίδος; κρηπίς, κρηπῖδος [Spohn de extr. Od. p. 169 ss.]; ἄπολις, ἀπόλιδος; χάρις, χάριτος; ὄρνις, ὄρνιθος; ἀκτίς, ἀκτῖνος.
20. ον Ge. ονος als Neu. von Adjectiven; Ge. οντος als Neu. von Participien: σῶφρον, σώφρονος; παιδεῦον, παιδεύοντος.
[21. ορ Ge. ορος: ἄορ, ἄορος Ho.]
22. ος Ge. εος zsgz. ους bei Substantiven; Ge. ότος als Neu. von Participien: τεῖχος, τείχεος; λελοιπός, λελοιπότος.
23. ους Ge. οντος in Participien: διδούς, διδόντος. Einzeln merke man ὀδούς, ὀδόντος; πλακοῦς, πλακοῦντος; πούς, ποδός; βοῦς, βοός u. a.
24. υ Ge. ατος in γόνυ und δόρυ; γόνατος, δόρατος; υ Ge. εος in ἄστυ, ἄστεος und in den Neu. von Adjectiven: ἡδύ, ἡδέος.
25. υν [Ge. υνος in μόσσυν, μόσσυνος; u.] Ge. υντος im Neu. von Participien: φύν, φύντος.
[26. υνς Ge. υνθος in Τίρυνς, Τίρυνθος? Lobeck Parall. p. 167.]
27. υρ Ge. υρος: πῦρ, πυρός.
28. υς Ge. in den Substantiven υος: ἰχθύς, ἰχθύος; υδος: χλαμύς, χλαμύδος; εως jedoch in [πρέσβυς], πῆχυς, πέλεκυς; πρέσβεως κ.; ύς Ge. εος in den Adjectiven: ἡδύς, ἡδέος; ῦς Ge. υντος in den Participien: δεικνύς, δεικνύντος. Vgl. § 20 μάρτυς. (Von Substantiven haben υς und Ac. υν lang meist nur die einsylbigen und die mehrsylbigen der Oxytona.)
29. ω Ge. οος zsgz. ους: ἠχώ, ἠχοῦς.
30. ων Ge. ωνος, bei einer Anzahl meist seltener Substantive: μήκων, μήκωνος; ών Ge. ῶνος: χειμών, χειμῶνος; Ge. ονος bei sehr vielen Substantiven und den Adjectiven auf ων, Neu. ον: χελιδών, χελιδόνος; σώφρων, σώφρονος; Ge. οντος bei einigen Substantiven und allen Participien: γέρων, γέροντος; παιδεύων, παιδεύοντος. So auch ἑκών, ἑκόντος und ἄκων, ἄκοντος.
31. ωρ Ge. ωρος oder ορος: φώρ, φωρός, ῥήτωρ, ῥήτορος. Einzeln ὕδωρ, ὕδατος.
32. ως Ge. ωος: πάτρως, πάτρωος; Ge. οος zsgz. ους: attisch nur αἰδώς, αἰδοῦς; Ge. ωτος: ἔρως, ἔρωτος; Ge. ότος in Participien: λελοιπώς, λελοιπότος.
33. ψ Ge. πος oder βος, selten φος: γύψ, γυπός; χάλυψ, χάλυβος; κατῆλιψ, κατήλιφος.
34. ξ Ge. κος, γος oder χος: πίναξ, πίνακος; θώραξ, θώρακος; πτέρυξ, πτέρυγος; κῆρυξ, κήρυκος (§ 8, 13 A.); βήξ, βηχός. Einzeln (ἄναξ, ἄνακτος und) νύξ, νυκτός; das η verkürzt ἀλώπηξ, εκος.
Ueber das Genus § 21, 7 ff.

A. 4. Ein vollständiges Verzeichniß bietet Pape's Etymol. Wörterbuch nach den Endsylben.

B. Regelmäßige dritte Declination.

5. Paradigmen seien ὁ κρατήρ der Mischkrug, ὁ ῥήτωρ der Redner, ὁ μήν der Monat, τὸ σῶμα der Körper.

Singular.

No.	κρατήρ	ῥήτωρ	μήν	σῶμα
Ge.	κρατῆρ-ος	ῥήτορ-ος	μηνός	σώματ-ος
Da.	κρατῆρ-ι	ῥήτορ-ι	μηνί	σώματ-ι
Ac.	κρατῆρ-α	ῥήτορα	μῆνα	σῶμα
Vo.	κρατήρ	ῥῆτορ	μήν	σῶμα

Dual.

No. Ac. Vo.	κρατῆρ-ε	ῥήτορ-ε	μῆνε	σώματ-ε
Ge. Da.	κρατήρ-[illegible]	[illegible]	μηνοῖν	σωμάτ-οιν

[illegible]

No.	κρατῆρ-ε[illegible]	[illegible]	μῆνες	σώματ-α
Ge.	κρατήρ-ω[illegible]	[illegible]	μηνῶν	σωμάτ-ων
Da.	κρατῆρ-σ[illegible]	[illegible])	μησί(ν)	σώμα-σι(ν)
Ac.	κρατῆρ-α[illegible]	[illegible]	μῆνας	σώματ-α
Vo.	κρατῆρ-ες	[illegible]	μῆνες	σώματ-α.

A. Noch weniger al[illegible] darf es bei der dritten Declination einer leicht abschreckende[illegible]radigmen. Man müßte, ohne erheblichen Erfolg, mehrere Dutzende aufstellen, wenn man dabei alle in Betracht kommenden Einzelheiten verfolgen wollte, die doch immer nur fest bleiben, wenn der Schüler sich der dabei zu befolgenden Regeln bewußt ist. Diese geben wir unter der Voraussetzung daß man außer dem No. auch den Ge. kenne (§ 17, 1—4,) im Folgenden.

6. Für den **Accusativ** des **Sing.** auf *α* findet sich bei den Wörtern auf *ις, υς, αυς, ους* auch ein Ac. auf *ν*, das ohne anderweitige Veränderung für das *ς* des No. eintritt. So heißen von

πόλις, δρῦς, γραῦς, βοῦς die Ac.

πόλιν, δρῦν, γραῦν, βοῦν.

A. a) **Immer haben diesen Ac. die Wörter mit Vocalstämmen** (also auch πόλις und die gleichartigen vgl. § 18, 6, 6); b) **gewöhnlich**, in der att. Prosa fast immer, **die mit mehrsylbigen Consonantstämmen**, **wenn sie im No. Barytona**, c) **nie, wenn sie im No. auf der letzten Sylbe betont sind:**

a) βοῦς (βοός) Ac. nur βοῦν, πόλις Ac. nur πόλιν;

b) τρίπους Ac. τρίπουν (aber wohl nur τρίποδα in der Bed. Dreifuß) doch auch z. B. δίποδα ἀγέλην (Platon Pol. 266), (τρίποδα, τετράποδα rc. Corpus Inscrr. 1 p. 262), ὄρνις Ac. ὄρνιν und ὄρνιθα. Von ἔρις, δος findet sich bei Attikern nur ἔριν; von χάρις, τος fast nur χάριν; dieses überall nur in der Bedeutung **wegen**; (auch Χάριν Grazie Luc. Göttergespr. 15, 1. 2, Paus. 9, 35, 1;) τάπιδα, jetzt ταπίδα Xen. An. 7, 3, 27 vgl. Bd. 2 § 17, 2;

c) πούς (ποδός) Ac. nur πόδα; κρηπίς (κρηπῖδος) Ac. nur κρηπῖδα; ἐλπίς (ἐλπίδος) Ac. nur ἐλπίδα, aber wohl (nur) εὔελπιν nach b. Ueber κλείς § 20.

7. Den **Vocativ Si.** giebt von Wörtern die einen **Vocal**- oder **Liquida-Stamm** haben regelmäßig der reine Stamm:

No.	*Ῥαδάμανθυς*	*τάλας*	*μήτηρ*	*ῥήτωρ*
Stamm	*Ῥαδάμανθυ-*	*τάλᾰν*	*μητερ-*	*ῥητορ-*
Vo.	*Ῥαδάμανθυ*	*τάλᾰν*	*μῆτερ*	*ῥῆτορ.*

A. 1. **Die Nomina auf** ης Ge. [εος, zsgz.] ους nehmen im Vo. ς an: Σώκρατε-, Vo. Σώκρατες. vgl. 11, A. 4.

A. 2. Ἀπόλλων, Ποσειδῶν, σωτήρ verkürzen im Vo. den langen Vocal, obgleich er zum Stamme gehört: Ἄπολλον, Πόσειδον, σῶτερ. vgl. 11 A. 3.

(A. 3. Dagegen bleibt der im Stamm kurze und nur im No. lange Vocal bei Substantiven auch im Vo. lang, wenn die letzte Sylbe betont ist: No. ποιμήν, Stamm ποιμέν, Vo. ποιμήν.)

A. 4. Die Fem. auf ώ und ώς haben im Vo. οἷ: Σαπφοῖ, αἰδοῖ.

A. 5. Die Wörter auf ις, υς und εύς nebst [βοῦς und] γραῦς bilden den (von vielen nicht nachweislichen) Vo. und No. durch Abwerfung des ς, wobei aber die Vocative auf ευ Perispomena werden: πόλι, ἡδύ, βασιλεῦ, [βοῦ,] γραῦ. vgl. § 8, 11, 1, 2.

8. Der Vocativ Si. von T-Stämmen verliert den T-Laut nach § 2, 2, 3:

No.	παῖς	Αἴας	χαρίεις	λέων
Stamm	παῖδ-	Αἰαντ-	χαριεντ-	λέοντ-
Voc.	παῖ	Αἶαν	χαρίεν	λέον.

A. Einige Eigennamen auf ας Ge. αντος haben im Vo. lang α: Πολυδάμας, Πολυδάμα [Xen. Hell. 6, 1, 5. Doch giebt Bekker jetzt (Ausg. 1858) Πουλύδαμαν Il. μ, 231. ν, 751. σ, 285, wie Λαόδαμαν Od. θ, 141. 153.] vgl. Voß krit. Bl. 1 S. 172 f. Bekker Ho. Bl. 1 S. 158. Als Vo. stehen Δορκάς u. Πυθιάς Luc. Gespr. der Hetären. 9, 3 u. 12, 2.

9. Doch ist der Vo. Si. von T-Stämmen zuweilen, der von P- und K-Stämmen immer dem No. gleich (ς anfügend).

A. Stets dem No. gleich ist der Vo. von Participien der 3. Decl. Ὦ λέγων εὐχερῶς ὅ τι ἂν βουληθῇς. Δη. 18, 70. vgl. 8? u. Ar. Ach. 566. Ὦ πολλὰ λέξας ἐν βραχεῖ χρόνῳ κακά. Εὐ. Φοι. 917. Ὦ χρόνῳ φανείς. Εὐ. Ἠλ. 577. vgl. Ar. Ri. 333. 458. Ὦ κακὰ μνηστεύματα Ἄδραστε προςθείς. Εὐ. Φοι. 581. Unregelmäßige Vo. § 20 u. γυνή, κύων, Οἰδίπους.

10. Der Da. Plu. hängt an den reinen Stamm $\sigma\iota(\nu)$ an:

No.	ἀληθής	κτείς	πούς	τιθείς	λέων
Stamm	ἀληθέ-	κτέν-	πόδ-	τιθέντ-	λέοντ-
Da.	ἀληθέσιν	κτεσίν	ποσίν	τιθεῖσιν	λέουσιν.
	vgl. § 11, 5	§ 10, 12		§ 11, 6	§ 11, 6.

Ueber das ephelkystische ν § 11, 14.

[A. 1. Die Adjectiva auf εις haben (abweichend von den Participien) εσιν: φωνήεις (φωνήεντ-), φωνήεσιν. Plat. Krat. 393, Apoll. Sy. 7, 6. 8, vgl. Choiroboskos in Bekkers Anecd. p. 1193 s.]

A. 2. Von Vocalstämmen deren No. einen Diphthong hat nimmt diesen auch der Da. des Plurals an:
γραυσίν, βουσίν, βασιλεῦσιν; (dagegen ποσίν u. ὠσίν von πούς u. οὖς).

A. 3. Einen Da. des Plu. auf άσιν, an die Form des Ge. für dessen ος angehängt, haben mehrere (synkopirte) Wörter auf ηρ. So heißen von ἀνήρ, πατήρ, γαστήρ, μήτηρ, θυγάτηρ die Da. ἀνδράσιν, πατράσιν, γαστράσιν, μητράσιν, θυγατράσιν; vgl. ἀρνός u. ἀστήρ §. 20.

11. Der Accent folgt im Allgemeinen der Regel § 14, 8 und rücksichtlich der betonten Ge. und Da. § 8, 11, 1.

A. 1. Die Ge. und Da. einsylbiger Wörter (oder überhaupt meist die zweisylbigen Ge. u. Da.) accentuiren die Casusendung:
ποὺς, ποδός, ποδί, ποδοῖν, ποδῶν, ποσίν.

A. 2. Ausnahmsweise behalten den Accent auf der Stammsylbe
1) die zweisylbigen Ge. u. Da. von Participien:
στάς, στάντος, στάντι, στάντοιν, στάντων, στᾶσιν;
ὤν, ὄντος, ὄντι, ὄντοιν, ὄντων, οὖσιν;

4. Die übrigen Contracta dieser Declination contrahi[illegible] nur im No., Ac. und Vo. des Plurals, die meisten auch im Da. [illegible] Singulars.

5. Hieher gehören zuerst die (Masculina) auf εύς mit [illegible] sogenannten attischen Ge. auf έως von Stämmen auf ἐ.

Singular.	Plural.	Dual.
No. βασιλεύς König	βασιλεῖς, βασιλῆς	No. Ac. Vo. βασιλέε
Ge. βασιλέως	βασιλέων	Ge. Da. βασιλέοιν
Da. βασιλεῖ	βασιλεῦσι(ν) § 17, 10, 2	
Ac. βασιλέᾱ	[illegible]σιλεῖς)	
V. βασιλεῦ § 8,11	[illegible]σιλῆς.	

A. 1. Der No. [illegible] altattisch auf ῆς, contrahirt aus [illegible] epischen ῆες und daher [illegible] schreiben. [Lobeck zu So. Ai. 1[illegible]

A. 2. Die Contra[illegible] βασιλέας vgl. § 18, 2 haben sich [illegible] bloß die Spätern, sonde[illegible] die Attiker erlaubt: τοὺς ἱερεῖς ([illegible] schrift 101). Einzeln Θ[illegible] 109, b. vgl. 3 A. 7.

A. 3. In den [illegible]ς einen Vocal oder Diphthong ha[illegible] werden gew. έως in ῶ[illegible] (selten) in ᾶς contrahirt: Πειραι[illegible] Πειραιέως und Πειραιῶς[illegible]ραιᾶ; χοεύς, χοῶς, χοᾶ, χοᾶς. finden sich zuw. auch Genn[illegible] Ἐρετριῶν, Δωριῶν. Inschr. 101 139 steht Πειραιῶν und öfter Πειραιέων. Eben so wechselt die Schreibart in Hsn. vgl. Herbst über Cobet p. 62.

A. 4. Das α des Ac. Sing. und Plu. der Wörter auf εύς bei den Attikern (auch ohne eingetretene Contraction) gewöhnlich la[illegible] doch auch nicht selten kurz [Markland zu Eu. Hik. 37 u. Porson z. Hek. 87 eben so das ας des Ac. Plu. Eu. El. 276, Stob. 79, 7 u. Antipha. 285. Länge des ας ist bezweifelt. Doch vgl. Ar. Frö. 653 und Anaxandr. 39,

6. Die meisten Substantive auf ις und ι so wie die A[illegible] jective und einige Substantive auf υς und υ behalten ι und υ Ac. und Vo. des Sing.; in den übrigen Formen tritt Charakter ε ein, wobei εϊ in ει, εες und εας in εις, εα in η contra[illegible] werden.

7. Die hieher gehörigen Substantive auf ις und υς (ὁ πῆ[illegible] ὁ πέλεκυς und z. Th. ἡ ἔγχελυς) haben den attischen Ge. εως, wie Plu. εων, mit dem anomalen Accent nach § 8, 12, 6. In der P[illegible] vereinzelt ist ἄστυ.

[A. Der Ge. u. Da. Du. endigten sich nach den alten Grammati[illegible] auf εων, gleichfalls mit dem anomalen Accent. Allein die Handschriften bi[illegible] dafür έοιν. vgl. γενεσέοιν Pl. Phaid. 71, e, τοῖν κινησέοιν Ges. 898, a, πολέοιν Th. 5, 29, 3. 8, 44, 2, Isokr. 4, 73. 75. 139. 12, 48. 97. 108. 2[illegible]

8. Die Adjective auf υς und υ (§ 22, 8) bilden den [illegible] Sing. auf εος, der, wie die Casus des Neu. auf εα, nicht contra[illegible] wird: ἡδύς, ἡδέος, ἡδέα. So auch im Ge. Plu. nur έων: ἡδέ[illegible] Paroxytonirt wird der Ge. Pl. nur von den oxytonen Adjectiven.

A. 1. Nur bei Spätern findet sich auch ἡμίσους und τὰ ἡμίση, be[illegible] meist nur substantivisch. [Zw. ist τὰ ἡμίση bei Dem. 27, 62. 36, 36. [illegible] jedoch δρέπανα διπήχεα Xen. Kyr. 6, 1, 30. Aristot. Phys. 6, 9. 8, 8.] [illegible]gelmäßig aber contrahiren εα in η die mit πῆχυς zusammengesetzten Adjec[illegible] Ueber πόλεε, πόλη z. Thuk. 5, 23, 2 u. Schneider zu Plat. Rep. 410, e. § 12, 2, 2. [Nicht contrahirte Ac. Plu. Hyper. g. Dem. 93, τραχέας τό[illegible] Xen. Jagd 9, 18.]

		Singular.		
No.	πόλις (ἡ) Stadt	πῆχυς (ὁ) Elle	ἄστυ (τό) Stadt	ἡδύς, ἡδύ süß
Ge.	πόλεως	πήχεως	ἄστεος, (ως)	ἡδέος
Da.	πόλει	πήχει	ἄστει	ἡδεῖ
Ac.	πόλιν	πῆχυν	ἄστυ	ἡδύν, ἡδύ
Vo.	πόλι	πῆχυ	ἄστυ	ἡδύ
		Dual.		
N.A.V.	πόλεε, πόλη [πόλει]	[πήχεε]	[ἄστη]	[ἡδέε, εῖ]
G. D.	πολέοιν	[πηχέοιν]	[ἀστέοιν]	[ἡδέοιν]
		Plural.		
No.	πόλεις	πήχεις	ἄστη	ἡδεῖς, έα
Ge.	πόλεων	πήχεων	ἄστεων	ἡδέων
Da.	πόλεσι(ν)	πήχεσι(ν)	ἄστεσι(ν)	ἡδέσι(ν)
Ac.	πόλεις	πήχεις	ἄστη	ἡδεῖς, έα
Vo.	πόλεις	πήχεις	ἄστη	ἡδεῖς, έα.

(A. 2. Von ἄστυ findet sich selbst bei Attikern, namentlich bei Dichtern, ἄστεως, wie sie umgekehrt des Verses wegen auch πόλεος, φύσεος 2c. gebrauchen. Ueber den Accent § 8, 12, 6. Von πῆχυς, ἄστυ u. ἡδύς ist der Dual wohl nicht nachweislich. Von πῆχυς bildete man später auch die Ge. πήχεος und πηχῶν. Lobeck z. Phr. p. 246 s.)

[A. 3. Einige Adjectiva auf υς nehmen zuweilen den Ge. auf εως an. So findet sich neben ἡμίσεος auch ἡμίσεως, das jetzt jedoch aus den Texten der Attiker beseitigt ist; so auch βραχέως.]

(A. 4. Wörter auf ις haben den Ge. auf ιος in der gewöhnlichen Sprache nur in Eigennamen häufiger, z. Th. neben einem Ge. auf ιδος. z. Th. 1, 64, 2.)

A. 5. In den meisten Substantiven auf υς ist υ Stammlaut und sie gehen also regelmäßig; nur wird vom Plu. derer auf υς Ge. υος der Ac. bei Attikern wohl immer, der No. nicht leicht contrahirt. [Kr. ad Arr. An. 5, 4, 3.] Contrahirt werden auch der No. Ac. und Vo. des Duals. [Der Vo. Si. ἰχθύ bei Krates 14, 9, als Conjectur bei Erinna 1; vom Du. der No. ἰχθῦ Antipha. 193, 15. Ein No. Plu. ἰχθῦς (mir zw.) Antiphanes 236, Eubul. 112, Alexis 256 u. μῦς Antiphanes 192, 1.] Ueber die Betonung des Wortes Göttling S. 260. f.

	Sing.	Plur.	Dual.
No.	ἰχθύς (ὁ) Fisch	ἰχθύες	No. Ac. [ἰχθύε] ἰχθῦ
Ge.	ἰχθύος	ἰχθύων	
Da.	ἰχθύϊ	ἰχθύσι(ν)	Ge. Da. ἰχθύοιν.
Ac.	ἰχθύν	ἰχθῦς	
Vo.	ἰχθύ	ἰχθύες.	

A. 6. Regelmäßig gehen meist auch βοῦς, βοός und γραῦς, γρᾱός vgl. § 17, 6, 1 u. 7, 5 u. 10 A. 2. § 18, 2 A. Nur γραῦς hat im [No.] Ac. [und Vo.] des Plurals unregelmäßige Contraction. Die Formen οἱ, αἱ βοῦς, αἱ γραῦς und τὰς γρᾶας kommen nicht leicht vor; τοὺς βόας wenigstens nicht in der guten Prosa. Vom Dual finden sich βόε Od. ν, 32 u. Ar. Ach. 1022. 27. 31 und βοοῖν Ar. Bruchst. 344. (381 Mein.)

	Singular.		Plural.	
No.	βοῦς Rind	γραῦς Alte	βόες [zsgz. βοῦς]	γρᾶες [zsgz. γραῦς]
Ge.	βοός	γρᾱός	βοῶν	γραῶν
Da.	βοΐ	γραΐ	βουσί(ν) § 17, 10, 2	γραυσί(ν) § 17, 10, 2
Ac.	βοῦν	γραῦν	[βόας] zsgz. βοῦς	[γρᾶας] zsgz. γραῦς
Vo.	[βοῦ]	γραῦ	βόες [zsgz. βοῦς]	γρᾶες [zsgz. γραῦς]

Dual: No. Ac. Vo. βόε, Ge. Da. βοοῖν.

9. Einige Wörter stoßen sogar den letzten Consonanten de
Stammes aus, um den vorhergehenden Vocal mit der Casusendung z
contrahiren. So weicht mehrfach das τ in den Neutren au
ας Ge. ατος.

N. A. V.	κέρας Horn	κέρατε, κέρα (?)	κέρατα, κέρᾱ
Ge.	κέρᾱτος, κέρως	κεράτοιν, κερῷν (?)	κεράτων, κερῶν
Da.	κέρατι, κέρᾳ		κέρασι(ν).

A. 1. Durchgängig findet sich die Contraction in γέρας Ehre
geschenk, γῆρας Alter, κρέας Fleisch, von denen τὰ γέρα das α lang, τὰ κρέ
kurz hat. [Ueber γέρᾱ So. El. 443, Eu. Phoi. 874, über γέρᾰ B. 2 § 18,
1; über κρέᾰ Ar. Br. 9[...] [...]en Wolken 338. vgl. Passows Lex.
d. W.] Von κέρας ge[...] [...]ntrahirten Formen, κέρᾱτα nur
71, 1, wo es vielleicht e[...] [...]ken. u. A. finden sich auch die vol
ständigen; κέρως ist wo[...] [...]ich üblich in der Formel ἐπὶ κέρα
in langem Zuge. Vom [...] [...]ρατε Eu. Bakch. 921, zw. Corpu
inscrr. 146 p. 217; κ[...] [...] die andern Formen kann ich nic
belegen. [Ueber κέρᾱτο[...] [...]sch. Br. 170 und Elmsley zu E
Bakch. 919.]

A. 2. Von τέρας [...] attisch τέρᾱ und τερῶν. [Moir
p. 366 u. Thom. p. 84 [...] haben die Prosaiker wohl stets g
sagt vgl. auch Ar. Frö. [...] Polybios 3, 112. 12, 24. Πέρ
hat immer πέρᾰτος ꝛc. [...] κνέφας hat die att. Prosa außer dieser Form no
Du. κνέφᾳ bei Xen. Hell. [...], 1, 15 u. Kyr. 4, 2, 15; Ge. κνέφατος Polyb.
28, κνέφους Ar. Ekkl. 291. Vgl. B. 2 § 18, 7.

10. In den Comparativen auf ων stieß man das ν in de
Endungen ονα, ονες und ονας oft aus, um die Casusendung mit de
ο (in ω und ους) zu contrahiren vgl. § 18, 2. So wird μείζω au
μείζονα (Ac. Sing. Masc. u. Fe. oder No. und Ac. Plu. Neu.
μείζους aus μείζονες oder μείζονας, aber nicht aus μείζονος. Vo
herrschend gebrauchen die contrahirten Formen Platon und Demosthene
vielleicht immer Isokrates.

A. Aehnlich gebildet sind die bei den Attikern überall vorzugsweise, bei d
Dramatikern fast ausschließlich üblichen Ac. Ἀπόλλω, Ποσειδῶ für Ἀπόλλων
Ποσειδῶνα. [Ἀπόλλωνα So. Tr. 209, Plat. Krat. 405, e, Gesetze öfte
Ποσειδῶνα Krat. 402, e.]

11. In einigen Substantiven auf ηρ Ge. ερος wird das
im Ge. und Da. des Sing. ausgestoßen (Synkope); eben so im D
Plu., hier aber dafür ein betontes α eingeschoben § 17, 10, 3. Jen
Synkope gesellen sich einige Anomalien des Accentes.

A. Wo das ε erscheint behält oder erhält es denselben, wo e
ausgestoßen wird, rückt er auf die Endung; im Vo. tritt er zurüc
πάτερ, θύγατερ. Beispiele sind § 20 vgl. § 17, 11, 3 unter πατή
γαστήρ, θυγάτηρ.

Beispiele zur Uebung.

ὁ πίναξ, ἄκος Tafel	ἡ ἔρις, ιδος Hader
ἡ φλέψ, βός Ader	ὁ, ἡ χήν, χηνός Gans
ἡ ἀλώπηξ, εκος Fuchs	ὁ λιμήν, ένος Hafen
ἡ φλόξ, γός Flamme	ὁ ἄξων, ονος Achse
ὁ, ἡ βήξ, χός Husten	ἡ ἀηδών, όνος Nachtigall
τὸ στόμα, ατος Mund	ὁ ἀγκών, ῶνος Ellbogen
τὸ κτῆμα, ατος Besitzthum	ὁ λέων, οντος Löwe
ἡ ἐλπίς, ίδος (ῐ) Hoffnung	ὁ παιδεύων, οντος erziehend

ὁ ἀνδριάς, άντος Bildsäule	πλήρης, ους voll
ὁ παιδεύσας, αντος der erzogen hat	ὁ ἱππεύς, έως Reiter
ἡ πεντήρης, ους Fünfruderer	ὁ μάντις, εως Seher
τὸ ὄρος, ους Gebirge	ὁ πέλεκυς, εως Beil
ἡ αἰδώς, οῦς Scham	ταχύς, έος schnell
ἡ πειθώ, οῦς Ueberredung	ἥμισυς, εος halb
Σοφοκλῆς, έους Sophokles	ὁ μῦς, μυός Maus
ψευδής, οῦς falsch	ὁ στάχυς, υος Aehre.

A. Ἀνδριάς und ἱμάς waren in den obliquen Casus bei den Attikern auch Properispomena: ἀνδριᾶντος, ἱμᾶντι rc. [Göttling S. 276.]

§ 19. Anomalien.

1. Die **Anomalien** der Declination entstehen vorzugsweise in Folge von Mischungen verschiedener Formationen. So wird ein Wort von derselben Nominativendung zuweilen verschiedenartig flectirt. Namentlich schwanken manche Wörter zwischen **zwei** Declinationen, indem die Nominativendung in beiden vorkommt. Ein solches Wort heißt **Heteroklit on**. So finden sich von *σκότος, σκότους, σκότει, σκότος* und gewöhnlicher *σκότου, σκότῳ (σκότον)* vgl. Heindorf zu Pl. Phaid. 10; von *Οἰδίπους* Ge. (*Οἰδίποδος* und) *Οἰδίπου*, Ac. (*Οἰδίποδα* und) *Οἰδίπουν*, Da. nur *Οἰδίποδι*; von *Ἀνάχαρσις* die Ge. *Ἀναχάρσιος* und *Ἀναχάρσεως*.

A. 1. Zu den **Heterokliten** gehören mehrere **Eigennamen**, von denen die auf ης G. εος zsgz. ους oft auch im Ac. ην haben, welche Form wenigstens in der Prosa nach den Handschriften bei denen auf νης als die üblichere zu beachten ist. Also Σωκράτης Ge. Σωκράτους (auch Σωκράτου) im Ac. Σωκράτη und Σωκράτην (z. B. bei Xen.), aber Δημοσθένης Ge. Δημοσθένους, Ac. Δημοσθένην, seltener Δημοσθένη. vgl. Keil Spec. Onom. gr. p. 33. [„Auch der Ge. auf ου von Namen auf -μήδης, -φάνης rc. ist später auf Inschriften sehr gebräuchlich." Keil.] Ein Vo. auf η findet sich vielleicht nur von ausländischen Namen der Art, wie ὦ Τισσαφέρνη Xen. An. 2, 5, 3. vgl. Poppo z. gr. p. XXXVI.

A. 2. **Die Plurale dieser Eigennamen bildete** man nach der ersten Decl. (Bekker An. p. 1191): οἱ Ἀριστοφάναι, τοὺς Ἀριστοφάνας (Plat. Symp. 218, b), τοῖς Λεωκράταις (Plut. Per. 16. rc.) Lobeck Paralipp. p. 32. vgl. § 18, 3, 7. Spätere auch nach der dritten.

2. Wenn neben den regelmäßigen Formen andere von einem bloß **vorauszusetzenden** No. gebildet werden, so heißt das **Metaplasmos** (*μεταπλασμὸς κλίσεως*). So giebt es zu *δάκρυον* Thräne den Da. des Plu. *δάκρυσιν* (Thuk. 7, 75, 4 und Dem. 30, 32) vom poet. *δάκρυ* vgl. Dial. § 21 u. d. W.; zu *δένδρον* Baum neben dem regelmäßigen Da. *δένδροις* (Xen. An. 4, 7, 9. 8, 2) *δένδρεσιν* (Dik. 4, 14, Thuk. 2, 75, 1) von *το δένδρος*, das wenigstens nicht attisch ist. Vgl. Bd. 2 § 21 unter dem W.

A. 1. Hieher gehören τὰ σῖτα von ὁ σῖτος [schon Xenophanes 2, 8, oft mit der Var. σιτία Heind. zu Plat. Phaid. 23]; τὰ σταθμά immer von ὁ σταθμός die Wage, zuweilen auch von ὁ σταθμός der Stall; τὰ δεσμά von ὁ δεσμός mehr dichterisch vgl. Bd. 2 § 21 unter d. W.;) οἱ στάδιοι von τὸ στάδιον gewöhnlicher als τὰ στάδια [bei Thuk. dies nur 7, 78, 3.]

A. 2. [**Mehrere Feminina auf** ών haben, doch meist nur bei Dichtern, einzelne Casus die eine Form auf ώ voraussetzen, wie εἰκών Ge. εἰκόνος einen ist nur ion. und poet. Ac. εἰκώ neben den üblichen Formen εἰκόνος und εἰκόνα.

Vgl. B. 2 §. 21 unter d. W. Hieher gehören auch die Vo. ἀηδοῖ [Ar. Vö. 679] und χελιδοῖ [eb. 1411] von ἀηδών und χελιδών.]

A. 3. Schon im No. existirte eine Anzahl von Substantiven in doppelter Form, oft ohne Verschiedenheit der Bedeutung, wie ἡ ὄχθη und ὁ ὄχθος, Erdhöhe [Ammon. u. d. W.?], ἡ νάπη und τὸ νάπος Waldthal [Lobeck zu So. Ai. 892], ἡ δίψα und τὸ δίψος Durst [z. Th. 2, 49, 3], ὁ νῶτος und gewöhnlicher τὸ νῶτον Rücken, ὁ ναῦλος und τὸ ναῦλον Fährgeld, dieses seltener [Schol. zu Ar. Frö. 270 vgl. Dein. 1, 56], ἡ βλάβη, seltener τὸ βλάβος Schaden, ἡ ταραχή, selten ὁ τάραχος Verwirrung [Kr. z. Xen. An. 1, 8, 3]. vgl. Lobeck z. Phryn. p. 762.

3. Defective Nomina giebt es mehrere, zum Theil der Bedeutung wegen. So findet sich nur im Sing. *αἰθήρ* und (bei Attikern) *γῆ*; [fast] nur im Plur. die Festnamen, wie (*τὰ*) *Ἀθήναια*, (*τὰ*) *Διονύσια*; ferner fast nur *δυσμαί* Untergang, *οἱ ἐτησίαι* u. a. [Vgl. die Syntax § 44, 3, 6.]

A. 1. Defectiv dem [illegible] sind im Griechischen viel weniger Substantive als im Deutschen [illegible] § 44, 3.

A. 2. Den Casus [illegible] nd nur einzelne, wie ὄναρ (im) Traum und ὕπαρ (im) Wach[illegible] o. und Ac. [Lob. z. Phryn. p. 423 s.], ὄφελος Nutzen, das [illegible] Ac., meist als Subjectsac. vorkommt. Von μάλη für μασ[illegible] ur die Formel ὑπὸ μάλης unter der Achsel. [Lob. z. Phryn. [illegible]

4. Indeclinabel [illegible] ivirten Infinitive und die Zahlwörter von *πέντε* b[illegible] rdem manche ausländische Wörter und die ihnen eige[illegible] den Buchstabennamen.

(A. Vereinzelt stehen τὸ χρεὼ [illegible] εών (Eur. Hipp. 1256), und θέμις fas, das auch als Subjectsac. vorkommt: φασὶ θέμις εἶναι. Pl. Gorg. 505, d. vgl. Hermann zu So. OK. 1189.)

§ 20. Verzeichniß anomaler Substantive.

ἅλς (*ὁ* Salz), in der att. Prosa nur im Plu. *οἱ ἅλες* ꝛc., Da. *ἁλσίν* Ar. Frie. 1074, Krates 14, 10, Alexis 130. 183. [*ἅλεσι* Plut. Symp. 8, 8, 2?]

ἅλως (ἡ, Tenne) gew. nach der zweiten att. Decl. mit dem Ac. ἅλω; daneben auch nach der dritten Ge. ἅλωνος ꝛc.

ἀνήρ (Mann), *ἀνδρός*, *ἀνδρί*, *ἄνδρα*, *ἄνερ* vgl. § 11, 8, 2 § 17, 11, 3; Du. *ἄνδρε*, *ἀνδροῖν*; Plu. *ἄνδρες*, *ἀνδρῶν*, *ἀνδράσιν* (§ 17, 10, 3), *ἄνδρας*; über den Accent § 17, 11, 1.

Ἀπόλλων über den Ac. § 18, 10 A.; über den Vo. § 17, 7, 2 u. 11, 3.

Ἄρης Ge. *Ἄρεως* (Mars), bei Dichtern nur des Metrums halber *Ἄρεος*, wie doch auch in Prosa die Ausgaben oft bieten, Da. *Ἄρει*, Ac. *Ἄρην* und *Ἄρη*, Vo. *Ἄρες*. vgl. Heindorf z. Pl. Krat. 53.

ἀρνός (τοῦ, τῆς, des Lammes), ἀρνί, ἄρνα, Plu. ἄρνες, ἀρνῶν, ἀρνάσιν, (ἄρνασιν) vgl. § 17, 10, 3, ἄρνας. Den fehlenden No. des Sing. ersetzt ἀμνός.

ἀστήρ, έρος, ꝛc. im Da. Plu. ἀστράσιν (ἄστρασιν). vgl. § 17, 10, 3 u. Lob. Parall. p. 175.

βοῦς § 18, 8, 6.

γάλα (*τό*, Milch), *γάλακτος*, *γάλακτι*. [Da. Plu. *γάλαξι* Plat. Ges. 887. Lobeck Paralipp. p. 278.]

γαστήρ (*ἡ*, Magen), *γαστρός*, *γαστρί*, *γαστέρα*; Plur. *γαστέρας*, *γαστέρων*, *γαστράσιν* vgl. § 17, 10, 3 (*γαστῆρσιν*), *γαστέρας*.
γέλως (*ὁ*, Lachen), *ωτος* ꝛc. vgl. § 16, 3, 3.
γόνυ (*τό*, Knie) bildet die übrigen Formen vom Stamme *γόνατ-*, also Ge. *γόνατος*, Da. des Plu. *γόνασιν*.
γραῦς § 18, 8, 6.
γυνή (Weib), *γυναικός*, *γυναικί*, *γυναῖκα*, *γύναι*; Du. [*γυναῖκε* Heniodh. 5, 15], *γυναικοῖν* [Äisch. Cho. 302, Eu. Andr. 178]; Plu. *γυναῖκες*, *γυναικῶν*, *γυναιξίν*, *γυναῖκας*.
δάκρυον (Thräne) § 19, 2. *δένδρον* (Baum) § 19, 2.
Δημήτηρ, *Δήμητρος*, *Δήμητρι*, *Δήμητρα* [*Δήμητραν*], *Δήμητερ*.
Διός s. *Ζεύς*.
δόρυ (*τό*, Speer), regelm. vom Stamm *δόρατ-* vgl. *γόνυ*; bei Thuk. 1, 128, 5. 4, 98, 5 der antike Dativ *δορί* [vgl. B. 2 § 21 u. d. W.].
ἔαρ (*τό* Frühling), Ge. *ἔαρος*, Da. *ἔαρι* (Xen. Oik. 16, 11, Hell. 1, 3, 1. 4, 8, 7), gew. (auch bei Xen.) zsgz. *ἦρος*, *ἦρι* vgl. § 17, 11, 2, 2.
ἔγχελυς (ἡ, Aal), υος ꝛc.; Plu. attisch αἱ und τὰς ἐγχέλεις, τῶν ἐγχέλεων.
εἰκών § 19, 2, 2.
Ζεύς, *Διός*, *Διί*, *Δία*, *Ζεῦ* [dicht. auch *Ζηνός*, *Ζηνί*, *Ζῆνα*].
ἥρως Held, ωος ꝛc. [Für τὸν ἥρωα findet sich auch τὸν ἥρω Plat. Rep. 391, d, Dem. 18, 180; wohl nur bei Dichtern τῷ ἥρῳ, οἱ und τοὺς ἥρως, dies auch bei Luc. Dem. 4. vgl. B. 2 § 21 u. d. W. und Lobeck z. Phryn. p. 159.]
θαλῆς. θάλεω, θαλῇ, θαλῆν, später auch θαλοῦ und θάλητος, ητι, ητα.
θέμις, (ἡ, Recht), Ac. θέμιν; indeclinabel als Subjectsaccusativ § 19, 4 A. Als Name ιδος, ιδι, ιν. (Zw. Ge. θέμιτος Pl. Rep. 380.)
Θρᾷξ, *κός* § 17, 11, 2, 2.
θρίξ (*ἡ* Haar), *τριχός* ꝛc., Da. des Plu. *θριξίν* vgl. § 10, 8, 1.
θυγάτηρ (Tochter), *θυγατρός*, *θυγατρί*, *θυγατέρα*, *θύγατερ* vgl. § 17, 11, 4; Du. *θυγατέρε*, *θυγατέροιν* [Lys. 19, 17]; Plu. *θυγατέρες*, *θυγατέρων*, *θυγατράσιν* § 17, 10, 3; *θυγατέρας*. Vgl. *γαστήρ*.
κλείς (*ἡ* Schlüssel), *κλειδός*, Ac. *κλεῖν*, später *κλεῖδα*; Plu. *κλεῖδες* und *κλεῖδας* zsgz. auch *τὰς κλεῖς*. (Altatt. *κλῄς*, *ῃδός*, wovon auch *κλῇδα* Eu. Med. 661 und *κλῇδας* Tro. 256. 193 u. Ar. The. 976.)
κνέφας (τὸ Finsterniß) § 18, 9, 2.
κοινωνός (ὁ und ἡ, Theilnehmer), regelm.; nur bei Xen. auch κοινῶνες, ας.
κύων (*ὁ*, *ἡ*, Hund), Vo. *κύον*; sonst vom Stamme *κυν-* Ge. *κυνός*, *κυνί*, *κύνα*; *κύνες*, *κυνῶν*, *κυσίν*, *κύνας*.
λίπα (mit Oel) ist nicht aus λίπα verkürzt, sondern als Ac. mit ἀλείφειν verbunden nach der Analogie von ἀλείφειν ἄλειμμα.
μάλη § 19, 3, 2.
μάρτυς (ὁ, ἡ, Zeuge), μάρτυρος regelm.; nur heißt der Da. des Plu. (auch bei Attikern) μάρτυσιν. [Einen unregelmäßigen Ac. des Sing. μάρτυν hat Simonides Mel. 84 u. Plut. v. Schmeichl. vgl. Passow's Lex.]
μήτηρ (Mutter), *μητρός*, *μητρί*, *μητέρα*, *μῆτερ*; *μητέρες*, *μητέρων*, *μητράσιν* vgl. § 17, 10, 3, *μητέρας*.

Μίνως § 16, 3, 2 u. 3.

[μόσυν (ὁ, Holzthurm), υνος ꝛc., Da. des Plu. μοσύνοις. Lob. Parall. p. 16.]

ναῦς (ἡ, Schiff), *νεώς*, *νηΐ*, *ναῦν*; Du. [No. und Ac. *νέε*?] Ge. und Da. *νεοῖν*; Plu. *νῆες*, *νεῶν*, *ναυσίν*, *ναῦς*.

Die att. Dichter und selbst spätere Prosaiker flectiren auch Ge. νηός (ναός) ꝛc. und νηῶν bieten zuweilen die Handschriften auch att. Prosaiker; αἱ ναῦς für αἱ νῆες erlaubten sich Spätere. [Lobeck z. Phr. p. 170.]

νύξ (ἡ, Nacht), Ge. *νυκτός* ꝛc., Vo. *νύξ* [Eu. El. 54]; [Da. Plu. *νυξίν* Plut. *πότερον τὰ τῆς ψυχῆς* ꝛc. 4, App. Pun. 8, 47. 119, Dion C. 61, 14. 77, 23.]

Οἰδίπους § 19, 1; Vo. *Οἰδίπου* vgl. B. 2 § 21 unter d. W.

οἶς, (ἡ, Schaf), *οἰός*, *οἰί* [Aristot, *π. ζῴων γεν.* 4, 3, *ἱστ. π. ζῴων ἱστ.* 3, 16, 8. vgl. B. 2 § 2[illegible] *[illegible]ιες*, [u. *οἶς*?], *οἰῶν*, *οἰσίν*, [*οἶας* u.] *οἶς* vgl. § 17 [illegible]

ὄναρ § 19, 3, 2 [*ἄκουε δ*[illegible]*ρατος* Plat. The. 201 d.]

ὄνειρος (ὁ, Traum), *ὀνείρ*[illegible] [illegible]aplastisch Ge. *ὀνείρατος*, *τι*; Pl. *ὀνείρατα*, *ὀνειράτω*[illegible] [illegible]gl. Bd. 2 § 21 u. d. W.

ὄρνῑς (ὁ, ἡ, Vogel, Fede[illegible] [illegible] ꝛc., Ac. *ὄρνῑν* u. *ῑθα*. Vo. *ὄρνι* [Luc. Halk. 8]; [illegible]en regelm. Formen seltener auch *ὄρνεις* (Dem. 1[illegible] [illegible] im Ac. auch *ὄρνῑς*. [*ὄρνεις* neben *ὄρνιθας* Men. 1[illegible] [illegible], 373.]

οὖς (τό, Ohr), *ὠτός* ꝛc.; [illegible] § 17, 11, 2, 5, (*ὠσίν* § 17, 10, 2.)

πατήρ (Vater), *πατρός*, *πατρί*, *πατέρα*, *πάτερ*; *πατέρες*, *πατέρων*, *πατράσιν* vgl. § 17, 10, 3, *πατέρας*.

Πνύξ (ἡ, Platz der athenischen Volksversammlung) bildet gew. von dem Stamme πυκν- Ge. πυκνός ꝛc.

Ποσειδῶν, *ῶνος* ꝛc., Ac. *Ποσειδῶ* § 18, 10 A., Vo. *Πόσειδον* § 17, 7, 2 u. 11, 3.

πούς § 17, 6 A. c. 10, 2.

πρεσβευτής (*οῦ*, Gesandter), hat [von *πρέσβυς*] die üblicheren Nebenformen [*τὼ πρεσβέε*, *τὼ πρεσβῆ* Bekker An. p. 1247.] *οἱ* und *τοὺς πρέσβεις*, *τῶν πρέσβεων*, *τοῖς πρέσβεσιν*. Vgl. B. 2 § 21 unter d. W. Ueber *πρεσβευταί* ꝛc. z. Th. 8, 77.

πρόχοος (ἡ, Gießkanne), attisch πρόχους, τῆς πρόχου ꝛc., Da. Plu. πρόχουσιν. [πρόχοισιν Hermann Eu. Jon. 439 u. Ar. Wo. 272. πρόχοις Dion. H. Arch. 2, 23.]

πῦρ (*τό*, Feuer), *πυρός* ꝛc.; Plu. *τὰ πυρά*, *τοῖς πυροῖς*. [Lobeck Paralipp. p. 175 s. und Göttling p. 247.]

σής (ὁ, Motte), σεός ꝛc.; σέων § 17, 11, 2, 5,; bei Spätern σητός ꝛc.

σῖτος Korn § 19, 2, 1.

σκότος § 19, 1.

σκῶρ [nicht σκώρ Lob. Parall. 1 p. 77, u. Göttling S. 240], (τό, Koth), σκατός ꝛc. (τοῦ σκάτους). Vgl. ὕδωρ.

στάδιον § 19, 2, 1. σταθμός § 19, 2, 1.

σωτήρ (Retter), *ῆρος* ꝛc., Vo. *σῶτερ* § 17, 7, 2 u. 11, 3.

τάν, *ὦ τάν* oder nach den alten Grammatikern *ὦ 'τᾶν* o Freund, selten o Freunde [Reisig Conjectt. p. 217 vgl. Göttling Acc. S. 264.]

ταώς [lies tahoos] (ὁ, Pfau), nach der zweiten att. Decl., daneben aber auch ταῶνι, ταῶνες, ταῶσιν. Das ω aspirirten die Attiker.

τριχός s. *θρίξ*.

ὕδωρ (*τό*, Wasser), *ὕδατος* ꝛc., Da. Plu. *ὕδασιν*.

υἱός (Sohn), *υἱοῦ* ꝛc. Daneben finden sich (von einem Stamme *υἱε-*) Ge. *υἱέος* Da. *υἱεῖ*, [Ac. *υἱέα* Inschrift 425]; Du. *υἱέε* [Lys. 19, 46], *υἱέοιν*; Plu. *υἱεῖς*, *υἱέων*, *υἱέσιν* [Plat. Gorg. 492], *υἱεῖς*; welche Formen Thuk., Platon und die Redner im Allgemeinen den regelmäßigen vorziehen. [Lobeck z. Phryn. p. 68. s.)

ὕπαρ § 19, 3, 2.

φρέαρ (τό, Brunnen), φρέατος ꝛc., in den obliquen Casus bei den Attikern gew. mit langem α [zsgz. φρητός ꝛc. vgl. Göttling Acc. p. 247.]

χείρ (*ἡ*, Hand), *χειρός* ꝛc. verliert das *ι* in *χεροῖν* und *χερσίν*.

χοῦς (ὁ, ein Maß, congius), regelm. wie βοῦς: χοός, χοΐ, χοῦν; χόες, χουσίν, χόας; daneben attisch auch von [χοεύς] Ge. χοῶς, Ac. χοᾶ, Ac. des Plur. χοᾶς. [χοώς, χόα, χόας betont Elmsley zu Ar. Ach. 964. vgl. jedoch Lobeck Parall. p. 233 s.]

χοῦς (ὁ, aufgeworfene Erde), Ge. χοός, wohl auch χοῦς, Ac. χοῦν.

χρέως (τό, Schuld, Ge. nach den alten Grammatikern τοῦ χρέως, ergänzt sich durch χρέος, Ge. χρέους, Pl. χρέᾱ, χρεῶν; die Da. und der Du. fehlen. [Lobeck zu Phryn. p. 391 vgl. Reisig Enarr. So. OC. 226 u. Göttling S. 248 f.]

χρώς (ὁ, Haut), χρωτός ꝛc.; daneben ein Da. χρῷ nur in der Redensart ἐν χρῷ auf der Haut, ganz nahe bei. [Thuk. 2, 84, 1].

§ 21. Geschlechtsregeln.

1. Das Genus wird theils durch die Bedeutung theils durch die Form (Endung) des Wortes bestimmt: durch die Bedeutung zunächst da, wo ein wirklich geschlechtliches Wesen seinem natürlicheu Geschlecht nach zu bezeichnen ist: *ὁ ἀνήρ*, *ἡ γυνή*; *ὁ λέων*, *ἡ λέαινα*.

A. Von vielen der hieher gehörigen Benennungen sind für das männliche und weibliche Geschlecht verschiedene Formen vorhanden. So zu ὁ κωμήτης ἡ κωμῆτις, zu ὁ ποιητής ἡ ποιήτρια, zu ὁ κάπηλος ἡ καπηλίς, zu ὁ σωτήρ ἡ σώτειρα, zu ὁ βασιλεύς ἡ βασίλεια oder βασίλισσα, zu ὁ θεράπων ἡ θεράπαινα u. a. Allein viele Nomina werden auch in derselben Form für beide Geschlechter gebraucht: ὁ, ἡ δαίμων, ὁ, ἡ ἄνθρωπος, ὁ, ἡ τύραννος, ὁ, ἡ ἡγεμών, ὁ ἡ φονεύς [Antiph. 1, 3, Aisch. Ag. 1231 (1190) Eu. Hel. 280], ὁ, ἡ φύλαξ (neben φυλακίς), ὁ, ἡ μάντις, ὁ, ἡ παῖς, ὁ, ἡ μάρτυς, ὁ, ἡ γείτων u. a. So sagte man auch ὁ, ἡ θεός und gew. selbst τὼ θεώ und τοῖν θεοῖν von der Demeter und Persephone, während ἡ θεά in der att. Prosa sehr selten erscheint, außer wo eben die Weiblichkeit zu bezeichnen ist, wie Isokr. 10, 48 und in Verbindungen wie ὄμνυμι θεοὺς καὶ θεάς Xen. An. 6, 4, 17. (vgl. Anaxandr. 3, Antipha. 206), Symp. 8, 35? vgl. Plat. Rep. 391, c, Symp. 219, Tim. 27, Alk. 1, 108, Dem. 19, 67. [42, 6.] 54, 41, Dein. 1, 64. τὼ θεά Plat. Symp. 180, d. Häufig ist θεά bei Ho. und den Tragikern (nicht eben häufig bei Ar., doch auch im Trimeter, wie Vö. 1718, The. 285), besonders wenn mehr die weibliche Person als das göttliche Wesen zu bezeichnen ist; regelmäßig bei hinzugefügtem Namen: Ἄρτεμις θεά. [Monk zu Eu. Hipp. 55 u. Lobeck zu So. Ai. 401.]

1. Wenn geschlechtliche Benennungen nur rücksichtlich ihrer Gattung (als *ἐπίκοινα*) zu bezeichnen sind, so steht das Masculinum, wenn es vernünftige Wesen sind; von Thiernamen theils das Masculinum, theils das Femininum: *θεός* Gottheit, *θεοί* göttliche Wesen, Götter wie Göttinnen: *ὁ ἀετός, ὁ λύκος; ἡ αἴξ, ἡ οἶς.*

A. 1. Von den Thiernamen, die größtentheils zweigeschlechtlich sind, kommen doch als Gattungsbegriffe manche nur als Masculina, manche nur als Feminina vor, da das Bedürfniß geschlechtlicher Unterscheidung selten eintrat: ὁ λύκος, ἡ ἀλώπηξ. So finden sich gew. auch ἡ ἄρκτος, ἡ κάμηλος, meist ἡ κύων und ἡ ἔλαφος u. a. Im Plural wird αἱ βόες, αἱ ἵπποι, αἱ κύνες für die Gattung gesagt, während im Sing. ὁ βοῦς, ὁ ἵππος üblich ist, indem ἡ ἵππος Reiterei heißt. Doch f [illegible] d οἱ κύνες nicht selten.

A. 2. Wo es bestimm[illegible]nung bedarf werden ἄρσην und θήλεια hinzugefügt: ἄρσην, [illegible] Od. ν, 82, Plat. Hipp. 288. vgl. Od. ξ, 16, τ, 420, Her. 2, 1 [illegible] Aristot. Poet. 25. Von vernünftigen Wesen kann θῆλυς mi[illegible] Substantiv in der masc. Form stehen: οὔτε ἄρρην οὔτε θῆλ[illegible]nliche noch eine weibliche Person (vgl. Synt. 43, 2, 2 und Plat. [illegible] ἔρσενος θεοῦ οὔτε θηλέης Her. 2, 35, 2. [Vgl. Lobeck Path [illegible]

3. Durch die Bed[illegible]rner das Geschlecht in sofern bestimmt als dabei fingirt [illegible]oder die Beziehung auf das Genus eines vorschwebenden Gattungsbegriffes gedacht wird. So sind

1) Masculina die Namen der Flüsse (ausg. *ἡ Λήθη, ἡ Στύξ*) und Winde, die man als Götter dachte, der Monate, weil der Gattungsbegriff *ὁ μήν* vorschwebte;
2) Feminina die Namen der Bäume (als Göttinnen), der Länder (wegen *ἡ γῆ*), der Inseln (*ἡ νῆσος*), der meisten Städte (*ἡ πόλις*);
3) Neutra sind die Namen der Buchstaben, die substantivirten Infinitive und die § 50, 6, 10 u. 11 erwähnten Ausdrücke: *τὸ ἄλφα, τὸ μανθάνειν* ꝛc.

A. Von Baumnamen sind ausg. ὁ [u. ἡ] φοῖνιξ die Palme, ὁ κέρασος der Kirschbaum, ὁ κιττός der Epheu, ὁ λῶτος der Lotos, ὁ ἐρινεός der wilde Feigenbaum, ὁ φελλός die Korkeiche, ὁ, ἡ κότινος der wilde Oelbaum u. e. a. vgl. 6 A. 2.

4. Am weitesten reicht die Bestimmung des Genus durch Endungen, deren mehrere ausschließlich, manche vorzugsweise einem bestimmten Genus angehören.

A. 1. Meistentheils hat das Wort eine dem begriffmäßigen Genus entsprechende Form angenommen. Doch finden sich zuweilen, wenn auch z. Th. nur scheinbare, Collisionen. In der Regel weicht dann rücksichtlich des Genus die Form dem Begriffe. So sind die deminutiven Eigennamen der Endung nach Neutra, der Bedeutung wegen Feminina die Weibernamen: ἡ Γλυκέριον, ἡ Λεόντιον. Demgemäß werden im Folgenden persönliche Begriffe die von den über das Geschlecht der Endungen angeführten Regeln Ausnahmen machen meist nicht besonders angeführt.

A. 2. Die appellativen Deminutive auf ιον sind Neutra, auch wenn sie männliche oder weibliche Personen bezeichnen, die eben durch das Deminutiv als Sachen vorgestellt werden: τὸ μειράκιον, τὸ γύναιον. So auch τὸ ἀνδράποδον mancipium, der Sklave, als Beutestück, und τὰ παιδικά der Geliebte.

A. 3. Von Städtenamen sind gegen 3, 2 der Endung wegen

1) Masculina die Plurale auf οι nach der zweiten, wie Δελφοί, so

wie nach der dritten die meisten auf εύς Ge. έως, ας Ge. αντος, οῦς Ge. οῦντος: ὁ Ἀταρνεύς, ὁ Ἀκράγας (ἡ bei Pindar Ol. 13, 110) Agrigent, ὁ Φλιοῦς, ὁ [u. ἡ] Σελινοῦς.

2) Neutra die auf ον so wie die Plurale auf α, wie τὰ Λεῦκτρα, nebst Ἄργος, Ἄργους.

A. 4. Von den Städtenamen auf ος finden sich manche, von denen auf ων Ge. ωνος einige (auch) als Masculina; mehrere schwanken, z. Th. bei denselben Schriftstellern: ὁ, ἡ Σηστός (zu Thuk. 1, 89, 2); ὁ ἡ Ὀρχομενός (Thuk. 1, 113, 2. 3, 87, 2. 4, 76, 2. 5, 62, 1), ὁ Μαραθών (ἡ Pindar), ὁ Σικυών (ἡ Strabo), ὁ Κρομμυών (ἡ Strabo).

5. In der ersten Declination sind
   1) Masculina die Substantiva auf ας und ης;
   2) Feminina die auf α und η.

6. In der zweiten Declination sind
   1) Masculina die meisten auf ος und ως, manche jedoch auch Feminina, wie die meisten Städtenamen nach 3, 2;
   2) Neutra die auf ον und ων, vgl. § 21, 4, 2.

A. 1. Von Femininen auf ος sind die üblicheren, zum Theil ursprünglich Adjective, mit ihren etwanigen Compositen folgende:

ὁδός Weg	μίλτος Mennig	γέρανος Kranich
ἀτραπός Fußweg	ἄσφαλτος Bergharz	γνάθος Kinnlade
ἁμαξιτός Fahrweg	πλίνθος Ziegel	σορός Sarg
τάφρος Graben	βάσανος Prüfstein	κιβωτός Kiste
νῆσος Insel	ψῆφος Steinchen	πύελος Wanne
νόσος Krankheit	ἄμπελος Weinstock	ληνός Kelter
δρόσος Thau	βάλανος Eichel	ἤπειρος (erg. γῆ) Festland
ψάμμος (ἄμμος) Sand	βίβλος Buch	διάλεκτος (erg. φωνή) [Sprache
βῶλος Scholle	δέλτος Schreibtafel	
κόπρος Mist	βύβλος Papierstaude	διάμετρος (erg. γραμμή) [Durchmesser
σποδός Asche	βύσσος feine Leinwand	
ἄργιλος Thon	δοκός Balken	σύγκλητος (erg. βουλή) [Senat.
γύψος Kreide, Gyps	ῥάβδος Ruthe	

A. 2. Von zweigeschlechtlichen merke man ὁ, ἡ στρουθός (att. στροῦθος) Sperling, ἡ (μεγάλη) στρ. Strauß; ὁ, ἡ κόρυδος Schopflerche; besser ὁ als ἡ σχοῖνος Binse, λίθος (angeblich ἡ von Edelsteinen); besser ἡ als ὁ ἄκατος eine Art Schiff, βάρβιτος Leier, ὕαλος Glas, βήρυλλος Beryll, θόλος Kuppel, ψίαθος Flechtdecke, πάπυρος Papierstaude, κρύσταλλος ὁ Eis, ἡ Krystall. [ἡ ἕως Morgenröthe.]

7. Von den Substantiven der dritten Declination sind Masculina die auf εύς, αν, ην, υν, ηρ, ωρ, ως und ψ so wie die welche im Ge. ντος haben und von denen auf ων auch die meisten die im Ge. ωνος, ονος haben.

A. 1. Ausnahmen giebt es eben nicht bei denen auf αν, εύς, υν und denen die im Ge. ντος haben, nur daß einige Städtenamen (Ἀκράγας und Ὀποῦς) (zuweilen auch als Fem. erscheinen; doch nicht leicht in der gewöhnlichen Sprache. Zweigeschl. sind einige pers. auf εύς, wie ὁ, ἡ φονεύς.

A. 2. Von den übrigen Endungen sind Ausnahmen

1) auf ην: ἡ φρήν, ενός das Zwerchfell, ὁ, ἡ χήν, χηνός die Gans, ὁ, ἡ ἀδήν oder ἀδήν, ένος Drüse;

2) auf ηρ: γαστήρ der Magen [ἡ Κήρ nach 3 und, bei Dichtern auch als Feminina gebraucht, ἀήρ Luft, αἰθήρ vgl. B. 2 § 21, ῥαιστήρ Hammer] und τὸ ἔαρ Ge. ἦρος Frühling [vgl. B. 2 § 21, κέαρ und στέαρ];

3) auf ωρ: τὸ ὕδωρ, ὕδατος Wasser, τὸ σκῶρ, σκατός Koth u. e. a.

4) die auf ώς Ge. οῦς: ἡ αἰδώς die Scham; ferner ἡ φῴς, δός b
Brandfleck und τὸ φῶς, φωτός das Licht;

5) auf ψ: ἡ χέρνιψ das Weihwasser, ἡ φλέψ die Ader u. e. a.

6) Von denen auf ων sind Feminina die meisten Oxytona auf ών G
όνος (vgl. 8, 3); ferner von Barytonen auf ων Ge. ωνος: ἡ βλήχω
oder ἡ γλήχων Polei, ἡ μήκων Mohn, ὁ, ἡ κίων (auch att. ὁ) Säu
[Lob. zu So. Ai. p. 121]; auf ων Ge. ωνος: [ἡ ἅλων Tenne vgl. § 2
unter d. W.], ἡ, ὁ κώδων Schelle [Lob. zu So. Ai. 17]; auf ών Ge. ῶνο
ὁ, poet. auch ἡ αὐλών Thal u. e. a.

A. 3. Wie nach Regel 7 die auf ας Ge. αντος Masc., so sin
nach 8 die auf άς Ge. … die auf ας Ge. ατος Neu.

8. Feminina … Declination die Substantive au
ω, αυς, ις (ιν), υς, d… ; (ᾱ); ως Ge. ους, ης Ge. ητο
so wie die auf ών Ge. …

A. 1. Als Ausn… nen
1) auf ις Ge… ὄφις Schlange, ἔχις Otter (späte
auch ἡ), κόρις Wan… κύρβις Gesetztafel u. e. a.; auf
Ge. ιος: κῖς [gew. κ… rm; auf ις Ge. ινος: δελφίς Del
phin, ἑρμίς Stütze, … e. a.; zweigeschlechtlich sin
ὄρνις (Athen. 9, 273), …

2) auf υς Ge. υος Masculina: βότρυς Traube, ἰχθύς Fisch
μῦς Maus, στάχυς Aehre, κάνδυς Kaftan [νέκυς Leichnam]; ferner auf υ
Ge. εως: πέλεκυς Axt, πῆχυς Unterarm; zweigeschlechtlich sind ὗς, σῦ
Schwein, ἔγχελυς (ἡ, später auch ὁ) Aal u. e. a.

A. 2. Von denen auf ης sind Feminina die zahlreichen auf ότη
und ύτης (bei den Attikern in βραδυτής und ταχυτής auch oxytonirt) Ge
ότητος, ύτητος; die wenigen übrigen Masc., ausg. ἡ ἐσθής Kleid, ἡ κάνη
Binsenmatte. (Πάρνης, ηθος ein Berg ist gew. Fem., selten Masc. Poppo z
Th. 4, 96, 7 gr. A.)

A. 3. Von denen auf ών Ge. όνος sind ausgenommen ὁ κανώ
Richtscheit, ὁ, ἡ ἀλεκτρυών Hahn, Henne (Athen. 9, 273), ὁ, gew. ἡ λαγώ
Höhle, Weiche. [Lob. z. So. Ai. 222 p. 167].

A. 4. Dem Masculinum und Femininum gemein ist die En
dung ξ. Wenn man jedoch die persönlichen Begriffe auf αξ abrechnet, so sin
die auf ξ der Mehrzahl nach, zumal die üblicheren, Feminina. Als Mascu
lina merke man besonders:

ἄβαξ Schenktisch	πόρπαξ (ᾱ) Handhabe des Schildes	φοῖνιξ (Ge. ῑκος) Palmbaum
ἄνθραξ Kohle	στύραξ die hintere Lanzenspitze	βόμβυξ (ῡ) Seidenwurm
δόναξ Rohr	σμίλαξ Eibenbaum	βόστρυξ (χ) Locke
θώραξ (ᾱ) Harnisch	κάχληξ Kiesel	(κόκκυξ (ῡγ) Kuckuck
ἱέραξ (ᾱ) Habicht	μύρμηξ Ameise	ὄνυξ (χ) Nagel, Klaue
κόρδαξ (ᾰ) ein Tanz	νάρθηξ Stock	ὄρτυξ (γ) Wachtel
κόραξ Rabe	σφήξ Wespe	λύγξ Luchs
οἴαξ (ᾱ) Steuerruder	τέττιξ (ῑγ) Cicade	λάρυγξ (γ) Luftröhre
πίναξ Brett		
ῥύαξ Lavastrom		

Zweigeschlechtlich sind:

δέλφαξ Schwein	πέρδιξ (ῐ) Rebhuhn (ὁ Xen.)	βήξ (χ) Husten
σκύλαξ Junges	αἴξ (γ) Ziege	ἄμπυξ Stirnband
χάραξ Pallisade	χάλιξ Kiesel	φάρυγξ (γ) Speiseröhre [z. Th. 2, 49, 1.]
ἡ, bei Spätern auch ὁ λάρναξ Kiste.		

9. **Neutra** sind die Substantiva auf *α*, [*η*,] *ι*, *υ*, *αρ*, *ορ*, *ος* und *ας* Ge. *ατος* (*ως*) meist mit kurzem *α* vgl. 7, 3.

A. 1. **Ausgenommen** sind ὁ ψάρ Staar, [ὁ κύαρ Höhlung].

A. 2. **Von Endungen** die nur in **einzelnen** oder **wenigen** Substantiven vorkommen merke man ὁ κτείς Ge. κτενός Kamm, ὁ ἅλς, ἁλός Salz, ὁ πούς, ποδός Fuß; ἡ δᾴς Fackel, ἡ κλείς, κλειδός Schlüssel, ἡ χείρ, χειρός Hand (aber ὁ ἀντίχειρ Daumen), ὁ φθείρ (später auch ἡ) Laus; τὸ οὖς, ὠτός Ohr, πῦρ, πυρός Feuer, σταῖς, σταιτός Teig. Vgl. über einzelne Neutra 7, 2 A. 2, 2—4. Ueber ὁ, ἡ παῖς, ὁ, ἡ μάρτυς, ὁ, ἡ βοῦς s. § 21, 1 A. 2 A. 1.

§ 22. Formarten der Adjectiva (ἐπίθετα).

1. Die zahlreichste Classe von Adjectiven hat im Positiv (*θετικός* sc. *βαθμός*, *θετικὸν ὄνομα*) **für das Masculinum** die Nominativendung *ος*, **für das Neutrum** *ον*; **für das Femininum** hat sie nur zum Theil eine eigene Endung, nämlich *α* wenn ein Vocal oder *ρ* vor der Endung *ος* vorhergeht, sonst *η*:

ἴδιος, ἰδία, ἴδιον eigen   *δῆλος, δήλη, δῆλον* sichtlich
ἱερός, ἱερά, ἱερόν heilig   *σοφός, σοφή, σοφόν* weise.

A. Im Femininum haben η auch die auf οος; α nur wenn dem οος ein ρ vorhergeht:

ὄγδοος, όη, οον der achte; ἀθρόος, όα, όον versammelt.

2. **Die Endungen** *ος* und *ον* gehen nach der **zweiten** Decl.; nach der **ersten** die **Femininform** aller Adjective dreier Endungen; das **Neutrum**, mag es nach der zweiten oder dritten gehen, ist mit Ausnahme der drei gleichen Casus (§ 14, 6) durchaus dem Masc. gleich.

A. Adjective dreier Endungen sind auch die Participien des Präsens und Perfects der Passiva. Vgl. § 22, 9. Ueber Accent u. Quantität der Fe. § 15, 5 u. 6, 3.

3. **Viele Adjective auf** *ος* **sind nur zweier Endungen**, indem die auf *ος* auch für das Femininum gilt, wie regelmäßig *βάναυσος*, *βάρβαρος*, *ἥσυχος*, *λάλος*, [*δάπανος*, *ἔκηλος*, *ἕωλος*, *λάβρος*, ...ος,] *τιθασός*, *κίβδηλος*, *κολυβός*. So auch mehrere gew. substantivisch gebrauchte, wie *τύραννος*, *διδάσκαλος*, *ἀκόλουθος*, *ἀγωγός*, ...γός,] *βοηθός*, *τιμωρός*, [*θεωρός*,] *κοινωνός*, *λοίδορος*.

A. Der Sprachgebrauch ist hier äußerst schwankend, indem zuweilen dasselbe Wort, wohl gar bei demselben Schriftsteller, abwechselnd als Adjectiv zweier und dreier Endungen gebraucht wird, wie δίδυμος, νόθος, λίχνος. Selten zweier sind ἕτοιμος, ἑτοῖμος [z. Th. 4, 21, 2]; nicht oft φαῦλος [z. Th. 4, 9, 1], auch τέλεος; zweier gewöhnlich ἔρημος (doch meist ἐρήμη erg. δίκη); fast immer ἥμερος vgl. Her. 5, 82, 1.

4. **Dreier Endungen** sind von den Adjectiven auf *ος*

1) die meisten **einfachen** (nicht zusammengesetzten) Adjective die dem Stamme nur *ος* anfügen;
2) fast alle die gebildet sind durch die Ableitungsendungen *κός*, *λος*, *νος*, *ρος*, *τός* und *εος*;
3) die Participien passiver Form. vgl. § 30, 12.

5. **Zweier Endungen** sind von den Adjectiven auf *ος* die meisten **zusammengesetzten**, besonders die bloß auf *ος* (nicht etwa *ικος*, *λος* rc.) ausgehen, wie auch die von zusammengesetzten Verben ab-

geleiteten: *φιλότεκνος*, *πάγκακος*, *ἄλογος*, *ἄνους*, *δύςβουλος*, *εὔκαιρος*, *διάλευκος*, *ἐπαγωγός*.

A. 1. Unter den Adjectiven mit den Ableitungsendungen ιος, ειος, αιος und ιμος sind

1) manche dreier Endungen, wie φίλος, γνήσιος u. a.;

2) manche in der Regel zweier, wie αἴσιος, ἐλευθέριος, σωτήριος, ἀΐδιος, αἰφνίδιος, βασίλειος;

3) viele auch bald zweier bald dreier, wie πάτριος, (zu Arr. 7, 25, 4 gr. A.], κύριος, κρύφιος, χρόνιος [z. Th. 1, 12, 1], ἑκούσιος [zu 6, 44, 1], (seltener ἡ ἄθλιος, ἴδιος, καίριος, κόσμιος, ῥᾴδιος und die von Eigennamen gebildeten); αὔλ[illegible] E.), γυναικεῖος, θήρειος, τέλειος, ἐπιτήδειος (dies vielleic[illegible] 5, 112, 2.); βίαιος (gew. zweier E.), βέβαιος [1, 32, 1[illegible]ος (dies gew. dreier E. z. 1, 2, 1); κνεφαῖος weiblich Ἀρ.[illegible] κνεφαία Λυ. 327, χρήσιμος [zu 7, 72, 2], ὠφέλιμος [[illegible]hrend sonst

4) die auf ιμ[illegible] auf αιος gew. drei E. haben, wovon hauptsächlich nu[illegible]eichen, wie bei ihnen überhaupt auch andre Adjective dreier [illegible] selten zweigeschlechtlich vorkommen und umgekehrt.

A. 2. Gewöhnlich [illegible]eschlechtlich sind die Composita auf ιος (ειος, αιος, οιος). Manche jedoch haben drei Endungen, wie ἐναντίος, ἀνόμοιος, παρόμοιος (außer Thuk. 1, 80, 2); einzelne bald zwei bald drei, wie ἀκούσιος [zu 6, 54, 6], ἡμιόλιος, ὑπερόριος [zu 8, 72, 2. vgl. zu 2, 27,2]; ἐπι- und παραθαλάσσιος, ἐπι- und παραθαλασσίδιος, παράλιος, die Composita von αἴτιος: ἀναίτιος, συναίτιος, διπλάσιος und παραπλήσιος [z. Th. 1, 84, 3]. So auch ἀνάξιος, ἀνόσιος, die jedoch gew. drei E. haben.

A. 3. Substantivirt stehen ἡ μεθορία, ἡ ὑπερορία, aber auch ἡ ὑπερόριος, und ἡ παραλία, doch auch ἡ παράλιος Arrian An. 1, 24, 3. 7, 20, 2 u. A. Völlig Substantiv ist ἡ μεσόγεια vgl. § 15, 6; doch ἡ μεσόγειος Diod. 20, 60 u. öfter.

A. 4. Die Adjective auf κός sind, auch wenn sie von Compositen herkommen, dreier Endungen und Oxytona: ἐγκλιτικός; außer wenn sie mit einfachen Adjectiven auf κός zusammengesetzt sind: ψευδάττικος, ὑπερσυντέλικος. [Göttling S. 316.]

A. 5. Von der Regel 5 sind Ausnahmen selten. Doch sind ἀθρόα, αὐτομάτη, παμπόλλη, παντοδαπή wenigstens vorherrschend; παγκάλη findet sich neben ἡ πάγκαλος; vereinzelt selbst in Prosa ἀθανάτη (Isokr. 9, 16), ἀπελευθέρα (Isai. 6, 19), διαδόχη (Dem. 50, 1). Vgl. B. 2 § 22, 3.

A. 6. Die übrigen zusammengesetzten Verbalia die eine der R. 4, 2 erwähnten Endungen haben, sind meist zweier Endungen: ὑπέρδεινος, ον von δεινός, ή, όν; ἀπαίδευτος, ον von παιδευτός, ή, όν.

A. 7. Schwankend ist, auch rücksichtlich des Accentes, der Gebrauch bei de[n] mit einer Präposition zusammengesetzten Verbalien auf τος. Nur wenn sie Bewirkbarkeit bezeichnen, sind sie in der Regel Oxytona und Adjectiv[e] dreier Endungen: ἐξαιρετός, ή, όν ausnehmbar, dagegen ἐξαίρετος, ον ausge[nommen]. Decomposita (παρασύνθετα) der Art jedoch sind, mit zurückgezogenem Accent, zweier Endungen: ἀναφαίρετος, ον unentreißbar. [Vgl. Lobe[ck] Paralipp. 455 ss. 482 u. Kr. z. Th. 7, 87, 2.]

6. Von den Adjectiven auf *ος* mit vorhergehendem Voca[l] werden contrahirt

1) die auf *εος* welche Stoffe oder Farben bezeichnen;
2) von denen auf *οος* die adjectivischen Zahlbegriffe *ἁπλόος* *διπλόος* ꝛc. vgl. § 24, 3, 6;

3) einige zweigeschlechtliche die durch Zusammensetzung mit *νοῦς* und *πλοῦς* gebildet sind. vgl. § 16, 2.

A. 1. Ueber die Zusammenziehung der Masc. und Neu. § 16, 2 vgl. A. 1 u. 3. Die aufgelösten Formen auf εος sind bei den Tragikern sehr gewöhnlich; so auch in der spätern Prosa; in der att. sehr selten. [Inschr. 107. vgl. Lobeck z. Phryn. p. 207 s.]

A. 2. Im Femininum Si. derer auf εος wird εα in α contrahirt, wenn ein Vocal oder ρ vorhergeht; sonst in ῆ:

ἐρεέα in *ἐρεᾶ*; ἀργυρέα in *ἀργυρᾶ*; χρυσέα in *χρυσῆ*.

A. 3. Bei denen auf όος geht όα in ᾶ über und von langen Lauten und Diphthongen wird ο verschlungen:

διπλόη, *διπλῆ*; διπλόα, *διπλᾶ*, διπλόαι, *διπλαῖ* ꝛc.

(Ueber das Neu. § 16, 2, 1; über den Accent eb. A. 2 u. 3.)

7. Neben den Adjectiven auf *ος* finden sich einige zweigeschlechtliche auf *ως*, *ων* nach der attischen (zweiten) Declination, wie *ἵλεως* gnädig, *ἀξιόχρεως* bedeutend, *εὔγεως* von gutem Boden.

A. 1. Nur πλέως voll hat im Femininum πλέᾱ [im No. Plu. πλέᾳ nach Elmsl. zu Eu. Med. 359, h?], in Compositen -πλέως; vereinzelt ἀναπλέα Plat. Phaid. 83 d. Im Neu. Plu. τὰ πλέα, in Compositen meist τὰ -πλέω.

A. 2. Ueber τὸ ἔμπλεον, τὰ ἔμπλεα, οἱ ἔμπλεοι u. a. § 16, 3, 4.

(A. 3. Zu diesen Adjectiven auf ως, ων gehören auch die mit γέλως, γῆρας und κέρας zusammengesetzten, die aber z. Th. auch eine Formation nach der dritten Decl. gestatten: φιλόγελως Neu. ων, Ge. ω [?] und ωτος. Vgl. B. 2 § 22, 5, 3 u. 4).

8. Von den Adjectiven dreier Endungen deren Masculinum und Neutrum nach der dritten, das Femininum nach der ersten Declination geht, sind die üblichsten die auf

υς, *εια*, *υ*: *ταχύς*, *ταχεῖα*, (§ 15, 6, 3) *ταχύ* schnell.

A. 1. Ueber die Decl. des Masc. und Neu. § 18, 8, des Fem. § 15, 5, 5. Die Masc. und Neu. sind Oxytona, die Fem. Properispomena vgl. § 15, 6, 3. Ausgenommen sind ἥμισυς, ἡμίσεια, ἥμισυ halb, θῆλυς, θήλεια, θῆλυ weiblich. Von jenem findet sich das ionische Fem. ἡμίσεα vielleicht auch bei Attikern; ob auch ἡ ἥμισυς, wird wohl mit Recht bezweifelt; ἡ θῆλυς jedoch gebrauchen Homer und die Tragiker öfter.

A. 2. Viel seltener sind, besonders in der Prosa, Adjective auf εις, εσσα, εν Ge. εντος: χαρίεις, χαρίεσσα, χαρίεν anmuthig, was nach den alten Grammatikern attisch, wenn adverbial gebraucht, wie Ar. Ekkl. 680, χάριεν betont wurde. [Göttling Acc. S. 312 u. 348.] Ueber den Da. Plu. Masc. und Neu. in φωνήεσιν § 17, 10, 1.

A. 3. Vereinzelt sind μέλᾱς, μέλαινα, μέλαν schwarz Ge. μέλᾰνος, wonach nur noch das poetische τάλᾱς unglücklich geht (das im Vo. Fem. für τάλαινα auch τάλαν hat vgl. B. 2 § 22, 6, 5), und das gleichfalls poetische τέρην, τέρεινα, τέρεν, Ge. τέρενος zart. Vgl. § 17, 12, 4.

A. 4. Participiale Endungen haben ἑκών, ἑκοῦσα, ἑκόν, Ge. ἑκόντος freiwillig, ἄκων, ἄκουσα, ἆκον wider Willen, invitus, πᾶς, πᾶσα, πᾶν, Ge. παντός all, ganz und dessen Composita, wie ἅπας, ἅπασα, ἅπᾶν [selten ἅπᾰν in daktylischen und anapästischen Metren. vgl. Mehlhorn Gr. Gr. §. 87 A.] Sie folgen der Regel 9 und 9, 1.

9. Adjectiva derselben Art sind die Participia activer Form, die gleichfalls das Masculinum und Neutrum nach der dritten, das Femininum nach der ersten Declination bilden.

ων, ουσα, ον: λύων, λύουσα, λῦον;
ούς, οῦσα, όν: διδούς, διδοῦσα, διδόν;
ας, ασα, αν: λύσας, λύσασα, λῦσαν;
άς, ᾶσα, άν: ἱστάς, ἱστᾶσα, ἱστάν;
είς, εῖσα, έν: λυθείς, λυθεῖσα, λυθέν;
τιθείς, τιθεῖσα, τιθέν;
ύς, ῦσα, ύν: δεικνύς, δεικνῦσα, δεικνύν;
ώς, υῖα, ός: λελυκώς, λελυκυῖα, λελυκός;
(ώς, ῶσα, ός: ἑστώς, ἑστῶσα, ἑστός Ge. ῶτος, ώσης, ῶτος.)

A. 1. Die Endung ώς, ός hat im Ge. ότος (ῶτος): λελυκότος, die übrigen im Masc. u. Neu. ντος, vor dem der Vocal verkürzt wird wie im No. Si. Neu.:

λύων, λῦον Ge. ον[illegible] έν Ge. έντος
διδούς, όν Ge. όντ[illegible] έν Ge. έντος
λύσας, λῦσαν Ge. [illegible] (ῡ), ύν (ῠ) Ge. ύντος.
ἱστάς, άν Ge. άντο[illegible]

A. 2. Von denen auf [illegible] articip des zweiten activen Aorists den Acut auf [illegible] ών, βαλοῦσα, βαλόν. vgl. ἰών § 38, 3.

A. 3. Das Particip [illegible] hat in den beiden Aoristen des Passivs passive Bedeutung.

10. Adjective zweier Endungen nach der dritten Declination sind die auf

ης, ες Ge. (εος) ους: σαφής, σαφές Ge. σαφοῦς deutlich
ων, ον Ge. ονος: πέπων, πέπον Ge. πέπονος reif.

A. 1. Die Endungen ης und ων gehören dem Masc. und Fem., ες und ον dem Neu. an. Von ἀληθής wird ἄληθες; wirklich? betont.

A. 2. Ueber die Decl. derer auf ης § 18, 3 u. A. 1; über die Contraction der Comparative auf ων § 18, 10.

A. 3. Die auf ων sind Barytona; von denen auf ης sind die einfachen Oxytona, ausg. πλήρης, πλῆρες, Ge. πλήρους voll.

A. 4. Die auf ήμων und αίμων haben in der Form ον des Neu. den Accent auf der drittletzten als der ursprünglichen Accentsylbe: εὔδαιμον. So auch ἄπραγμον u. a. Ueber die Comparative § 23, 6, 5. [Göttling S. 329 f.]

A. 5. Vereinzelt ist das zweigeschlechtliche ἄῤῥην (ἄρσην), Neu. ἄῤῥεν, Ge. ἄῤῥενος männlich. vgl. § 10, 2, 2.

11. Mehrfach bildete man Adjective zweier Endungen nach der dritten Declination durch Composition mit einem Substantiv, indem man dessen Endung beibehielt.

A. 1. So bildete man adjectivische Zusammensetzungen von πόλις, ἐλπίς u. a. mit Neutren auf ι und Genitiven auf ιδος (von χάρις auf ιτος): φιλόπολις, ι Ge. ιδος; εὔελπις, ι Ge. ιδος. (So geht auch νῆστις, ι Ge. νήστιδος nüchtern.)

A. 2. Die mit πούς zusammengesetzten gehen nach diesem Worte, haben aber auch ein Neu. auf ουν: δίπους, ουν Ge. δίποδος. Ueber den Ac. § 17, 6 A.

A. 3. Bei andern Bildungen der Art wurde aus dem η der Substantive ω, im Neutrum und in den obliquen Casus ο:

von πατήρ ἀπάτωρ, ἄπατορ Ge. ἀπάτορος
von φρήν σώφρων, σῶφρον Ge. σώφρονος.

12. Viele Adjective der dritten Declination erscheinen bloß in

ner Form, für das Masculinum und Femininum, theils weil das Neutrum dem Begriffe nach nicht leicht erforderlich war, theils weil es sich nicht analog bilden ließ. So *ἄπαις*, *μακρόχειρ*, mehrere auf ξ, ψ, ς Ge. *άδος*, *ις* Ge. *ιδος*, *υς* Ge. *υδος*, *ής* Ge. *ῆτος*, *ώς* Ge. *ῶτος*, wie *φλέξ*, *μώνυξ*, *λογάς*, *φυγάς*, *λεύκασπις*, *ἔπηλυς*, *γυμνής*, *ἀγνώς*.

A. 1. Wo von solchen Begriffen etwa ein Neu. erforderlich war, ersetzte man es durch eine abgeleitete Form, wie βλακικόν zu βλάξ, μώνυχον zu μῶνυξ. Bei Dichtern finden sich auch von solchen Adjectiven als Neutra Formen in denen das Neu. dem Masc. gleich lautet: φοιτάσι πτεροῖς. Εὐ. Φοι. 1024: [vgl. 2 § 22, 9, 3. u. eb. A. 1.]

A. 2. Ueber den Accent der mit ἔρως, γέλως, κέρας, [γῆρας?] zusammengesetzten Adjective vgl. § 8, 12, 6. u. B. 2 § 22, 5, 2.

A. 3. Einige substantivartige Adjective sind nur als Masculina gebräuchlich. So ἐθελοντής Ge. οῦ freiwillig, γεννάδας Ge. ου edel, ἀνθοσμίας Ge. ου blumenduftig (οἶνος). Πένης Ge. ητος arm hat wenigstens keine Femininum von guter Auctorität.

13. Von anomalen Adjectiven sind die wichtigsten *μέγας* (ᾰ) groß und *πολύς* (ῠ) viel, von welchen Nominativen nur noch der Ac. Sing. Masc., *μέγαν* und *πολύν*, und der No., Ac. und Voc. Sing. Neu., *μέγα* und *πολύ*, herkommen; alles Uebrige wird regelmäßig von μεγάλος, *μεγάλη*, μεγάλον und πολλός,| *πολλή*, πολλόν gebildet.

	Masc.	Neu.	Masc.	Neu.
No.	*μέγας*	*μέγα*	*πολύς*	*πολύ*
Ge.	*μεγάλου*		*πολλοῦ*	
Da.	*μεγάλῳ*		*πολλῷ*	
Ac.	*μέγαν*	*μέγα*	*πολύν*	*πολύ*.

A. 1. Πολλός, όν kommt bei den Ionern, μεγάλος, ον nie vor.

A. 2. Πρᾶος (oder πρᾷος) entlehnt von πραΰς, das als Masc. und Neu. Sing. wenig gebräuchlich war, das ganze Fem. πραεῖα rc. und im Plu. die Formen des Masc. und Neu., von denen im Plur., wie es scheint, Doppelformationen üblich waren. [Doch πράαις Inschr. 1598.] Vgl. Lobeck Phryn. S. 403. f.

Plural.

	Masc.	Neu.
No.	*πρᾶοι* (u. *πραεῖς*)	(*πρᾶα*) *πραέα*
Ge.	(*πράων*), *πραέων*	
Da.	(*πράοις*) *πραέσιν*	
Ac.	*πράους*	*πραέα*.

A. 3. Zu σῶος heil giebt σῶς einige Formen, von denen ὁ, ἡ σῶς, τόν, τὸ σῶν, τοὺς σῶς bei den Attikern die regelmäßigen fast verdrängten (doch Xen. An. 3, 1, 32, ἡ σώα [σῴα Bekker] Dem. 56, 32. 37. Xen. Hell. 7, 1, τὴν σώαν Dem. 56, 39, τὸν σῶον Lys. 7, 17). Dichterisch sind ἡ, τὰ σᾶ (jedoch τὰ σᾶ Plat. Krit. p. 111).

	Singular.		Plural.
No.	*ὁ σῶς*	*ἡ σῶς* [selten *ἡ σᾶ*] *τὸ σῶν*	[*τὰ σᾶ*]
Ac.	*τόν*, *τὴν σῶν*		*τοὺς σῶς*.

Die Zusammenziehung von dem verschollenen σάος bezeugt der homerische Comparativ σαώτερος, den sich auch Xen. Kyr. 6, 3, 4 erlaubt hat.

14. Defectiv sind *ἀλλήλων* § 25, 3 und *ἄμφω* § 25, 7 A. Nur im No. findet sich *φροῦδος*, *η*, *α*. [*Φρούδου* Soph. Ai. 264.]

§ 23. Comparation.

1. Als Comparationsformen treten gewöhnlich an den Positi mit geringer Veränderung desselben die Endungen

-τερος, τέρα, τερον für den Comparativ (*συγκριτικὸν ὄνομα*).
-τατος, τάτη, τατον für den Superlativ (*ὑπερθετικὸν ὄνομα*).

A. Auch von Adjectiven die nicht dreier Endungen sind haben doch die gebildeten Comparative und Superlative drei Endungen und nur selten stehen Formen τερος, τατος als Feminina (dichterisch und altattisch). [Kr. z. Th. 3, 8 4. vgl. Pl. Rep. 424, e.]

2. Bei Adje[illegible] werden diese Endungen (1) na Abwerfung des ς ang[illegible] tere Veränderung, wenn d vorhergehende Sylbe [illegible] Position lang ist; mit Verän derung des *o* in [illegible] ist. So werden von *ἰσχυρό* *ἐχυρός, σεμνός*

ἰσχυρότερος, τατος [illegible] *τατος; σεμνότερος, τατος.*

[A. 1. Einer Ue[illegible] tten στενός und κενός das ο beib halten: στενότερος ꝛc. vg[illegible] κενός u. στενός.]

A. 2. Position[illegible] r diesen Fall auch eine Mut und Liquida: μακρότε[illegible] findet sich auch hier ώτερος, ώτατ und diese Formation w[illegible] ἐρυθρός, εὔτεκνος, δύσποτμος a athenisch angegeben. [Men. [illegible]] In den beiden letzten Wörtern findet sich d ώτερος, ώτατος bei Dramatikern; in andern haben Neuere es beim Platon a genommen. [Vgl. B. 2 § 23, 2, 2 und Schneider zu Plat. Rep. 457, a.]

[A. 3. Die welche εος in ους contrahiren ziehen εω in ω zusamme κυανώτερος Luc. Philop. 20.]

A. 4. Von den Contracten auf οος finden sich Beispiele regelmäßiger Fo mation auch bei den Attikern: ἅπλους, ἁπλοώτερος (Thuk. 7, 60, 2); εὔπνοο εὐπνοώτερος (Xen. π. ἱππ. 1, 10). Gewöhnlicher aber haben sie ούστερο ούστατος: ἁπλοῦς, ἁπλούστερος, τατος; εὔνους, εὐνούστερος, τατος. [Lobeck Phr. p. 143.]

A. 5. Einige auf αιος lassen zuweilen das ο weg, regelmäß γεραιός, γεραίτερος, τατος. [Denn auch der Superlativ findet sich, wie Ar. A 286, Eu. Ky. 101, Theokr. 15, 139 u. Platon öfter.] Dagegen finden s neben παλαίτερος, σχολαίτερος, τατος in der att. Prosa auch παλαιότερος, σχ λαιότερος, τατος. [Auch bei Alexis 270? Sonst haben att. Dichter wohl n παλαίτερος ꝛc.] Nur ότερος, ότατος haben ἀρχαῖος, ὡραῖος, σπουδαῖος, βίαιο βέβαιος u. a.

A. 6. Auch φίλος läßt das ο weg: φίλτερος, τατος. Selten (w bezweifelt) nimmt es dafür αι an: φιλαίτερος, τατος. Zweifelhaft scheint φιλώτερ und auch für φίλτερος (Eur. und Ar.) sagte man in der Prosa lieber μᾶλλ φίλος. [Kr. zu Xen. An. 1, 9, 29.] Häufig ist nur φίλτατος. [Φίλιστ Soph. Ai. 843.].

A. 7. Regelmäßig nehmen αι für ο an μέσος, ὄψιος, εὔδιος, ἥσυχ ἴσος, (ὄρθριος) παραπλήσιος. Doch hat ἥσυχος auch ἡσυχώτερος. [Pl. Char 160, a u. So. Ant. 1089.] Πρώιος giebt den Comp. und Sup. zu dem Adv bium πρωί, besser πρῴ [zu Th. 4, 6, 2], πρωιαίτερον, τατα. (Bei Thuk. schwa man zwischen πρῳαίτερον, τατα und πρωίτερον, τατα. zu 7, 19, 1. vgl. Xe. K 8, 8, 9.) Ἴδιος hat bei Attikern ἰδιώτερος, τατος, bei Andern auch ἰδιαίτερ τατος und εὔδιος bei Hippokrates auch εὐδιέστατος.

A. 8. Bei einigen Wörtern findet sich statt ο (ω) ις oder ες: λάλος, λ λίστερος, τατος; [πτωχός, πτωχίστερος Ar. Ach. 425, wohl nur komisch. De πτωχότερος hat Timokles 6, 10 u. Teles b. Stob. 95, 21, vgl. Passows L

[Verei]nzelt ὀψοφαγίστατος Xen. Mem. 3, 13, 4, vgl. Ar. We. 923;] ἄφθονος, [ἀφθον]έστερος, τατος Plat. Rep. 460, b, Eupolis 314 u. Pind. O. 2, 94 (sonst [ἀφθον]ώτερος, τατος); ἄκρᾱτος, ἀκρατέστερος, τατος Plat. Phil. 53, a. (Spä[tere] auch ἀκρατότερος vgl. Pierson z. Moiris p. 25); ἐρρωμένος, ἐρρωμενέστερος, [τατ]ος; [ἐπίπεδος, ἐπιπεδέστερος Xen. Hell. 7, 4, 13]. Zu ἀσμένως als Adv. [ἀσμεν]έστατα Plat. Rep. 329, c, ἀσμενέστατα eb. 616, a, Cic. an Att. 13, 22 [u.] Fam. 6, 1.

A. 9. Vereinzelt sind ἀξιόχρεως, ἀξιοχρεώτατος Xen. Kyr. 7, 5, 71 vgl. [Lob]. z. Ph. 74, 9 und εὔχρως (von εὔχροος), εὐχροώτερος Xen. Kyr. 8, 1, 41 [vgl.] Oek. 10, 11.

3. Bei den Adjectiven auf ης und υς werden die Endungen [τερ]ος, τατος an den No. Sing. des Neu. angehängt:

σαφής, σαφέστερος, τατος; ὀξύς, ὀξύτερος, τατος.

(A. 1. So auch von μέλας, μελάντερος Ho., Xen. Mem. 4, 7, 7, Men. [. .] u. Spätere, τατος Ar. Br. 574 (Mein.) u. Spätere; τάλας, ταλάντατος [. .] vgl. Plat. Krat. 395, e.)

A. 2. Das η verkürzt auch πένης: πενέστερος, τατος.

4. Bei den Adjectiven auf εις wird das ι ausgestoßen und dann [τερ]ος, τατος angehängt:

χαρίεις, χαριέστερος, τατος.

(A. Die Composita von χάρις hängen statt der Endung des Ge. [ώτε]ρος, ώτατος an: ἐπιχαριτώτερος.)

5. Bei den übrigen Adjectiven wird *έστερος, έστατος*, selten [ί]στερος an den reinen Stamm (§ 17, 2) angehängt. So erhält man [von] *σώφρων* besonnen, Stamm *σωφρον-* [und *ἅρπαξ* räuberisch, Stamm *ἁρπαγ-*]

σωφρονέστερος, τατος; [*ἁρπαγίστατος* Pl. Kom. 56].

A. Von ψευδής sagten die Attiker angeblich ψευδίστατος, wie ἀκρατίστερος [von] ἀκρατής, da ἀκρατέστερος zu ἄκρατος gehört nach 2 A. 8. Doch sind wohl [nur] ψευδέστερος, ἀκρατέστατος nachweislich. Dagegen findet sich ίστερος, ίστατος [bei] einigen comparirten Substantiven, wie κλέπτης, κλεπτίστατος Ar. Pl. 27, [Eu]polis 416? u. A.; πλεονέκτης, πλεονεκτίστατος Xen. Mem. 1, 2, 12. Doch [ὑβρισ]τής hat ὑβριστότερος, τατος, vielleicht von einem verschollenen ὁ ὕβρις als [pers]onificirte Steigerung. vgl. § 23, 7, 7 u. Lob. Paralipp. p. 41 s. Von ἀλαζών [hat] Platon Phil. 65 ἀλαζονίστατος, doch mit der Variante ἀλαζονέστατος.

6. Eine seltene Comparationsform ist bei einigen Ad[je]ctiven auf υς und ρός mit vorhergehendem Consonanten, statt dieser [E]ndungen eintretend,

ίων, ιον (mit langem ι) für den Comparativ
ιστος, ίστη, ιστον für den Superlativ:

ἡδύς süß, *ἡδίων, ἥδιον* — *αἰσχρός* häßlich, *αἰσχίων*
ἥδιστος, ἡδίστη, ἥδιστον — *αἴσχιστος.*

A. 1. Diese Formation haben von denen auf υς in der gewöhnlichen Sprache nur ἡδύς und ταχύς; von denen auf ρός nur αἰσχρός. Αἰσχρότερος [bei] Spätere, ἐχθρότερος, τατος auch Dem. 19, 300. 23, 149. [προ. 40.] vgl. 5, [1]8. Οἴκτιστος Il. χ, 76 ꝛc. für οἰκτρότατος (Dem. 57, 3. 44, οἰκτρότερος Her. 7, 46, 2) und manches Aehnliche ist entweder dem Atticismos oder doch der att. Prosa fremd.

A. 2. Für ταχίων, τάχιον sagten die Attiker θάσσων, θᾶσσον; für τάχιστα [steht] ταχύτατα Xen. Hell. 5, 1, 27 und Antiphanes 87, 4.

A. 3. Sonst findet sich die Comparation auf ίων und ιστος noch bei meh[rer]en anomal comparirten Adjectiven N. 7, deren einige im Comp. das ι verlieren [un]d dafür die vorhergehende *Sylbe verlängern.*

A. 4. Ueber die Contraction der Endungen ονα, ονες, ονας § 18, 1

A. 5. Den Accent haben der No. Sing. und Ac. Sing. Neu ser Comparative so wie der anomalen auf ων die mehr als zweisylbig sin der drittletzten als ursprünglichen Accentsylbe; bei den zweisylbigen auf ων hat Form auf der vorletzten, welche lang ist, den Circumflex:

ἥδιον, ἄμεινον, ῥᾷον.

7. Anomale Comparative und Superlative, zum mehrere, von verschiedenen Stämmen gebildete, haben in der atti Prosa folgende Adjective:

ἀγαθός gut	βελτίων	βέλτιστος
		ἄριστος
		κράτιστος
	λωίων)	λῷστος
κακός schlecht		κάκιστος
		χείριστος
καλός schön		κάλλιστος
μῑκρός klein		μικρότατος
	λάττων	ἐλάχιστος
ὀλίγος wenig		ὀλίγιστος
	ἐλάττων	ἐλάχιστος
	ησσων, ηττων	Adv. ἥκιστα
πολύς viel	πλείων, πλέων	πλεῖστος
μέγας groß	μείζων	μέγιστος
ῥᾴδιος leicht	ῥᾴων	ῥᾷστος
ἀλγεινός schmerzlich	ἀλγεινότερος	ἀλγεινότατος
	ἀλγίων	ἄλγιστος
πίων fett	[πιότερος vgl. Dial.	πιότατος]
πέπων reif	[πεπαίτερος § 23, 4, 7.	πεπαίτατος].

A. 1. Die verschiedenen Formen zu ἀγαθός scheiden sich mehr minder bestimmt zu verschiedenen Bedeutungen. Innere Güte und Gehal zeichnen βελτίων und βέλτιστος, vorzugsweise auch im moralischen Sinne: e Ἀμείνων hat den Begriff des Vorzuges durch Tauglichkeit; noch bestin hat ἄριστος den Begriff der Tüchtigkeit und Brauchbarkeit, verwand Ἄρης, ἀρετή. Vorzugsweise auf Kraft (κράτος) und Superiorität be sich κρείσσων (Gsg. ἥσσων) und κράτιστος. Das seltene λῴων erwünscht, thätig gebrauchten die att. Prosaiker gew. nur in Bezug auf Erforschun Zukunft: ἐπήρετο τοὺς θεοὺς εἰ λῷον εἴη; und in ὦ λῷστε Bester, als rede Platon.

A. 2. Zu κακός gehören eigentlich nur κακίων und κάκιστος, p pessimus, mit dem Begriffe bestimmter (positiver) Schlechtigkeit; χ χείριστος deterior, deterrimus bezeichnen bloß (negativ) den Mangel an zügen, daher oft dem βελτίων, βέλτιστος entgegengesetzt; Gegensatz zu inferior (ἧσσον minus) ist κρείσσων nachstehend, nicht gewachsen, unterli über ἥκιστα am wenigsten vgl. 9, 5 u. A. 2 § 23, 4, 3.

A. 3. Die Begriffe der Größe und Zahl durchkreuzen si Griechischen mehrfach schon in den Positiven. Doch behalten μικρότερος und μ τατος ziemlich bestimmt den Begriff der Kleinheit; aber μείων bezeichnet das Niedere, Geringere, bald an ἥσσων, bald an ἐλάσσων anstre ἐλάσσων dagegen hat den Begriff des geringeren Betrages, Bela sowohl quantitativ als numerisch; ähnlich ἐλάχιστος, neben dem auch ὀλί zuweilen als Synonymon von μικρότατος erscheint. — (Nicht mit ὀλίγισ verwechseln ist ὀλιγοστός, eig. Gegensatz zu πολλοστός einer von Vielen

ße, z. B. πολλοστὸν μέρος der vielste Theil, also ein geringer, dem πολλαπλάσιος vielmal so viel entgegenstehend; daher ὀλιγοστός einer von wenigen, er auch sehr geringe: πράσσει ὀλιγοστὸν χρόνον ἐκτὸς ἄτης. Σο. 'Αντ. 625. eiden correlat sind πόστος und ὁπόστος der wie vielste, jenes in directer, dieses indirecter Frage oder relativ.

A. 4. Πλείων, ονος ꝛc. zogen die Attiker dem πλέων ꝛc., πλέον dagegen i dieser Form) dem πλεῖον vor. [Reisig Conjectt. p. 43.] Für πλέον sagten : auch (besonders Ar.) πλεῖν in Verbindung mit (dem zuweilen auch zu ergänzenden) ἤ und Zahlangaben: πλεῖν ἢ τριάκονθ' ἡμέρας, πλεῖν ἑξακοσίους, πλεῖν τάλαντα πολλά. (Nicht gebraucht haben πλεῖν die Tragiker [Elmsley zu Eu. Med. 323]; eben so wenig die meisten Prosaiker; einzeln Dem. 19, 230. [Doch ill Cobet Var. lectt. p. 237 s. u. Nov. lectt. p. 622 πλεῖν ἢ- überall hergestellt wissen.] (Ob die Tragiker πλεῖον je adverbial gebraucht, zweifelt Elmsley i Eu. Hik. 158.) — 'Αλγίων und ἄλγιστος finden sich auch in der att. Prosa ist. 6, 79, 8, 128. 10, 34. 14, 49, Lys. 6, 1, Thuk. 7, 68, 2.

A. 5. Von den erwähnten Comparativen und Superlativen sind die welche inen formal entsprechenden Positiv haben eigentlich als dessen ermangelnde zu trachten. Aehnlich giebt es noch andere Comparative und Superlative die, hne Positive da stehend, sich nur auf Stämme zurückführen lassen die in verwandten Substantiven, Adverbien und besonders Partikeln erkennbar sind. So ήκιστος [von att. Prosaikern Xen. Kyr. 4, 5, 28] in μῆκος; πλησιαίτερος, τατος i πλησίον (wozu es jedoch ein poet. Adj. πλησίος giebt) Xen. An. 1, 10, 5. 7, , 29. vgl. Mem. 2, 1, 23 u. Herodes p. 177; προυργιαίτερος in προύργου; ρότερος, πρῶτος in πρό; ὑπέρτερος, ὑπέρτατος (und ὕπατος) in ὑπέρ [z. Th , 14, 1]; ἔσχατος, in ἐξ. Wohl von δύο kommt δεύτερος; unbekannten Stammes ist ὕστερος, ὕστατος.

A. 6. Der Comparation empfänglich sind auch mehrere Verbalia auf ς mit adjectivischer Bedeutung, wie αἱρετός, αἱρετώτερος, τατος. S. die yntax § 49, 7, 2.

[A. 7. Vereinzelt sind potenzirte Steigerungen wie ἐσχατώτερος, τος Xen. Hell. 2, 3, 49 u. Aristot. Metaph. 9, 4, wie die letztesten bei Göthe . 41 S. 122. Nur πρώτιστος findet sich häufiger, besonders bei den Komikern, ten bei Ho. und den Tragikern, noch seltener in der Prosa, wie Dem. 43, 75. gl. Schäfer B. 5 p. 132.] Urgirte Steigerung ist das mehr poet. πανύστατος vgl. Aischi. 3, 245.]

8. Der Comparation der Adjective entsprechend ist die der Adverbia, indem diese eigentlich nur die Endungen verwandeln, beim omparativ τερος in τέρως, ον in όνως:

βεβαιοτέρως, σαφεστέρως, καλλιόνως.

A. Diese Formation ist gar nicht selten, am wenigsten bei Adverbien die n Adjectiven auf ος und ης herkommen. [z. Her. 1, 122, 2 u. Thuk. 2, 35, | Oefter findet sich auch μειζόνως in größerer Weise, in höherem Maße, selten λλιόνως, βελτιόνως, ἐλασσόνως, ἐχθιόνως u. a. [z. Th. 1, 130, 2.] Die entechende Bildung eines Superlativs auf τάτως war nicht üblich, zumal in der osa. [Elmsley zu So. OK. 1579. u. Dobree Adv. 2 p. 208.]

9. Doch gebrauchte man für die Adverbien von den zugehörigen jectiven als Comparativ meist den Accusativ des Singulars des eutrums, als Superlativ immer den Accusativ des Plurals des eutrums:

βεβαιότερον, σαφέστερον, κάλλιον

βεβαιότατα, σαφέστατα, κάλλιστα. vgl. § 46, 5, 8.

A. 1. So gehören ἄμεινον, seltener βέλτιον, κρεῖσσον, und ἄριστα seltener ιστα, κράτιστα, auch zu εὖ gut, wohl.

A. 2. Für die wenigen Adverbia auf ω wird ein Comparativ auf τέρω, ein Superlativ auf τάτω gebildet: ἄνω, ἀνωτέρω, ἀνωτάτω (daneben ἀνώτερον Pol. öfter und das seltene ἀνώτατα vgl. A. 4 u. z. Th. 4, 110, 3); ἔξω, ἐξωτέρω, τάτω; πόῤῥω, ποῤῥωτέρω (ώτερον Aristot.), τάτω.

A. §. Diese Formation hat sich auch auf einige andere Adverbia ausgedehnt, namentlich auf ἐγγύς, ἐγγυτέρω, ἐγγυτάτω; (πέρᾳ, περαιτέρω); ja selbst auf Präpositionen, wie ἀπό, ἀπωτέρω, ἀπωτάτω.

A. 4. Einige Adverbia die entsprechender Adjective ermangeln haben doch das Neutrum als Comparativ und Superlativ. So ἐγγύς, ἐγγύτερον, ἐγγύτατα, unattisch ἔγγιον und ἔγγιστα, letzteres jedoch bei Ant. 4, δ, 11 und in einem Psephisma bei Dem. 18, 165. [Vereinzelt [illegible] sind δὲ ἐγγυτάτου Thuk. 8, 96, 2 und das zw. τὸ κατώτατ[illegible]r. 6, 1, 52. vgl. Diod. 2, 13, κατώτερος 2, 43, ἀνώτερο[illegible]ατος Diod. 2, 10.]

A. 5. Unregelm[illegible]m Comparativ μᾶλλον, im Superlativ μάλιστα. [illegible] Eines Positivs ermangeln ἧσσον weniger und ἥκιστα am [illegible] oder πέρᾳ (§ 11, 14, 3) giebt es den Comparativ περαιτέρω [illegible] dem adverbial gebrauchten μακράν weit heißt der Comp. μακ[illegible]ερον, der Sup. μακρότατα (selten μακρότατον und μήκιστον, [illegible]ακροτέρω, τάτω.)

§ 24. Zahlw[illegible] (ἀριθμητικά).

1. Zu den Adjectiven gehören auch die Hauptclassen der Zahlwörter, die Cardinal- und Ordinalzahlen. Die letztern (τὰ τακτικά) sind durchgängig Adjective dreier Endungen auf ος, η (α), ον, die von εἰκοστός an die letzte Sylbe betonen. Von den Cardinalzahlen sind nur die vier ersten und von διακόσιοι an die Hunderte, Tausende und Zehntausende declinabel.

2. Als Zahlzeichen (ἐπίσημα) gebrauchte man die Buchstaben mit einem Striche oben als Kennzeichen und schaltete zur Vervollständigung nach ε für sechs das ς (§ 1, 6), nach π für neunzig das ϟ (Κόππα), nach ω für neunhundert das ϡ (σαμπῖ) ein. So zählte man die Einer von ά, die Zehner von ί, die Hunderte von ϱ́ an. Die Tausende bezeichnete man wieder durch α, β ꝛc., aber mit einem Striche unten: ͵αα΄ = 1001. Bei Verbindung mehrerer Zahleu unter Tausend erhält nur die letzte den Strich: ͵αωμα΄ = 1841.

[A. 1. Die ältern Griechen gebrauchten als Zahlzeichen die Buchstaben I für Eins, Π für Πέντε, Δ für Δέκα, Η für ἑκατόν (alt Ηεκατόν), Χ für Χίλιοι, Μ für Μύριοι, die man mit einander verband, z. B. ΔΠΙΙ = 17. Allein statt 50, 500, 5000, 50000 setzte man die Zeichen für Zehn, Hundert ꝛc. nur ein Mal, aber von einem Π d. h. πεντάκις umschlossen: |Δ| ꝛc. Ueber größere Zahlzeichen Ritschl Alex. Bibl. S. 119 A.]

Cardinalzahln.	Ordinahlzahlen.
1, α΄, εἷς, μία, ἕν	(ὁ) πρῶτος, η, ον (der) erste
2, β΄, δύο	δεύτερος, α, ον
3, γ΄, τρεῖς, τρία	τρίτος, η, ον
4, δ΄, τέσσαρες, τέσσαρα	τέταρτος
5, ε΄, πέντε	πέμπτος
6, ς΄, ἕξ	ἕκτος
7, ζ΄, ἑπτά	ἕβδομος
8, η΄, ὀκτώ	ὄγδοος

9, ϑ',	ἐννέα	ἔνατος (ἔννατος)
10, ι',	δέκα	δέκατος
11, ια',	ἕνδεκα	ἑνδέκατος
12, ιβ',	δώδεκα	δωδέκατος
13, ιγ',	τρεῖς, τρία καὶ δέκα, τρισκαίδεκα	τρισκαιδέκατος vgl. A. 12.
14, ιδ',	τέσσαρες, τέσσαρα καὶ δέκα, τεσσαρακαίδεκα [κα	τεσσαρακαιδέκατος vgl. A. 12.
15, ιε',	πεντεκαίδεκα	πεντεκαιδέκατος
16, ις',	ἑκκαίδεκα [ἑξκαίδεκα]	ἑκκαιδέκατος
17, ιζ',	ἑπτακαίδεκα	ἑπτακαιδέκατος
18, ιη',	ὀκτωκαίδεκα	ὀκτωκαιδέκατος
19, ιϑ',	ἐννεακαίδεκα	ἐννεακαιδέκατος
20, κ',	εἴκοσι(ν)	εἰκοστός
30, λ',	τριάκοντα (˘ ¯ ¯ ˘)	τριακοστός
40, μ',	τεσσαράκοντα (˘ ˘ ¯ ¯ ˘)	τεσσαρακοστός
50, ν',	πεντήκοντα	πεντηκοστός
60, ξ',	ἑξήκοντα	ἑξηκοστός
70, ο',	ἑβδομήκοντα	ἑβδομηκοστός
80, π',	ὀγδοήκοντα	ὀγδοηκοστός
90, ϙ',	ἐνενήκοντα	ἐνενηκοστός
100, ρ',	ἑκατόν	ἑκατοστός
200, σ',	διᾱκόσιοι αι, α	διακοσιοστός
300, τ',	τριᾱκόσιοι	τριακοσιοστός
400, υ',	τετρᾰκόσιοι [τετταρακ.]	τετρακοσιοστός
500, φ',	πεντᾰκόσιοι	πεντακοσιοστός
600, χ',	ἑξᾰκόσιοι	ἑξακοσιοστός
700, ψ',	ἑπτᾰκόσιοι	ἑπτακοσιοστός
800, ω',	ὀκτᾰκόσιοι	ὀκτακοσιοστός
900, ϡ',	ἐνᾰκόσιοι (ἐννακόσιοι)	ἐνακοσιοστός (ἐννακ.)
1000, ,α,	χίλιοι, αι, α,	χιλιοστός
2000, ,β,	δισχίλιοι	δισχιλιοστός
3000, ,γ,	τρισχίλιοι	τρισχιλιοστός
4000, ,δ,	τετρᾰκισχίλιοι	τετρακισχιλιοστός
5000, ,ε,	πεντᾰκισχίλιοι	πεντακισχιλιοστός
6000, ,ς,	ἑξᾰκισχίλιοι	ἑξακισχιλιοστός
7000, ,ζ,	ἑπτᾰκισχίλιοι	ἑπτακισχιλιοστός
8000, ,η,	ὀκτᾰκισχίλιοι	ὀκτακισχιλιοστός
9000, ,ϑ,	ἐν(ν)ᾰκισχίλιοι	ἐνακισχιλιοστός (ἐννακ.)
10000, ,ι,	μύριοι	μυριοστός
20000, ,κ,	δισμύριοι	δισμυριοστός
30000, ,λ,	τρισμύριοι	τρισμυριοστός
40000, ,μ,	τετρακισμύριοι	τετρακισμυριοστός
50000, ,ν,	πεντακισμύριοι	πεντακισμυριοστός
60000, ,ξ,	ἑξακισμύριοι	ἑξακισμυριοστός
70000, ,ο,	ἑπτακισμύριοι	ἑπτακισμυριοστός
80000, ,π,	ὀκτακισμύριοι	ὀκτακισμυριοστός
90000, ,ϙ,	ἐν(ν)ακισμύριοι	ἐν(ν)ακισμυριοστός
100000, ,ρ,	δεκακισμύριοι	δεκακισμυριοστός.

In den Handschriften werden die ersten 9 Myriaden durch α̈, bis ϑ̈ bezeichnet.

A. 2. Εἷς und ἕν Ge. ἑνός gehen regelmäßig nach der dritten Decl. vgl. § 17, 11, 1; μία nach der ersten, mit kurzem α und anomaler Accentuation im Ge. und Da. μιᾶς, μιᾷ. Eben so die Composita οὐδείς, οὐδεμία, οὐδέν, μηδείς, μηδεμία, μηδέν, eigentlich zwei Wörter οὐδ' εἷς ꝛc., wie denn auch (selbst ohne stärkere Betonung) oft ἄν [z. Xen. An. 3, 1, 2] und wenn sie von einer Präposition abhangen, diese in der att. Prosa sehr gew. eingeschoben wird, doch wohl nur im Singular: οὐδὲ παρ' ἑνὸς ἄλλου ἔμαθον ἢ παρὰ τῆς φύσεως. Xe. Kyp. 2, 3, 9. [zu Th. 2, 49, 1. 73, 3.] — Eben so werden οὐδέτερος und μηδέτερος durch Präpositionen getrennt: οὐδὲ μεθ' ἑτέρων ἦσαν. [z. Th. 2, 67, 5.] — [Eig. falsch ist οὐθείς, μηθείς, doch häufig z. B. bei Aristoteles und Theophrast. vgl. Göttling zu Ar. Pol. p. 278.] — Zur Verstärkung verband man εἷς οὐδείς (εἷς οὐδὲ εἷ [illegible] Dem. 2 p. 619) kein einziger: σῶμα ἓν οὐδὲν αὔταρκές [illegible] 1, 1.] — Von οὐδείς, μηδείς findet sich häufig auch der Plur[illegible]m nur der Ge. und besonders der Da. selten sind. [Kr. z. [illegible] A.] Ueber den Accent § 17, 11, 2, 4. [vgl. Göttling Acc. [illegible] οὐδείς, μηδείς findet sich zuweilen nachdrucksvoll εἷς οὔ, μή: [illegible]ραν οὐκ ἐχήρευσεν. Δη. vgl. Schäfer z. Dem. 4 p. 486.)

A. 3. Δύο kann [illegible]ort für alle Casus stehen [Poppo z. Th. 7, 50, 2]; daneben [illegible]en Ge. und Da. δυοῖν; das seltene δυεῖν angeblich nur für [illegible]ex. Soph. s. v. Unattisch ist der Da. δυσίν [Thuk. 8, 101, [illegible] uere Kom.] Mit dem Ge. und Da. des Duals scheint man nur δυοῖν, nicht [illegible] verbunden zu haben: δύο ἡμερῶν, δύο ἡμέραις, aber nicht δύο ἡμέραιν. Zander de voc. δύο Progr. Königsb. 1834 u. 45.

A. 4. Τρεῖς ist No. und Ac. Masc. und Fem.; τρία No. und Ac. Neu. Für alle drei Genera heißt der Ge. τριῶν, der Da. τρισίν.

A. 5. Τέσσαρες ist No., τέσσαρας Ac., beide für das Masc. und Fem., τέσσαρα No. und Ac. des Neutrums; für alle drei Genera der Ge. τεσσάρων und der Da. τέσσαρσιν. Für σσ kann hier wie in τεσσαράκοντα auch ττ eintreten. vgl. § 10, 2, 3.

A. 6. [Für δώδεκα haben Polyb. u. A. der Spätern auch δύο καὶ δέκα.] Für dreizehn und vierzehn sind die getrennten Formen, bei denen τρεῖς und τέσσαρες flectirt werden, bei den Attikern durchaus vorherrschend; doch brauchten auch sie vielleicht τρισκαίδεκα [Ar. Frö. 50, Xen. Hell. 5, 1, 5, Isai. 8, 35? Lobeck Path. El. I, 574, vgl. jedoch Kr. zu Th. 8, 22, 1], τεσσαρακαίδεκα indeclinabel: τρισκαίδεκα ναυσίν, τεσσαρακαίδεκα τοὺς ἐλευθέρους. (Xen. Mem. 2, 7, 2?) Τεσσαρεσκαίδεκα ἔτη u. ä. findet sich bei Herodot und Spätern. Die Spätern sagten auch δεκατρεῖς, δεκατέσσαρες. Getrennt wird auch ἑκκαίδεκα in der Verbindung ἓξ ἢ ἑπτὰ καὶ δέκα sechszehn bis siebzehn. [Xen. Kyr. 1, 2, 8. Hell. 4, 5, 17.] Eben so zweimal zu denken ist δέκα in πέντε ἢ ἑκκαίδεκα [Kyr. 1, 4, 16], πέμπτος ἢ ἕκτος καὶ δέκατος [Hell. 4, 6, 6].

A. 7. Die Einer können vor den Zehnern, die Zehner vor den Hunderten, die Hunderte vor den Tausenden stehen, aber nur mit καί, selten, außer bei Her., mit τε καί [Dial. 69, 70, 3]. Stehen und (was seltener ist) fehlen kann καί wenn die Einer den Zehnern, die Zehner den Hunderten, die Hunderte den Tausenden folgen. Eben so bei den Ordinalzahlen.

πέντε καὶ εἴκοσιν	δέκα καὶ ἑκατόν
εἴκοσι καὶ πέντε	ἑκατὸν καὶ δέκα
εἴκοσι πέντε	ἑκατὸν δέκα.

Bei der Verbindung mit καί wird zwischen die größere und kleinere Zahl das zugehörige Substantiv zuweilen eingeschoben: ἑβδομήκοντα ἔτη καὶ τρία, πεντακόσιαι δραχμαὶ καὶ ἑξήκοντα. [z. Th. 1, 87, 4. 3, 87, 2.] Andrerseits faßt man durch καί verbundene Zahlen leicht wie parathetische Composita und bildet z. B. πεντεκαιεικοστός, τετταρακονταπεντακισχιλιοστός; τρισκαιδεκέτης, τρισκαιδεκέτης, ἑπτακαιεικοσαπλάσιος u. a.

A. 8. Für καί sagten auch besonders Spätere πρός oder ἐπί mit dem): εἶχεν ἑπτὰ πρὸς ταῖς ἐνενήκοντα ναυσίν; μετὰ τὴν τρίτην ἐπὶ ταῖς ιήκοντα Ὀλυμπιάσιν. [So schon πρός Aischyl. Pro. 776, So. Tr. 45, ἐπί Ag. 1605 (1573) vgl. Eupolis 279, 2 u. Lob. zu So. Ai. 277.] Allgeüblich ist ἐπί bei Bezeichnung des Datums, z. B. ἐνάτῃ ἐπὶ δέκα am zehnten.

A. 9. Statt ἐννέα oder ὀκτώ mit καί und einem Zehner (Od. ε, 278. η, Lyrt. 1, 5, 4 ꝛc.) setzte man gew. den nächstfolgenden mit ἑνός (μιᾶς) oder (wie hier δύο) δέων, selten ähnlich ἀποδέων [zu Th. 4, 38, 4], eines oder er ermangelnd, das Particip dem zugehörigen Substantiv anfügend: λευσε ναυσὶ μιᾶς (δυοῖν) δεούσαις πεντήκοντα er segelte mit 49 (oder Schiffen ab. Θ. So selbst bei Ordinalzahlen: ἑνὸς δέοντι τριακοστῷ ἔτει ennundzwanzigsten Jahre. Θ. Fügungen wie πεντήκοντα ἑνὸς δέοντος an sich sprachwidrig, da δέω nicht ich fehle, sondern ich ermangele heißet. em einzigen noch aus mustergültigen Schriftstellern nachweislichen Beispiele lrt Xen. Hell. 1, 1, 5, ist δεούσαις für δεούσαιν zu lesen. [Kr. Krit. Anal. 147. z. Th. 8, 6, 5.] (Verbessert Arist. π. τ. ζῷα ἱστ. 3, 16, 5, ἀποσπ. Anf. u. Plut. Pomp. 79 nach Sintenis.) Τὰ ἑνὸς δεῖν πεντήκοντα sagt t., λείπειν δυοῖν Pol. 3, 22, 2, δυσίν Diod. 1, 5 ꝛc.] Vgl. die Syntax , 16, 2.

A. 10. Von διακόσιοι ꝛc., χίλιοι ꝛc., μύριοι ꝛc. findet sich auch der Sing. Substantiven collectiver Bedeutung, wie ἵππος Reiterei, ἀσπίς Schild für ldtruppen: ἵππος χιλία τριακοσία 1300 Reiter; ἀσπὶς μυρία καὶ τετρα- 10400 Mann Schildtruppen. Vgl. die Syntax § 44, 1, 3.

A. 11. Die Zahlen δισχίλιοι ꝛc. sind eig. getrennt zu schreiben. vgl. Thuk. 1, 2: τετράκις γὰρ χίλιοι. Zu μυρίοι unzählige, in dieser Bedeutung ytonirt, findet sich auch der Sing.: μυρίος χρόνος, μυρίῳ βέλτιον.

A. 12. Von den Ordinalzahlen ist ἔνατος durch Ueberlieferung und riften bewährt, vielfach auch von Handschriften geboten. [z. Th. 1, 117, 3.] so findet sich ἐννάκις neben ἐνάκις.) Für die Ordinalzahlen von dreibis neunzehn nahmen besonders die Attiker lieber die Einer und Zehner get: τρίτος καὶ δέκατος, τέταρτος καὶ δέκατος ꝛc. Zu den folgenden Zehnern man die Einer nach A. 7. Doch sagte man auch εἷς (μία, ἕν) καὶ εἰκοστός, καιεικοστός (ή, όν): Τῷ ἑνὶ καὶ τριακοστῷ ἔτει. Θ. 4, 102, 2. vgl. 5, 89.

3. Den Distributiven der Lateiner entsprechen die Cardinallen mit σύν zusammengesetzt: σύνδυο je zwei, σύντρεις, συνεκα, συνεκκαίδεκα. [Reiz De acc. incl. p. 103.]

A. 1. Daneben werden ἀνά und besonders κατά mit dem Ac. gebraucht: ἕνα, κατὰ δύο ἐπορεύθησαν sie marschirten einzeln, paarweise; ἀνὰ πέντε σάγγας je 5 Parasangen. Ueber εἰς § 68, 21, 9.

(A. 2. Die Cardinalzahlen erscheinen auch in mannigfachen Zusammensetzungen, zum Theil jedoch verändert: für Eins μονο- (von μόνος), für δι-, für drei τρι-, für vier τετρα-: μονόφθαλμος, δισύλλαβος, τρίπους, τελάσιος. Sehr schwankend ist der Gebrauch bei den folgenden Zahlen, die theils ründert bleiben: ἑπταετής und δεκαετής: theils den kurzen Vocal abwerfen: της und δεκέτης (wie immer bei den Dramatikern), aber nur ἐνναέτης; theils er ο annehmen: πενταέτης neben πεντέτης, πεντάμετρος, ἑξάμηνος [auch νος wie ἕκπλεθρος u. a.], ὀκταπλάσιος, χιλιοτάλαντος, τριακοντούτης neben ιονταέτης. Diese zweigeschlechtlichen Zusammensetzungen von , die zuweilen auch ein Fem. auf έτις Ge. ιδος (Ac. ετιν) haben, gehen gelich nach der dritten Declination und waren wenigstens bei den Attikern ytona: τριέτης, τρίετες. vgl. Göttling Acc. S. 323. Dagegen Lehrs Quaestt. p. 135 ss.)

A. 3 Die Zahladverbia welche die Male bezeichnen, werden, auß ἅπαξ einmal, δίς zweimal, τρίς dreimal, von vier an durch Annahme des vgl. A. 2 und die Anhängung der Endung κις gebildet: τετράκις viermal, πε τάκις, ἑξάκις, ἑπτάκις, ὀκτάκις, ἐνάκις, δεκάκις, εἰκοσάκις, ἑκατοντάκις, χιλιάκ μυριάκις. Bei Adjectiven wird κις an den No. des Plu. des Neu. ang hängt: ὀλιγάκις, ἐλαττονάκις, πολλάκις, πλεονάκις, πλειστάκις, ἰσάκις, ἑκατεράκ τοσαυτάκις, ὁσάκις, ὁποσάκις.

[A. 4. Vereinzelt sind διssός, τριssός (διττός, τριττός) zwiefach, dr fach, meist im Plural: εἰ μία ἐστὶν Ἀφροδίτη ἢ δισσαὶ οὐκ οἶδα (Ξε.); da auch im Sing., wie διττὸν γένος, εἶδος ꝛc. bei Platon, und selbst im Dual, w bei den Tragikern δισσὼ στρατηγώ u. A. Ueber πόστος ꝛc. § 23, 7, 3.]

(A. 5. Zahladv … den A. 3 erwähnten noch μοναχ
einfach (allein), διχῇ und … ennt, τριχῇ, τέτραχα und τετραχ
ἑξαχῇ, πολλαχῇ, πανταχ … εν von zwei Seiten Thuk. 2, 44,
Dem. 22, 67; διπλῇ, τ … A. 6.)

A. 6. Adjectiv … nnverwandter Art sind ἁπλοῦς ei
fach, διπλοῦς doppelt, … ραπλοῦς ꝛc., πολλαπλοῦς vgl. üb
deren Flexion § 22, 6; … i Mal so viel, τριπλάσιος, τετρ
πλάσιος ꝛc., ποσαπλάσιω … l. A. 2. Selten ist bei Attiker
häufig bei Spätern die … ων. [vgl. Xen. Oik. 2, 3 und Iso
15, 177.] Diesen zur … ungen, wie δὶς δύο ἢ τρίς ꝛc.;
τοσοῦτοι, dichterisch δὶς τ… 7, 1.]

A. 7. Von den Ordinalzahlen, πρῶτος ausgenommen, bildete m Adjective dreier Endungen auf αῖος, αία, αῖον, um die Dauer der T zu bezeichnen: οἱ νεκροὶ ἦσαν πεμπταῖοι die Todten hatten bis in den fünft Tag gelegen [Xen. An. 6, 2, 9. vgl. Her. 2, 89]; δευτεραῖος ἀφίκετο kam am zweiten Tage an; dagegen an demselben Tage αὐθήμαρ. Vgl. Syntax § 57, 5, 4.

A. 8. Numerale Substantive bildete man durch die Endung άς ά άδος: ἑνάς oder μονάς Einheit, δυάς, τριάς, τετράς, πεμπάς, (πεμπτάς, πεντά ἑξάς, ἑβδομάς, ὀγδοάς, ἐννεάς, δεκάς, ἑνδεκάς, δωδεκάς ꝛc., εἰκάς, τριακάς, τε σαρακοντάς ꝛc., ἑκατοντάς, χιλιάς, μυριάς. [Im Ge. des Plu. sollen die Atti sie -αδῶν statt -άδων betont haben. Göttl. S. 270.] Von zwanzigtausend zählte man gew. δύο, τρεῖς ꝛc. μυριάδες.

(A. 9. Brüche drückt man aus indem man dem Zähler den Nen im Genitiv, beiden regelmäßig den Artikel, einem von beiden μέρος o μοῖρα beifügt: τῶν πέντε μερῶν τὰ δύο oder τῶν πέντε αἱ δύο μοῖραι zw Fünftheile. Vgl. die Syntax § 50, 2, 8 u. z. Th. 1, 10, 2. [Τρίτον σι δίου Pol. 34, 12.] Der Nenner bleibt weg, wenn er nur um eine Einh größer ist als der Zähler: τὰ δύο μέρη, αἱ δύο μοῖραι zwei Drittheil [Kr. Stud. 2 S. 255, 75.] Daneben τριτημόριον.

A. 10. (9.) Halb jedoch bezeichnete man (neben ἥμισυς) durch Zusamm setzungen mit ἡμι: ἡμίπλεθρον, ἡμιδαρεικόν, ἡμιτάλαντον; anderthalb du ἡμιόλιος, aber auch durch jene Zusammensetzungen mit ἡμι, indem man Ganze in zwei Halbtheile zerlegte: ὑπισχνεῖτο ἡμιόλιον, ἀντὶ δαρεικοῦ τρία ἡμ δαρεικά. Xen. An. 1, 3, 21. Analog sagte man πέντε, ἑπτὰ ἡμιτάλαντα zw drei und ein halbes Talent; ja sogar τριημιπόδιος, πενθημιπόδιος. Bei ei größern Zahl παρασάγγαι πεντεκαίδεκα (ἓξ καὶ πεντήκοντα) καὶ ἥμισυ Her. 2 f. vgl. eb. § 1 u. 4.

A. 11. (9.) Ein und ein Drittel, ein und ein Viertel ꝛc. bezeichneten Adjective ἐπίτριτος, ἐπιτέταρτος ꝛc., daneben μέδιμνος εἷς καὶ τρίτον μέρος P 6, 39. Vgl. Herm. z. Vig. 63.

§ 25. Pronomina (*ἀντωνυμίαι*).

1. Eigenthümliche Formation haben die **persönlichen** oder **substantivischen Pronomina**, *πρωτότυπα* genannt, in sofern andere davon abgeleitet werden.

Singular:

No.	*ἐγώ* ich	*σύ* du	[*ἵ*] er
Ge.	*ἐμοῦ* und *μοῦ*	*σοῦ*	(*οὗ*)
Da.	*ἐμοί* und *μοί*	*σοι*	*οἷ*
Ac.	*ἐμέ* und *μέ*	*σέ*	(*ἕ*)

Dual.

No. Ac.	[*νῶϊ*], *νώ*	[*σφῶϊ*], *σφώ*	(*σφωέ*]
Ge. Da.	[*νῶϊν*], *νῷν*	[*σφῶϊν*], *σφῷν*	[*σφωΐν*]

Plural.

No.	*ἡμεῖς* wir	*ὑμεῖς* ihr	*σφεῖς* [Neu. *σφέα*]
Ge.	*ἡμῶν*	*ὑμῶν*	*σφῶν*
Da.	*ἡμῖν*	*ὑμῖν*	*σφίσιν*
Ac.	*ἡμᾶς*	*ὑμᾶς*	*σφᾶς* [Neu. *σφέα*].

[A. 1. Ἀντωνομία μέν ἐστιν αὐτὸ τὸ πρᾶγμα καὶ αὐτὴ ἡ ὀνομασία, ἀντώνυμα δὲ αὐτὴ ἡ λέξις καὶ ἡ φωνή. Bekker Anecd. p. 904.]

A. 2. Ueber die der **Enklisis** fähigen Formen § 9, 3 und die Betonung von ἡμῶν ꝛc. § 9, 11, 5. Von der ersten Person sind μοῦ, μοί, μέ nur enklitisch; wo der Sinn Betonung erfordert (§ 9, 10) stehen ἐμοῦ, ἐμοί, ἐμέ. So in der Regel bei **Präpositionen**, bei denen auch die übrigen der Enklisis fähigen Formen (σοῦ, σοί, σέ) betont bleiben, wenn nicht etwa die **Präposition** betonte Bedeutung hat: οἱ νῦν ὑπὸ σοὶ Θρᾷκες γενόμενοι πολὺ ἂν προθυμότερον ἴοιεν ἐπί σε ἢ σύν σοι. Xe. ἀν. 7, 7, 32. Doch findet sich oft πρός με zu mir (nicht: zu **mir**), selten περί μου, ἔκ μου, εἴς με ꝛc. [Elmsley zu Eu. Bakch. 804.]

A. 3. Wenn γέ sich an ἐγώ, ἐμοί anschließt so tritt der Accent auf die erste Sylbe zurück:

ἔγωγε, ἔμοιγε. [Aber nicht ἔμεγε, sondern ἐμέ γε. Göttling Acc. S. 365.] Dagegen ἐμοῦγε, aus ἐμέογε entstanden.

A. 4. **Vom Dual der ersten und zweiten Person** gebrauchen die Attiker nur νώ, νῷν und σφώ, σφῷν, von denen wohl auch νώ und σφώ nicht enklitisch waren. Auch findet man sie in unsern Texten an offenbar enklitischen Stellen orthotonirt; eben so in der att. Prosa die mit σφ anfangenden Formen der 3 Person, auch σφίσιν. [Göttling S. 401 f.?]

A. 5. **Von der dritten Person** ist der No. des Sing. verschollen und wird durch *αὐτός* ersetzt; οὗ und ἕ sind bei den (att.) Prosaikern überhaupt fast ungebräuchlich; bei Manchen der Spätern findet sich οὗ öfter. Vgl. die Syntax § 51, 2, 4 u. Stud. 2 S. 47. Σφωέ, σφωίν und σφέα kommen in der attischen Prosa nicht vor. **Ersetzt** werden die ungebräuchlichen Formen durch die entsprechenden von *αὐτός* und ἑαυτοῦ vgl. § 51, 2, 5, der Dual z. Th. durch ἑκάτερος jeder von beiden, ἄμφω und ἀμφότερος beide zusammen.

(A. 6. Der Bedeutung nach ein substantivisches Pronomen ist auch ὁ, ἡ, τὸ δεῖνα **der und der** (nicht zu nennende vgl. Herm. z. Vig. 24), welches, zuweilen indeclinabel, gewöhnlich so flectirt wird:

	Singular.	Plural.
No.	δεῖνα	δεῖνες
Ge.	δεῖνος	δείνων
Da.	δεῖνι	fehlt
Ac.	δεῖνα	δεῖνας.)

2. Aus den Accusativen (oder dem in ihnen enthaltenen Stamme) ἐμέ, σέ, ἕ und αὐτός zusammengesetzt werden die Singulare der reflexiven Pronomina (ἀντανακλώμεναι καὶ αὐτοπαθεῖς ἀντωνυμίαι), die vermöge ihrer Bedeutung nur die obliquen Casus, von den beiden ersten Personen bloß [illegible] und Femininum, von der dritten auch das Neutrum [illegible] Declination ist regelmäßig.

Ge. ἐμαυτοῦ, ῆς [illegible] oder } ῆς deiner

Da. ἐμαυτῷ, ῇ m[illegible] σεαυτῷ, σαυτῷ, ῇ dir
Ac. ἐμαυτόν, ήν [illegible] σεαυτόν, σαυτόν, ήν dich

Ge. ἑαυτ[illegible] [illegible]r
αὑτοῖ[illegible]

Da. ἑα[illegible] ῷ sich
Ac. ἑαυτόν, αὑτόν, [illegible] ό sich.

A. 1. Das Neu. der 1 u. 2 Person konnte nicht leicht vorkommen; doch findet sich σεαυτό Eur. Sileus Bruchstück 7.]

A. 2. Die Plurale der reflexiven Pronomina werden umschrieben durch die obliquen Casus von ἡμεῖς, ὑμεῖς, σφεῖς verbunden mit denen von αὐτοί, αὐταί:

Ge. ἡμῶν αὐτῶν; ὑμῶν αὐτῶν; σφῶν αὐτῶν
Da. ἡμῖν αὐτοῖς, αῖς; ὑμῖν αὐτοῖς, αῖς; σφίσιν αὐτοῖς, αῖς
Ac. ἡμᾶς αὐτούς, άς; ὑμᾶς αὐτούς, άς; σφᾶς αὐτούς, άς.

Ueber die Fälle in denen für ἡμῶν αὐτῶν ꝛc. auch ἡμέτερος αὐτῶν (noster ipsorum) ꝛc. stehen kann s. die Syntax § 51, 2, 10.

A. 3. Neben σφῶν αὐτῶν ꝛc. findet sich jedoch von ἑαυτοῦ (αὑτοῦ) auch der Plural für alle drei Genera regelmäßig declinirt:

Ge. ἑαυτῶν, Da. ἑαυτοῖς, αῖς, οῖς, Ac. ἑαυτούς, άς, ά.

A. 4. Die reflexiven Pronomina beziehen sich in der Regel auf das Subject, die entsprechenden persönlichen gew. auf einen andern Begriff: παιδεύω ἐμαυτόν, παιδεύω σέ; παιδεύεις σαυτόν, παιδεύεις ἐμέ. Von dem persönlichen Pronomen der dritten Person finden sich die üblichen Formen in der att. Prosa meist nur indirect reflexiv, z. B. beim Inf. auf das Subject des regierenden Verbums bezogen; sonst entsprechen dem μοῦ ꝛc., σοῦ ꝛc. die obliquen Casus von αὐτός, gleichbedeutend mit dem lateinischen ejus ꝛc. Vgl. die Syntax § 47, 9, 12. 51, 2, 5 ff.

3. Nur in den obliquen Casus gebräuchlich ist vermöge seiner Bedeutung auch das reciproke ἀλλήλων einander, das regelmäßig gebildet wird.

	Plural.	Dual.
Ge.	ἀλλήλων, ων, ων	ἀλλήλοιν, αιν, οιν
Da.	ἀλλήλοις, αις, οις	ἀλλήλοιν, αιν, οιν
Ac.	ἀλλήλους, ας, ἄλληλα	ἀλλήλω, α, ω.

4. Die possessiven Pronomina (κτητικαὶ ἀντωνυμίαι) werden von den persönlichen gebildet, und zwar die einheitlichen von

Genitiv des Singulars, die mehrheitlichen vom Nominativ des [Plur]als.

ἐμοῦ: ἐμός, ή, όν mein	*ἡμεῖς: ἡμέτερος, α, ον* unser
σοῦ: σός, σή, σόν dein	*ὑμεῖς: ὑμέτερος, α, ον* euer
[*οὗ: ὅς ἥ, ὅν* sein]	*σφεῖς: σφέτερος, α, ον* ihr.

A. 1. Die Declination ist regelmäßig, außer daß von ἐμός der Vo. im Masculinum gebraucht wurde. Doch ὦ πάτερ ἡμέτερε Il. 8, 31. [Herm.] zu Eu. Andr. p. XV.]

A. 2. Ὅς, ἥ, ὅν ist in der gew. Prosa als Possessiv ungebräuchlich. Stud. 2, S. 47 [in einem homerischen Ausdrucke Plat. Rep. 394, a] auch bei den Tragikern selten. [Elmsley zu Eu. Med. 925.] Ersetzt wird durch Genitive von αὐτός und ἑαυτοῦ § 47, 9, 12. u. 51, 4. Σφέτερος findet sich öfter bei Ho. u. a. Dichtern, Thuk. u. Xenophon; selten bei andern Prosaikern und bei den Dramatikern.

5. Von den demonstrativen Pronominen (*δεικτικαὶ ἀντωνυμίαι*) hat *ὅδε, ἥδε, τόδε* der da, dieser (deiktisch) die Declination [des] Artikels vgl. § 14, 9, 4; *οὗτος, αὕτη, τοῦτο* dieser (zurückweisend) ist anomal, stimmt aber mit dem Artikel in sofern überein als es [in] eben den Formen in welchen dieser den Asper und das *τ* vorn [hat]. (Ueber den demonstrativen Gebrauch des Artikels s. die Syntax [§] 50, 1.)

	Singular.			Plural.		
	Masc.	Fem.	Neu.	Masc.	Fem.	Neu.
No.	*οὗτος*	*αὕτη*	*τοῦτο*	*οὗτοι*	*αὗται*	*ταῦτα*
Ge.	*τούτου*	*ταύτης*	*τούτου*	*τούτων*	*τούτων*	*τούτων*
Da.	*τούτῳ*	*ταύτῃ*	*τούτῳ*	*τούτοις*	*ταύταις*	*τούτοις*
Ac.	*τοῦτον*	*ταύτην*	*τοῦτο*	*τούτους*	*ταύτας*	*ταῦτα*

Dual.

No. Ac.	*τούτω*	[*ταύτα*]	*τούτω*
Ge. Da.	*τούτοιν*	*ταύταιν*	*τούτοιν.*

A. 1 Der Vo. fehlt. [Hermann z. Eu. Andr. p. XV.] Zw. ist vom [Fem.] ταύτα. [Schöm. z. Is. p. 345.] vgl. § 14, 9, 2.

A. 2. Nach ὅδε ꝛc. gehen auch τοιόςδε, άδε, όνδε so beschaffen, τοσόςδε [und] τηλικόςδε, ήδε, όνδε so groß vgl. 10 A. 5. u. über den Accent § 9, 8, [A.] 3; nach οὗτος auch τοιοῦτος so beschaffen, τοσοῦτος und τηλικοῦτος so [groß], nur daß in allen diesen Wörtern οὗτος sein τ verliert wo es dasselbe nach [§] 5 vorn angenommen: τοιοῦτος, τοιούτου, τοιαύτης ꝛc.

A. 3. Für das Neu. τοιοῦτο und τοσοῦτο waren die Formen τοιοῦτον und [τοσοῦ]τον üblicher. [Τοσοῦτο elidirt Alexis 121, Isokr. 16, 9 u. öfter Demosthe[nes]; so auch τοιοῦτο Dem. 19, 50 u. öfter die Komiker.] Eben so wurde ταὐτόν [und ταὐ]τό statt τὸ αὐτό gesagt, jedoch auch bei Prosaikern nicht immer. Vgl. 6 [A.] 2 u. V. 2 § 25, 4, 4. Auch τηλικοῦτον findet sich selbst vor Consonanten [Pl]. 23, 4) neben τηλικοῦτο, dies auch elidirt. [Dem. 21, 215.]

6. Regelmäßig declinirt werden, außer daß ihr Neutrum nach § [1]1, 1 auf *ο* ausgeht,

ἐκεῖνος, η, ο jener	*ἄλλος, η, ο* ein anderer
αὐτός, ή, ό selber	*ὅς, ἥ ὅ* welcher.

A. 1. Für ἐκεῖνος findet sich κεῖνος bei att. Dichtern, doch nicht bei Ko[mikern], auch nach Consonanten; in der Prosa nicht leicht anders als nach Voca-

len, wo eine Krasis oder Aphäresis statt finden kann. Bekker zu Dem. 4, 4, Schneider zu Plat. Rep. p. 370, a und Lobeck zu So. Ai. 24.]

A. 2. Mit αὐτός können die auf einen Vocal ausgehenden Formen des Artikels durch Krasis verschmelzen: αὑτός, ταὐτό oder ταὐτόν (5 A. 3), ταὐτοῦ, ταὐτῷ vgl. § 13, 7, 3.

[A. 3. Das Relativ (ἀναφορικόν, ἐπαναφορικόν) betrachten die alten Grammatiker als ἄρθρον ὑποτακτικόν, articulus postpositivus, im Gegensatze zu dem eig. Artikel, ἄρθρον προτακτικόν, articulus praepositivus. Diesen, wie αὐτός, bezeichneten sie auch als ἀναφορικόν, eine gegebene Vorstellung erneuernd.]

A. 4. An die Demonstrative, besonders οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος, (τοιοῦτος Platon Rep. p. 488 a, [illegible] 819, vgl. Frö. 139, τοσοῦτος Dem. 18, 279) in allen ihren [illegible] auf einen anwesenden, vorliegenden Gegenstand hinzuweisen ([illegible] πλείονος ἐπιτάσεως Apoll. Synt. 2, 5), das ι demonstrativ[illegible]s

1) immer la[illegible]

2) den Acce[illegible]ich zieht (der jedoch nach § 8, 10 Gravis wird),

3) die kurzen [illegible]ingt, und

4) den vorherg[illegible]cal oder Diphthong, wenn kein Consonant dazwischen steht [illegible]rzt: οὑτοσί, ἐκεινωνί; τουτί, ταυτί, ὁδί; αὑτηί, αὑτοϊί, του[illegible]ί.

(A. 5. Nach einem [illegible] Prosaikern) auch das ephelkystische angefügt: οὑτοσίν, οὑτωσίν ꝛc. [illegible] z. Dem. 2 p. 262. 372.)

[A. 6. In der komischen Sprache (des gemeinen Lebens) schob man zwischen das ι und die Pronominalform γέ, δέ und selbst μέν ein: τουτογί, τουτοδί, αὑτηγί, ταυτηνδί, τουτουμενί, τηνδεδί ꝛc.]

[A. 7. Dies ι erscheint oft auch Adverbien angefügt: οὑτωσί, ἐντευθενί, ἐνταυθί, ἐνθαδί, δευρί, νυνί; und mit μέν oder δέ in νυνμενί Ar. Vö. 448, νυνδί Ri. 1357, Plut. 1033. Elmsley zu Ar. Ach. 102.]

7. Die übrigen pronominalen oder pronomenartigen Adjective auf ος, η oder α, ον gehen regelmäßig. vgl. 10 A. 2 u. 3: **ἕκαστος** quisque, *ἕτερος* alter, *ἑκάτερος* uterque, *πότερος* uter, *οὐδέτερος* neuter ꝛc.

A. Hieher gehört eigentlich auch das bloß dualische und defective ἄμφω ambo, wovon aber nur diese Form für den No. und Ac. wie ἀμφοῖν für den Ge. und Da. aller Genera vorkommt, letzteres wie δυοῖν mit anomalem Accent. vgl. § 44, 2, 2.

8. Nach der dritten Declination gehen als Adjective zweier Endungen das fragende (*πευστικόν*, *ἐρωτηματικόν*) *τίς*; Neu. *τί* wer? oder welcher? welche? was? welches? und das unbestimmte (*ἀόριστον*) *τὶς*, Neu. *τὶ* irgend Jemand oder einer, eine, irgend etwas, eins.

Singular.

	Masc. u. Fem.	Neu.	Masc. u. Fem.	Neu.
No.	*τίς;*	*τί;*	*τὶς*	*τὶ*
Ge.	*τίνος;*	*τίνος;*	*τινός*	*τινός*
Da.	*τίνι;*	*τίνι;*	*τινί*	*τινί*
Ac.	*τίνα;*	*τί;*	*τινά*	*τὶ*

Dual.

	Masc.	Fem.	Neu.	Masc.	Fem.	Neu.
No. Ac.		*τίνε;*			*τινέ*	
Ge. Da.		*τίνοιν;*			*τινοῖν*	

Plural.

	Masc. und Fem.	Neu.	Masc. u. Fem.	Neu.
No.	τίνες;	τίνα;	τινές	τινά
Ge.	τίνων;	τίνων;	τινῶν	τινῶν
Da.	τίσι(ν);	τίσι(ν);	τισί(ν)	τισί(ν)
Ac.	τίνας;	τίνα;	τινάς	τινά.

A. 1. Ueber die **Betonung** des τὶς § 8, 10, 2, des τίνος ꝛc. τινός ꝛc. § 17, 11, 2, u. 3. Ueber die **Enklisis** des τὶς, τινός § 9, 3, 2. Auch vor einer Interpunction haben den Gravis, wenn sie orthotonirt sind, von dem unbestimmten Pronomen die Formen τὶς, τὶ.

A. 2. Im **Singular** findet sich als Ge. τοῦ, als Da. τῷ, beide für alle drei Genera; **orthotonirt**, wenn sie für τίνος, τίνι, **enklitisch**, wenn sie für τινός, τινί stehen. Θνήσκει δὲ πρὸς τοῦ καὶ τίνος πότμου τυχών; Εὐ. Ἑκ. 773. Δεῖ δή σε δεῖξαι τῷ τρόπῳ διεφθάρην. Εὐ. Ἱππ. 1008. Ταυτὶ τὰ κρέ' αὐτῷ παρὰ γυναικός του φέρω. Ἀρ. ἀποσπ. 32. Μιᾷ γέ τῳ τέχνῃ ἀπολεῖται. Ar. The. 430. [So zuweilen selbst wo Zweideutigkeit denkbar ist: ἀντιλαβώμεθά του φιλίου χωρίου. Θου. z. Th. 6, 34, 2. vgl. So. OT. 1457, Ant. 917, Ph. 170. vgl. Tr. 318.]

A. 3. Für das **Neu. des Plur.** τινά (nicht für τίνα) findet sich attisch auch ἄττα, immer **orthotonirt**, nicht zu verwechseln mit ἅττα 9 A. 1: ποῖ' ἄττ' ἐστὶν ἅττ' ἐποίεις; Ar. Frö. 936.

A. 4. Als **Negation** zu τὶς, τινός findet sich οὔτις, μήτις nur im Dichtergebrauche und z. Th. in den Dialecten; die gew. Sprache sagt dafür οὐδείς, μηδείς, über deren Declination § 24, 2, 2. Nur οὔτι, μήτι **nicht etwa, nicht eben, gar nicht** hat auch die Prosa, wie οὔτι γε δή, μήτι γε δή **geschweige denn**. Vgl. die Syntax § 69, 54.

A. 5. Ueber πᾶς jeder § 22, 8, 4 u. § 17, 11, 2, 4; über ἑκάτερος § 44, 2, 1.

9. Von dem **unbestimmten Relativ** *ὅστις, ἥτις, ὅ, τι* **wer, welcher etwa**, aus *ὅς* **welcher** und dem enklitischen *τὶς* zusammengesetzt, wird sowohl ὅς als *τὶς* flectirt: Ge. *οὗτινος, ἧστινος*; Da. *ᾧτινι, ᾗτινι* ꝛc. So auch wenn *οὖν* oder *δή* zutreten § 51, 15, 1 u. 2. Ueber den **Accent** § 9, 5.

A. 1. **Nebenformen** sind ὅτου für οὗτινος (nicht für ἧστινος), ὅτῳ für ᾧτινι (nicht für ᾗτινι Herm. zu Eu. Iph. T. 1038), ἅττα für ἅτινα vgl. 8 A. 3, ὅτων für ὧντινων und ὅτοισιν (und ὅτοις So. Tr. 1119) für οἷστισιν. Und zwar wurden ὅτου und ὅτῳ besonders von Thuk. und den Rednern vorgezogen; ὅτων findet sich in der att. Prosa selten (Xen. Oik. 3, 2, zw. An. 7, 6, 24), ὅτοισιν wohl nur And. 3, 16 und bei Dichtern, von denen die Dramatiker οὗτινος, ᾧτινι, ὧντινων und οἷστισιν fast durchgängig vermieden. [ᾧτινι Thuk. 3, 59, 1? Eu. Hipp. 903? οἷστισι in einem Hexameter Ar. Frie. 1279. vgl. Pherekr. 93 u. Elmsley zu So. OK. 1673.]

A. 2. Wenn mit ὅς, ὅστις oder einem andern Relativ πέρ **gerade** (ipse) verbunden wird, so bleibt das für die Formation ohne Einfluß, außer rücksichtlich des Accentes in ὥσπερ vgl. § 9, 8, 1. Allein wenn man δή **eben**, δήποτε **eben einmal** und οὖν **in der That, immer** (cunque) mit Relativen als **ein** Wort schreibt, so verlieren diese ihren Accent: ὁστισδή, ὁστισδήποτε. ὁστισδηποτοῦν. ὁστισοῦν, ὡσπεροῦν ꝛc. vgl. die Syntax § 51, 15. Die Trennung jedoch gerade zu verwerfen ist bedenklich, da z. B. γάρ eingeschoben wird: ὅπῃ γὰρ οὖν ὤνησας οὐ κακῶς ἔχει. Εὐ. Μηδ. 533. Uebrigens findet sich diese Verbindung und Bedeutung nur bei den einfachen Relativen, wenn sie durch πέρ verstärkt sind, und bei den unbestimmten 10 Reihe 5 vgl. A. 1 und 6. Also z. B. nicht ὅς οὖν, ὡς οὖν in diesem Sinne; und auch ὅς δή heißt entweder **welcher eben, gerade** oder **welcher also**.

10. Unter den Pronominaladjectiven sind eine Anzahl die, de
Begriffe und auch dem Stamme nach einander entsprechend, nur d
Modalität nach sich von einander unterscheiden: Correlativa [*ἀνταποδιδόμενα*, *ἀνταποδοτικά*]:

1. *τίς;*	2. *τὶς*	3. (*ὁ*)	4. *ὅς*	5. *ὅστις*
πότερος;	*πότερος*			*ὁπότερος*
ποῖος;	*ποιός*	(*τοῖος*)	*οἷος*	*ὁποῖος*
πόσος;	*ποσός*	(*τόσος*)	*ὅσος*	*ὁπόσος*
πηλίκος;	[*πηλί-*	(*τηλί-*	*ἡλίκος*	*ὁπηλίκος.*

A 1. Von diesen [illegible] ier Endungen auf ος) ist 1) die er
Reihe fragend: τίς; w [illegible] er von beiden? ποῖος; was fü
einer? qualis? πόσος; [illegible] iel? πηλίκος; wie alt, von wel
chem Betrage?

2) die zweite Reih [illegible] ς irgend einer, πότερος irgen
einer von beiden, π [illegible] beschaffen; ποσός irgend wi
groß, irgend wie vie [illegible] d wie alt];

3) die dritte Reihe [illegible] ὁ (verschollen τός) der, τοῖος ei
solcher, τόσος so groß, [illegible] so alt];

4) die vierte Reihe relativ: ὅς welcher, οἷος was für einer, qualis
ὅσος wie groß, wie viel, quantus, ὅσοι auch quot, quotquot, ἡλίκος wi
alt, wie beträchtlich;

5) die fünfte Reihe unbestimmt relativ und daher auch in obliquen
Fragen anwendbar: ὅστις wer etwa, ὁπότερος wer etwa von beiden, ute
auch für Reihe 4 anwendbar, ὁποῖος was für einer etwa, ὁπόσος wi
groß etwa, wie viel etwa, ὁπηλίκος wie alt etwa, wie beträcht
lich etwa.

A. 2. Die eingeklammerten Formen sind in der gew. Sprache meh
oder weniger ungebräuchlich. So ist ὁ in der gew. Sprache meist nur Artike
Demonstrativ nur in einzelnen Verbindungen. S. die Syntax § 50, 1. Sta
seiner treten mit bestimmterer Bezeichnung αὐτός, ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος ein. Vg
die Syntax § 51, 7, 8. Ihnen reihen sich an ἕτερος und ἄλλος ein andere
(vgl. 50, 4, 8 u. 9), ἕκαστος und πᾶς jeder (vgl. § 50, 11, 8 u. 19
οὐδείς und μηδείς keiner vgl. 8 A. 4 u. § 25, 8, 4, auch trennbar vg
§ 24, 2, 2.

A. 3. Für das unbestimmte πότερος einer von beiden sagte man au
ὁπότερος. Vgl. § 51, 17, 14. Hieran schließen sich mit bestimmterer Bezeic
nung ἑκάτερος jeder von beiden, ἄμφω und ἀμφότερος (dies meist im Plura
beide zusammen, οὐδέτερος und μηδέτερος keiner von beiden, auch tren
bar nach § 24, 2, 2.

A. 4. Τοῖος und τόσος stehen regelmäßig nur in den Formen τοῖος κ
(ἤ) τοῖος ein so und (oder) so beschaffener [Plat. Phaidr. 271, d, Re
429, b. 457, c], τόσος καὶ τόσος so und so groß (viel), [Pl. Phaidr. 27
d. Ges. 721, b u. d, Isai. Bruchst. 4, 2], in welchem Falle τοιοῦτος und τ
σοῦτος ungebräuchlich sind; τόσος an neun bis zehn Stellen attischer Prosaiker co
relativ in ὅσῳ — τόσῳ je — desto [Thuk. 1, 37, 3? 4, 28, 3. 8, 24,
Plat. Phaidr. 244, Ges. 665, e. 902, e, Dem. 34, 24. 57, 29, Xen. Kyr. 1,
26. π. πόρ. 4, 32], wo τοσούτῳ gew. erscheint, und in ἐκ τόσου seit so lan
nur Plat. Symp. 191, c und Ges. 642, e.

A. 5. Sonst werden τοῖος und τόσος allgemein durch τοιοῦτο
und τοιόςδε, τοσοῦτος und τοσόςδε vertreten, die sich wie οὗτος und ὅ
unterscheiden. S. die Syntax § 51, 7. Es heißen aber τοσοῦτος und τοσός
eig. so groß, so viel, nicht: so groß, so viel (οὕτω μέγας, οὕτω πολύς

und können also auch von einer geringen Masse gebraucht werden, also z. B. τοσοῦτον für τοσοῦτον μόνον. Kr. z. Xe. An. 2, 4, 4. erste Aufl. Τοσοῦτον οἶδα καὶ παρὼν ἐτύγχανον. Σο. Αἴ. 748. Ἡμεῖς, τοσοίδε ὄντες, ἐνικῶμεν τὴν βασιλέως δύναμιν. Ξε. Für τηλίκος (Ho., Theokrit) gebrauchten die Attiker τηλικόσδε und τηλικοῦτος; ἡλίκος kann sich auch auf τοσοῦτος beziehen. Wie ὁποῖος zu ποῖος verhält sich ὁποδαπός zu ποδαπός cujas? was für ein Landsmann?

A. 6. Eine ähnliche Correlation findet sich zwischen einigen localen, modalen und temporalen Adverbien, nicht mit durchgängiger Stammverwandtschaft:

ποῦ;	πού	ἐκεῖ	οὗ	ὅπου
πῇ;	πῄ	(τῇ)	ᾗ	ὅπῃ
ποῖ;	ποί	ἐκεῖσε	οἷ	ὅποι
πόθεν;	ποθέν	ἐκεῖθεν	ὅθεν	ὁπόθεν
πῶς;	πώς	οὕτως (ὥς)	ὡς	ὅπως
πότε;	ποτέ	τότε	ὅτε	ὁπότε
πηνίκα;		τότε	ἡνίκα	ὁπηνίκα.

A. 7. Ποῦ, πού κ. so wie die negativen οὐδαμοῦ und μηδαμοῦ nirgends sind eig. Genitive die nach dem Gebrauche der älteren Sprache das örtliche Wo bezeichnen; doch auch, wiewohl viel seltener als ἔνθα und ἐνταῦθα, mit Verben der Bewegung verbunden werden, um die Bewegung als eine zum Ziel, zur Ruhe gelangte zu bezeichnen: ὅπου βέβηκεν οὐδεὶς οἶδεν. Σο. Tr. 40. (wohin er gegangen und wo er sich befindet weiß Niemand.) Ἀποδραίημεν ἂν οὐδαμοῦ ἐνθένδε, Ξε. ἀν. 6, 1, 16. Hier jedoch wollen Andere οὐδαμοῖ. vgl. Kr. z. Xen. An. 6, 1, 16)

A. 8. Ποῖ, ποί κ. und πῇ, πῄ κ. mit dem negativen οὐδαμῇ, μηδαμῇ waren ursprünglich Dative, jene des Neu., diese des Fem., wie τῇδε, ταύτῃ, ᾗ. Doch wollen Manche jenen von verschollenen Nominativen abgeleiteten Formen das ι nicht subscribiren, was keinen hinreichenden Grund und die Ueberlieferung (Bekkers Anecd. p. 625) gegen sich hat. [Vgl. Spitzner zu Il. β, 339, λ, 156, μ, 48 u. Elmsley zu Eu. Med. 520.]

A. 9. Gebraucht werden ποῖ, ὅποι vorzugsweise von der Bewegung: wohin? quo? πῇ, ὅπῃ von der Ruhe: auf welchem Wege? qua? aber auch von der durch Bewegung erzielten, erreichten Ruhe: nach welchem Orte? Ὁ λόγος ὅπῃ φέρει, ταύτῃ πορευώμεθα. Πλ. Εὐθύδ. 14. Ὅπῃ τράπωμαι τῆς τύχης ἀμηχανῶ. Εὐ. Ὀρ. 635. (Andere ὅποι. vgl. Hermann z. ras. Her. 1236.) Doch finden sich auch ποῖ κ. mit Verben der Ruhe, wobei der Grieche wohl eben so wenig wie wir bei: wohin ist er? etwas ergänzte. Ποῖ πατὴρ ἄπεστι γῆς; Εὐ. Ἡρ. μ. 74. [Lobeck z. Phryn. p. 43 s.] Ihrer ersten Bedeutung entsprechend bezeichen πῇ, πῄ κ. auch auf welche Art und Weise? κ. Ἄρχουσιν ὅπῃ ἂν ἐπίστωνται. Θ. 6, 72. Ueber τῇ s. § 50, 1, 16.

A. 10. Zu den die dritte Reihe ergänzenden Adverbien andern Stammes (für deren einige bei Dichtern entsprechende vorkommen: τόθεν, τώς, τηνίκα) gehören der Bedeutung nach auch ἐνταῦθα dort, da, bei Verben der Bewegung dorthin, dahin, (Syntax § 66, 3, 6); von der Zeit darauf, sodann. Ἔνθα wo (für οὗ, nicht für ὅπου), bei Verben der Bewegung auch wohin, und ἔνθεν von wo haben in der att. Prosa regelmäßig nur die relative Bedeutung, außer in Verbindungen wie ἔνθα δή da eben von Ort und Zeit (selten so ohne δή), am Anfange eines Satzes nach einem Punkt; in ἔνθα καὶ (ἢ) ἔνθα hier und (oder) dort; ἔνθα μὲν-ἔνθα δὲ hier — dort; ἔνθεν (τε) καὶ ἔνθεν hinc atque hinc, von, an beiden Seiten [z. Th. 7, 81, 5]; ἔνθεν μὲν-ἔνθεν δὲ hinc-hinc, von der einen Seite — von der andern, örtlich.

A. 11. Das dem πῶς; entsprechende ὥς so gebraucht die gute Prosa fast nur in den § 9, 2, 2 erwähnten Verbindungen. Einzeln findet es sich, durch die Conjunction gehoben, in ὣς οὖν so also (Thuk. 3, 37, 5, Platon Prot. 338, *a*) und einem vorhergehenden ὡς wie entsprechend Platon Rep. 530, *d*, Prot. 326, *d*.

A. 12. Τότε damals steht scheinbar zuweilen für ποτέ einst, indem auf etwas früher Erwähntes oder allgemein Bekanntes hingewiesen wird, also immer deiktisch. [Kr. zum Dionys. p. 297. Von τότε ist τοτέ zu unterscheiden, üblich in Verbindungen wie τοτὲ μὲν — τοτὲ δέ bald — bald, synonym mit ποτὲ μὲν — ποτὲ δέ. Der att. Prosa ziemlich fremd ist ὁτέ eben so gebraucht. (Thuk. 7, 27, 3, Plat. Phaid. 59, a, Theai. 207, d.) Πηνίκα mit seinen Correlaten steht eig. von der Tageszeit (ἔστι τῆς ὥρας δηλωτικόν). Πηνίκ' ἐστὶ τῆς ἡμέρας; Ἀρ. ὄρ. 1498. Doch findet es sich auch allgemeiner. (Πηνίκα σὺ λαμπρός; ἡνίκ' ἂν εἰπεῖν τι κατὰ τούτων δέῃ. Δη. 18, 313.) [Lobeck z. Phryn. p. 50.]

Zweite Abtheilung: Conjugation.

---

§ 26. Formen des Verbums.

1. Die zweite Art der Flexion ist die Conjugation (*κλίσις ῥημάτων; πτώσεις ῥήματος* Aristot. *π. ἑρμ.* 3, 5). Sie hat im Griechischen für die verschiedenen Gattungen des Verbums (*διαθέσεις*, genera verbi) nur zwei Formationsweisen, eine active und eine passive. Doch entspricht der Formation nicht durchgängig auch die Bedeutung: es giebt active Formen die passive und passive Formen die active Bedeutung haben. [Classen De gr. gr. primordiis p. 47. ss.]

A. 1. So haben in der gew. Conjugation die Aoriste des Passivs die active Formation der Verba auf μι. Vgl. im Verz. § 40 ἁλίσκομαι.

[A. 2. Von κλίσις unterschied man συζυγία als Bezeichnung der verschiedenen Conjugationen: συζυγία ἐστὶν ἀκόλουθος ὀνομάτων κλίσις. Dionys. 16 bei Bekker Anecd. p. 638 vgl. p. 892.

2. Von den passiven Formen gebrauchte man viele in einem Sinne der zwischen der activen und passiven Bedeutung gleichsam in der Mitte steht (Medium), nämlich um zu bezeichnen daß die von dem Subject ausgehende Handlung das Subject auch afficirt oder betheiligt: *ἐταξάμην* ich stellte mich auf, *ἐποιησάμην* ich machte mir oder ich ließ mir machen.

A. Genaueres in der Syntax § 52, 6 ff. Die drei Gattungen unterscheiden auch die alten Grammatiker: διαθέσεις εἰσὶ τρεῖς, ἐνέργεια, πάθος, μεσότης (Dionys. γραμμ. 15); und somit ῥήματα ἐνεργητικά, παθητικά und μέσα. Οὐδέτερα heißen die verba neutra, μεταβατικά transitiva und ἀμετάβατα intransitiva.

3. Da für diese Bedeutung einige Formationen (zwei passiv geformte Aoriste) ausschließlich, eine andere (ein passiv geformtes Futur) vorzugsweise gebräuchlich ist, so stellt die griechische Conjugation neben dem Activ und Passiv noch besonders ein Medium auf, welches das Präsens und Imperfect, das Perfect und Plusquamperfect vom Passiv entlehnt.

A. 1. Ob diese ergänzenden Tempora passive oder mediale Bedeutung haben muß an jeder Stelle der Zusammenhang ergeben.

A. 2. Die Passiva oder Media activer Bedeutung deren Activa verschollen sind nennen Neuere nach dem Lateinischen Deponentia, und zwar passive Deponentia, wenn ihr Aorist passive, mediale Deponentia wenn er mediale Form hat.

4. An Tempusformen ist die griechische Sprache reicher als andere, theils durch ein eigenes erzählendes Tempus, den Aorist, theils dadurch, daß sie für einzelne Tempora verschiedene Formbildungen hat, namentlich zwei Aoriste durch alle drei Genera des Zeitworts, zwei Perfecte und Plusquamperfecte im Activ, drei Future im Passiv. vgl. 11 A. 4.

A. Die zweiten Aoriste und die zweiten Perfecte und Plusquamperfecte wollen wir nur als a[illegible] Formationen betrachten, in sofern sie bei ganzen Classen r[illegible] nicht bildbar und überhaupt verhältnißmäßig selten sind. vgl. §[illegible] A. 4; über die Bedeutung § 26, 11, 4. Das sogenannte [illegible] die verba liquida vgl. § 33, 1.

5. Eingetheilt we[illegible]ra (χρόνοι) rücksichtlich ihrer Grundbedeutung in Te[illegible]genwart, Vergangenheit und Zukunft; rücksichtlich [illegible]n in Haupt- und Neben- (oder historische) Tempora [illegible]d

A. Haupttempora:

1. das Präsens (ὁ ἐνεστώς erg. χρόνος),
2. das Perfect (ὁ παρακείμενος) 1. 2,
3. das Futur (ὁ μέλλων) 1. 2. 3;

B. Nebentempora:

1. das Imperfect (ὁ παρατατικός),
2. das Plusquamperfect (ὁ ὑπερσυντέλικος) 1. 2,
3. der Aorist (ὁ ἀόριστος) 1, 2.

[A. Ὁ ἐνεστώς und ὁ μέλλων χρόνος erklären sich von selbst; ὁ παρακείμενος νοεῖται ἀπὸ τοῦ παρακεῖσθαι καὶ ἐγγὺς εἶναι τοῦ ἐνεστῶτος τὴν πρᾶξιν αὐτοῦ. (Bekkers An. p. 889.) Ὁ δὲ παρακείμενος καλεῖται ἐνεστὼς συντελικός, τούτου δὲ παρῳχημένος ὁ ὑπερσυντέλικος. (Eb. p. 891.) Παρατατικός ἐστι καθ' ὃν ὁ μὲν χρόνος παρῴχηται, τὸ δ' ἔργον μετὰ παρατάσεως πέπρακται. (Eb. p. 889.) Ὁ δὲ ἀόριστος οὐδὲν ὡρισμένου χρόνου ἐμφαίνει. (Eb. p. 889.) außer eben Vergangenheit an und für sich. Das dritte Futur hieß bei den alten Grammatikern ὁ μετ' ὀλίγον μέλλων.]

6. Modi (ἐγκλίσεις) hat das griechische Verbum fünf: einen objectiven, den Indicativ (ὁριστική), vier subjective, 1) den Imperativ (προστακτική), 2) den Conjunctiv (ὑποτακτική), 3) den Optativ (εὐκτική), 4) den Infinitiv (ἡ ἀπαρέμφατος erg. ἔγκλισις, τὸ ἀπαρέμφατον).

A. Der Optativ hat seinen Namen daher, weil er (ohne ἄν gebraucht) vorzugsweise einen Wunsch bezeichnet. Vgl. 11 A. 9.

7. Zu den Modis fügt man die Participia (μετοχαί vgl. Plut. Πλάτ. ζητ. 10, 6), die eigentlich alle von Zeitformen der Verba gebildete Adjective sind, und die vorzugsweise sog. Verbaladjective auf τός und τέος: λυτός gelöst, λυτέος zu lösen, solvendus. Vgl. § 41, 11, A. 25—27.

9. Die subjectiven Modi und die Participia werden nur von den Hauptzeiten und den Aoristen gebildet. Die Future er-

mangeln der Conjunctive und Imperative. [vgl. Bekker Ho. Bl. 1, S. 94.

9. Der Numerus der Verba ist, wie beim Nomen, dreifach, Singular, Dual und Plural. Dem Dual fehlt im Activ und im Ao. 1 und 2 des Passivs, welche active Form haben (1 A. 1), durchgängig die erste Person, welche durch die erste Person des Plurals ersetzt wird.

A. Kein Verbum hat alle Formen vollständig.

10. Die griechische Conjugation hat zwei Hauptarten der Formation. Die erste umfaßt alle Verba, die in der ersten Person Sing. Ind. Präs. Act. auf ω ausgeht; die zweite die bei denen sich dieselbe Form auf μι endigt: jene kurzweg Verba auf ω, diese Verba auf μι genannt.

A. Die Conjugation auf μι, der nur wenige aber viel gebrauchte Verba angehören, unterscheidet sich von der auf ω, von welcher als der üblichsten auszugehen ist, am wesentlichsten im Präsens, Imperfect und zweiten Aorist des Activs und Mediums. Rücksichtlich der übrigen Tempora gelten die allgemeinen Formationsregeln auch für die Verba auf μι, in sofern sie nicht durch besondere Regeln beschränkt oder modificirt werden.

11. Zur Uebersicht für das im Obigen Bemerkte folgt hier eine Tabelle, welche die verschiedenen Formen (die tempora secunda ausgeschlossen) nach den verschiedenen Gattungen des Verbums von λύω ich löse aufführt; jedoch von den Indicativen, Conjunctiven und Optativen nur die erste, von den Imperativen nur die zweite Person des Singulars, von den Participien nur die Masculina. (Ueber die unstäte Quantität des λύω § 27, 9, 7.)

Activ. vgl. § 35.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Pr.	λύω (ῡ)	λύω	λύοιμι	λῦε
Ipf.	ἔλυον (ῡ)			
Pf.	λέλῠκα	λελύκω	λελύκοιμι	(λέλυκε)
Plpf.	ἐλελύκειν (ῠ)			
Ao.	ἔλῡσα	λύσω	λύσαιμι	
Fu.	λύσω (ῡ)		λύσοιμι	

Passiv.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Pr.	λύομαι (ῡ)	λύωμαι	λυοίμην	λύου
Ipf.	ἐλῡόμην			
Pf.	λέλῠμαι			λέλυσο
Plpf.	ἐλελύμην (ῠ)			
Ao.	ἐλύθην (ῠ)	λυθῶ	λυθείην	λύθητι
Fu.	λυθήσομαι (ῠ)		λυθησοίμην	
Fu. 3.	λελύσομαι (ῡ)		λελυσοίμην	

Medium.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Ao.	ἐλῡσάμην	λύσωμαι	λυσαίμην	λῦσαι
Fu.	λύσομαι (ῡ)		λυσοίμην	

Activ.

	Präsens.	Perfect.	Aorist.	Futur.
Inf.	λύειν (ῡ)	λελυκέναι (ῠ)	λῦσαι	λύσειν (ῡ)
Part.	λύων (ῡ)	λελυκώς (ῠ)	λύσας (ῡ)	λύσων (ῡ)

Passiv.

	Präsens.	Perfect.	Aorist.	Futur.
Inf.	λύεσθαι (ῡ)	λελύσθαι	λῠθῆναι	λῠθήσεσθαι
			Fu. 3.	λελύσεσθαι (ῡ)
Part.	λυόμενος	λελῠμένος	λῠθείς	λῠθησόμενος
			Fu. 3.	λελῡσόμενος

Inf.	[illegible]	[illegible]	[illegible]θαι (ῡ)	λύσεσθαι (ῡ)
Part.	[illegible]	[illegible]	[illegible]ενος	λῡσόμενος.

A. 1. Pr. steht für P[illegible] [illegible]nperfect, Pf. für Perfect, Plpf. für Plusquamperfect, Ao. für [illegible] [illegible]tur, Inf. für Infinitiv, Part. für Particip. Für die dem [illegible] Plusquamperfect fehlenden Modi geben dieselbe[illegible] [illegible]s Präsens, diesem des Perfects Ersatz. Den Optati[illegible] [illegible]aben sogar einige dem Imperfect wie den des Perfects dem Pl[illegible] [illegible]gnen wollen. Der Infinitiv und das Particip des Präse[illegible] [illegible]hieden die Bedeutung des Imperfects, wie eben so dieselben Formen des Perfects auch dem Plusquamperfect angehören. S. d. Syntax § 53, 2, 9. Ueber den Imperativ des Perfects § 31, 5, 3; über den Conjunctiv und Optativ des passiven Perfects § 31, 9, 4.

A. 2. Die Bedeutung der Verbalformen kann erst in der Syntax genauer erörtert werden. Vorläufig jedoch bemerke man zum Behuf der Uebersetzung des Paradigmas Folgendes. Das Activ und Passiv sind wie dieselben genera verbi im Lateinischen zu übersetzen; das Medium gewöhnlich durch das Activ mit dem Accusativ oder Dativ des persönlichen (hier eigentlich reflexiven) Pronomens: λύω ich löse, λύομαι ich werde gelöst, ἐλυσάμην ich löste mir ꝛc. vgl. § 26, 2. Mediale Bedeutung gestatten auch die § 26, 3 genannten passiven Formen:

Pr. λύομαι ich löste mir, Pf. λέλυμαι ich habe mir gelöst,
Ipf. ἐλυόμην ich löste mir, Plpf. ἐλελύμην ich hatte mir gelöst.

A. 3. Die Tempora entsprechen gleichfalls im Allgemeinen den gleichnamigen lateinischen: Pr. λύω ich löse, Ipf. ἔλυον ich löste, Pf. λέλυκα ich habe gelöst, Ppf. ἐλελύκειν ich hatte gelöst, Fu. λύσω ich werde lösen ꝛc. Der den Griechen eigenthümliche Aorist erscheint vorzugsweise als erzählendes Tempus, wo die Lateiner das Perfect, wir das Imperfect gebrauchen:

ἵδρῡσα posui, ich stellte, ἱδρύθην ich wurde gestellt.

Während das Imperfect den Begriff des Währenden oder Zuständlichen enthält, bezeichnet der Aorist eine concentrirte (momentane) Thatsache, auch in den Formen, welche Bedeutung des Präsens haben dieses als dauerlos. Oft ist er auch durch unser Plusquamperfect zu übersetzen.

Außerdem bezeichnet der Aorist, besonders von Verben die im Präsens etwas Zuständliches ausdrücken, das Eintreten der Handlung: ἐβασίλευσα ich wurde König.

Das Particp des Aorists ist gewöhnlich durch das Plusquamperfect, der Infinitiv meist durch das Perfect, zuweilen jedoch auch durch das Präsens zu übersetzen; nur durch letzteres der Imperativ: Part. λύσας gelöst habend, Inf. λῦσαι gelöst haben, lösen, Imper. λῦσον löse.

Gleichfalls durch das Präsens zu übersetzen ist der Conjunctiv des Aorists in selbständigen Sätzen und nach Zweckpartikeln: ἴδωμεν wir wollen sehen

. A. 8; πάρεστιν, ὅπως ἴδῃ er ist da, um zu sehen. Mehr über ihn und ı Optativ des Aorists A. 9 ff.

A. 4. Die tempora secunda (4 A.) sind rücksichtlich der tem- ıralen Bezeichnung nicht verschieden von den temporibus primis; ɛ́sichtlich des Begriffes haben mehrere zweite Perfecte und einige zweite oriste transitiver Verba intransitive Bedeutung. Von Perfecten s. ıs Verzeichniß der Anomala unter ἄγνυμι, ἐγείρω, μαίνομαι, οἴγω, ὄλλυμι, ιἴθω, πήγνυμι, ῥήγνυμι, σήπω, τήκω, φαίνω [vgl. § 52, 2, 13]; von Ao- sten bemerke man besonders ἔστην ich trat, von ἵστημι ich stelle, wie das f. ἕστηκα ich stehe. Noch vgl. man δύω, σβέννυμι, σκέλλω, φύω im Verz. ɪr Anomala.

A. 5. Das dritte Futur, ein Perfect in der Zukunft, entspricht dem ıssiven futurum exactum der Lateiner in selbständigen Sätzen: λελύσομαι h werde gelöst worden sein, wohl auch, wie das Perfect, von einem fort- ɪstehenden Ergebniß: ich werde gelöst da stehen.

Das Activ hat keine entsprechende Form, sondern nur eine Umschreibung ırch das Particip des Perfects und das Fu. von εἰμί: λελυκὼς ἔσομαι solvero, h werde gelöst haben. Vgl. die Syntax § 53, 9. Ueber den Ausdruck des ıteinischen fu. exacti in Bedingungssätzen u. a. s. man A. 11.

A. 6. Für den Imperativ ist die griechische Sprache weniger reich an ormen als die lateinische; λῦε löse, λυέτω er, sie, es löse, λύετον löset, beide), λυέτων sie (beide) sollen, mögen lösen, λύετε löset, λυέτωσαν ɪew. λυόντων) sie sollen, mögen lösen. Eben so viele Formen hat der mperativ des Aorists (A. 3) und gleichmäßig die Imperative der Tempora s Passivs und Mediums; über den Imperativ des activen Pf. § 31, 5, 3. ie fehlende erste Person ersetzt der Conjunctiv. vgl. A. 3 und 8.

A. 7. Der Infinitiv, den reinen, beziehungslosen Begriff des Ver- ms enthaltend, wird meist so wie im Lateinischen gebraucht, also auch mit einem ubjectsaccusativ verbunden (acc. cum. inf.). Substantivirt kann er den Artikel bei sich haben: τὸ λύειν das Lösen, τοῦ λύειν des Lösens, solvendi 2c; r daß er nicht, wie im Deutschen den Ge. regiert, sondern wie im Lateinischen, ı Casus welchen das Verbum sonst erfordert: τῷ λύειν τὸν δεσμόν durch das ·ſen des Bandes, solvendo vinculum oder vinculo.

A. 8. Der Conjunctiv steht in selbständigen Sätzen auffordernd φέρ' wohlan ich will gehen, ἴωμεν wir wollen gehen. So auch μὴ ἴωμεν r wollen nicht gehen und fragend ἴω; ἴωμεν; soll ich gehen? wollen r gehen? Ueber den Conjunctiv in abhängigen Sätzen A. 10. Vgl. die ɪntax § 54, 2, 1.

A. 9. Der Optativ in selbständigen Sätzen ist wünschend vgl. A.: λύοιμι möchte ich lösen, λύσαιμι möchte ich gelöst haben (vgl. die ɪntax § 54, 3, 1); mit ἄν etwa, wohl verbunden bezeichnet er, daß die ındlung vorkommenden Falls eintreten dürfte: λύοιμι ἄν solvam, λύσαιμι ἄν lverim, deutsch beides: ich würde, möchte, dürfte (wohl) lösen (vgl. Syntax eb. A. 3). (Dagegen heißt solverem gew. ἔλυον ἄν wie solvis- m ἔλυσα ἄν.)

A. 10. In abhängigen Sätzen gesellt sich dem Präsens und ıtur des Hauptsatzes regelmäßig nur der Conjunctiv; den histo- schen Zeitformen gew. der Optativ § 54, 7, 1: μανθάνομεν (μαθησό- μεθα), ἵνα (ὡς, ὅπως) παιδευώμεθα, (παιδευθῶμεν) discimus (discemus) ut udiamur (eruditi simus); ἐμανθάνομεν (Ao. ἐμάθομεν), ἵνα (ὡς, ὅπως ιδευοίμεθα, παιδευθείημεν discebamus (didicimus), ut erudiremur (ut uditi essemus). Eben so ἐάν, ὅταν, ὁπόταν, μανθάνητε, παιδευθήσεσθε si, m discatis, discitis, erudiemini; dagegen εἰ, ὅτε, ὁπότε, μανθάνοιεν, ἐπαι- δεύοντο si, cum discerent, discebant, erudiebantur.

A. 11. Der Conjunctiv und Optativ des Aorists vertreten bei

Bedingungs- und Zeitpartikeln wie bei hypothetischen Relativen das lat. fu. exactum: ἐάν, ὅταν, ὃς ἂν μάθῃ, εἴσεται (Fu. von οἶδα) si, cum, qui didicerit, intelliget; εἶπεν ὅτι, εἰ, ὅτε, ὃς μάθοι, εἴσεται dixit, si, cum, qui didicisset, intellecturum esse. Vgl. die Syntax § 53, 6, 5.

A. 12. In **obliquer Rede** steht der Optativ nur nach einem historischen Tempus: ἠρώτα εἰ ὁρῴη er fragte ob er sähe, εἰ ἴδοι (Ao. von ὁράω) ob er gesehen habe; εἶπεν ἅ, ὅτι oder ὡς ὁρῴη er sagte was, daß er sehe, ἅ, ὅτι oder ὡς ἴδοι was, daß er gesehen habe; dagegen ἐρωτᾷ εἰ ὁρᾷ, εἰ εἶδεν, λέγει ἅ, ὅτι oder ὡς ὁρᾷ, εἶδεν. vgl. die Syntax § 54, 6, 1 u. 2.

A. 13. Der **Optativ des Futurs** findet sich meist nur in obliquer Rede, gleichfalls nur nach einem historischen Tempus: ἐλογίζοντο ὡς εἰ μὴ μάχοιντο, ἀποστήσοιντο α[illegible] [illegible]προεῖπε τοῖς μέν, εἰ μὴ ἐκπέμψοιεν τοὺς Ἀργείους, τοῖς [illegible] εν ἐκ τῆς Κορίνθου, ὅτι πόλεμον ἐξοίσει ἐπ' αὐτούς. Ξε. U[illegible] [illegible]gen Verbindungen der **Indicativ** des Futurs.

A. 14. Von den Nu[illegible] [illegible]r **Singular** und **Plural** durch die entsprechenden deutschen F[illegible] [illegible]er **Dual** durch den Plural, etwa mit einem hinzugefügten bei[illegible] [illegible]r, ihr, sie beide ꝛc.

§ 27. Stamm[illegible] [illegible]ter des Stammes.

1. Den Theil des Verbums der bei allen Formen desselben zu Grunde liegt, den man also erhält, wenn man die bloß durch die Formation herbeigeführten Veränderungen und Zusätze beseitigt, nennt man den **Stamm** (*θέμα*) des Verbums.

2. Der **letzte** Laut des Stammes heißt, da er unterscheidendes **Merkmal** desselben ist, **Charakter** (Kennlaut); **Stammcharakter** im Gegensatze zu dem Tempuscharakter § 29.

3. Je nachdem der Charakter ein **Vocal** (oder Diphthong), eine **Liquida** oder **Muta** ist, heißen die Verba **pura**, **liquida** oder **muta**.

4. Von den verbis puris erleiden die auf *άω*, *έω*, *όω*, in den **Präsentien** und **Imperfecten** der Active und Passive eine Zusammenziehung und heißen daher **contracta**, den übrigen puris als **non contractis** entgegengesetzt.

5. Die verba muta nennen wir **P-Lauter**, **K-Lauter** oder **T-Lauter**, je nachdem sie einen P-, K- oder T-Laut zum Charakter haben.

A. Diese Eintheilung wird in folgender Tabelle dargestellt:

1. pura		2. liquida
contracta	non contracta	λω
άω, έω, όω	die übrigen pura	μω
(dazu die auf σκω)		νω
		ρω

3. muta

P-Lauter	T-Lauter	K-Lauter
πω, βω, φω	τω, δω, θω	κω, γω, χω
(dazu πτω)	(dazu ζω)	(dazu σσω oder ττω).

6. Zu **einer** dieser Classen gehört ein jedes Verbum, in sofe[rn] dabei der Charakter des **reinen Stammes**, kurzweg **reiner Ch**[a]**rakter** genannt, nicht das Präsens, berücksichtigt wird.

A. 1. Denn das Präsens, wenn gleich das gewöhnlich in den Wörter- ...n angegebene Tempus, kann hier, wie in der Formbildung überhaupt, nicht ...de gelegt werden, weil es, wie das davon gebildete Imperfect, bei vielen ...n nicht den reinen Stamm, sondern theils eine vollere, theils eine ver- ...te Form hat.

A. 2. Im Gegensatze zum Präsens und Imperfect nennen wir die vom ...n Stamme gebildeten Tempora thematische; von diesen charakterische ...lche einen Tempuscharakter annehmen (§ 29) im Gegensatze zu den rein ...atischen.

7. Eine vollere Form haben von den Verbis mutis die Prä- ...tia auf πτω, welche einen P-Laut, die auf ζω, welche einen T- ...t (δ oder τ), die auf σσω oder ττω, die gewöhnlich einen K-Laut zum ...n Charakter haben:

...πτω, St. κοπ-; κομίζω, St. κομιδ-; πράσσω, St. πραγ-.

A. 1. Stämme die im Präsens nicht vorkommen, aber zum Behuf der ...ng anderer Tempora angenommen werden, führen wir ohne Endung auf, ...πραγ- von πράσσω.

A. 2. Welcher P-, T- oder K-Laut Charakter sei, ist bei der ...mation in den meisten Fällen gleichgültig, namentlich überall wo ...Consonant folgt, wobei meistens eine der § 10, 4 ff. erwähnten Verände- ...n eintritt. Wo das nicht der Fall ist, (in den seltenen Zeitformen, dem ...ten Perfect und den zweiten Aoristen,) muß man aus Wörtern ...n Stammes, in welchen diesen Lauten ein Vocal folgt, ersehen ob eine ..., Media oder Aspirata der Stammcharakter sei. So ergeben sich für ..., βάπτω, τάσσω aus τύπος, βαφή, ταγός die Stämme τυπ-, βαφ-, ταγ-.

A. 3. Von denen auf πτω die tempora secunda bilden haben statt ...β als Charakter βλάπτω, κρύπτω (vgl. § 40.); das φ βάπτω, θάπτω, ..., ῥάπτω(ϊ), σκάπτω, [θρύπτω].

A. 4. Von denen auf σσω (ττω) hat statt γ das κ als Charakter ...: Perf. 2 πέφρικα.

A. 5. Einen T-Laut (δ oder τ) zum Charakter haben von ...n auf σσω (ττω): πάσσω, πλάσσω, βράσσω, ἐρέσσω, πτίσσω, βλίττω. ...ch ἁρμόττω und νάσσω im Verz. der Anomala und über ἀφύσσω B. 2 ...ἀφύω.

A. 6. Dagegen haben von denen auf ζω einen K-Laut (γ) zum ...akter alle die einen Ton oder Ruf bezeichnen, wie κράζω, στε- ...ναγμύζω, ἀλαλάζω, (ἐλελίζω,) ὀλολύζω, γρύζω, τρίζω; von andern στάζω, ..., στηρίζω, (μαστίζω, σφύζω, ἀλαπάζω). Von erstern sind ausgenommen ...ζω u. καγχάζω. vgl. σφάζω und B. 2 § 27, 2, 1.

A. 7. Zum Charakter γγ haben von denen auf ζω: κλάζω, [πλάζω,] σαλ- ... Daher z. B. Inf. Ao. κλάγξαι, [Ao. Pass. ἐπλάγχθη]. vgl. § 10, 14. ...λπίγξαι ist schlechter σαλπίσαι. [Lobeck z. Phryn. p. 191.]

A. 8. Zwischen dem Charakter δ und γ schwanken παίζω, ἁρπάζω, βα- ...στάζω. S. das Verz. der Anomala.

A. 9. Die zweizeitigen Vocale vor ζω und σσω sind in der Regel ...Natur kurz; kurz demnach auch vor dem Tempuscharakter σ und κ, ...n sie in den gleichlautenden Endungen von puris (ιζω, ιζα 2c) gewöhnlich ...n. vgl. jedoch 9 A. 3. [Spitzner Prosodie § 51, 1. Ueber einige Verba ... die den vorhergehenden Vocal von Natur lang haben s. Lobeck zu So. ...]

8. Wie mehrere verba muta, so haben auch die meisten liquida ...sens einen verstärkten Stamm, namentlich 1) durch Verdop-

pelung des λ die welche λ zum Charakter haben; 2) durch Ein-
schiebung des ι die auf αινω und εινω, αιρω und ειρω ausge-
den; 3) durch Verlängerung des ι und υ die welche sich auf ι
und υνω [und ύρω] endigen.

Pr.	στέλλω,	φαινω,	κτείνω,	αἴρω,	σπείρω,	κρίνω,	ἀμύνω.
Stämme	στελ	φᾰν	κτεν	ἄρ	σπερ	κρῐν	ἀμῠν.

A. Eine ähnliche Verstärkung findet sich in den Präsensendungen σκω,
(νω), νυμι und ννυμι. Da jedoch hiebei mehrfache Anomalien vorkommen, so
über diese Verba unten § 39, 6. 7 u. 9 besonders gehandelt werden.

9. Dagegen ist die einen kurzen Charakter ha
die Kürze gewöhnlich Präsens und Imperfect beschrän
Für die übrigen Form überall wo auf den Charakter u
mittelbar ein Consonant Verlängerung ein; und so werd
ε und α in η, ο in ω

Pr.	ποιέω	μάω	μισθόω
Inf. Ao.	ποιῆσ	μῆσαι	μισθῶσαι.

A. 1. Die auf αω welche vor dem α ein ε, ι oder ρ haben ne
ἀκροάομαι erhalten ein langes α:

Pr.	ἐάω	μειδιάω	δράω
Inf. Ao.	ἐᾶσαι	μειδιᾶσαι	δρᾶσαι.

A. 2. Nur χράω und χράομαι nehmen η an: χρήσω, χρήσομαι x
A. 3. Ausnahmsweise bleiben die kurzen Vocale durchaus
1) kurz α in θλάω, κλάω breche, σπάω, γελάω, χαλάω;
2) das ε in ζέω, ξέω, τρέω, ἀλέω, ἀρκέω, ἐμέω, τελέω, αἰδ
μαι, ἀκέομαι;
3) das ο in ἀρόω;
4) kurz υ in ἀνύω, ἀρύω, μεθύω, πτύω, von denen jedoch πτύω
Pr. u. Ipf. gew. lang υ hat. vgl. B. 2 u. d. W.

A. 4. Ueber μύω und ἑλκυ- s. das Verz. der Anomala. Mehrere
εω schwanken. S. die Anomala αἰνέω, αἱρέω, ποθέω, δέω, ῥε- (ein
καλέω, πονέω.

A. 5. Abweichend haben ευ statt η νέω, πνέω, πλέω, θέω und zum T
ῥέω; zum Theil υ ῥέω und χέω. S. das Verz. der Anomala.

A. 6. Statt η haben αυ κάω (καίω), κλάω (κλαίω) weine. S. eb.

A. 7. Λύω und θύω, die bei den Attikern meist schon im Präsens l
υ haben, verkürzen es nur im Pf. u. Ppf. Act. u. Pass., im Ao. u. F
Pass. und in den Verbaladjectiven: λέλῠκα, λελῠσθαι, λῠθῆναι, λυθ
σομαι, λυτός, λυτέος. Vgl. δύω im Verz. der Anomala.

A. 8. Sonst gebrauchten die Attiker im Allgemeinen von den Verb
auf υω das υ durch alle Tempora lang. Daher sind die Infinitive
Ao. Act. und das Neu. des Part. desselben wie des Pr. und des Fu. Act. (
zweisylbigen auch die zweite Person Sing. Imper. Pr. Act. u. Ao. Med.) u.
Inf. des Pf. Pass. Properispomena: λῦον, λῦσαι, ἱδρῦσθαι rc. vgl. § 8,
[Ueber ἱδρύω Kr. Stud. 2 S. 42 f.] Ausnahmen ergeben sich aus § 27,
A. 3, 4 u. 7. Auf ιω finden sich in der gew. Prosa nur einige, wie πρ
χρίω, gleichfalls mit langem ι: χρῖον, χρῖσαι, κεχρῖσθαι. [Ueber alle zu
3—8 gehörigen Verba vgl. Spitzner Pros. § 52.]

§ 28. Augmentationen.

1. Die mannigfachen Formen des Verbums werden gebildet theils [illegible] Veränderung des Stammes, von dem ein Vocal oder Conso- [illegible] zuweilen verwandelt wird; theils durch Zusätze die der Stamm [illegible] oder am Ausgange erhält.

A. 1. Der Vocal des Stammes kann theils in Ansehung der Quan- [illegible]it verändert werden: θάλλω, τέθηλα; μένω, ἔμεινα; λήθω, ἔλαθον; theils [illegible] andern Laut (Umlaut) übergehen: κλέπτω, κέκλοφα, ἐκλάπην.

A. 2. Ein Umlaut tritt meistens nur in den temporibus se- [illegible]dis ein, und auch in diesen nicht immer. Die Verwandlungen der Con- [illegible]nten gründen sich hauptsächlich auf die Regeln § 10. Alle diese Verände- [illegible] werden unten zugleich mit der Formation der Tempora behandelt.

2. Einen Zusatz vorn, Augment (αὔξησις, lat. eig. incremen- [illegible] vgl. Fischer z. Weller 2 p. 277), erhält der Stamm in den Zeiten [illegible]ergangenheit und im dritten Futur, indem er entweder um eine [illegible]lbe oder, wenn er mit einem Vocal anfängt, um eine Mora [illegible], 2) vermehrt wird. Dieses heißt das temporale oder quan- [illegible]tive Augment (χρονικὴ αὔξησις), jenes das syllabische [illegible]λαβική).

3. Das syllabische Augment besteht entweder in einem bloßen [illegible] vorzugsweise syllabisches Augment heißt, oder bei Ver- [illegible] die mit einem Consonanten anfangen in Vorsetzung desselben mit ε, [illegible] Reduplication (διπλασιασμός, ἀναδιπλασιασμός) genannt wird. [illegible]scher z. Weller 2 p. 308.]

A. 1. Verschieden ist die sog. attische Reduplication N. 5. Als den [illegible]sten Begriff für alle Arten des Augments den Ausdruck Augmentation [illegible]hmend erhält man folgende Uebersicht:

Augmentation			
Augment		Reduplication	
[illegible]labisches	temporales	gewöhnliche	attische
[illegible]ύω, ἔλυον	ἄγω, ἦγον	λέλυκα	ἐλα-, ἐλήλακα.

A. 2. Ueber die Reduplication der Verba auf μι § 36, 2, mehrerer auf [illegible] u. a. § 39, 7 A. 2. 10 A. 3.

A. Augmentation der mit einem Vocal anfangenden Verba.

4. Das temporale Augment erhalten die Tempora der Ver- [illegible]genheit (und das dritte Futur) der mit einem Vocal anfangenden [illegible]rba, indem α und ε in η, ο in ω, ῐ in ῑ und ῠ in ῡ übergehen.

ἄγω	αὔξω	ἐλπίζω	ὁμιλέω
Ipf. ἦγον	ηὔξον	Pf. ἤλπικα	Ao. ὡμίλησα.

A. 1. Demnach muß man in augmentirten Formen von Verben wie ἱκε- [illegible] und ὑλακτέω, deren ι und υ von Natur kurz sind, diese Vocale gedehnt [illegible]chen: ἱκέτευον, ὑλάκτει (ῑ und ῡ).

A. 2. Auch das lange α geht (scheinbar augmentirt) in η über; un- [illegible]ändert bleiben η, ω, ῑ u. ῡ: ἀθλέω, ἤθλησα; ἡβάω, ἥβηκα κ. Vgl. jedoch [illegible] ἀναλίσκω im Verz. der An.; über ὠθέω und ὠνέομαι A. 9.

A. 3. Ihr ε augmentiren in ει die Verba

ἐάω lasse — ἕλκω, ἑλκύ- ziehe — ἕρπω, ἑρπύζω krieche
ἐθίζω gewöhne — ἐργάζομαι arbeite — ἑστιάω bewirthe.
ἑλίσσω wälze

Eben so auch von ἔχω habe, (ἕπω) und ἕπομαι folge, die Imperfecte εἶχον und εἰχόμην, εἶπον und εἰπόμην, so wie mehrere zum Stamme ἑ- gehörige Präterita, namentlich von ἵημι. Vgl. noch ἵημι und im Verzeichniß der Anomala αἱρέω und ἐθ-.

A. 4. **Die Diphthonge αι, ᾳ und οι werden nach der Regel augmentirt und das ι subscribirt:**

αἰτέω — ᾄδω — οἰκέω
Ipf. ᾔτουν — [illegible] — Pf. ᾤκηκα.

(A. 5. Ohne Aug[illegible] Präterita 1) von den mit ου anfangenden Verben; 2) von [illegible], [οἰστράω,] meist auch von οἰνόω; 3) von einigen mit α, αυ [illegible] wenn darauf noch ein Vocal folgt, wie ἀΐω, dessen zweizeitiges [illegible]s Augment verlängert wird [Spitzner Pros. § 50, 2, 2], αὑαί[illegible]ch findet sich ηὑαινόμην Ar. Bruchst. 514 (618]. Ἑλληνίσθησ[illegible] 3 ist mit Lobeck z. Phryn. p. 389 jetzt augmentirt, wie hand[illegible] Platon Kom. 161 u. [Dem.] 38, 37. vgl. auch ᾐγύπτιάζετε [illegible]

A. 6. **Ει und ευ werd[illegible]egel nicht augmentirt:**

εἴκω — εὑρίσκω — εὔχομαι
Ipf. εἶκον — Pf. εὕρηκα — Ao. εὐξάμην.

A. 7. Das ευ findet sich zuweilen in ηυ, das ει nur bei εἰκάζω in ῃ augmentirt, was bei diesem Worte als attisch angegeben wird, aber auch bei den meisten Attikern gewöhnlicher unterbleibt. [z. Th. 2, 54, 3, Valck. zu Eu. Phoi. 165 u. Schneider zu Plat. Rep. 473, c. Ueber ηυ Kr. Stud. 2 S. 39. vgl. Lobeck z. Phryn. p. 140 s.]

A. 8. Formen die mit εο anfangen augmentiren das ο:

ἑορτάζω Ipf. ἑώρταζον; ἔοικα (s. A. 9) Ppf. ἐῴκειν.

A. 9. Von denen mit einem **Vocal** anfangenden Verben haben das syllabische Augment ε allgemein nur ὠθέω, ὠνέομαι, οὐρέω:

Ipf. ἐώθουν, Ao. ἔωσα, Ipf. ἐωνούμην, Pf. ἐούρηκα.
(selten ὤθουν, Ao. Pf. ὤσθη; ὠνούμην, Ao. ὠνησάμην.)

Außerdem gehören hieher von ἄγνυμι und ἁλίσκομαι die Aoriste und Perfecte ἔαξα, ἐάγην (ᾱ), ἔᾱγα, ἑάλων (ᾱ), ἑάλωκα (ᾱ) (neben ἥλων und ἥλωκα) und das einzelne Perfect ἔοικα [wie die beiden dichterischen ἔολπα und ἔοργα, vgl. noch ἁνδάνω im Verz. B. 2].

A. 10. Bei ἀνοίγειν wird dem temporalen Augment das syllabische beigefügt; eben so bei ὁρᾶν, wo es jedoch die Aspiration des Verbums annimmt: ἀνέῳγον, ἀνέῳξα (aber ἀνοῖξαι ꝛc. nach 13), ἑώρων, ἑώρακα.

A. 11. **Das temporale Augment** ist eigentlich aus dem syllabischen, dem ε, entstanden, ἦγον aus ἔαγον. Es **gilt** daher auch **für den Accent als Sylbe**, selbst wo es nur stehen **sollte**. Demnach wird ἀπῆγον accentuirt gegen § 34, 1 und selbst ὑπεῖκον. Ueber die Stelle des Augments zurück tritt der Accent wo dasselbe wegfällt, wie in σύνοιδα u. bei Ho. in ἄνελκεν ꝛc. [Göttling S. 47 ff.]

5. Von einigen mit den kurzen Vocalen α, ε, ο anfangenden Verben haben die Perfecte und Plusquamperfecte statt des temporalen Augments eine **Reduplication**, welche die **attische** heißt, aber ziemlich allgemein üblich ist. Sie besteht in Vorsetzung der beiden ersten Buchstaben des Stammes, dessen Anfangsvocal zugleich das temporale Augment erhält:

ἀλείφω — *ἐλαύνω* (*ἐλάω*) — *ὄλλυμι*
Prf. *ἀλήλιφα* vgl. 6. — *ἐλήλακα* — *ὄλωλα*.

A. Eine ähnliche Reduplication haben die Aoriste ἤγαγον von ἄγω und ... ἤνεγκον (aus ἠνένεκον synkopirt von ἐνεκ- zu φέρω), nur daß bei diesen ... Augment der Reduplication zugefügt wird und dies bloß im Indicativ. Also ... ἀγάγω, Inf. ἀγαγεῖν ꝛc.

6. Wenn dabei die zweite Sylbe des Stammes einen Diphthong ..., so wird derselbe verkürzt, *ει* in *ι* und bei den verbis liquidis in ... in *ο*:

Pf. Act. *ἀλήλιφα* — *ἐγείρω*, (*ἐγήγερκα*) — *ἀκούω*, *ἀκήκοα*
Pf. Paſſ. *ἀλήλιμμαι* — *ἐγήγερμαι*.

A. 1. Ausgenommen iſt ἐρήρεισμαι von ἐρείδω. [Als actives Perfect ... ſich ἤρεικα bei Pol. öfter; ἐρήρεικα zw. bei Plut. Aim. 19.]

A. 2. Im Plusquamperfect wird auch dem Vocal der Reduplication zuweilen noch das temporale Augment zugefügt, am ...figſten in ἠκηκόειν, wofür ἀκηκόειν ſelten iſt. Nicht leicht jedoch findet ... das Augment bei den mit ε anfangenden Verben zugefügt; und ſelbſt bei den ... ο anfangenden wurde es wohl im Allgemeinen lieber weggelaſſen. [z. Th. 4, ..., 1] Daß indeß hier das eine wie das andere ſtatthaft war, beweiſt ὠρώρει ... Ag. 653 (634), Soph. Oid. K. 1622 neben ὀρώρει in Hexameter bei Ar. ...e 1287. [Nach Herodian p. 315 Herm. nimmt ἀκούω im Plpf. immer, ... mit α anfangende Verba nie das Aug. an. Ueber Letzteres läßt ſich aus ...gel an Beiſpielen nicht entſcheiden; aber ἀκηκόεσαν ſteht jetzt Lyſ. 15 vgl. ... Euthyd. 300 e, Krat. 384 b.]

A. 3. Von den großentheils anomalen Verben welche dieſe Reduplication, ... auch, z. Th. nur, im Paſſiv, annehmen, merke man ἀγείρω, ἀκούω, ..., ἀλέω, ἀρόω; ἐγείρω, ἐλαύνω, ἐλέγχω, ἐμέω, ἐρείδω; ὀρύσσω, ὄλλυμι ... ὄμνυμι; ferner ἐδο- und ἐδε- zu ἐσθίω, ἐλευθ- zu ἔρχομαι und ἐνεκ- zu ...φω. S. auch ἄγω und ὄζω. [Lobeck z. Phryn. p. 31 ss.]

A. 4. Von ἀκούω hieß das paſſive Perfect ἤκουσμαι; für ἀλήλιμμαι und ...ρυγμαι wurden ſpäter auch ἤλειμμαι u. ὤρυγμαι üblich. Für ἐλήλιγμαι ...ſ. 10, 17, 6) von ἑλίσσω iſt beſſer εἵλιγμαι (Eur. raſ. Her. 927, Theſ. 7, ... Symp. 220. vgl. Her. 7, 76. 90.)

B. Augmentation der mit einem Conſonanten anfangenden Verba.

7. Die mit einem Conſonanten anfangenden Verba erhalten ... ſyllabiſche Augment *ε* in den Indicativen der Imperfecte und ...riſte:

λύω: Ipf. *ἔλυον*, Ao. *ἔλυσα*.

A. 1. Zu dem ſyllabiſchen Augment nehmen βούλομαι, δύναμαι und ...λω oft noch das temporale an, beſonders bei den ſpätern Attikern: ἠβου-...ην, ἠδυνήθην, ἤμελλον ꝛc. Doch findet ſich nur ἐδυνάσθην und gew. nur ...λησα. [Nie findet ſich das doppelte Augment bei Ho., Her. und (faſt nie) ... den Tragikern [Eu. Hel. 752? Aiſch. Pro. 206 (8)], ſelten bei Ar. (Ekkl. 957, ... 1038 nur in Anapäſten) und Xen. vgl. § 40 u. dieſen Verben.]

A. 2. Weglaſſen kann die gewöhnliche Proſa das ſyllabiſche Augment ... in χρῆν, woneben jedoch auch ἐχρῆν üblich iſt. [Vgl. Elmsley zu Eu. Her. ...9. Anders Göttling S. 46.]

8. Bei den Verben die mit *ρ* anfangen wird das *ρ* nach ... Augment verdoppelt vgl. § 10, 2, 1; und dieſe Augmentation ge-...t dann auch für die Perfecte, Plusquamperfecte und dritten Future:

ῥίπτω: Ipf. *ἔῤῥιπτον*, Prf. *ἔῤῥιφα*, *ἔῤῥιμμαι*.

A. Weil das aspirirte ρ ein sehr starrer Laut, fast einem Doppelconsonanten gleich war, so widerstrebte es der Reduplication.

9. Auch von Verben die mit einem **Doppelconsonanten** oder mit **zwei Consonanten** die **nicht** Muta und Liquida sind anfangen haben die Perfecte, Plusquamperfecte und dritten Future nur das **syllabische Augment** ε. So von ζητέω, φθείρω, μνημονεύω:

ἐζήτηκα, κειν, μαι, ήμην; ἔφθαρκα ꝛc., *ἐμνημόνευμαι.*

10. Von Verben aber die mit **einem** Consonanten oder mit einer Muta und Liquida anfangen erhalten die **Perfecte** und die von diesen gebildeten Tempora (die Plusquamperfecte und das dritte Futur) die **Reduplication** 3:

λύω: λέλυκα [illegible]
λελύκειν [illegible] *λελύσομαι*
γράφω: γέγραφ[illegible] *μαι* *γεγράψομαι.*

A. 1. **Hiebei gehe**[illegible] πε, κε, τε **über nach** § 10, 8: πεφίληκα, κεχώρηκα, τεθέ[illegible] χωρέω, θεάομαι.

A. 2. Statt der Red[illegible] das Augment die Verba welche mit γν und zum Theil die welch[illegible]:

γνωρίζω [illegible], ὑφω: ἔγλυμμαι,

dies bei Eupolis 343, Platon [illegible], d, Symp. 216, d u. Athen. 3 p. 93, c, γέγλυμμαι Her. an 6 St., Eryxias p. 400, Ath. p. 206 b, Diod. 1, 48. 66, Dion C. 42, 18, Ail. v. G. 3, 45; κατεγλωττισμένος Ar. The. 131, Ri. 352. vgl. § 40 γλυκαίνω.

A. 3. Schwankend ist der Gebrauch bei denen die mit βλ anfangen, die Reduplication jedoch herrschend bei βλάπτω (βέβλαφα, βέβλαμμαι); βλασφημέω (βεβλασφήμηκα Dem. 18, 10). Von βλαστάνω findet sich ἐβεβλαστήκειν Thuk. 3, 26, 2 (vgl. dort die Anm.) Luc. w. Gesch. 1, 31, Philops. 3, Hippokr. 1, 513, Plut. π. ἠθ. ἀρ. 3 u. Symp. 5, 9, 1; ἐβλάστηκα Eupolis 342, Eur. Iph. A. 594. (κατεβλακευμένως Ar. Plut. 325.)

A. 5. **Gegen die Regel** (10) **reduplicirte man die Perfecte von** μνα- Pr. μιμνήσκω, κτάομαι, πετα- Pr. πετάννυμι, πίπτω:

μέμνημαι, κέκτημαι, πέπταμαι, πέπτωκα.

Die beiden letzten sind eigentlich durch Synkope aus πεπέταμαι und πεπέτωκα (von πετο-) entstanden. Das ionische und vielleicht altattische ἔκτημαι gebraucht auch Platon neben κέκτημαι. [Schneider zur Rep. 464, d vgl. Aisch. Pro. 795 (6); zw. Thuk. 2, 62, 4.]

A. 5. **Statt der Reduplication haben** ει die mit einer Liquida anfangenden Verba ῥε- (zu εἰπεῖν gehörig), λαμβάνω, λαγχάνω, λέγω, dies nur in Compositen die **sammeln** bedeuten und in διαλέγομαι **ich unterrede mich**; εἱ hat μείρομαι:

εἴληφα, εἰλήφειν, εἴλημμαι, εἰλήμμην, εἴληχα, εἴλοχα, εἴλεγμαι; εἵμαρται.

11. Der **Reduplication** wird im **Plusquamperfect** noch das **Augment** vorgesetzt, das jedoch nicht selten auch fehlt, nicht leicht indeß bei den Dramatikern:

λύω: ἐλελύκειν, ἐλελύμην.

A. **Ar.** hat ungefähr an 20 St. das Plpf. mit dem Augment, wiewohl es einige Male nach einem langen Vocale durch Aphäresis oder Krasis weggenommen ist. Unsicher ist κεκτήμην Iph. A. 404. Bei den Prosaikern findet sich oft schwankende Lesart.

C. Bereich der Augmentationen.

12. Das Augment sowohl als die Reduplication treten in allen drei generibus verbi ein.

13. Ueber alle Modi, auch die Participien, erstreckt sich die Reduplication, auch die attische; eben so das Augment (wo es deren Stelle vertritt) in den Perfecten und dem dritten Futur; deßgleichen auch ει und εἱ 10 N. 5. In den historischen Zeiten, namentlich den Aoristen, beschränkt sich das Augment auf die Indicative.

A. Es liegt in der Regel daß ἐνήνοχα, ἐνηνοχέναι ꝛc., dagegen ἤγαγον, ἀγαγεῖν ꝛc. zu bilden ist.

D. Augmentationen in Compositen.

14. In zusammengesetzten Verben treten, wenn der erste Theil eine Präposition ist, Augment und Reduplication in der Regel erst nach der Präposition ein:

εἰςάγω: εἰςῆγον, εἰςήγαγον; ἀπείρηκα, συνεγήγερμαι
προςβάλλω: προςέβαλλον, προςβέβληκα, προςβέβλημαι.

A. 1. Dabei wird, wenn das syllabische Augment ε eintritt, ἐκ in ἐξ verwandelt nach § 11, 13: ἐκβάλλω, ἐξέβαλλον.

A. 2. Ἐν und σύν (ξύν) erscheinen vor dem Augment ε wieder in ihrer ursprünglichen Gestalt, wenn sie im Präsens etwa wegen des folgenden Consonanten verändert sind vgl. § 11, 2—4, wie auch das in dem Falle § 11, 5, 2 von σύν abgefallene ν wieder eintritt:

συλλέγω, συνέλεγον; συμπλέκω, συνέπλεκον; συῤῥίπτω, συνέῤῥιψα, συγχέω, συνέχεον; συστρατεύω, συνεστράτευον; συζῶ, συνέζων.

A. 3. Der kurze Endvocal der zweisylbigen Präpositionen, mit Ausnahme von περί, wird vor dem Augment ε (durch Elision) ausgestoßen:

διαβαίνω, διέβαινον; ἀποβάλλω, ἀπέβαλλον; aber περιέβαλλον § 13, 3, 5.

A. 4. Πρό kann mit dem Augment ε durch Krasis verschmelzen: προβαίνω, προὔβαινον nach § 13, 7, 7. Doch προεώρων (eb.), προεῖχον, προέσχον und ähnliche Formen gestatten keine Krasis. Vgl. Lobeck Pathol. Elem. II, 348.

A. 5. Die Regel (14) hat ihren Grund darin, daß die Präposition mit dem einfachen Verbum eigentlich nicht verschmolzen, sondern nur ihm vorgefügt ist (παράθεσις, nicht σύνθεσις).

A. 6. Größtentheils befolgt wird die Regel (14) auch da wo eine innigere Verbindung der Präposition stattfindet, wo etwa das zusammengesetzte Verbum erst von einem zusammengesetzten Nomen abgeleitet worden, wie συνεργέω von συνεργός, ὑποπτεύω von ὕποπτος, ἐμφανίζω von ἐμφανής, ἐγκωμιάζω von ἐγκώμιον, ἐπιτηδεύω von ἐπίτηδες:

συνήργουν, ὑπώπτευον, ἐνεφάνιζον, ἐγκεκωμίακα, ἐπετήδευσα.

Hieher gehören auch ἀπολογέομαι und προθυμέομαι.

A. 7. Demnach bleibt κατηγορέω ohne Augment: κατηγόρουν.

A. 8. Der Regel (14) folgen einige hieher gehörige Verba deren Simplex verschollen ist, wie die Composita von διδράσκω, ferner ἀπαντάω, ἐξετάζω, ἀπολαύω: ἀπήντων, ἐξήτασα, ἀπέλαυσα, ἀπολέλαυκα. Daneben auch später ἀπήλαυον, ἀπήλαυσα [Schäfer z. Jul. p. XVII], wie von παρανομέω noch παρηνόμουν Lys. 3, 17, παρηνόμησα Thuk. 3, 67, 3, als wäre es aus παρά und ἀνομέω gebildet, dagegen παρανενόμηκα Xen. Hell. 2, 1, 31, 3, 36? Dem. 21, 9. 43, 71. 44, 31. 54, 2; erst später auch παρηνόμηκα [παρηνομημένου Corpus Inscrr. 2691, c 7—8 v. II. p. 47, b.] Dagegen hat Bekker παρενόμουν aufgenommen Her. 7, 238, Dem. 17, 22, Aisch. 3, 77. Vgl. Poppo z. Thuk. 3, 67.

A. 9. Nur wenige Verba, bei denen die Vorstellung der Präposition er-

loschen war, haben die Augmentationen vorn, wie παῤῥησιάζεσθαι, ἐπίστα
ἀντιβολεῖν (in der Prosa) und in der Regel auch ἐμπεδοῦν, ἐμπολᾶν und
τιοῦσθαι:

ἐπαῤῥησιασάμην ἠναντιώθην
πεπαῤῥησίασμαι ἠναντίωμαι [z. Th. 2, 40, 4].

A. 10. Sehr schwankend formt ἐγγυάω
sowohl ἠγγύων, -ησα, -ηκα, -σάμην ꝛc.
als ἐνεγύων, -ησα, ἐγγεγύηκα ꝛc. [Lobeck z. Phryn. p. 155
Allein Bicomposita, wie παρεγγυᾶν ꝛc., haben wohl durchaus nur die erstere
mation: παρηγγύων ꝛc. Von ἐκκλησιάζω findet sich gewöhnlich ἐξεκλησί
ἐξεκλησίασα; bei Dem. 18, 265. 19, 60 ἠκκλησίαζον; zweifelhaft ist ἐκκλ
ζον Lys. 12, 73. [z. F[illegible] μένος Aisch. Br. 309(3).]

A. 11. Dopp[illegible] n haben ἀνέχομαι, (ἐπ)ανορθόω,
χλέω, παροινέω:

ἠνειχόμ[illegible] ρθουν, πεπαρῴνηκα ꝛc.

Allein ἀνέχω folgt b[illegible] , ἀνέσχον; auch ἀνεσχόμην erla
sich zuweilen die Dra[illegible] halber [und Spätere]. (Aisch.
736, Eu. Hipp. 687, [illegible] ἐξανόρθωσα Eu. Alk. 1138.
ἀμπέχομαι findet sich [illegible] aid. S. 87, verdächtigt von El
zu Eur. Med. 1128, [illegible] ἠμπέχετο vermuthet. Vgl. jedoch
Peregr. 15; ἠμπεσχό[illegible] .)

A. 12. Bei ἀντ[illegible] γνωσιν und ἀμφισβητεῖν findet sich das
ment sowohl doppelt als bloß [illegible]: ἠντεδίκουν und ἠντιδίκουν. [Cobet
lectt. p. 157?] Man vgl. noch die anomalen ἔχω, εὕδω, ἵζω, ἵημι, ἐ
ἧμαι.

A. 13. **Das doppelte Augment** erhielten analog auch einige eige
nicht mit Präpositionen zusammengesetzte Verba, διαιτᾶν und διακονεῖν: ἐδιῄ
δεδιῄτησα ꝛc. (δεδιηκόνηκα Archeb. 3, 8 ꝛc.), woneben aber auch διῄτησα
ῃτήθην vorkommen, διῃτώμην jetzt sogar regelmäßig erscheint. [Kr. zu
1, 132, 2.] Für attisch gilt nur δεδιακόνηκα ꝛc. und ἐδιακόνουν, wie jetzt
Herm. Eu. Ky. 410 gegeben hat. vgl. Moiris p. 121, Bekkers Anecd. p.
Nikostr. 41, Alkaios Kom. 11, Dem. 50, 2. 51, 7 u. Xen. Kyr. 5, 2, 6?

15. Bei zusammengesetzten Verben **anderer Art** (vgl. 14)
die Augmentationen gleich vorn ein:

ἀθυμέω: ἠθύμουν; οἰκοδομέω: ᾠκοδόμησα, ᾠκοδόμηκα
σωφρονέω: ἐσωφρόνουν, ησα, σεσωφρόνηκα.

A. 1. So auch bei den Zusammensetzungen mit δυς, wenn dieser
mittelbar ein **Consonant** oder ein **langer Vocal** folgt: δυστυχέω:
τύχουν, δεδυστύχηκα; δυσωπέω: ἐδυσώπουν. **Dagegen tritt das te
rale Augment nach δυς ein, wenn ein kurzer Vocal folgt:** δυ
στέω: δυσηρέστησα.

A. 2. Die Zusammensetzungen mit εὖ richten sich nach der Regel § 28,
Allein wenn dem εὖ ein kurzer Vocal folgt, so wird dieser,
nicht nothwendig, **augmentirt:** εὐεργετέω: εὐηργέτουν, aber auch εὐεργ
[Schneider z. Plat. Rep. 615, b.]

(A. 3. Mit zwiefachem Augment findet sich ὁδοποιεῖν: ὡδοπεποίηκε A
Probl. 30, 1, ὡδοπεποιῆσθαι (Xen. An. 5, 3, 1. vgl. Aristot. Pol. 2,
Aristot. Probl. 4, 12. 21, 17, Arr. An. 1, 26, 1. 3, 13, 2 neben ὡδο
μένος Xen. Hell. 5, 4, 39? u. Appian Hisp. 7, 42). Vereinzelt ist ἱπ
τρόφηκα Lyk. 139, ὁδοιπεπόρηκα Philippides 13.)

A. 4. In Decompositen tritt die Augmentation nach der Präpositio
nach der letzten, wenn mehrere da sind: κατεζευγοτρόφηκα, συγκατεναυμάχ

§ 29. Tempuscharakter.

1. Am **Ausgange** des reinen Stammes erhalten mehrere Tem-pora zunächst einen Zusatz der, in sofern er einem bestimmten Tempus eigenthümlich ist, **Tempuscharakter** desselben genannt wird.

A. **Keinen Tempuscharakter haben die tempora secunda,** die Präsentia und Imperfecte, das Perfect und Plpf. Pf.

2. Am häufigsten erscheint als Tempuscharakter das *σ*:

1) in **den ersten Futuren** wie im zweiten und dritten **des Passivs**: *λύσω, λύσομαι, λυθήσομαι, κοπήσομαι, λελύσομαι;*

2) in **den ersten Aoristen Act. und Med.**: *ἔλυσα, ἐλυσάμην.*

A. 1. Hiebei wird nach § 10, 12—14 ein T-Laut vor dem σ ausgestoßen; ein P- oder K-Laut mit dem σ, jener in ψ, dieser in ξ zusammengezogen:

πείθσω wird *πείσω*, τρέπσω wird *τρέψω*, βρέχσω wird *βρέξω*.

A. 2. Aus σπένδσω wird *σπείσω* nach § 11, 6.

A. 3. In den ersten Ao. Act. und Med. der Verba τίθημι, δίδωμι und ἵημι ist κ statt σ Tempuscharakter: ἔθηκα, ἔδωκα, ἧκα.

A. 4. Ueber die Vertretung des σ als Tempuscharakters bei activen und medialen Futuren und Aoristen der Liquida § 33, 1 u. 2.

A. 5. Von unregelmäßigen Verben entbehren des Tempuscharakters die ersten Aoriste (εἶπα, ἤνεγκα,) ἔχεα (zu εἰπεῖν, φέρω, χέω).

3. Der Tempuscharakter **des ersten Perfects** und des ersten Plusquamperfects Act. ist bei den P- und K-Lautern die **Aspiration**, bei allen übrigen das *κ*:

πλέκω: πέπλεχα *λύω: λέλυκα*
τρίβω: τέτριφα *ἀγγέλλω: ἤγγελκα.*

A. 1. **Unverändert bleibt im** Pf. der Stammcharakter φ oder χ:

γράφω: *γέγραφα* (τεύχω: τέτευχα).

A. 2. Ein T-Laut vor dem κ fällt aus nach § 10, 1, 1. So wird aus πείθω und κομίζω (vgl. § 27, 7)

πέπεικα aus πέπειθκα *κεκόμικα* aus κεκόμιδκα.

4. Der Tempuscharakter **des ersten pass. Aorists** (der auch in das davon gebildete erste pass. Futur mit übergeht) ist das *ϑ*; Tempuscharakter der Verbalia das *τ*:

ἐλύθην, ἠγγέλθην *λυτός, λυτέος.*

A. 1. Dabei werden vor dem ϑ die T-Laute in σ, π und β in φ, κ und γ in χ verwandelt nach § 10, 4 u. 5:

[ἐπείθθην] *ἐπείσθην*, [ἐπέμπθην] *ἐπέμφθην*, [ἐλέγθην] *ἐλέχθην*.

A. 2. Eben so müssen vor τ die T-Laute in σ, β und φ in π, γ und χ in κ übergehen nach § 10, 4 u. 5:

[ἀνυττός] *ἀνυστός*, [τριβτός] *τριπτός*, [τευχτός wird τευκτός].

§ 30. Endungen. Bindevocal. (Bdv.)

1. Zur Bezeichnung der *Genera* des Verbums, der Numeri und zum Theil *auch der Modi* dienen die Endungen. Deren giebt

zwei mehrfach von einander abweichende Reihen, die eine für di
Indicative der Haupttempora und sämmtliche Conjunctive; di
andere für die Indicative der Nebentempora und sämmtlich
Optative. Jene wollen wir Hauptendungen, diese historisch
nennen. Die ersten stehen auf folgender Tabelle unter A, die zweite
unter B; unter C sind die Endungen der Imperative aufgeführt. D
Endungen des Passivs sind zugleich auch die des Mediums.

		A. Hauptendungen.			B. historische Endungen.		
		1 P.	2 P.	3 P.	1 P.	2 P.	3 P.
Activ	Si.	—	ς	[illegible]	—	ς	ε
	Du.	fehlt	τον	[illegible]	fehlt	τον (την)	την
	Pl.	μεν	τε	[illegible]	μεν	τε	ν (σαν)
Passiv	Si.	μαι	σαι	[illegible]	μην	σο	το
	Du.	(μεθον)	σθον	[illegible]	(μεθον)	σθον	σθην
	Pl.	μεθα	σθε	νται	μεθα	σθε	ντο

	Active		C. Imperative.	Passive		
Si.	fehlt	ε (ον)	τω	fehlt	σο	σθω
Du.	fehlt	τον	των	fehlt	σθον	σθων
Pl.	fehlt	τε	(τωσαν) ντων	fehlt	σθε	(σθωσο σθων.

A. 1. Die Gleichheiten und Verschiedenheiten ergiebt die Tabelle. Für
ersten und dritten Personen Sing. Act. ersehe man die verschiedenen Endun
aus dem Paradigma § 35. Ueber das ephelkystische ν § 11, 14. Die Endu
την des Duals scheint man wenigstens im Altattischen auch für die zweite P
son gebraucht zu haben. [Elmsley behauptet daß die 2 P. Du. von der 3 ü
haupt nicht verschieden gewesen und ändert die widersprechenden Stellen zu
Med. 1041. (Gegen ihn Buttmann in der ausf. Gr. § 87 A. 2 z. 1 A
B. 2 S. III ff.) Ganz verwirft er die nur dreimal bei guten Schriftstellern
kommende Dualendung μεθον zu Ar. Ach. 698. vgl. seine A. zu Seidlers
Iph. T. 777. Dagegen Herm. zu So. El. 938.] Die Endung σαν für ν
der dritten Person des Plurals Tab. B hat das Plusquamperfect und in
Conjugation auf μι das Imperfect und der zweite Aorist des Activs.

A. 2. Abweichende Formation haben die Aoriste des Passi
welche die activen Endungen der Verba auf μι annehmen. D
Indicativ geht nach dem Imperfect von τίθημι, nur daß er auch im D
und Plural das η behält; die übrigen Modi gehen nach denen des Prä
von τίθημι, außer daß der Infinitiv ῆναι statt έναι hat, wie der Imper
ηθι ꝛc. statt εθι ꝛc. vgl. § 10, 8, 5.

2. Unmittelbar an den Stamm des Verbums treten nur
passiven Endungen zur Bildung des Perfects und Plusquamperfec

λέλυμαι ἐλελύμην
λέλυσαι ꝛc. ἐλέλυσο ꝛc

A. 1. Bei den Mutastämmen tritt die Anwendung der Reg

§ 10 ein, im Singular des Indicativs, z. B. der Perfecte von γράφω, πλέκω, λέγω, πείθω, auf folgende Weise:

[γέγραφμαι] *γέγραμμαι* nach § 10, 10 — [πέπλεκμαι] *πέπλεγμαι* nach § 10, 11 — [πέπειθμαι] *πέπεισμαι* nach § 10, 9

[γέγραφσαι] *γέγραψαι* nach § 10, 13 — [πέπλεκσαι] *πέπλεξαι* nach § 10, 14 — [πέπειθσαι] *πέπεισαι* nach § 10, 12

[γέγραφται] *γέγραπται* nach § 10, 5 — [λέλεγται] *λέλεκται* nach § 10, 5 — [πέπειθται] *πέπεισται* nach § 10, 4.

A. 2. Wie die erste Person des Singulars, so wird auch die erste des Duals und Plurals und das Particip gebildet.

A. 3. Wenn γγ oder μμ vor μ stehen sollten, so wird das mittlere γ oder μ ausgestoßen nach § 11, 8, 3. So bei ἐλέγχω, κάμπτω

[ἐλήλεγχμαι, ἐλήλεγγμαι] *ἐλήλεγμαι*; [κεκάμπμαι, κέκαμμμαι] *κέκαμμαι*.

Von θάλπω sind die Formen des Pf. und Plpf. die μ in der Endung haben nicht bildbar.

A. 4. Wenn eine von den mit σθ anfangenden Endungen unmittelbar an eine Liquida oder Muta anzufügen ist, so verliert sie ihr σ nach § 11, 9; die Liquida bleibt dabei unverändert, von den Muten nur φ und χ; π und β gehen in φ, κ und γ in χ über nach § 10, 5; die T-Laute in σ nach § 10, 4. Hienach bilde man z. B. die zweite Pers. des Ind. des Plu. der Perfecte von φαίνω, βρέχω, πλέκω, τρίβω, πείθω:

aus πέφανσθε wird *πέφανθε* — aus βέβρεχσθε wird *βέβρεχθε*
" πέπλεκσθε " *πέπλεχθε* — " τέτριβσθε " *τέτριφθε*
" πέπειθσθε " zunächst πέπειθθε, dann *πέπεισθε*.

A. 5. Von σπένδω wird das Perfect wie von σπείδω gebildet vgl. § 11, 6: (ἔσπεικα), ἔσπεισμαι, ἔσπεισθε. Vielleicht durch das Fu. veranlaßt.

A. 6. Die Regeln A. 1—5 finden gleichmäßig Anwendung auf die Bildung des Plusquamperfects so wie des Infinitivs und Imperativs des passiven Perfects.

A. 7. Die Endungen νται und ντο der dritten Person des Plurals sind nicht anwendbar, wenn sie einem Consonanten angefügt werden müßten, namentlich nicht im passiven Perfect und Plusquamperfect von Muta- und Liquida-Stämmen. In diesem Falle aber kann ν nach ionischer Weise in α verwandelt werden, wobei jedoch der vorhergehende P- oder K-Laut aspirirt sein oder werden muß. So bildete man von φθείρω, τρέπω, τάσσω (ταγ-), θάπτω:

ἐφθάραται, τετράφαται, τετάχαται, ἐτετάχατο, τετάφαται.

[Πάντα τὰ τοιαῦτα ἀρχαϊκά Phot. p. 37. Von Attikern nur bei Thuk. 3, 13, 4. 4, 31, 1. 5, 6, 4. 7, 4, 7, Xen. An. 4, 8, 5 u. Plat. Rep. 533, b. Bei den Rednern, die für die attische Prosa sind was Cicero für die lateinische, ungebräuchlich und also veraltet.]

A. 8. Ueblicher ist statt dieser mehr alterthümlichen Weise die Umschreibung durch das Particip des Perfects mit εἰσίν für das Perfect, mit ἦσαν für das Plusquamperfect:

ἐφθαρμένοι (αι, α) εἰσίν, ἦσαν.

3. In allen übrigen Fällen tritt zwischen den Tempusstamm und die Endungen noch ein, zuweilen mit ihnen verschmelzender, Bindevocal (Flexionsvocal): *ᾰ, ε, ο, ει; ω, η, ῃ; αι, οι.*

4. Das *α* ist Bindevocal im ersten Aorist des Activs und Mediums und im *Indicativ des activen* Perfects.

A. 1. In der ersten Perf. Sing. Ind. Ao. und Pf. Act. ist [illegible] α zugleich Endung; die dritte hat statt derselben ε (ν):

ἔλῡσα, ἔλυσεν; λέλῠκα, λέλυκεν.

A. 2. Im Imperativ Ao. 1 Act. weicht nur in der zweiten P[illegible] Sing. das α der Endung ον: λῦσον. Ueber die dritte Perf. Plu. Act. 7 A. 2.

5. Das ε findet sich durchgängig als Bindevocal nur in den I[illegible]perativen der Präf. Act. und Pass. wie in denen der zweiten Aor[illegible] Act. und Med. [und des Perf. Act.].

A. 1. Ausgenommen ist nur die Nebenform auf ντων für τωσαν (3 Pl. Ipv. Act.), welche o [illegible] vgl. B. 2 § 30, 1, 10.

A. 2. Die Endu[illegible] όντων für έτωσαν so wie im [illegible] 1 Act. άντων für άτωσα[illegible] Med. σθων für σθωσαν nennt [illegible] attisch; allein auch die [illegible]en sich bei den besten att. Pros[illegible]ikern nicht eben selten, [illegible] geschützt [Corpus Inscrr. 354 355 p. 423. 426. vgl. Kr[illegible] oder z. Th. 1, 34, 1.]; von D[illegible]tern Men. 109. vgl. E[illegible]s Iph. T. 1480. Bei den passi[illegible] Aoristen sind sich wahrsch[illegible] ήτωσαν, wie τιθέντων für τιθέτω[illegible] von τίθημι vgl. 1 A. 2.

6. Das ει ist durchgängig [illegible]devocal in den beiden Plusqua[illegible]perfecten des Activs.

A. Im Singular findet sich für das ειν der ersten Person [illegible] den Attikern auch η (besonders bei den ältern, auch Platon vgl. jedoch Sch[illegible] der zur Rep. p. XXXXII ff.), aus dem ionischen εα entstanden; für das [illegible] der zweiten ης; seltener in der dritten ειν für ει [Schneider zu Plat. [illegible] 617, e.]; in der dritten des Plu. ist εσαν besser als εισαν, das [illegible] att. Dichtern wohl nie vorkommt und auch bei den att. Prosaikern jetzt ziem[illegible] beseitigt ist. [Lobeck z. Phryn. p. 149 s.]

7. Die Indicative der Präsentia, Future und Imp[illegible]fecte, so wie der zweiten Aoriste des Activs und Mediun[illegible] schwanken zwischen ο und ε als Bindevocalen; so jedoch daß die Hau[illegible] tempora und die historischen mit einander übereinstimmen gemäß [illegible]gender Tabelle:

	Singular	Dual	Plural
Perf. 1	(ο)	ο	ο
„ 2	(ε)	ε	ε
„ 3	(ε)	ε	ο.

A. 1. Im Sing. Präf. und Fu. Act. ist der Bindevocal in [illegible] Endungen mit enthalten:

λύω, εις, ει; λύσω, εις, ει.

A. 2. In der dritten Person Plu. Ind. Präf. und Fu. A[illegible] wird aus οντσιν nach § 11, 6 ουσιν und eben so aus αντσιν im P[illegible]fect ᾱσιν: *λύουσιν, λελύκασιν.*

8. Die Conjunctive haben sämmtlich als Bindevocal ω wo [illegible] entsprechenden Formen des Ind. Präf. als solchen ο, η wo sie ε hab[illegible]

λύωμεν λύητε.

A. 1. Wo der Ind. ει, hat der Conj. ῃ: *λύῃς, λύῃ.*

A. 2. Statt ουσιν in der dritten Person des Plurals hat [illegible] Conj. ωσιν [für ωντσιν]:

λύωσιν, λύσωσιν, λελύκωσιν.

9. Dem Optativ eigenthümlich ist das ι, dem Bindevokal beigesellt. Und zwar hat *αι* der Opt. Ao. 1 Act. und Med.; *οι* haben die übrigen Optative der gewöhnlichen Conjugation (vgl. das Paradigma § 35):

Pr. *λύοιμι* ꝛc., *λυοίμην* ꝛc.,
Ao. *λύσαιμι* ꝛc., *λυσαίμην* ꝛc.

A. 1. Für die Endungen des Opt. Ao. 1 Act. αις, αι und αιεν gebrauchten die Attiker vorherrschend, Thuk. fast ausschließlich [zu 8, 49, 2], die aus dem Aeolischen stammenden ειας, ειε (ν), ειαν. Vorherrschen diese Formen auch bei Ho. (Spitzner z. Il. β, 4), den Dramatikern (Elmsley zu Eu. Med. 319) und Herodot (Bredow De dial. Her. p. 336 s.)

A. 2. Das ι findet sich auch in den Optativen der Verba auf μι, mithin auch im Ao. 1 und 2 Pass.: εἴην, εἴης ꝛc., oft verkürzt im Dual und Plural: εἶτον u. εἴτην für εἴητον u. εἰήτην, εἶμεν für εἴημεν, εἶτε für εἴητε. In der dritten Person des Plu. findet sich die Endung ιησαν, wenn auch seltener als die kürzere auf ιεν, doch ungefähr an dreißig Stellen attischer Prosaiker vor Aristoteles. Vgl. § 36, 8 A. [Kr. Stud. 2 S. 40.]

A. 3. Für den Optativ οιμι findet sich auch folgende Formation:

	Singular	Dual	Plural
Pers. 1	οίην	fehlt	οίημεν
„ 2	οίης	οίητον	οίητε
„ 3	οίη	οιήτην	(οίησαν) οιεν.

Ueber den Gebrauch dieser Formation bei den contrahirten Verben und denen auf μι § 32, 3, 6 u. § 36, 7, 1. In der gewöhnlichen Conjugation erscheint sie zuweilen vom Fu. Act. der verba liquida und dem Perfect: ἐροίην, πεφευγοίην. [Im Pf. hält Elmsley zu Ar. Ach. 904 nur diese Form für attisch; allein in der Prosa findet sich fast an allen Stellen die gewöhnliche [außer Xen. Kyr. 2, 4, 17]. Vom Futur sind für beide Formationen Beispiele selten: φανοίην So. Ai. 313, ἐροίη Xen. Kyr. 3, 1, 14; ἐροῖ Plat. Symp. 198 a, παραμενοῖ Dem. 50, 45 und γνωριοῖμι So. OT. 538 nach Elmsley. Vgl. noch σχοίην im Verz. der Anomala unter ἔχω.

10. Von den Endungen *σαι* und *σο* der zweiten Pers. Sing. passiver Form wird, wenn ein Bindevocal vorhergeht, das *σ* in den Indicativen, Imperativen, Conjunctiven und Optativen ausgestoßen; bei den Indicativen, Imperativen und Conjunctiven der Conjugation auf *ω* wird überdies der Bindevocal mit der Endung contrahirt:

Opt. λύοισο	Ind. λύεσαι	Conj. λύησαι	Ind. Ao. ἐλύσασο
		werden	
λύοιο	*λύῃ*	*λύῃ*	*ἐλύσω*
Opt. λύσαισο	Ind. ἐλύεσο	Ipv. λύεσο	(doch Ipv. Ao. M. *λῦσαι*
		werden	
λύσαιο	*ἐλύου*	*λύου*	statt λύσω).

A. Eigenthümlichkeit der Attiker, besonders der ältern, war es im Indicativ εσαι in ει statt in ῃ zu contrahiren; ungewiß wie weit mit Consequenz; Manche glauben nur im Futur, besonders dem contrahirten auf οῦμαι, ιοῦμαι. Am sichersten scheint es überall den Handschriften zu folgen. Nur die Formen βούλει, οἴει und ὄψει sind als Indicative allein üblich (auch bei Spätern); βούλῃ und οἴῃ wurden nur als Conjunctive gebraucht. [Ellendt Lex. Soph. II p. I. ss.]

11. Die Infinitive der Verba auf *ω* haben als Endungen

A) im Activ

1) für das Pr. und Fu. mit dem Bdv. (ε) vereinigt ειν, nur im Fu. der verba liquida εῖν betont: μένειν, λύσειν, μενεῖν;

2) für den Ao. 2 mit dem Bdv. verschmolzen εῖν: βαλεῖν;

3) für den Ao. 1. αι, was den Bdv. mit enthält: λῦσαι;

3) für das Pf. ναι mit betontem Bdv. ε: λελυκέναι.

B) für die passive Formation die Endung σθαι

1) ohne Bdv. im Pf. (bei den verbis liquidis und mutis nach 2 A. 4 [illegible] λύσθαι, πεφάνθαι, γεγράφθαι ꝛc.;

2) mit dem Bdv. [illegible] ens und in allen Futuren: λύεσθαι, λύσεσ[illegible]αι, λελύσεσθαι;

3) mit betontem B[illegible] 2 Med.: βαλέσθαι;

4) mit dem Bdv. α [illegible] Med: λύσασθαι.

C) In den Aoristen des [illegible] utet die Endung des Infinitivs mit dem Bdv. versc[illegible] zen ηναι: λυθῆναι, κοπῆναι.

12. Von den Participien sind die (mit dem Bindevocal verschmelzenden) activen Endungen, zu denen auch die der passiven Aoriste gehören, § 22, 9 aufgeführt. In der passiven Formation haben die Participia die Endung μενος, η, ον, die nur im Perfect ohne Bindevocal (paroxytonirt) angefügt wird, und zwar so wie μαι in der ersten Person des Indicativs nach 2 A. 1: λελυμένος, ἠγγελμένος, πεπεισμένος, γεγραμμένος, πεπλεγμένος. Im Ao. 1 Med. wird die Endung mit dem Bindevocal α, in den übrigen Zeitformen mit ο angefügt: λυσάμενος, λυόμενος, λυσόμενος, λυθησόμενος, λελυσόμενος. Vgl. das Paradigma.

§ 31. Ableitung der Tempora.

I. Präsentia und Imperfecte.

1. Bei Bildung der Zeitformen kommen in Betracht der Stamm § 27, das Augment oder die Reduplication § 28, der Tempuscharakter § 29, der Bindevocal und die Endungen § 30. Mit Anwendung des über diese Puncte Gesagten erhalten wir für die Bildung der verschiedenen Zeitformen in den verschiedenen Gattungen des Verbums folgende Regeln.

2. Vom Präsensstamme werden gebildet das Präsens Act. und Pass. wie das Imperfectum Act. und Pass.; die Imperfecte mit dem Augment § 28, 4. 7. 8:

λύω, λύομαι; ἔλυον, ἐλυόμην.

A. 1. Bei diesem Verbum fällt der Präsensstamm mit dem reinen Stamme zusammen; über die Fälle wo er in einer vollern oder kürzern Form erscheint § 27, 7—9.

A. 2. Ueber die Endungen § 30, 1; die Bindevocale des Indicativs § 30, 7, des Imperativs § 30, 5, des Conjunctivs § 30, 8, des Optativs § 30, 9; die Endungen σαι und σο § 30, 10; die Infinitive und Participien § 30, 11. 12; die Bedeutung § 26, 11, 3. 6 ff.

II. Die Future und Aoriste des Activs und Mediums.

3. Vom reinen Stamme gebildet wird zunächst das Futur des Act. und Med. der verba pura und muta mit dem Tempuscharakter σ (§ 29, 2):

λύσω, λύσομαι (ῡ).

A. 1. Hiebei treten bei verbis mutis die § 29, 2, 1 erwähnten Veränderungen ein, auch bei den Verben deren Stamm im Präsens verstärkt erscheint, wie bei σχίζω (Stamm σχιδ- § 27, 7), κόπτω (Stamm κοπ- eb.), τάσσω (Stamm ταγ- eb.):

πείσω	γράψω	βρέξω
σχίσω	κόψω	τάξω.

A. 2. Ueber die Verba auf σσω (ττω) die δ und über die auf ζω die γ oder γγ zum Charakter haben § 27, 7, 5—8.

A. 3. Die verba contracta haben als reinen Charakter den Vocal gewöhnlich lang nach § 27, 9:

ποιέω: ποιήσω τιμάω: τιμήσω μισθόω: μισθώσω.

A. 4. Ueber die Verba die den kurzen Charakter behalten wie über die welche ᾱ oder αυ statt η und ευ statt η annehmen § 27, 9, 1—8.

A. 5. Ueber das Fu. Act. und Med. der Liquida § 33, 1.

A. 6. Rücksichtlich der Bindevocale und Endungen stimmt das Fu. Act. mit dem Pr. Act., die Fu. Pass. und Med. mit dem Pr. Pass. überein. Sämmtliche Future ermangeln des Imperativs und Conjunctivs nach § 26, 8. Ueber die Bedeutung § 26, 11, 3.

A. 7. Von einigen mehr als zweisylbigen Verben auf εω, αζω und ιζω [Lobeck zu So. Ai. 1027] findet sich neben ihren regelmäßigen Futuren auf εσω, άσω, ίσω (ομαι) ein anderes auf ω mit circumflectirter Endung, welches, da die Attiker es jenem vorzogen und von denen auf ιζω fast ausschließlich gebrauchten, das attische Futur genannt wird. [Lobeck z. Phryn. p. 746.] Es erscheint in zwei Arten A. 8 und 10.

A. 8. Von den vollständigen Futuren auf εσω und ασω wird das attische gebildet, indem man σ ausstößt und den Charakter mit der Endung regelmäßig contrahirt. Demnach ist z. B. von καλέω Fu. καλέσω das Präsens und das attische Futur gleichlautend: καλῶ, καλοῦμαι; von βιβάζω erhält das Fu. βιβάσω contrahirt βιβῶ, βιβᾷς ꝛc. die contrahirten Endungen des Präsens von τιμάω, welches man sehe. [Von den zugehörigen Optativen finden sich vielleicht, aber gewiß nur zufällig, keine Beispiele.]

A. 9. Diese Art des attischen Futurs findet sich häufiger nur (aber nicht immer) von καλέω, τελέω, βιβάζω. [Vereinzelt sind ἐξετῶ Isokr. 9, 34, κολῶ Ar. Ritter 456 vgl. Wespen 244, (στασιῶ Lys. 768?), κατασκιῶ Soph. Oid. K. 406, κατασκευᾶν Corpus Inscrr. 2058 B. 29. 53. v. II. p. 123, a. für ἐξετάσω ꝛc.] Nach der Analogie der erstern gebildet sind die Futura μαχοῦμαι und ἑδοῦμαι von μάχομαι und ἕζομαι; nach der Analogie des letztern wurde gew. auch das Fu. ἐλάσω von ἐλαύνω in ἐλῶ, ᾷς ꝛc. und σκεδάσω von σκεδάννυμι attisch wohl immer in σκεδῶ ꝛc. contrahirt. Vgl. im Verz. der An. κρεμάννυμι u. a. § 39, VIII.

A. 10. Bei den mehr als zweisylbigen Verben auf ιζω stoßen die Attiker von dem vollständigen Futur auf ισω das σ in der Regel aus [Kr. Stud. 2, 36], denken aber dafür ein ε, mit dem sie die Endung so wie das Präsens der Verba auf εω contrahiren:

κομίζω, κομίσω, κομι-ῶ, εῖς, εῖ; εῖτον, εῖτον; οῦμεν, εῖτε, οῦσιν,
κομι-οῦμαι, εῖ, εῖται; ούμεθον, εῖσθον, εῖσθον; ούμεθα, εῖσθε, οῦνται.

A. 11. Die *Endungen des att. Fu. Med.* οῦμαι, εῖ ꝛc. erscheinen, unter

der Benennung dorisches Futur, auch bei dem Tempuscharakter σ, selbst in der gewöhnlichen Sprache; und zwar ausschließlich von πίπτω und χέζω:

πεσοῦμαι χεσοῦμαι. [vgl. jedoch Ar. Br. 163 Mein.]

Dagegen schwanken zwischen σομαι und σοῦμαι die Futura von πνέω, πλέω, φεύγω. (Ob von νέω das Fu. νεύσομαι oder νευσοῦμαι laute ist unsicher bei der schwankenden Lesart in der wohl einzigen Stelle Xen. An. 4, 3, 12; für κλαύσομαι von κλαίω hat Ar. nur Friede 1081 κλαυσοῦμαι [zw. Vö. 342 und Frie. 1277 (1243)]; von παίζω findet sich παιξοῦμαι Xen. Symp. 9, 2; zw. ist πνιξοῦμαι von πνίγω, besser πνίξω.) In der gew. Sprache hat das dorische Futur nur active Bedeutung.

A. 12. Ohne Tempuscharakter gebildet werden die Future von ἐσθίω und πίνω: ἔδομαι, πίομαι. X[illegible] dem Präsens gleichlautend, sind mit καλέσω, καλῶ (A. 8) zu ver[illegible] bei ihnen die Contraction z. Th. unterbleibt, vgl. § 32, 3, 1. [[illegible] uns Ausf. Gr. B. 2 S. 489 f. glaubt daß χέω, χέομαι dur[illegible]nd auch καλῶ, τελῶ nur antichronistisch Future seien.]

4. Die ersten Aoriste des Activs und Mediums von verbis puris und mutis haben den rein[illegible] Stamm und den Tempuscharakter σ ganz so wie im Futur verbunden; das Augment nur im Indicativ nach § 28, 13:

ἔλυσα, ἐλυσάμην (ῡ).

A. 1. Ueber den Bindevocal § 30, 4; die Endungen § 30, 1 vgl. 4, 1 u. 2.; die Conjunctive § 30, 8 vgl. 10; die Optative § 30, 9 vgl. 10; die Infinitive und Participien § 30, 11 u. 12; die Bedeutung § 26, 11, 3. 9. 11. 12.

A. 2. Ueber den Tempuscharakter κ § 29, 2 u. A. 3.

A. 3. Ueber den Aorist der liquida § 33, 2.

III. Die ersten Perfecte und Plusquamperfecte des Activs.

5. Das erste Perfect des Activs wird vom reinen Stamme, wie er im Futur des Activs erscheint, gebildet, indem vorn das Augment (§ 28, 4 u. 8—10) oder die Reduplication (28, 10 vgl. 5) durch alle Modi (§ 28, 13) und am Ausgange des Stammes der Tempuscharakter, κ oder die Aspiration (§ 29, 3), hinzugefügt wird:

ἠρώτηκα, ἐζήτηκα, λέλῠκα vgl. § 27, 9, 7, *ὀρώρυχα*.

A. 1. Ueber die Endungen § 30, 1; den Bindevocal § 30, 4, den Conjunctiv § 30, 8; den Optativ § 30, 9 und eb. A. 3; den Infinitiv § 30, 11; das Particip § 30, 12; die Bedeutung § 26, 11, 3. Der Conjunctiv und Optativ des activen Perfects findet sich nicht bloß wo dasselbe Präsensbedeutung hat, sondern auch sonst verhältnißmäßig nicht selten; selten nur bei Rednern. [Kr. Stud. 2 S. 41. vgl. Elmsley zu So. Ai. 278.] Umschrieben werden sie auch bei Attikern durch das Part. Pf. mit dem Co. und Opt. von εἰμί: λελυκὼς ὦ, εἴην.

A. 2. Das Perfect ist so wenig eine gemiedene Form, daß man selbst kleine Kakophonien derselben nicht scheute: τετέλεκε, λελάληκα, ἐλλέλοιπα, συσσεσίτηκα; δεδίδαχα, δεδωροδόκηκα, κέκαυκα, κέκρικα, κέκρουκα, κεκέλευκα, κεκώλυκα, κεκολάκευκα, εἰςκεκύληκα, συγκατῴκηκα, ἐκκεκώφηκα; ἠνάγκακα, ἠγανάκτηκα. Eben so in passiven Formen: κάκου κεκακωμένου Od. δ, 754 rc., μεμιμημένος, συμμεμιγμένος, συλλελόγισμαι, ἐκβεβαρβαρωμένος [Kr. Stud. 2 S. 35 f. vgl. Lobeck Paralipp. p. 8 s. 10.] Vgl. jedoch § 35 Vorerinn. A. 2.

[A. 3. Der Imperativ des activen Perfects findet sich nur hin und

.. von Perfecten welche die Bedeutung des Präsens haben, wie z. B. ἑστάτω .. von ἵστημι, κεχήνετε sperrt den Mund auf von (χαίνω) χάσκω. [μεμα-.. Stob. 4. p. 318 Leipzig.] Sonst wird er durch den Imperativ von .. und das Particip des Perfects umschrieben: πεπεράνθω ἡμῖν ἡ ξυλλογὴ καὶ .. ὁμοιότης αὐτῆς ἔστω ξυμβεβηκυῖα. Πλ. legg. 736, b.]

A. 4. Einige erste Perfecte des Activs verwandeln das ε ihrer (ein-..) Stämme in ο, namentlich κέκλοφα von κλέπτω, πέπομφα von πέμπω, ..φα von τρέπω und τρέφω, ἔστροφα von στρέφω, εἴλοχα von λέγω sammle, ..οχα von ἐνεκ- zu φέρω trage: vgl. § 28, 10, 5. (Von τρέπω findet sich .. τέτραφα.) Ueber δέδοικα s. das Verz. der Anomala unter δει-.

6. Vom ersten Perfect wird das erste Plusquamperfect des Activs bloß durch Vertauschung der Endungen gebildet; doch tritt zu .. Reduplication gewöhnlich noch das Augment (§ 28, 11 .. 6 A. 2):

ἠρωτήκειν, ἐζητήκειν, ἐλελύκειν, ὠρωρύχειν
λελύκειν, ὀρωρύχειν.

A. Ueber die Endungen des Ppf. § 30, 6 u. A.; die Bedeutung .. 26, 11, 3.

IV. Der erste Aorist, das Perfect und Plusquamperfect des Passivs. Verbalia.

7. Der erste Aorist des Passivs fügt den Tempuscharak-..er (§ 29, 4) an den reinen Stamm (wie derselbe nach § 31, 3 .. den Anm. für das Futur zu ermitteln ist); das Augment hat er .. im Indicativ nach § 28, 13):

ἐλύθην (ῠ) vgl. 27, 9, 7, *ἐποιήθην, ἐπράχθην.*

A. 1. Ueber die Veränderungen der Muten § 29, 4, 1.

A. 2. Bei einigen puris wird σ eingeschoben nach § 32, A. 2 1—4.

A. 3. Ueber die Endungen § 30, 1, 2; der Conjunctiv § 30, 8. .. die Sylbe des Vbv. § 34, 1, 1, b; über den Optativ § 30, 9, 2; den ..finitiv § 30, 11, C; das Particip § 30, 12.

8. Von diesem Aorist wird das erste Futur des Passivs ge-..det, indem das Augment weggelassen und statt ν das σ (§ 29, 2), die ..indevocale und die passiven Endungen des Präsens angefügt ..den vgl. § 31, 3, 6:

λῠθήσομαι, ει oder *ῃ, εται* ꝛc.

9. Das Perfect des Passivs wird von dem reinen Stamme ..bildet (wie derselbe nach § 31, 3 und den Anm. für das Futur zu ..mitteln ist), indem man, wie beim Perfect des Activs, das Augment ..der die Reduplication vorsetzt (N. 5) und die Endungen ohne Binde-..vocal anhängt § 30, 2:

λέλῠ-μαι, σαι, ται vgl. § 27, 9, 7.

A. 1. Bei einigen puris wird σ eingeschoben nach § 32, 2 A. 1—4.

A. 2. Ueber die Anfügung der Endungen bei verbis mutis ..und liquidis § 30, 2 A. 1—8.

A. 3. Die Verba τρέπω, τρέφω, στρέφω verwandeln im Perf. Pass. ihr ε .. α: τέτραμμαι, τέτραψαι, τέτραπται, τέτραφθε, τέθραμμαι ꝛc.

A. 4. Der Conjunctiv und Optativ des Pf. Pass. werden durch ..das Particip desselben, jener mit dem Conj, dieser mit dem Op-..tativ Präs. von εἰμί ich bin, *umschrieben:*

λελυμένος (η, ον) ὦ, ῇς, ῇ; λελυμένοι (αι, α) ὦμεν, ῆτε, ὦσι
λελυμένος (η, ον) εἴην, εἴης, εἴη; λελυμένοι (αι, α) εἴημεν
εἴητε, εἴησαν.

(A. 5. Eigene Bildungen für den Conj. und Opt. Pf. Pass. giebt es vo einzelnen Verben deren Charaktervocal leicht in die Endungen des Conjunctiv übergehen und das ι des Optativs annehmen kann. Doch finden sich diese For men öfter nur von den Verben κτάομαι, μιμνήσκω, καλέω: Conj. κεκτῶμαι ῇ, ῆται ꝛc., Opt. κεκτῴμην, [ῷο, ῷτο] und daneben κεκτῄμην, ῇο, ῇτο, ῇσθ (nicht κέκτῃο ꝛc. zu betonen vgl. Göttling Acc. S. 64 ff. und Schneider zu Plat Rep. 518, a), welche letztere Formation von κέκλημαι, das des Conjunctivs e mangelt, allein vorkommt und auch bei μέμνημαι und κέκτημαι sicherer is [Elmsley zu So. OT. 49 [illegible].] Vgl. im Verz. der An. βάλλ und τέμνω u. Lobeck Elem [illegible].)

10. Wie das Pe[illegible] eue. [illegible]ird auch das Plusquamper fect des Passivs vo[illegible]amme gebildet, nur daß stat der Hauptendungen die [illegible] 30, 1) antreten; der Redu plication wird gewöl[illegible] Augment beigefügt (§ 29, 1 u. 6 A. 2):

([illegible]λύ-μην, σο, το ꝛc.

A. Die Endungen werden bei den verbis mutis und liquidi eben so angefügt wie die des Perfects § 30, 2 A. 1—8.

11. Wie das Perfect des Passivs, so wird auch das dritte Fu tur, mit der Reduplication (oder dem Augment) desselben, von reinen Stamme gebildet, dem der Charakter σ (§ 29, 2) nebst de Bindevocalen und passiven Endungen des Präsens ange fügt wird:

πεπαιδεύσομαι, εἰρήσεται.

A. 1. Ueber das zw. Particip z. Th. 7, 25, 7. Wenn im Perfect de Vocal verkürzt ist, so wird er in diesem Futur dennoch verlängert:

δεδήσομαι, λελύσομαι (ῡ).

A. 2. Von verbis liquidis kommt dies Futur nicht vor; vgl jedoch B. 2 § 40 unt. οἴγω u. φύρω; von Verben auf μι selten wie in μεμίξομα vgl. μίγνυμι § 40 u. δεδείξομαι Plut. π. τῶν ἐκλ. χρηστ. 12; selten auch i es von Verben, die das temporale Augment annehmen: ἠτιμώσομαι Dem. 19 284, ᾑρήσομαι Plat. Prot. S. 338, c, von ἀτιμόω, αἱρέω. vgl. Xen. Hell. 5 1, 14? Von solchen die im Perfect nur das syllabische Augment annehmen sin nachgewiesen: ἐψεύσομαι (?), ἐσκέψομαι, ἐῤῥίψομαι, (κ)εκτήσομαι, ἑστήξομα von ψεύδω, σκοπέω, ῥίπτω, κτάομαι, ἵστημι. Vgl. auch εἰρήσεται von εἰπεῖ

12. Die Verbalia auf *τός* und *τέος* hängen diese Endungen a den reinen Stamm wie er für den Ao. 1 Pass. ermittelt ist:

λῠ-τός, τέος.

A. 1. Ueber die Veränderungen bei verbis mutis § 29, 4, 2.

A. 2. Wo der Ao. 1 Pass., da nehmen auch die Verbalia σ an.

V. Tempora secunda.

13. Die zweiten Aoriste (§ 26, 4 A.) werden gewöhnlich vor reinen Stamme gebildet, im Indicativ augmentirt nach § 28 13. So werden von *τύπτω* vgl. § 27, 7, 2 und *βάλλω* vgl. § 27,

(ἔτυπον,) [ἐτυπόμην,] ἐτύπην; ἔβαλον, ἐβαλόμην.

A. 1 Der Ao. 2 Act. hat im Indicativ die Endungen des Ip *Act.*, der Ao. 2 Med. die des Ipf. Pass.; in den übrigen Forme

men beide mit den entsprechenden des Präsens überein, nur die Infinitive beider den Accent auf der Sylbe des Vdv. haben § 34: 5: βαλεῖν, βαλέσθαι. Eben so vom activen Ao. 2 das Par- nach § 34, 8: βαλών, βαλοῦσα, βαλόν. Ueber λαβοῦ κ. § 34, 3, b. Ao. 2 Paſſ. iſt durch alle Modi dem Ao. 1 Paſſ. in den (mit dem vocal verſchmolzenen) Endungen gleich. Eine ſcheinbare Ausnahme 0, 8, 5.

A. 2. Ein langer Vocal oder Diphthong vor dem Charakter gewöhnlich verkürzt, η und αι in ᾰ, ει und ῑ in ῐ, ευ in ῠ:

λήθω, ἔλαθον λείπω, ἔλιπον τρίβω (ῑ), ἐτρίβην (ῐ)
φεύγω, ἔφυγον χαίρω, ἐχάρην (ᾰ).

A. 3. Das ε einſylbiger Stämme wird bei den mutis zu- ilen, bei den liquidis immer in α verwandelt. So haben von τρέπω, τρέφω und κλέπτω die Ao. 2.

ἔτραπον, ἐτραπόμην, ἐτράπην, ἐτράφην, ἐκλάπην. Vgl. ἐστράφην.

τέμνω hat ἔτεμον; ἔταμον in der att. Proſa vor Ariſtot. nur bei Thuk. 1, 2. [von Dramatikern Aiſch. Ag. 1384, Eur. Hel. 1224, Hel. 633.]

A. 4. Einige zweite Ao. Paſſ. behalten das ε, namentlich ἐλέγην von ſammele; πλέκω hat gewöhnlich ἐπλάκην, doch auch ἐπλέκην bei Platon.

A. 5. Die zweiten Aoriſte, vorzugsweiſe von einzelnen primitiven vorkommend, ſind verhältnißmäßig ſeltene Formen. Nicht gebildet wurden ſie von Verben die beſtimmte Ableitungsendungen haben ω, οω, ευω, αινω, υνω, αζω, ιζω); nicht leicht auch von Stämmen deren Charakter ein T-Laut iſt; eben ſo wenig (die 2 Aoriſte Act. und Med.) wo ſie ſich von den Imperfecten gar nicht oder nur durch die Quantität des Vocals unterſcheiden würden, wie z. B. bei κρίνω.

A. 6. Von mehreren Verben der letzten Art giebt es den zweiten Ao- ſſ., weil er durch die Endungen vom Ipf. verſchieden iſt; mit verkürztem Vocal derſelbe im Pr. lang iſt vgl. A. 2: ἐγράφην; ἐκλίνην.

A. 7. Vom Activ und Medium haben nur wenige Verba, mehrere Paſſiv die erſten und zweiten Aoriſte zugleich. Den zweiten Ao. Activs haben überhaupt nur wenige regelmäßige Verba; vom Paſſiv die Tragiker im allgemeinen die vollere Form des erſten Ao. vor [Brunck Eu. Hel. 333 u. Porſon z. d. Phoi. 986]; weniger allgemein die Proſa- bei denen z. B. ἠλλάχθην von ἀλλάσσω ungleich ſeltener iſt als ἠλλάγην.

A. 8. Sämmtliche Aoriſte hat nur τρέπω: ἔτρεψα und ἔτραπον ich wendete (letzteres bei Homer); ἐτρεψάμην ich wendete (von) mir, ſchlug die Flucht; ἐτραπόμην ich wendete mich; ἐτρέφθην und ἐτράπην ich wurde gewendet, letzteres auch: ich wendete mich. Dies iſt eins der wenigen Verba von denen der zweite Aoriſt des Activs und Paſſivs zu- gleich vorkommen. vgl. § 40 u. τύπτω. Ueber die oft intranſitive Bedeutung 26, 11, 4.

14. Gleichfalls vom reinen Stamme gebildet wird das zweite Perfect, rückſichtlich des Augments oder der Reduplication wie des Bindevocals und der Endungen mit dem erſten Perfect über- einſtimmend:

πέφευγα, πέφρῑκα (von *φρίσσω*).

A. 1. Dieſes Tempus vermeidet in der Stammſylbe das kurze α und ε; das α wird [wenn ein ρ oder ein Vocal vorhergeht in lang α, ſonſt] in η, ε in ο und ει in οι verwandelt. So werden von θάλλω (Stamm θαλ-), τίκτω (Stamm τεκ-) und λείπω

τέθηλα, τέτοκα, λέλοιπα.

Unverändert bleibt das lange α in πέπρᾱγα, κέκρᾱγα von πράσσω, κράζω.

[A. 2. Da von den *verbis liquidis* deren vorletzte Sylbe ει hat der

reine Stamm nur ein ε enthält (§ 33, 1), so tritt bei ihnen nur ο, nicht οι ei
κτείνω, ἔκτονα.]

A. 3. Die Vorliebe dieses Tempus für den Laut O zeigen auch die an
malen Perfecta οἶδα, ἔοικα, ἔῤῥωγα (ῥήγνυμι), εἴωθα unter ἔθω.

A. 4. Auch das zweite Perfect ist eine verhältnißmäßig seltene Form
Vor kommt es nur von Primitiven, meist von mutis und liquidis. Ueb
die Bedeutung § 52, 2, 13.

15. Das zweite Plusquamperfect wird vom zweiten Per
fect durchgängig so gebildet wie das erste Plusquamperfect vom erste
Perfect.

16. Das zweit [illegible] Passivs wird vom zweiten Ao
rist desselben so wie da[illegible] en gebildet. vgl. 8.

§ 32. [illegible] n der verba pura.

1. Ueber die Bi[illegible] atischen Tempora vgl. § 27, 9
Der tempora secunda [illegible] verba pura.

A. Ausnahmen gieb[illegible] en Dialekten. Vgl. im Verz. καί
u. B. 2 § 27, 3, 3.

2. Im Passiv fügen mehrere pura zu dem Stamme vor μ ode
einem T-Laute ein σ im Perfect und Aorist so wie in den von be
den gebildeten Formen, dem Plusquamperfect, dem ersten Futu
und den Verbaladjectiven auf τός, τέος.

A. 1. Das σ nehmen im Passiv die an welche nach § 27, 9,
den kurzen Vocal als Stammcharakter haben, ausgenommen ἐλά
(ἐλαύνω), αἰνέω, αἱρέω, δέω, χέω, ἀρόω, θύω, λύω (eb. A. 7). vgl. ποθέω u
δύω § 40.

A. 2. Von andern Verben nehmen im Pass. σ an χράω gebe Orak
πλέω, χόω; πρίω, κυλίω (κυλίνδω); ὕω, βύω (βυνέω), ξύω; παίω, πταίω, πα
λαίω; ψαύω, σείω, λεύω, κελεύω, ἀκούω.

A. 3. Δράω, θραύω, κλείω, κρούω und χρίω nehmen zwar im Passiv
an, doch nicht immer im Perfect. Man vergleiche noch im Verzeichniß der A
νέω, πνέω, ἐράω (κλάω,) κλαίω, κναίω, (κνάω,) (ῥαίω,) γεύω, λούω, κολού
ψάω, παύω, μιμνήσκω, χράομαι. Vgl. auch die Verba auf ννυμι § 39, VII
ἱλάσκομαι u. γιγνώσκω.

A. §. Bei mehreren der hieher gehörigen Verba ist der Gebrauch schwan
kend und unsicher, weil die Lesarten oft nicht fest stehen und die bezüglichen Fo
men selten vorkommen. Genaueres über das Einzelne im Verz. der Anomal
[Lobeck zu Soph. Ai. p. 315 ff.]

A. 5. Die zweite P. Si. Ind. Pf. und Plpf. erscheint auch von de
im Pss. σ annehmenden Verben in der gew. Sprache nur mit einem σ: τετέ
λεσμαι, τετέλεσαι Plat. Euthyd. 277, e.

3. Die pura auf εω, αω, οω contrahiren die Vocale ε, α, ο i
Präsens und Imperfect mit dem Bindevocal oder mit den Endunge
wenn jener in diesen enthalten ist, nach den Regeln § 12, 2 ff. Nic
contrahirt werden κάω brenne u. κλάω weine.

A. 1. Die zweisylbigen auf εω nehmen bloß die Contraction in
(aus εε und εει) an. Es sind also

contrahirbar	nicht contrahirbar
πλέεις in πλεῖς	πλέω
πλέει „ πλεῖ	πλέῃς, ῃ
ἔπλεε „ ἔπλει	πλέομεν ꝛc.

δεῖ für δέῃ du bedarfst, bittest wird nicht contrahirt. Eben so δέεις
. 11, 4. Sonst sind die aufgelösten Formen bei Attikern nicht häufig, wie
Xen. Hell. 6, 2, 27, κατέχεεν Ar. Wolken 74, ἐνέχεεν Fragm. 209, Dem.
74, συνέχεεν Plat. Rep. 379, e. [Aorist? wie Pherekr. 68.] Ueber δέεται
Krüger zu Xen. An. 7, 4, 8 lat. A. Lobeck z. Phryn. p. 220 u. A. wollen
Stellen der Art corrigiren. Besonnener Buttmann Ausführl. Gr. § 114
δέω fehle.

A. 2. Nur von δέω binde (nicht δέω ermangele) scheinen die Attiker
der Regel auch εο in ου und selbst εω in ω contrahirt zu haben: δοῦν, δοῦν-
, δοῦμαι, δοῦμεθα, δοῦνται, δούμενος, δῶν. Erst bei Spätern finden
oft δέουσι (auch bei Dem. 51, 11), δέον, ἔδεον ꝛc. [Doch δέων Dem. 22,
, Plat. Phaid. 99, c nach Heindorf.] Vgl. Lobeck z. Phryn. p. 221.

A 3. Das ephelkystische ν in der dritten Pers. Sing. Ipf. fällt bei
Contraction weg: also ἔπλεε und ἔπλεεν, aber nur ἔπλει; und nur ἐτίμα,
.

A. 4. Statt des Contractionslautes α nehmen in allen Formen die ihn
andern Verben auf αω haben bei den Attikern η an: ζῆν, πεινῆν, διψῆν und
, regelmäßig auch κνάω, ψάω und σμάω: ζῇς, ζῇ ꝛc. [Spätere sagen
πεινᾶν, διψᾶν, χρᾶσθαι ꝛc., doch nur ζῆν. vgl. Lobeck z. Phryn. p. 61.]
im Verz. χράω.

A. 5. Statt der Contractionslaute ου und οι treten bei den Attikern re-
gelmäßig ω und ῳ ein in ῥιγόω: Inf. ῥιγῶν, Opt. ῥιγῴην ꝛc. [So finden sich
ἱδρῶντες, ἱδρῴη von ἱδρόω bei Hippokr.]

A. 6. Der Opt. Präs. Act. auf οίην, ῴην (§ 30, 9, 3), mit dem
kurzen Vocal contrahirt, ist im Singular, wenigstens in der ersten
und zweiten) Person, vorherrschend, im Plural selten; wohl nie findet
ῴησαν; οίησαν sehr selten: δοκοίησαν Aisch. 2, 102, ἀμφισβητοίησαν Ari-
Pol. 3, 7, 6. [Ueber das Schwanken bei Platon vgl. Schneider z. Rep.
, d.]

A. 7. Der Inf. Präs. Act. dieser Verba hatte wohl ursprünglich die
Endung εν, nicht ειν, weßhalb er auch von μισθόω nicht in μισθοῖν sondern in
μισθοῦν contrahirt wird. Demnach wird auch den Infinitiven der Verba auf
nach sichern Zeugnissen richtiger kein ι subscribirt. [So stehen ἐᾶν u. ὁρᾶν
Corp. Inscrr. 989 u. 1030, b. vgl. Ms. Philod. u. Wolf Analekten 1 S.
ff. Dagegen Schneider zu Plat. Rep. praef. p. LVIII ss.] „Στεφα-
jedoch hat eine Inschrift von Syros bei Roß Inscrr. gr. ined. fasc.
n. 109, 11, das ι von Roß p. 20 verbürgt auch bei Curt. Rhein. Mus.
S. 103.“ Keil.

§ 33. Eigenthümlichkeiten der verba liquida.

1. Die verba liquida bilden ihr Futur des Activs und Me-
diums vom reinen Stamme (§ 27, 8. vgl. 31, 3, 7. 8) mit dem
Tempuscharakter ε, der immer mit den Endungen contrahirt wird.
So von *μένω, στέλλω, φαίνω, αἴρω, κτείνω, σπείρω, κρίνω, ἀμύνω*
lauten diese Future:

μενῶ, στελῶ, φανῶ, ἀρῶ, κτενῶ, σπερῶ, κρινῶ, ἀμυνῶ, στελοῦμαι ꝛc.

[A. Ueber den Opt. vgl. § 30, 9, 3. Das Fu. auf σω bildeten die
Dichter von einigen Wörtern auf λω und ρω: κέλσω, κύρσω; eben so den Aorist:
ἔκελσα, ἔκυρσα. Einzelnes der Art findet sich auch in den Dialekten und bei
spätern Prosaikern.]

2. Der erste Aorist des Activs und Mediums verlän-
gert den (letzten) kurzen Vocal des *reinen* Stammes ῐ in ῑ, ῠ in ῡ, α

in η (ohne subscribirtes ι), ε in ει, die Endungen ohne σ anfügend vgl. § 12, 2, 1:

κρῖναι, ἀμῦναι, ἔφηνα, ἔμεινα, ἔκτεινα.

A. 1. Statt η nehmen lang α (ohne subscribirtes ι) an

1) αἴρω und ἅλλομαι, von denen nur die Indicative durch das Augment η erhalten: ἦρα, ἆραι; ἡλάμην, ἁλάμενος;

2) die auf ιαινω und ραινω: ὑγιᾶναι, εὐφρᾶναι; vgl. jedoch im Verz. der Anomala τιτράω.

3) ἰσχναίνω, κερδαίνω, κοιλαίνω, λευκαίνω, (σαίνω, ὀργαίνω, πεπαίνω) ἰσχνᾶναι, κερδᾶναι 2c.

A. 2. Einige auf α[illegible] wanken. So bieten neben σημῆναι καθῆραι auch bei guten S[illegible] ndschriften öfter einstimmig σημᾶναι (Xen.) und besonders καθᾶ[illegible] ryn. p. 24 ss.]

3. Diese Tempora[illegible] wird in den übrigen Formen di vom reinen Stamme zu[illegible] o überall wo ein Consonant un mittelbar auf den Stam[illegible] uch in den zweiten Aoristen und in dem zweiten Futur [illegible]

1) bei einsylb[illegible] die ε (mit einem vorhergehenden Consonanten) haben dies ε in α verwandelt;

2) bei κρίνω, κλίνω, τείνω, (κτείνω, τίνω,) πλύνω das ν vo vor einem Consonanten ausgestoßen:

στέλλω	κρίνω	τείνω
ἔσταλκα	κέκρικα	τέτακα
ἔσταλμαι	κέκριμαι	τέταμαι
(ἐστάλθην	ἐκρίθην	ἐτάθην
ἐστάλην	(s. R. 4)	(s. R. 4)
σταλτός	κριτός	τατός.

A. 1. Außer κέκρικα, (τέτικα) und τέτακα werden erste Perfecte von Ver ben auf νω bei mustergültigen Attikern nicht leicht vorkommen. Doch finden si πέφαγκα von φαίνω schon bei Deinarchos, ὤξυγκα von ὀξύνω bei Polybios u. A ὕφαγκα bei Dionysios u. A., μεμίαγκα bei Plutarch. Zuweilen erlaubte ma sich das ν, statt es in γ zu verwandeln, auszustoßen, wie Dion. in τετράγυκα Plut. in τεθέρμακα. Vgl. Lobeck z. Phryn. p. 34 u. § 40 die einzelnen Verb Ueber κέκλικα s. κλίνω im Verz. der Anomala.

A. 2. Im Perfect und Plusquamperfect Pass. wird der Cha rakter ν vor μ gewöhnlich in σ verwandelt. So werden von σημαίνω ἡδύνω

σεσήμασμαι, ἥδυσμαι.

Eben so gebildet finden sich bei Attikern die passiven Perfecte von φαίνω, λυμαί νομαι, μιαίνω, ὑφαίνω, περαίνω, πιαίνω, λεπτύνω, (angeblich auch von) μολύνω Aristot. Meteor. 4, 3. S. die einzelnen § 40 (μαραίνω) u. Lobeck z. Phryn. p. 3

A. 3. Selten ist bei Attikern die (regelmäßige) Verwandlung des ν i μ: stets in ὤξυμμαι (bei Polyb. auch ὤξυσμαι), angeblich auch in ᾔσχυμμαι (Il. σ 180.)

A. 4. Wohl erst seit Aristoteles erlaubte sich die gew. Prosa das ν aus stoßen und dafür den vorhergehenden Vocal zu dehnen: ξηραίνω, ἐξήραμαι (so auch ἐξήρασμαι, schon bei Her. 1, 186, 2. 7, 109, 1, und ἐξήραμμαι), θηλύνω τεθήλυμαι, τραχύνω, τετράχυμαι. Vgl. Lobeck zu Phryn. p. 34 s.

A. 5. Der Charakter ν vor σ wurde wohl lieber durch Umschreibung ve mieden: πεφασμένος εἶ für πέφανσαι. Weniger scheute man ρσ: κέκαρσαι Eur. Hel. 910, διέφθαρσαι Hel. 1192.

A. 6. Sehr gewöhnlich erscheint bei diesen Verben ν vor ϑ, am häufigsten im Ao. des Pass. der Verba auf αινω und υνω vgl. § 11, 1:

σημανθῆναι, βαρυνθῆναι.

A. 7. Eben so bleibt in den Endungen des Pf. und Plqpf. die es haben nach Ausstoßung des σ (§ 11, 9) das ν vor ϑ:

σεσημάνθαι, ὠξύνθαι.

A. 8. Auch vor τ bleibt das ν in der 3. P. Si. Pf. und Ppf.:

πέφανται, ὤξυνται.

A. 9. Von den nach R. 3, 2 das ν verlierenden Verben ist diese Form auf νται die dritte Person des Plurals: κέκλινται Xen. Reitk. 5, 2, κέκρινται Dem. 22, 66. 24, 173.

4. Der zweite Aorist ist von den liquidis im Activ und Medium selten, und auch im Passiv ist der erste Aorist viel gewöhnlicher, namentlich bei der zahlreichen Classe derer auf νω fast allgemein:

ἤρθην (ἀρθῆναι), ἐσημάνθην, ὠξύνθην, ἐκλίθην.

A. 1. Von zweiten Aoristen des Activs merke man ἔβαλον (und ἐβαλόμην), ἔκανον, ἔκταρον von βάλλω, καίνω, πτάρνυμαι. Bezweifelt wird der prosaische Gebrauch des ἔκτανον von κτείνω. Noch vgl. man das Verz. der Anomala unter ἄλλομαι, ἐγείρω, ἐρέσθαι, θνήσκω, κάμνω, μολεῖν, ὄλλυμι, ὀσφραίνομαι, ὀφέλλω, τέμνω.

A. 2. Im Passiv haben nur den zweiten Aorist die Verba einsylbigen Stammes στέλλω, σφάλλω, μαίνομαι, δέρω, σπείρω, φθείρω, (σύρω): ἐστάλην ꝛc. So auch von πείρω bei Her. 4, 94, 2 παρῆναι, von κείρω bei Her. 4, 127, 1 u. Spätern καρῆναι. Noch vgl. man im Verz. der Anomala ἀγγέλλω, κλίνω, φαίνω.

§ 34. Betonung des Verbums. Quantität.

1. Der Accent entfernt sich gewöhnlich, auch bei Compositen, so weit als möglich (§ 8, 7 u. 12) von der Endsylbe:

λείπω, λεῖπε, παίδευε, πρόςφερε.

A. 1. Nur scheinbare Ausnahmen (vgl. § 8, 5, 1) bilden die Contractionsfälle:

a) das attische und dorische Futur § 31, 3, 8—11, das Futur der verba liquida § 33, 1, die Präsentia und Imperfecte der verba contracta § 32, 3;

b) die Conjunctive der passiven Aoriste: παιδευθῶ, κοπῶ ꝛc. aus παιδευθέω, κοπέω ꝛc. entstanden vgl. B. 2 § 31, 1, 4; vom Opt. λυθεῖμεν ꝛc. § 30, 9, 2;

c) der Fall beim temporalen Augment § 28, 4, 11.

A. 2. Einsylbige von Natur lange Verbalformen sind Perispomena: σχῶ. aber ἀπόσχω nach 1. Ausgenommen sind φής (als zweite Person des Ind.) und χρή.

2. Für den Indicativ findet nur die Beschränkung der Hauptregel statt, daß der Accent nicht über das Augment zutrücktreten darf: *παρέσχον*, nicht *πάρεσχον* [aber *ἄνεχον* bei Ho. für *ἀνεῖχον*].

[A. Bei den Verben auf μι sind die dritten Personen Plu. Ind. Act. Properispomena, wenn sie contrahirt worden sind: δεικνῦσιν vgl. § 36, 4, 1.]

3. Von Imperativen sind Ausn. von der Grundregel

a) die Formen *εἰπέ, εὑρέ, ἐλθέ*, bei den Attikern auch *ἰδέ* und *λαβέ* (zweite Ao. von *εἰπεῖν, εὑρίσκειν, ἔρχεσθαι, δρᾶν* und *λαμβάνειν*); aber *ἄπελθε, ἀπόλαβε* ꝛc. nach 1;

b) vom zweiten Ao. Med. die Form auf *ου*, welche circumflectirt wird: *λαβοῦ*. So auch in Compositen, wenigstens bei den Attikern: *ἀναβαλοῦ*. Doch finden sich in unsern Texten zuweilen *τράπου* ꝛc. [Göttling Accentl. S. 54.]

A. In Compositen von Verben auf μι tritt bei den einsylbigen Imperativen des Ao. 2. Med. auf ου der Accent nur dann auf die Präposition, wenn sie zweisylbig ist:

περίθου (von περιτίθημι); dagegen προςθοῦ, aber πρόςθεσθε.

So betont man auch παράσχου und ἐπίσπου von ἔχω und ἕπομαι. Vgl. § 36, 4, 2. 38, 1, 6.

4. Für den Optativ [illegible] dungen *οι* und *αι* als Längen nach § 8, 12, 4.

A. Daher ist παιδεύσαι, [illegible] Sing. Opt. Ao. 1 Act., während παιδεῦσαι der Inf. Ao. 1 Act., [illegible] Imper. Ao. 1 Med., λῦσαι beides ist.

5. Die Infinitive [illegible] tiven Ao. und des passiven Perfects betonen die vorletzt[illegible] Infinitive des zweiten activen und des zweiten medialen A[illegible] die sich auf *ναι* endigen betonen die Sylbe des Bindet[illegible]

παιδεῦσαι, γελάσαι § 27, 9, 3, *πεπαιδεῦσθαι, λελύσθαι* § 27, 9, 7,
βαλεῖν, βαλέσθαι;
λελυκέναι, λυθῆναι; τιθέναι, θεῖναι, ἱστάναι, στῆναι.

6. Die Participien behalten, so weit es die allgemeinen Accentregeln gestatten, in allen Formen den Ton auf der Sylbe auf welcher der Nominativ Si. des Masculinums ihn hat:

ἐρέσσων, ἐρέσσον; παιδεύων, παιδεῦον vgl. § 8, 14;
λελυκώς, λελυκυῖα, λελυκός; λυθείς, εῖσα, έν.

A. Daher ist παιδεῦσον das Neu. Part. Fu., während παίδευσον Imp. Ao. 1 Act. ist; λῦσον natürlich beides.

7. Auf der vorletzten Sylbe hat den Accent das Particip des passiven Perfects, wie des ersten activen Aorists im Masc. und Neu.:

λελυμένος, μένη, μένον; τεθειμένος, μένη, μένον.
παιδεύσᾱς, παιδεύσασα, παιδεῦσαν.

8. Das Particip des zweiten activen Ao. so wie die auf (ς Ge. *τος*) *ως* und *εις* und bei den Verben auf *μι* die auf *εις, ας, ους* und *υς* sind im Masc. und Neu. Oxytona, im Fem. Properispomena vgl. § 15, 6, 3 u. § 22, 9, 1:

βαλών, οὖσα, όν; λελυκώς, υῖα, ός; λυθείς, εῖσα, έν;
τιθείς, εῖσα, έν; ἱστάς, ᾶσα, άν. Ueber *ἑστώς* 36, 10, 3.

9. Die Verbalia auf *τός* sind Oxytona, die auf *τέος* Paroxytona. vgl. Ueber die Composita § 22, 5, 6 u. 7.

A. Dieselben Regeln gelten auch von Compositen.

10. Quantität. In den Endungen ist das *ι* stets, das *α* meist kurz, lang nur im Masc. Part. Ao. 1 Act.: *παιδεύσᾱς*, Neu. *παιδεῦσᾱν*. Lang auch in *ἱστάς* u. ä.

§ 35. Paradigmen der Verba auf ω.

Vorerinnerung. Als Paradigma wählen wir λύω ich löse, da es für Unterricht bequem und selbst zeitsparend ist, ein nur zweisylbiges Verbum als Paradigma zu haben. Die kleine Unbequemlichkeit daß in λύω mehrere Zeitformen das υ kurz haben nach § 27, 9, 7 kann beim Unterrichte sogar vortheilhaft gemacht werden. Jeden Theil des Paradigmas den man zum Erlernen aufgiebt, erkläre man vorher seinen Bestandtheilen und seiner Bedeutung nach angemessener Berücksichtigung der bezüglichen Regeln § 26—33. Irgendwie rationell Aufgefaßtes wird überall leichter und sicherer behalten. Eingeübt werde Alles nur in den Stunden, wo denn später auch beim Lesen etwa Vergessenes mit Beflissenheit zu erneuern ist. Das Paradigmenschreiben halte ich für nicht viel zweckmäßiger, als wenn man die Soldaten statt auf dem Exercierplatze durch Abschreiben des Exercierreglements bilden wollte.

Vor dem vollständigen Paradigma stehe hier mit beigefügter Uebersetzung eine Uebersicht der Formen, von den bestimmten Modi nur die ersten Personen des Singulars, von den Participien nur das Masculinum.

A. 1. Die § 35 z. E. angeführten Verba haben die gewöhnlichen Formationen vollständig, die tempora secunda nur so weit sie angeführt sind. Das Medium bilde man nur wo es aus dem Verzeichnisse der Anomala oder sonst woher als üblich bekannt, z. B. von λύω, θύω, πέμπω, πλέκω, ἀλλάσσω, κομίζω. Ueberhaupt vermeide man sich an zweifelhafte oder unzulässige Formen zu gewöhnen, wie ἔσπορα, ἐκόφθην, ἵμερμαι. Quo semel est imbuta recens, servabit odorem testa diu.

A. 2. Im Allgemeinen ist hier Folgendes zu beachten. Nur wenige Verba haben bloß das Präsens und Imperfect; das Futur und den ersten Aorist des Activs bilden die meisten; die liquida jedoch nach § 33, 1. Ziemlich allgemein üblich sind auch der erste Aorist und das Perfect des Passivs; vielfach unerweislich dagegen ist das erste Perfect des Activs, besonders von den einsylbigen Stämmen der meisten P- oder K-Lauter. Die tempora secunda sind als nicht vorhanden zu betrachten; wenn das Verzeichniß der Anomala sie nicht ausdrücklich aufführt. Bei denen die im Activ den zweiten Aorist haben, tritt im Passiv der erste ein nach § 31, 13, 7.

Activ.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
…s	λύω	λύω	λύοιμι	λῦε
	ich löse	ich löse	möge ich lösen	löse (du)
…fect	ἔλυον ich löste			
…	λέλυκα	λελύκω	λελύκοιμι	[λέλυκε]
	ich habe gelöst	ich habe gelöst	möge ich g. haben	habe gelöst
…p.	ἐλελύκειν			
	ich hatte gelöst			
	λύσω	fehlt	λύσοιμι	fehlt
	ich werde lösen		ich würde lösen	
	ἔλυσα	λύσω	λύσαιμι	λῦσον
	ich löste	ich löse	möge ich lösen	löse

	Präsens.	Futur.	Perfect.	Aorist.
…ive	λύειν	λύσειν	λελυκέναι	λῦσαι
	lösen	lösen werden	gelöst haben	gelöst haben
…pia	λύων	λύσων	λελυκώς	λύσας
	lösend	lösen werdend	gelöst habend	gelöst habend.

Passiv.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Präsens	λύομαι ich werde gelöst	λύωμαι ich werde gelöst	λυοίμην möge ich g. werden	λύου werde gelöst
Imperfect	ἐλυόμην ich wurde gelöst			
Perfect	λέλυμαι ich bin g. worden	fehlt	fehlt	λέλυσο sei gel. worden
Plusqup.	ἐλελύμην ich war g. worden			
Futur 1	λυθήσομαι ich werde g. w[illegible]	fehlt	λυθησοίμην ich würde g. werd.	fehlt
Aorist	ἐλύθην ich wurde g[illegible]	[illegible]	λυθείην möge ich g. werd.	λύθητι werde gelöst
Futur 3	λελύσομαι ich werde g. wo[illegible]	[illegible]	λελυσοίμην ich würde g. worden sein	fehlt

	Präsens.	[illegible]	Perfect.	Aorist.
Infinitive	λύεσθαι gelöst werden	[illegible]en	λελύσθαι gel. worden sein	λυθῆναι gel. worden se[in]
Participia	λυόμενος gelöst werdend	λυθη[illegible] g. werd. werdend	λελυμένος gelöst	λυθείς gelöst.

Medium.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Futur	λύσομαι werde mir lösen	fehlt	λυσοίμην würde mir lösen	fehlt
Aorist	ἐλυσάμην löste mir	λύσωμαι löse mir	λυσαίμην möge ich mir lösen	λῦσαι löse dir

	Futur.	Aorist.
Infinitive	λύσεσθαι sich lösen werden	λύσασθαι sich gelöst haben
Participia	λυσόμενος sich lösen werdend	λυσάμενος sich gelöst habend.

I. Paradigmen der regelmäßigen Conjugation auf ω.

Das Activ.

			Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ
Präsens.	Sing.	1.	λύ-ω § 31, 2, 2	λύ-ω	λύ-οιμι	
		2.	λύ-εις	λύ-ῃς	λύ-οις	λῦ-ε
		3.	λύ-ει	λύ-ῃ	λύ-οι	λυ-έτω
	Dual	1.	§ 26, 9			
		2.	λύ-ετον	λύ-ητον	λύ-οιτον	λύ-ετον
		3.	λύ-ετον	λύ-ητον	λυ-οίτην	λυ-έτων
	Plur.	1.	λύ-ομεν	λύ-ωμεν	λύ-οιμεν	
		2.	λύ-ετε	λύ-ητε	λύ-οιτε	λύ-ετε
		3.	λύ-ουσι(ν) § 11, 14	λύ-ωσι(ν)	λύ-οιεν	λυ-έτωσαν od. όντων

Imperf.	Sing.	1. ἔ-λυ-ον § 31, 2	Dual	—	Plural ἐ-λύ-ομεν
		2. ἔ-λυ-ες		ἐ-λύ-ετον	ἐ-λύ-ετε
		3. ἔ-λυ-ε(ν) 11, 14.		ἐ-λυ-έτην	ἔ-λυ-ον

		Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Perfect. Sing.	1.	λέ-λῠ-κα § 31, 5	λε-λύ-κω ꝛc.	λε-λύ-κοιμι ꝛc.	(λέ-λυ-κε)
	2.	λέ-λυ-κας	wie v. Präsens	wie v. Präsens	§ 31, 5, 3
	3.	λέ-λυ-κε(ν)			
Dual	1.	§ 26, 9			
	2.	λε-λύ-κατον			
	3.	λε-λύ-κατον			
Plur.	1.	λε-λύ-καμεν			
	2.	λε-λύ-κατε			
	3.	λε-λύκᾱσι(ν) § 11, 14.			

Plsqpf.		Sing.	Dual	Plural
	1.	ἐλε-λύ-κειν § 31, 6 u. 30, 6 A.	—	ἐλε-λύ-κειμεν
	2.	ἐλε-λύ-κεις	ἐλε-λύ-κειτον	ἐλε-λύ-κειτε
	3.	ἐλε-λύ-κει(ν)	ἐλε-λυ-κείτην	ἐλε-λύ(κεισαν), κεσαν § 30,6.

		Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Fu.	1.	λύσω § 31, 3 und A. 6.	fehlt nach § 26, 8.	λύ-σοιμι wie v. Präsens	fehlt nach § 26, 8.
Aorist. Sing.	1.	ἔ-λυ-σα § 31, 4	λύ-σω	λύ-σαιμι	
	2.	ἔ-λυ-σας	wie v. Präsens	λύ-σαις, σειας	λῦ-σον
	3.	ἔ-λυ-σε(ν) § 11, 14		λύ-σαι, σειε(ν) 11, 14	λυ-σάτω
Dual	1.	§ 26, 9			
	2.	ἐ-λύ-σατον		λύ-σαιτον	λύ-σατον
	3.	ἐ-λυ-σάτην		λυ-σαίτην	λυ-σάτων
Plur.	1.	ἐ-λύ-σαμεν		λύ-σαιμεν	
	2.	ἐ-λύ-σατε		λύ-σαιτε	λύ-σατε
	3.	ἔ-λυ-σαν		λύ-σαιεν, σειαν	λυ-σάτωσαν od. σάντων

Infinitiv Pr. λύειν; Fu. λύσειν; Ao. λῦσαι; Pf. λελυκέναι.
Particip Pr. λύων, λύουσα, λῦον; Fu. λύσων, λύσουσα, λῦσον;
Ao. λύσας, λύσασα, λῦσαν vgl. über die Ge. ꝛc. § 22, 9, 1.
Pf. λελυκώς, υῖα, ός Ge. κότος, κυίας, κότος vgl. § 22, 9, 1.

Das Passiv.

		Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Präsens. Sing.	1.	λύ-ομαι	λύ-ωμαι	λυ-οίμην	
	2.	λύ-ει, ῃ	λύ-ῃ	λύ-οιο	λύ-ου
	3.	λύ-εται	λύ-ηται	λύ-οιτο	λυ-έσθω
Dual	1.	[λυ-όμεθον]	[λυ-ώμεθον]	[λυ-οίμεθον]	
	2.	λύ-εσθον	λύ-ησθον	λύ-οισθον	λύ-εσθον
	3.	λύ-εσθον	λύ-ησθον	λυ-οίσθην	λυ-έσθων
Plural	1.	λυ-όμεθα	λυ-ώμεθα	λυ-οίμεθα	
	2.	λύ-εσθε	λύ-ησθε	λύ-οισθε	λύ-εσθε
	3.	λύ-ονται	λύ-ωνται	λύ-οιντο	λυ-έσθωσαν oder έσθων

		Singular.	Dual.	Plural.
Ipf.	1.	ἐ-λυ-όμην	[ἐ-λυ-όμεθον]	ἐ-λυ-όμεθα
	2.	ἐ-λύ-ου	ἐ-λύ-εσθον	ἐ-λύ-εσθε
	3.	ἐ-λύ-ετο	ἐ-λυ-έσθην	ἐ-λύ-οντο
Ind. Pf.	1.	λέ-λῠ-μαι	[λε-λύ-μεθον]	λε-λύ-μεθα
	2.	λέ-λυ-σαι	λέ-λυ-σθον	λέ-λυ-σθε
	3.	λέ-λυ-ται	λέ-λυ-σθον	λέ-λυ-νται
Ipv. Pf.	2.	λέ-λυ-σο	λέ-λυ-σθον	λέ-λυ-σθε
	3.	λε-λύ-σθω	[illegible]	λε-λύ-σθωσαν oder σθων
Plsqpf.	1.	ἐλε-λύ-μην	[illegible]	ἐλε-λύ-μεθα
	2.	ἐλέ-λυ-σο	[illegible]	ἐλέ-λυ-σθε
	3.	ἐλέ-λυ-το	[illegible]	ἐλέ-λυ-ντο

Ueber den Conjun[illegible] des Perfects § 31, 9, 4.

	Indicativ.	[illegible]	Optativ.	Imperativ.
Fu.	1. λῠ-θήσομαι § 31, 8.	[illegible] nach § 26, 8.	[illegible]υ-θησοίμην § 31, 8	fehlt nach § 26, 8.

Erster Aorist. Sing.	1.	ἐ-λύ-θην (ῠ)	λυ-θῶ	λυ-θείην	
	2.	ἐ-λύ-θης	λυ-θῇς	λυ-θείης	λύ-θητι § 1[illegible]
	3.	ἐ-λύ-θη	λυ-θῇ	λυ-θείη	λυ-θήτω 8, [illegible]
Dual	1.	§ 26, 9 vgl. § 30, 1, 2			
	2.	ἐ-λύ-θητον	λυ-θῆτον	λυ-θείητον, θεῖτον	λύ-θητον
	3.	ἐ-λυ-θήτην	λυ-θῆτον	λυ-θειήτην, θείτην	λυ-θήτων
Plural	1.	ἐ-λύ-θημεν	λυ-θῶμεν	λυ-θείημεν, θεῖμεν	
	2.	ἐ-λύ-θητε	λυ-θῆτε	λυ-θείητε, θεῖτε	λύ-θητε
	3.	ἐ-λύ-θησαν	λυ-θῶσι(ν)	λυ-θείησαν, θεῖεν verkürzt nach § 30, 9, 2	λυ-θήτωσαν oder θέντω[illegible]
Fu. 3	1.	λε-λύ-σομαι § 31, 3, 6.	fehlt	λε-λυ-σοίμην	fehlt

Inf. Pr. λύεσθαι; Pf. λελύσθαι; Ao. λυθῆναι; Fu. λυθήσεσθαι Fu. 3 λελύσεσθαι.

Part. Pr. λυόμενος, η, ον; Pf. λελυμένος, η, ον; Ao. λυθείς εῖσα, έν Ge. έντος, είσης, έντος; Fu. λυθησόμενος, η, ον; Fu. 3 λελυσόμενος, η, ον.

Das Medium. § 26, 2 u. 3 vgl. 11 A. 2.

Futur.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Si. 1.	λύσομαι § 31, 3	fehlt nach § 26, 8	λυ-σοίμην	fehlt nach § 26, 8.

Erster Aorist.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Si. 1.	ἐ-λυ-σάμην	λύ-σωμαι	λυ-σαίμην	
2.	ἐ-λύ-σω	λύ-σῃ	λύ-σαιο	λῦ-σαι
3.	ἐ-λύ-σατο	λύ-σηται	λύ-σαιτο	λυ-σάσθω

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Du. 1.	[ἐ-λυ-σάμεθον	λυ-σώμεθον	λυ-σαίμεθον]	
2.	ἐ-λύ-σασθον	λύ-σησθε	λύ-σαισθον	λύ-σασθον
3.	ἐ-λυ-σάσθην	λύ-σησθον	λυ-σαίσθην	λυ-σάσθων
Pl. 1.	ἐ-λυ-σάμεθα	λυ-σώμεθα	λυ-σαίμεθα	
2.	ἐ-λύ-σασθε	λύ-σησθε	λύ-σαισθε	λύ-σασθε
3.	ἐ-λύ-σαντο	λύ-σωνται	λύ-σαιντο	λυ-σάσθωσαν oder σάσθων

Inf. Fu. λύσεσθαι; Ao. λύσασθαι.
Part. Fu. λυσόμενος, η, ον; Ao. λυσάμενος, η, ον.

Verbaladjective.

λῦτός, ή, όν gelöst oder lösbar.
λῦτέος, α, ον ein lösender.

Passive Perfecta von verbis mutis und liquidis.

§ 30, 2 A 1. 2. 4 vgl. 6.

λείπω lasse, βρέχω netze, ψεύδω täusche, αἴρω hebe.

Si. 1.	λέλειμμαι	βέβρεγμαι	ἔψευσμαι	ἦρμαι
2.	λέλειψαι	βέβρεξαι	ἔψευσαι	ἦρσαι
3.	λέλειπται	βέβρεκται	ἔψευσται	ἦρται
Du. 1.	[λελείμμεθον	βεβρέγμεθον	ἐψεύσμεθον	ἤρμεθον]
2.	λέλειφθον	βέβρεχθον	ἔψευσθον	ἦρθον
3.	λέλειφθον	βέβρεχθον	ἔψευσθον	ἦρθον
Pl. 1.	λελείμμεθα	βεβρέγμεθα	ἐψεύσμεθα	ἤρμεθον]
2.	λέλειφθε	βέβρεχθε	ἔψευσθε	ἦρθε
3.	λελειμμένοι εἰσί(ν)	βεβρεγμένοι εἰσί(ν)	ἐψευσμένοι εἰσί(ν)	ἠρμένοι εἰσί(ν)

Vgl. § 30, 2 A. 7. 8.

Der erste Aorist des Passivs von verbis mutis.

§ 29, 4 A. 1. 2.

von τρίβω reibe — ἐτρίφθην; πλέκω flechte — ἐπλέχθην; ᾄδω singe — ᾔσθην.

Tempora secunda.

(φεύγω fliehe, βάλλω werfe, κόπτω haue).

Perf. 2 πέφευγα ꝛc. § 31, 14. Plusqpf. 2. ἐπεφεύγειν ꝛc. § 31, 15.
Ao. 2 Act. Ind. ἔβαλον § 31, 13, 1. Ipv. βάλε § 31, 13, 1.
Inf. βαλεῖν § 31, 13, 1.
Conj. βάλω § 31, 13, 1. Opt. βάλοιμι § 31, 13, 1.
Part. βαλών, οῦσα, όν § 31, 13, 1.
Ao. 2 Med. Ind. ἐβαλόμην § 31, 13, 1. Ipv. βαλοῦ
βαλέσθω
βάλεσθον
βαλέσθων
βάλεσθε
βαλέσθωσαν, βαλέσθων.

Conj. *βάλωμαι* § 31, 13, 1. Opt. *βαλοίμην* § 31, 13, 1.
Inf. *βαλέσθαι* § 34, 5. Part. *βαλόμενος*
Ao. 2 Pass. Ind. *ἐκόπην* § 31, 13, 1. Ipv. *κόπηθι, κοπήτω* ꝛc.
Fu. 2 Pass. Ind. *κοπήσομαι* § 31, 16 u. 3 A. 6.

II. Paradigmen des Präsens und des Imperfects der contrahirten Verba:

ποιέω ich mache, *τιμάω* ich ehre, *μισθόω* ich vermiethe.
Hier finden die Contractionsregeln § 12 Anwendung.

Activ.

		Indicativ des Präsens.			Indicativ des Imperfects.		
Sin.	1.	ποιέω	*ποιῶ*	§ 12, 5	ἐποίεον	*ἐποίουν*	§ 12, 2 S. 31
	2.	ποιέεις	*ποιεῖς*		ἐποίεες	*ἐποίεις*	§ 12, 2 S. 31
	3.	ποιέει	*ποιεῖ*		[illegible]ε	*ἐποίει*	
Du.	1.	ποιέετον	*ποιεῖτον*	[illegible]	[illegible]ετον	*ἐποιεῖτον*	eb.
	2.	ποιέετον	*ποιεῖτον*		[illegible]έτην	*ἐποιείτην*	
Plu.	1.	ποιέομεν	*ποιοῦμεν* eb.		[illegible]όμεν	*ἐποιοῦμεν*	eb. S. 31
	2.	ποιέετε	*ποιεῖτε*	[illegible]31	[illegible]ετε	*ἐποιεῖτε*	eb. S 31.
	3.	ποιέουσι(ν)	*ποιοῦσι*	[illegible]2, 5	[illegible]ον	*ἐποίουν*	eb. S. 31

		Conjunctiv des Präsens.			Optativ des Präsens.			
Sin.	1.	ποιέω	*ποιῶ* 12, 5		π[illegible]	*(ποιοῖμι)*	§ 12, 5	attisch *ποιοίην*
	2.	ποιέῃς	*ποιῇς*	§ 12, 5. 6	ποιεοι[illegible]	*(ποιοῖς)*		*ποιοίης*
	3.	ποιέῃ	*ποιῇ*		ποιέοι	*ποιοῖ*		*ποιοίη*
Du.	1.	ποιέητον	*ποιῆτον*	§ 12, 5	ποιέοιτον	*ποιοῖτον*		*(ποιοίητον)*
	2.	ποιέητον	*ποιῆτον*		ποιεοίτην	*ποιοίτην*		*(ποιοιήτην)*
Plu.	1.	ποιέωμεν	*ποιῶμεν*		ποιέοιμεν	*ποιοῖμεν*		*(ποιοίημεν)*
	2.	ποιέητε	*ποιῆτε*		ποιέοιτε	*ποιοῖτε*		*(ποιοίητε)*
	3.	ποιέωσι(ν)	*ποιῶσι(ν)*		ποιέοιεν	*ποιοῖεν*		*[ποιοίησαν]* § 32, 3, 6.

Imperativ des Präsens.

Sin.	2.	ποίεε	*ποίει*	Du.	2.	ποιέετον	*ποιεῖτον*
	3.	ποιεέτω	*ποιείτω*		3.	ποιεέτων	*ποιείτων*
Plu.	2.	ποιέετε	*ποιεῖτε*	Plu.	3.	ποιεέτωσαν	*ποιείτωσαν*
				oder		ποιεόντων	*ποιούντων*

Inf. ποιέειν ***ποιεῖν***
Part. ποιέων ***ποιῶν***, ποιέουσα ***ποιοῦσα***, ποιέον ***ποιοῦν*** Ge. ποιέοντος ***ποιοῦντος.***

		Indicativ des Präsens.			Indicativ des Imperfects.		
Sin.	1.	τιμάω	*τιμῶ*	§ 12, 5.	ἐτίμαον	*ἐτίμων*	§ 12, 2 S. 31
	2.	τιμάεις	*τιμᾷς*	§ 12, 6	ἐτίμαες	*ἐτίμας*	§ 12, 3
	3.	τιμάει	*τιμᾷ*		ἐτίμαε	*ἐτίμα*	
Du.	2.	τιμάετον	*τιμᾶτον*	§ 12, 3	ἐτιμάετον	*ἐτιμᾶτον*	§ 12, 3
	3.	τιμάετον	*τιμᾶτον*		ἐτιμαέτην	*ἐτιμάτην*	

Plu. 1.	τιμάομεν	τιμῶμεν 12, 2 S. 31	ἐτιμάομεν	ἐτιμῶμεν 12, 2 S. 31
2.	τιμάετε	τιμᾶτε § 12, 3	ἐτιμάετε	ἐτιμᾶτε § 12, 3
3.	τιμάουσι(ν)	τιμῶσι(ν) § 12, 2 S. 31	ἐτίμαον	ἐτίμων § 12, 2 S. 31

Conjunctiv des Präsens.			Optativ des Präsens.		
Sin. 1.	τιμάω	τιμῶ	τιμάοιμι	(τιμῷμι)	attisch τιμῴην
2.	τιμάῃς	τιμᾷς	τιμάοις	(τιμῷς)	τιμῴης
3.	τιμάῃ	τιμᾷ	τιμάοι	(τιμῷ)	τιμῴη
Du. 2.	τιμάητον	τιμᾶτον	τιμάοιτον	τιμῷτον	§ 12, 6 (τιμῴητον)
3.	τιμάητον	τιμᾶτον	τιμαοίτην	τιμῴτην	(τιμῳήτην)
Plu. 1.	τιμάωμεν	τιμῶμεν	τιμάοιμεν	τιμῷμεν	(τιμῴημεν)
2.	τιμάητε	τιμᾶτε	τιμάοιτε	τιμῷτε	(τιμῴητε)
3.	τιμάωσι(ν)	τιμῶσι(ν)	τιμάοιεν	τιμῷεν	[τιμῴησαν]

Imperativ des Präsens.

Sin. 2.	τίμαε	τίμα	Du. 2.	τιμάετον	τιμᾶτον
3.	τιμαέτω	τιμάτω	3.	τιμαέτων	τιμάτων
Plu. 2.	τιμάετε	τιμᾶτε			
3.	τιμαέτωσαν	τιμάτωσαν	oder	τιμαόντων	τιμώντων

Inf. τιμάειν τιμᾶν vgl. § 32, 3, 7
Part. τιμάων τιμῶν, τιμάουσα τιμῶσα, τιμάον τιμῶν
Ge. τιμάοντος τιμῶντος

Indicativ des Präsens.				Indicativ des Imperfects.	
n. 1.	μισθόω	μισθῶ	§ 12, 5	ἐμίσθοον	ἐμίσθουν
2.	μισθόεις	μισθοῖς	§ 12, 6, 1	ἐμίσθοες	ἐμίσθους
3.	μισθόει	μισθοῖ		ἐμίσθοε	ἐμίσθου
a. 2.	μισθόετον	μισθοῦτον	§ 12, 2 S. 31	ἐμισθόετον	ἐμισθοῦτον
3.	μισθόετον	μισθοῦτον		ἐμισθοέτην	ἐμισθούτην
u. 1.	μισθόομεν	μισθοῦμεν		ἐμισθόομεν	ἐμισθοῦμεν
2.	μισθόετε	μισθοῦτε		ἐμισθόετε	ἐμισθοῦτε
3.	μισθόουσι(ν)	μισθοῦσι(ν)	§ 12, 5.	ἐμίσθοον	ἐμίσθουν

Conjunctiv des Präsens.				Optativ des Präsens.		
n. 1.	μισθόω	μισθῶ	12, 5	μισθόοιμι	(μισθοῖμι)	att. μισθοίην
2.	μισθόῃς	μισθοῖς	12, 6, A. 1	μισθόοις	(μισθοῖς)	μισθοίης
3.	μισθόῃ	μισθοῖ		μισθόοι	μισθοῖ	μισθοίη
u. 2.	μισθόητον	μισθῶτον	12, 5	μισθόοιτον	μισθοῖτον	(μισθοίητον)
3.	μισθόητον	μισθῶτον		μισθοοίτην	μισθοίτην	(μισθοιήτην)
u. 1.	μισθόωμεν	μισθῶμεν	12, 5	μισθόοιμεν	μισθοῖμεν	(μισθοίημεν)
2.	μισθόητε	μισθῶτε	12, 5	μισθόοιτε	μισθοῖτε	(πισθοίητε)
3.	μισθόωσι(ν)	μισθῶσι(ν)	12, 5	μισθόοιεν	μισθοῖεν	[μισθοίησαν]

Imperativ des Präsens.

1. 2.	μίσθοε	μίσθου	Du. 2.	μισθόετον	μισθοῦτον
3.	μισθοέτω	μισθούτω	3.	μισθοέτων	μισθούτων

Plu. 2.	μισθόετε	*μισθοῦτε*		
3.	μισθοέτωσαν	*μισθούτωσαν*	oder μισθοόντων	*μισθούντων*

Inf. μισθόειν *μισθοῦν*

Part. μισθόων *μισθῶν*, μισθόουσα *μισθοῦσα*, μισθόον *μισθοῦν*

Ge. μισθόοντος *μισθοῦντος*.

Passiv.

	Indicativ des Präsens.		Indicativ des Imperfects.	
Si. 1.	ποιέομαι	*ποιοῦμαι* 12, 2 S. 31	ἐποιεόμην	*ἐποιούμην* 12, 2 S. 31
2.	ποιέει, έῃ	*ποιεῖ, ῇ* [illegible]	[illegible]έου	*ἐποιοῦ* § 12, 5
3.	ποιέεται	*ποιεῖται* [illegible]	[illegible]έετο	*ἐποιεῖτο* 12, 2 S. 31
Du. 1.	[ποιεόμεθον	*ποιούμεθον* [illegible]	[illegible]εόμεθον	*ἐποιούμεθον* 12, 2, 2]
2.	ποιέεσθον	*ποιεῖσθον* [illegible]	[illegible]έεσθον	*ἐποιεῖσθον* } § 12, 2
3.	ποιέεσθον	*ποιεῖσθον* [illegible]	[illegible]εέσθην	*ἐποιείσθην* } S. 31
Pl. 1.	ποιεόμεθα	*ποιούμ*[illegible]	[illegible]εόμεθα	*ἐποιούμεθα* 12, 2, 2
2.	ποιέεσθε	*ποιεῖσθε* [illegible]	[illegible]έεσθε	*ἐποιεῖσθε* 12, 2 S. 31
3.	ποιέονται	*ποιοῦνται* 12, 2 [illegible]	ἐποιέοντο	*ἐποιοῦντο* 12, 2 S. 31

	Conjunctiv des Präsens.			Optativ des Präsens.		
Sin. 1.	ποιέωμαι	*ποιῶμαι*	} § 12, 5 u. 6	ποιεοίμην	*ποιοίμην*	} § 12, 5
2.	ποιέῃ	*ποιῇ*		ποιέοιο	*ποιοῖο*	
3.	ποιέηται	*ποιῆται*		ποιέοιτο	*ποιοῖτο*	
Du. 1.	[ποιεώμεθον	*ποιώμεθον*	} § 12, 5	[ποιεοίμεθον	*ποιοίμεθον*]	} § 12, 5
2.	ποιέησθον	*ποιῆσθον*		ποιέοισθον	*ποιοῖσθον*	
3.	ποιέησθον	*ποιῆσθον*		ποιεοίσθην	*ποιοίσθην*	
Plu. 1.	ποιεώμεθα	*ποιώμεθα*		ποιεοίμεθα	*ποιοίμεθα*	
2.	ποιέησθε	*ποιῆσθε*		ποιέοισθε	*ποιοῖσθε*	
3.	ποιέωνται	*ποιῶνται*		ποιέοιντο	*ποιοῖντο*	

Imperativ des Präsens.

Singular.		Dual.		Plural.	
2. ποιέου	*ποιοῦ*	2. ποιέεσθον	*ποιεῖσθον*	2. ποιέεσθε	*ποιεῖσθε*
3. ποιεέσθω	*ποιείσθω*	3. ποιεέσθων	*ποιείσθων*	3. ποιεέσθωσαν	*ποιείσθωσαν* oder ποιεέσθων *ποιείσθων*

Inf. ποιέεσθαι *ποιεῖσθαι*

ποιεόμενος *ποιούμενος, η, ον*.

	Indicativ des Präsens.		Indicativ des Imperfects.	
Sin. 1.	τιμάομαι	*τιμῶμαι* § 12, 2 S. 31	ἐτιμαόμην	*ἐτιμώμην* } § 12, 2, 2 S. 31
2.	τιμάει, άῃ	*τιμᾷ* § 12, 5, 1 u. 6	ἐτιμάου	*ἐτιμῶ* }
3.	τιμάεται	*τιμᾶται* § 12, 2	ἐτιμάετο	*ἐτιμᾶτο* § 12, 3
Du. 1.	[τιμαόμεθον	*τιμώμεθον* 12, 2, 2	ἐτιμαόμεθον	*ἐτιμώμεθον* 12, 2, 2]
2.	τιμάεσθον	*τιμᾶσθον* } 12, 3	ἐτιμάεσθον	*ἐτιμᾶσθον* } 12, 5
3.	τιμάεσθον	*τιμᾶσθον* }	ἐτιμαέσθην	*ἐτιμάσθην* }
Pl. 1.	τιμαόμεθα	*τιμώμεθα* 12, 2, 2	ἐτιμαόμεθα	*ἐτιμώμεθα* 12, 2, 2
2.	τιμάεσθε	*τιμᾶσθε* § 12, 3	ἐτιμάεσθε	*ἐτιμᾶσθε* § 12, 3
3.	τιμάονται	*τιμῶνται* 12, 2, 2	ἐτιμάοντο	*ἐτιμῶντο* § 12, 2, 2.

		Conjunctiv des Präsens.			Optativ des Präsens.		
Si.	1.	τιμάωμαι	τιμῶμαι	§ 12, 5	τιμαοίμην	τιμῴμην	
	2.	τιμάῃ	τιμᾷ	§ 12, 5, 1	τιμάοιο	τιμῷο	
	3.	τιμάηται	τιμᾶται	§ 12, 5, 1	τιμάοιτο	τιμῷτο	
Du.	1.	[τιμαώμεθον	τιμώμεθον	12, 5	τιμαοίμεθον	τιμῴμεθον]	
	2.	τιμάησθον	τιμᾶσθον	12, 5, 1	τιμάοισθον	τιμῷσθον	§ 12, 5
	3.	τιμάησθον	τιμᾶσθον		τιμαοίσθην	τιμῴσθην	
Pl.	1.	τιμαώμεθα	τιμώμεθα	§ 12, 5	τιμαοίμεθα	τιμῴμεθα	
	2.	τιμάησθε	τιμᾶσθε	§ 12, 5, 1	τιμάοισθε	τιμῷσθε	
	3.	τιμάωνται	τιμῶνται	§ 12, 5	τιμάοιντο	τιμῷντο	

Imperativ des Präsens.

Sin.	2.	τιμάου	τιμῶ	Du. 2.	τιμάεσθον	τιμᾶσθον
	3.	τιμαέσθω	τιμάσθω	3.	τιμαέσθων	τιμάσθων
Plu.	2.	τιμάεσθε	τιμᾶσθε			
	3.	τιμαέσθωσαν	τιμάσθωσαν oder		τιμαέσθων	τιμάσθων

Inf.	τιμάεσθαι	τιμᾶσθαι
Part.	τιμαόμενος	τιμώμενος, η, ον.

		Indicativ des Präsens.			Indicativ des Imperfects.	
Si.	1.	μισθόομαι	μισθοῦμαι	§ 12, 2, 2	ἐμισθοόμην	ἐμισθούμην
	2.	μισθόει, όῃ	μισθοῖ	12, 6, 1	ἐμισθόου	ἐμισθοῦ
	3.	μισθόεται	μισθοῦται		ἐμισθόετο	ἐμισθοῦτο
Du.	1.	[μισθοόμεθον	μισθούμεθον]		[ἐμισθοόμεθον	ἐμισθούμεθον]
	2.	μισθόεσθον	μισθοῦσθον	§ 12, 2, 2	ἐμισθόεσθον	ἐμισθοῦσθον
	3.	μισθόεσθον	μισθοῦσθον		ἐμισθοέσθην	ἐμισθούσθην
Pl.	1.	μισθοόμεθα	μισθούμεθα		ἐμισθοόμεθα	ἐμισθούμεθα
	2.	μισθόεσθε	μισθοῦσθε		ἐμισθόεσθε	ἐμισθοῦσθε
	3.	μισθόονται	μισθοῦνται		ἐμισθόοντο	ἐμισθοῦντο

		Conjunctiv des Präsens.			Optativ des Präsens.		
Si.	1.	μισθόωμαι	μισθῶμαι	§ 12, 5.	μισθοοίμην	μισθοίμην	
	2.	μισθόῃ	μισθοῖ	12, 6, 1	μισθόοιο	μισθοῖο	
	3.	μισθόηται	μισθῶται	12, 2, 2	μισθόοιτο	μισθοῖτο	
Du.	1.	[μισθοώμεθον	μισθώμεθον	12, 5	μισθοοίμεθον	μισθοίμεθον]	
	2.	μισθόησθον	μισθῶσθον	12, 2, 2	μισθόοισθον	μισθοῖσθον	§ 12, 5
	3.	μισθόησθον	μισθῶσθον		μισθοοίσθην	μισθοίσθην	
Pl.	1.	μισθοώμεθα	μισθώμεθα	12, 5	μισθοοίμεθα	μισθοίμεθα	
	2.	μισθόησθε	μισθῶσθε	12, 2, 2	μισθόοισθε	μισθοῖσθε	
	3.	μισθόωνται	μισθῶνται	12, 5	μισθόοιντο	μισθοῖντο	

Imperativ des Präsens.

Si.	2.	μισθόου	μισθοῦ	Du. 2.	μισθόεσθον	μισθοῦσθον
	3.	μισθοέσθω	μισθούσθω	3.	μισθοέσθων	μισθούσθων

Pl. 2.	μισθόεσθε	*μισθοῦσθε*		
3.	μισθοέσθωσαν	*μισθούσθωσαν*	oder μισθοέσθων	*μισθούσθων*
Inf.	μισθόεσθαι	*μισθοῦσθαι*		
Part.	μισθοόμενος	*μισθούμενος, η, ον.*		

A. Hier merke man besonders auf die nur durch den Accent oder ein subscribirtes ι verschiedenen oder auch ganz gleichen Formen: φιλεῖ 3 Si. Ind. Pr. Act. u. 2 Si. Ind. Pr. Pss., φίλει, τίμα 2 Si. Ipv. Pr. Act.; τιμᾷ 3 Si. Ind. u. Conj. Pr. Act. u. 2 Si. Ind. u. Conj. Pr. Pss., τιμῷ 3 Si. Opt. Pr. Act. u. τιμῶ 1 Si. Ind. u. Conj. Pr. Act. u. 2 Si. Imper. Pss.; μισθοῖ 2 Si. Ind., Conj. und Opt. Pr [illegible] Si. Ind. und Conj. Pr. Pss.

Die übrigen Tempora [illegible] ichtlich des Tempuscharakters und der Endungen mit den [illegible] on λύω überein; der Stammcharakter wird verlängert no[illegible]

Perf.	*πεποίηκα*	[illegible]	*μεμίσθωκα*
Plusqpf.	*ἐπεποιήκειν*	*ἐ*[illegible]*ιν*	*ἐμεμισθώκειν*
Fu.	*ποιήσω*	*τιμήσω*	*μισθώσω*
Ao.	*ἐποίησα*	*ἐτίμησα*	*ἐμίσθωσα*

Passiv.

Perf.	*πεποίημαι*	*τετίμημαι*	*μεμίσθωμαι*
Plusqpf.	*ἐπεποιήμην*	*ἐτετιμήμην*	*ἐμεμισθώμην*
Fu. 1.	*ποιηθήσομαι*	*τιμηθήσομαι*	*μισθωθήσομαι*
Ao. 1.	*ἐποιήθην*	*ἐτιμήθην*	*ἐμισθώθην*
Fu. 3.	*πεποιήσομαι*	*τετιμήσομαι*	*μεμισθώσομαι*

Medium.

Fu. 1.	*ποιήσομαι*	*τιμήσομαι*	*μισθώσομαι*
Ao. 1.	*ἐποιησάμην*	*ἐτιμησάμην*	*ἐμισθωσάμην*

Verbaladjective.

ποιητός	*τιμητός*	*μισθωτός*
ποιητέος	*τιμητέος*	*μισθωτέος.*

III. Paradigmen der verba liquida: ἀγγέλλω melde.

A. Rücksichtlich der verba liquida sind die Regeln § 33 zu beobachten. Die Endungen gehen regelmäßig. Es genügt also die Tempora in der ersten Person aufzuführen; nur das Futur des Activs und Mediums, in den Endungen mit dem Präsens von ποιέω übereinstimmend, möge vollständig da stehen.

	Activ.	Passiv.	Medium.
Pr.	*ἀγγέλλω*	*ἀγγέλλομαι*	
Ipf.	*ἤγγελλον*	*ἠγγελλόμην*	
Perf.	*ἤγγελκα*	*ἤγγελμαι*	
Plqpf.	*ἠγγέλκειν*	*ἠγγέλμην*	
Ao. 1	*ἤγγειλα*	*ἠγγέλθην*	*ἠγγειλάμην*
Ao. 2	[*ἤγγελον*]	(*ἠγγέλην*)	[*ἠγγελόμην*]

Fu. 1.	*ἀγγελϑήσομαι*
Fu. 2.	*(ἀγγελήσομαι)*
	Fu. 3 fehlt nach § 31, 11, 2.

Futur des Activs.

Indicativ	Sin.	1. *ἀγγελῶ*	Du.	1.		Plu.	1. *ἀγγελοῦμεν*
		2. *ἀγγελεῖς*		2. *ἀγγελεῖτον*			2. *ἀγγελεῖτε*
		3. *ἀγγελεῖ*		3. *ἀγγελεῖτον*			3. *ἀγγελοῦσι(ν)*
Optativ	Sin.	1. *ἀγγελοῖμι*	Du.	1.		Plu.	1. *ἀγγελοῖμεν*
		2. *ἀγγελοῖς*		2. *ἀγγελοῖτον*			2. *ἀγγελοῖτε*
		3. *ἀγγελοῖ*		3. *ἀγγελοίτην*			3. *ἀγγελοῖεν*.

Ueber den Opt. *ἀγγελοίην, οίης, οίη* ꝛc. s. § 30, 9, 3.
Inf. *ἀγγελεῖν*, Part. *ἀγγελῶν, οῦσα, οῦν* Ge. *οῦντος*.

Futur des Mediums.

Indicativ	Si.	1. *ἀγγελοῦμαι*	Du.	1. [*ἀγγελούμεϑον*]	Plu.	1. *ἀγγελούμεϑα*
		2. *ἀγγελεῖ, ῇ*		2. *ἀγγελεῖσϑον*		2. *ἀγγελεῖσϑε*
		3. *ἀγγελεῖται*		3. *ἀγγελεῖσϑον*		3. *ἀγγελοῦνται*
Optativ	Si.	1. *ἀγγελοίμην*	Du.	1. [*ἀγγελοίμεϑον*]	Plu.	1. *ἀγγελοίμεϑα*
		2. *ἀγγελοῖο*		2. *ἀγγελοῖσϑον*		2. *ἀγγελοῖσϑε*
		3. *ἀγγελοῖτο*		3. *ἀγγελοίσϑην*		3. *ἀγγελοῖντο*

Inf. *ἀγγελεῖσϑαι*, Part. *ἀγγελούμενος, η, ον*.
Vb. *ἀγγελτός, τέος*.

A. Ἀγγελεῖν kann der Inf. des Fu. und des zweiten Ao. des Activs sein; das Particip des Fu. (ἀγγελῶν) und des Ao. (ἀγγελών) unterscheiden sich im No. Sing. Masc. durch den Accent.

Beispiele zur Uebung.

Pura

κωλύω hindere § 27, 9, 8
ϑύω opfere § 27, 9, 7
πιστεύω vertraue
κρούω stoße § 32, 2, 3
κλείω schließe eb.
ἐπιτηδεύω betreibe § 28, 14, 6

Contracta

ἀδικέω thue Unrecht
ζητέω suche
οἰκοδομέω baue
τελέω vollende § 27, 9, 3 u. 32, 1 [u. 5.
ἐρωτάω frage
ϑηράω jage
ἑστιάω bewirthe
πτερόω beflügele

Muta

a) P-Lauter

πέμπω schicke § 31, 5, 4
λείπω lasse. Pf. 2 Pass. Ao. 1; Act. u. Med. Ao. 2
τρίβω reibe. Pass. Ao. 1 und 2
γράφω schreibe. Pass. Ao. 2
ἀλείφω salbe § 28, 6
βλάπτω (β) schade. Pass. Ao. 1 und 2
κλέπτω (π) stehle § 31, 5, 4 Pass. Ao. 1 u. 2 § 31, 13, 3.
ῥίπτω (φ) werfe Pass. Ao. 1 und 2

b) K-Lauter

πλέκω flechte. Pass. Ao. 1 und 2
λέγω sage [Pf. Act. Galen]
ἀλλάσσω (γ) ändere § 31, 13, 7
κηρύσσω (κ) verkündige
πράσσω (γ) handele (ᾱ). Pf. 1 u. 2
τάσσω (γ) stelle auf (ᾰ). Pass. Ao. 1 [u. 2]

c) T-Lauter

ἐρείδω stütze § 28, 6, 1.
πείϑω überrede. Pf. 1 (und 2) [Ao. 2 Act. u. Med.]

ἀνύτω vollende
κομίζω (ὃ) bringe
ἐγκωμιάζω lobpreise [Fu. σω und σομαι]
ἐξετάζω prüfe

Liquida

στέλλω sende § 33, 3
κρίνω richte § 33, 3
κλίνω strecke. Pass. Ao. 1 und 2
ὀξύνω schärfe § 33, 3 Ao. 1. 2
φαίνω zeige. Pf. 1 und 2. Pass. Ao. 1 und 2
αἴρω hebe § 33, 2, 1
φθείρω verderbe. Pf. 1 [und 2].

§ 36. Die regelmäßigen Verba auf *μι*.

1. Die Verba auf [illegible]), die in den Präsentien und Imperfecten, mehrere auch [illegible]n Aoristen, eine eigenthümliche Formation haben, sind d[illegible]mme nach pura welche *ε*, *α*, *ο* oder *υ* zum Charakter h[illegible]

2. Einigen einsyll[illegible] die mit einem einzelnen Consonanten anfangen wird di[illegible]en Präsentien und Imperfecten als Reduplication vorge[illegible]

Stämme:	*θε*	[illegible]	*δο*
Präsentia:	*τίθημι* vgl. § 10, 8, 2		*δίδωμι*.

A. Außer den genannten Verben haben diese Reduplication nur noch einzelne auf μι, wie κίχρημι, πίμπλημι und πίμπρημι. Bei den beiden letzten ist des Wohllautes wegen noch ein μ eingeschoben, das aber in den Compositen mit ἐν und σύν wieder wegfällt, wenn deren ν als μ vortritt: ἐμπίπρημι, συμπίπλημι; aber ἐνεπίμπλην 2c. vgl. § 40 δίδημι und ὀνίνημι. [Lobeck Paralipp. p. 11.]

3. Stämme die mit *στ*, *πτ* oder einem aspirirten Vocal anfangen erhalten in den Präsentien und Imperfecten (statt der Reduplication) ein aspirirtes *ι* (in *ἵημι* bei den Attikern gew. lang):

Stämme:	*στα*	*πτα*	*ἑ*
Präsentia:	*ἵστημι*	(*ἵπταμαι*)	*ἵημι*.

A. Nur diese und die reduplicirten Verba (2) haben einen 2 Ao. Act.

4. Im Activ hat diese Conjugation die eigenthümlichen Endungen

μι in d. ersten und *σι(ν)* in d. 3 P. Si. Pr. Ind.; *ᾱσι(ν)* in d. 3 P. Plur.
θι in d. 2 P. Si. Ipv. Pr. u. Ao. 2 vgl. A. 2; vgl. § 10, 8, 5.
ην, *ης* 2c. im Opt. Pr. u. Ao. 2 vgl. § 30, 9, 3;
ναι in den Inf. des Pr. und Ao. 2 vgl. § 34, 5;
είς, *εῖσα*, *έν*; *ούς*, *οῦσα*, *όν*; *άς*, *ᾶσα*, *άν*; *ύς*, *ῦσα*, *ύν* in d. Part. d. Pr. u. d. Ao. 2 vgl. § 22, 9 u. 34, 8;
σαν in der dritten P. Plu. Ipf. und Ao. 2.

A. 1. Von τίθημι, δίδωμι, δείκνυμι sind die contrahirten Formen der 3 P. Plu. Ind. Pr. Act. dem Attikismos ziemlich fremd. [Τιθεῖσιν in einem Chor Aisch. Ag. 453, διδοῦσιν Eur. Melan. δεσμ. 12, ἐπιζευγνῦσιν in einem Chor Eur. El. 1323. Ueber διδοῦσιν bei Spätern Lobeck z. Phryn. S. 244.] Vgl. 11 A. 2. Für ἱέασιν von ἵημι sagte man nur ἱᾶσιν.

A. 2. Von den Imperativen auf θι hat die regelmäßige Conjugation auf μι nur στῆθι im Ao. 2 von ἵστημι beibehalten; von den übrigen Verben lauten die Imperative

des Präsens τίθει, ἵει, ἵστη, δίδου. δείκνυ

des Ao. 2. θές, ἕς, δός, die in Compositen ihren Accent auf die vor-[illegible]ende Sylbe werfen: ἄφες, περίθες, ἀπόδος.

A. 3. Der Imperativ auf θι hat sich auch in einigen zweiten Aoristen [illegible] Präsentia der gewöhnlichen Conjugation angehören, erhalten, wie in βῆθι [illegible]. γνῶθι (γιγνώσκω), und selbst in einigen Perfecten des Activs, wie in [illegible] i. 10 A. 3) und δέδιθι von δέδια. Vgl. οἶδα, δύω und πίνω wie den [illegible]. Pr. von εἰμί, εἶμι und φημί § 38, 2. 3 u. 4.

[A. 4. Für στῆθι und βῆθι finden sich auch, jedoch nur in Compositen, [illegible] und βα. beides wohl nur bei Dichtern: παράστα, ἀπόστα, κατάβα. Kr. [illegible]. 2 S. 44 f. ἀνάστα Apostelgesch. 12, 7. Ephes. 5, 14.]

5. In den Indicativen der Präsentia, Imperfecte und [illegible]eiten Aoriste werden die Endungen ohne Bindevocal dem [illegible]mme angefügt; dessen Charaktervocal aber im Sing. Ind. des Präs. [illegible], des Ipf. und des Ao. 2 Act. verlängert, α u. ε in η, ο in ω [illegible] in ῡ).

A. 1. Durch alle Numeri behalten diese Verlängerung die [illegible]eiten Aoriste von ἵστημι und σβέννυμι: ἔστην und ἔσβην, so wie die nach [illegible] Conjugation auf μι gebildeten von βαίνω, φθάνω, ἁλίσκομαι, βιόω, [illegible],] γιγνώσκω, διδράσκω, δύω, φύω, ῥέω, χαίρω. S. das Verz. der [illegible].

A. 2. Von der Endung σαι nach ε, α, ο (§ 30, 10) wird das σ regel-[illegible] nur im Conj. Pr. Pass. und Ao. 2 Med. ausgestoßen und die Vocale [illegible] contrahirt. Im Ind. Pr. sagte man regelmäßig τίθεσαι, ἵστασαι, δίδοσαι. [illegible] für δύνασαι Polyb. 7, 11. 24, 5 ꝛc. vgl. Bd. 2 § 36, 2, A. 1.]

A. 3. Von der Endung σο nach ε, α und ο (§ 30, 10) ist die Aussto-[illegible] des σ und die Contraction der Vocale nur im zweiten Ao. Med. noth-[illegible]ig; im Imperativ Präs. und im Imperf. bei dem Vocal ε nicht einmal [illegible] [Kr. Stud. 2 S 44 u. Dial. § 36, 2, 1]:

ἐτίθεσο,	τίθεσο;	ἵστασο,	ἵστασο;
ἔθου,	θοῦ;	ἔδου,	δοῦ.

A. 4. [Τίθου Aisch. Eum. 217, Eur. Dict. 18, Gnom. 88.] Von ἵστα-[illegible] ist ἵστασο häufiger als ἵστω, dieses vielleicht nur dichterisch. [Kr. Stud. S. 44.] Dagegen gebraucht man von δύναμαι, ἐπίσταμαι und πρίαμαι in [illegible] Regel ἐδύνω oder ἠδύνω, ἐπίστω und ἠπίστω [Dem. 19, 250?]; πρίω und [illegible]: meist nur Dichter oder Spätere auch ἐπίστασο und ἠπίστασο. [Πρίασο [illegible]isch Ar. Ach. 870.] Da δίδου, ἐδίδου auch active Formen waren, so sagte [illegible] wohl im Passiv δίδοσο, ἐδίδοσο. Doch kann ich so wenig diese als jene [illegible] Formen belegen. Vgl. Kr. über H. Prof. G. Curtius g. Formlehre S. 22.

6. Die Imperative richten sich nach den Ind., vgl. jedoch A. 2.

7. [6.] In den Conjunctiven des Präs. und Ao. 2 werden [illegible] Charaktervocale ε, α und ο mit der Endung zusammengezogen und [illegible] Contractionsvocal betont.

[A. Aehnlich gebildete Conjunctive und Optative von Verben auf υμι wie [illegible], δείκνυται, πηγνῦτο sind wenigstens der Prosa abzusprechen. Göttling [illegible] S. 79. f. 83. 86.]

8. [7.] Im Optativ derselben Tempora (5) tritt das optativische [illegible] zwischen den Charaktervocal und die (sonst der Formation § 30, 9, 3 [illegible]chen Endungen) und erhält den Accent.

A. 2. Im Plural des Optativs des Activs ist die verkürzte Form [illegible]herrschend. Im zweiten Ao. ist von den vollen Formen nur die dritte Person

Plu. selten. (Häufiger ist von der 3 Pl. nur εἴησαν als Simplex nebe
εἶεν [Kr. Stud. 2 S. 40]; einzeln εἰδείησαν Dem. 34, 8, Her. 3, 61,
Xen. Hell. 4, 2, 6; σταίησαν Il. ρ, 733, φαίησαν Thuk. 8, 53, 4, wie δια
βαίησαν Xen. a. a. O.; δοίησαν Damox. beim Athen. 3 p. 103, b vgl. 6 p
266 b, Xen. An. 2, 1, 10, Stob. T. 4 p. 419. 430, wie γνοίησαν Dem. 33
15. 57, 12. vgl. § 32, 3, 6.)

A. 2. [Die Schreibart διδῴην und δῴην für δοίην, welche sich besonder
bei Spätern öfter findet, ist verwerflich. Lobeck z. Phr. p. 345 ss.]

9. In den Infinitiven des 2 Ao. Act. werden ε in ει und
in ου gedehnt, α in η verlängert: *θεῖναι, δοῦναι, στῆναι.*

10. [8.] Nicht w … dieser Conjugation einige Eigen
heiten einzelner zu ih … a in den nach der gewöhnliche
Conjugation gebildeten

A. 1. Ueber die A … x, ἔδωκα s. § 29, 2, 3. Gebrauch
wurde von ihnen nu …), allgemein der Singular; de
Plural (in allen Persone … Euripides, Xenophon und Demosthene
von den übrigen Attikern … 38, 1. 7, 19, 4, Plat. Tim. p. 7
d, vgl. Lys. 19, 7, Isokr. … h. 101. Wolk. 968 u. A. Vgl. K
über gr. Schulgrammatiken … egen ist von den drei zweite
Aoristen ἔθην, ἧν und ἔσων der Sing. Ind. gar nicht im Gebrauch
Von den 3 ersten Aoristen des Mediums auf κ findet sich nur ἡκάμην (im Ind
zuweilen auch bei Attikern [Eur. El. 622, Dem. 19, 78. 84. 32, 15].

A. 2. Von ἵστημι haben die Perfecte und Plusquamperfect
das Augment aspirirt und im Plqpf. Act. kann noch das temporal
Augment hinzutreten [doch nicht bei Ho. u. Her.]:

ἕστηκα, ἑστήκειν und εἱστήκειν; ἕσταμαι, ἑστάμην.

A. 3. Zu ἕστηκα giebt es im Dual und Plural des Indicativ
wie auch von den übrigen Modis eine kürzere, z. Th. mit Vorliebe gebrauch
Formation, von der etwa Folgendes nachweislich ist: ἕστᾰτον, ἕστᾰμεν, ἑστᾶ
ἑστᾶσιν; und dazu vom Plqpf. (ἑστάτην Plat. Briefe 7, 439, a), ἕστᾰσαν; Co
ἑστῶμεν, ἑστῶσιν, (Opt. ἑσταίην Od. ψ, 101. 169), Imper. ἕστᾰθι (Ar.), ἑστά
(Soph.) vgl. § 31, 5, 3, ἕστᾰτον Il. ψ, 443, Inf. ἑστάναι, Part. ἑστώς, G
ἑστῶτος, ῶσα, ός (unbegründeter ώς vgl. Schneider zu Plat. Rep. 564, d), vi
gewöhnlicher als ἑστηκώς vgl. § 12, 6, 3 u. z. Th. 1, 130, 1. Doch sag
die meisten Schriftsteller für ἑστός (Thuk., Platon u. Ar. Ri. 564) lieber ἑστη
κός. Der Inf. ἑστηκέναι ist bei Attikern selten (Dem. 19, 143. 51, 7); hä
figer der Cj. ἑστήκω ꝛc. u. der Opt. ἑστήκοιμι ꝛc.

A. 5. Der Charaktervocal bleibt kurz in den passiven Per
fecten und Plusquamperfecten von δίδωμι und ἵστημι so wie i
den passiven Aoristen und Futuren von diesen, von τίθη
und ἵημι:

δέδομαι, ἐδεδόμην, ἕσταμαι, ἑστάμην, (dagegen δέδωκα, ἕστηκα)
ἐτέθην, ἐθῆναι, ἐστάθην, ἐδόθην, τεθήσομαι ꝛc.

Eben so in den Verbaladjectiven nach § 31, 12: θετός, θετέος.

A. 6. Sonst wird der Charaktervocal wie bei den regelm
ßigen verbis contractis (im Futur und Ao. 1 Act. so wie in den v
beiden gebildeten Zeitformen) verlängert. Nur haben ει statt η d
Perfecta τέθεικα und τέθειμαι, εἷκα und εἷμαι. [Das seltene τέθη
μαι ꝛc. findet sich z. B. bei Ar. Bruchst. 304 (319 Mein.) u. Men. 583. v
Fischer z. Weller 2 p. 473.]

11. [9.] **Aus der gewöhnlichen Conjugation** entlehnen die Verba auf μι manche Formen, für die sie eine eigenthümliche Bildung haben auch von vorausgesetzten Präsentien auf *έω, άω, όω, ύω.*

A. 1. [Gegen die Formen τιθεῖς, ἱεῖς 2c. Porson zu Eu. Or. 141.] Selbst bei den Attikern werden die Singulare der Imperfecte des Activs von τίθημι, ἵημι (nicht von ἵστημι) gewöhnlich so gebildet; von δίδωμι regelmäßig. (Bekker Anecd. p. 1292.) Für ἐτίθην ist ἐτίθουν wohl nicht erweislich; aber ἐτίθεις, ἐτίθει sind viel häufiger als ἐτίθης, ἐτίθη. Vgl. § 38, 1, 3. Allgemein üblich ist ἐδίδουν, ους, ου; ἐδίδως Xen. An. 5, 8, 4? wie Od. τ, 367 u. Dion. Arch. 4, 31. 32; ἐδίδω Od. λ, 289. Ἀφίη, ἐτίθη, ἐδίδω Bekker praef. Ho. p. V. [Schlecht ἐτίθουν für ἐτίθεσαν Ev. Mark. 6, 56, u. Apostelgesch. 4, 2. 4, 35; ἐδίδουν für ἐδίδοσαν Dion. Arch. 5, 6. 59. Ev. Mark. 15, 22. Apostelgesch. 4, 33. 27, 1.] Vgl. § 38, 1, 4.

A. 2. **Von den Verben** auf υμι werden nicht bloß die **Conjunctive und Optative** von einem Präsens auf ύω gebildet, sondern oft auch andere Formen des Präsens und Imperfects; dies freilich nicht oft bei Dichtern, nur daß die Komiker z. B. ὀμνύω, εις 2c. bilden, wenn dem υ eine lange Sylbe folgt. [Elmsley zu Eur. Med. 729.] Bei Prosaikern findet man auch ὤμνυον, ες, ε 2c., schon bei Thuk. 5, 19, 1. 23, 4. 24, 1, der sonst die Formation auf ύω meidet, ausg. in der 3 P. Plu. Ind. Pr. Act., wo ύουσιν überhaupt in Prosa viel bewährter ist als ύασιν. [z. Th. 4, 25, 3. Bei den Spätern findet sich ziemlich von allen Verben auf υμι die Nebenformation auf υω.] Im **Passiv und Medium** war bloß die Formation auf υμι üblich und nur beim Conjunctiv und Optativ ging man nothgedrungen in die auf ύω über.

A. 3. Der Uebergang in die gewöhnliche Conjugation findet auch statt bei den **Conjunctiven und Optativen** Präs. Pass. und Ao. 2 Med. von τίθημι, ἵημι und δίδωμι; bei den Conjunctiven nur am Accent sichtbar:

τίθηται, δίδωται (πρόςθηται, πρόηται)
τίθοιτο, δίδοιτο, πρόςθοιτο, (ἀφίοιντο, πρόδοιντο, πρόοιντο).

Wiewohl doch vielleicht προῆται und προοῖντο zu betonen ist, damit der Stamm ε noch in der Contraction sichtbar sei. [Göttling Acc. S. 81 f. 85 f. vgl. 79, der auch προςθῆται verlangt. vgl. Elmsley z. Eu. Her. 476.]

A. 4. **Eine Ausnahme** von der Betonung des Conj. und Opt. Präs. Pass. machen auch die Verba δύναμαι, ἐπίσταμαι, κρέμαμαι. Also zwar

ἱστῶμαι, ῇ, ῆται 2c., ἱσταίμην, αῖο, αῖτο 2c.
dagegen ἐπίστωμαι, ῃ, ηται 2c., δυναίμην, αιο, αιτο 2c.

Eben so ὄναιο, ὄναιτο, κρέμαιο, αιτο und πρίαιο, πρίωμαι. [Göttling a. O., der auch ἱστωμαι 2c., was die Handschriften oft bieten, vertheidigt.]

A. 5. **Von ἵστημι stelle haben intransitive Bedeutung vom Activ das Perfect, Plusquamperfect und der zweite Aorist**, indem zugleich das Pf. den Sinn des Pr., das Plsqpf. den des Ipfs. annimmt: ἕστηκα **ich stehe**; εἱστήκειν **ich stand**; ἔστην **ich trat**. [Herm. Hel. 1028.] Dabei vertreten diese Formen auch die entsprechenden des Passivs und Mediums; doch ist daneben ἐστάθην auch üblich (wie Thuk. 8, 24, 1, Xen. An. 3, 1, 38, Plat. Phaidr. 236, b. Aisch. Ag. 1473 (1441), Cho. 20. 826 (859), Sie. 33, Hik. 475 (469), Eu. Herl. 978), zuweilen an die Bedeutung des ἔστην anstreifend, und auch ἵσταμαι, ἐστάμην finden sich bei Plat. Tim. p. 81 und öfter z. B. bei Polyb. u. Diod. (im Particip, seltener im Infinitiv); nie der 2 Ao. Med. ἐστάμην, der nur als Paradigma für ähnliche Formationen aufgestellt ist. [Ein transitives Perfect ἕστακα ich habe gestellt, hat schon Polyb. öfter vgl. Arioch. 370, e.] Ob ἔστησαν heiße **sie stellten oder sie traten** (Ao. 1 oder 2) muß der Zusammenhang lehren.

A. 6. **Sowohl dem ἔστην als dem Ao. 1. Med. ἐστησάμην ich stellte oder setzte mir, für mich, entspricht das Fu. des Med. στήσομαι ich werde treten oder stehen und ich werde mir setzen, stellen.** [Kr. zu Xen. *An. 1, 3, 8.] Vgl. R.* 10 A. 4.

A. 7. Betont werden die Composita so wie die Simplicia. Ausn. § 3-
3 A. u. 39, 4, 2. Ueber ἑστώς, ῶτος § 12, 6, 3.

§ 37. Paradigmen der Verba auf μι:

τίθημι ich setze, ἵστημι ich stelle, δίδωμι ich gebe, δείκνυμι ich zeige.

Activ.

Indicativ des Präsens.

Sin.	1.	τίθημι		δίδωμι	δείκνῡμι
	2.	τίθης		δίδως	δείκνῡς
	3.	τίθησι(ν)		δίδωσι(ν)	δείκνῡσι(ν)
Du.	2.	τίθετον		δίδοτον	δείκνῠτον
	3.	τίθετον		δίδοτον	δείκνῠτον
Plu.	1.	τίθεμεν		δίδομεν	δείκνῠμεν
	2.	τίθετε		δίδοτε	δείκνῠτε
	3.	τιθέᾱσι(ν)		διδόᾱσι(ν)	δεικνύᾱσι(ν) (

Imperfect.

Sin.	1.	ἐτίθην } 36, 11, 1.	ἵστην	[ἐδίδων] } 36, 11, 1.	ἐδείκνῡν
	2.	(ἐτίθης)	ἵστης	[ἐδίδως]	ἐδείκνῡς
	3.	(ἐτίθη)	ἵστη	[ἐδίδω]	ἐδείκνῡ
Du.	2.	ἐτίθετον	ἵστᾰτον	ἐδίδοτον	ἐδείκνῠτον
	3.	ἐτιθέτην	ἱστάτην (ᾰ)	ἐδιδότην	ἐδεικνύτην(ῠ)
Plu.	1.	ἐτίθεμεν	ἵστᾰμεν	ἐδίδομεν	ἐδείκνῠμεν
	2.	ἐτίθετε	ἵστᾰτε	ἐδίδοτε	ἐδείκνῠτε
	3.	ἐτίθεσαν	ἵστᾰσαν	ἐδίδοσαν	ἐδείκνῠσαν

Indicativ des zweiten Aorists.

Sin.	1.	[ἔθην]	ἔστην	[ἔδων]	fehlt
	2.	[ἔθης]	ἔστης	[ἔδως]	
	3.	[ἔθη]	ἔστη	[ἔδω]	
Du.	2.	ἔθετον	ἔστητον	ἔδοτον	
	3.	ἐθέτην	ἐστήτην	ἐδότην	
Plu.	1.	ἔθεμεν	ἔστημεν	ἔδομεν	
	2.	ἔθετε	ἔστητε	ἔδοτε	
	3.	ἔθεσαν	ἔστησαν	ἔδοσαν	

Conjunctiv des Präsens.

Sin.	1.	τιθῶ	ἱστῶ	διδῶ	von δεικνύω
	2.	τιθῇς	ἱστῇς	διδῷς	
	3.	τιθῇ	ἱστῇ	διδῷ	
Du.	2.	τιθῆτον	ἱστῆτον	διδῶτον	
	3.	τιθῆτον	ἱστῆτον	διδῶτον	
Plu.	1.	τιθῶμεν	ἱστῶμεν	διδῶμεν	
	2.	τιθῆτε	ἱστῆτε	διδῶτε	
	3.	τιθῶσι(ν)	ἱστῶσι(ν)	διδῶσι(ν)	

Conjunctiv des zweiten Aorists.

Sin. 1.	θῶ	στῶ	δῶ	fehlt
2.	θῇς	στῇς	δῷς	

e Endungen wie die der Conjunctive der Präsentia.

Optativ des Präsens.

Sin. 1.	τιθείην	ἱσταίην	διδοίην	von δεικνύω
2.	τιθείης	ἱσταίης	διδοίης	
3.	τιθείη	ἱσταίη	διδοίη	
Du. 2.	τιθείητον,	ἱσταίητον,	διδοίητον,	
	τιθεῖτον	ἱσταῖτον	διδοῖτον	
2.	τιθειήτην,	ἱσταιήτην,	διδοιήτην,	
	τιθείτην	ἱσταίτην	διδοίτην	
Plu. 1.	τιθείημεν,	ἱσταίημεν,	διδοίημεν,	
	τιθεῖμεν	ἱσταῖμεν	διδοῖμεν	
2.	τιθείητε,	ἱσταίητε,	διδοίητε,	
	τιθεῖτε	ἱσταῖτε	διδοῖτε	
3.	(τιθείησαν),	(ἱσταίησαν),	(διδοίησαν),	
	τιθεῖεν	ἱσταῖεν -	διδοῖεν.	

Optativ des zweiten Aorists.

Sin. 1.	θείην	σταίην	δοίην	fehlt

Endungen wie die der Optative der Präsentia.

Imperativ des Präsens.

Sin. 2.	[τίθετι]	[ἵστᾰθι]	[δίδοθι]	[δείκνῡθι]
	τίθει	ἵστη	δίδου	δείκνῡ
3.	τιθέτω	ἱστάτω (ᾰ)	διδότω	δεικνύτω (ῡ)
Du. 2.	τίθετον	ἵστᾰτον	δίδοτον	δείκνῡτον
3.	τιθέτων	ἱστάτων (ᾰ)	διδότων	δεικνύτων (ῡ)
Plu. 2.	τίθετε	ἵστᾰτε	δίδοτε	δείκνῡτε
3.	[τιθέτωσαν]	[ἱστάτωσαν(ᾰ)]	[διδότωσαν]	[δεικνύτωσαν(ῡ)]
oder	τιθέντων	ἱστάντων	διδόντων	δεικνύντων

Imperativ des zweiten Aorists.

Sin. 2.	θές	στῆθι	δός	fehlt
3.	θέτω	στήτω	δότω	

Endungen wie die der Imperative der Präsentia.

Infinitiv des Präsens.

τιθέναι ἱστάναι (ᾰ) διδόναι δεικνύναι (ῡ)

Infinitiv des zweiten Aorists.

θεῖναι στῆναι δοῦναι fehlt.

Particip des Präsens.

Masc.	τιθείς,	ἱστάς (ᾱ),	διδούς,	δεικύς (ῡ),
	Ge. έντος	άντος	όντος	ύντος
Fem.	τιθεῖσα	ἱστᾶσα	διδοῦσα	δεικνῦσα
Neu.	τιθέν	ἱστάν (ᾰ)	διδόν	δεικνύν

Particip des zweiten Aorists.

θείς,	στάς	δούς	fehlt
θεῖσα,	στᾶσα	δοῦσα	
θέν	[illegible]	δόν.	

[illegible] Medium.

[illegible] Präsens.

Sin.	1.	τίθεμαι	[illegible]	δίδομαι	δείκνῡμαι
	2.	τίθεσαι [τίθῃ]	[illegible]	δίδοσαι	δείκνῡσαι
	3.	τίθεται	[illegible]	δίδοται	δείκνῡται
Du.	1.	[τιθέμεθον	ἱστάμεθον(ᾰ)	διδόμεθον	δεικνύμεθον[illegible]
	2.	τίθεσθον	ἵστασθον	δίδοσθον	δείκνυσθον
	3.	τίθεσθον	ἵστασθον	δίδοσθον	δείκνυσθον
Plu.	1.	τιθέμεθα	ἱστάμεθα(ᾰ)	διδόμεθα	δεικνύμεθα(
	2.	τίθεσθε	ἵστασθε	δίδοσθε	δείκνυσθε
	3.	τίθενται	ἵστανται	δίδονται	δείκνυνται

Imperfect.

Sin.	1.	ἐτιθέμην	ἱστάμην(ᾰ)	ἐδιδόμην	ἐδεικνύμην (
	2.	ἐτίθεσο [ἐτίθου]	ἵστᾰσο (ἵστω)	ἐδίδοσο [ἐδίδου]	ἐδείκνῠσο
	3.	ἐτίθετο	ἵστατο	ἐδίδοτο	ἐδείκνῠτο
Du.	1.	[ἐτιθέμεθον	ἱστάμεθον	ἐδιδόμεθον	ἐδεικνύμεθ[illegible]
	2.	ἐτίθεσθον	ἵστασθον	ἐδίδοσθον	ἐδείκνυσθο[illegible]
	3.	ἐτιθέσθην	ἱστάσθην	ἐδιδόσθην	ἐδεικνύσθην
Plu.	1.	ἐτιθέμεθα	ἱστάμεθα	ἐδιδόμεθα	ἐδεικνύμεθ[illegible]
	2.	ἐτίθεσθε	ἵστασθε	ἐδίδοσθε	ἐδείκνυσθε
	3.	ἐτίθεντο	ἵσταντο	ἐδίδοντο	ἐδείκνυντο

Indicativ des zweiten Aorists des Mediums.

Sin.	1.	ἐθέμην	[ἐστάμην]	ἐδόμην	fehlt
	2.	ἔθου	[ἔστω]	ἔδου	
	3.	ἔθετο	[ἔστατο]	ἔδοτο	

Die Endungen wie die der Imperfecte vgl. § 36, 5, 3.

Conjunctiv des Präsens.

Sin.	1.	τιθῶμαι	ἱστῶμαι	διδῶμαι	von δεικνύ[illegible]
	2.	τιθῇ	ἱστῇ	διδῷ	
	3.	τιθῆται	ἱστῆται	διδῶται	

Du. 1.	[τιθώμεθον	ἱστώμεθον	διδώμεθον]	
2.	τιθῆσθον	ἱστῆσθον	διδῶσθον	
3.	τιθῆσθον	ἱστῆσθον	διδῶσθον	
Plu. 1.	τιθώμεθα	ἱστώμεθα	διδώμεθα	
2.	τιθῆσθε	ἱστῆσθε	διδῶσθε	
3.	τιθῶνται	ἱστῶνται	διδῶνται	

Conjunctiv des zweiten Aorists des Mediums.

Sin. 1.	θῶμαι	[στῶμαι]	δῶμαι	fehlt
2.	θῇ	[στῇ]	δῷ	

Die Endungen wie die der Conjunctive der Präsentia.

Optativ des Präsens.

Sin. 1.	τιθείμην	ἱσταίμην	διδοίμην	von δεικνύω
2.	τιθεῖο	ἱσταῖο	διδοῖο	
3.	τιθεῖτο	ἱσταῖτο	διδοῖτο	
Du. 1.	[τιθείμεθον	ἱσταίμεθον	διδοίμεθον]	
2.	τιθεῖσθον	ἱσταῖσθον	διδοῖσθον	
3.	τιθείσθην	ἱσταίσθην	διδοίσθην	
Plu. 1.	τιθείμεθα	ἱσταίμεθα	διδοίμεθα	
2.	τιθεῖσθε	ἱσταῖσθε	διδοῖσθε	
3.	τιθεῖντο	ἱσταῖντο	διδοῖντο	

Optativ des zweiten Aorists des Mediums.

Sin. 1.	θείμην	[σταίμην]	δοίμην	fehlt

Die Endungen wie die der Optative der Präsentia.

Imperativ des Präsens.

Sin. 2.	τίθεσο	ἵστἄσο	δίδοσο	δείκνῠσο
3.	[τίθου]	(ἵστω)	[δίδου]	
	τιθέσθω	ἱστάσθω	διδόσθω	δεικνύσθω
Du. 2.	τίθεσθον	ἵστασθον	δίδοσθον	δείκνυσθον
3.	τιθέσθων	ἱστάσθων	διδόσθων	δεικνύσθων
Plu. 2.	τίθεσθε	ἵστασθε	δίδοσθε	δείκνυσθε
3.	τιθέσθωσαν	ἱστάσθωσαν	διδόσθωσαν	δεικνύσθωσαν
oder	τιθέσθων	ἱστάσθων	διδόσθων	δεικνύσθων

Imperativ des zweiten Aorists des Mediums.

Sin. 2.	θοῦ	[στάσο, στῶ]	δοῦ	fehlt
3.	θέσθω	[στάσθω]	δόσθω	

Die Endungen wie die der Imperative der Präsentia vgl. § 36, 5, 8.

Infinitiv des Präsens.

τίθεσθαι	ἵστασθαι	δίδοσθαι	δείκνυσθαι

Infinitiv des zweiten Aorists des Mediums.

θέσθαι	[στάσθαι]	δόσθαι	fehlt

Particip des Präsens.

τιθέμενος, η, ον	ἱστάμενος, η, ον	διδόμενος, η, ον	δεικνύμενος, η, ον.

Particip des zweiten Aorists des Mediums.

θέμενος, η, ον	[στάμενος,	δόμενος, η, ον.	fehlt

Die übrigen T[illegible] die Verbaladjective werden v[illegible] den Stämmen θε-, [illegible] gebildet, mit den § 36, 10 [illegible] 1—6 erwähnten Unr[illegible] Die Endungen sind dieselben w[illegible] in der Conjugation a[illegible]

Futura	Act.	θήσω	[illegible]	δώσω	δείξω
	Med.	θήσομαι	[illegible]ι	δώσομαι	δείξομαι
	Pass.	τεθήσομαι	[illegible]μαι	δοθήσομαι	δειχθήσομαι

Vgl. § 10, 8, 2. Ueber ἑστήξω, ομαι § 36, 10, 4.

Aoriste	Act.	ἔθηκα	ἔστησα	ἔδωκα	ἔδειξα
	Med.	[ἐθηκάμην]	ἐστησάμην	[ἐδωκάμην]	ἐδειξάμην
	Pass.	ἐτέθην	ἐστάθην	ἐδόθην	ἐδείχθην

Vgl. § 10, 8, 2.

Perf.	Act.	τέθεικα	ἕστηκα	δέδωκα	δέδειχα
	Pass.	τέθειμαι	(ἕσταμαι)	δέδομαι	δέδειγμαι
	gew.	κεῖμαι § 38,5,3.			

Plsqpf.	Act.	ἐτεθείκειν	εἱστήκειν	ἐδεδώκειν	ἐδεδείχειν
			ἑστήκειν		
	Pass.	ἐτεθείμην	(ἑστάμην)	ἐδεδόμην	ἐδεδείγμην
	gew.	ἐκείμην.			
Verbalia		θετός, έος	στατός, έος	δοτός, έος	δεικτός, έος.

A. Ueber die kürzeren Formen zu ἕστηκα rc. § 36, 10, 3. Ueber [illegible] Bedeutung § 37, 11, 5.

§ 38. Unregelmäßige Verba auf μι.

1. Fast durchaus nach τίθημι geht ἵημι ich werfe (auch [illegible] Simplex selbst in der Prosa üblich), dessen ι bei den Attikern gewöhn[illegible] lang ist [kurz besonders im Particip vgl. Dobree Advers II. p. 1[illegible] 222.] Der Stammlaut ἑ kann, wenn er die Form anfängt, das A[illegible]ment annehmen, welches, nach § 28, 4, 11 den Accent fesselnd (auch [illegible] Compositen), mit dem ἑ zu εἱ verschmilzt vgl. § 28, 4, 3:

Perf. εἶκα, εἶμαι, Plusqpf. εἵκειν, εἵμην.

A. 1. Ueber die ersten Ao. ἧκα, ἡκάμην und die vom zweiten gebräuchlichen Formen § 36, 10, 1. Der Dual und Plural des letzter[illegible]

… der Ind. Ao. 2 Med. und Ao. 1 Paff. erscheinen in der gewöhnlichen Sprache, wie selbst bei Her., gleichfalls wohl nur mit dem Augment, also nicht …ν, ἕτε, ἕσαν, ἔθην, ἕμην.

A. 2. Ob die Formen εἶμεν, εἶτε, εἵμην ꝛc. Indicative oder Optative u. … εἵμην ꝛc. Ppf. oder Ao. 2 Med. seien, muß der Zusammenhang lehren.

A. 3. Vom Imperfect erscheinen statt der im Singular angezweifelten Form ἵην ꝛc. vgl. § 36, 11, 1 vielleicht ἵειν, unzweifelhaft ἵεις, … [Für ἵειν Platon Euthyd. 293, a und Herodian in Bekkers Anecd. p. 1292, der auch ἐτίθειν wollte, wie wirklich bei Plat. Gorg. p. 500 einige Handschriften haben. Vgl. Struve lectt. Luc. p. 218 (Opuscc. 2 p. 73) und C. Inscr. 3605, 33 p. 896.]

A. 4. Von ἀφίημι erscheint das Ipf. auch mit doppeltem Augment: ἠφίειν, ἠφίεσαν. Doch ist ἀφίει und besonders ἀφίεσαν häufiger und begründeter. [Für als 3 P. Pl. ἠφίου Isai. 6, 40. Eben so ἐτίθουν [Aristot.] π. ἀτ. γραμμῶν κεφ. 1 bis.] Vgl. Kr. zu Thuk. 2, 49, 1.

A. 5. Von dem § 36, 11, 3 erw. Uebergange in die gewöhnliche Conjugation bietet ἵημι auch im Opt. Präs. Act. Beispiele: ἀφίοιτε (Plat. Apol. 29), ἀφίοιεν (Xen. Hell. 6, 4, 3). Analog wird der Conj. zuweilen ἵω betont. Vgl. jedoch Göttling Acc. S. 78.

A. 6. Ueber den Accent von ἄφες § 36, 4, 2. Die zweite Perf. Imp. Ao. 2 οὗ behält diesen Accent auch in Compositen: προοῦ, dagegen πρόεσθε ꝛc. Vgl. § 34, 3 A. u. Göttling S. 90.

Activ.

	Ind.	Conj.	Opt.	Imp.	Inf.	Part.
Pr.	ἵημι	ἱῶ	ἱείην	ἵει	ἱέναι	ἱείς
	über ἱᾶσιν § 36, 4, 1.	§ 38, 1, 5.		ἱέτω ꝛc.		ἱεῖσα
Ipf.	ἵην § 38, 1, 3.					ἱέν
Pf.	εἷκα					
Ppf.	εἵκειν					
Ao. 1.	ἧκα § 36, 10, 1.					
Ao. 2.	[ἧν] § 36, 10, 1.	ὧ	εἵην	ἕς	εἷναι	εἵς
	εἷμεν			ἕτω ꝛc.		εἷσα
Plu.	εἷτε } § 38, 1, 1.					ἕν
	εἷσαν					
Fu.	ἥσω					

Passiv.

	Ind.	Conj.	Opt.	Imp.	Inf.	Part.
Pr.	ἵεμαι wie τίθεμαι (vgl. über den Conj. u. Opt. § 36, 11, 3.)					
Ipf.	ἱέμην, ἵεσο ꝛc.					
Pf.	εἷμαι, εἷσαι ꝛc.			εἷσο	εἷσθαι	εἱμένος
Ppf.	εἵμην, εἷσο ꝛc.					
Ao	εἵθην § 38, 1, 1.	ἑθῶ	ἑθείην	ἕθητι	ἑθῆναι	ἑθείς ꝛc.
Fu. 1.	ἑθήσομαι					
Fu. 3.	fehlt.					

Medium.

	Ind.	Conj.	Opt.	Imp.	Inf.	Part.
Ao. 1.	(ἡκάμην) § 36, 10, 1.					
Ao. 2.	εἵμην § 38, 1, 1.	ὧμαι	εἵμην	οὗ	ἕσθαι	ἕμενος
Fu.	ἥσομαι					

Verbaladjective ἑτός, ἑτέος.

2. *Εἰμί* ich bin hat mehrere Formen die sich nur durch den Spiritus, der in manchen Compositen nicht erkennbar ist, von Formen die zu *ἵημι* gehören unterscheiden.

A. 1. Im Präsens ist vom Indicativ εἶς (oder εἷς) für εἶ ionisch; vom Optativ εἶμεν nicht häufig; εἶτε (Od. φ, 195) wird der Prosa abgesprochen von Schäfer z. Dem. 2 S. 491; εἴησαν ist keineswegs selten vgl. § 36, 8, 1; vom Imperativ ist ἔστων für ἔστωσαν weniger häufig, ὄντων einzeln Plat. Ges. p. 879, b. [ἤτω für ἔστω Rep. p. 361, c ist jetzt aufgegeben].

A. 2. [1]. Vom Imperfect war ἦ ich war altattische Form [Elmsley zu Soph. OT. p. XII.], ἦ [illegible] isch [Herm. zu Ar. Wolken 1030]; im Dual ἦστον, ἤστην, ir [illegible] τε fast ausschließlich im Gebrauch; doch findet sich ἦστε Ar. ([illegible] 21. Das mediale ἤμην ich war, nur in dieser Form, ist [illegible] en (Lys. 7, 34, Inschr. 2 p. 329, Xen. Kyr. 6, 1, 9? zw. au [illegible] Trag. bei Chrys. 64, 4, u. unbek. Kom. 224. vgl. Lobeck [illegible]

A. 3. [2.] Der S [illegible] t Ausnahme der zweiten Pers. Sing. enklitisch (vgl. § [illegible] ß als logische Copula ein Prädicat von einem Subject aussagt; [illegible] nn er ein Dasein, eine Existenz bezeichnet: ἀεὶ εἰμί, οἱ ἀγαθο [illegible]

A. 4. [3.] Die dritte Pers. Sing. wird ἔστιν betont, wenn sie ein Dasein bezeichnet so wie wenn sie mit ἔξεστι synonym ist; wenn sie einen Satz anfängt; wenn sie nach οὐ, μή, εἰ, ὡς, καί, (ἀλλά) u. τοῦτ' folgt: οὐδὲν τῶν ὄντων ἔστιν. Ἰσ. 10, 3. (γνοίη, ἂν ὅτι) ἔστιν ἐλευθερίους εἶναι καὶ ἄνευ χρυσοῦ. Ξε. Κυ. 5, 3, 3. ꝛc. Vgl. noch § 61, 5, 3. Bei bloß gehinderter Enklisis (§ 9, 10) wird ἐστίν betont und elidirt ἔστ' nach § 13, 5, 4. [Göttl. S. 393 f.]

A. 5. [4.] In Compositen von εἰμί, so wie in denen von εἶμι ich werde gehen, tritt der Accent auf die Präposition zurück so weit die allgemeinen Regeln es gestatten.

A. 6. [5.] Doch bleibt der Accent da wo ihn das einfache Verbum hat

a) im Imperfect, z. B. παρῆν ꝛc., wegen des Augments nach § 28, 4, 11;

b) im Conjunctiv, z. B. παρῶ ꝛc., und im Opt. Präs. in παρεῖμεν, παρεῖτε, παρεῖεν vgl. § 36, 8, 1;

c) im Inf. und Part. Präs.: παρεῖναι, παρών, παροῦσα, παρόν;

b) in der 3 Pers. Sing. Ind. Fu. ἔσται (aus ἔσεται): παρέσται.

Präsens.

		Ind.	Conj.	Opt.	Imper.	Inf.	Part.
Sin.	1.	*εἰμί*	*ὦ*	*εἴην*		*εἶναι*	*ὤν*
	2.	[*εἶς*] *εἶ*	*ᾖς*	*εἴης*	*ἴσθι*		*οὖσα*
	3.	*ἐστί(ν)*	*ᾖ*	*εἴη*	*ἔστω*		*ὄν*
Du.	2.	*ἐστόν*	*ἦτον*	[*εἴητον, εἶτον?*]	*ἔστον*		§ 22, 9.
	3.	*ἐστόν*	*ἦτον*	*εἰήτην, εἴτην*	*ἔστων*		
Plu.	1.	*ἐσμέν*	*ὦμεν*	*εἴημεν, εἶμεν*			
	2.	*ἐστέ*	*ἦτε*	*εἴητε,* [*εἶτε*]	*ἔστε*		
	3.	*εἰσί(ν)*	*ὦσι(ν)*	*εἴησαν, εἶεν*	*ἔστωσαν,*	*ἔστων,*	[*ὄντων*]
				vgl. 36, 8, 1.			

Imperfect.			Futur.
ing.	Dual.	Plural.	
(ῄ)		ᾖμεν	ἔσομαι regelmäßig außer
ᾔα	[ᾖτον,] ᾖστον	ᾖτε, (ᾔστε)	ἔσται 3 P. Sing. für
	[ᾔτην,] ᾔστην	ᾖσαν	das poet. ἔσεται.

Ein Verbale ἰτέον in συνιστέον Plat. Prot. 313.

Εἶμι ich werde gehen unterscheidet sich von *εἰμί* ich bin in
en Formen nur durch den Accent oder das ι subscriptum.

. 1. Im Präsens ist vom Indicativ εἶς für εἶ aus Attikern mir
kannt; vom Optativ findet sich ἰοίην κ. vielleicht nur und wohl vorge-
ı der ersten Perf. Sing; der Imperativ εἶ für ἴθι, wohl eig. als im-
ches Futur zu erklären, erscheint nur in Compositen, wie ἄπει, ἔξει κ.
: auch so nicht in der att. Prosa; neben ἰόντων Thuk. 4, 118, 7, Platon
)6, c findet sich ἴτωσαν Eu. Iph. A. 1480, angefochten von Elmsley,
Ges. 765, a, 878, e, 925, c, Xen. Jagd 4, 3 ff., zw. An. 1, 4, 8;
ἴτων Aisch. Eum. 32].

. 2. Im Imperfect war ᾖα wohl mehr altattisch [Elmsley zu Eu.
2], ᾔεισθα für ᾔεις steht Plat. Tim. S. 26, c, und Euthyphr. S. 4, b.;
ᾔει Krit. S. 114. 117, Tim. S. 43, b, 60, c, 76, b; selbst vor einem
nten Krit. S. 114; vom Dual scheint bei Attikern nichts vorzukommen,
ıs Verbesserung Buttmanns ᾔτην bei Plat. Euthyd. 294, d [Cobet N.
344]; viel üblicher als ᾔειμεν, ᾔειτε sind ᾖμεν, ᾖτε [Schneider z. Plat.
)9, e]; für ᾔεσαν (nicht ἤεσαν vgl. Göttling Acc. S. 92 f.) ist ᾖσαν der
ıd gew.) Prosa abzusprechen. Kr. z. Thuk. 1, 1, 2. [Doch ἐπανῇσαν
4, 13, 8.] Vgl. B. 2 § 38, 3, 3.

. 3. [2] Ueber die Betonung der Composita 2, 5 u. 6.

. 4. [3.] Der Ind. Präs. hat in der att. Prosa sehr selten die Bedeu-
es Präsens, wie bei Strabo 3, 2 S. 141. 6, 4 S. 288 und vielleicht
ıl. 4, 61, 3; in der Regel steht er als Futur für das ungew.
ομαι [Elmsley zu Eu. Her. 210], selbst bei ὅπως, wie Thuk. 6, 18, 3,
Symp., 193, a, Xen. An. 7, 3, 34, Dem. 21, 216; der Infinitiv
und das Part. ἰών finden sich sowohl als Futur wie als
ns. So auch der Optativ vgl. § 26, 11, 13, Xen. Hell. 5, 1
13.

I. 5. [4.] Ἤια ist so wenig Perfect als ᾔειν Plusquamperfect; beide haben
zugehörigen Formen nur die Bedeutung des Imperfects, wiewohl sie gleich
Imperfecten zuweilen durchs Plusquamperfect zu übersetzen sind. Vgl.
ntax § 53, 2, 8.]

Präsens.

		Ind.	Conj.	Opt.	Imper.	Inf.	Part.
n.	1.	εἶμι	ἴω	(ἴοιμι,) ἰοίην		ἰέναι	ἰών
	2.	[εἶς] εἶ	ἴῃς	ἴοις	ἴθι, (εἶ)		ἰοῦσα
	3.	εἶσι(ν)	ἴῃ	ἴοι	ἴτω		ἰόν
u.	2.	ἴτον	[ἴητον?]	[ἴοιτον?]	ἴτον		
	3.	ἴτον	[ἴητον?]	[ἰοίτην	ἴτων		
lu.	1.	ἴμεν	ἴωμεν	ἴοιμεν			
	2.	ἴτε	ἴητε	ἴοιτε	ἴτε		
	3.	ἴᾱσι(ν)	ἴωσι(ν)	ἴοιεν	ἴτωσαν, ἰόντων		

Imperfect.

	Singular.	Dual.	Plural.
1.	ᾔειν, ᾖα		ᾔειμεν, ᾖμεν
2.	ᾔεις, ᾔεισθα	[ᾔειτον, ᾖτον]	ᾔειτε, ᾖτε
3.	ᾔει, ᾔειν	[ᾐείτην,] ᾔτην	ᾔεσαν.

A. 6. [5.] Das **Verbale** ἰτός findet sich z. B. im δυςπρόςιτος Iph. A. 345; ἰτέος ist häufiger als ἰτητέος (Ar. Wolken 131, Thuk. 1, 72, 1, Xen. Mem. 1, 1, 14).

A. 7. [6.] Gewöhnlich zieht man zu εἶμι als ein Medium ἵεμαι ich eile mit dem Ipf. ἱέμην. Doch wird dies wohl richtiger ἵεμαι, ἱέμην geschrieben und zu ἵημι gerechnet. [Göttlin[illegible]

4. Fast ganz regel[illegible] *μι* geht *φημί* ich sage, gegen § 36, 2 der Reduplicati[illegible]

A. 1. Der att. Pros[illegible]rt. φάς, φᾶσα, φάν [Plat. Alc. 2 S. 139, b. u. 146, a.], w[illegible] ist. Nur vereinzelt finden sich bei Attikern **vom Medium** φα[illegible] 315(3), Xen. Hell. 1, 6, 3, [Plat.] Alc. 2 S. 142, e [Kr. St[illegible]σθαι Aisch. Pers. 701(2), ἔφαντο Lys. Bruchstück 3, sonst ἔφα[illegible] 21; **vom Passiv** das Perfect in πεφάσθω **es sei gesagt** P[illegible] e vgl. Il. ξ, 127. Vgl. φάσκω im Verzeichniß der Anomala.

A. 2. Vom Ind. Pr. ist die 2 P. ohne ι zu schreiben. [Elmsley zu Eu. Med. 674. Dagegen La Roche Ho. Text. 374.] Im Ipf. ist ἔφης für ἔφησθα bei den Attikern wenig üblich. [Platon Euthyd. 293 vgl. Lobeck z. Phryn. p. 236.]

A. 3. Ueber die **Enklisis** des Ind. Präs. § 9, 3.

A. 4. Wenn φῶ ꝛc., φαίην ꝛc. öfter, φάναι gew. auf die Vergangenheit bezogen werden, so darf deßhalb diesen Formen nicht aoristische Bedeutung beigelegt werden, da sich dies füglich syntaktisch erklären läßt. [Ἡ φάθι ἢ μὴ συμφῇς Platon Gorg. 500, e vgl. Syntax § 54, 1, 2 ist jetzt geändert, wiewohl schwerlich recht.] Selbst die Annahme daß ἔφην ꝛc. „gew. ganz Aorist" sei ist nicht sicher, da auch z. B. ἔλεγεν, ἐκέλευεν oft erscheinen wo wir ἔλεξεν, ἐκέλευσεν erwarten würden. Vgl. Kr. Kr. Anal. 1 S. 163 und Classen Beobachtungen S. 44. Noch weniger gegründet ist es, daß die bestimmteren Bedeutungen **bejahen, behaupten, vorgeben, zugeben** ꝛc." nur dem Fu. und Ao. zukämen, nicht auch dem Pr. u. Ipf.

Präsens.

	Singular.	Dual.	Plural.
1.	φημί		φαμέν
2.	φής	φατόν	φατέ
3.	φησί(ν)	φατόν	φασί(ν).

Conj. φῶ ꝛc., Opt. φαίην ꝛc. vgl. § 36, 8, 1, Imp. φαθί oder φάθι [Göttling S. 87 ff.], φάτε, Inf. φάναι. Ueber das Particip φάς ꝛc. A. 1.]

Imperfect.

	Singular.	Dual.	Plural.
1.	ἔφην		ἔφαμεν
2.	(ἔφης,) ἔφησθα	ἔφατον	ἔφατε
3.	ἔφη	ἐφάτην	ἔφασαν.

Fu. φήσω, Ao. ἔφησα, Verbaladj. φατός, φατέος.

A. 5. In der Conversation sagte man für φημί auch ἠμί sag' ich, [...]am, nur in dieser Form gewöhnlich, wie im Ipf. ἦν δ' ἐγώ sagt' ich und ἦ δ' ὅς sagt' er, vielleicht auch ἦ δ' ἥ sagte sie, Plat. Symp. 205, c, in der Regel nachgestellt oder eingeschoben. [Veranschaulichend Luc. Philops. 22, 23. 24.]

5. Passive Formation hat κεῖμαι ich liege, eigentlich durch Wegwerfung des Bindevocals aus κέομαι für κέομαι entstanden; nach Buttmann ein altes Perfect für κέομαι.

A. 1. Die Formen κέηται und κεῖται kommen schwerlich auch als Conjunctiv vor. [Hermann zu Eu. Iph. A. 1184 vgl. Isokr. 15, 259 und Plat. Phaed. 84, e.]

A. 2. Der Inf. Präs., dem Perf. Pass. analog betont, behält seinen Ton auch in Compositen, wie κατακεῖσθαι; dagegen wird κατάκειμαι, κατάκεισαι ꝛc. accentuirt.

A. 3. Der Bedeutung nach erscheint κεῖσθαι auch als passives Perfect [...] für das viel seltenere τεθεῖσθαι: οἱ νόμοι ἐπ' ὠφελίᾳ τῶν ἀκουόντων κεῖνται. Θοο. vgl. zu Th. 4, 130, 2. So auch in Compositen.

	Ind.	Conj.	Opt.		
Präsens.	κεῖμαι	[κέωμαι]	[κεοίμην]	Imperfect.	ἐκείμην
	κεῖσαι	[κέῃ]	[κέοιο]		ἔκεισο
	κεῖται	κέηται	κέοιτο		ἔκειτο
	[κείμεθον]				ἐκείμεθον
	κεῖσθον				ἔκεισθον
	κεῖσθον				ἐκείσθην
	κείμεθα				ἐκείμεθα
	κεῖσθε	κέησθε			ἔκεισθε
	κεῖνται	κέωνται	κέοιντο		ἔκειντο.

Imper. κεῖσο, κείσθω ꝛc., Inf. κεῖσθαι, Part. κείμενος, Fu. κείσομαι; Ao. und Verbaladjective fehlen.

6. Entschieden passives Perfect der Form nach ist ἧμαι ich sitze, bei att. Prosaikern in dem Comp. κάθημαι gebräuchlich. Vgl. § 40 ἕζω.

A. 1. Das Ipf. von κάθημαι erscheint häufig [nur nicht bei Tragikern s. Pors. praef. p. XVII] mit augmentirter Präposition: ἐκαθήμην, ἐκάθητο; doch auch das Augment bloß in der Mitte durch die Betonung ersetzend: καθῆσο, καθῆτο oder gewöhnlicher καθῆστο, καθῆντο. [s. Th. 5, 58, 4.] Hieher gehört καθῆσθε, während κάθησθε das Präsens ist.

[A. 2. Für κάθησο (Imper.) ist κάθου eine abgekürzte Form, angeblich von Alexis und Diphilos gebraucht. Bekker An. p. 100, 31.]

A. 3. Der Conjunctiv wird richtiger καθῶμαι als κάθωμαι betont [Göttling Acc. p. 64]; so wohl auch καθοῖτο im Optativ, der vielleicht auch, (nach Göttling Acc. S. 66 nur) καθήμην, καθῆτο lautete [Ar. Lys. 149. Ekk. 98]. Vgl. Dobree Adv. II, 146.

Präs. ἧμαι, ἧσαι, ἧσται ꝛc., 3. Plu. ἧνται.
Ipf. ἥμην, ἧσο, ἧστο ꝛc., Plu. ἧντο.
Imper. ἧσο, ἥσθω ꝛc., Inf. ἧσθαι, Part. ἥμενος.
Präs. κάθημαι, κάθησαι, κάθηται ꝛc.
Ipf. ἐκαθήμην (καθήμην), 3. ἐκάθητο; καθῆστο (καθῆτο),
3. Plu. ἐκάθηντο, καθῆντο.

Conj. καθῶμαι, 3. καθῆται, Plu. 1. καθώμεθα, 3. καθῶνται.
Opt. καθοίμην [καθήμην?], 3. καθοῖτο [καθῇτο?].
Imper. κάθησο [κάθου], Inf. καθῆσθαι, Part. καθήμενος.

7. Ein altes 2 Perfect des Stammes εἰδ- ist οἶδα ich wei[ß] das z. Th. in die Formation der Verba auf μι übergeht.

A. 1. Für die unregelmäßigen Formen des Ind. Präs. (Perf.) gab es [a] die regelmäßig gebildeten, welche hin und wieder noch, nicht bloß bei Dichte[rn] vorkommen: οἶδας, οἴδαμεν, οἴδατε, οἴδασιν, aus denen jene durch Verkürz[ung] des Vocals und Synkope entstanden sind.

A. 2. Bei ἴσασιν liegt die Endung σασιν für ασιν zu Grunde, wie [...] ähnlicher Verkürzung εἰξ[...] [...]ei Attikern vorkommt.

A. 4. Ueber die [...]n ᾔδη und ᾔδησθα, welche sich [...] den Attikern, doch nicht [...]t, vgl. Valckenaer zu Eu. Hipp. [...] u. Hermann zum Kykl. [...]l und Plural verkürzten die Dic[hter] zunächst das ει in ε [...]32? Eur. Bakch. 1345] und stie[ßen] dann dieses ganz aus. [...]e Formen ᾔστην Ar. Vögel 19, ᾔσ[...] Bruchst. des Geryt. 19[...] [H]erakl. 658, Hek. 1112, ᾔστε So[...] Bruchst. 317(5), ᾔσαν [...](2), Eu. Kykl. 231, Rhes. 855. [...] Stud. 2 S. 39.]

A. 5. Ein (eig. io[...] [...]o hat Isokr. 1, 16. 44 in der 2. P[ers.] Sing., wohl nur um das [...] und zweideutige εἴσει zu vermeiden. vgl. Ar[is]τοπ. 1. 16, 2, ἠθ. μεγ. 1, 1 bis, 2, 10, ῥητ. π. Ἀλ. 35, 8. [Εἴσω App[ian] Bürg. 5, 39. Ao. εἰδῆσαι Aristot. ἠθ. μεγ. 1, 1 bis u. 2, 10.]

A. 5. Das Fu. εἴσομαι und vom Präsens der Conj. [Opt.] und I[nf.] haben auch die Bedeutung einsehen, erkennen.

Präsens.

	Singular.	Dual.	Plural.
1.	οἶδα		ἴσμεν
2.	οἶσθα	ἴστον	ἴστε
3.	οἶδε(ν)	ἴστον	ἴσᾱσι(ν).

Conj. εἰδῶ, Opt. εἰδείην, Imper. ἴσθι, ἴστω ꝛc.
Inf. εἰδέναι, Part. εἰδώς, υῖα, ός.

Imperfect.

	Singular.	Dual.	Plural.
1.	ᾔδειν, att. ᾔδη § 30, 6 A.		ᾔδειμεν
2.	ᾔδεισθα, att. ᾔδησθα od. ᾔδεις, ᾔδης	ᾔδειτον	ᾔδειτε
3.	ᾔδει, att. ᾔδειν, ᾔδη	ᾐδείτην	ᾔδεσαν [ᾔδεισαν].

Fu. εἴσομαι. Vb. ἰστέον.

8. Zur Einübung dieser Verba ist es förderlich den Schül[ern] die gleich und ähnlich lautenden Formen, zum Theil in Compositen, e[twa] in folgender Weise zur Analyse vorzulegen, was um so fruchtbarer [ist,] da gerade die Verwechselung dieser Formen bei der Lectüre so häu[fig] Mißverständnisse erzeugt. Die beigesetzten Zahlen bezeichnen mehrd[eu]tige Formen.

παρέν, πάρες, πάρει 2, παρῇ, παρῇ 3, παρίῃ 2, παρείη 2, παρ[...]
παρείς, παρεῖεν 2, πάρεισιν 2, παρεῖσιν, παριεῖσιν, παριᾶ[σιν,] παρίασιν, παριοῦσιν, παροῦσιν.

ἴθι, ἴσθι 2, ἴτε 2, ἴστε 2, ἕτε, παρῆτε 3, παρῇτε, παρεῖτε 3, [πα]ρεῖται, παρείητε 2, ᾔειτε, ᾖτε, ᾔστε, ἦσθε 3.

στέ, ἔστε, ἔστη, ἔσται, ἔσεσθαι, ἐςέσθαι, εἴσεσθαι, εἰςεῖσθαι,
ἡε 5, *εἴσεσθε, ἔσεσθε, ἔςεσθε.*

αρίεσαν, παρεῖσαν 2, *ᾖσαν* (auch von *ᾄδω*) 3, *ᾔεσαν, ᾖσαν,*
ᾖσον, ᾖσο 2, *ὄντων* 2, *ἰόντων* 2.

§ 39. Anomalien.

Die **Anomalien** der griechischen Verba sind selbst in der
lichen Sprache sehr zahlreich und mannigfaltig. Doch lassen
größtentheils auf mehr oder minder umfassende **Analogien** zu-
ren.

Viele verba liquida und einige muta fügen bloß um einzelne
ra zu bilden an den Präsensstamm ein *ε*: *μέλλω, μελλ-, μελλε-*
λλήσω 2c.; *εὕδω, εὑδε-* Fu. *εὑδήσω.*

In der Tabelle 1 sind von diesen meist nur die, welche nicht noch an-
ge Anomalien haben aufgeführt.

Umgekehrt bilden einige Verba die im **Präsens** *εω* haben
ı von Stämmen denen das *ε* entnommen ist: *δοκέω* Fu. *δόξω.*
. Einige dieser Art schwanken schon im Präsens: *ῥιπτέω, ῥίπτω.*

Die **Endung** *ἄνω* wird einer Anzahl von Stämmen nur im
s und Imperfect zugefügt. [Lobeck zu So. Ai. p. 382 ss.] Die
ı Tempora bildete man theils von den reinen Stämmen, theils
man ihnen ein *ε* zusetzte:

Präs. *βλαστάνω*, Ao. 2. *ἔβλαστον*, Fu. *βλαστήσω.*

. Bei mehreren der hieher gehörigen Verba wird im Präsens
mperfect der lange Vocal des Stammes, *η* in *α* und *ευ* in *υ* ver-
ınd dafür ein *ν* eingeschoben. So werden von den Stämmen
λ_ηβ-, τευχ-

μανθάνω, λαμβάνω, τυγχάνω.

. 1. [Vgl. Herm. zu Ar. Wo. 1488.] Ueber die Verwandlung des *ν*
2 u. 3.

. 2. Von einigen Verben die gewöhnlich auch im Präsens den reinen
ı haben finden sich (selten) selbst bei att. Prosaikern so gebildete Nebenfor-
ie *φυγγάνω* zu *φεύγω, λιμπάνω* zu *λείπω.*

. 3. Mit den Verben auf *άνω* nahe verwandt sind die, welche im Prä-
ı und einige Vocalstämme die *αίνω* oder *ύνω* annehmen: *δάκνω* (von
κάμνω, τέμνω, φθάνω; βαίνω, κερδαίνω, ὀσφραίνομαι; ἐλαύνω. Ueber
das Verzeichniß.

. Mehrere **Vocalstämme** nehmen im Präsens und Imperfect
ndung *σκω* an, wobei manche den Vocal (einige *α* in *η*, andere
ο in *ι*) verwandeln:

δρα-, διδράσκω *εὑρε-, εὑρίσκω.*

l. *Εὑρίσκω* und *θνήσκω* (Stamm *θαν*) bilden ihre Aoriste *εὗρον, ἔθανον*
r Analogie der A. 3 erwähnten. Vgl. 10, 1.

. Ein Theil der Verba auf *σκω* nimmt im Präsens und Ipf.
eduplication der Verba auf *μι* an vgl. § 36, 2:

δρα-, διδράσκω *βρω-, βιβρώσκω.*

l. 1. Von den Verben auf *σκω* haben die in der Tabelle aufgeführten
bständige Bedeutung; wenige andere eine **factitive** (causative), wie *μεθύσκω*
iche **trunken** *von μεθύω bin* **trunken**; einzelne entsprechen den latei-

nischen Inchoativen, wie ἡβάσκω ich **werde mannbar**, pubesco, γηράσκω **werde alt**, senesco. [vgl. die Erkl. zu Eu. Alk. 1099.]

A. 2. Die Reduplication der Verba auf μι findet sich auch bei einigen andern Verben, wie βιβάζω, τιτράω; bei mehreren daneben die Synkope 10, 3.

8. **Einzelne Tempora von Stämmen die im Präsens verschollen sind** haben sich andern Präsentien, meist von ganz verschiedenen Stämmen, angeschlossen, mit denen sie nur durch die Gleichheit der Bedeutung zusammenhängen. So gehören vermöge dieser zu dem Präsens *ὁράω* von den Stämmen *ὀπ-* und *ἰδ-* die Formen *ὄψομαι, ὦμμαι, ὤφθην, εἶδον*.

A. Bei einigen der hi[illegible] erba treten zum Theil noch andere Anomalien ein, wie z. B. b[illegible]

9. Eine Anzahl v[illegible] er **Conjugation auf μι** angehören hängen im Präse[illegible] ct an den reinen Stamm νυμι, wenn er auf einen Conso[illegible] wenn er auf einen Vocal ausgeht: *ἄγνυμι, ἕννυμι*.

A. Aus ὄλνυμι wurde [illegible] r sprechbar).

10. Weniger umfas[illegible] e **andere Anomalien**, wie die **Metathesis**, durch die ein Voc[illegible] und eine ihm folgende Liquida umgestellt werden, und die **Synkope**, durch die ein kurzer Vocal ausgestoßen wird.

A. 1. Die **Metathesis** tritt ein bei den Perfecten und dem ersten Ao. Pass. der Verba βάλλω, καλέω vgl. 3, (κάμνω,) τέμνω, (θνήσκω,) indem statt βαλ, καλ, καμ, τεμ, θαν zum Behuf dieser Tempora βλα, κλα, κμα, τμε, θνα als Stämme eintreten: ἐβλήθην, βέβληκα, βέβλημαι ꝛc. Vgl. im Verz. der Anom. θρώσκω.

A. 2. Die **Synkope** tritt besonders bei mehreren Ao. 2 ein. Am leichtesten weicht das ε, wie in ἠγρόμην (von ἐγερ-, ἐγείρω), ἤνεγκον (von ἐνεκ- vgl. § 28, 5 A.), ἐπτόμην und Fu. πτήσομαι von πέτομαι.

A. 3. Die Synkope tritt auch ein in Verbindung mit der Reduplication 7 A. 2 in γίγνομαι von γεν-, πίπτω von πετ-, μίμνω von μένω, πιπράσκω von περάω; und bei einigen Perfecten, wie πέπτωκα von πετο-, πίπτω, πέπταμαι von πετάννυμι.

A. 4. In einigen Formen weicht durch Synkope der Bindevocal, wie in οἶμαι, ᾤμην (aber nur in diesen beiden Formen) für οἴομαι, ᾠόμην. vgl. λούω § 40.

11. **Eine Anomalie der Bedeutung** ist es, wenn das Futur des Mediums für das des Passivs gesetzt wird.

A. **Am seltensten findet sich dies** bei verbis liquidis, in der att. Prosa vielleicht nie [zw. Platon Gorg. 521], **von mutis bei einzelnen, häufig bei puris**. So stehen vorherrschend passiv τιμήσομαι [z. Th. 6, 80, 4], ἀδικήσομαι [eb. 5, 56, 2], οἰκήσομαι; über πολεμήσομαι eb. 1, 68, 3; mehr schwankt der Gebrauch zwischen ζημιώσομαι und ζημιωθήσομαι [eb. 3, 40, 2], ὠφελήσομαι und ὠφεληθήσομαι [eb. 6, 18, 5], στερήσομαι und στερηθήσομαι, φοβήσομαι und φοβηθήσομαι. [Nach G. Hermann bezeichnet das eine Fu. eine fortdauernde, das andere eine vorübergehende Handlung, vgl. Plat. Rep. S. 361 e: ὁ δίκαιος μαστιγώσεται, στρεβλώσεται, δεδήσεται, ἐκκαυθήσεται τὠφθαλμ[illegible] τελευτῶν πάντα κακὰ παθὼν ἀνασχινδυλευθήσεται.] Vgl. das Verz. der [illegible] unter ἄρχω und τρέφω; ἄγω, εἴργω, τρίβω, βλάπτω, ταράσσω, φυλάσσω; σφάλ[illegible] (Selten sind auch Future auf ιοῦμαι passiv gebraucht: ὁμαλιεῖται Xen. Oik. 5, πλυνεῖται Ar. Plut. 1064, ὑβριεῖται Ekkl. 666, ὀνειδιεῖσθε So. OT. 1[illegible] ἀνασκολοπιεῖσθαι Her. 3, 132, ἐξανδραποδιεῖσθαι 6, 9, 3. 17. vgl. Bähr

35. Bei Ho. der mit einer Ausnahme immer statt des passiven das mediale [Fut]ur gebraucht, findet es sich auch von Liquidis öfter. Vgl. V. 2 unter κραίνω, ..., κτείνω. Ueber αὐανοῦμαι und φθεροῦμαι s. das Verz.) Von den Ver[ben] auf μι finden sich nie passiv θήσομαι u. δώσομαι, wohl auch nicht δείξο[μαι]; über στήσομαι § 36, 11, 6.

12. Auffallender haben viele active Verba ausschließlich oder vor[zugs]weise das mediale Futur in activer Bedeutung.

A. 1. Es sind dies besonders Verba die eine körperliche oder geistige Kraft[äuß]erung ausdrücken und bei denen die mediale Form auch der Bedeutung nicht [wid]erspricht. Vgl. die Syntax § 52, 8.

A. 2. Der Gebrauch ist hier äußerst schwankend. Von vielen der hieher [gehö]rigen Verben ist neben dem medialen Futur auch das active nachweislich, [sel]bst aus den attischen Classikern. Von andern macht die Seltenheit des Futurs [di]e Entscheidung unsicher. vgl. § 31, 3, 11 u. πνίγω § 40.

A. 3. Von regelmäßigen Verben sind wenigstens im classischen Gebrauch [me]ist allgemein ἀκούσομαι, ἀπαντήσομαι, ἀπολαύσομαι, ἀποπατήσομαι, βαδιοῦ[μαι], ἀλαλάξομαι, βοήσομαι, γελάσομαι, θεύσομαι, [κυήσομαι,] οἰμώξομαι, ὀλολύ[ξομαι], σιγήσομαι, πηδήσομαι, σιγήσομαι, σιωπήσομαι, σπουδάσομαι, (συρίξομαι,) [...]άσομαι. Vgl. γρύζω, εἰκάζω.

A. 4. Dagegen schwanken, so jedoch daß meist das mediale Futur vorge[zogen] wird, ᾄδω, ἁρπάζω, γηρά(σκ)ω, βλέπω, διώκω, ἐγκωμιάζω, εἰκάζω, ἐπαι[νέω], ἐπιορκέω, θαυμάζω, κλέπτω, κωκύω, [ναυστολέω,] νεύω, ῥοφέω, σκώπτω, [...]έω. Vgl. über die einzelnen das Verzeichniß der Anomala. [Ἡσυχάσομαι [...] Hdn 1, 30, aber ἡσυχάσω Thuk. 1, 142, 4. 143, 5. 2, 84, 1. 8, 71, [...] Ποθέω hat ποθέσομαι und ποθήσω.

A. 5. Mit Unrecht hieher gerechnet werden θηράω, θηρεύω und κολάζω, [die] auch in andern Zeitformen als Media, wie die Futura auch in activer Form [ersch]einen. [Kr. z. Th. 3, 52, 2.]

A. 6. Fast ohne Ausnahme steht das mediale Futur fest bei den [un]regelmäßigen Verben ἁμαρτάνω, βαίνω, γιγνώσκω, δάκνω, δει-, διδράσκω, [...], θέω, (θιγγάνω,) θνήσκω, [θρώσκω], κάμνω, (κλαίω,) λαγχάνω, λαμ[βάνω], μανθάνω, νέω ich schwimme, ὄμνυμι, ὁράω, (παίζω,) πάσχω, πίνω, πίπτω, [...], πνέω, ῥέω, τρέχω, τρώγω, τυγχάνω, φεύγω, χάσκω, χέζω, wie bei εἰμί [...] εἶμι. Es schwanken nur βιόω, τίκτω und φθάνω, wohl auch θιγγάνω.

13. Die sog. Deponentia (§ 26, 3, 2), von denen manche bei [Dich]tern und in den Dialecten auch in activer Form erscheinen, haben [im] Futur fast alle die mediale Form; die meisten auch im Aorist.

A. 1. (Ἔραμαι) hat im Fu. ἐρασθήσομαι, Neben dem medialen [Fu]tur haben das passive αἰδέομαι, ἄχθομαι, διαλέγομαι, ἐπιμέλομαι, προ[θυμέ]ομαι, διανοέομαι, ἐλασσόομαι. [z. Th. 5, 34, 2.]

A. 2. Den passiven Aorist haben δύναμαι, ἐπίσταμαι, [ἔραμαι]; [...]μαι, ἄχθομαι, βούλομαι, δέομαι, ἥδομαι, οἴομαι, σέβομαι, φαντάζομαι, [...]ομαι, ἐπιμέλομαι, (μεταμέλομαι,) ἐνθυμέομαι, προθυμέομαι, ἐννοέομαι, [...]έομαι, ἀπονοέομαι, ἐναντιόομαι; εὐλαβέομαι, φιλοτιμέομαι.

A. 3. Zwischen dem passiven und medialen Aorist schwanken αὐλίζομαι, [...]μαι, φιλοφρονέομαι.

A. 4. Ueblicher als der passive Aorist ist der mediale von βρυχάομαι, [...]μαι, μέμφομαι, ὀλοφύρομαι, πραγματεύομαι, ἀπολογέομαι, κοινολογέομαι.

A. 5. Ueblicher als der mediale Aorist ist der passive von ἄγαμαι, αἰδέ[ομαι], ἁμιλλάομαι, ἀρνέομαι, προνοέομαι. Genaueres über die einzelnen Verba [das Verz]eichniß der Anomala.

A. 6. Die an diese Verba grenzende Classe medialer Passive (Syntax

§ 52, 6) hat den passiven Aorist, wie ἑστιάομαι, εὐωχέομαι, διαιτάομαι,
τεύομαι, εὐφραίνομαι, θυμόομαι, τέρπομαι, ἀνιάομαι, λυπέομαι, ὀργίζ
φοβέομαι, πείθομαι, σφάλλομαι, στρέφομαι, ὁρμάομαι, πορεύομαι, ἐπείγ
δαπανάομαι, ἀπορέομαι, σφάλλομαι, κατακλίνομαι, κοιμάομαι, ἐκ-, καταπλή
μαι ꝛc. Ueber ihre Fu. s. das Verzeichniß. Mehrere haben verschiedene B
tung, je nachdem sie den passiven oder medialen Aorist haben: ἐψεύσθην täu
mich, ἐψευσάμην log; ἐσώθην rettete mich, ἐσωσάμην rettete mir;
μίσθην reiste, ἐκομισάμην erwarb mir (wieder); über ἐτράπην und ἐτρ
μην § 31, 13, 8. Einige schwanken ohne Unterschied der Bedeutung zw
beiden Aoristen, wie ὁπλίζεσθαι, ὁρμίζεσθαι, ἀνάγεσθαι; πειρᾶσθαι, πονεῖ
μαλακίζεσθαι, ἐγείρεσθαι.

14. Von den [illegible] 26, 3, 2) werden manche au
passiver Bedeutun[illegible]

A. 1. Selter[illegible], häufig nur βιάζομαι (dessen
jedoch bei Dichtern v[illegible]e und ich werde gezwungen. [
4, 10, 3.]

A. 2. Wenn di[illegible]en Aorist medialer Form habe
erscheinen daneben oft [illegible]iste mit passiver Bedeutung.
ἀγωνισθῆναι, (αἰκισθῆ[illegible]ιτιαθῆναι, ἀπολογηθῆναι, βιασθ
δεχθῆναι, δωρηθῆναι, [illegible]ναι, κτηθῆναι, λογισθῆναι, λωβ
ναι, μιμηθῆναι, προφα[illegible]αι, (χρησθῆναι,) ὠνηθῆναι.

A. 3. Auffallender haben mehrere Perfecte von Deponentien s
active als passive Bedeutung. So (ἠγωνίσθαι,) ᾐκίσθαι, ᾐτιᾶσθαι, βε
θαι, δεδωρῆσθαι, ἐντεθυμῆσθαι, εἰργάσθαι, ἐσκέφθαι, ηὖχθαι (von εὔχ
ἡγῆσθαι, κεκτῆσθαι, (μεμηχανῆσθαι,) μεμιμῆσθαι, πεπραγματεῦσθαι,
ρίσθαι, ἐωνῆσθαι, ἀπολελογῆσθαι, ἀποκεκρίσθαι, συλλελογίσθαι, ἀπονενοη
vgl. § 40 λυμαίνομαι.

A. 4. Zur Uebersicht der R. 1—10 angegebenen Anomalien folgen
Tabellen in denen die Hauptclassen unregelmäßiger Verba geordnet sind.

I. Verba auf ω, ομαι mit einem Nebenstamme auf εω, εομαι.
Vgl. δέω fehle, ἵζω und φαίνω § 40.

Präsens.	Futur.	Aorist.	Perfect.
ἀλέξω wehre ab	[*ἀλεξήσω*]	[*ἤλεξα*]	
Medium	*ἀλεξήσομαι*	*ἠλεξάμην*	
βόσκω weide	*βοσκήσω*	[*ἐβόσκησα*]	
(*ἐ*)*θέλω* will	(*ἐ*)*θελήσω*	*ἠθέλησα*	*ἠθέληκα*
ἔῤῥω gehe fort	*ἐῤῥήσω*	*ἤῤῥησα*	*ἤῤῥηκα*
εὕδω schlafe (s. d. Verz.)	*εὑδήσω*	fehlt	fehlt
ἕψω koche	*ἑψήσω*	*ἥψησα*	?
Passiv		*ἡψήθην*	*ἥψημαι*
μέλει curae est	*μελήσει*	*ἐμέλησεν*	*μεμέληκεν*
μέλλω habe vor	*μελλήσω*	*ἐμέλλησα*	?
μένω bleibe	*μενῶ*	*ἔμεινα*	*μεμένηκα*
νέμω theile zu	*νεμῶ*	*ἔνειμα*	*νενέμηκα*
Passiv		*ἐνεμήθην*	*νενέμημαι*
ὄζω rieche nach etwas	*ὀζήσω*	*ὤζησα*	[*ὄδωδα*]
ὀφείλω schulde	*ὀφειλήσω*	*ὠφείλησα*	*ὠφείληκα*
τύπτω schlage	*τυπτήσω*	(*ἔτυπον*	(*τετύπτηκα*)
Passiv	*τυπτήσομαι*	*ἐτύπην*	*τέτυμμαι*
χαίρω freue mich	*χαιρήσω*	*ἐχάρην*	*κεχάρηκα*(*η*

αι ärgere mich	ἀχθέ(σθή)σομαι	ἠχθέσθην	[ἤχθημαι]
ιαι will	βουλήσομαι	ἐβουλήθην	βεβούλημαι
ι] frage	ἐρήσομαι	ἠρόμην	fehlt
αι kämpfe	μαχοῦμαι	ἐμαχεσάμην	μεμάχημαι
ι sorge	μελήσομαι	ἐμελήθην	μεμέλημαι
meine	οἰήσομαι	ᾠήθην	fehlt
ι bin fort	οἰχήσομαι	fehlt	[ᾤχημαι].

II. Verba auf έω mit einem Nebenstamme auf ω.

Vgl. γηθέω § 40.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
heirathe	γαμῶ	ἔγημα	γεγάμηκα
Medium	γαμοῦμαι	ἐγημάμην	γεγάμημαι
scheine	δόξω	ἔδοξα	δέδογμαι
, ῥίπτω(ῐ) werfe	ῥίψω	ἔῤῥιψα	ἔῤῥιφα
Passiv		ἐῤῥίφ(θ)ην	ἔῤῥιμμαι
stoße	ὤσω, (ὠθήσω)	ἔωσα	(ἔωκα)
Passiv	ὠσθήσομαι	ἐώσθην	ἔωσμαι
Medium	ὤσομαι	ἐωσάμην.	

II. Verba auf άνω, άνομαι (ᾰ) dem reinen Stamme angefügt.

Anhang einiger auf νω, ίνω, ύνω, αίνομαι, νέομαι.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
ἀνω fehle	ἁμαρτήσομαι	ἥμαρτον	ἡμάρτηκα
Passiv		ἁμαρτηθῆναι	ἡμαρτῆσθαι
)ω vermehre	αὐξήσω	ηὔξησα	ηὔξηκα
Passiv	αὐξή(θή)σομαι	ηὐξήθην	ηὔξημαι
ἀνω sprosse	βλαστήσω	ἔβλαστον	βεβλάστηκα
νω schlafe	δαρθήσομαι (?)	ἔδαρθον	δεδάρθηκα
νω gleite aus	ὀλισθήσω (?)	ὤλισθον	(ὠλίσθηκα)
άνω schulde	ὀφλήσω	ὦφλον	ὤφληκα
ομαι gewahre	αἰσθήσομαι	ᾐσθόμην	ᾔσθημαι
άνομαι werde	ἀπεχθήσομαι	ἀπηχθόμην	ἀπήχθημαι
) büße [verhaßt	τίσω (ῑ)	ἔτισα, τῖσαι	τέτικα
Passiv		ἐτίσθην	τέτισμαι
Medium	τίσομαι	ἐτισάμην	
ι komme zuvor	φθήσομαι	ἔφθᾰσα, ἔφ[illegible]	ἔφθᾰκα
beiße	δήξομαι	ἔδακον	[δέδηχα]
Passiv	δηχθήσομαι	ἐδήχθην	δέδηγμαι
werde müde	καμοῦμαι	ἔκαμον	κέκμηκα
schneide	τεμῶ	ἔτεμον (ἔταμον)	τέτμηκα
Passiv	τετμήσομαι	ἐτμήθην	τέτμημαι
gehe	βήσομαι	ἔβην	βέβηκα
ι treibe	ἐλῶ	ἤλᾰσα	ἐλήλᾰκα
Passiv		ἠλάθην	ἐλήλαμαι
Medium		ἠλασάμην	
ίνομαι rieche	ὀσφρήσομαι	ὠσφρόμην	[ὤσφρημαι]
αι komme	ἵξομαι	ἱκόμην	ἷγμαι.

βονέω, κερδαίνω und ὑπισχνέομαι unter ἔχω.

IV. Verba auf άνω, άνομαι (ᾰ) dem verkürzten und durch ν verstärkten Stamme angefügt, meist mit medialem Futur.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
λανθάνω bin verborgen	λήσω	ἔλαθον	λέληθα
Medium	λήσομαι	ἐλαθόμην	λέλησμαι
μανθάνω lerne	μαθήσομαι	ἔμαθον	μεμάθηκα
λαμβάνω nehme	λήψομαι	ἔλαβον	εἴληφα
Passiv	ληφθήσομαι	ἐλήφθην	εἴλημμαι
Medium		ἐλαβόμην	
θιγγάνω berühre	[illegible]	ἔθιγον	?
λαγχάνω erloose	[illegible]	ἔλαχον	εἴληχα
Passiv	[illegible]	ἐλήχθην	εἴληγμαι
τυγχάνω treffe	[illegible]αι	ἔτυχον	τετύχηκα
πυνθάνομαι erfrage	[illegible]α	ἐπυθόμην	πέπυσμαι.

V. Verba [illegible] em [illegible]n Stamme angehängt.

Präsens	[illegible]	Aorist	Perfect
γηρά(σκ)ω werde alt	[illegible]	ἐγήρᾱσα	γεγήρᾱκα
ἡβά(σκ)ω werde mannbar	ηβησω	ἥβησα	ἥβηκα
ἀρέσκω gefalle	ἀρέσω	ἤρεσα	(ἀρήρεκα)
εὑρίσκω finde	εὑρήσω	εὗρον	εὕρηκα
Passiv	εὑρεθήσομαι	εὑρέθην	εὕρημαι
ἀμβλίσκω abortire	ἀμβλώσω	ἤμβλωσα	ἤμβλωκα
ἀνᾱλίσκω verwende	ἀναλώσω	ἀνάλωσα	ἀνάλωκα
		ἀνήλωσα	ἀνήλωκα
Passiv	ἀναλωθήσομαι	ἀναλώθην	ἀνάλωμαι
		ἀνηλώθην	ἀνήλωμαι
θνήσκω sterbe	θανοῦμαι	ἔθανον	τέθνηκα
ἱλάσκομαι versöhne	ἱλάσομαι (ᾰ)	ἱλασάμην	
Passiv		ἱλάσθην	(ἵλασμαι)
ἁλίσκομαι werde gefangen	ἁλώσομαι	ἑάλων, ἥλων	ἑάλωκα, ἥλωκα.

(s. d. Verz

VI. Verba auf σκω dem reduplicirten Stamme angefügt.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
βιβρώσκω esse	[βρώσομαι]	[ἔβρωσα]	βέβρωκα
Passiv	(βρωθήσομαι)	ἐβρώθην	βέβρωμαι
γιγνώσκω erkenne	γνώσομαι	ἔγνων	ἔγνωκα
Passiv	γνωσθήσομαι	ἐγνώσθην	ἔγνωσμαι
τιτρώσκω verwunde	τρώσω	ἔτρωσα	?
Passiv	τρωθήσομαι	ἐτρώθην	τέτρωμαι
μιμνήσκω erinnere	μνήσω	ἔμνησα	?
Passiv	μνησθήσομαι μεμνήσομαι	ἐμνήσθην	μέμνημαι
διδράσκω laufe	δράσομαι	ἔδρᾱν	δέδρᾱκα
πιπράσκω verkaufe	fehlt	fehlt	πέπρᾱκα V-
Passiv	πεπράσομαι	ἐπράθην (ᾱ)	πέπρᾱμαι.

Vgl. διδάσκω, μεθύσκω, στερίσκω § 40.

VII. Verba auf νῡμι mit Consonantstämmen.

Vgl. εἴργω und κτείνω § 40.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
ἄγνυμι breche	ἄξω	ἔαξα	ἔᾱγα (s. d. V.)
Passiv	fehlt	ἐάγην (ᾰ)	[ἔαγμαι]
δείκνυμι zeige § 37			
ζεύγνυμι verbinde	ζεύξω	ἔζευξα	?
Passiv		ἐζύγην (ἐζεύχθην)	ἔζευγμαι
Medium	ζεύξομαι	ἐζευξάμην	?
μίγνυμι mische	μίξω	ἔμιξα	(μέμιχα)
Passiv	μιχθήσομαι	ἐμίχθην, ἐμίγην (ῐ)	μέμιγμαι
οἴγνυμι, οἴγω öffne	οἴξω	ἔῳξα, οἶξαι	ἔῳχα
		ἐῴχθην, οἰχθῆναι	ἔῳγμαι
ὀμόργνυμι wische ab		ὤμορξα	?
Passiv		ὠμόρχθην	?
Medium	ὀμόρξομαι	ὠμορξάμην	
πήγνυμι befestige	πήξω	ἔπηξα	πέπηγα Vrz.
Passiv	πᾰγήσομαι	ἐπάγην (ᾰ) [ἐπήχθην]	[πέπηγμαι]
ῥήγνυμι reiße	ῥήξω	ἔῤῥηξα	[ἔῤῥηχα] ἔῤῥωγα (Vrz.)]
Passiv	ῥαγήσομαι	ἐῤῥάγην (ᾰ)	
Medium		ἐῤῥηξάμην	
ὄμνυμι schwöre	ὀμοῦμαι	ὤμοσα	ὀμώμοκα
		ὀμο(σ)θῆναι	ὀμωμόσθαι (Verz.)
ὄλλυμι	ὀλῶ	ὤλεσα	ὀλώλεκα
Medium	ὀλοῦμαι	ὠλόμην	ὄλωλα (Verz.)

Vgl. κίχρημι und ὀνίνημι § 40.

VIII. Verba auf ννῡμι mit Vocalstämmen.

Vgl. τίν(ν)υμι.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
ἀμφιέννυμι kleide an	ἀμφιῶ	ἠμφίεσα	fehlt
Medium	ἀμφιέσομαι		ἠμφίεσμαι
κορέννυμι sättige	(κορέσω)	ἐκόρεσα	[κεκόρηκα]
Passiv		ἐκορέσθην	κεκόρεσμαι
σβέννυμι lösche aus	σβέσω	ἔσβεσα	
Passiv	σβεσθήσομαι	ἐσβέσθην	ἔσβεσμαι
Intrans.	σβήσομαι	ἔσβην	ἔσβηκα
στορέννυμι breite hin (vgl. στρώννυμι)	στορῶ	ἐστόρεσα	fehlt
		[ἐστορέσθην]	ἐστόρεσμαι
κεράννυμι mische	κεράσω (ᾰ) (?)	ἐκέρᾰσα	κέκρᾱκα (?)
Passiv		ἐκράθην (ᾱ)	κέκρᾱμαι
		ἐκεράσθην	(κεκέρασμαι)
Medium		ἐκερασάμην	
κρεμάννυμι hänge auf	κρεμῶ	ἐκρέμᾰσα	?
Passiv		ἐκρεμάσθην	(κεκρέμᾰμαι)
κρέμᾰμαι hange	κρεμήσομαι		
πετάννυμι breite aus	(πετάσω,) πετῶ	ἐπέτᾰσα	[πεπέτακα]
Passiv		ἐπετάσθην	πέπτᾰμαι
σκεδάννυμι zerstreue	σκεδῶ	ἐσκέδᾰσα	

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
Passiv		ἐσκεδάσθην	ἐσκέδασμαι
ζώννυμι gürte	ζώσω	ἔζωσα	(ἔζωκα)
Passiv		(ἐζώσθην)	ἔζωσμαι
Medium		ἐζωσάμην	
ῥώννυμι stärke	ῥώσω	ἔῤῥωσα	?
Passiv	ῥωσθήσομαι	ἐῤῥώσθην	ἔῤῥωμαι
στρώννυμι breite aus	στρώσω	ἔστρωσα	
Passiv		ἐστρώθην	ἔστρωμαι
Medium		ἐστρωσάμην	
χρώννυμι färbe	[illegible]	[illegible]χρωσα	[κέχρωκα]
Passiv	[illegible]	[illegible]χρώσθην	κέχρωσμαι.

IX. Verba m[illegible] verschiedenen Stämmen.

Präsens	Nebenst[illegible]	[illegible]	Aorist	Perfect
αἱρέω nehme	ἑλ-	[illegible]αι	εἷλον	ᾕρηκα
Passiv		[illegible]	ᾑρέθην	ᾕρημαι
Medium			εἱλόμην	
εἰπεῖν sagen	ἐρ- (ῥε-)	ἐρῶ	εἶπον (α)	εἴρηκα
Passiv		ῥηθήσομαι εἰρήσεται	ἐῤῥήθην	εἴρημαι
ἔρχομαι gehe	ἐλευθ-	[ἐλεύσομαι] § 38,	ἦλθον	ἐλήλυθα
ἐσθίω esse	ἐδ-, φαγ-	ἔδομαι [3, 4.	ἔφαγον	ἐδήδοκα
Passiv			(ἠδέσθην)	ἐδήδεσμαι
ἔχω habe	σχ-, σχε-	ἕξω, σχήσω	ἔσχον	ἔσχηκα
Passiv			[ἐσχέθην]	ἔσχημαι
Medium		ἕξομαι, σχήσομαι	ἐσχόμην	(s. d. Verz.)
ὁράω sehe	ὀπ-, ἰδ-	ὄψομαι	εἶδον	ἑώρᾱκα
Passiv		ὀφθήσομαι	ὤφθην	ἑώρᾱμαι, ὦμμαι
Medium			εἰδόμην	
πάσχω leide	πηθ-, πενθ-	πείσομαι	ἔπαθον	πέπονθα
πίνω trinke	πι-, πο-	πίομαι (ῐ)	ἔπῐον	πέπωκα
Passiv		ποθήσομαι	ἐπόθην	πέπομαι
πίπτω (ῑ) falle	πετ-, πετο-	πεσοῦμαι	ἔπεσον	πέπτωκα
τρέχω laufe	δραμ-	δραμοῦμαι	ἔδραμον	δεδράμηκα
Passiv				δεδραμῆσθαι
φέρω trage	ἐνεκ-, οἰ-	οἴσω	ἤνεγκον(α)	ἐνήνοχα
Passiv		ἐνεχθήσομαι οἰσθήσομαι	ἠνέχθην	ἐνήνεγμαι
Medium		οἴσομαι	ἠνεγκάμην.	

A. Vereinzelte Analogien werden besser gelegentlich bemerkt, da Häufun[g] auch hier verwirrt und erschwert.

§ 40. Verzeichniß der unregelmäßigen Verba.

(Zugleich als Index zu der Lehre vom Verbum § 26—39.)

Vorerinnerung. Das folgende Verzeichniß beschränkt sich meist auf d[ie] *in der attischen* Prosa üblichen Verba. Nicht aufgeführt, sondern nur durch [illegible]

d. h. regelmäßig) angedeutet sind gew. die ordentlichen Tempora (§ 26, 4 A.), wenn sie regelmäßig gebildet werden, ausgenommen einige Perfecte, die nicht häufig, aber doch z. Th. bei guten Schriftstellern vorkommen, und einiges Andere aus leicht ersichtlichen Gründen. Bestimmt aufgeführt sind die tempora secunda; wo nicht, fehlen sie. Die Benennung der Formen ist der Kürze wegen oft erspart wo Jeder der das regelmäßige Verbum gelernt hat sie leicht erkennt. Die ohne Endung gedruckten Verba (wie ἀλο-) sind Stämme die nicht wirklich vorkommen, aber zum Behuf der Ableitung einzelner Tempora vorauszusetzen sind. Die Angabe „im Pf. σ“ bezieht sich auf das Perfect, Plusquamperfect und den ersten Aorist des Passivs so wie auf die Verbaladjective mit den Endungen τός und τέος. MP., mediales Passiv, bezeichnet ein durch das Activ und den Accusativ des reflexiven Pronomens übersetzbares Passiv, wie z. B. ἐσώθην (von σώζω) rettete mich (Syntax § 52, 6); PM., passives Medium, ein eben so zu übersetzendes Medium, wie ἐταξάμην stellte mich (eb. 9); MI., Medium des Interesse, ein durch den Dativ des reflexiven Pronomens übersetzbares Medium, wie ἐσωσάμην rettete mir (eb. 10); DM., dynamisches Medium, ein solches das Aufbietung der eigenen Kräfte oder Mittel des Subjects bezeichnet, wie ἐστρατευσάμην that Kriegsdienste (eb. 8); MV., Medium der Veranlassung (eb. 11); MD., mediales Deponens, ein Deponens mit medialem Futur und Aorist (§ 39, 13); PD., passives Deponens, ein Deponens mit passivem Aorist und medialem Futur (eb. A. 2 u. 3). Der Ausdruck „s. V. 2“ verweist auf denselben Artikel im Verz. der Anomala des zweiten Bandes.

Belege sind angeführt, theils wo es nöthig schien den Bereich des jedesmaligen Gebrauchs nachzuweisen, theils wo in den bekannten Werken von Fischer, Matthiä und Buttmann, denen jetzt Will. Veitch Greek verbs irregular and defective, Edinb. 1848 (Oxford 1866, Lond. 1872, Cambr. 1873) beizufügen ist, das Erforderliche vermißt wurde; oft auch wenn die betreffenden Formen selten, etwa nur an den angeführten Stellen, vorkommen. Für Anderes wird der Kundige die Bestimmungsgründe von selbst entdecken.

ἀγάλλω schmücke ist meist nur im Pr. und Ipf. gebräuchlich; bei den Komikern Fu. ἀγαλῶ (Ar. Frie. 399, Theop. Ko. 47), Ao. ἀγῆλαι (Elmsl. z. Eu. Med. 995); ἀγάλλομαι bin stolz.

ἄγαμαι bewundere, Pr. und Ipf. nach *ἵσταμαι*, also *ἄγασαι* (Plat. Rep. 426, d, Xen. Kyr. 3, 1, 15) ꝛc.; Fu. *ἀγάσομαι* [Ho.]; Ao. *ἠγάσθην* [das epische ἠγασάμην Dem. 18, 204 u. bei Spätern] vgl. § 39, 13, 5; Vb. ἀγαστός.

ἀγγέλλω melde, rg., auch die Pf. [Die Ao. ἤγγελον, ἠγγελόμην und ἠγγέλην finden sich (z. Th. zw. wie Eu. J. T. 932) bes. bei Spätern; vgl. Lobeck zu So. Ai. p. 226.] Vb. ἀγγελτός So. Ant. 1286, τέος Aristot. Rhet. Al. 30, 2. — (DM. Sy. § 52, 8, 5.)

ἀγείρω versammele, mit der att. Red. § 28, 5, sonst rg. Das Pf. Act. ἀγήγερκα u. Pass. nur aus Spätern nachgewiesen. — MP.

ἀγνοέω weiß nicht, Fu. ἀγνοήσω; ἀγνοήσομαι wohl nur passiv [Dem. 18, 249, Luc. Jup. Trag. 5]; sonst rg. u. vollständig; Vb. ἀγνοητέον. [Irrig sagt Thomas p. 7: ἀγνοήσομαι κάλλιον ἢ ἀγνοήσω. Dieses steht Bakchyl. 31, Isokr. 12, 251, Dem. 32, 10. 54, 31. [58, 48.] Plat. Alk. 133, e und so auch bei Aristoteles und Spätern; ἀγνοήσομαι activ kenn' ich gar nicht.]

(*κατ*)*ἄγνυμι* breche § 39 Tab. VII, als Simplex nur dichterisch; über das Aug. § 28, 4, 9. [κατεάξαντες statt κατάξαντες Lys. 3, 42 und einiges Aehnliche bei Nichtattikern; Pf. ἔαγα bin zerbrochen; ἔαγμαι Luc. Tim. 10, Paus. 8, 46, 6.] κατεάχθην nur bei Spätern; Vb. κατακτός Ar. Frie. 1244. [Καταγνύω Eubul. 105, 14, Aristot. ζῴων ἱ. 8, 7, 3.]

ἄγω führe. Ueber den Ao. *ἤγαγον* § 28, 5 A., selten u. zw. ἦξα vgl. Lobeck z. Phry. p. 287. *735;* Classen zum Thuk. 2, 97 Anh.;

Pf. *ἦχα* [schlechter ἀγήοχα Dem. 18, 39 in einem Briefe u. 73 in einem Gesetze, vgl. Buttm. Lex. 63, 30, ἀγήγοχα Corpus Inscrr. 2139, b, 19. 3595, 15]; Plp. ἀγηόχει Polyb. 30, 4; Fu. Pf. *ἀχθήσομαι* und *ἄξομαι* [z. Th. 4, 115, 2] vgl. § 39, 11 A.; sonst rg. Pf. ἦγμαι ꝛc.; Vb. ἀκτός, τέος. — MJ. Sy. § 52, 10, 1 u. 8 und DM. Sy. § 52, 8. 10 A. 4. — Ἀνάγομαι segele ab hat im Ao. ἀνηγαγόμην und ἀνήχθην, im Fu. ἀνάξομαι vgl. § 39, 13, 6 u. Sy. § 52, 6, 4 und 9 A.; ἀναχθήσομαι Charit. 2, 9; Polyain. 5, 22, 3.

ἀγωνίζομαι kämpfe MD.; ἀγωνιεῖσθαι wohl auch Dem. 21, 7 activ vgl. 24, 28; über ἠγωνίσθην [Lys. 2, 34] § 39, 14, 2; ἠγωνίσθαι meist activ, doch auch passiv [Eur. Suppl. 465, Dem. 24, 145, Her. 9, 26, 4] § 39, 14, 2 u. 3; Vb. ἀγωνιστός Dion. [illegible] em. 9, 70, Plat. Ges. 796.

ᾄδω singe, (aus dem [illegible]), Fu. ᾄσομαι, wohl nur unattisch ᾄσω (vgl. B. 2 § 39 u. [illegible] ῇσα, (Pf. ῇκα?), ᾀσθῆναι, ᾖσθαι, ᾀστέος (Plat. Charm. 158 [illegible]

ἀθροίζω (ἀθρ. [illegible] er. 123) versammele, rg., Pf. *ἤθροικα* Xen. Hell. 7, [illegible] tern. — MP. Selten MJ. Eu. Herakl. 123, Xen. [illegible] gl. § 52, 10, 2. Vb. ἀθροιστέος.

αἰδέομαι scheue, Fu [illegible] 7, 9, 3, selten αἰδεσθήσομαι [Iph. A. 900, Dion C. 45, 44, 2.), Pf. ᾔδεσμαι Dem. 23, 77, Ao. ᾐδέσθην § 32, 2, 1 u. 39, 13, 1 u. 5; ᾐδεσάμην heißt in der att. Prosa einem Verbrecher verzeihen; dichterisch auch für ᾐδέσθην, Vb. αἰδεστός Plut.

αἰκίζομαι mißhandele MD., passiv Aisch. Pro. 168. [Pl.] Axioch. 372, a; über ᾐκίσθην § 39, 14, 2 [Lys. 6, 27, Xen. An. 2, 6, 29, Isokr. 4, 154]; ᾔκισμαι passiv eb. A. 3 [Eur. Med. 1130 u. Diod. 18, 47, activ Plut. Cäs. 29.] Das Activ bei Soph.

αἰνέω lobe hat nur im Pf. Pf. η, sonst ε § 27, 9, 4: αἰνέσω, ᾔνεσα, ᾔνεκα; ᾐνέθην, αἰνεθήσομαι, ᾔνημαι; αἰνετός, τέος vgl. § 32, 2, 1. In der att. Prosa ist es meist nur in Compositen üblich, von denen ἐπαινέω im Fu. ἐπαινέσομαι und weniger häufig [bei den Tragikern gew.] ἐπαινέσω hat (zu Xen. An. 1, 4, 16); παραινέω seltener παραινέσομαι als παραινέσω. Vgl. B. 2. Ueber καταινέω Kr. z. Thuk. 4, 122, 1.

αἰνίσσομαι hülle in Räthsel MD. vgl. § 39, 14, 2; Vb. αἰνικτός.

αἱρέω nehme § 39 Tab. IX, vgl. § 27, 9, 4 u. § 32, 2, 1. Das Fu. ἑλῶ wird den Attikern abgesprochen [Herm. zu Eur. Hel. 1297]; der Ao. εἷλον, εἱλόμην hat εἰ nur im Ind. durch das Aug. § 28, 4, 3, sonst ἑ: ἑλεῖν, ἕλω ꝛc. [Ao. Med. εἱλάμην bei Spätern, Lobeck z. Phryn. 183.]. Ueber ᾑρήσομαι § 31, 11, 2; Vb. αἱρετός, τέος. vgl. ἁλίσκομαι. — MJ. nehme mir, wähle vgl. Sy. § 52, 10 A. 1 u. 11.

αἴρω [dichterisch ἀείρω] hebe § 33, 2, 1 und § 33, 4; im Fu. ἀρῶ wegen der Zusammenziehung (aus ἀερῶ) auch, doch nicht immer, mit langem α [Elmsl. zu Eu. Her. 323 vgl. über ᾰ So. Ai. 75, OK. 460]; sonst rg.: ἦρκα (Thuk. 8, 100, 1, Aisch. 2, 82. Dem. 19, 150 ꝛc.), ἦρμαι, ἤρθην, ἀρθήσομαι, ἀροῦμαι, ἠράμην vgl. B. 2 u. ἀείρω. Vb. ἀρτέος Alexis 245 ꝛc. — MJ. vgl. Sy. § 52, 10, 1.

αἰσθάνομαι empfinde (selten z. Th. zw. αἴσθομαι vgl. Schneider zu Plat. Rep. 608, a u. Kr. z. Thuk. 2, 93, 2.) § 39, Tab. III. — Vb. αἰσθητός.

ἀΐσσω s. ᾄσσω.

αἰσχύνω beschäme, reg.; Pf. ᾔσχυγκα Dion Cass. 58, 16. 77, 16 [zw.

ᾔσχυνα] vgl. § 33, 3, 1; ᾔσχυμμαι Il. σ, 180, vgl. § 33, 3, 3. Das MP. ich schäme mich (Sy. § 52, 6, 1) hat im Fu. öfter αἰσχυνοῦμαι als αἰσχυνθήσομαι, ἐπαισχύνομαι aber wohl nur ἐπαισχυνθήσομαι; Vb. αἰσχυντέος.

αἰτιάομαι beschuldige MD.; ᾐτιάθην passiv [Thuk.. Xen. u. A.] § 39, 14, 2; ᾐτίαμαι activ [Dem. 19, 215 vgl. Xen. Mem. 1, 2, 64] und passiv [Thuk. 3, 61, 1] § 39, 14, 3; Fu. αἰτιαθήσεσθαι Dion C. 37, 56, 3. Vb. αἰτιατός (Aristot.), τέος.

ἀΐω höre (α kurz und lang) nur im Pr. und Ipf. gebräuchlich, in der att. Prosa nur in ἐπαΐω verstehe; über das Aug. § 28, 4, 5. vgl. Spitzner Pros. § 50, 2, 2. [Unattisch ist der Ao. ἐπῄισα vgl. B. 2.]

ἀκέομαι heile, Fu. ἀκέσομαι, Ao. ἠκεσάμην § 27, 9, 3; Pf. Ao. ἠκέσθην passiv [Paus. 2, 27, 3], Vb. ἀκεστός [Ant. 5, 91 ꝛc.] § 32, 2, 1.

ἀκούω höre, Fu. *ἀκούσομαι* § 39, 12, 3 (nur Spätere ἀκούσω, zw. St. bei Bekker An. p. 372, 14), Ao. *ἤκουσα*, Pf. *ἀκήκοα*, Plqpf. ἠκηκόειν, seltener ἀκηκόειν § 28, 6, 2—4; Pf. (Pf. ἤκουσμαι Luc. Philop. 4, ἀκηκούσθω? Luc. über Gesch. 49, Apollon. Synt. 3, 32), Ao. *ἠκούσθην*, Fu. *ἀκουσθήσομαι*, Vb. ἀκουστός, τέος. vgl. § 32, 2, 2. Zum Theil Passiv zu λέγω.

ἀκροάομαι höre an, Fu. ἀκροάσομαι, Ao. ἠκροασάμην, [Pf. ἠκρόαμαι Aristot. π. ζῴων ἱ. 4, 10, 5, Luc. Hetair. 12, 2], Vb. ἀκροατέος vgl. § 27, 9, 1.

ἀλαλάζω rufe ἀλαλά (das Kriegsgeschrei), Fu. ἀλαλάξομαι [Eur. Bakch. 593, ἀλαλάξω Arr. Al. p. 106] vgl. § 27, 7, 6, Ao. ἠλάλαξα. [Pf.?]

ἀλάομαι schweife [Ao. ἠλήθην]. vgl. § 39, 13, 2.

[ἀλαπάζω zerstöre, Fu. ἀλαπάξω Xen. An. 7, 1, 29. vgl. § 27, 7, 6.]

ἀλείφω salbe, rg., Pf. ἀλήλιφα [Dem. 52, 29], Pf. Pf. ἀλήλιμμαι, bei Spätern ἤλειμμαι § 28, 6, 34 [Struve Opusc. 2 p. 82]; neben Ao. 1 ἠλείφθην, selten ἠλίφην [Josephos, Dion C., Plat. Phaidr. S. 258, verworfen von Cobet N. l. p. 404], Fu. ἀλειφθήσομαι, Vb. ἀλειπτός, τέος. — PM. Sy. § 52, 9.

ἀλέξω wehre ab das Activ in Prosa selten [Xen. Kyr. 4, 3, 2], Fu. ἀλεξήσω, [Ao. ἠλέξησα Ho.] Tab. I; ἀλέξομαι wehre von mir ab, räche mich, vergelte vgl. Sy. § 52, 10, 1, Fu. ἀλεξήσομαι [Her. 8, 81]; Ao. ἠλεξάμην. [Ἀλέξομαι als Fu. Soph. Oid. T. 171. 539; auch Xen. An. 7, 7, 3?]

ἀλέω mahle, Fu. ἀλέσω att. ἀλῶ nach Moiris p. 17, § 31, 3, 8, Ao. ἤλεσα, Pf. ἀλήλεκα Anth. 11, 251 vgl. § 27, 9, 3 u. § 28, 6, 3; Pf. Pf. ἀλήλεσμαι [S. Passows Lex. vgl. z. Thuk. 4, 26, 3, Diod. 3, 14 und Arr. An. 6, 23, 6], ἀλήλεμαι Amphis 9, 2? Thuk. 4, 26, 3? Anon. Oik. 22?], (Ao. ἀλησθῆναι bei Späteren,) Vb. ἀλετός, τέος; ἀλεστέον bei Späteren.

[ἀλίζω versammele. MP. vgl. B. 2, ἁλισθήσεται Arist. Probl. 2, 28 und N. T.]

ἁλίσκομαι werde gefangen (Passiv zu αἱρέω in dieser Bedeutung) § 39 Tab. V; passive Bedeutung haben auch *ἁλώσομαι*, *ἑάλωκα*, *ἥλωκα* und *ἑάλων*, *ἥλων* vgl. § 28, 4, 9, von denen sowohl die kürzere als die längere Form attisch ist [neben einander Xen. An. 4, 4, 21, Kyr. 4, 4, 5. 7]; doch hat Thuk. nur ἑάλων und ἑάλωκα; nur ἑάλωκα auch Platon, der jedoch Hipp. mai. 286, a ἥλω hat. Das α ist in beiden Zeitformen kurz, nur im Ind. Ao. ἑάλων lang (durch das Augment, ähnlich dem ἑώρων). Ueber das im Du. und Pl. von ἑάλων, ἥλων lang bleibende ω § 36, 5, 1: ἑάλωμεν, ἑάλωτε, ἑάλωσαν; Inf. ἁλῶναι, Conj. ἁλῶ, ῷς ꝛc., Opt. ἁλοίην, Part. ἁλούς, Ge. όντος, οῦσα. Vb. ἁλωτός.

[ἀλίω] lasse wälzen, ἐξαλῖσαι, ἐξήλῖκα Ar. Wo. 32. 33.

ἀλλάσσω ändere, rg., auch Pf. ἤλλαχα in Compositen [Dem. 18, 65, 3 Mem. 3, 13, 6 ꝛc.], über die Ao. des Pſ. § 31, 13, 7. Im MP. (§ 52, 6, 1) z. B. in ἀπαλλάττεσθαι ſich entfernen, ſich befreien, συν-, διαλλάτεσθαι ſich verſöhnen erſcheint als Futur neben ἀπαλλαγήσεσθαι häufig ἀπαλλάξεσθαι ꝛc.; MF. (ἀντ)αλλάξασθαι für ſich eintauſchen vgl. Sy. § 52, 10, — Vb. ἀλλακτός, τέος.

ἅλλομαι ſpringe, Fu. ἁλοῦμαι, vom Ao. 1 ἡλάμην, ἁλάμενος § 33, 2, vom Ao. 2 findet ſich zw. ἐξῆλου So. OT. 1311 und ἁλόμενος (ᾰ) Xen. H 4, 5, 7, An. 4, 2, 17. vgl. Aiſch. Eum. 346, Luc. Peregr. 9, ἁλοίμην und ἁ σθαι bei Spätern; [Pf.?]

ἀλοάω dreſche, Fu. [illegible] b. ſchlage ἀλοήσω [Bekk. An. p. 3 28, Lobeck z. Phry. p. 204 [illegible] ημένος [Dem.] 42, 6 vgl. Luc. Ikar 15. [Valck. z. Amm. p. [illegible]

ἁλο- ἁλώ- ſ. ἁλίσκ[illegible]

ἁμαρτάνω fehle [illegible] [Fu. ἁμαρτήσω Dion C. 59, Ao. ἁμαρτῆσαι bei Spä[illegible] ryn. p. 732.] Das Pf. ἡμάρτ findet ſich öfter, wie Lyſ. [illegible] okr. 15, 34. Ueber den Ao. u. Pf. Pſ. Kr. Stud. 2 S. [illegible] ἁμαρτητέον.

ἀμβλίσκω abortire [illegible] ν; ἐξ[illegible] μβλόω Eur. [Ao. Pſ. Apollod. 3, 3 § 3.]

ἀμβλύνω ſtumpfe ab, rg.; Ao. ἤμβλῡνα Anth. 6, 67, Plut. Cato d. j. 12 z. E.; [Pf. Act.?]; Pf. Pſ. ἀπήμβλυμαι Plut. εἰ πρεσβ. 5, ἰσχὺς ἀπή βλυνται [So. b. Athen. 13, 592, a vgl. Stob. 116, 22] § 33, 3, 8; Fu. ἀπαμβλυνθήσεται Aiſch. Pro. 866, ἀπαμβλυνοῦμαι Hippokr. 4 p. 464.

ἀμείβω wechſele, rg., ohne Pf. Act.; ἤμειπται Galen 1, 210, Arg. 6 Wo.; Med. ἀμείβεσθαι vergelten [poet. als Med. antworten; einzeln ſo ἀπ μείφθην Xen. An. 2, 5, 15]; Vb. ἀμειπτέος.

ἁμιλλάομαι wettkämpfe, Fu. ἁμιλλήσομαι, Ao. ἡμιλλήθην vgl. z. Th 6, 31, 4, [ἡμιλλησάμην Eur. Hel. 1471] § 39, 13, 4, Pf. ἡμίλλημαι [Hel. 546, Pol. 12, 11, 4, paſſiv Luc. Paraſ. 58]; Vb. ἁμιλλητέον.

ἀμπέχω, ἀμπισχνοῦμαι unter ἔχω.

ἀμύνω wehre, ohne die Pf., wohl auch ohne den Ao. Pſ.; Vb. ἀμυντέ Med. ſich vertheidigen; abwehren; vergelten (z. Th. 1, 42, 1) vgl. § 52, 10,

ἀμφιγνοέω zweifle; vom Aug. § 28, 14, 12. Doch beſſern Manche X An. 2, 5, 33 ἀμφεγνόουν.

ἀμφισβητέω mache ſtreitig; vom Aug. § 28, 14, 12.

ἀναίνομαι verweigere, Pr. u. Ipf. ἠναινόμην Aiſch. Ag. 291, Ao. ἀπη ναντο Il. η, 185, ἀνησάμην Alkiphr. 3, 37?

ἀνᾱλίσκω verwende, verzehre § 30 Tab. V; auch ἀναλόω bei Dram., Thuk, Xen. Hier. 11, 1, Hell. 6, 2, 13. Die von ἀναλόω gebilde Präterita finden ſich mit und ohne Augment: ἀνήλωσα und ἀνάλωσα, ἀνήλω und ἀνάλωκα, ἀνηλοῦτο und ἀναλοῦτο ꝛc., ſelbſt ἀνάλουν als Ipf. Thuk. 8, 5 u. Ar. Bruchſt. 217 Mein. [Benſeler z. Iſokr. p. 133], in doppelter Zuſa menſetzung auch z. B. κατηνάλωσα Iſokr. 9, 60, κατηνάλωμαι eb. 3, 31, κ τηναλώθην Hippokr. 1, 511. ['Ανάλισκον Appian Span. 6, 5, Bürgerkr. 3, Plut. Philop. 4?] Vb. ἀναλωτός u. ἀναλωτέος.

ἀνέχομαι ſ. ἔχω.

ἀνιάω betrübe, rg. nach § 27, 9, 1; Pf. ἠνίακα Heliod. 7, 22; Pſ. trübe mich mit dem Fu. ἀνιάσομαι, Ao. ἠνιάθην vgl. § 39, 13, u. 52, 6, 1.

ἀνοίγω, ἀνοίγνυμι ſ. οἴγω.

ἀνορθόω richte empor; vom Aug. § 28, 14, 11; sonst reg. Vb. ἀνορθωτέα.

ἀντάω begegne in der att. Prosa nur in Compositen, von denen ἀπαντάω Fu. ἀπαντήσομαι hat vgl. Elmsley z. Herm. Eu. Hik. 772. [Polyb. und Spätere öfter ἀπαντήσω]. Ueber das Aug. § 28, 14, 8, sonst rg. [ἀπαντᾶσθαι. ἀπηντῆσθαι Polyb. öfter, ἀπηντήθη 2, 7]; Vb. ἀπαντητέον.

ἀντιβολέω bitte; vom Aug. § 28, 14, 9. [Buttmann Ausf. Gr. § 86, 5**].

ἀντιδικεῖν processiren; vom Aug. § 28, 14, 12. [Lys. 6, 12. Dem. 39, Al. 40, 18.]

ἀντιόω hat die gew. Sprache in ἐναντιόομαι widerstrebe; Fu. ἐναντιώσομαι [ἐναντιωθήσομαι Spätere], Ao. ἠναντιώθην, Pf. ἠναντίωμαι § 28, 14, 9; Vb. ἐναντιωτέον.

ἀνύω, att. auch ἀνύτω, ἀνύτω [Elmsley zu Eu. Bakch. 1098 u. Herm. z. Hel. 1136], mit kurzem υ § 27, 9, 3, bildet, die Form mit τ vorausgesetzt, seine Tempora rg.: ἀνύσω, ἤνυσα [Plat. Pol. 264 u. Polyb. öfter], ἤνυσμαι, [ἤνυμαι Spätere?], ἠνύσθην, Vb. ἀνυστός, aber ἀνήνυτος. — MI. Sy. § 52, 10.

ἀπαντάω s. ἀντάω. ἀπεχθάνομαι s. ἔχθω.

ἀπολαύω genieße, Fu. *ἀπολαύσομαι* § 39, 12, 3 [ἀπολαύσω Hyper. Epit. u. Spätere oft]; vom Aug. § 28, 14, 8; [Pf. Pf. ἀπολέλαυσμαι Ant. g. Epik. 18, ἀπολέλαυται Philostr. Apoll. 6, 19, Ao. ἀπελαύσθην?]; Vb. ἀπολαυστός.

ἀπολογεῖσθαι sich vertheidigen, vom Aug. § 28, 14, 6, Fu. ἀπολογήσομαι, Ao. ἀπελογησάμην [dafür ἀπελογήθην Ant. u. Polyb., aber passiv Xen. Hell. 1, 4, 13]; Pf. ἀπολελογῆσθαι [auch passiv And. 1, 70 vgl. Plat. Rep. p. 607,]; Plpf. ἀπελελόγητο act. Dion C. 40, 54, 3. vgl. § 39, 13, 4 u. 14, 2. Vb. ἀπολογητέον.

ἀπορέω bin in Verlegenheit; ἀπορέομαι bin verlegen mit Bezug auf die Vorstellung oder äußere Bedrängtheit § 52, 8, 9, Ao. ἠπορήθην § 39, 13, 6, Pf. ἠπόρημαι (daneben passiv Plat. Soph. p. 250, e, wie auch die übrigen Tempora vorkommen).

ἅπτω zünde an; hefte, rg.; ἅψω, ἧψα, [Pf. Act.?]; ἧμμαι, ἥφθην, [ἀφῆναι Aristot. φυσ. ἀκρ. 8, 4, 4 u. Chrys. 36 p. 93?]; Vb. ἁπτός, τέος. — PM. berühre vgl. Sy. § 52, 9 A.

ἀράομαι flehe, fluche MD. (Pf. ἐπήραμαι Dem. 18, 142.) Vb. ἀρατός.

ἀραρίσκω s. V. 2 u. ἄρ-.

ἀράσσω schlage, rg., ἀράξω, ἤραξα, [Pf.?], ἠράχθην.

ἄρδω bewässere, Pr. u. Ipf.; Ao. ἦρσα Her. 2, 14, 2. 5, 12, 3.

ἀρέσκω gefalle § 39 Tab. V. [Pf. ἀρήρεκα Sext. Emp., Fu. Med. Äsch. Suppl. 642, Ao. ἠρέσθην Soph. Ant. 500, Corpus Inscrr. 2737, a, Luc. Tanz 83]; Vb. ἀρεστός. Ueber das Pf. z. Th. 1, 35, 1. 5, 4, 3.

ἀρκέω genüge mit kurzem Charakter § 27, 9, 3. [Vom Pf. ἤρκεσται bei Stob. 48, 63, 23, ἠρκέσθην Polyb. 13, 2, 4, Diod. 11, 61 u. A., ἀρκεσθήσομαι Diod. öfter, Anton. 48, 10, Stob. 5, 93; ἀρκετός Chrysipp. bei Athen. I p. 113, b.

ἁρμόττω füge bildet die Formen des reinen Stammes von der den Attikern abgesprochenen Nebenform ἁρμόζω (Lobeck z. Phryn. 241), [Pf. ἥρμοκα Arist. Poet. 24, 8; Luc. Ner. 6]; Vb. ἁρμοστός, τέος. vgl. zu σφάζω. — RI. u. PM. Sy. § 52, 10, 4.

ἀρνέομαι läugne, Fu. ἀρνήσομαι, Pf. ἠρνῆσθαι, Ao. ἠρνήθην § 39, 13, 1 [ἠρνησάμην bei Dichtern, Aisch. 2, 69. 3, 224, Hyper., Her. 3, 1, 2. 74, 2 u. Späteren, Fu. ἀρνηθήσομαι passiv Soph. Phil. 527]; Vb. ἀρνητέον Aristot.

ἄρνυμαι erwerbe nach δείκνυμαι Pr. u. Ipf., ergänzt durch αἴρομαι.

ἀρόω pflüge, ἀρόσω, ἤροσα, ἠρόθην § 27, 9, 3 u. 33, 2, 1, [Pf. ἀρήροκα?] ἀρηρομένος Her. 4, 97, 2, Il. σ, 548. vgl. § 28, 6, 3.

ἁρπάζω raube § 27, 7, 8, Fu. ἁρπάσομαι, doch auch ἁρπάσω [Xen. Hipparch. 4, 17, Eu. Iph. A. 435 ꝛc.], sonst rg. ἥρπασα, ἥρπακα ꝛc.; unattisch ist ἁρπάξω ꝛc. u. Ao. 2 Pf. ἡρπάγην bei Polyb. u. A. [Lob. z. Phr. p. 241]; Vb. ἁρπαστός [ἁρπακτός Hes. ἔ, 320].

ἀρύω, att. ἀρύτω schöpfe, Fu. ἀρύσω, Ao. ἤρυσα § 27, 9, 3, [Pf. ἤρυκα? ἤρυσμαι?] Ao. Pf. ἀρυθῆναι [Alexis 49, 6] und ἀρυσθῆναι [Hippokr.]; Vb. ἀρυστέος § 32, 2, 1. — MI. Sy. § 52, 10.

ἄρχω regiere, rg.; selten ist das Pf. Act. [ἦρχα Pseph. im L. der 10 Redner 2, 4 u. Inschr. 2 [illegible] fig Pf. Pf.; für ἀρχθήσομαι [Ar. Pol. 1, 5, 5] sagte man [illegible] 39, 11 A. Das Med. heißt anfangen, wenn dasselbe [illegible] etzendes gedacht wird; wenn ein anderes, ἄρχω Sy. § 52, [illegible] τός regiert, ἀκτέος regendus u. incipiendus.

ἀσπάζομαι begrüße MD. [illegible] στός, τέος.

ᾄσσω (oder ἄσσω ohne [illegible] tische ἀῖξαι eile Fu. ᾄξω; für den Ao. ἦξα, ᾆξαι steht bei Plat [illegible] heait. 190, a, Ges. 709, a. Andere Formen kommen in Pro [illegible]

αὐαίνω dörre, rg., doch vom Aug. § 28, 4, 5. Die Pf. fehlen. MP. Sy. § 52, 6. Fu. Pf. αὐανοῦμαι Soph. Phil. 954; αὐανθήσομαι Lykoph. 1424, ἐξ- Ar. Ek. 146.

αὐλίζομαι lagere, Ao. ηὐλισάμην Thuk. immer und Her. 9, 15, 1, ηὐλίσθην eb. 8, 9, Rhes. 518, So. Phil. 30? Hipponax 63, Xen., Polyb. und Spätere, die doch häufiger ηὐλισάμην haben. vgl. § 39, 13, 3.

αὔξω, αὐξάνω vermehre § 39 Tab. III. Vb. αὐξητός, τέος Aristot. — MP.: nehme zu. Sy. § 52, 6.

ἄχθομαι ärgere mich, Fu. *ἀχθέσομαι* und *ἀχθεσθήσομαι*, § 39, 13, 2, von denen jenes vorgezogen wird, dieses bei Prosaikern gewöhnlicher ist, Ao. *ἠχθέσθην*; Pf. *ἤχθημαι* Lykoph. 827.

βαδίζω schreite, Fu. βαδιοῦμαι § 31, 3, 10 u. § 39, 12, 3 [βαδίσω Luc. Demosth. 1, Dion C. 37, 53], Pf. βεβάδικα Aristot. öfter, Vb. βαδιστός, τέος.

βαίνω gehe § 39 Tab. III. § 39, 5, 3, Fu. *βήσομαι* § 39, 12, 6, Ao. *ἔβην* nach *ἔστην* § 36, 5, 1, also Imper. *βῆθι, κατάβηθι* vgl. § 36, 4, 3 u. 4; factitiv βήσω und ἔβησα mache gehen, meist dialektisch; Pf. *βέβηκα*, auch mit der Bedeutung fest stehen, zuweilen verkürzt wie ἕστηκα vgl. § 36, 10, 3, besonders βεβώς, ῶτος. vgl. B. 2. In ἀνα-, παρα- und συμβαίνω findet sich auch ein Pf. βέβαμαι, βαθῆναι [z. Th, 1, 123, 3], Vb. βατός, τέος; [schlecht sind -βέβασμαι, βασθῆναι, βαστός].

βάλλω werfe, Fu. *βαλῶ* [βαλλήσω nur Ar. Wesp. 222. 1491], Ao. *ἔβαλον*, Pf. *βέβληκα*; Pf. Pf. *βέβλημαι*, Opt. *βεβλῇσθε* And. 2, 24 vgl. § 31, 9, 5, Ao. *ἐβλήθην*, Fu. 1 *βληθήσομαι*, Fu. 3 *βεβλήσομαι*, Vb. βλητός, έος. — MI. Sy. § 52, 9.

βάπτω tauche, rg. (Pf. Act.?) Pf. Pf. βέβαμμαι Her. 7, 67, Ar. Frie. 1176, Luc. δὶς κατ. 8, Ao. 2 ἐβάφην § 27, 7, 2 u. 3 [Ao. 1 ἐβάφθην Ar. Frag. 366], Vb. βαπτός. — PM. Sy. § 52, 9.

βαρύνω beschwere, rg. (Pf. Act.?); [Fu. βαρήσω Luc. Götterg. 21, 1, Todteng. 10, 4, Pf. βεβάρηκα Dion C. 78, 17]; Pf. Pf. βεβάρημαι [Plat. Symp. 203, b], βεβαρύνθαι Aristot. φυσιογν. 6, Ao. ἐβαρύνθην Pl. Phaidr. 248.

βαστάζω trage mit dem Ch. δ, βαστάσω ꝛc. (Pf. Act.?); [βεβάστακται Olym. 14, ἐβαστάχθαι Diog. L. 4, 59, Athen. 2, 46; Vb. βαστακτός 12, 52.]

βιάζομαι im Pr. und Ipf. zwinge und werde gezwungen § 39, 1, activ Fu. βιάσομαι, Ao. ἐβιασάμην; passiv ἐβιάσθην (Thuk.); passiv Pf. βεβίασμαι, activ Dem. 19, 206, Dion C. 46, 45. 53, vgl. § 39, 14, 2 u. 3; Vb. βιαστέος.

βιβάζω mache gehen, bringe § 39, 7, 2, Fu. βιβάσω [Xen. An. 4, 8, 8. 10], βιβάσομαι And. 1, 148], gew. βιβῶ § 31, 3, 9, βιβῶμαι; [βεβίβασμαι Sext. Emp. p. 252, 2 u. 540, 12 Bekker, ἐβιβάσθην Aristot. π. ζῴων 23]: Vb. βιβαστέος. — MI. Vb. ἀναβιβαστέον.

βιβρώσκω esse § 36, 5, 1 u. § 39 Tab. VI. Das Pf. Act. βέβρωκα erst in der att. Prosa selten (Xen. Hier. 1, 24), öfter bei Dramatikern u. A., Ar. We. 462, Eup. 69, Antiph. 80, Diph. 34, Hegef. 1, 30 ꝛc.; das Pf. βέβρωμαι hat von att. Prosaikern Platon Phaid. 110, a und Tim. 83, a. Aisch. Ag. 1068 u. Her. 4, 199. Ganz schlecht sind Fu. βρώσομαι [Lob. Phr. p. 347 s.] u. Ao. ἔβρωκα; unatt. ἐβρώθην, βρωθήσομαι, βεβρώσομαι B. 2; dafür die Formen von ἐσθίω; Vb. βρωτός, τέος.

βιόω lebe haben im Pr. und Ipf. Attiker einzeln (Eur., Men., Diph. 107, Plat. Ges. 730, öfter Spätere), ergänzt durch βιοτεύω und ζῶ: *βιώσομαι* (βιώσω Gnom. 104, Polyb. 32, 10, 9 u. A., Ao. 1 ἐβίωσα Dil. 4, 18, βιώσαντες Plat. Phaid. p. 113, d, öfter Polyb. u. A.), gew. 2 *ἐβίων* mit langem Vocal im Dual und Pl. vgl. § 36, 5, 1; Conj. βιῶ, Opt. βιῴην, Inf. βιῶναι (dieser Inf. auch mit Bed. des Pr.), Part. βιοῦσα Plat. Ges. 679, d? Neu. βιοῦν nach einem Grammatiker bei de em. rat. gr. gr. p. 457. Dann könnten βιοῦντα, βιοῦντες, öfter von Platon gebraucht, auch aoristisch sein. [vgl. Cobet N. l. p. 576 s.] *βεβίωκα* Hyper. f. Lyk. 12. Vom Pf. findet sich das Pf. in βεβίωταί μοι 22, 77, οἷα σοὶ βεβίωνται 24, 185 f. und öfter in: βίος βεβιωμένος, τὰ βεβιωμένα, βίος βιωθησόμενος Anton. 9, 30. [Kr. Stud. 2 S. 39. Aber Her. 2, 177 ist wohl DM.]; Vb. βιωτός, τέος.

[βιώσκομαι] ἀναβιώσκομαι hat in der Bedeutung wieder aufleben nur Ao. ἀναβιῶναι; in der Bedeutung wieder beleben ἀναβιώσασθαι [Pl. 89, b].

βλάπτω schaden, rg., hat im Pf. beide Ao. ἐβλάφθην [Kr. Stud. 2 34] und ἐβλάβην, über βέβλαφα [Dem. 19, 180, Aristot. Rhet. 3, Pol. 12, 26, ἔβλαφα C. Inscrr. n. 1570 a 51], βέβλαμμαι häufig § 10, 3; Fu. Pf. βλαβήσομαι Isokr. 1, 15, βλάψομαι Thuk. 1, 81, 2. 64, 2. vgl. § 39, 11 A.

βλαστάνω sprosse § 39 Tab. III; über *βεβλάστηκα* § 28, 10, 3; βλαστῆσαι Aristot. u. A. Lobeck zu So. Ai. 760.]

βλέπω blicke, Fu. βλέψω (Her. 2, 111, 2, [Dem.] 25, 98, Luc. ἀπολ. Plut. Pomp. 69), öfter βλέψομαι § 39, 12, 4, Ao. ἔβλεψα, Pf. ἀποβέβλεφα Stob. 70, 13 [βέβλεμμαι Athen. 9 p. 409, c?]; Ao. des Pf. ἐβλέφθην Symp. 5, 7, 1; Vb. βλεπτός, τέος.

[βλίττω zeidle [Buttm. Lexil. 108], Ao. ἔβλισα § 27, 7, 5; jetzt βλύττω Rep. 564 e.]

βοάω schreie, Fu. βοήσομαι § 39, 12, 3 [βοήσω bei Spätern], Ao. ἐβόησα ꝛc. [Pf. Act. βεβοηκότες Philostr. Leb. d. Soph. 561], Vb. βοητός. — Ar. We. 1228.

βόσκω weide § 39 Tab. I. die Pf.? Das Pf. intransitiv weide und ab, also [Ao. βοσκηθῆναι], Vb. βοτός, βοσκητέος.

βούλομαι will, bin geneigt § 39 Tab. I vgl. § 39, 13, 2; über *βούλει* § 30, 10 A., das Aug. § 28, 7, 1; Pf. *βεβούλημαι* schon Dem. 18, 2, Vb. βουλητός.

βραδύνω säume, rg., Ppf. ἐβεβραδύκει Luc. Symp. 20? — [DM.]

[βράζω, βράσσω, att. βράττω werfe, siede, Fu. βράσω ꝛc. § 27, 7, 5.]

βρέχω netze, rg. [das Pf. Act?]; Ao. Pf. ἐβρέχθην [ἐβράχην Aristot. Probl. 12, 3, Anakr. und Theophr.]; Pf. βέβρεγμαι Eubul. 122, Aristot. u. A.

βρό-, βρώ- s. βιβρώσκω.

βρυχάομαι brülle § 39, 13, 4, Ao. ἐβρυχησάμην Plat. Phai. p. 117, d, Dion C. 68, 24, ἐβρυχήθην Soph. OT. 1265. vgl. Lobeck zu Soph. Ai. 322.

[βρύω (ῠ) bin voll, nu[illegible] [Zw. βρύσω, ἔβρυσα Ho. Hy. 456, Aisch. Eum. 885.]

βυνέω verstopfe hat von [illegible] Kratin. 187, vgl. Ar. Bruchst. 211 Mein., Ao. βῦσαι; Pf. Act.[illegible]αι. vgl. § 32, 2, 2. [Ao. ἐβύσθην Luc. Götterversf. 10, Fischer 1[illegible] Neky. 17, Timoth. Kom. 1, Aristot. Top. 8, 1, 22. — MJ. Luc. [illegible].]

γαμέω heirathe von [illegible]ne [illegible] Med. vom Weibe § 39 Tab. II, (Sy. § 52, 11, 1). [B[illegible] Spätern und γαμήσω, ἐγάμησα, dies schon Men. 830, ἐγαμήθην, vgl. Lobeck z. Phryn. p. 752], γαμηθήσομαι Spätere, Vb. in γαμετή Vermählte u. γαμητέος.

[γείνασθαι erzeugt haben s. B. 2.]

γελάω lache mit kurzem *α* § 27, 9, 3, Fu. *γελάσομαι* § 39, 12, 3 [γελάσω Stob. 23, 13, Anth. 5, 179. 11, 29. N. T.], Ao. *ἐγέλᾰσα*, [Pf. Act.? Pf. γεγέλασται Luc. Todteng. 1, 1, Ikar. 19]. Pf. Ao. *ἐγελάσθην*, Fu. *γελασθήσομαι*, Vb. γελαστός, τέος.

γέμω bin voll nur Pr. und Ipf. γεν- s. γίγνομαι.

γεύω lasse kosten, Med. koste (§ 32, 2, 2 u. 52, 9 A.) rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. *γέγευμαι*, [Ao. Pf.?], Vb. γευστός, τέος.

[γηθέω freue mich, poet.] Pf. γέγηθα als Pr. auch in Prosa.

γηράω, gew. *γηράσκω* (*ᾱ*) altere § 39, 7, 1, Fu. *γηράσομαι*, doch auch γηράσω [Plat. Rep. 393, e, Ges. 949, b, Plut. d. Sieben Weisen 7 E.], Ao. ἐγήρασα, für dessen Inf. γηρᾶσαι jedoch γηρᾶναι vorgezogen wird, Pf. γεγήρακα bin alt [Isokr. 10, 1, Dein. 2, 3].

γίγνομαι (auch *γίνομαι*, besonders bei Nichtattikern) werde, vom Stamme *γεν-* mit der Red. § 39, 10, 3, Fu. *γενήσομαι*, Ao. *ἐγενόμην* (später ἐγενήθην, doch schon Philem. 128, 172, Lys. Brchst. 22. vgl. Lobeck z. Phryn. 109), Pf. *γέγονα* und *γεγένημαι*, auch als Perfect zu εἰμί: κακὰ γέγονε καὶ ἔστι καὶ ἔσται. Πλ. Ein Unterschied, daß z. B. γέγονα mehr auf Entstehung, Geburt, γεγενῆσθαι auf Thatsachen gehe, ist nicht recht durchführbar. Thuk. gebraucht nur diese, Platon fast immer jene Form. [Zw. ist γενηθήσεται Plat. Parm. 141.]

γιγνώσκω (auch *γινώσκω*, besonders bei Nichtattikern) erkenne § 39 Tab. VI. Fu. *γνώσομαι* § 39, 12, 6; das Pf. *ἔγνωκα* ich (habe erkannt) weiß vgl. Sy. § 53, 3, 3; der Ao. *ἔγνων* behält den Vocal lang § 36, 5, 1: ἔγνωμεν, ἔγνωτε, ἔγνωσαν; Imper. γνῶθι, γνώτω ꝛc. § 36, 3, 3 Conj. γνῶ, γνῷς ꝛc., Opt. γνοίην ꝛc. (zw. γνῴην vgl. Lobeck z. Phryn. p. 347) If. γνῶναι, Part. γνούς, Ge. γνόντος, γνοῦσα, Vb. γνωστός, τέος [bei Dichtern

γνωτός vgl. Lobeck zu So. Ai. S. 315.] Der einzige Rest eines Ao. 2 scheint συγγνοῖτο Aisch. Schutzfl. 216 (203) zu sein.

γλίχεσθαι trachten, außer Pr. und Ipf. ἐγλιξάμην Pl. Kom. 248.

γλισχραίνω mache fäß; [Pf. Act.?] Pf. Pf. γεγλόκασμαι Athen. 9 p. 384, ἐγγλίσχασμαι ders. 2, 55; ἐγλοκάνθην Sext. Emp. Math. 7, 192.

γλύφω grabe ein [Pf. Act.?] über die Red. § 28, 10, 2, rg.; Ao. Pf. ἐγλύφην Ail. V. G. 14, 7; Vb. γλυπτός.

γνάμπτω beuge, rg., mit dem Ao. 1 Pf.; aber wohl ohne die Pf.

γνο-, γνω- s. γιγνώσκω.

γράφω schreibe, rg.; neben dem Pf. γέγραφα, schlecht γεγράφηκα (Lobeck z. Phryn. p. 764), Ao. Pf. nur ἐγράφην (Lobeck zu Buttmann unter γράφω.) γραφήσομαι, Fu. 3 γεγράψομαι, Vb. γραπτός, τέος. — MI. schreibe mir; ... vgl. Sy. § 52, 10, 5.

γρύζω mucke, Fu. γρύξω Ar. Ritter 294, nach Elmsley zu Ar. Ach. 266 ...μαι, wie Alkaios Kom. 21 hat, Ao. γρῦξαι, [Pf.?] Vb. γρυκτός.

γυμνάζω übe, rg., auch Pf. Act. Aisch. Pro. 588. — MP. und ... Sy. § 52, 9. 10. A. 1; Fu. γυμνάσομαι Xen. Symp. 2, 18, Vb. ...στέος.

δαίρω s. δέρω.

δάκνω beiße § 39 Tab. III. vgl. § 39, 5, 3. [Pf. *δέδηχα* ...r. 77, 1.]

δαπανάω aufwenden, rg., — MP.: vom Seinigen verwenden. Sy. § 39, 6 u. 52, 8, 9. vgl. Isokr. 15, 156. 225. Isai. 5, 43.

δαρθάνω schlafe § 39 Tab. III. [Ao. ἐδάρθην bei Spätern.]

δατέομαι vertheile, Ao. ἐδασάμην, Ao. Pf. ἐδάσθην Plut. Agis 8 u. Luc. ... 35), Vb. δαστός. [Vgl. B. 2.]

δεῖ s. δέω. δείκνυμι § 87.

δει- fürchte, Fu. *δείσομαι* [δείσω Aristid.], Ao. *ἔδεισα*, Pf. *δέδοικα* ... 31, 5, 4 und *δέδια* mit Präsensbedeutung vgl. Sy. 53, 3, 3. Δέδια hat ... Plu. δέδιμεν (δεδίαμεν Isai. 5, 22? vgl. Lobeck z. Phryn. p. 180), δέδιτε, ...σαν, Imper. δέδιθι (δεδιέτω Stob. 79, 52?), Conj. δεδίω, Opt. δεδιείην ... Phaidr. 251, a? Inf. δεδιέναι, Part. δεδιώς Dem. 23, 129, δεδιυῖα ... ἐδεδίειν Hyper. f. Lyk. 7. Als 3 P. Plu. billigt Phryn. p. 180 nur ἐδέ...σαν; doch bieten die Handschriften oft einstimmig ἐδεδίεσαν. [vgl. dort Lobeck.] ... N. 1. 465. f. Δέδοικα findet sich nur im Ind. Pf. u. Ppf. (meist im Sing.), Inf. (bes. bei Dramatikern) und Part.; δέδια durchgängig, doch ist es im Ind. ... Pf. und Ppf. weniger üblich; selten δεδιώς, außer bei Thuk., der vom 1 nur δέδοικα 1, 81, 2. 6, 38, 3 u. ἐδεδοίκεσαν 4, 27, 1 gebraucht.

δέρω schinde (mit der att. Nebenform δαίρω), rg. [Pf. Act.?]; Pf. δέ...μαι, Ao. ἐδάρην, [δαρήσομαι N. T., ἐδάρθην Nikochares in Bekkers An. p. ... 5], Verb. δαρτός.

δεύω netze, rg., Pf. Pf. [Pf. Act. und Ao. Pf.?]

δέχομαι nehme an MD., rg. [wohl nur bei Spätern schon im Pr. und ... passiv vgl. z. Th. 4, 19, 2, im Ao. ἐδέχθην Dem. 40, 14 vgl. § 39, 14, ... dasselbe activ Eu. Herakl. 757], Vb. δεκτέος, δεκτός N. T.

δέω binde § 27, 9, 4 u. 32, 2, 1; über die Contraction § 32, 3, 2. ... schwankt zwischen dem Charakter ε und η: Fu. *δήσω*, Ao. *ἔδησα*, Pf. ...κα [δέδηκα Aisch. 2, 134?]; Pf. Pf. *δέδεμαι*, vgl. Sy. § 53, 3, 3, Ao. *ἐδέθην*, Fu. *δεθήσομαι* (auch attisch), Fu. 3. *δεδήσομαι*, Vb. *δετός* ... ἀνυπόδητος, Spätere auch ἀνυπόδετος), *δετέος*. — MI.

δέω fehle, ermangele; über die Contraction § 32, 3, 1; Fu. *δεή*[illegible] Ao. *ἐδέησα*, Pf. *δεδέηκα* (Kr. Stud. 2 S. 35). Am häufigsten [illegible] es impersonal in *δεῖ* man muß, Cj. *δέῃ*, Opt. *δέοι*, Inf. *δεῖν*, P[illegible] *δέον*. *Δέομαι* ich bedarf, bitte vgl. § 39, 13, 2 u. Sy. § 52, 8, *δέῃ* oder *δέει*, δεῖται rc. vgl. § 32, 3, 1, Fu. *δεήσομαι*, Pf. *δεδέη*[illegible] (Kr. zu Xen. An. 7, 7, 14), Ao. *ἐδεήθην*.

δηκ- s. δάκνω.

διαιτάω bin Schiedsrichter; Pf. mit dem Fu. Med. führe eine Leb[illegible] weise § 39, 13, 6; über das Aug. § 28, 14, 14.

διακονέω diene; Ipf. ἐδιακόνουν [illegible] Kom. 11. über das Aug. § 28, 13. — [DM. Luc.]

διδάσκω lehre [illegible] Fu. *διδάξω*, Ao. *ἐδίδαξα*, *δεδίδαχα* [Kr. Stud. [illegible] Pf. *δεδίδαγμαι* [eb. S. 35]; [illegible] *ἐδιδάχθην*, Fu. *διδ*[illegible] H. Arch. 3, 70 z. E., Vb. *διδακτός, τέος*. — M[illegible] 1.

[δίδημι binde nach [illegible] rosa einzeln Xen. An. 5, 8, 24.]

διδράσκω laufe § [illegible] gebräuchlich ist es nur in Composi[illegible] der Ao. ἔδραν behält den [illegible] § 36, 5, 1: ἔδρας, ἔδρα; ἔδρα[illegible] ἔδρατε, ἔδρασαν, Imper. δρᾶθι, Conj. δρῶ, δρᾷς rc., Opt. δραίην, [illegible] δρᾶναι, Part. δράς, δράντος. Unattisch ist der Ao. 1 ἔδρασα. [Lobeck Phryn. p. 737.]

δίδωμι § 37.

διψάω durste contrahirt in η statt in α § 32, 3, 4. Fu. διψήσω [illegible] Men. 2, 1, 17, Plut. Mar. 18, Pf. δεδίψηκα Pomp. 73, Kleo. 29.

διώκω verfolge, Fu. διώξομαι [passiv Dion. Arch. 3, 20], **nicht** se[illegible] auch διώξω § 39, 12, 4 [Reisig comm. So. O. C. 251 f., **Kr.** zu Xen. An. 4, 8]; sonst rg., Pf. Act. δεδίωχα Hyper. f. Lyk. Col. 13, Pf. δεδίωγμαι D[illegible] π. συνθ. 19, Ao. ἐδιώχθην, Vb. διωκτός, τέος.

δοκέω scheine § 39 Tab. II. Pf. *δέδοκται* es hat geschienen, [illegible] *δεδογμένος* z. B. *νόμος* [*καταδοκεῖσθαι* Ant. 2, *β*, 3 -*δοχθῆναι* 2, 2, *γ*, 7, Pol. 21, 8. Vb. ἀδόκητος vgl. z. Th. 6, 34, 6.]

δράω thue, Fu. δράσω, Ao. ἔδρᾱσα, Pf. δέδρᾱκα; Pf. Pf. δέδρᾱμαι, se[illegible] δέδρασμαι [z. Th. 3, 54, 1] vgl. § 32, 2, 3, Ao. δρασθῆναι [Stud. 2 S. [illegible] Vb. δραστέος.

δρέμ-, δράμ- s. τρέχω.

δρέπω pflücke, rg. [die Pf. und der Ao. Pf.?] — MI. Sy. § 52, 10.

δύναμαι kann, nach *ἵσταμαι*, *δύνασαι* § 36, 5, 2 vgl. Lobeck Phryn. 359, (dichterisch und Spätere δύνῃ), Conj. δύνωμαι, Opt. δυναίμην, δύ[illegible] vgl. § 36, 11, 4; Ipf. *ἐδυνάμην*, *ἐδύνω* (nicht ἐδύνασο] § 36, 5, 4; [illegible] *δυνήσομαι*, *δυνηθήσομαι* Dion C. 69, 4, 5, Pf. *δεδύνημαι*, Ao. *ἐδυ*[illegible] *θην* § 39, 13, 2, mehr ionisch ἐδυνάσθην (von att. Prosaikern Xen.); [illegible] *ἠδυνάμην* und *ἐδυνάσθην* (nicht ἠδυνάσθην) § 28, 7, 1.

δύω (ῡ) senke, hülle (in Compositen, wie καταδύει ναῦν), Fu. *δ*[illegible] (ῡ), Ao. *ἔδῡσα*, Pf. *δέδῡκα*, *ἐκδέδῡκας* intrans. Anth. III, 101; Pf. *δέδῠμαι* Dem. 54, 35, Men. 422, Ao. *ἐδύθην* (ῠ), Fu. *δυθή*[illegible] *μαι*, Vb. *δῠτός*, *δυτέος*; daneben ein Ao. 2 *ἔδυν*, (ἔδυς, ἔδυ; ἔδυτον, [illegible] την; ἔδυμεν, ἔδυτε, ἔδυσαν) mit langem υ vgl. § 36, 5, 1, Conj. δύω, [illegible] δύην Ho.] Inf. δῦναι, Imper. δῦθι (Ar.), Part. δύς, δῦσα, δύν. Δύσω, ἔδ[illegible] *haben transitive* Bedeutung: versenken, selten δέδυκα [Xen. An. 5, 8, 23

… C. 45, 47], das sonst wie immer ἔδυν, intransitiv steht, ging unter (ἐν-, ἐκδῦναι an-, ausziehen), ergänzt durch das Med. δύομαι hülle mich, gehe unter (ein, aus in εἰσδ., ἐνδ., ἐκδ.), Fu. δύσομαι, Ao. ἐδυσάμην … Wesp. 1160. 68]. Vb. ἔνδυτος, ἀποδυτέον. Vgl. δύνω.

δύνω gehe unter, nur Pr. und Ipf. Act. vgl. zu Xen. An. 2, 2, 3. [Polyb. 15, 9 u. An. haben einen Ao. ἔδυνα.] Vgl. δύω.

δωρέομαι schenke MD.; Pf. δεδώρημαι auch, Ao. ἐδωρήθην nur passiv, … δωρητός.

ἐάω lasse, Fu. *ἐάσω*, Ao. *εἴασα*, Pf. *εἴακα*, Pf. Fu. ἐάσομαι [Thuk. 142, 3. Iph. A. 331], Pf. *εἴαμαι* [Dem. 45, 22], Ao. *εἰάθην* § 27, 9, … 28, 4, 3, Vb. ἐατέος.

ἐγγυάω gebe zum Pfande § 28, 14, 10. — PM. verbürge mich … § 52, 9; τοῦτον ἐκείνῳ, πρὸς ἐκεῖνον für diesen bei jenem vgl. Sy. 52, 10, 7.

ἐγείρω wecke, rg., aber mit der att. Red. § 28, 5 u. 6, 3; Pf. [ἐγήγερκα Dion C. 42, 48 u.] ἐγήγερμαι bin erwacht und bin wach; Ao. ἠγέρθην … erweckt und wurde wach Sy. § 52, 6, 1. Daneben Pf. 2 ἐγρήγορα …, Plp. 2 ἐγρηγόρειν, u. Ao. 2 ἠγρόμην erwachte § 39, 10, 2 [wovon der … ἔγρεσθαι betont wird, wie denn auch ein Pr. ἔγρομαι, sogar ἔγρω vor…]; Vb. ἐγερτός, τέος.

ἐγκωμιάζω preise, Fu. ἐγκωμιάσομαι, seltener ἐγκωμιάσω § 39, 12, 4, … 12, 111, Aisch. 3, 241 u. Plat. Gorg. 518, e, 519, a]; Pf. ἐγκεκωμίακα Isok. 7, 71. 12, 253. 15, 61. 166. Pl. Ges. 629, c. 754, a; Pf. Pf. … 12, 81, Plat. Symp. 177; vom Aug. § 28, 14, 6.

ἐδ- s. ἐσθίω. ἕζομαι s. ἵζω.

ἐθέλω will, bin entschlossen § 39 Tab. I. vgl. Vb. 2 u. d. W.; θέλω … fast nie Thuk., selten Platon [Lobeck zu So. Ai. 24]; Pf. τεθέληκα bei Spätern [Lobeck z. Phryn. p. 332]. vgl. θέλω.

ἐθίζω gewöhne, rg., aber mit dem Aug. ει z. B. Pf. εἴθικα § 28, … 3 [doch vielleicht augmentirte man auch in η vgl. Schäfer z. Dem. 4 … 426 und C. Inscrr. 2347 k A 14], Vb. ἐθιστός, τέος. — MP. Sy. 52, 6, 1.

[ἔθω] nur im Pf. εἴωθα bin gewohnt u. Ppf. üblich § 28, 4, 3 u. 31, 4, 3, syn. m. εἴθισμαι.

εἴδω s. οἶδα § 38, 7 und ὁράω.

εἰκάζω vermuthe, Fu. εἰκάσομαι Plat. Men. 80 c, Xen. Mem. 3, 11, 1 … [εἰκάσω Aisch. Eum. 49, Plut., Paus.], sonst rg. [Pf. εἴκακα bei Spätern, … Parall. p. 8]; über das Aug. § 28, 4, 7; Vb. εἰκαστός, τέος.

εἴκω weiche; über das Aug. § 28, 4, 6; Pf. Act. und wohl das ganze … fehlen; Vb. εἰκτέον. vgl. V. 2 u. d. W.

[εἴκω] bin ähnlich, Fu. εἴξω ist selten; häufig Pf. *ἔοικα* § 28, 4, 8 … 9, vgl. 31, 14, 2 mit Präsensbedeutung; in der 3 P. Plu. für ἐοίκασιν … εἴξασιν (von Prosaikern bei Platon) vgl. § 38, 7, 2. Fast regelmäßig … die Dramatiker εἰκώς für ἐοικώς und εἰκέναι für ἐοικέναι. [Cobet N. l. … 216. 451? Bekker Ho. Bl. 1, 136]. In der Prosa ist die kürzere Form fest … εἰκός (ἐστιν) es ist natürlich. Plp. ᾔκειν (nach Dawes u. A. Nauck) Ar. Vö. …8. [Zw. ἀπεοικότως Thuk. 6, 55, 2.]

εἰλέω oder εἱλέω (κατειλέω) dränge, schließe ein, rg., während εἴλλω …, ἴλλω), nur im Pr. u. Ipf. gebräuchlich, wohl mehr (ein-) wickeln, … bedeutete. Vgl. V. 2 unter εἴλω. [Cobet V. l. p. 87 u. N. l. p. … 457?]

εἵμαρται s. μείρομαι. *εἶμι* § 38, 3. εἰμί § 38, 2.

εἶπον sprach (mit Bezug auf das Formale der Rede) § 39 Tab.
ein Ao. 2, neben dem vom Ao. 1 § 29, 2, 5 mehrere Formen mit α, εἶ
εἴπατε (τον, την) [Kr. Stud. 2 S. 38] von den Schriftstellern im Allgemei
vorgezogen werden; selten sind bei Attikern andere Formen des Ao. 1, Im
gew. εἰπέ § 34, 3, seltener εἶπον, nach Andern εἰπόν [vgl. Buttm. Exc. 1
Plat. Men. und Göttling Acc. S. 53 f.]; das εἰ bleibt durch alle Modi;
Inf. εἰπεῖν hat auch Präsensbedeutung (der Ao. Med. findet sich besonders
ἀπείπασθαι bei Her., Pol. u. A.); Fu. *ἐρῶ* § 30, 9, 3; für den Ao.
ἐῤῥήθην sagten wohl nur Nichtattiker ἐῤῥέθην [Schneider zu Plat. Rep. 4
a und Lobeck zu So. Ai. p. 177]. vgl. § 27, 9, 4. Ueber die Pf. *εἴρη*
εἴρημαι § 28, 10, 5, Fu. Pf. *ἀρθήσομαι* häufig bei Attikern, wenn
nicht bei Dichtern, sowohl [illegible] im Infinitiv und Particip [Kr. St
2 S. 36 f.], Fu. 3 ε[illegible] ός, ῥητέος.

εἴργω schließe aus, [illegible] ße ein [? Kr. zu Thuk. 3, 18, 2
Kratin. 74; öfter findet [illegible] Plut.] unterscheiden sich im Fu.
nur durch den Spiritus: [illegible] c. [Lobeck zu So. Ai. p. 338
Ao. Pf. εἴρχθην [z. Th. [illegible] θεῖργμαι [Xen. Hell. 3, 2, 3, Alk
1, 182]. Zu fehlen sc[illegible], sonst rg.; das Fu. Med. εἴρξο
steht passiv Xen. An. 6, [illegible] 22. vgl. § 39, 11 A. Ohne ι fin
sich ἔρξας u. A. bei Pl[illegible]. Th. 5, 11, 1]; Vb. in εἰρκτή
fängniß, εἰρκτέος. [illegible]

[εἷσα setzte, ein defectiver Ao., mit ἕζω zusammenhangend, in der att. Pr
ungebräuchlich, mit einem Part. Med. ἑσάμενος und εἰσάμενος Thuk. 3, 58,
vgl. Plut. Thes. 17.]

ἐκκλησιάζω halte eine Volksversammlung; vom Aug. § 28, 14, 10.

ἐλαύνω treibe, veho und vehor § 39, 5, 3, bildet vom Stam
ἐλᾰ- Fu. (ἐλάσω Xen. An. 7, 7, 55 u. öfter bei Spätern) *ἐλῶ, ἐλᾷς* 2c.
ἐλᾶν § 31, 3, 8 u. 9, Ao. *ἤλασα*, Pf. *ἐλήλακα*; Pf. Pf. *ἐλήλαμαι*
28, 5 u. 6, 2 Ao. *ἠλάθην* (unattisch ἐλήλασμαι und ἠλάσθην), Vb. ἐλα
τέος. vgl. 32, 2, 1. — MI. auch von sich treiben vgl. Sy. 52, 10, 8. U
ἐλάω Bd. 2 u. d. W.

ἐλέγχω widerlege, bringe ans Licht, rg. [Pf. Act.?]; über ἐλήλεγμαι §
6, 3 u. 4 und über die Ausstoßung des γ § 30, 2, 3; Fu. ἐλεγχθήσομαι
4, 10. Dem. 2, 13. Vb. ἐλεγκτός, τέος Plat. Ges. 205.

ἐλευθ- s. ἔρχομαι.

ἑλίσσω winde, mit dem Aug. εἱ § 28, 4, 3, [Pf. Act.?]; über εἱ
γμαι und ἐλήλιγμαι § 28, 6, 4; Vb. ἑλικτός. Die Nebenform εἱλί
findet sich (selten) auch in der att. Prosa. [Plat. Phil. 15, e?] — MP.
§ 52, 6, 1.

ἕλκω ziehe bildet seine Formen zum Theil von ἑλκυ- mit dem Aug
§ 28, 4, 3, Fu. *ἕλξω*, Ao. *εἵλκῠσα*, [bei Spätern auch εἷλξα], Pf. *εἱ*
κῠκα (Kr. Stud. 2 S. 35]; Pf. Pf. *εἵλκυσμαι* [Th. 3, 89, 3.
50, 3 2c.], Ao. *εἱλκύσθην*, [bei Spätern auch ἑλχθῆναι], Fu. *ἑλκυσθή*
παι, [Vb. ἑλκτός, τέος und ἑλκυστέον]. — MI.

ἑλ- s. αἱρέω.

ἐμέω speie [Fu. ἐμέσω und ἐμοῦμαι] § 27, 9, 3, Ao. ἤμεσα [Pf. ἐμ
μεκα, ἐμήμεσμαι vgl. § 28, 6, 3, beides aus Attikern nicht nachgewiesen.]
ἐπημέκεε Hippokr. 5, 232, ἐπεμέκεε Diog. L. 6, 147.

ἐμπεδόω befestige, ἐμπολάω handle; vom Aug. § 28, 14, 9.

ἐναντιόομαι s. ἀντιόω; Aug. § 28, 14, 9.

ἐνδοιάζω zweifle [Thuk. und Spätere]; Ao. ἐνδοιασθῆναι Thuk. 1, 122, u. Parthen. 9, 4. vgl. Sy. § 52, 8, 9.

ἐνεκ- s. φέρω.

ἐνθυμέομαι erwäge § 39, 13 u. A. 2; Pf. ἐντεθύμημαι bedenke vgl. Sy. 53, 3, 3 [passiv Plat. Krat. 404, a?], Plp. ἐνετεθύμητο Lys. 12, 70.

ἕννυμι hat die Prosa nur in Compositen, besonders ἀμφιέννυμι, Ipf. ἠμφιέννυν, Fu. (ἀμφιέσω) ἀμφιῶ [Ar. Ri. 891, Men. 332], Ao. ἠμφίεσα; MF. (Sy. § 52, 10), Fu. ἀμφιέσομαι [Xen. Kyr. 4, 3, 20, Plat. Rep. 457, a], Pf. ἠμφίεσμαι, Inf. ἠμφιέσθαι vgl. Sy. § 53, 3, 3. [Einzeln ohne elidirte Präposition der Ao. Med. ἐπιέσασθαι Xen. Kyr. 6, 4, 6 vgl. § 13, 3, 5.]

ἐνοχλέω belästige, mit doppeltem Aug. § 28, 14, 11.

ἐξετάζω prüfe, rg., Fu. ἐξετάσω Plat. Apol. 29, e, Dem. 18, 11, Ar. Ri. 729, ἐξετῶ § 31, 3, 9, Pf. ἐξήτακα [an 6 St. von Attikern] ꝛc. vgl. § [illegible], 14, 8. Vb. ἐξεταστέον.

ἑορτάζω feiere; über das Aug. § 28, 4, 8. [Die Pf. u. Ao. Pf.? Doch (συν)εωρτάκειν Dion C. 47, 20.]

ἐπαινέω s. αἰνέω.

ἐπείγω treibe (an), kein Compositum, rg. [Pf.?]; ἐπείγομαι eile Sy. 52, 6, 1, Fu. ἐπείξομαι, Ao. ἠπείχθην § 39, 13, 6. [Pf. ἤπειγμαι mid. u. ἦν].

ἐπιμέλομαι s. μέλει.

ἐπιορκέω schwöre falsch vgl. § 13, 3, 5, rg., Fu. ἐπιορκήσω u. σομαι § 39, [illegible], 4 vgl. Il. τ, 188, Aisch. 1, 67, Dem. 54, 40, Aristot. σοφ. ἐλ. 25, 2.

ἐπίσταμαι verstehe; über die 2 P. Pr. u. Ipf. § 36, 5, 2 u. 4; über den Accent des Conj. und Opt. § 36, 11, 4, vom Augm. § 28, 14, 9; Fu. *ἐπιστήσομαι*, Ao. *ἠπιστήθην* § 39, 13, 2; Vb. ἐπιστητός.

(ἕπω) bin um etwas, in περιέπω und andern Compositen, im Ipf. mit dem Augm. ει § 28, 4, 3, Fu. ἕψω. Vgl. Vb. 2. Von att. Prosaikern bei Xen. περιέπω.

ἕπομαι folge hat nur noch Ipf. *εἱπόμην* § 28, 4, 3, Fu. *ἕψομαι*, Ao. *ἑσπόμην*, Imper. (σποῦ). ἐπίσπου § 34, 3 A., Inf. σπέσθαι, Part. σπόμενος. [Ueber ἕσπηται Platon Gef. 706? s. B. 2.]

ἐράω [und dichterisch ἔραμαι nach ἵσταμαι] liebe, [Pf. ἤρασμαι activ Parthen. 2, 3], Ao. *ἠράσθην* gewann lieb, Fu. *ἐρασθήσομαι* werde lieben § 39, 13, 1 u. 2 u. 53, 5, 1, Vb. ἐραστός; *ἐρῶμαι* werde geliebt.

ἐργάζομαι arbeite; Aug. *ει* § 28, 4, 3 [ἠργαζόμην C. Inscrr. 162. 66. 3270, Hyper. f. Eux. 44 vgl. Schäfer zu Dem. 1359, 1], sonst rg.: Fu. ἐργάσομαι, Ao. εἰργασάμην, Pf. εἴργασμαι, dies auch passiv [Lobeck zu So. Ai. 22 u. Elmsley zu Eu. Her. 601], wie immer Ao. εἰργάσθην u. Fu. ἐργασθήσομαι § 39, 14, 2 u. 3; Vb. ἐργαστέον.

ἐρείδω stütze, rg.; doch über die Pf. § 28, 6, 1 u. 4 [ἤρεισμαι Pol. u. A.]. — MP. Sy. § 52, 6, Eu. Iph. T. 457, PM. Sy. § 52, 9, Plat. Rep. 508.

ἐρέσσω rudere, Fu. ἐρέσω ꝛc. § 27, 7, 5 [die Pf. u. der Ao. Pf.?].

ἐρέσθαι fragen § 39 Tab. I. Zw. ist ein Pr. ἔρομαι, ἔρεσθαι.

ἕρπω krieche; Aug. ει § 28, 4, 3, vgl. jedoch B. 2 u. d. W.; Vb. ἑρπετός kriechend. Fu. ἑρπύσω Luc. νεκρ. διάλ. 3, 2 wie Ao. εἵρπυσα Men. [illegible], Ar. We. 272, Frö. 129. 485, Ekkl. 398. 511.

ἔρρω gehe § 39 Tab. I.

ἔρχομαι gehe § 39 Tab. IX. Das Pr. ist meist nur im Indicativ gebräuchlich und auch das Ipf. bei Attikern selten [Elmsley zu Eu. Her. 210], ergänzt durch die entsprechenden Formen von εἶμι; das Fu. ἐλεύσομαι ist in der att. Prosa fast beispiellos [Lys. 22, 11), häufiger bei Her., Polyb. u. A. vgl. Lobeck z. Phryn. 37 f.; statt dessen sagte man gew. εἶμι § 38, 3; 3. Der Ao. ἦλθον entstand aus dem rg. gebildeten (epischen) ἤλυθον (Ar. Vö. 952), Conj. ἔλθω rc., über ἐλθέ § 34, 3; ἐλήλυθα, ἐληλύθειν § 28, 6, 3; Vb. ἐπι-μετελευστέος, [ἐλθετέον Strabo 13 S. 622].

ἐρ- s. εἰπεῖν.

ἐσθίω esse § 39 Tab. IX; über Fu. ἔδομαι [ἐδοῦμαι Dion. Arch. 1, 55] § 31, 3, 12; Pf. ἐδήδοκα, ἐδήδεσμαι § 28, 6, 3 [ἐδήδοται Dionys. Arch. 1, 55], Ao. Ps. ἠδέσθην [illegible] 34, Aristot. u. A.], Vb. ἐδεστός, τέος.

ἑστιάω bewirthe; A [illegible] . B. Pf. εἱστίακα, αμαι; Passiv speise, esse mit dem Fu. [illegible] 3, 6; Ao. συνειστιάθη Dem. 19, 190, ἑστιαθεῖσα Pl. Pha[illegible]

ἐτάζω s. ἐξετάζω.

εὕδω, gew. καθεύ[illegible] [κα]θευδήσω, Ipf. in Prosa gew. ἐκάθευδον, bei Platon [illegible] καθηῦδον, καθεῦδον [ηὗδον pei. Plat. Symp. 203] vgl. P[illegible] r. Hec. p. XVII, [Pf. καθευδηκέναι Epiphanios 1, 418], [illegible] [Ao. καθευδῆσαι Schol.]

εὐλαβέομαι hüte mich, [illegible] . Vb. εὐλαβητέον.

εὑρίσκω finde § 39 Tab. V vgl. § 39, 6 A.; über den Imper. Ao. § 34, 3, a [Ao. εὑράμην bei Spätern s. Lobeck z. Phryn. 139 f.], Vb. εὑρετέος. — MI.: erlange vgl. Sy. § 52, 10, 1.

εὐφραίνω erfreue, rg.; [die Pf.?] MP. erfreue mich § 33, 2, 1, Ao. εὐφράνθην, Fu. εὐφρανοῦμαι Xen. Kyr. 1, 5, 9, Symp. 7, 5, Ar. Ekkl. 1123, Her. 4, 9, 3 u. A., εὐφρανθήσομαι Aisch. 1, 191, Ar. Ly. 165, Stob. 10, 52. 16, 27. vgl. § 39, 13, 6.

εὔχομαι bete, gelobe, rg. MD.; Ppf. ηὔγμην activ Soph. Trach. 610, ηὖκτο passiv Plat. Phaidr. E., Ao. εὐχθείς Dion C. 48, 32; Vb. εὐκτός, εὐκτέος.

εὐωχέω bewirthe, rg., εὐωχέομαι speise, Fu. εὐωχήσομαι [εὐωχηθήσομαι C. Inscrr. 2336] § 39, 13, 6, Ao. εὐωχήθην vgl. Sy. § 52, 6, 1.

[ἔχθω hasse, dichterisch; davon] *ἀπεχθάνομαι* werde verhaßt, Fu. *ἀπεχθήσομαι*, Pf. *ἀπήχθημαι*, Ao. *ἀπηχθόμην*; der Inf. ἀπέχθεσθαι statt ἀπεχθέσθαι betont setzt ein zw. Pr. ἀπέχθομαι voraus.

ἔχω habe, halte (auch intransitiv), Ipf. *εἶχον* § 28, 4, 3, Fu. *ἕξω*, Fu. Med. *ἕξομαι*, Ao. *ἔσχον*, Conj. σχῶ, σχῇς rc., in Compositen παράσχω rc., Opt. σχοίην vgl. § 30, 9, 3, in Compositen παράσχοιμι rc., Imper. σχές, ὑπόσχες u. a. [zw. ist πάρασχε (so betont) Eu. Hel. 842, κάτασχε Herk. 1211]. vgl. Lobeck Path. El. II, 208. Inf. σχεῖν, Part. σχών; Ao. Med. *ἐσχόμην*, σχέσθαι rc.; über παράσχου § 34, 3 A. Ἐσχόμην und ἕξομαι finden sich passivartig, da die Attiker den Ao. Ps. ἐσχέθην wohl nicht gebrauchten. Von dem in σχεῖν enthaltenen Stamme werden weiter gebildet Fu. *σχήσω*, Pf. *ἔσχηκα*; Fu. Med. *σχήσομαι*; Ps. Pf. *ἔσχημαι*, Ao. ἐσχέθην (Arr. An. 5, 2, 7 rc., Kallisthenes bei Stob. 7, 65 und sehr oft bei Sp. vgl. Elmsley zu Eu. Her. 634 u. Pierson z. Moiris S. 26), Vb. σχ[ετός], σχετέος neben ἑκτός, ἑκτέος von denen jene mehr poetisch sind, wiewohl Thuk. auch an einigen Stellen ἀνασχετός hat. [z. Th. 1, 118, 2.] schließt sich ein Pr. ἴσχω, das wie σχήσω mehr der Bedeutung halten an [z. Th. 1, 110, 2]. PM., in παρέχεσθαι DM. Sy. § 52, 10, 2.

den Compositen hat ἀνέχομαι ertrage meist das doppelte Aug. vgl. 14, 11. Ἀμπέχω (ἀμπίσχω) umhülle wird so flectirt: Ipf. ἀμπεῖχον, ... Ao. ἤμπισχον, ἀμπισχεῖν: Med. ἀμπέχομαι, ἀμπισχνοῦμαι habe ... ἠμπείχετο? § 28, 14, 11), Fu. ἀμφέξομαι, Ao. ἠμπισχόμην. Von ...μαι verspreche, Fu. ὑποσχήσομαι, Ao. ὑπεσχόμην (Imper. ὑπόσχου 3, 2, Pf. ὑπέσχημαι [auch passiv bei App. Bürg. 2, 102. 3, 74. 5, 125].

...ω und ἑψέω koche, Ipf. ἧψον Ar. Bruchst. 603. 607 M., Antiph. 253, ...ησα Ar. Lys. 946, Br. 5. 394 M. ꝛc. [Pf. Act. Philo 2 S. 245 ; vom Ao. Pf. ἑψηθῆναι kenn' ich keinen (augmentirten) Indicativ, von ἡψημένος Diod. 2, 9, ἑψημένος Ar. Prob. 5, 36? Plut. Symp. 6, ... 2 n. d. W. Vb. ἑφθός, ἑψητός, τέος. Fu. Act. Men. 253, 15; ἑψήσομαι Plat. Rep. 372 kann MI. sein.

...ω lebe eig. vom Genusse. Dion C. 69, 19], ζῶ, ζῇς ꝛc. ἔζων, Inf. ζῆν § 32, 3, 4, Opt. ζῴην, Part. ζῶν, Fu. ζήσω [auch ...kern, Plat. Rep. 465. 591, Gef. 792, c, Ar. Plut. 263, 5.. Mein.], Spätere gew. ζήσομαι, zuerst [Dem.] 25, 82; sie haben Ao. ἔζησα und Pf. ἔζηκα [ἔζωκα C. Inscrr. 3684], wofür die Attiker ἐβίωκα sagen. [Für die 1 P. Ipf. findet man auch bei Spätern ἔζην ... und im Imper. ζῆθι für ζῆ. Cobet N. l. p. 494. 524 f.

...γνυμι verbinde § 39 Tab. VII. [Pf. Act. ἔζευχα Philostr. Apoll. ...4 ; vom Pf. ist der Ao. ἐζεύχθην für ἐζύγην in der att. Prosa selten ... bei Dramatikern, Arrian, Plat. Pol. 302, c, vgl. Her. 7, 6, 2 ... ...ner, bei Dichtern sind beide üblich. — (MI. Sy. § 52, 10.)

...ω siede, Fu. ζέσω, Ao. ἔζεσα § 27, 9, 3. [Pf. Act.?] Pf. ἔζεσμαι, ... aus Attikern nicht nachgewiesen, Vb. ζεστός § 32, 2, 1.

...νυμι gürte § 39 Tab. VIII. Pf. ἔζωκα Dion. Arch. 2, 5, Paus. ... Pf. Pf. ἔζωμαι für ἔζωσμαι ist wenig bewährt, Ao. ἐζώσθην Herodi. ..., 8; Vb. ζωστός Plut. Alex. 32. — MI. Sy. § 52, 10.

...άω bin jung, ἡβάσκω werde mannbar § 39, 7, 1; Ao. ἥβησα wurde ..., Pf. ἥβηκα bin jung gewesen [Thuk. 2, 44, 3].

...έομαι leite; meine MD.; das Pf. ἥγημαι mit Präsensbed. ist zuweilen ...kur. 1, 31. Her. 1, 207, 4. 5, 62, 1. 9, 26, 4.] vgl. § 39, 14, 3, u. ... d. W., der seltene Ao. ἡγηθῆναι immer; Vb. ἡγητέον, περιήγητος.

...ύνω mache süß rg., [Pf. Act. und Ao. Pf.?]; Pf. Pf. ἥδυσμαι Plat. ...7, Aristot. Probl. 20, 23, Plut. Symp. 4, 1, 2 vgl. § 33, 3, 2, Vb. ...

...δω ergötze bei Spätern vgl. Men. μον. 38;) ἥδομαι freue mich ...Ao. ἥσθην, Fu. ἡσθήσομαι vgl. § 39, 13, 2 u. 52, 6, 1.

...ω bin angekommen, bin da; der Conj., Opt. und das Ipf. ἧκον ...aoristisch, Fu. ἥξω. [Nur bei Spätern ein Ao. ἦξα und ein Pf. ἧκα. ... Phryn. p. 743 s.]

...μαι sitze § 38, 6. ἠμί so v. als φημί § 38, 4, 5.

...υχάζω bin ruhig, rg. Ueber das Fu. § 39, 12, 4. Ao. ἡσύχασα, Pl. Rep. 572, a. [Pf. Act.?] Das Pass. ist aus Attikern nicht nach-...

...τάω besiege, im Activ den Attikern fremd findet sich seit Polyb. öfter;) ...n ist ἡττάομαι, ἡσσάομαι unterliege, auch: ich bin besiegt, Pf. ἥττημαι, ...ήθην, Fu. ἡττηθήσομαι, seltener ἡττήσομαι [Lys. 28, 9, Xen. An. 2, ... Vb. ἡττητέος.

...άλλω blühe, rg.; Pf. mit Präsensbedeutung § 31, 14, 1.

...άλπω § 30, 2, 3. θαν- s. θνήσκω.

θάπτω begrabe § 27, 7, 3, Fu. *θάψω*, Ao. *ἔθαψα*, [Pf. Act. Pf. Pf. *τέθαμμαι*, Inf. *τεθάφθαι* § 10, 8, A. 3, 4, aber 3 Pl. Ja τετάφαται [Lob. parall. p. 46], Ao. 2 *ἐτάφην* § 10, 8, 1 u. 3, Fu. P *ταφήσομαι* und 3 *τεθάψομαι*, Vb. θαπτέον.

θαυμάζω bewundere, Fu. θαυμάσομαι § 39, 12, 4 Elmsley zu C Med. 263 [zw. θαυμάσω Xen. Hell. 5, 1, 14, Kyr. 5, 2, 12, Dein. 2, 1 sicherer bei Spätern]; sonst rg.

θεάομαι schaue MD.: [ἐθεάθην passiv Ev. Marc. 16, 11, sonst Thuk. 38, 3, τεθέαμαι Ev. Jo. 1, 32] rg. Vb. θεατός, τέος.

θείνω s. V. 2.

[θέλγω bezaubere, ... έλξω; [die Pf.?], Ao. Pf. ἐθέλχθ En. Iph. A. 142, Fu. ... Tanz 85; Vb. θελκτός.

θέλω s. ἐθέλω. | ... er Ao. ἐθέλησα.]

θέρομαι wärme n ... Pr. und Ipf.

θέω laufe Pr., J ... u. Fu. θεύσομαι § 27, 9, 5 (m θευσοῦμαι? θεύσω Lyk ... rige fehlt. Vgl. τρέχω.

θήγω wetze, rg., ... ss.?] Vb. θηκτός.

(θηλύνω verweichl ... f. Pf. τεθήλυμαι Pol. 37, 2, Götterg. 5, 3 (mit 2 μ ... St. wie auch statt σ eb. Fischer 3 Diod. Br., Stob. 4 p. ... εθήλυται Dion Cass. 50, 27? τεθ λυσμαι Hippokr., aber Ju... . 32, 3, vgl. § 33, 3, 4.

θηράω und θηρεύω jage § 39, 12, 5. rg. — DM.

(θιγγάνω berühre § 39 Tab. IV; Fu. θίξομαι Eu. Hipp. 1086, weßhal Elmsley auch Herakl. 652 θίξει liest; Ao. Pf. ἐθίχθην Sext. Emp. p. 43 Bekker u. öfter, Vb. in εὔ-, ἄθικτος.)

θλάω quetsche, Fu. θλάσω, Ao. ἔθλᾰσα § 27, 9, 3, [Pf. Act. τεθλακότ Hermas Past. S. 77.]; Pf. Pf. τέθλασμαι Alexis 267, Ao. ἐθλάσθην Arist Meteor. 4, 9 2c.; Vb. θλαστός.

θλίβω (ῑ) quetsche, rg., Pf. τέθλιφα (ῐ nach A. Haacke Flexion d. g verb. S. 60) Polyb. 18, 7; Pf. Pf. τέθλιμμαι Aristot. π. ζῴων ἱστ. 8, 1 2, Dion. Arch. 8, 73, u. Plut. öfter, τέθλιπται Schol., Ao. ἐθλίφθην Pl Tim. 91. 92, ἐθλίβην bei Spätern, worin ι kurz, sonst lang ist: also z. B Inf. Ao. θλῖψαι, Fu. 2 θλιβήσομαι Hermas Past. S. 71.

θνήσκω sterbe § 39 Tab. V u. § 39, 6 A. u. 10, 1, auch al Passiv (zu κτείνω) werde getödtet. Das Perfect (todt sein vgl. Sy. § 52, 3, erscheint in der att. Prosa wohl nur als Simplex, der Ao. wohl nur in ἀπ- θανον, [während die Tragiker ἀποθνήσκω nicht gebrauchen, wohl aber καταθνήσκω Zu τέθνηκα giebt es, wie zu ἕστηκα § 36, 8, 3, neben den vollständigen Form (von denen jedoch nur der Inf. und das Part. bei Attikern öfter vorkommen) a gekürzte: Pf. Du. τέθνᾰτον; Plu. τέθνᾰμεν, τέθνᾰτε, τεθνᾶσιν; Ipr. τεθνάτω 3 P. Pl. Ppf. ἐτέθνᾰσαν, Opt. τεθναίην (aber Conj. τεθνήκω Thuk. 8, 74, 3 Inf. τεθνάναι (auch aoristisch gebraucht), Part. τεθνεώς, ῶσα [Lys. 31, 22, Dem 40, 27], ός; vom Pf. ein Fu. τεθνήξω und wohl nur bei Spätern τεθνήξομ [Elmsley zu Ar. Ar. Ach. 590 (565)]; Vb. θνητός sterblich [θανετέον, θνητ Aristot. Nicom. 3, 1, 8?]. Vgl. κτείνω.

θράσσω s. ταράσσω.

θραύω zerbreche Fu. θραύσω, Ao. ἔθραυσα, [Pf. Act.?], (τέθραυμαι und) τέθραυσμαι, Plp. ἐτέθραυστο Plut. Cäs. 19, θραύσθην, Vb. θραυστός. Lobeck zu So. Ai. p. 322.

θρεφ- s. τρέφω. θρεχ- s. τρέχω.

θρύπτω zerbreche, rg. § 27, 7, 3, [Pf. Act.?] im Pf. Pf.

1 ἐθρύφθην Aristot. π. ψυχῆς 2, 8, 4, προβλ. 11, 6], Ao. 2 ἐτρύφην ῃ, 363 vgl. § 10, 8, 1, aber Fu. θρυφθήσομαι [Arr. An. 4, 19, 2]; ομαι, Fu. θρύψομαι, bin üppig, verstelle mich Ar. Ri. 1163, Vb. z. B. θρυπτικός 2c.

[θρώσκω springe, Fu. θοροῦμαι, Ao. ἔθορον. vgl. § 39, 10, 1 u. A. 2.]

θυμα- s. ἐνθυμέομαι und προθυμέομαι.

(θυμόω mache zornig, θυμόομαι bin zornig, PD.)

θυφ- s. τύφω.

θύω (ῡ) opfere; über die Quantität § 27, 9, 7; über τέθῠκα 2c. 10, 8, 2 u. 32, 2, 1; Vb. θυτέος. — MZ. Sy. § 52, 10, 5.

ἰάομαι heile MD.; Ao. ἰάθην in passiver Bedeutung Plat. Symp. 189, 758, Fu. Pf. ἰαθήσομαι Luc. Esel 14 vgl. § 39, 14, 2. Spätere gebrau- auch das Activum ἰάω. Vb. ἰατός.

ἱδρόω schwitze; Pf. ἵδρωκα u. ἵδρωται bei Luc.; über die Contraction 2, 3, 5.

ἱδρύω setze, mit durchgängig langem υ § 27, 9, 8, rq., hat neben Ao. 1 Pf. ἱδρύθην zuw. auch das doch zw. ἱδρύνθην; Vb. ἱδρυτέον. — Z. Sr. § 52, 10.

ἵζάνω setze mich (schon bei Ho. und Aischyl. öfter, bei Thuk. 2, 76, 1 und Kr. 1, 52, Pherekr. 245, Antiphanes 203, 12, Men. 1015, Pr. und Ipf.; Uebrige von ἵζω.

ἵζω setze und setze mich, meist in καθίζω üblich, Fu. καθιῶ § 31, 10 [καθίσω Apollod. Kom. 5], Ao. καθῖσα (Ar. Frö. 911, Eu. 1188, Thuk. 6, 66, 1. 7, 82, 3) und ἐκάθισα, Pf. (ἵζηκα Galen), κάθικα Diod. 17, 115, Dion C. 58, 21, Epict. diss. 2, 6, 23. 4, 13, ἐγκαθικώς Polyb. 22, 13, 2, wo Bekker ἐγκαθεικώς giebt; ἵζομαι setze mich. Fu. καθιζήσομαι, Ao. ἐκαθισάμην (als MZ.) (auch: einen sich lassen vgl. Kr. zu Thuk. 4, 130, 5). Dazu gehört der Bedeutung ἕζομαι sitze, in der Prosa nur καθέζομαι, auch im Pr. vorkommend 13, 37 und öfter bei Nichtattikern), dessen Inf., Part. u. Ipf. ἑζόμην, καθεζόμην] (bei den Tragikern καθεζόμην) auch, jedoch nicht immer, aoristisch [Kr. zu Xen. An. 1, 5, 9]; Fu. καθεδοῦμαι § 31, 3, 9. [Spätere einen Ao. ἐκαθέσθην; καθεσθείς Dion C. 63, 5. Lobeck z. Phryn. p.] Vb. καθεστέον Pherekr. 246.

ἵημι § 38, 1.

ἱκνέομαι komme, in Prosa meist nur in Compositen (ἀφ-, ἐξ-, ἐφικνεῖ-), Fu. ἵξομαι, Ao. ἱκόμην (Herbst über Cobet S. 42), wo ι nur im wegen des Augments lang ist, Pf. ἷγμαι, Vb. ἱκτός. In der gew. Prosa brauchte man das Wort nur in Compositen [poet. Plat. Phaidr. 276, zw. Thuk. 40, 1]; doch in der Bedeutung zukommend, gebührend findet sich ἱκνούμενος, bei Her., auch bei Thuk. 1, 99, 3. vgl. dort Kr.

ἱλάσκομαι sühne, versöhne § 39 Tab. V. (Vb. ἱλαστός.)

ἱστάνω stelle in καθιστάνω, von Attikern Isai. 2, 29, Lys. 25, 3. 26, 15. 7; bei Spätern öfter, wie auch ἱστάω; ἱστᾷς Ar. Brchst. 445, a (480), ἱστάν Krat. 437, b.

ἵστημι § 37. ἰσχναίνω dörre § 33, 2, 1.

ἰσχυρίζομαι versichere MD. [Pf.?] Vb. ἰσχυριστέον.

ἴσχω s. ἔχω.

καθαίρω reinige, kein Compositum, Fu. καθαρῶ, neben dem Ao.

ἐκάθηρα auch ἐκάθαρα § 33, 2, 2, [Pf. κεκάθαρκα Schol. Ar. Frie.] Pf. Pf. κεκάθαρμαι, Ao. ἐκαθάρθην, Vb. καθαρτέον.

καθέζομαι, καθίζω s. ἕζω. καθεύδω s. εὕδω.

καίνω tödte, in der Prosa (Xen.) κατακαίνω mit dem Ao. 2 κατέκ[…] § 33, 4, 1, zw. ist das Pf. κέκονα oder κέκανα und die übrigen Tempora. […] Passiv gilt θνήσκω.

καίω brenne, att. *κάω*, das nicht in (κῶ ꝛc.) contrahirt wird § […] Fu. *καύσω*, Ao. *ἔκαυσα*, Pf. *κέκαυκα* [Xen. Hell. 6, 5, 37, Alexis […] 3]; Pf. Pf. *κέκαυμαι*, Ao. *ἐκαύθην*, unattisch ἐκάην (ᾰ), Fu. *καυθ[ήσο]μαι*, Vb. καυστός und καυτός vgl. § 27, 9, 6, auch διακαυτέον. [Lobe[ck] So. Ai. p. 321.]

καλέω rufe […] *καλέσω* [Dem. öfter u. A.], *καλῶ* § 31, 3, 9 […], Pf. *κέκληκα*; Pf. Pf. *κέκλ[ημαι]* heiße vgl. § 39, […] § 31, 9, 5; die Bed. Sy. § […] 3, 3; Ao. ἐκλήθην, […] werde gerufen, genannt we[rden] [Xen. Symp. 1, 15, […] u. 3 κεκλήσομαι werde hei[ßen] Vb. κλητός, τέος. — […]

καλύπτω verh[ülle] […]κεκάλυφα Origen. 3, S. 361.] Ao. ἐκαλύφθην, […] Fu. 3 κεκαλύψομαι, Vb. καλ[υπ]τέος. — MI.

κάμνω werde […] 39 Tab. III. vgl. § 39, 5, 10, 1. [zw. κεκμηῶτες mit κεκμηκοτες Thuk. 3, 59, 2.] Vb. ἀποκμητέον.

κάμπτω biege, rg., [Pf. Act.?] Pf. Pf. κέκαμμαι § 30, 2, 3, Ao. ἐκ[άμφ]θην, Vb. καμπτός.

καυχάομαι prahle, Fu. καυχήσομαι, Ao. ἐκαυχησάμην.

κάω s. καίω. κεῖμαι § 38, 5.

κείρω scheere, rg., auch mit dem Pf. κέκαρκα, Plp. ἐκεκάρκειν [Luc. 51, Symp. 32], κέκαρμαι § 33, 3, 5, Ao. 2 ἐκάρην § 33, 4, 2; Vb. κα[ρ]τέος. — MI. Sy. § 52, 10 vgl. 48, 4, 4.

κελεύω befehle, rg., auch mit dem Pf. Act. § 31, 5, 2; doch im Pf. […] § 32, 2, 2; Pf. κεκέλευσμαι (auch κεκέλευμαι?), Ao. ἐκελεύσθην [Lobeck zu Ai. p. 323], Vb. κελευστός, τέος. — Davon διακελεύομαι ermuntere und π[αρα]κελεύομαι ermahne, beide MD. Sy. § 52, 8.

κεράννυμι mische § 39 Tab. VIII, υω bei Spätern, [Pf. Act. […] phoros Rhet. 3, 1, Septuag.]; im Pf. findet sich κεκέρασμαι Anakr. 29, Dion. π. συνθ. 24 u. Luc. Hetair. 4, 4, Ao. ἐκεράσθην auch bei Attikern; κρατέος [κεραννυτέον Max. T. 5, 4]. — MI. Sy. § 52, 10.

κερδαίνω gewinne § 39, 5, 3, Fu. κερδανῶ, Ao. auf α § 33, 2, 3; Pf. κεκέρδηκα [Dem. 56, 30], wie bei den Ionern und Spätern ein κερδήσομαι, Ao. ἐκέρδησα. [Pf. κεκέρδακα und κεκέρδαγκα bei Spätern, nach Bekker bei Dion C. 43, 18. 53, 5.]

κήδομαι sorge, nur Pr. und Ipf. S. V. 2.

κηρυκεύω bin Herold, rg.; davon δια-, ἐπι-, προςκηρυκεύομαι be[…] durch einen Herold MD. Sy. § 52, 10, 7.

κηρύσσω mache bekannt, rg., auch Pf. κεκήρυχα [Dem.]; im Pf. 1 u. Pf.

κινέω bewege, rg. — MP. mit pass. u. med. Fu. Sy. § 52, 6, 1.

κίχρημι leihe, verleihe, Inf. κιχράναι, Fu. χρήσω, Ao. ἔχρησα § 36, 2 A., Pf. κέχρηκα Men. 448. 559, App. Bürgerkr. 2, 29; Pf. κέχρημαι Dem. 27, 11 [wo Cobet N. l. p. 447 κέχρησμαι will]. — […] Sy. § 52, 11.



κλάζω töne, schreie, Fu. κλάγξω. Ao. ἔκλαγξα § 27, 7, 7, Pf. κέκλαγγα mit Bed. des Pr. [nicht ganz sicher Ar. Wesp. 929, Xen. Jagd 3, 9. 6, 25. vgl. Luc. Timol. 25], wovon das Fu. κεκλάγξομαι [Ar. Wesp. 930].

κλαίω weine, att. *κλάω* mit langem α, das nicht in κλῶ rc. contrahirt wird § 32, 3, Fu. *κλαύσομαι* (κλαυσοῦμαι § 31, 3, 11, bei Demosth. κλαιήσω bei Hyper. g. Dem. 18, 12 30, 21 κλαιήσω [κλαύσω Dion. Arch. 4, 70. 7, 8], Ao. *ἔκλαυσα* § 27, 9, 6 [Pf. Act.?]; Pf. Pf. *κέκλαυμαι*, später auch κέκλαυσμαι § 32, 2, 3. Ao. ἐκλαύσθην Josephus. Lobeck zu So. Ai. p. 320, u. 3 *κεκλαύσεσθαι* [Ar. Wolken 1436], Vb. κλαυστός und κλαυτός [Lob. So. Ai. 704 p. 315]. — DM. Sn. § 52, 5, 7.

κλάω breche, Fu. κλάσω rc. § 27, 9, 3 u. 52, 2, 3, [Pf. Act.?]; Pf. Pf. κέκλασμαι, Ao. ἐκλάσθην [Thuk. 3, 59, 1. 67, 1. 4, 1 u. A.].

κλείω schließe, rg.: Ao. *ἔκλεισα*, Pf. *κέκλεικα*; Pf. Pf. *κέκλεισμαι* und *κέκλειμαι* [Lobeck zu So. Ai. 1274], Ao. *ἐκλείσθην*, Fu. *κλεισθήσομαι*, Fu. 3 *κεκλείσομαι*, Vb. κλειστός. vgl. § 32, 2. 3. [Lobeck zu So. Ai. p. 324.] — PM. Sn. § 52, 9 vgl. Xen. Kyr. 7, 2, 5. Hell. 6, 5, 9.

κλῄω attische Form für *κλείω*, rg., Pf. *κέκλῃκα* [Ar. Vö. 1262]; Pf. Pf. *κέκλῃμαι*, aber Ao. *ἐκλῄσθην* [zw. ἐκλῄσθην Thuk. 4, 67, 5], Vb. κληστός. (Die Lesarten schwanken vielfach zwischen κλει- und κλῃ-.) — MJ. Sn. § 52, 10 vgl. Thuk. 6, 101, 3. 7, 52, 2.

κλέπτω stehle, Fu. κλέψω und κλέψομαι [Xen. Kyr. 7, 4, 13], Pf. κέκλοφα § 31, 5, 4; Pf. Pf. κέκλεμμαι, Ao. ἐκλάπην [ἐκλέφθην Eur. Or. 1580, Her. 5, 84], Vb. κλεπτός, τέος.

κλίνω neige, über die Ausstoßung des ν § 33, 3; Pf. κέκλικα [Polyb. u. A.]; Pf. Pf. κέκλιμαι § 33, 3, 9, Ao. *κατεκλίθην* (auch κατεκλίνην Ar. u. Platon) ich legte mich nieder; Fu. *κατακλιθήσομαι* [Eur. Alk. 1090], *κατακλινήσομαι* [Ar. Ritter 98, Plat. Symp. S. 222], *κατακλινοῦμαι* [Ar. Lys. 910], Vb. κλιτός, τέος.

κμ- s. κάμνω.

κναίω kratze, Act. rg. Pf. κέκναικα Pherekr. 143, 20; Pf. Pf. κέκναισμαι Ar. Wo. 120, Ao. ἐκναίσθην Dion C. 50, 33, Fu. κναισθήσομαι Ar. Frie. 251.

κνάω kratze, über die Contraction § 32, 3, 4, Ao. ἔκνησα Ar. We. 966; [Pf. Act.?] Pf. Pf. κέκνησμαι [Ar. Pl. 973], Ao. ἐκνήσθην Ar. Rit. 771. [Lobeck zu So. Ai. p. 317.] — PM. Sn § 52, 6 vgl. Xen. Mem. 1, 2, 30.

κοιλαίνω höhle § 33, 2, 1; [Pf. Pf. κεκοίλαμμαι oder σμαι. vgl. Passow.]

κοιμάω bringe zur Ruhe, [Pf. Act.?]; Pf. schlafe, rg. § 39, 13, 6, Fu. ήσομαι u. ηθήσομαι. Pf. κεκοίμημαι. Ao. ἐκοιμήθην.

κοινολογεῖσθαι sich verabreden, Ao. ἐκοινολογησάμην (ἐκοινολογήθην Polyb.) vgl. § 39, 13, 4.

κολάζω züchtige, Fu. κολάσω. seltener κολάσομαι [Kr. z. Th. 3, 40, 2], auch κολῶ, κολῶμαι § 31, 3, 9, sonst rg. [Pf. Act.?] Pf. Pf. κεκόλασμαι. Vb. κολαστέος. — MJ., wozu auch κολάσομαι gehören kann. Kr. § 52, 10.

κολούω verstümmele, Act. rg., [Pf.?]; Pf. Pf. κεκόλουμαι [Plut., Anthol.], κεκόλουσμαι Dion C., Ao. ἐκολούθην Plut. Cato d. A. 26, zw. ob ἐκολούσθην Aesch. Pers. 992, Thuk. 7, 66, 3, mit σ Dion C. 37, 17. 46, 19. 50, 84. vgl. § 32, 2, 4.

κομίζω bringe, rg.; Pf. werde gebracht, reise Sy. § 6, 1; Med. bringe mir, bekomme (wieder). Sy. § 52, 10, 4. § 39, 13, 6.

κονίω bestäube, Fu. κονίσω (ῐ); Pf. Pf. κεκόνῑμαι, später auch κεκόνι[illegible] von κονίζω [Pf. Act. und Ao. Pf.?] — PM. Sy. § 52, 9.

κόπτω haue, Fu. κόψω, Pf. κέκοφα [Ho. κέκοπα); Pf. Pf. κέκο[illegible] μαι, Ao. 2 ἐκόπην, Fu. κοπήσομαι, Fu. 3 κεκόψομαι, Vb. κοπ[illegible] — PM. vgl. B. 2.

κορέννυμι sättige § 39 Tab. VIII. Fu. κορέσω Her. 1, 212, 2. 2[illegible] 3, attisch verm. κορῶ, [Pf. Act.?]; (Pf. Pf. auch κεκόρημαι [Ar. Friede 1[illegible] in epischer Parodie). — PM.

κράζω § 27 7, [illegible] [illegible]isch) Pf. κέκρᾱγα schreie, Ppf. [illegible] κράγειν schrie, Imper. [illegible] B. 2, Fu. κεκράξομαι [Ar. Frö[illegible] 258. 265, Ri. 285. 2[illegible] (68) Eupol. 2, 3.], Ao. ἔκραγον.

κρεμάννυμι hä[illegible] [illegible]II. Fu. [κρεμάσω Alkaios Ko. 6[illegible] spätere Prosaiker] κρεμ[illegible], [Pf. Act.?]; Pf. κρεμάννομαι we[illegible] gehängt und hänge mi[illegible] Spätern, Plp. κατακεκρέμαστο D[illegible] 18, 26, Ao. ἐκρεμάσθ[illegible] Dazu κρέμαμαι hange, Conj. κρέμ[illegible] μαι, Opt. κρεμαίμην, [illegible] μήσομαι [Ar.], Vb. κρεμαστός.

κρίνω scheide, [illegible] κα Hyper. f. Eux. 38, ***κέκριμ***[illegible] über die Ausstoßung [illegible] vgl. eb. A. 9; Vb. κριτός, τ[illegible] Das Medium in ἀποκ[illegible] ὑποκρίνομαι stelle dar hat seit Po[illegible] auch deu Ao. -εκρίθη[illegible] Lobeck z. Phryn. 108; Pf. Pf. ἀ[illegible] κεκρίσθαι ist activ und passiv [Heindorf zu Plat. Gorg. 19], Vb. ἀποκριτ[illegible] vgl. § 39, 14, 3.

κρούω stoße, im Activ rg., auch Pf. κέκρουκα [zu Th. 6, 46, 1]; Pf. κέκρουμαι, aber κέκρουσται, zw. κεκρουσμένος Xen. Hell. 7, 4, 26 Dem. 6, 23, Ar. Ach. 459 (Hs.), Bruchst. 263 (8), Dion. Arch. 17, 4, [illegible] παρεκέκρουστο Pl. Theait. 167, e, Ao. ἐκρούσθην, Vb. κρουστός, κρουστ[illegible] vgl. § 32, 2, 3 [u. Lobeck zu So. Ai. p. 324].

κρύπτω (ῡ) verberge § 27, 7, 3, rg., Pf. κέκροφα Dion. π. συνθ. 18, [A[illegible] ἔκρυφον bei Spätern, ἀπεκρύβετο Apollod. 3, 2, 1, 3]; Pf. Pf. κέκρυμμ[illegible] Ao. ἐκρύφθην [auch ἐκρύβην, was bei Spätern vorherrscht; s. Lobeck zu [illegible] Ai. 1145, wo jetzt κρυφείς], Fu. κρυφθήσομαι Spätere, κρῠβήσομαι Eu. Sch[illegible] 543; Vb. κρυπτός, τέος. — MJ. Sy. § 52, 10, 4.

κτάομαι erwerbe MD. rg.; über ***κέκτημαι,*** auch ἔκτημαι besitze § 10, 4; über den Conj. u. Opt. § 31, 9, 5, [Cobet N. l. p. 233]; die [illegible] Sy. § 53, 3, 3. Passiv steht κέκτημαι nach § 39, 14, 3 Thuk 2, 62, 4. 70, 8, Plat. Phil. 59, Arr. An. 5, 26, 6. 7, 1, 4 u. Ao. ἐκτήθην Thuk. 123, 2. 2, 36, 3, Eu. Hek. 449 und bei A.; Fu. 3 κεκτήσομαι (ἐκτήσο[illegible] Plat. Lach. 192) werde besitzen, Vb. κτητός, τέος.

κτείνω tödte, pros. in ἀποκτείνω, rg., mit Pf. 2 ἔκτονα in ἀπέκτ[illegible] [seit Menander (und schon bei Arist. Polit. 7, 2, 6 in Hs.) auch Pf. 1 ἔκταγ[illegible] ἔκτακα]; über den Ao. ἔκτανον § 33, 4, 1. Als Pf. und Ao. Pf. stehen τέθν[illegible] und ἔθανον von θνήσκω; [ἀπεκτάνθαι Polyb. 7, 7, ἀποκτανθῆναι Dion [illegible] u. A.] Eine Nebenform ist ἀποκτίννυμι [κτείννυμι?] ύω, zw. ob mit ein oder zwei ν [Schneider zu Plat. Rep. 360, c].

κυλίνδω, κυλίω wälze § 32, 2, 2, Ao. ἐκύλῑσα; [Pf. Act.?]; Pf. κεκύλισμαι, Plp. ἐκεκύλιστο Nonn. 5, 47, Ao. ἐκυλίσθην, Vb. κυλιστός. — [illegible]

[κυνέω küsse, Ao. ἔκῠσα, der in dem rg. προςκυνέω dichterisch ist.]

κύπτω bücke, rg., Ao. κῦψαι, Pf. κέκῡφα. — PM.

[κύω, κυέω bin schwanger, vgl. Lobeck Parall. 556, Fu. κυήσω Luc. [illegible] lop. 24, Pf. κεκύηκα Philem. 107, Dion C. 45, 1. Nf. κυίσκω, ομαι empfa[illegible]

[κωκύω heule, Fu. κωκύσω Aisch. Ag. 1286, κωκύσομαι Ar. Ly. 12[illegible]

λαγχάνω erloose § 39 Tab. IV. Selten ist das antike Pf. λέλογχα [.. 7, 53, Dem. 21, 82 in einem Zeugnisse, Soph., Eur. und Spätere]; über [εἴλ]ηχα, εἴληγμαι § 28, 10, 6; Plp. εἰλήχει Pl. Phaid. 107, d; Ao. Pf. ἐλήχ[θη]ν [Kr. Stud. 2 p. 34], Vb. ληκτέον.

λαμβάνω nehme § 39 Tab. IV; über εἴληφα, εἴλημμαι § 28, 10, 5; [üb]er λαβέ § 34, 3, a; Vb. ληπτός, τέον.

λανθάνω, selten λήθω [von att. Prosaikern Xen. Symp. 4, 48, Oik. 7, [3]1, Ag. 6, 5], bin verborgen § 39 Tab. IV; [λήσομαι für λήσω seit Ari[stot]., Ppf. ἐλελήθειν Philem. 94 x. — MI. λανθάνομαι vergesse, in att. Prosa [me]ist selten ἐκλανθάνομαι [Fu. 3 λελήσομαι Eur. Alk. 198]. Sy. § 52, 10.

λεαίνω glätte; [Ao. λεῆναι Athen. 3 p. 79, d, λεᾶναι Arist. gener. anim. [.], 8, 6; die Pf. u. Ao. Pf.?]

λέγω sammele, in Compositen wie *προλέγω*, im Pf. *εἴλοχα* § 31, [.], 4, *συνείλοχα* Dem. 21, 23, *εἴλεγμαι* § 28, 10, 5, doch auch, besonders [be]i Spätern, λέλεγμαι [ἐκλέλεγμαι Xen. Hell. 1, 6, 16, ἐπιλέλεγμαι Kyr. 3, 3, [.] vgl. Kr. Stud. 2 S. 39], Ao. *ἐλέγην* § 31, 13, 4, selten ἐλέχθην [συν]ελέχθην Ar. Lys. 526, Plat. Ges. 784, a, ἐξελέχθην eb. 864]; sonst rg., [V]b. λεκτός, τέος. — MI.

λέγω rede (mit Bezug auf den Inhalt des Gesprochenen), rg.; doch für [λέλ]εχα [Galen] sagen gute Schriftsteller nur εἴρηκα von εἰπεῖν; üblich aber sind [..] λέξω, Ao. ἔλεξα: Pf. λέλεγμαι, Ao. ἐλέχθην, Fu. λεχθήσομαι [λέξομαι [S]o. OK. 1186, Eu. Hel. 906, Alk. 322], Fu. 3 λελέξομαι, Vb. λεκτός, τέος. [Δ]ιαλέγομαι unterrede mich hat im Fu. *διαλέξομαι*, seltener *διαλεχθήσομαι* [Isokr. 9, 34, Dem. 18, 252] vgl. § 39, 13, 1, Ao. *διελέχθην* [διε]λέγην Aristot., διελεξάμην Spätere], Pf. *διείλεγμαι*, auch passiv Lys. 9, 5, [Iso]kr. 12, 264? Vb. διαλεκτέος.

λείπω lasse, Fu. *λείψω*, Ao. *ἔλιπον* [ἔλειψα schwerlich attisch, über[haupt] sehr selten s. Lobeck z. Phryn. p. 713 f.], Pf. *λέλοιπα* § 31, 14, 1; [M]. rg., Pf. λέλειμμαι, Ao. ἐλείφθην, Fu. λειφθήσομαι Aischin. 3, 149, Fu. 3 [λελ]είψομαι, Vb. λειπτέος. — MP. in ἀπο-, ὑπο-, καταλείπεσθαι gew. mit dem [F]u. Med. [Der Ao. 2 ἐλιπόμην wird in der attischen Prosa bezweifelt, doch [oh]ne Var. Plat. Charm. S. 176 vgl. Symp. 209, d, Rep. 599, c, Dem. 28, [.], Lys. 20, 25; Ao. 2 Pf. ἐλίπην Dion Cass. 37, 43.] Vb. λειπτός.

λεπτύνω mache dünn; Pf. Act.? Pf. Pf. λελέπτυσμαι Plat. Tim. 66, [Ar]istot. Thierg. 1, 4, 13 u. öfter vgl. § 33, 3, 2.

λέπω schäle, Fu. λέψω, Pf. Act.? Pf. λέλεμμαι Epicharm. 109, Ao. 2 [ἐ]λέπην Ar. Bruchst. 211 (164), Ao. 2 Pf. ἐλέπην?

λευκαίνω weiße § 32, 2, 1.

λεύω steinige, rg. [Die Pf.?], Ao. Pf. ἐλεύσθην. vgl. § 32, 2, 2.

ληβ- s. λαμβάνω. ληθ- s. λανθάνω.

ληΐζω plündere, eig. ionisch von ληΐη für λεία, sehr selten im Activ [Thuk. [.], 41, 2, vgl. 3, 85, 1], Pf. Pf. λέλῃσμαι Eu. Hel. 475; gew. MI. Sy. [§] 52, 10, 1 [Thuk., Xen.].

λιμπάνω lasse, Nebenform zu λείπω § 39, 5, 2, nur Pr. u. Ipf. [zu Th]uk. 8, 17, 1.]

λιπαίνω mache fett; [Ao. λιπᾶναι Athen. 8 p. 342, b, ἐλίπηνα Oppian [.], 357; die Pf. und Ao. Pf.?]

λογίζομαι berechne MD.; λελόγισμαι auch passiv; nur passiv Ao. ἐλογίσθην, Fu. λογισθήσομαι vgl. § 39, 14, 2 u. 3; Vb. in ἀλόγιστος, λογιστέον.

λοιδορέω. λοιδορέομαι schmähe; von diesem Ao. ἐλοιδορήθην [u. ἐλοι-

δορησάμην Isai. 6, 39], von jenem Pf. λελοιδόρηκα Pl. Phaidr. 241, e; Vb. λοιδορητέον.

λούω wasche pflegt bei den Attikern in den Pr. u. Ipf. [bezweifelt ob im Pr. Act.] die Vocale ε und ο in den Endungen zu verlieren: ἀπέλου, ἐλοῦμεν, λοῦμαι, λοῦται, λοῦσθαι, λούμενος [Lobeck zu Phryn. p. 188 s.]; Fu. λούσω, Ao. ἔλουσα, [Pf. Act.?]; Pf. Pf. λέλουμαι [u. λέλουσμαι, Ao. ἐλούθην, ἐλούσθην, Lobeck zu So. Ai. p. 324]. — MP. u. MI. Sy. § 52, 6.

λυμαίνομαι verderbe, rg.; Pf. λελύμασμαι § 33, 3, 2 vgl. Xen. Hell. 7, 5, 18, Dem. 19, 101. 45, 27, Dein. 1, 29, passiv Her. 9, 112, Ao. ἐλυμηνάμην; Vb. λυμαντός Aisch. Br. 122.

λυπέω betrübe; Pf betrübe mich mit medialem Futur, selten mit passivem, wie Her. 6, 39, [illegible] vgl. § 39, 13, 6; Vb. λυπητέον. Sy. § 52, 6.

λύω löse § 27, [illegible] λυθήσομαι, Fu. 3 λελύσομαι § 31, 11, 1; Vb. λυτ[illegible] [illegible] 52, 8, 3.

λωβάομαι mißhande[illegible] Ao. ἐλωβησάμην; passiv ἐλωβήθην und λελώβημαι § 39, 1[illegible]

μαίνομαι bin rasend [illegible] μανοῦμαι [Her. 1, 109, 1], unattisch μανήσομαι; Ao. [illegible] 2; Pf. μέμηνα bin rasend Alkman 62, Soph., Eu., [illegible] mache rasend s. B. 2; zw. Xen. Hell. 3, 4, 8.

μαλακίζομαι bin weich [illegible] Ao. ἐμαλακίσθην, seltener ἐμαλακισάμην § 39, 13, 6 [z. Th. 2, 42, 3], Fu. μαλακισθήσομαι Dion C. 38, 18.

μανθάνω lerne § 39 Tab. IV; Vb. μαθητός, μαθητέος.

μαραίνω mache schwinden, rg., [Pf. Act.?]; Pf. Pf. μεμάραμμαι Plut. Pomp. 31, gew. (bei Spätern) μεμάρασμαι [Luc. Anach. 25 u. Lobeck z. Phryn. p. 35.] vgl. § 33, 3, 2. Vb. in ἀμάραντος N. T.

μαρτυρέω bezeuge, rg., μαρτύρομαι (ῡ) rufe zum Zeugen an.

μάσσω knete, rg., Ao. μᾶξαι Pherekr. 170, auch Pf. μέμᾰχα [Ar. Ritter 55]; Pf. Pf. μέμαγμαι [Ar., Kratin. 254 u. Thuk. 4, 16, 2], Ao. 2 ἐμάγην [Plat. Theait. S. 191], Ao. 1 ἐμάχθην [Soph. Trach. 1053]. — MI. in ἀπο-, ἐκμάττεσθαι abprägen, ausdrücken vgl. Sy. § 52, 10.

μάχομαι kämpfe § 39 Tab. I; über das Fu. § 31, 3, 9. Vb περιμάχητος, μαχετέος u. μαχητέος [Schneider zu Plat. Rep. 380, b].

μεθύσκω mache trunken § 39, 7, 1; dazu Ao. ἐμέθῠσα § 27, 9, 3; Pf. μεθύσκομαι werde trunken. [Die Pf.?]

μεθύω (ῠ) bin trunken als Pr. u. Ipf. § 27, 9, 3, dazu Ao. ἐμεθύσθην, Fu. μεθυσθήσομαι Luc. Trauer 13, Pf. μεμεθύσθαι Hetair. 3, 1.

[μείρομαι erlange, dichterisch; davon auch in Prosa] εἵμαρται, το ist, war bestimmt, ἡ εἱμαρμένη (erg. μοῖρα) das Fatum vgl. § 28, 10, 5 u. § 33, 3, 1, μεμορμένος Plut. Mar. 39], Inf. εἱμάρθαι Luc. Philop. 14 rc., Vb. εἱμαρτός Plut. Alex. 30. vgl. B. 2.

μέλλω habe vor, futurus sum § 39 Tab. I. [Das Pf.?] vom Aug. § 28, 7, 1; im Ao. ἠμέλλησα einzeln Theog. 259 u. Xen. Hell. 7, 4, 16. 26. Falsch ist die Angabe, daß der Ao. nur zögern bedeute. S. Thuk. 1, 134, 3. 3, 55, 1. 92, 1. 5, 116, 1. 8, 23, 4. Isokr. 4, 97. 6, Vb. μελλητέος.

[μέλω sorge, kümmere, dichterisch vgl. Luc. Demosth. 30; in Pr. ***μέλει*** es liegt am Herzen § 39 Tab. I; so auch das Pf. μεμέληκε [illegible] bekümmert, beschäftigt; Vb. μελητέον. Μέλομαι ich sorge, kümmere mich

e Prosa in *ἐπιμέλομαι*, dessen Inf. ἐπιμέλεσθαι selten ist. vgl. jedoch Poppo Th. 7, 39, 2 gr. A. und Bredow de dial. Her. p. 384. Von dem weniger billigten aber nicht seltenen ἐπιμελέομαι, ἐπιμελεῖσθαι Fu. *ἐπιμελήσομαι*, ten ἐπιμεληθήσομαι [Xen. Mem. 2, 7, 8, Aisch. 3, 27] vgl. § 39, 13, 1; o. *ἐπεμελήθην*, [ἐπεμελησάμην spätere Inschr.], Pf. *ἐπιμεμέλημαι* [Thuk. 41, 2, Aisch. b. Stob. 4 p. 403 Leipz.]; Vb. ἐπιμελητέον. — Für μεταμέλει μοί τινος) es gereut, Ipf. μετέμελεν, ist selten μεταμέλομαι ich bereue [Thuk. ter, Xen. Kyr. 4, 6, 5, μεταμελήσομαι Mem. 2, 6, 23], Ao. μετεμελήθην Polyb. 8, 25. 11, 16. 31, 20] vgl. § 39, 13, 2, Pf. μεταμεμέλημαι Suid. Ἡρώδης.

μέμφομαι tadele, Fu. *μέμψομαι*, Ao. *ἐμεμψάμην*, seltener ἐμέμφθην [Her., Eur., Thuk. 4, 85, 1, passiv Stob. 9, 45 vgl. § 39, 13, 4; das f.?]; Vb. μεμπτός, τέος.

μένω bleibe § 39 Tab. I. Vb. μενετός, μενετέος [μενητέος Dion. rch. 7, 27.]

μηθ- s. μανθάνω.

[μηχανάω Od. σ, 143, So. Ai. 1038;] μηχανάομαι bewerkstellige findsam MD.; das Pf. ist activ und passiv vgl. § 39, 14, 3, Vb. μηχανητέον.

μιαίνω beflecke, rg., μιᾶναι § 33, 2, 1, [μιῆναι ist meines Wissens den ttikern (und der Prosa selbst Späterer fast) ganz fremd; vgl. jedoch App. Bürg. , 104 und Plut. Mor. 725], Pf. μεμίαγκα § 33, 3, 1 [Plut. Grach. 21]; . Pf. μεμίασμαι Thu. 2, 102, 4, Plat. Phaid. 81, c, Herodi. 1, 15. 8, 5 . Plut. Arist. 20, μεμίαμμαι [Dion Cass. 51, 22] vgl. § 33, 3, 1 u. 2, Ao. . ἐμιάνθην, Vb. μιαντός.

μίγνυμι und *μίσγω* mische § 39 Tab. VII vgl. 39, 9 A., nf. Ao. μῖξαι? [Lobeck Paralipp. 410 f. u. Steph. Thes. u. d. W.] Pf. μέμιχα Polyb. 38, 5, Dion C. 67, 11, Galen. 13, 86, Phal. Ep. 77; ἐμίχθην eben so wohl, ja noch mehr als ἐμίγην auch in Prosa gebräuchlich, Fu. 3 μεμίξομαι, Vb. μικτός, μικτέος.

μιμέομαι ahme nach MD. Das Pf. steht oft, der Ao. μιμηθῆναι, μιμηθήσεσθαι immer passiv, vgl. § 39, 14, 2 u. 3. Vb. μιμητέον.

μιμνήσκω erinnere § 39 Tab. VI. Pf. Act.? Das Passiv: gedenke, innere mich und auch: erwähne; über das Aug. von μέμνημαι erinnere mich 28, 10, 4, [für μέμνηται, το Spätere auch μέμνησται, στο] vgl. § 32, 2, 3, der den Conj. und Opt. § 31, 9, 5 [zw. ist μέμνοιο Xen. An. 1, 7, 5, wo obet N. 1. p. 224 μεμνῇο will], die Bed. § 53, 3, 3; Fu. 3 μεμνήσομαι erde eingedenk sein; (Fu. Med. μνήσει Eu. J. A. 667, ἀπομνήσεσθαι Thuk. , 137, 2 [wo Kr. ἀπομεμνήσεσθαι vermuthet], während ἐμνησάμην nur poetisch], Vb. μνηστός, μνηστέος.

[μολεῖν gehen poet. Ao. zu βλώσκω Xen. An. 7, 1, 33.]

μολύνω beflecke, rg. (Pf. Act.?); Pf. Pf. μεμόλυσμαι Ar. Meteor. 4, 3, Thiergesch. 10, 7, 3?] App. Sam. 3, 7. vgl. § 33, 3, 2.

[μυθέω]. Davon παραμυθεῖσθαι trösten MD.

(μύζω sauge, Fu. μυζήσω ꝛc., woraus später ein Pr. μυζάω und μυζέω).

μυκάομαι brülle MD.

μύω (ῡ) mache zu, den Mund, die Augen; gehe zu, Ao. μῦσαι (ῡ), Pf. μέμυκα bin geschlossen, schweige.

μωμάομαι tadele, Fu. μωμήσομαι, Vb. μωμητός.

νάσσω stopfe, Fu. νάξω (Pf. Act.?); Pf. Pf. νένασμαι (νέναγμαι Arr. An. , 24, 4?), Vb. ναστός (νακτός Plut. C. Grach. 7?).

νεανιεύομαι handle jugendlich keck MD.; das Pf. auch passiv; Ao. Pf. Plut. Mar. 29.

νέμω **theile** zu § 39 Tab. I. (Fu. νεμήσω Spätere vgl. Lobeck zu So. Ai. 369 u. νεμήσομαι passiv und medial); viel seltener als ἐνεμήθην und meist zw. ist ἐνεμέθην [Kr. Stud. 2 S. 37]; Fu. νεμεθήσεσθαι Plut. Agis 14; Vb. νεμητός, νεμητέος. — DM.: seine Güter theilen vgl. Sy. § 52, 8.

νεόω **winke**, Fu. νεύσομαι (Il. α, 524, Plat. Rep. 350 vgl. 351) und νεύσω (Od. π, 283, Polyb. 5, 46. 26, 2, Theokr. 7, 109 ꝛc.), Ao. ἔνευσα, Pf. νένευκα; Pf. [Pf.?] (Ao. ἐνεύθην, Vb. νευστός).

νέω **häufe**, Fu. νήσω, Ao. ἔνησα [Pf. Act.?]; Pf. Pf. νένησμαι, gew. νένημαι [Lobeck zu So. [illegible] all. p. 559], (Ao. ἐνήσθην Arr. An. 7, 3, 2, Euseb. prae[illegible]θην Herodi. 4, 2, 10), Vb. νητός, vgl. § 32, 2, 3.

νέω, νήθω **spinne** [illegible] 60?]; Fu. νήσω, [die Pf.?]; Ao. Pf. νηθείς Plat. Pol. 2[illegible] Luc. Philopa. 14, Vb. νητός. vgl. § 32, 2, 3.

νέω **schwimme**, Fu. [illegible]σοῦμαι? § 31, 3, 11, Ao. ἔνευσα, Pf. νένευκα [Pl. Rep. 44[illegible]?]; Vb. νευστέον.

νίζω **wasche**, Pr. u[illegible] übrigen Tempora von νίπτω (dies bei Ho., Hippokr. u. Sp[illegible] und Ipf. üblich, Fu. νίψω [Pf. Act.?]; Pf. Pf. νένιμμαι [illegible]o. ἐνίφθην; Vb. νιπτός. — PM. Sy. § 52, 9 A.

νοέω **sinne**, rg.; νοεῖσθαι hat in seinen Compositen διανοεῖσθαι gedenken, ἐννοεῖσθαι erwägen, προνοεῖσθαι sorgen, ἀπονοεῖσθαι verzweifeln, gew. Ao. ἐνοήθην § 39, 13, 2 u. 5 (προὐνοησάμην bei Ant. 5, 43 und Dramatikern wie διενοησάμην Diod. 20, 3 und so Mehreres bei Spätern); Fu. διανοήσομαι und διανοηθήσομαι (Plat. Ges. 793. 837. 890); Vb. νοητός, τέος.

νυστάζω **nicke**, Fu. νυστάσω, Ao. ἐνύστασα [Ao. ἐνύσταξα Theophr. Char. 7 und Plut. Brut. 36].

ξέω **schabe**, Fu. ξέσω § 27, 9, 3, 2 [Pf. Act. ἔξηκα Cram. An. 4, 196], Pf. Pf. ἔξεσμαι, Vb. ξεστός § 32, 2, 1.

ξηραίνω **trockne**, rg., Ao. § 33, 2, 1, 2 [Pf. Act.?], Pf. Pf. ἐξήρασμαι § 33, 3, 4 bei Her. u. Antiphanes 217, 13, ἐξήραμαι Theophrast, Alexis 126, 11 u. Spätern ἐξήραμμαι (Lobeck zu Phryn. p. 34. 35 u. Paralipp. p. 421), Ao. ἐξηράνθην Plat. Phil. 31, e, Aristot. π. ζώων ἱ. 10, 3, 6, Fu. ξηρανθήσομαι neben ξηρανοῦμαι eb. μετεωρ. 2, 3, Vb. ξηραντέος Προβλ. 37, 9.

ξύρω, ξυρέω, άω (Lobeck z. Phryn. p. 205 u. zu So. Ai. p. 181) **barbiere**; Med. gew. ξύρομαι, (Fu. ξυρήσομαι, Ao. ἐξυράμην, ἐξυρησάμην;) Pf. ἐξύρημαι.

ξύω **glätte** (das υ ist lang Od. χ, 456, auch in ξῦσαι Il. ι, 446, vgl. dort Bekker, kurz in ἐγξύσαι Eu. Bekker. 11), Ao. Pf. ἐξύσθην (Plat. Rep. S. 405, e) vgl. § 32, 2, 2, Pf. περιέξυσμαι Hippokr. und Alkiphr. Vb. ξυστός. — MI.

ὀδυνάω **verursache Schmerz**; MP. leide Schmerz, Fu. ὀδυνήσομαι, ὀδυνηθήσομαι Galen.

ὀδύρομαι **wehklage** MD.; ὠδύρθην passiv Plut. Tröst. 31, Vb. ὀδυρτός.

ὄζω **rieche** § 39 Tab. I; das Pf. ὄδωδα (bei Ho. und Spätern) § 28, 5 hat Präsensbedeutung.

οἰακίζω **steuere** § 28, 4, 5.

οἴγω, οἴγνυμι **öffne** § 39 Tab. VII (ersteres vorherrschend im

Eu. außer Ion 1563, Thuk. und Xen.), bei Prosaikern in Compositen wie διοίγω und besonders ἀνοίγω, ἀνοίγνυμι, Ipf. ἀνέῳγον, Ao. ἀνέῳξα, ἀνοῖξαι; Ao. Pf. ἀνεῴχθην, ἀνοιχθῆναι § 28, 4, 10 [Kr. Stud. 2 p. 34], Pf. ἀνέῳχα [Lobeck z. Phryn. p. 158]; für das Pf. 2 ἀνέῳγα stehe offen sagten die Attiker ἀνέῳγμαι, Fu. 3 ἀνεῴξομαι Xen. Hell. 5, 1, 14? Vb. ἀνοικτέον. (Mit zw. Bed. ἤνοιγον, ἤνοιξα Xen. Hell. 1, 1, 2. 5, 13, 6, 21, vgl. App. Bürg. 2, 138, Diod. 23, 14, sogar ἠνέῳξα, ἠνεῴχθην, ἠνεῳγμένος bei Spätern.)

οἶδα § 38, 7.

(οἰδέω, οἰδάω, οἰδάνω, οἰδαίνω schwelle, Fu. οἰδήσω, Ao. ᾤδησα, Pf. ᾤδηκα. Lobeck z. Phryn. p. 153.)

οἰκίζω mache bewohnen, rg. Fu. οἰκιῶ. Ao. ᾤκισα, Pf. ᾤκικα Strabo 12, 3, 10, Plp. ᾠκίκειν Appian; Pf. Fu. οἰκισθήσομαι, Pf. ᾤκισμαι, auch als MI.

οἰκουρέω hüte das Haus § 28, 4, 5.

οἰμώζω jammere, Fu. οἰμώξομαι § 39, 12, 3 (οἰμώξω Plut. Apophth. v. Kön. p. 182, d, Longus 3 p. 89 Schäfer), Ao. ᾤμωξα § 27, 7, 6, [Pf.?], οἰμωχθείς Theogn. 1204, οἰμωγμένος Eu. Bakch. 1285, Vb. οἰμωκτός.

οἰνόω berausche, meist ohne Aug. § 28, 4, 5; διῳνωμένος Pl. Ges. 775, c, κατῳνωμένους 815, c.

οἴομαι* u. *οἶμαι meine, Ipf. *ᾠόμην* u. *ᾤμην* vgl. § 39, 10, 4. [Kr. Stud. 2 S. 43. vgl. Antiphanes 123, 2 u. 6.] Die Dramatiker gebrauchen in allen Verbindungen die kürzere Form, die volle ziemlich selten. Sehr unsicher ist daher die Angabe, daß οἶμαι, ᾤμην von unzweifelhaften Dingen gebraucht worden. S. Lobeck Pathol. El. II. 349. Ueber οἴει § 30, 10 A.; Fu. *οἰήσομαι*, Ao. *ᾠήθην* § 39, 3, 2, Pf. fehlt, Vb. οἰητέος. Vgl. Kr. üb. H. P. Curtius gr. Formlehre S. 17.

οἴχομαι bin fort, im Sinne eines Perfects; Fu. οἰχήσομαι Pl. Kom. 57, ᾤχημαι findet sich in Compositen, bei den Attikern vielleicht nie (zw. Xen. An. 2, 4, 1); ᾠχόμην hat theils die Bedeutung eines Ppf., theils steht es, wie auch der Conj., Opt. und das Part. des Pr., aoristisch (παρῴχηκα Polyb. 8, 29).

οἰ- s. φέρω.

ὀκέλλω lande, nur Pr., Ipf. und Ao. ὤκειλα, auch transitiv. [z. Th. 2, 91, 3.]

ὀλισθάνω gleite, erst Spätere auch ὀλισθαίνω, [Fu. ὀλισθήσω?] Ao. ὤλισθον (unattisch ὠλίσθησα, ὠλίσθηκα vgl. Lobeck z. Phryn. p. 742 u. Demod. 4, 6).

ὄλλυμι (*ὀλλύω* § 36, 11, (9) 2) verderbe § 39 Tab. VII, in Prosa nur in Compositen üblich; für das Fu. ὀλῶ ist ὀλέσω bei Attikern zw., bei Spätern nicht selten. [Schon Plat. Ko. 21 u. 51. Lobeck z. Phryn. p. 746.] Das Activ heißt perdo verderbe und verliere; aber ὄλωλα vgl. Sy. § 53, 3, 3 und das Med. pereo, gehe unter. Ueber die att. Red. § 28, 5. 6, 2 f.

ὀλολύζω wehklage mit dem Char. γ, Fu. ὀλολύξομαι, (ὀλολύξω Septuaginta), Ao. ὠλόλυξα, ὠλολυξάμην Aisch. Ag. 573? Pf.?

ὀλοφύρομαι jammere, Fu. ὀλοφυροῦμαι, Ao. ὠλοφυράμην § 39, 13, 4 [ὠλοφύρθην Thuk. 6, 78, 3 wohl passiv; Pf.?]

ὄμνυμι schwöre (***ὀμνύω*** § 36, 11 (9) 2) § 39 Tab. VII; Fu. ὀμοῦμαι, εῖ, εῖται ꝛc. [ὀμόσω Plut. Cic. 23, Epict. diss. 1, 14, 15. 16 ꝛc., ὀμόσομαι Plut. Philop. 11], Pf. ὀμώμοκα Hyper. g. Dem. fr. 4, c. 3. fr. 21, f. Lyk. c. 6 (25, 16 Schn.) vgl. § 23, 6, 3 [ὤμοκα Dion C. 64 5, wo jedoch Bekker συνομωμόκεσαν hat]; vom Pf. Pf. § 28, 6, 3 die 3 P. Sing. ὀμώμοται

[πείκω scheere, kämme, attisch πεκτέω mit einem Ao. Ps. ἐπέχθην.]

πεινάω hungere, contrahirt in η § 32, 3, 4; für πεινήσω κ. [illegible] deten Spätere auch πεινάσω ɪc.

πειράω versuche, rg.; πειράομαι versuche, Fu. πειράσομαι, Ao. ἐπειράθ[illegible] (passiv Thuk. 6, 54, 3) und bei Thuk. ἐπειρασάμην an 5, ἐπειράθην in acti[illegible] Bed. an 3 St. [Kr. zu 2, 5, 3] vgl. § 39, 13, 6; Vb. πειρατέος.

πείρω durchsteche, rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. πέπαρμαι [Ar. Ach. 796] § [illegible] 3, Ao. ἐπάρην § 33, 4, 2.

πέμπω schicke, rg.; Pf. *πέπομφα* Dem. 8, 58. vgl. § 31, 5, [illegible] über πεπεμμένος Dem [illegible] 50, 13. 56, 22, Luc. Alex. 32 [illegible] § 30, 2, 3 (und πέσσ[illegible] Ao. ἐπέμφθην, Vb. πεμπτός, [illegible] Med. von sich schicken [illegible] απέμπεσθαι herbei kommen lassen [illegible] auch μεταπέμπω an [illegible] u. Thuk.), μετεπέμφθην passiv.

πένθ- s. πάσχω.

πένομαι bin arm [illegible]

πεπαίνω mache r[illegible] πεπᾶναι Ar. Wesp. 646; Pf. Pf. [illegible] πάνθαι Ar. Probl. 20, [illegible] Eu. Herakl. 159; Fu. πεπανθήσο[illegible] Xen. Kyr. 4, 5, 21.

πέπτω s. πέσσω. [illegible] μένος s. πορεῖν.

περαίνω vollende, [illegible] 33, 2, 1, [Pf. Act.?]; Pf. Pf. [illegible] πέρασμαι § 33, 3, 2 [illegible] 144 f. 158, Aristot. öfter, Pol. 4, [illegible] Ao. ἐπεράνθην, Vb. in ἀπέραντος. — DM. Sy. § 52, 8.

περαιόω setze über; MP. gehe über. περάω s. B. 2.

πέρδω, gew. πέρδομαι, Fu. παρδήσομαι, Ao. ἔπαρδον, Pf. [illegible] πορδα. [Ar.].

πεσεῖν s. πίπτω.

πέσσω, πέττω koche, bildet seine Formen von πέπτω, das bei Aristot. A. vorkommt, Ao. ἔπεψα, [Pf. Act.?]: Pf. Pf. πέπεμμαι, Ao. ἐπέφθ[illegible] Vb. πεπτός.

πετάννυμι breite aus, § 39 Tab. VIII, vgl. 39, 10, 3, *δια*[illegible] *τάννυ* Ar. Lys. 733, *ἀναπετῶ* Men. 28. 445. 1012; *πετάσω* Eu. J. [illegible] 1135. Nebenform auf όω bei Xen., Pf. πεπέτακα Diod. 17, 115; Pf. [illegible] πεπέτασμαι war nicht attisch [Polyb. 33, 3], Vb. πεταστός.

πέτομαι fliege, Fu. πετήσομαι, gew., in der att. Prosa wohl ausschließl[illegible] *πτήσομαι*, Ao. 2 *ἐπτόμην* § 39, 10, 2, der in der pros. und kom. Spr[illegible] vorherrscht, ἐπτάμην [Platon öfter, Ar. Ach. 865, Xen. Kyr. 2, 4, 19], [illegible] Dichtern und Spätern ἔπτην, (Conj. πτῶ), Opt. πταίην, Inf. πτῆναι, P[illegible] πτάς. Das Pf. *πεπότημαι* [Ar.] ist von πετάομαι; ein Pr. ἵπταμαι ha[illegible] Spätere; ja selbst πέταμαι und πετάομαι mit einem Ao. ἐπετάσθην [schon Arist[illegible] bei dem jedoch Lobeck es der Form nach von πετάννυμι ableitet].

πευθ- s. πυνθάνομαι.

πήγνυμι befestige § 39 Tab. VII. [πηγνύω Xen. Jagd. 6, 7. πήσσω Aristot. u. Spätere], Pf. 2 *πέπηγα* stehe fest; [Pf. 1 πέπηχα?] Plp. Dion Cass. 40, 40; Pf. Pf. πέπηγμαι Dion. Arch. 5, 46, Arr. An. 2, 21, 5, 12, 4, u. Ao. Pf. ἐπήχθην [Eur. Kykl. 302, Arr. An. 5, 8, 5. 24, 1. 19, 3], Ao. 2 παγείς Aisch. Eu. 195. Eu. JA. 395, Erech. 17 (362), 12.

πηδάω springe, rg., aber Fu. πηδήσομαι [Plat. Lys. 216, Alexis 126, [illegible] Luc. an 6 St., πηδήσω App. Hisp. 6, 20. vgl. Cobet Phil. p. 54.]

πιαίνω mache fett; Pf. Pf. πεπίασμαι Plat. Ges. 807. vgl. § 33, 3,

πίμπλημι fülle; über die Red. und das *μ* § 36, 2 A. im Pr. und Ipf. nach ἵστημι; die übrigen Formen von πληθ-: πλήσω, ἔπλησα, πέπληκα [Kr. Stud. 2 S. 35], πέπλησμαι, ἐπλήσθην, πλησθήσομαι, πλῆστέος. [Πλήθω ist voll gebraucht auch die Prosa, mit ἀγορά verbunden.] Vb. ἐμπληστέος Plat. Rep. 373. — MJ Sy. § 52, 10. [Nf. πιμπλάω bei Spätern.]

πίμπρημι verbrenne, wie ***πίμπλημι*** § 36, 2 A. [Dagegen Cobet . l. p. 141 s.], durch πρηθ- ergänzt: πρήσω, ἔπρησα, πέπρηκα [dies wohl nicht bei Attikern], πέπρησμαι [πέπρημαι Lobeck zu So. Ai. p. 318], ἐπρήσθην, πρησθήσομαι. πεπρήσομαι. [Nebenform πιμπράω Xen. Hell. 6, 5, 22, Polyb. , 53 u. A.]

πίνω trinke § 39 Tab. IX. Für das Fu. πίομαι § 31, 3, 12 ist weniger gebilligt πιοῦμαι [zweifelhaft Xen. Symp. 4, 7, sicher schon bei Aristot.] Im Fu. ist das ι bei den Attikern meist lang, im Ao. ἔπιον kurz, Imper. πῖθι, § 36, 4, 3, dichterisch u. Spätere auch πίε vgl. B. 2; Vb. (πιστός,) ποτός, ποτέος.

πιπράσκω verkaufe § 39 Tab. VI. In der gew. Sprache hat das Activ kein Fu. und keinen Ao.; das *α* ist lang in πέπρακα, ἐπράθην 2c., Fu. πεπράσομαι, (πραθήσομαι Athenai. 4, 160), Vb. πρατός. πρατέος. Synonym ist ἀποδίδοσθαι, also Fu. ἀποδώσομαι, Ao. ἀπεδόμην, die fehlenden Formen von πιπράσκω ersetzend.

πίπτω falle, auch als Pf. zu *βάλλω* bes. in Compositen, mit langem ι, also Imper. πῖπτε, Fu. ***πεσοῦμαι*** § 31, 3, 11, Ao. ***ἔπεσον***, Pf. ***πέπτωκα*** § 28, 10, 4; vgl. § 39, 10, 3.

[πλάζω mache irren, poet. Char. γγ § 27, 7, 7, Vb. πλαγκτός.]

πλανάω führe irre, rg.: πλανάομαι irre, Fu. πλανήσομαι Plat. Hipp. II C. Luc. Peregr. 16, πλανηθήσομαι w. Gesch. 2, 27, Pf. πεπλάνημαι, Ao. ἐπλανήθην. Vb. πλανητός, τέος.

πλάσσω bilde, Fu. πλάσω 2c. § 27, 7, 5, Pf. πέπλακα Diod. öfter, Dion. über Thuk. 41, Dion C. 67, 7, Vb. πλαστός. — MJ. Sy. § 52, 10, DM. § 52, 8.

πλέκω flechte, rg., Pf. πέπλεχα u. πέπλοχα Hippokr.; Ao. Pf. ἐπλέχθην Od. § 313, Aisch. Eum. 249, Plat. Tim. 80, (Fu. πλεχθήσομαι Aisch. Pro. 1081), gew. ἐπλάκην, mit der Var. ἐπλέκην § 31, 13, 4, Vb. πλεκτός. — MJ. Sy. § 52, 10.

πλέω fahre zu Schiffe; über die Contraction § 32, 3, 1; Fu. ***πλεύσομαι*** und ***πλευσοῦμαι*** § 27, 9, 5 u. 31, 3, 11 [πλεύσω Philemon 106, 4, Polyb. 2, 12 u. A.], ***πέπλευκα*** [Kr. Stud. 2 S. 35]; Pf. Pf. ***πέπλευσμαι***, Ao. ἐπλεύσθην [Arr. An. 6, 28, 6, Fu. eb. 5, 26, 2], Vb. πλευστέος. vgl. § 32, 2, 2 u. 3.

πλήσσω schlage, als Simplex bei den Attikern außer dem Pf. nur in passiven Formen vgl. πατάσσω: Fu. πλήξω, Pf. ***πέπληγα*** im activen, erst bei Spätern im passiven Sinne [zw. Xen. An. 5, 9, 5]; Pf. Pf. πέπληγμαι, Ao. ἐπλήχθην [Eu. Tro. 182, Plut. Galba 17 u. π. τῶν ἀρεσκ. τοῖς φιλ. 4, ιδ'], gew. ***ἐπλήγην***, Fu. ***πληγήσομαι***, Fu. 3 ***πεπλήξομαι***; in ἐκ- und καταπλήσσω erschrecke, Ao. 2 ***-επλάγην***; Fu. ***πλαγήσομαι***, Vb. πληκτέος. Nebenform ἐκπλήγνυσθαι Thuk. 4, 125, 1.

πλύνω wasche, spüle § 33, 3 [Pf. Act.?]; Pi. Pf. πέπλυμαι und Ao. ἐπλύθην bei Hippokr. u. Plut. Gen. d. Sokr. 5, πέπλυται Sosipater 1, 3, Aischin. 178 [Lobeck Parall. p. 419] vgl. § 33, 3, Inf. πεπλύνθαι Theokr. 1, 150, ἐπλύνθην Diosk., πλυνοῦμαι passiv § 39, 11 A., Vb. πλυτός, τέος. — MJ. . § 52, 10.

πνέω wehe, Fu. ***πνεύσομαι*** und ***πνευσοῦμαι*** § 27, 9, 5 u. 31,

3, 11 [Dem. 18, 168 lies συμπνευσάντων], (πνεύσω Spätere), Ao. ἔπνευ Pf. *πέπνευκα* [Plat. Phaidr. p. 262, Eu. u. Spätere]; Pf. Pf. *πέπν σμαι* [Justin. Mart., das epische πεπνυμένος athmend Polyb. 6, 47. 53], Ao. *ἐπν σθην* [Galen.], ἐπνεύθην [Philon]; Vb. πνευστός.

πνίγω ersticke, Fu. πνίξω [Platon Kom. 195, Antiphanes 170, Luc. 23 vgl. § 31, 3, 11 πνιξοῦμαι Epicharm. bei Athen. p. 60, e; Pf. Act.?] Pf. πέπνιγμαι, Ao. ἐπνίγην (ῐ Pherekr. 154), ἐπνίχθην Spätere, Fu. πνιγή μαι, Vb. πνικτός.

ποθέω ersehne, Fu. ποθέσομαι [Lys. 8, 18, Plat. Phaid. p. 97], Ao. ἐ θεσα [Ho., Theokr., Her. und Isokr. 4, 122. 19, 7] § 27, 9, 4, gew. ποθ ἐπόθησα [Pf. πεπόθ 1, 417]; Pf. Pf. πεπόθημαι, ἐποθέσθην? προποθ], (Vb. ποθητός).

πολιτεύω bin B reibe bürgerliche oder Staatsgesch Fu. πολιτεύσομαι, A ἐπολιτεύθην § 39, 13, 6, dies πεπολιτεῦσθαι auch p , 8, 7 u. 9. [z. Th. 6, 92, 2.]

πονέω arbeite, hysischen Schmerze gesagt Fu. πον § 27, 9, 4, doch sch , Pf. πεπόνηκα τὼ σκέλη Ar. 820; πονέομαι strenge 4, 59, 2), Ao. ἐπονησάμην und νήθην vgl. § 39, 13, 9 [z. Th. 2, 51, 4]; Pf. πεπόνη activ und passiv.

[πορεῖν, dicht. A Prt. πεπρωμένος durchs Verhäng bestimmt.]

πορεύω führe hinüber, in der Prosa selten im Activ [z. Th. 4, 132, rg.; *πορεύομαι* marschire, Fu. *πορεύσομαι* [πορευθήσομαι Inschr. 87], *ἐπορεύθην* § 39, 13, 6, [ἐπορευσάμην Polyb. 2, 27?], Pf. *πεπόρευμ* Vb. πορευτός, τέος.

πο- s. πίνω.

πραγματεύομαι treibe (ein Geschäft), Ao. ἐπραγματευσάμην, seltener Attikern) ἐπραγματεύθην, πρηγματευθέντες Her. 2, 87; Pf. πεπραγμάτευ activ und passiv § 39, 14, 3. Vb. πραγματευτέον.

πράττω thue, treibe, mit langem α, also πρᾶττε, πρᾶξαι, Pf. 1 *πραχα*, Pf. 2 *πέπραγα*, vgl. § 31, 14, 1. Dieses haben von den ält Attikern nur Eur., Ar., Thuk., Platon, und zwar intransitiv in Verbindun wie εὖ, ἀγαθὰ πέπραγα bin glücklich gewesen [Kr. Stud. 2 S. 45]; jenes 5, 106, 2, Xen., Dem. u. A. transitiv, wie schon Ar. Rit. 683. Frö. Xen. Hell. 1, 4, 2? [Men. 593?] u. Aristot. auch πέπραγα gebrauchen. S tere haben πέπραχα auch intransitiv. Sonst rg., im Pf. Ao. 1 u. Fu. 1; Fu. 3 πεπράξομαι, Vb. πρακτός, τέος. — MJ. (für sich einfordern).

πρα- s. πιπράσκω.

πρέπω geziemen, πρέψω, ἔπρεψα, Pf. fehlt.

πρίασθαι kaufen, *ἐπριάμην*, ein Ao. zu *ὠνέομαι*, Conj. πρίωμ Opt. πριαίμην, πρίαιο § 36, 11, 4, Imper. πρίω vgl. § 36, 5, 4.

πρίω säge mit langem ι, rg. § 27, 9, 8; aber Pf. Pf. πέπρισμαι, ἐπρίσθην, Vb. πριστός § 32, 2, 2.

προθυμέομαι betreibe eifrig, Fu. προθυμήσομαι, seltener προθυμηθήσο § 39, 13, 1, Ao. προεθυμήθην § 39, 13, 2.

προΐξομαι nur in καταπροΐξομαι werde ungestraft, unbelohnt thun, Lo z. Phryn. p. 169, defectives Fu., dessen Ao. zw.

προφασίζεσθαι schütze vor, Ao. προεφασισάμην, passiv προεφασίσ § 39, 14, 2.

[πταίρω] πτάρνυμαι niese [Xen. An. 3, 2, 9, rg., Pf. Act.?], Ao. ἔπτα [Plat. Symp. p. 185, Ar. Frö. 647] § 33, 4, 1.

πταίω strauchele, rg., Pf. ἔπταικα Isokr. 6, 82, Men. 648 u. A.] ꝛc. [Pf. : ɔ Lobeck zu So. Ai. p. 320.] Vb. in ἄπταιστος. vgl. § 32, 2, 2.

πτα- s. πετάννυμι und πέτομαι.

πτήσσω (§ 10, 2, 4) ducke nieder, rg.; Pf. ἔπτηχα.

πτίσσω (§ 10, 2, 4) stampfe, Fu. πτίσω ꝛc. § 27, 7, 5, [Pf. Act.?]; Pf. . ἔπτισμαι [Ar. Ach. 507], ἐπτίσθην [Theophr.]

πτο- s. πίπτω.

πτύσσω (§ 10, 2, 4) falte, rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. ἔπτυγμαι [Xen. Hier. 4], Ao. ἐπτύχθην [ἐπτύγην Hippokr.], Vb. πτυκτός. — PM.

πτύω spucke, Ao. πτύσαι § 27, 9, 3. [Pf. ἔπτυκα Sext. Emp. p. 505],). Pf. ἐπτύσθην [Longus 3 S. 98], Vb. πτυστός Dem. 18, 43.

πυνθάνομαι erfahre, (frage und erfahre) § 39 Tab. IV. Vb. in ἀνάπυστος ꝛc., έος. [z. Th. 4, 70, 3.]

ῥαίνω sprenge, rg.; über ἔρρανα § 33, 2, 1. [Pf. Act. ἔρραγκα Septuaginta, Pf. Pf. ἔρραμαι? Lobeck Parall. p. 421 u. B. 2; Ao. ἐρράνθην, b. ῥαντός.]

ῥάπτω nähe, rg., im Pf. mit Ao. 2 ἐρράφην § 27, 7, 3, Vb. ῥαπτός. — DM.

ῥέπω neige mich, Pr., Ipf., Fu. u. Ao. Act.

ῥέω fließe § 27, 9, 5, Pf. *ἐρρύηκα*, Fu. *ῥυήσομαι* und Ao. *ἐρρύην* in activer Bedeutung nach ἔστην flectirt, § 36, 5, 1, ῥυείς; bei den ...ikern wenig üblich sind Fu. ῥεύσομαι [bei Dramatikern u. A.], ῥευσοῦμαι ...ist. Meteor. 2, 2. 2, 4; ῥεύσω Anthol. 5, 125, Ao. ἔρρευσα [Lyk. Leokr., 96 angefochten Ar. Ritter 526]; Vb. ῥυτός, ῥευστός Plut. Bei Spätern Pf. ...ομαι, z. B. ἐρρῶται. vgl. Lobeck z. So. Ai. S. 76 A.

ῥήγνυμι (selten -ύω) reiße transitiv § 39 Tab. VII. Pf. ἔρρωγα bin ...rissen § 31, 14, 3, (Pf. Pf. ἔρρηγμαι bei Ho., jetzt auch bei Her. 2, 12, 2 bei Spätern wie auch selten ἐρρήχθην); ῥηκτός. — MI.

ῥιγόω, friere; über die Contr. § 32, 3, 5. ἐνερρίγωσα Ar. Pl. 846.

ῥίπτω und *ῥιπτέω* werfe, wohl ohne Verschiedenheit der Bedeutung ...obeck zu So. Ai. p. 178]; über *ῥίψω* ꝛc. § 39 Tab. II, Pf. *ἔρριφα* ...s. 10, 9. 12. 21 u. Spätere. Die Ao. ἐρρίφην § 27, 7, 3 und ἐρρίφθην ... ziemlich gleich üblich [Kr. Stud. 2 S. 34]. Fu. ῥιφθήσομαι So. Ai. 1020, ...ήσομαι Plut. C. Grach. 3, Fu. 3 ἐρρίψομαι § 31, 11, 2, Luc. π. τ. ἐ. ...θῶ ο. 17, Vb. ῥιπτός. Das ι ist lang; also ῥῖπτε, ῥῖψαι ꝛc., kurz nur im Ao. vgl. § 31, 13, 2.

ῥοφέω schlürfe, Fu. ῥοφήσομαι Ar., We. 814 und ῥοφήσω Ar. Ach. 278, . 360, Frie. 716, welche Stellen Elmsl. zu den Ach. 266 ändert; sonst rg. ἐρρόφησα Ar. Ri. 51. 701. [Ueber ῥόφειν Lobeck zu So. Ai. p. 181.]

ῥυ- s. ῥέω.

ῥώννυμι stärke § 39 Tab. VIII. [Pf. Act.?]; ἔρρωσο lebe wohl [Luc. πταισμ. 10]; Vb. z. B. in ἄρρωστος.

σαίνω wedle § 33, 2, 1. Ao. ἔσανα Apollod. Kom. (3) 14, 5. Ly...ph. 1444.

(σαίρω fege hat nur Pr., Ipf., Fu. u. Ao. 1 Act. rg. (σαρῶ, ἔσηρα); [ein . σέσηρα heißt ich grinse].

σαλπίζω trompete, Fu. σαλπίγξω ꝛc. § 27, 7, 7. [Pf.?]

σβέννυμι lösche § 39 Tab. VIII. Ao. 2 ἔσβην und Pf. ἔσβηκα [msley zu Med. 1188] sind intransitiv: erlöschen, wie auch das Pf. sich findet, ı dem das Pf. bei Aristot. *μετεωρ. 2, 3* u. Spätern vorkommt; über den

langen Vocal in ἔσβην s. § 36, 5, 1; Vb. σβεστέος Plut., σβεστός ... ἄσβεστος.

σέβω u. σέβομαι verehre hat nur Pr., Ipf., σέβοιτο pass. So. OK. 7 [u. Ao. ἐσέφθην wurde von Scheu erfüllt Plat. Phaidr. 254, So. ... 175]; Vb. σεπτός.

σείω erschüttere, im Act. rg. (Pf. σέσεικα Philemon 80, Plut. und ... Ps. Pf. σέσεισμαι, Ao. ἐσείσθην, Vb. σειστός § 32, 2, 2. — ...

σημαίνω bezeichne, rg.; Ao. neben ἐσήμηνα, seltener ἐσήμανα § 33, ... Pf. σεσήμαγκα Epict. diss. 3, 26, 29, Orig. bei Euseb. Praep. 291, d, ... a; Ps. Pf. σεσήμασμαι häufig (10 St. bei Attikern) § 33, 3, 2; ... σεσήμανται Her. 2, 125, 2. Ao. ἐσημάνθην; Vb. z. B. in ἀσήμαντος, σημ... τέον. — DM. Dem. 18, 250.

σήπω mache faulen, Fu. σήψω Aisch. Br. 255, Pf. 2 σέσηπα bin ... [Xen. An. 4, 5, 12]; dazu Ao. Ps. ἐσάπην u. Fu. σαπήσομαι, [Pf. σέσημ... Luc. Philop. 20], Vb. σηπτός.

σιγάω schweige, Fu. σιγήσομαι, sonst rg. Ao. Ps. σιγασθῇ ... C. 39, 34.

σίνομαι schade, Pr. u. Ipf. [Pf. σέσιμμαι Inschrift.] Fu. σινήσομαι ... pokr. 2, 676.

σιωπάω schweige, Fu. σιωπήσομαι [σιωπήσω Dion. Arch. 11, 6, ... Br. 10, 1, Plut. u. A.], sonst rg.

σκάπτω grabe, rg., auch Pf. ἔσκαφα [Isokr. 14, 4. 35] § 27, 7, 3; ... Pf. ἔσκαμμαι, Ao. 2 ἐσκάφην, Ao. 1 ἐσκάφθην bei Späteren.

σκεδάννυμι zerstreue § 39 Tab. VIII, mit der in der Prosa sehr ... nen Nebenform σκίδνημι, Vb. σκεδαστός. Fu. σκεδῶ § 31, 3, 9 [So. ... 138 rc., Antiphanes 25, Anax. 57], σκεδάσω Kr. zu Arr. An. 1, 1, lat. Ausg.] Pf. Fu. σκεδασθήσομαι Dion C. 47, 38, Ao. ἐσκεδάσ...

[σκέλλω dörre; Ao. 2 ἔσκλην, σκλῆναι u. Pf. ἔσκληκα haben die Bedeut... verdorren; dazu Fu. σκλήσομαι.]

σκέπτομαι spähe ist im Pr. u. Ipf. bei den Attikern sehr selten [P... Lach. p. 185, Alk. 2, 140, a, Men. 546. 681], häufiger seit Polybios; ... brauchen dafür σκοπέω und σκοπέομαι; die übrigen Tempora für beide ... sie von σκέπτομαι MD. Ps. ἔσκεμμαι ist activ und (nicht selten) passiv § ... 14, 3. [Ao. Ps. ἐσκέφθην Hippokr.]; Fu. 3 ἐσκέψομαι Plat. Rep. 392 ... § 31, 11, 2; Vb. σκεπτός, έος.

σκήπτω stütze, rg., Pf. ἔσκηφα Diog. L. 1, 118; Ps. Pf. ἔσκημμαι; ... ἐσκήφθην. — PM. vorschützen vgl. Sy. § 52, 9.

σκοπέω spähe bei Attikern nur im Pr. und Ipf. üblich; und selbst bei S... tern ist σκοπήσω rc. nicht häufig, ergänzt durch die Formen von σκέπτο... DM.: angestrengt betrachten vgl. Sy. § 52, 8, 4.

σκώπτω spotte, Fu. σκώψομαι Ar. Ach. 854 [und σκώψω ... Wolk. 296?], sonst rg. [Pf. Act.?]; Ps. Pf. ἐσκῶφθαι Luc. Bakch. 8, ... ἐσκώφθην.

σμάω streiche; über die Contr. in η § 32, 3, 4, ἐπισμῇ Ar. Th. ... Kratin. 93, [Pf. Act.?]; Ps. Ao. ἐσμήχθην, Vb. σμηκτός von σμήχω, ... sonst unattisch. Ps. ἐσμηγμένος Dioskor. 5, 95. — PM. u. MI. Sy. § ... 9 u. 10.

σπάω ziehe, Fu. ***σπάσω***, Pf. ***ἔσπακα*** mit kurzem α § 27, 9, Ao. Ps. ***ἐσπάσθην*** § 32, 2, 1; Pf. ἔσπασμαι Plutarch, Vb. in ἀντίσπαστος So. Tr. 770 u. σπαστέον. — MI. Sy. § 52, 10.

σπεῖν s. ἕπω.

σπειράω wickele, rg.; συσπειράομαι ziehe mich zusammen, Ao. συνεσπειράθην.

σπείρω säe, rg.; [Pf. ἔσπαρκα Polyain. 2, 1, LXX, ἔσπορα wo?] Pf. Pf. ἔσπαρμαι, Ao. ἐσπάρην § 33, 4, 2, Vb. σπαρτός.

σπένδω gieße aus, Fu. **σπείσω** § 29, 2, 2, ἔσπεικα [Plut. Sert. 14]; Pf. **ἔσπεισμαι** § 30, 2, 5, Ao. ἐσπείσθην Plut. Rom. 19, Anth. 7, 27, ἄσπειστος. — MZ.: schließe einen Vertrag, wozu ἐσπεῖσθαι auch passiv ge[illegible] Thuk. 3, 111, 2. 4, 16, 3].

σπεύδω treibe an; eile, rg. [Pf. Act. ἔσπευκα Plut. Gen. des Sokr. 13]; Pf. ἔσπευσμαι (ἔσπευμαι? Lobeck zu So. Ai. p. 323); Vb. σπευστέον.

σπουδάζω betreibe eifrig; Fu. σπουδάσομαι [σπουδάσω Polyb. 3, 5, [illegible]. 1, 58, Dion. Rhet. 7, 2, Dion C. 44, 36. 45, 6], rg. Pf. ἐσπούδακα mit [illegible]bedeutung. Lehrs quaestt. ep. p. 288?

στάζω tropfe, Fu. στάξω ꝛc. § 27, 7, 6. [Pf. Act.?]; Vb. στακτός.

σταθμάομαι messe, ermesse MD. (Fu. Med. Luc. Geschichtschr. 63, passiv [illegible] Fritzsche 797), Vb. σταθμητός.

στέγω bedecke, Pr. u. Ipf.; Fu. u. Ao. Act. hält Elmsley zu So. OT. nicht für attisch; στέξαι Pol. 4, 8; Ao. Pf. ἐστέχθην Simplic.

στείβω trete, meist nur Pr. u. Ipf.; Pr. Pf. Xen. An. 1, 9, 13; Vb. στιβτός u. στειπτός.

στείχω, s. V. 2.

στέλλω sende, rg.; über **ἔσταλκα** ꝛc. § 33, 3; Ao. Pf. **ἐστάλην** 33, 4, 2, **ἐστάλθην** C. Inscrr. 3053, Fu. **σταλήσομαι**.

στενάζω stöhne, Fu. στενάξω ꝛc. § 27, 7, 6, Pf. Pf. ἐστεναγμένος Lykoph. [illegible], Alkiph. 1, 36; Vb. στενακτός, τέος.

στέργω liebe (mit Pietät), rg. Pf. ἔστοργα [Her. 7, 104, 1]; Pf. Pf. ἔστεργμαι Anth. 6, 120, Ao. ἐστέρχθην Plut. Ant. 31 und Stob. 78, 7, Vb. στερκτός, τέος.

στερίσκω beraube, στερίσκομαι werde beraubt, verliere, nur Pr. und Ipf., [illegible] durch στερέω, das vollständig und rg., im Fu. Pf. στερηθήσομαι, gew. στερήσομαι § 39, 11 A. Daneben στέρομαι bin beraubt (über στεροῦμαι Kr. Xen. An. 1, 9, 13), Pr. ἀποστέρω Isokr. 12, 243? ἀποστερεῖσθε And. 1, 149 [illegible] Präsens sein.

στέφω bekränze, rg. [Pf. Act.?]; Pf. ἔστεμμαι, ἐστέφθην, στεπτός.

στηρίζω stütze, Fu. στηρίξω ꝛc. § 27, 7, 6 [στηρίσαι App. Bürg. 1, 98; Pf. Act.?].

στίζω punctire, Fu. στίξω ꝛc. § 27, 7, 6 [Pf. Act.?], Vb. στικτός, έος.

στορέννυμι, στρώννυμι breite aus § 39 Tab. VIII. (στόρνυμι Xen. Kyr. 8, 8, 16 und bei Dichtern wie στόρνυ bei Ar. Fri. 844), Fu. στορέσω Theokr. 6, 33. 7, 57), att. στορῶ (Ar. Ri. 481 und Eubul. 90) und στρώσω [illegible] Hel. 59, Amphis 46, Ao. ἐστόρεσα bei att. Prosaikern (u. bei Dichtern); ἔστρωσα Aisch. Ag. 895 ꝛc. [Pf. Act. ἔστρωκα Babr. 43, 2]; Pf. Pf. ἔστρωμαι [illegible], ἐστόρεσμαι nur bei Spätern, Ao. ἐστορέσθην bei diesen und Hippokr. [illegible] Lobeck z. Aj. T. p. 628], Vb. στρωτός. — MZ. Sy. § 52, 10. [Schlecht [illegible] στρωννύσω Luc. Philop. 24.]

στοχάζομαι ziele MD. rg., Vb. στοχαστέον.

στρέφω wende, kehre, rg.; mit einem Pf. **ἔστροφα** § 31, 5, 4 [illegible] begegnet 1, 8, Polyb. 5, 110, Stob. 7, 53); über **ἔστραμμαι** 31, 9, 3; [illegible] Pf. **ἐστράφην** (ἐστρέφθην von att. Prosaikern nur Plat. Pol. 273 u. στρεφθῶ Ar. Th. 1128) auch in der Bedeutung sich wenden, wie auch das Fu.

langen Vocal in ἔσβην s. § 36, 5, 1; Vb. σβεστέος Plut., σβεστός Nonn., ἄσβεστος.

σέβω u. σέβομαι verehre hat nur Pr., Ipf., σέβοιτο pass. So. OK. 760 [u. Ao. ἐσέφθην wurde von Scheu erfüllt Plat. Phaidr. 254, So. Bruchst. 175]; Vb. σεπτός.

σείω erschüttere, im Act. rg. (Pf. σέσεικα Philemon 80, Plut. und Luc.); Ps. Pf. σέσεισμαι, Ao. ἐσείσθην, Vb. σειστός § 32, 2, 2. — MI.

σημαίνω bezeichne, rg.; Ao. neben ἐσήμηνα, seltener ἐσήμανα § 33, 2, 2, Pf. σεσήμαγκα Epict. diss. 3, 26, 29, Orig. bei Euseb. Praep. 291, d, 293, a; Ps. Pf. σεσήμασμαι häufig (10 St. bei Attikern) § 33, 3, 2; 3 σεσήμανται Her. 2, 125, [illegible]; Vb. z. B. in ἀσήμαντος, σημαντέον. — DM. Dem. 1[illegible]

σήπω mache faule[illegible] Br. 255, Pf. 2 σέσηπα bin faul [Xen. An. 4, 5, 12]; daz[illegible] u. Fu. σαπήσομαι, [Pf. σέσημμαι Luc. Philop. 20], Vb. ση[illegible]

σιγάω schweige, F[illegible]ist rg. Ao. Ps. σιγασθῇ Dion C. 39, 34.

σίνομαι schade, Pr. [illegible]μαι Inschrift.] Fu. σινήσομαι Hippokr. 2, 676.

σιωπάω schweige, Fu[illegible] σιωπήσω Dion. Arch. 11, 6, Aisch. Br. 10, 1, Plut. u. A.], [illegible]

σκάπτω grabe, rg., auch Pf. ἔσκαφα [Isokr. 14, 4. 35] § 27, 7, 3; Ps. Pf. ἔσκαμμαι, Ao. 2 ἐσκάφην, Ao. 1 ἐσκάφθην bei Späteren.

σκεδάννυμι zerstreue § 39 Tab. VIII, mit der in der Prosa sehr seltenen Nebenform σκίδνημι, Vb. σκεδαστός. Fu. σκεδῶ § 31, 3, 9 [So. OT 138 ꝛc., Antiphanes 25, Anax. 57], σκεδάσω Kr. zu Arr. An. 1, 1, lat. Ausg.] Ps. Fu. σκεδασθήσομαι Dion C. 47, 38, Ao. ἐσκεδάσθην

[σκέλλω dörre; Ao. 2 ἔσκλην, σκλῆναι u. Pf. ἔσκληκα haben die Bedeutung verdorren; dazu Fu. σκλήσομαι.]

σκέπτομαι spähe ist im Pr. u. Ipf. bei den Attikern sehr selten [Plat. Lach. p. 185, Alk. 2, 140, a, Men. 546. 681], häufiger seit Polybios; jene gebrauchen dafür σκοπέω und σκοπέομαι; die übrigen Tempora für beide nehmen sie von σκέπτομαι MD. Pf. ἔσκεμμαι ist activ und (nicht selten) passiv § 39 14, 3. [Ao. Ps. ἐσκέφθην Hippokr.]; Fu. 3 ἐσκέψομαι Plat. Rep. 392 passiv § 31, 11, 2; Vb. σκεπτός, έος.

σκήπτω stütze, rg., Pf. ἔσκηφα Diog. L. 1, 118; Ps. Pf. ἔσκημμαι; Ao. ἐσκήφθην. — PM. vorschützen vgl. Sy. § 52, 9.

σκοπέω spähe bei Attikern nur im Pr. und Ipf. üblich; und selbst bei Spätern ist σκοπήσω ꝛc. nicht häufig, ergänzt durch die Formen von σκέπτομαι. DM.: angestrengt betrachten vgl. Sy. § 52, 8, 4.

σκώπτω spotte, Fu. σκώψομαι Ar. Ach. 854 [und σκώψω Ar. Wolk. 296?], sonst rg. [Pf. Act.?]; Ps. Pf. ἐσκῶφθαι Luc. Bakch. 8, Ao. ἐσκώφθην.

σμάω streiche; über die Contr. in η § 32, 3, 4, ἐπισμῇ Ar. Th. 389 Kratin. 93, [Pf. Act.?]; Ps. Ao. ἐσμήχθην, Vb. σμηκτός von σμήχω, das sonst unattisch. Ps. ἐσμηγμένος Dioskor. 5, 95. — PM. u. MI. Sy. § 52, 9 u. 10.

σπάω ziehe, Fu. *σπάσω*, Pf. *ἔσπακα* mit kurzem α § 27 Ao. Ps. *ἐσπάσθην* § 32, 2, 1; Pf. ἔσπασμαι Plutarch, Vb. in So. Tr. 770 u. σπαστέον. — MI. Sy. § 52, 10.

σπεῖν s. ἕπω.



τέμνω schneide § 39 Tab. III vgl. § 39, 5, 3 u 10, 1; über ... ἔτεμον und ἔταμον § 31, 13, 3, Fu. Pf. τμηθήσομαι Lys. 6, 26, Ari... τυπ. ἀκρ. 6, 8, 12, π. ἑρμ 9, 10 bis; Fu. 3 τετμήσεσθαι Plat. Rep. ..., wo sonst als Conj. Pf. τέτμησθον stand, Luc. Tox. 62, vgl. § 31, 9, 5, ... τμητός, τμητέος. — MI.

τέρπω ergötze, rg.; ohne die Pf.; τέρπομαι ergötze mich, Ao. ἐτέρφθην ... 39, 13, 6, Fu. τέρψομαι Ho. u. andere Dichter, wie So. u. Eu.

τετραίνω s. τετράω. τεύχω s. τυγχάνω.

τεχνάομαι mache künstlich MD., Ao. ἐτεχνησάμην [Thuk. 4, 47, 1. ..., 48, 2].

τήκω erweiche, schmelze, Pf. τέτηκα bin geschmolzen; Pf. Pf. τέτηκται ... Tr. Fr. 10, Ao. ἐτάκην, seltener ἐτήχθην [Plat. Tim. p. 61, Eur. Suppl. ...], Vb. τηκτός.

τίκτω gebäre, Fu. τέξω [Cobet N. l. p. 256?], gew. τέξομαι. Ao. ἔτεκον, Pf. τέτοκα § 31, 14, 1. Unattisch Pf. Pf. τέτεγμαι und Ao. ἐτέχθην [Elphan... bei Stob. 48, 65 u. Spätere].

τίλλω raufe, rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. τέτιλμαι [Ar. Ly. 151 öfter, Ana... 21, 21 u. So. Bruchst 587], Ao. ἐτίλθην [Ar. Wo. 1083 u. Aristot. ...], Fu. τιλοῦμαι Men. 352, Vb. τιλτός. MI.

τίνω büße § 39 Tab. III, Pf. τέτικα § 33, 3 [Kr. Stud. 2 S. 35]; Pf. Pf. τέτισμαι, Vb. τιστέον, ἄτιτος. — Med sich rächen Xen. Kyr. ..., 6, 11. An. 3, 2, 6 vgl. Sn. § 52, 11. Das ι ist im Pr. u. Ipf. kurz, in den übrigen Zeitformen lang; also Inf. Ao. τῖσαι. [Kr. Stud. 2 S. 42.] ... τιμωρεῖσθαι s. B. 2.

τιτράω (bei Spätern auch τίτρημι) bohre § 39, 7, 2, Fu. τρήσω rc. rg. ... τρα- [Pf. Act.?] (daneben die Form τετραίνω, Ao. ἐτέτρηνα, später ἐτε... τρᾶναι: Vb. τρητός.)

τιτρώσκω verwunde § 39 Tab. VI. (Pf. Act. τετρωκώς Ach. Tat. 2, 22.) Vb. τρωτός.

τλῆναι erdulden, Ind. ἔτλην (selten), Conj. τλῶ, Opt. τλαίην, Imper. τλῆθι, Part. τλάς, τλᾶσα. Zu diesem Ao. das Fu. τλήσομαι, Pf. τέτληκα, Vb. τλητός. In der att. Prosa ist das Wort sehr selten.

τμη- s. τέμνω.

τραχύνω mache rauh (Pf. τετράχυκα, υμαι Plut. Ni. 8, υσμαι Aristot. π. ... ἱστ. 4, 9, 9, Luc. Fischer 51 vgl. § 33, 3, 1 u. 4).

τρέμω zittere, nur Pr. und Ipf.; die übrigen Formen werden von τρέω ...

τρέπω wende, rg.; über die Ao. § 31, 13, 8; das Pf. τέτροφα (τέτραφα bei Dem., Dein. und Polyb.), § 31, 5, 4; Pf. Pf. τέτραμμαι § 31, 9, 3, Ao. ἐτράπην, selten ἐτρέφθην [Xen. Hell. 3, 4, 14. 5, 20, An. 4, 23? ἐπιτρεφθείς Antiph. 4, β, 4, γ. 5, δ, 3] vgl. § 31, 13, 8, Vb. τρεπτέος (τραπητέον vgl. Cobet V. l. p. 80?) — MI. Sy. § 52, 10, in τρέπομαι DM. § 52, 8.

τρέφω nähre, Fu. θρέψω, Ao. ἔθρεψα § 10, 8, 1; über τέτροφα § 31, 5, 4; Pf. τέθραμμαι § 31, 9, 3, τέθραφθε Platon Ges. 625, [wonach Xen. Kyr. 6, 4, 14 zu berichtigen], Inf. τεθράφθαι § 10, 8, ..., Ao. ἐθρέφθην § 10, 8, 3; in der att. Prosa nur Plat. Pol. p. 310, a, ... ἐτράφην; Vb. θρεπτόν, έος. — MI., aber θρέψομαι ist auch das rg. ... des Passivs vgl. § 39, 11 A.

τρέχω laufe § 39 Tab. IX. Ziemlich veraltet waren θρέξομαι (Ar.) ... ἔθρεξα (Ho. u. A. vgl. B. 2), in Compositen findet sich auch ein Pf. Pf.



στραφήσομαι vgl. § 39, 13, 6 und § 52, 6, 1; doch findet sich so auch Activ vgl. Sy. § 52, 2, 5; Vb. στρεπτός, τέος. — MJ., z. B. in καταστρέψ unterwerfe mir.

συρίζω pfeife, mit dem Char. γ § 27, 7, 6 Fu. συρίξομαι Luc. Nigr. δίς κατ. 12, Ao. ἐσύριξα, Ar. Pl. 689, ἐσύρισα Spätere.

σύρω ziehe, Ao. ἔσυρα Anthol. 7, 216, διασύρας Dem. 19, 313, Pf. Pf. συρμαι Luc. Verb. 10, Hetair. 10, 3, Jf. σεσύρθαι Aristot. Rhet. Al. 18 Ail. V. G. 12, 14, Ao. ἐσύρην Luc. Wünsche 9, Dion C. 78, 25. 79, Herodi. 7, 7, Vb. συρτέον.

σφαγιάζομαι opfere, MD.; ἐσφαγιάσθην passiv Her. 7, 180; selten das Activ.

σφάζω, in der a … ω (nur mit ττ § 10, 2, 4) schla mit dem Char. γ, τρ … C. 73, 6. 78, 7; Pf. Pf. ἔσφ γμαι, Ao. ἐσφάγην … Prosa wohl nie ἐσφάχθην), Fu. σφ γήσομαι, Vb. σφακτ … άζειν (wie auch ἁρμόζειν) gebr chen die Tragiker [Lo … 5]; eben so Her. und Thuk. 7, 84, 3].

σφάλλω mache … ηλα (schlecht ἔσφαλον vgl. Lobeck So. Ai. 313), auch … , 11); Pf. Pf. ἔσφαλμαι Pl. 396, d, Krat. 436, c, … 4, 2 u. § 39, 13, 6, Fu. (sich irr σφαλήσομαι, selten σφ … p. 2, 26, Soph. Bruchst. 513. Sy. § 52, 6, 1).

σφίγγω befestige, rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. ἔσφιγμαι § 30, 2, 3.

σφύζω schlage, palpito mit dem Char. γ § 27, 7, 6. [Pf. Act.?]

σώζω rette, im Act. rg., Fu. σώσω, Pf. σέσωκα Hyper. f. Eux. c. 47, Pf. Pf. σέσωμαι, gew. σέσωσμαι vgl. Phot. 507, 22; Ao. ἐσώθην (σώω), Vb. σωστέος. — MP. u. MJ. § 39, 13, 6 u. 52, 6, 1. 10 A. 2.

ταλαιπωρέω leide Beschwerden, Pf. τεταλαιπώρηκα Isokr. 8, 19, ταλ πωρέομαι bestehe Beschwerden, Ao. ἐταλαιπωρήθην. Sy. § 52, 8, 9.

ταράσσω verwirre, rg., auch Pf. Act. τετάραχα Dion C. 42, 36; ταράξομαι passiv § 39, 11 A. Thuk. 7, 36, 6. 67, 2, Xen. Kyr. 6, 1, 43. § 39, 11 A., ταραχθήσομαι Men. 766 ꝛc. Ueber die Nebenform θράττω B u. ταράσσω (Gegen die Länge des α Lobeck Parall. p. 403 s.)

τάσσω ordne, rg., auch Pf. τέταχα [Xen. Oik. 4, 2, Dem. 32, 24, P Ges. 625, öfter Pol. u. Spätere]; Pf. Ao. ἐτάχθην, ἐτάγην § 27, 7, 2 (E fragment. inc. 95, Stob. 79, 50, oft bei Spätern, besonders in ὑποταγῆν Fu. 2 ἐνταγήσομαι Oribas. 8, 1, Fu. 3 τετάξομαι, Vb. τακτός, τέος. PM. u. MJ.

ταφ- s. θάπτω.

τέγγω benetze, Ao. ἔτεγξα (die Pf.?), Ao. Pf. ἐτέγχθην, Vb. in ἄτεγκτ

τείνω strecke, rg.; über *τέτακα* ꝛc. § 33, 3; Vb. τατός, τέος.

τεκ- s. τίκτω.

τεκμαίρομαι schließe, berechne MD. (Pf.?) Vb. τεκμαρτός, έον.

τελέω vollende, Fu. *τελέσω* und *τελῶ* § 31, 3, 8 f. u. 12, *ἐτέλεσα*, Pf. *τετέλεκα* Hyper. g. Dem. fr. 11, c. 3, f. Lyk. c. [*τετέληκα* C. Inscrr. 2885, 7], Pf. Pf. *τετέλεσμαι*, *εσαι* § 2, 5, Ao. *ἐτελέσθην*, *τελεσθήσομαι* Luc. *ῥητ. διδ.* 24, Vb. τελεσ έος. — MJ.

τέλλω in der gewöhnlichen Sprache nur in Compositen, wie ἀνατέλ aufgehen, rg. Pf. τέταλκα Pol. 9, 15, 10 u. Sext. Emp. p. 741, Pf. Pf. ταλμαι s. B. 2. DM. § 52, 8, 5.

τέμνω schneide § 39 Tab. III vgl. § 39, 5, 3 u 10, 1; über Ao. ***ἔτεμον*** und ἔταμον § 31, 13, 3, Fu. Pf. τμηθήσομαι Lys. 6, 26, Aristoteles φυσ. ἀκρ. 6, 8, 12, π. ἑρμ 9, 10 bis; Fu. 3 τετμήσεσθαι Plat. Rep. 564, wo sonst als Conj. Pf. τέτμησθον stand, Luc. Tox. 62, vgl. § 31, 9, 5, Vb. τμητός, τμητέος. — MJ.

τέρπω ergötze, rg.; ohne die Pf.; τέρπομαι ergötze mich, Ao. ἐτέρφθην § 39, 13, 6, Fu. τέρψομαι Ho. u. andere Dichter, wie So. u. Eu.

τετραίνω s. τιτράω. τεύχω s. τυγχάνω.

τεχνάομαι mache künstlich MD., Ao. ἐτεχνησάμην [Thuk. 4, 47, 1. 6, 46, 2].

τήκω erweiche, schmelze, Pf. τέτηκα bin geschmolzen; Pf. Pf. τέτηκται Plut. Tröst. 10, Ao. ἐτάκην, seltener ἐτήχθην [Plat. Tim. p. 61, Eur. Suppl. 1029], Vb. τηκτός.

τίκτω gebäre, Fu. τέξω [Cobet N. l. p. 256?], gew. τέξομαι, Ao. ἔτεκον, Pf. τέτοκα § 31, 14, 1. Unattisch Pf. Pf. τέτεγμαι und Ao. ἐτέχθην Ekphantos bei Stob. 48, 65 u. Spätere].

τίλλω raufe, rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. τέτιλμαι [Ar. Ly. 181 öfter, Anaxilas 21, 21 u. So. Bruchst. 587], Ao. ἐτίλθην [Ar. Wo. 1083 u. Aristot. öfter], Fu. τιλοῦμαι Men. 352, Vb. τιλτός. MJ.

τίνω büße § 39 Tab. III, Pf. ***τέτικα*** § 33, 3 [Kr. Stud. 2 S. 35]; Pf. Pf. τέτισμαι, Vb. τιστέον, ἄτιτος. — Med. sich rächen Xen. Kyr. 1, 6, 11, An. 3, 2, 6 vgl. Sy. § 52, 11. Das ι ist im Pr. u. Ipf. kurz, in den übrigen Zeitformen lang; also Inf. Ao. τῖσαι [Kr. Stud. 2 S. 42.] Ueber τίνυμι s. B. 2.

τιτράω (bei Spätern auch τίτρημι) bohre § 39, 7, 2, Fu. τρήσω ꝛc. rg. von τρα- [Pf. Act.?] (daneben die Form τετραίνω, Ao. ἐτέτρηνα, später ἐτέτρανα: Vb. τρητός.).

τιτρώσκω verwunde § 39 Tab. VI. (Pf. Act. ***τετρωκώς*** Ach. Tat. 2, 22.) Vb. τρωτός.

τλῆναι erdulden, Ind. ἔτλην (selten), Conj. τλῶ, Opt. τλαίην, Imper. τλῆθι, Part. τλάς, τλᾶσα. Zu diesem Ao. das Fu. τλήσομαι, Pf. τέτληκα, Vb. τλητός. In der att. Prosa ist das Wort sehr selten.

τμ- s. τέμνω.

τραχύνω mache rauh (Pf. τετράχυκα, υμαι Plut. Nu. 8, υσμαι Aristot. π. ζῴων ἱστ. 4, 9, 9, Luc. Fischer 51 vgl. § 33, 3, 1 u. 4).

τρέμω zittere, nur Pr. und Ipf.; die übrigen Formen werden von τρέω gebildet.

τρέπω wende, rg.; über die Ao. § 31, 13, 8; das Pf. ***τέτροφα*** (***τέτραφα*** bei Dem., Dein. und Polyb.), § 31, 5, 4; Pf. Pf. ***τέτραμμαι*** § 31, 9, 3, Ao. ***ἐτράπην***, selten ἐτρέφθην [Xen. Hell. 3, 4, 14. 5, 20, An. 5, 4, 23? ἐπιτρεφθείς Antiph. 4, β, 4, γ, 5, δ, 3] vgl. § 31, 13, 8, Vb. τρεπτός, τέος (τραπητέον vgl. Cobet V. l. p. 80?) — MJ. Sy. § 52, 10, in προτρέπομαι DM. § 52, 8.

τρέφω nähre, Fu. ***θρέψω***, Ao. ***ἔθρεψα*** § 10, 8, 1; über ***τέτροφα*** § 31, 5, 4; Pf. ***τέθραμμαι*** § 31, 9, 3, ***τέθραφθε*** Platon Ges. 625, a [wonach Xen. Kyr. 6, 4, 14 zu berichtigen], Inf. τεθράφθαι § 10, 8, 3, Ao. ἐθρέφθην § 10, 8, 3; in der att. Prosa nur Plat. Pol. p. 310, a, sonst ***ἐτράφην***; Vb. θρεπτόν, έος. — MJ., aber θρέψομαι ist auch das rg. Futur des Passivs vgl. § 39, 11 A.

τρέχω laufe § 39 Tab. IX. Ziemlich veraltet waren θρέξομαι (Ar.) und ἔθρεξα (Ho. u. A. vgl. B. 2), in Compositen findet sich auch ein Pf. Pf.

δεδραμῆσθαι (Xen. Oik. 15, 1); Vb. θρεκτέον (δραμητέον vgl. Lobeck Parall. p. 479).

(τρέω fürchte, Fu. τρέσω ꝛc. § 27, 9, 3; die Perf.?; Pf. mit σ in ἄτρεστος.)

τρίβω reibe, rg. Pf. τέτρῐφα Ar. Lyſ. 952, ῐ Eubul. 63, Pſ. Ao. ἐτρίφθην [z. Th. 2, 77, 3], gew. ἐτρίβην; in welchem Ao. 2, wie im Fu. τριβήσομαι [τριφθήσομαι App. Bürg. 4, 65], ι kurz, sonst lang ist, also z. B. τρῖβε, τρῖψαι, τετρῖφθαι; Vb. τριπτέος. — DM., aber τρίψομαι ist auch Fu. des Passivs Thuk. 6, 18, 7. 7, 42, 6. Luc. Ikar. 33. So. Brchſt. 429 (439). Ar. Frie. 246 (Hſ.)

[τρίζω zwitschere, mit dem Char. γ § 27, 7, 6, Pf. 2 τέτριγα mit Präsensbedeutung ist ionisch und [illegible] u. Spätern].

τρύω, (τρύχω, τρ[illegible] 28, 3] reibe auf, das erste ist in der att. Prosa seh[illegible] (ῡ), Pf. Pſ. τέτρῡμαι, τετρῦσθαι, Vb. in ἄτρῡτος; τ[illegible] Präſ. ungebräuchlich; Fu. τρύξω Od. ρ, 387.

τρώγω nage, Fu. τρ[illegible]γον meist nur bei Komikern, (nicht attisch ἔτρωξα), [Pf. Act.? [illegible], Vb. τρωκτός.

τρω- ſ. τιτρώσκω.

τυγχάνω treffe; bi[illegible] 39 Tab. IV. Das getadelte Pf. τέτευχα jetzt auch Dem. [illegible]en. μον. 44, später häufig, vgl. Lobeck z. Phryn. 395, [illegible], der wie Andere der Spätern auch ἐπιτετευγμένος 6, 53, [illegible] ἐντετυχηκώς 55, 6 gebraucht; Vb. τευκτός Antiphanes 52.

τύπτω schlage, Fu. τυπτήσω, unattisch aber ist ἐτύπτησα (Aristot. Pol. 2, 9, 9 vgl. Lobeck Phryn. p. 764), homerisch ἔτυψα, auch bei Aiſch. Eum. 151, ἔτυπον bei Eur. Jon 767, sonst ersetzt durch ἐπάταξα, ἔπαισα, Pf. τετύπτηκα (Pollux]; Pſ. Pf. τέτυμμαι (Aiſchyl. und Her. 3, 64, 2), Ao. ἐτύπην [bei Dichtern], bei Spätern ἐτυπτήθην wie Pf. τετύπτημαι, Fu. τυπτήσομαι (τυπήσομαι mit Buttmann Neuere) passiv Ar. Wolken 1379, Vb. τυπτητέος Dem. 54, 44.

τύφω räuchere, brenne, Fu. θύψω § 10, 8, 1 (Pf. Act.?); Pſ. Pf. τέθυμμαι, If. τεθύφθαι, Ao. ἐτύφην, Fu. τυφήσομαι Men. 493.

τωθάζω spotte, Fu. τωθάσομαι Plat. Hipp. 290, a, (Pf.?).

ὑπισχνέομαι ſ. ἔχω.

ὑφαίνω webe, rg., Pf. ὕφαγκα § 33, 3, 1 vgl. Lobeck z. Phryn. p. 34; Pſ. Pf. ὕφασμαι § 33, 3, 2 vgl. Inſchr. 155, Her. 3, 47, 2, Xen. Kyr. 5, 4, 48, Pol. 3, 32 u. Spätere, Vb. ὑφαντός. — MI. Sy. § 52, 10.

ὕω regne (ῡ), Fu. ὕσω (Pf. Act.?); Pſ. Pf. ὑσμένος Xen. Jagd 9, 5, Ao. ὕσθην Her. 3, 10 vgl. § 32, 2, 2 und Fu. ὕσομαι passiv 2, 14, 1.

φαγ- ſ. ἐσθίω.

φαίνω zeige, rg.; im Pr. und Ipf. auch scheine, leuchte, meist nur in ὑποφαίνει, z. B. ἡμέρα; Ao. *ἔφηνα* (schlecht ἔφανον Men. μον. 271 vgl. Lobeck zu So. Ai. 313), Pf. πέφαγκα § 33, 3, 1 [Deinarchos an 9 St.]; Pſ. Pf. *πέφασμαι* häufig § 33, 3, 2 u. 5. Das Pſ. bedeutet gezeigt werden und erscheinen; allein Ao. 1 *ἐφάνθην* (Dem. 5, 9 ꝛc.) hat nur jene, Ao. 2 *ἐφάνην* nur diese Bedeutung, zu der als Fu. *φανοῦμαι* u. *φανήσομαι*, beide sehr üblich, und das Pf. 2 *πέφηνα* gehören. Das Med., meist in Compos. heißt ich zeige von mir, erkläre; Ao. ἐφηνάμην, Fu. φανοῦμαι vgl. Sy. § 8, 5; Vb. in ἄφαντος ꝛc.

φάσκω sage, erkläre, Pr. und Ipf. Act., Lyſ. 8, 5, von ersterm jedoch sehr selten der Ind. Isai. 6, 16, Opt., Cj. u. Ipv.; häufig ist in der Prosa

as Part. φάσκων statt φάς; als Fu. und Ao. dazu dienen φήσω nd ἔφησα. (Ἐφάσκετο So. Phil. 114.) vgl. Passow's Lex. u. d. W. u. z. Soph

φείδομαι schone MD. rg. Vb. φειστέον.

φέρω trage § 39 Tab. IX. Ueber die att. Red. § 28, 6, 3. In der mgangssprache (Ar., Men. 64, Alexis 118, Anaxippos 6) gebrauchte man on einem verschollenen Ao. den Imper. οἶσε (ποιητικώτερον nach Apollon. . συντ. 1, 36). Von den üblichen Ao. Act. (§ 28, 5, A., 29, 2, 5 u. 39, 10, 2) findet sich ἤνεγκα [in d. 1 P. Si. wohl nicht bei Ar.] u. vorherrschend ἤνεγκον, aber bei folgenden Consonanten zog man sonst im Ind. meist α vor: ἤνεγκας, ἠνεγκάτην, ἠνέγκαμεν, ἠνέγκατε, ἤνεγκαν; im Opt. ἐνέγκοιμι ꝛc., . ἐνέγκαιμι, ἐνέγκαιτε, ἐνέγκαιεν, im Inf. ἐνεγκεῖν Dem. 18, 89, im Imper. ἔνεγκε, selten ἔνεγκον [Anaxippos 8], dagegen ἐνεγκάτω ꝛc., im Part. ἐνεγκών, οῦσα, όν, selten ἐνέγκας; im Med. aber ist der Ao. 1 vorherrschend: ich bringe ma mir vgl. Sy. § 52, 8, 5. [Kr. Stud. 2 S. 38.] Pf. ἐνήνοχα. In der Bedeutung stürzen (MP.) gebrauchte man den Ao. ἠνέχθην; eben so in διαφέρεσθαι mißhellig sein, προςφέρεσθαι sich betragen, συμφέρεσθαι sich ereignen; als Fu. ἐνεχθήσομαι und οἰσθήσομαι Hyper. g. Dem. fr. 16, c. 2 vgl. Sy. § 52, 6, 1; οἴσομαι ist medial und passiv; Vb. οἰστός, οἰστέος (ἐνεκτέος Aristot. und Stob. 79, 42).

φεύγω fliehe, Fu. *φεύξομαι* und *φευξοῦμαι* § 31, 3, 11 [Elmsley zu Eu. Med. 591], Ao. *ἔφυγον*, Pf. *πέφευγα*, Vb. φευκτός, τέος.

φημί sage (vom Aussprechen seiner Gedanken) § 38, 4.

φθάνω komme zuvor § 39 Tab. III vgl. § 39, 5, 3. Ein Fu. φθάσω bei Xen. Kyr. 5, 4, 38. 7, 1, 19, öfter bei Spätern), Ao. 1 ἔφθασα, Ao. 2 ἔφθην nach ἔστην § 36, 5, 1, Conj. φθῶ, Opt. φθαίην, Inf. φθῆναι, Part. φθάς, beide nicht selten, in Prosa der erste vorherrschend, Pf. ἔφθακα Phil. bei Dem. 18, 39 u. Spätern]; bei Spätern auch Ao. Pf. ἐφθάσθην C. Inscrr. 2113 c. I v. II p. 1004 vgl. Lobeck Parall. p. 46.

φθέγγομαι töne, MD., Pf. ἔφθεγμαι vgl. § 30, 2, 3, ἔφθεγξαι ꝛc., Vb. φθεγκτός.

φθείρω verderbe, rg., vgl. § 33, 3; über ἐφθάρην § 33, 4, 2; Pf. in der att. Prosa ἔφθαρκα (Pf. 2 ἔφθορα, auch dieses bei mustergültigen Attikern, Dichtern, nur transitiv; sonst auch für das gew. ἔφθαρμαι vgl. Lobeck z. Phryn. p. 160 f.); Fu. Pf. φθαρήσομαι [Isokr. 4, 124 ꝛc.] und φθεροῦμαι [Soph. Oid. T. 272, Thuk. 7, 48, 6, Her. 8, 108, 2], vgl. § 39, 11 A. φθαρτός.

φθίνω s. B. 2.

φιλοτιμέομαι bin ehrgeizig PD. § 39, 13, 2. Neben dem Fu. φιλοτιμήσομαι auch ηθήσομαι Diod. 11, 18, Ao. φιλοτιμηθῆναι, bei Spätern, wie Herodi. 1, 13, auch φιλοτιμήσασθαι.

φιλοφρονέομαι behandle freundlich, Fu. ήσομαι Luc. Tim. 48, Schiff 22, Ao. ήσασθαι Xen. An. 4, 5, 44, Kyr. 3, 1, 8, ηθῆναι eb. 3, 1, 40, beides auch bei Spätern. vgl. § 39, 13, 3.

φλέγω brenne, rg. (Pf.?); Pf. Ao. ἐφλέχθην [Thuk. 4, 133, 1, Plat. Epist. 349 a u. öfter bei Spätern], ἐφλέγην findet sich wohl nur bei Spätern, wie Dion. Arch. 14, Luc. öfter u. Achill. T. 6, 18. 22, Pf. πεφλέχθαι Plut. Mor. 25, Vb. in ἄφλεκτος ꝛc.

φοβέω schrecke, rg.; φοβέομαι fürchte mich, MP., Fu. φοβήσομαι und φοβηθήσομαι § 39, 11 A., Ao. ἐφοβήθην, Pf. πεφόβημαι bin in Furcht vgl. Sy. § 53, 3, 3, Vb. φοβητός, τέος.

φορέω trage, besonders von dem was man an sich hat, rg. und vollständig v. ἐφόρεσα Isai. 4, 7, zuweilen Spätere], Vb. φορητός.

φράγνυμι sperre [Thuk. 7, 74, 2, So. Ant., 131 und Spätere], gew.

φράσσω, rg. [Pf. πέφραγα Schol. z. Hes. α, 298], Plp. ἐπεφράκεσαν Jos. Alterth. 12, 8, 5; Pf. Pf. πέφραγμαι, für den Ao. ἐφράχθην bei Spätern ἐφράγην; Vb. ἄφρακτος.

φράζω zeige an, sage, rg., auch Pf. πέφρακα Isokr. 5, 93; Pf. Pf. πέφρ- σμαι Isokr. 15, 195. 16, 39, Vb. in ἄφραστος 2c. u. φραστέος.

(φρέω in εἰς-, ἐκ-, διαφρέω ein-, aus-, durchlassen, Ao. ἀπέφρησα Kra 81; εἰςφρέομαι lasse zu mir, Ipf. εἰσεφρούμην Eu. Tro. 647, Fu. εἰςφρήσο Dem. 8, 15. vgl. Dobree Advers. 1 p. 53. 94. Vereinzelt ein Ipr. fragm. com. inc. 207, ἔκφρες Ar. Wesp. 162 nach Buttmanns Ver Vgl. B. 2.

φρίσσω schaudere, rg. Pf. πέφρικα [Dem. 18, 323] § 27, 7, 4 und § 14 mit Bed. des Pr., [illegible]

φυγγάνω Nebenf. [illegible] 5, 2. [z. Thuk. 7, 44, 8 Her. 6, 16 u. Diphilo [illegible]

φυλάσσω bewache [illegible] Pf. πεφύλαχα Dein. 1, 9; Pf. πεφύλαγμαι, Ao. ἐφυλ[illegible] auch passiv Xen. Oik. 4, 9, So Phil. 48. vgl. § 39, [illegible] hüten vgl. Sy. § 52, 10, 7; φυλακτέον.

φύρω mische, er[illegible] φυράω knete [Lobeck zu So. Ai. 182], Fu. φυράσω 2c., [illegible] Plat. Theait. p. 147, ἐφύρθην Ai Ag. 714, ἐφύρην Luc. [illegible] φυρμαι, selten πεφύραμαι [Thuk. 49, 2, Ar. Vö. 462], [illegible]

φύω (ῡ u. ῠ) erzeuge rg. Zu φύομαι, Fu. φύσομαι (ῡ) werde erze werden, entstehen, gehören der Bedeutung nach *πέφῡκα* bin von Natur u der Ao. 2 *ἔφῡν* § 36, 5, 1 wie *ἔδυν* neben *δύω*, Conj. φύω, Inf. φῦνα Part. φύς. vgl. δύω. Bei Ho. und Spätern heißt auch φύω entstehe; diese, u schon Hippokr., haben auch einen Ao. ἐφύην, φυῆναι, φυείς (Men. 606) v § 36, 5, 1, wozu der Conj φυῶ gehört, wie auch bei Eu. Euryſth. 5 und Pl ton accentuirt wird; Opt. φυίην? S. B. 2; Fu. φυήσομαι Luc. Jup. Tra 19; Vb. φυτός. [Cobet N. l. p. 49 s. 560.]

χάζω, χάζομαι weiche MD. [Pf.?] χαίνω s. χάσκω.

χαίρω freue mich, Fu. χαιρήσω [χαρήσομαι Polyb. 30, 10. 16. und A., schlecht χαιρήσομαι Luc. Philop. 24, wo Bekker χαρήσομαι giebt], ἐχάρην, Pf. analog den § 36, 5, 1 erwähnten [ἐχαίρησα Plut. Luc. 25], κεχάρηκα [Ar. und Her.], κεχαρμένος [Eur. öfter, κεχάρημαι Iph. A. 20 Ar. Wesp. 389 u. Theokr. 27, 69] bin erfreut, Vb. χαρτός.

χαλάω lasse los, Fu. χαλάσω, Pf. κεχάλακα (Hippokr.) 2c., mit kurzem § 27, 9, 3; Pf. Ao. ἐχαλάσθην, (Pf. κεχάλασμαι Herodi. 1, 14, App. Mith 74, A., Arr. Takt. p. 79 u. A.)

χαλεπαίνω bin unwillig, rg. [Pf.? ein Ao. ἐχαλεπάνθην nur Xen. A 4, 6, 2, Kyr. 3, 1, 38, angefochten von Lobeck zu Phryn. S. 36. So in activ Sinne χαλεπαίνεσθαι Xen. Kyr. 5, 2, 18.]

χαρίζομαι bin gefällig, mit medialer Formation, rg.; das Pf. ist activ u passiv § 39, 14, 3; Vb. χαριστέον.

χάσκω öffne mich, thue den Mund auf, hat (von dem später üblichen χαίν Fu. χανοῦμαι [Ar.], Ao. ἔχανον, Pf. [κέχαγκα Bekker Anecd. p. 611. 128 κέχηνα bin offen, habe den Mund offen; über κεχήνετε § 31, 5, 3 vgl. Ach. 133, wo jedoch Bekker nach den Hs. κεχήνατε giebt.

χασμάομαι gähne, χασμήσομαι, χασμήσασθαι [Aristot. Probl. 11, 44

[χέζω, Fu. χεσοῦμαι (χέσομαι Ar. Bruchst. 163 M.) § 31, 3, 11. ἔχεσα [und ἔχεσον), χέσαιτο Ar. Ritt. 1057 des Reimes wegen, Pf. κέχοδα; Pf. κεχέσθαι, κεχεσμένος.].

χέω gieße, Fu. auch *χέω*, Fu. Med. *χέομαι* § 31, 3, 12. L. Elmsley zu Eu. Hik. 772, Ao. *ἔχεα* § 29, 2, 5, Conj. χέω, Inf. χέαι, Ipv. χέον, χεάτω, Pf. *κέχῠκα*; Pf. Pf. *κέχῠμαι*, Ao. *ἐχύθην* (ῠ), Fu. *χυθήσομαι*, Vb. χῠτός. vgl. § 27, 9, 5 u. 32, 2, 1. — MZ. Sy. 52, 10.

χόω dämme, rg., auch Pf. κέχωκα Dem. 55, 28, Diod. 3, 15. Pf. Pf. κέχωσμαι, Ao. ἐχώσθην, Vb. χωστός, τέος § 32, 2, 2.

(χράω gebe Orakel, χρῇς, χρῇ. Ipf. ἔχρη § 32, 3, 4, bei Spätern χρᾷς ...; Fu. χρήσω rc. § 27, 9, 2; Pf. κέχρηκα Men. 448; Pf. Pf. κέχρησμαι [vielleicht auch ohne σ s. B. 2 vgl. Antisth. p. 182], Ao. ἐχρήσθην. Von att. Prosaikern gebraucht das Wort meist nur Thuk. [Kr. zu 1, 126, 2.]

χράομαι gebrauche; über die Contraction in *χρῇ* [Alexander Kom. 1], *χρῆται* rc. § 32, 3, 4; Fu. *χρήσομαι* § 27, 9, 2, Ao. *ἐχρησάμην*, Pf. *κέχρημαι* gebrauche [passiv Amphis 14, 4, Isokr. 4, 74?], Ao. ἐχρήσθην [passiv Her. 7, 144, 2. 9, 120, 2, Dem. 21, 16; activ Polyb. 2, 32, zw. Soph. Ant. 24] vgl. § 39, 14, 2, Vb. χρηστός gut, χρηστέος.

χρή es ist nöthig, man muß, Conj. χρῇ, Opt. χρείη, Inf. χρῆναι, Part. (τὸ) χρεών vgl. § 19, 4 A. u. B. 2, Ipf. ἐχρῆν und χρῆν [§ 28, 7, 2, Fu. χρήσει. Dazu ἀπόχρη es reicht hin, 3 Pl. ἀποχρῶσιν, Inf. ἀποχρῆν, Part. ἀποχρῶν, ῶσα, ῶν, Ipf. ἀπέχρη, Fu. ἀποχρήσει, ἀποχρήσουσι, Ao. ἀπέχρησεν Dem. 21, 17. Hyper. f. Eux. c. 39.

χρῄζω verlange, bedarf, att. wohl nur Pr. und Ipf.

χρίω bestreiche, salbe, mit langem ι § 27, 9, 8, χρίει mit ί Anth. 6, 275, 9; Pf. Pf. κέχρισμαι (u. κέχριμαι vgl. Her. 4, 195, 1. Ar. Bruchst. 331 [480, 8), Magnes 2, 10 u. Lobeck zu So. Ai. p. 325) § 32, 2, 3, κέχρισται Xen. Kyr. 7, 1, 2, Ao. ἐχρίσθην, Vb. χριστός. — PM. [Vom Pf. Pf. hält Cobet V. l. p. 127 s. u. N. l. p. 608 allein κέχριμαι für die classische Form.]

χρώννυμι (und *χρώζω*) färbe § 39 Tab. VIII vgl. B. 2, Pf. κέχρωκα Plut. Or. der Pyth. 3. Ueber κέχρωσμαι [κέχρωμαι] Lobeck zu So. Ai. p. 316.

χώννυμι, ύω, ein Pr. Spätere für χόω, welches m. s.

χωρέω weiche, rg.; doch Fu. χωρήσομαι, selten χωρήσω [Il. π, 629, Thuk. 1, 82, 5, Her. 5, 89. 8, 68, 3], dies dagegen in den meisten Compositen, wie ἀναχωρήσω, προχωρήσω, ὑποχωρήσω Lesb. 2 S. 172.; aber προςχωρήσω und προςχωρήσομαι, συγχωρήσω und συγχωρήσομαι (dies immer bei Platon), auch ἀποχωρήσω und ἀποχωρήσομαι [z. Th. 1, 82, 5]; Vb. χωρητέον.

ψαύω berühre, rg. (Pf. ἔψαυσμαι Hippokr., Ao. ἐψαύσθην Diosk.) § 32, 2, 2.

ψάω reibe; über die Contraction § 32, 3, 4: ψῇ, περιψῆν, καταψῶν: das Pf. (bei Spätern) mit und ohne σ § 32, 2, 3; die Attiker gebrauchen statt dieser Formen (von ψήχω) ἔψηγμαι, ἐψήχθην. — PM § 52, 9.

ψέγω tadele, rg. [Pf.?]; Ao. Pf. ἐψέγην(?), Vb. ψεκτός, έος.

ψεύδω täusche, rg. [Pf. Act.?]; Pf. werde betrogen, täusche mich vgl. Sy. 52, 6, 1, Fu. ψευσθήσομαι [Fu. 3 ἐψεύσομαι Eur. Andr. 346? § 31, 11,], Ao. ἐψεύσθην; Med. betrüge, lüge, in der letzten Bedeutung Fu. ψεύσομαι, Ao. ἐψευσάμην vgl. § 36, 13, 6 u. 52, 10, 2.

ψύχω (ῡ) kühle, Inf. Ao. ψῦξαι, [Pf. Act.?]; Pf. Pf. ἔψυγμαι, Ao. ἐψύχθην (der gew. bei Attikern s. Stud. 2 S. 34), ἐψύχην Plat. Phaidr. 242, a, [sch. Br. 95] oder ἐψύγην (ῠ) [Ar. Wolken 151 und oft Spätere], vgl. Cobet l. p. 498, Vb. ψυκτός.

ὠθέω stoße § 39 Tab. II; über das Aug. § 28, 4, 9. [z. Th.

2, 84, 2, vgl. Plat. Charm. 155, c, bei Spätern fehlt das Augment nicht selten]. Das Fu. ὠθήσω findet sich (neben ὤσω) an einigen Stellen der Dramatiker [Elmsley zu Eu. Med. 329], ὤθησα bei Späteren, aus att. Prosaikern sind vielleicht nur ὤσω, ἕωσμαι und ὤσομαι nachweislich; Pf. ἕωκα, κτλ bei Plut.; Vb. ὠστός, ὠστέος.

ὠνέομαι kaufe; über das Aug. § 28, 4, 9, [ohne Aug. Lys. 7, 4, Andok. 1, 134, Aisch. 3, 91, *ὠνησάμην* Eupolis 267 u. bei Spätern]; sonst rg. Das Pf. *ἐώνημαι* hat active und passive Bedeutung § 39, 14, 2 u. 3; der Ao. *ἐωνήθην* [Stud. 2 S. 34 f.] nur passive; in activer sagten die Attiker ἐπριάμην s. πρίασθαι, erst die Spätern ἐωνησάμην, ὠνήσασθαι [Lobeck z. Phryn. p. 138 s. vgl. C. Inscrr. 3315, 2], Vb. ὠνητός, τέος.

Wortbildung.

---

§ 41. Ableitung.

1. Die **Wortbildung** erfolgt theils durch **Ableitung** (*παραγωγή*), theils durch **Zusammensetzung** (*σύνθεσις*), theils durch beide verbunden.

A. Die Lehre von der Wortbildung, ein wesentlicher Theil der Grammatik, würde der Theorie nach am natürlichsten auf die Lautlehre folgen. Allein da für das praktische Bedürfniß des Lernenden die Flexionslehre sich vordrängt, so erlaubt man sich von der systematischen Ordnung abzuweichen, zumal da die Wortbildung vielfach von der Bildung des Verbums abhängt.

2. Zum Behuf der **Ableitung** werden dem reinen Stamme begriffbestimmende Endungen angefügt.

A. Dabei erleidet der reine Stamm zuweilen eine Aenderung. So z. B. wird oft der lange Vocal verkürzt, der kurze in einen Umlaut verwandelt: θῡ- θῠτήρ; λεγ-, λόγος. Vgl. § 28, 1, 1.

3. **Verba** werden nicht wenige vom reinen Stamme bloß durch Anfügung der Verbalendungen gebildet: *τρέπω, ἄγω, πείθω.*

A. Ueber die Verstärkung im Pr. und Ipf. § 27, 7 u. 8.

4. Viel mehrere noch bildete man durch die Endungen *άω, έω, όω, εύω, άζω, ίζω, αίνω, ύνω.*

A. 1. Die so gebildeten Verba stimmen größtentheils mit verwandten Nominen überein, deren Declinationsstamm meist auch für sie Formationsstamm ist: ἥβη, ἡβάω; λάλος. λαλέω; χρυσός, χρυσόω; παῖς, παιδός, παιδεύω; χρῶμα, χρώματος, χρωματίζω.

A. 2. Es weicht jedoch das ε der Nomina auf ης in der dritten Declination: πίστις, πίστεως; ἀληθής, ἀληθέος, ἀληθεύω.

A. 3 Die auf έω **bezeichnen einen Zustand oder eine Thätigkeit**: οἰκέω, ἀσκέω, αὐλέω, φθονέω. Besonders häufig ist diese Endung in Zusammensetzungen.

A. 4. Die auf εύω, eine der vorigen sinnverwandte Endung, **bezeichnen mehr eine geschäftliche Lage oder Thätigkeit**: δουλεύω, θεραπεύω, θηρεύω.

A. 5. Die auf άω **bezeichnen meist theils** (reichhaltige) **Ausstattung theils Kraftäußerung**: κομάω, ἐράω, γεννάω, κυβερνάω.

A. 6. Die auf όω **bezeichnen ein Hervorbringen**: δουλόω, πτερόω.

A. 7. Die auf άζω bezeichnen ein Wirken, Ausüben, Bereiten u. Ae.: δικάζω, κολάζω, ὀνομάζω.

A. 8. Die auf ίζω bezeichnen ein Treiben, Behandeln, Gewähren u. Ae.: χρηματίζω, ὑβρίζω, ὁπλίζω, πλουτίζω.

A. 9. Von Eigennamen gebildet bezeichnen die auf άζω und (die viel häufiger so gebrauchten auf) ίζω die begriffmäßige Sprache oder Gesinnung haben: βοιωτιάζειν, ἑλληνίζειν boiotisch, hellenisch sprechen oder es mit den Boiotern, Hellenen halten. In letzterem Sinne steht auch φιλιππίζειν es mit Philippos halten.

A. 10. Die auf αίνω bezeichnen meist ein Hervorbringen; einige auch eine Stimmung: λευκαίν [illegible] ταίνειν.

A. 11. Die auf ύ [illegible] Erzeugen einer Eigenschaft: λεπτύνειν, παχύνειν, ὀξύνειν [illegible]

A. 12. Die üblichste[n] [illegible] ἐφετικά, προαιρετικά) bildete man das σω des Fu. in σείω [illegible] ίω habe Lust zu Lachen, πολεμησείω, ἀπαλλαξείω 2c. vgl. [illegible] 2 Hft. 2 p. 193 u. zu 1, 33, 3. 8, 56, 3. 79, 3; einige au[f] [illegible] ητιάω.

5. Substantive [illegible] von Verbalstämmen, von Adjectiven oder von [illegible] tiven.

A. Bei den ersten w[illegible] der reine Stamm der Verba beibehalten, nur daß bei Ableitu[illegible] [de]s zweisylbigen verbis contractis auf άω und έω der Charaktervocal weg[fällt], wenn die Ableitungsendung mit einem Vocal anfängt.

6. Von Verbalstämmen abgeleitet (ῥηματικά) werden zunächst die Bezeichnungen handelnder Personen, participartige Begriffe, durch die Endungen ας, ης, της; ος; ηρ, ωρ, εύς.

A. 1. Am zahlreichsten sind die auf της Ge. του, von denen die zweisylbigen, wie fast alle deren vorletzte Sylbe kurz ist, Paroxytona, die mehrsylbigen welche sie lang haben, meist Oxytona sind: ψεύστης, ἐργάτης; ποιητής, ἁρμοστής.

A. 2. Jedoch sind Oxytona κριτής, ὑποκριτής und εὑρετής, Paroxytona δυνάστης und mehrere auf ητης, wie κυβερνήτης, σφενδονήτης, πλανήτης, κομήτης, κωμήτης.

A. 3. Nicht häufig ist die Endung ης oder ας Ge. ου: μυροπώλης, ὀρνιθοθήρας.

A. 4. Meist nur in Zusammensetzungen erscheint die Endung ος Ge. ου: στρατηγός, ζωγράφος; ταγός, τρόφος.

A. 5. Zwischen den Endungen ης und ος schwanken die mit ἄρχειν zusammengesetzten, so jedoch daß die letztere von den ältern Schriftstellern, z. B. Thuk. und Xen., im Allgemeinen vorgezogen wird, ἵππαρχος dem ἱππάρχης, τριήραρχος dem τριηράρχης 2c.

A. 6. Wenig zahlreich sind die auf ηρ und ευς, Oxytona, in der Prosa einzeln die auf ωρ, Paroxytona: σωτήρ, γραφεύς, ῥήτωρ. [Ueber mehrere dem Xen. eigenthümliche auf ηρ Cobet N. l. p. 388. 391.]

7. Nicht persönliche Verbalsubstantive, gleichsam Modificationen des Infinitivbegriffes, leitete man von dem Verbalstam[m] durch die Endungen α, εια, σια, η, μη; ος, μός; σις, μα.

A. 1. Den Begriff des Infinitivs als ein Zuständli[ches be]zeichnen die auf η und α (vgl. § 15, 6, 1—3), meist Oxytona, [die den Vocal] des Stammes in o verwandeln (vgl. § 31, 14, 1); einige reduplicire[n] § 28, 5): εὐχή, χαρά, φθορά; ἀγωγή.

A. 2. Als Paroxytona merke man βλάβη, μάχη, πάχνη, πλάνη, ; πέδη, στέγη, μελέτη; τύχη, αἰσχύνη; λήθη, νίκη, λώβη, λύπη.

A. 3. Ueber die Endung εια § 15, 6, 1 u. 2.

A. 4. Der Bedeutung nach den A. 1 erwähnten ähnlich sind die Masc. ς, bei denen das ε gleichfalls meistens in ο umlautet: γάμος, κρό- όγος.

A. 5. Selten und ohne Umlaut erscheint die Endung ος als Neutrum: Loos, γένος Geschlecht.

A. 6. Die Endung μός Ge. μοῦ (Oxytona) bezeichnet die Hand- als ein vorliegendes Factum: διωγμός, ἀθροισμός.

A. 7. Mehrere auf μός (auch einige auf μα) nehmen σ an, nicht bloß deren Verba es im passiven Perfect haben, sondern auch einige andere: ός, κρουσμός, κροῦσμα (und κροῦμα), κέλευσμα (oder κέλευμα) vgl. Lobeck . Ai. p. 323. 325; δεσμός, θεσμός.

A. 8. Die auf μη oder μή bezeichnen ein in der Handlung bestehendes :t: τιμή, γραμμή; φήμη, ἐπιστήμη.

A. 9. Das durch die Handlung Geschaffene bezeichnen die ca auf μᾰ Ge. ματος. Paroxytona oder Properispomena, wenn eisylbig, Proparoxytona, wenn sie mehrsylbig sind: γράμμα, ποίημα, α, μνῆμα.

A. 10. Die schaffende Handlung bezeichnen die Feminina ις Ge. σεως, Paroxytona oder Properispomena, wenn sie big, Proparoxytona, wenn sie mehrsylbig sind: ποίησις, πρᾶξις,

A. 11. Die selteneren auf σία bezeichnen die in die Erscheinung getretene ung: δοκιμασία, θυσία, ἐξοπλισία.

A. 12. Nicht häufig sind bei Prosaikern Substantiva auf δών Ge. όνος: ών Aerger (Thuk., Platon), ἀλγηδών Isokr. 8, 40, χαιρηδών Freude (Ar.).] kr. z. Th. 2, 37, 2.

A. 13. Die Verbalsubstantiva ziehen in der Stammsylbe im Allge- den kurzen Vocal vor, meist jedoch nur wenn auch vom Verbum e Formen ihn verkürzen: φυγή, λαβή, θέτης, θέσις, θέμα, δό- θυσία.

A. 14. Rücksichtlich der Bedeutung streifen besonders die auf μα, μη, ός, σις, σία oft sehr nahe an einander, so daß sie zuweilen, wenn auch nur scheinbar, ihre Sphäre mit einander vertauschen. Genaueres muß die htung des Sprachgebrauches ergeben.

. Von Adjectiven werden Substantive gebildet durch die En- α oder η, ια, εια, οια, ος, της, σύνη.

A. 1. Von diesen sind die auf α und η Paroxytona. So ἔχθρα haft von ἐχθρός, θέρμη Wärme von θερμός.

A. 2. Paroxytona sind auch die auf ια, mit langem α: σοφία, εὐδαι- von σοφός, εὐδαίμων.

A. 3. Wenn der Stamm des Adjectivs sich auf ο oder ε endigt, so ver- ια damit und das α wird verkürzt: ἄνοια, ἀλήθεια von ἄνους (ἀνο-), ς (ἀληθε-). Vgl. § 15, 6, A. 2, 3.

A. 4. Von zsgs. Adjectiven auf τος gebildete Substantive ändern oft deren : ἀθανασία von ἀθάνατος.

A. 5. Die auf της (οτης, υτης) Ge. τητος, fast durchgängig Pa- ona (§ 21, 8, 2), bezeichnen eine (sich äußernde) Eigenschaft: ης, ἰσότης, παχύτης. [Göttling Acc. S. 276 ff.]

A. 6. Meist von Adjectiven auf ων gebildet werden die Substa
auf σύνη, gew. eine geistige Eigenschaft bezeichnend: σωφροσύνη, δικ
(ἱερωσύνη Priesterthum, ω wegen der vorhergehenden Kürze, analog der
des Comparativs).

9. Von Substantiven abgeleitet werden sowohl persönlic
sachliche Substantive, mit sehr mannigfachen Endungen.

A. 1. Von persönlichen Eigennamen abgeleitete persönliche
stantive sind die männlichen Patronymika auf ίδης und άδης, dies
an Eigennamen der ersten Declination angehängt; jenes, wenn den Stam
ε oder ο schließt, mit demselben in ειδης oder οιδης verschmelzend:
Αἰακίδης; Κέκροψ Πηλείδης; Λητώ, Λητοΐδης;
Βορεάδης.

A. 2. Den iken auf ίδης und άδης ents
weibliche auf ις ίδος: Ταντάλις, Βορεάς.

A. 2. Von r und Heroen bildete man die
pelnamen (τεμενι wie auf ειον: Ἀφροδίσιον, Δι
Ἀπολλώνιον; Ἀθ ιστεῖον, Θησεῖον. vgl. z. A. 13.

A. 4. Vo igennamen abgeleitete pe
liche sind die á, gentilia) auf ιτης (ῑ),
(ᾱ), ήτης, ώτης (uf ιος (Proparoxytona) und
(Properispomen (Oxytona): Ἀβδηρίτης, Τε
Αἰγινήτης, Ἠπειρώτ ηναῖος, Αἰολεύς, Ἐρετριεύς.

A. 5. Ἰταλιῶται und Σικελιῶται sind in Italien und Sikelien ange
Griechen, Ἰταλοί und Σικελοί die Ureinwohner.

A. 6. Nur von Ortschaften die außer dem eig. Griechenlande lage
den diese Heimatsbegriffe auch auf ηνός, ᾱνός, ῑνος, ῡνός gebildet
ζικηνός, Παριανός, Βιθυνός, Ταραντῖνος.

A. 7. Unter den von persönlichen Begriffen männlichen Ge
gebildeten Femininen sind am häufigsten die auf ις Ge. ιδος, welche be
denen auf της (6 A. 1), doch nicht selten auch andern entsprechen: δε
δεσπότις; πολίτης, πολῖτις; κάπηλος, κάπηλις; φύλαξ, φυλακίς.

A. 8. Die von paroxytonen Masculinen auf ης der ersten Decl
gebildeten Feminina behalten den Accent auf der vorletzten Sylbe,
Περσίς, Σκυθίς und die von πώλης abgeleiteten: ἀρτόπωλις. [Göttl. S

A. 9. Die Endung ις Ge. ιδος, besonders die von Masculinen
abgeleitete auf ίς Ge. ίδος, erscheint oft auch als sachliche Femininendu
jectivisch: πόλις ξυμμαχίς, ναῦς φρουρίς [Th. 4, 13, 2. vgl. zu 3, 112,

A. 10. Seltenere persönliche Feminineudungen sind die a
Ge. τρίδος wie die Proparoxytona auf τρια (und τειρα), εια, αινα un
αὐλητής, αὐλητρίς; ποιητής, ποιήτρια, (σωτήρ, σώτειρα;) βασιλεύς, β
(schlechter βασίλισσα vgl. Lobeck z. Phryn. p. 225 s. u. C. Inscrr. p. 429
θεράπων, θεράπαινα; ἄναξ, ἄνασσα; Κίλιξ, Κίλισσα. Ueber den
§ 15, 6, 2.

A. 11. Von sachlichen Appellativen werden persönliche
leitet durch die Endungen εύς und της (έτης, ότης, ίτης (ῐ),
κέραμος, κεραμεύς; γράμματα, γραμματεύς; φυλή, φυλέτης; οἶκος, ο
δῆμος, δημότης; ὅπλα, ὁπλίτης; πόλις, πολίτης; στρατιά, στρατιώτης.

A. 12. Behälter mancherlei Art bezeichnen viele Substantive di
die Endung ών Ge. ῶνος (z. Th. εών Ge. εῶνος) von Substantiven a
werden (περιεκτικά): ἀνδρών Männersaal, παρθενών Jungfrauenzimmer,
Tempel der Athene, ἱππών Pferdestall, ἀμπελών Weingarten. [Lobeck z.
p. 166 s.]

A. 13. Aehnliche Bedeutung haben manche Substantive auf εῖον: Μουσεῖον, κουρεῖον. vgl. A. 3. [vgl. Lobeck z. Phryn. p. 367 ss.]

10. Von Substantiven aller Art abgeleitet werden Deminutive (ὑποκοριστικά) durch die Endungen ιον, ίδιον, (άριον, ύδριον,) ισκος, ίσκη, [ίς].

A. 1. Die dreisylbigen Deminutive auf ίον sind in der Regel Paroxytona, wenn sie einen Daktylos bilden; die übrigen sind Proparoxytona παιδίον, χρυσίον, βιβλίον; θρόνιον, (doch πεδίον,) ἀνθρώπιον. (Von jenen sind ausg. φρούριον, ἴχνιον, παίγνιον, ὄσπριον u. a. Göttl. Acc. S. 233, so wie die contrahirten A. 3 u. 4.

A. 2. Die Deminutive auf ίδιον, Proparoxytona, haben auch das erste ι kurz; lang nur wenn es mit einem ι des Stammwortes verschmilzt: ἀρχίδιον, λιθίδιον, ξιφίδιον; οἰκίδιον von οἰκία, ἱματίδιον von ἱμάτιον. [Πορνίδιον hat das erste ι lang Ar. Frö. 1301, aber kurz Wo. 997 u. anon. Kom. p. 1188. Meineke vermuthet dort πορνῳδιῶν. vgl. Dobree Adv. II. p. 175.]

(A. 3. Wörtern der dritten Declination die im Ge. εως haben angehängt verschmilzt das ίδιον mit dem ε zu είδιον, wie mit dem ο des Stammes zu οίδιον: ἀμφορείδιον, λεξείδιον, νοΐδιον, βοΐδιον. Lobeck z. Phryn. p. 87.)

(A. 4. Mit α, η, υ, ω und ει verbunden fällt das ι weg und das kurze α und ο wird verlängert: γράδιον [γραΐδιον in Anapästen Ar. Plut. 536], γήδιον; ἰχθύδιον, κώδιον, ἀγγείδιον. Doch schreiben Manche jetzt γρᾴδιον, γῄδιον, ῥῴδιον, λαγῴδιον ꝛc.) [vgl. Lobeck Pathol. prol. p. 353.]

(A. 5. Seltener sind die Deminutive auf άριον (ᾰ): ψυχάριον, λογάριον, παιδάριον.)

(A. 6. Nur in wenigen Wörtern finden sich die Deminutivendungen ίσκος, ίσκη und noch seltener ίς, ύδριον, ύλλιον u. a.: ἀνθρωπίσκος, ἀνθρωπίσκη, χιτωνίσκος, μαζίσκη; θεραπαινίς Ge. ίδος, νησίς Ge. ῖδος, νησύδριον; μειρακύλλιον. Ueber παιδίσκη Lobeck z. Phryn. p. 239 s.)

11. Adjective werden gebildet durch die Ableitungsendungen ος, εος, ιος (wie ῖος, αιος, εῖος, οιος, ῷος), ικός, ιακός, νός, τός, τέος, ιμος, ᾱνός, ηνός, ινος (ῑνος, ῐνος, ινός, εινός), λός (wie ηλός, ωλός), αλέος, ρός (wie ερός, ηρός); εις (wie ήεις, όεις), ης, ώδης, μων.

A. 1. Das ος tritt unmittelbar an den Stamm, dessen ε besonders in Zusammensetzungen meist in ο übergeht: λάλος, ἐχθρός, λοιπός, σύντομος, ἀγχίστροφος.

A. 2. Meist nur in Contracten die einen Stoff oder eine Farbe bezeichnen, findet sich die Endung εος, zsgz. οῦς ꝛc. nach § 22, 6: [χρύσεος] χρυσοῦς; [κυάνεος] κυανοῦς.

A. 3. Die Adjective auf ιος, vorzugsweise von primitiven Nominen (auch von andern Adjectiven) gebildet und den unsrigen auf lich und z. Th. denen auf ig und isch entsprechend, bezeichnen das dem Grundbegriffe Eigene, Angehörige: ξένιος, φίλιος, ἅγιος, οὐράνιος.

A. 4. Das τ des Stammes wird vor dem ιος öfter in σ verwandelt: Μίλητος, Μιλήσιος; ἐνιαυτός, ἐνιαύσιος. vgl. 8, 4.

A. 5. Eigentlich durch Verbindung des ιος mit einem vorhergehenden Vocal entstehen die Endungen ῖος (aus ιιος), αιος, ειος, οιος, ῳος: Χῖος (§ 12, 3), ἀγοραῖος, κρηναῖος, σπονδεῖος, ὅμοιος, γέλοιος (altattisch ὁμοῖος, γελοῖος), Κῷος. Schneider zu Plat. Rep. 452, a.]

A. 6. Ihrer Entstehung nach sollten diese Adjective sämmtlich Properispomena sein und sind es größtentheils. Doch merke man

a) als Oxytona σκαιός, γεραιός, γηραιός, παλαιός;

b) als Proparoxytona

α) von denen auf αιος βέβαιος, βίαιος, δείλαιος, δίκαιος, μάταιος, νόμαιος;

β) von denen auf ειος die von Benennungen lebender Wesen abgeleiteten, wie δούλειος, βόειος. Doch bleiben Properispomena: ἀνδρεῖος, γυναικεῖος, παιδεῖος, παρθενεῖος, νυμφεῖος, βακχεῖος, Καδμεῖος, πρυτανεῖος. [vgl. A. 3.]

A. 7. Die Endung αῖος und selbst ιαῖος tritt als volltönender auch bei mehreren Wörtern ein, deren Stamm nicht mit α schließt: χερσαῖος, σκοταῖος und σκοτιαῖος, τριταῖος 2c. vgl. § 24. 3. 7.

A. 8. Die Endu [illegible] gewöhnlichsten als eine selbständige an Stämme die nicht [illegible] namentlich gew. bei Eigennamen: ἀνθρώπειος, γυναικεῖος, [illegible] ος, Ὁμήρειος, Αἰάντειος. [vgl. zu A. 3.]

A. 9. Von den [illegible] zeichnet πατρῷος paternus vom Vater, von den Väte[illegible] sonders ererbt, z. B. θεοί, τάφοι, κτήματα; dagegen πατρι[illegible] igen, von ihnen begründet, besonders ἔχθρα, φιλία, β[illegible] s endlich den Vorfahren eigen oder eigenthümlich, [illegible] zugsweise ἔθη, νόμοι, doch auch ἱερά, ἐμπειρία, φρόνημα. [illegible] msley's Med. 420, Elmsley zu Bakch. 1365 u. Schömann [illegible]]

A. 10. Die Endung ικος bezeichnet das Eigene oder Eigenthümliche; sodann die Befähigung, in welchem Sinne sie sich auch an Verbalstämme anfügt: βασιλικὴ στρατιά, ἀρετή; ὅστις ἀρχικοὺς ἀνθρώπων δύναται ποιεῖν, δῆλον ὅτι οὗτος καὶ δεσποτικοὺς ἀνθρώπων δύναται διδάσκειν. Ξε. οἰκ. 13, 5.

A. 11. Bei Bildungen von Stämmen die auf αι ausgehen findet man gew. nur ein ι geschrieben: ἀρχαϊκός, Ἀχαϊκός 2c., allein mehrere alte Grammatiker wollen ἀρχαιικός 2c., wie sich wirklich bei den ältesten Schriftstellern Πλαταιικός und ebenso Πλαταιίς u. Ae. findet. Doch später begnügte man sich wohl meist mit einem ι und der Verlängerung des α. Aehnlich bildete man auch von einigen Namen auf αι und η Adjective auf αϊκός: Θῆβαι, Θηβαϊκός; Οἴτη, Οἰταϊκός. [Lobeck Parall. p. 25.]

A. 12. Bei Bildungen von mehreren Substantiven auf εύς verschmilzt das ι diphthongisch mit dem ε des Stammes: ὀρεύς, ὀρεικός: κεραμεύς, κεραμεικός.

A. 13. Bloß κός angehängt wird an Stämme auf ει, wie bei einigen Wörtern auf υς an das υ: Δαρεικός, Δεκελεικός (einzeln σπονδειακός); θηλυκός, Λιβυκός.

A. 14. An Stämme die mit ι schließen wird oft die Endung ακός angehängt: μανιακός neben μανικός, Ὀλυμπιακός neben Ὀλυμπικός, und mit doppelter Ableitung Κορινθιακός (von Κόρινθος, Κορίνθιος).

A. 15. Die seltenen Endungen λός, ωλός, αλέος bezeichnen ein Ausgestattet sein: δειλός, ἀπατηλός, ἁμαρτωλός, θαρραλέος).

A. 16. Durch die Endung ιμος werden, meist von Verbalstämmen, (zum Theil mit σ) besonders von Mutastämmen, Adjective gebildet die eine Tauglichkeit bezeichnen, sowohl in activem als in passivem Sinne, z. Th. un[illegible] Endungen bar und haft entsprechend: μάχιμος, μόνιμος, φρόνιμος; σπό[illegible] δόκιμος, χρήσιμος.

A. 17. Selten ist die Endung νός: δεινός, σεμνός.

A. 18. Einen Stoff bezeichnet die Endung ινος: ξύλινος, λιθ[illegible] ziemlich gleichbedeutend mit ἀνθρώπειος ist ἀνθρώπινος.

re Substantive, wie in [illegible] Thuk. 7, 36, 2. 3 z. 4. [illegible] 6, [illegible] Plat. Symp. 216, c. häufiger in [illegible] von Hause, [illegible] von väterlicher mütterlicher Seite: am häufigsten an [illegible] namen: Ἀθήνηθεν. [illegible]. Ἐλευσινόθεν.

A. 17. Von den durch die Suffixe θε, θεν, [illegible] gebildeten Wör- sind

a die zweisilbigen entweder Paroxytona oder, wenn die vorletzte Silbe lang ist, Properispomena: [illegible];

b die mehr als zweisilbigen

α Paroxytona, wenn die vorletzte Silbe von Natur kurz ist: [illegible]. Ἐλευσινόθεν; ausgenommen sind als Proparoxytona [illegible], [illegible], [illegible], [illegible] und die von [illegible], [illegible] und [illegible], [illegible] und [illegible] abgeleiteten: [illegible], [illegible], [illegible], [illegible] 2c.;

β Proparoxytona, wenn die vorletzte Silbe durch Position lang, so wie wenn sie von Natur lang und dabei das Primitiv barytonon ist: ὄπισθεν, ἔξωθεν, Ἀθήνηθεν.

γ) Properispomena, wenn die letzte Silbe des Primitivs betont ist: [illegible], Θρᾳκῆθεν.

A. 18. Fast nur an örtliche Eigennamen und zwar an den Ac. tritt [illegible] das die Bewegung nach hin bezeichnende Suffixum -δε, welches dem vorhergehenden σ in ζ verschmilzt: Μέγαράδε, Ἐλευσινάδε § 9, 5, 4, [illegible]. Nur mit einem Accent schreibt Bekker jetzt praef. II. p. V [illegible], [illegible] 2c., Lehrs qu. epp. p. 40 s.

A. 19. Die Endung οι, eig. dem Dativ der Nomina auf ω angehörig, [illegible] nur an örtliche Eigennamen auch anderer Declinationsendungen, [illegible] in οἴκοι zu Hause immer circumflectirt und das Befinden an dem bezeichnend: Πυθώ, Πυθοῖ; ἡ Κίκυννα. Κικυννοῖ; Ἰσθμός, Ἰσθμοῖ; [illegible], Μεγαροῖ.

A. 20. Dieselbe Bedeutung hat die locale, gleichfalls meist nur bei örtlichen [illegible] vorkommende Endung [illegible] oder bei vorhergehendem [illegible] (ε und ρ) [illegible] vgl. § 11, 14, 4, aus dem Dativ des Plurals entstanden, aber auch an Sin- [illegible] der ersten Declination angefügt: Properispomena, wenn der Nominativ [illegible] Proparoxytona, wenn er barytonon ist: Ἀθήνησιν, Ὀλυμπίασιν. Πλα- [illegible] von Πλαταιαί, (poet. θύρασιν draußen). [Göttling Acc. S. 355 u. zu [illegible] Pol. p. 343 s. Gegen Ἀθήνησι mit einem ι subscr. Elmsley zu Eu. [illegible] 466, [illegible] u. C. Inscrr. 1 p. 895, a u. n. 2374. Keil sp. onom. gr. p. [illegible] Lobeck Path. El. 1, 627. II, 250.]

§ 42. Zusammensetzung (σύνθεσις).

Vorerinnerung. Den großen Wortreichthum durch den die griechische [illegible] sich vor andern auszeichnet gewährt ihr vorzugsweise die Leichtigkeit und [illegible] mit der sie durch Composition Wörter bildet. Wenn gleich bei diesen [illegible] mancherlei Freiheiten und Unregelmäßigkeiten eintreten, die durch das [illegible] nach geläufigerer Aussprache oder wohl auch durch zufällige Rücksichten [illegible] wurden, so lassen sich doch sehr umfassende Analogien nachweisen die [illegible] bei der Zusammensetzung theils durchgängig, theils vorherrschend befolgte.

1. Wenn das erste Wort einer Composition ein inflexibles ist, [illegible] es keine Veränderung: ἀειλογία, ἀποβάλλω.

A. 1. Die Elision jedoch in dem § 13, 3, 5 erwähnten Falle die Krasis bei πρό kann eintreten nach § 13, 7, 8.

bia von abgeleiteten, z. Th. nur vorausgesetzten Adjectiven auf ικός: εὐνοϊκῶς, νομαδικῶς, βλακικῶς von βλάξ.)

A. 4. Durch die Endung ως werden auch von Participien des Präsens, besonders des activen, und des Perfects, besonders des passiven, Adverbia gebildet: πρεπόντως, συμφερόντως, ὁμολογουμένως; κεχαρισμένως, τεταγμένως, εἰωθότως, καταπεφρονηκότως ꝛc. Vgl. Classen Beob. S. 56. Aus der Conjugation auf μι giebt es nur ὄντως; vom Ao. nur τυχόντως bei Aristot. ἠθ. Νικ. 4, 3, 22. 9, 8, 9 ꝛc. [ὡρισμένως Exc. Vat. p. 457 Mai.]

A. 5. Die Adverbia auf δόν Lobeck s. Parall. p. 152 (Oxytona, ἔνδον ausgenommen), das an den reinen Stamm entweder unmittelbar oder gewöhnlicher durch den Bindevocal η, selten α, angehängt wird, bezeichnen größtentheils das dem Grundbegr[illegible]stantiv Gleichförmige, Gleichartige (ποιότητος παραα[illegible]γεληδόν, ταυρηδόν, κυνηδόν, ἱππηδόν, κριηδόν; ξυσταδόν, ὁ[illegible]

A. 6. Die Adve[illegible]aroxytona), das an den reinen Stamm entweder unmitt[illegible] Umlaut ο durch den Bindevocal α angehängt wird, sind V.[illegible]rt und Weise bezeichnen: βάδην, κρύβδην, συλλήβδην; λογ[illegible]1], σποράδην.

A. 7. Durch di[illegible]ί (Sturz de adv. gr. in ι et ει exeuntibus. Grimm. 182[illegible]on Nominen gebildet, am häufigsten von solchen die mit de[illegible]mmengesetzt sind, dem (dynamischen) Dativ eines entsprechend[illegible]nym: ἐθελοντί freiwillig, αὐτοχειρί mit eigner Hand, ἀμισθ[illegible]μεί (ähnlich πανστρατιᾷ), ἀμαχεί. [z. Th. 1, 143, 3.]

A. 8. An Verbalstämme tritt gew. nach Art der Verbaladjective auf τός in demselben Sinne τί: ὀνομαστί mit Namen, ἀδακρυτί ohne Thränen, Ἑλληνιστί in griechischer Sprache oder Weise.

A. 9. Ursprünglich ist die Endung ι oder τί wohl lang gewesen, später aber z. Th. verkürzt, regelmäßig in den von Verben auf ζω gebildeten Adverbien auf αστί und ιστί, wie bei denen auf ωστί.

A. 10. Selten sind die Adverbia auf ξ (Oxytona, ἅπαξ und πέριξ ausgenommen): πύξ mit der Faust, λάξ mit der Ferse, ἀναμίξ untermischt, ὀδάξ mit den Zähnen. Ueber παραλλάξ ꝛc. Lobeck zu So. Ai. 1087.

A. 11. Adverbial stehen auch manche Casus, selbst substantivirter Adjective: δωρεάν und προῖκα umsonst, (ἀκμήν eben, so eben, bei Spätern für noch vgl. Lobeck z. Phryn. p. 123 s.), μακράν weit, κομιδῇ gar sehr, σπουδῇ u. σχολῇ schwerlich, kaum; πεζῇ zu Fuß, κοινῇ gemeinsam, ἰδίᾳ privatim, δημοσίᾳ öffentlich. Vgl. die Syntax; über ποῦ, ποῖ ꝛc. § 25, 10, 7 u. 9.

A. 12. Casusartig sind auch die Suffixa -θι, -wo, -θεν von — her, σε nach — hin, an einige Adjective angehängt, von denen die auf τερος das ο in ω verwandeln: ἄλλοθι anderswo, ἄλλοθεν anderswoher, ἄλλοσε anderswohin; ἑτέρωθεν ꝛc.

A. 13. Diese Suffixa, am häufigsten -θεν, treten auch an Adverbia (und ὑπέρ): κάτωθεν, πορρωτέρωθεν, ἔνδοθεν, (ὕπερθεν, καθύπερθεν). So auch ἄποθεν (mit ω bei den Dramatikern). [z. Th. 4, 120, 2.]

A. 14. Zuweilen scheint in Adverbien der Art das -θεν bedeutungslos. So findet sich z. B. ἄνωθεν für ἄνω, κάτωθεν für κάτω: πλοίου τὰ κάτωθεν ἰσχυρότατα εἶναι δεῖ. Δη. [z. Th. 2, 99, 1. 102, 2 u. Lobeck z. Phr. p. 128.] Vgl. § 66, 3, 4.

A. 15. Einige Adverbia mit der Endung -θεν (θε) haben ganz ständige Bedeutung, wie πρόσθεν und ἔμπροσθεν vorn und vorher, die in der Prosa zuweilen ohne ν erscheinen. vgl. § 11, 14, 2.

(A. 16. Selten tritt das Suffixum -θεν in der attischen Prosa an a



3. Wenn das erste Wort ein Verbum ist, in der gewöhnlichen [Sp]rache ein seltener Fall, so wird

a) wenn das zweite mit einem Vocal anfängt,

α) der reine Stamm gesetzt: πειθαρχεῖν;

β) σ hinzugefügt, wenn der reine Stamm einen Vocal, zuweilen auch, wenn er einen P- oder K-Laut zum Charakter hat: παυσάνεμος, ῥίψασπις, πλήξιππος;

b) wenn das zweite mit einem Consonanten anfängt,

α) σι hinzugefügt, wenn der Stamm des ersten einen Vocal oder ein ρ, zuweilen auch wenn er einen P- oder K-Laut zum Charakter hat: λυσίπονος, ἐγερσίχορος;

β) in andern Fällen werden ι, ο oder ε als Bindevocale gebraucht: ἀρχέκακος, λ(ε)ιποταξία, ἀρχιθέωρος.

4. Wenn das zweite Wort mit einem kurzen Vocal anfängt, so [w]ird dieser in mehreren componirten Nominen verlängert, α und ε in [η], ο in ω: στρατηγός von ἄγω, ἀνήκεστος von ἀκέομαι, ὑπήκοος (da[ge]gen ὑπακούω), ξενηλασία von ἐλαύνω, τριώβολον von ὀβολός, ὑπώ[μοσι]α von ὄρος, συνώμοτος von ὄμνυμι.

A. Statt η tritt α ein in λοχαγός, ναυαγός und andern von ἄγω (oder [ἡγ]έομαι?) wie von ἄγνυμι gebildeten Compositen. Verba von solchen Nominen [abg]eleitet richten sich nach diesen: στρατηγεῖν, λοχαγεῖν.

5. Das zweite Wort bleibt am Ende in der Regel unverändert, [w]enn es ein Verbum und das erste eine (eigentliche) Präposition ist: [ἐκ]βάλλειν, ἀναβαίνειν.

A. 1. Dies ist eig. nur eine παράθεσις vgl. § 28, 14, 5. Von der ur[s]prünglichen Trennbarkeit der Präposition (namentlich in der epischen Sprache ha[be]n sich, selbst in der gewöhnlichen Prosa, noch einzelne Tmesen als Spuren er[ha]lten: παρά τι ποιεῖν Xen. Symp. 8, 17; ταῦτ' ἐπιεικῶς ἐστιν ὑπό τι ἄτοπα [P]lat. Gorg. 493, c. vgl. B. 2 § 68, 46, 3.

A. 2. Wegen der häufigen Verbindung betrachtete man leicht auch εὖ [ποι]εῖν, εὖ πάσχειν als parathetische Compositionen und verschmolz sie durch eine [syn]thetische in ἀντευποιεῖν Ar. Plut. 1029, Xen. An. 5, 5, 21, Plat. Gorg. 520, [e], Dem. 20, 64. 124. 141, Aristot. ἠθ. Nικ. 10, 8, 13, συνευπάσχειν Dem. [..], 65. Analog sagt Thuk. 3, 13, 2 ξὺν κακῶς ποιεῖν. [Schäfer z. Dem. 1 p. 36. 3 p. 158.]

A. 3. Von εὖ ποιεῖν bildete man auch εὐποιητικός, z. B. Aristot. ἠθ. μεγ. [.] 11, Rhet. 1, 9 u. 11. 2, 2, ἀντευεργετικός ἠθ. Nικ. 4, 3, 24. Aehnlich ist [νουν]εχόντως Her. 4, 36, Isokr. 5, 7. 7, 53. 8, 18. 12, 218 (νουνεχῶς Aristot. [Rh]et. Al. 29, 4, 1, Polyb. 4, 18), λογονεχόντως Isokr. 7, 60. Für die Tren[nu]ng spricht ἐχόντως (τὸν) νοῦν Plat. Ges. 686, e. Phil. 64, a. vgl. Bekker An. 587 u. Lobeck z. Phryn. p. 604.

A. 4. Eigentlich zusammengesetzt werden Verba nur mit Präpositionen, [.] mit zweien, selbst mit dreien: ἀντεπεξελαύνω. In andern Fällen werden von [zu]sammengesetzten Nominen Verba gebildet: χρυσοχοέω von χρυσοχόος, δυστυχεῖν [vo]n δυστυχής, εὐαγγελίζεσθαι von εὐάγγελος. [Die Erkl. z. Phryn. p. 266 ss. Lobeck das. p. 560 ss.] vgl. unten 8, 2.

6. Unverändert bleiben auch viele mit einer (nie durch Tmesis [tre]nnbaren) Präposition zusammengesetzte Verbalsubstantive, be[so]nders abstracte (vgl. § 41, 7), zu denen auch βουλή, δίκη, σκευή und [..]ός zu rechnen sind.

A. 2. Befolgt werden müssen auch hier die § 10 und 11 erwähnte
geln über Consonantveränderungen.

A. 3. Die untrennbaren Partikeln δυς- miß- (widrig, schwierig
ἡμι- halb sind (dies auch vor Vocalen) unwandelbar; das steretis
(στερητικόν, privativum, unser un-, den Begriff aufhebend) lautet vo
calen meist ἀν-, welches die ursprüngliche Form war: ἄνοπλος.

A. 4. Daß sich dieses ἀ in einigen Zusammensetzungen auch vor Vo
besonders vor ο, findet, wie in ἄοπλος neben ἄνοπλος [z. Th. 4, 9, 2],
τος, ἀόριστος, erklärt sich durch die Annahme des Digamma, dessen ursprün
Vorhandensein in ἀήττητος erwiesen ist.

A. 5. Vor [illegible] mit demselben contrahirt, ἀέκω
ἄκων, ἀεργός in ἀ[illegible]

A. 6. Vor [illegible] erschieden ist das ἀ ἀθροιστι
welches wahrscheinl[illegible] ursprünglich ἁ lautete, (so noch er
in ἅπας, ἅπαξ un[illegible] für ἀθρόος) später sich in ἀ mi
und Vereinigu[illegible] ichnet, wie in ἀκόλουθος von κέλε
ἀδελφός von δελφ[illegible]

[A. 7. Das [illegible] um, hat die gute Prosa nur in ἀ
sehr hart und ἀπεδο[illegible] Ho. Bl. 1, S. 136.].

2. Ist das [illegible] mposition ein Nomen, so wi
 a) gew. de[illegible] amm genommen, wenn das z
 Wort mit einem Vocal anfängt: *Μουσηγέτης*, *νομα*
 ἀνδραγαθία;
 b) zuweilen der Nominativ, mit Abwerfung des etwa vo
 denen ς, besonders nach υ: *ἀγορανόμος*, *ἀστυγείτων*, *ναυ*
 χία; *ναυαγία*, *εὐθύωρον*;
 c) wenn der Stamm des ersten Wortes mit einem Consona
 schließt und das folgende mit einem Consonanten anfäng
 tritt ο, seltener ι als Bindevocal ein: *ἡμεροδρόμος*,
 θοτοξότης; *ἀθλοθέτης*, *ξυλοκόπος*; *ἀνδριαντοποιός*, *σ*
 τοφύλαξ; *μελανόγειος*; *ἀγρονομεῖν*, *φλεβοτομεῖν*; *δορίκ*
 [Göttling zu Aristot. Pol. p. 301 ss.]

A. 1. Der Bindevocal tritt auch ein, wenn das erste Wort ein N
auf υς Ge. υος ist: πιτυοκάμπτης.

A. 2. Das ο bleibt zuweilen auch vor Vocalen (ursprünglich bigamm
wie in μηνοειδής, wird aber mit dem folgenden Vocal nicht selten contrahir
sonders wenn ἔργον, ἔχω oder ein von ihnen abgeleitetes Wort folgt: πανοῦ
ῥαβδοῦχος, χειρῶναξ.

A. 3. Bei mehreren Wörtern der att. Declination tritt ω statt ο
νεωκόρος, νεώσοικοι, ὀρεωκόμος, κρεωφάγος.

A. 4. Aus γῆ wird für Composita γεω-: γεωγράφος.

A. 5. In einzelnen meist alterthümlichen Compositionen finden si
Bindelaute α, η, ι, ει, οι, σ, σι: ποδάνιπτρον, χοηφόρος, γαστρίμαργος,
βάτης, ὁδοιπόρος, τελεσφόρος, ναυσίπορος.

A. 6. Wenn das erste Wort ein Nomen auf ος Ge. εος oder η
εος ist, so wird der Stamm in der Regel um das ε verkürzt: ἐθνογρ
ἀληθόμαντις.

A. 7. Von den Neutren auf μα Ge. ματος wird das ατ zuweilen
stoßen: αἱμοῤῥαγής.

A. 8. Von πᾶς Ge. παντός erscheint in Compositen meist παν:
μέριος, πάγκαλος 2c.

3. Wenn das **erste** Wort ein **Verbum** ist, in der gewöhnlichen Sprache ein seltener Fall, so wird

a) wenn das **zweite** mit einem **Vocal** anfängt,

α) der reine Stamm gesetzt: *πειθαρχεῖν;*

β) *σ* hinzugefügt, wenn der reine Stamm einen Vocal, zuweilen auch, wenn er einen P- oder K-Laut zum Charakter hat: *πανσάνεμος, ῥίψασπις, πλήξιππος;*

b) wenn das **zweite** mit einem **Consonanten** anfängt,

α) *σι* hinzugefügt, wenn der Stamm des ersten einen Vocal oder ein *ρ*, zuweilen auch wenn er einen P- oder K-Laut zum Charakter hat: *λυσίπονος, ἐγερσίχορος;*

β) in andern Fällen werden *ι*, *ο* oder *ι* als Bindevocale gebraucht: *ἀρχέκακος, λ(ε)ιποταξία, ἀρχιθέωρος.*

4. Wenn das **zweite** Wort mit einem kurzen Vocal anfängt, so wird dieser in mehreren componirten Nominen verlängert, *α* und *ε* in *η*, *ο* in *ω*: *στρατηγός* von *ἄγω*, *ἀνήκεστος* von *ἀκέομαι*, *ὑπήκοος* (dagegen *ὑπακούω*), *ξενηλασία* von *ἐλαύνω*, *τριώβολον* von *ὀβολός*, *ὑπώρεια* von *ὄρος*, *συνώμοτος* von *ὄμνυμι*.

A. Statt η tritt α ein in λοχαγός, ναυαγός und andern von ἄγω (oder ἡγέομαι?) wie von ἄγνυμι gebildeten Compositen. **Verba** von solchen Nominen abgeleitet richten sich nach diesen: στρατηγεῖν, λοχαγεῖν.

5. Das **zweite Wort** bleibt am Ende in der Regel unverändert, wenn es ein Verbum und das erste eine (eigentliche) Präposition ist: *ἐκβάλλειν, ἀναβαίνειν.*

A. 1. Dies ist eig. nur eine παράθεσις vgl. § 28, 14, 5. Von der ursprünglichen Trennbarkeit der Präposition (namentlich in der epischen Sprache haben sich, selbst in der gewöhnlichen Prosa, noch einzelne Tmesen als Spuren erhalten: παρά τι ποιεῖν Xen. Symp. 8, 17; ταῦτ' ἐπιεικῶς ἐστιν ὑπό τι ἄτοπα Plat. Gorg. 493, c. vgl. B. 2 § 68, 46, 3.

A. 2. Wegen der häufigen Verbindung betrachtete man leicht auch εὖ ποιεῖν, εὖ πάσχειν als parathetische Compositionen und verschmolz sie durch eine synthetische in ἀντευποιεῖν Ar. Plut. 1029, Xen. An. 5, 5, 21, Plat. Gorg. 520, e, Dem. 20, 64. 124. 141, Aristot. ἠθ. Νικ. 10, 8, 13, συνευπάσχειν Dem. 8, 65. Analog sagt Thuk. 3, 13, 2 ξὺν κακῶς ποιεῖν. [Schäfer z. Dem. 1 p. 536. 3 p. 158.]

A. 3. Von εὖ ποιεῖν bildete man auch εὐποιητικός, z. B. Aristot. ἠθ. μεγ. 2, 11, Rhet. 1, 9 u. 11. 2, 2, ἀντευεργετικός ἠθ. Νικ. 4, 3, 24. Aehnlich ist νουνεχόντως Her. 4, 36, Isokr. 5, 7. 7, 53. 8, 18. 12, 218 (νουνεχῶς Aristot. Rhet. Al. 29, 4, 1, Polyb. 4, 18), λογονεχόντως Isokr. 7, 60. Für die Trennung spricht ἐχόντως (τὸν) νοῦν Plat. Ges. 686, e. Phil. 64, a. vgl. Bekker An. p. 587 u. Lobeck z. Phryn. p. 604.

A 4. **Eigentlich** zusammengesetzt werden Verba nur mit Präpositionen, oft mit zweien, selbst mit dreien: ἀντεπεξελαύνω. In andern Fällen werden von zusammengesetzten Nominen Verba gebildet: χρυσοχοέω von χρυσοχόος, δυστυχεῖν von δυστυχής, εὐαγγελίζεσθαι von εὐάγγελος. [Die Erkl. z. Phryn. p. 266 ss. u. Lobeck das. p. 560 ss.] vgl. unten 8, 2.

6. **Unverändert** bleiben auch viele mit einer (nie durch Tmesis trennbaren) Präposition zusammengesetzte **Verbalsubstantive**, besonders abstracte (vgl. § 41, 7), zu denen auch *βουλή, δίκη, σκευή* und *ὁδός* zu rechnen sind.

A. Selten unverändert bleibt das Substantiv, wenn das erste Wo
anderes ist als eine Präposition. Bei Abstracten tritt gew. die Endung ία
βουλή, ἀβουλία; πρᾶξις, ἀπραξία; μάχη, μονομαχία. Verbindungen wie
τράπεζος, ὁμόδουλος, ἡμίφωνος ꝛc. merke man einzeln.

7. Adjective können unverändert bleiben, welcher Art auch
erste Theil der Composition sein mag: *ἔνδηλος, ἄπιστος, δυσάρε*
ἡμίκακος, πάγκαλος, φιλόσοφος.

A. 1. Die Adjective auf υς nehmen dabei gew. die Endung ης an:
δής, ποδώκης.

A. 2. Adjectivisch werden in der Composition auch viele Substantive:
σιτος, ἔνθεος, ἄπαις, ν.

8. Außer di t der Composition gewöhnlich
Ableitung verbu zweiten Worte nur der St
behalten und ihm, men oder ein Verbum zu b
ist, eine Nominal= angehängt wird (*παρασύνθε*
ἱπποτρόφος, ἱππο ; νομοθεσία, νομοθετεῖν, ν
θετικός ꝛc.

A. 1. Die ge dungen treten mehrentheils auch
ein; für Verba am nliche Substantive meist εύς; fü
(oft auch substantivisch ος, seltener ης, Ge. ους.

A. 2. Nur zufä ableitungen, wie μυροπωλέω, μελοπ
ἀφρονέω von μυροπώλης, μελοποιός, ἄφρων, der zweite Theil mit dem einf
Verbum übereinstimmt.

9. **Der Accent wird bei Compositen in der Regel so weit möglich zurückgezogen.**

A. 1. Die Verbalia auf ά, ή, ής, εύς, μός und εος behalten den Ton
als Composita, wenn sie ihn als Simplicia haben: (zurück jedoch ziehen ih
Composita von δεσμός: μισθοφορά, ἀποβολή, συνδικαστής, συγγραφεύς, συ
γισμός, ἀποδοτέος; σύνδεσμος.

A. 2. Ueber die Adjective auf τός und κός § 22, 5, 3 u. 6.

A. 3. Die zusammengesetzten Adjective auf ης sind in der Regel O
tona: ἀσαφής, ἀπαθής.

A. 4. Barytona jedoch sind

a) die welche in der vorletzten Sylbe ω haben: δυςώδης, ποδώκης;
b) die Composita von ἦθος, μέγεθος, [μῆκος, τεῖχος, κῆτος, πῆ
εὐήθης, ὑπερμεγέθης ꝛc., wie auch φιλαλήθης, μισαλήθης, [παναλήθ
c) die auf ήρης, ᾱδης, άντης, άρκης, [ήκης]: τριήρης, αὐθάδης,
τάντης, αὐτάρκης ꝛc.;
d) die Eigennamen, wie Διιτρέφης.

A. 5. Die Neutra derer auf ήρης, ώης, ώδης, ώλης, ώρης
Properispomena, die übrigen A. 4 erwähnten Proparoxytona: δυσώ
ξιφῆρες ꝛc.; εὔηθες, ὑπερμέγεθες ꝛc. Lehrs qu. epp. p. 136 ss. 164 ss.

A. 6. Die Composita von ἔτος waren angeblich bei den Attikern B
tona, bei den Spätern Oxytona: τριέτης, τρίετες; τριετής, τριετές. vgl. § 24,
Doch schwankt die Ueberlieferung; aber die zusammengezogenen Formen τρια
τούτεις, ἑξακοντούτεις finden sich in den besten Handschriften nur baryton.
Lehrs eb. p. 135 ss. 145 s.

A. 7. Von Compositen abgeleitete Nomina deren erster Theil ein N
oder Adverbium, der zweite ein transitives Verbum ist, sind, wenn sie bloß o
deren Stamm anhängen,



Zweiter Anhang: über die Conjunctionen (σύνδεσμοι).

1. Die Conjunctionen sind sehr verschiedenartig und zum Theil eldeutig.

A. 1. Copulativ sind καί und, auch, τέ und, jenes mehr hinzufü-end, dieses anreihend: τέ—τέ sowohl —wie, einerseits —andrerseits, (-καί nicht nur- sondern auch, καί—καί sowohl— als auch.

A. 2. Disjunctiv sind ἤ oder aut, vel, ve, sive' vgl. A. 4 u. 2 A. . 4, ἤ—ἤ entweder—oder, εἴτε—εἴτε sei es daß—oder, ob—oder, sive-ive', οὔτε—οὔτε und μήτε—μήτε weder—noch, οὐδέ und μηδέ noch auch, nd nicht; auch nicht, selbst nicht, nicht einmal.

A. 3. Adversativ ist μέν zwar, oft nicht füglich zu übersetzen, meist ner andern adversativen Partikel, besonders dem δέ aber entsprechend, welches doch auch häufig ohne vorhergehendes μέν gebraucht wird: μέντοι jedoch, ἀτάρ ber, doch, ἀλλά sondern, aber, doch, indessen: καίτοι und doch, tamquam, καίπερ obgleich, dieses mit einem Particip verbunden, jenes n einem selbständigen Satze; ὅμως dennoch, αὖ andrerseits (nach μέν oder δέ).

A. 4. Comparativ sind ὡς und ὥσπερ wie, ἤ (und ἤπερ) als, dies in Comparativen: doch steht dafür auch der Ge. wie im Lat. der Abl. Κρεῖττον ... ἐστιν ἢ λαλεῖν μάτην. Νέοις τὸ σιγᾶν κρεῖττόν ἐστι τοῦ λαλεῖν.

A. 5. Consecutiv sind ὡς und ὥστε so daß mit einer selbständigen Construction oder dem Infinitiv; ἄρα (sichtlich,) demnach, δή daher, οὖν (allerdings,) also, τοίνυν demgemäß, somit.

A. 6. Caussal sind ὡς, ὅτι (ὅτε, ὁπότε), ἐπεί, ἐπειδή da, weil mit dem Indicativ (auch mit ἄν) oder mit ἄν und dem Optativ (ὅτι und ὡς daß, auch Indicativ nach den Verben der Aeußerung, eben so construirt: nach einem historischen Tempus auch mit dem Optativ ohne ἄν); ἅτε quippe mit einem Particip, γάρ denn in selbständigen Sätzen.

A. 7. Final sind ἵνα, ὡς und ὅπως damit, daß, wie μή, ἵνα μή, ὡς μή und ὅπως μή damit nicht, nach dem Präsens und Futur meist mit dem Conjunctiv; gewöhnlicher mit dem Optativ nach historischen Zeitformen; ὅπως und ὅπως μή häufig auch mit dem Indicativ des Futurs.

A. 8. Das hypothetische εἰ wenn, so wie die temporalen ὅτε und ὁπότε wann, als, ἐπεί und ἐπειδή nachdem, als, πρίν bevor, ἔστε, ἕως, ἄχρι und μέχρι bis und so lange als erfordern an und für sich in der Regel entweder den Indicativ oder den Optativ. Vgl. indeß A. 9.

A. 9. Das dynetische ἄν etwa, vorkommenden Falls, steht in selbständigen Sätzen entweder mit dem Indicativ eines historischen Tempus oder mit einem Optativ vgl. § 26, 11, 9. Allein den Conjunctiv erfordern die Relative wie die A. 8 erwähnten Conjunctionen mit diesem ἄν verbunden oder verschmolzen, wie ὃς ἄν, ἐάν für εἰ ἄν, auch in ἤν und ἄν contrahirt (dies lang, während das dynetische kurz ist), ὅταν, ἐπήν oder ἐπάν, ἐπειδάν &c.

2. Zu den Conjunctionen rechnet man gewöhnlich auch die Partikeln welche die Realität eines Begriffes oder Satzes irgendwie modificiren.

A. 1. Uebergewichtlich hervorgehoben wird der vorhergehende Begriff durch ..., welches man oft nur durch Betonung und Stellung, zuweilen durch gar (λίαν ...), gerade, eben, *am häufigsten durch* wenigstens (quidem) übersetzen kann.

A. 2. Die Hauptbedeutungen der zwei Casus regierenden (d
tischen) Präpositionen sind:

1) διά mit dem Ge. durch; mit dem Ac. durch, wegen, be
sönlichen Begriffen durch Wirksamkeit oder Schuld des –
2) κατά mit dem Ge. von — herab; rücksichtlich, gegen
dem Ac. bei, in, auf, zu; gemäß, vermöge, in Anseh
— weise (κατὰ ἔθνη); von der Zeit um;
3) ὑπέρ mit dem Ge. oberhalb, über, für, statt, wegen
dem Ac. über von Maß und Zahl;
4) μετά mit dem Ge. mit, mit dem Ac. nach.

A. 3. Die d[illegible] (triptotischen) Präpositionen h
1) ἀμφί m[illegible] gen; [mit dem Da. um, wegen
att. Pro[illegible]. um local und temporal;
2) περί m[illegible] gen; [mit dem (Da. und) Ac.
in An[illegible]
3) παρά [illegible] - her) bei persönlichen Begriffen
dem D[illegible] m Ac. zu bei persönlichen Beg
bei and[illegible]
4) πρός [illegible] her, von Seiten (πρὸς θεῶν
vor de[illegible] Da. bei; mit dem Ac. zu,
(bei,) [illegible] zum Behuf;
5) ἐπί mit dem Ge. auf, bei, an, nach — hin, unter (Lei
während, für; mit dem Da. auf, bei, nach, über, w
aus, zu (von der Absicht), unter der Bedingung, daß, i
Gewalt des; mit dem Ac. auf, gegen, nach;
6) ὑπό mit dem Ge. unter, von, vor, wegen; mit dem
unter; mit dem Ac. unter — hin, um von der Zeit.

3. In Compositen haben die Präpositionen gewöhnlich eine
die andere ihrer localen Grundbedeutungen.

So heißen:

1) ἐν in, ein, bei: ἔγγειος, ἐνοικεῖν, ἐμμένειν;
2) σύν mit, zusammen: συμπορεύεσθαι, συλλέγειν;
3) μετά mit, (ab), um: μετέχειν, μεταδιδόναι, μεθιστάναι;
4) ἀντί gegen, dafür: ἀντιλέγειν, ἀντιδιδόναι;
5) πρό vor: προτάττειν, προβαίνειν, προαιρεῖσθαι;
6) ἀπό ab, weg: ἀποτίθεσθαι, ἀπέρχεσθαι;
7) ἐξ aus: ἐξέρχεσθαι, ἐκβάλλειν;
8) εἰς ein: εἰςέρχεσθαι;
9) ἀνά hinauf und zurück: ἀναβαίνειν, ἀναχωρεῖν;
10) κατά herab, ver — : καταβαίνειν, καταπιμπράναι;
11) διά durch und über: διέρχεσθαι, διαβαίνειν;
12) ὑπέρ über: ὑπερβαίνειν, ὑπέρσοφος, ὑπερορᾶν;
13) ἀμφί um, zweiseitig: ἀμφίστομος;
14) περί um, über: περιέρχεσθαι, περιχαρής, περιορᾶν;
15) παρά ad, praeter: παρεῖναι, παρακαλεῖν, παραπλεῖν;
16) πρός (hin) zu: προςέρχεσθαι, προςτιθέναι;
17) auf, gegen, nach: ἐπιτιθέναι, ἐπιέναι, ἐπιτάττειν;
18) ὑπό unter, langsam: ὑπόγειος, ὑποχωρεῖν.

Zweiter Anhang: über die Conjunctionen (*σύνδεσμοι*).

1. **Die Conjunctionen** sind sehr verschiedenartig und zum Theil vieldeutig.

A. 1. **Copulativ** sind καί **und, auch,** τέ **und,** jenes mehr **hinzufügend,** dieses **anreihend;** τέ-τέ **sowohl -wie, einerseits -andrerseits,** τέ(-)καί **nicht nur- sondern auch,** καί-καί **sowohl- als auch.**

A. 2. **Disjunctiv** sind ἤ **oder** (aut, vel, ve, sive) vgl. A. 4 u. 2 A. 2. 4, ἤ-ἤ **entweder-oder,** εἴτε-εἴτε **sei es daß-oder, ob-oder,** (sive-sive), οὔτε-οὔτε und μήτε-μήτε **weder-noch,** οὐδέ und μηδέ **noch auch, und nicht; auch nicht, selbst nicht, nicht einmal.**

A. 3. **Adversativ** ist μέν **zwar,** oft nicht füglich zu übersetzen, meist einer andern adversativen Partikel, besonders dem δέ **aber** entsprechend, welches jedoch auch häufig ohne vorhergehendes μέν gebraucht wird; μέντοι **jedoch,** ἀτάρ **aber, doch,** ἀλλά **sondern, aber, doch, indessen;** καίτοι **und doch,** quamquam, καίπερ **obgleich,** dieses mit einem Particip verbunden, jenes in einem selbständigen Satze; ὅμως **dennoch,** αὖ **andrerseits** (nach καί oder δέ).

A. 4. **Comparativ** sind ὡς und ὥσπερ **wie,** ἤ [und ἤπερ] **als,** dies bei Comparativen; doch steht dafür auch der Ge. wie im Lat. der Abl. Κρεῖττον σιωπᾶν ἐστιν ἢ λαλεῖν μάτην. Νέοις τὸ σιγᾶν κρεῖττόν ἐστι τοῦ λαλεῖν.

A. 5. **Consecutiv** sind ὡς und ὥστε **so daß** mit einer selbständigen Construction oder dem Infinitiv; ἄρα (**sichtlich,**) **demnach,** δή **daher,** οὖν (**allerdings,**) **also,** τοίνυν **demgemäß, somit.**

A. 6. **Caussal** sind ὡς, ὅτι (ὅτε, ὁπότε), ἐπεί, ἐπειδή **da, weil** mit dem Indicativ (auch mit ἄν) oder mit ἄν und dem Optativ (ὅτι und ὡς **daß,** auch **explicativ** nach den Verben der Aeußerung, eben so construirt; nach einem historischen Tempus auch mit dem Optativ ohne ἄν); ἅτε quippe mit einem Particip, γάρ **denn** in selbständigen Sätzen.

A. 7. **Final** sind ἵνα, ὡς und ὅπως **damit, daß, wie** μή, ἵνα μή, ὡς μή und ὅπως μή **damit nicht,** nach dem Präsens und Futur meist mit dem **Conjunctiv;** gewöhnlicher mit dem **Optativ** nach historischen Zeitformen; ὅπως und ὅπως μή häufig auch mit dem **Indicativ des Futurs.**

A. 8. Das **hypothetische** εἰ **wenn,** so wie die **temporalen** ὅτε und ὁπότε **wann, als,** ἐπεί und ἐπειδή **nachdem, als,** πρίν **bevor,** ἔστε, ἕως, ἄχρι und μέχρι **bis und so lange als** erfordern an und für sich in der Regel entweder den **Indicativ** oder den **Optativ.** Vgl. indeß A. 9.

A. 9. Das **dynetische** ἄν **etwa, vorkommenden Falls,** steht in selbständigen Sätzen entweder mit dem **Indicativ** eines historischen Tempus oder mit einem **Optativ** vgl. § 26, 11, 9. Allein den **Conjunctiv** erfordern die Relative wie die A. 8 erwähnten Conjunctionen mit diesem ἄν verbunden oder verschmolzen, wie ὃς ἄν, ἐάν für εἰ ἄν, auch in ἤν und ἄν contrahirt (dies lang, während das dynetische kurz ist), ὅταν, ἐπήν oder ἐπάν, ἐπειδάν ꝛc.

2. Zu den Conjunctionen rechnet man gewöhnlich auch die Partikeln welche die Realität eines Begriffes oder Satzes irgendwie modificiren.

A. 1. Uebergewichtlich hervorgehoben wird der vorhergehende Begriff durch γέ, welches man oft nur durch Betonung und Stellung, zuweilen durch **gar** (λίαν γε), **gerade, eben,** am häufigsten durch **wenigstens** (quidem) übersetzen kann

A. 2. Durch δή eben werden einzelne Begriffe rücksichtlich ihrer Bedeutsamkeit urgirt; δήπου und δήπουθεν heißen doch wohl, opinor, δῆτα allerdings (eine anerkennende Bekräftigung), τοί doch, ja, ja doch (eine als Ueberzeugung bekräftigte Versicherung); ἦ wahrlich, wirklich (betheuernd), μήν doch, allerdings, jedoch, vero, meist in Verbindung mit andern Conjunctionen: ἦ μήν als Schwurformel, ἀλλὰ μήν at vero, καὶ μήν et vero, nun aber, ferner rc.

A. 3. Das wünschende εἴθε utinam, wenn doch, steht mit dem Optativ oder mit dem Indicativ eines historischen Tempus: εἴθε ἀπίοι utinam abeat, εἴθε ἀπέλθοι utinam abierit, εἴθε ἀπῄει utinam abiret, εἴθε ἀπῆλθεν utinam abiisset.

A. 4. Fragewörte [illegible] ἆρ' οὐ nonne, ἆρα μή doch (wohl) nicht, ἤ- ne, μή [illegible] ht, πότερον und πότερα, utrum; in der Gegenfrage ἤ an, o [illegible] iquen Frage stehen εἰ, πότερον und πότερα, nicht ἆρα oder [illegible] age gleichfalls ἤ.

A. 5. Einfach be [illegible] αί ja, οὔ nein; mit einem Schwur bejaht durch νή m [illegible] ttheit; νὴ Δία ja, beim Zeus; eben so verneint durch μά [illegible] oder gedachten οὔ: (οὐ) μὰ Δία nein beim Zeus.

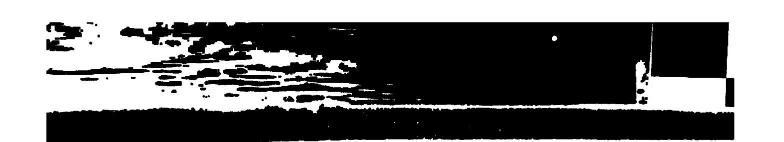
3. Postpositiv st [illegible] unctionen außer den Enklitiken γέ, πέρ, τέ, τοί (§ 9, 3, [illegible] che ἄν, ἄρα, αὖ, γάρ, δαί, δέ, δή, δήπου, δήπουθεν, [illegible], μ[illegible], [illegible]τοι, μήν, οὖν, τοίνυν.

Ἀγαθῇ τύχῃ.

Druckfehler und Berichtigungen.

S. 15 Z. 10 v. u. lies ἦρ
„ 16 „ 1 v. u. παῦσαι, με
„ 52 „ 16 v. o. Theait. 169, b u. Z. 18 in
„ 54 „ 23 v. o. Da.
„ 61 „ 2 v. o. Ol. 3, 2; Py. 6, 6.
„ 63 Z. 18 v. u. κολοβός.
S. 65 Z. 5 v. u. daktylischen
„ 82 „ 11 v. u. 429, b. 437, e.
„ 128 „ 22 v. u. ἕσταμεν
„ 129 „ 17 v. o. ὀμνύω
„ 135 „ 8 v. u. ἔθηκε
„ 144 „ 11 v. u. ἤψημαι
„ 160 „ 17 v. u. Ges. 905, d.

Abgesprungen ist der Accent S. 31 Z. 21 v. u. in ὀστᾶ. S. 77 Z. 7 v. o. in σοί. S. 83 Z. 24. v. o in ἐνθένδε rc.



Nachwort.

W. Krüger hatte die neun ersten Bogen dieses Werkes so eben Neudruck bearbeitet oder doch die Art und Weise der beabsich- Aenderung angedeutet, auch schon die beiden ersten Bogen in die gesandt, als er am 1. Mai. v. J. durch höheren Rathschluß er rastlosen Arbeit abgerufen ward. Durch testamentarische Be- g hat mein unvergeßlicher Lehrer und Freund mir, der ich seit Universitätszeit fünf und dreißig Jahre mit ihm in dem in- Verkehre und in stets ungetrübtem Freundschaftsverhältnisse ge- e, neben seinem handschriftlichen Nachlasse und dem mir zusagen- eile seiner reichhaltigen Bibliothek die Sorge für die fernere Her- seiner zahlreichen Werke übertragen. Diesen vertrauensvollen habe ich nach meinen genau präcisirten Instructionen mit Pietät ewissenhaftigkeit auszuführen mich bemühet und bei der Correctur sten beiden Bogen, deren Manuscript ich vorher einzusehen nicht im e war, zu meiner wesentlichen Ermuthigung gefunden, daß meine n Aenderungen und Zusätze mit denen des Verfassers fast wörtlich instimmten. Auf den folgenden Bogen beschränken sich meine Zu- auf einige Stellen der griechischen Komiker und späteren Prosaiker, e auf einzelne Citate der Werke Lobeck's; in den Paradigmen habe ... vor ... x. zu stellen mir erlaubt. Die vier letzten Bogen da- l, das Verzeichniß der anomalen Verba umfassend, habe ich aus ... Sammlungen und mit Benutzung der oft unentziffer- ... in dem Handexemplare des Ver[illegible] welches ... bei der [illegible] des eilften Boger[illegible] ward, die Vorerinnerun[illegible] erlangte [illegible]tbar genug kan[illegible] nen, wie [illegible]ige und gründ[illegible] William

Veitch, greek verbs Oxford 1866, bei dieser mühevollen Arbeit unterstützt hat.

Als Hülfsbuch zur Einübung der grammatischen Regeln empfahl Krüger stets die von Friedrich Franke und später von dessen Sohne Richard Franke (vgl. Kl. gr. Sprachl. S. 247 der neunten Auflage) wiederholt herausgegebenen: Aufgaben zum Uebersetzen in das Griechische, Leipzig bei Fr. Brandstetter, was hier zu constatiren mir um so angenehmer ist, als ich dieselbe Ansicht über dieses Werk hege.

So möge denn da[illegible]lichen Forschers auch in der neuen Auflage sich die [illegible]gischen Publicums bewahren, welche ihm im Inlande [illegible] in so reichem Maaße bisher zu Theil ward.

Alle Freunde des [illegible]he Fehler und Versehen verbessert wünschen, bitte ich, [illegible]ect oder durch buchhändlerische Vermittelung freundlichst [illegible]n.

Prenzlau, am 6. Februar 1875.

W. Pökel.

Druck von E. Buchbinder in Neu-Ruppin.



'erlagsbuchhandlung (K. W. Krüger's
chienen:

prachlehre für Schulen. Erster Band 1. u. 2
) 2. Heft. 60 Bog. 8.
lage. 5 M. —
eft (4. Aufl.) 1 M. 20 Pf., zweites Heft (3. Aufl.
2 M. 30

zweiten Bande) dritte Auflage. 1 M. 50
prachlehre. Neunte Auflage mit erklärenden
:n. 15½ Bog. 8. 2
odotische Formlehre. 5 Bog. 8. Vierte
Auflage. 60
ɔρίης ἀπόδεξις. Mit erläuternden Anmerkungen
(zweite Auflage) bis viertes Heft zu 1 M. 60
60

erläuternden Anmerkungen herausgegeben von K.
ɔmplet (in 4 Heften) 64½ Bog. 8. 12
ie übrigen zweite Auflage. Jedes Heft einzeln 3
.σις. Emendatam et explicatam edidit C.
.. 8. Herabgesetzter Preis 4 M. 50
:kl. Anmerkungen. 6. Aufl. 1871. 19 Bg. 2 M. 50
abasis, 4. Auflage. 1872. 1 M. 50
Ἀνάβασις. Emendatam et explicatam edidit C.
Pr. 1 M. 50 Pf. Vol. II. 21 Bg. 8. n. 4 M. 50 Pf.
it erklärenden Anmerkungen herausgegeben von
18 Bog. 8. 2 M. 50 Pf.
Velin. 3 M.
losser Text. 13 Bog. 8. 1 M.
ensis **Historiographica** h. e. epistolae ad Cn.
Aelium Tuberonem et Ammaeum altera. Cum
uisque annotationibus edidit C. G. Krüger. Sub-
ommentationes criticae et historicae de Thucydidis
postrema. **Ladenpreis** 9 M.
'reis 3 M.
storisch-philologische Studien. Erster Band
Zweiter Band 4 M. 50 Pf.
tica ad **Arriani anabasin** 45 Pf.
er Buttmann's griechische Grammatik. 1 M.
Constitution Englands in ihrer genetischen Entwicklung
E. F. Liebetreu. Mit vergleichenden Anmerkungen
n des Festlandes vor 1784 und die Constitutionen
giens, Churhessens, Frankreichs (1814—30)
18 Bog. 12. n. 5
r englischen Revolution. 21½ Bog. 3
es Heft (Leben des Thuk.. Melite, epikr. Nachtrag, C
Matth. Gr., Tiberius) 2 M. 50
nste hist. Kritik, Xenophons Geburtsjahr, Bruchstücke
ulmannes, Miscellen, Ansprache an Hn. v. Vincke,
1 M. 5

hes, Plagiarisches, Bemerkungen gegen Guizot u
h. Xen.) 2 M.
G. Herold und Hn. G. Curtius
rtius griechische Formlehre
chulgrammatiken. 4 Bog.
Sprachlehre (ein 30jähriger Krieg)
ng
nglische Revolution gelungen? übersetzt mit Anm

ten E. Buchbinder in Neu-Ruppin.



Griechische Sprachlehre für Schulen.

Herausgegeben

von

K. W. Krüger.

Erster Teil: Über die gewöhnliche, vorzugsweise die attische Prosa.

Zweites Heft: Syntax.

> Διὰ τοῦτο οἶμαι ἡμᾶς παῖδας ὄντας τὰς τῶν ποιητῶν γνώμας ἐκμανθάνειν, ἵν' ἄνδρες ὄντες αὐταῖς χρώμεθα.
>
> Αἰσχίνης.

Sechste vielfach berichtigte Auflage,

mit Nachweisung der gewählten Beispiele,

besorgt von W. Pökel.



Leipzig und Würzburg,

W. Krügers Verlag (Alfred Krüger).

1891.


LELAND STANFORD JUNIOR
LIBRARY
UNIVERSITY

Druckfehler.

(Die mit † bezeichneten Fehler waren auf den Korrekturen nicht vorhanden.)

†S. 15 Z. 8. v. u. lies "Ομ
†S. 20 Z. 24 v. o. ἦν
†S. 24 Z. 4 v. o. "Ενα
S. 30 Z. 13 v. o. ἀρίστου
S. 32 (st. 23) Z. 6 v. o. Λοκροὶ
S. 33 Z. 29 v. o. "Ηδιστον
S. 48 Z. 24 v. o. ἁπάντων
†S. 50 Z. 27 v. o. Ψυχή
†S. 51 Z. 12 v. u. πρὸς
S. 62 Z. 18 v. o. ἰσχυροὺς
S. 63 Überschrift: § 47, 27. 28.
S. 65 Z. 9 v. o. δικαιότατ'
Z. 10 v. u. Ἀθηναῖοι
S. 84 Z. 15 v. u. Ἠγανάκτησε
S. 93 Z. 22 v. o. Ὑπεσχνοῦνται
S. 99 Z. 11 v o. εἰσὶ
S. 102 Z. 1 v. u. δεῖ
S. 103 Z. 3 v. o. αὑτὸν

†S. 106 Z. 2 v. u. εὐκλεής
S. 111 Z. 13 v. o. ἀλλὰ
†S. 114 Z. 14 v. o. ἄνθρωποι,
† " Z. 16 v. o. ἄνθρωποι
†S. 131 Z. 18 v. o. ἀλλήλων
S. 136 Z. 7 v. o. ἐπιτακτῆρας
S. 160 Z. 13 v. o. Hinzufügung
S. 161 Z. 20 v u. den Begriff
S. 183 Z. 27 v. u. ὤφελον
S. 215 Z. 5 v. u. Ἐοίκατε
S. 220 Z. 6 v. o. wenn es Pr.
†S. 238 Z. 1 v. o. φησι
S. 256 Z. 12 v. o. κατάπληξις
S. 273 Z. 20 v. u. ἐάν
S. 280 Z. 7 v. u. mit den A.
S. 284 Z. 17 v. u. hypothetischen
S. 288 Z. 28 v. u. in iterativer
†S. 335 Z. 21 v. u. ἐπὶ.



Zweiter Teil: Syntax.

Erste Abteilung: Analysis.

Erster Abschnitt: Vom Nomen.

Vorerinnerung. 1. Die Syntax im Sinne der Neuern zerfällt am natürlichsten in zwei Hauptteile, einen analytischen und einen synthetischen. Der erstere hat die Erscheinungen, welche die Flexionslehre äußerlich kennen gelehrt hat, ihrem innern Gehalte nach zu erörtern, ihre Bedeutung und Anwendbarkeit zu entwickeln. [Bei den alten Grammatikern war σύνταξις vorzugsweise die Konstruktionslehre und der erste Teil der ὀρθογραφία, welche von der Zusammenfügung der Silben zu Grundlauten handelt.].

2. Eine der neuesten Methoden, „unsterblich“, wie die deutschen Philosophien, verteilt und behandelt den syntaktischen Stoff nicht nach den Sprachformen, sondern nach Denkformen: sie macht die Sprachlehre zu einer logischen Redelehre. Mit Nutzen anwendbar ist diese Weise bei einer erlernten Sprache; unpraktisch und verwirrend bei einer zu erlernenden. Denn man muß danach bei jedem Schritte die eigentümlichen Gestaltungen der Sprache subjektiven Ansichten einzwängen, unter dieselben Gesetze Fallendes zersplittern, zusammen Gehöriges aus einander reißen, früher Gesagtes wiederholen. Die Versuche, diese Methode der griechischen Grammatik anzupassen, sind erweislich verfehlt. Die sprachgemäße Anordnung mit ihrer innern Notwendigkeit hat sich dabei so gebieterisch aufgedrängt, daß die fremdartige Methode dazu gethan, nur als ein überall nicht passender Überwurf erscheint. Als Ergebnis zeigt sich durchgängig verkrüppelte Gestaltung, statt einer syntaktischen Logik eine unlogische Syntax. Indes, da der litterärische Modegeist besonders unter den Deutschen seine Opfer gebieterisch fordert, so mag man die Urheber solcher Versuche eben so wenig schelten als die, welche aus dem Sanscrit griechisch zu lernen und zu lehren unternehmen, bei jedem Schritte verratend, wie wenig sie aus dem Griechischen selbst von dieser Sprache zu lernen vermocht haben.

§ 43. Vom Genus der Nomina.

1. Das männliche Geschlecht ist auch das allgemein persönliche.

A. 1. Daher befassen (ὁ) θεός Gottheit und (ὁ) ἄνθρωπος Individuen beider Geschlechter (dagegen ἡ ἄνθρωπος die Person, von einem Weibe); οἱ γονεῖς (mehr poetisch τοκεῖς und τεκόντες) heißt Ältern, ἀδελφοί Geschwister,

οἱ δύο θεοί Apollon und Artemis Her. 6, 97. Ἀλλ' ἡ φρόνησις ἀγαθὴ θεὸς μέγας. Σο. ἀποσπ. 662 (837). (Οὐκ ἔστι τόλμης ἐπιφανεστέρα θεός. Μέ. 776 (793), vgl. Lobeck zu So. Ai. 401.) Ἄνθρωπός ἐστι πνεῦμα καὶ σκιὰ μόνον. Σο. Αἰ. Λο. 13 (12). Χρὴ θεούς τε τιμᾶν τούς τε φύσαντας γονεῖς. Εὐ. Ἀντιό. 38 (219). (Ἐγὼ νομίζω πατρὶ φίλτατον τέκνον παισίν τε τοὺς τεκόντας. Εὐ. Δίκτ. 10 (333). Ἡ μήτηρ ἡ ἐκείνου καὶ ὁ πατὴρ ὁ ἐμὸς ἀδελφοί. Ἀνδ. 1, 47.

A. 2. Daher ferner stehen adjektivische Begriffe auf ein männliches und weibliches Individuum bezogen im Maskulinum. Ὁπότερος ἂν ᾖ βελτίων εἴθ' ὁ ἀνὴρ εἴθ' ἡ γυνή, οὗτος καὶ πλεῖον φέρεται τοῦ ἀγαθοῦ. Ξε. Οἰκ. 7, 27. Ξυνεληλύθαμεν ὦ γύναι ὡς πάντων κοινωνήσοντες ἀλλήλοις. Ξε. Οἰκ. 10, 4. Δοκεῖ μαστροποῦ ἔργον εἶναι, ἣν ἂν ἢ ὃν ἂν μαστροπεύῃ, ἀρέσκοντα τοῦτον ἀποδεικνύναι οἷς ἂν συνῇ. Ξε. συ. 4, 57.

[A. 3. Ein Weib, das im Plural von sich spricht, gebraucht von adjektivischen Begriffen immer das Maskulinum des Plurals. Dawes Misc. cr. p. 310 vgl. Herm. z. Vig. 50. So die Andromache des Eur. 357: ἑκόντες αὐτοὶ τὴν δίκην ὑφέξομεν. vgl. die dial. Syntax A. 2.

2. Ein adjektivischer Begriff ohne zugehöriges Substantiv bezeichnet im Maskulinum entweder eine Person überhaupt oder ein männliches Individuum; im Femininum ein weibliches; beides insofern er vorzugsweise von Menschen prädiciert zu werden pflegt. *Τὴν ἀξίαν ἔδει γαμεῖν τὸν ἄξιον. Κω. ἀν.* **12 (206 K.)**

A. 1. So substantiviert werden Adjektive (auch im Komparativ und Superlativ), Pronominaladjektive, Participia, der Artikel mit einem Genitiv, einer Präposition und ihrem Kasus oder mit einem Adverbium.

A. 2. So geschlechtlich. Μέγιστον τὸ μηδέποτ' ἄναρχον μηδένα εἶναι μήτ' ἄρρενα μήτε θήλειαν. Πλ. νό. 942, a. Ὅστις γαμεῖ πονηρὰν μῶρός ἐστιν. Εὐ. Ἠλ. 1097. — Οὐδέποτ' ἀληθὲς οὐδὲν οὔθ' υἱῷ πατὴρ εἴωθ' ἀπειλεῖν οὔτ' ἐρῶν ἐρωμένῃ. Μέ. μο. 636 (661). — Εἴη νίκη καὶ κράτη τοῖς ἄρσεσιν. Αἰσ. Ἱκ. 951 (918). Μισῶ τὰς σώφρονας μὲν ἐν λόγοις, λάθρα δὲ τόλμας οὐ καλὰς κεκτημένας. Εὐ. Ἱππ. 413.

A. 3. Von Personen überhaupt. Ἀγαθῷ οὐδεὶς περὶ οὐδενὸς οὐδέποτε ἐγγίγνεται φθόνος. Πλ. Τί. 29, e. Γελᾷ δ' ὁ μῶρος, κἄν τι μὴ γέλοιον ᾖ. Μέ. μο. 108. — Διαφέρει πάμπολυ μαθὼν μὴ μαθόντος καὶ ὁ γεγυμνασμένος τοῦ μὴ γεγυμνασμένου. Πλ. νό. 795, b. — Τῶν εὐτυχούντων πάντες εἰσὶ συγγενεῖς. Μέ. μο. 510. Ὀργὴ φιλούντων μικρὸν ἰσχύει χρόνον. Μέ. μο. 410 (797). Θανόντων οὐδὲν ἄλγος ἅπτεται. Σο. ΟΚ. 955. — Ἔπλει ἐπὶ πολλὰς ναῦς κεκτημένους. Ξε. Ἑλλ. 5, 1, 19. Εἰκὸς τὰ αὐτὰ γιγνώσκοντας φίλους μᾶλλον ἢ πολεμίους ἀλλήλοις εἶναι. Ξε. Ἑλλ. 6, 3, 5.

A. 4. Ein so substantivierter Begriff kann auch ein Adjektiv zu sich nehmen. Τῶν δυστυχούντων εὐτυχὴς οὐδεὶς φίλος. Μέ. μο. 502. Ὀλίγοι ἔμφρονες πολλῶν ἀφρόνων φοβερώτεροι. Πλ. συ. 194, b. Τοῖς μὲν ὑμετέροις δυσμενέσι φιλικῶς ἔχουσι, τοῖς δὲ ὑμετέροις φίλοις ἐχθροί εἰσιν. Ξε. Ἑλλ. 5, 2, 33. (Φαῦλον χρηστὸν ἂν λαβεῖν φίλον θέλοιμι μᾶλλον ἢ κακὸν σοφώτερον. Εὐ. Ἴων 834.) vgl. z. Th. 1, 37, 3. 91, 3. 3, 82, 7. 4, 87, 2. 5, 46, 1 u. Lobeck z. So. Ai. p. 238.

3. Manche adjektivische Begriffe, besonders weiblichen Geschlechts, stehen substantivisch, indem dabei ein Substantiv zu ergänzen ist oder doch ursprünglich ergänzt wurde.

A. 1. Die zu ergänzenden Substantive sind hauptsächlich solche, die man vorzugsweise oder doch sehr gewöhnlich mit dem adjektivischen Begriffe verband, an die man also zunächst dachte, wenn sonst der Zusammenhang irgend dazu anregte. Vergl. Hermann de ell. p. 102 u. Lobeck Paralipp. p. 348 ss.

A. 2. Vom männlichen Geschlechte, das vorzugsweise der Persönlichkeit angehört, finden sich nur wenige Ellipsen der Art, z. B. κόλπος] περαιώθησαν τὸν Ἰόνιον. Θ. 6, 34, 4. [z. Th. 3, 107, 1. 6, 30 1. u. Lob. z So. Ai. 461.] στατήρ] Ὁ Κυζικηνὸς ἐδύνατο ἐκεῖ εἴκοσι δραχμὰς ἀττικάς. Δη. 34, 23. οἶνος] Ὁ πολὺς ἄκρατος ὀλίγ' ἀναγκάζει φρονεῖν. Μέ. μο. 420. vgl. Dial. Syntax § 43, 3, 1. Bei Thuk. findet sich auch ὁ πεζός erg. στρατός [z. 1, 47, 2]; eben so bei Her. dies und ὁ ναυτικός [z. 7, 41, 1 u. 8, 130, 1?] Nie zu ergänzen sind πούς, σκέλος, χρόνος (außer bei ἑξάμηνος) und τόπος. vgl. z. Th. 6, 65, 4.

A. 3. Die üblichsten Ellipsen weiblichen Geschlechtes sind folgende: ἡμέρα] Τῇ ὑστεραίᾳ οὐκ ἐφάνησαν οἱ πολέμιοι οὐδὲ τῇ τρίτῃ. Ξε. Ἀν. 3, 4, 37. γῆ oder χώρα] Οἱ τύραννοι πάντες πανταχῇ ὡς διὰ πολεμίας πορεύονται. Ξε. Ἱερ. 2, 8. Ἡ τραχεῖα τοῖς ποσὶν ἀμαχεὶ ἰοῦσιν εὐμενεστέρα ἢ ἡ ὁμαλὴ τὰς κεφαλὰς βαλλομένοις. Ξε. Ἀν. 4, 6, 12. ὁδός] Βάδιζε τὴν εὐθεῖαν, ἵνα δίκαιος ᾖς. Μέ. μο. 62. μερίς] Οἱ Πεισιστρατίδαι Ἀθηναίους εἰκοστὴν μόνον ἐπράσσοντο τῶν γιγνομένων. Θ. 6, 54, 5. μοῖρα] Τὴν εἱμαρμένην οὐδ' ἂν εἷς ἐκφύγοι. Πλ. Γο. 512, e. Τὸ τελευτῆσαι πάντων ἡ πεπρωμένη κατέκρινεν. Ἰσ. 1, 43. χείρ] Τυπτόμενος ταῖς πλαγίαις ἔφευγεν. Ἀρ. βά. 1096. λαβή] Ὀρθὴ ἡ παροιμία τὸ τὰς ἁπάσας μὴ ῥᾴδιον εἶναι διαφεύγειν. Πλ. σοφ. 231, c. πληγή] Τοῦτον ὀλίγας ἔπαισεν. Ξε. Ἀν. 5, 8, 12. τέχνη] Μουσικὴν πᾶσάν φαμεν εἰκαστικήν τε εἶναι καὶ μιμητικήν. Πλ. νό. 668, a. δίκη] Ἐρήμην κατηγοροῦσιν. Πλ. ἀπ. 18, c. Οὐκ ἴσην ἔτισεν. Σο. ΟΤ. 810. ψῆφος] Τὴν ἐναντίαν Λάχης Νικίᾳ ἔθετο. Πλ. Λάχ. 184, d. γνώμη] Ἡ ἐμὴ νικᾷ. Πλ. νό. 862, a. δραχμή] Τρία τάλαντα καὶ χιλίας εἴληφε. Δη. 29, 44. [ἄγκυρα] Οὐκ ἐπὶ τῆς αὐτῆς ὁρμεῖ τοῖς πολλοῖς. Δη. 18, 281. θρίξ] Πολιὰ χρόνου μήνυσις, οὐ φρονήσεως. Μέ. μο. 705. Vgl. Dial. Sy. 43, 3, 2. Über ὥρα Lobeck z. So. Ai. 208 u. Paralipp. p. 358 s.

(A. 4. Ἡμέρα kann auch bei ἡ mit einem Adverbium, γῆ bei ἡ mit einem Genitiv fehlen. Οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἐξεπίσταται τὴν αὔριον μέλλουσαν εἰ βιώσεται. Εὐ. Ἀλκ. 783. Ξυνέβη μοι φεύγειν τὴν ἐμαυτοῦ ἔτη εἴκοσι. Θ. 5, 26, 5. z. Th. 7, 32, 1. vergl. 8, 11, 4.)

A. 5. Ὁδός kann auch bei ἡ mit einer Präposition fehlen. Ἦγε τὴν ἐπὶ Μέγαρα καὶ τὴν ἐπὶ Λακεδαίμονα ἀπεχώρει. Ξε. Ἑλλ. 4, 4, 13. vgl. Kr. z. Xen. An. 2, 2, 10.

A. 6. Bei εἰς und ἐν mit dem Genitiv ist nicht sowohl οἰκία als ein unbestimmter Begriff des Lokals zu ergänzen. Παῖς ὢν ἐφοίτας εἰς τίνος διδασκάλου; Ἀρ. Ἱπ. 1235. Ὃς ἂν ἀμύητος καὶ ἀτέλεστος εἰς Ἅιδου ἀφίκηται ἐν βορβόρῳ κείσεται. Πλ. Φαίδ. 69, c. Περικλῆς Κλεινίαν καταθέμενος ἐν Ἀρίφρονος ἐπαίδευεν. Πλ. Πρωτ. 320, a. Ἐποίουν ἐκκλησίαν ἐν Διονύσου. Δη. 21, 8. vgl. Th. 8, 92, 2 u. Dial. Synt. A. 5.

[A. 7. Als allgemeinste Bezeichnungen der Lokalität finden sich so τό und τά mit dem Genitiv. Lob. zum Phryn. p. 100 f. Ἐβάδιζεν εἰς τὰ τοῦ ἀδελφοῦ τοῦ ἐμοῦ. Λυ. 12, 12.]

A. 8. In vielen Fällen dachte man bei solchen Adjektiven weiblichen Geschlechts ohne Ergänzung eines bestimmten Wortes nur allgemein einen Begriff der Richtung, Strecke, Lage, Art und Weise. [Lobeck Paralipp. p. 363 s.] Ähnlich ist τὴν ἄλλως vergebens. Οὐκ ἐξ ἐναντίας μόνον, ἀλλὰ καὶ πάντοθεν πολεμίους ὁρᾶν νομίζουσιν οἱ τύραννοι. Ξε. Ἱέρ. 6, 8. Ὅδ' οὐ μακρὰν ἄπεστιν, πλησίον δέ σου. Εὐ. Φοί. 906. Τῆς ἴσης καὶ ὁμοίας μετεῖχον. Θ. 4, 105, 2. Τὴν ἄλλως ἀδολεσχῶ. Δη. 6, 32. Μακρὰν τείνειν, ἐκτείνειν sagen die Tragiker für μακροὺς τείνειν λόγους. Elmsl. z. Eu. Med. 1318. Auch steht μακράν für ἐς μακράν Eu. Tro. 460: μακρὰν δέξεσθέ με. Vgl. Aischyl. Hik. 925. Μὴ τεῖνε μακράν. Σο. Αἴ. 1040. Vgl. Ἠλ. 1259. Vgl. Reg. z. Th. u. Ellipse.

A. 9. So sind viele adverbartige Ausdrücke entstanden. Ἧκε τὴν ταχίστην. Ξε. Ἑλ. 4, 5, 8. [z. Xe. An. 1, 3, 14.] Ληστεύειν ἀνάγκη τὴν

πρώτην. Δη. 4, 23. Μακρὰν περιελθόντες πάλιν ἐπὶ τὴν πρώτην πάρεσ
ἀπορίαν. Πλ. Θέ. 200, a. Τί ξυνέβη μετὰ ταῦτ' εὐθύς, οὐκ ἐς μακρ
Δη. 18, 36. [Über μακροτέραν, τάτην z. Th. 6, 98, 4. vgl. Plat. Pol. 263,
Nachweisungen über Ähnliches im Reg. z. Th. unter Ellipsen.

A. 10. Fast völlig Adverbia geworden sind viele Dative von Adjekti
weiblichen Geschlechtes, wie ἰδίᾳ rc. vgl. § 41, 12, 11.

A. 11. Bei adjektivischen **Neutren** ist die Ellipse eines bestimm
Substantivs selten. Fast Alles, was man hierher rechnet, gehört zu N. 4.

(A. 12. Ohne zugehöriges Substantiv erscheint zuweilen auch ein adj
tivischer Begriff im Genus des Substantivs, von dem ein stamm- oder begri
verwandtes Wort, besonders ein Adjektiv, vorhergeht, wie ἀτέλεια aus ἀτελ
zu denken ist Dem. 20, 8. Vgl. § 58, 4, 2. u. Herm. z. Vig. 44.)

4. **Das Neutrum ist das Genus der Geschlechtlosigkeit** [Bek
An. p. 846] **und insofern universal. Ein adjektivisches Neutru
substantiviert bezeichnet gewöhnlich einen Gegenstand, insofern ih
die Eigenschaft zukommt (in concreto).**

A. 1. Substantiviert **werden sächliche Adjektive (auch im Kom
paratiw und Superlativ), Pronominaladjektive, Participia, der A
tikel** (τό, τά) **mit einem Genitiv, einer Präposition und ihre
Kasus oder mit einem Adverbium.**

A. Lokales.

A. 2. So substantiviert werden zunächst räumliche Begriff
sowohl solche, die geometrische Verhältnisse, als solche, die Beschaffe
heiten bezeichnen, übersetzbar durch Punkt, Stelle, Platz, Boden, Raum
Lokalität rc., Richtung, Strecke, Maß. Τὸ μέσον ἴσον τῶν ἐσχ
των ἀπέχει. Πλ. Παρ. 145, b. Ἡ πόλις ἐμπόριον ἐν μέσῳ τῆς Ἑλλά
τὸν Πειραιᾶ κατεσκευάσατο. Ἰσ. 4, 42. Νεανίας τε καὶ πένης σοφός θ' ἅμ
ταῦτ' εἰς ἓν ἐλθόντ' ἄξι' ἐνθυμήσεως. Εὐ. Ἀρχ. 20 (248). Ξυνεφέροντο
ὀλίγον καὶ πάντες ἐς τὸ αὐτό. Θ. 7, 36, 6. Πόσον ἄπεστιν ἐνθένδε
στράτευμα; Ξε. Κυ. 6, 3, 10. Αἱ ὠτίδες πέτονται βραχύ, ὥσπερ πέρδικε
Ξε. Ἀν. 1, 5, 3. Σικελοὶ τὰ μέσα καὶ τὰ πρὸς βορρᾶν τῆς νήσου ἔχουσ
Θ. 6, 2, 5. — Εἰσὶν αἱ ἀναγκαιόταται πράξεις τοῖς ἀνθρώποις ἐν ὑπαίθρ
Ξε. Ἀπ. 2, 1, 6. Σωκράτης ἀεὶ ἦν ἐν τῷ φανερῷ. Ξε. Ἀπ. 1, 1, 10. Ἐ
πλέον οὗτοι καθεώρων ἢ οἱ ἐκ τοῦ ὁμαλοῦ, ἀφ' ὑψηλοτέρου καθ
ρῶντες. Ξε. Ἑλ. 6, 2, 29. Ἐς τὴν ἀκρόπολιν καὶ τὰ μετέωρα τῆς πόλε
καταφεύγει. Θ. 3, 72. Ταχὺ πρὸς ἄναντες εὐήλατον ἁλίσκονται πεζοὶ ὑ
ἱππέων. Ξε. Ἑλ. 5, 4, 54. Ὑπετέμνοντο αὐτὸν ἐπὶ στενὸν τῆς ὁδοῦ. Ξ
Ἑλ. 7, 1, 29. Ἐπεδίωκον μέχρι τοῦ ἱππασίμου. Ξε. Ἑλ. 7, 2, 1
Φρουραὶ καθέστασαν ἐπὶ τοῖς εὐπροσοδωτάτοις. Ξε. Ἑλ. 6, 5, 24. Ο
ἐν καλῷ ἔφη αὐτοὺς ὁρμεῖν. Ξε. Ἑλ. 2, 1, 25. Φρούρια ἐπὶ τῶν καρτ
ρῶν ἐγκατοικοδομεῖται. Θ. 3, 18, 3. Ἐν δυσχωρίαις αὐτοὺς γιγνομένους
ἐρυμνῷ αὐτὸς ὢν ὑποδέξῃ. Ξε. Κυ. 1, 6, 35. Οἱ μὲν Ἀσσύριοι ἐστρατ
πεδεύσαντο ἐν περιτεταφρευμένῳ μὲν καταφανεῖ δέ, ὁ δὲ Κῦρος
ἐδύνατο ἐν ἀφανεστάτῳ. Ξε. Κυ. 3, 3, 28. Παρηγγύησε παρορᾶν πρὸς
σημεῖον καὶ ἐν ἴσῳ ἕπεσθαι. Ξε. Κυ. 7, 1, 4.

A. 3. **Hieher gehören auch** ἐπὶ πολύ über eine weite Strecke, wei
hin (vgl. A. 8), τὰ πρὸς βορρᾶν die gegen Norden gelegenen Gegend
(vgl. § 47, 10, 6), τὸ (τὰ) ἐπὶ θάτερα (τῆς πόλεως) die jenseits (d
Stadt) gelegenen Umgebungen [z. Th. 7, 37, 2], ἐν ἐπηκόῳ, εἰς ἐπ
κοον in Gehörweite [z. Xe. An. 2, 5, 38] rc. Ἡ Ἑλλὰς ἐπὶ πολὺ ἐ
ραννεύθη. Θ. 1, 18, 1. Αἱ Περσικαὶ σφενδόναι ἐπὶ βραχὺ ἐξικνοῦνται.
Ἀν. 3, 3, 17. — Σικελοὶ τὰ πρὸς βορρᾶν τῆς νήσου ἔχουσιν. Θ. 6, 2
— Εἰςέβαλλον ἐκ τοῦ ἐπὶ θάτερα. Ξε. Ἀν. 5, 4, 10. Ἐς τὰ ἐπὶ θ
τερα τοῦ ποταμοῦ παρέστησαν. Θ. 7, 84, 3. Εἰς τὸ ἐπ' ἐκεῖνα

ῆς ὁρμῇ καὶ ἐς τὸ ἐπὶ τάδε. Πλ. Φαίδ. 112, b. [z. Th. 6, 63, 2.] — Ἐν κατηκόῳ καθειστήκει. Ξε. Ἀν. 7, 6, 8. Ἔστησαν εἰς ἐπήκοον. Ξε. Ἀν. 4, 5, 38.

A. 4. In metaphorischer Bedeutung bezeichnet ein so substantiviertes Neutrum Standpunkt, Lage, Maß, Grad rc. Ἐν τῷδ' ἀεὶ μενεῖτ' ἐν ᾧ καθέστατε. Εὐ. Βάκ. 1261. Νῦν ὁρᾶτε δὴ ἐν οἵῳ ἐστέ. Ξε. Κυ. 3, 2, 12. Οὐδὲν ἐν ταὐτῷ μένει. Σο. Ἀλῆ. 93 (103) 3. Σωκράτης ἐδίδασκε μέχρι ὅτου δέοι ἔμπειρον εἶναι ἑκάστου πράγματος. Ξε. ἀπ. 4, 7, 2. Vgl. A. 22.

A. 5. Mit Präpositionen verbunden erfordern substantivierte Neutra der Art oft eine sehr freie Übersetzung, z. B. εἰς μέσον in medium, hervor und zum Besten, ἐν μέσῳ ausgesetzt, preisgegeben [Kr. z. Xe. An. 3, 1, 21]; εἰς (τὸ) κοινόν zum allgemeinen Besten, gemeinsam, ἐν κοινῷ als Gemeingut, jedem zustehend, daneben aber auch im öffentlichen Schatze; ἀπὸ κοινοῦ auf gemeinschaftliche Kosten, εἰς καλόν und ἐν καλῷ gelegen, zu rechter Zeit [z. Xe. An. 4, 7, 3 u. Th. 5, 59, 4]; ἐν (τῷ) δέοντι im rechten Moment [z. Th. 2, 89, 6]; εἰς δέον zu Paß [z. 8, 94, 2]; ἐξ oder ἀπὸ (τοῦ) ἴσου in gleicher Lage, unter ebenmäßigen Verhältnissen, gleichmäßig [Reg. z. Th. u. ἴσος]; ἐν τῷ ἐμφανεῖ [z. Xe. An. 2, 5, 25], ἐκ τοῦ ἐμφανοῦς (ἀπὸ oder ἐκ τοῦ προφανοῦς) offen [z. Th. 1, 35, 3. 3, 82, 7. vgl. 3, 43, 1]; ἐν τῷ φανερῷ [z. Xe. An. 1, 3, 21], ἐκ τοῦ φανεροῦ [z. Th. 4, 79, 2] öffentlich; ἐξ ἑτοίμου ohne Verzug, sofort; ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου von selbst [z. Th. 6, 36, 2] rc. Εἰς μέσον φέρετε ὅ, τι ἕκαστος ἐπίστασθε ἀγαθόν. Ξε. συ. 3, 3. Ἐν μέσῳ κεῖται τὰ ἆθλα. Ξε. Ἀν. 3, 1, 21. Εἴ τινα ἔχετε βελτίω, θέντες εἰς κοινὸν λέγετε. Πλ. νό. 796, e. Δοτέον εἰς κοινὸν νόμον ἑκάστοις. Πλ. νό. 885, a. Εἰς κοινὸν ἀλγεῖν τοῖς φίλοισι χρὴ φίλους. Εὐ. Ἰφ. Ἀ. 408. Τὸ τοῖς ἄρχουσι πείθεσθαι πᾶσιν ἐν κοινῷ κεῖται. Ξε. Κυ. 2, 3, 8. Χρήματα ἐν (τῷ) κοινῷ ἔχομεν. Θ. 1, 80, 3. Εἰς καλὸν ἥκεις. Ξε. Ἀν. 4, 7, 3. Νῦν ἐν καλῷ φρονεῖν. Σο. Ἠλ. 384. Ἕκαστον ἐν τῷ δέοντι πράττουσιν. Ἰσ. 3, 19. Ἀπόλωλ' ἐκεῖνος ἐν δέοντι τῇ πόλει. Ἀρ. Εἰρ. 272. Τὰς εὐπορίας εἰς δέον ὑμῖν γιγνομένας δείξω. Δη. 20, 26. Διαλεγόμενοι ἀγαλλόμεθα τοῖς προτετιμημένοις μᾶλλον ἢ τοῖς ἐκ τοῦ ἴσου ἡμῖν οὖσιν. Ξε. Ἱέρ. 8, 5. Τὸν εὖ καὶ κακῶς δρῶντα ἐξ ἴσου ἀρετῇ ἀμυνούμεθα. Θ. 4, 63, 2. Ἡ γῆ ἐτέμνετο ἐν τῷ ἐμφανεῖ. Θ. 2, 21, 2. Τὸ ἐκ τοῦ ἐμφανοῦς ἐπιχειρῆσαι σφαλερὸν ἐδόκει εἶναι. Ξε. Ἑλ. 2, 1, 2. (Πόλιν εὖ ποιῆσαι ἐκ τοῦ προφανοῦς μὴ ἐξαπατήσαντα ἀδύνατον. Θ. 3, 43, 2. Ἥδιον διὰ τὴν πίστιν ἐτιμωρεῖτο ἢ ἀπὸ τοῦ προφανοῦς. Θ. 3, 82, 7.) Οἱ μὲν αἰδούμενοι τὰ ἐν τῷ φανερῷ αἰσχρὰ φεύγουσιν, οἱ δὲ σώφρονες καὶ τὰ ἐν τῷ ἀφανεῖ. Ξε. Κυ. 8, 1, 31. Ἔστιν αὐτὸν καλὸν κἀγαθὸν γενόμενον ἐξ ἑτοίμου τοῖς καλοῖς κἀγαθοῖς φίλον εἶναι. Ξε. Ἀπ. 2, 6, 16. Ἡ σοφία οὐκ ἀπὸ ταὐτομάτου παραγίγνεται τοῖς ἀνθρώποις. Πλ. Εὐθύδ. 282, c.

B. Temporales.

A. 6. Wie von räumlichen Beziehungen, so findet sich das substantivierte Neutrum auch von Zeitangaben. Πολὺ πρὸ τῶν Τρωικῶν ἦλθον οἱ Ἡρακλέους παῖδες καὶ μικρὸν πρὸ τούτων Ἄδραστος. Ἰσ. 4, 54. [Ἐς ἀΐδιον ξυμβῶμεν. Θ. 4, 63, 2.] Σωκράτης ἐξ ἑωθινοῦ φροντίζων τι ἕστηκεν. Πλ. συ. 220, c. Ἡ Λακεδαίμων ἐκ παλαιτάτου εὐνομήθη. Θ. 1, 18, 2. Τὸ μισεῖσθαι καὶ λυπηροὺς εἶναι ἐν τῷ παρόντι πᾶσιν ὑπῆρξε δὴ ὅσοι ἕτεροι ἑτέρων ἠξίωσαν ἄρχειν. Θ. 2, 64, 4. Διέτριβε τρεῖς μῆνας καὶ πλείω. Ξε. Ἑλ. 2, 2, 16. Τοῖς ἀγαθοῖς ἕρμαιον πρόγονοι γηραιοὶ ζῶντες μέχρι τῶν ἐσχάτων τοῦ βίου. Πλ. νό. 931, e. [Über ἐν ὑστέρῳ z. Th. 8, 27, 2.]

A. 7. Am häufigsten erscheint dieser Gebrauch bei demonstrativen und relativen Pronominen in Verbindung mit einer Präposition: ἐν τούτῳ (τοσούτῳ) in dieser (ganzen) Zeit, unterdessen, ἐν ᾧ (ὅσῳ) während; πρὸ τοῦ vor dem vgl. § 50, 1, 19, πρὸ τούτων vorher; ἐκ τούτου (τοσούτου, wie ἐξ αὐτοῦ), μετὰ τοῦτο, ταῦτα hierauf vgl. Reisig Conjectt. p. 222, a. (ἐκ

τούτων infolge davon, aus diesen Gründen vgl. § 68, 17, 7), ἀφ' und ἐξ οὗ, (ὅτου) ex quo, seitdem. Ἐν τούτῳ καὶ ἔτι πρότερον τ ἐπράσσετο. Θ. 8, 45, 1. Ἐν ᾧ περὶ ἡγεμονίας διεπράττοντο, ἐν τούτῳ Λακεδαιμόνιοι ἐξῄεσαν. Ξε. Ἑλ. 4, 2, 13. Ἐν ὅσῳ ταῦτα μέλλεται, προσ όλωλεν ἐφ' ἃ ἂν ἐκπλέωμεν. Δη. 4, 37. (Οἱ δ' ἔβλεπον κἀγὼ 'ν τοσού τῶν κρεῶν ἔκλεπτον. Ἀρ. Ἱπ. 420.) Αἱ γυναῖκες τοὺς ἄνδρας ἐπιτρίβουσ ὥσπερ καὶ πρὸ τοῦ. Ἀρ. Ἐκ. 224. Πρὸ τούτων A. 6. Μετὰ τοῦ (ταῦτα) ἐπορεύθησαν. Ξε. Ἀν. 4, 6, 4. 3, 3, 6. Λέγεται τρὶς γεγενῆσθ τὸ ῥεῦμα (τῆς Αἴτνης) ἀφ' οὗ Σικελία ὑπὸ Ἑλλήνων οἰκεῖται. Θ. 3, 11 — Ἐξ οὗ φίλος εἶναι προςποιεῖται, ἐκ τούτου πλεῖστα ὑμᾶς ἐξηπάτηκ Δη. 23, 193. Ἀνιῶ σε ἐγὼ ἐξ οὗ αὕτη σε ἡ μεταμέλεια ἔχει. Ξε. K 5, 3, 7. (Ἐξ ὅτουπερ ἐγενόμην κατεψηφισμένος ἦν μοι ὑπὸ τῆς φύσει ὁ θάνατος. Ξε. ἀπολ. 27.) [Über ἀπὸ τοῦδε, τούτου z. Th. 4, 114, 5, μέχ τοῦδε, τούτου 2, 72, 4, μέχρι ὅσου z. Her. 8, 3, ἐς τόδε, τοῦτο, ὅ z. Th. 69, 1. 8, 73, 3, μέχρι του eine Zeit lang z. 4, 135.]

A. 8. **Manche hieher (A. 5 u. 6) gehörige Ausdrücke können sowo lokal als temporal gebraucht werden, z. B.** ἐπὶ πολύ **weithin (4 A. u. § 68, 42, 1) und lange;** ἐκ πολλοῦ **aus weiter Entfernung, b großem Vorsprunge und seit langer Zeit** [δι' ὀλίγου **bei, in g ringem Zwischenraume und kurze Zeit hindurch]. vgl. Reg. z. 2 unter** ὀλίγος u. πολύς. Μῖσος οὐκ ἐπὶ πολὺ ἀντέχει. Θ. 2, 64, 4. ψιλοὶ ἐκ πολλοῦ ἔχουσιν ἀλκήν. Θ. 4, 32, 4. Οἱ πεζοὶ τοὺς πεζοὺς πολλοῦ φεύγοντας οὐ δύνανται καταλαμβάνειν ἐν ὀλίγῳ χωρίῳ. Ξε. Ἀν. 3, 3, Ἔργων ἐκ πολλοῦ μελέτη πλείω σῴζει ἢ λόγων δι' ὀλίγου καλῶς θεῖσα παραίνεσις. Θ. 5, 69, 3. Οἱ πύργοι ἦσαν δι' ὀλίγου. Θ. 3, 21, 2.

C. Materiales.

A. 9. In materialer Bedeutung bezeichnet das substantivier Neutrum überhaupt einen Stoff oder Gegenstand, dem der B griff zukommt. Ἔστιν ἔχθιστα τὰ ἐναντιώτατα, ψυχρὸν θερμ πικρὸν γλυκεῖ, ξηρὸν ὑγρῷ. Πλ. συ. 186, d. e. Ὅμοιον ὁμοίῳ ἀ πελάζει. Πλ. συ. 195, b. Οὐδέν πω κακόν γ' ἀπώλετο. Σο. Φι. 446. Μ γιστον ἐν ἐλαχίστῳ νοῦς ἀγαθὸς ἐν ἀνθρώπου σώματι. Ἰσ. 1, 40. T ἀφανὲς ἐκ τοῦ φανεροῦ ταχίστην ἔχει τὴν διάγνωσιν. Ἰσ. 1, 34. — Ἀν ἑνὸς πολλὰ δοξάσαι ἀδύνατον. Πλ. Παρ. 166, b. Πάντα χωρεῖ καὶ οὐδὲ μένει. Πλ. Κρατ. 402, a. Ὁ χρήσιμ' εἰδώς, οὐχ ὁ πόλλ' εἰδὼς σοφ Αἰσ. Ἀποσ. 271 (381). Τοῖς μεγάλα ὑπισχνουμένοις οὐ πρέπει περὶ μικρ διατρίβειν. Ἰσ. 4, 189. — Περὶ φύσεώς τε καὶ τοῦ ὅλου διαλέγονται. Π Λυ. 214, b. Τόδε τὸ πᾶν ἐπεχείρησεν ἀΐδιον ἀποτελεῖν. Πλ. Τίμ. 37, d. — T σπάνιον τίμιον. Πλ. Εὐθύδ. 304, b. Σμικρὸν τὸ βέβαιον. Πλ. Φιλ. 56, — Τὰ θνητὰ πάντα μεταβολὰς πολλὰς ἔχει. Μέ. μο. 489. Ἄνευ γελοίω τὰ σπουδαῖα καὶ πάντων τῶν ἐναντίων τὰ ἐναντία μαθεῖν οὐ δυνατ Πλ. νό. 816, e. Χαλεπὰ τὰ καλά. Πλ. Πολ. 435, c. — Ἀεὶ τὸ λυπο ἀποδίωκε τοῦ βίου. Μέ. 401. Γυνὴ ὅλως τὸ συμφέρον οὐ βούλεται. Μ μο. 106. Τὸ ἐσόμενον ἄδηλον ἦν. Αἰ. 3, 165. Τὸ ζητούμενον ἁλωτ ἐκφεύγει δὲ τἀμελούμενον. Σο. ΟΤ. 110. — Πάντα τὰ ὄντα χρό οὐδένα ἐν οὐδενὶ μένει. Πλ. Φαίδ. 90, c.

(A. 10. So steht ein Singular der Art als Objekt auch in Verbindunge wo sonst τί hinzugefügt wird. Κρεῖττόν που σμικρὸν εὖ ἢ πολὺ μὴ ἱκ νῶς περᾶναι. Πλ. Θε. 187, e. Μάθοι ἄν τις κἀπὸ τῶν ἐχθρῶν σοφόν. Ἀ ὄρ. 382. vgl. z. Th. 2, 91, 3. 6, 21, 1 und Pflugk z. Eu. Hek. 670. Üb τοιόνδε z. Th. 4, 67, 2. 5, 71, 1.)

A. 11. Auch als Prädikat erscheint ein so substantiviertes Neutr häufig: καλόν so viel als καλὸν πρᾶγμα oder χρῆμα. (Γυναῖκα εἶναι πρᾶγ ἔφη νουβυστικόν. Ἀρ. Ἐκ. 441. Σκαιόν τι χρῆμ' ὁ πλοῦτος ἥ τ' ἀπ ρία. Εὐ. Ἀλκμή. 9 (97). Πλουτεῖς; ὁ πλοῦτος ἀμαθία δειλόν θ' ἅμα. *Ἀρχ.* 33 (237). Ὦ μῶρε θυμὸς ἐν κακοῖς οὐ ξύμφορον. Σο. ΟΚ. 592.

…όνησις ἂν εἴη τὸ ὠφέλιμον. Πλ. Μέ. 89, a. Καλὸν ἡ ἀλήθεια καὶ …νιμον. Πλ. νό. 663, e. Ἄπιστον ταῖς πολιτείαις ἡ τυραννίς. Δη. 1, 5. … ὁ ζῆν σμικρόν, ἀλλ' ὅμως γλυκύ. Εὐ. Ἀλκ. 693. — Ἐναντίον ἐστὶν … νόμος καὶ ἡ φύσις. Πλ. Γο. 489, b. Ἡ ἀρετὴ καὶ δικαιοσύνη πλείστου …ξιον τοῖς ἀνθρώποις. Πλ. Κρίτ. 53, c. — Ἔστι φύσει ἀνθρώπειον …άλιστα ἡδοναὶ καὶ λῦπαι καὶ ἐπιθυμίαι. Πλ. νό. 732, e. Αἱ μεταβολαὶ …ονηρόν. Εὐ. Ἡρ. μ. 1292. — Οὐ δήπου καὶ σὺ εἶ τῶν τοιούτων ἀνθρώπων … χρησιμώτερον νομίζουσι χρήματα ἢ ἀδελφούς; Ξε. ἀπ. 2, 3, 1. Ἆρα …ν ἀργίαν καὶ τὴν ἀμέλειαν αἰσθάνῃ τοῖς ἀνθρώποις ὠφέλιμα ὄντα, τὴν … ἐργασίαν καὶ τὴν ἐπιμέλειαν οὐδὲν χρήσιμα; Ξε. ἀπ. 2, 7, 7. — Σφα…ρὸν ἡγεμὼν θρασύς. Εὐ. Ἱκ. 508. Φύσει γυνὴ δυσάνιόν ἐστι καὶ …κρόν. Μέ. 783 (803). — Μῶρον γυναῖκες. Εὐ. Ἠλ. 1035. Δεινὸν οἱ …ολλοί, κακούργους ὅταν ἔχωσι προστάτας. Εὐ. Ὀρ. 772. — Μεῖζον πόλις …ὸς ἀνδρός. Πλ. Πολ. 368, e. Δειλότατόν ἐσθ' ὁ πλοῦτος. Ἀρ. Πλ. 203. …υνὴ τῶν ὄντων ἐστὶ κάλλιστον. Αἰ. 2, 112. Λάμψακος ἐδόκει πολυοι…ότατον τῶν τότε εἶναι. Θ. 1, 138, 6. z. Th. 1, 10, 1.] — Τάξει τεταγμένον καὶ κεκοσμημένον ἐστὶν ἡ ἀρετὴ ἑκάστου. Πλ. Γο. 506, e.

A. 12. **Einem solchen Ausdrucke kann τι, und wenn er völlig substantivisch …worden, auch ein Adjektiv beigefügt werden.** Μαντικόν τι ἡ ψυχή. Πλ. …αῖ. 242, c. Τὴν ἀρετὴν καλόν τι φῂς εἶναι. Πλ. Πρω. 349, e. Ἆρ' ἔστι …υγγενές τι λύπη καὶ βίος; Μέ. μο. 640. — Ἔρωτες κακὸν μέγα. Εὐ. …ιππ. 330. Δειλὸν ὁ πλοῦτος καὶ φιλόψυχον κακόν. Εὐ. Φοι. 597.

(A. 13. **Bei dem unpersönlichen ἐστίν oder γίγνεται stehen substantivierte …eutra sowohl im Singular als im Plural.** Vgl. § 61, 5, 6. Doch ist der …lural nur bei **Thukydides** häufig. Reg. z. Th. u. Neutrum vgl. Kr. z. Xen. …n. 3, 4, 49. Über ἀδύνατα ꝛc. § 44, 4, 2. Πανταχοῦ προσβατὸν θα…ίτῳ (ἐστιν). Ξε. ἀπολ. 23. Προσῄεσαν ᾗ ἦν ἐπιμαχώτατον. Θ. 4, 115, 2. … Th. 1, 63, 2, Reg. z. Th. u. z. Her. u. Neutrum.] — [Ἕως μὲν βάσιμα …ν [τῷ ἵππῳ], ἐπὶ τοῦ ἵππου ἦγεν, ἐπεὶ δὲ ἄβατα ἦν, καταλιπὼν τὸν ἵππον …σπευδε πεζῇ. Ξε. Ἀν. 3, 4, 49. Καταστάντος τοῦ Μίνω ναυτικοῦ πλωϊμώτερα ἐγένετο παρ' ἀλλήλους. Θ. 1, 8, 2. Über den Ac. z. Th. 5, 40, 3.)

A. 14. **Ähnlich stehen auf einen Singular als Subjekt bezogen** πάντα …ναι (τινί **jemandem**) **Alles sein** und τὰ πρῶτα εἶναι **der Erste, Vorzüg…ichste sein.** Εὔβοια αὐτοῖς ἀποκεκλῃσμένης τῆς Ἀττικῆς πάντα ἦν. … 8, 95, 1. Πάντ' ἦν Ἀλέξανδρος. Δη. 23, 120. Ἀρχέδημός ἐστι τὰ …ρῶτα τῆς ἐκεῖ μοχθηρίας. Ἀρ. βά. 421. [Herm. z. Vig. 95 u. Reisig …n. So. OC. 1308. vgl. Elmsley z. Eu. Med. 887.]

A. 15. **Auch wo eine bestimmte Gattung von Objekten bezeichnet wird, …eht vielfach das substantivierte Neutrum. So von persönlichen Wesen.** …Ἄγει τὸ θεῖον τοὺς κακοὺς πρὸς τὴν δίκην. Μέ. μο. 14. Ἐν τοῖς βαρ…άροις τὸ θῆλυ καὶ δοῦλον τὴν αὐτὴν ἔχει τάξιν. Ἀρλ. πολ. 1, 1, 5. Τὸ …ρρεν πρὸς τὸ θῆλυ φύσει τὸ μὲν κρεῖττον τὸ δὲ χεῖρον, τὸ μὲν ἄρχον τὸ … ἀρχόμενον. Ἀρλ. πολ. 1, 2, 12. Τὸ ξυγγενὲς τοῦ ἑταιρικοῦ ἀλλο…ιότερον ἐγένετο. Θ. 3, 82, 5. — Φθέγγεσθαί που μετὰ βοῆς εὐθὺς πᾶν …ωθε τὸ γιγνόμενον. Πλ. νό. 791, e. Τυφλοῦται περὶ τὸ φιλούμενον …φιλῶν. Πλ. νό. 731, e. Φεῦ, φεῦ, τὰ μεγάλα μεγάλα καὶ πάσχει κακά. …ὐ. Ἀλκμαί. 12 (81). Τὰ βαρβάρων γε δοῦλα πάντα πλὴν ἑνός. Εὐ. Ἑλ. 276. …ber κατὰ τὸ ξυγγενές z. Th. 1, 6, 3.

A. 16. **Manche Plurale gestatten eine gemischte Beziehung auf Menschen …d Tiere, wie** τὰ σκευοφόρα, τὰ αἰχμάλωτα (Xen.); **eben so auf Menschen …d Sachen.** [Schäfer z. Dem. 2 p. 558 vgl. p. 289 s.] Ἀεὶ τὰ σεμνὰ …ντα κέκτηται φθόνον. Διονύσιος 7 (8). Οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν στρατευόμενοι …οντες τὰ πλείστου ἄξια στρατεύονται, λέγοντες ὅτι μᾶλλον μάχοιντ' ἄν, … τὰ φίλτατα παρείη. Ξε. Κυ. 4, 3, 2. [Pflugk. z. Eu. Med. 16.]

A. 17. **Auf eine Mehrheit von Personen bezogen bezeichnet das substan…ierte Neutrum im Singular die Gesamtheit derselben, insofern der ad…tivische Begriff eben deren Wesentlichkeit vorstellt, wie** ὁπλιτικόν **Hopliten-**

macht, ἱππικόν Reiterei ꝛc. Hieher gehörten auch δεξιόν und εὐώνυμον [ἀριστερόν z. Th. 8, 104, 2] der rechte und linke Flügel, wie μέσον das Centrum. Ἱππικὸν οὐκ εἶχεν. Ξε. Ἀν. 1, 15. Ὁπλιτικῷ προςεῖχον μᾶλλον ἢ ναυτικῷ. Θ. 7, 75, 7. Πᾶν τὸ ἐναντιούμενον τῷ δυναστεύοντι δῆμος ὠνόμασται. Θ. 6, 89, 3. — Μίνως τὸ λῃστικὸν καθῄρει ἐκ τῆς θαλάσσης. Θ. 1, 4. — Χρὴ ἀεὶ τῷ ἰσχυροτέρῳ τὸ ἀσθενέστερον θηρᾶν. Ξε. Ἱππ. 4, 17. Τοῦ βαρυτάτου ἡγουμένου ἀνάγκη ῥᾳδίως ἕπεσθαι πάντα τὰ θᾶσσον ἰόντα. Ξε. Κυ. 5, 3, 37. — Τὸ κατ' Εὐρύλοχον καὶ ὃ κράτιστον ἦν διεφθείρετο. Θ. 3, 108, 2. Τὸ ἄνω ἑώρων ἡττώμενον. Ξε. Ἀν. 4, 6, 26. — Τὸ νέον ἅπαν ὑψηλόν ἐστι καὶ θρασύ. Στ. 52, 8. Τὸ ἄρσεν ἀεὶ τοῦ κεκρυμμένου λίχνον. [Μέ.] Στ. 74, 27, γ. — Πολλὰ ἄν τις ἀποδείξειε τὸ παλαιὸν Ἑλληνικὸν ὁμοιότροπα τῷ νῦν βαρβαρικῷ διαιτώμενον. Θ. 1, 6, 4. — Κρατεῖ ἐν ἑκάστῃ πόλει τὸ ἄρχον. Πλ. πολ. 338, e. Πέφυκε τὸ ἀνθρώπειον διὰ παντὸς ἄρχειν μὲν τοῦ εἴκοντος, φυλάσσεσθαι δὲ τὸ ἐπιόν. Θ. 4, 61, 4. [Reg. z. Th. u. Neutrum u. Particip 3.] — Τὰ κράτιστα ἐπὶ τοὺς ὑποδεεστέρους πρώτους ξυνεπῆγον. Θ. 3, 11, 2.

A. 18. Ναυτικόν heißt bald Flotte (Schiffe und Mannschaft), bald Schiffs-, Seewesen. Μίνως παλαίτατος ὧν ἀκοῇ ἴσμεν ναυτικὸν ἐκτήσατο. Θ. 1, 4. Τρία ἦν λόγου ἄξια τοῖς Ἕλλησι ναυτικά. Θ. 1, 36, 4. — Τὸ ναυτικὸν τέχνης ἐστίν. Θ. 1, 142, 4. Οἱ Ἀθηναῖοι εὔτακτοι ἦσαν ἐν τοῖς ναυτικοῖς. Ξε. ἀπ. 3, 5, 18.

(A. 19. Ähnlich stehen in kollektiver Bedeutung manche Substantive, ἡ συμμαχία wie τὸ συμμαχικόν die Verbündeten [z. Th. 1, 118, 2, im Plu. z. Her. 1, 33, 3], ἡ ἡλικία die im waffenpflichtigen Alter Stehenden [z. Th. 6, 26, 2]. [Über ὁμηλικίη Bekker homer. Blätter 1, S. 55.] ἡ θεραπεία die Dienerschaft [z. 5, 23, 3], ἡ φυγή die Verbannten [z. 8, 64, 2] ꝛc. Über ὑπηρεσία z. Th. 6, 31, 3.

A. 20. Demnächst bezeichnet das substantivierte Neutrum Körper und Körperteile jeder Art, wie sinnlich Percipierbares überhaupt. Ἧττον ἀνατρέπεται πάντα τὰ πλατέα. Ξε. Κυ. 6, 1, 29. Μαθεῖν δεῖ ἃ τότε τοῖς δεξιοῖς τοῦ σώματος ἐποίει, τοῖς ἀριστεροῖς ποιεῖν. Ξε. Ἱπ. 7, 3. Ἠκόντιζον ἐκ πλαγίου παραθέοντες ἐς τὰ γυμνά. Ξε. Ἑλλ. 4, 5, 15. — Τὰ δεόμενα σκέπης τοῦ ἀνθρώπου σκεπάζει ὁ θώραξ. Ξε. ἀπ. 3, 10, 9. [z. Th. 3, 23, 4.] — Τῷ τὰ λευκὰ καὶ μέλανα ὁρᾷ ἄνθρωπος καὶ τῷ τὰ ὀξέα ἀκούει; Πλ. Θε. 184, b. — Τὸ εὔπνουν τοῦ τόπου ἡδύ. Πλ. Φαῖ. 230, c. Πικρῷ γλυκὺ μέμικται. Πλ. Φίλ. 46, d. — Τὰ ὁρώμενα τῆς ἰδέας δοκεῖς μοι οὐδένα καταισχύνειν τῶν προγόνων. Πλ. Χαρ. 158, a.

A. 21. In sehr mannigfaltiger Beziehung bezeichnet das substantivierte Neutrum Gegenstände des Besitzes: Besitztümer, Güter, Mittel, Macht, Angelegenheiten, Geschäfte, Interessen, Rechte ꝛc. Δοὺς τῇ τύχῃ τὸ μικρὸν ἐκλήψει μέγα. Γνω. 479. Ἀκρασία ποιεῖ τὸ χεῖρον ἀντὶ τοῦ βελτίονος αἱρεῖσθαι. Ξε. ἀπ. 4, 5, 6. — Δεῖ ἀπέχεσθαι τῶν δεσποσύνων καὶ μὴ κλέπτειν. Ξε. οἰκ. 14, 1. Οὐκ ἔξεστι τοῖς νέοις ἀπολλύναι τὰ αὑτῶν. Πλ. πολ. 555, c. Βραχεῖ μορίῳ ξυμπαραγενόμενοι μεγάλα σώσετε. Θ. 6, 92, 5. Ἀρκεῖ μοι μικρὰ καὶ μειζόνων αἰσχρῶς οὐκ ἐπιθυμῶ. Αἰ. 3, 218. — Τὸ αὑτοῦ ἕκαστος ἔπραττε καὶ οὐκ ἐπολυπραγμόνει. Πλ. πολ. 433, a. Τὸ τὰ αὑτοῦ πράττειν δικαιοσύνη ἐστίν. Πλ. πολ. 433, b. Ἕνα ἕκαστον ἓν δεῖ ἐπιτηδεύειν τῶν περὶ τὴν πόλιν. Πλ. πολ. 433, a. — Τὸ μὲν κοινὸν ξυνδεῖ, τὸ δὲ ἴδιον διασπᾷ τὰς πόλεις. Πλ. νό. 875, a. Δίκαιόν ἐστι τὸ ἴσον ἔχειν. Πλ. Γο. 488, e. Ἐν τῷ τυραννικῷ ἐστι τὸ πλεῖον οἴεσθαι χρῆναι πάντων ἔχειν. Ξε. Κυ. 1, 3, 18. — Μῶν ἓν τῶν καλλίστων ἐστὶ τὸ περὶ τοὺς θεούς; Πλ. νό. 966, b.

D. Faktisches.

A. 22. Eben so bezeichnet es Lagen und Zustände, Leiden und Genüsse ꝛc. Τὸ ἀκίνδυνον ἡ εἰρήνη παρέχει. Θ. 5, 16, 3. Ἐλπίδος ἐν τῷ

ἀκόρῳ ἡ ἰσχύς. Θ. 2, 62, 5. Τὸ παρὸν ἀεὶ βαρὺ τοῖς ὑπηκόοις. Θ. 1, 77, 3. Ἔλεγεν ἐν μὲν τῷ σφετέρῳ καλῷ, ἐν δὲ τῷ ἐκείνων ἀπρεπεῖ τὸν πόλεμον ἀναβάλλεσθαι. Θ. 5, 46, 1. — Ἐκ τῶν πόνων καὶ τὰ μαλακὰ γίγνεται. Ξε. Ἑλ. 6, 1, 15. Εἰ μὴ καθέξεις γλῶσσαν, ἔσται σοι κακά. Μέ. μο. 662. Τοῦ ἀντὶ τῶν ὠφελούντων τὰ βλάπτοντα προαιρεῖσθαι ποιοῦντος οἴει τι ἀνθρώπῳ κάκιον εἶναι; Ξε. ἀπ. 4, 5, 7.

A. 23. Ähnlich bezeichnet es ferner Verhalten und Benehmen, Verhältnisse, Leistungen und Handlungen, Begegnisse und Erscheinungen, Äußerungen und deren Stoff, Gedanken, Sätze, Lehren, Ansichten, Gründe, Mitteilungen und Worte rc. Τὸ ἄκαιρον πανταχοῦ λυπηρόν. Ἰσ. 1, 31. Μαθὼν ἥκει ἀντὶ τοῦ βασιλικοῦ τὸ τυραννικόν. Ξε. Κυ. 1, 3, 18. Ἀστρονομία πολλῶν καὶ ὠφελίμων ἀποκωλύει. Ξε. ἀπ. 4, 7, 5. Μεγάλα ἤθελεν ἀντὶ μικρῶν εὐεργετεῖν. Ξε. Κυ. 8, 2, 12. Ξύγγνωμόν ἐστι τὸ ἀκούσιον. Θ. 3, 40, 1. Εἰ δείν' ἔδρασας, δεινὰ καὶ παθεῖν σε δεῖ. Σο. Αἰ. Λ. 11 (18). — Τοῖς μὲν πολεμάρχοις βασιλεὺς φράζει τὸ δέον, οἱ δὲ τοῖς λοχαγοῖς. Θ. 5, 66, 3. Πολλαχοῦ τὸ τάχος μᾶλλον τῆς βίας τὰ δέοντα διαπράττεται. Ξε. Ἑλλ. 6, 4, 21. Τὸ παρεληλυθὸς ἀεὶ παρὰ πᾶσιν ἀφεῖται. Δη. 18, 192. — Τὸ μέλλον ἀόρατον. Ἰσ. 1, 29. — Τῷ ἀδοκήτῳ ἐξέπληξεν. Θ. 4, 36, 2. Χαλεπώτερον φυλάξασθαι τὸ ἀφανὲς τοῦ φανεροῦ. Ξε. Ἑλ. 2, 3, 29. — Τὸ ἀληθὲς οὐδέποτε ἐλέγχεται. Πλ. Γο. 473, b. Σοφὸν τὸ σαφές, οὐ τὸ μὴ σαφές. Εὐ. Ὀρ. 397. — Περὶ σμικροῦ πολλὰ λέγει. Πλ. νό. 624, a. Ἀεὶ κράτιστόν ἐστι τἀληθῆ λέγειν. Μέ. 476 (487). Μὴ ἐν πολλοῖς ὀλίγα λέγε, ἀλλ' ἐν ὀλίγοις πολλά. Πυθ. Στ. 35, 8. Φημὶ μηδένα ἂν ἐν βραχυτέροις ἐμοῦ ταῦτα εἰπεῖν. Πλ. Γο. 449, c. — Σωκράτης διὰ τῶν μάλιστα ὁμολογουμένων ἐπορεύετο. Ξε. ἀπ. 4, 6, 15. Οὐκ ἀμελήσει τῶν διδασκομένων. Ξε. οἰκ. 7, 8. Αἱ διὰ τῶν εἰκότων τὰς ἀποδείξεις ποιούμενοι λόγοι εὖ μάλα ἐξαπατῶσιν. Πλ. Φαίδ. 92, d. Τό τοι νομισθὲν τῆς ἀληθείας κρατεῖ. Σο. Ἀλε. 107 (84), 3. — Μὴ τὰ παρ' ἐμοῦ οὕτως ἀποδέχου ὡς παίζοντος. Πλ. Γο. 500, b. [z. Xen. An. 2, 3, 4.]

A. 24. Manche Plurale so substantivierter Neutra bezeichnen überhaupt das dem Begriffe Zugehörige, das bei ihm Vorkommende oder Vorgekommene, zum Teil mit einer historisch festgestellten Beziehung. So bezeichnet τὰ τακτικά die taktischen Geschäfte und Leistungen; τὰ Τρωικά die Vorfälle des troischen Krieges. Τὴν θήραν ἡγεῖτο ἀρίστην ἄσκησιν πολεμικῶν εἶναι. Ξε. Κυ. 8, 1, 34. Μικρόν τι μέρος ἐστὶ στρατηγίας τὰ τακτικά. Ξε. Κυ. 1, 6, 14. Σφόδρα ἐν τοῖς μουσικοῖς τὰ νέα καὶ ἀνθηρὰ εὐδοκιμεῖ. Ξε. Κυ. 1, 6, 38. Ὅμηρος πολλῷ ὕστερον τῶν Τρωικῶν ἐγένετο. Θ. 1, 3, 3.

A. 25. In gleicher Weise substantiviert sind die Namen von Festen und Feierlichkeiten, wie (τὰ) Παναθήναια, Διονύσια, ἐπινίκια Siegesfeier. Ähnlich νικητήριον das für den Sieg Gehörige, der Siegespreis, εὐαγγέλια Opfer für glückliche Botschaft rc. Τὰ ἀρχαιότερα Διονύσια τῇ δωδεκάτῃ ποιεῖται ἐν μηνὶ Ἀνθεστηριῶνι. Θ. 2, 15, 3. Νικητήρια καὶ ἀριστεῖα ἑκάστοισι δεῖ διανέμειν. Πλ. νό. 829, c.

A. 26. Τό und τά mit dem Possessiv oder einem Genitiv bezeichnen teils das dem Begriffe Zugehörige, so wie Interessen, Partei rc., teils den Begriff selbst mit. Vgl. A. 21. Ἐμὲ νῦν νόμισον καὶ τὸ σὸν σπεύδειν. Πλ. Γο. 455, c. Ἑκόντες εἵλεσθε τὰ Ἀθηναίων. Θ. 3, 63, 3. Εἰσὶ δήπου πασῶν τῶν πόλεων αἱ μὲν τὰ ἡμέτερα, αἱ δὲ τὰ ὑμέτερα φρονοῦσαι. Ξε. Ἑλ. 6, 3, 14. Τό γ' ἐμὸν οὐδὲν ἂν προθυμίας ἐπολίποι. Πλ. πολ. 533, a. — Σὺ σώφρων, τἀμὰ δ' οὐχὶ σώφρονα. Εὐ. Ἀνδρ. 235. Ταράττει αὐτὸν τὰ τῶν Θετταλῶν· ταῦτα γὰρ ἄπιστα ἦν φύσει πᾶσιν ἀνθρώποις. Δη. 1, 21. Τὰ τῆς τύχης κρατεῖ. Σο. ΟΤ. 977.

E. Dynamisches.

A. 27. In dynamischer Beziehung bezeichnet das substantivierte Neutrum die Eigenschaft, Wesen oder Kraft, von der die bezügliche

Wirkung ausgeht. [Plat. Theait. p. 182, a. b. vgl. Gorg. 504, c. Charm. 156, e, 159, c.] Übersetzen müssen wir solche Ausdrücke oft wie die entsprechenden Substantive, besonders die auf εια und ότης. Τῷ καλῷ πάντα τὰ καλὰ γίγνεται καλά. Πλ. Φαίδ. 100, e. Τὸ μεγαλοπρεπές τε καὶ ἐλευθέριον καὶ τὸ ταπεινόν τε καὶ ἀνελεύθερον καὶ τὸ σωφρονητικόν τε καὶ φρόνιμον καὶ τὸ ὑβριστικόν τε καὶ ἀπειρόκαλον καὶ διὰ τοῦ προςώπου καὶ διὰ τῶν σχημάτων καὶ ἑστώτων καὶ κινουμένων ἀνθρώπων διαφαίνει. Ξε. ἀπ. 3, 10, 5. Τὸ εὔηθες, οὗ τὸ γενναῖον πλεῖστον μετέχει, καταγελασθὲν ἠφανίσθη. Θ. 3, 83, 1. Τὸ ἥμερον οὐχ ἡ φιλόσοφος ἂν ἔχοι φύσις; Πλ. πολ. 410, e. Τὸ ἄπραγμον οὐ σῴζεται μὴ μετὰ τοῦ δραστηρίου τεταγμένον. Θ. 2, 63, 2. — Πρὸς τὸ ἐμπειρότερον αὐτῶν τὸ τολμηρότερον ἀντιτάξασθε. Θ. 2, 87, 3. — Ξυνέβη τὸν ἐμὸν λόγον ἐν τῷ ὑμετέρῳ ἀσθενεῖ τῆς γνώμης μὴ ὀρθὸν φαίνεσθαι. Θ. 2, 61, 2. — Φύσει ἔχουσιν οἱ ἄνθρωποι τὰ μὲν φιλικά, τὰ δὲ πολεμικά. Ξε. ἀπ. 2, 6, 21.

[A. 28. Auch Participia werden, besonders von Thukydides, auf diese Weise substantiviert. Τὸ βουλόμενον καὶ ὕποπτον τῆς γνώμης οὐκ ἐδήλουν. Θ. 1, 90, 2. Ἀπαγαγὼν τὸ ὀργιζόμενον τῆς γνώμης πρὸς τὸ ἠπιώτερον καὶ ἀδεέστερον κατέστησεν. Θ. 2, 59, 2. Τὴν ὀργὴν κωλύετε εἰς τὸ μεταμελησόμενον προϊέναι. Ξε. ἀπ. 2, 6, 23. z. Th. 1, 36, 1. 90, 2. 142, 4.]

§ 44. Numerus.

1. Von den **Numeris**, deren Gebrauch im allgemeinen ihrer Benennung entspricht, steht der **Singular** mehrfach in **materialer** (oder kollektiver) Bedeutung.

A. 1. So bezeichnet der Singular mancher materialen Begriffe bloß den **Stoff** oder die **Masse**. Λίθοι τε καὶ πλίνθοι καὶ ξύλα καὶ κέραμος ἀτάκτως ἐρριμμένα οὐδὲν χρήσιμά ἐστιν. Ξε. ἀπ. 3, 1, 7. Λίθους καὶ πλίνθον καθῄρουν. Θ. 4, 90, 2. Ἐν ταρσοῖς καλάμου πηλὸν ἐνείλλοντες ἐςέβαλλον. Θ. 2, 76, 1. Ἄμπελον κόπτοντες τὴν περὶ τὸ ἱερὸν ἐςέβαλλον. Θ. 4, 90, 2. — Ἐν καρποῦ ξυγκομιδῇ ἦσαν. Θ. 3, 15. [Reg. z. Th. u. Singular.] — Ἔλαβε σκηνὴν ἔχουσαν ἱκανὰ καὶ σῖτα καὶ ποτὰ καὶ στρωμνὴν καὶ ἐσθῆτα. Ξε. Κυ. 4, 5, 39. — Ἱκανὸν ἔργον ἑνὶ κρέα ὀπτᾶν, ἄλλῳ ἰχθὺν ἕψειν. Ξε. Κυ. 8, 2, 6.

(A. 2. Viel seltener als im Lateinischen steht im Griechischen der Singular **persönlicher Begriffe**, z. B. militärischer, in kollektivem Sinne. Στρατιὰ ἄτακτος οὖσα δυςχρηστότατον, ὄνος ὁμοῦ, ὁπλίτης, σκευοφόρος, ἱππεύς. Ξε. οἰκ. 8, 4. [vgl. Th. 2, 11, 2. 6, 31, 5.] Τρία ἐστὶν ἐξ ὧν ἡ πολιτεία ξυνέστηκεν, ὁ ἄρχων, ὁ δικαστής, ὁ ἰδιώτης. Λυκ. 79.)

A. 3. Ähnlich erscheint ἀσπίς für ὁπλῖται [z. Xe. An. 1, 7, 10 u. Elmsley z. Eu. Her. 932] und ἵππος (ἡ) für ἱππεῖς. Vgl. § 24, 2, 10. Ἀριθμὸς ἐγένετο τῶν Ἑλλήνων ἀσπὶς μυρία τετρακοσία. Ξε. Ἀν. 1, 7, 10. [Ὀλίγον ἄλκιμον δόρυ κρεῖσσον στρατηγοῦ μυρίου στρατεύματος. Εὐ. Ἀρχ. 13 (245).] Ἦν ἡ γνώμη τοῦ Ἀριστέως τὴν παρὰ Περδίκκου διακοσίαν ἵππον ἐν Ὀλύνθῳ μένειν. Θ. 1, 62, 2. [Τὴν ἵππον τὴν χιλίην Her. 8, 113, 2.]

(A. 4. Von **Völkernamen** setzte man den Singular mit dem Artikel pluralisch [gleichsam als objektivierte Idee]. Ὁ Χαλκιδεὺς ξύμφορος ἡμῖν ἀπαράσκευος ὤν. Θ. 6, 84, 3. Τὸν Παίονα καὶ τὸν Ἰλλύριον καὶ ἁπλῶς τούτους ἅπαντας ἡγεῖσθαι χρὴ αὐτονόμους ἥδιον ἂν καὶ ἐλευθέρους ἢ δούλους εἶναι. Δη. 1, 23. vgl. z. Th. 6, 78, 1.)

A. 5. Eben so wird als Repräsentant des Volkes der **Fürst** bezeichnet. Ὁ Ἀρμένιος καὶ οἱ Χαλδαῖοι συνέπεμπον ἀγγέλους. Ξε. Κυ. 3, 3, 1. Die Fürstin ἡ Κίλισσα Xen. An. 1, 2, 12 ff.

[A. 6. Nicht allgemein üblich sind **kollektive** Singulare wie ὁ πολέμιος [z. Th. 2, 41, 2. vgl. Xe. An. 7, 3, 26], ὁ ἐχθρός [z. Th. 6, 38, 3], ὁ πέλας [z. 1, 32, 3. vgl. Her. 3, 142, 2.] Τὸν πολέμιον δεινότερον ἕξομεν μὴ

ῥᾳδίως αὐτῷ πάλιν οὔσης τῆς ἀναχωρήσεως. Θ. 4, 10, 3. Ὡς τὸν πέλας μὲν νουθετεῖν βραχὺς πόνος. Μοσχίων Στ. 114, 9 (9), 2.]

A. 7. Gleichsam **distributiv** steht der Singular auf mehrere Individuen bezogen und von **jedem** besonders zu **denken**. Τὸν πηλὸν ἐπὶ τοῦ νώτου ἔφερον. Θ. 4, 4, 2. Εἶχον κράνη καὶ παρὰ τὴν ζώνην μαχαίριον. Ξε. Ἀν. 4, 7, 16. Οὐδενὶ τῶν ἀσκητῶν οὕτω προσήκει τὸ σῶμα γυμνάζειν ὡς τοῖς βασιλεῦσι τὴν ψυχὴν τὴν ἑαυτῶν. Ἰσ. 2, 11. [Kr. z. Xe. An. 1, 7, 8, z. Th. 2, 70, 2. So auch τὼ χεῖρε von Mehreren 4, 4, 2. vgl. Eu. Alk. 19.]

A. 8. Auch von **Substantivierungen** finden sich die Singulare zuweilen pluralisch wie A. 4. So τὶς [z. Th. 2, 37, 1], τὶς [z. 3, 39, 6], ἄλλος τις [z. 1, 2, 1. 4, 92, 2], οὐδείς [z. 7, 42, 5 vgl. z. Xe. An. 3, 1, 2, Cobet Nov. L. p. 319?], ὁ mit einem Particip [z. Th. 4, 92, 5. 5, 38, 1. 6, 80, 2. [Ähnlich gebraucht der Vertreter eines Staates ἐγώ ꝛc. für ἡμεῖς ꝛc. [z. Th. 1, 137, 4.]

2. Von zwei **Subjekten** kann sowohl der **Dual** als der **Plural** gebraucht werden. *Τὼ ἄνδρε ἐγενέσθην φύλακε.* Ξε. *Ἑλ.* 4, 4, 8. *Ἐς τὼ κοθόρνω τὼ πόδ' ἐνθεὶς ἵεμην.* *Ἀρ. Ἐκ.* 346. *Ὁ ἱπποκένταυρος δυοῖν ὀφθαλμοῖν προεωρᾶτο καὶ δυοῖν ὤτοιν ἤκουεν.* Ξε. *Κυ.* 4, 4, 21. — *Πολλά φασιν καὶ ἵππον ἀνθρώποις τοῖς ὀφθαλμοῖς προορῶντα δηλοῦν, πολλὰ δὲ καὶ τοῖς ὠσὶ προακούοντα σημαίνειν.* Ξε. eb. — *Δύο ἔχω ψυχάς.* Ξε. *Κυ.* 6, 1, 41. — *Δῆλον ὅτι δύο ἐστὸν ψυχά.* Ξε. eb. (Stephan Keck über den Dual bei d. griech. Rednern mit Berücksichtigung der attischen Inschriften. Würzb. 1882.)

A. 1. Daß der Dual **Gepaartheit** bezeichne, ist eine nicht haltbare Annahme. Im Gegenteil findet man ihn vorzugsweise gerade da gebraucht, wo von den zwei Einheiten jede für sich zu denken ist. Demgemäß erscheint selten ἑκάτερος beim Dual, da dessen Begriff schon in ihm selbst enthalten ist. [Εἱλκέτην ἑκατέρω τὼ γένη τὸ μὲν σιδηροῦν καὶ χαλκοῦν ἐπὶ χρηματισμόν, τὸ δ' αὖ χρυσοῦν τε καὶ ἀργυροῦν τὰς ψυχὰς ἐπὶ τὴν ἀρετήν. Πλ. πολ. 547, b. Σκοπεῖτε ἐκ τοῖν λόγοιν τοῖν ἀνδροῖν ἑκατέροιν τοῖν βασανισθέντοιν τὸ δίκαιον καὶ τὸ εἰκός. Ἀντ. 5, 49. Über das ebenfalls seltene αἱ πλευραὶ ἑκάτεραι z. Xe. An. 3, 2, 36.]

A. 2. Bei ἄμφω und ἀμφοῖν steht ein attributiv hinzugefügtes Substantiv regelmäßig **im Dual** [z. Th. 5, 79, 3]; von ἀμφότερος ist der Dual nicht häufig; ein attributiv hinzugefügtes Substantiv steht mit ihm in gleichem Numerus. Μίαν ἄμφω τούτω τὼ ἡμέρα λογίζονται. Ξε. Κυ. 1, 2, 11. Κατηγοροῦσιν ἀμφοῖν τοῖν πολέοιν. Ἰσ. 12, 97. — Τὸ ἡδὺ ἐν ψυχῇ γενόμενον καὶ τὸ λυπηρὸν κίνησίς τις ἀμφοτέρω ἐστόν. Πλ. πολ. 583, e. Δυνάμεις ἀμφότεραι ἐστον, δόξα τε καὶ ἐπιστήμη, ἄλλη δὲ ἑκατέρα. Πλ. πολ. 478, a. — Ἐβούλετό οἱ τὼ παῖδε ἀμφοτέρω παρεῖναι. Ξε. Ἀν. 1, 1, 1. Ἀπέθανον οἱ στρατηγοὶ ἀμφότεροι. Θ. 5, 74, 2.

A. 3. Bei δύο findet sich sowohl **der Dual** als der **Plural**; bei δυοῖν am gewöhnlichsten **der Dual**. [Elmsley z. Soph. Oid. K. 531 u. Eu. Med. 798, o; vgl. Fritzsche z. Ar. Frö. p. 150; dagegen Göttling z. Aristot. Pol. p. 367 f. und Lob. z. Soph. Ai. 1304.]

A. 4. Von **adjektivischen** Begriffen der ersten und zweiten Deklination erscheint im Dual am gewöhnlichsten auch **für das Femininum die Form des Maskulinums**, besonders im No. und Ak. Sogar selten ist der Artikel τά. [τὰ κόρα Soph. Ant. 769. Vgl. § 14, 9, 2.] Nur vom **Particip** wird die maskuline Form für die feminine gewöhnlich **nicht** gebraucht. [Hermann z. Vig. 51 S. 715.] Vgl. § 14, 9, 2 u. 58, 1, 3.

3. **Der Plural** und zum Teil der **Dual** finden sich im Griechischen sehr häufig auch von Substantiven, die bei uns nur im **Singular** üblich sind, insofern der Begriff als mehrfach oder an **mehreren** Objekten erscheinend vorzustellen ist.

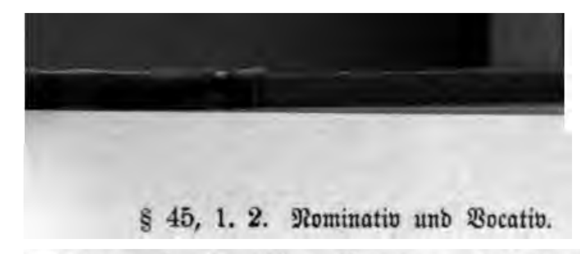
A. 1. So steht der **Plural** von Substantiven, die etwas Zuständliches bezeichnen, z. B. von klimatischen Zuständen und ähnlich von Witterungsereignissen. Ἡ γεωργία ψύχη τε χειμῶνος καὶ θάλπη θέρους ἐθίζει καρτερεῖν. Ξε. οἰκ. 5, 4. Καὶ χάλαζαι καὶ πάχναι ἐνίοτε καὶ αὐχμοὶ καὶ ὄμβροι ἐξαίσιοι καὶ ἐρυσίβαι καὶ ἄλλα πολλάκις τὰ καλῶς ἐγνωσμένα καὶ πεποιημένα ἀφαιροῦνται. Ξε. οἰκ. 5, 18.

A. 2. Eben so erscheint der (Dual und) Plural von Begriffen, die menschliche Zustände bezeichnen, z. B. des Lebens, des Standes, Glückes, Geschäftes, der Ehre. Δύ' ἐστόν τινε βίω, οἷν ὁ μὲν ἥδιστος ὢν τυγχάνει, δικαιότατος δ' ἕτερος. Πλ. νό. 662, d. Οἱ ἐπιεικέστατοι μᾶλλον προσέχουσι τοῖς βίοις ἡμῶν ἢ τοῖς λόγοις. Αἰ. 2, 150. Ταῖς ἡλικίαις καὶ ταῖς ἐμπειρίαις προέχουσιν. Ἰσ. 15, 200. Ἐν ταῖς ἀκμαῖς ὄντες ὑπερεῖδον τὰς ἡδονάς. Ἰσ. 15, 289. Κόποι καὶ ὕπνοι μαθήμασι πολέμιοι. Πλ. πολ. 537, b. Τί εὐγένειαι καὶ δυςγένειαι καὶ ἰδιωτεῖαι καὶ ἀρχαὶ καὶ ἰσχύες καὶ ἀσθένειαι καὶ εὐμαθίαι καὶ δυςμαθίαι ξυγκεραννύμενα πρὸς ἄλληλα ἐργάζεται; Πλ. πολ. 618, d. Αἱ μὲν εὐτυχίαι καὶ τοῖς φαύλοις τῶν ἀνθρώπων τὰς κακίας συγκρύπτουσιν, αἱ δὲ δυςπραξίαι ταχέως καταφανεῖς ποιοῦσιν. Ἰσ. 6, 102. Συνακολουθεῖ τοῖς μὲν πλούτοις καὶ ταῖς δυναστείαις ἄνοια καὶ μετὰ ταύτης ἀκολασία, ταῖς δ' ἐνδείαις καὶ ταῖς ταπεινότησι σωφροσύνη καὶ μετριότης. Ἰσ. 7, 4. Τοὺς ὑποδεέστερον πράττοντας ἐπὶ τὰς γεωργίας καὶ τὰς ἐμπορίας ἔτρεπον εἰδότες τὰς μὲν ἀπορίας διὰ τὰς ἀργίας γιγνομένας, τὰς δὲ κακουργίας διὰ τὰς ἀπορίας. Ἰσ. 7, 44. Ἐν πότοις καὶ ἀκολασίαις καὶ ῥαθυμίαις καὶ παιδιαῖς τὴν ἡλικίαν διάγουσιν. Ἰσ. 15, 286. Πολὺ κρεῖττον ἐν ταῖς δόξαις αἷς ἔχομεν τελευτῆσαι τὸν βίον μᾶλλον ἢ ζῆν ἐν ταῖς ἀτιμίαις ἃς ληψόμεθα. Ἰσ. 6, 89. Τὰς ἀδοξίας καὶ τὰς αἰσχύνας φοβεῖσθαι πάτριον ὑμῖν ἐστιν. Ἰσ. 14, 39.

A. 3. Wie βίοι zuweilen durch **Lebensweisen** (auch **Lebensbeschreibungen**) zu übersetzen ist, so θάνατοι in einzelnen Stellen durch **Todesfälle**, **Todesarten**, **Todesstrafen**. Εἶδον νέους θανάτους. Σο. Τρ. 1276. Ὁ μετὰ γῆρας ἰὼν ἐπὶ τέλος κατὰ φύσιν ἀπονώτατος τῶν θανάτων. Πλ. Τίμ. 81, e. Εἴπερ οἷόν τ' ἦν τὸ πολλάκις ἀποθνήσκειν, καὶ τὸν πατροφόνον δικαιότατον θανάτων πολλῶν ἦν τυγχάνειν. Πλ. νό. 869, b.

A. 4. Nicht minder gewöhnlich sind die **Plurale** von Begriffen, die **körperliche** und **psychische Zustände**, Gefühle oder Leidenschaften, bezeichnen. Αἱ μάχαι κρίνονται μᾶλλον ταῖς ψυχαῖς ἢ ταῖς τῶν σωμάτων ῥώμαις. Ξε. Κυ. 3, 3, 19. Τὰς τῶν σωμάτων εὐεξίας μεγάλων δώρων ἠξίωσαν. Ἰσ. 4, 1. Ὁ σώφρων βίος ἠρεμαίας μὲν λύπας, ἠρεμαίας δὲ ἡδονάς, μαλακὰς δὲ ἐπιθυμίας καὶ ἔρωτας οὐκ ἐμμανεῖς παρέχεται. Πλ. νό. 733, e. Τὰς εὐνοίας ἀληθινὰς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ἔχομεν. Ἰσ. 4, 174. Στάσεις ἡ ἀδικία καὶ μίση παρέχει. Πλ. πολ. 351, d. Παυσανίας ὑποψίας πολλὰς παρεῖχεν. Θ. 1, 132, 2. Οἱ ἀνδρεῖοι οὐκ αἰσχροὺς φόβους φοβοῦνται οὐδ' αἰσχρὰ θάρρη θαρροῦσιν. Πλ. Πρω. 360, b. Τοῖς μετρίοις ζῆλοί τε καὶ φθόνοι οὐκ ἐγγίγνονται. Πλ. νό. 679, c. Τίκτουσι καὶ νόσους δυςθυμίαι. Σο. ἀποσ. 584 (597). Οἱ ὀξεῖς πρὸς τὰς ὀργὰς ὀξύρροποί εἰσιν. Πλ. Θε. 144, a. Οὐδεὶς τολμᾷ πατέρα τύπτειν μὴ (οὐ) μανίαις ἐχόμενος. Πλ. νό. 881, b.

A. 5. Sehr gewöhnlich ist überhaupt der **Plural** von (dem Begriffe nach) **verbalen** Substantiven, die etwas Zuständliches, Kollektives oder Abstraktes bezeichnen. Οἱ πρότερον ἀπώλλυσαν σιγάς τε τῶν νεωτέρων παρὰ πρεσβυτέροις καὶ ὑπαναστάσεις καὶ γονέων θεραπείας. Πλ. πολ. 425, a, b. Γελώτων εἴργεσθαι χρὴ τῶν ἐξαισίων. Πλ. νό. 732, c. Κρότοι ἐπαίνους ἀποδιδόασιν. Πλ. νό. 700, c. Ὡς ἡδὺ πρὸ ἀγαθοῦ διώκει ἱδρώτων ξηρῶν



:ειρός ἐστιν. Πλ. Φαῖ. 239, c. Νικᾷ ἔν τε παιδιαῖς καὶ ἐν σπουδαῖς. ..νό. 647, d. Τούτοις ἕπονται θερμότητες, ψύξεις, βαρύτητες, ..υφότητες. Πλ. νό. 897, a. Αἱ ἐπιφάνειαι καὶ λαμπρότητες ἐκ ..ν ἀγώνων γίγνεσθαι φιλοῦσιν. Ἰσ. 6, 104. Αἱ μετριότητες μᾶλλον ἐν ..ς ἐνδείαις ἢ ταῖς ὑπερβολαῖς ἔνεισιν. Ἰσ. 2, 33. Ὁρῶ τὰς μὲν ..λεπότητας λυπηρὰς οὔσας, τὰς δὲ πρᾳότητας εὐδοκιμούσας. Ἰσ. 5, 6. Διὰ τὰς αὐτῶν ἐπιμελείας γίγνονταί τινες βελτίους. Ἰσ. 15, 208. ..ν εἰδόσι ποιούμενοι τοὺς λόγους ταῖς ἀληθείαις ἐχρῶντο. Ἰσ. 9, 5.

A. 6. Einige Wörter haben, im Plural gebraucht, zuweilen besondere ..deutungen oder Beziehungen. So sagt man ξύλον und κρέας von einzelnen ..ücken, von einer Masse ξύλα und κρέα. [vgl. z. Th. 4, 16, 2.] Über πυροί .. z. Xe. An. 2, 4, 28. Ähnlich steht von einigen Getreidearten der Plural, ..mentlich πυροί, κριθαί. Ἥλιοι kann zwar Sonnen bedeuten (Eur. Bakch. 8), aber auch Sonnenstrahlen, Sonnenhitze (Thuk. 7, 87, 1) und Tage ..ur. El. 654, Hel. 652). Δυσμαί (kein poet. W.) heißt Untergang: ἡλίου ..σμαί, δυσμαὶ τοῦ βίου (Πλ. νό. 770, a); νύκτες steht öfter von einer ein..lnen Nacht mit Bezug auf deren Teile, regelmäßig in μέσαι νύκτες (ohne ..tikel vgl. Kr. z. Xe. An. 7, 8, 12 lat. A.); πύλαι bezeichnet ein Thor, ..gen der Thorflügel; für ἅλς Salz sagte man in der gew. Prosa ἅλες (Salz..rner); λογισμοί heißt Arithmetik, doch auch λογισμός. Λογισμοὶ καὶ τὰ ..ρὶ ἀριθμοὺς ἐν μάθημα. Πλ. νό. 817, e. [Schneider z. Plat. Rep. 526, d.]

A. 7. Personennamen im Plural können auch Männer von dem ..chlage des genannten bezeichnen: Männer wie —. Der Eigenname ist ..nn personificierter Charakterbegriff. [Kr. Stud. 2 S. 51.] Μυρίους ὄψονται ..θ' ἑνὸς Κλεάρχους. Ξε. Ἀν. 3, 2, 31. [Οἱ θεοὶ πρὸς τὰς Ἀλκμήνας ..τέβαινον. Ἀρ. ὀρ. 558.] Ἡρακλέες καὶ Θησέες. Πλ. Θε. 169, b. (Ähnlich ..σοι Βαβυλῶνες Her. 3, 160.)

4. Beim Plural des Neutrums ist die Vorstellung vereinzel..r Dinge oft ziemlich verwischt; man denkt dabei leicht nur eine ..annigfaltigkeit zu einer Masse geeinigt.

A. 1. Daher steht, wenn das Subjekt ein Neutrum im Plural ist, das ..erbum gewöhnlich im Singular. S. § 63, 2.

(A. 2. Daher ferner gebrauchen besonders Thukydides und die Drama..ker von den Verbalien auf έος und andern Adjektiven das subjektlose Neutrum ..n Plural statt im Singular. (Vgl. § 43, 4, 13.) Ἐπιχειρητέα ἐδόκει ..ναι πάσῃ προθυμίᾳ. Θ. 1, 118, 2. [z. 1, 88.] Ἀδύνατα εἶναι ἐφαίνετο ..λεμεῖν. Θ. 5, 14, 3. [z. 1, 1, 2. vgl. z. Her. 1, 91, 1.] Οὐ δεινὰ πάσχειν ..ινὰ τοὺς εἰργασμένους. Εὐ. Ὀρ. 413.)

A. 3. Fast völlig als Singulare erscheinen so öfter manche Plurale von ..ronominaladjektiven, wie ταῦτα, θάτερα. Vgl. § 51, 7, 4 u. 57, 10, 7. ..ὐ ταῦτα ἀγαθῶν δημαγωγῶν ἐστι τὰ ὑμέτερα ἐν ταῖς ὑμετέραις συμφοραῖς ..μβάνειν, ἀλλὰ τὰ ἑαυτῶν ὑμῖν διδόναι. Λυ. 27, 10. Ἐφιέντων ἡμῶν δυοῖν ..άτερα, ἢ πείθειν ἡμᾶς ἢ ποιεῖν, τούτων οὐδέτερα ποιεῖ. Πλ. Κρίτ. 52, a. ..ὁ μηδέτερα τούτων ἔσθ' ἡμῖν ὅπως θάτερα γένοιτ' ἄν; Πλ. Φίλ. 43, e

§ 45. Nominativ und Vokativ.

1. Nur in der Weise wie das Neutrum ein Genus sind der ..ominativ und Vokativ Kasus, durch den Gegensatz zu den eigent..chen Kasus, Genitiv, Dativ und Accusativ. [Bekkers An. p. 1273.]

2. Der Nominativ bezeichnet den Begriff als unabhängig ..existierendes und ist daher vorzugsweise Form des Subjekts.

A. 1. Gleichsam überschriftlich (epigraphisch) stellt er zuweilen, absolut ..end, den Begriff bloß als Gegenstand der Betrachtung hin. Σπουδαὶ

ἑταιρειῶν καὶ κῶμοι, οὐδ' ὄναρ πράττειν προσίσταται αὐτοῖς. Πλ. Θε. 173, d. vgl. Heindorf z. Plat. Krat. 403, a.]

(A. 2. Nicht selten fängt man die Rede mit dem Nominativ eines Particips an, wenn auch das Verbum, zu dem es gehört, einen andern Kasus erfordert. Διασκοπῶν τοῦτον καὶ διαλεγόμενος αὐτῷ ἔδοξέ μοι οὗτος ὁ ἀνὴρ δοκεῖν μὲν εἶναι σοφὸς εἶναι δ' οὔ. Πλ. ἀπ. 21, c. z. Xe. An. 3, 2, 12. Schneider z. Plat. Rep. 430, e.)

A. 3. Umgekehrt folgt der Nominativ auf einen andern Kasus appositiv. Vgl. § 56, 9, 4. Ἔδοξεν αὐτοῖς ἀποκτεῖναι τοὺς Μυτιληναίους, ἐπικαλοῦντες τὴν ἀπόστασιν. Θ. 3, 36, 2. Ἣν εἶχε στολὴν τὴν Μηδικὴν ἐκδύντα δοῦναί τινί φασι, δηλῶν ὅτι τοῦτον μάλιστα ἠσπάζετο. Ξε. Κυ. 1, 4, 26. z. Th. 3, 36, 2. vgl. z. Her. 1, 33.

A. 4. Epiphonematisch steht der Nominativ charakterisierend. Λῆρος. Ἀρ. Πλ. 23. Ἄνθρωπος ἱερός. Ἀρ. βά. 652.

A. 5. Die Form des No. findet sich auch vokativisch, meist mit ὦ; doch wohl nie in der att. Prosa bei einem Namen, wenn er für den Vo. eine eigene Form hat. [Über die Dichter Herm. z. Eur. Andr. p. XV. ss.] Ἐγὼ ὦ γῆ καὶ ἥλιε καὶ σύνεσις βεβοήθηκα. Αἰ. 3, 260. [Ἀλλ' ὦ φίλ' Αἴας πάντ' ἔγωγε πείσομαι. Σο. Αἴ. 529. Ὦ πόλις Ἄργους. Ἀρ. ἱππ. 813. Πλ. 601.]

A. 6. Der Nominativ mit dem Artikel bei einem (gesetzten oder zu denkenden) Imperativ [oder andern Verbum] ist Apposition zu dem in demselben liegenden σύ oder ὑμεῖς. Vgl. § 50, 8, 8. (Ἴθι σὺ ὁ πρεσβύτατος. Ξε. Κυ. 4, 5, 17.) Ὁ παῖς ἀκολούθει. Ἀρ. βά. 521. Παρατηρεῖτε τοῦτον οἱ πλησίον. Ξε. ἀπ. 3, 14, 4.

A. 7. Eben so wird ein Nominativ mit dem Artikel einem Vokativ als Apposition beigefügt. Ὦ ἄνδρες οἱ παρόντες ἡγοῦμαι ἐγὼ ὑμᾶς πολίτας εἶναι. Πλ. Πρω. 337, c. Ohne ὦ Th. 4, 10, 1. [Die Ausdrucksweise Dial. Synt. § 45, 3, 5 ist der Prosa fremd.]

A. 8. Sogar mit einem Vokativ durch καὶ verbunden wird ein Nominativ mit dem Artikel als Apposition zu einem gedachten σύ oder ὑμεῖς. Ὦ Κῦρε καὶ οἱ ἄλλοι Πέρσαι ἐγὼ ἄχθομαι. Ξε. Κυ. 3, 3, 20. [vgl. Xe. An. 1, 5, 16. u. z. Th. 2, 11, 1.]

3. Durch den Vokativ wird eine Person oder eine persönlich gedachte Sache als solche, der die Rede gilt, angerufen. Zum Ausrufe wird der Anruf durch das vorgesetzte ὦ. [Lobeck z. So. Ai. 1154?] *Λαβὼν ἀπόδος ἄνθρωπε καὶ λήψει πάλιν.* *Μέ. μο.* 317. *Εἰ θνητὸς εἶ βέλτιστε θνητὰ καὶ φρόνει.* *Ἀντιφάνης* 268 (289). *Γύναι γυναιξὶν κόσμον ἡ σιγὴ φέρει. Σο. Αἴ.* 293. [*Μὴ δῆτα θυμέ. μὴ σύ γ' ἐργάσῃ τάδε. Εὐ. Μήδ.* 1057.] — *Ἔστιν τὸ τολμᾶν ὦ φίλ' ἀνδρὸς οὐ σοφοῦ. Μέ. μο.* 175. *Ὦ μῶρε θυμὸς δ' ἐν κακοῖς οὐ ξύμφορον. Σο. ΟΚ.* 592. *Ὦ γῆρας ὡς ἐπαχθὲς ἀνθρώποισιν εἶ. Φερεκρ.* 242 (8). vgl. § 17, 9 A.

A. 1. Aus dem aufgestellten Unterschiede ergiebt sich, daß der Vokativ ohne ὦ an seiner Stelle ist, wo man auffordert oder ermahnt, Erstaunen oder Unwillen andeutet. Παῖ λαβὲ τὸ βιβλίον καὶ λέγε. Πλ. Θε. 143, c. [Ζεῦ, Ζεῦ θεωρὸς τῶνδε πραγμάτων γενοῦ. Αἰσχ. Χο. 246 (3).] Ἀκούεις Αἰσχίνη; Δη. 18, 290. — Ἄνθρωπε ἐπαΐεις οὐδὲν περὶ γυμναστικῆς. Πλ. Γο. 518, c. Ἄνθρωπε τί ποιεῖς; Ξε. Κυ. 2, 2, 7. Ἐμβρόντητε εἶτα νῦν λέγεις; Δη. 18, 243. vgl. Herm. z. Eu. Iph. T. 716?

A. 2. Dagegen erscheint im ruhigen Gesprächstone, wie in Reden, nur um zu bezeichnen, an wen die Rede gerichtet ist, der Vokativ mit ὦ (der jedoch als Ausruf auch der Schmähung nicht fremd ist). Daher gew. ὦ ἑ-

ποτα (ohne ὦ Ar. Frie. 377 nach A. 1) und ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι. [Gersdorf bei Schäfer z. Dem. 1 p. 130.] Ἀγαθῆς γυναικός ἐστιν ὦ Νικοστράτη μὴ κρείττον' εἶναι τἀνδρὸς ἀλλ' ὑπήκοον. Φιλήμ. 185 (2). Οὐκ ἐπράχθη τούτων οὐδὲν ὦ βλασφημῶν περὶ ἐμοῦ. Δη. 18, 82. Vgl. Ellendt Lex. Soph. II p. 987.

(A. 3. In pathetischer Rede wird der Ausruf mit ὦ auch auf leblose Gegenstände übertragen. [Beispiel 2 A. 5.])

A. 4. Ein adjektivischer oder mit einem Adjektiv verbundener Vokativ zu σύ gefügt pflegt diesem voranzugehen. Ὁ χρυσὸς ὦ σοφὲ σὺ καλὰ ποιεῖ φαίνεσθαι. Πλ. Ἱππ. 290, d. Ὦ μέγα ἀγαθὸν σὺ τοῖς φίλοις Κῦρε ὡς πολλήν με τοῖς θεοῖς ποιεῖς χάριν ὀφείλειν. Ξε. Κυ. 5, 3, 20.

A. 5. Ein Adjektiv kann auch bei dem Vokativ mit ὦ [das doch wohl mit Unrecht von manchen als Artikel betrachtet wird, vgl. Fischer z. Weller I p. 317 u. Bekker An. p. 565] dem Substantiv sowohl vorangehen als folgen, letzteres bei geringerer Betonung, so wie, wenn beide gleichsam Ein Wort bilden: ὦ Ζεῦ πατρῷε. [Herm. Vig. 260, d.] Οὑτωσὶ ὦ παῖ καλὲ ἐνόησον. Πλ. Φαῖδρ. 244, a. Ὦ κάκιστε ἀνθρώπων Ἀριαῖε καὶ οἱ ἄλλοι οὐκ αἰσχύνεσθε; Ξε. Ἀν. 2, 5, 39. Vgl. 2, 6—8. Auch zwei substantivische Begriffe können mit ὦ im Vo. verbunden werden, wie ὦ Κῦρε βασιλεῦ Xen. Ky. 8, 2, 17 und ὦ Λακεδαιμόνιε Τιμόκρατες Hell. 7, 1, 13. Ferner: ὦ ἐκ τοῦ ἄστεος ἄνδρες Xen. Hell. 2, 4, 40. vgl. Aisch. 3, 152.

[A. 6. Ὦ vor beiden Begriffen ist dichterisch. Herm. z. Ar. Wolken 411.]

A. 7. Der Vokativ mit und ohne ὦ wird nachdrucksvoller vorangestellt als eingeschoben.

A. 8. Bei den Vokativen Kommata zu setzen scheint nicht angemessen, da öfter Enklitiken folgen, wie μοί Il. T, 287, Eur. Or. 124 vgl. Schäfer, Iph. A. 615 vgl. 1446, σοί Aisch. Prom. 3, Iph. T. 336 vgl. Her. 1, 39, τις Plat. Ges. 683, b, wie πού Men. 284 (291), [Dem.] 13, 12, u. öfter bei Spätern; eben so postpositive Partikeln, αὖ Plat. Phil. 51, b, τοίνυν Ges. 772, e. Doch setzen wir freilich die Kommata auch in andern Fällen, wo die Griechen ohne Pausen sprachen. Über diesen Fall waren die alten Grammatiker selbst uneinig. Spitzner zu Il. T. 287. Vgl. Bekker Homer. Bl. 1 S. 268 ff. 270. 294, K. E. A. Schmidt Beiträge 554, 562 f. u. Lobeck, Pathol. gr. s. elem. II p. 326 f.

§ 46. Accusativ.

(F. A. Trendelenburg in Act. soc. gr. Lps. I p. 119 s.)

I. Der Accusativ unabhängig.

1. Die eigentlichen Kasus sind ursprünglich von räumlichen Beziehungen ausgegangen, haben sich aber sehr früh nach allgemeinen Grundanschauungen sehr ausgedehnte Sphären gebildet.

[A. 1. In der Poesie, welche die antike Sprache am meisten erhielt, bezeichnet bei Ortsangaben, besonders Namen von Städten und Demen, der bloße Ac. die Richtung: wohin? Τὰ κακῶς οἴκους ἐσελθόντ' εὖ ἔχει σωτηρίαν. Eu. Fr. 364, 12. [Aber Jsai. 8, 24: οὐ μὴ εἰσίῃς τὴν οἰκίαν vermuten Dobree und Bekker εἴσει εἰς. vgl. z. Th. 8, 38, 1.] Der Ge. bezeichnet das Befinden an einem Orte: wo? Ἄργεος ἦν Ἀχαϊκοῦ. Od. γ 251. (vgl. Dial. § 46, 1, 1.) Den Begriff des Woher erhält der Ge. erst durch die Verbindung mit einem Verbum der Bewegung.

A. 2. Die Prosa hat sich der lokalen Bezeichnungen durch die bloßen Kasus fast durchgängig entäußert, am allgemeinsten rücksichtlich des Ge. und Ac. Das Woher wird bei örtlichen Begriffen meist durch ἐξ und ἀπό mit dem Ge., bei persönlichen durch ἀπό, παρά mit dem Genitiv ausgedrückt; das Wohin bei örtlichen Begriffen meist durch εἰς, πρός und ἐπί mit dem Ac.,

ἐπί auch mit dem Ge. (vgl. § 68, 40, 3), bei persönlichen durch ἐπί, πρός, παρά und ὡς mit dem Ac.

A. 3. Auch das **Wo** wird in der Prosa am gewöhnlichsten durch eine Präposition ausgedrückt, vorzugsweise durch ἐν. Vgl. § 48, 1, 1. Allgemein üblich jedoch ist der **bloße Da. bei Namen attischer Demen:** Μελίτῃ, Μαραθῶνι etc., neben ἐν M., doch nur ἐν Ἀθήναις, wohl aber Ἀθήνησιν nach § 41, 12, 20. Κατηγορίαι κατ' Ἀθηνῶν γεγόνασι ἐκ τῆς Μαραθῶνι μάχης καὶ τῆς (ἐν) Σαλαμῖνι ναυμαχίας. Ἰσ. 5, 147. [z. Th. 1, 73, 3. Cobet Var. L. p. 201 u. Nov. L. p. 95 s.]

[A. 4. Ausnahmsweise finden sich eben so einige Dative nicht attischer Orte mit einer adverbialen Endung verbunden. (Ἠισχύνετο τὰ τρόπαια, τά τε Μαραθῶνι καὶ Σαλαμῖνι καὶ Πλαταιαῖς. Plat. Menex. 245, a.) Ἐνίκησεν Ἰσθμοῖ καὶ Νεμέᾳ. Lys. 19, 63 vgl. Plat. Lys. 205, c. Κινήσουσι τῶν Ὀλυμπίασιν ἢ Δελφοῖς χρημάτων. Thuk. 2, 143, 1. Allein eb. 5, 18, 10 ist Ἰσθμοῖ für Ἰσθμῷ zu lesen, vgl. Ar. Lys. 1131, Xen. Hipp. 3, 1.]

A. 5. Über die lokalen Suffixa § 41, 12 A. 12 ff.

2. Der Accusativ scheint ursprünglich ein Erstrecken im Raume und demnächst auch in der Zeit bezeichnet zu haben.

3. Daher steht er, unabhängig gesetzt, als Maßangabe, sowohl räumlich von der Länge als zeitlich von der Dauer. [Auch dieser Ac. kann beim Passiv No. werden.] *Ἀπέχει ἡ Πλάταια τῶν Θηβῶν σταδίους ἑβδομήκοντα.* Θ. 2, 5, 1. *Μέγαρα ἀπέχει Συρακουσῶν οὔτε πλοῦν πολὺν οὔτε ὁδόν.* Θ. 6, 49, 3. *Ὀλίγοι στόλοι μεγάλοι πολὺ ἀπὸ τῆς ἑαυτῶν ἀπάραντες κατώρθωσαν.* Θ. 6, 33, 5. — *Αἱ σπονδαὶ ἐνιαυτὸν ἔσονται.* Θ. 4, 118, 7. *Ψευδόμενος οὐδεὶς λανθάνει πολὺν χρόνον.* Μέ. μο. 547. *Ὦ πότνι' Εἰρήνη παράμεινον τὸν βίον ἡμῖν.* Ἀρ. Εἰρ. 1108. *Ἡμέρᾳ ἀρξάμενοι τρίτῃ ταύτην τε εἰργάζοντο καὶ τὴν τετάρτην καὶ τῆς πέμπτης μέχρι ἀρίστου.* Θ. 4, 90, 3. [*Τρεῖς μῆνες ἐτετριάρχητό μοι.* Δη. 50, 23.] Über diesen Ac. bei *σπένδεσθαι* z. Th. 6, 7, 2.

A. 1. Mit **Ordinalzahlen** bezeichnet der **temporale** Ac. nicht nur die **Dauer**, sondern auch den Tag, (Monat oder das Jahr) der (oder das) von dem laufenden, diesen (oder dieses) mitgezählt, der (oder das) so vielte war als die Zahl angiebt, also: x — 1: τρίτην ἡμέραν vorgestern. In beiden Fällen wird häufig οὑτοσί (ἤδη) unser **jetzt** hinzugefügt: **jetzt seit, jetzt vor.** Πρωταγόρας τρίτην ἤδη ἡμέραν ἐπιδεδήμηκεν. Πλ. Πρω. 309, e. Συνεχῶς ἔτος ἤδη τρίτον τουτὶ στρατηγεῖ. Αἰ. 2, 149. — Καὶ χθὲς καὶ τρίτην ἡμέραν τὸ αὐτὸ τοῦτο ἔπραττον. Ξε. Κυ. 6, 3, 11. Ἀπηγγέλθη Φίλιππος ὑμῖν τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτὶ Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν. Δη. 3, 4. Ἐξήλθομεν ἔτος τουτὶ τρίτον εἰς Πάνακτον. Δη. 54, 3.

A. 2. In ähnlicher Weise stehen absolut viele Accusative von **Substantiven oder substantivierten Adjektiven, die eine Zeit oder eine numerische Folge ausdrücken,** wie τὸ λοιπόν **fernerhin** und **übrigens** (dagegen τοῦ λοιποῦ **künftig**, im Bereich der Zukunft, nicht wie jenes von ununterbrochener Folge vgl § 47, 2, 3 u. Hermann z. Vig. 26), πολλά [Heindorf z. Plat. Phaid. 61, c] und πυκνά [Lex. Plat. u. d. W.] **häufig**, τὰ πολλά **mehrenteils** [Heind. z. Pl. Soph. 218, b], (τὴν) ἀρχήν (regelmäßig mit einer Negation) **von vorn herein, überhaupt** [Hermann z. So. Ant. 92 u. Vig. 67 u. Lennep z. Phal. p. 82], τὴν πρώτην **anfangs** [vgl. § 43, 3, 9], (τὸ) τέλος [z. Th. 5, 50, 4], (τὸ) πέρας, τὸ τελευταῖον und τὰ τελευταῖα **zuletzt, endlich** [Lobeck z. So. Ai. 301], πρῶτον **zuerst, erstens**, primum, τὸ πρῶτον **zum ersten Male** oder **anfangs**, primo,

πρότερον früher, τὸ πρότερον das vorige Mal [z. Th. 1, 59], (τὸ) δεύτερον, τρίτον etc. Vgl. noch § 50, 5, 13. Τὰ ἐπιτήδεια οὔτε τὸ αὐτίκα εἶχον οὔτε τὸ λοιπὸν ἔτι ἔμελλον ἕξειν. Θ. 7, 60, 1. Τὸ λοιπὸν ὁ μὲν ἦρχεν, οἱ δ' ἐπείθοντο. Ξε. ἀν. 2, 2, 5. (Ὃν ἂν προδιδόντα λαμβάνωσι, τούτῳ οὐδεὶς ἂν σπείσαιτο τοῦ λοιποῦ. Ξε. Ἑλ. 2, 3, 29.) Ὁ Δάμων τῷ Προδίκῳ πολλὰ πλησιάζει. Πλ. Λάχ. 197, e. Οἱ Λακεδαιμόνιοι μεταστρατοπεδεύονται πυκνά. Ξε. Λακ. π. 12, 5. Κακὸν βίον οἱ τῶν πλουσίων καὶ τυράννων παῖδες τὰ πολλὰ ζῶσιν. Πλ. νό. 695, e. Λυπηρότερον ἐκ βασιλέως ἰδιώτην φανῆναι ἢ (τὴν) ἀρχὴν μὴ βασιλεῦσαι. Ξε. ἀν. 7, 7, 28. Πέπεισμαι τοῦθ' ἱκανὸν προλαβεῖν ἡμῖν εἶναι τὴν πρώτην. Δη. 3, 2. Πολλῶν λόγων γενομένων τέλος οὐδὲν ἐπράχθη. Θ. 5, 50, 4. Πρῶτον τὴν γῆν ἔτεμον ὥσπερ τὸ πρῶτον. Θ. 7, 42, 6. Ἔδοξε πρῶτον ἐς Χίον αὐτοῖς πλεῖν, τὸ τελευταῖον δὲ ἐς Ἑλλήσποντον ἀφικέσθαι. Θ. 8, 8, 2. Ἡ Σικελία πρότερον Τρινακρία ἐκαλεῖτο. Θ. 6, 2, 3. Ἡ νόσος τὸ δεύτερον ἐπέπεσε τοῖς Ἀθηναίοις, παρέμεινε δὲ τὸ μὲν ὕστερον οὐκ ἔλασσον ἐνιαυτοῦ, τὸ δὲ πρότερον καὶ δύο ἔτη. Θ. 3, 87, 1. Τάδε δεῖ ὑπάρξαι τῷ δημοτικῷ, πρῶτον μὲν ἐλεύθερον εἶναι, δεύτερον δ' ἀπὸ τῶν προγόνων εὐεργεσίαν τινὰ αὐτῷ πρὸς τὸν δῆμον ὑπάρχειν, τρίτον σώφρονα καὶ μέτριον χρὴ πεφυκέναι αὐτόν, τέταρτον εὐγνώμονα καὶ δυνατὸν εἰπεῖν, πέμπτον ἀνδρεῖον εἶναι τὴν ψυχήν. Αἰ. 3, 169.

A. 3. Verwandter Art sind eine Anzahl von Accusativen, die den Inhalt oder Gehalt bezeichnen, wie τὸ σύμπαν im ganzen, überhaupt [z. Th. 6, 37, 3], (τὸ) μέγιστον zumeist, vor allen Dingen [z. Th. 1, 142, 1. 2, 65, 1], τὸ ἐλάχιστον wenigstens, ταὐτὸ τοῦτο eben so [Stallbaum z. Plat. Symp. 178, e], τὸ ἐναντίον, τἀναντία umgekehrt, τὸ τοὐναντίον gerade umgekehrt, πᾶν τοὐναντίον ganz im Gegenteil, ἀμφότερα auf beide Arten [z. Th. 1, 13, 4], οὐδέτερα auf keine von beiden Arten. Vgl. § 57, 10, 11 u. 12. Λέγεται τὸ ξύμπαν τρὶς γενέσθαι τὸ ῥεῦμα ἐκ τῆς Αἴτνης. Θ. 3, 116, 2. Τὸ ξύμπαν γνῶτε ἀναγκαῖον ὂν ὑμῖν ἀνδράσιν ἀγαθοῖς γίγνεσθαι. Θ. 7, 77, 7. Σαυτοῦ ἕνεκα τὸ μέγιστον ποίει τοὺς λόγους. Πλ. πολ. 528, a. Πρῶτον καὶ μέγιστον οἱ θεῶν ἡμᾶς ὅρκοι κωλύουσιν. Ξε. ἀν. 2, 5, 7. Ἐγὼ μὲν ἐν ἑνὶ πλοίῳ πλευσοῦμαι, ὑμεῖς δὲ τοὐλάχιστον ἐν ἑκατόν. Ξε. ἀν. 5, 7, 8. Ἐὰν θεσμοθέτην ὑβρίσῃ τις, ἄτιμος ἔσται, καὶ πάλιν γε τὸν ἄρχοντα ταὐτὸ τοῦτο, ἐὰν ἐστεφανωμένον πατάξῃ τις ἢ κακῶς εἴπῃ, ἄτιμος. Δη. 21, 32. Τὸ ἀγαθὸν διώκοντες καὶ βαδίζομεν, ὅταν βαδίζωμεν, καὶ τὸ ἐναντίον ἕσταμεν, ὅταν ἑστῶμεν τοῦ αὐτοῦ ἕνεκα, τοῦ ἀγαθοῦ. Πλ. Γοργ. 468, b. Οὐκ αὐτὸ τοὐναντίον παροικοδομεῖν εἰώθαμεν; Δη. 55, 17. Τόδε μοι εἰπέ, εἰ λέγονται Ἀθηναῖοι διὰ Περικλέους βελτίους γεγονέναι ἢ πᾶν τοὐναντίον διαφθαρῆναι ὑπ' ἐκείνου. Πλ. Γο. 515, e. Πείθωμεν ἢ χάρισιν ἢ δώροις ἢ ἀμφότερα. Πλ. Λαχ. 187, a. Ἐπιθυμοῦντα ἔστιν ἐνίοτε μὲν ὠφελίμως ἐπιθυμεῖν, ἐνίοτε δὲ βλαβερῶς, ἐνίοτε δὲ μηδέτερα. Πλ. Λυσ. 221, b.

A. 4. Gleichartige Accusative sind τί was, warum? ὅ τι weshalb? τοῦτο und ταῦτα darum. Τί τοὺς ὁμολογοῦντας ἐχθροὺς ἔχοντες ἑτέρους ζητοῦμεν; Δη. 14, 11. Ἠρωτῶντο ὅ, τι ἥκοιεν. Ξε. Ἑλ. 4, 5, 9. Τοῦτ' ἐγὼ ἀφικόμην, ὅπως εὖ πράξαιμί τι. Σο. ΟΤ. 1005. Ἡμέτερα αὐτῶν ἔργα οὐδέτερος ἔχει λέγειν, ταῦτα δὴ αἰσχυνόμεθα τούσδε. Πλ. Λαχ. 179. Αὐτὰ ταῦτα νῦν ἥκομεν. Πλ. Πρωτ. 310, e. [Nicht so findet sich ὅ in der Prosa. Göttling z. Ar. Pol. p. 295.]

A. 5. Etwas verschieden sind τὸ λεγόμενον nach dem Sprichworte, πρόφασιν vorgeblich [vgl. § 48, 15, 17 u. z. Th. 3, 111, 1. 5, 53, 1], πάντα (τοῦτον τὸν) τρόπον etc. auf jede, diese Weise, δίκην (τινός) nach der Weise, χάριν (τινός, dem Ge. gew. nachgestellt, wie auch δίκην vgl. jedoch Herm. z. Vig. 11) aus Gefälligkeit, wegen, προῖκα und δωρεάν umsonst etc. Τὰ μεγάλα πάντα ἐπισφαλῆ καὶ τὸ λεγόμενον τὰ καλὰ τῷ ὄντι χαλεπά. Πλ. πολ. 479, d. Ἀθηναῖοι πολλῇ στρατιᾷ ὥρμηντο, πρόφασιν μὲν Ἐγεσταίων ξυμμαχίᾳ, τὸ δὲ ἀληθὲς Σικελίας ἐπιθυμίᾳ. Θ. 6, 33, 2.

Δεῖ τοὺς μήτε λόγῳ μήτε ἔργῳ ὠφελίμους ὄντας πάντα τρόπον κωλύεσθα
Ξε. ἀπ. 1, 2, 59. Ὁμοιότατον ἄνθρωπος οἴνῳ τὴν φύσιν τρόπον τί
ἐστίν. Ἄλεξις 49 (45), 1. Πόλιν εἶναι δεῖ δίκην κρατῆρος κεκραμένην. Πλ. ν
773, c. Τὸ φρονεῖν αὐτὸ αὑτοῦ χάριν ἀγαπῶμεν. Πλ. πολ. 357, c. Τ
προῖκ' ἀποθανεῖν ἐστι φανερὰ ζημία. Ἀντιφάνης 275 (267). Δωρεὰν πα
τοῦ δήμου ἔλαβε τὸ χωρίον. Λυ. 7, 4. vgl. § 41, 12, 11.

4. Bei eigenschaftlichen Begriffen bezeichnet der Accusat
das Objekt, in Bezug auf das dem Subjekt die Eigenschaft zukomm
Ac. des Bezuges. *Πλῆθός τι τὴν φύσιν ἐστὶν ἡ πόλι*
Ἀρλ. πολ. 2, 1, 4. *Τοιοῦτος τὴν φύσιν. Ἰσ.* 9, 24. *Ἐσόμε*
ἀλλήλοισιν ἀμνοὶ τοὺς τρόπους. Ἀρ. εἰρ. 935. *Κινάδ*
ἦν καὶ τὸ εἶδος νεανίσκος καὶ τὴν ψυχὴν εὔρωστος. Ξ
Ἑλ. 3, 3, 5. — *Καθαρὸν ἂν τὸν νοῦν ἔχῃς, ἅπαν τὸ σῶμ*
καθαρὸς εἶ. Ἐπίχ. 24. *Τυφλὸς τά τ' ὦτα τόν τε νοῦ*
τά τ' ὄμματ' εἶ. Σο. ΟΤ. 371. *Ὅστις διαβολαῖς πείθετ*
ταχύ, πονηρὸς αὐτός ἐστι τοὺς τρόπους. Μέ. 567 (577
***Ποιητὴς ὁ Ἔρως ἀγαθὸς πᾶσαν ποίησιν. Πλ. συ.* 196,**
— ***Βέλτιόν ἐστι σῶμά γ' ἢ ψυχὴν νοσεῖν. Μέ. μο.* 7**
Ὑγιαίνουσιν οἱ τὰ σώματα εὖ ἔχοντες. Ξε. ἀπ.* 3, 12, 4. *Τ
***ψυχὴν τυγχάνει εὖ πεφυκώς. Πλ. Χαρμ.* 154, e. vgl. *Πλ. ἀπ.* 22,**

A. 1. Neben diesem Ac. wie dem 3 A. 5 erwähnten erscheint vielfa
der Dativ. Der Ac. bezeichnet eig. auch hier das Erstrecken oder d
Bezug; der Dativ das Wirkende: vermöge, in Betracht. Φύσει ἐστ
ἄνθρωπος ζῷον πολιτικόν. Ἀρλ. πολ. 3, 4, 2. Σαυτὸν φύλαττε τοῖς τρόπο
ἐλεύθερον. Μέ. μο. 485. Δεῖ παντὶ τρόπῳ διατεινομένους φεύγειν, ὅπ
μὴ ἀνδράποδα ὦμεν. Ξε. ἀπ. 4, 2, 22. Ἥκουσι προφάσει μὲν ἦ συνθ
νεσθε, διανοίᾳ δὲ ἣν πάντες ὑπονοοῦμεν. Θ. 6, 76, 1. Πολλὰ φύσει μ
οὐκ ἔστι καλά, νόμῳ δέ. Πλ. Γο. 482, e. Λέξον ὅστις εἶ γένος. Εὐ. Β
460. Ἔστι γένει μὲν ὁ Λεύκων ξένος, τῇ δὲ παρ' ὑμῖν ποιήσει πολίτ
Δη. 20, 30. Δοκεῖτε τὰ μὲν ἄλλα τοῖς κρατίστοις ὅμοιοι εἶναι, τῇ δ' ἡλ
κίᾳ καὶ φρονιμώτεροι. Ξε. Κυ. 3, 3, 41. Κακίᾳ καὶ ἀρετῇ τὰ ἤ
διαφέρουσι πάντες. Ἀρλ. πολ. 2, 1, 1.

A. 2. Demgemäß steht von räumlichen Maßangaben am gewöhnlichst
der Ac.: (τὸ) μέγεθος, μῆκος, εὖρος, βάθος, ὕψος, πλῆθος an Größe
ebenso τὸν ἀριθμόν, während ἀριθμῷ ꝛc. mehr vermöge, gemäß bedeut
[Lob. Paralipp. p. 528 vgl. Kr. z. Arr. An. 4, 22, 8 lat. A. u. z. Her.
14, 1.] Οὐδεὶς ξύνοιδεν ἐξαμαρτάνων πόσον ἁμαρτάνει τὸ μέγεθος, ὕστε
δ' ὁρᾷ. Μέ. 435 (448). Τὸν ἀριθμὸν ὀλίγοι οἱ τὴν ἀρετὴν ἔχοντες. Ἀ
πολ. 3, 7, 10. Παραπλήσιος τὸν ἀριθμόν. Θ. 7, 70, 1. Ἱππεῖς παραπλη
τὸ πλῆθος. Ξε. Ἱππ. 7, 1. Ἔστι διττὸν τὸ ἴσον· τὸ μὲν γὰρ ἀριθμῷ,
δὲ κατ' ἀξίαν ἐστί, λέγω δὲ ἀριθμῷ μὲν τὸ πλήθει ἢ μεγέθει ταὐτὸ
ἴσον, κατ' ἀξίαν δὲ τὸ τῷ λόγῳ. Ἀρλ. πολ. 5, 1, 7.

A. 3. Neben ὄνομα, τοὔνομα namens erscheint selten ὀνόματι (Xen.
1, 4, 11, Hell. 1, 6, 29 u. Kr. z. Arr. An. 5, 5, 3), das auch dem Nam
nach, unter dem Namen, Vorgeben bedeutet (Thuk. 6, 10, 1 vgl.
60, 1, τῷ ὀνόματι 3, 10, 3 vgl. 6, 80, 4.) Ὀνόματι μεμπτὸν τὸ νόθον,
φύσις δ' ἴση. Εὐ. Ἀντιγ. 9 (168).

A. 4. Als solche Accusative erscheinen ferner τί, τὶ, οὐδέν, μηδέν
auch andre substantivierte Neutra. Τί τῶν ἁπάντων σὺ χρήσιμος εἶ;
18, 311. Ὁ μηδὲν ὢν αὐτὸς χρήσιμος οὐδ' ἂν ἄλλον φρόνιμον ποιήσει
Ἰσ. 2, 52. Ἡ πόλις ἡμῶν οὐδὲν ὁμοία γέγονεν ἐκείνοις. Ἰσ. 12, 93.
ἀγαθὸν τοῦτο γενέσθαι ὃ ἂν καὶ δοκεῖν (ἀγαθὸς) βούλῃ. Ξε. ἀπ. 1, 7,
Κἂν φαῦλος ᾖ τἄλλ', εἰς ἔρωτα πᾶς ἀνὴρ σοφώτερος. Εὐ. Ἀντιγ. 6 (16

Πάντα σοφὸν οὐχ οἷόν τε ἄνθρωπον εἶναι. Ξε. ἀπ. 4, 6, 7. Ἂν εὖ φρονῇς, τὰ πάντα γ' εὐδαίμων ἔσῃ. Μέ. μο. 649.

[A. 5. Verschieden (von A. 4) ist der Fall, wo mit einem Nomen nach der Analogie des zugehörigen Verbums ein transitiver Ac. verbunden wird, wie regelmäßig mit ἔξαρνος (mit dem Ge. Isokr. 21, 3). Ἔστι τις Σωκράτης τὰ μετέωρα φροντιστής. Πλ. ἀπ. 18, b. Ἐπιστήμονες ἦσαν τὰ προσήκοντα. Ξε. Κυ. 3, 3, 9. Ἔξαρνοί εἰσι τὰ ὡμολογημένα. Ἰσαῖ. 5, 26. τὴν μαρτυρίαν 3, 21. Vgl. § 47, 26, 3.]

[A. 6. Mit Adjektiven kann ein stamm- oder sinnverwandter Ac., durch ein Adjektiv näher bestimmt, verbunden werden. Ὁρῶμεν τοὺς πολλοὺς κακοὺς πᾶσαν κακίαν. Πλ. πολ. 490, d. Οἱ θεοὶ ἀγαθοί εἰσι πᾶσαν ἀρετήν. Πλ. νό. 900, d. Vgl. Πλ. Μέν. 93, e; ἀπολ. 22, e. Ἀτίμους ἐποίησαν ἀτιμίαν τοιάνδε. Θ. 5, 34, 2. [Ὁ τῷ ὄντι τύραννος τῷ ὄντι δοῦλος τὰς μεγίστας θωπείας καὶ δουλείας. Πλ. πολ. 579, d. Θηριώδη δειλίαν δειλός Aristot. Ἠθ. Νι. 6, 5 u. Ἠθ. Νικ. 7, 5, 6. vgl. z. Th. 5, 9, 7 u. Lobeck z. So. Ai. 1035.]

A. 7. Öfter geschieht ebendies bei Verben nach folgendem allgemeinern Sprachgesetze.

II. Accusativ des Inhaltes.

5. Häufiger als in andern Sprachen wird im Griechischen mit Verben aller Art ein stamm- oder sinnverwandter Ac. verbunden sowohl, wo er als transitives Objekt dasteht, als wo er den Gegenstand bezeichnet, über den als ihren Inhalt die Handlung sich erstreckt: Ac. des Inhaltes. [Lobeck Paralipp. p. 501 ss.]. *Δεῖ τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι τὸν ἄρχοντα, εἰ μέλλει φυλακὰς φυλάξειν.* Ξε. ἀν. 2, 6, 10. *Ἀθήνησιν ὁ δῆμός ἐστιν ὁ ἄρχων τὰς ἀρχάς.* Ξε. πολ. Ἀθ. 3, 13. — *Πεσεῖσθ' ἀτίμως πτώματ' οὐκ ἀνασχετά.* Αἰσχ. Προ. 919 (923). vgl. Πλ. Λαχ. 181, b. *Οἱ ἐρῶντες ἐθέλουσι δουλείας δουλεύειν οἵας οὐδ' ἂν δοῦλος οὐδείς.* Πλ. συ. 183, a. *Ἀτύχημα οὐδὲν ἔλαττον ἠτύχησαν ἢ τὸ ἐξ ἀρχῆς πονηροῖς ἀνθρώποις συμμῖξαι.* Δη. 32, 11. — *Ζήσεις βίον κράτιστον, ἂν θυμοῦ κρατῇς.* Μέ. μο. 186. *Θεοῦ βίον ζῆν ἀξιοῖς ἄνθρωπος ὤν:* Εὐ. ἀποσπ. ἀδ. 45 (1060). *Ποῖος ἂν εἴη θάνατος καλλίων ἢ ὃν ἄν κάλλιστά τις ἀποθάνοι;* Ξε. ἀπ. 4, 8, 3. — *Ἰατροὶ δεινότατοι ἂν γένοιντο, εἰ αὐτοὶ πάσας νόσους κάμοιεν.* Πλ. πολ. 408, d. *Ἐκδήμους στρατείας πολὺ ἀπὸ τῆν ἑαυτῶν οὐκ ἐξῄεσαν οἱ Ἕλληνες.* Θ. 1, 15, 2. Lobeck z. So. Ai. 290. [*Τὸν ἱερὸν πόλεμον ἐστράτευσαν.* Θ. 1, 112, 3. *Ἡ Κέρκυρα αὐτάρκη θέσιν ἔκειτο.* Θ. 1, 37, 2. *Τὸν τῇ πόλει δεῖ συμφέροντα γάμον μνηστεύειν ἕκαστον.* Πλ. νό. 773, b.] Über solche Accusative bei Passiven § 52, 4, 7 f. (W. Schneidawind, über den Acc. d. Inhaltes. Pirmasens 1886.)

A. 1. Es wäre eine Tautologie, wenn der Ac. bloß denselben Begriff wie das Verbum und nicht mehr enthielte. Unstatthaft wäre mithin schlechtweg βασιλείαν βασιλεύειν, πόλεμον πολεμεῖν für das bloße βασιλεύειν und πολεμεῖν oder πόλεμον ποιεῖσθαι. Unanstößig aber ist ein solcher Ausdruck, wenn eine nähere Bestimmung dem Ac. beigefügt wird: ἡ πόλις κοινὸν πόλεμον πολεμεῖ (Ξε. Ἱέρ. 2, 8), oder der Ac. dem allgemeinern Begriffe des Verbums eine bestimmte Sphäre zuweist. [Lobeck Paralipp. p. 503 ss.] Οἱ Κοτυωρῖται φόρον τοῖς Σινωπεῦσιν ἔφερον. Ξε. ἀν. 5, 6, 7. Τοῖς Πανα-

θηναίοις ἐν ὅπλοις τῶν πολιτῶν οἱ τὴν πομπὴν πέμψοντες ἀθρόοι ἐγένοντο. Θ. 6, 56, 2. Χρήματα βούλεται λαβεῖν ἢ ἀρχὴν ἄρξαι. Πλ. συ. 183, a. Ἀπείρηκα ἤδη φυλακὰς φυλάττων. Ξε. ἀν. 5, 1, 2.

A. 2. In manchen Fällen gilt als nähere Bestimmung des Ac. der Artikel. Οὐκ ἀνὴρ πένης μὴ οὐ τέχνην μαθὼν δύναιτ' ἂν ἀσφαλῶς ζῆν τὸν βίον. Φιλή. 83 (213), 4. So τὸν πόλεμον πολεμεῖν Thuk. 8, 58, 5, vgl. 1, 1, 1, d. h. den vorliegenden Krieg; τοὺς ἐπαίνους ἐπαινοῦσι καὶ τοὺς ψόγους ψέγουσιν Plat. Gorg. 483, d. h. die bezüglichen, eben vorkommenden; ja selbst der Plural, da z. B. πόλεμοι mehrere Kriege bedeutet, wie Xen. Hier. 2, 12, wo jedoch nach Lobeck eb. p. 510 das Relativ das Epitheton ersetzen könnte, γάμους ἔγημαν Her. 4, 145, 2. So ἐτριηράρχησε τριηραρχίας Dem. 45, 85, χρή με δικάζειν δίκας Ar. Wesp. 414. Komisch steigernd ist λῆρον ληρεῖς Ar. Thesm. 880, Plut. 517, wie μανίας μαίνεσθε Thesm. 793. Doch findet sich auch τί μόχθον μοχθεῖς; Eu. And. 134, μοχθοῦσι μόχθους Andromeda 8 (132), ὕβριν, ὕβρεις ὑβρίζειν Bakch. 247, 1297, Herk. 708. 741, χάριν χαρίζου καθ' ὅσον ἰσχύεις ὅμως. Μέ. μο. 635 und ῥᾷον βίον ζῇς, ἂν γυναῖκα μὴ τρέφῃς eb. 468, wo vielleicht ῥᾴω zu lesen ist. [Vgl. Lobeck eb. p. 505 s.]

A. 3. Der Dativ erscheint vielfach in ähnlichen Verbindungen, aber qualitativ, während der Ac. rein den Inhalt bezeichnet, also ὁδόν, δρόμον die Wege- oder Bahnstrecke; ὁδῷ auf einem Wege im Gegensatze zu unwegsamem Terrain [z. Xen. An. 3, 4, 30; zu Lande z. Th. 2, 97, 2], δρόμῳ durch, im Laufe. So γάμον γαμεῖν mit Bezug auf den Gegenstand, γάμῳ γ. im Gegensatze zu einer andern Verbindung. Οὐ γὰρ τεθνᾶσιν, ἀλλὰ τὴν αὐτὴν ὁδὸν ἣν πᾶσιν ἐλθεῖν ἐστ' ἀναγκαίως ἔχον προεληλύθασιν. Ἀντιφάνης 53. Ἐπορεύετο τῇ ὁδῷ ἣν αὐτὸς ἐποιήσατο. Θ. 2, 98, 1. Ἔλαυνε τὸν σαυτοῦ δρόμον. Ἀρ. νε. 25. Ὁρῶμεν πάντα ἀεὶ ἰόντα δρόμῳ καὶ τρέχοντα. Πλ. Κράτ. 397, d. Τοὺς παρὰ τοῖς ἔμφροσιν εὐδόξους γάμους χρὴ γαμεῖν. Πλ. νό. 772, a. Γάμῳ γεγαμηκὼς τὴν ἐμὴν μητέρα ἑτέραν εἶχε γυναῖκα. Δη. 39, 26. Ἀνδρὸς οὐκ ἄξιον δειλὸν κεκλῆσθαι καὶ νοσεῖν αἰσχρὰν νόσον. Εὐ. Φρίξ. 13 (826). Μηδαμῶς ἡγοῦ ἀνηκέστῳ πονηρίᾳ νοσεῖν Ἀθηναίους. Ξε. ἀπ. 3, 5, 18. [Hermann z. So. Phi. 281 u. Lobeck Paralipp. p. 510, 523 ff.]

A. 4. Nach dieser Analogie werden häufig substantivierte Neutra im Ac. gesetzt, wo wir bald Adverbia bald Präpositionen gebrauchen. So ὑβρίζειν δεινά wie δεινὴν ὕβριν ὑβρίζειν, δεῖσθαι μέτρια wie μετρίαν δέησιν δεῖσθαι rc. Ἥλλοντο ὑψηλὰ καὶ κούφως. Ξε. ἀν. 5, 9, 5. Ἅπαντα δουλεύειν ὁ δοῦλος μανθάνει. Μέ. 359 (370). Φεῦ, φεῦ τὸ νικᾶν τἄνδιχ' [τὰ ἔνδικα] ὡς καλὸν γέρας, τὰ μὴ δίκαια δ', ὡς ἁπανταχοῦ κακόν. Εὐ. ἀποσπ. ἄδ. 13 (1021). — Οὐ πανταχοῦ τὸ φρόνιμον ἁρμόττει παρόν, καὶ συμμανῆναι δ' ἔνια δεῖ. Μέ. 410 (421). Ἡ πόλις βραχέα ἡσθεῖσα μεγάλα ζημιώσεται. Θ. 3, 40, 2. — Οὐκ ἔστιν ὅστις πάντ' ἀνὴρ εὐδαιμονεῖ. Νικόσ. 28. Ἅπαντ' ἐρίζεις καὶ ξυνίης οὐδὲ ἕν. Στ. 35, 6. — Οἶκος ἐν ᾧ τὰ πάντα πρωτεύει γυνὴ οὐκ ἔστιν ὅστις πώποτ' οὐκ ἀπώλετο. Μέ. 473 (484) 3. Δεήσομαι καὶ δίκαια καὶ μέτρια ὑμῶν, βοηθῆσαί μοι τὰ δίκαια. Δη. 38, 2. Οὐκ ὠφελῶ σε τὰ ψευδῆ ἐπαινῶν. Ξε. ἀπ. 2, 6, 37. Τὰ ἐναντία στρέψαντες ἔφευγον. Ξε. ἀν. 4, 3, 32. Προςήκετε ἡμῖν τὰ μέγιστα. Θ. 6, 84, 2. — Τὰ μηδὲν ὠφελοῦντα μὴ πόνει μάτην. Αἰσχ. Προ. 44. Εὐσέβει τὰ πρὸς τοὺς θεούς. Ἰσ. 1, 13. [Nachweisungen in den Reg. z. Kr.s Ausgaben unter Accusativ.]

A. 5. Bei den Verben des Nützens und Schadens erscheint selten μάλα rc. [z. Th. 6, 92, 4], gewöhnlich μέγα, μεγάλα, πολλά rc. Κινδύνων οὗτοι σπανιώτατοι οἳ ἂν ἐλάχιστα ἐκ τοῦ σφαλῆναι βλάπτοντες πλεῖστα διὰ τὸ εὐτυχῆσαι ὠφελῶσιν. Θ. 7, 68, 3. vgl. Reg. z. Th. u. βλάπτειν u. ὠφελεῖν.

A. 6. Seltener als der Plural findet sich auf diese Weise der Singular substantivierter Adjektive, am gewöhnlichsten in gewissen feststehenden Formeln, zum Teil neben dem Plural. So μέγα und μεγάλα δύνασθαι viel vermögen, mächtig sein [Kr. z. Her. 5, 97, 1.]; μέγα (selten μεγάλα) μεῖζον,

μέγιστον φρονεῖν stolz sein [neben μεῖζον auch πλέον z. Xen. An. 6, 1, 18. vgl. Lobeck z. So. Ai. 1120]; μέγα (σμικρὸν) φθέγγεσθαι, λέγειν, βοᾶν ꝛc. laut (leise) reden, schreien; daneben μέγα und μεγάλα λέγειν groß-sprechen [Lobeck eb. 386]; πολὺ νικᾶν, κρατεῖν ꝛc. entschieden siegen [Kr. z. Her. 5, 1, 2, neben πολλῷ § 48, 15, 12], ἡδύ, κακὸν ὄζειν gut, schlecht riechen; ὀξύ, ἀμβλύ, ὕστερον, ὕστατα βλέπειν, ὁρᾶν, ἀκούειν scharf, schwach ꝛc. sehen, hören. Οὓς ἂν κακῶς τις ποιῇ φοβεῖσθαι δεῖ μή ποτε μέγα δυνασθῶσιν. Ξε. Ἑλ. 6, 5, 40. Ἢ φρονεῖν ἐλάσσονα ἢ δύνασθαί σε δεῖ μείζονα. Πλουτ. ἀποφθέγμ. Λακων. p. 232. Θάρσει, τό τοι δίκαιον ἰσχύει μέγα. Εὐ. Δικ. 2 (338). — Ὅτ' εὐτυχεῖς μάλιστα μὴ φρόνει μέγα. Μέ. μο. 432. Καλὸν φρονεῖν τὸν θνητὸν ἀνθρώποις ἴσα. Σο. ἀποσπ. 311 (320). — Μέγα φθέγγεται καὶ βακτηρίαν φορεῖ. Δη. 37, 52. Τῇ φωνῇ μέγα ἔλεγεν. Πλ. Πρω. 310, d. Ἴσχε στόμ', ὡς μὴ μέγα λέγων μεῖζον πάθῃς. Εὐ. Ἡρ. μ. 1244. Μὴ μεγάλα λίαν λέγε. Ἀρ. βα. 335. — Οὐκ ἂν λαλῇ τις μικρόν, ἐστὶ κόσμιος. Φιλή. 5, 1. — Καλόν τι δοκεῖ εἶναι τὸ πολὺ νικᾶν. Ξε. Ἱέρ. 2, 16. — Ὀξὺ ὁρᾷ καὶ ἀκούει. Πλ. νό. 661, b. Διπλοῦν ὁρῶσιν οἱ μαθόντες γράμματα. Μέ. μο. 657. Πολλὰ ὀξύτερον βλεπόντων ἀμβλύτερον ὁρῶντες πρότεροι εἶδον. Πλ. πολ. 595, c. Νέος ὢν πᾶς ἄνθρωπος τὰ τοιαῦτα ἀμβλύτατα αὐτὸς αὑτοῦ ὁρᾷ, γέρων δὲ ὀξύτατα. Πλ. νό. 715, d. — Μύρῳ ὁ ἀλειψάμενος καὶ δοῦλος καὶ ἐλεύθερος εὐθὺς ἅπας ὅμοιον ὄζει. Ξε. συ. 2, 4. Ὄζειν ἐδόκει τοῦ ἄρτου κάκιστον. Λυ. 6, 1. [Mehr poetisch ist μέγα εὐδαίμων Xen. Kyr. 5, 1. 28 u. ä. vgl. Dial. Sy. § 46, 6, 7.]

A. 7. Doch findet sich auch außer diesen und analogen Verbindungen hin und wieder der Singular, selbst mit dem Artikel [z. Th. 7, 24, 3 vgl. Xen. An. 3, 1, 38.] Πᾶς ἑκὼν Ἔρωτι πᾶν ὑπηρετεῖ. Πλ. συ. 199, c. Τὰ μηδὲν ὠφελοῦντα μὴ πόνει μάτην. Αἰσχ. Προ. 44. Σωκράτης δίκαιος ἦν οὕτως ὥστε βλάπτειν μὲν μηδὲ μικρὸν μηδένα, ὠφελεῖν δὲ τὰ μέγιστα τοὺς χρωμένους ἑαυτῷ. Ξε. ἀπ. 4, 8, 11. Σμικρὸν φροντίσατε Σωκράτους, τῆς δὲ ἀληθείας πολὺ μᾶλλον. Πλ. Φαίδ. 91, c. Ἐνόμιζον τὴν ξυμμαχίαν μέγιστον ἂν σφᾶς ὠφελήσειν. Θ. 5, 82, 4. Ἐτόλμησε ψεύσασθαι πάντων δεινότατον. Δη. 27, 53. Ἐᾶσαι χρὴ τοὺς ἄνδρας τὸ μέτριον ἐγκοιμηθῆναι. Ξε. Κυ. 2, 4, 26.

A. 8. Als ähnliche Accusative zu betrachten sind auch die Neutra der Komparative und Superlative als Adverbia (beide ohne Artikel) vgl. § 23, 9; im Komparativ der Singular, da hier leichter als beim Superlativ eine zusammengefaßte Einheit denkbar ist. Τοῦ ὑπὸ σοῦ κριθέντος χαλεπώτατα ζῆν χαλεπώτερον ἔτι ζῇ ὁ τυραννῶν. Πλ. πολ. 579, d.

A. 9. In gleicher Weise (wie A. 4 ff.) werden auch Accusative substantivierter Neutra der Pronominaladjektive gebraucht, so wie ἕν und οὐδέν, wo wir meist ein Adverbium oder eine Präposition gebrauchen: οὐδὲν φροντίζω kümmere mich gar nicht (vgl. § 47, 11, 4), χαίρω τι freue mich über etwas, χρῶμαί τι gebrauche irgend wie oder wozu, wie auch der Grieche χρῆσθαι πρός, ἐπί, εἴς τι sagt. Τί ἥσθην ἄξιον χαιρηδόνος; Ἀρ. Ἀχ. 4. Τί χρήσαιτ' ἄν τις ἰσχυρῷ ἢ ἀνδρείῳ μὴ σώφρονι; Ξε. Κυ. 3, 1, 16. Τῇ σκέψει τόδε χρησώμεθα. Πλ. Φιλ. 36, c. Τοῦτο μὴ ἀνάγκαζέ με. Πλ. πολ. 473, a. Ἡμῶν οὐδὲν κήδεσθαι οὐδέ τι φροντίζειν ἔοικας. Πλ. πολ. 344, e. Ἓν τουτὶ ἀμφισβητοῦμεν. Πλ. Γο. 472, d. — Οἱ ὀλωλότες οὐδὲν νοσοῦσιν οὐδὲ κέκτηνται κακά. Εὐ. Φρίξ. 14 (830), 3. Δεῖ ταὐτὰ λυπεῖσθαι καὶ ταὐτὰ χαίρειν τοῖς πολλοῖς. Δη. 18, 292. Τάδ' ἄχθονται βροτοί, εἰς γῆν φέροντες γῆν. Εὐ. Ὑψ. 6 (757), 4. Ἐπείσθητε ἃ δεόμεθα. Θ. 1, 35, 2. Ἰάσων ἱκανὸς ἦν καὶ νυκτὶ ἅπερ ἡμέρᾳ χρῆσθαι. Ξε. Ἑλ. 6, 1, 15. Λιμῷ ὅσαπερ ὄψῳ διαχρῆσθε. Ξε. Κυ. 1, 5, 12. Vgl. z. Th. 1, 3, 4 u. Reg. u. Ac. Andres § 48, 15, 11. 13 u. 14. [Über das adverbiale ὁμοῖα z. Th. 1, 25, 4 u. ἴσα 3, 14.]

A. 10. Dieser Ac. ist mehrfach verwandt mit dem A. 4 erwähnten. Man vgl. χρῆσθαί τι, εὐδαιμονεῖν πάντα mit χρήσιμός τι, εὐδαίμων πάντα u. a.

A. 11. Bei πράττειν findet sich nicht bloß εὖ, κακῶς in der Bedeutung glücklich, unglücklich sein, sondern ähnlich auch der Ac. substantivierter Adjektive und Pronominaladjektive. [Kr. z. Xe. An. 6, 2, 8 lat. A.] Οὐκ εὐτυχοῦντας εὖ δοκῶ πράξειν ἀεί. Εὐ. Ἑκ. 283. Πῶς ἔχεις; τί πράσσεις; Εὐ. Ὀρ. 732. Προςδόκα δὴ δρῶν κακῶς κακόν τι πράξειν. Εὐ. Ἡρ. μ. 728. Ἔδεισαν μὴ τῶν παρόντων ἔτι χείρω πράξωσιν. Θ. 7, 71, 1. Δοῦλοι ἔσεσθε, ἢν τὰ ἄριστα πράξητε. Θ. 5, 9, 7. (Πράσσει ὁ κόλαξ ἄριστα πάντων. Μέ. 222 (3), 16.)

6. Für den Acc. des Inhaltes kann auch der Gegenstand, auf den der Begriff desselben sich bezieht, eintreten, z. B. wie *νικᾶν νίκην* auch *νικᾶν μάχην*, wie *θύειν θύματα* auch *θύειν Ἡράκλεια* gesagt werden. *Ὅσοι γαμοῦσιν ἢ γένει κρείσσους γάμους ἢ πολλὰ χρήματ᾽ οὐκ ἐπίστανται γαμεῖν. Εὐ. Μελαν.* 16 (504). *Σιτήσεις δίδοτε τοῖς τὴν μάχην νικήσασι. Αἰ.* 2, 80. *Κύλων Ὀλύμπια ἐνενικήκει. Θ.* 1, 126, 3. *Νενικηκότα παγκράτιον αὐτὸν ἧκεν ἄγων. Ξε. συ.* 1, 2. *Ἕτερον ψήφισμα νικᾷ Δημοσθένης. Αἰ.* 3, 68. *Οἱ ῥήτορές εἰσιν οἱ νικῶντες τὰς γνώμας. Πλ. Γο.* 456, a. — *Πρῶτος εἴςεισιν ὁ τὸ στάδιον ἁμιλλησόμενος. Πλ. νό.* 833, d. *Ἠγωνίζοντο παῖδες μὲν στάδιον, δόλιχον δὲ Κρῆτες, πάλην δὲ καὶ πυγμὴν καὶ παγκράτιον ἕτεροι. Ξε. ἀν.* 4, 8, 27. *Ἀριστοκράτης γραφὴν ἠγωνίζετο παρανόμων. Δη.* 23, 100. — *Τὰ Ἡράκλεια ἐντὸς τείχους θύειν ἐψηφίζεσθε. Δη.* 19, 86. *Ὁ πατὴρ γάμους εἱστίασεν. Ἰσαῖ.* 8, 18. *Ἠξίουν αὐτοὺς συμμαχίαν ὀμνύναι. Ξε. Ἑλ.* 7, 4, 10. — *Σχεδόν τι μώρῳ μωρίαν ὀφλισκάνω. Σο. Ἀντ.* 470. [Kr. z. Xe. An. 1, 2, 10.]

A. 1. Auch hier erscheint der Dativ in ähnlichen Verbindungen: durch, vermöge; daneben ἐν. Τυγχάνω νενικηκὼς εὐανδρίᾳ καὶ λαμπάδι καὶ τραγῳδοῖς. Ἀνδ. 4, 42. Τὸ ἐν πολέμῳ νικᾶν πολλῷ εὐδοξότερον ἢ πυγμῇ. Ξε. Ἱπ. 8, 7.

A. 2. Hieher gehören auch Ausdrücke wie προκαλεῖσθαι δίκην (Thuk. 1, 39, 1 vgl. Ar. Ritter 796 vgl. z. Th. 4, 20, 1) neben π. ἐς δίκην; διώκειν δίκην (Js. 18, 5); ἀπολογεῖσθαι δίκην (z. Th. 8, 109, 2); πρεσβεύειν εἰρήνην als Gesandter einen Frieden verhandeln (Js. 4, 177, Dem. 19, 273, Aisch. 3, 80 vgl. 2, 136); σπένδεσθαι ἀναχώρησιν durch Vertrag Abzug auswirken (Thuk. 3, 109, 2. 114, 2. 24, 3); ἡγεῖσθαι ὁδόν (Xe. An. 5, 4, 10. 6, 3, 10, Kyr. 3, 2, 28. 4, 2, 14 vgl. Ar. Frieden 1093); ἰέναι τὴν μεσόγαιαν (Her. 7, 121), ἐξῄεσαν τὴν ἀμφίαλον (Xen. Hell. 4, 2, 13), πορεύεσθαι πεδίον, ὄρη Xen. An. 4, 4, 1. 2, 5, 18); wie ähnlich τρέχειν ὄρεια, πρανῆ 2c. (Reitk. 8, 1 vgl. 6, Her. 2, 24, Lobeck z. So. Ai. 30 u. Pflugk z. Eu. Hel. 532), ja auch ἰέναι ὄρθιον, ὁμαλές (Xe. An. 4, 6, 12); und nach dieser Analogie selbst δίκην, γραφὴν εἰςιέναι, εἰςελθεῖν (Js. 18, 24. 38. 51, Dem. 18, 105. 21, 6. 28, 17. 34, 1. 37, 39.)

A. 3. Auf diese Weise haben viele intransitive Verba transitive Bedeutung erhalten, wo wir meist eine Vorsilbe, be-, er-, ver-, gebrauchen. So πλεῖν θάλασσαν das Meer befahren, οἰκεῖν οἰκίαν ein Haus bewohnen oder (verwalten) eine Wirtschaft führen, σπεύδειν τι etwas (eifrig) betreiben, βιάζεσθαί τι etwas erzwingen, ἐρωτᾶν τι etwas erfragen, über etwas fragen, σιγᾶν und σιωπᾶν τι etwas verschweigen, ἀποκρίνεσθαί τι etwas beantworten 2c. Τίς κίνδυνος μείζων ἀνθρώποις ἢ χειμῶνος ὥρᾳ πλεῖν τὴν θάλασσαν; Ἀνδ. 1, 137. Οὐκ

στιν οἰκεῖν οἰκίαν ἄνευ κακοῦ. Σουσαρ. 1. Δεῖ γυναῖκα τὴν οἰκίαν εὖ ἰκεῖν. Πλ. Μέν. 71, e. — Γάμους ὅσοι σπεύδουσι μὴ πεπρωμένους ἀτην πονοῦσιν. Εὐ. Μελαν. 15 (503). Σπεύδει ἀσπούδαστ' ἐπὶ σοὶ δαίμων. ὐ. Ἰφ. Τ. 201. Σπουδάζομεν τὴν φρόνησιν καὶ τἄλλα πάντα τὰ καλά. Ιλ. Ἱπ. 297, a. (Τὴν παρασκευὴν ἅπασαν ἐπείγονται. Θ. 3, 2, 2.) Πλειστοάναξ προὐθυμήθη τὴν ξύμβασιν. Θ. 5, 17, 1. — Βιάσασθαι βούλοντο τὸν ἔκπλουν. Θ. 7, 22, 3. — Τὴν ἡδονὴν ἐρωτῶ εἰ οὐκ γαθόν ἐστιν. Πλ. Πρω. 351, e. Χαλεπὸν δοκεῖ τὸ ἀποκρίνασθαι τὰ ρωτώμενα. Πλ. Ἀλκ. a. 106, b. Μαρτυρεῖν ἀκοὴν οὐκ ἐῶσιν οἱ νόμοι. ιη. 57, 4. Ἀτὰρ σιωπᾶν τά γε δίκαι' οὐ χρή ποτε. Εὐ. ἀδ. 16 (1024). Σκώπτει τὸν λόγον ἡμῶν. Πλ. Φαῖδρ. 264, e. Τί ταῦτα δεῖ στένειν ἅπερ δεῖ κατὰ φύσιν διεκπερᾶν; Εὐ. Ὑψ. 6 (757), 7.

A. 4. Das Objekt transitiv gewordener Intransitiva ist oft auch ein persönlicher Begriff, z. B. μὴ σκῶπτέ με. Ἀρ. βα. 58. Αἰδεῖ τὸν θεόν. Πλ. συ. 176, a. Θνητὸς πεφυκὼς μὴ γέλα τεθνηκότα. Μέ. μο. 670. Πᾶς τις δακρύει τοὺς προσήκοντας φίλους. Εὐ. Φρίξ. 10 (831), 3. Die Übersetzung ist dabei zuweilen abweichend. So bei ὀμνύναι θεόν bei einem Gotte schwören und analog ἐπιορκεῖν θεόν; βιάζεσθαι ἄνδρας (ναῦς) mit Gewalt verdrängen. Ταῦτα ὄμνυμί σοι τοὺς θεούς. Ξε. Κυ. 5, 4, 31. Θεὸν ἐπιορκῶν μὴ δόκει λεληθέναι. Μέ. μο. 253. (Μαρτύρομαι νῦν αὐτὴν τὴν θεόν. Πλ. Φιλ. 12, b. Βιασάμενοι τοὺς πολεμίους παρῆλθον. Ξε. ἀν. 1, 4, 5.

A. 5. Ähnlich haben manche Verba auf εύω transitive Bedeutung erhalten. Θεράπευε τὸν δυνάμενον, ἤνπερ νοῦν ἔχῃς. Μέ. μο. 244. Δεῖ μᾶλλον θωπεύειν πατρίδα χαλεπαίνουσαν ἢ πατέρα. Πλ. Κρίτ. 51, b. Τί ἥδιον ἢ μηδένα ἀνθρώπων κολακεύειν; Ξε. Ἑλ. 5, 1, 14. Τοὺς δούλους σχεδόν τι οἱ δοῦλοι τὰ πολλὰ ἰατρεύουσιν. Πλ. νό. 720, d. Παυσανίας Πλείσταρχον ἐπετρόπευεν. Θ. 1, 132, 1. Ὑπώπτευον ἀλλήλους εὐθὺς μετὰ τὰς σπονδάς. Θ. 5, 35, 1. — Χρόνος διέρπων πάντ' ἀληθεύειν φιλεῖ. Εὐ. Ἱπ. καλ. 15 (444).

A. 6. Sogar viele Komposita, deren erster Teil ein Nomen ist, nehmen häufig ihres Begriffes wegen einen Ac. zu sich. Τὰ δημόσια μισθοφοροῦντες χρήματα ἰδίᾳ σκοπεῖσθ' ἕκαστος ὅ, τι τις κερδανεῖ. Ἀρ. ἐκ. 206. Τῶν φίλων τοὺς τρόπους οὐδέποθ' ὁμοίως ζωγραφοῦσιν αἱ τύχαι. Ἀντιφάνης 289 (232), 3. — Δημαγωγεῖ τοὺς ἄνδρας. Ξε. ἀν. 7, 6, 4. Πολῖται δορυφοροῦσιν ἀλλήλους ἄνευ μισθοῦ ἐπὶ τοὺς δούλους; Ξε. Ἱερ. 4, 3. Τὸν ἑαυτοῦ πατέρα γηροτροφεῖ. Δη. 24, 203. — Σωφρόνως τὸν αὑτοῦ βίον οἰκονομεῖ. Ἰσ. 1, 46. Τὴν δημοκρατίαν Σόλων ἐνομοθέτησεν. Ἰσ. 7, 16. — Τοὺς φανερώτατα δεκάζοντας στρατηγοὺς χειροτονοῦμεν. Ἰσ. 8, 50. Οὗτος καὶ τοὺς οὐδὲν ἠδικηκότας τολμᾷ συκοφαντεῖν. Ἰσ. 18, 22. Μὴ μιμεῖσθε ἄνδρας κακηγοροῦντάς τε καὶ κωμῳδοῦντας ἀλλήλους καὶ αἰσχρολογοῦντας. Πλ. πολ. 395, e. — Συμφορὰς τὰς μὲν τῶν ἄλλων πυνθάνονται, τὰς δ' αὐτοὶ λογοποιοῦσιν. Λυ. 22, 14. Ἐλαφρὸν παραινεῖν νουθετεῖν τε τοὺς κακῶς πράσσοντας. Αἰσχ. Προ. 264. Ἡ πόλις δασμολογεῖ τοὺς Ἕλληνας. Ἰσ. 8, 125. Ἆγις τὰ τῶν ξυμμάχων ἠργυρολόγησεν ἐς τὸ ναυτικόν. Θ. 8, 3, 1. — Πολυπραγμονεῖν τἀλλότρια μὴ βούλου κακά. Μέ. μο. 583. Τὰ χείρω φιλονεικεῖτε. Θ. 5, 111, 3.

A. 7. In solchen Zusammensetzungen ist der Begriff des ersten Teiles oft fast erloschen; und daher einerseits Ausdrücke wie οἰκοδομεῖν τεῖχος, πύργον, anderseits οἰκοδομεῖν οἰκίαν, ὁδοποιεῖν ὁδόν u. a. vgl. Kr. z. Xen. An. 4, 7, 22.

A. 8. Viele mit Präpositionen zusammengesetzte Intransitive, wie ἵστασθαι und die Verba des Gehens u. a., haben, eine transitive Bedeutung annehmend, einen Ac., entweder wegen der Präposition der wegen der erhaltenen Bedeutung. Τὸν τῆς Λήθης ποταμὸν εὖ διαβησόμεθα. Πλ. πολ. 621, c. Οἱ βάρβαροι διῆλθον ἅπασαν τὴν χώραν.

Πλ. Μενέξ. 240, b. Δεῖ τὸν βέλτιστον τῶν λόγων λαβόντα διαπλεῦσαι τὸν βίον. Πλ. Φαίδ. 85, d. Πάντες τὰς Ἀθήνας ἢ παραπλέουσιν ἢ παρέρχονται. Ξε. π. πό. 1, 6. Τῷ Πέρσῃ πᾶσαν γῆν περιέρχονται μαστεύοντες τί ἂν ἡδέως πίοι. Ξε. Ἀγ. 9, 3. Ἕνα ἕκαστον μετῄεσαν μὴ ἐπιτρέπειν. Θ. 8, 73, 4. Ὁ Κῦρος περιίσταται τὸν λόφον τῷ παρόντι στρατεύματι. Ξε. Κυ. 3, 1, 5. Ἐκλογίζεσθε ἅπαν τὸ περιεστὸς ἡμᾶς δεινόν. Θ. 4, 10, 1. Ἐχυρὰ τὰ μὲν παρῄει, τὰ δὲ ὑπερέβαινεν. Ξε. Ἀγ. 6, 6. Ὑπερέβαλον τὰ ὄρη. Ξε. ἀν. 4, 4, 20.

Τοὺς θησαυροὺς τῶν πάλαι σοφῶν ἀνδρῶν κοινῇ σὺν τοῖς φίλοις διέρχομαι. Ξε. ἀπ. 1, 6, 14. Ὅταν οἱ ἄνδρες ἐκβῶσι τὴν ἡλικίαν, ἀφήσομέν που αὐτοὺς ἐλευθέρους. Πλ. πολ. 461, b. Δίκην διδόασιν οἱ παραβαίνοντες τοὺς νόμους. Ξε. ἀπ. 4, 4, 21. Οὐχ ὅσα ἄν τις ὑπερβῇ τῷ λόγῳ καὶ τὰ πράγματα ὑπερβήσεται. Δη. 4, 38. Ὑπερβάλλον τὸν καιρὸν οὐδὲν τῶν πάντων ἡδύ. Ξε. ἱπ. 10, 14. Κύπρις τὸν εἴκονθ' ἡσυχῇ μετέρχεται. Εὐ. Ἱπ. 444. Ἐν τῇ Σπάρτῃ οἱ κράτιστοι ὑπέρχονται μάλιστα τὰς ἀρχάς. Ξε. πολ. Λ. 8, 2. Τοὺς ἐπαίνου ἐραστὰς ἀνάγκη πάντα μὲν πόνον πάντα δὲ κίνδυνον ἡδέως ὑποδύεσθαι. Ξε. Κυ. 1, 5, 12. Εὐαγόρας τὴν ἀρχὴν πάλιν ἀνέλαβεν ὑποστὰς τοὺς μεγίστους κινδύνους. Ἰσ. 3, 28. (Χρεὼν ξυμφοραῖς ταῖς μεγίσταις ἐθέλειν ὑφίστασθαι. Θ. 2, 61, 3. Τοῖς ἀπονενοημένοις οὐδεὶς ἂν ὑποσταίη. Ξε. Ἑλ. 7, 5, 12.) Οἱ πρόγονοι ὑπὲρ δόξης οὐδένα πώποτε κίνδυνον ἐξέστησαν. Δη. 20, 10. Τῷ ἐρῶντι ὀμνύντι μόνῳ συγγνώμη παρὰ θεῶν ἐκβάντι τὸν ὅρκον. Πλ. συ. 183, b. [Ungewöhnliches z. Th. 3, 34, 2.]

III. Transitiver Accusativ.

7. Den transitiven Accusativ erfordern viele Verba, welche bedeuten wohl oder übel gegen jemand handeln oder reden; unterstützen, schaden, vergelten, sich verteidigen. *Τοὺς ἀγαθοὺς εὖ ποίει. Ἰσ. 1, 29. Ῥᾷόν ἐστι κακῶς ποιεῖν ἀνθρώπους ἢ εὖ. Πλ. Μέν. 94, e. Τοὺς ζῶντας εὖ δρᾷ. Εὐ. Μελέ. 20 (536). Ἀξιῶ μὴ τοὺς ἐναντίους οὕτω κακῶς δρᾶν ὥστε αὐτὸς τὰ πλείω βλάπτεσθαι. Θ. 4, 64, 1. — Ἐν τοῖς κακοῖσι τοὺς φίλους εὐεργέτει. Μέ. μο. 147. Οἱ Μυσοὶ καὶ Πισίδαι κακουργοῦσι (κακοποιοῦσι) τὴν βασιλέως χώραν. Ξε. Ἑλ. 3, 1, 13. Τὰς ψυχὰς ὠφελεῖτε διδάσκοντες. Ξε. Κυ. 2, 3, 23. Βλάπτει τὸν ἄνδρα θυμὸς εἰς ὀργὴν πεσών. Μέ. μο. 71. Οἱ τύραννοι ἱκανώτατοί εἰσι κακῶσαι μὲν ἐχθρούς, ὀνῆσαι δὲ φίλους. Ξε. Ἱέρ. 2, 2. Οἱ σοφισταὶ λωβῶνται τοὺς νέους. Πλ. Πρω. 318, e. [Πολλὰ τῶν σῶν σινόμεθα ἄκοντες. Ξε. Κυ. 3, 3, 15.] Ξένον ἀδικήσεις μηδέποτε καιρὸν λαβών. Μέ. μο. 397. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ὕβριζον τὰς νήσους. Ἰσ. 8, 99. Οὐκ ἂν ἱκανὸς οἶμαι εἶναι οὔτ' ἂν φίλον ὠφελῆσαι οὔτ' ἂν ἐχθρὸν ἀλέξασθαι. Ξε. ἀν. 1, 3, 6. Ἐχθροὺς ἀμύνου μὴ 'πὶ τῇ σαυτοῦ βλάβῃ. Μέ. μο. 152. Γενναῖόν ἐστι τοὺς ὁμοίους ἀπὸ τοῦ ἴσου τιμωρεῖσθαι. Θ. 1, 136, 3. [Τίσασθε τήνδε· καὶ γὰρ ἐνταυθοῖ νοσεῖ τα τῶν γυναικῶν. Εὐ. Μελα. 20 (499). Λόγοις ἀμείβου τὸν λόγοις πείθοντά σε. Μέ. μο. 311.]*

Ἐπίσταμαι καὶ εὖ ποιεῖν τὸν εὖ ποιοῦντα καὶ εὖ λέγειν τὸν εὖ λέγοντα. Ξε. ἀπ. 2, 3, 8. Εὐλογῆσαι βουλόμεσθα

ὺς πατέρας ἡμῶν. Ἀρ. ἱπ. 565. Τὸν τεθνηκότα μὴ κολόγει. Χιλ. Στ. 125, 15. Μηδένα κακηγορείτω δείς. Πλ. νό. 934, e. Οὐ δίκαιον διὰ τοὺς ἀποκτείνοντας ; οὐ δεῖ τὴν ἀνδρίαν λοιδορεῖν. Ἰσ. 3, 4.

A. 1. Ὠφελεῖν mit dem Da. ist poetisch [seit Aristot. auch sonst vor- mend.] Τοὺς φίλους ἐν τοῖς κακοῖς χρὴ τοῖς φίλοισιν ὠφελεῖν. Ὀρ. 666.

A. 2. Gewöhnlich mit dem Ac. steht λυμαίνεσθαι verletzen, ver- ben (syn. κακουργεῖν Xen. Kyr. 6, 3, 24, ἀπολλύναι Isokr. 12, 219), ɧ auch mit dem Dativ, insofern nachteilige Einwirkung zu bezeichnen Ebenso heißt ἐνοχλεῖν τινα quälen, τινί belästigen, chikanieren. υδῆς διαβολὴ τὸν βίον λυμαίνεται. Μέ. μο. 553. Ῥήτωρ πονηρὸς ὸς νόμους λυμαίνεται. Μέ. μο. 709. Τούτῳ τάδ' ἄλλα Βάκχιος μαίνεται. Εὐ. Βακ. 632. Ἡ τῶν στρατηγῶν φαυλότης ἐλυμήνατο τοῖς οις. Δη. 8, 303. — Ἐάν τι ἐνοχλῇ ἡμᾶς, δεόμεθα τοῦ παύσοντος. Ξε. 3, 8, 2. Οἱ Ἀθηναῖοι δεινοὶ ἦσαν ἐνοχλεῖν τοῖς ἄρχειν βουλο- νοις. Δη. 8, 42. Τί ἂν ἐγὼ ταῦτα διηγούμενος ἢ ὑμῖν πράγματα παρέ- μι ἢ ἐμαυτῷ ἐνοχλοίην; Δη. 48, 7.

A. 3. Λοιδορεῖν findet sich (bei den Frühern) nur mit dem Ac., weil bloß die Herabsetzung des Objekts, λοιδορεῖσθαι nur mit dem Dativ, l es das gehässige, feindselige Streben des Subjekts bezeichnet. Vgl. Schol. . Plut. 456. Ähnlich hat μέμφεσθαι schlecht machen, tadeln, sowie wohl ner δια- und (bei guten Schriftstellern) καταμέμφεσθαι, den Ac. (syn. ολίζειν und ψέγειν Xen. Mem. 4, 4, 14, Gegensatz ἐπαινεῖν Oik. 11, 23. 24 Pl. Gorg. 485, a), μ. Vorwürfe machen (syn. ἐπιτιμᾶν Plat. Rep.), e) den Dativ meist eines persönlichen Objekts [z. Th. 1, 143, 2.] ιδορεῖ τοῦτο, τὸ δ' ἕτερον ἐπαινεῖ. Πλ. Γο. 485, a. Λοιδορῆσαι ὸς πονηροὺς οὐδέν ἐστ' ἐπίφθονον. Ἀρ. ἱπ. 1274. Γυναῖκα μιμεῖται δρὶ λοιδορουμένην. Πλ. πολ. 395, d. — Οὐδ' ἂν ὁ Μῶμος τό γε τοι- τον μέμψαιτο. Πλ. πολ. 487, a. Οὐ τοῖς ἄρχειν βουλομένοις μέμ- μαι, ἀλλὰ τοῖς ὑπακούειν ἑτοιμοτέροις οὖσιν. Θ. 4, 61, 4.

8. Von Verben, die ein Streben bezeichnen, erfordern den nsitiven Ac. θηρᾶν und θηρεύειν, διώκειν und φθάνειν, μεῖσθαι und ζηλοῦν. Χρὴ τὸ πλείστου ἄξιον θήρευμα, λους θηρᾶν. Ξε. ἀπ. 3, 11, 7. Πολλῆς ἀνοίας καὶ τὸ ρᾶσθαι κενά. Σο. Ἠλ. 1054. Τὰς ἡδονὰς θήρευε ς μετὰ δόξης. Ἰσ. 1, 16. Ἡ ῥητορικὴ τῷ ἀεὶ ἡδίστῳ θη- ύεται τὴν ἄνοιαν καὶ ἐξαπατᾷ. Πλ. Γο. 464, d. Ἀφεὶς φανερὰ μὴ δίωκε τἀφανῆ. Μέ. μο. 18. Ὁ φθάσας ν μέλλοντα κακόν τι δρᾶν ἐπῃνεῖτο. Θ. 3, 82, 5. Μιμοῦ σεμνά, μὴ κακοὺς μιμοῦ τρόπους. Μέ. μο. 336. ηλοῦ τὸν ἐσθλὸν ἄνδρα καὶ τὸν σώφρονα. Μέ. μο. 192.

9. Ähnlich steht der Ac. bei μένειν und φεύγειν, ἀπο-, (δια-) διδράσκειν und δραπετεύειν, εὐλαβεῖσθαι, κρύπτειν (κρύ- τεσθαι) und λανθάνειν τινά, καρτερεῖν τι und ἐπιλείπειν νά deficere, ausgehen. Über φυλάττεσθαι, ἀμύνεσθαι und ιωρεῖσθαι § 52, 10, 7. Οὐδ' ἂν οἱ πάντες σφενδονῆται ίνειαν πάνυ ὀλίγους ὁμόσε ἰόντας σὺν ὅπλοις ἀγχε- χοις. Ξε. Κυ. 7, 4, 15. Πέπονθεν οἷα καὶ σὲ καὶ πάν- ς μένει. Εὐ. Πρωτ. 5 (651). Φεῦγ' ἡδονὴν φέρουσαν

ὕστερον βλάβην. Ἄλεξις 299 (5). Βουλεύομαί γε πῶς σε ἀποδρῶ. Ξε. Κυ. 1, 4, 13. Τὴν δραπέτιν τύχην δραπέτευε. Ἰσ. Ἐπ. 10, 2. Μᾶλλον εὐλαβοῦ ψόγον ἢ κίνδυνον. Ἰσ. 1, 43. Κἂν σφόδρα σάφ' εἰδῇς, τὸν κρύπτοντά σε μηδέποτ' ἐλέγξῃς. Στ. 3, 4. Πάντα δόκει ποιεῖν ὡς μηδένα λήσων. Ἰσ. 1, 17. Ἡ ἀκρασία οὐκ ἐᾷ καρτερεῖν οὔτε λιμὸν οὔτε δίψος. Ξε. ἀπ. 4, 5, 9. Οἱ πολλοί, ἐπειδὰν αὐτοὺς ἐπιλίπωσιν αἱ φανεραὶ ἐλπίδες, ἐπὶ τὰς ἀφανεῖς καθίστανται. Θ. 5, 103, 2.

10. Von Verben der Affekte, die den Ac. bei sich haben, sind besonders zu merken αἰδεῖσθαι und αἰσχύνεσθαί τινα sich vor jemand schämen, und θαρρεῖν τι, τινά auf etwas, jemand vertrauen, rechnen, als Gegensatz zu φοβεῖσθαι; auch τινί. Θ. 8, 2, 2. Μετὰ θεοὺς καὶ ἀνθρώπων τὸ πᾶν γένος τὸ ἐπιγιγνόμενον αἰδεῖσθε. Ξε. Κυ. 8, 7, 23. Ὅστις αὐτὸς αὑτὸν οὐκ αἰσχύνεται, πῶς τόν γε μηδὲν εἰδότ' αἰσχυνθήσεται; Διφ. 95 (2). (Τὸ βραδὺ καὶ μέλλον μὴ αἰσχύνεσθε. Θ. 1, 84, 1 u. dort Kr.) Τὸ τοιοῦτον σῶμα οἱ μὲν ἐχθροὶ θαρροῦσιν, οἱ δὲ φίλοι φοβοῦνται. Πλ. Φαῖ. 239, d.

A. 1. Analog haben, weil sie den Begriff der Furcht enthalten, auch ἐκ- und καταπλήσσεσθαι den Ac., wiewohl sie, eig. Passiva, als solche auch mit dem Dativ oder ὑπό und dem Genitiv vorkommen. Εἴ τῳ καὶ πιστά, τὴν τόλμαν αὐτῶν καὶ δύναμιν μὴ ἐκπλαγῇ. Θ. 6, 33, 4. Ταῖς κατ' οἶκον κακοπραγίαις ἐκπεπληγμένοι τοῦ κοινοῦ τῆς σωτηρίας ἀφίεσθε. Θ. 2, 60, 3. Τὴν δύναμιν τῶν Ἀθηναίων μὴ καταπλαγῆτε. Θ. 6, 76, 1. Τῷ ἀδοκήτῳ μᾶλλον ἂν καταπλαγεῖεν ἢ τῇ ἀπὸ τοῦ ἀληθοῦς δυνάμει. Θ. 6, 34, 8. [z. Th. 1, 81, 2. vgl. 3, 82, 4. 5, 10, 6. 6, 11, 3. 33, 4.]

[A. 2. Ähnlich findet sich mit dem Ac. sogar die Redensart τεθνάναι τῷ δέει (φόβῳ) τινά (τὶ) jemand wie den Tod fürchten Dem. 4, 45. 19, 81, Arr. An. 7, 9, 4, und bloß τεθνάναι Aristid. π. τῶν τεττάρων p. 157 (261) wie ἐγκεχόδασί μ' οἱ πλούσιοι Ar. Wesp. 627.] Vgl. Vademecum S. 15 A.

IV. Zwei Accusative mit Einem Verbum.

11. Häufiger als in andern Sprachen erscheinen im Griechischen zwei Accusative bei einem Verbum. So neben dem transitiven der Ac. des Inhaltes R. 5. 6. Οὐδένα πώποτε γραφὴν ἐγραψάμην. Αἰ. 1, 1. Ὁ πόλεμος ἀείμνηστον παιδείαν αὐτοὺς ἐπαίδευσεν. Αἰ. 3, 148. Οὐ χρὴ μιμήσεις πονηρὰς μιμεῖσθαι τοὺς πολεμίους. Πλ. νό. 705, c. — Οὗτοι ὥρκωσαν πάντας τοὺς μεγίστους ὅρκους. Θ. 8, 75, 2. Ἐμὲ ὁ πατὴρ τὴν τῶν παίδων παιδείαν γλίσχρως ἐπαίδευεν. Ξε. Κυ. 8, 3, 37. Τὸν ἄνδρα ὁμολογεῖ τύπτειν τὰς πληγάς. Ἀντ. 4, 8, 1. Κηφισοφῶντα γραφὴν ἱερῶν χρημάτων ἐδίωκες. Δη. 19, 293. Ἠμφεσβήτει τῆς ἀρχῆς ἣν ὑμεῖς ἐμὲ ἐπεχειροτονήσατε. Δη. 39, 19.)

A. 1. In manchen Verbindungen ist für den Ac. des Inhaltes der Dativ angemessener und üblicher. So findet sich zwar τὴν μάχην τοὺς

ος ἐνίκησεν Aisch. 3, 181 (vgl. 222) u. Isokr. 8, 58, (härter Thuk. τὴν ναυμαχίαν ἀπεωσάμεθα Κορινθίους) erst bei Spätern häufiger; ei weitem vorherrschend ist μάχῃ νικᾶν τινα. Vgl. 5 A. 3. 6 A. 1. άτω πάσαις τιμαῖς ταῖς ἐννόμοις τοὺς αὐτοῦ γεννήτορας. Πλ. νό. [Über ἐν μάχῃ z. Th. 6, 101, 3.]

2. Dagegen erscheint von einem substantivierten Adjektiv oder Pronojektiv auch hier regelmäßig der Ac. Vgl. 5 A. 4. 9 u. Lobeck z. So. 7. Σωκράτης τὰ μέγιστα πάντας τοὺς βουλομένους ὠφέλει. 1, 2, 61. Οὐκ ἂν ἐχθροὺς πλείω τις βλάψειεν ἄλλως πως ἢ οκῶν εἶναι. Ξε. Κυ. 5, 3, 9. Πολλὰ ἄν τις ἔχοι Σωκράτην σαι καὶ θαυμάσια. Πλ. συ. 221, c. Τοὺς ἔνδον ἄντικρυς ψευδῆ λει. Ἀρ. ἱπ. 63. Πάντα ἔψευσμαι αὐτόν. Ξε. ἀν. 1, 3, 10. τοῦτο αὐτὸς ἑαυτὸν πείθει. Ξε. οἰκ. 20, 15. Κἄμ' ἀναγκάζεις Σο. Φι. 1366. Ταῦτ' ἔστιν ἃ ἐγὼ Σωκράτην ἐπαινῶ. Πλ. συ. Τοὺς ἀσθενοῦντας οἷα ὑβρίζει τί δεῖ λέγειν; Ξε. Κυ. 5, 2, 28. ῖς ἐμὲ πολλὰ κωλύουσιν. Πλ. Λύ. 207, e. Über ἐλέγχειν τινά ḥ. 6, 38, 3, εἴργειν τινά τι z. 3, 1. Vgl. § 46, 5, 9.

Ähnlich erscheinen zwei Ac. bei Verben, die bezeichnen jeem etwas zufügen oder von ihm aussagen. *Ἡ γῆ ἄριστα θεραπεύοντας αὐτὴν πλεῖστα ἀγαθὰ ἀνεῖ. Ξε. οἰκ. 5, 12. Ὁ πολλὰ κακὰ δρῶν τοὺς ς καὶ πάσχει αὐτὸς πολλὰ ἕτερα. Πλ. ἐπ. 352. νηροὶ ἀεί τι κακὸν ἐργάζονται τοὺς ἀεὶ ἐγγυτάτω ν ὄντας. Πλ. ἀπ. 25, e. — Ταυτί με ποιοῦσιν. Ἀρ. 6. Ὅσα πώποτέ τινα ἠδικήσατε, ὑπὲρ ἁπάντων δώσετε. Πλ. πολ. 615, a.*

δονή τις γυναιξὶ μηδὲν ὑγιὲς ἀλλήλας λέγειν. Εὐ. 200. Καίτοι πᾶς τις τὸ γυναικεῖον φῦλον κακὰ ἀγορεύει. Ἀρ. Θε. 786. Ὁ δ' ἕτερα πλεῖστα τὰς κας εὐλογεῖ. Ἀρ. ἐκ. 454. — Ταυτὶ σὺ τολμᾷς ς ὧν ἡμᾶς λέγειν; Ἀρ. Ἀχ. 558. Οὐ φροντιστέον ἐροῦσιν οἱ πολλοὶ ἡμᾶς. Πλ. Κρίτ. 48, a. Ὦ βέλεὶ οἷόν τέ σε τοῦτ' εἰπεῖν, οὐ παύσῃ; Δη. 36, 52.

1. Wie εὖ, κακῶς πάσχειν zu εὖ, κακῶς ποιεῖν, so ist in Bezug auf rauch 7 und 12 ἀκούειν [poetisch κλύειν] zu λέγειν das Passiv. Οὐ ντες εὖ, ἀλλὰ δρῶντες κτώμεθα τοὺς φίλους. Θ. 2, 40, 4. Ἐκεῖνοι ι εὖ παθόντες οὐδέν' ἐτίμησαν. Δη. 20, 119. — Μέγα (ἐστὶν) εὖ ν ὑπὸ πολλῶν ἀνθρώπων. Ξε. ἀν. 7, 7, 23. Κακῶς λέγειν τὸν ούκ ἐῶσιν, ἵνα μὴ αὐτοὶ ἀκούωσι κακά. Ξε. πολ. Ἀθ. 2, 18. Αἱ ; καὶ πολλὰ καὶ παντοῖ' ἀκούουσιν κακά. Ἀρ. Θε. 388. Οἱ οι ἐπιθυμοῦσι τοῦ καλόν τι ἀκούειν. Ξε. Ἱπρ. 8, 22. Ἀντὶ ξένων, ὠνομάζοντο, νῦν κόλακες καὶ θεοῖς ἐχθροὶ καὶ τἄλλα ἃ προσήκει κούουσιν. Δη. 18, 46. [Βουλήσεται κλύειν ἄναλκις μᾶλλον ἢ νος. Αἰσχ. Προ. 868 (871).]

2. Fast ungebräuchlich ist πράττειν τινά τι in diesem Sinne (Eur. 93 vgl. Arr. An. 4, 2, 4?), sowie εὖ, κακῶς πράττειν (Ar. Ekkl. ut. 490), und ἐργάζεσθαί τινα.]

3. Dagegen erscheint bei πράττειν und ἐργάζεσθαι, wie auch bei neben dem Ac. ein Dativ, insofern das Objekt nicht als erleidend sondern als beteiligt vorgestellt wird. Ἐβούλοντο ἀγαθόν τι τῇ πόλει. Λυ. 13, 48. Πολλοῖς αὔτ' εἰργάσω. Ἀρ. σφ. 1350. ι μυριάκις κρεῖττον ἢ κολακείᾳ τι ποιεῖν Φιλίππῳ. Δη. 9, 65. Ὡς

πολλὰ θνητοῖς ἡ σχολὴ ποιεῖ κακά. Γν. 562. [Engelhardt z. Plat. Ap. p. 189? vgl. Schäfer z. Dem. 4 p. 462.] Über δρᾶν τινί τι z. Th. 6, 83, 1. vgl. Ar. Wo. 427.

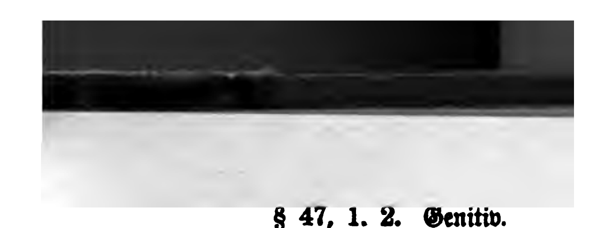
13. **Bei den Verben des Nennens** findet sich neben dem transitiven Ac. noch *ὄνομα* oder ein substantiviertes Pronominaladjektiv (*τί* wie? ꝛc.) *Ὄνομα ποῖον αὐτὸν ὀνομάζει πατήρ; Εὐ. Ἴων* 800. *Καλοῦσί με τοῦτο τὸ ὄνομα. Ξε. οἰκ.* 7, 3. *Τί τὴν πόλιν προςαγορεύεις; εὔβουλον, ἔφη. Πλ. πολ.* 428, d. *Ἀνδρὶ ἦν ὄνομα Σοῦς· τὴν γὰρ ταχεῖαν ὁρμὴν τοῦτο καλοῦσιν. Πλ. Κράτ.* 412, b. Über *καλεῖν ὄνομά τινι* Heindorf z. Plat. Krat. 6.

A. **Adjektivisch** steht das Pronominaladjektiv, insofern es sich auf eine gegnerische oder eigenschaftliche Benennung bezieht. Τίνα Γοργίαν καλεῖν χρὴ ἡμᾶς; ῥήτορα. Πλ. Γο. 449, a. Πάντας ἐγὼ τοὺς φιλοσόφους τοιούτους (θείους) προςαγορεύω. Πλ. σοφ. 216, b.

14. Wie dort *ὄνομα*, so erscheinen bei den **Verben des Teilens** neben dem transitiven Ac. *μέρη δύο, τρία* ꝛc. *λήξεις* u. a. *Ἅπαντα νεῖμαι κελεύω μέρη εἴκοσιν. Δη.* 14, 21. *Κατενείμαντο τὴν γῆν πᾶσαν ἔνθα μὲν μείζους λήξεις, ἔνθα δὲ καὶ ἐλάττους. Πλ. Κριτί.* 113, b. *Τῶν συμμοριῶν ἑκάστην διελεῖν κελεύω πέντε μέρη. Δη.* 14, 17. *Τὰς ἀρχὰς πάσας δώδεκα μέρη διείλοντο. Πλ. νό.* 946, c. *Τὰ δώδεκα μέρη τέμνειν τὴν πόλιν δεῖ. Πλ. νό.* 745, b.

A. Daneben setzen auch attische Schriftsteller zu μέρη zuweilen εἰς oder das distributive κατά. So διαιρεῖν κατά Plat. Soph. 220, b u. Rep. 580, d. εἰς (Ps.) Xen. Kyr. 1, 2, 4?, Aischin. 3, 197. Vgl. Plat. Pol. 261, c. (Fischer z. Well. 3 p. 444 s.?) Über δύο μοίρας διαιρεῖν Λυδῶν ꝛc. Kr. z. Her. 1, 94, 3.

15. **Ferner** gestatten neben einem Ac. der **Person** einen Ac. der Sache die **Verba des An- und Ausziehens**; *αἰτεῖν* (*αἰτεῖσθαι*) **fordern**, (*εἰς*)*πράττειν* und *πράττεσθαι* **einfordern, eintreiben**, *ἐρωτᾶν* und *ἐρέσθαι* **fragen**, *κρύπτειν* **verhehlen** und *διδάσκειν* **lehren**, mit ihren Kompositen. Über die Verba des **Beraubens** § 47, 13, 10 u. 11. *Κρίβανόν μ' ἀμπίσχετε. Ἀρ. σφ.* 1153. *Παγασὰς ἀπαιτεῖν αὐτόν. Δη.* 1, 22. *Παῖς μέγας, μικρὸν ἔχων χιτῶνα, παῖδα μικρόν, μέγαν ἔχοντα χιτῶνα, ἐκδύσας αὐτόν, τὸν μὲν ἑαυτοῦ ἐκεῖνον ἠμφίεσε, τὸν δ' ἐκείνου αὐτὸς ἐνέδυ. Ξε. Κυ.* 1, 3, 17. *Μέλλετε τοὺς θεοὺς αἰτεῖν τἀγαθά. Αἰ.* 3, 120. *Οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς νησιώτας καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν ἑξήκοντα τάλαντα εἰςέπραττον σύνταξιν. Αἰ.* 2, 71. *Σωκράτης τοὺς ἑαυτοῦ ἐπιθυμοῦντας οὐκ ἐπράττετο χρήματα. Ξε. ἀπ.* 1, 2, 5. *Ἀνήρεθ' ἡμᾶς τοὺς ἐν Ἰλίῳ πόνους. Εὐ. Ἰφ. Τ.* 661. *Μήτοι με κρύψῃς τοῦθ' ὅπερ μέλλω παθεῖν. Αἰσχ. Προ.* 625 (6). *Ὁ χρόνος καὶ ἡ ἐμπειρία τὰ μὴ καλῶς ἔχοντα* (*ἐκ*)*διδάσκει τοὺς ἀνθρώπους. Ἀντ.* 5, 14. 6, 2.



A. Daneben findet sich auch αἰτεῖν, εἰσπράττειν und εἰςπράττεσθαί τι παρά ·ος, meist nur αἰτεῖσθαί τι παρά τινος. Οὗτος παρ' ἑτέρων εἰςπράττει ·υτικοὺς τόκους. Δη. 56, 17. Ὁ γῆρας αἰτῶν παρὰ θεῶν ἁμαρτάνει. Φι- ·μων 187 (178). Ἄνθρωπος ὢν μηδέποτε τὴν ἀλυπίαν αἰτοῦ παρὰ θεῶν, ·λὰ τὴν μακροθυμίαν. Μέ. 536 (549). Vgl. Dial. Sy. § 46, 17, 3.

§ 47. Genitiv.

(Schömann in Ztsch. f. d. Wiss. d. Sprache I, 79—92.)

I. Unabhängige Genitive.

1. Der Genitiv, scheint es, bezeichnet ursprünglich räumlich ·s Worin. Dafür sprechen besonders die Fälle, in denen er ·lbständig erscheint und die Adverbialformen αὐτοῦ, ποῦ ꝛc.

(A. Hieher gehört das bei Verben der Bewegung (am häufigsten bei ·er. vorkommende) τῆς ὁδοῦ (ähnlich unserm: geh deiner Wege) und das ·ohl gleichartige τοῦ πρόσω vorwärts, weiter. Ὑπάγεθ' ὑμεῖς τῆς ·δοῦ. Ἀρ. βά. 174. Ἐπετάχυνον τῆς ὁδοῦ τοὺς σχολαίτερον προςιόντας. . 4, 47, 2. Προελάμβανον ῥᾳδίως τῆς φυγῆς. Θ. 4, 33, 3. Ἐπορεύοντο ·ῦ πρόσω. Ξε. ἀν. 5, 4, 30. [z. Th. 4, 33, 3. 47, 2. vgl. 60, 2 u. z. 2, ·, 3 u. Lobeck z. So. Ai. 731.]

2. Auf die Zeit übertragen steht der Ge. vorzugsweise von ·atürlichen Zeitabteilungen, in deren Bereich die Handlung ge- ·ht wird. *Θάρσει γύναι· τὰ πολλὰ τῶν δεινῶν, ὄναρ πνεύ- ·αντα νυκτός, ἡμέρας μαλάσσεται. Σο. Ἀκρ.* 63 (62). *·αῦτα τῆς ἡμέρας ἐγένετο. Ξε. ἀν.* 7, 4, 14. *Οἱ λαγῴ τῆς ·υκτὸς νέμονται. Ξε. ἀπ.* 3, 4, 8. *Ἡ οἰκία χειμῶνος μὲν ·ήλιός ἐστι, τοῦ δὲ θέρους εὔσκιος. Ξε. οἰκ.* 9, 4. *Ποίου ·ηνὸς καὶ ἐν τίνι ἡμέρᾳ καὶ ἐν ποίᾳ ἐκκλησίᾳ ἐχειρο- ·νήθη Δημοσθένης; Αἰ.* 3, 24. [Über *χειμῶνος ἤδη* z. Th. 30, 4 u. *νυκτὸς ἔτι (πολλῆς)* z. 4, 110, 1. 8, 101, 2.]

A. 1. So stehen noch, meist ohne Artikel, wenn nicht das ·inzutreten einer adjektivischen Bestimmung ihn veranlaßt, (τοῦ) ·θρου, (τῆς) μεσημβρίας, (τῆς) δείλης, (τῆς) ἑσπέρας, ἦρος, ὀπώρας, Ποσει- ·ῶνος μηνός, ἐαρινῆς πυλαίας (Dem. 18, 154. 155) und selbst αἰθρίας (Ar. ·ollen 371 vgl. Her. 7, 37, 1 u. Aristot. Probl. 25, 18) wie ἀπηλιώτου βορέου (Thuk. 3, 23, 5) und γαλήνης (Plut. v. Zorn 11). Vgl. Dial. ·y. A. 2.

A. 2. Mit dem Artikel verbunden (vgl. § 50, 2, 5) bezeichnet ·r Ge. einer solchen Zeitangabe, insofern sie als Zeitmaß ge- ·ommen wird, den Belauf eines jeden Jahres, Monates ꝛc., also jähr- ·ch, monatlich ꝛc. (auch ohne ἑκάστου). Sonst steht der Dativ. Μαγνησία ·οςφέρει πεντήκοντα τάλαντα τοῦ ἐνιαυτοῦ. Θ. 1, 138, 6. Ὁ ὁπλίτης ·αχμὴν ἐλάμβανε τῆς ἡμέρας. Θ. 3, 17, 2. Πολλαὶ καὶ δειναὶ παραβλα- ·ίνουσιν ἐπιθυμίαι ἡμέρας τε καὶ νυκτὸς ἑκάστης. Πλ. πολ. 573, d.

A. 3. Ebenso bezeichnet ein solcher Ge. mit Kardinalzahlen ·b numerischen Adjektiven verbunden den Zeitbetrag (im Ver- ·uf); auf die Vergangenheit bezogen, gewöhnlich unser seit; auf die Gegen- ·rt und Zukunft, binnen, innerhalb. (Neben ἐν Xe. An. 1, 7, 18.) Hieher ·ört auch τοῦ λοιποῦ vgl. § 46, 3, 2. Οὐδείς με ἠρώτηκε καινὸν οὐδὲν ·λλῶν ἐτῶν. Πλ. Γο. 448, a. — Εἰς τὸ αὐτὸ ὅθεν ἥκει ψυχὴ ἑκάστη ·ἀφικνεῖται ἐτῶν μυρίων. Πλ. Φαῖ. 248, e. Ἐπιμενίδης εἶπεν ὅτι ·σαι οὐχ ἥξουσι δέκα ἐτῶν. Πλ. νό. 642, e. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ᾤοντο ·γων ἐτῶν καθαιρήσειν τὴν τῶν Ἀθηναίων δύναμιν. Θ. 5, 14, 2. —

Ἡ ἐν Μαντινείᾳ μάχη ἐγένετο πλείστου δὴ χρόνου μεγίστη τῶν Ἑλληνικῶν. Θ. 5, 74, 1. Ὀλίγου χρόνου πειράσεται τὰ χρήματα ἀποδοῦναι. Ἰσ. 17, 18. [Πόσου χρόνου ξυνήγαγεν; Ἀρ. Ἀχ. 83.] (Ἀμύντας ἐντὸς τριῶν μηνῶν κατέσχεν ἅπασαν Μακεδονίαν. Ἰσ. 6, 46.)

A. 4. **Von adjektivischen Begriffen anderer Art erscheinen mit dem temporalen Ge. verbunden am gewöhnlichsten zeitbestimmende Participien**, wie τοῦ ἐπιγιγνομένου θέρους, χειμῶνος, τῆς ἐπιούσης ἡμέρας, νυκτός ꝛc., neben τῇ ἐπιούσῃ ἡμέρᾳ, νυκτὶ ꝛc.; **ferner** τοῦ αὐτοῦ θέρους, τῆς αὐτῆς und ἑκάστης ἡμέρας, τῆς ἡμέρας ὅλης, während sonst außer dem Falle A. 3 der Da. fast ausschließlich üblich ist in Verbindung mit Kardinal- und Ordinalzahlen, so wie bei ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος. Vgl. § 48, 2, 3. Τῆς ἐπιούσης νυκτὸς ἀνηγάγοντο καὶ τῇ ἄλλῃ ἡμέρᾳ περὶ ἀρίστου ὥραν ἧκον εἰς Προικόννησον. Ξε. Ἑλ. 1, 1, 13. [Τῆς ἡμέρας ταύτης Thuk. 7, 40, 2, ταύτης τῆς νυκτός Plat. Krit. p. 44, a. vgl. Isai. 1, 14; τοῦ αὐτοῦ χρόνου τῇ αὐτῇ πανσελήνῳ Her. 2, 47, 1.]

3. **Ebenso bezeichnet der Ge. auch in Bezug auf andere Objekte in weitester Bedeutung, daß etwas in die Sphäre, den Bereich seines Begriffes gehöre.**

(A. 1. So steht er **absolut als Ausruf**, diesem die vorliegende Sache aneignend, d. h ihn auf dieselbe beziehend. Τίς εἶδε πώποτε βοῦς κριβανίτας; τῶν ἀλαζονευμάτων. Ἀρ. Ἀχ. 86. Ὦ Ζεῦ βασιλεῦ τῆς λεπτότητος τῶν φρενῶν. Ἀρ. νε. 153. Ὦ Πόσειδον δεινῶν λόγων. Πλ. Εὐθυδ. 303, a.)

A. 2. Ebenso findet sich **ein Ge. des Ausrufes bei Interjektionen und Adjektiven**. Vgl. § 47, 21. Φεῦ τοῦ ἀνδρός. Ξε. Κυ. 3, 1, 39. — Τάλας ἐγὼ [τῆς ἐν μάχῃ] ξυμβολῆς βαρείας. Ἀρ. Ἀχ. 1210. Ὦ μακάριοι σφὼ τῆς θαυμαστῆς φύσεως. Πλ. Εὐθυδ. 303, b. Vgl. Fischer z. Well. 3 p. 348 ss.)

(A. 3. Ähnlich findet sich **der Ge. absolut** auf den folgenden Satz bezogen: **was anbetrifft**. So besonders bei Gegensätzen. Ἵππος ἢν κακουργῇ, τὸν ἱππέα κακίζομεν· τῆς δὲ γυναικός, εἰ κακοποιεῖ, ἴσως δικαίως ἂν ἡ γυνὴ τὴν αἰτίαν ἔχοι. Ξε. οἰκ. 3, 11. Δῆλον δὴ τοῦτό γε. τί δὲ τοῦ ἀδικεῖν, πότερον, ἐὰν μὴ βούληται ἀδικεῖν, ἱκανὸν τοῦτ' ἔστιν; Πλ. Γο. 509, d. z. Th. 5, 18, 8.)

4. Auch bei dem vorzugsweise sog. **absoluten** Ge., der dem absoluten Ablativ der Lateiner entspricht, wird der Hauptsatz diesem angeeignet, d. h. in Bezug auf den Bereich desselben vorgestellt. *Ὄντος ψεύδους ἔστιν ἀπάτη. Πλ. σοφ.* 260, c. *Θεοῦ διδόντος οὐδὲν ἰσχύει φθόνος, καὶ μὴ διδόντος οὐδὲν ἰσχύει πόνος. Γρηγ. Ναζ. Πολλῶν φύσει τοῖς πᾶσιν ἀνθρώποις κακῶν ὄντων μέγιστόν ἐστιν ἡ λύπη κακόν. Μέ.* 642 (668). — *Οἱ Ἀθηναῖοι Σηστὸν ἐπολιόρκουν Μήδων ἐχόντων. Θ.* 1, 89, 2. *Θεμιστοκλῆς ἦρχε Μαγνησίας δόντος βασιλέως αὐτῷ. Θ.* 1, 138, 6. [Kr. z. 1, 89, 2. 138, 6.] (Gegen die Scheidung durch Kommata sprechen Stellen wie Thuk. 3, 90, 3.)

A. 1. Wenn der absolute Ge. temporal ist, so trifft er in manchen Fällen so sehr mit N 2 zusammen, daß ὄντος oder ein ähnliches Particip bald gesetzt, bald ausgelassen wird. Σκότους καὶ νυκτὸς τὸ πρᾶγμα ἐγένετο. Δη. 21, 38. Ἑσπέρας οὔσης καὶ σκότους ἔρχεται Μειδίας. Δη. 21, 85. Ἐβοήθουν ἡμέρας ἤδη. Θ. 5, 59, 1. Γεγενημένης ἡμέρας ἤδη κήρυγμα ἐποιήσατο. Θ. 4, 114, 1.

A. 2. Der absolute Ge ist auch statthaft, wo sich das Particip (ohne eigenes Subjekt) einem (gesetzten oder zu denkenden) Nomen des Hauptsatzes anschließen könnte, wenn der Gedanke nicht bloß als Prädikat eines Begriffes,

ern als selbständige Vorstellung erscheinen soll. Am häufigsten steht er ür den Dativ. Βοηθησάντων ὑμῶν προθύμως πόλιν προςλήψεσθε. , 13, 6. Μαχομένων αὐτῶν καὶ ἀπορουμένων θεῶν τις αὐτοῖς ανὴν σωτηρίας δίδωσιν. Ξε. ἀν. 5, 2, 24. Προςέμιξαν τῷ τείχει λαθόντες φύλακας, ἀνὰ τὸ σκοτεινὸν οὐ προϊδόντων αὐτῶν. Θ. 3, 22, 1. s Reg. z. Th. u. Genitiv 1. vgl. z. 3, 78, 2.]

A. 3. Oft findet sich der (abs.) Ge. des Particips ohne Sub-, indem als solches der Ge. eines persönlichen Pronomens r das Demonstrativ zu ergänzen ist; oder auch ein allgemeiner griff von Personen oder von Dingen als Subjekt vorschwebt. ὔτα ὡς ἀποκρινομένου (sc. ἐμοῦ). Πλ. Παρμ. 137, c. Εἶπον ἐρωτή-τος (sc. αὐτοῦ) ὅτι Μάκρωνές εἰσιν. Ξε. ἀν. 4, 8, 5. Πολλοὶ οὕτω τινας ἔχουσιν ὥστε εὐτυχούντων λυπεῖσθαι. Ξε. ἀπ. 3, 9, 8. — Οὐχ τε μὴ καλῶς ὑποδεικνύντος (sc. τινός) καλῶς μιμεῖσθαι. Ἀρλ. οἰκ. 6. ρευομένων (sc. ἀνθρώπων, στρατιωτῶν) ἀταξίᾳ οἱ μὲν προέρχονται, οἱ πολείπονται πλέον τοῦ καιροῦ. Ξε. Ἱπρ. 7, 9. — Σὺν θεῷ πραττομένων πραγμάτων) εἰκὸς καὶ τὰς πράξεις προϊέναι ἐπὶ τὸ λῷον. Ξε. π. πό. 6, 3. g. z. Kr.s Ausgaben u. Gen. 1.]

A. 4. So steht ohne Subjekt der absolute Ge. von Ausdrücken wie ὕει (eig. er, der Gott) regnet, ὕοντος während, da es regnet vgl. § 61, u. Luc. πρὸς Ἡσ. 7 u. 8; οὕτως ἔχει es verhält sich so, οὕτως ντος da, wenn es sich so verhält; desgleichen von unpersönlich stehen-Passiven und der § 43, 4, 13 erwähnten Ausdrucksweise. Vgl. § 56, 9, 6—8. ντος εἴςει. Ἀρ. σφ. 774. Συσκοτάζοντος ἐλθόντες κόπτομεν τὴν αν. Λυ. ἀποσπ. 45, 4. Οὕτως ἔχοντος δοκεῖ ἄν τίς σοι ἑκὼν αὐτὸν ῳ ποιεῖν; Πλ. πολ. 381, c. Ἐξαγγελθέντος εὑρίσκουσι τοῦτον. Αἰ. 13. Ὅταν, ἀδήλου ὄντος εἰ πολεμίοις ἐντεύξῃ, πορεύῃ που, κατὰ ς χρὴ τὰς φυλὰς ἀναπαύειν. Ξε. Ἱπρ. 4, 2. [z. Th. 1, 74, 1. vgl. Ar. . 401 u. Her. 6, 66.]

A. 5. In gleicher Weise findet sich auch der Plural, erklärlich aus 3, 4, 13 vgl. mit § 44, 4; jedoch nicht ὑόντων, συσκοταζόντων vgl. § 61, 4. Οὕτως ἐχόντων εἰκὸς τοῖς πολεμίοις ἐναντίους εἶναι τοὺς θεούς. ἀν. 3, 2, 10. Τῆς αἰθρίας μᾶλλον ψῦχος γίγνεται ἢ ἐπινεφέλων ὄν-ν. Ἀρλ. προβλ. 25, 18. Αἱ πόλεις ᾠκίσθησαν ἤδη πλωϊμωτέρων ων. Θ. 1, 7, 1. Ἔτι ὄντων ἀκρίτων διαλλαγῶμεν. Θ. 4, 20, 2. μανθέντων τῷ Κύρῳ ὅτι πολέμιοί εἰσιν ἐν τῇ χώρᾳ ἐξεβοήθει. Ξε. 1, 4, 18. [z. Xe. An. 3, 2, 10 u. Th. 1, 116, 3. 4, 20, 2. vgl. Her. 134, 1. 5, 11. 6, 4. 7, 37, 1.]

[A. 6. Ein absoluter Ge. mit zu ergänzendem ὄντος ist im Griechischen t üblich. [z. Th. 3, 82, 1.] Denn in Fällen wie Θεμιστοκλέους ἄρχοντος ἄρχοντος Particip. (Sonst auch ἐπὶ Θ. ἄρχοντος u. ä. vgl. § 68, 40, 4). Participia gelten auch ἑκών und ἄκων. Ἐξῆν σοι ὅπερ νῦν ἀκούσης πόλεως ἐπιχειρεῖς, τότε ἑκούσης ποιῆσαι. Πλ. Κρίτ. 52, d. Zweifelhaft τοίμων Thuk. 3, 82, 1 und Xen. An. 7, 8, 11; poetisch ὑφηγητῆρος οὐδενός ῃ. Did. K. 1588 vgl. Did. T. 966. 1260; ὡς ἐμοῦ μόνης πέλας OK. 83.]

II. Von einem Nomen abhängige Genitive.

5. Von einem Substantiv abhängig bezeichnet der Ge. zu-hst den Begriff, welchem das regierende Substantiv als Eigen-m angehört: possessiver Ge. [Register z. Kr.s Ausgaben u. nitiv.]

A. 1. Demgemäß wird er mit Adjektiven oder Pronominal-jektiven, die einen Besitz bezeichnen, sowohl synonym als verbunden ge-ucht. Τὸ μὲν ἀγαθὸν οἰκεῖον καλεῖ καὶ ἑαυτοῦ, τὸ δὲ κακὸν ἀλλό-τριον. Πλ. συ. 205, e. Ἕως μὲν ἂν ἐγὼ ζῶ ἐμὴ γίγνεται ἡ βασιλεία, ὅταν ἐγὼ τελευτήσω Κύρου. Ξε. Κυ. 8, 5, 26. Δεῖ καὶ τὸ σαυτοῦ καὶ

τοὐμὸν λογίσασθαι. Δη. 32, 32. — Μᾶλλον πεφόβημαι τὰς οἰκείας ἡμῶν ἁμαρτίας ἢ τὰς τῶν ἐναντίων διανοίας. Θ. 1, 144, 1. Τὰς ἰδίας αὐτῶν προςόδους παραιρήσεται. Δη. 6, 22. Ἡμέτερα αὐτῶν ἔργα οὐδέτερος ἔχει λέγειν. Πλ. Λάχ. 179, c. — Ἡ ὑμετέρα τῶν σοφιστῶν τέχνη ἐπιδέδωκεν. Πλ. Ἱπ. 281, e. Εἶδον τὴν σὴν ἀνδρίαν ἀναβαίνοντος ἐπὶ τὸν ὀκρίβαντα. Πλ. συ. 194, a. b.

A. 2. Da auch Kinder als der Ältern, die Frau als des Mannes Eigentum betrachtet wurde, so kann der Ge. von einem persönlichen Eigennamen (mit dem Artikel) oder einem denselben vertretenden Artikel abhängig auch den Vater, die Mutter, die Gattin bezeichnen, wie (besonders) der Plural des Artikels mit einem Ge. die Verwandten [Th. 2, 34, 1. 3, 7, 1.] oder Untergebenen überhaupt: Ge. der Angehörigkeit. [Schäfer z. Dem. II. p. 423**.] Der Ge. des Eigennamens erscheint dabei mehrenteils ohne Artikel. (Πρὸς τὸν Πυριλάμπους νεανίαν τοιαῦτα πέπονθας. Πλ. Γο. 481, e.) Ὁ Δικαιογένης ὅδε τῷ Μενεξένου Δικαιογένει υἱὸς ἐγένετο ποιητός. Ἰσαῖ. 5, 6. Θουκυδίδης ὁ Ὀλόρου στρατηγὸς ἦν. Θ. 4, 104, 2. [Ἤδη ποτ' εἶδον ἄνδρα γενναίου πατρὸς τὸ μηδὲν ὄντα, χρηστὰ δ' ἐκ κακῶν τέκνα. Εὐ. Ἠλ. 369.] Ἑλένη κατ' οἴκους ἐστὶ τούσδ' ἡ τοῦ Διός. Εὐ. Ἑλ. 470. — Τὴν Σμικυθίωνος οὐχ ὁρᾷς Μελιστίχην; Ἀρ. ἐκ. 46. (Τὸν τῆς στρατηγοῦ τοῦτον οὐ θαυμάζετε; Ἀρ. ἐκ. 727.) — Πορεύομαι πρὸς τοὺς ἐμαυτοῦ. Σο. Ἀντ. 892. Ἡγοῦντο τῷ τοὺς αὑτοῦ καταισχύναντι ἀβίωτον εἶναι. Πλ. Μενέξ. 246, d. Μεγάλα ἂν ζημιοῖο, εἰ τοὺς σεαυτοῦ κατακαίνοις. Ξε. Κυ. 3, 1, 16. Εἶχε τὸ εὐώνυμον Κλέαρχος καὶ οἱ ἐκείνου. Ξε. ἀν. 1, 2, 15. Ἤλαυνεν ἐπὶ τοὺς Μένωνος. Ξε. ἀν. 1, 5, 13. [Vgl. Epigr. Thuk. 6, 59, 4.]

(A. 3. Bei der Stellung ὁ Μενεξένου Δικαιογένης wird Unterscheidung von einem gleichnamigen D. beabsichtigt [vgl. Kr. z. Herod. 6, 40] oder Δικαιογένης ist appositiv zu nehmen. Πελοποννήσου ὁ Ταντάλου Πέλοψ ἐκράτησεν. Ἰσ. 10, 68. Ungriechisch wäre (ὁ) Κῦρος τοῦ Καμβύσου ꝛc. Kr. z. Dion. p. 115. vgl. z. Arr. An. 6, 29, 4 kleine Ausg. u. z. Th. 1, 107, 1. Richtig nur ὁ Καμβύσου Κῦρος, Κῦρος Καμβύσου, Κῦ. ὁ Κα., ὁ Κῦ. ὁ Κα. Vgl. Dial. Sy. A. 4. Schon bei Ho. Ὀιλῆος ταχὺς Αἴας.)

(A. 4. Bei der Stellung Δικαιογένης ὁ Μενεξένου wird D. ebenfalls von Gleichnamigen unterschieden, dieser Name aber dann stärker als der Ge. hervorgehoben. Doch kann dieser Ausdruck auch den D. als einzigen oder berühmten Sohn des M. bezeichnen. — Mit doppeltem Artikel sagte man ὁ Δ. ὁ (seltener ὁ τοῦ) Μενεξένου insofern der Name schon an sich einen bekannten oder berühmten Mann bezeichnet. Vgl. § 50, 7, 9. — Ohne Artikel bezeichnet Δ. Μενεξένου bloß die Herkunft. [z. Th. 4, 119, 1.] Das ehemals bei dieser Ausdrucksweise ergänzte υἱός wird wie auch παῖς (z. B. Thuk. 6, 59, 3. vgl. 2, 65, 8. 102, 5), letzteres jedoch mehr von Dichtern, zuweilen hinzugefügt, insbesondere im Gegensatze zu andern Verwandten. Kr. z. Arr. An. 6, 27, 4.)

A. 5. Ähnlich haben Ortsnamen meist ohne Artikel den Ge. des Landes mit dem Artikel [Her. 1, 162. 3, 17. vgl. 2, 113, 1] oder des Volkes, dem sie angehören: chorographischer Ge., bei hinzutretender Präposition nie eingeschoben. Auch der Ortsname steht nicht selten voran, wenn er nämlich Hauptbegriff ist. [Kr. z. Xen. An. 2, 2, 2 lat. A., übereinstimmend Arnold z. Th. 3, 105, 2.] Ὡρμίσαντο τῆς Χερσονήσου ἐν Ἐλαιοῦντι. Ξε. Ἑλ. 2, 1, 20. Ἔπλευσαν ἐς Ὠρωπὸν τῆς πέραν γῆς. Θ. 3, 91, 2. Κορινθίων ἐπ' Ἀμβρακίαν ἐλήλυθε καὶ Λευκάδα. Δη. 9, 34. Τῆς Ἰταλίας Λοκροὶ Συρακοσίων ἦσαν. Θ. 3, 86, 1. (Εἴργοντο τοῦ Πειραιῶς ἐν λιθοτομίαις. Ξε. Ἑλ. 1, 2, 14.)

[A. 6. Daneben finden sich bei Thuk. einzelne Stellen wie βραχύς ἐστιν ὁ διάπλους πρὸς τὸ Κήναιον τῆς Εὐβοίας 3, 93, 1, vgl. 1, 30, 3. 4, 25, 2. τῆς Λέσβου ἐπὶ τῇ Μαλέᾳ ἄκρᾳ Xen. Hell. 1, 6, 26. vgl. Thuk. 8, 101, 1. Her. 2, 113, 1.]

A. 7. Eben so steht der chorographische Ge. von dem Namen eines Landesteiles abhängig. Πόλις ὑπὲρ Χαραδρίου κεῖται ἐν τῇ Ἐλαιάτιδι τῆς Θεσπρωτίας. Θ. 1, 46, 3. Ἐστράτευσαν τῆς Ἀρκαδίας ἐς Παρρασίους. Θ. 5, 33, 1.)

(A. 8. Der Ortsname kann auch den Ge. des Besitzers bei sich haben. (Vgl. z. Th. u. Genitiv 2, c.) Ἐπορεύθη ἐς Πύδναν τὴν Ἀλεξάνδρου. Θ. 1, 137, 1. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τὴν Θηβαίων Καδμείαν κατέλαβον. Ἰσ. 4, 126. Καταλαμβάνει Ἴλιον αὐτῶν. Δη. 23, 154. z. Th. 3, 102, 1. 5, 49, 1.)

A. 9. Das Neutrum des Artikels (ohne Substantiv) mit einem Ge. verbunden ist eine Substantivierung, die in sehr mannigfacher Bedeutung gebraucht wird, von Gütern, überhaupt Angehörigem, Interessen, Kräften rc. meist im Plural. Κοινὰ τὰ τῶν φίλων. Εὐ. Ὀρ. 735. Πάντα τἀνθρώπων ἴσα. Εὐ. Ἡρ. μ. 633. Ἀλκιβιάδης πρὸς τὰ Μαντινέων ἐτράπετο. Θ. 6, 89, 2. Ἀνάγκη τὰ τῶν Ἑλλήνων φρονεῖν. Δη. 14, 34. Τῶν αὑτοῦ τὰ δεσπόζοντα ἀεὶ προτιμητέον τῶν δουλευόντων. Πλ. νό. 726. — Τὸ τῆς φύσεως ἀνυπέρβλητόν ἐστι καὶ πολὺ πάντων διαφέρει. Ἰσ. 15, 189. Τὸ τῆς ἀνάγκης δεινόν. Εὐ. Τρῳ. 612. Vgl. § 43, 4. A. 20 ff.

A. 10. Unbestimmter bezeichnet das substantivierte Neutrum des Artikels auch Einrichtungen, Zustände, Verhältnisse, Macht, Vorfälle, Geschäfte, Leistungen, Einwirkungen, Gesinnungen, Äußerungen. Τὸ τῶν ἐφόρων θαυμαστὸν ὡς τυραννικὸν γέγονεν. Πλ. νό. 712, d. Οὐκ ἐδόκει μόνιμον τὸ τῆς ὀλιγαρχίας ἔσεσθαι. Θ. 8, 89, 4. Τὰ Κύρου οὕτως ἔχει πρὸς ἡμᾶς ὥσπερ τὰ ἡμέτερα πρὸς ἐκεῖνον. Ξε. ἀν. 1, 3, 9. Τὰ τῶν Συρακοσίων ἔφη ἥσσω τῶν σφετέρων εἶναι. Θ. 7, 48, 5. Ἀνδοκίδης μηνύει τὸ τῶν Ἑρμῶν. Θ. 6, 60, 3. Ἄδηλα τὰ τῶν πολέμων. Θ. 2, 11, 3. Τὸ τῆς τέχνης περαίνοιτο ἂν καὶ διὰ σιγῆς. Πλ. Γο. 450, c. Ἥδιστόν ἐστιν ἐν τῷ βίῳ τὸ τὰ αὑτοῦ πράττειν. Πλ. ἐπ. 357, e. Τὰ φίλων οὐδέν, ἤν τις δυστυχῇ. Εὐ. Φοι. 403. Δεῖ φέρειν τὰ τῶν θεῶν. Εὐ. Φοι. 382. Τὸ τῆς τύχης ἀφανὲς οἷ προβήσεται. Εὐ. Ἀλκ. 785. Καλῶς τὰ τῶν θεῶν καὶ τὰ τῆς τύχης ἔχει. Εὐ. Φοι. 1202. Βούλου καλῶς ζῆν μὴ τὰ τῶν φαύλων φρόνει. Μέ. μο. 232. Ἐθέλει κατὰ τὸ τοῦ Σόλωνος καὶ ἀξιοῖ μανθάνειν ἕωσπερ ἂν ζῇ. Πλ. Λάχ. 188, a. Hieher gehört auch φρονεῖν τὰ τῶν Ἀ. es mit den A. halten. z. Th. 3, 8, 2. vgl. 3, 63, 3.

A. 11. Zuweilen bezeichnet diese Ausdrucksweise umschreibend den Begriff selbst mit allem, was ihm angehört. Μέγα ἐστὶ τὸ τῆς πίστεως ἔργον ὑμῖν. Δη. 20, 25. Τὰ τῆς ψυχῆς τῶν τοῦ σώματός ἐστι πρεσβύτερα. Πλ. νό. 896, c. Μικρὰ μὲν τὰ τοῦ βίου· τοῦτον δ' ὅπως ἥδιστα περάσετε. Εὐ. Ἡρ. μ. 504.

A. 12. Adjektivische (und verbale) Begriffe auf eine solche Umschreibung besonders persönlicher Begriffe bezogen richten sich im Genus und Numerus häufig nach diesen. Τὰ τῶν διακόνων, τοὐμὸν ἐν σμικρῷ μέρει ποιοῦντες, τὸν οἴκαδ' ἤπειγον στόλον. Σο. Φι. 497. [Porson z. Eu. Hek. 293.]

(A. 13. Der possessive Ge. kann auch das dem Begriff Eigentümliche oder Charakteristische bezeichnen. Ἂν τὰ ἔργα ἀδελφοῦ ποιῇς, δόξεις καὶ συγγενής. Δη. 39, 34. Εἰ τρεψόμεθα ἐπὶ τὴν τῶν κακῶν ἀνθρώπων ῥᾳθυμίαν, ὀλίγου ἄξιοι ἐσόμεθα. Ξε. Κυ. 7, 5, 74. Ψυχὴ κόσμον ἔχουσα τὸν ἑαυτῆς ἀμείνων τῆς ἀκοσμήτου. Πλ. Γο. 506, e.)

6. Der possessive Ge. kann auch mit dem regierenden Worte durch ein Prädikatsverbum (*εἶναι*, *γίγνεσθαι* u. a., poet. auch *πεφυκέναι*, *φῦναι*) verbunden die Stelle des Prädikats einnehmen, wobei *ἐστίν* oder *εἰσίν* auch ausgelassen wird: prädikativer Ge.

A. 1. So zunächst, wo das Subjekt selbst (ohne Artikel oder sonstig Bestimmung) wiederholt zu denken ist. Σχολῆς τὸ δῶρον. Εὐ. Τρῳ 911. Ὁ νόμος ἐστὶν οὗτος Δράκοντος. Δη. 23, 51. Οἱ γυμνικοὶ ἀγῶνε τῶν σωμάτων εἰσίν. Ξε. πολ. Λ. 10, 3. Τὸ μὲν ἀκούσιον ἁμάρτημα τῆς τύχης ἐστί, τὸ δὲ ἑκούσιον τῆς γνώμης. Ἀντ. 5, 92. Τοῦτο τοὔνομα (ὁ πατὴρ) εὐεργετοῦντός ἐστι μᾶλλον ἢ ἀφαιρουμένου. Ξε. Κυ 8, 2, 9. Παγώνδας ἡγεμονίας οὔσης αὐτοῦ ἐβούλετο τὴν μάχην ποιῆσαι Θ. 4, 91, 2. Ἡ νίκη τῶν Ἀθηναίων ἐγίγνετο. Θ. 1, 63, 2 u. dort Kr. vgl. 4, 98, 2. Her. 7, 148, 2. 9, 10.]

[A. 2. Umgekehrt ist an manchen Stellen aus dem Prädikat ohne Artikel das Substantiv mit dem Artikel als Subjekt zu denken. Βραχεῖα τέρψις ἡδονῆς κακῆς. Εὐ. Ἐρ. 20 (364), 23. Ἐπίφθονόν τι χρῆμα θηλειῶν ἔφυ. Εὐ. Ἀνδρ. 181. Μακάριόν τι λέγεις τυράννου χρῆμα. Πλ. πολ. 567, e. Vgl. Herm. z. So. Phil. 81 u. Kr. z. Her. 7, 189.]

A. 3. In manchen andern Fällen kann man (das gesetzte oder ergänzte) εἶναι in der Bedeutung stattfinden nehmen. Κόρος (πλησμονὴ) πάντων. Εὐ. Ἀντιό. 45 (212). Ἰσ. 1, 20. Σιωπῆς οὐδὲν ἔργον ἐν κακοῖς. Εὐ. Ἰπ. 911. Τί ὄφελος εὖ λαλοῦντος, ἢν κακῶς φρονῇ; Μέ. 993 (821). Ἀκολάστου στρατεύματος οὐδὲν ὄφελός ἐστιν. Ξε. ἀν. 2, 6, 9. Δικαιοσύνη ἔστι μὲν ἀνδρὸς ἑνός, ἔστι δέ που καὶ ὅλης πόλεως. Πλ. πολ. 368, e.

A. 4. Wenn der Ge. ohne wiederholt zu denkenden Subjektsbegriff im Prädikat erscheint, so bezeichnet er ein Eigentum in mannigfachen Weisen. A) Wenn das Subjekt und der Ge. beide persönliche Begriffe sind, so wird diesem Herrschaft oder Gewalt beigelegt oder auch ein völliges Hingeben des Subjekts bezeichnet. Δοῦλοι βασιλέων εἰσίν, ὁ βασιλεὺς θεῶν, ὁ θεὸς ἀνάγκης. Φιλή. 31, 4. Ὁ μὲν δεσπότης τοῦ δούλου δεσπότης μόνον, ἐκείνου δ' οὐκ ἔστιν, ὁ δὲ δοῦλος οὐ μόνον δεσπότου δοῦλός ἐστιν, ἀλλὰ καὶ ὅλως ἐκείνου. Ἀρλ. πολ. 1, 2, 6. Αἴσωπος Ἰάδμονος ἐγένετο. Ἡρ. 2, 134, 2. [Schäfer z. Dem. 4 p. 603.] Εἰμὶ δ' ἐπὶ τῷ βουλομένῳ, ὥσπερ οἱ ἄτιμοι τοῦ ἐθέλοντος (εἰσίν). Πλ. Γο. 508, d. Ἦσαν ἐν Ὀλύνθῳ τινὲς μὲν Φιλίππου, τινὲς δὲ τοῦ βελτίστου. Δη. 9, 56. Ὅδ' ἔστι τοῦ λέγοντος, ἢν φόβους λέγῃ. Σο. ΟΤ. 917. [Plebs novarum rerum atque Hannibalis tota esse. Liv. 23, 14. intrr. 3, 38.]

A. 5. Auch der Ge. der Angehörigkeit erscheint bei einem Prädikatsverbum. (Ἐξ oder ἀπό hinzugefügt bezeichnen Geburt oder Abstammung vgl. § 68, 16, 5 u. 17, 8.) Eben so der Ge., der Geschlecht und Geburtsort bezeichnet. Πατρὸς τίνος ἐστὶ καὶ μητρὸς ὁ Ἔρως; Πλ. συ. 203, a. (Θνητοῦ πέφυκας πατρός. Σο. Ἠλ. 1171.) Ἀγαθῶν ἐστε προγόνων. Ξε. ἀν. 3, 2, 14. Ἑαυτὸν οὐδεὶς οἶδε τοῦ ποτ' ἐγένετο. Μέ. 254 (261). Οὐδὲν θαυμαστὸν τῶν ἀγαθῶν πατέρων φαύλους υἱεῖς γίγνεσθαι. Πλ. Πρω. 328, c. Παυσανίας γένους τοῦ βασιλείου ἦν. Θ. 1, 132, 1. Θουκυδίδης οἰκίας μεγάλης ἦν. Πλ. Μένων 94, d. Ξενοφῶν πόλεως μεγίστης ἦν. Ξε. ἀν. 7, 3, 19. Τῶν μεγάλων δήμων ἐστέ Δη. 57, 57. Τηρεὺς καὶ Τήρης οὐ τῆς αὐτῆς Θρᾴκης ἐγένοντο Θ. 2, 29, 2 u. dort Kr. — (Ἀπέκτειναν Καλλίστρατον, φυλῆς Λεοντίδος Ξε. Ἑλλ. 2, 4, 27. vgl. 9 A. 1 E.)

[A. 6. Ähnlicher Art (wie A. 4) ist ἑαυτοῦ γίγνεσθαι von sich selbst abhängig sein, eigene Mittel und Kräfte gebrauchen (Dem. 2, 30 4, 7) und οὐχ ἑαυτοῦ εἶναι, γίγνεσθαι außer sich sein, geraten [Stallbaum z. Plat. Phaidr. 250, a], syn. οὐκ ἐν ἑαυτοῦ oder ἐν ἑαυτοῦ εἶναι. Herm. z. Vig. 171, c. 389. (Οὐκ) ἐντὸς αὑτοῦ εἶναι sagt Dem 34, 20. 35. 49, ἐξ αὑτῆς ἦν ὑπὸ κακοῦ 19, 198. vgl. unten A. 10. Her. 1, 119, 4. 7, 47.]

A. 7. B) Wenn das Subjekt ein sachlicher, der Ge. ein persönlicher Begriff ist, so bezeichnet dieser bald den Eigentümer, bald den, welchem seinem Wesen oder Charakter nach das Subjekt eigentümlich oder gemäß ist. Οὐ πόλις ἔσθ' ἥτις ἀνδρός ἐσθ' ἑνό

Σο. Ἀντ. 737. Κοινὸν τύχη, γνώμη δὲ τῶν κεκτημένων. Αἰσ. ἀποσπ. 270 (380). Νόμος τοῖς Ἕλλησιν ἦν, ὧν ἂν ᾖ τὸ κράτος τῆς γῆς ἑκάστης, τούτων καὶ τὰ ἱερὰ ἀεὶ γίγνεσθαι. Θ. 4, 98, 2. Ἅπαντα τὰ καλὰ τοῦ πονοῦντος γίγνεται. Στο. 29, 26. — Τῶν πλειόνων καὶ ἄμεινον παρεσκευασμένων τὸ κράτος ἐστίν. Θ. 2, 87, 4. Οὐ ταῦθ' ἑταίρων ἐστὶ καὶ φίλων. Δη. 54, 35. Ἀπόστασις τῶν βίαιόν τι πασχόντων ἐστίν. Θ. 3, 39, 2. Κλεπτῶν μὲν ἡ νύξ, τῆς δ' ἀληθείας τὸ φῶς. Εὐ. Ἰφ. Τ. 1026. Αἱ τῶν μαθημάτων ἡδοναὶ οὐδαμῶς τῶν πολλῶν ἀνθρώπων, ἀλλὰ τῶν σφόδρα ὀλίγων εἰσίν. Πλ. Φιλ. 52, b.

A. 8. So steht beim Ge. besonders der Infinitiv als Subjekt bezeichnend, daß die Handlung dem Ge. angeeignet werde als eine Äußerung, die dem Wesen seines Begriffes angemessen ist, sei es dem wirklich vorhandenen oder dem nur geforderten: Weise, Eigenschaft, Fähigkeit, Zeichen, Gebühr, Pflicht, Loos. Δὶς ἐξαμαρτεῖν ταὐτὸν οὐκ ἀνδρὸς σοφοῦ. Μέ. μο. 121. Τὸ ἐπιμελεῖσθαι οὗ ἂν δέῃ φρονιμωτέρου ἀνδρὸς ἢ τὸ ἀμελεῖν. Ξε. Κυ. 1, 6, 23. Πενίαν φέρειν οὐ παντός, ἀλλ' ἀνδρὸς σοφοῦ. Μέ. μο. 463. Τὸ σιγᾶν ὁμολογοῦντός ἐστιν. Εὐ. Ἰφ. Α. 1142. Κακούργου μὲν ἐστι κριθέντ' ἀποθανεῖν, στρατηγοῦ δὲ μαχόμενον τοῖς πολεμίοις. Δη. 4, 47. Τοῦ μὲν ἄρχοντός ἐστι τὸ προστάττειν ὅ τι χρὴ ποιεῖν, τοῦ δὲ ἀρχομένου τὸ πείθεσθαι. Ξε. ἀπ. 3, 9, 11. Τὸ μὲν ἀτυχῆσαι παντὸς εἶναί μοι δοκεῖ. Ἀντιφάνης 294 (278). (Τὸ χρηστὰ πράττειν ἔργον ἐστ' ἐλευθέρου. Μέ. 769 (787). vgl. Isokr. 8, 91.) Über πρός § 68, 37, 1.

A. 9. C) Wenn beide, Subjekt und Ge., sachliche Begriffe sind, so bezeichnet das erstere bald ein Zugehöriges des letzteren, wie bei dem chorographischen Ge., bald ist dabei (wie A. 7 u. 8) der Begriff des Eigentümlichen, Gebührenden oder Erforderlichen zu denken. Ἔστιν ἡ Πύλος τῆς Μεσσηνίδος ποτὲ οὔσης γῆς. Θ. 4, 41, 2. Κοτύωρα ἦν Σινωπέων. Ξε. ἀν. 5, 5, 7. Ἐγένετο Μεσσήνη Λοκρῶν τινα χρόνον. Θ. 5, 5, 1. — Ποίας χορδῆς ἐστιν ὁ φθόγγος; Πλ. Θε. 206, a. — Σιγὴ μάλιστά ἐστι σώφρονος τρόπου. Καρκίνος Στο. 33, 1. Φανερὸν ὅτι τὰ μέλλοντα προγιγνώσκειν οὐ τῆς ἡμετέρας φύσεώς ἐστιν. Ἰσ. 13, 2. Τύχης τὰ θνητῶν πράγματ', οὐκ εὐβουλίας. Γν. 485. — Ἡ ἡγεμονία ἐστὶ τῆς πόλεως. Ἰσ. 15, 58. Ἔστιν ὁ μὲν λογισμὸς τοῦ συμφέροντος, ἡ δὲ ἀρετὴ τοῦ καλοῦ. Ἀρλ. ῥητ. 2, 12. — Τὸ ναυτικὸν τέχνης ἐστίν. Θ. 1, 142, 4. Ταῦτα παμπόλλων ἐστὶ λόγων. Πλ. νό. 642, a. Συμφυσῆσαι χρόνου πολλοῦ. Πλ. νό. 708, d. (Ὡς ἐγὼ οὐκ ἀδικῶ οὐ πολλῆς μοι δοκεῖ εἶναι ἀπολογίας. Πλ. ἀπ. 28, a.) vgl. Th. 1, 83, 1. 5, 9, 6.

[A. 10. D) nur in wenigen, meist vereinzelt vorkommenden Verbindungen ist das Subjekt ein persönlicher, der Ge. ein sachlicher Begriff, wobei eine Art Hingebung jenes an diesen zu denken ist. So sagt Thuk. τῆς αὐτῆς γνώμης εἶναι 1, 113, 2. 5, 46, 4. vgl. 3, 70, 4 und ὄντες τῆς σφετέρας γνώμης 8, 74, 3 vgl. Xen. Hell. 2, 4, 36. Ähnlich ἔγωγε τούτου τοῦ τρόπου πώς εἰμ' ἀεί Ar. Plut 246. vgl. Her. 1, 107, Ar. Vögel 109, Eur. Med. 808, El. 949, Ar. Plut. 862. 957. Οὐ τῶν αὐτῶν οὔτε λόγων οὔτε ἔργων ἐστὶν ἡ νεότης τῷ γήρᾳ Dem. 25, 88. vgl. Her. 5, 92, 13. λόγου, βίου τινὸς εἶναι Aisch. 3, 168 vgl. Plat. Gorg. 482, a (anders ἐπιφανέστατα ἦν καὶ λόγου πλείστου Her. 9, 32, vgl. d. Anm. u. 2, 89), τοῦ βελτίστου, συγγνώμης, τοῦ πλείονος εἶναι Dem. 9, 56. 37, 53.]

[A. 11. Der prädikative Ge. erscheint auch bei den Verben, die eine Vorstellung oder Äußerung bezeichnen, sowohl bei aktiven als passiven; seltener bei andern (A. 4. 5). Ἀεὶ νομίζονθ' οἱ πένητες τῶν θεῶν. Μέ. 302 (310). Ἀνδρὸς φίλου οἰκίαν καὶ συγγενεῖς αὑτοῦ νομίζειν δεῖ τὸν ὀρθῶς συγγενῆ. Διφ. 101 (102). Οἱ δαίμονες θεῶν λέγονται. Πλ. ἀπ. 27, d. Πατρὸς οὐκ ὠνόμασται, τῆς δὲ μητρὸς ἐν πόλει. Εὐ. Ἠλ. 935. Τοῦ αὐτοῦ ἐμοὶ καὶ πατρὸς καὶ δήμου προσαγορεύεται. Δη. 40, 34.

[ȝ. Th. 8, 6, 3.] — (A. 7. 8.) Τίς ἐσθ' ὁ χῶρος; τοῦ θεῶν νομίζεται; So. OK. 39. Ὅ, τι ἂν τις λάβῃ παρὰ τοῦ τυράννου, οὐδεὶς οὐδὲν αὐτοῦ νομίζει. Ξε. Ἱέρ. 6, 13. Οὐκ ἐλευθέρου φέρειν νενόμικα κοινωνοῦσαν ἡδονὴν ὕβρει. Με. Στο. 89, 6. Οἱ Πέρσαι τὴν Ἀσίαν ἑαυτῶν ποιοῦνται. Ξε. Ἀγ. 1, 33. [ȝ. Th. 8, 9, 1.] (Τὸν καθ' ἡμέραν βίον λογίζου σόν, τὰ δ' ἄλλα τῆς τύχης. Εὐ. Ἄλκ. 788. — Δούλου τόδ' εἶπας, μὴ λέγειν ἃ τις φρονεῖ. Εὐ. Φοί. 392. Τὸ τἀλλότρια αὑτοῦ φάσκειν ἀλαζονείας. Ἀρι. ῥητ. 2, 6. Δικαίου πολίτου κρίνω τὴν τῶν πραγμάτων σωτηρίαν ἀντὶ τῆς ἐν τῷ λέγειν χάριτος αἱρεῖσθαι. Δη. 3, 21. Τὸ πολλὰ ἀπολωλέναι τῆς ἡμετέρας ἀμελείας ἄν τις θείη δικαίως. Δη. 1, 10. Τὴν κοινωνίαν οὐκ ἐμήν, ἀλλὰ Δημοσθένους εὑρίσκετε. Αἰ. 2, 56. [Εὔηθες τοῦτό γε φανείη ἂν καὶ οὐ Σιμωνίδου. Πλ. Πρω. 343, e. Τοῦθ' ὁρῶ πολλοῦ πόνου. Εὐ. Φοί. 719.] (Ἐπιδείκνυμαι τὰ ἔργα πολὺ ἥδιον φιλανθρωπίας ἢ στρατηγίας. Ξε. Κυ. 8, 4, 8.)

[A. 12. Hieher gehört auch die militärische Redensart τῆς πρώτης, δευτέρας ꝛc. (mit und ohne τάξεως) τεταγμένος ins erste, zweite Glied gestellt Lyſ. 14, 11. 16, 15. Iſ. 12, 180, Pl. Kriti. 108, c.]

7. Bei vielen Substantiven, besonders denen, die den Begriff einer Thätigkeit oder Wirksamkeit enthalten, bezeichnet der Ge. sowohl den Gegenstand, von dem sie ausgeht als den, auf welchen sie sich bezieht: subjektiver und objektiver Ge. Über die nicht seltene Entfernung des Ge. von seinem Substantiv Kr. ȝ. Th. 1, 33, 1.

A. 1. So steht der objektive Ge. zunächst bei Substantiven, die den einen Ge. regierenden Verben entsprechen. S. § 47, 25, 1.

A. 2. Nicht minder entspricht der objektive Ge. dem Ac. bei Verben. Καὶ τοῖς θηρίοις πόθος τις ἐγγίγνεται τῶν συντρόφων. Ξε. ἀπ. 2, 3, 4. Παρέλαβον οἱ Ἀθηναῖοι τὴν ἡγεμονίαν διὰ τὸ Παυσανίου μῖσος. Θ. 1, 96, 1. Οὐ τῶν κακούργων οἶκτος, ἀλλὰ τῆς δίκης. Εὐ. Αὐγῆ 8 (272). — Πρόξενος οὔτ' αἰδῶ τοῖς στρατιώταις ἑαυτοῦ οὔτε φόβον ἱκανὸς ἦν ἐμποιῆσαι. Ξε. ἀν. 2, 6, 19. Δύ' ἐστὸν τὰ τὴν νίκην ἀπεργαζόμενα, θάρρος μὲν πολεμίων, φίλων δὲ φόβος αἰσχύνης πέρι κακῆς. Πλ. νό. 647, b. Σωκράτης πρὸς τὰς τοῦ χειμῶνος καρτερήσεις θαυμάσια εἰργάζετο. Πλ. συ. 220, a. Εὐαγόρας διετέλεσε δημοτικὸς ὢν τῇ τοῦ πλήθους θεραπείᾳ. Ἰσ. 9, 46. — Ἀθληταὶ οἱ φύλακες τοῦ μεγίστου ἀγῶνος. Πλ. πολ. 403, e. Μιᾷ νίκῃ ναυμαχίας κατὰ τὸ εἰκὸς ἁλίσκονται. Θ. 1, 121, 3. — Αἱ παραινέσεις τῶν ξυναλλαγῶν ὠφέλιμοι. Θ. 4, 59, 3. Ἡμεῖς ἐμπεδοῦμεν τοὺς τῶν θεῶν ὅρκους. Ξε. ἀν. 3, 2, 10. [Vgl. ȝ. Th. 4, 59, 3 u. ȝ. Xe. An. 2, 5, 7.]

A. 3. Wie νίκη μάχης sagte man auch τρόπαιον μάχης und selbst τρόπαιον τῶν πολεμίων. Συρακόσιοι τῆς τε ναυμαχίας τροπαῖον ἔστησαν καὶ τῆς ἀπολήψεως τῶν ὁπλιτῶν. Θ. 7, 54. Ἡ Εὐρώπη τῆς Ἀσίας τρόπαιον ἔστησεν. Ἰσ. 10, 67. (Νικίας πολλὰ καὶ καλὰ κατὰ τῶν πολεμίων ἔστησε τρόπαια. Λυ. 18, 3.) Vgl. ȝ. Th. 2, 82.

A. 4. Hieher gehört auch βίᾳ τινός wider jemandes Willen. Κέρκυραν ὑπολαβόντες βίᾳ ἡμῶν εἶχον. Θ. 1, 68, 4. Vgl. ȝ. Th. 1, 43, 2.

A. 5. Ebenso entspricht der objektive Ge. auch dem Dativ bei Verben, am häufigsten dem besitzlichen, seltener dem dynamischen. Ἀκαρνάνων τινὲς Δημοσθένους φιλίᾳ καὶ Ἀθηναίων εὐνοίᾳ ἐπεκούρησαν. Θ. 7, 57, 9. Οἱ ἥσσονες ὑπέμενον τὴν τῶν κρεισσόνων δουλείαν. Θ. 1, 8, 3. Τῶν κακῶν συνουσίας φεῦγε ἀμεταστρεπτί. Πλ. νό. 854, c. Οἱ Ἕλληνες οὐδὲν πρὸ τῶν Τρωικῶν δι' ἀμιξίαν ἀλλήλων ἀθρόοι ἔπραξαν. Θ. 1, 3, 4. Λύσετε τὰς Λακεδαιμονίων σπονδάς. Θ. 1, 35, 1. Τὸν θεῶν πόλεμον οὐκ ἂν φεύγων τις ἀποφύγοι. Ξε. ἀν. 2, 5, 7. Ὁ λόγος τοὺς Ἕλληνας παρακαλεῖ ἐπὶ τὴν τῶν βαρβάρων στρατείαν. Ἰσ. 15, 57. Ἅμα τῇ τῶν Πλαταιῶν ἐπιστρατείᾳ ἐστράτευσαν ἐπὶ Χαλκιδέας. Θ. 2,

79, 1. Δημοσθένης τὴν ἐπιχείρησιν τῶν Ἐπιπολῶν ἐποιεῖτο. Θ. 7, 43, 11. [z. 1, 70, 4.] Ἡ Ῥόδος τῆς βασιλέως ἀρχῆς ἐπιτείχισμα ἦν. Δη. 15, 12. [Kr. z. Dem. 4, 5. vgl. Diod. 12, 44.] Οὐ λόγων τοὺς ἀγῶνας προτίθεμεν, ἀλλ' ἔργων. Θ. 3, 67, 5. Ἐπέρχεταί ποτε νόσων ἢ πολέμων φθορά. Πλ. νό. 740, e. 741, a. Ἡ μετὰ ψήφου ἀδίκου καταγνώσεως ἢ χειρὶ ἐκτῶντο τὸ κρατεῖν. Θ. 3, 82, 8. Über Ἀργείων ξυμμαχία κ. z. Th. 5, 30, 5.

A. 6. Zuweilen entspricht der Ge. selbst einer Präposition, am häufigsten unserm wegen, über. Οὐ κακοῦργός εἰμι οὐδ' ἔνοχος τῷ τῶν κακούργων νόμῳ. Ἀντ. 5, 9. Οἱ Λακεδαιμόνιοι κελεύουσι τὸ Μεγαρέων ψήφισμα καθαιρεῖν. Θ. 1, 140, 4. Ἦν ὁ τῆς βλάβης ὑμῖν νόμος πάλαι. Δη. 21, 35. Ὅπλων ἀποβολῆς ἔστω δίκη ῥιφθέντων. Πλ. νό. 944, c. Παλεύετε αὐτὸν εἰς τοὺς τοῦ πράγματος λόγους. Αἰ. 3, 206. [z. Th. 1, 69, 4.] Τῶν ἀκουσίων ἁμαρτημάτων καταφυγή εἰσιν οἱ βωμοί. 4, 98, 4. [Schömann z. Isai. p. 208. vgl. Kr. z. Xe. An. 4, 5, 13.] Ὁ χρόνος ἁπάσης ἐστὶν ὀργῆς φάρμακον. Γν. 586. [Pflugk z. Eu. Hel. 165.] Χάριν αὐτοῖς τῆς προθυμίας ἀποδώσω. Ξε. Κυ. 4, 2, 12. Τὴν φιλοσοφίαν οὐ μικρὸν ἡγοῦνται συμβαλέσθαι μέρος πρὸς τὴν τῶν λόγων παιδείαν. Ἰσ. 15, 296.

A. 7. Für den objektiven Ge. A. 5 erscheint vielfach auch der Dativ (§ 48, 12, 4 ff.); sinngemäße Präposition für eben denselben wie für A. 2 ff. in einzelnen Verbindungen und für den A. 6 häufig.

A. 8. Da auch der objektive Ge. possessiver Natur ist, so entsprechen ... gleichfalls die possessiven Pronomina. Die Genitive der persön... sind in dieser Verbindung nicht üblich, außer αὐτοῦ vgl. § 51, 4. Hieher gehört auch σὴν χάριν deinetwegen. [z. Her. 5, 99.] Εὐνοίᾳ καὶ φιλίᾳ ... ἐμῇ τὸ δέον συλλαμβάνουσιν. Ξε. Κυ. 3, 1, 28. Τὸ δέος αὐτοὺς ποιεῖ ... τε ὑμέτερον καὶ τὸ τῶν κατηγόρων στρατεύεσθαι. Λυ. 20, 21. Προσλαμβάνουσιν ἡμᾶς νῦν ἐς τὴν ὑμετέραν ἐπιχείρησιν. Θ. 1, 33, 3. Τῷ Θεμιστοκλεῖ ἐπείθοντο διὰ φιλίαν αὐτοῦ. Θ. 1, 91, 1. — Σὴν ... ἐλέγχειν τὸν λόγον ἐπιθησόμεθα. Πλ. σοφ. 242, b. Συγχωρητέον ... σήν. Πλ. Φαῖ. 234, e. Selten hat das Possessiv bei χάριν den Ar..., wie Eu. Phoi. 762, Andr. 222, Hel. 1176, vgl. § 46, 3, 5.]

8. Ein Substantiv kann einem Ge. auch als der Menge oder ...asse, zu der er gehört, aus der er besteht, angeeignet werden: Ge. ... Stoffes. *Κρεῖττον (ἢ) βοῶν φίλων ἀγέλην κεκτῆσθαι.* Ξε. ... 3, 11, 5. *Ὁρῶσι σωροὺς σίτου, ξύλων, λίθων.* Ξε. ... 4, 4, 12. *Περὶ τὸν ναὸν ἄλσος ἡμέρων δένδρων ...πεύθη.* Ξε. ἀν. 5, 3, 12. *Τότε μὲν ἦν ὁ τοῦ θαλλοῦ ...έφανος τίμιος, νυνὶ δὲ καὶ ὁ χρυσοῦς καταπεφρόνηται.* ... 3, 187. *Κρήνη ἡδέος ὕδατός ἐστιν ἐπ' αὐτῇ τῇ θαλάττῃ.* ... ἀν. 6, 2, 4. *Ἐκεῖ λέγουσι ῥεῖν πολὺ πῦρ καὶ πυρὸς ...ταμοὺς μεγάλους.* Πλ. Φαιδ. 111, d. — *Οὐσίαν ἔχει ...υσοῦ ἢ ἄλλου τινὸς κτήματος.* Πλ. Φαῖ. 240, a. *Δέκα ... χωρίον ἔχει.* Ἰσαῖ. 2, 35. *Ἡ πόλις νομίσματος ἀργύ...υ καὶ χρυσοῦ ἀντεμπίπλαται.* Πλ. νό. 705, b. *Ἔχει μὲν ...σίου τρία τάλαντα, στατῆρα δὲ χρυσοῦ.* Πλ. Εὐθ. ..., e. *Ἔσπειρα μὲν κριθῶν μεδίμνους εἴκοσιν.* Κω. ... 429, (108), 7. — *Ἀβροκόμας εἶχε τριάκοντα μυριάδας ...ρατιᾶς.* Ξε. ἀν. 1, 4, 5. [vgl. Kr. dort u. z. Th. 7, 75, 5.]

A. 1. Mit einem numerischen Adjektiv verbunden [oder es ent...] erscheint der Ge. des Stoffes als Ge. des Betrages (von

Raum, Zeit, Belauf, Wert): von, für. Ὀκτὼ σταδίων ἤδη ἐπετελέλεστ
τεῖχος. Θ. 7, 2, 4. Ἔφεσος ἀπέχει ἀπὸ Σάρδεων τριῶν ἡμερῶν ὁδό
Ξε. Ἑλ. 3, 2, 11. Τριήρει ἐστὶν εἰς Ἡράκλειαν ἐκ Βυζαντίου κώπαις ἡμέ
ρας μάλα μακρᾶς πλοῦς. Ξε. ἀν. 6, 2, 2. Σῖτον οὐχ οἷόν τε ἔχει
πολλοῦ χρόνου πεζῇ ἰόντα. Ξε. πολ. Ἀ. 2, 5. Τῇ στρατιᾷ ἀπέδωκε Κῦρο
μισθὸν τεττάρων μηνῶν. Ξε. ἀν. 1, 2, 12. Τριάκοντα ταλάντω
οὐσίαν ἐκτήσατο. Λυ. 29, 2. Χιλίων δραχμῶν δίκην φεύγω. Δη. 55, 25
(Μίνως τοὺς οἰκοῦντας τὴν Ἀττικὴν παρεστήσατο εἰς χαλεπήν τινα φορὰ
δασμοῦ. Πλ. νό. 706, a.)

A. 2. Auch dieser Ge. kann als Prädikat seinem Subjek
durch εἶναι ꝛc. oder auch durch Apposition angefügt werden. Το
Μαρσύου τὸ εὖρός ἐστιν εἴκοσι καὶ πέντε ποδῶν. Ξε. ἀν. 1, 2, 8. Τ
τεῖχος σταδίων ἦν ὀκτώ. Θ. 4, 66, 3. Ἴσον ὂν τῶν αὐτῶν μέτρω
ἔσται ἐκείνῳ ᾧ ἂν ἴσον ᾖ. Πλ. Παρ. 140, b. Γαμεῖν δεῖ ἐπειδὰν ἐτῶν
τις τριάκοντα μέχρι ἐτῶν πέντε καὶ τριάκοντα. Πλ. νό. 721, a. (Ἡ πόλι
μεγίστη ἔσται καὶ ἐὰν μόνον χιλίων ᾖ τῶν προπολεμούντων. Πλ. πολ
423, a. Οὐδὲ μιᾶς ἡμέρας ἐστὶ τὰ ἐπιτήδεια. Ξε. ἀν. 6, 1, 16. [z. Th
1, 48, 1.] Οἱ στέφανοι ῥόδων ἦσαν, ἀλλ' οὐ χρυσίου. Δη. 22, 70. 24, 177.
— Ἐξελαύνει ἐπὶ τὸν Εὐφράτην ποταμόν, ὄντα τὸ εὖρος τεττάρων σταδίων
Ξε. ἀν. 1, 4, 11. Παρὰ τὴν πόλιν ἦν πυραμὶς λιθίνη, τὸ μὲν εὖρος ἑνὸς πλέ-
θρου, τὸ δὲ ὕψος δύο πλέθρων (οὖσα). Ξε. ἀν. 3, 4, 9. [z. Xe. An. 1, 2, 23.

A. 3. (Wenn das den Ge. des Stoffes regierende Wort mit dem Ar
tikel verbunden (auch als Objekt) steht, so müssen wir uns die Konstruktion
zur Verdeutlichung auflösen, z. B. οἱ θεμέλιοι παντοίων λίθων ὑπόκειντα
in οἱ θεμέλιοι οἳ ὑπόκεινται παντοίων λίθων εἰσίν. Θ. 1, 93, 1. Τὴν πόλι
ξυμμίκτων ἀνθρώπων ᾤκισεν. Θ. 6, 5, 1. Ὁ λιμὴν ὁ μέγας εἶχε τ
στόμα ὀκτὼ σταδίων. Θ. 7, 59, 2. Δυοῖν ἤδη μηνοῖν ὤφειλε τὸ
μισθόν. Ξε. Ἑλ. 6, 2, 16. Τὸν μισθὸν ἀποδίδωσιν εἴκοσιν ἡμερῶν
Ξε. ἀν. 7, 5, 4. Τὰ ἐπιτήδεια τριῶν ἡμερῶν ἔλαβον. Ξε. Κυ. 5, 3, 35
[Συνεζεύξατο τὸ ἑαυτοῦ ἅρμα τετράρρυμον καὶ ἵππων ὀκτώ. Ξε. Κυ. 6, 1, 51.
Vgl. § 50, 11, 1, Dial. Sy. N. 3 u. Th. 4, 31, 3.

A. 4. Aus dem Ge. des Stoffes entwickelt sich der Ge. des
Inhaltes. Ταμιεῖον ἀρετῆς ἐστι γενναία γυνή. Ἀλέξαν. 6 (5). Θέλω
τύχης σταλαγμὸν ἢ φρενῶν πίθον. Μέ. μο. 240. Ἐσέπεμπον δύο χοί-
νικας ἑκάστῳ Ἀττικὰς ἀλφίτων καὶ δύο κοτύλας οἴνου. Θ. 4, 16, 2
Ἁμάξας σίτου προέπεμπε. Ξε. Κυ. 2, 4, 18. Εἶδε πλοῖα πολλὰ σίτου
Ξε. Ἑλ. 1, 1, 35. [Ὅμηρος πεποίηκε τὰς Βοιωτῶν ναῦς εἴκοσι καὶ ἑκατὸ
ἀνδρῶν. Θ. 1, 10, 5. vgl. A. 3.]

A. 5. Der Ge. des Stoffes und des Inhaltes erscheint gewöhnlich
ohne Artikel, weil hier selten ein deiktischer Bezug zu nehmen ist, während
beim partitiven Ge. der Artikel mehrenteils erforderlich ist. Θησαυρός ἐσ
τῶν κακῶν κακὴ γυνή. Μέ. μο. 233. Τέτταρες ἐλέγοντο παρασάγγαι εἶνα
τῆς ὁδοῦ. Ξε. ἀν. 1, 10, 1. Ἀσύνετος ὅστις ἐν φόβῳ μὲν ἀσθενής, λαβὼ
δὲ μικρὸν τῆς τύχης φρονεῖ μέγα. Εὐ. Τημ. 16 (735). Vgl. z. Her. 1
178, 1, z. Th. 2, 86, 2 u. z. Xe. An. 4, 5, 33.]

9. Der partitive Ge., dem als der Masse ein Teilbegrif
angeeignet wird, kann gleichfalls mit Substantiven verbunden werden
aus der Zahl u. ä. *Ἄνδρα οἶδα τοῦ δήμου. Ξε. Κυ.* 2, 2
22. *Ἐάν τις ὑβρίζῃ εἴς τινα ἢ παῖδα ἢ γυναῖκα ἢ ἄνδρα τῶ
ἐλευθέρων ἢ τῶν δούλων, γραφέσθω ὁ βουλόμενος Ἀθη
ναίων. Δη.* 21, 47. — *Ἐβοήθει Ἀρίσταρχος καὶ τῶν ἱππέω
νεανίσκοι. Θ.* 8, 92, 7. *Ἐπιφορὰς ἐδίδοσαν τοῖς θρα
νίταις τῶν ναυτῶν. Θ.* 6, 31, 3. — *Ἀποβάλλουσιν ἄν
δρας σφῶν αὐτῶν. Θ.* 2, 33, 3. — *Οἱ Κυθήριοι Λακε δαι*

όνιοί εἰσι τῶν περιοίκων. Θ. 4, 53, 2. Ξυνέπλεον αλῆς Κεφαλλήνων. Θ. 1, 27, 2. — Οἱ Δωριῆς ἡμῶν λέμιοι τοῖς Ἀθηναίοις. Θ. 4, 61, 2. [z. 7, 64, 1.] Προη-όνισθε τοῖς Μακεδόσιν αὐτῶν. Θ. 4, 126, 3. — Εἰσε-έρετο τροχὸς τῶν κεραμεικῶν. Ξε. συ. 7, 2. [Vgl. Reg. Th. u. Genitiv 2, e. Über οἱ τοῦ δήμου z. 4, 130, 3.]

A. 1. So steht der partitive Ge. [ohne zu ergänzendes τὶς] auch bei in-dividuellen Namen, selbst appositiv; der Ge., wenn er ein Nomen ist, gelmäßig mit, der individuelle Name ohne Artikel. [z. Th. 1, 24, 1.] ρακούσας Ἀρχίας τῶν Ἡρακλειδῶν ᾤκισεν. Θ. 6, 3, 2. [Ἱππο-άτει τῷ τῶν Ἀσκληπιαδῶν δεῖ τι πείθεσθαι. Πλ. Φαῖδ. 270, c.] όνων καταφεύγει ἐς Μυτιλήνην καὶ τῶν δέκα στρατηγῶν Λέων καὶ ρασινίδης. Ξε. Ἑλ. 1, 6, 16. Ξυνῆλθον ἐς λόγους Κλέων καὶ ἐκείνων ύφων. Θ. 4, 38, 1. — Παταγύης, ἀνὴρ Πέρσης, τῶν ἀμφὶ Κῦρον πι-ῶν, προφαίνεται. Ξε. ἀν. 1, 8, 1. (vgl. 6 A. 5 E. u. Xe. Hell. 5, 4, 2.)

A. 2. Auch der partitive Ge. kann seinem Subjekt durch ein rädikatsverbum angefügt werden. Ἔνιοι ὄντες ὡς ἀληθῶς τοῦ ήμου τὴν φύσιν οὐ δημοτικοί εἰσιν. Ξε. πολ. Ἀ. 2, 19. Οὐ σὺ Κριτό-υλον ἐνόμιζες εἶναι τῶν σωφρονικῶν ἀνθρώπων μᾶλλον ἢ τῶν νοήτων; Ξε. ἀπ. 1, 3, 9. Τῶν λαμβανόντων εἰσὶν οἱ μανθάνοντες. λ. Εὐθ. 277, c. — Τῆς βασιλικῆς ἐστιν ἡ νομοθετική. Πλ. πολιτ. 94, a. Ὡμολόγησας τῶν μεγίστων ἀγαθῶν εἶναι δικαιοσύνην. Πλ. ολ. 367, c. Ἡ Σπάρτη τῶν ὀλιγανθρωποτάτων πόλεών ἐστιν. Ξε. ολ. Λ. 1, 1. — Νομίσατε εἶναι τοῦ καλῶς πολεμεῖν ἐθέλειν αἰσχύνεσθαι αὶ τοῖς ἄρχουσι πείθεσθαι. Θ. 5, 9, 6. Τὸ ἐν ἰσηγορίᾳ δοκοῦντα ἄξιόν νος ὄντα τιμᾶσθαι τῶν καλῶν ἐστιν. Δη. 20, 16. Τὸ λέγειν περὶ αὐτοῦ αρ᾽ ὑμῖν ἀεὶ τῶν πάνυ λυσιτελούντων τοῖς τολμῶσιν ἐστίν. Δη. 5, 4. — Οἳ ἂν ἐν τοῖς τελείοις διαγένωνται ἀνεπίληπτοι, οὗτοι τῶν γεραιτέρων ίγνονται. Ξε. Κυ. 1, 2, 15. [Bei ὑπάρχειν Th. 8, 76, 1.]

(A. 3. Auch dieser Ge. erscheint bei Verben der Vorstellung, Äuße-ung, Darstellung, Wahl u. ä. vgl. 6 A. 11. Σόλων τῶν ἑπτὰ οφιστῶν ἐκλήθη. Ἰσ. 15, 235. Κάλλαρον ἐπεγράψατο τῶν ἐμῶν ούλων. Δη. 55, 31. Οὐδαμοῦ πώποτε ὁ Μειδίας τῶν συνηδομένων ὐδὲ τῶν συγχαιρόντων τῷ δήμῳ ἐξητάσθη. Δη. 21, 202. — Λακε-αιμόνιοι Χίλωνα τῶν γερόντων ἐποίησαν. Ἀρλ. ῥητ. 2, 23. Τί με ωλύει κληροῦσθαι τῶν ἐννέα ἀρχόντων; Λυ. 24, 13. — Ἐμὲ θὲς ῶν πεπεισμένων. Πλ. πολ. 424, c. Τίθημι τῶν περὶ τὰς ἡδονὰς ὴν μαγειρικήν. Πλ. Γο. 500, b.

A. 4. Wenn in solchen Verbindungen εἷς oder τὶς hinzugefügt wird, so aben sie ihre Bedeutung, wenn auch, wie besonders εἷς, nicht immer eine ehr hervortretende. Ὁ ἄνθρωπος ἓν τῶν ζῴων ἐστίν. Πλ. Γο. 516, b. ένης εἰμὶ καὶ τοῦ πλήθους εἷς. Ἰσ. 20, 19. Τοῦτο ἂν τῶν χρησιμω-άτων ἓν εἴη, τὸ γνῶναι τὰς φύσεις τε καὶ τὰς ἕξεις τῶν ψυχῶν. Πλ. νό. 50, b. — Τὴν βασιλικὴν τέχνην τῶν ἐπιστημῶν εἶναί τινα ἔφαμεν. Πλ. ολιτι. 292, b. Τίθεμέν τι τῶν ὄντων ψυχήν; Πλ. σοφ. 246, e.

Besondere Verbindungsarten von Genitiven.

[A. 5. Als Vertreter ihres Substantivs können auch ὅδε, οὗτος und ὅς στις und ὅσος) einen Ge. bei sich haben. [Vgl. Pflugk z. Eu. Hel. 1027?] ύτός μ᾽ ἀφαιροῦ· τόνδε Διονύσου φορῶ (θύρσον). Εὐ. Βάκ. 496. Περὶ ῆς μητρός, καὶ γὰρ ταύτην διαβεβλήκασί μου, λέξω. Δη. 57, 30. [vgl. h. 1, 40, 4. 115, 1.] — Τὸν χρυσὸν ὃν φῂς οὐ σὸν ἀλλὰ τοῦδ᾽ ἔχειν ῦναί σε χρῆν. Εὐ. Ἑκ. 1219. Τὸν τειχισμόν, ὃν σύ μου διέσυρες, ἄξιον αίνου κρίνω. Δη. 18, 299. Τὰ μακρὰ τείχη, ἃ σφῶν οἱ Ἀθηναῖοι εἶχον, ατέσκαψαν. Θ. 4, 109, 1. [z. 1, 115, 1.] Τῇ ἀσπίδι πρὸς τὸ τροπαῖον ἐχρῆ-ντο ὃ ἔστησαν τῆς προσβολῆς ταύτης. Θ. 4, 12, 2. — Τοὺς ὀχετοὺς

Τῶν Τισσαφέρνους τις οἰκείων παρηκολούθει. Ξε. ἀν. 3, 3, 4. Τοὺς ἐκείνου τις εὐεργέτας κακῶς λέγει. Δη. 19, 214. Vgl. Kr. z. Xe. An. 2, 5, 32.)

10. Auch **adjektivische** Begriffe können **substantiviert** wie mit Possessiven und andern Adjektiven, so nicht minder mit dem possessiven Ge. verbunden werden; Maskulina und Feminina von **Participien** jedoch nur, wenn sie völlig substantivisch geworden sind, wie *ἄρχων*, *συνάρχων*, *προσήκοντες* Angehörige rc. Vgl. § 43, 2, 4. *Ὡς τῶν ἐχόντων πάντες ἄνθρωποι φίλοι*. *Εὐ. Κρῆσ*. 8, (465). *Βοηθεῖν ἐβούλοντο τοῖς ἑαυτῶν ξυγγενέσιν*. *Θ*. 6, 6, 1. — *Τὰ λαμπρὰ τῆς τύχης τὴν κτῆσιν οὐ βέβαιον ἀνθρώποις νέμει*. *Μοσχίων Στ*. 105, 22, (10, 2). *Ὥρα τὰ πάντα τοῦ βίου κρίνει καλῶς*. *Μέ. μο*. 735. — *Δίκαιον τὸ τοῦ κρείττονος ξυμφέρον δοκεῖ εἶναι τῷ κρείττονι*. *Πλ. πολ* 340. c. vgl. Pl. 339, e, 340, b, Th. 8, 50, 2.

[A. 1. Poetisch sind Ausdrücke wie ὁ ἐκείνου τεκών Eur. El. 335 vgl. Alk. 167 u. Aisch. Pers. 245 (4) ὁ κείνου γενόμενος Eu. Or. 510? τὸν ἑαυτῆς ἔχοντα Pl. Phaidr. 244 e. Ähnlich ist ἡ ἐμὴ κεκτημένη Ar. Ekkl. 1126.]

A. 2. Das substantivierte Neutrum von Pronominaladjektiven wird auch mit einem Ge. selbst eines persönlichen Begriffes verbunden, um etwas demselben äußerlich oder innerlich Angehöriges zu bezeichnen: **Besitzung**, **Bestandteil**, **Eigenschaft**, **Äußerung** u. ä. Ταῦτα εἶχον Ἀθηναῖοι Πελοποννησίων. Θ. 1, 115, 1. Ἃ εἴληφε τῆς πόλεως ἀποδώσει. Δη. 19, 151. Εἰ μὴ σεαυτοῦ, τῆς τύχης δὲ πάντ' ἔχεις, τί ἂν φθονοίης ὦ πάτερ τούτων τινί; Μέ. 130 (128), 5. Ἄργους οὐδὲν ἔσθ' ἡμῖν ἔτι. Εὐ. Ἡρ. 185. Ἦν τι τοῦ τείχους ἀσθενές. Θ. 7, 4, 2. Τῷ δρῶμεν ἡμῶν αὐτῶν τὰ δρώμενα; τῇ ὄψει. Πλ. πολ. 507, c. Ὡς οὐδὲν ἀτεχνῶς ὑγιές ἐστιν οὐδενός. Ἀρ. Πλ. 352. Τόδε αὐτῶν οὐ χάριεν, τὸ πάντων ἔχθιστον ἡγεῖσθαι τὸν τἀληθῆ λέγοντα; Πλ. πολ. 426, a. [Τῆς πόλεως τέθνηκε τὸ τοὺς ἀδικοῦντας μισεῖν καὶ τιμωρεῖσθαι. Δη. 19, 289. Ὁ οἶνος ἡμῶν τῷ φρονεῖν ἐπισκοτεῖ. Ὠφελίων 3. Τὸ εὖ φρονεῖν αὐτῶν μιμεῖσθε. Δη. 19, 269. vgl. Kr. z. Her. 9, 58, 2.] Τοῦτο ἐπαινῶ Ἀγησιλάου, ἐπαινῶ δὲ κἀκεῖνο τῆς προνοίας αὐτοῦ. Ξε. Ἀγ. 8, 4. Σωφροσύνης οὐ τὰ τοιάδε μέγιστα, ἀρχόντων μὲν ὑπηκόους εἶναι, αὐτοὺς δὲ ἄρχοντας τῶν ἡδονῶν; Πλ. πολ. 389, e. Οἶσθ' οὖν ὃ κάμνει τοῦ λόγου μάλιστά σοι; Εὐ. Ἴων 363. (Material ist der Ge. wohl in dem ἡ λῃστεία ἔφερέ τι καὶ δόξης. Θ. 1, 5, 1. Über ἐλλείπω τι, οὐδὲν προθυμίας u. ä. vgl. Stallbaum z. Plat. Rep. 533, a.)

A. 3. Meist von einer **Präposition** (ἐν, εἰς, κατά, παρά) **abhängig finden sich** [τί], τοῦτο, τοσοῦτο, πᾶν u. ä., Neutra mit einem (wohl materialen) Ge., der die Zeit oder den Zustand bezeichnet, wovon jene Begriffe die bezüglichen **Momente** ausdrücken (der Ge. meist ohne Artikel. vgl. Lobeck z. Phryn. p. 279). Ἔτυχε κατὰ τοῦτο [τοῦ] καιροῦ ἐλθών. Θ. 7, 2, 4. Εἰς τοῦτο τῆς ἡλικίας ἀφῖκται. Λυ. 5, 3. Τἆλλα πάντα, εἰς ὅσον ἡλικίας ἥκει, οὐδενὸς χείρων ἐστίν. Πλ. Χαρ. 157, d. — Ἐν τούτῳ τύχης εἰσίν. Θ. 7, 33, 6. Ὁ Νικίας ἥκιστα ἄξιος ἦν εἰς τοῦτο δυστυχίας ἀφικέσθαι. Θ. 7, 86, 4. — Εἰς τοσοῦτον ἥκομεν ἀπαιδευσίας. Πλ. Γο. 527, d. Εἰς τοῦτο θράσους καὶ ἀναιδείας ἀφίκετο. Δη. 21, 194. (Τί ποτε μερίμνης ἐς τόδ' ἦλθες ὦ γύναι; Εὐ. Ἴων 244.) — Οἱ Ἀθηναῖοι ἐν παντὶ δὴ ἀθυμίας ἦσαν. Θ. 7, 55, 1. Εἰς πᾶν προελήλυθε μοχθηρίας τὰ παρόντα. Δη. 3, 3. [Vgl. Lobeck z. So. Ai. 1144 u. Add.]

A. 4. **Ebenso fügt sich** der Ge. an **Adverbia des Ortes**, auch bei uneigentlicher Bedeutung, so wie der **Zeit**: an jene gewöhnlich, wenn



Ge. ein unbestimmter Begriff ist, ohne Artikel, an diese meist mit dem-
en. Γῆς γε οὐδαμοῦ οἶμαι ἀγαθὴν πολιτείαν εἶναι. Πλ. πολ. 592, a.
ι οἶσθ' ὅποι γῆς οὐδ' ὅποι γνώμης φέρει. Σο. Ἠλ. 922. — Τίς εἶ;
θεν γῆς ἦλθες; Εὐ. Ἴων 258. Ἀποβάσεις ἐποιοῦντο τῶν χωρίων οὗ
ρὸς εἴη. Θ. 4, 54, 4. Ἐς Σίγειον κατῆραν καὶ ἄλλοθεν τῶν ταύτῃ
ρίων. Θ. 8, 101, 2. Τινὰς ὑμῖν ἔκ τε Ἄργους ὁρῶ καὶ ἄλλοσε τῶν
λήνων εἰς τὴν χώραν κατῳκισμένους. Πλ. νό. 707, e. Μέχρι δεῦρο
λόγου καλῶς ἂν ἔχοι. Πλ. συ. 217, d. — Οὐδ' ἐνταῦθ' ἔστη τῆς
εως. Δη. 21, 17. Ἐγνωκότες ἦτε οὗ ἦν κακοῦ ἡ πόλις. Λυ. 13, 36.
λῆμον οὐκ οἶσθ' οἷ κακῶν ἐλήλυθας. Εὐ. Μήδ. 1306. Πόρρω σοφίας
ι. Πλ. Εὐθ. 294, e. — Πηνίκ' ἔστι τῆς ἡμέρας; Ἀρ. ὄρ. 1498. Τῆς
ας ἐγίγνετο ὀψέ. Δη. 21, 84. Διελεγόμην πόρρω τῶν νυκτῶν. Πλ.
217, d. Ἐκάθευδον μέχρι πόρρω τῆς ἡμέρας. Ξε. Ἑλ. 7, 2, 19.
Γίγνομαι παχὺς τηνικαῦτα τοῦ θέρους. Ἀρ. εἰρ. 1171. Οἱ τῶν πλου-
τάτων υἱεῖς πρωιαίτατα εἰς διδασκαλίαν τῆς ἡλικίας ἀρξάμενοι
τᾶν ὀψιαίτατα ἀπαλλάττονται. Πλ. Πρω. 326, c.

A. 5. Auch Adverbia der Beschaffenheit haben, meist mit ἔχειν
bunden, das Objekt, an dem man sie gedacht wissen will, im Ge.
igefügt, diesen in der Regel ohne Artikel, also material. [Lobeck z.
ryn. p. 280 s.] Ἡ τάξις ἄριστα σωμάτων εἶχεν. Ξε. Ἑλ. 3, 4, 16.
ίωξαν ὡς τάχους ἕκαστος εἶχεν. Ξε. Ἑλ. 4, 5, 15. Ἀκολασίαν φευ-
ἐον ὡς ἔχει ποδῶν ἕκαστος ἡμῶν. Πλ. Γο. 507, d. Πῶς ἔχεις δόξης
τοιοῦδε πέρι; Πλ. πολ. 456, d. Ὡς ἂν ὑμεῖς πρὸς ἕκαστον ἔχητε
νοίας, οὕτως ὁ λέγων ἔδοξεν εὖ φρονεῖν. Δη. 18, 277. Οὗτος ἱκανῶς
ιστήμης ἕξει. Πλ. Φιλ. 62, a. — Ἡράκλεια τοῦ τε πρὸς Ἀθηναίους
λέμου καλῶς ἐδόκει καθίστασθαι, τῆς τε ἐπὶ Θρᾴκης παρόδου χρη-
μως ἕξειν. Θ. 3, 92, 3.

(A. 6. Ähnlich steht mit dem Ge. κατὰ ταῦτα Plat. Soph. 253, ἐν καλῷ
n. Hell. 6, 2, 9 vgl. Isokr. 15, 108. Verschieden ist πρὸς βορέαν ꝛc. τοῦ
rdlich vom u. ä. Τιλαταῖοι οἰκοῦσι πρὸς βορέαν τοῦ Σκομίου
ους. Θ. 2, 96, 4. Τὰ πρὸς βορέαν ꝛc. τῆς γῆς kann an sich sowohl
ißen: die nördlichen Teile des Landes, als: die nördlich von
m Lande gelegenen Strecken. z. Th. 2, 96, 4 u. z. Her. 3, 99.
7, 2. 6, 139, 2.

A. 7. Dem ähnlich gebrauchten Ac. gesellt sich der Artikel. Ἀεὶ ἔστι
ῖς τὰ σώματα καὶ τὰς ψυχὰς εὖ ἔχουσιν εὐτυχῆσαι. Ξε. κυν. 12, 5.
ύσει τε καὶ διαίτῃ ὑγιεινῶς ἔχουσι τὰ σώματα. Πολ. πολ. 407, c.

III. Der Genitiv bei Sätzen, Verben der Auffassung, Berührung u. ä.

A. 8. Der Grieche faßt leicht Sätze zu einer Gesamtvorstellung, einem
egriffe zusammen. Daher finden sich bei Verben der Vorstellung [und
ußerung] auch von einem Satze (mit ὅτι, ὡς, so wie einem relativen oder
terrogativen) abhängige Ge., die wir uns durch ein ergänztes (zuweilen auch
nzugefügtes) τοῦτο oder τόδε verdeutlichen können. Ἐνθυμοῦ τῶν εἰδό-
ων ὅ, τι λέγουσι καὶ ὅ, τι ποιοῦσιν. Ξε. ἀπ. 3, 6, 17. Τῶν λεγόν-
ων ὑπενοεῖτε ὡς ἕνεκα τῶν αὐτοῖς ἰδίᾳ διαφόρων λέγουσιν. Θ. 1, 68, 2.
ὐδὲν παυόμεθα ἀγνοοῦντες ἀλλήλων ὅ, τι λέγομεν. Πλ. Γο. 517, c.
οῦ οἴκαδε πλοῦ διεσκόπουν ὅπῃ κομισθήσονται. Θ. 1, 52, 2. [Τῆς
ητρὸς ἥκω τῆς ἐμῆς φράσων ἐν οἷς νῦν ἐστιν. Σο. Τρ. 1122.] (Τοῦτο
ιον ἐπαινεῖν τῶν ἀνδρῶν ὅτι τὸν φόβον διέλυσαν τῶν Ἑλλήνων. Πλ.
ενέξ. 241, b.) Vgl. Hermann z. Vig. p. 878, Buttmann z. So. Phi. 439
G. T. A. Krüger die Attraction S. 163 ff.

A. 9. Bei θαυμάζειν und ἄγασθαι steht nicht nur in dieser Ver-
ndung, sondern auch ganz unabhängig der Ge. sowohl persönlicher
sachlicher Begriffe, indem als ihn bestimmendes Objekt ein unbestimmtes
was bloß vorschwebt; daneben auch der Ac. [dieser angeblich, besonders bei

θαυμάζειν, da, wo etwas beifällig, jener, wo es mißfällig zu bezeichnen ist. vgl. Ammon. p. 68, Lennep z. Phal. p. 353, a u. Ruhnken z. Tim. p. 8.] Εἰ ἄγασαι τοῦ πατρὸς ἢ ὅσα βεβούλευται ἢ ὅσα πέπραχε, πάνυ σοι συμβουλεύω τοῦτον μιμεῖσθαι. Ξε. Κυ. 3, 1, 15. Τῶν κατηγόρων θαυμάζω οἳ ἀμελοῦντες τῶν οἰκείων τῶν ἀλλοτρίων ἐπιμελοῦνται. Λυ. 25, 1. — Οὐ θαυμάζω τῶν ὑπὲρ τῆς ἰδίας δόξης ἀποθνήσκειν ἐθελόντων. Ἰσ. 6, 93. Θαυμάζω μάλιστα τούτου τῆς διανοίας. Λυ. 3, 44. — Ἐθαύμαζον τοὺς Κορινθίους πρύμναν κρουομένους. Θ. 1, 51, 1. — Ἄγαμαί σου διότι οὐκ ἀργυρίου καὶ χρυσίου θησαυροὺς προείλου κεκτῆσθαι μᾶλλον ἢ σοφίας. Ξε. ἀπ. 4, 2, 9. — Ἠγάσθην αὐτοῦ εἰπόντος ταῦτα. Πλ. πολ. 329, e. Ἄξιον ἄγασθαι τῶν γιγνομένων. Πλ. Γο. 526, a. — Ἄγαμαι τὴν τούτου φύσιν. Πλ. συ. 219, d.

A. 10. Eben so findet sich bei πυνθάνεσθαι fragen, erfahren [z. Xe. An. 4, 6, 17], ἀποδέχεσθαι annehmen und mehreren Verben der Auffassung der persönliche Ge. vor einem Satze vgl. A. 8. (wie neben dem Ac., dem No. bei Passiven.) Ἐγὼ βούλομαί σου πυθέσθαι τί ποτε πράττων καλὸς κἀγαθὸς κέκλησαι. Ξε. οἰκ. 7, 2. Οὐκ ἀποδέχομαι ἐμαυτοῦ ὡς ἐπειδὰν ἑνί τις προσθῇ ἕν, δύο ἐγένετο. Πλ. Φαίδ. 96, e. Ἴσως οὐ μανθάνετέ μου ὅ, τι λέγω. Πλ. Λάχ. 189, e. Οὐκ αἰσθάνομαί σου ὁποῖον νόμιμον λέγεις. Ξε. ἀπ. 4, 4, 13. Νεώτερος ὢν καὶ ἀπειρότερος τούτων πρότερον ἄκουε τί λέγουσιν. Πλ. Λάχ. 181, d. — (Πέπυσμαι ταῦτα τῶν σάφ' εἰδότων. Ἀρ. θε. 596. Ἠκροῶντο πολλοὶ αὐτοῦ ταῦτα. Ξε. Ἑλ. 7, 3, 3. Τούτων τοιούτους ἀκούω λόγους. Δη. 37, 8. — Τῶν κρατούντων ἐστὶ πάντ' ἀκουστέα. Σο. Ἠλ. 340.)

A. 11. Bei ἀκροᾶσθαι und ἀκούειν [poetisch κλύειν], selten συνιέναι und ἀποδέχεσθαι steht auch der Ge. der Person, ohne von einem Satze oder einem Ac. veranlaßt zu sein. Χρὴ μὴ μετὰ θορύβου καὶ χαλεπότητος ἀκροᾶσθαι τῶν ἀπολογουμένων. Ἰσ. 15, 20. Νέος ὢν ἀκούειν τῶν γεραιτέρων θέλε. Μέ. μο. 384. Κακὸν ἄλλων ἀκούειν δοῦλον ὄντα τῶν πέλας. Εὐ. Ἑλ. 733. [Κρεῖσσον τῶν ἐναντίων κρατεῖν ἢ δοῦλον αὐτὸν ὄντα τῶν πέλας κλύειν. Σο. Ἀλε. 106 (83).] (Ἕλληνες ὅσοι ἀλλήλων ξυνίεσαν ἐκλήθησαν. Θ. 1, 3, 4. Πρᾴως ἀποδεχώμεθα ἀλλήλων Πλ. νό. 634, c.

A. 12. Bei ἀκούειν, ἀκροᾶσθαι, αἰσθάνεσθαι [συνιέναι, πυνθάνεσθαι] kann der Ge. auch ein sachlicher Begriff sein, insofern die Wirkungskraft des Objekts zu bezeichnen ist, während der bloß percipierte Inhalt durch den Ac. ausgedrückt wird. Ὄνος λύρας ἤκουε καὶ σάλπιγγος ὗς. παροι. Στ. 4, 44. Βροντῆς ἀκούσας μηδαμῶς πόρρω φύγῃς. Φιλή. Στο. p. LXV. Τῆς Δημοσθένους ἀκούων κατηγορίας οὐκ ἔδεισα. Αἰ. 2, 4. Εὐνοϊκῶς ἀκροάσασθε τῶν λεγομένων. Δη. 43, 2. Ὅμιλος λόγου μιᾷ γνώμῃ οὐκ ἀκροᾶται. Θ. 6, 17, 3. Φωνῆς ἀκούειν μοι δοκῶ. Ἀρ. εἰρ. 61. Τούτων οὐδεὶς οὐδενὸς ὀσμῆς πώποτε ᾔσθετό τινος. Πλ. Τίμ. 66, d. [Λόγου συνήσειν ἔμελλεν. Πλ. Τίμ. 71, a. Χρῆ μοι τοιαῦθ' ὁ Φοῖβος ὧν πεύσει τάχα. Σο. Ἠλ. 35.] — Τὸ σοὶ δοκοῦν ἡδέως ἂν ἀκούοιμι. Πλ. πολ. 487, d. Ἐμοὶ δοκοῦσιν ἄνθρωποι παντάπασι τὴν τοῦ Ἔρωτος δύναμιν οὐκ ᾐσθῆσθαι. Πλ. συ. 189, c. Über πυνθάνεσθαι mit dem Ac. z. Th. 7, 18, 1.

A. 13. In Verbindung mit dem Particip finden sich mit dem Ge. nicht nur diese Verba (10 A. 10 ff.) sondern auch μανθάνειν, γιγνώσκειν u. ä.: eine Art von absolutem Ge. vgl. § 56, 7, 7, z. Th. 4, 6, 1 u. Herm. de ell. p. 155. Τῶν ἀπολογουμένων ἀποδέχεσθε λεγόντων τὰς σφετέρας αὐτῶν ἀρετάς. Λυ. 14, 24. Λέγοντος ἐμοῦ ἀκροάσονται οἱ νέοι. Πλ. ἀπ. 37, a. Οὐδενὸς ἥδιον ἀκούω ἢ λόγου διεξιόντος ἀνδρῶν ἀρετάς. Ἰσ. 12, 136. Τὸ μανθάνειν ἥδιστον εὖ λέγοντος, εἰ κέρδος φέρει. Σο. Ἀντ. 1032. Εὖ λέγοντος τοῦ Δελφικοῦ γράμματος οὐ ξυνίεμεν. Πλ. Ἀλκ. α, 132, c. [Ἐπύθοντο τῆς Πύλου κατειλημμένης. Θ. 4, 6, 1.] Οὐκ ᾐσθάνοντο προσιόντων τῶν πολεμίων. Ξε. Ἑλ.

9. Εἰ γιγνώσκεις ἐμοῦ φθεγγομένου, δήλωμά σοι γίγνεται
ιοῦ. Πλ. Κρατ. 435, a.

14. Ähnlich wie bei ἀκούειν steht bei den Verben des Geruches
. des Geruchstoffes; bei ὄζει (er und unpersönlich es riecht nach —)
)iesem auch der Ge. des Gegenstandes, der den Geruch an sich hat;
. percipierte Objekt (wie ὀσμήν, ἡδύ, κακόν vgl. § 46, 5, 6) im Ac.
ιύων ὀσφραίνομαι. Ἀρ. βα. 654. Αὗται μὲν ὄζουσ᾽ ἀμβροσίας
κταρος. Ἀρ. Ἀχ. 196. Ὄζει τῶν ἰχνῶν. Ξε. Κυν. 5, 7. Τῆς
ῆς ὄζω μύρου. Ἀρ. ἐκ. 524. Vgl. Dobree z. Ar. Pl. 1021.

1. Bei den Begriffen des **Gedenkens** und **Vergessens**, des
ens und **Vernachlässigens** steht der Ge., insofern das Ob-
ie Thätigkeit in Anspruch nimmt. *Προςήκει τοῦ συμφέ-
)ς ἐνθυμεῖσθαι.* *Ἰσ.* 4, 184. *Ἄνθρωπος ὢν μέ-
ο τῆς κοινῆς τύχης.* *Μέ. μο.* 8. *Τῶν ἀπόντων
ν μέμνησο πρὸς τοὺς παρόντας, ἵνα δοκῇς μηδὲ τού-
ἰπόντων ὀλιγωρεῖν.* *Ἰσ.* 1, 26. *Ἐν πᾶσι τοῖς ἔργοις
ἰτω τῆς ἀρχῆς μνημονεύομεν ὥςτῆς τελευτῆς αἴσθησιν
ἰνομεν.* *Ἰσ.* 1, 47. *Τῶν αὐτῶν ἐστι τούς τε κακοὺς τιμᾶν
ῶν ἀγαθῶν ἀμνημονεῖν.* *Λυ.* 31, 25. *Τῶν νουθε-
ν λόγων ἐπιλαθόμενον οὐδὲν θαυμαστὸν καὶ τῆς
ιοσύνης ἐπιλαθέσθαι.* *Ξε. ἀπ.* 1, 2, 21. *Ἡ τοῦ
φρόνησις ἅμα πάντων ἐπιμελεῖται.* *Ξε. ἀπ.* 1,4,17.
*ῖν τῆς τῶν πολλῶν δόξης μέλει; τῶν ἐπιεικεστάτων
ν ἄξιον φροντίζειν.* *Πλ. Κρίτ.* 44, b. *Τῶν νόμων
που.* *Πλ. Κρίτ.* 52, d. *Ἑαυτοῦ κήδεται ὁ προνοῶν
ρου.* *Ξε. Κυ.* 8, 7, 15. *Πονηρός ἐστι προστάτης ὅστις
αρόντος χρόνου ἐπιμελεῖται, ἀλλὰ μὴ καὶ τοῦ μέλλον-
ρονοεῖται.* *Ἀνδ.* 4, 12. *Τοῖς σπουδαίοις οὐχ οἷόν
ς ἀρετῆς ἀμελεῖν.* *Ἰσ.* 1, 48. *Οἱ ψόγου ἀφρον-
ῖν ἐθιζόμενοι οὐκ αἰσχύνονται αἰσχρόν τι ποιεῖν.* *Ξε. συ.*
*Μηδενὸς ὀλιγωρεῖτε μηδὲ καταφρονεῖτε τῶν
τεταγμένων.* *Ἰσ.* 3, 48. Über *περί* § 68, 31, 2.

1. Ἐνθυμεῖσθαι hat den Ge., wenn es auf etwas Rücksicht, Be-
nehmen, den Ac., wenn es bedenken, erwägen bedeutet. Ἐνε-
ντο τάς τε ἐν ταῖς μάχαις συμφορὰς καὶ τοῦ θεοῦ χρήσαντος.
2, 1.

2. Auch die Verba des Erinnerns und Vergessens haben
., meist der Sache (wie auch ἐνθυμεῖσθαι), insofern das Objekt als
der Vorstellung zu denken ist. Ἆρ᾽ οἷόν τε τὸν αὐτὸν τὸ αὐτὸ με-
αι ἅμα καὶ μὴ εἰδέναι; Πλ. Θε. 166, a. [Οὐ δεινοί ἐστε τοὺς ἀδι-
ις μεμνῆσθαι. Δη. 6, 30.] Ἐὰν τὰ παρεληλυθότα μνημονεύῃς,
περὶ τῶν μελλόντων βουλεύσει. Ἰσ. 2, 35. — Οὐκ ἀμνημονεῖ
ιοσχέσεις. Δη. 6, 12. Τὰς τύχας τὰς κακὰς ἐπελάθοντο, τὰς
κακὰς ἔσῳζον. Εὐ. Ἑλ. 264.

3. Demnach haben die Aktiva (ἀνα-, ὑπομιμνήσκειν) doppelte Kon-
ι: τινά τινος und (gew.) τινά τι (meist d. Neutr. eines Adj. oder
ιen). Μή μ᾽ ἀναμνήσῃς κακῶν. Εὐ. Ἀλκ. 1045. Ἀναμνήσω ὑμᾶς
ῶν προγόνων κινδύνους. Ξε. ἀν. 3, 2, 11. Βούλομαι ὀλίγα ἐκα-
; ἀναμνήσας καταβαίνειν. Λυ. 12, 92. — Ἀναγκαῖον ὑπολαμβάνω
τῶν γεγενημένων ὑμᾶς ὑπομνῆσαι. Δη. 3, 4. Γεγονὸς πρᾶγμα
ὑπομνήσω. Δη. 23, 104.

A. 4. Auch bei diesen Verben erscheinen Accusative wie τί, οὐδέν, μικρόν, πολλά vgl. § 46, 5, 9. Δεῖ καὶ γυναικείας τι ἀρετῆς μνησθῆναι. Θ. 2, 45, 2. Σὺ μνημονεύεις οὐδὲν ὧν ἐχρῆν φίλου. Εὐ. ἀδ. 50 (736) 2. Πολλὰ τῶν παρεληλυθότων πόνων ἐμνημόνευον. Ξε. ἀν. 4, 3, 2. Μέλει τι τῶν ἀνθρωπίνων τοῖς θεοῖς πραγμάτων. Ἰσ. 15, 321. Πολλοὶ νομίζουσι τοὺς θεοὺς φροντίζειν οὐδὲν τῶν ἀνθρωπίνων. Πλ. νό. 888, c. Ὁμοίως ἀγαθὸς πολίτης ἐστὶν ὃς ἂν τοῦ σώματός τι καὶ τῆς οὐσίας προνοῆται. Θ. 6, 9, 2. Οὐδὲ μικρὸν ἀμελήσω τοῦ δαιμονίου. Ξε. ἀπ. 4, 3, 15. Vgl. z. Th. 6, 41, 2.

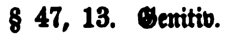
(A. 5. Μέλειν findet sich auch zuweilen mit dem Nominativ. Πολλοῖς τὸ πλεονεκτεῖν μόνον ἔμελεν. Ξε. Ἑλ. 2, 4, 10. Ἑορταὶ πᾶσι μέλουσιν. Πλ. νό. 835, e.)

A. 6. Wie μέλει so hat auch μεταμέλει den Ge. Τῇ πόλει πολλάκις ἤδη μετεμέλησε τῶν κρίσεων τῶν μετ' ὀργῆς γενομένων. Ἰσ. 15, 19.

12. Gleichfalls possessiv steht der Ge. bei Begriffen, die ein Berühren oder das Gegenteil bezeichnen, in eigentlicher wie in uneigentlicher Bedeutung. So zunächst bei Verben, die ein Anfassen, Anschließen, Anhalten bezeichnen, besonders bei vielen Medien. *Ἤθους δικαίου φαῦλος οὐ ψαύει λόγος. Μέ. μο.* 214. *Πυρός ἐστι θιγόντα μὴ εὐθὺς καίεσθαι, ὅμως δὲ ἔγωγε οὔτε πυρὸς οὔτε ἔρωτος ἑκὼν εἶναι ἅπτομαι. Ξε. Κυ.* 5. 1, 15. *Διεκελεύοντο ἀνθάπτεσθαι τῶν πραγμάτων. Θ.* 8, 97, 2. *Τὸ ποιητικὸν γένος πολλῶν τῶν κατ' ἀλήθειαν γιγνομένων ἐφάπτεται. Πλ. νό.* 682, a. *Ἐλάβετο τῆς χειρὸς αὐτοῦ. Ξε. Ἑλ.* 4, 1, 38. *Ἕως ἐστὶ καιρός, ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων. Δη.* 1, 20. *Πονηρὰ φύσις μεγάλης ἐξουσίας ἐπιλαβομένη δημοσίας ἀπεργάζεται συμφοράς. Αἰ.* 3, 147. *Νόμων ἔχεσθαι πάντα δεῖ τὸν σώφρονα. Μέ. μο.* 380. *Οἱ ἀγαθοὶ τοὺς κακοὺς ἰδόντες ἀτιμασθέντας εὐθυμότερον τῆς ἀρετῆς ἀνθέξονται. Ξε. Κυ.* 2, 2, 27. (*Ἄγει τῆς ἡνίας τὸν ἵππον. Ξε. ἱπ.* 6, 9. *Τοὺς γλιχομένους τοῦ ζῆν κατασπᾷ τοῦ σκέλους ἄκοντας ὁ Χάρων ἐπὶ τὸ πορθμεῖόν τ' ἄγει. Ἀντιφάνης* 86, 3. vgl. Dial. Sy. A. 3 u. 4.)

A. Hieher gehört auch πειρᾶσθαί τινος; dagegen πειρᾶν γυναῖκα, wiewohl πειρᾶν auch mit dem Ge. örtlicher Begriffe für πειρᾶσθαι gebraucht wird. Ἔργῳ ἐπειρῶντο τοῦ τείχους. Θ. 2, 81, 2. Οὕτως ἄμεινον μὴ πεπειρᾶσθαι καλῶν. Εὐ. Βελλ. 20 (287), 18. Ἐπείρασαν τοῦ χωρίου. Θ. 1, 61, 3. Τὰς καλὰς οὐ πειρᾶν δεῖ. Ξε. Ἱέρ. 11, 11.

13. So ferner bei den entgegengesetzten Begriffen der Sonderung und Entfernung, des Abhaltens, Lösens und Loslassens, der Befreiung und des Entziehens. *Ἡ νῆσος οὐ πολὺ διέχει τῆς ἠπείρου. Θ.* 3, 51, 3. *Πᾶσα ἐπιστήμη χωριζομένη ἀρετῆς πανουργία. Πλ. Μενέξ.* 246, e. *Ἄλγος γυναιξὶν ἀνδρὸς εἴργεσθαι τέκνον. Αἰσ. Χο.* 920 (908). — *Ἔχει τοὺς πολεμίους τῆς εἰς τὸ πρόσθεν προόδου. Ξε. Κυ.* 7, 1, 36. *Τούτους τῆς ἄγαν κολακείας ἐπισχήσετε. Δη.* 45, 88. *Ἑλληνικοῦ πολέμου ἔσχον οἱ Ἀθηναῖοι. Θ.* 1, 112, 1. *Ἐπέσχον τῆς τειχίσεως. Ξε. Ἑλ.* 6, 5, 4. Über den Ac. z. Th. 2, 76, 1. vgl. Dem, 21, 12.] — *Λῦσόν με δε-*



ν. *Εὐ. Ἀνδρομέδα* 7 (129.) *Σὺ οὐκ ἀνίης μωρίας. Εὐ.* 456. *Τῶν ἀναγκαίων γυμνασίων μεθίενται. Πλ.* 537, b. *Οἱ ταῦροι ἐκτεμνόμενοι τοῦ μὲν μέγα φρονεῖν ἰπειθεῖν ὑφίενται, τοῦ δὲ ἰσχύειν καὶ ἐργάζε-ː οὐ στερίσκονται. Ξε. Κυ.* 7, 5, 62. — *Θησεὺς τὰς νας δεινοῦ προςτάγματος ἠλευθέρωσεν. Ἰσ.* 10, *Εἴ τις περιέλοιτο τῆς ποιήσεως τό τε μέλος καὶ ῥυθμὸν καὶ τὸ μέτρον, λόγοι γίγνονται τὸ περιλειπό-ν. Πλ. Γο.* 502, c. *Ἀναξίβιος τῶν Αἰολίδων πόλεων εσπᾶτό τινας τοῦ Φαρναβάζου. Ξε. Ἑλ.* 4, 8, 33. — *λα πάντα ἐστὶν ἐν τῇ ψυχῇ, ἐπειδὰν γυμνωθῇ τοῦ ατος. Πλ. Γο.* 524, d. (*Ἐψιλοῦτο ὁ λόφος τῶν ἱπ-ν. Ξε. ἀν.* 1, 10, 13. *Βούλου ἁμαρτημάτων τὴν ψυ-ῦς δυνατὸν καθαρεύειν. Στ.* 46, 59.)

. 1. Hieher gehören viele mit ἀπό zusammengesetzte Verba. ιθήματα ἀποτρέπει τοὺς νέους πολλῶν ἁμαρτημάτων. Ἰσ. 12, 27. ːοστῆναι χαλεπὸν φύσεος ἣν ἔχει τις ἀεί. Ἀρ. σφ. 1457. Ἀπά-ικαίας οὐκ ἀποστατεῖ θεός. Αἰσ. ἀποσ. 273 (294). Ἀπέχει ͻς μάλιστα ἡ Πύλος τῆς Σπάρτης τετρακοσίους. Θ. 4, 3, 2. Ἀνὴρ μος ἐθέλει αἰσχρῶν κερδῶν ἀπέχεσθαι. Ξε. οἰκ. 14, 10. Ἀφήκατ' πάντων τῶν ἐγκλημάτων. Δη. 36, 10. Οὐδείς πώποτε ἑκὼν εἶναι νίδος ἀφεῖτο. Ξε. Ἱέρ. 7, 11. Δοῦλος ὢν φοβεῖ τὸν Ἅιδην, ὅς σ' λάξει κακῶν; Εὐ. Ὀρ. 1522. [Heindorf z. Pl. Hipp. 25.] Κακίας ἀπαλλάττεται ὁ δίκην διδούς. Πλ. Γο. 477, a. [Über μεθίστασθαι 2, 67, 1.]

. 2. Die Aktiva ἅπτειν, λαμβάνειν, ἔχειν (haben, halten), μεθιέναι rn (meistens) den Ac. So auch ἀνιέναι aufgeben und ἐπέχειν ein-n (hemmen). Ἀρχὴν διδομένην οὐκ ἀνεῖμεν. Θ. 1, 76, 2. Τὴν ιχαφὴν ἐπέσχον. Θ. 5, 63, 3. Über ἅπτειν mit dem Ge. Th. 4, ἀνιέναι u. μεθιέναι τινός z. 5, 32, 3. vgl. Dawes Misc. p. 236. Da-Hermann z. So. El. 1269. Vgl. Porson z. Eu. Med. 734.

. 3. Manche der hieher (R. 13 u. A. 1) gehörigen Verba werden nit ἀπό verbunden. So διέχειν, χωρίζειν, εἴργειν, ἀπέχειν, ἀφίστασθαι len, z. B. (ἀπὸ) βασιλέως. Ἐλευθεροῦν mit einem persönlichen hat gew. ἀπό mit dem Ge.; doch τοῦ μουνάρχου Her. 5, 46, τυράν-2, 1. vgl. z. Th. 7, 48, 6 E.

. 4. Zu den Verben R. 13 gehört wohl auch φείδεσθαι. Τοῦ ιυθεῖν ὅποι ἂν τις παρακαλῇ φείσεσθε. Ξε. Ἑλ. 7, 1, 24. Πολλοὶ άτων δυνάμενοι φείδεσθαι πρὶν ἐρᾶν ἐρασθέντες οὐκ ἔτι δύνανται. . 1, 2, 22. Τῶν σωμάτων ἀφειδήσαντες ἔστησαν τρόπαια. Λυ. 2, 25.

. 5. An eben diese Verba R. 13 schließen sich ferner die des rns, Weichens und Zurückbleibens an. Οἱ Θετταλοὶ ἐκώλυον γησίλαον τῆς παρόδου. Ξε. Ἀγ. 2, 2. Παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις νο-ι καὶ ὁδοῦ παραχωρῆσαι τὸν νεώτερον τῷ πρεσβυτέρῳ καὶ λόγων αι. Ξε. ἀπ. 2, 3, 16. Εἶπον τοῦ κήρυκος μὴ λείπεσθαι. Θ. 1, 131, 1. ταῖς μοναρχίαις ὄντες οὐκ ἀπολείπονται τῶν καιρῶν. Ἰσ. 3, 19.

. 6. Verwandt sind nicht minder die Begriffe der Verschie-it. Οὐκ ἔλαττον διέστηκεν ἡ τῶν ἐλευθέρων ἀρχὴ τῆς τῶν δού-αὖ τὸ φύσει ἐλεύθερον τοῦ φύσει δούλου. Ἀρλ. πολ. 7, 3, 2. Πολὺ ρειν οὐ δεῖ νομίζειν ἄνθρωπον ἀνθρώπου. Θ. 1, 84, 4. Χρὴ ειν τὸν νοῦν, ὅπως ὅσονπερ ταῖς τιμαῖς τῶν ἄλλων προέχεις, το-καὶ ταῖς ἀρεταῖς αὐτῶν διοίσεις. Ἰσ. 2, 11.

A. 7. Ähnlich sind auch die Begriffe des Absetzens und Endigens [vgl. Xe. Kyr. 7, 5, 62]; bei denen des Anfangens ist der Ge. mehr relativ. [R. 21.] Εἰ καταλύειν πειράσεσθε τοῦτον τῆς ἀρχῆς, ἐμποδὼν ἀλλήλοις πολλῶν καὶ ἀγαθῶν ἔσεσθε. Ξε. Κυ. 8, 5, 24. Οἱ Ἀθηναῖοι τὸν Νικίαν οὐ παρέλυσαν τῆς ἀρχῆς. Θ. 7, 16, 1. Ἔπαυσαν Τιμόθεον τῆς στρατηγίας. Ξε. Ἑλ. 6, 2, 13. Πολὺ μεῖζόν με ἀγαθὸν ἐργάσει ἀμαθίας παύσας τὴν ψυχὴν ἢ νόσου τὸ σῶμα. [Πλ.] Ἱπ. μ. 372, e. Μάχεσθε κοὐ παύεσθε τῆς μοχθηρίας. Ἀρ. Λυ. 1160. Λῆγε τῶν πόνων ἔτι πονεῖν δυνάμενος. Ἰσ. 1, 14. Λωφᾷ τῆς ὀδύνης καὶ γέγηθεν. Πλ. Φαῖ. 251, d. Οἴδε τῆς ὀργῆς χαλᾶν εἴξασιν. Ἀρ. ὄρ. 383. Χαλεπώτατον λόγου τελευτᾶν. Θ. 3, 59, 3. Ἄρχειν μηδενὸς μήτε λόγου μήτε ἔργου ἀδίκου φημὶ δεῖν. Δη. 14, 41. Ἔρχονται οἱ πολέμιοι ἄρχοντες ἀδίκων χειρῶν. Ξε. Κυ. 5, 1, 13. Πειρᾶσθε σὺν τοῖς θεοῖς ἄρχεσθαι παντὸς ἔργου. Ξε. Οἰ. 6, 1. Παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις νομίζεται τὸν πρεσβύτερον ἡγεῖσθαι παντὸς καὶ ἔργου καὶ λόγου. Ξε. ἀπ. 2, 3, 15. [Über ἀρχῆς Th. 5, 100; ἔκ τινος Pflugk z. Eu. Med. 46.]

[A. 8. Analog dem Ac. des Inhaltes vgl. § 46, 6, 2 finden sich auch Ausdrücke wie κατάρχειν λόγον Pl. Euthyd. 283, a, κατάρχεσθαι νόμον Eu. Hek. 684, ὑπάρχειν εὐεργεσίαν Aisch. 2, 26, ἐξάρχειν παιᾶνα Xen. öfter. Daneben προϋπάρχειν τῷ ποιεῖν εὖ Dem. 20, 46 vgl. z. Th. 2, 67, 4.]

A. 9. Ἄρχεσθαι ἀπό oder ἔκ τινος heißt mit etwas oder jemand den Anfang machen, incipere ab —. Entsprechend sagte man ἄρχεσθαι ἐντεῦθεν, ἐνθένδε, πόθεν, (ἄλλοθεν) ποθέν, ὅθεν, ὁπόθεν (inde, unde). Ἀπὸ τῶν ὁμολογουμένων ὑφ' ἁπάντων ἄρξομαι διδάσκειν. Δη. 8, 63. Πόθεν χρὴ ἄρξασθαι τῆς ἀπολογίας; πότερον ἐκ τῶν τελευταίων λόγων; Ἀνδ. 1, 8. Μικρὸν ἄνωθεν ἄρξομαι διδάσκειν ὑμᾶς. Αἰ. 1, 170.

A. 10. Bei den Verben des Beraubens steht (neben dem Ac. der Person beim Aktiv) das sachliche Objekt, das auch eine Person sein kann, im Ac., insofern es bloß als Inhalt der Handlung (das Entziehen) dargestellt wird; im Ge., insofern es als dem persönlichen Objekt (oder Subjekt beim Passiv) als eigentümlich zukommend gedacht wird (Anrecht, Anspruch), welche Konstruktion daher bei στερίσκειν, ἀποστερεῖν, στέρεσθαι ihrer Bedeutung gemäß vorherrschend ist. Τὴν θεὸν τοὺς στεφάνους σεσυλήκασιν. Δη. 24, 182. Τὸ ἥμισυ τῆς κατηγορίας ἐμαυτὸν ἀπεστέρησα. Ἀντ. 3, γ, 2. Πόσων ἀπεστέρησθε; οὐχὶ Φωκέας; οὐ Πύλας ἔχει; Δη. 8, 63. Τὰ στερόμενα τῆς αὑτῶν ἀρετῆς κακῶς τὸ αὑτῶν ἔργον ἐργάσεται. Πλ. πολ. 353, c. Τὸν ἀποστεροῦντα τοὺς δεσπότας ἑαυτοῦ κολάζειν. Ξε. Κυ. 3, 1, 11. [Ἄλλου αὐτὸν ἀποστερῶν ἀσφαλείας δεῖται. Θ. 1, 40, 2 u. dort Kr. Vgl. z. Th. 1, 70, 4. 6, 91, 6.]

A. 11. Der Bedeutung des Wortes gemäß sagte man gewöhnlich ἀφαιρεῖσθαί τινά τι; daneben aber auch τινός τι [selten τινά τινος]. Τοὺς δασμοφόρους τὰ ὅπλα ἀφῃρήμεθα. Ξε. Κυ. 7, 5, 79. Οἱ πλεονέκται τῶν ἄλλων ἀφαιροῦνται χρήματα. Ξε. ἀπ. 1, 5, 3. [Τῆς δωρεᾶς ἀφῃρέθη. Δη. 20, 82.

14. Wie die Verba der Berührung haben den Ge. auch *στοχάζεσθαι* zielen, *ἐξ-* und *ἐφικνεῖσθαι* erreichen, *τυγχάνειν* treffen [poet. *κυρεῖν*], *ἁμαρτάνειν* verfehlen; eben so auch in der uneigentlichen Bedeutung; und mit ihnen die sinnverwandten, die ein Streben, Erlangen oder das Gegenteil bezeichnen. *Δεῖ θνητὸν ὄντα τῆς τῶν θεῶν στοχάσασθαι διανοίας. Ἰσ. 1, 50. Τί τῆς κακίστης δαιμόνων ἐφίεσαι, φιλοτιμίας; Εὐ. Φοί. 531. Δόξειεν ἂν εἶναι ἡ ὀλιγαρχία φιλαρχία τις ἰσχυρῶς κράτους γλιχομένη. Θεόφ. χαρ. 26. Οἷς μάλιστα τὰ παρόντα ἀρκεῖ ἥκιστα τῶν ἀλλοτρίων ὀρέγον-*

ιι. Ξε. συ. 4, 42. Ἡ ἐπιστήμη τῆς ἀληθείας ἀντέχε-
ιι. Πλ. Φιλ. 58, e. Πρέπει τοὺς παιδείας ἀντιποιου-
νους τῶν σπουδαίων εἶναι μιμητάς. Ἰσ. 1, 2. Κατορ-
ῦντες τῆς ξυνέσεως μεταποιοῦνται. Θ. 1, 140, 2.
ῶν μαθημάτων πάλαι ἐπιθυμῶ. Ξε. ἀπ. 2, 6, 30. Τοῦ
ν γὰρ οὐδεὶς ὡς ὁ γηράσκων ἐρᾷ. Σο. Ἀκρ. 64 (63).
ειν ῶσι τοῦ ἐπαίνου οὐχ ἧττον ἔνιαι τῶν φύσεων ἢ
λαι τῶν σίτων καὶ ποτῶν. Ξε. οἰκ. 13, 9. Δημοκρα-
υμένη πόλις ἐλευθερίας διψήσασα κολάζει. Πλ. πολ.
2, d. Προςήκει τοῖς ἀμφισβητοῦσιν ἀρετῆς εὐθὺς ἀπὸ
νεᾶς διαφέροντας εἶναι τῶν ἄλλων. Ἰσ. 12, 120.

Δικαιότατον μὴ τοὺς ἀνομοίους τῶν ὁμοίων τυγχά-
ιν. Ἰσ. 3, 14. [Εἴ τις κυρεῖ γυναικὸς ἐσθλῆς εὐτυχεῖ
κὸν λαβών. Εὐ. Κρῆσ. 2 (66), 4. Αἱ διὰ καρτερίας ἐπι-
λειαι τῶν καλῶν τε κἀγαθῶν ἔργων ἐξικνεῖσθαι ποι-
σιν. Ξε. ἀπ. 2, 1, 20. Μετρίων ἐν εἰρήνῃ τις καὶ πο-
τείᾳ δύναιτ' ἂν ἐφικέσθαι, εὐνοίας, δικαιοσύνης,
ιμελείας. Δη. 20, 122. Τοῦ ἀσφαλοῦς ἀντελάβοντο.
. 3, 22, 5. Ἐπελάβοντο χωρίων χαλεπῶν. Ξε. Ἑλ.
5, 52. Τιμῆς τῆς προςηκούσης παρ' ἑκάστῳ τῶν χρω-
νων λαγχάνει. Πλ. νό. 775, e. Πρέπει τοὺς παῖδας τῆς
λίας τῆς πατρικῆς κληρονομεῖν. Ἰσ. 1, 2. [Lobeck z.
ryn. p. 129.]

Γυνὴ ἀνδρὸς ἁμαρτάνει βίου. Εὐ. Ἀνδρ. 373. Πάντες
τοτυγχάνουσι τοῦ δοκεῖν εἶναι δίκαιοι. Πλ. σοφ. 265, c.
ῶν δικαίων οὐδενὸς ἀτυχήσεις. Ξε. Ἑλ. 3, 1, 22. Σφα-
ὶς τῆς ἀληθείας κείσομαι περὶ ἃ ἥκιστα δεῖ σφάλλε-
αι. Πλ. πολ. 451. a. Τὸ ἐψεῦσθαι τῆς ἀληθείας κακόν.
λ. πολ. 413, a.

A. 1. Die dem τυγχάνειν treffen ähnlichen Begriffe ἀκοντίζειν, βάλλειν
binden die Prosaiker mit Präpositionen, wie ἀκοντίζειν εἰς τοὺς ναύτας,
λειν ἐπὶ τὸν σκοπόν, oder insofern die Verletzung zu bezeichnen ist, mit
n Ac., wie τοξεύειν θηρίον. [Σκοπὸν ἀκοντίζειν Ant. 3, γ, 6. vgl. Th.
111, 2.]

A. 2. Ἐν- und συντυγχάνειν, παρα- und περιτυγχάνειν haben den
tiv; meist auch ἐπιτυγχάνειν, was jedoch an einigen Stellen auch mit
n Ge. vorkommt, insofern ein Interesse zu bezeichnen ist (nanciscor).
l. z. Th. 3, 3, 4 u. Xe. Oik. 2, 3. 12, 20. Ἐπιλήσμονι ἐνέτυχες.
. Πρω. 334, d. Αἰδοῦς ἐνεπίμπλατο, ὥστε καὶ ἐρυθραίνεσθαι, ὁπότε
ντυγχάνοι τοῖς πρεσβυτέροις. Ξε. Κυ. 1, 4, 4. Χαλεπὸν ἀναμαρ-
ως τι ποιήσαντα μὴ ἀγνώμονι κριτῇ περιτυχεῖν. Ξε. ἀπ. 2, 8, 5.
εῖν τὸ παρατυγχάνον ἀεὶ αὐτῷ δεῖ. Ξε. Ἱππ. 9, 1. Τὸ μὴ ζητοῦντα
ιτυχεῖν τινι τῶν δεόντων εὐτυχίαν οἶμαι εἶναι. Ξε. ἀπ. 3, 9, 14. Γυ-
ικὸς ἀγαθῆς ἐπιτυχεῖν οὐ ῥᾴδιον. Δίφιλος 114 (5). [Ἐμοῦ κολα-
οῦ προςέτυχεν. Σο. Ἠλ. 1463. Συνέτυχον κακῶν ἀνδρῶν Ἀτρει-
ν. Σο. Φι. 320. Vgl. Dial. Sy. A. 2.]

(A. 3. Selten und mehr dichterisch wird τυγχάνειν mit dem Ac. ver-
iden, z. B. τάδε Eur. Phoin. 1666 vgl. Ellendt, Lex. Soph. u. d. W.;
it häufig mit einem doppelten Ge. [Kr. z. Xen. An. 1, 4, 15.] Über den

Prädikativsgenitiv vgl. § 57, 3, 1. 3. 5. Οἱ κυβευταὶ ἐὰν ἕν τι ἐπιτύχωσι, περὶ διπλασίων κυβεύουσιν. Ξε. Ἑλ. 6, 3, 16. Τὰς μετρίας ἐπιθυμίας ἐν ὀλίγοις ἐπιτεύξῃ. Πλ. πολ. 431, c. Ἐλάχιστα μὲν ἀποτετυχήκατε, πλεῖστα δὲ κατωρθώκατε. Ξε. Ἑλ. 7, 1, 5. — Ἀξιῶ ὑμῶν ξυγγνώμης τυγχάνειν. Θ. 7, 15, 2.

A. 4. Bei λαγχάνειν (er- und zulosen) steht oft der Ac., z. B. eines Geschäftes, Amtes, Rechtshandels. Ὁ δαίμων ὁ τὴν ἡμετέραν μοῖραν εἰληχὼς ἀπαραίτητος. Λυ. 2, 78. Τοὺς ἀτίμους οὐκ ἐᾷ ἀρχὴν λαχόντας ὁ νόμος ἄρχειν τῶν πέλας. Ἄλεξις 289 (265), 5. Χρὴ μηδενὶ λαχεῖν δίκην. Πλ. νό. 938, b.

A. 5. Bei den übrigen Verben des Strebens ꝛc. findet sich zuweilen neben dem Ge. das substantivierte Neutrum eines Pronominaladjektivs im Ac. So auch ἁμαρτάνειν τι, ἔργον ꝛc. begehen, sündigen. Ὁ ἐρῶν τῶν ἀγαθῶν τί ἐρᾷ; Γενέσθαι αὐτῷ. Πλ. συ. 204, d. Διεφθείροντο μάλιστα οἱ ἀρετῆς τι μεταποιούμενοι. Θ. 2, 51, 3. Καλὸν τὸ μηδὲν εἰς φίλους ἁμαρτάνειν. Γν. 522. Τὸ πολλὰ τολμᾶν πόλλ' ἁμαρτάνειν ποιεῖ. Μί. μο. 724. (Τὸ παρανόμημά σφισι πρότερον ἡμάρτητο. Θ. 7, 18, 4. vgl. z. 2, 65, 7.)

A. 6. Φιλεῖν, das nicht wie ἐρᾶν den Begriff des Trachtens, Begehrens enthält, erfordert den Ac. wie auch ποθεῖν, beide bloß Bezeichnungen des Gefühls. Über ἀγαπᾶν und στέργειν § 48, 15, 8.

IV. Der Genitiv bei Verben des Anteiles und Genusses, des Mangels und der Fülle.

15. Wie die Begriffe des Erlangens haben den Ge. auch die des Anteiles und Genusses (material). *Προσήκει τῆς ἐπιστήμης μεταλαγχάνειν.* Πλ. πολ. 429, a. *Τὸ ἀνθρώπινον γένος μετείληφεν ἀθανασίας.* Πλ. νό. 721, c. *Ἀνθρώπου ψυχὴ τοῦ θείου μετέχει.* Ξε. ἀπ. 4, 3, 14. *Ἐν ὀλιγαρχίᾳ πένησιν οὐ μέτεστιν ἀρχῆς.* Πλ. πολ. 550, c. *Δι' ἑρμηνείας πάντων τῶν ἀγαθῶν μεταδίδομέν τε ἀλλήλοις διδάσκοντες καὶ κοινωνοῦμεν.* Ξε. ἀπ. 4, 3, 12. (*Σωκράτης ἀφθόνως ἐπήρκει τῶν ἑαυτοῦ.* Ξε. ἀπ. 1, 2, 60. *Ἡμῖν τοι ὀλίγου ἀξίου γέλωτος ἐπιδαψιλεύῃ.* Ξε. Κυ. 2, 2, 15.) *Πάντες κεκοινωνήκατε τῆς φιλοσόφου μανίας.* Πλ. συ. 218, d. *Συλλήψομαί γε τοῦδέ σοι κἀγὼ πόνου.* Εὐ. Μήδ. 946. *Ὀλιγαρχία τῶν μὲν κινδύνων τοῖς πολλοῖς μεταδίδωσι, τῶν δ' ὠφελίμων οὐ πλεονεκτεῖ μόνον, ἀλλὰ καὶ ξύμπαν ἀφελομένη ἔχει.* Θ. 6, 39, 2. *Μειονεκτεῖ ὁ τύραννος τῶν εὐφροσυνῶν.* Ξε. Ἱέρ. 1, 29. *Ἀνδρὶ ἥττονι τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν πάμπαν οὐδεμιᾶς προσήκει ἀρετῆς.* Ξε. ἀπ. 4. 5, 11.

Τῶν λόγων ὑμᾶς Λυσίας εἱστία. Πλ. Φαῖ. 227, b. *Ἐπιτηδεύματά ἐσθ' ὑμῖν γεύοντα τῶν ἡδονῶν.* Πλ. νό. 634, a. *Εὐωχοῦ τοῦ λόγου.* Πλ. πολ. 352, b. *Ὅστις οὐκ εἴωθε γεύεσθαι πόνων φέρει μὲν ἀλγεῖ δ' αὐχέν' ἐντιθεὶς ζυγῷ.* Εὐ. Ἐκ. 375. *Οἱ ἀπολαύοντες τῶν σῶν ἀγαθῶν εὔνοί σοι γίγνονται.* Ξε. οἰκ. 12, 7. *Τῶν κηρίων ὅσοι ἔφαγον ἄφρονες ἐγίγνοντο.* Ξε. ἀν. 4, 7, 20. (*Ἄλλης δὴ κρίνης πίομαι ἢ ποταμοῦ.* Θέογνις. 962. Vgl. Her. 1, 188.)

A. 1. Der Ac. steht bei diesen Verben, bei μέτεστι und προσήκει der Ge., wenn nicht bloß ein Anteil, sondern das ganze Objekt zu denken ist, wo denn auch beide Kasus verbunden vorkommen. [z. Th. 1, 84, 3.] Τὸ πέμπτον μέρος οὐ μετείληφε τῶν ψήφων. Δεί. 1, 54. Εἰ πόλεμος μέγα κακὸν δοκεῖ, τούτου πλεῖστον μέρος οἱ τύραννοι μετέχουσιν. Ξε. Ἱέρ. 2, 7. [Heindorf z. Plat. Soph. 42.] — Νοῦ ἀνθρώπων γένος βραχύ τι μετέχει. Πλ. Τί. 51, e. Αἰδῶς σωφροσύνης πλεῖστον μετέχει. Θ. 1, 84, 3. Ἐν δημοκρατίᾳ μέτεστι πᾶσι τὸ ἴσον. Θ. 2, 37, 1. (Βουλεύεσθαι ὀλίγοις τισὶ μέτεστιν. Πλ. πολ. 606, b.) — Κρέα εὐωχοῦ. Ξ. Κυ. 1, 3, 6. Εἰκὸς τοῦ βίου τι ἀπολαῦσαι. Θ. 2, 53, 3. Ἀπολαύουσί τι οἱ πολῖται ἀλλήλων ἀγαθόν. Ξε. πολ. Λ. 6, 1. Ὁ δεσπότης ἀπολαύει πάντα. Μέ. 571 (580). Über μεταδιδόναι τι Kr. z. Xe. An. 4, 5, 5.

[A. 2. Εὐωχεῖν ἰχθύσιν sagt Plat. Rep. 404, b, ἑστιᾶσθαι εὐωδίᾳ Xen. Symp. 2, 3. Ἀπολαύειν ἀνάγκη ἀπὸ τῶν ἀλλοτρίων εἰς τὰ οἰκεῖα. Πλ. πολ. 606, b.]

A. 3. Überhaupt findet sich bei Verben, die, wenn das ganze Objekt zu denken ist, den Ac. erfordern, der Ge. (mit dem Artikel), insofern ein unbestimmter Teil eines Ganzen zu denken ist (τί, τινές, aber nicht τινά im Singular.) Οὐκέτι τῶν ἀλλοτρίων ἐπεθύμει, ἀλλ' ἐξέδου τῶν ἑαυτοῦ. Λυ. 2, 56. Ἀφίησι τῶν αἰχμαλώτων. Ξε. ἀν. 7, 4, 5. Ἔλαβε τοῦ βαρβαρικοῦ στρατοῦ. Ξε. ἀν. 1, 5, 7. (Τῆς γῆς ἔτεμον. Θ. 1, 30, 2. u. dort Kr.) Ἡ ἐπίκλυσις παρεῖλε τοῦ φρουρίου. Θ. 3, 89, 3. Ἢν τι κλέψωσι, τῶν ἑαυτῶν κλέψονται. Ξε. Κυ. 7, 4, 13. [Fischer z. Well. 3. p. 263. 376 ss. Heindorf z. Plat. Soph. 40. vgl. § 47, 9, 3 u. Kr. De auth. p. 47.] (Schol. Arist. Fri. 772.)

(A. 4. Wenn ein einzelnes Individuum zu denken ist, muß dem Ge. εἷς, τίς oder ein ähnliches Wort beigefügt werden.)

[A. 5. Selten tritt ein solcher Ge. für das Subjekt ein. Ἦσαν Ἄνδριοι καὶ Αἰγινητῶν τῶν ἐποίκων. Θ. 8, 69, 2. Vgl. Xen. Hell. 4, 2, 21, Kyr. 7, 4, 3, An. 3, 5, 16 vgl. z. Her. 3, 102, 1. 6, 58, 2, Arr. An. 3, 29, 4 und Schneider z. Plat. Rep. 382, c.]

(A. 6. Hieher gehört auch die Redensart κατεαγέναι und συντρίβειν τῆς κεφαλῆς, neben τὴν κεφαλήν. Τῆς κεφαλῆς κατέαγε περὶ λίθον πεσών. Ἀρ. Ἀχ. 1180. Ἠπειλοῦντο τὸν Κρατῖνον συντρῖψαι τῆς κεφαλῆς αὐτῆς. Ἰσ. 18, 52. Συνετρίβη τῆς κεφαλῆς καταρρυείς. Ἀρ. εἰρ. 71. — Οὐδεὶς κατεάγη τὴν κεφαλήν. Λυ. 3, 14. Συντριβόμεθα τὰς κεφαλὰς ἅπαντες. Λυ. 3, 18.)

16. Ebenso steht der Ge. bei den (gegensätzlichen) Begriffen des Bedürfens und des Mangels so wie bei denen der Fülle (material). *Φρονήσεως δεῖ πολλῆς πρὸς τοὺς πλείους.* Ξε. ἱππ. 7, 4. *Τοῖς καλοῖς κἀγαθοῖς τῶν ἀνθρώπων οὐδὲν δεήσει πολλῶν γραμμάτων.* Ἰσ. 4, 78. *Ὁ μηδὲν ἀδικῶν οὐδενὸς δεῖται νόμου.* Ἀντιφά. 265 (288). *Τὰ τῶν ἱκανῶν ἐλλείποντα ὀλίγα ἐστίν.* Ξε. Ἱέρ. 4, 8. *Ἀρετῆς λειπόμενα πάντα καὶ κτήματα καὶ ἐπιτηδεύματα αἰσχρά.* Πλ. Μενέξ. 246, e. *Οἱ τύραννοι ἐπαίνου ἡδίστου ἀκροάματος οὔποτε σπανίζετε.* Ξε. Ἱέρ. 1, 14. *Οὐκ ἂν ἀποροῖ παραδειγμάτων.* Πλ. πολ. 557, d. *Φίλιππος χρημάτων εὐπόρει.* Δη. 18, 235. *Ἠπόρουν πολλαῖς ναυσὶ τῆς τροφῆς.* Θ. 8, 57, 1. *Ἔρως ἡμᾶς ἀλλοτριότητος μὲν κενοῖ, οἰκειότητος δὲ πληροῖ.* Πλ. συ. 197, d. *Δεῖ τοὺς ὀρθῶς πολιτευομένους οὐ τὰς στοὰς ἐμπιπλάναι τῶν γραμμάτων,*

ἀλλ' ἐν ταῖς ψυχαῖς ἔχειν τὸ δίκαιον. Ισ. 7, 41. *Μὴ πίμπλασθε τῶν περὶ τὸ σῶμα καλουμένων ἡδονῶν.* Πλ. πολ. 442, a. *Σεσαγμένος πλούτου τὴν ψυχὴν ἔσομαι.* Ξε. συ. 4, 64. *Μυρίων ἐναντιωμάτων ἡ ψυχὴ γέμει ἡμῶν.* Πλ. πολ. 603, d. *Ἐγέμισε τὴν ναῦν ξύλων.* Δη. 21, 168. *Ἐν πόλει εὖ οἰκουμένῃ ἄρξουσιν οἱ τῷ ὄντι πλούσιοι, οὐ χρυσίου, ἀλλ' οὗ δεῖ τὸν εὐδαίμονα πλουτεῖν, ζωῆς ἀγαθῆς τε καὶ ἔμφρονος.* Πλ. πολ. 521, a. *Ζήνων ἔλεγεν οὐδενὸς ἡμᾶς οὕτω πένεσθαι ὡς χρόνου.* Στ. 98, 68.

A. 1. Δεῖ es fehlt, bedarf wird nicht persönlich gebraucht. [In dem Verse οὐ ποικίλων δεῖ τἄνδιχ' ἑρμηνευμάτων Eur. Phoin. 470 ist τὰ ἔνδικα Ac.: eine poetische Konstruktion. vgl. Porson z. Eur. Or. 659.]

A. 2. Persönlich gebraucht heißt δέω ich ermangele und beschränkt sich auf die Verbindung mit dem Ge. numerischer Begriffe wie der Zahlen § 24, 2, 9, mit πολλοῦ, ὀλίγου, μικροῦ, τοσούτου ich bin weit entfernt ꝛc. [auch τοσοῦτον vgl. Buttm. z. Plat. Men. 71, a]. Οὐ πολλοῦ δέω χάριν ἔχειν τῷ κατηγόρῳ. Λυ. 24, 1. Τῆς παιδείας τῆς ὑπὸ τῶν προγόνων καταλειφθείσης τοσούτου δέω καταφρονεῖν ὥστε καὶ τὴν ἐφ' ἡμῶν κατασταθεῖσαν ἐπαινῶ. Ἰσ. 12, 26. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τῶν Ἑλλήνων ἐγένοντο προστάται τριάκοντα ἑνὸς δέοντα ἔτη. Δη. 9, 23.

A. 3. Eben so aber sagte man auch πολλοῦ, ὀλίγου, μικροῦ δεῖ es fehlt viel, daß. Πολλοῦ δεῖ τὰ φαινόμενα ἑκάστῳ ταῦτα καὶ εἶναι. Πλ. Θε. 158, a. Παντὸς δεῖ τὸ ὅμοιον τῷ ὁμοίῳ φίλον εἶναι. Πλ. Λυ. 215, e.

[A. 4. Demosthenisch ist die Formel οὐδὲ πολλοῦ δεῖ nicht einmal viel gefehlt, sondern Alles, d. h. auch nicht im Entferntesten, durch die meist eine vorhergehende Negation epanaleptisch urgiert wird. Οὐ δὴ Κόνων πιστός ἐστιν, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ. Δη. 54, 40. Vgl. Schäfer z. Dem. 1 p. 520. 2 p. 447. 3 p. 95 s. u. Funkhänel in Jahns N. J. Suppl. I 357—367, Philol. VI 724 f.

[A. 5. Ungefähr in derselben Bedeutung gebraucht Demosthenes den entgegengesetzten Ausdruck οὐδ' ὀλίγου δεῖ nicht einmal wenig gefehlt, nicht einmal beinahe, οὐδ' ἐγγύς. Οὐδὲ τοὺς χρόνους ἴσον ἐστ' ἀδίκημα ὀλιγαρχίας ἢ τυράννου παρελέσθαι καὶ ὑμῶν οὐδ' ὀλίγου γε δεῖ. Δη. 19, 184. Schäfer z. Dem. 3 p. 96. 222?]

(A. 6. Auch ὀλίγου und μικροῦ allein heißen beinahe, wozu man gewöhnlich, vielleicht mit Unrecht, δεῖν ergänzt. [z. Th. 4, 124, 2.] Ἐν ταῖς ὀλιγαρχουμέναις πόλεσι πτωχοὺς ὁρᾷς ὀλίγου πάντας τοὺς ἐκτὸς τῶν ἀρχόντων. Πλ. πολ. 552, d. Μικροῦ γε ἃ μάλιστα μ' ἔδει πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν παρῆλθον. Δη. 19, 234.)

A. 7. Den Ge. der Person hat auch δεῖσθαι bitten; in beiden Bedeutungen den Ac. der Sache nach § 46, 5 u. A. 4. Vgl. Kr. z. Xe. An. 1 3, 4. 2, 3, 29. Δεήσομαι ὑμῶν μετρίαν δέησιν. Αἰ. 3, 61. Ταῦτ' ἐστιν ἃ ἐγὼ ὑμῶν δέομαι. Ξε. ἀν. 7, 2, 34. [Νῦν ἐμοὶ χάρισαι ὧν ἂν δεηθῶ σου. Ξε. Κυ. 5, 5, 35. Ἐδέοντο Κύρου ἄλλος ἄλλης πράξεως. Ξε. Κυ. 8, 3, 19. vgl. Her. 3, 157, 1. 5, 40. 81?]

(A. 8. Material findet sich der Ge. auch bei μεθύσκεσθαι und ῥεῖν [bei ῥεῖν auch der Da. u. Ac. vgl. Lobeck z. So. Ai. 40 p. 95]. Ἐμεθύσθη τοῦ νέκταρος. Πλ. συ. 203, b. Ἡ πηγὴ ῥεῖ μάλα ψυχροῦ ὕδατος. Πλ. Φαῖ. 230, b.)

V. Der Genitiv des Preises, Maßes, Bezuges, der Beschuldigung und bei Kompositen.

17. Dem Ge. des Betrages bei Substantiven (§ 47, 8, 1) entspricht der Ge. des Preises bei den Verben des Wertes und der

Schätzung, des Kaufes und Verkaufes u. ä. *Οἱ βάρβαροι Θεμιστοκλέα τῶν μεγίστων δωρεῶν ἠξίωσαν.* Ἰσ. 4, 154. *Οὐδὲν ἀνισώτερον νομίζω τῶν ἐν ἀνθρώποις εἶναι τοῦ τῶν ἴσων τόν τε κακὸν καὶ ἀγαθὸν ἀξιοῦσθαι.* Ξε. Κυ. 2, 2, 17. *Προεῖπον ἐς τὴν νῆσον ἐσάγειν σῖτον, τάξαντες ἀργυρίου πολλοῦ.* Θ. 4, 26, 3. *Οἱ Ἀθηναῖοι Περικλέα ὀλίγου θανάτου ἐτίμησαν.* Πλ. Γο. 516, a. *Τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τἀγάθ' οἱ θεοί.* Ἐπίχαρμος Στ. 1, 101. *Οὐκ ἂν ἀπεδόμην πολλοῦ τὰς ἐλπίδας.* Πλ. Φαίδ. 98, a. *Οἱ ἀγαθοὶ οἰκονόμοι, ὅταν τὸ πολλοῦ ἄξιον μικροῦ ἐξῇ πρίασθαι, τότε φασὶ δεῖν ὠνεῖσθαι.* Ξε. ἀπ. 2, 10, 4. *Οὐκ ἔστιν ἐμπορεύματα λυσιτελέστερα ἢ ὅσα ἄθλων ὠνοῦνται.* Ξε. Ἱέρ. 9, 11. *Χρυσᾶ χαλκείων* (pros. *χαλκῶν*) *διαμείβεσθαι νοεῖς.* Πλ. συ. 219, a. *Μισθοῦ στρατεύονται.* Ξε. Κυ. 5, 2, 7.

[A. 1. Dieser Ge. findet sich auch bei γίγνεσθαι zu stehen kommen und εἶναι. Οἱ ἐξειργασμένοι ἀγροὶ πολλοῦ ἀργυρίου γίγνονται. Ξε. οἰκ. 20, 23. Τριῶν δραχμῶν πονηρός ἐστι. Δη. 19, 200. vgl. A. 3, Antiphanes 64 (62), Alexis 16 (15), 19 u. Schäfer z. Dem. 2 p. 501.]

[A. 2. Für das seltene πολλοῦ τιμᾶσθαι (Plat. Symp. 175, d, Dem. 19, 159, 21, 182, Her. 3, 154), ποιεῖσθαι (Pl. Prot. 328, d) ist üblicher περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι (eig. über). S. § 68, 31, 5.]

A. 3. Nicht selten erscheint dieser Ge. auch bei anderen Verben. So am häufigsten μισθοῦ für Sold. [z. Th. 4, 124, 4. vgl. 5, 6, 2. Dein. 1, 111, Xe. Mem. 2, 8, 2. Selten μετὰ μισθοῦ z. Th. 7, 57, 9.] Οἱ τύραννοι μισθοῦ φύλακας ἔχουσιν, ὥσπερ θεριστάς. Ξε. Ἱέρ. 6, 10. Κέκρισθε μηδενὸς ἂν κέρδους τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων προέσθαι. Δη. 6, 10. Πόσου διδάσκει; Πέντε μνῶν. Πλ. ἀπ. 20, a. Ὀβολοῦ τὸ πρῶτον ἡμῖν ἐνέχεεν καὶ τεττάρων χαλκῶν μετὰ ταῦτα. Φιλή. 60 (4). Προπέποται τῆς παραυτίκα χάριτος τὰ τῆς πόλεως πράγματα. Δη. 3, 22.

(A. 4. Auch die verkäufliche Sache steht im Ge. bei διδόναι u. ä. W., z. B. εὐνοίας für Wohlwollen [Dem. 8, 25]. Οὐκ ἂν ἔτι δοίην τῶν θεῶν τριώβολον. Ἀρ. εἰρ. 848. Ἀπάγου τοὺς παῖδας μηδὲν αὐτῶν καταθείς. Ξε. Κυ. 3, 1, 37.)

18. Maßbestimmend ist der Ge. bei den (komparativen) Verben der Superiorität und Inferiorität: komparativer Ge. (vgl. 27), nicht zu verwechseln mit dem R. 15 erwähnten. Über den Da. § 48, 15, 9. *Ὁ ἄδικος ἀξιοῖ τοῦ δικαίου πλεονεκτεῖν καὶ τῆς δικαίας πράξεως, ὅς γε πάντων πλέον ἔχειν ἀξιοῖ.* Πλ. πολ. 349, c. *Οἱ τύραννοι τῇ εὐφροσύνῃ τῆς ἐλπίδος μειονεκτοῦσι τῶν ἰδιωτῶν.* Ξε. Ἱέρ. 1, 18. *Μηδὲν ἐλαττοῖ τοῦ ἀληθοῖς μηδὲ μειοῖ τὰ τῶν πολεμίων.* Ξε. Κυ. 6, 3, 17. *Σωκράτης θυσίας θύων μικρὰς οὐδὲν ἡγεῖτο μειοῦσθαι τῶν μεγάλα θυόντων.* Ξε. ἀπ. 1, 3, 3. *Παυσανίας ὑστέρησεν ἐς Ἁλίαρτον τοῦ Λυσάνδρου.* Ξε. Ἑλ. 3, 5, 25. *Οἱ ἐν ταῖς δημοκρατίαις ὑστερίζουσι τῶν πραγμάτων.* Ἰσ. 3, 19.

19. Hieran schließt sich der Ge. bei mehreren Verben, die ein Übertreffen, Überwinden und Nachstehen bezeichnen. *Ἄρχοντι*

ἀλλ' ἐν ταῖς ψυχαῖς ἔχειν τὸ δίκαιον. Ισ. 7, 41. *Μὴ πίμπλασθε τῶν περὶ τὸ σῶμα καλουμένων ἡδονῶν.* Πλ. πολ. 442, a. *Σεσαγμένος πλούτου τὴν ψυχὴν ἔσομαι.* Ξε. συ. 4, 64. *Μυρίων ἐναντιωμάτων ἡ ψυχὴ γέμει ἡμῶν.* Πλ. πολ. 603, d. *Ἐγέμισε τὴν ναῦν ξύλων.* Δη. 21, 168. *Ἐν πόλει εὖ οἰκουμένῃ ἄρξουσιν οἱ τῷ ὄντι πλούσιοι, οὐ χρυσίου, ἀλλ' οὗ δεῖ τὸν εὐδαίμονα πλουτεῖν, ζωῆς ἀγαθῆς τε καὶ ἔμφρονος.* Πλ. πολ. 521, a. *Ζήνων ἔλεγεν οὐδενὸς ἡμᾶς οὕτω πένεσθαι ὡς χρόνου.* Στ. 98, 68.

A. 1. Δεῖ es fehlt, bedarf wird nicht persönlich gebraucht. [In dem Verse οὐ ποικίλων δεῖ τἄνδιχ' ἑρμηνευμάτων Eur. Phoin. 470 ist τὰ ἔνδικα Ac.: eine poetische Konstruktion. vgl. Porson z. Eur. Or. 659.]

A. 2. Persönlich gebraucht heißt δέω ich ermangele und beschränkt sich auf die Verbindung mit dem Ge. numerischer Begriffe wie der Zahlen § 24, 2, 9, mit πολλοῦ, ὀλίγου, μικροῦ, τοσούτου ich bin weit entfernt etc. [auch τοσοῦτον vgl. Buttm. z. Plat. Men. 71, a]. Οὐ πολλοῦ δέω χάριν ἔχειν τῷ κατηγόρῳ. Λυ. 24, 1. Τῆς παιδείας τῆς ὑπὸ τῶν προγόνων καταλειφθείσης τοσούτου δέω καταφρονεῖν ὥστε καὶ τὴν ἐφ' ἡμῶν κατασταθεῖσαν ἐπαινῶ. Ἰσ. 12, 26. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τῶν Ἑλλήνων ἐγένοντο προστάται τριάκοντα ἑνὸς δέοντα ἔτη. Δη. 9, 23.

A. 3. Eben so aber sagte man auch πολλοῦ, ὀλίγου, μικροῦ δεῖ es fehlt viel, daß. Πολλοῦ δεῖ τὰ φαινόμενα ἑκάστῳ ταῦτα καὶ εἶναι. Πλ. Θε. 158, a. Παντὸς δεῖ τὸ ὅμοιον τῷ ὁμοίῳ φίλον εἶναι. Πλ. Λύ. 215, e.

[A. 4. Demosthenisch ist die Formel οὐδὲ πολλοῦ δεῖ nicht einmal viel gefehlt, sondern Alles, d. h. auch nicht im Entferntesten, durch die meist eine vorhergehende Negation epanaleptisch urgiert wird. Οὐ δὴ Κόνων πιστός ἐστιν, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ. Δη. 54, 40. Vgl. Schäfer z. Dem. 1 p. 520. 2 p. 447. 3 p. 95 a. u. Funkhänel in Jahns N. J. Suppl. I 357—367, Philol. VI 724 f.

[A. 5. Ungefähr in derselben Bedeutung gebraucht Demosthenes den entgegengesetzten Ausdruck οὐδ' ὀλίγου δεῖ nicht einmal wenig gefehlt, nicht einmal beinahe, οὐδ' ἐγγύς. Οὐδὲ τοὺς χρόνους ἴσον ἐστ' ἀδίκημα ὀλιγαρχίας ἢ τυράννου παρελέσθαι καὶ ὑμῶν οὐδ' ὀλίγου γε δεῖ. Δη. 19, 184. Schäfer z. Dem. 3 p. 96. 222?]

(A. 6. Auch ὀλίγου und μικροῦ allein heißen beinahe, wozu man gewöhnlich, vielleicht mit Unrecht, δεῖν ergänzt. [z. Th. 4, 124, 2.] Ἐν ταῖς ὀλιγαρχουμέναις πόλεσι πτωχοὺς ὁρᾷς ὀλίγου πάντας τοὺς ἐκτὸς τῶν ἀρχόντων. Πλ. πολ. 552, d. Μικροῦ γε ἃ μάλιστα μ' ἔδει πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν παρῆλθον. Δη. 19, 234.)

A. 7. Den Ge. der Person hat auch δεῖσθαι bitten; in beiden Bedeutungen den Ac. der Sache nach § 46, 5 u. A. 4. Vgl. Kr. z. Xe. An. 1 3, 4. 2, 3, 29. Δεήσομαι ὑμῶν μετρίαν δέησιν. Αἰ. 3, 61. Ταῦτ' ἐστιν ἃ ἐγὼ ὑμῶν δέομαι. Ξε. ἀν. 7, 2, 34. [Νῦν ἐμοὶ χάρισαι ὧν ἂν δεηθῶ σου. Ξε. Κυ. 5, 5, 35. Ἐδέοντο Κύρου ἄλλος ἄλλης πράξεως. Ξε. Κυ. 8, 3, 19. vgl. Her. 3, 157, 1. 5, 40. 81?]

(A. 8. Material findet sich der Ge. auch bei μεθύσκεσθαι und ῥεῖν [bei ῥεῖν auch der Da. u. Ac. vgl. Lobeck z. So. Ai. 40 p. 95]. Ἐμεθύσθη τοῦ νέκταρος. Πλ. συ. 203, b. Ἡ πηγὴ ῥεῖ μάλα ψυχροῦ ὕδατος. Πλ. Φαῖ. 230, b.)

V. Der Genitiv des Preises, Maßes, Bezuges, der Beschuldigung und bei Kompositen.

17. Dem Ge. des Betrages bei Substantiven (§ 47, 8, 1) entspricht der Ge. des Preises bei den Verben des Wertes und der

Schätzung, des **Kaufes** und **Verkaufes** u. ä. *Οἱ βάρβαροι Θεμιστοκλέα* **τῶν μεγίστων** *δωρεῶν ἠξίωσαν. Ἰσ. 4, 154. Οὐδὲν* **ἀνισώτερον** *νομίζω τῶν ἐν ἀνθρώποις εἶναι τοῦ τῶν ἴσων τόν* **τε κακὸν** *καὶ ἀγαθὸν ἀξιοῦσθαι. Ξε. Κυ.* 2, 2, 17. *Προεῖπον* **ἐς τὴν** *νῆσον ἐςάγειν σῖτον, τάξαντες ἀργυρίου* **πολλοῦ.** *Θ.* 4, 26, 3. *Οἱ Ἀθηναῖοι Περικλέα ὀλίγου θανάτου* **ἐτίμησαν.** *Πλ. Γο.* 516, a. *Τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν* **πάντα** *τἀγάθ' οἱ θεοί. Ἐπίχαρμος Στ.* 1, 101. *Οὐκ ἂν* **ἀπεδόμην** *πολλοῦ τὰς ἐλπίδας. Πλ. Φαιδ.* 98, a. *Οἱ ἀγαθοὶ* **οἰκονόμοι,** *ὅταν τὸ πολλοῦ ἄξιον μικροῦ ἐξῇ πρίασθαι,* **τότε** *φασὶ δεῖν ὠνεῖσθαι. Ξε. ἀπ.* 2, 10, 4. *Οὐκ ἔστιν* **ἐμπορεύματα** *λυσιτελέστερα ἢ ὅσα ἄθλων ὠνοῦνται. Ξε. Ἱέρ.* 9, **11.** *Χρυσᾶ χαλκείων* (prof. *χαλκῶν*) *διαμείβεσθαι* **νοεῖς.** *Πλ. συ.* 219, a. *Μισθοῦ στρατεύονται. Ξε. Κυ.* 5, 2, 7.

[A. 1. **Dieser** Ge. findet sich auch bei γίγνεσθαι zu stehen **kommen** und εἶναι. Οἱ ἐξειργασμένοι ἀγροὶ πολλοῦ ἀργυρίου γίγνονται. Ξε. Κυ. 20, 23. Τριῶν δραχμῶν πονηρός ἐστι. Δη. 19, 200. vgl. A. 3, Antiphanes 64 (62), **Alexis** 16 (15), 19 u. Schäfer z. Dem. 2 p. 501.]

[A. 2. **Für das** seltene πολλοῦ τιμᾶσθαι (Plat. Symp. 175, d, Dem. 19, 159, 21, 182, **Her.** 3, 154), ποιεῖσθαι (Pl. Prot. 328, d) ist üblicher περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι (eig. über). S. § 68, 31, 5.]

A. 3. **Nicht** selten erscheint dieser Ge. auch bei anderen Verben. So am häufigsten μισθοῦ **für Sold.** [z. Th. 4, 124, 4. vgl. 5, 6, 2. Dein. 1, 111, Xe. Mem. 2, 8, 2. Selten μετὰ μισθοῦ z. Th. 7, 57, 9.] Οἱ τύραννοι μισθοῦ φύλακας ἔχουσιν, ὥσπερ θεριστάς. Ξε. Ἱέρ. 6, 10. Κέκρισθε μηδενὸς ἂν κέρδους τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων προέσθαι. Δη. 6, 10. Πόσου διδάσκει; Πέντε μνῶν. Πλ. ἀπ. 20, a. Ὀβολοῦ τὸ πρῶτον ἡμῖν ἀνέχειν καὶ τεττάρων χαλκῶν μετὰ ταῦτα. Φιλή. 60 (4). Προπέποται τῆς παραυτίκα χάριτος τὰ τῆς πόλεως πράγματα. Δη. 3, 22.

(A. 4. **Auch** die verkäufliche Sache steht im Ge. bei διδόναι u. ä. V., z. B. εὐνοίας **für Wohlwollen** [Dem. 8, 25]. Οὐκ ἂν ἔτι δοίην τῶν θεῶν τριώβολον. Ἀρ. εἰρ. 848. Ἀπάγου τοὺς παῖδας μηδὲν αὐτῶν καταθείς. Ξε. Κυ. 3, 1, 37.)

18. **Maßbestimmend** ist der Ge. bei den (komparativen) Verben der **Superiorität** und **Inferiorität:** komparativer Ge. (vgl. 27), nicht zu verwechseln mit dem N. 15 erwähnten. Über den Da. § 48, 15, 9. *Ὁ ἄδικος ἀξιοῖ τοῦ δικαίου πλεονεκτεῖν καὶ τῆς δικαίας πράξεως, ὅς γε πάντων πλέον ἔχειν ἀξιοῖ. Πλ. πολ.* 349, c. *Οἱ τύραννοι τῇ εὐφροσύνῃ τῆς ἐλπίδος μειονεκτοῦσι τῶν ἰδιωτῶν. Ξε. Ἱέρ.* 1, 18. *Μηδὲν ἐλαττοῖ τοῦ ἀληθοῖς μηδὲ μειοῖ τὰ τῶν πολεμίων. Ξε. Κυ.* 6, 3, 17. *Σωκράτης θυσίας θύων μικρὰς οὐδὲν ἡγεῖτο μειοῦσθαι τῶν μεγάλα θυόντων. Ξε. ἀπ.* 1, 3, 3. *Παυσανίας ὑστέρησεν ἐς Ἁλίαρτον τοῦ Λυσάνδρου. Ξε. Ἑλ.* 3, 5, 25. *Οἱ ἐν ταῖς δημοκρατίαις ὑστερίζουσι τῶν πραγμάτων. Ἰσ.* 3, 19.

19. Hieran schließt sich der Ge. bei mehreren Verben, die ein **Übertreffen, Überwinden** und **Nachstehen** bezeichnen. *Ἄρχοντι*

προςήκει καρτερίᾳ τῶν ἰδιωτῶν περιεῖναι. Ξε. Ἀγ. 5, 2. *Ἡ ἀρετὴ τοῦ πλήθους περιγίγνεται. Ἰσ.* 4, 91. *Ἄνθρωπος ξυνέσει ὑπερέχει τῶν ἄλλων. Πλ. Μενέξ.* 237, d. *Οἱ Ἀθηναῖοι ἐμπειρίᾳ πολὺ τῶν ἄλλων προεῖχον περὶ τὰ ναυτικά. Ξε. Ἑλ.* 7, 1, 4. *Εἴ τίς τι ἕτερος ἑτέρου προφέρει ἢ ἐπιστήμῃ ἢ εὐψυχίᾳ, ἀποδειξάμενος ὠφέλιμος ἂν γένοιτο. Θ.* 7, 64, 2. *Φίλος εὐεργετῶν οὐδενὸς λείπεται. Ξε. ἀπ.* 2, 4, 7. *Οὐδὲν πλήθει γε ἡμῶν λειφθέντες ὑπεῖξάν σοι. Ξε. ἀν.* 7, 7, 31. (Über den Ao. Kr. z. Her. 4, 9, 2. Über *ὑπερφέρειν* z. Th. 1, 81, 1. Vereinzelt *προέχειν, ὑπερέχειν τινά.* z. Xe. An. 3, 2, 19.)

A. 1. Dreifache Konstruktion haben ἡττᾶσθαι und νικᾶσθαι: τινί, τινός und ὑπό τινος. Ὁμοίως αἰσχρὸν εἶναι νόμιζε τῶν ἐχθρῶν νικᾶσθαι ταῖς κακοποιίαις καὶ τῶν φίλων ἡττᾶσθαι ταῖς εὐεργεσίαις. Ἰσ. 1, 26. Χρὴ μήθ' ἡδονῆς ἡττηθῆναι μήθ' ὑπὸ κέρδους ἐπαρθῆναι. Λυ. 21, 19. Ὑπὸ τοῦ δικαίου ἐστὶν ἡττᾶσθαι καλόν. Φιλωνίδης Στ. 9, 14. [Mit und ohne ὑπό Dem. 15, 23.] Ποθεῖ ἃ μὴ χρή, κέρδεσι νικώμενος. Αἰσ. Ἀγ. 342 (327). [Pflugk z. Eu. Med. 315 u. Her. 234. Νικᾶσθαί τινος auch in der Prosa Antiph. 5, 87, Isokr. 1, 26.]

A. 2. Teils zu dieser, teils zu der folgenden Klasse gehört κρατεῖν überlegen sein, zügeln, in seiner Gewalt haben. Ἡ φύσις ἁπάντων τῶν διδαγμάτων κρατεῖ. Μέ. μο. 213. Γλώσσης μάλιστα πανταχοῦ πειρῶ κρατεῖν. Μέ. μο. 80. Ἰσχὺς μὲν βίᾳ τῶν ἄλλων κρατεῖν δύναται, κάλλος δὲ καὶ τῆς ῥώμης αὐτῆς ἄρχειν πέφυκεν. Ἰσ. 10, 16. Ὁ Μίνως τῆς νῦν Ἑλληνικῆς θαλάσσης ἐπὶ πλεῖστον ἐκράτησεν. Θ. 1, 4.

A. 3. In der Bedeutung besiegen hat κρατεῖν den Ge., insofern es bezeichnet die Oberhand haben, den Ac., wie νικᾶν immer, mit Bezug auf die Bewältigung eines faktischen Widerstandes. Daher wohl κρατεῖν τῶν ἀνδρῶν und τοὺς ἄνδρας, aber nur χωρίου, τῆς χώρας, τῆς θαλάσσης, θυμοῦ, ὀργῆς zc. Εἷς τοι δίκαιος μυρίων οὐκ ἐνδίκων κρατεῖ, τὸ θεῖον τὴν δίκην τε συλλαβών. Εὐ. Παλ. 5 (588). Τοὺς περὶ τῶν οἰκείων ἀμυνομένους μαχόμενοι τὰ πλείω κρατοῦμεν. Θ. 2, 39, 2.

A. 4. Daneben findet sich bei κρατεῖν der Ac. des Inhaltes. Τύχῃ τὰ νῦν προχωρήσαντα ἐκράτησαν. Θ. 4, 18, 3. (Γαστρός γε πᾶσαν ἡνίαν κράτει. Χάρης Στ. 17, 3 (1).

20. Eben so steht der Ge. bei den Verben, die ein **Anführen und Herrschen** bezeichnen. *Φρόνησις μόνη ἡγεῖται ὀρθῶς πράττειν. Πλ. Μέ.* 97, b. *Τὴν ἐν ἀνθρώποις διάνοιαν ἁπάντων εὑρήσομεν ἡγεμονεύουσαν.* [*Δη.* 61, 37.] *Θεῖον τὸ ἐθελόντων ἄρχειν. Ξε. οἰκ.* 21, 12. *Φίλος ἀγαθός ἐστιν ὅστις ἄρχει γαστρός τε καὶ φιλοποσίας καὶ λαγνείας καὶ ὕπνου καὶ ἀργίας. Ξε. ἀπ.* 2, 6, 1. *Ἔρως τῶν θεῶν βασιλεύει. Πλ. συ.* 195, c. *Πολυκράτης Σάμου ἐτυράννει ἐπὶ Καμβύσου. Θ.* 1, 13, 5. *Ἄλλος ἄλλου δεσπόζειν ἀξιοῖ. Πλ. πολ.* 579, a. *Λάχης ὁπλιτῶν καὶ ἱππέων ἐστρατήγει. Θ.* 5, 61, 1. *Λαομέδων πλοίων ἐναυάρχει. Δη.* 18, 77. *Οἱ καλοί τε καὶ ἀγαθοὶ αἱροῦνται ἄνευ πόνου τὰ μέτρια κεκτῆσθαι μᾶλλον ἢ διὰ πολέμου πάντων κυριεύειν. Ξε. ἀπ.* 2, 6, 22.

A. 1. Auch bei diesen Verben erscheint der Ac. des Inhaltes. Ὁρῶ βροῖς τὴν γλῶσσαν, οὐχὶ τἄργα πάνθ' ἡγουμένην. Σο. Φι. 99. Δοκεῖ μοι ῦτο ὑμᾶς πρῶτον ἡμῶν στρατηγῆσαι. Ξε. ἀν. 7, 6, 40. Μειδίας τὰς ιμπὰς ἡγεῖτο. Δη. 21, 174.

A. 2. Der Dativ findet sich bei diesen Verben, insofern nicht die Suematie berücksichtigt, sondern das Wirken für das (persönliche) Objekt hergehoben wird. Daher wird ἡγεῖσθαι von einem Wegweiser in der Regel it dem Dativ verbunden (es müßte denn das Vorangehen hervorzuheben n); eben so auch in der Bedeutung führen, leiten, wenn es so viel ist ς ἡγεμόνα εἶναί τινι. Von einem Archon konnte nur gesagt werden ἄρχει ῖς Ἀθηναίοις. [z. Th. 1, 93, 2.] Κέλευέ σοι τοὺς ἡγεμόνας τὴν ῥᾴστην ὸν ἡγεῖσθαι. Ξε. Κυ. 2, 4, 27. Ὁ Ἔρως ταῖς ἄλλαις ἐπιθυμίαις σπερ δορυφόροις ἡγεῖται. Πλ. πολ. 573, e. Ἄνδρας ἐχρῆν σοφούς τε γαθοὺς φύλλοις στέφεσθαι χὤστις (καὶ ὅστις) ἡγεῖται πόλει κάλλιστα, ὠφρων καὶ δίκαιος ὢν ἀνήρ. Εὐ. Αὐτόλ. 1 (284), 28. Ἄρχων εἰμὶ νῦν θηναίοις ἐγώ. Κρατῖνος 327.

A. 3. Beide Kasus hat mit ähnlichem Unterschiede auch ἐπιστατεῖν. Οὐκ θῶς ἂν ἔχοι τὸν χείρω τῶν βελτιόνων ἐπιστατεῖν. Πλ. Πρω. 338, b. ἡ ψυχὴ τῷ σώματι ἐπιστατεῖ. Πλ. Γο. 465, d. Vgl. § 48, 11, 5 u. sotr. 5, 97. 12, 154.

A. 4. Auch der Präposition wegen haben den Ge. προϊστάναι, ροϊστασθαι, προστατεῖν, προστατεύειν. Ἄνδρα ἀγαθὸν ἡ πόλις ἀξιοῖ ἑαυτῆς ροϊστάναι. Πλ. Λαχ. 197, d. Ῥᾷόν ἐστι ἰδίᾳ τινὰς θεραπεύειν ἢ τῶν μετέρων δικαίων προΐστασθαι. Δη. 24, 3. Πρέπει τῶν μεγίστων ροστατοῦντι μεγίστης φρονήσεως μετέχειν. Πλ. Λαχ. 197, e. Εὐδαιονεστάτην τὴν πόλιν ἧς προστατεύεις πάρεχε. Ξε. Ἱέρ. 11, 7. Οἱ ροστάντες τοῦ πράγματος. Δη. 30, 18.

21. Eigentlich in materialer Weise bezeichnet der Ge., auf welchen Gegenstand bezogen ein Begriff zu denken ist, übersetzbar urch in Bezug auf, wegen: Ge. der Relation; am häufigsten ei Verben der Gefühle und ihrer Äußerungen. *Τοὺς θέλοντας θεραπεύειν τὰς πόλεις οὐκ ἄγασαι τῆς ἀνδρείας τε αὶ εὐχερείας; Πλ. πολ.* 426, d. *Τοὺς περιφόβους ὑμᾶς οιοῦντας τῆς μὲν τόλμης οὐ θαυμάζω, τῆς δὲ ἀξυνεσίας. Θ.* 6, 36, 1. *Συγχαίρω τῶν γεγενημένων. Δη.* 15, 5. *Τούτους οἰκτ[ε]ίρω τῆς ἄγαν χαλεπῖς νόσου. Ξε. συ.* , 37. *Τῆς τύχης ἢ ἐχρησάμην δικαίως ἂν ὑπὸ πάντων λεηθείην. Ἀνδ.* 1, 67. *Τὸν ἰσονομικὸν ἄνδρα πολλοὶ ἂν αὶ πολλαὶ ζηλώσειαν τοῦ βίου. Πλ. πολ.* 561, e. *Σοφίας θονῆσαι μᾶλλον ἢ πλούτου καλόν. Ἀγάθων. Στ.* 38, 3 (25). *Δίκαιον τῶν αὐτῶν ἀδικημάτων μάλιστα ὀργίζεσθαι τοῖς μάλιστα δυναμένοις μὴ ἀδικεῖν. Λυ.* 31, 11. *Οὐ νησικακήσει βασιλεὺς αὐτοῖς τῆς ἐπιστρατείας. Ξε. ἀν.* , 4, 1. *Συγγιγνώσκειν αὐτοῖς χρὴ τῆς ἐπιθυμίας. Πλ. Εὐθύδ.* 306, c. [Vgl. z. Th. 1, 75, 1, 77, 2.]

Τοῖ μὲν γενέσθαι προέχοντα τῶν ἄλλων εἰκότως ἄν τις τὴν ύχην αἰτιάσαιτο, τοῦ δὲ καλῶς καὶ μετρίως κεχρῆσθαι ἢ φύσει δικαίως ἂν ἅπαντες τὸν τρόπον τὸν ἐμὸν ἐπαιέσειαν. Ἰσ. 15, 36. *Δοκοῦσί μοι πάντες τοὺς ἀνθρώπους ὐδαιμονίζειν τῶν ἀγαθῶν ὧν ὁ θεὸς αὐτοῖς αἴτιος. Πλ. συ.* 94, e. *Τοῦδ' ἂν οὐδεὶς ἐνδίκως μέμψαιτό μοι. Αἰσ. Προ.* 63.

A. Ebenso steht der Ge. bei Verben, die ein Streiten um etwas bezeichnen. Εὐμολπος ἠμφισβήτησεν Ἐρεχθεῖ τῆς πόλεως. Ἰσ. 12, 193. Εἰώθασιν ὧν ἂν ἐν ἑαυτοῖς διενεχθῶσιν γυνὴ καὶ ἀνὴρ διαλλάττεσθαι διὰ τοὺς παῖδας. Δη. 40, 29. Θεμιστοκλῆς Ἀδμήτῳ χρείας τινὸς ἠναντιώθη. Θ. 1, 136, 4. Οὐκ ἀντιποιούμεθα βασιλεῖ τῆς ἀρχῆς. Ξε. ἀν. 2, 3, 23. Vgl. § 48, 9. [Über ὀνειδίζειν τινί τινος Kr. z. Th. 2, 62, 3; ἀμύνεσθαί τινος z. 1, 96, 1.]

22. Eine Art des relativen Ge. ist der Ge. der Beschuldigung (criminis), der besonders bei gerichtlichen Verben erscheint. *Τῶν ἀγαθῶν οὐδένα ἄλλον αἰτιατέον ἢ τὸν θεόν. Πλ. πολ.* 379, c. *Προσκαλοῦμαί σε βλάβης. Ἀρ. σφ.* 1407. *Ἀνόσιόν ἐστι τὸ υἱὸν πατρὶ φόνου ἐπεξιέναι. Πλ. Εὐθύφ.* 4, e. *Τὸ χάριν ἀποδοῦναι παρανόμων γράφῃ. Δη.* 18, 119. *Διώκω μὲν κακηγορίας, τῇ δ' αὐτῇ ψήφῳ φόνου φεύγω. Λυ.* 11, 12. *Ἀνελεύθερον καὶ λίαν φιλόδικον εἶναι νομίζω κακηγορίας δικάζεσθαι. Λυ.* 10, 2. *Οἱ Πέρσαι δικάζουσιν ἀχαριστίας. Ξε. Κυ.* 1, 2, 7. *Οἱ πρέσβεις δώρων ἐκρίθησαν. Λυ.* 27, 3. *Κατὰ νόμον ἐξῆν παρανοίας ἑλόντι τὸν πατέρα δῆσαι. Ξε. ἀπ.* 1, 2, 49. *Ψευδομαρτυριῶν ἁλώσεσθαι προσδοκᾷ. Δη.* 39, 18. *Ὁπόσοι κλοπῆς ἢ δώρων ὄφλοιεν, τούτους ἔδει καὶ αὐτοὺς καὶ τοὺς ἐκ τούτων ἀτίμους εἶναι. Ἀνδ.* 1, 74. *Πολλῶν οἱ πατέρες ἡμῶν Μηδισμοῦ θάνατον κατέγνωσαν. Ἰσ.* 4, 157. *Τοὺς παρόντας τῆς ἐξαπάτης τιμωρησώμεθα. Ξε. ἀν.* 7, 1, 25. (*Τιμωρήσειν σοι τοῦ παιδὸς τὸν φονέα ὑπισχνοῦμαι. Ξε. Κυ.* 4, 6, 8.)

A. 1. Θανάτου bei Verben dieser Art ist der Genitiv des Preises No. 17. Λέγουσιν οἱ νόμοι, ἐάν τις ἁλῷ κλοπῆς καὶ μὴ τιμηθῇ θανάτου, προστιμᾶν αὐτῷ δεσμόν. Δη. 24, 103. Οἱ ἔφοροι τὸν Σφοδρίαν ὑπῆγον θανάτου. Ξε. Ἑλ. 5, 4, 24.

A. 2. Relativer Art ist wohl auch der Ge. des Infinitivs, wenn er, auf einen ganzen Satz bezogen, eine Folge, meist eine beabsichtigte, bezeichnet: so daß, damit. Μίνως τὸ λῃστικὸν καθῄρει ἐκ τῆς θαλάσσης τοῦ τὰς προσόδους μᾶλλον ἰέναι αὐτῷ. Θ. 1, 4. Dobree u. Arnold z. Th. 2, 4?

A. 3. Übrigens entwickelt sich der relative Ge. als ein nur etwas lockeres Verhältnis aus der Grundbedeutung. Auch kann manches oben z. B. 1 A. 1 Erwähnte allenfalls ihm angeeignet werden. Eben so Stellen wie folgende. Ἐπεσκότει τῷ Κτησίππῳ τῆς θέας. Πλ. Εὐθύδ. 274, b. Τῆς ἀρχῆς προκόπτουσιν ἐκείνοις. Θ. 4, 60, 2. Εἰ ἡ γνῶσις τοῦ γνῶσις εἶναι μὴ μεταπίπτοι, μένοι ἂν ἀεί. Πλ. Κρατ. 440, a.

23. Viele mit einer den Ge. regierenden Präposition zusammengesetzte Verba haben wegen dieser den Ge. So besonders Komposita mit *ἀπό* (vgl. 13 A. 3) und *ἐξ*, *πρό* und *ὑπέρ*. *Τὸ δαιμόνιον ἀποτρέπει με τούτου ὃ ἂν μέλλω πράττειν, προτρέπει δ' οὔ ποτε. Πλ. ἀπ.* 31, d. *Οὐδενὸς χρὴ πράγματος τὸν εὖ πονοῦντ' ἀπογνῶναί ποτε. Μέ.* 133 (1). *Ὁ θεὸς ἥκιστα τῆς ἑαυτοῦ ἰδέας ἐκβαίνει. Πλ. πολ.* 380, d. *Τὰ φαλάγγια τοῦ φρονεῖν ἐξίστησιν. Ξε. ἀπ.* 1, 3, 12. *Ἀρχῆς οὐδ' ἐκστῆναι ἔτι ἔστιν. Θ.* 2, 63, 1. *Ἐξηρτήμεθα τῶν ἐλπίδων.*

Ἰσ. 8, 7. — *Χρὴ προτιθέναι παντὸς τοῦ λόγου τὸ πεφυκὸς προοίμιον ἑκάστοις.* Πλ. νό. 723, c. *Ἰσχὺν ἠξίωσαν τοῦ δικαίου προθεῖναι.* Θ. 3, 39, 3. *Πρόκειται τῆς Ἀττικῆς ὄρη μεγάλα.* Ξε. ἀπ. 3, 5, 25. *Πολλοῖς ἡ γλῶττα προτρέχει τῆς διανοίας.* Ἰσ. 1, 41. *Πολίτου ἀγαθοῦ νομίζω προκινδυνεύειν ἐθέλειν τοῦ πλήθους.* Ἀνδ. 4, 1. *Τὰ σώσοντα τῶν ῥάστων καὶ τῶν ἡδίστων προαιρετέον.* Δη. 6, 5, vgl. Πλ. Λάχ. 200, e. *Τίνα ἁπάντων κάλλιον προτιμᾶν ἢ τὸν ἀδελφόν;* Ξε. Κυ. 8, 7, 16. *Ἦθος προκρίνειν χρημάτων γαμοῦντα δεῖ.* Μέ. μο. 211. — *Οἱ πολέμιοι ὑπερκάθηνται ἡμῶν.* Ξε. ἀν. 5, 1, 9. *Ὑπερεφάνησαν τοῦ λόφου.* Θ. 4, 93, 3. *Ὑπερορᾶν ἐποίει τῶν καθεστώτων νομίμων τοὺς συνόντας.* Ξε. ἀπ. 1, 2, 9. *Ἀγησίλαος οὐκ ἀνθρώπων ὑπερεφρόνει, ἀλλὰ θεοῖς χάριν ᾔδει.* Ξε. Ἀγ. 11. 2. *Οὕτως ὑμῶν ὑπεραλγῶ.* Ἀρ. ὄρ. 466. *Χρὴ ὑπερδικεῖν τοῦ λόγου.* Πλ. Φαίδ. 86, e.

A. 1. Ἀπογιγνώσκειν **aufgeben**, ὑπερορᾶν und ὑπερφρονεῖν **mißachten**, ἀποστρέφεσθαι **sich abwenden**, **verschmähen** finden sich auch mit dem Ac. Τὸ κατὰ γῆν πορεύεσθαι ἀπεγνώκεσαν. Ξε. Ἑλ. 7, 5, 7. Πλὴν ἀρετῆς πάντα ὑπερορῶσιν. Πλ. Κριτ. 120, e. (Πέφυκεν ἄνθρωπος τὸ μὲν θεραπεῦον ὑπερφρονεῖν, τὸ δὲ μὴ ὑπεῖκον θαυμάζειν. Θ. 3, 39, 5 u. Kr. z. 6, 68, 2.) Οὐκ ἀποστρέψει με, ὥσπερ ἄρτι; Ξε. Κυ. 5, 5, 36.

A. 2. Seltener finden sich mit andern Präpositionen, wie mit ἀντί, zusammengesetzte Verba mit dem bloßen Ge.; noch weniger die meisten derer, die mit Präpositionen, welche mehrere Kasus regieren, zusammengesetzt sind. Denn ἐπιβαίνειν **betreten** hat den Ge. mehr nach A. 12. [Über den Da. z. Th. 7, 70, 5.] Δίκαιον τῆς νῦν ἁμαρτίας ἀντιθεῖναι τὴν τότε προθυμίαν. Θ. 3, 56, 3. — Τοὺς πολεμίους τῶν ὅρων τῆς χώρας οὐκ ἐάσομεν ἐπιβαίνειν. Πλ. νό. 778, e.

A. 3. Im allgemeinen ist bei Kompositen dieser Art (23) die Wiederholung ihrer Präposition oder einer sinnverwandten vorherrschend, zumal wenn die Präposition des Kompositums in ihrer eigentlichen Bedeutung noch scharf hervortritt und nicht mit dem Verbum zu einem gemischten Begriffe verschmolzen ist, wie in ἀπογιγνώσκειν, ἐξίστασθαι, ὑπερορᾶν u. a. Die Bemerkungen über das Einzelne bleiben den Wörterbüchern überlassen. (Über προτίθεσθαι (πρό) τινος z. Th. 5, 74, 1.)

24. Von den mit κατά zusammengesetzten Verben haben den (meist persönlichen) Ge. mehrere, die ein **feindseliges Urteil** oder eine **nachteilige Äußerung** bezeichnen. *Χρὴ μὴ καταφρονεῖν τοῦ πλήθους.* Ἰσ. 5, 79. *Λεωκράτης κατεγνώκει αὑτοῦ προδεδωκέναι τὴν πατρίδα.* Λυκ. 56. *Καταδικάζω ἐμαυτοῦ τῆς ἐσχάτης δίκης ἄξιος εἶναι.* Ξε. ἀν. 6, 4, 15. *Συμβουλεύω μὴ τούτων ἀποψηφισαμένους ὑμῶν αὐτῶν καταψηφίσασθαι.* Λυ. 12, 91. *Οὐδεὶς αὐτὸς αὑτοῦ κατηγόρησε πώποτε.* Δη. 38, 26. *Μή μου κατείπῃς πρὸς τοὺς ἄλλους.* Πλ. Θε. 149, a. *Δι' ἔχθραν καταψεύδονταί μου.* Δη. 21, 136. *Τίς οὐκ ἂν καταγελάσειεν ὑμῶν;* Δει. 1, 16.

A. 1. Das sachliche Objekt steht bei diesen Verben neben dem Ge. des persönlichen, im Ac., der jedoch bei καταφρονεῖν selten ist. [Elmsley z. Eu. Her. 418.] Τὸ τελευτῆσαι πάντων ἡ πεπρωμένη κατέκρινεν. Ἰσ. 1, 43. Οἶμαι πάντας ὑμᾶς καταγνώσεσθαι πολλὴν ἄνοιαν καὶ μανίαν τῶν τὴν ἀδικίαν πλεονεξίαν εἶναι νομιζόντων. Ἰσ. 8, 17. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐρήμῃ δίκῃ θάνατον κατέγνωσαν Ἀλκιβιάδου. Θ. 6, 61, 6. Ἐνίων ἔπεισαν ὑμᾶς ἀκρίτων θάνατον καταψηφίσασθαι. Λυ. 25, 26. Τὰ τῶν τριάκοντα ἁμαρτήματα ἐμοῦ κατηγόρουν. Λυ. 25, 5. Τῶν ἄλλων καταψεύδει τοιοῦτο πρᾶγμα. Πλ. Εὐθυδ. 283, e. Κατεφρόνησαν τῶν Ἀθηναίων ἀδυνασίαν. Θ. 8, 8, 3. (Ὁ εὐνοῦχος κατεφρόνησε τῆς Καμβύσου μωρίας. Πλ. νό. 695, b.) [Über den Da. Lobeck z. So. Ai. p. 352.]

[A. 2. Selten steht hier statt des Ac. nach R. 22 der Ge. vgl. R. 23. Παρανόμων ἢ παραπρεσβείας ἤμελλον αὐτοῦ κατηγορεῖν. Δη. 21, 5. Κατεψηφίσθησαν θανάτου ἢ φυγῆς. Πλ. πολ. 558, e. Καταχεκρίσθαι θανάτου Polyb. 4, 35. 31, 7 z. E.]

[A. 3. Selten ist auch der Ac. der Person. Τὸ καταφρονεῖν τοὺς ἐπιόντας ἐν τῶν ἔργων τῇ ἀλκῇ δείκνυται. Θ. 6, 34, 8 vgl. dort Kr. u. Aristot. Rhet. Al. 7, 3. Ἀληθῆ ἦν ταῦτα ἅ με κατηγόρησαν. Ἀνδ. 1, 24. [κακηγοροῦσιν? wie wohl auch Men. 681 (710).] Εἴρηται τοῦτον μὴ καταγιγνώσκειν φόνου. Λυ. 1, 30.]

IV. Der Genitiv bei verbalen Substantiven, bei adjektivischen Begriffen, Komparativen, Superlativen und Adverbien.

25. Substantive, die mit Verben, welche den Ge. regieren, stamm= oder sinnverwandt sind, haben den Ge. in gleicher Weise.

A. 1. Da auch wir in dieser Verbindung den Ge. oder leicht sich darbietende Präpositionen gebrauchen, so werden folgende Beispiele genügen. [R. 10 A. 11.] Οὐ παρανομοῦμεν τῶν τε ἀεὶ ἐν ἀρχῇ ὄντων ἀκροάσει καὶ τῶν νόμων. Θ. 2, 37, 3. Πᾶν ζῷον μεστόν ἐστιν ἀνηκουστίας τοῦ λέγοντος ἄλλο τι δεῖν πράττειν πλὴν τὰς ἡδονάς. Πλ. νό. 782, e. — [R. 11.] Ἡδὺ μνήμην παρέχειν ἑαυτοῦ. Ξε. ἀν. 6, 3, 24. Πάντες ἄνθρωποι τούτων πλείστην μνείαν ἔχουσιν ὧν ἂν ἐν ταῖς συμφοραῖς εὖ πάθωσιν. Ἰσ. 5, 37. Τῶν εὖ δεδρασμένων ὑπόμνησιν ποιησόμεθα. Θ. 3, 54, 1. (Ἐβούλετο ὑπόμνησιν ποιεῖσθαι τοῦ θαρσεῖν. Θ. 2, 88, 2 u. z. 4, 17, 2.) Λήθην λόγοι ποιοῦσι τῶν ὄντων κακῶν. Σο. Θυ. 237 (239), 2. [vgl. Xe. Mem. 1, 2, 21.] Τῶν χρηστῶν ἔχει τιν' ἐπιμέλειαν καὶ θεός. Μέ. 366 (379). Λαβὲ πρόνοιαν τοῦ προσήκοντος βίου. Μέ. μο. 331. Γονέων ἀμέλειαι τῷ ἀγαθῷ οὐ προσήκουσιν. Πλ. πολ. 443, a. Μεταμέλεια τοῦ πεπραγμένου γίγνεται. Πλ. νό. 866, e. — [R. 12 A.] Εὔχου μὴ λαβεῖν πεῖραν φίλων. Φιλή. 83 (213), 14. — [R. 13.] Πεπρωμένης οὐκ ἔστι θνητοῖς ξυμφορᾶς ἀπαλλαγή. Σο. Ἀντ. 1338. — [eb. A. 7.] Κακῶν παῦλα ἔσται. Πλ. πολ. 501, e. Ἀνάπαυσίς ἐστι τῶν κακῶν ἀπραξία. Στ. 1, 10. — [R. 14.] Ὁ ἔρως τούτων ἐστὶν ὧν ἂν ἔνδεια παρῇ αὐτῷ. Πλ. συ. 200, e. Δίψα ἐστὶ δίψα ἆρά γε θερμοῦ ποτοῦ ἢ ψυχροῦ; Πλ. πολ. 437, d.

[R. 15.] Λύπη μανίας κοινωνίαν ἔχει τινά. Ἄλεξις 300 (296). Τὸ εἶναι ἄλλο τι ἐστὶ μέθεξις οὐσίας μετὰ χρόνου τοῦ παρόντος. Πλ. Παρ. 151, e. Σοὶ ἀρετῆς τίς μετουσία; Δη. 18, 128. Ἀρετὴ ἀγαθὴ μὲν συλλήπτρια τῶν ἐν εἰρήνῃ πόνων, βεβαία δὲ τῶν ἐν πολέμῳ σύμμαχος ἔργων, ἀρίστη δὲ φιλίας κοινωνός. Ξε. ἀπ. 2, 1, 32. Οὐχ αἱ τῶν ἀφροδισίων ἀπολαύσεις τοῦ τυραννεῖν τὰς ἐπιθυμίας παρέχονται. Ξε. Ἱέρ. 1, 26. Ἔοικα ἀνταπολήψεσθαι τὴν τῶν λόγων ἑστίασιν. Πλ. Τίμ. 27, b. — [R. 16.] Τῷ μὲν τὸ σῶμα διατεθειμένῳ κακῶς χρεία 'στ' ἰατροῦ· τῷ δὲ τὴν ψυχὴν φίλου. Μέ. 583 (591). Εὔχετο πρὸς τοὺς θεοὺς διδόναι καρποῦ μὲν ἀφθονίαν, φρενῶν δὲ ἀφορίαν. Ξε. συ. 4, 55.

προστατῶν ἀπορίᾳ. Ξε. ἀν. 7, 7, 31. Πάντων ἐστὶ πλη-
πλ. 189.

. 20.] Μέγα τὸ τῆς θαλάσσης. Θ. 1, 143, 3. Ἡ Ἀττικὴ πρὸς
τὴν τῆς θαλάσσης εὐφυῶς εἶχεν. Ἰσ. 4, 108. Δεῖ τὴν ἡγεμο-
ων τὸν ἄνδρ' ἔχειν. Μέ. 473 (484). Κόσμος πού τις ἡ σωφρο-
αὶ ἡδονῶν τινων καὶ ἐπιθυμιῶν ἐγκράτεια. Πλ. πολ. 430, e.
ἡδονῶν καὶ ἐπιθυμιῶν ἐπὶ τὸν ἀσεβῆ βίον ὁρμῶνται αἱ
νό. 886, a. Τὰ βελτίω διά τινας ἥττας ἡδονῶν καὶ λυπῶν
Πλ. νό. 902, b. Καιρὸς ἀνδράσι μέγιστος ἔργου παντός ἐστ'
. Σο. Ἠλ. 76. Ξυμπαρέμεινεν ἡμῖν ἡ προστασία τοῦ πλή-
89, 3.

] Περικλῆς ἐκέλευε τὴν ὀλόφυρσιν μὴ οἰκιῶν καὶ γῆς ποι-
, 143, 5. Αἱ τιμαὶ τοῖς πολίταις φθόνον ἐμποιοῦσι τῆς δυνά-
πολ. Λ. 15, 8. — Γαστὴρ ὧν πέπονθεν οὐκ ἔχει χάριν. Χάρης
— [R. 22.] Γίγνεται ἐγκλήματα καὶ βίας καὶ ἀπάτης. Ξε.
. Δεῖ λόγον καὶ δίκην ὑπέχειν τῶν πεπραγμένων. Δη. 19,
22. A. 1.] Πολλῶν ἐν ταῖς πόλεσι θανάτου ζημία πρόκει-
5, 1. Σωκράτης τὴν κατάγνωσιν τοῦ θανάτου πρᾳότατα καὶ
α ἤνεγκεν. Ξε. ἀπ. 4, 8, 1. — [R. 23.] Ἀπόγνοια ἦν τοῦ ἄλλο
ῖν. Θ. 3, 85, 2.

Auffallender, aber leicht erklärlich sind Fälle wie folgende. Τῶν
ν ἐν τῷ γήρᾳ πολλὴ εἰρήνη γίγνεται καὶ ἐλευθερία. Πλ. πολ.
θανεῖν κακῶν μέγιστον φάρμακον νομίζεται. Εὐ. Ἡρ. 595.
λιμοῦ ἀγαθὸν πυρετοῦ κακόν ἐστιν. Ξε. ἀπ. 3, 8, 7. Vgl.

ele Adjektive und Adverbia, die mit Verben, welche
:gieren, stamm- oder sinnverwandt sind, nehmen denselben

So z. B. ἐπ-, κατ-, ὑπ-, συν-, ἀνήκοος. Λόγων καλῶν τε
ων ἱκανῶς ἐπήκοοι γεγόνασιν. Πλ. πολ. 499, a. Γυναῖκα δεῖ
εἶναι τοῦ ἀνδρός. Πλ. Μέν. 71, e. Ὑπήκοον δεῖ εἶναι τῶν
λ. πολ. 463, d. Μακάριοι οἱ ξυνήκοοι τῶν ἐκ τοῦ σωφρο-
ματος ἰόντων λόγων. Πλ. νό. 711, e. Εὐχῆς δικαίας οὐκ ἀνή-
Μέ. μο. 146.

Κατ- und ὑπήκοος finden sich (letzteres bei Attikern selten) mit dem
ern nicht sowohl Abhängigkeit als Hingebung, wie ἐπήκοος,
Willfahren zu bezeichnen ist. [Kr. z. Her. 1, 141, 1 u. Pflugk
287.] Τῇ πόλει κατήκοοι ἐγένοντο. Πλ. πολ. 499, d. Ἅπαντα
ῖν ἐσθ' ὑπήκοα. Ἀρ. πλ. 146. Ἐπήκοοί εἰσι γονεῦσι πρὸς
Πλ. νό. 931, b.

So haben ferner den Ge. [μνήμων,] ἀμνήμων, ἐπιμελής und
, ἐπιστήμων (eig. zu A. 9 gehörig), ἔμπειρος und ἄπειρος [12 A.];
ὡ δύσερως [14], μέτοχος, ἰσόμοιρος, ἄμοιρος, ἄκληρος, ἄγευστος
nlich ist ἐπώνυμός τινος nach jemand genannt. Ἡ ἐπιθυμία
ς ἀμνήμονα τῶν κινδύνων καθίστη αὐτόν. Ἀντ. 2, a, 7. Ἐπι-
ικρῶν εἰσιν οἱ θεοὶ οὐχ ἧττον ἢ τῶν μεγέθει διαφερόντων.
. c. Οἱ ἄνθρωποι στερισκόμενοι τῆς ἐπιθυμίας οὐκ ἀμελέστεροι
ν προστασσομένων. Ξε. Κυ. 7, 5, 63. (Οὐ τρίβων ἦν ἱππι-
φ. 1429.) — Τὸν μέλλοντα ὀρθῶς ῥητορικὸν ἔσεσθαι δίκαιον δεῖ
ιστήμονα τῶν δικαίων. Πλ. Γο. 508, c. (Ἅπερ ἐπιστή-
α καὶ σοφοί (εἰσιν). Πλ. Θε. 145, e. vgl. § 46, 4, 5.) Οἱ Ἀθη-
σσης ἐμπειρότατοι ἦσαν. Θ. 1, 8, 2. Ὁ γραμμάτων ἄπει-
ει βλέπων. Μέ. μο. 438. Δεῖ τοὺς παιδείας ὀρεγομένους μηδενὸς
χειν. Ἰσ. 1, 52. — Οὐκ ἐπήβολοι γεγόνατε τῆς καλλίστης
νό. 666, d. Ἔμοιγε δοκοῦσιν οἱ ἀφροδισίων δυσέρωτες ἀδυ-

νατοι εἶναι διδαχθῆναι. Ξε. οἰκ. 12, 13. — Σοφίας ὁ κατὰ λόγον ζῶν μέτοχος. Πλ. νό. 689, e. Ὁ νόμος κελεύει ἅπαντας τοὺς γνησίους ἰσομοίρους εἶναι τῶν πατρῴων. Ἰσαῖ. 6, 25. Πῶς ἂν θεὸς εἴη ὅ γε τῶν καλῶν καὶ ἀγαθῶν ἄμοιρος; Πλ. συ. 202, d. Ἐβουλήθη τοὺς ἀδελφιδοῦς ἀκλήρους ποιῆσαι τῶν ἑαυτοῦ. Ἰσαῖ. 1, 20. Ἐλευθερίας καὶ φιλίας ἀληθοῦς τυραννικὴ φύσις ἀεὶ ἄγευστος. Πλ. πολ. 576, a. — Ἴων τὴν χώραν ἐπώνυμον ἑαυτοῦ κατέλιπεν. Στράβ. 8, 7 p. 383.

A. 4. Analog den Verben R. 13 haben den Ge. γυμνός, ψιλός, καθαρός, (ἁγνός), ἔρημος, ὀρφανός, ἐλεύθερος. Ἡ ψυχὴ γυμνὴ τοῦ σώματος παρὰ Πλούτωνα ἀπέρχεται. Πλ. Κρατ. 403, b. Ἀριθμητικὴ ψιλὴ τῶν πράξεών ἐστιν. Πλ. πολιτικός 258, d. Ἡ ψυχὴ καθαρὰ ἔσται πάντων τῶν περὶ τὸ σῶμα κακῶν καὶ ἐπιθυμιῶν. Πλ. Κρατ. 403, e. (Ἁγνὰς μὲν ὦ παῖ χεῖρας αἵματος φέρεις. Εὐ. Ἱπ. 316.) Τῷ ἀρετῆς ἐρήμῳ οὐδ' ἄλλο καλῶς ἔχειν οὐδὲν προσήκει. Ξε. Κυ. 7, 5, 84. Δυστυχὴς ἡ Ἑλλὰς τοιούτων ἀνδρῶν ὀρφανὴ γενομένη. Λυ. 2, 60. Ἔργων πονηρῶν χεῖρ' ἐλευθέραν ἔχε. Μέ. μο. 148. Αἰδοῦς ὁ δειλὸς ἐλεύθερος. Πλ. νό. 699, c.

A. 5. Zu den Begriffen R. 13 gehört auch μέσος, ja selbst διάφορος (und διαφερόντως), ἄλλος, ἀλλοῖος und ἕτερος. Ἑνὸς καὶ πλήθους τὸ ὀλίγον μέσον. Πλ. πολιτικός 303, a. Ἐπιστήμη ἐπιστήμης διάφορος. Πλ. Φιλ. 61, d. Οἱ τύραννοι τιμᾶσθε διαφερόντως τῶν ἄλλων ἀνθρώπων. Ξε. Ἱέρ. 7, 4. Ποίησιν πράξεως καὶ ἐργασίας ἄλλο ἐνόμιζε. Πλ. Χαρ. 163, b. Πότερόν ἐστιν ἐπιστήμη ἡ ἀρετὴ ἢ ἀλλοῖον ἐπιστήμης; Πλ. Μέν. 87, c. Ἕτερον τὸ ἡδὺ τοῦ ἀγαθοῦ. Πλ. Γο. 500, d. Über ἐναντίος § 48, 13, 4.

A. 6. Den A. 4 erwähnten verwandt sind die der R. 16 entsprechenden Adjektive μεστός, πλέως, πλήρης; πλούσιος, ἄπληστος; κενός, ἐνδεής, ἐπιδεής, ἐλλιπής, πένης. Μεστὸν κακῶν πέφυκε φορτίον γυνή. Μέ. μο. 334. Εἰ μηδὲν ὧν μάθοι σῴζειν δύναιτο, λήθης ὢν πλέως ἆρ' ἂν οἷός τ' εἴη ἐπιστήμης μὴ κενὸς εἶναι; Πλ. πολ. 486, c. Θεῶν ἔστι πλήρη πάντα. Πλ. νό. 899, b. Πλουσιώτερος εἰς τὸ γῆρας ἀναφανήσει φρονήσεως. Πλ. πολιτικός 261, e. Τὸ ἐπιθυμητικὸν χρημάτων φύσει ἀπληστότατον. Πλ. πολ. 442, a. Τοῦ σωφρονεῖν ἐνδεὴς ὢν ζῇ ὁ πᾶς ἄνθρωπος. Πλ. νό. 734, b. Ὁ τύραννος πλείστων ἐπιδεέστατος καὶ πένης τῇ ἀληθείᾳ φαίνεται. Πλ. πολ. 579, e. Ἐρρήθη τὰ τότε τῆς ἀκριβείας ἐλλιπῆ. Πλ. πολ. 504, b. Εἰσὶ χρημάτων πένητες, ἔνθεν ηὐγένει' ἀπόλλυται. Εὐ. Ἠλ. 37.

A. 7. Wie bei den Verben R. 17, so steht auch bei einigen Adjektiven der Ge. des Wertes. Οἱ φιλόσοφοι δοκοῦσιν εἶναι τοῖς μὲν τοῦ μηδενὸς τίμιοι, τοῖς δ' ἄξιοι τοῦ παντός. Πλ. σοφ. 216, c. Δόξῃ μὲν χρήματα κτητά, δόξα δὲ χρημάτων οὐκ ὠνητή. Ἰσ. 2, 32. Αἵματος ἡ ἀρετὴ ὠνία. Αἰ. 3, 160.

A. 8. Den Verben R. 20 entsprechend steht der Ge. bei den Adjektiven, die eine Gewalt bezeichnen. Ἡ τύχη πάντων ἐστὶ κυρία. Αἰ. 2, 131. Σωκράτης τῶν ἡδονῶν πασῶν ἐγκρατέστατος ἦν. Ξε. ἀπ. 1, 2, 14. Τῆς οἰκείας γνώμης αὐτοκράτωρ εἰμί. Θ. 4, 64, 1. Τὰ μοχθηρὰ ἀνθρώπια πασῶν τῶν ἐπιθυμιῶν ἀκρατῆ ἐστιν. Ξε. Κυ. 5, 1, 13. Ἑαυτοῦ ὢν ἀκράτωρ ἄλλων ἐπιχειρεῖ ἄρχειν. Πλ. πολ. 579, c.

A. 9. Häufig erscheint auch der relative Ge. R. 21 bei Adjektiven, zur Bezeichnung des Gegenstandes, in Rücksicht auf den ihr Begriff zu fassen ist. So auch bei denen auf — ικός. Ἔστι μοι θυγάτηρ γάμου ἤδη ὡραία. Ξε. Κυ. 4, 6, 9. Ἕκαστος τῆς ἀρχῆς ἧς ἦρχεν ὑπεύθυνος ἦν. Δη. 18, 117. Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐχ ὑποτελεῖς ἔχοντες φόρου τοὺς ξυμμάχους ἡγοῦντο. Θ. 2, 19. Φειδωλοὶ χρημάτων εἰσίν, φιλαναλῶται δὲ ἀλλοτρίων. Πλ. πολ. 548, b. — Τὸ πῦρ ἐπίκουρον μὲν ψύχους, ἐπίκουρον δὲ σκότους. Ξε. ἀπ. 4, 3, 7. Τυφλὸν ἐστι τοῦ μέλλοντος ἄνθρωπος. Πλούτ. Σολ. 12. [vgl. Xe. Symp. 4, 12.] Φύσει ἐστ' Ἔρως τοῦ νουθετοῦντος κωφόν. Μέ. 60 (59). Τοὺς ἀληθινοὺς τίνας λέγεις; τοὺς τῆς ἀληθείας φιλοθεάμονας. Πλ. πολ. 475, e. Δεῖ φιλο-

μαθῆ σὲ ἁπάντων εἶναι. Ξε. Κυ. 1, 6, 38. Γέρων ὀψιμαθὴς γέγονε τῆς ἀδικίας οἷόν ἐστιν. Πλ. πολ. 409, b. Σύμψηφός σοί εἰμι τούτου τοῦ νόμου. Πλ. πολ. 380, c. Ἡ γεωργία ἐπιστήμονας εὐθὺς ἑαυτῆς ποιεῖ. Ξε. οἰκ. 19, 17. (Κριτίας οὐδενὸς ἰδιώτης ἦν. Πλ. Τίμ. 20, a.) — Οὐ πάντες ὁμοπαθεῖς λύπης τε καὶ ἡδονῆς εἰσιν. Πλ. πολ. 464, d. Κῦρος ἦν πρᾶος καὶ συγγνώμων τῶν ἀνθρωπίνων. Ξε. Κυ. 6, 1, 37. — (Ἐμποδὼν ἀλλήλοις πολλῶν καὶ ἀγαθῶν ἔσεσθε. Ξε. Κυ. 8, 5, 24.) Οὐ μόνον τοῦ εἶναι, ἀλλὰ καὶ τοῦ εὖ εἶναι σύνεργα ἀλλήλοις τὸ θῆλυ καὶ τὸ ἄρρεν ἐστίν. Ἀρλ. οἰκ. 3. Ὁ ἀκρατὴς κακοῦργος μὲν τῶν ἄλλων, ἑαυτοῦ δὲ πολλῷ κακουργότερος. Ξε. ἀπ. 1, 5, 3.

Παρασκευαστικὸν τῶν εἰς τὸν πόλεμον τὸν στρατηγὸν εἶναι χρὴ καὶποριστικὸν τῶν ἐπιτηδείων τοῖς στρατιώταις. Ξε. ἀπ. 3, 1, 6. Τοῦ ἐπιμελεῖσθαι ὧν προσήκει (erg. ἐπιμελεῖσθαι) οἴει τι κωλυτικώτερον ἀκρασίας εἶναι; Ξε. ἀπ. 4, 5, 7. Ἀθηναίοις οὐ σφόδρα μέλει, ἄν τινα δεινὸν οἴωνται εἶναι, μὴ μέντοι διδασκαλικὸν τῆς αὑτοῦ σοφίας. Πλ. Εὐθύφ. 3. vgl. § 41, 11, 10.

A. 10. So findet sich ferner der Ge. besonders bei Adjektiven, die mit dem steretischen α zusammengesetzt sind. Νέος τε ἦν καὶ κακῶν ἀπαθής. Ἡρ. 5, 19, 1. Ὁ Ἔρως φιλόδωρος εὐμενείας ἄδωρος δυσμενείας. Πλ. συ. 197, d. Ἡ κακία τοῦ πάντων ἡδίστου ἀκούσματος, ἐπαίνου ἑαυτῆς, ἀνήκοός ἐστι, καὶ τοῦ πάντων ἡδίστου θεάματο ἀθέατος· οὐδὲν γὰρ πώποτε ἑαυτῆς ἔργον καλὸν τεθέαται. Ξε. ἀπ. 2, 1, 31. Ἁλίσκονται, ἅτε πόνων ἀγύμναστοι. Πλ. πολ. 619, d. Οἱ Παίονες ἀήθεις τοῦ κατακαύειν τινός εἰσιν. Δη. 1, 23. Δεῖ ἀκέραιον κακῶν ἠθῶν νέον ὄντα γεγονέναι. Πλ. πολ. 409, a. Χρὴ τοὺς πολιτευομένους ὀλιγαρχικῶς ἀτίμους τοῦ συμβουλεύειν ὑμῖν αὐτοῖς ποιεῖσθαι. Δη. 15, 33. [z. Th. 3, 58, 4.] Τῶν τριηραρχιῶν οὐδείς ἐστ᾽ ἀτελής. Δη. 20, 27. (vgl. Her. 1, 192, 3.]

A. 11. Einem solchen Adjektiv wird auch der Ge. eines stamm- (oder sinn-) verwandten Substantivs beigefügt, in der Regel jedoch nur, wenn ein Adjektiv zu demselben hinzutritt, da der Ausdruck sonst tautologisch wäre. Ὁ μὴ πειθόμενος ἄτιμος τῶν παιδείων ἔστω τιμῶν. Πλ. νό. 810, a. Κέκροψ ἄπαις ἦν ἀρρένων παίδων. Ἰσ. 12, 126.

A. 12. Auch der Ge. der Schuld erscheint bei Adjektiven. Πολλῶν τὰ χρήματ᾽ αἴτι᾽ ἀνθρώποις κακῶν. Εὐ. Στ. 93, 16 (633). Οὐδεὶς ἔνοχός ἐστι δειλίας. Λυ. 14, 5. Φόνου καὶ τῶν δεινοτάτων ἦν ὑπόδικος. Δη. 54, 25.

A. 13. Bei αἴτιος (wie auch bei ἄξιος) erscheinen die Ac. τί, τὶ, οὐδέν, μηδέν vgl. § 46, 4, 4. Αἴτιόν τι καὶ νόμος γυναῖκας ἀνδρῶν μὴ βλέπειν ἐναντίον. Εὐ. Ἑκ. 974. Διαβολὴ μῖσος ἀναπλάττει πρὸς τὸν οὐδὲν αἴτιον. Κλεάνθης Στ. 42, 2. z. Xe. An. 6, 4, 8. [Ἀπεστάτουν ἄθυμος οὐδὲν ἀξία. Αἰσ. Χο. 444 (0).]

27. Maßbestimmend ist der Ge. bei den Komparativen, während die synonyme Ausdrucksweise mit ἤ als mehr parallelisiert. vgl. Xe. Dik. 2, 8. (*Κρεῖττον σιωπᾶν ἐστιν ἢ λαλεῖν μάτην. Μέ. μο. 290.*) *Νέοις τὸ σιγᾶν κρεῖττόν ἐστι τοῦ λαλεῖν. Μέ. μο. 387. Πολλῶν χρημάτων κρείττων ὁ παρὰ τοῦ πλήθους ἔπαινος. Ἰσ. 1, 37. Θηρῶν ἁπάντων ἀγριωτέρα γυνή. Μέ. μο. 248. Πονηρία θᾶττον τρέχει. Πλ. ἀπ. 39, a. Τὸ ψευδὲς ὄνειδος οὐ περαιτέρω τῆς ἀκοῆς ἀφικνεῖται. Αἰ. 2, 149. Ἴσχυσε τὸ ψεῦδος τῆς ἀληθείας μᾶλλον. Δειν. 1, 53.*

A. 1. Der Ge. kann beim Komparativ für ἤ mit jedem Kasus, ja sogar für ἤ mit einer Präposition eintreten. Ἡγοῦ τῶν ἀκουσμάτων πολλὰ

πολλῶν εἶναι χρημάτων κρείττω. Ἰσ. 1, 16. Πολλάκις σοφωτέρους πένητας ἄνδρας εἰσορῶ τῶν πλουσίων. Εὐ. Δα. 12 (329), 4. Δεῖ ἐλευθέρους εἶναι δουλείαν θανάτου μᾶλλον πεφοβημένους. Πλ. πολ. 387, b. — Ἀθλιώτερόν ἐστι μὴ ὑγιοῦς σώματος μὴ ὑγιεῖ ψυχῇ ξυνοικεῖν. Πλ. Γο. 479, b. Ἐβούλοντο μείζονι παρασκευῇ τῆς μετὰ Λάχητος πλεῦσαι. Θ. 6, 1. Ἔξεστιν ἡμῖν μᾶλλον ἑτέρων. Θ. 1, 85, 2. Τῆς ἐς αὔριον οὐδὲν πλέον μοι σοῦ μέτεστιν ἡμέρας. Σο. ΟΚ. 568. [z. Th. 1, 85, 2.] — (Ὁ οὐ δίκαιος, κἂν ἀμείνονος πατρὸς Ζηνὸς πεφύκῃ, δυςγενὴς εἶναι δοκεῖ. Εὐ. Δί. 11 (345), 3. [Vgl. Zeitschr. f. Alt. 7. Jahrg. 148 u. dagegen Ullrich Beitr. z. Krit. des Th. 2 S. 14.] Ἐν στρατηγίᾳ δεῖ βλέπειν εἰς τὴν ἐμπειρίαν μᾶλλον τῆς ἀρετῆς. Ἀρλ. πολ. 5, 7, 15. vgl. Kr. z. Her. 1, 133, 1.)

A. 2. Oft bedeutet dieser Ge. so viel als ἤ mit dem No. und ἐστίν oder mit ἢ ὥστε und einem dem Ge. stammverwandten Infinitiv. Ἡ Κακία ἐκεκαλλώπιστο τὸ μὲν χρῶμα ὥστε λευκοτέραν καὶ ἐρυθροτέραν τοῦ ὄντος δοκεῖν φαίνεσθαι, τὸ δὲ σχῆμα ὥστε δοκεῖν ὀρθοτέραν τῆς φύσεως εἶναι. Ξε. ἀπ. 2, 1, 22. Εὐαγόρας καταδεεστέραν τὴν δόξαν τῆς ἐλπίδος ἔλαβεν. Ἰσ. 2, 7. Φίλιππος Θηβαίους περαιτέρω τοῦ καιροῦ καὶ τοῦ ὑμετέρου συμφέροντος ἰσχυροὺς κατεσκεύασεν. Al. 3, 80. — Κρεῖττον ἦν λόγου τὸ κάλλος τῆς γυναικός. Ξε. ἀπ. 3, 11, 1. — Ἀμαθέστερον τῶν νόμων τῆς ὑπεροψίας παιδευόμεθα καὶ σωφρονέστερον ἢ ὥστε αὐτῶν ἀνηκουστεῖν. Θ. 1, 84, 3 u. dort Kr. Οἱ πρόγονοι κρείττω τὴν ἐπὶ τοῖς ἔργοις δόξαν τῶν φθονούντων κατέλιπον. Δη. 3, 24.

A. 3. Wie μείζων τινός, παντός u. ä. sagte man auch οὐδενός, μηδενός μείζων u. ä., was wir uns für die Übersetzung auflösen in οὐ μείζων τινὸς (ἄλλου), wie auch z. B. οὐδενὸς ἐνδεής. Τὸ μεῖζόν τινός ἐστι μεῖζον, καὶ οὐκ ἄν τι εὕροιμεν μεῖζον ὃ μηδενὸς μεῖζόν ἐστιν. Πλ. Χαρ. 168, b. Οὐδενὸς ἧττον σοφὸς τῶν ποιητῶν Εὐριπίδης. Al. 1, 151. Ἡ τῶν πραγμάτων αἰσχύνη οὐδεμιᾶς ἐλάττων ζημία[ς] τοῖς σώφροσιν. Δη. 1, 27. (Λυκομήδης γένος οὐδενὸς ἐνδεὴς ἦν. Ξε. Ἑλ. 7, 1, 23.)

A. 4. Wenn der Ge. ein fragendes oder relatives Pronomen ist, so müssen wir uns, wie beim Lateinischen, umschreibender Wendungen bedienen. Τοῦτ' ἀσέβημα ἔλαττον τίνος ἡγεῖσθε; Δη. 22, 78. (24, 186.) Τῆς ἀρετῆς ἐφικέσθαι δύνασθε, ἧς οὐδὲν κτῆμα σεμνότερον οὐδὲ βεβαιότερόν ἐστιν. Ἰσ. 1, 5.

(A. 5. Vermöge einer bei Vergleichungen überhaupt üblichen Verkürzung (§ 48, 13, 9) findet sich beim Komparativ auch der Ge., wenn nur das ihm gleichfalls beizulegende Subjekt des Komparativs berücksichtigt wird: παροίκησις ἐπικινδυνοτέρα ἑτέρων für τῆς ἑτέρων (παροικήσεως). Ἐπικινδυνοτέραν ἑτέρων τὴν παροίκησιν τῶνδε ἔχομεν. Θ. 4, 92, 4. Τὰ Ἀθηναίων ἐπὶ πλέον ὑμῶν κεκαίνωται Θ. 1, 71, 3. Kr. z. Dion. p. 9 s.)

A. 6. Der Komparativ (mit seinem Nomen) kann ein sachlicher, der Ge. ein persönlicher Begriff und dieser kann dann so viel sein als ἤ mit dem erforderlichen Kasus und dem in der angemessenen Form wiederholt zu denkenden Verbum. Πλείοσι ναυσὶ τῶν Ἀθηναίων παρῆσαν. Θ. 8, 52, 1. Μέγιστον τῶν ἀγαθῶν ἅπαντες εἶναι νομίζομεν τὸ πλέον ἔχειν τῶν ἄλλων. Ἰσ. 12, 244. Πλείων χρόνος ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κάτω τῶν ἐνθάδε. Σο. Ἀντ. 74.

(A. 7. Wenn der Komparativ den Artikel hat, so kann der Ge. sowohl nach diesem als (weniger nachdrucksvoll) nach jenem eintreten. Πείθου τοῖς σοῦ σοφωτέροις. Εὐ. Ἑκ. 399. Ὁ νοῦν ἔχων ἐπιθυμοῖ που ἂν ἀεὶ εἶναι παρὰ τῷ αὑτοῦ βελτίονι. Πλ. Φαίδ. 62, d. Ταῦτα σκοπώμεθα μετὰ τῶν πρεσβυτέρων ἡμῶν. Πλ. Πρω. 314, b. Ἐν τῷ τοῦ σώματος τιμιωτέρῳ, τῇ ψυχῇ, πολλὰ νοσήματα ἔχει. Πλ. Γο. 512, a. Über den Gebrauch der Pronomia vgl. Arndt De pron. 2 p. 20. 36.)

(A. 8. Wenn der Ge. ein demonstratives oder relatives Pronomen ist, so kann noch ἤ mit einem Infinitiv exegetisch angefügt werden. Οὐκ ἔστι

ἑε παισὶ κάλλιον γέρας ἢ πατρὸς ἐσθλοῦ κἀγαθοῦ πεφυκέναι Εὐ. Ἡρ. Τίς ἂν αἰσχίων εἴη ταύτης δόξα ἢ δοκεῖν χρήματα περὶ πλείονος σθαι ἢ τοὺς φίλους; Πλ. Κρίτ. 44, b.)

A. 9. Als Komparative stehen mit dem Ge. auch (δεύτερος und) ὕστερος m nachstehend, ἡ προτεραία der Tag vorher und ἡ ὑστεραία der nachher. (Τυραννὶς τῶν θεῶν δευτέρα νομίζεται Εὐ. Ἀρχ. 30 (252). ἰντκος ἦν γένει οὐδενὸς ὕστερος τῶν πολιτῶν. Ἰσ. 16, 31. [z. Th. 1, 4.] Λακεδαιμόνιοι τῇ ὑστεραίᾳ τῆς μάχης ἀφίκοντο. Πλ. Μενέξ. c. [z. Th. 2, 83, 1 u. 5, 75, 3.]

A. 10. Dem komparativen Ge. haben auch die Adjektive auf — πλάσιος — στός (erstere auch ἤ): eben so περιττός und περιττεύειν. Ἐκ φειδωκατέθετο μῖσος διπλάσιον τῆς οὐσίας. Μέ. 599 (626). Τριπλασίου πλάσιον ἀριθμῷ ἀληθοῦς ἡδονῆς ἀφέστηκε τύραννος. Πλ. πολ. 587, d. ριοπλάσια ἡμῶν πάντα ἔχει ἡ πᾶσα πόλις. Ξε. οἰκ. 8, 22. Πολτὸν μέρος ἦν τὰ χρήματα ὧν ὑμεῖς προσεδοκᾶτε. Λυ. 19, 39. Ἃ ἂν ὶ περιττὰ ὄντα τῶν ἐμοὶ ἀρκούντων, τούτοις τὰς ἐνδείας τῶν φίλων ιῶμαι. Ξε. Κυ. 8, 2, 22. Ταρκοῦντα ἔχει καὶ περισσεύοντα τῆς δαπης. Ξε. συ. 4, 35.

28. Der partitive Ge. erscheint bei adjektivischen (auch substantivierten Begriffen, indem sie sein Genus annehmen.

A. 1. Wenn der adjektivische Begriff ein Positiv (oder Komparativ) eines numerischen oder quantitativen Adjektivs oder ein Particip ist, erfordert er, wie auch der Ge., gewöhnlich den Artikel. Von numerischen Begriffen merke man besonders οἱ ἡμίσεις τῶν die Hälfte der. A. 9. Αἰσχρὸν τοὺς παῖδας μὴ μιμεῖσθαι τοὺς σπουδαίους τῶν ιτῶν. Ἰσ. 1, 11. Αἱ φιλότιμοι τῶν φύσεων τῷ ἐπαίνῳ παροξύνονται. 13, 9. Δεῖ τῶν λόγων τοὺς ματαίους καὶ τῶν πράξεων τὰς πρὸς τὸν βίον φερούσας ἀναιρεῖν ἐξ ἁπασῶν τῶν διατριβῶν. Ἰσ. 15, — Οἱ προέχοντες τῶν ποιητῶν μάλιστα ἐπὶ ταῖς καλουμέναις ἐσπούδασαν. Ἰσ. 2, 44. Οὐδένα λέληθεν ὅσον διαφέρουσι τῶν οἱ λεγόμενοι τῶν ἀναγιγνωσκομένων. Ἰσ. 5, 25.

Σοφία μόνον τῶν κτημάτων ἀθάνατον. Ἰσ. 1, 19. Πολλοὶ τῶν ρώπων διὰ τὰς ἀκρασίας οὐκ ἐμμένουσι τοῖς λογισμοῖς. Ἰσ. 15, 221. γα τῶν ἐπιτηδείων εἶχον. Λυ. 31, 18. — Οὐδεὶς ἀνθρώπων μισεῖ τελοῦν. Ἰσαῖ. 8, 66. — Ἠδίκηντο οἱ δύο τῶν βασιλέων. Δη. 23, Ταῖς ἡμισείαις τῶν νεῶν Κνίδον ἐφύλασσον. Θ. 8, 35, 2. (Αἱ τῶν δυνατωτάτων ἡμίσειαι χάριτες πλέον ἢ ὅλον τὸ παρὰ τοῦ ἰδιωδώρημα δύνανται. Ξε. Ἱέρ. 8, 4.)

A. 2. Von Pronominen können den partitiven Ge. annehmen demonstrativen und relativen, wie auch das pronominale ὁ μὲν ὁ δὲ vgl. § 50, 1, 6; ferner τίς und τὶς (nebst οὐδείς, μηδείς), ἔνιοι, ; πότερος, ὁπότερος, ποῖος, ὁποῖος, πόσος, ὁπόσος, ἑκάτερος, (οὐδέτερος, ρος,) ἕκαστος: eben so wie die Kardinalzahlen A. 1. Bei ὁ μὲν und ὅς und ὅστις steht der Ge. meist entweder unmittelbar vor oder nicht mittelbar nach diesen Wörtern. [Kr. z. Xe. An. 1, 7, 13.] Τῶν πολι αὗται πλεῖστον χρόνον διαμένουσιν αἵτινες ἂν ἄριστα τὸ πλῆθος ωσιν. Ἰσ. 2, 16. [z. Th. 1, 71, 1.] Τοὺς τοιούτους τῶν νόμων φουσιν. Δη. 24, 215. — Οἱ τύραννοι οὓς τῶν πολιτῶν δεδίασι, μὲν αὐτοὺς ζῶντας ὁρῶσι, χαλεπῶς δὲ ἀποκτείνουσιν. Ξε. Ἱέρ. 6, 15. ἀδικημάτων οὐ ῥᾴδιον εὑρεῖν ὃ μήπω τυγχάνει γεγενημένον. Ἰσ. 11, — Ὅστις δὲ θνητῶν θάνατον ὀρρωδεῖ λίαν, μῶρος πέφυκε· τῇ τύχῃ . Στ. 118, 12. Δίκαιον τιμᾶν τῶν νέων ὅσοι ἀγαθοί. Πλ. πολ. Γενναῖα καλοῦμεν τῶν ζῴων ὁπόσα καλὰ καὶ μεγάλα καὶ ὠφέλιμα ἐστὶ πρὸς τοὺς ἀνθρώπους. Ξε. οἰκ. 15, 4. Ὁποῖα τῶν χωσιμα ἐδόκει εἶναι ἐνεπίμπρασαν. Ξε. ἀν. 5, 2, 3.

Τὸν μὲν γιγνώσκω ὑμῶν, τὸν δ' οὐ γιγνώσκω. Πλ. Θε. 193, d. Τῶ δοξῶν τὰς μὲν δεῖ περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι, τὰς δὲ μή. Πλ. Κρίτ. 46, Τίς ἂν θεῶν σοι τόνδ' ἄριστον ἄνδρ' ἰδεῖν δοίη; Σο. ΟΚ. 1100. [Herm. So. Ai. 977.] Ἔν τισι τῶν γενῶν ἡ μανία ἐγγενομένη ἀπαλλαγὴν εὕρετ Πλ. Φαῖδρ. 244, e. Ἐν ἐνίαις τῶν πόλεων οὐκ ἔξεστι τῶν πολιτῶ οὐδενὶ βαναυσικὰς τέχνας ἐργάζεσθαι. Ξε. οἰκ. 4, 3. Οὐκ ἔστιν οὐδὲ τῶν ἐν ἀνθρώποις ἴσον. Εὐ. Στ. 43, 12. Ποτέρῳ νῦν χρήσονται τῶ λόγων; Ἀντ. 5, 36. Τούτων ὁπότερον βούλει ποίει. Πλ. Γο. 462, b. Ο Ἀθηναῖοι πολλὰς πόλεις ἐφ' ἑκατέρας τῶν ἠπείρων ἔκτισαν. Ἰσ. 12, 44 Κινδυνεύει ἡμῶν οὐδέτερος οὐδὲν καλὸν κἀγαθὸν εἰδέναι. Πλ. ἀπ. 21 Αἱ χεῖρες ἃ διανοούμεθα ἑκάστῳ ἡμῶν ὑπουργοῦσιν. Ἀντ. 4, γ 4.

A. 3. Im Ge. steht das Ganze, wenn der Teil, mit dem Teilbegriffe in gleichem Kasus, wenn das Ganze als Hauptsache hervortritt [Vgl. § 50, 1, 6 u. Kr. z. Xen. An. 5, 6, 30.] Τοῦ περιβόλου βραχέα εἱστήκει καὶ οἰκίαι αἱ μὲν πολλαὶ πεπτώκεσαν, ὀλίγαι δὲ περιῆσαν Θ. 1, 89, 3. Φέρετον τὼ ὁδὼ ἡ μὲν εἰς μακάρων νήσους, ἡ δὲ εἰς τάρταρον. Πλ. Γο. 524, a. — Ἀμελεῖσθαι δοκοῦντες στρατιῶται οἱ μὲν ἀγαθοὶ πολὺ ἀθυμότεροι γίγνονται, οἱ δὲ πονηροὶ πολὺ ὑβριστότεροι. Ξε. Κυ. 5, 5, 41. — Τὰ ἐν τοῖς πολέμοις πλεονεκτήματα εὕροι τις ἂν τὰ πλεῖστα καὶ μέγιστα σὺν ἀπάτῃ γεγενημένα. Ξε. Ἱπ. 5, 11. Δύο ὑποσχέσεις τὴν μὲν ἐβούλετο ἀναπρᾶξαι, τὴν δὲ αὐτὸς ἀποδοῦναι Θ. 2, 95, 1. Vgl. § 57, 8 A. [u. Reg. z. Th. u. Apposition.]

A. 4. Der Ge. ist nicht, wie im Deutschen, statthaft, wo ein numerischer Begriff als Prädikat eintritt. Οἱ μὲν φαῦλοι πολλοὶ καὶ οὐδενὸς ἄξιοι, οἱ δὲ σπουδαῖοι ὀλίγοι καὶ παντὸς ἄξιοι. Πλ. Εὐθύδ. 207, a. Ἐς τὰς ναῦς, αἳ ἐφρούρουν δύο, κατέφυγον. Θ. 4, 113, 2. [Kr. Reg. z. Th. u. Numeralia.]

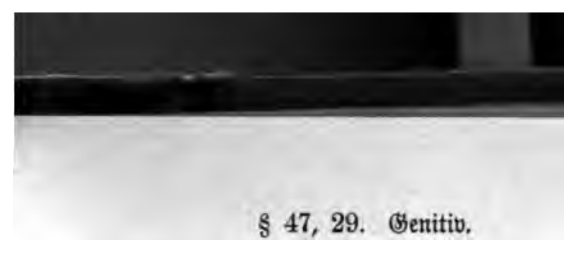
A. 5. Häufiger als beim Positiv steht der partitive Ge. bei Superlativen, die (wenn sie kein eigenes Nomen haben) im Genus sich nach dem Ge. richten. Δεσμῶν κάλλιστος ὃς ἂν αὑτὸν καὶ τὰ ξυνδούμενα μάλιστα ἓν ποιῇ. Πλ. Τί. 31, c. Τὸ νικᾶν αὐτὸν αὑτὸν πασῶν νικῶν πρώτη τε καὶ ἀρίστη. Πλ. νό. 626, e. Ἀρετὴ μέγιστον τῶν ἐν ἀνθρώποις καλῶν. Εὐ. ἀποσ. ἀδ. 6 (1017.) Ὡς ἔστι τὸ γαμεῖν ἔσχατον τοῦ δυστυχεῖν. Ἀντιφάνης 279 (292). Ἐμὸν ἔργον ἐστὶ προαιρεῖσθαι τῶν λόγων μὴ τοὺς ἡδίστους, ἀλλὰ τοὺς ὠφελιμωτάτους. Ἰσ. 8, 39.

A. 6. Gewöhnlich steht der Superlativ im Genus des Ge. auch dann, wenn ein Subjekt von verschiedenem Genus da ist. Πάντων κτημάτων κράτιστον ἂν εἴη φίλος σαφὴς καὶ ἀγαθός. Ξε. ἀπ. 2, 4, 1. Ὁ παῖς πάντων θηρίων ἐστὶ δυσμεταχειριστότατον. Πλ. νο. 808, d. [Ἄνθρωπος πάντων θηρίων θεοειδέστατος. Ἀντ. b. Suidas s. v. θεοειδέστατον. vgl. Porson z. Eu. Phoi. 1730. Ὁ πόντος πελαγέων ἁπάντων πέφυκε θαυμασιώτατος. Ἡρ. 4, 85, 1.]

(A. 7. Beide Begriffe können verschiedenartig sein, der Ge. ein persönlicher, der Superlativ (mit seinem Nomen) ein sachlicher und umgekehrt. Οἱ Ἀθηναῖοι δύναμιν εἶχον μεγίστην τῶν Ἑλλήνων. Θ. 4, 60, 1. Κῦρος διήνεγκε τῷ πλεῖστα ἀνθρώπων δωρεῖσθαι. Ξε. Κυ. 8, 2, 7. (Καλλίας σῶμα ἀξιοπρεπέστατον ἰδεῖν τῆς πόλεως εἶχεν. Ξε. συ. 8, 40. Σοφία παλαιοτάτη τε καὶ πλείστη τῶν Ἑλλήνων ἐν Κρήτῃ τε καὶ Λακεδαίμονι καὶ σοφισταὶ πλεῖστοι γῆς ἐκεῖ εἰσιν. Πλ. Πρω. 342, a.)

A. 8. Auch bei Superlativen von Adverbien findet sich der partitive Ge. selbst im Singular. Πάντων τῶν δεινῶν ὁ φόβος μάλιστα καταπλήττει τὰς ψυχάς. Ξε. Κυ. 3, 1, 25. Πρόδικος τῶν σοφιστῶν κάλλιστα τὰ ὀνόματα διῄρει. Πλ. Λάχ. 197, d. Ἡ ναῦς ἄριστά μοι ἔπλει παντὸς τοῦ στρατοπέδου. Λυ. 21, 6.

A. 9. Selbst wenn der partitive Ge. ein Singular ist, können der Positiv und Superlativ sich ihm im Genus und Numerus assimilieren, wenn nicht bloß, wie durch das Neutrum, die Masse, sondern stoffartige Gleich-



it zu bezeichnen ist: ἡ ἀρίστη τῆς γῆς der beste Boden des Landes.
n Sprachgebrauch, der jedoch beim Positiv selten ist, am häufigsten bei
) πολύς. [Vgl. Reg. z. Th. u. πολύς u. ἥμισυς.] Πολλὴ ἔσται τῆς ὁδοῦ
ινος. Ξε. Κυ. 6, 2, 26. Τῆς λείας τὴν πολλὴν ἀπέλαβον. Θ. 8, 3, 2.
ἐμπετε τοῦ πεποιημένου σίτου τὸν ἥμισυν. Ξε. Κυ. 4, 5, 1. (vgl. A.
E.) Τάχ' ἂν σωφρονέστεροι πρὸς τὸν λοιπὸν τοῦ χρόνου γένοιντο.
η. 15, 16. — Μάλιστα τῆς γῆς ἡ ἀρίστη ἀεὶ τὰς μεταβολὰς τῶν οἰκη-
ρων εἶχεν. Θ. 1, 2, 2. Ἡ καλλίστη καὶ μεγίστη τῶν ξυμφωνιῶν
εγίστη δικαιότατ' ἂν λέγοιτο σοφία. Πλ. νό. 689, d. — Τῆς ζημίας
εγίστη τὸ ὑπὸ πονηροτέρου ἄρχεσθαι. Πλ. πολ. 347, c. Ὀρθοτάτη τῆς
κέψεως μετὰ τῶν ἐπισταμένων. Πλ. Κρατ. 391, b. Τὴν μεγίστην τῆς
ὐλαβείας παρεσκευασμένοι ἂν εἶεν, εἰ τῷ ὄντι καλῶς πεπαιδευμένοι εἰσίν.
λ. πολ. 416, b. Τῆς μαρίλης μοι συχνὴν ὁ λάρκος ἐνετίλησεν. Ἀρ.
χ. 350.

(A. 10. Ungenau sagte man μόνος τῶν ἄλλων und verband auch Super-
tive mit partitiven Ge., die den Begriff des Vorzeitigen enthalten, insofern
och das Subjekt des μόνος, wie das des Superlativs, durch die Beziehung
uf den Ge. dessen Sphäre wenigstens sehr nahe gerückt wird: μόνος τῶν
λλων so v. a. allein unter allen im Gegensatze zu den übrigen.
Schäfer z. Dem. 3 p. 154]; πόλεμος ἀξιολογώτατος τῶν προγεγενημένων
er denkwürdigste der seither geführten Kriege mit den früher ge-
ührten zusammengestellt. [Kr. z. Th. 1, 1, 1.] Ὁμήρου καθ' ἑκάστην
εντaετηρίδα τῶν Παναθηναίων μόνου τῶν ἄλλων ποιητῶν ῥαψῳδοῦνται
ὰ ἔπη. Λυκ. 102. Ἱεροπρεπέστατος δοκεῖς εἶναι τῶν προγεγενη-
ιένων. Ξε. συ. 8, 40. Ἀθηναῖοι ἀρχὴν τὴν ἤδη μεγίστην τῶν πρὶν
Ἑλλήνων καὶ τῶν νῦν κέκτηνται. Θ. 7, 66, 2.

A. 11. Bei substantivierten Adjektiven und Pronominaladjektiven steht
er partitive Ge. (auch im Singular), in der Regel mit dem Artikel, wenn
r ein Substantiv oder eine Substantivierung ist. Ὁ σώφρων ἡμῶν θεῷ
ίλος· ὅμοιος γάρ. Πλ. νό. 716, c. Σώμασιν ἑτοιμότεροι οἱ αὐτουργοὶ
ῶν ἀνθρώπων ἢ χρήμασι πολεμεῖν. Θ. 1, 141, 4. — Τοῦ δήμου ἔνιοι
αῦτα ἐπῄνουν. Ξε. Ἑλ. 1, 7, 12. — Οὐδὲν εὐπετὲς τῶν μεγάλων. Πλ.
ολ. 365, e. Ἕνα ἕκαστον ἓν δεῖ ἐπιτηδεύειν τῶν περὶ τὴν πόλιν. Πλ.
ολ. 433, a. Τί τῶν φύσει καλῶν ὄντων μελέτῃ κατεργασθὲν αἰσχρὸν
ἢ κακόν ἐστιν; Ἰσ. 15, 291. Τῶν Ἀθηναίων ὅπερ ἐστράτευε καθαρὸν
ξῆλθε καὶ Λημνίων τὸ κράτιστον. Θ. 5, 8, 2. — Λαμβάνων τὸ χρυσίον
ῶμα καταδουλοῦται τὸ βέλτιστον ἑαυτοῦ τῷ μοχθηροτάτῳ. Πλ. πολ. 589, e.
Λάμψακος ἐδόκει πολυοινότατον τῶν τότε εἶναι. Θ. 1, 138, 6. Ἰταλίας
καὶ Σικελίας τὸ πλεῖστον Πελοποννήσιοι ᾤκισαν. Θ. 1, 12, 3. — Ἀρχὴ
παντὸς ἔργου μέγιστον. Πλ. πολ. 377, a.

(A. 12. In πάντων μάλιστα ist πάντων das Neutrum und der Ausdruck
findet sich daher auch auf Feminina bezogen. Ἦν αὐτῶν ἡ διάνοια τὰς
πόλεις ἐλευθεροῦν καὶ πάντων μάλιστα τὴν Ἄντανδρον. Θ. 4, 52, 2.)

A. 13. Von Superlativen gebildete Verba haben gleichfalls den Ge. Οἱ
Ἀθηναῖοι ἐν τοῖς πολέμοις τῶν καθ' ἑαυτοὺς ἀνθρώπων ἠρίστευσαν.
Ξε. ἀπ. 3, 5, 10. Εὐαγόρας ἐν τοῖς ἀγῶσι τῶν ἡλικιωτῶν ἐκρατίστευσεν.
Ἰσ. 9, 23. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐπρώτευσαν τῶν Ἑλλήνων. Ἰσ. 7, 6.

A. 14. Über den possessiven Ge. bei Substantivierungen R. 10.

29. Zahlreich sind die Adverbia, welche den Ge. regieren,
namentlich viele, welche die Art der Stellung zu einem Objekt be-
eichnen, auch in nicht sinnlicher Bedeutung. Die lokalen finden sich
uweilen von ihrem Ge. getrennt. *Χωρὶς γὰρ οἰκοῦσ' ἀρεταὶ
ῶν ἡδονῶν. Κω. ἀν.* 317 (1286). [z. Xe. An. 1, 8, 23. vgl. 3,
, 35.]

A. 1. So μεταξύ (wie μέσος 26 A. 5), ἐντός und ἐκτός, εἴσω (
und ἔξω, χωρίς; εὐθύ, ἐγγύς, πλησίον, πρόσω und πόρρω; auch in
bindung mit Verben der Bewegung. Vgl. § 66, 3, 6. Über πόρρω §
10, 4, ἐναντίον § 48, 13, 4; vereinzelt ἐνώπιον Aisch. 3, 43. Ἔστι
μεταξὺ σοφίας καὶ ἀμαθίας. Πλ. συ. 202, a. Εἴσω τοῦ ἐρύμα
ἦλθον. Ξε. Ἱέρ. 2, 10. Φθόνος ἔξω θείου χοροῦ ἵσταται. Πλ. Φ
247, a. Ἐχώρουν ἔξω τοῦ τείχους. Θ. 3, 22, 5. Πέπεισο μὴ εἶναι
κτῆμα ὅπερ μὴ ἐντὸς διανοίας ἔχεις. Πυθ. Στ. 1, 23. Θύαμις ποτ
ὁρίζει τὴν Θεσπρωτίδα καὶ Κεστρίνην, ὧν ἐντὸς ἡ ἄκρα ἀνέχει τὸ
μέριον. Θ. 1, 46, 3. (Ὃς ἂν ἱεροσυλῶν ληφθῇ ἐκτὸς τῶν ὅρων τῆς
ρας γυμνὸς ἐκβληθήτω. Πλ. νό. 854, c.) — Ὁ δικαίως τὸν βίον διελθὼν
ὁσίως εἰς μακάρων νήσους ἀπιὼν οἰκεῖ ἐν πάσῃ εὐδαιμονίᾳ ἐκτὸς κα
Πλ. Γο. 523, a. — Οὐδενὶ χωρὶς τῶν ὀλίγων καὶ σμικρῶν πολλ
μεγάλα. Πλ. νό. 902, d. Ὅρα, πόνου τοι χωρὶς οὐδὲν εὐτυχεῖ. Σο.
945. Εὐθὺ τῆς Φασήλιδος τὸν πλοῦν ἐποιεῖτο. Θ. 8, 88. Ἐγ
ἀγαθοῦ παραπέφυκε καὶ κακόν. Μέ. 400 (7), 3. Τὸ μὲν θεῖον κράτι
τὸ δ' ἐγγυτάτω τοῦ θείου ἐγγυτάτω τοῦ κρατίστου. Ξε. ἀπ. 1, 6
Τὸ δικαστήριον πλησίον ἦν τοῦ δεσμωτηρίου. Πλ. Φαίδ. 59, d.
ποταμοὶ πρόσω τῶν πηγῶν ἄποροί εἰσιν. Ξε. ἀν. 3, 2, 22. Πόρρω
τοῦ ἀληθοῦς ἡ μιμητική ἐστιν. Πλ. πολ. 598, b.

A. 2. Ferner gehören hieher (ἔμ)προσθεν, (ἐξ)όπισθεν, [κατόπιν vgl.
z. Krr. 1, 13, 1], (ἄποθεν, ἄνωθεν,) ἀμφοτέρωθεν, ἑκατέρωθεν, ἔνθεν καὶ ἔν
πέραν, (κατ)αντιπέρας und ἀντιπέραν, καταντικρύ; πέρα und πλήν. [
πέριξ Kr. z. Xe. An. 7, 8, 12.] Παρήγγειλε παρεῖναι πρόσθεν
στρατοπέδου. Ξε. Ἑλ. 4, 1, 22. Τῆς ἀρετῆς ἔμπροσθεν οἱ
ἱδρῶτα ἔθεσαν. Πλ. Πρω. 340, d. Ὄπισθεν τοῦ στρατοπέδου ἐπυρπό
Ξε. Κυ. 3, 3, 25. [Κατόπιν ἑορτῆς ἥκομεν. Πλ. Γο. 447, a.]
χωρίον ἦν ἄποθεν τοῦ τείχους. Αἰ. 1, 99. Δεσμεύειν τὸν ἵππον ἄ
θεν κεφαλῆς δεῖ. Ξε. ἱππ. 5, 4.) Ἀμφοτέρωθεν τῆς ὁδοῦ ἐστ
Ξε. Ἑλ. 5, 2, 6. Ἦν λόφος καρτερὸς καὶ ἑκατέρωθεν αὐτοῦ χαρά
Θ. 7, 78, 3. Στίχοι ἐστήκεσαν ἔνθεν καὶ ἔνθεν τῆς ὁδοῦ. Ξε.
8, 3, 9. Τούτους ἥρπασαν πέραν τοῦ ποταμοῦ ἐς τὸ ἀσφαλές. Θ
101, 5. Ζάκυνθος ἡ νῆσος κεῖται ἀντιπέρας Ἤλιδος. Θ. 2, 66. Χε
νησός ἐστι καταντιπέρας Ἀβύδου. Ξε. ἀν. 1, 1, 9. Ἔσχον ἐς τὰ κατ
τικρὺ Κυθήρων τῆς Λακωνικῆς. Θ. 7, 26, 2. Μὴ φοβεῖσθε πέρα
μετρίου. Δη. 14, 35. Ἐλεύθερος οὐδείς ἐστι πλὴν Διός. Αἰσ. Προ.
Ἅπανθ' ὁ λιμὸς γλυκέα πλὴν αὑτοῦ ποιεῖ. Ἀντιφάνης 291 (293).

A. 3. Über den Ge. bei substantivierten Pronominen und Adver
§ 47, 10, 2 ff.; bei ἅλις u. ἅδην § 62, 1, 3 u. 2, 4, δίχα, λάθρᾳ und κ
§ 66, 2 u. A. 2.

§ 48. Dativ.

I. Lokaler und temporaler Dativ.

1. Der Dativ in weitester Bedeutung bezeichnet, daß ei
Begriffe etwas beigelegt, zugewiesen werde.

A. 1. Hiemit in Verbindung steht die ursprüngliche lokale Bedeut
S. § 46, 1, 3. Noch zu bemerken ist κύκλῳ neben dem seltneren ἐν κ
im Kreise, rings herum [z. Th. 3, 18, 3. vgl. Ast, Lex. Plat.]
λευσε κύκλῳ τοῦ στρατοπέδου κρυπτεύειν. Ξε. Κυ. 4, 5, 5.
πιπρᾶσι τὰς οἰκίας τὰς ἐν κύκλῳ τῆς ἀγορᾶς. Θ. 3, 74, 2. Τά
ὤρυττε κύκλῳ περὶ τὴν πόλιν. Ξε. Ἑλ. 5, 2, 4.

[A. 2. Vereinzelt findet sich ἔχειν anlegen, anlanden mit dem
eines Ortnamens für εἰς oder κατά mit dem Ac. bei Thuk. 3, 29, 1.
7, 1, 2. vgl. Her. 1, 148?]

2. Bei Zeitangaben steht der bloße Da., wenn sie bloß das Datum einer Begebenheit bezeichnen; ἐν mit dem Da., wenn sie als Zeitraum zu betrachten sind, in dessen Währung, Verlauf etwas gehört.

A. 1. So steht der Da. (datierend) in der Regel ohne ἐν, wenn der Tag eines Monats anzugeben ist; eben so τῇ προτεραίᾳ, τῇ ὑστεραίᾳ, τῇ προτέρᾳ, πρώτῃ, δευτέρᾳ ꝛc. (ἡμέρᾳ) u. ä.; τῇ πανσελήνῳ Ar. Ach. 84, ἕνῃ καὶ νέᾳ Wo. 1197. Vgl. § 47, 2, 4. Ziemlich regelmäßig steht auch von Festnamen der Da. ohne ἐν. immer bei Ar. (ähnlich τραγῳδοῖς καινοῖς); aber nur ἐν (τῇ) ἑορτῇ. vgl. Her. 2, 42, 3. Τὰ ἀρχαιότερα Διονύσια τῇ δωδεκάτῃ ποιεῖται ἐν μηνὶ Ἀνθεστηριῶνι. Θ. 2, 15, 3. Ἱερὸν ὄρος κατέλαβε Φίλιππος Ἐλαφηβολιῶνος μηνὸς ἕκτῃ φθίνοντος. Αἰ. 2, 90. Θεσμοφορίοις νηστεύομεν. Ἀρ. ὄρ. 1519. Χθὲς αὐτὸν διέφυγον τοῖς ἐπινικίοις. Πλ. συ. 174, a.

A. 2. Gewöhnlich ohne ἐν stehen auch μηνί, ἔτει, ἐνιαυτῷ mit einer Ordinalzahl oder einem Particip verbunden. Οἱ Σάμιοι ἐξεπολιορκήθησαν ἐνάτῳ μηνί. Θ. 1, 117, 3. Οἱ ἐν Ἰθώμῃ τετάρτῳ ἔτει ξυνέβησαν. Θ. 1, 103, 1. Μέλλει νέος ἐνιαυτὸς μετὰ θερινὰς τροπὰς τῷ ἐπιόντι μηνὶ γίγνεσθαι. Πλ. νό. 767, c. [Beispiele von ἐν z. Th. 1, 87, 4.]

A. 3. Von ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος, ὁ αὐτός begleitet ist der Da. sowohl mit als ohne ἐν statthaft. Also neben τῇδε, ταύτῃ, ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ, auch ἐν τῇδε, ταύτῃ, ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ u. ä., wie ἡ ἡμέρᾳ neben ἐν ἡ ἡμέρᾳ. In der Regel jedoch findet sich nur ἐν τούτῳ oder ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ, τῷ καιρῷ (auch wenn das Substantiv nach ἐν eintritt), ἐν τῷ πρότερον oder ὕστερον χρόνῳ, wie gewöhnlich auch ἐν τῷδε, τούτῳ τῷ, τῷ αὐτῷ μηνί, θέρει, χειμῶνι, ἔτει, ἐνιαυτῷ. Dagegen findet sich ὑστέρῳ χρόνῳ neben ἐν τῷ ὑστέρῳ χρόνῳ. [z. Th. 8, 27, 2.] Nie fehlt ἐν bei Substantivierungen, wie ἐν ὑστέρῳ, ἐν τῷ παρόντι, ἐν τούτῳ, ἐν τῷ τότε, ἐν τῷ παραχρῆμα u. a. Ἐν παντὶ δεῖ καιρῷ τὸ δίκαιον ἐπικρατεῖν ἁπανταχοῦ. Mé. 172 (3). Über ἐν ἡμέρᾳ ῥητῇ z. Th. 4, 76, 3.

A. 4. Neben μιᾷ ἡμέρᾳ u. ä. ist ἐν μιᾷ ἡμέρᾳ üblich, aber wohl nur ἐν ἡμέρᾳ; bei größeren Kardinalzahlen, so wie bei πολύς, ὀλίγος u. ä. hat der temporale Da. regelmäßig ἐν. Ἑρμαῖ μιᾷ νυκτὶ οἱ πλεῖστοι περιεκόπησαν τὰ πρόσωπα. Θ. 6, 27, 1. Οὐ ῥᾴδιον τὰ ἐν ἅπαντι τῷ χρόνῳ πραχθέντα ἐν μιᾷ ἡμέρᾳ δηλωθῆναι. Λυ. 2, 54. Ἔργον συναγαγεῖν πόρον ἐν πολλῷ χρόνῳ, ἐν ἡμέρᾳ δὲ διαφορῆσαι ῥᾴδιον. Δίφιλος 99 (100). Οὐ ῥᾴδιον ἄνοιαν ἐν μικρῷ μεταστῆσαι χρόνῳ. Mé. 492 (504). Ἐν ἑβδομήκοντα ἔτεσιν οὐδ' ἂν εἷς λάθοι πονηρὸς ὤν. Λυ. 19, 60. [Über das seltene ὀλίγῳ χρόνῳ ꝛc. vgl. Dial. Sy. § 48, 2, 9.]

[A. 5. Hiemit nicht zu verwechseln ist der ἐν verschmähende Da. der Differenz in Verbindungen wie δέκα ἔτεσι πρότερον oder πρό τινος, ὕστερον oder μετά τι eig. um zehn Jahre. Vgl. 15 A. 12.]

A. 6. Ἐν muß dem Da. beigefügt werden, wenn das Substantiv ohne adjektivische Bestimmung (Adjektiv, Pronominaladjektiv, Particip oder Adverbium mit dem Artikel) eintritt, wofern es nicht ein Festname ist. Ἐν νυκτὶ βουλὴ τοῖς σοφοῖσι γίγνεται. Mé. μο. 150. Δοκεῖ βέλτιον εἶναι ἐν τῷ χειμῶνι παχέα ἱμάτια φορεῖν. Ξε. οἰκ. 17, 3. Τὰς μεγάλας ἡδονὰς οἱ ἐν τῷ καιρῷ πόνοι παρέχονται. Ξε. Κυ. 3, 3, 8.

(A. 7. Die Ausnahmen hievon sind meist nur scheinbar, indem das Adjektiv entweder in dem Substantiv enthalten ist oder durch einen Genitiv vertreten wird. Νουμηνίᾳ κατὰ σελήνην ὁ ἥλιος ἐκλείπει. Θ. 2, 28. Τίς κίνδυνος μείζων ἀνθρώποις ἢ χειμῶνος ὥρᾳ πλεῖν; Ἀνδ. 1, 137. Vgl. Dial. Sy. A. 8)

A. 8. Der Da. nicht temporaler Begriffe als Zeitbestimmung gebraucht, erfordert in der Regel ἐν, auch wenn er einen adjektivischen

Zusatz hat. Τὰ ἐπιτηδεύματα κοινὰ ἐν πολέμῳ τε καὶ εἰρήνῃ εἶναι δ
Πλ. πολ. 543, a. Οὐδὲν τῆς σῆς ἀρχῆς ἀδικήσει ἐν ταῖς σπονδαῖς. Ξ
Ἑλ. 3, 4, 5. — Φῄς με ἐν τῇ προτέρᾳ πρεσβείᾳ λαθεῖν σαυτὸν συν
στηκότα ἐπὶ τὴν πόλιν, ἐν δὲ τῇ ὑστέρᾳ αἰσθέσθαι. Αἰ. 2, 123.

[A. 9. Einige Abweichungen finden sich, besonders bei Thuk., die ni
füglich als dynamische Dative erklärbar sind. So Βυζάντιον εἷλε τῇ πρ
τέρᾳ παρουσίᾳ 1, 128, 3. Ἐς τὸ πεδίον ἐκείνῃ τῇ ἐςβολῇ οὐ κατέ
2, 20, 1 u. 3. vgl. 57 (u. Her. 6, 92, 1.) Μάχῃ τῇ ἐν τῇ ἡμετέρᾳ χώ
γενομένῃ παρεγενόμεθα ὑμῖν 3, 54, 2. vgl. Her. 9, 102, 1. (Über τ
πολέμῳ rc. z. Th. 1, 55, 3.) Eben so steht auch gegen A. 6 an einige
jedoch z. Th. zw. St. καιρῷ für ἐν καιρῷ. [vgl. Dial. Sy. § 48, 2, 8
über γαλήνῃ eb. § 47, 2, 2.] Ohne ἐν findet sich zuweilen τῇ (προτέρᾳ) ἐ
κλησίᾳ Thuk. 1, 44, 1; Aisch. 2, 65. 3, 34. Ἀνέστη τῇ προτέρᾳ τῶν ἐκκλησιῶ
ἐν αἷς περὶ τῆς εἰρήνης ἐβουλεύεσθε. Δη. 19, 13. Πρυτανείᾳ 18, 75.]

A. 10. Nicht hieher gehört χρόνῳ, als Da. der Differenz: um (einig
geraume) Zeit; als dynamischer Da., wie das seltenere (τῷ) χρόνῳ, mit de
Zeit, nach (einiger, geraumer) Zeit; [z. Th. 4, 85, 1 u. Dial. Sy. § 48, 2, 11
Χρόνῳ ὕστερον ξυνέβη Θασίους ἀποστῆναι. Θ. 1, 100, 2. Ὕστερον χρόν
ἐπὶ Τροίαν ἐστράτευσαν. Θ. 1, 8, 3. — Πάλιν χρόνῳ τἀρχαῖα καινὰ γίγνετ
Γν. 586. Ἀθηναῖοι ναῦς τῶν πόλεων τῷ χρόνῳ παρέλαβον. Θ. 1, 19.

II. Dativ des Besitzes, des Interesses, der Relation und der Teilnahme.

3. Wie der Ge., so steht auch der Da. bei *εἶναι* und *γίγνεσθαι*
ὑπάρχειν (nach A. 3 auch bei *καθίστασθαι*) und mehr poetis
bei *πεφυκέναι*, so jedoch, daß er nicht wie jener das Angehöre
oder Eigentum, sondern nur das Zugehören oder den Besi
(*περιποίησιν* vgl. Apoll. *π. συντ.* 3, 32 p. 290) bezeichnet, mi
Bezug auf Verfügung (Disposition) und Benutzung oder Ein
wirkung. *Εἴη ἄν τι ἐκείνῳ (τῷ ἑνὶ) καὶ ἐκείνου. Πλ. Παρ*
155, d. *Ἀνάγκη ἐμέ τε τινὸς γίγνεσθαι, ὅταν αἰσθανόμενο*
γίγνωμαι, ἐκεῖνό τε τινὶ γίγνεσθαι, ὅταν γλυκὺ ἢ πικρὸ
ἤ τι τοιοῦτον γίγνηται· γλυκὺ γάρ, μηδενὶ δὲ γλυκὺ γί
γνεσθαι ἀδύνατον. Πλ. Θέ. 160, a.

A. 1. So zunächst, wenn der Satz nur ein Subjekt hat, da
Prädikat aber im Verbum enthalten ist: ἔστι gehört, γίγνεται wi
gehörig. Ἆρ' ἄν τι ὠφελοίη τὰ ἀγαθά, εἰ εἴη μόνον ἡμῖν, χρῴμεθα
αὐτοῖς μή; Πλ. Εὐθύδ. 280, c. Οὐδὲν οὕτως ἡμέτερόν ἐστιν ὡς ἡμεῖς ἡμῖ
αὐτοῖς. Ξε. Κυ. 4, 3, 10. — Φύσει ὑπάρχει τοῖς παροῦσι τὰ τῶν ἀπό
των καὶ τοῖς ἐθέλουσι πονεῖν καὶ κινδυνεύειν τὰ τῶν ἀμελούντων. Δη. 4,
— Αὐτόματα τἀγαθὰ τῷ φιλουμένῳ γίγνεται καὶ παρὰ θεῶν καὶ πα
ἀνθρώπων. Ξε. Ἱέρ. 3, 5. Πόθεν αἱ διαβολαί σοι αὗται γεγόνασιν; Π
ἀπ. 20, c.

A. 2. Sodann beim Prädikat, wenn das Verbum kein be
stimmtes Subjekt hat, wo wir dafür es setzen, wiewohl eigentlich auch hi
der No. das Subjekt und das Prädikat im Verbum enthalten ist: ἔστιν i
vorhanden, γίγνεται entsteht, wird zu teil. Ἔστιν ἀνθρώπῳ λογ
σμός, ἔστι καὶ θεῖος λόγος. Ἐπιχ. Στ. 1 p. LV. Ἄλλοις μὲν χρήματά ἐσ
πολλά, ἡμῖν δὲ ξύμμαχοι ἀγαθοί. Θ. 1, 86, 2. Τί ἡμῖν ἔσται, ἐὰν σ
ξυνῶμεν; Πλ. Γο. 455, d. Πόλλ' ἔστιν ἀνθρώποισιν ὦ ξένοι κακά. Ε
Ἀντιόπη 42 (203). Ἦν υἱὸς τῷ Σφοδρίᾳ. Ξε. Ἑλ. 5, 4, 25. — Ἱππ
μόνῳ τῶν ἀδελφῶν παῖδες ἐγένοντο. Θ. 6, 55, 1. Πάππων καὶ προγόνω

ἑκάστῳ γεγόνασιν ἀναρίθμητοι. Πλ. Θε. 175, a. Vgl. Kr. z.
. 1, 7, 8.

3. Ferner wenn beide, Subjekt und Prädikat, da stehen,
Da. meist unserm für entspricht. Ἐκείνη ἑταίρα ἦν τῷ βουλο-
αὶ οὐ γυνὴ τοῦ ἡμετέρου θείου. Ἰσαῖ. 3, 13. Τίς ἐστ' ἀνήρ σοι;
619. Ἡ γῆ ἀνθρώπῳ ἐστὶ χρήματα. Ξε. οἰκ. 1, 8. — Τὸ σῶμά
ἡμῖν σῆμα. Πλ. Γο. 493, a. Οἱ νόμοι ζημίαι μόνον εἰσὶ τοῖς
ἰνουσιν. Ξε. οἰκ. 14, 7. Λύπης ἰατρός ἐστιν ἀνθρώποις λόγος.
326. — (Τερπνὸν κακὸν πέφυκεν ἀνθρώποις γυνή. Μέ. μο. 493.)
ἴα τά τε σὰ ἡμῖν ὑπάρξει καὶ σοὶ τὰ ἡμέτερα. Πλ. Λάχ. 181, a.
ἀδειγμα αὐτοῖς αἱ τῶν πέλας ξυμφοραὶ ἐγένοντο. Θ. 3, 39, 3.
ι καὶ Θέογνιν καὶ Φωκυλίδην φασὶν ἀρίστους γεγενῆσθαι συμβού-
ῳ βίῳ τῷ τῶν ἀνθρώπων. Ἰσ. 2, 43. — Πρὸς τοὺς ἀστυγείτονας
ἀντίπαλον καὶ ἐλεύθερον καθίσταται. Θ. 4, 92, 3.

4. Besonders in diesem Falle kann ἐστίν, εἰσίν auch ausge-
werden. Μεγάλη τυραννὶς ἀνδρὶ τέκνα καὶ γυνή. Εὐ. Οἰδ. 7 (547).
φθόνον τοῖς ἀγαθοῖς. Ξε. Κυ. 7, 5, 80. Φθόνος τοῖς ζῶσι πρὸς
ἀλον. Θ. 2, 45, 1.

5. Dieser Ausdrucksweise (A. 3 vgl. 4) bedient sich der
auch da, wo wir gereichen, dienen sagen, der Lateiner auch
lichen Begriff im Da. eintreten läßt, selbst wo derselbe eigenschaft-
eutung hat. Οἱ ῥήτορες ἐπολίτευσαν ἃ κατορθούμενα μὲν τοῖς
τιμὴ καὶ ὠφελία μᾶλλον ἦν, σφαλέντα δὲ τῇ πόλει ἐς τὸν
βλάβη καθίστατο. Θ. 2, 65, 4. Γυναικὶ κόσμος ὁ τρόπος,
ουσία. Μέ. μο. 92. (Κόραισι κόσμος ἡ σιγή. Σο. Ἀκρ. 61, 4.
1, 5, 2 u. § 61, 7, 5.)

6. Auch bei der Redensart ὄνομά (ἐστί) τινι steht der Name selbst
a immer in demselben Kasus. Τῷ μὲν πατρὶ Πυριλάμπης ὄνομα,
γε Ἀντιφῶν. Πλ. Παρ. 126, b. Ἔδοξα ἀκοῦσαι ὄνομα αὐτῷ
γάθωνα. Πλ. Πρω. 315, e. (Daneben z. B. εἷλον κώμην Πόλιν
χουσαν. vgl. Kr. z. Th. 3, 101, 2 u. z. Her. 5, 52, 4.)

7. In der Formel τί (οὐδέν, μηδέν) πλέον ἐμοί (ἐστι), γίγνεται;
chts) habe ich, gewinne ich davon? ist πλέον elliptisch: mehr
dies. Τί ἐμοὶ πλέον τὸ τὴν γῆν πλατύνεσθαι, αὐτὸν δὲ ἀτιμά-
Ξε. Κυ. 5, 5, 34. Πλέον οὐδὲν ἦν ἀγανακτοῦσιν ἡμῖν. Δη. 35, 31.
των δὶς τοσαύτην ῥώμην λαβόντων οὐδὲν ἂν πλέον γένοιτο
λοις. Ἰσ. 4, 2. Εἰ γένοιτο τοῖς χρηστοῖς μηδ' ὁτιοῦν
πόση ταραχὴ γένοιτ' ἂν εἰκότως; Δη. 24, 217.)

8. Τί (ἐστιν) ἐμοί mit dem Subjekt τοῦτο [selten einem Inf.] be-
as verschlägt es mir? oder welche Folgen entstehen daraus
h? Εἰ Φαίδραν λοιδορεῖ, ἡμῖν τί τοῦτ' ἔστιν; Ἀρ. Θε. 497.
ιθα τί τοῦτ' ἔσται τῇ πόλει, ἐὰν ἅπαντες λειτουργῶσιν. Δη. 20, 20.
, 17 u. Schäfer z. Lamb. B. p. 598 s.)

9. Τί ἐμοὶ καὶ σοί (ἐστιν); bedeuten was habe ich mit dir zu
ι? vgl. A. 2. Τί τῷ νόμῳ καὶ τῇ βασάνῳ; Δη. 29, 26. Τί
εγθεῖ καὶ κολοιοῖς καὶ κυνί; Ἀρ. ἱπ. 1022.)

10. Wie εἶναι kann auch ein Verbum der Vorstellung oder Äuße-
t dem Dativ verbunden werden. Κῦρος τὸν ἀγαθὸν ἄρχοντα βλέ-
όμον τοῖς ἀνθρώποις ἐνόμιζεν. Ξε. Κυ. 8, 1, 22. Κακὸν
τι καὶ ἀγαθὸν λέγεις. Πλ. πολ. 608, e. Τῷ πλέγματι τούτῳ
ι ἐφθεγξάμεθα λόγον. Πλ. σοφ. 262, d.)

An den besitzlichen Da. schließt sich der Da. des Inter-
(da. commodi oder incommodi), der wie bei Substantiven
A. 3 und Adjektiven, so auch bei Verben aller Art bezeichnet,

wem zum Vorteil, zum Gebrauch oder zum Schaden etwas statt findet.

A. 1. Am gewöhnlichsten ist dieser Da. ein persönlicher Begriff. Πόλει γὰρ εὐτυχοῦντες οἱ κακοὶ νόσος. Εὐ. Πλεισθ. 2 (628), 8. — Ὡς ἡδὺ δούλοις δεσπότας χρηστοὺς λαβεῖν. Εὐ. Μελέ. 19 (533). Μισῶ σοφιστὴν ὅστις οὐχ αὑτῷ σοφός. Μέ. μο. 332. Οὐκ οἶδε τὸν μέγιστον ἀνθρώποις θεόν. Εὐ. Αὔγη 3 (271), 4. — Εὔελπίς εἰμι εἶναί τι τοῖς τετελευτηκόσιν. Πλ. Φαίδ. 63, c. Ἐν ταῖς ψυχαῖς καὶ τὸ εὐδαιμονεῖν καὶ τὸ κακοδαιμονεῖν τοῖς ἀνθρώποις ἀπόκειται. Ξε. Ἱέρ. 2, 4. Ἕκαστος οὐχὶ τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ μόνον γεγένηται, ἀλλὰ καὶ τῇ πατρίδι. Δη. 18, 205. — Ἄλλῳ ὁ τοιοῦτος πλουτεῖ, οὐχ ἑαυτῷ. Πλ. Μενέξ. 246, e. Ἢ αὐτοῖς ἢ τοῖς κρείττοσι τἀγαθὰ πάντες κέκτηνται. Δη. 19, 90. Μεγάλων πραγμάτων καιροὶ προεῖνται τῇ πόλει. Δη. 19, 8. — Πᾶς ἀνὴρ αὑτῷ πονεῖ. Σο. Αἴ. 1366. Ἐστράτευμαι τὰς στρατείας τῇ πόλει. Ἰσαῖ. 7, 41. Πλεῖστα ἐλάμβανε τῇ στρατιᾷ τὰ ἐπιτήδεια. Ξε. Κυ. 6, 1, 24. Οὐχ ἅπασιν ἡμῖν οἱ αὐτοὶ νόμοι γεγραμμένοι εἰσίν. Δη. 35, 45. — Πάντες πάντα κακὰ νοοῦσι τῷ τυράννῳ. Ξε. Ἱέρ. 1, 15. Τὰ χρήματ' ἀνθρώποισιν εὑρίσκει φίλους. Σο. Ἀλε. 109 (86), 1. — (Χρήματα οὐκ ἔχει οὐδ' ἀφορμὴν τῷ πολέμῳ. Δη. 23, 171. Νικίας ἐβούλετο τῷ μέλλοντι χρόνῳ καταλιπεῖν ὄνομα. Θ. 5, 16, 3. Γέρων ἀνὴρ σμικροῦ χρόνου τῷ βίῳ λοιποῦ ὄντος ἐτόλμησας οὕτω γλίσχρως ἐπιθυμεῖν τοῦ ζῆν; Πλ. Κρίτ. 53, e.

(A. 2. Unbestimmt wie der Begriff des Interesses kann dieser Da. auch überhaupt eine Zugehörigkeit bezeichnen: bei, gegen, vor. Ἀταλαίπωρος τοῖς πολλοῖς ἡ ζήτησις τῆς ἀληθείας. Θ. 1, 20, 4. Διαμένει τοῖς βασιλεῦσιν ἡ πολυδωρία. Ξε. Κυ. 8, 2, 7. Οἱ καπηλεύοντες τῷ ἀεὶ ἐπιθυμοῦντι ἐπαινοῦσι πάντα ἃ πωλοῦσιν. Πλ. Πρω. 313, d. Οἱ πολέμιοι τῷ Τισσαφέρνει διεβάλλοντο. Θ. 8, 81, 2.)

A. 3. Über diesen Da. bei ποιεῖν ꝛc. s. § 46, 12, 3.

(A. 4. Hieher gehören die Redensarten στεφανοῦσθαι, κείρεσθαί τινι zu jemandes Ehre. Ἐκέλευε στεφανοῦσθαι πάντας τῷ θεῷ. Ξε. Ἑλ. 4, 3, 21. Κόραι κόμας κεροῦνταί σοι. Εὐ. Ἱπ. 1425.)

5. Auf einen Satz bezogen kann der Da. auch bezeichnen, daß jener nur mit Rücksicht auf diesen (als gültig) zu denken sei: Da. der Relation. *Οἷα μὲν ἕκαστα ἐμοὶ φαίνεται, τοιαῦτα μέν ἐστιν ἐμοί, οἷα δὲ σοί, τοιαῦτα δὲ αὖ σοί. Πλ. Θέ.* 152, a. *Τὰ ἀγαθὰ τοῖς ἀγαθοῖς ὄντως ἀγαθά, τοῖς δὲ κακοῖς κακά. Πλ. νό.* 661, d. — *Ἅπαντα τῷ φοβουμένῳ ψοφεῖ. Σο. Ἀκρ.* 58. *Ὃς οὐδέν εἰμι καὶ τέθνηχ' ὑμῖν πάλαι. Σο. Φι.* 1030.

A. 1. Mit dem Particip verbunden kann dieser Da. durch als übersetzt werden: absoluter Da. Τοῖς Ἀθηναίοις τότε τὴν παραθαλάσσιον δῃοῦσι οἱ Λακεδαιμόνιοι τὰ πολλὰ ἡσύχαζον. Θ. 4, 56, 1. Vgl. Reg. z. Th. u. Dativ 1.)

A. 2. Durch wenn man zu übersetzen ist dieser Da., wenn ein allgemeiner Begriff wie τινί, ἀνθρώποις dabei zu ergänzen ist. So besonders bei Lokalangaben. Ein Da. dieser Art ist auch συνελόντι (εἰπεῖν) für den zusammenfassenden, wenn man es zusammengefaßt hat, um es kurz zu sagen vgl. § 55, 1, 2 u. Kr. z. Dem. 4, 7. So ξυνελόντι Th. 1, 70, 5 ꝛc., συλλαβών Her. 3, 82, 3 mit Kr.s Anm. Ἐπίδαμνός ἐστι πόλις ἐν δεξιᾷ ἐσπλέοντι (ἐς) τὸν Ἰόνιον κόλπον. Θ. 1, 24, 1. Κῦρος λέγεται καταστρέψασθαι πάντα τὰ ἔθνη ὅσα Συρίαν ἐκβάντι οἰκεῖ μέχρι ἐρυθρᾶς θαλάσσης. Ξε. Κυ. 8, 6, 20. — Οὕτω γε σκοπουμένῳ πάνυ ἔοικε ταῦτα

oῦ τινος δημιουργοῦ καὶ φιλοζῴου τεχνήματι. Ξε. ἀπ. 1, 4, 7. — (Συνε-
ιτι πολὺ τὸ διαφέρον κατὰ γένος ἢ κατὰ δόσιν ἀμφισβητεῖν. Ἰσαῖ. 4, 22.)
συνελόντι εἰπεῖν οὐδὲν ἀξιόλογον ἄνευ πυρὸς ἄνθρωποι τῶν πρὸς τὸν
χρησίμων κατασκευάζονται. Ξε. ἀπ. 4, 3, 7. Τὸ νόσημα πολλὰ παρα-
όντι ἀτοπίας τοιοῦτον ἦν. Θ. 2, 51, 1. — Πάντες οἱ ποταμοὶ προϊοῦσι
ς τὰς πηγὰς διαβατοὶ γίγνονται. Ξε. ἀν. 3, 2, 22.

A. 3. Auch bei Zeitangaben erscheint der relative Da., wenn mit einem
ehörigen Particip verbunden, bezeichnend, von welcher Zeit her die An-
e zu rechnen sei. [z. Th. 1, 13, 3.] (Πολὺς χρόνος ἐγένετο τῷ Σωκρά-
ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ. Πλ. Φαίδ. 58, c.) Εὑρήσει δέκα ἔτη τῷ πρώτῳ
λέμῳ διαγεγενημένα. Θ. 5, 20, 3. — Ἡμέραι ἦσαν τῇ Μυτιλήνῃ
ωκυίᾳ ἑπτὰ ὅτε κατέπλευσεν. Θ. 3, 29, 2. Ἡμέρα ἦν πέμπτη ἐπι-
έουσι τοῖς Ἀθηναίοις. Ξε. Ἑλ. 2, 1, 27. — (Ἔτη ταύτῃ τῇ μάχῃ
κοντα καὶ διακόσιά ἐστι μέχρι τοῦ αὐτοῦ χρόνου. Θ. 1, 13, 3.)

6. Ein persönlicher Da. der Relation kann auch ein Ange-
zen sein, eine bloße Teilnahme des Geistes, ein Interessieren für
das bezeichnen: ethischer Da. (besonders persönlicher Pronomina).

A. 1. Rücksichtlich des Willens bezeichnet der ethische Da. die
rson, der ein Begehren zu befriedigen ist. Τούτῳ πάνυ μοι
έχετε τὸν νοῦν. Δη. 18, 178. Τί σοι μαθήσομαι; Ἀρ. νε. 111. Τί
ι παράσχω δῆτα τῷ τεθνηκότι; Εὐ. Ἑλ. 1248. Ἡ γυνὴ ἄχθεται ὅτι οὐ
ν ἀρχόντων αὐτῇ ὁ ἀνήρ ἐστιν. Πλ. πολ. 549, d. Κλεώνυμός με κελεύει
ο δεηθῆναι σῶσαί οἱ τὸν πατέρα. Ξε. Ἑλ. 5, 4, 30. Ποιητήν, εἰ ἀφίκοιτο
ιν εἰς τὴν πόλιν, ἀποπέμποιμεν ἂν εἰς ἄλλην πόλιν. Πλ. πολ. 398, a.
eindorf z. Plat. Soph. 32 u. Schäfer z. Dem. 2 p. 248. 5 p. 484.]

(A. 2. Hieher gehört auch die Formel μή μοι mir nichts davon,
ıs will ich nicht, wobei oft ein λέγε fehlt. vgl. § 62, 3, 12. Μή
ι θεοὺς καλοῦσα βουλεύου κακῶς. Αἰσ. ἐπ. 223 (206). Μή μοι μυρίους
ους. Δη. 4, 19.)

A. 3. Rücksichtlich des Gefühls bezeichnet der ethische Da. die
rson, welche Freude (oft ironisch) oder Verdruß an der Sache
pfindet. Πῶς ἡμῖν ἔχεις; Φιλή. 118 (125). Οὕτως ἡμῖν οἱ ῥήτορες
ξιοί εἰσιν. Πλ. Μενέξ. 235, c. Ἀμουσότεροι γενήσονται ὑμῖν οἱ νέοι.
. πολ. 546, e. Πάντες οἱ παρόντες ὑμῖν πάντα καὶ ὅσα ἂν λέγητε καὶ
α ἂν ποιῆτε ἐπαινοῦσιν. Ξε. Ἱέρ. 1, 14. — Αἱ τέχναι σοι, ἅς πηγάς φασι
ν καλῶν εἶναι, διεφθαρμέναι ἔσονται. Ξε. Κυ. 7, 2, 13. Παντάπασι τὸ
ν ἀνθρώπων γένος ἡμῖν διαφαυλίζεις. Πλ. νό. 804, b.

A. 4. Näher bestimmt wird ein solcher Da. (A. 1. 3.) durch ein hinzu-
fügtes βουλομένῳ (poetisch auch ἐθέλοντι), ἡδομένῳ, ἀσμένῳ, ἀχθομένῳ.
Th. 2, 3, 2.] Ἐπισκεψόμεθα σαφέστερον, ἂν ἔτι βουλομένοις ὑμῖν ᾖ.
. σοφ. 254, b. Εἶπον οὐκ ἂν σφίσι βουλομένοις εἶναι διὰ τῆς γῆς
ῶν τὸν στρατὸν ἰέναι. Θ. 7, 35, 2. Θαυμάζω εἰ μὴ ἀσμένοις ὑμῖν
ίγμαι. Θ. 4, 85, 2. Ἐπανέλθωμεν, εἴ σοι ἡδομένῳ ἐστίν. Πλ. Φαίδ.
, b. Ἐκελεύσθησαν ἐξιέναι ὅτῳ ὑμῶν μὴ ἀχθομένῳ εἴη. Ξε. Κυ. 4,
21. (Θέλοντι κἀμοὶ τοῦτ' ἂν ἦν. Σο. ΟΤ. 1356.)

A. 5. Rücksichtlich des Verstandes bezeichnet der ethische Da.
e Person, deren Ansicht die Sache gemäß ist. Ὁ ἐσθλὸς εὐγενής
οί γ' ἀνήρ. Εὐ. Δίκ. 11 (345), 2. Ἐκ τούτου τοῦ λόγου ἡμῖν πᾶσαι
καὶ πάντων ζῴων ὁμοίως ἀγαθαὶ ἔσονται. Πλ. Φαίδ. 94, a. — Οὔπω
ίνεται τέλεος ὁ βασιλεὺς ἡμῖν σχῆμα ἔχειν. Πλ. πολιτ. 277, a. Τὸ
τνόρθωμά σοι μεῖζον ἁμάρτημα ἔχει ἢ ὃ ἐπανορθοῖς. Πλ. Πρω. 340, d.
ὸς μέγιστος τοῖς φρονοῦσιν οἱ γονεῖς. Δικαιογένης Στ. 79, 33 (5).
άλα ἄτοπος γίγνοιτ' ἂν ὥς γ' ἐξαίφνης ἀκούσαντι Διονύσου πρεσβυτῶν
ιός. Πλ. νό. 665, b. (Über ὡς ἐμοί Heindorf z. Plat. Soph. 25. 42.)

[A. 6. Vereinzelt sind ὡς γοῦν ἐμοὶ τηλικῷδε ὄντι κρῖναι Platon Soph.
, e und ὥς γ' ἐμοὶ ἀκροατῇ Rep. 536, c und einiges Ähnliche bei Spätern.]

A. 7. Hieher gehört auch τίμιός τινι bei jemand geschätzt, ἄξιός τινί τινος der bei jemanden, von Seiten jemandes, etwas verdient hat. (Dagegen ἄξιόν τινι für jemand verlohnend oder geziemend.) Τὰ χρήματ' ἀνθρώποισι τιμιώτατα. Εὐ. Φοί. 439. Ἐμοὶ Σωκράτης ἐδόκει τιμῆς ἄξιος εἶναι τῇ πόλει μᾶλλον ἢ θανάτου. Ξε. ἀπ. 1, 2, 62. (Ἐμοί τε εἰπεῖν καὶ σοὶ ἀκοῦσαι ἄξιον. Πλ. Θε. 143, e. Σοὶ ἄξιον τούτων ἐνθυμουμένῳ πειρᾶσθαί τι καὶ τῶν ἐς τὸν μέλλοντα χρόνον τοῦ βίου φροντίζειν. Ξε. ἀπ. 2, 1, 34.

III. Der Dativ bei (einfachen) Verben.

7. **Der objektive Da. des beteiligten Gegenstandes steht im Griechischen meist bei eben den Verben wie im Deutschen.**

A. 1. So namentlich bei den Verben, die bedeuten nötig und schuldig sein, genügen, geben, gewähren, verschaffen; nützen, helfen, dienen, gefällig sein, folgen und gehorchen; weichen, nachgeben; vertrauen, glauben, bezeugen, versprechen, sagen, auftragen, befehlen, vorwerfen. Μισθοφόρων ἀνδρὶ τυράννῳ δεῖ. Ξε. Ἱέρ. 8, 10. Βροτοῖς ἅπασιν ἀποθανεῖν ὀφείλεται. Εὐ. Ἀλκ. 782. Ὁ ἀγαθὸς φίλος ἑαυτὸν τάττει πρὸς πᾶν τὸ ἐλλεῖπον τῷ φίλῳ. Ξε. ἀπ. 2, 4, 6. Οἷς μάλιστα τὰ παρόντα ἀρκεῖ, ἥκιστα τῶν ἀλλοτρίων ὀρέγονται. Ξε. συ. 4, 42. — Ἡ μωρία δίδωσιν ἀνθρώποις κακά. Μέ. μο. 224. Κράτος πάντα τὰ τῶν ἡσσόνων τοῖς κρείττοσι δωρεῖται. Ξε. Κυ. 2, 1, 17. Τῇ γῇ δανείζειν κρεῖττόν ἐστιν ἢ βροτοῖς. Φιλή. 145 (231). Νόμος γονεῦσιν ἰσοθέους τιμὰς νέμειν. Μέ. μο. 378. Οὐδενὶ ἐπιτρέψομεν κακῷ εἶναι. Ξε. ἀν. 3, 2, 31. Πολλὰ ἀγαθὰ οἱ θεοὶ παρέχουσι τοῖς ἀνθρώποις. Ξε. ἀπ. 2, 2, 3. Δικαιοσύνη καὶ τελευτήσασι δόξαν παρασκευάζει. Ἰσ. 1, 38. Λέγουσί γε οἱ πλεῖστοι μουσικῆς ὀρθότητα εἶναι τὴν ἡδονὴν ταῖς ψυχαῖς πορίζουσαν δύναμιν. Πλ. νό. 655, d. Ξένοις ἐπαρκῶν τῶν ἴσων τεύξῃ ποτέ. Μέ. μο. 391. Κλαύμασι καὶ πατέρες υἱοῖς σωφροσύνην μηχανῶνται καὶ διδάσκαλοι παισὶν ἀγαθὰ μαθήματα. Ξε. Κυ. 2, 2, 14.

Δικαιοσύνη φύσει λυσιτελεῖ τῷ ἔχοντι. Πλ. πολ. 392, c. Ξένῳ μάλιστα συμφέρει τὸ σωφρονεῖν. Μέ. μο. 392. Τοῖς ἀδικοῦσι βοηθοῦντες ἄλλους τῶν αὐτῶν ἔργων ἐπιθυμεῖν ποιήσουσιν. Λυ. 14, 22. (Τί ἐστι τοῦ τοῖς φίλοις ἀρήγειν κάλλιον; Ξε. Κυ. 1, 5, 13.) Χρὴ πάντας ἀμύνειν τῇ πόλει. Θ. 2, 60, 3. — Ἐδόκει αὐτοῖς ὑπουργεῖν τοῖς Συρακοσίοις ἔργῳ. Θ. 6, 88, 2. — Μακάριος ὅστις μακαρίοις ὑπηρετεῖ. Μέ. μο. 350. Τοὺς τῷ κάλλει λατρεύοντας φιλοκάλους καὶ φιλοπόνους εἶναι νομίζομεν. Ἰσ. 10, 57. Αἱ ἡδοναὶ πείθουσι τὴν ψυχὴν ἑαυταῖς τε καὶ τῷ σώματι χαρίζεσθαι. Ξε. ἀπ. 1, 2, 23. Μηδεμιᾷ δούλευε τῶν ἡδονῶν. Ἰσ. 2, 29. — Ἕπεσθαι δοκεῖ μάλιστα τῇ ἀχαριστίᾳ καὶ ἡ ἀναισχυντία. Ξε. Κυ. 1, 2, 7. Νόμοις ἕπεσθαι τοῖς ἐπιχωρίοις καλόν. Μέ. μο. 372. Ξένος ὢν ἀκολούθει τοῖς ἐπιχωρίοις νόμοις. Μέ. μο. 394. Πατρὸς ἀνάγκη παισὶ πείθεσθαι λόγῳ. Εὐ. Ἀρχ. 32 (236). Δίκαια ἂν πράττοι ὁ τοῖς νόμοις πειθόμενος, ἄδικα δὲ ὁ τούτοις ἀπειθῶν. Ξε. ἀπ. 4, 4, 13. Οἱ ἀπιστοῦντες τῇ ἑαυτῶν ξυνέσει ἀμαθέστεροι τῶν νόμων ἀξιοῦσιν εἶναι. Θ. 3, 37, 5. Πειθαρχεῖν με τοῖς νόμοις δεῖ. Ἀρ. ἐκ. 762. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τὴν πολιτείαν ὁμοίαν κατεστήσαντο στρατοπέδῳ καλῶς διοικουμένῳ καὶ καλῶς πειθαρχεῖν ἐθέλοντι τοῖς ἄρχουσιν. Ἰσ. 6, 81.

Σὺ εἴκ' ἀνάγκῃ καὶ θεοῖσι μὴ μάχου. Εὐ. Τηλ. 25 (724), 1. Πᾶν πλῆθος καὶ πᾶς πλοῦτος ἀρετῇ ὑπείκει. Πλ. Μενέξ. 240, d. Τοῦτό σοι συγχωρῶ, τοὺς ἐπαίνους παρὰ τῶν ἐλευθερωτάτων ἡδίστους εἶναι. Ξε. Ἱέρ. 1, 16. — Μὴ πάντα πειρῶ πᾶσι πιστεύειν ἀεί. Μέ. μο. 335. — Προσήκειν ἡγοῦ τοῖς πονηροῖς ἀπιστεῖν. Ἰσ. 1, 22. Τὰ ψευδῆ μαρτυροῦσιν ἀλλήλοις. Δη. 54, 37. Οὐχ ὑπεσχόμην οὐδενὶ οὐδὲν πώποτε μάθημα. Πλ. ἀπ. 33, a. Δεινὸν ἡγεῖται τοὺς χείρους τῶν βελτιόνων ἄρχειν καὶ τοὺς

οτέρους τοῖς φρονιμωτέροις προςτάττειν. Ἰσ. 2, 14. Ὁ δεὶ
ι τῶν πολιτῶν κύριος ἔστω ἐπιτάττειν τοῖς παισὶν ὅ, τι ἂν ἀγαθὸν
εἶναι. Ξε. Λακ. π. 2, 10. — Θηβαίοις τὴν ἀμαθίαν ὀνειδίζουσιν.
5, 248. (auch τινά. vgl. die Lex.) Πολλὰ ἐπιτιμῶσι τοῖς πεπαι-
ένοις. Ξε. Κυν. 12, 16. Τί ἐγκαλῶν ἡμῖν ἐπιχειρεῖς ἡμᾶς
.ύναι; Πλ. Κρίτ. 50, b. Ὅστις ἄνθρωπος ὢν ἀνθρώπῳ τύχην προ-
ι ἀνόητον ἡγοῦμαι. Δη. 18, 252. Ἀντὶ τοῦ συνεργεῖν ἑαυτοῖς τὰ συμ-
τα ἐπηρεάζουσιν ἀλλήλοις. Ξε. ἀπ. 3, 5, 16.

A. 2. Dramatisch ist δεῖ ἐμέ τινος. Οὐ πολλοῦ πόνου με δεῖ. Εὐ. Ἱπ. 23.
ῆς δεῖ δικαιοσύνης καὶ πολλῆς σωφροσύνης [μετέχειν] τοὺς ἄριστα
ῦντας πράττειν. Ἀρλ. πολ. 7, 13, 19. Vgl. Dial. Sy. 47, 16, 2.]

l. 3. Δεῖ ἐμοί (statt ἐμέ) mit dem Infinitiv findet sich zuweilen in der
tung es ist nötig, erforderlich. [Schömann z. Isai. p. 380.]
τις θόρυβος γένηται, δεῖ ἐπισάξαι τὸν ἵππον Πέρσῃ ἀνδρὶ καὶ χα-
αι δὲ καὶ θωρακισθέντα ἀναβῆναι. Ξε. ἀν. 3, 4, 35.

A. 4. Χρή ἐμοί mit dem Inf. wird durch richtige Erklärung wohl auf
Stellen der Dramatiker beschränkt werden. Dial. Sy. A. 6.]

A. 5. Δωρεῖσθαι mit dem Ac. der Person und dem Da. der Sache
re aliquem re) ist der guten att. Prosa wohl fremd geblieben. Ἀνα-
ι δωροῦνται τοὺς θεούς. [Πλ.] Alk. 2 p. 149 c.]

l. 6. Τιμωρεῖν τινι θάνατον heißt jemandes Tod rächen. Εἰ τιμω-
ς Πατρόκλῳ τῷ ἑταίρῳ τὸν φόνον, αὐτὸς ἀποθανεῖ. Πλ. ἀπ. 28, c.

l. 7. Ὑπακούειν mit dem Ge. bezeichnet Abhängigkeit oder Ge-
m: gehorchen; mit dem Da. Aufmerksamkeit oder Folgsam-
auf jemand oder etwas hören, Folge leisten. Ὑπακούετε
ιδασκαλίας ταύτης. Ξε. οἰκ. 14, 3. Ἡ μάλιστα τοῖς ἄρχουσιν ἐθέ-
πείθεσθαι πόλις ἥκιστα τῶν πολεμίων ἀναγκάζεται ὑπακούειν.
υ. 8, 1, 4. Οὐκ ἐσχόλαζε τοῖς τοιούτοις ὑπακούειν. Ξε. Κυ.
18. Ἐξῆν τοῖς Ἀθηναίοις τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων, ὥστ' αὐτοὺς
ούειν βασιλεῖ. Δη. 6, 11.

A. 8. Sehr selten ist bei Attikern πείθεσθαί τινος, das aus dem Jonis-
übergegangen ist. z. Th. 7, 73, 2 vgl. Eur. Iph. A. 726.]

l. 9. Die Verba des Auftragens und Befehlens haben über-
t den Da., auch in Verbindung mit dem Inf., nur daß Parti-
auch im Ac. angefügt werden und bei parataktischen Verbindungen auch
bergang zum Ac. und Inf. statthaft ist. Vgl. § 55, 3, 12 u. 13 u.
7. Ἐπιστέλλουσι τοῖς ἄρχουσιν ὁμήρους λαβεῖν. Θ. 1, 57, 4.
ταξαν τῷ Θηραμένει ἀνελέσθαι τοὺς ναυαγούς. Ξε. Ἑλ. 1, 7, 17.
ιγγύησε τοῖς Πέρσαις παρασκευάζεσθαι. Ξε. Κυ. 3, 2, 8.
πελτασταῖς πᾶσι παρήγγειλε διηγκυλωμένους ἰέναι. Ξε. ἀν.
12. Πᾶσι παρήγγελλεν ἐξοπλίζεσθαι καὶ εἰς τὴν ἑαυτοῦ τάξιν
στασθαι ἕκαστον. Ξε. ἀν. 1, 8, 3. Vgl. über παραινεῖν Th. 1, 93, 5.

l. 10. Nur κελεύειν hat bei den Attikern bloß den Ac. mit
Inf. [z. Th. 1, 44, 1.] (Bei Homer und seit Polybios findet es sich
len auch mit dem Da. und Inf.) Mit dem Ac. und Inf. erscheinen
παραγγέλλειν, διακελεύεσθαι u. ä. Verba, wenn nicht der Befehl an das
gerichtet, sondern nur die Handlung von ihm verlangt wird. Σω-
ς ἐκέλευεν Ἀλκιβιάδῃ διδόναι τἀριστεῖα τοὺς στρατηγούς. Πλ.
0, e. Κῦρος παρήγγειλεν ἐκ τῆς τάξεως μηδένα κινεῖσθαι.
υ. 7, 2, 4. — Σπουδάσαι ἡμᾶς διεκελεύσατο περὶ τὸν αὐτοῦ
Πλ. Θε. 168, d. Ὁ νόμος τὰς δίκας τὰς δικασθείσας προστάττει
ς εἶναι. Πλ. Κρίτ. 50, b.

. 11. Über ὠφελεῖν, βλάπτειν ꝛc. § 46, 7 u. A. 1, λυμαίνεσθαι eb.
μέμφεσθαι, λοιδορεῖν und λοιδορεῖσθαι eb. A. 3, διώκειν eb. 8, ἀκούειν
ροᾶσθαι § 47, 10, 10—12.

A. 12. Ἕπεσθαι und ἀκολουθεῖν in eigentlicher Bedeutung gestatten
ὖν τινι, wenn eine Verbindung, μετά τινος, wenn eine Gesellung

zu bezeichnen ist. [Dobree z. Ar. Plut. 824 u. Lobeck z. Phryn. p. 353 s. vgl. Kr. z. Xe. An. 1, 3, 6.] Σὺν τοῖς νικῶσι θαρροῦντες καὶ οἱ ἀκόλουθοι ἕπονται. Ξε. Κυ. 5, 2, 36. Μετὰ τῶν κρατούντων ἕπεσθαι κερδαλέον ἐστίν. Ξε. Ἑλ. 5, 2, 19. Ἱππῆς ἠκολούθουν Μακεδόνων ξὺν Χαλκιδεῦσιν ὀλίγου ἐς χιλίους. Θ. 4, 124, 2. Τοῖς μὲν σώμασι μετ' ἐκείνων ἀκολουθεῖν ἠναγκάζοντο, ταῖς δ' εὐνοίαις μεθ' ὑμῶν ἦσαν. Ἰσ. 14, 15. (Vgl. Ὀδ. η 300 mit 304.)

A. 13. Bei den Verben des Sprechens bezeichnet der Da., wem (rücksichtlich der Auffassung) die Rede gilt, wen sie berührt; πρός τινα an oder gegen wen sie gerichtet ist (im Gegensatze zu einem andern). (Ὁ νοῦς ἐστιν ὁ λαλήσων θεῷ. Μέ. 71 (70). Οὐδὲ εἷς νῦν μοι λαλεῖ. Ποσείδιππος 29 (31). Εἰ σὺ μὴ τόδ' ἐννοεῖς, ἐγὼ λέγω σοι. Αἰσχ. Ἀγ. 1088 (1047). Εἰπέ μοι, τί χρήσῃ αὐτῷ; Ξε. Κυ. 1, 4, 13. — Καὶ πρὸς ἄνδρ' εἰπὼν ἕνα, πύθοιντ' ἂν ἀστοὶ πάντες ἃ κρύπτειν χρεών. Εὐ. Ἰνώ 2 (415), 3. Πρὸς εὖ λέγοντας οὐδὲν ἀντειπεῖν ἔχω. Μέ. μο. 464. — Οἱ Μοσσύνοικοι διελέγοντο ἑαυτοῖς. Ξε. ἀν. 5, 4, 34. Εὐβούλους νομίζομεν οἵτινες ἂν αὐτοὶ πρὸς αὐτοὺς ἄριστα περὶ τῶν πραγμάτων διαλεχθῶσιν. Ἰσ. 3, 8.

A. 14. Den Da. der Person hat auch εὔχεσθαι Einem wünschen; θεοῖς die Götter um etwas (τί) anflehen oder ihnen geloben. In Verbindung mit dem Infinitiv findet sich in der Bedeutung anflehen auch πρός mit dem Ac. (Δεῖσθαι bitten hat den Ge. mit dem Infinitiv; ἱκετεύειν wie αἰτεῖν den Ac. mit dem Inf. S. unten § 55, 3, 12.) Εὔχοντο αὐτῷ πολλὰ καὶ ἀγαθά. Ξε. Ἑλ. 5, 1, 3. (Κακὰς ἀρὰς ἠρᾶτο τοῖσι τοὔργον ἐξειργασμένοις. Σο. Ἀντ. 427.) — Τοῖς θεοῖς εὔχονται πολυκαρπίαν. Ξε. ἀπ. 3, 14, 3. Ἡ μήτηρ πολλὰ τοῖς θεοῖς εὔχεται [ἀγαθὰ] ὑπὲρ σοῦ. Ξε. ἀπ. 2, 2, 10. — Ὧν τοῖς θεοῖς ἄνθρωπος εὔχεται τυχεῖν, τῆς εὐθανασίας κρεῖττον οὐδὲν εὔχεται. Ποσείδ. 16 (18). Εὔξαιτ' ἄν τις πτηνὸς γενέσθαι. Ξε. ἱππ. 8, 6. Εὔχομαι δοῦναί μοι τοὺς θεοὺς αἴτιόν τινος ὑμῖν ἀγαθοῦ γενέσθαι. Ξε. ἀν. 3, 9, 26. Σωκράτης εὔχετο πρὸς τοὺς θεοὺς ἁπλῶς τἀγαθὰ διδόναι. Ξε. ἀπ. 1, 3, 2. (Ξέρξης εὔχετο πρὸς τὸν ἥλιον. Ἡρ. 7, 54.)

A. 15. An die Verba des Sagens schließen sich mehrere des Ratens, Zuredens, Ermahnens. Ὑμῖν συμβουλεύω ἐγὼ γνῶναι ὑμᾶς αὐτούς. Ξε. Ἑλ. 2, 4, 40. Ἄλλῳ πονοῦντι ῥᾴδιον παραινέσαι. Φιλή. 71 (5), 1. Πολλὰ διεκελευόμην αὐτῷ οὕτω ποιεῖν. Ξε. Κυ. 7, 3, 10. Οἱ ἄριστοι ἄνδρες παρακελεύονται τοῖς πολίταις ὁμονοεῖν. Ξε. ἀπ. 4, 4, 16.

A. 16. Über πείθειν § 46, 11, 2, über νουθετεῖν § 46, 6, 6.

8. Eben so steht der Da. bei manchen Verben, die eine Stimmung, Gesinnung gegen jemand bezeichnen, besonders eine feindselige. So gewöhnlich auch bei ἀρέσκειν. Δοῦλος πεφυκὼς εὐνόει τῷ δεσπότῃ. Μέ. μο. 116. Τὸ πᾶσιν ἅμα χαλεπαίνειν πᾶσιν αὐτοῖς ὁμόνοιαν ἐμβάλλει. Ξε. Κυ. 5, 5, 11. Φύσει πᾶσιν ἀνθρώποις ὑπάρχει τοῖς ἐπαινοῦσιν αὐτοὺς ἄχθεσθαι. Δη. 18, 3. Οἱ Ἀθηναῖοι ἀπηχθάνοντο τοῖς Ἕλλησιν. Ἰσ. 8, 79. Ἡσυχίαν ἦγεν ἡ πόλις τοῖς μὲν βαρβάροις συγγιγνώσκουσα, τοῖς δ' Ἕλλησιν ἀγανακτοῦσα. Πλ. Μενέξ. 244, b. Οἱ ἀγαθοὶ ἐάν τι ὀργισθῶσι τοῖς γονεῦσιν, αὐτοὶ ἑαυτοὺς παραμυθοῦνται. Πλ. Πρω. 346, b. Τοῖς πράγμασιν γὰρ οὐχὶ θυμοῦσθαι χρεών. Εὐ. Βελλ. 28 (289). Ὄλοιθ' ὁ τοῖς ἔχουσι τἀγαθὰ φθονῶν. Διον. Στ. 38, 7. Ἄρεσκε πᾶσι καὶ σὺ μὴ σαυτῷ μόνῳ. Μέ. μο. 48. Vgl. Ἀρ. ἱπ. 1311. σφ. 818. εἰρ. 1143. ἐκ. 710.



A. 1. Für φθονεῖν τινί τι ist, zumal in der Prosa, regelmäßig
τινος. S. § 47, 21. Wohl aber finden sich andere der hieher ge
a mit einem Ac. der Sache, besonders einem substantiviertem N
Pronominaladjektivs. Bei δυςχεραίνειν erscheint der Ac. übe
rrschend, bei Platon wohl ausschließlich. Ἀγανακτῶ τοῦτο,
ιατα λυπεῖ τινας ὑμῶν. Δη. 8, 55. Τὴν ἐμαυτοῦ δυςμαθίαν
ιίνω. Πλ. Θε. 195, a. Δυςχεραίνουσιν οἱ ἄνθρωποι τὸν ἕνα ι
μόναρχον. Πλ. πολιτ. 301, c. [Über δυςανασχετεῖν z. Th. 7, 71
οῖς [Bekker für καλοὺς] οὐ φθονοῦμεν τῆς ὥρας. [Λουκ.] Χαριδ.

A. 2. Μισεῖν erfordert den Ac. Auch mit dem Ac. verbinden ἀρέσ
rechen, befriedigen (und ἀπαρέσκειν) die Dramatiker und Pla
l. nur 1, 128, 5. vgl. Heindorf zu Plat. Krat. 19.) Ἀρέσκεσθαί τινι
Passiv. Οὐδείς μ' ἀρέσκει νυκτὶ θαυμαστὸς θεῶν. Εὐ. Ἱπ. 106.
τῶν ῥηθέντων ἀπαρέσκει. Πλ. Θε. 202, d. Τοῖς λόγοις τοῖς ο
ἀρέσκομαι. Θ. 1, 129, 3. Οὐ γάρ μ' ἀρέσκει γλῶσσά σου τεθηγμέ
Αἰ. 584. Vgl. Ἀρ. Ἀχ. 189. ἱπ. 359. σφ. 776. 1339. Λυ. 509. Θε. 40
103. Πλ. 353.

9. Ähnlich erscheint der Da. bei Verben, die bedeuten ver
mischen, mitteilen, Teil nehmen, zukommen, geziemen
zehen, sich unterreden, widerstreben, streiten, kämpfen
verſöhnen. Ὡς ἡδὺ συνέσει χρηστότης κεκραμένη.
798 (785). Οὐ πάντα λευκὰ οἷς μέλανα μὶ μέμικται.
Πρω. 346, d. — Τῷ πλήθει τὰ ῥηθέντα ἐκοίνωσαν.
, 72, 3. Κεκοίνωνται ψόγον ταῖς οὐ κακαῖσιν αἱ
ι. Εὐ. Μελαν. 18 (496), 3. Φήμῃ οὐ κοινωνεῖ δια-
. Αἰ. 2, 145. [vgl. § 47, 15.] Ἅπασι προςήκει περὶ
ῦ ποιεῖσθαι τὴν φρόνησιν. Ἰσ. 9, 80. Τὸ μηδὲν ἀδικεῖν
ν ἀνθρώποις πρέπει. Μέ. 808 (775). Ἁρμόττει
τοῖς ψευδομένοις τοὺς χρόνους μεταφέρειν. Αἰ. 2, 96.
ακοῖς ὁμιλῶν καὐτὸς ἐκβήσῃ κακός. Μέ. μο. 274.
αρόντων τοῖς φρονιμωτάτοις πλησίαζε. Ἰσ. 2, 13.
οφισταὶ τοῖς μὴ ἔχουσι χρήματα διδόναι οὐκ ἤθελον
εσθαι. Ξε. ἀπ. 1, 2, 60. — Σωκράτης μόνος ἠναν-
τοῖς Ἀθηναίοις μηδὲν ποιεῖν παρὰ τοὺς νόμους.
. 32, b. Οὐκ ἀντιποιύμεθα βασιλεῖ τῆς ἀρχῆς.
2, 3, 23. Ἀμφισβητοῦσι μὲν καὶ δι' εὔνοιαν οἱ
ις φίλοις, ἐρίζουσι δὲ οἱ διάφοροί τε καὶ ἐχθροὶ
ς. Πλ. Πρω. 337, b. Οὐκ αἰσχρόν ἐστι τοῖς πο-
ιαφέρεσθαι. Ξε. ἀπ. 2, 9, 8. — Σῶμα νοσῶδες
ει αὐτὸ αὐτῷ. Πλ. πολ. 556, e. Εἴ τινα ἀλλή-
ην συνάψετε, κατακεκόψεσθε. Ξε. ἀν. 1, 5, 16.
ινιοι οὔτ' ἂν Θρᾳξὶν ἐν πέλταις καὶ ἀκοντίοις
θαις ἐν τόξοις ἐθέλοιεν ἂν (δι)αγωνίζεσθαι.
9, 2. Θεῷ μάχεσθαι δεινόν ἐστι καὶ τύχῃ.
. Τινὲς οὐ ταῖς πονηρίαις ἀλλὰ ταῖς εὐπρα-
μοῦσιν. Ἰσ. 15, 142. Ἀθηναῖοι πλείστας δίκας
ικάζονται. Ξε. ἀπ. 3, 5, 16. — Κῦρος περὶ
οιεῖτο εἴ τῳ σπείσαιτο καὶ εἴ τῳ συνθοῖτο

καὶ εἴ τῳ ὑπόσχοιτό τι, μηδὲν ψεύδεσθαι. Ξε. ἀν. 1, 9, 7. *Ἐδέοντο τοὺς φεύγοντας ξυναλλάξαι σφίσιν.* Θ. 1, 24, 4. *Χρὴ ἰδιώτην ἰδιώτῃ καταλλαγῆναι καὶ πόλιν πόλει.* Θ. 4, 61, 2.

A. 1. So steht der Da. auch bei Redensarten, z. B. εἰς λόγους ἔρχεσθαι zur Unterredung mit jemand kommen, εἰς χεῖρας ἰέναι in jemandes Hände oder mit jemand ins Handgemenge kommen. So nach der Analogie sinnverwandter Verba, wie συνέρχεσθαι. Vgl. Dial. Sy. A. 2. (Außer dieser Verbindung bezeichnet der persönliche Da. bei einfachen Verben des Gehens und Kommens ein Interesse: für jemand; das Hin wird bei ihnen durch εἰς, πρός, παρά oder ἐπί mit dem Ac. ausgedrückt.) Τῷ Ἀλκιβιάδῃ τινὲς ἐς λόγους ἦλθον. Θ. 8, 48, 1. Οὐδενί πω κρείττονι ἑαυτοῦ εἰς χεῖρας ἐλθεῖν ἔφη. Ξε. ἀν. 1, 2, 26. Οἱ πολλὰ ἔχοντες εἰς χεῖρας οὐκ ἐθέλουσι τοῖς κρείττοσιν ἰέναι. Ξε. Κυ. 8, 8, 6. Διανοούμεθα διὰ πολέμου αὐτοῖς ἰέναι. Ξε. ἀν. 3, 2, 8. Ὁ κακὸς οὔτε κακῷ οὔτε ἀγαθῷ οὐδέποτε εἰς ἀληθῆ φιλίαν ἔρχεται. Πλ. Λύ. 214, d. (Ἦλθον αὐτοῖς βόες. Ξε. ἀν. 4, 8, 25. vgl. Th. 1, 13. 3, 5, 3. 6, 33, 2 u. Reg. u. ἔρχεσθαι; über παρέρχεσθαι τοῖς Ἀ. z. 6, 15, 3.)

A. 2. Bei manchen der hieher gehörigen Verben, besonders denen des Streitens, findet sich häufig auch πρός mit dem Ac., bei ἀγωνίζεσθαι fast regelmäßig. Vgl. 7 A. 13. Οὐκ ἔχω ὅπως χρὴ πρὸς ἃ λέγεις ἐναντιοῦσθαι. Πλ. Κράτ. 390, e. Ψυχὴ πρὸς σῶμα διαφέρεται. Πλ. Φιλ. 47, d. Νομίζω, ὅστις ἐν πολέμῳ ὢν στασιάζει πρὸς ἄρχοντα, τοῦτον πρὸς τὴν ἑαυτοῦ σωτηρίαν στασιάζειν. Ξε. ἀν. 5, 9, 29. Οὐ προσήκει ἀνδρὶ τυράννῳ πρὸς ἰδιώτας ἀγωνίζεσθαι. Ξε. Ἱέρ. 11, 6. Βιάζῃ καὶ πρὸς ἡνίας μάχῃ. Αἰσ. Προ. 1010 (1014). Ἐπολέμησάν ποτε Ἐλευσίνιοι Εὐμόλπου πρὸς Ἐρεχθέα. Θ. 2, 15, 2.

(A. 3. Vereinzelt findet sich auch ἐπί τινα z. B. bei πολεμεῖν; πολεμεῖν τινα jemand bekriegen erst bei Spätern, besonders bei den Byzantinern häufiger. [Dorville z. Char. p. 576.] Κλέαρχος ἐπὶ τοὺς Θρᾷκας ἐπολέμησεν. Ξε. ἀν. 1, 3, 4. Τοιούτων συμβούλων ὤφελον τυχεῖν οἱ πολεμήσαντες τὴν πόλιν. Δείν. 1, 36.)

A. 4. Πλησιάζειν hat auch in der Bedeutung sich nähern, wie das fast poet. πελάζειν, den Da.; sehr selten bei Attikern den Ge. (den Da. und Ge. hat auch ἐγγίζειν, z. B. bei Polyb.). Ἐν οἷς ἂν ἀτυχήσῃ τις ἄνθρωπος τόποις, ἥκιστα τούτοις πλησιάζων ἥδεται. Ἄμφις 4. Ἐπλησίαζον τῶν ἄκρων. Ξε. Κυ. 3, 2, 8.

A. 5. Zu den Verben des Umgehens gehört auch χρῆσθαι. (Vgl. Xen. Symp. 2, 10.) Ἡδέως μὲν ἔχε πρὸς ἅπαντας, χρῶ δὲ τοῖς βελτίστοις. Ἰσ. 1, 20. Οἱ ἄριστα διδάσκοντες μάλιστα λόγῳ χρῶνται. Ξε. ἀπ. 3, 3, 11.

10. In gleicher Weise findet sich der Da. bei Verben, die eine Ähnlichkeit, Gleichheit oder Übereinstimmung bezeichnen. *Τὸ ὁμοιοῦν ἑαυτὸν ἄλλῳ μιμεῖσθαί ἐστιν ἐκεῖνον ᾧ ἂν ὁμοιοῖ.* Πλ. πολ. 393, c. *Ὡς οὐδέν ἐσμεν πλὴν σκιαῖς ἐοικότες.* Σο. ἀποσ. 682 (860). *Εἴπερ τοῖς βελτίστοις εἰκάζω αὐτόν, ἐπαινοῦντι δικαίως ἂν εἰκάζοι μέ τις.* Ξε. συ. 6, 9. *Ὁ σίδηρος ἂν ἰσοῖ τοὺς ἀσθενεῖς τοῖς ἰσχυροῖς ἐν τῷ πολέμῳ.* Ξε. Κυ. 7, 5, 65. *Τί ταῦτα ἐκείνοις ὁμολογεῖ;* Ἀνδ. 3, 12. *Ζήτει νόμους δικαίους καὶ συμφέροντας καὶ σφίσιν αὐτοῖς ὁμολογουμένους.* Ἰσ. 2, 17. *Αἱ παραυτίκα ἡδοναὶ συμπείθουσι πολλοὺς τῇ πονηρίᾳ ὁμογνωμονεῖν.* Ξε. Κυ. 2, 2, 24. *Ἡ ψυχὴ ἐκ τοῦ ὁμοδοξεῖν τῷ σώματι καὶ τοῖς*



ὐτοῖς χαίρειν ἀναγκάζεται. Πλ. Φαιδ. 83, d. *Οἱ Ἀθηναῖοι ὰ τὸ ἀλλήλοις ὁμονοεῖν τὴν ἀρχὴν τῶν Ἑλλήνων κατειργάσαντο. Ἀνδ.* 1, 108.

IV. Der Dativ bei Kompositen.

11. Den Da. haben auch viele Verba, die mit den Da. regierenden Präpositionen zusammengesetzt sind, insbesondere mit ν, *σύν*, *ἐπί*, seltener mit *πρός*, *παρά*, *περί* und *ὑπό*, bald wegen er Präposition allein, bald wegen der Bedeutung des Kompositums.

A. 1. Sehr häufig erscheint der Da. bei Kompositen mit ἐν, wohl, wenn sie eine Ruhe, als wenn sie eine Bewegung bezeichnen. Οὐκ ἡμιον γνώμην ἐνεῖναι τοῖς σοφοῖς λίαν σοφήν. Εὐ. Ἠλ. 295. Πάντ' ιπέφυκε τῷ μακρῷ γήρᾳ κακά. Σο. Σκύρ. 500 (864). Ἀπηνθηκότι ώματι οὐκ ἐνίζει Ἔρως. Πλ. συ. 196, b. Ἐλευθέροισιν ἐμπεαίδευμαι τρόποις. Εὐ. Ἰνώ 3 (417), 5. Σωκράτης προείλετο μᾶλλον οῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν. Ξε. ἀπ. 4, 4, 4. . Th. 4, 118, 9.] — Ἐν τῷ γιγνώσκεσθαι καὶ τὸ αἰσχύνεσθαι πᾶσι δοκεῖ ᾶλλον ἐγγίγνεσθαι. Ξε. Κυ. 2, 1, 25. Κεραυνὸς οἷς ἂν ἐντύχῃ πάνον κρατεῖ. Ξε. ἀπ. 4, 3, 14. Νῦν ἄρτι μοι τὸ γῆρας ἐντίθησι νοῦν. ερεκράτης 149 (6), 6. Ὁ θεὸς τὴν ψυχὴν κρατίστην τῷ ἀνθρώπῳ ἐνέυσεν. Ξε. ἀπ. 1, 4, 13. Λυκοῦργος τὸ πείθεσθαι τοῖς νόμοις μάλιστα νειργάσατο τῇ Σπάρτῃ. Ξε. ἀπ. 4, 4, 15. Αἱ ἡδοναὶ ψυχῇ ἐπιστήμην ξιόλογον οὐδεμίαν ἐμποιοῦσιν. Ξε. ἀπ. 2, 1, 20. Εἴς γε τὸ προθυμίαν μβαλεῖν στρατιώταις οὐδέν μοι δοκεῖ ἱκανώτερον εἶναι ἢ τὸ δύνασθαι πίδας ἀγαθὰς ἐμποιεῖν ἀνθρώποις. Ξε. Κυ. 1, 6, 19. Οἱ ἐνέδραις μπίπτοντες ἐκπλήττονται. Ξε. ἱπ. 8, 20. — Οἱ Ἀθηναῖοι τῇ γνώμῃ πορoι καθεστῶτες ἐνέκειντο τῷ Περικλεῖ. Θ. 2, 59, 2. Ἡνίκα ἂν μεῖς ἐγχειρῶμεν τοῖς πολεμίοις, αἰσθήσεσθε. Ξε. Κυ. 7, 1, 9. Δεῖ ὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας ἐγχειρεῖν ἅπασιν ἀεὶ τοῖς καλοῖς. Δη. 18, 97. Ἐνεδρεύειν τινά Dem. 40, 45.]

A. 2. Wenn ἐν wiederholt wird, ist die Verbindung weniger innerlich. Vgl. Mnemosyne 4 p. 6.] Βίου ἔνεστιν ἀσφάλει' ἐν ταῖς τέχναις. Ιε. 69 (68), 3. Πολλὰ ἀγαθὰ ἔνι ἐν τῷ πειθαρχεῖν. Ξε. ἱπ. 1, 24. Ἐπειδὰν ἄβωσι τὰς δυναστείας, ἐν πολλοῖς ἐμπεπλεγμένοι κακοῖς εἰσιν. ο. 8, 111. — Οἱ Ἀθηναῖοι προεῖπον μήτε ἐναποθνῄσκειν ἐν Δήλῳ ήτε ἐντίκτειν. Θ. 3, 104, 1.

A. 3. Ἐμβάλλειν transitiv hat bei nicht innerlicher Verbindung εἰς; so uch meistens in den intransitiven Bedeutungen (wie bei εἰςβάλλειν). Wenn s angreifen heißt, erfordert es den Da., z. B. τοῖς πολεμίοις. Ἡ ἀκραία εἰς ἀφροσύνην αὐτοὺς ἐμβάλλει. Ξε. ἀπ. 4, 5, 6. vgl. § 52, 2, 7.

A. 4. Bei Kompositen mit εἰς ist der Da. nicht häufig, da in Verindung mit ihm meist ἐν- eintritt, wie ἐμβάλλειν für εἰςβάλλειν, ἐμπίπτειν ir εἰςπίπτειν 2c. Bei εἰςιέναι, (εἰςέρχεσθαι) findet sich neben dem (seltneren) a. auch der Ac., beide aber (persönlich) in der att. Prosa nur, wenn von edanken und Gefühlen die Rede ist. Sonst wird, wie auch bei andern ompositen mit εἰς, im allgemeinen die Präposition wiederholt. Παρόντα με νδρὸς ἐπιτηδείου ἔλεος εἰςῄει. Πλ. Φαιδ. 58, e. Οὐδὲν πάνυ μοι ἐλεεινὸν ἰςῄει. Πλ. Φαιδ. 59, a. Vgl. Dem. 19, 33 u. Dial. Sy. A. 3.

A. 5. Zahlreich sind die Komposita mit ἐπί, welche, häufiger rer Bedeutung als der Präposition halber, den Da. haben. ἴσχει οὐκ ἔπεστιν Ἔρως. Πλ. συ. 197, b. Πολλῶν ὄντων καὶ καλῶν ἐν τῷ τῶν ἀνθρώπων βίῳ τοῖς πλείστοις αὐτῶν οἷον κῆρες ἐπιπεφύκασιν. λ. νό. 937, d. — Τὰ Κύθηρα ἐπίκειται τῇ Λακωνικῇ. Θ. 4, 53, 2. ῷ ἄρξαντι πανταχοῦ μεγάλα ἐπιτίμια ἐπίκειται. Ἀντ. 4, δ, 7. Ἤδη

κολοφῶνα ἐπιτίθης τῇ σοφίᾳ. Πλ. Εὐθύδ. 301, e. Ὅτε εὖ ἔπραττον, ἐπέκειντο ἡμῖν. Ξε. Ἑλ. 6, 5, 35. Πολλάκις ἐπέθεντο τοῖς Λακεδαιμονίοις οἱ Εἵλωτες· ὥσπερ γὰρ ἐφεδρεύοντες τοῖς ἀτυχήμασι διατελοῦσιν. Ἀρλ. πολ. 2, 6, 2. Τί ὄφελος διδασκάλους τοῖς παισὶν ἐφιστάναι; Αἰ. 1, 187. Δεῖ τοὺς ἐπιμελεῖς ἐπιστατῆσαι τοῖς παιδευομένοις. Ἰσ. 15, 188. Οὐ δίκαιον ὅπλα ἐπιφέρειν ἀλλήλοις ἡμᾶς. Ξε. Ἑλ. 6, 3, 6. Οἱ κρίνειν οὐκ ἐπιστάμενοι ἃ δεῖ πράττειν πολλάκις πονηροῖς ἐπιχειροῦσι πράγμασιν. Ξε. ἀπ. 4, 1, 4. Τοῖς ἀμαθαίνουσι τῶν πολιτῶν οὐδὲν ἐπιτρεπτέον ἀρχῆς ἐχόμενον. Πλ. νό. 689, c. — Ἤδη μοι ἐπιβουλεύουσι τὴν μεγίστην ἐπιβουλήν. Δη. 53, 16. Οἱ βάρβαροι τῇ τῶν Ἑλλήνων ἐπεβούλευον φθορᾷ. Πλ. Μενέξ. 242, a. — Νὺξ ἐπεγένετο τῷ ἔργῳ. Θ. 4, 25, 1. Οὐκέτι αὐτοῖς ἐπῄεσαν ἐς μάχην. Θ. 4, 44, 3. Ἤδη ποτέ σοι ἐπῆλθεν ἐνθυμηθῆναι ὡς ἐπιμελῶς οἱ θεοὶ ὧν οἱ ἄνθρωποι δέονται κατεσκευάκασιν; Ξε. ἀπ. 4, 3, 3. Ἐπέπεσε πολλὰ καὶ χαλεπὰ κατὰ στάσιν ταῖς πόλεσιν. Θ. 3, 82, 2. — Ὀρθῶς μοι ἐπέπληξας. Πλ. πολ. 529, c. Οἱ ἐχθροὶ ἐφήδονταί μοι. Ξε. Κυ. 6, 1, 37. Ταῖς ἀτυχίαισι μὴ ἐπίχαιρε τῶν πέλας. Μέ. 646 (673). Ἀτυχοῦντι μὴ ἐπιγέλα· κοινὴ γὰρ ἡ τύχη. Χείλων Στ. 112, 11. Ἐπισκοτεῖ τῇ κρίσει τὸ ἴδιον ἡδὺ ἢ λυπηρόν. Ἀρλ. ῥητ. 1, 1. — Ἀρὰς ποιοῦνται, εἴ τις ἐπικηρυκεύεται Πέρσαις τῶν πολιτῶν. Ἰσ. 4, 157.

A. 6. Ἐπιστρατεύειν verband man regelmäßig mit dem Da., seltener mit ἐπί und dem Ac., mehr poetisch mit dem bloßen Ac. Ἡμάρτανον οἱ ἡμῖν ἐπιστρατεύσαντες. Θ. 3, 54, 1. Οἱ Ἀμφικτύονες ἐψηφίσαντο ἐπιστρατεύειν ἐπὶ τοὺς Ἀμφισσέας. Αἰ. 3, 128. [Εἰώθασι τὸν ἡσυχάζοντα ἀδεέστερον ἐπιστρατεύειν. Θ. 4, 92, 5. z. 4, 60, 2.]

A. 7. **Von Kompositen mit πρός haben den Da. mehrere, die eine Verbindung oder Annäherung bezeichnen.** Τῇ βίᾳ πρόσεισιν ἔχθραι καὶ κίνδυνοι. Ξε. ἀπ. 1, 2, 10. Ὅταν γινώμεθ', εὐθὺς χἠ [καὶ ἡ] τύχη προσγίνεθ' ἡμῖν συγγενὴς τῷ σώματι. Φιλή. 10, 3. Χαρμίδης ὤκνει προσιέναι τῷ δήμῳ. Ξε. ἀπ. 3, 7, 1. [z. Th. 8, 91, 2.] Διψῶντι πάντα προσφέρων σοφὰ οὐκ ἂν πλέον τέρψειας ἢ πιεῖν διδούς. Σο. ἀποσ. 702 (692). Οἵτινες τοῖς κρείσσοσι καλῶς προσφέρονται πλεῖστ' ἂν ὀρθοῖντο. Θ. 5, 111, 5. (Φίλοι γε προσφέρεσθε πρὸς φίλον. Εὐ. Κυ. 176.) Τῷ κατὰ γῆν στρατῷ προσέβαλλον τῷ τειχίσματι. Θ. 4, 11, 1. Προσέχωμεν τὸν νοῦν ἡμῖν αὐτοῖς. Πλ. σοφ. 262, e. Σωκράτης ἐτεκμαίρετο τὰς ἀγαθὰς φύσεις ἐκ τοῦ ταχὺ μανθάνειν οἷς προσέχοιεν. Ξε. ἀπ. 4, 1, 2. Βραχεῖ λόγῳ πολλὰ πρόσκειται σοφά. Σο. Ἀλήτ. 89 (99). (Γλώσσῃ ματαίᾳ ζημία προστρίβεται. Αἰσ. Προ. 329 (331).

A. 8. Προσπαίζειν gestattet die Person im Da. (mit jemand scherzen) wie im Ac. (bescherzen); προσκυνεῖν hat bei guten Schriftstellern nur den Ac. (Προσκαθέζεσθαι πόλιν Thuk. 1, 26, 3 und einiges Ähnliche ist teils vereinzelt teils dichterisch.) Οὐ χρὴ προσπαίζειν οἰκέταις. Πλ. νό. 777, e. Σωκράτης ἀεὶ προσέπαιζε τοὺς ῥήτορας. Πλ. Μενέξ. 235, c. Οὐδένα ἄνθρωπον δεσπότην, ἀλλὰ τοὺς θεοὺς προσκυνεῖτε. Ξε. ἀν. 3, 2, 13.

A. 9. Nicht eben häufig ist der Da. bei Kompositen mit παρά, in der Regel ein **persönliches** Objekt. Ἀδελφὸς ἀνδρὶ παρείη. Πλ. πολ. 362, d. Θεὸς δὲ τοῖς ἀργοῦσιν οὐ παρίσταται. Σο. ἀποσ. 288 (adesp. 440). Χρήματα καὶ φαύλοις παραγίγνεται. Ἰσ. 2, 32. Εἰς καλὸν ἡμῖν ὅδε παρεκαθέζετο. Πλ. Μενέξ. 89, e.

A. 10. Auch bei den gleichfalls nicht sehr zahlreichen **Kompositen** mit περί, die den Da. haben, ist das Objekt gewöhnlich ein **persönliches**. Περίεστί μοι ἐσθίοντι ἄχρι τοῦ μὴ πεινῆν ἀφικέσθαι. Ξε. συ. 4, 37. Ἐκ τῶν μεγίστων κινδύνων καὶ πόλει καὶ ἰδιώτῃ μέγισται τιμαὶ περιγίγνονται. Θ. 1, 144, 4. Περιέστηκε τῇ πόλει τοὐναντίον ἢ ὡς εἰκὸς ἦν. Λυ. 12, 64. [z. Th. 1, 76, 3; über den Ac. z. 3, 54, 3.] Χαλεπὸν καὶ ἀναμαρτήτως τι *ποιήσαντας* μὴ ἀγνώμονι κριτῇ περιτυχεῖν. Ξε. ἀπ. 2, 8, 5. [Heindorf

z. Plat. Soph. 65.] Οἱ μὴ εἰδότες ἑαυτοὺς τῶν τε ἀγαθῶν ἀποτυγχάνουσι καὶ τοῖς κακοῖς περιπίπτουσιν. Ξε. ἀπ. 4, 2, 27. Τούτους περὶ πλείστου ποιοῦνται οἵτινες δύνανται τιμὰς περιάπτειν αὐτοῖς. Ξε. Κυ. 7, 5, 60.

A. 11. Von Kompositen mit ὑπό haben nur wenige den Da. Τοῖς ζῶσι πᾶσιν ὕπεστί τις ἢ πλείων ἢ ἐλάττων φθόνος. Δη. 18, 315. Ὑπόκειται τὸ Κιρραῖον πεδίον τῷ ἱερῷ. Αἰ. 3, 118. Ὅστις ὑπέχει χρυσίῳ τὴν χεῖρα, κἂν μὴ φῇ, πονηρὰ βούλεται. Μέ. 301 (309).

A. 12. Über den Ac. bei Kompositen mit παρά, περί, ὑπό § 46, 6, 8.

A. 13. Einige Komposita mit ἀντί haben ihrer Bedeutung wegen den Da. Ἔρωτι οὐδὲ Ἄρης ἀνθίσταται. Πλ. συ. 196, d. (Πρὸς τὴν ἀνάγκην οὐδ' Ἄρης ἀνθίσταται. Σο. ἀποσ. 234 (6). Τοῖσιν δικαίοις ἀντέχειν οὐ ῥᾴδιον. Σο. Ἀλε. 99 (76). Τούτοις οὐκ ἔχω ἀντιλέγειν. Ξε. οἰκ. 2, 9.

A. 14. Am häufigsten findet sich der Da. bei Kompositen mit σύν, teils wegen der Präposition, teils wegen der Bedeutung des Verbums. Μισῶ τύχην συνοῦσαν ἀτυχεῖ σώματι. Ἀπολλόδ. Κ. 15, 1. Φαύλη φαύλῳ συγγιγνομένη φαῦλα γεννᾷ ἡ μιμητική. Πλ. πολ. 603, b. Φιλεῖ δὲ τῷ κάμνοντι συσπεύδειν θεός. Αἰσ. ἀποσ. 277 (387). Φίλος φίλῳ δὴ συμπονῶν αὐτῷ πονεῖ. Μέ. μο. 741. Οἱ θεοὶ ἡμῖν συνεργοῦσιν. Ξε. ἀπ. 4, 3, 12. Οἱ πρωτεύειν βουλόμενοι οὐ συμπράττουσί τι ἀλλήλοις ἀγαθόν. Ξε. Κυ. 8, 2, 28. Πολλοὶ ἀτυχοῦσι μὲν τοῖς φίλοις συνάχθονται, καλῶς δὲ πράττουσι φθονοῦσιν. Ἰσ. 1, 26. Τί προσήκει τοῖς κακοῖς συναπόλλυσθαι; Πλ. Λύ. 221, b. Ἡ προβατευτικὴ τέχνη συνῆπται τῇ γεωργίᾳ. Ξε. οἰκ. 5, 3. — Ξυνέβη μοι φεύγειν τὴν ἐμαυτοῦ ἔτη εἴκοσιν. Θ. 5, 26, 5. Τἆλλα ξυμβεβήκασι Λακεδαιμονίοις. Θ. 8, 98, 2. Ὡς τοῖσιν εὖ φρονοῦσι συμμαχεῖ τύχη. Εὐ. Πειρ. 6 (601), 3. Οὐ τοῖς ἀθύμοις ἡ τύχη ξυλλαμβάνει. Σο. ἀποσ. 666 (842). Τὰ ἔργα οὐ ξυμφωνεῖ ἡμῖν τοῖς λόγοις. Πλ. Λάχ. 193, e. Μετασχόντες τῶν τότε κινδύνων ὑμῖν ξυνώμοσαν. Θ. 2, 72, 1. — Τὸ τῶν παρθένων γένος θεῶν γένει τις συμβάλλει. Πλ. Ἱπ. μείζων 289, a. Τοῖς ἄλλοις ξυμβαλόντες ἐκράτησαν. Θ. 1, 105, 5. Ἔνθα τὸ πρῶτον τοῖς πολεμίοις συνέμιξαν ἐστήσαντο τρόπαιον. Ξε. Ἑλ. 4, 2, 23. Οὔ σοι συμβουλεύω ἐν τοῖς καλοῖς ἐᾶν τὴν ὄψιν ἐνδιατρίβειν. Ξε. Κυ. 5, 1, 15. Τὸ τοῖς ἀνθρώποις συγγιγνώσκειν ἐπιεικές. Ἀρλ. ῥητ. 1, 13.

A. 15. Auch bei den mit ἐπί, πρός, παρά, ὑπό, σύν zusammengesetzten Verben findet sich vielfach, z. T. neben dem Da., entweder dieselbe oder eine andere sinngemäße Präposition mit dem erforderlichen Kasus. Die bezüglichen Unterschiede ergeben sich aus dem Begriffe der Präpositionen. S. über diese unten § 68; über πρός auch § 48, 7, 13. Auf σύν ist auch 11 A. 2 anzuwenden.

V. Der Dativ bei Substantiven, Adjektiven und Adverbien.

12. Häufiger als in anderen Sprachen findet sich im Griechischen der Da. auch bei Substantiven. [Reg. z. Th. u. Dativ]

(A. 1. Der besitzliche Da. erscheint zuweilen auch in Verbindung mit Substantiven, wo andere Sprachen den Ge. setzen. Τοῦ ξένου ἡμῖν ἡδέως ἂν πυνθανοίμην τί ταῦθ' ἡγοῦντο. Πλ. σοφ. 216, d. Εὕρηνται ἡμῖν πρὸς τὰς τῶν ἐπωτίδων αὐτοῖς παχύτητας χειρῶν σιδηρῶν ἐπιβολαί. Θ. 7, 62, 3. Εἰς στενὸν κομιδῇ τὰ τῆς τροφῆς τοῖς ξένοις αὐτῷ καταστήσεται. Δη. 1, 22. Οἱ ἄνθρωποι ἓν τῶν κτημάτων τοῖς θεοῖς εἰσιν. Πλ. Φαίδ. 62, b. Vgl. Schömann z. Isai. p. 264.)

(A. 2. Auf diese in der att. Prosa nicht eben häufige Weise, durch die oft ein zweiter Ge. vermieden wurde, sind meist auch solche Stellen zu erklären, an denen man ein Hyperbaton annehmend den Da. zum Verbum ziehen könnte. (Wo aber weder die Stellung noch der Sinn den Da. mit dem Substantiv zu verbinden drängen, ist er zum Verbum zu ziehen.) Οἱ πρε-

A. 6. Über κατ- und ὑπήκοος § 47, 26, 2. So hat auch δοῦλος de Da. und Ge. Νόμιζε γήμας δοῦλος εἶναι τῷ βίῳ. Γν. 77. Τῆς ἐπιμελείας δοῦλα πάντα γίγνεται. Ἀντιφά. 272 (290). (Πάντῃ πάντα τοῖ θεοῖς ὕποχα. Ξε. ἀν. 2, 5, 7.)

A. 7. Auch ἀκόλουθος gestattet wie den Da. so den Ge.; diesen insofer es ein Anschließen bedeutet. Ἀκόλουθος ὁ νῦν λόγος ἐστί μοι τῷ τότε ῥηθέντι. Δη. 15, 7. Τιμωρία ἀδικίας ἀκόλουθος πάθη. Πλ. νό. 728, c Κἀκεῖνά μοι δὸς τἀκόλουθα τῶν ῥακῶν. Ἀρ. Ἀχ. 438.

A. 8. Gewöhnlich nur mit dem Da. verband man die Adjektiv und Adverbia, welche den Begriff des Geziemenden, Ähnlichen Gleichen enthalten. Ἃ δοκεῖ κάλλιστα καὶ πρεπωδέστατα γυναιξὶ εἶναι ἐπίστανται. Ξε. ἀπ. 2, 7, 10. Μέθη φύλαξιν ἀπρεπέστατον. Πλ. πολ 398, e. Ἀνάρμοστόν ἐστι τὸ αἰσχρὸν παντὶ τῷ θείῳ. Πλ. συ. 206, c Τῇ μὲν γυναικὶ κάλλιον ἔνδον μένειν ἢ θυραυλεῖν, τῷ δὲ ἀνδρὶ αἴσχιο μένειν ἔνδον ἢ τῶν ἔξω ἐπιμελεῖσθαι. Ξε. οἰκ. 7, 30. Ἀτελεῖ ἐοικὸ οὐδέν ποτ᾽ ἂν γένοιτο καλόν. Πλ. Τί. 30, c. Κακοὺς ἐπωφελῶν δόξεις ὁμοίο τοῖς κακοῖς πεφυκέναι. Σο. Φι. 1371. Ὁ τύραννος μέθην καὶ ὕπνο ὁμοίως ἐνέδρᾳ φυλάττεται. Ξε. Ἱερ. 6, 3. Πῶς τὸ τῷ καλῷ καλ ἀνόμοιον καλὸν ἂν εἴη; Ξε. ἀπ. 3, 8, 4. Γυναῖκας τὰς φύσεις τοῖς ἀνδράσι παραπλησίας ἐστὶ ξυναρμοστέον. Πλ. Τί. 18, c. Ἐμφερεῖς τοὺ οἰκέτας ἔχοντας ὄψει τοὺς τρόπους τοῖς δεσπόταις. Ἄλεξις 53 (4). Σφόδρ ἐστὶν ἡμῶν ὁ βίος οἴνῳ προςφερής· ὅταν ᾖ τὸ λοιπὸν μικρόν, ὄξος γίγνεται. Ἀντιφά. 299 (240, a). Οὐ δεῖ ἴσον τοὺς κακοὺς τοῖς ἀγαθοῖ ἔχειν. Ξε. Κυ. 2, 3, 5. Οὐ ταὐτὰ γίγνεται τἀγαθὰ τοῖς ἥδεσιν οὐδὲ τ κακὰ τοῖς ἀνιαροῖς. Πλ. Γο. 497, d.

A. 9. Bei den Wörtern der Ähnlichkeit und Gleichheit [der Verschiedenhei Her. 1, 172] tritt die § 47, 27, 5 erwähnte Brachylogie ein: Δίκην ὁμοία oder τὴν αὐτὴν διδόασι τοῖς ἁμαρτάνουσιν für τῇ δίκῃ τῶν ἁμαρτανόντω ἐν τῷ αὐτῷ ἡμῖν εἰσιν sie sind an derselben Stelle mit (unserer Stelle uns; ὁμοίως ἐμοί so v. a. ὁμοίῳ τρόπῳ τῷ ἐμῷ τρόπῳ. [z. Xen. An. 2, 3, 15. Ὁμοίαν ταῖς δούλαις εἶχε τὴν ἐσθῆτα. Ξε. Κυ. 5, 1, 3. Στέφανο ἅπας, κἂν μικρὸς ᾖ, τὴν ἴσην φιλοτιμίαν ἔχει τῷ μεγάλῳ. Δη. 24, 183 Οὐδ᾽ ὁπωστιοῦν τῶν ἴσων ἀξιῶ τοὺς ἀμείνονας τοῖς κακίοσι τυγχάνειν. Ξε. οἰκ. 13, 12. Σωκράτης ἐπιμελείας ἔτυχεν ὑπ᾽ ἀνθρώπων οὐχ ὁμοία τοῖς αὐτὸν ἀποκτείνασιν. Ξε. ἀπ. 4, 8, 10. Νομίζετε τῆς αὐτῆς ζημία ἀξίους εἶναι τοὺς συγκρύπτοντας τοῖς ἁμαρτάνουσιν. Ἰσ. 3, 53. Μὴ σύναγε εἰς ταὐτὸν τὰ κάλλιστα τοῖς αἰσχίστοις. Αἰ. 2, 145.) Vgl. § 69, 32, 5.

[A. 10. Selten findet sich bei diesen Begriffen (A. 8) der Ge., wie bei πρέπων Pl. Rep. 400, b., Soph. Ai. 534, πρεπόντως Aisch. Ag. 687 (665), Pl. Menex. 239, c, ὅμοιος an mehreren zw. St. (Schn. z. Pl. Rep. 472, d.), ἴσος Ar. Frö. 1059, σύμφωνος Pl. Phil. 11, a.]

A. 11. Mit dem Da. verbunden werden auch manche mit Präpositionen, besonders mit ἐν, σύν, πρός, zusammengesetzte Adjektive. Vgl. R. 11. Αἰδῶ καὶ φόβον οὐχ ὁρᾷς ἔμφυτα ἀνθρώποις ὄντα; Ξε. ἀπ. 3, 7, 5. Ψυχῇ βίαιον οὐδὲν ἔμμονον μάθημα. Πλ. πολ. 536, e. Πονηρότατοί εἰσιν οἵτινες οἷς αὐτοὶ τυγχάνουσιν ὄντες ἔνοχοι, ταῦτα τῶν ἄλλων τολμῶσι κατηγορεῖν. Ἰσ. 15, 14. — Οὐκ ἔστι τοῖς μὴ δρῶσι ξύμμαχος τύχη. Σο. ἀποσ. 302 (371). Ἀλλήλοις σύμφωνα δεῖ τὸν νόμον διατάττειν. Πλ. νό. 746, e. Οὐ δεῖ ἐμὲ ἐμαυτῷ ἀσύμφωνον εἶναι. Πλ. Γο. 482, c. Σύμψηφος ἡμῖν εἶ. Πλ. Γο. 500, a. — Παῖς παιδὶ καὶ γυναικὶ πρόσφορον γυνή. Κω. ἀν. 322 (1206), 21. — Ἔρως ἐπίβουλός ἐστι τοῖς καλοῖς καὶ τοῖς ἀγαθοῖς. Πλ. συ. 203, a.

(A. 12. Von den zusammengesetzten Adjektiven schwanken manche zwische dem Da. und Ge., selbst einige mit ὁμοῦ zusammensetzte. Ὅμοροι τοῖ Σικανοῖς ᾤκησαν Ἔλυμοι. Θ. 6, 2, 3. Βοττιαῖοι ὅμοροι Χαλκιδέω οἰκοῦσιν. Θ. 2, 99, 3. Ἄργος τὸ Ἀμφιλοχικὸν ἔκτισεν Ἀμφίλοχος ὁμώνυμο τῇ ἑαυτοῦ πατρίδι ὀνομάσας. Θ. 2, 68, 2. Τεῦκρος ἀφικόμενος εἰς Κύπρ



αλαμῖνα κατῴκισεν, ὁμώνυμον ποιήσας τῆς πρότερον αὐτῷ πατρίδος ισης. Ἰσ. 9, 18. Λύπη μανίας ὁμότοιχος εἶναί μοι δοκεῖ. Ἀντιφα. 295. ἡ ῥητορική ἐστιν ἀντίστροφος τῇ διαλεκτικῇ. Ἀρλ. ῥητ. 1, 1. Μουσική ἐστιν ἀντίστροφος τῆς γυμναστικῆς. Πλ. πολ. 522, a.)

A. 13. Substantivierungen von Adjektiven, die den Da. regieren, nd gleichfalls des Da. empfänglich. So am häufigsten Neutra. Φέρεται ος πᾶς ἀεὶ κατὰ φύσιν πρὸς τὸν ὁμοιότατον αὐτῷ. Πλ. νό. 773, b. Τί ι τῇ πόλει βέλτιστον ἦν; Δη. 18, 102. Ἔχομέν τι μεῖζον κακὸν όλει ἢ ὃ αὐτὴν διασπᾷ; Πλ. πολ. 462, a. Ζάμολξις πάντα ἔφη ἐκ τῆς υχῆς ὡρμῆσθαι καὶ τὰ κακὰ καὶ τὰ ἀγαθὰ τῷ σώματι καὶ παντὶ τῷ νθρώπῳ. Πλ. Χάρ. 156, e.

14. Von Adverbien, die nicht von Adjektiven abgeleitet sind, :fordern den Da. das lokale *ὁμοῦ* und das temporale *ἅμα*, in er Regel auch *ἑφεξῆς*. *Τὸ ὕδωρ ἐπίνετο ὁμοῦ τῷ πηλῷ.*). 7, 84, 3. *Ἥξει Δωριακὸς πόλεμος καὶ λοιμὸς ἅμ' αὐτῷ.*). 2, 54, 1. *Τὰ τούτοις ἑφεξῆς ἡμῖν λεκτέον. Πλ. Τί.* 30, c.

A. Selten findet sich ἐγγύς mit dem Da. vgl. § 48, 9, 4 und § 47, 29, u. z. Th. 3, 38, 1. Nur im verwandtschaftlichen Sinne sagt man regelßig ἐγγύς σοί εἰμι γένει oder γένους in Ansehung des Geschlechtes neist nur οἱ ἐγγυτάτω γένους). Vgl. Heindorf z. Plat. Soph. 108 u. z. Hipp. 56. ιγγύτερον τῷ ἀνθρωπίνῳ θανάτῳ οὐδέν ἐστιν ὕπνου. Ξε. Κυ. 8, 7, 21. ὐδεὶς ἦν ἄλλος τῷ Κόνωνι γένει ἐγγυτέρω ἐμοῦ. Δη. 48, 6. Οὗτός μοι υγχάνει ἐγγύτατα γένους ὤν. Πλ. Ἱππίας μεί. 304, d. (Τοῖς ἐγγυτάτω γένους τὰ τοῦ τελευτήσαντος γίγνεται. Ἰσαῖ .4, 15.) [Ἀποστερεῖ τοὺς γγυτάτω γένει τῆς ἀγχιστείας. Δη. 20, 102.] — Ὁ τοῦ τελευτήσαντος ένει ἐγγύτατα ἐπίσκοπος ἔστω. Πλ. νό. 866, a.

VI. Der dynamische Dativ.

15. Insofern dem Begriffe des Da. etwas besitzlich beigelegt ird, kann er auch als bewirkende Kraft betrachtet werden: durch, it; aus welcher Bedeutung sich mehrere ähnliche entwickelt haben Abarten). Vgl. Reg. z. Th. u. Dativ 2.

A. 1. Dieser Da. (meist unpersönlicher Begriffe) wird, wie im Lateinischen er entsprechende Ablativ, gewöhnlich der instrumentale genannt; richtiger er dynamische, da er eig. nicht das Werkzeug bezeichnet, wenn gleich er neig. oft auch von diesem gebraucht wird. Διὰ τίνος τῶν τοῦ σώματος ῇ ψυχῇ αἰσθανόμεθα; Πλ. Θε. 185, d. Σκόπει ἀπόκρισις ποτέρα ὀρθοτέρα, ὁρῶμεν, τοῦτο εἶναι ὀφθαλμοὺς ἢ δι' οὗ ὁρῶμεν; Πλ. Θε. 184, c. ἔσθ' ὅτῳ ἂν ἄλλῳ ἴδοις ἢ ὀφθαλμοῖς; Πλ. πολ. 352, e. Vgl. Plat. rat. 388, a, Rep. 507, c., 518, c., u. Isokr. 3, 7.

A. 2. Dieser Da. findet sich, jedoch in der Regel nur von unpersönchen Begriffen, bei Adjektiven und Verben aller Art. Σοφοὶ τύραννοι ῇ σοφῶν συνουσίᾳ. Σο. Αἶ. Λο. 12 (13). Οἱ ἀκοσμοῦντες διδασκάλων όγοισι γίγνονται κακοί. Σο. Φί. 387. Πάντα τἀνθρώπων νοσεῖ, κακοῖς ταν θέλωσιν ἰᾶσθαι κακά. Σο. ἀποσ. 98 (102). Οὐδεὶς ἔπαινον ἡδοναῖς ιτήσατο. Στ. 29, 31. Μέγας τῷ ὄντι οὗτος ἀνὴρ ὃς ἂν μεγάλα δύνηται νώμῃ διαπράξασθαι μᾶλλον ἢ ῥώμῃ. Ξε. οἰκ. 21, 8. Νίκησον ὀργὴν τῷ ογίζεσθαι καλῶς. Μέ. μο. 381. — Κακῶς ἡμᾶς αὐτοὺς ποιοῦμεν τέλεσι ῖς οἰκείοις. Θ. 4, 60, 2.

A. 3. Der Da. bei Passiven ist wohl nur dann ein dynaischer, wenn sein Begriff ein unpersönlicher; eig. ein besitzcher, wenn der Begriff ein persönlicher ist. Ἀνὴρ ἄβουλος ἡδοναῖς ηρεύεται. Μέ. μο. 55. Χρηστὸς πονηροῖς οὐ τιτρώσκεται λόγοις.

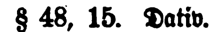
Μέ. μο. 542. Τίνι χρὴ κρίνεσθαι τὰ μέλλοντα καλῶς κριθήσεσθαι; ἆρ' οὐκ ἐμπειρίᾳ τε καὶ φρονήσει καὶ λόγῳ; Πλ. πολ. 582, a. Περὶ τούτων τοσαῦτα μοι εἰρήσθω. Λυ. 24, 4. — Τἀληθὲς ἀνθρώποισιν οὐχ εὑρίσκεται. Μέ. μο. 511. Τῶν περὶ τὸν σῶμα νοσημάτων πολλαὶ θεραπεῖαι καὶ παντοδαπαὶ τοῖς ἰατροῖς εὕρηνται. Ἰσ. 8, 39. (In Verbindungen wie φυλαττόμενοι ἱκανοῖς φύλαξιν Xen. An. 6, 2, 27 werden die Menschen nur als Werkzeuge betrachtet, wie in dem Falle A. 18.)

A. 4. Aus dem dynamischen Da. entwickelt sich der eine Gemäßheit bezeichnende: vermöge, gemäß, nach. Vgl. § 46, 4, 1. Οὐδεὶς ἐστιν ἀνθρώπων φύσει οὔτε δημοκρατικὸς οὔτε ὀλιγαρχικός. Λυ. 25, 8. Τόν τε γόνῳ πατέρα τὸν ἑαυτοῦ ἔτυπτε, τόν τε ποιητὸν ἀφείλετο ἃ ἦν ἐκείνῳ. Λυ. 13, 91. — Τῷ αὐτῶν ἤθει λεγομένων τῶν λόγων ἕκαστοι χαίρουσιν, τῷ δ' ἀλλοτρίῳ ἄχθονται. Πλ. Γο. 513, c. Διοικοῦνται αἱ μὲν τυραννίδες καὶ ὀλιγαρχίαι τοῖς τρόποις τῶν ἐφεστηκότων, αἱ δὲ πόλεις αἱ δημοκρατούμεναι τοῖς νόμοις τοῖς κειμένοις. Αἰ. 1, 4. — Τὸ πράττειν, τοῦ λέγειν ὕστερον ὂν τῇ τάξει, πρότερον τῇ δυνάμει καὶ κρεῖττόν ἐστιν. Δη. 3, 15. — Χρὴ περὶ τῶν μελλόντων τεκμαίρεσθαι τοῖς ἤδη γεγενημένοις. Ἰσ. 6, 59. [Kr. z. Her. 1, 57, 1; bei μανθάνειν rc. z. Th. 1, 36, 3. 7, 44, 5.] — Τούτῳ τῷ λόγῳ φρόνησις ἂν εἴη τὸ ὠφέλιμον. Πλ. Μέν. 89, a.

A. 5. Ähnlich steht der Da. kausal: aus, wegen, am häufigsten von subjektiven Begriffen. Τοὺς εὐνοίᾳ καὶ φιλίᾳ τῇ ἐμῇ τὸ δέον συλλαμβάνοντας ῥᾷον φέρω ἢ τοὺς ἀνάγκῃ πάντα διαπονουμένους. Ξε. Κυ. 3, 1, 28. Οἱ ξύμμαχοι τῷ Παυσανίου ἔχθει παρ' Ἀθηναίους μετετάξαντο. Θ. 1, 95, 3. Τὰ μέσα τῶν πολιτῶν φθόνῳ τοῦ περιεῖναι διεφθείροντο. Θ. 3, 82, 9. — Περικλῆς τοὺς Ἀθηναίους ὕβρει θαρσοῦντας κατέπλησσεν ἐπὶ τὸ φοβεῖσθαι. Θ. 2, 65, 6. Ἠπείγοντο τοῦ πιεῖν ἐπιθυμίᾳ. Θ. 7, 84, 1. — Ὁπόσα ἀγνοίᾳ οἱ ἄνθρωποι ἐξαμαρτάνουσι, πάντα ἀκούσια ταῦτ' ἐγὼ νομίζω. Ξε. Κυ. 3, 1, 38. — Ὀφείλομεν κοινοῦ τινος ἀγαθοῦ αἰτίᾳ τοὺς μὴ βουλομένους ἐλευθεροῦν. Θ. 4, 87, 3. — Εὐπραγίαις οὐκ ἐξυβρίζομεν. Θ. 1, 84, 2. Οὐδεὶς οὐδὲν πενίᾳ δράσει. Ἀρ. ἐκ. 605. Ἔστι βάρβαρος οὗτος τῷ μισεῖν οὓς αὐτῷ προςήκει τιμᾶν. Δη. 45, 30. [Vgl. Reg. z. Th. u. Dativ 2.]

A. 6. So bezeichnet der Da. besonders bei den Verben der Affekte und ihrer Äußerungen die Veranlassung: über, wegen. Τί ὧδ' ἀθυμεῖς ὦ γύναι τῷ νῦν λόγῳ; Σο. Ἠλ. 769. — Φθόνος κάκιστος κἀδικώτατος θεὸς κακοῖς τε χαίρει κἀγαθοῖς ἀλγύνεται. Ἱππόθ. 38, 15. Ὁ θεὸς ἔργοις τοῖς δικαίοις ἥδεται. Φιλ. III. Ἀνάγκη φίλον εἶναι τὸν συνηδόμενον τοῖς ἀγαθοῖς καὶ συναλγοῦντα τοῖς λυπηροῖς. Ἀρλ. ῥη. 2, 4. — Καλλικρατίδας ἠχθέσθη τῇ ἀναβολῇ καὶ ταῖς ἐπὶ τὰς θύρας φοιτήσεσιν ὠργίσθη. Ξε. Ἑλ. 1, 6, 7. Τῷ Ἑκατωνύμῳ ἐχαλέπαινον τοῖς εἰρημένοις. Ξε. ἀν. 5, 5, 24. Ἠγανάκτησε τῇ τόλμῃ αὐτῶν. Ξε. Ἑλ. 5, 3, 3. Αἰσχύνομαι ταῖς πρότερον ἁμαρτίαις. Ἀρ. ἱπ. 1355. — Δημοσθένης τοῖς πεπραγμένοις ἐφοβεῖτο τοὺς Ἀθηναίους. Θ. 3, 98, 4. Οἱ ἀγαθοὶ ἄρχοντες τούτους ἀγαλλομένους ἔχουσι τῷ πείθεσθαι ἕνα ἕκαστον. Ξέ. οἰκ. 21, 5. Καλλωπίζεσθαι χρὴ τῷ καλῶς δουλεῦσαι μᾶλλον ἢ τῷ καλῶς ἄρξαι. Πλ. νό. 762, e. Τί σεμνύνεσθε ταῖς ἐξουσίαις; Σωσιφάνης Στ. 22, 3. — Ὡς ἡδέως κακοῖσιν οἰκείοις γελᾷς. Εὐ. Τρῳ. 406. Vgl. Reg. z. Th. u. Dativ 2 u. § 68, 41, 6.

A. 7. Den Da. und Ac. gestatten βαρέως und χαλεπῶς φέρειν, letzteren mehr in dem Sinne: etwas schwer oder mit Mühe ertragen; ἀπορεῖν (und ἀπορεῖσθαι) verlegen sein neben dem Da. einen Ac. der § 46, 5, 4 erwähnten Art. Βαρέως φέρομεν τὰς συμφοράς. Πλ. Μενέξ. 248, c. Κούφως φέρειν χρὴ θνητὸν ὄντα συμφοράς. Εὐ. Μηδ. 1018. — Λύσανδρος βαρέως ἔφερε τῇ ἀτιμίᾳ. Ξε. Ἑλ. 3, 4, 9. Νόσους τῶν καρπῶν οἱ κατὰ γῆν χαλεπῶς φέρουσιν. Ξε. Ἀθ. πολ. 2, 6. Χαλεπῶς φέρω



οῖς παροῦσι πράγμασιν. Ξε. ἀν. 1, 3, 3. Ἔστασαν ἀποροῦντες τῷ ράγματι. Ξε. ἀν. 1, 5, 13. — Τὰ μὲν ἀποροῦσι, τὰ δ' ἔτι ἀμηχανή-)ουσιν. Θ. 7, 48, 5.

A. 8. Auch ἀγαπᾶν und στέργειν zufrieden sein haben sowohl den)a. als den Ac.; stets den Ac., wenn das Objekt ein persönliches ist: lieben.)eindorf z. Plat. Euthyd. 81.] Ἀγαπῶσι τὴν ἐν τῷ παρόντι σωτηρίαν. λ. Μενέξ. 240, c. Ἠγάπων τῇ σωτηρίᾳ. Λυ. 2, 44. Στέργειν ἦν νάγκῃ τὴν τύχην. Λυ. 33, 4. Στέρξω τῇ ἐμῇ τύχῃ. Πλ. Ἱπ. μείζ. 95, b. Δεῖ στέργειν τοῖς παροῦσιν. Ἰσ. 8, 6.

A. 9. Gleichfalls eine Abart des dynamischen Da. ist der mit en Begriffen des Vermehrens, Verminderns, Beschädigens, strafens verbundene Da.: mit, um; so wie der bei den Begriffen es Übertreffens, Nachstehens u. ä. erscheinende, durch um, an bersetzbare: Da. der Differenz. Vgl. § 47, 18. Αἱ τῶν ἀγαθῶν ἀνρῶν γνῶμαι ἀρετῇ πλουτίζουσι τοὺς κεκτημένους. Ξε. ἀπ. 4, 2, 9. Ἐν ρημάτων διοικήσει κρατοίη ἂν ὁ χρήμασιν εὐπορωτέραν τὴν πόλιν οιῶν. Ξε. ἀπ. 4, 6, 14. Τὸν μὴ πειθόμενον ἀτιμίαις τε καὶ χρήμασι αὶ θανάτοις κολάζουσιν. Πλ. πολ. 492, e. [z. Th. 4, 73, 4.] — Ὁ διαφέρων λογισμῷ πάντ' ἔχει. Μέ. 241 (8), 3. Πλέονι κακῷ ὑπερβάλλει ὸ ἀδικεῖσθαι ἢ ἀγαθῷ τὸ ἀδικεῖν. Πλ. πολ. 358, e. Οἱ κράτιστοι καὶ ιμαῖς καὶ δώροις πλεονεκτοῦσιν. Ξε. Κυ. 2, 2, 20. Λύσανδρος οὐκ ἀντανήγαγε διὰ τὸ πολλαῖς ναυσὶν ἐλαττοῦσθαι. Ξε. Ἑλ. 1, 5, 15. Τὸ πρεσβύτερον οὐ σμικρῷ τοῦ νεωτέρου ἐστὶ πρεσβευόμενον. Πλ. νό. 879, c. Εἰ τοῖς ἐν οἴκῳ χρήμασιν λελείμμεθα, ἡ δ' εὐγένεια καὶ τὸ γενναῖον μένει. Εὐ. ἀδ. δρ. 37 (1051). [Über προλαμβάνειν πολλῷ, προέχειν ἡμέρᾳ z. Th. 7, 80, 3 u. Her. 4, 120, 2.] — Περσέως Ἡρακλῆς ἦν τέτταρσι γενεαῖς νεώτερος. Ἰσ. 11, 37. Χαριέστερον προεξορμᾶν ἡμέρᾳ μιᾷ μᾶλλον ἢ ὑστερίζειν. Ξε. ἀπ. 3, 13, 5. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ὕστεροι ἀφίκοντο τῆς ἐν Μαραθῶνι μάχης γενομένης μιᾷ ἡμέρᾳ. Πλ. νό. 698, e. [Über den seltenen Ac. Kr. z. Xe. An. 1, 2, 25. vgl. Lobeck z. Phryn. p. 237.]

A. 10. So erscheint der Da. bei Komparativen und Superlativen, am häufigsten πολλῷ, μακρῷ, τοσούτῳ, ὅσῳ; wohl nur beim Komparativ ὀλίγῳ und μικρῷ. Τῇ κεφαλῇ τινα μείζονα φῂς καὶ ἐλάττονα. Πλ. Φαίδ. 101, a. Ὅλῳ καὶ παντὶ ὁμοιότερόν ἐστι ψυχὴ τῷ ἀεὶ ὡσαύτως ἔχοντι μᾶλλον ἢ τῷ μή. Πλ. Φαίδ. 79, e. Πολλῷ κρεῖττόν ἐστιν ἐμφανὴς φίλος ἢ χρυσὸς ἀφανής, ὃν σὺ κατορύξας ἔχεις. Μέ. 130 (128), 15. Τέχνη ἀνάγκης ἀσθενεστέρα μακρῷ. Αἰσ. Προ. 514 (6). Πάντα ἄνδρα θαρραλεώτερον ἂν ποιήσειεν αὐτὸν αὑτοῦ οὐκ ὀλίγῳ ἡ ὁπλομαχία. Πλ. Λάχ. 182, c. Ἡ παντελὴς καὶ ἀπὸ πασῶν ἀρχῶν ἐλευθερία τῆς μέτρον ἐχούσης ἀρχῆς ὑφ' ἑτέρων οὐ σμικρῷ χείρων. Πλ. νό. 698, a. Τοσούτῳ ἥδιον ζῶ ὅσῳ πλείω κέκτημαι. Ξε. Κυ. 8, 3, 40. Πόσῳ μᾶλλον ἂν μισοῖσθε δικαίως ἢ σῴζοισθε; Δη. 19, 238. — Πολλῷ τὸ φρονεῖν εὐδαιμονίας πρῶτον ὑπάρχει. Σο. Ἀντ. 1347. Δεῖ τὰ περὶ τοὺς νόμους γεγραμμένα φαίνεσθαι διαπτυττόμενα μακρῷ κάλλιστά τε καὶ ἄριστα. Πλ. νό. 858, e. Ἐθέλω ὥσπερ γεραίτατός εἰμι, τοσούτῳ προθυμότατα μανθάνειν. Πλ. Λάχ. 201, b.

A. 11. Eben so findet sich auch der Ac., am häufigsten πολύ und beim Komparativ ὀλίγον, wie ausschließlich die Ac. τί und τι, οὐδὲν und μηδέν. Kr. z. Xe. An. 3, 3, 11.] Πολὺ χεῖρόν ἐστιν ἐρεθίσαι γραῦν ἢ κύνα. Μέ. 82 (802). — Νῦν ἂν λέγοις περὶ ὧν ὀλίγον πρότερον μνείαν ἐποιοῦ. Πλ. Ἱρω. 317. e. — Πολύ γ' ἐστὶ χρῆμα πάντων τιμιώτατον ἅπασιν ἀνθρώποισιν εἰς τὸ ζῆν τέχνη. Ἱππαρχ. 2. [Ῥᾴδιόν ἐστι γνῶναι ὅσον ἀναισχυντατοι ἀνθρώπων εἰσὶν οὗτοι. Ἰσαῖ. 3, 72.] — Νίκης ἐπιθυμεῖν τί μᾶλλον μῖν ἢ ὑμῖν προσήκει; Ξε. Κυ. 2, 1, 17. Μᾶλλόν τι ἤδη διορῶ ἢ πρόσθεν ὅ, χρὴ ποιοῦντα βιοτεύειν. Ξε. οἰκ. 6, 1. Φεύγει τι μᾶλλον τὸν πεπρωμένον ὅρον. Αἰ. ἀποσ. 286 (352). [Über die seltenere Stellung τι μᾶλλον z. Th. 57, 1.] Οὐδέν ἐστι πραγματωδέστερον οὐδ' ὀχληρότερον τὸ καλῶς

φρονεῖν τοῦ κακῶς. Δη. 19, 270. Das τὶ (und τί) findet sich selten bei andern Komparativen als bei μᾶλλον. z. Th. 2, 89, 2. Über οὐδέν (μηδέν) τι μᾶλλον Heindorf z. Plat. Phaid. 83. [Über πολύ τι Dial. Sy. A. 10 vgl. Kr. z. Arr. 1, 12, 3; über πλέον (τι) bei Th. z. 3, 67, 3 vgl. Plat. Ges. 740, b: μήτε τι πλείους γίγνεσθαι μήτε τί ποτε ἐλάττους.]

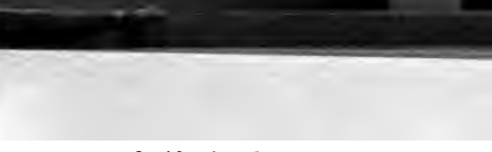
A. 12. Ähnlich erscheint auch bei πρό und μετά der Da. wie bei denselben und παρά auch πολύ, ὀλίγον und μικρόν. Δέκα ἔτεσι πρὸ τῆς ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίας ἀφίκετο Δᾶτις. Πλ. νό. 698, c. Βοιωτοὶ οἱ νῦν ἑξηκοστῷ ἔτει μετὰ Ἰλίου ἅλωσιν τὴν νῦν μὲν Βοιωτίαν, πρότερον δὲ Καδμηίδα γῆν καλουμένην ᾤκισαν. Θ. 1, 12, 2. Ὀλίγῳ πρὸ τῶν τριάκοντα τὸ χωρίον ἐξεμίσθωσεν. Λυ. 7, 4. Ὀλίγον πρὸ τῶν Μηδικῶν τριήρεις ἐς πλῆθος ἐγένοντο. Θ. 1, 14, 2. [z. 4, 31, 1.] — Τὴν ναῦν ἐδίωκε ναῦς μία πολὺ πρὸ τῶν ἄλλων. Θ. 2, 91, 2. Πολὺ παρὰ τὴν δόξαν ἐφάνησαν. Λυ. 19, 45.

(A. 13. Eben so findet sich πολλῷ u. ä. bei νικᾶν, κρατεῖν neben den gewöhnlichern πολὺ (auch παρὰ πολὺ) νικᾶν, κρατεῖν. vgl. § 46, 5, 6. Τὸ πολὺ νικᾶν οὐδενὶ πώποτε μεταμέλειαν παρέσχεν. Ξε. ἱππ. 8, 11. Ὁ διὰ τέλους δυστυχῶν τοσῷδε νικᾷ. Εὐ. Βελλ. 20 (287), 15. Kr. z. Her. 5, 1, 2 u. Schneider z. Plat. Rep. 587, e.])

A. 14. Regelmäßig ist dieser Da. auch bei διαφέρειν. Nur von Substantivierungen findet sich auch der Ac.; ja für τί διαφέρει; erst seit Aristoteles auch τίνι διαφέρει; gewöhnlicher διαφέρειν τι als τινί, aber wohl durchaus nur οὐδέν, μηδέν. [Lobeck z. Phryn. p. 394.] Ἀνίσοις ἴσα προστιθέμενα ἴσῳ ποιεῖ διαφέρειν ἀεὶ ὅσῳπερ ἂν τὸ πρῶτον διενέγκῃ. Πλ. Παρ. 154, b. Οἱ πρόγονοι τοσοῦτον βελτίους ἐγένοντο ὅσονπερ ἄνδρες οἱ φρονιμώτατοι διενέγκοιεν ἂν θηρίων τῶν ἀγριωτάτων. Ἰσ. 12, 121. Τί διαφέρει βίος δίκαιος ἀδίκου; Πλ. πολ. 484, b. Γυνὴ γυναικὸς πώποτ' οὐδὲν διαφέρει. Μέ. μο. 109. (Οὐκ οἶδ' εἴ τινι διαφέρει ὁ τυραννικὸς βίος τοῦ ἰδιωτικοῦ βίου. Ξε. Ἱέρ. 1, 7. Δέρματος ἤ τινι ἢ οὐδὲν διαφέρει. Αἰλ. π. ζῴ. ἱστ. 14, 26.)

A. 15. Ähnlich bezeichnet der Da., woran oder worin eine Thätigkeit oder ein Zustand sich äußert: an, in. Vgl. § 46, 4, 1. 2. Χρήμασιν μὲν εὐτυχῶ, ταῖς συμφοραῖσι δ', ὡς ὁρᾷς, οὐκ εὐτυχῶ. Εὐ. Ἀνδρομέ. 21 (141). Ἡ Πελοποννησίων δύναμις τοῖς σώμασι τὸ πλέον ἴσχυεν ἢ τοῖς χρήμασιν. Θ. 1, 121, 2. Οἱ πρεσβύτεροι τῷ εὖ φρονεῖν ἀκμάζουσιν. Αἰ. 1, 24. Αἰσχρὸν εἶναι νόμιζε τῶν φίλων ἡττᾶσθαι ταῖς εὐεργεσίαις. Ἰσ. 1, 26. — Τῷ μὲν τρόπῳ γίγνου φιλοπροσήγορος, τῷ δὲ λόγῳ εὐπροσήγορος. Ἰσ. 1, 20. (Über ἑνί γέ τῳ τρόπῳ wenigstens auf irgend eine Weise. Heindorf z. Plat. Phaidr. 42.) Ἀλκιβιάδης ἡλικίᾳ μὲν ἦν ἔτι τότε νέος, ἀξιώματι δὲ προγόνων τιμώμενος. Θ. 5, 43, 1. Κορίνθιοι χρήμασι δυνατοὶ ἦσαν. Θ. 1, 13, 4. Ἄνδρες ὑμῶν οἱ πρῶτοι καὶ χρήμασι καὶ γένει ἐπεκαλέσαντο ἡμᾶς. Θ. 3, 65, 1. [Über τοῖς πᾶσιν in allen Dingen Reg. z. Th. in πᾶς.]

A. 16. Auch der bloß als mitwirkend der Handlung zukommende Begriff steht im Da. vgl. § 46, 5, 3. Δρόμῳ ἠπείγοντο πρὸς τὴν γέφυραν. Θ. 6, 101, 3. (Über δρόμῳ θεῖν Kr. z. Th. 3, 111, 1. 5, 10, 6.) Φυγῇ ἐς τὴν θάλασσαν ὥρμησαν. Θ. 4, 115, 3. (Über φυγῇ φεύγειν ꝛc. Lobeck Paralipp. p. 524 s.) Οὐδὲν γνώμῃ ἀλλὰ τύχῃ πάντα πράττεις. Ξε. ἀπ. 1, 4, 9. Τύχῃ ἀγαθῇ καταρχέτω. Πλ. συ. 117, e. Ὁ εἰς τὸν ἀσθενῆ βίᾳ τι ποιῶν ὑβρίζειν, οὐχ ἁμαρτάνειν δοκεῖ. Φιλιππίδης 27 (6), 3. Πάνυ σπουδῇ ἔλαβε τὰς βίβλους. Πλ. Φαίδ. 98, b. Τό γ' ὀρθὸν καὶ δίκαιον οὔποτε σιγῇ παρήσω. Μοσχίων Στ. 13, 14. — Πάντα ὅσα ἀρετῇ πράττεται καλά τε καὶ ἀγαθά ἐστιν. Ξε. ἀπ. 3, 9, 5. — Ὁ παθὼν τῷ δράσαντι ἀμβλυτέρᾳ τῇ ὀργῇ ἐπεξέρχεται. Θ. 3, 38, 1. — Θυμῷ καὶ ῥώμῃ τὸ πλέον ἐναυμάχουν ἢ ἐπιστήμῃ. Θ. 1, 49, 2. Σωκράτης πάντα ὅσα πράττει νῷ πράττει. Πλ. Φαίδ. 98, b. (Über νῷ λαμβάνειν, ἔχειν ꝛc. Schneider z. Plat. Rep. 490, a. vgl. Engelhardt z. Euthyphr. p. 90; λόγῳ λαμβάνειν Stallbaum z. Phaidr. p. 224, c.) — Αἱ πόλεις οὐκ ἐδέχοντο αὐτοὺς ἀγορᾷ



:στει. Θ. 6, 44, 2 u. dort Kr. Über οὐδενὶ κόσμῳ, meist ohne σύν, 2, 52, 1. vgl. z. Arr. 4, 26, 3 lat. A.

. 17. Aus dem dynamischen Da. und seinen Abarten entwickelten sich erlei adverbartige Ausdrücke, wie τῷ ὄντι in der That, wirklich, ηθείᾳ in Wahrheit, (τῷ) ἔργῳ der Sache, der That nach, (τῷ) (ὀνόματι) dem Worte nach, προφάσει vorgeblich. vgl. § 46, 4, 1 Hieher gehören auch Substantivierungen wie ἰδίᾳ privatim, δημοσίᾳ tlich, κοινῇ gemeinsam. (Verschieden ist das elliptische ἑνὶ λόγῳ s) mit einem Worte (zu sagen) u. ä. vgl. § 62, 3, 12 u. ä.) Τὰ τῷ ὄντι χαλεπά. Πλ. πολ. 497, d. Τῇ ἀληθείᾳ κάλλιόν ἐστι σοφιῥητορικῆς. Πλ. Γο. 520, b. Οἱ πρόγονοι οὐ λόγῳ τὴν ἀρετὴν ἐπεον, ἀλλ' ἔργῳ πᾶσιν ἐπεδείκνυντο. Λυκ. 104. Βοηθοῦσι τῷ μὲν ὀνόημῖν, τῷ δ' ἔργῳ σφίσιν αὐτοῖς. Λυ. 20, 17. Πάσῃ μηχανῇ, Ἀρ. Ὀ. π. τέχνῃ 412 u. öfter. (Ἑνὶ λόγῳ οὔτε ἀνοίας οὐδὲν ἐλλείπει οὔτε ·υντίας. Πλ. πολ. 571, d.) Über τῷ ῥήματι Heindorf z. Plat. Gorg. 12.

l. 18. An A. 16 schließt sich der Da., welcher eine (dienstbare) Beung bezeichnet, auch von Truppen üblich, die aber dann nur als Kriegs- (παρασκευή) vorgestellt werden. [Herm. De Ell. p. 164 s.] Ἦλθον ι παμπληθεῖ στόλῳ ὡς ἀφανιοῦντες τὰς Ἀθήνας. Ξε. ἀν. 3, 2, 11. ; καὶ ἵπποις τοῖς δυνατωτάτοις καὶ ἀνδράσι πορευώμεθα. Ξε. Κυ. 35. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τῷ τε κατὰ γῆν στρατῷ προςέβαλλον τῷ ματι καὶ ταῖς ναυσὶν ἅμα. Θ. 4, 11, 1.

l. 19. Selten ist hier σύν [z. Th. 6, 62, 1 u. z. Xe. An. 1, 8, 1], eben der Verbindung αὐτοῖς (τοῖς) ἀνδράσιν (woher bei Spätern αὔτανδρος), ἄνευ τῶν ἀνδρῶν Thuk. 8, 102, 3, αὐταῖς (ταῖς) τριήρεσιν u. ä. samt Mannschaft, den Trieren, gew. ohne den Artikel. [Elmsley z. Eu. 161 u. Lobeck z. Phryn. p. 99 s.] Ἔπλεον ξὺν παντὶ [ξύμπαντι Kr.] :ρατεύματι ἐπὶ Σελινοῦντος. Θ. 6, 62, 1. [Ἔπλει μετὰ δέκα τριή- Ξε. Ἑλ. 4, 8, 24.] Εἶπεν ἥκειν εἰς τὰς τάξεις αὐτοῖς στεφάνοις. ›. 3, 3, 40. Τῶν νεῶν τινας ἀναδούμενοι εἷλκον κενάς, μίαν δὲ αὐτοῖς ἰσιν εἷλον. Θ. 2, 90, 4. (Οὔ σ' ἐχρῆν τὰς ἀσπίδας ἐᾶν αὐτοῖσι πόρπαξιν ἀνατεθῆναι. Ἀρ. ἱπ. 849.) [Εἵπετο τῷ λοχαγῷ ξὺν αὐτῷ ὠρακι καὶ τῇ κοπίδι. Ξε. Κυ. 2, 2, 9.]

l. 20. Nicht selten ist die Verbindung mehrerer Dative. [z. Th. 1, 116, 1.] ι τούτοις ναυσὶ βοηθεῖν. Θ. 1, 81, 1. Τούτῳ τῷ τρόπῳ ἀτελεῖ κῃ ἀνέστησαν. Θ. 8, 27, 5. (Ἄλλῃ ἐφόδῳ παντὶ τῷ στρατοπέδῳ τῷ λόφῳ. Θ. 4, 129, 5.) Vgl. Xe. An. 4, 5, 12, Kyr. 3, 1, 38, Dem. l, Plat. Prot. 335, a.

§ 49. Die Komparationsgrade.

. Der Positiv, die absolute Form des Adjektivs, hat auch Art komparativer Bedeutung, insofern angegeben wird, daß Eigenschaft unangemessen sei für eine bestimmte Handlung: zu, ι. Als Ausdruck für dieselbe steht der Infinitiv mit oder ohne der *ὥςτε*: um zu. [z. Th. 1, 50, 5. vgl. Her. 6, 109, 1 u. 7, *Ἡ χώρα ἡ τότε ἱκανὴ τρέφειν τοὺς τότε σμικρὰ δὴ ιανῆς ἔσται. Πλ. πολ.* 373, d. *Ἅπας πονηρὸς οἶνος ὁ ύς ἐστ' ἀεί. Φιλή.* 199 (3). vgl. § 43, 3, 2 u. Aristot. Probl. .] *Ταπεινὴ ὑμῶν ἡ διάνοια ἐγκαρτερεῖν ἃ ἔγνωτε.* 61, 2. — *Ὀλίγοι ἐσμὲν ὡς ἐγκρατεῖς εἶναι αὐτῶν. Κυ.* 4, 5, 15. — *Τὸ ὕδωρ ψυχρὸν ὥστε λούσασθαι* ›. *Ξε. ἀπ.* 3, 13, 3. (*Γέρων μὲν ἐκεῖνος ὥστε ἐμοὶ*

βοηθεῖν. νεώτερος δ' ἐγὼ πολλῷ ἢ ὥστε δύνασθαι ἐμαυτῷ τιμωρεῖν ἱκανῶς. Ἀντ. 5, 79.) Vgl. Wyttenbach z. Jul. p. 217 (Schäfer).

2. **Der Komparativ** bezeichnet ein **Übermaß, Überragen** (*ὑπερβολή*), entweder rücksichtlich eines **Gegenstandes** (Subjekts) oder einer **andern Eigenschaft** oder einer **Handlung**. [Nitzsch De comparativis Gr. linguae modis hinter seiner Ausg. des Jon.]

A. 1. **Über den Ge.** oder ἤ beim Komparativ § 47, 27. Über ὡς beim Komparativ Schömann Redetheile S. 233 f.

(A. 2. Vor einem hypothetischen oder relativen Satze fehlt (für unsere Sprechweise) nach dem Komparativ in Fragen zuweilen das ἤ. [z. Th. 1, 33, 2.] Τίς εὐπραξία σπανιωτέρα εἰ αὕτη ἡ δύναμις πάρεστιν αὐτεπάγγελτος; Θ. 1, 33, 2. Πῶς ἂν ἄνθρωποι σχετλιώτεροι γένοιντο, οἵτινες ἅπερ αὐτοὶ σφᾶς αὐτοὺς οὐκ ἔπεισαν, ταῦθ' ὑμᾶς ἀξιοῦσι πεῖσαι; Ἀντ. 6, 47.)

A. 3. Πλέον, ἔλαττον und μεῖον stehen adverbial auch mit Substantiven in Bezug gesetzt, wenn eine Zahl mit ἤ oder im Ge. folgt; dabei wie bei den gleichfalls zulässigen Adjektiven πλέων ꝛc. (Thuk. 6, 25, 2 vgl. eb. § 3, Xen. An. 5, 10, 16. 7. 1, 27, Kyr. 2, 1, 5) kann ἤ auch fehlen. Τοῖς στρατιώταις ὠφείλετο μισθὸς πλέον ἢ τριῶν μηνῶν. Ξε. ἀν. 1, 2, 11. Τριήρεσιν οὐκ ἔλαττον ἢ ἑκατὸν πλευστέα ἐστίν. Θ. 6, 25, 2. Ἀπέθανον οὐκ ἔλαττον τῶν εἴκοσιν. Ξε. Ἑλ. 7, 4, 23. — Οὐκ ἂν δύναιο μεῖον ἢ ἐν ἓξ ἢ ἑπτὰ ἡμέραις ἐλθεῖν πρὸς τὴν ἐμὴν οἴκησιν. Ξε. Κυ. 5, 3, 28. Τοῦτον μόνον λέγονται Λοκροὶ θέσθαι τὸν νόμον ἐν πλέον ἢ διακοσίοις ἔτεσιν. Δη. 24, 141. — Πέμψω ὄρνις ἐπ' αὐτόν πλεῖν ἑξακοσίους τὸν ἀριθμόν. Ἀρ. ὄρ. 1251. Ἀπέθανον Ἀθηναίων ὀλίγῳ ἐλάσσους πεντήκοντα. Θ. 4, 44, 5. [Hermann De Ell. p. 180? Über die sehr zweifelhafte Annahme, daß beim Ge. ἤ überflüssig zutreten könne vgl. Lobeck z. Phryn. 410 f., Hermann z. So. Ant. 1266 u. Ullrich Beitr. z. Krit. des Th. 2 S. 17 f. Der Ge. des Preises bei ἤ Lys. 19, 31. 47.]

(A. 4. Wenn bei μᾶλλον eine Negation steht oder in dem Satze enthalten ist, so kann auch ἢ οὐ folgen. Die Erkl. z. Soph. Ai. 1237. Οὐ περὶ τῶν ἐμῶν ἰδίων μᾶλλον τιμωρήσεσθε Πολυκλέα ἢ οὐχ ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν. Δη. 50, 66. Fraglich Thuk. 3, 36, 3 u. Xe. Hell. 6, 3, 15. Vgl. Buttm. z. Dem. g. Mid. p. 144 s., Hermann z. Vig. 798 f. u. Wetzel im Progr. d. kath. Gy. in Glogau 1871.)

[A. 5. Für μᾶλλον findet sich, besonders bei Thuk., auch πλέον (τι) und τὸ πλέον, vgl. § 46, 5, 8 u. z. Th. 1, 9, 3. 74, 4. 3, 67, 3. Μίσει πλέον ἢ δίκῃ κρίνουσιν. Θ. 3, 67, 3. Τὸ σωφρονεῖν τιμᾶτε τοῦ βίου πλέον. Αἰσ. Ἱκ. 1013 (983). Τοὺς νοῦν ἔχοντας πλέον τι τῶν ἄλλων περὶ πολλοῦ ποιοῦ καὶ θεράπευε. Ἰσ. 2, 53. Δέει τὸ πλέον ἢ φιλίᾳ κατεχόμενοι ξύμμαχοι ἦμεν. Θ. 3, 12, 1.]

[A. 6. Statt ἤ tritt nach einer Negation zuweilen mit Lebhaftigkeit ein adversativer Satz ein. Ὁ πόλεμος οὐχ ὅπλων τὸ πλέον, ἀλλὰ δαπάνης. Θ. 1, 83, 1 u. dort Kr.]

(A. 7. Statt ἤ folgt nach dem Komparativ zuweilen ἀντί, **die Wahl** bei einer Alternative, oder πρό, **das Vorziehen** des Gegenstandes bezeichnend. Λυκοῦργος κατειργάσατο ἐν τῇ πόλει αἱρετώτερον εἶναι τὸν καλὸν θάνατον ἀντὶ τοῦ αἰσχροῦ βίου. Ξε. Λακ. π. 9, 1. Μήτε παῖδας περὶ πλείονος ποιοῦ μήτε τὸ ζῆν μήτε ἄλλο μηδὲν πρὸ τοῦ δικαίου. Πλ. Κρίτ. 54, b.)

[A. 8. Πρός mit dem Ac. bei einem Komparativ bezeichnet eine **vergleichende Beziehung**; παρά mit dem Ac. eine **vergleichende Zusammenstellung**. [z. Th. 1, 23, 3. 3, 37, 3. 8, 41, 1.] Οἱ φαυλότεροι τῶν ἀνθρώπων πρὸς τοὺς ξυνετωτέρους ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖον ἄμεινον οἰκοῦσι τὰς πόλεις. Θ. 3, 37, 1. Ἡλίου ἐκλείψεις πυκνότεραι παρὰ τὰ ἐκ τοῦ πρὶν χρόνου μνημονευόμενα ξυνέβησαν. Θ. 1, 23, 3.]

ίστει. Θ. 6, 44, 2 u. dort Kr. Über οὐδενὶ κόσμῳ, meist ohne σύν,
h. 2, 52, 1. vgl. z. Arr. 4, 26, 3 lat. A.

A. 17. Aus dem dynamischen Da. und seinen Abarten entwickelten sich
lerlei adverbartige Ausdrücke, wie τῷ ὄντι in der That, wirklich,
ληθείᾳ in Wahrheit, (τῷ) ἔργῳ der Sache, der That nach, (τῷ)
(ὀνόματι) dem Worte nach, προφάσει vorgeblich. vgl. § 46, 4, 1
Hieher gehören auch Substantivierungen wie ἰδίᾳ privatim, δημοσίᾳ
ntlich, κοινῇ gemeinsam. (Verschieden ist das elliptische ἑνὶ λόγῳ
εἰπεῖν) mit einem Worte (zu sagen) u. ä. vgl. § 62, 3, 12 u. ä.) Τὰ
τῷ ὄντι χαλεπά. Πλ. πολ. 497, d. Τῇ ἀληθείᾳ κάλλιόν ἐστι σοφι-
ῥητορικῆς. Πλ. Γο. 520, b. Οἱ πρόγονοι οὐ λόγῳ τὴν ἀρετὴν ἐπε-
ον, ἀλλ' ἔργῳ πᾶσιν ἐπεδείκνυντο. Λυκ. 104. Βοηθοῦσι τῷ μὲν ὀνό-
ἡμῖν, τῷ δ' ἔργῳ σφίσιν αὐτοῖς. Λυ. 20, 17. Πάσῃ μηχανῇ, Ἀρ.
00. π. τέχνῃ 412 u. öfter. (Ἑνὶ λόγῳ οὔτε ἀνοίας οὐδὲν ἐλλείπει οὔτε
γνωτίας. Πλ. πολ. 571, d.) Über τῷ ῥήματι Heindorf z. Plat. Gorg. 12.

A. 18. An A. 16 schließt sich der Da., welcher eine (dienstbare) Be-
tung bezeichnet, auch von Truppen üblich, die aber dann nur als Kriegs-
l (παρασκευή) vorgestellt werden. [Herm. De Ell. p. 164 s.] Ἦλθον
ναι παμπληθεῖ στόλῳ ὡς ἀφανιοῦντες τὰς Ἀθήνας. Ξε. ἀν. 3, 2, 11.
ῖς καὶ ἵπποις τοῖς δυνατωτάτοις καὶ ἀνδράσι πορευώμεθα. Ξε. Κυ.
, 35. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τῷ τε κατὰ γῆν στρατῷ προςέβαλλον τῷ
ίσματι καὶ ταῖς ναυσὶν ἅμα. Θ. 4, 11, 1.

A. 19. Selten ist hier σύν [z. Th. 6, 62, 1 u. z. Xe. An. 1, 8, 1], eben
n der Verbindung αὐτοῖς (τοῖς) ἀνδράσιν (woher bei Spätern αὔτανδρος),
. ἄνευ τῶν ἀνδρῶν Thuk. 8, 102, 3, αὐταῖς (ταῖς) τριήρεσιν u. ä. samt
Mannschaft, den Trieren, gew. ohne den Artikel. [Elmsley z. Eu.
D. 161 u. Lobeck z. Phryn. p. 99 s.] Ἔπλεον ξὺν παντὶ [ξύμπαντι Kr.]
στρατεύματι ἐπὶ Σελινοῦντος. Θ. 6, 62, 1. [Ἔπλει μετὰ δέκα τριή-
ν. Ξε. Ἑλ. 4, 8, 24.] Εἶπεν ἥκειν εἰς τὰς τάξεις αὐτοῖς στεφάνοις.
Κυ. 3, 3, 40. Τῶν νεῶν τινας ἀναδούμενοι εἷλκον κενάς, μίαν δὲ αὐτοῖς
ἀνδράσιν εἷλον. Θ. 2, 90, 4. (Οὔ σ' ἐχρῆν τὰς ἀσπίδας ἐᾶν αὐτοῖσι
ῖς πόρπαξιν ἀνατεθῆναι. Ἀρ. ἱπ. 849.) [Εἵπετο τῷ λοχαγῷ ξὺν αὐτῷ
θώρακι καὶ τῇ κοπίδι. Ξε. Κυ. 2, 2, 9.]

A. 20. Nicht selten ist die Verbindung mehrerer Dative. [z. Th. 1, 116, 1.]
ήσει τούτοις ναυσὶ βοηθεῖν. Θ. 1, 81, 1. Τούτῳ τῷ τρόπῳ ἀτελεῖ
νίκῃ ἀνέστησαν. Θ. 8, 27, 5. (Ἄλλῃ ἐφόδῳ παντὶ τῷ στρατοπέδῳ
ει τῷ λόφῳ. Θ. 4, 129, 5.) Vgl. Xe. An. 4, 5, 12, Kyr. 3, 1, 38, Dem.
71, Plat. Prot. 335, a.

§ 49. Die Komparationsgrade.

1. Der Positiv, die absolute Form des Adjektivs, hat auch
e Art komparativer Bedeutung, insofern angegeben wird, daß
Eigenschaft unangemessen sei für eine bestimmte Handlung: zu,
l zu. Als Ausdruck für dieselbe steht der Infinitiv mit oder ohne
oder *ὥςτε*: um zu. [z. Th. 1, 50, 5. vgl. Her. 6, 109, 1 u. 7,
7. *Ἡ χώρα ἡ τότε ἱκανὴ τρέφειν τοὺς τότε σμικρὰ δὴ
ἱκανῆς ἔσται. Πλ. πολ.* 373, d. *Ἅπας πονηρὸς οἶνος ὁ
ολύς ἐστ' ἀεί. Φιλή.* 199 (3). vgl. § 43, 3, 2 u. Aristot. Probl.
, 1.] *Ταπεινὴ ὑμῶν ἡ διάνοια ἐγκαρτερεῖν ἃ ἔγνωτε.*
. 2, 61, 2. — *Ὀλίγοι ἐσμὲν ὡς ἐγκρατεῖς εἶναι αὐτῶν.*
. *Κυ.* 4, 5, 15. — *Τὸ ὕδωρ ψυχρὸν ὥστε λούσασθαι
τιν. Ξε. ἀπ.* 3, 13, 3. (*Γέρων μὲν ἐκεῖνος ὥστε ἐμοὶ*

δαῖτα. *Αἰσ*. *Ἀγ*. 1591 (1559). *Ὡς εὐτυχὴς εἶ μᾶλλον ἢ καλῶς φρονεῖς*. *Εὔπολις* 214 (205), 3.]

6. Ohne einen maßbestimmenden Begriff oder Satz (mit ἤ oder dem Ge.) steht der Komparativ, 1) wenn der Zusammenhang ergiebt, womit verglichen wird; 2) wenn auf das gewöhnliche oder rechte Maß Bezug genommen wird: zu, allzu; 3) wenn das Gegenteil als Maß zu denken ist. *Αἱρετώτερον τὸ αὐταρκέστερον*. *Ἀρλ*. *πολ*. 2, 1, 7. *Οὐκ ἀποδέξονται ὑμᾶς ἀνδρῶν ἀγαθῶν πέρι αὐτοὺς ἀμείνους ὄντας ἀπρεπές τι ἐπιγνῶναι*. *Θ*. 3, 57, 1. *Οἵτινες τοῖς μὲν ἴσοις μὴ εἴκουσι, τοῖς δὲ κρείσσοσι καλῶς προςφέρονται, πρὸς δὲ τοὺς ἥσσους μέτριοί εἰσι πλεῖστ' ἂν ὀρθοῖντο*. *Θ*. 5, 111, 5. *Ἐν εἰρήνῃ οἱ ἰδιῶται ἀμείνους τὰς γνώμας ἔχουσιν*. *Θ*. 3, 82, 2. — *Πολλοὶ διὰ τὴν ἰσχὺν μείζοσιν ἔργοις ἐπιχειροῦντες οὐ μικροῖς κακοῖς περιπίπτουσιν*. Ξε. *ἀπ*. 4, 2, 35. — *Πόλις ἀφισταμένη τίς πω ἥσσω τῇ δοκήσει ἔχουσα τὴν παρασκευὴν τούτῳ ἐπεχείρησεν*. *Θ*. 3, 45, 1. *Μῶν ὕστεραι πάρεσμεν ὦ Λυσιστράτη;* *Ἀρ*. *Λυ*. 69. [z. Th. 2, 80, 4.] — *Ἄμεινόν ἐστι παντὶ ὑπὸ θείου καὶ φρονίμου ἄρχεσθαι*. *Πλ*. *πολ*. 590, e. *Θεμιστοκλῆς τὸ ἄμεινον ἢ χεῖρον ἐν τῷ ἀφανεῖ ἔτι προεώρα μάλιστα*. *Θ*. 1, 138, 4. (*Ἔλεξέ τις ὡς τὰ χείρονα πλείω βροτοῖσίν ἐστι τῶν ἀμεινόνων· ἐγὼ δὲ τούτοις ἀντίαν γνώμην ἔχω, πλείω τὰ χρηστὰ τῶν κακῶν εἶναι βροτοῖς*. *Εὐ*. *Ἱκ*. 196. vgl. 2 A. 9.)

A. 1. Zu 2) gehört eigentlich auch der Fall, wo wir statt des Komparativs den Positiv mit etwas, ziemlich, wohl auch eben setzen. Πάντα τὰ ζητούμενα δεῖσθαι μερίμνης φασὶν οἱ σοφώτεροι. Μέ. 186 (9). Ἀτεχνῶς, εἰ καὶ γελοιότερον εἰπεῖν, πρόςκειμαι τῇ πόλει ὑπὸ τοῦ θεοῦ ὥσπερ ἵππῳ δεομένῳ ἐγείρεσθαι ὑπὸ μύωπός τινος. Πλ. ἀπ. 30, e. Ἐμοὶ τὰ τοιαῦτα οὐκ ἀηδέστερα ἀκούειν. Πλ. Θε. 177, b. Οἱ μουσικῇ χρησάμενοι μαλακώτεροι γίγνονται ἢ ὡς κάλλιον αὐτοῖς. Πλ. πολ. 410, d.

A. 2. Die komparative Beziehung ist in vielen besonders zu 3) gehörigen Fällen fast ganz erloschen. So in νεώτερον das von Neuerungen und Neuigkeiten, besonders unerwünschten, gebraucht wird (bei Dichtern auch νέον), und οὐ χεῖρον. Νεωτέρων τινὲς ἐπεθύμουν πραγμάτων. Ξε. Ἑλ. 5, 2, 9. Μή τι νεώτερον ἀγγέλλεις; Πλ. Πρω. 310, b. Οὐ χεῖρον πολλάκις ἀκούειν. Πλ. Φαίδ. 105, a. [z. Her. 3, 62, 2.]

A. 3. Unser das wäre zu weitläufig u. ä. wird im Griechischen gewöhnlich durch den Positiv ausgedrückt. Οἷα τῷ σώματι ἠνεσχόμην, μακρὸν ἂν εἴη μοι λέγειν. Ἀνδ. 2, 15. Τὰς ἀποικίας καθ' ἕκαστον διηγεῖσθαι μακρὸς ἂν εἴη λόγος. Ἀνδ. 3, 9. Ὅσα αὐτόθι ἐρρήθη πολὺς ἂν εἴη μοι λόγος διηγεῖσθαι. Λυ. 23, 11. (Τὰ ἄλλα μακρότερος ἂν εἴη λόγος ἐμοί τε διηγήσασθαι ὑμῖν τε ἀκοῦσαι. Ἀντ. 1, 18.)

7. Umschreibung des Komparativs (durch *μᾶλλον* mit dem Positiv) ist im Griechischen ungleich seltener als in andern Sprachen erforderlich.

A. 1. Ohne Anstoß gebraucht der Grieche häufig Komparative und eben so noch häufiger Superlative, wo wir die Umschreibung mit mehr und am meisten mit dem Positiv u. ä. wählen. So κυριώτερος, τατος der mehr,

[A. 9. Der Komparativ mit dem Ge. oder ἤ kann zur Bezeichnung eines
ensatzes auch den Artikel annehmen, wie § 50, 2, 13. Ἐξῆν αὐτοῖς
ι πράξοντας τὰ βελτίω τούτων. Ξε. ἀπ. 3, 9, 9. Λακεδαιμονίοις ἡ
lασις ἐκ τοῦ αἰσχίονος ἢ ὑμῖν ἐγένετο. Θ. 6, 10, 1. Vgl. R. 6 E.
ermann z. So. Ant. 313, Kr. z. Th. 5, 60, 1 u. Krit. Anal. 1. S. 151.
Xe. Mem. 2, 5, 5.]

3. Der Gegenstand, auf den die Vergleichung bezogen wird,
n auch das Subjekt des Komparativs selbst sein. Demgemäß
t beim Komparativ auch der Ge. des Reflexivs (nie ἤ), um zu
ichnen, daß im vorliegenden Falle die Eigenschaft dem Subjekt
t im höheren Grade zukomme als sonst (gewöhnlich). Vgl. R. 9.
τερὶ τὴν γραμματικὴν διαπονηθέντες αὐτοὶ αὑτῶν εὐμα-
ιτεροι γίγνονται πρὸς τὰ μείζω καὶ σπουδαιότερα τῶν
ημάτων. Ἰσ. 15, 267. Οἱ ἐπιστήμονες τῶν μὴ ἐπιστα-
ων θαρραλεώτεροί εἰσι, καὶ αὐτοὶ ἑαυτῶν ἐπειδὰν μά-
ιν ἢ πρὶν μαθεῖν. Πλ. Πρω. 350, a. [z. Th. 7, 66, 3.]
ι ἔγωγε καὶ τοὺς πάνυ ἐμπείρους τοῦ ἀγωνίζεσθαι πολλῷ
ρον ἑαυτῶν λέγοντας, ὅταν ἔν τινι κινδύνῳ ὦσιν.
. 5, 7.

l. Wenn die Eigenschaft durch ihr Übermaß in Bezug auf
n Begriff als unangemessen vorgestellt wird, so folgt dem
parativ ἢ κατά und der Ac. [z. Th. 6, 15, 2]: quam pro,
gemäß; wenn in Bezug auf eine Handlung, so bezeichnet
diese durch den Infinitiv mit ἤ, ἢ ὡς oder gewöhnlicher ἢ
ε: quam ut, zu, allzu — als daß —. Τὸ τοὺς νόμους
ὺς τοῖς παραβαίνουσι τὰς τιμωρίας ἔχειν βελτίονος
ιτ' ἄνθρωπον νομοθέτου δοκεῖ μοι εἶναι. Ξε. ἀπ. 4, 4, 24.
Ἀθηναῖοι ἐν Σικελίᾳ μείζω ἢ κατὰ δάκρυα ἐπεπόν-
αν. Θ. 7, 75, 4. — Οἱ θεοὶ βελτίους ἢ παρὰ τὸ δίκαιον
τινων δώρων παρατρέπεσθαι κηλούμενοι. Πλ. νό.
e. Τὸ δαιμόνιον μεγαλοπρεπέστερον ἡγοῦμαι ἢ ὡς
ἐμῆς θρησκείας προσδεῖσθαι. Ξε. ἀπ. 1, 4, 10. Ἦν
ζω κακὰ ἢ ὥστε ἀνακλάειν. Ἡρ. 3, 14, 5. Φοβοῦμαι
μή τι μεῖζον ἢ ὥστε φέρειν δύνασθαι κακὸν τῇ πόλει
βῇ. Ξε. ἀπ. 3, 5, 17. [Ἔστι μείζω τἀκείνων ἔργα ἢ ὡς
λόγῳ τις ἂν εἴποι. Δη. 6, 11.]

5. Wenn zwei Eigenschaften (eines Subjekts) durch ἤ mit
nder verglichen werden, so stehen beide Adjektive (oder Adverbia)
Komparativ. [Herm. De ell. p. 186 s.?] Ὁ μὴ πείσας ἀξυ-
ώτερος δόξας εἶναι ἀδικώτερος ἀπεχώρει. Θ. 3, 42, 3.
ὀξεῖς μανικώτεροι ἢ ἀνδρειότεροι φύονται. Πλ. Θε.
a. Τὴν εἰρήνην ἀναγκαιοτέραν ἢ καλλίω ὑπελάμ-
ον εἶναι. Αἰ. 3, 69. Ἀναγκαῖον ἦν συντομώτερον ἢ
ρέστερον διαλεχθῆναι. Ἰσ. 6, 24. [Εἰς Ἰωλκὸν ἱκόμην
σοί, πρόθυμος οὖσα μᾶλλον ἢ σοφωτέρα. Εὐ. Μήδ.
. Ἀτρεὺς προθύμως μᾶλλον ἢ φίλως πατρὶ παρέσχε

στέρῳ ἔσεσθε ἔξω γενόμενοι. Ξε. Κυ. 7, 1, 21. Νῦν, ὁπότε περὶ ὑμετέρας σωτηρίας ὁ ἀγών ἐστι, πολὺ δήπου ὑμᾶς προςήκει ἀμείνο εἶναι. Ξε. ἀν. 3, 2, 15. — Ὅταν πολέμιοι ἀλλήλοις ἀντικάθωνται, π ταῖς πρώταις ἡμέραις φοβερώτατα ἔχουσιν. Ξε. ἱπ. 8, 20. [So πολύ Th. 8, 68, 3.]

8. **Der Superlativ bezeichnet einen hervorragenden G der Eigenschaft.** Wenn er einen Genitiv bei sich hat, so n unter den von diesen umfaßten Gegenständen dem Subjekt Superlativs die Eigenschaft im **höchsten** Grade beigelegt. S. § 28, 5—13.

A. 1. Daß hier der Artikel nicht so notwendig ist, wie im Deutschen, zei mehrere der § 47, 28, 5 angeführten Beispiele. [z. Th. 2, 42, 3. 51, 2.]
A. 2. Über πολλῷ, πολύ ꝛc. beim Superlativ § 48, 15, 10 f. vgl. § 7, 7. Den **höchsten** Grad bezeichnet auch der Superlativ mit δή. Ἡ λις δύναμιν μεγίστην δὴ μέχρι τοῦδε κέκτηται. Θ. 2, 64, 3. [Kr. z. Di p. 118.]

9. **Auch beim Superlativ (vgl. R. 3) kann der Ge. des R flexivs stehen, um zu bezeichnen, daß im vorliegenden Falle Subjekt mit sich selbst verglichen die Eigenschaft im höchs Grade besitze, mithin so sehr wie sonst nie oder in keiner and Beziehung.** *Νέος ὢν πᾶς ἄνθρωπος τὰ τοιαῦτα ἀμβλ τατα αὐτὸς αὑτοῦ ὁρᾷ, γέρων δὲ ὀξύτατα. Πλ. νό.* 715 *Ἕκαστος ἐπὶ τοῦτ' ἐπείγεται ἵν' αὐτὸς αὑτοῦ τυγχά βέλτιστος ὤν. Εὐ. Ἀντιό.* 20 (183). *Οὐ ζητεῖ τίνος ἑσ ἑτέρου μοχθηρότερος, ἀλλὰ πρὸς τί μοχθηρότατος ἑα τοῦ. Πλούτ. Σύλ.* 8.

10. **Zur Verstärkung** treten vor die Superlative, dem quam entsprechend, *ὅτι* oder *ὡς*, seltener *ἦ* [nur dichterisch a *ὅπως*], wo wir **möglichst** mit dem Positiv gebrauchen. *Προθ μούμεθα τῶν υἱέων ὡς ἀρίστας εἶναι τὰς ψυχάς. Πλ. Λα* 186, a. *Ἐγὼ νομίζω τὸ μὲν μηδενὸς δέεσθαι θεῖον εἶν τὸ δ' ὡς ἐλαχίστων ἐγγυτάτω τοῦ θείου. Ξε. ἀπ.* 1, 6, — *Σωφρόνων ἐστὶ καὶ ἀνδρὸς καὶ γυναικὸς οὕτω ποι ὅπως τά τε ὄντα ὡς βέλτιστα ἕξει καὶ ἄλλα ὅτι πλεῖσ ἔκ τε τοῦ καλοῦ καὶ δικαίου προςγενήσεται. Ξε. οἰκ.* 7, *Δεῖ ὅτι μάλιστα εὐμαθεῖς εἶναι τοὺς νέους. Πλ. νό.* 812 *Οὐκ ἀφθονία τῶν προθυμουμένων ὡς ἀρίστων ὅτι μ λιστα καὶ ὡς τάχιστα γίγνεσθαι. Πλ. νό.* 718, d. — *Φ χρῆναι νῦν ἐπιταθῆναι ἡμᾶς εἰς ἀνδραγαθίαν, ὅπως τ ἀγαθῶν ἢ ἄριστον καὶ ἥδιστον ἀπολαύσωμεν. Ξε. K* 7, 5, 82.

A. 1. Wenn eine **Präposition** eintritt, so stehen ὡς und ὅτι vor selben. [Kr. z. Th. 1, 63, 1 u. Xe. An. 2, 5, 7.] Δεῖ ὡς ἐκ πλείσ φυλάττεσθαι ταῖς παρασκευαῖς. Δη. 9, 51. Δεῖ ὅτι ἐν βραχυτάτῳ ἁμαρτίαν καταλῦσαι. Θ. 3, 46, 1.

[A. 2. Zuweilen werden ὡς und ὅτι verbunden. Ἐμοὶ οὐδέν ἐστι π σβύτερον τοῦ ὡς ὅτι βέλτιστον ἐμὲ γενέσθαι. Πλ. συ. 218, d. Vgl. Anal. 1 S. 161 f.]

eisten die Gewalt hat [z. Th. 4, 18, 1. 5, 53, 1], αἰτιώτερος, mehr, am meisten Schuld, auctor [z. Th. 1, 74, 1], ἰδιώτερος, mehr, am meisten eigen, angehörig (§ 23, 2, 7, vgl. Isokr. 12, m. 23, 65 u. Philod. p. 61, 19], οἰκειότερος, τατος näher, am en verwandt [Thuk., Isokr. u. A.], ἐναντιώτερος, τατος mehr, am n entgegenstehend [Isokr. u. Dem. öfter], ἀλλοτριώτερος, τατος am meisten fremd [Th. 1, 70, 3. 3, 82, 5, Isokr. 12, 159], ἰατρι- ς am geschicktesten in der Arzneikunde [Plat. Symp. 186, d], κώτατος am meisten hellenisch gesinnt [Dem. 19, 308]; selbst mpositen πολυανθρωπότατος [Thuk. 2, 64, 4], μακροβιώτατος [Isokr. , φιλιππότατος [Xe. An. 1, 9, 5], φιλαθηναιότατος [Dem. 19, 308], ναιότατος [Dem. 23, 202], μισοδημότατος, μισοχρηστότατος [Xe. Hell. 7.] 2c.

2. Nicht selten kompariert finden sich auch die Verbalia auf τός, ie adjektivische Bedeutung haben, wie θαυμαστός, ὀνομαστός, μακα- ζηλωτός, αἱρετός, καταγέλαστος, ἐπονείδιστος; vereinzelt μεμπτότερος, πτότερος, ἀγαπητότατος. Die Verbalia auf τέος sind ihrer Bedeutung iner Komparation empfänglich.

. 3. Auffallend, aber aus dem Zusammenhange erklärlich, sind ἀθανα- ς Plat Symp. 209, c., ἀειμνηστότερος Lys. 26, 4, μονώτατος Ar. Ritter Plut. 182, Lyk. 88, Theokr. 15, 137. vgl. Schäfer Melet. cr. p. 102 . Mätzner z. Lykurg 88 S. 229; komisch ist αὐτότατος Ar. Plut. 83, sissimus bei Plautus.]

. 4. Die Umschreibung mit dem Positiv und μᾶλλον für den Kom- wie mit μάλιστα für den Superlativ tritt ein, wenn der Komparativ gebildet werden konnte, wie von den Participien fast ohne Aus- ; oder doch lieber vermieden wurde, wie von ἀντίπαλος und öfter on φίλος so wie von manchen Verbalien auf τός; oder der Begriff ᾶλλον, μάλιστα selbständig, besonders in der Bedeutung vielmehr und gsweise (potius und potissimum), herauszustellen war. Ἅπαντα τὰ τι μακαριώτερα καὶ νοῦν ἔχοντα μᾶλλον ἀνθρώπου πολύ. Μέ. 520 1. Εὐέλπιδες μᾶλλον ἦσαν οἱ Ἕλληνες. Ξε. ἀν. 2, 1, 18. Οἱ ι Κύρῳ μᾶλλον φίλοι ἦσαν ἢ βασιλεῖ. Ξε. ἀν. 1, 1, 5. [z. Xe. An. 29.] Οἱ ἄνδρες καὶ τρωτοὶ καὶ θνητοὶ μᾶλλον ἡμῶν. Ξε. ἀν. 23. — Ὠνητὴ Ἀθηναίων ἡ δύναμις μᾶλλον ἢ οἰκεία. Θ. 1, 121, 2. ηναῖοι μᾶλλον ἤδη ἀπροφασίστως ἐπεκούρουν. Θ. 1, 49, 5. — ησαν αἱ γνῶμαι αὗται μάλιστα ἀντίπαλοι. Θ. 3, 49, 1. — Παρὰ αιμονίοις πρὸς τοὺς πολλοὺς οἱ τὰ μείζω κεκτημένοι ἰσοδίαιτοι ιτα κατέστησαν. Θ. 1, 6, 3. — Τοῦτο δεινότατον καὶ μάλιστα πα- λον γέγραπται. Δη. 24, 194.

. 5. Auch dem Komparativ wird μᾶλλον öfter beigefügt, was am tens anstößig ist, wo es in der Bedeutung vielmehr, wenn auch den f des Komparativs erneuernd, zu einem andern Worte gehört. An. 4, 6, 11.] Τὸν νόμον ἄρχειν αἱρετώτερον μᾶλλον ἢ τῶν ν ἕνα τινά. Ἀρλ. πολ. 3, 11, 3. Αἱρετώτερόν ἐστι μαχομένους ήσκειν μᾶλλον ἢ φεύγοντας σῴζεσθαι. Ξε. Κυ. 3, 3, 51. — Λα- τερον μᾶλλον καὶ ἐπικλοπώτερον ἔφυ τὸ θῆλυ διὰ τὸ ἀσθενές. Πλ. l, a. Τὼ ξένω ἐστὸν ἐνδεεστέρω παρρησίας καὶ αἰσχυντηροτέρω ον τοῦ δέοντος. Πλ. Γο. 487, a.

. 6. Wie unser noch erscheint ἔτι beim Komparativ, häufiger als etiam. ω σφόδρ' ἄν σε τῶν καλῶν καὶ σεμνῶν ἔργων ἐργάτην ἀγαθὸν γενέσθαι ὲ ἔτι πολὺ ἐντιμοτέραν φανῆναι. Ξε. ἀπ. 2, 1, 27. (Καὶ μ. Ὀδ. β. 334).

. 7. Verstärkungen des Komparativs wie πολύ, πολλῷ (§ 48, 15, 10 Dein. 1, 23) werden zuweilen durch Einschiebung einer Präposition nderer Wörter von demselben getrennt; seltener von Superlativen. πολλῷ 2c. nach der Präposition Poppo z. Th. 1, 69, 5 kl. A. [Kr. z. n. 1, 5, 2 u. Heindorf z. Plat. Phaid. § 136.] Πολὺ ἐν ἀσφαλε-

1. Der Artikel, ursprünglich deiktisches Pronomen, (der, di
ser), erscheint als solches am gewöhnlichsten in der epischen Poes
in der Prosa hat er diese Bedeutung nur in einzelnen, meist se
bestimmten Verbindungen. Am häufigsten finden sich so ὁ μέν, ὁ
(welches letztere auch mehrere Male stehen kann) durch alle Form
wenn sie nicht mit einem folgenden Substantiv attributiv verbund
sind. [Kr. z. Dion. p. 143.]

A. 1. Wenn nämlich ὁ μέν — ὁ δέ mit einem folgenden Substan
oder einer Substantivierung attributiv verbunden sind, so ist ὁ der Artik
[Pronomen nur in den äußerst seltenen Fällen, wo zu einem doppelten
dasselbe Substantiv gehört.] Ἡ μὲν εὐταξία σώζειν δοκεῖ, ἡ δὲ ἀταξ
πολλοὺς ἤδη ἀπολώλεκεν. Ξε. ἀν. 3, 1, 38. Τὰ μὲν δίκαι' ἐπαίνει, τ
δὲ κερδαίνειν ἔχου. Σο. Αἰθ. 26 (25). [Τῇ μὲν δίδωμι χειρί, τῇ
λαμβάνω. Κω. ἀν. 409 (397). Vgl. die Beispiele A. 17 u. 18.]

A. 2. Auf vorhergehende Substantive demonstrativ bezog
heißen ὁ μέν — ὁ δέ dieser — jener, der eine — der andere. Dab
kann ὁ μὲν sowohl auf das nähere als auf das entferntere Substantiv gehe
Χαλεπώτερόν ἐστιν εὑρεῖν ἄνδρα τἀγαθὰ καλῶς φέροντα ἢ τὰ κακά. τὰ μ
γὰρ ὕβριν τοῖς πολλοῖς, τὰ δὲ σωφροσύνην τοῖς πᾶσιν ἐμποιεῖ. Ξε. Κυ.
4, 14. Περὶ πλείονος ποιοῦ δόξαν καλὴν ἢ πλοῦτον μέγαν τοῖς παισὶ κατ
λιπεῖν· ὁ μὲν γὰρ θνητός, ἡ δὲ ἀθάνατος. Ἰσ. 2, 32. Ἀστεῖος εἶναι πει
καὶ σεμνός· τὸ μὲν γὰρ τῇ τυραννίδι πρέπει, τὸ δὲ πρὸς τὰς συνουσ
ἁρμόττει. Ἰσ. 2, 34. [Kr. Reg. z. Th. u. Artikel 1.]

[A. 3. Statt ὁ μέν — ὁ δέ können natürlich auch die Begriffe selbst m
μέν oder δέ wiederholt werden, wie Antiph. 5, 5, Dem. 20, 119; auch ka
ὁ μέν stehen und statt ὁ δέ der bezügliche Begriff, wie Her. 1, 59 u. Th
1, 84, 3, oder ein synonymer, wie Thuk. 6, 72, 4 eintreten.]

A. 4. Ohne vorhergehendes ὁ μέν ꝛc. steht ὁ δέ, οἱ δέ er, s
aber, τὸ δέ dies aber, meist ein dem vorhergehenden entgege
gesetztes Subjekt einführend, also gewöhnlich im No. oder bei obliqu
Rede im Ac. Πείθουσι τὸν Σάδοκον τοὺς ἄνδρας ἐγχειρίσαι σφίσιν· ὁ
πεισθεὶς αὐτοὺς ξυλλαμβάνει. Θ. 2, 67, 2. Ἰνάρως Ἀθηναίους ἐπηγάγε
οἱ δὲ ἦλθον. Θ. 1, 104, 1. Ἴσως ὑμῖν ταυτὶ λέγων δοκῶ λέγειν ἀπαυθ
διζόμενος· τὸ δ' οὐκ ἔστι τοιοῦτον. Πλ. ἀπ. 37, a. (Τάχ' ἄν τις θαρσο
ὅτι αὐτῶν ὑπερφέρομεν· τοῖς δὲ ἄλλη γῆ ἐστιν. Θ. 1, 81, 1. Φασὶ ξυ
μαχίαν διὰ τὸ σῶφρον οὐδενός πω δέξασθαι· τὸ δ' ἐπὶ κακουργίᾳ καὶ ο
ἀρετῇ ἐπετήδευσαν. Θ. 1, 37, 2.) [Über die bei Attikern äußerst seltene B
ziehung des ὁ δέ auf das vorhergehende Subjekt s. Krüger z. Xen. An. 4, 2, 6

A. 5. Wenn καί statt δέ eintritt, sagte man von Personen [z. Her. 4, 5,
καὶ ὅς, καὶ ἥ, καὶ οἵ; aber im Ac. (mit dem Inf.) καὶ τόν, καὶ τήν, κ
τούς. vgl. Dial. Sy. A. 3. Jene Form des Artikels erscheint auch in ἦ
ὅς, ἦ δ' ἥ sagte er, sie. Vgl. § 38, 5, 5. Erst seit Demosthenes, und se
selten bei den Attikern, findet sich diese veraltete Form des Artikels (gew. i
Plural) auch in Verbindung mit μέν und δέ, doch nur in den obliquen Kasu
Οὐδεὶς ἀντέλεγε, καὶ ὃς ἡγεῖτο. Ξε. ἀν. 6, 3, 22. Ἐκ τούτου ἡγεῖσθ
ἐκέλευσε τοὺς Ὑρκανίους, καὶ οἳ ἠρώτων· τί δέ; οὐκ ἀναμένεις; καὶ τ
ἀποκρίνασθαι λέγεται. Ξε. Κυ. 4, 2, 13. — Τί δέ; ἦ δ' ὅς, ὁ Θρασύμαχ
χρυσοχοήσαντας οἴει τούσδε νῦν ἐνθάδε ἀφῖχθαι; Πλ. πολ. 450, b. [Οἷς μ
δίδωσιν, οἷς δ' ἀφαιρεῖται θεός. Μέ. μο. 428. Φίλιππος πόλεις Ἑλληνίδ
ἃς μὲν ἀναιρῶν, εἰς ἃς δὲ τοὺς φυγάδας κατάγων ἔλυε τὴν εἰρήνην. Δη. 18, 7

A. 6. Unbestimmt bedeuten ὁ μέν — ὁ δέ durch alle Form
auch einer — ein anderer, der eine — der andere, sowohl wer
sie einem vorhergehenden Substantiv appositiv angefügt sin
als wenn sie den partitiven Ge. bei sich haben. S. § 47, 28, 2 u.
Λέγεται ψυχὴ ἡ μὲν νοῦν ἔχειν, ἡ δὲ ἄνοιαν. Πλ. Φαίδ. 93, b. Οὐ πάσ

χρὴ τὰς δόξας τῶν ἀνθρώπων τιμᾶν, ἀλλὰ τὰς μὲν τὰς δ' οὔ· οὐδὲ πάντων, ἀλλὰ τῶν μὲν τῶν δ' οὔ. Πλ. Κρίτ. 47, a. Τῶν πόλεων αἱ μὲν τυραννοῦνται, αἱ δὲ δημοκρατοῦνται, αἱ δὲ ἀριστοκρατοῦνται. Πλ. πολ. 338, d.

A. 7. Der Singular von ὁ μέν — ὁ δέ ist in diesem Falle zuweilen durch ein Teil — ein anderer zu übersetzen. Τὸν φιλόσοφον σοφίας φήσομεν ἐπιθυμητὴν εἶναι, οὐ τῆς μὲν τῆς δ' οὔ, ἀλλὰ πάσης. Πλ. πολ. 475, b. Ἡ ἄλλη στρατιὰ ἡ μὲν πρὸς τὴν πόλιν ἐχώρουν, ἡ δὲ πρὸς τὴν πυλίδα. Θ. 6, 100, 2. Ὁ μὲν πεπραμένος ἦν τοῦ σίτου, ὁ δ' ἔνδον ἀποκείμενος. [Δη. 42, 6.]

A. 8. Auch substantiviert heißen ὁ μέν — ὁ δέ (dies auch öfter) einer — ein anderer, der eine — der andere. Δεῖ τοὺς μὲν εἶναι δυστυχεῖς, τοὺς δ' εὐτυχεῖς. Μέ. μο. 125. Ἀνώμαλοι τύχαι· οἱ μὲν γὰρ εὖ πράσσουσι, τοῖς δὲ συμφοραὶ σκληραὶ πάρεισιν εὐσεβοῦσιν εἰς θεούς. Εὐ. Σκυ. 2 (685). Ἄλλο τι ἡμῶν αὐτῶν τὸ μὲν σῶμά ἐστι, τὸ δὲ ψυχή; Πλ. Φαίδ. 79, a. Τὰ μὲν ἀναρμοστεῖ που πρὸς ἄλληλα, τὰ δὲ ξυναρμόττει. Πλ. σοφ. 253, a.

A. 9. In dieser Bedeutung A. 6 u. 8 kann dem ὁ μέν und ὁ δέ auch τὶς beigefügt werden, um die Unbestimmtheit mehr hervorzuheben. vgl. § 51, 16, 4. Ἔλεγον τοῦ Κύρου ὁ μέν τις τὴν σοφίαν, ὁ δὲ τὴν καρτερίαν, ὁ δὲ τὴν πρᾳότητα, ὁ δέ τις καὶ τὸ κάλλος καὶ τὸ μέγεθος. Ξε. Κυ. 3, 1, 41. Ἐπιχειροῦντες νόμους τιθέναι τοὺς μὲν ὀρθῶς τιθέασι, τοὺς δέ τινας οὐκ ὀρθῶς. Πλ. πολ. 339, c. Τὰ μὲν μιμήσεται τὴν προτέραν πολιτείαν, τὰ δὲ τὴν ὀλιγαρχίαν, τὸ δέ τι καὶ αὑτῆς ἕξει ἴδιον. Πλ. πολ. 547, d. [Über τινὲς οἱ μέν z. Th. 5, 54, 3.]

A. 10. Statt ὁ bei μέν oder δέ kann auch ein anderes, besonders ein synonymes Wort eintreten. Γεωργὸς μὲν εἷς, ὁ δὲ οἰκοδόμος, ἄλλος δέ τις ὑφάντης. Πλ. πολ. 369, d. Οἱ μὲν τὰ γένη τῶν ἡμιθέων ἀνεζήτησαν, οἱ δὲ περὶ τοὺς ποιητὰς ἐφιλοσόφησαν, ἕτεροι δὲ τὰς πράξεις τὰς ἐν τοῖς πολέμοις συναγαγεῖν ἐβουλήθησαν, ἄλλοι δέ τινες περὶ τὰς ἐρωτήσεις καὶ τὰς ἀποκρίσεις γεγόνασιν, οὓς ἀντιλογικοὺς καλοῦσιν. Ἰσ. 15, 45.

A. 11. Dem ὁ μέν, ὁ δέ kann auch der Begriff, den es andeutet, appositiv beigefügt werden. Doch kann dabei auch statt ὁ δέ der bezügliche Begriff selbst eintreten. [Reg. z. Th. u. Apposition u. Heindorf z. Gorg. 121.] Τοὺς μὲν τὰ δίκαια ποιεῖν ἠνάγκασα, τοὺς πλουσίους, τοὺς δὲ πένητας ἔπαυσα ἀδικουμένους. Δη. 18, 102. Οὐχ ὁμολογῶ ταὐτὸν εἶναι δύναμίν τε καὶ ἰσχύν, ἀλλὰ τὸ μὲν ἀπὸ ἐπιστήμης γίγνεσθαι, τὴν δύναμιν, ἰσχὺν δὲ ἀπὸ φύσεως. Πλ. Πρω. 351, a.

A. 12. Oft fehlt (ὁ) μέν bei wirklicher Antithese, wo denn der Satz mit δέ eig. wohl als ausfüllend oder vervollständigend zu betrachten ist, zum Teil hervorhebt. Εἰςφέρειν ἐκέλευον, οἱ δ' οὐδὲν δεῖν ἔφασαν· πολεμεῖν καὶ μὴ πιστεύειν, οἱ δ' ἄγειν εἰρήνην. Δη. 9, 64. Δύο λέγω εἴδη κινήσεως, ἀλλοίωσιν, τὴν δὲ περιφοράν. Πλ. Θε. 181, d. [z. Xe. An. 2, 3, 10.]

A. 13. Wenn mit dem pronominalen ὁ μέν — ὁ δέ eine Präposition verbunden wird, so treten μέν und δέ gleich nach dieser ein, jedoch wenigstens μέν nicht immer. Ἐν μὲν τοῖς συμφωνοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς οὔ. Πλ. Φαῖδ. 263, a. Ἡ φύσις εἰς τὰ μὲν οἵα τε, εἰς δὲ τὰ οὔ. Πλ. πολ. 453, a.

(A. 14. Adverbartig steht τὸ δέ namentlich bei Platon eine dem Vorigen entgegengesetzte Behauptung einführend: da doch (in Wahrheit). Οἴονταί με σοφὸν εἶναι· τὸ δὲ κινδυνεύει τῷ ὄντι ὁ θεὸς σοφὸς εἶναι. Πλ. ἀπ. 23, a. Heindorf z. Theait. 37. vgl. § 64 u. die Erkl. z. Apol. 23, a.)

A. 15. Gleichfalls adverbartig stehen die Ac. τὸ μέν und τὸ δέ, τὰ μέν und τὰ δέ (auch mit τὶ verbunden vgl. z. Th. 1, 107, 3, selbst τὰ μέν τι vgl. § 44, 4 und z. Xe. An. 4, 1, 14), so wie τὸ δέ (τι) und τὰ δέ τι ohne τὸ μέν und τὰ μέν: teils, teils. Vgl. § 46, 4. Manche, auch att. Schriftsteller, wie Soph. und mehrere Redner, gebrauchen in diesem Sinne auch τοῦτο μέν — τοῦτο δέ. Τὰ μὲν καὶ Ἀλκιβιάδου προςπέμψαντος λόγους, τὸ δὲ πλέον καὶ ἀπὸ σφῶν αὐτῶν ὥρμηντο ἐς τὸ καταλῦσαι τὴν δημοκρατίαν. Θ. 8, 47, 2. Τὰ μέν τι ἐμάχοντο, τὰ δὲ καὶ ἀνεπαύοντο. Ξε. ἀν. 4, 1, 15. Λαθεῖν ἂν

ἐνόμιζε· τὸ δέ τι καὶ τὰ τῶν πολεμίων ἐλπίδος τι ἔτι παρεῖχεν. Θ. 7, 48, 2. Ἀντὶ τούτου μὲν κακὰ εἶχον, τοῦτο δὲ ἀπωλλύμην. Ἀνδ. 2, 16.

A. 16. Das eig. Adverbium τῇ μέν — τῇ δέ heißt hier — dort, an der einen — an der andern Stelle; und übertragen einesteils — andernteils. Τῇ μὲν ἄνοδον, τῇ δὲ εὔοδον εὑρήσομεν τὸ ὄρος. Ξε. ἀν. 4, 8, 10. — Τέχνην τῇ μὲν ῥᾳδίαν ἔχω, τῇ δ' αὖ χαλεπωτάτην. Πλ. νό. 838, a.

A. 17. Als Vertreter einer nicht zu nennenden Person oder Sache steht der pronominale Artikel in den Formen τὸν καὶ τόν den und den, τὸ καὶ τό, τὰ καὶ τά [Kr. Stud. 2 S. 54], Accusative, die durch ὁ δεῖνα (§ 25, 1, 6) ergänzt werden. [Als No. steht ὃς καὶ ὃς bei Her. 4, 68, 1 vgl. Hermann z. Vig. 28.] Ἐξέρχομαι καὶ ἀφικνοῦμαι ὡς τὸν καὶ τόν. Λυ. 1, 23. Ἔδει τὸ καὶ τὸ ποιῆσαι καὶ τὸ μὴ ποιῆσαι. Δη. 9, 68. [Διὰ τὸ καὶ τὸ φῶς Aristot. π. χρωμ. 3. vgl. A. 18.] — Τί δὴ τὰ καὶ τὰ πεπονθὼς ὁ δεῖνα οὐκ ἐλάμβανε δίκην παρ' ἐμοῦ. Δη. 21, 141.

[A. 18. Ähnlich sagte man τόσοι καὶ τόσοι so und so viele, τοῖοι καὶ τοῖοι so und so beschaffene. Vgl. § 25, 10, 4. Ζημιοῦται χρήμασί τε καὶ ἀτιμίᾳ, χρήμασι μὲν τόσοις καὶ τόσοις, τῇ καὶ τῇ δὲ ἀτιμίᾳ. Πλ. νό. 721, b. Εἴδη ἐστὶ τόσα καὶ τόσα καὶ τοῖα καὶ τοῖα. Πλ. Φαῖδ. 271, d.]

A. 19. Allgemein üblich ist auch πρὸ τοῦ (προτοῦ) vor dem. Μικρὰ ἃ πρὸ τοῦ μεγάλ' ἦν φαίνεται. Δη. 23, 203. Ἐν τῷ πρὸ τοῦ χρόνῳ οὔ φασιν ἡμᾶς προέσθαι. Θ. 2, 73, 3. Vgl. § 43, 4, 7.

A. 20. Der bloße Artikel steht auch unmittelbar vor einem relativen Satze, der dann gleichsam dessen Nomen vertritt: ein Sprachgebrauch, den von att. Prosaikern häufiger nur Platon sich erlaubt. Auszuschließen sind jedoch die proklitischen Formen, in der Prosa vielleicht überhaupt die Nominative. [Kr. krit. Anal. 1 S. 155.] Τόν τε Εὐθύκριτον καὶ τὸν ὃς ἔφη δεσπότης τούτου εἶναι μάρτυρας παρέξομαι. Λυ. 23, 8. Ὀρέγεται τοῦ ὃ ἔστιν ἴσον. Πλ. Φαίδ. 75, b. Δεῖ μισεῖν τοὺς οἷόσπερ οὗτος. Δη. 22, 64. Ταῦτα πρόςεστι τοῖς οἷος οὗτός ἐστι τὴν φύσιν. [Δη. 25, 30.] Vgl. Heindorf z. Plat. Soph. Soph. 56.

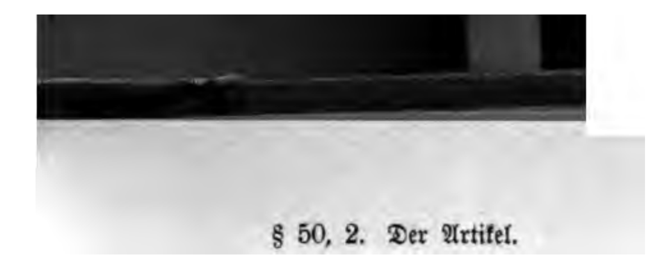
[A. 21. Ähnlich findet sich τό γε — ὅτι Pl. Euthyd. 291, a. Wie dieses erscheinen in Prosa vereinzelt [vgl. Kr.s Stud. 2 S. 54] τοῦτο μὲν ἐκ τῆς — τοῦτο δὲ ἐκ τῆς Xen. St. d. Ath. 2, 8, τὸ μὲν τῇ — τὸ δὲ τῇ eb. § 12 vgl. Her. 2, 138, 1 und τῇ καὶ τῇ eb. § 2, wie τῇ μέν 2, 8, 1, vgl. Schneider z. Plat. Rep. 546, c, Dion. C. 36, 49 [32], 74, 10. οὔτε τοῖς — οὔτε τοῖς Pl. Ges. 701 e, τῷ daher Pl. Theait. 179 d u. Soph. 230 a. Über ἐν τοῖς beim Superlativ § 49, 10, 6.]

A. 22. Nur scheinbar hieher gehört der Fall, wo man zu dem Artikel das Nomen aus dem Vorhergehenden oder Folgenden ergänzen muß, wie es ähnlich selbst bei fehlendem Artikel auch zu einem Ge. zu denken ist. Καλλίστη δοκεῖ πολιτεία εἶναι ἡ Λακεδαιμονίων. Ξε. Ἑλ. 2, 3, 34. Ἀνὴρ ὁ ἔχων ὀρθὴν δόξαν οὐδὲν χείρων ἢ ὁ ἐπιστήμην. Πλ. Μέν. 98, c. — Οὐ παναληθής ἐστιν ἡ τῶν ἄλλων ἡδονὴ πλὴν τῆς τοῦ φρονίμου. Πλ. πολ. 583, b. Ἔφαμεν τὴν ἀνδρίαν μόριον εἶναι ἓν τῶν τῆς ἀρετῆς. Πλ. Λάχ. 199, e. — Πολὺ κρείττων ἐστὶν ὁ τῆς ψυχῆς ἢ ὁ τοῦ σώματος ἔρως. Ξε. συ. 8, 12. Ἡ τοῦ πείθειν πολὺ διαφέρει πασῶν τεχνῶν. Πλ. Φιλ. 58, a. — Τὰ μὲν καλὰ ἐπιτηδεύματα εἰς ἀρετῆς κτῆσιν φέρει, τὰ δ' αἰσχρὰ εἰς κακίας (erg. κτῆσιν). Πλ. πολ. 444, e. Δικαιοσύνης καὶ σωφροσύνης κτήσει εὐδαίμονες οἱ εὐδαίμονες, κακίας δὲ ἄθλιοι οἱ ἄθλιοι. Πλ. Γο. 508, b.

A. 23. Sachgemäß ist es, die Formen ὁ, ἡ, οἱ, αἱ zu oxytonieren, wenn sie in pronominalen Sinne stehen: ὃ μέν — ὃ δέ 2c. Doch unterläßt man dies gewöhnlich. Vgl. Reiz de inclin. accentus p. 5 f.

II. Der Artikel individuell gebraucht.

2. Der Artikel als solcher ist seinem Ursprunge gemäß deiktisch; er macht den bloßen Begriff zu einem bekannten oder



ɛnntlichen Objekt, an das der Hörer oder Leser vorzugsweise
ı denken Gründe hat: individuelle Bedeutung.

A. 1. Im engern Sinne deiktisch steht der Artikel, indem er
uf eben vorschwebende, vorliegende, auf schon erwähnte oder
uf allgemein bekannte, notorische Gegenstände hinweist. [Reg.
Kr.s Ausgaben], welche letztere Beziehung die griech. Grammatiker ἀναφορά
ɛnnen. Bekker Anecdd. gr. p. 899. 902 vgl. 873, Apoll. π. συντ. p. 1,
2 p. 42. vgl. 1, 7 p. 39: τὸ ἄρθρον προϋφεστῶσαν γνῶσιν δηλοῖ.] Ἄνδρες
ομεν ἐπὶ τοὺς ἄνδρας. Ξε. ἀν. 6, 3, 21. [z. Th. 4, 27, 4. 6, 34, 8.]
Ἀπορόν ἐστι τοὺς ποταμοὺς διαβῆναι. Ξε. ἀν. 6, 4, 23. Ἐτόλμησαν
ἀλλειν τοῖς λίθοις. Ξε. ἀν. 5, 7, 19. [z. Xe. An. 5, 4, 23 u. 5, 7, 19].
Ιῇ τῷ κακῷ τὸ κακὸν ἰῶ. Ἡρ. 3, 53, 2. — Δουλεύομεν θεοῖς, ὅ τι ποτ'
ɛἰσὶν οἱ θεοί. Εὐ. Ὀρ. 418. [Hermann z. Eu. Hek. 781.] Τῶν ἑπτὰ
οφώτατος ἦν Σόλων. Πλ. Τι. 20, d. Τοὺς νόμους ἡγεῖτο νόμισμα τῆς
όλεως εἶναι. Δη. 24, 213. Οἱ Τρῶες τὰ δέκα ἔτη ἀντεῖχον. Θ. 1, 11, 2.
- Θάνατος μέγιστον ῥῦμα τῶν πολλῶν κακῶν. Αἰσχ. ἀποσ. 287. (314
erm. 343 N.) [z. Her. 1, 32, 1.] Πάνθ' ὁ μέγας χρόνος μαραίνει. Σο.
I. 714. — Ὁ τετρημένος πίθος ἐστὶν ἡ τοιαύτη βοηθία τοῖς ἀπόροις.
ρλ. πολ. 6, 3, 4. [vgl. Philet. 17. Über τὸ ὄρος z. Xe. An. 3, 4, 24, οἱ
ɛκα μῆνες z. Her. 6, 63, 1, οἱ ἐννέα ἄρχοντες z. Th. 1, 126, 5.]

A. 2. Im deiktischen Gebrauche des Artikels ist der Grieche viel freier
ls der Deutsche, indem er mehr Talent der Auffassung, namentlich der Er-
ɛuerung einer schon dagewesenen oder leicht sich darbietenden Vorstellung
ɔraussetzt. [Nicht Erzähltes bezeichnend z. Xe. An. 5, 7, 2.] So bezeichnet
ɛr Artikel selbst Bevorstehendes oder Erwartetes. [Reg. z. Th. u.
rtikel 3 g. E.] Ἐβούλετο τὴν μάχην ποιῆσαι. Θ. 4, 91, 2. Τῆς ὑπαρ-
ούσης φύσεως μὴ χείροσι γενέσθαι ὑμῖν μεγάλη ἡ δόξα. Θ. 2, 45, 2.
πὸ στάσεων ἐκπίπτοντες ἔκτιζον τὰς πόλεις. Θ. [1, 12, 1, dies jetzt an-
rs erklärt. vgl. Reg. u. πόλις E.]

A. 3. Gleichfalls deiktisch steht der Artikel, insofern der Be-
ɛriff als einem vorschwebenden Gegenstande natürlich, notorisch
ber üblicher Weise zukommend gedacht wird, wo er denn oft als
ɔwächeres Possessiv erscheint. [Μοναδικαὶ οὖσαι αἱ κτήσεις τὸ ἄρθρον ἀπαι-
οῦσιν. Apollon. συντ. 1, 36 p. 72 vgl. 39 p. 79.] Τοιοῦτος γίγνου περὶ τοὺς
ɔνεῖς οἵους ἂν εὔξαιο περὶ σεαυτὸν γενέσθαι τοὺς σεαυτοῦ παῖδας. Ἰσ.
14. Κῦρος καταπηδήσας ἀπὸ τοῦ ἅρματος τὸν θώρακα ἐνέδυ καὶ
ιαβὰς ἐπὶ τὸν ἵππον τὰ παλτὰ εἰς τὰς χεῖρας ἔλαβε. Ξε. ἀν. 1, 8, 3.
. Xe. An. 1, 5, 15.] Ἐνόμιζον, εἰ ἕκαστος τὸ μέρος ἀξιέπαινον ποιήσειε,
ι ὅλον αὐτῷ καλῶς ἕξειν. Ξε. Κυ. 3, 3, 6. [z. Th. 1, 74, 3 E.] Ὁ σοφὸς
ι αὑτῷ περιφέρει τὴν οὐσίαν. Μέ. μο. 404. Οὐ πάσχοντες εὖ, ἀλλὰ
ῶντες κτώμεθα τοὺς φίλους. Θ. 2, 40, 4. Τότε τὰς γυναῖκας δεδιέναι
άλιστα δεῖ, ὅταν τι περιπλάττωσι τοῖς χρηστοῖς λόγοις. Μέ. 625 (652).

A. 4. Hieraus entwickelt sich der Begriff des Bezüglichen (respektive:
ɛr jedesmalige), das leicht auch als ein Gebührendes, Erforder-
ches, Gehöriges erscheinen kann. Ἐάν τίς μοι μακρὰ λέγῃ, ἐπιλανθά-
μαι περὶ οὗ ἂν ᾖ ὁ λόγος. Πλ. Πρω. 334, d. Οὐδείς πω καταγνοὺς ἑαυ-
οῦ μὴ περιέσεσθαι τῷ ἐπιβουλεύματι ἦλθεν ἐς τὸ δεινόν. Θ. 3, 45, 1.
Ι πλούσιοι τοῖς χρήμασιν ἐξωνοῦνται τοὺς κινδύνους. Λυ. 24, 17. —
ὴν ἐπιμέλειαν παντὸς ἡγοῦ κυρίαν. Μέ. μο. 632. Αἱ τιμαὶ μεγάλαι,
ι ἀποκτείνῃ τις τύραννον. Ἀρλ. πολ. 2, 4, 8. Ἐξετάσατε πῶς ποτε οἱ πάλαι
ὶς τιμὰς ἔνεμον καὶ τὰς δωρεὰς τοῖς ὡς ἀληθῶς εὐεργέταις. Δη. 23,
96. Τῶν ἀδικημάτων ἐν τοῖς νόμοις εἰσὶν αἱ τιμωρίαι. Δη. 18, 123.
οῖς τὸ νόμισμα διαφθείρουσι θάνατος παρ' ὑμῖν ἐστιν ἡ ζημία. Δη. 20, 167.
Schäfer z. Dem. 3 p. 254.] — Ἄνδρα συγγενῆ κακῶς δρῶν ὑφέξεις τὴν
ίκην. Σο. ΟΤ. 551. Γένοιτό μοι τὰς χάριτας ἀποδοῦναι πατρί. Χαιρή.
ι. 79, 25 (34). Τὸ μέρος τῶν ψήφων οὐ λαβὼν ἀπέτισε τὰς πεντα-

ἐνόμιζε· τὸ δέ τι καὶ τὰ τῶν πολεμίων ἐλπίδος τι ἔτι παρεῖχεν. Θ. 7, 48, 2. Ἀντὶ τούτου μὲν κακὰ εἶχον, τοῦτο δὲ ἀπωλλόμην. Ἀνδ. 2, 16.

A. 16. Das eig. Adverbium τῇ μέν — τῇ δέ heißt hier — dort, an der einen — an der andern Stelle; und übertragen einesteils — andernteils. Τῇ μὲν ἄνοδον, τῇ δὲ εὔοδον εὑρήσομεν τὸ ὄρος. Ξε. ἀν. 4, 8, 10. — Τέχνην τῇ μὲν ῥᾳδίαν ἔχω, τῇ δ' αὖ χαλεπωτάτην. Πλ. νό. 838, a.

A. 17. Als Vertreter einer nicht zu nennenden Person oder Sache steht der pronominale Artikel in den Formen τὸν καὶ τόν den und den, τὸ καὶ τό, τὰ καὶ τά [Kr. Stud. 2 S. 54], Accusative, die durch ὁ δεῖνα (§ 25, 1, 6) ergänzt werden. [Als No. steht ὃς καὶ ὅς bei Her. 4, 68, 1 vgl. Hermann z. Vig. 28.] Ἐξέρχομαι καὶ ἀφικνοῦμαι ὡς τὸν καὶ τόν. Λυ. 1, 23. Ἔδει τὸ καὶ τὸ ποιῆσαι καὶ τὸ μὴ ποιῆσαι. Δη. 9, 68. [Διὰ τὸ καὶ τὸ φῶς Aristot. π. χρωμ. 3. vgl. A. 18.] — Τί δὴ τὰ καὶ τὰ πεπονθὼς ὁ δεῖνα οὐκ ἐλάμβανε δίκην παρ' ἐμοῦ. Δη. 21, 141.

[A. 18. Ähnlich sagte man τόσοι καὶ τόσοι so und so viele, τοῖοι καὶ τοῖοι so und so beschaffene. Vgl. § 25, 10, 4. Ζημιοῦται χρήμασί τε καὶ ἀτιμίᾳ, χρήμασι μὲν τόσοις καὶ τόσοις, τῇ καὶ τῇ δὲ ἀτιμίᾳ. Πλ. νό. 721, b. Εἴδη ἐστὶ τόσα καὶ τόσα καὶ τοῖα καὶ τοῖα. Πλ. Φαῖδ. 271, d.]

A. 19. Allgemein üblich ist auch πρὸ τοῦ (προτοῦ) vor dem. Μικρὰ ἃ πρὸ τοῦ μεγάλ' ἦν φαίνεται. Δη. 23, 203. Ἐν τῷ πρὸ τοῦ χρόνῳ οὔ φασιν ἡμᾶς προέσθαι. Θ. 2, 73, 3. Vgl. § 43, 4, 7.

A. 20. Der bloße Artikel steht auch unmittelbar vor einem relativen Satze, der dann gleichsam dessen Nomen vertritt: ein Sprachgebrauch, den von att. Prosaikern häufiger nur Platon sich erlaubt. Auszuschließen sind jedoch die proklitischen Formen, in der Prosa vielleicht überhaupt die Nominative. [Kr. krit. Anal. 1 S. 155.] Τόν τε Εὐθύκριτον καὶ τὸν ὃς ἔφη δεσπότης τούτου εἶναι μάρτυρας παρέξομαι. Λυ. 23, 8. Ὀρέγεται τοῦ ὅ ἐστιν ἴσον. Πλ. Φαίδ. 75, b. Δεῖ μισεῖν τοὺς οἷόσπερ οὗτος. Δη. 22, 64. Ταῦτα πρόςεστι τοῖς οἷος οὗτός ἐστι τὴν φύσιν. [Δη. 25, 30.] Vgl. Heindorf z. Plat. Soph. Soph. 56.

[A. 21. Ähnlich findet sich τό γε — ὅτι Pl. Euthyd. 291, a. Wie dieses erscheinen in Prosa vereinzelt [vgl. Kr.s Stud. 2 S. 54] τοῦτο μὲν ἐκ τῆς — τοῦτο δὲ ἐκ τῆς Xen. St. d. Ath. 2, 8, τὸ μὲν τῇ — τὸ δὲ τῇ eb. § 12 vgl. Her. 2, 138, 1 und τῇ καὶ τῇ eb. § 2, wie τῇ μέν 2, 8, 1, vgl. Schneider z. Plat. Rep. 546, c, Dion. C. 36, 49 [32], 74, 10. οὔτε τοῖς — οὔτε τοῖς Pl. Ges. 701 e, τῷ daher Pl. Theait. 179 d u. Soph. 230 a. Über ἐν τοῖς beim Superlativ § 49, 10, 6.]

A. 22. Nur scheinbar hieher gehört der Fall, wo man zu dem Artikel das Nomen aus dem Vorhergehenden oder Folgenden ergänzen muß, wie es ähnlich selbst bei fehlendem Artikel auch zu einem Ge. zu denken ist. Καλλίστη δοκεῖ πολιτεία εἶναι ἡ Λακεδαιμονίων. Ξε. Ἑλ. 2, 3, 34. Ἀνὴρ ὁ ἔχων ὀρθὴν δόξαν οὐδὲν χείρων ἢ ὁ ἐπιστήμην. Πλ. Μέν. 98, c. — Οὐ παναληθής ἐστιν ἡ τῶν ἄλλων ἡδονὴ πλὴν τῆς τοῦ φρονίμου. Πλ. πολ. 583, b. Ἔφαμεν τὴν ἀνδρίαν μόριον εἶναι ἓν τῶν τῆς ἀρετῆς. Πλ. Λάχ. 199, e. — Πολὺ κρείττων ἐστὶν ὁ τῆς ψυχῆς ἢ ὁ τοῦ σώματος ἔρως. Ξε. συ. 8, 12. Ἡ τοῦ πείθειν πολὺ διαφέρει πασῶν τεχνῶν. Πλ. Φιλ. 58, a. — Τὰ μὲν καλὰ ἐπιτηδεύματα εἰς ἀρετῆς κτῆσιν φέρει, τὰ δ' αἰσχρὰ εἰς κακίας (erg. κτῆσιν). Πλ. πολ. 444, e. Δικαιοσύνης καὶ σωφροσύνης κτήσει εὐδαίμονες οἱ εὐδαίμονες, κακίας δὲ ἄθλιοι οἱ ἄθλιοι. Πλ. Γο. 508, b.

A. 23. Sachgemäß ist es, die Formen ὁ, ἡ, οἱ, αἱ zu oxytonieren, wenn sie in pronominalen Sinne stehen: ὃ μέν — ὃ δέ ꝛc. Doch unterläßt man dies gewöhnlich. Vgl. Reiz de inclin. accentus p. 5 f.

II. Der Artikel individuell gebraucht.

2. Der Artikel als solcher ist seinem Ursprunge gemäß deiktisch; er macht den bloßen Begriff zu einem bekannten oder

kenntlichen Objekt, an das der Hörer oder Leser vorzugsweise zu denken Gründe hat: individuelle Bedeutung.

A. 1. Im engern Sinne deiktisch steht der Artikel, indem er auf eben vorschwebende, vorliegende, auf schon erwähnte oder auf allgemein bekannte, notorische Gegenstände hinweist. [Reg. z. Kr.s Ausgaben], welche letztere Beziehung die griech. Grammatiker ἀναφορά nennen. Bekker Anecdd. gr. p. 899. 902 vgl. 873, Apoll. π. συντ. p. 1, 12 p. 42. vgl. 1, 7 p. 39: τὸ ἄρθρον προϋφεστῶσαν γνῶσιν δηλοῖ.] Ἄνδρες ἴωμεν ἐπὶ τοὺς ἄνδρας. Ξε. ἀν. 6, 3, 21. [z. Th. 4, 27, 4. 6, 34, 8.] Ἄπορόν ἐστι τοὺς ποταμοὺς διαβῆναι. Ξε. ἀν. 6, 4, 23. Ἐτόλμησαν βάλλειν τοῖς λίθοις. Ξε. ἀν. 5, 7, 19. [z. Xe. An. 5, 4, 23 u. 5, 7, 19]. Μὴ τῷ κακῷ τὸ κακὸν ἰῶ. Ἡρ. 3, 53, 2. — Δουλεύομεν θεοῖς, ὅ τι ποτ' εἰσὶν οἱ θεοί. Εὐ. Ὀρ. 418. [Hermann z. Eu. Hek. 781.] Τῶν ἑπτὰ σοφώτατος ἦν Σόλων. Πλ. Τί. 20, d. Τοὺς νόμους ἡγεῖτο νόμισμα τῆς πόλεως εἶναι. Δη. 24, 213. Οἱ Τρῶες τὰ δέκα ἔτη ἀντεῖχον. Θ. 1, 11, 2. — Θάνατος μέγιστον ῥῦμα τῶν πολλῶν κακῶν. Αἰσχ. ἀποσ. 287. (314 Herm. 343 N.) [z. Her. 1, 32, 1.] Πάνθ' ὁ μέγας χρόνος μαραίνει. Σο. Αἰ. 714. — Ὁ τετρημένος πίθος ἐστὶν ἡ τοιαύτη βοηθία τοῖς ἀπόροις. Ἀρλ. πολ. 6, 3, 4. [vgl. Philet. 17. Über τὸ ὄρος z. Xe. An. 3, 4, 24, οἱ δέκα μῆνες z. Her. 6, 63, 1, οἱ ἐννέα ἄρχοντες z. Th. 1, 126, 5.]

A. 2. Im deiktischen Gebrauche des Artikels ist der Grieche viel freier als der Deutsche, indem er mehr Talent der Auffassung, namentlich der Erneuerung einer schon dagewesenen oder leicht sich darbietenden Vorstellung voraussetzt. [Nicht Erzähltes bezeichnend z. Xe. An. 5, 7, 2.] So bezeichnet der Artikel selbst Bevorstehendes oder Erwartetes. [Reg. z. Th. u. Artikel 3 g. E.] Ἐβούλετο τὴν μάχην ποιῆσαι. Θ. 4, 91, 2. Τῆς ὑπαρχούσης φύσεως μὴ χείροσι γενέσθαι ὑμῖν μεγάλη ἡ δόξα. Θ. 2, 45, 2. Ἀπὸ στάσεων ἐκπίπτοντες ἔκτιζον τὰς πόλεις. Θ. [1, 12, 1, dies jetzt anders erklärt. vgl. Reg. u. πόλις E.]

A. 3. Gleichfalls deiktisch steht der Artikel, insofern der Begriff als einem vorschwebenden Gegenstande natürlich, notorisch oder üblicher Weise zukommend gedacht wird, wo er denn oft als schwächeres Possessiv erscheint. [Μοναδικαὶ οὖσαι αἱ κτήσεις τὸ ἄρθρον ἀπαιτοῦσιν. Apollon. συντ. 1, 36 p. 72 vgl. 39 p. 79.] Τοιοῦτος γίγνου περὶ τοὺς γονεῖς οἵους ἂν εὔξαιο περὶ σεαυτὸν γενέσθαι τοὺς σεαυτοῦ παῖδας. Ἰσ. 1, 14. Κῦρος καταπηδήσας ἀπὸ τοῦ ἅρματος τὸν θώρακα ἐνέδυ καὶ ἀναβὰς ἐπὶ τὸν ἵππον τὰ παλτὰ εἰς τὰς χεῖρας ἔλαβε. Ξε. ἀν. 1, 8, 3. [z. Xe. An. 1, 5, 15.] Ἐνόμιζον, εἰ ἕκαστος τὸ μέρος ἀξιέπαινον ποιήσειε, τὸ ὅλον αὐτῷ καλῶς ἕξειν. Ξε. Κυ. 3, 3, 6. [z. Th. 1, 74, 3 E.] Ὁ σοφὸς ἐν αὑτῷ περιφέρει τὴν οὐσίαν. Μέ. μο. 404. Οὐ πάσχοντες εὖ, ἀλλὰ δρῶντες κτώμεθα τοὺς φίλους. Θ. 2, 40, 4. Τότε τὰς γυναῖκας δεδιέναι μάλιστα δεῖ, ὅταν τι περιπλάττωσι τοῖς χρηστοῖς λόγοις. Μέ. 625 (652).

A. 4. Hieraus entwickelt sich der Begriff des Bezüglichen (respektive: der jedesmalige), das leicht auch als ein Gebührendes, Erforderliches, Gehöriges erscheinen kann. Ἐάν τίς μοι μακρὰ λέγῃ, ἐπιλανθάνομαι περὶ οὗ ἂν ᾖ ὁ λόγος. Πλ. Πρω. 334, d. Οὐδεὶς πω καταγνοὺς ἑαυτοῦ μὴ περιέσεσθαι τῷ ἐπιβουλεύματι ἦλθεν ἐς τὸ δεινόν. Θ. 3, 45, 1. Οἱ πλούσιοι τοῖς χρήμασιν ἐξωνοῦνται τοὺς κινδύνους. Λυ. 24, 17. — Τὴν ἐπιμέλειαν παντὸς ἡγοῦ κυρίαν. Μέ. μο. 632. Αἱ τιμαὶ μεγάλαι, ἂν ἀποκτείνῃ τις τύραννον. Ἀρλ. πολ. 2, 4, 8. Ἐξετάσατε πῶς ποτε οἱ πάλαι τὰς τιμὰς ἔνεμον καὶ τὰς δωρεὰς τοῖς ὡς ἀληθῶς εὐεργέταις. Δη. 23, 196. Τῶν ἀδικημάτων ἐν τοῖς νόμοις εἰσὶν αἱ τιμωρίαι. Δη. 18, 123. Τοῖς τὸ νόμισμα διαφθείρουσι θάνατος παρ' ὑμῖν ἐστιν ἡ ζημία. Δη. 20, 167. [Schäfer z. Dem. 3 p. 254.] — Ἄνδρα συγγενῆ κακῶς δρῶν ὑφέξεις τὴν δίκην. Σο. ΟΤ. 551. Γένοιτό μοι τὰς χάριτας ἀποδοῦναι πατρί. Χαιρή. Ἐτ. 79, 25 (34). Τὸ μέρος τῶν ψήφων οὐ λαβὼν ἀπέτισε τὰς πεντα-

κοσίας δραχμάς. Δη. 18, 105. — Κρίνει φίλους ὁ καιρὸς ὡς χρυσὸν
πῦρ. Μέ. μο. 276. — Τὰ χρηστά, οὐδ' ἣν τὸν διδάσκαλον λάβῃ, ἐμν
μόνευσεν, ἀλλὰ κέκτηται μόλις. Σο. ἀποσ. 779 (736), 8.

A. 5. An den Begriff des Bezüglichen schließt sich der des Beliebig
an: ein schwächeres jeder. Ἔδωκεν ἀντὶ δαρεικοῦ τρία ἡμιδαρεικὰ τ
μηνὸς τῷ στρατιώτῃ. Ξε. ἀν. 1, 3, 21. Συνῆσουσι τὴν πάλιν ἀνάκρου
τῆς προςπεσούσης νεώς. Θ. 7, 62, 3. Vgl. 3 A. 2.

A. 6. Oft bezeichnet der Artikel, daß sein Nomen im Vorhergehend
schon erwähnt oder wenigstens schon angedeutet sei. Dabei wird ni
selten auf sehr Entferntes Rücksicht genommen. Ἐπιπίπτει χιὼν κατακ
μένων δὲ ἀλεεινὸν ἦν ἡ χιὼν ἐπιπεπτωκυῖα. Ξε. ἀν. 4, 4, 11. Ἡ παι
χάριν ἀναπαύσεώς ἐστιν· τὴν δ' ἀνάπαυσιν ἀναγκαῖον ἡδεῖαν εἶναι. Ἀ
πολ. 8, 5, 1. Οἱ ἔφηβοι δέκα ἔτη κοιμῶνται περὶ τὰ ἀρχεῖα· ἐπειδὰν δὲ
δέκα ἔτη διατελέσωσιν ἐξέρχονται εἰς τοὺς τελείους ἄνδρας. Ξε. Κυ. 1, 2, 9.

A. 7. Auch findet sich der Artikel mit Bezug auf eine erst folgen
Bezeichnung (wie Her. 8, 21, Th. 8, 26, 1. 44, 2, Xen. An. 5, 6, 9. 10,
besonders durch einen relativen Satz. Μαρτύριον τῆς νίκης ἡ ἐλευθε
τῶν πόλεων ἐν αἷς ὑμεῖς ἐγένεσθε καὶ ἐτράφητε. Ξε. ἀν. 3, 2, 13. Κ
ταλύεται τῆς βουλῆς ἡ δύναμις ἐν ταῖς τοιαύταις δημοκρατίαις
αἷς αὐτὸς συνιὼν ὁ δῆμος χρηματίζει περὶ πάντων. Ἀρλ. πολ. 4, 12,
Vgl. Th. 2, 79, 5. 3, 22, 5. 8, 69, 3.]

A. 8. Bei Kardinalzahlen steht der Artikel, wenn sie neben ein
genannten oder bekannten Ganzen als diesem zugehöriger und in sof
bestimmter Teil erscheinen: expletiv. [Kr. krit. Anal. 1 S. 151. vgl. z. T
1, 18, 1 u. Reg. z. Th. u. Artikel 4, a.] So auch bei Brüchen vgl. §
3, 9: τὰ δύο μέρη (τῶν τριῶν) zwei Drittel. Ähnlich steht er bei Ko
parativen, in sofern man sie als Supplement zum Ganzen vorstellt. Vgl
A. 13. Ἐναυμάχησαν ναυσὶν ἑβδομήκοντα, ὧν αἱ εἴκοσι στρατιώτιδες ἦσ
Θ. 1, 116, 1. Ἀπῆσαν τῶν λόχων δέκα ὄντων οἱ τρεῖς. Ξε. Ἑλ. 7, 5,
— Τῶν Ἀθηναίων αἱ μὲν ἓξ φυλαὶ κατὰ τοὺς Λακεδαιμονίους ἐγένοντο,
δὲ τέτταρες κατὰ Τεγεάτας. Ξε. Ἑλ. 4, 2, 19. Τοὺς μὲν ὀκτὼ τῶν
νῶν ἀφόρητος οἷος γίνεται κρυμός. Ἡρ. 4, 28, 1 u. z. 1, 192, 1. [Über
Fehlen des Artikels z. Th. 2, 58, 2.] — Λακεδαιμόνιοι Πελοποννήσου τ
πέντε τὰς δύο μοίρας νέμονται. Θ. 1, 10, 2. Ἔφραζον ἰέναι ἐς τὸν Ἰσθ
τοῖς δύο μέρεσιν. Θ. 3, 15. — Εἰ μὴ φυλάξεις μίκρ', ἀπολεῖ τὰ μ
ζονα. Μέ. μο. 172. Ζητῶν τὰ πλείον' εἶτα πάντ' ἀπώλεσεν. Εὐ. Ἰνώ
(421), 4. Ἀεὶ τοῦ πλέονος ὀρεγόμενοι περὶ τῶν ὑπαρχόντων κινδυνεύου
Ἰσ. 8, 7. [z. Th. 4, 17, 3. 30, 3. 7, 71, 1 u. oben § 49, 2, 9.]

A. 9. Außerdem findet sich der Artikel bei Kardinalzahlen, wo sie su
marisch stehen, mit der Idee, daß etwas mehr oder weniger nicht in
schlag komme, am häufigsten in Verbindung mit ἀμφί, περί, εἰς, ὑπέρ. [
so bei ὡς etwa. Kr. Stud. 2 S. 68 f. u. z. Xe. An. 1, 7, 10.] Δοκεῖ μέτρ
χρόνος ἀκμῆς τὰ εἴκοσιν ἔτη γυναικί, ἀνδρὶ δὲ τὰ τριάκοντα. Πλ. π
460, a. [vgl. Aristot. Rhet. 3, 14 E. Oder nach A. 10 zu erklären?]
σύμπαντες πλέονες τῶν ἑκατὸν ἐγένοντο. Ξε. Ἑλ. 7, 4, 27. Λέγου
Πέρσαι ἀμφὶ τὰς δώδεκα μυριάδας εἶναι. Ξε. Κυ. 1, 2, 15. [Wie so T
z. 1, 100, 1. 3, 20, 2.]

A. 10. Bei unbenannten Zahlen bezeichnet der Artikel, daß sie
beliebige Objekte beziehbar seien. So auch bei benannten in der
deutung jeder oder je. Εἴ τινα ἔροιο ὁπόσα ἐστὶ τὰ δώδεκα, μὴ ἐ
ὅτι τὰ δώδεκά ἐστι δὶς ἕξ; Πλ. πολ. 337, a. Παρασάγγας καλοῦσιν
Πέρσαι τὰ τριάκοντα στάδια. Ἡρ. 6, 42, 2. vgl. 4, 62, 2.]

A. 11. In vielen Fällen, wo individuelle Bezeichnung statt findet, ist
Artikel nicht notwendig. So kann er im allgemeinen stehen und feh
bei (den schon an sich bestimmten) Eigennamen von Individuen, erst
jedoch nicht, wenn sie als noch unbekannte eingeführt werden. [Vgl. z.
3, 25, 1? 4, 119, 1.] Eben so können des Artikels entbehren die Plur

en Völkernamen und Patronymiken (zumal da sie sich leicht generisch nken lassen). Vgl. A. 17. Bei den Namen der Feste, Ortschaften, änder, Winde und Gestirne kann er gleichfalls fehlen und stehen. ier die Verbindung ἐν Ἐφέσῳ τῆς Ἰωνίας u. ä. § 47, 5, 5. Θουκυδίδης Ἀθηναῖος ξυνέγραψε τὸν πόλεμον τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων. Θ. 1, 1, 1. Τῇ νῦν ἰατρικῇ πρὸ τοῦ Ἀσκληπιάδαι οὐκ ἐχρῶντο. Πολ. 406, a. — Ἕλληνες καὶ βάρβαροι θεοὺς ἡγοῦνται πάντα εἰδέναι τε ὄντα καὶ τὰ μέλλοντα. Ξε. συ. 4, 48. — Δήλια ἐκείνου τοῦ μηνὸς . Ξε. ἀπ. 4, 8, 2. Βορέας μὲν ἔξω τοῦ Πόντου εἰς τὴν Ἑλλάδα φέρει, τος δὲ εἴσω εἰς Φᾶσιν. Ξε. Ἀν. 5, 7, 7. Οἱ λόγοι οἱ τῆς ἀστρονομίας οἱ περὶ τὴν τῶν ἄστρων φορὰν καὶ ἡλίου καὶ σελήνης. Πλ. Γο. 451, c. lobree Adv. II. 260 s.)

A. 12. Natürliche Zeitbestimmungen finden sich mit und ohne rtikel: letzteres jedoch hauptsächlich nur (nicht notwendig) in Verbindung it Präpositionen (auch ἅμα und μέχρι); eben so ἡμέρας, νυκτός vgl. § 47, 2, er regelmäßig nur μέσαι νύκτες Mitternacht [Kr. z. Arr. 3, 4, 2 lat. A. ei einem Ggs. αἱ μέσαι νύκτες Aristot. Probl. 15, 4. 25, 15.] Nicht minder nn der Artikel fehlen bei Angaben historischer Epochen in Verbindung it einer Präposition. Ἔαρ ὑπέφαινεν. Ξε. Ἑλ. 5, 4, 59. Ὅτε ταῦτα ἦν, εδὸν μέσαι ἦσαν νύκτες. Ξε. ἀν. 3, 1, 33. Ἅμα ὄρθρῳ ἐπιπίπτει. 3, 112, 2. Ἅμα ἕῳ ἔπλεον. Θ. 2, 90, 1. Ἐναυμάχησαν μέχρι δείλης ἐξ ἑωθινοῦ. Ξε. Ἑλ. 1, 1, 5. Μέχρι μέσου ἡμέρας ἐδῄωσαν τὴν γῆν. Θ. 3, 80, 2 u. dort Kr. vgl. z. Xe. An. 1, 4, 4.] Ἐχώρει ἀπὸ ἑσπέρας εὐθύς. Θ. 3, 112, 2. Ἡμέρα ἡλίου πορεία ἀπ' ἀνατολῶν ἐπὶ δυσμάς. λ. ὅροι 411, b. Βοιωτοὶ ἑξηκοστῷ ἔτει μετὰ Ἰλίου ἅλωσιν ἐξ Ἄρνης ἀναστάντες. Θ. 1, 12, 2.

A. 13. Es können ferner ohne Artikel stehen ψυχή und σῶμα wie die eile desselben, nicht bloß in generischer Bedeutung δεξιά und ἀριστερά, wie sonders in militärischem Sinne, μέσον, δεξιόν, εὐώνυμον. vgl. § 43, 4, 17 zu Xe. An. 1, 8, 13 u. z. Th. 6, 67, 1; örtlich 4, 31, 2. Πλοῦτος ἕνεκα σώματός ἐστι καὶ σῶμα ψυχῆς ἕνεκα. Πλ. νό. 870, b. Ἔπαιον τῶν μὲν προύς, τῶν δὲ χεῖρας, τῶν δὲ κνήμας, τῶν δὲ καὶ ἐπικυπτόντων ἐπὶ λους ἔπαιον τοὺς τραχήλους καὶ τὰ νῶτα. Ξε. Κυ. 2, 3, 18. Δεξιὰν λαβὼν καὶ ἔδωκα. Ξε. ἀν. 1, 6, 6. Μέσον ἔχοντες προσῄεσαν Χάονες. 2, 81, 2. Εὐώνυμον εἶχον αὐτοῖς Κορίνθιοι. Ξε. Ἑλ. 4, 4, 9.

A. 14. In der Regel ohne Artikel stehen manche adverbartige Formeln mit einer Präposition, wie ἐν δεξιᾷ und ἀριστερᾷ, ἐπὶ δόρυ speerwärts, rechtshin [εἰς δ. Xe. Hell. 6, 5, 18], ἐπὶ und παρ' ἀσπίδα schildwärts, linkshin [z. Xe. An. 4, 3, 26], ἐπὶ πόδα rückwärts, das Gesicht dem Feinde zugekehrt [eb. 5, 2, 31 lat. A.] u. ä. Ἐπορεύοντο ἐν δεξιᾷ ἔχοντες τὸν ἥλιον. Ξε. ἀν. 2, 2, 13. Ἄγει συστρέψας ἐπὶ δόρυ. Λακ. π. 13, 6. Ἐκέλευε τοὺς ἀπ' οὐρᾶς εἰς δόρυ ἡγεῖσθαι. Ξε. Ἑλ. 5, 18. Παρεγγυᾶται εἰς μέτωπον παρ' ἀσπίδα καθίστασθαι. Ξε. Λακ. π. 1, 8. Ἐπὶ πόδα ἀνεχώρουν. Ξε. ἀν. 5, 2, 32.

A. 15. Sonst finden sich von lokalen Begriffen, besonders mit Präpositionen oder Adverbien (ἔξω, ἐκτός, ἐντός) verbunden, oft ohne Artikel στυ, πόλις, ἀκρόπολις, ἀγορά, τεῖχος, (πύλαι), θύραι [z. Xe. An. 2, 5, 31], γρός, ὄρος [z. Th. 1, 103, 3], γῆ, μεσόγεια, θάλαττα, μακάρων νῆσοι u. ä. ei γῆ ist der Artikel überhaupt nur notwendig, wenn von einem bestimmten ande die Rede ist [z. Xe. An. 7, 1, 30 lat. A.]; ähnlich bei θάλαττα. Vereinzelt ist διὰ (ἐπὶ, ἀπὸ) νήσων durch die Inseln (des aigaiischen Meeres). gl. Kr. Stud. 2 S. 58 u. die einzelnen Wörter in Kr.s Registern u. Artikel. Polybius u. Strabo gebrauchen von der Sicilischen Meerenge ἀπὸ u. διὰ τοῦ πορθμοῦ neben διὰ πορθμοῦ. Seltener ohne Artikel als mit demselben indet sich στῆλαι Ἡράκλειοι(αι) oder Ἡρακλέους.) Ἀπιόντες ᾤχοντο εἰς ἄστυ. Λυ. 13, 24. Ὁ Κολωνός ἐστιν ἱερὸν Ποσειδῶνος ἔξω πόλεως. Θ. 8, 67, 2. Ταμιεύσας ἐν ἀκροπόλει τὰ ἀριστεῖα τῆς πόλεως ὑφῄρηται

[illegible]

A. 17. Über das Fehlen des Artikels bei persönlichen Begriffen 3, 6—8, bei Abstracten 3 A. 4 u. 5, bei Superlativen § 49, 8, 1. Über die (seltene) Auslassung bei Nominativen von Ordinalzahlen z. Her. 1, 84, 1 u. z. Xe. An. 4, 6, 1.

III. Der Artikel generisch gebraucht.

3. In generischer Bedeutung (ἀοριστωδῶς Apollon. συντ. 1, 35 p. 76) macht der Artikel ein bloß gedachtes (beliebiges) Individuum gleichsam als Musterbild zum Vertreter der ganzen Gattung. [Kr. Stud. 2 S. 55 f.] *Λύπη παροῦσα πάντοτ᾽ ἐστὶν ἡ γυνή. Mέ. μο. 324. Ὁ παῖς πάντων θηρίων ἐστὶ δυςμεταχειριστότατον. Πλ. νό. 808, d. Οὐ μόνον ὁ γέρων δὶς παῖς γίγνοιτ᾽ ἄν, ἀλλὰ καὶ ὁ μεθυσθείς. Πλ. νό. 646, a. — Ὁ σοφιστὴς τυγχάνει ὢν ἔμπορός τις. Πλ. Πρω. 313, c. Πονηρὸν ὁ συκοφάντης ἀεί. Δη. 18, 242. — Τὴν τοῦ σπουδαίου πολίτου ἀρετὴν δεῖ πᾶσιν ὑπάρχειν, τὴν δὲ τοῦ ἀνδρὸς τοῦ ἀγαθοῦ ἀδύνατον, εἰ μὴ πάντας ἀναγκαῖον ἀγαθοὺς εἶναι τοὺς ἐν τῇ σπουδαίᾳ πόλει πολίτας. Ἀρλ. πολ. 3, 2, 3.*

A. 1. So enthält ein Nomen mit dem Artikel auch als Prädikat den Begriff des echten, wahrhaften, vorzugsweise so zu nennenden. [Kr. Stud. 2 S. 81 f. vgl. z. Xen. An. 6, 4, 7 lat. A.] Ταῦτ᾽ ἐστὶν ὁ προδότης καὶ τὰ τούτοις ὅμοια. Αἰ. 2, 166. Οὗτός ἐστιν ὁ σώφρων καὶ οὗτος ὁ ἀνδρεῖος καὶ φρόνιμος. Πλ. Μενέξ. 248, a. Ἀνεκάλουν Κῦρον τὸν εὐεργέτην, τὸν ἄνδρα τὸν ἀγαθόν. Ξε. Κυ. 3, 3, 4. Τὸν καλὸν στρατιώτην ἐμὲ ὠνόμασεν. Αἰ. 2, 167.

A. 2. Aus jener Bedeutung (3) entwickelt sich der Begriff des
ebigen: ein schwächeres jeder. Τῷ τυράννῳ ἔξεστι μὴ πείθεσθαι
ὀρθῶς λέγουσιν. Ξε. ἀπ. 3, 9, 12. Δεῖ τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι
ν τὸν ἄρχοντα ἢ τοὺς πολεμίους. Ξε. ἀν. 2, 6, 10. — Τὴν αὐτὴν ὑπὲρ
δίκην δέδωκε καθάπερ ἂν τὸν Ἀθηναῖον κτείνῃ. Δη. 23, 41. Ὁ
τὸν ἀνδροφόνον καὶ τὸν ἑαλωκότα ἤδη διώρισεν ὡς κολαστέον.
23, 34. Vgl. § 44, 1, 4. u. 50, 2, 5.

A. 3. Abstrakte Begriffe werden durch den Artikel in ihrer
mtheit als objektivierte Erscheinung oder als bezügliche
erung vorgestellt. Ἡ δικαιοσύνη ἀρετή ἐστιν. Πότερον ἀρετὴ ἢ
τις; Πλ. Μέ. 73, d. Ἡ μωρία δίδωσιν ἀνθρώποις κακά. Μέ. μο. 224.
οἱ πόνοι τίκτουσι τὴν εὐδοξίαν. Εὐ. Ἀρχ. 8 (239), 3. Ἡ ἀρετὴ
ν ἢ ἡ φυγὴ σῴζει τὰς ψυχάς. Ξε. Κυ. 4, 1, 5. Ἡ εὐλάβεια
πάντα. Ἀρ. ὄρ. 377. Πολλὰ δουλικὰ καὶ ταπεινὰ πράγματα τοὺς ἐλευ-
ς ἡ πενία βιάζεται ποιεῖν. Δη. 57, 45. Φύσεως κακίας σημεῖόν
ὁ φθόνος. Δη. 20, 140.

A. 4. Als bloße Begriffe gefaßt stehen die abstrakten oder abstrakt
gebrauchten Substantive auch ohne den Artikel viel häufiger als im
chen, wo er oft die mangelnde Kasusbezeichnung ersetzt. [Kr. Stud. 2
).] Φθόνον σκοπῶν ὅ, τι εἴη λύπην τινὰ ἐξεύρισκεν αὐτὸν ὄντα. Ξε.
, 9, 8. Ἀρχὴ φιλίας μὲν ἔπαινος, ἔχθρας δὲ ψόγος. Ἰσ. 1, 33.
ος μνήμην ἐκπλήσσει. Θ. 2, 87, 3. Δουλοῖ φρόνημα τὸ αἰφνίδιον.
61, 3. Εἰρήνη ἀργίαν οὐ τρέφει. Αἰ. 2, 161. Ἥκιστα πόλεμος
ητοῖς χωρεῖ. Θ. 1, 122, 1. Ἀνθρώπου ψυχὴ τοῦ θείου μετέχει. Ξε.
, 3, 14.

A. 5. So stehen ohne Artikel oft auch allgemeine Begriffe von Kräften
Fähigkeiten, An- und Einsichten, Künsten und Wissenschaften.
on z. Eu. Hel. 782 (8), Elmsley z. Ar. Ach. 500 u. Kr. Stud. 2 S. 60.]
καὶ ἐπιμέλεια καὶ νοῦς καὶ τέχνη καὶ νόμος βαρέων καὶ κούφων
ρα ἂν εἴη. Πλ. νό. 892, b. Ῥητορικὴ πειθοῦς ἐστι δημιουργός.
Γο. 454, a. Λογιστικὴ καὶ ἀριθμητικὴ περὶ ἀριθμὸν πᾶσα. Πλ.
525, a. Ἐδοκιμάσαμεν ἀνδρὶ καλῷ κἀγαθῷ ἐργασίαν εἶναι καὶ ἐπιστή-
κρατίστην γεωργίαν. Ξε. οἰκ. 6, 8. Σωκράτης ἐκέλευε λογισμοὺς
άνειν. Ξε. ἀπ. 4, 7, 8.

A. 6. In gleicher Weise können auch persönliche Begriffe in generischer
utung den Artikel haben und entbehren: also (ideell) θεός, ἄνθρωπος und
tiv) ὁ θεός, οἱ ἄνθρωποι. Aber nur mit dem Artikel stehen sie, wenn
nnte Individuen bezeichnet werden: also ὁ ἀνήρ oder ἀνήρ, wenn z. B.
ppos, οἱ ἄνθρωποι, wenn etwa vorschwebende Feinde gemeint sind. [Kr.
Hall. L. Z. Jan. 1827 S. 75 u. Engelhardt z. Plat. Men. p. 281.]
ων μέτρον ἄνθρωπός ἐστιν. Πλ. Θε. 178, b. Ἄνθρωπός ἐστι ζῷον
νον φύσει. Τιμοκλῆς 6, 2. Πᾶν τὸ δαιμόνιον μεταξύ ἐστι θεοῦ τε καὶ
τοῦ, ἑρμηνεῦον καὶ διαπορθμεῦον θεοῖς τὰ παρ' ἀνθρώπων καὶ
ρώποις τὰ παρὰ θεῶν. Πλ. συ. 202, e. — Τῶν μὲν φύσει τιμιωτάτων
ον ὁ θεός, τῶν δὲ περὶ γῆν καὶ ἀνθρώπους ὁ βασιλεύς. Στ. 48, 61.
ῶς χωροῦσιν αἱ διάνοιαι τοῦ ἀνθρώπου. Θ. 1, 140, 2. Οἱ τὰ περὶ
) ἀνθρώπους νόμιμα εἰδότες τὰ δίκαια ποιοῦσιν. Ξε. ἀπ. 4, 6, 6.
νεκροί ohne Artikel z. Th. 1, 54, 2.

A. 7. So kann der Artikel auch bei persönlichen Bezeichnungen von
tern fehlen, wenn nicht auf bestimmte Individuen hingewiesen wird.
. An. 3, 5, 7.] Am häufigsten, ja fast regelmäßig erscheint so (gleichsam
moralische Person betrachtet vgl. z. Xe. An. 1, 1, 5) βασιλεύς, besonders
Perserkönige [nach Apollon. συντ. 1, 42 p. 82, weil es einem Eigen-
n gleich scheine]. Ausnahmen Her. 3, 84, 2. 7, 147, 2, Xe. Dik. 4, 18,
nik. 4, 8 u. z. Th. 8, 47, 1. Ohne Artikel auch von spartanischen
gen Xe. Staat der Lak. 13, 10 f., 15, 1 ff.; τὸν β. Th. 1, 131, 2. Da-
gew. ὁ μέγας βασιλεύς (βασιλεὺς ὁ μέγας), doch auch ohne Artikel.

[Heindorf z. Plat. Euthyd. 8.] Δωρεὰν ἕκαστος οἴεται τοῦ μηνὸς ἡμῶν, λοχαγὸς δὲ τὸ διπλοῦν, στρατηγὸς δὲ τὸ τετραπλοῦν. Ξε. ἀν. 7, 6, 7. Πάρεισι περὶ τὴν θυσίαν πολέμαρχοι, λοχαγοί, πεντηκοστῆρες, ξένων στρατίαρχοι, στρατοῦ σκευοφορικοῦ ἄρχοντες καὶ τῶν ἀπὸ τῶν πόλεων δὲ στρατηγῶν ὁ βουλόμενος. Ξε. Λακ. π. 13, 4. Πρυτάνεις καὶ στρατηγοὶ ἐχρημάτισαν τὰ ἐκ τῆς ἐκκλησίας [illegible]. Δη. 18, 75. [Engelhardt z. Plat. p. 6 u. 277 s.]

A. 8. Bei persönlichen Benennungen von Verwandten, wie bei πατρίς, wohl auch bei πόλις Vaterstadt vgl. § A. 15 [z. Th. 1, 10, 2. 4, 18, 2 vgl. Plat. Menex. 243, e], kann der Artikel fehlen, selbst wenn mit Bezug auf bestimmte Objekte gesprochen wird. Gewöhnlich fehlt er in der Verbindung παῖδες καὶ γυναῖκες; regelmäßig in ἐκ παιδός und ἐκ παίδων von Kindheit an [Stallb. Pl. Gesetze 694, d u. 942, c]. Εἶναι τροφὰς γονέων ἐκγόνοις καλὰς θησαυρὸς καὶ μεγαλοπρεπής. Πλ. Μενέξ. 247, b. Ὁ νόμος περὶ ἀδελφοῦ χρημάτων πρῶτον ἀδελφοῖς τε καὶ ἀδελφιδοῖς πεποίηκε τὴν κληρονομίαν. Ἰσαῖ. 11, 1. Τοὺς ἐννέα ἄρχοντας ἀνακρίνετε εἰ γονέας εὖ ποιοῦσιν. Δη. 57, 70. Εἶδε πατέρα καὶ μητέρα καὶ ἀδελφοὺς καὶ τὴν ἑαυτοῦ γυναῖκα αἰχμαλώτους γεγενημένους. Ξε. Κυ. 3, 1, 7. Ἐπιτρέψατε αὐτῷ πατρίδα καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας. Λυ. 12, 69. [Kr. z. Dion. p. 99.] Ὑμεῖς πόλιν καὶ οἰκίας ἡμῖν παρέδοτε. Θ. 2, 72, 4. (Eben so besonders bei Verbindung mehrerer Begriffe. z. Th. 2, 14. 72, 4. So auch wenn statt des ersten Substantivs αὐτός oder ἑαυτοῦ eintritt. z. Her. 9, 76, 1 vgl. Th. 5, 82, 4.)

A. 9. Wenn in dieser Weise (3) Plurale mit dem Artikel verbunden werden, so bezeichnen sie sämtliche Individuen der Gattung. Δὶς παῖδες οἱ γέροντες. Ἀρ. νε. 1417. Προσήκει τὰς ἀρετὰς ἀσκεῖν καὶ τὰς κακίας φεύγειν. Ἰσ. 8, 120. Αἱ μὲν ἀπορίαι διὰ τὰς ἀργίας γίγνονται, αἱ δὲ κακουργίαι διὰ τὰς ἀπορίας. Ἰσ. 7, 44.

4. Vorzüglich bei substantivierten Adjektiven und Participien steht der Artikel oft in generischer Bedeutung, zuweilen durch jeder, der zu übersetzen. *Νικᾷ ὁ μείων τὸν μέγαν δίκαι᾽ ἔχων.* Εὐ. Ἱκ. 437. *Οὐ πανταχῇ ὁ φρόνιμος ἁρμόττειν δοκεῖ.* Μέ. μο. 691. *Σωφροσύνην τίνι ἂν φαίημεν ἧττον ἢ τῷ ἀκρατεῖ προσήκειν;* Ξε. ἀπ. 4, 5, 7. *Ἀλλ᾽ εὖ φέρειν χρὴ συμφορὰς τὸν εὐγενῆ.* Εὐ. Ἀλκμή. 11 (99) *Οὐκ ἀριθμός ἐστιν ὁ ὁρίζων τὸ πολὺ καὶ τὸ ὀλίγον.* Ξε. ἀν. 7, 7, 36. [vgl. A. 4.] — *Ἄγειν ἐπιχειροῦσιν οἱ μὲν καλοὶ κἀγαθοὶ ἐπὶ τὰ ἀγαθά, οἱ δὲ πονηροὶ ἐπὶ τὰ πονηρά.* Ξε. Κυ. 2, 2, 23. *Ἐβούλοντο τούς τε ὑμῶν χείρους μηκέτι μᾶλλον γενέσθαι, τούς τε ἀμείνους τὰ ἄξια ἔχειν.* Θ. 3, 65, 2. *Ἐν ταῖς ὀλιγαρχίαις οὐχ ὁ βουλόμενος, ἀλλ᾽ ὁ δυναστεύων κατηγορεῖ.* Αἰ. 3, 220. *Ἱκανόν ἐστιν κάλλος ἀνθρώπου ἀναγκάζειν τὸν μὴ βουλόμενον πράττειν παρὰ τὸ βέλτιστον.* Ξε. Κυ. 5, 1, 9. *Εἰσὶν εὐτυχέστατοι μὲν οἱ ἐλάχιστα ἐξαμαρτάνοντες, σωφρονέστατοι δὲ οἳ ἂν τάχιστα μεταγιγνώσκωσιν.* Ἀνδ. 2, 6. *Οὐ ζῶσιν οἵ τι μὴ συνιέντες σοφόν.* Χαιρή. Στ. 4, 14 (25). — *Ἅπανθ᾽ ὁ τοῦ ζητοῦντος εὑρίσκει πόνος.* Στ. 29, 27. *Σωκράτης βασιλεῖς καὶ ἄρχοντας οὐ τοὺς τὰ σκῆπτρα ἔχοντας ἔφη εἶναι, ἀλλὰ τοὺς ἐπισταμένους ἄρχειν.* Ξε. ἀπ. 3, 9, 10. *Ὁ μὴ ἐπιτρέπων τοῖς ἀδικοῦσιν ἀδικεῖν τιμῆς ἄξιος.* Πλ. νό. 730, d. *Πολλὰ δεῖ*

οχθεῖν τὸν ἥξοντ' εἰς ἔπαινον εὐκλεῶς. Θεοδέκτης Στ. 9, 35. Τὸν κατηγορήσοντα τῶν ἄλλων καὶ πάντας κρι-οῦντα αὐτὸν ἀνεξέλεγκτον ὑπάρχειν δεῖ. [*Δη*. 25, 39.] *Πᾶς ῷ ἀδικουμένῳ βοηθείτω καὶ ἀμυνέτω. Πλ. νό.* 774, b. — *'ὸ ζητούμενον ἁλωτόν, ἐκφεύγει δὲ τἀμελούμενον. Σο. 'Τ.* 110. *Τὸ κινησόμενον ἄνευ τοῦ κινήσοντος ἢ τὸ ινῆσον ἄνευ τοῦ κινησομένου χαλεπόν, μᾶλλον δὲ ἀδύ-ατον εἶναι. Πλ. Τί.* 57, e. vgl. A. 3.

A. 1. Wenn gleich hier im Singular meist auch der Begriff jeder schon ithalten ist, so findet sich doch auch ein πᾶς (ἅπας) verstärkend hinzugefügt, lten bei Adjektiven, häufiger bei Participien. Vgl. § 50, 11, 11. Πᾶς ἐπιεικος οὐχ ἑκὼν ἄδικος. Πλ. νό. 731, c. Ἅπαν τὸ χρηστὸν γνησίαν ει φύσιν. Σο. Ἀλε. 108 (857), 2. — Πᾶς ὁ μὴ φρονῶν ἀλαζονείᾳ καὶ ψοις ἁλίσκεται. Μέ. 714 (787). — Πᾶς ὁ μὴ δι' ἄδικον πρόφασιν θέ-ενος τὴν ψῆφον εὐσεβεῖ. Δη. 23, 97. Πᾶν τὸ ἐναντιούμενον τῷ δυ-αστεύοντι δῆμος ὠνόμασται. Θ. 6, 89, 3. — Ὁ ἀγαθὸς φίλος ἑαυτὸν τάττει ὡς πᾶν τὸ ἐλλεῖπον τῷ φίλῳ. Ξε. ἀπ. 2, 4, 6. Ἅπαν τὸ λυποῦν πτιν ἀνθρώπῳ νόσος. Ἀντιφά. 107, 1.

A. 2. Ὁ τυχών eben so (4) gebraucht oder auch mit einem Substantiv rbunden heißt der erste beste. Ὁ παρὰ τοῦ τυχόντος χρήματα λαμβάνων σπότην ἑαυτοῦ καθίστησιν. Ξε. ἀπ. 1, 5, 6. Κρινεῖ τις αὐτὸν πώποτ' ἀν-ρώπων μέγαν, ὃν ἐξαλείφει πρόφασις ἡ τυχοῦσ' ὅλον. Εὐ. ἀποσ. ἀδ. 17 1028). Über ὁ ἐπιτυχών z. Her. 2, 2, 2.

A. 3. Mit diesem Gebrauche (4) nicht zu verwechseln sind die Fälle, wo r Artikel mit dem Partizip einer unbestimmten Person eine ihr eigens be-immte Handlung zuweist: ein solcher, welcher; qualitative Bedeutung. enn in Fällen dieser Art das Partizip nicht zu einem dastehenden Subjekt s Prädikat gehört, so kann es als Apposition zu einem (gesetzten oder) ge-achten τὶς betrachtet werden. vgl. 8 A. 2. Ἤδη δικαστῶν τινων τῶν δια-ρινούντων δεησόμεθα. Πλ. πολ. 348, a. Ἀναγκαῖον εἶναί τινα τὸν ἀπο-ώσοντα καὶ κρινοῦντα τὸ δίκαιον. Ἀρλ. πολ. 4, 3, 18. — Ἐάν τι ἐνο-λῇ ἡμᾶς, δεόμεθα τοῦ παύσοντος. Ξε. ἀπ. 3, 8, 2. — Ὁ ἡγησόμενος ὐδεὶς ἔσται. Ξε. ἀν. 2, 4, 5. Οὐκ ἔστιν ὁ τολμήσων περὶ σπονδῶν λέγειν. ε. ἀν. 2, 4, 5. — Οἱ ἄνδρες εἰσὶν οἱ ποιοῦντες ὅ, τι ἂν ἐν ταῖς μάχαις γνηται. Ξε. ἀν. 3, 2, 18. Ἦσαν οἱ πεισόμενοι αὐτῷ. Ξε. ἀν. 5, 7, 28. gl. § 56, 3, 4.

A. 4. Auch zu einem sachlichen Subjekt gehörig richtet sich hier der rtikel mit seinem Partizip im Genus gewöhnlich nach jenem, während wir as Prädikat als allgemein dinglich durch das Neutrum ausdrücken. Τρόπος σθ' ὁ πείθων τοῦ λέγοντος, οὐ λόγος. Μέ. 460 (472), 7. Τὴν ὀρθότητα αὶ εὐτυχίαν ἐπιστήμη ἐστὶν ἡ παρέχουσα. Πλ. Εὐθύδ. 282, a. Οὔτε λῆθός ἐστιν οὔτε ἰσχὺς ἡ ἐν τῷ πολέμῳ τὰς νίκας ποιοῦσα. Ξε. ἀν. 3, 1, 42. ὐκ ὀφθαλμὸς τὸ κρῖνόν ἐστιν ἀλλὰ νοῦς. Εὐ. ἀποσ. ἀδ. 100 (901) 6.

A. 5. Dieselbe Bedeutung (4) findet auch statt, wenn zu einem Adjektiv n die Gattung bezeichnendes Nomen hinzutritt. Ἐγὼ πάντα ὅσα προσῆκε ὸν ἀγαθὸν πολίτην ἔπραττον. Δη. 18, 180. Τὸ ἄριστον οὐ τοὺς νόμους στὶν ἰσχύειν, ἀλλ' ἄνδρα τὸν μετὰ φρονήσεως βασιλικόν. Πλ. πολιτ. 94, a. Ἡ κακὴ κρίσις παντὸς κακοῦ αἰτία. Ἰάμβλ. Στ. 46, 73.

IV. Pronomina und Adjektive mit und ohne Artikel.

Prädikat.

A. 6. Hier bemerke man ὁ τοιοῦτος, ὁ τοιόσδε; ὁ τηλικοῦτος, ὁ τηλι-κόσδε; ὁ τοσοῦτος und ὁ τοσόσδε, sowohl substantiviert als mit einem Sub-antiv, so v. a. ὁ τοιοῦτος zc. (ἀνήρ) ὢν der so geeigenschaftete zc.

Mann, wobei man den Begriff seiner Qualität ꝛc. nach zusammengefaßt als Muster vorstellt, auf ein bestimmtes Bild, zu dem die Züge vorliegen oder vorgetragen sind, hindeutend. Hiemit kann sowohl auf ein vorschwebendes Individuum als auf die Gattung hingewiesen werden. Fehlen muß der Artikel, wenn zu bezeichnen ist irgend einer der Art ohne deiktische Beziehung. (Τὸ ποσόν die Quantität, τὸ ποιόν die Qualität bei (Platon und) Aristoteles.) Σωκράτης ἐπηγγείλατο οὐδενὶ πώποτε τοιοῦτον οὐδέν· πῶς ἂν οὖν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθείροι τοὺς νέους; Ξε. ἀπ. 1, 2, 8. Οὐχ ἡγοῦμαι δικαίαν εἶναι τὴν ἀπολογίαν τὴν τοιαύτην. Δη. 41, 13. Εἴ τις ἀγαθόν τι τὴν πατρίδα ποιεῖν πειρᾶται, διὰ τί ὁ τοιοῦτος ἄλλῳ τοιούτῳ οὐκ ἂν δύναιτο συναρμόσαι; Ξε. ἀπ. 2, 6, 25. Ἡ πόλις ἐκ τῶν τοιῶνδε ἀγώνων τὰ ἆθλα ἑτέροις δίδωσιν. Θ. 3, 38, 3. Πρέπει οὐδὲν τῶν τοιούτων τοῖς τηλικούτοις. Ἰσ. 15, 321. Ταῖς τηλικαῖσδε σμικρὸς ἐξαρκεῖ λόγος. Σο. ΟΚ. 1116. Τὴν ὀρθότητα τῶν τοιούτων ἡ ἰσότης ἂν ἐξεργάζοιτο τοῦ τε τοσούτου καὶ τοῦ τοιούτου πρότερον, ἀλλ' οὐχ ἡδονή. Πλ. νό. 667, d. (Σῶμα οὐ μόνον κατὰ τὸ ποσόν, ἀλλὰ καὶ κατὰ τὸ ποιὸν αὐξάνεται. Ἀρλ. πολ. 5, 2, 7.)

A. 7. Proleptisch steht der Artikel bei diesen Pronominen auch mit Bezug auf eine zu gebende (definitive) Bestimmung; eben so in Fragen ὁ ποῖος; (doch auch bei wirklich folgender Bestimmung oft bloß ποῖος vgl. Heindorf z. Plat. Soph. 52;) und selbst τὸ, τί; (nicht ὁ τίς;), dies besonders nur bei Ar. [Hermann z. Vig. 25). Ὀρθότατα λέγεις τό γε τοσοῦτον, ὅτι τὰ τῆς φήμης θαυμαστήν τινα δύναμιν εἴληχεν. Πλ. νό. 838, c. Οἶμαί σε ὁμολογήσειν μοι τὸ τοιόνδε. Τὸ ποῖον; Ἐπειδή ἐστιν ἐναντίον καλὸν αἰσχρῷ, δύο αὐτὼ εἶναι. Πλ. πολ. 475, e. Λέγεις τὴν ποίαν κατάστασιν ὀλιγαρχίαν; Τὴν ἀπὸ τιμημάτων. Πλ. πολ. 550, e. Δεῖ ἐξευρεῖν τὸ ποῖον μέρος ἂν εἴη τοῦ δικαίου τὸ ὅσιον. Πλ. Εὐθύφ. 12, e. Αἱ ποῖαι πολιτεῖαι ταῖς ποίαις ἁρμόττουσιν; Ἀρλ. ῥητ. 1, 4. (Λαβὲ τὸ τοιόνδε. Ποῖον; Πλ. Φιλ. 29, b.) [Οὐκ ἐνεθυμήθης; Τὸ τί; Ὡς σφόδρα μ' ἔδεισεν. Ἀρ. βά. 40.]

A. 8. Ἕτερος alter auf ein bestimmtes Individuum hinweisend erfordert den Artikel; in generischer Bedeutung kann es mit und ohne Artikel stehen. Da ἕτερος dem ὁ αὐτός entgegensteht, so kann οἱ ἕτεροι auch die Gegner, Feinde bezeichnen. [Kr. Stud. 2. S. 67.] Ἀπέθανεν ὁ ἕτερος στρατηγός. Θ. 3, 98, 4. — Οὐ γίγνεται τῶν τοιούτων ἕτερος ἑτέρου μαθητής, καὶ τὸν ἕτερον ὁ ἕτερος οὐδὲν ἡγεῖται εἰδέναι. Πλ. Θε. 180, b. Οὐδὲν ἔφη εἶναι τὸ ἕτερον οἷον τὸ ἕτερον. Πλ. Πρω. 359, a. — Ἐνόμιζον δι' αὐτὸ οὐχ ἡσσῆσθαι δι' ὅπερ οὐδ' οἱ ἕτεροι νικᾶν. Θ. 7, 34, 6. [z. 3, 73, 4, 44, 1. Über ὁ ἕτερος τῶν- Lobeck z. Phryn. p. 474. Über ἕτερος τοσοῦτος eben so groß, viel oder; noch ein Mal so viel z. Th. 6, 37, 1.]

A. 9. Ἄλλος alius (mit der Idee der Absonderung) wird mit dem Artikel meist nur dann verbunden, wenn das ein Ganzes Ergänzende zu bezeichnen ist. [Apollon. συντ. 1, 11 p. 38 s.] Für unser einer (mit einem Substantiv) den andern ꝛc. setzt der Grieche bloß das Substantiv wiederholt (ohne Artikel): ἄλλος ἄλλον heißt der eine diesen, der andere jenen und so auch in andern Kasus, wie nicht minder in Adverbien: ἄλλος ἄλλῃ der eine hier, der andere dort ꝛc. Οἱ Ἀθηναῖοι ἄρχειν τῶν ἄλλων ἀξιοῦσιν. Θ. 2, 11, 5. Παυσανίας γνώμην ἐποιεῖτο βασιλεῖ Σπάρτην τε καὶ τὴν ἄλλην Ἑλλάδα ὑποχείριον ποιῆσαι. Θ. 1, 128, 5. — Χεὶρ χεῖρα νίπτει (νίζει), δάκτυλοι δὲ δακτύλους. Μέ. μο. 543. — Ἄλλοισιν ἄλλος θεῶν τε κἀνθρώπων μέλει. Εὐ. Ἱπ. 103. Κατέθεον ἄλλοι ἄλλοθεν. Θ. 3, 97, 3.

A. 10. Ὁ ἄλλος, οἱ ἄλλοι können auch mit Bezug auf einen erst folgenden Gegensatz gebraucht werden. Τῷ μὲν ἄλλῳ στρατῷ ἡσύχαζεν, ὀλίγον προελθών, ἑκατὸν δὲ πελταστὰς προπέμπει. Θ. 4, 111, 1. [z. Th. 2, 13. 4. 4, 110, 2. Ähnlich auch ohne Artikel z. 1, 139, 3.]

A. 11. Ἄλλος, selten ἕτερος [vgl. Her. 3, 88, 2 u. z. Xen. An. 1, 4, 2], wird mit einem Substantiv attributiv auch da verbunden, wo dieses dem

...danken nach appositiv hinzugefügt sein sollte, also z. B. οἱ ἄλλοι σύμμαχοι für οἱ ἄλλοι, οἱ σύμμαχοι; ἡ ἄλλη παρασκευή für τὰ ἄλλα, ἡ παρασκευή ꝛc. Oft sind dann ἄλλος und ἕτερος durch außerdem zu übersetzen. ... z. Dion. p. 139 u. Elmsley z. Eu. Med. 291.] Οὐκ ἦν χόρτος οὐδ' ... δένδρον οὐδέν. Ξε. ἀν. 1, 5, 5. Εὐδαιμονίζεται ὑπὸ τῶν πολιτῶν καὶ ... ἄλλων ξένων. Πλ. Γο. 473, d. Γέρων χωρεῖ μεθ' ἑτέρου νεανίου. ... ἐκ. 849.

A. 12. Bei πολύς und ὀλίγος kann der Artikel anaphorische Bedeutung ...ben vgl. 2 A. 1. [z. Th. 6, 88, 2.] Außerdem aber heißt οἱ πολλοί die ...enge als zusammengefaßte Masse gedacht, vorzugsweise (wie auch τὸ πλῆ...) von der demokratischen Masse, sowohl in einem bestimmten Staate ... generisch gedacht; eben so οἱ ὀλίγοι die wenigen als Gesamtheit gedacht; vorzugsweise von den Oligarchen. [Kr. Stud. 2 S. 68. vgl. z. Th. 39, 6.] Daneben heißt οἱ πολλοί auch die meisten im Gegensatze zu ...zelnen, die man sich als von der Gesamtheit abgeschieden denkt, wie τὸ πολύ, ... größte Teil, der Hauptmasse, z. B. τοῦ στρατεύματος, etwa im Gegensatze zu ...chirten Corps [z. Xe. An. 1, 4, 13, u. z. Th. 4, 113, 1]: dagegen οἱ ...ονες, τὸ πλέον die Mehrzahl, im Gegensatze zu einer (nachstehenden) ...inderzahl, Minorität; οἱ πλεῖστοι, τὸ πλεῖστον die meisten, der größte ...eil, in sofern man die größte Anzahl von Individuen bezeichnet. [Kr. ...ud. 2 S. 67 f. vgl. z. Th. 3, 1.] Δεῖ περὶ τῆς ἀρχῆς παντὸς πράγματος ...ντὶ ἀνδρὶ τὸν πολὺν λόγον εἶναι τὴν πολλὴν σκέψιν εἴτε ὀρθῶς εἴτε ... ὑπόκειται. Πλ. Κρατ. 436, d. (Ἅπας πονηρὸς οἶνος ὁ πολύς ἐστ' ἀεί. ...λή. 199 [193].) — Εἶναι ὑπόλαβε καὶ σὲ τῶν πολλῶν ἕνα. Φιλιππίδης ..., 4. Οἱ Ἀθηναῖοι τῷ μὲν πλήθει ἐβοήθουν, ταῖς δὲ δυναστείαις ἐπολέμουν, ...ων ἡγούμενοι τοὺς πολλοὺς ὑπὸ τοῖς ὀλίγοις εἶναι. Ἰσ. 4, 105. ...ρὸς ὀλιγαρχουμένους οὐδὲ τὴν φιλίαν ἀσφαλῆ νομίζω· οὐ γὰρ ἔσθ' ὅπως ...ίγοι πολλοῖς καὶ ζητοῦντες ἄρχειν τοῖς μετ' ἰσηγορίας ζῆν ᾑρημένοις ...οι γένοιντ' ἄν. Δη. 15, 18.) — Οἱ πολλοὶ κακοὶ γίγνονται τῶν δυναστῶν. ... Γο. 526, b. Χρόνος δοκεῖ τὰ πολλὰ καλῶς βασανίζειν. Πλ. συ. 184, a. ...ν πολεμίων τὸ μὲν πολὺ ἔμενε, μέρος δ' αὐτῶν ἀπήντα. Ξε. ἀν. 4, 6, 24. ...ζει τὰ πολλὰ σώμαθ' ἡ πειθαρχία. Σο. Ἀντ. 676. — Κύριον τὸ τοῖς ...είοσι δόξαν. Ἀρλ. πολ. 6, 1, 6. Πολλάκις τὸ ἔλασσον πλῆθος δεδιὸς ...μενον ἠμύνατο τοὺς πλέονας. Θ. 2, 11, 3. Τὸ πλέον τοῖς ὀλίγοις τὸ ἔλασσον τοῖς πᾶσιν ἐδούλωσεν. Θ. 4, 86, 3. — Σχεδὸν οἱ πλεῖστοι φαῦλοι κριταὶ περὶ τῶν οἰκείων. Ἀρλ. πολ. 3, 5, 8. Τοῦ ἱππικοῦ τὸ ...εῖστον Ὀδρύσαι παρείχοντο. Θ. 2, 98, 3.

A. 13. Ähnlich findet sich der Artikel zuweilen bei Komparativen, ...st wenn ἤ oder ein diesem synonymer Genitiv darauf folgt. Vgl. 2 A. 8. ...ει τὸ χεῖρον τοῦ βελτίονός ἐστιν ἕνεκα. Ἀρλ. πολ. 7, 13, 6. Ζητῶν ... πλεῖον' εἶτα πάντ' ἀπώλεσεν. Εὐ. Ἰνώ 7 (421), 4. — (Ἐν τῷ λέγειν ...' ἂν λάβοις τὰ πλείον' ἢ σωτήρια. Σο. ΟΚ. 795. Βροτοῖς τὰ μείζω ...ν μέσων τίκτει νόσους. Εὐ. Ἀλκμαί. 13 (80). Τὰ πλείω χρηστὰ τῶν ...κῶν ἔχεις. Εὐ. Ἱπ. 471. vgl. § 49, 2, 9.)

A. 14. Auch das Prädikat gestattet den Artikel, sowohl in deiktischer ...s in generischer Bedeutung. [Kr. Stud. 2 S. 80 f. vgl. z. Th. 2, 43, 3.] ... πρᾳότερός ἐστι τῶν καθαρμῶν ὁ τοιόςδε ἡμῖν. Πλ. νό. 735, e. Αἱ ...όλεις εἰσὶν ἄνδρες, οὐκ ἐρημία. Εὐ. Φρίξ. 12 (825). — Ἡγούμεθα τὸν ...νατον εἶναι τὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγὴν καὶ εἶναι ...ῦτο τὸ τεθνάναι. Πλ. Φαίδ. 64, c. — Τὴν ταμίαν ἐποιησάμεθα ἐπισκεψάμενοι ἥτις ἡμῖν ἐδόκει εἶναι ἐγκρατεστάτη γαστρός. Ξε. οἰκ. 9, 11. ...κανὸν παρέχομαι τὸν μάρτυρα ὡς ἀληθῆ λέγω τὴν πενίαν. Πλ. ἀπ. 31, c. — Οἱ ἀδικούμενοι πάντες εἰσίν. Πλ. νό. 768, a. Οἱ τιθέμενοι τοὺς ...μους οἱ ἀσθενεῖς ἄνθρωποί εἰσι καὶ οἱ πολλοί. Πλ. Γο. 483, b. Τὰ ἀγαθὰ ...ς εἶναι τὰς ἡδονάς, κακὰ δὲ τὰς ἀνίας. Πλ. Γο. 498, d. (Vgl. G. Dornseiffen De artic. usu in praedicato. Amst. 1856.)

V. Substantivierungen durch den Artikel.

5. Substantiviert stehen mit dem Artikel (ohne zugehöriges Nomen) verbunden Adverbia, besonders des Raumes und der Zeit, vom Artikel regierte Genitive, lokale Dative und Präpositionen mit ihrem Kasus.

A. 1. Das Maskulinum und Femininum des Artikels bezeichnen, so gebraucht, Personen und können, meist im Plural erscheinend von Adverbien in der Regel nur die lokalen und temporalen annehmen. (Οὐ δι' ὀργῆς τὸν πέλας, εἰ καθ' ἡδονήν τι δρᾷ, ἔχομεν Θ. 2, 37, 2. vgl. § 44, 1, 6.) Οἱ μὲν κακοὶ κακόν τι ἐργάζονται ἀεὶ τοὺς μάλιστα πλησίον ἑαυτῶν, οἱ δὲ ἀγαθοὶ ἀγαθόν. Πλ. ἀπ. 25, c. Τίμαιος οὐδενὸς ὕστερος ἦν τῶν ἐκεῖ. Πλ. Τίμ. 20, a. Οἵ τ' ἔνδον συνελαμβάνοντο καὶ οἱ ἐκτὸς κατεκόπησαν. Ξε. ἀν. 2, 5, 32. Τισσαφέρνης στρατηγὸς ἦν τῶν κάτω. Θ. 8, 5, 4. — Ἦσαν πολλοὶ τῶν πρότερον σπουδαῖοι. Δη. 20, 114. [vgl. z. Th. 1, 9, 1.] Τοῦτο καὶ τῶν νῦν εἰσὶν οἱ κατανενοήκασι καὶ τῶν πάλαι. Πλ. Πρω. 342, e. Σωκράτης ἀνὴρ τῶν τότε ἦν ἄριστος. Πλ. Φαίδ. 118. Οὐκ ἀμάρτυρον τὴν δύναμιν παρασχόμενοι τοῖς τε νῦν καὶ τοῖς ἔπειτα θαυμασθησόμεθα. Θ. 2, 41, 2. Ὁ χρόνος ἅπαντα τοῖσιν ὕστερον φράσει. Εὐ. Αἰολ. 26 (38).

A. 2. Über ὁ, ἡ mit dem Ge. § 47, 5, 2. Am gewöhnlichsten findet sich so der Ge. von reflexiven, wie der von persönlichen Pronominen. Ὁ μὴ αὑτοῦ φύσει, ἀλλ' ἄλλου, ἄνθρωπος δέ, οὗτος φύσει δοῦλός ἐστιν. Ἀρλ. πολ. 1, 2, 7.

A. 3. Der lokale Dativ mit ὁ, ἡ findet sich in der Verbindung οἱ Μαραθῶνι u. ä. Τὰς ἀρετὰς ἐκείνας οἱ Μαραθῶνι καὶ Σαλαμῖνι παρέσχοντο οἱ ἡμέτεροι πρόγονοι. Δη. 19, 312.

[A. 4. Der Ac. τὸν ἐμέ, τὸν σέ, τὸν ἑαυτόν, (τοὺς ὑμᾶς) findet sich einige Male (besonders bei Platon), um die Begriffe ἐμέ ꝛc. als vorher erwähnte oder überhaupt kenntliche auszuzeichnen. [Vgl. Apollon. π. συντ. 1, 28, p. 5[illegible] u. Bekker An. p. 923.] Εὕρηκε τὸν ἕτερον, τὸν σέ, τὸν ἐμὲ τουτονί. Mé 463 (474). Τὸν σὲ καὶ ἐμὲ καὶ Γοργίαν καὶ Φίληβον χρὴ συχνὰ χαίρειν ἐᾶν. Πλ. Φιλ. 59, b. Heindorf z. Plat. Soph. 51.]

A. 5. Von Präpositionen finden sich mit ὁ, οἱ verbunden besonders die, welche ein Befinden in, bei oder eine Verbindung mit (auch Abhängigkeit von) dem Objekt bezeichnen. Eben so finden sich οἱ ἐκ, ἀπό, παρά τινος in räumlicher Bedeutung, so wie οἱ ἀπό (ἐκ) τινος jemandes Nachkommen; außerdem temporale Formeln wie οἱ ἐπί τινος und οἱ κατά τινα die Zeitgenossen des —. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐν τῷ δημοσίῳ σήματι θάπτουσι τοὺς ἐκ τῶν πολέμων, πλήν γε τοὺς ἐν Μαραθῶνι. Θ. 2, 34, 3 mit Kr.'s Anm. Οἱ ἐν τῇ ἡλικίᾳ εὐέλπιδες ἦσαν. Θ. 6, 24, 2. Παραπλήσια οἱ ἐπὶ τῶν νεῶν ἔπασχον. Θ. 7, 71, 4. Ἡσσῆντο οἱ ἐπὶ τῷ δεξιῷ κέρᾳ. Θ. 1, 50, 1. Οἱ πρὸς τοῖς Κερκυραίοις ἐπιβοηθοῦσιν. Θ. 3, 78, 2. Οἱ κατὰ τὸ στόμα ἔτι ἐλύπουν. Ξε. ἀν. 5, 2, 26. — Βασιλεὺς καὶ οἱ σὺν αὐτῷ διώκει, καὶ οἱ μετὰ Ἀριαίου οὐκέτι ἵστανται. Ξε. ἀν. 1, 10, 1. Τοῖς παρ' ἑαυτῷ παρήγγειλε θεῖν. Ξε. ἀν. 4, 3, 29. — Ὥσπερ αὐτοὶ ἀξιώσετε ἄρχειν τῶν ὑφ' ὑμῖν, οὕτω καὶ αὐτοὶ πειθόμεθα οἷς ἂν ἡμᾶς καθήκῃ. Ξε. Κυ. 8, 1, 4. — Ἧκον οἱ παρὰ τοῦ Νικίου. Θ. 7, 10. Πόλεμος ἐπ' Ἐρεχθέως ἐγένετο πρὸς τοὺς ἐκ τῆς ἐχομένης ἠπείρου πάσης. Ξε. ἀπ. 3, 5, 10. Πρὸς τοὺς ἀπὸ τοῦ Ὀλυμπιείου ἀντεπεξῄεσαν. Θ. 7, 37, 3. Vgl. 8 A. 14. — (Οὐκ ἔστι μείζων ἡδονὴ ταύτης πατρὶ ἢ σωφρονοῦντα καὶ φρονοῦντ' ἰδεῖν τινα τῶν ἐξ ἑαυτοῦ. Mé. 628 [603].) Οἱ ἀφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος ἀτελεῖς ἦσαν. Δη. 20, 127. — Ἐχρῆν ἐπαινεῖν τοὺς ἐφ' αὑτῶν ἄνδρας χρηστοὺς γεγενημένους. Ἰσ. 9, 5. Ἀγησίλαος ἐκ παιδὸς ἐρασθεὶς εὐκλεὴς γενέσθαι ἔτυχε τούτου μάλιστα τῶν καθ' ἑαυτόν. Ξε. Ἀγ. 10, 4.

A. 6. Οἱ περί und οἱ ἀμφί mit dem Ac. einer Persönlichkeit bezeichnen auch die genannte Person mit ihren Umgebungen, (Begleitern, Genossen, Anhängern rc.), ja auch die Person vorzugsweise. Vgl. z. Her. 9, 69. [Bloße Umschreibung dieser allein sind jene Formeln erst bei Spätern.] (Vereinzelt und zweifelhaft οἱ κατὰ τὸν Εὐριπίδαν Polybius 4, 71.) Οἱ ἀμφί τινα bedeutet auch der Genannte und ihm ähnliche Männer. Οἱ ἀμφί, περὶ Νικίαν στρατηγοί, πρέσβεις u. ä. zu übersetzen: N. und seine Mitfeldherren, Mitgesandten. Κῦρος προσεκυνεῖτο ὑπὸ τῶν ἀμφ' αὐτόν. Xe. ἀν. 1, 8, 21. Οἱ ἀμφὶ Ἀριστοτέλην καὶ Μελάνθιον καὶ Ἀρίσταρχον ἐβούλοντο ὑφ' αὑτοῖς τὴν πόλιν ποιήσασθαι. Xe. Ἑλ. 2, 3, 46. — Σοφίᾳ τινὶ ἡγοῦντο ταῖς πόλεσιν οἱ ἀμφὶ Θεμιστοκλέα. Πλ. Μέν. 99, b. — Ἐπέστη ὁ Κῦρος σὺν τοῖς περὶ αὐτόν. Xe. ἀν. 1, 5, 7. Οἱ περὶ Ἀριαῖον ἧττον τοῖς Ἕλλησι προσεῖχον τὸν νοῦν. Xe. ἀν. 2, 4, 2. Ἐτύγχανον οἱ περὶ τὸν Ἑρμοκράτην στρατηγοὶ ἄρτι τὴν ἀρχὴν παρειληφότες. Θ. 6, 96, 3.

A. 7. Formeln wie οἱ ἀπό, ἐκ Φυλῆς die von Phyle (gegen die Dreißig Ausgezogenen) haben sich, gleichsam nachwirkend, stereotyp erhalten, auch wo der genannte Platz nicht mehr als Aufenthaltsort der Personen zu denken ist. Θρασύβουλος τῶν ἐκ Πειραιῶς καὶ ἀπὸ Φυλῆς ἦν. Δη. 24, 134. Vgl. z. Th. 5, 15, 1.

A. 8. Außer den A. 5 angegebenen Verbindungen findet sich nur sehr Vereinzeltes der Art, wie οἱ διὰ πλείστου die Entferntesten Thuk. 4, 115, 3. vgl. 6, 11, 4. Über οἱ διὰ μέσου z. 8, 75, 1. Namentlich sind unstatthaft Ausdrücke wie οἱ παρά, εἰς, πρός, ἐπί τινα für οἱ παρά rc. τινα πεμφθέντες. Doch steht οἱ εἰς τριάκοντα ἔτη Xe. An. 7, 3, 46, αἱ μέχρι τῆς λίμνης Her. 5, 15 (ἡ μέχρι Μαλεῶν 1, 82, 1. 7, 108). Ausdrücke wie οἱ ἄνευ σοῦ rc. ließen sich eher denken als belegen. Nicht selten ist τὰ μέχρι Βοιωτίας rc. [z. Th. 8, 43, 4. 96, 3. vgl. 6, 31, 1 C.]

A. 9. Über den elliptischen Gebrauch des ὁ, ἡ § 43, 3, 4. 5. Auch bei Schwüren setzt man zuweilen bloß μὰ τόν, indem man den Namen der Gottheit aus irgend einem Bedenken zurückhält. Μὰ τὸν — ἐγὼ μὲν οὐκ ἂν ἐπειθόμην. Ἀρ. βά. 1374. In einem andern Kasus folgt mit umgewandelter Fügung dem Artikel sein Nomen. Dem. 18, 20: συνηγωνίσατο Φιλίππῳ ἡ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων εἴτε χρὴ κακίαν εἴτε καὶ ἀμφότερα ταῦτ' εἰπεῖν.

A. 10. Das substantivierte Neutrum des Artikels erscheint nicht bloß mit Adverbien des Raumes und der Zeit, sondern im Singular auch mit anderen. Über den Plu. § 43, 4, 2 ff. Ἀστρονομία ἀναγκάζει ψυχὴν εἰς τὸ ἄνω ὁρᾶν καὶ ἀπὸ τῶν ἐνθένδε ἐκεῖσε ἄγει. Πλ. πολ. 529, a. Διέβη εἰς τὸ πέραν. Xe. Ἑλ. 1, 3, 17. Μουσικὴ καταδύεται εἰς τὸ ἐντὸς τῆς ψυχῆς. Πλ. πολ. 401, d. Δεῖ γυναῖκα σῴζειν τὰ ἔνδον. Πλ. Μέν. 71, e. — Οὐ πορευόμενόν γε ἐκ τοῦ ποτὲ εἰς τὸ ἔπειτα ὑπερβήσεται τὸ νῦν. Πλ. Παρ. 152, b. Ῥᾷον ἠμύναντο ἢ ἐν τῷ πρίν. Θ. 4, 35, 3. — Τὸ λίαν ἧσσον ἐπαινῶ τοῦ μηδὲν ἄγαν. Εὐ. Ἱπ. 264. — Ὁ πένης τοῦ εὖ τητώμενος οὐκ οἶδεν ἀεὶ δυστυχῶν κακῶς τ' ἔχων. Εὐ. Βελλ. 20 (287), 16. Τὴν ὀρθότητα καὶ τὴν ὠφέλειαν καὶ τὸ εὖ καὶ τὸ καλῶς ἡ ἀλήθειά ἐστιν ἡ ἀποτελοῦσα. Πλ. νό. 667, d. Τὸ φανερῶς τοῦ λάθρᾳ κρεῖττον. Δη. 20, 74. Τὰς ἡδονὰς τῷ σφόδρα καὶ τῷ μᾶλλον ὑπερεχούσας ὁρᾷς. Πλ. Φιλ. 45, d.

A. 11. Über τό, τά mit dem Ge. § 47, 5, 9—11. Sehr selten erscheinen sie bei einem Da. Πᾶσα πόλις φύσει ἐστίν· — φανερὸν ὅτι τῶν φύσει ἡ πόλις ἐστίν. Ἀρλ. πολ. 1, 1, 8. 9. Οἱ δοῦλοι οὐ τὰ ἐρωτώμενα λέγουσιν ἀλλὰ τὰ κύκλῳ. Ἀρλ. ῥητ. 3, 14.

A. 12. Die Substantivierung des τό und τά mit Präpositionen ist noch viel ausgedehnter als die des Mask. (und Fem.), hin und wieder sogar bei dem Verhältnisse der Richtung vorkommend. [Περιέπλευσαν ἐς τὸ πρὸς Σκιώνης. Θ. 4, 130, 1. Ἀφεὶς τὸ ἐς τὴν Χίον ἔπλει ἐς τὴν Καῦνον. Θ. 8, 41, 1. Ἡ ἰσομοιρία τῶν κακῶν ἔχει τινὰ τὸ μετὰ πολ-

λῶν κούφισιν. Θ. 7, 75, 6. ȝ. 2, 89, 3. 7, 75, 6.] Τὸ μετὰ τοῦτο διέλθωμεν. Πλ. πολ. 489, e. Ὁ δῆμος χαλεπῶς ἔφερε τὸ περὶ τῆς ὀλιγαρχίας. Θ. 8, 54, 1. Χαλεπώτατον τὸ περὶ τοὺς λόγους. Πλ. πόλ. 498, a. Ὁ πόλεμος ὑφελὼν τὴν εὐπορίαν τοῦ καθ' ἡμέραν βίαιος διδάσκαλος. Θ. 3, 82, 2. Τῷ παρ' ἐλπίδα μὴ χαλεπῶς σφαλλέσθω. Θ. 4, 62, 2. — Οὐκ ἔστιν οὐδὲν τῶν ἐν ἀνθρώποις ἴσον. Εὐ. ἀποσ. ἀδ. 21 (1035). Στρέφει δὲ πάντα τὰν βίῳ μικρὰ τύχη. Μέ. μο. 712. Νέοι γίγνεσθε οὐδὲν εἰδότες οὔτε τῶν τῇδε οὔτε τῶν παρ' ὑμῖν. Πλ. Τί. 23, b. Ἐν τοῖς περὶ τοῦ πολέμου ἄτακτα ἅπαντα. Δη. 4, 36. Τὰ περὶ τὸν πόλεμον τῆς εἰρήνης ἕνεκα δεῖ εὖ τίθεσθαι. Πλ. νό. 803, d. Γυναῖκες τά γ' εἰς γάμους οὐδὲν δοκοῦσιν ὑγιὲς ἀνδράσιν φρονεῖν. Εὐ. Μελ. 18 (496), 4.

A. 13. Auch wenn Ausdrücke wie τὸ νῦν, τὸ ἐκ τοῦδε und eben so adjektivische, wie τὸ ἀρχαῖον, τὰ λοιπά, als Ac. der § 46, 3, 2 erwähnten Art gebraucht werden, hat der Artikel seine Bedeutung. So ist τὸ νῦν so v. a. τὸν νῦν χρόνον, die Gegenwart als ein für sich Bestehendes und Vollständiges betrachtet im ausgesprochenen oder gedachten Gegensatze zu einem andern Zeitraume. Bei dem Plural τά (νῦν, τότε ꝛc.) wird an eine Mehrheit von Erscheinungen gedacht. Dies ist auch auf lokale Ac. der Art anzuwenden. Ἐμάχοντο περὶ τῆς ἰδίας ἕκαστος τὸ μὲν αὐτίκα σωτηρίας, τὸ δέ [ἐς δὲ τὸ?] μέλλον ἐλευθερίας. Θ. 6, 69, 4. Ἐκείνους ἐδίδασκε κελεύων λέγειν τὰ μὲν ἀπὸ (ἐκ) τοῦ παραχρῆμα, τὰ δὲ βουλευσαμένους. Ξε. Ἑλ. 1, 1, 30. Ἐμέ τις καὶ πάλαι καὶ τὰ νῦν ἡττημένον ἂν εὕροι. Πλ. σοφ. 239, b. Τὸ πάλαι τύραννος ὁ Ἔρως λέγεται. Πλ. πολ. 573, b. Πᾶς ποιητὴς γίγνεται, κἂν ἄμουσος ᾖ τὸ πρίν, οὗ ἂν Ἔρως ἅψηται. Πλ. συ. 196, e. Τί χρὴ ποιεῖν τὸ ἐκ τοῦδε; Ξε. Κυ. 5, 5, 43. (Über τὸ ἀπὸ τοῦδε ȝ. Th. 4, 114, 5.] — Οἱ Τημενίδαι τὸ ἀρχαῖον ἦσαν ἐξ Ἄργους. Θ. 2, 99, 2. Ἡμῶν ἡ πόλις τὸ μὲν παλαιὸν ὑπὸ τῶν τυράννων κατεδουλώθη, τὸ δ' ὕστερον ὑπὸ τῶν τριάκοντα. Λυκ. 61. Οἱ τὰ πρῶτα ἐξηπατημένοι τὰ λοιπὰ οὐ πιστεύσουσιν αὐτῷ. Δη. 2, 8. Σικανοὶ οἰκοῦσι τὰ πρὸς ἑσπέραν τὴν Σικελίαν. Θ. 6, 2, 3. Ἡ πόλις εἰρήνην τὰ περὶ τὴν χώραν ἄγει. Ἰσ. 7, 1.

6. Mit dem Infinitiv, der schon an sich substantivartig ist, verbindet sich der Singular des Artikels *τό* in allen Kasus. Die eigenschaftliche Bestimmung, die etwa hinzutritt, ist ein Adverbium; von Pronominaladjektiven jedoch das Neutrum, namentlich *αὐτό*. Eben so können *τοῦτο*, *ταῦτα* ꝛc. auf Infinitive zurückweisen. Über die Ankündigung eines Infinitivs durch *τοῦτο* ꝛc. § 51, 7, 4 u. 57, 10, 7. *Τὸ κολάζεσθαι τῇ ψυχῇ ἄμεινόν ἐστιν ἢ ἡ ἀκολασία. Πλ. Γο.* 505, b. *Καλοῦσιν ἀκολασίαν τὸ ὑπὸ τῶν ἡδονῶν ἄρχεσθαι. Πλ. Φαίδ.* 69, a. *Τὸ λέγειν ὡς δεῖ τοῦ φρονεῖν εὖ μέγιστον σημεῖον ποιούμεθα. Ἰσ.* 3, 7. *Ἐλπίδι τὸ ἀφανὲς τοῦ κατορθώσειν ἐπέτρεψαν. Θ.* 2, 42, 3. [ȝ. 4, 126, 5.] *Νίκησον ὀργὴν τῷ λογίζεσθαι καλῶς. Μέ. μο.* 381. — *Ἥδεται ὁ σωφρονῶν αὐτῷ τῷ σωφρονεῖν. Πλ. Φιλ.* 12, c. *Τὸ τῇ ἐπιμελείᾳ περιεῖναι τῶν φίλων καὶ τῷ προθυμεῖσθαι χαρίζεσθαι ταῦτα ἔμοιγε μᾶλλον δοκεῖ ἀγαστὰ εἶναι. Ξε. ἀν.* 1, 9, 24. (A. Weiske in N. J. 126 (1882) S. 494—504. 529—542, R. Wagner, de infinitivo ap. oratt. Atticos cum articulo conjuncto. Schwerin. 1884, 4.)

A. 1. Einen Genitiv kann der Infinitiv, auch wenn durch τό substantiviert, nicht regieren, außer dem Falle § 47, 10, 2. Als Objekt hat der

substantivierte Inf. den Kasus, welchen sein Verbum an sich regiert. (Über das Subjekt und Prädikat beim Infinitiv § 55, 2.) Οἱ πολλοὶ ὡρμηκότες ἐπὶ τὸ σκοπεῖν τὰ τῶν ἄλλων πράγματα οὐ τρέπονται ἐπὶ τὸ ἑαυτοὺς ἐξετάζειν. Ξε. ἀπ. 3, 7, 9. Τῶν ἀρχόντων οἵτινες ἂν τοῖς πολίταις αἰτιώτατοι ὦσι τοῦ τοῖς νόμοις πείθεσθαι, οὗτοι ἄριστοί εἰσιν. Ξε. ἀπ. 4, 4, 15. Ἀγησίλαος οὐχ οὕτως ἐπὶ τῷ ἄλλων βασιλεύειν ὡς ἐπὶ τῷ ἑαυτοῦ ἄρχειν ἐμεγαλύνετο. Ξε. Ἀγ. 10, 2. (Nach dem Artikel kann auch ein hypothetischer, relativer oder temporaler Satz eingeschoben werden, wie Dem. 18, 95. 19, 44, Xen. Oik. 13, 6. Aber ἀμφί u. ἀνά, κατά τινος, ὑπέρ τι, πρός τινος, ἀμφί u. περί τι u. τινι, ὑπό τι u. τινι, παρά τινος u. τινι finden sich nicht mit dem Inf. verbunden.)

A. 2. Übersetzen müssen wir den durch τό substantivierten Inf., besonders die obliquen Kasus, oft durch Konjunktionen und entsprechende Sätze z. B. τό — dies, daß —, τῷ — dadurch, daß —, διὰ τό — deshalb, weil —, ἐκ τοῦ — daraus, daß —, ἐπί und πρὸς τό — dazu daß —, um zu —, ἐπὶ τῷ — darüber, daß, dazu, daß — zc. Τῶν ἀνθρώπων οἱ πλεῖστοι κτῶνται μὲν τἀγαθὰ τῷ καλῶς βουλεύεσθαι καὶ μηδενὸς καταφρονεῖν, φυλάττειν δ' οὐκ ἐθέλουσι τοῖς αὐτοῖς τούτοις. Δη. 20, 50. Τὰ πλείω τῶν πραγμάτων ὑμᾶς ἐκπέφευγε τῷ μὴ βούλεσθαι τὰ δέοντα ποιεῖν, οὐ τῷ μὴ συνιέναι. Δη. 3, 3. Διὰ μὲν τὸ εἰδέναι ἑαυτοὺς πλεῖστα ἀγαθὰ πάσχουσιν οἱ ἄνθρωποι, διὰ δὲ τὸ ἐψεῦσθαι ἑαυτῶν πλεῖστα κακά. Ξε. ἀπ. 4, 2, 26. Σωκράτης ἐτεκμαίρετο τὰς ἀγαθὰς φύσεις ἐκ τοῦ ταχύ τε μανθάνειν οἷς προσέχοιεν, καὶ μνημονεύειν ἃ [ἂν] μάθοιεν. Ξε. ἀπ. 4, 1, 2. Ἆρ' ἤδη τοῦθ' ἱκανὸν πρὸς τὸ εὐδαίμονα ποιῆσαί τινα, τό, τε κεκτῆσθαι τἀγαθὰ καὶ τὸ χρῆσθαι αὐτοῖς; Πλ. Εὐθύδ. 280, e. Οἱ ἄποικοι οὐκ ἐπὶ τῷ δοῦλοι ἀλλ' ἐπὶ τῷ ὁμοῖοι εἶναι τοῖς λειπομένοις ἐκπέμπονται. Θ. 1, 34, 1. Αἰσχρὸν τοὺς ἐμπόρους τοιαῦτα πελάγη διαπερᾶν ἕνεκα τοῦ πλείω ποιῆσαι τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν, τοὺς δὲ νεωτέρους μηδὲ τὰς κατὰ γῆν πορείας ὑπομένειν ἐπὶ τῷ βελτίω καταστῆσαι τὴν αὑτῶν διάνοιαν. Ισ. 1, 19.

A. 3. Entbehren kann der substantivierte Infinitiv den Artikel nur als Nominativ oder Accusativ, nie wenn er von einer Präposition abhängt. [Doch ἀντὶ ἄρχεσθαι Her. 1, 210, 2 vgl. 6, 32. 7, 170, 2? wo aber ἀντί mehr adverbial wäre.] Wenn er fehlt, so drückt der Infinitiv die reine Idee des Verbums aus, eine bloß gedachte, z. B. mögliche, vorausgesetzte, notwendige Handlung bezeichnend, oft unser wenn man —. Der Artikel, dem Infinitiv beigefügt, hat eine seiner gewöhnlichen Bedeutungen: er kann auf eine vorhergangene Äußerung zurückweisen (vgl. 2, 6), kann etwas als ein Notorisches bezeichnen (2, 1) oder auch die Idee als objektivierte Erscheinung vorstellen (3, 3 vgl. Plat. Gorg. 451, e). Τὰ δύο πάθη περὶ θεοὺς ἔμεινέ τισι, τὸ τοὺς θεοὺς εἶναι μέν, φροντίζειν δὲ οὐδὲν τῶν ἀνθρωπίνων. Πλ. νό. 888, c. Τὸ εἴργειν ἐστὶν ἀφ' ὧν ψυχὴ ἐπιθυμεῖ κολάζειν. Πλ. Γο. 505, b. Καλῶς ὁ ποιητικὸς λόγος ὑμνεῖται, τὸ χαλκᾶ καὶ σιδηρᾶ δεῖν εἶναι τὰ τείχη μᾶλλον ἢ γήινα. Πλ. νό. 778, d. Εὖ λέγεται τὸ θεοὺς εἶναι ἡμῶν τοὺς ἐπιμελομένους. Πλ. Φαίδ. 62, b. — Ὁ ἐπιεικὴς ἀνὴρ τῷ ἐπιεικεῖ τὸ τεθνάναι οὐ δεινὸν ἡγήσεται. Πλ. πολ. 387, d. Τὸ γυναῖκ' ἔχειν εἶναί τε παίδων Παρμένων πατέρα μερίμνας τῷ βίῳ πολλὰς φέρει. Μέ. 622 (649). Ἔστιν τὸ τολμᾶν ὦ φίλ' ἀνδρὸς οὐ σοφοῦ. Μέ. μο. 175. Μεγάλη δήπου καὶ τὸ ἐξαμαρτεῖν δυσπραξία ἐστίν, ἀλλ' ἔστιν ἐν τῷ κοινῷ πᾶσιν ἀνθρώποις καὶ ἐξαμαρτεῖν τι καὶ κακῶς πρᾶξαι. Ἀνδ. 2, 5, 6. — Μακάριόν ἐστιν υἱὸν εὔτακτον τρέφειν. Μέ. μο. 342. Πόλεως ἐστι θάνατος ἀνάστατον γενέσθαι. Λυκ. 61. — (Ἔστιν ἡ μὲν εὐμαθία ταχέως μανθάνειν, ἡ δὲ δυσμαθία ἡσυχῇ καὶ βραδέως. Πλ. Χαρ. 159, e. Nicht leicht ohne Artikel erscheint der Inf. als Subjekt einer Handlung. Vgl. Plat. Rep. 606 u. z. Th. 3, 38, 1.)

A. 4. Regelmäßig ohne Artikel erscheint der Infinitiv in Verbindung mit mehreren als Prädikat gebrauchten Substantiven,

κοσίας δραχμάς. Δη. 18, 105. — Κρίνει φίλους ὁ καιρὸς ὡς χρυσὸν τὸ πῦρ. Μέ. μο. 276. — Τὰ χρηστά, οὐδ' ἢν τὸν διδάσκαλον λάβῃ, ἐμνημόνευσεν, ἀλλὰ κέκτηται μόλις. Σο. ἀποσ. 779 (736), 8.

A. 5. An den Begriff des Bezüglichen schließt sich der des Beliebigen an: ein schwächeres jeder. Ἔδωκεν ἀντὶ δαρεικοῦ τρία ἡμιδαρεικὰ τοῦ μηνὸς τῷ στρατιώτῃ. Ξε. ἀν. 1, 3, 21. Σχήσουσι τὴν πάλιν ἀνάκρουσιν τῆς προςπεσούσης νεώς. Θ. 7, 62, 3. Vgl. 3 A. 2.

A. 6. Oft bezeichnet der Artikel, daß sein Nomen im Vorhergehenden schon erwähnt oder wenigstens schon angedeutet sei. Dabei wird nicht selten auf sehr Entferntes Rücksicht genommen.. Ἐπιπίπτει χιών· κατακειμένων δὲ ἀλεεινὸν ἦν ἡ χιὼν ἐπιπεπτωκυῖα. Ξε. ἀν. 4, 4, 11. Ἡ παιδιὰ χάριν ἀναπαύσεώς ἐστιν· τὴν δ' ἀνάπαυσιν ἀναγκαῖον ἡδεῖαν εἶναι. Ἀρ. πολ. 8, 5, 1. Οἱ ἔφηβοι δέκα ἔτη κοιμῶνται περὶ τὰ ἀρχεῖα· ἐπειδὰν δὲ τὰ δέκα ἔτη διατελέσωσιν ἐξέρχονται εἰς τοὺς τελείους ἄνδρας. Ξε. Κυ. 1, 2, 9. 12.

A. 7. Auch findet sich der Artikel mit Bezug auf eine erst folgende Bezeichnung (wie Her. 8, 21, Th. 8, 26, 1. 44, 2, Xen. An. 5, 6, 9. 10, 1), besonders durch einen relativen Satz. Μαρτύριον τῆς νίκης ἡ ἐλευθερία τῶν πόλεων ἐν αἷς ὑμεῖς ἐγένεσθε καὶ ἐτράφητε. Ξε. ἀν. 3, 2, 13. Καταλύεται τῆς βουλῆς ἡ δύναμις ἐν ταῖς τοιαύταις δημοκρατίαις ἐν αἷς αὐτὸς συνιὼν ὁ δῆμος χρηματίζει περὶ πάντων. Ἀρ. πολ. 4, 12, 9. Vgl. Th. 2, 79, 5. 3, 22, 5. 8, 69, 3.]

A. 8. Bei Kardinalzahlen steht der Artikel, wenn sie neben einem genannten oder bekannten Ganzen als diesem zugehöriger und in sofern bestimmter Teil erscheinen: expletiv. [Kr. krit. Anal. 1 S. 151. vgl. z. Her. 1, 18, 1 u. Reg. z. Th. u. Artikel 4, a.] So auch bei Brüchen vgl. § 24, 3, 9: τὰ δύο μέρη (τῶν τριῶν) zwei Drittel. Ähnlich steht er bei Komparativen, in sofern man sie als Supplement zum Ganzen vorstellt. Vgl. 4 A. 13. Ἐναυμάχησαν ναυσὶν ἑβδομήκοντα, ὧν αἱ εἴκοσι στρατιώτιδες ἦσαν. Θ. 1, 116, 1. Ἀπῆσαν τῶν λόχων δέκα ὄντων οἱ τρεῖς. Ξε. Ἑλ. 7, 5, 10. — Τῶν Ἀθηναίων αἱ μὲν ἓξ φυλαὶ κατὰ τοὺς Λακεδαιμονίους ἐγένοντο, αἱ δὲ τέτταρες κατὰ Τεγεάτας. Ξε. Ἑλ. 4, 2, 19. Τοὺς μὲν ὀκτὼ τῶν μηνῶν ἀφόρητος οἷος γίνεται κρυμός. Ἡρ. 4, 28, 1 u. z. 1, 192, 1. [Über das Fehlen des Artikels z. Th. 2, 58, 2.] — Λακεδαιμόνιοι Πελοποννήσου τῶν πέντε τὰς δύο μοίρας νέμονται. Θ. 1, 10, 2. Ἔφραζον ἰέναι ἐς τὸν Ἰσθμὸν τοῖς δύο μέρεσιν. Θ. 3, 15. — Εἰ μὴ φυλάξεις μίκρ', ἀπολεῖ τὰ μείζονα. Μέ. μο. 172. Ζητῶν τὰ πλείον' εἶτα πάντ' ἀπώλεσεν. Εὐ. Ἰνώ 7, (421), 4. Ἀεὶ τοῦ πλέονος ὀρεγόμενοι περὶ τῶν ὑπαργόντων κινδυνεύουσιν. Ἰσ. 8, 7. [z. Th. 4, 17, 3. 30, 3. 7, 71, 1 u. oben § 49, 2, 9.]

A. 9. Außerdem findet sich der Artikel bei Kardinalzahlen, wo sie summarisch stehen, mit der Idee, daß etwas mehr oder weniger nicht in Anschlag komme, am häufigsten in Verbindung mit ἀμφί, περί, εἰς, ὑπέρ. [Nie so bei ὡς etwa. Kr. Stud. 2 S. 68 f. u. z. Xe. An. 1, 7, 10.] Δοκεῖ μέτριος χρόνος ἀκμῆς τὰ εἴκοσιν ἔτη γυναικί, ἀνδρὶ δὲ τὰ τριάκοντα. Πλ. πολ. 460, e. [vgl. Aristot. Rhet. 3, 14 E. Oder nach A. 10 zu erklären?] Οἱ σύμπαντες πλέονες τῶν ἑκατὸν ἐγένοντο. Ξε. Ἑλ. 7, 4, 27. Λέγονται Πέρσαι ἀμφὶ τὰς δώδεκα μυριάδας εἶναι. Ξε. Κυ. 1, 2, 15. [Nie so Thuk. z. 1, 100, 1. 3, 20, 2.]

A. 10. Bei unbenannten Zahlen bezeichnet der Artikel, daß sie auf beliebige Objekte beziehbar seien. So auch bei benannten in der Bedeutung jeder oder je. Εἴ τινα ἔροιο ὁπόσα ἐστὶ τὰ δώδεκα, μὴ ἐρεῖς ὅτι τὰ δώδεκά ἐστι δὶς ἕξ; Πλ. πολ. 337, a. Παρασάγγας καλοῦσιν οἱ Πέρσαι τὰ τριάκοντα στάδια. Ἡρ. 6, 42, 2. vgl. 4, 62, 2.]

A. 11. In vielen Fällen, wo individuelle Bezeichnung statt findet, ist der Artikel nicht notwendig. So kann er im allgemeinen stehen und fehlen bei (den schon an sich bestimmten) Eigennamen von Individuen, ersteres jedoch nicht, wenn sie als noch unbekannte eingeführt werden. [Vgl. z. Th. 3, 25, 1? 4, 119, 1.] Eben so können des Artikels entbehren die Plurale

Καλὴν ἔφη παραίνεσιν εἶναι τὴν κατὰ δύναμιν ἔρδειν. Ξε. ἀπ.
Τὸν νόμον ἐτίθεσαν τὸν ἐξεῖναι τὰ ἑαυτοῦ διατίθεσθαι. Πλ.
e. Ἦσαν οὗτοι ἄνθρωποι τῶν πρὶν Μούσας γεγονέναι. Πλ.
59, b. Ἰφικράτης ἔφη χειρίστην φωνὴν στρατηγοῦ εἶναι τὴν οὐκ
ἐδόκουν. Στ. 54, 51. Μεγίστην ἀμαθίαν τὴν τοιάνδε τίθεμαι.
Τὴν ὅταν τῷ τι δόξαν καλὸν ἢ ἀγαθὸν εἶναι μὴ φιλῇ τοῦτο, ἀλλὰ
Πλ. νό. 689, a.]

10. Wie den Infinitiv kann der Artikel τό auch ganze Sätze, selbst
en substantivieren. Τὸ γνῶθι σαυτὸν πανταχοῦ 'στι χρήσιμον.
730. Τὸ λίαν ἧσσον ἐπαινῶ τοῦ μηδὲν ἄγαν. Εὐ. Ἱπ. 264.
ἀλλὴν διαφορὰν τὸ τίνος χάριν πράττει τις ἢ μανθάνει. Ἀρλ.
2, 2. Αἱ ἀναγκαῖαι χρεῖαι τοὺς τοῦ τί πρακτέον ἢ μὴ λογισμοὺς
ιν ἅπαντας. Δη. 23, 148. Οὐ περὶ τοῦ ἐπιτυχόντος ὁ λόγος ἀλλὰ
ὅντινα τρόπον χρὴ ζῆν. Πλ. πολ. 352, d. Τὸ ἐὰν μένητε
μοί, ἀποδώσω, εὖ ἴστε αἰσχυνοίμην ἂν εἰπεῖν. Ξε. Κυ. 5, 1, 20.

11. Das Neutrum des Artikels kann jedes Wort und jede Wort-
bdeform, auch Sätze oder Satzstücke, substantivieren, insofern
stoffartig bloß als Ausdrücke betrachtet werden. Τὸ οὐδέτερον, λέγω
ἀπὸ τοῦ τ' ἄρχεται. Ἀπολλ. συντ. 2, 8 p. 110. Τὸ ἄλφα σημαίνει
τὸ ὁμοῦ. Πλ. Κρατ. 405, b. Τὸ μὲν ἄνθρωπος ἢ λευκὸν
κίνει τὸ πότε, τὸ δὲ βαδίζει προσσημαίνει τὸν παρόντα χρόνον.
ιτ. 1, 20. Τὸ ὀρθῶς τοῦτο λόγου δεῖται. Πλ. πολ. 449, c. Τὸ
ὅταν λέγω, τὴν πόλιν λέγω. Δη. 18, 88. Ἐν τῷ μηδένα πάντας
βάνει. Δη. 20, 29. Ἀκολουθεῖ τῷ καθ' ἕκαστον καὶ τὸ πάντας.
λ. 7, 12, 5. Οὐ δέομαι τὸ εἰ βούλει τοῦτο καὶ εἰ δοκεῖ ἐλέγ-
Πλ. Πρω. 331, c.

12. Die Grammatiker [Aristot. Rhet. 3, 5 A.] erlaubten sich auch,
e ein Wort, als einer Wortklasse angehörig, erwähnen, bloß ὁ, ἡ, τό
zen und das Substantiv ergänzen zu lassen, wie ὁ μέν für ὁ μέν
ος die Konjunktion μέν. Πρὸς τὸ ὑπακούμενον ἔξωθεν τὸ ἄρθρον
εται ὁ μὲν προτακτικός ἐστι τοῦ δέ· ἀνάγεται γὰρ πρὸς τὸ σύνδεσμος.
νιος συντ. 1, 4 p. 27. Ἡ ἐκεῖνος καὶ ἡ οὗτος οὐκ ἐνεκλίθησαν.
συντ. 2, 18 p. 136. Ἀπεκδεχόμεθα τὰς συμβολικὰς φωνάς, λέγω
καὶ τὴν ναί. — Τὸ γράφω οὐκ ἐλλιπές ἐστι τῆς ἐγώ ἀντω-
. Ἡ οὐ τὸ ἐναντίον ἀπόφασις ἀναιροῦσα τὰ ὁριστικὰ ἀποφάσκει.
νιος. 2, 12 p. 118.

13. Nomina werden stoffartig (A. 11) auch mit dem geschlechtlichen
gebraucht; ohne Artikel gew. nur Eigennamen: (ὁ) Σωκράτης der
, das Wort Sokrates. Παρὰ τὸ τοῦ ἔρωτος ὄνομα, ὅθεν γεγό-
ἥρωες, σμικρὸν παρηγμένον ἐστὶν ὀνόματος χάριν. Πλ. Κρατ. 398, d.
ζῶν ἔμοιγε δοκεῖ ὄνομα κεῖσθαι ἐπὶ τοῖς προσποιουμένοις καὶ πλου-
ις εἶναι ἢ εἰσι καὶ ἀνδρειοτέροις. Ξε. Κυ. 2, 2, 12. Προσέκειτο ὁ
τῷ ἀγαθῷ. Ξε. οἰκ. 6, 15. Πόσα καὶ ποῖα γράμματα Σωκράτους
Ξε. ἀπ. 4, 4, 7.

. Appositiver und attributiver Gebrauch des Artikels.

Bei synthetischer Apposition (§ 57, 6) eines Appellativs
ηγορικόν) zu einem Eigennamen ist der Gebrauch des Ar-
im allgemeinen vorherrschend, jedoch nicht ohne mannigfaches
nken bei einzelnen Verbindungen.

1. Bei ποταμός ist es fast regelmäßig diesem Worte den Namen mit
rtikel vorzustellen: ὁ Εὐφράτης ποταμός der Euphratstrom [Kr.
1 S. 151 f.]; ὁ ποταμὸς ὁ — bei Thuk. 7, 80, 8 u. 82, 3, öfter bei
n. Gänzliche Weglassung des Artikels ist häufig bei Her.; bei Thuk.

1, 16. 100, 1. 2, 97, 1. 4, 102, 1. 6, 4, 1, jedoch wie bei Isokr. 7, 80 in Verbindung mit Präpositionen vgl. 12, 59. Dagegen kann Th. 1, 46, 3 und Xen. An. 5, 3, 8 erklärt werden ein Fluß (namens) —. (Ὁ Κέρβερος κύων 5, 10, 2?)

A. 2. Ähnlich sagte man bei ὄρος z. B. τὸ Αἰγάλεων ὄρος [z. Th. 2, 19, 2. vgl. 3, 106, 2]; daneben aber, besonders wo die Verschiedenheit der Form dieser Weise widerstrebte, Πάρνης τὸ ὄρος [4, 96, 5], ἡ Αἴτνη τὸ ὄρος [3, 116, 1], τὸ ὄρος ἡ Ἰστώνη [zu 4, 46, 1], auch ohne Artikel z. B. ἐκ Πίνδου ὄρους [2, 102, 2]. Eben so ἡ Βόλβη λίμνη [1, 58, 2. 4, 103, 1], ἡ λίμνη ἡ — [z. Her. 2, 4, 2], ἡ Λευκίμμη τὸ ἀκρωτήριον, ἡ ἄκρα τὸ Χειμέριον [z. Th. 1, 46, 3]; ἐπί, ἐς, πρὸς ἄκραν Ἰαπυγίαν; desgleichen Τραγία ἡ νῆσος [1, 116, 1 vgl. 4, 13, 2 u. z. 1, 109, 2], seltener (weil νῆσος seltener zu betonen ist) ἡ νῆσος ἡ Σφακτηρία [z. Th. 4, 8, 4. vgl. Her. 8, 76, 1. 2. Ähnlich φοίνικες τὰ δένδρεα Her. 2, 169, 3.]

A. 3. Selten findet sich so πόλις, zw. ἡ [Μένδη] πόλις Thuk. 4, 130, 4 u. τὸ Παρθένιον πόλισμα Xe. An. 7, 8, 21, ἡ Σολύγεια κώμη Th. 4, 43, 1 u. 3? ἡ Πλατέα νῆσος Her. 4, 169, wie Spätere, Diod. 13, 75, ꝛc. vgl. ἡ Τεύτλουσσα νῆσος Th. 8, 42, 3 vgl. z. Arr. 1, 19, 9 u. ἡ [νῆσος] Δῆλος Her. 1, 64 vgl. dort Kr; durch die analogen Beispiele A. 1. 2. 3 geschützt ἡ πόλις οἱ Ταρσοί Xen. An. 1, 2, 26; ferner Ἡράκλεια ἡ ἐν Τραχῖνι πόλις Thuk. 3, 100, 2, Ἴνησσα τὸ Σικελικὸν πόλισμα 3, 103, 1 vgl. 4, 54, 4, ἡ Λήκυθος τὸ φρούριον 4, 113, 2 vgl. 2, 94, 2, τὸ φρούριον τὸ Λάβδαλον 7, 3, 4, τὸ χωρίον αἱ Ἐννέα ὁδοί 1, 100, 3. Ohne Artikel ἔχει Ἀνθήνην πόλιν eine Stadt A. 5, 41, 1, mit einer Präposition 1, 104, 1. 2, 102, 2 vgl. z. Her. 1, 105, 1. 168. 4, 151. Über die Spätern Reg. z. Arr. u. πόλις u. νῆσος.

A. 4. Hieher gehört auch der feste Ausdruck ἡ βουλὴ οἱ πεντακόσιοι der Rat der Fünfhundert. Καθίστασαν τὴν βουλήν, ὥσπερ καὶ πρότερον, τοὺς πεντακοσίους. Θ. 8, 86, 4.

A. 5. Ähnlich findet sich die Verdoppelung des Artikels bei ὄνομα u. ä. Wörtern: ἡ Τηθὺς τὸ ὄνομα, τὸ ὄνομα ὁ Μακάρτατος, wobei aber der Artikel fehlen kann, insofern keine Anaphora vorliegt. [Her. 6, 53, 1.] Ἐκ τούτων τῶν ὀνομάτων ἡ Τηθὺς τὸ ὄνομα ξύγκειται. Πλ. Κρατ. 402, d. Τί ποτε νοεῖ τὸ ὄνομα οἱ δαίμονες; Πλ. Κρατ. 397, e. Τίνες ἔχουσι τὸ σεμνὸν ὄνομα τοῦτο τὸ καλὸς κἀγαθός; Ξε. οἰκ. 6, 14. Μεταλάβωμεν τὰ ὀνόματα πάλιν τὸ ἡδύ τε καὶ ἀνιαρόν. Πλ. Πρω. 355, e. Μὴ ἀποβάλῃς τὴν ἐπωνυμίαν τὸ καλὸς κἀγαθὸς κεκλῆσθαι. Ξε. οἰκ. 12, 2. Τί ποτε σημαίνει τῇ ψυχῇ ἡ αἴσθησις τὸ σκληρόν; Πλ. πολ. 524, a. — Ταύτῃ τῇ ξυνοικίᾳ ἐθέμεθα πόλιν ὄνομα. Πλ. πολ. 369, c. [z. Her. 1, 107.] Ὄνομα Ζάγκλη ἦν ὑπὸ τῶν Σικελῶν κληθεῖσα. Θ. 6, 4, 6. Μενίππῳ ἦν χελιδὼν τοὔνομα. Ἀρ. ὀρ. 1293. Τοῖς σκεπάσμασι τὸ ὄνομα ἱμάτια ἐκαλέσαμεν. Πλ. πολιτ. 279, e. Ἡ τοῦ πλήθους ἀρχὴ δημοκρατία τοὔνομα ἐκλήθη. Πλ. πολιτ. 291, d. Τῇ αὐγῇ τοὔνομα ἐρυθρὸν λέγομεν. Πλ. Τίμ. 68, b. (Τοὐλεύθερον ὄνομα παντὸς ἄξιον. Εὐ. Αὐγή 10 (277), 3.)

A. 6. Auch bei einer parathetischen Apposition wird der genannte Begriff bloß in Apposition beigefügt: τοῦτο τὸ ὄνομα, τὸ πῦρ dieser Name, der des Feuers. Πότερον οἴει Ὅμηρον ὀρθότερον ἡγεῖσθαι τῶν ὀνομάτων κεῖσθαι τῷ παιδί, τὸν Ἀστυάνακτα ἢ τὸν Σκαμάνδριον; Πλ. Κρατ. 392, b. Ὅρα καὶ τοῦτο τὸ ὄνομα, τὸ πῦρ, μή τι βαρβαρικὸν ᾖ. Πλ. Κρατ. 410, a. [Προςείληφε τὴν τῶν πονηρῶν κοινὴν ἐπωνυμίαν, συκοφάντης. Αἰ. 2, 99. Der No. weil προςείληφε τὴν ἐπωνυμίαν so viel ist als vorher ἐκλήθη.]

A. 7. Mit dem Ge. des Eigennamens ist z. B. τὸ τῆς Τηθύος ὄνομα u. ä. bei Plat. Krat. 402, d, nicht bloß stoffartig, sondern bezeichnet den der Tethys beigelegten Namen. Vgl. Her. 2, 43, 1. 3, 64, 1. Ähnlich ist ὁ τῆς Λήθης ποταμός Pl. Rep. 621. Zw. ist τὸ ὄρος τῆς Ἰστώνης Thuk. 4, 46, 1,

2. Aus jener Bedeutung (3) entwickelt sich der Begriff des
igen: ein schwächeres jeder. Τῷ τυράννῳ ἔξεστι μὴ πείθεσθαι
ιῶς λέγουσιν. Ξε. ἀπ. 3, 9, 12. Δεῖ τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι
τὸν ἄρχοντα ἢ τοὺς πολεμίους. Ξε. ἀν. 2, 6, 10. — Τὴν αὐτὴν ὑπὲρ
ίκην δέδωκε καθάπερ ἂν τὸν Ἀθηναῖον κτείνῃ. Δη. 23, 41. Ὁ
ὸν ἀνδροφόνον καὶ τὸν ἑαλωκότα ἤδη διώρισεν ὡς κολαστέον.
34. Vgl. § 44, 1, 4. u. 50, 2, 5.

3. Abstrakte Begriffe werden durch den Artikel in ihrer
theit als objektivierte Erscheinung oder als bezügliche
ung vorgestellt. Ἡ δικαιοσύνη ἀρετή ἐστιν. Πότερον ἀρετὴ ἢ
ις; Πλ. Μέ. 73, d. Ἡ μωρία δίδωσιν ἀνθρώποις κακά. Μέ. μο. 224.
πόνοι τίκτουσι τὴν εὐδοξίαν. Εὐ. Ἀρχ. 8 (239), 3. Ἡ ἀρετὴ
ἢ ἡ φυγὴ σῴζει τὰς ψυχάς. Ξε. Κυ. 4, 1, 5. Ἡ εὐλάβεια
άντα. Ἀρ. ὄρ. 377. Πολλὰ δουλικὰ καὶ ταπεινὰ πράγματα τοὺς ἐλευ-
ἡ πενία βιάζεται ποιεῖν. Δη. 57, 45. Φύσεως κακίας σημεῖόν
φθόνος. Δη. 20, 140.

4. Als bloße Begriffe gefaßt stehen die abstrakten oder abstrakt-
gebrauchten Substantive auch ohne den Artikel viel häufiger als im
n, wo er oft die mangelnde Kasusbezeichnung ersetzt. [Kr. Stud. 2
Φθόνον σκοπῶν ὅ, τι εἴη λύπην τινὰ ἐξεύρισκεν αὐτὸν ὄντα. Ξε.
9, 8. Ἀρχὴ φιλίας μὲν ἔπαινος, ἔχθρας δὲ ψόγος. Ἰσ. 1, 33.
μνήμην ἐκπλήσσει. Θ. 2, 87, 3. Δουλοῖ φρόνημα τὸ αἰφνίδιον.
1, 3. Εἰρήνη ἀργίαν οὐ τρέφει. Αἰ. 2, 161. Ἥκιστα πόλεμος
οῖς χωρεῖ. Θ. 1, 122, 1. Ἀνθρώπου ψυχὴ τοῦ θείου μετέχει. Ξε.
3, 14.

5. So stehen ohne Artikel oft auch allgemeine Begriffe von Kräften
higkeiten, An- und Einsichten, Künsten und Wissenschaften.
z. Eu. Hel. 782 (8), Elmsley z. Ar. Ach. 500 u. Kr. Stud. 2 S. 60.]
αὶ ἐπιμέλεια καὶ νοῦς καὶ τέχνη καὶ νόμος βαρέων καὶ κούφων
ἂν εἴη. Πλ. νό. 892, b. Ῥητορικὴ πειθοῦς ἐστι δημιουργός.
454, a. Λογιστικὴ καὶ ἀριθμητικὴ περὶ ἀριθμὸν πᾶσα. Πλ.
5, a. Ἐδοκιμάσαμεν ἀνδρὶ καλῷ κἀγαθῷ ἐργασίαν εἶναι καὶ ἐπιστη-
ιτίστην γεωργίαν. Ξε. οἰκ. 6, 8. Σωκράτης ἐκέλευε λογισμοὺς
ιν. Ξε. ἀπ. 4, 7, 8.

6. In gleicher Weise können auch persönliche Begriffe in generischer
ng den Artikel haben und entbehren: also (ideell) θεός, ἄνθρωπος und
) ὁ θεός, οἱ ἄνθρωποι. Aber nur mit dem Artikel stehen sie, wenn
te Individuen bezeichnet werden: also ὁ ἀνήρ oder ἀνήρ, wenn z. B.
os, οἱ ἄνθρωποι, wenn etwa vorschwebende Feinde gemeint sind. [Kr.
all. L. Z. Jan. 1827 S. 75 u. Engelhardt z. Plat. Men. p. 281.]
μέτρον ἄνθρωπός ἐστιν. Πλ. Θε. 178, b. Ἄνθρωπός ἐστι ζῷον
ν φύσει. Τιμοκλῆς 6, 2. Πᾶν τὸ δαιμόνιον μεταξύ ἐστι θεοῦ τε καὶ
ῦ, ἑρμηνεῦον καὶ διαπορθμεῦον θεοῖς τὰ παρ' ἀνθρώπων καὶ
ποις τὰ παρὰ θεῶν. Πλ. συ. 202, e. — Τῶν μὲν φύσει τιμιωτάτων
ὁ θεός, τῶν δὲ περὶ γῆν καὶ ἀνθρώπους ὁ βασιλεύς. Στ. 48, 61.
; χωροῦσιν αἱ διάνοιαι τοῦ ἀνθρώπου. Θ. 1, 140, 2. Οἱ τὰ περὶ
ἀνθρώπους νόμιμα εἰδότες τὰ δίκαια ποιοῦσιν. Ξε. ἀπ. 4, 6, 6.
χροί ohne Artikel z. Th. 1, 54, 2.

7. So kann der Artikel auch bei persönlichen Bezeichnungen von
n fehlen, wenn nicht auf bestimmte Individuen hingewiesen wird.
An. 3, 5, 7.] Am häufigsten, ja fast regelmäßig erscheint so (gleichsam
ralische Person betrachtet vgl. z. Xe. An. 1, 1, 5) βασιλεύς, besonders
erserkönige [nach Apollon. συντ. 1, 42 p. 82, weil es einem Eigen-
gleich scheine]. Ausnahmen Her. 3, 84, 2. 7, 147, 2, Xe. Oik. 4, 18,
. 4, 8 u. z. Th. 8, 47, 1. Ohne Artikel auch von spartanischen
ι Xe. Staat der Lak. 13, 10 f., 15, 1 ff.; τὸν β. Th. 1, 131, 2. Da-
jew. ὁ μέγας βασιλεύς (βασιλεὺς ὁ μέγας), doch auch ohne Artikel.

[Heindorf z. Plat. Euthyd. 8.] Δαρεικὸν ἕκαστος οἴσει τοῦ μηνὸς ὑμῶν, λοχαγὸς δὲ τὸ διπλοῦν, στρατηγὸς δὲ τὸ τετραπλοῦν. Ξε. ἀν. 7, 6, 7. Πάρεισι περὶ τὴν θυσίαν πολέμαρχοι, λοχαγοί, πεντηκοστῆρες, ξένων στρατίαρχοι, στρατοῦ σκευοφορικοῦ ἄρχοντες καὶ τῶν ἀπὸ τῶν πόλεων δὲ στρατηγῶν ὁ βουλόμενος. Ξε. Λακ. π. 13, 4. Πρυτάνεις καὶ στρατηγοὶ ἐχρημάτισαν τὰ ἐκ τῆς ἐκκλησίας ἀνενεγκόντες. Δη. 18, 75. [Engelhardt z. Plat. p. 6 u. 277 s.]

A. 8. Bei persönlichen Benennungen von Verwandten, wie bei πατρίς, wohl auch bei πόλις Vaterstadt vgl. 2 A. 15 [z. Th. 1, 10, 2. 4, 18, 2 vgl. Plat. Menex. 243, e], kann der Artikel fehlen, selbst wenn mit Bezug auf bestimmte Objekte gesprochen wird. Gewöhnlich fehlt er in der Verbindung παῖδες καὶ γυναῖκες; regelmäßig in ἐκ παιδός und ἐκ παίδων von Kindheit an [Ausn. Pl. Ges. 694, d u. 942, c]. Εἶναι τιμὰς γονέων ἐκγόνοις καλὸς θησαυρὸς καὶ μεγαλοπρεπής. Πλ. Μενέξ. 247, b. Ὁ νόμος περὶ ἀδελφοῦ χρημάτων πρῶτον ἀδελφοῖς τε καὶ ἀδελφιδοῖς πεποίηκε τὴν κληρονομίαν. Ἰσαῖ. 11, 1. Τοὺς ἐννέα ἄρχοντας ἀνακρίνετε εἰ γονέας εὖ ποιοῦσιν. Δη. 57, 70. Εἶδε πατέρα καὶ μητέρα καὶ ἀδελφοὺς καὶ τὴν ἑαυτοῦ γυναῖκα αἰχμαλώτους γεγενημένους. Ξε. Κυ. 3, 1, 7. Ἐπετρέψατε αὐτῷ πατρίδα καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας. Λυ. 12, 69. [Kr. z. Dion. p. 99.] Ὑμεῖς πόλιν καὶ οἰκίας ἡμῖν παράδοτε. Θ. 2, 72, 4. (Eben so besonders bei Verbindung mehrerer Begriffe. z. Th. 2, 14. 72, 4. So auch wenn statt des ersten Substantivs αὐτός oder ἑαυτοῦ eintritt. z. Her. 9, 76, 1. vgl. Th. 5, 82, 4.)

A. 9. Wenn in dieser Weise (3) Plurale mit dem Artikel verbunden werden, so bezeichnen sie sämtliche Individuen der Gattung. Δὶς παῖδες οἱ γέροντες. Ἀρ. νε. 1417. Προςήκει τὰς ἀρετὰς ἀσκεῖν καὶ τὰς κακίας φεύγειν. Ἰσ. 8, 120. Αἱ μὲν ἀπορίαι διὰ τὰς ἀργίας γίγνονται, αἱ δὲ κακουργίαι διὰ τὰς ἀπορίας. Ἰσ. 7, 44.

4. Vorzüglich bei substantivierten Adjektiven und Participien steht der Artikel oft in generischer Bedeutung, zuweilen durch jeder, der zu übersetzen. *Νικᾷ ὁ μείων τὸν μέγαν δίκαι' ἔχων. Εὐ. Ἱκ.* 437. *Οὐ πανταχῇ ὁ φρόνιμος ἁρμόττειν δοκεῖ. Μέ. μο.* 691. *Σωφροσύνην τίνι ἂν φαίημεν ἧττον ἢ τῷ ἀκρατεῖ προςήκειν; Ξε. ἀπ.* 4, 5, 7. *Ἀλλ' εὖ φέρειν χρὴ συμφορὰς τὸν εὐγενῆ. Εὐ. Ἀλκμή.* 11 (99) *Οὐκ ἀριθμός ἐστιν ὁ ὁρίζων τὸ πολὺ καὶ τὸ ὀλίγον. Ξε. ἀν.* 7, 7, 36. [vgl. A. 4.] — *Ἄγειν ἐπιχειροῦσιν οἱ μὲν καλοὶ κἀγαθοὶ ἐπὶ τὰ ἀγαθά, οἱ δὲ πονηροὶ ἐπὶ τὰ πονηρά. Ξε. Κυ.* 2, 2, 23. *Ἐβούλοντο τούς τε ὑμῶν χείρους μηκέτι μᾶλλον γενέσθαι, τούς τε ἀμείνους τὰ ἄξια ἔχειν. Θ.* 3, 65, 2. *Ἐν ταῖς ὀλιγαρχίαις οὐχ ὁ βουλόμενος, ἀλλ' ὁ δυναστεύων κατηγορεῖ. Αἰ.* 3, 220. *Ἱκανόν ἐστιν κάλλος ἀνθρώπου ἀναγκάζειν τὸν μὴ βουλόμενον πράττειν παρὰ τὸ βέλτιστον. Ξε. Κυ.* 5, 1, 9. *Εἰσὶν εὐτυχέστατοι μὲν οἱ ἐλάχιστα ἐξαμαρτάνοντες, σωφρονέστατοι δὲ οἳ ἂν τάχιστα μεταγιγνώσκωσιν. Ἀνδ.* 2, 6. *Οὐ ζῶσιν οἵ τι μὴ συνιέντες σοφόν. Χαιρή. Στ.* 4, 14 (25). — *Ἅπανθ' ὁ τοῦ ζητοῦντος εὑρίσκει πόνος. Στ.* 29, 27. *Σωκράτης βασιλεῖς καὶ ἄρχοντας οὐ τοὺς τὰ σκῆπτρα ἔχοντας ἔφη εἶναι, ἀλλὰ τοὺς ἐπισταμένους ἄρχειν. Ξε. ἀπ.* 3, 9, 10. *Ὁ μὴ ἐπιτρέπων τοῖς ἀδικοῦσιν ἀδικεῖν τιμῆς ἄξιος. Πλ. νό.* 730, d. *Πολλὰ δεῖ*

οχθεῖν τὸν ἥξοντ' εἰς ἔπαινον εὐκλεῶς. Θεοδέκτης Στ. 9, 35. *Τὸν κατηγορήσοντα τῶν ἄλλων καὶ πάντας κρι- οῦντα αὐτὸν ἀνεξέλεγκτον ὑπάρχειν δεῖ.* [Δη. 25, 39.] *Πᾶς ῷ ἀδικουμένῳ βοηθείτω καὶ ἀμυνέτω. Πλ. νό.* 774, b. — Τὸ ζητούμενον ἁλωτόν, ἐκφεύγει δὲ τἀμελούμενον. Σο. ΟΤ. 110. *Τὸ κινησόμενον ἄνευ τοῦ κινήσοντος ἢ τὸ ινῆσον ἄνευ τοῦ κινησομένου χαλεπόν, μᾶλλον δὲ ἀδύ- ατον εἶναι. Πλ. Τί.* 57, e. vgl. A. 3.

A. 1. Wenn gleich hier im Singular meist auch der Begriff jeder schon nthalten ist, so findet sich doch auch ein πᾶς (ἅπας) verstärkend hinzugefügt, lten bei Adjektiven, häufiger bei Participien. Vgl. § 50, 11, 11. Πᾶς ἄδικος οὐχ ἑκὼν ἄδικος. Πλ. νό. 731, c. Ἅπαν τὸ χρηστὸν γνησίαν χει φύσιν. Σο. Ἀλε. 108 (857), 2. — Πᾶς ὁ μὴ φρονῶν ἀλαζονείᾳ καὶ όφοις ἁλίσκεται. Μέ. 714 (787). — Πᾶς ὁ μὴ δι' ἄδικον πρόφασιν θέ- ενος τὴν ψῆφον εὐσεβεῖ. Δη. 23, 97. Πᾶν τὸ ἐναντιούμενον τῷ δυ- ναστεύοντι δῆμος ὠνόμασται. Θ. 6, 89, 3. — Ὁ ἀγαθὸς φίλος ἑαυτὸν τάττει ρὸς πᾶν τὸ ἐλλεῖπον τῷ φίλῳ. Ξε. ἀπ. 2, 4, 6. Ἅπαν τὸ λυποῦν στιν ἀνθρώπῳ νόσος. Ἀντιφά. 107, 1.

A. 2. Ὁ τυχών eben so (4) gebraucht oder auch mit einem Substantiv erbunden heißt der erste beste. Ὁ παρὰ τοῦ τυχόντος χρήματα λαμβάνων εσπότην ἑαυτοῦ καθίστησιν. Ξε. ἀπ. 1, 5, 6. Κρινεῖ τις αὐτὸν πώποτ' ἀν- ρώπων μέγαν, ὃν ἐξαλείφει πρόφασις ἡ τυχοῦσ' ὅλον. Εὐ. ἀποσ. ἀδ. 17 1028). Über ὁ ἐπιτυχών z. Her. 2, 2, 2.

A. 3. Mit diesem Gebrauche (4) nicht zu verwechseln sind die Fälle, wo er Artikel mit dem Partizip einer unbestimmten Person eine ihr eigens be- immte Handlung zuweist: ein solcher, welcher; qualitative Bedeutung. Benn in Fällen dieser Art das Partizip nicht zu einem dastehenden Subjekt ls Prädikat gehört, so kann es als Apposition zu einem (gesetzten oder) ge- achten τὶς betrachtet werden. vgl. 8 A. 2. Ἤδη δικαστῶν τινων τῶν δια- ρινούντων δεησόμεθα. Πλ. πολ. 348, a. Ἀναγκαῖον εἶναί τινα τὸν ἀπο- ώσοντα καὶ κρινοῦντα τὸ δίκαιον. Ἀρλ. πολ. 4, 3, 13. — Ἐάν τι ἐνο- λῇ ἡμᾶς, δεόμεθα τοῦ παύσοντος. Ξε. ἀπ. 3, 8, 2. — Ὁ ἡγησόμενος ὐδεὶς ἔσται. Ξε. ἀν. 2, 4, 5. Οὐκ ἔστιν ὁ τολμήσων περὶ σπονδῶν λέγειν. ε. ἀν. 2, 4, 5. — Οἱ ἄνδρες εἰσὶν οἱ ποιοῦντες ὅ, τι ἂν ἐν ταῖς μάχαις ίγνηται. Ξε. ἀν. 3, 2, 18. Ἦσαν οἱ πεισόμενοι αὐτῷ. Ξε. ἀν. 5, 7, 28. Vgl. § 56, 3, 4.

A. 4. Auch zu einem sachlichen Subjekt gehörig richtet sich hier der rtikel mit seinem Partizip im Genus gewöhnlich nach jenem, während wir as Prädikat als allgemein dinglich durch das Neutrum ausdrücken. Τρόπος σθ' ὁ πείθων τοῦ λέγοντος, οὐ λόγος. Μέ. 460 (472), 7. Τὴν ὀρθότητα αὶ εὐτυχίαν ἐπιστήμη ἐστὶν ἡ παρέχουσα. Πλ. Εὐθύδ. 282, a. Οὔτε λῆθός ἐστιν οὔτε ἰσχὺς ἡ ἐν τῷ πολέμῳ τὰς νίκας ποιοῦσα. Ξε. ἀν. 3, 1, 42. Οὐκ ὀφθαλμὸς τὸ κρῖνόν ἐστιν ἀλλὰ νοῦς. Εὐ. ἀποσ. ἀδ. 100 (901) 6.

A. 5. Dieselbe Bedeutung (4) findet auch statt, wenn zu einem Adjektiv in die Gattung bezeichnendes Nomen hinzutritt. Ἐγὼ πάντα ὅσα προσῆκε ὸν ἀγαθὸν πολίτην ἔπραττον. Δη. 18, 180. Τὸ ἄριστον οὐ τοὺς νόμους στὶν ἰσχύειν, ἀλλ' ἄνδρα τὸν μετὰ φρονήσεως βασιλικόν. Πλ. πολιτ. 94, a. Ἡ κακὴ κρίσις παντὸς κακοῦ αἰτία. Ἰάμβλ. Στ. 46, 73.

IV. Pronomina und Adjektive mit und ohne Artikel.

Prädikat.

A. 6. Hier bemerke man ὁ τοιοῦτος, ὁ τοιόςδε; ὁ τηλικοῦτος, ὁ τηλι- κόςδε; ὁ τοσοῦτος und ὁ τοσόςδε, sowohl substantiviert als mit einem Sub- antiv, so v. a. ὁ τοιοῦτος κc. (ἀνήρ) ὢν der so geeigenschaftete κc.

Mann, wobei man den Begriff seiner Qualität rc. nach zusammengefaßt als Muster vorstellt, auf ein bestimmtes Bild, zu dem die Züge vorliegen oder vorgetragen sind, hindeutend. Hiemit kann sowohl auf ein vorschwebendes Individuum als auf die Gattung hingewiesen werden. **Fehlen** muß der Artikel, wenn zu bezeichnen ist **irgend einer der Art** ohne deiktische Beziehung. (Τὸ ποσόν die Quantität, τὸ ποιόν die Qualität bei (Platon und) Aristoteles.) Σωκράτης ἐπηγγείλατο οὐδενὶ πώποτε τοιοῦτον οὐδέν· πῶς ἂν οὖν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθείροι τοὺς νέους; Ξε. ἀπ. 1, 2, 8. Οὐχ ἡγοῦμαι δικαίαν εἶναι τὴν ἀπολογίαν τὴν τοιαύτην. Δη. 41, 13. Εἴ τις ἀγαθόν τι τὴν πατρίδα ποιεῖν πειρᾶται, διὰ τί ὁ τοιοῦτος ἄλλῳ τοιούτῳ οὐκ ἂν δύναιτο συναρμόσαι; Ξε. ἀπ. 2, 6, 25. Ἡ πόλις ἐκ τῶν τοιῶνδε ἀγώνων τὰ ἆθλα ἑτέροις δίδωσιν. Θ. 3, 38, 3. Πρέπει οὐδὲν τῶν τοιούτων τοῖς τηλικούτοις. Ἰσ. 15, 321. Ταῖς τηλικαῖςδε σμικρὸς ἐξαρκεῖ λόγος. Σο. ΟΚ. 1116. Τὴν ὀρθότητα τῶν τοιούτων ἡ ἰσότης ἂν ἐξεργάζοιτο τοῦ τε τοσούτου καὶ τοῦ τοιούτου πρότερον, ἀλλ' οὐχ ἡδονή. Πλ. νό. 667, d. (Σῶμα οὐ μόνον κατὰ τὸ ποσόν, ἀλλὰ καὶ κατὰ τὸ ποιὸν αὐξάνεται. Ἀρλ. πολ. 5, 2, 7.)

A. 7. **Proleptisch** steht der Artikel bei diesen Pronominen auch mit Bezng auf eine **zu gebende** (definitive) Bestimmung; eben so in Fragen ὁ ποῖος; (doch auch bei **wirklich folgender** Bestimmung oft bloß ποῖος vgl. Heindorf z. Plat. Soph. 52;) und selbst τό, τί; (nicht ὁ τίς;), dies besonders nur bei Ar. [Hermann z. Vig. 25). Ὀρθότατα λέγεις τό γε τοσοῦτον, ὅτι τὰ τῆς φήμης θαυμαστήν τινα δύναμιν εἴληχεν. Πλ. νό. 838, c. Οἶμαί σε ὁμολογήσειν μοι τὸ τοιόνδε. Τὸ ποῖον; Ἐπειδή ἐστιν ἐναντίον καλὸν αἰσχρῷ, δύο αὐτὼ εἶναι. Πλ. πολ. 475, e. Λέγεις τὴν ποίαν κατάστασιν ὀλιγαρχίαν; Τὴν ἀπὸ τιμημάτων. Πλ. πολ. 550, e. Δεῖ ἐξευρεῖν τὸ ποῖον μέρος ἂν εἴη τοῦ δικαίου τὸ ὅσιον. Πλ. Εὐθύφ. 12, e. Αἱ ποῖαι πολιτεῖαι ταῖς ποίαις ἁρμόττουσιν; Ἀρλ. ῥητ. 1, 4. (Λαβὲ τὸ τοιόνδε. Ποῖον; Πλ. Φιλ. 29, b.) [Οὐκ ἐνεθυμήθης; Τὸ τί; Ὡς σφόδρα μ' ἔδεισεν. Ἀρ. βά. 40.]

A. 8. Ἕτερος alter auf ein bestimmtes Individuum hinweisend erfordert den Artikel; in generischer Bedeutung kann es **mit** und **ohne** Artikel stehen. Da ἕτερος dem ὁ αὐτός entgegensteht, so kann οἱ ἕτεροι auch die **Gegner, Feinde** bezeichnen [Kr. Stnd. 2. S. 67.] Ἀπέθανεν ὁ ἕτερος στρατηγός. Θ. 3, 98, 4. — Οὐ γίγνεται τῶν τοιούτων ἕτερος ἑτέρου μαθητής, καὶ τὸν ἕτερον ὁ ἕτερος οὐδὲν ἡγεῖται εἰδέναι. Πλ. Θε. 180, b. Οὐδὲν ἔφη εἶναι τὸ ἕτερον οἷον τὸ ἕτερον. Πλ. Πρω. 359, a. — Ἐνόμιζον δι' αὐτὸ οὐχ ἡσσῆσθαι δι' ὅπερ οὐδ' οἱ ἕτεροι νικᾶν. Θ. 7, 34, 6. [z. 3, 73, 4, 44, 1. Über ὁ ἕτερος τῶν- Lobeck z. Phryn. p. 474. Über ἕτερος τοσοῦτος **eben so groß, viel oder; noch ein Mal so viel** z. Th. 6, 37, 1.]

A. 9. Ἄλλος alius (mit der Idee der **Absonderung**) wird mit dem Artikel meist nur dann verbunden, wenn das ein Ganzes **Ergänzende** zu bezeichnen ist. [Apollon. συντ. 1, 11 p. 38 s.] Für unser **einer** (mit einem Substantiv) **den andern** rc. setzt der Grieche bloß das Substantiv wiederholt (ohne Artikel): ἄλλος ἄλλον heißt **der eine diesen, der andere jenen** und so auch in andern Kasus, wie nicht minder in Adverbien: ἄλλος ἄλλῃ **der eine hier, der andere dort** rc. Οἱ Ἀθηναῖοι ἄρχειν τῶν ἄλλων ἀξιοῦσιν. Θ. 2, 11, 5. Παυσανίας γνώμην ἐποιεῖτο βασιλεῖ Σπάρτην τε καὶ τὴν ἄλλην Ἑλλάδα ὑποχείριον ποιῆσαι. Θ. 1, 128, 5. — Χεὶρ χεῖρα νίπτει (νίζει), δάκτυλοι δὲ δακτύλους. Μέ. μο. 543. — Ἄλλοισιν ἄλλος θεῶν τε κἀνθρώπων μέλει. Εὐ. Ἱπ. 103. Κατέθεον ἄλλοι ἄλλοθεν. Θ. 3, 97, 3.

A. 10. Ὁ ἄλλος, οἱ ἄλλοι können auch mit Bezug auf einen erst **folgenden** Gegensatz gebraucht werden. Τῷ μὲν ἄλλῳ στρατῷ ἡσύχαζεν, ὀλίγον προελθών, ἑκατὸν δὲ πελταστὰς προπέμπει. Θ. 4, 111, 1. [z. Th. 2, 13. 4. 4, 110, 2. Ähnlich auch ohne Artikel z. 1, 139, 3.]

A. 11. Ἄλλος, selten ἕτερος [vgl. Her. 3, 88, 2 u. z. Xen. An. 1, 4, 2], wird mit einem Substantiv attributiv auch da verbunden, wo dieses dem

danken nach appositiv hinzugefügt sein sollte, also z. B. οἱ ἄλλοι σύμμαχοι für οἱ ἄλλοι, οἱ σύμμαχοι; ἡ ἄλλη παρασκευή für τὰ ἄλλα, ἡ παρα- υή ꝛc. Oft sind dann ἄλλος und ἕτερος durch außerdem zu übersetzen. : z. Dion. p. 139 u. Elmsley z. Eu. Med. 291.] Οὐκ ἦν χόρτος οὐδ' λο δένδρον οὐδέν. Ξε. ἀν. 1, 5, 5. Εὐδαιμονίζεται ὑπὸ τῶν πολιτῶν καὶ ν ἄλλων ξένων. Πλ. Γο. 473, d. Γέρων χωρεῖ μεθ' ἑτέρου νεανίου. . ἐκ. 849.

A. 12. Bei πολύς und ὀλίγος kann der Artikel anaphorische Bedeutung ben vgl. 2 A. 1. [z. Th. 6, 88, 2.] Außerdem aber heißt οἱ πολλοί die enge als zusammengefaßte Masse gedacht, vorzugsweise (wie auch τὸ πλῆ- :) von der demokratischen Masse, sowohl in einem bestimmten Staate generisch gedacht; eben so οἱ ὀλίγοι die wenigen als Gesamtheit ge- ht; vorzugsweise von den Oligarchen. [Kr. Stud. 2 S. 68. vgl. z. Th. 39, 6.] Daneben heißt οἱ πολλοί auch die meisten im Gegensatze zu ızelnen, die man sich als von der Gesamtheit abgeschieden denkt, wie τὸ πολύ, : größte Teil, der Hauptmasse, z. B. τοῦ στρατεύματος, etwa im Gegensatze zu achirten Corps [z. Xe. An. 1, 4, 13, u. z. Th. 4, 113, 1]: dagegen οἱ έονες, τὸ πλέον die Mehrzahl, im Gegensatze zu einer (nachstehenden) inderzahl, Minorität; οἱ πλεῖστοι, τὸ πλεῖστον die meisten, der größte eil, in sofern man die größte Anzahl von Individuen bezeichnet. [Kr. ud. 2 S. 67 f. vgl. z. Th. 3, 1.] Δεῖ περὶ τῆς ἀρχῆς παντὸς πράγματος ντὶ ἀνδρὶ τὸν πολὺν λόγον εἶναι τὴν πολλὴν σκέψιν εἴτε ὀρθῶς εἴτε ὑπόκειται. Πλ. Κρατ. 436, d. (Ἅπας πονηρὸς οἶνος ὁ πολύς ἐστ' ἀεί. λή. 199 [193].) — Εἶναι ὑπόλαβε καὶ σὲ τῶν πολλῶν ἕνα. Φιλιππίδης , 4. Οἱ Ἀθηναῖοι τῷ μὲν πλήθει ἐβοήθουν, ταῖς δὲ δυναστείαις ἐπολέμουν, νὸν ἡγούμενοι τοὺς πολλοὺς ὑπὸ τοῖς ὀλίγοις εἶναι. Ἰσ. 4, 105. ρὸς ὀλιγαρχουμένους οὐδὲ τὴν φιλίαν ἀσφαλῆ νομίζω· οὐ γὰρ ἔσθ' ὅπως ίγοι πολλοῖς καὶ ζητοῦντες ἄρχειν τοῖς μετ' ἰσηγορίας ζῆν ᾑρημένοις νοι γένοιντ' ἄν. Δη. 15, 18.) — Οἱ πολλοὶ κακοὶ γίγνονται τῶν δυναστῶν. . Γο. 526, b. Χρόνος δοκεῖ τὰ πολλὰ καλῶς βασανίζειν. Πλ. συ. 184, a. ὸν πολεμίων τὸ μὲν πολὺ ἔμενε, μέρος δ' αὐτῶν ἀπήντα. Ξε. ἀν. 4, 6, 24. ζει τὰ πολλὰ σώμαθ' ἡ πειθαρχία. Σο. Ἀντ. 676. — Κύριον τὸ τοῖς λείοσι δόξαν. Ἀρλ. πολ. 6, 1, 6. Πολλάκις τὸ ἔλασσον πλῆθος δεδιὸς ιεινον ἠμύνατο τοὺς πλέονας. Θ. 2, 11, 3. Τὸ πλέον τοῖς ὀλίγοις τὸ ἔλασσον τοῖς πᾶσιν ἐδούλωσεν. Θ. 4, 86, 3. — Σχεδὸν οἱ πλεῖ- τοι φαῦλοι κριταὶ περὶ τῶν οἰκείων. Ἀρλ. πολ. 3, 5, 8. Τοῦ ἱππικοῦ τὸ λεῖστον Ὀδρύσαι παρείχοντο. Θ. 2, 98, 3.

A. 13. Ähnlich findet sich der Artikel zuweilen bei Komparativen, lbst wenn ἤ oder ein diesem synonymer Genitiv darauf folgt. Vgl. 2 A. 8. εἰ τὸ χεῖρον τοῦ βελτίονός ἐστιν ἕνεκα. Ἀρλ. πολ. 7, 13, 6. Ζητῶν ὶ πλεῖον' εἶτα πάντ' ἀπώλεσεν. Εὐ. Ἰνώ 7 (421), 4. — (Ἐν τῷ λέγειν ἰκ' ἂν λάβοις τὰ πλείον' ἢ σωτήρια. Σο. ΟΚ. 795. Βροτοῖς τὰ μείζω ὸν μέσων τίκτει νόσους. Εὐ. Ἀλκμαί. 13 (80). Τὰ πλείω χρηστὰ τῶν ικῶν ἔχεις. Εὐ. Ἱπ. 471. vgl. § 49, 2, 9.)

A. 14. Auch das Prädikat gestattet den Artikel, sowohl in deiktischer s in generischer Bedeutung. [Kr. Stud. 2 S. 80 f. vgl. z. Th. 2, 43, 3.] πρᾳότερός ἐστι τῶν καθαρμῶν ὁ τοιόσδε ἡμῖν. Πλ. νό. 735, e. Αἱ λεις εἰσὶν ἄνδρες, οὐκ ἐρημία. Εὐ. Φρίξ. 12 (825). — Ἡγούμεθα τὸν νατον εἶναι τὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγὴν καὶ εἶναι ῦτο τὸ τεθνάναι. Πλ. Φαίδ. 64, c. — Τὴν ταμίαν ἐποιησάμεθα ἐπι- εψάμενοι ἥτις ἡμῖν ἐδόκει εἶναι ἐγκρατεστάτη γαστρός. Ξε. οἰκ. 9, 11. ανὸν παρέχομαι τὸν μάρτυρα ὡς ἀληθῆ λέγω τὴν πενίαν. Πλ. ἀπ. 31, c. Οἱ ἀδικούμενοι πάντες εἰσίν. Πλ. νό. 768, a. Οἱ τιθέμενοι τοὺς ιους οἱ ἀσθενεῖς ἄνθρωποί εἰσι καὶ οἱ πολλοί. Πλ. Γο. 483, b. Τὰ ἀγαθὰ ς εἶναι τὰς ἡδονάς, κακὰ δὲ τὰς ἀνίας. Πλ. Γο. 498, d. (Vgl. G. Dorn- ffen De artic. usu in praedicato. Amst. 1856.)

V. Substantivierungen durch den Artikel.

5. **Substantiviert** stehen mit dem Artikel (ohne zugehöriges Nomen) verbunden **Adverbia**, besonders des Raumes und der Zeit, vom Artikel regierte **Genitive**, **lokale Dative** und **Präpositionen mit ihrem Kasus**.

A. 1. Das Maskulinum und Femininum des Artikels bezeichnen, so gebraucht, Personen und können, meist im Plural erscheinend, von Adverbien in der Regel nur die lokalen und temporalen annehmen. (Οὐ δι' ὀργῆς τὸν πέλας, εἰ καθ' ἡδονήν τι δρᾷ, ἔχομεν. Θ. 2, 37, 2. vgl. § 44, 1, 6.) Οἱ μὲν κακοὶ κακόν τι ἐργάζονται ἀεὶ τοὺς μάλιστα πλησίον ἑαυτῶν, οἱ δὲ ἀγαθοὶ ἀγαθόν. Πλ. ἀπ. 25, e. Τίμαιος οὐδενὸς ὕστερος ἦν τῶν ἐκεῖ. Πλ. Τίμ. 20, a. Οἵ τ' ἔνδον συνελαμβάνοντο καὶ οἱ ἐκτὸς κατεκόπησαν. Ξε. ἀν. 2, 5, 32. Τισσαφέρνης στρατηγὸς ἦν τῶν κάτω. Θ. 8, 5, 4. — Ἦσαν πολλοὶ τῶν πρότερον σπουδαῖοι. Δη. 20, 114. [vgl. z. Th. 1, 9, 1.] Τοῦτο καὶ τῶν νῦν εἰσὶν οἱ κατανενοήκασι καὶ τῶν πάλαι. Πλ. Πρω. 342, e. Σωκράτης ἀνὴρ τῶν τότε ἦν ἄριστος. Πλ. Φαίδ. 118. Οὐκ ἀμάρτυρον τὴν δύναμιν παρασχόμενοι τοῖς τε νῦν καὶ τοῖς ἔπειτα θαυμασθησόμεθα. Θ. 2, 41, 2. Ὁ χρόνος ἅπαντα τοῖσιν ὕστερον φράσει. Εὐ. Αἰολ. 26 (38).

A. 2. Über ὁ, ἡ mit dem Ge. § 47, 5, 2. Am gewöhnlichsten findet sich so der Ge. von reflexiven, wie der von persönlichen Pronominen. Ὁ μὴ αὑτοῦ φύσει, ἀλλ' ἄλλου, ἄνθρωπος δέ, οὗτος φύσει δοῦλός ἐστιν. Ἀρλ. πολ. 1, 2, 7.

A. 3. Der lokale Dativ mit ὁ, ἡ findet sich in der Verbindung οἱ Μαραθῶνι u. ä. Τὰς ἀρετὰς ἐκείνας οἱ Μαραθῶνι καὶ Σαλαμῖνι παρέσχοντο οἱ ἡμέτεροι πρόγονοι. Δη. 19, 312.

[A. 4. Der Ac. τὸν ἐμέ, τὸν σέ, τὸν ἑαυτόν, (τοὺς ὑμᾶς) findet sich einige Male (besonders bei Platon), um die Begriffe ἐμέ ꝛc. als vorher erwähnte oder überhaupt kenntliche auszuzeichnen. [Vgl. Apollon. π. συντ. 1, 28, p. 59 u. Bekker An. p. 923.] Εὕρηκε τὸν ἕτερον, τὸν σέ, τὸν ἐμὲ τουτονί. Μέ. 463 (474). Τὸν σὲ καὶ ἐμὲ καὶ Γοργίαν καὶ Φίληβον χρὴ συχνὰ χαίρειν ἐᾶν. Πλ. Φιλ. 59, b. Heindorf z. Plat. Soph. 51.]

A. 5. Von Präpositionen finden sich mit ὁ, οἱ verbunden besonders die, welche ein Befinden in, bei oder eine Verbindung mit (auch Abhängigkeit von) dem Objekt bezeichnen. Eben so finden sich οἱ ἐκ, ἀπό, παρά τινος in räumlicher Bedeutung, so wie οἱ ἀπό (ἐκ) τινος jemandes Nachkommen; außerdem temporale Formeln wie οἱ ἐπί τινος und οἱ κατά τινα die Zeitgenossen des —. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐν τῷ δημοσίῳ σήματι θάπτουσι τοὺς ἐκ τῶν πολέμων, πλήν γε τοὺς ἐν Μαραθῶνι. Θ. 2, 34, 3 mit Kr.'s Anm. Οἱ ἐν τῇ ἡλικίᾳ εὐέλπιδες ἦσαν. Θ. 6, 24, 2. Παραπλήσια οἱ ἐπὶ τῶν νεῶν ἔπασχον. Θ. 7, 71, 4. Ἥσσηντο οἱ ἐπὶ τῷ δεξιῷ κέρᾳ. Θ. 1, 50, 1. Οἱ πρὸς τοῖς Κερκυραίοις ἐπιβοηθοῦσιν. Θ. 3, 78, 2. Οἱ κατὰ τὸ στόμα ἔτι ἐλύπουν. Ξε. ἀν. 5, 2, 26. — Βασιλεὺς καὶ οἱ σὺν αὐτῷ διώκει, καὶ οἱ μετὰ Ἀριαίου οὐκέτι ἵστανται. Ξε. ἀν. 1, 10, 1. Τοῖς παρ' ἑαυτῷ παρήγγειλε θεῖν. Ξε. ἀν. 4, 3, 29. — Ὥσπερ αὐτοὶ ἀξιώσετε ἄρχειν τῶν ὑφ' ὑμῖν, οὕτω καὶ αὐτοὶ πειθώμεθα οἷς ἂν ἡμᾶς καθήκῃ. Ξε. Κυ. 8, 1, 4. — Ἧκον οἱ παρὰ τοῦ Νικίου. Θ. 7, 10. Πόλεμος ἐπ' Ἐρεχθέως ἐγένετο πρὸς τοὺς ἐκ τῆς ἐχομένης ἠπείρου πάσης. Ξε. ἀπ. 3, 5, 10. Πρὸς τοὺς ἀπὸ τοῦ Ὀλυμπιείου ἀντεπεξῄεσαν. Θ. 7, 37, 3. Vgl. 8 A. 14. — (Οὐκ ἔστι μείζων ἡδονὴ ταύτης πατρὶ ἢ σωφρονοῦντα καὶ φρονοῦντ' ἰδεῖν τινα τῶν ἐξ ἑαυτοῦ. Μέ. 628 [603].) Οἱ ἀφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος ἀτελεῖς ἦσαν. Δη. 20, 127. — Ἐχρῆν ἐπαινεῖν τοὺς ἐφ' αὑτῶν ἄνδρας χρηστοὺς γενενημένους. Ἰσ. 9, 5. Ἀγησίλαος ἐκ παιδὸς ἐρασθεὶς εὐκλεὴς γενέσθαι ἔτυχε τούτου μάλιστα τῶν καθ' ἑαυτόν. Ξε. Ἀγ. 10, 4.

A. 6. Oi περί und oi ἀμφί mit dem Ac. einer Persönlichkeit ezeichnen auch die genannte Person mit ihren Umgebungen, Begleitern, Genossen, Anhängern rc.), ja auch die Person vorzugsweise. Vgl. z. Her. 9, 69. [Bloße Umschreibung dieser allein sind jene Formeln rst bei Spätern.] (Vereinzelt und zweifelhaft οἱ κατὰ τὸν Εὐριπίδαν Polybius 4, 71.) Οἱ ἀμφί τινα bedeutet auch der Genannte und ihm ähnliche Männer. Οἱ ἀμφί, περὶ Νικίαν στρατηγοί, πρέσβεις u. ä. zu übersetzen: N. und seine Mitfeldherren, Mitgesandten. Κῦρος προσεκυνεῖτο ὑπὸ τῶν ἀμφ᾽ αὐτόν. Ξε. ἀν. 1, 8, 21. Οἱ ἀμφὶ Ἀριστοτέλην αἱ Μελάνθιον καὶ Ἀρίσταρχον ἐβούλοντο ὑφ᾽ αὑτοῖς τὴν πόλιν ποιήσασθαι. Ξε. Ἑλ. 2, 3, 46. — Σοφίᾳ τινὶ ἡγοῦντο ταῖς πόλεσιν οἱ ἀμφὶ Θεμιστοκλέα. Πλ. Μέν. 99, b. — Ἐπέστη ὁ Κῦρος σὺν τοῖς περὶ αὐτόν. Ξε. ἀν. 1, 5, 7. Οἱ περὶ Ἀριαῖον ἧττον τοῖς Ἕλλησι προςεῖχον τὸν νοῦν. Ξε. ἀν. 2, 4, 2. Ἐτύγχανον οἱ περὶ τὸν Ἑρμοκράτην στρατηγοὶ ἄρτι τὴν ἀρχὴν παρειληφότες. Θ. 6, 96, 3.

A. 7. Formeln wie οἱ ἀπό, ἐκ Φυλῆς die von Phyle (gegen die Dreißig Ausgezogenen) haben sich, gleichsam nachwirkend, stereotyp erhalten, auch wo der genannte Platz nicht mehr als Aufenthaltsort der Personen zu denken ist. Θρασύβουλος τῶν ἐκ Πειραιῶς καὶ ἀπὸ Φυλῆς ἦν. Δη. 24, 134. Vgl. z. Th. 5, 15, 1.

A. 8. Außer den A. 5 angegebenen Verbindungen findet sich nur sehr Vereinzeltes der Art, wie οἱ διὰ πλείστου die Entferntesten Thuk. 4, 115, 3. vgl. 6, 11, 4. Über οἱ διὰ μέσου z. 8, 75, 1. Namentlich sind unstatthaft Ausdrücke wie οἱ παρά, εἰς, πρός, ἐπί τινα für οἱ παρά rc. τινα πεμφθέντες. Doch steht οἱ εἰς τριάκοντα ἔτη Xe. An. 7, 3, 46, οἱ μέχρι τῆς λίμνης Her. 5, 15 (ἡ μέχρι Μαλεῶν 1, 82, 1. 7, 108). Ausdrücke wie οἱ ἄνευ σοῦ rc. ließen sich eher denken als belegen. Nicht selten ist τὰ μέχρι Βοιωτίας rc. [z. Th. 8, 43, 4. 96, 3. vgl. 6, 31, 1 E.]

A. 9. Über den elliptischen Gebrauch des ὁ, ἡ § 43, 3, 4. 5. Auch bei Schwüren setzt man zuweilen bloß μὰ τόν, indem man den Namen der Gottheit aus irgend einem Bedenken zurückhält. Μὰ τὸν — ἐγὼ μὲν οὐκ ἂν ἐπειθόμην. Ἀρ. βά. 1374. In einem andern Kasus folgt mit umgewandelter Fügung dem Artikel sein Nomen. Dem. 18, 20: συνηγωνίσατο Φιλίππῳ ἡ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων εἴτε χρὴ κακίαν εἴτε καὶ ἀμφότερα ταῦτ᾽ εἰπεῖν.

A. 10. Das substantivierte Neutrum des Artikels erscheint nicht bloß mit Adverbien des Raumes und der Zeit, sondern im Singular auch mit anderen. Über den Plu. § 43, 4, 2 ff. Ἀστρονομία ἀναγκάζει ψυχὴν εἰς τὸ ἄνω ὁρᾶν καὶ ἀπὸ τῶν ἐνθένδε ἐκεῖσε ἄγει. Πλ. πολ. 529, a. Διέβη εἰς τὸ πέραν. Ξε. Ἑλ. 1, 3, 17. Μουσικὴ καταδύεται εἰς τὸ ἐντὸς τῆς ψυχῆς. Πλ. πολ. 401, d. Δεῖ γυναῖκα σῴζειν τὰ ἔνδον. Πλ. Μέν. 71, e. — Οὐ πορευόμενόν γε ἐκ τοῦ ποτὲ εἰς τὸ ἔπειτα ὑπερβήσεται τὸ νῦν. Πλ. Παρ. 152, b. Ῥᾷον ἠμύναντο ἢ ἐν τῷ πρίν. Θ. 4, 35, 3. — Τὸ λίαν ἧσσον ἐπαινῶ τοῦ μηδὲν ἄγαν. Εὐ. Ἱπ. 264. — Ὁ πένης τοῦ εὖ τητώμενος οὐκ οἶδεν ἀεὶ δυστυχῶν κακῶς τ᾽ ἔχων. Εὐ. Βελλ. 20 (287), 16. Τὴν ὀρθότητα καὶ τὴν ὠφέλειαν καὶ τὸ εὖ καὶ τὸ καλῶς ἀλήθειά ἐστιν ἡ ἀποτελοῦσα. Πλ. νό. 667, d. Τὸ φανερῶς τοῦ λάθρᾳ κρεῖττον. Δη. 20, 74. Τὰς ἡδονὰς τῷ σφόδρα καὶ τῷ μᾶλλον ὑπερεχούσας ὁρᾷς. Πλ. Φίλ. 45, d.

A. 11. Über τό, τά mit dem Ge. § 47, 5, 9—11. Sehr selten erscheinen sie bei einem Da. Πᾶσα πόλις φύσει ἐστίν· — φανερὸν ὅτι τῶν φύσει ἡ πόλις ἐστίν. Ἀρλ. πολ. 1, 1, 8. 9. Οἱ δοῦλοι οὐ τὰ ἐρωτώμενα λέγουσιν ἀλλὰ τὰ κύκλῳ. Ἀρλ. ῥητ. 3, 14.

A. 12. Die Substantivierung des τό und τά mit Präpositionen ist noch viel ausgedehnter als die des Mask. (und Fem.), hin und wieder sogar bei dem Verhältnisse der Richtung vorkommend. [Περιέπλευσαν ἐς τὸ πρὸς Σκιώνης. Θ. 4, 130, 1. Ἀφεὶς τὸ ἐς τὴν Χίον ἔπλει ἐς τὴν Καῦνον. Θ. 8, 41, 1. Ἡ ἰσομοιρία τῶν κακῶν ἔχει τινὰ τὸ μετὰ πολ-

λῶν κούφισιν. Θ. 7, 75, 6. z. 2, 89, 3. 7, 75, 6.] Τὸ μετὰ τοῦτο διέλθωμεν. Πλ. πολ. 489, e. Ὁ δῆμος χαλεπῶς ἔφερε τὸ περὶ τῆς ὀλιγαρχίας. Θ. 8, 54, 1. Χαλεπώτατον τὸ περὶ τοὺς λόγους. Πλ. πολ. 498, a. Ὁ πόλεμος ὑφελὼν τὴν εὐπορίαν τοῦ καθ' ἡμέραν βίαιος διδάσκαλος. Θ. 3, 82, 2. Τῷ παρ' ἐλπίδα μὴ χαλεπῶς σφαλλέσθω. Θ. 4, 62, 2. — Οὐκ ἔστιν οὐδὲν τῶν ἐν ἀνθρώποις ἴσον. Εὐ. ἀποσ. ἀδ. 21 (1035). Στρέφει δὲ πάντα τἀν βίῳ μικρὰ τύχη. Μέ. μο. 712. Νέοι γίγνεσθε οὐδὲν εἰδότες οὔτε τῶν τῇδε οὔτε τῶν παρ' ὑμῖν. Πλ. Τί. 23, b. Ἐν τοῖς περὶ τοῦ πολέμου ἄτακτα ἅπαντα. Δη. 4, 36. Τὰ περὶ τὸν πόλεμον τῆς εἰρήνης ἕνεκα δεῖ εὖ τίθεσθαι. Πλ. νό. 803, d. Γυναῖκες τά γ' εἰς γάμους οὐδὲν δοκοῦσιν ὑγιὲς ἀνδράσιν φρονεῖν. Εὐ. Μελ. 18 (496), 4.

A. 13. Auch wenn Ausdrücke wie τὸ νῦν, τὸ ἐκ τοῦδε und eben so adjektivische, wie τὸ ἀρχαῖον, τὰ λοιπά, als Ac. der § 46, 3, 2 erwähnten Art gebraucht werden, hat der Artikel seine Bedeutung. So ist τὸ νῦν so v. a. τὸν νῦν χρόνον, die Gegenwart als ein für sich Bestehendes und Vollständiges betrachtet im ausgesprochenen oder gedachten Gegensatze zu einem andern Zeitraume. Bei dem Plural τά (νῦν, τότε ꝛc.) wird an eine Mehrheit von Erscheinungen gedacht. Dies ist auch auf lokale Ac. der Art anzuwenden. Ἐμάχοντο περὶ τῆς ἰδίας ἕκαστος τὸ μὲν αὐτίκα σωτηρίας, τὸ δέ [ἐς δὲ τὸ?] μέλλον ἐλευθερίας. Θ. 6, 69, 4. Ἐκείνους ἐδίδασκε κελεύων λέγειν τὰ μὲν ἀπὸ (ἐκ) τοῦ παραχρῆμα, τὰ δὲ βουλευσαμένους. Ξε. Ἑλ. 1, 1, 30. Ἐμέ τις καὶ πάλαι καὶ τὰ νῦν ἡττημένον ἂν εὕροι. Πλ. σοφ. 239, b. Τὸ πάλαι τύραννος ὁ Ἔρως λέγεται. Πλ. πολ. 573, b. Πᾶς ποιητὴς γίγνεται, κἂν ἄμουσος ᾖ τὸ πρίν, οὗ ἂν Ἔρως ἅψηται. Πλ. συ. 196, e. Τί χρὴ ποιεῖν τὸ ἐκ τοῦδε; Ξε. Κυ. 5, 5, 43. (Über τὸ ἀπὸ τοῦδε z. Th. 4, 114, 5.] — Οἱ Τημενίδαι τὸ ἀρχαῖον ἦσαν ἐξ Ἄργους. Θ. 2, 99, 2. Ἡμῶν ἡ πόλις τὸ μὲν παλαιὸν ὑπὸ τῶν τυράννων κατεδουλώθη, τὸ δ' ὕστερον ὑπὸ τῶν τριάκοντα. Λυκ. 61. Οἱ τὰ πρῶτα ἐξηπατημένοι τὰ λοιπὰ οὐ πιστεύσουσιν αὐτῷ. Δη. 2, 8. Σικανοὶ οἰκοῦσι τὰ πρὸς ἑσπέραν τὴν Σικελίαν. Θ. 6, 2, 3. Ἡ πόλις εἰρήνην τὰ περὶ τὴν χώραν ἄγει. Ἰσ. 7, 1.

6. Mit dem Infinitiv, der schon an sich substantivartig ist, verbindet sich der Singular des Artikels *τό* in allen Kasus. Die eigenschaftliche Bestimmung, die etwa hinzutritt, ist ein Adverbium; von Pronominaladjektiven jedoch das Neutrum, namentlich *αὐτό*. Eben so können *τοῦτο*, *ταῦτα* ꝛc. auf Infinitive zurückweisen. Über die Ankündigung eines Infinitivs durch *τοῦτο* ꝛc. § 51, 7, 4 u. 57, 10, 7. *Τὸ κολάζεσθαι τῇ ψυχῇ ἄμεινόν ἐστιν ἢ ἡ ἀκολασία. Πλ. Γο.* 505, b. *Καλοῦσιν ἀκολασίαν τὸ ὑπὸ τῶν ἡδονῶν ἄρχεσθαι. Πλ. Φαίδ.* 69, a. *Τὸ λέγειν ὡς δεῖ τοῦ φρονεῖν εὖ μέγιστον σημεῖον ποιούμεθα. Ἰσ.* 3, 7. *Ἐλπίδι τὸ ἀφανὲς τοῦ κατορθώσειν ἐπέτρεψαν. Θ.* 2, 42, 3. [z. 4, 126, 5.] *Νίκησον ὀργὴν τῷ λογίζεσθαι καλῶς. Μέ. μο.* 381. — *Ἥδεται ὁ σωφρονῶν αὐτῷ τῷ σωφρονεῖν. Πλ. Φιλ.* 12, c. *Τὸ τῇ ἐπιμελείᾳ περιεῖναι τῶν φίλων καὶ τῷ προθυμεῖσθαι χαρίζεσθαι ταῦτα ἔμοιγε μᾶλλον δοκεῖ ἀγαστὰ εἶναι. Ξε. ἀν.* 1, 9, 24. (A. Weiske in N. J. 126 (1882) S. 494—504. 529—542, R. Wagner, de infinitivo ap. oratt. Atticos cum articulo conjuncto. Schwerin. 1884, 4.)

A. 1. Einen Genitiv kann der Infinitiv, auch wenn durch τό substantiviert, nicht regieren, außer dem Falle § 47, 10, 2. Als Objekt hat der

ıbstantivierte Inf. den Kasus, welchen sein Verbum an sich
:giert. (Über das Subjekt und Prädikat beim Infinitiv § 55, 2.) Οἱ
ɔλλοὶ ὡρμηκότες ἐπὶ τὸ σκοπεῖν τὰ τῶν ἄλλων πράγματα οὐ τρέπονται
πὶ τὸ ἑαυτοὺς ἐξετάζειν. Ξε. ἀπ. 3, 7, 9. Τῶν ἀρχόντων οἵτινες ἂν τοῖς
ɔλίταις αἰτιώτατοι ὦσι τοῦ τοῖς νόμοις πείθεσθαι, οὗτοι ἄριστοί εἰσιν.
ε. ἀπ. 4, 4, 15. Ἀγησίλαος οὐχ οὕτως ἐπὶ τῷ ἄλλων βασιλεύειν ὡς
:ὶ τῷ ἑαυτοῦ ἄρχειν ἐμεγαλύνετο. Ξε. Ἀγ. 10, 2. (Nach dem Artikel
ınn auch ein hypothetischer, relativer oder temporaler Satz eingeschoben
erden, wie Dem. 18, 95. 19, 44, Xen. Oik. 13, 6. Aber ἀμφί u. ἀνά, κατά
νος, ὑπέρ τι, πρός τινος, ἀμφί u. περί τι u. τινι, ὑπό τι u. τινι, παρά τινος
τινι finden sich nicht mit dem Inf. verbunden.)

A. 2. Übersetzen müssen wir den durch τό substantivierten Inf., be-
ınders die obliquen Kasus, oft durch Konjunktionen und entsprechende
:ätze z. B. τό — dies, daß —, τῷ — dadurch, daß —, διὰ τό —
eshalb, weil —, ἐκ τοῦ — daraus, daß —, ἐπί und πρὸς τό — dazu
aß —, um zu —, ἐπὶ τῷ — darüber, daß, dazu, daß — rc. Τῶν
ıθρώπων οἱ πλεῖστοι κτῶνται μὲν τἀγαθὰ τῷ καλῶς βουλεύεσθαι καὶ
ηδενὸς καταφρονεῖν, φυλάττειν δ' οὐκ ἐθέλουσι τοῖς αὐτοῖς τούτοις.
η. 20, 50. Τὰ πλείω τῶν πραγμάτων ὑμᾶς ἐκπέφευγε τῷ μὴ βούλεσθαι
ὰ δέοντα ποιεῖν, οὐ τῷ μὴ συνιέναι. Δη. 3, 3. Διὰ μὲν τὸ εἰδέναι
ɪυτοὺς πλεῖστα ἀγαθὰ πάσχουσιν οἱ ἄνθρωποι, διὰ δὲ τὸ ἐψεῦσθαι
ɪυτῶν πλεῖστα κακά. Ξε. ἀπ. 4, 2, 26. Σωκράτης ἐτεκμαίρετο τὰς ἀγαθὰς
ύσεις ἐκ τοῦ ταχύ τε μανθάνειν οἷς προσέχοιεν, καὶ μνημονεύειν ἃ [ἂν]
άθοιεν. Ξε. ἀπ. 4, 1, 2. Ἆρ' ἤδη τοῦθ' ἱκανὸν πρὸς τὸ εὐδαίμονα ποιῆ-
αί τινα, τό, τε κεκτῆσθαι τἀγαθὰ καὶ τὸ χρῆσθαι αὐτοῖς; Πλ. Εὐθύδ. 280, e.
ἰ ἄποικοι οὐκ ἐπὶ τῷ δοῦλοι ἀλλ' ἐπὶ τῷ ὁμοῖοι εἶναι τοῖς λειπομένοις
κπέμπονται. Θ. 1, 34, 1. Αἰσχρὸν τοὺς ἐμπόρους τοιαῦτα πελάγη διαπερᾶν
νεκα τοῦ πλείω ποιῆσαι τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν, τοὺς δὲ νεωτέρους
ηδὲ τὰς κατὰ γῆν πορείας ὑπομένειν ἐπὶ τῷ βελτίω καταστῆσαι τὴν
ɔτῶν διάνοιαν. Ἰσ. 1, 19.

A. 3. Entbehren kann der substantivierte Infinitiv den Ar-
tikel nur als Nominativ oder Accusativ, nie wenn er von einer
:räposition abhängt. [Doch ἀντὶ ἄρχεσθαι Her. 1, 210, 2 vgl. 6, 32.
. 170, 2? wo aber ἀντί mehr adverbial wäre.] Wenn er fehlt, so drückt
:r Infinitiv die reine Idee des Verbums aus, eine bloß gedachte, z. B.
ıögliche, vorausgesetzte, notwendige Handlung bezeichnend, oft unser wenn
ıan —. Der Artikel, dem Infinitiv beigefügt, hat eine seiner gewöhn-
chen Bedeutungen: er kann auf eine vorhergangene Äußerung zurück-
eisen (vgl. 2, 6), kann etwas als ein Notorisches bezeichnen (2, 1) oder
ıch die Idee als objektivierte Erscheinung vorstellen (3, 3 vgl. Plat.
ɔrg. 451, e). Τὰ δύο πάθη περὶ θεοὺς ἔμεινέ τισι, τὸ τοὺς θεοὺς εἶναι
ἐν, φροντίζειν δὲ οὐδὲν τῶν ἀνθρωπίνων. Πλ. νό. 888, c. Τὸ εἴργειν
ɪτὶν ἀφ' ὧν ψυχὴ ἐπιθυμεῖ κολάζειν. Πλ. Γο. 505, b. Καλῶς ὁ ποιητικὸς
ύγος ὑμνεῖται, τὸ χαλκᾶ καὶ σιδηρᾶ δεῖν εἶναι τὰ τείχη μᾶλλον ἢ γήινα.
λ. νό. 778, d. Εὖ λέγεται τὸ θεοὺς εἶναι ἡμῶν τοὺς ἐπιμελομένους.
λ. Φαίδ. 62, b. — Ὁ ἐπιεικὴς ἀνὴρ τῷ ἐπιεικεῖ τὸ τεθνάναι οὐ δεινὸν
γήσεται. Πλ. πολ. 387, d. Τὸ γυναῖκ' ἔχειν εἶναί τε παίδων Παρμένων
ατέρα μερίμνας τῷ βίῳ πολλὰς φέρει. Μέ. 622 (649). Ἔστιν τὸ τολμᾶν
φίλ' ἀνδρὸς οὐ σοφοῦ. Μέ. μο. 175. Μεγάλη δήπου καὶ τὸ ἐξαμαρτεῖν
ɔςπραξία ἐστίν, ἀλλ' ἔστιν ἐν τῷ κοινῷ πᾶσιν ἀνθρώποις καὶ ἐξαμαρτεῖν τι
ὶ κακῶς πρᾶξαι. Ἀνδ. 2, 5, 6. — Μακάριόν ἐστιν υἱὸν εὔτακτον τρέ-
ειν. Μέ. μο. 342. Πόλεως ἐστι θάνατος ἀνάστατον γενέσθαι. Λυκ. 61.
- (Ἔστιν ἡ μὲν εὐμαθία ταχέως μανθάνειν, ἡ δὲ δυσμαθία ἡσυχῇ καὶ
ɔαδέως. Πλ. Χαρ. 159, e. Nicht leicht ohne Artikel erscheint der Inf. als
ubjekt einer Handlung. Vgl. Plat. Rep. 606 u. z. Th. 3, 38, 1.)

A. 4. Regelmäßig ohne Artikel erscheint der Infinitiv in
erbindung mit mehreren als Prädikat gebrauchten Substantiven,

1, 16. 100, 1. 2, 97, 1. 4, 102, 1. 6, 4, 1, jedoch wie bei Isokr. 7, 80 in Verbindung mit Präpositionen vgl. 12, 59. Dagegen kann Th. 1, 46, 3 und Xen. An. 5, 3, 8 erklärt werden ein Fluß (namens) —. (Ὁ Κέρβερος κύων 5, 10, 2?)

A. 2. Ähnlich sagte man bei ὄρος z. B. τὸ Αἰγάλεων ὄρος [z. Th. 2, 19, 2. vgl. 3, 106, 2]; daneben aber, besonders wo die Verschiedenheit der Form dieser Weise widerstrebte, Πάρνης τὸ ὄρος [4, 96, 5], ἡ Αἴτνη τὸ ὄρος [3, 116, 1], τὸ ὄρος ἡ Ἰστώνη [zu 4, 46, 1], auch ohne Artikel z. B. ἐκ Πίνδου ὄρους [2, 102, 2]. Eben so ἡ Βόλβη λίμνη [1, 58, 2. 4, 103, 1], ἡ λίμνη ἡ — [z. Her. 2, 4, 2], ἡ Λευκίμμη τὸ ἀκρωτήριον, ἡ ἄκρα τὸ Χειμέριον [z. Th. 1, 46, 3]; ἐπί, ἐς, πρὸς ἄκραν Ἰαπυγίαν; desgleichen Τραγία ἡ νῆσος [1, 116, 1 vgl. 4, 13, 2 u. z. 1, 109, 2], seltener (weil νῆσος seltener zu betonen ist) ἡ νῆσος ἡ Σφακτηρία [z. Th. 4, 8, 4. vgl. Her. 8, 76, 1. 2. Ähnlich φοίνικες τὰ δένδρεα Her. 2, 169, 3.]

A. 3. Selten findet sich so πόλις, zw. ἡ [Μένδη] πόλις Thuk. 4, 130, 4 u. τὸ Παρθένιον πόλισμα Xe. An. 7, 8, 21, ἡ Σολύγεια κώμη Th. 4, 43, 1 u. 3? ἡ Πλατέα νῆσος Her. 4, 169, wie Spätere, Diod. 13, 75, ꝛc. vgl. ἡ Τεύτλουσσα νῆσος Th. 8, 42, 3 vgl. z. Arr. 1, 19, 9 u. ἡ [νῆσος] Δῆλος Her. 1, 64 vgl. dort Kr; durch die analogen Beispiele A. 1. 2. 3 geschützt ἡ πόλις οἱ Ταρσοί Xen. An. 1, 2, 26; ferner Ἡράκλεια ἡ ἐν Τραχῖνι πόλις Thuk. 3, 100, 2, Ἴνησσα τὸ Σικελικὸν πόλισμα 3, 103, 1 vgl. 4, 54, 4, ἡ Λήκυθος τὸ φρούριον 4, 113, 2 vgl. 2, 94, 2, τὸ φρούριον τὸ Λάβδαλον 7, 3, 4, τὸ χωρίον αἱ Ἐννέα ὁδοί 1, 100, 3. Ohne Artikel ἔχει Ἀνθήνην πόλιν eine Stadt A. 5, 41, 1, mit einer Präposition 1, 104, 1. 2, 102, 2 vgl. z. Her. 1, 105, 1. 168. 4, 151. Über die Spätern Reg. z. Arr. u. πόλις u. νῆσος.

A. 4. Hieher gehört auch der feste Ausdruck ἡ βουλὴ οἱ πεντακόσιοι der Rat der Fünfhundert. Καθίστασαν τὴν βουλήν, ὥσπερ καὶ πρότερον, τοὺς πεντακοσίους. Θ. 8, 86, 4.

A. 5. Ähnlich findet sich die Verdoppelung des Artikels bei ὄνομα u. ä. Wörtern: ἡ Τηθὺς τὸ ὄνομα, τὸ ὄνομα ὁ Μακάρτατος, wobei aber der Artikel fehlen kann, insofern keine Anaphora vorliegt. [Her. 6, 53, 1.] Ἐκ τούτων τῶν ὀνομάτων ἡ Τηθὺς τὸ ὄνομα ξύγκειται. Πλ. Κρατ. 402, d. Τί ποτε νοεῖ τὸ ὄνομα οἱ δαίμονες; Πλ. Κρατ. 397, e. Τίνες ἔχουσι τὸ σεμνὸν ὄνομα τοῦτο τὸ καλὸς κἀγαθός; Ξε. οἰκ. 6, 14. Μεταλάβωμεν τὰ ὀνόματα πάλιν τὸ ἡδύ τε καὶ ἀνιαρόν. Πλ. Πρω. 355, e. Μὴ ἀποβάλῃς τὴν ἐπωνυμίαν τὸ καλὸς κἀγαθὸς κεκλῆσθαι. Ξε. οἰκ. 12, 2. Τί ποτε σημαίνει τῇ ψυχῇ ἡ αἴσθησις τὸ σκληρόν; Πλ. πολ. 524, a. — Ταύτῃ τῇ ξυνοικίᾳ ἐθέμεθα πόλιν ὄνομα. Πλ. πολ. 369, c. [z. Her. 1, 107.] Ὄνομα Ζάγκλη ἦν ὑπὸ τῶν Σικελῶν κληθεῖσα. Θ. 6, 4, 6. Μενίππῳ ἦν χελιδὼν τοὔνομα. Ἀρ. ὄρ. 1293. Τοῖς σκεπάσμασι τὸ ὄνομα ἱμάτια ἐκαλέσαμεν. Πλ. πολιτ. 279, e. Ἡ τοῦ πλήθους ἀρχὴ δημοκρατία τοὔνομα ἐκλήθη. Πλ. πολιτ. 291, d. Τῇ αὐγῇ τοὔνομα ἐρυθρὸν λέγομεν. Πλ. Τίμ. 68, b. (Τοὐλεύθερον ὄνομα παντὸς ἄξιον. Εὐ. Αὐγή 10 (277), 3.)

A. 6. Auch bei einer parathetischen Apposition wird der genannte Begriff bloß in Apposition beigefügt: τοῦτο τὸ ὄνομα, τὸ πῦρ dieser Name, der des Feuers. Πότερον οἴει Ὅμηρον ὀρθότερον ἡγεῖσθαι τῶν ὀνομάτων κεῖσθαι τῷ παιδί, τὸν Ἀστυάνακτα ἢ τὸν Σκαμάνδριον; Πλ. Κρατ. 392, b. Ὅρα καὶ τοῦτο τὸ ὄνομα, τὸ πῦρ, μή τι βαρβαρικὸν ᾖ. Πλ. Κρατ. 410, a. [Προςείληφε τὴν τῶν πονηρῶν κοινὴν ἐπωνυμίαν, συκοφάντης. Αἰ. 2, 99. Der No weil προςείληφε τὴν ἐπωνυμίαν so viel ist als vorher ἐκλήθη.]

A. 7. Mit dem Ge. des Eigennamens ist z. B. τὸ τῆς Τηθύος ὄνομα u. ä. bei Plat. Krat. 402, d, nicht bloß stoffartig, sondern bezeichnet den der Tethys beigelegten Namen. Vgl. Her. 2, 43, 1. 3, 64, 1. Ähnlich ist ὁ τῆς Λήθης ποταμός Pl. Rep. 621. Zw. ist τὸ ὄρος τῆς Ἰστώνης Thuk. 4, 46, 1,

vgl. jedoch Κάνης οὖρος Her. 7, 42, Κισθήνης ὄρος Kratin. 209. Ἰλίου πόλις Eur. Hel. 105, 1560, Tro. 1263, Iph. A. 1520 u. a. ist mehr poetisch; wohl aber sagte man allgemein ἡ (τῶν) Ἀθηναίων πόλις (χώρα) und ἡ πόλις (χώρα) ἡ Ἀθηναίων. Vgl. Kr. z. Xe. An. 1, 2, 7, Arr. 6, 17, 2, Her. 1, 160, 2. So auch ἡ Βοιωτῶν χώρα ꝛc.

A. 8. Wenn zu einem persönlichen Eigennamen eine Apposition hinzutritt, so hat sie den Artikel, wenn sie nicht bloß ein Prädikat des Namens aussagt, sondern dies als ein notorisches oder distinguirendes hinstellt. Voran steht auch hier die Apposition, wenn sie hervorzuheben ist. Vgl. § 57, 7, Xen. An. 5, 7, 24 u. 29.) Ξενίας ὁ Ἀρκάς, στρατηγός, ἀπέπλευσεν. Ξε. ἀν. 1, 4, 7. Κῦρος ἐπὶ τὸν ἀδελφὸν Ἀρταξέρξην ἐστρατεύετο. Ξε. ἀν. 2, 1, 1. (Ὁ παῖς με ὁ Σάτυρος ἀπέδρα. Πλ. Πρω. 310, c.)

(A. 9. Daneben kann zugleich auch der Eigenname den Artikel haben, insofern er schon an sich die Person kenntlich zu machen geeignet ist. Μάντις παρῆν Ἀρηξίων, Ἀρκάς· ὁ δὲ Σιλανὸς ὁ Ἀμβρακιώτης ἤδη ἀποδεδράκει. Ξε. ἀν. 6, 2, 13. Ὁ Ὅμηρος ὁ σοφώτατος πεποίηκε σχεδὸν περὶ πάντων τῶν ἀνθρωπίνων. Ξε. συ. 4, 6. Ὁ Σόλων ὁ παλαιὸς ἦν φιλόδημος τὴν φύσιν. Ἀρ. νε. 1187. (Πρόνοιαν περὶ σωφροσύνης ἐποιήσατο ὁ Σόλων ἐκεῖνος, ὁ παλαιὸς νομοθέτης. Αἰ. 1, 6.) Vgl. § 47, 5, 4, Stud. 2 S. 61. 154 f.)

A. 10. Wenn mit dem Namen eines Gottes ein Beiname desselben verbunden wird, so pflegt der Artikel bei beiden zu stehen oder bei beiden zu fehlen: Ζεὺς σωτήρ, ὁ Ζ. ὁ σ. [Ζεὺς ὁ Ὀλύμπιος Thuk. 3, 14, vielleicht mit Bezug auf den folgenden relativen Satz, ὁ γενέθλιος Pind. P. 4, 167; ὁ σωτὴρ Ζ. Ar. Plut. 1175, Xenarchos 2, 4 vgl. Xe. An. 5, 10, 15, Plut. Sylla 17.] Vgl. Kr. De auth. p. 61.

A. 11. Wenn zu dem Namen eines Volkes der eines Stammes desselben hinzutritt, so hat dieser, falls der ganze Stamm bezeichnet wird, den Artikel: Λοκροὶ οἱ Ὀζόλαι Thuk. 1, 5, 3, Θρᾷκες οἱ Βιθυνοὶ Her. 1, 28, οἱ Βιθυνοὶ Θρᾷκες Xen. Hell. 1, 3, 2, ἡ Βιθυνὶς Θρᾴκη 3, 2, 2; neben οἱ Λοκροὶ οἱ Ἀμφισσεῖς Aisch. 3, 123.

A. 12. In gleicher Weise (wie A. 8 u. 9) werden auch adjektivische Begriffe mit Substantiven durch den Artikel appositiv verbunden, selbst vorangestellt. Insofern eine Hervorhebung stattfindet, übersetzen wir besonders das nachgestellte Partizip gern durch er, der —. Μιλτιάδην τὸν ἐν Μαραθῶνι οἱ Ἀθηναῖοι εἰς τὸ βάραθρον ἐμβαλεῖν ἐψηφίσαντο. Πλ. Γο. 516, d. Ἰδεῖν σε βούλομαι καὶ τὸν υἱὸν τὸν μόνον. Ἀρ. πλ. 250. Οἱ πρόγονοι ἐν τοῖς ἐπέκεινα χρόνοις τοῖς ἀναριθμήτοις οὐδεμιᾶς πόλεως ἄρχειν ἐπεχείρησαν. Ἰσ. 12, 98. Τοὺς στρατηγοὺς τοὺς πάντα ὑμῖν κατὰ γνώμην πράξαντας ἀπολογίας ἀποστερήσετε; Ξε. Ἑλ. 1, 7, 28. — Ἦ καὶ δυνήσῃ ἀπολιπεῖν τὴν καλὴν Πάνθειαν; Ξε. Κυ. 6, 1, 41. Ἅπανθ' ὁ μακρὸς κἀναρίθμητος χρόνος φύει. Σο. Αἴ. 647. [z. Her. 1, 32, 1.] Μὴ πείθεσθε τοῖς ἀνοσιωτάτοις τριάκοντα. Ξε. Ἑλ. 2, 4, 21. Ὁ πάνθ' ὁρῶν καὶ πάντ' ἀκούων πάντ' ἀναπτύσσει χρόνος. Σο. ἀποσ. 284 (280).

A. 13. [8, 2.] Wenn zu einem persönlichen Pronomen der vertretene Begriff selbst hinzugefügt wird, so erhält er den Artikel, wenn der Begriff ihn auch in einem andern Verhältnisse haben würde: ἡμεῖς οἱ Ἕλληνες wir Hellenen. [Kr. z. Xe. An. 1, 7, 7, vgl. z. Dion. p. 169 u. Reg. z. Th. u. Artikel 5.] Οὐχ οἷόν τέ ἐστι ταῦτα ἐμοὶ κωλῦσαι τῷ στρατηγῷ. Θ. 7, 14. Οὐκ ἐβούλετο τὸν υἱὸν ἐμὲ πένητα καταστῆσαι. Δη. 29, 45. Τὴν περὶ Σαλαμῖνα ναυμαχίαν ἡμεῖς γε οἱ Κρῆτες τὴν Ἑλλάδα φαμὲν σῶσαι. Πλ. νό. 707, b. Μὴ τῶν πτωχῶν πάλιν ἡμῶν καταφρόνει. Μέ. 295 (301), 9. 10. [Schäfer z. Dem. 3 p. 321.] Χαίρω ἀκούων ὑμῶν τῶν σοφῶν. Πλ. Ἴων 532, d. — Συνεβάκχευσα μετὰ σοῦ τῆς θείας κεφαλῆς. Πλ. Φαῖδ. 234, d. — (Δέονταί σου πεῖραν λαβεῖν καὶ Δεξίππου καὶ σφῶν τῶν ἄλλων. Ξε. ἀν. 6, 4, 33. Vgl. z. Thuk. 1, 144, 3.)

A. 14. [8, 3.] So auch wenn das Pronomen bloß im Verbum enthalten ist. Ähnlich kann zu einem ergänzten obliquen Kasus eines persönlichen Pronomens eine Bestimmung mit dem Artikel hinzutreten [z. Xe. An. 2, 5, 25.] Οὐ σφόδρα χρώμεθα οἱ Κρῆτες τοῖς ξενικοῖς ποιήμασιν. Πλ. νό. 680, c. Ἐν ὕπνῳ τε καὶ ἐν τῇ εὐνῇ μάλιστα οἱ ἄνδρες ἐξαπατώμεθα. Νικόσ. Στ. 74, 63. (Οὕτως ἐσόμεθα τῆς τῶν πολεμίων φάλαγγος ἔξω οἱ ἔσχατοι λόχοι. Ξε. ἀν. 4, 8, 12). Οἱ πολλοὶ τοῖς ὀλίγοις προΐεσθε τὰ τῆς δημοκρατίας ἰσχυρά. Αἰ. 3, 234. Vgl. Th. 7, 66, 1 u. § 45, 2, 6. — Ἀπήντησας [ἐμοὶ] τῷ νοσοῦντι περὶ λόγων ἀκοήν. Πλ. Φαῖ. 228, b. Διονύσιος οὐκ ἤλπισεν ἄν ποτ' ἴσως Δίωνα ἐλθόντα ἐφ' ἑαυτὸν ἐκβαλεῖν τὸν τριήρεις πολλὰς κεκτημένον. Δη. 20, 162. Vgl. z. Th. 3, 81, 3.

A. 15. [8, 4.] Ausnahmen gestatten Personennamen, Plurale von Völkernamen und allgemeinen Begriffen, wie ἄνθρωποι, γυναῖκες vgl. 2 A. 11. 3 A. 6. Ἡμεῖς ἀβίωτον ζῶμεν ἄνθρωποι βίον. Φιλή. 90 (3), 7. — Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ. Θ. 1, 137, 4. Ἕλληνες ἀεὶ παῖδές ἐστε. Πλ. Τί. 22, b. Ὀλίγα δυνάμενοι προορᾶν ἄνθρωποι περὶ τοῦ μέλλοντος πολλὰ ἐπιχειροῦμεν πράττειν. Ξε. Κυ. 3, 2, 15. Πάντες ἄνθρωποι βουλόμεθα εὖ πράττειν. Πλ. Εὐθύδ. 278, e. Γυναῖκές ἐσμεν ἀθλιώτατον φυτόν. Εὐ. Μήδ. 231. Ὀρθουμένης εὐνῆς γυναῖκες πάντ' ἔχειν νομίζετε. Εὐ. Μήδ. 570.

A. 16. [8, 5.] Mit dem Artikel werden auch Adjektive zu einem (da stehenden oder im Verbum liegenden) persönlichen Pronomen als Apposition hinzugefügt. Ἐγὼ ὁ τάλας νεκρὸν ἀντὶ νυμφίου ἐκομισάμην. Ξε. Κυ. 4, 6, 5. Ὁρῶ μέγιστον ἄλγος ἡ τάλαιν' ἐγώ. Εὐ. Βάκχ. 1283. Ὁρᾷς με δέσποιν' ὡς ἔχω τὸν ἄθλιον; Εὐ. Ἱπ. 1395. Οὐδὲ ἀποθανεῖν οἱ τλήμονες δύνανται. Xe. An. 3, 1, 29 lat. A. mit Kr.s A. u. Dial. Sy. § 50, 7, 4. [Über τάλας oben § 22, 8, 3.]

8. Bei attributiver Verbindung eines adjektivischen Begriffes mit einem Substantiv steht der Artikel, wenn er hinzutritt, unmittelbar vor dem adjektivischen Begriffe: *ὁ ἀγαθὸς ἀνήρ* oder *ὁ ἀνὴρ ὁ ἀγαθός*: aber nicht *ὁ ἀνὴρ ἀγαθός* oder *ἀγαθὸς ὁ ἀνήρ*, welches beides als Satz bedeutet: der Mann ist gut. [Kr. Stud. 2 S. 73 ff.]

A. 1. **Voran steht von beiden Begriffen der betontere.** Οὔποτ' ἄνδρα τὸν σοφὸν γυναικὶ χρὴ δοῦναι χαλινοὺς οὐδ' ἀφέντ' ἐᾶν κρατεῖν. Εὐ. Κρῆσ. 2 (466). Τί διαφέρει ἄνθρωπος ἀκρατὴς θηρίου τοῦ ἀμαθεστάτου; Ξε. ἀπ. 4, 5, 11. Πῶς ποτε ἡ ἄκρατος δικαιοσύνη πρὸς ἀδικίαν τὴν ἄκρατον ἔχει εὐδαιμονίας πέρι; Πλ. πολ. 545, a. Αἱ δεύτεραί πως φροντίδες σοφώτεραι. Εὐ. Ἱπ. 436. Τὰ μεγάλα δῶρα τῆς τύχης ἔχει φόβον. Στ. 105, 51, 1.

A. 2. [6.] Wenn das Substantiv vorangeht, kann auch dieses den Artikel haben, wenn es schon an sich eine anaphorische Beziehung gestattet (τῶν δύο ἄρθρων δύο ἀναφορὰς διαφόρους δηλούντων. Apollon. συντ. 1, 40, p. 80). Ὀχληρὸν ὁ χρόνος ὁ πολύς. Μέ. 543 (555). Τὰς μεγάλας ἡδονὰς καὶ τὰ ἀγαθὰ τὰ μεγάλα ἡ πειθὼ καὶ ἡ καρτερία καὶ οἱ ἐν τῷ καιρῷ πόνοι καὶ κίνδυνοι παρέχονται. Ξε. Κυ. 3, 3, 8. Νόμος αἰσχρὸς ὅταν κύριος ᾖ, τῆς πόλεως ὄνειδός ἐστι τῆς θεμένης. Δη. 24, 205. Διοικοῦνται αἱ μὲν τυραννίδες καὶ ὀλιγαρχίαι τοῖς τρόποις τῶν ἐφεστηκότων, αἱ δὲ πόλεις αἱ δημοκρατούμεναι τοῖς νόμοις τοῖς κειμένοις. Αἰ. 3, 6.

A. 3. [7]. **Diese Bestimmungen (R. 8 u. A. 1) finden auch Anwendung, wenn nicht adjektivische Begriffe adjektivartig durch den Artikel mit einem Substantiv verbunden werden.**

A. 4. [8.] Hieher gehören zunächst Adverbia, die mit Substantiven verbunden z. Th. als eine lockere Komposition erscheinen, wie ὁ μεταξὺ χρόνος die Zwischenzeit. So gebraucht werden am häufigsten



ia des Raumes, der Zeit, des Maßes und der Realität. [Kr.
2 S. 71.] Οἱ ταύτῃ ἠπειρῶται ἀεί ποτε αὐτοῖς φίλοι εἰσίν. Θ.
2. Οἱ σατράπαι οὐ καταισχύνουσι τὴν ἐκεῖ παίδευσιν. Ἰσ. 4, 152.
ισε τὸ ξυμμαχικὸν τὸ ἐκείνῃ πᾶν. Θ. 4, 77, 2. Τοῦ ἀνθρώπου
ὁς ἄνθρωπος ἔσται ἐγκρατέστατος. Πλ. πολ. 589, a. Ὁ Παυσανίας
άλῳ ἦν ἀξιώματι διὰ τὴν Πλαταιᾶσιν ἡγεμονίαν. Θ. 1, 130, 1.
θαι χρὴ τὴν μετοίκησιν τὴν ἐνθένδε ἐκεῖσε εὐτυχῆ γενέσθαι. Πλ. Φαιδ.
. Τῆς πάλιν μέμνησ' ὁδοῦ. Εὐ. Ὀρ. 125. [Lobeck z. So. Ai. p. 368.]
:λησίον τύχην οὐκ ἴσμεν. Γν. 111. — Ἄχρι τῆς τήμερον ἡμέρας
τῶν δεόντων πρᾶξαι δυνάμεθα. Δη. 9, 28. Ἐν τῷ τέως χρόνῳ
ετε τοὺς δωροδοκοῦντας. Λυ. 28, 3. Οὐδὲν δίκαιόν ἐστιν ἐν τῷ νῦν
Εὐ. [Τέννης.] Τὴν ἤδη χάριν τοῦ μετὰ ταῦτα χρόνου πάντες
λείονος ἡγεῖσθε. Δη. 23, 134. Ἀργείους ἤγαγον εἰς τὴν πρότερον
ν. Ἀνδ. 3, 22. Ἀπήλλαξε τὴν πόλιν δέους καὶ ταραχῆς τῆς τότε.
35. Ὀκνῶ γε μόχθων τῶν πρὶν ἐκχέαι χάριν. Εὐ. Φιλόκ. 2 (787).
ια (γε) τὴν παραυτίχ' ἡδονὴν λαβοῦσα λύπας τῷ χρόνῳ τίκτειν
Θεοδέκτης Στ. 29, 35. — Ὑπερήφανόν που γίγνεθ' ἡ λίαν τρυφή.
78 (587). Ἡ ἄγαν ἐλευθερία εἰς ἄγαν δουλείαν μεταβάλλει. Πλ.
64, a. Ἐκ τῆς ἀμελείας ταύτης τῆς ἄγαν ὁρμήσατε. Δη. 4, 17.
ἡγεμόνας τῶν πάνυ στρατηγῶν. Θ. 8, 89, 2. [Kr. Stud. 2 S. 72.]
ι λογισμοῦ ψυχῇ πρὸς τὴν ὄντως οὐσίαν κοινωνοῦμεν. Πλ. σοφ.
. Ἐκεῖνός ἐστιν ὁ ἀληθῶς οὐρανὸς καὶ τὸ ἀληθῶς φῶς καὶ ἡ ὡς
ς γῆ. Πλ. Φαιδ. 109, e. Ἐχώρησαν ἐπὶ τὴν ἄντικρυς δουλείαν.
64, 3. Τοὺς ὁμολογουμένως δούλους ἠξίου βασανίζειν. Δη. 29,
gl. Xe. Hell. 2, 3, 38, wo Cobet N. L. p. 316 ὁμολογουμένους will.)
ἔστεργε τὴν ἁπλῶς δίκην. Σο. ἀποσ. 709 (699), 3. Τῷ αὐτῷ
:άντων ἰδίᾳ δοξάσματι λανθάνει τὸ κοινὸν ἀθρόον φθειρόμενον.
141, 6. Αἱρεῖσθε ἤδη τὴν αὐτίκα ἀκινδύνως δουλείαν. Θ. 6,
Πολλὰ τῶν καταλογάδην συγγραμμάτων μεγάλας τὰς προς-
παρέσχεν. Ἰσ. 2, 7. (Δέδοικε τὸν αὐτοδὰξ τρόπον. Ἀρ. εἰρ. 607.
ισιαστικοὺς ποιεῖ ἡ Φρυγιστὶ ἁρμονία. Ἀρλ. πολ. 8, 5, 8.)
. 5. [9.] Ἀεί so gebraucht heißt nicht bloß immer, sondern auch jedes
Vgl. 10 A. 5. Δυνάσται ἐν Ἅιδου τὸν ἀεὶ χρόνον τιμωροῦνται.
ο. 525, d. Διέφερεν ἐν πᾶσι τοῖς καλοῖς ἔργοις διὰ τὴν ἀεὶ μελέ-
Ξε. Κυ. 8, 1, 39. — Ὁ οὐ πονήσας βέβαιον οὐδὲν τῆς ἀεὶ τύχης
Εὐ. Ἑλ. 715. Πεπαιδευμένους καλῶ τοὺς πρεπόντως καὶ δικαίως
ντας τοῖς ἀεὶ πλησιάζουσιν. Ἰσ. 12, 31. Ἀσκεῖται τὸ ἀεὶ τιμώ-
ν. Πλ. πολ. 551, a.
. 6. [10.] Mit einem temporalen Adjektiv verbunden wird ein
ntiv diesem selbst mit einem andern Adjektiv entgegengesetzt; während
dverbium der Art dem Substantiv bloß die Zeit, in die es gehört, zu-
ἡ προτέρα ὀλιγαρχία die frühere Oligarchie [Lys. 12, 65 vgl. 14,
it Bezug auf eine spätere; ἡ πρότερον ὀ. die früher da gewesene
man auch mit Bezug auf eine später anders gewordene Verfassung denken
Ὅτ' εὐτυχεῖς, μέμνησο τῆς προτέρας τύχης. Μέ. 702 (712), 2. Τῇ
ερον ἀπραγμοσύνῃ ἐναντία τολμῶμεν. Θ. 1, 32, 4. [vgl. Dem. 19, 84.]
θέα Διὶ συνῆγον οἱ πρῶτον ἄνθρωποι. Πλ. ἐπ. 311, a. Τὸν
τὶ δαίμονα τιμῶσι χοροῖς. Εὐ. Βάκχ. 219. Ἔστιν ἡ πάλαι γυνή.
ρ. 129.
. 7. [11.] Über den Ge. § 47, 9, 9 ff. [„Während ὁ δῆμος ὁ (τῶν)
ιων oder ὁ Ἀθηναίων δῆμος das athenische Volk im Ggs. zu einem
Volke bezeichnet (Dem. 18, 181 ff. vgl. Inschr. 101: ὁ δῆμος ὁ
ιων καὶ ὁ δῆμος ὁ Πειραιέων), sagte man ὁ δῆμος τῶν Ἀ. und τῶν
δῆμος, wenn andere Teile oder Individuen der Athener selbst im
zu denken waren.“ Kr. Stud. 2 S. 78.] So findet sich auch der Ge.
etrages. Ohne Anstoß ist beim Ge., wie auch sonst, das Zusammen-
mehrerer Artikel, wenn nur nicht gerade dieselbe Form zweimal hinter

einander erscheint. [Dieselbe Form findet sich erst bei Aristoteles und Spätern zuweilen unmittelbar hinter einander.] Vor dem Artikel steht der von dem Nomen desselben regierte Ge. des Relativs nach § 51, 4, 11. vgl. 47, 9, 19. Τὰς θηλείας ἁρμόττει περὶ τὴν ὀκτωκαίδεκα ἐτῶν ἡλικίαν συζευγνύναι. Ἀρλ. πολ. 7, 14, 6. — Τὸ τὴν τοῦ βελτίονος δόξαν μὴ φοβεῖσθαι διὰ θράσος, τοῦτ' αὐτό ἐστι σχεδὸν ἡ πονηρὰ ἀναισχυντία. Πλ. νό. 701, b. Τὰ τῆς τῶν πολλῶν ψυχῆς ὄμματα καρτερεῖν πρὸς τὸ θεῖον ἀφορῶντα ἀδύνατον. Πλ. σοφ. 254, a. Ἐγὼ ὑμᾶς ἀξιῶ πολὺ μᾶλλον τοὺς ἀδικοῦντας τιμωρεῖσθαι ἢ τοὺς τὰ τῆς πόλεως ἔχοντας ἐλεεινοὺς ἡγεῖσθαι. Λυ. 28, 8. [Einzelnheiten Stud. 2. S. 83.]

A. 8. [12.] Nicht oft erscheint durch den Artikel mit einem Substantiv (oder einer Substantivierung) verbunden der Dativ, gew. eingeschoben, in Bedeutungen desselben, welche die Beispeile ergeben. [Kr. Stud. S. 73f.] Πρὸς ἐκείνην τὴν Μαραθῶνι οὐδεὶς οὐδ' ἐγχειρεῖ πολεμίζειν. Ἀρ. θε. 806. Εὔχεται ἐν τῷ Ἐλευσῖνι ἱερῷ. Λυ. 6, 4. Εἵλοντό με πάντες οἱ κύκλῳ βασιλεῖς προστάτην τοῦ πολέμου. Ξε. Κυ. 7, 2, 23. — Εἰς τὴν ἐκκλησίαν, τὴν τῇ ἕκτῃ λέγω, ἔκδοτον Κερσοβλέπτην ἐποίησεν. Αἰ. 3, 73. — Βούλονται τὰ αὐτοῖς ἀγαθά. Ἀρλ. ῥητ. 2, 4. Ὁ Θρᾳξὶ μάντις εἶπε Διόνυσος τάδε. Εὐ. Ἑκ. 1267. Ἐξέκλεπτε τὸν ἠδικηκότα καὶ τὴν παράδοσιν αὐτοῦ τὴν τοῖς ἕνδεκα. Δη. 24, 80. Τὴν αὐτοῖς ὁμοιότητα τῆς διαγωγῆς ἀεὶ ἕξουσιν. Πλ. Θε. 177, a. — Τὰ δόλῳ τῷ μὴ δικαίῳ κτήματ' οὐχὶ σῴζεται. Σο. ΟΚ. 1026. Τὸ τῷ ὄντι ψεῦδος οὐ μόνον ὑπὸ θεῶν, ἀλλὰ καὶ ὑπ' ἀνθρώπων μισεῖται. Πλ. πολ. 382, c. Τίνα φῂς εἶναι τὴν φύσει ὀρθότητα ὀνόματος; Πλ. Κρατ. 391, a. Ὁ τῷ ἀκριβεῖ λόγῳ ἰατρὸς πότερον χρηματιστής ἐστιν ἢ τῶν καμνόντων θεραπευτής; Πλ. πολ. 341, c. (Ἡ τοῖς βέλεσιν ἔφεσις Plat. Ges. 717, a.)

A. 9. [13.] Häufig werden mit Substantiven, sowohl persönlichen als besonders sachlichen, Präpositionen mit ihrem Kasus durch den Artikel verbunden. Ὁ ἐν καιρῷ μόχθος πολλὴν εὐδαιμονίαν τίκτει θνητοῖσι τελευτῶν. Εὐ. Τημ. 8 (745). Πᾶσιν ἡ γῆ θηρίοις ἑκοῦσα παρέχει τὴν καθ' ἡμέραν τροφήν. Φιλή. 86 (8), 5. Ὁ νομοθέτης τὸν εἰς ὁτιοῦν ὑβριστὴν οὐκ ἐπιτήδειον ἡγήσατο συμπολιτεύεσθαι. Αἰ. 1, 17. Τῶν ἀγγέλων ἐγένετο τῶν παρὰ τὸν βασιλέα. Πλ. πολ. 360, a. Κῦρος ἥσθη τὸν ἐκ τῶν Ἑλλήνων εἰς τοὺς βαρβάρους φόβον ἰδών. Ξε. ἀν. 1, 2, 18. — Ὕδωρ πάντων τὸ περὶ τὰς κηπείας διαφερόντως τρόφιμον, εὐδιάφθαρτον δέ. Πλ. νό. 845, d. Πρὸς τὰς τέχνας ἁπάσας ἓν οὐδὲν οὕτω δύναμιν ἔχει παιδεῖον μάθημα μεγάλην ὡς ἡ περὶ ἀριθμοὺς διατριβή. Πλ. νό. 747, b. Πολὺ μᾶλλον φοβεῖσθε τοὺς τῆς πόλεως νόμους ἢ τὸν πρὸς τοὺς πολεμίους κίνδυνον. Λυ. 14, 15. Ἡ παρ' ἐλπίδας χαρὰ ἔοικεν ἄλλῃ μῆκος οὐδὲν ἡδονῇ. Σο. Ἀντ. 392. — Τὰς ἐκ θεῶν ἀνάγκας θνητὸν ὄντα δεῖ φέρειν. Εὐ. Φοι. 1763. Οἱ θεοὶ ταῖς παρὰ τῶν εὐσεβεστάτων τιμαῖς μάλιστα χαίρουσιν. Ξε. ἀπ. 1, 3, 3. Οἶσθα τὰς τιμὰς ἡδίους οὔσας τὰς παρὰ τῶν μέγα φρονούντων ἢ τὰς παρὰ τῶν δουλευόντων. Ἰσ. 10, 35. Ἀπάτης μεστὴ ἡ διὰ τῶν ὀμμάτων σκέψις. Πλ. Φαίδ. 83, a. Διαφέροντα τοῖς καθ' ἡμέραν δαπανήμασι δὴ τὸν βίον ὁρῶ μόνον. Φιλή. 91 (6), 5. (Ἀφίκοντο οἱ ἀντ' ἐκείνων στρατηγοί. Ξε. Ἑλ. 1, 1, 29. Χαίρουσι ταῖς ἄνευ λυπῶν ἡδοναῖς. Ἀρλ. πολ. 2, 4, 7.)

A. 10. [14.] Ἐξ, ἀπό, παρά und περί können dem Artikel, (auch wenn er kein Substantiv hat 5 A. 5. 12), so beigefügt werden, wenn ein Verbum da steht, bei dem ohne den Artikel eine dieser Präpositionen stehen würde, wie: ἐκόμισεν ἐκ Μήδων χρυσίον, so auch ἐκόμισε τὸ ἐκ Μ. χ. Αἰ. 3, 258. Eine Sprechweise, die man gew. Attraktion nennt. Ἄρθμιος τὸν χρυσὸν τὸν ἐκ Μήδων εἰς Πελοπόννησον ἤγαγεν. Δη. 9, 42. Δείν. 2, 25. Οἱ ἐκ τῶν Ἀθηνῶν πρέσβεις οὐδὲν ἦλθον πράξαντες. Θ. 3, 5, 1. Ἀδύνατοι ἦσαν ξυμβοηθεῖν οἱ ἀπὸ θαλάσσης Ἀκαρνᾶνες. Θ. 2, 80, 1. Συμπέμπει τοὺς ἀπὸ τοῦ στόματος πελταστάς. Ξε. ἀν. 3, 4, 43. Οὐχ ἡ

παρ' ἡμῶν σοι γενήσεται χάρις. Εὐ. Ἀλκ. 70. — Οἱ ἐκ τοῦ πεδίου ἔθεον πρὸς τοὺς παρατεταγμένους. Ξε. ἀν. 4, 6, 25. Σοφός ἐστιν ὁ φέρων τἀπὸ τῆς τύχης καλῶς. Κω. ἀν. 33 (233). Οἱ παρὰ Ἀριαίου ἧκον. Ξε. ἀν. 2, 2, 1. Τὰ παρ' Ἐγεσταίων λόγῳ ἑτοῖμά ἐστιν. Θ. 6, 22, 3. [Nachweisungen über manche mit dieser Sprechweise mehr oder weniger verwandte Erscheinungen bieten die Register zu Kr.'s Ausgaben unter ἀπό, ἐκ, παρά.]

A. 11. [15.] Dieselbe Fügung ist auch bei den entsprechenden Adverbien auf -θεν üblich. Τὸν ἐνθένδε πόλεμον εἰς τὴν ἤπειρον διοριοῦμεν. Ἰσ. 4, 174. Παρασκευὴν καὶ τοξοτῶν τῶν αὐτόθεν καὶ ἐκ Κρήτης καὶ σφενδονητῶν ἑτοιμασάμενοι ἄξουσιν. Θ. 6, 25, 3. — Εἶργον τοὺς ἐκεῖθεν ἐπιβοηθεῖν. Θ. 1, 62, 3. Ἐπεχείρησαν διαφορῆσαι τἄνδοθεν. Δη. 57, 65. (Τὸ τεθνάναι μεταβολή τις τυγχάνει οὖσα καὶ μετοίκησις τῆς ψυχῆς τοῦ τόπου τοῦ ἐνθένδε εἰς ἄλλον τόπον. Πλ. ἀπ. 40, c.) Vgl. Kr. z. Dion. p. 302 u. Pflugk z. Eu. Her. 142.

A. 12. [16.] Eben so werden ἀπό und besonders ἐξ auch gebraucht, wo sie einstweiliges Hergekommensein bezeichnen. Οἱ Μεσσήνιοί τινα ἐνέδραν ἐπεποίηντο τοῖς ἀπὸ τῶν νεῶν, οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τοὺς ἐκ τῆς ἐνέδρας τρέπουσιν. Θ. 3, 90, 3. [z. 6, 61, 6.]

A. 13. [17.] Auffallender werden ἐξ und ἀπό, so wie die entsprechenden Adverbia, mit dem Artikel gebraucht, wo bloß eine Beziehung auf einen anderweitigen Standpunkt vorschwebt. Vgl. § 68, 17, 3. Ξυνεπεύχοντο ὁ ἄλλος ὅμιλος ὁ ἐκ τῆς γῆς. Θ. 6, 32, 2. Ἦν γέλως ὑπὸ τῶν ἐκ τῆς ὁλκάδος. Πλ. Λάχ. 184, a. Οὐκ ἐλείπετο τὰ ἀπὸ τοῦ καταστρώματος τῆς ἄλλης τέχνης. Θ. 7, 70, 3. Ἐτύγχανεν ὢν μετὰ τὰ ἐκ τῆς Αἰτωλίας περὶ Ναύπακτον. Θ. 3, 102, 2. Ἠρώτα τοὺς αὐτομόλους τὰ ἐκ τῶν πολεμίων. Ξε. Κυ. 3, 3, 48. — Τοιαῦτα μὲν τἀκεῖθεν. Ἀρ. ὄρ. 1304. Πρὸς τὰς ἔξωθεν πόλεις ἕτοιμοί ἐσμεν ἄγειν εἰρήνην. Πλ. πολιτ. 307, e. Εἰδὼς τὰ τῶν θύραθεν ἀβλαβὴς ἔσει. Αἰσ. ἐπ. 68. Μέρος τι τῶν ἐκεῖθεν μιμεῖται. Ἰσ. 11, 17. (Vgl. Reg. z. Th. u. den betreffenden Wörtern.)

[A. 14. [18.] Umgekehrt finden sich (seltener) Präpositionen, die eine Richtung nach einem Orte ausdrücken, für die entsprechenden der Ruhe, nur durch das Verbum veranlaßt oder auf einen anderweitigen Standpunkt bezogen. Ἀπεδήμησε μετὰ τῶν εἰς Μυτιλήνην στρατιωτῶν. Ἰσαῖ. 9, 1. Τὰ οἴκαδε ποθεῖ. Ξε. Κυ. 1, 3, 4. — Γάμοι οἷς μὴ πίπτουσιν εὖ, τά τ' ἔνδον εἰσὶ τά τε θύραζε δυςτυχεῖς. Εὐ. Ὀρ. 603. Vgl. z. Th. 1, 58, 1.]

A. 15. [19.] Übrigens können auch ohne Artikel nicht bloß, wie im Deutschen, Präpositionen mit ihrem Kasus, sondern selbst Adverbia, meist jedoch nur des Maßes, mit Substantiven verbunden werden. [z. Th. 1, 6, 3. 6, 90, 3.] Φθονεῖ εἴ τι ὑπὲρ τὴν ἑαυτοῦ φύσιν ἀκούει. Θ. 2, 35, 2. Τοὺς ξένους τιμᾷ καὶ νόσων θεραπείαις καὶ περὶ ταφὰς κόσμῳ. Ξε. Ἑλ. 6, 1, 6. Ἔργων ἐκ πολλοῦ μελέτη πλείω σῴζει ἢ λόγων δι' ὀλίγου καλῶς ῥηθεῖσα παραίνεσις. Θ. 5, 69, 3. — Κίνδυνον ἐκεῖθεν προεῖπον. Θ. 6, 91, 2. Ἦν ἄντικρυς δίοδος. Θ. 2, 4, 3. Ἡ ἧσσα οὐκ ἄλλο τι φέρει ἢ ἄντικρυς δουλείαν. Θ. 1, 122, 3. Συμπροςέμιξα τῷ ἀνδρὶ πάνυ νέος πάνυ πρεσβύτῃ. Πλ. Θε. 183, e. Οὐδαμῶς ἀνδρῶν ἄρχοντα λέγεις, ἀλλά τινων σφόδρα γυναικῶν. Πλ. νό. 639, b. Οὔτ' αὐχμὸς πιέζει οὔτ' ἄγαν ἐπομβρία. Ἀρ. νε. 1120. Γέγονε τῶν ἐχθρῶν ἄρδην ὄλεθρος. Δη. 19, 141. [Kr. Stud. 2 S. 71 f. vgl. z. Th. 4, 4, 1. 7, 81, 5. Über μάτην κόμπος Kr. z. Her. 7, 103, 2. Über den Dativ Heindorf z. Plat. Krat. 85.]

A. 16. [20.] Durch den Artikel kann auch ein relativer oder temporaler Satz adjektivisch mit einem Substantiv (oder einer Substantivierung) verbunden werden. Vgl. § 50, 6, 1. Τῇ ὧν προςῆκε παρασκευῇ καταγέλαστοί ἐστε. Δη. 8, 67. Ἀνόμοιόν ἐστι τῇ ἣ φῂς σὺ σκληρότητι. Πλ. Κρατ. 435, a. Οἱ οἷοίπερ ὑμεῖς ἄνδρες πολλάκις καὶ τὰ βουλευόμενα καταμανθάνουσιν. Ξε. Κυ. 6, 2, 2. Σόλων ἐμίσει τοὺς οἷος οὗτος ἀνθρώπους. Δη. 19, 254. Τῆς οἷα παρ' ἡμῖν ἐστι πολιτείας τὰ

πράγματα ἀφήρηται. Δη. 19, 186. — Ἐκράτει τοὺς ὁποίους δή ποτε ὑμεῖς ἐξεπέμπετε στρατηγούς. Δη. 18, 146. — Τούτους τοὺς στρατιώτας Διοπείθης νῦν ἔχει τοὺς ὁποίους τινὰς οὖν. Δη. 8, 20. — Τῷ ὅσον Εὐθύνους δυναμένῳ ἐξῆν ἃ ἔλαβεν ἀποστερεῖν. Ἰσ. 21, 13. — Οὐ τὴν ὥσπερ ἐπὶ τοῦ δίφρου ἕδραν ἐπαινοῦμεν. Ξε. ἱπ. 7, 5. Ποτέρῳ ἂν εἴη πλείων σχολή, τῷ ὡς ἐγὼ νῦν ἢ τῷ ὡς σὺ μακαρίζεις διαιτωμένῳ; Ξε. ἀπ. 1, 6, 9. (Ποτέρως λέγεις τὸν ἄρχοντά τε καὶ τὸν κρείττονα, τὸν ὡς ἔπος εἰπεῖν ἢ τὸν ἀκριβεῖ λόγῳ; Πλ. πολ. 341, b. Τῆς ὅπου βούλεσθε ὀλιγαρχίας οὗτος ἀσελγέστερος γέγονεν. Δη. 22, 52. 24, 163. — Τὴν δ' ἀδωροδόκητος ὑπῆρχε προαίρεσιν αὐτοῦ τῆς πολιτείας ἀναμνήσθητε. Δη. 19, 27. Δὸς αὐτῷ ἐν τῷ πρὶν καὶ γενέσθαι ἡμᾶς χρόνῳ εἶναι τὴν ψυχήν. Πλ. Φαίδ. 88, a. [Ähnlich ἀνέστησε τοὺς ὑπερβάντι Αἷμον Γέτας. Θ. 2, 96, 1.]

A. 17. [21.] Ein solcher Satz findet sich sogar mit dem Artikel substantiviert. Οὔ τοι τι οἱ ἥλικοι ἐγὼ ἔτι γιγνώσκομεν τοὺς νεωτέρους. Πλ. Λάχ. 180, d.

VII. Der Artikel bei zwei Bestimmungen. Stellung.

9. **Wenn zwei Bestimmungen ohne Kopula durch den Artikel mit einem Substantiv verbunden werden, so stehen gewöhnlich entweder beide zwischen Artikel und Substantiv oder eine, wohl auch beide, mit wiederholtem Artikel nach dem Substantiv.**

A. 1. In den nicht häufigen Fällen, wo beide Bestimmungen Adjektive sind, findet die Einschiebung beider eigentlich nur dann statt, wenn das eine Adjektiv auf das andere mit dem Substantiv verbunden gedachte zu beziehen oder als Prädikat, durch Ergänzung eines ὤν erklärbar, zu fassen ist. Wo jedes Adjektiv für sich zu denken ist, was im Griechischen öfter als im Deutschen statt findet, können, wenn betont, beide Adjektive mit doppeltem Artikel vor dem Substantiv eintreten. In den seltenen Fällen, wo drei Bestimmungen eintreten, pflegen zwei nach dem Substantiv zu stehen. Ἔπεμπον εἰς τὰς ἄλλας Ἀρκαδικὰς πόλεις. Ξε. Ἑλ. 7, 4, 38. Οὐδ' οἱ ξύμπαντες ἄλλοι φίλοι μοῖραν φιλίας οὐδεμίαν παρέχονται πρὸς τὸν ἔνθεον φίλον. Πλ. Φαῖδ. 255, b. Τὰ τῆς προτέρας ἀνοήτου ἀρχῆς ὁρκωμόσια ἐμπεδώσει. Πλ. Φαῖδ. 241, a. Περιεγίγνοντο καὶ τῶν ἄλλων πολλῶν ξυμμάχων. Θ. 7, 56, 3. — Εἰς Ὅμηρον ἀποβλέπει καὶ τοὺς ἄλλους ποιητὰς τοὺς ἀγαθούς. Πλ. συ. 209, d. Ἔθαψα ἄρτι γενειάσκοντα τὸν ἄριστον παῖδα τὸν ἀγαπητόν. Ξε. Κυ. 4, 6, 5. Εἰσέβη ἐπὶ θέαν εἰς τὸ μέγα πλοῖον τὸ Φοινικικόν. Ξε. οἰκ. 8, 11. Ἐγένετο τὸ εἰωθὸς σημεῖον τὸ δαιμόνιον. Πλ. Εὐθύδ. 272, e. Δοκεῖς μοι ὁμοιότατος εἶναι ταύτῃ τῇ πλατείᾳ νάρκῃ τῇ θαλαττίᾳ. Πλ. Μέ. 80, a. Τὴν ἰδίαν τύχην τὴν ἐμὴν τῆς κοινῆς τῆς πόλεως κυριωτέραν εἶναί φησιν. Δη. 18, 255. — Πότερον δυνατὴ φύσις ἡ ἀνθρωπίνη ἡ θήλεια τῇ τοῦ ἄρρενος γένους κοινωνῆσαι εἰς ἅπαντα τὰ ἔργα ἢ οὐδὲ εἰς ἕν; Πλ. πολ. 452, e. Γίγνεται ὁ τόκος ὁ ἔγγειος ὁ ἐφεκτὸς πεντακόσιαι δραχμαί. Δη. 34, 24. — Τοῦ θήλεος τοῦ ἀνθρωπίνου γένους μίμημά ἐστι γυνή. Πλ. Κρατ. 431, a. Σκόπει τοῦτο κατὰ τὴν Ἀττικὴν τὴν παλαιὰν φωνήν. Πλ. Κρατ. 398, d. Τὸν ἄλλον τὸν ἐμὸν βίον γιγνώσκετε. Λυ. 24, 5. Ἐν τῇ ἀρχαίᾳ τῇ ἡμετέρᾳ φωνῇ αὐτὸ συμβαίνει τὸ ὄνομα. Πλ. Κρατ. 398, b. Ἐν ταῖσιν ἰοστεφάνοισιν οἰκεῖ ταῖς ἀρχαίαισιν Ἀθήναις. Ἀρ. ἱπ. 1323. Παρὰ τὴν χαλκῆν τὴν μεγάλην Ἀθηνᾶν ἐκ δεξιᾶς ἕστηκεν. Δη. 19, 272. — Ταῖς μεθ' ἑαυτοῦ ναυσὶ καὶ ταῖς τρισὶ ταῖς Χίαις παρέπλει. Θ. 8, 23, 4.

A. 2. Wenn ὁ ἄλλος sich mit einem substantivierten Begriffe verbindet, pflegt auch dieser den Artikel zu haben. Τῶν τε πρέσβεων καὶ τῶν ἄλλων τῶν εἰδότων ἀκηκόατε. Ἰσ. 16, 1. Ἰατροὺς εἰσάγουσι καὶ τἄλλα

ρὸς ὑγίειαν ἐπιμελῶς παρασκευάζουσιν. Ξε. ἀπ. 2, 4, 3. Ὁ εἷς ὁ
όμενος αὐτὸς αὑτὸν κακῶς ἐρεῖ. Λυ. 8, 19.) Vgl. z. Th. 8, 100, 2.
lich haben, wenn eine schon bezeichnete Kardinalzahl mit einem Adjektiv
unden wird, beide den Artikel: αἱ δύο αἱ μέγισται πόλεις. [Kr. z. Arr.
6, 2.] Λέγω τοὺς Θρᾷκας τοὺς δύο, τοὺς βασιλέας. Δη. 23, 189.
egen heißt δύο αἱ μέγισται πόλεις die größten Städte, deren zwei waren.
11 A. 1.

A. 3. Selten finden sich zwei Adverbia mit einem Substantiv verbunden, beide entweder eingeschoben oder mit dem bloß einmal wiederholten
ikel nachgestellt. Τὴν ἐνθένδε ἐκεῖσε καὶ δεῦρο πάλιν πορείαν
εύεσθε. Πλ. πολ. 619, e. Εὔχεσθαι χρὴ τὴν μετοίκησιν τὴν ἐν-
νδε ἐκεῖσε εὐτυχῆ γενέσθαι. Πλ. Φαίδ. 117, c. Ἀδύνατοι ἔσονται τῇ
Ἀθηναίων ἐκεῖ παρασκευῇ ἀντίσχειν. Θ. 6, 91, 2.

A. 4. Auch zwei Genitive können mit einen Substantiv durch den Ar-
l verbunden werden. Αἱ ἐπιθυμίαι κατέλαβον τὴν τοῦ νέου τῆς ψυχῆς
ρόπολιν. Πλ. πολ. 560, b.

A. 5. Ohne Anstoß werden zwischen den Artikel und sein Nomen zwei
äpositionen mit ihren Kasus als Bestimmungen eingeschoben. Ἡ ἐν
λέμῳ ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀφθονία εὖ ἴστε ὅτι ἅμα τροφήν τε καὶ
λειαν παρέχεται. Ξε. Ἑλ. 5, 1, 17. Τῶν ἐπὶ τοῦ βήματος παρ'
ῖν λόγων ὑμεῖς ἀκηκόατε. Αἰ. 2, 44. Οὐ δοκεῖ μικρὸς εἶναι ὁ περὶ
ς ψυχῆς πρὸς τοὺς πολεμίους ἀγών. Ξε. ἀπ. 3, 12, 1. Μέμνησθε
ς ἐν Σαλαμῖνι πρὸς τὸν Πέρσην ναυμαχίας. Αἰ. 2, 74. Ἀφ' οὗ
τε σὺν Τολμίδῃ τῶν χιλίων ἐν Λεβαδείᾳ συμφορὰ ἐγένετο καὶ ἡ
' Ἱπποκράτους ἐπὶ Δηλίῳ, ἐκ τούτων τεταπείνωται ἡ τῶν Ἀθηναίων
α πρὸς τοὺς Βοιωτούς. Ξε. ἀπ. 3, 5, 4. Ταῦτα ἐπυνθάνετο τῶν ἐκ τῆς
θύμνης μετ' Εὐβούλου Χίων νεῶν. Θ. 8, 23, 3. Πᾶς οὗτός γε ὁ
παιδὸς μέχρι πρεσβύτου χρόνος πρὸς τὸν πάντα ὀλίγος πού τις ἂν
Πλ. πολ. 608, c. Τοῖς τἆλλα χείροσι δίκαιον τὴν ἐς τοὺς πολέ-
ς ὑπὲρ τῆς πατρίδος ἀνδραγαθίαν προτίθεσθαι. Θ. 2, 42, 2.

A. 6. Am gewöhnlichsten sind zwei durch den Artikel mit einem
bstantiv verbundene Bestimmungen von verschiedener Art,
. Adjektiv und Genitiv oder Präpositionen mit ihrem Kasus ꝛc. Πείθει
ς σφετέρους τοῦ ναυτικοῦ ἄρχοντας. Θ. 7, 39, 2. Ἔθη πονηρὰ
ποτε ἐθίζειν δεῖ τὸ τῶν πολιτῶν βέλτιστον μέρος. Πλ. νό. 706, a.
ις ἄν, εἰ σώσαιμί σ', ἀγγεῖλαί τί μοι πρὸς Ἄργος ἐλθὼν τοῖς ἐμοῖς
ῖ φίλοις; Εὐ. Ἰφ. Τ. 583. Οὐκ ἔστι θνητῆς ψυχῆς φύσις ἥτις ποτὲ
σεται τὴν μεγίστην ἐν ἀνθρώποις ἀρχὴν φέρειν νέα καὶ ἀνυπεύ-
ς. Πλ. νό. 691, c. Αἱ ἀπὸ τῶν δυνατωτάτων ἡμίσειαι χάριτες
ν ἢ ὅλον τὸ παρὰ τοῦ ἰδιώτου δώρημα δύνανται. Ξε. Ἱέρ. 8, 4. Διώκει
ικος τὴν ὑπ' Ἀρετῆς Ἡρακλέους παίδευσιν. Ξε. ἀπ. 2, 1, 34.
Ἀθηναῖοι νεῶν μακρῶν ἐσπάνισαν πρὸς τὸν Αἰγινητῶν ὑπὲρ τὰ Μη-
κ πόλεμον. Θ. 1, 41, 2. [Die Worte ὑπὲρ τὰ Μηδικά verdächtigt Kr.]

A. 7. Auch bei einer solchen Verbindung kann Eine und selbst
e Bestimmungen mit wiederholtem Artikel dem Substantiv
en oder betont mit doppeltem Artikel vor demselben eintreten. [z. Th.
3, 3 u. Reg. z. Th. u. Artikel 6.] Ὁ Μουσῶν χορὸς ὁ παιδικὸς
τατ' ἂν εἰσίοι πρῶτος. Πλ. νό. 664, c. Πεισθεῖεν ἂν οἱ τούτων υἱεῖς
οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι οἱ ὕστερον. Πλ. πολ. 415, d. Οἱ Ἀθηναῖοι τὰ
η τὰ ἑαυτῶν τὰ μακρὰ ἐπετέλεσαν. Θ. 1, 108, 2. — Τί δὴ ἡ σε-
αὕτη καὶ θαυμαστὴ ἡ τῆς τραγῳδίας ποίησις ἐφ' ᾧ ἐσπούδακεν;
Γο. 502, a. Κύλων ἐν τῇ τοῦ Διὸς τῇ μεγίστῃ ἑορτῇ κατέλαβε
Ἀθηναίων ἀκρόπολιν. Θ. 1, 126, 2. Αἱ τῶν Συρακοσίων αἱ πρὸ
στόματος νῆες ἐξέπλεον. Θ. 7, 23, 3. Τροπαῖον ἔστησαν τῆς ἄνω
πρὸς τῷ τείχει ἀπολήψεως τῶν ὁπλιτῶν. Θ. 7, 54.

(A. 8. Wenn eine Bestimmung [oder auch zwei] eingeschoben ist, folgt
zweite (doch wohl kein Adverbium) dem Substantiv zuweilen ohne Artikel.

[Kr. Stud. 2 S. 77 f. vgl. z. Th. 1, 110, 2 u. Reg. dort u. Artikel 6.] Τάλας ἐγὼ [τῆς ἐν μάχῃ] ξυμβολῆς βαρείας. Ἀρ. Ἀχ. 1210. Τὸν αὐτοῦ ἔδωκεν ἀγρὸν Ἐλευσῖνι. Ἰσαῖ. 11, 41. Μιμεῖσθε τὴν ἐμὴν δύναμιν περὶ τὴν ὑμετέραν γένεσιν. Πλ. Τίμ. 41, c. Τοὺς μοιχοὺς νομίζουσι λυμαντῆρας τῆς τῶν γυναικῶν φιλίας πρὸς τοὺς ἄνδρας εἶναι. Ξε. Ἱέρ. 3, 3. Über die Anfügung mehrerer durch καί verbundener Adjektive ohne Artikel z. Th. 8, 28, 4.)

A. 9. Wenn ein verbales Substantiv den Artikel hat, so kann, auch ohne daß eine Bestimmung eingeschoben wäre, eine Präposition mit ihrem Kasus ohne Artikel nach dem Substantiv als zugehörige Bestimmung eintreten. [Kr. Stud. 2 S. 77 f. vgl. z. Th. 6, 15, 3 u. Reg. dort u. Artikel.] Ἐπίεσε τοὺς Ἀθηναίους ἡ ξυγκομιδὴ ἐκ τῶν ἀγρῶν ἐς τὸ ἄστυ. Θ. 2, 52, 1. Τὰ αἴτια τῆς ἐπιβουλῆς ὑπὸ τῆς γυναικὸς οὕτω λέγεται. Ξε. Ἑλ. 6, 4, 27. Ἕνα τῶν μαθητῶν περὶ ὀρθότητος ὀνομάτων καὶ ἐμὲ γράφου. Πλ. Κρατ. 428, b.

A. 10. In manchen Verbindungen der Art kann oder muß man die Präposition mit ihrem Kasus zum Verbum ziehen. Ῥᾳδίαν ὑμῖν τὴν διαψήφισιν περὶ αὐτοῦ πεποίηκεν. Λυ. 12, 34. Κατηυλίσθησαν ἐν τῷ πεδίῳ ὑπὲρ Σηλυβρίας. Ξε. ἀν. 7, 5, 15.

A. 11. Da εἶναι, γίγνεσθαι u. ä. Verba mit einem Substantiv oft nur für ein entsprechendes einfaches Verbum stehen, so kann auch in diesem Falle auf das Substantiv mit dem Artikel ohne Wiederholung desselben eine Präposition mit ihrem Kasus folgen. Ἦν ἐφ' ἑνὸς ἡ κατάβασις ἐκ τοῦ χωρίου εἰς τὴν χαράδραν. Ξε. ἀν. 5, 2, 6. Ὅλην τὴν ἡμέραν ἡ ἀνάβασις αὐτοῖς ἐγένετο καὶ κατάβασις εἰς τὰς κώμας. Ξε. ἀν. 4, 1, 10. Οἱ ἔπαινοι παρὰ τῶν ἐλευθερωτάτων ἥδιστοί εἰσιν. Ξε. Ἱέρ. 1, 16. [Vgl. Th. 3, 34, 1.]

10. Wenn der Artikel bei einem Infinitiv, Particip oder Adjektiv steht, so werden die von ihnen abhängigen oder sie näher bestimmenden Begriffe nicht notwendig eingeschoben.

A. 1. So kann ein obliquer Kasus vor dem Artikel stehen, wenn er stark betont ist. [Kr. Anal. 1 S. 154.] Γυναῖχ' ὁ διδάσκων γράμματ' οὐ καλῶς ποιεῖ. Μέ. 673 (702). Σοῦ ὁ Ἀσσύριος παῖδας μὲν τὸ ποιεῖσθαι ἀφείλετο, οὐ μέντοι τό γε φίλους κτᾶσθαι δύνασθαι ἀπεστέρησεν. Ξε. Κυ. 5, 3, 19. Τὴν σοφίαν τοὺς ἀργυρίου πωλοῦντας σοφιστὰς ἀποκαλοῦσιν. Ξε. ἀπ. 1, 6, 13. Μύρῳ ὁ ἀλειψάμενος καὶ δοῦλος καὶ ἐλεύθερος εὐθὺς ἅπας ὅμοιον ὄζει. Ξε. συ. 2, 4. [Vgl. Heindorf z. Plat. Phaid. 84 u. Herbst z. Xen. Symp. 2, 4.]

A. 2. Wenn ein Begriff der Art zu einem zwischen Artikel und Substantiv eingeschobenen (oder für sich mit dem Artikel stehenden) Adjektiv oder Particip gehört, steht er oft erst nach dem Substantiv (oder Adjektiv oder Particip), zumal, wenn er wenig betont ist. Μέγας ἐστὶν ὁ κατειληφὼς κίνδυνος τὴν πόλιν. Δη. 18, 220. Ἐτύγχανεν ἐν τῷ πλησιαιτάτῳ δίφρῳ Σεύθῃ καθήμενος. Ξε. ἀν. 7, 3, 29. Ἐπέβη ἐπὶ τὸ πρῶτον ἀναγόμενον πλοῖον ἐς τὴν Ἑλλάδα. Ξε. Ἑλ. 3, 4, 1. (Ἤισθοντο τὰ πεπραγμένα ὑπὸ τῶν Ἀρκάδων. Ξε. Ἑλ. 6, 5, 27.) [Vgl. Kr. z. Dion. p. 139 u. z. Xe. An. 4, 2, 18.]

A. 3. Umgekehrt wird eine Bestimmung der Art eingeschoben und das Particip dem Substantiv nachgestellt, wenn es wenig hervortritt. Θηβαίους ἐτιμωρησάμεθα κατὰ τὸν πᾶσι νόμον καθεστῶτα. Θ. 3, 56, 1. Ἀνθρώποισι τὰς ἐκ θεῶν τύχας δοθείσας ἔστ' ἀναγκαῖον φέρειν. Σο. Φι. 1316. Ἦν ὁ πρῶτος φόρος ταχθεὶς τετρακόσια τάλαντα καὶ ἑξήκοντα. Θ. 1, 96, 2. Βρασίδαν οἱ ξύμμαχοι ἔθαψαν ἐν Ἀμφιπόλει πρὸ τῆς νῦν ἀγορᾶς οὔσης. Θ. 5, 11, 1. [Vgl. Reg. z. Th. u. Artikel 8 u. z. 5, 5, 2.]

A. 4. Einige Adverbia werden, statt zwischen den Artikel und ihr Adjektiv oder Verbum, nach diesem gestellt, wenn sie wenig betont sind, eben wie sie auch, wenn kein Artikel da ist, nachstehen können. Ζεύς τοι κολαστὴς τῶν ὑπερκόμπων ἄγαν φρονημάτων ἔπεισιν. Αἰσ. Πέρ. 827 (9). Ἐκ τοῦ εὖ εἰπεῖν τὸ παθεῖν εὖ ἀντιλήψονται. Θ. 3, 40, 2. Τῶν λεγόντων εὖ καλὸν τὸ μανθάνειν. Σο. Ἀντ. 723. [Vgl. Pind. P. 1, 99, Dem. 18, 120. 20, 102, Arl. Rhet. 1, 13.]

A. 5. Ἀεὶ beim Particip (oder Adjektiv) so oder auch vor den Artikel gestellt, scheint oft zugleich das Particip und das Verbum, zu dem dieses gehört, zu afficieren. Βοηθεῖ τοῖς ἀδικουμένοις ἀεί. Ἀρ. πλ. 1026. Κολάζει ἀεὶ τὸν ἀδικοῦντα. Πλ. νό. 794, b. [Kr. z. Dion. p. 252.]

VIII. Prädikativer Gebrauch des Artikels.

11. Wenn bei einem Substantiv, das den Artikel hat, das Adjektiv diesem vorangeht oder ohne wiederholten Artikel dem Substantiv folgt, so steht es prädikativ. Der vorangehende Begriff ist der betontere. [Kr. Stud. 2 S. 75 f. u. 132. 208 u. De auth. p. 43 ss.]

A. 1. Im Deutschen lassen wir in solchen Verbindungen den Artikel meist unübersetzt. Verdeutlichen können wir ihn uns in manchen Fällen durch ein zum Adjektiv ergänztes ὤν; gewöhnlicher dadurch, daß wir aus dem Substantiv und Adjektiv einen Satz mit εἶναι bilden und das Verbum mit dem erforderlichen Kasus von ὅς hinzufügen: πτηνὰς διώκεις ὦ τέκνον τὰς ἐλπίδας = αἱ ἐλπίδες ἃς διώκεις πτηναί εἰσιν. Εὐ. Αὐγ. 273, N. Vgl. § 57, 3, 1 ff. Πολλοὶ οἱ πανοῦργοι. Ἀρ. ἐκ. 481. Ὀλίγον τὸ χρηστόν ἐστιν. Ἀρ. βά. 783. Ἦσαν πεντεκαίδεκα οἱ στρατηγοὶ αὐτοῖς. Θ. 6, 72, 2. [vgl. 4, 43, 1.] Τὸ χαίρειν τοῦ λυπεῖσθαι πλέον ἕπεται. Πλ. νό. 663, b. Τίς ἡ ὠφέλεια τοῖς θεοῖς τυγχάνει οὖσα ἀπὸ τῶν δώρων; Πλ. Εὐθύφ. 14, e. [Th. 7, 87, 1.] — Τὸ τεῖχος εἶχε δύο τοὺς περιβόλους. Θ. 3, 21, 1 [und z. 6, 72, 4. vgl. § 50, 9, 2.] Ἐφημέρους γε τὰς τύχας κεκτήμεθα. Δίφ. 44 (5), 2. Πολλάκις μικραὶ δυνάμεις μεγάλας τὰς ῥοπὰς ἐποίησαν. Ἰσ. 4, 139. — Ταῖς ὁδοῖς ὁποῖαι ἂν ὦσι τοιαύταις ἀνάγκη χρῆσθαι. Ξε. Κυ. 1, 6, 36. Ἐὰν νέος νέον τύπτῃ, ἀμυνέσθω ψιλαῖς ταῖς χερσίν. Πλ. νό. 880, a. — Οἱ Ἀθηναῖοι ἡγοῦντο αὐτονόμων τὸ πρῶτον τῶν ξυμμάχων καὶ ἀπὸ κοινῶν ξυνόδων βουλευόντων. Θ. 1, 97, 1. [vgl. 3, 49, 1. 7, 28, 4.] — Τί μ' ἐργάσει τὸ δεινόν; Ἀρ. Λυ. 366. [Elmsley z. Eu. Bakch. 492. vgl. Kr. Ach. 361.] Τί σοι κατεύξει τἀγαθόν; Εὐ. Ἰφ. Α. 1186. Πόσον τι ἄγει τὸ στράτευμα; Ξε. Κυ. 2, 1, 2. Ὅσος παρ' ὑμῖν ὁ φθόνος φυλάσσεται. Σο. ΟΤ. 382. Ἆρ' οἶσθ' ὅσον τὸν ἀγῶν' ἀγωνιεῖ τάχα; Ἀρ. Ἀχ. 481.

A. 2. Es versteht sich, daß diese Sprechweise auch in Verbindung mit Präpositionen statthaft ist. Οἱ Ἀθηναῖοι παρ' ἑκόντων τῶν ξυμμάχων τὴν ἡγεμονίαν ἔλαβον. Ἰσ. 7, 17. Πέπεισμαι αὐτὴν τὴν γῆν καθαρὰν ἐν καθαρῷ κεῖσθαι τῷ οὐρανῷ. Πλ. Φαίδ. 109, b. Οὐκ εὖ λέγειν χρὴ μὴ 'πὶ τοῖς ἔργοις καλοῖς. Εὐ. Φοί. 526. (Ἐν Πέρσαις χαλεπὸν ἱππεύειν ἐν ὀρεινῇ οὔσῃ τῇ χώρᾳ. Ξε. Κυ. 1, 3, 3.) Ἐν ὁποίᾳ τῇ γῇ δεῖ φυτεύειν οἶδα. Ξε. οἰκ. 19, 2.

A. 3. Auch Participia erscheinen auf diese Weise prädikativ, häufig durch ein Substantiv, wie ihr Substantiv durch einen Ge. übersetzbar. Vgl. § 56, 10, 2. Τοῖς Θρᾳξὶ πολέμιον ἦν τὸ χωρίον αἱ Ἐννέα ὁδοὶ κτιζόμενον. Θ. 1, 100, 3. Αἱ δυνάμεις τισὶ μείζους ἐγγιγνόμεναι στάσεις ἐνεποίουν. Θ. 1, 2, 2. Σὺν τῷ φόβῳ λήγοντι ἄπεισιν. Ξε. Κυ. 4, 5, 21. Οἱ Πελοποννήσιοι ἅμα τῷ σίτῳ ἀκμάζοντι ἐστράτευσαν ἐς τὴν Ἀττικήν. Θ. 3, 1, 1. Ἅμα τῷ ἡλίῳ δύνοντι κατέλαβον τὴν ναῦν. Ξε. Ἑλ. 1, 6, 21.

Ἁγνεύειν ἀεὶ μεθ' ἁγνεύοντος τοῦ ἐρωμένου βούλοιτ' ἄν. Πλ. νό. 837, c. Vgl. Reg. z. Th. u. Particip 1, De auth. p. 42 s. u. Stud. 2 S. 132. 207 f.]

A. 4. Die prädikative Stellung ist natürlich auch beim absoluten Ge. und bei andern unten zu erwähnenden Participialkonstruktionen (§ 56, 4 ff.) notwendig: τῶν πολεμίων φευγόντων oder φευγ. τῶν π. da die Feinde fliehen; dagegen τῶν φευγόντων πολεμίων oder τῶν π. τῶν φ. der fliehenden Feinde. Τὰς εὐπραγίας ἴσμεν οὐ παραμενούσας wir wissen, daß Glücksumstände nicht beharren; dagegen τὰς οὐ π. εὐ. ἴ. wir kennen die nicht beharrenden Glücksumstände. Über die Fälle, in denen ein Ge. prädikativ eintritt vgl. § 47, 8, 3 u. 4.

A. 5. Wie die Participia A. 3, so sind auch mehrere Adjektive prädikativ gestellt, durch Substantive zu übersetzen: μέσος ὁ τόπος (selten ὁ τόπος μέσος, weil μέσος in der Regel betont ist) die Mitte des Raumes (dagegen ὁ μέσος τόπος oder (ὁ) τόπος ὁ μέσος der mittlere Raum vgl. Kr. index z. Xe. An. u. μέσος lat. Ausg.) ἄκρα ἡ χείρ oder ἡ χ. ἄ. die Spitze der Hand, ἐσχάτη ἡ γῆ oder ἡ γῆ ἐ. das Äußerste des Landes, ἥμισυς ὁ βίος oder ὁ βίος ἥ. die Hälfte des Lebens. [Stud. 2 S. 208.] Σκίος ποταμὸς μέσον σχίζει τὸν Αἷμον. Ἡρ. 4, 49, 1. Ἡ πρόκλησις γέγονεν ἐν τῇ ἀγορᾷ μέσῃ. Δη. 29, 12. Οὐ τὸ κέρας ἄκρον ἔχοντες ἀθρόοι ἦσαν, ἀλλ' Εὐρύλοχος ἔσχατον εἶχε τὸ εὐώνυμον. Θ. 3, 107, 4. Ἐπ' ἄκρον ἀφικνεῖσθε τὸ ζητούμενον. Πλ. πολιτ. 268, d. Ἥμισυς ὁ βίος βιῶναι κρείττων ἀλύπως ἐστὶν ἢ διπλάσιος λυπουμένῳ. Λυ. 6, 32.

A. 6. Der Artikel ist für solche Verbindungen nicht an sich notwendig. So kann er fehlen, wo der Begriff kein kenntlicher ist oder in der Kategorie der 2 A. 12 ff. u. 3 A. 4 ff. aufgeführten gehört. Νεῖλος μέσην Αἴγυπτον σχίζει. Ἡρ. 2, 17, 3. Τὸ νόσημα κατέσκηπτεν ἐς αἰδοῖα καὶ ἄκρας χεῖρας καὶ πόδας. Θ. 2, 49, 5.

A. 7. Auch ὅλος erscheint sowohl attributiv als prädikativ: ὅλη πόλις eine ganze Stadt, πόλις ὅλη eine ganze Stadt; letzteres im Gegensatz eines ganzen Landes; ἡ ὅλη πόλις die ganze Stadt im Ggs. zu einzelnen Teilen derselben, (ἡ) πόλις ἡ ὅλη die ganze Stadt, beide Begriffe im Ggs. zu andern gedacht; ὅλη ἡ πόλις die ganze Stadt und ἡ πόλις ὅλη die ganze Stadt, beides im Ggs. zu einem andern Begriffe z. B. dem Lande. [z. Xe. An. 2, 5, 28 u. Stud. 2 S. 66.] Dies ist auch auf πᾶς ꝛc. A. 8—12 anzuwenden. Ἄρχων οὐκ ἄν ποτε γένοιο ἱκανὸς ὅλης πόλεως. Πλ. νό. 968, a. Χαλεπὸν μὲν καὶ ἕνα ἄνθρωπον ἀργὸν τρέφεσθαι, πολὺ δ' ἔτι χαλεπώτερον οἶκον ὅλον. Ξε. Κυ. 1, 6, 17. — Ὁ τρόπος τῆς ὅλης πολιτείας τίς ἔσται τοῖς κοινωνοῦσιν οὐ ῥᾴδιον εἰπεῖν. Ἀρλ. πολ. 2, 2, 11. Τὸν τύπον αὐτοῦ τὸν ὅλον διεξέλθωμεν. Πλ. Πρω. 344, b. — Νομοθέτῃ οὐ τούτου μέλει ὅπως ἕν τι γένος ἐν πόλει διαφερόντως εὖ πράξει, ἀλλ' ἐν ὅλῃ τῇ πόλει τοῦτο μηχανᾶται ἐγγενέσθαι ξυναρμόττων. Πλ. πολ. 519, e. Τὸν ἥλιον ὅλον τῆς γῆς ὅλης μείζω διανοηθῆναι δυνατὸν ὀρθῶς. [Πλ. ἐπίν. 983, a.] Οὐκ Ἐργοκλῆς μόνος κρίνεται, ἀλλὰ καὶ ἡ πόλις ὅλη. Λυ. 28, 10.

A. 8. Wenn zu πᾶς, ἅπας in der Bedeutung jeder (im Singular) ein Substantiv hinzutritt, so wird der Artikel in der Regel nicht hinzugefügt. Πάντα ἄνθρωπον χρὴ φεύγειν τὸ σφόδρα φιλεῖν αὑτόν. Πλ. νό. 732, b. Ἔοικε νέῳ παντὶ ὑπὸ γέροντος πληγέντι ῥᾳθύμως ὀργὴν ὑποφέρειν. Πλ. νό. 879, c. Ψεῦδός γε μισεῖ πᾶς σοφὸς καὶ χρήσιμος. Μέ. μο. 554. Κακῶς ἔχει ἅπας ἰατρός, ἂν κακῶς μηδεὶς ἔχῃ. Φιλή. νεώ. 2.

A. 9. Wegen ihrer verallgemeinernden Kraft heißen πᾶς, ἅπας, σύμπας, συνάπας auch oft im Singular ganz, aller, im Plural alle, meist voranstehend, weil sie meist betont sind. In dieser Bedeutung fehlt der Artikel, wenn das Substantiv auch ohne πᾶς ꝛc. ihn nicht haben würde, also nicht bloß σύμ(συνά)πᾶσα πόλις eine ganze Stadt, sondern auch πάντες ἄνθρωποι, θεοί, Ἕλληνες (doch auch οἱ Ἕλληνες), πᾶσαι πόλεις alle Menschen ꝛc. die man denken mag (ideell), παντὶ σθένει mit aller, voller Kraft. [Kr.

55.] Ἤδη ποτὲ καὶ ξυνάπασα πόλις τινῶν ἔφυγεν. Πλ. νό.
:η σοι γῆς περίοδος πάσης. Ἀρ. νε. 206. Πιστὸς καὶ ὑγιὴς
γένοιτο ἄνευ ξυμπάσης ἀρετῆς. Πλ. νό. 630, b. — Ἐπαινεῖν
θεούς. Πλ. συ. 180, e. Πάντες ἄνθρωποι τῷ αὐτῷ τρόπῳ
Πλ. Μέ. 73, c. Θεοσεβέστατον αὐτό ἐστι πάντων ζῴων ἄν-
νό. 902, b. Ἄδηλον τὸ μέλλον ἅπασιν ἀνθρώποις. Δη. 15, 21.
λ ηνες τε καὶ βάρβαροι νομίζουσιν εἶναι θεούς. Πλ. νό. 886, a.
νόμοι οὐκ εἰσὶ μάτην διαφερόντως ἐν πᾶσιν εὐδόκιμοι τοῖς
Πλ. νό. 631, b.) Εἰσὶν ὁμοῦ δισμύριοι πάντες Ἀθηναῖοι.
— Πασῶν πόλεων Ἀθῆναι μάλιστα πεφύκασιν ἐν εἰρήνῃ
:. π. πό. 5, 2. Πάντων ἀριθμῶν εἰσι τῷ ἀριθμητικῷ ἐν τῇ
μαι. Πλ. Θε. 198, b. Ἓν τίθεμεν τῆς μετρητικῆς μόριον ξυμ-
ιας. Πλ. πολιτ. 284, e. Ἡ ψυχὴ δυνατὴ πάντα μὲν ἀγαθὰ
άντα δὲ κακά. Πλ. πολ. 621, c. — Τιμωρητέα παντὶ σθένει.
Χρὴ τοὺς νεωτέρους πάσῃ σπουδῇ μανθάνειν. Πλ. νό. 952, a.
πάσῃ ἐχρῶντο καὶ παρακελευσμῷ. Θ. 4, 11, 2. [Über πᾶσα γῆ
, 2. vgl. Her. 7. 19.]

Eben so fehlt der Artikel, wenn πᾶς, ἅπας völlig, lauter heißt,
ien eig. Prädikat ist: Οὐχ ἅπαντα τῷ γήρᾳ κακὰ πρόςεστιν =
ἃ τῷ γ. π. κακά ἐστιν. Εὐ. Φοίν. 528. (In dieser Bedeutung
ind ἅπας auch zu einem Adjektiv gehören.) Ὁ Ἔρως ἐν πάσῃ
ι ἀνομίᾳ ζῶν ἄξει ἐπὶ πᾶσαν τόλμαν. Πλ. πολ. 574, c. Οὐ δεῖ
ἄνθρωπον εἰς ἅπασαν φαυλότητα ἑαυτὸν ἐμβάλλειν. Πλ. νό.
ι ἂν ἡδονὴ πᾶν ἀγαθὸν ἦν, οὐδέ γ' ἂν λύπη πᾶν κακόν.
e. 28, a. Ἐκ τοῦ ἐρᾶν τῶν καλῶν πάντ' ἀγαθὰ γέγονε καὶ
ιθρώποις. Πλ. συ. 197, e. — Ἐν παντὶ κακοῦ ἂν εἴη ὁ φρου-
ι πάντων πολεμίων. Πλ. πολ. 579, b. (Παντάπασιν ἂν δια-
πάσῃ πολεμίᾳ Σικελίᾳ. Θ. 6, 37, 3. = ἐν Σ. ἣ πᾶσα πολε-
gl. z. 6, 21, 2. Ἐγὼ τούτων τὴν ἐναντίαν ἅπασαν ὁδὸν
ι. Πρω. 317, b.

Wenn das Nomen bei πᾶς rc. den Artikel hat, so wird
mt vorschwebende (real oder ideell angeschaute) Gegenstände
Vgl. 4 A. 1. Σπουδὴ πᾶσα ἔσται διὰ παντὸς τοῦ βίου. Πλ.
Ὁ Ἔρως οὐ πᾶς ἐστι καλός, ἀλλ' ὁ καλῶς προτρέπων ἐρᾶν.
a. Ἥδιστον πάντων ἐστὶν ἀλύπως διατελεῖν τὸν βίον ἅπαντα.
, d. Πᾶσαν ὑμῖν τὴν ἀλήθειαν ἐρῶ. Πλ. ἀπ. 20, a. [z. Th.
— Πάντα τά γε τῆς ἀρετῆς μόρια λέγεταί που φίλια. Πλ.
c. Λέγω ἐν ἁπάσαις ταῖς πόλεσι ταὐτὸν εἶναι δίκαιον. Πλ.
Τὰς καλὰς πράξεις ἁπάσας ἀγαθὰς ὡμολογήσαμεν. Πλ.
. — Πᾶς ὁ μὴ φρονῶν ἀλαζονείᾳ καὶ ψόφοις ἁλίσκεται. Με.
[vgl. § 50, 4, 1.] Ἅπαν τὸ λίαν συνετόν ἐστ' ἐπίφθονον.
4. Τὰ μεγάλα πάντα ἐπισφαλῆ. Πλ. πολ. 497, d.

Wenn der Artikel unmittelbar vor πᾶς rc. steht, so wird
:heit ihren einzelnen Teilen entgegengesetzt (vgl. A. 7):
ος die Gesamtmasse, ὁ πᾶς ἀριθμός die Totalsumme rc.
66.] Τὰ πάντα μέρη τὸ πᾶν εἶναι ὡμολόγηται, εἴπερ καὶ
θμὸς τὸ πᾶν ἔσται. Πλ. Θε. 204, e. Ἀτυχέστατον ἐμαυτὸν
ι τῶν πάντων ἀνθρώπων. Ἀντ. 2, β, 1. Δεῖ πρὸς πᾶσαν
ειν, μάλιστα δὲ καὶ πρὸς πρώτην τὴν τῆς ξυμπάσης ἡγεμόνα
ντισιν. Πλ. νό. 688, b. — Ἀνδράσι μὲν τἄλγιστα προςέθεσαν,
ῇ πάσῃ τὴν αἰσχίστην ἐπίκλησιν. Θ. 7, 68, 2. Ἀνθρώποισι
κοινόν ἐστι τοὐξαμαρτάνειν. Σο. Ἀντ. 1023. — (Πολλαὶ αἱ ξυν-
ιστῆμαι δόξουσιν εἶναι. Πλ. Φίλ. 13, e.) Ὥρα τὰ πάντα τοῦ
ιαλῶς. Μέ. μο. 753. [Über ὁ ἅπας z. Th. 6, 6, 3 vgl. Her. 1,
. u. Schneider z. Plat. Rep. 608, c; ὁ συνάπας Her. 7, 187, 1
. 2, 39, 2.]

A. 13. Daher kann ὁ πᾶς, οἱ πάντες bei Zahlen auch bedeuten im Ganzen: (ὁπλῖται) ἑκατὸν ἀπώλοντο οἱ πάντες = οἱ πάντες (ὁπλῖται) οἱ ἀπώλοντο ἑκατὸν ἦσαν. [z. Th. 1, 100, 1.] Παρέδοσαν οἱ πάντες σφᾶς αὐτοὺς ἑξακισχίλιοι. Θ. 7, 82, 3. Πέμπουσι χιλίους τοὺς πάντας ὁπλίτας. Θ. 1, 60, 1. Χρόνος ὁ ξύμπας ἐγένετο ἑβδομήκοντα ἡμέραι. Θ. 4, 39, 1. (Ξύμπαντες ἑξακόσιοι ἱππῆς ξυνελέγησαν. Θ. 6, 98, 1. vgl. z. 1, 107, 4.)

A. 14. Αὐτός mit einem Substantiv ohne Artikel verbunden stellt den Begriff in seiner Reinheit dar, im Gegensatze zu Fremdartigem; daher auch in der philosophischen Sprache z. B. ἐπιστήμη αὐτή Wissen an sich, absolut. Ἕλληνες ξυνοικοῦσιν ἡμῖν, ἀλλ' αὐτοὶ Ἕλληνες, οὐ μιξοβάρβαροι. Πλ. Μενέξ. 245, d. [z. Th. 1, 27, 3.] Ὁ καλὰ μὲν πράγματα νομίζων, αὐτὸ δὲ κάλλος μὴ νομίζων ὄναρ ἢ ὕπαρ δοκεῖ σοι ζῆν; Πλ. πολ. 476, c. Ἐπιστήμη αὐτὴ μαθήματος αὐτοῦ ἐπιστήμη ἐστίν. Πλ. πολ. 438, c. (Αὐτὸ δικαιοσύνην αὐτῇ ψυχῇ ἄριστον εὕρομεν. Πλ. πολ. 612, b. z. Th. 1, 107, 4.)

A. 15. Wenn auf bestimmt vorschwebende Objekte hingewiesen wird, hat das dem αὐτός (selbst) beigefügte Substantiv den Artikel: αὐτὸς ὁ ἀνήρ und ὁ ἀνὴρ αὐτός der Mann selbst. Dagegen heißt ὁ αὐτὸς (ἀνήρ), selten (ὁ) ἀνὴρ ὁ αὐτός derselbe (Mann), wenn nämlich das Substantiv hervorzuheben ist (auch zurückweisend) idem(que), zugleich, bei einem neuen Prädikat oder Adjektiv. [z. Th. 1, 2, 2. 5, 115, 1.] Αὐτῇ τῇ ψυχῇ θεατέον αὐτὰ τὰ πράγματα. Πλ. Φαίδ. 66, e. Χαλεπὸν τὴν ἀκρίβειαν αὐτὴν τῶν λεχθέντων διαμνημονεῦσαι ἦν. Θ. 1, 22, 1. Οἱ τοὺς αὐτοὺς ἀεὶ περὶ τῶν αὐτῶν λόγους λέγοντες πιστότεροί εἰσι τῶν διαφερομένων σφίσιν αὐτοῖς. Ἀντ. 5, 50. — Τὴν Ἀττικὴν ἄνθρωποι ᾤκουν οἱ αὐτοὶ ἀεί. Θ. 1, 2, 2. — Τὴν ἀρετὴν οὐ τὴν αὐτὴν εὐθὺς πάντες τιμῶσιν. Ἀρ. πολ. 8, 1, 4. Οὐχ οἷόν τε ἅμα τῆς τε ἐπιθυμίας καὶ τῆς τύχης τὸν αὐτὸν ταμίαν γενέσθαι. Θ. 6, 78, 3. (Σεισμοὶ ἐπὶ πλεῖστον ἅμα μέρος γῆς καὶ ἰσχυρότατοι οἱ αὐτοὶ κατέσχον. Θ. 1, 23, 3.) Vgl. Kr. z. Arr. An. 1, 4, 5 l. A.

A. 16. Eigennamen und βασιλεύς stehen bei αὐτός selbst auch ohne den Artikel. Αὐτὸς Σεύθης ἀνέκραγεν. Ξε. ἀν. 7, 3, 33. Ἔκ τε αὐτῆς Πελοποννήσου ἤγειρον καὶ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος ἐρέτας. Θ. 1, 31, 1. Αὐτοῦ βασιλέως ἡγεμόνες ἂν γένοισθε. Ξε. Ἑλ. 3, 5, 14. [Vgl. zu Xe. An. 1, 2, 20. 7, 11. Ähnlich Κῦρος ἐκεῖνος Arr. An. 6, 29, 4. vgl. unten A. 22.]

A. 17. Über αὐτοῖς ἀνδράσιν ꝛc. § 48, 15, 19.

A. 18. Platon bildete sich für die philosophische Sprache den Ausdruck τὸ ταὐτόν das dasselbe Seiende, Einerleiheit, Identität, entsprechend der ὁμοιότης und ἰσότης Theait. 185, c. Ges. 741, a ꝛc., wie dem Entgegengesetzten (Gegensatze) τὸ θάτερον Soph. 255, d.]

A. 19. Den Artikel erfordern Substantive mit ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος, ἄμφω, ἀμφότερος und ἑκάτερος verbunden, wobei diese Pronomina vor demselben oder hinter dem Substantiv eintreten, je nachdem sie mehr oder weniger betont sind. [Stud. 2, 66 f. 69 f. vgl. 63 f.] Nur ein Mal steht der Artikel, wenn πᾶς ꝛc. A. 11 oder ὁ αὐτός A. 15 zu οὗτος (ὅδε, ἐκεῖνος) hinzutritt: ἡ χώρα αὕτη πᾶσα oder πᾶσα αὕτη ἡ χώρα; οὗτος ὁ αὐτὸς (ἀνήρ) oder ὁ αὐτὸς οὗτος (ἀνήρ) hic idem (vir); aber οὗτος ὁ ἀνὴρ αὐτός oder αὐτὸς οὗτος ὁ ἀνήρ dieser Mann selbst. Ὁ νοῦς δὲ αὐτὸς νοῦν ἔχων οὐ τυγχάνει. Εὐ. Ἰφ. A. 1139. Οἱ στρατιῶται οὗτοι πάντες πρὸς ὑμᾶς ἀποβλέπουσιν. Ξε. ἀν. 3, 1, 36. Λοκροὶ δοκοῦσιν εὐνομώτατοι τῶν περὶ ἐκεῖνον τὸν τόπον γεγονέναι. Πλ. νό. 638, b. Τὸ εὐώνυμον εἶχον Θεσπιῆς, ἐπὶ δὲ τῷ κέρᾳ ἑκατέρῳ οἱ ἱππῆς ἦσαν. Θ. 4, 93, 4. (Ἀντεπῄεσαν οἱ Ἀθηναῖοι καὶ ἑκατέρων τῶν στρατοπέδων τὰ ἔσχατα οὐκ ἦλθεν ἐς χεῖρας. Θ. 4, 96, 1. Vgl. § 44, 2, 1.) — Νόμος τὰς γυναῖκας ταύτας τῶν ἀνδρῶν τούτων πάντων πάσας εἶναι κοινάς. Πλ. πολ. 457, c. Πᾶς οὗτός γε ὁ ἐκ παιδὸς μέχρι πρεσβύτου χρόνος πρὸς τὸν πάντα ὀλίγος πού τις ἂν εἴη. Πλ. πολ. 608, c. Ὁ αὐτὸς οὗτος λόγος καὶ περὶ τὰς

ὁμονοίας ἂν ἁρμόσειεν. Ἰσ. 12, 225. [Über das Fehlen des Artikels bei ὅδε 2c. z. Th. 2, 74, 2? 3, 59, 2 vgl. 2, 9, 1. 6, 54, 5? bei ἑκάτερος z. Her. 1, 180, 1. Über ein scheinbares Fehlen § 61, 7 u. eb. A. 1. Über die Vertretung des Artikels durch einen relativen Satz z. Xe. An. 1, 5, 16.]

A. 20. Wie μοῦ 2c. § 47, 9, 16 [vgl. z. Th. 1, 32, 3. 144, 4], so werden ὅλος, πᾶς 2c. in prädikativer Bedeutung (A. 7 u. 10) und von den Pronominen A. 19 besonders οὗτος zuweilen eingeschoben, wenn der Artikel noch ein Wort neben sich hat. Μαρτυρεῖ ἡ Περικλέους ὅλη οἰκία. Πλ. Γο. 472, b. Τὸ μαντικὸν πᾶν σπέρμα φιλότιμον κακόν. Εὐ. Ἰφ. A. 520. (Σωκράτης ἔφη τὴν δικαιοσύνην καὶ τὴν ἄλλην πᾶσαν ἀρετὴν σοφίαν εἶναι. Ξε. ἀπ. 3, 9, 5.) Ἐν τῇ τοῦ βίου ξυμπάσῃ τραγῳδίᾳ καὶ κωμῳδίᾳ λῦπαι ἡδοναῖς ἅμα κεράννυνται. Πλ. Φιλ. 50, b. Οὐκ ἀσφαλεῖς ταῖς πολιτείαις αἱ πρὸς τοὺς τυράννους αὗται λίαν ὁμιλίαι. Δη. 6, 21. Ζητητέον τὴν μίαν ἐκείνην πολιτείαν τὴν ὀρθήν. Πλ. πολιτ. 297, b. Ὁρᾷς τὸν ὑψοῦ τόνδ' ἄπειρον αἰθέρα. Εὐ. ἀποσπ. ἀδ. 1 (935), 1. [Vgl. z. Th. 1, 140, 4 u. z. Xe. An. 4, 2, 6.]

[A. 21. Wenn die Pronomina (ὅδε 2c.) vorangehen, so kann die Verbindung auch eine bloß appositive sein, wobei jedoch meist ein oder mehrere Wörter dazwischen treten. [z. Xe. An. 2, 3, 19. 7, 5, 3. vgl. Her. 9, 76, 2.] Τοὺς βαρβάρους ἐδίωξα σὺν τοῖςδε τοῖς παροῦσιν. Ξε. ἀν. 2, 3, 19. Χρὴ τούτους ἐλεεῖν τοὺς ἀδίκως μὲν κινδυνεύοντας, περὶ δὲ τῶν μεγίστων ἀγωνιζομένους. Ἰσ. 16, 48. Ἀναγκαῖόν ἐστιν ἡμῖν ὁμολογεῖν πᾶσαν ἀρχήν, καθ' ὅσον ἄρχει, μηδενὶ ἄλλῳ τὸ βέλτιστον σκοπεῖσθαι ἢ ἐκείνῳ τῷ ἀρχομένῳ. Πλ. πολ. 345, d.]

A. 22. Ohne Artikel erscheinen bei ὅδε und οὗτος, ὁδί und οὑτοσί, (ἐκεῖνος und ἐκεινοσί) nicht bloß Eigennamen, wenn auf gegenwärtige Personen oder Sachen hingewiesen wird. Hier ist das Nomen eig. Prädikat, z. B. οἱδὶ πρέσβεις χωροῦσιν = οἱδὶ πρέσβεις εἰσὶ χωροῦντες. [z. Th. 3, 63, 2, Reisig Conjectt. p. 183 ss. u. Engelhardt z. Plat. Lach. 1.] Ἐγώ τε καὶ Μελησίας ὅδε νῦν ἐροῦμεν. Πλ. Λάχ. 178, a. Ἐν τῇ θαλάσσῃ ἥδε Κύπρος νῆσος κεῖται. Ἡρ. 5, 49, 4. Πάρεισι Κρίτων οὑτοσὶ Κριτοβούλου τοῦδε πατὴρ καὶ Λυσανίας Αἰσχίνου τούτου πατήρ. Πλ. ἀπ. 33, e. Χιτῶνας τουτουσὶ τοῖς τῶν δορυφόρων ἡγεμόσι δὸς καὶ τῶν ἁρμάτων τοῖς ἡγεμόσιν ἄλλους τούςδε χιτῶνας. Ξε. Κυ. 8, 3, 6. (Πολλοὶ γεγόνασι ῥήτορες ἔνδοξοι, Καλλίστρατος ἐκεῖνος, Θρασύβουλος, ἕτεροι μυρίοι. Δη. 18, 219. Νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσιν. Θ. 1, 51, 1.)

A. 23. Bei ἕκαστος findet sich das Substantiv mit und ohne Artikel. [Stud. 2 S. 66 u. z. Th. 6, 63, 1.] Κρατεῖ ἐν ἑκάστῃ πόλει τὸ ἄρχον, τίθεται δὲ τοὺς νόμους ἑκάστη ἡ ἀρχὴ πρὸς τὸ αὑτῇ ξυμφέρον. Πλ. πολ. 338, d. e. Καθ' ἡμέραν ἑκάστην ἐλπὶς ἦν. Θ. 2, 85, 3. Οἱ παρόντες τοῖς ἔργοις ἑκάστοις οὐ ταὐτὰ περὶ τῶν αὐτῶν ἔλεγον. Θ. 1, 22, 2.

A. 24. Über οὐδέτερος und μηδέτερος, denen das Substantiv meist im Ge. beigefügt wird, vgl. § 47, 28, 2, läßt sich aus Mangel an Beispielen nicht entscheiden, doch steht οὐδέτερος ὁ βίος Plat. Phil. 21, e. Öfter finden sich πότερος ὁ und ὁπότερος ὁ vgl. § 50, 11, 1, und so wohl regelmäßig. Εἰ ἔστι μὲν δι' ὀνομάτων τὰ πράγματα μανθάνειν, ἔστι δὲ καὶ δι' ἑαυτῶν, ποτέρα ἂν εἴη καλλίων καὶ σαφεστέρα ἡ μάθησις; Πλ. Κρατ. 439, a. [vgl. Dem. 16, 9.] Θεωρήσατε αὐτὸν μὴ ὁποτέρου τοῦ λόγου ἀλλ' ὁποτέρου βίου ἐστίν. Αἰ. 3, 168.

[A. 25. Unmittelbar vor diesen Pronominen A. 19 u. 23 kann der Artikel nicht stehen. Doch findet er sich so namentlich bei Platon vor (ἄμφω), ἀμφότερος und öfter vor συναμφότερος. Τὴν συλλαβὴν λέγομεν τὰ ἀμφότερα στοιχεῖα. Πλ. Θε. 203, c. Οὐδέτερος ὁ βίος ἐμοί γε τούτων αἱρετός. Τί δὲ ὁ ξυναμφότερος; Πλ. Φιλ. 21, e.]

12. Zwischen den Artikel und sein Particip kann ein zugehöriges Prädikat eingeschoben werden.

A. 1. Wie man sagt ὁπλίτης στρατεύεται er dient als Hoplit, so auch ὁ ὁπλίτης στρατευόμενος der als H. dienende; wie αὐτὸς ἀδικεῖ, so ὁ αὐτὸς ἀδικῶν; wie τοιοῦτός ἐστι, so ὁ τοιοῦτος ὤν; ὁ πρότερος, πρῶτος, ὕστερος, ὕστατος ἀφικόμενος der früher (prior), zuerst (eig. als erster) xc. Angekommene. Vgl. § 57, 5, 2 u. 3. [Stud. 2 S. 64. 70.] Τὸν μόνον ὄντα καὶ κακὴ τύχη τρέφει. Φιλή. 204 (197). Ἀντισθένην εἵλοντο στρατηγὸν τὸν οὔτε ὁπλίτην πώποτε στρατευσάμενον, ἔν τε τοῖς ἱππεῦσιν οὐδὲν περίβλεπτον ποιήσαντα. Ξε. ἀπ. 3, 4, 1. — Τί τούτους προσήκει παθεῖν τοὺς αὐτοὺς ἠδικηκότας; Δη. 19, 221. Οἱ τοιοῦτοι τὰς φύσεις ὄντες μεθ' ὅπλων κινδυνεύουσιν. Ἰσ. 8, 48. Ἔνι τοὺς μὴ τοιούτους κριθέντας ἀφαιρεθῆναι. Δη. 20, 98. — Τῶν φαύλων νομιζομένων εἶναι καὶ καταφρονουμένων ἔστιν ὅτε κατώρθωσεν ὁ τυχὼν καὶ βέλτιστα λέγειν ἔδοξεν. Ἰσ. 12, 248. Τοῖς ἄκουσιν ἁμαρτοῦσι μέτεστι συγγνώμης. Δη. 24, 49. — Σπονδὰς λύουσιν οἱ πρότεροι ἐπιόντες. Θ. 1, 123, 3. Τοῖς ὑστάτοις ἀφικνουμένοις μεγάλη ζημία ἦν· συνέβαινε γὰρ τοῖς μὲν πρώτοις ἀφικνουμένοις καθ' ἡσυχίαν ἅπαντα ποιεῖν, τοῖς δὲ τελευταίοις (erg. ἀφικνουμένοις) διὰ σπουδῆς. Ξε. Ἑλ. 6, 2, 28. Τοὺς πρώτους εὑρόντας τραγῳδίαν ἄξιον θαυμάζειν. Ἰσ. 2, 48. Πρὸς τὸ τελευταῖον ἐκβὰν ἕκαστον τῶν προϋπαρξάντων ὡς τὰ πολλὰ κρίνεται. Δη. 1, 11. Vgl. z. Th. 2, 5, 2. 7, 13, 2. u. z. Her. 1, 176.

A. 2. Wenn das Prädikat ein Adjektiv und Substantiv ist, so tritt das letztere gewöhnlich erst nach dem Partizip ein. Αἱ ἄρισται δοκοῦσαι εἶναι φύσεις μάλιστα παιδείας δέονται. Ξε. ἀπ. 4, 1, 3. Ἐκέλευσάς με τοῖς στρατηγικοῖς νομιζομένοις ἀνδράσι διαλέγεσθαι. Ξε. Κυ. 1, 6, 14. Μαρτυρεῖ ὁ ἀληθέστατος λεγόμενος χρόνος εἶναι. Ξε. Ἑλ. 3, 3, 2. Παρήγγειλε τῷ πρώτῳ τεταγμένῳ ταξιάρχῳ εἰς μέτωπον στῆναι. Ξε. Κυ. 2, 4, 2.

A. 3. Auf diese Weise wird auch unser der sogenannte bloß durch ὁ λεγόμενος, ὁ καλούμενος, ὁ ὀνομαζόμενος ausgedrückt, denen erst Spätere zuweilen noch ein οὕτως beifügen. [Schäfer Melett. cr. p. 14.] Ἐὰν μὴ ἢ οἱ φιλόσοφοι βασιλεύσωσιν ἐν ταῖς πόλεσιν ἢ οἱ βασιλῆς τε νῦν λεγόμενοι καὶ δυνάσται φιλοσοφήσωσιν, οὐκ ἔστι κακῶν παῦλα. Πλ. πολ. 473, c. d. Ἀχαρναὶ χῶρος μέγιστος ἦν τῶν δήμων καλουμένων. Θ. 2, 19, 2. Τὸ Κοτύλαιον ὀνομαζόμενον ὄρος ὑπερεβάλλομεν. Αἰ. 3, 86.

A. 4. Die Stellung ist nicht so gebunden, daß man der Betonung halber sich nicht Abweichungen hätte erlauben dürfen. Τῷ λαχόντι βασιλεῖ τὰ σεμνότατα καὶ μάλιστα πάτρια τῶν ἀρχαίων θυσιῶν ἀποδέδοται. Πλ. πολιτ. 290, e. Πρὸς τὰς δοκούσας εἶναι πλεονεξίας ἀπλήστως ἔχομεν. Ἰσ. 8, 7. — Ἡ καλουμένη μὲν ἀρχή, οὖσα δὲ συμφορὰ πέφυκε χείρους ἅπαντας ποιεῖν τοὺς χρωμένους αὐτῇ. Ἰσ. 8, 94. — Ἔτυχε κηρύξας τῷ ἐπιβάντι πρώτῳ τοῦ τείχους τριάκοντα μνᾶς ἀργυρίου δώσειν. Θ. 4, 116, 2. — Τὴν ὑπὸ πάντων ὁμολογουμένην ἄριστον εἶναι εἰρήνην χρὴ ποιήσασθαι. Θ. 4, 62, 1. Εὐθύδημος πολλὰ γράμματα συνῆγε τῶν λεγομένων σοφῶν ἀνδρῶν γεγονέναι. Ξε. ἀπ. 4, 2, 8. — Οὔτε ἑαυτὸν οὔτε τὰ ἑαυτοῦ χρὴ τόν γε μέγαν ἄνδρα ἐσόμενον στέργειν. Πλ. νό. 732, a. Οἱ τῷ ἰσχυροτάτῳ κολάσματι νομιζομένῳ σιδήρῳ παιόμενοι ὅμως ἐθέλουσι καὶ πάλιν μάχεσθαι τοῖς αὐτοῖς. Ξε. Κυ. 3, 1, 23. — Τὴν γῆν τὴν Πειραϊκὴν (Γραϊκὴν) καλουμένην ἐδῄωσαν. Θ. 2, 23, 2.

§ 51. Pronomina.

I. Persönliche, reciproke und possessive Pronomina.

1. Die Nominative der persönlichen Pronomina werden den Verben nur zugefügt, wenn ihr Begriff mit Nachdruck hervorzuheben ist, wie bei Gegensätzen. *Οὐκ ἐγώ σε ἀποκτενῶ, ἀλλ'*

τῆς πόλεως νόμος. Λυ. 1, 26. *Ἐγὼ Ἀθηναίους, ὥσπερ*
ιὶ οἱ ἄλλοι Ἕλληνες, φημὶ σοφοὺς εἶναι. Πλ. Πρω. 319, b.

A. 1. Nach dem Verbum stehen sie, wenn auch dieses betont ist. Τί
γεις σύ; Ἃ σὺ λέγεις. Πλ. πολ. 339, d. Τοὺς ἀδικοῦντας ἀθλίους ἔφην
ιαι ἐγὼ καὶ ἐξηλέγχθην ὑπὸ σοῦ. Πλ. Γο. 473, a. Εὖ καὶ ἐχόντως νοῦν
τε πάντα εἶπες καὶ ἐπῃνέσαμεν ἡμεῖς. Πλ. νό. 686, e.

A. 2. Zuweilen finden sie sich bei nicht sehr starker Betonung, wie in
; ἐγὼ ἀκούω, πυνθάνομαι, οἶμαι. [z. Xe. An. 2, 1, 12.] Στρατηγεῖν Ξενο-
ὄντα ἠξιώσατε, ὡς ἐγὼ ἀκούω. Λυ. 19, 14. Τοῖς ξένοις, ὡς ἐγὼ οἶμαι,
δεμία πόλις δύναιτ' ἂν ῥᾳδίως μάχεσθαι. Ξε. Ἑλ. 6, 1, 5.

A. 3. Als dem ἐγώ, σύ entsprechender Nominativ des persön-
chen Pronomens der dritten Person tritt αὐτός ein und auch
ι Plural αὐτοί neben dem in ganz freien Sätzen nicht üblichen σφεῖς,
t bloß unser betontes er, sie. [vgl. 55, 2, 1 u. Reg. z. Th. u. αὐτός 1.]
ικοῦργος ἐπήρετο τὸν θεὸν εἰ λῷον καὶ ἄμεινον εἴη τῇ Σπάρτῃ πειθομένῃ
; αὐτὸς ἔθηκε νόμοις. Ξε. Λακ. π. 8, 5. Ἔφασαν τοὺς μὲν ἡμαρτη-
ναι, αὐτοὶ δὲ σῴζειν τοὺς νόμους. Θ. 8, 76, 6. Vgl. Arndt De pron.
p. 24? [Ἐπειδὴ ἐκεῖνοί τε ἀπέκρυψαν καὶ σφεῖς ἡσύχαζον, τοὺς ἑαυτῶν
ρατηγοὺς ἐν αἰτίᾳ εἶχον. Θ. 5, 65, 6.]

A. 4. Ausgelassen werden die Nominative zuweilen in Gegensätzen
im ersten Satze, indem die entgegengesetzte Person noch nicht vorschwebt.
. Th. 2, 62, 2 u. Dial. Sy. § 61, 1 A.] Εἰ χρῄζεις, πορεύου ἐπὶ τὸ
ος, ἐγὼ δὲ μενῶ αὐτοῦ. Ξε. ἀν. 3, 4, 41.

2. Von den obliquen Kasus der substantivischen Pronomina
ziehen sich die reflexiven (auch unbetont) auf das Subjekt
s Satzes, die persönlichen gewöhnlich auf einen andern Begriff.
gl. § 25, 2, 4. Der Begriff des *αὐτός* ist in den Reflexiven
i Gegensätzen, auch bei nur gedachten, nicht immer erloschen. Es
nn demnach *ὁρῶ ἐμαυτόν* heißen: ich sehe mich, ich sehe mich,
nd ich sehe mich selbst, letzteres namentlich wenn der Person Zu-
höriges entgegensteht. Vgl. A. 14 u. 4 A. 1. *Ἐγὼ καὶ σὲ τῶν*
κλλίστων καὶ ἐμαυτὸν ἠξίωκα. Ξε. Κυ. 6, 4, 6. *Εὔκλειαν*
ὐχ ὁρᾷς ὅσην σαυτῇ τε κἀμοὶ προςβαλεῖς πεισθεῖσ' ἐμοί;
ο. Ἠλ. 973. *Πάντων μὲν ἐπιμελοῦ τῶν περὶ τὸν βίον,*
άλιστα δὲ τὴν σαυτοῦ φρόνησιν ἄσκει. Ἰσ. 1, 39. *Τὰ*
ριστα βουλεύεσθε ὑμῖν αὐτοῖς. Θ. 1, 43, 2. *Καθ' ἑαυ-*
οὺς βουλευσάμενοι τὰ ὅπλα παρέδοσαν καὶ σφᾶς αὐτούς.
. 4, 38, 3. *Ἐκδήμους στρατείας πολὺ ἀπὸ τῆς ἑαυτῶν*
ὐκ ἐξῄεσαν οἱ Ἕλληνες. Θ. 1, 15, 2. [Arndt De pron. 1 p. 21.
2. 2 p. 12. 18. 22. 31. 35.]

A. 1. Das persönliche Pronomen steht jedoch häufig statt des reflexiven,
sofern das Subjekt sich selbst als Gegenstand der Betrachtung äußerlich
rstellt (objektiviert); also besonders in betonter Bedeutung, wie bei Gegen-
ßen; enklitisch meist nur in δοκῶ μοι neben δοκῶ ἐμοί und ἐμαυτῷ, dies
i einem bestimmten Gegensatze, jenes bei Hervorhebung der Person aus
r Menge, ich scheine mir, glaube, mit dem Infinitiv des Futurs auch
beliebt mir; doch nicht eben so δοκεῖ οἱ noch auch ἔδοξά μοι, ἐμοί ꝛc.
rndt De pron. 2 p. 10. 11. 12. 13. 14 ss.] Ὁρῶ μ' ἔργον δεινὸν ἐξειρ-
σμένην. Σο. Τρ. 706. Ζηλῶ σὲ μᾶλλον ἢ 'μὲ τοῦ μηδὲν φρονεῖν. Εὐ.
. A. 677. Παῦσαι πόνων με καὶ σὲ καὶ πᾶσαν πόλιν. Εὐ. Φοι. 437. —

Ἐγὼ ὑμᾶς κελεύω ἐμὲ μιμεῖσθαι. Ξε. Κυ. 8, 6, 13. — Τῷ ὕπνῳ ὅτι μὲν ἡδόμεθα δοκῶ μοι αἰσθάνεσθαι. Ξε. Ἱέρ. 1, 6. Ἐγώ μοι δοκῶ κατακείσεσθαι. Πλ. Φαῖ. 230, e. — Ἐγγὺς εἶναι τῶν θεῶν ἐμοὶ δοκῶ. Ἀρ. εἰρ. 177. — Ἠλίθιος ἦσθα, σάφ' ἴσθι. Κἀμαυτῷ δοκῶ Ἀρ. βά. 918. [Vgl. Arndt De pron. 1 p. 14 u. 21.]

(A. 2. So finden sich die persönlichen Pronomina statt der reflexiven besonders beim Inf. als Subjektsac., wie umgekehrt reflexive sich auf den Subjektsac. beziehen können. [vgl. § 55, 3, Heindorf z. Plat. Euthyd. 79 u. Arndt De pron. 1 p. 8, 2 p. 3 s.] Ἐγὼ οἶμαι καὶ ἐμὲ καὶ σὲ τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι κάκιον ἡγεῖσθαι. Πλ. Γο. 474, b. Οὐκ ἐμέ γε εἰπεῖν ἐμαυτὸν δεῖ, ἀλλὰ τὰ ἔργα δηλώσει. Δη. 19, 167. — Οὐκ ἀνθρωπίνῳ ἔοικε τὸ ἐμὲ τῶν ἐμαυτοῦ πάντων ἠμεληκέναι. Πλ. ἀπ. 31, a. Δεῖ ἡμᾶς σκέψασθαι ἡμᾶς αὐτοὺς καὶ ἐξετάσαι. Πλ. Γο. 514, a. Selten reflexiv finden sich die Genitive; σφῶν an mehreren Stellen des Thuk. Arndt De pron. 1 p. 8 s.)

A. 3. Das persönliche Pronomen der dritten Person erscheint in der Regel nur als indirektes Reflexiv, d. h. beim (Ac. mit dem) Infinitiv, bei einer Participialkonstruktion oder in irgendwie abhängigen Sätzen auf das Subjekt des Hauptsatzes bezogen. [Reg. z. Th. u. Pronomen] Συμφύλακας τῆς εὐδαιμονίας οἳ ᾤετο χρῆναι ἔχειν. Ξε. Κυ. 8, 1, 10. Λέγεται Ἀπόλλων ἐκδεῖραι Μαρσύαν ἐρίζοντά οἱ περὶ σοφίας. Ξε. ἀν. 1, 2, 8. Παρακελεύονται ἐν ἑαυτοῖς ὡς σφίσι ξύμμαχοι ἐς τιμωρίαν ἐπέρχονται. Θ. 4, 25, 6. Ἐγκλήματα ἐποιοῦντο, ὅπως σφίσιν ὅτι μεγίστη πρόφασις εἴη τοῦ πολεμεῖν. Θ. 1, 126, 1. [Ἐζήτουν ταῖς ἑταίραις ἐμφανῶς συγγίγνεσθαι. νόμος γὰρ ἦν σφίσιν οὗτος. Ξε. ἀν. 5, 4, 33.] Über den Gebrauch des σφῶν für σφῶν αὐτῶν z. Th. 2, 65, 9.

A. 4. Die Formen οὗ und ἕ bietet die att. Prosa nur in einigen, zum Teil poetischen Stellen des Platon: οὗ Rep. 393, e episch, 614, b u. 617, e in Mythen, Symp. 174, d, [175, a]; ἕ Rep. Anf. u. 617, e, Symp. 175, a, c, 223, b. Selbst οἱ haben die Redner im allgemeinen vermieden, außer Antiph. 1, 16. 5, 93, Lys. 23, 13, Andok. 1, 15. 38. 40. 41. 42, Isai. 6, 27. [Arndt De pron. 1 p. 38 s.] Nicht leicht erscheint es bei Attikern betont [Kr. z. Arr. An. 1, 11, 5 lat. A.], außer Plat. Symp. 174, e, in οἵ γε Xen. Hell. 7, 1, 38, St. d. Ath. 2, 17, (denn An. 1, 1, 8 ist vielmehr δοθῆναι zu betonen) und daher in der att. Prosa auch nicht bei Präpositionen. [z. Arr. An. 1, 12, 10 vgl. 6, 8, 5.] Über οὗ und σφῶν bei Substantiven § 47, 9, 13. Bei den Rednern sind die mit σφ anfangenden Formen (ohne αὐτῶν ꝛc.) selten. Arndt De pron. 1 p. 39.

A. 5. Daneben findet sich ἑαυτοῦ, αὑτοῦ ꝛc. auch als indirektes Reflexiv der dritten Person, nicht bloß für die vermiedenen Formen A. 4; als eigentlich persönliches Pronomen der dritten Person tritt αὐτοῦ ejus ꝛc. ein, auch auf das Subjekt beziehbar, wenn dabei nicht mehr dessen Vorstellung, sondern fremde, z. B. des Darstellers oder des Subjekts eines abhängigen Satzes, vorschwebt. Ἐβούλετο ὁ Κλέαρχος ἅπαν τὸ στράτευμα πρὸς ἑαυτὸν ἔχειν τὴν γνώμην. Ξε. ἀν. 2, 5, 29. Εἰςιέναι ἐκέλευσεν, εἰ μέλλοις σὺν ἑαυτῷ ἐκπλεῖν. Ξε. ἀν. 7, 1, 39. Ὁ Κῦρος συγκαλεῖ εἰς τὴν ἑαυτοῦ σκηνὴν τοὺς ἀρίστους τῶν περὶ αὐτὸν ἑπτά. Ξε. ἀν. 1, 6, 4. [Arndt De pron. 2 p. 33.] — Μειδίας ἄνδρα ἀτυχοῦντα, οὐδὲν αὐτόν (αὑτὸν) ἠδικηκότα, συκοφαντεῖν ᾤετο δεῖν. Δη. 21, 122. Οὐχ ἕξειν ὑμᾶς ὅ, τι χρήσεσθε αὐτῷ (αὑτῷ) νομίζει. Δη. 21, 201. [vgl. z. Th. 1, 95, 2. 2, 7, 1.]

A. 6. Da die Beziehungen sich oft weniger nach der Form als nach der Bedeutsamkeit richten, so kann leicht auch ein Begriff, der in einem obliquen Kasus steht als der wirkende (Gedankensubjekt) gedacht und auf ihn bezogen ἑαυτοῦ gesagt werden. Sichere Entscheidung ist dabei freilich nicht immer möglich, da sie oft nur vom Spiritus (αὐτοῦ oder αὑτοῦ) abhängt. Κῦρος παρήγγειλε καθίστασθαι εἰς τὴν ἑαυτοῦ τάξιν ἕκαστον. Ξε. ἀν. 1, 8, 3.



Th. 6, 50, 3.] Οὐκ ἄξιον βασιλεῖ ἀφεῖναι τοὺς ἐφ' ἑαυτὸν στρατευ-
ένους. Ξε. ἀν. 2, 3, 25. Τὸν κωμάρχην ᾤχετο ἄγων πρὸς τοὺς ἑαυτοῦ
τας. Ξε. ἀν. 4, 5, 35. Ξυνέβη μοι φεύγειν τὴν ἐμαυτοῦ. Θ. 5, 26, 5.
τα οὐ ῥᾴδιον θνητῷ ἀνδρὶ κατὰ νοῦν ἐν τῷ ἑαυτοῦ βίῳ ἐκβαίνειν. Πλ.
ἐξ. 247, d. Τὸ τοῦ κρείττονος ξυμφέρον τὸ δίκαιον τυγχάνει ὄν, τὸ δ'
ον ἑαυτῷ λυσιτελοῦν τε καὶ ξυμφέρον. Πλ. πολ. 344, c. Τοὺς λαμβά-
ας τῆς ὁμιλίας μισθὸν ἀνδραποδιστὰς ἑαυτῶν ἀπεκάλει. Ξε. ἀπ. 1, 2, 6.
οὔτε τοὺς μηδὲν κακὸν σφίσιν αὐτοῖς συνειδότας. Ἰσ. 3, 59. [Τίνα
τυρα μείζω παράσχωμαι ἢ σὲ κατὰ σαυτοῦ. Δη. 19, 240.] Vgl. Arndt 2
u. 42 ꝛc. Über σφῶν ꝛc. für αὐτῶν ꝛc. z. Th. 1, 55, 3. 4, 113, 2. (6, 70, 2.)

[A. 7. Wie ἑαυτοῦ so findet sich auch σφίσιν αὐτοῖς, σφᾶς αὐτοὺς zu-
en als indirektes Reflexiv, bloß nachdrucksvoller. Ἐπισκήπτουσι τιμω-
ιι σφίσιν αὐτοῖς ἠδικημένοις. Ἀντ. 1, 29. Ἀδικοῦσι σφᾶς αὐτούς. Πλ.
519, c. Vgl. Th. 2, 21, 3. 7, 48, 4. z. 8, 14, 3 u. Dion. 340 Nr. 119.]
t des persönlichen oder reflexiven Pronomens steht oft nachdrucksvoll das
ιen, wie Xe. An. 3, 2, 23, besonders der Eigenname. eb. z. 1, 3, 14.
6. 9, 15. Th. 3, 57, 2. 4, 10, 5. 8, 27, 2.

A. 8. Getrennt sind ἐμὲ αὐτόν, σὲ αὐτόν ꝛc., so wie (mit stärkerer
vorhebung des αὐτόν) αὐτόν με (selten αὐτὸν ἐμέ), αὐτόν σε eben sowohl
önliche Pronomina als ἐγὼ αὐτός und αὐτὸς ἐγώ. [Vgl. Arndt De pron.
. 4 u. 2 p. 17.] So finden sich auch die Plurale ἡμῶν αὐτῶν ꝛc., αὐτῶν
ων ꝛc. auf einen andern Begriff als auf das Subjekt bezogen. Ungebräuch-
jedoch war αὐτοὺς σφᾶς in dieser Stellung, als Reflexiv ungewöhnlich
ῶν ἡμῶν ꝛc. [Arndt 1 p. 3 ss.] Καὶ τοὺς παῖδας τοὺς ἐμοὺς ᾔσχυνε
ἐμὲ αὐτὸν ὕβρισεν. Λυ. 1, 4. (Σωκράτης συνδιέσωσε καὶ τὰ ὅπλα καὶ
ὸν ἐμέ. Πλ. συ. 220, e.) Αὐτόν με νῦν ἀκούσαντά σου τοιοῦτόν τι
ιν πρὸς ἐμαυτὸν ἐπέρχεται. Πλ. Φαίδ. 88, c. — Τόδε εἰπέ, σὲ αὐτὸν
ιν ἄρχειν σεαυτοῦ ἢ οὐδὲ τοῦτο ἐπιτρέπουσί σοι; Πλ. Λύ. 208, c. Πιστεύω
τὸν χρόνον διδάξειν σε καὶ αὐτόν γέ σε οὐχὶ ἀνέξεσθαι τούς σοι προε-
ους εὐεργεσίαν ὁρῶντά σοι ἐγκαλοῦντας. Ξε. ἀν. 7, 7, 47. Αὐτῷ ταῦτά
δίδωμ' ἔχειν. Εὐ. Ἑκ. 1276. Ἡδέως ἂν πυθοίμην αὐτοῦ σοῦ. Δη.
32. — Ἄλλο τι ἡμῶν αὐτῶν τὸ μὲν σῶμά ἐστι, τὸ δὲ ψυχή. Πλ.
. 79, a. Καὶ οἱ πατέρες ἡμῶν πολλὰς στρατείας ἐποιήσαντο καὶ αὐτῶν
ῶν οἱ πρεσβύτεροι οὐκ ἄπειροι πολέμων εἰσίν. Θ. 2, 11, 1. Οὐδὲν τῶν
ῦ καταθήσει ἀλλὰ τὰ ὑμέτερα ὑμῖν αὐτοῖς ἀποδώσει. Λυ. 29, 8. Οὐ
μαι πάντα περιλαβεῖν, ἀλλ' αὐτοὺς ὑμᾶς χρὴ καὶ τὰ παραλελειμμένα
δεῖν. Ἰσ. 14, 63.

A. 9. Nicht eben so getrennt wurde ἑαυτοῦ ꝛc. Wohl aber findet sich
ῦ ꝛc. mit ergänzbarem οὐ in betonter Stellung oder bei Gegensätzen
ius). S. 6 A. 3—6.

A. 10. Der Ge. Plu. ἡμῶν αὐτῶν ꝛc. von einem Substantiv re-
rt, ist nur in partitiver Bedeutung notwendig; in possessiver
: nicht beispiellos, aber viel gewöhnlicher das Possessiv mit dem
nachgestellten Ge. αὐτῶν (vgl. 47, 5, 1); so auch bloß durch den
kel substantiviert: τὰ ἡμέτερα αὐτῶν. vgl. § 43, 3, 21 u. Arndt De pron.
7 s. 2 p. 19. Τὸ τρίτον μέρος ἡμῶν αὐτῶν ἐξεπέμψαμεν. Θ. 3,
3. — Βουλευόμεθα ξυλλέξαι ἐκκλησίαν ἡμῶν αὐτῶν. Πλ. πολιτ. 298, b.
σκέψασθε τὰ τῶν ἵππων καὶ τὰ ὑμῶν αὐτῶν ὅπλα. Ξε. Κυ. 6, 3, 21.
Ἡμέτερα αὐτῶν ἔργα οὐδέτερος ἔχει λέγειν. Πλ. Λαχ. 179, c. Μᾶλ-
πιστεύετε τοῖς ὑμετέροις αὐτῶν ὀφθαλμοῖς ἢ τοῖς τούτων λόγοις.
24, 14. Ἀπέχεσθε τῶν ἀλλοτρίων, ἵνα ἀσφαλέστερον τοὺς οἴκους τοὺς
τέρους αὐτῶν κεκτῆσθε. Ἰσ. 3, 49. Οἱ κόσμιοι τὸ σφέτερον αὐτῶν
: ζητοῦσιν [γαμοῦντες]. Πλ. πολιτ. 310, c. — Δεῖ ἐφ' ὑμῖν εἶναι διδόναι
ιμέτερα αὐτῶν οἷς ἂν βούλησθε. Δη. 20, 148. Ἔστι δικαστῶν νοῦν
των περὶ τῶν ἀλλοτρίων τὰ δίκαια ψηφιζομένους ἅμα καὶ τὰ σφέτερα
ῶν εὖ τίθεσθαι. Ἰσ. 20, 18. — (Διδάσκετε τοὺς παῖδας τοὺς ὑμετέ-

ρους αὐτῶν βασιλεύεσθαι. Ἰσ. 3, 57. Der Begriff des αὐτῶν ist öfter ziemlich erloschen. z. Th. 6, 21, 2. vgl. 68, 3.)

[A. 11. Selten findet sich eben so gebraucht der Singular (ὁ) ἐμὸς (σὸς) αὐτοῦ meus, tuus, ipsius; dafür (ὁ) ἐμαυτοῦ, σαυτοῦ, ἑαυτοῦ (§ 47, 9, 12), das letzte notwendig, da ὅς αὐτοῦ suus ipsius der Prosa fremd ist. S. § 25, 2 u. Arndt De pron. 1 p. 5 s. Τὸν ἐμὸν μὲν αὐτοῦ τοῦ ταλαιπώρου σχεδὸν ἤδη νομίζω ἐκτετοξεῦσθαι βίον. Ἀρ. πλ. 33. Ἐγὼ μὲν ὦ παῖ καὶ τὸ σὸν σπεύδουσ' ἅμα καὶ τοὐμὸν αὐτῆς ἦλθον. Σο. Ἠλ. 251.]

A. 12. Vor das Reflexiv kann noch αὐτός hinzutreten, um andere Subjekte nachdrucksvoller von der Handlung auszuschließen. [z. Xe. An. 2, 4, 10.] Μάλιστ' ἂν αὐτὸς ὑπὸ σαυτοῦ παρακληθείης. Ἰσ. 2, 14. Τὰ μὲν αὐτὴ δι' αὑτῆς ἡ ψυχὴ ἐπισκοπεῖ, τὰ δὲ διὰ τῶν τοῦ σώματος δυνάμεων. Πλ. Θε. 185, e. Τὸν σοφὸν αὐτὸν αὑτῷ μάλιστα δεῖ σοφὸν εἶναι. Πλ. Ἱππ. μ. 283, a. Δεῖ πάντα λόγον ὥσπερ ζῷον συνεστάναι σῶμά τι ἔχοντα αὐτὸν αὑτοῦ. Πλ. Φαῖδ. 264, c. Οἱ καλοὶ κἀγαθοὶ αὐτοὶ ἑαυτοῖς σύνεισι δι' ἑαυτῶν ἐν τοῖς ἑαυτῶν λόγοις πεῖραν ἀλλήλων λαμβάνοντες καὶ διδόντες. Πλ. Πρω. 348, a. Vgl. Her. 1, 45, 1 u. van Hout, de vi atque usu pronominis αὐτός adiecti ad reflexiva. Bonn. 1873, 4.

(A. 13. Um αὐτός nicht von dem Reflexiv zu trennen, erlaubten sich besonders Dichter jenes nach dem zu diesem und seinem Nomen gehörigen Artikel (oder Präposition) einzuschieben. [Arndt De pron. 2 p. 6.] Καταλέλυκε τὴν αὐτὸς αὑτοῦ δυναστείαν. Αἰ. 3, 233. Ἰατρὸς οὐδὲ εἷς, ἂν εὖ σκοπῇς, τοὺς αὐτὸς αὑτοῦ βούλεθ' ὑγιαίνειν φίλους. Φιλή. 137 (4). (Ἔκλαιεν, αὐτὴ τὸν αὑτῆς δαίμον' ἀνακαλουμένη. Σο. Τρ. 909).

A. 14. Doch findet sich auch das bloße Reflexiv, wo man αὐτός zugefügt erwarten sollte. [Vgl. Arndt De pron. 2 p. 18?] Ἐγὼ ἀπολύω ὑμᾶς τῆς αἰτίας καὶ καταδικάζω ἐμαυτοῦ. Ξε. ἀν. 6, 4, 15. Τί σαυτὸν ἀδικῶν τὴν τύχην καταιτιᾷ; Μέ. 635 (618), 2. Φημί. εἴ τινα αἰτιᾶται, ἑαυτὸν χρῆναι παρασχεῖν Κλεάνδρῳ κρῖναι. Ξε. ἀν. 6, 4, 16. Φύσις μὲν λύει σῶμα ἐκ ψυχῆς, ψυχὴ δ' αὑτὴν λύει ἀπὸ σώματος. Στ. 118, 19. Τί ἥδιον ἢ μηδένα ἀνθρώπων κολακεύειν ἕνεκα μισθοῦ, ἀλλ' ἑαυτοῖς ἱκανοὺς εἶναι τὰ ἐπιτήδεια πορίζεσθαι; Ξε. Ἑλ. 5, 1, 17.

(A. 15. Mißbräuchlich erscheint ἑαυτοῦ rc. für die Reflexive der ersten und zweiten Person; auch im Singular, selbst in der attischen Prosa, jedoch meist nur dann, wenn es auf die genauere Bezeichnung des bestimmten Personenverhältnisses weniger ankommt. [Arndt 1 p. 14 rc. 2 p. 17 f.] Εἰ μὴ προεξανέστημεν, οὐδ' ἀναλαβεῖν αὑτοὺς ἂν ἠδυνήθημεν. Δη. 18, 163. Ἡμεῖς γε χωρὶς τῶν ἀναγκαίων κακῶν αὐτοὶ παρ' αὑτῶν ἕτερα προσπορίζομεν. Μέ. 520 (534), 8. Τάδ' οὐχ ὑπ' ἄλλων, ἀλλὰ τοῖς αὑτῶν πτεροῖς ἁλισκόμεθα. Αἰσ. Μυρ. 123 (135). Ἀποφαίνετε σκαιοτάτους ἑαυτούς. Λυ. 8, 5. (Οὐ μετανοήσαντες ὕστερον εὑρήσετε σφᾶς αὐτοὺς ἡμαρτηκότας τὰ μέγιστα ἐς θεούς τε καὶ ὑμᾶς αὐτούς. Ξε. Ἑλ. 1, 7, 19.) — Αὐτὸς αὑτὸν ἀπώλλυον. Ἀνδ. 1, 114. Δαίμων ἑαυτῷ πλουσίαν γήμας ἔσῃ. Γν. 72 (anders Μέ. μο. 132). Σκέψαι κἀκεῖνο καὶ δίελθε πρὸς αὑτόν. Ἰσ. 11, 47. Ἔξεστι σοι ζῆν καρπούμενον τὰ ἑαυτοῦ. Ξε. Ἑλ. 4, 1, 35.)

A. 16. Die Plurale der Reflexive finden sich auch für ἀλλήλων, besonders wenn ein Gegensatz zu Fremden (einander selbst) gedacht wird. Χρὴ διαλυσαμένους τὰς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ἔχθρας ἐπὶ τὸν βάρβαρον τραπέσθαι. Ἰσ. 4, 15. Ὑμεῖς εἰ φίλοι ἐστὸν ἀλλήλοις, φύσει πῃ οἰκεῖοι ἐσθ' ὑμῖν αὐτοῖς. Πλ. Λύ. 221, e. — Εἰώθασιν, ὧν ἂν ἐν αὑτοῖς διενεχθῶσι γυνὴ καὶ ἀνήρ, διαλλάττεσθαι διὰ τοὺς παῖδας. Δη. 40, 29. Ὅπου καλοὶ κἀγαθοὶ συμπόται καὶ πεπαιδευμένοι εἰσίν, οὐκ ἂν ἴδοις αὐλητρίδας, ἀλλ' αὐτοὺς αὑτοῖς ἱκανοὺς ὄντας συνεῖναι, λέγοντάς τε καὶ ἀκούοντας ἐν μέρει ἑαυτῶν κοσμίως. Πλ. Πρω. 347, d. — Οὐκ ἔφθασαν ἀλλήλοις πλησιάσαντες καὶ περὶ πλείονος ἐποιήσαντο σφᾶς αὐτοὺς ἢ τοὺς πρότερον οἰκείους ὄντας. Ἰσ. 9, 53. Vgl. z. Th. 4, 25, 6. 6, 77, 1, Arndt 1 p. 11 ss. De pron. 2. p. 15. u. L. Herbst über Cobets Emend. S. 13 f.

3. **Das reciproke Pronomen** *ἀλλήλων*, nicht leicht unmittelbar nach einer Interpunktion stehend, hat den Begriff des **Wechselseitigen: einander**. *Ὁ θάνατος τυγχάνει ὢν οὐδὲν ἄλλο ἢ δυοῖν πραγμάτοιν διάλυσις, τῆς ψυχῆς καὶ τοῦ σώματος, ἀπ' ἀλλήλοιν. Πλ. Γο.* 524, b.

A. Es findet sich auch als Subjektsac. und im Ge. von einem Substantiv (auch einem ergänztem und selbst einer Substantivierung) regiert, aufzulösen in οἱ ἕτεροι τοὺς ἑτέρους ꝛc. und οἱ ἕτεροι (τὸ) τῶν ἑτέρων. [z. Th. 1, 44, 1.] Bei hinzutretendem Artikel folgt es der Regel über den Ge. der Reflexive § 47, 9, 12. [vgl. z. Th. 1, 51, 2.] Ἡγοῦνται ἀλλήλους κακὰ ἔχειν ἄνθρωποι ἢ φύσει ἢ τύχῃ. Πλ. Πρω. 323, d. Τίς ἄλλη ἀξία ἡδονῇ πρὸς λύπην ἐστὶν ἀλλ' ἢ ὑπερβολὴ ἀλλήλων καὶ ἔλλειψις; Πλ. Πρω. 356, a. — Λυσιτελεῖ ὑμῖν ἡ ἀλλήλων δικαιοσύνη καὶ ἀρετή. Πλ. Πρω. 327, b. Οἱ πρόγονοι τὰς θρασύτητας τὰς ἀλλήλων οὐκ ἐζήλουν οὐδὲ τὰς τόλμας τὰς αὑτῶν ἤσκουν. Ἰσ. 4, 77. Ὁ μὲν ἐγεώργει, ὁ δ' ἐσυκοφάντει, ὥστε μηδὲν ὁμολογεῖν τὼ τρόπω τὼ ἀλλήλων. Λυ. 20, 12. — Πᾶσιν ἦν καθεστηκὸς ἰόντας ἐπὶ τὴν ἀλλήλων ἱερῶν τῶν ἐνόντων ἀπέχεσθαι. Θ. 4, 97, 2.) (Τοὺς τοιούτους ἑαυτῶν τε καὶ ἀλλήλων οἴει ἄν τι ἑωρακέναι ἄλλο πλὴν τὰς σκιάς; Πλ. πολ. 515, a.)

4. **Die Possessive der ersten und zweiten Person** *ἐμός, σός, ἡμέτερος, ὑμέτερος* entsprechen sowohl den Genitiven der persönlichen als denen der reflexiven Pronomina, welche beide die Stelle der Possessive vertreten können. vgl. § 47, 9, 12 (über *σφῶν* A. 12) und 51, 4, 8. Von den Possessiven der dritten Person ist *ὅς* nach § 25, 4, 2 der Prosa fremd; *σφέτερος* nur reflexiv. [Über die Verbindung mit Substantivierungen z. Th. 4, 87, 2. 6, 85, 3.]

A. 1. Es entsprechen also ἐμός dem μοῦ und ἐμαυτοῦ, σός dem σοῦ und σεαυτοῦ, da man ἐμὸς αὐτοῦ und σὸς αὐτοῦ meist vermied, zumal in der attischen Prosa vgl. 2 A. 11. Wenn jedoch der Begriff des αὐτοῦ (eigen) hervorzuheben war, so konnte man ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ gebrauchen. Οἱ ἐμοὶ ὀφθαλμοὶ καλλίονες ἂν τῶν σῶν εἴησαν. Ξε. συ. 5, 5. Τὸ σὸν ταπεινόν, ἂν σὺ σεμνύνῃ, καλὸν φανεῖται. Μέ. 159 (160). Τῆς δυνάμεως τῆς σῆς τί φῂς πλῆθος εἶναι; Ξε. Κυ. 2, 1, 6. — Οὐχ ἧττον φροντίζω τῆς ἐκείνου δόξης ἢ τῶν ἐμαυτοῦ κινδύνων. Ἰσ. 16, 3. Πότερον γνώμην σαυτοῦ ἀποφαίνεις ἢ ἐμὲ ἐρωτᾷς; Πλ. Γο. 466, c. Κἀπὶ τοῖς σαυτῆς κακοῖσι κἀπὶ τοῖς ἐμοῖς γελᾷς. Σο. Ἠλ. 880.

A. 2. Ὅς sein wird in der attischen Prosa allgemein durch αὐτοῦ und ἑαυτοῦ ersetzt. Vgl. § 47, 9, 12 u. Stud. 2 S. 47. Über den Artikel als schwächeres Possessiv § 50, 2, 3.

(A. 3. Auch ἡμέτερος und ὑμέτερος, eigentlich dem μοῦ, σοῦ (ἡμῶν, ὑμῶν) entsprechend, beziehen sich zuweilen ohne αὐτῶν auf das Subjekt. vgl. 2 A. 1. Über αὐτῶν 2 A. 10. Δικαιότερον τὰ ἡμέτερα ἡμᾶς ἐστιν ἔχειν ἢ τούτους. Δη. 38, 28. Νενικήκατε διά τε τὴν ὑμετέραν ἀρετὴν καὶ τὴν ὑμετέραν προθυμίαν. Ξε. Ἑλ. 1, 1, 28.)

A. 4. Σφέτερος bezieht sich auf das Subjekt; auch in abhängigen Sätzen, wenn sie ein neues Subjekt haben, auf das des Hauptsatzes; ja selbst auf das Gedankensubjekt, vgl. 2 A. 6. [vgl. z. Th. 1, 141, 3. 7, 12, 3.] Über das (bei Thuk. gew. nicht) hinzugefügte αὐτῶν 2 A. 10. Βοιωτοὶ μέρος τὸ σφέτερον παρείχοντο. Θ. 2, 12, 3. Νομίζουσι τὴν ἀρετὴν αὑτοῖς πρὸς τῷ σφετέρῳ ἀγαθῷ πεφυκέναι. Ξε. Ἀθ. π. 2, 19. Οἱ Ἀχαρνῆς οὐ περιόψεσθαι ἐδόκουν τὰ σφέτερα διαφθαρέντα. Θ. 2, 20, 2. — Λέγουσιν ὡς οὐ δίκαιον τοὺς σφετέρους ἀποίκους ὑμᾶς δέχεσθαι. Θ. 1, 34, 1.

Ἔδεισαν μὴ αἱ σφέτεραι δέκα νῆες ὀλίγαι ἀμύνειν ὦσιν. Θ. 1, 50, ā. — Προείπομεν τοὺς σφετέρους ξυμμάχους αὐτόν τινα κολάζειν. Θ. 1, 43, 1. Πόλεμοι ἦσαν πρὸς ὁμόρους τοὺς σφετέρους ἑκάστοις. Θ. 1, 15, 2.

A. 5. Wie αὐτοῦ, αὐτῶν 2 A. 10, so können auch andere Genitive mit den Possessiven, sogar appositiv, verbunden werden. S. § 47, 5, 1.

A. 6. Über die Possessive in der Bedeutung des objektiven Ge. § 47, 7, 8.

[A. 7. Wenn das Substantiv noch einen dasselbe näher bestimmenden Ge. bei sich hat, so richtet das Possessiv sich nach jenem. Ὁ ἐμὸς λόγος ἐν τῷ ὑμετέρῳ ἀσθενεῖ τῆς γνώμης οὐκ ὀρθὸς φαίνεται. Θ. 2, 61, 2. z. 2, 61, 2.]

A. 8. Bei den possessiven Pronominen und den sie vertretenden Genitiven der persönlichen und reflexiven fehlt der Artikel, wenn dabei gedacht wird, daß noch mehreres Gleichartige dem Besitzer angehöre: μαθητὴς ἐμός oder μ. μου ein Schüler von mir, κατὰ ἐμὴν δόξαν nach einer Ansicht von mir. Eben so wenn sie ohne Substantiv als Prädikat stehen, insofern eben nicht der ganze Besitz der Art umfaßt wird. Μαθητὴς ἐπιθυμῶ γενέσθαι σός. Πλ. Εὐθύφ. 5, c. Οὐ λόγους ἐμαυτοῦ λέγω. Δη. 9, 41. Διαφοραὶ πατέρων πρὸς αὑτῶν παῖδας γίγνονται. Πλ. νό. 928, d. — Ἐγὼ ἐμός εἰμι. Εὐ. δρά. ἀδ. 129 (993). Πάτερ σός εἰμι. Σο. Ἀντ. 635. Νόμιζε τὰ ἐμὰ σὰ εἶναι. Ξε. Κυ. 5, 4, 30. Νομίζουσι πάντα τὰ ὑποχείρια γιγνόμενα ἑαυτῶν εἶναι οὐχ ἧττον ἢ ὑμέτερα. Ξε. Κυ. 4, 3, 6. Μή μοι θάνῃς σὺ κοινὰ μηδ' ἃ μὴ ἔθιγες ποιοῦ σεαυτῆς. Σο. Ἀντ. 546. [Ἐν δεξιᾷ ἑαυτοῦ Xen. An. 4, 3, 17 wegen § 50, 2, 14.]

(A. 9. Wie beim Prädikat, so fehlt der Artikel auch bei einer Apposition, wenn keine Distinktion beabsichtigt ist: Νικίας, πατὴρ ἐμός (μου) N., Vater von mir. Τὸν ἄνδρα τόνδε, ἐμὸν λέγω πατέρα, κατέκτεινεν. Σο. Τρ. 739.)

A. 10. Wenn der Artikel dem Possessiv oder den dasselbe vertretenden Genitiven (A. 8) beigefügt wird, so weist man entweder auf das Objekt als ein vorliegendes hin oder unterscheidet es von gleichartigem Besitze Anderer oder bezeichnet alles, was von der Art dem Besitzer angehört. Τὴν σιγήν σου συγχώρησιν θήσω. Πλ. Κρατ. 435, b. Τὴν ἐμὴν τύχην ἐξετάζων πρὸς τὴν σαυτοῦ σκόπει καὶ εὑρήσεις τὴν ἐμὴν βελτίω τῆς σῆς. Δη. 18, 256. Ψυχῆς ἐπιμελοῦ τῆς σεαυτοῦ. Μέ. μο. 551.

A. 11. Nach οὗ, ὧν dessen, deren hat das regierende Substantiv den Artikel in denselben Fällen. Ὧν τὰς δόξας ζηλοῖς, μιμοῦ τὰς πράξεις. Ἰσ. 2, 38.

A. 12. Substantiviert bezeichnen die Possessive im Maskulinum die Angehörigen oder Untergebenen; im Neutrum Besitztümer, Interessen 2c. Über die Genitive § 47, 5, 2. 9 ff. Εὔνοιαν δεῖ τὸν ἐπίτροπον ἔχειν σοὶ καὶ τοῖς σοῖς. Ξε. οἰκ. 12, 5. Τὸ εὐνοεῖν ἐμοὶ καὶ τοῖς ἐμοῖς ἐγὼ πρῶτον πειρῶμαι παιδεύειν. Ξε. οἰκ. 12, 5. Συμπέμψατέ μοι τῶν ὑμετέρων. Ξε. Κυ. 3, 2, 28. Κατέβησαν τοὺς σφετέρους αὐτῶν ἕκαστοι προπέμποντες. Θ. 6, 30, 3. Vgl. 43, 4, 26.

II. Αὐτός, ὅδε, οὗτος, und ἐκεῖνος.

5. Dem persönlichen Pronomen verwandt ist das auf Identität bezügliche *αὐτός*. [Hermann De pron. *αὐτός* Opuscc. 1 p. 308 ss.] Wirklich als solches stehen die obliquen Kasus auf ein Nomen bezogen (wie im Lateinischen ejus 2c.), den Begriff desselben bloß erneuernd. Vgl. 2 A. 5. Bei dieser schwachen Bedeutung (dem enklitischen *οὗ* 2c. entsprechend) vermeidet es betonte Stellen, z. B. die erste.

A. 1. So auch, wenn es den vorher gesetzten Begriff nach einem Zwischensatze epanaleptisch (wiederholend) erneuert; desgleichen wenn es korrelativ einem vorhergehenden Relativ entspricht, während οὗτος eben so gebraucht gewöhnlich, besonders im letzteren Falle, die erste Stelle einnimmt, wiewohl stark betonte Begriffe auch dem οὗτος vorangehen können. Πειράσομαι τῷ πάππῳ, ἀγαθῶν ἱππέων κράτιστος ὢν ἱππεύς, συμμαχεῖν αὐτῷ. Ξε. Κυ. 1, 3, 15. — Ὥσπερ ἵππους οἳ ἂν ἄριστοι ὦσιν, οὐχ οἳ ἂν πατριῶται, τούτους ζητεῖτε, οὕτω καὶ ἀνθρώπους οἳ ἂν ὑμῖν μάλιστα δοκῶσι συνισχυριεῖν τε ὑμᾶς καὶ συγκοσμήσειν, τούτους λαμβάνετε. Ξε. Κυ. 2, 2, 26. (Ταῖς πίστεσιν αἷς τοὺς ἄλλους λέγοντες πείθομεν, ταῖς αὐταῖς ταύταις βουλευόμενοι χρώμεθα. Ἰσ. 15, 256. (vgl. Th. 7, 18, 4. 21, 3.) Χρὴ γὰρ ποιητὴν ἄνδρα πρὸς τὰ δράματα ἃ δὴ ποιεῖ, πρὸς ταῦτα τοὺς τρόπους ἔχειν. Ἀρ. θε. 150. — Οἱ τύραννοι οὓς τῶν πολιτῶν δεδίασι, χαλεπῶς αὐτοὺς ζῶντας ὁρῶσιν. Ξε. Ἱέρ. 6, 15. Οὓς ἂν βούλῃ ποιήσασθαι φίλους, ἀγαθόν τι λέγε περὶ αὐτῶν πρὸς τοὺς ἀπαγγέλλοντας. Ἰσ. 1, 33. — Ὃν ἂν ἡγήσωνται περὶ τοῦ συμφέροντος ἑαυτοῖς φρονιμώτερον ἑαυτῶν εἶναι, τούτῳ οἱ ἄνθρωποι ὑπερηδέως πείθονται. Ξε. Κυ. 1, 6, 21. (Ἐφ' ᾧ φρονεῖς μέγιστον, ἀπολεῖ τοῦτό σε. Μέ. 155 (6). Ἃ ἂν εἴπῃς, ἔμμενε τούτοις. Πλ. πολ. 345, b.)

A. 2. Mit größerem Nachdrucke wiederholte man das Nomen, was besonders bei Eigennamen sehr häufig ist. Σώματος πονηρία ψυχῇ ψυχῆς πονηρίαν ἐμποιεῖ. Πλ. πολ. 610, a. Μυσοὶ βασιλέως ἄκοντος ἐν τῇ βασιλέως χώρᾳ οἰκοῦσιν. Ξε. ἀν. 3, 2, 23. Τὴν πόλιν ἐχθρὰν τῇ πόλει πεποίηκεν. Δη. 21, 173. Μετὰ Κύρου ἀνέβησαν παρὰ τὸν πατέρα τοῦ (τὸν?) Κύρου. Ξε. ἀν. 1, 4, 12.

A. 3. Der Nominativ zu αὐτοῦ, αὐτῶν &c. vertritt in der unbetonten Bedeutung die dritte Person des Verbums als solche, wobei der Grieche, die Gabe wie den Willen zu richtiger Auffassung voraussetzend, ohne Weiteres z. B. einen Begriff, der eben Objekt gewesen, im nächsten Satze als Subjekt denken läßt. Sogar bei Verbindungen durch καί, Relative &c. sind zuweilen verschiedene Subjekte selbst der dritten Person zu denken. vgl. § 60, 7, 1. Κῦρος τὰς ναῦς μετεπέμψατο, ὅπως ὁπλίτας ἀποβιβάσειε καὶ βιασάμενοι τοὺς πολεμίους παρέλθοιεν, εἰ φυλάττοιεν. Ξε. ἀν. 1, 4, 5. Τῶν νόμων αὐτῶν ἀκούετε τί κελεύουσι καὶ τί παραβεβήκασιν (οἱ ἀντίδικοι). Δη. 59, 115.

(A. 4. Betont können alle Kasus von αὐτός demonstrativ auf eine vorschwebende oder als vorschwebend gedachte Person oder Sache bezogen gebraucht werden. Über αὐτός, αὐτοί 1 A. 3. So bezeichnet αὐτός (αὐτή) auch den (die), welcher (welche) für den Redenden die Hauptperson ist, wie für den Schüler der Lehrer, für den Sklaven der Herr oder die Hausfrau. Τίς οὗτος; Αὐτός. Τίς αὐτός; Σωκράτης. Ἀρ. νε. 219. Ἀνοιγέτω τις δώματ', αὐτὸς ἔρχεται. Ἀρ. δρά. 264 (8).

(A. 5. So findet sich auch das Neutrum αὐτό das, gerade dies, wenn es zuerst steht (Kr. z. Th. 1, 2, 1.) oder durch einen folgenden relativen oder interrogativen Satz gehoben wird. Selten ist in der letztern Verbindung das Mask. und Fem. Αὐτὸ ἂν τὸ δέον εἴη. Ξε. ἀν. 4, 7, 7. Αὐτὸ οὐκ εἴρηται ὃ μάλιστα ἔδει ῥηθῆναι. Πλ. πολ. 362, d. Ἀπ' αὐτῶν ὧν αὐτὸς βεβίωκεν ἄρξομαι. Δη. 18, 130. Αὐτοῦ πρῶτον ἡδέως ἀκούσαιμ' ἂν ἐπὶ τῷ καὶ εἴσειμι. Πλ. Λύ. 204, a. Ἕνα παρασχέσθαι μάρτυρα ἐπίσταμαι, αὐτὸν πρὸς ὃν ἂν μοι ὁ λόγος ᾖ. Πλ. Γο. 474, a. Ἀπέπτυσ' αὐτὴν ἥτις ἄνδρα ἀποβαλοῦσ' ἄλλον φιλεῖ. Εὐ. Τρῳ. 662. Vgl. Thuk. 7, 74, 1.)

6. Mit einem Nomen verbunden heißt *αὐτός* selbst. S. § 50, 11, 15 vgl. A. 14 u. § 51, 1, 3. Über *αὐτοῖς (τοῖς)* § 48, 15, 19 u. über *αὐτὸς ὁ* &c. 50, 11, 15 vgl. 14.

A. 1. So bezeichnet αὐτός auch mit einem Eigennamen und einer Ordinalzahl von (δεύτερος Her. 4, 113 und) τρίτος an verbunden die

Zahl der Amts- (oder Geschäfts-) genossen des Genannten (meist des Bedeutendsten), diesen mitgerechnet. [z. Th. 1, 46, 2.] Ἐστρατήγει Νικίας τρίτος αὐτός. Θ. 4, 42, 1.

A. 2. Das Nomen kann auch ein bloß im Verbum enthaltenes persönliches Pronomen sein. Ἄλλων ἰατρὸς αὐτὸς ἕλκεσιν βρύει. Εὐ. δρά. ἀδ. 149 (1071). Ἅπαντές ἐσμεν ἐς τὸ νουθετεῖν σοφοί· αὐτοὶ δ' ὅταν σφαλῶμεν, οὐ γιγνώσκομεν. Εὐ. δρα. ἀδ. 182 (1029).

A. 3. So findet sich αὐτός auch in den obliquen Kasus häufig bei Gegensätzen, besonders als Subjekt eines absoluten Genitivs, eines Infinitivs oder zu einem Particip gehörig, wobei eigentlich ein persönliches Pronomen oder τινά man zu ergänzen ist. Εἰ πειρῷντο ἡμῶν ὑπολαβεῖν τοὺς ξένους, μὴ ὄντων ἡμῶν ἀντιπάλων, εἰςβάντων αὐτῶν τε καὶ τῶν μετοίκων, δεινὸν ἂν ἦν. Θ. 1, 143, 1. Τὸν πέλας μὲν νουθετεῖν βραχὺς πόνος, αὐτὸν δ' ἐνεγκεῖν ὕβριν ἠδικημένον πάντων μέγιστον τῶν ἐν ἀνθρώποις βάρος. Μοσχίων Στο. 114, 9, 2. — (Μετεπέμπετό με, ἀφικέσθαι δεομένη αὐτόν, εἰ μὴ τῇ τριήρει οἷόν τε εἴη. Δη. 50, 60.) Οὐ νομίζω σοι κάλλιον εἶναι τὸ καλέσαι ἐκεῖνον τοῦ αὐτὸν ἐλθεῖν πρὸς ἐκεῖνον. Ξε. ἀπ. 2, 10, 2. Κακῶν ἔσχατον ἄλλους τυράννους αὐτὸν ὄντα βασιλέα βίον προσαιτεῖν. Εὐ. Ἑλ. 511. — Λαμβάνουσιν αὐτὸν καὶ γυναῖκα. Ξε. ἀν. 7, 8, 22. Ὁ Βρασίδας τῇ Θεσσαλῶν γῇ καὶ αὐτοῖς φίλος ἦν. Θ. 4, 78, 4. [Über δι' αὐτό u. A. z. Th. 1, 22, 1 u. eb. Reg. unt. αὐτός II M.]

A. 4. Dieser Gebrauch ist auch statthaft, wo der Gegensatz bloß gedacht wird. Εἰ μὴ πιστεύεις, ἀκολούθει μετ' ἐμοῦ καὶ ἀκούσει αὐτῆς λεγούσης. Πλ. Μενεξ. 249, d. Δημοσθένει, αὐτῷ δεηθέντι, εἶπον χρῆσθαι ταῖς ναυσίν. Θ. 4, 2, 2. — Περιειστήκει τοῖς βοηθείας δεήσεσθαι δοκοῦσιν (erg. ἡμῖν) αὐτοὺς βοηθεῖν ἑτέροις. Δη. 18, 218. Τῷ Ἀλκιβιάδῃ ἤχθοντο ἐμποδὼν ὄντι σφίσι μὴ αὐτοῖς τοῦ δήμου βεβαίως προεστάναι. Θ. 6, 28, 2. — Πλευστέον (ὑμῖν) εἰς τὰς τριήρεις αὐτοῖς ἐμβᾶσιν. Δη. 4, 16. Ὁρῶ Κῦρον ἥδιον διδόντα μᾶλλον ἢ αὐτὸν ἔχοντα. Ξε. Κυ. 2, 3, 12. Πλεονεκτήσειν νόμιζε τοὺς βελτίστους αὐτοὺς εἶναι δοκοῦντας. Ἰσ. 15, 282. [§ 50, 12, 1.]

A. 5. Eben so erscheint αὐτόν selbst auf ein zu ergänzendes τινά man bezogen. Ἐξαπατᾶσθαι αὐτὸν ὑφ' αὑτοῦ πάντων χαλεπώτατον. Πλ. Κρατ. 428, d. Οὐχ οἷόν τέ ἐστιν ἀμελῆ αὐτὸν ὄντα ἄλλους ποιεῖν ἐπιμελεῖς. Ξε. οἰκ. 12, 17.

A. 6. Καὶ αὐτός auch (ich, du,) er, gleichfalls, selbst er, schon von selbst, bezeichnet, daß der Gedanke neben dem erwähnten Begriffe noch auf (einen) andere(n) zu beziehen sei. Bei hinzutretender Negation wird καί mit ihr in οὐδέ, μηδέ verschmolzen, was jedoch in der letzten Bedeutung nicht stattfindet. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐποίησαν τοὺς Ἀθηναίους ὁμολογεῖν Λακεδαιμονίους καὶ αὐτῶν ἡγεμόνας εἶναι. Ξε. ἀν. 5, 9, 27. Σοφοῖς ὁμιλῶν καὐτὸς ἐκβήσῃ σοφός. Μέ. μο. 475. Κλέαρχος ἐκόλαζεν ἀεὶ ἰσχυρῶς, ὥστε καὶ αὐτῷ μεταμέλειν ἔσθ' ὅτε. Ξε. ἀν. 2, 6, 9. Ἡ γεωργία πολλὰ καὶ αὐτὴ διδάσκει. Ξε. οἰκ. 19, 18. Οἱ Κερκυραῖοι οὐδ' αὐτοὶ διενοοῦντο βιάζεσθαι. Θ. 4, 48, 2. [Reg. z Kr.'s Ausgaben u. καί II u. αὐτός 1.]

A. 7. Insofern αὐτός den Begriff des Andern, Fremden zum Gegensatze hat, erhält es auch die Bedeutung für sich, allein (unter sich, uns 2c.). Das synonyme μόνος hat den Gegensatz mehrerer und kann daher auch mit αὐτός verbunden werden. Οἱ νέοι εἰσὶ πάντα πάντων αὐτοὶ σοφώτατοι. Πλ. σοφ. 233, b. Αὐτοί ἐσμεν κοὔπω ξένοι πάρεισιν. Ἀρ. Ἀχ. 504. Ἐσμὲν μόνω ἐν ἐρημίᾳ. Πλ. Φαῖδ. 236, c. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἔνθεν μὲν ἐξέρχονται, αὐτοὶ μόνοι εἰσίν· προϊόντες δὲ καὶ παραλαμβάνοντες τὰς πόλεις πλείονες γίγνονται. Ξε. Ἑλ. 4, 2, 12. Ὦ μακάρι' ἀτυχεῖν θνητὸς ὢν ἐπίστασο, ἵν' αὐτὰ τἀναγκαῖα δυστυχῇς μόνον. Δίφ. 4. [Reg. z. Th. u. αὐτός I. g. E.]

A. 8. Ähnlich steht αὐτός im Gegensatze zu fremder Einwirkung oder anderweitiger Zuthat; bei persönlichen Begriffen aus eigenem

Antriebe, bei sachlichen seiner eigenen Beschaffenheit nach, in beiden Fällen oft unser von selbst. Ὁ Κλέανδρος ὑπὸ τοῦ Δεξίππου τε ἀνερεθιζόμενος καὶ αὐτὸς ἀχθεσθεὶς ἀποπλεύσεσθαι ἔφη. Ξε. ἀν. 6, 4, 9. Τὸ πλέον τοῦ χωρίου αὐτὸ καρτερὸν ὑπῆρχεν καὶ οὐδὲν ἔδει τείχους. Θ. 4, 4, 2. [z. Th. 4, 4, 2. 69, 2.]

A. 9. Insofern αὐτός das Fremde ausschließt, kann es die Schärfe und Genauigkeit des Begriffes urgieren: gerade (örtlich hart, ganz nahe). Τῶν πόλεων ὅσαι νεώτατα ᾠκίσθησαν ἐπ' αὐταῖς ταῖς αἰγιαλοῖς τείχεσιν ἐκτίζοντο. Θ. 1, 7, 1. Ἐφύλαξαν ἔτι νύκτα καὶ αὐτὸ τὸ περίορθρον. Θ. 2, 3, 3. Τὰ ποιήματα αὐταῖς ταῖς εὐρυθμίαις καὶ συμμετρίαις ψυχαγωγεῖ τοὺς ἀκούοντας. Ἰσ. 9, 10. [z. Xe. An. 3, 4, 41 u. Reg. Th. u. αὐτός I g. E.]

A. 10. Über ὁ αὐτός § 50, 11. 15.

7. *Ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος* setzen ein Verhältnis zu dem Redenden voraus, welcher durch *ὅδε* auf den bezüglichen Begriff als einen sinnlich oder geistig angeschauten hinweist; durch *οὗτος* eine gegebene Vorstellung desselben wiederholt; durch *ἐκεῖνος* ihn als einen entlegenen bezeichnet. *Τόνδε τὸν ἄνδρα, εἰ δὴ καὶ οὗτος ἀνήρ, στεφανοῖ ὁ δῆμος. Αἰ.* 3, 115. *Τοῦτ' ἦν ἐκεῖνο ὃ ἐβούλετο ἡμῶν ἡ ψυχὴ εἰπεῖν. Πλ. Ἱππ. μεί.* 296, d.

A. 1. Was von ὅδε gilt, gilt im allgemeinen auch von τῇδε, ὧδε, τοιόςδε, τοσόςδε, τηλικόςδε; was von οὗτος, auch von ταύτῃ, (οὕτω,) τοιοῦτος, τοσοῦτος, τηλικοῦτος. (Über τάδε u. τοιάδε z. Th. 6, 8, 3.)

A. 2. Nach dem aufgestellten Unterschiede heißt es also z. B. ἥδε ἡ πόλις von einer Stadt, in oder bei der man sich befindet, αὕτη ἡ πόλις von einer solchen, über die man gesprochen hat; οἱ τῇδε die Hiesigen, οἱ ταύτῃ die dort, in der erwähnten Gegend, Befindlichen, οἱ ἐκεῖ von Entfernten, z. B. den Seligen Plat. Apol. 41, b. Aus diesem Unterschiede erklärt es sich ferner, daß als regelmäßige Korrelative zu ὅς, οἷος ꝛc. nicht ὅδε, τοιόςδε ꝛc., sondern οὗτος, τοιοῦτος ꝛc. eintreten [5 A. 1]; daß, wenn sie auf Begriffe der Rede selbst zurückweisen, ὅδε ꝛc. gewöhnlich sich auf etwas Folgendes, οὗτος ꝛc. auf etwas Vorhergehendes beziehen. Ἡ τραγῳδία ἐστὶ τῆςδε τῆς πόλεως εὕρημα. [Πλ.] Μίν. 321, a. Ὅπου τύραννός ἐστιν ἐν τῇ πόλει, ὁ ὁμοήθης ὢν μέγα ἐν ταύτῃ τῇ πόλει δυνήσεται. Πλ. Γο. 510, b. Ἥδε ἡ ἡμέρα τοῖς Ἕλλησι μεγάλων κακῶν ἄρξει. Θ. 2, 12, 3. — Ταῦτα μὲν σὺ λέγεις, παρ' ἡμῶν δ' ἀπάγγελλε τάδε. Ξε. ἀν. 2, 1, 20. Ὁ Κῦρος ἀκούσας τοῦ Γωβρύου τοιαῦτα τοιάδε πρὸς αὐτὸν ἔλεξεν. Ξε. Κυ. 5, 2, 31. — [Ἄξια τάδ' ἔσται Πελοπιδῶν ἃ δώσομεν. Εὐ. Ἑλ. 1264. Τοὺς δ' αὖ μεγίστους καὶ σοφωτάτους φρενὶ τοιούςδ' ἴδοις ἂν οἷός ἐστι νῦν ὅδε. Σο. Αἰ. Λ. 14 (662), 1. Ὅστις δὲ τοὺς τεκόντας ἐν βίῳ σέβει, ὅδ' ἐστὶ καὶ ζῶν καὶ θανὼν θεοῖς φίλος. Εὐ. δρά. ἀδ. 175 (848), 1. Ἀρετὴ ὅσῳπερ μᾶλλον ἂν χρῆσθαι θέλῃς, τοσῷδε μᾶλλον αὔξεται λειουμένη. Εὐ. δρά. ἀδ. 5 (1016), 4. Vgl. Xen. Kyr. 7, 5, 6. u. z. Th. 1, 37, 3.]

A. 3. Doch finden sich hin und wieder auch Stellen, an denen οὗτος sich auf etwas Folgendes bezieht, insofern es als Inhalt einer nur noch nicht ausgesprochenen Vorstellung erscheint; so besonders τοῦτο, wenn ein Satz mit ὅτι, ὡς oder ein fragender darauf folgt; οὕτω vor ὥστε, ὅστις, als Korrelativ regelmäßig nach A. 2 und selbst (neben ὧδε) vor einem epexegetischen Satze. Vgl. z. Th. 6, 92, 4. 8, 90, 5. [Umgekehrt kann auch vorher Erwähntes mit Lebhaftigkeit als der Anschauung Vorschwebendes bezeichnet werden und so ὅδε sich auf etwas vorher Genanntes beziehen, was jedoch besonders nach Thuk. sehr selten vorkommt. Vgl. Reg. z. Th. u. ὅδε u. τοσόςδε.] Auf das Folgende kann auch ἐκεῖνος (wie ille) und ἐκείνως sich be-

ziehen. Πρόξενος ἔνδηλον καὶ τοῦτο εἶχεν ὅτι τούτων οὐδὲν ἂν θέλοι κτᾶσθαι μετὰ ἀδικίας. Ξε. ἀν. 2, 6, 18. Οὐ τοῦτο μόνον ἐννοοῦνται τί πείσονται. Ξε. ἀν. 3, 1, 41. Ἐκεῖνο ἀθυμῶ ὅτι μοι δοκεῖ τὰς τῶν θεῶν εὐεργεσίας οὐδ' ἂν εἷς ποτε ἀνθρώπων ἀξίαις χάρισιν ἀμείβεσθαι. Ξε. ἀπ. 4, 3, 15. Παρὰ πάντα ταῦτα ἐκεῖνο ἔτι ἀκούσατέ μου. Δη. 20, 160. Ὁ θεὸς οὕτω πως ἐποίησε· τοὺς μὴ θέλοντας ἑαυτοῖς προστάττειν ἐκπονεῖν τἀγαθά, ἄλλους αὐτοῖς ἐπιτακτῆρας δίδωσιν. Ξε. Κυ. 2, 3, 4.

A. 4. So findet sich, um einen **appositiv** anzufügenden Begriff (Substantiv oder Infinitiv) anzukündigen, häufig οὗτος, τοῦτο, οὕτω; doch auch, namentlich beim Infinitiv, τόδε, ἐκεῖνο, aber bei hinzugefügtem αὐτό nur τοῦτο. Vgl. § 57, 10, 4 u. 7. Ähnlich erscheinen τοῦτο und τόδε vor einem Satze mit ἐάν oder ὅταν. Μία αὕτη σωτηρία καὶ πόλεως καὶ ἔθνους ἐστί, τὸ προστατῶν ἀνδρῶν ἀγαθῶν καὶ συμβούλων σπουδαίων τυχεῖν. Δείν. 1, 76. Τὸ εἰδέναι τοῦτ' ἔστι, λαβόντα του ἐπιστήμην ἔχειν καὶ μὴ ἀπολωλεκέναι. Πλ. Φαί. 75, d. Μόνῳ ἰατρῷ τοῦτο καὶ συνηγόρῳ ἔξεστιν, ἀποκτείνειν μὲν ἀποθνῄσκειν δὲ μή. Φιλή. νεώτ. 3. — Δοκεῖ τοῖς πολλοῖς περὶ ἐπιστήμης τοιοῦτόν τι, οὐκ ἰσχυρὸν οὐδ' ἡγεμονικὸν οὐδ' ἀρχικὸν εἶναι. Πλ. Πρω. 352, b. Οἱ τραπεζῖται εἰώθασι τοσοῦτο μόνον ποιεῖν, γράψαι ᾧ δεῖ ἀποδοῦναι. Δη. 52, 4. — Οὕτω τὸ δίκαιον κέκριται, τὸν κρείττω τοῦ ἥττονος ἄρχειν καὶ πλέον ἔχειν. Πλ. Γο. 483, d. — Βάρος τι καὶ τόδ' (κἂν τῷδ') ἐστίν, αἰνεῖσθαι λίαν. Εὐ. Ὀρ. 1162. Τί μέγ' ἥγησαι τόδε, περιβλέπεσθαι τίμιον; Εὐ. Φοί. 550. Ἀνδρῶν τάδ' ἐστὶν ἐνδίκων τε καὶ σοφῶν, κἀν τοῖσι δεινοῖς μὴ τεθυμῶσθαι θεοῖς. Εὐ. ἀδ. 1063 N. [vgl. § 44, 4, 3.] — Ἀμαθίαν ἄρα τὸ τοιόνδε λέγετε, τὸ ψευδῆ ἔχειν δόξαν; Πλ. Πρω. 358, c. — Ἐκεῖνο, οἶμαι, αἰσχρὸν ἤδη, τὸ μὴ καλῶς λέγειν τε καὶ γράφειν. Πλ. Φαίδ. 258, d. — Αὐτοῦ τις ἕνεκα τούτου γράφει, τοῦ τιμῆσαί τινα. Δη. 23, 88. — Τοῖς ἀναιδέσιν βοηθεῖ δὴ λόγοις τοῦθ' ἓν μόνον, ἂν βραχεῖς αὐτοὺς ποιῇ τις τόν τε καιρὸν εὖ λάβῃ. Μέ. 161 (2). Τὸ συνέχον ἀνθρώπων πόλεις τοῦθ' ἔσθ', ὅταν τις τοὺς νόμους σῴζῃ καλῶς. Εὐ. Ἱκ. 312. — Ἐν τῷδέ τοι κάμνουσιν αἱ πολλαὶ πόλεις, ὅταν τις ἐσθλὸς καὶ πρόθυμος ὢν ἀνὴρ μηδὲν φέρηται τῶν κακιόνων πλέον. Εὐ. Ἑκ. 306. (Mit οὕτω ποτ' ἦν oder ἦν οὕτω δή beginnen oft die griechischen Fabeln.)

A. 5. Der Grundbedeutung gemäß erscheint οὗτος, nicht ὅδε, um einen eben ausgesprochenen Begriff zu **urgieren**, wie in der familiären Sprache unser Artikel. [Kr. z. Dion. p. 177.] So am häufigsten nach einem Particip mit dem Artikel. Wenn das Nomen von einer Präposition abhängt, so wird dieselbe vor οὗτος wiederholt. Ὁ τὸ σπέρμα παρασχών, οὗτος τῶν φύντων αἴτιος. Δη. 18, 159. (Οὔκουν οἱ πειθόμενοι τοῖς νόμοις, δίκαια οὗτοι ποιοῦσιν; Ξε. ἀπ. 4, 6, 5. Ὁ λόγχην ἀκονῶν, ἐκεῖνος καὶ τὴν ψυχήν τι παρακονᾷ. Ξε. Κυ. 6, 2, 33.) Οἱ τῶν ἱκανωτάτων καὶ εὖ καὶ κακῶς ποιεῖν λόγοι, οὗτοι καὶ μάλιστα ἐνδύονται ταῖς ψυχαῖς τῶν ἀκουόντων. Ξε. Κυ. 2, 1, 13. Τὸ μὴ πολυπραγμονεῖν ἡμᾶς μηδέν, τοῦτ' ἀγαθὸν ὑπολαμβάνω εἶναι. Αἰ. 2, 106. Σαφηνίζεσθαι ὡς ἕκαστον ἐτίμα, τοῦτο ἐδόκει αὐτῷ ἀγαθὸν εἶναι. Ξε. Κυ. 8, 4, 4. Ἐκ τοῦ πράττεσθαί τινα ὧν οὐ προσῆκεν, ἐκ τούτου τοὺς νόμους ἔθηκαν οἱ παλαιοί. Αἰ. 1, 13.

A. 6. Über die Epanalepsis durch οὗτος 5 A. 1.

A. 7. Schon in der Vorstellung Vorhandenes andeutend, bezeichnet οὗτος auch etwas **Bekanntes**, **Notorisches**. Καταλύσετε τὰς ἀφθόνους ταύτας δωρεάς. Αἰ. 3, 177. [Heindorf z. Plat. Phaid. 38.]

(A. 8. **Vokativisch** steht οὗτος, αὕτη du da beim Anruf, indem die angeredete Person als betrachtete vorgestellt wird. Ὁ Φαληρεὺς οὗτος Ἀπολλόδωρος οὐ περιμενεῖς; Πλ. συ. 172, a. Οὗτος σὺ πῶς δεῦρ' ἦλθες; Σο. ΟΤ. 532. Οὗτος τί ποιεῖς; οὐχὶ φροντίζεις; Ἀρ. νε. 723. Ἔδεισας οὗτος; Ἀρ. Λυ. 437.)

(A. 9. Ähnlich entspricht es unserm **hier**. Über denselben Gebrauch des οὗτος und ὅδε in Verbindung mit einem Nomen § 50, 11, 22. Ἠρόμην ὅπου αὐτὸς εἴη. Οὗτος, ἔφη, ὄπισθεν προσέρχεται. Πλ. πολ. 327, b.)

A. 10. Ἐκεῖνος kann sich auf einen Begriff beziehen, der in der Rede [...]er nächste ist [z. Xe. An. 4, 3, 20 lat. A.]; selbst im Gegensatz zu οὗτος [a]uf den näher stehenden, insofern ihn der Redende als ihm entfernter liegend [b]etrachtet. Auch erscheint es neben persönlichen Pronominen oder αὐτοῦ 2c. [a]uf denselben Begriff nachdrucksvoller bezogen. Desgleichen ankündigend, [w]ie auch ἐκείνως. Κῦρος καθορᾷ βασιλέα καὶ τὸ ἀμφ' ἐκεῖνον στῖφος. Ξε. [ἀ]ν. 1, 8, 26. Εἶχε τὸ μὲν δεξιὸν Μένων καὶ οἱ σὺν αὐτῷ, τὸ δὲ εὐώνυμον [Κ]λέαρχος καὶ οἱ ἐκείνου. Ξε. ἀν. 1, 2, 15. — Δεῖ τὸ βέλτιστον ἀεί, μὴ [τ]ὸ ῥᾷστον, ἅπαντας λέγειν· ἐπ' ἐκεῖνο μὲν γὰρ ἡ φύσις αὐτὴ βαδιεῖται, [ἐ]πὶ τοῦτο δὲ τῷ λόγῳ δεῖ προάγεσθαι διδάσκοντα τὸν ἀγαθὸν πολίτην. Δη. [...], 72. — Τίς αὕτη ἡ ὑπηρεσία ἐστὶ τοῖς θεοῖς; αἰτεῖν τε φῂς αὐτοὺς καὶ [δ]ιδόναι ἐκείνοις; Πλ. Εὐθύφ. 14, c.

A. 11. In τοῦτ' (ἔστ') ἐκεῖνο (zum Teil unserm da haben wir es) be[z]ieht man durch τοῦτο das Vorliegende als Eingetretenes auf eine frühere [Ä]ußerung oder auf eine notorische Ansicht, der herkömmlich Gemäßes [g]eschehe. Τοῦτ' ἐκεῖν' οὑγὼ ἔλεγον. Ἀρ. Ἀχ. 41. Λυ. 240. Τοῦτ' ἔστ' [ἐ]κεῖνο· ξυμβεβᾶσιν οἱ λόγοι οἱ τῆσδ' ἀληθεῖς. Εὐ. Ἑλ. 622. Τοῦτ' ἐκεῖνο, [κ]τᾶσθ' ἑταίρους, μὴ τὸ συγγενὲς μόνον. Εὐ. Ὀρ. 804. — Ταῦτ' ἐκεῖνα, τὰ [...]λωθότα· Σωκράτους παρόντος τῶν καλῶν μεταλαβεῖν ἀδύνατον ἄλλῳ. Πλ. συ. [2]23, a. Ἀνεκράγετε ὡς τοῦτ' ἐκεῖνο, χρήματά μου ληψομένου. Δη. 21, 215.

A. 12. Ähnlich wie καὶ αὐτός 6 A. 6 bedeutet καὶ οὗτος auch dieser, [g]leichfalls (vgl. A. 5 u. z. Xe. An. 1, 10, 18 lat. A.), nur daß jenes einen [a]ndern Begriff selbst, dieses aber das über einen andern Begriff Angegebene [z]um Gegensatze hat. So findet sich auch κἀκεῖνος, bei Spätern auch καὶ ὅδε. [Ἀ]γίας καὶ Σωκράτης καὶ τούτω ἀπεθανέτην. Ξε. ἀν. 2, 6, 30. Οἴκοι μένειν [δ]εῖ τὸν καλῶς εὐδαίμονα καὶ τὸν κακῶς πράσσοντα καὶ τοῦτον μένειν. Αἰσ. [...]ιπος. 280 (310). (Οἱ εὐνοῦχοι σπασάμενοι κἀκεῖνοι τοὺς ἀκινάκας ἀπο[σ]φάττονται. Ξε. Κυ. 7, 3, 15.)

A. 13. Καὶ οὗτος und dieser, und zwar, fügt zu einem Nomen [e]inen, meist adjektivischen, Begriff als vorzugsweise in Betracht [k]ommenden [atque hic.] Ἀπόρων ἐστὶ καὶ τούτων πονηρῶν οἵτινες ἐθέλουσι [δ]ι' ἐπιορκίας πράττειν τι. Ξε. ἀν. 2, 5, 21. [Reg. z. Kr.'s Ausgaben u. καὶ 1.]

A. 14. Auf das vorhergehende Verbum oder den ganzen Ge[d]anken bezogen, wird in eben diesem Sinne durch καὶ ταῦτα ein [P]articip oder eine gleich geltende Konstruktion angefügt: und [z]war, ungeachtet —; wobei meist ποιῶ ergänzt werden kann. Vgl. § 62, [...]3, 5. Εἰσὶν οἳ χρησιμώτερον νομίζουσι χρήματα ἢ ἀδελφούς, καὶ ταῦτα τῶν μὲν ἀφρόνων ὄντων, τοῦ δὲ φρονίμου. Ξε. ἀπ. 2, 3, 1. Σὺ σαυτὸν [δ]οκεῖς τι φρόνιμον ἔχειν, ἄλλοθι δ' οὐδαμοῦ οὐδὲν οἴει φρόνιμον εἶναι; καὶ ταῦτα εἰδὼς ὅτι γῆς μικρὸν μέρος ἐν τῷ σώματι, πολλῆς οὔσης, ἔχεις. Ξε. ἀπ. 1, 4, 7. 8.

A. 15. Über τοσοῦτος, τοσόσδε so groß § 25, 19, 5 u. 51, 8, 6.

III. Die Relative.

8. Von den Relativen ist ὅς rein gegenständlich, ὅστις qualitativ und generisch, kann also nicht einen bestimmten Begriff bloß vertreten. *Ἔστιν δίκης ὀφθαλμός, ὃς τὰ πάνθ' ὁρᾷ. Μέ. μο.* 179. *Οἳ οὐδὲν ἦσαν πρόσθεν, ὄλβιοι δὲ νῦν, δόξαν φέρονται τοῦ νομίσματος χάριν. Εὐ. Δαν.* 15 (328), 3. — *Ἀνελεύθερος πᾶς ὅστις εἰς δόξαν βλέπει. Κλεάνθης Στ.* 1. p. LXIV. (ed. Tchn.) *Τίς οὐκ ἂν ἐπαινέσειεν ἄνδρα τοιοῦτον, ὅστις πολλὰ ἀνατλὰς ἔσωσε τὴν ἱερὰν πόλιν; Ἀρ. εἰρ.* 1033. *Μακάριος ὅστις οὐσίαν καὶ νοῦν ἔχει. Μέ. μο.* 340. *Συμβούλευσον ἡμῖν ὅ, τι σοι δοκεῖ κάλλιστον καὶ*

ἄριστον εἶναι καὶ ὅ σοι τιμὴν οἴσει. Ξε. ἀν. 2, 1, 17. — *Οὐ σωφρονήσεις; οὐ μαθὼν ὅς εἶ φύσιν ἄλλον τιν' ἄξεις ἄνδρα δεῦρ' ἐλεύθερον, ὅστις πρὸς ἡμᾶς ἀντὶ σοῦ λέξει τὰ σά;* Σο. Αἴ. 1259. *Δεῖ τοὺς θεατάς μ' εἰδέναι ὅς εἴμ' ἐγώ.* Ἀρ. Ἀχ. 442. *Οὐκ οἶδ' ὅστις ἄνθρωπος γεγένημαι.* Ξε. Κυ. 1, 4, 12. Vgl. Elmsley z. Eu. Med. 1086.

A. 1. Ähnlich wie ὅστις zu ὅς verhalten sich ὁπόσος zu ὅσος, ὁποῖος zu οἷος; desgleichen die entsprechenden Adverbia ὅπου, ὅπῃ, ὅποι, ὁπόθεν, ὁπότε, ὅπως zu οὗ, ᾗ, οἷ, ὅθεν, ὅτε, ὡς. Über den interrogativen Gebrauch unten 17. Exclamative Bedeutung haben nur einfache Relative, namentlich ὅσος, οἷος und ὡς. Ὅσος τὸ κατέχειν ἐστὶ τὴν ὀργὴν πόνος. Μέ. 811 (780). Κακοδαίμων ἐγώ, εἰς οἷ' ἐμαυτὸν εἰςεκύλισα πράγματα. Ἀρ. θε. 650. Ὡς ἡδὺ τοῖς σωθεῖσι μεμνῆσθαι πόνων. Γν. 561. — Ὁρᾷς τὸν εὐτράπεζον ὡς ἡδὺς βίος. Εὐ. ἀδ. δρ. 30 (1039), 3. Ὁρᾷς ὅσον καὶ τοῦτο δῆτα κερδανεῖς; Ἀρ. σφ. 796.

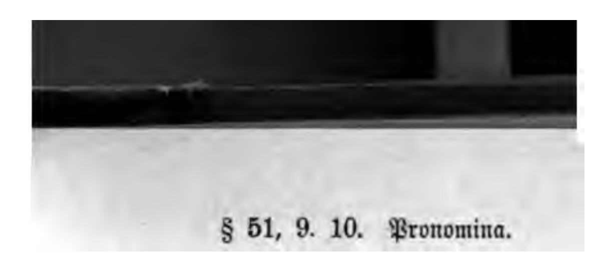
A. 2. Leicht erkennbar ist die angegebene Bedeutung des ὅστις auch in den Fällen, wo es sich auf ein Demonstrativ, ja selbst, wo es sich auf einen individuellen Begriff bezieht: ein solcher der, von der Art, in der Lage, daß er. Οὗτος βέλτιστος ἂν εἴη καὶ σωφρονέστατος ὅστις κοσμιώτατα τὰς συμφορὰς φέρειν δύναται. Λυ. 3, 4. Ὅστις ἂν δίκαιος ᾖ τρόπους τ' ἄριστος, τοῦτον εὐγενῆ κάλει. Ἀστυδ. Στ. 86, 3 (8, 2). Ἦ οἴει τινὰ μηχανὴν εἶναι ὅτῳ τις ὁμιλεῖ ἀγάμενος μὴ μιμεῖσθαι ἐκεῖνο; Πλ. πολ. 500, c. Ἐς τοῦτο ξυμφορᾶς προκεχωρήκαμεν, οἵτινες νῦν ἐν ὑμῖν τοῖς πρὶν φιλτάτοις Θηβαίων ἡσσώμεθα. Θ. 3, 57, 3.

(A. 3. In einzelnen Fällen scheint ὅστις nur als vollere Form für ὅς einzutreten, wie z. B. neben ἐξ οὗ seitdem auch ἐξ ὅτου erscheint (§ 43, 4, 7). Doch wird, zumal bei attischen Prosaikern, eine solche Verwechselung überall mit großer Vorsicht einzuräumen sein; keineswegs z. B. daß sie für ἐν ᾧ während auch ἐν ὅτῳ gesagt hätten. In andern Verbindungen läßt sich in ὅστις wenigstens etwas Eigenschaftliches erkennen. Χαλκιδῆς Νάξον ᾤκισαν καὶ Ἀπόλλωνος ἀρχηγέτου βωμόν, ὅστις νῦν ἔξω τῆς πόλεώς ἐστιν, ἱδρύσαντο. Θ. 6, 3, 1.)

A. 4. Umgekehrt kann ὅς eintreten, wo auch ὅστις zulässig wäre, z. B. in Verbindung mit ἄν und dem Konjunktiv. Φιλεῖ τὸ πλῆθος ἐν τούτοις τοῖς ἐπιτηδεύμασι τὸν βίον διάγειν ἐν οἷς ἂν τοὺς ἄρχοντας τοὺς αὑτῶν ὁρῶσι διατρίβοντας. Ἰσ. 3, 37.

(A. 5. Ähnlich steht ὅς, zum Teil an οἷος angrenzend, so daß mehr das ganze Wesen umfaßt wird, wie sich ähnlich auch οὗτος für τοιοῦτος findet. Vgl. § 57, 3, 5. Μάθε ὃς εἶ φύσιν. Σο. Αἴ. 1259. Ὃς μὲν οὐκ ἔστι, βούλεσθε αὐτὸν γενέσθαι, ὃς δ' ἔστι νῦν, μηκέτι εἶναι. Πλ. Εὐθύδ. 283, d. Προελώμεθά τι παράδειγμα τῶν ἐπιθυμιῶν αἵ εἰσιν. Πλ. πολ. 493. Ποῖον ἐπιχειρήσομεν φίλον ποιεῖσθαι; Οἶμαι μὲν ὃς ἐγκρατὴς μέν ἐστι τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν, εὔορκος δὲ καὶ εὐξύμβολος ὢν τυγχάνει. Ξε. ἀπ. 2, 6, 5. — Ἐφάνην οὗτος ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐγώ. Δη. 18, 173. Οὗτος κράτιστός ἐστ' ἀνήρ ὦ Γοργία ὅστις ἀδικεῖσθαι πλεῖστ' ἐπίστατ' ἐγκρατῶς. Μέ. 95, 1).

A. 6. Die Plurale von ὅσος und ὁπόσος wie von τοσοῦτος und τοσόςδε haben auch numerische Bedeutung: so viele, wie viele (quot und auch quotquot). Vgl. § 25, 10, 5. Οἱ γονεῖς τοὺς παῖδας ἐποίησαν τοσαῦτα καλὰ ἰδεῖν καὶ τοσούτων ἀγαθῶν μετασχεῖν ὅσα οἱ θεοὶ παρέχουσι τοῖς ἀνθρώποις. Ξε. ἀπ. 2, 2, 3. Ὡς πάνθ' ὅσ' ἂν θεὸς θέλῃ χὴ (καὶ ἡ) τύχη κατορθοῖ. Ἀρ. εἰρ. 939. Τοσαῦτα πράγματα ἐχούσης ὁπόσα λέγεις τῆς τυραννίδος ὅμως προπετῶς φέρεσθε εἰς αὐτήν. Ξε. Ἱέρ. 7, 2. Ὅσοι δύνανται ἔχειν ἀπὸ τοῦ δικαίου ὅσων δέονται, τί ἂν τούτους οἰκτ[ε]ίροι τις ὡς πένητας; Ξε. Ἱέρ. 4, 10. Βασιλεὺς ἐν ὁπόσαις τε χώραις ἐνοικεῖ καὶ εἰς ὁπόσας ἐπιστρέφεται, ἐπιμελεῖται τούτων ὅπως κῆποί



: ἔσονται, οἱ παράδεισοι καλούμενοι, πάντων καλῶν τε καὶ ἀγαθῶν μεστοί, πόσα ἡ γῆ φύειν ἐθέλει. Ξε. οἰκ. 4, 13.

A. 7 Über die Adverbia ἔνθα, ἐνταῦθα, ἔνθεν § 25, 10, 10.

9. Der Kasus des Relativs hängt ab von der Stelle, die es n Satze einnimmt, indem es entweder als Subjekt im Nomi- ativ (oder als Subjekt des Infinitivs im Accusativ) steht; oder uch als obliquer Kasus von einem andern Begriffe seines Satzes egiert wird.

A. 1. Als Subjektsaccusativ steht das Relativ wie jedes an- ere Nomen: im Deutschen aber müssen wir in diesem Falle, wie auch,)enn es bei einem Ac. und Inf. Objektsac. ist und bei manchen ähnlichen Participialkonstruktionen, entweder schwerfällig übersetzen: von welchem – daß er; oder einen Zwischensatz eintreten lassen, oder ein Demon- :trativ mit einer Konjunktion gebrauchen, wie ὃν οἴεται παρεῖναι, ὃν οἶδε :αρόντα von welchem er glaubt, weiß, daß er zugegen ist; der, laubt er (wie er glaubt, weiß,) zugegen sei; und daß (daß aber) ieser zugegen sei, glaubt, weiß er. Vgl. § 56, 10, 5. Σωκράτης σὺν οῖς νόμοις ἠναντιώθη τοιαύτῃ ὁρμῇ τοῦ δήμου ἣν οὐκ ἂν οἶμαι ἄλλον οὐ- ένα ἄνθρωπον ὑπομεῖναι. Ξε. ἀπ. 4, 4, 2.

A. 2. Ein Relativ kann sich bloß einem Particip, selbst, wenn dies en Artikel hat, anschließen, ohne dem zugehörigen Verbum mit anzugehören ;. Th. 5, 9, 3. 6, 91, 6]; wobei wir im Deutschen oft, um eine gefügigere tede zu gewinnen, abweichende Wendungen wählen müssen. So erscheint as Relativ auch als Subjekt beim absoluten Genitiv. Beispiele vom Genitiv eim Komparativ § 47, 27, 4. Καί σοι φράσω τι πρᾶγμ' ὃ μαθὼν ινὴρ ἔσει. Ἀρ. νε. 823. Τὰ κλέμματα ταῦτα καλλίστην δόξαν ἔχει ἃ τὸν :ολέμιον μάλιστ' ἄν τις ἀπατήσας τοὺς φίλους μέγιστ' ἂν ὠφελήσειεν.). 5, 9, 3. Εἶναί τινάς φασιν ἐπῳδὰς ἃς οἱ ἐπιστάμενοι ἐπᾴδοντες οἷς :ν βούλωνται φίλους ἑαυτοῖς ποιοῦνται. Ξε. ἀπ. 2, 6, 10. Δοκεῖ μοι ὑφ' ι οὗ ἄν τις εὖ παθὼν μὴ πειρᾶται χάριν ἀποδιδόναι ἄδικος εἶναι. Ξε. ἀπ. !, 2, 2. Δόξεις καὶ αὐτὸς τοιαῦτα πράττειν οἷάπερ ἂν τοῖς ἄλλοις πράτ- :ουσι βοηθῇς. Ἰσ. 1, 37. Ὅσῳ ἄν τις μείζω ἀγαθὰ παθὼν μὴ ἀποδιδῷ :άριν, τοσούτῳ ἀδικώτερος ἂν εἴη. Ξε. ἀπ. 2, 2, 3. Ἄμαχόν τε καὶ ἀνίκη- :ον θυμός, οὗ παρόντος ψυχὴ πᾶσα πρὸς πάντα ἄφοβός τε καὶ ἀήττητος. Πλ. πολ. 375, b. Vgl. § 47, 27, 2.

A. 3. Analog steht (wie gleichfalls auch im Lateinischen) das Relativ vor Konjunktionen abhängiger Sätze zu diesen gehörig. Ἔφη εἶναι ἄκρον ὃ εἰ ιή τις προκαταλήψοιτο, ἀδύνατον ἔσεσθαι παρελθεῖν. Ξε. ἀν. 4, 1, 25. Ἐνό- ιιζον δίκην ἐπικρεμασθῆναι, ἣν πρὶν ἐμπεσεῖν εἰκὸς εἶναι τοῦ βίου τι ἀπο- ιαῦσαι. Θ. 2, 53, 3. Χαράδραν αὐτοὺς ἔδει διαβῆναι, ἐφ' ᾗ ἐφοβοῦντο μὴ :πίθοιντο αὐτοῖς διαβαίνουσιν οἱ πολέμιοι. Ξε. ἀν. 3, 4, 1.

A. 4. So können auch relative Adverbia bloß zum Particip gehören. Ἐμοὶ πειθόμενος ἀκολούθησον ἐνταῦθα οἷ ἀφικόμενος εὐδαιμονήσεις. Πλ. Γο. 527. Vgl. Xe. An. 5, 5, 16 u. Th. 3, 105, 1.

A. 5. Unser aber nach Relativen kann, wie im Lateinischen, nur dann)urch δέ oder ein synonymes Wort ausgedrückt werden, wenn dem relativen Satze im Folgenden ein demonstrativer entspricht.

10. Eine ziemlich regelmäßige Abweichung von der Regel 9 oird durch das Streben erzeugt, dem Sinne nach innig verbundene Begriffe auch der Form nach zu assimilieren. So wird der Ac. eines (einfachen) Relativs, auf einen Genitiv oder Dativ bezogen, gewöhnlich gleichfalls in den Genitiv oder Dativ verwandelt, jedoch nicht leicht anders, als wenn der re-

lative Satz als attributartige Bestimmung sich ohne Pause anschließt: Assimilation, gewöhnlich falsch und unpassend Attraktion genannt. [z. Xe. An. 1, 1, 8. vgl. Her. 7, 164?] *Ἔστι τὸ διαλεκτικώτερον μὴ μόνον τἀληθῆ ἀποκρίνεσθαι, ἀλλὰ καὶ δι' ἐκείνων ὧν ἂν προςομολογῇ εἰδέναι ὁ ἐρωτώμενος. Πλ. Μέ.* 75, d. *Ἄλογον ἀνθρώπους ἐξαιρεθέντας ἀδικίαν ἀδικεῖν τούτῳ ᾧ οὐκ ἔχουσιν. Πλ. Γο.* 519, d. — *Τίς ἡ ὠφέλεια τοῖς θεοῖς τυγχάνει οὖσα ἀπὸ τῶν δώρων ὧν παρ' ἡμῶν λαμβάνουσιν; Πλ. Εὐθύφ.* 14, e. *Τοῖς ἀγαθοῖς οἷς ἔχομεν ἐν τῇ ψυχῇ, τούτοις κτώμεθα καὶ τὰς ἄλλας ὠφελείας. Ἰσ.* 8, 32. (vgl. 11 A. 2.) — *Μήδων ὅσων ἑώρακα ἐγὼ ὁ ἐμὸς πάππος κάλλιστος. Ξε. Κυ.* 1, 3, 2. *Χρὴ τὰς πόλεις διοικεῖν τοιούτοις ἤθεσιν οἵοις Εὐαγόρας εἶχεν. Ἰσ.* 9, 48. *Τῶν ἵππων ὑπαρχόντων οἵων δεῖ τοὺς ἱππέας αὖ ἀσκητέον. Ξε. Ἱπρ.* 1, 5. *Χειμῶνος ὄντος οἵου λέγεις ὕβριζον. Ξε. ἀν.* 5, 8, 3. [*Ἄλλῳ — ὅτῳ τις ἔλαβεν ἐξηκόντιζεν. Ἀρρ. ἀν.* 4, 26, 7 u. dort Kr.] Lobeck z. Soph. Aj. 694. A. 2.

A. 1. Diese Assimilation erfolgt auch, wenn der bezügliche Genitiv oder Dativ eines nachdrucklosen Demonstrativs bloß zu ergänzen ist. Eine Ergänzung, an die jedoch der Grieche nicht dachte; ihm war der relative Satz substantivierter Objektbegriff. [Vgl. Herm. z. Vig. p. 872.] Πολλοὶ ἐπιθυμήσαντες κύριοι εἶναι πάντων διὰ ταῦτα καὶ ὧν εἶχον ἀπέτυχον. Ξε. Κυ. 1, 6, 45. Μαγεῖται πᾶν ζῷον διαφερόντως παρόντων ὧν ἂν τέκῃ. Πλ. πολ. 467, b. Μὴ ὧν πεισόμεθα μόνον δεινότητα κατανοεῖτε. Θ. 3, 59, 1. — Θηβαῖοι οἷς εὐτυχήκεσαν ἐν Λεύκτροις οὐ μετρίως ἐκέχρηντο. Δη. 18, 18. Ἀφ' ὧν ἴστε αὐτοὶ τὰ πράγματα κρίνειν δεῖ. Δη. 19, 216. Μέλλουσιν ἑτέραν μεταλήψεσθαι δόξαν ἀνθ' ἧς νῦν τυγχάνουσιν ἔχοντες. Ἰσ. 15, 196. Σὺν οἷς εἶχεν ᾔει πρὸς τὸ τεῖχος. Ξε. Ἑλ. 3, 5, 18. Πρὸς ᾧ εἶχε ξυνέλεγε πανταχόθεν παμπληθὲς στράτευμα. Ξε. Ἑλ. 4, 1, 41. (Βούλει ἰδεῖν τι ὧν φαμεν ἀτέχνων τε καὶ ἐντέχνων εἶναι; Πλ. Φαῖδ. 262, c.)

A. 2. Die Fälle, wo diese Assimilation (10 und A. 1) unterbleibt, sind nicht selten und nur zum Teil durch Wohlklang oder Deutlichkeit veranlaßt. Ἆρ' οἴει τοὺς θεοὺς ὠφελεῖσθαι ἀπὸ τούτων ἃ παρ' ἡμῶν λαμβάνουσιν; Πλ. Εὐθύφ. 15, a. Τοῖς σοφισταῖς οὐκ ἐγχωρεῖ μέμφεσθαι τούτῳ τῷ πράγματι ὃ αὐτοὶ παιδεύουσιν. Πλ. Γο. 520, b. Ὄμνυμι ἐμμενεῖν ἃ σου ἀκούω. Εὐ. Μήδ. 753. [z. Th. 1, 50, 1. vgl. 6, 76, 1.]

(A. 3. Selten findet die Assimilation A. 1 statt, wenn das Relativ eigentlich im Nominativ, hin und wieder, wenn es auf einen Genitiv bezogen eigentlich im Dativ stehen sollte. Βλάπτονται ἀφ' ὧν ἡμῖν παρεσκεύασται. Θ. 7, 67, 3. Ὧν ἐντυγχάνω μάλιστα ἄγαμαι σέ. Πλ. Πρω. 361, e. Παῤ ὧν βοηθεῖς οὐκ ἀπολήψῃ χάριν. Αἰ. 2, 117. Über ἀφ' ἧς ἡμέρας z. Xe. An. 5, 10, 12. u. z. Her. 1, 47, 1.)

(A. 4. Einmal an das durch Assimilation entstandene (οὗ) ὧν gewöhnt gebrauchte man es auch, wo wir (τούτου) τούτων ὅτι oder etwas Ähnliches erwarten würden, erklärlich aus § 46, 5 A. 4, 9. Προςήκει χάριν αὐτοῖς ἔχειν ὧν ἐσώθησαν ὑφ' ὑμῶν. Δη. 16, 13. Ὑμᾶς ποιήσω τήμερον δοῦναι δίκην ἀνθ' ὧν ἐμὲ ζητεῖτον ἐνθένδ' ἀφανίσαι. Ἀρ. πλ. 434. Οὐκ ἐξ ὧν ἂν χαρίζησθε ἀκροῶνται ὑμῶν, ἀλλ' ἐξ ὧν ἂν ἰσχυῖ περιγένησθε. Θ. 3, 37, 2. vgl. z. 3, 37, 2. 5, 9, 4.)

A. 5. Ähnlich usurpierte ὅσῳ, ursprünglich einem gesetzten oder zu denkenden τοσούτῳ assimiliert, auch die Bedeutung als, da, inwiefern. [z. Th. 1, 68, 2.] Τοσούτῳ κρείττων δικαιοσύνη χρημάτων, ὅσῳ τὰ μὲν ζῶντας



μόνον ὠφελεῖ, ἡ δὲ καὶ τελευτήσασι δόξαν παρασκευάζει. Ἰσ. 1, 38. Φίλος ὢν ἱκανῶς ἂν ὠφελοίην, ὅσῳ τὰ μὲν Ἀθηναίων οἶδα, τὰ δ' ὑμέτερα ᾔκαζον. Θ. 6, 92, 4. (Ähnlich ὅσῳ Isokr. 8, 47. vgl. 4, 83 u. Xen. An. 3, 1, 45.)

(A. 6. Οἷος (und ἡλίκος) assimiliert sich überhaupt einem obliquen Kasus, auf den es sich bezieht, statt vollständig mit εἶναι (im Nominativ oder Accusativ) als Prädikat einzutreten; eben so wenn es sich mit (ergänzbarem τοιοῦτος) dem Artikel anschließt. Vgl. § 50, 8, 20 f. Dabei kann auch die 11 erw. Umstellung eintreten [die Assimilation jedoch auch unterbleiben]. Ὁρῶ νεανίας οἵους [οἷος Dindorf] σὺ διαδεδρακότας. Ἀρ. Ἀχ. 601. Τοὺς οἵους ὑμεῖς μισεῖ συκοφάντας. Ἀντ. 5, 78. Οὐκ ἔφασαν τὸν οἷόνπερ αὐτὸς ὄντα [τῶν οἵωνπερ αὐτὸς ·όντων die Hss.] καινῶν δεῖσθαι πραγμάτων. [?] Ξε. Ἑλ. 1, 4, 16. — Μὴ ὄντων οἵων δεῖ δι' ὧν αἱ μέγισται καὶ πλεῖσται πράξεις ἔμελλον εἶναι κακῶς ἡγεῖτο τὰ αὑτοῦ ἕξειν. Ξε. Κυ. 8, 1, 12. Οἰκίας οὐδὲν ὄφελος ἂν εἴη, εἰ τὰ ἄνω πάνυ καλὰ ἔχοι, μὴ ὑποκειμένων οἵων δεῖ θεμελίων. Ξε. Ἱπ. 1, 2. Τὸ ἐμὸν παράδειγμα οἵων ἐπιθυμῶ τῶν προτρεπτικῶν λόγων εἶναι τοιοῦτον. Πλ. Εὐθύδ. 282, d. [Οὐχ οἵςπερ (οἷοιςπερ) σὺ χρώμενοι συμβούλοις ἐπολιτεύοντο. Δη. 22, 77. 24, 185.] Vgl. § 49, 10, 4.)

(A. 7. Ein zu οἷος gehöriges Subjekt wird bei dieser Assimilation gewöhnlicher in dem Kasus des οἷος als (wie in den ersten Beispielen A. 6) im Nominativ hinzugefügt, auch bei der Umstellung (11). Ἔλεγε πρὸς ἄνδρας τολμηρούς, οἵους καὶ Ἀθηναίους, τοὺς ἀντιτολμῶντας χαλεπωτάτους αὐτοῖς φαίνεσθαι. Θ. 7, 21, 3. [z. 1, 69, 4.] Οὐκ ἄν που περὶ τοῦ τοιούτου ὁ λόγος εἴη οἵου τοῦ ἑνός. Πλ. Παρ. 161, b. Ἐκεῖνο δεινὸν τοῖσιν ἡλίκοισι νῷν. Ἀρ. ἐκ. 465. Πολλῷ ἥδιόν ἐστι χαριζόμενον οἵῳ σοὶ ἀνδρὶ ἢ ἀπεχθόμενον ὠφελεῖσθαι. Ξε. ἀπ. 2, 9, 3. vgl. Ἑλ. 2, 3, 25.)

[A. 8. Selbst von Adverbien findet sich assimilationsartig ὅθεν für ἐκεῖθεν ὅπου oder ὅποι; ὅπῃ für ἐκεῖσε ὅποι. Οἱ Ἀθηναῖοι διεκομίζοντο ὅθεν ὑπεξέθεντο παῖδας καὶ γυναῖκας. Θ. 1, 89, 3. Ὅποι [ὅπῃ] νοσοῖεν ξύμμαχοι κατεσκόπει. Εὐ. Ἑλ. 1607.]

[A. 9. Auch der entgegengesetzte Fall (von 10) tritt zuweilen ein, indem das Nomen, worauf das Relativ sich bezieht, wenn es ihm unmittelbar vorangeht, wider die eigentliche Konstruktion den Kasus des Relativs annimmt: umgekehrte Assimilation. Τὴν οὐσίαν ἣν κατέλιπεν οὐ πλείονος ἀξία ἐστίν. Λυ. 19, 47. Τὴν μὲν ἐμπειρίαν οὐ μᾶλλον τῶν ἄλλων ἔχομεν, πολιτείαν δ' οἵαν εἶναι χρὴ παρὰ μόνοις ἡμῖν ἐστιν. Ἰσ. 6, 48. Ἔλεγον ὅτι πάντων ὧν δέονται πεπραγότες εἶεν. Ξε. Ἑλ. 1, 4, 2.]

(A. 10. In andern Fällen ist das Nomen nur des Nachdrucks halber vorausgestellt. Hieher zu rechnen sind vielleicht manche Stellen mit ἄλλος, das auch bei Übereinstimmung der Kasus, so wie bei εἴ τις aus demselben Grunde, voranstehen kann. Ἀνίστη Ἀγριᾶνας καὶ ἄλλα ὅσα ἔθνη Παιονικά. Θ. 2, 96, 3. Πολλαχοῦ καὶ ἄλλοσε ὅποι ἂν ἀφίκῃ ἀγαπήσουσί σε. Πλ. Κρίτ. 45, b. Ἐγγυώμεθα ἡμεῖς, ἐγώ, Φορμίων, ἄλλον εἴ τινα βούλεται, θήσειν τὸν νόμον. Δη. 20, 100. Κωλύουσιν ἡμᾶς ἐπὶ Κέρκυραν ἢ ἄλλοσε εἴ ποι βουλόμεθα πλεῖν. Θ. 1, 53, 2. Vgl. z. Xe. An. 1, 10, 3 u. z. Th. 1, 53, 2.)

(A. 11. Die Formel οὐδεὶς ὅστις οὐ schlechterdings jeder (entstanden aus dem auch vollständig vorkommenden οὐδείς ἐστιν ὅστις οὐ) ist durch eine Assimilation der A. 9 erwähnten Art, welche bei ihr immer eintritt, zu einem Begriffe verschmolzen. So findet sich auch τὶς ὅστις οὐ —; Ἀναγκαῖον οὐδένα ὄντιν' οὐχὶ ἁμωςγέπως μετέχειν δικαιοσύνης. Πλ. Πρω. 323, c. Οὐδένα κίνδυνον ὄντιν' οὐχ ὑπέμειναν οἱ πρόγονοι. Δη. 18, 200. Γοργίας οὐδενὶ ὅτῳ οὐκ ἀπεκρίνετο. Πλ. Μέ. 70, c. Πάντων μέτρον ἄνθρωπός ἐστιν, λευκῶν, βαρέων, κουφῶν, οὐδενὸς ὅτου οὐ τῶν τοιούτων. Πλ. Θε. 178, b. Τίνα οἴεσθε ὄντινα οὐ βραχείᾳ προφάσει ἀποστήσεσθαι; Θ. 3, 39, 6.) Vgl. Elmsley u. Hermann z. Eu. Med. 775 (793).

A. 12. Durch eine ähnliche Assimilation amalgamierten sich besonders mit ὅσος Adjektive zu Einem verbunden deklinierten Begriffe, wie θαυμαστὸς ὅσος, θαυμαστοῦ ὅσου ꝛc., dem Sinne nach so viel als θαυμαστόν ἐστιν ὅσος, ὅσου ꝛc. Ἦν περὶ αὐτὸν ὄχλος ὑπερφυὴς ὅσος. Ἀρ. πλ. 750. Ὡμολόγησε ταῦτα ἑλκόμενος καὶ μόγις, μετὰ ἱδρῶτος θαυμαστοῦ ὅσου. Πλ. πολ. 350, d. Εἰ τοσοῦτον ἡδονῇ νικᾷ ὁ ἀγαθός τε καὶ δίκαιος τὸν κακόν τε καὶ ἄδικον, ἀμηχάνῳ ὅσῳ δὴ πλέονι νικήσει εὐσχημοσύνῃ τε βίου καὶ κάλλει καὶ ἀρετῇ. Πλ. πολ. 588, a. (Δικαίως ἠξιώθη ταύτης τῆς τιμῆς, οὐ τῷ μεγάλα ἢ θαυμάσια ἡλίκα δοῦναι. Δη. 20, 41. Ὑπερφυεῖ τινι ὡς μεγάλῃ βλάβῃ καὶ κακῷ θαυμασίῳ ὑπερβάλλουσα τἆλλα ἡ τῆς ψυχῆς πονηρία αἴσχιστόν ἐστι πάντων. Πλ. Γο. 477, d.)

A. 13. Analog tritt vor ὡς auch ein Adverbium ein. Ὑπερφυῶς ὡς χαίρω. Πλ. συ. 173, c. Νέος ὢν θαυμαστῶς ὡς ἐπεθύμησα ταύτης τῆς σοφίας ἣν δὴ καλοῦσι περὶ φύσεως ἱστορίαν. Πλ. Φαίδ. 96, a. Vgl. Dem. 29, 1. 37, 10.

11. **Der relative Satz wird dem demonstrativen oft nachdrucksvoll vorangestellt und das gemeinsame Substantiv, wenn ein solches da ist, dem Relativ angefügt, jedoch in der Regel ihm nicht unmittelbar nachgestellt. Wenn dabei das Relativ und Demonstrativ auch von derselben Präposition abhängen, so muß sie doch vor beiden stehen.** *Ἃ ποιεῖν αἰσχρόν, ταῦτα νόμιζε μηδὲ λέγειν εἶναι καλόν. Ἰσ.* 1, 15. *Ἃ οὐ κεκτήμεθα, μίμησις ἤδη ταῦτα συνθηρεύεται. Ἀρ. Θε.* 155. *Μοχθεῖν ἀνάγκη· τὰς δὲ δαιμόνων τύχας ὅστις φέρει κάλλιστ᾽, ἀνὴρ οὗτος σοφός. Εὐ. Αἴολ.* 20 (37). *Ὁπόσοι μαστεύουσι ζῆν ἐκ παντὸς τρόπου ἐν τοῖς πολεμικοῖς, οὗτοι κακῶς τε καὶ αἰσχρῶς ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ ἀποθνῄσκουσιν. Ξε. ἀν.* 3, 1, 42. — *Πολλοί, τὰ χρήματα καταναλώσαντες, ὧν πρόσθεν ἀπείχοντο κερδῶν, αἰσχρὰ νομίζοντες, τούτων οὐκ ἀπέχονται. Ξε. ἀπ.* 1, 2, 22. — *Πρὸς ὅ, τι τις πέφυκε, πρὸς τοῦτο ἕνα πρὸς ἓν ἕκαστον ἔργον δεῖ κομίζειν. Πλ. πολ.* 423, d. *Οὐκ ἔστιν ὦ παῖ συντομωτέρα ὁδὸς περὶ ὧν ἂν βούλῃ δοκεῖν φρόνιμος εἶναι ἢ τὸ γενέσθαι περὶ τούτων φρόνιμον. Ξε. Κυ.* 1, 6, 22.

A. 1. Wenn dagegen der demonstrative Satz dem relativen vorangeht, so wird die beiden gemeinschaftliche Präposition bei diesem gewöhnlicher nicht wiederholt, wenn er (bei gleichem Kasus) attributartig ist.] Kr. krit. Anal. 1 S. 156f.] Ἐπὶ τῆς αὐτῆς ἧσπερ νῦν ἐξουσίας μενεῖ. Δη. 19, 342. Ἐγὼ ἐν τῷ χρόνῳ ᾧ ὑμῶν ἀκούω ἀπορούντων τί τὸ δίκαιον, ἐν τούτῳ δικαιοτέρους τοὺς ἀνθρώπους ποιῶ. Ξε. συ. 4, 1. Οὐ περὶ ὀνόματος ἡ ἀμφισβήτησις οἷς τοσούτων πέρι σκέψις ὅσων ἡμῖν πρόκειται. Πλ. πολ. 533, c.

(A. 2. Wenn bei dieser Stellung der Sätze die Assimilation 10 A. 1 stattfindet, so ist das Demonstrativ epanaleptisch zu fassen. vgl. 5 A. 1. Οἷς οὗτος ἀπήγγειλε πρὸς ὑμᾶς, τούτοις τἀναντία ἐποίησεν ἐκεῖνος. Δη. 19, 111. Ὧν ἔργῳ πεποίηκε, τούτων ἐκ λόγου κρίσις γίγνεται. Δη. 20, 87. Πολλάκις ὧν τοῖς λόγοις ἐλύπησαν, τούτων τοῖς ἔργοις τὴν τιμωρίαν ἔδοσαν. Ἰσ. 1, 33. Ἀφ᾽ ὧν προςαιτεῖ καὶ δανείζεται, ἀπὸ τούτων διάγει. Δη. 8, 26. Vgl. z. Th. 3, 64, 1. 7, 48, 4. Bei einem Substantiv Her. 1, 124, 2.)

12. **So wird (auch ohne Demonstrativ) das Relativ dem Nomen, auf das es sich beziehen sollte, selbst bei der Assimilation, oft nachgestellt und angefügt, doch gewöhnlich nicht unmittelbar**

lgend. *Ἀδικεῖ Σωκράτης, οὓς ἡ πόλις νομίζει θεοὺς οὐ* ›μίζων. *Ξε. ἀπ.* 1, 1, 1. *Ἔστιν ἣν σὺ πρότερον ἔλεγες* ρετὴν ἀληθής. *Πλ. Γο.* 503, c. *Μὴ ἀφέλησθε ὑμῶν αὐτῶν* ν διὰ παντὸς ἀεὶ τοῦ χρόνου κέκτησθε δόξαν καλήν. 'η. 20, 142. — *Ἀμαθέστατοί ἐστε ὧν ἐγὼ οἶδα Ἑλλήνων.* ·. 6, 39, 2. *Οἱ τεχνῖται ἀποκρύπτονταί πως τὰ ἐπικαι*-ιώτατα ἧς ἕκαστος ἔχει τέχνης. *Ξε. οἰκ.* 15, 11. *Τούτῳ* ίγνονται δύο παῖδες ἐξ ἧς τὸ πρῶτον ἔσχε γυναικός. 'η. 57, 37. *Τὴν ἐλευθερίαν ἂν ἑλοίμην ἀντὶ ὧν ἔχω πάν*-ων. *Ξε. ἀν.* 1, 7, 3. *Ἐπορεύετο σὺν ᾗ εἶχε δυνάμει.* 'ε. Ἑλ. 4, 1, 23. (*Λογίζεται τὸ πλῆθος ὧν ἐγὼ χρη*-άτων ἔχω. *Δη.* 45, 75.)

A. Der Artikel wird in der Regel bei dieser Umstellung (11 . 12) ausgelassen. Doch findet er sich bei Platon wie an einigen Stellen on Dichtern, öfter auch (deiktisch) hinzugefügt. Ein Sprachgebrauch, der ohl von einem epexegetischen Verhältnisse ausging, wie denn wirklich oft ich ein Substantiv (mit seinem Artikel) dem Relativ entschieden als Epexegem igefügt ist. Φοβούμεθα δόξαν, ὃν δὴ καὶ καλοῦμεν τὸν φόβον αἰσχύνην. λ. νό. 646, e. — Οὐδεὶς ἐστ' ἀτελὴς ἐκ τῶν παλαιῶν νόμων, οὐδ' οὓς ὗτος ἔγραψε, τοὺς ἀφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος. Δη. 20, 18.

13. **Ohne Bezug auf ein da stehendes Substantiv vertritt ein elativer Satz oft die Stelle desselben, auch als obliquer Kasus, lbst von einer Präposition regiert. Wir ergänzen in solchen Fällen eist ein Demonstrativ oder einen allgemeinen Begriff wie *τὶς*, *ἄνθρωπος*, welche auch, wenn sie im Kasus von dem Relativ erschieden sind, im Griechischen fehlen können.**

A. 1. Relative Sätze als Vertreter des Subjekts-Nominativs. 'αμεῖν ὃς ἐθέλει εἰς μετάνοιαν ἔρχεται. Φιλή. 205 (198). Ὅ τι καλὸν ίλον ἀεί. Εὐ. Βάκ. 881. Ὃν οἱ θεοὶ φιλοῦσιν ἀποθνήσκει νέος. Μέ. 128 (7). ίέος ἀπόλλυθ' ὅντιν' ἂν φιλῇ θεός. Γν. Στ. 120, 13. Οἷς μάλιστα τὰ αρόντα ἀρκεῖ ἥκιστα τῶν ἀλλοτρίων ὀρέγονται. Ξε. συ. 4, 42. Ἐκ τοῦ ιλοπονεῖν γίγνεθ' ὧν θέλεις κρατεῖν. Γν. Στ. 29, 29.

A. 2. Relative Sätze als Accusative. Πιστεύειν χρὴ γυναικὶ μηὲν ὅστις εὖ φρονεῖ βροτῶν. Εὐ. Σθε. 6 (673). Εὐβούλους νομίζομεν ἵτινες ἂν αὐτοὶ πρὸς αὑτοὺς ἄριστα περὶ τῶν πραγμάτων διαλεχθῶσιν. σ. 15, 256. Ζηλῶ ἀνδρῶν ὃς ἀκίνδυνον βίον ἐξεπέρασ' ἀγνώς, ἀκλεής. ὐ. Ἰφ. Α. 17. Ὅσοις ἐπιτύχοιεν ξυνελάμβανον. Θ. 8, 14, 1. Ἐπιμελῶς ι θεοὶ ὧν οἱ ἄνθρωποι δέονται κατεσκευάκασιν. Ξε. ἀπ. 4, 3, 3. Τίς ισεῖν δύναιτ' ἂν ὑφ' οὗ εἰδείη καλός τε καὶ ἀγαθὸς νομιζόμενος; Ξε. συ. , 17. — Ἃ δρῶσιν οἱ κρατοῦντες οὐχ ὁρῶ. Σο. ΟΤ. 530. Ἃν (ἃ ἂν) θεοὶ ιδῶσ' ἑκόντες ὠφελούμεθα. Εὐ. Ἴων 380. Ἃ οἱ πλουτοῦντες οὐ κεκτήεθα τοῖσιν πένησι χρώμενοι θηρώμεθα. Εὐ. Αἴολ. 2 (21), 6.

A. 3. Relative Sätze als Dative. Καλὸν τὸ θνῄσκειν οἷς ὕβριν ὸ ζῆν φέρει. Μέ. μο. 291. Προσήκει βοηθεῖν ὑμᾶς οὐχ οἵτινες ἂν δυσυχεστάτους σφᾶς αὐτοὺς ἀποδείξωσιν. Ἰσ. 18, 37. Ταπεινὴ ὑμῶν ἡ ιάνοια ἐγκαρτερεῖν ἃ ἔγνωτε. Θ. 2, 61, 2. Οἶδα ξυγγενομένους ἐνίους ὧν ν τύχωσιν ἐπιθυμοῦντες. Πλ. Φαίδ. 116, e. Σωκράτης τοὺς λαμβάνοντας ῆς ὁμιλίας μισθὸν ἀνδραποδιστὰς ἑαυτῶν ἀπεκάλει διὰ τὸ ἀναγκαῖον αὐτοῖς ἶναι διαλέγεσθαι παρ' ὧν ἂν λάβοιεν τὸν μισθόν. Ξε. ἀπ. 1, 2, 6.

A. 4. Relative Sätze als Genitive. Ἀμελεῖς ὧν δεῖ σε ἐπιμεεῖσθαι. Πλ. Γο. 485, d. Ὧν ἔργῳ πεῖραν εἰλήφατε τί δεῖ τοῖς λόγοις πιστεύειν;

Δη. 26, 21. Ἠ θίγω δῆθ' οἵ μ' ἔφυσαν; Εὐ. Ἴων 560. Αἱ νῖκαι ἐν τοῖς πολεμικοῖς ἔργοις οὐκ εἰσὶν ὁπότεροι ἂν πλείονα ὄχλον ἀπαριθμήσωσιν. Ξε. Κυ. 5, 2, 35. Ἐπιζητεῖ βασιλεὺς ἣν τις ἀπῇ οἷς παρεῖναι καθήκει. Ξε. Κυ. 8, 1, 20. Ἴσασι τὴν δύναμιν ἐφ' οὓς ἂν ἴωσιν. Ξε. ἀν. 5, 1, 8.

A. 5. Daß der Grieche sich solche Sätze wirklich wie zu einem Begriffe verschmolzen dachte, erhellt daraus, daß er sie selbst durch καί mit Nominen verband. Ἐγὼ καὶ ὧν ἐγὼ κρατῶ μενοῦμεν παρὰ σοί. Ξε. Κυ. 5, 1, 26. Οἵ τε ἀφιστάμενοι καὶ ἀφ' ὧν διακρίνονται ἴσοι εἰσίν. Θ. 3, 9, 2. Ἔχομεν καὶ γῆν πολλὴν καὶ οἵτινες ταύτην ἐργαζόμενοι θρέψουσιν ἡμᾶς. Ξε. Κυ. 7, 5, 72. Ὀρθῶς ἂν τοὺς θρήνους γυναιξὶν ἀποδιδοῖμεν καὶ ὅσοι κακοὶ τῶν ἀνδρῶν. Πλ. πολ. 387, e. Ἡ ῥητορικὴ ἂν εἴη τέχνη ψυχαγωγία διὰ λόγων οὐ μόνον ἐν δικαστηρίοις καὶ ὅσοι ἄλλοι δημόσιοι σύλλογοι, ἀλλὰ καὶ ἐν ἰδίοις ἡ αὐτή. Πλ. Φαῖδ. 261, a. Πέμπουσι ναῦν ἐπί τε ἐκεῖνον καὶ ὧν περὶ ἄλλων ἐμεμήνυτο. Θ. 6, 61, 4.

A. 6. Sogar einer Präposition erlaubte man sich einen relativen Satz anzufügen, in der Regel jedoch nur, wenn das Relativ mit dem zu ergänzenden Demonstrativ in der Form (nicht gerade im Kasus) übereinstimmen würde. Τὸ μανθάνειν ἐστὶ τὸ σοφώτερον γίγνεσθαι περὶ ὃ μανθάνει τις. Πλ. Θε. 145, d. Ἐπὶ ἅ γε θαρροῦσι πάντες ἔρχονται καὶ δειλοὶ καὶ ἀνδρεῖοι, καὶ ταύτῃ γε ἐπὶ τὰ αὐτὰ ἔρχονται οἱ δειλοί τε καὶ οἱ ἀνδρεῖοι. Πλ. Πρω. 359, d. Πολλοὶ ἀναλίσκουσιν οὐκ εἰς ἃ δεῖ μόνον, ἀλλὰ καὶ εἰς ἃ βλάβην φέρει. Ξε. οἰκ. 3, 5. Ἐγγίγνεταί μοι εὔνοια πρὸς οὓς ἂν ὑπολάβω εὐνοϊκῶς ἔχειν πρὸς ἐμέ. Ξε. ἀπ. 2, 6, 34.

A. 7. Aus diesen Regeln, verbunden mit denen über die Assimilation, ergiebt sich, daß die Auflösung eines Relativs, besonders mit einer Präposition, oft ziemlich vieldeutig ist. So z. B. kann περὶ ὧν stehen für eine Form von οὗτοι, αὗται, ταῦτα mit περὶ ὧν nach A. 13 1 ff., für περὶ τούτων ὧν nach A. 6, für περὶ τούτων οὕς, ἅς, ἅ nach A. 10 1, für περὶ τούτων περὶ ὧν nach 11 A. 1. Der Sinn und Sprachgebrauch bestimmen in den meisten Fällen leicht die Wahl der gerade passenden Auflösung. Λογιστῷ περὶ ὧν αἰσθανόμεθα λογιζόμενοί τε καὶ μνημονεύοντες καταμανθάνομεν. Ξε. ἀπ. 4, 3, 11. Τὸ μέγεθος ὑπὲρ ὧν συνεληλύθαμεν τηλικοῦτόν ἐστιν. Ἰσ. 8, 2. — Τεύξῃ μᾶλλον παρ' ὧν ἂν δέῃ μὴ ἄπορος δοκῶν εἶναι. Ξε. Κυ. 1, 6, 10. — Χρὴ τοὺς νοῦν ἔχοντας περὶ μὲν ὧν ἴσασι βουλεύεσθαι, περὶ ὧν δ' ἂν βουλεύωνται μὴ νομίζειν εἰδέναι τὸ συμβησόμενον. Ἰσ. 8, 8. Τί δρῶμεν θάνατος ὧν κεῖται πέρι; Εὐ. Ἴων 756.

A. 8. Insofern relative Adverbia für eine Präposition mit dem erforderlichen Kasus von ὅς stehen, wie ὅθεν für ἐξ οὗ, kann auch vor ihnen ein τοῦτο, ταῦτα oder τὶ (dies auch im örtlichen Sinne) zu ergänzen sein. Ἄσκει ὁπόθεν δόξεις φρονεῖν. Πλ. Γο. 486, c. Οὐδ' ὁπόθεν ἐπιπληρωσόμεθα τὰς ναῦς ἔχομεν, ὃ τοῖς πολεμίοις πολλαχόθεν ὑπάρχει. Θ. 7, 14, 1.

A. 9. Relative Adverbia involvieren nicht bloß die entsprechenden demonstrativen Korrelative, sondern auch ein verschiedenes Verhältnis ausdrückende, namentlich die, welche ein wo und woher bezeichnen, das Dahin, ἐκεῖσε, welches ähnlich auch vor Präpositionen mit einem Relativ fehlen kann. Οἱ δεσπόται τοὺς δούλους κλέπτειν κωλύουσιν ἀποκλείοντες ὅθεν ἄν τι λαβεῖν ᾖ. Ξε. ἀπ. 2, 1, 16. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τὸν Παυσανίου τάφον μετήνεγκαν οὗπερ ἀπέθανεν. Θ. 1, 134, 4. Ἄξω ὑμᾶς, ἔνθα τὸ πρᾶγμα ἐγένετο. Ξε. Κυ. 5, 4, 21. Κατατίθησι πάλιν ὅθεν ἂν ἕκαστα λαμβάνῃ. Ξε. οἰκ. 9, 10. Ὅθεν ἀπελίπομεν ἐπανέλθωμεν. Πλ. Φαίδ. 78, b. Ἐπάνειμι ἔνθεν ἐπὶ ταῦτα ἐξέβην. Ξε. Ἑλ. 6, 5, 1. Προσήλασαν ἐξ ὅσου τις ἔμελλεν ἀκούσεσθαι. Θ. 7, 73, 1.

A. 10. Aus 13 erklärt es sich wie ὅς, gewöhnlicher ὅστις, nach οὕτως, τοσοῦτος (meist mit einer Negation oder in einer Frage) scheinbar für ὥστε eintreten kann. Wie man nämlich z. B. sagte μῶρος ὃς θανεῖν ἐρᾷ, so behielt man diese Fügung auch bei in (οὐδεὶς) τίς οὕτω μῶρος ὃς θανεῖν ἐρᾷ; Σο. Ἀντ. 220. Τίς οὕτως ἐστὶ δυστυχὴς ὅστις πατρίδα ἕνεκα κέρδους

βραχέος προέσθαι βουλήσεται; Δη. 14, 32. Οὐδεμία ἐστὶν οὕτω καλὴ παραίνεσις ἥτις τοὺς μὴ ὄντας ἀγαθοὺς αὐθήμερον ἀκούσαντας ἀγαθοὺς ποιήσει. Ξε. Κυ. 3, 3, 50. (Ἐκφυγὼν ἔχει τοσοῦτον ἄλγος οὗ ποτ' οὐ λελήσεται. Εὐ. Ἀλκ. 197.)

A. 11. In lockerer, nicht eigentlich konstruktionsmäßiger Verbindung wird ein persönliches ὅς, ὅστις auf ein eigenschaftliches Nomen oder einen prädikativen Genitiv (§ 47, 6, 9), auch einen von πρός regierten, bezogen, und also dem εἴ τις synonym gebraucht. Dabei wird (vor dem Relativ) ἐστίν meist ausgelassen. [Dobree z. Th. 4, 18.] Συμφορὰ ὃς ἂν τύχῃ κακῆς γυναικός· εὐτυχεῖ δ' ἐσθλῆς τυχών. Εὐ. δρά. ἀδ. 28 (1042), 2. Σκαιόν τι δῆτα χρῆμα γίγνεσθαι φιλεῖ θεῶν ἀνάγκας ὅστις ἰᾶσθαι θέλει. Εὐ. Δι. 7 (339), 5. — Τὰ τῶν φίλων αἴσχιστον ὅστις καταβαλὼν ἐς ξυμφορὰς αὐτὸς σέσωσται. Εὐ. Ἰφ. Τ. 605. Ἥδιστον ὅτῳ πάρεστι λῆψις ὧν ἐρᾷ καθ' ἡμέραν. Σο. Κρε. 326 (8, 2). (Τὸ εὐτυχὲς οἳ ἂν τῆς εὐπρεπεστάτης λάχωσι τελευτῆς. Θ. 2, 44, 1.) — Τὸ καλῶς ἄρξαι τοῦτ' ἐστιν ὃς ἂν τὴν πατρίδα ὠφελήσῃ ὡς πλεῖστα. Θ. 6, 14. Ἐγὼ τοῦτο ἡγοῦμαι μέγα τεκμήριον ἄρχοντος ἀρετῆς εἶναι ᾧ ἂν ἑκόντες ἕπωνται καὶ ἐν τοῖς δεινοῖς παραμένειν ἐθέλωσιν. Ξε. οἰκ. 4, 19. — Πολλῆς εὐηθείας ὅστις οἴεται τῆς ἀνθρωπείας φύσεως ὁρμωμένης προθύμως τι πρᾶξαι ἀποτροπήν τινα ἔχειν. Θ. 3, 45, 5. [Σωφρόνων ἀνδρῶν οἵτινες τἀγαθὰ ἐς ἀμφίβολον ἀσφαλῶς ἔθεντο. Θ. 4, 18, 2.] Παῖδες σοφοῦ πρὸς ἀνδρὸς ὅστις ἐν βραχεῖ πολλοὺς καλῶς οἷός τε συντέμνειν λόγους. Εὐ. Αἰο. 17 (28). Ἀρ. θε. 177.

(A. 12. In anderer Weise für εἴ τις stehen die Relative, wenn der demonstrative Satz dem relativen nachfolgt, ohne einen Begriff zu bieten, auf den das Relativ sich bezieht. Dieser Begriff schwebt dann bloß vor und es kann ein Demonstrativ in dem erforderlichen Kasus, zuweilen mit einer Präposition, ergänzt werden. Οἱ Ἀθηναῖοι ἃ ἂν ἐπινοήσαντες μὴ ἐπεξέλθωσιν, οἰκείων στέρεσθαι ἡγοῦνται. Θ. 1, 70, 4. Ἃ ἂν αὐτοὶ ἔχωσιν οἱ γονεῖς ἀγαθὰ πρὸς τὸν βίον διδάσκουσιν· ἃ δ' ἂν οἴωνται ἄλλον ἱκανώτερον εἶναι διδάξαι, πέμπουσι πρὸς τοῦτον δαπανῶντες. Ξε. ἀπ. 2, 2, 6. Ὅσα τῶν ἀδικημάτων νόμος τις διώρικε, ῥᾴδιον τούτῳ κανόνι χρωμένους κολάζειν τοὺς παρανομοῦντας. Λυκ. 9. Βασιλεὺς ἐξ ὁπόσων περ ἐθνῶν δασμοὺς λαμβάνει, τέταχε τῷ ἄρχοντι ἑκάστῳ εἰς ὁπόσους δεῖ διδόναι τροφήν. Ξε. οἰκ. 4, 5.

A. 13. So haben auch besonders die substantivierten Neutra ὅ, ὅπερ, ἅ mit ihrem Satze vor einem andern stehend, selten eingeschoben, in diesem oft kein Korrelat, sondern es ist als solches, wenn man die Rede vervollständigen will, ein entsprechender Satz zu denken, z. B. τοῦτ' ἔστιν, τοῦθ' οὕτως ἔχει. [Th. 6, 20, 3 vgl. 3, 59, 3.] Darauf kann auch ein Satz mit ὅτι oder γάρ folgen. Wir können diese Verkürzung zum Teil nachmachen, zum Teil durch eine etwas abweichende Übersetzung erreichen: ὃ λέγω, ὅπερ εἶπον wie gesagt, ὃ δὲ λέγεις wenn du aber sagst, quod dicis. [z. Xe. An. 5, 5, 20.] Ὃ πάντων θαυμαστότατον, Σωκράτη μεθύοντα οὐδεὶς πώποτε ἑωράκει ἀνθρώπων. Πλ. συ. 220, a. Ὅπερ ἐστὶ νόμοις καὶ τῷ σωφρονεστάτῳ ἐναντιώτατον, ἐγγυτάτω δὲ τυράννῳ, δυναστεία ὀλίγων ἀνδρῶν εἶχε τὰ πράγματα. Θ. 3, 62, 2. (Ὃ δὲ πάντων δεινότατον, ὅταν τις ἴδῃ τοὺς τὴν ἡγεμονίαν ἔχειν ἀξιοῦντας ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας στρατευομένους. Ἰσ. 4, 128.) [Ὃ δὲ πάντων σχετλιώτατον, εἰ φιλοπονώτατοι δοκοῦντες εἶναι ῥᾳθυμότερον τῶν ἄλλων βουλευσόμεθα. Ἰσ. 6, 56.] Ὃ μὲν πάντων θαυμαστότατον ἀκοῦσαι, ὅτι ἓν ἕκαστον ὧν ἐπῃνέσαμεν τῆς φύσεως ἀποσπᾷ φιλοσοφίας. Πλ. πολ. 491, b. Ὃ δὲ πάντων δεινότατον· τὴν γὰρ πόλιν οὐχ οἷός τ' ἐγένετο χειρώσασθαι, Ἰσ. 9, 64.

Ὃ πλείστου ἐγὼ τιμῶμαι, Σωκράτει σχολάζω συνδιημερεύειν. Ξε. συ. 4, 44. — Ὃ λέγω, τρυφᾷς ὑπὸ πλούτου τῆς σοφίας. Πλ. Εὐθύφ. 12, a. Ὃ ἄρτι ἔλεγον, ζητητέον τίνες ἄριστοι φύλακες. Πλ. πολ. 413, c. Ὅπερ καὶ ἀρχόμενος εἶπον τοῦ λόγου, παρρησιασόμεθα πρὸς ὑμᾶς. Πλ. Λάχ. 179, c. Οἱ θεοί, ὅπερ εἶπον, οὕτως ἡμῖν παρέδοσαν διδάσκειν ἀλλήλους. Πλ. Φιλ.

16, e. Οὗ ἕνεκα ὁ λόγος ὡρμήθη, νῦν λέξομεν τὰς Κύρου πράξεις. Ξε. Κυ. 1, 2, 16. Πρῶτον, περὶ οὗ νῦν ὁ λόγος ἐστί, σὺ ἡγεῖ οἷόν τε εἶναι μακάριον ἄνδρα ἀδικοῦντά τε καὶ ἄδικον ὄντα. Πλ. Γο. 472, d. Ὃ δὲ λέγεις, βίᾳ παρελθόντας σκηνοῦν, ἡμεῖς οὐδὲν βίαιον ἐποιήσαμεν. Ξε. ἀν. 5, 5, 20.

(A. 14. Auf einen im Vorhergehenden bloß **enthaltenen** Begriff bezieht sich am leichtesten das Maskulinum des Relativs, wie im ersten Beispiel § 60, 6, 2. Τί δεῖ μακρηγορεῖν, ὧν τοὺς μὲν δεδουλωμένους ὁρᾶτε, τοῖς δ' ἐπιβουλεύοντας αὐτούς; Θ. 1, 68, 3. Ἀθυμίαν πλείστην ὁ χρόνος παρεῖχεν, οὓς ᾤοντο ἡμερῶν ὀλίγων ἐκπολιορκήσειν. Θ. 4, 26, 3. Vgl. z. 1, 140, 6.)

A. 15. **Adverbial** geworden sind die durch ein zu ergänzendes εἰσίν, ἦσαν zu erklärenden Formeln ὅσαι ἡμέραι (auch ὁσημέραι) **täglich**, ὅσοι μῆνες **monatlich**, ὅσα ἔτη **jährlich**. Τὴν ἐλευθερίαν ὅσαι ἡμέραι προσδέχονται. Θ. 8, 64, 3. Ὅστις ἥδεται ἐσθίων ὁσημέραι, δεῖ καὶ ποιεῖν τῶν σιτίων ἐπάξιόν τι. Ἄλεξις 291 (289). Οἱ ῥήτορες ὅσοι μῆνες μικροῦ δέουσι νομοθετεῖν τὰ αὑτοῖς συμφέροντα. Δη. 24, 142. Ἀνῆλθες ἤδη δεῦρο πρότερον; Νὴ Δία, ὁσέτη γε. Ἀρ. θε. 623.

(A. 16. Ohne Ergänzung verband der Grieche nach der Analogie von τοιοῦτος οἷος Relative mit ἴσος, ὅμοιος, παραπλήσιος, und sagte z. B. wie ὅμοιος οἷος selbst ὅμοιος ὅσπερ, wie auch τοιοῦτος ὅς, ὅσπερ, ὥσπερ. [Pari numero equitum quem relinquebat naves solvit. Caes. b. g. 5, 8.] Ἀνίσοις ἴσα προστιθέμενα ἴσῳ ποιεῖ διαφέρειν ἀεὶ ὅσῳπερ ἂν τὸ πρῶτον διενέγκῃ. Πλ. Παρ. 154, b. Ἴσον ἂν εἴη πεῖσαι ὅπερ ἂν τὸ λεγόμενον λίθον ἑψῆσαι. [Πλ. Ἐρυξ. 405, b.] Ὑφ' ὁμοίου ἄρχεται [erg. ὑπὸ] οἷου ὁ βέλτιστος. Πλ. πολ. 590, c. Οἱ Μοσσύνοικοι μόνοι ὄντες ὅμοια ἔπραττον ἅπερ ἂν μετ' ἄλλων ὄντες. Ξε. ἀν. 5, 4, 34. Λακεδαιμόνιοι παραπλησίαις ἀτυχίαις ἐχρήσαντο καὶ συμφοραῖς αἷσπερ ἡμεῖς. Ἰσ. 12, 57. Ὁμοίως διεφθάρησαν ὥσπερ ἂν εἰ πρὸς ἅπαντας ἐπολέμησαν. Ἰσ. 4, 69. Vgl. Πλ. Γο. 485, b. (Ἁρμονία γέ σοι οὐ τοιοῦτόν ἐστιν ᾧ ἀπεικάζεις. Πλ. Φαίδ. 92, b. Τοιοῦτός ἐστιν οἷσπερ ἥδεται ξυνών. Εὐ. Φοῖ. 4 (809), 9.) [Ἦν ἐν ὁμοίῳ πολέμῳ δι' ὃν τότε τῆς εἰρήνης ἐπεθύμησεν. Δη. 6, 36.]

A. 17. Οἷος und ὅσος substantiviert oder mit einem zugefügten Substantiv schließen sich auch Sätzen an, die eine **Thatsache enthalten**, wenn dieselben die Idee der Überlegung (ein λογιζόμενος) einschließen; eben so ὡς. Ἐχρῆν μὲν ἡμᾶς σύλλογον ποιουμένους τὸν φύντα θρηνεῖν εἰς ὅσ' ἔρχεται κακά. Εὐ. Κρεσ. 13 (452). Ἀπέκλαον τὴν ἐμαυτοῦ τύχην οἵου ἀνδρὸς ἑταίρου ἐστερημένος εἴην. Πλ. Φαίδ. 117, c. Κατέκαυσε τὰς κώμας, ὅπως φόβον ἐνθείη καὶ τοῖς ἄλλοις οἷα πείσονται. Ξε. ἀν. 7, 4, 1. — Εὐδαίμων μοι ἀνὴρ ἐφαίνετο ὡς ἀδεῶς καὶ γενναίως ἐτελεύτα. Πλ. Φαίδ. 58, e.

14. Wie mehrere Demonstrative, so können auch mehrere Relative in Einem Satze ohne Kopula mit einander verbunden werden.

A. 1. So besonders οἷος, ὅσος, (ἡλίκος) und ὡς. (auch **exclamativ**) z. B. wie τοιοῦτος τοιοῦτον, so auch οἷος οἷον. Γνώσεται ὁ δῆμος οἷος οἷον θρέμμα ηὔξεν. Πλ. πολ. 569, b. Ὅσοι ὅσους περὶ ὅσων ἔπεισαν ψευδῆ λόγον πλάσαντες. Γοργ. Ἑλ. 95. — Τίς οὐκ οἶδεν ἐξ οἵων συμφορῶν εἰς ὅσην εὐδαιμονίαν Ἀθηναῖοι κατέστησαν; Ἰσ. 6, 42. Δίδασκε οἵα οὖσα ψυχὴ ὑφ' οἵων λόγων δι' ἣν αἰτίαν ἐξ ἀνάγκης πείθεται. Πλ. Φαῖδ. 271, b. — Ἐνθυμεῖσθε ὅθεν οἷ διέβη, ἐξ Ἀβύδου εἰς Σηστόν. Δη. 23, 160.

A. 2. Das **eine** Relativ kann sich auch einem Particip, das andere dem **Verbum finitum** anschließen. Ἐκλογισάμενος ὅστις ὢν πρὸς οὕστινας ἐπολέμει εὖ ἐβουλεύσατο. Αἰ. 1, 64. Οὐκ ἀγνοῶ ἡλίκος ὢν ὅσον ἔργον ἐνίσταμαι τὸ μέγεθος. Ἰσ. 12, 36. Μέμνησθε ὡς εὖ παθόντες οἵαν χάριν ἀπέδοσαν. Πλ. Μενέξ. 244, b. Ἐνθυμητέον ἡλίκην ποτ' ἐχόντων



ιν Λακεδαιμονίων ὡς καλῶς καὶ προςηκόντως οὐδὲν ἀνάξιον ὑμεῖς ;ατε τῆς πόλεως. Δη. 4, 3.

A. 3. Verschieden sind die Stellen, an denen ὡς mit einem Adjektiv Adverbium einem Relativ und seinem Nomen epexegetisch beigefügt Συνίεθ' ὃν τρόπον ὁ Σόλων τοὺς νόμους ὡς καλῶς κελεύει τιθέναι. 20, 93. Ἴστε οἵων νόμων ὑμῖν κειμένων ὡς καλῶν καὶ σωφρόνων μηκε Τίμαρχος δημηγορεῖν. Αἰ. 1, 20.

15. Einige Relative werden durch die hinzutretenden Partikeln ınd οὖν in ihrem Begriffe modificiert und erhalten eine Art tivischer Bedeutung.

A. 1. Zunächst gebrauchte man ὅστις ꝛc. zuerst elliptisch mit Ergänzung rforderlichen Form des Hauptsatzes. Diese Ergänzung aber erlosch und hielt z. B. ὅστις (δή) wer (eben), ich weiß nicht wer adjektivische utung, völlig wie τις einem Substantiv angefügt oder auch selbst sub- viert, sogar als Subjekt eines absoluten Genitivs, wie dies auch bei εἴ τις mmt. [Ὡς κενταυρικῶς ἐνήλαθ' ὅςτις. Ἀρ. βά. 39.] Ῥήγνυται ὁποία λέψ. Ξε. Ἑλ. 5, 4, 58. Τί ποτε ὂν τὸ ὅσιον εἴτε φιλεῖται ὑπὸ θεῶν ὅ, τι δὴ πάσχει; Πλ. Εὐθύφ. 11, a. Ἐς τὴν Ἄσπενδον ἥτινι δὴ η ἀφικνεῖται. Θ. 8, 87, 5. Τὸ ζῆν ὁπόσον δὴ χρόνον τόν γε ὡς ἀλη- ἄνδρα ἐατέον ἐστίν. Πλ. Γο. 512, e. Ἐξαπίνης ἀνέλαμψεν οἰκία ὅτου νάψαντος. Ξε. ἀν. 5, 2, 24. (Τοῦ Γυλίππου καὶ εἴ του ἄλλου πει- ον ὥρμηντο εἰς τὴν ναυμαχίαν. Θ. 7, 21, 5.) [Über ὅσος δή bei Her. 157.]

A. 2. Eben so sagte man ὁστιςοῦν wer immer, jeder Beliebige, ιςοῦν, ὁποσοςοῦν, ὁποτεροςοῦν, ὁποστοςοῦν. Κρίνει ἄμεινον ὄχλος πολλὰ ; ὁστιςοῦν. Ἀρλ. πολ. 3, 10, 5. Οὐ δοκεῖ σοι κακὸς εἶναι ἐπιμελη- ὁστιςοῦν ὁτουοῦν ζῴου ὃς ἂν παραλαβὼν ἡμερώτερα ἀποδείξῃ ὑτερα ἢ παρέλαβεν; Πλ. Γο. 516, a. Τί περὶ αἰσθήσεως ἐροῦμεν αςοῦν οἷον τῆς τοῦ ὁρᾶν ἢ ἀκούειν; Πλ. Θε. 182, d. Οἱ τύραννοι ὁποσονοῦν χρόνον ἄρχοντες διαγένωνται, θαυμάζονται. Ξε. Κυ. 1, 1, 1. μοῦ σὺ φανήσει γεγονώς, οὐ πρῶτος, οὐ δεύτερος, οὐχ ὁποστοςοῦν. 18, 310. Ἂν ἀδικῶσιν ὑμῶν ὁποτεροιοῦν, σὺν τοῖς ἀδικουμένοις ἡμεῖς ϑα. Ξε. Κυ. 3, 2, 22. [Πολεμοῦνται ἀσαφῶς ὁποτέρων ἀρξάντων. 20, 3. S. A. 1.]

A. 3. Zur Verstärkung kann vor ὁστιςοῦν ꝛc. noch καί vel, auch nur ıten, welches mit οὐ und μή in οὐδέ und μηδέ verschmilzt. So auch πωςοῦν oder ὁπωςτιοῦν (vgl. 16 A. 5), οὐδ' ὁπωσοῦν. [z. Th. 1, 77, 2.] οὐχ αἰσχρὸν ὑμῖν καὶ ἡντινοῦν δίκην ἀπολιπεῖν; Λυ. 12, 84. Ἄνευ ας τί ὄφελος καὶ ὁποιαςτινοςοῦν ἐπιτρόπου ἐπιστήμης γίγνεται; Ξε. 12, 5. Εἰ καὶ ὁποσονοῦν μᾶλλον ἐνδώσουσι, διαφθαρήσονται. Θ. 4, 37. κουε, εἰ νοῦν καὶ ὁπωςοῦν ἔχεις. Πλ. νό. 905, d. — Κόνων παρ' ὑμῶν ἡντινοῦν ἀφορμὴν λαβὼν κατεναυμάχησε Λακεδαιμονίους. Δη. 20, 68. κήσαντες τὰ πράγματα οὕτως ἐσφετερίσαντο σφόδρα, ὥστε ἀρχῆς μηδ' ῦν μεταδιδόναι τοῖς ἡττηθεῖσιν. Πλ. νό. 715, a. Τοὺς ἰατροὺς σὺ ἄν- ς καλεῖς; Οὐδ' ὁπωςτιοῦν. Πλ. Λάχ. 195, b.

A. 4. Δή und οὖν verbinden sich in derselben Bedeutung auch mit re- ven Adverbien. Dem δή wird bei diesen wie bei den Adjektiven oft ποτέ und selbst ποτ' οὖν beigefügt. Θρασύμαχος διαβάλλειν τε καὶ δια- σθαι διαβολὰς ὅθεν δὴ κράτιστος γέγονεν. Πλ. Φαῖδ. 267, d. — Ἔνιοι ιὲν φιλοφιλονεικίᾳ, τὰ δ' ἥτινι δὴ ποτ' αἰτίᾳ προάγονται λέγειν. Δη. Τοῦτο πέπρακται νυνὶ ὅπως δή ποτε. Δη. 3, 7. — Ἐμισθώσατό στις δή ποτ' οὖν. Αἰ. 1, 164.

IV. Τὶς und die interrogativen Pronomina.

16. *Τὶς* setzt einen Gegenstand von **unbestimmter Qualität**. [Über die Stellung *τίς τι* z. Xe. An. 4, 1, 14.]

A. 1. **Mit Substantiven** verbunden bezeichnet τὶς einen **irgendwie geeigenschafteten Gegenstand** der Art. Ἡ στρογγυλότης σχῆμά τί ἐστιν, οὐχ οὕτως ἁπλῶς σχῆμα. Πλ. Μέν. 73, e.

A. 2. Daher bezeichnet es auch, daß der gemeinte Gegenstand dem Worte **ungefähr entspreche**: eine Art von. So findet es sich auch bei Adjektiven. Ἀρετή, ὡς ἔοικεν, ὑγίειά τέ τις ἂν εἴη καὶ κάλλος καὶ εὐεξία ψυχῆς. Πλ. πολ. 444, d. Ὁ σοφιστὴς πέφανταί ἔμπορός τις περὶ τὰ τῆς ψυχῆς μαθήματα. Πλ. σοφ. 231, d. — Ἐγὼ φιλέταιρός τίς εἰμι. Πλ. Λυ. 211, e. Ἐγώ τις, ὡς ἔοικε, δυσμαθής. Πλ. πολ. 358, a. Ἀνδρειότεροί τινες ὑπὸ σοῦ λέγονται οἱ κρείττους καὶ οἱ βέλτιστοι. Πλ. Γο. 491, c.

A. 3. In diesem Sinne verbindet es sich auch mit **Adjektiven der Qualität und Quantität**, zum Teil durch unser **ungefähr** übersetzbar. Αἱ παιδεῖαι ποιούς τινας ποιοῦσι τοὺς νέους. Ἀρλ. οἰκ. 5. Ποίου τινὸς γένους ἐστὶν ὁ Σπιθραδάτης; Ξε. Ἑλ. 4, 1, 6. Ὁποίους τινὰς ἂν φαίνησθε ἀγαπῶντες, τούτοις ὅμοιοι δόξετ' εἶναι. Δη. 22, 64. Ἔστιν αὕτη ἡ αἰώρα διὰ φύσιν τοιάνδε τινά. Πλ. Φαίδ. 111, e. Τοιαῦτ' ἅττα διελέχθησαν. Πλ. συ. 174, d. Πόσον τι πλῆθος συμμάχων πάρεστ' ἔχων; Εὐ. Ἡρακλ. 668. Πηλίκον τί ποτ' ἂν στενάξειαν οἱ ἄνδρες ἐκεῖνοι; Δη. 23, 210. Τῷ γε μὴ μέλλοντι ἀδικεῖν οὐ μεγάλη τίς μοι δοκεῖ ἡ χρεία τῆς ῥητορικῆς εἶναι. Πλ. Γο. 481, b. vgl. Dial. 51, 14, 1.

A. 4. Verschieden steht τὶς bei (οὐ) πολύς, ὀλίγος u. ä., wie unser **einige**, und selbst bei **Kardinalzahlen**, dies, insofern Ungewißheit über die genaue Richtigkeit der Zahl zu bezeichnen ist, wie bei Zehnern von 20 bis 90 auch wir **einige** gebrauchen. Σικελίας περίπλους ἐστὶν ὁλκάδι οὐ πολλῷ τινι ἔλασσον ἢ ὀκτὼ ἡμερῶν. Θ. 6, 1. Ὑπεξῆλθον οὐ πολλοί τινες. Θ. 6, 51, 2. Εἶχόν τινας οὐ πολλοὺς πελταστάς. Θ. 2, 79, 3. Ὁ Δᾶτις τοὺς Ἐρετριέας ἔν τινι βραχεῖ χρόνῳ εἷλεν. Πλ. νό. 698, c. Σωμασκοῦσι μάλα ὀλίγοι τινὲς ἐν ἑκάστῃ πόλει. Ξε. Ἑλ. 6, 1, 5. Ἔνιαί τινες τῶν πόλεων μόνιμοί εἰσιν. Πλ. πολιτ. 302, a. Προμηθείας πάνυ τισὶν ὀλίγοις οἶμαι μετεῖναι. Πλ. Λαχ. 197, b. Προσεγένοντό τινες δύο νῆες. Θ. 8, 100, 5. Τριάκοντά τινας ἀπέκτειναν. Θ. 8, 73, 5. (Ἐς διακοσίους τινὰς αὐτῶν ἀπέκτεινεν. Θ. 3, 111, 3. Vgl. Reg. z. Th. u. τίς.)

(A. 5. In derselben Bedeutung erscheint τὶ bei **Adverbien** (selbst adverbartig), besonders bei σχεδόν, πάνυ. [z. Th. 3, 68, 3 u. z. Xe. An. 5, 9, 26.] Σχεδόν τι ἔγωγε αὐτὸ τοῦτό φημι εἶναι σωφροσύνην, τὸ γιγνώσκειν αὑτὸν ἑαυτόν. Πλ. Χαρ. 164, d. Ἔφυγον οὐδέν τι πάνυ διωκόμενοι. Ξε. Ἑλ. 5, 4, 45. Δοκεῖ γέ που τοῖς πολλοῖς ἀνθρώποις ἐγγύς τι τείνειν τοῦ τεθνάναι ὁ μηδὲν φροντίζων τῶν ἡδονῶν αἳ διὰ τοῦ σώματός εἰσιν. Πλ. Φαίδ. 65, a.)

A. 6. Über ein scheinbares Fehlen des τὶ § 43, 4, 10.

A. 7. **Substantiviert** entspricht τὶς im Singular meist unserm **jemand** und **man**. Ὅπου τις ἀλγεῖ, κεῖσε καὶ τὸν νοῦν ἔχει. Στοβ. 99, 25. Δοκεῖ σοι δίκαιον εἶναι περὶ ὧν τις μὴ οἶδε λέγειν ὡς εἰδότα; Πλ. πολ. 506, c. Ἴτω τις ἐφ' ὕδωρ, ξύλα τις σχισάτω. Ξε. Κυ. 5, 3, 49. [Über den Plu. z. Th. 3, 36, 4.]

A. 8. So bezieht sich τὶς auch auf **bestimmt vorschwebende** (erwähnte oder anwesende) Personen, die man eben nicht genauer bezeichnen mag; sogar für die erste Person eintretend. Τοῦτ' εἰς ἀνίαν τοὔπος ἔρχεταί τινι. Σο. Αἴ. 1138. Ὥρα βουλεύεσθαι πῶς τις τοὺς ἄνδρας ἀπελᾷ. Ξε. ἀν. 3, 4, 40. Ποῖ τις φύγῃ; Ἀρ. πλ. 438. Ποῖ τις ἂν τράποιτο; Ἀρ. πλ. 374.

A. 9. Über τινά **man** als Subjekt des Infinitivs § 55, 3, 1.

A. 10. Auf **mehrere unbestimmte Personen** bezogen kann τὶς unserm **mancher** und selbst dem **jeder** entsprechen. Τῶν ἐν τῇ ὀλι-

γαρχίᾳ ἀποθανόντων ἴσως τις ἦν πονηρός. Λυ. 30, 13. Χρὴ δειπνεῖν ὅ, τι τις ἔχει. Ξε. ἀν. 2, 2, 4. Εἴπομεν τοὺς προςήκοντας ξυμμάχους αὐτόν τινα κολάζειν. Θ. 1, 40, 4. [Über τὶ αὐτῶν z. Th. 6, 40, 2.]

A. 11. Πᾶς τις, ἕκαστός τις heißt jeder beliebige, indem τὶς, wie auch in εἷς τις, auf eine unbestimmte Qualität hindeutet. Πένητα φεύγει πᾶς τις ἐκποδὼν φίλος. Εὐ. Μήδ. 561. Οὕτω χρὴ ποιεῖν ὅπως ἕκαστός τις ἑαυτῷ ξυνείσεται τῆς νίκης αἰτιώτατος ὤν. Ξε. Ἑλ. 2, 4, 17. Τὸν νόμον ἄρχειν αἱρετώτερον μᾶλλον ἢ τῶν πολιτῶν ἕνα τινά. Ἀρλ. πολ. 3, 11, 3. Über αὐτός τις z. Th. 6, 77, 2; οὐδέν τι § 48, 15, 11.]

A. 12. Als Prädikat bezeichnet τὶς eine Person von Bedeutung. Ηὔχεις τις εἶναι, τοῖσι χρήμασι σθένων. Εὐ. Ἠλ. 939. [Φρονοῦσι δήμου μεῖζον, ὄντες οὐδένες. Εὐ. Ἀνδρ. 700.]

A. 13. Ähnlich hat τὶ eine prägnante Bedeutung in λέγειν τι etwas Erhebliches sagen, mit dem Gegensatze οὐδὲν λέγειν etwas Nichtiges, Unhaltbares sagen (syn. οὐδὲν ὑγιὲς λέγειν Ar. Thesm. 634. 636. Pl. 274). Τῆς ἐμῆς γνώμης ἄκουσον, ἤν τί σοι δοκῶ λέγειν. Εὐ. Ἡρ. μ. 279. Λέγουσι μέν τι, οὐ μέντοι γε ὅσον οἴονται. Πλ. πολ. 329, e. Λέγεις τι, οὐ μέντοι ἀληθές γε. Πλ. Λάχ. 195, c. Οὐδὲν λέγειν οἶμαί σε. Ἀρ. ὄρ. 986. Ὃς ἂν μηδὲν δοκῇ ὑμῖν λέγειν, μὴ προςέχετε αὐτῷ τὸν νοῦν. Ξε. Κυ. 8, 3, 20.

A. 14. Der Plural τινές bezeichnet an sich nicht, wie unser einige, eine geringe Anzahl, sondern (irgend) welche, das veraltete etwelche. Ἆρ' οὐκ εἴων οἱ ἄρχοντες παρεῖναι, ἀλλ' ἔρημος ἐτελεύτα φίλων: Οὐδαμῶς, ἀλλὰ παρῆσάν τινες καὶ πολλοί γε. Πλ. Φαίδ. 58, c. d. Ὁ πείθειν τινὰς βουλόμενος οὐκ ἀμελήσει τῆς ἀρετῆς. Ἰσ. 15, 278. Διαβολὰς οὐ σῶφρον οὔτε λέγειν τινὰς ἐς ἀλλήλους οὔτε τοὺς ἀκούοντας ἀποδέχεσθαι. Θ. 6, 41, 1.

17. Von den interrogativen Pronominen sind direkte *τίς*, *πότερος*, *ποῖος*, *πόσος*; indirekte *ὅστις*, *ὁπότερος*, *ὁποῖος*, *ὁπόσος*; jene in einem freistehenden Satze gebraucht, diese einem einleitenden Satze angefügt. vgl. § 25, 10.

A. 1. Den Adjektiven schließen sich eine Anzahl von Adverbien an: ποῦ, ὅπου; πῇ, ὅπῃ; ποῖ, ὅποι; πόθεν, ὁπόθεν; πότε, ὁπότε; πῶς, ὅπως.

A. 2. Die direkten Fragewörter können auch nach einem einleitenden Satze eintreten, nicht bloß, wo sie, diesem nicht eigentlich angefügt, mit ihrem Satze als selbständige Frage fortbestehen, sondern auch bei wirklicher Anfügung, z. B. wo (nach einem historischen Tempus) statt des Indikativs der direkten Frage der Optativ eintritt. Μὴ λέγε τίς ἦσθα πρότερον ἀλλὰ νῦν τίς εἶ. Φιλή. 183 (6). Θεὸν μὲν ποῖον εἰπέ μοι νοητέον; τὸν πάνθ' ὁρῶντα καὐτὸν οὐχ ὁρώμενον. [Φιλή. 2 (247).] Ἀνηρώτα τί βούλοιντο. Ξε. ἀν. 2, 3, 4. Vgl. § 65, 1 und Elmsley z. Eu. Med. 1103, i.

A. 3. Nicht umgekehrt können die indirekten Fragewörter (noch auch die einfachen Relative) in einer direkten Frage eintreten. Nur scheinbar findet dies statt, wenn der Gefragte die Worte des Fragenden wiederholt, wobei regelmäßig für das τίς 2c., ποῦ 2c. des ersteren ὅστις 2c., ὅπου 2c. gesetzt wird, weil hierbei eigentlich gedacht wird ἐρωτᾷς ὅστις —; Σὺ εἶ τίς ἀνδρῶν; Ὅστις εἰμ'; ἐγὼ Μέτων. Ἀρ. ὄρ. 997. Πῶς ἂν ταῦτα ξυγχωροῖμεν; Ὅπως; εἰ θεὸς ἡμῖν δοίη τις συμφωνίαν. Πλ. νό. 662, a. vgl. Elmsley z. Eu. Med. 1103, i. (Einiges Andere bei Buttmann z. Plat. Men. 6?)

A. 4. Direkte Fragepronomina und Frageadverbia sind überall anwendbar, wo in affirmativer Rede das indefinite τὶς oder entsprechende Demonstrative stehen könnten. So stehen sie zunächst bei einzelnen Begriffen, Partizipien, Substantiven, Adjektiven oder Adverbien; und zwar eingeschoben, wenn das Nomen den Artikel hat. [Kr. krit. Anal.

1 S. 157 f.] Ἧκον ἐρησόμενοι τί ἂν ποιοῦντες εἰρήνης τύχοιεν. Ξε. Ἑλ. 4, 5, 6. Μέλλεις τελεῖν Ἱπποκράτει μισθὸν ὡς τίνι ὄντι; Ὡς ἰατρῷ. Πλ. Πρω. 311, c. Λογίσασθε τί ποιούντων ἡμῶν ὁ χρόνος ἅπας διελήλυθεν οὗτος. Δη. 2, 25. Ἐπὶ τί φῂς ἴτας εἶναι τοὺς θαρραλέους; ἆρ' ἐπὶ τὰ δεινὰ ἢ ἐπὶ τὰ μή; Πλ. Πρω. 359, c. — Τίνος (ἐπιστήμων) ἐπιστημόνως λέγεις; Πλ. Χαρμ. 173, d. — Καταμεμάθηκας τοὺς τί ποιοῦντας ἀχαρίστους ἀποκαλοῦσιν; Ξε. ἀπ. 2, 2, 1. Τοὺς πῶς διακειμένους λάβοιεν ἂν μαθητάς; Ἰσ. 15, 222. Τῶν τίνα τρόπον διωκόντων αὐτὸ καὶ ἐν τίνι πράξει ἡ σπουδὴ καὶ ἡ σύντασις ἔρως ἂν καλοῖτο; Πλ. συ. 206, b. — Ὁ σοφιστὴς τῶν τί σοφῶν ἐστίν; Πλ. Πρω. 312, d. — Τῷ τίνος ἔργῳ ὁ ὑφάντης καλῶς χρήσεται; Τῷ τοῦ τέκτονος. Πλ. Κρατ. 388, c. Ἐρώτησον τούτους τὴν ποτέρου τύχην ἂν ἕλοιθ' ἕκαστος αὐτῶν; Δη. 18, 265. — Τῆς περὶ τί πειθοῦς ἡ ῥητορική ἐστι τέχνη; Πλ. Γο. 454, a. Τὸν ἐκ ποίας πόλεως στρατηγὸν προςδοκῶ ταῦτα πράξειν; Ξε. ἀν. 3, 1, 14. Ἡ διὰ τίνος δύναμις τὸ ἐπὶ πᾶσι κοινὸν δηλοῖ σοι; Πλ. Θε. 185, c.

(A. 5. Ein solches Fragewort kann auch bloß einem Particip sich anschließen, das als No. oder absoluter Ge. einem Verbum finitum eines nicht interrogativen Satzes angefügt oder auch mit einem affirmativen Particip verbunden ist; eben so als exclamative Frage. Ἀγανακτῶ εἰ διὰ δούλην ἄνθρωπον εἰς κίνδυνον καθέστηκα, τί κακὸν πώποτε τὴν πόλιν εἰργασμένος ἢ εἰς τίνα τῶν πολιτῶν ὁτιοῦν ἐξαμαρτών; Λυ. 4, 19. Ἀπειλῶν οὐκ ἐπαύετο καὶ κακὸν οὐ παρέχων; Δη. 25, 49. 50. Ἐγέγραπτο ὅποι ἀνηλώθη καὶ ὅ, τι ποιούντων. Δη. 50, 30. — Ὑβριζομένων καὶ τί κακὸν οὐχὶ πασχόντων πᾶσα ἡ οἰκουμένη μεστὴ γέγονε προδοτῶν. Δη. 18, 48.)

A. 6. Wie der einzelne Begriff, so kann daneben auch das Verbum finitum ein Frage-Pronomen oder Adverbium bei sich haben. Τίνα σε χρὴ καλεῖν ὡς τίνος ἐπιστήμονα τέχνης; Τῆς ῥητορικῆς. Πλ. Γο. 449, a. Σκοπεῖτε τί πιστεύσαντες τί ἔπαθον. Δη. 19, 63. Πρόοιδεν ἕκαστος πότε καὶ παρὰ τοῦ λαβόντα καὶ τί δεῖ ποιεῖν. Δη. 4, 36.

A. 7. Wie bei Participien, so erscheinen die Frage-Pronomina und Adverbia auch bei Infinitiven und selbst in abhängigen Sätzen, finalen, hypothetischen, relativen, temporalen. [Kr. Ann. ad Dem. 4, 10 p. 23 s.] (Ὄμνυ. Ἦ μὴν τί δράσειν; καὶ τόδ' ἐξειρήσεται. Σο. Τρ. 1186. Γυναιξί φασι παραδεδόσθαι τὴν πόλιν. Τί δρᾶν; ὑφαίνειν; Οὐ μὰ Δί' ἀλλ' ἄρχειν. Ἀρ. ἐκ. 556. — Βοηθούντων ἡμῶν εἰς Ἄργος οὐχ ἕτοιμον μάχεσθαι Λακεδαιμονίοις; ἵνα ἡμῖν τί γένηται; Ἀνδ. 3, 26. Εἰ ποῖόν τι ἐστι τῶν περὶ τὴν ψυχὴν ὄντων ἀρετή, διδακτὸν ἂν εἴη ἢ οὐ διδακτόν; Πλ. Μένων 87, b. Ὧι ἂν τί ἐν τῷ σώματι ἐγγένηται, θερμὸν ἔσται; Πλ. Φαιδ. 105, b. Γίγνεται πάντων γένεσις ἡνίκ' ἂν τί πάθος ᾖ; Πλ. νό. 894, a. Ὅταν τί δέῃ ἀργυρίῳ ἢ χρυσίῳ κοινῇ χρῆσθαι, ὁ δίκαιος χρησιμώτερος τῶν ἄλλων; Ὅταν παρακατατίθεσθαι καὶ σῶν εἶναι (δέῃ). Πλ. πολ. 333, c. Θανεῖν αὐτὸν οὔ τί πω θέλω. Πρὶν ἂν τί δράσῃς ἢ τί κερδάνῃς πλέον; Σο. Αἴ. 106.

(A. 8. Ἵνα τί (poet. auch ὡς τί) findet sich so elliptisch, erg. γένηται oder γένοιτο: zu welchem Zwecke? Ähnlich ὅτι τί erg. ἐστίν aus welchem Grunde? [Vgl. Lobeck z. So. Ai. 77.] Τοιαῦτ' ἠπείλει. Ἵνα τί; ἵν' ἐγὼ κατηγορῶ. Δη. 19, 257. Ἵνα τί βούλεται εὐδαίμων εἶναι ὁ βουλόμενος; Πλ. συ. 205, a. Οὐδὲ ποιμένα γιγνώσκεις. Ὅτι δὴ τί μάλιστα; ἦν δ' ἐγώ. Ὅτι οἴει τοὺς ποιμένας τὸ τῶν προβάτων ἀγαθὸν σκοπεῖν. Πλ. πολ. 343, a.)

(A. 9. Auch wenn der Hauptsatz ein Fragepronomen hat, kann ein solches im abhängigen oder Neben-Satze gleichfalls stehen. Ἐπειδὴ τίνος τέχνης ἐπιστήμων ἐστί, τίνα ἂν καλοῦντες αὐτὸν ὀρθῶς καλοῖμεν; (= τὸν τίνος τέχνης ἐπιστήμονα τίνα ἂν —.) Πλ. Γο. 448, a.)

A. 10. In demselben Satze können auch zwei Frage-Pronomina oder Adverbia, wie neben einem Frage-Adverbium ein Frage-Pronomen stehen. [Vgl. Lobeck z. So. Ai. 1185.) Τίνας ὑπὸ τίνων εὕροιμεν ἂν μείζω εὐεργετημένους ἢ παῖδας ὑπὸ γονέων; Ξε. ἀπ. 2, 2, 3. Ἡ τίσι

τί ἀποδιδοῦσα τέχνη δικαιοσύνη ἂν καλοῖτο; Πλ. πολ. 332, d. Ἀντὶ ποίων ποῖα μετατεθέντα εὐδαίμονα πόλιν ἀπεργάζοιτ' ἄν; Πλ. νό. 683, b. — Τίς πόθεν μολὼν σοι μαρτυρήσει; Σο. Τρ. 421. Πῶς τί τοῦτ' εἶπες; Πλ. σοφ. 261, e. — Ἆρ' οὐ μετὰ ἐπιστήμης τινὸς ἀναγκαῖον διὰ τῶν λόγων πορεύεσθαι τὸν ὀρθῶς μέλλοντα δείξειν ποῖα ποίοις συμφωνεῖ τῶν γενῶν καὶ ποῖα ἄλληλα οὐ δέχεται; Πλ. σοφ. 253, b. Ποῖα ὁποίου βίου μιμήματα, λέγειν οὐκ ἔχω. Πλ. πολ. 400, a. Πᾶς οἶδεν ὁποῖα ὁποίοις δυνατὰ κοινωνεῖν. Πλ. σοφ. 253, a. (Γράψει ὅτῳ τί ποιεῖν ἢ παθεῖν ὑπὸ τοῦ πέφυκεν. Πλ. Φαῖδ. 271, a.) Vgl. K. Lehrs N. J. 85, 300 f.

[A. 11. Diese Doppelfrage kann sogar im Vorder- und Nachsatze zugleich eintreten. vgl. A. 9. Ἐπειδὰν τίς τίνα φιλῇ, πότερος ποτέρου φίλος γίγνεται, ὁ φιλῶν τοῦ φιλουμένου ἢ ὁ φιλούμενος τοῦ φιλοῦντος; Πλ. Λύ. 212, a.

(A. 12. In Unterredungen findet sich ποῖος mit einem von dem Andern gebrauchten Nomen, um dessen Erwähnung mit Widerwillen abzulehnen: was sprichst du mir da von —. Ὁ Ζεὺς ἡμῖν οὐ θεός ἐστιν; Ποῖος Ζεύς; οὐ μὴ ληρήσεις· οὐδ' ἔστι Ζεύς. Ἀρ. νε. 367. Χαρίεν γέ τι πρᾶγμά ἐστιν ἡ φιλοσοφία. Ποῖον, ἔφη, χαρίεν, ὦ μακάριε; οὐδενὸς μὲν οὖν ἄξιον. Πλ. Εὐθύδ. 304, e.)

A. 13. Ähnlich findet sich πόθεν; in dem Sinne unseres: wie sollte er dazu kommen? Τίσι χρῆται; πότερα τοῖς χρηστοῖς; Πόθεν; μισεῖ κάκιστα; Ἀρ. βά. 1455. Διὰ τί ποτε ἄνθρωποι καλοῦνται; σὺ ἔχεις εἰπεῖν; Πόθεν ὠγαθὲ ἔχω; Πλ. Κρατ. 398, e.

A. 14. Πότερος und ὁπότερος heißen auch einer von beiden (§ 25, 10, 3). Eine Bedeutung, bei der man zu ὁπότερος ursprünglich das Hauptverbum wiederholt dachte. Δεῖ, εἴπερ πότερον αὐτῶν ἐστι τἀγαθόν, μηδὲν μηδενὸς ἔτι προςδεῖσθαι. Πλ. Φιλ. 20, e. Τί ποτε οἴει σοι πότερον ἡμῶν ἀποκρινεῖσθαι; Πλ. νό. 673, b. Πολλὴ ἀνάγκη ὁπότερον τούτων ἑλέσθαι. Ἀνδ. 3, 26.

Zweiter Abschnitt: Vom Verbum.

§ 52. Genera der Verba (*διαθέσεις*).

I. Aktiva, Neutra und deren Passiva.

1. Von den das Genus des Verbums bezeichnenden Formationen hat die aktive am Festesten auch aktive Bedeutung.

A. 1. Über die Ausn. ἑάλων und ἑάλωκα s. ἁλίσκομαι im Verz. der Anomala. Manches Andere ist mit Unrecht als Ausnahme betrachtet, wie οἰκεῖν von Orten als Wohnplätzen gebraucht, etwa unserem bestehen entsprechend. Βλάπτουσιν οἱ πονηροὶ νόμοι καὶ τὰς ἀσφαλῶς οἰκεῖν οἰομένας πόλεις. Δη. 20, 49.

A. 2. Transitive Verba stehen häufig ohne Objekt (vgl. § 60, 7, 4 f.), weil sie auf keine bestimmten Objekte zu beziehen sind, wie δύνασθαι bei Kräften oder mächtig sein [z. Th. 1, 18, 2], ἔχειν vermögend sein, διδόναι und δωρεῖσθαι Geschenke machen, τολμᾶν kühn, unternehmend handeln [z. Th. 2, 43, 1], ἀσκεῖν Übungen betreiben, προςτιθέναι einen Zusatz oder Zusätze machen [z. Th. 5, 23, 5.] rc. Ἃ ἂν δυνάμενοι εἰς ἀδυνάτους πονήσωσι πάλιν κομίζονται παρὰ δυναμένων ἀδυνατοῦντες ἐν τῷ γήρᾳ. Ἀρλ. οἰκ. 3. Πρὸς τὸν ἔχονθ' ὁ φθόνος ἕρπει. Σο. Αἴ. 157.

Δοῦναί γε μᾶλλον πλουσίῳ πᾶς τις κακῷ πρόθυμός ἐστιν ἢ πένητι κἀγαθῷ. Εὐ. Δα. 15 (328), 6. Μισῶ πένητα πλουσίῳ δωρούμενον. Μέ. 663 (690). — Τολμῶντες ἄνδρες τὴν ἀρχὴν ἐκτήσαντο. Θ. 2, 43, 1. Ἐκπονοῦντα φῂς καὶ ἐπιμελούμενον καὶ ἀσκοῦντα ἄνθρωπον μᾶλλον τυγχάνειν τῶν ἀγαθῶν. Ξε. οἰκ. 11, 13. — Ξυμφέρον γέ τι εἶναι καὶ ἐγὼ ὁμολογῶ τὸ δίκαιον, σὺ δὲ προςτίθης καὶ αὐτὸ φῂς εἶναι τὸ τοῦ κρείττονος (ξυμφέρον). Πλ. πολ. 339, b. Μάντις ἄριστος ὅστις εἰκάζει καλῶς. Εὐ. δρά. ἀδ. 85 (963).

A. 3. So erhalten manche Transitive scheinbar intransitive Bedeutung wie ἐλλείπειν. ἐπιλείπειν und ἐκλείπειν deficere, ausgehen, fehlen, letzteres auch mit ὁ ἥλιος [τὴν ἐκ τοῦ οὐρανοῦ ἕδρην Her. 7, 37] und ἡ σελήνη von einer Sonnen- und Mondfinsternis, ἀπαγορεύειν und ἀπειπεῖν (nicht ἀπολέγειν) den Dienst versagen, erschöpft werden, (δια)τελεῖν einen Weg zurücklegen, καταλύειν einen Marsch beendigen; einkehren; auch einen Krieg beilegen; ὑπολαμβάνειν unterbrechen, einfallen; πόλεμος καταλαμβάνει ein Krieg tritt ein, ὁ λόγος κατέχει die Sage herrscht, ὁ λόγος αἱρεῖ die Rede, Beweisführung nötigt. Ὁ ἀγαθὸς φίλος ἑαυτὸν τάττει πρὸς πᾶν τὸ ἐλλεῖπον τῷ φίλῳ. Ξε. ἀπ. 2, 4, 6. Ἐπιλιπούσης ἐπιστήμης ὁ ἁμαρτάνων ἁμαρτάνει. Πλ. πολ. 340, e. Διὰ τὸν πόλεμον τῶν προςόδων πολλαὶ ἐκλείπουσιν. Ξε. π. πό. 5, 12. Νουμηνίᾳ κατὰ σελήνην ὁ ἥλιος ἐκλείπει. Θ. 2, 28. Ἀνάγκη τοὺς μὲν γήρᾳ ἀπαγορεύειν, τοὺς δὲ καὶ ἄλλως ἐκλείπειν. Ξε. ἱπρ. 1, 2. Ἐξ Ἀβδήρων ἐς Ἴστρον ἀνὴρ εὔζωνος ἑνδεκαταῖος τελεῖ. Θ. 2, 97, 2. Θεμιστοκλῆς ἀναγκάζεται παρὰ Ἄδμητον καταλῦσαι. Θ. 1, 136, 2. Ἢν καταλύειν βούλωνται πρὸς Ἀθηναίους, ἐν ὁμοίῳ καταλύεσθαι. Θ. 8, 58, 5. Ὁ Κῦρος ἔτι λέγοντος αὐτοῦ ὑπολαβὼν εἶπεν. Ξε. Κυ. 5, 5, 35. Τῇ Οἰνόῃ φρουρίῳ οἱ Ἀθηναῖοι ἐχρῶντο, ὁπότε πόλεμος καταλάβοι. Θ. 2, 18, 1. Οὐκ ἐγένετο ὁ στόλος τοσοῦτος ὅσον οἵ τε ποιηταὶ εἰρήκασι καὶ ὁ λόγος κατέχει. Θ. 1, 10, 1. Τίθεται τὰ αὐτοῦ πράγματα ὅπῃ ὁ λόγος αἱρεῖ βέλτιστ' ἂν ἔχειν. Πλ. πολ. 604, c

A. 4. Verba aktiver Bedeutung bezeichnen oft die Handlung, welche das Subjekt verrichten läßt vgl. § 52, 11. Κῦρος τὸν παράδεισον ἐξέκοψεν. Ξε. ἀν. 1, 4, 10. Προπέμψας ἑρμηνέα εἶπεν ὅτι βούλοιτο διαλεχθῆναι τοῖς ἄρχουσιν. Ξε. ἀν. 4, 4, 5. (Εἶδον διὰ τούτων. Ἡρ. 1, 113, 2.) Vgl. 11 A. 1 u. z. Xe. An. 5, 4, 2.

2. **Von vielen Verben, besonders der Bewegung, hat die aktive Form sowohl transitive als intransitive Bedeutung, wie auch im Deutschen halten, ziehen, fahren, stürzen, kehren, wenden, brechen, schmelzen, nachlassen, nachgeben, ab- und zunehmen, passen (*ἁρμόττειν*).**

A. 1. So heißt ἐλαύνειν treiben und fahren oder reiten, αἴρειν heben und aufbrechen [z. Th. 2, 23, 1], ὁρμᾶν antreiben (selten) und fortmachen, an-, vordringen, contendere, während ὁρμᾶσθαι, -ηθῆναι aufbrechen, proficisci bedeutet; letzteres im Pr. und Impf. auch so viel als ὁρμητήριον ἔχειν, sede belli uti; im uneigentlichen Sinne ὁρμᾶν etwas (eifrig) treiben, ὁρμᾶσθαι sich an etwas machen, anstreben. [Τὰς ναῦς ἄραντες ἀπὸ τῆς γῆς καὶ παραταξάμενοι μετεώρους ἡσύχαζον. Θ. 1, 52, 2.] Κορίνθιοι ἄραντες ἑβδομήκοντα ναυσὶ καὶ πέντε δισχιλίοις τε ὁπλίταις ἔπλεον ἐπὶ τὴν Ἐπίδαμνον. Θ. 1, 29, 1. — Δεῖ τὸν ἵππον ἀνὰ κράτος ἐλαύνοντα ἔποχον εἶναι (τὸν ἱππέα). Ξε. ἱπ. 8, 10. Ὁ ἵππαρχος πρῶτος τῶν ἱππέων ἐλαύνει, οἱ δ' ἱπποτοξόται προελαύνουσι καὶ τῶν ἱππάρχων. Ξε. ἀπ. 3, 3, 1. — (Ἐπὶ πλεονεξίαν καὶ ἰδιοπραγίαν ἡ θνητὴ φύσις αὐτὸν ὁρμήσει ἀεί. Πλ. νό. 875, b.) Σώφρον ἐκεῖσε ὁρμᾶν ὅπου ἂν ἀσθενῆ τὰ τῶν πολεμίων ᾖ. Ξε. ἱπρ. 4, 14. Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἐβούλοντο ἔχειν τὸν βάρβαρον ἀπ' ἐχυροῦ ποθεν, ὥσπερ νῦν ἐκ Θηβῶν, ὁρμᾶσθαι. Θ. 1, 90, 2. Οἱ πολλοὶ ὡρμηκότες ἐπὶ τὸ σκοπεῖν τὰ τῶν ἄλλων πράγματα

οὐ τρέπονται ἐπὶ τὸ ἑαυτοὺς ἐξετάζειν. Ξε. ἀπ. 3, 7, 9. Ἡγοῦμαι ὑμᾶς ὁρμᾶσθαι πάντας εἰς τὸ ἀγωνίζεσθαι περὶ ἀρετῆς. Ξε. Κυ. 2, 3, 8.

A. 2. In mehreren Bedeutungen intransitiv findet sich ἔχειν halten, wie in ἔχε (δή) halt (stille), schweig (einstweilen): ἔχ' ἠρέμα, ἡσυχῇ verhalte dich ruhig (dramatisch ἔχ' ἥσυχος); sich verhalten, sich befinden mit Adverbien der Beschaffenheit (wohin auch gehört ὥσπερ ἔχω wie ich da bin, stehenden Fußes) vgl. § 68, 30, 3; hinhalten, hinsteuern; sich enthalten, abstehen. Λέγε — ἔχε αὐτοῦ. Δη. 45, 25. 26. Ἔχε δή, ἔφην ἐγώ· ἄξιον γάρ τοι ἐπισκέψασθαι ὃ λέγεις. Πλ. Πρω. 349, e. Εἰ βούλει, ἔχ' ἠρέμα· δοκῶ γάρ μοί τι καθορᾶν πιθανώτερον τούτου. Πλ. Κρατ. 399, e. Ἔχ' ἡσυχῇ ὦ Ἱππία. κινδυνεύομεν γάρ τοι ἐν ἄλλῃ τινὶ ἀπορίᾳ εἶναι. Πλ. Ἱπ. 298, c. Ἀναγκαίως ἔχει πατρίδος ἐρᾶν ἅπαντας. Εὐ. Φοί. 358. Εὐαγόρας εὐθύς, ὥσπερ εἶχε, προςέβαλε πρὸς τὸ βασίλειον. Ἰσ. 9, 30. Ἐκ τῆς Κατάνης ἔσχον κατὰ τὸν Λέοντα καλούμενον. Θ. 6, 97, 1. (Ἑλληνικοῦ πολέμου ἔσχον οἱ Ἀθηναῖοι. Θ. 1, 112, 1.)

A. 3. Noch häufiger intransitiv finden sich (die meisten nur so) Komposita von ἔχειν: ἀντέχειν widerstehen, ἀπέχειν entfernt sein, διέχειν auseinander liegen, ἀνέχειν empor-, hervorragen, προέχειν hervorragen, ὑπερέχειν überragen, übertreffen, ἐπέχειν sich erstrecken, verweilen, aufhören, abstehen, [κατέχειν] κατίσχειν hinsteuern, προςέσχον ich legte an, landete an, wie auch ἔσχον [z. Th. 1, 110, 2], παρέχειν freistehen Bei προςέχειν Acht geben hat wohl das oft auch hinzugefügte τὸν νοῦν vorgeschwebt; aber Polybius sagt 3, 82: προσέχειν τὸ πλῆθος τῶν ἱππέων. Τοῖς τοι δικαίοις ἀντέχειν οὐ ῥᾴδιον. Σο. Ἀἰε. 99 (76). Τὸ μέσον ἴσον τῶν ἐσχάτων ἀπέχει. Πλ. Παρ. 145, b. Κακουργίας Σωκράτης πάντων ἀνθρώπων πλεῖστον ἀπεῖχεν. Ξε. ἀπ. 1, 2, 62. Ἡ Μινῴα οὐ πολὺ διέχει τῆς ἠπείρου. Θ. 3, 51, 3. Ἀλωπεκόννησος Χερρονήσου μέν ἐστιν, ἀκρωτήριον δ' ἀνέχον πρὸς τὴν Ἴμβρον ἀπωτάτω τῆς Θρᾴκης. Δη. 23, 166. Ἡ Θάψος ἐστὶ χερσόνησος ἐν στενῷ ἰσθμῷ προὔχουσα ἐς τὸ πέλαγος. Θ. 6, 97, 2. Δυνατὰ οἱ προὔχοντες πράσσουσι καὶ οἱ ἀσθενεῖς ξυγχωροῦσιν. Θ. 5, 89, 2. Κράνος τὸ Βοιωτιουργὲς στεγάζει μάλιστα τὰ ὑπερέχοντα τοῦ θώρακος, ὁρᾶν δ' οὐ κωλύει. Ξε. ἱπ. 12, 3. Χρὴ δόλῳ τοὺς ὑπερέχοντας κρατεῖν. Αἰσ. Προ. 213 (5). Ἡ μεσότης ὑπερέχει καὶ ὑπερέχεται. Πλ. Τίμ. 36, a. Σεισμοὶ ἐπὶ πλεῖστον μέρος γῆς ἐπέσχον. Θ. 1, 23, 3. Θεμιστοκλῆς ἐνιαυτὸν ἐπισχὼν βασιλεῖ περὶ ὧν ἧκεν ἐδήλωσεν. Θ. 1, 137, 4. Ἐπίσχες οὗτος· ὡς ὀλίγου μ' ἀπώλεσας. Ἀρ. σφ. 829. Ἠισχύνθημέν τε καὶ ἐπέσχομεν τοῦ δακρύειν. Πλ. Φαίδ. 117, e. Κατασχόντες ἐς τὸν λιμένα τῶν Χίων νεῶν ἐκράτησαν. Θ. 8, 23, 2. Ἀναγκαῖον ἦν τῇ νηὶ προςέχειν εἰς Ῥόδον. Δη. 56, 21. Καλῶς γε σωφρονεῖν παρεῖχέ σοι. Εὐ. Ἠλ. 1080. [z. Th. 1, 120, 3.]

A. 4. Φέρειν führen vom Wege (wie ἄγειν) ist auch aus 1 A. 2 erklärbar; entschieden intransitiv sind διαφέρειν verschieden sein, sich auszeichnen und προφέρειν hervorragen, ὑπερφέρειν überragen [z. Th. 1, 81, 1], συμφέρειν nützen. Ἤιεσαν τὴν πρὸς τὸ ὄρος φέρουσαν ὁδόν. Θ. 3, 24, 2. Ἄρχων ἀγαθὸς οὐδὲν διαφέρει πατρὸς ἀγαθοῦ. Ξε. Κυ. 8, 8, 1. Οὐ τῷ πλήθει τῶν ἐτῶν πρὸς τὸ φρονεῖν εὖ διαφέρομεν, ἀλλὰ τῇ φύσει καὶ ταῖς ἐπιμελείαις. Ἰσ. 6, 4. Εἴ τίς τι ἕτερος ἑτέρου προφέρει ἢ ἐπιστήμῃ ἢ εὐψυχίᾳ ἐπιδειξάσθω. Θ. 7, 64, 2. Λυκοῦργος βασιλεῖ ἔδωκε τοσαῦτα ὥστε μήτε δεῖσθαι τῶν μετρίων μήτε πλούτῳ ὑπερφέρειν. Ξε. Λακ. π. 15, 3. Ἰατρὸς ἀγαθὸς οἶδεν ὅ, τι συμφέρει τοῖς κάμνουσιν. Ξε. οἰκ. 15, 9.

A. 5. [6.] Ἄγειν marschieren mit seinen Kompositen sagte man, wie ducere, eigentlich nur von dem Befehlshaber und als Objekt schwebte das Heer, die Soldaten, vor. [Krüger z. Xen. An. 4, 8, 12.] Doch entschieden intransitiv findet sich ὑπάγειν. Καιρός ἐστιν ἄγειν ἐπὶ τοὺς πολεμίους. Ξε. Κυ. 3, 3, 46. Παρήγγειλε τοῖς ἀπιοῦσιν ὑπάγειν ἐπὶ τῆς Ἠιόνος. Θ. 5, 10, 3.

A. 6. [5.] Eben so finden sich intransitiv (ἀπο-, ὑπο-) στρέφειν und χαλᾶν; παύειν bes. im Imperativ, [vgl. Bekker Hom. Bl. 1 S. 40] doch nicht

eben in der att. Prosa. [Plat. Phaidr. 228, e.] Wohl immer intransitiv gebraucht die attische Prosa πταίειν anstoßen, Unglück haben. Τἀναντία στρέψαντες ἔφευγον. Ξε. ἀν. 4, 3, 32. Τἀναντία ἀποστρέψας ἐπὶ Φρυγίας ἐπορεύετο. Ξε. Ἑλ. 3, 4, 12. Ὑποστρέφοντες ἠμύνοντο. Θ. 4, 33, 3. Ἐπειδὰν αἱ ἐπιθυμίαι χαλάσωσι, δεσποτῶν πάνυ πολλῶν ἔστι καὶ μαινομένων ἀπηλλάχθαι. Πλ. πολ. 329, c. d. Παῦε. ἐκκέκρουκάς με ἐλπίδος. Πλ. Φαίδρῳ 228, e. Δοκεῖ μοι τοῦ αὐτοῦ ἀνδρὸς εἶναι καὶ εὐτυχοῦντα ἐξυβρίσαι καὶ πταίσαντα ταχὺ πτῆξαι. Ξε. Κυ. 3, 1, 26.

A. 7. Mehrere Verba erscheinen nicht leicht anders als in Kompositen intransitiv. So βάλλειν in (διαβάλλειν übergehen z. An. An. 1, 4, 1), μεταβάλλειν wechseln, sich verändern, εἰςβάλλειν [mit τὸ ῥέεθρον Her. 1, 179, 2) und ἐμβάλλειν sich ergießen, einfallen (in ein Land) und angreifen, προςβάλλειν anlegen [z. Th. 6, 4, 6] und angreifen, συμβάλλειν zusammentreffen, auch vom Kampfe, ὑπερβάλλειν übergehen, z. B. ὄρος über einen Berg, und übertreffen. Μεταβεβληκυιῶν τῶν περὶ θεοὺς δοξῶν ἐν τοῖς ἀνθρώποις μεταβάλλειν χρὴ καὶ τοὺς νόμους. Πλ. νό. 948, d. Ἀχέρων ποταμὸς ἐςβάλλει ἐς τὴν Ἀχερουσίαν λίμνην. Θ. 1, 46, 3. Ὁ Μαρσύας ποταμὸς ἐμβάλλει εἰς τὸν Μαίανδρον. Ξε. ἀν. 1, 2, 8. Ἱκανοί ἐσμεν ἐς τὴν χώραν εἰςβάλλειν. Ξε. ἀν. 5, 4, 10. Δοκεῖ πᾶσιν ἐπειδὰν ἐμβάλωσιν οἱ πολέμιοι εἰς τὴν χώραν, τότε μάχεσθαι. Ξε. Κυ. 3, 3, 14. Ὀλίγοι πρὸς πολλοὺς ἐςέβαλλον ἐς τὸ στράτευμα. Θ. 2, 100, 3. Ξυνετύγχανε τὰ μὲν ἄλλοις ἐμβεβληκέναι, τὰ δὲ αὐτοὺς ἐμβεβλῆσθαι. Θ. 7, 70, 6. 3, 18, 1. Προςέβαλε τοῖς Ἀθηναίοις, τῇ πόλει, πρὸς τὴν πόλιν. Θ. 5, 10, 6. 3, 18, 1. 2, 56, 2. Τοῖς ἄλλοις ξυμβαλόντες ἐκράτησαν. Θ. 1, 105, 5. Εὑρήσομεν τοὺς μὲν ὑπερβαλόντας, τοὺς δὲ καταδεεστέρους ὄντας. Ἰσ. 9, 13.

A. 8. Von ἰέναι finden sich bei Attikern wohl auch nur Komposita intransitiv, wie ἐξιέναι sich ergießen, καθιέναι sich herablassen, ἀνιέναι nachlassen. Ὁ Ἀχελῷος ποταμὸς ἐς θάλασσαν ἐξίησι παρ' Οἰνιάδας. Θ. 2, 102, 2. Οἱ γέροντες συγκαθιέντες τοῖς νέοις εὐτραπελίας καὶ χαριεντισμοῦ ἐμπίπλανται. Πλ. πολ. 563, a. Μήτε νὺξ μήτε ἡμέρα ἐπισχέτω σε ὥστε ἀνεῖναι πράσσειν τι. Θ. 1, 129, 3. [Über ἀφιέναι z. Th. 7, 19, 4.]

A. 9. Von διδόναι (das als Simplex bei attischen Prosaikern nicht leicht intransitiv vorkommt für sich hingeben) gebrauchten ἐκδιδόναι für sich ergießen wohl nur die Ioner und Spätere; ἐνδιδόναι nachgeben [z. Th. 4, 35, 1] und ἐπιδιδόναι zunehmen, Fortschritte machen auch die Attiker. [Εἰώθασιν οἱ ἄνθρωποι οὗ ἐπιθυμοῦσιν ἐλπίδι ἀπερισκέπτῳ διδόναι. (?) Θ. 4, 108, 3.] Ἴστρος ποταμῶν πάντων μέγιστος γέγονε, ποταμῶν καὶ ἄλλων ἐς αὐτὸν ἐκδιδόντων. Ἡρ. 4, 48. Οἱ ἄνθρωποι πεφύκασι τοῖς ἑκουσίως ἐνδοῦσιν ἀνθησσᾶσθαι. Θ. 4, 19, 3. Ὁρῶ ἐπὶ πάντων ὁμοίως καὶ φύσει διαφέροντας ἀνθρώπους καὶ ἐπιμελείᾳ πολὺ ἐπιδιδόντας. Ξε. ἀπ. 3, 9, 3.

A. 10. Von μιγνύναι gebrauchte man intransitiv προςμιγνύναι und συμμιγνύναι zusammentreffen, freundlich sowohl als feindlich; καταμίγνυσθαι Xe. An. 7, 2, 3; selten ἐπιμιγνύναι verkehren [z. Xe. An. 3, 5, 16], gewöhnlicher so ἐπιμίγνυσθαι. Ἐκέλευσεν ὑπάγειν, ὅπως οἱ τελευταῖοι λόχοι προςμίξειαν. Ξε. ἀν. 4, 2, 16. Σωθέντες οἱ ἀναβάντες μετὰ Κύρου συνέμιξαν Θίβρωνι. Ξε. Ἑλ. 3, 1, 6. Εἰ βούλοιντο ἀθρόοι ἐκ τοῦ τείχους προςπεσεῖν ποι, ὅπῃ προςμίξειαν πολὺ ἂν ἐρρωμενέστερον συμμιγνύοιεν τῶν παριόντων. Ξε. Κυ. 5, 4, 46. Τῆς ἐμπορίας οὐκ οὔσης οὐδ' ἐπιμιγνύντες ἀδεῶς ἀλλήλοις οὐ χαλεπῶς ἀπανίσταντο. Θ. 1, 2, 1.

A. 11. Von λείπειν gebrauchte man auch intransitiv διαλείπειν auseinander sein, dazwischen treten, selten ἀπολείπειν sich entfernen z. Th. 3, 10, 1], wie häufiger ἀπαλλάσσειν davon kommen; über ἐλ-, ἐπι- und ἐκλείπειν 1 A. 3. Ἐπορεύετο ἅρματα διαλείποντα συχνὸν ἀπ' ἀλλήλων, τὰ δρεπανηφόρα καλούμενα. Ξε. ἀν. 1, 8, 10. Διαλιπούσης ἡμέρας μάχη αὖθις γίγνεται. Θ. 3, 74, 1. (Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἀπέλιπον ἐκ

Μηδικοῦ πολέμου. Θ. 3, 10, 1.) Κυβερνᾶν κατασταθεὶς ὁ μὴ ἐπιστά-
ος αἰσχρῶς ἂν καὶ κακῶς ἀπαλλάξειεν. Ξε. ἀπ. 1, 7, 3.

A. 12. Wie ὑποφαίνειν anbrechen regelmäßig, so findet sich auch δια-
νειν durchschimmern, παρακινεῖν und ὑποκινεῖν auch von Geistesver-
rung. Ἐπεὶ ἡμέρα (ἕως, ἔαρ) ὑπέφαινεν, ἐπορεύοντο. Ξε. ἀν. 4, 2, 7.
μεγαλοπρεπές τε καὶ ἐλευθέριον καὶ τὸ ταπεινόν τε καὶ ἀνελεύθερον διὰ
προςώπου καὶ διὰ τῶν σχημάτων διαφαίνει. Ξε. ἀπ. 3, 10, 5.) Πολ-
διὰ τὸ κάλλος ὑπὸ τῶν ἐπὶ ταῖς ὡραίαις παρακεκινηκότων διαφθεί-
ται. Ξε. ἀπ. 4, 2, 35. Ὁ μαινόμενος καὶ ὑποκεκινηκὼς οὐ μόνον
ρώπων, ἀλλὰ καὶ θεῶν ἐλπίζει δυνατὸς εἶναι ἄρχειν. Πλ. πολ. 573. [ʒ.
. 5, 106, 3.]

A. 13. Intransitive Bedeutung haben endlich die zweiten Perfekte
den sonst transitiven Verben ἄγνυμι, [δαίω,] ἐγείρω, [ἔλπω, κήδω,]
νομαι,] [οἴγω,] ὄλλυμι, [πείθω.] πήγνυμι, (πράσσω,) ῥήγνυμι, σήπω, τήκω,
ω. Vgl. das Verz. § 40 u. B. 2 § 39. 40. Über ἕστηκα, εἱστήκειν und
ην B. 1 § 36, 11, 5; über δέδυκα und ἔδυν, πέφυκα und ἔφυν, [ἔσκληκα
ἔσκλην] s. δύω, φύω und σκέλλω § 40. vgl. eb. σβέννυμι.

A. 14. Viele Intransitive erhalten mit Präpositionen zusammengesetzt
nsitive Bedeutung. Beispiele § 46, 6, 9.

3. Die Neutra (aktiver Form) sind der Bedeutung nach teils
tive, wenn sie eine Thätigkeit ohne Einwirkung auf ein Objekt
eichnen, wie *βαίνειν*, *φεύγειν*, *βοᾶν*; teils Passive, wenn sie
Leiden an und für sich, nicht auch die Kraft, von der es aus-
t, bezeichnen, wie *πάσχειν*, *πενθεῖν*.

A. 1. Viele Neutra finden sich, da sie der Bedeutung nach dem Passiv
lich sind, auch wie dieses mit ὑπό und dem Ge. verbunden. Μὴ οἴεσθε
τῶν ἀδικημάτων ἀρχὰς ἀπὸ θεῶν, ἀλλ' οὐχ ὑπ' ἀνθρώπων ἀσελγείας
έσθαι. Ai. 1, 190. Τοιαύτας ὕβρεις ἐγὼ ἀκήκοα γεγονέναι ὑπὸ
ἀνθρώπου τούτου. Ai. 1, 55. Δίκην διδόασιν οἱ παραβαίνοντες τοὺς
τῶν θεῶν κειμένους νόμους. Ξε. ἀπ. 4, 4, 21. Πέντε ἄνδρες ἔφοροι
έστησαν ὑπὸ τῶν καλουμένων ἑταίρων. Λυ. 2, 43. Οἱ ἐκ τῶν νήσων
οῦργοι ἀνέστησαν ὑπὸ Μίνω. Θ. 1, 8, 2. — (Ἦλθε τῇ Ἑλλάδι κίν-
ος ὑπὸ βαρβάρων. Ξε. Ἑλ. 6, 5, 43. Ἐδόκει προςχωρήσειν ἡ
ις ὑπό τινων ἔνδοθεν πρασσόντων. Θ. 2, 79, 2. Δέομαι συμβῆναι
ς ὥσπερ ὑπὸ διαιτητῶν ὑμῶν συμβιβαζόντων. Πλ. Πρω. 337, e.)
Ἡ πόλις ἡμῶν εὐδόξησε τῶν τειχῶν ὑπὸ τῶν βαρβάρων πεπτω-
ων. Ai. 2, 172. Παυσανίας ἐς τὴν εἱρκτὴν ἐςπίπτει ὑπὸ τῶν ἐφό-
ν. Θ. 1, 131, 2. Οἱ Ἀλκμαιωνίδαι ὑπὸ τῶν τυράννων ἐξέπεσον.
21, 144. Τοιαύτῃ συμφορᾷ περιπέπτωκεν ὑπὸ τούτου. Δη. 21, 96. —
τίας ἔφυγεν ὑπὸ τοῦ δήμου. Ξε. Ἑλ. 2, 3, 15. Ὅτε πολλὰ εἶχον,
τι ἀπέβαλλον ἢ ὑπὸ τῆς πόλεως ἢ ὑπὸ τῆς τύχης. Ξε. συ. 4, 32.
ώλεσαν τὴν ἀρχὴν ὑπὸ Περσῶν Μῆδοι. Ξε. ἀν. 3, 4, 11. Προ-
της πόλεως οὐδ' ἂν εἷς ποτε ἀδίκως ἀπόλοιτο ὑπὸ τῆς πόλεως ἧς
στατεῖ. Πλ. Γο. 519, c. Οὐχ ὑπὸ τῶν πληγῶν, ἀλλ' ὑπὸ τοῦ ἰα-
οῦ ὁ ἀνὴρ ἀπέθανεν. Ἀντ. 4, δ, 8. Νικόδημος ὑπ' Ἀριστάρχου τε-
εύτηκε βιαίῳ θανάτῳ. Ai. 1, 172.

A. 2. Eben so findet sich ὑπό mit dem Ge. bei neutralen Verben
t Adverbien. Κακῶς πάσχει ὑπ' ἀμφοτέρων. Θ. 5, 23, 2. Οὕτω
κειμαι ὑφ' ὑμῶν. Ξε. Ἑλ. 4, 1, 33. Πῶς ὑμῖν ὑπὸ τῶν χρηστῶν
νῦν τὰ πράγματα ἔχει; Δη. 3, 27. Τίς ἂν τοιοῦδ' ὑπ' ἀνδρὸς εὖ
ξειεν ἄν; Σο. ΟΚ. 391. Οὐκ ἂν ἀξιώσαιτε κακῶς ἀκούειν ὑπὸ
ν ὑμετέρων παίδων. Δη. 40, 45. Μέγα δοκεῖ εἶναι εὖ ἀκούειν
πολλῶν ἀνθρώπων. Ξε. ἀν. 7, 7, 23.

A. 3. Außerdem kann ein Verbum mit seinem Objekt verbunden den Be-
ff eines Passivs enthalten und so ὑπό mit dem Ge. bei sich haben. Ἡρώ-

των εἴ τι ὑπ' αὐτῶν ἀγαθὸν πεπόνθασιν. Θ. 3, 68, 1. Ἤν τις παῖς ποτε πληγὰς λαβὼν ὑπ' ἄλλου κατείπῃ πρὸς τὸν πατέρα, αἰσχρόν ἐστι μὴ οὐκ ἄλλας πληγὰς ἐμβάλλειν τῷ υἱεῖ. Ξε. Λακ. π. 6, 2. Αἰτίαν ἔσχον ὑπὸ τῶν ἑτέρων. Πλ. πολ. 565, b. Φεύγει ὑπ' ἐμοῦ τὴν δίκην. Δη. 30, 5. Πολλοὶ οἷς ἐξῆν φίλοις χρῆσθαι, τούτοις δούλοις μᾶλλον βουληθέντες χρῆσθαι ὑπ' αὐτῶν τούτων δίκην ἐδίδοσαν. Ξε. Κυ. 1, 6, 45. Ὑπὸ τούτου τοῦ ἀνθρώπου πάντα κακὰ ἀκούω. Πλ. Ἱπ. 304, d.

A. 4. Da nach § 46, 5 auch Neutra eines Accusativs empfänglich sind, so können sie auch ein Passiv haben. Ποῖον ἐρεῖς βίον ὃν οὐ βεβίωκας, ἐπεὶ ὅ γε βεβιωμένος σοι τοιοῦτος ὢν φαίνεται. Δη. 19, 200. Ἢν τὰ παρ' ὑμῶν ὑπηρετῆται, ταχέως ὄψεσθε τὴν πόλιν εὐδαίμονα γεγενημένην. Ἰσ. 3, 63. Ἱκανὰ τοῖς πολεμίοις εὐτύχηται. Θ. 7, 77, 3. Τὰ χρήματα κινδυνεύεται τῷ δανείσαντι. Δη. 34, 28. [z. Th. 3, 39, 7. vgl. z. 1, 73, 2. 2, 35, 1.] Οἱ ἱερεῖς τοῖς σώμασιν ἰατρικὴν ἐξεῦρον ἐπικουρίαν, οὐ διακεκινδυνευμένοις φαρμάκοις χρωμένην. Ἰσ. 11, 22. Διὰ τὴν Πλειστοάνακτος κάθοδον παρανομηθεῖσαν πταίσματα ξυνέβαινεν. Θ. 5, 16, 4. Τεθορύβημαι μή τινες ἀγνοήσωσί με ψυχαγωγηθέντες τοῖς ἐπιβεβουλευμένοις καὶ κακοηθέσι τούτοις ἀντιθέτοις. Αἰ. 2, 4.

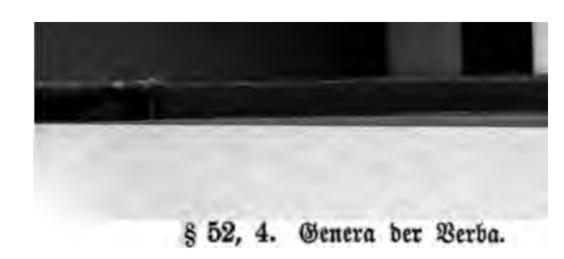
A. 5. So finden sich denn besonders substantivierte Participia von Passiven mancher Neutra zum Teil in einer uns ziemlich fremdartig erscheinenden Weise, wie τὰ σεσωφρονημένα das mit besonnener Mäßigung Geübte, τὰ ἠσεβημένα das gottlos Verübte, τὰ πεπονημένα das mit Anstrengung Verrichtete, τὰ πεπρεσβευμένα das auf einer Gesandtschaft Ausgeführte, τὰ πεπολιτευμένα das in der Staatsverwaltung Gethane, τὰ κινδυνευθέντα das gefahrvoll Bestandene, παρακεκινδυνευμένον ein gewagter Ausdruck, τὰ δυστυχηθέντα die erlittenen Unfälle. Τῶν σεσωφρονημένων ἐν τῷ βίῳ μοι χάριν ἀπειληφέναι νομίζω. Αἰ. 2, 4. Ἀνεμνήσθησαν πάντα τὰ ἠσεβημένα αὐτῷ. Λυ. 6, 5. Θηβαῖοι τὸν Φίλιππον οὐκ ἐδύναντο κωλῦσαι τῶν αὐτοῖς πεπονημένων ὕστατον ἐλθόντα τὴν δόξαν ἔχειν. Δη. 5, 20. Τὰ πρόσθεν πεπραγμένα καὶ πεπρεσβευμένα ἀποκτείνειεν ἂν τὸν Αἰσχίνην δικαίως. Δη. 19, 131. Μέλλω λόγον διδόναι τήμερον τῶν κοινῇ πεπολιτευμένων. Δη. 18, 8. Οὐ ῥᾴδιον τὰ ὑπὸ πολλῶν κινδυνευθέντα ὑφ' ἑνὸς ῥηθῆναι. Λυ. 2, 54. Φθέγγεταί τι παρακεκινδυνευμένον. Ἀρ. βά. 99. Ἐπηνώρθησαν τὰ ὑφ' ἑτέρων δυστυχηθέντα. Λυ. 2, 70.

A. 6. Ausdrücke wie im Lateinischen venitur, curritur man kommt, läuft, sind im Griechischen nicht üblich. Auch in einer Verbindung wie ὁποτέρως ἔσται ἐν ἀδήλῳ κινδυνεύεται (Θ. 1, 78, 2) ist der Satz ὁποτέρως ἔσται als Subjekt zu nehmen.

II. Passiv.

4. Bei Passiven kann als Subjekt nicht bloß das nähere, sondern auch das entferntere Objekt des Aktivs eintreten, besonders wenn es ein persönlicher Begriff ist.

A. 1. So stehen Passive, deren Aktive das Subjekt derselben im Ge. oder Da. bei sich haben würden. Νικήρατος ἐρῶν τῆς γυναικὸς ἀντερᾶται. Ξε. συ. 8, 3. Διδάσκετε τοὺς παῖδας τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν βασιλεύεσθαι· ἣν γὰρ καλῶς ἄρχεσθαι μάθωσι, πολλῶν ἄρχειν δυνήσονται. Ἰσ. 3, 57. Οὐχ ὑπό γε θεῶν ποτε ἀμελεῖται ὃς ἂν προθυμεῖσθαι ἐθέλῃ δίκαιος γίγνεσθαι. Πλ. πολ. 613, a. Μὴ περιίδητε τοὺς προγόνους ἔτι μᾶλλον καταφρονουμένους ἢ νῦν καταπεφρόνηνται. Δη. 43, 84. — Οὐκέτι ἀπειλοῦμαι, ἀλλ' ἤδη ἀπειλῶ ἄλλοις. Ξε. συ. 4, 31. Πολλοὶ διὰ τὸν πλοῦτον ἐπιβουλευόμενοι ἀπόλλυνται. Ξε. ἀπ. 4, 2, 35. Ὁμολογεῖται κρεῖττον εἶναι πιστεύεσθαι ὑπὸ τῆς πατρίδος ἢ ἀπιστεῖσθαι. Ξε. συ. 4, 29. Ὁ πένης ἐλεεῖται, ὁ δὲ πλούσιος φθονεῖται. Σωτ. Στοβ.



3. Τάσσειν γε μᾶλλον ἢ 'πιτάσσεσθαι θέλεις. Εὐ. Συλ. 3 (691). (Dichter
chen auch Passiva in einer bei Prosaikern eben nicht üblichen Weise.
ς βραδύνεται. Σο. Ἠλ. 1501.)
. 2. Wenn das Aktiv zwei Objekte haben würde (neben dem
lichen im Ge. oder Da. ein sachliches im Ac.), so bleibt bei der Um-
lung ins Passiv der sachliche Ac. unverändert. [Hermann De
. 168.] So geht ἐκκόπτειν τινὶ τὸν ὀφθαλμόν über in ἐκκόπτεταί τις
Bei Verben, die den Ge. regieren, ist diese Weise selten. Βασιλείαν
δικαιοτάτην βασιλεύονται. Πλ. νό. 680, e. Οἱ δολιχοδρόμοι τὰ
η μὲν παχύνονται, τοὺς δὲ ὤμους λεπτύνονται. Ξε. συ. 2, 17. Τίς
ταῖς ἡδοναῖς δουλεύων αἰσχρῶς διατεθείη καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν
ν; Ξε. ἀπ. 1, 5, 5. Εἰ ξυγχωρήσετε, καὶ ἄλλο τι μεῖζον εὐθὺς
θήσεσθε. Θ. 1, 140, 6. Vgl. A. 8.
. 3. Analog erscheint dieser Ac. auch bei zweiten Perfekten intran-
Bedeutung. Ἑώρων τὸν Φίλιππον ὑπὲρ ἀρχῆς τὸν ὀφθαλμὸν ἐκκεκομ-
τὴν κλεῖν κατεαγότα, τὴν χεῖρα τὸ σκέλος πεπηρωμένον. Δη.
. vgl. Anb. 1, 61 u. Xe. An. 4, 5, 12.
. 4. Von καταγιγνώσκειν u. ä. Verben (§ 47, 24) sagt man zwar
γνώσκεταί τις nach A. 1; aber gewöhnlich θάνατος καταγιγνώσκεται
Κἂν νόμῳ τις καταγνωσθῇ, οὐκ ἀποκτιννύουσιν ἐν ἑορτῇ. Ξε. Ἑλ.
2. Ἁπάντων θάνατος κατεγιγνώσκετο. Λυ. 13, 38. — Κατη-
ται Ἐπικράτους ἱκανά. Λυ. 27, 1. [vgl. z. Th. 1, 95, 2.]
. 5. Auch der Dativ kann beim Passiv stehen, indem das Verbum ent-
unpersönlich gebraucht wird oder ein Ac. des Aktivs Subjekt geworden
Daher denn auch z. B. ἐπιβεβουλευμένα. Doch ist diese Weise seltener
e A. 1 und 2 angegebene. Ἀκούσας ἐπιβουλεύεσθαι τῇ πόλει
ν παρῆν. Ξε. Ἑλ. 7, 4, 5. — (Πῶς ἂν ἐπιβουλεύσαιμι αὐτῷ, εἰ μὴ
εβουλεύθην ὑπ' αὐτοῦ; Ἀντιφ. 4, β, 5.) — Νῦν σοι φράσω τι πρᾶγμα
καὶ μέγα, ὃ τοῖς θεοῖς ἅπασιν ἐπιβουλεύεται. Ἀρ. εἰρ. 403. Οὐ
ρων τὰ γιγνόμενα ὡς καὶ ἐκείνοις ἐπιβουλευόμενα. Θ. 6, 88, 8.
Λακεδαιμονίοις ἐπιτραπείσης τὴν γῆν ἔτεμον. Θ. 5, 31, 3.
ησαν αὐτοὺς οἱ ἐπιτετραμμένοι τὴν φυλακήν. Θ. 1, 126, 6.)
. 6. Von Verben, die zwei Objektsaccusative regieren, wird
Passiv der persönliche Ac. Subjekt, der sachliche bleibt unver-
. Οὐδὲν ἄλλο διδάσκεται ἄνθρωπος ἢ ἐπιστήμην. Πλ. Μέ.
[vgl. § 46, 15.] Ἡ πόλις περιφανῶς ὠφέλητο. Θ. 6, 60, 4. Ὑπὸ
χθρῶν περισυλᾶται πᾶσαν τὴν οὐσίαν. Πλ. Γο. 486, b. Τισσαφ-
ς ὑπὸ βασιλέως νεωστὶ ἐτύγχανε πεπραγμένος τοὺς φόρους. Θ.
5. Αὐτὸ τοῦτο τὸ ὄνομα οἱ θεοὶ ὀρθῶς ἐκλήθησαν. Πλ. Κρατ.
. [vgl. § 46, 13.] Ἡ καταφρόνησις ἐκ τοῦ πολλοὺς σφάλλειν τὸ ἐναν-
ὄνομα ἀφροσύνη μετωνόμασται. Θ. 1, 122, 4. Δώδεκα ἡμῖν ἡ
πᾶσα εἰς δύναμιν ἴσα μόρια νενέμηται. Πλ. νό. 760, b. (Σύμ-
ἡ χώρα κατὰ δώδεκα μέρη διανενέμηται. Πλ. νό. 758, c.) Vgl.
u. A.
. 7. So steht bei Passiven auch der Ac. des Inhaltes (§ 46, 5
). Πᾶσαν θεραπείαν ὡς ἰσόθεος θεραπεύεται ὑπὸ τοῦ ἐρῶντος.
αῖδ. 255, a. Τὴν δόξασαν ζημίαν τοῖς ἄρχουσι ζημιούσθω. Πλ.
3, e. Ἕκαστος ἂν αἰσχυνθείη τὴν τάξιν λιπεῖν ἣν ἂν ταχθῇ ἐν τῷ
φ. Αἰ. 3, 7. — Μίαν μάχην ἡττήθησαν. Ἀνδ. 3, 19. Ἰσαρί-
ς πληγὰς μαστιγούσθω. Πλ. νό. 845, a. Μέγα τὸ ναυσὶ τοσοῦ-
λοῦν δεῦρο κομισθῆναι. Θ. 6, 37, 2. Ἁλοὺς τὴν γραφὴν τῆς
ᾔδειν ἐκστησόμενος. Ἀντ. 2, β, 9.
. 8. Eben so erscheinen bei Passiven häufig als Accusative der Art sub-
vierte Neutra von Adjektiven und Pronominaladjektiven. Vgl. A. 2. 6.
ομαι πρὶν ὑπὸ σοῦ τι μεῖζον ἀναγκασθῆναι. Πλ. Φαῖδ. 242, a.
λα ἂν ζημιοῖο, εἰ τοὺς σαυτοῦ κατακαίνοις. Ξε. Κυ. 3, 1, 16. Πολλὰ
τοῦμαι Αἰσχίνου. Δη. 18, 3. [z. Th. 4, 58.] Ὦ δαῖμον ὡς ἀνάξι'

ἡτιμώμεθα. Εὐ. Ἑλ. 455. — Ταῦτα μὲν ἡ πόλις βλάπτεται, ἐγὼ δ' ἰδίᾳ τι; θεάσασθε ἡλίκα. Δη. 39, 13. [z. Th. 4, 64, 1. vgl. 8, 48, 5.] Μέμνησαι ὅ, τι ἠρωτήθης. Πλ. Ἱπ. 289, c. Ταῦτα οὐδεὶς ἂν πεισθείη ποτέ. Πλ. νό. 836, d. Τοσοῦτον ἡττῶνται. Δη. 19, 208. Αἰσχίνης λιχνοφόρος καὶ τοιαῦτα προςαγορεύεται. Δη. 18, 260.

5. **Das Subjekt des Aktivs steht beim Passiv gewöhnlich entweder als Dativ** (§ 48, 15, 3) **oder mit** *ὑπό* **im Genitiv.** *Βούλονται πάντες ὑπὸ τῶν παίδων θεραπεύεσθαι. Λυ.* **19, 37.** *Οἱ μὲν ὑπὸ νόμων ἐθέλοντες ἄρχεσθαι σώφρονες καὶ ἐλεύθεροι καὶ χρηστοὶ νομίζονται, οἱ δ' ὑπὸ τῶν ὀλιγαρχιῶν ἄνανδροι καὶ δοῦλοι. Δη.* **24, 75.** *Τὸ κεκινῆσθαι ὑπὸ τῶν βρωμάτων καὶ τῆς πόσεως πάνυ ὑϊκὸν καὶ θηριῶδες δοκεῖ εἶναι. Ξέ. Κυ.* **5, 2, 17.**

A. 1. Παρά mit dem Ge. findet sich besonders bei Passiven und Verben, die ein Geben oder eine Äußerung bezeichnen, und zwar in Verbindung mit persönlichen Begriffen. Nicht häufig ist ἀπό, von einem Ausgehen oder einer Veranlassung gebraucht. Ἁρμοδίῳ καὶ Ἀριστογείτονι μέγισται δέδονται δωρεαὶ παρ' ὑμῶν καὶ ὑπὲρ μεγίστων. Δη. 21, 170. Τὸ ὁμολογηθὲν παρὰ βελτιόνων που κυριώτερον ἢ τὸ παρὰ χειρόνων. Πλ. σοφ. 246, d. — Ἐπράχθη οὐδὲν ἀπὸ τῶν τυράννων ἔργον ἀξιόλογον. Θ. 1, 17, 1. Γνῶμαι ἀφ' ἑκάστων ἐλέγοντο. Θ. 3, 36, 5. [Vgl. Reg. z. Th. u. ἀπὸ S. 240, a.]

[A. 2. Sehr selten bei Passiven ist in der attischen Prosa πρός mit dem Ge.; ἐξ steht meist nur, und auch dies nicht oft, bei Verben des Gebens. Vgl. § 68, 37, 3 u. 17, 9. Vgl. z. Xe. An. 1, 1, 6. Κῦρος ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν φίλους. Ξε. ἀν. 1, 9, 20. Τοῦτό μοί πως ἐκ θεοῦ δέδοται, ταχὺ οἵῳ τ' εἶναι γνῶναι. Πλ. Λυ. 204, b.]

6. **Die passive Form findet sich von manchen Verben auch, wo das Subjekt zu seinem Leiden thätig mitwirkt und wo wir Aktive mit dem Reflexiv oder auch bloße Aktive gebrauchen: mediales Passiv.**

A. 1. Als wirkliche Passive erkennbar sind diese Verba an ihren passiven Aoristen. Ἠθροίσθησαν καὶ ἀντιπαρετάξαντο. Ξε. Ἑλ. 3, 4, 22. Ξυστραφέντες τοὺς πολεμίους κωλύσουσι διελθεῖν. Θ. 7, 32, 1. Συσπειραθέντες ἐχώρουν ἐρρωμένως. Ξε. Ἑλ. 4, 3, 18. Τὸ εὐώνυμον διεσπάρη. Ξε. ἀν. 6, 3, 28. Οἱ Ἕλληνες διεκρίθησαν πρός τε Ἀθηναίους καὶ Λακεδαιμονίους. Θ. 1, 18, 5. Σεισμοῦ γενομένου διελύθησαν ἕκαστοι ἐπ' οἴκου. Θ. 5, 50, 4. — Πῇ πορευθεὶς τὸν βίον ὡς ἄριστ' ἂν διέλθοι; Πλ. πολ. 365, b. Αὐτερέται ἐκομίσθησαν. Θ. 6, 91, 3. Ὁ Ἀλκιβιάδης ἐπὶ πλοίου ἐπεραιώθη ἐς Πελοπόννησον ἐκ τῆς Θουρίας. Θ. 6, 61, 6. Παντὸς φυτοῦ ἡ πρώτη βλάστη καλῶς ὁρμηθεῖσα πρὸς ἀρετὴν τῆς αὐτοῦ φύσεως κυριωτάτη τέλος ἐπιθεῖναι τὸ πρόσφορον. Πλ. νό. 765, e. Οὐ χρὴ ἀπαρασκεύους ἐπειχθῆναι. Θ. 1, 80, 2. Ἐν τοῖς ἀγαθοῖς ἡ πόλις ἡμῶν οὐκ ἀπελείφθη. Ἰσ. 4, 44. Δημήτηρ ἀφίκετο εἰς τὴν Ἀττικὴν ὅτ' ἐπλανήθη τῆς Κόρης ἁρπασθείσης. Ἰσ. 4, 28. Κινηθῆναι οὐκ ἐδύναντο ἐκ τοῦ χωρίου. Ξε. ἀν. 6, 1, 8. Οὐδεὶς ἔτι πέτρος ἄνωθεν ἠνέχθη. Ξε. ἀν. 4, 7, 12. Οἱ εἰς ἔρωτας ἐκκυλισθέντες ἧττον δύνανται τῶν τε δεόντων ἐπιμελεῖσθαι καὶ τῶν μὴ δεόντων ἀπέχεσθαι. Ξε. ἀπ. 1, 2, 22. Βληθεὶς μετεστράφη. Ξε. Κυ. 8, 3, 28. Οὐδὲ τοῦτο πώποτε ἐπείσθην ὡς ἡ ψυχή, ὅταν τοῦ σώματος ἀπαλλαγῇ, τέθνηκεν. Ξε. Κυ. 8, 7, 19. Οὐκ ἔστι χωρίον ἐγγὺς ὅποι ἂν μαλακισθέντες σωθείητε. Θ. 7, 77, 7. — Εὐωχηθέντες ὑβρίζουσιν. Ἀρ. ἐκ. 664. Ἡ βουλὴ συνειστιάθη. Δη. 19, 190. Ἐκεῖ ἔστι πόα καθίζεσθαι ἢ κατακλιθῆναι. Πλ. Φαῖ. 229, b. Χρὴ ὕπνου



κρατῆ εἶναι, ὥστε δύνασθαι καὶ ὀψὲ κοιμηθῆναι. Ξε. ἀπ. 2, 1, 3. Ὄναρ
ὢν ἐξηγέρθη. Ξε. Κυ. 8, 7, 2. — Ἐποίησα οὐδὲν ἐφ' ᾧ ᾐσχύνθην.
:. ἀπ. 2, 2, 8. Ἀνιαθεὶς κατέσχε τὸν φθόνον. Ξε. Κυ. 4, 6, 4. Οἱ τῶν
ιραυτίκα ἡδονῶν ἀπεχόμενοι οὐχ ἵνα μηδέποτε εὐφρανθῶσι, τοῦτο πράτ-
υσιν. Ξε. Κυ. 1, 5, 9. Ἐπειδὰν τις σφόδρα ἡσθῇ ἢ φοβηθῇ ἢ λυ-
ηθῇ ἢ ἐπιθυμήσῃ, κακὸν ἔπαθεν ἀπ' αὐτῶν. Πλ. Φαιδ. 83, b. Ὡς ἤκουσε
ὑ ἀγγέλου, ἐξεπλάγη. Ξε. Κυ. 3, 1, 1. Πρὸς τὰς ἀγγελίας κατεπλάγη.
6, 40, 2. Οἱ ἀγαθοὶ ἄν τι ὀργισθῶσι τοῖς γονεῦσιν, αὐτοὶ ἑαυτοὺς πα-
μυθοῦνται. Πλ. Πρω. 346, b. Θυμωθεὶς τοῖς αἰτίοις σπουδαιότερον εἶπον
εἶπον. Πλ. πολ. 536, c. Μὴ ψευσθῆναι ποιήσωμεν τῶν ἐλπίδων τοὺς
νους ἡμῖν ὄντας. Ἰσ. 6, 108. — Μελέτα περὶ καλῶν ἐπιτηδευμάτων λέγειν,
α συνεθισθῇς ὅμοια τοῖς εἰρημένοις φρονεῖν. Ἰσ. 2, 38. (Παθήματα
ιγάλα ξυνηνέχθη γενέσθαι τῇ Ἑλλάδι. Θ. 1, 23, 1.) Πρὸς τοὺς πολίτας
ιτὰ πραότητος προςηνέχθην. Ἰσ. 8, 32. Διενεχθέντες οἱ Λακεδαι-
ὁνιοι καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐπολέμησαν πρὸς ἀλλήλους. Θ. 1, 18, 6. Νομίζομεν
ς μεγάλας ἔχθρας μάλιστ' ἂν διαλύεσθαι ἤν τις μετρίως ξυναλλαγῇ. Θ.
19, 2. Νῦν πρὸς ἀλλήλους δ' ἀντιλογιῶν πειρώμεθα καταλλαγῆναι.
4, 59, 3. — Θάρσει· λέγων τἀληθὲς οὐ σφαλεῖ ποτε. Σο. Τηρ. 513 (526).

A. 2. Manche der angeführten Verben finden sich eben so wohl auch in
r eig. passiven Bedeutung, wie ἀθροίζεσθαι, νομίζεσθαι, κινεῖσθαι, φέρεσθαι,
ζεσθαι; von den übrigen erscheinen die Simplicia überhaupt und die Kom-
sita wenigstens in der uneigentlichen Bedeutung nicht leicht anders als in
edial passivem Sinne. Πείθεσθαι, πεισθῆναι heißt sowohl überredet
erden, sich überreden, bewegen lassen als glauben, trauen, ge-
rchen, hat aber in der letztern Bedeutung das Futur πείσομαι. Φαίνεσθαι
ανθῆναι) heißt gezeigt werden, φαίνεσθαι, φανῆναι, φανήσεσθαι und
ινεῖσθαι erscheinen. Ἀσκληπιὸς ὑπὸ χρυσίου ἐπείσθη πλούσιον ἄνδρα
ινάσιμον ἤδη ὄντα ἰάσασθαι. Πλ. πολ. 408, c. Ἡ ῥᾳδίως πεισθησόμεθα
ὶ παντελῶς ὄντι μὴ παρεῖναι ζωήν; Πλ. σοφ. 248, e. — Τὸν μῦθον ὅπως
πεισθεῖεν, ἔχεις τινὰ μηχανήν; Πλ. πολ. 415, c. Ὁ πεισθεὶς τῷ
μῳ ἀναίσθητος τῶν ἀπ' αὐτοῦ κακῶν γίγνοιτ' ἄν. Πλ. νό. 843, a. Ἡμεῖς
πεισόμεθα αὐτοῖς ἀμφότερα. Πλ. πολ. 408, c. Πότε οὕτως Ἀθηναῖοι
σπερ Λακεδαιμόνιοι πείσονται τοῖς ἄρχουσιν; Ξε. ἀπ. 3, 5, 16. — Θά-
τον ὡρίσατο, ἐὰν ἀποφανθῇ χρήματα εἰληφώς. Δεί. 1, 104. Ἡ Σπάρτη
νατωτάτη τε καὶ ὀνομαστοτάτη ἐν τῇ Ἑλλάδι ἐφάνη. Ξε. Λακ. π. 1, 1.
ὶ πάνδεινον φανεῖται ἡ ἀδικία, εἰ θανάσιμον ἔσται τῷ λαμβάνοντι· ἀπαλ-
γὴ γὰρ ἂν εἴη κακῶν· ἀλλὰ μᾶλλον οἶμαι αὐτὴν φανήσεσθαι πᾶν τοὐ-
ντίον τοὺς ἄλλους ἀποκτιννῦσαν. Πλ. πολ. 610, d.

A. 3. Einige der hieher gehörigen Passive nehmen transitive Be-
utung und einen Ac. an. So περαιοῦσθαι z. B. πέλαγος über ein Meer
zen; φοβεῖσθαι, κατα- und ἐκπλήσσεσθαι. S. § 46, 10, 1.

A. 4. Da diese Bedeutung der medialen sehr nahe verwandt ist, so schwan-
n mehrere der hieher gehörigen Verben zwischen dem passiven und medialen
orist. Man s. im Index der Anomala γυμνάζεσθαι, αὐλίζεσθαι, ὀρέγεσθαι,
άγεσθαι unter ἄγειν, ὁρμίζεσθαι, ὁπλίζεσθαι, μαλακίζεσθαι. Über ,ἀπο-
εῖσθαι ꝛc. 8 A. 9. Μάλιστ' ἂν παροξυνθείης ὀρεχθῆναι τῶν καλῶν ἔργων,
καταμάθοις ὅτι καὶ τὰς ἡδονὰς ἐκ τούτων μάλιστα γνησίως ἔχομεν.
ε. 1, 46. Τίς τῶν μεγίστων δειλὸς ὢν ὠρέξατο; Εὐ. Ἀρχ. 9 (242), 3.

III. Medium.

7. **Die mediale Form, eine Abart der passiven, auch dem
Sinne nach mit dieser verwandt, stellt die Thätigkeit als eine solche
or, durch die das Subjekt (entweder unmittelbar oder durch ihm
ngehöriges) afficiert wird.** [Poppo De Graecorum verbis mediis,

passivis, deponentibus recte discernendis Progr. 1827 u. Mehlhorn i. d. Jahrb. f. Phil. u. Päd. 1, 1 S. 14 ff.]

8. **Afficiert** werden kann das Subjekt zunächst **subjektiv**. Während nämlich das Aktiv die Thätigkeit bloß als Thatsache vorstellt, bezeichnet das Medium sie oft als **Werkthätigkeit**, bei der Kräfte oder Mittel des Subjekts in Anspruch genommen werden: **dynamisches Medium**.

A. 1. Daher heißt z. B. πόλεμον ποιεῖν einen **Krieg bewirken, anstiften**; πόλεμον ποιεῖσθαι **Krieg führen mit Aufwendung seiner Kräfte und Mittel**. So sind die zahlreichen Umschreibungen durch ποιεῖσθαι mit einem Ac. viel nachdrucksvoller als das einfache, dem Ac. stammverwandte Verbum. (Die κοινή aber bevorzugt ποιεῖν, besonders bei Hinzufügung eines prädikativen Adjektivs = efficere.) (Als Passiv erscheint für diese Sprechweise γίγνεσθαι [z. Xe. An. 1, 2, 17], selten ποιεῖσθαι.) Aus der dynamischen Bedeutung des Mediums erklärt sich auch ποιεῖσθαι **halten, glauben**. Außerdem kann dies Wort auch heißen **(für) sich machen** nach R. 10 und **(für) sich machen lassen** nach R. 11. Τοὺς τὸν πόλεμον ποιοῦντας ὡς τῆς δημοκρατίας κηδομένους εὔνους εἶναι νομίζομεν. Ἰσ. 8, 51. Ἆγις οὐκ ἐκ παρέργου τὸν πόλεμον ἐποιεῖτο. Θ. 7, 27, 3. Μηδεὶς ὑμῶν ὀρρωδείτω μετὰ τοῦ δικαίου ποιούμενος τοὺς κινδύνους. Ἰσ. 14, 42. Δεῖ τὸν καλὴν ἀρχὴν τοῦ βίου ποιούμενον αὐτοῦ πρότερον ἢ τῶν αὐτοῦ ποιήσασθαι τὴν ἐπιμέλειαν. Ἰσ. 15, 290. (vgl. z. Th. 1, 50, 2.) Περὶ τοῦ δικαίου καὶ ἀρετῆς πρῶτον τοὺς λόγους ποιησόμεθα. Θ. 3, 10, 1. (Γιγνομένων λόγων οὐκ ἔφη τοὺς λόγους τοῖς ἔργοις ὁμολογεῖν. Θ. 5, 55, 1. z. 8, 14, 2.) — Οἱ Ἀθηναῖοι δεινὸν ἐποιοῦντο, εἰ τοὺς ἐπιβουλεύοντας σφῶν τῷ πλήθει μὴ εἴσονται. Θ. 6, 60, 3. Τὸ λέγειν ὡς δεῖ τοῦ φρονεῖν εὖ μέγιστον σημεῖον ποιούμεθα. Ἰσ. 15, 255. Πονηρὸν ἄνδρα μηδέποτε ποιοῦ φίλον. Μέ. μο. 453. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ποιησάμενοι χαλκοῦς ἀνδριάντας δύο ὡς ἀντὶ Παυσανίου ἀνέθεσαν. Θ. 1, 134, 4.

A. 2. So heißt ferner λαμβάνειν **nehmen**, λαμβάνεσθαι **fassen**; παρέχειν heißt schlechtweg **geben, darbieten, verschaffen, bewirken** bloß mit Bezug auf das Objekt und den Empfänger: daher ἀγορὰν παρέχειν **Lebensmittel zum Verkauf ausstellen**, und auch πράγματα παρέχειν **zu schaffen machen**; παρέχεσθαι mit Aufbietung äußerer oder innerer Mittel des Subjekts **gewähren, herstellen**. Dabei kann in einzelnen Verbindungen beides erscheinen, z. B. ναῦς παρέχειν und παρέχεσθαι. [Reg. z. Th. u. d. W.] Ἆρα γιγνόμενοι λαμβάνομεν τὰς ἐπιστήμας; Πλ. Φαίδ. 76, e. Ἀνδρεία ψυχὴ λαμβανομένη τῆς ἀληθείας ἡμεροῦται. Πλ. πολιτ. 309, d. — Ἡ Κέρκυρα ναυτικὸν ἂν μέγιστον παράσχε τοῖς Πελοποννησίοις. Θ. 1, 68, 4. Ναυτικὸν παρείχοντο οἱ Χῖοι, οἱ δ' ἄλλοι πεζὸν καὶ χρήματα. Θ. 2, 9, 3. — Ἔστι παρέχοντα πράγματα τοῖς πολεμίοις τοῖς φίλοις ἀσφάλειαν παρέχειν. Ξε. Κυ. 5, 4, 20. Ἄρχοντός ἐστιν οὐχ ἑαυτὸν μόνον ἀγαθὸν παρέχειν. Ξε. Κυ. 2, 1, 11. Ἀσφάλεια θάρσος παρέχει. Θ. 3, 12, 2. — Τὴν τόλμαν ἡ ξύνεσις ἐχυρωτέραν παρέχεται. Θ. 2, 62, 5. Τὰ ἔργα χείρω τῶν λόγων παρέσχετο. Εὐ. Φοῖνιξ 4, β (222), 4. Τὰ θνητὰ σώματα, ὅσον ἂν ἐν αὐτοῖς χρόνον ᾖ, ἡ ψυχὴ ζῶντα παρέχεται. Ξε. Κυ. 8, 7, 19. — Φιλόπολις ὃς ἂν ἐκ παντὸς τρόπου πειραθῇ τὴν ἑαυτοῦ ἀναλαβεῖν. Θ. 6, 92, 3. [z. 2, 5, 3.] (Τὴν πόλιν ἐπείρασαν καταλαβεῖν. Θ. 2, 72, 3. z. Her. 6, 84, 1.)

A. 3. So wird auch θυγατέρα ἐκδιδόναι schlechtweg heißen **eine Tochter ausgeben**, ἐκδίδοσθαι **sie ausstatten** mit Bezug auf Mühe und Kosten [für Manche auch nach 10 A. 8 erklärbar. vgl. Elmsl. z. Med. 303 u. z. Her. 7, 224]; λύειν **lösen**, λύεσθαι **mit seinem Gelde lösen**; wie ἀπο-, ἐκ-, διαλύεσθαι ähnlich den Aufwand an Mitteln und Kräften andeutet. Ἥν τις ἐκδοῦναι βούληται θυγατέρα, πρὸς ἐμὲ δεῖ λέγειν. Ξε. Κυ. 8, 4, 18.



λοφ πολλὰς ἐξέδοτο θυγατέρας τοῖς ἀρίστοις. Πλουτ. Θησ. 8. Οἱ νόμοι λεύουσι τοῦ λυσαμένου ἐκ τῶν πολεμίων εἶναι τόν λυθέντα. Δη. 53, 11. ῥᾴδιον ἐν χρόνῳ ὀλίγῳ μεγάλας διαβολὰς ἀπολύεσθαι. Πλ. ἀπ. 37, a. μᾶς τε τῆς ἀπορίας ἔκλυσαι καὶ αὐτὸς ἃ νοεῖς τῷ λόγῳ βεβαίωσαι. Πλ. ἐχ. 194, c. Οὐ διαλυόμεθα τοὺς πολέμους ἀλλ' ἀναβαλλόμεθα. Ἰσ. 4, 72.

A. 4. So unterscheiden sich viele Media von ihren Aktiven ur insofern, als sie mehr die Idee des geschäftlichen oder gei- gen Kraftaufwandes erregen. Hieher gehören auch σκοπεῖν an-)auen, betrachten und σκοπεῖσθαι aufmerksam anschauen, über- gen, prüfen. Dabei sind aber Media für bestimmte Verbindungen vor- gsweise oder ausschließlich im Gebrauche. Σωκράτης διαλεγόμενος προε- ιέπετο πάντων μάλιστα τοὺς συνόντας πρὸς ἐγκράτειαν. Ξε. ἀπ. 4, 5, 1. τὰς γενομένας διαφορὰς πρὸς ἀλλήλους θέσθαι καλῶς, τοῦτ' εἰκότως ιη δοκεῖ ἀνδρῶν ἀγαθῶν καὶ σωφρόνων ἔργον εἶναι. Ἀνδ. 1, 140. Πρὸς δαιμονίαν οὐδὲν ἂν συμβάλοιτο τηλικαύτην δύναμιν ὅσηνπερ ἀρετὴ καὶ μέρη ταύτης. Ἰσ. 8, 32. Τὰ μικρὰ ῥᾴδιον τοῖς λόγοις ὑπερβαλέσθαι. . 10, 13. Πολλοί γε θνητῶν τῷ θράσει τὰς συμφορὰς ζητοῦσ' ἀμαυροῦν ἰποκρύπτεσθαι κακά. Εὐ. Ἰνώ 12 (420). Ἐκμαρτυρεῖν τὰς αὑτοῦ τύχας ; πάντας ἀμαθές· τὸ δ' ἐπικρύπτεσθαι σοφόν. Εὐ. Οἰδ. 14 (557). Ὀλί- ν χρόνον δύναιτ' ἄν τις πλάσασθαι τὸν τρόπον τὸν αὑτοῦ. Λυ. 19, 60. ρθῶς ἂν ὁριζοίμεθα ὁριζόμενοι δικαίους εἶναι τοὺς εἰδότας τὰ περὶ θρώπους νόμιμα. Ξε. ἀπ. 4, 6, 6. Χρὴ τὰ μὲν βεβαιοῦσθαι τῶν νομί- ον, τὰ δ' ἐπανορθοῦσθαι. Πλ. νό. 951, c. — Ἡ ψυχὴ τῷ σώματι προς- ῆται εἰς τὸ σκοπεῖν τι διά τινος αἰσθήσεως. Πλ. Φαίδ. 79, c. Ἔδοξέ ι, ἐπειδὴ ἀπείρηκα τὰ ὄντα σκοπῶν, δεῖν εὐλαβηθῆναι μὴ πάθοιμι ὅπερ τὸν ἥλιον ἐκλείποντα θεωροῦντες καὶ σκοπούμενοι. Πλ. Φαίδ. 99, d. ιτω δεῖ περὶ παντὸς σκοπεῖν· ὅταν γάρ τι ταύτῃ σκοπούμενος ἕλῃς, τως ἔμφρων περὶ τοῦτο γέγονας. Πλ. Φίλ. 17, e. Οὐ πάνυ συγχωρῶ τὸν τοῖς λόγοις σκοπούμενον τὰ ὄντα ἐν εἰκόσι μᾶλλον σκοπεῖν ἢ τὸν ἐν ἰς ἔργοις. Πλ. Φαίδ. 100, a. Τὸ ἀριθμεῖν οὐκ ἄλλο τι θήσομεν τοῦ :οπεῖσθαι πόσος τις ἀριθμὸς τυγχάνει ὤν. Πλ. Θε. 198, c. Ἠρι- ιοῦντο πολλοὶ ἅμα τὰς ἐπιβολάς. Θ. 3, 20, 3. — Δεῖ μετριάζειν ἐν ταῖς πραξίαις καὶ προορωμένους τὸ μέλλον φαίνεσθαι. Δη. 20, 162. (Über τφκῆσθαι z. Th. 1, 120, 2.)

A. 5. Hieher gehören auch mehrere Komposita von δεικνύναι und ίνειν, insofern sie eine Kraftäußerung durch That oder Intelligenz be- ichnen. Doch enthalten diese, besonders die eine Äußerung bezeichnenden, m Teil mit dem Begriff: etwas als subjektive Ansicht vortragen. hnlich sind ψεύδομαι lüge, täusche, breche mein Wort (dagegen als P. täusche mich nach 6 A. 1), προβάλλομαι schlage als mir be- bigen vor, ἐντέλλομαι trage als meinen Willen auf, ἐπαγγέλλομαι biete mich zu etwas von mir zu Gewährendem. Ἔστι καὶ παι- ντ' ἀρετὴν ἀποδείξασθαι θανάτῳ. Εὐ. Αἰγ. 5 (11). Τὴν εὔνοιαν τὴν ὸς ἡμᾶς ἐν τοῖς ἔργοις ἐνδείκνυσθε μᾶλλον ἢ ἐν τοῖς λόγοις. Ἰσ. 3, 61. ιλεπὸν μὴ παραδείγμασι χρώμενον ἱκανῶς ἐνδείκνυσθαί τι τῶν μειζόνων. . πολιτ. 277, c. Δεῖ τὸν ἵππον ἑκόντα πάντα τὰ κάλλιστα καὶ λαμπρό- τα ἐπιδείξασθαι. Ξε. ἱπ. 11, 6. Ἀναιδὲς δοκεῖ μὴ εἰδότας ἐπιστή- ν ἀποφαίνεσθαι τὸ ἐπίστασθαι οἷόν ἐστιν. Πλ. Θε. 196, d. Ἕνα περὶ ὸς ἀεὶ δεῖ λόγον ἀποφαίνεσθαι. Πλ. νό. 719, d. Τὸ μηδὲ ἄκοντά τινα ιπατῆσαι ἢ ψεύσασθαι, μέγα μέρος εἰς τοῦτο ἡ τῶν χρημάτων κτῆσις μβάλλεται. Πλ. πολ. 331, b. Στρατηγοὺς οἱ νομοφύλακες προβαλλέσθων. . νό. 755, c. Οἱ πατέρες πολὺ μᾶλλον ἐντέλλονται ἐπιμελεῖσθαι εὐκο- ίας τῶν παίδων ἢ γραμμάτων τε καὶ κιθαρίσεως. Πλ. Πρω. 325, d. ωκράτης ἐθαύμαζεν εἴ τις ἀρετὴν ἀπαγγελλόμενος ἀργύριον πράττοιτο. . ἀπ. 1, 2, 7.

A. 6. Ähnlich schwankt die Bedeutung bei manchen Medien, die eine ißerliche Thätigkeit bezeichnen. So steht τίθεσθαι entweder mit Bezug

auf die Kraftäußerung oder darauf, daß dem Subjekt das Objekt angehört: τὰ ὅπλα sich aufstellen oder Halt machen. [z. Xe. An. 1, 5, 14. 6, 4.] Hieher gehört wohl auch ἀποδίδοσθαι verkaufen, eig. das Seinige als ein Schuldiges (ἀπο-) fortgeben. [z. Th. 6, 62, 4.] Ἀλκιβιάδης ὑπὲρ τοῦ δήμου ἔθετο τὰ ὅπλα. Δη. 21, 145. Σὺν τῷ νόμῳ δεῖ τὸν δικαστὴν τὴν ψῆφον τίθεσθαι. Ξε. Κυ. 1, 3, 17. Μόνῳ τῷ τυράννῳ οὔτε ἔχειν οὔτε καταθέσθαι τὰ κακὰ λυσιτελεῖ. Ξε. Ἱέρ. 7, 13. Οὐχ ἁπλῶς οὕτω κυρία ἐστὶ διαθήκη ἣν ἄν τις διάθηται. Πλ. νό. 922, c. Οἱ μεταβαλλόμενοι τὰς ἐργασίας οὐδὲ πρὸς ἓν τῶν ἔργων ἀκριβῶς ἔχουσιν. Ἰσ. 11, 16. Ἰδιῶται συνιστάμενοι καὶ κοινούμενοι τὴν τύχην ἀσφαλέστερον κινδυνεύουσιν. Ξε. π. πό. 4, 32. Συσκευάζου ὦ Κῦρε· ἤδη γὰρ εἰς θεοὺς ἄπει. Ξε. Κυ. 8, 7, 2. Ἀναξίβιος τοὺς ὑπολελειμμένους ἀπέδοτο· ὁ δὲ Κλέανδρος οὐδένα ἐπεπράκει. Ξε. ἀν. 7, 2, 6.

A. 7. [8.] Anfangen heißt ἄρχειν (eig. der erste unter mehreren sein), insofern ein anderer, ἄρχεσθαι insofern das Subjekt selbst als fortsetzendes zu denken ist. [z. Xe. An. 1, 3, 1 u. 6, 5.] Ἢ ὀκνεῖς ἄρξαι, μὴ αἰσχρὸς φανῇς, ἐὰν πρότερος τὸν ἀδελφὸν εὖ ποιῇς; Ξε. ἀπ. 2, 3, 14. Ἀρχόμενοι πάντες ὀξύτερον ἀντιλαμβάνονται. Θ. 2, 8, 1. [Πολέμου οὐκ ἄρξομεν, ἀρχομένους δὲ ἀμυνούμεθα. Θ. 1, 144, 3. u. dort die A. Vgl. G. Hermann über Böckhs Behandlung der gr. Inschriften S. 127 f.]

A. 8. [7.] Auch von Intransitiven giebt es neben den Aktiven Media mit dem A. 4 angegebenen Unterschiede, der sich aber im einzelnen mannigfach modificiert. So heißt στρατεύειν einen Feldzug machen, στρατεύεσθαι Kriegsdienste thun, auch wo es für στρατεύειν zu stehen scheint, mehr die Werkthätigkeit als die bloße Thatsache bezeichnend. πολιτεύειν Bürger sein, als Bürger leben [z. Th. 4, 114, 1], πολιτεύεσθαι bürgerliche oder Staatsgeschäfte treiben; πρεσβεύειν Gesandter sein, πρεσβεύεσθαι durch eine Gesandtschaft verhandeln (bei Thuk., der es auch für das Aktiv gebraucht vgl. z. 1, 31, 3) oder auch Gesandten sein lassen, als Gesandten schicken nach 11 A. 1; βουλεύειν Rat sein, Rat geben, (im Ao. auch) festsetzen; βουλεύεσθαι erwägen, sich beraten, Entschlüsse fassen; συμβουλεύειν raten, συμβουλεύεσθαι mit jemand erwägen, ihn um Rat fragen. Dagegen ἀνακοινοῦν (τινί τι oder περί τινος) jemand wegen etwas befragen; ἀνακοινοῦσθαι sich mit jemand beraten. [z. Xe. An. 5, 6, 36 lat. A.] Οὐκ εἰκὸς ἀρχὴν ἐπὶ ἀρχὴν στρατεῦσαι. Θ. 6, 11, 2. Ὁ μὴ στρατευόμενος τὸ κοινὸν ἀδικεῖ. Ἀρλ. ῥητ. 1, 13. Ἐλθὼν εἰς Λακεδαίμονα ἔπειθεν αὐτοὺς στρατεύσασθαι. Λυ. 12, 58. — Γιγνώσκω τῶν ἀνθρώπων ἀσφαλέστατα τούτους οἰκεῖν οἳ ἂν τοῖς παροῦσιν ἤθεσι καὶ νόμοις, ἢν καὶ χείρω ᾖ, ἥκιστα διαφόρως πολιτεύωσιν. Θ. 6, 18, 8. Μάλιστα τούτους τιμῶσιν ἅπαντες καὶ θαυμάζουσιν οἵτινες ἀμφότερα δύνανται, καὶ πολιτεύεσθαι καὶ στρατηγεῖν. Ἰσ. 5, 140. Τὸ φιλόπολι οὐκ ἐν ᾧ ἀδικοῦμαι ἔχω, ἀλλ' ἐν ᾧ ἀσφαλῶς ἐπολιτεύθην. Θ. 6, 92, 3. — Ἀβραδάτης πρὸς τὸν Βακτριανῶν βασιλέα πρεσβεύων ᾤχετο. Ξε. Κυ. 5, 1, 2. (Οἱ Κορίνθιοι ἦλθον ἐς τὰς Ἀθήνας πρεσβευσόμενοι. Θ. 1, 31, 3. Ὁ Γύλιππος ἐς τὴν Θουρίαν πρεσβευσάμενος ἄρας παρέπλει τὴν Ἰταλίαν. Θ. 6, 104, 3.) Πρεσβευομένοις τοῖς Ἀθηναίοις πανταχόσε βοηθεῖν οὐδεὶς ἤθελεν. Πλ. νό. 698, d. — Βουλεύειν οὐκ ἔξεστι νεωτέροις τριάκοντα ἐτῶν. Ξε. ἀπ. 1, 2, 35. Ἡ σώφρων πόλις τῷ πλεῖστα εὖ βουλεύοντι προστίθησι τιμήν. Θ. 3, 42, 5. Μὴ ταχεῖς ἔστε περὶ ἀνδρὸς βουλεῦσαί τι ἀνήκεστον. Θ. 1, 132, 5. Ἐπὶ Κέκροπος αὐτοὶ ἕκαστοι ἐπολιτεύοντο καὶ ἐβουλεύοντο. Θ. 2, 15, 1. Οὐδεὶς μετ' ὀργῆς ἀσφαλῶς βουλεύεται. Μέ. μο. 415. Ταὐτόματον ἡμῶν κάλλιον βουλεύεται. Μέ. μο. 726. Οἱ Πλαταιῆς ἐβουλεύσαντο Ἀθηναίους μὴ προδιδόναι. Θ. 2, 74, 1. — Συμβουλευόμεθά σοι τί χρὴ ποιεῖν· σὺ οὖν συμβούλευσον ἡμῖν ὅ, τι σοι δοκεῖ κάλλιστον εἶναι. Ξε. ἀν. 2, 1, 17. Ὁ Ξενοφῶν ἐλθὼν εἰς Δελφοὺς ἀνεκοίνωσε τῷ θεῷ περὶ τῆς πορείας. Ξε. ἀν. 3, 1, 5. Ἐν ταῖς συνουσίαις, ὅταν τι ἀνακοινῶνταί σοι, ὁρῶ σε καλῶς συμβου-

λεύοντα. Ξε. ἀπ. 3, 7, 3. (Τῷ δυστυχοῦντί πως τερπνὸν τὸ λέξαι κἀποκλαύσασθαι πάλιν. Εὐ. Οἰ. 6 [567].)

A. 9. Einige Intransitive haben mediale Passive, welche die leidende Affektion des Subjekt bezeichnen, während die Aktive den Zustand schlechtweg ausdrücken, wie ἀπορεῖν in Verlegenheit, ratlos sein, ἀπορεῖσθαι an Verlegenheit leiden oder verlegen hin und her schwanken. Vgl. § 40 δαπανάω. [Vgl. Schömann z. Is. p. 192 s. u. z. Plut. Agis 17, 1.] Ὁ Νικίας ἔφη τοὺς Συρακοσίους τὰ μὲν ἀπορεῖν, τὰ δ' ἔτι ἀμηχανήσειν. Θ. 7, 48, 5. Τοῦθ' ἡμῶν ἀπορουμένων ἔτι μείζων κατεχύθη σκοτοδινία. Πλ. σοφ. 264, c. — Οὐδ' εἰ πονεῖ τις, δεῖ πόνου μνήμην ἔχειν. Σο. ΟΚ. 509. Οἱ διαπεφευγότες τὸν πονούμενον ᾠκτίζοντο. Θ. 2, 51, 4. — Οἱ Ἀθηναῖοι τοῖς ξυμμάχοις οὐ βουλομένοις ταλαιπωρεῖν προςῆγον τὰς ἀνάγκας. Θ. 1, 99, 1. Ὑμῖν ἔξεστι μηδὲν ταλαιπωρηθεῖσιν ἅπαντα διαπράξασθαι. Ἰσ. 3, 64. [Haase Lucubrr. p. 44.]

9. Objektiv kann das Subjekt des Mediums zunächst von seiner eigenen Thätigkeit als sie erleidend afficiert werden: transitives oder passives Medium.

A. So von γεύω lasse, mache kosten, γεύομαι mache mich kosten, genieße, von ψηφίζω lasse abstimmen, ψηφίζομαι stimme, beschließe, von παύω mache aufhören, παύομαι höre auf, von λούω wasche λούομαι wasche mich, bade mich, von τάσσω und ἵστημι stelle τάσσομαι und ἵσταμαι stelle mich, von ἅπτειν heften ἅπτεσθαι berühren, angreifen, von ἔχω halte ἔχεσθαι, ἀπέχεσθαι ꝛc., von ἱέναι werfen ἵεσθαι stürzen, ἀφίεσθαι u. μεθίεσθαι loslassen ꝛc. Über ἵστασθαι mit dem Ao. στῆναι § 36, 11, 5 vgl. A. 6. Τῆς τοῦ ὄντος θέας οἵαν ἡδονὴν ἔχει ἀδύνατον ἄλλῳ γεγεῦσθαι πλὴν τῷ φιλοσόφῳ. Πλ. πολ. 582, c. Οἱ Ἀθηναῖοι Μιλτιάδην εἰς τὸ βάραθρον ἐμβαλεῖν ἐψηφίσαντο. Πλ. Γο. 516, d. Οὐδὲν ἥδιον τοῦ παύσασθαι ὀδυνώμενον. Πλ. πολ. 583, d. Χρὴ γυμνάζεσθαι καὶ λοῦσθαι. Πλ. νό. 942, b. Ἐτάξαντο ὡς ἀμυνούμενοι. Θ. 4, 35, 2. Τῶν ἀνθρώπων πρὸς τὰ λεγόμενα καὶ αἱ γνῶμαι ἵστανται. Θ. 6, 34, 7. — Πρέπει τοὺς δόξης ὀρεγομένους καὶ παιδείας ἀντιποιουμένους τῶν σπουδαίων εἶναι μιμητάς. Ἰσ. 1, 2. Τῶν πολιτικῶν πραγμάτων σφαλερόν ἐστιν ἅπτεσθαι. Ἀνδ. 4, 1. Πάντα ἐστὶ καλὰ ὅσα δικαιοσύνης ἔχεται. Πλ. νό. 859, e. Οὐκ ἔστιν ὅπως ἂν ἄμεινον οἰκήσειαν τὴν ἑαυτῶν ἢ ἀπεχόμενοι πάντων τῶν αἰσχρῶν. Πλ. συ. 178, e. Ἀλαλάξαντες ἵεντο εἰς τοὺς ἀνθρώπους. Ξε. ἀν. 4, 2, 7. — Μεγαλόφρονας νόμιζε τοὺς καλῶν ἐφιεμένους. Ἰσ. 2, 25. Οὗτοι κράτιστοι ἕκαστα γίγνονται οἳ ἂν ἀφέμενοι τοῦ πολλοῖς προσέχειν ἐπὶ ἓν ἔργον τράπωνται. Ξε. Κυ. 2, 1, 21. Οὐκ ἂν μεθείμην τοῦ θρόνου. Ἀρ. βά. 830. Ἀγησίλαος οὐ πόνων ὑφίετο, οὐ κινδύνων ἀφίστατο. Ξε. Ἀγ. 7, 1. — Χαλεπὸν τὰ τῶν φυλαττομένων λαμβάνειν. Ξε. ἀν. 2, 6, 24. [§ 52, 10, 7.] Εὑρήσεις ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ τοὺς σεμνυνομένους ψυχροὺς ὄντας. Ἰσ. 2, 34. Über στεφανοῦσθαι und κείρεσθαι § 48, 4, 4.

10. Demnächst kann das Subjekt des Mediums seine Thätigkeit auch bloß für sich, in seinem Interesse ausüben: Medium des Interesses, der am häufigsten vorkommende Gebrauch.

A. 1. So προβάλλομαι halte mir (zum Schutze) vor, εὑρίσκομαι finde für mich, erlange, καθίσταμαι richte meinem Interesse gemäß ein ꝛc. Κρεῖττον ἰέναι ἐπὶ τοὺς ἄνδρας προβαλλομένους τὰ ὅπλα ἢ μεταβαλλομένους. Ξε. ἀν. 6, 3, 16. Χθὼν πάντα κομίζει καὶ πάλιν κομίζεται. Μέ. μο. 539. Εἱμαρμένον (δή) τῶν κακῶν βουλευμάτων κακὰς ἀμοιβάς ἐστι καρποῦσθαι βροτοῖς. (Εὐ.) Στ. 5, 8. Οἴμοι κακοδαίμων, ὅτι γέρων ὢν ἠγόμην γυναῖκα. Ἀρ. ἐκ. 323. Οὐκ ἔστιν οὐδὲν βαρύτερον τῶν φορτίων ὄντως γυναικὸς προῖκα πολλὴν φερομένης. Ἀντιφάνης 280 (329). Πόλεμον αἱρομένων ὑμῶν καὶ ἐπαγομένων αὐτούς, εἰκὸς ἐλθόντας αὐτοὺς

τάδε πάντα πειράσασθαι ὑπὸ σφᾶς ποιεῖσθαι. Θ. 4, 60, 2. Τὴν ἐλευθερίαν ἑλοίμην ἂν ἀντὶ ὧν ἔχω πάντων. Ξε. ἀν. 1, 7, 3. Ἐν ἑκάστῃ αἱρέσει τὸν τεχνικώτατον δεῖ αἱρεῖσθαι. Πλ. Γο. 455, b. Ἡ πόλις ἡμῶν πρώτη νόμους ἔθετο καὶ πολιτείαν κατεστήσατο. Ἰσ. 4, 39. Χρὴ πάντα ἄνδρα ἡγησάμενον τὴν ἐγκράτειαν ἀρετῆς εἶναι κρηπῖδα, ταύτην πρῶτον ἐν τῇ ψυχῇ κατασκευάσασθαι. Ξε. ἀπ. 1, 5, 4. Βίον πορίζου πάντοθεν πλὴν ἐκ κακῶν. Μέ. μο. 63. — Διονύσιος μεγάλην δύναμιν περιεβάλετο. Ἰσ. 5, 65. Θνητοῖς ἀρήγων αὐτὸς εὑρόμην πόνους. Αἰσ. Προ. 267 (9). Ἐπειδάν τις τοὺς πολίτας ἀνδραποδισάμενος δουλώσηται, εὐδαίμονες καὶ μακάριοι κέκληνται. Πλ. πολ. 344, b. Μῶρος εἴ τις χρημάτων ἐπιθυμῶν ἥττων προςίεται. Ξε. Κυ. 3, 3, 45. Θρασύλλος ὁπλίτας κατελέξατο χιλίους. Ξε. Ἑλ. 1, 1, 34. Εἶδε τὴν τοῦ γελωτοποιοῦ Θερσίτου ψυχὴν πίθηκον ἐνδυομένην. Πλ. πολ. 620, c. Τῆς Θρᾴκης ἡμῖν ἐξέσται ἀποτεμέσθαι χώραν. Ἰσ. 8, 24.

A. 2. Dieses Medium findet sich auch von manchen Verben, die ein mediales Passiv haben. (Τὴν παρ' ἑαυτῷ δύναμιν ἠθροίσατο. Ξε. Κυ. 3, 1, 19.) Μέγα μὲν ἔργον καὶ τὸ ἀργὴν καταπρᾶξαι, πολὺ δ' ἔτι μεῖζον λαβόντα διασώσασθαι. Ξε. Κυ. 7, 5, 76. Ὅσα ἠνέγκω, πάντα εἰς τὸ κοινὸν κατέθηκας. Ξε. οἰκ. 7, 13. Δεῖ μένοντας αὐτοὺς περὶ τὴν ἀγορὰν τὰ μὲν ἀντ' ἀργυρίου ἀλλάξασθαι τοῖς τι δεομένοις ἀποδόσθαι, τοῖς δὲ ἀντὶ αὖ ἀργυρίου διαλλάττειν ὅσοι τι δέονται πρίασθαι. Πλ. πολ. 371, d.

A. 3. **Von einigen Verben findet sich dieses Medium sogar neben dem** transitiven R. 9. Über στήσασθαι § 36, 11, 6. Ἡ πόλις Ἀγησίλαον ἐστήσατο βασιλέα. Ξε. Ἀγ. 1, 5. Ὡμολόγησαν Αἰγινῆται τοῖς Ἀθηναίοις φόρον ταξάμενοι. Θ. 1, 108, 3. Παρασκευάζεσθε τὸν πόλεμον. Θ. 1, 85, 3. (Παρῄνει παρασκευάζεσθαι ἐς τὸν πόλεμον. Θ. 2, 13, 2.) Vgl. z. Th. 1, 85, 3.

A. 4. Von manchen **Verben** schwanken die Media zwischen der Bedeutung 10 und 8 A. 6. So heißt ἄγομαι ich führe mir und führe das Meinige; κομίζομαι trage für mich und erhalte als mir Zustehendes (zurück); φέρομαι trage oder erhalte für mich und mir Gebührendes ꝛc. Ναῦς γέμει φορτίων ὅσα ναύκληρος κέρδους ἕνεκα ἄγεται. Ξε. οἰκ. 8, 12. Σώφρονα ἀντὶ αἰσχρᾶς κομίσασθε χάριν. Θ. 3, 58, 1. Ἂν παύσησθε αὐτὸς οὐδὲν ἕκαστος ποιήσειν ἐλπίζων, τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν κομιεῖσθε. Δη. 4, 7. Πονεῖν με χρή, πονοῦντα δ' ἄξιον μισθὸν φέρεσθαι. Εὐ. Ῥῆσ. 162. [z. Th. 3, 17, 2.] Οὐκ ἐγὼ ὁ λέγων, ἀλλ' ὁ πράξας τὴν ἀπέχθειαν αὐτῶν δίκαιος φέρεσθαί ἐστιν. Ἀντ. 3, 13, δ, 2. Ἡ κολακευτικὴ τῷ ἀεὶ ἡδίστῳ θηρεύεται τὴν ἄνοιαν καὶ ἐξαπατᾷ. Πλ. Γο. 464, d. Πολλῆς ἀνοίας καὶ τὸ θηρᾶσθαι κενά. Σο. Ἠλ. 1054. Καθίσταντο ὅ, τι αὐτοῖς ἐδόκει μὴ καλῶς ἔχειν. Θ. 5, 12. Εἰ ὀρθῶς προὐθυμήθην καί τι ἠνυσάμην, ἐκεῖσε ἐλθόντες τὸ σαφὲς εἰσόμεθα. Πλ. Φαίδ. 69, d. Χρὴ μηδενὸς κέρδους τὰ κοινὰ δίκαια προέσθαι. Δη. 6, 10.

A. 5. **Manche Media werden, wenn auch von der Grundbedeutung des Aktivs ausgegangen,** doch in eigentümlichen Beziehungen gebraucht. So heißt αἰτεῖν fordern schlechtweg, αἰτεῖσθαι für sich fordern, auch borgweise, und bitten; θύειν opfern, θύεσθαι für sich opfern d. h. um die Zukunft zu erforschen [Kr. ind. ad Xe. An. in θύειν]; γράφειν schreiben, γράφεσθαι nicht bloß für sich schreiben, sondern auch anklagen und für sich gesetzlich bestimmen. Eben so τίθεσθαι z. B. νόμον, während τιθέναι nur von dem Vorschlagen oder Aufstellen eines Gesetzes gesagt wird, gleichgültig, ob für sich oder für andere. Ἆρα τὸ θύειν δωρεῖσθαί ἐστι τοῖς θεοῖς, τὸ δ' εὔχεσθαι αἰτεῖν τοὺς θεούς; Πλ. Εὐθύφ. 14, c. Οὐ θέμις ἐστὶ μὴ φυλαττομένους σωτηρίαν αἰτεῖσθαι παρὰ τῶν θεῶν. Ξε. Κυ. 1, 6, 6. Ἐθυόμην εἰ βέλτιον εἴη ὑμῖν ἐμοὶ ἐπιτρέψαι ταύτην τὴν ἀρχήν. Ξε. ἀν. 5, 9, 31. — Ἐγραψάμην οἴκαδ' ἐλθὼν ὑπομνήματα, ὕστερον δὲ κατὰ σχο-

.ὴν ἀναμιμνησκόμενος ἔγραφον. Πλ. Θε. 143, a. Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ ·ραψάμενοι Σωκράτην ὡς ἄξιος εἴη θανάτου τῇ πόλει. Ξε. ἀπ. 1, 1, 1. Ὅσα τὸ πᾶν πλῆθος γράφει μὴ πεῖσαν βίᾳ μᾶλλον ἢ νόμος ἂν εἴη. Ξε. ἰπ. 1, 2, 45. Τίνας νόμους πόλεως νομίζεις; Ἃ οἱ πολῖται, ἔφη, συνθέμενοι ἅ τε δεῖ ποιεῖν καὶ ὧν ἀπέχεσθαι ἐγράψαντο. Ξε. ἀπ. 4, 4, 13.)ἱ ἄρχοντες ἐπιχειροῦντες νόμους τιθέναι τοὺς μὲν ὀρθῶς τιθέασι, τοὺς έ τινας οὐκ ὀρθῶς. Πλ. πολ. 339, c. Ὅταν νομοθετώμεθα, ὡς ἐσομένους ὠφελίμους τοὺς νόμους τιθέμεθα. Πλ. Θε. 178, a. Τοὺς ἀγράφους νόμους οὐχ ἱ ἄνθρωποι ἔθεντο, ἀλλὰ θεοὶ τοῖς ἀνθρώποις ἔθεσαν. Ξε. ἀπ. 4, 4, 19.

A. 6. In manchen Fällen schwankt der Gebrauch zwischen dem Aktiv ınd Medium. So sagte man τροπαῖον ἱστάναι, wie Thuk. immer, und στασθαι. Selbst, wo eine bestimmtere Beziehung auf das Subjekt vorliegt, hien es doch nicht immer gerade nötig, das für sich durch die Wahl des Mediums auszudrücken. So findet sich (εἰς)πράττειν statt (εἰς)πράττεσθαι ür sich einfordern und bei Thuk. und Ar. an mehreren Stellen μεταέμπειν statt μεταπέμπεσθαι für, zu sich nach jemand schicken d. h. ihn ommen lassen. [z. Th. 1, 112, 1.] Οὐδέποτε Ἀλκιβιάδου ἡγουμένου τρόπαιον ὑμῶν ἔστησαν οἱ πολέμιοι. Ἰσ. 16, 21. Οἱ θεοὶ πολλῶν ὄντων ἐναντίων ὀλίγοις οὖσι τρόπαια ἵστασθαι διδόασιν. Ξε. Ἑλ. 2, 4, 14. Πάνυ ιχρῶς εἰςπράττει με, ὥσπερ καὶ παρὰ τῶν ἄλλων εἰςπέπρακται. Δη. 5, 44. Ἡμεῖς δὲ χωρὶς τῶν ἀναγκαίων κακῶν αὐτοὶ παρ' αὐτῶν ἕτερα ροςπορίζομεν. Μέ. 520 (534), 7. — Βασιλεὺς αὐτὸν μεταπέμπεται, έμψας ἀγγέλους. Ξε. Ἑλ. 2, 1, 9.

A. 7. Einige Intransitive erhalten als Media eine Bedeutung, bei er sie eines Accusativs empfänglich sind. So von ἀμύνειν [wehren,] elfen ἀμύνεσθαι sich helfen, τινά sich gegen jemand verteidigen nd jemand vergelten (Thuk.); von τιμωρεῖν helfen τιμωρεῖσθαι sich n jemand rächen, ihn bestrafen, ulcisci, von φυλάσσειν wachen υλάσσεσθαί τινα, τι sich vor jemand, etwas hüten. [z. Th. 6, 87, 2.] ὸν ἐπιόντα πολέμιον ὅσιόν ἐστιν ἀμύνεσθαι. Θ. 3, 56, 1. Τὸν εὖ αὶ κακῶς δρῶντα ἐξ ἴσου ἀρετῇ ἀμυνούμεθα. Θ. 4, 63, 2. Γενναῖόν στι τοὺς ὁμοίους ἀπὸ τοῦ ἴσου τιμωρεῖσθαι. Θ. 1, 136, 3. Αἰδεῖσθαι ρὴ γύναι τὸ λίαν καὶ φυλάσσεσθαι φθόνον. Εὐ. Ἀντιόπη 8 (208).

A. 8. Das Interesse kann auch durch Entfernung des Objekts vom Subjekt erreicht werden. So πέμπεσθαι von sich fortschicken, τρέπεσθαι, ρέψασθαι von sich wenden, in die Flucht schlagen, während τρέπεσθαι, ραπέσθαι sich wenden, fliehen bedeutet. Ἡ Ἀθηναίων πόλις ὥσπερ ῆσος πᾶσιν ἀνέμοις προςάγεται ὧν δεῖται καὶ ἀποπέμπεται ἃ βούλεται. ίε. π. πό. 1, 7. Οἱ ἄνθρωποι κακοπραγίαν, ὡς εἰπεῖν, ῥᾷον ἀπωθοῦνται εὐδαιμονίαν διασῴζοντα. Θ. 3, 39, 4. Ἀθηναῖοι πρόβατα καὶ ὑποζύγια ἐς ὴν Εὔβοιαν διεπέμψαντο. Θ. 2, 14, 1. Αἱ πόλεις οὐ ῥᾴδιον εἰπεῖν ὅσην ἐν ἡδονὴν ἔχουσιν ἐν τῷ τρέψασθαι τοὺς πολεμίους, ὅσην δὲ ἐν τῷ ιώκειν. Ξε. Ἱέρ. 2, 15. Οἱ Ἕλληνες τὸ πάλαι ἐτράποντο πρὸς λῃστείαν.). 1, 5, 1.

A. 9. Nicht alle Verba haben ein Medium. Auskunft über die einzelen giebt das Verzeichnis der anomalen Verba. Selbst von denen, die ein Medium oder ein mediales Passiv haben, veranlaßt doch oft Deutlichkeit oder Gegensatz (besonders statt des transitiven Mediums) das Aktiv mit dem Reflexiv zu wählen. Πολλοὶ τῶν δυστυχησάντων ἀνέλαβον αὑτούς. Ἰσ. 6, 40. — Ὡς ἂν δύναιτο ἄνθρωπος ζῆν ἄνευ τῶν ἐπιτηδείων, οὐδεὶς οῦτο αὐτὸς αὑτὸν πείθει. Ξε. οἰκ. 20, 15. [z. Th. 6, 33, 1.] Σαυτὸν ύλαττε τοῖς τρόποις ἐλεύθερον. Μέ. μο. 485. — Κῦρος ἐθήρευεν, ὁπότε υμνάσαι βούλοιτο ἑαυτόν τε καὶ τοὺς ἵππους. Ξε. ἀν. 1, 2, 7. Τοῦ ὐτυχεῖν ἀεὶ πάρεχε σεαυτὸν τοῖς ὁρῶσιν ἄξιον. Μέ. 295 (301), 10. Εἰς ολλὰς ταραχὰς καταστήσομεν ἡμᾶς αὐτούς. Ἰσ. 6, 107. Εὔφραινε αυτόν, πῖνε. Εὐ. Ἄλκ. 788. Μὴ θέλε λυπεῖν σαυτόν, εἰδὼς πολλάκις

ὅτι καὶ τὸ λυποῦν ὕστερον χαρὰν ἄγει. Εὐ. Ἀντιγ. 14 (174). Ἰάσων λόγῳ μόνον χρησάμενος αὐτὸν ηὔξησεν. Ἰσ. 5, 120.

A. 10. Eben so veranlassen Deutlichkeit und Gegensatz, oft auch dem **Medium noch das Reflexiv** beizufügen, nicht bloß wo es, wie bei dem dynamischen Medium, des Sinnes halber notwendig ist. Οἱ στρατιῶται προθύμους αὐτοὺς ἐν τοῖς κινδύνοις παρείχοντο. Πλ. νό. 964, b. Ἡ γυνὴ κατασκοπεῖται θαμὰ ἑαυτήν, ἐπισκοπεῖ δὲ καὶ εἴ τις ἄλλος αὐτὴν θεᾶται. Ξε. ἀπ. 2, 1, 22. Ἑαυτὸν ἀποκρύπτεται ὁ ποιητής. Πλ. πολ. 393, c. (Φθήσονται ἢ κακῶσαι ἡμᾶς ἢ σφᾶς αὐτοὺς βεβαιώσασθαι. Θ. 1, 33, 3.) Οὐδαμῇ προΐεντο ἑαυτούς. Δη. 19, 139. — Ὁ γεωργὸς οὐκ αὐτὸς ποιήσεται ἑαυτῷ τὸ ἄροτρον, εἰ μέλλει καλὸν εἶναι. Πλ. πολ. 370, c. Ἐάν τι μέρος τῆς πόλεως εἰρήνην ἢ πόλεμον πρός τινας ἑαυτῷ ποιῆται, θάνατος ἔστω δίκη. Πλ. νό. 955, b. Ἀρχὴν καὶ τυραννίδα τῶν Ἑλλήνων ὁρῶσιν ἑαυτῷ κατασκευαζόμενον Φίλιππον. Δη. 18, 66. Ὅσ' ἂν αὐτὸς ἑαυτῷ πορίσηται ἐπαινοῦμεν. Δη. 8, 22. Ἐγὼ τὸν νόμον ἐμαυτῷ τίθεμαι δοκιμάζων ὥσπερ εἴρηται ποιεῖν. Διόδ. κω. 3. [Über σφίσιν z. Th. 7, 5, 1.]

A. 11. Den Medien entsprechen rücksichtlich der **Bedeutung** z. Th. **die Passiva,** besonders den 10 erwähnten. So heißt αἱρεῖσθαι **wählen und gewählt werden,** μεταπέμπεσθαι **herbeikommen lassen und herbeigerufen werden.** An der **Form** ersichtlich ist der Unterschied nur in **den Aoristen und Futuren.** Βασιλεὺς αἱρεῖται, ἵνα οἱ ἑλόμενοι διὰ τοῦτον εὖ πράττωσιν. Ξε. ἀπ. 3, 2, 3. Κλέων ἠρέθη κατάσκοπος. Θ. 4, 27, 3. Στρατηγοὺς οἱ νομοφύλακες προβαλλέσθων, αἱρείσθων δ' ἐκ τῶν προβληθέντων πάντες οἱ τοῦ πολέμου κοινωνοὶ γενόμενοι. Πλ. νό. 755, c. Ἃ ἔλεγον ἐγὼ ἐψήφιστο ὑφ' ὑμῶν. Δη. 19, 157. Μετεπέμφθη ὑπὸ Ἀρχεβιάδου. Λυ. 14, 26. Ἀποχρώντως ἤδη τετιμωρήμεθα. Θ. 7, 77, 3. Γραφεὶς τὸν ἀγῶνα τοῦτον εἰς ὑμᾶς εἰσῆλθον. Δη. 18, 103. Οἱ κυκλούμενοι ἐκυκλώθησαν. Ξε. Κυ. 6, 3, 20 [z. Th. 3, 111, 1.]

11. **Endlich** bezeichnet das Medium auch eine Handlung, die **auf Befehl oder Veranlassung des Subjekts für dasselbe geschieht (kaussatives Medium).**

A. 1. Es steht in diesem Falle eben so das **Medium,** wie oft auch das Aktiv gebraucht wird, wenn das Subjekt die Handlung auch nur ausführen läßt (jubet). vgl. § 52, 1, 4. Ὅσῳ ἂν πλείω τις παράθηται τὰ περιττὰ τῶν ἱκανῶν, τοσούτῳ καὶ θᾶττον κόρος ἐμπίπτει τῆς ἐδωδῆς. Ξε. Ἱέρ. 1, 19. Ἢν ἀθρόον τὸ ποτὸν ἐγχεώμεθα, ταχὺ ἡμῖν καὶ τὰ σώματα καὶ αἱ γνῶμαι σφαλοῦνται. Ξε. συ. 2, 26. Ἔπινον καὶ εὐωχοῦντο καὶ ηὐλοῦντο καὶ πάσης εὐθυμίας ἐνεπίμπλαντο. Ξε. Κυ. 4, 5, 7. Θεμιστοκλῆς Κλεόφαντον τὸν υἱὸν ἱππέα ἐδιδάξατο ἀγαθὸν καὶ ἄλλα πολλὰ αὐτὸν ἐπαιδεύσατο. Πλ. Μέ. 93, d. Ἀγησίλαος τοῦ σώματος εἰκόνα στήσασθαι ἀπέσχετο. Ξε. Ἀγ. 11, 7. Τὴν οὐσίαν οὐ δικαζόμενος, ἀλλ' ἐργαζόμενος κέκτηται. Ἀντ. 2, β, 12. Αἱ εὐπορίαι τοῖς ἐργαζομένοις οὐκ ἀπὸ τῶν δανειζομένων, ἀλλ' ἀπὸ τῶν δανειζόντων εἰσίν. Δη. 34, 51. Οὐ καλὸν ἐχθροῖς γαμεῖσθαι. Σο. Ἠλ. 594. Ἐκεῖνος οὐκ ἔγημεν ἀλλ' ἐγήματο. Ἀνακρ. (86) 4.

(A. 2. Διδάσκεσθαι kann auch heißen sich jemand als Schüler bilden. Οὓς ἂν διδάσκῃ, χείρους δημιουργοὺς διδάξεται. Πλ. πολ. 421, e. Vgl. Ἀρ. νε. 783.)

A. 3. Durch lassen (sinere, pati) können zuweilen auch Passive übersetzt werden. Οὗτος κράτιστός ἐστ' ἀνὴρ ὦ Γοργία ὅστις ἀδικεῖσθαι πλεῖστ' ἐπίστατ' ἐγκρατῶς. Μέ. 95. Πείσομαι τῷ ἄρχοντι, ἵνα εἰδῆτε ὅτι καὶ ἄρχεσθαι ἐπίσταμαι. Ξε. ἀν. 1, 3, 15.



§ 53. Zeitformen.

I. Präsens und Imperfekt.

(A. Aßmus, Zur Bezeichnung der eigenthümlichen Bedeutung griechischer Zeitformen. Salzw. 1871, 4. R. Kohlmann, de verbi graeci temporibus. Halle 1873.)

Vorer. 1. Jede Zeitbestimmung ist relativ, d. h. sie bedarf der Beziehung auf eine andere, mit Rücksicht auf die sie erscheint, als was sie vorgestellt wird. Es giebt mithin kein an sich absolutes Tempus. Am wenigsten ist ein solches das Präsens, das einen zwiefachen Gegensatz hat, den der Vergangenheit und den der Zukunft, deren Grenzscheide es bildet.

2. Die Gegenwart im strengsten Sinne ist so wenig eine Zeit als die Linie oder der Punkt ein Raum ist. Die Zeit verharrt nicht; der Laut, kaum verhallt, gehört schon der Vergangenheit an. Selbst der Augenblick, eben so teilbar wie das Sandkorn, beschränkt sich nicht auf die Gegenwart.

3. Die Gegenwart im strengsten Sinne ist demnach als ein zeitloser Punkt zu denken, der auf der unendlichen Linie der Zeit rastlos aus der Vergangenheit in die Zukunft forteilt. Wenn gleich sie indes für keine Handlung ausreicht, so ist sie doch das Princip für alle praktische Zeitbestimmung.

1. **Das grammatische Präsens** bezeichnet eine Handlung, die mit dem Moment der Gegenwart in unmittelbarer Berührung gedacht wird, so daß die Handlung 1) entweder mit ihm abschließt oder 2) mit ihm anhebt oder auch 3) nach beiden Seiten sich über ihn hin erstreckt, was das gewöhnlichste ist. Unbestimmt bleibt es dabei, wann im ersten und dritten Falle die Handlung begonnen habe, so wie wann sie im zweiten und dritten als abgeschlossen zu denken sei. Daher kann das Präsens auch unbeschränkte Dauer bezeichnen: allzeitiges Präsens. *Ὁ θεός τε καὶ τὰ τοῦ θεοῦ πάντῃ ἄριστα ἔχει. Πλ. πολ.* 381, b. — *Πλοῖον εἰς Δῆλον Ἀθηναῖοι πέμπουσιν* (erg. *κατ' ἐνιαυτόν*. *Πλ. Φαιδ.* 58, a.

A. 1. Zum dritten Falle gehört es auch, wenn die Handlung, welche um den Moment der Gegenwart liegt, eine unterbrochene ist, die mehrfachen Erscheinungen jedoch zusammen ein Ganzes bilden. Eben so erscheint es auch in Erfahrungssätzen und Gnomen, neben dem Aorist und Perfekt. vgl. 10 A. 2. Οὐ μόνον ἀεὶ τὰ αὐτὰ λέγω, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν αὐτῶν. Xe. ἀπ. 4, 4, 6. — Τὰ μετὰ γυναικὸς εἰσιόντ' εἰς οἰκίαν οὔτ' ἀσφαλῆ τὴν κτῆσιν οὔθ' ἱλαρὰν ἔχει. Mε. 572 (582). Τὰ μὲν ἄλλα καὶ πόλεμος καὶ μεταβολὴ τύχης ἀνήλωσ', ἡ τέχνη δὲ σῴζεται. Ἱππάρχ. 2, 2. Ῥώμη ἀμαθὴς πολλάκις τίκτει βλάβην. Εὐ. Τημ. 11 (732).

A. 2. Eine Ausdehnung des ersten Falles ist es, wenn die Handlung, obgleich schon vor dem Moment der Gegenwart abgeschlossen, doch, weil sie durch eine fortbestehende Wirkung mit ihr in Verbindung steht, durch das Präsens ausgedrückt wird. So gebraucht man z. B. ἀκούω, [poetisch κλύω], πυνθάνομαι, αἰσθάνομαι, μανθάνω (im Dialog unser ich verstehe) statt ihrer Perfekte, wenn der Inhalt des Vernommenen als noch in der Gegenwart vorschwebend zu denken ist. [z. Xe. An. 1, 3, 20 u. Krit. Anal. 1 S. 155.] Θεμιστοκλέα οὐκ ἀκούεις ἄνδρα ἀγαθὸν γεγονότα καὶ Περικλέα; οὐ καὶ σὺ ἀκήκοας. Πλ. Γο. 503, a. Οἱ Σικελιῶται στασιάζουσιν, ὥσπερ πυνθανόμεθα. Θ. 6, 17, 3. [z. Xe. An. 2, 1, 4.] Ἐπὶ πόλεις, ὡς ἐγὼ ἀκοῇ αἰσθάνομαι, μέλλομεν ἰέναι μεγάλας. Θ. 6, 20, 1. [z. Th. 6, 17, 4.] Ἄρτι γιγνώσκεις τόδε, ὡς πᾶς τις αὑτὸν τοῦ πέλας

μᾶλλον φιλεῖ. Εὐ. Μήδ. 85. Ἀναμενεῖς παρὰ τὸν Αὐαίνου λίθον. μανθάνεις; πάνυ μανθάνω. Ἀρ. βά. 194. Τί καλεῖς; Ξε. ἀν. 3, 4, 39. Τὴν τῶν βαρβάρων ἀπιστίαν λέγει μὲν Κλεάνωρ, ἐπίστασθε δ', οἶμαι, καὶ ὑμεῖς. Ξε. ἀν. 3, 2, 8. Οὐ πάλαι σοι λέγω ὅτι ταὐτόν φημι εἶναι τὸ βέλτιον καὶ τὸ κρεῖττον; Πλ. Γο. 489, c. [z. Xe. An. 3, 2, 8.]

A. 3. So erhielten mehrere Präsentia neben ihrer eigentlichen eine Art von Perfekt-Bedeutung, wie φεύγω ich fliehe und ich bin verbannt, ἁλίσκομαι ich werde und (seltener) ich bin gefangen, erobert [z. Th. 1, 23, 2.], νικῶ und κρατῶ ich werde und bin Sieger, ἡττῶμαι ich werde und bin besiegt, ἀδικῶ ich fehle und habe gefehlt, bin ein ἄδικος. [Heindorf z. Pl. Prot. 4.] Ξυνέβη τῷ Θουκυδίδῃ φεύγειν τὴν ἑαυτοῦ ἔτη εἴκοσιν. Θ. 5, 26, 5. Πόλεις εἰσὶν αἳ οἰκήτορας μετέβαλον ἁλισκόμεναι. Θ. 1, 23, 2. Τἀγαθὰ τῶν κρατούντων ἐστίν. Ξε. ἀν. 3, 2, 26. Μάχῃ τῇ πρώτῃ νικᾶται ὑφ' ἡμῶν. Θ. 7, 11, 2. Τῶν νικώντων ἐστὶ καὶ τὰ ἑαυτῶν σῴζειν καὶ τὰ τῶν ἡττωμένων λαμβάνειν. Ξε. ἀν. 3, 2, 39. Τιμωροῦνται καὶ κολάζονται οἱ ἄνθρωποι οὓς ἂν οἴωνται ἀδικεῖν. Πλ. Πρω. 324, c. Vgl. An. 5, 7, 29.

A. 4. Immer eine Art Perfekt-Bedeutung haben ἥκω bin da (angekommen) und οἴχομαι bin fort (gegangen). Ihre Imperfekte erscheinen eigentlich als Plusquamperfekte, wobei aber ἧκον seiner Bedeutung gemäß dem Aorist synonymer Verba entspricht. Beide Tempora kann ᾠχόμην ausdrücken. Auch von den Verben A. 3 finden sich Imperfekte, wo wir die Aoriste erwarten würden. Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ, καὶ ἔχων σε μεγάλα ἀγαθὰ δρᾶσαι πάρειμι. Θ. 1, 137, 4. Ἡ φύσις οἴχεται, ὅταν γλυκείας ἡδονῆς ἥσσων τις ᾖ. Εὐ. Ἀντιόπη 23 (187), 5. — Ὁ ὄχλος κατὰ θέαν ἧκεν. Θ. 6, 31, 1. Καταλαμβάνει τὴν θυγατέρα τοῦ κωμάρχου· ὁ δὲ ἀνὴρ αὐτῆς λαγὼς ᾤχετο θηράσων. Ξε. ἀν. 4, 5, 24. Θεμιστοκλῆς ταῦτα διδάξας ᾤχετο. Θ. 1, 90, 4. Ἐνικῶμεν τὴν βασιλέως δύναμιν καὶ καταγελάσαντες ἀπήλθομεν. Ξε. ἀν. 2, 4, 4.

A. 5. Von den A. 3 u. 4 erwähnten Verben, namentlich von ἥκω, νικῶ, κρατῶ, ἡττῶμαι, erscheinen die Konjunktive und Optative wie sonst diese Modi des Aorists, in hypothetischen und temporalen Sätzen auch in der Bed. des lat. futuri exacti. Vgl. 6 A. 5 u. z. Xe. An. 1, 4, 13. 8, 12. Ὅπως μὴ ἀπολῇ, ἂν μαθὼν ἥκῃς ἀντὶ τοῦ βασιλικοῦ τὸ τυραννικόν. Ξε. Κυ. 1, 3, 13. Κῦρος ηὔχετο τοσοῦτον χρόνον ζῆν, ἔστε νικῴη καὶ τοὺς εὖ καὶ τοὺς κακῶς ποιοῦντας ἀλεξόμενος. Ξε. ἀν. 1, 9, 11.

A. 6. Eine Ausdehnung des zweiten Falles ist es, wenn das Präsens eine zukünftige Handlung bezeichnet, die in der Gegenwart schon vorbereitet oder eingeleitet wird. Τοῖς λόγοις τοῖς ἐψευσμένοις ἀπόλλυμαι. Ἀντ. 5, 35. Ἐπεὶ δι' ἡμᾶς ἔχετε τήνδε τὴν χώραν, νῦν δὴ ἐξελαύνετε ἡμᾶς. Ξε. ἀν. 7, 7, 7. [Vgl. Th. 1, 53, 2. 2, 8, 3. 4, 95, 2.]

A. 7. Ähnlich heißen im Präsens und Imperfekt διδόναι hingeben, geben wollen, und πείθειν zureden, zu bereden versuchen 2c. [z. Xe. An. 6, 1, 9.] Λακεδαιμόνιοι ὑμᾶς προκαλοῦνται ἐς σπονδάς, διδόντες εἰρήνην καὶ ξυμμαχίαν. Θ. 4, 19, 1. Ἕκαστός τις ἔπειθεν αὐτὸν ὑποστῆναι τὴν ἀρχήν. Ξε. ἀν. 5, 9, 19.

(A. 8. Mit Lebhaftigkeit präcipiert das Präsens die Zukunft. So finden sich mit der Bedeutung des Futurs zuweilen πορεύομαι [z. Xe. An. 1, 3, 7.] und ἔρχομαι [z. Th. 6, 40, 2.]; regelmäßig εἶμι. vgl. § 38, 3, 3. Ἡμεῖς πορευόμεθα ὅπου μέλλει ἕξειν τὸ στράτευμα τροφήν. Ξε. ἀν. 7, 3, 8. Ἡ πόλις ἥδε, εἰ ἔρχονται Ἀθηναῖοι, ἀμυνεῖται αὐτούς. Θ. 6, 40, 2. Μικρὰ εἰπὼν ἤδη καταβαίνω. Αἰ. 2, 183. — Μιᾷ νίκῃ κατὰ τὸ εἰκὸς ἁλίσκονται. Θ. 1, 121, 3. vgl. 6, 91, 2.)

(A. 9. In lebhafter Frage steht der Indikativ des Präsens synonym mit dem Indikativ des Futurs oder mit dem Konjunktiv des Präsens, indem man die Bestimmung des zu Thuenden als rein objektive Ungewißheit vergegenwärtigt. Ἐὰν ἀδικήσῃ, αὐτὸν ἑκόντα δεῖ ἰέναι ἐκεῖσε ὅπου δώσει



ἢ πῶς λέγομεν; Πλ. Γο. 480. a. Βουλόμεθα προθυμότερον δεῖξαι
ς ὅτι Δωριῆς ἐσμεν· ἢ μένομεν ἕως ἂν ἕκαστοι κατὰ πόλεις ληφθῶμεν;
77, 2.)

A. 10. Der Infinitiv des Präsens auf die Zukunft bezogen ist,
er des Aorists bei derselben Beziehung, eigentlich zeitlos, der letztere
dauerlos: ὑπέσχοντο πολεμεῖν, πρᾶξαι sie versprachen Krieg-
ung, Verrichtung. Ἐλπίζει δυνατὸς εἶναι ἄρχειν. Πλ. πολ. 573, c.
τούτων θαρρούντων πλείους προςγενέσθαι. Ξε. ἀν. 4, 6, 9. [Vgl.
. 1, 81, 2. 3, 3, 3. 5, 9, 5.]

A. 11. Mit Lebhaftigkeit macht der Geist Vergangenes zu ide-
Anschauung der Gegenwart; und so steht das sogenannte
rische Präsens im Griechischen viel häufiger als im Deut-
für ein anderes Präteritum, besonders für den erzählenden Aorist.
ίου καὶ Παρυσάτιδος παῖδες γίγνονται δύο. Ξε. ἀν. 1, 1, 1. Ὁ ποῖος;
ν Τυνδαρὶς τίκτει κόρη; Εὐ. Ἰφ. Τ. 1319. Ἐπειδή μοι παιδίον γί-
αι, ἐπίστευον ἤδη. Λυ. 1, 6.

2. Das Imperfekt ist ein in die Vergangenheit zurückge-
enes Präsens, unbestimmt, wie weit von dem Moment der
nwart entfernt Demnach kann es an und für sich Hand-
en sowohl von geringer als von ausgedehnten Dauer bezeichnen.
häufigsten jedoch hat es den Begriff des Vorgehenden und
Entfaltenden, des Währenden und Zuständlichen: eine
utung, die der Gegensatz des Aorists noch mehr zur vorherr-
den gemacht hat. *Ταῦτα τὰ γράμματα παρὰ τῷ πάππῳ*
ν καὶ ἔτ᾽ ἔστι παρ᾽ ἐμοὶ νῦν, διαμεμελέτηταί τε ὑπ᾽
ὶ παιδὸς ὄντος. *Πλ. Κριτί.* 113, a. *Ἐπεὶ ὑπηντίαζεν*
άλαγξ καὶ ἅμα ἡ σάλπιγξ ἐφθέγξατο καὶ ἐπαιάνιζον
μετὰ ταῦτα ἠλάλαζον καὶ ἅμα τὰ δόρατα καθίεσαν,
ὔθα οὐκέτι ἐδέξαντο οἱ πολέμιοι, ἀλλ᾽ ἔφευγον. *Ξε.*
6, 3, 27. *Ὡς εἶδε τὴν καταδρομήν, ἡσυχίαν ἦγεν· οἱ δὲ*
φυγὴν ὥρμησαν. *Ξε. Ἑλλ.* 5, 3, 1. Über den Gebrauch
opographischen Angaben z. Arr. 2, 8, 9. (In den Inschriften
Künstler findet sich *ἐποίει* auf den ältesten Inschriften u. als
aismus wieder seit Ol. 158.)

A. 1. Doch findet sich in manchen Fällen das Imperfekt, wo im Lat.
Perfekt stehen müßte, wie besonders ἔλεγον, ἐκέλευον. Τῶν πρέσβεων
ἡμίσεις ἀπέστελλον. Θ. 8, 64, 1. Ἔλεγε τοῖς προέδροις ὅτι ἐςβολὴ
. Θ. 3, 25, 2. Τοὺς μὲν πρέσβεις εὐθὺς ἀπήλλαξαν, ἑαυτὸν δ᾽ ἐκέλευεν
έλλειν ὁ Θεμιστοκλῆς. Θ. 1, 90, 3. Vgl. Reg. z. Th. u. Imperfekt.

A. 2. Wie das Präsens bezeichnet das Imperfekt auch eine unter-
ene Dauer, eine Wiederholung, vgl. 1 A. 1, nur daß es in
nen nicht statthaft ist; desgleichen auch Vorbereitetes oder Einge-
tes (wollte, versuchte, lief Gefahr). Vgl. 1 A. 6, 7 und Krüger
. An. 1, 3, 1. Über die Imperfekte von ἥκειν und οἴχεσθαι 1 A. 4.
δὴ τῷ ψεύδεσθαι ἀπώλλυτο, ἡγήσατο τἀληθῆ κατειπὼν σωθῆναι ἄν.
5, 37. Σωκράτης, ὥσπερ ἐγίγνωσκεν, οὕτως ἔλεγε, καὶ τοῖς μὲν
μένοις αὐτῷ συνέφερε, τοῖς δὲ μή, μετέμελεν. Ξε. ἀπ. 1, 1, 4.

A. 3. Im historischen Vortrage beziehen sich Imperfekte wie ἔφασαν,
ν zuweilen nicht auf die dargestellte Zeit, sondern auf die, wo Bericht-
tter dem Erzähler die bezüglichen Nachrichten mitteilten. Doch ist
lich das Präsens erforderlich, wenn die Angabe als eine noch immer

verbreitete zu bezeichnen ist. Λέγειν Κῦρον ἔφασαν ὅτι φίλους καλῶς κεκο-σμημένους μέγιστον κόσμον ἀνδρὶ νομίζοι. Ξε. ἀν. 1, 9, 23. Τοὺς Μοσσυ-οίκους ἔλεγον οἱ στρατευσάμενοι βαρβαρωτάτους διελθεῖν. Ξε. ἀν. 5, 4, 34 Kr. De auth. p. 6. 22.)

(A. 4. Bei Dingen, die auch zur Zeit, wo man erzählt, noch bestehen, gebrauchte man doch zuweilen das Imperfekt, indem man den Zustand nu im Verhältnisse zu dem anderweitig Erzählten vorstellt, nur bezeichne wie es sich fand, als dieses vorging: eine Art von Assimilation. [z. Kr An. 1, 4, 9.] Ὁ Χάλος ποταμὸς ἦν πλήρης ἰχθύων μεγάλων καὶ πραέων οὓς οἱ Σύροι θεοὺς ἐνόμιζον καὶ ἀδικεῖν οὐκ εἴων. Ξε. ἀν. 1, 4, 9. Ο Ἀθηναῖοι ἔπλευσαν ἐς Αἰγὸς ποταμοὺς ἀντίον τῆς Λαμψακοῦ· διεῖχε δὲ Ἑλλήσποντος ταύτῃ σταδίους ὡς πεντεκαίδεκα. Ξε. Ἑλ. 2, 1, 21.)

A. 5. Ein allgemein oder doch in der Gegenwart noch gültiger Sa wird durch das Imperfekt, selten durch den Aorist, ausgedrückt, insofern e als Inhalt früherer Auffassung vorzustellen ist. (Didaktisches Ipf vgl. z. Th. 1, 35, 4.) Ἦν ἡ μουσικὴ ἀντίστροφος τῆς γυμναστικῆς, εἰ μέ μνησαι. Πλ. πολ. 522, a. Διαφθεροῦμεν ἐκεῖνο καὶ λωβησόμεθα ὃ τῷ μὲν δικαίῳ βέλτιον ἐγίγνετο, τῷ δὲ ἀδίκῳ ἀπώλλυτο. Πλ. Κρίτ. 47, e. (Ο με προςεδόκας, ὅτι ἢ κοθόρνους εἶχες, ἂν γνῶναί σ' ἔτι; Ἀρ. βά. 556. Ὅπερ ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ νόσημα ἐγγενόμενον ἀπώλεσεν αὐτήν, τοῦτο καὶ κατα-δουλοῦται δημοκρατίαν. Πλ. πολ. 563, e. Vgl. Krit. Anal. 1 S. 162 f.)

A. 6. Am häufigsten erscheint ein solches Imperfekt, besonders mit ἄρα (dichterisch auch ἆρα betont) verbunden, um anzudeuten, daß man die Wahrheit des Satzes früher nicht gekannt habe, jetzt aber enttäuscht einsehe. [Hermann ad Ar. Nub. 1030.] Οὐ τοῦτ' ἦν εὐδαιμονία, ὡς ἔοικε, κακοῦ ἀπαλλαγή, ἀλλὰ τὴν ἀρχὴν μηδὲ κτῆσις. Πλ. Γο. 478, c. Ἃ Πῶλον αἰσχύνῃ ᾤου συγχωρεῖν, ἀληθῆ ἄρα ἦν, τὸ εἶναι τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι, ὅσῳ περ αἴσχιον, τοσούτῳ κάκιον. Πλ. Γο. 508, b. Μέγιστον ἄρ' ἦν ἡ φύσις· τὸ γὰρ κακὸν οὐδεὶς τρέφων εὖ χρηστὸν ἂν θείη ποτέ. Εὐ. Φοῖνιξ 12 (807). (Αἰαῖ, φίλους ἄρ' οὐχὶ κεκτήμην τάλας. Εὐ. Ἰφ. Α. 404.)

A. 7. Das Imperfekt eines Verbums, das über die Notwendigkeit, Möglichkeit, Beschaffenheit einer (durch den Infinitiv angefügten) Thatsache ein Urteil ausspricht, bezeichnet, daß dieselbe nicht stattfinde. So ist z. B. bei ἔδει τοῦτο γίγνεσθαι als Gegensatz zu denken ἀλλ' οὐ γίγνεται; dagegen bei ἔδει ἂν τ. γ. vielmehr ἀλλὰ δεῖ νῦν γ. [Vgl. z. Th. 1, 74, 4 u. Hermann De partic. ἄν 1, 12.] Dabei erscheint das Ipf. auch in angefügten relativen Sätzen (durch Assimilation). [z. Th. 1, 37, 3.] Ὤφελε μὲν Κῦρος ζῆν· ἐπεὶ δὲ τετελεύτηκεν, ἐπαγγελλόμεθα Ἀριαίῳ εἰς τὸν θρόνον τὸν βασίλειον καθιεῖν αὐτόν. Ξε. ἀν. 2, 1, 4. — Ὁ θεὸς ἔδειξεν οἵαν ἔδει καὶ δεῖ δὴ μενοῦσαν μάλιστα ἀρχὴν γίγνεσθαι. Πλ. νό. 692, b. Ζῆν οὐκ ἔδει γυναῖκα κατὰ πολλοὺς τρόπους. Μέ. μο. 198. Ἐχρῆν μὲν εἶναι τὸ καλὸν εὐγενέστατον, τὸν ἐλεύθερον δὲ πανταχοῦ φρονεῖν μέγα. Μέ. 204 (210). Οὐκ ἐχρῆν ποτε τῶν πραγμάτων τὴν γλῶσσαν ἰσχύειν πλέον, ἀλλ' εἴτε χρήστ' ἔδρασε χρήστ' ἔδει λέγειν, εἴτ' αὖ πονηρά, τοὺς λόγους εἶναι σαθρούς. Εὐ. Ἑκ. 1187. — Εἰ πάνθ' ἃ προςῆκε πραττόντων ἡμῶν κακῶς εἶχε τὰ πράγματα, οὐδ' ἂν ἐλπὶς ἦν αὐτὰ βελτίω γενέσθαι. Δη. 4, 2. Μένειν ἐξῆν τῷ κατηγοροῦντι τῶν ἄλλων· εἰ δὲ τοῦτ' ἐποίει ἕκαστος, ἐνίκων ἄν. Δη. 3, 17 Οὐκ ἐνῆν μὴ παρακρουσθέντων ὑμῶν μεῖναι Φιλίππῳ. Δη. 19, 123. Εἰκὸς ἦν ὑμᾶς μὴ μαλακῶς, ὥσπερ νῦν, ξυμμαχεῖν. Θ. 6, 78, 4. — Αἰσχρὸν ἦν τὰ μὲν ἐμὰ διαπεπρᾶχθαι, τὰ δ' ἐκείνων περιιδεῖν ἐμὲ κακῶς ἔχοντα. Ξε. ἀν. 7, 7, 40. Οὐκ αἰσχύνῃ οὕτω μωρῶς ἐξαπατώμενος; Ναὶ μὰ Δία ᾐσχυνόμην μέντοι εἰ ὑπὸ πολεμίου γε ὄντος ἐξηπατήθην. Ξε ἀν. 7, 6, 21. Ὁ πρῶτος εὑρὼν διατροφὴν πτωχῷ τέχνην πολλοὺς ἐποίησ' ἀθλίους, ἁπλοῦν γὰρ ἦν τὸν μὴ δυνάμενον ζῆν ἀλύπως ἀποθανεῖν. Μέ. 19 (14). [Wie ἦν, j auch εἶναι, z. B. Th. 5, 29, 4.]

A. 8. Bei Nebenangaben findet sich das Imperfekt, mit dem Begriffe des Währenden, auch für unser Plusqpf., nicht bloß da, wo ei

Adverbium die Beziehung näher bezeichnet, sondern auch ganz für sich stehend. [Reg. zu Kr.s Ausgaben u. Imperfekt.] Ἦσαν αἱ Ἰωνικαὶ πόλεις Τισσαφέρνους τὸ ἀρχαῖον, τότε δὲ ἀπέστησαν πρὸς Κῦρον. Ξε. ἀν. 1, 1, 6. Λέγουσιν ὅσων Εὐρυσθεὺς ἦρχε τὴν βασιλείαν Ἀτρέα παραλαβεῖν. Θ. 1, 9, 2.

A. 9. Der Infinitiv und das Particip des Präsens, gehören auch dem Imperfekt an und können also die Bedeutungen desselben haben (auch die A. 8 erwähnte der Plusqpf.), nicht bloß, wenn sie sich einem Präteritum, sondern auch wenn sie sich einem Präsens anschließen. (Über den Konjunktiv z. Th. 1, 41, 3; über den Optativ § 54, 6.) Selten steht er in der Bedeutung § 53, 2, 8. Ξενοφῶντος κατηγόρησάν τινες φάσκοντες παίεσθαι ὑπ' αὐτοῦ καὶ ὡς ὑβρίζοντος τὴν κατηγορίαν ἐποιοῦντο. Ξε. ἀν. 5, 8, 2. Ταῦτα αὐτοί τε ποιεῖτε καὶ τοὺς προγόνους ὀργίζεσθε ἐάν μή τις φῇ ποιεῖν. Δη. 20, 119. Ἐπίστασθε Κόνωνα μὲν ἄρχοντα, Νικόφημον δὲ ποιοῦντα ὅ, τι ἐκεῖνος προςτάττοι. Λυ. 19, 35. Οἱ πρὸς Ἑρμοκράτην προςομιλοῦντες μάλιστα ἐπόθησαν τήν τε ἐπιμέλειαν καὶ προθυμίαν. Ξε. Ἑλ. 1, 1, 30. Δέομαι ὑμῶν ἀκοῦσαί μου, ὥσπερ οἱ νόμοι κελεύουσιν, οὓς ὁ τιθεὶς ἐξ ἀρχῆς Σόλων κυρίους ᾤετο δεῖν εἶναι. Δη. 18, 6. Ἔλεγον ὅσα ἀγαθὰ εἴη ὅτε κοινῇ ἀμφότεροι ἔπραττον. Ξε. Ἑλ. 6, 5, 34.

II. Perfekt und Plusquamperfekt.

3. Das **Perfekt** bezeichnet die **Abgeschlossenheit** einer Handlung mit Bezug auf die Gegenwart; es legt eine vollendete, **abgethane Thatsache** der gegenwärtigen Betrachtung vor. Daß von der Handlung in der Gegenwart ein Ergebnis bestehe, ist nicht notwendig. *Ἅ σοι τύχη κέχρηκε, ταῦτ' ἀφείλετο. Μέ.* 559 (598), 3. *Ἀκήκοα μὲν τοὔνομα, μνημονεύω δὲ οὔ. Πλ.* Θε. 144, b. *Φίλιππος τοὺς Θηβαίους μείζους ἢ προςῆκε πεποίηκεν. Δη.* 19, 11.

A. 1. Um das **Ergebnis** einer früheren Handlung als noch **bestehend** zu bezeichnen, gebrauchte man eigentlich das Particip des Perfekts (oder auch des Aorists) mit εἰμί. Εἷς ὅδε μονογενὴς οὐρανὸς γεγονώς ἐστί τε καὶ ἔτ' ἔσται. Πλ. Τίμ. 31, b. Ἐμοῦ οἱ νόμοι οὐ μόνον ἀπεγνωκότες εἰσὶ μὴ ἀδικεῖν, ἀλλὰ καὶ κεκελευκότες ταύτην τὴν δίκην λαμβάνειν. Λυ. 1, 34. (Οὗτος ἂν καὶ οὐδεὶς ἕτερος ἀποκτείνας αὐτὸν εἴη. Ἀντ. 2, γ, 8.)

A. 2. Doch kann auch von dem bloßen Perfekt ein **bestehendes Ergebnis** die **Folge** sein. [Kr. Krit. Anal. 1 S. 158f.] Ἐπιμελῶς οἱ θεοὶ ὧν οἱ ἄνθρωποι δέονται κατεσκευάκασιν. Ξε. ἀπ. 4, 3, 3. Τῶν ποιητῶν τινες τῶν προγεγενημένων ὑποθήκας ὡς χρὴ ζῆν καταλελοίπασιν. Ἰσ. 2, 3. Πολλαὶ πόλεις ἐνίοτε καθάπερ πλοῖα καταδυόμενα διόλλυνται καὶ διολώλασι καὶ ἔτι διολοῦνται διὰ τὴν τῶν κυβερνητῶν καὶ ναυτῶν μοχθηρίαν τῶν περὶ τὰ μέγιστα μεγίστην ἄγνοιαν εἰληφότων. Πλ. πολιτ. 302, a.

A. 3. So sind mehrere Perfekte mit ihren (oder entsprechenden) Präsentien **synonym** geworden, drücken aber eine **Abgeschlossenheit** der Handlung aus. Andere bezeichnen bestimmter das Resultat, wie von καλεῖν nennen κεκλῆσθαι (genannt worden sein) **heißen**, von γιγνώσκειν erkennen ἐγνωκέναι **wissen**, novisse; von μιμνήσκειν erinnern μεμνῆσθαι **gedenken**; von κτᾶσθαι erwerben κεκτῆσθαι **besitzen**. Ἡ μὲν ἰατρικὴ ὑγιαίνειν ποιήσει, ἡ δὲ σκυτικὴ ὑποδεδέσθαι, ἡ δὲ ὑφαντικὴ ἠμφιέσθαι. Πλ. Χαρ. 174, c. Δοκῶ σοι παίζειν καὶ οὐχὶ ἐσπουδακέναι; Πλ. Φαῖδ. 234, d. Ὅσοι τυγχάνουσιν ὀρθῶς ἁπτόμενοι φιλοσοφίας, οὐδὲν ἄλλο ἐπιτηδεύουσιν ἢ ἀποθνήσκειν τε καὶ τεθνάναι. Πλ. Φαί. 64, d. Ὃς τὸ ὑμᾶς δεδιέναι δοκεῖν αἰσχρὸν ἡγεῖται, τοῦτον οὐκ ἀπολωλέναι δεκάκις προςήκει; Δη. 21, 201. Ἀεὶ ἄνδρα σκαιὸν ἰσχυρὸν φύσει ἧσσον δέδοικα τἀσθενοῦς τε καὶ σοφοῦ. Εὐ. Βελλ. 10 (292). Ὅτι τε, ἐπειδὰν ἅπαξ τις ἀποθάνῃ, ἀεὶ ἐκεῖ ἐστι φοβοῦν-

ται καὶ ὅτι ἡ ψυχὴ γυμνὴ τοῦ σώματος παρὰ Πλούτωνα ἀπέρχεται, καὶ τοῦτο πεφόβηνται. Πλ. Κρατ. 403, b. [z. Th. 1, 144, 1.] Μεμίσηκά σε Κλέωνος ἔτι μᾶλλον. Ἀρ. Ἀχ. 300. Εἴ τις οἴεται μικρὰν ἀφορμὴν σιτηρέσιον τοῖς στρατευομένοις, οὐκ ὀρθῶς ἔγνωκεν. Δη. 4, 29. Ὁ ἐν πολέμῳ εὐτυχίᾳ πλεονάζων οὐκ ἐντεθύμηται θράσει ἀπίστῳ ἐπαιρόμενος. Θ. 1, 120, 4. Ἐπὶ ἐπῶν ποιήσει Ὅμηρον ἔγωγε μάλιστα τεθαύμακα. Ξε. ἀπ. 1, 4, 3. Τὸ μὴ ἐμποδὼν ἀνανταγωνίστῳ εὐνοίᾳ τετίμηται. Θ. 2, 45, 1. — Κέκτησο ὀρθῶς ἂν (ἃ ἂν) ἔχῃς ἄνευ ψόγου. Εὐ. Ἰνώ 7 (421), 1. — Ἄνθρωπος ὢν μέμνησο τῆς κοινῆς τύχης. Μέ. μο. 8. Πέπεισο μὴ εἶναι σὸν κτῆμα ὅπερ μὴ ἐντὸς διανοίας ἔχεις. Πυθ. Στ. 1, 23. Αἰσχύνεται τἀγάθ' ἀσκήσας ἀνὴρ κακὸς κεκλῆσθαι πᾶς τις. Εὐ. Ἰκ. 912. Vgl. § 40 βαίνω, ἔθω, εἴκω, κράζω, μύω, πείθω. Vgl. 2 A. 9.

A. 4. Das Perfekt kann auch (verdeutlicht durch εὐθύς, παραχρῆμα, ταχύ) von einer unverzüglich oder unausbleiblich [Xe. An. 1, 8, 12] als abgeschlossen bevorstehenden Handlung gebraucht werden. Οὐ βουλεύεσθαι ὥρα, ἀλλὰ βεβουλεῦσθαι. Πλ. Κρίτ. 46, a. Εἰ τόξων ἐγκρατὴς μ' αἰσθήσεται, ὄλωλα. Σο. Φι. 75. Ὁ κρατῶν ἅμα πάντα συνήρπακεν. Ξε. Κυ. 4, 2, 26. — Ἀριθμός, ἐὰν ἀφέλῃς τι ἢ προσθῇς, ἕτερος εὐθὺς γέγονεν. Πλ. Κρατ. 432, b. Πλουτήσαντες ἀπὸ τῶν κοινῶν παραχρῆμ' ἄδικοι γεγένηνται, ἐπιβουλεύουσί τε τῷ πλήθει καὶ τῷ δήμῳ πολεμοῦσιν. Ἀρ. πλ. 569. Ἀνὴρ ἥκων, κἂν ᾖ πολιός, ταχὺ παῖδα κόρην γεγάμηκεν. Ἀρ. Λυ. 595. (Über den ähnlichen Gebrauch von Präsentien z. Th. 1, 121, 3 u. von Aoristen z. 6, 80, 2.)

A. 5. Ähnlich kann auch der Imperativ des Pfs. unmittelbares Eintreten fordern. Πέπαυσο. Δη. 24, 64. Λέλυσο. Ἀρ. Θε. 1208. Μόνον σὺ ἡμῖν πιστὰ θεῶν πεποίησο καὶ δεξιὰν δός. Ξε. Κυ. 4, 2, 7. [Krit. Anal. 1 S. 158.]

4. Das Plusquamperfekt ist das Perfekt des Imperfekts, d. h. es bezeichnet die Abgeschlossenheit einer Handlung aus dem Standpunkte des Imperfekts betrachtet: *εἰρήκειν* = *εἰρηκὼς ἦν*. *Τὴν ἀγορὰν ἀνεσκεύασαν καὶ αἱ πύλαι ἐκέκλειντο καὶ ἐπὶ τῶν τειχῶν ὅπλα ἐφαίνετο.* Ξε. ἀν. 5, 10, 8.

A. 1. Bei den zu 3 A. 3 gehörigen Verben entspricht natürlich das Plusquamperfekt dem Imperfekt. Ἔχει ἐν ταῖς χερσὶν ἃ πάλαι ἐκέκτητο. Πλ. Θε. 198, d. Ὧν παρῄνεσε πρότερον ἐμέμνηντο οὐδέν. Θ. 2, 21, 3.

A. 2. Auch der 3 A. 4 erwähnten Bedeutung ist das Plqpf. empfänglich. Οὐδεμίαν διατριβὴν ἐποιησάμην, ἀλλ' εὐθὺς παρεκέκληντο οὓς εἶπον, προειρηκὼς δ' ἦν αὐτοῖς ἐφ' ἃ συνεληλυθότες ἦσαν, ἀνέγνωστο δ' ὁ λόγος. Ἰσ. 12, 233.

A. 3. Der Optativ, der Infinitiv und das Particip des Pfs. gehören auch dem Plqpf. an. Vgl. 2 A. 9.

III. Aorist.

5. Der Aorist, welcher die Handlung nur in sofern bestimmt, als er sie der Vergangenheit zuweist, bezeichnet eigentlich das Eintreten in die Wirklichkeit. [Kr. krit. Anal. 1 S. 159 u. Studien 2 S. 128.]

A. 1. Am deutlichsten zeigt sich die inchoative Bedeutung bei Verben, die im Präsens etwas Zuständliches bezeichnen: ἐβασίλευσα wurde König, ἦρξα erhielt eine Herrschaft, ein Amt, ἡγησάμην nahm die Führung oder den Glauben an, ἴσχυσα wurde mächtig, ἐπλούτησα wurde reich, ἐπολέμησα fing Krieg an, ᾤκησα siedelte mich an, ἠράσθην gewann lieb, ἐθάρσησα bekam Mut. Δαρεῖος μετὰ Καμ-

βύστην Περσῶν ἐβασίλευσεν. Θ. 1, 14, 2. Οὐδεὶς εὑρεθήσεται κάλλιον λαβὼν Εὐαγόρου τὴν βασιλείαν, εἰ ἐξετάζειν τις ἐπιχειρήσειεν ὅπως ἕκαστος ἐτυράννευσεν. Ἰσ. 9, 39. Πεισιστράτου τελευτήσαντος Ἱππίας ἔσχε τὴν ἀρχήν. Θ. 6, 54, 2. Οὐδεὶς ἐπλούτησ' ἐμπύροισιν ἀργὸς ὤν. Εὐ. Ἐλ. 756. Διὰ μικρὸν ἐπολεμήσατε. Θ. 1, 140, 5. Ἐπισθένης ἠράσθη τοῦ παιδός. Ξε. ἀν. 4, 6, 3. Λεοντίνων οἱ δυνατοὶ Συρακούσας ἐπὶ πολιτείᾳ ᾤκησαν. Θ. 5, 4, 2. Στησίχορος ποιήσας τὴν καλουμένην παλινῳδίαν παραχρῆμα ἀνέβλεψεν. Πλ. Φαῖδ. 243, b. [Zahlreiche Beispiele in den Reg. z. Kr.s Ausgaben und bei Kämpf Übers. des Th. z. 1, 102.]

A. 2. Dieser Bedeutung empfänglich sind auch die Participien, die subjektiven Modi und die Infinitive. Ἄρξας ἀγαθόν τι ποιεῖν τὴν πατρίδα πειρᾶται. Ξε. ἀπ. 2, 6, 25. Σωκράτης βουλεύσας ποτὲ περὶ πλείονος ἐποιήσατο εὐορκεῖν ἢ χαρίσασθαι τῷ δήμῳ. Ξε. ἀπ. 1, 1, 18. Πολυκράτης ἰσχύσας καὶ τῶν τε ἄλλων νήσων ἄρξας καὶ τὴν Ῥήνειαν ἑλὼν ἀνέθηκε τῷ Ἀπόλλωνι. Θ. 3, 104, 2. Τῶν πολιτευομένων τινὲς δυνηθέντες κατεσκεύασαν αὑτοῖς ἐξεῖναι νομοθετεῖν. Δη. 20, 91. Ὁ μὴ ἐπιεικὴς πλουτήσας εὔκολος οὔποτ' ἂν ἑαυτῷ γένοιτο. Πλ. πολ. 330, a. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τῶν ξυμπολεμησάντων Ἑλλήνων ἡγήσαντο. Θ. 1, 18, 4. Τῶν Τρώων τινὲς ὅμοροι τοῖς Σικανοῖς οἰκήσαντες Ἔλυμοι ἐκλήθησαν, προσξυνῴκησαν δὲ αὐτοῖς καὶ τῶν Φωκέων τινές. Θ. 6, 2, 3. Πῶς ἂν εὖ φρονήσαντες ταῦτα καλῶς ἔχειν ἡγήσαιντο; Πλ. Φαῖδ. 231, d. Νομίσαντες ἐς ἀνάγκην ἀφῖχθαι ψηφίσασθε τὸν πόλεμον, μὴ φοβηθέντες τὸ αὐτίκα δεινόν, τῆς δ' ἀπ' αὐτοῦ διὰ πλείονος εἰρήνης ἐπιθυμήσαντες, τύραννον ἡγησάμενοι ἐπὶ πᾶσιν ὁμοίως καθεστάναι. Θ. 1, 124, 2. — Κάκιστος γίγνεται ὃς ἂν τυραννικώτατος φύσει ὢν μοναρχήσῃ. Πλ. πολ. 576, b. Ὧν ἂν ὕστερον ἐρασθῶσιν, ἐκείνους περὶ πλείονος ποιήσονται. Πλ. Φαῖδ. 231, c. Ἢν ὁ Πλοῦτος νυνὶ βλέψῃ, ὡς τοὺς ἀγαθοὺς βαδιεῖται. Ἀρ. πλ. 494. Οἱ ἰατροὶ ὅταν τινὲς νοσήσωσι, τότε ἰῶνται τούτους. Ξε. Κυ. 1, 6, 16. — Ὑμεῖς εἰ καθελόντες ἡμᾶς ἄρξαιτε, τάχ' ἂν τὴν εὔνοιαν μεταβάλοιτε. Θ. 1, 77, 4. Πενίας ἐλπίδι, ὡς κἂν ἔτι διαφυγὼν αὐτὴν πλουτήσειεν, ἀναβολὴν τοῦ δεινοῦ ἐποιήσατο. Θ. 2, 42, 3. Εἰ πολεμήσαιμεν δι' Ὠρωπόν, οὐδὲν ἂν ἡμᾶς παθεῖν ἡγοῦμαι. Δη. 5, 16. Πολλὰ κατηγορεῖν ἔχω, ἐξ ὧν οὐκ ἔσθ' ὅστις ἂν οὐκ εἰκότως μισήσειεν αὐτόν. Δη. 19, 9.

Χρήματα βούλεται παρά του λαβεῖν ἢ ἀρχὴν ἄρξαι. Πλ. συ. 183, a. Εἰ ἐθελούσιόν ἐστι τὸ ἐρασθῆναι, οὐ καὶ παύσασθαι ἔστιν, ὅταν τις βούληται; Ξε. Κυ. 5, 1, 11. Εὔηθες περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς νυνὶ πολεμῆσαι. Δη. 5, 25. Τοῖς θεοῖς εἰς ὁμόνοιαν εὔχεσθε καταστῆναι μᾶλλον ἢ τὴν μὲν πόλιν στασιάσαι, τοὺς δὲ λέγοντας ταχέως πλουτῆσαι. Λυ. 18, 18. Δεῖ τοὺς ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντας μισῆσαι. Δη. 9, 53. — Διανοήθητε ὑπακούειν πρίν τι βλαβῆναι. Θ. 1, 141, 1.

A. 3. Die No. 1 u. 2 sind temporal durchaus gleichbedeutend.

6. Als die Form, welche eigentlich das Eintreten in die (vergangene) Wirklichkeit bezeichnet, wurde der Aorist das absoluteste Tempus der Vergangenheit, selbst auf dauernde Vorgänge anwendbar; nur daß er sie nicht entfaltet, sondern zusammenfaßt. Als Gegensatz des Imperfekts wurde er vorzugsweise erzählendes Tempus, indem er das Geschehene als concentrierte Erscheinung vorstellt. Nicht statthaft ist er bei Beschreibungen. Vgl. § 53, 2. Οἱ μὲν *ἐπαινοῦντες ἀπῆλθον· Κλέανδρος δὲ ἐθύετο ἐπὶ τῇ πορείᾳ καὶ συνῆν Ξενοφῶντι φιλικῶς καὶ ξενίαν συνεβάλοντο. Ξε. ἀν.* 6, 4, 35. *Ἐγὼ ἦλθον, εἶδον, ἐνίκησα. Ἀππ. πολ.* 2, 91. Über andere Bedeutungen 10 A. 1—3. (Ἐλε-

ξεν [in attischen Beschlüssen εἶπεν] ist stehender terminus technicus vom Antragssteller. Meier, Die Privatschiedsrichter. Hal. 1846, 4. S. 51. K. Keil, N. J. Suppl. IV, 4 S. 538.)

A. 1. Als das absoluteste Präteritum kann der Aorist auch dem Perfekt und Plusquamperfekt synonym eintreten. Vgl. 2 A. 8. Sogar gewöhnlich erscheint der Ind. des Ao. statt des Ppf. nach Zeitpartikeln. Τῶν οἰκετῶν οὐδένα κατέλιπεν, ἀλλ' ἅπαντας πέπρακεν. Αἰ. 1, 99. Δαρεῖος Κῦρον μεταπέμπεται ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἧς αὐτὸν σατράπην ἐποίησεν. Ξε. ἀν. 1, 1, 2. [z. Th. 4, 17, 1.]

A. 2. In Fragen mit τί οὐ — steht der Aorist, indem die Verwunderung, daß die Handlung nicht schon eingetreten sei, eine dringende Forderung derselben enthält. Doch kann bei τί οὐ — auch das Präsens stehen. [Elmsley z. Eu. Her. 805.] Εἴ τις ὑμῶν εὐπορώτερος ἐμοῦ, τί οὐκ ἀπεκρίνατο; Πλ. Φαιδ. 86, d. — Τί οὐ καὶ Πρόδικον καὶ Ἱππίαν ἐκαλέσαμεν, ἵνα ἐπακούσωσιν ἡμῶν; Πλ. Πρω. 317, d. — Τί οὐ καλοῦμεν δῆτα τὴν Λυσιστράτην; Ἀρ. Λυ. 1103.

(A. 3. Die eben vorgehende Handlung kann man im Moment ihrer Bezeichnung als schon geschehen vorstellen: τί τοῦτ' ἐγέλασας; und demgemäß z. B. sagen ἐγέλασα ich muß lachen. So steht, besonders häufig im dramatischen Dialog, die erste Person des Singulars. Ἥσθην ἀπειλαῖς ἐγέλασα ψολοκομπίαις. Ἀρ. ἱπ. 696. Ἐπῄνεσ' ἔργον καὶ πρόνοιαν ἣν ἔθου. Σο. Αἴ. 536. Ταυτὶ περιεῖδεθ' οἱ πρυτάνεις πάσχοντά με; Ἀρ. Ἀχ. 167. Vgl. Dial. Sy. A. 2.)

A. 4. Der Imperativ so wie der Konjunktiv und Optativ des Aorists in selbständigen und finalen Sätzen sind gewöhnlich zeit- und dauerlos, das bloße Eintreten der Handlung bezeichnend, während eben diese Modi des Präsens ein Zuständliches ausdrücken. [Elmsley z. Eu. Med. 310.] Dieselbe Bedeutung haben der Konjunktiv und Optativ des Aorists auch in der imperativartigen Frage, nicht bloß in der direkten: τί εἴπω; τί ἂν εἴποιμι; was soll ich sagen? sondern auch in der indirekten: ἐρωτᾷ τί ποιήσῃ er fragt, was er thun solle, ἤρετο εἰ παίσειεν er fragte, ob er schlagen solle. Vgl. § 54, 7, 1. Nur das Eintreten der Handlung bezeichnet der Ao. in den § 65, 1, 10 erwähnten Sätzen. [z. Th. 2, 12, 1.] Ὑμεῖς βοηθήσατέ μοι καὶ μὴ διδάσκετε τοὺς συκοφάντας μεῖζον ὑμῶν αὐτῶν δύνασθαι. Ἀντ. 5, 80. Μὴ μαινώμεθα μηδ' αἰσχρῶς ἀπολώμεθα. Ξε. ἀν. 7, 1, 29. Εἴπωμεν ἢ σιγῶμεν ἢ τί δράσομεν; Εὐ. Ἴων 758. Εὐτυχοίης καὶ τύχοις ὅσων ἐρᾷς. Εὐ. Μηδ. 688. Οὐκ ἄν ποτε ὁ δίκαιος ἄδικος γένοιτο. Ξε. ἀπ. 1, 2, 19. Παῦσαί νυν ἤδη μηδ' ἐρωτήσῃς πέρα. Εὐ. Ἰφ. Τ. 554. Μὴ ἀποκάμῃς, ἀλλὰ σκόπει. Πλ. πολ. 435, e. — Δίκαιος ἴσθ', ἵνα καὶ δικαίων δὴ τύχῃς. Μέ. μο. 119. Ἐδόκει οὐ φαύλην πεμπτέον δύναμιν εἶναι, ὅπως τό, τε φρόνημα τῶν νενικηκότων κατασβεσθείη καὶ μὴ μάτην τὰ πεποιημένα γένοιτο (geschehen sei). Ξε. Ἑλ. 5, 3, 8. [vgl. Ar. Frö. 1416.] — Τὸν Φαίακα πέμπουσιν, εἴ πως διασώσειαν τὸν δῆμον. Θ. 5, 4, 4.

A. 5. In rein und gemischt hypothetischen Sätzen (relativen und temporalen) haben den Konjunktiv (mit ἄν) und Optativ des Aorists regelmäßig die Bedeutung der Vergangenheit, die aber, insofern der Hauptsatz ein Zukünftiges bezeichnet, als erst bei dessen Verwirklichung eingetretene Vergangenheit vorgestellt wird, so daß diese Modi auch dem Lat. fut. exacto entsprechen [Krit. Anal 1 S. 160.] Μέγ' ἐστὶ κέρδος ἢν διδάσκεσθαι μάθῃς. Μέ. μο. 359. Νέος ἂν πονήσῃς, γῆρας ἕξεις εὐθαλές. Μέ. μο. 388. Οὔτε πέφυκεν ἀθάνατος ἡμῶν οὐδείς, οὔτ' εἴ τῳ ξυμβαίη, γένοιτο ἂν εὐδαίμων. Πλ. ἐπιστ. 334, e. Κῦρος ὑπέσχετο τοῖς φυγάσιν, εἰ καλῶς καταπράξειεν ἐφ' ἃ ἐστρατεύετο, μὴ πρόσθεν παύσασθαι πρὶν αὐτοὺς καταγάγοι οἴκαδε. Ξε ἀν. 1, 2, 2. — Ἃ ἂν μάθῃ τις, ταῦτα σῴζεσθαι φιλεῖ πρὸς γῆρας· οὕτω παῖδας εὖ παιδεύετε. Εὐ. Ἰκ.

916. Τὴν ἀρχὴν τὴν κατὰ θάλασσαν ὁπότεροι ἂν κατάσχωσιν, ὑπηκόους ἔχουσι τὰς πλείστας τῶν πόλεων. Ἰσ. 12, 53. Οὐδεὶς πώποτε ἑκὼν εἶναι τυραννίδος ἀφεῖτο ὥσπερ ἅπαξ κτήσαιτο. Ξε. Ἱέρ. 7, 11. — Οὐ τοῦτο πώποτε ἐπείσθην ὡς ἡ ψυχή, ἕως μὲν ἐν τῷ θνητῷ σώματι ᾖ, ζῇ, ὅταν δὲ τούτου ἀπαλλαγῇ, τέθνηκεν. Ξε. Κυ. 8, 7, 19. Οἱ στρατιῶται ὅτε ἔξω τοῦ δεινοῦ γένοιντο καὶ ἐξείη πρὸς ἄλλους ἀπιέναι, πολλοὶ Κλέαρχον ἀπέλειπον. Ξε. ἀν. 2. 6, 12. Ἐγὼ γυναικὶ ἕν τι πιστεύω μόνον, ἐπὰν ἀποθάνῃ, οὐ βιώσεσθαι πάλιν· τὰ δ' ἄλλ' ἀπιστῶ πάνθ', ἕως ἂν ἀποθάνῃ. Ἀντιφά. 281 (251). Αὐτοὶ ἔφασαν συνεκπλευσεῖσθαι, ἕως τὰ πράγματα κατασταίη. Λυ. 13, 25. Vgl. § 65, 7, 6.

A. 6. Eben so hat der Optativ des Aorists ohne ἄν die Bedeutung der Vergangenheit in ideell abhängigen Sätzen, namentlich in Verbindung mit (nicht hypothetischen) Relativen, mit ὅτι und ὡς so wie in abhängigen Fragen, welche unabhängig den Indikativ erfordern. [Krit. Anal. 1 S. 147 f.] Bei hinzugefügtem ἄν tritt die Bedeutung A. 4 ein. Ἠρ ὁ Ἀρμένιος ἀναβιοὺς ἔλεγεν ἃ ἐκεῖ ἴδοι. Πλ. πολ. 614, b. Διεθρόησαν ὡς χρήματα πολλὰ ἴδοιεν. Θ. 6, 46, 4. Ὁ κῆρυξ ἐκήρυττε τίς τὴν ἱκετηρίαν καταθείη. Ἀνδ. 1, 112. — Ἡγοῦμαι τοιαύτην τέχνην, ἥτις τοῖς κακῶς πεφυκόσι πρὸς ἀρετὴν ἐνεργάσαιτ' ἂν καὶ δικαιοσύνην, οὔτε πρότερον οὔτε νῦν οὐδεμίαν εἶναι. Ἰσ. 15, 274. Κύρῳ ἴσμεν ἐθελήσαντας πείθεσθαι τοὺς μὲν ἀπέχοντας παμπόλλων ἡμερῶν ὁδόν, τοὺς δὲ οὐδ' ἑωρακότας πώποτε αὐτόν, τοὺς δὲ καὶ εὖ εἰδότας ὅτι οὐδ' ἂν ἴδοιεν. Ξε. Κυ. 1, 1, 3. Ἡράκλειτος λέγει ὡς δὶς ἐς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίης. Πλ. Κρατ. 402, a. Οὐκ οἶδ' ὅπως ἂν σαφέστερον ἐπιδεῖξαι δυνηθείην. Ἰσ. 15, 101. Λέγεται ὁ Κῦρος ἐρέσθαι τὸν νεανίσκον εἰ δέξαιτ' ἂν βασιλείαν ἀντὶ τοῦ ἵππου. Ξε. Κυ. 8, 3, 26.

A. 7. Das Particip des Aorists bezeichnet das dem Verbum, an welches es sich anschließt, Vorhergegangene, Vorzeitiges; auch in der A. 5 erwähnten Bedeutung, dem Lat. fut. ex. entsprechend. Καὶ ζῶν ὁ φαῦλος καὶ θανὼν κολάζεται. Μέ. μο. 294. Μακάριος ὅστις εὐτυχεῖ γάμον λαβὼν ἐσθλῆς γυναικός, εὐτυχεῖ δ' ὁ μὴ λαβών. Εὐ. ἀποσ. 29 (1043). Χάριν λαβὼν μέμνησο καὶ δοὺς ἐπιλαθοῦ. Μέ. μο. 749.

A. 8. Einem historischen Tempus angefügt bezeichnet das Particip des Aorists zuweilen insofern jenem Gleichzeitiges, als es ausdrückt, wodurch, worin eben die Handlung des Aorists sich äußert. So steht gewöhnlich auch bei ἔφθασα und ἔλαθον das Particip im Aorist. [Kämpf über den aoristischen Gebrauch des Part. der gr. Ao.] Εὖ γε ἐποίησας ἀναμνήσας με. Πλ. Φαίδ. 60, c. Πολλὰς τῶν πολεμίων ναῦς ἔλαβον τριηραρχήσαντες. Λυ. 12, 38. Τόδε μοι χάρισαι ἀποκρινάμενος. Πλ. Γο. 516, b. [vgl. z. Th. 2, 68, 2. 8, 17, 2, 87, 3.] (Ὅσ' ἡμᾶς τἀγαθὰ δέδρακας εἰρήνην ποιήσας; Ἀρ. εἰρ. 1198.) Φοβούμεθα περὶ νέου, μή τις φθῇ ἡμᾶς ἐπ' ἄλλο τι ἐπιτήδευμα τρέψας αὐτοῦ τὴν διάνοιαν. Πλ. Εὐθύδ. 275, b. Βέλτιόν ἐστι προειπεῖν, ἵνα μὴ λάθητε ἐξαπατηθέντες. Δη. 20, 125. (Τόδε δεῖ σκοπεῖν, ὅταν κρίνειν μέλλῃς φύσιν φιλόσοφον, μή σε λάθῃ μετέχουσα ἀνελευθερίας. Πλ. πολ. 486. z. Xe. An. 1, 3, 14.)

A. 9. Der Infinitiv des Aorists bezieht sich am gewöhnlichsten in der Bedeutung des Indikativs auf die Vergangenheit: ποιῆσαι gethan haben. Doch kann auch er zeit- und dauerlos überhaupt das Eintreten einer Handlung, selbst einer künftigen, bezeichnen; ohne ἄν besonders da, wo Zuversicht anzudeuten ist; aber mit ἄν, wenn das regierende Verbum die Beziehung auf die Zukunft nicht unzweifelhaft macht. (H. Sauppe z. Pl. Prot. 316, c) Vgl. 1 A. 10. Φαμὲν οὐχ ἧσσον αὐτοὶ ὠφελῆσαι ὑμᾶς ἢ τυχεῖν τούτου. Θ. 1, 74, 3. Ἄνευ τοῦ γίγνεσθαι γενέσθαι ἀδύνατον. Πλ. Θε. 155, c. — Τὸ γνῶναι ἐπιστήμην που λαβεῖν ἐστι. Πλ. Θε. 209, e. Χαλεπὸν τὸ ποιεῖν, τὸ δὲ κελεῦσαι ῥᾴδιον. Φιλή. 27. Πολὺ ῥᾷον ἔχοντας φυλάττειν ἢ κτήσασθαι πάντα

πέφυκεν. Δη. 2, 26. — Ἱπποκράτης ἐπιθυμεῖν δοκεῖ ἐλλόγιμος γενέσθαι, τοῦτο δὲ οἴεταί οἱ μάλιστα γενέσθαι, εἴ σοι συγγένοιτο. Πλ. Πρω. 316, c. [Vgl. Buttm. z. Pl. Krit. 14, 3 u. Reg. z. Th. u. Infinitiv 6 g. E.]

IV. Futura.

7. Das Futur, dem Aorist am nächsten stammverwandt, bezeichnet eigentlich das künftige Eintreten der Handlung, erweitert sich aber zu einer unbestimmten, aoristischen Angabe um so leichter, je mehr überhaupt das Künftige unsicher da steht. So heißt also von *ἔχω* ich habe, *ἕξω* ich werde erlangen, aber auch ich werde besitzen; von *ἄρχω* ich beherrsche *ἄρξω* ich werde die Herrschaft erlangen, aber auch ich werde beherrschen. Selbst *ἔσομαι* ist beider Bedeutungen empfänglich: ich werde sein und ich werde werden. *Οἱ Ἀθηναῖοι ἡγοῦντο, εἰ Συρακούσας σχοῖεν, ῥᾳδίως καὶ τἆλλα ἕξειν.* Θ. 6, 33, 2. *Νῦν πολὺ μᾶλλον πραγματεύονται ὅπως ἄρξουσιν ἢ ὅπως ἄξιοι τούτου ἔσονται.* Ξε. *Λακ. π.* 14, 5. ***Οὐκ ἀπὸ τῶν κοινῶν προσδοκᾶν χρὴ πλουτήσειν, ἀλλ' ἀπὸ τῶν ἰδίων τὰ τῆς πόλεως ἐπανορθώσειν, εἴπερ ἔσται τι τῶν δεόντων ἡμῖν.*** *Δη.* 51, 14. — ***Οὐκ ἔσται μακάριον τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος οὐδ' εὔδαιμον.*** [*Πλ. ἐπιν.* 973, c.] ***Διανοήθητε μὴ εἴξοντες μηδὲ ξὺν φόβῳ ἕξοντες ἃ κεκτήμεθα.*** Θ. 1, 141, 1. *Διαιρετέον οἵτινες ἄρξουσί τε καὶ ἄρξονται.* *Πλ. πολ.* 412, b. c.

A. 1. Auch ein allgemeiner Satz kann in Bezug auf die davon erst zu gewinnende Erkenntnis durch das Futur ausgedrückt werden, das hier dem Ipf. 2 A. 5 antistrophisch erscheint. Φιλόσοφος ἡμῖν τὴν φύσιν ἔσται ὁ μέλλων καλὸς κἀγαθὸς ἔσεσθαι φύλαξ πόλεως. Πλ. πολ. 376, c. Ταὐτὸν ἄρα ἑτέρῳ ἢ ἕτερον ἑαυτοῦ οὐκ ἔσται. Πλ. Παρμ. 139, c.

A. 2. Die erste Person des Futurs steht auch, besonders in der Frage, dem Konjunktiv synonym, in exhortativer Bedeutung: wollen wir —? Der Konjunktiv aber stellt die Sache mehr fremder Entscheidung, das Futur beiderseitiger Betrachtung oder Beratung anheim. Τί ποιήσομεν; μεταξὺ τὸν λόγον καταλύομεν; Αὐτὸς γνώσει. Πλ. Γο. 505, c. Οἶσθα διότι θαυμάζεις ἢ ἐγώ σοι εἴπω; Πλ. Μέ. 97, d. Τί δῆτα δρῶμεν; μητέρ' ἦ φονεύσομεν; Εὐ. Ἠλ. 967.

A. 3. Die zweite und dritte Person des Futurs entspricht zuweilen unserm mögen und sollen; letzterm in der Frage auch die erste. Πρὸς ταῦτα πράξεις οἷον ἂν θέλῃς. Σο. ΟΚ. 956. Κακῶν δὲ κἀσχρῶν οὔ τιν' εὔκλειαν ἐρεῖς. Αἰσ. ἑπ. 685 (666). Τὸν Παφλαγόνα, ὃς ταῦτ' ἔδρασεν, εἴφ' ὅ, τι ποιήσεις κακόν; Οὐδὲν μέγ' ἀλλ' ἢ τὴν ἐμὴν ἕξει τέχνην. Ἀρ. ἱπ. 1397. Οἱ εἰς τὴν βασιλικὴν τέχνην παιδευόμενοι τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθούντων, εἴ γε πεινήσουσι καὶ διψήσουσι καὶ ῥιγώσουσι καὶ ἀγρυπνήσουσιν; Ξε. ἀπ. 2, 1, 17. — Ποῖ τις τρέψεται; Ἀρ. θε. 603. Οὐχὶ κυβεύσουσ' ἆρ' ἄνθρωποι; Περὶ τοῦ γὰρ τοῦτο ποιήσει; Ἀρ. ἐκ. 672. Ταῦτα δὴ τολμᾷς λέγειν; εἶτ' ἐγὼ σοῦ φείσομαι; Ἀρ. Ἀχ. 312.

A. 4. Die zweite Person des Futurs erscheint auch als gemilderter Imperativ; als lebhaft dringender in der Frage mit οὐ. Ξένον ἀδικήσεις [-σῃς?] μηδέποτε καιρὸν λαβών. Μέ. μο. 397. Λέγ' εἴ τι βούλει, χειρὶ δ' οὐ ψαύσεις ποτέ. Εὐ. Μήδ. 1320. — Οὐχ ἕλξετ', οὐ παιήσετ', *οὐκ ἀράξατε;* Ἀρ. Λυ. 459. Τὸν αὐτόχειρα ἔχοντες μέλλετε καὶ ζητεῖτε



ζητεῖτε καὶ τετύφωσθε; οὐκ ἀποκτενεῖτε; οὐκ ἐπὶ τὴν οἰκίαν βαδιεῖσθε; οὐχὶ συλλήψεσθε; Δη. 21, 116. (Die erste Person so bei Dichtern. Elmsley z. Eu. Med. 848).

(A. 5. Bei einer imperativischen Frage der Art tritt, wenn das Gegenteil des Verbums gemeint ist, nach dem οὐ noch ein μή ein, zunächst in Gegensätzen, dann auch in unmittelbarer Folge, also z. B. nicht bloß οὐ κόψεις καὶ μὴ διατρίψεις; sondern auch οὐ μὴ διατρίψεις (ἀλλὰ κόψεις); willst du nicht ohne Säumen verfahren? Οὐχὶ συγκλῄσεις στόμα καὶ μὴ μεθήσεις αὖθις αἰσχίστους λόγους; Εὐ. Ἱπ. 498. — Οὐ μὴ γυναικῶν δειλὸν εἰςοίσεις λόγον; Εὐ. Ἀνδρ. 757. vgl. Lobeck z. So. Ai. 75.)

A. 6. Außer der Frage findet sich οὐ μή als einfache Negation, aber mit Verstärkung (wohl eig. nein, nicht) mit dem (Indikativ des) Futurs oder häufiger mit dem Konjunktiv, besonders des Aorists (auch des ersten Aorists des Aktivs), insofern eine vergangene oder auch concentriert zu denkende Handlung vorgestellt wird. [Vgl. Hermann z. So. OK. 848, 1024.] Οὔ σοι μὴ μεθέψομαί ποτε. Σο. Ἠλ. 1052. Τοιοῦτον ἐπιτήδειον οὐδένα μή ποθ' εὑρήσω. Πλ. Κρίτ. 44, b. (Σαφῶς εἶπε Τειρεσίας οὐ μή ποτε σοῦ τήνδε γῆν οἰκοῦντος εὖ πράξειν πόλιν. Εὐ. Φοίν. 1590.) — Τὸ ἀγαθὸν οὐ μή ποτέ τι ἀπολέσῃ. Πλ. πολ. 609, b. Ἐὰν τὴν ἀπιστίαν σῴζητε, οὐδὲν μὴ δεινὸν πάθητε. Δη. 6, 24. Ἄχρων ὄψις οὐδὲν ἂν μή ποτε ἴδῃ. Πλ. Χαρ. 168. Ἐν τῷ τιμιωτάτῳ τὸ μέγιστον κακὸν οὐδεὶς ἑκὼν μή ποτε λάβῃ καὶ ζῇ διὰ βίου κεκτημένος αὐτό. Πλ. νό. 731, c. [Vgl. z. Xe. An. 2, 2, 12 u. Hermann z. Eu. Iph. T. 886.]

A. 7. Bei Relativen steht der Indikativ des Futurs, um etwas Beabsichtigtes zu bezeichnen. Die Konjunktive und Optative (ohne ἄν) sind hier in der Prosa ungebräuchlich. [Krit. Anal. 1 S. 148 u. Stud. 2 S. 49. vgl. z. Th. 7, 25, 1.] So wird selbst ὅπως daß, damit, konstruiert, da es eig. ein Relativ ist (wie), doch dies nicht ausschließlich. Vgl. § 54, 8, 5 u. 6. Σατράπας δοκεῖ πέμψαι μοι, οἵτινες ἄρξουσι τῶν ἐνοικούντων καὶ τὸν δασμὸν λαμβάνοντες τοῖς τε φρουροῖς δώσουσι μισθὸν καὶ ἄλλο τελέσουσιν ὅ, τι ἂν δέῃ. Ξε. Κυ. 8, 6, 3. Ἔλεγον ὅτι ἥκοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οἳ αὐτοὺς ἄξουσιν ἔνθεν ἕξουσι τὰ ἐπιτήδεια. Ξε. ἀν. 2, 3, 6. Δεῖ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται. Ξε. Κυ. 2, 1, 11.

A. 8. Ähnlich drückt das Relativ mit dem Indikativ des Futurs eine Möglichkeit aus, insofern der bezügliche Gegenstand wesentlich geeignet ist, eine bevorstehende Folge als Wirkung zu realisieren, synonym dem Optativ mit ἄν. Οὐκ ἔστ' οὐδὲ εἷς ᾧ μὴ κακόν τι γέγονεν ἢ γενήσεται. Φιλή. 108 (117). Νόμους ὑπάρξαι δεῖ τοιούτους δι' ὧν τοῖς μὲν ἀγαθοῖς ἔντιμος καὶ ἐλευθέριος ὁ βίος παρασκευασθήσεται, τοῖς δὲ κακοῖς ταπεινὸς ὁ αἰὼν ἐπαναχεῖσεται· ἔπειτα δὲ διδασκάλους οἶμαι δεῖν καὶ ἄρχοντας ἐπὶ τούτοις γενέσθαι, οἵτινες δείξουσί τε ὀρθῶς καὶ διδάξουσι καὶ ἐθιοῦσι ταῦτα δρᾶν. Ξε. Κυ. 3, 3, 52. Οἱ ἐν ταῖς μοναρχίαις ὄντες, οὐκ ἔχοντες ὅτῳ φθονήσουσι, πάντων, ὡς οἷόν τ' ἐστὶ βέλτιστα πράττουσιν. Ἰσ. 3, 18.

A. 9. In eben dieser Bedeutung erscheint auch das Particip des Futurs. Nicht minder findet es sich analog dem Falle A. 7, z. B. ὁ κακῶς ἀπολούμενος (ὀλούμενος poetisch) den der Henker holen möge. Außerdem erscheint es auch in hypothetischer Bedeutung, z. B. ὁ εὖ στρατηγήσων wenn jemand ein guter Feldherr werden will, soll. Ähnlich gebraucht man die Umschreibung mit μέλλω (8) z. B. ὁ μέλλων στρατηγήσειν. Οὔτε πλοῖα ἔστι τὰ ἀπάξοντα οὔτε σῖτος ᾧ θρεψόμεθα μένοντες. Ξε. ἀν. 6, 3, 20. Πολλὰ καὶ φύσει καὶ ἐπιστήμῃ δεῖ τὸν εὖ στρατηγήσοντα ἔχειν. Ξε. ἀπ. 3, 1, 6. Νικᾷ με χρεία χἠ (καὶ ἡ) κακῶς ὀλουμένη γαστήρ, ἀφ' ἧς δὴ πάντα γίγνεται κακά. Εὐ. ἀποσ. ἀδ. 107 (907). — Φρόνιμον δεῖ γενέσθαι τὸν μέλλοντα σώφρονα ἔσεσθαι. Ξε. Κυ. 3, 1, 17. Τὸ μέλλον ἀεὶ συνοίσειν οὐ καθορῶμεν. Ἰσ. 8, 35. Τῷ μέλλοντι

σώματι εὖ ἕξειν ἀφεκτέον ἡδυσμάτων. Πλ. πολ. 404, c. (Τὸν μέλλοντα στρατηγεῖν τούτων ἁπάντων ἐπιμελεῖσθαι δεῖ. Ξε. ἀπ. 3, 5, 24.)

A. 10. Der Optativ des Fu. findet sich in der Regel nur in der obliquen Rede nach einem historischen Tempus, wiewohl auch hier der Indikativ sehr gewöhnlich ist. Vgl. § 26, 11, 13 u. 54, 6, 2. Ἔζη ὑπὸ πολλῆς ἐπιμελείας, ὅπως ὡς ἐλάχιστα μὲν ὄψοιτο, ἐλάχιστα δ' ἀκούσοιτο, ἐλάχιστα δ' ἔροιτο. Ξε. οἰκ. 7, 5. (L. Klemens, de futuri optativo. Vrat. 1855. Fr. Faßbänder, de optativo futuri. diss. Monast. Lps. 1884.)

(A. 11. Der Infinitiv des Futurs findet sich zuweilen für den Inf. des Präsens nach den Begriffen, die ein Vorhaben, Wollen, Wünschen u. ä. ausdrücken. Τὸν πόλεμον διενοοῦντο προθύμως οἴσειν. Θ. 4, 121, 1. Τὸν λυπήσαντα σφᾶς ἐβούλοντο τιμωρήσεσθαι. Θ. 6, 57, 2. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐφίεντο τῆς Σικελίας ἄρξειν. Θ. 6, 6, 1. Vgl. Kr. z. Thuk. 1, 27, 2.)

8. Ein periphrastisches Futur bildet *μέλλειν* mit dem Infinitiv, gewöhnlich des Präsens oder Futurs, entsprechend dem lat. urus sum, meist unserm wollen oder sollen, genauer eig. es steht bevor, zu erwarten, daß ich, du rc. *Μέλλων τι πράττειν μὴ προείπῃς μηδενί. Μέ.* 672 (1103). *Οἱ μέλλοντες μάχεσθαι, δεδιότες μὴ ἡττηθῶσιν, ἀθύμως διάγουσιν. Ξε. Κυ.* 3, 1, 24. *Σύντεμνέ μοι τὰς ἀποκρίσεις καὶ βραχυτέρας ποίει, εἰ μέλλω σοι ἕπεσθαι. Πλ. Πρω.* 334, d. *Δεήσει ἀγαθοῦ ἀεὶ ἐπιστάτου, εἰ μέλλει ἡ πολιτεία σῴζεσθαι. Πλ. πολ.* 412, b. — *Νομίζω ἐγκράτειαν ὑπάρχειν ἀγαθὸν εἶναι τῷ μέλλοντι καλόν τι πράξειν. Ξε. ἀπ.* 4, 5, 1. *Ξυγκλείομεν τὴν ἀρχὴν τῶν ῥηθήσεσθαι μελλόντων τῇ τελευτῇ τῶν ἤδη προειρημένων. Ἰσ.* 12, 24.

A. 1. Unter den Präteriten von μέλλω erscheint in dieser Umschreibung häufig nur das Imperfekt. Παιδιὰς τοιαύτας ἐξεύρισκεν αἳ ἱδρῶτα ἔμελλον παρέχειν. Ξε. Κυ. 2, 1, 29. Ἔμελλον οἱ μέν τινες ἁμαρτήσεσθαι, οἱ δὲ πλείους τεύξεσθαι τοῦ ἀληθοῦς λογισμοῦ. Θ. 3, 20, 3. — Ἐμέλλησεν ἐκπλεῖν. Ἰσ. 6, 44.

A. 2. Eine dialogische Formel ist πῶς oder τί οὐ μέλλω —; was werde, sollte ich nicht —? mit dem Inf. des Präsens, der oft auch zu ergänzen ist. Vgl. § 55, 4, 11. Πῶς οὐ μέλλω ἀπορεῖν μέλλων λέξειν; Πλ. συ. 198, b. Πῶς οὐ μέλλει τὸ σοφώτερον κάλλιον φαίνεσθαι; Πλ. Πρω. 309, c. Τί οὐ μέλλει γελοῖον εἶναι; Πλ. πολ. 530, a.

A. 3. Einen Unterschied zwischen μέλλειν mit dem Infinitiv des Präsens und des Futurs scharf durchzuführen ist schwierig. Doch scheint man im allgemeinen, wo eine positiv bevorstehende, unmittelbare Verwirklichung oder ein dauernder Zustand zu bezeichnen ist, lieber den erstern; wo etwas, das sich eben nur voraussetzen oder berechnen läßt, wie vorzüglich in allgemeinen Sätzen, lieber den letztern gebraucht zu haben. Daher ist besonders dieser oft zu übersetzen: von dem sich erwarten, berechnen läßt, daß. Ὅσον οὐκ ἔμελλον ἀνάγεσθαι. Θ. 7, 69, 2. Ἐσέκειτο πάντα ὅσα ἔχοντες ἔμελλον ἀνάξεσθαι. Θ. 6, 32, 1. Τῆς ἀρετῆς, εἰ μέλλει πόλις εἶναι, οὐδένα δεῖ ἰδιωτεύειν. Πλ. Πρω. 326, e. Κλέαρχον λέγειν ἔφασαν ὡς δέοι τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι μᾶλλον τὸν ἄρχοντα ἢ τοὺς πολεμίους, εἰ μέλλοι ἢ φυλακὰς φυλάξειν ἢ φίλων ἀφέξεσθαι ἢ ἀπροφασίστως ἰέναι πρὸς τοὺς πολεμίους. Ξε. ἀν. 2, 6, 10.

(A. 4. Verhältnismäßig selten findet sich bei μέλλειν der Infinitiv des Aorists, das bloße Eintreten einer abgeschlossen zu denkenden Handlung bezeichnend. (Weder mit dem Inf. des Fu. noch des Ao. findet sich μέλλειν zögern. vgl. Lobeck z. Phryn. 336 u. Elmsley z. Eu. Med. 1209, r.) Ei

μέλλει κακὸς γενέσθαι, δεῖ αὐτὸν πρότερον ἀγαθὸν γενέσθαι. Πλ. Πρω. 345, c. Μένει ἑκάστῳ τοῦθ' ὅπερ μέλλει παθεῖν. Μέ. μο. 349.)

9. Das dritte Futur versetzt, wie schon die Form bezeichnet, das Perfekt in die Zukunft. Es entspricht also dem lateinischen futuro exacto, aber nur in selbständigen Sätzen, denn in rein und gemischt hypothetischen steht für dasselbe der Konjunktiv und Optativ des Aorists nach 6 A. 5. *Ἐάν με ἐξελέγξῃς, οὐκ ἀχθεσθήσομαί σοι, ἀλλὰ μέγιστος εὐεργέτης ἀναγεγράψει. Πλ. Γο.* 506, c.

A. 1. Analog dem Falle 3 A. 1 steht das Particip des Perfekts mit ἔσομαι. Notwendig war diese Umschreibung beim Aktiv, wo auch, jedoch mehr dichterisch, ἔσομαι mit dem Particip des Aorists vorkommt. Ἄν τινα δόξῃ μοι τῆς κεφαλῆς αὐτῶν κατεαγέναι δεῖν, κατεαγὼς ἔσται αὐτίκα μάλα, κἂν θοἰμάτιον διεσχίσθαι, διεσχισμένον ἔσται. Πλ. Γο. 469, d. Τῇ αὐτῇ ψήφῳ τούς τε ἄλλους βελτίους ποιήσετε καὶ παρὰ τούτων δίκην εἰληφότες ἔσεσθε. Λυ. 30, 23. Τὰ δέοντα ἐσόμεθα ἐγνωκότες καὶ λόγων ματαίων ἀπηλλαγμένοι. Δη. 4, 50. (Οὐ σιωπήσας ἔσει; Σο. ΟΤ. 1146. Ἦ μὴν σὺ κἄνευ τούτων λυπηθεὶς ἔσει. Σο. ΟΚ. 816.)

A. 2. Doch wird das bestehen Sollende auch durch das dritte Futur ausgedrückt. Hieher gehört auch κεκλήσομαι werde genannt sein, heißen, μεμνήσομαι werde eingedenk sein, bleiben u. a. Πρεσβυτέρῳ νεωτέρων πάντων ἄρχειν τε καὶ κολάζειν προστετάξεται. Πλ. πολ. 465, a. Οὐδεὶς κατὰ σπουδὰς μετεγγραφήσεται, ἀλλ' ὥσπερ ἦν τὸ πρῶτον ἐγγεγράψεται. Ἀρ. ἱπ. 1369. Γυναῖκα ὅστις παύσεται λέγων κακῶς, δύστηνος ἆρα κοὐ σοφὸς κεκλήσεται. Εὐ. Αἰο. 15 (36). Μεμνησόμεθα ὅτι ἡμεῖς αἴτιοί ἐσμεν. Ξε. Κυ. 3, 1, 27.

A. 3. Auch vom Eintreten einer unverzüglich oder unfehlbar als abgeschlossen bevorstehenden Folge kann das dritte Futur gebraucht werden vgl. 3 A. 4, wie z. B. in der Formel εἰρήσεται τἀληθές u. a. Εἰ προςγενήσεται ἓν ἔτι, διαπεπολεμήσεται αὐτοῖς ἀμαχεί. Θ. 7, 14, 2. Δεινὸν ἔμοιγε δοκεῖ εἶναι, εἰ ἐξ ὧν μὲν ἤδη ἡμάρτηκε μηδέποτε τιμωρηθήσεται, ἐξ ὧν δὲ μέλλει εὖ ποιήσειν ἤδη τετιμήσεται. Λυ. 31, 24. Εὐθὺς Ἀριαῖος ἀφεστήξει, ὥστε φίλος ἡμῖν οὐδεὶς λελείψεται, ἀλλὰ καὶ οἱ πρόσθεν [φίλοι] ὄντες πολέμιοι ἡμῖν ἔσονται. Ξε. ἀν. 2, 4, 5.

A. 4. Die Dramatiker gebrauchen das dritte Futur mit Vorliebe; und daher, scheint es, rühren manche Angaben alter Grammatiker, die einzelne erste Future des Passivs für schlechter oder weniger attisch erklären als die dritten Future derselben Verba. Vgl. Kr. Stud. 2 S. 36 f.

V. Synonymer Gebrauch.

10. In einzelnen Verhältnissen, besonders bei uneigentlichem Gebrauche sind an sich mehrere Tempora statthaft, meist mit einiger, wenn auch oft leiser Verschiedenheit des Sinnes, gemäß ihrer eigentlichen Bedeutung.

A. 1. So versetzt der Schreibende sich oft in den Moment der Lektüre und gebraucht diesem Standpunkte gemäß anticipierend statt des Präsens das Perfekt oder den Aorist. Ἀπέσταλκά σοι τόνδε τὸν λόγον δῶρον. Ἰσ. 1, 2. Πρᾶσσε μετ' Ἀρταβάζου, ὃν σοι ἔπεμψα. Θ. 1, 129, 3. Διότι τὰς σπονδὰς ἔλυσαν τὰς αἰτίας προὔγραψα πρῶτον. Θ. 1, 23, 4. (Τίμαιος ὁ Λοκρὸς τάδε ἔφα. Τίμ. bei Πλ. Τίμ. ὁ Λ. 93.)

A. 2. Ein allgemeiner Gedanke als eine auf vorgekommene Erfahrungen gegründete Bemerkung vorgestellt wird durch das Perfekt und häufiger den Aorist ausgedrückt, wo wir teils das Präsens setzen, das

übrigens im Griechischen auch statthaft ist vgl. 1 A. 1, teils unser Pflegen gebrauchen. Die zuerst folgenden Stellen zeigen den Übergang von der eigentlichen Bedeutung. (Πολλὰ στρατόπεδα ἤδη ἔπεσεν ὑπ' ἐλασσόνων. Θ. 2, 89, 5. Μέλλων γ' ἰατρὸς τῇ νόσῳ διδοὺς χρόνον ἰάσατ' ἤδη μᾶλλον ἢ τεμὼν χρόα. Εὐ. ἀποσ. ἀδ. 42 (1057). Πολλάκις ἔχων τις οὐδὲ τἀναγκαῖα νῦν αὔριον ἐπλούτησ', ὥστε χατέρους τρέφειν. Φιλή. 116 (121). Ἀθυμοῦντες ἄνδρες οὔπω τρόπαιον ἔστησαν. Πλ. Κριτί. 108, b.) — Οὐδεὶς ἐπλούτησεν ταχέως δίκαιος ὤν. Μέ. 290 (4). Μί' ἡμέρα τὸν μὲν καθεῖλεν ὑψόθεν, τὸν δ' ἦρ' ἄνω. Εὐ. Ἰνώ 23 (424), 2. Ἡ καίριος σπουδὴ πόνου λήξαντος ὕπνον κἀνάπαυλαν ἤγαγεν. Σο. Φιλ. 637. — Ῥώμη μετὰ μὲν φρονήσεως ὠφέλησεν, ἄνευ δὲ ταύτης πλείω τοὺς ἔχοντας ἔβλαψε, καὶ τὰ μὲν σώματα τῶν ἀσκούντων ἐκόσμησε, ταῖς δὲ τῆς ψυχῆς ἐπιμελείαις ἐπεσκότησεν. Ἰσ. 1, 6. — Οὐκ ἐπὶ κακῷ δίκη γίγνεται οὐδεμία γιγνομένη κατὰ νόμον, δυοῖν δὲ θάτερον ἀπεργάζεται σχεδόν· ἢ γὰρ βελτίονα ἢ μοχθηρότερον ἧττον ἐξειργάσατο τὸν τὴν δίκην παρασχόντα. Πλ. νό. 854, d. — Πολλοὶ διὰ δόξαν καὶ πολιτικὴν δύναμιν μεγάλα κακὰ πεπόνθασιν. Ξε. ἀπ. 4, 2, 35. Ἐπειδάν τις παρ' ἐμοῦ μάθῃ, ἀποδέδωκεν ὃ ἐγὼ πράττομαι ἀργύριον· ἐὰν δὲ μή, ἐλθὼν εἰς ἱερὸν ὀμόσας ὅσου ἂν φῇ ἄξια εἶναι τὰ μαθήματα, τοσοῦτον κατέθηκεν. Πλ. Πρω. 328, b.

A. 3. Auch mit ἄν verbunden kann der Aorist wie das Imperfekt unser Pflegen ausdrücken, insofern die Wiederholung in der Vergangenheit als eine vorkommenden Falls eingetretene zu bezeichnen ist. Πολλάκις ἠκούσαμεν ἄν τι κακῶς ὑμᾶς βουλευσαμένους μέγα πρᾶγμα. Ἀρ. Λυ. 510. Εἴ τινες ἴδοιέν που τοὺς σφετέρους ἐπικρατοῦντας, ἀνεθάρσησαν ἄν. Θ. 7, 71, 2. — Ἀναλαμβάνων αὐτῶν τὰ ποιήματα διηρώτων ἂν αὐτοὺς τί λέγοιεν. Πλ. ἀπ. 22, b. Εἴ τις αὐτῷ περί του ἀντιλέγοι ἄνευ ἀποδείξεως, ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν ἐπανῆγεν ἂν πάντα τὸν λόγον. Ξε. ἀπ. 4, 6, 13. (So auch das Plusquamperfekt. Ἀρ. Λυ. 517: ἕτερόν τι βούλευμ' ἐπεπύσμεθ' ἄν.)

(A. 4. Das Futur kann eine Wiederholung ausdrücken, insofern man sich vorstellt, daß unter einer ausgesprochenen oder angedeuteten Bedingung wer da will die bezügliche Erfahrung machen werde. (Ἐν ἴσῳ χρόνῳ ἄλλῳ ἥξεις ἐς τοὺς Αὐτομόλους ἐν ὅσῳπερ ἐξ Ἐλεφαντίνης ἦλθες ἐς τὴν μητρόπολιν τὴν Αἰθιόπων. Ἡρ. 2, 30, 1.) Ἀνὴρ ἐπιεικὴς ἀπολέσας τι ῥᾷστα οἴσει. Πλ. πολ. 603, e. Ἧς ἂν τινος πόλεως τὸ κομίζεσθαι τοὺς εὔνους τοῖς καθεστῶσι χάριν ἀφέλῃς, οὐ μικρὰν φυλακὴν αὐτῶν ταύτην ἀφῃρηκὼς ἔσει. Δη. 20, 17.)

A. 5. Wenn aus der vorliegenden oder dargestellten Wirklichkeit die Nichtwirklichkeit des Satzes hervorgeht, so bezeichnen die Tempora der Gegenwart oder Vergangenheit, daß der Satz sich unausbleiblich oder unzweifelhaft verwirklicht hätte, wenn nicht andere Einwirkungen entgegengetreten wären. So findet sich der Indikativ z. B. in Verbindung mit τὸ ἐπ' ἐμοί, ἐπὶ σοί so viel von mir, dir abhängt; desgleichen auch der Indikativ historischer Tempora, besonders des Imperfekts (ohne ἄν) nach einem Bedingungssatze mit εἰ. Vgl. 2 A. 7 u. z. Xe. An. 6, 4, 23. Τὸ μὲν ἐπ' ἐμοὶ οἴχομαι, τὸ δ' ἐπὶ σοὶ σέσωσμαι. Ξε. Κυ. 5, 4, 11. Τὸ ἐπὶ τούτῳ ἀπολώλαμεν. Ξε. ἀν. 6, 4, 23. Τό γε ἐπ' ἐκεῖνον εἶναι ἐσώθης, καὶ οὔτ' ἂν οὐδένα Ἀθηναίων ἀπώλεσας οὔτ' ἂν αὐτὸς σὺ εἰς τοιούτους κινδύνους κατέστης. Λυ. 13, 58. — Εἰ ζῶν ἐτύγχανεν ὁ Ἀμύντας, ἐκεῖνον αὐτὸν παρειχόμην. Λυκ. 23. Εἰ ἦσαν ἄνδρες ἀγαθοί, ἐξῆν αὐτοῖς δεικνύναι τὴν ἀρετήν. Θ. 1, 37, 3. Εἰ μὴ τὸ λαβεῖν ἦν, οὐδὲ εἷς πονηρὸς ἦν. Διφ. 94, 1.

§ 54. Modi.

I. Die Modi in selbständigen Sätzen.

1. Der Indikativ stellt den Gedanken als gegebene oder gesetzte Wirklichkeit vor (objektiv), unabhängig von der Ansicht

s Subjekts. In den meisten Fällen stimmt das Griechische mit
Deutschen im Gebrauche des Indikativs überein, besonders in
ständigen Sätzen.

A. 1. Mit Lebhaftigkeit setzt der Indikativ auch einen bloß angenom-
en Fall, besonders in Verbindung mit καὶ δή und eben, gesetzt,
—. Ποιῶ ὑμᾶς ἥκειν εἰς Φᾶσιν· καὶ δὴ καὶ ἀποβαίνομεν· γνώ-
ε δήπου ὅτι οὐκ ἐν τῇ Ἑλλάδι ἐστέ. Ξε. ἀν. 5, 7, 9. Καὶ δὴ τε-
σι· τίς με δέξεται πόλις; Εὐ. Μηδ. 386. Καὶ δὴ παρεῖχεν· εἶτα πῶς
νεὼς σωθησόμεθα; Εὐ. Ἑλ. 1059. Ἤδη ἡγήσεσθε κατὰ θάλασσαν·
ον ὑμεῖς Εἱλώτων ἡγήσεσθε; Ξε. Ἑλ. 7, 1, 12.

A. 2. Ähnlich findet sich der Indikativ in lebhaften Fragen mit hy-
etischer Bedeutung. Ἀδικεῖ τις ἑκών; ὀργὴ καὶ τιμωρία κατὰ τού-
Ἐξήμαρτέ τις ἄκων; συγγνώμη ἀντὶ τῆς τιμωρίας τούτῳ. Δη. 18, 274.
νέστερος εἶ; τοῖς ἄρχουσιν ἐφηγοῦ. Δη. 22, 26. Vgl. Dial. Sy.
, 1, 7.

A. 3. In einer den Gegensatz des Verbums (mit dessen Negation οὔ,
ı ein Verneinung eintritt) lebhaft versichernden Frage stehen die
kative, bezeichnend, daß sachgemäß positiv nichts anders als eben dieser
nsatz denkbar sei; nachdrucksvoller als ἄν mit dem Optativ oder dem
ıitiv eines historischen Tempus. Wir übersetzen hier z. B. πῶς οἶδα;
sollte ich wissen, kennen? πῶς ἐνόμιζον; wie hätte ich glauben
en? πῶς διέβην; wie hätte ich übersetzen sollen? Τοῦτο μὲν
ι ὅτι ὑποζυγίοις ἀλοῶσι τὸν σῖτον; Τί δ' οὐκ, ἔφην ἐγώ, οἶδα; Ξε.
18, 3. Πῶς οὐκ ἐνδέχεται σωφρονήσαντα πρόσθεν αὖθις μὴ σωφρο-
Ξε. ἀπ. 1, 2, 23. Χάριν μοι εἴσῃ, ἐάν σοι τὴν ἀλήθειαν ἀποκεκρυμ-
ν ἐξερευνήσωμαι; Πῶς οὐκ εἴσομαι; καὶ πάνυ γε πολλήν. Πλ. Θε.
d. e. Οὓς ἡ πόλις ἅπασα οὐ δύναται ἀναγκάσαι τὰ δίκαια ποιεῖν, κατὰ
ων ἡ βουλὴ ψευδεῖς ἀποφάσεις πεποίηται; Δείν. 1, 7. — Σωκράτης
ύων θεοῖς πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν; Ξε. ἀπ. 1, 1, 5. Πῶς
ο πορευόμενοι διέβησαν τὸν ποταμόν; Ἡρ. 1, 75, 3. Οὐδ' ἂν εἷς δύ-
ι ἀποδεῖξαι δι' ἥντινά ποτε αἰτίαν ἐνεκάλεσεν. Ἰσ. 21, 21.

A. 4. Über den Indikativ bei vereitelter Wirklichkeit § 53, 10, 5;
eliberativen Fragen § 53, 7, 2; bei Wünschen § 54, 3, 3 u. 10;
ıicht stattfindender Wirklichkeit im Imperfekt § 53, 2, 7. vgl. 10
. So steht der Indikativ (eines historischen Tempus) ohne ἄν (wie im
nischen ähnlich der Indikativ) bei ὀλίγου und μικροῦ § 47, 16, 6, wie
λίγου oder μικροῦ δεῖν § 55, 1, 1.

2. Der Konjunktiv bezeichnet geheischte Wirklichkeit; im
ständigen affirmativen Satze durch Einwirkung (die Forde-
g) des Redenden bedingt.

A. 1. Affirmativ gebrauchten die Attiker in ganz unabhän-
r Rede die erste Person des Konjunktivs meist nur im Plural
erativartig, oft mit einleitendem ἴθι, ἄγε, ἄγετε oder φέρε, wie ἴωμεν
wollen gehen; die erste des Singulars eben so gewöhnlich nur von
oder doch etwas Ähnlichem eingeleitet. Ἀλλ' ἴθι, βάδιζ', ἴωμεν. Ἀρ.
160. Χωρεῖτ', ἐπειγώμεθα. Εὐ. Ὀρ. 1258. Φειδώμεθ' ἀνδρῶν εὐ-
ν, φειδώμεθα· κακοὺς δ' ἀποπτύωμεν ὥσπερ ἄξιοι. Εὐ. Ἰνώ 24
). — Ἴθι δή, ἀναλογισώμεθα τὰ ὡμολογημένα ἡμῖν. Πλ. Πρω.
d. Ἄγε σκοπῶμεν τὰ ἐμοὶ πεπραγμένα πάντα καθ' ἓν ἕκαστον. Ξε.
5, 5, 15. Ἄγετε καταλίπωμεν ἕκαστοι τοὺς μετ' αὐτῶν ἐπιτηδείο-
υς πορεύεσθαι. Ξε. Κυ. 5, 3, 34. Φέρε νῦν ἀναλάβωμεν πάλιν τῇ
ιῃ τὰς ἐπιτάξεις. Πλ. πολιτ. 294, d. — Φέρε δὴ πρὸς ἐμαυτὸν ἀνα-
ω ὃ λέγεις. Πλ. Ἱπ. 288, a. [Φήσεις, ὅταν τὸ μετὰ τοῦτο ἴδῃς. Λέγε
ἴδω, ἔφη. Πλ. πολ. 457, c. Σῖγα, πνοὰς μάθω. Εὐ. Ἡρ. μ. 1059
μὴ τρέσῃς μιάσματος τοὐμοῦ μετασχεῖν, ἀλλ' ἐλευθέρως θάνω. Εὐ. Ἡρ.

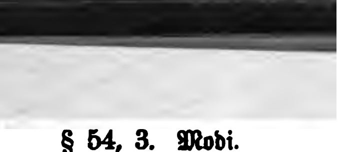
559. Ἐπίσχετ᾽, αὐδὴν τῶν ἔσωθεν ἐκμάθω. Εὐ. Ἱπ. 567. Πόρθμευσον ὡς τάχιστα μηδ᾽ αὐτοῦ θάνω. Σο. Τρ. 802. — Φέρ᾽ ὦ τέκνον νῦν καὶ τὸ τῆς νήσου μάθῃς. Σο. Φιλ. 300. [Elmsley z. Eu. Her. 559, Med. 1242 u. OK. 174.]

A. 2. **Prohibitiv** mit μή und dessen Ableitungen μηδέ, μήτε, μηδείς ꝛc. **findet sich die** erste Person des **Konjunktivs regelmäßig nur im Plural; von der** zweiten und dritten **entweder der Konjunktiv des Aorists, auch** von der dritten gewöhnlich nur bei **persönlichem Subjekt, oder vom Präsens der Imperativ.** Vgl. Herm. De praecc. Att. § 1, Opuscc. 1 p. 270 ss. [Μὴ δῆτ᾽ ἀδικηθῶ. Σο. ΟΚ. 174.] Μὴ δοκῶμεν δρῶντες ἂν (ἃ ἂν) ἠδώμεθα οὐκ ἀντιτίσειν αὖθις ἂν λυπώμεθα. Σο. Αἴ. 108. Μὴ ἀτελῆ τὸν λόγον καταλίπωμεν. Πλ. Γο. 505, d. — Ἃ μὴ κατέθου μὴ ἀνέλῃ. Πλ. νό. 913, c. Μηδέποτε γήμῃ μηδὲ εἰς εὔνους ἐμοί. Μέ. μο. 684. (Μηδὲν πλέον αὐτῷ γένηται, ἀλλὰ παρασκευάζου, ὅπως ἐμὲ καὶ σὲ μηδεὶς διαβάλῃ. Πλ. συ. 222, c. d. — Οὐ μὴ ᾽στι καιρὸς μὴ μακρὰν βούλου λέγειν. Σο. Ἠλ. 1259. Μηδεὶς οἰέσθω με λέγειν ὡς ἔστι δικαιοσύνη διδακτόν. Ἰσ. 13, 21. — [Μὴ ψεῦσον ὦ Ζεῦ τῆς ἐπιούσης ἐλπίδος. Ἀρ. θε. 870. Ὧν ὑμᾶς οὗτος ἐξηπάτησε μὴ δότω δίκην. Δη. 19, 77. Μὴ ἡ βία σε μηδαμῶς νικησάτω. Σο. Αἴ. 1334. Vgl. Plat. Apol. 17, c, Aisch. 1, 193? und Elmsley z. So. Ai. 1180.]

A. 3. **Interrogativ steht der Konjunktiv, am häufigsten die erste Person, gleichfalls dem Imperativ entsprechend,** fragend, ob die Handlung von dem Subjekt verlangt oder ihm zugemutet werde: soll ich? **sollen, wollen wir?** Dazu tritt oft ein βούλει, βούλεσθε (dichterisch auch θέλεις, θέλετε vgl. Dial. Synt. A. 5). Σιώπα. Σοί γ᾽ ὦ κατάρατε σιωπῶ ᾽γώ; Ἀρ. Λυ. 530. Οἶσθα διότι θαυμάζεις ἢ ἐγώ σοι εἴπω; Πάνυ γε εἰπέ. Πλ. Μέν. 97, d. Τάλαντον ἡ προίξ· μὴ λάβω; Κω. ἀν. 320 (117), 1. — Τὴν τῶν κωμῳδῶν προθυμίαν τοῦ γελοῖα εἰς τοὺς ἀνθρώπους εἰπεῖν ἢ παραδεχώμεθα: Πλ. νό. 935, d. Πῶς μάχωμαι θνητὸς ὢν θεία τύχῃ; Σο. ἀποσ. 205 (198). Τί πεισόμεθα; ποῖ φύγωμεν; Αἰσ. Ἱκ. 777 (748). Φῶμεν οὕτως ἢ μὴ φῶμεν; Πλ. Γο. 480, d. — Βούλει σε θῶ φοβηθῆναι; Αἰ. 3, 163. Βούλει ἡμεῖς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ὑπὲρ τῶν ἄλλων ἀμφισβητήσωμεν; Πλ. πολ. 453, a. Βούλεσθε τὸ ὅλον πρᾶγμα ἀφῶμεν καὶ μὴ ζητῶμεν; Αἰ. 1, 73. Τί βούλεσθε εἴπω; Δη. 22, 69. 24, 176. Θῶ βούλεσθε δωδεκάτην ὑμᾶς εἰςοίσειν; Δη. 14, 27. [Πότερα θέλεις σοι μαλθακὰ ψευδῆ λέγω ἢ σκλήρ᾽ ἀληθῆ; φράζε· σὴ γὰρ ἡ κρίσις. Εὐ. ἀποσ. ἀδ. 15 (1023).]

(A. 4. Öfter als man gewöhnlich glaubt, wiewohl meist mit schwankenden Lesarten, findet sich eben so auch die **dritte** Person in einer imperativischen Frage, wie φῇ τις; **soll man sagen?** Πότερόν σέ τις Αἰσχίνη τῆς πόλεως ἐχθρὸν ἢ ἐμὸν εἶναι φῇ; Δη. 18, 124. Τί καὶ ποιήσῃ; ζητῇ πολλὰ ἀναλίσκειν, ἐξὸν ἐλάττω, καὶ πάντας θεραπεύειν βούληται, δυ᾽ ἢ τρεῖς ἐξόν; Δη. 19, 138. Πότερα μὴ δῷ δίκην ἢ μείζω δοίη δικαίως; Δη. 21, 35. Ταῦθ᾽ οὗτοι πεισθῶσιν ὑπὲρ αὐτῶν σε ποιεῖν καὶ τὰ τῆς σῆς ἀναισθησίας καὶ πονηρίας ἔργα ἐφ᾽ ἑαυτοὺς ἀναδέξωνται; Δη. 22, 64.) [Τί τις εἶναι τοῦτο φῇ; Dem. 19, 88, τί εἴπῃ τις; 21, 197, Plat. Soph. 225, e, πόθεν τίς ἄρξηται; Plat. Phil. 15, c, ποῖ τις φύγῃ; Soph. Ai. 403, Ar. Pl. 438 vgl. Aisch. 3, 209, ποῖ τις ἔλθῃ; Soph. Oid. K. 170, Plat. Men. 92, e, ποῖ ἐλθὼν εὕρῃ τὴν ἀλήθειαν; Dein. 1, 8, τίνος εἵνεκα καταδειχθῇ τοιοῦτον ἔργον; Dem. 20, 117, τί σοι ποιήσωσιν: Dem. 29, 37, πότερον μὴ φράζῃ, παραμυθίας δὲ οὐδὲ ἓν προςδιδῷ; Plat. Ges. 719, cf.: Soph. Phil. 1094?])

[A. 5. Viel seltener sind Beispiele der **zweiten** Person. Τί σοι πιθώμεθα; ὅ, τι πίθησθε; Ἀρ. ὄρ. 164. Πῶς οὖν ἔτ᾽ εἴπῃς ὅτι συνέσταλμαι κακοῖς; Εὐ. Ἡρ. μ. 1417.]



3. Der **Optativ** in selbständigen Sätzen bezeichnet überhaupt
n **Belieben** des Redenden.

A. 1. Am gewöhnlichsten steht er, wenn ohne ἄν, **wünschend**;
öge ich rc., auch als **gemilderter Imperativ**. [z. Xe. An. 6, 4, 18.]
ὁσμορφος εἴην μᾶλλον ἢ καλὸς κακός. Εὐ. Χρύσ. 3 (839). Μὴ ζῴην
:τ' ἀμουσίας. Εὐ. Ἡρ. μ. 676. Μηδενὶ ἐπιβουλεύσαιμι. Στ. 1, 85. —
παῖ γένοιο πατρὸς εὐτυχέστερος, τὰ δ' ἄλλ' ὅμοιος καὶ γένοι' ἂν οὐ
:κός. Σο. Αἰ. 550. — Κακῶς ὄλοιντο πάντες οἳ τυραννίδι χαίρουσιν ὀλί-
ον τ' ἐν πόλει μοναρχίᾳ. Εὐ. Αὐγή 10 (277). Μή μοι γένοιθ' ἃ βούλομ',
λ' ἃ συμφέρει. Μέ. μο. 866. Ἐκτελοῖτο δὴ τὰ χρηστά. Αἰ. Πέρσ.
28 (7). — Ἔρδοι τις ἣν ἕκαστος εἰδείη τέχνην. Ἀρ. σφ. 1431. Ἀληθείας
γενήσεσθαι μέλλων μακάριός τε καὶ εὐδαίμων ἐξ ἀρχῆς εὐθὺς μέτοχος
η. Πλ. νό. 730, c. Ὁ αὐχὴν μὴ προπετὴς πεφύκοι. Ξε. ἱπ. 1, 8. —
ητοίην ἃ μαθὼν ὠφελησοίμην. Στ. 1, 85.

(A. 2. So bezeichnet er auch ein bloßes **sich gefallen lassen**: mag
). Αὐτίκα τεθναίην δίκην ἐπιθεὶς τῷ ἀδικοῦντι. Πλ. ἀπ. 28, d. Ἄπειρος
τῶν ἀνδρῶν. Καὶ εἴην γε. Πλ. Μέν. 92, b. — Ζεὺς τάδ' εἰδείη μέγας.
). Ἀνδρ. 37. (Ζεὺς ταῦτ' ἂν εἰδείη. Σο. ΟΚ. 882.)

A. 3. **Eingeführt** werden kann der wünschende Optativ durch εἴθε
er εἰ γάρ, mit denen verbunden auch der Indikativ **historischer Tem-
)ra** einen Wunsch ausdrückt, und zwar der des **Imperfekts**, wenn der
edanke in der **Gegenwart**, der des **Aorists**, wenn er in der **Ver-
ıngenheit** als **nicht wirklich** vorzustellen ist: εἴθε εἴην utinam sim,
θε ἦν utinam essem, εἴθε ἐγενόμην utinam factus essem. Εἴθε παῖς
ιὸς εὔθηρος εἴη. Εὐ. Βάκ. 1253. Εἴθ' ὑμῖν ἀμφοῖν νοῦς γένοιτο σω-
)ονεῖν. Σο. Αἰ. 1264. Εἰ γὰρ γενοίμην τέκνον ἀντὶ σοῦ νεκρός. Εὐ. Ἱππ.
ι10. Ζεῦ μηκέτ' εἴην, εἰ κακὸς πέφυκ' ἀνήρ. Εὐ. Ἱππ. 1191. — Εἴθ'
σθα δυνατὸς δρᾶν ὅσον (erg. δρᾶν) πρόθυμος εἶ. Εὐ. Ἡρ. 731. Εἴθ'
ὕρομέν σ' Ἄδμητε μὴ λυπούμενον. Εὐ. Ἄλκ. 536.

A. 4. **Umschrieben** wird das wünschende Präteritum durch ὤφελον,
ἴθ' ὤφελον oder εἰ γὰρ ὤφελον mit dem Infinitiv des Präsens oder Aorists.
Ἰηδαμοῦ γένος ποτὲ φῦναι γυναικῶν ὤφελ', εἰ μὴ 'μοὶ μόνῳ. Εὐ. Κυ. 187.
Εἴθ' ὤφελες τοιάδε τὴν γνώμην πατρὸς θνῄσκοντος εἶναι· πάντα γὰρ κα-
:ιργάσω. Σο. Ἠλ. 1021. Εἰ γὰρ ὤφελον οἷοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ
έγιστα ἀγαθὰ ἐξεργάζεσθαι. Πλ. Κρίτ. 44, d. e. Vgl. Dial. Sy. A. 5.
ἰς ὤφελον. Εὐ. Ἴων 286. Δη. 21, 78. Ἀρ. βά. 955. Ξε. Κυ. 4, 6, 3 (ὤφελεν).

A. 5. Als **beschwörender Wunsch** steht οὕτω mit dem Optativ: so
ahr **wünsche ich, daß** —. Οὕτω νικήσαιμί τ' ἐγὼ καὶ νομιζοίμην
)φός, ὡς ὑμᾶς ἡγοῦμαι εἶναι θεατὰς δεξιούς. Ἀρ. νε. 520. — Λέγω ἅπερ
κουσα· οὕτω μοι πολλὰ ἀγαθὰ γένοιτο. Δη. 55, 24. — Ἔγωγ' οὕτως
ναίμην τῶν τέκνων, μισῶ τὸν ἄνδρ' ἐκεῖνον. Ἀρ. θε. 469.

A. 6. Durch den Optativ mit ἄν bezeichnet der **Redende, daß**
er **ausgesprochene Satz seiner Ansicht nach vorkommenden Falls**
ch **verwirklichen könne**: ποιοίην ἂν faciam, ποιήσαιμι ἂν fecerim,
eutsch beides **ich möchte, dürfte thun**. vgl. § 53, 6, 4. Θανεῖν μὲν οὐ
ρῄζω, λιπὼν δ' ἂν οὐδὲν ἀχθοίμην βίον. Εὐ. Ἡρ. 1016. Ἐς τέλος οἱ
ὲν ἐσθλοὶ τυγχάνουσιν ἀξίων· οἱ κακοὶ δ', ὥσπερ πεφύκασ', οὔποτ' εὖ πρά-
ειαν ἄν. Εὐ. Ἴων 1622. Πολλὰς ἂν εὕροις μηχανάς· γυνὴ γὰρ εἶ. Εὐ.
.νδρ. 85. Πάντες ἂν ὁμολογήσαιτε ὁμόνοιαν μέγιστον ἀγαθὸν εἶναι πόλει.
.υ. 18, 17.

A. 7. Aus **Vorsicht** bedient man sich dieser Ausdrucksweise oft auch
ı, wo man die objektive Gewißheit des Satzes nicht im Entferntesten be-
weifelt; in Fällen also, wo wir lieber den Indikativ des Präsens oder
uturs gebrauchen (zum Teil von unserm hinzugefügten **können**). Ἀνὴρ
ριστος οὐκ ἂν εἴη δυςγενής. Μέ. μο. 30. Ἀργὸς μὲν οὐδεὶς θεοὺς ἔχων
νὰ στόμα βίον δύναιτ' ἂν ξυλλέγειν ἄνευ πόνου. Εὐ. Ἠλ. 80. Οὐκ ἂν

ἀπέλθοιμ' ἀλλὰ κόψω τὴν θύραν. Ἀρ. Ἀχ. 403. Εἷς ἕκαστος ἓν μὲν ἂν ἐπιτήδευμα καλῶς ἐπιτηδεύοι, πολλὰ δ' οὔ, ἀλλ' εἰ τοῦτο ἐπιχειροῖ, πολλῶν ἐφαπτόμενος ἀποτυγχάνοι ἂν ὥστ' εἶναί που ἐλλόγιμος. Πλ. πολ. 394, e.

(A. 8. Mit Höflichkeit gebrauchte man diese Ausdrucksweise in der zweiten Person sogar imperativisch. Λέγοις ἂν ὡς τάχιστα καὶ τάχ' εἴσομαι. Αἰσ. ἐπ. 261 (244). Vgl. Dial. Sy. A. 6.)

A. 9. In der Frage entspricht der Optativ mit ἄν nicht bloß unserm mögen —, dürfen —, können —, sondern selbst unserm sollen —. Ποῖ δῆτ' ἂν εἶεν οἱ ξένοι; δίδασκέ με. Σο. Ἠλ. 1450. Σμικροῖς τὰ μεγάλα πῶς ἕλοι τις ἂν πόνοις; Εὐ. Ὀρ. 694. — Τί ἄν τις ἐπιχειροίη τοῖς ἀδυνάτοις; Ξε. ἀπ. 2, 3, 5. Τί ἄν τις οὐχὶ πρὸς σὲ τἀληθῆ λέγοι; Ἀρ. πλ. 252. Ποῖ τις ἂν τράποιτο; Ἀρ. πλ. 374. Ποῖ δῆτ' ἂν τραποίμην; Ἀρ. βά. 296. Daneben ποῖ τις τρέψεται, ποῖ τρέψομαι, ὅμεθα nach § 53, 7, 2 u. 3, wie ποῖ τράπωμαι, ὤμεθα nach § 54, 2, 3.

A. 10. Verschieden von ἄν mit dem Optativ bezeichnet ἄν mit dem Indikativ historischer Tempora, daß die Handlung nicht stattfinde oder nicht stattgefunden habe, indem daran gehindert oder dazu nicht veranlaßt worden sei. Man setzt also z. B. βουλοίμην ἄν velim von Handlungen, die stattfinden können aber vielleicht auch nicht stattfinden; dagegen ἐβουλόμην ἄν vellem von solchen, die man als nicht stattfindend oder nicht statthaft vorstellt. Über den Unterschied des Imperfekts und Aorists § 54, 10, 2. Τούτων οὐδενὸς χρῄζω τυχεῖν, δόξαν δὲ βουλοίμην ἂν εὐκλείας ἔχειν. Εὐ. Ῥαδ. 1 (660), 9. — Ἐβουλόμην ἂν ὑμᾶς ὁμοίως ἐμοὶ γιγνώσκειν αὐτόν. Ἰσ. 18, 51. Ἡδέως ἂν Καλλικλεῖ τούτῳ ἔτι διελεγόμην. Πλ. Γο. 506, b. Τίς ἂν ᾠήθη ταῦτα γενέσθαι. Δη. 9, 68. Τὸ λέγειν ὡς „οὐκ ἂν ᾠόμην· τίς ἂν ἤλπισε τοῦτο γενέσθαι“; μέγιστον εἶναί μοι δοκεῖ σημεῖον ἀπειρίας. Πολύβ. 10, 32.

4. Der Imperativ erklärt das Verlangen des Redenden, die Handlung verwirklicht zu sehen, sei es für den einzelnen Fall: Befehl, Verlangen, Bitte; oder allgemein für alle Fälle: Gebot, Forderung.

A. 1. Der Grieche hat nur eine Form sowohl für den Fall, wo sich der Imperativ auf eine individuelle Handlung bezieht, hier auch durch ἴθι (δή), φέρε (δή) vgl. 2 A. 1, oder ἄγε (δή) ἄγετε eingeleitet, als für den, wo er, wie bei Gesetzen und Geboten, eine allgemeine Beziehung hat. Im ersteren Falle kann bei der zweiten Person der Nominativ σύ, ὑμεῖς hinzugefügt werden, wenn ein Gegensatz ihn veranlaßt. Ἢ λέγε τι σιγῆς κρεῖττον ἢ σιγὴν ἔχε. Εὐ. ἀποσ. ἀδ. 183 (Dionys. 6). Βέβαιος ἴσθι καὶ βεβαίως χρῶ φίλοις. Μέ. μο. 61. — Ἀποκρινέσθω καὶ μὴ ἄλλα καὶ ἄλλα θορυβείτω. Πλ. ἀπ. 27, b. — Ζεῦ, Ζεῦ τέλειε τὰς ἐμὰς εὐχὰς τέλει. Αἰσ. Ἀγ. 973 (940). Ζεῦ, Ζεῦ θεωρὸς τῶνδε πραγμάτων γενοῦ. Αἰσ. Χο. 246 (3). Κέκτησο ὀρθῶς ἂν (ἃ ἂν) ἔχῃς ἄνευ ψόγου. Εὐ. Ἰνώ 7 (421). — Ἴθι εἰπέ. Πλ. Γο. 489, e. Ἄγε δὴ εἰπέ. Ξε. ἀν. 2, 2, 10. Ἄγετε ὦ ἄνδρες δειπνήσατε. Ξε. Ἑλ. 5, 1, 18. — Τούτου ἕνεκα τύπτου. Ἀρ. βά. 1024. Περὶ τούτων τοσαῦτά μοι εἰρήσθω. Ἰσαῖ. 5, 12. — Ἀεί τι βούλου χρήσιμον προςμανθάνειν. Σο. Φθι. 622 (7). Ἔρωτι μηδεὶς ἐναντία πραττέτω. Πλ. συ. 193, b. Εἷς μίαν ἕκαστος τέχνην ἐν πόλει κεκτημένος ἀπὸ ταύτης ἅμα καὶ τὸ ζῆν κτάσθω. Πλ. νο. 847, a. Χαιρόντων πόνοι. Εὐ. Ἡρ. 575. — Ἴθι νυν λιβανωτόν δεῦρό τις καὶ πῦρ δότω· ὑμεῖς δὲ ταῖς Μούσαις τι μέλος ὑπάσατε. Ἀρ. βά. 871. 4. Κατάθου σὺ τὰ σκεύη. Ἀρ. βά. 627. Über den Imperativ bei ὅς z. Her. 1, 89, 2.

A. 2. Selbst ein bloßes sich gefallen lassen kann der Imperativ bezeichnen: mögest du, mag er, es —, ich habe nichts dagegen, daß —. So auch beim Einräumen einer Behauptung, z. B. ἔστω es sei so, ich gebe es zu; ferner von einer bloßen Annahme: gesetzt daß du, er —. Τ

ἀπήγγειλας; εἰ μὲν ἀληθῆ, σῴζου· εἰ δὲ ψευδῆ, δίκην δός. Δη. 19, 82. Τοῦτο ἴτω ὅπῃ τῷ θεῷ φίλον. Πλ. ἀπ. 19, a. Οὐδ' εἰ πάνυ χρηστός ἐσθ', ὡς ἐμοῦ γ' ἕνεκα ἔστω, βελτίων ἐστὶ τῆς πόλεως τὸ ἦθος. Δη. 20, 14. — Ἐθέλω σοι ξυγχωρῆσαι, καὶ ἔστω οὕτως. Πλ. Κρατ. 431, a. — Πλούτει κατ' οἶκον· ἐὰν δ' ἀπῇ τούτων τὸ χαίρειν τἄλλ' ἐγὼ καπνοῦ σκιᾶς οὐκ ἂν πριαίμην ἀνδρὶ πρὸς τὴν ἡδονήν. Σο. Ἀντ. 1168. Προςειπάτω τινὰ φιλικῶς ὅ, τε ἄρχων καὶ ὁ ἰδιώτης· ἐν τούτῳ τὴν ποτέρου πρόςρησιν μᾶλλον εὐφραίνειν τὸν ἀκούσαντα νομίζεις; Ξε. Ἱέρ. 8, 3. Φέρε δὴ καὶ παῖδες γενέσθωσαν· φροντίδων ἤδη πάντα πλέα. Ἀντιφ. Στ. 68, 37.

(A. 3. Εἰπέ μοι findet sich bei einer an mehrere gerichteten Anrede, unter denen man Einen als Vertreter der Übrigen sich entgegenstehend denkt. Βούλεσθε, εἰπέ μοι, περιιόντες αὐτῶν πυνθάνεσθαι· λέγεταί τι καινόν; Δη. 4, 10. Vgl. Kr. z. Dem. 4, 10 p. 26. u. § 61, 3, 2. 63, 4, 1.)

A. 4. Über den Imperativ ἔχε δή § 52, 22; über μή mit dem Imperativ des Präsens oder dem Konjunktiv des Aorists § 54, 2, 2; über οὐ μή mit dem Indikativ des Futurs oder mit dem Konjunktiv § 52, 7, 6; über den imperativischen Gebrauch des Konjunktivs § 54, 2, 1; desgleichen des Optativs § 54, 3, 8. Wie unser nur erscheint auch μόνον beim Imperativ. Ἡ φύσις φέρει ἅπαντα ταῦτα· φεῦγε τὰς λύπας μόνον. Φιλή. 107, 5. Über den Imperativ des Perfekts vgl. § 53, 3, 5.

II. Die Modi in ideell abhängigen Sätzen.

5. In abhängigen Sätzen findet sich der Optativ in der Regel nur nach einem historischen Tempus des Hauptsatzes; der Indikativ und Konjunktiv nach einem Präsens oder Futur, aber nicht selten auch nach einem historischen Tempus. Vgl. § 26, 11, 9.

A. Die Regel: der Konjunktiv begleitet die Haupttempora, der Optativ die historischen, empfiehlt sich mehr durch Kürze als durch allgemeinere Anwendbarkeit.

6. In ideell abhängigen Sätzen kann der Indikativ der direkten Rede in den Optativ übergehen, wenn der Satz, dem sie sich anschließen, ein historisches Tempus enthält; sonst bleibt er unverändert.

A. 1. Ideell (bloß durch die Vorstellung) abhängig nennen wir Sätze, die mit ὅτι, ὡς oder Relativen angefügt werden, so wie abhängige Fragen. Die Verwandtschaft dieser Satzarten ist einleuchtend; ihrer Trennung widerstrebt auch die Konstruktion. Vgl. § 65, 1. In solchen Sätzen also muß der Regel gemäß, abweichend vom Lateinischen, der Indikativ stehen, wenn der Satz, dem sie sich anschließen, ein wirkliches (nicht historisches) Präsens oder Futur enthält. Κάτοιδε τἀνθρώπων ὅτι χαίρειν πέφυκεν οὐχὶ τοῖς αὐτοῖς ἀεί. Σο. Τρ. 439. Λέγεται ὡς ὄντως ἐστὶ κοινὰ τὰ φίλων. Πλ. νό. 739, c. Αὐτὸς οὐδεὶς οἶδε τοῦ ποτ' ἐγένετο. Μέ. 254 (261). Οἱ φιλόσοφοι ζητοῦσιν, ὡς ἀκήκοα, τί ἐστιν ἀγαθόν, κοὐδὲ εἷς εὕρηκέ πω τί ἐστιν; Φιλή. 67 (71).

A. 2. Nach einem historischen Tempus, auch dem historischen Präsens, kann statt des Indikativs der Optativ eintreten, wenn der Satz nicht als objektive Erscheinung, sondern als subjektive Auffassung reflektiert vorzustellen ist. Oft finden sich beide Modi neben einander. Der Grieche zeigt hier eine uns zuweilen auffallende Vorliebe für den objektivierenden Indikativ. Ἀπεκρίναντο ὅτι μανθάνοιεν οἱ μανθάνοντες ἃ οὐκ ἐπίσταιντο. Πλ. Εὐθύδ. 276, e. Ἔλεγον ὅτι Κῦρος μὲν τέθνηκεν, Ἀριαῖος δὲ πεφευγὼς ἐν τῷ σταθμῷ εἴη ὅθεν τῇ προτεραίᾳ ὥρμηντο. Ξε. ἀν. 2, 1, 3. Τελευτίας ἔπεμπε πρὸς Δέρδαν, διδάσκων ὅτι οἱ Ὀλύνθιοι κατεστραμμένοι

τὴν μείζω δύναμιν Μακεδονίας εἶεν καὶ οὐκ ἀνήσουσι τὴν ἐλάττω, εἰ μή τις αὐτοὺς παύσει τῆς ὕβρεως. Ξε. Ἑλ. 5, 2, 38. — Προςκαλῶν τοὺς φίλους ἐσπουδαιολογεῖτο, ὡς δηλοίη οὓς τιμᾷ. Ξε. ἀν. 1, 9, 28. — Ἐπυνθάνετο αὐτῶν καὶ ὁπόσην χώραν διήλασαν καὶ εἰ οἰκοῖτο ἡ χώρα. Ξε. Κυ. 4, 4, 4. Ἐρομένων ἡμῶν ὅστις εἴη καὶ εἰ ζῇ ἢ μή, ἐν Σικελίᾳ ἔφασαν ἀποθανεῖν στρατευόμενον. Ἰσαῖ. 6, 13. Οἱ βάρβαροι ἐθεῶντο θαυμάζοντες ὅποι ποτὲ τρέψονται οἱ Ἕλληνες καὶ τί ἐν νῷ ἔχοιεν. Ξε. ἀν. 3, 5, 13. [Vgl. die Reg. z. Kr.s Ausgaben u. Indikativ, ὅτι ꝛc.]

A. 3. So findet sich auch das **Imperfekt**. Οἱ στρατιῶται ἐπείθοντο τῷ Κλεάρχῳ, ὁρῶντες ὅτι μόνος ἐφρόνει οἷα δεῖ τὸν ἄρχοντα, οἱ δ' ἄλλοι ἄπειροι ἦσαν. Ξε. ἀν. 2, 2, 5. Ὁ χθιζινὸς ἄνθρωπος ἡμᾶς διεδύετ' ἐξαπατῶν καὶ λέγων ὡς φιλαθήναιος ἦν καὶ τἀν Σάμῳ πρῶτος κατείποι. Ἀρ. σφ. 282. Ἐπελέλησθε παντάπασι σύ τε ὅτι βασιλεὺς ἦσθα, οἵ τε ἄλλοι ὅτι σὺ ἄρχων. Ξε. Κυ. 1, 3, 10. [Vgl. das Reg. z. Xe. An. u. Imperfekt.]

A. 4. Nach einem obliquen Satze mit ὅτι oder ὡς und dem Optativ oder Indikativ (oder selbst nach dem Infinitiv) folgt, das oblique Verhältnis fortsetzend, der Optativ, wie selbst der Indikativ, notwendig ohne ὅτι oder ὡς, am gewöhnlichsten durch γάρ, doch auch durch δέ [selten durch οὖν, wie Dem. 50, 50] und selbst ohne Partikel angefügt. [Krit. Anal. 1 S. 156 f. vgl. z. Dion. p. 169.] Λυκομήδης ἔλεγεν ὡς μόνοις τοῖς Ἀρκάσι Πελοπόννησος πατρὶς εἴη· μόνοι γὰρ αὐτόχθονες ἐν αὐτῇ οἰκοῖεν. Ξε. Ἑλ. 7, 1, 23. Ἤκουον Γοργίου ὡς ἡ τοῦ πείθειν πολὺ διαφέροι πασῶν τεχνῶν· πάντα γὰρ ὑφ' αὑτῇ δοῦλα δι' ἑκόντων, ἀλλ' οὐ διὰ βίας ποιοῖτο. Πλ. Φίλ. 58, b. — Θηραμένης ἀναστὰς λέγει ὅτι ποιήσει ὥστε τὴν πόλιν ἐλαττῶσαι μηδέν, οἴοιτο δὲ καὶ ἄλλο τι ἀγαθὸν παρὰ τῶν Λακεδαιμονίων εὑρήσεσθαι τῇ πόλει. Λυ. 13, 9. (Ὑπέσχετο τὸν ἄνδρ' Ἀχαιοῖς τόνδε δηλώσειν ἄγων, οἴοιτο μὲν μάλισθ' ἑκούσιον λαβών, εἰ μὴ θέλοι δ', ἄκοντα. Σο. Φι. 615.) — Οἴομαι αὐτὸν κἀκεῖνον ἐρεῖν τὸν λόγον, ὡς ἄκυρόν ἐστι τὸ ψήφισμα· προβούλευμα γάρ ἐστιν. Δη. 23, 92. Ἔτι αὐτοῖς τοιαύτη δόξα παρειστήκει ὡς καὶ Ἀθηναίοις πολεμήσουσι· προθύμως γὰρ τοῖς ἀδικουμένοις ἥξουσι βοηθήσοντες. Λυ. 2, 22.

A. 5. Auch in solchen Fällen kann, wie überhaupt in der obliquen Rede, der Infinitiv gebraucht werden. vgl. § 65, 11, 6. Nach manchen Verben tritt auch eine Participialkonstruktion ein. S. Inf. u. Part. vgl. § 56, 7, 1 ff. u. 65, 1, 4.

A. 6. Der Indikativ oder Optativ mit ἄν bleiben, wenn der Satz ideell abhängig wird, unverändert. [Krit. Anal. 1 S. 154. vgl. z. Xe. An. 1, 6, 2.] Doch können beide Modi auch, statt durch ὅτι oder ὡς angefügt zu werden, wenn der einleitende Satz es erfordert, in die Konstruktion mit dem Infinitiv oder Particip übergehen, jedoch mit Beibehaltung des ἄν. Der Zusammenhang muß dann ergeben, ob der Infinitiv oder das Particip in den Indikativ oder in den Optativ aufzulösen sei. Οὐκ ἦν ὅ, τι ἂν ἐποιεῖτε μόνοι. Δη. 18, 43. Οὐκ οἶδ' ὅ, τι ἂν ἐποίησεν. Ἰσαῖ. 5, 20. Ταῦτ' οἶδ' ὅτι ἂν ἐδρᾶτε. Ἀρ. Ἀχ. 555. Μέγα τεκμήριον ὡς οὐκ ἂν ἀπέκτεινε Φρύνιχον· ὁ Φρύνιχος γὰρ οὗτος τοὺς τετρακοσίους κατέστησεν. Λυ. 13, 73. Εὖ πράττοντες οὐκ οἶδ' εἴ ποτ' ἂν εὖ φρονῆσαι ἠθέλησαν. Δη. 15, 16. — Οὐκ οἶδ' εἴ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο ὥστε μὴ λαμβάνειν τὰ Σωκράτει ἀρκοῦντα. Ξε. ἀπ. 1, 3, 5. Οὐκ ἔστιν ὅ, τι ὀργιζόμενος ἄνθρωπος ἂν γνοίη. Ἀντ. 5, 72. Ἡράκλειτος λέγει ὡς δὶς εἰς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίης. Πλ. Κρατ. 402, a. Εἶπεν ὅτι κάλλιστα εἶεν τὰ ἱερὰ καὶ ὁ ἀνὴρ ἂν ἁλώσιμος εἴη. Ξε. ἀν. 7, 8, 10.

Γελοῖον τὸ εἰ μὲν τὸ σῶμα κάκιον ἔχοντι ἀπήντησάς τῳ μὴ ἂν ὀργίζεσθαι· ὅτι δὲ τὴν ψυχὴν ἀγροικοτέρως διακειμένῳ περιέτυχες, τοῦτό σε λυπεῖν. Ξε. ἀπ. 3, 13, 1. Κῦρος εἰ ἐβίωσεν, ἄριστος ἂν δοκεῖ ἄρχων γενέσθαι. Ξε. οἰκ. 4, 18. — Σωκράτης τοὺς εἰδότας τί ἕκαστον εἴη τῶν ὄντων, ἐνόμιζε καὶ τοῖς ἄλλοις ἂν ἐξηγεῖσθαι δύνασθαι. Ξε. ἀπ. 4, 6, 1. Οἶμαι πάντας ἂν ὁμολογῆσαι τοὺς νόμους πλείστων καὶ μεγίστων ἀγαθῶν



ς εἶναι τῷ βίῳ τῷ τῶν ἀνθρώπων. Ἰσ. 15, 79. — Εὖ ἴσθι μηδὲν ἂν οὕτων ἐπιχειρήσαντά σε πείθειν, εἰ δυναστείαν μόνον καὶ πλοῦτον ν ἐξ αὐτῶν γενησόμενον. Ἰσ. 5, 133. — Πάντ' ἂν φοβηθεὶς ἴσθι. Ιπ. 519. [z. Th. 5, 9, 2. 15, 2.]

7. Der interrogative Konjunktiv selbständiger Sätze bleibt, l abhängig geworden, unverändert, wenn er sich einem Haupt- pus anschließt; wenn einem historischen Tempus oder einem ıtiv, kann er stehen, geht aber gewöhnlicher in den Optativ . Krit. Anal. 1 S. 154 f.

A. 1. Über den Konjunktiv vgl. § 54, 2, 3 und z. Th. 2, 4, 4 u. z. In. 1, 10, 5. Beim Optativ kann an sich eine Zweideutigkeit eintreten, ἠγνόουν ὅ, τι ποιοῖεν, ποιήσειαν (wie ignorabant quid facerent) kann hl heißen: sie wußten nicht, was sie thäten, gethan hätten, sie wußten nicht, was sie thun sollten. Die Entscheidung giebt Zusammenhang. Ἐρωτᾷ πῶς με θάπτῃ. Πλ. Φαιδ. 115, c. Ἀμη- πότερ' ἔχω τάδ' ἢ μεθῶ. Εὐ. Ἡρ. μ. 1378. Εἰπὲ παρὰ τίνας ἔλθῃ. Μέ. 92, d. Ὁρῶ σε ἀποροῦντα ποίαν ὁδὸν ἐπὶ τὸν βίον τράπῃ. Ξε. , 1, 23. — (Ὦ παῖδες ὑμῖν οὐκ ἔχω τί χρήσομαι. Εὐ. Ἡρ. 439.) ιὰ τὸ πονεῖν, ἀλλὰ διὰ τὸ μηδὲν ἔχειν ὅ, τι ποιῇς ὕπνου ἐπιθυμεῖς. Iπ. 2, 1, 30. Οὐκέτι ῥᾴδιον ἔχειν ὅ, τι τις εἴπῃ. Πλ. πολ. 348, e. ι' ἀπειρίαν γε οὐ φήσεις ἔχειν ὅ τι εἴπῃς. Δη. 19, 120. Ἀπορῶ ὅ, ρήσομαι τοῖς ὑπολοίποις καὶ τίνος πρώτου μνησθῶ. Ἰσ. 15, 140. — λεύοντο εἴτε κατακαύσωσι τοὺς ἄνδρας εἴτε ἄλλο τι χρήσωνται. 4, 4. Οὐχ ἔχοντες ὅ, τι γένωνται ἐς ὀλιγωρίαν ἐτράποντο. Θ. 2, . — Ἐπεί μ' Ἔρως ἔτρωσεν ἐσκόπουν ὅπως κάλλιστ' ἐνέγκαιμ' αὐτόν. Ιππ. 392. Ἠπόρει ὅ, τι χρήσαιτο τῷ πράγματι. Ξε. Ἑλ. 7, 4, 39. λέαρχος ἐβουλεύετο Πρόξενον καλέσας εἰ πέμποιέν τινας ἢ πάντες . Ξε. ἀν. 1, 10, 5. Διεσιώπησε σκοπῶν ὅ, τι ἀποκρίναιτο. Ξε. ἀπ. 10. Οὐδὲν ἔχοντες ὅ, τι ποιήσαιεν παρέδοσαν σφᾶς αὐτούς. Ξε. Ἑλ. 21. — Οἶσθ' ὅτι οὐκ ἂν ἔχοις ὅ, τι χρήσαιο σαυτῷ. Πλ. Γο. 486, b. Οὐκ οἶδ' ὅπως εἴποιμ' ἂν εὐτυχεῖν τινα. Εὐ. Ἱπ. 981. Οὐκ ἔχω τίς ενοίμην. Αἰσ. Προ. 905 [8].)

A. 2. Wenn nach οὐκ ἔχω diese Konstruktionen eintreten, so geschieht nur, insofern der Ausdruck mit ἀπορῶ synonym ist. Nicht statthaft sind ı der Regel, wenn ἔχω keine Negation bei sich hat oder der Satz nicht ıstens eine Negation involviert. [Εὐπορεῖς ὅ, τι λέγῃς. Pl. Jon. 536, b? ıuch Phaid. 255, e u. Lys. 6, 42, erklärlich Pl. Symp. 194, d, Isokr. ı u. Xen. Oik. 7, 20.] Synonym mit dem Konjunktiv erscheint χρή. οἶδ' ὅπως ὑμῖν ἀπιστῆσαί με χρή. Αἰσ. Προ. 640 (1). Οὐκ ἔχω ρῆ λέγειν. Εὐ. Ἑλ. 496. Τί χρῆμα δρῶ; — τί χρή με δρᾶν; Iph. T. 1215. 7.

III. Die Modi in finalen Sätzen.

8. In finalen Sätzen wird der Konjunktiv gebraucht, wenn Haupttempus, gewöhnlicher der Optativ, wenn ein (der :utung nach) historisches Tempus (auch ein historisches Präsens) übergeordneten Satze steht. Vgl. 5. [Fr. Franke De particu- n finalium apud Graecos constructione in der Zeitschr. f. die 1839 S. 1236 ff.]

A. 1. Finale Sätze sind solche, die Zweck oder Absicht bezeich- eingeführt durch ἵνα, ὡς, ὅπως daß, damit oder μή damit nicht. κακὸν ἀεὶ δεῖ κολάζειν, ἵν' ἀμείνων ᾖ, οὐ τὸν δυστυχῆ. Πλ. νό. 944, d.

Τὰ τῆς θεοῦ μὲν πρῶτον ὡς καλῶς ἔχῃ φροντιστέον μοι. Εὐ. Ἰφ. Τ. 467. Πολλά με διδάσκεις ἀφθόνως διὰ φθόνον, ὅπως ἀκούων πολλὰ μηδὲ ἓν μάθω. Φιλή. 160 (154). Μὴ φθόνει τοῖς εὐτυχοῦσι, μὴ δοκῇς εἶναι κακός. Χάρης Στ. 38, 3 (3 N.). — Ἵνα μὴ δῷ δίκην, τὴν πόλιν ἐχθρὰν τῇ πόλει πεποίηκεν. Δη. 21, 173. Κτενοῦσι σὸν παῖδ', ὡς πύθῃ κακὸν μέγα. Εὐ. Τρῳ. 714. — Ἐκαλούμην ἐπὶ τὰ δεῖπνα, ἵν' εὐφραίνοιντο οἱ συνόντες. Ξε. συ. 1, 15. Κῦρος φίλων ᾤετο δεῖσθαι, ὡς συνεργοὺς ἔχοι. Ξε. ἀν. 1, 9, 21. Ὀκνοῦντες μὴ ἀφαιρεθεῖεν τῷ Δεξίππῳ λέγουσιν. Ξε. ἀν. 6, 4, 5.

A. 2. Der Konjunktiv ist auch in dieser Verbindung seiner Grundbedeutung gemäß mehr postulierend, er bezeichnet einen vorgesteckten Zweck; der Optativ die Absicht, deren Erreichung als dem Subjekt vorschwebend zu denken ist. Bei seiner Vorliebe für objektive Redeweisen wählt der Grieche auch nach historischen Zeitformen statt des mehr ideellen und subjektiven Optativs sehr häufig den mehr positiven Konjunktiv; an manchen Stellen auch mit Bezug darauf, daß der zu erreichende Zweck als noch in der Gegenwart vorschwebend zu denken ist. [z. Her. 1, 185, 3 u. z. Th. 3, 22, 5 vgl. 7, 70, 1, 8, 87, 3.] Παρανίσχον φρυκτοὺς πολλούς, ὅπως ἀσαφῆ τὰ σημεῖα τῆς φρυκτωρίας ᾖ καὶ μὴ βοηθοῖεν, πρὶν σφῶν οἱ ἄνδρες διαφύγοιεν. Θ. 3, 22, 5. Ναῦς οἱ Κορίνθιοι ἐπλήρουν, ὅπως ναυμαχίας τε ἀποπειράσωσι καὶ τὰς ὁλκάδας αὐτῶν ἧσσον οἱ Ἀθηναῖοι κωλύοιεν ἀπαίρειν. Θ. 7, 17, 3. Λογάδας τῶν ὁπλιτῶν ἐξέκριναν πρότερον, ὅπως τῶν τε Ἐπιπολῶν εἴησαν φύλακες καὶ ἢν ἐς ἄλλο τι δέῃ, ταχὺ ξυνεστῶτες παραγίγνωνται. Θ. 6, 96, 3. Τὸ ἀπολλύναι ἀνθρώπους ξυμμάχους πολλοὺς δεινὸν ἐφαίνετο εἶναι, μή τινα διαβολὴν σχοῖεν καὶ οἱ στρατιῶται δύσνοι ἐς τὰ πράγματα ὦσιν. Ξε. Ἑλ. 2, 1, 2. — Ἵν' οἱ ἄλλοι τύχωσι τῶν δικαίων, τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν ἀνηλίσκετε. Δη. 2, 24. — Τιμόθεος δανείζεται χιλίας δραχμάς, ἵνα διαδιδοίη τοῖς Βοιωτίοις τριηράρχοις καὶ παραμένωσιν. Δη. 49, 14.

(A. 3. Selten findet sich nach einem Präsens oder Futur bei Zweckpartikeln der Optativ, am häufigsten bei ἵνα, an Stellen, wo entweder in dem Haupttempus ein Präteritum mit zu denken ist oder aber rein Ideelles vorschwebt. Ὅπως τοὺς πολεμίους δύναισθε κακῶς ποιεῖν, οὐκ οἶσθα μανθάνοντας ὑμᾶς πολλὰς κακουργίας. Ξε. Κυ. 1, 6, 28. Τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον ὁ νόμος, ἵνα μηδ' ἐξαπατηθῆναι γένοιτο ἐπὶ τῷ δήμῳ. Δη. 22, 11. Οἶμαι καὶ οἴκοι ἡμᾶς τούτου ἕνεκα ἀσκεῖν καὶ γαστρὸς κρείττους εἶναι καὶ κερδέων ἀκαίρων, ἵν' εἴ ποτε δέοι, δυναίμεθα αὐτοῖς συμφόρως χρῆσθαι. Ξε. Κυ. 4, 2, 45. [Πηγὰς ποταμίας μετέρχομαι, ὡς ὕβριν δείξωμεν Αἰγίσθου θεοῖς, γόους τ' ἀφείην αἰθέρ' ἐς μέγαν πατρί. Εὐ. Ἠλ. 56. Vgl. Her. 2, 93, 2.])

A. 4. Insofern der Zweck als eventuell bezeichnet wird, seine Erfüllung nur als eine vorkommenden Falls zu gewärtigende vorschwebt, finden sich ὡς und öfter ὅπως. auch mit ἄν und dem Konjunktiv; nie aber ἵν' ἄν, wenn ἵνα nicht etwa wo heißt, nicht leicht μὴ ἄν. [Xen. π. πόρων 4, 39? Über μὴ ἄν mit dem Opt. Kr. z. Xen. An. 5, 9, 28.] Τὰς ἀρετὰς ἐπιτηδεύομεν οὐχ ἵνα τῶν ἄλλων ἔλαττον ἔχωμεν ἀλλ' ὅπως ἂν ὡς μετὰ πλείστων ἀγαθῶν τὸν βίον διάγωμεν. Ἰσ. 3, 2. Τὸν Ἔρωτα δεῖ εὐλαβεῖσθαι, ὅπως ἂν τὴν μὲν ἡδονὴν αὐτοῦ καρπώσηται (τις), ἀκολασίαν δὲ μηδεμίαν ἐμποιήσῃ. Πλ. συ. 187, e. Ὡς ἂν μάθῃς, ἀντάκουσον. Ξε. ἀν. 2, 5, 16. Ἐκπέμψω τοῦτον, ὡς ἂν ἄγνοια προσῇ. Σο. Φι. 127. [Über (ὡς ἄν u.) ὅπως ἄν mit dem Optativ z. Th. 7, 65. vgl. Ar. Ekkl. 881, Xen. Hell. 4, 8, 16. 30. z. Her. 1, 75, 3.]

A. 5. Daß ὅπως oder wenigstens ὅπως μή mit dem Konjunktiv des ersten aktiven und medialen Aorists nicht verbunden werde, ist ungegründet. [z. Xe. An. 1, 3, 14 lat. Ausg.] Daneben aber steht es häufig mit dem Indikativ des Futurs (so auch mit εἶμι), wie die adjektivischen und adverbialen Relative immer, wenn sie einen Zweck bezeichnen. Vgl. § 53, 7, 7.



Φημὶ χρῆναι νῦν ἐπιταθῆναι ἡμᾶς εἰς ἀνδραγαθίαν, ὅπως τῶν τε ἀγαθῶν ᾗ ἄριστον καὶ ἥδιστον ἀπολαύσωμεν καὶ ὅπως τοῦ πάντων χαλεπωτάτου ἄπειροι γενώμεθα. Ξε. Κυ. 7, 5, 82. Κελεύουσι προστατεῦσαι λαβόντα χρήματα, ὅπως ἐκπλεύσῃ ἡ στρατιά. Ξε. ἀν. 5, 6, 21. Ἐγὼ ἡγήσομαι τοῖς ἵπποις, ὅπως, ἄν τινα ἴδωμεν, μὴ διαφυγὼν σημήνῃ τοῖς πολεμίοις. Ξε. ἀν. 7, 3, 43. — Δεῖ μηχανᾶσθαι ὅπως οἱ κακοὶ χωρὶς οἵ τε ἀγαθοὶ ταῖς ὁμοίαις ἑκάτεροι ξυλλήξονται καὶ μή τις αὐτοῖς ἔχθρα διὰ ταῦτα γίγνηται. Πλ. Τιμ. 18, e. Ἐπεβουλεύεσθε, ὅπως μήτ' ἀγαθὸν μηδὲν ψηφίσαισθε, πολλῶν τε ἐνδεεῖς ἔσεσθε. Λυ. 12, 44. Ἐκέλευον παραγγεῖλαι ὅπως εἰς τὰ στρατόπεδα μηδεὶς εἴςεισιν. Ξε. ἀν. 7, 3, 34. Φόβος ἐστίν, ἐὰν μὴ κόσμιοι ὦμεν πρὸς τοὺς θεούς, ὅπως μὴ καὶ αὖθις διασχισθησόμεθα καὶ περίιμεν ἔχοντες ὥσπερ οἱ ἐν ταῖς στήλαις κατὰ γραφὴν ἐκτετυπωμένοι. Πλ. συ. 193, b. Vgl. § 38, 3, 3.

A. 6. Vorherrschend findet sich der Indikativ des Futurs bei ὅπως nach den Begriffen dafür sorgen, darauf hinarbeiten, sich bemühen u. ä. Es ist aber hier eigentlich rein relativ, wie denn nach solchen Verben auch ὅτῳ τρόπῳ [z. Xe. An. 1, 3, 11 lat. Ausg.], wie ὅπως und ὡς mit ἄν und dem Optativ, erscheint (auch der bloße Optativ des Futurs in obliquer Rede nach einem historischen Tempus). Νομοθέτῃ οὐ τοῦτο μέλει ὅπως ἕν τι γένος ἐν πόλει διαφερόντως εὖ πράξει. Πλ. πολ. 519, e. Ἀρχοντός ἐστι τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται. Ξε. Κυ. 2, 1, 11. Φρόντιζε ὅπως μηδὲν ἀνάξιον τῆς βασιλείας ποιήσεις. Ἰσ. 2, 37. Καλῶς δημαγωγήσεις, ἐὰν σκοπῇς ὅπως οἱ βέλτιστοι μὲν τὰς τιμὰς ἕξουσιν, οἱ δ' ἄλλοι μηδὲν ἀδικήσονται. Ἰσ. 2, 16. Καλὸν τὸ παρασκευάζειν ὅπως ὡς βέλτιστα ἔσονται τῶν πολιτῶν αἱ ψυχαί. Πλ. Γο. 503, a. Οὐδένα δεῖ τοῦτο μηχανᾶσθαι ὅπως ἀποφεύξεται πᾶν ποιῶν θάνατον. Πλ. ἀπ. 38, e. Παρεσκευάζοντο Ἀθηναῖοι, τὰ τῶν ξυμμάχων διασκοποῦντες ὅπως μὴ σφῶν ἀποστήσονται. Θ. 8, 4. — (Ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσοιντο, οὐκέτι τούτου τὴν ἐπιμέλειαν ἄλλοις προςέταττεν. Ξε. Κυ. 8, 1, 10. —.) Νῦν κελεύεις με προστατεύειν σου καὶ ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ἂν μὴ παντάπασιν ἀληθῶς πένης γένοιο; Ξε. οἰκ. 2, 9. Διηγησόμεθα ᾗ ἐπιμέλονται ὡς ἂν βέλτιστοι εἶεν οἱ πολῖται. Ξε. Κυ. 1, 2, 5. Über den Konj. u. Opt. nach diesen Verben z. Xe. An. 1, 8 13., Fu. u. Konj. Th. 7, 39, 2.

A. 7. Auch ohne sich einem Satze anzuschließen, steht ὅπως mit dem Indikativ des Futurs als angelegentliche Aufforderung; ὅπως ἀνὴρ ἔσει (Εὐ. Κυ. 595.) daß du dich als Mann beweisest, beweise dich ja als Mann; eben so bei dringender Vorsorge ὅπως μή: daß nur nicht —. Vgl. A. 13. Φέρε δὴ ὅπως μεμνησόμεθα ταῦτα. Πλ. Γο. 495, d. Ὅπως ἐπὶ δεῖπνον εἰς Φιλοκτήμονος ἴμεν. Ἀρ. σφ. 1250. Ὅπως ἔσεσθε ἄνδρες ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας. Ξε. ἀν. 1, 7, 9. Ὅπως ταῦτα μηδεὶς ἀνθρώπων πεύσεται. Λυ. 1, 21. — Ὅπως μὴ οὐχ οἷός τ' ἔσομαι πολλὰ τοιαῦτα λέγειν. Πλ. πολ. 506, d. Vgl. A. 13.

(A. 8. Mit dem Indikativ historischer Tempora verbindet man ὡς, ὅπως und am häufigsten ἵνα, um zu bezeichnen, daß der Satz nicht verwirklicht werde oder worden sei, indem auch der Hauptsatz etwas nur Desideriertes enthält. Diese Sprechweise ist rein hypothetisch und man kann mit geringer Veränderung den Hauptsatz in einen hypothetischen (mit εἰ), den finalen in den Nachsatz desselben (ohne ἵνα 2c.) verwandelt denken. Daher haben auch die Tempora dieselbe Bedeutung wie in hypothetischen Sätzen: ἵνα ἐγίγνετο damit es würde oder geworden wäre (letzteres von einer dauernden oder wiederholten Handlung), ἵνα ἐγένετο oder γεγένητο damit es geworden wäre. Ἄν findet sich zuweilen hinzugefügt, insofern auch, wenn der blos desiderierte Hauptsatz wirklich stattfände, doch die Erfüllung des finalen Satzes noch problematisch sein könnte. [Hermann z. Vig. 350.] Φεῦ, φεῦ τὸ μὴ τὰ πράγματ' ἀνθρώποις ἔχειν φωνήν, ἵν' ἦσαν μηδὲν οἱ δεινοὶ λέγειν. Εὐ. Ἱπ. καλ. 12 (442). Δοκῶ ἂν ὑμῖν κελεύειν,

ἐκεῖνον μένειν, ἵνα μετ' ἐμοῦ τὸν μοιχὸν ἐτιμωρεῖτο. Λυ. 1, 40. Πρὸ πολλοῦ ἂν ἐποιησάμην ἐπιστεῖλαί σοι ταῦτα, ἵν', εἰ ἐπείσθης, μὴ τηλικούτῳ κινδύνῳ περιέπεσες. Ἰσ. ἐπ. 2, 12. Ἐχρῆν αὐτοὺς ζητεῖν, ἵνα ἀπηλλάγμεθα τούτου τοῦ δημαγωγοῦ. Δείν. 1, 10. — Ζῶντι ἔδει βοηθεῖν πάντας τοὺς προςήκοντας, ὅπως ὅτι δικαιότατος ὢν καὶ ὁσιώτατος ἔζη τε ζῶν καὶ τελευτήσας ἀτιμώρητος ἂν κακῶν ἁμαρτημάτων ἐγίγνετο τὸν μετὰ τὸν ἐνθάδε βίον. Πλ. νό. 959, b. Ἐχρῆν τὸν εὐτυχοῦντ' ὅτι πλείστας ἔχειν γυναῖκας, εἴπερ δὴ τροφὴ δόμοις παρῆν, ὡς τὴν κακὴν μὲν ἐξέβαλλε δωμάτων, τὴν δ' οὖσαν ἐσθλὴν ἡδέως ἐσῴζετο. Εὐ. Ἰνώ 14 (406). Vgl. Hermann De part. ἄν 1, 10, p. 55. Valckenaer diatribe 149, Elmsley z. So. O. T. 1389, Cobet V. L. 102.)

A. 9. Μή heißt wie das lat. ne nach den Begriffen des Fürchtens daß, indem ein Streben die Handlung verhindert zu sehen vorschwebt, so wie μὴ οὐ daß nicht, ne non oder ut. [Hermann De ell. p. 216 s. u. z. Eu. Iph. T. 1348.] Wie man im freien Satze sagt μὴ ἀληθὲς ᾖ daß es nur nicht wahr sei, so auch φοβοῦμαι μὴ ἀληθὲς ᾖ ich fürchte, daß es wahr sei. Auch hier folgt nach μή auf die Haupttempora der Konjunktiv, auf die historischen der Optativ, äußerst häufig aber auch auf diese der Konjunktiv, insofern er das Streben zu verhüten dringender postuliert vorstellt. [z. Xe. An. 1, 8, 24 lat. Ausg.] Nach κίνδυνός ἐστιν findet sich sowohl μή als der Inf. vgl. § 50, 6, 4. u. z. Xe. An. 4, 1, 6. Πολλάκις ἔμοιγ' ἐπελήλυθε καὶ τοῦτο φοβεῖσθαι, μή τι δαιμόνιον τὰ πράγματα ἐλαύνῃ. Δη. 9, 54. Δέδοικα μὴ οὐδ' ὅσιον ᾖ παραγενόμενον δικαιοσύνῃ κατηγορουμένῃ ἀπαγορεύειν. Πλ. πολ. 368, b. Ὀκνῶ μή μοι ὁ Λυσίας ταπεινὸς φανῇ. Πλ. Φαῖδ. 257, c. — Δείσας μὴ οὐ πρῶτος παραδράμοι παρέρχεται πάντας. Ξε. ἀν. 4, 7, 11. — Οἱ θεώμενοι ἐφοβοῦντο μή τι πάθῃ. Ξε. συ. 2, 11. Κίνδυνός ἐστιν (ἦν) μὴ οἱ Ἕλληνες συστῶσιν (συσταῖεν). Ξε. Ἑλ. 4, 8, 2. Vgl. § 55, 3, 18. [Über μή — μή vgl. Xe. Mem. 1, 2, 7 u. Th. 2, 13, 1.]

A. 10. Dieselbe Konstruktion findet sich auch nach Begriffen, welche die Idee der Furcht bloß anregen. Ἔγωγε ὑπὲρ ἡμῶν αἰσχύνομαι, μὴ δόξῃ τὸ πρᾶγμα ἀνανδρίᾳ τινὶ πεπρᾶχθαι. Πλ. Κρίτ. 45, e. Ὑπώπτευε μὴ ἀπάτης ἕνεκα λέγοιτο. Ξε. Ἑλ. 6, 2, 31. Ἠθύμησάν τινες, ἐννοούμενοι μὴ τὰ ἐπιτήδεια, εἰ καίοιεν, οὐκ ἔχοιεν. Ξε. ἀν. 3, 5, 3. Φροντίζω μὴ κράτιστον ᾖ μοι σιγᾶν. Ξε. ἀπ. 4, 2, 39. Σκοπῶ μὴ δόξαν ὑμῖν παράσχωμαι περὶ μικροῦ πολλὰ λέγειν. Πλ. νό. 641, e. [z. Xe. An. 3, 1, 5, z. Th. 2, 13, 1. vgl. Her. 1, 155, 1. 7, 149, 1. 8, 53, 1. 9, 90, 2.]

(A. 11. Übrigens finden sich nach den Begriffen des Fürchtens auch andere Zweckpartikeln, häufiger jedoch nur ὅπως μή, meist mit dem Indikativ des Futurs. Τοῦ δαίμονος δέδοιχ' ὅπως μὴ τεύξομαι κακοδαίμονος. Ἀρ. ἱπ. 112. — Οὐ φοβεῖ δικαζόμενος τῷ πατρὶ ὅπως μὴ ἀνόσιον πρᾶγμα τυγχάνῃς πράττων. Πλ. Εὐθύφ. 4, e. — Ἡδέως ἂν θρέψαιμι τὸν ἄνδρα, εἰ μὴ φοβοίμην ὅπως μὴ ἐπ' αὐτόν με τράποιτο. Ξε. ἀπ. 2, 9, 2. — Ἀνδρὸς τῇ θυγατρὶ μὴ φοβοῦ ὡς ἀπορήσεις ἀξίου ταύτης. Ξε. Κυ. 5, 2, 11.) Vgl. Nauck z. So. El. 1309.)

A. 12. Mit dem Indikativ findet sich μή, auch nach den Begriffen des Fürchtens, vielleicht insofern es eigentlich Fragewort ist: ob nicht. Ὁρῶμεν μὴ Νικίας οἴεταί τι λέγειν καὶ οὐ λόγου ἕνεκα ταῦτα λέγε. Πλ. Λάχ. 196, b. Ὅρα μὴ παίζων ἔλεγεν. Πλ. Θε. 145, b. — Τὴν εἰρήνην δέδοικα μὴ λελήθαμεν ὥσπερ οἱ δανειζόμενοι ἐπὶ πολλῷ ἄγοντες. Δη. 19, 96. Φοβοῦμαι μή τινας ἡδονὰς ἡδοναῖς εὑρήσομεν ἐναντίας. Πλ. Φίλ. 13, a. (Οὐ δέδοικα εἰ Φίλιππος ζῇ. Δη. 18, 289.)

A. 13. Ohne sich einem Satze anzuschließen findet sich μή oder auch ὅπως μή mit dem Konjunktiv selbständig, eine Besorgnis ausdrückend wie unser daß nur nicht. Μὴ ἀγροικότερον ᾖ τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν. Πλ. Γο. 462, e. — Μὴ καθαρῷ καθαροῦ ἐφάπτεσθαι μὴ οὐ θεμιτὸν ᾖ. Πλ. Φαίδ. 67, b. Ὅπως μὴ ἐν μὲν τοῖς ζωγραφήμασιν ᾖ τοῦτο τὸ μὴ ὀρθῶς διανέ-

μειν, ἐπὶ δὲ τοῖς ὀνόμασιν οὔ, ἀλλ' ἀναγκαῖον ᾖ ἀεὶ ὀρθῶς. Πλ. Κρατ. 430, d. Mit dem Indikativ ὅπως μὴ 'ν τοῖς τρίβωσιν ἐγκάθηνται που λίθοι. Ἀρ. Ἀχ. 343. Vgl. A. 7. [Hermann De ell. p. 216 s.]

A. 14. Ἵνα, selten ὡς, mit dem Konjunktiv eines Verbums der Äußerung, findet sich mit Bezug auf einen vorschwebenden Gedanken wie: ich will dies erwähnen. Ähnlich oft auch wir. Ἵνα συντέμω ταῦτα, δίκην ἠναγκάσθην αὐτῷ λαχεῖν. Δη. 45, 5. Οἱ περὶ τῆς βλάβης νόμοι, ἵν' ἐκ τούτων ἄρξωμαι, ἂν ἑκών τις βλάψῃ, διπλοῦν τὸ βλάβος κελεύουσιν ἐκτίνειν. Δη. 21, 43. Ὡς συντέμω, ζῶν εἰσ' ἐς Ἅιδην. Εὐ. Τρφ. 441.

IV. Die Modi in hypothetischen Perioden.

9. In rein hypothetischen Perioden haben beide Sätze den Indikativ, der Vordersatz mit *εἰ*, wenn über die Wirklichkeit oder Nichtwirklichkeit der Bedingung kein Urteil, über die Gewißheit der Folge kein Zweifel des Redenden angedeutet wird. Vgl. § 65, 5, 2. *Εἰ μὴ φυλάσσεις μίκρ', ἀπολεῖς τὰ μείζονα. Μέ. μο.* 172. *Εἰ θεοί τι δρῶσιν αἰσχρόν, οὐκ εἰσὶν θεοί. Εὐ. Βελ.* 23 (294), 7. *Μὴ λέγ', εἰ φιλεῖς ἐμὲ μῆτερ, ἐφ' ἑκάστῳ τὸ γένος. Μέ.* 519 (533).

A. Die reine Bedingungspartikel ist εἰ, aus der mit dem dynetischen ἄν mit kurzem α (§ 69, 7, 1) verschmolzen ἐάν, ἤν, ἄν (mit langem α) wird, welche drei nur in der Form nach verschieden sind. Der Satz, dem die Bedingungspartikel angehören, ist Vordersatz, auch wenn er nachsteht. Ἐν τῷ βίῳ τέρας ἐστίν, εἴ τις εὐτύχηκε διὰ βίου. Βάτων 1.

10. Wenn der Redende die Bedingung und ihre Folge als nicht wirklich vorstellen will, so gebraucht er im Vorder- und Nachsatze Indikative historischer Tempora, im Vordersatze mit *εἰ*, im Nachsatze meist mit *ἄν*. Vgl. § 53, 10, 5. Als Gegensatz schwebt vor: nun aber *(νῦν δέ)* verhält es sich nicht so.

A. 1. Ἄν (etwa, wohl, vorkommenden Falls) wird hinzugefügt, weil die Folge meist noch als eine doch von Umständen abhängige erscheint; es fehlt, wenn man sie als unausbleiblich bezeichnen will. Vgl. § 53, 10, 5. Εἰ ἐξ ἀρχῆς ταῦτα ἐγίγνωσκε, πολέμιος μὲν ἦν, οὐ μέντοι πονηρός γ' ἂν δικαίως ἐνομίζετο. Ξε. Ἑλ. 2, 3, 27. Εἰ μὴ τὸ λαβεῖν ἦν, οὐδὲ εἷς πονηρὸς ἦν. Διφ. 94, 1. Καλὸν ἦν, εἰ καὶ ἡμαρτάνομεν, τοῖςδε εἶξαι τῇ ἡμετέρᾳ ὀργῇ. Θ. 1, 38, 3.

A. 2. Das Imperfekt entspricht hier im allgemeinen dem lateinischen und deutschen Konjunktiv des Imperfekts; der Aorist und das (viel seltenere) Plusquamperfekt unserm Konjunktiv des Plusquamperfekts. Πολλοῦ ἂν ἄξιον ἦν τὸ πλουτεῖν, εἰ καὶ τὸ χαίρειν αὐτῷ συνῆν· νῦν δὲ ἄμφω ταῦτα κεχώρισται. Στ. 93, 37. Λυκοῦργος οὐδὲν ἂν διάφορον τῶν ἄλλων πόλεων τὴν Σπάρτην ἐποίησεν, εἰ μὴ τὸ πείθεσθαι τοῖς νόμοις μάλιστα ἐνειργάσατο αὐτῇ. Ξε. ἀπ. 4, 4, 15. Τῶν ἀδικημάτων ἂν ἐμέμνητο τῶν αὑτοῦ, εἴ τι περὶ ἐμοῦ γεγράφει (ἔγραφεν Bekker). Δη. 18, 79.

A. 3. Auch was noch dauernd stattfindet, rückt hier doch, insofern es eine bloß angenommene, bis zur Gegenwart nicht verwirklichte Thatsache vorstellt, in die Vergangenheit zurück; und so erklärt sich der Gebrauch des Imperfekts von der gegenwärtigen Handlung. Indes findet sich das Imperfekt auch von der Vergangenheit, also für unser Plusquamperfekt, mit dem Begriffe der Dauer oder in einer sonst diesem Tempus gemäßen

Bedeutung. (z. Th. 1, 9, 3. 44, 1.) Εἰ μὴ τότ' ἐπόνουν, νῦν οὐκ ἂν εὐφραινόμην. Φιλή. 159 (153, 2). Ἀγαμέμνων οὐκ ἂν νήσων ἔξω τῶν περιοικίδων ἠπειρώτης ὢν ἐκράτει, εἰ μή τι καὶ ναυτικὸν εἶχεν. Θ. 1, 9, 3. Μένειν ἐξῆν τῷ κατηγοροῦντι τῶν ἄλλων· εἰ δὲ τοῦτ' ἐποίει ἕκαστος, ἐνίκων ἄν. Δη. 3, 17. Εἰ ἐκέλευον ξυμπλεῖν, ἐλύοντ' ἂν αἱ σπονδαί. Θ. 1, 44, 1.

A. 4. Es versteht sich, **daß im Vorder- und Nachsatze verschiedene Tempora stehen können, was auch mit Bezug auf A. 2 gilt.** Εἰ τοῦτο πάντες ἐποιοῦμεν, ἅπαντες ἂν **ἀπωλόμεθα.** Ξε. ἀν. 5, 8, 13. Εἰ **σύμμαχον** προσέλαβον, ἦ κακῶς ἐδόκουν ὑμῖν βεβουλεῦσθαι; Ξε. ἀν. 7, 6, 27. Εἰ μή τῳ 'πεποίθειν, οὐκ ἂν ἦν **οὕτως ἀκόλαστος.** Ἀρ. νε. 1347. Εἰ αὐταρκῆ τὰ ψηφίσματα ἦν, Φίλιππος οὐκ ἂν ὕβριζει τοσοῦτον χρόνον· **πάλαι γὰρ** ἂν ἕνεκά γε ψηφισμάτων **ἐδεδώκει δίκην.** Δη. 3, 14. **Εὐρυβιάδης εἰ τέλος** ἐπέθηκεν οἷς διενοήθη **πράττειν, οὐδὲν ἂν ἐκώλυεν ἀπολωλέναι τοὺς Ἕλληνας.** Ἰσ. 12, 51. Εἰ **μία μόνον ψῆφος μετέπεσεν, ὑπερώριστ' ἂν ἢ** ἐξέπεσεν. Αἰ. 3, 252.

A. 5. **Nach dem Imperfekt eines Vordersatzes in der Bedeutung A. 2** findet sich auch der A o r i s t **mit Bezug auf die Gegenwart: ἀπεκρίνω ἄν du** würdest antworten, **eigentlich wohl nur das Eintreten der Handlung** bezeichnend. Εἰ **ἐπεθύμεις ταύτης τῆς σοφίας, τί ἂν ἀπεκρίνω; Πλ.** Θεάγ. 123, b. Εἰ τὸ **σῶμα ἐπιτρέπειν σε ἔδει τῳ πολλὰ ἂν τοὺς φίλους** παρεκάλεις. Πλ. Πρω. 313, b. Εἰ πάντες **ἐβοηθοῦμεν ἀλλήλοις ἀεί,** οὐδεὶς ἂν ὢν ἄνθρωπος ἐδεήθη τύχης. Μέ. 592 (679).

A. 6. Durch A s s i m i l a t i o n haben bei dieser Art von Sätzen auch r e l a t i v e und t e m p o r a l e Bestimmungssätze d i e s e l b e n Tempusformen. So auch bei den verwandten Sätzen der § 53, 2, 7 und eb. 10 A. 5 erwähnten Art. Εἰ ἐβουλόμεθα χρημάτων αὐτοὺς ὧν οἱ ἄλλοι εἶχον ἀντιποιεῖσθαι, μάλιστ' ἂν οὕτως αὐτοὺς ἐξορμῷμεν ἀντέχεσθαι τούτων. Ξε. ἀπ. 3, 5, 8. Εἰ οἴκοι εἶχον ἕκαστοι τὰς δίκας, τούτους ἂν σφῶν αὐτῶν ἀπώλλυσαν οἵτινες φίλοι μάλιστα ἦσαν Ἀθηναίων τῷ δήμῳ. Ξε. Ἀθ. π. 1, 16. Εἰ περὶ καινοῦ τινος πράγματος προὐτίθετο λέγειν, ἐπέσχον ἂν ἕως οἱ πλεῖστοι τῶν εἰωθότων [erg. λέγειν] γνώμην ἀπεφήναντο. Δη. 4, 1. — Ἔδει τοὺς λέγοντας ἅπαντας ὃ βέλτιστον ἕκαστος ἡγεῖτο, τοῦτ' ἀποφαίνεσθαι. Δη. 8, 1. Ἡδέως ἂν Καλλικλεῖ τούτῳ ἔτι διελεγόμην, ἕως αὐτῷ τὴν τοῦ Ἀμφίονος ἀπέδωκα ῥῆσιν. Πλ. Γο. 506, b.

11. Wenn der Redende über die Bedingung und ihre Folge seine s u b j e k t i v e Ungewißheit ausdrücken will, so setzt er *εἰ* mit dem O p t a t i v und im Nachsatze den O p t a t i v mit *ἄν*.

A. 1. Während also die Redeweise N. 10 andeutet, daß der ausgesprochene Gedanke nicht stattfinde, setzt diese (N. 11) voraus, man h a l t e für möglich s o w o h l, daß er s t a t t f i n d e a l s n i c h t stattfinde. Über den Optativ des Aorists § 53, 6, 4. 5. Εἰ τὰ παρὰ τοῖς ἄλλοισιν εἰδείης κακά, ἄσμενος ἔχοις ἂν Νικοφῶν ἃ νῦν ἔχεις. Φιλή. 38 (9). Εἴης φορητὸς οὐκ ἄν, εἰ πράσσοις καλῶς. Αἰσ. Προ. 979 (983). Εἰ ἅπαντες μιμησαίμεθα τὴν Λακεδαιμονίων ἀργίαν καὶ πλεονεξίαν, εὐθὺς ἂν ἀπολοίμεθα. Ἰσ. 11, 20.

A. 2. Auch im Vordersatze findet sich ἄν, wenn der Redende die G e n e i g t h e i t, eventuelle V e r w i r k l i c h u n g (8 A. 4) anzunehmen, ausdrücken will, dem Optativ mit ἄν in einem selbständigen Satze entsprechend. Nur in dieser Hinsicht ähnlich ist εἰ ἄν o b e t w a. vgl. 6 A. 6. Εἴπερ τι ἄλλο φαίην ἂν εἰδέναι, ὀλίγα δ' ἂν φαίην, ἓν δ' οὖν καὶ τοῦτο ἐκείνων θείην ἂν ὧν οἶδα. Πλ. Μέ. 98, b. Εἰ μήτ' ἔστι μήτ' ἦν μήτ' ἂν εἰπεῖν ἔχοι μηδεὶς μηδέπω καὶ τήμερον, τί τὸν σύμβουλον ἐχρῆν ποιεῖν; Δη. 18, 190.

12. Wenn die Bedingung als objektiv möglich vorzustellen ist, so steht im Vordersatze *ἐάν*, *ἤν* oder *ἄν* mit dem Konjunktiv: *ἐὰν ᾖ* si sit, wenn es sein sollte.

A. 1. Im Nachsatze findet sich am gewöhnlichsten der Indikativ des Präsens oder des Futurs, wenn die Folge als positiv (entschieden), der Optativ mit ἄν, wenn sie als wahrscheinlich, der Imperativ wenn sie als geheißen vorgestellt wird. Über den Konjunktiv des Aorists § 53, 6, 5. Πάντ' ἔστιν ἐξευρεῖν, ἐὰν μὴ τὸν πόνον φεύγῃ τις ὃς πρόσεστι τοῖς ζητουμένοις. Φιλή. 36 (7). Τὸ γαμεῖν, ἐάν τις τὴν ἀλήθειαν σκοπῇ, κακὸν μέν ἐστιν, ἀλλ' ἀναγκαῖον κακόν. Μέ. 624 (651). — Ἢν ἐγγὺς ἔλθῃ θάνατος, οὐδεὶς βούλεται θνῄσκειν. Εὐ. Ἄλκ. 671. Ἐὰν ἔχωμεν χρήμαθ', ἕξομεν φίλους. Μέ. μο. 165. Ἂν γνῷς τί ἐστ' ἄνθρωπος, ἡδίων ἔσει. Διφ. 112 (3). — Ὅτου ἄν τις προστατεύῃ, ἐὰν γιγνώσκῃ τε ὧν δεῖ καὶ ταῦτα πορίζεσθαι δύνηται, ἀγαθὸς ἂν εἴη προστάτης. Ξε. ἀπ. 3, 4, 6. — Εὐλαβοῦ τὰς διαβολάς, κἂν ψευδεῖς ὦσιν. Ἰσ. 1, 17.

A. 2. Fast gleichbedeutend mit dieser Ausdrucksweise, oft mit ihr abwechselnd, ist εἰ mit dem Indikativ des Futurs, leicht auch anwendbar, wo man die Wirklichkeit der Bedingung ablehnt oder als zweifelhaft vorstellt. [Krit. Anal. 1 S. 160.] Εἰ μὴ καθέξεις γλῶσσαν, ἔσται σοι κακά. Εὐ. Αἰγ. 8 (5). Οὐ πάνδεινον φανεῖται ἡ ἀδικία, εἰ θανάσιμον ἔσται τῷ λαμβάνοντι. Πλ. πολ. 610, b. Ἢν ἐθέλωμεν ἀποθνῄσκειν ὑπὲρ τῶν δικαίων, εὐδοκιμήσομεν· εἰ δὲ φοβησόμεθα τοὺς κινδύνους, εἰς πολλὰς ταραχὰς καταστήσομεν ἡμᾶς αὐτούς. Ἰσ. 6, 107.

(A. 3. Εἰ mit dem Konjunktiv findet sich zuweilen selbst in der attischen Prosa, wenn die Idee der Wirklichkeit oder Verwirklichung des Bedingungssatzes vorherrscht. Οὐ ναυτικῆς καὶ φαύλου στρατιᾶς μόνον δεῖ, εἰ ξυστῶσιν αἱ πόλεις φοβηθεῖσαι. Θ. 6, 21, 1. [Vgl. Hermann De praecc. Att. 2 in Opuscc. 1 p. 275 ss. z. So. Ai. 491 (6). Dobree Adv. I, 2 p. 535. u. Kr. z. Xe. An. 3, 1, 36.])

A. 4. Wenn hypothetische Perioden der Art N. 12 von einem historischen Tempus ideell abhängig werden (§ 54, 6, 1), so kann statt ἐάν, ἤν, ἄν mit dem Konjunktiv, εἰ mit dem Optativ eintreten. Ξενοφῶν Μεγαβύζῳ ἐπέστειλεν, ἢν μὲν αὐτὸς σωθῇ, ἑαυτῷ ἀποδοῦναι τὰ χρήματα· εἰ δέ τι πάθοι, ἀναθεῖναι τῇ θεῷ. Ξε. ἀν. 5, 3, 6. Δυσπάριτον χωρίον ἔφη εἶναι, ὃ εἰ μή τις προκαταλήψοιτο, ἀδύνατον ἔσεσθαι παρελθεῖν. Ξε. ἀν. 4, 1, 25.

A. 5. Wenn durch die hypothetischen Perioden in der Vergangenheit mehrfach Vorgekommenes zu bezeichnen ist, so steht im Vordersatze εἰ mit dem Optativ, im Nachsatze gewöhnlich der Indikativ eines historischen Tempus mit oder ohne ἄν. Ἦν τοῖς μὲν ὀφθαλμοῖς ἐπικούρημα τῆς χιόνος, εἴ τις μέλαν τι ἔχων πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν πορεύοιτο· τῶν δὲ ποδῶν, εἴ τις κινοῖτο. Ξε. ἀν. 4, 5, 13. Κῦρος εἴ τινα ὁρῴη δεινὸν ὄντα οἰκονόμον ἐκ τοῦ δικαίου καὶ προσόδους ποιοῦντα, οὐδένα ἂν πώποτε ἀφείλετο, ἀλλ' ἀεὶ προσεδίδου. Ξε. ἀν. 1, 9, 19. Εἴ τις ἀντείποι, εὐθὺς τεθνήκει. Θ. 8, 66, 2. Ὁ φιλόσοφος, εἴ τι αἰτοίμην, ἔφη οὐκ ἀγαθὸν εἶναι τἀργύριον. Φοινικίδης 4, 19. Vgl. Elmsley z. Eu. Med. 1185. 6.

A. 6. Statt ἄν mit dem Optativ oder Indikativ kann im Nachsatze auch ἄν mit dem Infinitiv oder Particip stehen, z. B. ἂν εἶναι = ὅτι ἂν ἦν oder εἴη. Vgl. § 54, 6, 6. So auch wenn ein Particip den Bedingungssatz vertritt. Εἴ τι ἐμοὶ κακὸν βουλεύοις, ἅμα ἄν μοι δοκεῖς καὶ σαυτῷ κακόνους εἶναι. Ξε. ἀν. 2, 5, 16. Εἶπεν ὅτι οὐκ ἄν φασιν εἰςελθεῖν αἱ γυναῖκες, εἴ τις τῶν διακόνων ἔνδον ἔσοιτο. Ξε. Ἑλ. 5, 4, 6. — Σωκράτης ῥᾳδίως ἂν ἀφεθεὶς ὑπὸ τῶν δικαστῶν, εἰ καὶ μετρίως τι τούτων ἐποίησε, προείλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν. Ξε. ἀπ. 4, 4, 4. — Ὄμνυμί σοι μηδ' ἀποδιδόντας δέξασθαι ἄν. Ξε. ἀν. 7, 7, 40.

A. 7. Aus den 9—12 erwähnten Arten hypothetischer Sätze wird eine große Anzahl anderer kombiniert, indem z. B. der Vordersatz nach 10, der Nachsatz nach 9 rc. gebildet wird. Diese Kombinationen erklären sich meist leicht aus den allgemeinen Angaben. Daher nur folgende Beispiele. Εἴπερ ἦσαν ἀληθεῖς αἱ κατηγορίαι, οὐκ ἔνι τῇ πόλει δίκην ἀξίαν λαβεῖν. Δη. 18, 12. Εἰ μικρὰ ταῦτά ἐστιν ἢ μηδὲν ὑμῖν αὐτῶν ἔμελεν, ἄλλος ἂν εἴη λόγος οὗτος. Δη. 9, 16. Εἰ οὕτω ταῦτ' ἔχει, πῶς ἂν πολλοὶ ἐπεθύμουν τυραννεῖν; Ξε. Ἱέρ. 1, 9. Ἀδικοίημεν ἄν, εἰ μὴ ἀποδώσω. Εὐ. Ἑλ. 1010. Εἰ ἀφέλοι τις τοῦ βίου τὰς ἡδονάς, καταλείπετ' οὐδὲν ἕτερον ἢ τεθνηκέναι. Ἀντιφά. 278 (324), 3. Εἴ τις τάδε παραβαίνοι, ἐναγὴς ἔστω. Αἰ. 3, 110. Ἐγὼ ἄν, εἰ ἔχοιμι, ὡς τάχιστα ὅπλα ἐποιούμην πᾶσι Πέρσαις. Ξε. Κυ. 2, 1, 9.

A. 8. **Bei einem Hauptsatze finden sich zuweilen** mehrere Bedingungssätze, indem sie 1) **entweder Bedingungen** von verschiedener Beziehung ausdrücken; 2) **oder der eine auf die ganze** hypothetische Periode sich bezieht; 3) **oder der eine den andern bedingt; 4)** oder der zweite dem ersten epexegetisch angefügt ist. [**Kr. z. Dem. 4, 1 p.** 7 s.] Die drei ersten **Fälle kann man sich dadurch faßlicher machen, daß** man den ersten Bedingungssatz **in eine Participialkonstruktion umwandelt.** Εἰ μή τις ὑπερβεβλημένην φύσιν ἔχοι, οὔ ποτ' ἂν γένοιτο ἀνὴρ ἀγαθός, εἰ μὴ παῖς ὢν εὐθὺς παίζοι ἐν καλοῖς καὶ ἐπιτηδεύοι τὰ τοιαῦτα πάντα. Πλ. πολ. 558, b. Εἰ εὐσεβὴς ὢν τοῖσι δυσσεβεστάτοις εἰς ταὔτ' ἔπρασσον, πῶς τάδ' ἂν καλῶς ἔχοι, εἰ Ζεὺς ὁ λῷστος μηδὲν ἔνδικον φρονεῖ. Εὐ. Φρίξ. 9 (829). Εἰ ἦμεν νέοι δὶς καὶ γέροντες, εἴ τις ἐξημάρτανε, διπλοῦ βίου λαχόντες ἐξωρθούμεθ' ἄν. Εὐ. Ἱπ. 1084. — Ἐὰν ἡδέα πρὸς λυπηρὰ ἱστῇς, ἐὰν μὲν τὰ ἀνιαρὰ ὑπερβάλληται ὑπὸ τῶν ἡδέων, ταύτην τὴν πρᾶξιν πρακτέον ἐν ᾗ ἂν ταῦτ' ἐνῇ· ἐὰν δὲ τὰ ἡδέα ὑπὸ τῶν ἀνιαρῶν, οὐ πρακτέα. Πλ. Πρω. 356, b. — Ἀξιοῦμεν, εἴ τινα ὁρᾶτε σωτηρίαν ἡμῖν, ἐὰν διακαρτερῶμεν πολεμοῦντες, διδάξαι καὶ ἡμᾶς. Ξε. Ἑλ. 7, 4, 8. Εἴ τίς σε ἀνέροιτο τί ἐστι σχῆμα, εἰ αὐτῷ εἶπες ὅτι στρογγυλότης, εἴ σοι εἶπεν ἅπερ ἐγώ; εἶπες δήπου ἂν ὅτι σχῆμά τι. Πλ. Μέ. 74, b. — Εἰ κακόν ἐσμεν, τί γαμεῖθ' ἡμᾶς, εἴπερ ἀληθῶς κακόν ἐσμεν; Ἀρ. θε. 789. Εἰ δρᾷς τοῦτο, ἔμοιγε ἔσται τοῦτο τεκμήριον ὅτι σωφρονεῖς, ἐὰν μὴ ἀπολίπῃ τούτου. Πλ. Χάρ. 176, b. Κἂν δοῦλος ᾖ τις, οὐδὲν ἧττον δέσποτα ἄνθρωπος οὗτός ἐστιν, ἂν ἄνθρωπος ᾖ. Φιλή. 22.

A. 9. **Der Vordersatz ist oft im Vorhergehenden bloß enthalten,** wie bei γὰρ ἄν **denn sonst,** seltener bei καὶ ἄν, μέντοι ἄν, ἢ ἄν; **oder auch im Folgenden, wie in einem adversativen Satze.** Οὔτε ἐσθίουσι πλείω ἢ δύνανται φέρειν, διαρραγεῖεν γὰρ ἄν, οὔτ' ἀμφιέννυνται πλείω ἢ δύνανται φέρειν, ἀποπνιγεῖεν γὰρ ἄν. Ξε. Κυ. 8, 2, 21. Οὐκ ἐρεῖς ὅτῳ οὐκ εἰσὶ πάπποι· πῶς γὰρ ἐγένοντ' ἄν ποτε; Μέ. 519 (533), 6. Ὦ πῶς πονηρόν ἐστιν ἀνθρώπου φύσις τὸ σύνολον· οὐ γὰρ ἄν ποτ' ἐδεήθη νόμου. Φιλή. 2. (Χρῆν τῶν φίλων τεκμήριον σαφές τι κεῖσθαι κοὐκ ἂν ἠπατώμεθα. Εὐ. Ἱπ. 925. Πάντας θεραπεύειν βούληται, δύ' ἢ τρεῖς ἐξόν; μαίνοιτο μέντ' ἄν. Δη. 19, 138. Οὐκ ἐπὶ τούτοις ἠξίωσαν τῆς πατρίδος φυγὴν ποιήσασθαι· ἢ πολλούς γ' ἂν ἐξήλασαν. Λυ. 3, 42. Kr. z. Dion. p. 20.) — Αὐτοὶ ἂν ἐπορεύθησαν ᾗ οἱ ἄλλοι· τὰ δ' ὑποζύγια οὐκ ἦν ἄλλῃ ἢ ταύτῃ ἐκβῆναι. Ξε. ἀν. 4, 2, 10. Vgl. Th. 2, 35, 1 u. z. Xe. An. 3, 2, 24.

A. 10. Über die **Vertretung** eines Bedingungssatzes durch **Participia** § 54, 12, 6. Auch eine **Präposition** mit ihrem **Kasus** kann hypothetische Kraft haben. So namentlich κατά oder διὰ τοῦτο, τοῦτον, διὰ σέ **wenn es auf dies, diesen, dich angekommen wäre,** und negativ εἰ μὴ διὰ σέ **wenn du es nicht gehindert hättest.** Κατά γε αὐτοὺς τοὺς λόγους ἠπίστουν ἂν ὑμῖν. Πλ. πολ. 368, b. Διά γε ὑμᾶς αὐτοὺς πάλαι ἂν ἀπολώλειτε. Δη. 18, 49. Φαίνονται οἱ Ἕλληνες κρατήσαντες ἂν τῶν βασιλέως πραγμάτων, εἰ μὴ διὰ Κῦρον. Ἰσ. 5, 92. Ἐδόκουν ἂν πάντα ἔτι ἔξω καταλαβεῖν, εἰ μὴ διὰ τὴν ἐκείνου μέλλησιν. Θ. 2, 18, 3.

. 11. Bei ἢ εἰ als wenn nach einem Komparativ hat der vorher-
e Satz die Geltung des Vordersatzes. Ἡ ἀνθρωπίνη σοφία οὐδὲν μᾶλ-
δε τὸ ἄριστον αἱρεῖσθαι ἢ εἰ κληρούμενος ὅ, τι λάχοι τοῦτό τις πράσ-
Ξε. Κυ. 1, 6, 46. Ἐγὼ τοὺς φίλους πλουσίους ποιῶν τούτους μοι
θησαυροὺς καὶ φύλακας ἅμα ἐμοῦ καὶ τῶν ἡμετέρων ἀγαθῶν πιστο-
εἶναι ἢ εἰ φρουροὺς μισθοφόρους ἐπεστησάμην. Ξε. Κυ. 8, 2, 19.
A. 12. Bei Gegensätzen mit εἰ μέν oder ἐὰν μέν und εἰ δὲ μή fehlt
rsteren der Nachsatz, als welchen man gewöhnlich εὖ ἔχει so ist es
gänzt, wiewohl es natürlicher scheint, das vorhergehende Verbum in
ingemessenen Form zu denken. [z. Xe. An. 7, 7, 15.] Εἰ μὲν ἐγὼ ὑμᾶς
διδάσκω οἵους δεῖ πρὸς ἀλλήλους εἶναι· εἰ δὲ μή, καὶ παρὰ τῶν
ενημένων μανθάνετε. Ξε. Κυ. 8, 7, 24. Ἐὰν μέν σοι ἐθέλῃ ἀπνευστὶ
πολὺν χρόνον παύεσθαι ἡ λύγξ· εἰ δὲ μή, ὕδατι ἀνακογχυλίασον.
. 185, d. Vgl. Ullrich Beiträge z. Erkl. u. Kr. des Thuk. S. 36.)

V. Die Modi in relativen Sätzen.

3. Relative Nebensätze sind der verschiedenen Formen des
ndigen Satzes empfänglich.

. 1. Relative Nebensätze nennen wir die, in denen das Relativ,
em Demonstrativ und einer Konjunktion gleichbedeutend, z. B. ὅς für
τος oder οὗτος δέ, bloß einen Nebengedanken anreiht; relative Be-
ungssätze die, welche von dem bezüglichen Begriffe attributartig ein
hes Merkmal angeben oder auch, den substantivierten Adjektiven ent-
nd, selbst die Stelle eines Substantivs vertreten. Insofern aber solche
sich nicht auf individuelle Gegenstände beziehen, sondern beliebige
zeichneten Art befassen, heißen sie hypothetische relative Sätze
hier z. B. ὅς oder ὅστις so v. a. εἴ τις ist, ὃς ἄν so v. a. ἐάν τις.
. 2. Der Regel gemäß findet sich also im relativen Nebensatze nicht
r bloße Indikativ, sondern auch der Indikativ mit ἄν 3 A. 10; der
o wünschend 3 A. 1 und in obliquer Rede 6 A. 2 (hier daneben auch
ifinitiv § 55, 4, 9); der Optativ mit ἄν 6 A. 6; ja selbst der Kon-
2 A. 1 und Imperativ 4 A. 1. Ἦλθε τὸ ναυτικὸν τὸ τῶν βαρβάρων,
ἰδὼν οὐκ ἂν ἐφοβήθη; Λυ. 2, 34. Ὁ εἰς τὸ σῶφρον ἐπ' ἀρετήν τ'
ἔρως ζηλωτὸς ἀνθρώποισιν· ὧν εἴην ἐγώ. Εὐ. Οἰδ. 3 (676). Πᾶν
λόγος, ὃ καὶ σίδηρος πολεμίων δράσειεν ἄν. Εὐ. Φοι. 516. Εἰς
ὑμῖν Ἄνυτος ὅδε παρεκαθέζετο, ᾧ μεταδῶμεν τῆς ζητήσεως. Πλ.
9, e. Οὐκ ἄξιον τοῖς λόγοις πιστεῦσαι μᾶλλον ἢ τοῖς ἔργοις καὶ τῷ
ὃν ὑμεῖς σαφέστατον ἔλεγχον τοῦ ἀληθοῦς νομίσατε. Λυ. 19, 61.
A. 1 E.

4. Auch der relative Bestimmungssatz (13 A. 1) ist im
einen der Formen des selbständigen Satzes empfänglich.

. 1. So zunächst des Indikativs und des Optativs, sowohl des
enden 3 A. 1 als in obliquer Rede vgl. 6 A. 1. Ἃ μὴ προσήκει
κουε μήθ' ὅρα. Μέ. μο. 39. Οἴομαι ἂν ἡμᾶς τοιαῦτα παθεῖν οἷα
χθροὺς οἱ θεοὶ ποιήσειαν. Ξε. ἀν. 3, 2, 3. Σωκράτης ἐτεκμαίρετο
αθὰς φύσεις ἐκ τοῦ ταχύ τε μανθάνειν οἷς προσέχοιεν καὶ μνημο-
ᾶ [ἂν] μάθοιεν. Ξε. ἀπ. 4, 1, 2.
. 2. Eben so steht bei Relativen dieser Art der Indikativ eines
ischen Tempus mit ἄν 3 A. 10, wie der Optativ mit ἄν 3 A. 6.
τὴν αὐτὴν Πασίωνι ψευδομένῳ γίγνεσθαι ζημίαν ἥσπερ ἂν αὐτὸς
νεν, εἴ τι τούτων ἐφαίνετο ποιήσας. Ἰσ. 17, 21. Οὐδὲν τοιοῦτον ἐξεῦ-
τόθεν ἂν εἰκότως ὑπερείδετε τὴν ἐμὴν ὁμιλίαν. Λυ. 8, 7. — Οὐ
ἔστιν εὑρεῖν ἔργον ἐφ' ᾧ οὐκ ἄν τις αἰτίαν ἔχοι. Ξε. ἀπ. 2, 8, 5.

Οὐκ ἔστιν ὅ, τι ἄν τις μεῖζον τούτου κακὸν πάθοι ἢ λόγους μισήσας. Πλ. Φαίδ. 89, d.

A. 3. Wenn einem Satze mit ἄν sich ein relativer derselben Art anschließt, so kann die Partikel ἄν stehen und fehlen. Ὑμῶν οὐδ' ἂν εἷς οὐδὲν ὧν ἂν ἰδίᾳ τινὶ δοίη, τοῦτ' ἀφέλοιτο πάλιν. Δη. 20, 136. (Ἄνδρας οἳ μάχοιντ' ἂν Ἕλλησι πάνυ ζητῶν οὐκ ἂν ἔφη δύνασθαι ἰδεῖν. Ξε. Ἑλ. 7, 1, 38.) — Πῶς ἂν εἰδείης περὶ τούτου τοῦ πράγματος οὗ παντάπασιν ἄπειρος εἴης; Πλ. Μέ. 92, c. Δῆλον ὅτι κυβερνᾶν κατασταθεὶς ὁ μὴ ἐπιστάμενος ἢ στρατηγεῖν ἀπολέσειεν ἂν οὓς ἥκιστα βούλοιτο. Ξε. ἀπ. 1, 7, 3. Ὃ αὐτὸ αὑτῷ ἀνόμοιον εἴη καὶ διάφορον, σχολῇ γ' ἄν τῳ ἄλλῳ ὅμοιον ἢ φίλον γένοιτο. Πλ. Λυ. 214, d. (Τοιούτοις ἔγωγε ὑπηρέταις οὓς εἰδείην ἀνάγκῃ ὑπηρετοῦντας ἀηδῶς ἄν μοι δοκῶ χρῆσθαι. Ξε. Κυ. 3, 1, 28.) Οὐκ ἂν θρέψαις ἄνδρα ὅστις ἐθέλοι τε καὶ δύναιτό σου ἀπερύκειν τοὺς ἐπιχειροῦντας ἀδικεῖν σε; Ξε. ἀπ. 2, 9, 2.

A. 4. Ähnlich findet sich auch sonst beim Relativ der Optativ sowohl mit als ohne ἄν nach Sätzen, die bloß eine Idee ausdrücken, z. B. nach Infinitiven. Χρὴ νομοθετεῖν οἷς μηδεὶς ἂν νεμεσήσαι. Δη. 20, 161. (Ὃν ἡ πόλις στήσειε, τοῦδε χρὴ κλύειν. Σο. Ἀντ. 666.) — Τοῦ αὐτὸν λέγειν ἃ μὴ σαφῶς εἰδείη φείδεσθαι δεῖ. Ξε. Κυ. 1, 6, 19. — Ἄνδρα ὠφελεῖν ἀφ' ὧν ἔχοι τε καὶ δύναιτο κάλλιστος πόνων. Σο. ΟΤ. 315. Ὑπερορᾶν οὐ δυνατὸν ὑμῶν ἀνδρὶ ὃς εἰδείη κυρίους ὄντας ὅ, τι βούλεσθε αὐτῷ χρῆσθαι. Ξε. Ἑλ. 7, 3, 7. Ἄφες πάντας διαγωνίζεσθαι ὅπως ἕκαστος κράτιστα δύναιτο. Ξε. Κυ. 1, 4, 14. — Τίς ποτ' ἐστὶν ἡ ἐπιστήμη ἐκείνη ἣ ἡμᾶς εὐδαίμονας ποιήσειεν; Πλ. Εὐθύδ. 292, e. Τίς ἔχει κράτος ὅστις ξένους δέξαιτο; Ἀρ. Θε. 871. — Λέγε εἰ δοκεῖ τίς σοι ἰατρὸς ὑγιᾶ τινα ποιῶν ὠφέλιμα καὶ ἑαυτῷ ποιεῖν καὶ ἐκείνῳ ὃν ἰῷτο. Πλ. Χαρ. 164, a.

15. Das hypothetische Relativ (13 A. 1) steht mit ἄν und dem Konjunktiv, wenn ein Präsens oder Futur, mit dem Optativ ohne ἄν, wenn ein historisches Tempus im Hauptsatze steht.

A. 1. Es entsprechen also ὃς ἄν, ὅστις ἄν (selten ὅς ἄν τις gestellt) ꝛc. dem ἐάν 12 A. 1; das ὅς ꝛc. und der Optativ dem εἰ und dem Optativ 12 A. 4. Das ἄν wird hier von dem Relativ in der Regel gar nicht oder doch nur durch Einschiebung eines wenig bedeutsamen Wortes entfernt. Οἱ ἄνθρωποι τούτοις μάλιστα ἐθέλουσι πείθεσθαι οὓς ἂν ἡγῶνται βελτίστους εἶναι. Ξε. ἀπ. 3, 3, 9. Ἔστιν ἀνδρὸς νοῦν ἔχοντος τὴν εὐκαιρίαν διαφυλάττειν ὑπὲρ ὧν ἂν ἀεὶ τυγχάνῃ διαλεγόμενος. Ἰσ. 12, 34. Κόσμον φυλάσσουσ' ὅντιν' ἂν τάξῃ πόλις. Εὐ. Ἰχ. 245. Πᾶν ὅ, τι ἂν μέλλῃς ἐρεῖν πρότερον ἐπισκόπει τῇ γνώμῃ. Ἰσ. 1, 41. — Ἐγὼ νομίζω ὁποῖοί τινες ἂν οἱ προστάται ὦσι, τοιαύτας καὶ τὰς πολιτείας γίγνεσθαι. Ξε. π. πό. 1, 1. Μέχρι τοῦδε ἀνεκτοὶ οἱ ἔπαινοί εἰσι περὶ ἑτέρων λεγόμενοι ἐς ὅσον ἂν καὶ αὐτὸς ἕκαστος οἴηται ἱκανὸς εἶναι δρᾶσαί τι ὧν ἤκουσεν. Θ. 2, 35, 3. — Πατρίς ἐστι πᾶσ' ἵν' ἂν πράττῃ τις εὖ. Ἀρ. πλ. 1151. Ὡς ἂν χρήσηταί τις τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς καιροῖς, οὕτως ἀνάγκη καὶ τὸ τέλος ἐκβαίνειν ἐξ αὐτῶν. Ἰσ. 6, 50. — Οἱ Ἀθηναῖοι ἠξίουν οὓς μὴ μόνοι νικῷεν, οὐδ' ἂν μετὰ ξυμμάχων δύνασθαι. Λυ. 2, 24. Κῦρος οὕστινας μάλιστα ὁρῴη τὰ καλὰ διώκοντας, τούτους πάσαις τιμαῖς ἐγέραιρεν. Ξε. Κυ. 8, 1, 39. Πολλάκις καὶ τῶν ἀπόντων φίλων ἔστιν οἷς ἑώρα πέμποντα ταῦτα αὐτὸν οἷς ἡσθεὶς τύχοι. Ξε. Κυ. 8, 4, 6.

A. 2. Wenn hypothetische Perioden der ersten Art von einem historischen Tempus ideell abhängig werden, so ist der Konjunktiv mit ἄν gleichfalls statthaft. Τοιούτους ἤλπιζον ἔσεσθαι καὶ τοὺς ἄλλους οἵοιπερ ἂν ὦσιν οἱ τῶν πραγμάτων ἐπιστατοῦντες. Ἰσ. 7, 22.

(A. 3. Wie εἰ, so findet sich auch das Relativ ohne ἄν mit dem Konjunktiv, wo keine Modificierung des Gedankens als eines nur eventuell (vorkommenden Falls) zu erwartenden auszudrücken ist. Bei Dichtern ist dieser



Sprachgebrauch unzweifelhaft, bei Prosaikern hat man die Stellen häufig geändert. Ὅπου Ἀπόλλων σκαιὸς ᾖ, τίνες σοφοί; Εὐ. Ἠλ. 972. Τῶν ἐλευθέρων οὐδεὶς κακίων δοῦλος ὅστις ἐσθλὸς ᾖ. Εὐ. Ἴων 855. Τοὺς λόγους οὐ μηκυνοῦμεν, ἐπιχώριον ὂν ἡμῖν οὗ βραχεῖς ἀρκῶσι μὴ πολλοῖς χρῆσθαι. Θ. 4, 17, 2.)

(A. 4. Gleichfalls angezweifelt ist ὃς ἄν ꝛc. mit dem Optativ nach einem historischen Tempus; ein Sprachgebrauch, der jedoch, zumal in obliquer Rede, eine Anzahl sicherer Beispiele für sich hat und als dem Falle 14 A. 3. 4 verwandt wohl erklärlich ist. Σωκράτης τοὺς λαμβάνοντας τῆς ὁμιλίας μισθὸν ἀνδραποδιστὰς ἑαυτῶν ἀπεκάλει, διὰ τὸ ἀναγκαῖον αὐτοῖς εἶναι διαλέγεσθαι παρ' ὧν ἂν λάβοιεν τὸν μισθόν. Ξε. ἀπ. 1, 2, 6. Ἐλογιζόμην, εἰ ταῦτα προθύμως σοι συλλάβοιμι, ὡς ἐξέσοιτό μοι διαλέγεσθαί σοι ὁπόσον ἂν χρόνον βουλοίμην. Ξε. Κυ. 7, 5, 49.)

VI. Die Modi in temporalen Sätzen.

16. In temporalen Sätzen steht der Indikativ, wenn objektiv für eine individuelle Thatsache eine bestimmte, individuelle Zeit angesetzt wird. *Τύχοιμ' Ἀφροδίτης ἡνίκ' ἐστὶν εὐμενής. Εὐ. Αἰολ.* 7 (26), 3.

A. 1. Die temporalen Konjunktionen entsprechen rücksichtlich ihrer Konstruktion im allgemeinen den Relativen, indem sie eigentlich nichts anders sind als relative oder relativartige Adverbia der Zeit. Sie bezeichnen 1) teils die Zeit, in welche die Haupthandlung fällt: ὅτε, ὁπότε, ἡνίκα (und ὡς) als (vgl. § 51, 8, 1), ἕως, ἔστε und μέχρι so lange wie; 2) teils die, vor der sie eintritt: πρίν bevor; 3) teils die, bis zu der sie sich erstreckt: ἕως, ἔστε, ἄχρι (οὗ), μέχρι (οὗ) bis; 4) teils die, nach der sie eintritt: ἐπεί, ἐπειδή (und ὡς) nachdem. Ὅτ' εὐτυχεῖς μάλιστα, μὴ φρόνει μέγα. Μέ. μο. 432. Ἤρκει τῇ πόλει τὰ τείχη διασῴζειν, ὁπότε οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐνέβαλον. Ξε. Ἱπ. 7, 4. — Ἕως ἐστὶ καιρός, ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων. Δη. 1, 20. Μέχρι οἱ Ἀθηναῖοι ἀπὸ τοῦ ἴσου ἡγοῦντο, προθύμως εἰπόμεθα. Θ. 3, 10, 2. — Οἱ Λακεδαιμόνιοι Μεσσηνίους πολιορκοῦντες οὐ πρότερον ἐπαύσαντο, πρὶν ἐξέβαλον ἐκ τῆς χώρας. Ἰσ. 12, 91. — Ἐχώρουν διὰ τῶν Σικελῶν, ἕως ἀφίκοντο ἐς Κατάνην. Θ. 6, 62, 3. Παίουσι τὸν Σωτηρίδαν, ἔστε ἠνάγκασαν πορεύεσθαι. Ξε. ἀν. 3, 4, 49. Ἄχρι οὗ ὅδε ὁ λόγος ἐγράφετο, Τισίφονος τὴν ἀρχὴν εἶχεν. Ξε. Ἑλ. 6, 4, 37. Ταῦτα ἐποίουν, μέχρι σκότος ἐγένετο. Ξε. ἀν. 4, 2, 4. Γέγραφε ταῦτα Θουκυδίδης ἑξῆς ὡς ἕκαστα ἐγένετο, μέχρι οὗ τὴν ἀρχὴν κατέπαυσαν τῶν Ἀθηναίων Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι. Θ. 5, 26, 1.

A. 2. Bei den Verben des sich Erinnerns, Wissens kann ein Satz mit ὅτε die Stelle des Objekts vertreten (wie cum bei memini): μέμνησθε ὅτε ihr erinnert euch der Zeit da —. Ἐμέμνηντο Πλειστοάνακτα ὅτε ἐσβαλὼν ἀνεχώρησε πάλιν. Θ. 2, 21, 1. Οὐκ ἴσθ' ὅθ' ὑμᾶς οἱ Λάκωνες ἀπώλεσαν; Ἀρ. Λυ. 1150. (Δοκεῖτέ μοι ἄριστ' ἂν γνῶναι ἀναμνησθέντες ἐκεῖνον τὸν χρόνον ὅτ' ἐγὼ Μενέξενον προσέπεμψα. Ἰσ. 17, 45.)

A. 3. Ebenfalls den Indikativ haben ὅτε, ὁπότε, ἐπεί, ἐπειδή in kausaler Bedeutung: da, weil. Ὅτε τοιαῦτα πολλὰ γεγένηται, εἰκὸς ὑμᾶς μήπω τοὺς τῶν κατηγόρων λόγους ἡγεῖσθαι πιστούς. Λυ. 19, 5. Ὁπότε πόλις τὰς ἰδίας ξυμφορὰς οἵα τε φέρειν, πῶς οὐ χρὴ πάντας ἀμύνειν αὐτῇ; Θ. 2, 60, 3. Ἐπεὶ ὑμεῖς οὐ βούλεσθε συμπορεύεσθαι, ἀνάγκη μοι μεθ' ὑμῶν ἰέναι. Ξε. ἀν. 1, 3, 5. Γίγνεται πόλις, ἐπειδὴ τυγχάνει ἡμῶν ἕκαστος πολλῶν ἐνδεής. Πλ. πολ. 369, b.

A. 4. Mit dem dynetischen ἄν verbunden wird ἔστε gewöhnlich elidiert: ἔστ' ἄν; ὅτε und ὁπότε nicht bloß elidiert sondern auch vereinigt: ὅταν, ὁπόταν. Ähnlich wird aus ἐπεί und ἄν ἐπάν oder ἐπήν, welche beide Formen

als gut attisch anzuerkennen sind, wie aus ἐπειδή und ἄν ἐπειδάν, welches bei weitem üblicher ist als die verhältnismäßig seltenen Formen ἐπάν und ἐπήν. Den übrigen Zeitpartikeln wird ἄν, wenn es hinzutritt, unmittelbar angefügt.

17. Im hypothetischen Sinne haben die temporalen Konjunktionen mit ἄν verbunden oder verschmolzen (16 A. 4) den Konjunktiv, wenn ein Präsens oder Futur, gewöhnlich ohne ἄν den Optativ, wenn ein historisches Tempus im Hauptsatze steht. Beide Konstruktionen können sowohl die Unbestimmtheit einer als die Wiederholung derselben Handlung ausdrücken.

A. 1. Also auch hier entspricht das ὅταν dem ἐάν rc. s. 15 A. 1. Ὅτε, ὁπότε, ἐπεί und ἐπειδή entsprechen unserm wie oft, so oft, insofern sie eine wiederholte Handlung ausdrücken. Ὅταν σπεύδῃ τις αὐτός, χὠ (καὶ ὁ) θεὸς συνάπτεται. Αἰσχ. Πέρ. 742 (3). Ἅπαντα δυςχέρεια, τὴν αὑτοῦ φύσιν ὅταν λιπών τις δρᾷ τὰ μὴ προςεικότα. Σο. Φι. 902. Συμβουλεύω σοι, ὁπόταν ἴδῃς τινὰ καλήν, φεύγειν προτροπάδην. Ξε. ἀπ. 1, 3, 13. Μαινόμεθα πάντες, ὁπόταν ὀργιζώμεθα. Φιλή. 156 (184). Ἡνίκ' ἂν οἶκοι γένωνται, δρῶσιν οὐκ ἀνασχετά. Ἀρ. εἰρ. 1179. — Μηδένα φίλον ποιοῦ, πρὶν ἂν ἐξετάσῃς πῶς κέχρηται τοῖς πρότερον φίλοις. Ἰσ. 1, 24. Ὁ νομοθέτης τοὺς διδασκάλους τὰ διδασκαλεῖα καὶ τοὺς παιδοτρίβας τὰς παλαίστρας ἀνοίγειν ἀπαγορεύει μὴ πρότερον πρὶν ἂν ὁ ἥλιος ἀνίσχῃ. Αἰ. 1, 10. — Ἃ ἂν ἀσύντακτα ᾖ, ἀνάγκη ταῦτα ἀεὶ πράγματα παρέχειν, ἕως ἂν χώραν λάβῃ. Ξε. Κυ. 4, 5, 37. Ἔστ' ἂν ἢ χειμῶνα ἢ πολεμίους δείσωσι, τὰ κελευόμενα πάντα ποιοῦσιν. Ξε. ἀπ. 3, 5, 6. Μέχρι τούτου ποιήσονται τὴν διαφορὰν μέχρι (οὗ) ἂν οἱ αἴτιοι ἀναγκασθῶσιν ὑπὸ τῶν ἀναιτίων ἀλγούντων δοῦναι δίκην. Πλ. πολ. 471, b. Δεῖ τοὺς πενομένους μέχρι ἂν ζῶσιν πονεῖν. Μέ. 612 (633). — Ἐπάν τις τυγχάνῃ λυπούμενος, ἧττον ὀδυνᾶται, φίλον ἐὰν παρόντ' ἴδῃ. Φιλή. 109 (8), 4. Ὅπως ἄφρων ἔσται ἡ ψυχή, ἐπειδὰν τοῦ ἄφρονος σώματος δίχα γένηται, τοῦτ' οὐ πέπεισμαι. Ξε. Κυ. 8, 7, 20.

Ὅτε ἔξω τοῦ δεινοῦ γένοιντο, πολλοὶ τὸν Κλέαρχον ἀπέλειπον. Ξε. ἀν. 2, 6, 12. Ὁπότ' εὖ πράσσοι πόλις, ἔχαιρε, λυπρῶς δ' ἔφερεν, εἴ τι δυςτυχοῖ. Εὐ. Ἱκ. 897. — Οὐδαμόθεν ἀφίεσαν, πρὶν παραθεῖεν αὐτοῖς ἄριστον. Ξε. ἀν. 4, 5, 30. — Περιεμένομεν ἑκάστοτε, ἕως ἀνοιχθείη τὸ δεσμωτήριον· ἐπειδὴ δὲ ἀνοιχθείη, εἰςῇμεν παρὰ τὸν Σωκράτη. Πλ. Φαίδ. 59, d. Οἱ ὄνοι οἱ ἄγριοι, ἐπεί τις διώκοι, προδραμόντες ἂν ἕστασαν, καὶ πάλιν, ἐπεὶ πλησιάζοι ὁ ἵππος, ταὐτὸν ἐποίουν. Ξε. ἀν. 1, 5, 2.

A. 2. Nach einem historischen Tempus oder dem Optativ mit ἄν im Hauptsatze kann der Optativ bei Zeitpartikeln auch von einer einzelnen Handlung stehen, um sie bloß als Vorstellung des Hauptsubjekts zu bezeichnen. Σπονδὰς ἐποιήσαντο, ἕως ἀπαγγελθείη τὰ λεχθέντα. Ξε. Ἑλ. 3, 2, 20. Σταύρωμα ἐποιήσαντο, ἕως δὴ οἱ ξύμμαχοι αὐτοῖς βοηθήσοιεν. Ξε. Ἑλ. 4, 4, 9. Ἔπειθον μὴ ποιεῖσθαι μάχην, πρὶν οἱ Θηβαῖοι παραγένοιντο. Ξε. Ἑλ. 6, 5, 19. Προὐκίνησαν τὸ στῖφος, ὡς παυσομένους τοῦ διωγμοῦ, ἐπεὶ σφᾶς ἴδοιεν προορμήσαντας. Ξε. Κυ. 1, 4, 21. — Ἀπίοιμεν ἄν, ὁπότε τὸν μισθὸν ἔχοιεν οἱ ταῦτα ὑμῖν καταπράξαντες. Ξε. ἀν. 7, 7, 17. Δέοιτο ἂν αὐτοῦ μένειν, ἔστε οὐ ἀπέλθοις. Ξε. Κυ. 5, 3, 13.

A. 3. Manche dieser Konjunktionen finden sich auch ohne ἄν, selbst in der mustergültigen Prosa, mit dem Konjunktiv, insofern der Gedanke gar nicht als problematisch vorgestellt wird. Öfter finden sich so πρίν und μέχρι (οὗ), besonders bei Thukydides (und Dichtern). Vgl. Reisig Conj. 66 u. Kr. Reg. z. Th. u. πρίν u. z. 1, 137, 2. Οὐ χρὴ ἀρχῆς ἄλλης ὀρέγεσθαι πρὶν ἣν ἔχομεν βεβαιωσώμεθα. Θ. 6, 10, 3. Ἔσπεισται μέχρι οὗ ἐπανέλθωσιν οἱ πρέσβεις. Θ. 4, 16, 3. Ἐν τῷ φρονεῖν μηδὲν ἥδιστος βίος, ἕως τὸ χαίρειν καὶ τὸ λυπεῖσθαι μάθῃς. Σο. Αἴ. 554.

A. 4. Wenn der übergeordnete Satz von einem historischen Tempus
)eell abhängig ist, kann die Konstruktion mit (ἄν und) dem Konjunktiv
eibehalten werden; kann aber auch mit Weglassung des ἄν in den Op-
ıtiv übergehen. Ἦν ἡ γνώμη, ὅταν Ἀθηναῖοι ἐπὶ σφᾶς χωρῶσιν,
ι μέσῳ ποιεῖν αὐτῶν τοὺς πολεμίους. Θ. 1, 62, 2. Τὸν πόλεμον αὐτόθεν
οιεῖσθαι οὔπω ἐδόκει δυνατὸν εἶναι, πρὶν ἂν ἱππέας μεταπέμψωσιν.
ı. 6, 71, 2. Τὴν Πάνθειαν ἐκέλευσεν ὁ Κῦρος διαφυλάττειν τὸν Ἀράσπην,
ως ἂν αὐτὸς λάβῃ. Ξε. Κυ. 5, 1, 2. (Οὐ προεθυμήθησαν ξυμπλεῖν,
ρὶν τὰ Ἴσθμια διεορτάσωσιν. Θ. 8, 9, 1.) Ἔλεγεν ὅτι νομίζοιτο,
πότε ἐπὶ δεῖπνον καλέσαι Σεύθης, δωρεῖσθαι αὐτῷ τοὺς κληθέντας.
ε. ἀν. 7, 3, 18.

A. 5. In der iterativen Bedeutung finden sich die Zeitpartikeln mit
em Optativ zuweilen auch nach einem (nicht historischen) Präsens oder
:utur des Hauptsatzes, namentlich, wenn dies ein Optativ ist oder, wenn
ın Infinitiv von dem Präsens abhängt. Ἐπεὶ ἐγγὺς ἤδη εἶεν οἱ ἀντί-
αλοι, παρελαύνοι ἐπὶ τοὺς πολεμίους. Ξε. Ἱππ. 8, 18. — Ἐπεί τις ἐσθίειν
ὰ ἱκανὰ ἔχοι, ἐκπονοῦντι ὀρθῶς μᾶλλον δοκεῖ μοι ἡ ὑγίεια παραμένειν.
ε. οἰκ. 11, 12. Ἀνίστασθαι ἐξ εὐνῆς εἴθισμαι, ἡνίκα ἔτι ἔνδον κατα-
αμβάνοιμι, εἴ τινα δεόμενος ἰδεῖν τυγχάνοιμι. Ξε. οἰκ. 11, 14. Φήσομεν
ηδέποτε μηδὲν ἂν μεῖζον μηδὲ ἔλαττον γενέσθαι, ἕως ἴσον εἴη αὐτὸ
αὑτῷ. Πλ. Θε. 155.

A. 6. Πρὶν ἄν mit dem Konjunktiv findet sich regelmäßig nur nach
egativen Sätzen oder einer Frage, die eine Negation enthält [Elmsley
Eu. Med 215]; so wohl auch regelmäßig nur πρίν mit dem Optativ.
:ben so πρίν mit dem Indikativ, das jedoch in der Bedeutung bis auch
ıweilen nach affirmativen Sätzen vorkommt, namentlich bei Tragikern
nd beim Thukydides, bei letzterem häufiger in der Verbindung πρὶν δή und
ρίν γε δή. [z. Th. 5, 61, 1 u. 7, 71, 4.] Sonst findet sich nach affir-
ıativen Sätzen vorherrschend πρίν mit dem Infinitiv, welche Kon-
ruktion jedoch auch nach negativen Sätzen vorkommt, da man auch ein
irkliches Faktum als bloße Vorstellung ausdrücken kann. Über das Subjekt
55, 2, 1 u. z. Th. 1, 39, 2. Τίς ἂν δίκην κρίνειεν ἢ γνοίη λόγον, πρὶν
ν παρ' ἀμφοῖν μῦθον ἐκμάθῃ σαφῶς. Εὐ. Ἡρ. 179. (Αἰσχρὸν ἡγοῦμαι
ρότερον παύσασθαι, πρὶν ἂν ὑμεῖς ὅ, τι ἂν βούλησθε ψηφίσησθε. Λυ.
2, 4.) — Ἀπηγόρευε μηδένα βάλλειν, πρὶν Κῦρος ἐμπλησθείη θηρῶν.
ε. Κυ. 1, 4, 14. vgl. Kr. z. Xe. An. 4, 5, 30 lat. A. Ἄφρων νέος τ' ἦν,
ρὶν τὰ πράγματ' ἐγγύθεν σκοπῶν ἐσεῖδον. Εὐ. Ἰφ. Α. 489. Οἱ Λακε-
αιμόνιοι ἡσύχαζον, πρὶν δὴ ἡ δύναμις τῶν Ἀθηναίων σαφῶς ᾔρετο.
. 1, 118, 2. Παραπλήσια οἱ ἐπὶ τῶν νεῶν αὐτοῖς ἔπασχον, πρίν γε δὴ
. Συρακόσιοι ἔτρεψαν τοὺς Ἀθηναίους. Θ. 7, 71, 4. — Ὁ προκαταγιγνώ-
σκων, πρὶν ἀκοῦσαι σαφῶς, αὐτὸς πονηρός ἐστι πιστεύσας κακῶς. Μέ.
)9 (636). Πρὶν τὴν ἀρχὴν ὀρθῶς ὑποθέσθαι, μάταιον ἡγοῦμαι περὶ
ῆς τελευτῆς ὁντινοῦν ποιεῖσθαι λόγον. Δη. 3, 2. — Τῶν ἐπισταμένων νῦν
ρὶν μαθεῖν οὐδεὶς ἠπίστατο. Ξε. Κυ. 4, 3, 10. Vgl. Bäumlein, Unter-
ch. üb. d. gr. Modi. S. 226 f.

A. 7. Den Konjunktionen (6—17) kann ein stark betonter Begriff vor-
ıgehen. [Vgl. Reg. z. Th. u. Stellung.] Ἔλεγον πάντα τὰ γεγενημένα
αὶ νῦν ὅτι πολιορκοῦνται. Ξε. ἀν. 6, 1, 11. Τίθει, καλλίοσιν ἵνα ὀνό-
ασι χρώμεθα, τὸ μὲν χρυσὸν τὸ δ' ἄργυρον. Πλ. Φίλ. 43, d. Καλὴν γυναῖκ'
ν ἴδῃς, μὴ θαυμάσῃς· τὸ γὰρ πολὺ κάλλος καὶ ψόγων πολλῶν γέμει. Μέ.
74 (703). Μισῶ πονηρόν, χρηστὸν ὅταν εἴπῃ λόγον. Μέ. μο. 352. Ähn-
h bei ὅστις Th. 3, 39, 1. 6, 36, 1.

§ 55. Infinitiv.

(G. F. Schömann N. J. 99, S. 200—239; G. A. Weiske N. J. 126, S. 494 bis 504. F. Birklein, Entwickelungsgeschichte des substantivierten Infinitivs. Würzb. (Schanz, Beitr. z. h. Synt. H. 7) 1888. L. Grünenwald, Der freie formelhafte Infinitiv der Limitation im Griech. Würzb. [Schanz, H. 6] 1888.]

I. Der absolute Infinitiv. Subjekt des Infinitivs.

1. Der Infinitiv drückt die reine, auf kein Subjekt fixierte Idee des Verbums aus. Daher kann er auch in manchen Verbindungen absolut stehen.

A. 1. So findet er sich in den Redensarten ὀλίγου oder μικροῦ [nie πολλοῦ] δεῖν wenig gefehlt, ἑκὼν εἶναι so weit man freiwillig ist, ungezwungen handelt (dies regelmäßig in negativen Sätzen vgl. Hermann z. Vig. p. 886, Opuscc. 1 p. 227, 55, Lobeck z. Phryn. p. 274 s. u. Herbst über Cobets Emend. S. 23), τὸ νῦν εἶναι für jetzt, einstweilen, τὸ ἐπ' ἐκείνῳ εἶναι so weit es auf jenen ankommt. [Kr. z. Xe. An. 1, 6, 9 lat. A.] Τὸ τὰς ἰδίας εὐεργεσίας ὑπομιμνήσκειν καὶ λέγειν μικροῦ δεῖν ὅμοιόν ἐστι τῷ ὀνειδίζειν. Δη. 18, 269. Οἱ ἁρμόττοντες θώρακες ὀλίγου δεῖν οὐ φορήματι ἀλλὰ προσθήματι ἐοίκασιν. Ξε. ἀπ. 3, 10, 13. [Ἀκμάζει ἡ ψυχὴ περὶ τὰ ἑνὸς δεῖν πεντήκοντα ἔτη. Ἀρλ. ῥητ. 2, 14.] — Ἑκὼν εἶναι οὐδὲν ψεύσομαι. Πλ. συ. 214, e. Ἀνάγκη ἔχειν ἀψευδίαν καὶ τὸ ἑκόντας εἶναι μηδαμῇ προςδέχεσθαι τὸ ψεῦδος. Πλ. πολ. 485, c. — Ἀπόχρη μοι τὸ νῦν εἶναι ταῦτ' εἰρηκέναι. Ἰσ. 15, 270. — Τὸ ἐπ' ἐκείνοις εἶναι ἀπολώλατε. Ξε. Ἑλ. 3, 5, 9.

A. 2. Am häufigsten absolut erscheint εἰπεῖν, besonders in Verbindung mit ὡς, das den Begriff des ungefähr Passenden der Äußerung enthält. vgl. § 69, 63, 5. So steht ὡς (ἔπος) εἰπεῖν fast möchte man sagen, im Gegensatze zu genauem Ausdrucke (ἀκριβεῖ λόγῳ), besonders häufig ein πᾶς oder οὐδείς mildernd [z. Th. 1, 1, 2, Stallbaum z. Plat. Rep. 342, b u. Lobeck Paralipp. 59], ὡς συνελόντι, συντόμως, ἁπλῶς, τὸ ὅλον εἰπεῖν, ὡς ἐν ὑμῖν αὐτοῖς εἰρῆσθαι ꝛc. vgl. über συνελόντι § 48, 5, 2. Εἰσὶν ἑαυτοῖς εὔνοι πάντες, ὡς εἰπεῖν, ἄνθρωποι. Ξε. οἰκ. 12, 8. Σχεδόν, ὡς εἰπεῖν, κυριωτάτην ἔχει πίστιν τὸ ἦθος. Ἀρλ. ῥητ. 1, 2. Ποτέρως λέγεις τὸν ἄρχοντα, τὸν ὡς ἔπος εἰπεῖν ἢ τὸν ἀκριβεῖ λόγῳ; Πλ. πολ. 341, b. — Ἄνευ ἀρχόντων οὐδὲν ἂν οὔτε καλὸν οὔτε ἀγαθὸν γένοιτο, ὡς συνελόντι εἰπεῖν, οὐδαμοῦ. Ξε. ἀν. 3, 1, 38. Ὡς συντόμως εἰπεῖν, πονηροῦ δεσπότου οἰκέτας οὐ δοκῶ χρηστοὺς καταμεμαθηκέναι. Ξε. οἰκ. 12, 19. Ὡς ἁπλῶς εἰπεῖν καὶ μὴ καθ' ἓν ἕκαστον, ἀλλ' ὡς ἐπὶ τὸ πολύ, τίς τῶν πολεμησάντων τοῖς Πέρσαις οὐκ εὐδαιμονήσας ἀπῆλθεν; Ἰσ. 4, 154. Τοῦτό που, ὡς τὸ ὅλον εἰπεῖν, ψεῦδος, ἔνι δὲ καὶ ἀληθῆ. Πλ. πολ. 377, a. Θεμιστοκλῆς, τὸ ξύμπαν εἰπεῖν, φύσεως μὲν δυνάμει, μελέτης δὲ βραχύτητι κράτιστος δὴ αὐτοσχεδιάζειν τὰ δέοντα ἐγένετο. Θ. 1, 138, 4. — Ὡς ἐν κεφαλαίῳ εἰρῆσθαι, ἐὰν κολάζητε τοὺς ἀδικοῦντας, ἔσονται ὑμῖν οἱ νόμοι καλοὶ καὶ κύριοι. Αἰ. 1, 177. Οὐδεμία ἔμοιγε δοκεῖ τέχνη ἡ ῥητορικὴ εἶναι, ὥς γε πρὸς σὲ τἀληθῆ εἰρῆσθαι. Πλ. Γο. 462, b.

(A. 3. Ähnlich sind Ausdrücke wie (ὡς) ἐμοὶ δοκεῖν wie es mir scheint, (ὡς) οὑτωσὶ ἀκοῦσαι wenn man es so anhört, (ὡς) εἰκάσαι wie zu vermuten ist oder wenn man vergleicht u. ä. [Hermann z. Vig. 154 u. 156.] Εἰςέρχονται μαθηταὶ πολλοί, ἐμοὶ δοκεῖν. Πλ. Εὐθύδ. 273, a. Τὰ τρία ἡμῖν ἐν τῇ πόλει κατῶπται, ὥς γε οὑτωσὶ δόξαι. Πλ. πολ. 432, b. — Ἔστι τοῦτο, οὑτωσὶ ἀκοῦσαι, λόγον τιν' ἔχον. Δη. 20, 18. Ἀκοῦσαι οὑτωσὶ παγκάλως ἔχει. Δη. 19, 47. — Ἑλένης τὸ κώκυμ' ἐστίν, ὡς ἀπεικάσαι. Εὐ. Ὀρ. 1298. Ἐγίγνοντο ἐν τῷ αὐτῷ ξυμπτώματι, ὡς μικρὸν μεγάλῳ εἰκάσαι, τῷ ἐν Θερμοπύλαις. Θ. 4, 36, 3.)



A. 4. Absolut, gewiß ohne Ergänzung, gebrauchte man den Infinitiv uch zur Bezeichnung eines Wunsches (optativisch), als eine Art Ausruf, er auch bloß ein sich gefallen lassen ausdrücken kann. Das Subjekt steht abei im Accusativ. Θεοὶ πολῖται, μή με δουλείας τυχεῖν. Αἰσχ. ἐπ. 353 237). Πείθεσθε, καὶ παραστῆναι παντὶ τὸ καταφρονεῖν τοὺς ἐπιόντας ἐν ῶν ἔργων τῇ ἀλκῇ δείκνυσθαι. Θ. 6, 34, 8. — Ξ. Μίσθωσαί τινα. Δ. ἐὰν ὲ μὴ εὕρω; Ξ. τότ' ἔμ' ἄγειν. Ἀρ. βά. 169. [Hermann De ell. p. 131 s. . Bekker Homer. Bl. 1 S. 224 ff. Über den Gebrauch in Verträgen z. Th. , 16, 1 u. 8, 37, 3.]

A. 5. Die zweite Person wird so nicht leicht vorkommen; ähnlich jedoch eht sie imperativisch mit dem Subjekt im Nominativ, der aber wohl urprünglich als vokativische Anrede zu betrachten ist. [Hermann z. Vig. 157?] ὺ Κλεαρίδα, τὰς πύλας ἀνοίξας ἐπεχθεῖν. Θ. 5, 9, 5. Ἀκούετε λεῴ, ·ίνειν ὑπὸ τῆς σάλπιγγος. Ἀρ. Ἀχ. 1000. Μὴ πλουτεῖν ἀδίκως, ἀλλ' ἐξ σίων βιοτεύειν. [Φωκ.] 5.

A. 6. Mit τό steht der absolute Infinitiv exclamativ, einmal als lusruf des Ärgers: daß ich doch —; dann auch als Ausruf der Verunnderung: was sagst du dazu, daß —? Τῆς τύχης, τὸ ἐμὲ νῦν ληθέντα δεῦρο τυχεῖν. Ξε. Κυ. 2, 2, 3. — Τὸ δὲ μὴ πατάξαι σ' ἐξεεγχθέντ' ἄντικρυς. Ἀρ. βά. 741.

A. 7. Absolut bezeichnet der Infinitiv mit τό auch unser: was das nbetrifft; eben so τὸ μή mit dem Infinitiv unser daß nicht; jenes meist Rominativ, dieses Accusativ. Τὸ μηδὲ ἄκοντά τινα ἐξαπατῆσαι, μέγα μέρος ἰς τοῦτο ἡ τῶν χρημάτων κτῆσις ξυμβάλλεται. Πλ. πολ. 331, b. — Τὸν ὅμιλον τῶν ψιλῶν εἶργον τὸ μὴ τὰ ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν. Θ. 3, 1.

2. In zusammenhängender Rede steht das Subjekt des Infinitivs, wenn eins da ist, im Nominativ, wenn es das Subjekt des den Infinitiv regierenden Verbums bloß erneuert; im Accuiativ (wie im Lateinischen in beiden Fällen), wenn es ein neuer, verschiedener Begriff ist.

A. 1. Im erstern Falle muß das Subjekt des Infinitivs mit dem des regierenden Verbums natürlich gleichbedeutend sein, in der Regel also ein Pronomen. Für beide Fälle gleich anwendbar ist die Regel, mag der Infinitiv mit oder ohne Artikel stehen, wie sie auch nach ὡς, ὥστε, ἦ μήν und πρίν mit dem Infinitiv beobachtet wird. [Nach δς Th. 6, 64, 5.] Ἐγὼ ἤθελον τούτῳ ταύτην ἥτις εἴη μεγίστη πίστις δοῦναι, ἦ μὴν ἐγὼ τοῦ πατρὸς ἀκούειν. Δη. 52, 12. Ἔδοξε πάσσοφος εἶναι διὰ τὸ αὐτὸς μὴ οἷός τ' εἶναι ἐπιστήμην καὶ ἀνεπιστημοσύνην καὶ μίμησιν ἐξετάσαι. Πλ. πολ. 598, b. Εἰ οἴεσθε Χαλκιδέας τὴν Ἑλλάδα σώσειν, ὑμεῖς δὲ ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε. Δη. 9, 74. Οὐκ ἔφη αὐτός, ἀλλ' ἐκεῖνον στρατηγεῖν. Θ. 4, 28, 2. [Arndt De pron. 2 . 24.] — Οἱ βραδεῖς ἂν παιδευθῶσι καὶ γυμνάσωνται, εἴς γε τὸ ὀξύτεροι αὐτοὶ αὐτῶν γίγνεσθαι πάντες ἐπιδιδόασιν. Πλ. πολ. 526, b. Φασί τινες οὐκ ἐνούσης ἐν τῇ ψυχῇ ἐπιστήμης σφεῖς ἐντιθέναι. Πλ. πολ. 18, c. Αὐτῷ τούτῳ διαφέρει τῷ ἡ μὲν ἡδονὴ εἶναι, ἡ δὲ μὴ ἡδονὴ ῶν ἡδονῶν. Πλ. Ἱπ. 299, d. Ὀρέγονται τοῦ πρῶτος ἕκαστος γίγνεσθαι. . 2, 65, 6. — Ἀναξίβιος διεπράξατο ὥστε αὐτὸς ἐκπλεῦσαι ἁρμοστής. ε. Ἑλ. 4, 8, 32. Ἔπεμψε πρὶν ἐν Τεγέᾳ αὐτὸς εἶναι. Ξε. Ἑλ. 5, 4, 37. – Μοχθεῖν ἀνάγκη τοὺς θέλοντας εὐτυχεῖν, αἰσχρόν τε μοχθεῖν μὴ έλειν νεανίαν. Εὐ. Τήλ. 27 (719) u. Κρησ. 6 (464, 2). Τὸ γυναῖκ' ἔχειν ἶναί τε παίδων Παρμένων πατέρα μερίμνας τῷ βίῳ πολλὰς φέρει. Μέ. 22 (649). Πρὶν γενέσθαι ἡμᾶς ἦν ἡμῶν ἡ ψυχή. Πλ. Φαίδ. 77, a.

(A. 2. Der Nominativ kann auch beibehalten werden, wenn der Innitiv sich nicht unmittelbar, sondern etwa durch ein δεῖν oder χρῆναι dem auptsatze anschließt; ebenso wird in dieser Verbindung auch das Prädikat

(A. 4) auf einen beim Infinitiv als Subjekt zu denkenden Nominativ bezogen, im Nominativ gesetzt. [Vgl. Arndt De pron. 2 p. 21 s.] Πεποίηκα τοῦτ' ἐγώ· διό φημι δεῖν αὐτὸς στεφανοῦσθαι. Δη. 51, 1. Εἰ οἴεσθε χρῆναι, οὓς ἐκεῖνοι παρέλιπον ἀδικοῦντες, ὑμεῖς ἀπολέσαι, οὐδεὶς τῶν πολιτῶν ἀπολειφθήσεται. Λυ. 25, 18. Οἱ τύραννοι αὐτοί τε ὡπλισμένοι οἴονται ἀνάγκην εἶναι διάγειν καὶ ἄλλους ὁπλοφόρους ἀεὶ συμπεριάγεσθαι. Ξε. Ἱέρ. 2, 8.)

A. 3. Da das Subjekt sich selbst objektivieren, sich selbst als Gegenstand der Betrachtung vorstellen kann, so findet sich nicht selten, besonders bei Gegensätzen, statt des Nominativs der Accusativ beim Infinitiv. Vgl. § 51, 2, 2. So auch das Prädikat. vgl. A. 4. Ἐγὼ οἶμαι καὶ ἐμὲ καὶ σὲ καὶ τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι κάκιον ἡγεῖσθαι. Πλ. Γο. 474, b. Φημὶ δεῖν ἐκείνους μὲν ἀπολέσθαι, ὅτι ἠσέβησαν, ἐμὲ δὲ σῴζεσθαι, ὅτι οὐδὲν ἡμάρτηκα. Ἀνδ. 1, 30. — Ταῦτ' οὐκ οἴομαι οὕτως ἔχειν, ἀλλ' ἐμὲ φαῦλον εἶναι ζητητήν. Πλ. Χαρ. 175, e. Γέγραφεν „ὄντων παίδων", ἕνα φάσκων αὐτὸν εἶναι. Δη. 44, 48. vgl. Eu. unbest. Br. 89 (963), 2. (Ἐλθὼν ἀπεκινδύνευσεν ἡμέραν μίαν, ὥστ' ἢ γεγονέναι λαμπρὸν ἢ τεθνηκέναι. Ἀντιφά. 122 (3), 4. vgl. Th. 1, 12, 3. Voß z. H. an Dem. 332. Über den Fall, wo σφᾶς notwendig ist z. Th. 3, 24, 1 u. Arndt De pron. 2 p. 37 u. 38.)

A. 4. Weggelassen wird das persönliche Pronomen als Subjektsnominativ, wenn es mit dem Subjekt des regierenden Verbums eins und nicht betont ist; sein Prädikat aber (wie auch sonst zugehörige nominale Begriffe) steht auch dann im Nominativ. Ἐπομόσας λέγω ἦ μὴν πιστεύειν σοι φύσει νομίζειν φιλεῖν ταῦτα πάντας ἀφ' ὧν ἂν ὠφελεῖσθαι νομίζωσιν. Ξε. οἰκ. 20, 29. Νόμιζε γήμας δοῦλος εἶναι διὰ βίου. Μέ. μο. 382. Εἴπερ ἀξιοῦμεν ἐλεύθεροι εἶναι, ἑκόντας δεῖ ποιεῖν ὃ πλείστου ἄξιον φαίνεται εἶναι. Ξε. Κυ. 8, 1, 4. — Οἱ γιγνώσκεσθαι δοκοῦντες ὑπὸ τοῦ ἄρχοντος τοῦ καλόν τι ποιοῦντες ὁρᾶσθαι μᾶλλον ὀρέγονται. Ξε. Κυ. 5, 3, 48. Ἀθάνατα μὲν φρόνει τῷ μεγαλόψυχος εἶναι, θνητὰ δὲ τῷ συμμέτρως τῶν ὑπαρχόντων ἀπολαύειν. Ἰσ. 1, 32. — Ἡ τῆς ψυχῆς φιλία διὰ τὸ ἁγνὴ εἶναι καὶ ἀκορεστοτέρα ἐστίν. Ξε. συ. 8, 15. Ἐκ τοῦ πρότερος λέγειν ὁ διώκων ἰσχύει. Δη. 18, 7. Ἄποικοι οὐκ ἐπὶ τῷ δοῦλοι ἀλλ' ἐπὶ τῷ ὁμοῖοι τοῖς λειπομένοις εἶναι ἐκπέμπονται. Θ. 1, 34, 1. Οὐδὲν διαφέρει πρὸς τὸ ἰσχὺς εἶναι ἡ ἰσχύς, ἐάν τε ἐν ἀνδρὶ ᾖ, ἐάν τε ἐν γυναικί. Πλ. Μέ. 72, e. Περικλῆς πρὸς τῷ εὐφυὴς εἶναι ἐκτήσατο τὸ ὑψηλόνουν. Πλ. Φαῖδ. 270, a. Ἡ πόλις ἀντὶ τοῦ πόλις εἶναι φρούριον κατέστη. Θ. 7, 28, 1. — Ὀλίγοι ἐσμὲν ὡς ἐγκρατεῖς εἶναι αὐτῶν. Ξε. Κυ. 4, 5, 15. Πλήθει ὑπερφέρομεν ὥστε τὴν γῆν δῃοῦν ἐπιφοιτῶντες. Θ. 1, 81, 1. [Über den No. eines Particips im Plural auf den Singular eines Verbums bezogen z. Th. 6, 25, 3.]

A. 5. Wenn ein dem Infinitiv beizufügendes Prädikat oder ein anderer nominaler Begriff sich auf einen Dativ oder Genitiv des (Haupt-) Satzes bezieht, so steht es gleichfalls im Dativ oder Genitiv. Αὕτη αὐτοῖς αἰτία ἐγένετο δυοῖν γενέσθαι ἡ ξύνοδος. Πλ. Φαῖδ. 97, a. Ἅπασιν ἀνάγκη τῷ τυράννῳ πολεμίῳ εἶναι. Πλ. πολ. 567, c. Οὐδενὶ σχολὴ διὰ βίου κάμνειν ἰατρευομένῳ. Πλ. πολ. 406, e. Τοῖς πλουτοῦσι τοῦτο ἔμφυτον σκαιοῖσιν εἶναι. Εὐ. Φαέθ. 12 (773). — Μή μοί ποτ' εἴη χρημάτων νικωμένῳ κακῷ γενέσθαι μηδ' ὁμιλοίην κακοῖς. Εὐ. Δικ. 12 (346). Τεκόντι ἀρετὴν ἀληθῆ καὶ θρεψαμένῳ ὑπάρχει θεοφιλεῖ γενέσθαι. Πλ. συ. 212, a. — Οὐκ ἀλλοτρίοις ὑμῖν χρωμένοις παραδείγμασιν, ἀλλ' οἰκείοις εὐδαίμοσιν ἔξεστι γενέσθαι. Δη. 3, 23. Παντί που μᾶλλον ἐγχωρεῖ ἢ φύλακι μεθυσθέντι μὴ εἰδέναι ὅπου γῆς ἐστιν. Πλ. πολ. 403, e. — Παντὶ προσήκει ἄρχοντι φρονίμῳ εἶναι. Ξε. Ἱπ. 7, 1. Πρέπει τῷ λόγῳ ξυνῳδῷ εἶναι. Πλ. Φαῖδ. 92, c. — Ἐξαρκεῖ αὐτοῖς καταζῆν ἀγάμοις. Πλ. συ. 192, b. Συμφέρει τῇ πόλει τοιοῦτον οὐδὲν ἐψηφισμένῃ φαίνεσθαι. Δη. 23, 138. Τῶν πόλεων ταῖς ὑπερεχούσαις λυσιτελεῖ ἐξ ἀνθρώ-

ῆναι μᾶλλον ἢ δούλαις ὀφθῆναι γενομέναις. Ἰσ. 4, 96. — τᾶσιν ἀνθρώποις τὸ γενέσθαι πολίταις παρ' Ἀθηναίοις. Δη. ιρασκευὴ ἔσται αὐτῷ ἐπὶ τὸ οἵῳ τε εἶναι ὡς πλεῖστα ἀδικεῖν. , e. — Ἀνεγέλασεν ἐπὶ τῷ κρείττονι τοῦ Ἔρωτος φάσκοντι Κυ. 6, 1, 34.

θονία τῶν προθυμουμένων ὡς ἀρίστων ὅτι μάλιστα καὶ ὡς τά-σθαι. Πλ. νό. 718, d. Ὀλίγοι ἂν τινες τῶν προςποιουμένων ὸν ἐρωτηθέντες οὐκ ἂν φύσαιεν. Ἰσ. 12, 118. — Οἱ Λακεδαι-ι ἐδέοντο ὡς προθυμοτάτου πρὸς τὸν πόλεμον γενέσθαι. 5, 2. Οἱ Ἀθηναῖοι τῶν πολεμίων ἀνυποστάτων οἰομένων ησαν. Ἰσ. 4, 71. — Οἱ Συρακόσιοι ἐγηγερμένοι ἦσαν μὴ ἀνιέναι ναίων, ὡς καὶ αὐτῶν κατεγνωκότων ἤδη μηκέτι κρεισσόνων Θ. 7, 51, 1. Βουλομένων ὑμῶν προθύμων εἶναι μενοῦμεν. [Vgl. Her. 3, 75, 1 u. Lobeck z. So. Ai. 1006.]

Das Prädikat beim Infinitiv kann sich auch auf einen bei dem ze nur zu denkenden Begriff beziehen, nicht bloß wenn als estimmtes Nomen zu ergänzen ist, sondern auch, wenn ein Begriff, wie τὶς man oder ἄνθρωποι vorschwebt. In beiden int der Ac. am häufigsten. Τοσοῦτον μόνον σε ἐγίγνωσκον ὅσον γναῖον εἶναι. Ξε. ἀν. 3, 1, 45. Οὐ φιλογέλωτας δεῖ αὐτούς, τοὺς νέους). Πλ. πολ. 388, e. Ἄριστα οἶμαι ζῆν τοὺς λομένους τοῦ ὡς βελτίστους γίγνεσθαι. Ξε. ἀπ. 4, 8, 6. — στιν (erg. ἐμοὶ) μαθητῇ σῷ γενέσθαι. Πλ. Εὐθύφ. 5, a. Οὐκ ε (erg. ἡμῖν) τὸ λόγου κρεῖττον ἔστι καταμαθεῖν. Ξε. ἀν. 3, 11, 1. An. 4, 1, 17.

ὢ σωφροσύνην εἶναι τὸ γιγνώσκειν αὐτὸν ἑαυτόν. Πλ. Χαρ. λάνθρωπον εἶναι δεῖ καὶ φιλόπολιν. Ἰσ. 2, 15. Ἥδιστόν οῦντα νοῦν ἔχειν. Μέ. μο. 207. — Οὐ τὸ μὴ λαβεῖν τὰ ἀγαθὰ λεπὸν ὥσπερ τὸ λαβόντα στερηθῆναι λυπηρόν. Ξε. Κυ. 7, τοῦ δεόμενον τυγχάνειν τινὸς οὐδὲν οὕτω πολυτελῶς παρα-ῖν ὥσθ' ἡδὺ εἶναι. Ξε. Κυ. 7, 5, 80. — Δρῶντας ἢ μὴ δρῶν-θανεῖν. Εὐ. Ἑλ. 814. Αἴσχιον ἔχοντας ἀφαιρεθῆναι ἢ ἀτυχῆσαι. Θ. 2, 62, 5. Οὐ δεῖ φιλεῖν ὡς μισήσοντας ἀλλὰ ῖν ὡς φιλήσοντας. Ἀρλ. ῥητ. 2, 21. — Σωκράτης παρεκάλει τοῦ ὡς φρονιμώτατον εἶναι. Ξε. ἀπ. 1, 22, 55. Λυσιτελεῖ ποιεῖν τὰ δέοντα. Δη. 8, 48. Τὸ ἁμαρτάνειν ἀνθρώπους οἴομαι θαυμαστόν. Ξε. Κυ. 5, 4, 19. — Ἐν Λακεδαίμονί ἐστι ῖθλον τῆς πολιτείας κυρίῳ εἶναι μετὰ τῶν ὁμοίων. Δη. 20, λεῖ ὑπομεῖναι τὴν ἀλγηδόνα καὶ ὑγιεῖ (ὑγιᾶ) εἶναι. Πλ. Γο. ὴν κλαίουσιν ἰᾶσθαι κακά, ὁ χρυσὸς ἧσσον κτῆμα τοῦ ν. Σο. Σκύρ. 501.

Der Accusativ ist bei dem Infinitiv auch statt des Ge. und tt des Da. bei demselben zulässig, und zwar sowohl als Sub-als Prädikatsaccusativ, dieser nicht bloß in allgemeinen lrt A. 6, sondern ohne Anstoß auch auf einen da stehenden (Ge. ezogen. Unzulässig jedoch wäre der Ac. z. B. in der letzten wo εἶναι bloß Kopula und προθύμων Prädikat ist. Vgl. Lobeck 1006. Andere, auch appositive Beispiele im Index z. Xe. An. tiv. [Hermann z. So. OK 1436. vgl. Elmsley z. Eu. Med. 727. ἔστιν ἄνευ φιλοτιμίας οὔτε πόλιν οὔτε ἰδιώτην μεγάλα καὶ ργάζεσθαι. Πλ. συ. 178, d. Σώφρων ἐστὶν ὅτ' αὐτὸν οὐκ γαίνειν. Λυ. 26, 5. Περιειστήκει τοῖς βοηθείας δεήσεσθαι τοὺς βοηθεῖν ἑτέροις. Δη. 18, 218. — Ζῆν ἡδέως οὐκ ἔστιν ακόν. Μέ. μο. 201. Ἔστιν ἐλευθερίους εἶναι καὶ ἄνευ . Κυ. 5, 3, 3. Οὐκ ἔστιν ἀδικοῦντα καὶ ἐπιορκοῦντα καὶ ν δύναμιν βεβαίαν κτήσασθαι. Δη. 2, 10. — Ἔστιν οὐδέποτε ανικὸν φρόνημα λαβεῖν μικρὰ καὶ φαῦλα πράττοντας. Δη.

3, 32. — Τί δή, βροτοῖσιν οὐκ ἔστιν τόδε, νέους δὶς εἶναι καὶ γέροντας αὖ πάλιν; Εὐ. Ἰκ. 1080. Ἔξεστιν ὑμῖν καὶ πρόσθεν φίλοις οὖσι τῇ πόλει ἡμῶν εὐεργέτας φανῆναι τῶν Λακεδαιμονίων. Ξε. Ἑλ. 4, 8, 4. — Συμφέρει αὐτοῖς φίλους εἶναι μᾶλλον ἢ πολεμίους. Ξε. οἰκ. 11, 23. — Τῷ κοσμίῳ προςετέτακτο αὐτοκράτορα εἶναι τῆς αὐτοῦ πορείας. Πλ. πολιτ. 274, a. — Ψυχῇ οὐκ ἐγχωρεῖ κακὴν γενομένην εὖ τι θεραπεύειν. Πλ. πολ. 408, c. Σοὶ συγγνώμη λέγειν τάδ' ἐστὶ μὴ πάσχουσαν ὡς ἐγὼ κακῶς. Εὐ. Μήδ. 815. — Τῶν αὐτῶν ἐστιν αὐτούς τε πάντα τὰ κακὰ ἐργάζεσθαι καὶ τοὺς τοιούτους ἐπαινεῖν. Λυ. 12, 41. Διαθρυπτόμενος ὑπὸ τῶν δεομένων μου προστάτην γενέσθαι ἐδεξάμην τὴν στρατηγίαν. Ξε. Κυ. 7, 2, 23.

II. Infinitiv als Subjekt und Objekt.

3. Das Verhältnis des Infinitivs ohne Artikel (mit oder ohne Subjekt und Prädikat) ist das eines No. oder Ac. Vgl. § 50, 6.

A. 1. Wie der deutsche Infinitiv mit zu, erscheint der griechische als Subjekt prädikativ gebrauchter Substantive und prädikativer Neutra von Adjektiven bei der (oft zu ergänzenden) Kopula ἐστίν (vgl. § 50, 6, 4); als Subjekt auch der gew. sog. Impersonalien, so wie bei den Passiven, bei deren Aktiven er als Ac. eintritt. S. 4 A. 2. Auch kann er zu einem ihn ankündigenden Pronomen, wie zu οὗτος, bloß als Apposition hinzugefügt sein. S. § 57, 10, 7. Wenn er sein eigenes Subjekt (im Ac.) hat, ist er durch daß ich, du etc. zu übersetzen; wenn als solches τινά oder τινάς bei Allgemeinheit des Satzes (2 A. 6) zu ergänzen ist, durch daß man. Ἔργον εὑρεῖν συγγενῆ πένητός ἐστιν. Μέ. 7 (4). Ξένον προτιμᾶν μᾶλλον ἀνθρώποις ἔθος. Μέ. μο. 686. Ἐν Πέρσαις νόμος ἐστὶν οὗτος συγγενεῖς φιλεῖν. Ξε. Κυ. 1, 4, 28. Πανταχοῦ ἐν τῇ Ἑλλάδι νόμος κεῖται τοὺς πολίτας ὀμνύναι ὁμονοήσειν. Ξε. ἀπ. 4, 4, 16. Τοῖς τυράννοις ἔθος καθέστηκε τοῖς τῶν ἄλλων πόνοις καὶ κακοῖς αὑτοῖς ἡδονὰς παρασκευάζειν. Ἰσ. 8, 91. — Φύσιν πονηρὰν μεταβαλεῖν οὐ ῥᾴδιον. Μέ. μο. 531. Χαλεπὸν οὕτω τι ποιῆσαι ὥστε μηδὲν ἁμαρτεῖν. Ξε. ἀπ. 2, 8, 5. Οὐχ οἷόν τε ἄνευ δικαιοσύνης ἀγαθὸν πολίτην γενέσθαι. Ξε. ἀπ. 4, 2, 11. Βαρβάρων Ἕλληνας ἄρχειν εἰκός. Εὐ. Ἰφ. Α. 1400. Οὐκ ἔστιν εὑρεῖν βίον ἄλυπον οὐδενί. Εὐ. ἀπ. ἀδ. 52 (872). Μόνῳ ἰατρῷ τοῦτο καὶ συνηγόρῳ ἔξεστ', ἀποκτείνειν μὲν ἀποθνῄσκειν δὲ μή. Φιλή. νεώ. 3. Οὐκ ἔνι αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι ποιεῖν, μή τι γε δὴ τοῖς θεοῖς. Δη. 2, 23. Ἡδύ γ' ἀποθνῄσκειν ὅτῳ ζῆν μὴ πάρεσθ' ὡς βούλεται. Μέ. 767 (936). [z. Xe. An. 3, 4, 39.] Ἐνδέχεται σωφρονήσαντα πρόσθεν αὖθις μὴ σωφρονεῖν. Ξε. ἀπ. 1, 2, 23. Οὐκ ἔστιν ὦ μάταιε σὺν ῥαθυμίᾳ τὰ τῶν πονούντων μὴ πονήσαντας λαβεῖν. Φιλίσκος 2 (4). — Πολλοῖς οὐκ ἤρκεσε αὐτοῖς τὸ μέρος ἔχουσι ζῆν ἡδέως. Ξε. Κυ. 1, 6, 45. Οὐ λυσιτελεῖ μετὰ μοχθηρίας σώματος ζῆν ἀνθρώπῳ. Πλ. Γο. 505, a. Οὐ ξυμφέρει τοῖς ἄρχουσι φρονήματα μεγάλα ἐγγίγνεσθαι τῶν ἀρχομένων. Πλ. συ. 182, c. Τί δοῦλον ἢ ἐλεύθερον εἶναι διαφέρει; Δη. 22, 55. Οὐ πᾶν ἀναπτύξαι πρέπει πρὸς φῶς. Σο. Ἠλ. 639. Κτᾶσθαί τι ἀγαθὸν καὶ πόλεσι καὶ ἰδιώταις προςήκει. Ξε. Ἑλ. 6, 5, 40. Οὐ δήπου τὸν ἄρχοντα τῶν ἀρχομένων πονηρότερον προςήκει εἶναι. Ξε. Κυ. 7, 5, 83. Γράμματα μαθεῖν δεῖ καὶ μαθόντα νοῦν ἔχειν. Μέ. μο. 96. Φρονεῖν θνητὸν ὄντ' οὐ χρὴ μέγα. Εὐ. Ἀλκμαίων 11 (77), 2. Οὐδέποτ' ἀθυμεῖν τὸν κακῶς πράττοντα δεῖ. Ἀπολλόδ. 9. — Τῷ Κύρῳ ἐγένετο ὀλίγοις διαλεγομένῳ μηδὲν τῶν οἰκείων ἀτημελήτως ἔχειν. Ξε. Κυ. 8, 1, 15. Ἐάν ποτέ σοι συμβῇ κινδυνεύειν, ζήτει τὴν ἐκ τοῦ πολέμου σωτηρίαν μετὰ καλῆς δόξης. Ἰσ. 1, 43. Συμβαίνει βελτίονος εἰρήνης τυγχάνειν τοὺς πολεμικῶς διακειμένους τῶν ῥᾳδίως τὰς ὁμολογίας ποιουμένων. Ἰσ. 6, 39. (Κάθαρσις συμβαίνει εἶναι τὸ χωρίζειν ὅτι μάλιστα ἀπὸ τοῦ σώματος τὴν ψυχήν. Πλ. Φαίδ.

Über ὑπάρχειν z. Th. 5, 9, 7 vgl. § 55, 2, 5; über den Ac. u. Da. δέχεσθαι z. Th. 8, 27, 3.]
.. 2. Von einigen der hieher gehörigen Verben finden sich auch Parti- mit dem Infinitiv, sowohl des Aktivs als des Passivs, welcher Sprach- ich jedoch sich dem A. 8 erwähnten anschließt. Οὐδὲν τῶν ἐνόντων ν παρέλιπον. Al. 2, 38. Τῶν ἐνόντων ἀξίως ῥηθῆναι ἐν τῷ πράγ- ιὐδὲν παραλέλοιπεν. Πλ. Φαῖδ. 235, b. — Εἰσὶ φύσεις ἀνθρώπων πολὺ ἑρουσαι ὀφθῆναι ἀλλήλων τὰ περὶ τὴν ἡλικίαν. Al. 1, 49. — Ἐγὼ μην ἂν γενέσθαι ταύτην καλλίστην δωρεὰν καὶ μάλιστα πρέπουσαν ε δοῦναι καὶ σοὶ λαβεῖν. Ἰσ. 2, 2. Μὴ σπεῖρε πολλοῖς τὸν παρόντα α· σιγώμενος γάρ ἐστι θρηνεῖσθαι πρέπων. Σο. Τυρώ 585 (7). ἄκουσόν τινα προσήκοντα περὶ πάντων τῶν τοιούτων ῥηθῆναι. ›λιτ. 283, b. [Οὐ προσήκομεν κολάζειν τοῖσδε, Φωκέων δὲ γῇ. ρ. 771.]
. 3. Entsprechend dem Falle A. 1 haben den Infinitiv als Ac. Be- die eine Qualifikation zu der Handlung bezeichnen, Verba wie :tive, ja selbst Substantive mit Verben. Vgl. § 50, 6, 4—6. Τὸ ; οὐ δύνασαι ἀληθὲς ποιεῖν. Ξε. οἰκ. 11. 25. Αὐτὸς εὑρεῖν τὴν ι ἀδυνατῶ. Πλ. Λάχ. 186, c. Ἡ 'μπειρία ἔχει τι δεῖξαι τῶν νέων ερον. Εὐ. Φοί. 529. Ἀληθινὸς ἄρχων οὐ πέφυκε τὸ αὐτῷ συμφέρον ɜῖσθαι. Πλ. πολ. 347, d. Τὰς ὁμοιότητας πανταχοῦ ὁ τὴν ἀλήθειαν κάλλιστα ἐπίσταται εὑρίσκειν. Πλ. Φαῖδρ. 273, d. — Ἀνάγκην ϑεὸς εἶναι λέγεται δυνατὸς βιάζεσθαι. Πλ. νό. 741, a. Ἀγαθὸν ιαφερόντως καὶ πλούσιον εἶναι διαφερόντως ἀδύνατον. Πλ. νό. 743, a. :κοι οὐδὲν πράττειν μετ' ἀλλήλων οἷοί τε. Πλ. πολ. 352, b. Δύο ἀκριβῶς διαπονεῖσθαι σχεδὸν οὐδεμία φύσις ἱκανὴ τῶν ἀνθρω- Πλ. νό. 846, d. Δειναὶ μὲν αἱ γυναῖκες εὑρίσκειν τέχνας. Εὐ. '. 1032. Χρήματα πορίζειν εὐπορώτατον γυνή. Ἀρ. ἐκ. 236. τεροι δὴ συμφορὰς τὰς τῶν πέλας πάντες διαιρεῖν ἢ τύχας τὰς ν. Εὐ. Ἀλκμή. 13 (103). Ἐπιστήμων [ἐστὶ] λέγειν τε καὶ σιγᾶν ιὡς δεῖ. Πλ. Φαῖδ. 276, a. — Ἀγαθοί ἐσμεν τὸ κακὸν ἐφ' ἑτέρων αὐτοὶ δ' ὅταν ποιῶμεν, οὐ γιγνώσκομεν. Σωσικράτης 3. Τἄλλα εὑρή- πουργεῖν ὄντας ἡμᾶς οὐ κακούς. Ἀρ. εἰρ. 430. Γνῶναι πάντων ὀξύτατοι τὰ ῥηθέντα. Δη. 3, 15. Φρονεῖν οἱ ταχεῖς οὐκ ἀσφα- Σο. ΟΤ. 617. Ἀφορμὰς τοῖς λόγοισιν ἀγαθοὶ ἔχουσι, κἄν τις ᾖ βρα- έγειν. Εὐ. Ἡρ. μ. 236. — Οὐ μάντις εἰμὶ τἀφανῆ γνῶναι σαφῶς. :. 346. Οἱ παῖδες ἡλικίαν ἔχουσι παιδεύεσθαι. Πλ. Λάχ. 187, c. . 2, 44, 2.]
. 4. Verwandt ist der Inf. bei ὀλίγου δέω ꝛc. § 47, 16, 2. 3 u. ä. Be- , wie auch bei ἀμελῶ, wo er gew. τοῦ zugefügt hat, und bei κινδυνεύω. ›οῦ τινος ἐνδεής εἰμι πάντ' ἔχειν. Πλ. Πρω. 329, b. Οὐκ ἀπορῶ ν πολλά. Δη. 23, 111. Διδάσκεις ἃ οὐκ οἶσθα, ἀμελήσας μανθάνειν. λκ. α, 113, c. — Σωκράτης ἐπὶ Δηλίῳ ἐκινδύνευεν ἀποθανεῖν. τ. 28, d. Κινδυνεύει τὸ λίαν εὐτυχεῖν ἐνίοτε ἐπαχθεῖς ποιεῖν. I, 205. [Vgl. z. Her. 7, 9, 2.]
. 5. Eigentümlich haben auch οἷος und ὅσος selbst mit ihren Demon- n verbunden (und assimiliert) den Inf. bei sich, indem jenes gleich- eeigenschaftet, dieses zureichend bedeutet. [z. Xe. An. 2, 3, 13.] ιεὶ τοιοῦτος οἷος τῶν ἐμῶν μηδενὶ ἄλλῳ πείθεσθαι ἢ τῷ λόγῳ. ρίτ. 46, b. Καλὸν ἡ ἐπιστήμη καὶ οἷον ἄρχειν τοῦ ἀνθρώπου. Πλ. 352, c. Οἱ θεοὶ γλῶτταν μόνην τὴν τῶν ἀνθρώπων ἐποίησαν οἵαν ἀλλαχῇ ψαύουσαν τοῦ στόματος ἀρθροῦν τὴν φωνὴν καὶ σημαίνειν ἀλλήλοις ἃ βουλόμεθα. Ξε. ἀπ. 1, 4, 12. Οἱ πολλοὶ λόγων καλῶν τε ευθέρων οὐχ ἱκανῶς ἐπήκοοι γεγόνασιν οἵως ζητεῖν τὸ ἀληθές. Πλ. 99, a. — Δοκεῖ τοσοῦτον χωρίον κατασχεῖν ὅσον ἔξω τοὺς ἐσχάτους θαι τῶν πολεμίων κεράτων. Ξε. ἀν. 4, 8, 12. Ἐνέμοντο τὰ αὐτῶν ι ὅσον ἀποζῆν. Θ. 1, 2, 1. [Vgl. z. Th. 6, 25, 2.];

A. 6. Ebenso steht der Inf. bei ὥστε daß und ἐφ' ᾧ (so v. a. ἐπὶ τούτῳ ἐφ' ᾧ), ἐφ' ᾧτε unter der Bedingung, daß —; (doch auch der Ind. Fu. bei Her. (3, 83, 2. 6, 65, 1. 7, 153, 2) und Thuk. (1, 103, 1. 113, 2. 126, 6. 4, 30, 3 vgl. § 65, 3, 3). Ἀργύριον οὐδεὶς πω οὕτω πολὺ ἐκτήσατο ὥστε μὴ ἔτι προςδεῖσθαι. Ξε. π. πό. 4, 7. Πῶς ἂν οὗτος ἐθέλοι τὰ ἀλλότρια ἀποστερεῖν ἐφ' ᾧ κακόδοξος εἶναι; Ξε. Ἀγ. 4, 1. (Ἀφίεμέν σε ἐπὶ τούτῳ ἐφ' ᾧτε μηκέτι φιλοσοφεῖν. Πλ. ἀπ. 29, c.)

A. 7. Der Infinitiv bei Adjektiven bezeichnet auch eine Handlung, rücksichtlich der das Prädikat dem Subjekt beigelegt wird, dem lateinischen Supinum auf u entsprechend. Wir sprechen z. T. eben so wie die Griechen, z. T. nehmen wir eine unpersönliche Ausdrucksweise: ἡ ὁδὸς ἀμηχανός ἐστιν ἐςελθεῖν es ist unmöglich, auf dem Wege einzudringen. [z. Xe. An. 1, 2, 21 u. z. Arr. 1, 29, 2 lat. A.] Ἔστι σοι δυνατὴ γενέσθαι πόλις εὖ οἰκουμένη. Πλ. πολ. 521, a. (Ἡγήσατο δυνατὴν καὶ ὑποζυγίοις πορεύεσθαι ὁδόν. Ξε. ἀν. 4, 1, 24.) Εἰσὶν ἔνιαι τῶν ἀποκρίσεων ἀναγκαῖαι διὰ μακρῶν τοὺς λόγους ποιεῖσθαι. Πλ. Γο. 449, a. Ὦ πλοῦθ' ὅσῳ μὲν ῥᾷστον εἶ βάρος φέρειν. Εὐ. Πλεισθ. 3 (810). Ἡ εὔκλεια ὅσῳ ἂν πλείων ᾖ, τοσούτῳ κουφοτέρα φέρειν γίγνεται. Ξε. Κυ. 8, 2, 22. Ἀκολασία καὶ ἀδικία ἡδὺ καὶ εὐπετὲς κτήσασθαι. Πλ. πολ. 364, a. Χαλεπαὶ αἱ ὑμέτεραι φύσεις ἄρξαι. Θ. 7, 14, 1. Μοναρχία ἄνομος χαλεπὴ καὶ βαρυτάτη ξυνοικῆσαι. Πλ. πολιτ. 302, e. Ἡ αἰτία ἀπορωτάτη ἐστὶν ἀποδεῖξαι. Λυ. 7, 2. — Ἐγώ σε ἐπαναθεασόμενος ᾖα ὁποῖός ποτε φαίνῃ ἰδεῖν ὁ τοιαύτην ψυχὴν ἔχων. Ξε. Κυ. 5, 4, 11. Τεταγμένη στρατιὰ κάλλιστον μὲν ἰδεῖν τοῖς φίλοις, δυςχερέστατον δὲ τοῖς πολεμίοις. Ξε. οἰκ. 8, 6. Πείθου· προνοίας οὐδὲν ἀνθρώποις ἔφυ κέρδος λαβεῖν ἄμεινον οὐδὲ νοῦ σοφοῦ. Σο. Ἠλ. 1015. Ἡ ὁδὸς ἡ εἰς ἄστυ ἐπιτηδεία πορευομένοις καὶ λέγειν καὶ ἀκούειν. Πλ. συ. 173, b. — Εἰσὶν ἐν τοῖς πολλοῖς ἄνθρωποι ἀεὶ θεῖοί τινες οὐ πολλοί, παντὸς δ' ἄξιοι ξυγγίγνεσθαι. Πλ. νό. 951, b. Ὁ Θεμιστοκλῆς μᾶλλον ἑτέρου ἄξιος θαυμάσαι. Θ. 1, 138, 3. — Τὸ φῶς τόδ' ἀνθρώποισιν ἥδιστον βλέπειν. Εὐ. Ἰφ. Α. 1250. Τὸν Φίλιππον εὐτυχοῦντα ὁρῶν ταύτῃ φοβερὸν προςπολεμῆσαι νομίζω. Δη. 2, 22. Ἐρῶ λόγον οὐκ ἄφοβον εἰπεῖν. Πλ. νο. 797, a.

(A. 8. In solchen Verbindungen gebrauchen die Attiker in der Regel (auch bei passiver Bedeutung) nur Infinitive von Aktiven und Neutren; doch nicht ganz ohne Ausnahmen. Δεινὸς ὁ οἶνος καὶ παλαίεσθαι βαρύς. Εὐ. Κυ. 678. Ὁ μὲν ἀποδιδράσκων κατανοῆσαι χαλεπός, ὁ δέ γε φιλόσοφος οὐδαμῶς εὐπετὴς ὀφθῆναι. Πλ. σο. 254, a. Ποιήσομαι τὴν ἀρχὴν τῶν λεχθησομένων ἀκοῦσαι μὲν ἴσως τισὶν ἀηδῆ, ῥηθῆναι δ' οὐκ ἀσύμφορον. Ἰσ. 12, 156. Οἱ ἱππεῖς ἄξιοί εἰσιν εὐλογεῖσθαι. Ἀρ. ἱπ. 596.)

(A. 9. Ähnlich erscheint der Inf. auch bei Adverbien und selbst bei Substantiven. Über die Participia A. 2. Τοῖς μὲν εὔνοις κάλλιστα ἰδεῖν ποιεῖται τὴν ἐξέτασιν, τοῖς δὲ δυσμενέσι φοβερώτατα. Ξε. Κυ. 8, 3, 5. Θαῦμα καὶ ἀκοῦσαι. Πλ. νό. 656, d. [Ἀγγέλλεις δείματ' ἀκούειν. Εὐ. Ῥῆσ. 34.])

A. 10. Ähnlich dem Falle A. 7 stehen auch δίκαιος, ἐπικαίριος, ἐπιτήδειος, ἐπίδοξος, persönlich gebraucht mit dem Inf. Ὁ παθὼν πανταχοῦ βοηθείας δίκαιός ἐστι τυγχάνειν. Δη. 21, 43. Ἡ δωρεὰ χάριτος καὶ ἐπαίνου δικαία ἐστὶ τυγχάνειν. Δη. 18, 113. Ὁπότε τις ἀσθενήσειε τῶν θεραπεύεσθαι ἐπικαιρίων, ἐπεσκόπει. Ξε. Κυ. 8, 2, 25. Ἄνδρας τινὰς ἀπέκτειναν οὐ πολλοὺς οἳ ἐδόκουν ἐπιτήδειοι εἶναι ὑπεξαιρεθῆναι. Θ. 8, 70, 2. Ἐπίδοξος ἡ δυςπραγία μεταβάλλειν ἐστὶν αὐτῶν. Ἀντ. 2, δ, 9.

A. 11. Wie bei Begriffen der Qualifikation erscheint der Inf. auch bei den verwandten des Lehrens und Lernens (vgl. § 56, 7, 9), des Übens und Gewöhnens; des Nötigens und Bewirkens; des Vorhabens (§ 53, 8), Anfangens (§ 56, 5, 1), Versuchens, Rüstens [z. Th. 7, 35, 1], Gewährens u. ä. so wie bei ihren Gegenteilen. Χρὴ μὴ πρότερον

ι πολιτικὰ διδάσκειν τοὺς συνόντας ἢ σωφρονεῖν. Ξε. ἀπ. 1, 2, 17. ᾿νώσει διδαχθεὶς ὀψὲ γοῦν τὸ σωφρονεῖν. Αἰσ. Ἀγ. 1425 (1386). Μὴ ἰδασκε τὰ κακὰ φαίνεσθαι καλά. Εὐ. Ἀνδρομέδα 8 (132), 2. Ὁ αιδεύων λέγειν τε ἃ δεῖ καὶ πράττειν δικαίως ἂν τιμῷτο. Ξε. συ. 8, 23. ήν τῶν κρατούντων μάθε φέρειν ἐξουσίαν. Μέ. μο. 727. Οἱ ὀρθῶς φιοσοφοῦντες ἀποθνῄσκειν μελετῶσιν. Πλ. Φαίδ. 67, e. Χρὴ εὐθὺς ἐκ ου ἐθίζειν αὐτὸν τοῖς αὐτοῖς χαίρειν καὶ ἄχθεσθαι τῷ δεσπότῃ. Πλ. ο. 510, e. Γυναῖκές ἐσμεν, ἐξαπατᾶν εἰθισμέναι. Ἀρ. ἐκ. 238. Εἰώασιν οἱ ἄνθρωποι οὐ ἐπιθυμοῦσιν ἐλπίδι ἀπερισκέπτῳ διδόναι. Θ. 4, 08, 3. Νομίζεις τοῖς ἀσθενεστέροις πᾶσι μείω προςτάττειν πράγματα. ε. οἰκ. 17, 11. Παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις νομίζεται τὸν πρεσβύτερον ἡγεῖσθαι παντὸς καὶ ἔργου καὶ λόγου. Ξε. ἀπ. 2, 3, 15. Αἱ ἐπιφάνειαι καὶ λαμπρότητες ὐκ ἐκ τῆς ἡσυχίας, ἀλλ' ἐκ τῶν ἀγώνων φιλοῦσι γίγνεσθαι. Ἰσ. 6, 104.

Ὅσα τύραννος μὴ πείσας τοὺς πολίτας ἀναγκάζει ποιεῖν γράφων νομία ἐστίν. Ξε. ἀπ. 1, 2, 44. Ψυχὴν βιάζου τἀμὰ συμφέρειν κακά. Εὐ. Ἡρ. μ. 1366. — Τοῖς φίλοις οἴεται ὀφείλειν τοὺς φίλους ἀγαθὸν μέν ι δρᾶν, κακὸν δὲ μηδέν. Πλ. πολ. 332, a. Βροτοῖς ἅπασιν ἀποθανεῖν φείλεται. Μέ. μο. 69. — Ἡ ἐγκράτεια πάντων μάλιστα ἥδεσθαι ποιεῖ. ε. ἀπ. 4, 5, 9. Ἡ κατὰ μικρὸν παράλλαξις πᾶσαν ποιεῖ φύσιν ὑποφέειν τὰς μεταβολάς. Ξε. Κυ. 6, 2, 29. [Mit ὥστε z. Xe. An. 1, 6, 2 vgl. . 4, 2, 23.] Τί ἐστι τὸ ἀπεργαζόμενον ὀρθῶς χρῆσθαι ἢ ἐπιστήμη; Πλ. Εὐθύδ. 281, a. Ὁ Ἀνταλκίδας κατέβη διαπεπραγμένος ξυμμαχεῖν βασιλέα. Ξε. Ἑλ. 5, 1, 25.

— Πλούτῳ πεποιθὼς ἄδικα μὴ πειρῶ ποιεῖν. Μέ. μο. 702. Ὅταν μετὰ τοῦ σώματος ἐπιχειρῇ τι σκοπεῖν, δῆλον ὅτι ἐξαπατᾶται ὑπ' αὐτοῦ. Πλ. Φαίδ. 65, b. Γοργίας ἐτόλμησε λέγειν ὡς οὐδὲν τῶν ὄντων ἔστιν. Ἰσ. 10, 3. — Τί τοὺς θανόντας οὐκ ἐᾷς τεθνηκέναι; Εὐ. Μελα. 8. Οὐ δεῖ τοῖς ποιηταῖς ἐπιτρέπειν ποιεῖν ὅ, τι ἂν αὐτοῖς ᾖ φίλον. Πλ. πολ. 719, b. Συγχωρῶ τοὺς ἐπαίνους παρὰ τῶν ἐλευθερωτάτων ἡδίστους εἶναι. Ξε. Ἱέρ. 1, 16. Δόξας πάρες ἄλλοις ἐπαινεῖν. Πλ. πολ. 367, d. Οὐδενὶ ἀνθρώπων ὑφείμην ἂν οὔτε βέλτιον οὔτε ἥδιον ἐμοῦ βεβιωκέναι. Ξε. ἀπ. 4, 8, 6. Γυναικὶ ἄρχειν οὐ δίδωσιν ἡ φύσις. Μέ. μο. 100. — Οὔτοι φθονῶ σοι δαιμόνων τιμᾶν γένος. Αἰσχ. ἐπ. 236 (219). [Über ἐπιμελεῖσθαι mit dem Inf. z. Th. 6, 54, 6.]

A. 12. Ebenso steht der Inf. bei den Begriffen des Antreibens und Aufforderns vgl. § 48, 7, 15, des Bittens vgl. § 47, 16, 7 u. 48, 7, 15 und Bedürfens vgl. § 47, 16, des Festsetzens, Bestimmens und manchen andern ähnlicher Bedeutung. Τοὺς ἐρῶντας αὐτὸς ἵμερος δρᾶν καὶ τὸ μὴ δρᾶν πολλάκις προΐεται. Σο. Ἀγ. ἐρ. 162 (154), 8. Σωκράτης προέτρεπε τοὺς συνόντας ἀσκεῖν ἐγκράτειαν. Ξε. ἀπ. 2, 1, 1. Πῶς ἂν αὐτοὺς προτρεψαίμεθα πάλιν ἀνερασθῆναι τῆς παλαιᾶς ἀρετῆς; Ξε. ἀπ. 3, 5, 7. Ἡ ἀκμὴ τῆς ῥώμης ἐπαίρει τῷ θυμῷ χαρίζεσθαι. Ἀντ. 4, γ, 2. Φιλοτιμία οὐχ ἥκιστα παροξύνει κινδυνεύειν ὑπὲρ εὐδοξίας τε καὶ πατρίδος. Ξε. ἀπ. 3, 5, 3. — Τοὺς τὰς πολιτείας καταλύοντας καὶ μεθιστάντας εἰς ὀλιγαρχίαν κοινοὺς ἐχθροὺς παραινῶ νομίζειν πάντων τῶν ἐλευθερίας ἐπιθυμούντων. Δη. 15, 20. Ὑμῖν ὦ ἄνδρες συμβουλεύω ἐγὼ γνῶναι ὑμᾶς αὐτούς. Ξε. Ἑλ. 2, 4, 40. Μόγις ὑμᾶς προὐκαλεσάμην σπουδάζειν. Πλ. Εὐθ. 294, a. Παρακελευόμεθα τῷ νεανίσκῳ σοφίαν τε καὶ ἀρετὴν ἀσκεῖν. Πλ. Εὐθ. 294, a. Πολλὰ διεκελευόμην αὐτῷ οὕτω ποιεῖν. Ξε. Κυ. 7, 3, 10. Οἱ νόμοι παραγγέλλουσι τῷ πατρὶ τῷ σῷ σε ἐν μουσικῇ καὶ γυμναστικῇ παιδεύειν. Πλ. Κρίτ. 50, d. Αἱ ἡδοναὶ πείθουσι τὴν ψυχὴν μὴ σωφρονεῖν. Ξε. ἀπ. 1, 2, 23. — Ἱκετεύειν εἶ τοὺς θεοὺς δεσποτῶν ἀγαθῶν τυχεῖν. Ξε. ἀπ. 1, 5, 5. Πάντες αἰτοῦνται τοὺς θεοὺς τὰ μὲν φαῦλα ἀποτρέπειν, τἀγαθὰ δὲ διδόναι. Ξε. συ. 4, 48. (Ἄσκει μὲν ἀρετήν, εὐτυχεῖν δ' αἴτει θεούς. Καρκ. Στ. 33, 3.) Ἂν σωφρονῇς, τοὺς θεοὺς παραιτήσῃ συγγνώμονάς σοι εἶναι.

Ξε. ἀπ. 2, 2, 14. Οὐκ ἔστι πόλις οὐδεμία ἥτις οὐ δεῖται εἰςάγεσθαί τι ἢ ἐξάγεσθαι. Ξε. Ἀθ. π. 2, 3. — Λυκοῦργος σωμασκεῖν ἔταξεν οὐδὲν ἧττον τὸ θῆλυ τοῦ ἄρρενος φύλου. Ξε. Λακ. π. 1, 4. Νόμον θὲς τὸν μὴ δυνάμενον αἰδοῦς καὶ δίκης μετέχειν κτείνειν ὡς νόσον πόλεως. Πλ. Πρω. 322, d. Θανεῖν πέπρωται ἅπασιν. Πυθ. Στ. 1, 15.

A. 13. Eine Aufforderung enthalten können auch die Verba der Äußerung, bei welchen neben dem Inf. (lat. ut) sowohl der Da. als der Ac. statthaft ist, mit demselben Unterschiede wie bei παραγγέλλειν § 48, 7, 10. [Vgl. Lobeck z. So. Ai. 1006.] Οἱ νόμοι πάντα φιλανθρώπως καὶ δημοτικῶς φράζουσι πράττειν. Δη. 24, 24. — Ἔλεγον ἐγώ σοι μὴ γαμεῖν, ζῆν δ' ἡδέως. Φιλιππίδης 6, 1. Σοὶ δ' εἶπον ὦ παῖ τὰς τύχας ἐκ τῶν πόνων θηρᾶν. Εὐ. Ἀρχ. 11 (235). Παρὰ Ῥωμαίοις ἀπείρηται γυναιξὶν πίνειν οἶνον. Πολ. 6, 2, 3. — Εἴρηκα ἐγὼ πάντας πείθεσθαί σοι. Ξε. Κυ. 8, 3, 6. [vgl. Th. 6, 29, 3.] Ἐν τῷ περὶ Μεγαρέων ψηφίσματι εἴρητο αὐτοὺς μὴ χρῆσθαι τῇ Ἀττικῇ ἀγορᾷ. Θ. 1, 139, 2. Ἐν ταῖς σπονδαῖς αὐτονόμους τὰς πόλεις εἶναι γέγραπται. Δη. 15, 26. Τίμησιν ἐμοὶ ἐποίησαν, τοῦ νόμου κειμένου τὸν ἀποκτείναντα ἀνταποθανεῖν. Ἀντ. 5, 10. (Über den Inf. bei βοᾶν z. Xe. An. 1, 8, 12, bei κηρύσσειν eb. 4, 1, 13, bei ἀποκρίνεσθαι z. Th. 4, 99, bei ἀνεῖλεν, ἔχρησε zu 1, 103, 2. 126, 2. Über den passiven Inf. z. 5, 46, 1.)

A. 14. Dieser Inf. findet sich auch bei Passiven, die ein Subjekt haben. Ἐξῆκεν ὁ χρόνος ὃς ἦν εἰρημένος παραμένειν. Ξε. Ἑλ. 7, 1, 28. Αὐτὸν εὗρεν ἐγγεγραμμένον κτείνειν. Θ. 1, 132, 6. [z. Xe. An. 4, 1, 14, vgl. 1, 3, 20.]

A. 15. Scheinbar findet sich dieser Inf. zuweilen auch bei Verben der Ansicht, am häufigsten bei δοκεῖν, das aber dann eig. gut scheinen bedeutet, wie ἡγεῖσθαι, νομίζειν &c. für Recht halten. Δοκεῖ μοι ἄνδρας ἐλθόντας πρὸς Κῦρον ἐρωτᾶν ἐκεῖνον τί βούλεται ἡμῖν χρῆσθαι. Ξε. ἀν. 1, 3, 18. (Πολλάκις Σιμωνίδης ἡγήσατο τύραννον ἐπαινέσαι. Πλ. Πρω. 346, b. Vgl. Heindorf zu Plat. Prot. 88, Lobeck z. Phryn. p. 753 u. Kr. z. Th. 5, 40, 3.

A. 16. Nach den Begriffen des Vorsatzes (προαιρετικά) und Strebens (ἐφετικά) findet sich wie der Infinitiv, so erforderlichen Falles auch der Accusativ mit dem Infinitiv. So auch bei αἱρεῖσθαι wählen [z Th. 6, 50, 5], δέχεσθαι sich gefallen lassen, προςποιεῖσθαι sich stellen, als ob. Οἱ ἀγαθοὶ ἐπιπονεῖν ἐθέλουσιν. Ξε. Κυ. 5, 4, 17. Καλῶς ἀκούειν μᾶλλον ἢ πλουτεῖν θέλε. Μέ. μο. 285. Ὅστις πένης ὢν ζῆν ἐν ἄστει βούλεται ἀθυμότερον ἑαυτὸν ποιεῖν ἐπιθυμεῖ. Μέ. 397 (405). Μὴ βούλου περιδεεῖς εἶναι τοὺς μηδὲν ἀδικοῦντας. Ἰσ. 2, 23. Οἱ ἀπιστοῦντες τῇ ἐξ ἑαυτῶν ξυνέσει ἀμαθέστεροι τῶν νόμων ἀξιοῦσιν εἶναι. Θ. 3, 37, 5. Οὐδεὶς ἀνὴρ εὔψυχος ἀξιοῖ λάθρᾳ κτεῖναι τὸν ἐχθρὸν ἀλλ' ἰὼν κατὰ στόμα. Εὐ. Ῥῆσ. 510. Οἱ Ἀθηναῖοι ἠξίουν σφίσι μηδὲν ἐναντιοῦσθαι. Θ. 4, 65, 4. [Τοὺς ἀναπειθομένους ὑμῶν δικαιῶ τοῖς κοινῇ δόξασι βοηθεῖν. Θ. 1, 140, 2.] Θανεῖν μὲν οὐ χρῄζω, λιπὼν δ' ἂν οὐδὲν ἀχθοίμην βίον. Εὐ. Ἡρ. 1016.

Ὦ φιλόζωοι βροτοί, οἳ τὴν ἐπιστείχουσαν ἡμέραν ἰδεῖν ποθοῦσ' ἔχοντες μυρίων ἄχθος κακῶν. Εὐ. Φοῖ. 9 (813). Οὐ χρὴ πλουτεῖν ζητεῖν τὸν εὐδαίμονα ἐσόμενον. Πλ. νό. 870, b. Μὴ σπεῦδε πλουτεῖν, μὴ ταχέως πένης γένῃ. Μέ. μο. 358. Σωκράτης μηχανικοὺς γίγνεσθαι τοὺς συνόντας οὐκ ἔσπευδεν. Ξε. ἀπ. 4, 3, 1. Οὐ λόγοισι τὸν βίον σπουδάζομεν λαμπρὸν ποιεῖσθαι μᾶλλον ἢ τοῖς δρωμένοις. Σο. ΟΚ. 1143. Οἱ διδάσκαλοι παρατιθέασι τοῖς παισὶν ἐπὶ τῶν βάθρων ἀναγιγνώσκειν ποιητῶν ἀγαθῶν ποιήματα, ἵνα ὀρέγωνται τοιοῦτοι γενέσθαι. Πλ. Πρω. 325, e. Τύραννον πᾶς ἐφίεται φυγεῖν. Σο. Ἀκρ. 67 (351). Εἶναι τὸ ἀγαθὸν αὑτοῖς ἐρῶσιν. Πλ. συ. 206, a. Ὁρῶ ὑμᾶς ὡρμημένους στρατεύειν. Θ. 6, 20, 1. (Ἀγωνίσασθε τοῖς Ἕλλησιν ἄρξαι πρῶτοι τῆς ἐλευθερίας. Θ. 4, 87, 4. [z. 3, 38, 2. 8, 89, 4.] Διαμάχομαι μὴ μεταγνῶναι ὑμᾶς τὰ προδε-

3, 40, 1. [vgl. z. 3, 40, 1.] Ἀμφισβητεῖ ἀνὴρ εἶναι. Αἰ. 2, 148.
ντιποιεῖται ταῦτα κατὰ πόλεμον λαβὼν εἰκότως ἔχειν. Αἰ. 2, 33.) —
λοίμην (δεξαίμην) ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι ἢ ἀδικεῖν. Πλ. Γο. 469, c.
4, b. Προαιρεῖσθε τὸ κατεπεῖγον μᾶλλον πράττειν ἢ τῇ γαστρὶ χαρίζε-
θαι. Ξε. ἀπ. 2, 1, 2. — Εἰσὶν ἀπατηλαί τινες δέσποιναι προςποιούμεναι
δοναὶ εἶναι, κυβεῖαί τε καὶ ἀνωφελεῖς ἀνθρώπων ὁμιλίαι. Ξε. οἰκ. 1, 20.
„Χρύσεα χαλκείων" διαμείβεσθαι νοεῖς. Πλ. συ. 219, a. Ἐπὶ βλάβῃ
ῃ τῶν γυναικῶν τις τυραννεῖν ἐπινοεῖ. Ἀρ. θε. 337. Ὦ Ζεῦ τί δρᾶσαι
ανοεῖ με τήμερον; Ἀρ. θε. 71. Ὅστις γαμεῖν βουλεύετ' οὐκ ὀρθῶς
υλεύεται, διότι βουλεύεται χοὔτω (καὶ οὕτω) γαμεῖ. Ἀναξ. 52, 1. Ἐπε-
ούλευε διαβάλλειν με πρὸς ὑμᾶς. Ξε. ἀν. 5, 6, 29. Γαμεῖν κεκρικότα
ῖ σε γιγνώσκειν ὅτι ἀγαθῶν μεθέξεις, ἂν λάβῃς μικρὸν κακόν. Μέ. 261 (648).
Ἕτοιμός εἰμι ἐπαινεῖν, ἄν τι καλῶς λέγῃς. Πλ. Γο. 510, b. Οὐδεὶς
ώποτε ὦ δέσποτ' ἀπέθαν' ἀποθανεῖν πρόθυμος ὤν· τοὺς γλιχομένους
ζῆν κατασπᾷ τοῦ σκέλους ἄκοντας ὁ Χάρων. Ἀντιφάνης 86. — Τί ἐν
ῷ ἔχεις ποιεῖν; Πλ. Κρίτ. 50, a. Ἥκω ἐκμαθεῖν σπουδὴν ἔχων
ταῦτ' ἀληθῆ. Εὐ. Ἀνδρ. 1050. Νόμιζε πᾶσάν με προθυμίαν συνέξειν
ῦτά σοι πραχθῆναι. Ξε. Ἑλ. 5, 4, 27. — Πολλὴν πρόνοιαν ἔσχεν
σχήμως πεσεῖν. Εὐ. Ἑκ. 569. (Über den Inf. bei πείθεσθαι z. Th. 3, 48,
ι ἐπιβουλεύειν z. Xe. An. 5, 6, 29.)

A. 17. Über den Inf. des Futurs nach diesen Verben § 53, 7, 11.

A. 18. Mit dem Inf. verbunden werden auch die (entgegengesetzten) Be-
riffe der Furcht wie der Scheu und des sich Hütens, Hinderns, Ver-
hiebens u. ä., insofern der Begriff der Abgeneigtheit, des Sträubens
ihnen vorherrscht. Vgl. 56, 6, 5. Φοβοῦνται πανταχοῦ λέγειν τὰ μὴ
μφορα βασιλεῖ. Ξε. Κυ. 8, 2, 12. Δέδοικα περὶ τῶν θεῶν διαλέγε-
θαι. Πλ. Κρατ. 407, d. [z. Th. 1, 136, 1.] (Τὰς συμφορὰς δὴ τῶν κακῶς
πραγότων οὐ πώποθ' ὕβρισ', αὐτὸς ὀρρωδῶν παθεῖν. Εὐ. Ἀνδρομέ. 19
28). Ὀκνῶ προδότης καλεῖσθαι. Σο. Φι. 94. [vgl. Th. 1, 120, 3.] —
Φεύγει οὐδὲ μένει οὐδ' αἰδεῖται κακὸς εἶναι." Πλ. πολ. 566, c. Προτοῦ
ν αἰδὼς ἦν ἐμοὶ λέγειν τάδε. Αἰσχ. Ἀγ. 1204 (1163). Αἰσχύνεται
τἀγάθ' ἀσκήσας ἀνὴρ κακὸς κεκλῆσθαι πᾶς τις. Εὐ. Ἱκ. 912. Τὰ
καια πάντες αἰσχύνονται μὴ πράττειν. Δη. 16, 24. Θνητὸς πεφυκὼς
ἡ εὐλαβοῦ τεθνηκέναι. Δίφ. 116. — Κακῶς παθεῖν ὑπὸ τῶν κρειτ-
νων οὐδὲν κωλύει καὶ τοὺς μηδὲν ἐξημαρτηκότας. Ἰσ. 10, 47. (Τοὺς
πέας ἐκώλυσε τοῦ καίειν. Ξε. ἀν. 1, 6, 2. vgl. § 47, 13.) Μηδεὶς νόμος
ειργέτω ποιεῖσθαι υἱόν. Πλ. νό. 929, c. Τὸ δαιμόνιόν μοι ἐναντι-
ῦται τὰ πολιτικὰ πράττειν. Πλ. ἀπ. 31. — Ἀνεβάλλετό μοι δια-
χθῆναι. Ξε. Ἑλ. 1, 6, 10. [Über φυλάσσειν μή- z. Th. 3, 23, 1.]

A. 19. Über μή nach diesen Begriffen s. § 54, 8, 9—11.

A. 20. In lockerem Verhältnisse bezeichnet der Inf. die Handlung, zu
ren Behuf die Haupthandlung erfolgt und drückt so mittelbar auch eine
absichtigte Folge aus: zu, um zu. Vgl. A. 12. So bei Verben, die ein
deres Objekt bei sich haben, wie auch bei Passiven und Neutren. Ἡ γῆ
τῷ μέσῳ τοὺς καρποὺς τρέφει τῷ κρατοῦντι λαμβάνειν. Ξε. οἰκ. 5, 7.
ὐκ ἂν τὸν αὑτοῦ παῖδά τις δοίη κτανεῖν. Εὐ. Φοί. 966. [z. Th. 4, 19, 1.]
ργίας παρέχει ἑαυτὸν ἐρωτᾶν τῶν Ἑλλήνων τῷ βουλομένῳ ὅ, τι ἄν
βούληται. Πλ. Μέ. 70, c. Διέλαβον τὸ μέρος ἕκαστος φυλάττειν
ῖς θεοῖς. Ξε. ἀν. 5, 3, 4. Ὃς ἂν ὑμᾶς λάθῃ, τοῦτον ἀφίετε τοῖς θεοῖς
λάζειν. Δη. 19, 71. Τὸ ἥμισυ φυλάττειν κατέλιπε τὸ στρατόπεδον.
. ἀν. 5, 2, 1. Τὴν ἡλικίαν σοῦ περιμένει ὁ πατὴρ ἐπιτρέπειν πάντα.
. Λύ. 209, c. Ἡμᾶς ἔπεμψε τοὺς λόγους ὑμῖν φράσαι. Εὐ. Ἴων 1559.
Th. 4, 132, 3, vgl. z. Her. 1, 46, 2.] — Τὸ συμφέρον ἡ πόλις προὐτί-
ι σκοπεῖν. Δη. 18, 273. Ἄρχοντας εἵλεσθε ἄρχειν μου. Πλ. ἀπ.
, d. Νομιοῦσί σε καὶ αὐτὸν καταδικάζειν σαυτοῦ πάντα τὰ ἔσχατα
ιθεῖν. Ξε. Κυ. 3, 1, 9. — Τοῖς μὲν ἡγεῖσθαι δέδοται, τοῖς δ' ἕπε-
αι τέτακται. Ξε. Λακ. π. 11, 6. Δεῖ τοὺς ἄρχειν αἱρεθέντας τῶν

κτημάτων τῶν ἰδίων ἀμελεῖν. Ἰσ. 12, 145. Ἡ θύρα ἡ ἐμὴ ἀνέῳκτο τῷ δεομένῳ εἰςιέναι. Ξε. Ἑλ. 5, 1, 14. — Πολλαὶ πέλται ἦσαν φέρεσθαι. Ξε. ἀν. 2, 1, 6. Ἐμοὶ οὐ τελέθει γενέσθαι τὰ ἱερὰ ἐξάγειν. Ξε. ἀν. 6, 4, 36. [z. An. 2, 2, 3.] — Ἀκμάζειν ἡγοῦμαι ἐρύκειν ἀπ' ἐμαυτοῦ τὰ κακά. Ξε. ἀν. 3, 1, 25. — Ξυνέβησαν Βυζάντιοι ὑπήκοοι εἶναι. Θ. 1, 117, 3. Ξυνέκειτο αὐτοῖς τῶν πυλῶν ἀνοιχθεισῶν ἐςπίπτειν τοὺς Ἀθηναίους. Θ. 4, 68, 4. [z. Th. 4, 68, 4. Über den Inf. nach ἀφικνεῖσθαι rc. z. Th. 1, 128, 2.]

A. 21. In eben dem Verhältnisse steht der Inf. bei den hieher gehörigen Transitiven oft auch da, wo zu ihnen ein Objekt, wie z. B. τί, bloß zu ergänzen ist. Wie man nämlich sagt οἶνον πιεῖν ἔδωκά σοι (Eur. Kykl. 520) und οἶνόν μοι ἐγχεῖς πιεῖν (Ar. Wesp. 616), so auch bloß πιεῖν, φαγεῖν πέμπω (Xen. Kyr. 4, 5, 1 vgl. 7, 1, 1), δίδωμι Ar. Ritter 207, ἐγχέω (eb. 118), λαμβάνω (Eur. Kykl. 561). Διψῶντι πάντα προςφέρων σοφὰ οὐκ ἂν πλέον τέρψειας ἢ πιεῖν διδούς. Σο. ἀποσ. 702 (692). Πολλάκις οἱ κάμνοντες οὐκ ἐθέλουσι καῦσαι παρασχεῖν τῷ ἰατρῷ. Πλ. Γο. 456, b. — Ὑπόσχες Σωκράτει ἐξελέγξαι. Πλ. Γο. 497, b.

III. Der Infinitiv bei Begriffen der Vorstellung und Äußerung.

4. Bei den Begriffen der Vorstellung und Äußerung bezeichnet der Inf. zwar etwas Wirkliches, aber nur als subjektiv Aufgefaßtes oder Angenommenes.

A. 1. Wenn das Subjekt des Inf. mit dem des Hauptsatzes zusammenfällt, so wird es gar nicht oder im No. ausgedrückt; ein etwa zugehöriges Prädikat aber steht im Nominativ vgl. § 55, 2, 1; ebenso appositiv zugefügte Begriffe. Wenn das Subjekt des Inf. ein verschiedener Begriff ist, so tritt der Ac. mit dem Inf. ein. Nicht gescheut wurden zwei Accusative, wenn der Sinn die Zweideutigkeit beseitigt. Παντάπασιν εἶναι δίκαιος κοὐ δοκεῖν εἶναι θέλει. Φιλή. 92, 8. Ἐοίκασιν οἱ θεοὶ πολλὴν τῶν ἀνθρώπων ἐπιμέλειαν ποιεῖσθαι. Ξε. ἀπ. 4, 3, 12. Πιστεύουσιν ἀλλήλοις μηδὲν αἰσχρὸν προςτάττειν τοῖς παισίν. Ξε. Λακ. π. 6, 2. Ἔλπιζε τιμῶν τοὺς γονεῖς πράξειν καλῶς. Μέ. μο. 155. Ὧν γ' ἂν μὴ ὦσι νόμοι, γνώμῃ τῇ δικαιοτάτῃ δικάσειν ὀμωμόκατε. Δη. 39, 40. Προφασίζεται ἀρρωστεῖν. Δη. 19, 124. — Δόξει τις ἀμαθεῖ σοφὰ λέγων οὐκ εὖ φρονεῖν. Εὐ. Βάκ. 480. Ἠλίθιός ἐστιν εἴ τις οἴεται διὰ τὸν πλοῦτον μηδὲν ἐπιστάμενος δόξειν τι ἀγαθὸς εἶναι. Ξε, ἀπ. 4, 1, 5. Ὅταν εὐπορῶν τις αἰσχρὰ πράττῃ πράγματα, τί τοῦτον ἀπορήσαντα πράξειν προςδοκᾷς; Στ. 2, 3. (Καταδικάζω ἐμαυτοῦ, εἴ τινος βιαίου ἐξάρχω, τῆς ἐσχάτης δίκης ἄξιος εἶναι. Ξε. ἀν. 6, 4, 15. Κελεύει ἐάν τις καταγνωσθῇ ἀδικεῖν, ἀποθανεῖν εἰς τὸ βάραθρον ἐμβληθέντα. Ξε. Ἑλ. 1, 7, 20.) Μηδέποτε μηδὲν αἰσχρὸν ποιήσας ἔλπιζε λήσειν. Ἰσ. 1, 16. Βοιωτοὶ ἀπειλοῦσιν αὐτοὶ καθ' ἑαυτοὺς ἐμβαλεῖν εἰς τὴν Ἀττικήν. Ξε. ἀπ. 3, 5, 4. — Οὐδένα οἶμαι δαιμόνων εἶναι κακόν. Εὐ. Ἰφ. Τ. 391. Ὅ, τι ἂν ποιῇς νόμιζ' ὁρᾶν θεούς τινας. Γν. 241. Μεγίστην ἡγοῦμαι συμμαχίαν εἶναι καὶ βεβαιοτάτην τὸ τὰ δίκαια πράττειν. Ἰσ. 6, 59. Ἐγὼ ὑπέλαβον χρησίμους εἶναι θεοὺς τἀργύριον ἡμῖν καὶ τὸ χρυσίον μόνον. Μέ. 526 (537), 3. Σωκράτης τὸ ἀγνοεῖν ἑαυτὸν ἐγγυτάτω μανίας ἐλογίζετο εἶναι. Ξε. ἀπ. 3, 9, 6. — Οὔποτε φήσω γάμον εὐφραίνειν πλέον ἢ λυπεῖν. Εὐ. Ἀλκ. 238. Πρωταγόρας ἔλεγε πάντων χρημάτων μέτρον εἶναι ἄνθρωπον. Πλ. Κρατ. 386, a. Πάντες ἂν ὁμολογήσαιτε ὁμόνοιαν μέγιστον ἀγαθὸν εἶναι πόλει, στάσιν δὲ πάντων κακῶν αἰτίαν. Λυ. 18, 17. Μὴ κατόκνει μακρὰν ὁδὸν πορεύεσθαι πρὸς τοὺς διδάσκειν τι χρήσιμον ἐπαγγελλομένους. Ἰσ. 1, 19. Ἠτιῶντο αὐτοὺς καὶ Κορινθίους πεῖσαι μὴ συστρατεύειν. Ξε. Ἑλ. 3, 5, 5. — Τὸν ζῶντα



ίνειν τοὺς τεθνηκότας λέγω. Αἰσ. Χο. 886 (874). [Vgl. Th. 6, 10, 1, er. 1, 114, 2.]

A. 2. Nach δοκῶ, λέγομαι und diesem ähnlichen Passiven erscheint der o. mit dem Inf., wenn das Subjekt, der Ac. mit dem Inf., wenn essen Inhalt der Hauptbegriff ist. Ἔδοξε σκηπτὸς πεσεῖν εἰς τὴν κίαν καὶ ἐκ τούτου λάμπεσθαι πᾶσα. Ξε. ἀν. 3, 1, 11. Πρὸς δύο οὐδ' Ἡρακλῆς λέγεται οἷός τ' εἶναι. Πλ. Φαίδ. 89, c. Λέγεται καὶ ὺς θεοὺς ὑπὸ τοῦ Διὸς βασιλεύεσθαι. Ἰσ. 3, 26. Ἤγγελται γε ῦρο ἥ τε μάχη πάνυ ἰσχυρὰ γεγονέναι καὶ ἐν αὐτῇ πολλοὺς τῶν ωρίμων τεθνάναι. Πλ. Χαρ. 153, b. Ἔρως ὁμολογεῖται παρὰ πάνων μέγας θεὸς εἶναι. Πλ. συ. 202, b. Ὁμολογεῖται τοὺς ἀπὸ Διὸς γενεστάτους τῶν ἡμιθέων εἶναι. Ἰσ. 9, 13. Κριθέντες μηδὲν συνειέναι ἀφείθησαν. Ξε. Ἑλ. 5, 4, 23.

A. 3. Die persönliche Konstruktion, der bloße No. mit einem aus dem Verbum des Hauptsatzes zu denkenden Inf., ist bei δοκῶ, ἔοικα, φαίνομαι nd Passiven, wie λέγομαι, auch in Zwischensätzen mit ὡς üblich. [z. Xe. An., 4, 5 vgl. z. Th. 7, 86, 4.] Καλῶς ἄρ' ὄντως εἶχες, ὥς γ' ἐμοὶ δοκεῖς. ρ. νε. 1271. Ὄχλον παρέξεις, ὡς ἔοικας, ὦ γύναι. Εὐ. Μηδ. 837. Οὐχ σπου τοῖς λεχθεῖσιν, ὡς φαίνει. Πλ. πολιτ. 280, b. Οἱ Εὐρυτᾶνες ὠμοάγοι εἰσίν, ὡς λέγονται. Θ. 3, 94, 4.

A. 4. Zuweilen erscheinen von Verben der Vorstellung und Äußerung ktive ohne Inf. bloß mit zwei Accusativen, wie δοκεῖν und Passive loß mit zwei Nominativen, wobei man ohne Not εἶναι zu ergänzen flegt, da jene Verba auch an sich ein Prädikat einem Subjekt anfügen önnen. Νόμιζ' ἀδελφοὺς τοὺς ἀληθινοὺς φίλους. Μέ. μο. 377. Cobet N. L. p. 519.] Τὸ κέρδος ἡγοῦ κέρδος, ἂν δίκαιον ᾖ. Μέ. μο. 03. Λόγον παρ' ἐχθροῦ μή ποθ' ἡγήσῃ φίλον. Μέ. μο. 325. Ἐγὼ ὲν ἄπιστον καὶ θεοῖς ἐχθρόν, οὐ μόνον ἀνθρώποις, ὑπολαμβάνω τὸν ῶν γονέων ἀμελοῦντα. [Δη. 25, 66]. Τὸ μηδὲν ἀδικεῖν ἐκμαθεῖν ἀστεῖον πιτήδευμα κρίνω τῷ βίῳ. Μέ. 277 (284). — Κεφάλαιον παιδείας έγομεν τὴν ὀρθὴν τροφήν. Πλ. νό. 643, c. Τοὺς δικαίους τῶν κενῶν οξασμάτων, κἂν ὦσι δούλων, εὐγενεστέρους λέγω. Εὐ. Μελα. 11 (514), 3. ασὶν κακίστους οἱ πονηροὶ τοὺς κακούς. Μέ. μο. 737. Τὰς καλὰς ράξεις ἁπάσας ἀγαθὰς ὡμολογήσαμεν. Πλ. Πρω. 359, e. Τὴν ιγήν σου συγχώρησιν θήσω. Πλ. Κρατ. 435, b. — Τὴν ἀληθῆ δόαν ἐπιστήμην ὁρίζει. Πλ. Θε. 187, c. — Κρεῖσσον οὐδὲν ἀνάγκης ρον. Εὐ. Ἄλκ. 965.

(Οἱ τοιοῦτοι δοκοῦσι κακοί. Ξε. οἰκ. 4, 3.) Τὸ θανεῖν κακῶν έγιστον φάρμακον νομίζεται. Εὐ. Ἡρ. 595. Τὸ θεῖον ὑπολαμβάεται βοηθεῖν τοῖς ἀδικουμένοις. Ἀρλ. ῥητ. 2, 5 E. Κράτιστοι ἂν τὴν υχὴν δικαίως κριθεῖεν οἱ τά τε δεινὰ καὶ ἡδέα σαφέστατα γιγνώσκονες καὶ διὰ ταῦτα μὴ ἀποτρεπόμενοι ἐκ τῶν κινδύνων. Θ. 2, 40, 3. αῦτα διέγνωσται ἄριστα τῶν ἐπιτηδευμάτων ἃ καὶ τοῖς πολλοῖς καὶ ῖς ὀλίγοις ἁρμόττοντα μάλιστα τυγχάνει καὶ πλείστους ἐπιθυμητὰς ἔχει. νδ. 4, 6. (Γνωσθέντες ὧν ἐπεθύμουν εἰς ταραχὰς κατέστησαν. Ἰσ. 12, 5.) — Τὸ πάλαι τύραννος ὁ Ἔρως λέγεται. Πλ. πολ. 573, b. ἴσχιστον ἀδικία καὶ σύμπασα ψυχῆς πονηρία ὡμολόγηται ἡμῖν. . πολ. 477, e. — (Νόσον ψυχῆς ἄνοιαν συγχωρητέον. Πλ. Τίμ. 86, b. δονὰς καὶ λύπας ὑπερβαλλούσας τῶν νόσων μεγίστας θετέον ψυχῇ. Πλ. Τίμ. 86, b.)

A. 5. Auch nach den Verben des Nennens findet sich besonders bei r. und Platon der Ac. mit dem Inf. εἶναι, dieser für uns pleonastisch. ντεις ὀνομάζουσι τοὺς προσημαίνοντας εἶναι. Ξε. ἀπολ. 13. Πάσας ονὰς ἀγαθὸν εἶναι προσαγορεύεις. Πλ. Φιλ. 13, b.

(A. 6. Zuweilen findet sich auch der Inf., wo eig. ein verbum finitum b das regierende Verbum mit ὡς als Zwischensatz eintreten sollte. Τοὺς

στρατηγούς, οἳ ἐνίκων ναυμαχοῦντες, ὅτι διὰ χειμῶνα οὐχ οἷοί τ᾽ ἔφασαν εἶναι τοὺς ἐκ τῆς θαλάττης ἀνελέσθαι, θανάτῳ ἐζημιώσατε. Λυ. 12, 36.)

(A. 7. Andrerseits kann ὡς, ὃ mit einem solchen Verbum und doch mit Bezug auf dasselbe statt des Indikativs der Inf. oder ὅτι folgen. Τόδε, ὡς οἶμαι, ἀναγκαιότατον εἶναι λέγειν. Πλ. Φιλ. 20, d. Παντάπασιν, ὃ καὶ κατ᾽ ἀρχὰς εἴπομεν τοῦδε τοῦ λόγου, ὅτι οὐδὲν ἀληθείας μετέχειν δέοι τὸν μέλλοντα ἱκανῶς ῥητορικὸν ἔσεσθαι. Πλ. Φαῖδ. 272, d. Kr. z. Her. 1, 65, 3.)

A. 8. Umgekehrt werden Verba wie δοκεῖν, οἴεσθαι, φάναι ohne ὅτι oder ὡς selbständigen Sätzen vor-, ein- oder zugefügt. [Ohne Kommata vgl. Th. 2, 54, 2.] Πρὸ τῶν Τρωικῶν οὐδὲν φαίνεται πρότερον κοινῇ ἐργασαμένη ἡ Ἑλλάς, δοκεῖ δέ μοι οὐδὲ τοὔνομα τοῦτο ξύμπασά πω εἶχεν, ἀλλὰ πρὸ Ἕλληνος οὐδὲ εἶναι ἡ ἐπίκλησις αὕτη. Θ. 1, 3, 1. Ἔλθοις ἂν ἡμῖν πάντα εἰδὼς τὰ τῶν πολεμίων· οἶμαι δὲ καὶ λόγων καὶ βουλευμάτων κοινωνόν ἄν σε ποιοῖντο. Ξε. Κυ. 6, 1, 40. Οἶδ᾽ ἐγὼ γνώσει κακοῦ θυμοῦ τελευτὴν ὡς κακὴ προςγίγνεται. Σο. ΟΚ. 1197. — Τὰ μὲν ἐκ τοῦ παραχρῆμά μοι διῄει, τὰ δὲ πρότερον ἐσκεμμένη, ὅτε μοι δοκεῖ συνετίθη τὸν ἐπιτάφιον λόγον. Πλ. Μενέξ. 236, b. Κύπρις τοῦτον λαβοῦσα πῶς δοκεῖς καθύβρισεν. Εὐ. Ἱπ. 446. Τίνες φῂς ἦσαν οἱ λόγοι; Πλ. Φαῖδ. 59, c. — Ταύτην πίνειν ἠνάγκαζον οὗτοί μοι δοκεῖ. Δη. 19, 197. Τί ἀπολογησόμεθα φῄς; Πλ. πολ. 420, b. [Vgl. Dial. 59, 1, 9. z. Xe. An. 2, 1, 16. 5, 8, 22 u. z. Th. 1, 3, 1.]

A. 9. In obliquer Rede findet sich zuweilen der Inf. auch nach (den einfachen) Relativen und den Konjunktionen ὡς, (ὥσπερ), ὅτε, ἐπεί. [Kr. Krit. Anal. 1 S. 156.] Οὐκ ἄν ποτε φαῖμεν ἀληθείᾳ χορὸν κακὸν ἀκολουθῆσαι, ἀλλ᾽ ὑγιές τε καὶ δίκαιον ἦθος, ᾧ καὶ σωφροσύνην ἕπεσθαι. Πλ. πολ. 490, c. Ἔφη ἀφικνεῖσθαι τεταρταίους ὅθεν καθορᾶν ἄνωθεν διὰ παντὸς τοῦ οὐρανοῦ καὶ γῆς τεταμένον φῶς εὐθύ. Πλ. πολ. 616, b. Οἱ Λακεδαιμόνιοι δέκα ἄνδρας Σπαρτιατῶν προςείλοντο βασιλεῖ, ἄνευ ὧν μὴ κύριον εἶναι ἀπάγειν στρατιὰν ἐκ τῆς πόλεως. Θ. 5, 63, 3. — Ὡς ἀκοῦσαι τοὺς παρόντας, θόρυβον γενέσθαι φασίν. Δη. 19, 195. Λέγεται Ἀλκμαίωνι, ὅτε δὴ ἀλᾶσθαι αὐτόν, τὸν Ἀπόλλω ταύτην τὴν γῆν χρῆσαι οἰκεῖν. Θ. 2, 102, 4. Φασὶν ὑπὸ τῶν ἡδονῶν ἡττᾶσθαι καὶ οὐ πράττειν διὰ ταῦτα τὰ βέλτιστα, ἐπεὶ γιγνώσκειν. Πλ. Πρω. 353, a. [Zw. ist εἰ mit dem Inf. z. Th. 4, 98, 3.]

A. 10. Wenn ὅτι und ὡς mit dem Inf. stehen, so ist dieser gesetzt, als ob die Konjunktion nicht vorherginge, also eine Vermischung zweier Konstruktionen. Νομίζω ὅτι ὅστις ἐν πολέμῳ ὢν στασιάζει πρὸς τὸν ἄρχοντα, τοῦτον πρὸς τὴν ἑαυτοῦ σωτηρίαν στασιάζειν. Ξε. ἀν. 5, 9, 29. Ἐλπίζειν χρὴ ὡς ἄνδρας ἀγαθοὺς μᾶλλον ἢ κακοὺς αὐτοὺς γενήσεσθαι. Ξε. Ἑλ. 6, 5, 42.

A. 11. Nicht selten ist der Inf. auch, besonders zu den § 55, 3, 1 erwähnten Begriffen, aus dem Vorhergehenden oder wohl auch aus dem Folgenden zu ergänzen; wobei von dem zu ergänzenden Inf. selbst ein Objekt abhängen kann. [Kr. z. Dion. p. 117 s. u. Reg. z. Th. u. Infinitiv 5.] Μιλτιάδῃ τελευτήσαντι Χερσονησῖται θύουσιν ὡς νόμος οἰκιστῇ. Ἡρ. 6, 38. Ἀνὴρ ἀγαθὸς γίγνου, ὥσπερ σε εἰκός, ὄντα Σπαρτιάτην. Θ. 5, 9, 6. Ἁπλᾶς γε λύπας ἐξὸν (vgl. A. 4) οὐκ οἴσω διπλᾶς. Εὐ. Ἰφ. Τ. 688. Ἃ μὴ προςήκει μήτ᾽ ἄκουε μήθ᾽ ὅρα. Μέ. μο. 39. Οἱ πρόγονοι ἀμφοτέρων περιγεγόνασιν, ὡς ἑκατέρων προςῆκεν. Λυκ. 70. Πειθώμεθα οἷς ἂν ἡμᾶς καθήκῃ. Ξε. Κυ. 8, 1, 4. Κρεῖττον σιωπᾶν ἐστιν ἢ λαλεῖν ἃ μὴ πρέπει. Μέ. μο. 290. Ἃ δεῖ παρὼν φρόντιζε, μὴ παρὼν ἀπῇς. Αἰσ. ἀποσ. 271 (ἀδ. 431). Οἱ πρόγονοι συμβούλοις ἐχρῶντο τοιούτοις οἷοις χρὴ τοὺς εὖ φρονοῦντας. Ἰσ. 12, 151. — Ἀποκρίνασθε ὅ, τι κάλλιστόν τε καὶ ἄριστον ἔχετε. Ξε. ἀν. 2, 1, 9. Μίαν μὲν ναῦν λαμβάνουσι, τὰς δ᾽ ἄλλας οὐκ ἐδυνήθησαν. Θ. 7, 25, 3. Ταῦτα τὰ ἐρωτικὰ ἴσως κἂν σὺ μυηθείης· τὰ δὲ τέλεα καὶ ἐποπτικὰ οὐκ οἶδ᾽ εἰ οἷός τ᾽ ἂν εἴης. Πλ. συ. 210, a. — Οἱ Ἀθηναῖοι ἐκκλησίαν ξυνέλεγον ἐς τὴν Πύκνα καλουμένην, οὗπερ καὶ ἄλλοτε εἰώθεσαν. Θ. 8, 97, 1. [vgl. Kr z. Dem. 4, 1.] Βασιλεὺς τὰ μὲν ἔχει, τὰ δὲ μέλλει.

4, 136. Ἰφικράτης ὀξέως τὰς ναῦς ἐπληροῦτο καὶ τοὺς τριηράρχους ἠνάγκαζεν. Ξε. Ἑλ. 6, 2, 14. Τῇ αὐτῇ ἰδέᾳ ἐκεῖνά τε ἔσχον καὶ τάδε νῦν πειρῶνται. Θ. 6, 76, 3. Εἴ τις Ἀθηναίους φαίη πεφυκέναι ἐπὶ τῷ μήτε αὐτοὺς ἔχειν ἡσυχίαν μήτε τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους ἐᾶν, ὀρθῶς ἂν εἴποι. Θ. 1, 70, 5. Εἰς ὄψιν ἦλθες ὧνπερ ἐξηύχου πάλαι (erg. εἰς ὄψιν ἐλθεῖν). Αἰσχ. Χο. 215 (1). — Εἰς μὲν τὰς ἄξουσιν, εἰς δὲ τὰς εὐλαβήσονται. Πλ. πολ. 467, d. Οἱ μισθοφόροι κακὸν μὲν οὐδὲν ποιοῦσι τὸν μηδὲν ἀδικοῦντα, τοὺς δὲ κακουργεῖν βουλομένους κωλύουσιν. Ξε. Ἱέρ. 10, 8. — Δεῖ αὐτούς τε ἄνδρας ἀγαθοὺς εἶναι καὶ τοὺς ἄλλους παρακαλεῖν. Ξε. ἀν. 3, 1, 44. Χειρίσοφος ἐλάμβανε τὰ ὅπλα καὶ τοῖς ἄλλοις παρήγγελλεν. Ξε. ἀν. 4, 3, 17. Εἴ τι εὑρίσκοιεν τῶν εἰρημένων μὴ ...μένον ἀφῃροῦντο. Ξε. ἀν. 4, 1, 14. — Ἐξείη ἄν σοι, εἴ ποι βούλοιο, ...ήσοντι πορεύεσθαι. Ξε. Ἱέρ. 11, 10. — Γίγνεσθε ἄνδρες οἵουσπερ ὑμᾶς Ἕλληνες ἀξιοῦσιν. Θ. 3, 14. Ὅρα μὴ τούτων μὲν ἐχθρὸς ᾖς, ἐμὸς δὲ ...οσποιῇ. Δη. 18, 125. Ἐγὼ μὲν κοινωνεῖν ἕτοιμος, οἶμαι δὲ καὶ ...ητα τόνδε. Πλ. Λάχ. 180, a. Ὁ φθάσας τὸν μέλλοντα κακόν τι δρᾶν ...εῖτο καὶ ὁ ἐπικελεύσας τὸν μὴ διανοούμενον. Θ. 3, 82, 5. Ἐς τὸ ...κεῖον βούλομαι. Ἀρ. βά. 1279.

(A. 12. Der Inf. des Präsens kann auch aus einem andern Tempus ...t werden. Ἐκέλευσε τοὺς Ἕλληνας, ὥσπερ νόμος αὐτοῖς εἰς μάχην, ... ταχθῆναι. Ξε. ἀν. 1, 2, 15. Vgl. Her. 8, 114. Über die Ergänzung des passiven Inf. aus einem Aktiv Th. 3, 64, 2 u. 5, 28, 3.)

§ 56. Particip.

I. Das Particip prädikativ.

1. Das Particip, ein verbales Adjektiv, erscheint als solches ...h in Ansehung seines Gebrauches, mit einigen, zum Teil nur ...inbaren Eigentümlichkeiten, die aus seinem Wesen erklärlich sind.

2. Als Adjektiv kann das Particip attributiv und so auch ...bstantiviert (§ 43, 2 u. 4 mit den An.) prädikativ und apositiv eintreten.

3. Als Prädikat findet sich das Particip selbst in Verbindung ...it dem einfachsten Prädikatsverbum *εἶναι*; ebenso bei *ὑπάρχειν*, ... mehr nur Demosthenisch. [Vgl. Th. 5, 83, 1.]

A. 1. Diese Ausdrucksweise stellt die Handlung als ein bestehendes Er...nis vor. [Vgl. Aristot. Φυσ. ἀκρ. 1, 3, 10 u. z. Th. 1, 1, 1. 38, 2.] ...gemäß ist sie am meisten beim Part. Pr. und Pf. üblich. Εἰμὶ νῦν ... τυράννῳ ἐοικώς, τότε δὲ σαφῶς δοῦλος ἦν. Ξε. συ. 4, 32. Εἰ τοῖς ...σιν ἀρέσκοντές ἐσμεν, τοῖσδ' ἂν μόνοις οὐκ ὀρθῶς ἀπαρέσκοιμεν. ... 1, 38, 2. Μέτριος πρὸς ἅπαντας εἰμι, ἐλεήμων, εὖ ποιῶν πολλούς. ... 21, 101. — Ἦσαν ἀπιστοῦντές τινες Φιλίππῳ καὶ νοῦν ἔχοντες. ... 19, 53. Αἱ γνῶμαι δεδουλωμέναι ἁπάντων ἀνθρώπων ἦσαν. Πλ. ...ξ. 240, a. — Ὅταν γνῶσιν αὐτὴν αὑτῆς τις ἔχῃ, γιγνώσκων που ...ς ἑαυτὸν τότε ἔσται. Πλ. Χαρ. 169, e. — Ἐγὼ τὸ πρᾶγμά εἰμι τοῦτο ...δεδρακώς. Δη. 21, 104. Οὐδ' ᾔσθοντο ὅτε ἦν τετελευτηκὼς Ἁγνίας. ... 43, 64. Ὁ παραβὰς τίνα δοὺς δίκην ἀξίαν ἔσται δεδωκώς; Δη. ...l, 50. Οὔτε συντεταγμένοι οὔτε μάχεσθαι παρεσκευασμένοι κατει...ημμένοι ἔσονται. Ξε. Κυ. 4, 2, 21. (Ὁ παιδοτρίβης ἂν ἀποκτείνας ...ὼν εἴη. Ἀντ. 3, δ, 4. Τὸ σὸν διδάξας τοὐμὸν οὐ μαθὼν ἔσει. Μέ. ...04 [684].) — Τοῦτο ὑπάρχειν ὑμᾶς εἰδότας ἡγοῦμαι. Δη. 18, 95.

A. 2. So stehen auch die (adjektivisch gewordenen) Participia von Im...ersonalien. Ὁσίως τὰ περὶ τὴν πόλιν διῴκησαν, ὥσπερ προσῆκον ἦν.

Ἰσ. 12, 124. Σφόδρ' ἐστὶ σύμφορον τὸ μηδὲν ἀσκεῖν ὑγιὲς ἐν τῷ νῦν βίῳ. Ἀρ. πλ. 49.

A. 3. Es findet sich sogar ἔστιν ὤν, γιγνόμενος, wie auch ἔστιν (οὕτως) ἔχων; selten ὤν mit einem andern Particip. Οὐδαμοῦ τά γε μὴ ὄντα ὄντ' ἐστίν. Πλ. Εὐθύδ. 284, b. Ὑπόμνημα ἦσαν ὄντες οἱ στέφανοι. Δη. 22, 74. Προςήκει τό τε γεγονὸς εἶναι γεγονὸς καὶ τὸ γιγνόμενον εἶναι γιγνόμενον, ἔτι δὲ τὸ γενησόμενον εἶναι γενησόμενον καὶ τὸ μὴ ὂν μὴ ὂν εἶναι. Πλ. Τίμ. 38, a. b. Ἠσάν τινες καὶ γενόμενοι Νικίᾳ λόγοι πρότερον πρός τινας τῶν Κυθηρίων. Θ. 4, 54, 2. — Ἔστιν οὕτως ἔχον τε καὶ γεγονός. Πλ. Παρμ. 154, a. Ἔστιν οὐχ οὕτω ταῦτ' ἔχοντα. Δη. 20, 113. [Heindorf zu Plat. Phaid. 113.] — (Τοῦτό ἐστιν ἐν τοῖς οὖσι νόμοις κυρίοις ὑπάρχον καλὸν καὶ σαφές. Δη. 20, 96. — Σὺ ὢν δὴ διαφέρων πάντων τῶν ἐμφρόνων οὐχ ἕξεις εἰπεῖν; Πλ. νό. 963, b.) Vgl. Porson u. Schäfer zu Eur. Hek. 358.

A. 4. Am häufigsten steht so εἶναι mit einem (aktiven) Particip, das den Artikel bei sich hat. Vgl. § 50, 4, 3 u. 4. Νόμος ὁ βοηθῶν ἔστω τῷ τῆς πόλεως ξυνδέσμῳ μετὰ θεῶν. Πλ. νό. 921, c. Νοῦς ἐστιν ὁ διακεκοσμηκὼς πάνθ' ὅσα κατ' οὐρανόν. Πλ. νό. 967, b. Ὁ ἐνταῦθα ἑαυτὸν τάξας τῆς πολιτείας εἰμὶ ἐγώ. Δη. 18, 62.

(A. 5. Εἶναι in dieser Verbindung auszulassen, so daß also das Particip für das entsprechende verbum finitum stände, ist ein wenigstens der mustergültigen Prosa abzusprechender Gebrauch, wenn das Particip nicht etwa völlig adjektivisch geworden, wie z. B. ξυμφέρον Thuk. 3, 44, 1. [Vgl. indes Hermann z. Vig. 215. 227 und Göttling z. Ar. Pol. 287.] Nur προςῆκον, πρέπον, ἐξόν, δέον finden sich für προςῆκόν ἐστι rc. Kr. Krit. Anal. 1 S. 153. u. Schömann z. Isai. S. 346. 443.)

A. 6. Ἔχειν mit dem Particip eines Präteritums (von einem Aktiv, Medium oder Deponens) bezeichnet eig. einen durch die Handlung begründeten und bestehenden Besitz: ἡρπακὼς ἔχει = ἥρπακε καὶ ἔχει. [Doch findet sich namentlich ἔχω mit dem Particip des Aorists, besonders bei Dramatikern, auch bloß als nachdrucksvollere Umschreibung. vgl. Dial. Syntax A. 8.] Ἀδελφὴν τὴν ἐμὴν γήμας ἔχεις. Σο. ΟΤ. 577. Κρεῖττον ἐμφανὴς φίλος ἢ πλοῦτος ἀφανής, ὃν σὺ κατορύξας ἔχεις. Μέ. 180 (128), 15. [vgl. Reg. z. Th. u. ἔχειν A.] Χωρία ᾤκουν ἰσχυρὰ οἱ Ταόχοι, ἐν οἷς καὶ τὰ ἐπιτήδεια πάντα εἶχον ἀνακεκομισμένοι. Ξε. ἀν. 4, 7, 1. (Ὠνούμενοι βαρβάρους ἀνθρώπους ἔχουσιν. Ξε. ἀπ. 2, 7, 6.) — Εἰς ἀτιμίαν τὴν πόλιν ἡμῶν ἡ τούτων πονηρία καὶ ψευδολογία καταστήσασα ἔχει. Δη. 19, 288. [Ποίῳ σὺν ἔργῳ τοῦτ' ἀπειλήσας ἔχεις; Σο. ΟΚ. 817. Τὸν λόγον σου θαυμάσας ἔχω. Πλ. Φαῖ. 257, c. Vgl. Valck. z. Eu. Phoi. 712.]

4. **Eben so steht der No. des Particips bei Verben die ein modificiertes Sein ausdrücken, wie** ***τυγχάνειν, λανθάνειν, φαίνεσθαι.***

A. 1. Τυγχάνω [poet. auch κυρῶ] ὤν rc. können wir meist übersetzen ich bin eben, gerade, zufällig; λανθάνω ὤν rc. ich bin unbemerkt, unversehens; λανθάνω ἐμαυτὸν ποιῶν rc. ich thue mir selbst unbemerkt vgl. § 46, 9. Über das Tempus des Particips § 53, 6, 8. Μέγιστον τῶν κακῶν τυγχάνει ὂν τὸ ἀδικεῖν. Πλ. Γο. 469, b. Οὐκ ἂν τύχοιεν γενόμενοι βασιλέων ἔκγονοι ἢ δυναστῶν τὰς φύσεις φιλόσοφοι. Πλ. πολ. 502, a. Ἄρχων ἀνὴρ πᾶς, ξύνεσιν ἢν ἔχων τύχῃ. Εὐ. Ἰφ. Α. 375. — Λήσειν διὰ τέλους μὴ δόκει πονηρὸς ὤν. Μέ. μο. 329. Τοῦ οἴνου ἀφαιρεῖν χρή, ἕως λάθωμεν ὑδροπόται γενόμενοι. Ξε. Κυ. 6, 2, 29. Ὅστις ἥδεται λέγων ἀεί, λέληθεν αὑτὸν τοῖς ξυνοῦσιν ὢν βαρύς. Σο. Ἀλ. 90 (100). Οἱ τῆς αὐτῶν διανοίας ἀμελοῦντες λελήθασι σφᾶς αὐτοὺς ἅμα τοῦ τε φρονεῖν ἄμεινον καὶ τοῦ πράττειν βέλτιον τῶν ἄλλων ὀλιγωροῦντες.



ɜ. 8, 32. Σπουδῇ διαλεγόμενοι ἐλάθομεν ἡμᾶς αὐτοὺς παίδων οὐδὲν
:αφέροντες. Πλ. Κρίτ. 49, a. — (Λέληθέ σε ὅτι ἡ ἰσότης ἡ γεωμε-
ικὴ μέγα δύναται. Πλ. Γο. 508, a.)

A. 2. In hypothetischen und relativen Sätzen steht τυγχάνειν auch
hne Particip, das dann aus dem Verbum des Hauptsatzes zu ergänzen ist.
Reg. z. Th. u. τυγχάνειν.] Ξένοι, ἐὰν (οὕτω) τύχωσιν, ἔστιν ὅτε καὶ
τέκτειναν ἀλλήλους. Ξε. Ἑλ. 4, 1, 34. Ὁ περὶ πάντ' ἄδικος τάχ' ἄν, εἰ
ύχοι, καὶ τοῦτον ἠδίκει. Δη. 36, 55. Ὁ πάνδημος Ἔρως ἐξεργάζεται, ὅ,
ἂν τύχῃ. Πλ. συ. 181, a.

A. 3. Τυγχάνειν [wie κυρεῖν] findet sich auch ohne das Particip ὤν mit
nem bloßen Substantiv oder Adjektiv als Prädikat. [Reg. z. Th. u.
γχάνειν.] Πολλοῖς ἀπόκρισις ἡ σιωπὴ τυγχάνει. Γν. 463. Εἴ τις
ύνους τυγχάνει, ἴτω μεθ' ἡμῶν. Ἀρ. ἐκ. 1141. [Καὶ τὸ πάνυ λαμπρὸν
κ ἀκίνδυνον κυρεῖ. Γν.]

(A. 4, So findet sich auch συμβαίνειν; selten mit zugefügtem Particip.
υμβαίνει μέγιστον κακὸν ἡ ἀδικία. Πλ. Γο. 479, c. [vgl. z. Th. 5,
2.] — Ὅταν συνιέναι λέγῃ, ταὐτὸν παντάπασι τῷ ἐπίστασθαι συμβαίνει
εγόμενον. Πλ. Κρατ. 412, a. Vgl. Engelhardt z. Plat. Menex. 6.)

A. 5. Φαίνεσθαι (erscheinen) mit dem Particip giebt das Urteil
ls ein reales, als ein durch die Erscheinung jedem so (objektiv) sich
rausstellendes: es zeigt sich, es ist offenbar, daß; φαίνεσθαι mit dem
nfinitiv giebt es als ein solches, das ein Subjekt sich aus der Er-
heinung entnimmt: es kommt mir vor, als ob, wie δοκεῖν mit dem
nfinitiv ein rein subjektives Urteil ausdrückt. Vgl. 55, 4, 1 u. Kr. z. Dion.
133. Μάλιστ' ἂν εὐδοκιμοίης, εἰ φαίνοιο ταῦτα μὴ πράττων ἃ τοῖς
λοις ἂν πράττουσιν ἐπιτιμῴης. Ἰσ. 1, 17. — Φαίνεταί σοι φιλοσόφου
δρὸς εἶναι ἐσπουδακέναι περὶ τὰς ἡδονάς; Φαίδ. 64, d. [Vgl. Aristot.
Ἠθ. Εὐδ. 7, 2.]

A. 6. Öfter als τυγχάνειν (A. 3) verbindet auch φαίνεσθαι ohne das
articip ὤν ein Prädikat mit einem Subjekt. Ἀνθρώπων ὁ σοφώτατος πρὸς
:ὸν πίθηκος φανεῖται. Πλ. Ἱπ. 289, b. Οἱ φύσει λογιστικοὶ εἰς πάντα
: μαθήματα, ὡς ἔπος εἰπεῖν, ὀξεῖς φαίνονται. Πλ. πολ. 526, b. Vgl.
Dion. p. 133.

A. 7. Wie φαίνεσθαι werden auch φανερός und δῆλός εἰμι (wie dessen
omposita) mit dem Particip verbunden: es ist offenbar, daß ich —.
gl. § 55, 3, 10. (Über δῆλός εἰμι ὡς — Kr. z. Xe. An. 1, 5, 9.) Ὅπου
ἥκιστα πλεονεκτῶν ὁ κράτιστος φαίνεται, ἐνταῦθα προθυμότατα φανεροὶ
.σιν ἀγωνιζόμενοι πάντες. Ξε. Κυ. 8, 4, 4. Ἄνδρα λέγεις ὃς ἂν τοὺς
λους τοὺς πρόσθεν εὖ ποιῶν φαίνηται δῆλον εἶναι καὶ τοὺς ὕστερον εὖ
οιήσοντα. Ξε. ἀπ. 2, 6, 7. Ἀριστοκρατεῖσθαι δῆλος εἶ ζητῶν. Ἀρ. ὀρ. 125.
ῆλός ἐστιν εὖ ποιῶν. Ἀρ, σφ. 735. Vgl. Λυ. 919.

A. 8. Nach φανερός und δῆλός εἰμι kann auch ὅτι folgen. Ἆρ' ἂν
ιλὸν ποιήσαιμεν τῷ εὐθὺς φανεροὶ εἶναι ὅτι καὶ τοὺς εὖ ποιοῦντας πει-
ώμεθα νικᾶν εὖ ποιοῦντες; Ξε. Κυ. 5, 3, 2. Δῆλός ἐστιν ὅτι ἃ ᾤετο
δέναι οὐκ οἶδεν. Ξε. ἀπ. 4, 2, 21.

A. 9. Dreifache Konstruktion hat ἐοικέναι (scheinen, insofern von
bjekten ein Bild, εἰκών, sich in einem Subjekt reflektiert) mit dem Nomi-
ativ des Particips den objektiven Reflex der Wirklichkeit bezeichnend:
:e Anschauung geben, als ob —; mit dem Infinitiv eine aus dem
eflex von Erscheinungen gebildete Ansicht ausdrückend: nach der Betrach-
ıng scheint es, daß; mit dem Dativ des Particips eig. ähnlich
in bedeutend. Ἐοίκατε τυραννίσι μᾶλλον ἢ πολιτείαις ἡδόμενοι. Ξε.
λ. 6, 3, 8. Παντάπασιν ἐοίκασιν οἱ θεοὶ πολλὴν τῶν ἀνθρώπων ἐπιμέ-
ιαν ποιεῖσθαι. Ξε. ἀπ. 4, 3, 12. Τοῖς μεριμνῶσίν τε καὶ λυπουμένοις
:ασα νὺξ ἔοικε φαίνεσθαι μακρά. Ἀπολλόδ. 3. Ἔοικας τὴν εὐδαι-
νίαν οἰομένῳ τρυφὴν καὶ πολυτέλειαν εἶναι. Ξε. ἀπ. 1, 6, 10. [Den

Nominativ verwirft Cobet N. L. p. 341. Doch vgl. Heindorf z. Plat. Phaid. 122 u. Matth. Ausf. gr. Gr. § 555 A. 2.]

5. Ähnlich erscheint der No. des Particips bei Verben, die gewisse **Momente** der Handlung bezeichnen, wie **anfangen, endigen, fortdauern.**

A. 1. Bei ἄρχεσθαι steht das Particip, wenn eine andere Phase derselben Handlung (Mitte oder Ende), der Infinitiv, wenn eine andere Handlung als Gegensatz vorschwebt. Die Stellen für ἄρχειν mit dem Particip sind z. Th. durch Erklärung zu beseitigen (wie Soph. El. 522, aber wohl nicht Il. B. 378; sicher ist auch ὑπάρχειν mit dem Particip z. Her. 6, 133, 1. 9, 78, Xen. An. 2, 3, 23 und 5, 5, 9, wie κατάρχειν Kyr. 1, 4, 4.) Ἀρ' οὐ μουσικῇ ἀρξόμεθα πρότερον παιδεύοντες ἢ γυμναστικῇ; Πλ. πολ. 376, e. Ἤδη ἔπη φθέγγομαι, καὶ ταῦτα ψέγων· ἐὰν δ' ἐπαινεῖν τὸν ἕτερον ἄρξωμαι, τί με οἴει ποιήσειν; Πλ. Φαῖδ. 241, e.

A. 2. Mit dem Particip stehen ferner παύω (mit dem Accusativ), παύομαι, λήγω, ἐπέχω. Ἀγαμέμνων τοὺς βαρβάρους ἔπαυσεν ὑβρίζοντας. Ἰσ. 12, 83. Τοὺς πένητας ἔπαυσα ἀδικουμένους. Δη. 18, 102. — Ἐγὼ μισῶν γυναῖκας οὐδέποτε παύσομαι. Ἀρ. Λυ. 1018. [vgl. 6 A. 1.] Σῶμα ἀεὶ ἀπολλύμενον οὐδὲν παύεται. Πλ. Φαῖδ. 91, d. Θεὸν οὐ λήξω ποτὲ προστάτην ἴσχων. Σο. ΟΤ. 881. (Ἐπίσχες ὀργιζόμενος. Μέ. Στ. 20, 6.)

A. 3. Die **Begriffe der Dauer**, zu denen auch οὐ διαλείπω gehört, mit einem Particip verbunden übersetzen wir durch ein Adverbium: fortdauernd, fortwährend; das Particip durch das verbum finitum. Ἀγαθῶν φύσει ἀεί ποτε τῇ πόλει συνεραστὴς ὢν διατελῶ. Ξε. συ. 8, 41. Οὐδὲν ἄδικον διαγεγένημαι ποιῶν. Ξε. ἀπολ. 3. Ὁ ἥλιος τὸν πάντα χρόνον πάντων λαμπρότερος ὢν διαμένει. Ξε. ἀπ. 4, 7, 7. Ἐπιμελόμενος ὧν δεῖ διάξω. Ξε. Κυ. 7, 5, 85. Οὐ δοκῶ σοι ἀπολογεῖσθαι μελετῶν διαβεβιωκέναι; Ξε. ἀπολ. 3. Οὐ πώποτε διέλιπον καὶ ζητῶν καὶ μανθάνων ὅ, τι ἐδυνάμην ἀγαθόν. Ξε. ἀπολ. 16. Οὐδένα διαλέλοιπα χρόνον ὑπὸ τῶν πονηρῶν διαβαλλόμενος. Ἰσ. 12, 5. (Ἡ πόλις τοὺς τελευτήσαντας τιμῶσα οὐδέποτε ἐκλείπει. Πλ. Μενέξ. 249, b. Ἔφη μάλιστα σφᾶς μεσοῦν δειπνοῦντας. Πλ. συ. 175, c.)

A. 4. Ohne ὤν findet sich unter diesen am häufigsten διατελῶ. [z. Th. 1, 34, 2.] Τοῦ δικαίου ἀθάνατος ἀεὶ δόξα διατελεῖ μόνου. Φιλή. 54 (7). Εὐδαιμονέσταται πόλεις λέγονται αἳ ἂν πλεῖστον χρόνον ἐν εἰρήνῃ διατελῶσιν. Ξε. π. πό. 5, 2. Ἐὰν ἐμὲ φίλον ποιήσῃς, τῶν χαλεπῶν ἄπειρος διαβιώσῃ. Ξε. ἀπ. 2, 1, 23. Οἵπερ τοῖς συμμάχοις πιστοὶ διαμένουσιν ἐν ταῖς συμφοραῖς, οὗτοι καὶ ὑμῖν αἰσχύνοιντ' ἂν μὴ ἀποδιδόντες χάριτας. Ξε. Ἑλ. 6, 4, 44. (Οὐδεὶς ἄλυπος τὸν βίον διήγαγεν. Ποσείδ. 28 (30), 1.)

A. 5. Φθάνω **komme zuvor** wird gew. gleichfalls mit dem No. des Particips verbunden (vgl. § 53, 6, 8); mit dem Infinitiv selten bei Attikern, öfter bei Spätern. [Vgl. Th. 3, 82, 7, Ar. Ri. 935, Wo. 1384 u. Wyttenbach z. Julian S. 181 u. Kr. z. Arr. 1, 8, 5.] Πλείστου γε δοκεῖ ἀνὴρ ἐπαίνου ἄξιος εἶναι ὃς ἂν φθάνῃ τοὺς μὲν πολεμίους κακῶς ποιῶν, τοὺς δὲ φίλους εὐεργετῶν. Ξε. ἀπ. 2, 3, 14. Πορευόμενον αὐτὸν φθάνει ἡμέρα γενομένη. Ξε. ἀν. 5, 7, 16.

(A. 6. Eigentümlich ist die Formel οὐκ ἂν φθάνοις, z. B. περαίνων Plat. Phaid. 100, c) λέγων (Symp. 185, e) **sage unverzüglich**, wohl ursprünglich Frage: **willst du nicht eher** (als irgend etwas sonst thun) **sagen?** dann aber durch den Gebrauch als solche verwischt, so sehr, daß man des Ursprungs uneingedenk nach der äußerlichen Analogie dieser Formel auch sagte οὐκ ἂν φθάνοιμι, οὐκ ἂν φθάνοι in dem Sinne: **ich werde, er wird unausbleiblich**, also synonym mit φθάνοιμι ἄν, φθάνοι ἄν. Εἰ μὴ τιμωρήσεσθε τούτους, οὐκ ἂν φθάνοι τὸ πλῆθος τούτοις τοῖς θηρίοις δουλεῦον. Δη. 24, 143. So Buttmann Gr. Gram. § 150 S. 451 f. Nach

Hermann z. Big. 204 heißt φθάνειν eig. aufhören, ablassen und οὐ φθάνω ποιῶν entweder fortwährend thun, wie Eur. Or. 936: οὐ φθάνοιτ' ἔτ' ἂν θνήσκοντες non cessabunt caedes, Ermordungen werden fortwährend erfolgen; oder eifrig beflissen thun, wie Plat. Symp. 214: οὐκ ἂν φθάνοιμι (τἀληθῆ λέγων). Daher sei es dem Gedanken nach ziemlich gleich, ob man z. B. οὐκ ἂν φθάνοις ποιῶν fragend oder affirmativ sage, ob nach Eur. Or. 1551: οὐκέτ' ἂν φθάνοιτε κλῇθρα συμπεραίνοντες μοχλοῖς; non curabitis ut occlusae sint fores? oder ohne Frage: οὐκέτ' ἂν φθάνοιτε — non omittetis fores occludere. So zeige sich auch, wie mit und ohne Negation der Sinn derselbe sei: οὐ φθάνοιτ' ἂν — non omittetis occludere fores, φθάνοιτ' ἂν — omittite occlusas.)

A. 7. Auf οὐ φθάνω folgt auch καί: ich habe nicht sobald als —. Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἔφθασαν τὴν ἀρχὴν κατασχόντες καὶ τοῖς Θηβαίοις εὐθὺς ἐπεβούλευσαν. Ἰσ. 8, 98. Vgl. Markland z. Eu. Hik. 1219 u. Hermann z. Vig. 203.

A. 8. Durch ein Adverbium (fort, weg) übersetzbar ist meist auch οἴχεσθαι. Τὸ ἀθάνατον σῶν καὶ ἀδιάφθορον οἴχεται ἀπιόν. Πλ. Φαίδ. 106, e. Δόξας ἀνὴρ ἄριστος οἴχεται θανών. Εὐ. Τρῳ. 395.

II. Particip bei Verben der Kraftäußerung und Empfindung, des Verfahrens und Zustandes.

6. Gleichfalls als Prädikat steht das Particip bei Verben, die bezeichnen, mit welcher Kraft oder Empfindung des Subjekts die durch das Particip, von uns durch den Inf. mit zu, ausgedrückte Handlung erfolge.

A. 1. Von der ersten Art sind die Verba des Ertragens, Abwartens, Ermüdens u. ä. Ἥδιον οὐδὲν οὐδὲ μουσικώτερόν ἐστ' ἢ δύνασθαι λοιδορούμενον φέρειν. Φιλή. 23, 1. Οὗτος ἀνὴρ οὐχ ὑπομένει ὠφελούμενος καὶ κολαζόμενος. Πλ. Γο. 505, c. Ἀνέχου πάσχων· δρῶν γὰρ ἔχαιρες. Εὐ. ἀποσ. 66 (1075). Ὅστις ἐπιθυμῶν ἀνέχετ' αἰσχροῦ πράγματος, οὗτος ποιήσει τοῦτ', ἐὰν καιρὸν λάβῃ. Κλεάν. Στ. 6, 19. Ἀνὴρ δίκαιός ἐστιν ὃς τὰ μεγάλα καρτερεῖ μὴ λαμβάνων. Φιλή. 92 (4), 1. (Ἐν θήρᾳ πολλάκις ἄσιτοι καρτεροῦμεν. Ξε. Κυ. 4, 2, 46.) Γυναῖκας μισῶν οὔποτ' ἐμπλησθήσομαι. Εὐ. Ἱπ. 664. Μὴ κάμῃς φίλον ἄνδρα εὐεργετῶν. Πλ. Γο. 470, c. Μανθάνων μὴ κάμνε. Στ. 3, 80. Τοὺς θεοὺς οὐκ ἀπαγορεύομεν θεραπεύοντες. Ἰσ. 10, 56. Ἀγησίλαος οὐκ ἀπεῖπε μεγάλων καὶ καλῶν ἐφιέμενος. Ξε. Ἀγ. 11, 14. Οὐ μὴ ἀνῇς ἐρωτῶν. Πλ. Εὐθύδ. 297, d. Μηδέν γε ἀνῇς ἐπιτιμῶν τοῖς νόμοις. Πλ. νό. 635, a. Οὐκ ἀνῆκεν διώκων καὶ ἀποκτιννύς. Ξε. Ἑλλ. 5, 3, 2. (Μὴ φιλοτιμοῦ ἐλέγχων. Πλ. πολ. 336, c.)

A. 2. Auf ein Objekt bezogen haben περιορᾶν den Accusativ, das Passiv den Nominativ, ἀνέχεσθαι gew. den Genitiv. Καλῶς δημαγωγήσεις, ἐὰν μήθ' ὑβρίζειν τὸν ὄχλον ἐᾷς μήθ' ὑβριζόμενον περιορᾷς. Ἰσ. 2, 16. Οὐ περιοπτέα ἐστιν ἡ Ἑλλὰς ἀπολλυμένη. Ἡρ. 7, 168, 1. — Πῶς πατὴρ τέκνου θανόντος ῥᾳδίως ἀνέξεται; Εὐ. Ἀνδρ. 339. (Οὐκ ἀνέξεται τίκτοντας ἄλλους, οὐκ ἔχουσ' αὐτὴ τέκνα. Εὐ. Ἀνδρ. 711.)

(A. 3. Mit dem Inf. (des Ao.) steht περιορᾶν [selten ἀνέχομαι vgl. Herm. z. Eur. Phoin. 549], wenn nur die Möglichkeit des Eintretens der Handlung zu denken ist. Τούσδε δύναμιν προσλαβεῖν περιόψεσθε ἣν οὐ δίκαιον. Θ. (z. Th.) 1, 35, 3 u. z. Her. 1, 24, 2.)

A. 4. Von Verben der Empfindung gehören besonders hieher die, welche Freude und Ärger bezeichnen. Ὁ θεός, ὡς ἔοικε, πολλάκις χαίρει τοὺς μὲν μικροὺς μεγάλους ποιῶν, τοὺς δὲ μεγάλους μικρούς. Ξε. Ἑλ. 6, 4, 23. Ὅταν ἁμαρτάνῃς τι, χαῖρ' ἡττώμενος. Φιλιππίδης 7.

Πᾶς ἀνήρ, κἂν δοῦλος ᾖ τις, ἥδεται τὸ φῶς ὁρῶν. Εὐ. Ὀρ. 1523. Ὅς γε πίνων μὴ γέγηθε μαίνεται. Εὐ. Κυ. 168. (Ἆρ' οὐκ ἀγαπήσεις τούτων τυγχάνων; Πλ. πολ. 473, b. — Οὐκ ἂν ἀχθοίμην μανθάνων. Πλ. Λάχ. 189, a. Ἀγανακτήσει ἀποθνήσκων. Πλ. Φαίδ. 68, b. Ὅστις ἰσχυρῶς χρήμασιν ἥδεται, εὖ ἴσθι τοῦτον καὶ δαπανῶντα ἰσχυρῶς ἀνιᾶσθαι. Ξε. Κυ. 8, 3, 44. Ἀδικούμενοι, ὡς ἔοικεν, οἱ ἄνθρωποι μᾶλλον ὀργίζονται ἢ βιαζόμενοι. Θ. 1, 77, 3. Οὐκ αἰσχύνομαι μανθάνων. [Πλ. Ιπ. 372, c.] Μεταμέλει μοι οὕτως ἀπολογησαμένῳ. Πλ. ἀπ. 38, e. vgl. z. Her. 7, 54. [Μετεμέλοντο πρότερον οὐκ ἀναστάντες. Θ. 7, 50, 3. Über ἀγάλλεσθαι z. Th. 4, 95, 2.]

A. 5. Mit dem Infinitiv steht αἰσχύνεσθαι, wenn es Scheu vor der zu begehenden Handlung bezeichnet. Vgl. § 55, 3, 18. Τοῦτο μὲν οὐκ αἰσχύνομαι λέγων· τὸ δὲ ἐὰν μένητε παρ' ἐμοί, ἀποδώσω, εὖ ἴστε ὅτι αἰσχυνοίμην ἂν εἰπεῖν. Ξε. Κυ. 5, 1, 21.

7. Auch bei mehreren Verben, die sich auf sinnliche oder geistige **Wahrnehmung** beziehen, steht das Particip als Prädikat: im **Accusativ**, wenn sie aktive, im **Nominativ**, wenn sie passive Bedeutung haben; in beiden Fällen gewöhnlich durch daß zu übersetzen.

A. 1. Die üblichsten der hieher gehörigen Verba zeigen folgende Beispiele. Ἄνθρωποι ἐπ' οὐδένας μᾶλλον συνίστανται ἢ ἐπὶ τούτους οὓς ἂν αἴσθωνται ἄρχειν αὐτῶν ἐπιχειροῦντας. Ξε. Κυ. 1, 1, 2. Ὁρῶ λύπας ἔχοντας μείζονας τοὺς μείζονας. Φιλή. 91 (6), 7. Ὁ θεὸς τὰ μέγιστα μὲν πράττων ὁρᾶται, τάδε δὲ οἰκονομῶν ἀόρατος ἡμῖν ἐστιν. Ξε. ἀπ. 4, 3, 13. [Οὐ φρονοῦντά σ' εὖ βλέπω. Σο. ΟΤ. 626.] Θεμιστοκλέα οὐκ ἀκούεις ἄνδρα ἀγαθὸν γεγονότα; Πλ. Γο. 503, c. Ἐπύθετο κατὰ πλοῦν ἤδη ὢν τὸ Πλημμύριον ὑπὸ τῶν Συρακοσίων ἑαλωκός. Θ. 7, 31, 2. Χερρόνησον κατέμαθε πόλεις ἕνδεκα ἢ δώδεκα ἔχουσαν. Ξε. Ἑλ. 3 ,2, 10. Τὰ τοῦ πολέμου τοιαῦτα ἐγίγνωσκον ὄντα ὡς μὴ ὑστερίζειν δέον τὸν ἄρχοντα. Ξε. Κυ. 7, 5, 46. Γνωσθησόμεθα ξυνελθόντες μὲν ἀμύνεσθαι δὲ οὐ τολμῶντες. Θ. 1, 124, 2. (Κατενόησαν οὐ πολλοὺς τοὺς Θηβαίους ὄντας. Θ. 2, 3, 2. (Οὐδένα οἶδα μισοῦντα τοὺς ἐπαινοῦντας. Ξε. ἀπ. 2, 6, 33. (Εὐήθης ἐστὶν ὅστις ἀγνοεῖ τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρο ἥξοντα. Δη. 1, 15.) Ἠπίστατο τοὺς Ἕλληνας οὐκ εἰθισμένους ὑπομένειν τὰς μοναρχίας. Ἰσ. 5, 107. Ἄνθρωπον ὄντα σαυτὸν ἀναμίμνησκ' ἀεί. Μέ. μο. 16. Μεμνήμεθ' ἐς κίνδυνον ἐλθόντες μέγαν. Εὐ. Ἑκ. 244. [Über ἐνθυμεῖσθαι z. Th. 1, 120, 4, über διανοεῖσθαι rc. 1, 141, 1.]

A. 2. Eben so gebrauchte man die Verba des Zeigens, Findens oder Betreffens. Οἶδα Σωκράτην δεικνύντα τοῖς ξυνοῦσιν ἑαυτὸν καλὸν κἀγαθὸν ὄντα. Ξε. ἀπ. 1, 2, 18. [Über ἀποδεικνύναι z. Th. 2, 62, 1.] Ἀνανδρίας ἕνεκα δειχθήσεται τοῦτο πεποιηκώς. Δη. 21, 160. Ἀποφαίνουσι τοὺς φεύγοντας πάλαι πονηροὺς ὄντας. Λυ. 30, 1. Τοῦτο τὸ γράμμα δηλοῖ ψευδῆ τὴν διαθήκην οὖσαν. Δη. 45, 34. Δηλοῦται παρὰ τὴν αὑτοῦ ἁμαρτίαν ἀτυχήμασι περιπεσών. Ἀντ. 3, δ, 5. Ἀδικοῦντα Φίλιππον ἐξήλεγξα. Δη. 18, 136. Πάνθ' ἕνεκα ἑαυτοῦ ποιῶν ἐξελήλεγκται. Δη. 2, 8. — Εὑρήσομεν καὶ τῶν ἔργων καὶ τῶν διανοημάτων ἁπάντων ἡγεμόνα λόγον ὄντα καὶ μάλιστα χρωμένους αὐτῷ τοὺς πλεῖστον νοῦν ἔχοντας. Ἰσ. 15, 257. Ἀφ' ὧν μὲν εἰ φανεῖ δίκαιος, δρῶν δ' ἐφευρίσκει κακά. Σο. ΟΚ. 937. Κλέπτων ὅταν τις ἐμφανῶς ἐφευρεθῇ, σιγᾶν ἀνάγκη. Σο. ἀποσ. 669 (845). Ἅπανθ' ὅσ' ὀργιζόμενος ἄνθρωπος ποιεῖ, ταῦθ' ὕστερον λάβοις ἂν ἡμαρτημένα. Μέ. 697 (inc. 1089). [Über τηρεῖν z. Th. 6, 100, 1.] Τοὺς νόμους κακουργῶν εἴληπται. Δη. 24, 65. Παρὰ τοὺς νόμους πράττων τις φωρᾶται. Δη. 21, 41. Οὔ ποτε τούτους προδι-



δοὺς ἁλώσομαι. Ξε. Κυ. 5, 1, 21. [Ähnlich bei synonymen Redensarten z. Th. 3, 64, 1.]

(A. 3. Selten finden sich so die Verba, die eine Vorstellung oder eine Äußerung bezeichnen, öfter jedoch ἀγγέλλειν; über νομίζειν Kr. z. Xe. An. 6, 4, 24. Πᾶσι ταῦτα δεδογμένα ἡμῖν νόμιζε. Πλ. πο. 450, a. Πότερόν σε φῶμεν νῦν σπουδάζοντα ἢ παίζοντα; Πλ. Γο. 481, c. Τίθημί σε ὁμολογοῦντα. Πλ. ἀπ. 27, b. Τισσαφέρνης Κῦρον ἐπιστρατεύοντα πρῶτος ἤγγειλεν. Ξε. ἀν. 2, 3, 19. — Ὁμολογούμεθα μετ' οἴνου ἐλθόντες. Λυ. 4, 7. Κῦρος φύσιν τῆς μορφῆς καὶ τῆς ψυχῆς τοιαύτην ἔχων διαμνημονεύεται. Ξε. Κυ. 1, 2, 2. Ὧν ζῶντες ἠγγελμένοι ἦσαν, ὀλίγους ἂν εἶδες περιιόντας. Ξε. Ἑλ. 6, 4, 16. z. Th. 1, 131, 1. Über νομίζειν z. 7, 68, 1.)

(A. 4. Auch bei diesen Verben (A. 1—3) fehlt zuweilen ὤν. Μένων ὅσους [ἂν] αἰσθάνοιτο ἀδίκους ὡς εὖ ὡπλισμένους ἐφοβεῖτο. Ξε. ἀν. 2, 6, 25. Ἐν εὐδίᾳ ὁρῶ ὑμᾶς. Ξε. ἀν. 5, 8, 19. Ἡδύ γε δικαίους ἄνδρας εὐτυχεῖς ὁρᾶν. Μέ. μο. 218. [z. Th. 4, 24, 2. 8, 16, 2.) Ὀφθήσει κακός. Σο. Τρ. 452. Θαρσοῦσι μάλιστα οἱ πολέμιοι, ὅταν τοῖς ἐναντίοις ἀσχολίας πυνθάνωνται. Ξε. ἱπ. 5, 8. Ἐν Χερσονήσῳ ἐπύθεσθε Φίλιππον. Δη. 4, 41. Πονηροῦ δεσπότου οἰκέτας οὐ δοκῶ χρηστοὺς καταμεμαθηκέναι. Ξε. οἰκ. 12, 19. — Ὁ νομοθέτης ζημιοῖ τὸν λέγοντα, ἐὰν μὴ ἀποδεικνύῃ ἀληθῆ. Λυ. 11, 11. Διαθήκας ἤδη πολλοὶ ψευδεῖς ἀπέφηναν. Ἰσαῖ. 1, 41. Δέδεικται ψυχὴ τῶν πάντων πρεσβυτάτη, γενομένη τε ἀρχὴ τῆς κινήσεως. Πλ. νο. 896, b. Φράσω, ὥς σε δηλώσω κακόν. Σο. ΟΚ. 783. — Πολλοὺς τοὺς ἀσελγεῖς εὑρήσετε καὶ τοὺς ὑβρίζοντας ἐπὶ τῇ τοῦ φιλοτιμεῖσθαι προφάσει. Δη. 24, 143. Εἴ που ἥττους τῶν πολεμίων ληφθησόμεθα, ἐν ἀνδραπόδων χώρᾳ ἐσόμεθα. Ξε. ἀν. 5, 6, 13. Οὐ φονεὺς ἁλώσομαι. Σο. ΟΤ. 576. Τοῖς σοῖς φίλοισιν εὑρίσκου φίλος. Εὐ. Ἴων 1407. Ἅπαντα καθ' ἡμῶν εὕρηται. Δη. 4, 50. Πάντ' ἐφεύρημαι κακός. Σο. ΟΤ. 1421. — Οἱ πρέσβεις τὰ ἐν τῇ Σικελίᾳ βελτίω ἤγγελλον. Θ. 7, 17, 2. Ἠγγέλθης μοι γενναῖος. Εὐ. Ἑκ. 591. vgl. z. Th. 6, 34, 7.)

A. 5. Mit dem Nominativ des Particips stehen auch manche Active wie Media und Deponentia dieser Verba, besonders der zu A. 1 gehörigen, insofern vom Subjekt ein Prädikat ausgesagt wird. (No. neben dem Ac. Th. 7, 47, 1.) Der in diesem Falle auch zuweilen vorkommende Ac. ist nach § 55, 2, 3 zu erklären. vgl. Xe. An. 5, 6, 20. Αἰσθάνομαι τὸ μὲν ὕδωρ ἡμᾶς ἐπιλεῖπον, αὐτὸς δ' ἐμπεπτωκὼς εἰς κατηγορίας. Ἰσ. 15, 320. Ὁρᾶθ', ὅσοι νομίζετ' οὐκ εἶναι θεόν, δὶς ἐξαμαρτάνοντες οὐκ εὐγνωμόνως. Εὐ. (?) Φρίξ. 5 (832), 7. (Ὁρῶμεν ἡμᾶς ἀπόρους ὄντας. Ξε. ἀν. 5, 6, 20.) Μὴ ὅτι θεός, ἀλλὰ καὶ ἄνθρωποι καλοὶ κἀγαθοί, ἐπειδὰν γνῶσιν ἀπιστούμενοι, οὐ φιλοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας. Ξε. Κυ. 7, 2, 17. Μανθάνετε κακὰ σπεύδοντες. Θ. 6, 39, 2. Ἐνενόησα καταγέλαστος ὤν. Πλ. συ. 198, c. (Ὁ ἐν πολέμῳ εὐτυχίᾳ πλεονάζων οὐκ ἐντεθύμηται θράσει ἀπίστῳ ἐπαιρόμενος. Θ. 1, 120, 4.) Ἐν πολυτρόποις ξυμφοραῖς ἐπίστανται τραφέντες. Θ. 2, 44, 1. Τἀλλ' ὄντες ἴστε μηδενὸς βελτίονες. Εὐ. Ἀνδρ. 726. Οὐχ ἃ κρείττων ᾔδει ὤν, προυκαλεῖτο ταῦτα τοὺς συνόντας, ἀλλ' ἅπερ εὖ ᾔδει ἑαυτὸν ἥττονα ὄντα, ταῦτα ἐξῆρχεν. Ξε. Κυ. 1, 4, 4. Ἐγὼ δείξω οὐ παραινέσαι οἷός τε ὢν μᾶλλον τοῖς πέλας ἢ αὐτὸς ἔργῳ ἐπεξελθεῖν. Θ. 5, 9, 7. (Δεῖξον σὺ οὐ πεποιηκότα ταῦτα σαυτόν. Δη. 22, 29. Ἐνδείκνυσο περὶ τὰ μέγιστα σπουδάζων. Ἰσ. 2, 30. Ἀλκιβιάδης ἐδήλωσε τῶν νόμων καταφρονῶν. Ἀνδ. 4, 14. Οἱ Ἀθηναῖοι φανερὸν ἐποίησαν οὐκ ἰδίᾳ πολεμοῦντες, ἀλλ' ὑπὲρ κοινῆς ἐλευθερίας προκινδυνεύοντες. Λυκ. 50. [Ἑαυτὸν οὐδεὶς ὁμολογεῖ κακοῦργος ὤν. Μέ. μο. 158. — Νικώμενος λόγοισιν οὐκ ἀναίνομαι. Αἰσχ. Ἀγ. 583 (561). Οὐκ εὐτυχῶν ἀρνήσομαι. Εὐ. Ἄλκ. 1158.]

A. 6. Dreifache Konstruktion hat σύνοιδα, die von A. 1, die von A. 5, oder, wenn es einen Da. bei sich hat, das Particip diesem angefügt. Συν-

ιστε πολλοὺς καὶ μεγάλους οἴκους ὑπὸ τῶν κολακευόντων ἀναστάτους γεγενημένους. Ἰσ. 8, 4. Πρὸς τοὺς πολεμίους μεγαλοφρονέστεροι γίγνονται οἳ ἂν ξυνειδῶσιν ἑαυτοῖς εὖ ἠσκηκότες. Ξε. Κυ. 2, 1, 29. Ἥδιστον αὐτὸν ἑαυτῷ συνειδέναι μηδὲν ἐξημαρτηκότι. Ἀντ. 6, 1.

A. 7. Bei den (zu A. 1 gehörigen) Verben, die einen Genitiv regieren, steht das Particip, wenn das Prädikat des (gesetzten oder zu ergänzenden) Objekts ist, im Genitiv. Vgl. § 47, 10, 13. Οὐκ ᾐσθάνοντο προσιόντων τῶν πολεμίων. Ξε. Ἑλ. 4, 2, 19. Ἐγὼ ἡδέως ἀκούω Σωκράτους διαλεγομένου. Πλ. συ. 194, d. Μέμνημαι τοῦτο σοῦ λέγοντος. Ξε. Κυ. 1, 6, 8. Εἰ γιγνώσκεις ἐμοῦ φθεγγομένου, δήλωμά σοι γίγνεται παρ' ἐμοῦ. Πλ. Κρατ. 435, a.

A. 8. Fast bei allen hieher (zu R. 7) gehörigen Verben findet sich auch der Infinitiv, der aber als Ausdruck einer bloßen Idee erscheint, während das Particip eine Realität prädikativ vorstellt. Vgl. § 65, 1, 4.

A. 9. Εἰδέναι, ἐπίστασθαι, γιγνώσκειν, μανθάνειν, selten αἰσθάνεσθαι [zu Th. 5, 4, 2.], mit dem Infinitiv beziehen sich auf die Fähigkeit des Hervorbringens oder die Möglichkeit des Eintretens der Handlung. Nur den Infinitiv gestattet γιγνώσκειν in der Bedeutung urteilen, verstehen, beschließen. Λύπην εὔνους οἶδεν ἰᾶσθαι φίλος. Μέ. μο. 319. Δίκαιος ἀδικεῖν οὐκ ἐπίσταται τρόπος. Μέ. μο. 136. Ὦ μακάρι' ἀτυχεῖν θνητὸς ὢν ἐπίστασο. Διφ. 4, 1. — Ἄνθρωπος ὢν γίγνωσκε τῆς ὀργῆς κρατεῖν. Μέ. μο. 20. Γίγνωσκε τἀνθρώπεια μὴ σέβειν ἄγαν. Αἰσ. ἀποσ. 146 (154). Τὰ ἄλλα πάντα ζῷα καὶ ἀγνωμονέστερα καὶ ἀχαριστότερα ἀνθρώπων ἐγίγνωσκεν εἶναι. Ξε. Κυ. 8, 3, 39. Ὑμῖν ἐγνωκέναι τὰ δίκαια ποιεῖν ὑπάρχει. Δη. 15, 30. — Ἄρχεσθαι μαθὼν ἄρχειν ἐπιστήσῃ. Σόλων Στ. 1, 77. (Ἐν τῷ φρονεῖν μηδὲν ἥδιστος βίος, ἕως τὸ χαίρειν καὶ τὸ λυπεῖσθαι μάθῃς. Σο. Αἴ. 554.) Zw. ὁρᾶν z. Th. 8, 60, 3.

A. 10. Μεμνῆσθαι mit dem Infinitiv heißt auf etwas bedacht sein, sich angelegen sein lassen. Χαλεπὸν εὑρεῖν τὸν μεμνησόμενον καταχωρίζειν ἕκαστα. Ξε. οἰκ. 8, 21. Μέμνησο πλουτῶν τοὺς πένητας ὠφελεῖν. Μέ. μο. 348. Νῆφε καὶ μέμνησ' ἀπιστεῖν. Ἐπίχ. κω. ἀν. 496.

A. 11. Der Infinitiv steht auch bei ἀγγέλλειν, αἰσθάνεσθαι, πυνθάνεσθαι und besonders häufig bei ἀκούειν, wenn die gemeldete oder percipierte Sache nicht als real vorgestelltes Prädikat, sondern als bloße Vorstellung des Subjekts zu denken ist (mehr Ungewißheit). Ἠγγέλλετο βασιλεὺς διανοεῖσθαι ὡς ἐπιχειρήσων ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας. Πλ. Μενέξ. 241, d. Ἠισθετο αὐτοὺς μέγα παρὰ βασιλεῖ Δαρείῳ δύνασθαι. Θ. 6, 59, 3. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐπυνθάνοντο ἐς τοὺς Εἵλωτάς τι πράσσειν Παυσανίαν. Θ. 1, 132, 4. Ἀκούων τινὰς εἶναι λέγειν τε καὶ πράττειν ἱκανοὺς ἐζήτησα τούτοις ἐντυχεῖν. Ξε. ἀπ. 4, 2, 4.

A. 12. Ὅτι daß oder seltener ὡς wie, daß folgt auf die hieher gehörigen Verba (auch mit der Anticipation § 61, 6), wenn der Gedanke als Thatsache vorgelegt wird, am gewöhnlichsten bei den Verben der Äußerung, fast regelmäßig auch ὅτι bei ἐνθυμεῖσθαι. Vgl. § 55, 4. 56, 7, 1 E. u. 65, 1, 4. Ὁρῶμεν ὅτι οἱ σώφρονες οὐδὲν δήπου ἄδικον οὐδὲ ἀνόσιον ποιοῦσιν. Ξε. Ἑλ. 7, 3, 6. Ἐπύθοντο ὅτι Μίνδαρος ἐν Κυζίκῳ εἴη. Ξε. Ἑλ. 1, 1, 14. Ὅτι δεῖ γράμματα ἐπίστασθαι ἠκηκόειν. Ξε. οἰκ. 15, 7. Μανθάνω ὅτι τὸ ὑπὸ ταῖς γεωμετρίαις λέγεις. Πλ. πολ. 511, b. Ἱκανῶς ἔγνωκεν ὅτι ἄριστον δικαιοσύνη. Πλ. πολ. 366, c. Τίς οὐκ οἶδεν ὅτι οἱ νικῶντες τά τε ἑαυτῶν σῴζουσι καὶ τὰ τῶν ἡττόνων προςλαμβάνουσιν; Ξε. Κυ. 3, 3, 45. Τιμόθεος ἠπίστατο τοὺς δεδιότας ὅτι μισοῦσι δι' οὓς ἂν τοῦτο πεπονθότες τυγχάνωσι, τήν τε πόλιν διὰ τὴν φιλίαν τὴν τῶν ἄλλων εὐδαιμονεστάτην καὶ μεγίστην γενομένην. Ἰσ. 15, 122. Ἐνθυμοῦ ὅτι τοῖς σπουδαίοις οὐχ οἷόν τε τῆς ἀρετῆς ἀμελεῖν διὰ τὸ πολλοὺς ἔχειν τοὺς ἐπιπλήττοντας. Ἰσ. 1, 48. Μέμνησ' ὅτι ἀνὴρ γεγένησαι δι' ἐμέ. Ἀρ. ἱπ. 1254. — Σωκράτης ἐπεδείκνυεν ὅτι τὸ ἄφρον ἄτιμόν ἐστιν. Ξε. ἀπ. 1, 2, 55. Δηλοῖ ὅτι ἕτερον λέγει τῶν ἄλλων τὸ μὴ ὄν. Πλ. Παρ.



60, c. — Ὁρῶ ὡς χαλεπὸν τὰ βέλτιστα λέγειν ἐστίν. Δη. 16, 2. Περὶ ἡδονῆς ἀκηκόαμεν ὡς ἀεὶ γένεσίς ἐστιν. Πλ. Φιλ. 53, c. Μαθέτωσαν ὡς πᾶσα ἀποικία εὖ πάσχουσα τιμᾷ τὴν μητρόπολιν. Θ. 1, 34, 1. Ἴσθι ὡς ταῦτα μαθὼν κλέος ἕξεις. Ἀρ. νε. 458. Γίγνωσκε ὡς πᾶσιν ἡμῖν ἀποθανεῖν ὀφείλεται. Εὐ. Ἀλκ. 418. Μέμνησο νέος ὢν ὡς γέρων ἔσει ποτέ. Μέ. μο. 354.

A. 13. Nach den Verben der Erinnerung folgt ὅτε, wenn es die Thatsache an eine gewisse Zeit anknüpft: ich erinnere mich der Zeit, da. Μέμνησαι ὅτε οὐδ' ἀναγρύζειν μοι ἐξουσίαν ἐποίησας. Ξε. οἰκ. 2, 11. Οἶδ' ἡνίκ' Αἴας εἷλκε Κασάνδραν βίᾳ. Εὐ. Τρῳ. 70.) Vgl. § 54, 16, 2 und Herm. z. Eu. Hel. 108.

8. Bei Verben, die ein Urteil über ein Verfahren oder einen Zustand aussprechen, bezeichnet das Particip die Handlung, auf welche dieses Urteil sich bezieht: darin, daß, damit, daß, dadurch, daß. Dem Aorist gesellt sich dabei auch das Particip im Aorist ohne den Begriff des Vorzeitigen. Vgl. § 53, 6, 8.

A. 1. So bei εὖ, καλῶς ποιεῖν, ἀδικεῖν, χαρίζεσθαι, εὐτυχεῖν, νικᾶν, ἡττᾶσθαι u. ä. Θρασύβουλος καλῶς ἐποίησεν οὕτω τελευτήσας τὸν βίον. Λυ. 28, 8. Οὐκ ἔστιν ὅ, τι ἂν τις μεῖζον τούτου κακὸν πάθοι ἢ λόγους μισήσας. Πλ. Φαιδ. 89, d. Ἀδικεῖτε πολέμου ἄρχοντες καὶ σπονδὰς λύοντες. Θ. 1, 53, 1. Κεχάρισαί γέ μοι ὦ γλυκύτατον τὴν σαῦν ἀπαλλάξασά μου. Ἀρ. ἐκ. 1045. Ξενοφῶντα ὠνήσατε οὐχὶ ἑλόμενοι. Ξε. ἀν. 5, 9, 32. Μακάριος ὅστις εὐτυχεῖ γάμον λαβὼν ἐσθλῆς γυναικός, εὐτυχεῖ δ' ὁ μὴ λαβών. Εὐ. ἀποσ. ἀδ. 29 (1043). Πάντας πειρῶ νικᾶν εὖ ποιῶν· ἐὰν γὰρ τοὺς φίλους κρατῇς εὖ ποιῶν, οὐ μή σοι δύνωνται ἀντέχειν οἱ πολέμιοι. Ξε. Ἱέρ. 11, 15. Ἐάν τις ἡμᾶς εὖ ποιῶν ὑπάρχῃ, τούτου εἴς γε δύναμιν οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιοῦντες. Ξε. ἀν. 2, 3, 23. [z. Kr. An. 1, 9, 11.] Πολεμοῦντες οὐ κερδαίνομεν. Ἀρ. λ. 1591. Τὰ ἄλλα μ' ἤρεσας λέγων. Ἀρ. ἱπ. 359. Ἀρκέσω ἐγὼ λέγων. Εὐ. Ὀρ. 1592. Οὗτοι καταπροίξει μὰ τὸν Ἀπόλλω τοῦτο δρῶν. Ἀρ. σφ. 1366.

A. 2. Das Particip εὖ, καλῶς ποιῶν entspricht meist unserm und daran that er wohl gethan, und das ist recht schön von ihm, oft mit sarkastischer Färbung. Ähnlich steht (vorangestellt) οὐ (οὔτι) χαίρων nicht ungestraft, übel zugerichtet. Εὖ ποιῶν ἀπόλωλ' ἐκεῖνος κἂν δέοντι τῇ πόλει. Ἀρ. εἰρ. 272. Καλῶς καὶ τὰ δίκαια ποιῶν ὁ δῆμος ὠργίσθη. Δη. 21, 2. Τοῦτο ἐπ' ἐκείνου, εὖ ποιοῦν, οὐ συνέβη. Δη. 23, 143. — Οὐ χαίροντες ἀπαλλάξετε. Ξε. ἀν. 5, 6, 32.

(A. 3. Ähnlich ist τί παθών was ficht dich an daß —. Von Mehreren verworfen wird das synonyme τί μαθών was fällt dir ein, daß —. Herm. z. Vig. 194.] Ἤρετο τί δὴ παθὼν οὕτω θαυμάζοι τὴν τέχνην. Αἰλ. ποικ. ἱ. 14, 47. — Σὺ δὲ δὴ τί μαθὼν οὐκ ἀποθνήσκεις; Ἀρ. Λυ. 599. Τί μαθόντες ἐμαρτυρεῖτε ὑμεῖς; Δη. 45, 38. Vgl. Rehdantz z. Dem. 4, 39.)

A. 4. In ληρεῖς ἔχων, wie in synonymen Formeln, wird das Gehaben, das Charakteristische eines Schwätzers bezeichnet. Οὐ μὴ φλυαρήσεις ἔχων. Ἀρ. βά. 202. Τί διατρίβεις ἔχων; Ἀρ. ἐκ. 1151. [Hermann z. Vig. 228.]

A. 5. Ἀρχόμενος ist oft unser im Anfange, τελευτῶν zuletzt, διαλιπὼν nach einer Zwischenzeit [φέρων hastig, ἀνύσας flugs]. Ἐγώ, ἅπερ καὶ ἀρχόμενος εἶπον, ἀξιῶ ξυγχωρεῖν. Θ. 4, 64, 1. Ἦν πολλάκις προςποιούμενος ἀγαθῶν ἐμβαλὼν ψεύδηταί τις, τελευτῶν οὐδ' ὁπόταν ἀληθεῖς ἐλπίδας λέγῃ ὁ τοιοῦτος πείθειν δύναται. Ξε. Κυ. 1, 6, 19. [vgl. z. Th. 4, 2, 4.] Ὁ ἐν καιρῷ μόχθος πολλὴν εὐδαιμονίαν τίκτει βροτοῖσι τελευτῶν. Εὐ. Τήμ. 8. Οὐ πολὺ διαλιπὼν ἐτελεύτησεν. Θ. 5, 10, 11. Ἀντὶ φιλοτίμων ἀνδρῶν φιλοχρηματισταὶ καὶ φιλοχρήματοι τελευτῶντες ἐγένοντο. Πλ. πολ. 551, a. [Ὑπέβαλεν ἑαυτὸν φέρων τοῖς Θηβαίοις. Αἰ. 3, 90.

Vgl. Hemsterh. z. Luc. Todteng. 6, 3. Ἄνοιγ', ἄνοιγ' ἀνύσας τὸ φροντιστήριον. Ἀρ. νε. 181.]

A. 6. Ἀρξάμενος ἀπὸ (ἔκ) τινός ist oft zu übersetzen: von jemand, etwas an (ihn, dies mit) gerechnet, in der Regel dem zu bestimmenden Begriffe angefügt. [Buttmann z. Plat. Men. p. 212 s.] Τοὺς ἐν πλείσταις ἐξουσίαις γεγενημένους ἴδοι τις ἂν ταῖς μεγίσταις συμφοραῖς περιπεπτωκότας ἀρξαμένους ἀφ' ἡμῶν καὶ Λακεδαιμονίων. Ἰσ. 8, 104. Ἀδίκοις κάκιστα ξύμπαντα, ἀρξάμενα ἀπὸ τῆς ὑγιείας. Πλ. νό. 661, b. Κακὰ πολὺ πλείω ποιοῦσιν ἢ ἀγαθὰ πάντες ἄνθρωποι ἀρξάμενοι ἐκ παίδων. Πλ. Ἱπ. 296. Vgl. Buttm. z. Pl. Men. Ind.

A. 7. Im Dialog fügt man seine Worte oft syntaktisch an die Rede dessen, der eben gesprochen hat; eben so an die unterbrochene eigne. So auch das Particip. Ξυγχωρῶ καὶ παραδέχομαι. Καλῶς γε σὺ τοίνυν, ἦν δ' ἐγώ, ποιῶν. Πλ. Χαρ. 162, e. Ἀναμιμνήσκονται ἅ ποτε ἔμαθον. Ἀνάγκη. Πότε λαβοῦσαι αἱ ψυχαὶ ἡμῶν τὴν ἐπιστήμην αὐτῶν; Πλ. Φαίδ. 76, c.

III. Das Particip appositiv und absolut.

9. **Die appositive Participialkonstruktion und ihr zur Seite gehend die absolute sind eine unklarere Ausdrucksweise für Sätze, die mit dem Hauptsatze in einem temporalen oder realen Verhältnisse stehen.**

A. 1. Einem Begriffe des Hauptsatzes kann ein Particip mit eigenem Subjekt angefügt werden, wenn dieses teilweise (oder auch ganz) mit jenem Begriffe zusammenfällt. Ὁ πεζὸς ἀμφοτέρων πολὺν τὸν ἀγῶνα εἶχε, φιλονεικῶν μὲν ὁ αὐτόθεν περὶ τοῦ πλείονος ἤδη καλοῦ, δεδιότες δὲ οἱ ἐπελθόντες μὴ ἔτι χείρω πράξωσιν. Θ. 7, 71, 1. Τὸ ἄλλο ἐκομίσθη, ἀνὴρ ἀντ' ἀνδρὸς λυθείς. Θ. 5, 3, 4. Ἀπεβλέψατε πρὸς ἀλλήλους ὡς αὐτὸς ἕκαστος οὐδὲν ποιήσων. Δη. 14, 15. Τὸ ἐγχειρισθῆναι αὐτοῖς πολεμίων πλῆθος πεφοβημένον, ἐπὶ τὸ μάχεσθαι οὐδένα τρεπόμενον, ἐς δὲ τὸ ἀπόλλυσθαι πάντας πάντα ὑπηρετοῦντας, πῶς οὐκ ἄν τις θεῖον ἡγήσαιτο; Ξε. Ἑλ. 4, 4, 12. (Ἅρμα ἐξήγετο, φοινικίσι καταπεπταμένοι οἱ ἵπποι. Ξε. Κυ. 8, 3, 12.) [Ἀνεγείρας τὴν ἐμὴν ἀηδόνα καλοῦμεν αὐτούς. Ἀρ. ὄρ. 203. vgl. Elmsley z. Eu. Med. 552.]

[A. 2. Dieselbe Verbindung ist statthaft, wenn beim Particip ein weiterer Begriff, beim bestimmten Verbum ein Teilbegriff desselben als Subjekt oder auch als Objekt eintritt. Οἱ ἄνθρωποι λιπόντες τὴν ὁδὸν φεύγοντες ὀλίγοι ἀπέθνησκον. Ξε. ἀν. 4, 2, 7. Vgl. Th. 4, 108, 3. vgl. zu 1, 36, 4. 100, 3. 6, 3, 2.]

[A. 3. Bei Gegensätzen erlaubte man sich zuweilen, einem im Nominativ gesetzten Particip zwei Subjekte anzufügen, wenn auch das Particip nur dem einen angehört. [Dem. 52, 30 vgl. Xen. Kyr. 4, 6, 3 und An. 1, 8, 27.] Πάχης προκαλεσάμενος ἐς λόγους Ἱππίαν — ὁ μὲν ἐξῆλθε παρ' αὐτόν, ὁ δ' ἐκεῖνον ἐν φυλακῇ ἀδέσμῳ εἶχεν. Θ. 3, 34, 3.]

(A. 4. Wirklich anakoluthartig wird der Nominativ des Particips auch auf einen (gesetzten oder zu denkenden) Accusativ, Dativ oder Genitiv des Hauptsatzes bezogen, teils weil man für den gewählten Ausdruck leicht einen synonymen mit dem Nominativ denken konnte, z. B. für ἦν πᾶσι βοή etwa πάντες ἐβόων; teils weil der Nominativ gewissermaßen formlos ist. Vgl. § 45, 2, 2 u. 3. Λάϊε πάλαι δή σ' ἐξερωτῆσαι θέλων σχολή μ' ἀπεῖργεν. Εὐ. Παλ. 4 (583). Θεῶν φόβος ἢ ἀνθρώπων νόμος οὐδεὶς ἀπεῖργε, τὸ μὲν κρίνοντες ἐν ὁμοίῳ καὶ σέβειν καὶ μή, τῶν δὲ ἁμαρτημάτων οὐδεὶς ἐλπίζων μέχρι τοῦ δίκην γενέσθαι βιοὺς ἂν τὴν τιμωρίαν ἀντιδοῦναι. Θ. 2, 53, 3. — Ἦν πᾶσ' ὁμοῦ βοή, ὁ μὲν στενάζων, ὅσον ἐτύγχανεν πνέων, αἱ δ' ἠλάλαζον. Εὐ. Βακ. 1131. Μετὰ ταῦτα ἡ ξύνοδος ἦν, Ἀργεῖοι μὲν ὀργῇ χωροῦντες, Λακεδαιμόνιοι δὲ βραδέως. Θ. 5, 70. — Τὰ περὶ Πύλον ὑπ'

ἀμφοτέρων κατὰ κράτος ἐπολεμεῖτο. Ἀθηναῖοι μὲν περιπλέοντες, Πελοποννήσιοι δὲ ἐν τῇ ἠπείρῳ στρατοπεδευόμενοι. Θ. 4, 23, 2. Ἡ οἰμωγὴ ἐς ἄστυ διῆκεν, ὁ ἕτερος τῷ ἑτέρῳ παραγγέλλων. Ξε. Ἑλ. 2, 2, 3. Vgl. [illegible] z. Ar. Ach. 335.)

A. 5. Als absolute Accusative gebrauchte man von impersonalen oder ohne Subjekt gesetzten Verben, im letztern Falle passiven oder passivartigen, das Neutrum der Participia; von den letztern am häufigsten Perfekte, hin und wieder Aoriste. So finden sich δέον da es nötig ist, προσῆκον da es sich gebührt [z. Th. 4, 95, 1], ὄν, ἐξόν und παρόν da es erlaubt ist u. ä.; εἰρημένον da es gesagt, bestimmt war [z. Th. 1, 125 u. Kr. z. Arr. 1, 29, 2 lat. A.], προσταχθέν da es geheißen war u. ä.; [Hermann z. Vig. 213.] Hinzutreten können auch ὡς und ὥσπερ als ob, wie wenn. [illegible] οὗτοι ἱκανοί εἰσιν ἀγωνισταὶ οἵτινες ἀγρυπνῆσαι δέον ἡττῶνται τούτου. Ξε. Κυ. 1, 5, 12. Ὑμεῖς ἂν οὐ χρεὼν ἄρχοιτε. Θ. 3, 40, 4. Τοὺς [illegible] δυναμένους εὐφυεῖς καλοῦσι, προσῆκον τῆς προσηγορίας ταύτης τυγχάνειν τοὺς ἄριστα πρὸς ἀρετὴν πεφυκότας. Ἰσ. 15, 284. Ἐκβῆναι οὐκ ὂν ἀναγκαῖον ἦν ἐπ' ἀγκύρας ἀποσαλεύειν. Δη. 50, 22. Ἐξὸν ζῆν ἡμῖν μὴ καλῶς καλῶς αἱρούμεθα μᾶλλον τελευτᾶν. Πλ. Μενεξ. 246, d. Μὴ τοὺς ἀμείνονας παρὸν φίλους ἑλέσθαι τοὺς κακίονας λάβῃς. Εὐ. Ἡρ. 178. [z. Xe. An. 5, 8, 3.] Βουλῇς νῦν ἀξιοῖ τυχεῖν, οὐ μετὸν αὐτῷ. Λυ. 31, 32. Ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἐστιν ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, εὖ δὲ παρασχὸν ἐκ πολέμου πάλιν ξυμβῆναι. Θ. 1, 120, 3. Τί αὐτοῖς ὑπάρχον τῶν ἑτέρων κατηγοροῦσιν; Ἀνδ. 1, 92. Ἀμφοτέροις μὲν δοκοῦν ἀναχωρεῖν, κυρωθὲν δὲ οὐδὲν οἱ Μακεδόνες ἐχώρουν ἐπ' οἴκου. Θ. [z. 4, 125, 1; δόξαν 5, 65, 3. 8, 79, 1. 93, 1.] — Λακεδαιμόνιοι ἀδικήσουσιν Ἀθηναίους, εἰρημένον ἄνευ ἀλλήλων μήτε σπένδεσθαί τῳ μήτε πολεμεῖν. Θ. 5, 39, 2. Ἰατρῷ προστεταγμένον ὅλον τι θεραπεύειν τῶν μορίων ἀμελοῦντι ἕξει ποτὲ καλῶς αὐτῷ τὸ πᾶν; Πλ. νό. 902, d. — Ἀλκιβιάδης ἐτόλμησεν ἀναβῆναι, ὡς οὐκ ἐξεσόμενον τῇ πόλει δίκην παρὰ τῶν ἀδικούντων λαμβάνειν. Λυ. 14, 10. Οὐ δίκην παρὰ τῶν ἀδικούντων λαμβάνετε, ὥσπερ οὐ τῆς ζημίας αὐτοῖς μέλον. Λυ. 27, 16. Σιωπῇ ἐδείπνουν, ὥσπερ τοῦτο ἐπιτεταγμένον αὐτοῖς ὑπὸ κρείττονός τινος. Ξε. συ. 1, 11. (Über χρεών z. Th. 3, 40, 4, χρησθέν 3, 96, 1, τυχόν z. Xe. An. 5, 9, 20 u. Arr An. 1, 10, 6 lat. A., παρατυχόν z. Th. 1, 76, 3.)

(A. 6. Mit ταῦτα findet sich δόξαντα ταῦτα und selbst δόξαν ταῦτα (wie δοκεῖ ταῦτα). Δόξαντα ὑμῖν ταῦτα εἵλεσθε ἄνδρας εἴκοσιν. Ἀνδ. 1, 81. Δόξαν ἡμῖν ταῦτα ἐπορευόμεθα. Πλ. Πρω. 314, c. Vgl. z. Xe. A. 4, 1, 13.)

A. 7. Eben so (wie A. 5) stehen auch Neutra von Adjektiven mit ὄν absolut; ohne ὄν wohl nur, wenn ὡς hinzutritt. Παρεκελεύοντο κραυγῇ χρώμενοι, ἀδύνατον ὂν ἐν νυκτὶ ἄλλῳ τῳ σημῆναι. Θ. 7, 44, 4. Ἐγὼ οἶμαι ψηφίσασθαι ἂν τὸ πλῆθος συνελθὸν τοὺς κρατίστους καὶ τιμαῖς καὶ δώροις πλεονεκτεῖν, ἅμα μὲν συναγορευόντων ἡμῶν, ἅμα δὲ αἰσχρὸν ὂν ἀντιλέγειν. Ξε. Κυ. 2, 2, 20. — Ὡς οὐκ ἀναγκαῖον τὸ κλέπτειν αἰτιᾷ τὸν κλέπτοντα. Ξε. Κυ. 5, 1, 13. [Vgl. z. Th. 2, 35, 1. 3, 94, 3.]

A. 8. Sonst steht bei hinzugefügtem Subjekt, τούτου, τούτων κ., der absolute Genitiv. Vgl. § 47, 4, 4. Τούτου ὑπάρχοντος τὰ τούτοις ἐφεξῆς ἡμῖν λεκτέον. Πλ. Τιμ. 30, c. Δόξαντος τούτου ᾤχετο. Ξε. Ἑλ. 1, 1, 36. Δοξάντων τούτων κατέλιπον τρεῖς ναῦς. Ξε. Ἑλ. 1, 7, 30. Ἐπίσταμαι τριήρεις πολλάκις ἐκπεμπομένας, τούτου μὲν ἀδήλου ὄντος εἴτε βέλτιον εἴτε κάκιον ἔσται· ἐκείνου δὲ δήλου ὅτι οὐδέποτε ἀπολήψονται ἃ ἂν εἰσενέγκωσιν. Ξε. π. πό. 3, 8. [Vgl. Cobet N. L. p. 326 a. ?]

A. 9. Über den ohne Subjekt ähnlich gebrauchten Ge. § 47, 4, 4 u. 5; über den absoluten Ge. überhaupt § 48, 4 und A. 2 u. 3.

A. 10. Mit hinzugefügtem Subjekt finden sich der absolute Accusativ (wie der Ge) in Verbindung mit ὡς als ob und ὥσπερ gerade wie wenn. Τοὺς υἱεῖς οἱ πατέρες, κἂν ὦσι σώφρονες, ὅμως εἴργουσιν ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων, ὡς τὴν μὲν τῶν χρηστῶν ὁμιλίαν ἄσκησιν οὖσαν ἀρετῆς, τὴν δὲ τῶν πονηρῶν κατάλυσιν. Ξε. ἀν. 1, 2, 20. Πολλοί

τῶν ἀδελφῶν ἀμελοῦσιν, ὥσπερ ἐκ πολιτῶν μὲν γιγνομένους φίλους, ἐξ ἀδελφῶν δὲ οὐ γιγνομένους. Ξε. ἀπ. 2, 3, 3. Vgl. Elmsley z. Eu. Her. 693? A. 11. Über den absoluten Dativ § 48, 5, 1. Als zum Particip gehöriges Nomen ist oft nicht bloß zum Ge. (§ 47, 4, 3), sondern auch zum Da. u. Ac. ein Pronomen zu ergänzen. Kr. z. Xe. An. 4, 1, 17 und 7, 1, 10 und Reg. z. Th. und Pronomen E.

10. Im temporalen Verhältnisse bezeichnet das Particip eine rein äußerlich der Zeit nach stattfindende Verbindung, wie eben das Tempus des Particips sie andeutet: dem bestimmten Tempus Gleichzeitiges das Präsens, Vorzeitiges der Aorist und das Perfekt, Bevorstehendes das Futur.

A. 1. Die Griechen, mit einer Fülle von Participien ausgestattet, gebrauchen die den Ausdruck verkürzende und kräftigende Participialkonstruktion ungleich häufiger als wir und selbst als die Lateiner (daher auch φιλομέτοχοι genannt). In vielen Fällen übersetzen wir die Participia durch das Relativ oder durch Konjunktionen: 1) das des Präsens durch wann (zur Zeit da), während, indem, da, so lange als, so oft als; 2) das des Aorists und Perfekts durch wann, nachdem, als, da; 3) das des Futurs (oft die Nebenidee des Zweckes enthaltend) durch um, indem er sollte oder wollte ꝛc. Καὶ φύσει πως εὐάγωγόν ἐστι πᾶς ἀνὴρ ἐρῶν. Μέ. 340 (352). (Πότερον κάλλιον πράττοι ἄν τις εἷς ὢν πολλὰς τέχνας ἐργαζόμενος ἢ ὅταν μίαν εἷς (ἐργάζηται)); Πλ. πολ. 370, b.) Νεανίας ὅστις ὢν Ἄρη στυγεῖ κόμη μόνον καὶ σάρκες, ἔργα δ' οὐδαμοῦ. Εὐ. ἀποσ. ἀδ. 30 (1039). Τί φῄς; λαθεῖν ζητῶν τι πρὸς γυναῖκ' ἐρεῖς; Ἀντιφά. 284 (253). Ἀργὸς οὐδεὶς θεοὺς ἔχων ἀνὰ στόμα βίον δύναιτ' ἂν συλλέγειν ἄνευ πόνου. Εὐ. Ἠλ. 80. Ὅτε μὲν ἐπίοι τὸ τῶν Ἀθηναίων στρατόπεδον ὑπεχώρουν, ἀναχωροῦσι δ' ἐπέκειντο. Θ. 3, 97, 3. — Πολλοὶ ἤδη ἐξαπατήσαντες καὶ διαλαθόντες τῶν παρόντων κινδύνων ἀπελύθησαν. Λυκ. 79. Γράμματα μαθεῖν δεῖ καὶ μαθόντα νοῦν ἔχειν. Μέ. μο. 96. Ἡδὺ σωθέντα μεμνῆσθαι πόνων. Εὐ. Ἀνδρομέδα 15 (131). — Οἱ Ἕλληνες διαβεβηκότες ἀπεῖχον τῆς χαράδρας ὅσον ὀκτὼ σταδίους. Ξε. ἀν. 3, 4, 3. — Ὁ βάρβαρος τῷ μεγάλῳ στόλῳ ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα δουλωσόμενος ἦλθεν. Θ. 1, 18, 3. — Οἷάπερ παρόντος ἐμοῦ λέγετε, τοιαῦτα καὶ περὶ ἀπόντος φρονεῖτε. Ἰσ. 3, 60. Πολεμοῦνται ἀσαφῶς ὁποτέρων ἀρξάντων. Θ. 4, 20, 3.

A. 2. Oft übersetzen wir das Particip durch ein verbales Substantiv und das Substantiv durch den Genitiv. Αἴας μ' ἀδελφὸς ὤλεσ' ἐν Τροίᾳ θανών. Εὐ. Ἑλ. 94. Ῥώμην καὶ ἡ νῆσος ἐμπρησθεῖσα παρεῖχεν. Θ. 4, 29, 2. Vgl. § 50, 11, 3.

A. 3. Verdeutlicht und näher bestimmt wird die temporale Bedeutung des Particips durch hinzugefügte Adverbia. So stehen vor dem Particip μεταξύ mitten in (Ausn. Pl. ἀπ. 40, b.) — und εὐθύς sogleich nach — (das Particip durch ein Substantiv zu übersetzen), nie so εὐθέως [Lobeck z. Phryn. p. 145***]; vor oder nach demselben ἅμα; nur nach demselben ἐνταῦθα δή, εἶτα (Ausn. Ἀρ. νε. 860. Λυ. 654. Ἄμφις 36), ἔπειτα, οὕτω, (τότε) ἤδη. (Eben so folgt zuweilen auch μετὰ ταῦτα und ἐκ τούτου.) Οἱ βάρβαροι καὶ φεύγοντες ἅμα ἐτίτρωσκον. Ξε. ἀν. 3, 3, 10. Ἅμα ταῦτ' εἰπὼν ἀνέστη. Ξε. ἀν. 3, 1, 47. — Τίς ἂν εἴη τοιοῦτος ἰατρὸς ὅστις τῷ νοσοῦντι μεταξὺ ἀσθενοῦντι μηδὲν συμβουλεύοι; Αἰ. 3, 225. — Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐπιπόνῳ ἀσκήσει εὐθὺς νέοι ὄντες τὸ ἀνδρεῖον μετέρχονται. Θ. 2, 39, 2. Τοῖς καλοῖς εὐθὺς ἰδόντες εὖνοι γιγνόμεθα. Ἰσ. 10, 56. (Ἐπιγενομένη ἡ νόσος ἐνταῦθα δὴ πάνυ ἐπίεσε τοὺς Ἀθηναίους. Θ. 2, 58, 2. z. Xe. An. 4, 3, 30.) — Οὐ θανεῖν ἔχθιστον, ἀλλ' ὅταν θανεῖν χρῄζων τις εἶτα μηδὲ τοῦτ' ἔχῃ λαβεῖν. Σο. Ἠλ. 1008. Σκόπει τάδε, μὴ νῦν φυγόντες εἶθ' ἁλῶμεν ὕστερον. Εὐ. Ἀνδρ. 755. Οἱ ἄνθρωποι ἄνδρα ἡγη-



σάμενοι εὐεργετεῖν ἱκανὸν εἶναι καὶ ἀπολαύειν αὐτοῦ ἀγαθά νομίσαντες ἔπειτα τοῦτον ἀνὰ στόμα ἔχουσιν ἐπαινοῦντες. Ξε. Ἱέρ. 7, 9. — Οἱ ζωγράφοι ἐκ πολλῶν συνάγοντες τὰ ἐξ ἑκάστου κάλλιστα οὕτως ὅλα τὰ σώματα καλὰ ποιοῦσι φαίνεσθαι. Ξε. ἀπ. 3, 10, 2. Ὑπὲρ μεγίστων καὶ καλλίστων κινδυνεύσαντες οὕτω τὸν βίον ἐτελεύτησαν. Λυ. 2, 79. — Τῷ ὑπερβάλλοντι τῶν ἐπαίνων φθονοῦντες ἤδη καὶ ἀπιστοῦσιν. Θ. 2, 35, 3. Κοινῇ ἀσκήσαντες τότε ἤδη, ἐὰν δοκῇ χρῆναι, ἐπιθησόμεθα τοῖς πολιτικοῖς. Πλ. Γο. 527, d. — (Εἴ τις δῶρα λαμβάνων μετὰ ταῦτα λέγει καὶ γιγνώσκει περὶ τῶν πραγμάτων, ἐξώλης ἔστω. Δειν. 2, 16. [vgl. Her. 8, 25.] Ἐν ἐμαυτῷ πεῖραν λαβὼν ἐκ τούτου καὶ ἄλλον ἤλαυνον. Ξε. ἀν. 5, 8, 15. vgl. Dem. 53, 24.)

(A. 4. Ἔρχεσθαι und ἰέναι mit dem Particip des Futurs stehen auch in uneigentlicher Bedeutung: ich bin im Begriff zu —, bei Attikern selten. [Elmsley z. Eu. Med. 1024.] Οἶσθα εἰς οἷον κίνδυνον ἔρχει ὑποθήσων τὴν ψυχήν. Πλ. Πρω. 313, a. Ὅπερ ᾖα νῦν ἐρῶν, ἡ ἀπληστία παρασκευάζει τυραννίδος δεηθῆναι. Πλ. πολ. 562, c. Über παρασκευάζεσθαι mit dem Part. des Fu. ohne ὡς z. Th. 2, 18, 1. vgl. 5, 8, 2.)

(A. 5. Mit einer kleinen Ungenauigkeit steht in relativen und Fragesätzen bei χρή und δεῖ das Particip mit dem Infinitiv, während eig. nur jenes zu χρή oder δεῖ gehört: was muß —, um zu —. Ποίαν χρὴ ποίῳ ἀνδρὶ συνοῦσαν ὡς ἀρίστους παῖδας τίκτειν; Πλ. Θε. 149, d. Τί χρὴ τὸν ἄθλιον δράσαντα σοὶ χαρίζεσθαι; Εὐ. Ἱπ. 1261. Ἦσαν ἐπὶ χαράδρᾳ, ἣν ἔδει διαβάντας πρὸς τὸ ὄρθιον ἐκβαίνειν. Ξε. ἀν. 4, 2, 3. z. Th. 2, 51, 1. vgl. Her. 8, 129, 1.)

11. Die temporale Verbindung kann auch eine bloß angenommene hypothetische sein: im Fall, wenn.

A. So am häufigsten in allgemeinen Sätzen. Ὁ θυμὸς ἀλγῶν ἀσφάλειαν οὐκ ἔχει. Εὐ. ἀποσ. ἄδ. 30 (1027). Ὦ τρὶς κακοδαίμων ὅστις ὢν πένης γαμεῖ. Μέ. μο. 757. Πᾶς ἑαυτῷ συγγνώμην ἕξει κακῷ ὄντι. Πλ. πολ. 391, e. Οὐκ ἔστιν αἰσχρὸν ἀγνοοῦντα μανθάνειν. Μέ. μο. 405. Δυοῖν λεγόντοιν θατέρου θυμουμένου ὁ μὴ ἀντιτείνων τοῖς λόγοις σοφώτερος. Εὐ. Πρωτ. 2 (656). — Ῥίψας λόγον τις οὐκ ἀναιρεῖται πάλιν. Μέ. μο. 710. Οὐκ ἂν δύναιο μὴ καμὼν εὐδαιμονεῖν. Εὐ. Κρῆσ. 6 (464). Ῥᾷον παραινεῖν ἢ παθόντα καρτερεῖν. Μέ. μο. 471. Πόνου μεταλλαχθέντος οἱ πόνοι γλυκεῖς. Σο. ἀποσ. 672 (344). — Χρήματα κτωμένους εὐφραίνει καὶ κεκτημένους ἐλευθεριώτερον καὶ ἥδιον ζῆν ποιεῖ. Ξε. ἀπ. 1, 6, 3. — Ἐπὶ Κέκροπος ξυνῄεσαν βουλευσόμενοι ὡς τὸν βασιλέα. Θ. 2, 15, 1.

12. Verbundene Handlungen können leicht auch als auf einander einwirkende gedacht werden, und dem gemäß kann das Particip zu seinem Verbum auch in einem kaussalen Verhältnisse stehen.

A. 1. So bezeichnet das Particip des Präsens und der Präterita auch das Mittel: dadurch, daß, und selbst den Grund: deshalb weil, da; das des Futurs den Zweck: um zu. Μὴ κρῖν' ὁρῶν τὸ κάλλος, ἀλλὰ τὸν τρόπον. Μέ. μο. 333. Πατὴρ ἀπειλῶν οὐκ ἔχει μέγαν φόβον. Μέ. 440 (454). Δαίμων ἐμαυτῷ γέγονα γήμας πλουσίαν. Μέ. μο. 132. — Ὁ ἄδικος λόγος νοσῶν ἐν αὑτῷ φαρμάκων δεῖται σοφῶν. Εὐ. Φοί. 471. Οἱ μεγάλα δαπανώμενοι πολλῶν δεόμενοι αἰσχροκερδέστατοί εἰσιν. Ἀνδ. 4, 32. Συνετὸς πεφυκὼς φεῦγε τὴν πανουργίαν. Γν. 574. Οὔτε μικρὸν οὔτε μέγα οὐδὲν τῶν δεόντων ποιούντων ὑμῶν κακῶς ἔχει τὰ πράγματα. Δη. 4, 2. — Οὐκ ἐς λόγους ἐλήλυθ', ἀλλά σε κτενῶν. Εὐ. Τρῳ. 905. — Λέγω τοῦδ' ἕνεκα, βουλόμενος δόξαι σοὶ ὅπερ ἐμοί. Πλ. Φαίδ. 102, d.)

A. 2. Verdeutlichen kann man die Angabe des Grundes, wenn man dem Particip ἅτε oder ὡς vorsetzt: ἅτε (selten οἷα vgl. z. Th. 2, 5, 2), wenn der Grund als faktischer (objektiv), in der Natur der Sache liegender,

vorgestellt wird: da nämlich, quippe; ὡς, wenn die Erscheinung der Sache den Grund als Urteil hervorbringt: wie, wie wenn, als ob, in der Voraussetzung, Meinung daß —. [Krit. Anal. 1 S. 160.] Ὁ Ἔρως, ἅτε αὐτὸς ὢν μόναρχος, ἄξει ἐπὶ πᾶσαν τόλμαν. Πλ. πολ. 575, a. Ἅτε ἀήθους τοῖς Λακεδαιμονίοις γεγενημένης τῆς τοιαύτης συμφορᾶς, πολὺ πένθος ἦν. Ξε. Ἑλ. 4, 5, 10. (Οἷα δὴ ἀπιόντων ἐπελαύνουσιν. Ξε. Ἑλ. 5. 4, 39.) — Οἱ βιασθέντες ὡς ἀφαιρεθέντες μισοῦσιν. Ξε. ἀπ. 1, 2, 10. Αἱ πόλεις ἐπὶ τοῖς μεγίστοις ἀδικήμασι ζημίαν θάνατον πεποιήκασιν, ὡς οὐκ ἂν μείζονος κακοῦ φόβῳ τὴν ἀδικίαν παύσοντες. Ξε. ἀπ. 2, 2, 3. Ἐρώτα ὅ, τι βούλει ὡς τἀληθῆ ἐροῦντος (erg. ἐμοῦ). Ξε. Κυ. 3, 1, 9.

(A. 3. Die Partikeln ἅτε und ὡς erscheinen auch (ohne ὤν) bei einem bloßen Nomen. Τοὺς τῆς τραγῳδίας ποιητὰς εἰς τὴν πολιτείαν οὐ παραδεξόμεθα, ἅτε τυραννίδος ὑμνητάς. Πλ. πολ. 568, b. [Schneider z. Plat. Rep. 551, e.] Ἀναβαίνει ὁ Κῦρος λαβὼν Τισσαφέρνην ὡς φίλον. Ξε. ἀν. 1, 1, 2. Über οἷα Pflugk z. Eu. Andr. 912.)

A. 4. Nach einem kaussalen Particip kann auch οὕτως eintreten; eben so verdeutlichend und verstärkend διὰ τοῦτο, διὰ ταῦτα. Παντὸς μᾶλλον αὐτὸς ἀπορῶν οὕτως καὶ τοὺς ἄλλους ποιῶ ἀπορεῖν. Πλ. Μέν. 80, c. Νομίζων ἀμείνονας καὶ κρείττους πολλῶν βαρβάρων ὑμᾶς εἶναι διὰ τοῦτο προςέλαβον. Ξε. ἀν. 1, 7, 3. Σωκράτης οἴεσθαι ἔφη τὸν Ὀδυσσέα Ἑρμοῦ τε ὑποθημοσύνῃ καὶ αὐτὸν ἐγκρατῆ ὄντα διὰ ταῦτα οὐδὲ γενέσθαι ὗν. Ξε. ἀπ. 1, 3, 7. vgl. z. Xe. An. 1, 7, 3.

13. Sogar auch gegensätzlich kann das Particip seinem Verbum beigefügt werden.

A. 1. Gewöhnlich ist es in diesem Falle durch obgleich übersetzbar, mitunter durch welcher. (Auch hier fehlt ὤν zuweilen.) Πολλοὶ μὲν ὄντες εὐγενεῖς εἰσιν κακοί. Εὐ. Ἠλ. 553. Ἀνὴρ δίκαιος οὐχ ὁ μὴ ἀδικῶν, ἀλλ' ὅστις ἀδικεῖν δυνάμενος οὐ βούλεται. Φιλή. 92, 1. Ἔρχεται τἀληθὲς εἰς φῶς ἐνίοτ' οὐ ζητούμενον. Μέ. 416 (433). Πολλοὺς ὁ καιρὸς οὐκ ὄντας ποιεῖ φίλους. Μέ. μο. 446. — Δὶς τό γε καλὸν ῥηθὲν οὐδὲν βλάπτει. Πλ. νό. 754, c. — Πολλῶν κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν θηρίων ὄντων μέγιστόν ἐστι θηρίον γυνή. Μέ. 477 (488). Vgl. § 57, 2, 5.

A. 2. Verdeutlicht wird dieses Particip durch ein vorgesetztes καὶ auch, selbst, negativ οὐδέ, μηδέ, und καίπερ obgleich, das bei den Attikern nicht leicht anders als mit dem Particip oder einer participartigen Konstruktion vorkommt, während καίτοι und doch nur bei einem selbständigen Satze eintritt. [Kr. Stud. 2 S. 49.] Erst bei Spätern werden beide öfter auch umgekehrt gebraucht. [Vgl. Kr. z. Arr. 1, 5, 7. [Auch Plat. Symp. 219, c. Rep. 511, d, Lys. 31, 34?] Καὶ δοῦλος ὢν τίμιος πλουτῶν ἀνήρ. Εὐ. Ἀνδρομέδα 20 (143, 2). Αἱ συμφοραὶ καὶ βραχὺν ὄντα μακρὸν δοκεῖν εἶναι ποιοῦσι τὸν βίον. Ἡρ. 7, 46, 2. Κύπρις οὐδὲν νουθετουμένη χαλᾷ. Εὐ. Δίκ. 6 (341), 1. Γυναικὶ πείθου μηδὲ τἀληθῆ κλύων. Εὐ. Ἱπ. καλ. 11. — Συμβουλεύω σοι, καίπερ νεώτερος ὤν. Ξε. Κυ. 4, 5, 32. Διαπεπραγμένος ἧκε, καίπερ πάνυ πολλῶν ἀντιλεγόντων. Ξε. ἀν. 2, 3, 25. Οὐκ ἂν προδοίην καίπερ ἄψυχον φίλον. Εὐ. Πρωτε. 7 (657). Λέγεις ἀληθῆ, καίπερ ἐκ μακροῦ χρόνου. Σο. ΟΤ. 1141.

A. 3. Urgiert wird der Gegensatz durch ein zugefügtes ὅμως, das auch dem Particip sich anschließen und nicht minder vor demselben stehen kann. [z. Th. 5, 61, 3.] Ἠ δοκεῖ τίς σοι, γιγνώσκων τὰ κακὰ ὅτι κακά ἐστιν ὅμως ἐπιθυμεῖν αὐτῶν; Πλ. Μέν. 77, c. — (Καὶ θνήσκουσ' ὅμως, πολλὴν πρόνοιαν εἶχεν εὐσχήμως πεσεῖν. Εὐ. Ἑκ. 568. — Πείθου γυναιξί, καίπερ οὐ στέργων ὅμως. Αἰσ. ἑπ. 712 (693). vgl. Dial. Sy. A. 2. —) Φοβεῖται μὴ ἡ ψυχὴ ὅμως καὶ θειότερον καὶ κάλλιον ὂν τοῦ σώματος προαπολλύηται. Πλ. Φαίδ. 91, c. Οὓς ἂν αἰσθάνωμαι ὅμως καὶ εὖ πάσχοντας ἔτι ἀδικεῖν πειρωμένους, τούτους ὡς ἀνηκέστους πλεονέκτας ὄντας

ἥδη καὶ τῆς χρήσεως ἀποπαύω. Ξε. οἰκ. 14, 8. Ὅμως πρός γε τὰς ἄλλας τέχνας καίπερ οὕτω πραττούσης φιλοσοφίας τὸ ἀξίωμα μεγαλοπρεπέστερον λείπεται. Πλ. πολ. 495, d.

IV. Verschiedene Kasus von Participien durch Konjunktionen, mehrere Participia ohne Konjunktionen verbunden. Ergänzung.

14. Kopulative und adversative Partikeln können Participia von verschiedener Bedeutung und selbst von verschiedener Form verbinden.

A. 1. So kann mit einem kausalen ein hypothetisches Particip verbunden werden. Νομίσαντες ἐλασσωθήσεσθαι καὶ ὄντες ἐπίτιμοι νεωτεριοῦσιν. Θ. 5, 34, 2. [vgl. z. Xe. An. 1, 7, 4.] Ὑμῶν ἀνδρῶν ὄντων καὶ εὐτόλμων γενομένων ἐγὼ ὑμῶν τὸν οἴκαδε βουλόμενον ἀπιέναι τοῖς οἴκοι ζηλωτὸν ποιήσω ἀπελθεῖν. Ξε. ἀν. 1, 7, 4. Ἔφη κατὰ τὸ εἰκὸς κρατήσειν σφᾶς τῶν πολεμίων, ἀνδρίας μὲν σφίσιν ὑπαρχούσης, εὐταξίας δὲ προσγενομένης, Θ. 6, 72, 3. [Vgl. Reg. z. Th. u. καὶ I, 1.]

A. 2. Noch auffallender verbindet sich z. B. mit einem regierten Ge. ein absoluter, mit einem absoluten ein No. oder Da., ein No. mit einem absoluten Ge., ein Da. mit einem No. rc. [z. Xe. An. 1, 10, 6 u. Reg. z. Th. u. Particip 2.] Ein auch im Lateinischen vorkommender Sprachgebrauch, am freisten bei Livius, oft mißverstanden. Τὰ ἐπιτήδεια εἶχον ἐκ τῆς ἐν μέσῳ χώρας πολλῆς καὶ ἀγαθῆς οὔσης καὶ τῶν ἐπιτηδείων ἐνόντων. Ξε. ἀν. 2, 4, 22. Ἀλκιβιάδης τοῖς Πελοποννησίοις ὕποπτος ὢν καὶ ἀπ' αὐτῶν ἀφικομένης ἐπιστολῆς ὥστ' ἀποκτεῖναι ὑποχωρεῖ παρὰ Τισσαφέρνην. Θ. 8, 45, 1. Οἱ Ἕλληνες παρασκευάζονται ὡς ταύτῃ προσιόντος (βασιλέως) καὶ δεξόμενοι. Ξε. ἀν. 1, 10, 6. [z. Th. 1, 65, 1.] — Εἰσήλθομεν εἰς τὸν πόλεμον ἔχοντες τριήρεις οὐκ ἐλάττους τετρακοσίων, ὑπαρχόντων δὲ πολλῶν χρημάτων, ἄρχοντες δὲ τῶν νήσων ἁπασῶν. Ξε. ἀν. 7, 1, 27. [vgl. z. Th. 4, 8, 6. 41, 3.] — Οὐδαμόθεν μαθὼν οὐδὲ ὄντος διδασκάλου οὐδενὸς αὐτῷ ἔπειτα συμβουλεύειν ἐπιχειρεῖ. Πλ. Πρω. 319, d. Ἤλπιζον ῥᾳδίως αἱρήσειν οἰκοδόμημα διὰ ταχέων εἰργασμένον καὶ ἀνθρώπων ὀλίγων ἐνόντων. Θ. 4, 8, 3. [vgl. 4, 13, 1.] — Τῷ τείχει προσέβαλον ὄντι ἀσθενεῖ καὶ ἀνθρώπων οὐκ ἐνόντων. Θ. 2, 25, 1. Οὓς χεῖρας προϊσχομένους καὶ ζωγρήσαντες διεφθείρατε, πῶς οὐ δεινὰ εἴργασθε; Θ. 3, 66, 2. — Μεταπεμφθέντες ἦλθον ἢ οὐδενὸς κελέσαντος. Λυ. 4, 11. [vgl. z. Th. 4, 5.] Καρποὺς ἀφθόνους εἶχον οὐχ ὑπὸ γεωργίας φυομένους, ἀλλ' αὐτομάτης ἀναδιδούσης τῆς γῆς. Πλ. πολιτ. 272, a.

Οὐχ ἡσύχαζον, ἀνδρῶν τε σφίσιν ἐνόντων καὶ ἅμα περὶ τῷ χωρίῳ δεδιότες. Θ. 1, 67, 1. — Ἔμαθον δὲ φὴς αὐτὰς ἐπίστασθαι ὡς οὔτε χρήσιμα ὄντα πρὸς τὸν βίον οὔτε ποιήσουσαι αὐτῶν οὐδέν. Ξε. ἀν. 2, 7, 8. Ἡ γυνὴ τρέφει τε καὶ ἐπιμελεῖται οὔτε προπεπονθυῖα οὐδὲν ἀγαθὸν οὔτε γιγνώσκον τὸ βρέφος ὑφ' ὅτου εὖ πάσχει οὐδὲ σημαίνειν δυνάμενον ὅτου δεῖται. Ξε. ἀπ. 2, 2, 5. Κάλλιστον ὅτι μάλιστα ἡσυχίαν ἄγειν ἐν ταῖς ξυμφοραῖς καὶ μὴ ἀγανακτεῖν, ὡς οὔτε δήλου ὄντος τοῦ ἀγαθοῦ τε καὶ κακοῦ τῶν τοιούτων, οὔτε εἰς τὸ πρόσθεν οὐδὲν προβαῖνον τῷ χαλεπῶς φέροντι, οὔτε τι τῶν ἀνθρωπίνων ἄξιον ὂν μεγάλης σπουδῆς. Πλ. πολ. 604, b. — Εἶδεν εἴτε δή τινος εἰπόντος εἴτ' αὐτὸς συνεὶς ὅτι σωτηρία μόνη γένοιτ' ἂν αὐτῷ ἡ ὑμετέρα φιλανθρωπία. Δη. 23, 156. — Ἐν ὀλιγωρίᾳ ἐποιοῦντο, ὡς ὅταν ἐξέλθωσιν ἢ οὐχ ὑπομενοῦντας σφᾶς ἢ ῥᾳδίως ληψόμενοι βίᾳ. Θ. 4, 5. — Αἰσχυνοίμην ἄν, εἰ γεγονὼς μὲν ἀφ' Ἡρακλέους, τοῦ δὲ πατρὸς βασιλεύσαντος, αὐτὸς δ' ἐπίδοξος ὢν τυχεῖν τῆς τιμῆς ταύτης περιίδοιμι τὴν χώραν τοὺς οἰκέτας τοὺς ἡμετέρους ἔχοντας. Ἰσ. 6, 8. Ἐκείνοις οὐκ ἐβούλετο μάχεσθαι, ἄλλως τε καὶ εὐτυχηκόσι, τῶν δὲ ἀποτετυχηκότων. Ξε. Ἑλ. 7, 5, 14. Οἴονται χρῆναι

οὕτω ῥᾳδίως ὃν ἂν βούλωνται κακῶς ποιεῖν, ὥσπερ τῶν μὲν ἄλλων ἀδικούντων, ἄριστοι δὲ ἄνδρες αὐτοὶ γεγενημένοι. Λυ. 25, 31. Ἅτε οἰκίας τε καὶ ξυσσίτια κοινῇ ἔχοντες, ἰδίᾳ δὲ οὐδενὸς οὐδὲν τοιούτου κεκτημένου ὁμοῦ δὴ ἔσονται. Πλ. πολ. 458, c. Ἐνόμιζον τῶν Συρακοσίων τοὺς ἱππέας πολλοὺς ὄντας, σφίσι δ' οὐ παρόντων ἱππέων βλάπτειν ἂν μεγάλα. Θ. 6, 64, 2.

15. Einem bestimmten Verbum finden sich oft mehrere Participia ohne Konjunktionen angefügt, doch auf mehr als eine Weise. [Kr. in den krit. Anal. 1 S. 163 f.]

A. 1. Selten ist ein wirkliches Asyndeton von Participien. Τὰ δέκα τάλαντα ὁρώντων, φρονούντων, βλεπόντων ἔλαθον ὑμῶν ὑφελόμενοι. Al. 3, 94.

A. 2. Häufig schließt sich ein Particip dem andern an, indem man z. B. für λαβὼν συνέλεξε καὶ ἐπολέμει sagen kann λαβὼν συλλέξας ἐπολέμει. Ὁ Κῦρος ὑπολαβὼν τοὺς φεύγοντας συλλέξας στράτευμα ἐπολιόρκει Μίλητον. Ξε. ἀν. 1, 1, 7. Ἀρχέλαος τὸν θεῖον μεταπεμψάμενος ξενίσας καὶ καταμεθύσας ἐμβαλὼν εἰς ἅμαξαν νύκτωρ ἐξαγαγὼν ἀπέσφαξε καὶ ἠφάνισεν. Πλ. Γο. 471, b. — Κατάσκοπον πέμψαντες ἀπαγγείλαντος αὐτοῖς ὡς εἴη ταῦτα ἀληθῆ τοὺς Ἐρυθραίους εὐθὺς ξυμμάχους ἐποιήσαντο. Θ. 8, 6, 4. — Οἱ πρόγονοι ἀμφοτέρων περιγεγόνασι καὶ τῶν πολεμίων καὶ τῶν συμμάχων, ὡς ἑκατέρων προςῆκε (vgl. § 55, 4, 11.), τοὺς μὲν εὐεργετοῦντες τοὺς δὲ μαχόμενοι νικῶντες. Λυκ. 70. — Ἄδικοι ὄντες λισσόμενοι ὑπερβαίνοντες καὶ ἁμαρτάνοντες πείθοντες αὐτοὺς ἀζήμιοι ἀπαλλάξομεν. Πλ. πολ. 366, a.

A. 3. Das eine Particip kann dem andern auch appositiv beigefügt werden. Ἐξέτασιν ποιήσαντες ἐν τοῖς ἱππεῦσι, φάσκοντες εἰδέναι βούλεσθαι πόσοι εἶεν, ἐκέλευον ἀπογράφεσθαι πάντας. Ξε. Ἑλ. 2, 4, 8. Ἐντυχὼν ἀνθρώπῳ ὀφθαλμιῶντι, ἀπιόντι ἐξ ἰατρείου κάλαμον ἔχοντι, ἀπέκτεινεν. Ξε. Ἑλ. 2, 1, 3.

A. 4. Ein Particip kann mit einem Verbum zu einem Begriffe verschmelzen und diesem so verbundenen Begriffe ein anderes Particip beigefügt werden. Ὠιόμεθ' ὑμᾶς πειθομένους τὰ παρ' ὑμῖν φοβηθέντας οἴχεσθαι ἀποδράντας ἐπὶ θάλασσαν. Ξε. ἀν. 6, 1, 26. Ἡ πόλις ἀγωνιζομένη περὶ πρωτείων καὶ τιμῆς καὶ δόξης κινδυνεύουσα πάντα τὸν αἰῶνα διατετέλεκεν. Δη. 18, 203. Ἐπιθυμῶ ἐκταθείς, ὥσπερ Ὀδυσσεύς, καθεύδων ἀφικέσθαι εἰς τὴν Ἑλλάδα. Ξε. ἀν. 5, 1, 2.

A. 5. Doch können zwei Participia einem Verbum auch in verschiedener Beziehung angefügt sein. Ἆρα προςδοκᾷς ποτέ τινά τι ἱκανῶς ἂν στέρξαι ὃ πράττων ἂν ἀλγῶν τε πράττοι δὴ καὶ μόγις σμικρὸν ἀνύτων; Πλ. πολ. 486, c. Ὤμοσαν σφάξαντες κάπρον βάπτοντες οἱ μὲν Ἕλληνες ξίφος, οἱ δὲ βάρβαροι λόγχην. Ξε. ἀν. 2, 2, 9. Θύσαντες, ἐπεὶ καλλιερήσαντο, ἀριστήσαντες ὀρθίους τοὺς λόχους ποιησάμενοι ἐπορεύοντο τοὺς τοξότας μεταξὺ τῶν λόχων ἔχοντες. Ξε. ἀν. 5, 4, 22. — Προδραμόντες διαβάντες τὴν χαράδραν, ὁρῶντες πρόβατα πολλά, προςέβαλλον πρὸς τὸ χωρίον. Ξε. ἀν. 5, 2, 4.

A. 6. Prädikativ kann ein Particip einem andern selbst in Verbindung mit dem Artikel zugefügt werden, wie ζῶν ἔχεται so ὁ ζῶν ἐχόμενος 2c. vgl. § 50, 12, 1 u. z. Th. 1, 75, 2. Οἱ ζῶντες καταλειπόμενοι τραυματίαι τε καὶ ἀσθενεῖς πολὺ τῶν τεθνεώτων τοῖς ζῶσι λυπηρότεροι ἦσαν. Θ. 7, 75, 2. Παρεγένοντο ἤδη τῶν ἀνδρῶν τῶν μὲν διεφθαρμένων, τῶν δὲ ζώντων ἐχομένων. Θ. 2, 5, 2. Τῷ σφενδονᾶν ἐντεταγμένῳ ἐθέλοντι ἄλλην τινὰ ἀτέλειαν εὑρίσκωμεν. Ξε. ἀν. 3, 3, 18. Ἀπεκρίνατο Θεαγένους ἀδελφὴ εἶναι τοῦ πεσόντος ἐν Χαιρωνείᾳ στρατηγοῦντος. Πλουτ. Ἀλεξ. 12.

Oft ist das Particip (wie der Infinitiv § 55, 4, 11) zu
Verbum aus einem in der Nähe stehenden Verbum zu er-
n.

So zu τυγχάνειν, (vgl. 56, 4, 2.) λανθάνειν, φθάνειν; παύειν, λήγειν,
ν; ὁρᾶν u. a. Πρὸς ὀργὴν ἥντινα τύχητε ἔστιν ὅτε σφαλέντες τὴν
σαντος μίαν γνώμην ζημιοῦτε. Θ. 3, 43, 4. Τῶν πολεμίων τὰ μὲν
λίας δι' ὀλίγου ποριουμένων, τὰ δ' ἐκ Πελοποννήσου σχολαίτερον
ως δ', ἢν μὴ προςέχητε τὴν γνώμην, τὰ μὲν λήσουσιν ὑμᾶς, τὰ δὲ
νται. Θ. 7, 15, 2. — Οὐκ ἀρχῆς ἐφιέμεθα, παῦσαι δὲ μᾶλλον
σπεύδομεν. Θ. 4, 87, 3. Ἔλεγον χρῆναι ἔτι ζητεῖν καὶ μὴ παύ-
. Ἀνδ. 1, 36. Τὰ μέν σ' ἐπαινῶ κοὐδαμῇ λήξω ποτέ. Αἰσ. Προ.
ργος καὶ Θῆβαι καὶ Λακεδαίμων καὶ τότ' ἦσαν μέγισται καὶ νῦν
τελοῦσιν. Ἰσ. 4, 64. — Ὡρμίσαντο καὶ αὐτοί, ἐπειδὴ καὶ τοὺς
ους εἶδον. Θ. 2, 86, 2. [z. Th. 1, 73, 3.] Ἀντεπλήρουν τὰς
θύς, ἐπειδὴ καὶ τοὺς Ἀθηναίους ᾔσθάνοντο [erg. πληροῦντας.] Θ. 7,
Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐ ῥᾳδίως ἔφερον, ἀλλὰ καίπερ οὐ βουλόμενοι
ι εἶναι τοῖς Ἀθηναίοις, ἐπρεσβεύοντο παρ' αὐτούς. Θ. 4, 41, 3.

V. Verbalia.

. Participa sind auch die Verbalia auf *τός* und *τέος*.

Über die Bedeutung derer auf τός § 41, 11, 25 f. Zuweilen
ie auch in der Bedeutung unseres — wert, wie ψεκτός tadelns-
Τοῖς μὲν γένει πολίταις ἱκανόν ἐστι λειτουργεῖν ὡς οἱ νόμοι προς-
ι, τοὺς δὲ ποιητοὺς ὡς ἀποδιδόντας χάριν, οὕτω προςήκει φαίνεσθαι
οῦντας. Δη. 45, 78. — Ὁρῶν τὰ ὁρατὰ καὶ ἀκούων τὰ ἀκουστὰ
εις. Ξε. Κυ. 1, 6, 2. Ἁλωτὰ γίγνεθ' ἐπιμελείᾳ καὶ πόνῳ ἅπαντα.
1 (2). — Ἢ μὴ ποίει τὸ κρυπτὸν ἢ μόνος ποίει. Μέ. μο. 225.
ν ἂν νοῦς τε καὶ διάνοια ἐργάσηται, ταῦτά ἐστι τὰ ἐπαινετά, ἃ δὲ
κτά. Πλ. Κρατ. 416. c. Τὰ μὲν διδακτὰ μανθάνω, τὰ δ' εὑρετὰ
ὰ δ' εὐκτὰ παρὰ θεῶν ᾐτησάμην. Σο. ἀποσ. 723 (731).
προαιρεῖσθαι τὸ κατεπεῖγον πράττειν ἐθίζοιμεν ἂν τὸν εἰς τὸ ἄρχειν
μενον, ὅπως μὴ τὰ τῆς πόλεως ἄπρακτα γίγνηται παρὰ τὴν ἐκείνου
Ξε. ἀπ. 2, 1, 2. Εἴωθε τῶν πόλεων αἷς ἂν μάλιστα ἀπροςδόκητος
α ἔλθῃ, ἐς ὕβριν τρέπειν. Θ. 3, 39, 4. Περὶ τῆς αὐτίκα ἀνελπίστου
ς τὸ πρόθυμον εἶχον. Θ. 6, 69, 5. Ὁ Πειραιεὺς ἦν ἀφύλακτος καὶ
τος. Θ. 2, 93, 1. — Αἱρεῖ τὴν πόλιν ἀφυλάκτοις τε ἐπιπεσὼν καὶ
δοκήτοις. Θ. 7, 29, 2. Οἱ Ἀθηναῖοι οὐχ ὁρῶντες χρήματα ἐν τῷ
νέλπιστοι ἦσαν σωθήσεσθαι. Θ. 8, 1, 2. Οἱ ἐπίκλητοι εὐπρεπῶς
λθόντες εὐλόγως ἄπρακτοι ἀπίασιν. Θ. 4, 61, 5. Ὁ νομοθέτης τὸν
ευτον οὐκ ἐᾷ στεφανοῦσθαι. Αἰ. 3, 176.

. Die Verbalia auf *τέος* (§ 42, 11, 27) stehen gew. mit
von dem jedoch *ἐστίν* häufig ausgelassen wird, entweder
lich als Prädikate eines Subjekts oder unpersönlich
utrum, gewöhnlich des Singulars. Die Person, von der die
ng gefordert wird, steht im ersten Falle immer, im zweiten
nteils im Dativ. [Nie dabei *ὑπό τινος*.]|

1. Persönlich stehen sie (von transitiven Verben), wenn das
lt als Hauptbegriff hervortritt. Οὐ πρό γε τῆς ἀληθείας τιμη-
ινήρ, ἀλλ' ὃ λέγω ῥητέον. Πλ. πολ. 595, c. Οἱ συμμαχεῖν ἐθέ-
εὖ ποιητέοι. Ξε. ἀπ. 2, 6, 27. Τῶν κρατούντων ἐστὶ πάντ'
τέα. Σο. Ἠλ. 340. Ἃ τοῖς ἐλευθέροις ἡγοῦντο εἶναι πρακτέα,
τοῖς δούλοις ἀπεῖπον μὴ ποιεῖν. Αἰ. 1, 138. (Πολλῶν ἔτι μοι λε-

κτέων ὄντων ἀνάγνωθι τὰ περὶ τῆς ἡγεμονίας. Ἰσ. 15, 59.) Περὶ τῶν ὑμῖν πρακτέων ὕστερον βουλεύσεσθε. Δη. 6, 28. [Ausdrücke wie βασιλευτέα ἡ πόλις, ἐπιτρεπτέος ὁ ἀνήρ für ἐπιτρεπτέον τῷ ἀνδρί vgl. § 52, 4, 1 u. 2 scheinen nicht vorzukommen. Über den Plu. § 44, 4, 2; über συνεκποτέα ἐστί σοι τὴν τρύγα u. ä. z. Th. 1, 86, 2.]

A. 2. Unpersönlich stehen sie, wenn die Handlung die Hauptsache ist. Über den Plural § 44, 4, 2. Οἰστέον τὴν τύχην. Εὐ. Ἴων 1260. Τὰς χρηστὰς καὶ ἡδονὰς καὶ λύπας καὶ αἱρετέον ἐστὶ καὶ πρακτέον. Ἕνεκα γάρ που ἀγαθῶν ἅπαντα ἡμῖν ἔδοξε πρακτέον εἶναι. Πλ. Γο. 499, e. Ἔνιά ἐστιν ἃ οὐ πρὸς ἀνθρώπους ἀγωνιστέον, ἀλλὰ πρὸς αὐτὰ τὰ πράγματα. Ξε. Κυ. 1, 6, 9. Τῷ ἀδικοῦντι δοτέον δίκην. Πλ. Εὐθύφ. 8, d. — Οὐ γυναικῶν οὐδέποτ' ἐσθ' ἡττητέα ἡμῖν. Ἀρ. Λυ. 450.

A. 3. Bei der unpersönlichen Konstruktion findet sich, da sie mit δεῖ synonym ist (Plat. Rep. 431, d), nicht selten statt des Dativs (neben demselben Thuk. 8, 65, 3) auch der Accusativ [vgl. z. 1, 86, 2], wobei ἐστίν immer zu fehlen scheint (Göttling z. Aristot. Pol. S. 350). Οὐ δουλευτέον τοὺς νοῦν ἔχοντας τοῖς κακῶς φρονοῦσιν. Ἰσ. 9, 7. Οὐδενὶ τρόπῳ φαμὲν ἑκόντας ἀδικητέον εἶναι. Πλ. Κρίτ. 49, a. Ποίαν ὁδὸν νὼ τρεπτέον. Ἀρ. Ἱπ. 72. Ὄρνιθες ἀνθρώποισι νῦν εἰσιν θεοί, οἷς θυτέον αὐτούς. Ἀρ. ὄρ. 1237.

A. 4. Diese Verbalia stehen oft auch im Sinne ihrer Media und ebenso medialer Passiva: φυλακτέον man muß sich hüten (τι vor etwas), πειστέον man muß gehorchen ꝛc. vgl. § 52, 6, 1. Φυλακτέον τὸν ἔρωτα. Πλ. συ. 187, d. (vgl. § 52, 10, 7.) Πειστέον πατρὸς λόγοις. Εὐ. Ἱπ. 1182. Εἶπεν ὅτι ἑκτέον μου εἴη. Ξε. Ἑλ. 6, 1, 13. Τοῦ νουθετεῖν καὶ συμβουλεύειν ἀφεκτέον. Ἰσ. 2, 49. Μουσικῆς πρότερον ἁπτέον ἢ γυμναστικῆς. Πλ. πολ. 377, a. Εἰ μέλλομέν ποτε καθαρῶς τι εἴσεσθαι, ἀπαλλακτέον τοῦ σώματος. Πλ. Φαίδ. 66, d. — Πολλὴ εὐλάβεια ὑμῖν τούτων ποιητέα ἐστίν. Ἀντ. 3, γ, 11. Ὄρη ὑμῖν ὁρᾶτε ὄντα πορευτέα. Ξε. ἀν. 2, 5, 18.



Zweite Abteilung: Synthesis.

Erster Abschnitt: Verbindung nominaler Begriffe.

Vorerinnerung. Der synthetische Teil der Syntax erörtert die mannigfachen Verbindungsweisen, welche zwischen einzelnen Begriffen unter einander und die, welche in Satzverhältnissen eintreten.

§ 57. Syntaktische Verbindung nominaler Begriffe.

I. Attributive Verbindung.

1. **Das Attributiv eines Substantivs kann zunächst ein Substantiv sein, in welchem Falle beide Substantive gleichsam ein parathetisches Kompositum bilden.**

A. 1. Von persönlichen Bezeichnungen finden sich so am häufigsten, selten in Verbindung mit dem Artikel, ἀνήρ (wie γυνή) und (ὁ, ἡ) ἄνθρωπος (dies gewöhnlich geringschätzig) mit Benennungen des Standes, Geschäftes, Alters. Nicht hinzugefügt werden ἀνήρ ꝛc., wenn sie nicht in irgend einer Beziehung hervorzuheben sind: ἰδιώτης ein Privatmann, ἀνὴρ ἰδιώτης ein Mann, der im Privatverhältnisse lebt. Jenes bezeichnet schlechtweg den Stand, dieses einen Mann, insofern er dem Stande angehört. Oft ist die Hinzufügung des ἀνήρ ehrend. Λυπηρότερον ἐκ βασιλέως ἰδιώτην φανῆναι ἢ ἀρχὴν μὴ βασιλεῦσαι. Ξε. ἀν. 7, 7, 28. — Ἀνδρὶ τυράννῳ ἢ πόλει ἀρχὴν ἐχούσῃ οὐδὲν ἄλογον ὅ, τι ξυμφέρον οὐδ' οἰκεῖον ὅ, τι μὴ πιστόν. Θ. 6, 85, 1. Ἀνὴρ ἰδιώτης ἐν πόλει δημοκρατουμένῃ νόμῳ καὶ ψήφῳ βασιλεύει. Αἰ. 3, 233. Ἀνὴρ ὁπλίτης δοῦλός ἐστι τῶν ὅπλων. Εὐ. Ἡρ. μ. 190. Δεινὸν εἴ τις κατ' ἀνδρὸς πολίτου τολμᾷ τοιαῦτα καταψεύδεσθαι. Αἰ. 2, 87. Οἱ Σπαρτιᾶται οὐ ταχεῖς ἦσαν περὶ ἀνδρὸς Σπαρτιάτου ἄνευ ἀναμφισβητήτων τεκμηρίων βουλεῦσαί τι ἀνήκεστον. Θ. 1, 132, 5. — Ἀνὴρ ῥήτωρ πάντων τῶν κακῶν αἴτιος. Αἰ. 3, 253. Καλόν τι ἂν μοι δοκοῦμεν ποιῆσαι, εἰ προθύμως Γαδάτᾳ βοηθήσαιμεν, ἀνδρὶ εὐεργέτῃ. Ξε. Κυ. 5, 3, 31. Δεινόν θ' ὡς ἀληθῶς κινδυνεύει καὶ ἀηδὲς εἶναι ἀνὴρ ἀδολέσχης. Πλ. Θε. 195, b. Γέροντι πείθου ἀνδρί. Θέογνις 1351. Ἀνδρὸς ὀργῶντος εἰς Κύπριν νεανίου ἀφύλακτος ἡ τήρησις. Εὐ. Ἀντιγ. 6. Γυναικὶ αἰσχρὸν μετ' ἀνδρῶν ἑστάναι νεανιῶν. Εὐ. Ἠλ. 344. Ἐχθρὸν νέᾳ γυναικὶ πρεσβύτης ἀνήρ. Ἀρ. ἀποσπ. 497. (588. 600 K.) Δωρά τις δίδωσι μοιχῷ γραῦς γυνή. Ἀρ. θε. 345.

Δεινὸν ἦν προέσθαι δυστυχοῦντας ἀνθρώπους πολίτας. Δη. 19, 172. Βούλοιο ἂν ἐμὲ μᾶλλον τὸ ἀργύριον λαβεῖν ἢ τὸν μέτοικον ἄνθρωπον. Δη. 52, 9. Ἀγανακτῶ, εἰ διὰ πόρνην καὶ δούλην ἄνθρωπον περὶ τῶν μεγίστων εἰς κίνδυνον καθέστηκα. Λυ. 4, 19. Προσέρχεταί μοί τις πρε-

σβῦτις ἄνθρωπος. Λυ. 1, 15. — Ἡ ἀριθμητικὴ διδάσκει ἡμᾶς ὅσα ἐστὶ τὰ τοῦ ἀριθμοῦ καὶ ὁ ἀριθμητικὸς ἄνθρωπος. Πλ. Γο. 453, e. (Τούτω ἐστὸν παμμάχω, οὐ κατὰ τὼ Ἀκαρνᾶνε τὼ παγκρατιαστὰ ἀδελφώ. Πλ. Εὐθύδ. 271, e.

A. 2. Über (ὁ) Εὐφράτης ποταμός u. ä. § 50, 7, 1—7.

[A. 3. Hieher gehören als Schimpfnamen ὄλεθρος Μακεδών Dem. 9, 31, δ. γραμματεύς 18, 127, γέροντες ὄλεθροι Ar. Lys. 325. Vereinzelt finden sich eben so ὀπισθοφύλακες ὁπλῖται, λοχαγοί Xen. An. 4, 1, 6. 7, 8; sogar λοχαγοὶ πελτασταί und γυμνῆτες ταξίαρχοι 4, 1, 26. 28. Dergleichen Substantive (auch die A. 1) waren ursprünglich Adjektive und daher findet man auch nicht nur λόγοι φύλακες Xen. An. 6, 3, 9, ὁπλίτης στρατός, κόσμος Eur. Herakl. 699, 800, Plut. Ant. 41, ἱππότης στρατός Her. 4, 136, 1, ὄχλος γυμνής Rhes. 312, wohl auch ὅμιλος στρατιώτης z. Thuk. 6, 24, 3, ναύτης ὅμιλος Eur. Hek. 921, sondern sogar οἰκέτης βίος Eur. Jon. 1373, ἀλήτης βίος Her. 3, 52, 2, γέρων ὀφθαλμός Eur. Or. 529, νεανίας πόνος Hel. 209, νεανίαι λόγοι Alk. 679, παρθένος χείρ, ψυχή Phoin. 838, Hipp. 1006, πρυμνήτης κάλως Med. 770, λόγος ἔπαινος Plat. Phaidr. 260, b, λόγος πλεονέκτης Her. 7, 158, 1, δραπέται πόδες Aisch. 3, 152. Doch ist dergleichen in der guten Prosa im allgemeinen sehr selten.]

A. 4. Die Völkernamen stehen oft völlig adjektivisch, regelmäßig bei persönlichen Substantiven. Οἱ Ἕλληνες πελτασταὶ ἔθεον ἐπὶ τοὺς πολεμίους. Ξε. ἀν. 6, 3, 26. vgl. z. Th. 1, 62, 2. Bei Homer findet sich neben λαὸς Ἀχαιῶν auch λαὸς Ἀχαϊκός, Τρωϊκός. [Über Ἕλλην als Fe. u. Ἑλλάς als Mask. Pflugk z. Eur. Her. 131 u. Herm. z. Iph. T. 334.]

2. Am gewöhnlichsten ist das Attribut eines Substantivs ein Adjektiv oder Particip, ein Adverbium oder eine Präposition mit ihrem Kasus.

A. 1. Vorangestellt wird von beiden Begriffen der betontere, mag der Artikel hinzutreten oder nicht. Vgl. § 50, 8, 1. Πικρὸν νέᾳ γυναικὶ πρεσβύτης ἀνήρ. Εὐ. Φοῖνιξ 2 (804). Τὰ πονηρὰ κέρδη τὰς μὲν ἡδονὰς ἔχει μικράς, ἔπειτα δ' ὕστερον λύπας μακράς. Ἀντιφ. 266 (270). Οἶδ' ἐγὼ φεύγοντας ἄνδρας ἐλπίδας σιτουμένους. Αἰσ. Ἀγ. 1668 (1639).

A. 2. Über attributiv gebrauchte Adverbia, Präpositionen mit ihrem Kasus und Sätze § 50, 8, 8—20 vgl. 6 A. 9; über den Ge. § 47, 9, 9 u. § 50, 8, 11; über den Da. § 50, 8, 12; über ὅλος, πᾶς ꝛc. § 50, 11, 7 ꝛc.; über αὐτός, ὅδε ꝛc. eb. A. 15, 19 ꝛc.

A. 3. Ein Epitheton kann mit seinem Substantiv zu einem Gesamtbegriffe verschmolzen und diesem ein anderes Epitheton beigefügt werden. Γέρων ἐραστὴς ἐσχάτη κακὴ τύχη. Μέ. μο. 90. Ἀθάνατόν ἐστι κακὸν ἀναγκαῖον γυνή. Φιλή. 203 (196). — Περὶ ἀνθρώπου ὑφάντου πρεσβύτου λέγει. Πλ. Φαίδ. 87, b. Τί πρέπει ἀνδρὶ πένητι εὐεργέτῃ; Πλ. ἀπ. 36, d. — Ἄλλη μία μόνη δουλεία ἑκούσιος λείπεται οὐκ ἐπονείδιστος· αὕτη δέ ἐστιν ἡ περὶ τὴν ἀρετήν. Πλ. συ. 184, c. Über πολλὰ καὶ δεινὰ πράγματα u. ä. § 69, 32, 3.

A. 4. In andern Verbindungen werden mehrere Adjektive bloß als Asyndeta an einander gereiht. Οἱ Μοσσύνοικοι ἄλλα δόρατα εἶχον παχέα, μακρά, ὅσα ἀνὴρ ἂν φέροι μόλις. Ξε. ἀν. 5, 4, 25. Vgl. § 59, 1, 1.

(A. 5. Außerdem kann von zwei Adjektiven eins prädikativ stehen, in eben dem Sinne, den es bei hinzugefügten ὢν haben würde. Πένης οὐδὲν εὐγενὴς ἀνήρ. Εὐ. Φοί. 442. Τίς ἄμοχθος εὐκλεής; Εὐ. Ἀρχ. 9 (242), 2. (Οὐδεὶς ὢν ῥᾴθυμος εὐκλεὴς ἀνήρ. Εὐ. Ἀρχ. 8 (239), 2. Ῥᾴθυμος ἂν ᾖς πλούσιος, πένης ἔσῃ. Μέ. μο. 472.)

A. 6. Über die Verbindung mehrerer Participia ohne καί § 56, 15, 1—6.



II. Prädikative Verbindung.

3. Prädikativ kann ein Substantiv oder Adjektiv, auch ohne eintretendes Prädikatsverbum, an ein Nomen, selbst an ein bloß im Verbum enthaltenes, angefügt werden, wo wir meist als, zu, für hinzusetzen. Vgl. § 55, 4, 4 u. die Reg. z. Kr.s Ausgaben u. Prädikat. *Θεὸς συνεργὸς πάντα ποιεῖ ῥᾳδίως. Μέ. μο.* 237. *Μὴ ὡς θεῷ νομίζετε Φιλίππῳ τὰ παρόντα πεπηγέναι πράγματα ἀθάνατα. Δη.* 4, 8. — *Κλέων ᾑρέθη κατάσκοπος. Θ.* 4, 27, 3. *Ἵπποι ἤγοντο θῦμα τῷ ἡλίῳ. Ξε. Κυ* 8, 3, 12. — *Τίνος διδάσκαλοι ἥκετε; Πλ. Εὐθύδ.* 287, a. — *Πολλὰ τάδ' ἐν τῷ μακρῷ γένοιτ' ἂν ἀνθρώπων χρόνῳ. Σο. Φι.* 305. *Ἔφη αὐτὰς (τὰς ναῦς) ἐλάσσους ἢ ὅσας βασιλεὺς ἔταξε ξυλλεγῆναι. Θ.* 8, 87, 5. Vgl. § 50, 10, 1. Über die Beziehung des Prädikats auf die Zukunft z. Th. 4, 2, 2. 116, 2.

A. 1. Ein solches Prädikat erscheint auch als obliquer Kasus; wenn es ein Substantiv ist, am häufigsten als Accusativ: obliques Prädikat. Δίκαιος ἂν ᾖς, τῷ τρόπῳ χρήσει νόμῳ. Μέ. μο. 135. Δίκαια δράσας συμμάχου τεύξει θεοῦ [συμμάχῳ χρήσει θεῷ]. Kr. Stud. 2 S. 76. Δίκαια δράσας συμμάχους ἕξεις θεούς. Μέ. μο. 126. Πένητας οὐδεὶς βούλεται κτᾶσθαι φίλους. Εὐ. Ἠλ. 1131. Ὅσον νόσημα τὴν Κύπριν κεκτήμεθα. Εὐ. Ἰνώ 10 (404), 2. Ὅστις λόγους παρακαταθήκην λαβὼν ἐξεῖπεν ἄδικός ἐστιν ἢ ἀκρατὴς ἄγαν. Ἀναξανδρ. 55. — Τὰ δάνεια δούλους τοὺς ἐλευθέρους ποιεῖ. Μέ. μο. 514. Πειρῶ τὸν πλοῦτον χρήματα καὶ κτήματα κατασκευάζειν. Ἰσ. 1, 28. Πῶς οὐκ ἄτοπον τοὺς προεστῶτας τῶν Ἑλλήνων ἕνα ἄνδρα τοσούτων ἀνθρώπων καθιστάναι δεσπότην; Ἰσ. 4, 127. Στρατευόμεσθ' αἱρούμενοι καθάρματα στρατηγούς. Εὔπολις 103 (117), 8. Οἱ διδάσκαλοι τοὺς μαθητὰς μιμητὰς ἑαυτῶν ἀποδεικνύουσιν. Ξε. ἀπ. 1, 6, 3. — Ἔφασκεν ὄνειδος ἐξελθεῖν ταύτην τὴν στρατιὰν τῇ πόλει. Δη. 21, 132. Ἔφη τὸν Σόλωνα ἀνακεῖσθαι τῆς τῶν τότε δημηγορούντων σωφροσύνης παράδειγμα. Δη. 19, 251.

A. 2. Wenn ὡς hinzutritt, wie öfter bei χρῆσθαι, so ist es vergleichend: pro, so wie, nicht anders als. [z. Th. 1, 53, 2.] Ἐπίστανται οἱ κρείττονες τοὺς ἥττονας καὶ κοινῇ καὶ ἰδίᾳ κλαίοντας καθίσαντες (ὡς) δούλοις χρῆσθαι. Ξε. ἀπ. 2, 1, 12. Ἔξεστι τῷ βουλομένῳ χρῆσθαι ἤδη τούτῳ ὡς ἀνδραπόδῳ. Ξε. Κυ. 4, 2, 25. Ἀλκιδάμας οὐχ ἡδύσματι χρῆται ἀλλ' ὡς ἐδέσματι τοῖς ἐπιθέτοις. Ἀρλ. ῥητ. 3, 3. [So auch ὥσπερ Xen. Oik. 14, 9.]

A. 3. Das oblique Prädikat kann auch ein Adjektiv oder Particip sein. Vgl. über die Stellung beim Artikel § 50, 11, 1. Hieher gehört auch ἱστάναι τινὰ χαλκοῦν u. ä. jemandem eine eherne Bildsäule errichten. Δύστηνος ὅστις καὶ τὰ καλὰ ψευδῆ λέγων οὐ τοῖσδε χρῆται τοῖς καλοῖς ἀληθέσιν. Εὐ. ἀποσ. ἀδ. 14 (1022). Ἐνόμιζεν ὅσῳ ἂν θᾶττον ἔλθοι, τοσούτῳ ἀπαρασκευαστοτέρῳ βασιλεῖ μαχεῖσθαι. Ξε. ἀν. 1, 5, 9. — Τῆς τύχης εὐδαίμονος τύχοιτε. Εὐ. Ἑλ. 698. [vgl. Th. 2, 62, 3.] Ὅταν ἀκούω ἀνδρὸς περὶ ἀρετῆς διαλεγομένου, χαίρω ὑπερφυῶς. Πλ. Λάχ. 188, c. — Τὰς πρὶν φρένας οὐκ εἶχες ὑγιεῖς. Εὐ. Βάκ. 947. Οὔ τοι τὰ χρήματ' ἴδια κέκτηνται βροτοί. Εὐ. Φοι. 555. Τὰς ἐντεύξεις μὴ ποιοῦ πυκνὰς τοῖς αὐτοῖς. Ἰσ. 1, 20. [vgl. zu Xen. An. 1, 10, 2.] Τὰς ὁμιλίας ἐσθλὰς διώκειν ὦ νέοι σπουδάζετε. Εὐ. Πελ. 10 (612), 3. Τἀληθὲς ἰσχῦον τρέφω. Σο. ΟΤ. 356. Τὸν τῇ φύσει οἰκεῖον οὐδεὶς καιρὸς ἀλλότριον ποιεῖ. Γν. Στ. 84, 2. Τοὺς στρατηγοὺς ὀλίγους χρὴ ἑλέσθαι. Θ. 6, 72, 4. Ὁ Ἅιδης τοὺς νόμους ἴσους ποθεῖ. Σο. Ἀντ. 519. Ἔξεστι τοῖς ἐφόροις

ἀκρίτους ἀποκτεῖναι τοσούτους ὁπόσους ἂν βουληθῶσιν. Ἰσ. 12, 181. — Φίλιππον θαυμάζουσι καὶ χαλκοῦν ἱστᾶσιν. Δη. 19, 261. (Σφυρήλατος ἐν Ὀλυμπίᾳ στάθητι. Πλ. Φαῖδ. 236, b.)

A. 4. **Das oblique Prädikat erscheint auch in Verbindung mit Präpositionen.** Τὸ ὑπὸ τῶν ὁμοίων ἑκόντων θαυμάζεσθαι τοῦ παρὰ τοῦ δεσπότου λαμβάνειν ὁτιοῦν κρεῖττον εἶναι δοκεῖ. Δη. 20, 16. Διεχειμάσατε ἐν ἀφθόνοις τοῖς ἐπιτηδείοις. Ξε. ἀν. 7, 6, 31. Νόμους ἔθεσθε ἐπ' ἀδήλοις μὲν τοῖς ἀδικήσουσι, ἀδήλοις δὲ τοῖς ἀδικησομένοις. Δη. 21, 30.

A. 5. **Als Prädikat,** gew. als obliques, erscheinen auch **demonstrative, relative und interrogative Pronomina.** Σὺ οὗτος εὑρέθης. Δη. 18, 282. vgl. § 51, 7, 9. — [Über τοιοῦτος u. τοσοῦτος z. Th. 2, 78, 3. 4, 77, 1.] Πάσχουσι τοῦτο ταὐτὸν ταῖς τικτούσαις. Πλ. Θε. 151, a. Τὰς ἐλπίδας ἔχω τοιαύτας. Ἰσ. 6, 69. Τοὺς περὶ πραγμάτων ἀνομοίων τοῖς ἄλλοις ἀγωνιζομένους ἀναγκαῖόν ἐστι καὶ τοῖς λόγοις τοιούτοις χρῆσθαι. Ἰσ. 15, 179. [vgl. z. Th. 6, 43, 1.] Θησεὺς καὶ Ἡρακλῆς οὐ μόνον τοῖς ὅπλοις ἐκοσμήσαντο παραπλησίοις ἀλλὰ καὶ τοῖς ἐπιτηδεύμασιν ἐχρήσαντο τοῖς αὐτοῖς. Ἰσ. 10, 23. — Παράδειγμα ποιήσατε τοῖς βουλομένοις τὴν πόλιν εὖ ποιεῖν οἵων ὑμῶν ἐν τοῖς κινδύνοις τεύξονται. Λυ. 18, 23. [vgl. Kr. An. 5, 5, 15.] Οὐκ ᾔδει οἵοις θηρίοις ἐπλησίαζε τοῖς ἀνθρώποις τούτοις. Δη. 35, 8. (Ἐπίστασθε περὶ οἵου τινὸς ὄντος ἐμοῦ ψηφιεῖσθε. Λυ. 21, 1.) Οὐδὲν ἐδήλουν ὁποῖόν τι τὸ μέλλον ποιήσουσιν. Θ. 7, 38, 2. Ὦ φίλταθ' ὅσ' ἡμῖν τἀγαθὰ δέδρακας εἰρήνην ποιήσας. Ἀρ. εἰρ. 1198. [Da. Th. 8, 27, 2.] — Τί ἔχοντες δίκαιον ἢ τί τὸ ἰσχυρὸν ἀντιδικήσομεν; Δη. 56, 15. — Ποῖ λέγεις καὶ παρὰ τίνας τοὺς ὑμᾶς; Πλ. Λυ. 203, b. Über den Artikel § 50, 11, 1.

A. 6. **Wenn ein interrogatives Pronomen einem demonstrativen als Prädikat** angefügt ist, so müssen wir (wie auch bei manchen der A. 5 angeführten Stellen) den einen Satz oft durch zwei übersetzen: τίς οὗτος ἔρχεται; wer ist dieser, der da ankommt? τί τοῦτο λέγεις; was ist dies, was du sagst? oder was willst du damit sagen? Τίς οὗτος σῶμα τοὐμὸν οὐκ ἐᾷς κεῖσθαι; Εὐ. Ἑκ. 501. Τί τοῦτο εἰρῆσθαι φῶμεν; Πλ. νό. 968, c. — Τί τοῦτ' ἔλεξας; Εὐ. Βάκ. 1033. Τί ἀδικοῦμεν τοῦτό σε; Ἀρ. πλ. 460. Τίνας τούσδ' εἰσορῶ; Εὐ. Ὀρ. 1347. — Ποῖα ταῦτα λέγεις; Πλ. Κρατ. 391, e.

A. 7. **Zu einem demonstrativen Pronomen,** wie ὅδε, οὗτος, kann auch ein Substantiv oder Adjektiv als Prädikat hinzutreten. Vgl. A. 1. Οἵαν ἔχιδναν τήνδ' ἔφυσας. Εὐ. Ἴων 1262. Ἐρώτημα τοῦτ' ἐρωτᾷς ἢ λόγου τινὸς ἀρχὴν λέγεις; Πλ. Γο. 466, b. Οἱ ῥήτορες οἱ ποιοῦντες ἐν ταῖς πόλεσιν ἃ δοκεῖ αὐτοῖς καὶ οἱ τύραννοι οὐδὲν ἀγαθὸν τοῦτο κεκτήσονται. Πλ. Γο. 467, a. Οὐχ ἁπλοῦν ἔτι τοῦτο ἐρωτᾷς; Πλ. Γο. 503, a. Τοῦτο παντελῶς εὔηθες ψήθης. Δη. 18, 11. (Über das Prädikat bei Interrogativen und Relativen § 50, 11, 1. vgl. z. Her. 2, 102, 2.)

4. Als Prädikat kann so auch ein Nomen angefügt werden, das erst in Folge der Handlung des Verbums als Prädikat eintritt: proleptisches Prädikat.

A. 1. **Nur in einigen Verbindungen ist das proleptische Prädikat ein Substantiv,** wie bei uns in der gemeinen Sprache: er lernt Kaufmann. Ἔλαχον βασιλεύς, ὥσπερ προεκρίθην. Δη. 57, 47. Περικλῆς τοὺς υἱεῖς ἱππέας ἐδίδαξεν οὐδενὸς χείρους Ἀθηναίων. Πλ. Μέν. 94, b. [Σωκράτης παῖς ἐμάνθανε λιθοξόος τὴν τοῦ πατρὸς τέχνην. Dion. Chrys. 55 p. 283 R.]

A. 2. **Von Adjektiven erscheinen als proleptische Prädikate** häufig μετέωρος (sublimis), μέγας, ὑψηλός, μακρός u. ä. bei αὔξειν, αἴρειν u. ä. Verben. Ἄλλως αὐτὸν αἰχμάλωτον εἵλομεν. Εὐ. Ἡρ. 962. — Ἄρας μετέωρον ἐς τὸ βάραθρον ἐμβαλῶ. Ἀρ. ἱππ. 1362. Ἀνὴρ ἔχει τὴν γῆν μετέωρον. Ἀρ. νε. 264. Ὁ δεσπότης μου μετέωρος αἴρεται. Ἀρ. εἰρ.

— Ἕνα τινὰ ἀεὶ ὁ δῆμος εἴωθε διαφερόντως προΐστασθαι ἑαυτοῦ καὶ
:ον τρέφειν τε καὶ αὔξειν μέγαν. Πλ. πολ. 565, c. Μέγας ἐκ μικροῦ
λιππος ηὔξηται. Δη. 9, 21. Ὑψηλὸν ἐξαίρει αὐτόν. Πλ. πολ. 494, d.
ͻετο τὸ ὕψος τοῦ τείχους μέγα. Θ. 2, 75, 4. Τοὺς λόγους μακροτέ-
ς οὐ παρὰ τὸ εἰωθὸς μηκυνοῦμεν. Θ. 4, 17, 2. — Πενία διδάσκει ἄνδρα
χρείᾳ κακόν. Εὐ. Ἠλ. 376. Μουσικὸν Ἔρως διδάσκει, κἂν ἄμουσος
ͻ πρίν. Εὐ. Σθεν. 3 (666). — Δεῖ τὰ ἐπίθετα καὶ τὰς μεταφορὰς ἁρ-
τούσας λέγειν. Ἀρλ. ῥητ. 3, 2. Vgl. G. Hermann z. Viger p. 896.

(A. 3. Auch eine bevorstehende Bestimmung kann das proleptische
dikat ausdrücken. Τὰς βαλάνους τραγήματα ἀπετίθεσαν. Xe. ἀν. 2, 3, 15.
:ς ἑξήκοντα παρεπεπλεύκεσαν τοῖς ἐν τῷ ὄρει τιμωροί. Θ. 4, 2. vgl.
, 3 E.)

5. **Ein Prädikat wird oft von einem andern, am häufigsten
:m Verbum, d. h. eig. dem Particip angefügt: adverbartiges
ädikat. Gewöhnlich erscheinen so nur Adjektive.**

A. 1. So finden sich z. B. μέγας und πολύς bei ῥέω und πνέω sowohl
igentlicher als in uneigentlicher Bedeutung. [Ζεὺς χρυσὸς ῥυεὶς Δα-
συνεγένετο. Ἰσ. 10, 59.] Ὁ Ἀσωπὸς ποταμὸς ἐρρύη μέγας. Θ. 2,
. Δη. 59, 99. [z. Arr. 6, 25, 5 lat. A.] Ὁ ἄνεμος ἐκπνεῖ μέγας.
, 104, 3. — Ἔστι κρήνη ἡδέος ὕδατος καὶ ἄφθονος ῥέουσα. Xe. ἀν.
, 4. Κύπρις οὐ φορητόν, ἣν πολλὴ ῥυῇ. Εὐ. Ἱπ. 443. Τῷ Πύθωνι
ͻυνομένῳ καὶ πολλῷ ῥέοντι καθ' ὑμῶν οὐκ εἶξα. Δη. 18, 136. Ὁ
ͻς πλείων καὶ πλείων ἐπέρρει. Xe. Κυ. 7, 5, 39. Πολὺς τοῖς συμ-
γκόσιν ἔγκειται. Δη. 18, 199. [z. Th. 4, 22, 2.]

A. 2. Ähnlich gebrauchte man ἄσμενος, ἑκών, ἑκούσιος, ἐθελούσιος
.; ja selbst Participia, wie ἐθέλων z. B. οἱ ἐθέλοντες εἰς κινδύνους κα-
άμενοι (Ἀνδ.), diese aber nicht bei Substantiven, also z. B. nur ἐθελονταί
ι. [z. Xe. An. 1, 6, 9.] Über die Stellung beim Artikel § 50, 12, 1
. [Ἥσυχος Xen. An. 6, 3, 11 u. Kyr. 5, 3, 55 bedarf für die Prosa
zureichenderer Begründung; dichterische Stellen bei Elmsley z. Eur.
. 7. Ἄρχειν ἄσμενος αἱρεθεὶς παραινεῖ ὑμῖν ἐκπλεῖν. Θ. 6, 12, 2.
μένοις ἐγίγνετο τοῖς σώφροσι τῶν ἀνθρώπων. Θ. 4, 28, 4. Κακὸς
ͻν οὐδείς. Πλ. Τί. 86. Ὁ κακὸς ἄκων τοιοῦτος. Πλ. νό. 860, d. Ἄκων
ιρτὼν οὐδεὶς ἀνθρώπων κακός. Σο. Τυρώ 582 (599). Τὰς πόλεις ἑκού-
παρέλαβεν. Xe. Ἑλ. 3, 1, 16. Σκέψασθε εἰ τοῖς τε ἀναγκασθεῖσιν
τῶν πολεμίων καὶ τοῖς ἑκοῦσιν ἀποστᾶσιν τὰς αὐτὰς ζημίας προςθή-
. Θ. 3, 39, 6. — Λέγουσί τινες ἑκούσιον φαρμάκῳ ἀποθανεῖν Θεμιστο-
ι. Θ. 1, 138, 5. Ὁ Νικίας ἀκούσιος ᾑρημένος ἄρχειν ἀποτρέψαι ἐβού-
ͻ. Θ. 6, 8, 3. — Τὸ μὴ φεύγειν τοὺς πόνους, ἀλλὰ ἐθελοντὴν ὑπο-
ειν τῷ ἄρχειν παιδευομένῳ ἂν προςθείημεν. Xe. ἀπ. 2, 1, 3. Προθύμως
ρμῶντο, ἅτε οὐκ ἀνάγκῃ, ἀλλ' ἐθελούσιοι καὶ χάριτος ἕνεκα ἐξιόντες.
Κυ. 4, 2, 11. Τοὺς ἐμοὶ ἐθελουσίους τούτους ἑπισπομένους ἀμέμ-
ͻς πάντας ποιεῖτε. Xe. Κυ. 4, 5, 52. — Οἱ φιλόσοφοι αὐτόματοι ἐμ-
νται. Πλ. πολ. 520, b. Ἧκει φερόμεν' αὐτόματα πάντα τἀγαθά. Δίφ.
1. Ὁ ἐλεύθερος ἐπαινῶν καὶ μὴ μάλιστά ἐστι καταφανής. Πλ. νο.
, d. — Ἐθέλων ἕπεται. Xe. Κυ. 4, 1, 21. Ἡ γῆ θέλουσα τοὺς
ιμένους καταμανθάνειν καὶ δικαιοσύνην διδάσκει. Xe. οἰκ. 5, 12. Τῷ
νδονᾶν ἐντεταγμένῳ ἐθέλοντι ἄλλην τινὰ ἀτέλειαν εὑρίσκωμεν. Xe. ἀν.
3, 18. — (Χρῆν Μυτιληναίους μηδὲν διαφέροντας τῶν ἄλλων ὑφ'
ν τετιμῆσθαι. Θ. 3, 39, 5. u. dort Kr. Οἴεται τραγῳδίαν εἶναι τὴν
:ων σύστασιν, πρέπουσαν ἀλλήλοις τε καὶ τῷ ὅλῳ συνισταμένην. Πλ.
δ. 268, d.)

A. 3. Ordinale Adjektive, wie πρότερος (und δεύτερος), πρῶτος,
:ρος, ὕστατος, τελευταῖος bezeichnen, prädikativ angefügt, die Ord-
ıg, in der dieselbe Handlung unter mehreren Begriffen dem genannten

zukommt, während die entsprechenden Adverbia, πρότερον, πρῶτον, ὕστερον (vgl. § 46, 3, 2) die Ordnung bestimmen, in der unter mehreren Handlungen desselben Subjekts die erwähnte erfolgt ist: πρῶτος Μηθύμνῃ προςέβαλε er war der erste, der M. angriff; πρώτῃ Μηθύμνῃ προςέβαλε M. war der erste Ort, den er angriff; πρῶτον Μηθύμνῃ προςέβαλε seine (oder überhaupt die) erste Handlung war der Angriff auf M. [z. Th. 3, 101, 1.] Über die Stellung bei hinzutretendem Artikel § 50, 11, 1 u. 12, 1 u. 4; über πρῶτον und τὸ πρῶτον § 46, 3, 2. Ähnlich unterscheide man μόνος und μόνον, wiewohl zuweilen μόνον erscheint, wo man μόνος erwarten möchte. Σπονδὰς λύουσιν οὐχ οἱ ἀμυνόμενοι, ἀλλ' οἱ πρότεροι ἐπιόντες. Θ. 1, 123, 3. Ἐξῆν αὐτοῖς προτέροις διαβᾶσι τῶν ἐθνῶν ἕκαστον χειροῦσθαι. Ἰσ. 4, 164. Καλόν ἐστιν ἐν ταῖς τῶν ἄλλων ἀδικίαις καὶ μανίαις πρώτους εὖ φρονήσαντας προστῆναι τῆς τῶν Ἑλλήνων ἐλευθερίας. Ἰσ. 8, 141. Λακεδαιμόνιοι ὕστεροι ἀφίκοντο τῆς ἐν Μαραθῶνι μάχης γενομένης μιᾷ ἡμέρᾳ. Πλ. νό. 698, e. Τοὺς αὐτῶν νόμους ἀρέσκειν ἑκάστοις ἀναγκαῖόν που, τοὺς δὲ τῶν ἄλλων ὑστέρους. Πλ. νό. 681, b. Χαλεπόν ἐστιν ὕστατον ἐπελθόντα λέγειν. Ἰσ. 4, 74. Οὐ τοὺς αἰτίους ἀλλὰ τοὺς ὑστάτους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας ἐν ὀργῇ ποιεῖσθε. Δη. 1, 16. Ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ οἱ τελευταῖοι κρινόμενοι σῴζονται. Λυ. 19, 6. Κακὸς κακῶς ἀπόλοιτο ὅς γυναῖκα δεύτερος ἔγημε· τὸν γὰρ πρῶτον οὐκ ἐρῶ κακῶς. Εὔβουλος 115 (6). — Ἡ ἐγκράτεια μόνη ποιοῦσα καρτερεῖν μόνη καὶ ἥδεσθαι ποιεῖ. Ξε. ἀπ. 4, 5, 9. Τῶν ὄντων ᾧ νοῦν μόνῳ κτᾶσθαι προςήκει λεκτέον ψυχήν. Πλ. Τίμ. 46, d. Μὴ θανών ποτε σοῦ χωρὶς εἴην τῆς μόνης πιστῆς ἐμοί. Εὐ. Ἀλκ. 368. Οἱ τύραννοι Ἀθηναίους εἰκοστὴν μόνον πρασσόμενοι τὴν πόλιν αὐτῶν καλῶς διεκόσμησαν. Θ. 6, 54, 5. Περιέμενον Παναθήναια τὰ μεγάλα, ἐν ᾗ μόνον ἡμέρᾳ οὐχ ὕποπτον ἐγίγνετο ἐν ὅπλοις ἀθρόους γενέσθαι. Θ. 6, 52, 2. Ἔργοισι χρηστός, οὐ λόγοις ἔφυν μόνον. Ἀντιφάνης 194, 13. Τούς γε φιλοσόφους ἐν τοῖς λόγοις φρονοῦντας εὑρίσκω μόνον. Ἀνάξιππος 4, 2.

A. 4. Ähnlich werden besonders mit Verben der Bewegung temporale Adjektive verbunden, wie ὄρθριος, σκοταῖος oder σκοτιαῖος, δευτεραῖος, τριταῖος 2c. ἀφίκετο er kam in der Frühe, am zweiten, dritten 2c. Tage an. Vgl. § 24, 3, 7. Eben so finden sich αἰφνίδιος [z. Th. 6, 49, 2], χρόνιος [z. 1, 12, 1] u. a., einzeln auch lokale Adjektive, wie πελάγιος [z. Th. 8, 39, 3]; desgleichen ὑπόσπονδος. Ἑσπέρας ἀκούσας ὄρθριος ἥκεις. Πλ. Πρω. 313, b. Κατέβαινον εἰς τὰς κώμας ἤδη σκοταῖοι. Ξε. ἀν. 4, 1, 10. Δευτεραῖοι ἀμφὶ δείλην γίγνονται πρὸς τῷ Γωβρύου χωρίῳ. Ξε. Κυ. 5, 2, 2. (Ἆγις ἑβδομαῖος ἀφ' οὗ ἔκαμεν ἐτελεύτησεν. Ξε. Ἑλ. 5, 3, 19. Ἀπὸ ταύτης τῆς ἡμέρας πεμπταῖα λογίζομαι τὰ παρ' ὑμῶν ἐν τοῖς Φωκεῦσι γενέσθαι. Δη. 19, 59.) Ποσταῖος ἂν τῷ στρατεύματι ἐκεῖσε ἀφικοίμην; Ξε. Κυ. 5, 3, 28. — Σχολαῖοι ἐκομίσθησαν. Θ. 3, 29, 1. Ἀφικνοῦνται αἰφνίδιοι. Θ. 8, 14, 1. Χρόνιοι ξυνιόντες τὰ οἰκεῖα πράσσουσιν. Θ. 1, 1, 141, 6. [z. 1, 12, 1.] — Ὑπαίθριος ἐταλαιπώρει. Θ. 1, 134, 2. — Ἱππίας ἐχώρει ὑπόσπονδος εἰς Σίγειον. Θ. 6, 59, 5. Τοὺς ἄνδρας διεκόμισαν (ἀπέδοσαν) ὑποσπόνδους. Θ. 4, 46, 2. [z. 1, 63, 3. 6, 88, 10.]

III. Appositive Verbindung.

6. Appositiv verbinden sich Begriffe auf mehrere, z. Th. sehr verschiedene Arten, am innigsten durch synthetische Apposition, bei der zwei Begriffe, z. B. ein Eigenname mit dem Gattungsbegriffe desselben, verbunden gleichsam ein Kompositum bilden. So namentlich in Verbindung mit dem Artikel. S. § 50, 1—6. *Προςῆλθον ἡμῖν πέρυσι τοῦ μεταγειτνιῶνος μηνός. Δη.* 56, 5. *vgl. § 50, 7, 1, 2.*

7. Weniger innig ist die **epithetische Apposition**, die der
ributiven Verbindung (§ 50, 8, 1) entspricht, auch mit Bezug
Gebrauch und Stellung des Artikels mit ihr übereinstimmend
50, 7, 4 u. 8—12), und besonders rücksichtlich der Eigen-
nen zu merken ist.

A. Mehr scheiden sich die Begriffe, wenn sie beide ihren Artikel haben,
nders wenn die (dann betontere) Apposition vorangeht. Ἡ Φυλομάχη ἡ
τηρ ἡ Εὐβουλίδου καὶ ὁ Πολέμων ὁ πατὴρ ὁ Ἁγνίου ἀδελφοὶ ἦσαν.
43, 26. Ὁ ἀδελφὸς ὁ Ἀρεθούσιος οὐδένα εἴα ὠνεῖσθαι. Δη. 53,
— Τὸν μιαρὸν καὶ ἀναιδῆ φυλάξομεν ἀμφότεροι τὸν Φιλοκράτη. Δη.
13. Τὴν πεντετηρίδα τότε πρῶτον ἐποίησαν οἱ Ἀθηναῖοι τὰ Δήλια.
3, 104, 2. vgl. 9 A. 1.

8. An die epithetische schließt sich die **partitive Apposition**
vgl. § 47, 28, 3.

A. Genauer sind hier zwei Arten zu unterscheiden: die distributive,
ch die dem Ganzen seine Teilbegriffe gegensätzlich angeschlossen
den; und die adjunktive, durch die dem Ganzen nur ein meist nume-
her Begriff angefügt wird. Als solcher kann auch ein kollektiver
ngular sich mit einem Plural verbinden, und dabei selbst, insofern die
osition näher steht und übergewichtlich ist, das Verbum im Singular
en. Vgl. § 47, 28, 3 und 63, 1, 3. Λῦπαι αἱ μὲν χρησταί εἰσιν, αἱ
ακαί. Πλ. Γο. 499, e. — Ἡγοῦμαι τοὺς μὲν χρηστοὺς καὶ πονηροὺς
δρα ὀλίγους εἶναι ἑκατέρους, τοὺς δὲ μεταξὺ πλείστους. Πλ. Φαίδ.
a. Οἱ ἐκπίπτοντες παρ' Ἀθηναίους οἱ δυνατώτατοι ἀνεχώρουν. Θ. 1,
3. [Kr. z. Dion. p. 305.] — Πᾶσι τοῖς εὐνομουμένοις ἔργον τι ἑκάστῳ
τῇ πόλει προστέτακται. Πλ. πολ. 406, c. — Αἱ τέχναι τὸ αὑτῆς ἑκάστη
ν ἐργάζεται καὶ ὠφελεῖ ἐκεῖνο ἐφ' ᾧ τέτακται. Πλ. πολ. 346, d.
οι ἄλλος ἄλλα λέγει. Ξε. ἀν. 2, 1, 15. — Οἱ ἱππεῖς ἔρημοι οἴχονται
ἄλλος ἀλλαχῇ διώκων. Ξε. ἀν. 7, 4, 47. Über ἔνιοι z. Her. 7, 187, 1;
: das Particip § 56, 9, 1 u. 2.

9. Die selbständigste ist die **parathetische Apposition**, die,
nders wenn sie ohne Artikel eintritt, einem relativen Nebensatze
— ἐστίν) gleich gilt. *Πολλοὺς ὁ θυμὸς ὁ μέγας ὤλεσεν*
ιτῶν ἥ τ' ἀξυνεσία, δύο κακὼ τοῖς χρωμένοις. Εὐ. Ἀρχ.
(259). *Τὸ σῶμα δεινὰ καὶ ἀναγκαῖα ἐν ἑαυτῷ παθή-*
τα ἔχει, πρῶτον μὲν ἡδονήν, μέγιστον κακοῦ δέλεαρ,
ειτα λύπας, ἀγαθῶν φυγάς, ἔτι δ' αὖ θάρρος καὶ φό-
', ἄφρονε ξυμβούλω. Πλ. Τίμ. 69, d. *Κόλακι, δεινῷ*
ρίῳ καὶ μεγίστῃ βλάβῃ, ὅμως ἐπέμιξεν ἡ φύσις ἡδονήν
α οὐκ ἄμουσον. Πλ. Φαῖ. 240, a. b. — *Ἡ ἡμετέρα πόλις,*
κοινὴ καταφυγὴ τῶν Ἑλλήνων, νῦν οὐκέτι περὶ τῆς
ν Ἑλλήνων ἡγεμονίας ἀγωνίζεται. Αἰ. 3, 134. *Τὰ ξύλα*
τοὺς λίθους καὶ τὸν σίδηρον, τὰ ἄφωνα καὶ ἀγνώ-
να, ἐάν τῳ ἐμπεσόντα ἀποκτείνῃ, ὑπερορίζομεν. Αἰ. 3,
4. Vgl. § 50, 7, 12.

A. 1. Es ist nicht nötig, daß die Apposition ihrem Nomen unmittelbar
e oder unmittelbar vorangehe. vgl. 10, 7 A. u. z. Xe. An. 1, 6, 11
A. Οὐκ ἔστι πενίας ἱερόν, ἐχθίστης θεοῦ. Εὐ. Ἀρχ. 19 (259). Ἀλή-
ι παρέστω σοὶ καὶ ἐμοί, πάντων χρῆμα δικαιότατον. Στ. 11, 1.
ι αἰσχρὸν οἰκείους οἰκείων ἡσσᾶσθαι, ἢ Δωριέα τινὰ Δωριέως ἢ

Χαλκιδέα τῶν ξυγγενῶν. Θ. 4, 64, 2. Σιγᾶν καὶ σωφρονεῖν αὖ φησι χρῆναι, δύο κακὼ μεγίστω. Ἀρ. νε. 1060.

A. 2. Wenn eine Präposition hinzutritt, so pflegt sie bei dieser Apposition nicht wiederholt zu stehen. Χωρῶμεν ἤδη παῖδες ἐς τὰ τῶν σοφῶν διδασκαλεῖα, μουσικῆς παιδεύματα. Σο. ἀποσπ. 779 (736), 2. Περὶ χρημάτων λαλεῖς, ἀβεβαίου πράγματος. Μέ. 130 (128). Ἐκ λόγων, κούφου πράγματος, ἔργῳ μίση καὶ ἔχθραι βαρύταται γίγνονται. Πλ. νό. 935. (Ἐν τῷ Ἀρείῳ πάγῳ, ἐν τῷ σεμνοτάτῳ καὶ δικαιοτάτῳ δικαστηρίῳ, ὁμολογῶν ἀδικεῖν ἀποθνήσκει. Λυ. 6, 14.)

A. 3. Fast epithetisch ist die parathetische Apposition, wenn sie, übergewichtlich betont, ihrem Begriffe vorangeht; ein Verhältnis, bei dem z. T. auch ein Übergang zu dem R. 10 erwähnten eintritt. Ἃ ἂν τις ἑκὼν ἑκόντι ὁμολογήσῃ φασὶν οἱ πόλεως βασιλῆς νόμοι δίκαια εἶναι. Πλ. συ. 196, c. Ὦ Ζεῦ τί δὴ κίβδηλον ἀνθρώποις κακόν, γυναῖκας ἐς φῶς ἡλίου κατῴκισας; Εὐ. Ἱπ. 616. — Ὁ κοινὸς ἰατρός σε θεραπεύσει, χρόνος. Φιλιππίδης 31 (32]. Τὸ κουφότατόν σε τῶν κακῶν πάντων δάκνει, πενία. Μέ. 275 (282).

10. **Epexegetisch ist die Apposition, wenn sie einem allgemeinern Begriffe den bestimmteren zufügt: nämlich. Statt ihrem Begriffe wird sie zuweilen einem auf denselben bezogenen Relativ** angefügt. *Εἰσὶν ἡδοναὶ πολλαὶ βίου, μακραί τε λέσχαι καὶ σχολή, τερπνὸν κακόν, αἰδώς τε. Εὐ. Ἱπ.* 383. *Ὁ θάνατος τυγχάνει ὢν δυοῖν πραγμάτοιν διάλυσις, τῆς ψυχῆς καὶ τοῦ σώματος, ἀπ' ἀλλήλοιν. Πλ. Γο.* 524, b. *(Ἂν τις ἀνδρὸς σῶμα τρώσῃ, κεφαλὴν ἢ πρόσωπον ἢ χεῖρας ἢ πόδας, κατὰ τοὺς νόμους φεύξεται τὴν τοῦ ἀδικηθέντος πόλιν. Λυ.* 6, 15.) — *Ὡς θαυμασίως πέφυκε τὸ ἡδὺ πρὸς τὸ δοκοῦν ἐναντίως ἔχειν, τὸ λυπηρόν. Πλ. Φαίδ.* 60, b. — *Τὸ δίκην διδόναι μεγίστου κακοῦ ἀπαλλαγὴ ἦν, πονηρίας. Πλ. Γο.* 478, d. — *Ὀρθὴ ἡ παροιμία, τὸ τὰς ἁπάσας μὴ ῥᾴδιον εἶναι διαφυγεῖν. Πλ. σοφ.* 231, c. *Φήμη πλανᾶται καὶ διέγνωσται πάλαι τὸ μὴ βεβαίους τὰς βροτῶν εἶναι τύχας. Στ.* 105, 25. — *Οὐδείς ἐστ' ἀτελής, οὐδ' οὓς οὗτος ἔγραψε, τοὺς ἀφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος. Δη.* 20, 18. Vgl. Elmsley z. Eur. Her. 601 und Pflugk z. Hek. 771.

A. 1. Eine solche Apposition haben auch mit Adjektiven, besonders mit pronominalen, verbundene Substantive. Ἓν ἐστ' ἀληθὲς φίλτρον, εὐγνώμων τρόπος. Μέ. 619 (646). Ἓν ἀπέχθημα πάγκοινον βροτοῖς, οἱ περὶ τυράννους καὶ πόλεις ὑπηρέται. Εὐ. Τρῳ. 425. Κοινὸν ἀγαθὸν τοῦτ' ἔστι, χρηστὸς εὐτυχῶν. Μέ. μο. 681. Οὗτος ὁ τρόπος ἦν τῆς τῶν παλαιῶν φιλοσοφίας βραχυλογία τις Λακωνική. Πλ. Πρω. 343, b. Τὸ μελέτημα αὐτὸ τοῦτό ἐστι τῶν φιλοσόφων, λύσις καὶ χωρισμὸς ψυχῆς ἀπὸ σώματος. Πλ. Φαίδ. 67, d. — Τοῦτο πῶς οὐκ ἀμαθία ἐστιν αὕτη ἡ ἐπονείδιστος, ἡ τοῦ οἴεσθαι εἰδέναι ἃ οὐκ οἶδεν; Πλ. ἀπ. 29, a. Πολλοῦ μισθοῦνται ἀλλοτρίαν φωνήν, τὴν τῶν αὐλῶν. Πλ. Πρω. 347, d. Ζεὺς δὴ μέγιστον τοῦτ' ἐποίησεν κακόν, γυναῖκας. Σιμ. Ἀμ. 7, 96. Μάλα φιλοσόφου τοῦτο τὸ πάθος, τὸ θαυμάζειν. Πλ. Θε. 155, d. (Ἔνεστί πως τοῦτο τῇ τυραννίδι νόσημα, τοῖς φίλοισι μὴ πεποιθέναι. Αἰσ. Προ. 224 (6). Μένει ἥδε ἡ οἴησις, τὸ ψυχὴν ἁρμονίαν τινὰ τῶν κατὰ τὸ σῶμα ἐντεταμένων ξυγκεῖσθαι. Πλ. Φαίδ. 92, a. (Τὸ τῆς



ίλεως ἦθος ἴδοι τις ἂν τοιοῦτον [,] ἀψευδὲς καὶ χρηστόν, οὐ τὸ λυτελέστατον πρὸς ἀργύριον σκοποῦν. Δη. 20, 13.

A. 2. Eben diese Apposition kann auch bei substantivierten bjektiven, besonders pronominalen, eintreten. Vgl. § 50, 11, .. Ποτέρῳ εἰκός ἐστι πιστεῦσαι, τῷ διὰ τέλους τὸν αὐτὸν λόγον ἀεὶ ιγοντι ἢ τῷ τοτὲ μὲν φάσκοντι, τοτὲ δ' οὔ; Ἀντ. 5, 50. Περικλῆς δυν ἐγένετο μαθητής, Ἀναξαγόρου τε καὶ Δάμωνος. Ἰσ. 15, 235. — οὕτῳ διαφέρει ἀνὴρ τῶν ἄλλων ζῴων, τῷ τιμῆς ὀρέγεσθαι. Ξε. Ἱέρ. 3. (Ταχὺ ἂν τὸ τοῦ Ἀναξαγόρου γεγονὸς εἴη, ὁμοῦ πάντα χρήιτα. Πλ. Φαίδ. 72, c. Ἔγραψαν ταῦτα ἃ δὴ πάντες ὑμνοῦσι, γνῶθι ιυτὸν καὶ μηδὲν ἄγαν. Πλ. Πρω. 343, b.)

A. 3. So erscheinen denn auch Pronominaladjektive im Neutrum bstantiviert vor (dinglichen oder doch als dinglich gefaßten) Substantiven ännlichen und weiblichen Geschlechtes: eben so ἕν, δύο, τρία κ. zwei, drei inge. Τί ποτ' ἐστὶν αὐτό, ἡ ἀρετή; Πλ. Πρω. 360, e. — Καὶ τοῦτό ι τἀνδρεῖον, ἡ προμηθία, Εὐ. Ἱκ. 510. Τοῦτο ὡς ἀληθῶς ψεῦδος καῖται, ἡ ἐν τῇ ψυχῇ ἄγνοια ἡ τοῦ ἐψευσμένου. Πλ. πολ. 382, b. Τοῦτ' θ' ὃ θνητῶν εὖ πόλεις οἰκουμένας δόμους τ' ἀπόλλυσ', οἱ καλοὶ λίαν λόιι. Εὐ. Ἱπ. 486. — Πᾶσαι ψυχαὶ πεφύκασιν αὐτὸ τοῦτο, ψυχαί, εἶναι. λ. Φαίδ. 94, a. Τοῦτό γε αὐτό, ἡ εὐβουλία, δῆλον ὅτι ἐπιστήμη τίς τιν. Πλ. πολ. 428, b. — Ἐκεῖνο ἰσχύει μέγα, πλοῦτος λαβὼν τε τοῦτον γενὴς ἀνήρ. Εὐ. Ἀρχ. 18 (251), 2. Ἐκεῖνο κερδαίνειν ἡγεῖται, τὴν ἡινήν. Πλ. πολ. 606, b. — Ἔσται οὗ ἐπιθυμοῦμεν, φρονήσεως. Πλ. αίδ. 66, e. — Ἀμφοτέροις κατεῖχον τοὺς πολίτας, καὶ ταῖς τιμωρίαις ιὶ ταῖς ἐπιμελείαις. Ἰσ. 7, 48. — Δύο ἐστὶ τὰ παιδεύοντα τοὺς νέους, τε τῶν ἀδικούντων τιμωρία καὶ ἡ τοῖς ἀνδράσι τοῖς ἀγαθοῖς διδομένη υρεά. Λυκ. 10. Δύο ἔτι λοιπά, ἥ τε σωφροσύνη καὶ οὗ δὴ ἕνεκα ἰντα ζητοῦμεν, δικαιοσύνη. Πλ. πολ. 430, d. Ἐλεύθερος πᾶς ἑνὶ δεδούυται, νόμῳ, δυσὶν δὲ δοῦλος καὶ νόμῳ καὶ δεσπότῃ. Μέ. 669 (699). - Μὴ τρισὶ τοῖς ἀξυμφορωτάτοις τῇ ἀρχῇ, οἴκτῳ καὶ ἡδονῇ λόγων καὶ τιεικείᾳ, ἁμαρτάνετε. Θ. 3, 40, 1. (Ὁ Λεπτίνου νόμος τρία τὰ μέγιστα ιείδη κτᾶται, φθονερούς, ἀπίστους, ἀχαρίστους εἶναι δοκεῖν. Δη.), 10.) — Ὑφ' ὧν κρατεῖσθαι τὴν ψυχὴν αἰσχρόν, τούτων ἐγκράτειαν τκει πάντων. κέρδους, ὀργῆς, ἡδονῆς, λύπης. Ἰσ. 1, 21. [Vgl. effer Hom. Blätter 1 S. 229 ff. u. Dial. Sy. 50, 1, 7.]

A. 4. Die etwa hinzutretende Präposition wird bei der epexegetischen pposition bald wiederholt, bald nicht, letzteres wenn eine engere Verbindung attfindet. Οὐ περὶ ἑνὸς μόνου, δουλείας ἀντ' ἐλευθερίας ἀγωνίζεσθε. . 2, 63, 1. Ἐπὶ τὸ κρεῖσσον τούτου πολύ, τὸ ἑκόντας πείθεσθαι, ιλλη ἐστὶ συντομωτέρα ὁδός. Ξε. Κυ. 1, 6, 21. Ὑπὸ ταύτης ἄγονται τῆς ιπίδος, τῆς τοῦ ὄψεσθαί τι ἐκεῖ ὧν ἐπεθύμουν. Πλ. Φαίδ. 68, a. Τὸ ίλος ἐκ τριῶν ἐστι συγκείμενον, λόγου τε καὶ ἁρμονίας καὶ ῥυθμοῦ. λ. πολ. 398, d. — Ἐκ τούτων οἱ ὀνομαστοὶ γίγνονται, ἐκ τῶν ἐπιτη:υσάντων ἕκαστα. Πλ. Λάχ. 183, c. Αἱ ἐπὶ τούτου πράξεις ἅπασαι, τὶ τοῦ ἀλύπως ζῆν καὶ ἡδέως, ἆρ' οὐ καλαί; Πλ. Πρω. 358, b. Ἀιενῶν μετὰ ποτέρου ἂν ἡδέως κινδυνεύοις, μετὰ σοφοῦ ἰατροῦ ἢ μετ' ιαθοῦς; Πλ. Εὐθύδ. 280, a. Vgl. die Beispiele § 51, 1, 4.

A. 5. Unser nämlich wird bei der epexegetischen Apposition, auch wenn s solche ein Infinitiv mit oder ohne Artikel eintritt, so wenig wie im La:nischen ausgedrückt. Doch erscheint statt dessen (nach Substantiven) zuweilen γω ich meine; λέγω δέ, wenn es zuerst steht, jedoch, wenigstens bei pätern, auch ohne δέ. [Lobeck z. So. Ai. 569.] Ἕτερον ἀπεκτείνατε, Κτηκλέα λέγω. Δη. 21, 180. (Ὦ μῆτερ ἐσθλοῦ παιδός, Ἀλκμήνην λέγω, ελθε. Εὐ. Ἡρ. 642. Προσέχρουσ' ἀνθρώπῳ πονηρῷ, Ἀνδροτίωνα λέγω. η. 24, 6.) — Παρ' ὧν ἂν ἕκαστοι δύνωνται, τούτων τῶν τὴν Ἀσίαν οἰιούντων λέγω, χρήματα λαμβάνουσιν. Δη. 8, 24.

A. 6. Der Infinitiv ohne Artikel erscheint als No. oder Ac. exegetisch da, wo er auch ohne Artikel stehen würde, wenn das Pronomen, dem er sich angefügt, nicht da stände, wiewohl auch hier der Artikel oft statthaft, zuweilen notwendig ist. So zunächst nach Substantiven, die ein pronominales oder qualitatives Adjektiv bei sich haben. Βάρος τι καὶ τόδ' ἐστίν, αἰνεῖσθαι λίαν. Εὐ. Ὀρ. 1162. Αὕτη μόνη ἐστὶ κακὴ πρᾶξις, ἐπιστήμης στερηθῆναι. Πλ. Πρω. 345, b. Τίς αὕτη τέρψις, ἄκοντας φιλεῖν; Σο. ΟΚ. 775. Σκεψώμεθα τὴν αὐλητικήν, οὐ δοκεῖ σοι τοιαύτη τις εἶναι, τὴν ἡδονὴν ὑμῶν μόνον διώκειν, ἄλλο δ' οὐδὲν φροντίζειν; Πλ. Γο. 501, e. — (Δύο ἔφαμεν εἶναι τὰς παρασκευὰς ἐπὶ τὸ ἕκαστον θεραπεύειν καὶ σῶμα καὶ ψυχήν, μίαν μέν, πρὸς ἡδονὴν ὁμιλεῖν, τὴν δὲ ἑτέραν, πρὸς τὸ βέλτιστον. Πλ. Γο. 513, d. Πότερον αἱρεῖ τῶν λόγων, τὴν μάθησιν ἀνάμνησιν εἶναι ἢ ψυχὴν ἁρμονίαν; Πλ. Φαίδ. 92, c. Παισὶν ὑπεῖπον τοῖςδε τοὺς αὐτοὺς λόγους, τιμᾶν πόλιν. Εὐ. Ἱκ. 1171. —) Ἔστι πενία αὕτη σαφής, τὸ δεόμενόν τινος μὴ ἔχειν χρῆσθαι. Ξε. οἰκ. 8, 2. Εὑρήσομεν ταύτην ἀρχὴν οὖσαν πάντων τῶν κακῶν, τὸ μὴ ἐθέλειν τὰ δίκαια πράττειν ἁπλῶς. Δη. 16, 24. [z. Th. 1, 32, 3.] Μία αὕτη σωτηρία καὶ πόλεως καὶ ἔθνους ἐστί, τὸ προστατῶν ἀνδρῶν ἀγαθῶν καὶ συμβούλων σπουδαίων τυχεῖν. Δείν. 1, 76. — Μανικὸν ἐν νῷ ἔχεις ἐπιχείρημα ἐπιχειρεῖν, διδάσκειν ἃ οὐκ οἶσθα, ἀμελήσας μανθάνειν. Πλ. Ἀλκ. α, 113, c. Δέομαι ὑμῶν δικαίαν δέησιν, ἐξ ἴσου ἡμῶν ἀμφοτέρων ἀκοῦσαι. Δη. 29, 4. — (Οὐ θαῦμ' ἔλεξας, θνητὸν ὄντα δυστυχεῖν. Εὐ. Πρωτ. 4 (653).

A. 7. Eben so steht der Infinitiv meist ohne Artikel nach substantivierten Neutren, besonders von Pronominaladjektiven. Vgl. § 51, 7, 4. Τὸ ῥᾷστον εἶπας, αἰτιάσασθαι θεούς. Εὐ. Ἀρχ. 24 (256), 2. Πᾶσι κοινὸν τόδε ἰδίᾳ θ' ἑκάστῳ καὶ πόλει, τὸν μὲν κακὸν κακόν τι πάσχειν, τὸν δὲ χρηστὸν εὐτυχεῖν. Εὐ. Ἑκ. 903. Τί δὴ βροτοῖσιν οὐκ ἔστιν τόδε, νέους δὶς εἶναι καὶ γέροντας αὖ πάλιν; Εὐ. Ἱκ. 1080. Ἔστι τοῦτο, λόγῳ λέγειν τὰ ὄντα τε καὶ μή. Πλ. Κρατ. 385, b. Αὐτὸ τοῦτό ἐστι χαλεπὸν ἡ ἀμαθία, τὸ μὴ ὄντα καλὸν κἀγαθὸν μηδὲ φρόνιμον δοκεῖν αὐτῷ εἶναι ἱκανόν. Πλ. συ. 204, a. Κεῖνο τέκνον κάλλιον, ἰσότητα τιμᾶν. Εὐ. Φοί. 535. Χαλεπόν ἐστιν ὃ μέλλω ποιεῖν, ἀνδρὸς ἀρετὴν διὰ λόγων ἐγκωμιάζειν. Ἰσ. 9, 8. — Δεινὸν τόδ' εἶπας, ξενοφονεῖν ἐπήλυδας. Εὐ. Ἰφ. Τ. 1021. Τοῦτ' αὐτὸ χρῄζω, πάντας Ἀργείους μαθεῖν. Εὐ. Ἱκ. 1067. Μόνου αὐτοῦ καὶ θεὸς στερίσκεται, ἀγένητα ποιεῖν ἅσσ' ἂν ᾖ πεπραγμένα. Ἀγάθων Ἀρλ. Ἠθ. Εὐδ. 5, 2. Ἓν οὐκ ἐπίστασθ' οὐδ' ἐθηράσασθέ πω, φρονεῖν διδάσκειν οἷσιν οὐκ ἔνεστι νοῦς. Εὐ. Ἱπ. 919. Ἑνὸς μόνου δεῖ, τάςδε συγκρύψαι τάδε. Εὐ. Ἰφ. Τ. 1052. Ἓν γὰρ νομίζω τοῦτο τῶν ἀνελευθέρων εἶναι, τὸ βαδίζειν ἀρρύθμως ἐν ταῖς ὁδοῖς. Ἄλεξις 262 (3). — Οὐκ ἄλλο πλὴν ὕβρις τάδ' ἐστί, κρείσσω δαιμόνων εἶναι θέλειν; Εὐ. Ἱπ. 474. Ἀμφότερα δόξω, καὶ περὶ τὴν φιλοσοφίαν διαφέρειν καὶ κοσμιώτερον βεβιωκέναι τῶν ἄλλων. Ἰσ. 15, 162. — Τοῦτο ἐγὼ παντάπασι διδακτὸν ᾤμην εἶναι, τὸ ἐπιμελῆ ποιῆσαι. Ξε. οἰκ. 12, 10.

(A. 8. Nicht hieher zu ziehen sind die Stellen, an denen ein exegetischer Infinitiv einem andern Infinitiv angefügt ist. Δοκῶ τὸ ῥᾷστον ποιεῖν, ἐπιτιμᾶν τοῖς ἄλλοις. Ἰσ. 10, 15. Τόδ' ἐγώ φημι χρῆναι ποιεῖν, ὡς τάχιστα πειρᾶσθαι ὡς πλεῖστα παραιρεῖν. Ξε. Κυ. 6, 1, 15. Κινδυνεύουσι τοιοῦτόν τι ποιεῖν οἱ τὴν δίκην φεύγοντες, τὸ ἀλγεινὸν αὐτοῦ καθορᾶν, πρὸς δὲ τὸ ὠφέλιμον τυφλῶς ἔχειν. Πλ. Γο. 479, b. Τὸν μέλλοντα ἔμφρονα κριτὴν ἔσεσθαι δεῖ ταῦτα τρία ἔχειν, ὅ τέ ἐστι πρῶτον γιγνώσκειν, ἔπειτα ὡς ὀρθῶς, ἔπειθ' ὡς εὖ. Πλ. νό. 669, a. b. Vgl. z. Th. 2, 77, 4. 5, 6, 3 u. z. Her. 8, 109, 1.)

(A. 9. Auch nach Adverbien erscheint der exegetische Infinitiv, besonders nach οὕτως. (Über ὧδε vgl. Her. (2, 121, 2.) 3, 4, 2. (142, 3.) 5, 95. 7, 8, 5.) Ὑμᾶς ὦ παῖδες οὕτως ἐξ ἀρχῆς ἐπαίδευον, τοὺς μὲν γεραιτέρους προτιμᾶν, τῶν δὲ νεωτέρων προτετιμῆσθαι. Ξε. Κυ. 8, 7, 10.



ϑ' ἀνήρ τίς ἐστιν ἀνδρὸς διάφορος, ἐν τῷ τό, τε κακὸν εὖ φέρειν
ιθόν. Φιλή. 166 (2).

10. Einem Satze kann ein Substantiv mit einer Bestimmung als
on angefügt werden, entweder als No. mit Bezug auf das Subjekt
s Ac., wo das Ergebnis der Handlung zu bezeichnen ist. Κεῖνται
; πίστις οὐ σμικρὰ πόλει. Εὐ. Ῥῆσ. 415. Ἐμέθυον, ἱκανὴ
ιις εἰς ϑάμαρτάνειν. Φιλή. 200 (194). Τὸ λοίσθιον δή, θριγκὸς
κακῶν, δούλη γυνὴ γραῦς Ἑλλάδ' εἰςαφίξομαι. Εὐ. Τρῳ. 489. —
σομαι τὰς Χάριτας Μούσαις συγκαταμιγνύς, ἡδίστην συζυγίαν.
. μ. 675. Εὐδαιμονοίης, μισθὸν ἡδίστων λόγων. Εὐ. Ἠλ. 231.
ἐπιθυμίαις ἐᾶν ἀκολάστους εἶναι καὶ ταύτας πληροῦν, ἀνήνυτον
Πλ. Γο. 507, e. Τοιοῦτον ἀνθρώποισιν ἡ δυςπραξία, ἧς μήποθ'
ιὶ μέσως εὔνους ἐμοὶ τύχοι, φίλων ἔλεγχον ἀψευδέστατον. Εὐ.
57. Vgl. Dial. Sy. A. 6.]

11. Häufiger finden sich Substantivierungen ohne Verbum an-
end vor einem Satze (zuweilen auch eingeschoben), der dann der
ischen Apposition entspricht. Gewöhnlich nimmt man solche Substan-
jen als Accusative, vielleicht nur dann mit Recht, wenn sie in
ct von transitivem Verhältnisse zu dem Verbum des Satzes stehen,
ι manchen Fällen mit dem Subjekt in Beziehung stehen. Von Pro-
adjektiven gehören hierher αὐτὸ τοῦτο gerade so, ταὐτὸ τοῦτο eben
§ 46, 3, 3), δυοῖν ϑάτερον eins von beiden, ἀμφότερον beides;
der Artikel τό, z. B. mit einem Ge., wie τὸ τῶν παιζόντων wie
n Scherz zu sagen pflegt. Αὐτὸ τοῦτο, τοὺς φίλους ἐν τοῖς
ρτὴ τοῖς φίλοισιν ὠφελεῖν. Εὐ. Ὀρ. 665. Ταὐτὸ τοῦτο, ἰδίᾳ δια-
ος οὐδ' εἰςήγαγε τὸν Πολύζηλον. Δη. 21, 39. — Δυοῖν ϑάτερον ἢ
ἔστι κτήσασθαι τὸ εἰδέναι ἢ τελευτήσασιν. Πλ. Φαίδ. 66, e. Δυοῖν
ερον, ἢ πρωτεύειν ἐν τοῖς Ἕλλησιν ἢ παντάπασιν ἀνῃρῆσθαι. Ἰσ. 6, 89.
ὰ ἕτερα, ἢ οὐδαμοῦ ἡμῖν ἢ πάνυ που ὀλιγαχοῦ αἱ ἡσύχιαι πράξεις
ίῳ καλλίους ἐφάνησαν ἢ αἱ ταχεῖαί τε καὶ ἰσχυραί. Πλ. Χαρμ. 160, c.
ότερον οὗτος, εὐτυχεῖ τε καὶ φρονεῖ. Φιλή. 108 (117), 4. Ὁρῶσι
τοὺς ἀμφότερα, καὶ δικαιοτάτους ὄντας καὶ μεγίστην δύναμιν κε-
υς. Ἰσ. 8, 139. — Τὸ τῆς παροιμίας, ὁρῶντες οὐχ ὁρῶσι καὶ
ς οὐκ ἀκούουσιν. [Δη. 25, 89.] Πῶς ζῇ; Τὸ τῶν παιζόντων,
το σὺ καὶ ἐμοὶ ἐρεῖς. Πλ. πολ. 573, c.

12. Am häufigsten erscheinen so als Ankündigung, ein Urteil
n Inhalt des Satzes aussprechend, substantivierte Adjektive, be-
Superlative, selten Participia, z. B. τὸ λεγόμενον wie man zu
pflegt. Vgl. § 46, 3, 5. Κεφάλαιον τῶν εἰρημένων, οἵουςπερ
ὑμῶν ἀρχομένους οἴεσθε δεῖν περὶ ὑμᾶς εἶναι τοιούτους χρὴ περὶ
ὴν τὴν ἐμὴν ὑμᾶς γίγνεσθαι. Ἰσ. 3, 62. Τὸ πάντων μέγιστον
λιστον, τὴν μὲν σὴν χώραν αὐξανομένην ὁρᾷς, τὴν δὲ τῶν πολε-
ειουμένην. Ξε. Κυ. 5, 5, 24. — Τὸ πάντων ἀνανδρότατον, τῶν
ιν αὐτῶν χάριν προςοφείλετε. Δη. 3, 31. Τὸ πάντων θαυμαστό-
ἐπαινοῦσι μὲν πάντες τὰ τοιαῦτα ἐπιτηδεύματα, μιμεῖσθαι δ' αὐτὰ
πόλις ἐθέλει. Ξε. Λακ. π. 10, 8. Ἔπειτα τὸ δεινότατον· εἰ καὶ
ες ἦτε ὡς μάλιστα τὴν προῖκα, ἣν οὐ δεδώκατε, τίς ὁ τούτων αἴτιος;
14. Τὸ πάντων ἐναντιώτατον αὐτονομίᾳ καθίστατε δεκαδαρχίας.
6, 3, 8. — Τὸ ῥᾷστον τοῖς ἀδικεῖν προῃρημένοις, μαρτυρήσει τις
ιτ' ἐμοῦ. Δη. 33, 37. Εἰμὶ ἐπὶ τῷ βουλομένῳ ἄν τε τύπτειν βούλη-
τε, τὸ ἔσχατον, ἀποκτεῖναι. Πλ. Γο. 508, d. — Τὸ λεγόμενον,
ων μαθήματα θαυμαστὸν ἔχει τι μνημεῖον. Πλ. Τίμ. 26, b. Τὸ
νον, κατόπιν ἑορτῆς ἥκομεν. Πλ. Γο. 447, a. Σχολῇ που, τὸ κατὰ
οιμίαν λεγόμενον, ὅ γε τοιοῦτος ἄν ποτε ἕλοι πόλιν. Πλ. σοφ. 261, c.
ρε, μεταξὺ τῶν λόγων, ἆρ' οὐ τόδε ἦν τὸ δένδρον ἐφ' ὅπερ ἦγες
Πλ. Φαῖ. 230, a.)

A. 13. Ähnlich finden sich auch Substantive, selbst ohne ein Adjektiv σημεῖον, τεκμήριον, meist mit δέ: zum Beweise dient der Umstand, daß —. Ἀδολεσχεῖν δοκῶ καὶ ἀερομετρεῖν καὶ τὸ πάντων δὴ ἀνοητότατον δοκοῦν εἶναι ἔγκλημα, πένης καλοῦμαι. Ξε. οἰκ. 11, 3. Τὸ δὴ σχετλιώτατον καὶ μέγιστον ἔμοιγε δοκοῦν ὕβρεως εἶναι σημεῖον, τοσούτων ἀνθρώπων σὺ παρελθὼν ἀθρόων κατηγορεῖς. Δη. 21, 135. — Οὐκ ἀπέχρη. σημεῖον δέ. ἔθεσθε ἱερὸν νόμον. Δη. 21, 35. Τὰ ὄρνεα διεφθείρετο. τεκμήριον δέ, τῶν ὀρνίθων ἐπίλειψις σαφὴς ἐγένετο. Θ. 2, 50. u. dort Kr.

A. 14. Gewöhnlicher tritt nach diesen Ausdrücken (A. 13) γάρ ein, das auch nach denen A. 12 nicht selten folgt, so daß sie dann als Satz zu fassen sind: Beweis ist Folgendes: nämlich. Ἀθηναῖοι περὶ χρηστῆς δόξης μᾶλλον ἐσπούδαζον ἢ περὶ χρημάτων. τεκμήριον δέ· χρήματα γὰρ πλεῖστα ὑπὲρ φιλοτιμίας ἀνήλωσαν. Δη. 20, 10. Οὐδὲν ἐπίστευον ἐκεῖνοι. σημεῖον δέ· οὐ γὰρ ἂν δεῦρ' ἧκον ὡς ἡμᾶς. Δη. 19, 58. — Τῆς Κλεισθένους πολιτείας οὐκ ἂν εὕροιμεν μᾶλλον συμφέρουσαν. τεκμήριον δὲ μέγιστον· οἱ γὰρ ἐκείνῃ χρώμενοι παρ' ἑκόντων τῶν Ἑλλήνων τὴν ἡγεμονίαν ἔλαβον. Ἰσ. 7, 17. Τὸ ἐν τοῖς πρεσβύτατον εἶναι τὸν θεὸν τίμιον. τεκμήριον δὲ τούτου· γονῆς γὰρ Ἔρωτος οὔτ' εἰσὶν οὔτε λέγονται ὑπ' οὐδενὸς οὔτε ἰδιώτου οὔτε ποιητοῦ. Πλ. συ. 178, b. — Ἐβούλοντο τοὺς ἀμείνους τὰ ἄξια ἔχειν. τεκμήριον δὲ ὡς οὐ πολεμίως ἔπρασσον· οὐ γὰρ ἠδίκησαν οὐδένα. Θ. 3, 66, 1.

Κεφάλαιον τοῦ καλῶς ἀλλήλοις ὁμιλεῖν· αἱ γὰρ κτήσεις ἀσφαλεῖς ἦσαν. Ἰσ. 7, 35. Τὸ δὲ πάντων μέγιστον καὶ γνωριμώτατον ὑμῖν· ὁ γὰρ τοῦ Σόλωνος νόμος οὐδὲ διαθέσθαι τὸν ποιητὸν ἐᾷ τὰ ἐν τῷ οἴκῳ, ὅταν ποιηθῇ. Δη. 44, 67. Αὐτὸ τὸ ἐναντιώτατον· αὕτη γὰρ ἡ εἰρήνη τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων ὑψηλὸν ἦρεν. Ἀνδ. 3, 6. Τὸ ἐχόμενον στρατόπεδον γὰρ ἔτη δέκα κατέσχεν. Ἰσ. 12, 81. [Über δῆλον δέ z. Th. 1, 11, 1.]

A. 15. Nach Substantivierungen der Art findet sich auch ὅτι. Τὸ μέγιστον, ὅτι τῶν ἐξ αὐτοῦ γεγονότων οὐδένα κατέλιπεν ἰδιωτικοῖς ὀνόμασι προσαγορευόμενον. Ἰσ. 9, 72. Τὸ ἔσχατον πάντων, ὅτι πανταχοῦ παραπῖπτον τὸ σῶμα θόρυβον παρέχει. Πλ. Φαῖδ. 66, d.

A. 16. Ein Adjektiv der Art kann aber auch durch das Relativ eingeführt werden, sowohl wenn ein selbständiger Satz, als wenn γάρ oder ὅτι darauf folgt. S. § 51, 13, 13.

§ 58. Nominale Kongruenz.

1. Der höchste Grundsatz der Kongruenz ist, daß Gleiches sich möglichst dem Gleichen geselle. Bei attributiver und prädikativer Verbindung muß der adjektivische Begriff mit seinem Nomen im Genus, Numerus und Kasus übereinstimmen; bei anaphorischer regelmäßig im Genus und Numerus; bei appositiver im Kasus. Ausnahmen § 45, 2, 3 und 56, 9, 4.

A. 1. Anaphorisch nennen wir nicht bloß eine solche Verbindung, bei der ein Pronomen, namentlich ein demonstratives oder relatives, sondern auch die, bei der ein Adjektiv oder Particip sich auf ein (meist vorhergehendes) Nomen bezieht.

A. 2. Öfter als andere Sprachen läßt die griechische da, wo Form und Sinn kollidieren, den Sinn vorwalten: die formale Kongruenz weicht der realen. So erscheint besonders bei einem persönlichen Neutrum der adjektivische Begriff im Maskulinum. (Ὦ φίλτατ', ὦ περισσὰ τιμηθεὶς τέκνον θανεῖ πρὸς ἐχθρῶν. Εὐ. Τρῳ. 735. Ὦ χαῖρε κολλικοφάγε Βοιωτίδιον. Ἀρ. Ἀχ. 872.) Παρεκάθητο νέον ἔτι μειράκιον, ὡς μὲν ἐγῷμαι, καλόν τε κἀγαθὸν τὴν φύσιν· τὴν δ' οὖν ἰδέαν πάνυ καλός.



Πλ. Πρω. 315, d. — Ἀμφὶ πύλας Κάδμου θανόντων ἑπτὰ γενναίων τέκνων ἄπαιδές εἰσιν, οὓς ποτ' Ἀργείων ἄναξ Ἄδραστος ἤγαγεν. Εὐ. Ἱκ. 11. Τὰ μειράκια τὰ πᾶσι παραγεγενημένα τούτοις ἐκείνου κατεφρόνησαν, οὐκ ὀρθῶς γιγνώσκοντες. Ἰσ. 12, 229. Τὰ μειράκια τάδε πρὸς ἀλλήλους οἴκοι διαλεγόμενοι θαμὰ ἐπιμέμνηνται Σωκράτους. Πλ. Λάχ. 180, e. Οὐκ ἂν δέξαιτο ἐγκαταλιπεῖν γε τὰ παιδικὰ ἢ μὴ βοηθῆσαι κινδυνεύοντι. Πλ. συ. 179, a. — Ταῦτ' ἔλεγεν ἡ μιαρὰ καὶ ἀναιδὴς αὕτη κεφαλή, ἐξεληλυθὼς τῇ προτεραίᾳ παρ' Ἀριστάρχου. Δη. 21, 117. Αἱ μένουσαι φυλαὶ διατρίβουσι μελετῶσαι τά τε ἄλλα καὶ διαγωνιζόμενοι ταῦτα πρὸς ἀλλήλους διατελοῦσιν. Ξε. Κυ. 1, 2, 12. Τίς ἂν ἐφίκοιτο τοιαύτης φύσεως ὃς τὸν τόπον ὅλον ἐπὶ μετριότητα παρήγαγεν; Ἰσ. 9, 49. [Vgl. Reg. z. Th. u. Kongruenz.]

A. 3. Verletzt wird die Regel scheinbar zuweilen beim Dual. Namentlich wird für den selbst bei Dichtern seltenen Artikel τά (§ 44, 2, 4 vgl. Ar. Ri. 424 u. 484) in der att. Prosa wohl immer τώ als zweigeschlechtlich gebraucht. vgl. § 14, 9, 2; vorherrschend in derselben auch τοῖν für ταῖν. Vgl. jedoch Hertlein obss. critt. 1 p. 31 s. u. Mehlhorn in der Zeitschr. f. Alt. 1838 S. 598. Eben so steht τώδε für τάδε Aisch. Cho. 207 (3), So. Ant. 561, El. 977 (wo auch ὤ) und für das bezweifelte ταύτα (Ar. Frie. 847, wo Bekker ταύτας hat vgl. § 25, 5, 1) steht τούτω Aisch. Pers. 188 (7), Isokr. 8, 116. 12, 156. 157, Xen. Kyr. 1, 2, 11, Plat. Rep. 452, a, Theait. 195, b, Ges. 679, a, ἀλλήλω Xen. Mem. 2, 3, 18. Neben ταύταιν Plat. Polit. 260, b, Isai. 5, 15, Soph. Oid. T. 1504, K. 859. 1149 erscheint τούτοιν (αὐτοῖν) Plat. Phil. 57, b, Ges. 693 e, 898 a; dagegen ταῖνδε Soph. El. 1133, Oid. K. 446, 1290, Ar. Ekkl. 1106. Ähnlich findet sich neben αὐτά Soph. Ant. 770 αὐτώ Aisch. Pers. 191 (0), And. 1, 113, wie neben αὐταῖν Soph. Oid. K. 446, Ar. Thesm. 950 αὐτοῖν (τοῖν θεοῖν) And. 1, 113, neben ἀλλήλαιν Xen. Mem. 2, 3, 18, ἀλλήλοιν Pl. Rep. 427, d. Vereinzelt sind femininisch ἐμώ Eur. Suppl. 140, μόνω Plat. Ges. 777, c, ματαίω und ἀξίω Eur. El. 1064, (daneben εὐπρεπεστάτα κασιγνήτα Aisch. Pers. 184 (3) f.), οἷν Pl. Ges. 644, c, ἀμφοτέροιν Isokr. 4, 139, (δυοῖν Ῥοδίοιν πεντηκοντόροιν Thuk. 6, 43, 1?) Selten findet sich das dualische Mask. eines Participe bei einem Femininum wie So. OK. 1676: ἰδόντε καὶ παθοῦσα, El. 980 ἀφειδήσαντε, 1003 πράσσοντε, 1006 λαβόντε; Plat. Phaidr. 237, d: δύο τινέ ἐστον ἰδέα ἄρχοντε καὶ ἄγοντε, οἷν ἑπόμεθα. [vgl. Valckenaer z. Eu. Hipp. 386 u. Hermann z. Vig. 51.] Οὕτω διακεῖσθον ὥσπερ εἰ τὼ χεῖρε, ἃς ὁ θεὸς ἐπὶ τὸ συλλαμβάνειν ἀλλήλαιν ἐποίησεν, ἀφεμένω τούτου τράποιντο πρὸς τὸ διακωλύειν ἀλλήλω. Ξε. ἀπ. 2, 3, 18. Vgl. die Erkl. z. Eur. Alk. 913 (927) und § 44, 2, 4; über ἀμφοτέρω. οι wie über δύο eb. A. 2. 3.

A. 4. Über die Assimilation des Relativs § 51, 10, 1 ff.

2. Wenn verbundene Nomina ein gemeinschaftliches Attribut haben, so wird dieses gewöhnlich nur dann wiederholt, wenn Deutlichkeit oder Nachdruck es erfordern; sonst dem nächsten Nomen angefügt.

A. 1. Wiederholt wird gewöhnlich der Artikel, wenn die verbundenen Begriffe jeder für sich zu denken, nicht zu einer Gesamtheit zusammen zu fassen sind (vgl. Spalding z. Dem. Meid. 36, 5 u. Kr. Stud. 2 S. 79 f.); meist auch, wenn die Nomina von verschiedenem Genus; regelmäßig, wenn sie von verschiedenem Numerus sind. Ausnahmen sind am häufigsten bei Platon. [Kr. z. Dion. p. 140 u. z. Xe. An. 2, 1, 7. vgl. Isai. 8, 37.] Σκόπει εἰ τάδ' ἐστὶ τό, τε δίκαιον καὶ τὸ ἄδικον καὶ καλὸν καὶ αἰσχρόν. Πλ. Εὐθύφ. 7, c. Ἀγαθὸν εἶναί φησι τὸ χαίρειν πᾶσι ζῴοις καὶ τὴν ἡδονὴν καὶ τέρψιν. Πλ. Φιλ. 11, a. Αἴτιος τοῦ ζῆν ὁ ἄρχων τε καὶ βασιλεὺς τῶν πάντων. Πλ. Κρατ. 396, a. — (Ἐφάνη ἄρτι ὡρισμένα τὸ ὅσιον καὶ μή. Πλ. Εὐθύφ. 9, c.) Πᾶς τις ἥδεται λέγων τά τ' ὄντα καὶ μή. Εὐ.

ἀποσ. ἀδ. 89 (968), 4. Αἱ ἐμβολαὶ διὰ τὸ μὴ εἶναι τὰς ἀνακρούσεις καὶ διέκπλους ὀλίγαι ἐγίγνοντο. Θ. 7, 70, 4. Καταδύεται εἰς τὸ ἐντὸς τῆς ψυχῆς ὅ, τε ῥυθμὸς καὶ ἁρμονία. Πλ. πολ. 401, d. Τοῦ ὄντος τε καὶ ἀληθείας ἐρασταί εἰσιν οἱ φιλόσοφοι. Πλ. πολ. 501, d. Ἐμὲ αἱρήσει ἡ τῶν πολλῶν διαβολή τε καὶ φθόνος. Πλ. ἀπ. 28, a. Vgl. z. Dion. p. 201 u. z. Xe. An. 4, 3, 26.)

A. 2. Ein adjektivisches Attribut, das zu mehreren Nominen gehört, findet sich wiederholt gewöhnlich nur der Deutlichkeit oder des Nachdrucks halber, oder wenn die Nomina von verschiedenem Genus oder Numerus (oder beides) sind. Oft jedoch wird es auch in diesem Falle nur einmal gesetzt und dem nächsten Nomen angefügt. Ἡ αὐτὴ ἀρετὴ πολίτου τε σπουδαίου καὶ ἀνδρὸς σπουδαίου. Ἀρλ. πολ. 3, 2, 5. Ἓν σῶμα ἔχων καὶ ψυχὴν μίαν παντὶ θυμῷ φιλεῖ τοὺς ἑαυτὸν εὖ ποιοῦντας. Δη. 19, 227. — Ποταμοὺς εἰώθαμεν λέγειν τοὺς αὐτοὺς καὶ κρήνας τὰς αὐτάς, καίπερ ἀεὶ τοῦ μὲν ἐπιγιγνομένου νάματος, τοῦ δ' ὑπεξιόντος. Ἀρλ. πολ. 3, 1, 13. Ἐκεῖνος ὁ καιρὸς καὶ ἡ ἡμέρα ἐκείνη εὔνουν καὶ πλούσιον ἄνδρα ἐκάλει. Δη. 18, 172. Πάσαις ἡλικίαις καὶ πᾶσιν ἤθεσιν ἡ χρῆσις τῆς μουσικῆς ἐστι προσφιλής. Ἀρλ. πολ. 8, 5, 4. — Συχνῷ τῷ ψεύδει καὶ τῇ ἀπάτῃ κινδυνεύει ἡμῖν δεήσειν χρῆσθαι τοὺς ἄρχοντας ἐπ' ὠφελείᾳ τῶν ἀρχομένων. Πλ. πολ. 459, c.

Τὸν καλὸν κἀγαθὸν ἄνδρα καὶ γυναῖκα εὐδαίμονα εἶναί φημι, τὸν δὲ ἄδικον καὶ πονηρὸν ἄθλιον. Πλ. Γο. 470, d. Τὸν ἥττονα βουλούμεθ' ἄνδρες ἄνδρα καὶ πόλις πόλιν. Εὐ. ἱκ. 493. Εἰκὸς δὲ παντὶ καὶ λόγῳ καὶ μηχανῇ πατρίδος ἐρῶντας ἐκπονεῖν σωτηρίαν. Εὐ. Τη. 5 (729). Ἀναμνήσθητε ἐξ ὅσων κακῶν καὶ πολέμου ὑμᾶς αὐτοὺς περιεποιήσατε καὶ τὴν πόλιν. Λυ. 6, 47. Δεήσομαι πάντων ὑμῶν μηδεμίαν μήτε χάριν μήτ' ἄνδρα ποιεῖσθαι περὶ πλείονος ἢ τὸ δίκαιον. Δη. 19, 1. vgl. 18, 275. (Ὁ σίγλος δύναται ἑπτὰ ὀβολοὺς καὶ ἡμιοβόλιον Ἀττικούς. Ξε. ἀν. 1, 5, 6. — Δεινὰ πεπόνθασι καὶ πόλεις ὅλαι καὶ ἔθνη. Δη. 18, 271. Λακεδαιμόνιοι καὶ ἡμεῖς οὔτε νόμοις οὔτε ἔθεσι χρώμεθα τοῖς αὐτοῖς οὔτε πολιτείᾳ. Δη. 20, 105. — Ἀμφοτέροις οἱ αὐτοὶ ὅρκοι καὶ ξυμμαχία κατέστη. Θ. 1, 102, 3. Τοὺς ἀναξίους παιδεύσεως ποῖ' ἄττα φῶμεν γεννᾶν διανοήματά τε καὶ δόξας; Πλ. πολ. 496, a. — (Μέγαρα ἀπέχει Συρακουσῶν οὔτε πλοῦν πολὺν οὔτε ὁδόν. Θ. 6, 49, 3. vgl. dort die Anm.)

A. 3. Ein Adjektiv als Attribut zweier persönlichen Singulare kann, wenn ohne Artikel, im Plural stehen. Σωφρόνων ἐστὶ καὶ ἀνδρὸς καὶ γυναικὸς οὕτω ποιεῖν ὅπως τὰ ὄντα ὡς βέλτιστα ἕξει. Ξε. οἰκ. 7, 15.

3. Ein adjektivischer Begriff, der zu verbundenen Nominen als Prädikat gehört, wird nur einmal gesetzt; ebenso in der Regel adjektivische Pronomina, welche sich auf verbundene Nomina beziehen.

A. 1. Ein adjektivischer Begriff auf zwei (verschiedene) persönliche Singulare als Prädikat bezogen, steht im Singular, wenn jeder gleichmäßig; im Dual, wenn beide jeder für sich; im Plural, wenn sie verbunden zu denken sind. Der Plural (und Dual) steht im Maskulinum, auch wenn er sich auf ein Mask. und Fem. bezieht. Vgl. § 43, 1, 2. (Doch kann er sich auch nach dem nächsten Nomen richten. Vgl. Xen. Kyr. 7, 5, 60.) Ὁ μὲν σώφρων καὶ σωφρονοῦσα ἔστω πάντα εὐδόκιμος. Πλ. νό. 784, e. — Σωκράτει ὁμιλητὰ γενομένω Κριτίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης πλεῖστα κακὰ τὴν πόλιν ἐποιησάτην. Ξε. ἀπ. 1, 2, 12. — Ἀγάθων καὶ Σωκράτης λοιποί. Πλ. συ. 193, e. — Ἄλκηστις ἠθέλησε μόνη ὑπὲρ τοῦ αὑτῆς ἀνδρὸς ἀποθανεῖν ὄντων αὐτῷ πατρός τε καὶ μητρός. Πλ. συ. 179, b. — Τὸ ἔσχατον τῆς ἐλευθερίας τοῦ πλήθους, ὅταν δὴ οἱ ἐωνημένοι καὶ αἱ ἐωνημέναι

...ιτον [illegible]λεύθεροι ὦσι τῶν πριαμένων. Πλ. πολ. 563, b. — Εἶδον
...ε καὶ νέας ὁμιλοῦντας φιλοφρόνως ἀλλήλοις. Πλ. νό. 835, d. —
...ν εἴη στάσις ἑνὸς ἄρχοντος ἢ πολλῶν. Ξε. ἀν. 5, 9, 29.
... Bei einer Verbindung persönlicher und sachlicher Nomina
... das adjektivische Prädikat nach dem persönlichen, wenigstens
...s, wenn es im Plural steht; zuweilen auch nach dem sachlichen,
...s näher steht. Ἐπύθετο τὸν Στρομβιχίδην καὶ τὰς ναῦς
...θότ[illegible]. Θ. 8, 63, 1. Αὐτοί τε ἄνθρωποι καὶ γῆ αὐτῶν ἐπώ-
...ῦ κα[illegible]αστρεψαμένου καλοῦνται. Ἡρ. 7, 11, 3. Ἡ τύχη καὶ Φί-
...ἱ,ος τῶν ἔργων κύριοι. Αἰ. 2, 118. (Τιμωμένου πλούτου ἐν
...ι τ[illegible]ν πλουσίων ἀτιμοτέρα ἀρετή τε καὶ οἱ ἀγαθοί. Πλ.
...a.

...3. Im Neu. Plu. steht ein adjektivisches Prädikat auf ein persön-
...er unpersönliches Nomen bezogen, wenn beide blos als Gegenständ e
...t werden. Ἡ καλλίστη πολιτεία τε καὶ ὁ κάλλιστος ἀνὴρ
...ἂν [illegible]ῖν εἴη διελθεῖν. Πλ. πολ. 562, a. (Ἔγω αὐτῶν καὶ τέκνα
...υναῖκας ἐν Τράλλεσι φρουρούμενα. Ξε. ἀν. 1, 4, 8.)

... 4. Wenn zu mehrern unpersönlichen Nominen ein adjek-
...hes Prädikat hinzugefügt wird, so richtet es sich entweder
...dem nächsten oder steht im Plu.; am häufigsten im Plural
...Neu., insofern die Nomina bloß als Gegenstände betrachtet werden.
...z. Th. 3, 97, 3. In diesem Falle ist das adjektivische Prädikat eig.
...stantiviert. Vgl. § 43, 4, 11. Καὶ νόμος καὶ φόβος ἱκανὸς ἔρωτα
...ειν. Ξε. Κυ. 5, 1, 9. Ἄφοβον δείκνυσι καὶ σχῆμα καὶ πρόσωπον
...λόγους. Ξε. Κυ. 6, 4, 20. Οὔτε τυραννίδες χωρὶς πόνου γένοιντ'
...ντ' οἶκος μέγας. Εὐ. Ἰξ. 2 (430), 2. — Τὸ ὑγιαίνειν καὶ τὸ νοσεῖν,
...ι μὲν ἀγαθοῦ τινος αἴτια γίγνηται, ἀγαθὰ ἂν εἴη, ὅταν δὲ κακοῦ, κακά.
...ἀπ. 4, 2, 32. Τέχναι πᾶσαι καὶ σοφίσματα διὰ τὸν Πλοῦτόν ἐσθ'
...ημένα. Ἀρ. πλ. 160. Οὔτε σώματος κάλλος καὶ ἰσχὺς δειλῷ καὶ
...ὶ ξυνοικοῦντα πρέποντα φαίνεται ἀλλ' ἀπρεπῆ. Πλ. Μενέξ. 246, e.
...α καὶ ἐπιμέλεια καὶ νοῦς καὶ τέχνη καὶ νόμος σκληρῶν καὶ
...κῶν πρότερα ἂν εἴη. Πλ. νό. 892, b. Λύπη ὀργή τ' εἰς ἕνα ψυχῆς
...ι ἐλθόντα μανία τοῖς ἔχουσι γίγνεται. Στ. 99, 2. Εὐγένειαί τε καὶ
...μεις καὶ τιμαὶ ἐν τῇ ἑαυτοῦ δῆλά ἐστιν ἀγαθὰ ὄντα. Πλ. Εὐθύδ.
...b. Τὸ κινησόμενον καὶ κίνησιν συγχωρητέον ὡς ὄντα. Πλ. σοφ.
...b. (Τῶν ὑπαρχόντων νόμων καὶ πολιτείας μενόντων οὐκ ἔνι τῶν
...ῶν αὐτῷ τούτων ἀπαλλαγῆναι. Δη. 25, 68.)

...A. 5. Substantivierte Neutra adjektivischer Pronomina können
...ebenso auf mehrere unpersönliche Nomina auch von anderm
...as beziehen. Doch können sich die Pronomina auch adjektivisch
...richt nach dem nächsten Nomen richten. Auf zwei einheitliche Begriffe
...en steht das Pronomen im Dual, insofern jeder für sich zu betrachten
... Ἐπὶ μὲν τοὺς ἐχθροὺς στρατιώτας τρέφειν δεῖ· ἐπὶ δ' ἡμᾶς αὐτοὺς
...ισμα, εἰςαγγελία, πάραλος, ταῦτ' ἐστὶν ἱκανά. Δη. 8, 29. (Οὐκ
... εἴτε χρὴ κακίαν εἴτ' ἄγνοιαν εἴτε καὶ ἀμφότερα ταῦτ' εἰπεῖν. Δη.
...0. Πᾶν δὴ τὸ καλῶς ἔχον ἢ φύσει ἢ τέχνῃ ἢ ἀμφοτέροις ἐλα-
...ν μεταβολὴν ὑπ' ἄλλου ἐνδέχεται. Πλ. πολ. 381, a. — Ὁμολογεῖται
...ύσιν ἡμῶν ἔκ τε τοῦ σώματος συγκεῖσθαι καὶ τῆς ψυχῆς, αὐτοῖν δὲ
...οιν οὐδεὶς ἐστιν ὃς οὐκ ἂν φήσειεν ἡγεμονικωτέραν πεφυκέναι τὴν
...ν καὶ πλέονος ἀξίαν. Ἰσ. 15, 180. Εὐαγόρας παῖς ὢν ἔσχε κάλλος
...ιώμην καὶ σωφροσύνην, ἅπερ τῶν ἀγαθῶν πρεπωδέστατα τοῖς τη-
...τοις ἐστίν. Ἰσ. 9, 22. Ἥκομεν ἐκκλησιάσοντες περὶ πολέμου καὶ
...νης, ἃ μεγίστην ἔχει δύναμιν ἐν τῷ βίῳ τῷ τῶν ἀνθρώπων. Ἰσ. 8, 2.
...γετῶν ἀνθρώπους καρποῦμαι ἀσφάλειαν καὶ εὔκλειαν, ἃ οὐ κτᾶ-
...ται. Ξε. Κυ. 8, 2, 22. — Φίλιππος καὶ πλοῦτον καὶ δύναμιν ἐκέ-
...ι ὅσην οὐδεὶς τῶν Ἑλλήνων, ἃ μόνα τῶν ὄντων καὶ πείθειν καὶ βιά-
...ι πέφυκεν. Ἰσ. 5, 15.

A. 6. Substantiviert finden sich auch demonstrative und relative Pronomina im Neutrum besonders des Singulars auf ein Mask. oder Fem. selbst eines persönlichen Begriffes, bezogen oder es ankündigend. Φιλοσοφία ἐστὶ χάριεν, ἄν τις αὐτοῦ μετρίως ἅψηται ἐν τῇ ἡλικίᾳ. Πλ. Γο. 484, c. Ἐπιστήμης οὐδέν ἐστι κρεῖττον, ἀλλὰ τοῦτο ἀεὶ κρατεῖ. Πλ. Πρω. 357, c. Οὐχ ὧν ἕνεκα οἱ πολλοί φασι δεῖν πονηρίαν μὲν φεύγειν, ἀρετὴν δὲ διώκειν, τούτων χάριν τὸ μὲν ἐπιτηδευτέον, τὸ δ' οὔ, ἵνα δὴ μὴ κακὸς καὶ ἵνα ἀγαθὸς δοκῇ εἶναι. Πλ. Θε. 176, b. — Οὐδεπώποτε λόγους ἠγάπησα, ἀλλ' ἀεὶ ἐνόμιζον τοὺς περὶ τοῦτο διατρίβοντας ἀργοτέρους εἶναι πρὸς τὰς πράξεις. Ἰσ. 6, 15. — Ἡ γῆ ἐγέννησεν ἄνθρωπον, ὃ συνέσει ὑπερέχει τῶν ἄλλων. Πλ. Μενέξ. 237, d. — Εὐδαιμονίας τοῦτ' ἐστιν, υἱὸς νοῦν ἔχων. Μέ. 61 (60). Ὃ μεταξὺ ἀμφοτέρων ἔφαμεν εἶναι τὴν ἡσυχίαν τοῦτό ποτε ἀμφότερα ἔσται λύπη τε καὶ ἡδονή. Πλ. πολ. 583, e.

A. 7. Zuweilen bezieht sich ein solches Neu. auf den verbalen Begriff, der im Substantiv enthalten ist. [Kr. z. Dion. p. 4.] Τοῖς Ἀσιανοῖς πυγμῆς καὶ πάλης ἆθλα τίθεται καὶ διεζωσμένοι τοῦτο δρῶσιν. Θ. 1, 6, 4. Παντάπασι φύσεως κακίας σημεῖόν ἐστιν ὁ φθόνος καὶ οὐκ ἔχει πρόφασιν δι' ἣν ἂν τύχοι συγγνώμης ὁ τοῦτο πεπονθώς. Δη. 20, 140. Οὐδεμία παραίνεσις ἀγαθοὺς ἂν ποιήσειε τοξότας, εἰ μὴ ἔμπροσθεν τοῦτο μεμελετηκότες εἶεν. Ξε. Κυ. 3, 3, 50.

A. 8. Das Neu. besonders von Pronominaladjektiven kann sich auch auf nicht substantivische Begriffe beziehen. So selbst auf Verba, insofern der Inf. entweder da steht oder (mit dem Zugehörigen) gedacht wird. Ὁ εὖ ζῶν μακάριός τε καὶ εὐδαίμων, ὁ δὲ μή, τἀναντία. Πλ. πολ. 354, a. — Φαμὲν οὐχ ἧσσον ὠφελῆσαι ὑμᾶς ἢ τυχεῖν τούτου. Θ. 1, 73, 3. Πατρὶ πείθεσθαι χρεὼν παῖδας νομίζειν τ' αὐτὸ τοῦτ' εἶναι δίκην. Εὐ. Ἀλ. 5 (111.), 2. Οὐχ ὁ δουλωσάμενος, ἀλλ' ὁ δυνάμενος μὲν παῦσαι, περιορῶν δὲ ἀληθέστερον αὐτὸ δρᾷ. Θ. 1, 69, 2. Εὐψυχίαν ἔσπευσας ἀντ' εὐβουλίας, ὃ δῆτα πολλοὺς ὤλεσε στρατηλάτας. Εὐ. Ἱκ. 161. Φθονεῖ ἢ καὶ φοβεῖται· ἀμφότερα γὰρ τάδε πάσχει τὰ μείζω. Θ. 6, 78, 2.

A. 9. Das Relativ bezieht sich in einigen Stellen nach zwei verschiedenen Begriffen bloß auf den (wichtigern) ersten. Εὗρες ἄνδρας καὶ πόλισμ' ἐλεύθερον, οἵ σ' οὐκ ἔδεισαν. Εὐ. Ἡρ. 958. Οὐκ ἄχρηστοι αἱ πέρυσι πρεσβεῖαι ἐκεῖναι καὶ κατηγορίαι, ἃς οἱ πρέσβεις περιήλθομεν. Δη. 9, 72. [Vgl. Xe. An. 2, 5, 8 u. Pflugk z. Eur. Her. 363.]

A. 10. Auf einen Dual kann sich ein Plural beziehen. Ἄνδρε δύο χωρεῖτον, ὧν μαθόντες εἴσιτον. Σο. Φι. 539. Δικαστηρίοιν δυοῖν ἐψηφισμένων. Δη. 24, 9. Διάκεισθε ὥσπερ τὼ χεῖρε, ἃς ὁ θεὸς ἐπὶ τὸ συλλαμβάνειν ἀλλήλαιν ἐποίησεν. Ξε. ἀπ. 2, 3, 18.

4. **Bei der appositiven und anaphorischen Verbindung richtet der Grieche sich oft nicht nach der Form, sondern nach dem Wesen des bezüglichen Begriffes** (*σχῆμα κατὰ τὸ σημαινόμενον*).

A. 1. So können auf Kollektive jeglichen Geschlechtes (und Numerus) bezogen, Participia (Adjektive) und Pronomina im Plural des Mask. stehen, insofern man die bezüglichen Individuen gedacht wissen will. Kr. De auth. p. 30 s., z. Dion. p. 32 u. Reg. z. Th. u. Plural.) Ὁ ὄχλος ἠθροίσθη, θαυμάζοντες καὶ ἰδεῖν βουλόμενοι τὸν Ἀλκιβιάδην. Ξε. Ἑλ. 1, 4, 13. (Τροίαν ἑλόντες δήποτ' Ἀργείων στόλος θεοῖς λάφυρα ταῦτ' ἐπασσάλευσαν. Αἰσ. Ἀγ. 577 (555). Στρατιὰ ἔτυχε παρελθοῦσα, πρὸς Βοιωτούς τι πράσσοντες. Θ. 6, 61, 2. Τὸ στράτευμα ἐπορίζετο σῖτον, κόπτοντες τοὺς βοῦς καὶ ὄνους. Ξε. ἀν. 2, 1, 6. — Μελέτω σοι τοῦ πλήθους καὶ περὶ παντὸς ποιοῦ κεχαρισμένως αὐτοῖς ἄρχειν. Ἰσ. 2, 15. [Selten so ἑαυτῶν, wie Th. 6, 53, 3.] Τίς σε αἰτιᾶται πόλις νομοθέτην ἀγαθὸν γεγονέναι καὶ σφᾶς ὠφεληκέναι; Πλ. πολ. 599, e. Τίς ἂν εὖ φρο-



ῶν τοῦ τῆς Καλλίας θιάσου τολμήσειεν εἶναι; οἱ νέοι μὲν ὄντες τοῖς σώ-
ιασιν ἀδύνατοί εἰσιν, πρεσβύτεροι δὲ γενόμεναι ταῖς ψυχαῖς ἀνόητοι. Ξε. ἀπ.
, 1, 31. [z. Th. 3, 67, 2. 6, 80, 1.] Δεῖ ζηλῶσαι καὶ μιμήσασθαι τὴν ἐν
ακεδαίμονι βασιλείαν. ἐκείνοις γὰρ ἀδικεῖν ἧττον ἔξεστιν ἢ τοῖς ἰδιώ-
αις. Ἰσ. 8, 142. [Über den Plural eines Verbums z. Th. 1, 72, 1.]

A. 2. So stehen auch nach Erwähnung von Ländern und Städten
ubjektivische Begriffe, auf deren Bewohner hinweisend, im Plu. des Mask.;
m Plu. eben so auch Verba. Ἀφίκοντο εἰς Κοτύωρα, πόλιν Ἑλληνίδα,
Σινωπέων ἀποικίαν, ὄντας ἐν τῇ Τιβαρηνῶν χώρᾳ. Ξε. ἀν. 5, 5, 3. Θε-
ιιστοκλῆς φεύγει ἐς Κέρκυραν, ὢν αὐτῶν εὐεργέτης. Θ. 1, 136, 1. Τῶν
πὶ Θράκης μεγίστη πόλις Ὄλυνθος· οὗτοι τῶν πόλεων προςηγάγοντο
στιν ἅς. Ξε. Ἑλ. 5, 2, 12. (Πυρώσω τὰς Ἀθήνας, οἵ γε ἐμὲ ὑπῆρξαν
δικα ποιοῦντες. Ἡρ. 7, 8, 3.) — Ναυτικὰ ἐξηρτύετο ἡ Ἑλλὰς καὶ τῆς
αλάσσης ἀντείχοντο. Θ. 1, 13, 1. Γοργίας ὁ Λεοντῖνος διέτριψε περὶ
Θετταλίαν, ὅτε εὐδαιμονέστατοι ἦσαν. Ἰσ. 15, 155. Vgl. Th. 8, 61, 2.

A. 3. Auch auf einen individuellen Singular kann ein mehrheitlicher
Begriff bezogen werden, insofern dieser die Masse (oder doch eine Mehrheit,
die Th. 1, 136, 2) von Individuen, zu denen jener mit gehört, umfaßt.
z. Xe. An. 3, 4, 41 u. z. Th. 3, 22, 4. 6, 101, 5.] So besonders das
Reflexiv der dritten Person; ferner αὐτοί, σφεῖς [4, 114, 5] und σφέτερος.
Ἀγησίλαος εἶπεν ὡς εἰ μὴ ἑαυτοὺς αἱρήσονται, δῃώσοι πᾶσαν τὴν γῆν αὐτῶν.
Ξε. Ἑλ. 4, 6, 4. Κῦρος ἐπεσκοπεῖτο εἴ τι δυνατὸν εἴη τοὺς πολεμίους
ἀσθενεστέρους ποιεῖν ἢ αὑτοὺς ἰσχυροτέρους. Ξε. Κυ. 5, 2, 22. Ὁ Λά-
μαχος παρεβοήθει ἀπὸ τοῦ εὐωνύμου τοῦ ἑαυτῶν. Θ. 6, 101, 5. Τισσα-
φέρνης διελαύνων κατέκανε μὲν οὐδένα, διαστάντες δ' οἱ Ἕλληνες ἔπαιον
καὶ ἠκόντιζον αὐτούς. Ξε. ἀν. 1, 10, 7. (Βασιλεὺς συνῄει καὶ εἶδον οἱ
Ἕλληνες ἐγγὺς ὄντας καὶ παρατεταγμένους. Ξε. ἀν. 1, 10, 10.) Θε-
μιστοκλῆς ἐκέλευε τοὺς πρέσβεις μὴ ἀφεῖναι πρὶν ἂν αὐτοὶ κομισθῶσιν·
φοβεῖτο γὰρ μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι σφᾶς οὐκέτι ἀφῶσιν. Θ. 1, 91, 2. [zu 1,
2, 2 u. Reg. u. Pronomina g. E.] — Ὁ Γύλιππος ἀπήγαγε τοὺς σφετέ-
ρους. Θ. 7, 4, 3. [zu 5, 10, 6. vgl. Xe. Hell. 7, 5, 6. Das Verbum im
Plural nach dem Namen des Feldherrn. Θ. 3, 112, 3; über das Particip
m No. des Plurals nach dem Verbum im Sing. z. 6, 25, 3.]

A. 4. In gleicher Weise treten nicht selten nach Singularen Plurale
von Demonstrativen und Relativen ein, insofern alle Individuen der Gat-
ung zu bezeichnen sind. Vgl. Porson z. Eu. Or. 910. (Selten umgekehrt.)
Κακὸν φυτὸν πέφυκεν ἐν βίῳ γυνὴ καὶ κτώμεθ' αὐτὰς ὡς ἀναγκαῖον κα-
κόν. Με. 304. Ἄνθρωπος εἶ δήπουθεν, ὧν ἔστ' οὐδὲ εἷς ᾧ μὴ κακόν τι
γέγονεν ἢ γενήσεται. Φιλή. 108 (117). Ἄλλος ἀναστὰς ἔλεγε τῷδ' ἐναντία,
αὐτουργός, οἵπερ καὶ μόνοι σῴζουσι γῆν. Εὐ. Ὀρ. 917. Φίλοις ἀληθὴς
ἦν φίλος παροῦσί τε καὶ μὴ παροῦσιν, ὧν ἀριθμὸς οὐ πολύς. Εὐ. Ἱκ. 867.
– (Δεῖ τινας φίλους ὑπάρχειν, οἷον αὐτὸς δῇ. Δη. 19, 136.)

A. 5. Wegen ihrer kollektiven Bedeutung können auch Wörter wie ἕκα-
στος, τίς, πᾶς τις, οὐδείς, ὅς ἄν, ὅστις (ἄν) mit Pluralen in Beziehung
stehen, sowohl der Plural auf den Singular bezogen als umgekehrt. Ὅταν
ἕκαστος διανοηθῇ ὡς ἄλλος ἔσται ὁ πράσσων, τούτοις εὖ ἴστε ὅτι πᾶσιν
ἅμα πάντα ἥκει τὰ χαλεπὰ φερόμενα. Ξε. Κυ. 2, 3, 3. Προςῄει ἑνὶ ἑκά-
στῳ, οὕςτινας ᾤετο ἕξειν τι δοῦναι. Ξε. ἀν. 7, 3, 16. Ἕκαστον ἐκέλευσε
τοῖς καινοῖς ἑαυτῶν θεράπουσιν εἰπεῖν ὅτι ὅστις ἂν αὐτῶν φαίνηται ὄπισθεν,
κολασθήσεται. Ξε. Κυ. 5, 2, 1. Ἔφυγον ἐκ τῆς ἀγορᾶς, δεδιότες εἷς
ἕκαστος μὴ συλληφθείη. Ἀνδ. 1, 36. Πίστεις ἔδοσαν ἀλλήλοις, νομίζων
ἕκαστος τὴν ἐπικουρίαν ταύτην αὑτῷ παρασκευάζειν. Ἰσ. 10, 40. (Τῶν
αὐτοῦ ἕκαστος καὶ παίδων καὶ οἰκετῶν καὶ χρημάτων ἄρχουσιν. Ξε.
οἰκ. π. 6, 1.) — Ἑώρα τοὺς ἐπαινουμένους ὑπό τινος ἀντεπαινοῦντας τού-
τους προθύμως. Ξε. Κυ. 8, 3, 49. Ἄν τι πάθωσι κακόν, λυποῦνται ἐπὶ
τούτοις. Ξε. Ἱέρ. 2, 13. Πᾶς τις ὄμνυσιν οἷς ὀφείλων τυγχάνω. Ἀρ. νε.
1135. Δοκεῖς ἄν τι ἔθνος ὅσα κοινῇ ἐπί τι ἔρχεται ἀδίκως πρᾶξαι ἄν τι

δύνασθαι εἰ ἀδικοῖεν ἀλλήλους; Πλ. πολ. 351, c. Οὐδεὶς ἐκοιμήθη, τοὺς ἀπολωλότας πενθοῦντες. Ξε. Ἑλ. 2, 2, 3. Ταῦθ' ὁρῶντες οἱ Ἕλληνες ἀνέχονται, εὐχόμενοι μὲν μὴ καθ' ἑαυτοὺς ἕκαστοι γενέσθαι, κωλύειν δὲ οὐδεὶς ἐπιχειρῶν. Δη. 9, 33. — Ὃς ἂν κάμνηται τῶν οἰκετῶν, τούτων σοι ἐπιμελητέον πάντων, ὅπως θεραπεύηται. Ξε. οἰκ. 7, 27. Ἀσπάζεται πάντας ᾧ ἂν περιτυγχάνῃ. Πλ. πολ. 566, d. — Βασιλέας πολλοὺς κεκολάκευκεν, ᾧ ἂν συγγένηται. Λυ. 6, 6. — Ὅστις αὐτὸς ἢ φρονεῖν μόνος δοκεῖ ἢ γλῶσσαν ἣν οὐκ ἄλλος ἢ ψυχὴν ἔχειν, οὗτοι διαπτυχθέντες ὤφθησαν κενοί. Σο. Ἀντ. 707. Πολλοῖς παρέστην κἀφθόνησα δὴ βροτῶν, ὅστις κακοῖσιν ἐσθλὸς ὢν ὅμοιος ᾖ. Εὐ. Δικ. 17 (347). (Θαυμάζοντες ἄλλος ἄλλῳ ἔλεγεν. Πλ. συ. 220, c.)

A. 6. Über die Beziehung eines adjektivischen Begriffes auf ein Substantiv, das in einem Adjektiv enthalten ist, s. § 43, 3, 12. Vgl. Pflugk z. Eur. Herk. 157. Auf ein in ὑμέτερος liegendes ὑμεῖς bezieht sich οἱ Xe. Kyr. 5, 2, 15.

§ 59. Parataktik.

1. **Parataktisch** ist diejenige Verbindung, bei welcher Begriffe oder Sätze **unabhängig** von einander zusammengestellt werden. Dies geschieht entweder **syndetisch** d. h. durch Hinzufügung von **Konjunktionen** *(σύνδεσμοι)*; oder **asyndetisch** d. h. durch **bloße Zusammenstellung**.

A. 1. Im Griechischen waltet bei Weitem mehr als in neueren Sprachen das Streben, Begriffe und Sätze durch **Konjunktionen** zu verbinden und die Rede zu einem wohlgefügten, organischen Ganzen zu gestalten. Asyndeta erscheinen daher regelmäßig nur aus besonderen **stilistischen** Gründen, namentlich um der Rede mehr **Lebhaftigkeit** und **Eindringlichkeit** zu geben oder auch um anzudeuten, daß man noch mehreres Ähnliche denken könne. [z. Xe. An. 3, 4, 31 lat. A. vgl. zu 2, 4, 28 deutsche A.] Ἦν ἐν τῷ στρατεύματι πάντα ὁμοῦ ἀκοῦσαι, ὀλοφυρμός, βοή, νικῶντες, κρατούμενοι, ἄλλα ὅσα ἐν μεγάλῳ κινδύνῳ μέγα στρατόπεδον πολυειδῆ ἀναγκάζοιτο φθέγγεσθαι. Θ. 7, 71, 4. Συμβαλόντες τὰς ἀσπίδας ἐωθοῦντο, ἐμάχοντο, ἀπέκτεινον, ἀπέθνησκον. Ξε. Ἑλ. 4, 3, 19. Ἀναισχυντοῦσιν, ἀρνοῦνται, ψεύδονται, προφάσεις πλάττονται, πάντα ποιοῦσιν ὑπὲρ τοῦ μὴ δοῦναι δίκην. Δη. 19, 215. — Εἴρηκα, ἀκηκόατε, ἔχετε, κρίνατε. Ἀρλ. ῥητ. 3, 19, E.

A. 2. Bloße **Verkürzung** ist das Asyndeton in ἄνω κάτω neben ἄνω (τε) καὶ κάτω **drunter und drüber**. Ἀνάτρεψον ἔμπαλιν ἄνω κάτω τὰ πάντα συγχέας ὁμοῦ. Εὐ. Βάκ. 348.

A. 3. Dem Asyndeton gesellt sich oft die **Anaphora**, eine nachdrucksvolle Wiederholung desselben Wortes, das dann wenigstens im zweiten und den folgenden Sätzen gewöhnlich die **erste** Stelle einnimmt: ἀναφορὰ ἀσύνδετος. [z. Xe. An. 3, 1, 37 lat. A.] Νῦν αἵδε μ' ἐκσῴζουσιν, αἵδ' ἐμαὶ τροφοί, αἵδ' ἄνδρες, οὐ γυναῖκες, εἰς τὸ συμπονεῖν. Σο. ΟΚ. 1367. Πάντων τῶν πεπραγμένων ἐξέστη, ὧν ἀπήγγειλεν, ὧν ὑπέσχετο, ὧν πεφενάκικε τὴν πόλιν. Δη. 19, 72. — Ἔστιν ἀνθρώπῳ λογισμός, ἔστι καὶ θεῖος λόγος. Ἐπίχαρμος Στ. I. p. LV. Ἔχεις πόλιν, ἔχεις τριήρεις, ἔχεις χρήματα, ἔχεις ἄνδρας τοσούτους. Ξε. ἀν. 7, 1, 21. (Ἐπὶ σαυτὸν καλεῖς, ἐπὶ τοὺς νόμους καλεῖς, ἐπὶ τὴν δημοκρατίαν καλεῖς. Αἰ. 3, 202.)

A. 4. Weniger lebhaft als eindringlich erscheint viel häufiger dieselbe Anaphora auch mit μὲν — δέ; bloß mit δέ oft bei Dichtern, selten in der Prosa, wie Her. 1, 114, 1. 5, 26. 7, 10, 6. Hieher gehört auch ἅμα μὲν — ἅμα δέ simul — simul, **zugleich — und, teils — teils**. [Reg. z. Kr.s Ausgaben u. Anaphora.] Ἀπάτης μὲν μεστὴ ἡ διὰ τῶν ὀμμάτων

ὄψις, ἀπάτης δὲ ἡ διὰ τῶν ὤτων. Πλ. Φαίδ. 83, a. Δεινὴ μὲν ἀλκὴ κυμάτων θαλασσίων, δειναὶ δὲ ποταμοῦ, καὶ πυρὸς θερμαὶ πνοαί, δεινὸν δὲ πενία, δεινὰ δ' ἄλλα μυρία· ἀλλ' οὐδὲν οὕτω δεινὸν ὡς γυνὴ κακόν. Εὐ. ἀποσ. ἀδ. 32 (1045). Ὁ ἀρετὴν ἔχων πλουτεῖ μὲν ὄντων φίλων, πλουτεῖ δὲ καὶ ἄλλων βουλομένων γενέσθαι. Ξε. ἀν. 7, 7, 42. Γνώμαις ἀνδρὸς εὖ μὲν οἰκοῦνται πόλεις, εὖ δ' οἶκος, εἴς τ' αὖ πόλεμον ἰσχύει μέγα. Εὐ. Ἀντιό. 31 (220). — Ζεύς ἐστιν αἰθήρ, Ζεὺς δὲ γῆ, Ζεὺς οὐρανός, Ζεύς τοι τὰ πάντα. Αἰσ. ἀποσπ. 295 (Euphorion 1). Τὸ πείθειν οἷόν τ' εἶναι τοῖς λόγοις ἐστὶν αἴτιον ἅμα μὲν ἐλευθερίας αὐτοῖς τοῖς ἀνθρώποις, ἅμα δὲ τοῦ ἄλλων ἄρχειν ἐν τῇ αὐτοῦ πόλει ἑκάστῳ. Πλ. Γο. 452, d.

A. 5. Asyndeta von Sätzen sind im allgemeinen bei Dichtern viel häufiger als bei Prosaikern. Kaum als solche zu betrachten sind die Stellen, an denen der zweite Satz eine Erklärung oder Erläuterung des ersten enthält, wo freilich oft auch καί oder γάρ oder auch δέ anwendbar wäre. [Kr. De auth. p. 57 u. die Reg. z. Kr.s Ausgaben u. Asyndeton.] Ἄψαι τῶν ἔργων, ἐπίδειξον ἡμῖν ὅ, τι λέγεις. Αἰ. 3, 237. Τετόλμηται, δέδοται τὸ σῶμα τῷ κινδύνῳ. Αἰ. 2, 182. — Εἰμί τις γελοῖος ἰατρός· ἰώμενος μεῖζον τὸ νόσημα ποιῶ. Πλ. Πρω. 340, e. Ἐλπίδα χρὴ ἔχειν· ἤδη τινὲς καὶ ἐκ δεινοτέρων ἢ τοιῶνδε ἐσώθησαν. Θ. 7, 77, 1. — Τοῦτο ἐξ ἀνάγκης αὐτῷ συμβαίνει. Λογίζεσθε γάρ· ἄρχειν βούλεται, τούτου δ' ἀνταγωνιστὰς μόνους ὑπείληφεν ὑμᾶς·, ἀδικεῖ πολὺν ἤδη χρόνον, καὶ τοῦτο αὐτὸς ἄριστα σύνοιδεν ἑαυτῷ. Δη. 6, 17. — Αἱ ἄλλαι τέχναι οὕτως ἔχουσιν· ἑκάστη αὐτῶν περὶ λόγους ἐστὶ τούτους οἳ τυγχάνουσιν ὄντες περὶ τὸ πρᾶγμα οὗ ἑκάστη ἐστὶν ἡ τέχνη. Πλ. Γο. 450, a. b. Ἆρ' οἱ κόσμιοι οὐ (ταὐτὸν) τοῦτο πεπόνθασιν; ἀκολασίᾳ τινὶ σώφρονές εἰσιν; Πλ. Φαίδ. 68, e. Ὅπως μὴ ποιήσετε ὃ πολλάκις ὑμᾶς ἔβλαψεν· πάντ' ἐλάττω νομίζοντες εἶναι τοῦ δέοντος ἐπὶ τῷ πράττειν οὐδὲ τὰ μικρὰ ποιεῖτε. Δη. 4, 20. Ἐν τοῖς λόγοις ἀεὶ τοιοῦτος εἶ· σαυτῷ τε καὶ τοῖς ἄλλοις ἀγριαίνεις πλὴν Σωκράτους. Πλ. συ. 173, d. Μία ἀρχὴ τοῖς μέλλουσι καλῶς βουλεύεσθαι· εἰδέναι δεῖ περὶ οὗ ἂν ᾖ ἡ βουλὴ ἢ παντὸς ἁμαρτάνειν ἀνάγκη. Πλ. Φαῖδρ. 237, b. z. Th. 2, 60, 3. 6, 11, 4.] — (Ὦ παῖ σιώπα· πόλλ' ἔχει σιγὴ καλά. Σο. ἀποσ. 102 (79). Μὴ πάντ' ἐρεύνα· πολλὰ καὶ λαθεῖν καλόν. Σο. ἀποσ. 104 (81). Μὴ πλοῦτον εἴπῃς. οὐχὶ θαυμάζω θεόν, ὃν χὠ (καὶ ὁ) κάκιστος ῥᾳδίως ἐκτήσατο. Εὐ. Αἰο. 5 (20). Μεταδίδου παρρησίας· βέλτιστον τοῦτο δοῦλον ποιήσει πολύ. Μέ. 359 (370), 2. Vgl. § 54, 1, 2.

A. 6. Ähnlich finden sich appositiv selbst der Konjunktiv und Optativ; über den Infinitiv § 57, 10, 8. Κτῆσαι Μυκήνας, μηδ', ὅπερ φιλεῖτε δρᾶν, πάθῃς σὺ τοῦτο, τοὺς ἀμείνονας παρὸν φίλους ἑλέσθαι τοὺς κακίονας λάβῃς. Εὐ. Ἡρ. 177. Φυλακτέον μὴ τοιοῦτον ἡμῖν οἱ ἐπίκουροι ποιήσωσι, ἀντὶ ξυμμάχων εὐμενῶν δεσπόταις ἀγρίοις ἀφομοιωθῶσιν. Πλ. πολ. 416, b. Οὐχ εὔκολος γίγνοιτ' ἂν ὁ κατοικισμὸς ταῖς πόλεσιν, ὅταν μὴ τὸν τῶν ἑσμῶν γίγνηται τρόπον, ἓν γένος ἀπὸ μιᾶς ἰὸν χώρας οἰκίζηται. Πλ. νό. 708, b. — Ὡς οἱ ἐπιτηδεύοντες ἀδυναμίᾳ τοῦ ἀδικεῖν ἄκοντες αὐτὸ ἐπιτηδεύουσι, μάλιστ' ἂν αἰσθοίμεθα, εἰ τοιόνδε ποιήσαιμεν τῇ διανοίᾳ, δόντες ἐξουσίαν ἑκατέρῳ ποιεῖν ὅ, τι ἂν βούληται, τῷ τε δικαίῳ καὶ τῷ ἀδίκῳ, εἶτ' ἐπακολουθήσαιμεν θεώμενοι ποῖ ἡ ἐπιθυμία ἑκάτερον ἄξει. Πλ. πολ. 359, b. c. Δημοφῶντι τὰ δύο τάλαντα καρποῦσθαι ἔδωκεν, ἵνα δυοῖν θάτερον διαπράξαιτο, ἢ διὰ τὰ διδόμενα βελτίους αὐτοὺς εἶναι προτρέψειεν, ἢ εἰ κακοὶ γίγνοιντο, μηδεμιᾶς συγγνώμης παρ' ὑμῶν τυγχάνοιεν. Δη. 27, 45.

(A. 7. Auffallend folgt auf den Indikativ statt eines epexegetischen Infinitivs zuweilen ein Particip. Σχεδόν τι οὕτω διεκείμεθα, ποτὲ μὲν γελῶντες, ἐνίοτε δὲ δακρύοντες. Πλ. Φαίδ. 59, a. (Δῆμος ὧδ' ἂν ἄριστα σὺν ἡγεμόνεσσιν ἕποιτο, μήτε λίαν ἀνεθεὶς μήτε πιεζόμενος. Σόλων 6.) Τούτου ἕνεκα ταύτην ἐποιησάμην τὴν ὑπόθεσιν, ἡγούμενος ἐκ τοῦ παραινεῖν τήν τε διάνοιαν τὴν ἐκείνου μάλιστ' ὠφελήσειν καὶ τὸν τρόπον τὸν ἐμαυτοῦ τάχιστα δηλώσειν. Ἰσ. 15, 69. Vgl. z. Her. 7, 10, 7 u. z. Th. 3. 18. 2.)

A. 8. Ähnlich wie A. 5 findet sich das Asyndeton bei lebhaften Aufforderungen und Versicherungen. Ἱκετεύω ὦ πάππε, δός μοι ἄρξαι αὐτοῦ. Ξε. Κυ. 1, 3, 11. Ἀποκτείνατέ με, οὐ παραιτοῦμαι. Ἀνδ. 1, 32. Τίνι ἐμποδὼν εἰμι; παρίημι, ἀρχέτω, μόνον ἀγαθόν τι ποιῶν ὑμᾶς φαινέσθω. Ξε. ἀν. 5, 7, 10. Ἑκών, ἑκὼν ἥμαρτον, οὐκ ἀρνήσομαι. Αἰσ. Προ. 266. Ἥξεις, ἐπείγου μηδέν, εἰς τὸ μόρσιμον. Σο. ἀποσ. 690 (868). — Beispiele der Parataxis aus Komikern bei Heinr. Jacoby, Com. dict. index I p. CCXXVIII.

A. 9. Zwei Sätze unverbunden schroff neben einander gestellt, können der erste einen gesetzten Fall, der zweite eine eventuelle Folge ausdrücken. Vgl. § 54, 1, 1. Ἢν λάβῃ μηδὲν φερομένην, δοῦλος αὐτὸς γίνεται. ἀλλ' ἔλαβεν αἰσχράν· οὐ βιωτόν ἐστ' ἔτι. ἀλλ' ἔλαβεν ὡραίαν τις· οὐδὲν γίνεται μᾶλλόν τι τοῦ γήμαντος ἢ τῶν γειτόνων. Ἀναξανδρ. 52, 6. Anders Dem. 19, 221.

A. 10. Ein Gegensatz mit οὐ kann asyndetisch eintreten. Weniger scharf ist ἀλλ' οὐ, neben dem sich auch das nur ablehnende καὶ οὐ findet. Τὸ συνετὸν θεὸς δίδωσιν, οὐχ ὁ πλοῦτος. Εὐ. Ἀλέξ. 16 (53), 9. Ὁ [μὲν] εἰς τὸν ἀσθενῆ τι Πάμφιλε ποιῶν ὑβρίζειν, οὐχ ἁμαρτάνειν δοκεῖ. Φιλιππίδης 27 (6), 3. Τῶν κακῶν ἄλλ' ἄττα δεῖ ζητεῖν τὰ αἴτια, ἀλλ' οὐ τὸν θεόν. Πλ. πολ. 379, c. Ἱστοὶ γυναικῶν ἔργα κοὐκ ἐκκλησίαι. Μέ. μο. 260.

A. 11. Wenn man das Vorhergehende zusammenfaßt, um etwas Neues anzuknüpfen, gebraucht man statt des gewöhnlichen μὲν οὖν oft bloß μέν, wie Thuk. 1, 55, 1. 110, 2. 2, 102, 5. [vgl. Reg. z. Th. u. μέν.] Statt durch δέ etwas anzuknüpfen, stellt Xenophon ohne Konjunktion das Verbum voran. An. 5, 6, 25. 7, 3, 32. 6, 40; desgleichen 3, 4, 42. 4, 1, 20. 8, 6, 7 u. a. Mehr Nachweisungen dort im Register unter Asyndeton. Vgl. Kr. Stud. 2 S. 113.

2. **Parataktisch angefügt werden Begriffe und Sätze durch kopulative und adversative Konjunktionen, wie *καί*, (*τέ*), *οὐδέ*, *μηδέ*; *καὶ—καί*, *τὲ* (—) *καί*, *τέ—τέ*; *εἴτε—εἴτε*, *οὔτε—οὔτε*, *μήτε—μήτε*; *οὔτε—τέ*, *μήτε—τέ*; (*μὲν*—) *δέ*, *ἀλλά*, *μέντοι*; *ἤ* oder, *ἢ—ἤ* entweder—oder ꝛc.**

A. 1. Über die Bedeutung dieser Partikeln einzeln unten § 69; hier nur über mehr oder weniger Gemeinsames eigentümlicher Verbindungen. Zwar verbindet auch der Grieche gew. nur Gleichartiges; doch weniger servil als wir, findet er mehrfach Verbindungen, die uns als Mißverhältnisse erscheinen würden, ganz naturgemäß, zumal wenn das Verbundene äußerlich, in der Form, verschieden ist.

A. 2. Über die Verbindung verschiedener Kasus von Participien § 56, 14, 2. (Sonst ist diese Verbindung selten. So auch die eines bloßen Kasus mit einer Präposition und ihrem Substantiv.) Κρήνη ἡδέος ὕδατος καὶ ἄφθονος ῥεῖ ἐπ' αὐτῇ τῇ θαλάττῃ. Ξε. ἀν. 6, 2, 4. — Ἀπεκρίνατο διὰ βραχέων τε καὶ αὐτὰ τὰ ἐρωτώμενα. Πλ. Πρω. 336, a. Τριάκοντα ναῦς ἐξέπεμψαν περὶ τὴν Λοκρίδα καὶ Εὐβοίας ἅμα φυλακήν. Θ. 2, 26, 1.

A. 3. Leicht verbinden sich verschiedene Wortarten, die sinnähnliche Verhältnisse bezeichnen. [Reg. z. Th. u. Her. u. Verbindung.] Ὦ παγκακίστη καὶ γυνή. Εὐ. Βελλ. 12 (670). Λόγοισι συμβὰς καὶ θεῶν ἀνώμοτος φίλος γένοιτ' ἄν. Εὐ. Μήδ. 737. Παρεπεπλεύκεσαν τοῖς ἐν τῷ ὄρει τιμωροὶ καὶ νομίζοντες κατασχήσειν ῥᾳδίως τὰ πράγματα. Θ. 4, 2, 2. — Παρῆλθε βαλλόμενός τε καὶ χαλεπῶς. Θ. 1, 63, 1. Καλῶς καὶ ἀληθῆ λέγεις. Πλ. Φαίδ. 79, d. [z. Th. 8, 48, 6.] Ἐβλασφήμει κατ' ἐμοῦ ταχὺ καὶ πολλὰ καὶ μεγάλῃ τῇ φωνῇ. Δη. 57, 11. Ἀφυλάκτοις τε καὶ ἐξαίφνης ἐπιγενόμενοι διέφθειραν. Θ. 7, 32, 2. Οἱ ἵπποι ἀπεχωλοῦντο ἐν γῇ ἀποκρότῳ τε καὶ ξυνεχῶς ταλαιπωροῦντες. Θ. 7, 27, 4. Προσπίπτει ἄφνω τε καὶ νυκτός. Θ. 3, 30, 2. — Πρῴ ἐσβαλόντες καὶ τοῦ

σίτου ἔτι χλωροῦ ὄντος ἐσπάνιζον τροφῆς. Θ. 4, 6, 2. Ἅμα τῷ τειχισμῷ καὶ τοῦ ἦρος εὐθὺς ἀρχομένου ναῦς ἔστειλαν. Θ. 7, 20, 1. Ἐποιήσαντο τὴν ξυμμαχίαν τοῦ χειμῶνος τελευτῶντος ἤδη καὶ πρὸς ἔαρ. Θ. 5, 39, 2. — Πολλῷ θορύβῳ καὶ πεφοβημένοι παρεσκευάζοντο. Θ. 3, 77, 1. [vgl. 3, 58, 3. 4, 18, 1. 69, 3.] Διὰ πολλοῦ θορύβου καὶ ἄσιτοι οἱ πλείους ἀντανήγοντο. Θ. 7, 40, 3. Ἀπό τε τῆς ὥρας ἐτρέφοντο καὶ ἐργαζόμενοι μισθοῦ. Ξε. Ἑλ. 2, 1, 1. [vgl. Th. 3, 25, 2. 4, 26, 3.] Ἀδύνατοι ἦσαν ἀποβῆναι τῶν τε χωρίων χαλεπότητι καὶ τῶν Ἀθηναίων μενόντων. Θ. 4, 12, 2. Ἐγένετο πλούσιος οὐκ ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου οὐδὲ δόντος τινός. Πλ. Μέν. 90, a. — Ἀθηναῖοι ἐψηφίσαντο ναῦς ἑξήκοντα πέμπειν ἐς Σικελίαν καὶ στρατηγούς, βοηθοὺς μὲν Ἐγεσταίοις πρὸς Σελινουντίους, ξυγκατοικίσαι δὲ καὶ Λεοντίνους. Θ. mit d. A. 6, 8, 2 vgl. z. 5, 9, 7. — Ἀπέφαινε πολλὴν εὐπορίαν καὶ φύσει καρτερὸν ὂν τὸ χωρίον. Θ. 4, 3, 2. [vgl. 3, 36, 1.] Ἐπαινούμενοι μᾶλλον ἢ τοῖς ἄλλοις ἅπασι χαίρετε. Ξε. Κυ. 1, 5, 13. Οὐ ναυτικῆς στρατιᾶς μόνον δεῖ, ἀλλὰ καὶ πεζὸν πολὺν ξυμπλεῖν. Θ. 6, 21, 1. Ὁ Πεδάριτος αὐτός τε καὶ τὸ στράτευμα ἔχων προςέβαλε τῷ ἐρύματι. Θ. 8, 55, 3. Παρεβοήθει μετά τε τοξοτῶν οὐ πολλῶν καὶ τοὺς Ἀργείους παραλαβών. Θ. 6, 101, 5. [z. 1, 26, 3.]

A. 4. Einem Kasus wird zuweilen ein Satz angeschlossen. Τὸ γνῶθι σαυτόν ἐστιν ἂν τὰ πράγματα ἴδῃς [εἰδῇς Cobet] τὰ σαυτοῦ καὶ τί σοι ποιητέον. Μέ. 293 (307). Δεῖξον τὸ ψήφισμα καὶ τίνες ἐγένοντό μου κατήγοροι. Δειν. 1, 51. Vgl. § 51, 13, 5 u. Th. 6, 63, 3. — Οἱ κιθαρισταὶ σωφροσύνης τε ἐπιμελοῦνται καὶ ὅπως ἂν οἱ νέοι μηδὲν κακουργῶσιν. Πλ. Πρω. 326, a. Ἔδεισε περί τε τοῖς ἐν Νισαίᾳ Πελοποννησίοις καὶ μὴ τὰ Μέγαρα ληφθῇ. Θ. 4, 70, 1. — Ἐπιμέλειαν ἕξομεν τῶν πρὸς τὰς πόλεις διαπομπῶν ἅμα ἔς τε κατασκοπὴν καὶ ἤν τι ἄλλο φαίνηται ἐπιτήδειον. Θ. 6, 41, 2. — Ἐναυμάχησαν ἀντίπαλα καὶ ὡς αὐτοὺς ἑκατέρους ἀξιοῦν νικᾶν. Θ. 7, 34, 6. — Ἀρετὴ μισθοὺς τῇ ψυχῇ παρέχει ζῶντός τε τοῦ ἀνθρώπου καὶ ἐπειδὰν τελευτήσῃ. Πλ. πολ. 612, c. [Παρεσκευάζοντο ὥσπερ τε προεδέδοκτο καὶ τῶν Συρακοσίων ἐναγόντων. Θ. 7, 18, 1. [vgl. z. Th. 6, 72, 4.]

A. 5. Leicht schließt sich auch einem Particip ein sinnverwandter Satz an. Δοκεῖ σοι εὐδαίμων εἶναι ἄνθρωπος δουλεύων τε καὶ ᾧ μηδὲν ἐξείη ποιεῖν ὧν ἐπιθυμοῖ; Πλ. Λύ. 207, c. Ἀθηναῖοι ἐβούλοντο ἐπὶ Σικελίαν πλεύσαντες καταστρέψασθαι, ἄπειροι οἱ πολλοὶ ὄντες τοῦ μεγέθους τῆς νήσου καὶ ὅτι οὐ πολλῷ τινι ὑποδεέστερον πόλεμον ἀνῃροῦντο ἢ τὸν πρὸς Πελοποννησίους. Θ. 6, 1. [vgl. 4, 126, 1.] [Ἀνελόμενοι τὰ ναυάγια καὶ ὅτι αὐτοῖς οὐκ ἀντέπλεον, διὰ ταῦτα τροπαῖον ἔστησαν. Θ. 1, 54, 4.] Διέβη ναῦς ξυλλέξων καὶ ὅπως ἄλλαι ναυπηγηθείησαν. Ξε. Ἑλ. 1, 3, 17. [z. Th. 1, 73, 1 vgl. 4, 86, 1. 5, 83, 4.] Häufig verband man einen Kasus und Sätze mit εἴ τις, wie Th. 3, 21, 1. 35. 4, 69, 3. 128, 3. 5, 3, 3. 6, 32, 2, relative und hypothetische Sätze z. 1, 144, 3.

A. 6. Einem relativen Satze wird zuweilen ein selbständiger angefügt, was auch Goethe u. A. sich öfter erlauben, während man sonst bei einer solchen Verbindung lieber wie auch, während u. ä. gebraucht. [z. Xe. An. 1, 1, 2. vgl. z. Th. 6, 11, 1.] Οὐκ ἤδη ἀνέγκλητος ἂν δικαίως εἴης ἐν τῇ πατρίδι, ἥ σε τιμᾷ καὶ σὺ πράττεις τὰ κράτιστα. Ξε. Ἑλ. 6, 1, 13. — Ἐγὼ ἤδη σοι λέγω ὅτι ἣν ἄλλοι τε μακαριωτάτην ἐνόμιζον εἶναι βιοτὴν καὶ ἐγὼ συνεγίγνωσκον αὐτοῖς, ταύτην καὶ ἐγὼ νῦν ἔχων διάξω. Ξε. Κυ. 7, 2, 27. — Ἀνόητον ἐπὶ τοιούτους ἰέναι ὧν κρατήσας τε μὴ κατασχήσει τις καὶ μὴ κατορθώσας μὴ ἐν τῷ ὁμοίῳ καὶ πρὶν ἐπιχειρῆσαι ἔσται. Θ. 6, 11, 1. — (Δαρεῖος Κῦρον μεταπέμπεται ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἧς αὐτὸν σατράπην ἐποίησε καὶ στρατηγὸν δὲ αὐτὸν ἀπέδειξε πάντων ὅσοι εἰς Καστωλοῦ πεδίον ἀθροίζονται. Ξε. ἀν. 1, 1, 2.) — Κακίᾳ τινὶ καὶ ἀνανδρίᾳ τῇ ἡμετέρᾳ διαπεφευγέναι ἡμᾶς δοκεῖ (τὸ πρᾶγμα), οἵτινές σε οὐχὶ ἐσώσαμεν οὐδὲ σὺ

σαυτόν. Πλ. Κρίτ. 45, e. — (Οὐδὲν προςδεόμεθα ἐπαινέτου ὅστις ἔπεσι μὲν τὸ αὐτίκα τέρψει, τῶν δ' ἔργων τὴν ὑπόνοιαν ἡ ἀλήθεια βλάψει. Θ. 2, 41, 2. vgl. Lys. 14, 17.)

A. 7. Von selbst versteht es sich, daß man verschiedene Tempora und Modi verband, wenn es sinngemäß war. Οὐ πειθόμεθα αὐτοῖς ἀμφότερα, ἀλλ' εἰ θεοῦ ἦν, οὐκ ἦν, φήσομεν, αἰσχροκερδής. Πλ. πολ. 408, c. Πολλάκις ἔβλαψε δόξα μεγάλα τ' εἴργασται κακά. Εὐ. Μήδ. 293. Ἰδοῦσα ἔσχον θαῦμα καὶ περισκοπῶ. Σο. Ἠλ. 897. Vgl. § 53, 2. — Ἐγὼ ἐσκέφθαι φημὶ καὶ οὐκ ἂν ἀρνηθείην. Δη. 21, 191. Σὺ μήτ' ἀποτρέπου τἀληθὲς οὔτε κατατενῶ λίαν ἐγώ. Εὐ. Ἰφ. A. 336. Οὐ κακὸν ἔχω μηδ' ἔχοιμι. Ἀντιφάνης 176 (7), 3. Ἐγὼ ἀναιδὴς οὔτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην. Δη. 8, 68. Vgl. z. Th. 1, 131, 2. 2, 44, 1. 3, 113, 2. Kr. z. Dion. p. XLVII u. § 54, 8, 2.

A. 8. Leicht ist in manchen Verbindungen der Übergang von einem Infinitiv zu einem selbständigen Satze. Λείπουσιν οἱ βάρβαροι ἀμαχητὶ τὸν μαστόν, ὥστε θαυμαστὸν πᾶσι γενέσθαι, καὶ ὑπώπτευον δεῖσαι αὐτούς. Ξε. ἀν. 4, 2, 15. Τὰ ἐπιτήδεια ἀνακεκομισμένοι ἦσαν, ὥστε μηδὲν αὐτόθεν λαμβάνειν τοὺς Ἕλληνας, ἀλλὰ διετράφησαν τοῖς κτήνεσιν ἃ ἐκ τῶν Ταόχων ἔλαβον. Ξε. ἀν. 4, 7, 17. Ξυνέβη ὥστε πολέμου μὲν μηδὲν ἔτι ἅψασθαι μηδετέρους, πρὸς δὲ τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον. Θ. 5, 14, 1. [z. 2, 47, 2. vgl. 8, 5, 2.]

(A. 9. Auffallender sind manche Übergänge von einem Particip zu einem bestimmten Verbum. [z. Th. 1, 57, 2.] Νόσῳ ἐπιέζοντο κατ' ἀμφότερα, τῆς τε ὥρας τοῦ ἐνιαυτοῦ ταύτης οὔσης ἐν ᾗ ἀσθενοῦσιν ἄνθρωποι μάλιστα καὶ τὸ χωρίον ἅμα ἐν ᾧ ἐστρατοπεδεύοντο ἑλῶδες καὶ χαλεπὸν ἦν. Θ. 7, 47, 2. Παρῆν ὁ Γαδάτας ἄλλα τε δῶρα πολλὰ καὶ παντοῖα φέρων καὶ ἄγων, ὡς ἂν ἐξ οἴκου μεγάλου, καὶ ἵππους δὲ ἦγεν. Ξε. Κυ. 5, 4, 29.)

A. 10. Von der Konstruktion mit ὅτι oder ὡς daß geht man zuweilen zu der mit dem Infinitiv über; selten umgekehrt. Ἐςηγγέλθη αὐτοῖς ὡς εἴη Ἀπόλλωνος ἔξω τῆς πόλεως ἑορτή, καὶ ἐλπίδα εἶναι ἐπειχθέντας ἐπιπεσεῖν ἄφνω. Θ. 3, 3, 3. Ἔλεγε τοῖς προέδροις ὅτι ἐσβολὴ ἐς τὴν Ἀττικὴν ἔσται· προαποπεμφθῆναί τε αὐτὸς τούτων ἕνεκα. Θ. 3, 25, 2. Vgl. Lysias 10, 15. [Διεβόων ὡς φθείρεται τὰ πράγματα· τὸν δ' αὖ Τισσαφέρνην τάς τε ναῦς οὐ κομίζειν καὶ ὅτι κακοῖ τὸ ναυτικόν. Θ. 8, 78, 2 u. dort die A.]

§ 60. Ptotik.

1. Als Subjekt des Satzes steht der Nominativ vgl. § 45, 2; der Accusativ beim Infinitiv gew. nur dann, wenn es ein von dem Subjekt des Hauptverbums verschiedener Begriff ist. Vgl. § 55, 2 mit den A.

A. 1. Über eigentümliche Erscheinungen des No. § 45, 2, 1—4 und § 56, 9, 4.

A. 2. Über die Form des No. für die des Vo. § 45, 2, 5.

2. Das Prädikat steht in demselben Kasus, in welchem das Nomen, von dem es ausgesagt wird, steht oder stehen müßte.

A. 1. Es kann nämlich jenes Nomen oft fehlen, besonders beim Infinitiv nach § 55, 2, 4 u. 6 vgl. § 51, 6, 3 u. 4.

A. 2. Über den No. und Ac. bei ὄνομά ἐστιν ἐμοί § 48, 3, 6. Über den Prädikativsgenitiv § 57, 3, 1. 3 u. 4; beim absoluten Ge. § 47, 4; über den prädikativen Ge. § 47, 6 vgl. eb. 8 A. 2 u. 9 A. 2.

A. 3. Selbst numerische Begriffe mit oder ohne Substantiv können sich, statt im Ge. zu stehen, ihrem Nomen im Kasus assimilieren vgl. § 47, 8, 2. Notwendig ist diese Assimilation in dem Falle § 47, 28, 4. vgl. 50, 11, 1 u.

u. 57, 3. Ἡ τάξις ἦν ἑκατὸν ἄνδρες. Ξε. Κυ. 2, 1, 25. Τὸ ὁπλιτικὸν ἠθροίσθη δισχίλιοι. Θ. 5, 6, 4. (Οἱ Ἀρκάδες παρῆσαν πολλοὶ ὁπλῖται. Ξε. Ἑλ. 6, 5, 16.) Φόρον τέσσαρα τάλαντα ἔφερον. Θ. 4, 57, 4. vgl. 2, 13, 3. Ξέρξης ἔστειλε πεντήκοντα μυριάδας στρατιάν. Λυ. 2, 21. [vgl. Xe. An. 3, 5, 16.] (Τάφρος ἦν ὀρυκτὴ βαθεῖα, τὸ εὖρος ὄργυαι πέντε. Ξε. ἀν. 1, 7, 14. vgl. An. 4, 5, 4. u. Lex. z. Xen. An. in εὖρος.)

3. **Das Objekt bestimmen die Regeln § 46—48.**

A. 1. Über die Abweichung durch Assimilation § 51, 10 u. 12.

A. 2. Was rücksichtlich der Rektion von Simplicien bemerkt ist, gilt auch von Kompositen, so weit es nicht ausdrücklich beschränkt worden. Also z. B. wie φεύγειν τινά so auch ἀποφεύγειν τινά ꝛc. Über die Kasusbestimmungen durch Präpositionen s. unter diesen § 68.

4. **Zu mehrern Verben gehörige Substantive oder Pronomina werden bei etwaniger Verschiedenheit der bezüglichen Verhältnisse dem nächsten Verbum angefügt, oft auch da, wo dieses eben nicht übergewichtliche Bedeutung hat.**

[A. 1. Selten zur Erscheinung kommt die Regel, wenn das Nomen einmal im No., dann in einem obliquen Kasus erforderlich ist. Ἡμεῖς εἰ μέλλομεν τούτους εἴργειν, σφενδονητῶν τὴν ταχίστην δεῖ (erg. ἡμῖν). Ξε. ἀν. 3, 3, 16 u. 2, 5, 41.]

[A. 2. Noch auffallender richtet sich sogar nach einem parenthesenartigen Satze mit γάρ ein vorangehendes Nomen, wenn es dem Begriffe nach diesem mit angehört, auch in der Konstruktion nach demselben, statt sich dem Hauptsatze anzufügen. Ein Sprachgebrauch, der sich jedoch auf den Jonismos und einige Stellen des Thuk. beschränkt (z. Th. 1, 72, 1.) Τῶν Σαμίων ἦσαν γάρ τινες οἳ οὐχ ὑπέμειναν, ξυνθέμενοι ξυμμαχίαν διέβησαν ὑπὸ νύκτα ἐς Σάμον. Θ. 1, 115, 4.]

5. **Wenn zwei verbundene Verba ein gemeinsames Objekt haben, so setzt es der Grieche auch dann, wenn beide verschiedeue Kasus regieren, regelmäßig nur einmal, gewöhnlich in dem Kasus, welchen das zunächst stehende Verbum erfordert. [Kr. z. Dion. p. 119. vgl. p. 17.]**

A. 1. So bei einer Verbindung durch καὶ οὐδέ, οὔτε — οὔτε. (Ἐνδεὴς ἐστι καὶ οὐκ ἔχει ὁ Ἔρως κάλλος. Πλ. συ. 201, b.) — Πρὸς τοὺς ἐπιπλήττοντας καὶ νουθετοῦντας ὑμᾶς οὕτω διατίθεσθε δυσκόλως ὥσπερ πρὸς τοὺς κακόν τι τὴν πόλιν ἐργαζομένους. Ἰσ. 8, 14. Φαίνεται ὁ δῆμος ταῖς ἄλλαις πολιτείαις μαχόμενος καὶ καταλύων. Ἰσ. Παναθ. 148. — Οὐ δεῖ τοῖς παιδοτρίβαις ἐγκαλεῖν οὐδ' ἐκβάλλειν ἐκ τῶν πόλεων. Πλ. Γό. 460, c. — Οὐχ ἑώρακα Πρωταγόραν πώποτε οὐδ' ἀκήκοα οὐδέν (erg. αὐτοῦ). Πλ. Πρω. 310. Διέγνωκας ὅτι πάντως συνεστέον Πρωταγόρᾳ, ὃν οὔτε γιγνώσκεις οὔτε διείλεξαι οὐδεπώποτε, σοφιστὴν δ' ὀνομάζεις. Πλ. Πρω. 313, b. Ἵππον οὐκ ἂν οἰηθεῖμεν ὃν οὔθ' ὁρῶμεν οὔθ' ἁπτόμεθα. Πλ. Θε. 195, d.

A. 2. Am häufigsten erscheint die Regel bei Verbindung eines Particips und seines bestimmten Verbums. Ἀνόητον ἐπὶ τοιούτους ἰέναι ὧν κρατήσας μὴ κατασχήσει τις. Θ. 6, 11, 1. (Λύπῃ οὗ ἂν ἐθὰς γενόμενος ἀφαιρεθῇ τις Θ. 2, 44, 2.) Τοῖς θεοῖσι χρὴ θύοντας αἰτεῖν τἀγαθά, μαντείας δ' ἐᾶν. Εὐ. Ἑλ. 754. Τεθνηκόσιν ἔλεγεν, οἷς οὐδὲ τρὶς λέγοντες ἐξικνούμεθα. Ἀρ. βά. 1175. Τὰ τῶν θεῶν ἔχοντες ἐπιμελούμεθα. Εὐ. Φοι. 556. (Ausn. Ξε. ἀν. 3, 2, 11.)

A. 3. Doch kann auch das entferntere Verbum, wenn es bedeutsamer ist, den Kasus des gemeinsamen Objekts bestimmen; dies selbst bei einer Verbindung mit καὶ oder μὲν—δέ. Βάλλειν δεήσει ἀναιρουμένους ταῖς βώλοις. Ξε. Κυ. 2, 3, 17. — Ἐγὼ ὑμᾶς ἐγείρων καὶ πείθων καὶ ὀνειδίζων

ἕνα ἕκαστον οὐδὲν παύομαι. Πλ. 31, a. Πᾶς πάντα καὶ διεδίδασκε καὶ ἐπέπληττε τὸν μὴ καλῶς αὐλοῦντα. Πλ. Πρω. 327, a. — Ἐπιτιμᾷ καὶ ἀποδοκιμάζει τῶν ἀρχόντων τισίν. Λυ. 6, 33. Ἀντεῖπον καὶ ἐλοιδόρησα ἐκείνῳ ὧν ἦν ἄξιος. Ἀνδ. 1, 67. — Φαίνεται ἡ ψυχὴ τὰ μὲν ἀπειλοῦσα, τὰ δὲ νουθετοῦσα ταῖς ἐπιθυμίαις. Πλ. Φαίδ. 94, d. [Vgl. Pflugk z. Eur. Herakl. 227 u. Lobeck z. Soph. Ai. 476 S. 268.]

A. 4. Von selbst versteht es sich, daß, wenn die verbundene Verba denselben Kasus regieren, das gemeinsame Objekt nur Ein Mal gesetzt wird. Ἐν φρονίμοις περὶ τῶν μεγίστων τἀληθῆ εἰδότα λέγειν ἀσφαλές. Πλ. πολ. 450, c. Ἡ τοῦ σώματος νοσοτροφία ἀπείργουσα αὐτὸν τῶν πολιτικῶν κατέχει. Πλ. πολ. 496, c.

A. 5. Auch von einer Präposition regiert, kann ein Nomen ein Objekt (als bloßer Ac.) zu einem Verbum mit gehören. [z. Th. 1, 114, 1.] Μέρος τι πέμψας πρὸς τὸ φρούριον αἱρεῖ. Θ. 7, 3, 4. Οὐδὲν φροντίζει ἐξ ὁποίων ἄν τις ἐπιτηδευμάτων ἐπὶ τὰ πολιτικὰ ἰὼν πράττῃ. Πλ. πολ. 558, b.

A. 6. Über relative und interrogative Objekte § 51, 9, 2. 17 A. 4 ff.

6. Wenn einem relativen Satze ein zweiter durch eine kopulative oder adversative Konjunktion angeschlossen wird, so pflegt man das Relativ bei diesem nicht zu wiederholen; sondern läßt es entweder ergänzen oder dafür ein entsprechendes demonstratives oder erforderlichen Falls ein persönliches Pronomen eintreten. *Ἆρα μετ' ἐκείνου ἡμῖν βιωτὸν διεφθαρμένου ᾧ τὸ ἄδικον μὲν λωβᾶται, τὸ δὲ δίκαιον ὀνίνησιν;* Πλ. Κρίτ. 47, d.

A. 1. Am regelmäßigsten ist die Auslassung, wenn ein No. zum zweiten Satze erforderlich wäre. Δοκεῖ τοῖς πολλοῖς ἀνθρώποις ᾧ μηδὲν ἡδὺ τῶν τοιούτων μηδὲ μετέχει αὐτῶν οὐκ ἄξιον εἶναι ζῆν. Πλ. Φαίδ. 65, a. Τούτοις ἅπασιν ἐκεῖνοι οἷς τι μέλει τῆς αὐτῶν ψυχῆς, ἀλλὰ μὴ σώματα πλάττοντες ζῶσι χαίρειν εἰπόντες οὐ κατὰ ταὐτὰ πορεύονται αὐτοῖς. Πλ. Φαίδ. 82, d. — Ἡμᾶς, οἷς κηδεμὼν μὲν οὐδεὶς πάρεστιν, ἐστρατεύσαμεν δ' ἐπ' αὐτόν, τί ἂν οἰόμεθα παθεῖν; Ξε. ἀν. 3, 1, 17.

A. 2. Als obliquer Kasus wird beim zweiten Satze das persönliche Pronomen notwendig, das demonstrative (gew. ein Kasus von αὐτός), wenn die Deutlichkeit es erfordert, gesetzt. Οἰκία πολὺ μείζων ἡ ὑμετέρα τῆς ἐμῆς, οἵ γε οἰκίᾳ μὲν χρῆσθε γῇ τε καὶ οὐρανῷ, κλῖναι δ' ὑμῖν εἰσιν ὁπόσαι γένοιντ' ἂν εὐναὶ ἐπὶ τῆς γῆς. Ξε. Κυ. 5, 2, 15. Καὶ νῦν τί χρὴ δρᾶν, ὅστις ἐμφανῶς θεοῖς ἐχθαίρομαι, μισεῖ δέ μ' Ἑλλήνων στρατός; Σο. Αἴ. 457. — Ὅστις λέγει μὲν εὖ, τὰ δ' ἔργ' ἐφ' οἷς λέγει αἴσχρ' ἐστὶν αὐτοῦ, τοῦτον οὐκ αἰνῶ ποτε. Εὐ. Παλ. 6 (587). Φήσουσί τινές με διεξιέναι τοὺς νόμους οὓς Λυκοῦργος μὲν ἔθηκε, Σπαρτιᾶται δ' αὐτοῖς χρώμενοι τυγχάνουσιν. Ἰσ. 12, 152. Οὐκ ἐπιτρέψομεν ὧν φαμεν κήδεσθαι καὶ δεῖν αὐτοὺς ἄνδρας ἀγαθοὺς γενέσθαι γυναῖκα μιμεῖσθαι ἄνδρας ὄντας. Πλ. πολ. 395, d. — (Ἃ δι' ἑτέρων ἐπράχθη καὶ οὐ χαλεπὸν ἦν περὶ τούτων πυθέσθαι, ἐτόλμησε ψευσάμενος τέτταρσι καὶ εἴκοσι μναῖς τοὺς αὑτοῦ θυγατριδοῦς ζημιῶσαι. Λυ. 32, 27. Πολλαὶ πράξεις ἤδη τοιαῦται γεγόνασιν ἃς ἐν ἀρχῇ μὲν ἅπαντες ὑπέλαβον εἶναι συμφορὰς καὶ τοῖς παθοῦσι συνηχθέσθησαν, ὕστερον δὲ τὰς αὐτὰς ταύτας ἔγνωσαν μεγίστων ἀγαθῶν αἰτίας γεγενημένας. Ἰσ. 6, 103.) — Ἀριαῖος, ὃν ἡμεῖς ἠθέλομεν βασιλέα καθιστάναι καὶ ἐδώκαμεν καὶ ἐλάβομεν πιστὰ μὴ προδώσειν ἀλλήλους, καὶ οὗτος νῦν ἡμᾶς κακῶς ποιεῖν πειρᾶται. Ξε. ἀν. 3, 2, 5.

(A. 3. Ein ähnlicher Gebrauch findet sich auch bei Verbindung eines Particips mit einem Verbum. Βούλομαί σοι κἀκείνας τὰς εὐφροσύνας δηλῶσαι ὅσαις ἐγὼ χρώμενος, ὅτ' ἦν ἰδιώτης, νῦν, ἐπειδὴ τύραννος ἐγενόμην, αἰσθάνομαι στερόμενος αὐτῶν. Ξε. Ἱέρ. 6, 1.)

Seltener erscheint auch im zweiten Satze ein Relativ, wie
2, Thuk. 2, 43, 3. 44, 1. 4, 92, 2. 6, 1, 3. 89, 5. 101, 1.
d. 278, e; dagegen in der Anaphora Od. β, 131, Eur. Bakch
c.]

ergänzen ist im Griechischen sehr häufig sowohl das
als das Objekt, beide besonders, wenn sie als wenig be-
önliche Pronomina, einen kurz vorher erwähnten Begriff
eintreten würden, aus dem Zusammenhange sich von selbst
er, sie, es; ihn, sie, es; demselben, derselben ꝛc.
z. Kr.s Ausgaben u. Subjekt und Objekt.]

Über das Subjekt der dritten Person § 51, 5, 3. Auch das zu
Objekt ist gewöhnlich ein Pronomen der dritten Person: αὐτόν,
Von der ersten und zweiten Person fehlt häufig nur der (im
thaltene) Nominativ vgl. § 51, 1; selten ein obliquer Kasus.
ω πρός τινας ἔχουσιν ὥστε κακῶς μὲν πράττοντας (erg. αὐτούς)
ι περιορᾶν, ἀλλὰ βοηθεῖν ἀτυχοῦσιν (erg. αὐτοῖς) εὐτυχούντων
ντῶν) λυπεῖσθαι. Ξε. ἀπ. 3, 9, 8. — Ἐμπιπλὰς ἁπάντων τὴν
ἔπεμπεν (erg. αὐτούς). Ξε. ἀν. 1, 7, 8. Ἐπαγγειλαμένου τοῦ
τὴν στρατείαν διδόασιν (erg. αὐτῷ) οἱ Λακεδαιμόνιοι ὅσαπερ
ε. Ἑλ. 3, 4, 3. Αἵ δοκοῦσι κάλλιστα τῶν ἐπιστημῶν καὶ ἐμοὶ
ν μάλιστα ἐπιμελομένῳ (erg. αὐτῶν), ταύτας μοι ἐπιδείκνυε. Ξε.
Ἤν τις μαλακύνηται, μὴ ἐπιτρέπετε (erg. τοῦτο αὐτῷ). Ξε. Κυ.
οῦτο ἔμοιγε φαίνεται ὅτι οὐ πᾶσά γε καρτερία ἀνδρία σοι φαίνε-
ρομαι δὲ (erg. τοῦτο) ἐνθένδε. Πλ. Λαχ. 192, c. — Μὴ οἴου τὰ
ἀγαθὰ ὄντα ὑμῖν παραδώσειν (erg. ἡμᾶς). Ξε. ἀν. 2, 1, 12. Vgl.
und § 51, 6, 3 u. 4.

Ähnlich ist zuweilen aus einem (meist vorhergehenden) Adjektiv
ikatsaccusativ zu ergänzen. Ποιητὴς ὁ Ἔρως σοφὸς οὕτως
λλον ποιῆσαι (erg. σοφόν). Πλ. συ. 196, e. Ξύνισμεν ὡς οἱ σο-
οί τε ἀντειπεῖν δεινοὶ τούς τε ἄλλους ὅτι ποιοῦσιν (erg. δυνατούς)
δυνατοί. Πλ. σοφ. 232, c.

Bei manchen Verben schwebt ein Nomen vor, dessen Begriff sie
gen. So zuweilen auch ein Nomen mit einer Präposition. Αὐτός
καὶ τοῖς νεανίσκοις ἐγχεῖν (erg. οἶνον) ἐκέλευσεν. Ξε. ἀν. 4, 3, 13.
πελάσας ἤρετο εἴ τι παραγγέλλοι· ὁ δ' ἐπιστήσας (erg. τὸν ἵπ-
. Ξε. ἀν. 1, 8, 15. [Dial. Sy. A. 4.] Παρήγγειλε τοὺς τοξότας
σθαι (erg. τὰ τοξεύματα) ἐπὶ ταῖς νευραῖς. Ξε. ἀν. 5, 2, 12. —
ν τῶν μὲν καταβεβηκότων (erg. ἀπὸ τῶν ἵππων), τῶν δ' ἔτι
ντων (erg. ἐπὶ τοὺς ἵππους) ἐπελαύνουσιν. Ξε. Ἑλλ. 5, 4, 39.)

Bei andern Verben kann ein ihnen sinnverwandtes Nomen als
cht werden. Πέμπων (erg. ἄγγελον) τὰ ὅπλα παραδιδόναι ἐκέ-
ἀν. 2, 3, 1. Αὐτόμολοι ἀπήγγελλον (erg. ἀγγελίαν) Κύρῳ περὶ
ᾶς. Ξε. ἀν. 1, 7, 2. Ὁρῶσι δ' οἱ διδόντες εἰς τὰ χρήματα. Εὐ.
0). Ὅταν ὁ δαίμων εὖ διδῷ, τί δεῖ φίλων; Εὐ. Ὀρ. 667. Vgl.
, 1, 34 u. § 52, 1, 2.

Bei einigen Verben schweben ganz unbestimmte sachlich Objekte
§ 52, 1, 5. Θεράπευε τὸν δυνάμενον, ἄνπερ νοῦν ἔχῃς. Μέ. μο.
μὴ δυνάμενα τῶν ὑποζυγίων ἥρπαζον. Ξε. ἀν. 4, 5, 12. Οὐ
δεῖ τοῖς πονηροῖς ἐπιτρέπειν, ἀλλ' ἀντιτάττεσθαι. Μέ. 8 (5).

Ähnlich kann ein allgemeiner persönlicher Begriff, wie τινά,
als Objekt bei einem gesetzten Prädikat vorschweben. Τὰ κακῶς
ωρί' ἀνδρείους ποιεῖ. Μέ. 62 (63). Τὸ μὲν θάρσος ἀμέλειάν τε
αν καὶ ἀπείθειαν ἐμβάλλει, ὁ δὲ φόβος προσεκτικωτέρους τε καὶ
ρους καὶ εὐτακτοτέρους ποιεῖ. Ξε. ἀπ. 3, 5, 5. Vgl. § 52, 1, 3
6.

8. **In einzelnen Verbindungen stehen Präpositionen mit ihrem Kasus im Verhältnisse eines bloßen Kasus:** *περὶ εἴκοσιν ἀπέθανον, ἀπέκτειναν* **ungefähr zwanzig fielen, töteten sie.**

A. 1. So gebrauchte man bei Zahlen εἰς gegen und περί ungefähr mit dem Ac. allgemein im Verhältnisse eines No., Ac. und Subjektsgenitivs. Ξυνεβοήθησαν εἰς εἴκοσι μάλιστα ἱππέας. Θ. 7, 30, 3. Ἀπέθανον αὐτῶν περὶ τριακοσίους. Ξε. Ἑλ. 4, 6, 11. Ξυνελέγησαν ὁπλῖται τῶν Λακεδαιμονίων ἐς ἑξακοσίους. Ξε. Ἑλ. 4, 2, 16. — Διέφθειραν ἐς ὀκτακοσίους. Θ. 7, 32, 2. — (Περιτυγχάνουσι τοῖς λελυμένοις, ὡς περὶ ἑκατὸν οὖσιν. Ξε. Ἑλ. 5, 4, 14.) — Ἤδη συνειλεγμένων ὡς περὶ ἑπτακοσίους λαβὼν αὐτοὺς καταβαίνει. Ξε. Ἑλ. 2, 4, 5. Ἦν κατάπηξις παρὰ τοῖς πολιορκουμένοις, καίπερ ὄντων τῶν μισθοφόρων εἰς μυρίους. Πολ. 1, 42, 11. Über ἀμφί Kr.'s Lex. zu Xe. An. u. ὁ, ἡ, τό 8, c.

[A. 2. Ähnlich findet sich ἐπὶ δέκα σταδίους eine Strecke von zehn Stadien als No. und als Ac., auch mit einem davon regierten Ge. Man denke sich dies wie ἐπὶ δέκα σταδίους τι, entsprechend einem τὸ ἐπὶ δ. στ. [Krit. Anal. 1 S. 157. vgl. z. Th. 6, 34, 7.] Κατεσκάφη τῶν τειχῶν τῶν μακρῶν ἐπὶ δέκα σταδίους ἑκατέρου. Λυ. 13, 8. — Ἦν ἀντὶ τοῦ ἐπὶ δέκα στάδια τῶν μακρῶν τειχῶν διελεῖν ὅλα τὰ μακρὰ τείχη διασκάψαι. Λυ. 13, 14. Προὐκαλοῦντο τῶν μακρῶν τειχῶν ἐπὶ δέκα σταδίους καθελεῖν ἑκατέρου. Ξε. Ἑλ. 2, 2, 14.]

[A. 3. Ebenso gebraucht besonders Thuk. ἐπὶ πολύ eine weite Strecke hin, ἐπὶ μέγα einen großen Teil. Vgl. § 68, 42, 1. Ἀπέφαινεν ἐρῆμον ὂν τὸ χωρίον αὐτό τε καὶ ἐπὶ πολὺ τῆς χώρας. Θ. 4, 3, 2. (Reg. z. Th. u. πολύς.) Ἐσεσιδήρωτο ἐπὶ μέγα τοῦ ξύλου. Θ. 4, 100, 2. z. Th. 2, 76, 3.]

[A. 4. Ähnlich findet sich besonders bei Thuk. auch das distributive κατά mit dem Ac., z. B. in καθ' ἑκάστους und καθ' ἕκαστον, im Verhältnisse eines (Ac.) No. od. Da.: die, den einzelnen, im einzelnen; κατὰ δέκα je zehn. [z. Th. 4, 32, 3. 47, 2.) Ἐνθυμεῖσθε καθ' ἑκάστους τε καὶ ξύμπαντες. Θ. 7, 64, 2. Βραχυτάτῳ ἂν κεφαλαίῳ, τοῖς τε ξύμπασι καὶ καθ' ἕκαστον, τῷδ' ἂν μὴ προέσθαι ἡμᾶς μάθοιτε. Θ. 1, 36, 4. Ὁ Νικίας κατά τε ἔθνη, ἐπιπαριὼν ἕκαστα, καὶ ξύμπασι τοιάδε παρεκελεύετο. Θ. 6, 67, 4.]

9. **Über den Infinitiv in Kasusverhältnissen § 50, 6, 1—9.**

10. **Als Kasus erscheinen häufig auch Sätze.**

A. 1. Selbständige Sätze in der Regel nur, wenn durch den Artikel substantiviert nach § 50, 6, 10; relative meist ohne denselben nach § 51, 13, 1—6, selten mit dem Artikel § 50, 8, 20. Ähnlich finden sich auch hypothetische oder temporale Sätze. Vgl. § 59, 2, 5 E. Βίος ἐστὶν ἄν τις τῷ βίῳ χαίρῃ βιῶν. Μέ. μο. 656. Τὸ ἐχυρὸν τοῖς ξυναγωνιουμένοις οὐ τὸ εὔνουν τῶν ἐπικαλεσαμένων φαίνεται, ἀλλ' ἢν τῶν ἔργων τις δυνάμει πολὺ προὔχῃ. Θ. 5, 109. Σοφιστῇ μισθὸς κάλλιστός ἐστι καὶ μέγιστος ἢν τῶν μαθητῶν τινες καλοὶ κἀγαθοὶ καὶ φρόνιμοι γένωνται. Ἰσ. 15, 220. — Φιλανθρωπίᾳ οὐκ ἀφαιρήσεσθε ἥν τι ἐᾶτε αὐτοὺς ἔχειν. Ξε. Κυ. 7, 5, 73. — Τὸ σπεύδειν σοι καὐτῷ παραινῶ κεἴ (καὶ εἰ) τινος κήδει πέρι. Σο. Φι. 6, 20. — (Δουλοῖ ἄνδρα ὅταν ξυνειδῇ μητρὸς ἢ πατρὸς κακά. Εὐ. Ἱπ. 424. Vgl. Aisch. 3, 88, 124.)

A. 2. In solchen Verbindungen findet sich zuweilen εἴ τις ohne Verbum, als welches bald εἶναι zu ergänzen, bald das Verbum des Hauptsatzes wiederholt zu denken ist. Von dieser Weise aus ist wie ὅστις, ὁπότερος auch εἴ τις völlig adjektivisch geworden: ὅτου δὴ oder εἴ του πείθοντος eig. f. v. a. πείθοντος ὅστις δὴ ἔπειθε, dann schlechtweg gleich mit πείθοντός τινος.

Vgl. § 51, 15, 1 u. z. Th. 4, 128, 3. 7, 21, 5. Τῶν νέων τινὰ αἱρήσει, Θεαίτητον τόνδε ἢ καὶ τῶν ἄλλων εἴ τις σοι κατὰ νοῦν. Πλ. σοφ. 217, d. — Οἱ ἄλλοι ἀπώλοντο ὑπό τε τῶν πολεμίων καὶ τῆς χιόνος καὶ εἴ τις νόσῳ. Ξε. ἀν. 5, 3, 3. Οὐκ ἀπέθανον αὐτῶν πλὴν εἴ τις ἐν τῇ ξυμβολῇ ὑπὸ Τεγεατῶν. Ξε. Ἑλ. 4, 2, 21. [vgl. Th. 4, 26, 3.] — Πάντας ἐξῆγεν, ἐλαύνοντας βοῦς, αἶγας, οἶς, σῦς καὶ εἴ τι βρωτόν. Ξε. Κυ. 5, 2, 5. — (Πολεμοῦνται ἀσαφῶς ὁποτέρων ἀρξάντων. Θ. 4, 20, 3. Ἐξῆν ὁποτεροισοῦν προκαλεσαμένοις διαμάχεσθαι. Θ. 5, 41, 2. Vgl. 51, 15, 2.)

Zweiter Abschnitt: Von den Sätzen.

---

§ 61. Subjekt und Prädikat.

I. Das Subjekt an sich.

1. Das Subjekt eines Satzes ist entweder persönlich oder unpersönlich. Das persönliche Subjekt der ersten und zweiten Person wird, wenn es nicht betont ist, bloß durch die Form des Verbums ausgedrückt. Vgl. § 51, 1 u. 60, 7, 1.

2. Für die erste Person des Singulars gebrauchte man auch, in der Prosa jedoch selten, die erste Person des Plurals.

A. 1. Dies geschah ursprünglich wohl, insofern der Sprechende seine Angehörigen mit beteiligt dachte. [Isokr. 12, 16. 21, Her. 7, 160, 2.] Doch bald erlosch diese Beziehung und es finden sich nicht bloß sehr plötzliche Wechsel beider Numeri, sondern auch (bei Tragikern) auffallende Vermischungen. Ὡς Κῦρος ἐπὶ τὸ φιλεῖσθαι δοκεῖ ἡμῖν ἐλθεῖν, τοῦτο πειρασόμεθα διηγήσασθαι. Ξε. Κυ. 8, 1, 48. — (Οὐ δικαίως, ἢν θάνω, θανούμεθα. Εὐ. Τρφ. 904.) — Ἥλιον μαρτυρόμεθα δρῶσ᾽ ἃ δρᾶν οὐ βούλομαι. Εὐ. Ἡρ. μ. 858. Vgl. Lobeck z. So. Ai. 191 p. 152.

A. 2. Eben so finden sich auch die obliquen Kasus von ἡμεῖς für die von ἐγώ. Οὐδ᾽ ἀμελεῖν ἡμῶν ἐθέλουσιν, ἀλλ᾽ ἀεί τι φλαῦρον περὶ ἐμοῦ λέγουσιν. Ἰσ. 12, 16.

3. Die zweite Person des Singulars wird auch, gleichsam ideell, an jeden bezüglichen Hörer oder Leser gerichtet, für unser man gebraucht.

A. 1. Dieser Gebrauch ist bei weitem nicht so ausgedehnt wie im Lateinischen, meist beschränkt auf Verbindungen wie εἶδες ἄν cerneres, man hätte sehen können, ἡγήσω ἄν man hätte glauben sollen, ἡγήσαιο ἄν credideris, man möchte glauben, u. ä. Vgl. § 54, 3, 10. (Daneben τὶς, wie Xe. Kyr. 7, 1, 38 u. z. An. 1, 5, 8.) Ὧν ζῶντες ἠγγελμένοι ἦσαν οἱ προσήκοντες, ὀλίγους ἂν εἶδες. Ξε. Ἑλ. 6, 4, 16. Ἐπέγνως ἂν ἐκεῖ οὐδένα οὔτε ὀργιζόμενον κραυγῇ οὔτε χαίροντα ὑβριστικῷ γέλωτι, ἀλλ᾽ ἰδὼν ἂν αὐτοὺς ἡγήσω τῷ ὄντι ἐς κάλλος ζῆν. Ξε. Κυ. 8, 1, 33. Ὁρῶν ταῦτα ἡγήσαιο ἂν Λακεδαιμονίους μόνους τῷ ὄντι τεχνίτας τῶν πολεμικῶν εἶναι. Ξε. Λακ. π. 13, 5. [Ἐν ἴσῳ χρόνῳ ἄλλῳ ἥξεις εἰς τοὺς Αὐτομόλους ἐν

ὅσφπερ ἐξ Ἐλεφαντίνης ἦλθες ἐς τὴν μητρόπολιν τῶν Αἰθιόπων. Ἡρ. 2, 30, 1.]

(A. 2. Ähnlich findet sich auch εἰπέ μοι nach § 54, 4, 3. Εἰπέ μοι τί τοῦτ' ἀπειλεῖ τοὔπος ἄνδρες δημόται. Ἀρ. Ἀχ. 328. Vgl. § 63, 4, 1.)

4. **Das Subjekt der dritten Person wird, wo wir ein unbetontes er, sie, es, sie, auf einen vorhergehenden Begriff bezogen, gebrauchen, gleichfalls nicht gesetzt. Vgl. § 60, 7, 1.**

(A. 1. Sogar aus einem Plural kann der Singular als Subjekt ergänzt werden. Οὐδεὶς κολάζει τοὺς ἀδικοῦντας τούτου ἕνεκα ὅτι ἠδίκησεν. Πλ. Πρω. 324, a. b. Vgl. Th. 3, 17, 2.)

A. 2. Bei Gegensätzen ist nach ἀλλά [und δέ] aus einem vorhergehenden οὐδείς oder μηδείς als Subjekt ἕκαστος zu denken. [z. Xe. An. 1, 3, 15 u. z. Th. 4, 10, 1.] Ἐμοὶ οὐδεὶς δοκεῖ εἶναι πένης ὢν ἄνοσος, ἀλλ' ἀεὶ νοσεῖν. Σε. ἀποσ. 325 (327). Μηδεὶς φθόνῳ τὸ μέλλον ἀκούσῃ, ἀλλ' ἂν ἀληθὲς ᾖ σκοπείτω. Δη. 20, 74.

A. 3. Ganz fehlen kann das Subjekt der dritten Person des Singulars, wenn eine einzelne Handlung von einer Person herrührt, deren regelmäßiges Geschäft die bezügliche Thätigkeit ist. [zu Xe. An. 1, 2, 17.] Ἡνίκα ἂν ὥρα ᾖ πορεύεσθαι, σημανεῖ (erg. ὁ σαλπιγκτής) τῷ κέρατι. Ξε. Κυ. 5, 3, 45. Ἐκήρυξε (erg. ὁ κῆρυξ) τοῖς Ἕλλησι συσκευάζεσθαι. Ξε. ἀν. 3, 4, 36. (Ὠδυνήθην ὅτε δὴ 'κεχήνη προςδοκῶν τὸν Αἰσχύλον. ὁ δ' ἀνεῖπεν· εἴςαγ' ὦ Θέογνι τὸν χορόν. Ἀρ. Ἀχ. 11.) Τὸν νόμον ὑμῖν ἀναγνώσεται (erg. ὁ γραμματεύς). Δη. 20, 27.

A. 4. So ergänzte der Grieche ὁ θεός oder Ζεύς zu ὕει (hinzugefügt Il. M. 25 vgl. Ar. Wo. 368), νίφει, ἀστράπτει, [καθὸ ἡ τοιαύτη ἐνέργεια ἐξαιρέτως τῷ Διὶ ἀναπέμπεται Apoll. Syn. 2, 5 p. 101]. Auch findet sich z. B. ὁ θεὸς ὕει Her. 2, 13, 3. 3, 117, 2; χιονίζει Her. 2, 22, 2, χειμάζει Xen. Oik. 8, 16, Her. 7, 191, σείει Ar. Lys. 1142, Thuk. 4, 52, 1, (Ποσειδῶν Ἀρ. Ἀχ. 511, Her. 7, 129, 3). Selbst συσκοτάζει ist wohl hieher zu ziehen [vgl. Polyb. 31, 21: συσκοτάζοντος ἄρτι τοῦ θεοῦ]. Für unser es regnet rc. sagte man, entsprechend dem ποιεῖ (ὁ θεὸς) ὕδωρ, ὑετόν (Ar. Wesp. 261. 263 vgl. Xen. Oik. 20, 11: ὕδωρ ὁ ἄνω θεὸς παρέχει), γίγνεται ὕδωρ (Thuk. 6, 70, 1 vgl. 2, 5, 1 und Lex. Xen. unter ὕδωρ) mit ἄνωθεν (4, 75, 3), πολὺ ἐξ οὐρανοῦ (2, 77, 4) wie ὕδωρ πολὺ ἦν ἐξ οὐρανοῦ (Xen. An. 4, 2, 2). Eben so von Schnee und Hagel γίγνεται χιών (eb. 4, 4, 8), χάλαζα (Hell. 4, 5, 4) wie von Donner und Blitz γίγνονται βρονταὶ καὶ ἀστραπαί (Thuk. 6, 70, 1 vgl. 2, 77, 4).

A. 5. Ohne Subjekt findet sich die dritte Person des Singulars für unser man, wenn schon ein Satz vorhergegangen, bei dem ein allgemeiner Begriff wie τίς (τινά) vorschwebt. Ἡδὺ τὸ οἴεσθαι τεύξεσθαι ὧν ἐφίεται. Ἀρλ. ῥητ. 2, 2. Οὐκ ἔστιν ὀρθῶς ἡγεῖσθαι, ἐὰν μὴ φρόνιμος ᾖ. Πλ. Μέν. 97, a. Δεῖ αὐτὸν ἑαυτὸν μάλιστα φυλάττειν ὅπως μὴ ἀδικήσει. Πλ. Γο. 480, a. Ἐκείνη καλλίστη ἀπαλλαγή, ἑαυτὸν παρασκευάζειν ὅπως ἔσται ὡς βέλτιστος. Πλ. ἀπ. 39, e.

(A. 6. Auf ein so vorschwebendes τίς, τινές oder ἄνθρωποι kann sich ein Kasus (meist ein obliquer) von αὐτός, ἑαυτοῦ beziehen, selbst in einem Nebensatze. Οὐκ ἔνι αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν, μήτι γε τοῖς θεοῖς. Δη. 2, 23. Ἡδύ τοι ἀνδρεῖόν τι καὶ καλὸν εἰπόντα καὶ ποιήσαντα μνήμην ἐν οἷς ἐθέλει παρέχειν ἑαυτοῦ. Ξε. ἀν. 6, 3, 24. — Οὐ δεῖ ἐπὶ τὸ αὐτίκα ἡδὺ προϊέναι αὐτούς. Ξε. Κυ. 7, 5, 76. Ἡ τυραννὶς ἀναγκάζει καὶ ταῖς ἑαυτῶν πατρίσιν ἐγκαλεῖν. Ξε. Ἱέρ. 5, 3. — Τῆς ζημίας μεγίστη τὸ ὑπὸ πονηροτέρου ἄρχεσθαι, ἐὰν μὴ αὐτὸς ἐθέλῃ ἄρχειν. Πλ. πολ. 347, c. Αἰσχρὸν νενόμισται μὴ φάναι συμβουλεύειν, ἢν μή τις αὐτῷ ἀργύριον διδῷ. Πλ. Γο. 520, e. Τὼ ἄνδρε οἵω τε ποιῆσαι δυνατὸν εἶναι αὐτὸν αὑτῷ βοηθεῖν ἐν τοῖς δικαστηρίοις, ἄν τις αὐτὸν ἀδικῇ. Πλ. Εὐθύδ. 273, c.

A. 7. Auch die dritte Person des Plurals des Präsens steht ohne Subjekt für unser man, insofern die Handlung von Menschen allgemein, wenn auch unbestimmt ausgesagt wird, besonders bei Verben der Äußerung. Reg. z. Th. u. Subjekt. Ebenso das Imperfekt von Berichterstattern (vgl. § 53, 2, 3); hin und wieder auch sonst, wie Th. 2, 51, 2, Xen. An. 1, 9, 5. Πόνος, ὡς λέγουσιν, εὐκλείας πατήρ. Εὐ. Λικ. 2 (477). Καὶ δὶς καὶ τρίς φασι καλὸν εἶναι τὰ καλὰ λέγειν τε καὶ ἐπισκοπεῖσθαι. Πλ. Γο. 498, e. — Οὐ που ἀμαθίᾳ γε, ἀλλ' ἐπιστήμῃ εὖ βουλεύονται. Πλ. πολ. 428, b. Τὰς σπουδὰς οἴονται δεῖν ἕνεκα παιδιῶν γίγνεσθαι. Πλ. νό. 803, d. Ἐνόμισεν, ὅπερ πάσχουσιν ἐν τοῖς μεγάλοις ἀγῶσιν, πάντα ἔτι σφίσιν ἐνδεᾶ εἶναι. Θ. 7, 69, 2. — Ἡι ἐπὶ Ποτίδαιαν ἔρχονται προςεκάθητο τῇ πόλει. Θ. 4, 130, 2. [vgl. Her. 2, 106, 1.]

A. 8. Über den Wechsel des Subjekts Kr. De auth. p. 32 vgl. 48; über die Ergänzung eines Subjektes aus einem synonymen Worte ꝛc. Kr. Reg. z. Th. u. Subjekt.

5. Ohne Subjekt steht die dritte Person, insofern unbestimmt ein allgemeiner Begriff von Personen oder von einer Sache vorschwebt: irgend wer, irgend welche, etwas.

A. 1. So stehen (scheinbar) ohne Subjekt, ihr Prädikat mit enthaltend, ἔστιν und εἰσίν es ist, sind vorhanden mit einem das Subjekt vertretenden relativen Satze, aus dem man das zuweilen auch zugefügte τὶς (τινές, τὶ, τινά) denken kann. (Ἀνάγκη πᾶσι τοῖς στρατευομένοις εἶναί τινα ὅτῳ σκηνῆς μελήσει. Ξε. Κυ. 4, 2, 34. Εἰσί τινες οἳ τῶν τοιούτων καταγελῶσιν. Πλ. Λάχ. 178, a.) Τῶν συμμάχων ὑμῖν εἰσιν οἳ διαλέγονται περὶ φιλίας. Ξε. Ἑλ. 6, 4, 24. Εἰσὶ τῶν νήσων αἳ ἠπειρῶνται. Θ. 2, 102, 3. Οἱ ὕστερον ἥκοντες εἰσὶν οἳ ἐπλανήθησαν. Θ. 7, 44, 8. Ἦσαν οἳ καὶ πῦρ προςέφερον. Ξε. ἀν. 5, 2, 14. Vgl. Kr. Stud. 2 S. 62 f., z. Th. 2, 49, 5. Über εἰσὶ δὲ οἳ καί u. εἰσὶ δὲ καὶ οἳ z. 7, 57, 3.

A. 2. Der Singular findet sich besonders in der Frage ἔστιν ὅστις —; und in οὐκ ἔστιν ὅστις —; [Affirmativ z. Xe. An. 1, 8, 20 u. z. Th. 2, 94, 3. Elmsley z. Med. p. 374?] Ἔστιν ὅστις βούλεται ἄθλιος καὶ κακοδαίμων εἶναι; Πλ. Μέν. 78, a. Ἔστιν ὅτῳ ἄλλῳ τῶν σπουδαίων πλείω ἐπιτρέπεις ἢ τῇ γυναικί; Ξε. οἰκ. 3, 12. (Ἔσθ' ὅτῳ θρασύνεται. Ἀρ. νε. 1349.) Ἔστι πρὸς ὁποῖον βίον ἄλλον ἢ τὸν κολακεύοντα εἰκότως τρέψεται; Πλ. πολ. 538, c. — Οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἔστ' ἐλεύθερος; Εὐ. Ἑκ. 864. Οὐκ ἔστι περὶ ὅτου οὐκ ἂν πιθανώτερον εἴποι ὁ ῥητορικὸς μᾶλλον ἢ ἄλλος ὁστισοῦν. Πλ. Γο. 456, c. (Οὐδεὶς ἔστιν ὅντιν' οὐ πεφενάκικε Φίλιππος τῶν αὐτῷ χρησαμένων. Δη. 2, 7. Οὐκ ἔστιν οὐδεὶς ὅστις οὐχ αὑτῷ φίλος. Μέ. μο. 407. — Οὐκ ἔσθ' ὁποῖον στάντ' ἂν ἀνθρώπων βίον οὔτ' αἰνέσαιμ' ἂν οὔτε μεμψαίμην ποτέ. Σο. Ἀντ. 1156. — Οὐκ ἂν εἴη ὅστις οὐκ ἐπὶ τοῖς γεγενημένοις ἀγανακτοίη. Λυ. 1, 1.)

A. 3. Ἔστιν ist so sehr absolut geworden, der Idee des Numerus und Tempus entkleidet, daß es sogar mit dem Plural (nicht bloß des Neutrums) von ὅς und ὅστις verbunden und auch auf die Vergangenheit bezogen wird [vgl. § 63, 4, 4], so daß ἔστιν οἵ, οἵτινες so v. ist a. ἔνιοι; οὐκ ἔστιν οἵ, οἵτινες so v. a. οὐδένες. (Über die Zweifel gegen den No. ἔστιν οἵ Kr. z. Xen. An. 5, 10, 6 u. z. Ar. 1, 7, 11, οὐκ ἔστιν οἵτινες Minos 320, a.) Ἄκων ἔστιν οὓς ἐγὼ ἐπαινῶ καὶ φιλῶ. Πλ. Πρω. 346, e. Οἱ στρατηγοὶ ἔστιν ἐν οἷς τῶν στρατηγικῶν ἔργων οὐ γνώμῃ διαφέροντες ἀλλήλων οἱ μὲν βελτίονες οἱ δὲ χείρονές εἰσιν, ἀλλὰ σαφῶς ἐπιμελείᾳ. Ξε. οἰκ. 20, 6. Ἔστιν οὕςτινας ἀνθρώπων τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ; Ξε. ἀπ. 1, 4, 2. Προγόνων καλὰ ἔργα οὐκ ἔστιν οἷς μείζω καὶ πλείω ὑπάρχει ἢ Ἀθηναίοις. Ξε. ἀπ. 3, 5, 3. — Ὕποπτοι ἐγένοντο ἔστιν ἐν οἷς οὐ ποιοῦντες ἐκ τῶν ξυγκειμένων. Θ. 5, 25, 2. Στρατιὰν εἶχεν ἐκ τῶν ἐν Σικελίᾳ πόλεων ἔστιν ὧν. Θ. 7, 11, 1. Ἔστιν ἀφ' ὧν χωρίων ὁπλίτας εἶχον. Θ. 8, 65, 1. [z. Th. 7, 25, 5. vgl. z. 7, 11, 2. 1, 6, 4 u. 23, 3.]

(A. 4. Selbst ἦν verbindet Xen. mit dem Plural von ὅς. Τῶν πολεμίων ἦν οὓς ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν. Ξε. Ἑλ. 7, 5, 17.)

A. 5. In gleicher Weise (A. 1. 2) verbindet sich ἔστιν mit relativen Adverbien lokaler, temporaler (ὅτε) und modaler Bedeutung übersetzbar irgendwo rc., irgend wann rc., irgend wie. Ἔστιν ἔνθα χἡ (καὶ ἡ) δίκη βλάβην φέρει. Σο. Ἠλ. 1042. Ἔστιν οὗ σιγὴ λόγου κρείσσων γένοιτ' ἄν, ἔστι δ' οὐ σιγῆς λόγος. Εὐ. Ὀρ. 638. Ἔστιν ἵν' ἡδὺ μὴ λίαν φρονεῖν, ἔστιν δὲ χὤπου (καὶ ὅπου) χρήσιμον γνώμην ἔχειν. Εὐ. Ἰφ. Α. 924. Αἱρεῖ τὴν πόλιν τοῦ τείχους ἔστιν ᾗ πεπτωκότος. Θ. 7, 29, 2. — Ἔσθ' ὅποι ἡμᾶς ἔτ' ἄξεις; Ἀρ. ὀρ. 20. Ἔστιν ὁπόθεν αἰσθήσει πληρώσεως ἐφάπτοιτ' ἄν; Πλ. Φίλ. 35, a. — Οὐκ ἔστιν ὅπου μηδὲν ποιοῦσιν ἐγὼ τὰ τῶν ποιησόντων εἶπον ὡς δεῖ νέμειν. Δη. 3, 35. Οὐκ ἦν ὅπου οὐ παρετίθεσαν χρέα. Ξε. ἀν. 4, 5, 31. (Εὑρήσετε καὶ ἔνθα ἄνευ μοναρχίας πόλις οἰκεῖται. Ξε. Κυ. 8, 1, 4.) — Ἀνδρεία καὶ σοφία ἔστιν ὅτε βλαβερὰ καὶ φίλοις καὶ πόλει δοκεῖ εἶναι. Ξε. συ. 3, 4. [Οὐκ ἔστιν ὅτε Th. 2, 39, 1?] — Ἦν ὁπότε αὐτοῖς πολλὰ πράγματα παρεῖχον οἱ βάρβαροι. Ξε. ἀν. 4, 2, 27. (Ταύτην ποτ' οὐκ ἔσθ' ὡς ἔτι ζῶσαν γαμεῖς. Σο. Ἀντ. 750.) Ἔστιν ὅπως οὐ πάμπολυ διαφέρει γυνὴ ἀνδρὸς τὴν φύσιν; Πλ. πολ. 453, b. Οὐκ ἔστιν ὅπως ἥβην κτήσει πάλιν αὖθις. Εὐ. Ἡρ. 707. Οὐκ ἔσθ' ὅπως ὁ δ' οὐκ Ὀρέστης ἐστίν. Σο. Ἠλ. 1479. — Ἔστιν ᾗ τὸ ἀνθρώπινον γένος φύσει τινὶ μετείληφεν ἀθανασίας. Πλ. νό. 721, c. Κοινωνία ψυχῇ καὶ σώματι διαλύσεως οὐκ ἔστιν ᾗ κρεῖττον. Πλ. νό. 828, d. Τὸ λευκὸν τῷ μέλανι ἔστιν ὅπῃ προσέοικεν; Πλ. Πρω. 331, d. (Ἥκειν δέδωκεν ἔστιν ὃν τρόπον, οὐχ ὃν ἂν τύχῃ. Δη. 23, 72.)

A. 6. Unbestimmt ist zuweilen der Begriff eines Dinges oder auch der Zeit und Lokalität als Subjekt zu denken, namentlich bei ἐστι, γίγνεται und bei Passiven, in welchen Fällen wir ein es hinzufügen. Vgl. § 43, 4, 13. [z. Th. 1, 6, 4 u. Reg. z. Th. u. Subjekt.] Ἡμέρα ἐγένετο. Θ. 7, 84, 1. Πρὶν ἡμέραν εἶναι τὸ ἀκάτιον ἐςῆγον. Θ. 4, 67, 4. Ἤδη ἦν ἐν τῷ τρίτῳ σταθμῷ. Ξε. ἀν. 4, 6, 2. [vgl. § 62, 2, 2 u. Th. 7, 81, 1.] Ἤδη ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσαν. Ξε. ἀν. 1, 8, 1 u. dort Kr. Ἐπεὶ πρὸς ἡμέραν ἐγίγνετο, προςέπιπτον. Ξε. Ἑλ. 2, 4, 6. — Παραστάντες οἱ Συρακόσιοι, ἦν δὲ κρημνώδες, ἔβαλλον. Θ. 7, 84, 3. — Ἐρρύη αὐτῷ ἐκ τῆς ῥινὸς βληθέντι. Ξε. Κυ. 8, 3, 30. Ἐὰν δόξῃ μοι, ἐμεῖν ποιῶ, ἐὰν δ' αὖ, κάτω διαχωρεῖν. Πλ. Φαῖδ. 268, b. — [Ἐπειδὴ ἑκάστοις ἑτοῖμα γίγνοιτο, ξυνῄεσαν. Θ. 2, 10, 1. Ἐπειδὴ ἑτοῖμα ἦν ἀνήγετο. Θ. 2, 56, 1. z. 2, 3, 3.] — Ἐπεὶ αὐτοῖς παρεσκεύαστο, εἰςήγαγον τὸ στράτευμα. Ξε. Ἑλ. 1, 3, 20. [zu Th. 1, 46, 1.] Πέπαισται μετρίως ἡμῖν. Ἀρ. θε. 1227. Τὸ πάλαι διαζώματα ἔχοντες περὶ τὰ αἰδοῖα οἱ ἀθληταὶ ἠγωνίζοντο, καὶ οὐ πολλὰ ἔτη ἐπειδὴ πέπαυται. Θ. 1, 6, 4. Βεβοήθηται τῷ νόμῳ. Ἀντ. 1, 31. Über die Verbalia § 56, 18, 2.

(A. 7. Ähnlich findet sich παρέχει (vgl. § 52, 2, 3), das daher so v. ist als πάρεστιν, und δηλοῖ, δείκνυσιν, σημαίνει die Sache zeigt, wie αὐτὸ δηλοῖ neben τὸ πρᾶγμα, τὸ ἔργον αὐτὸ δηλοῖ. Καλῶς γε σωφρονεῖν παρεῖχέ σοι. Εὐ. Ἠλ. 1080. Δηλοῖ ἐμοὶ ὅτι πάντα τὰ πράγματα τῶν βαρβάρων ἤρτητο ἐκ Περσῶν. Ἡρ. 9, 68. Πῶς ἠγωνίσμεθα; Δείξειν. Ἀρ. σφ. 994. — Οἵτινες οἱ τούτων μετεσχηκότες αὐτὸ δηλώσει. Δη. 19, 157. Πρωταγόρας ἱκανὸς μακροὺς λόγους καὶ καλοὺς εἰπεῖν, ὡς αὐτὰ δηλοῖ. Πλ. Πρω. 329, b. Πωλεῖν αὐτὸν προῄρητο, ὡς αὐτὸ ἔδειξεν. Αἰ. 1, 40. Τί δρᾶσετ' ὦ τέκν'; Αὐτὸ σημανεῖ. Εὐ. Φοί. 623. — Ταχὺ αὐτὸ δείξει τοὔργον, ὡς ἐγὼ σαφῶς. Σο. ἀποσ. 352 (355). Über παρείχει z. Th. 3, 1, παρέστηκε z. 6, 78, 1, καθέστηκε z. 1, 76, 2, εἰςέρχεται rc. Dial. Sy. A. 4.)

A. 8. Statt der unpersönlichen Konstruktion gebraucht der Grieche in mehrern Fällen die persönliche, vgl. § 55, 3, 4. 7 u. 10; beide unterschieden § 55, 4, 2 u. 3, § 56, 4, 8 u. 18 A. 1 u. 2. (Φοβερός ἐστι μὴ ἀνήκεστόν τι ποιήσῃ. Ξε. Ἱέρ. 6, 15 [vgl. An. 5, 7, 2, Her. 3, 155, 3.] — Ἡμι-



; ὁ βίος βιῶναι κρείττων (κρεῖττον?) ἀλύπως ἐστὶν ἢ διπλάσιος λυπουνῳ. Λυ. 6, 32. Ὁ Χαλκιδεὺς ξύμφορος ἡμῖν ἀπαράσκευος ὤν. Θ. 6, , 3 u. die A. Vgl. Lobeck z. Soph. Ai. 634.)

II. Anticipation des Subjekts.

6. Bei ideell abhängigen Sätzen (§ 54, 6, 1) veranlaßt das treben, schon beim Hauptsatze das Subjekt, zuweilen auch einen ιdern Begriff, besonders hervorzuheben, diese Begriffe dem abingigen Satze voranzustellen, meist auch konstruktionsmäßig dem auptsatze anzuschließen: Anticipation, Prolepsis, gewöhnlich ıgehörig Attraktion genannt. Vgl. Lobeck z. So. Ai. 694 an. 2. r. Reg. z. Th. u. Anticipation.]

(A. 1. Anticipation durch Stellung allein. [Heindorf z. Pl. Phaidr. 5.] Ἐπιχειρήσωμεν εἰπεῖν ἀνδρία τί ποτ' ἐστίν. Πλ. Λάχ. 190, d. Τὸν ιλλοντα ῥητορικὸν ἔσεσθαι ἀνάγκη εἰδέναι ψυχὴ ὅσα εἴδη ἔχει. Πλ. Φαῖδ. 1, d. Οὐχ ὁρᾷς οἱ εἰς τὸν τετρημένον πίθον ἀντλεῖν λεγόμενοι ὡς κτείρονται, ὅτι μάτην πονεῖν δοκοῦσιν; Ξε. οἰκ. 7, 40. — Βούλομαι δεῖξαι ι βιάζεσθαι καὶ ὑβρίζειν ὡς ἅπαντας ὑμεῖς φεύγετε. Δη. 21, 58.)

A. 2. Am gewöhnlichsten erscheint der anticipierte Begriff im Hauptsatze s Objekt (meist im Ac.) eines Verbums des Erkennens oder Ausıgens, wie z. B. οἶδά σε ὃς εἶ und οὐκ οἶδά σε ὅστις εἶ oder τίς εἶ ich eiß (nicht) wer Du bist. [z. Th. 1, 136, 3.] Ἀνθρώπου ψυχὴ θεῶν σθηται ὅτι εἰσίν. Ξε. ἀπ. 1, 4, 13. Γνώσεται τὸν Ἡσίοδον ὅτι τῷ ιτι ἦν σοφός, λέγων πλέον εἶναί πως ἥμισυ παντός. Πλ. πολ. 466, c. Γῆν ἔντες οἴδασιν ὅτι εὖ πάσχουσα εὖ ποιεῖ. Ξε. οἰκ. 20, 14. Ἀγνοεῖ χυτὸν ὅτι σωφρονεῖ. Πλ. Χαρ. 164, c. [vgl. Xe. An. 1, 9, 7.] Μέμνηθε τοὺς χρόνους ὅτι τῶν ἀδικημάτων εἰσὶ πρότεροι. Δη. 19, 236. — ὐκ ᾔσθησαι τὰς ἄνευ ἐπιστήμης δόξας ὡς πᾶσαι αἰσχραί; Πλ. πολ. 6, c. Γνώσει κακοῦ θυμοῦ τελευτὴν ὡς κακὴ προςγίγνεται. Σο. ΟΚ. 197. Εἰσί τινες οἵ μ' ἔλεγον ὡς καταδιηλλάγην. Ἀρ. σφ. 1294.

Ὁρᾷς τὴν φύσιν τὴν τῶν πολλῶν ὡς διάκειται πρὸς τὰς ἡδονάς. Ἰσ. 5, 133. Τοὺς κριτὰς ἃ κερδανοῦσι βουλόμεθ' ἡμεῖς φράσαι. Ἀρ. νε. 115. Ὁρᾷς Ὀδυσσεῦ τὴν θεῶν ἰσχὺν ὅση. Σο. Αἴ. 118. Ἀνθρώπους ἴδα καὶ μάλα δοκοῦντας φρονίμους εἶναι οἷα πεπόνθασιν ὑπ' Ἔρωτος. Ξε. ιυ. 6, 1, 36. Τῆς τοῦ ὄντος θέας οἵαν ἡδονὴν ἔχει ἀδύνατον ἄλλῳ γεεῦσθαι πλὴν φιλοσόφῳ. Πλ. πολ. 582, c. Μάνθανε αὐτὴν τὴν ἀλήειαν οἷόν ἐστιν. Πλ. πολ. 582, a. — Τὸ δὲ στρατηγεῖν τοῦτ' ἐγὼ κρίνω χλῶς, γνῶναι τὸν ἐχθρὸν ᾗ μάλισθ' ἁλώσιμος. Εὐ. Τη. 9 (743). Ἐπεήρουν τοὺς Ἀθηναίους οἳ κατασχήσουσιν. Θ. 4, 42, 4.

Οὗτός σου δοκεῖ ἀποπειρᾶσθαι εἰ οἷός τ' ἔσει τῷ σαυτοῦ λόγῳ βοηιεῖν. Πλ. Πρω. 341, d. Οὐ δεῖ ὑμᾶς ἐκ τῶν τοῦ κατηγόρου λόγων τοὺς ιόμους καταμανθάνειν εἰ καλῶς κεῖνται ἢ μή. Ἀντ. 5, 14. Ἐφοάττον αὐτὸν εἰ καὶ τὴν νύκτα ἑστήξοι. Πλ. συ. 220, d. — Πειρῶ εἰπεῖν νδρίαν τί ὂν ἐν πᾶσι τούτοις ταὐτόν ἐστιν. Πλ. Λάχ. 191, d. Μίμησιν οις ἂν μοι εἰπεῖν ὅ, τι ποτ' ἔστιν; Πλ. πολ. 595, c. Ἐνθυμοῦ τῶν ιδότων ὅ, τι λέγουσι καὶ ὅ, τι ποιοῦσιν. Ξε. ἀπ. 3, 6, 17. Τοῦτον οὐ ανθάνω ὅ, τι βούλεται λέγειν. Πλ. Λάχ. 196, a. Ἐνόμιζον ἄλλους μὲν γνώσκειν τοὺς μὲν οἷόν τ' εἶναι, τοὺς δ' οὔ· ἑαυτὸν δὲ ὅστις ἐστὶ πάντα νὰ ἐνόμιζον ἄνθρωπον εἰδέναι. Ξε. Κυ. 7, 2, 21. Ἔλεγχε σαυτὸν ιτις εἶ. Ζήνων Στ. 14, 4. Ἀνήρετ' ἄρτι Χαιρεφῶντα Σωκράτης ψύλλαν πόσους ἅλλοιτο τοὺς αὑτῆς πόδας. Ἀρ. νε. 144. [vgl. Her. 1, 67, 2 u. 3, 30, 1.] Οἶσθα Εὐθύδημον ὁπόσους ὀδόντας ἔχει. Πλ. Εὐθύδ. 294, c. ούλεσθ' ἀκοῦσαι τήνδ' ὅπως ἀπώλετο; Ἀρ. εἰρ. 604. [Über die tellung z. Th. 6, 76, 1.]

A. 3. Diese Fügung findet sich zuweilen auch bei Passiven, wo der Accusativ als Subjekt eintritt [doch z. B. bei λέγεται sich auch erhalten findet.] Οὗτοι ἐπιδειχθήσονται οἷοί εἰσιν ἄνθρωποι. Δη. 43, 2. Τῶν Ἀθήνησι προεστηκότων ἐλέγοντό τινες ὡς γιγνώσκουσι τὸ δίκαιον οὐδενὸς ἧττον ἀνθρώπων. Ξε. π. πόρ. 1, 1. [vgl. Her. 2, 174.] Τοὺς Ἕλληνας οὐδέν πω σαφὲς λέγεται εἰ ἕπονται. Ξε. Κυ. 2, 1, 5. Τοὺς βιαίους ἵππους ἀγαθόν μοι δοκεῖ εἶναι προρρηθῆναι ὅτι ἀποδοκιμασθήσονται. Ξε. ἱπρ. 1, 14. — Ἐν Αἰσώπου λόγοις ἐστὶν λεγόμενον δή τι, τὴν ἀλώπεχ' ὡς φλαύρως ἐκοινώνησεν ἀετῷ ποτε. Ἀρ. ὄρν. 652.

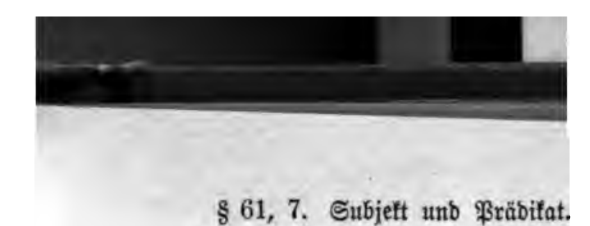
A. 4. Auch zu einem Nomen des Hauptsatzes kann der Subjektbegriff des abhängigen Satzes als Genitiv konstruiert, ja selbst mit einer Präposition dem Hauptsatze beigefügt werden. Μέγα σοι ἐρῶ τεκμήριον τοῦ νόμου ὅτι οὕτως ἔχει. Πλ. Εὐθυφ. 5, e. Ἐγὼ κριτὴς κατὰ τὸν Πρωταγόραν τῶν τε ὄντων ἐμοὶ ὡς ἔστι καὶ τῶν μὴ ὄντων ὡς οὐκ ἔστιν. Πλ. Θε. 160, c. Βούλει λαβεῖν μου πεῖραν ὅπως ἔχω; Πλ. Πρω. 341, e. Εἰλήφαμεν ἐπιστήμην τοῦ ἴσου ὅ, τι ἐστίν. Πλ. Φαίδ. 75, b. — Γίγνεται ὁ σώφρων ἐπιστήμων ὧν τε οἶδεν ὅτι οἶδεν καὶ ὧν μὴ οἶδεν ὅτι οὐκ οἶδεν. Πλ. Χαρ. 175, c. — Ὀρθῶς λέγεις περὶ σωφροσύνης ὅ ἐστιν. Πλ. Χαρ. 169, c. [vgl. Th. 6, 82, 1.] (Τὰ παρὰ τῶν θεῶν ἐπισκεπτέον εἰ συμβουλεύουσιν αὐτὸν φίλον ποιεῖσθαι. Ξε. ἀπ. 2, 6, 8.) Οἶμαι εἶναί τι ἡμῖν τοῦτο πρὸς τἄλλα μόρια τὰ τῆς ἀρετῆς πῶς ποτ' ἔχει. Πλ. Πρω. 353, b.

A. 5. Selten ist die Anticipation bei Zweckpartikeln; allgemein üblich jedoch bei ἐπιμελεῖσθαι und bei den Verben des Fürchtens mit μή. Ἄρχοντός ἐστιν τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται. Ξε. Κυ. 2, 1, 11. — Οἱ τύραννοι φοβοῦνται τοὺς μὲν ἀνδρείους μή τι τολμήσωσι τῆς ἐλευθερίας ἕνεκα· τοὺς δὲ σοφούς, μή τι μηχανήσωνται· τοὺς δὲ δικαίους, μή τι ἐπιθυμήσῃ τὸ πλῆθος ὑπ' αὐτῶν προστατεῖσθαι. Ξε. Ἱέρ. 5, 1. Τὴν ὑπερβολὴν τῶν ὀρέων ἐδεδοίκεσαν μὴ προκαταληφθείη. Ξε. ἀν. 3, 5, 18. Τοὺς ἀνθρώπους φυλάξῃ μή σε αἰσθόμενον τῶν γονέων ἀμελοῦντα ἀτιμάσωσιν. Ξε. ἀπ. 2, 2, 14. — Ἔδεισε περὶ τῷ γένει ἡμῶν μὴ ἀπόλοιτο πᾶν. Πλ. Πρω. 322, c. Ἀνάγκη ἐστὶν ἀεὶ τὸν μέλλοντα ἀποθανεῖσθαι δεδιέναι ὑπὲρ τῆς αὐτοῦ ψυχῆς μὴ ἐν τῇ νῦν τοῦ σώματος διαζεύξει παντάπασιν ἀπόληται. Πλ. Φαίδ. 88, b.

(A. 6. Der zum Verbum des Hauptsatzes konstruierte Begriff kann in dem abhängigen Satze auch als obliquer Kasus durch ein Demonstrativ wieder aufgenommen werden. Τὴν παροῦσαν δύναμιν, μὴ αὐτὴν καταπλαγῆτε, δείσαντες ἐπρεσβευσάμεθα. Θ. 6, 76, 1. [vgl. 4, 86, 2.] Τὴν νῆσον ταύτην ἐφοβοῦντο, μὴ ἐξ αὐτῆς τὸν πόλεμον σφίσι ποιῶνται. Θ. 4, 8, 5. Περὶ τῶν υἱέων ἐν ἀπορίᾳ εἰμὶ τί δεῖ αὐτοῖς χρήσασθαι. Πλ. Εὐθύδ. 306, d.)

(A. 7. Auch ein Objektivbegriff des abhängigen Satzes kann zum Hauptsatze konstruiert werden. Ἴσως ἄν τις τὸν χρόνον ὑμῶν θαυμάσειε πῶς ποτε πολὺν οὕτως εἰάσαμεν. Ἰσαῖ. 10, 18.)

A. 8. Eine Anticipation ähnlicher Art wie A. 2 u. 4 ist es, wenn der Subjekt- oder Objektbegriff eines Infinitivs zu dem diesen regierenden Verbum, Substantiv oder Adjektiv konstruiert wird oder auch als Subjekt eintritt. [Reg. z. Th. u. Her. u. Anticipation.] Δέομαι (ich bedarf) ὑμῶν στρατεύεσθαι σὺν ἐμοί. Ξε. ἀν. 7, 3, 10. Ταὐτὸν ἔπαθε Πῶλος πάθος ὅπερ Γοργίου κατηγόρει πρὸς σὲ παθεῖν. Πλ. Γο. 482, d. — Ἐμπέφυκε γυναιξὶ τέρψις τῶν παρεστώτων κακῶν ἀνὰ στόμ' ἀεὶ καὶ διὰ γλώσσης ἔχειν. Εὐ. Ἀνδρ. 94. Ὁμήρῳ οὐ πιστεύεις καλῶς λέγειν; Πλ. Χαρ. 161, a. Ἡ ἀρχὴ ἡ Ὀδρυσῶν ἦν ἡμερῶν ἀνδρὶ εὐζώνῳ τριῶν καὶ δέκα ἀνύσαι. Θ. 2, 97, 2. — Οὔ σ' ἠξίωσαν τῶν Ἀχιλλείων ὅπλων ἐλθόντι δοῦναι κυρίως αἰτουμένῳ; Σο. Φι. 62. Σῶμα νοσῶδες μικρᾶς ῥοπῆς ἔξωθεν δεῖται προσλαβέσθαι πρὸς τὸ κάμνειν. Πλ. πολ. 556, e. Σφόδρα ἡμῖν δεῖ ἄκρων εἶναι τῶν ἀρχόντων. Πλ. πολ. 459, b. Τὸ ἐμὸν παράδειγμα, οἵων ἐπιθυμῶ τῶν προτρεπτικῶν λόγων εἶναι, τοιοῦτον.



.. Εὐθύδ. 282, d. Τὸ ἐφίεσθαί τινος λαβεῖν τῷ ἀπαρνεῖσθαι ἐναν-
ν. Πλ. πολ. 437, b. Ἀθηναῖοι τῆς θαλάσσης εἶργον μὴ χρῆσθαι
ις Μυτιληναίους. Θ. 3, 6, 2. — Δεινότατον τοιούτους τρέφειν κύνας ὥστε
' ἀκολασίας τοὺς κύνας ἐπιχειρῆσαι τοῖς προβάτοις κακουργεῖν.
.. πολ. 416, a.

Οὐδ' ἐπιθυμία σε ἄλλης πόλεως οὐδ' ἄλλων νόμων ἔλαβεν εἰδέ-
ι. Πλ. Κρίτ. 52, c. — Δοκεῖς μοι τῆς θεοῦ ἐπωνυμίας ἄξιος εἶναι
ονομάζεσθαι. Πλ. νό. 626, d. Τῷ κυρίῳ τῶν φόρων γενομένῳ
:ξαι Ἀριστείδῃ οὐδεμιᾷ δραχμῇ πλείω τὰ ὑπάρχοντα ἐγένετο. Δη. 23, 209.
Ἡ στρατιὰ πολλὴ οὖσα οὐ πάσης ἔσται πόλεως ὑποδέξασθαι. Θ. 6,
, 3. Ἐπὶ τούτοισι ἡ στρατιὰ ἐγένετο διαφθεῖραι. Ἡρ. 7, 52. Ἡ ἐς
ἄνω ὄψις καλῶς ἔχει τοῦτο τὸ ὄνομα καλεῖσθαι Οὐρανία. Πλ.
ρατ. 396, b. Ἡ τῶν πραγμάτων οὐσία Ἑστία καλεῖσθαι ἔχει λόγον.
.. Κρατ. 401, c.

(A. 9. Eben so fügte man auch bei Präpositionen statt des Infini-
s mit seinem Objekt dieses, um es voranzustellen, der Präposition an und
ß den bloßen Infinitiv ohne Artikel folgen. Τὰ σκάφη μὲν οὐχ εἷλκον,
ιὸς δὲ τοὺς ἀνθρώπους ἐτράποντο φονεύειν. Θ. 1, 50, 1. Μαχοῦνται
:ρί τε τῆς ἀλλοτρίας οἰκείαν σχεῖν καὶ τὴν οἰκείαν μὴ βλάψαι ἡσσώ-
νοι. Θ. 6, 69, 4.)

III. Assimilation.

7. Wenn das Subjekt ein sachlicher adjektivischer Begriff
)hne Substantiv) ist, so muß es eigentlich ein substantiviertes Neu-
:um sein. Sehr gewöhnlich aber werden besonders *ὅδε, οὗτος,
ἐκεῖνος)* und *ὅς*, statt im Neutrum zu stehen, im Genus und
ʼumerus dem folgenden Prädikat assimiliert. [Kr. z. Dion. p.
8 u. Krit. Anal. 1 S. 150.] *Ἥδε ἀρχὴ τῆς ὁμολογίας,
ρέσθαι ἡμᾶς αὐτοίς. Πλ. πολ.* 462, a. *Οὐχ οὗτος ὅρος
στὶ δικαιοσύνης ἀληθῆ τε λέγειν καὶ ἃ ἂν λάβῃ τις ἀπο-
ιδόναι. Πλ. πολ.* 331, d. *Ὀρθότης ἐστὶν αὕτη ἣ ἐνδεί-
εται οἷόν ἐστι τὸ πρᾶγμα. Πλ. Κρατ.* 428, e. *Πάντες
ὗτοι νόμοι εἰσὶν οὓς τὸ πλῆθος συνελθὸν καὶ δοκιμάσαν
γραψε, φράζον ἅ, τε δεῖ ποιεῖν καὶ ἃ μή. Ξε. ἀπ.* 1, 2, 42.
Ἐκεῖνός ἐστιν ἔλεγχος μέγιστος. Λυ. 16, 6.) *Τὸν νομέα
ρῆναι ἔφη εὐδαίμονα τὰ κτήνη ποιοῦντα χρῆσθαι, ἣ δὴ
:ροβάτων εὐδαιμονία. Ξε. Κυ.* 8, 2, 14. [Vgl. z. Th.
, 68, 4.]

A. 1. Diese Pronomina finden sich so auch in einem obliquen Kasus,
:eist als Objekt bei ihrem Prädikat: ταύτην τέχνην ἔχει = αὕτη (τοῦτο)
στὶν (ἡ) τέχνη ἣν ἔχει er hat dies als Gewerbe. Λέγουσι πολλοὶ εἶναι
αὐτην ὀρθότητα ὀνομάτων, ξυνθήκην. Πλ. Κρατ. 433, e. Ταύτην ἐσχά-
ην δίκην δυνάμεθα παρ' αὐτῶν λαβεῖν. Λυ. 12, 37. Ἰδού, δίδωμι τήνδ'
γὼ γυναῖκά σοι. Ἀρ. ἀποσ. 389 (443). Καλὴν ἐκείνην δωρεὰν αὐτῷ
:δώκατε. Λυ. 10, 24. Οἶμαι ἐμὴν ταύτην πατρίδα εἶναι. Ξε. ἀν. 4, 8, 4.
ὃς ἐς πατρίδα ταύτην ἔπεμψαν. Θ. 4, 41, 1. Οὐκ εἰκὸς εἰρήνην αὐ-
ὴν κριθῆναι ἐν ᾗ οὐκ ἀπέδοσαν πάντα. Θ. 5, 26, 2. [vgl. Th. 5, 2, 2.]
ἥνπερ καλοῦμεν μάθησιν ἀνάμνησίς ἐστιν. Πλ. Μέ. 81, e. — Σωκράτης
:πεν ὅτι διαγεγένηται πράττων τὰ δίκαια καὶ τῶν ἀδίκων ἀπεχόμενος, ἥν-
ερ νομίζοι καλλίστην μελέτην ἀπολογίας εἶναι. Ξε. ἀπ. 4, 8, 4. — Θη-
εὺς τοὺς Ἀθηναίους ἠνάγκασε μιᾷ πόλει ταύτῃ χρῆσθαι. Θ. 2, 15, 2.

Ἐν ταύτῃ παγκάλῃ ἀναπαύλῃ τινὶ γεγόναμεν. Πλ. νό. 722, c. Γνώσεσθαί μ' ἔφη τεκμηρίῳ τῷδε. Πλ. Πρω. 359, b. Ἡ Οἰνόη ἐτετείχιστο καὶ αὐτῷ φρουρίῳ ἐχρῶντο. Θ. 2, 18, 1. [vgl. 3, 51, 1.] — Μόνης ταύτης γυναικὸς πατὴρ ἠξίωσε κληθῆναι. Ἰσ. 10, 16. Μεγίστου πολέμου συστάντος ἐκείνου Ἀθηναῖοι τῶν ἀριστείων ἠξιώθησαν. Ἰσ. 4, 71.

(A. 2. Auch wenn das Substantiv den **Artikel** hat, kann das Pronomen sich ihm assimilieren. [z. Th. 3, 28, 2 vgl. 8, 59. 90, 4.] Ἡ ἀρχὴ αὕτη τοῦ παντὸς κακοῦ ἐγένετο. Λυ. 13, 30. Ὁ πονηρὸς οἶνος οὗτός ἐστι Νικοφῶν. Φιλή. 133 (104), 5. Πολλὴ ἀνάγκη ταύτην εἶναι τὴν αἰσχίστην βοήθειαν. Πλ. Γο. 509, b. Ἡ μάχη τουτέων τῶν ἀνδρῶν ἥδε. Ἡρ. 7, 85.)

(A. 3. Nicht zu verwechseln sind die Fälle, wo οὗτος (ein **solcher**) Prädikat ist. Οὗτοι ἔστωσαν οἱ σοφισταί. Πλ. Μέ. 92, c. vgl. z. Her. 2, 135, 2.)

A. 4. **Unterbleiben** kann die Assimilation (viel gewöhnlicher als im Lateinischen), wenn der Begriff des Dinglichen rein und selbständig hervortreten soll. Ἔδοξεν ἡμῖν τοῦτο εἶναι πόλις. Πλ. πολ. 434, e. Τοῦτ' εἰσὶν οἱ λόγοι. Δη. 8, 27. — Ταῦτα τῶν ἀποριῶν ἡ μεγίστη. Πλ. σοφ. 238, a. Λόγοι ταῦτ' εἰσίν. Δη. 30, 34. Πάντ' ἐστὶ ταῦτ' ἐλπίδες εἰς τὸν ἔπειτα χρόνον οὖσαι. Πλ. Φιλ. 39, e. Εἶτ' οὐχ ὕβρις ταῦτ' ἐστὶ καὶ πολλὴ τρυφή; Ἀρ. βά. 21. Οὐ λόγων κόμπος τάδε μᾶλλον ἢ ἔργων ἐστὶν ἀλήθεια. Θ. 2, 41, 1. — Τρυφὴ καὶ ἀκολασία καὶ ἐλευθερία, ἐὰν ἐπικουρίαν ἔχῃ, τοῦτ' ἔστιν ἀρετή τε καὶ εὐδαιμονία. Πλ. Γο. 492, c. Καὶ ὅσα τύραννος ἄρχων γράφει, καὶ ταῦτα νόμος καλεῖται. Ξε. ἀπ. 1, 2, 44. — Οὐ τοῦτ' ἦν εὐδαιμονία, κακοῦ ἀπαλλαγή. Πλ. Γο. 478, c. Αὐτὸ τοῦτ' ἔστιν ἀρετή, τὸ σῴζειν ἑαυτόν τε καὶ τὰ ἑαυτοῦ ὄντα ὁποῖός τις ἔτυχεν. Πλ. Γό. 512, d. (Τοῦτό ἐστιν ὁ συκοφάντης, αἰτιάσασθαι μὲν πάντα, ἐξελέγξαι δὲ μηδένα. Δη. 57, 34.) — Ἀράχνια λεπτὰ ὑφηνάμενα ὅ, τι ἂν ἐνταῦθα ἐμπέσῃ, τούτῳ τροφῇ χρῶνται. Ξε. ἀπ. 3, 11, 3. — Πατρὶ πείθεσθαι χρεὼν παῖδας νομίζειν τ' αὐτὸ τοῦτ' εἶναι δίκην. Εὐ. Ἀλό. 5 (111), 2. Τοῦτο ἄνοιαν προσαγορεύω. Πλ. νό. 689, b. (Φῂς τοῦτ' εἶναι τὴν ἀρετήν; Πλ. Γο. 492, d. Πῶς οὐκ ἂν δικαίως προδοσίαν τις ὑμῶν τοῦτο κατηγοροίη; Ξε. Ἑλ. 7, 4, 40.) — Ἔγωγέ φημι ταῦτα φλυαρίας εἶναι. Ξε. ἀν. 1, 3, 18. Λογίζεται ἐκεῖνα πάνθ' ἁμαρτίας. Ἀρ. σφ. 745. Ταῦτ' ἔχοντες ἀφορμὴν δύναμιν τῇ πόλει κατασκευάσομεν. Ἀνδ. 3, 39. — Εὐδαιμονίαν τοῦτο νομίζω, τὸ πολλὰ ἔχοντα πολλὰ καὶ δαπανᾶν. Ξε. Κυ. 8, 3, 45. Κτῆσιν τοῦτο ἔφαμεν εἶναι ὅ, τι ἑκάστῳ ὠφέλιμον εἴη εἰς τὸν βίον. Ξε. οἰκ. 6, 4. (Ἡγοῦνται τοῦτ' εἶναι τὴν τέχνην, ἣν ὡς πλείστους προσαγάγωνται. Ἰσ. 13, 9.) Vgl. A. 9.

A. 5. In dieser Weise erscheint zuweilen als Prädikat ein **Substantiv**, wo wir ein Adjektiv gebrauchen, wie jedoch dieselben Substantiva auch ohne τοῦτο sich finden. Ἡ τῶν λόγων χάρις ἔργῳ ζημία γίγνεται. Δη. 4, 38. [Vgl. § 48, 3, 5.] Ἀνάγκη εὐεξίας ἐπιμελεῖσθαι. Ξε. Λακ. π. 4, 6. Συγγνώμη ἀδελφῷ βοηθεῖν. Δη. 19, 238. [z. Th. 5, 88, 1.] Οὐχὶ δέος μή σε φιλήσῃ. Ἀρ. ἐκ. 650. Ἔστι δέος μή ποτ' εἰς τὴν αἰτίαν ἐμπέσῃ. Δη. 9, 7. [vgl. z. Arr. An. 5, 13, 3 lat. A.] — Ἔστι μάλιστα τοῦτο δέος μὴ παρασπάσηταί τι τῶν ὅλων πραγμάτων. Δη. 1, 3. Ἤδη κεκλήρωσθ', εἰ τόδ' ἦν ἡμῖν φόβος. Εὐ. Τρῳ. 240. [Pflugk z. Eu. Her. 739.] (Φόβος τὰ θεῖα τοῖσι σώφροσιν βροτῶν. Στ. 5, 3.) — Νῦν καὶ τοῦτο κίνδυνος μὴ λάβωσι προστάτας. Ξε. ἀν. 7, 7, 31. Τοῦτο (πᾶσα) ἀνάγκη. Πλ. Γο. 475, b. Τόδε ἀνάγκη, μηδὲν εἶναι ἐκτὸς τοῦ ἑνός τε καὶ τῶν ἄλλων. Πλ. Παρ. 151, a. Ἔστι ταῦτα (κομιδῇ) γέλως, μᾶλλον δ' ἀναισχυντία δεινή. Δη. 19, 72. Πῶς ταῦτ' ἐστὶ πρόνοια; Λυ. 4, 7. [Vgl. z. Th. 2, 44, 2. 65, 4. 6, 16, 3.]

[A. 6. Auch bei **persönlichen** Begriffen erscheint τάδε, z. B. οὐκ ἔσθ' Ἕκτωρ τάδε (Εὐ. Ἀνδρ. 168.) so v. a. τάδε οὐ τὰ ἀμφ' Ἕκτορα πράγματά ἐστιν. Οὐ ξυστραφέντες βουλόμεθα δεῖξαι αὐτοῖς ὅτι οὐκ Ἴωνες τάδε εἰσίν. Θ. 6, 77, 1.]

A. 7. Auch bei **Adjektiven** tritt die Assimilation zuweilen ein. Πάντων καλλίστη ἐστὶν ἡ σκέψις. Πλ. Γο. 487, e. [Ἦσαν ζειαὶ αἱ πλεῖ-

ι. Ξε. ἀν. 5, 4, 27.] Τούτῳ πλείστῳ χρήσεται τῷ λόγῳ. Δη. 20, 1.
τῳ καὶ πλείστῳ σίτῳ ἐχρῶντο. Ξε. ἀν. 5, 4, 29.]

A. 8. Das Relativ nimmt, auch wenn es sich auf ein vorhergehendes
nen bezieht, nicht selten das (etwa verschiedene) Genus des folgenden
)ikats an, wenn dies der übergewichtliche Begriff ist. Ἐγὼ τέχνην οὐ
ὃ ἂν ᾖ ἄλογον πρᾶγμα. Πλ. Γο. 465, a. Φίλον, ὃ μέγιστον ἀγα-
εἶναί φασιν, οἱ πολλοὶ οὔτε ὅπως κτήσονται φροντίζουσιν οὐδ' ὅπως οἱ
; ἑαυτοῖς σῴζονται. Ξε. ἀπ. 2, 4, 2. — Πλείων ἡ σπουδὴ περὶ τὴν ἀρε-
ἢ περὶ τῆς κτήσεως, ὃν καλοῦμεν πλοῦτον. Ἀρλ. πολ. 1, 5, 3.
αν ἀλλήλων ἐνεποίει ὁ φόβος, ἣν αἰδῶ εἴπομεν. Πλ. νό. 669, c. Λόγοι
ἐν ἑκάστοις ἡμῶν ἃς ἐλπίδας ὀνομάζομεν. Πλ. Φίλ. 40, a.
Τοῦ παμφορωτάτου κτήματος, ὃ καλεῖται φίλος, ἀργῶς καὶ
μένως οἱ πλεῖστοι ἐπιμέλονται. Ξε. ἀπ. 2, 4, 7. Φόβον εἰςπέμπει μετὰ
ς, ὃν αἰδῶ καὶ αἰσχύνην, θεῖον φόβον, ὠνομάκαμεν. Πλ. νό. 671, c.
διὰ τοῦ στοιχείου ὁδὸν ἔχων ἔγραψεν, ἣν δὴ λόγον ὡμολογήσαμεν.
Θε. 208, b. Ἡ πόλις τοῦ μεγίστου νοσήματος οὐ μεθέξει, ὃ διά-
σιν ἢ στάσιν ὀρθότερον ἂν εἴη κεκλῆσθαι. Πλ. νό. 744, d. Φῶς ὃ
ἀνῆψεν, ὃ δὴ νῦν κεκλήκαμεν ἥλιον. Πλ. Τίμ. 39, b. Οἱ αὐτοὶ πολέ-
ἡμῖν ἦσαν, ὅπερ σαφεστάτη πίστις. Θ. 1, 35, 4. Ἐκεῖθεν μέρη ῥεῖ,
) διὰ ταῦτα ἵμερος καλεῖται. Πλ. Φαῖδ. 251, c.

A. 9. Substantiviert erscheint das Neutrum des Relativs auch in
)indung mit Maskulinen und Femininen. Τί λέγεις τοῦτο ὃ ἐν πᾶσιν
άζεις ταχυτῆτα εἶναι; Πλ. Λάχ. 192, a. Ὃ ἐγὼ φημι τὴν ῥητο-
ἣν εἶναι ἀκήκοας. Πλ. Γο. 465, d. Ἤδη μανθάνομεν ὃ βουλόμεθα κα-
τὴν αἴσθησιν. Πλ. Φίλ. 34, a. (Ἣν καλοῦσιν οἱ πλεῖστοι τῶν ἀν-
πων εἰρήνην, τοῦτ' εἶναι μόνον ὄνομα (δοκεῖ). Πλ. νό. 626, a.) —
κει οἶκος ἀνδρὸς εἶναι ὅπερ κτῆσις. Ξε. οἰκ. 1, 7. Ἔστι θυμὸς
ρ ὅπερ ὀργὴ ἀνθρώπῳ. Ξε. ἱπ. 9, 2. Οἴνου τε μεταβάλλονται καὶ σίτου
ιν, ὃ δὴ καπηλείαν ἐπονομάζουσιν οἱ πλεῖστοι. Πλ. νό. 849, d.

8. Die Fragepronomina *τίς*, *ὅστις* richten sich als Prä-
t nach dem Subjekt, insofern der Fragende wissen will, was
ein Individuum der Gattung er zu denken habe; sie stehen
Neutrum, wenn er wissen will, was das Subjekt als Gegen-
ıd (Ding, Wesen) sei. *Τί φῂς ἀρετὴν εἶναι; Πλ. Μέ.* 71, d.
μοκρατίαν οἶσθα τί ἐστιν; Ξε. ἀπ. 4, 2, 36. *Σωκράτης
λέγετο σκοπῶν τί καλόν, τί αἰσχρόν· τί σωφροσύνη,
μανία· τί πόλις, τί πολιτικός. Ξε. ἀπ.* 1, 1, 16. *Τί
ίζεις δῆμον εἶναι; Τοὺς πένητας τῶν πολιτῶν ἔγωγε.
ἀπ.* 4, 2, 37. *Τί ἂν φαίης τὸν τοῦτο δυνάμενον
τερ τοὺς προτέρους τὸν μὲν μουσικὸν ἔφησθα, τὸν δὲ
φικόν; τοῦτον δὲ τίνα; Πλ. Κρατ.* 424, a. *Τί ποτε
εις τοὺς βελτίους, ἐπειδὴ οὐ τοὺς ἰσχυροτέρους; Πλ.*
489, d. *Ὁ ἥρως τί ἂν εἴη; Πλ. Κρατ.* 398, c. — *Εἰπὲ
τι ἡγεῖ ἀνδρίαν εἶναι. Πλ. Λάχ.* 194, c. *Ὅ, τι ποτὲ
οφιστής ἐστι, θαυμάζοιμ' ἂν εἰ οἶσθα. Πλ. Πρω.* 312, c.
λεύομεν θεοῖς, ὅ, τι πότ' εἰσὶν οἱ θεοί. Εὐ. Ὀρ. 418.

A. 1. Im Deutschen erfordert diese Sprechweise zum Teil eine ab-
hende Übersetzung, z. B. τί ἔσται ὁ —; was soll aus dem — werden?
οι φαίνεται ὁ —: was scheint dir zu dem —? τί φῶ τὸν —; was
ich zu dem — sagen? Ἐθαύμαζον τί ἔσοιτο ἡ πολιτεία. Ξε. Ἑλ.
, 17. Τί σοι φαίνεται ὁ λόγος (ὁ νεανίσκος); Πλ. Φαῖδ. 234, c.
. 154, d. Τί ἐφαίνοντό σοι οἱ λόγοι; Πλ. Εὐθύδ. 304, e. — Τί σοι

δοκεῖ ὁ τοιοῦτος; Ξε. ἀπ. 4, 2, 21. Τούτους τί δοκεῖτε; Ξε. ἀν. 5, 7, 26. Ἀχαιοὺς τί φῶμεν; Ξε. Ἑλ. 3, 5, 12. Οὐκ ἔχοντες ὅ, τι γένωνται ἐς ὀλιγωρίαν ἐτράποντο. Θ. 2, 52, 2.

A. 2. Der Singular τί kann auch in Verbindungen wie τί ταῦτά ἐστι stehen, wenn man fragt, was die Einzelheiten für eine Gesamterscheinung bilden. [z. Xe. An. 1, 10, 14.] Ἐὰν ὀλίγοι συνελθόντες γράψωσιν ὅ, τι χρὴ ποιεῖν, ταῦτα τί ἐστιν; (Νόμος.) Ξε. ἀπ. 1, 2, 43. Τί τὰ πράγμαθ' ὑμῖν ἐστι τὰν Λακεδαίμονι; Ἀρ. Λυ. 994. Τί ἦν τὰ λεχθέντα καὶ πραχθέντα; Πλ. Φαίδ. 58, c. (Τίνα δὴ ἦν τὰ μετὰ ταῦτα λεχθέντα; Πλ. Φαίδ. 102, a.)

A. 3. So finden sich auch andere Singulare substantivierter Neutra von Pronominaladjektiven als Prädikate mit Maskulinen oder Femininen wie mit Pluralen verbunden. [Auffallender ist an einigen Stellen τοῦτο ἀληθῆ λέγεις ꝛc., wo ἀληθῆ adverbartig ist.] Οὐ δήπου τοῦτό γε σαφῶς δοκεῖτε εἰδέναι ὡς οὐδέν εἰμ' ἐγὼ ἔτι, ἐπειδὰν τοῦ ἀνθρωπίνου βίου τελευτήσω. Ξε. Κυ. 8, 7, 17. Πένης οὐδὲν εὐγενὴς ἀνήρ. Εὐ. Φοί. 442. Τοῖς οὐδὲν οὖσιν οὐδὲ εἷς ὅλως φθονεῖ. Διον. 7, 2. Τὸν υἱὸν χρὴ μεταβαλόντα τοὺς τρόπους εἶναι πανοῦργον, ἄδικον, ὑγιὲς μηδὲ ἕν. Ἀρ. πλ. 37. Καλεῖ γυναῖκας τὰς λάλους, τὰς οὐδὲν ὑγιές, τὰς μέγ' ἀνδράσιν κακόν. Ἀρ. θε. 393. Τί συνεσημαίνετο τὰ μηδὲν ὑγιὲς ὄντα μηδ' ἀληθῆ γράμματα; Δη. 41, 22. Πάντα ταῦτα ταὐτόν τι λέγω. Πλ. Μέ. 75, e. [Τοῦτο ἀληθῆ λέγεις. Πλ. Λάχ. 186. Τοῦτο δοκεῖς μοι ἀληθῆ λέγειν. Πλ. Μέ. 98, b. (Τοῦτο σκεπτέον εἰ ἀληθῆ λέγεις. Πλ. πολ. 339.) Ἀληθῆ δοκῶ σοι. Πλ. πολ. 567, e. Ἀληθῆ ἔδοξε (τις). Πλ. Μενέξ. 243, d. Πάνυ σοι ἀληθῆ δοκῶ. Πλ. Φαῖ. 228, c. (Καὶ ταῦτ' ἀληθῆ δρᾶν νοεῖς; Σο. Φι. 921.)]

§ 62. Verbum.

Vorer. Οὐδεμίαν οὔτε οὕτως οὔτ' ἐκείνως πρᾶξιν οὐδ' ἀπραξίαν οὐδὲ οὐσίαν ὄντος οὐδὲ μὴ ὄντος δηλοῖ τὰ φωνηθέντα, πρὶν ἄν τις τοῖς ὀνόμασι τὰ ῥήματα κεράσῃ, τότε δ' ἥρμοσέ τε καὶ λόγος ἐγένετο εὐθὺς ἡ πρώτη συμπλοκή, σχεδὸν τῶν λόγων ὁ πρῶτος καὶ σμικρότατος. Πλ. σοφ. 262, c.

1, Subjekt und Prädikat, auch wenn sie noch eine Bestimmung bei sich haben, bilden oft bloß zusammengestellt, ohne Vermittelung eines Verbums, einen Satz; meist jedoch nur, wenn die dritte Person bezeichnet wird. [Reg. z. Kr.s Ausgaben unter *εἶναι*.]

A. 1. Gewöhnlich ergänzt man hier ἐστίν oder, wenn das Subjekt ein männlicher oder weiblicher Plural ist, εἰσίν. Τῶν φρονημάτων ὁ Ζεὺς κολαστὴς τῶν ἄγαν ὑπερφρόνων. Εὐ. Ἡρ. 388. Πλεονεξία μέγιστον ἀνθρώποις κακόν. Μέ. 549 (557). Τῷ τεκόντι πᾶν φίλον. Σο. ΟΚ. 1108. Ἐχθρῶν ἄδωρα δῶρα κοὐκ ὀνήσιμα. Σο. Αἴ. 665. — Οὐκ ἀνδρὸς ὅρκοι πίστις, ἀλλ' ὅρκων ἀνήρ. Αἰσ. ἀποσ. 276 (385). — Φιλότεκνόν πως πᾶν γυναικεῖον γένος. Εὐ. Φοί. 356. Τὸ μὴ κακῶς φρονεῖν θεοῦ μέγιστον δῶρον. Αἰσ. Ἀγ. 927 (894). Γυνὴ λέγουσα χρήσθ' ὑπερβάλλων φόβος. Μέ. 716 (745). [Neben einem da stehenden Verbum, wie Th. 1, 107, 3. 138, 4; selbst in abhängigen Sätzen, wie 1, 91, 1. 5, 10, 2. 7, 45. vgl. A. 5 u. 6.] So fehlt ἐστίν auch beim Da. § 48, 3, 5.

A. 2. Statthaft ist diese Auslassung, auch wenn das Subjekt ein nicht durch den Artikel substantivierter Inf. oder ein relativer Satz ist; wenn als Prädikat ein adjektivartiges Adverbium (2 A. 3 u. A. 4.) oder ein Ge. (§ 47, 6) eintritt; über das Particip jedoch § 56, 3, 5. Σοφόν τοι κἀν κακοῖς ἃ δεῖ φρονεῖν. Εὐ. Ἑκ. 228. Ἃ τυγχάνω ἀκηκοὼς φθόνος οὐδεὶς λέγειν. Πλ. Φαίδ. 61, d. — Μακάριος ὅστις οὐσίαν καὶ νοῦν ἔχει. Μέ. μο. 340. — Ἀνδρὸς τὰ προςπίπτοντα γενναίως φέρειν. Μέ. μο. 13. — Ἀνδρὸς κακῶς πράξαντος ἐκποδὼν φίλοι. Σο ἀποσ. 773 (663).



ωρὶς τό, τ' εἰπεῖν πολλὰ καὶ τὰ καίρια. Σο. ΟΚ. 808. Θεοὶ ὅταν τιμῶσιν, ὐδὲν δεῖ φίλων· ἅλις γὰρ ὁ θεὸς ὠφελῶν, ὅταν θέλῃ. Εὐ. Ἡρ. μ. 1338.

A. 3. So bilden unpersönliche Ausdrücke wie εἰκός, δῆλον, οἷόν ε u. ä. allein einen Satz. Seltener noch als bei diesen erscheint ἐστί ei ἀνάγκη [vgl. Herm. z. Soph. Trach. 294] u. ä. vgl. § 61, 7, 5 und den Verbalien auf τέος vgl. § 56, 18 und A. 3. Ganz adverbial geworden nd ὅσαι ἡμέραι u. ä. (§ 51, 13, 15). Hieher gehört auch die Formel οὐδὲν ῖον z. B. ἀκούειν nichts ist so (gut, leicht) als hören, am besten ist s zu hören. Selbst ἔστω u. ἂν εἴη ist in einzelnen Fällen zu ergänzen. άντα δι' ἀρσένων γυναιξὶ πράσσειν εἰκός, αἵτινες σοφαί. Εὐ. Ἰκ. 40. ῆλον ὅτι τοῦ ὁρᾶν ἕνεκα ὀφθαλμῶν δεόμεθα. Ξε. συ. 5, 5. Τῷ ἀληθεῖ αλεπαίνειν οὐ θέμις. Πλ. πολ. 480. Φέρειν ἀνάγκη τὰς παρεστώσας ύχας. Εὐ. Ὀρ. 1024. — Ἐν τοῖς κακοῖς πολλή γ' ἀνάγκη κἀπιτηδεύειν ακά. Σο. Ἠλ. 308. Πᾶσα ἀνάγκη τόνδε τὸν κόσμον εἰκόνα τινὸς εἶναι. Πλ. Τίμ. 29, a. Πᾶσα ἀνάγκη μίαν εἶναι τὴν ἀληθῆ ὁδόν. Λουκ. Ἑρμότ. 7, 6. — Οὐχ οἷόν τε ἄνευ δικαιοσύνης ἀγαθὸν πολίτην γενέσθαι. Ξε. ἀπ. , 2, 11. (Οἱ ἄδικοι οὐδὲν πράττειν μετ' ἀλλήλων οἷοί τε. Πλ. πολ. 352, b.) δύνατον πολλὰ τεχνώμενον ἄνθρωπον πάντα καλῶς ποιεῖν. Ξε. Κυ. 8, 2, 5. ἡμῖν οὐ βιαστέον τύχην. Εὐ. Ῥῆσ. 584. Ὁ ἐχθρὸς ἡμῖν ἐς τοσόνδ' χθαρτέος ὡς καὶ φιλήσων αὖθις. Σο. Αἴ. 680. — Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἦρον τῶν Ἑλλήνων οὐ πολὺς χρόνος ἐξ οὗ. Ἰσ. 5, 47. Ἥλικα ὁ παλαιὸς όγος τέρπειν τὸν ἥλικα. Πλ. Φαῖ. 240, b. — Τοῖς θεοῖς μεγίστη χάρις erg. ἔστω), ὅτι ἔδοσαν ἡμῖν τυχεῖν ὧν ἐνομίζομεν ἄξιοι εἶναι. Ξε. Κυ. 7, , 72. [vgl. An. 3, 3, 14.] — Ἅλις λόγων. Σο. ΟΚ. 1016. Τούτων μὲν λις, ἅδην. Πλ. πολιτ. 287, a. Εὐθύφ. 11, e. Ταῦτα μὲν οὖν οὕτως. Πλ. ρω. 355, c. Ἰσ. 5, 95. — Αἰσχρὸν (erg. ἂν εἴη), εἰ πύθοιτό τις, λόγοις ολάζειν ᾧ βιάζεσθαι παρῇ. Σο. Αἴ. 1159. [vgl. Th. 5, 100.]

A. 4. Ziemlich selten fehlt εἶναι in abhängigen Sätzen; am seltensten o es gesetzt in einer andern Form als der dritten Person des Indikativs es Präsens stehen müßte. Οἶδα ὅτι χρήματα ἡδὺ κτῆμα. Ξε. συ. 4, 14. ππέας ἔπεμψεν ἐροῦντας ὅτι ἐν ὁδῷ ἤδη πάντες. Ξε. Κυ. 5, 3, 54. Οὐδεὶς ώποτε ἐπῆλθεν ἱκανῶς τῷ λόγῳ ὡς ἀδικία μέγιστον κακῶν. Πλ. πολ. 366, e. Ὑπώπτευον ὑμᾶς τῷ τε μεμονῶσθαι καὶ ὅτι βάρβαροι οἱ ἐπιόντες ἔκπληξιν χειν. Θ. 4, 126, 1.) — Ἐξ Ἀκάνθου καὶ Ἀπολλωνίας, αἵπερ μέγισται τῶν ερὶ Ὄλυνθον πόλεων, πρέσβεις ἀφίκοντο. Ξε. Ἑλ. 5, 2, 11. Ὁρᾷς Ὀδυσεῦ τὴν θεῶν ἰσχὺν ὅση; Σο. Αἴ. 118. Τὰ εἰς τὴν πόλιν καὶ ὅσα εἰς ὑμᾶς ς δύναμαι λαμπρότατα ποιῶ. Δη. 45, 78. [z. Th. 1, 16. 4, 48, 5. 8, 70, 1.] Ἕως ἔτ' ἐν ἀσφαλεῖ, φυλάξασθε. Δη. 19, 262. Ἐμοὶ θανάτου μέλει, εἰ μὴ γροικότερον εἰπεῖν, οὐδ' ὁτιοῦν. Πλ. ἀπ. 32, b. (Οὐ διὰ τοῦτο ἀποκτεῖναι ελεύσω, εἰ μὴ ξυμφέρον. Θ. 3, 44, 1.) [Bei εἰ ob Her. 2, 38, 1.] — (Δεῖ ὐσίαν κεκτῆσθαι μηδεμίαν μηδένα ἰδίαν, ἂν μὴ πᾶσα ἀνάγκη. Πλ. πολ. 416, d. Μηδὲν ἄγων ὧν ἂν αὐτοῖς χρεία κενὸς ἄπεισιν. Πλ. πολ. 370, e. Κελεύει έμψαι ἄνδρας οἵτινες χρηστοὶ καὶ πιστῶς ἀπαγγελοῦσιν σκεψάμενοι. Θ. 1, 1, 1. Ὡς ἂν οἷόν τε διὰ βραχυτάτων ἐρῶ. Λυ. 24, 4. Ἔστ' ἂν ἔκδημος ησεύς, ἄπειμι. Εὐ. Ἱπ. 659. — Φιλοσοφητέον ὡμολογήσαμεν. Πλ. Εὐθύδ. 88, d.) Über die Ergänzung bei ὅστις Schäfer z. L. Bos p. 604.

A. 5. Die erste und zweite Person der Kopula fehlt überhaupt selten vgl. Seidler z. Eur. El. 37); öfter jedoch bei ἕτοιμος, das selbst ohne ἐγώ on der ersten Person gebraucht wird. Doch wird auch dem ἕτοιμος oft ἰμί beigefügt. [z. Her. 1, 42 vgl. Alexis 108 (110), 25.] Φιλήκοος ἔγωγε αὶ ἡδέως ἄν τι μάθοιμι. Πλ. Εὐθύδ. 304, b. Σὺ οὐδέπω ταπεινὸς οὐδ' ἴκεις κακοῖς. Αἰσ. Προ. 320 (2). Οὔτε ἡμεῖς ἔτι ἐκείνου στρατιῶται, οὔτε κεῖνος ἔτι ἡμῖν μισθοδότης. Ξε. ἀν. 1, 3, 9. — Εἰ ψυχρὰ λέγω, σὺ αἴτιος, ράγματά μοι παρέχων. Ξε. συ. 6, 7. Σεαυτὸν οὐκ ἔχεις εὑρεῖν ὁποίοις αρμάκοις ἰάσιμος. Αἰσ. Προ. 474 (5). — Αἴγισθ' ἕτοιμοι κοὐκ ἀπαρνούμεθ' ναξ. Εὐ. Ἠλ. 796. Εἰ ἃ συμφέρει χωρὶς κολακείας ἐθελήσετε ἀκούειν,

ἕτοιμος λέγειν. Δη. 9, 4. — Χρὴ φίλοις ἐπαρκεῖν, ὡς ἕτοιμός εἰμ' ἐγώ. Εὐ. Ἑκ. 985. vgl. Xen. An. 4, 6, 17.

(A. 6. Auch das Imperfekt fehlt zuweilen. [Reg. z. Th. u. Her. u. εἶναι u. z. Xe. An. 1, 2, 18.] Νὺξ ἐν μέσῳ καὶ παρῆμεν τῇ ὑστεραίᾳ εἰς τὴν ἐκκλησίαν. Αἰ. 3, 71. Ἤρετο εἰ οἱ τεθνεῶτες αὐτῶν καλοὶ κἀγαθοί. Θ. 4, 40, 2. — Ἐπειδὴ φιλόσοφοι οἱ τοῦ ἀεὶ κατὰ ταὐτὰ ὡσαύτως ἔχοντος δυνάμενοι ἐφάπτεσθαι, τίνας δὴ δεῖ πόλεως ἡγεμόνας εἶναι; Πλ. πολ. 484, b.)

2. **Verbunden** werden Subjekt und Prädikat am gewöhnlichsten durch *εἶναι* **sein** und *γίγνεσθαι* **werden**; daneben durch *καθίστασθαι. καταστῆναι, καθεστάναι*, exstare, exstitisse, *ὑπάρχειν*, und *πεφυκέναι. φῦναι* **von Natur beschaffen sein**, bei Dichtern oft nur ein kräftiges *εἶναι*. *Εἷς ἐστι δοῦλος οἰκίας ὁ δεσπότης. Μέ. μο.* 168. *Τῆς ἐπιμελείας δοῦλα πάντα γίγνεται. Μέ. μο.* 494. *Γίγνου ἐς ὀργὴν μὴ ταχὺς ἀλλὰ βραδύς. Γν.* 354. — *Ἅπαντα δοῦλα τοῦ φρονεῖν καθίσταται. Μέ.* 800 (769). *Νῦν πολὺ δεινότερον καθέστηκε τὸ δοκεῖν εὐπορεῖν ἢ τὸ φανερῶς ἀδικεῖν. Ἰσ.* 15, 160. *Ἡ πόλις ἀντὶ τοῦ πόλις εἶναι φρούριον κατέστη. Θ.* 7, 28, 1. *Παίδευμα Ἔρως ἀρετῆς ὑπάρχει. Εὐ. ἀποσπ. ἀδ.* 113 (889). — *Τὸν εὐτυχοῦντα χρὴ σοφὸν πεφυκέναι. Εὐ. Ἀλκμή.* 5 (100). [*Ἁπλοῦς ὁ μῦθος τῆς ἀληθείας ἔφυ. Εὐ. Φοί.* 469]. — (*Αἱ στῆλαι παραδείγματα ἑστᾶσι τοῖς βουλομένοις τι ποιεῖν ὑμᾶς ἀγαθόν. Δη.* 20, 64. *Οἱ γυμναστικῇ ἀκράτῳ χρησάμενοι ἀγριώτεροι τοῦ δέοντος ἀποβαίνουσιν. Πλ. πολ.* 410, d. [z. Th. 3, 53, 2.] *Τὸ πρᾶγμα ἀτύχημα συμβέβηκεν. Δη.* 22, 17.) Über *κωλυτὴς γίγνεται* rc. z. Th. 3, 23, 3. 8, 50, 3.

A. 1. Über τυγχάνειν rc. § 56, 4 ff., Verba der **Vorstellung** und **Äußerung** § 55, 4, 4, der **Wahl** u. a. § 57, 3, 1 ff. § 61, 7, 1. (ἀκούειν § 46, 12, 1.)

A. 2. Εἶναι kann auch selbst das **Prädikat** enthalten: **existieren**, **leben** von Menschen; **bestehen, vorhanden sein, stattfinden** von Sachen. Eben so γίγνεσθαι: **geschehen, eintreten** oder **zu teil werden, betragen** [z. Xe. An. 1, 2, 9]. vgl. § 48, 3, 1 u. 2. Ὅτ' οὐκέτ' εἰμί, τηνικαῦτ' ἄρ' εἰμ' ἀνήρ. Σο. ΟΚ. 393. Ἐὰν ἀποθάνῃς, αὖθις ἐξ ἀρχῆς ἔσῃ, ἔσῃ δ' ὅ, τι ἂν βούλῃ, κύων, πρόβατον, τράγος. Μέ. 222 (3), 2. — Λειτουργήσουσιν, ἄνπερ ἡ πόλις ᾖ, πολλοί. Δη. 20, 22. Οἴνου γε μηκέτ' ὄντος οὐκ ἔστιν Κύπρις. Εὐ. Βάκ. 773. Τῶν ὀρθῶς δοθέντων ἀφαίρεσις οὐκ ἔστιν. Πλ. Φιλ. 19, e. — Νόμῳ τὰ πάντα γίγνεται καὶ κρίνεται. Μέ. μο. 368. Über γίγνεται τὰ ἱερά z. Xe. An. 2, 2, 3.

A. 3. Daher erscheinen bei εἶναι und γίγνεσθαι auch **Adverbia**; ὀρθῶς ἐστιν **es findet auf richtige Weise statt, verhält sich richtig**; καλῶς γίγνεται **es geschieht, erfolgt, tritt ein auf gute Weise**. Ὀρθῶς ἐστι τῶν νέων πρῶτον ἐπιμεληθῆναι ὅπως ἔσονται ὅτι ἄριστοι. Πλ. Εὐθύφ. 2, b. Καλῶς ἔσται, ἢν θεὸς θέλῃ. Ἀρ. πλ. 1188. Ξε. ἀν. 7, 3, 43. Ὁποτέρως ἔσται ἐν ἀδήλῳ κινδυνεύεται. Θ. 1, 72, 2. — Τίς ὁ τρόπος ἡμῖν γιγνόμενος ὀρθῶς γίγνοιτ' ἄν; Πλ. νό. 968, b. Πότερον αὐτὰ καλλιόνως οὕτως εἶναι φαῖμεν ἂν ἢ καθάπερ νῦν γίγνεται γιγνόμενα; Πλ. νό. 660, d. Μὴ οὕτω γένοιτο κακῶς τῇ πόλει. Δη. 19, 285.

A. 4. Einige, meist **lokale** Adverbia sind mit εἶναι oder γίγνεσθαι verbunden als indeklinable Adjektive zu betrachten [z. Xe. An. 2, 5, 36], wie

m hier auch ἐστί fehlen kann (1 A. 2), was in den Fällen 2 A. 2 u. 3 statthaft ist (mit Ausnahme des Falles § 48, 3, 4). Vgl. 66, 1, 5 u. 6. gar als oblique Kasus finden sich solche Adverbia. Ἑώρα οἷος ὁ κίνδυνος ὡς ἐγγὺς ἤδη ἦν. Θ. 7. 69, 2. Οὐκ ἔστιν ὄνειδος ὅτου πορρωτέρω τὶν ἡ πόλις ἡμῶν ἢ τοῦ φθονερὰ δοκεῖν εἶναι. Δη. 20, 140. Χωρὶς ρία ἐστὶν ἀνδρίας. Πλ. Λάχ. 195, a. Ἤδη ἦν ὀψέ. Θ. 1, 50, 5. [z. 4, 1.] — Οὐκ ἂν γένοιτο χωρὶς ἐσθλὰ καὶ κακά. Εὐ. Αἰόλ. 2 (21), 3. Χρὴ τοὺς βουλομένους ἐλευθέρους εἶναι τὰς ἐκ τῶν ἐπιταγμάτων συνθή- φεύγειν ὡς ἐγγὺς δουλείας οὔσας. Ἰσ. 6, 51. Ἆρ' οὐ προςήκει ψυχῇ παράπαν ἀδιαλύτῳ εἶναι ἢ ἐγγύς τι τούτου; Πλ. Φαίδ. 80, b. Ἡ βοὴ ιων τε ἐγίγνετο καὶ ἐγγύτερον. Ξε. ἀν. 4, 7, 23. Ἐφοβοῦντο μὴ σι δίχα γιγνομένοις ῥᾷον μάχωνται. Θ. 6, 100, 1. Κακὸν χρημάτων των ἅλις φειδοῖ πονηρᾷ μηδέν' εὖ ποιεῖν βροτῶν. Εὐ. Ἰνώ 16 (411), 2. ἔθες με. λύπας ἅλις ἔχων ἐλήλυθα. Εὐ. Ἑλ. 589. Ἅλις ἔχω τοῦ τυχεῖν. Εὐ. Ὀρ. 240.)

3. Nicht fehlen kann in der Regel das Verbum, wenn es das ädikat mit enthält. Einige Verba jedoch, besonders so allge- ine wie die des Gehens und Kommens, des Thuns und rechens, sind bei gewissen Verbindungen so wesentlich, daß sie, nn auch bei lebhafter Äußerung oder der Kürze halber nicht zugefügt, doch leicht von selbst hinzugedacht werden können.

A. 1. So fehlen Verba des Gehens oder Kommens bei Adverbien r Präpositionen, besonders wenn der Satz entweder fragend oder impera- sch ausgesprochen ist. Ὦ φίλε Φαῖδρε ποῖ δὴ καὶ πόθεν; Πλ. Φαῖ. , a. Ἄρτι ὦ Τερψίων ἢ πάλαι ἐξ ἀγροῦ; Πλ. Θε. 142, a. — Δεῦρο ιόσθενες. Δη. 56, 50. Θεαίτητε δεῦρο παρὰ Σωκράτη. Πλ. Θε. 144, d. Ἐς κόρακας, ὡς ἄγροικος εἶ καὶ δυσμαθής. Ἀρ. νε. 646. Οὐκ ἐς κό- ιας (erg. ἐρρήσεις): καταρᾷ σὺ τῷ διδασκάλῳ; Ἀρ. νε. 871. Ἐς κε- λὴν σοι. Ἀρ. πλ. 526. εἰρ. 1063. Πλ. Εὐθύδ. 283, e. Τὰ παραγγέλματα ω τοιάδε· ἄγε, εἰς τὰ ὅπλα· ἄνω τὰ δόρατα, κάθες τὰ δόρατα. Ἀρρ. . 71. — Ἰλλὸς γεγένημαι προςδοκῶν, ὁ δ' οὐδέπω. Ἀρ. θε. 846.

A. 2. Kaum noch ergänzte man ein ἰέναι in (vereinzelten) Formeln wie αγγέλλειν εἰς τὰ ὅπλα zu den (dem Ergreifen der) Waffen comman- ren rc., oder bei εἰς τὸ βαλανεῖον βούλομαι rc. [z. Xe. An. 1, 5, 13 u. 5, 31 lat. A. vgl. Th. 3, 20, 3.] Κλέαρχος εὐθὺς παραγγέλλει εἰς ὅπλα. Ξε. ἀν. 1, 5, 13. Ἐκέλευσαν ἐπὶ τὰ ὅπλα. Ξε. Ἑλ. 2, 3, 20. έλευσεν ἐπὶ τοὺς Σκιρίτας, τοὺς ἕνδεκα ἐπὶ τὸν Θηραμένην. 5, 72, 1. Ξε. Ἑλ. 2, 3, 54. Ὀρθὴν κελεύεις (erg. ὁδὸν ἰέναι); Ἀρ. ὄρ. 1. Ἐγὼ μὲν νῦν ἐς τὸ βαλανεῖον βούλομαι. Ἀρ. βα. 1279. Λοιπόν χωρίον, οἷ σπουδὴν ἔχω. Ἀρ. Λυ. 288. Φανερὸς ἦν οἴκαδε παρα- υαζόμενος. Ξε. ἀν. 7, 7, 57.

A. 3. In einigen Fällen denkt man den Begriff φέρειν, wiewohl sie T. auch bloßer Ausruf sind. Ὕδωρ κατὰ χειρός. Ἀρ. σφ. 1216. ωρ, ὕδωρ ὦ γείτονες. Ἀρ. θε. 241. Ἀνεβόα τις τῶν ξένων, βοήθεια. . 13, 8, 5.

A. 4. Bei Adverbien kann der Begriff des Stattfindens oder Sich haltens, des Geschehens oder Thuns ausgelassen werden. Ταῦτα οὖν δὴ οὕτως (ταύτῃ). Πλ. πολ. 360, d. νό. 676, a. Ὡς εὐτυχῶς, οὐκ ἐλήφθην ἔνδοθεν. Ἀρ. ἱπ. 101. Εὖ γε, νὴ τὴν Ἥραν, ὅτι ὀρθοῖς πατέρα. Πλ. Λάχ. 181, a.

A. 5. Der unbestimmte Begriff des Geschehens, Machens, Thuns ebt auch zuweilen bei einem bloßen Subjekt oder Objekt vor (δρᾷ, ω rc.), zum Teil gedacht, insofern er in einem folgenden Verbum mit halten ist. Vgl. § 51, 7, 14. Über Auslassung eines solchen Begriffes Negationen s. die Beispiele § 64, 5, 4. Σὺ τῇ θύρᾳ πρόςκεισο. Ταῦθ'

ὦ δέσποτα. Ἀρ. σφ. 142. Τὰς κόμας ἀποκερεῖ. Ἔοικεν, ἦν δ' ἐγώ. Οὔκ, ἄν γε ἐμοὶ πείθῃ. Ἀλλὰ τί; Πλ. Φαίδ. 89, b. Μηδὲν ἄγαν. Σόλ. Στ. 3, 79, β. — Τί δοκοῦσιν ὑμῖν ὦ ἄνδρες; ἆρά γε ὁμοίως ὑμῖν περὶ τῶν ἀδικούντων γιγνώσκειν; Λυκ. 119. Τί ὁ πατὴρ αὐτοῦ Μέλης; ἢ πρὸς τὸ βέλτιστον βλέπων ἐδόκει σοι κιθαρῳδεῖν; Πλ. Γο. 502, a. Τί ὁ ἀνδρεῖος; οὐκ ἐπὶ τὸ κάλλιον ἔρχεται; Πλ. Πρω. 360, a. — Τί προσῆκεν; τὰ μὲν χρήματα ἔχειν τὴν πόλιν, τὸν δ' ἀποστεροῦντα κολάζειν. Δη. 24, 14. — Τί τοὺς κινδυνεύειν μέλλοντας; ἆρα τοὺς φιλοτιμοτάτους προτακτέον. Ξε. ἀπ. 3, 1, 10.

A. 6. Bei dem ankündigenden τί tritt als Subjekt gewöhnlich der Accusativ ein, wenn ihm das den folgenden Infinitiv regierende Verbum, z. B. χρή, gleich angefügt ist. Τί χρὴ τὸν μέτριον πολίτην; τὰ ἑαυτοῦ πειρᾶσθαι σῴζειν. Ἰσαῖ. 7, 40. Τί προσήκει τὸν στρατηγὸν τὸν ἀγαθόν; στρατόπεδον συναγαγεῖν ἁρμόττον τῷ πολέμῳ. Ἰσ. 15, 119. — Τί χρὴ τὸν τῶν μεγίστων ἐπαίνων ἄξιον; οὐ μετὰ τῶν βελτίστων ἐκ τῆς πόλεως στρατευόμενον ἀριστείων ἀξιοῦσθαι; Ἰσ. 16, 30. (Ἀλγεῖς τί δ' ἡμᾶς; παιδὸς οὐκ ἀλγεῖν δοκεῖς; Εὐ. Ἑκ. 1256.)

A. 7. Ebenfalls ein allgemeiner Begriff wie (γίγνεται) oder ποιεῖ kann bei den Formeln ἄλλο τι ἤ — und οὐδὲν ἄλλο ἤ — (wie bei nihil aliud quam) als vorschwebend gedacht werden. So auch in der Frage τί ἄλλο ἤ —; und ἄλλο τι ἤ —; (Ὁ νομοθέτης οὐκ ἄλλο ἢ πρὸς τὴν μεγίστην ἀρετὴν μάλιστα βλέπων θήσει τοὺς νόμους. Πλ. νό. 630, c.) Τὰ πλοῖα ἐνέπρησαν ὅπως ἀπόγνοια ᾖ τοῦ ἄλλο τι ἢ κρατεῖν [τῆς γῆς]. Θ. 3, 85, 2. Οὐδὲν ἄλλ' ἢ συμβουλεύουσιν ἡμῖν πάλιν περὶ ἀνδραποδισμοῦ κινδυνεύειν. Ἰσ. 8, 37. (Οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ καθιστᾶσι τὴν πόλιν εἰς τὸν αὐτὸν τρόπον. Δη. 8, 10.) Οὐδὲν ἄλλο ἢ πόλει ἐκπεπολιορκημένῃ ἐῴκεσαν ὑποφευγούσῃ. Θ. 7, 75, 4. — Ἄλλο τι ἢ τούτοις οὔτε αἱ ἐπιστῆμαι χρήματά εἰσιν οὔτε τὰ κτήματα; Ξε. οἰκ. 1, 16. Οἱ ἀγαθοὶ ἄλλο τι ἢ φρόνιμοι; Πλ. Κρατ. 398, b. Ἄλλο τι ἢ φαίης ἂν ἀναγκαῖον εἶναι φιλοσοφεῖν; Πλ. Εὐθύδ. 282, d. Τί ἄλλο οὗτοι ἢ ἐπεβούλευσαν; Θ. 3, 39, 2 u. dort die A.

A. 8. Ἄλλο τι erscheint auch als Fragepartikel, eig. für sich stehend, wie unser: nicht wahr? [Herm. z. Vig. 110.] Ἄλλο τι ὁ ἀγαθὸς τῷ ἀγαθῷ μόνῳ φίλος; Πλ. Λυ. 222, d. Ἄλλο τι περὶ πολλοῦ ποιεῖ ὅπως ὡς βέλτιστοι οἱ νεώτεροι ἔσονται; Πλ. ἀπ. 24, d. Ἄλλο τι ὁμολογοῖ ἄν; Πλ. συ. 200, d. Εἰ τοῦτο οὕτως ἔχει, ἄλλο τι ὁ ἔρως κάλλους ἂν εἴη ἔρως; 201, a.

(A. 9. Auch der Begriff des Zu teil Werdens fehlt zuweilen. (Vgl. über ἵνα τίς; und ὅτι τί; § 51, 17, 8.) Ἕστηκας ἀργός; Οὑτοσί σοι κόνδυλος. Ἀρ. εἰρ. 256. Δῆλον ἐπὶ τίσι φθονοῦσι καὶ τίσιν, εἴπερ ἐστὶν ὁ φθόνος λύπη τις, μὴ ἵνα τι αὐτῷ, ἀλλὰ δι' ἐκείνους. Ἀρλ. ῥητ. 2, 10.)

(A. 10. Die Pronomina τοῦτο, (τόδε,) ἐκεῖνο finden sich auch als das Folgende ankündigender Ausruf ohne Verbum, wo man ganz allgemein denken kann: findet statt oder ist zu betrachten. So καίτοι καὶ τοῦτο Dem. 4, 11. 18, 123, καὶ γὰρ (αὖ) τοῦτο 19, 314. 21, 167. 56, 40, ἔτι δὲ καὶ τόδε Xen. Hell. 7, 1, 4, ἀλλ' ἐκεῖνο Plat. Hipp. 283, d, ἐπεὶ κἀκεῖνο Dem. 44, 55, ἀλλ' ἕτερον Lys. 13, 79. Über τοῦτ' ἐκεῖνο § 51, 7, 11; so auch τόδ' ἐκεῖνο Eur. Med. 98.)

A. 11. In der Formel τί τοῦτο was weiter? ein διαφέρει (statt ἐστί) zu ergänzen ist eig. nicht richtig. Ἄνδρα οὔπω εἶδες ἀνόητον χαίροντα; Οἶμαι ἔγωγε· ἀλλὰ τί τοῦτο; Πλ. Γο. 497, e.

A. 12. Oft schwebt ein Begriff des Sprechens vor, besonders bei Negationen. Περὶ μὲν τούτων κατὰ σχολήν; Δη. 24, 187. Ἀλλ' οὔπω περὶ τούτων (erg. λεκτέον). Δη. 18, 99. Ἀλλὰ μήπω τοῦτο, ταῦτα (erg. εἰρήσθω). Δη. 21, 90. Σύ γε μηδὲν ἔτι πρὸς ταῦτα (erg. λέξῃς). Ἀρ. βά. 117. Μή μοι μυρίους ξένους (erg. λέξητε). Δη. 4, 19. Οὐκ ἂν γενοίμην Ἡρακλῆς ἄν. Μηδαμῶς (τοῦτο λέξῃς). Ἀρ. βά. 581. — Φίλιππος τοῖς συνέδροις χαίρειν (erg. λέγει). Δη. 18, 157. — Ἑνὶ λόγῳ (erg. εἰπεῖν), περὶ ὧν μὴ οἶδέ τις οὐκ ἔστι ψευδὴς δόξα. Πλ. Θε. 194, a. [Herm. De ell.



l1 s.] Ἐνὶ κεφαλαίῳ, μόνος τῶν πάντων στρατηγῶν (Χαβρίας) οὐ όλιν, οὐ ναῦν, οὐ στρατιώτην ἀπώλεσεν οὐδένα. Δη. 20, 78. Vgl. § 48, 6, u. 15, 17.

A. 13. In Sprichwörtern und Inschriften giebt es noch manche erkömmliche Auslassung von Verben, die sich sehr leicht von selbst ergeben. ς τὴν Ἀθηνᾶν (διδάσκει). Γλαῦκ' εἰς Ἀθήνας (φέρειν). Ἐξ ὀνύχων λέοντα ιγνώσκειν). Παροι. Τὸ τρίτον τῷ σωτῆρι. Πλ. Χαρ. 167, a. [Heindorf zu lat. Charm. 32 u. Stallbaum z. Phil. 160.] — Οἱ σύμμαχοι ἀριστεῖον τῇ θηνᾷ (erg. ἀνέθεσαν). Δη. 22, 72. Ἀθηναῖοι ἀπὸ Μήδων. Αἰ. 3, 116. ἱ σύμμαχοι τὸν δῆμον ἀνδραγαθίας ἕνεκα καὶ δικαιοσύνης (erg. ἐστεφάνωιν). Δη. 22, 72.

4. Mit diesen eig. elliptischen Auslassungen des Verbums icht zu verwechseln sind die äußerst häufigen Fälle, wo zu einem egriffe ein Verbum aus einem vorhergehenden, selten ans einem lgenden, zu entnehmen ist. *Μέγα τοῖς ἠτυχηκόσιν, ὥσπερ γώ, δυνηθῆναι περὶ ὧν πεπόνθασιν εἰπεῖν. Δη.* 45, 1. *Ἔξεστιν, ὥσπερ Ἡγέλοχος, ἡμῖν λέγειν. Ἀρ. βά.* 303. gl. z. Thuk. 5, 59, 2 u. Bekker Hom. Blätter 1 S. 265 ff.

A. 1. Die so zu ergänzende Form kann von der da stehenden nicht oß in der Person, im Numerus und Modus, sondern selbst im Tempus rschieden sein. Zuweilen ist auch aus einem Kompositum ein Simplex zu gänzen. [Reg. z. Kr.s Ausgaben u. Ergänzung und Verbum.] Ἐγώ σε ιμενος ἑώρακα, οἶμαι δὲ καὶ οἱ ἄλλοι πάντες οὗτοι· σύ τε γὰρ Ἕλλην εἶ ὶ ἡμεῖς. Ξε. ἀν. 2, 1, 16. Πάνυ χαλεπῶς ἔχω, οἶμαι δὲ καὶ ὑμῶν τοὺς λλούς (erg. χαλεπῶς ἔχειν). Πλ. συ. 176, a. Τὸ ἐμὲ προκριθῆναι οὐχ ιῖν μοι δοκεῖ συμφέρον εἶναι, ἀλλ' ἧττον ἄν τι διὰ τοῦτο τυγχάνειν (erg. κεῖτε) εἴ τι δέοισθε. Ξε. ἀν. 5, 9, 26. Ὡς ἐμοῦ ἰόντος ὅπῃ ἂν καὶ ὑμεῖς, ἴτω τὴν γνώμην ἔχετε. Ξε. ἀν. 1, 3, 6. — Ἐγὼ καὶ Κύρῳ πιστὸς ἦν καὶ ν ὑμῖν εὔνους. Ξε. ἀν. 3, 3, 2. Πρὸς τὰς πύλας ἦλθον, ὡς δὴ ἐξ ἀγροῦ τιόντες, ἡνίκαπερ οἱ ἀπὸ τῶν ἔργων ὀψιαίτατοι. Ξε. Ἑλ. 5, 4, 3. Χαρίσθαί σοι βούλομαι· καὶ γὰρ ἂν καὶ μαινοίμην εἰ μή (erg. βουλοίμην). Δη. 3, 11. — Οὗτος μὲν ὕδωρ, ἐγὼ δὲ οἶνον πίνω. Δη. 19, 46. Ἐπειδὴ οὐ ιτε (erg. ἔδειξας), ἀλλὰ νῦν δεῖξον. Δη. 18, 191. Ἐγὼ πάντα ὅσα προςῆκε ν ἀγαθὸν πολίτην (erg. πράττειν) ἔπραττον. Δη. 18, 180. Vgl. § 55, 4, 11. — Τοὺς στρατιώτας ὡς ἀπιόντας εἰς τὴν Ἑλλάδα πάλιν καὶ οὐ πρὸς βασιέα (erg. ἰόντας) εἶα Κῦρος τὸν Κλέαρχον ἔχειν. Ξε. ἀν. 1, 4, 7.

A. 2. So erscheint auch in Verbindungen wie καὶ τότε καὶ νῦν das Verbum, regelmäßig nur Ein Mal, im Präsens. Ἡμεῖς ὅμοιοι καὶ τότε αὶ νῦν ἐσμεν. Θ. 1, 86, 2. Ἔμοιγε νῦν τε καὶ πάλαι δοκεῖ· παῖδας υτεύειν οὔποτ' ἀνθρώπους ἐχρῆν. Εὐ. ἀποσ. ἀδ. 99 (84). Τὸ σαφὲς οὐδεὶς ὔτε τότε οὔτε ὕστερον ἔχει εἰπεῖν. Θ. 6, 60, 2. Ἄλλα μὲν πρότεον, ἄλλα δὲ νῦν πειρᾷ λέγειν. Ξε. ἀν. 4, 4, 7. [z. Th. 1, 86, 2.]

A. 3. Das zu ὥσπερ gehörige Nomen kann auch in demselben Kasus ehen wie das, auf welches ὥσπερ sich bezieht. Eben so assimilieren sich uch adjektivische Relative mit ihrem Nomen dem vorhergehenden. [z. Th. , 69, 4.] Οἶμαι τοὺς νεωτέρους πυνθάνεσθαι ὥσπερ ἐμέ. Ἀντ. 5, 71. ῶς οὐ χρὴ πάντα τινὰ μεγάλην τὴν ἐλπίδα τῆς νίκης ἔχειν, ἄλλως τε καὶ ρὸς ἄνδρας οὐκ ἀπολέκτους ὥσπερ καὶ ἡμᾶς. Θ. 6, 68, 2. — Εὔχεσθε ᾶσι τοῖς θεοῖς τὴν αὐτὴν λαβεῖν παράνοιαν ἐκεῖνον ἥνπερ ποτὲ τοὺς ρογόνους αὐτοῦ. Δη. 14, 39. Ἔφη πρὸς ἄνδρας τολμηρούς οἵους καὶ θηναίους τοὺς ἀντιτολμῶντας χαλεπωτάτους αὐτοῖς φαίνεσθαι. Θ. 7, 21, 3.

§ 63. Kongruenz des Verbums.

1. **Das Verbum richtet sich in Person und Numerus gewöhnlich nach dem Subjekt.**

A. 1. **Bei einem kollektiven Singular erscheint das Verbum oft im Plural.** Μέρος τι ἀνθρώπων τὸ παράπαν οὐχ ἡγοῦνται θεούς, οἱ δὲ οὐ φροντίζειν ἡμῶν διανοοῦνται. Πλ. νό. 948, c. Ἀνηρέθιστο ἡ πόλις καὶ τὸν Περικλέα ἐν ὀργῇ εἶχον. Θ. 2, 21, 3. Ὁ ἄλλος στρατὸς ἀπέβαινον. Θ. 4, 32, 2. [Über den Plu. neben dem Sing. z. Xe. An. 1, 7, 17.]

A. 2. **Ein Relativ als Subjekt hat das Verbum in der Person des bezüglichen Begriffes bei sich.** (Selten ist das Bedürfnis, ein Demonstrativ wie οὗτος als Subjekt mit der ersten oder zweiten Person des Verbums zu verbinden. Über αὐτός § 51, 6, 2.) Τί ἂν γυναῖκες φρόνιμον ἐργασαίατο [= ἐργάσαιντο] ἢ λαμπρόν, αἳ καθήμεθ' ἐξηνθισμέναι; Ἀρ. Λυ. 42. Ἀχάριστον ὑμῶν σπέρμ' ὅσοι δημηγόρους ζηλοῦτε τιμάς, μηδὲ γιγνώσκοισθέ μοι, οἳ τοὺς φίλους βλάπτοντες οὐ φροντίζετε. Εὐ. Ἑκ. 254. (Οἵπερ καὶ τῶν ἀποβαινόντων τὸ πλέον ἐπ' ἀμφότερα τῆς αἰτίας ἕξομεν, οὗτοι καὶ καθ' ἡσυχίαν τι αὐτῶν προΐδωμεν. Θ. 1, 83, 2.)

A. 3. **Beim Hinzutreten einer Apposition von verschiedenem Numerus kann das Verbum** sich nach dieser (der näher stehenden) richten. So öfters bei ἕκαστος, das jedoch auch selbst als Subjekt im Singular gebraucht seiner kollektiven Bedeutung halber das Verbum im Plural annehmen kann. Θῆβαι, πόλις ἀστυγείτων μεθ' ἡμέραν μίαν ἐκ μέσης τῆς Ἑλλάδος ἀνήρπασται. Aͤ. 3, 133. Αἱ τέχναι τὸ αὑτῆς ἑκάστη ἔργον ἐργάζεται. Πλ. πολ. 346, c. [z. Xe. An. 1, 8, 9.] — Τῶν ἑαυτοῦ ἕκαστος καὶ παίδων καὶ χρημάτων ἄρχουσιν. Ξε. Λακ. π. 6, 1. (Σὺ ὦ Λάχης καὶ Νικία, εἴπατον ἡμῖν ἑκάτερος, τίς ὁ διδάσκαλος ἑκατέρῳ. Πλ. Λαχ. 186, e.

A. 4. Selbst bei Vergleichungen, z. B. mit ἤ als, richtet sich das Verbum zuweilen nach dem (etwa im Numerus verschiedenen) verglichenen Begriffe. [z. Th. 1, 82, 2. 8, 29, 2.] Ἡ τύχη ἀεὶ βέλτιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν αὐτῶν ἐπιμελούμεθα. Δη. 4, 12. Ἀνεπίφθονον ὅσοι ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ἐπιβουλευόμεθα καὶ βαρβάρους προςλαβόντας διασωθῆναι. Θ. 1, 82, 2. (Αἱ ἀπὸ τῶν δυνατωτάτων ἡμίσειαι χάριτες πλέον ἢ ὅλον τὸ παρὰ τοῦ ἰδιώτου δώρημα δύνανται. Ξε. Ἱέρ. 8, 4.) Vgl. § 69, 64, 2.)

2. **Der Plural eines Neutrums als Subjekt hat das Verbum gewöhnlich im Singular bei sich.** Vgl. § 44, 4, 1. *Ἀκόλαστα πάντῃ γίγνεται δούλων τέκνα. Εὐ. ἀποσ. ἀδ.* 87 (966). *Διὰ τὰς γυναῖκας πάντα τὰ κακὰ γίγνεται. Μι. μο.* 134. *Τὰ καλῶς εὑρημέν' ἔργα τῷ λόγῳ μηνύεται. Σο. ΟΚ.* 1188.

A. 1. Selten und z. T. zweifelhaft sind die Ausnahmen bei den Dramatikern [Dial. Sy. A. 2] und bei Platon [Schneider z. Rep. 353, b], nicht auffallend, wenn das Subjekt lebende Wesen bezeichnet. Häufiger und sicherer sind sie auch ohne dies besonders bei Thuk. [z. 1, 58, 1] und noch mehr bei Xen. [z. Xe. An. 1, 7, 20 lat. A. vgl. Schömann z. Isai. p. 411.] Τὰ μέσα τῶν πολιτῶν ὑπ' ἀμφοτέρων, ἢ ὅτι οὐ ξυνηγωνίζοντο ἢ φθόνῳ τοῦ περιεῖναι, διεφθείροντο. Θ. 3, 82, 9. Ἆρ' ἄν ποτε ὄμματα τὸ αὑτῶν ἔργον καλῶς ἀπεργάσαιντο μὴ ἔχοντα τὴν αὑτῶν οἰκείαν ἀρετήν; Πλ. πολ. 353, b. Ἐγένοντο ἐκ τῶν ἀνδραπόδων εἴκοσι καὶ ἑκατὸν τάλαντα. Θ. 6, 62, 4. Ἐνταῦθα ἦσαν τὰ Συεννέσιος βασίλεια. Ξε. ἀν. 1, 2, 23.

A. 2. Über δόξαν ταῦτα § 56, 9, 6.

3. **Bei einem Dual als Subjekt, wie bei zwei verbundenen Singularen steht das Verbum eig. im Dual, wenn die Aussage**

von jedem besonders; im Plural, wenn sie von beiden zusammengefaßt zu denken ist. Vgl. § 44, 2. Für die erste Person des Duals gebraucht wenigstens die gute Prosa auch von der passiven Formation immer die erste des Plurals. *Τὼ ἀδελφὼ αὐτῷ. ὥπερ ἐγενέσθην, ἄμφω ἄπαιδε ἐτελευτησάτην.* *Ισαῖ.* 6, 6. *Δῆλον ὅτι δύο ἐστὸν ψυχά. Ξε. Κυ.* 6, 1, 41. *Οὗτοι τί βουλεύεσθον ποιεῖν; Οὐδέν, ἀλλὰ βεβουλεύμεθα. Πλ. Χαρ.* 176, c. — *Μίνως καὶ Λυκοῦργος νόμους ἐθέτην. Πλ. νό.* 632, d. *Καὶ σὺ καὶ σὺ χαίρετον (-ετε). Ἀρ. πλ.* 788. *Ἡδονή σοι καὶ λύπη ἐν τῇ πόλει βασιλεύσετον. Πλ. πολ.* 607, a. *Ἥ τε πολιτικὴ καὶ ἡ φιλοσοφία ἀξίω λόγου ἐστόν. Πλ. Εὐθύδ.* 306, c. *Σοφία καὶ νοῦς ἄνευ ψυχῆς οὐκ ἄν ποτε γενέσθην. Πλ. Φιλ.* 30, c. — *Νὼ θεασώμεθα. Ἀρ. ὄρ.* 664. *Τῶν αὐτῶν δέονται καὶ ἡ γυνὴ καὶ ὁ ἀνήρ, δικαιοσύνης καὶ σωφροσύνης. Πλ. Μέ.* 73, b. *Οὐ μόνον φυτοῖς ἐγγείοις. ἀλλὰ καὶ ἐν ἐπιγείοις ζῴοις φορὰ καὶ ἀφορία ψυχῆς τε καὶ σωμάτων ἐγγίγνονται. Πλ. πολ.* 546, a. *(Δικανική τε καὶ ἰατρικὴ σεμνύνονται. Πλ. πολ.* 405, a.*)* — *Ὡς εἰδέτην ἀλλήλους ἡ γυνὴ καὶ ὁ Ἀβραδάτης ἠσπάσαντο ἀλλήλους. Ξε. Κυ.* 6, 1, 47. *Εἰςέλθετ᾽ εἰς νεοττιάν τε τὴν ἐμὴν καὶ τοὔνομ᾽ ἡμῖν φράσατον. Ἀρ. ὄρ.* 641. *Ὦ Πρωταγόρα τε καὶ Σώκρατες, εἴπετον δή μοι τοῦτο τὸ πρᾶγμα ὃ ὠνομάσατε ἄρτι, ἡ δικαιοσύνη, αὐτὸ τοῦτο δίκαιόν ἐστιν ἢ ἄδικον; Πλ. Πρω.* 330, c.

A. 1. Einem von Zweien gebrauchten Plural kann sich ein Particip oder Adjektiv im Dual anfügen, wie dem Dual eines Verbums das Prädikat oder Particip im Plural. Πάρεσμεν ὡς ἐπιδείξοντε καὶ διδάξοντε, ἐάν τις ἐθέλῃ μανθάνειν. Πλ. Εὐθύδ. 274, a. Τὸν θεὸν ἔρημον ἀπολιπόντε ποι φευξούμεθα τηνδὶ δεδιότε μηδὲ διαμαχούμεθα. Ἀρ. πλ. 446. Νῷν δὐ ἀποχρήσουσιν μόνω. Ἀρ. πλ. 484. Οὐκ ἂν φθάνοιτε τοῦτο πράττοντες. Ἀρ. πλ. 485. — Εὕρεται γεγονότε δότε παραδείγματα. Πλ. Λάχ. 187, a. Γῆς τε καὶ Οὐρανοῦ παῖδες Ὠκεανός τε καὶ Τηθὺς ἐγενέσθην. Πλ. Τίμ. 40, e. Ἐγελασάτην ἄμφω βλέψαντες εἰς ἀλλήλω. Πλ. Εὐθύδ. 273, d.

A. 2. Selbst durch ἤ oder verbunden können zwei einheitliche Subjekte das Verbum im Plural bei sich haben, wenn die Aussage als von beiden zusammengefaßt zu denken ist. Ἔμελλον ἀπολογήσασθαι Λεωχάρης ἢ Δικαιογένης. Ἰσαῖ. 5, 5. Εἴργονται, ὅταν ἀδελφὸς ἢ ἀδελφή τῳ γένωνται καλοί. Πλ. νό. 838, a. b. (Ἐμ᾽ οὔθ᾽ ὁ Πλούτωνος κύων οὔθ᾽ οὑπὶ κώπῃ ψυχοπομπὸς ἂν Χάρων ἔσχον. Εὐ. Ἀλκ. 360. Vgl. die Erkl. z. Su. Ant. 372.)

4. Bei mehr als zwei Subjekten steht der Plural. Nicht selten jedoch wird bei mehr als einem Subjekt, selbst bei persönlichen, auch wenn unter ihnen ein Plural ist, das Verbum dem nächsten Singular (oder Plu. eines Neu.) angefügt. *Λήθη καὶ δυςκολία καὶ μανία πολλάκις πολλοῖς διὰ τὴν τοῦ σώματος καχεξίαν εἰς τὴν διάνοιαν ἐμπίπτουσιν. Ξε. ἀπ.*

3, 12, 6. — *Ζῶντι τῷ δικαίῳ παρὰ θεῶν τε καὶ ἀνθρώπων ἆθλοί τε καὶ μισθοὶ καὶ δῶρα γίγνεται.* Πλ. πολ. 614, a. *Ἔπεμψέ με Ἀριαῖος καὶ Ἀρτάοζος, πιστοὶ ὄντες Κύρῳ καὶ ὑμῖν εὖνοι, καὶ κελεύουσι φυλάττεσθαι.* Ξε. ἀν. 2, 4, 16. [z. Xe. An. 2, 4, 16 lat. A.] *Ἔστιν ἡ τούτου μήτηρ καὶ ὁ τῆς ἐμῆς γυναικὸς πατὴρ ἀδελφοί.* Δη. 45, 54. (*Σεύθης ἐρωτῶντος ἐμοῦ καὶ Πολυνίκου περὶ Ξενοφῶντος τίς ἀνὴρ εἴη οὐδὲν εἶχε μέμψασθαι.* Ξε. ἀν. 7, 6, 39. *Ἧττον ἂν στάσις εἴη ἑνὸς ἄρχοντος ἢ πολλῶν.* Ξε. ἀν. 5, 9, 29.) *Ἧκε Χρυσάντας τε ὁ Πέρσης καὶ ἄλλοι τινὲς τῶν ὁμοτίμων.* Ξε. Κυ. 3, 3, 48. *Τὸ γνῶθι σαυτὸν καὶ τὸ σωφρόνει ἐστὶ ταὐτόν, ὡς τὰ γράμματά φησι καὶ ἐγώ.* Πλ. Χαρ. 164, e. *Γῆρας διδάσκει πάντα καὶ χρόνου τριβή.* Σο. ἀποσ. 586 (598). — *Οἱ παῖδες καὶ τὸ γένος ἅπαν τὸ τοῦ ἐπιορκήσαντος μεγάλοις ἀτυχήμασι περιπίπτει.* Λυκ. 79. *Σάρκες καὶ νεῦρα ἐξ αἵματος γίγνεται.* Πλ. Τίμ. 82, c. — *Ἀπήγγελλεν ὅτι ἐπαινοίη αὐτοὺς καὶ Ἀναξίβιος ὁ ναύαρχος καὶ οἱ ἄλλοι.* Ξε. ἀν. 5, 9, 16. (*Τοὺς μείζους τίνας λέγεις; Οὓς Ἡσίοδός τε καὶ Ὅμηρος ἡμῖν ἐλεγέτην καὶ οἱ ἄλλοι ποιηταί.* Πλ. πολ. 377, d.

(A. 1. So erscheint auch der Singular des Imperativs vor mehreren Vokativen, vorzugsweise an einen gerichtet. Εἰπέ μοι ὦ Σώκρατές τε καὶ Ἱππόκρατες, τί ἐν νῷ ἔχετε; Πλ. Πρω. 311, d. Εἰπέ μοι ὦ Σώκρατές τε καὶ ὑμεῖς οἱ ἄλλοι, πότερον παίζετε ἢ σπουδάζετε; Πλ. Εὐθ. 283, b. Lobeck zu So. Ai. 191 p. 152. Vgl. § 54, 4, 3 u. 61, 3, 2.)

A. 2. Auch wenn es dem Plural näher steht, richtet sich das Verb zuweilen nach dem Singular, wenn dieser Hauptsubjekt ist. Βασιλ[εὺς] καὶ οἱ σὺν αὐτῷ διώκων εἰσπίπτει εἰς τὸ στρατόπεδον. Ξε. ἀν. 1, 10 (Βρασίδας καὶ τὸ πλῆθος ἄνω ἐτράπετο, βουλόμενος ἑλεῖν τὴν π[όλιν]. Θ. 4, 112, 2.)

(A. 3. Selten findet sich bei einem einheitlichen Subjekt, dem ein [an]derer Begriff durch μετά mit angefügt ist, der Plural. Δημοσθένης μ[ετὰ] τῶν συστρατηγῶν σπένδονται Μαντινεῦσιν. Θ. 3, 109, 2 mit d. A[nm.]

A. 4. Nur überhaupt ein Subjekt ankündigend oder umfassend, steht [zu]weilen der Singular, namentlich ἔστιν, ἦν, γίγνεται, wenn auch me[hr]heitliche Subjekte folgen: σχῆμα Πινδαρικόν. [Heindorf z. Plat. Eut[hyd.] 72, Herm. z. Eur. Jon 1161 u. Soph. Trach. 520; gegen ihn Schäfer [z.] Plutarch 5 p. 142 f.] Ἔστι τούτω διττὼ τὼ βίω. Πλ. Γο. 500, d. Ἔστι μέν που καὶ ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσιν ἄρχοντές τε καὶ δῆμος, [ἔστι] δὲ καὶ ἐν αὐτῇ. Πλ. πολ. 463, a. Δοκοῦντι δικαίῳ εἶναι γίγνεται ἀπὸ [τῆς] δόξης ἀρχαί τε καὶ γάμοι. Πλ. πολ. 363, d. [Πάχναι καὶ χάλα[ζαι] καὶ ἐρυσίβαι — γίγνεται? Πλ. συ. 188, b. Σκέλη καὶ χεῖρες π[ροσ]έφυ πᾶσιν.? Πλ. Τίμ. 45, a.] Vgl. § 61, 6, 3.) Osc. Wilpert, de s[che]mate Pindarico et Alcmanico. Vratisl. 1878.

5. Bei Verbindung mehrerer Subjekte von verschiedener P[er]son richtet das Verbum sich entweder nach dem nächsten [oder] man wählt bei Zusammenfassung der Aussage (3) den Plural [und] zwar die erste Person desselben, wenn ein Subjekt der ersten; [die] zweite, wenn keins der ersten angehört. *Οἶδα σαφῶς* :

γὼ καὶ σὺ ὅτι ηὐδοκίμει Περικλῆς. Πλ. Γο. 515, e. *Ἐγὼ λέγω καὶ Σείθης τὰ αὐτά.* Ξε. ἀν. 7, 7, 16. *Τὸ γνῶθι αὐτὸν καὶ τὸ σωφρόνει ἐστὶ ταὐτόν, ὡς τὰ γράμματά φησι καὶ ἐγώ.* Πλ. Χαρ. 164, e. *Σύ τε Ἕλλην εἶ καὶ ἡμεῖς.* Ξε. ἀν. 2, 1, 16. *Εἴσει οἷοί τε ὑμεῖς ἐστε καὶ οἷοι ἡμεῖς.* Ξε. ἀν. 7, 7, 4. *Οὔτε σὺ οὔτ' ἂν ἄλλος οὐδεὶς δύναιτ' ἀντειπεῖν.* Ξε. ἀπ. 4, 4, 7. *Μεθ' ὑμῶν ἐνίων οὗτοι οἱ ξένοι καὶ ὑμεῖς μετ' ἐκείνων.* Δη. 4, 24. — *Δεινοὶ καὶ σοφοὶ ἐγώ τε καὶ σὺ ἦμεν.* Πλ. Θε. 154, d. *Τούτοις ἐγώ σφε καὶ πόλις δωρούμεθα.* Εὐ. ἱκ. 1168. *Ἐγὼ καὶ σφὼ βαρείᾳ ξυμφορᾷ πεπλήγμεθα.* Εὐ. Ἀλκ. 405. *Ξυμφωνοῦμεν ἐγώ τε καὶ ὑμεῖς.* Πλ. νο. 661, d. — *Τὴν μαιείαν ταύτην ἐγώ τε καὶ ἡ μήτηρ ἐκ θεοῦ ἐλάχομεν.* Πλ. Θέ. 210, c. *Ἡμεῖς καὶ οἵδε οὐκ ἄλλην ἂν ...α δυναίμεθα ᾠδὴν ᾄδειν.* Πλ. νό. 666, d. — *Οὔτε σὺ ...τ' ἂν ἡμεῖς φαῖμεν.* Πλ. Θε. 163, a. *Ὑμεῖς καὶ ἐγὼ ...δε λέγομεν.* Πλ. νό. 661, b. — *Οὐ σὺ μόνος οὐδὲ οἱ ...οἱ φίλοι πρῶτοι καὶ πρῶτον ταύτην δόξαν περὶ θεῶν ...χετε.* Πλ. νό. 888, b.

6. Wenn Subjekt und Prädikat von verschiedenem Numerus sind, so richtet sich das Verbum nicht selten nach dem Prädikat, besonders wenn dies der nachdrucksvollere oder nähere Begriff ist. ...uch wenn das Subjekt Plural eines Neutrums, das Prädikat ...ural eines Maskulinums oder Femininums ist. *Αἱ χορηγίαι ...ανὸν εὐδαιμονίας σημεῖόν ἐστιν.* Ἀντ. 2, γ, 8. *Λόγοι γίγνονται τὸ λειπόμενον.* Πλ. Γο. 502, c. — *Ὑπόλοιπόν ἐστιν οἱ στρατηγοί.* Δη. 35, 48. *Οὗτοι φανερά ἐστι λώβη τε καὶ διαφθορὰ τῶν συγγιγνομένων.* Πλ. Μέ. 91, c. *Οἱ ἀντιλέγοντες ὄχλος ἄλλως καὶ βασκανία κατεφαίνετο.* Δη. 19, 24. *Οἱ Ἀθηναῖοι ἔκτισαν τὸ χωρίον τοῦτο, ὅπερ πρότερον Ἐννέα ὁδοὶ ἐκαλοῦντο.* Θ. 4, 102, 2. *Πάντα ταῦτα κακουργίαι εἰσίν.* Ξε. Κυ. 1, 6, 28. [Vgl. Th. 4, 26, 3.]

A. Wenn Subjekt und Prädikat von verschiedenem Genus (wie Numerus) sind, so richtet sich ein sie etwa verbindendes ὤν (oder καλούμενος) seltener nach dem Subjekt als nach dem Prädikat. Ὑπεξέθεντο τὰς θυγατέρας, παιδία ὄντα. Δη. 19, 194. — Ἀθάνατον ἡ ψυχὴ φαίνεται οὖσα. Πλ. Φαίδ. 114, d. Καλῶς ἔχει δηλῶσαι ὃ τυγχάνει οὖσα ἀρετή. Πλ. Μέ. 72, c. Ἐλπίς, κινδύνῳ παραμύθιον οὖσα, βλάπτει. Θ. 5, 103, 1. Τὸ ὅλον πᾶν ἂν εἴη, τὰ πάντα ὂν μέρη. Πλ. Θε. 204, e. Πείθεσθαί ἐστι τῷ νομοθέτῃ χρεὼν τὸν ὄντα ἡμῶν ἕκαστον ἀθάνατον εἶναι, ψυχὴν ἐπονομαζόμενον. Πλ. νό. 959, a. b. — Πάντα ὅσα ὑπὸ ποιητῶν λέγεται διηγήσεις οὖσα τυγχάνει. Πλ. πολ. 392, d. Τὸ ἥττω εἶναι ἑαυτοῦ εὑρέθη ἀμαθία οὖσα. Πλ. Πρω. 359, d. — Καταφανέστατον γέγονεν ἄλλο ὂν αἰσθήσεως ἐπιστήμη. Πλ. Θε. 186, e. (Ἀπορῶ) ἐπιστήμη (ὅ, τι) τί ποτε τυγχάνει ὄν; Πλ. Θε. 145, e, 148, d. Ψυχὴν ἠγνοηκέναι κινδυνεύουσιν ὀλίγου ξύμπαντες οἷον τυγχάνει ὄν. Πλ. νό. 892, a. — Δεῖξει πρότερον ὂν ψυχὴν σώματος. Πλ. νό. 893, a. Τὴν ἡδονὴν διώκετε ὡς ἀγαθὸν ὄν. Πλ. Πρω.

354, c. — Ἑνὸς ὄντος τῆς ἀρετῆς μόριά ἐστιν ἃ ἐρωτᾷς. Πλ. Πρω. 329, d. Τίνος ὄντος ἀρετῆς λέγεις ἃ λέγεις; Πλ. Μέ. 79, d. Οἱ Ἀργεῖοι ἐτύγχανον τότε ποιοῦντες τὴν θυσίαν τῷ Ποσειδῶνι, ὡς Ἄργους τῆς Κορίνθου ὄντος. Ξε. Ἑλ. 4, 5, 1.

§ 64. Selbständige Sätze.

1. **Ein selbständiger Satz hat gewöhnlich dieselbe Modalität, mag man ihn bejahend, negativ oder interrogativ aussprechen.** *Γνῶμαι ἀμείνους εἰσὶ τῶν γεραιτέρων. Μέ. μο.* 101. *Ἀνδρὸς δικαίου καρπὸς οὐκ ἀπόλλυται. Μέ. μο.* 27. *Ἆρ' ἐστὶ λῆρος πάντα πρὸς τὸ χρυσίον; Ἀντιφάνης* 289 (232), 1.

A. 1. Ausg. der imperative Konj. mit μή § 54, 2, 2.

A. 2. Die griechische Sprache ist rücksichtlich der Modalität viel ausdrucksreicher als andere, sowohl durch die Zahl und Bedeutsamkeit ihrer Modi als durch die in mannigfachen Beziehungen mit denselben verbundene Partikel ἄν. Über diese Genaueres § 69, 7.

2. **Rein erscheint die Modalität im selbständigen Satze, wenn derselbe bloß durch die Modi (Indikativ, Imperativ, Konjunktiv oder Optativ ohne *ἄν*) ausgedrückt wird. In dieser Beziehung ist der Satz entweder**

1) objektiv faktisch, ausgedrückt durch den Indikativ;
2) prostaktisch, ausgedrückt durch den Imperativ oder Konjunktiv;
3) euktisch, ausgedrückt durch den Optativ oder Indikativ.

A. 1. Über den Imperativ § 54, 4, 1 u. 2; über μή mit dem Imperativ des Präsens oder dem Konjunktiv des Aorists § 54, 2, 2; über die erste Person des Konjunktivs affirmativ § 54, 2, 1; prohibitiv eb. A. 2, interrogativ eb. A. 3; über den Optativ § 54, 3, 1—5.

A. 2. In diesen Bedeutungen sind die genannten Modi in selbständigen Sätzen einer Modifikation durch ἄν nicht wohl empfänglich, der Indikativ wenigstens nicht vom Präsens und Perfekt; überhaupt nicht die Konjunktive und eben so wenig wohl auch die Imperative. Der Optativ mit ἄν erscheint nur bei Dramatikern (namentlich mit πῶς) auch wünschend. Πῶς ἂν οὐ μοι λέξειας ἀμέ (ἃ ἐμὲ) χρὴ λέγειν; Ἀρ. ἱπ. 16. (Εὐ. Ἰπ. 345).

A. 3. Über ἄν mit dem Optativ als gemilderten Indikativ § 54, 3, 7 und als gemilderten Imperativ eb. A. 8; über den Indikativ des Präsens und Futurs in einer imperativischen Frage § 53, 1, 9 und 7 A. 2 vgl. A. 3, so wie mit οὐ und οὐ μή eb. A. 4 u. 5.

3. **Mit *ἄν* verbunden bezeichnet in einem selbständigem Satze der Indikativ eines historischen Tempus, daß die Handlung vorkommenden Falls eintrat oder eingetreten wäre.**

A. 1. Über diesen Gebrauch bei wiederholt Vorgekommenem § 53, 10, 3 vgl. § 54, 12, 5; von nicht Stattfindendem § 54, 3, 10 und § 61, 3, 1.

A. 2. Über den Indikativ ohne ἄν von etwas Nichtstattfindendem § 53, 2, 7 und 10 A. 5.



A. 3. Der Indikativ des Futurs mit der Partikel ἄν (ein von manchen ammatikern bezweifelter Sprachgebrauch) bezeichnet, daß die Handlung hl eintreten könne. [Hermann De part. ἄν p. 29 ss.] Αἰγυπτίους οὐχ ὸ ποίᾳ δυνάμει συμμάχῳ χρησάμενοι μᾶλλον ἂν κολάσεσθε τῆς νῦν ἐμοὶ οὔσης. Ξε. ἀν. 2, 5, 13. [vgl. Th. 2, 80, 1 u. z. Xe. An. 2, 3, 18. auch mit dem Infinitiv des Futurs. z. Th. 2, 80, 5.] L. Herbst, über beim Futur im Thukydides. Hamb. 1867, 4.

4. Der **Optativ** mit ἄν bezeichnet, daß der Satz als ein glicher bloß **gedacht** werde. S. § 54, 3, 6—9 vgl. 11 A. 1 12 A. 1.

A. Über den Optativ des Aorists § 53, 6, 4.

5. Selbständige **interrogative** Sätze werden teils bloß durch Ton (nach dessen Angabe, dem Fragezeichen) als solche ausprochen; teils durch eine **Fragepartikel**, wie *οὔ*, *ἦ*, *ἆρα*, *μή*, *ῶν*, eingeführt, teils haben sie ein **adjektivisches** oder **adverales Fragewort**. *Οὗτος καθεύδεις;* *Κρατῖνος* 58 (51). *λληνες ὄντες βαρβάροις δουλεύσομεν;* *Εὐ. Τήλ.* 17 (717). *ὐκ εἰκὸς ὕστατα ἀφικνεῖσθαι τὰ βραδύτατα;* *Πλ. πολιτ.* 6, c. *Ζῷα οὐ ταῦτα καλεῖς, ἃ ἂν ψυχὴν ἔχῃ;* *Πλ. Εὐδ.* 302, a. *Τί τὸ στέρεσθαι πατρίδος, ἦ κακὸν μέγα;* . *Φοί.* 388. *Ἆρ' ὄφελός τι τῶν ἄλλων κτημάτων ἄνευ ονήσεως καὶ σοφίας;* *Πλ. Εὐθύδ.* 281, b. *Τῶν πολλῶν λῶν μῶν τί ἐστιν ὃ οὐκ αἰσχρὸν φανήσεται;* *Πλ. πολ.* 9, a. — *Οἳ φαίνονται καὶ λέγοντες ἃ μὴ ἴσασι καὶ πράττες πότερά σοι δοκοῦσιν ἐπὶ τοῖς τοιούτοις ἐπαίνου λλον ἢ ψόγου τυγχάνειν καὶ πότερον θαυμάζεσθαι μᾶλν ἢ καταφρονεῖσθαι;* *Ξε. ἀπ.* 3, 6, 16. *Πῶς ἡμῖν ἔχεις;* *λή.* 118 (125). — *Ἔστι προσενεγκεῖν τὰ ὀνόματα τοῖς άγμασιν ὧν μιμήματά ἐστιν ἢ οὔ;* *Πλ. Κρατ.* 430, b. *ἴς οἶδεν ὁποῖα ὁποίοις δυνατὰ κοινωνεῖν ἢ τέχνης δεῖ τῷ λλοντι δρᾶν ἱκανῶς αὐτά;* *Πλ. σοφ.* 253, a. — *Στρατεύο πότερος ἂν ῥᾷον, ὁ μὴ δυνάμενος ἄνευ πολυτελοῦς ιίτης ζῆν ἢ ᾧ τὸ παρὸν ἀρκοίη;* *Ξε. ἀπ.* 1, 6, 9. *Πορως ἂν μᾶλλον ἄνθρωποι σωφρονοῖεν, ἀργοῦντες ἢ τῶν ησίμων ἐπιμελούμενοι;* *Ξε. ἀπ.* 2, 7, 8. *Ποτέρως ἂν κρίναις ἀξιοφίλητον μᾶλλον εἶναι χρημάτων κοινωνόν, σοι αὐτὰ τὰ ὄντα ἀποδεικνύοιμι ἢ εἴ σε πειρῴμην ἐξατᾶν;* *Ξε. οἰκ.* 10, 3. *Τίς ὁ γνωσόμενος; ὁ ποιήσας ἢ χρησόμενος;* *Πλ. Κρατ.* 390, b. *Τρέφεται ψυχὴ ὦ Σώχτες τίνι; μαθήμασι δήπου.* *Πλ. Πρω.* 313, c. — *Φαίται φύσει τινὰ ὀρθότητα ἔχον εἶναι τὸ ὄνομα· ἢ οὔ;* *Πλ. ρατ.* 391, a.

A. 1. Über Fragen wie πῶς οἶδα; § 54, 1, 3; τί λέγομεν, λέξομεν, ωμεν; 2c. § 53, 1, 9. 7 A. 2—5; οὐ παιήσετε; § 53, 7, 4. Über die rrogativen Pronomina und Adverbia bei **einzelnen** Begriffen § 51, 17, .; in **abhängigen** Sätzen eb. A. 7; mehrere verbunden eb. A. 10.

A. 2. Das direkt und indirekt gebräuchliche πότερον, seltener πότερα, ist ursprünglich ein Ac. nach der Analogie von δυοῖν θάτερον u. ä. meist nur in Gegenfragen vorkommend. Vgl. § 57, 10, 11. Πότερον αἱ γυναῖκες ἐν ταῖς πόλεσι φρονιμώτεραί σοι δοκοῦσιν εἶναι ἢ οἱ ἄνδρες, ὡς τὸ ὅλον εἰπεῖν γένος; Οἱ ἄνδρες. Πλ. Κρατ. 392, c. Πότερον ἐξήτακας τοῦτο ἢ πῶς οἶσθα; Ξε. ἀπ. 3, 6, 11. Πότερον φῶμέν τι εἶναι αὐτὸ καλὸν καὶ ἀγαθὸν ἢ μή; Πλ. Κρατ. 439, c.

A. 3. Schon durch den Ausdruck der Frage selbst deutet man häufig an, ob man das Gefragte bejaht oder verneint zu sehen erwarte. So setzen οὐ, οὐκοῦν meist eine Bejahung, μή, μῶν, ἆρα eine Verneinung voraus, zuweilen jedoch auch eine Bejahung; unentschieden ist ἦ. Genaueres über diese Partikeln unten § 69. Über ἄλλο τι § 62, 3, 8.

A. 4. An Ausdrücken für Bejahung und Verneinung ist das Griechische ungemein reich. Als solche erscheinen außer vielen Adverbien φημί ich bejahe es, οὔ φημι ich verneine es vgl. § 67, 1, 2, das konzessive ἔστω es sei so vgl. § 54, 4, 2, die Wiederholung des in Frage gestellten Begriffes, des persönlichen Pronomens mit γέ und ganzer Sätze. Ὤτων ἦν τι ἔργον; Ναί. Πλ. πολ. 353, b. Ψυχὴν οὐ τὴν ἀνδρειοτάτην καὶ φρονιμωτάτην ἥκιστ' ἄν τι ἔξωθεν πάθος ταράξειεν; Ναί. Πλ. πολ. 381, a. — Ἀνθρώπους μὴ οὕτω φῶμεν βλαπτομένους εἰς τὴν ἀνθρωπείαν ἀρετὴν χείρους γίγνεσθαι; Πάνυ μὲν οὖν. Πλ. πολ. 335, c. Φιλόσοφος τὴν φύσιν ἔσται ὁ μέλλων καλὸς κἀγαθὸς ἔσεσθαι φύλαξ πόλεως; Παντάπασι μὲν οὖν. Πλ. πολ. 376, c. Οὐκ οἶσθα ὅτι ἀρχὴ παντὸς ἔργου μέγιστον ἄλλως τε καὶ νέῳ καὶ ἁπαλῷ ὁτῳοῦν; μάλιστα γὰρ δὴ τότε πλάττεται καὶ ἐνδύεται τύπος ὃν ἄν τις βούληται ἐνσημήνασθαι ἑκάστῳ. Κομιδῇ μὲν οὖν. Πλ. πολ. 377, b. — Εὐδαίμονας λέγεις οὐ τοὺς τἀγαθὰ καὶ τὰ καλὰ κεκτημένους; Πάνυ γε. Πλ. συ. 202, d. Οὐ τοῦτό γε θάνατος ὀνομάζεται, λύσις καὶ χωρισμὸς ψυχῆς ἀπὸ σώματος; Παντάπασί γε. Πλ. Φαίδ. 67, d. Τί τὸ ζῆν; ψυχῆς φήσομεν ἔργον εἶναι; Μάλιστά γε. Πλ. πολ. 353, d. — Ἡ περὶ τὸν πόλεμον ἀγωνία οὐ τεχνικὴ δοκεῖ εἶναι; Καὶ μάλα. Πλ. πολ. 374, b. — Τόδε μοι εἰπέ, ὕβρει τε καὶ ἀκολασίᾳ ἐστί τις κοινωνία; Πάντων μάλιστα. Πλ. πολ. 403, a. — Ὁ ἐπιστήμων σοφός; Φημί. Πλ. πολ. 350, b. — Οὐ τήν γε ὠφέλειαν ἑκάστης τῆς τέχνης ἰδίαν ὡμολογήσαμεν εἶναι; Ἔστω. Πλ. πολ. 346, c. — Ἆρα καὶ ἀρετὴ ὀφθαλμῶν ἔστιν; Καὶ ἀρετή. Πλ. πολ. 353, b. Τὰ ἐπιτηδεύματα οὐ τὰ αὐτὰ ἀποδοτέα ταῖς αὐταῖς φύσεσιν; Τὰ αὐτά. Πλ. πολ. 456, b. Χρήσιμον καὶ ἐν εἰρήνῃ δικαιοσύνη; Χρήσιμον. Πλ. πολ. 332, e. — Ὀφθαλμῶν, φαμέν, ἔστιν ἔργον; Ἔστιν. Πλ. πολ. 353, b. Οὐκ ἐνενόηκας ὡς ἄμαχόν τε καὶ ἀκίνητον θυμός; Ἐννενόηκα. Πλ. πολ. 375, b. — Ξυμβόλαια λέγεις κοινωνήματα ἤ τι ἄλλο; Κοινωνήματα δῆτα. Πλ. πολ. 333, a. Οἶσθά που τῶν γενναίων κυνῶν ὅτι τοῦτο φύσει αὐτῶν τὸ ἦθος πρὸς μὲν τοὺς συνήθεις τε καὶ γνωρίμους ὡς οἷόντε πρᾳοτάτους εἶναι, πρὸς δὲ τοὺς ἀγνῶτας τοὐναντίον. Οἶδα μέντοι. Πλ. πολ. 375, e. Ἆρ' οὐ τοῦτο τούτου ἔργον θήσομεν; Θήσομεν μὲν οὖν. Πλ. πολ. 353, a. — Οὐ καὶ πείθεσθαι τοῖς ἄρχουσι φῂς δίκαιον εἶναι; Ἔγωγε. Πλ. πολ. 339, b. Δοκεῖ τί σοι εἶναι ἵππου ἔργον; Ἔμοιγε. Πλ. πολ. 352, d. — Ὁ θεός τε καὶ τὰ τοῦ θεοῦ πάντῃ ἄριστα ἔχει; Πῶς δ' οὔ; Πλ. πολ. 381, b. Ἔστιν ὅπως οὐ πάμπολυ διαφέρει γυνὴ ἀνδρὸς τὴν φύσιν; Πῶς δ' οὐ διαφέρει; Πλ. πολ. 453, b. Ὁ τρόπος τῆς λέξεως καὶ ὁ λόγος οὐ τῷ τῆς ψυχῆς ἤθει ἕπεται; Πῶς γὰρ οὔ; Πλ. πολ. 400, d. — Οὐ φρονίμους τοὺς φύλακας δεῖ ὑπάρχειν καὶ δυνατοὺς καὶ κηδεμόνας τῆς πόλεως; Ἔστι ταῦτα. Πλ. πολ. 412, c. d. Οὐ κἂν ἔλαττον γίγνηται, ἐκ μείζονος ὄντος πρότερον ὕστερον ἔλαττον γενήσεται; Ἔστιν οὕτως. Πλ. Φαίδ. 71, a. — Οὐκ ἐν μόνῃ τῇ τοιαύτῃ πόλει τόν τε σκυτοτόμον σκυτοτόμον εὑρήσομεν καὶ τὸν γεωργὸν γεωργόν; Ἀληθῆ. Πλ. πόλ. 397, e. Οὐκ ἐκεῖ μὲν ἀκολασίαν ἡ ποικιλία ἐνέτικτεν, ἐνταῦθα δὲ νόσον; Ἀληθέστατα. Πλ. πολ. 404, e.



ὸν ἐρωτᾶν καὶ ἀποκρίνεσθαι ἐπιστάμενον ἄλλο τι σὺ καλεῖς ἢ δια-
ὸν; Οὔκ, ἀλλὰ τοῦτο. Πλ. Κρατ. 390, c. — Ἔσθ' ὅτῳ ἂν ἄλλῳ ἴδοις
λμοῖς; Οὐ δῆτα. Πλ. πολ. 352, e. Τοῦ πεποιηκότος ὁ πεπονθὼς
ν ἔξω παρ' ὑμῖν; μὴ δῆτα. Δη. 21, 187. — Τί δέ; ἀκούσαις ἂν ἄλλῳ
; Οὐδαμῶς. Πλ. πολ. 352, e. Ὃν ἡ τύχη καὶ τὸ δαιμόνιον φίλον
υσιτελῆ, συμφέροντα δ' ἐχθρὸν ἐμφανίζει, τοῦτον ἡμεῖς φοβώμεθα;
μῶς. Δη. 14, 36. — Σὺ τοὺς ἄρχοντας ἐν ταῖς πόλεσι τοὺς ὡς ἀλη-
ρχοντας ἑκόντας οἴει ἄρχειν; Μὰ Δί' οὔκ, ἔφη, ἀλλ' εὖ οἶδα. Πλ.
15, e. Οὐ καλεῖς αὐτὸν καὶ μὴ ἀφήσεις; Μηδαμῶς, ἀλλ' ἐᾶτε αὐτόν.
. 175, b. Οὕτω σε φῶμεν λέγειν; Ἥκιστά γε. Πλ. πολ. 340, c. —
ι ἀγαθόν; Ἔστιν. Τούτῳ ἐστί τι ἐναντίον πλὴν τὸ κακόν; Οὐκ ἔστιν.
ἔστι τι ὀξὺ ἐν φωνῇ; Ἔφη. Τούτῳ μή ἐστί τι ἐναντίον ἄλλο πλὴν
ύ; Οὐκ ἔφη. Πλ. Πρω. 332, c. — Ἥκιστα ἂν πολλὰς μορφὰς ἴσχοι
; Ἥκιστα δῆτα. Πλ. πολ. 381, b. — Μείζω τινὰ καὶ ὀξυτέραν ἔχεις
ἡδονὴν τῆς περὶ τὰ ἀφροδίσια; Οὐκ ἔχω, ἦ δ' ὅς, οὐδέ γε μανικω-
Πλ. πολ. 403, a. — Ἡγεῖ τινά ποτ' ἂν γενέσθαι ἀνδρεῖον τὸν θάνα-
διότα; Μὰ Δία, ἦ δ' ὅς, οὐκ ἔγωγε. Πλ. πολ. 386, b. Τί σοι ἔτι
; ἢ εἰς τὴν ψυχὴν φέρων ἐνθῆσω τὸν λόγον; Μὰ Δί', ἦν δ' ἐγώ,
γε, ἀλλ' ἃ ἂν εἴπῃς, ἔμμενε τούτοις. Πλ. πολ. 345, b. — Ὁ μηδὲν
ποιεῖ, οὐδ' ἄν τινος εἴη κακοῦ αἴτιον; Πῶς γάρ; Πλ. πολ. 379, b.

§ 65. Satzgefüge.

Ideell und real abhängige (konsekutive und finale) Sätze.

Selbständige Sätze werden ideell abhängig, wenn man sie
orgestellte oder geäußerte einem einleitenden Satze anfügt.
rscheinen positive Sätze durch *ὅτι*, *ὡς* oder ein Relativ
ührt; interrogative sowohl durch *εἰ* ob und *πότερον* oder
ρα utrum als durch ein interrogatives Adjektiv, Pronomen
Adverbium, sei es ein direktes oder indirektes, angefügt. Vgl.
17, 2 und 54, 6, 2. *Δῆλον ὅτι κοινὰ τὰ φίλων ἔσται.*
πολ. 449, c. *Ἴσως τὸ λεγόμενον ἀληθὲς ὅτι χαλεπὰ*
αλά. Πλ. πολ. 435, c. *Λέγει ὡς οὐδέν ἐστιν ἀδικώ-*
φήμης. Αἰ. 1, 125. — *Ἠρώτων αὐτὸν εἰ μηδὲν*
ντίζει τῶν παρόντων. Ἰσ. 12, 203. *Οὐκ ἔστι θνη-*
ὅστις ἐξεπίσταται τὴν αὔριον μέλλουσαν εἰ βιώσεται.
Ἀλκ. 783. *Μὴ τοῦτο βλέψῃς εἰ νεώτερος λέγω, ἀλλ'*
ρονούντων τοὺς λόγους ἀνδρῶν ἐρῶ. Μέ. 610 (638).
σκεψώμεθα εἰ ὁ ἄριστος εὐδαιμονέστατος καὶ ὁ κά-
ς ἀθλιώτατος ἢ ἄλλως ἔχει. Πλ. πολ. 544, a. — *Βού-*
αὶ τοῦτο σκεψώμεθα, πότεροι ἥδιον ζῶσιν, οἱ ἄρ-
ς ἢ οἱ ἀρχόμενοι. Ξε. ἀπ. 2, 1, 10. *Ἐξετάσωμεν τὰ*
τοῦ οἰκονόμου καὶ τοῦ στρατηγοῦ, ἵνα εἰδῶμεν πότε-
τὰ αὐτά ἐστιν ἢ διαφέρει τι. Ξε. ἀπ. 3, 4, 7. *Ἠρώ-*
σε πότερα μανθάνουσιν οἱ ἄνθρωποι, ἃ ἐπίσταν-
ἃ μή. Πλ. Εὐθύδ. 278, a. — *Ἀκούσωμεν τί ἕκαστος*
Πλ. συ. 193, d. *Οὐ τοῦτο ἐνενόει τί πείσοιτο, ἀλλὰ*
ποιήσας σοι χαρίσαιτο. Ξε. Κυ. 7, 3, 10. *Οὐ φρον-*
ον ἡμῖν τί ἐροῦσιν οἱ πολλοὶ ἡμᾶς ἀλλ' ὅ, τι ὁ ἐπαΐων
τῶν δικαίων καὶ ἀδίκων. Πλ. Κρίτ. 48, a. *Ἐκέλευσε*

λέγειν ὅ, τι γιγνώσκοι. Ξε. Κυ. 3, 1, 14. — *Ἆρα παντὸς ἀνδρός ἐστιν ἐκλέξασθαι ποῖα ἀγαθὰ τῶν ἡδέων ἐστὶ καὶ ὁποῖα κακά, ἢ τεχνικοῦ δεῖ εἰς ἕκαστον;* Πλ. Γο. 500, a. *Ἐννοήσας ὁποῖόν τινά σε ποιεῖ ἡ σωφροσύνη παροῦσα καὶ ποία τις οὖσα τοιοῦτον ἀπεργάζοιτο ἂν εἰπὲ τί σοι φαίνεται εἶναι;* Πλ. Χαρ. 160, d. — *Νῦν τις λεγέτω ποτέρως ἂν τὴν ἀρετὴν μᾶλλον οἴεται ἀσκεῖσθαι παρ' ἡμῖν, εἰ μέλλοι ὁ πλεῖστα καὶ πονεῖν καὶ κινδυνεύειν ἐθέλων πλείστης καὶ τιμῆς τεύξεσθαι ἢ ἂν εἰδῶμεν ὅτι οὐδὲν διαφέρει κακὸν εἶναι.* Ξε. Κυ. 2, 3, 4. *Βουλευσόμεθα ὅπως ἂν ἄριστα ἀγωνιζοίμεθα.* Ξε. Κυ. 2, 1, 4. (Vgl. Struve opuscc. 2 p. 32. 35.)

A. 1. Über den Indikativ in diesen Sätzen § 54, 6, 1; den Optativ eb. A. 2; den Indikativ oder Optativ mit ἄν eb. A. 6; den Konjunktiv und den ihm entsprechenden Optativ in indirekten Fragen § 54, 7, 1; (den Infinitiv bei ὅτι und ὡς § 55, 4, 10; den Infinitiv nach ὡς wie und ὅ eb. A. 7; das fehlende ὅτι eb. A. 8;) die Bedeutung des Optativs des Aorists mit und ohne ἄν § 53, 6, 6; das fehlende ἐστίν § 62, 1, 4; in ὅτι τί § 51, 17, 8.

A. 2. Den unverändert angeführten Worten jemandes vorgesetzt vertritt ὅτι nie ὡς) unser Anführungszeichen. Πρόξενος εἶπεν ὅτι αὐτός εἰμι ὃν ζητεῖς. Ξε. ἀν. 2, 4, 16. Ἐδήλου ἡ γραφὴ ὅτι Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ. Θ. 1, 137, 4.

A. 3. Die Sätze mit ὅτι und ὡς daß sind eig. Bestimmungssätze, welche den relativen Bestimmungssätzen entsprechen, wie denn beide Konjunktionen wirklich auch ursprünglich Relative sind, ὅτι das Neu. von ὅστις. Demgemäß beziehen sie sich oft auch auf ein vorhergehendes Demonstrativ (wohl auch auf ein τί) oder es kann dasselbe doch leicht hinzugedacht werden: der Umstand, daß. Solche Sätze gebrauchte man auch epexegetisch: nämlich. Τῷ φθόνῳ τοῦτο μόνον ἀγαθὸν πρόσεστιν ὅτι μέγιστον κακὸν τοῖς ἔχουσίν ἐστιν. Ἰσ. 9, 6. Τοῦτο γιγνώσκω ὅτι τόλμῃ δικαίᾳ καὶ θεὸς συλλαμβάνει. Μέ. 565 (572). Διενοήθημεν τὸ τοιόνδε ὅτι τὴν πόλιν ἐλευθέραν εἶναι δεῖ καὶ ἔμφρονα καὶ ἑαυτῇ φίλην. Πλ. νό. 693, b. Ἆρ' ἐπ' ἐκείνῳ γελᾶτε ὅτι οὐ δεήσει συγγυμναστήν με ζητεῖν; Ξε. συ. 2, 18. Οὐ τοῖς τῶν σοφωτάτων συγγράμμασιν ἐντετύχηκας ταῦτ' αὐτὰ λέγουσιν ὅτι τὸ ὅμοιον τῷ ὁμοίῳ ἀνάγκη ἀεὶ φίλον εἶναι; Πλ. Λύ. 214, b. (Τί ἔχεις εἰπεῖν ὡς ἄξιόν σοί ἐστι μέγα φρονεῖν ἐφ' ᾗ εἶπας τέχνῃ; Ξε. συ. 4, 56.) — Μέγιστον ἀγαθὸν τῷ ὀρεγομένῳ φίλον ἀγαθὸν ποιήσασθαι ὅτι ἀνάγκη αὐτῷ ἀσκεῖν ἀρετήν. Ξε. συ. 8, 27. Ἀπορῆσαι ἐποίησε τὸν Θηβαῖον ὅτι Μαντινέας ὀλίγους τινὰς πάνυ εἶχεν. Ξε. Ἑλ. 7, 4, 37. Τά τε ἄλλα ζηλῶ σε τοῦ πλούτου καὶ ὅτι οἱ ἄνθρωποι, ἢν μὴ δανείσῃς, οὐκ ὀργίζονται. Ξε. συ. 4, 45. — Οἶμαι ἡμᾶς ἐρεῖν ὡς ἄρα καὶ ποιηταὶ καὶ λογοποιοὶ κακῶς λέγουσι περὶ τῶν ἀνθρώπων τὰ μέγιστα, ὅτι εἰσὶν ἄδικοι μέν, εὐδαίμονες δὲ πολλοί, δίκαιοι δ' ἄθλιοι, καὶ ὡς λυσιτελεῖ τὸ ἀδικεῖν, ἐὰν λανθάνῃ. Πλ. πολ. 392, b.

A. 4. Statt eines Satzes mit ὅτι oder ὡς erscheint vielfach die Konstruktion mit dem Infinitiv § 55, 4 mit dem A., oder mit dem Particip § 56, 1—7 vgl. A. 12; letzteres überhaupt, insofern es als Prädikat zu betrachten ist, während ein Satz mit ὅτι den Gedanken als Thatsache, mit ὡς als zur Betrachtung vorliegende Thatsache, die Konstruktion mit dem Infinitiv bloß subjektiv Aufgefaßtes oder Angenommenes vorstellt. Daher findet sich nach Verben, die rein subjektiv eine unsichere Ansicht ausdrücken ὅτι oder ὡς fast niemals. So nach οἴεσθαι, δοκεῖν, ἐλπίζειν, φάναι.

φάναι liegt ein subjektiver Begriff: seine Meinung sagen,
objektiven Synonyma λέγειν reden (mit Bezug auf den In-
sprechen (mit Bezug auf den Ausdruck) nicht selten auch mit
rscheinen. [Vereinzelt φάναι ὅτι Plat. Gorg. 487, d, ὡς Dem.
ell. 6, 3, 7, wie οἴεσθαι ὡς Xen. Mem. 3, 3, 14, ἐλπίζειν ὡς
2; von Spätern δοκεῖ ὅτι Polyb. 28, 9, 4, ἐλπίζειν ὅτι Kr. z.
, 7 lat. A. Daher ferner steht z. B. bei γιγνώσκειν, wenn es
schließen, bei εἰδέναι wenn es verstehen bedeutet der In-
ειν mit dem Inf. heißt überreden etwas zu thun vgl. § 55,
; etwas zu glauben. Ἐμέ γε οὐ πείθει ὡς ἔστιν ἡ ἀδικία
ης κερδαλεώτερον. Πλ. πολ. 345, a.
er Satz mit ὅτι (oder ὡς) wird zuweilen durch einen relativen
ischen von dem, welchem er anzufügen ist, getrennt. Doch er-
solchen Fällen auch doppelt. [Kr. z. Xe. An. 1, 6, 2.] Ἐκέ-
ῖν, ὃς ἂν μὴ παρῇ ὅτι αὐτὸς αὑτὸν αἰτιάσεται. Ξε. ἀν. 7, 1, 11.
φῷ, εἰ λήψονται ἀποδιδράσκοντα, ὅτι τὴν δίκην ἐπιθήσοιεν. Ξε.
— Ἔλεγεν ὅτι, εἰ μὴ καταβήσονται, ὅτι κατακαύσει τὰς
ἀν. 7, 4, 5. Σαφὲς δοκεῖ εἶναι ὡς εἰ μέλλουσι πᾶσαι αἱ
όλεως προσιέναι, ὅτι εἰρήνην δεῖ ὑπάρχειν. Ξε. π. πό. 5, 1.
, 2, 25.]
n Satz mit ὅτι oder ὡς (auch mit εἰ ob) kann sich auf einen
n Gedanken wie: damit man einsehe, beziehen, wenn als
lben eine Aufforderung folgt. Ὅτι οὐ ληρῶ, ἐκεῖθεν τὸν
ατε. Al. 3, 251. Ὡς (ὅτι) ἀληθῆ λέγω, κάλει μοι τοὺς
δ. 1, 123. — (Εἰ εἰκότα λογίζομαι, σκόπει καὶ ταῦτα.
11.
ach Verben der Gefühle, besonders nach θαυμάζειν, kann ein
reten, insofern sie den Wunsch zu wissen mit andeuten, wie
zuweilen unser ich begreife nicht, was. [z. Xe. An. 1, 8, 16.]
ὅποι ποτὲ τρέψονται καὶ τί ἐν νῷ ἔχοιεν. Ξε. ἀν. 3, 5, 13.
ποτὲ ἐρεῖ πρὸς ἡμᾶς θαυμάζω. Δη. 37, 44. Τοῦτο ἴσως
οὐ πῶς ἐγὼ ἀνήλωκα. Ξε. Κυ. 2, 4, 9. Θαυμάζω πότερα
ασιλεὺς αἰτεῖ τὰ ὅπλα ἢ ὡς δῶρα. Ξε. ἀν. 2, 1, 10.
ie ἡ nur in der direkten, so steht εἰ nur in der in-
age. Nach Begriffen der Ungewißheit entspricht es auch unserm
em der Grieche die reine Ungewißheit ausspricht, wo wir eine
Möglichkeit andeuten. [z. Xe. An. 3, 2, 22.] Οὔτε τῷ πολιτικῷ
ρέρει τῆς πόλεως προστατεῖν οὔτε τῷ καλὴν γήμαντι, ἵνα εὐ-
λον εἰ διὰ ταύτης ἀνιάσεται. Ξε. ἀπ. 1, 1, 8. Πολλὰ δύσκολα
τοῖς πᾶσιν, ἀλλ' εἰ πλείονα τὰ συμφέροντ' ἔνεστι, τοῦτο δεῖ
. 89. Τίς οἶδεν εἰ ζῆν τοῦθ' ὃ κέκληται θανεῖν, τὸ ζῆν δὲ
ιν; Εὐ. Φρίξ. 14 (830). Τὰ ἐκπώματα οὐκ οἶδ' εἰ Χρυσάντᾳ
. Κυ. 8, 4, 16. vgl. Bekker Hom. Blätter 1 S. 289 f.
Ähnlich findet sich εἰ nach Begriffen der Furcht, da auch sie
heit ist, für unser ob oder ob nicht, also dem μὴ οὐ wie dem
Φόβος εἴ μοι ζῶσιν οὓς ἐγὼ θέλω. Εὐ. Ἡρ. 791. Φέρουσά
ω λόγους φόβῳ μὲν εἴ τις δεσποτῶν αἰσθήσεται. Εὐ. Ἀνδρ.
ικα εἰ Φίλιππος ζῇ, ἀλλ' εἰ τῆς πόλεως τέθνηκε τὸ τοὺς
σεῖν καὶ τιμωρεῖσθαι. Δη. 19, 289. (Φοβοῦνται ὅποι ποτὲ
τοῦ ἀνδρὸς δύναμις. Ξε. Ἑλ. 6, 1, 14. vgl. Elmsley z. Eu.
1.)
Elliptisch stehen εἰ u. ἐάν, indem nach Begriffen der Wahr-
n um zu erkennen, nach denen der Verrichtung ein um
n, zu versuchen (πειρώμενος) vorschwebt. Ἄκουε εἴ τι ἄρα
λ. 432, a. Ἄκουσον ἤν τι καὶ γυνὴ λέξῃ σοφόν. Εὐ. Ἑλ. 1049.
ὰ προςήκοντα ἑκάστοις ἀποδιδόντες τὸ ὅλον καλὸν ποιοῦμεν.
, d. — Ἀγωνίζομαι εἰ χρή μετεῖναί μοι τῆς πόλεως. Ἰσ.

16, 46. Διεξεληλύθασι διὰ πασῶν τῶν ζημιῶν οἱ ἄνθρωποι προςτιθέντες, εἴ πως ἧσσον ἀδικοῖντο ὑπὸ τῶν κακούργων. Θ. 3, 45, 2. Τί δέ; εἰ καὶ σὺ παρακελεύσαιο, εἰ ἄρα τι καὶ σὺ ἀμείνους ποιήσαις τοὺς στρατιώτας; Ξε. Κυ. 3, 3, 49. Τὸ ἑξῆς τούτοις πειράσομαι διελθεῖν, ἐάν πως ἐκκαλέσωμαι καὶ ἐλεήσαντέ με σπουδάσητον. Πλ. Εὐθύδ. 288, c. [Über den Ao. § 53, 6, 4.]

A. 11. In der **indirekten Gegenfrage** erscheint neben πότερον, πότερα oder εἰ — ἤ häufig εἴτε — εἴτε. (Ὁπότερα, εἴτε λαθόντες τὸν Λύσανδρον ἐπέπεσον αὐτῷ, εἴτε καὶ αἰσθόμενος προςιόντας ὡς κρατήσων ὑπέμενεν ἄδηλον. Ξε. Ἑλ. 3, 5, 19.) Παρὰ τῆς Ἑκάτης ἔξεστι τοῦτο πυθέσθαι, εἴτε τὸ πλουτεῖν εἴτε τὸ πεινῆν βέλτιον. Ἀρ. πλ. 594. Τοὺς παῖδας οὔπω ἴστε εἴτε ἀγαθοὶ εἴτε κακοὶ ἡβήσαντες γενήσονται. Λυ. 20, 34. (Ἐβουλεύοντο εἴτε διακινδυνεύσωσιν ἐςπλεῦσαι, εἴτε κατὰ γῆν ἔλθωσιν. Θ. 7, 1, 1.)

2. **Real abhängig** sind Sätze, die eine **Folge** des Hauptsatzes ausdrücken. Die Folge ist entweder eine **unbeabsichtigte** oder eine **beabsichtigte: konsekutive** oder **finale Sätze.**

3. Die **unbeabsichtigte Folge** bezeichnet *ὥστε* mit einem **bestimmten** Modus, gew. dem Indikativ, wenn sie als eine positive **Thatsache** ausgesprochen wird; *ὥστε* mit dem **Infinitiv,** wenn sie als eine der Beschaffenheit des Hauptsatzes oder eines Begriffes desselben gemäße **Wirkung** zu denken ist; auch von wirklich Geschehenem, insofern es als eine solche Wirkung bloß gedacht wird. Beide Konstruktionen neben einander *Ξε. ἀν.* 2, 2, 17. Vgl. § 55, 3, 6 und über das Subjekt eb. 2 A. 1. *Οὕτως ἰσχυρόν ἐστιν ἡ ἀλήθεια ὥστε πάντων ἐπικρατεῖ τῶν ἀνθρωπίνων λογισμῶν. Αἰ.* 1, 84. *Τὰ ἐν τῷ βίῳ εἶναι οὕτως ἡμῖν δοκεῖ παντὸς ἄξια ὥστε πάντες τὸ καταλιπεῖν αὐτὰ πάντων μάλιστα φεύγομεν. Ξε. ἀπ.* 2, 2, 3. *Λακεδαιμόνιοι τοσοῦτον ἀπολελειμμένοι τῆς κοινῆς παιδείας καὶ φιλοσοφίας εἰσὶν ὥστ᾿ οὐδὲ γράμματα μανθάνουσιν. Ἰσ.* 12, 209. — *Κλέαρχος ἤλαυνεν ἐπὶ τοὺς Μένωνος, ὥστε ἐκείνους ἐκπεπλῆχθαι. Ξε. ἀν.* 1, 5, 13. — *Χρὴ εἰς τοιοῦτον ἀγῶνα μηδέποτε καταστῆναι ὥστε πάντα λαβεῖν ἢ πάντ᾿ ἀποβαλεῖν. Ξε. Ἑλ.* 6, 3, 17. *Μὴ ἡ βία σε μηδαμῶς νικησάτω τοσόνδε μισεῖν ὥστε τὴν δίκην πατεῖν. Σο. Αἴ.* 1334. *Διὰ παντὸς τοῦ χρόνου τὴν ἀλήθειαν οὕτω φαίνου προτιμῶν ὥστε πιστοτέρους εἶναι τοὺς σοὺς λόγους ἢ τοὺς τῶν ἄλλων ὅρκους. Ἰσ.* 2, 22. *Τὰ παραδείγματα τὰ γεγενημένα τῶν ἁμαρτημάτων ἱκανὰ τοῖς σώφροσι τῶν ἀνθρώπων ὥστε μηκέτι ἁμαρτάνειν. Ἀνδ.* 3, 32. *(Τοσοῦτόν τι ἀγαθὸν κρίνω ἔγωγε τὸ φιλεῖσθαι εἶναι ὥστε νομίζω τῷ ὄντι αὐτόματα τἀγαθὰ τῷ φιλουμένῳ γίγνεσθαι καὶ παρὰ θεῶν καὶ παρὰ ἀνθρώπων. Ξε. Ἱέρ.* 3, 5.)

A. 1. Dem gemäß steht ὥστε besonders in der Bedeutung **weshalb, daher** nur mit einem bestimmten Modus, dem Indikativ, auch mit ἄν; dem **Optativ,** meist mit ἄν, dem Imperativ und imperativen **Konjunktiv;** nur mit dem **Infinitiv** nach ἤ bei **Komparativen** (§ 49, 4 vgl. 1) und wenn es etwas zu Erstrebendes einführt (synonym mit ὅπως), wie in



der Bedeutung unter der Bedingung, daß und in den Verbindungen, wo auch der bloße Infinitiv statthaft wäre. (Vgl. m. A. zum Thuk. 1, 119 u. 2, 2, 4.) Ἀρκεῖ μοι μικρὰ καὶ μειζόνων αἰσχρῶς οὐκ ἐπιθυμῶ, ὥστε καὶ σιγῶ καὶ λέγω βουλευσάμενος. Αἰ. 3, 218. Κλεάρχου τὸ χαλεπὸν ἐρρωμένον πρὸς τοὺς πολεμίους ἐδόκει εἶναι, ὥστε σωτήριον καὶ οὐκέτι χαλεπὸν ἐφαίνετο. Ξε. ἀν. 2, 6, 11. — Τὸ χωρίον πανταχόθεν κάτοπτόν ἐστιν, ὥστε τίς ἂν ἀπετόλμησεν ἐπιχειρῆσαι τοιούτῳ πράγματι; Λυ. 7, 28. — Εἴ τις χρῷτο τῷ ἀργυρίῳ ὥστε πριάμενος κακόν τι διὰ τοῦτο κάκιον ἔχοι, πῶς ἂν ἔτι τὸ ἀργύριον αὐτῷ ὠφέλιμον εἴη; Ξε. οἰκ. 1, 13. Οὐκ ἐδίδαξεν, ὥστε αὐτοὺς ἂν ἡμᾶς δέοι τούς τε ἀγαθοὺς καὶ τοὺς κακοὺς κρίνειν. Ξε. ἀπ. 3, 1, 9. (Ἐπίστασθε, ὥστε κἂν ἄλλους εἰκότως ἂν διδάσκοιτε. Ξε. Κυ. 3, 3, 35. — Τὰ πολλὰ ὁ Πρωταγόρας ἔνδον διατρίβει, ὥστε θάρρει. Πλ. Πρω. 311, a. — Ἕτοιμος καὶ Κέβης, ὥστε μήτε ταῦτα φοβούμενος ἀποκάμῃς σαυτὸν σῶσαι, μήτε ὃ ἔλεγες ἐν τῷ δικαστηρίῳ δυςχερές σοι γενέσθω. Πλ. Κριτ. 45, c. d.

Χρὴ πάντα ποιεῖν ὥστε ἀρετῆς καὶ φρονήσεως μετασχεῖν. Πλ. Φαίδ. 114, c. Οἱ πρόγονοι ὑμῶν ἀποθνῄσκειν ἐτόλμων ὥστε μὴ τὴν πόλιν ἀδοξεῖν. Λυκ. 82. Ἐξῆν αὐτοῖς τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων ὥστ' αὐτοὺς ὑπακούειν βασιλεῖ. Δη. 6, 11. Ὃ τοῖς πλείστοις ἐργωδέστατόν ἐστιν ὥστε φυλάξασθαι τὸ ὑπὲρ τὸν καιρὸν ἐμπίπλασθαι, τοῦτο ῥᾳδίως πάνυ ἐφυλάττετο. Ξε. ἀπ. 1, 3, 6. Πολλάκις γέγονεν ὥστε καὶ τοὺς μείζω δύναμιν ἔχοντας ὑπὸ τῶν ἀσθενεστέρων κρατηθῆναι. Ἰσ. 6, 40. Ἀδύνατον ὑμῖν ὥστε Πρωταγόρου τοῦδε σοφώτερόν τιν' ἑλέσθαι. Πλ. Πρω. 338, c.

A. 2. Dem Infinitiv nach ὥστε wird ἄν beigefügt, wo in selbständiger Rede ἄν mit (dem Optativ oder) dem Indikativ eines historischen Tempus stehen würde. (Ἐγὼ ἐπὶ τούςδε ἐλῶ, ὥστε ἂν ἀναγκασθῆναι ἡμῖν προςέχειν τὸν νοῦν. Ξε. Κυ. 1, 4, 20.) Σωκράτης οὕτως ἤδη τότε πόρρω τῆς ἡλικίας ἦν ὥστ', εἰ καὶ μὴ τότε (erg. ἐτελεύτησεν), οὐκ ἂν πολλῷ ὕστερον τελευτῆσαι τὸν βίον. Ξε. ἀν. 4, 8, 1. (vgl. § 54, 10, 2.) Δέκα μῆνας τἀνθρώπου ἀποληφθέντος, ὥστε μὴ ἂν δύνασθαι ἐπανελθεῖν οἴκαδε, τῶν ὑμετέρων αὐτῶν οὐδὲν ἐκομίσασθε. Δη. 8, 35. (vgl. § 54, 3, 10.)

A. 3. Über ἐφ' ᾧ (τε) unter der Bedingung, daß mit dem Infinitiv § 55, 3, 6. [vgl. Lennep z. Phal. p. 268.] Mit dem Indikativ des Futurs findet sich diese Formel besonders bei Thukydides. Vgl. § 55, 3, 6. Μετὰ τὴν ἐν Κορωνείᾳ μάχην τὴν Βοιωτίαν ἐξέλιπον Ἀθηναῖοι πᾶσαν, σπονδὰς ποιησάμενοι ἐφ' ᾧ τοὺς ἄνδρας κομιοῦνται. Θ. 1, 113, 2. (Πάντα κίνδυνον ὑποδύονται ἐφ' ᾧ πλείονα κτήσονται. Ξε. συ. 4, 35. Vgl. Her. 3, 36, 3. 6, 65, 1.)

A. 4. Mehrfach eben so wie ὥστε findet sich, jedoch viel seltener, ὡς mit dem Infinitiv (vgl. § 49, 4, neben ὥστε Xen. ἱππ. 10, 12), zuweilen auch mit dem Begriffe des Beabsichtigten, der aber mehr im Infinitiv als in der Konjunktion enthalten ist. [So am häufigsten bei Spätern, besonders bei Arrian. Vgl. Sintenis z. Plut. Them. 26.] Über ὡς εἰπεῖν u. a. § 55, 1, 2 u. 3. Ἐδόξατέ μοι φάναι τῆς ἀρετῆς μόρια εἶναι οὕτως ἔχοντα πρὸς ἄλληλα ὡς οὐκ εἶναι τὸ ἕτερον αὐτῶν οἷον τὸ ἕτερον. Πλ. Πρω. 330, e. Ἐπίσταμαι ἰδιώτας ὄντας ὡς πρὸς ἡμᾶς ἀγωνίζεσθαι. Ξε. Κυ. 1, 5, 11. — Φέρονται σῖτον μὲν ἄρτους, πιεῖν δέ, ἤν τις διψῇ, κώθωνα, ὡς ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἀρύσασθαι. Ξε. Κυ. 1, 2, 8. Ἔχεις τι εἰπεῖν ὡς μὴ μισεῖσθαι; Ξε. Ἱέρ. 10, 1. (Ἐν τῷ ἀσφαλεῖ ἤδη ἔσομαι ὡς μηδὲν ἂν ἔτι κακὸν παθεῖν. Ξε. Κυ. 8, 7, 27.) — Οὕτω πολλὰ ἔχω ὡς μόλις αὐτὰ καὶ ἐγὼ αὐτὸς [ἂν] εὑρίσκω. Ξε. συ. 4, 37. Οὐκ ἄν ποτε οὕτω μωροὶ ἦσαν ὡς εἰ ᾔδεσαν, ἐν τῷ ἄστει ἂν ὑποχειρίους αὐτοὺς παρεῖχον. Ξε. Ἑλ. 5, 4, 22. Τοιοῦτόν τι ἐποίησεν ὡς πᾶς ἂν ἔγνω ὅτι ἀσμένη ἤκουσεν. Ξε. συ. 9, 3. — Πάντα ταῦτα οὕτως ἡδέα μοι δοκεῖ εἶναι ὡς μᾶλλον ἥδεσθαι, ποιῶν ἕκαστα, οὐκ ἂν εὐξαίμην. Ξε. συ. 4, 39.

4. Die bezweckte oder beabsichtigte Folge bezeichnen ἵνα, ὡς, ὅπως, **wie negativ** μή ne, ἵνα μή, ὡς μή, ὅπως μή **mit dem Konjunktiv oder Optativ: finale Sätze.** S. § 54, 8, 1 ff.

A. 1. Über μή (οὐ) nach Begriffen der Furcht eb. A. 9—13.

A. 2. Über die Modi des Präsens und Aorists § 53, 6, 4; über die Zweckpartikeln mit dem Indikativ § 54, 8, 12, historischer Tempora eb. A. 8.

A. 3. Die Relative, von einer beabsichtigten Bestimmung gebraucht, stehen mit dem Indikativ des Futurs nach § 53, 7, 7, so auch oft ὅπως nach § 54, 8, 5 u. 6 vgl. A. 7.

A. 4. Über ἵνα τί § 51, 17, 8.

A. 5. Über ὅπως (μή) u. μή ohne Hauptsatz § 54, 8, 7 u. 13. Über einen nach ἵνα oder ὡς fehlenden Zwischengedanken eb. A. 14.

A. 6. Über das finale Particip des Futurs § 56, 12, 1. Vgl. 10 A. 1; 53, 7, 9.

II. Hypothetische, relative, temporale, kausale Sätze.

5. Ein Verhältnis von Grund und Folge findet sich auch bei den hypothetischen Sätzen. S. § 54, 9—12 mit den A.

A. 1. Umwandlung finaler Verhältnisse in hypothetische: τὸν κακὸν δεῖ κολάζειν, ἵν' ἀμείνων ᾖ = ἐὰν τὸν κακὸν κολάσῃς, ἀμείνων ἔσται. Vgl. § 54, 8, 1 mit 12 A. 1; ferner 8 A. 8 mit 10 A. 2.

Übersicht der gewöhnlichsten hypothetischen Verhältnisse.

A. 2. A) Rein objektive Bedingung, d. h. eine solche, bei welcher der Redende von seiner Ansicht über ihre Wahrheit nichts andeutet: im Vordersatze εἰ mit dem Indikativ; im Nachsatze der Indikativ ohne ἄν, wenn die Folge als notwendig oder unausbleiblich erscheint (§ 54, 9 vgl. 12 A. 2); der Optativ mit ἄν, wenn sie als von Umständen abhängig vorgestellt wird oder der Imperativ. Vgl. § 54, 3, 6 u. 7. Εἰ ἐθέλεις ἐννοῆσαι τήν γε τῶν ἄλλων ἀνδρίαν τε καὶ σωφροσύνην, δόξει σοι εἶναι ἄτοπος. Πλ. Φαίδ. 68, d. Εἰ ἐς ἀλλήλους ἄδικόν τι φρονήσετε, ἐκ πάντων τῶν ἀνθρώπων τὸ ἀξιόπιστοι εἶναι ἀποβαλεῖτε. Ξε. Κυ. 8, 7, 23. — Εἰ τοῦτο ἀγνοεῖς ὅτι πίστεις ἀφορμὴ πασῶν ἐστι μεγίστη πρὸς χρηματισμόν, πᾶν ἂν ἀγνοήσειας. Δη. 36, 44. Εἰ ἄλλοι τινὲς τῶν αὐτῶν πραγμάτων πρᾳότερον ἐπεμελήθησαν, εἰκότως ἂν ἡμῖν ἐπιτιμῷεν. Ἰσ. 4, 10, 2. Εἰ οὗτοι ὀρθῶς ἀπέστησαν, ὑμεῖς ἂν οὐ χρεὼν ἄρχοιτε. Θ. 3, 40, 4. Κατάστασις γένοιτ' ἂν οὐδενὸς νόμου, εἰ τοὺς δίκῃ νικῶντας ἐξωθήσομεν. Σο. Αἴ. 1247.

A. 3. B) Objektive Bedingung mit der Idee eventueller Verwirklichung: im Vordersatze ἐάν, ἤν, ἄν mit dem Konjunktiv; über den Nachsatz § 54, 12, 1. Über den Konjunktiv des Ao. § 53, 6, 5. Ἐὰν μὲν καλὴν γήμω, ἕξω κοινήν, ἐὰν δὲ αἰσχράν, ποινήν. Στ. 67, 17.

A. 4. C) Rein subjektive, bloß gedachte, Bedingung, ohne Vorurteil für oder gegen die Verwirklichung: im Vordersatze der Optativ, im Nachsatze der Optativ mit ἄν, wenn die Konsequenz als eine eventuelle; mit dem Indikativ ohne ἄν, wenn sie als eine unzweifelhafte zu denken ist. (Über εἰ mit dem Konjunktiv § 54, 12, 3.) Εἰ κατασταίην εἰς ἔλεγχον καὶ λόγον, δυνηθείην ἂν ἐπιδεῖξαι πάντας ἀνθρώπους πλείους ἐπιστήμας ἔχοντας διὰ τῆς ἀκοῆς ἢ διὰ τῆς ὄψεως. Ἰσ. 12, 150. — Μὴ λέγ' εὖ· τὸ γὰρ λέγειν εὖ δεινόν ἐστιν, εἰ φέροι τινὰ βλάβην. Εὐ. Ἀρχ. 39 (255). Τί δεῖ καλῆς γυναικός, εἰ μὴ τὰς φρένας χρηστὰς ἔχοι; Εὐ. Ἀντιόπη 19 (211). Ὦ παρθέν', εἰ σώσαιμί σ', εἴσει μοι χάριν; Εὐ. Ἀνδρομέδα 9 (126).

A. 5. D) Subjektive Bedingung mit der Idee, daß sie nicht wirklich sei: im Vordersatze εἰ mit dem Indikativ eines histo-

chen Tempus; im Nachsatze der Indikativ eines historischen Tempus
ne ἄν, wenn die Folge als unausbleiblich erscheint nach § 54, 10, 1
. 12 A. 7; der Indikativ eines historischen Tempus mit ἄν,
nn sie als eventuell verwirklicht vorzustellen ist. Vergangenes
Bedingung ausgesprochen, kann nicht anders als bezweifelt oder nicht
rklich scheinen. Denn sonst würde es aufhören, Bedingung zu sein, statt
nn müßte da eintreten. Über die Bedeutung der verschiedenen historischen
mpora § 54, 10, 2 u. 3. Ἡ πόλις ἐκινδύνευσε πᾶσα διαφθαρῆναι, εἰ
μος ἐπεγένετο. Θ. 3, 74, 2. Εἰ ἐγὼ ἤδη ἠκηκόη τὴν ἐπίδειξιν,
ἐν ἂν ἐκώλυέ σε αὐτίκα μάλα εἰδέναι τὴν ἀλήθειαν· νῦν δὲ οὐκ ἀκήκοα.
Κρατ. 384, b.

(A. 6. Auch durch den Indikativ des Präsens (und Futurs nach
4, 12, 2) ausgedrückt kann eine Bedingung als zweifelhaft erscheinen,
als bestimmt abgelehnt. Im Nachsatze pflegt dann, wie zuweilen auch
) dem Indikativ eines Imperfekts oder Aorists, der Optativ mit ἄν
utreten. Εἰ μηδὲ ταῦτα οἶδα, καὶ τῶν ἀνδραπόδων φαυλότερος ἂν εἴην.
απ. 4, 2, 31. Πολλὴ ἄν τις εὐδαιμονία εἴη περὶ τοὺς νέους, εἰ εἷς
μόνος αὐτοὺς διαφθείρει, οἱ δ' ἄλλοι ὠφελοῦσιν. Πλ. ἀπ. 25, b.
Οὐκ ἂν θαυμάζοιμι, εἰ τότε ἀποπειρώμενός μου ταῦτά πως ἔλεγες.
Πρω. 349, d. Τὸ πρῶτον τοῦ ᾄσματος μανικὸν ἂν φανείη, εἰ ἐνέ-
.ε τὸ μέν. Πλ. Πρω. 343, c.)

A. 7. Umgekehrt kann εἰ mit dem Indikativ auch eines historischen
mpus von einer nicht bezweifelten Sache vorkommen, besonders in-
m man den Schein doch wohl noch denkbaren Zweifels annimmt. So
häufigsten nach θαυμάζω u. ä. Begriffen, wo es denn dem ὅτι synonym
eint. Οὐ δίκαιον, εἴ τινες τοὺς ἀπαντῶντας τύπτουσι, τῆς ῥώμης
γορεῖν. Ἰσ. 3, 4. Ἔλεγον οὐ καλῶς τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦν αὐτόν, εἰ
ας διέφθειρεν οὔτε χεῖρας ἀνταιρομένους οὔτε πολεμίους. Θ. 3, 32, 1.
Τόδε ἐθαύμασα, εἰ ἐν ἀρετῆς καὶ σοφίας τίθης μέρει τὴν ἀδικίαν,
δὲ δικαιοσύνην ἐν τοῖς ἐναντίοις. Πλ. πολ. 348, d. Θαυμαστὸν οὐδὲν
οιήκαμεν οὐδ' ἀπὸ τοῦ ἀνθρωπείου τρόπου, εἰ ἀρχὴν διδομένην
ξάμεθα. Θ. 1, 76, 2. — Οὐκ αἰσχύνομαι, εἰ τῶν νόμων ἔλαττον
αμαι. Ἀνδ. 4, 42. Πότερον ἐπὶ τούτῳ γελᾶτε, εἰ βούλομαι γυμνα-
ενος μᾶλλον ὑγιαίνειν ἢ εἰ ἥδιον ἐσθίειν καὶ καθεύδειν; Ξε. συ. 2, 17.
.οσθένης οὐκ ἀγαπᾷ, εἰ μὴ δίκην δέδωκεν, ἀλλ' εἰ μὴ καὶ χρυσῷ
ράνῳ στεφανωθήσεται ἀγανακτεῖ. Αἰ. 3, 147. Φθονεῖς ἄπαις οὖσ',
τατὴρ ἐξεῦρέ με. Εὐ. Ἴων 1302.

A. 8. Über die Bedeutung des Konjunktivs und Optativs des
rists in hypothetischen Sätzen § 53, 6, 5; das hypothetische
rticip § 56, 11; mehrere Bedingungssätze bei einem Hauptsatze § 54,
8. Εἰ mit dem Optativ kann auch, wenn im Nachsatze ein historisches
mpus steht, iterative Bedeutung haben. Vgl. § 54, 12, 5. Εἴ τινες
ξειαν αὐτούς, τούτους, ὁπότε ἀποχωροῖεν, ἐπικείμενοι καὶ ἀκοντίζοντες
ὰ εἰργάζοντο. Ξε. Ἑλ. 7, 1, 21.

A. 9. Ein Satz mit εἴ τις, ἐάν τις kann als Kasus eintreten (gleich
relativen Sätzen § 51, 13, 1—5), übersetzbar durch wer etwa, si quis.
. § 60, 10, 1. Ἀθηναῖοι καὶ εἴ τινες τῶν ξυμμάχων παρῆσαν ἐπλή-
τὰς ναῦς. Θ. 6, 30, 2. Δίδασκε εἴ τι ἔχεις σοφόν. Ξε. συ. 5, 2.
οῦσιν ὑμᾶς εἴ τι τυγχάνουσιν ἀγαθόν. Ἀνδ. 2, 17.

A. 10. (Urgiert wird die Bedingung durch die Formel εἰ τὰ μάλιστα
n auch noch so sehr. Τίνος εἵνεκ', εἰ τὰ μάλιστα μὴ τινὲς ἄλλα
τες ἦσαν ἀνάξιοι, τῶν αὐτῶν ἠξίωσεν ὑμᾶς τε καὶ τούτους. Δη. 20, 2.)

A. 11. Das Verbum kann bei den Bedingungspartikeln zuweilen
len. So ἐστὶ bei εἰ, ein Begriff des Hinderns bei εἰ μὴ διὰ — nach
, 12, 10. Nicht selten ist aus dem Hauptsatze, besonders zu εἴπερ und
ρ ποτέ, das Verbum zu ergänzen. So auch erhielt εἰ μὴ nach Nega-

tionen die Bedeutung außer, nisi (selbst in der Verbindung εἰ μὴ εἰ z. Th. 1, 17, 1). Seltener steht ähnlich ὅτι μή. Οὐ κελεύσω, εἰ μὴ ξυμφέρον. Θ. 3, 44, 1. Αἱρήσει Θεαίτητον ἢ καὶ τῶν ἄλλων εἴ τίς σοι κατὰ νοῦν. Πλ. σοφ. 217, d. — Οὐ τὸ μὴ βούλεσθαι, ἀλλ', εἴπερ, τὸ μὴ δύνασθαι διακωλύσει. Πλ. πολ. 497, e. — Φημὶ δεῖν ἐθελῆσαι, εἴπερ ποτέ, καὶ νῦν. Δη. 1, 6. — Ἡμῖν οὐδέν ἐστιν ἀγαθὸν ἄλλο εἰ μὴ ὅπλα καὶ ἀρετή. Ξε. ἀν. 2, 1, 12. (Ὁ χρηματιστικὸς πρὸς τὸ κερδαίνεν τὴν τοῦ τιμᾶσθαι ἡδονὴν ἢ τὴν τοῦ μανθάνειν οὐδενὸς ἀξίαν φήσει, εἰ μὴ εἴ τις αὐτῶν ἀργύριον ποιεῖ. Πλ. πολ. 581, c. d.) Σωκράτης οὔτ' ἐπὶ θεωρίαν πώποτε ἐκ τῆς πόλεως ἐξῆλθεν, ὅτι μὴ ἅπαξ εἰς Ἰσθμόν, οὔτε ἄλλοσε οὐδαμόσε, εἰ μὴ ποι στρατευσόμενος. Πλ. Κριτ. 52, b. Vgl. § 62, 1, 4 u. z. Th. 4, 26, 3.

A. 12. Auch die Adversationsformel εἰ δὲ μή wenn aber nicht steht häufig ohne Verbum, z. B. nach μάλιστα μέν am liebsten, was am besten ist. [z. Th. 1, 32, 1. vgl. 6, 16, 5.] Zuweilen ist dabei ein bloß dem Zusammenhange gemäßes Verbum zu denken. Einmal stereotyp geworden, erscheint εἰ δὲ μή auch nach ἐὰν μέν; und, da der Begriff der Negation in dem allgemeinen widrigenfalls aufgegangen ist, selbst nach negativen Sätzen für εἰ δέ. Μάλιστα μὲν εὑρετὴς γίγνου τῶν βελτίστων· εἰ δὲ μή, μιμοῦ τὰ παρὰ τοῖς ἄλλοις ὀρθῶς ἔχοντα. Ἰσ. 2, 17. — Ἐὰν μέν τι ὑμῖν δοκῶ λέγειν ἀληθές, ξυνομολογήσατε· εἰ δὲ μή, παντὶ λόγῳ ἀντιτείνετε. Πλ. Φαίδ. 91, c. — Ἔρωτα παύει λιμός· εἰ δὲ μή, χρόνος. Κράτης ὁ λυρικός 17, 1. Ἀπῄτει τὰ χρήματα· εἰ δὲ μή (erg. λήψεται), πολεμήσειν ἔφη αὐτοῖς. Ξε. Ἑλ. 1, 3, 3. — Πόλεμον οὐκ εἴων ποιεῖν· εἰ δὲ μή, καὶ αὐτοὶ ἀναγκασθήσεσθαι ἔφασαν φίλους ποιεῖσθαι οὓς οὐ βούλονται. Θ. 1, 28, 2. Εὔχου μὴ λαβεῖν πεῖραν φίλων· εἰ δὲ μή, γνώσει σεαυτὸν ἄλλο μηδὲν πλὴν σκιάν. Φιλή. 83 (213), 14. (Τί οὐκ ἀπέδειξας, εἰ μὲν βούλει ἐρωτῶν ἐμὲ ὥσπερ ἐγὼ σέ· εἰ δέ (erg. βούλει), καὶ αὐτὸς ἐπὶ σαυτοῦ λόγῳ διέξελθε. Πλ. Ἀλκ. α. 114, a. Heind. z. Euth. 34.)

A. 13. Über den fehlenden Nachsatz § 51, 12, 12; ein scheinbares Fehlen desselben bei ἢ εἰ — eb. A. 11; Fehlen des Bedingungssatzes eb. A. 9.

A. 14. Eine Auslassung ähnlich der § 54, 8, 14 und § 65, 1, 6 erlaubte man sich zuweilen auch bei hypothetischen Sätzen: so wisse man, daß, man würde sagen, daß. Εἴ τις διλογεῖν ἡμᾶς οἴεται, ὅτι περὶ τῶν αὐτῶν λέγομεν νῦν τε καὶ πρόσθεν, οὐ διλογία ταῦτά ἐστιν. Ξε. ἱπ. 8, 2. Εἰ ἦσθα μετρία, τἄλλα γ' ἡδίστη θεῶν πέφυκας. Εὐ. Ἑλ. 1105. Ἀτοπώτατον πρᾶγμα καὶ ἀπιστότατον ἐποίησεν, εἰ μή τις εἰδείη τὴν τούτου μανίαν. Λυ. 3, 7. — Οὐκ ἔστι λύπης, ἄνπερ ὀρθῶς τις σκοπῇ, ἄλγημα μεῖζον τῶν ἐν ἀνθρώποις φύσει. Μέ. 640 (667).

A. 15. Καὶ εἰ (καὶ ἐάν) auch wenn, selbst wenn, sogar dann, wenn ist verschieden von εἰ καί (ἐὰν καί) wenn auch, wenn schon, obgleich. Bei καὶ εἰ denkt man den Hauptsatz als unabweislich bei **jeder** Bedingung, selbst bei der ausgesprochenen, die als äußerste erscheint; bei εἰ καί die Bedingung, die wohl auch eintreten könne, als gleichgültig für den Hauptsatz. [Hermann z. Vig. 307.] Τῆς γῆς κρατοῦντες, καὶ εἰ θαλάττης εἴργοιντο, δύναιντ' ἂν καλῶς διαζῆν. Ξε. Ἑλ. 7, 1, 8. Ἡγεῖτο ἀνδρὸς εἶναι ἀγαθοῦ ὠφελεῖν τοὺς φίλους, καὶ εἰ μηδεὶς μέλλοι εἴσεσθαι. Λυ. 19, 59. Καὶ εἰ μηδένα ἀνθρώπων ᾐσχύνου, τοὺς θεοὺς ἐχρῆν σε δεδιέναι. Λυ. 32, 13. Ἀνὴρ πονηρὸς δυστυχεῖ, κἂν εὐτυχῇ. Μέ. μο. 19. — Μὴ ἀτιμάσωμεν εἰπεῖν, εἰ καί τῳ σμικρότερον δοκεῖ εἶναι. Πλ. Λά. 182, c. Εἰ καὶ βασιλεὺς πέφυκας, ὡς θνητὸς ἄκουσον. Σωτάδης Στ. 22, 26. (Εἰ καὶ διενοήθημεν ὅτι μάλιστα τῆς δίποδος ἀγέλης εἶναί τινι θρεπτικὴν τέχνην, οὐδέν τι μᾶλλον ἡμᾶς ἔδει βασιλικὴν αὐτὴν προσαγορεύειν. Πλ. πολιτ. 276, c. Τίς ἐστιν ὅστις, εἰ καὶ μηδεὶς ἄλλος ἐπῆν ἀγὼν ἔτι μηδὲ κίνδυνος, οὐκ ἂν ἐπ' αὐτῷ τούτῳ κατέδυ; Δη. 21, 199.) Τὰ δίκαια πάντες, ἐὰν καὶ μὴ βούλωνται, αἰσχύνονται μὴ πράττειν. Δη. 16, 24. (Οὕτω καὶ περὶ τῶν ἀρετῶν, κἂν εἰ πολλαὶ καὶ παντόδαπαί εἰσιν, ἕν γέ τι εἶδος ταὐτὸν πᾶσαι ἔχουσιν. Πλ. Μέν. 72, c. Heindorf z. Pl. Soph. 69.)



A. 16. Da εἰ καί die Bedingung als eine solche, die auch eintreten
nne, vorstellt, so ist es zuweilen durch unser wenn gleich, obgleich zu
ersetzen. In andern Fällen gehört das καί (wie auch μηδέ nach εἰ) zum
lgenden Begriffe. Εἰ καὶ τυραννεῖς, ἐξισωτέον τὸ γοῦν ἴσ' ἀντιλέξαι· τοῦδε
ρ κἀγὼ κρατῶ. Σο. ΟΤ. 408. — Δεινόν γ' εἶπας, εἰ καὶ ζῇς θανών.
. Αἴ. 1127. Εἰ καὶ μηδέν μοι τούτων ὑπῆρχε, δικαίως ἂν τῶν μεγίστων
ιώθην. Ἰσ. 19, 37.

A. 17. Von οὐδέ und μηδέ selbst nicht vor εἴ, ἐάν (ἐπειδάν) gehört
r das in ihnen enthaltene καί selbst zum Bedingungs-, die Negation zum
uptsatze. Mithin ist οὐδ' εἴ (ἐάν) = καὶ εἰ (ἐάν) —, οὔ. Auch können
, wenn schon der Hauptsatz mit einer Negation vorangeht, epanaleptisch vor
ἐάν eintreten. [z. Xe. An. 1, 6, 8.] Über den ähnlichen Gebrauch des
δέ bei Participien § 56, 13, 2. Von εἰ καί ist die Negation εἰ μηδέ.
μὴ χρησάμενοι τοῖς καιροῖς ὀρθῶς οὐδ' εἰ συνέβη τι παρὰ τῶν θεῶν
ηστὸν μνημονεύουσιν. Δη. 1, 11. Οὐδ' ἂν δεκάκις ἀποθάνῃ Φίλιππος,
δὲν μᾶλλον ὑμεῖς γε κινήσεσθε. Δη. 8, 37. Οὐδ' εἰ τρὶς ὅσα νῦν κέκτη-
ι, προςγένοιτό σοι, οὐδ' ὣς ἂν ἱκανά μοι δοκεῖ εἶναί σοι. Ξε. οἰκ. 2, 4.
) τύραννος οὐδ' ἐπειδὰν εἴσω τῆς οἰκίας παρέλθῃ, ἐν ἀκινδύνῳ ἐστίν.
. Ἱέρ. 2, 10.) — Οὐ γὰρ ἂν τὰ θεῖα κρυπτόντων θεῶν μάθοις ἄν, οὐδ'
πάντ' ἐπεξέλθοις σκοπῶν. Σο. ἀπ.οσ. 659 (834). Οὐ δεῖ διαβολῆς κατα-
ονεῖν, οὐδ' ἂν σφόδρ' ᾖ ψευδής. Μέ. 88. Τὸν μὴ λέγοντα τῶν δεόντων
ιδὲ ἓν μακρὸν νόμιζε κἂν δύ' εἴπῃ συλλαβάς· τὸν δ' εὖ λέγοντα μὴ νόμιζ'
ναι μακρόν, μηδ' ἂν σφόδρ' εἴπῃ πολλὰ καὶ πολὺν χρόνον. Φιλή. 93 (97).
Ἔμοιγε δοκεῖ καὶ εἰ μηδ' ἐν τῇ αὐτῇ πόλει εἴη τῷ κεκτημένῳ, πάντα
ὖ οἴκου εἶναι ὅσα τις κέκτηται. Ξε. οἰκ. 1, 5.

A. 18. In der obliquen Rede wird, wenn im Hauptsatze ein histo-
ches Tempus steht (vgl. § 54, 6, 2), von einem hypothetischen Satze der
ndikativ der direkten Rede in den Optativ verwandelt, oft jedoch auch
ibehalten (vgl. § 54, 6, 2); immer bei Sätzen der § 54, 10 erwähnten
t (ein Beispiel § 54, 14, 2); der Konjunktiv mit ἄν bald beibehalten,
ld in den Optativ ohne ἄν verwandelt nach § 54, 12, 4. Ἔλεγον ὅτι εἰ
αβερὰ πεπραχὼς εἴη, δίκαιος εἴη ζημιοῦσθαι. Ξε. Ἑλ. 5, 2, 32. Τῆς
ιμελείας ἔφησθα ὄφελος οὐδὲν γίγνεσθαι, εἰ μή τις ἐπίσταιτο ἃ δεῖ καὶ
; δεῖ ποιεῖν. Ξε. οἰκ. 15, 2. Οἱ προεστῶτες ἐλογίζοντο ὡς εἰ μὴ μά-
ιντο, ἀποστήσοιντο αἱ περιοικίδες αὐτῶν πόλεις. Ξε. Ἑλ. 6, 4, 6. Εἴ
ς πόλις ἐπὶ πόλιν στρατεύσοι, ἐπὶ ταύτην ἔφη πρῶτον ἰέναι. Ξε. Ἑλ.
4, 27. Γιγνώσκειν ἔφασαν φθονοῦντας αὐτούς, εἴ τι σφίσιν ἀγαθὸν γί-
ιοιτο, ἐφηδομένους δ', εἴ τις συμφορὰ προςπίπτοι. Ξε. Ἑλ. 5, 2, 2. —
ροεῖπον ἡμῖν ὅτι εἰ μὴ παρεσόμεθα συστρατευσόμενοι, ἐκεῖνοι ἐφ' ἡμᾶς
ιεν. Ξε. Ἑλ. 5, 2, 13. Εἶπε στρατηγοὺς ἑλέσθαι ἄλλους, εἰ μὴ βούλε-
ι Κλέαρχος ἀπάγειν. Ξε. ἀν. 1, 3, 14.

6. Die relativen Sätze sind entweder Neben-, Bestim-
iungs- oder Bedingungssätze. S. § 54, 13, 1.

A. 1. Die relativen Nebensätze sind als selbständige Sätze zu
trachten und es erscheinen daher in ihnen auch die verschiedenen Moda-
täten dieser, am gewöhnlichsten der Indikativ (meist ohne ἄν) oder der
ptativ mit ἄν. Vgl. § 54, 13, 2. Παρῆν ὁ Μηδοσάδης τῷ Σεύθῃ, ὅσ-
ερ ἐπρέσβευεν αὐτῷ πάντοσε. Ξε. ἀν. 7, 2, 23. Ἐάν ποτε συμβῇ τι
αῖσμα, ἃ πολλὰ γένοιτ' ἂν ἀνθρώπῳ, ἥξει πάντα πρὸς ὑμᾶς. Δη. 8, 41.
νάγκη δούλῳ πληγαὶ καὶ ὁ τοῦ σώματος αἰκισμός, ἃ μήτε γένοιτ' οὔτε
γειν ἄξιον. Δη. 8, 51.) Über den Infinitiv bei Relativen § 55, 4, 9.

A. 2. Ebenso findet sich in relativen Bestimmungssätzen ge-
öhnlich der bloße Indikativ oder der Optativ mit ἄν. Πάντες ἃ ἐπί-
ανται ῥᾷστά τε καὶ τάχιστα καὶ κάλλιστα καὶ ἥδιστα ἐργάζονται. Ξε. ἀπ.
7, 10. Ἡγοῦμαι τοιαύτην τέχνην ἥτις τοῖς κακῶς πεφυκόσι πρὸς ἀρε-

τὴν ἐνεργάσαιτ' ἂν καὶ δικαιοσύνην οὔτε πρότερον οὔτε νῦν οὐδεμίαν εἶναι. Ἰσ. 15, 274. Οἱ ποιηταὶ τοιούτους λόγους περὶ τῶν θεῶν εἰρήκασιν οἵους οὐδεὶς ἂν περὶ τῶν ἐχθρῶν εἰπεῖν τολμήσειεν. Ἰσ. 11, 38. — Οὓς ἐδυνήθησαν συνειλήφασιν. Ξε. ἀν. 3, 1, 35. Ἣν ἄν τις ἐλευθέρων ἀνθρώπων ἀνάγκην εἴποι, ἤδη πάρεστιν. Δη. 8, 51. Μετρίων καὶ ὧν ἐν εἰρήνῃ τις καὶ πολιτείᾳ δύναιτ' ἂν ἐφικέσθαι, εὐνοίας, δικαιοσύνης, ἐπιμελείας, τῶν τοιούτων, καὶ συμφέρειν ἔμοιγε δοκεῖ καὶ χρῆναι διδόναι τὰς τιμάς. Δη. 20, 122. Über die Formel ποιοῦσιν ἃ ποιοῦσιν, εἶπεν ἃ εἶπεν u. ä. vgl. Kr. krit. Anal. 1 S. 161 u. z. Her. 2, 49, 1. So ἔχειν ἃ ἔχομεν vom status quo z. Th. 1, 140, 3. Über relative Sätze zwischen dem Artikel und seinem Nomen § 50, 8, 20.

A. 3. Über den wünschenden Optativ § 54, 14, 1; über den Optativ mit und ohne ἄν nach (präsentischen) Zeitformen, die eine bloße Idee ausdrücken, eb. A. 3 u. 4.

A. 4. In der obliquen Rede erscheint der Optativ ohne ἄν nach Relativen nicht leicht anders, als wenn ein historisches Tempus vorhergeht. Daneben findet sich auch in diesem Falle (seltener bei Neben- als bei Bestimmungssätzen) der Indikativ; notwendig in Sätzen der § 54, 14, 2 erwähnten Art; durch Assimilation der Indikativ eines historischen Tempus nach § 54, 10, 6. Über den Infinitiv § 55, 4, 9. Εἶπεν ὅτι ἄνδρα ἄγοι ὃν εἷρξαι δέοι. Ξε. Ἑλ. 5, 4, 8. Παρήγγειλεν ὁ Τηρίβαζος παρεῖναι τοὺς βουλομένους ὑπακοῦσαι ἣν βασιλεὺς εἰρήνην καταπέμποι. Ξε. Ἑλ. 5, 1, 30. Εὔξαντο σωτήρια θύσειν ἔνθα πρῶτον εἰς φιλίαν γῆν ἀφίκοιντο. Ξε. ἀν. 5, 1, 1. — Ἔλεγον ὅτι ἄκρα τίς ἐστιν ἔνδον καὶ πολέμιοι πολλοί, οἳ παίουσιν ἐκδεδραμηκότες τοὺς ἔνδον ἀνθρώπους. Ξε. ἀν. 5, 2, 17. — Προσκαλῶν τοὺς φίλους ἐσπουδαιολογεῖτο ὡς δηλοίη οὓς τιμᾷ. Ξε. ἀν. 1, 9, 28.

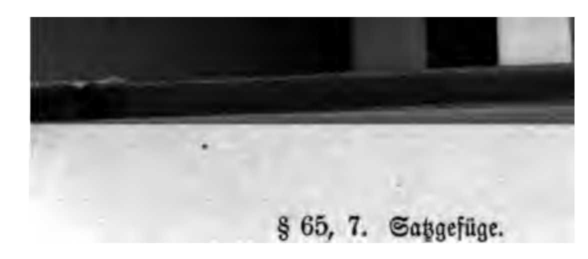
A. 5. Ebenso findet sich nach einem historischen Tempus der Optativ, wenn der Gedanke als Vorstellung des Subjekts des Hauptsatzes ausgesprochen ist; desgleichen iterativer Bedeutung. Οὔποτε ἐπαυόμην ἡμᾶς οἰκτείρων, διαθεώμενος αὐτῶν ὅσην χώραν καὶ οἵαν ἔχοιεν. Ξε. ἀν. 3, 1, 19. — Ὅπου δειπνοποιοῖτο καὶ καθεύδοι, πῦρ νύκτωρ οὐκ ἔκαιεν. Ξε. Ἑλ. 6, 2, 29. Ὅντινα ἴδοιμι καλόν, τούτῳ προσῄειν. Ξε. οἰκ. 6, 15.

A. 6. Über den Indikativ mit ἄν § 54, 14, 2.

A. 7. Über das hypothetische Relativ § 54, 15, 1—4; die Bedeutung der Konjunktive und Optative des Aorists § 53, 6, 5.

A. 8. Über das synonyme Particip § 56, 11 A.

A. 9. Neben dem Konjunktiv und Optativ erscheint auch der Indikativ hypothetisch, mehr jedoch mit der Idee des Positiven. Gemischte Beispiele verschiedener Arten relativer Sätze zur Prüfung. Vgl. auch § 54, 14, 4. Δίκαια δοκεῖ λέγειν Πρωταγόρας ἀξιῶν αὑτῷ τε ἐξεῖναι διαλέγεσθαι ὅπως βούλεται καὶ σοὶ ὅπως ἂν αὖ σὺ βούλῃ. Πλ. Πρω. 336. b. Λακεδαιμόνιοι ἱκανοί εἰσι καὶ εἷς ἕκαστος ἐν ταῖς πόλεσιν ὅ, τι βούλονται διαπράττεσθαι. Ξε. ἀν. 6, 4, 12. Ἔδωκεν ἡ στρατιὰ οὕστινας βούλοιτο προελόμενον ἰέναι. Ξε. ἀν. 6, 4, 19. Εἴ τις ὑμῶν γυναῖκα ἔχει, θαρρῶν διδασκέτω ὅ, τι βούλοιτ' ἂν αὐτῇ ἐπισταμένῃ χρῆσθαι. Ξε. συ. 2, 9. Ἐπορευόμεθα διὰ ταύτης τῆς χώρας ὅποι ἐβουλόμεθα, ἣν μὲν ἐθέλοιμεν πορθοῦντες, ἣν δ' ἐθέλοιμεν κατακαίοντες. Ξε. ἀν. 7, 7, 5. Οὗ μήτε διδάσκαλοι μήτε μαθηταὶ εἶεν, καλῶς ἂν αὐτὸ εἰκάζοντες εἰκάζοιμεν μὴ διδακτὸν εἶναι. Πλ. Μέν. 89, d. Οὐδὲν οὕτως ὁρῶ φαῦλον ἔργον ὁποῖον οὐκ ἀρκοῦσαν ἂν τροφὴν ἐμοὶ παρέχοι. Ξε. συ. 4, 40. Στρατεύοιτο πότερος ἂν ῥᾷον, ὁ δυνάμενος ἄνευ πολυτελοῦς διαίτης ζῆν ἢ ᾧ τὸ παρὸν ἀρκοίη; Ξε. ἀπ. 1, 6, 9. Οὐκ ἦν ὅ, τι ἂν ἐποιεῖτε μόνοι. Δη. 18, 43. Οὐδεὶς ἀφῖκται χρόνου συχνοῦ ἐκεῖθεν ὅστις ἂν ἡμῖν σαφές τι ἀγγεῖλαι οἷός τ' ἦν (ᾖ) περὶ τούτων. Πλ. Φαίδ. 57, a. Χρὴ ὅσ' ἂν θεοὶ διδῶσι, φεύγειν μηδὲν ὦ τέκνον ποτέ. Σο. ἀποσ. 749 (876). Σαθρόν, ὡς ἔοικεν, ἐστι φύσει πᾶν ὃ ἂν μὴ δικαίως ᾖ πεπραγμένον. Δη. 18, 227. Ὠφέλιμα εὑρίσκετο πάντα ὁπόσοις τις ἐπίσταιτο χρῆσθαι. Ξε. οἰκ. 6, 4.



(A. 10. Über das hypothetische Relativ ohne ἄν mit dem Konjunktiv 54, 15, 3; dasselbe mit ἄν und dem Optativ eb. A. 4.)

A. 11. Über das finale und das qualitative Relativ mit dem ndikativ des Futurs § 53, 7, 7 u. 8; das synonyme Particip eb. . 9 u. § 56, 12, 1. vgl. eb. 10 A. 1. Über die Einschiebung eines lativen Satzes nach dem Artikel § 50, 8, 20, über den Infinitiv beim elativ 55, 4, 9.

A. 12. Über die Assimilation der Relative § 51, 10 mit den A.; ie Stellung eb. 11 vgl. 5 A. 1; die Anfügung des Nomens an as Relativ eb. 12; die Substantivierung des relativen Satzes r alle Kasus eb. 13 mit den A. vgl. 50, 8, 21. Das relative Adverbium volviert ein demonstratives eb. A. 9. Verbindung mehrerer Relative eb. t mit den A.

A. 13. Inkongruenz des Relativs (ὅς, ὅστις auf ein eigenschaftches Substantiv bezogen) § 51, 13, 11; Relative ohne einen da stehenden egriff, auf den sie sich beziehen, § 51, 13, 12 u. 14; Ergänzung eines rzen Satzes eb. A. 13; Ergänzung des Verbums zum Relativ § 51, 13, vgl. § 62, 1, 4; desgleichen bei ὅστις δή, ὁστισοῦν ꝛc. § 51, 15, 1—4.

A. 14. Über die Ergänzung eines Zwischengedankens, wie: so wisse bei nem relativen Satze z. Xe. An. 5, 5, 20 vgl. § 51, 13, 13. (Vereinzelt ῖς ἀκολουθήσοντος καὶ μὴ ἀπολειψομένου. Πλ. Χαρ. 176, b. Ὡς βιασοένου eb. c.)

7. Auch die temporalen Sätze sind entweder Neben-, Beimmungs- oder Bedingungssätze.

A. 1. Über die temporalen Konjunktionen § 54, 16, 1 u. 6. elten erscheinen vor ihnen korrelate Demonstrative, am häufigsten πρότερον r πρίν und τότε vor ὅτε, ὅταν. [z. Xe. An. 3, 1, 16.]

(A. 2. Temporale Nebensätze, die sich selten finden, sind als selbindige zu betrachten. Ὀλίγον πρόσθεν, ὅτε ἐγὼ ἔφη πλουτεῖν, ἐγέλας ἐπ' ἐμοί. Ξε. οἰκ. 2, 9. Φίλιππος φυλάξας τοὺς ἐτησίας ἐπιχειρεῖ, νίχ' ἂν ἡμεῖς μὴ (οὐ?) δυναίμεθα ἐκεῖσε ἀφικέσθαι. Δη. 4, 31. Ein eispiel des Infinitivs in obliquer Rede § 55, 4, 9.)

A. 3. In temporalen Bestimmungssätzen erscheint von einer invidueIlen, objektiv vorgestellten Thatsache, die einer bestimmten Zeit anhört, der Indikativ nach § 54, 16 vgl. eb. A. 1; der Indikativ eines storischen Tempus durch Assimilation nach § 54, 10, 6; von bloß Gechtem der Konjunktiv meist in Verbindung mit ἄν (das mit ὅτε, ὁπότε, ει und ἐπειδή verschmilzt: ὅταν, ὁπόταν, ἐπήν oder ἐπάν, ἐπειδάν) wenn Präsens oder Futur, der Optativ ohne ἄν, wenn ein historisches Tempus er ein Optativ mit ἄν im Hauptsatze steht vgl. § 54, 17, 1 u. 2; ebenso obliquer Rede, jedoch nicht notwendig vgl. eb. A. 4. Ἐπειδὰν ἅπαντα ούσητε, κρίνατε, μὴ πρότερον προλαμβάνετε. Δη. 4, 14. — Ἦν σύνμα, ἐπεὶ καθίζοιντο, παίειν εὐθύς. Ξε. Ἑλ. 5, 4, 6. Σωκράτης γεωτρίαν μέχρι τούτου ἔφη δεῖν μανθάνειν ἕως ἱκανός τις γένοιτο γῆν τρῳ ὀρθῶς διανεῖμαι. Ξε. ἀπ. 4, 7, 2. Πορεύεσθαι ἐκέλευσεν ἡσύχως ος ἄγγελος ἔλθοι. Ξε. Κυ. 5, 3, 53. (Ἐκέλευε προκαταλαβεῖν τὸ ἄκρον, ος [ἂν] αὐτὸς ἔλθοι. Ξε. Ἑλ. 5, 4, 47. Vgl. § 54, 11, 2.)

A. 4. Unser sobald als drückt der Grieche gew. aus durch ἐπεί oder ειδή (ὅταν) τάχιστα oder πρῶτον. Οἱ τριάκοντα ᾑρέθησαν, ἐπεὶ τάχιστα τείχη καθῃρέθη. Ξε. Ἑλ. 2, 3, 11. (Ἐμοὶ δοκεῖ, ἐπὰν τάχιστα ἀριήσωμεν, ὡς τάχιστα ἰέναι ἐπὶ τοὺς ἄνδρας. Ξε. ἀν. 4, 6, 9. Ἐπειδὴ χιστα ἐδοκιμάσθην, ἐπεξῆλθον τοῖς τριάκοντα ἐν Ἀρείῳ πάγῳ. Λυ. 10, 31. ς τάχιστα ἕως ὑπέφαινεν, ἐθύοντο. Ξε. ἀν. 4, 3, 9. (Ἐπειδὰν θᾶτν συνίῃ τις τὰ λεγόμενα, καὶ τροφὸς καὶ μήτηρ καὶ παιδαγωγὸς καὶ τὸς ὁ πατὴρ περὶ τούτου διαμάχονται ὅπως ὡς βέλτιστος ἔσται ὁ παῖς. Πρω. 325, c. Ἢν τὰ τῶν θεῶν ἡμῖν θᾶττον συγκαταινῇ, ἐξίωμεν

ὡς τάχιστα. Ξε. Κυ. 3, 3, 20. Νόμον φαμὲν θήσειν, ὅταν πρῶτον γένωνται νομοθέται. Δη. 20, 137. (Ὅταν λυθῇς τάχιστα, φεύξει. Ἀρ. Θε. 1205.)

A. 5. **Eben so haben hypothetische temporale Sätze** nach § 54, 17, 1 vgl. A. 3 **den Konjunktiv**, meist in Verbindung mit ἄν, **wenn ein Präsens oder Futur; den Optativ ohne ἄν, wenn ein historisches Tempus**, wie auch wenn ein Optativ oder Infinitiv im **Hauptsatze** steht. Vgl. eb. A. 2. Als Vergangenes vorgestellt, bezeichnet ein hypothetischer temporaler Satz mehrfach Vorgekommenes (**iterativ**), welche Bedeutung wir teils dadurch, daß wir ὅτε, ὁπότε, ἐπεί durch **so oft (als)** übersetzen, teils gar nicht genauer ausdrücken. S. die Beispiele § 54, 17, 1. Dagegen bezeichnet die Konstruktion mit dem Konjunktiv auch für die Zukunft Gültiges, also allgemeine Wahrheiten.

A. 6. **In Bezug auf den Konjunktiv und Optativ des Aorists** beachte man sorgfältig das § 53, 6, 5 Bemerkte (welches auch auf temporale Bestimmungssätze anzuwenden ist), um nicht gelegentlich ganz falsch zu übersetzen. So heißt ἕως ἄν, ἔστ' ἂν ἄρχωσι **so lange sie beherrschen**, ἕως ἄν, ἔστ' ἂν ἄρξωσι **bis sie zur Herrschaft gelangt sind**. Denn auch das Eintreten der Handlung (§ 53, 5, 1 u. 2) kann der Aorist hier wie in jeder Art hypothetischer Sätze bezeichnen. So ist auch z. B. ἐάν, ὅταν νομίσῃ, διανοηθῇ zu übersetzen: **wenn er die Ansicht gefaßt hat.** Ἐν [illegible] δεῖ διαπονεῖσθαι, ἕως ἂν εἰς οὖρον καταστῶσιν. Ξε. Ἑλ. 2, 3, 31. (Αἱ ἐπιθυμίαι αἰκιζόμεναι τὰ σώματα τῶν ἀνθρώπων καὶ τὰς ψυχὰς καὶ τοὺς οἴκους οὔποτε λήγουσιν, ἔστ' ἂν ἄρχωσιν (ἐπειδὰν ἄρξωσιν) αὐτῶν. Ξε. οἰκ. 1, 23.) Χρὴ ὅταν μὲν τιθῆσθε τοὺς νόμους ὁποῖοί τινές εἰσι σκοπεῖν, ἐπειδὰν δὲ θῆσθε, φυλάττειν καὶ χρῆσθαι. Δη. 21, 34. [vgl. Aisch. 1, 6.] Ὅταν ἕκαστος διανοηθῇ ὡς ἄλλος ἔσται ὁ πράσσων καὶ μαχόμενος, τούτοις εὖ ἴστε ὅτι πᾶσιν ἅμα πάντα ἥκει τὰ χαλεπὰ φερόμενα. Ξε. Κυ. 2, 3, 3.

A. 7. **Über die Vertretung temporaler Sätze** mit ὅτε, ὁπότε, ἐπεί **durch das Particip** § 56, 10, 1.

(A. 8. Wenn auf einen temporalen (Bestimmungs-) Satz ein allgemeiner Gedanke oder eine Beschreibung folgt, so fehlt ein Zwischengedanke, wie: so geschah was — oder: so fand sich ein Ort, der —, so wisse, daß — [Her. 7, 102, 1.] Ἐπειδὴ ἐδιώκομεν, ἀληθῆ ὑμεῖς λέγετε. Ξε. ἀν. 3, 3, 13. Ἐπεὶ ἐρῆμον χῶρον εἰςεβάλλομεν, ἀκτή τίς ἐστιν. Εὐ. Ἱπ. 1198.)

8. **Kaussale Sätze**, welche einen Grund des Hauptsatzes angeben, werden eingeführt durch *ὅτι* und *διότι* **weil**, seltener ὡς und *ἐπεί* **da**, mit dem **Indikativ** (oder mit *ἄν* und dem Optativ); in **obliquer Rede** nach einem historischen Tempus mit dem **Optativ oder Indikativ**. *Τριήρης ἡ σεσαγμένη ἀνθρώπων διὰ τί ἄλλο φοβερόν ἐστι πολεμίοις ἢ φίλοις ἀξιοθέατον ἢ ὅτι ταχὺ πλεῖ; διὰ τί δὲ ἄλλο ἄλυποι ἀλλήλοις εἰσὶν οἱ ἐμπλέοντες ἢ διότι ἐν τάξει κάθηνται; Ξε. οἰκ.* 8, 8. *Ἦ καὶ βασιλεύειν ἐπίστασαι, ὅτι οἶσθα ἐπαινέσαντα Ὅμηρον τὸν Ἀγαμέμνονα, ὡς βασιλεὺς εἴη ἀγαθός; Ξε. συ.* 4, 6. *Πρὸς ταῦτα κρύπτε μηδέν, ὡς ὁ πάνθ' ὁρῶν καὶ πάντ' ἀκούων πάντ' ἀναπτύσσει χρόνος. Σο. ἀποσ.* 284 (280). *Δεῖ μὴ μόνον κεκτῆσθαι τὰ ἀγαθά, ἀλλὰ καὶ χρῆσθαι αὐτοῖς, ὡς οὐδὲν ὄφελος τῆς κτήσεως γίγνεται. Πλ. Εὐθύδ.* 280, d. *Μέγα τὸ ὁμοῦ τραφῆναι, ἐπεὶ καὶ τοῖς θηρίοις πόθος τις ἐγγίγνεται τῶν συντρόφων. Ξε. ἀπ.* 2, 3, 4.

A. 1. Ὅτι ist rein objektiv, ὡς eig. subjektiv, etwas als bloß Scheinendes, Vorgestelltes bezeichnend, daher auch oft unser **als ob**, wie beim Particip,



das zuweilen bei ὡς neben dem Indikativ oder Optativ erscheint. Ὁ ἐζήλωσας ἡμᾶς (τοὺς τυράννους), ὡς τοὺς μὲν φίλους μάλιστα εὖ ποιεῖν δυνάμεθα, τοὺς δ' ἐχθροὺς μάλιστα χειρούμεθα, οὐδὲ τοῦθ' οὕτως ἔχει. Ξε. Ἱέρ. 6, 12. — Ὡς στρατηγήσοντα ἐμὲ μηδεὶς λεγέτω, ὡς δὲ τῷ ἀνδρὶ ὃν ἂν ἕλησθε πείσομαι. Ξε. ἀν. 1, 3, 15. Οὐκ ἠβούλοντο τοῖς μετὰ Θρασύλου συντάττεσθαι, ὡς αὐτοὶ μὲν ὄντες ἀήττητοι, ἐκεῖνοι δὲ ἡττημένοι ἥκοιεν. Ξε. Ἑλ. 1, 2, 15. [Vgl. Xe. Mem. 4, 2, 30, Hell. 6, 3, 20, Soph. Oid. K. 861; über ὡς sei überzeugt, daß mit dem Indikativ Elmsley z. Eur. Med. 596.]

A. 2. Über ὅτε, ὁπότε, ἐπεί, ἐπειδή weil § 54, 16, 3.

A. 3. Über kausale Sätze durch Participia mit oder ohne ἅτε oder ὡς ausgedrückt § 56, 12, 1 u. 2.

III. Nachsatz. Parataktik. Oblique Verhältnisse.

9. Der Nachsatz wird im Griechischen nicht (wie im Deutschen durch so) durch ein eigenes Wort markiert. Wo er anfängt, ergiebt sich teils aus dem Zusammenhange, teils daraus, daß er gern mit einem betonten Worte anhebt. Doch wird dem ersten Worte, namentlich nach Zeitpartikeln, zuweilen auch, selbst wenn es wenig betont ist, noch ein δή eben beigefügt. *Ἐπεὶ καὶ ἐνταῦθα ἐχώρουν οἱ Ἕλληνες, λείπουσι δὴ καὶ τὸν λόφον οἱ ἱππεῖς. Ξε. ἀν.* 1, 10, 13.

A. 1. Öfter findet sich im Nachsatze nach Zeitpartikeln mit Hervorhebung, besonders gegensätzlich, ein der Konjunktion desselben korrelates Adverbium oder eine entsprechende Präposition mit dem erforderlichen Kasus von τοῦτο, ähnlich wie bei den Participien § 56, 10, 3. Ἐπεὶ ἀποστρέφειν αὐτὸν ἐπειρῶντο ἐξ Ἰσθμοῦ, ἐνταῦθα οὐκέτι πείθεται. Ξε. ἀν. 2, 6, 3. Ἐπεὶ ὑπετέμνοντο αὐτόν, ἐνταῦθα δὴ βοηθεῖν ἐκέλευεν. Ξε. Ἑλ. 7, 1, 29. Ὅταν πλεῖστά τις ἔχῃ, τότε πλεῖστοι τούτῳ καὶ φθονοῦσι καὶ ἐπιβουλεύουσι καὶ πολέμιοι γίγνονται. Ξε. Κυ. 7, 5, 77. Ἐπειδὴ ἐγίγνωσκεν ἀποθανούμενος, ἐνταῦθ' ἤδη τῇ ἀληθείᾳ ἐχρῆτο. Ἀντ. 5, 33. (Ἐπειδὴ ἐς τὸν Φλιοῦντα ἐχώρουν, τότε δὴ ἐξεστράτευσαν καὶ αὐτοί. Θ. 5, 58, 1. Φημὶ δεῖν, ἐὰν μὴ ἐθέλωσι ποιεῖν ταῦτα, τότ' ἤδη μετὰ τῶν ἐθελόντων ἡμᾶς γίγνεσθαι. Δη. 16, 27.) Ἐπειδὴ ἀπολέλαυκα τοῦ πράγματος καὶ πρεσβύτερος γέγονα, τηνικαῦτα ταπεινὴν ποιῶ τὴν φιλοσοφίαν. Ἰσ. 15, 195. Ἐπειδὰν κριθείς τις ἐξελεγχθῇ, τηνικαῦτα ἀδικήματα γίγνεται. Δη. 23, 26. Ἐπειδὴ οὗτοι διεσκεδάσθησαν, οὕτω δὴ τραπόμενοι ἔφυγον. Θ. 3, 98, 1. Ἐπειδὴ τοὺς εὐσεβεῖς ἐξέβαλον, οὕτως ἤδη στρατείαν ἐποιήσαντο. Αἰ. 3, 129.
Ὡς ἐνέκλιναν οἱ πελτασταί, ἐν τούτῳ οἱ ἱππεῖς ἐπέθεντο. Ξε. Ἑλ. 4, 5, 16. Ἐπεὶ οὗτοι ἤρξαντο ἄνδρας καλούς τε καὶ ἀγαθοὺς συλλαμβάνειν, ἐκ τούτου κἀγὼ ἠρξάμην τἀναντία τούτοις γιγνώσκειν. Ξε. Ἑλ. 2, 3, 38. [vgl. An. 5, 2, 1. Eben so μετὰ ταῦτα z. Her. 5, 55.]

(A. 2. Ähnlich findet sich zuweilen epanaleptisch ταῦτα οὖν mit einem dem Verbum des temporalen Satzes synonymen Particip, wie ὁπότε ἐνθυμοίμην — ταῦτ' οὖν λογιζόμενος Xen. An. 3, 1, 20 vgl. Hell. 6, 5, 25 u. z. Arr. An. 1, 3, 6 lat. A. Häufiger erscheint eine solche Epanalepsis, wenn statt des temporalen Satzes ein Particip vorhergeht, wie ὁρῶν — ταῦτα διανοηθεὶς Isokr. 16, 32 vgl. 12, 46, ἡγούμενος — ταῦτα διανοηθεὶς Lys. 3, 13, ἐννοηθέντες — ταῦτα ἐνθυμουμένοις Xe. Kyr. 4, 2, 3. Γιγνώσκων ὁ Κρόνος ὡς ἀνθρωπεία φύσις οὐδεμία ἱκανὴ τὰ ἀνθρώπινα διοικοῦσα αὐτοκράτωρ πάντα μὴ οὐχ ὕβρεώς τε καὶ ἀδικίας μεστοῦσθαι, ταῦτ' οὖν διανοούμενος ἐφίστη βασιλέας γε καὶ ἄρχοντας ταῖς πόλεσιν ἡμῶν δαίμονας. Πλ. νό. 713, c.)

A. 3. Über Verkettungen von Perioden s. Reg. z. Th. und z. He u. d. W.

10. Über parataktische Verbindung von Sätzen § 59, 5 ff.; von Sätzen mit Begriffen eb. 2 A. 4 f.

(A. 1. Von parataktisch verbundenen Sätzen ist der erste zuweilen dem Gedanken nach einem relativen oder temporalen Nebensatze gleich. Ἐπεὶ ἐπὶ θύραις ἦσαν, ἦν τις Ἡρακλείδης· οὗτος προσιὼν ἑκάστῳ ἔλεγεν ὅτι Σεύθης ἄρχων ἔσοιτο. Ξε. ἀν. 7, 3, 16. Καρδούχους ἔφασαν βασιλέως οὐκ ἀκούειν ἀλλὰ καὶ ἐμβαλεῖν ποτε εἰς αὐτοὺς βασιλικὴν στρατιάν, τούτων δ' οὐδένα ἀπονοστῆσαι. Ξε. ἀν. 3, 5, 16. Vgl. z. Th. 1, 6, 4. 3, 10, 1. 6, 39, 2. z. Xe. An. 1, 9, 14. 3, 1, 26.)

A. 2. Nicht selten sind Übergänge vom Particip zum bestimmten Verbum. Vgl. die Reg. z. Kr.s Ausgaben u. Übergang.

11. Übersicht der obliquen Verhältnisse. In der obliquen Rede sind an sich fast alle Modi zulässig.

A. 1. Der Indikativ ist notwendig in ideell abhängigen Sätzen, die sich einem (nicht historischen) Präsens oder Futur anfügen nach § 54, 6, 1, indem der Gedanke hier als rein objektive Thatsache von dem vortragenden Subjekte auszusprechen ist. So selbst in der Fortsetzung einer obliquen Darstellung z. B. nach γάρ eb. A. 4.

A. 2. Der Optativ erscheint in der obliquen Rede regelmäßig nur nach einem historischen Tempus, indem der Gedanke bloß als von dem Subjekt des Hauptsatzes Vorgestelltes wiedergegeben wird. So in ideell abhängigen Sätzen nach § 54, 6, 1, auch in der Fortsetzung nach γάρ rc. eb. A. 4; nach εἰ § 54, 12, 4 u. § 65, 5, 18; bei Relativen § 65, 6, 4; in temporalen Sätzen § 54, 17, 4.

A. 3. Statt des Optativs findet sich auch nach einem historischen Tempus häufig der Indikativ, indem der Grieche überhaupt die objektivierende Darstellung liebt. So in ideell abhängigen Sätzen nach § 54, 6, 2, nach Relativen § 65, 6, 4.

A. 4. Der Konjunktiv steht in der obliquen Rede in finalen rein und gemischt hypothetischen Sätzen, (relativen und temporalen,) in derselben Weise wie in nicht obliquer Rede; regelmäßig, wenn ihr Hauptsatz von einem Präsens oder Futur, zuweilen auch (meist als Übergang zu direkter Rede), wenn derselbe von einem historischen Tempus ideell abhängig ist, auch wenn das bestimmte Tempus des Hauptsatzes Infinitiv oder Particip geworden ist. S. § 54, 8, 1. 12 A. 4. 15 A. 2. 17 A. 4.

A. 5. Über den Infinitiv in obliquer Rede § 54, 4, 9.

A. 6. In der Fortsetzung einer obliquen Rede, wo wir den Konjunktiv gebrauchen: es sei aber —, denn es sei —, sodann sei rc., findet sich im Griechischen in der Regel nur bei einem eng angefügten Satze mit δέ oder γάρ der Optativ. Vgl. § 54, 6, 4. Aber selbst in solchen Fällen kann, in andern muß die Konstruktion mit dem Infinitiv eintreten, die dann oft ganze Seiten hindurch ohne ein hinzugefügtes ἔφη oder einen ähnlichen Ausdruck fortgesetzt wird. Ἔλεγεν ὁ Βρασίδας αὐτοῖς φίλος ὢν ἰέναι· Θεσσαλοῖς τε οὐκ εἰδέναι καὶ Λακεδαιμονίοις ἔχθραν οὖσαν· νῦν τε ἀκόντων ἐκείνων οὐκ ἂν προελθεῖν· οὐδὲ γὰρ ἂν δύνασθαι· οὐ μέντοι ἀξιοῦν γε εἴργεσθαι. Θ. 4, 78, 4. Über den Infinitiv nach ὅτι Einschl. z. Eu. Med. 760.

A. 7. Der oblique Infinitiv tritt oft plötzlich nach der direkten Rede ein, besonders da, wo aus einem, meist sinnverwandten Begriffe derselben leicht ἐνόμιζον oder εἶπον für ihn ergänzt werden kann. So ἐνόμιζον aus διενοοῦντο Thuk. 6, 96, 2, aus φοβούμενοι 4, 8, 5, aus ἐς δέος κατέστησαν 4, 108, 1, aus ὁρῶν 7, 42, 5 vgl 4, 27, 3; διενοοῦντο aus ἦν αὐτῶν ἡ

…νοια 4, 52, 3, aus προςεῖχον τὸν νοῦν 6, 93, 2; ἔφη aus παρῄνει 8, 46, aus ἠξίου 4, 3, 2, vgl. 4, 87, 1, εἶπον (nach ἀλλά) aus οὐκ ἐᾶν 5, 41, 2. …ches noch Auffallendere der Art findet sich besonders bei Thukydides. …l. Kr.s Register zu demselben unter Ergänzung.

A. 8. Andrerseits gehen die Griechen bei ihrer Vorliebe für direkte Dar…ung oft, besonders nach ὅτι, plötzlich aus der obliquen Rede in die …rekte über; selten umgekehrt. Ἐνταῦθα δὴ Κῦρον εἰπεῖν αὐτῷ ἀπιόντα …γεῖν, ὅτι παρέσται· ὥστε ὁρᾶν σοι ἐξέσται. Xe. Ku. 1, 4, 28. Ἔλεγεν …ι Λακεδαιμόνιοι βούλονται τὴν εἰρήνην εἶναι· εἴη δ' ἄν, εἰ αὐτοῖς …ς Ἕλληνας αὐτονόμους ἀφεῖτε. Θ. 1, 139, 3. (Μόλις διαπραξάμενος …· λέγειν γὰρ Ἀναξίβιον ὅτι οὐκ ἐπιτήδειον εἴη. Xe. ἀν. 7, 1, 39.)

A. 9. Wo die Lateiner in der Fortsetzung einer obliquen Rede eine …forderung durch den bloßen Konjunktiv ohne ut, wir durch er möchte – sollte — ausdrücken, pflegen im Griechischen die Infinitive δεῖν, χρῆναι …er eine ähnliche Ausdrucksweise einzutreten, die Rede also nach A. 6 ge… zu werden. Doch findet sich auch der bloße Infinitiv, wie πέμψαι Thuk. 4, 50, 3, nach dem Relativ § 55, 4, 9; eben so in einem Ver…, wie 4, 118. 8, 58, 5. vgl. § 55, 1, 4.

A. 10. In relativen Sätzen assimiliert sich die Form ihres Verbums …fach der des Hauptsatzes. Vgl. § 53, 2, 7. 54, 6, 3 u. 10 A. 6.

Dritter Abschnitt:
Von den aklitischen Redeteilen.

---

§ 66. Adverbia (ἐπιῤῥήματα).

1. **Adverbia** stehen im Griechischen als Bestimmungen nicht bloß von **Adjektiven, Verben oder Adverbien**, sondern auch von **Substantiven**, ohne Artikel § 50, 8, 19, **mit** demselben eb. A. 8—10 u. 15. *Οὐκ ἄξιοί ἐσμεν τοῖς Ἕλλησιν οὕτως ἄγαν ἐπιφθόνως διακεῖσθαι.* Θ. 1, 75, 1.

(A. 1. Hieher gehört auch ἄλλως eitel, nichtig. Διεβόων τὰς Φοινίσσας ναῦς μένοντες, ἄλλως ὄνομα καὶ οὐκ ἔργον, κινδυνεύσειν διατριβῆναι. Θ. 8, 78, 2.)

A. 2. Entsprechend werden Adverbia auch substantiviert, am gewöhnlichsten vermittelst des Artikels nach § 50, 5, 1 u. 10 vgl. eb. 8 A. 15 u. 17; selten durch ein hinzugefügtes oder hinzugedachtes τι. Διάνοιαν καλεῖν μοι δοκεῖς τὴν τῶν γεωμετρικῶν ἕξιν, ὡς μεταξύ τι δόξης τε καὶ νοῦ τὴν διάνοιαν οὖσαν. Πλ. πολ. 511, d. Ἔστι τοιοῦτον ἡ ὀρθὴ δόξα, μεταξὺ φρονήσεως καὶ ἀμαθίας. Πλ. συ. 202, a.

A. 3. Durch Präpositionen ohne den Artikel, am gewöhnlichsten durch εἰς, substantiviert erscheinen von Adverbien häufig ἀεί, αὖθις, αὔριον; ἅπαξ, τρίς (eig. bis auf ein, drei Male.) So auch παρ' αὐτίκα. (Die Präpositionen mit Wörtern der Art als Ein Wort zu schreiben ist nicht ratsam. Vgl. Eur. Hel. 1650: ἐς μὲν γὰρ ἀεί, Dem. 2, 10; εἰς μὲν ἅπαξ.) Οὐ χρὴ ποτ' ὀρθαῖς ἐν τύχαις βεβηκότα ἕξειν τὸν αὐτὸν δαίμον' εἰς ἀεὶ δοκεῖν. Εὐ. ἀποσ. ἀδ. 43 (1058). Τοῦτο ἐπειδὴ ἀμφιλογόν ἐστιν, εἰς αὖθις ἀποθώμεθα. Ξε. συ. 2, 7. Ἐμοὶ δοκοῦσιν οὐ μενεῖν ἐς αὔριον. Εὐ. Ῥῆσ. 96.) Τὸ ἐς αὔριον ἀεὶ τυφλὸν ἕρπει. Σο. ἀποσ. 685 (533). — Ἡ παρ' αὐτίκα τε λαμπρότης καὶ ἐς τὸ ἔπειτα δόξα αἰείμνηστος καταλείπεται. Θ. 2, 64, 4. Κρεῖσσον εἰς ἅπαξ θανεῖν ἢ τὰς ἁπάσας ἡμέρας πάσχειν κακῶς. Αἰσ. Προ. 750 (1). Οὐδὲν μάταιον ἐς τρὶς εὔξεται θεῷ. Εὐ. Ἱπ. 46. Vgl. Hermann z. Vig. 380.

A 4. Selten, bei guten Schriftstellern z. T. nur vereinzelt, finden sich εἰς τήμερον Plat. Symp. 174, a, εἰς νῦν Plat. Tim. 20, b, εἰς ἔτι νῦν Polyb. 2, 16, 13, ἐς αὐτίκα Ar. Frie. 367, ἐς ὕστερον Her. 5, 41, 1. 74, Plat. Soph. 247, e, Tim. 82, b, Eu. Iph. A. 720, ἐς ἔπειτα Thuk. 1, 130, 2? εἰς τότε Pl. Pol. 262, a, Gef. 830, b, 845, d, 888, b, Dem. 14, 24 und a. (μέχρι τότε Thuk. 8, 24, 3. Her. 6, 34, ἕως τότε Polyb. 3, 90, 13), εἰς πότε Soph. Ai. 1185, εἰς ὁπότε Aisch. 3, 99, (ἐς ὀψέ Thuk. 3, 108, 3), Dem. 57, 15, Polyb. 17, 9, 2, (ἕως ὀψέ Thuk. 3, 108, 3?] μέχρι ὀψέ 7, 83, 2, μέχρι ἐχθὲς ἢ πρῴην Dem. 19, 260, μέχρι δεῦρο Plat. Symp. 217, e, Gef. 814, e, Aisch. 3, 24, (μέχρι τοῦ δεῦρο Thuk. 3, 64, 2,) μέχρι ποῖ Xen. Hell. 4, 7, 5, μέχρι ὅποι Plat. Gorg. 487, c, μέχρι ἐνταῦθα Xen. An. 5, 5, 4, Plat. Krat. 412, e, Soph. 222, a, Symp. 210, e, μέχρι πόρρω τῆς ἡλικίας Jſ. 15, 4, καθ' ἅπαξ Dem. 18, 197. 21, 32. 87. Erst bei Spätern



finden sich ἐκ τότε Arr. An. 1, 26, 4 vgl. Jacobs z. Achill. T. p. 894 (zw. ἐξ ὅτε Ar. Vög. 334) u. ἐκπάλαι z. B. Arr. An. 1, 9, 8, vgl. Ar. Rit. 1153, ff. ἀπ' ἐντεῦθεν Polyb. 40, 6, 1 u. ä.; ferner (wie schon bei Her.) ἐπὶ μᾶλλον. Vgl. Lobeck z. Phryn. p. 45 ff.

A. 5. Zuweilen erscheinen Adverbia nur als indeklinable Adjektive. Vgl. § 62, 2, 4. Τὸ ψευδόμενον φαίνεσθαι εὖ ἴσθι ὅτι καὶ τοῦ συγγνώμης τινὸς τυγχάνειν ἐμποδὼν μάλιστα ἀνθρώποις γίγνεται. Ξε. Κυ. 3, 1, 9. Τῷ Ἀλκιβιάδῃ ἤχθοντο, ἐμποδὼν ὄντι σφίσιν. Θ. 6, 28, 2. Κλέαρχος ἐβούλετο τοὺς παραλυποῦντας ἐκποδὼν εἶναι. Ξε. ἀν. 2, 5, 29. Οἱ καιροὶ παρεληλύθασιν, ὥστ' ἤδη μάτην εἶναι τὸ μεμνῆσθαι περὶ αὐτῶν. Ἰσ. 4, 5.

A. 6. Über andere Adverbia bei εἶναι und γίγνεσθαι § 62, 2, 3 u. 4. Bei Adverbien des Ortes heißt εἶναι sich befinden, γίγνεσθαι kommen: ἐκεῖ, ἄνω, ὁμοῦ rc. ἦσαν, ἐγίγνοντο. Vgl. Kr. z. Xe. An. 1, 2, 7. Daneben bemerke man ἐντεῦθεν, (ἐκεῖθεν, ἔνθεν) εἶναι dorther (gebürtig) sein. Ἐντεῦθέν εἰμι, Λυδία δέ μοι πατρίς. Εὐ. Βάκ. 464.

A. 7. Ähnlich steht häufig ἔχειν mit einem Adverbium, wo wir meist sein mit einem Adjektiv gebrauchen. Vgl. § 52, 2, 2. Τόδ' ἐστιν οὐ τοιοῦτον, ἀλλ' ἑτέρως ἔχον. Ἀρ. πλ. 371. Τὴν αὐτὴν ὁδὸν ἅπασιν ἐλθεῖν ἐστ' ἀναγκαίως ἔχον. Ἀντιφά. 53, 2. Τὸ καλῶς ἔχον που κρεῖττόν ἐστι καὶ νόμου. Με. 257 (265). Über ὥσπερ εἶχον § 52, 2, 2 u. z. Th. 3, 30, 1 über ἔχειν u. ä. mit Adverbien und dem Ge. § 47, 10, 5.

A. 8. Selbst ohne Verbum finden sich so zuweilen Adverbia satzartig, exklamativ ein Urteil über das Vorhergehende aussprechend (epikritisch). So besonders εἰκότως natürlich! δικαίως mit Recht! Vgl. § 62, 3, 4. Ἡ ἡμετέρα ἀρχὴ χαλεπὴ δοκεῖ εἶναι, εἰκότως· τὸ παρὸν γὰρ αἰεὶ βαρὺ τοῖς ὑπηκόοις. Θ. 1, 77, 3. Ἀμφότεροι ἔρρωντο ἐς τὸν πόλεμον οὐκ ἀπεικότως· ἀρχόμενοι γὰρ πάντες ὀξύτερον ἀντιλαμβάνονται. Θ. 2, 8, 1. Γενναῖον τὸ ψήφισμα καὶ ἄξιον τῶν ὑμετέρων προγόνων, δικαίως· συγγενεῖς γὰρ οὐ μόνον τὰς ψυχάς, ἀλλὰ καὶ τὰς τῶν ἀδικούντων, τιμωρίας ἐκέκτηντο. Λυκ. 122. [Vgl. Kr. z. Dion. p. 127.]

(A. 9. Auch mitten in der Rede erscheinen Adverbia zuweilen satzartig, wie ὀρθῶς für ὀρθῶς ἔχει, ἀπίστως für (οὕτως) ὥστε ἄπιστον εἶναι. Θ. 2, 87, 2. Ἱππίας ἀδήλως τῇ ὄψει ἐπλάσατο πρὸς τὴν ξυμφοράν. Θ. 6, 58, 1. Τὰ πολλὰ ὑπὸ χρόνου ἀπίστως ἐπὶ τὸ μυθῶδες ἐκνενίκηκεν. Θ. 1, 21, 1. Τοὺς ἅπαντας ἀπίστως πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς διαθῶμεν; Δη. 20, 22.)

(A. 10. Leicht erklären sich kurze Ausdrücke wie παρασκευάζεσθαι οἴκαδε sich zur Heimreise anschicken (Xen. An. 7, 7, 57 vgl. oben § 62, 3, 2), κατακωλύειν τινὰ ἔξω jemand zurückhalten, daß er draußen bleibe (eb. 5, 2, 16). Vgl. § 62, 3, 4. Über Verbindungen wie οἱ ἐκεῖθεν (ἄνδρες) ἐπιβοηθοῦσιν § 50, 8, 15.)

A. 11. Gestellt werden von den Adverbien die des Maßes gew. unmittelbar vor den Begriff, zu dem sie gehören, zuweilen durch Einschiebungen getrennt. Vgl. § 49, 7, 7. Doch finden sie sich auch, weniger betont, nachgestellt, selbst in Verbindung mit dem Artikel. Vgl. § 50, 10, 4. Πάνυ σφόδρα ἐνετέλλετό μοι μήτε πλούσιον οὕτω μηδένα εἶναι μήτε γενναῖον μήτε καλὸν ὃς ἐμὲ πείσαι ἄλλως ποιεῖν. Πλ. Χαρ. 157, b.

A. 12. Mit Nachdruck steht ein Adverbium bisweilen zuletzt. Χάριν σωθέντες ὑπὸ σοῦ σοὶ ἂν ἔχοιμεν δικαίως. Ξε. ἀν. 2, 5, 14. Ὑπερβάντες τὴν Ἴδην εἰς Ἄντανδρον ἀφικνοῦνται πρῶτον, εἶτα εἰς Θήβης πεδίον. Ξε. ἀν. 7, 8, 7.

2. In der Rektion stimmen die Adverbia im allgemeinen mit den stamm- oder sinnverwandten Adjektiven überein. S. § 47, 26, u. § 48, 13 mit den A. Zu den mit dem Ge. verbundenen Adverbien gehört auch ἅλις vgl. § 62, 2, 4.

A. 1. Über Adverbia des Ortes und der Zeit mit dem Ge. § 47, 10, 4; οὕτως ἔχω u. ä. mit dem Ge. eb. A. 5; mit dem synonymen Ac. eb. A. 7.

A. 2. Über die präpositionsartigen Adverbia mit dem Ge. § 47, 29, 1 u. 2. Eben dahin gehört auch δίχα. Ὅπως ἄφρων ἔσται ἡ ψυχή, ἐπειδὰν τοῦ ἄφρονος σώματος δίχα γένηται, οὐδὲ τοῦτο πέπεισμαι. Ξε. Κυ. 8, 7, 20. Ἄκουσον ὦ γύναι θυμοῦ δίχα. Ἀρ. σκην. κ. 398 (465). Anderer Art sind λάθρα und das mehr thukydideische κρύφα (Kr. z. Thuk. 1, 67, 2). Über ἑκάς Dial. Sy. § 62, 2, 3. [Θεμιστοκλέους τὰ ὀστᾶ φασι τεθῆναι κρύφα Ἀθηναίων ἐν τῇ Ἀττικῇ. Θ. 1, 138, 7.] Ἀμφοτέροις λάθρα ἑκατέρων νύκτα συνέθετο τὴν αὐτήν. Ξε. Κυ. 7, 4, 4.

A. 3. Über adverbartige Accusative § 41, 12, 10, § 46, 3, 2—5, § 43, 3, 9, Dative § 41, 12, 11, § 48, 15, 17. Präpositionen mit einem substantivierten Nomen adverbartig gebraucht § 43, 4, 5.

3. Die pronominalen Adverbia des Ortes und der Zeit § 25, 10, 6 entsprechen (unbestimmter) den Präpositionen ἐν, ἐξ, εἰς mit einer zugehörigen Form der verwandten adjektivischen Pronomina.

A. 1. So beziehen sich besonders die relativen Adverbia auch auf vorhergehende Substantive oder Substantivierungen. Πορεύομαι ἐπὶ τὴν οἰκίαν οὗ κατήγετο Τιμόμαχος. Δη. 50, 32. Ὅπου γὰρ οἱ φύσαντες ἡσσῶνται τέκνων, οὐκ ἔστιν αὕτη σωφρόνων ἀνδρῶν πόλις. Σο. ἀποσ. 674 (851). Πλησίον ἦν ὁ σταθμὸς ἔνθα ἔμελλε καταλύειν. Ξε. ἀν. 1, 8, 1. — Ὁ φοῖνιξ ὅθεν ἐξαιρεθείη ὁ ἐγκέφαλος ὅλος αὐαίνετο. Ξε. ἀν. 2, 3, 16. Αἱ πόλεις ἡμῶν ὅθεν ἐσμὲν πείθονται τοῖς Λακεδαιμονίοις. Ξε. ἀν. 6, 4, 14. Ἐκεῖνα κτήσασθε ὅθεν ὁ πλοῦτος φύεται. Ξε. Κυ. 4, 2, 44.

(A. 2. Wenn Adverbia der Art, auch ohne vorhergehendes Nomen, sich auf Personen beziehen, so ist der Begriff ganz allgemein zu fassen: auf, von welcher Seite. So auch im Lateinischen, wo Tacitus diesen Gebrauch am weitesten ausdehnt. Ἤρξαντο καταβαίνειν πρὸς τοὺς ἄλλους ἔνθα τὰ ὅπλα ἔκειτο. Ξε. ἀν. 4, 2, 20. Οἶδ' ἐγὼ τὸ πρᾶγμα τοὔθ' ὅθεν πάλαι καττύεται. Ἀρ. ἱπ. 314. Vgl. z. Xe. An. 2, 5, 26 u. 7, 7, 17.)

A. 3. Gemäß der R. 3 sagte man auch ἄρχεσθαι ἐντεῦθεν ꝛc. nach § 47, 13, 9 [z. Th. 2, 1 vgl. 1, 5, 2] und wie τελευτᾶν εἴς τι [z. Th. 4, 109, 1.] selbst τελευτᾶν ποι. Πόθεν ἄρχεται; ἀπὸ σωφροσύνης πρῶτον ἤρξατο. Αἰ. 1, 22. Οἴμοι τί δράσω; ποῖ τελευτήσω βίον; Εὐ. Ἑκ. 419. Τὸ τῶν παίδων τέλος ἄδηλον οἷ τελευτᾷ κακίας καὶ ἀρετῆς ψυχῆς τε πέρι καὶ σώματος. Πλ. συ. 181, d.

A. 4. Über den scheinbaren Gebrauch der Adverbia auf -θεν für die entsprechenden der Ruhe § 50, 8, 15 u. 17 vgl. 41, 12, 14. In manchen Fällen scheinen jene fast geradezu für diese zu stehen. Σοφώτεροι γὰρ συμφορὰς τὰς τῶν πέλας πάντες διαιρεῖν ἢ τύχας τὰς οἴκοθεν. Εὐ. Ἀλκμή. 13 (103). Οἰκίας καὶ πλοίου τὰ κάτωθεν ἰσχυρότατα εἶναι δεῖ. Δη. 2, 10. — Τὸ καταγώγιον κύκλῳ οἰκήματα εἶχε κάτωθεν καὶ ἄνωθεν. Θ. 3, 68, 2.

A. 5. Über τὰ οἴκαδε ποθεῖ u. ä. § 50, 8, 18.

A. 6. Ἔνθα, ἐνθάδε, ἐνταῦθα, εἴσω, ἔξω, ἄνω, κάτω verbinden sich auch mit Verben der Bewegung. Ἀνέβην ἐνθάδε. Ξε. Ἑλ. 1, 7, 16. Ἐνταῦθα οὐκ ᾖα οἷ ἐλθὼν μήτε ὑμῖν μήτε ἐμαυτῷ ἔμελλον μηδὲν ὄφελος ἔσεσθαι. Πλ. ἀπ. 36, c. Ἐνταῦθα ἐλέγετο Μήδεια καταφυγεῖν. Ξε. ἀν. 3, 4, 11. Οὗτοί εἰσιν οὓς ὁρᾶτε μόνοι ἔτι ἡμῖν ἐμποδὼν τὸ μὴ ἤδη εἶναι ἔνθα πάλαι σπεύδομεν. Ξε. ἀν. 4, 8, 14. Ἵεντο πολλοὶ εἴσω. Ξε. ἀν. 5, 2, 18. Προήγαγον τὸ στράτευμα ἔξω τῶν κωμῶν. Ξε. ἀν. 6, 3, 7. Ἐδίωκον ἄνω. Ξε. ἀν. 5, 4, 24. Κάτω οἱ πολλοὶ ἐκυλινδοῦντο. Ξε. ἀν. 4, 8, 28. [Ὁδοῦ κατάρχει τῆς ἐκεῖ. Σο. ΟΚ. 1015.]

A. 7. Über πῇ, ποῖ ꝛc. § 25, 10, 5.



A. 8. Über die Auslassung des demonstrativen Adverbiums 51, 13, 9 vgl. A. 8; die Assimilation eb. 10 A. 8; das bloß zum Particip hörige Relativ eb. 9 A. 4; interrogative Adverbia eb. 17 A. 1 ff.

A. 9. Mit αὐτοῦ dort werden Präpositionen, meist nur der Ruhe, mit rem Kasus verbunden. [z. Ae. An. 2, 2, 1 vgl. z. Th. 5, 22, 1.] 'Εσκή-]σαν αὐτοῦ ἐν καλαῖς οἰκίαις. Ξε. ἀν. 4, 2, 22. (Πῶς οὐκ αὐτοῦ Μεγα-ῖ κατέλυεν; Πλ. Θε. 142, b.) Μένων αὐτοῦ ἔμεινε παρὰ Ἀριαίῳ. Ξε. ἀν. 2, 1. Über [αὐτοῦ ἐς z. Her. 8, 121] αὐτόθεν ἐκ z. Th. 5, 83, 1.

§ 67. Negationen.

Die Negationen Begriffe aufhebend und in den verschiedenen Arten von Sätzen.

1. Adverbia sind auch die Negationen (*ἀποφάσεις*) *οὔ* und *μή*, von denen *οὔ* den Begriff aufhebt, *μή* ablehnt oder zurückweist. Jenes verneint die Realität des Vorgestellten, dieses die Geltung der Vorstellung. [Fr. Franke de particulis negantibus linguae Gr. comm. I—IV. 1859.]

A. 1. Was von den einfachen Negationen bemerkt wird, gilt, besonders rücksichtlich ihres Unterschiedes, in der Regel auch von ihren adjektivischen und adverbialen Ableitungen.

A. 2. Einzelne Begriffe werden besonders durch οὔ aufgehoben, ja zuweilen ins Gegenteil verwandelt, wie οὔ φημι nego, verneine (§ 64, 5, 4), läugne, sage, daß nicht, (dagegen φασὶν μόνοι οὐ μηδίσαι (Θ.) sie sagen, daß sie allein nicht medisch, sondern hellenisch gesinnt gewesen seien), οὐχ ὑπισχνοῦμαι schlage ab, οὐκ ἀξιῶ verlange, daß nicht, οὐκ ἐῶ veto, verwehre, widerrate (auch erlaube nicht), οὐ χαίρων übel zugerichtet (§ 56, 8, 2) ꝛc. [Reg. z. Th. u. οὔ.] οὔ φασι θεμιτὸν εἶναι αὐτὸν ἑαυτὸν ἀποκτιννύναι. Πλ. Φαίδ. 61, e. (Τὸ πρὸ πᾶν ἔφη οὐκ ἐκβῆναί με ἐκ τοῦ πλοίου. Ἀντ. 5, 42.) 'Εσυκοφάντησεν, οὐ φάσκων αὐτοὺς λύσεσθαι. Λυ. 26, 24. ('Επαινοῦντες τὴν κλῆσιν οὐχ ὑπισχνοῦντο συνδειπνήσειν. Ξε. συ. 1, 7.) Ἀρτάβανος γνώμην ἀπε-δέξατο ἐλευθέρως, οὐ συμβουλεύων Ξέρξῃ στρατεύεσθαι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα. Ἡρ. 7, 46, 1. [z. Th. 2, 18, 2.] Οὐκ ἀξιῶ τὰ μὴ δεινὰ ἐν ὀρρωδίᾳ ἔχειν. Θ. 2, 89, 1. Τίνας ὁ νομοθέτης οὐκ ᾤετο δεῖν λέγειν; τοὺς αἰσχρῶς βεβιωκότας, τούτους οὐκ ἐᾷ δημηγορεῖν. Αἰ. 1, 28. Τί οὐκ ἐποίησε, ἔστε σπονδῶν ἔτυχεν. Ξε. ἀν. 3, 1, 28. Τί τῶν ἀνελπίστων καὶ ἀπροσδοκήτων ἐφ' ἡμῶν οὐ γέγονεν; Αἰ. 3, 132. [Nicht so οὐκ εἴασα im . Arnold z. Thuk. 6, 72, 2.]

A. 3. So findet sich οὔ (und μή) auch bei Adjektiven und Adverbien, von denen οὐ πάνυ (wofür wohl πάνυ οὔ nicht vorkommt) und οὐ μάλα durch nicht eben und selbst durch gar nicht vgl. Plat. Phaidr. 228, e, wie oft auch οὐχ ἧσσον durch mehr und οὐχ ἥκιστα durch am meisten, wie οὐδὲν μᾶλλον durch nihilo magis zu übersetzen sind. Vgl.: er liebt das Kind nicht wenig und nicht wenig. [Reg. z. Th. u. οὔ.] Γυναικόφρων γὰρ θυμὸς ἀνδρὸς οὐ σοφοῦ. Εὐ. 'Ερεχ. 20 (364), 34. — Τοῖς φάσκουσι λυπῶν εἶναι παῦλαν πάσας τὰς ἡδονὰς οὐ πάνυ πως πείθομαι. Πλ. Φιλ. 1, a. Οὐ πάνυ εἴωθ' ἀληθὲς οὐδὲ ἓν λέγειν γυνή. Μέ. 717 (746). Εἰμὶ οὐ πάνυ τι σοφός. Πλ. Θε. 150, c. Οἱ τύραννοι οὐ μάλα ἀμφὶ θεωρίας ἔχουσιν. Ξε. 'Ιέρ. 1, 12. — Μὴ ἄλλο τι νομίσητε τὴν γῆν αὐτῶν ἢ ὅμηρον ἔχειν, καὶ οὐχ ἧσσον ὅσῳ ἄμεινον ἐξείργασται. Θ. 1, 82, 4. Προσήκει ἡμᾶς οὐχ ἥκιστα εἰπεῖν ὅσῳ καὶ μέγιστα ἐγκλήματα ἔχομεν. Θ. 1, 68, 2. Über οὐκ ἐλάχιστος z. Th. 1, 2, 3, οὐχ οἱ ἀδυνατώτατοι z. 1, 5, 1. vgl. 67, 10, 4 und Bekker Hom. Blätter 1 S. 288 f.

(A. 4. So findet sich οὐ auch bei Substantiven; über μή unten 9. Ἐξῴκισέ μ' οἴκων γάμος οὐ γάμος. Εὐ. Ἑκ. 948. Δύστην' ἀλῆθει' ὡς ἐν οὐ καιρῷ πάρει. Εὐ. Βάκ. 1288. Δι' οὐκ ἀπόδειξιν τῶν ὑπὸ γῆν μύθοις ἄλλως φερόμεθα. Εὐ. Ἱπ. 197. Ὑπώπτευον ἀλλήλους κατὰ τὴν τῶν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν. Θ. 5, 35, 1. [z. Th. 1, 137, 4.] Ἡ φρὴν τῶν οὐχὶ δούλων ἔστ' ἐλευθερωτέρα. Εὐ. Φρίξ. 17 (828).

A. 5. In Sätzen, die an sich μή erfordern, tritt gewöhnlich μή auch in Verbindungen dieser Art (A. 2—4) ein. Gar nicht selten ist μὴ φάναι, μὴ φάσκειν. Hieher gehört auch μὴ προςποιεῖσθαι dissimulare sich stellen, als ob etwas nicht stattfände, auch mit zu ergänzendem Infinitiv nach § 55, 4, 11. Über ἐὰν οὐ φῇ, φάσκῃ unten 4, A. 1. An Stellen, wo οὐ nach εἴ in einem Gegensatze mit δέ erscheint, ist dies als Übergang zu einem selbständigen Satze zu betrachten. (Lys. 12, 36, Aisch. 3, 242.) Μερὶς ἑκατέρῳ ἴση ἐστὶ τούτοις μὲν τὸ φάσκειν, ἐμοὶ δὲ τὸ μὴ φάσκειν. Ἀντ. 5, 51. Ἆρ' οὐ τῶν μὲν τριῶν ἕτερον αὐτὴν φήσομεν εἶναι, τοῦ δὲ τετάρτου μὴ φῶμεν; Πλ. σοφ. 256, c. Εἰ μή φησι ταῦτα ἀληθῆ εἶναι, τί οὐ παραδέδωκε τοὺς οἰκέτας; Λυκ. 34. Ἐὰν περί του ἀμφισβητήσωσι καὶ μὴ φῇ ὁ ἕτερος τὸν ἕτερον ὀρθῶς λέγειν, χαλεπαίνουσιν. Πλ. Γο. 457, d. Ἐχθρὰν οὗτος αὑτῷ πρὸς ἐμέ, ἄν τ' ἐγὼ φῶ ἄν τε μὴ φῶ, φησὶν εἶναι. Δη. 21, 205. [Ἐὰν οὐ φάσκῃ, ἔρεσθε αὐτόν. Λυ. 13, 76.] — Ἐὰν μὴ προςποιῆται ὑμῶν ἀκούειν, μηδ' ὑμεῖς ἐκείνου ἐθέλετε ἀκούειν. Αἰ. 3, 201. [vgl. Th. 3, 47, 3.] Οὐδὲν πέπονθας δεινόν, ἂν μὴ προςποιῇ. Μέ. 179. — Συχνὰ ἔχειν μοι δοκεῖ παραδείγματα πρὸς ἅ τις βλέπων ὀνίναιτ' ἄν, μιμεῖσθαι αὐτὰ ἐπιχειρῶν μὴ πάνυ τι. Πλ. Φαῖδ. 264, e. — Ἐδόκουν ἂν οὐσίαν ἢ μὴ οὐσίαν αὐτῷ προςτίθεσθαι. Πλ. Θε. 201, e. Ἐννόει εἴ σοι δοκεῖ ὄψις τις εἶναι ἣ ἑαυτῆς τε καὶ τῶν ἄλλων ὄψεων ὄψις ἐστὶ καὶ μὴ ὄψεων ὡσαύτως. Πλ. Χαρ. 167, c. Διαφέρει εἰ μὴ ἓν μὴ ἔστι τοῦ εἰ ἓν μὴ ἔστιν; Πλ. Παρ. 160, b. — Εἴ τινες γνώμην μὴ ἐπιτηδείαν εἶπον, οὐχ οἱ ἀπόντες τούτων αἴτιοί εἰσιν. Λυ. 20, 20.

A. 6. Unser kein bei einem gesetzten oder ergänzten Substantiv wie unser nichts wird nur, wenn es betont ist, durch οὐδείς, μηδείς, sonst bloß durch οὐ oder μή ausgedrückt. Ὁπλίτην ἢ ἱππέα πλὴν τῶν οἰκείων οὐδένα εἶχεν. Δη. 18, 234. Οὐ πόλιν, οὐ φρούριον, οὐ ναῦν, οὐ στρατιώτην ἀπώλεσεν οὐδένα (ὁ Χαβρίας). Δη. 20, 78. Vgl. § 61, 5, 2 u. 4 und z. Xen. An. 4, 6, 2.

2. In selbständigen Behauptungssätzen erscheint *οὔ*, namentlich beim Indikativ (auch mit *ἄν* z. B. in dem Falle § 54, 3, 10) und beim Optativ mit *ἄν* eb. A. 6.

A. 1. Über οὐ mit dem imperativen Futur § 53, 7, 4; οὐ (—) μή eb. A. 5 und 6. [μή Dem. 23, 117.] Über μή mit dem Indikativ in Fragen § 69 unter μή und ἆρα. (Auch sonst findet sich μή zuweilen in Fragen. [Sogar affirmativ Elmsley z. Soph. Oid. K. 177.] Πῶς μήτε ψεύσομαι φανερῶς μήτ' ἐπιορκεῖν δόξας πάνθ' ἃ βούλομαι διαπράξομαι; Δη. 19, 320. Πῶς ἂν λέγων γέ τις τοῦτο ὃ λέγοι μὴ τὸ ὂν λέγοι; Πλ. Κρατ. 429, d.

A. 2. Μή dagegen tritt ein beim Imperativ § 54, 4, 1; beim imperativen und prohibitiven Konjunktiv eb. 2 A. 1—4, auch wenn sie nur zu ergänzen sind vgl. § 64, 5, 4; beim wünschenden Optativ § 54, 3, 1 u. 3, und so selbst beim wünschenden Indikativ wie in Schwüren. (Ἀρ. ὄρ. 195. Λυ. 917. ἐκ. 145. 1000.) Λέγετε, εἰςίω ἢ μή; συμπίεσθε ἢ οὔ; Πλ. συ. 213, a. — Ἥμαρτεν, ὡς μήποτ' ὤφελεν; Ξε. Κυ. 4, 6, 3. [Über μή beim Opt. mit ἄν z. Th. 6, 18, 1.]

3. In abhängigen Sätzen wird *οὔ* beibehalten, wenn die Abhängigkeit nur eine ideelle oder formale ist, namentlich



in Sätzen mit ὅτι und ὡς daß (§ 65, 1), in abhängigen Fragen (eb.), in relativen und temporalen Sätzen, die nicht hypothetisch sind (§ 65, 6 u. 7) und bei den einen Grund angebenden Konjunktionen ὅτι, διότι ꝛc. (§ 65, 8.) *Ἐνθυμηθῆναι χρὴ ὅτι οὐδείς ἐστιν ἀνθρώπων φύσει οὔτε ὀλιγαρχικὸς οὔτε δημοκρατικός. Λυ.* 25, 8. *Ὁ λόγος ἡμῖν ὀρθός, ὡς οὐκ εἰσὶν οἱ παμπλούσιοι ἀγαθοί. Πλ. νό.* 743, c. — *Ἀμφοτέρων ἄξιον ἐπιμεληθῆναι, ἐνθυμουμένους ὅτι οὔτ' ἂν ἐκεῖνα δύναιντο ποιεῖν μὴ ἑτέρων συμπραττόντων, οὔτ' ἂν νῦν ἐπεχείρησαν ἐλθεῖν μὴ ὑπὸ τῶν αὐτῶν οἰόμενοι σωθήσεσθαι. Λυ.* 12, 85. *Εἶπεν ὅτι οὐδὲν αὐτῷ μέλοι τοῦ ἡμετέρου θορύβου. Λυ.* 12, 74. — *Κατ' ὀλίγας ναῦς διείλοντο, διότι οὐκ ἦν πλείοσι προςσχεῖν. Θ.* 4, 11, 2. *Ἐπειδὴ πάντα ποιοῦντες δίκην παρ' αὐτῶν οὐκ ἂν δύναισθε λαβεῖν, πῶς οὐκ αἰσχρὸν ὑμῖν καὶ ἡντινοῦν ἀπολιπεῖν; Λυ.* 12, 84.

A. Μή steht in abhängigen Fragen der Art § 54, 7, 1 vgl. eb. 2 A. 3, selbst beim Indikativ. Aber auch in einer solchen indirekten Frage, die einer direkten mit dem Indikativ entspricht, kann μή nach εἰ und εἴτε eintreten, wenn der Fragende die Sache wirklich als zweifelhaft vorstellt, während er sie bei εἰ οὐ und εἴτε οὐ als rein objektiv, also bei εἰ οὐ als entschieden wahr denkt. [Engelhardt z. Plat. p. 126 u. Buttm. z. Plat. Men. 23, 1.] Ἔδοξεν ὁρᾶν ὅτῳ τρόπῳ μὴ ἀνεθήσεται τὰ πράγματα. Θ. 8, 63, 3. — Ἐρωτᾷς εἰ οὐ καλή μοι δοκεῖ εἶναι ἡ ῥητορική. Πλ. Γο. 462, c. Ἐπυνθανόμην εἰ οὐ τοῦτο ἑκάστου εἴη ἔργον ὃ ἂν ἢ μόνον τι ἢ κάλλιστα τῶν ἄλλων ἀπεργάζεται. Πλ. πολ. 353, a. Ἰδὲ εἰ οὐκ ἀναγκαῖόν σοι δοκεῖ δίκαιον εἶναι πᾶν τὸ ὅσιον. Πλ. Εὐθύφ. 11, e. — Βούλομαι ἐρέσθαι εἰ μαθών τίς τι καὶ μεμνημένος μὴ οἶδεν. Πλ. Θε. 163, d. — Σκοπῶμεν εἰ ἡμῖν πρέπει ἢ οὔ. Πλ. πολ. 451, d. Θεὸς εἴτ' ἔστιν εἴτ' οὐκ ἔστι μὴ βούλου μαθεῖν. Φιλή. 112 (118), 3. Εἰ τὸ σῶμα ἐπιτρέπειν σε ἔδει τῳ, πολλὰ ἂν περιεσκέψω εἴτε ἐπιτρεπτέον εἴτε οὔ. Πλ. Πρω. 313, a. — Περὶ τούτου οὐδένα λόγον οὐδὲ συμβουλὴν ποιεῖ, εἴτε χρὴ ἐπιτρέπειν σαυτὸν τῷ σοφιστῇ εἴτε μή. Πλ. Πρω. 313, b. [Vgl. Ant. 6, 2.] — (Ὁ νέος οὐχ οἷός τε κρίνειν ὅ, τι τε ὑπόνοια καὶ ὃ μή. Πλ. πολ. 378, d. Χρόνος δείκνυσιν ἡμῶν ὅστις ἐστὶ μὴ κακός. Εὐ. Ἀντιό. 16 (223).

4. In hypothetischen Sätzen wie in relativen und temporalen von hypothetischer Bedeutung steht μή. *Εἰ μὴ φυλάσσεις μίκρ', ἀπολεῖς τὰ μείζονα. Μέ. μο.* 172. *Εἰ ἦσθα μὴ κάκιστος, οὔποτ' ἂν πάτραν τὴν σὴν ἀτίζων τήνδ' ἂν εὐλόγεις πόλιν. Εὐ. Δικ.* 13 (349). — *Ἐν ᾧ ἄν τις πράγματι μὴ πείθηται τῷ εὖ λέγοντι, ἁμαρτήσεται δήπου, ἁμαρτὼν δὲ ζημιώσεται. Ξε. ἀπ.* 3, 9, 12. *Ὅτῳ σοφία μὴ προςείη, πάσης ἀρετῆς τὸ μέγιστον μέρος, οὐκ ἂν ἔτι τελέως ἀγαθὸς γενόμενος εὐδαίμων ποτὲ γένοιτο.* [*Πλ. Ἐπιν.* 977, d.] — *Ὅταν μὴ τοὺς ἀδικοῦντας λάβητε, τοὺς ἐντυγχάνοντας κολάζετε. Ἰσ.* 18, 36. *Ὁπότε μή τι δείσειαν, οὐ ξυνῄεσαν. Θ.* 2, 15, 1. *Ὑπεξαιρεῖν πολλοὺς δεῖ τὸν τύραννον, εἴπερ μέλλει ἄρξειν, ἕως ἂν μήτε φίλων μήτε ἐχθρῶν λίπῃ μηδένα ὅτου τι ὄφελος. Πλ. πολ.* 567, b.]

[A. 1. Einige **Ausnahmen** finden sich bei εἰ mit dem Indikativ, teils weil οὐ mit dem folgenden Begriffe zu einem verschmolzen ist, wie οὐ πολλοί = ὀλίγοι Lys. 13, 62, οὐκ ἐᾷς = κωλύεις Soph. Ai. 1131, vgl. Dem. 22, 41, οὐκ ἐθέλω ich weigere mich Thuk. 3, 55, 1 vgl. Il. Δ, 300, Xe. An. 6, 4, 16, teils weil εἰ fast dem ἐπεί da gleich ist, wie And. 1, 33, Eur. Med. 88 vgl. Ant. 4 γ. 3, Xe. An. 7, 1, 29; oder auch dem ὅτι daß And. 1, 102, Lys. 29, 4. 30, 32, Thuk. 1, 121, 4? mit Anm., oder bei einem Übergange in die direkte Rede eb. vgl. Aisch. 3, 242 u. Lys. 12, 36, wobei in Gegensätzen selbst der Satz mit εἰ μὲν οὐ gleichsam parenthetisch als selbständig gedacht wird, wie Thuk. 3, 42, 2, Lys. 31, 31, Xe. An. 7, 1, 29. Parenthetisch zu fassen ist auch οὐκ εἰκότως Thuk. 6, 89, 2 vgl. Aisch. 2, 87. Härter ist ἐὰν οὐ φάσκῃ Lys. 13, 76 und zw. ἐὰν οὐ φῆτε Plat. Apol. 25, b.]

A. 2. **Bei den Relativen und bei den Zeitpartikeln erscheint μή auch in Verbindung mit dem Indikativ bei hypothetischer Bedeutung.** (Nach dem verbietenden μή steht in relativen Sätzen μή durch **Assimilation.**) Ἐπίσταμαι δρᾶν θ' ἃ δεῖ με κοὐχ δρᾶν ἃ μὴ χρεών. Εὐ. Ἰνώ 3. Γίγνεται ὁ σώφρων ἐπιστήμων ὧν τε οἶδεν ὅτι οἶδεν καὶ ὧν μὴ οἶδεν ὅτι οὐκ οἶδεν. Πλ. Χαρ. 175, c. Ἃ τις μὴ προςεδόκησεν, οὐδὲ φυλάξασθαι ἐγχωρεῖ. Ἀντ. 5, 19. — Τὰ νοσήματα ὅσα μὴ μεγάλους ἔχει κινδύνους οὐκ ἐρεθιστέον φαρμακείαις. Πλ. Τίμ. 89, b. — Ὄλοιο καὶ σὺ χὤστις (καὶ ὅστις) ἄκοντας φίλους πρόθυμός ἐστι μὴ καλῶς εὐεργετεῖν. Εὐ. Ἱπ. 692. Ὅ, τι μὴ χρεὼν οὔτοι χρεὼν παθεῖν. Εὐ. Βάκ. 515. (Ὅστις τοῦ μὲν μὴ ἀδικεῖν οὐ προνοεῖται, τοῦ δὲ μὴ δοῦναι δίκην ἐπιμελεῖται, οὗτος κακουργεῖ. Λυ. ἀποσ. 53.) — (Μὴ ἃ μὴ ἔθιγες ποιοῦ σεαυτῆς. Σο. Ἀντ. 546. Οἱ μήτε τῶν ἰδίων πω μήτε τῶν κοινῶν φροντίζοντες τούτοις μάλιστα χαίρουσι τῶν λόγων οἳ μηδὲ πρὸς ἓν χρήσιμοι τυγχάνουσιν ὄντες. Ἰσ. 10, 6. Μὴ βιάζου τοιοῦτον δι' οὗ μήτ' αὐτὸς δόξεις βελτίων εἶναι μήθ' οἱ πεισθέντες σοι. Δη. 20, 144. — Ὁπότε τὸ δίκαιον μὴ οἶδα ὅ ἐστι, σχολῇ εἴσομαι εἴτε ἀρετή τις οὖσα τυγχάνει εἴτε καὶ οὔ. Πλ. πολ. 354, c.

A. 3. **In relativen Bestimmungssätzen findet sich gew. οὐ; doch auch μή von bloß Denkbarem, Qualitativem.** (Selten erscheint μή ähnlich in relativen Nebensätzen, wie Is. 8, 110, Thuk. 8, 76, 5; wohl in der Regel bei ὅσοι und ὁπόσοι quotquot.) Ἕνα ἐν πολλοῖς ἴσως εὕροις ἂν ὅστις ἐστὶ μὴ χείρων πατρός. Εὐ. Ἡρ. 328. Οὐκ ἔστ' οὐδὲ εἷς ᾧ μὴ κακόν τι γέγονεν ἢ γενήσεται. Φιλή. 108 (117). Πῶς ἂν τις εὖ εἰδείη οἷς μὴ παρεγένετο αὐτός; Ἀντ. 1, 28. — Ἐγὼ νομίζω τὸν τοιοῦτον πονηρὸν εἶναι προστάτην ὅστις τοῦ παρόντος χρόνου ἐπιμελεῖται, ἀλλὰ μὴ καὶ τοῦ μέλλοντος προνοεῖται. Ἀνδ. 4, 12. Ἐνθυμεῖσθαι χρὴ ποτέροις χρὴ πιστεύειν μᾶλλον, οἷς πολλοὶ μεμαρτυρήκασιν ἢ ᾧ μηδεὶς τετόλμηκεν. Λυ. 7, 38. — Παραπλήσιον ποιοῦσιν ὥσπερ ἂν εἴ τις προςποιοῖτο κράτιστος εἶναι τῶν ἀθλητῶν ἐνταῦθα καταβαίνων οὗ μηδεὶς ἂν ἄλλος ἀξιώσειεν. Ἰσ. 10, 10. — Τοὺς λοιπούς, ὅσους μὴ ἀπεκρύψαντο, ξυνεκόμισαν ζῶντας. Θ. 7, 85, 2. — Τίς οὕτως ἄπειρος τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος ὃς οὐκ ἂν βουλόμενος εἶναι πονηρὸς δηλώσειεν ἂν ἃ κακῶς φυλάττεται τῶν χωρίων; Λυ. 14, 35. Πολλῷ δικαιότεροί ἐστε, ὧν πεπείρασθε, τούτοις χαρίσασθαι ἢ οὓς οὐκ ἴστε ὁποῖοί τινες ἔσονται. Λυ. 20, 34. Οἱ θεοὶ προσημαίνουσιν ἅ τε χρὴ ποιεῖν καὶ ἃ οὐ χρή. Ξε. Κυ. 1, 6, 46. Über οὐκ ἔστιν ὅστις οὐ u. ä. § 51, 10, 11. § 61, 2 u. 5.

A. 4. **Auch in der iterativen Bedeutung haben die Relative und die temporalen Partikeln μή.** Ἐβούλευον οὐδὲν ὅ τι μὴ τοῖς ξυνεστῶσι δοκοίη. Θ. 8, 66, 1. Ὁπότε μὴ φαῖεν (ἀγαθόν τι δεδρακέναι), ἀπάγοντες ἀπέκτειναν. Θ. 3, 68, 1. Ἐπεὶ μὴ ἀντανάγοιεν, ἀναχωροῦντες ἡσύχαζον. Θ. 8, 38, 3.

5. **Finale Sätze haben die Negation *μή*, auch in Verbindung mit dem Indikativ.** Vgl. § 54, 8, 5. 6. 8. *Παρήλθομεν*, ὅ-

πως μὴ χεῖρον βουλεύσησθαι. Θ. 1, 73, 1. *Φυλακτέον ἐστίν, ὅπως μηδὲν ὑμῖν συμβήσεται τοιοῦτον.* Ἰσ. 15, 119. (*Ξυνέβησαν ἐφ' ᾧ ἐξίασιν καὶ μηδέποτε ἐπιβήσονται τῆς γῆς.* Θ. 1, 103, 1.)

A. Über ὅπως μή ohne Hauptsatz § 54, 8, 7; μή und μὴ οὐ nach den Begriffen der Furcht § 54, 8, 9—12.

6. **Konsekutive Sätze** werden in der Regel durch *οὐ* negiert, wenn *ὥστε* oder *ὡς* einen **Indikativ** (auch mit *ἄν*) oder *ἄν* mit dem **Optativ**; durch *μή*, wenn sie einen **Konjunktiv** oder **Infinitiv** (auch mit *ἄν*) bei sich haben. Vgl. § 65, 3 u. Schömann z. Isai. p. 472.

A. 1. Beispiele über ὥστε οὐ und ὥστε (ὡς) μή. Αἱ δόξαι δραπετεύουσιν ἐκ τῆς ψυχῆς τοῦ ἀνθρώπου, ὥστε οὐ πολλοῦ ἄξιαί εἰσιν. Πλ. Μέ. 98, a. Τὴν φιλολογίαν ἡγοῦνται οὐ μικρὸν συμβαλέσθαι μέρος πρὸς τὴν παιδείαν, ὥστ' οὐκ ἀδίκως ὑπολαμβάνουσιν ἅπαντες τοὺς λέγειν ὄντας δεινοὺς τῆς πόλεως εἶναι μαθητάς. Ἰσ. 15, 296. — Λακεδαιμόνιοι τὴν ἡγεμονίαν ἀπώλεσαν, ὥστ', εἴ τις φαίη τότε τὴν ἀρχὴν αὐτοῖς γενέσθαι τῶν παρόντων κακῶν, οὐκ ἂν ἐξελεγχθείη ψευδόμενος. Ἰσ. 5, 61. Οὗτός ἐστιν ὁ συκοφαντῶν, ὥστ' οὐδὲν ἂν δικαίως αὐτοῦ λέγοντος ἀποδέχοισθε. Ἰσ. 18, 37. — Τούτους ἂν καθίσταντο, ὥστε οὐκ ἂν ῥᾳδίως μετέστη ἂν ἡ πολιτεία. Λυ. 20, 9. — Πᾶν ποιοῦσιν ὥστε δίκην μὴ διδόναι μηδ' ἀπαλλάττεσθαι τοῦ μεγίστου κακοῦ. Πλ. Γο. 479, c. Τὰ παραδείγματα τὰ γεγενημένα τῶν ἁμαρτημάτων ἱκανὰ τοῖς σώφροσι τῶν ἀνθρώπων ὥστε μηκέτι ἁμαρτάνειν. Ἀνδ. 3, 32. — Τοιαῦτα αὐτοῖς εἴργασται ὥστε μήτ' ἂν ψευδόμενον δεινότερα τῶν ὑπαρχόντων κατηγορῆσαι μήτε τἀληθῆ βουλόμενον εἰπεῖν ἅπαντα δύνασθαι. Λυ. 12, 1. — Τοὺς θανάτους τοῖς πέλας μηχανῶνται ὡς μάλιστα δύνανται λαθραιότατα καὶ ὡς ἀνθρώπων μηδένα εἰδέναι. Ἀντ. 1, 28.

A. 2. Notwendig ist ὥστε μή mit dem Infinitiv, wenn ein Streben vorschwebt; wenn man bloß eine Ansicht bezeichnet, so kann auch ὥστε οὐ mit dem Infinitiv eintreten, insofern sie als positiv vorgestellt wird [z. Th. 5, 40, 2], während sie bei μή mehr als bloß abgelehnte Idee erscheint. Ὑμᾶς πάντας εἰδέναι ἡγοῦμαι τοῦτον οὕτω σκαιὸν εἶναι ὥστε οὐ δύνασθαι μαθεῖν τὰ λεγόμενα. Λυ. 10, 15. — Οὕτως ὡμαλισμένοι ταῖς συμφοραῖς εἰσιν ὥστε μηδένα γνῶναι δύνασθαι τοὺς κάκιστα πράττοντας αὐτῶν. Ἰσ. 6, 65. Ἐγὼ νομίζω τηλικούτων πραγμάτων Ἀλκιβιάδην αἴτιον δόξειν ὥστε μηδένα τῶν προτέρων ἀδικημάτων μεμνῆσθαι. Ἀνδ. 4, 24. Οὕτω καθαρὸν χρὴ τὸν βίον εἶναι τοῦ σώφρονος ἀνδρὸς ὥστε μὴ ἐπιδέχεσθαι δόξαν αἰτίας πονηρᾶς. Αἰ. 1, 48. — Ἐγὼ τοιοῦτον ἐμαυτὸν ἐν ταῖς τῆς πόλεως συμφοραῖς παρέσχον ὥστε, εἰ πάντες τὴν αὐτὴν γνώμην ἔσχον ἐμοί, μηδένα ἂν ὑμῶν μηδεμιᾷ κεχρῆσθαι συμφορᾷ. Λυ. 25, 15.

II. Die Negationen bei Infinitiven, Participien, Substantiven, Adjektiven und Adverbien. Stellung.

7. **Der Infinitiv** erfordert meist als Negation *μή*.

A. 1. Notwendig ist μή **überall**, wo man etwas verbietet oder abgewehrt wissen will, wie in den Fällen § 55, 1, 4 u. 5. 3 A. 12. 13. 16. 18; ferner wo der Infinitiv bei unpersönlichen Ausdrücken als Subjekt steht eb. 3 A. 1: ἀξιῶ αὐτὸν μὴ ποιεῖν oder οὐκ ἀξιῶ αὐτὸν ποιεῖν; δεῖ μὴ ποιεῖν oder οὐ δεῖ ποιεῖν. Δοῦλον, φησὶν ὁ νόμος, μὴ γυμνάζεσθαι. Αἰ. 1, 138. Κελεύει αὐτοὺς μὴ λόγοις μᾶλλον παράγεσθαι ἢ

πέμψαι ἄνδρας. Θ. 1, 91, 1. Παρεκάλει μὴ δὶς πρὸς τὸν αὐτὸν λίθον πταίειν. Πολ. 31, 19, 5. Συμβουλεύω σοι μὴ ἀφαιρεῖσθαι ἃ ἂν δῷς. Ξε. Κυ. 4, 5, 32. Ἔλεγον αὐτοῖς μὴ ἀδικεῖν. Θ. 2, 5, 3. Εἰ ἀξιοῖς σοι μηδὲν ἀλγεινόν ποτε Μηδὲν ἔσεσθαι μακαρίως ἔχεις φρενῶν. Διον. Στ. 98, 30. — Αὐτὴ ἑαυτὴν οὐκ ἔπεισε μὴ κακοτεχνῆσαι. Ἀντ. 1, 22. Οὐκ ἂν δύναιο μὴ γενέσθαι δέσποτα, ἄνθρωπος ὤν, ἄνθρωπος. Φιλή. 136. — Ἡγούμεθα ἐλευθερίας σημεῖον εἶναι μηδὲν ποιεῖν ἄκοντας. Λυ. 2, 14. Τὰς ὁμοίας χάριτας μὴ ἀντιδιδόναι αἰσχρόν. Θ. 3, 63, 4. Κέρδιστον εὖ φρονοῦντα μὴ δοκεῖν φρονεῖν. Αἰσ. Προ. 385 (7). Εἰκὸς σοφὸν ἄνδρα μὴ ληρεῖν. Πλ. Θε. 152, a. Ἐνόμιζον ἐξεῖναι τῷ βουλομένῳ, ἡσυχίαν ἄγοντι, μήτε δίκας ἔχειν μήτε πράγματα. Λυ. 7, 1. Χρὴ μὴ καταφρονεῖν τοῦ πλήθους. Ἰσ. 5, 79. Μὴ ὀκνεῖν δεῖ. Θ. 1, 120, 3. Κἂν εὐτυχῇ τις, ὡς ἔοικε, προςδοκᾶν ἀεί τι δεῖ καὶ μή τι πιστεύειν τύχῃ. Ἄλεξις 297 (288). — (Αἰτίαν εἴχετε μὴ βοηθεῖν τοῖς ἀφισταμένοις. Θ. 3, 13, 6. Ὑμεῖς (οἷοί τέ ἐστε) τὰ ὑπάρχοντά τε σῴζειν καὶ ἐπιγνῶναι μηδὲν καὶ ἔργῳ οὐδὲ τἀναγκαῖα ἐξικέσθαι. Θ. 1, 70, 2.)

A. 2. Regelmäßig steht μή auch bei dem durch den Artikel substantivierten Infinitiv. Καὶ τὸ γῆμαι καὶ τὸ μὴ γῆμαι κακόν. Σουσ. 1. Σκαιὸν τὸ πλουτεῖν κἄλλο (καὶ ἄλλο) μηδὲν εἰδέναι. Εὐ. ἀποσ. ἀδ. 39 (1054), 2. Οὐκ ἀπεδέχοντο τὰς κατηγορίας, μεῖζον μέρος νέμοντες τῷ μὴ βούλεσθαι ἀληθῆ εἶναι. Θ. 3, 3, 1. Τοῦ μὴ ἀδικεῖσθαι κτήσασθαι δύναμιν παγχάλεπον. Πλ. νό. 829, a. Περικλῆς ἐκκλησίαν οὐκ ἐποίει τοῦ μὴ ὀργῇ τι μᾶλλον ἢ γνώμῃ ἐξαμαρτεῖν. Θ. 2, 22, 1. Ὅμηρος οὐδὲ βαρβάρους εἴρηκε διὰ τὸ μηδὲ Ἕλληνάς πω ἀντίπαλον ἐς ἓν ὄνομα ἀποκεκρίσθαι. Θ. 1, 3. 4.

A. 3. **Scheinbare Ausnahmen** von A. 1 u. 2 sind es, wenn ein Gegensatz mit οὐ gleichsam parenthetisch (διὰ μέσου) eintritt; oder οὐ eig. zum vorhergehenden Verbum gehörig, nur des Gegensatzes halber nachgestellt ist; ferner wenn οὐδείς in οὐ und τὶς aufzulösen und οὐ mit dem Hauptverbum zu verbinden ist: ἀξιῶ παραβῆναι οὐδέν = οὐκ ἀξιῶ παραβῆναί τι. Κελεύει οὐκ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ἀλλ' ἐν τῷ θεάτρῳ τὴν ἀνάρρησιν γίγνεσθαι. Αἰ. 3, 204. Δεῦρο ἥκουσιν ὑμᾶς νῦν ἀξιοῦντες οὐ ξυμμαχεῖν ἀλλὰ ξυναδικεῖν. Θ. 1, 39, 2. — Οὐδενὸς ἁμαρτεῖν δίκαιός ἐστιν. Ἀντ. 4, α, 6. Οὐδένα χρὴ τῶν δεομένων περὶ πλείονος ὑμῶν αὐτῶν καὶ τῶν ὅρκων ποιεῖσθαι. Λυ. 15, 8. Ἀξιῶ ἐγὼ ὧν ὀμωμόκατε παραβῆναι οὐδέν. Ξε. Ἑλ. 2, 4, 42. — Ἔφυν οὐδὲν ἐκ τέχνης πράσσειν κακῆς. Σο. Φι. 88. Ἀπεκτείνατε τὸν ἄνδρα, ὃ οὐδὲ πόλει ἔξεστιν, ἄνευ Ἀθηναίων οὐδένα θανάτῳ ζημιῶσαι. Ἀντ. 5, 47.

A. 4. Nach den Begriffen der **Vorstellung** und **Äußerung** hat der Infinitiv nur dann **notwendig** μή, wenn sie in einer an sich μή erfordernden Fügung stehen, z. B. beim **Imperativ**; oder wenn sie eine **Aufforderung** enthalten (nach A. 1); οὐ kann stehen, insofern der Infinitiv einem **Satze** mit ὅτι entspricht; (wohl regelmäßig steht es bei Attikern in der **Fortsetzung einer obliquen** Rede § 65, 11, 6); daneben jedoch auch μή, insofern nicht, wie bei οὐ, der faktische Gegensatz gedacht, sondern nur die **Idee** abgelehnt wird. [Vgl. Th. 2, 42, 1 u. zu 1, 139, 2.] (Ἔμελλον ἀποφεύξεσθαι καὶ δίκην οὐ δώσειν. Ἀντ. 6, 36.) Δοκεῖς χαιρήσειν ἢ οὐκ ἀποθανεῖσθαι; Ἀνδ. 1, 101. Ἡγούμην οὐκ εἶναι ἀνθρωπίνην ἐπιμέλειαν ᾗ ἀγαθοὶ οἱ ἀγαθοὶ γίγνονται. Πλ. Πρω. 328, e. Εἴ τι τούτων ἀληθὲς ἦν, οἴεσθε οὐκ ἂν αὐτὴν λαβεῖν; Δη. 29, 48. Ἐνόμισεν οὐκ ἂν δύνασθαι μένειν τοὺς πολιορκοῦντας. Ξε. Ἑλ. 7, 4, 22. Ἀνάγκῃ φαμὲν οὐδένα θεῶν οὔτε μάχεσθαι τὰ νῦν οὔτε μαχεῖσθαί ποτε. Πλ. νό. 818, d. Αἰγινῆται ἐνῆγον τὸν πόλεμον λέγοντες οὐκ εἶναι αὐτόνομοι κατὰ τὰς σπονδάς. Θ. 1, 67, 2. (Τολμῶσί τινες λέγειν ὡς οὐδεὶς ἔνοχός ἐστι δειλίας· μάχην γὰρ οὐδεμίαν γεγονέναι. Λυ. 14, 5.)

Νομίσατε νεότητα καὶ γῆρας ἄνευ ἀλλήλων μηδὲν δύνασθαι. Θ. 6, 18, 7. Οἶμαι μὴ ἂν δικαίως τούτου τυχεῖν τοῦ ἐπαίνου τὸν μὴ εἰδότα

τί ἐστι νόμος. Ξε. ἀπ. 1, 2, 41. Ἔγνωσαν μηδὲν δικαιότερον εἶναι βίᾳ πριαμένους ἢ βίᾳ ἀφελομένους παρὰ τῶν ἡττόνων λαμβάνειν. Ξε. Ἑλ. 3, 2, 31. Οἱ μάντεις λέγονται ἑαυτοῖς μὴ προορᾶν τὸ ἐπιόν. Ξε. συ. 4, 5. Ὁμολογοῦμεν μὴ παρὰ φύσιν εἶναι ταῖς τῶν φυλάκων γυναιξὶν μουσικήν τε καὶ γυμναστικὴν ἀποδιδόναι. Πλ. πολ. 456, b. Ὑπισχνοῦντο μηδὲν χαλεπὸν αὐτοὺς πείσεσθαι. Ξε. Ἑλ. 4, 4, 5. Ὄμνυμι πάντας θεοὺς μὴ ἑλέσθαι ἂν τὴν βασιλέως ἀρχὴν ἀντὶ τοῦ καλὸς εἶναι. Ξε. συ. 4, 11. Ἀπεκρίνατο μηδενὸς ἧττων εἶναι. Ξε. Ἑλ. 2, 3, 11.

A. 5. In mehrfacher Weise kann δοκεῖν mit einer Negation verbunden werden, da es auch gut scheinen, beschließen heißt: οὐ δοκεῖ πορεύεσθαι er scheint nicht zu marschieren oder es scheint nicht, daß man marschieren müsse (syn. οὐ δοκεῖ πορευτέον εἶναι); δοκεῖ πορεύεσθαι es scheint, daß er nicht marschiert, sondern da bleibt; δοκεῖ μὴ πορεύεσθαι man beschließt nicht zu marschieren. Vgl. § 55, 3, 15.

8. **Beim Particip steht** *μή* **als Negation, wenn es hypothetische Bedeutung hat; sonst mehrenteils** *οὔ*. *Οὐκ ἂν δύναιο μὴ καμὼν εὐδαιμονεῖν*. *Εὐ. Κρῆ*. 6 (464). *Τὸ ἄπραγμον οὐ σῴζεται μὴ μετὰ τοῦ δραστηρίου τεταγμένον*. *Θ*. 2, 63, 2. — *Ἐσχάτη ἀδικία δοκεῖν δίκαιον εἶναι μὴ ὄντα*. *Πλ. πολ*. 361, a. *Οὐ πώποτ᾽ ἐζήλωσα πλουτοῦντα σφόδρα ἄνθρωπον ἀπολαύοντα μηδὲν ὧν ἔχει*. *Ἀντιφάν*. 290 (259). — *Ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται*. *Μέ. μο*. 422. — *Οὐκ εὐτυχοῦσαι δόξετ᾽ οὐχὶ δυςτυχεῖν*. *Εὐ. Βάκ*. 1263. *Ἔρχεται τἀληθὲς εἰς φῶς ἐνίοτ᾽ οὐ ζητούμενον*. *Μέ*. 416 (433). [*Θρασὺς δέ, δυνατὸς καὶ λέγειν οἷός τ᾽ ἀνὴρ κακὸς πολίτης γίγνεται νοῦν οὐκ ἔχων*. *Εὐ. Βάκ*. 270. — *Φιλοσοφοῦσιν οἱ οὔτε ἀγαθοὶ οὔτε κακοί πω ὄντες*. *Πλ. Λύ*. 218, a. *Τὸν ὄντα ἅπας εἴωθεν ἐπαινεῖν*. *Θ*. 2, 45, 1. *Εἰώθατε τὰ οὐκ ὄντα λογοποιεῖν ὡς ἔστιν ὑμῖν ἕτοιμα*. *Ἀνδ*. 3, 35.

A. 1. Οὐ steht auch, wo das Particip Prädikat ist, in den Verbindungen § 56, 4, 7. Ἔτυχεν οὐκ ἐξαληλιμμένον τὸ τεῖχος. Θ. 3, 20, 2. Ἡ γυναικεία φύσις οὐδὲν χείρων τῆς τοῦ ἀνδρὸς οὖσα τυγχάνει. Ξε. συ. 2, 9. Φανερὸς γέγονεν οὐ τῶν σωμάτων συγγενὴς ὤν, ἀλλὰ τῶν χρημάτων. Λυ. ἀποσ. 52. Σωκράτης οὐδὲν ἄλλο ποιῶν διαγεγένηται ἢ διασκοπῶν τά τε δίκαια καὶ τὰ ἄδικα. Ξε. ἀπ. 4, 8, 4. Ὁρῶ, ὥσπερ τὰ τοῦ σώματος ἔργα τοὺς μὴ τὰ σώματα ἀσκοῦντας οὐ δυναμένους ποιεῖν, οὕτω καὶ τὰ τῆς ψυχῆς ἔργα τοὺς μὴ τὴν ψυχὴν ἀσκοῦντας οὐ δυναμένους. Ξε. ἀπ. 1, 2, 19. Ὁ ἀντοφείλων τὴν χάριν ἀμβλύτερος, εἰδὼς οὐκ ἐς χάριν, ἀλλ᾽ ἐς ὀφείλημα τὴν ἀρετὴν ἀποδώσων. Θ. 2, 40, 4. Ἐγὼ δείξω οὐ παραινέσαι οἷός τε ὢν μᾶλλον τοῖς πέλας ἢ καὶ ἔργῳ ἐπεξελθεῖν. Θ. 5, 9, 7. Ἑτέρους ἂν ἔχοιμι ἐπιδεῖξαι οὐ μετασχόντας τῆς πολιτείας. Λυ. 30, 15. [Τὸν πόλεμον οὐκ ὀνομάζον τὸ μαντεῖον προῄδει μὴ ἐπ᾽ ἀγαθῷ ποτε τὸ Πελασγικὸν κατοικισθησόμενον. Θ. 2, 17, 2. vgl. 1, 76, 1. 5, 60, 4, Isokr. 15, 144; durch die Konjunktive veranlaßt Dem. 22, 18. 23, 68.]

A. 2. Selbst mit ὡς verbunden steht οὐ beim Particip; auch bei der absoluten Konstruktion mit und ohne ὡς oder ὥσπερ § 56, 9, 5. Ἐθορυβεῖτε ὡς οὐ ποιήσοντες ταῦτα. Λυ. 12, 73. Δημοκράτης ἐδόκει πολλὰ ἤδη ἀληθεῦσαι τοιαῦτα, τὰ ὄντα τε ὡς ὄντα καὶ τὰ μὴ ὄντα ὡς οὐκ ὄντα. Ξε. ἀν. 4, 4, 15. — Τῆς Λακεδαιμονίων ἀρχῆς ἀπηλλάγημεν, οὐδὲν προςῆκον ἐκείνους ἡμῖν ἐπιτάσσειν. Θ. 6, 82, 2. Τῆς βουλῆς ἀξιοῖ τυχεῖν οὐ

μετὸν αὐτῷ. Λυ. 31, 32. Τοὺς ἀδικοῦντας ἀζημίους ἀφίετε, ὥσπερ τοῦ ὀνείδους ἀλλ' οὐ τῆς ζημίας αὐτοῖς μέλον. Λυ. 27, 16. Ἐν ὀλιγωρίᾳ ἐποιοῦντο, ὡς οὐχ ὑπομενοῦντας σφᾶς. Θ. 4, 5. [Nach einem Imperativ ὡς μή mit einem absoluten Ge. Th. 7, 15, 1. 77, 7, Xe. Kyr. 1, 6, 11.]

A. 3. Für οὐ steht μή beim Particip, wenn es mit einer an sich μή erfordernden Fügung verbunden ist, z. B. mit dem Imperativ oder mit einem Infinitiv der Art 7 A. 1 vgl. A. 4, oder wenn es einem hypothetischen Satze angehört (auch einem relativen hypothetischen, wie Th. 1, 71, 1). Ψηφίσασθε τὸν πόλεμον, μὴ φοβηθέντες τὸ αὐτίκα δεινόν. Θ. 1, 124, 2. Γύναι σάφ' ἴσθι μή με θωπεύσαντά σε. Εὐ. Ἡρ. 983. Ὁ παῖς εἴπερ ἑστὼς φανερὸς ὑμῖν ἐστι μὴ βληθείς, δηλοῦται διὰ τὴν αὑτοῦ ἁμαρτίαν ἀποθανών. Ἀντ. 3, β, 5. Ὡς ἐμοῦ μηδέποτε ἀμελήσοντος, οὕτως ἔχε τὴν γνώμην. Ξε. Κυ. 1, 6, 11. (Ἀφίετέ με ἢ μὴ ἀφίετε, ὡς ἐμοῦ οὐκ ἂν ποιήσοντος ἄλλα. Πλ. ἀπ. 30, b.) — Χρὴ τὸν ἀγαθὸν πολίτην μὴ ἐκφοβοῦντα τοὺς ἀντεροῦντας, ἀλλ' ἀπὸ τοῦ ἴσου φαίνεσθαι ἄμεινον λέγοντα. Θ. 3, 42, 4. Εἰδότα γε μὴ εἰδέναι τὸ αὐτὸ ἢ μὴ εἰδότα εἰδέναι ἀδύνατον. Πλ. Θε. 188, a. Ὑπέσχετο εἰρήνην ποιήσειν μήτε ὅμηρα δοὺς μήτε τὰ τείχη καθελών. Λυ. 12, 68. — Τί ἐστιν, εἰ χρὴ μὴ κελευσθεῖσαν λέγειν; Εὐ. Ἰφ. Τ. 1288. Εἰ δόξω μηδὲν προσῆκον τοσαῦτα χρήματα ἐγκαλέσαι, διαβληθείην ἂν τὸν ἅπαντα βίον. Ἰσ. 17, 1. Δεινὸν ὅταν τις μὴ φρονῶν δοκῇ φρονεῖν. Γν. Στ. 23, 1. (Ταῦτα σκοπεῖτε ὅτι μὴ προνοίᾳ μᾶλλον ἐγίγνετο ἢ τύχῃ. Ἀντ. 5, 21.] So auch nach dem wünschenden Optativ Diphil. 71 (3), 9.

A. 4. Eine Negation vor einem Particip kann bloß zu diesem, sie kann aber auch zu dem folgenden Verbum, an welches das Particip sich anschließt, mit gehören. (z. Th. 1, 12, 1.] Λάλος ἐστὶν ὁ χρόνος· οὐκ ἐρωτῶσιν λέγει. Εὐ. Αἰο. 26 (38). — Οὐ καταφοβηθεὶς ἐπισχήσω. Θ. 6, 33, 1. Μετὰ τὰ Τρωικὰ ἡ Ἑλλὰς μετανίστατό τε καὶ κατῳκίζετο, ὥστε μὴ ἡσυχάσασα αὐξηθῆναι. Θ. 1, 12, 1. Εἰ καὶ σφόδρ' ἀλγεῖς, μηδὲν ἠρεθισμένος πράξῃς προπετῶς. Μέ. 542 (574).

9. Auch bei Substantiven, Adjektiven, Adverbien und Präpositionen mit ihrem Kasus steht in hypothetischer Bedeutung *μή*; sonst in der Regel *οὐ*: *ὁ μή* gleich *ὃς ἂν μὴ ᾖ*. *Εἷς πύκτης δυοῖν μὴ πύκταιν οὐκ ἂν δοκεῖ σοι ῥᾳδίως μάχεσθαι; Πλ. πολ.* 422, b. *Ἔφασαν παρανομίαν ἐπὶ τοῖς μὴ ἀνάγκῃ κακοῖς ὀνομασθῆναι καὶ οὐκ ἐπὶ τοῖς ἀπὸ τῶν ξυμφορῶν τι τολμήσασιν. Θ.* 4, 98, 4. *Ὁ μὴ ἰατρὸς ἀνεπιστήμων ὧν ὁ ἰατρὸς ἐπιστήμων. Πλ. Γο.* 459, b. — *Οὐκ οἶδα· δεινὸν δ' ἐστὶν ἡ μὴ ἐμπειρία. Ἀρ. ἱκ.* 115. *Δοκεῖ τίς σοι εἶναι ἀκοὴ ἣ τῶν ἄλλων ἀκοῶν ἀκούει καὶ τῶν μὴ ἀκοῶν; Πλ. Χαρ.* 167, c. — *Τὸ τῶν ὁμοίων ἠξιῶσθαι τοὺς μὴ ὁμοίους οὐ δίκαιον. Ἀρλ. ῥητ.* 2, 9. *Τὰ μήτε ἀγαθὰ μήτε κακὰ οὐ βουλόμεθα. Πλ. Γο.* 468, c. *Τὸ μὴ ἐμποδὼν ἀνανταγωνίστῳ εὐνοίᾳ τετίμηται. Θ.* 2, 45, 1. — *Εἰλόμην ἀποσχέσθαι τῆς τοιαύτης ἰδέας δι' ἀμφότερα, διά τε τοὺς οὐκ εὐκαίρως αὐτῇ χρωμένους καὶ διὰ τὸ μὴ βούλεσθαι ταπεινοτέρους ποιεῖν τοὺς ἡμιθέους. Ἰσ.* 5, 143. — [*Οὐκ ἄξιον τῇ πόλει ὀνειδίσαι ὧν μὴ μετὰ νόμων ἥμαρτεν. Θ.* 3, 62, 3. *Ὁ μὴ ξὺν ἀνάγκῃ τι παθὼν χαλεπώτερος διαφυγὼν τοῦ ἀπὸ τῆς ἴσης ἐχθροῦ. Θ.* 3, 40, 5. *Μάλιστα οἱ μὴ ξὺν προφάσει*

τινὰ κακῶς ποιοῦντες ἐπέρχονται καὶ διόλλυνται. Θ. 3, 40, 5. Vgl. z. 1, 91, 4. 3, 67, 1. 4, 87, 3. 98, 4 u. 6, 82, 1.]

A. 1. Auch hier kann μή für οὐ eintreten in denselben Fällen, wie beim Particip nach 8 A. 3. Μὴ χαῖρ' Ἀτρείδη κέρδεσι τοῖς μὴ καλοῖς. Σο. Αἴ. 1349. Τὰ μηδὲν ὠφελοῦντα μὴ πόνει μάτην. Αἰσ. Προ. 44. Ἐπεὶ τὰ μὴ καλὰ πράσσειν ἐτόλμας, τλῆθι καὶ τὰ μὴ καλά. Εὐ. Ἑκ. 1250. — Ὅρκοις τὰ μὴ δίκαια μὴ νικᾶν λέγω. Αἰσ. Εὐ. 432 (424). Οὐδὲν κωλύει τοὺς περὶ ἕτερα δεινοὺς γενομένους μὴ χρηστοὺς εἶναι περὶ τὰ συμβόλαια. Ἰσ. 13, 6. — Συγγνωστὸν εἰπεῖν ἐστιν καὶ τὸ μὴ καλόν. Σο. ἀποσ. 323 (325). Τὸ ζῆν μὴ καλῶς πόνος μέγας. Εὐ. Ἑκ. 378. Τὸ μὴ καλῶς λέγειν κακόν τι ἐμποιεῖ ταῖς ψυχαῖς. Πλ. Φαίδ. 115, e. — Δεινόν μοι δοκεῖ εἶναι, εἰ τοῖς εἰποῦσι περὶ τὸ πλῆθος τὸ ὑμέτερον μὴ τὰ ἄριστα ὁ μηδὲν εἰπὼν ταὐτὰ πείσεται. Λυ. 20, 10.

A. 2. Insofern οὐ den Begriff aufhebt, findet es sich auch, wo die Konstruktion eig. μή erfordern würde: οὐ προςήκοντα Ungebührliches. Περικλῆς οὐκ ἤγετο μᾶλλον ὑπὸ τοῦ πλήθους ἢ αὐτὸς ἦγεν, διὰ τὸ μὴ κτώμενος ἐξ οὐ προςηκόντων τὴν δύναμιν πρὸς ἡδονήν τι λέγειν. Θ. 2, 65, 5. Βραδέως βουλεύεσθε ὡς οὐ περὶ βραχέων. Θ. 1, 78, 1. Μὴ ἄλλο τι νομίσητε τὴν γῆν αὐτῶν ἢ ὅμηρον ἔχειν, καὶ οὐχ ἧσσον ὅσῳ ἄμεινον ἐξείργασται. Θ. 1, 82, 4. Δεινά γ' ἂν πάθοιμεν εἰ τοὺς μὲν οὐχ οἵους τε ὄντας ἐξάρνους εἶναι μὴ οὐ χρήματα ἔχειν ὑμῶν, τούτους ἀφῆτε [ἀφεῖτε]. Λυ. 20, 19.

10. Gestellt werden die einfachen Negationen in der Regel unmittelbar vor den negierten Begriff.

A. 1. So unterscheide man οὐ πάντα ὀρθῶς ἐποίησεν nicht Alles —, wohl aber Manches; πάντα οὐκ ὀρθῶς ἐποίησεν Alles nicht richtig —, sondern falsch; ὀρθῶς πάντα οὐκ ἐποίησεν mit Recht hat er Alles nicht gethan —, sondern unterlassen. vgl. z. Xe. An. 1, 4, 5. (Doch steht die Negation zuweilen vor einem Infinitiv, wo sie zum folgendem Verbum gehört.) Φιλεῖ πόλεμος οὐ πάντ' εὐτυχεῖν. Εὐ. Τημ. 6 (728). Ὡς οὐ σὺ αἴτιος δεῖξον. Δη. 19, 335. Ἀβροκόμας οὐ τοῦτ' ἐποίησεν, ἀλλ' ἀπήλαυνεν. Ξε. ἀν. 1, 4, 5. Φαίνεται ἡ νῦν Ἑλλὰς καλουμένη οὐ πάλαι βεβαίως οἰκουμένη, ἀλλὰ μεταναστάσεις οὖσαι τὰ πρότερα. Θ. 1, 2, 1. Οὐκ ἐν γυναιξὶ φύεται πιστὴ χάρις. Μέ. (545) 565. (Οὐκ αἰσθάνεσθαι ἡμῖν γε δοκεῖτε. Θ. 1, 70, 1.)

A. 2. Nach ihrem Begriffe steht die Negation, wenn beide, jeder für sich, stark hervorzuheben sind. So besonders bei Gegensätzen mit μέν und δέ. Hier steht οὔ auch, wenn ein Vokal folgt (nach δέ stets betont, auch wenn es nicht abschließt). Πάντες μὲν οὐκ ἦλθον, Ἀριαῖος δὲ καὶ Ἀρτάοξος. Ξε. ἀν. 2, 5, 35. Ἦν ὁ ποταμὸς δασὺς δένδρεσι παχέσι μὲν οὔ, πυκνοῖς δέ. Ξε. ἀν. 4, 8, 2. [z. Xe. An. 4, 4, 3.] Ἀριάδνη ὑπήντησε μὲν οὒ οὐδὲ ἀνέστη. Ξε. συ. 9, 3. — (Ἐσώθη ὁ ἐμὸς πατήρ· οἷόν τε δ' οὐκ ἦν, εἴπερ ἐγὼ μηνυτὴς ἐγενόμην περὶ τοῦ πατρός. Ἀνδ. 1, 20. Ἡ συγγραφὴ πολλὰ οὐ δυνήσεται ὠφελῆσαι τοὺς ἀναγιγνώσκοντας. Διον. π. Θου. 6. 1. —) Ὑπερφρονοῦσι μὲν ἡμᾶς, ὑπομένουσι δ' οὔ. Θ. 6, 68, 2. Τὰ ἡδονὰς ἔχοντα ἐπιτηδεύματα κολακεύει μὲν ἡμῶν τὰς ψυχάς, πείθει δ' οὒ τοὺς καὶ ὁπηοῦν μετρίους. Πλ. πολ. 538, d. Ἐδέθη καὶ ᾐκίσθη, ἀπώλετο δ' οὐχί, ἀλλ' ἐλύθη. Λυ. 6, 27. Τὸν ἰδόντα καὶ μύσαντα μεμνημένον, ὁρῶντα δ' οὒ ἀποδείξαντες οὐκ εἰδότα ἀπεδείξαμεν καὶ ἅμα μεμνημένον. Πλ. Θε. 164, d. Πιστεῦσαι θεῶν χρὴ θεσφάτοισιν ἐς τὰ νῦν πεπραγμένα βλέψαντα· συμβαίνει γὰρ οὐ τὰ μὲν τὰ δ' οὔ. (erg. ἀλλὰ πάντα.) Αἰσ. Πέρ. 800 (1). — Θεὸν νόμιζε καὶ σέβου, ζήτει δὲ μή. Φιλή. 112 (118). Φίλου τρόπους γίγνωσκε, μισήσῃς δὲ μή. Γν. 539. Ὄλοιτο μὲν μή, δεσπότης γάρ ἐστ' ἐμός· ἀτὰρ κακός γ' ὢν ἐς φίλους ἁλίσκεται. Εὐ. Μήδ. 83. Εἰ αὐτοῖς

εἴη πάντα τὰ ἐπιτήδεια παρεσκευασμένα, χρῷντο δ' αὐτοῖς μή, ἆρ' ἂν εὖ πράττοιεν διὰ τὴν κτῆσιν; Πλ. Εὐθύδ. 280, c.

A. 3. An manchen Stellen gehört ein dem Verbum nachgesetztes μή, wenn auch wegen der Form desselben gewählt, doch eigentlich zum nächstfolgenden Worte. Ὄλοιντο μή τι πάντες οἱ κακοί, τὰ δὲ λαθραῖ' ὅς ἄσκει μὴ πρέποντ' αὐτῷ κακά. Σο. Τρ. 383. Σκοπεῖτε μὴ τοῦτο εἰ τάλαντον ἔδωκεν, ἀλλὰ τὴν προθυμίαν Δη. 20, 45. [Über μή τι sonst z. Th. 1, 126, 1. 6, 40, 2.]

A. 4. Wenn die Negation, statt unmittelbar vor dem Nomen zu stehen, vor dem Artikel oder der Präposition eintritt, so ist dabei (wenn es nicht schon hinzugefügt ist) das Gegenteil zu denken, z. B. bei οὐχ οἱ ἀδυνατώτατοι ein ἀλλ' οἱ δυνατώτατοι. Bekker Hom. Blätter 1, S. 288 f. Οἱ Ἕλληνες τὸ πάλαι ἐτράποντο πρὸς λῃστείαν ἡγουμένων ἀνδρῶν οὐ τῶν ἀδυνατωτάτων. Θ. 1, 5, 1. [vgl. 3, 57, 1 u. z. 7, 36, 3.] Ἐγὼ ἡγοῦμαι ἀδικεῖν εἴ τις ὀλίγας ἄρξας ἀρχὰς μὴ τὰ ἄριστα ἦρξε τῇ πόλει. Λυ. 20, 5. Ἐὰν τὸ ὑπὸ τοῦ ὑγιεινοῦ μὲν βέλτιον γιγνόμενον, ὑπὸ τοῦ νοσώδους δὲ διαφθειρόμενον διολέσωμεν, πειθόμενοι μὴ τῇ τῶν ἐπαϊόντων δόξῃ, ἆρα βιωτὸν ἡμῖν ἐστι διεφθαρμένου αὐτοῦ; Πλ. Κρίτ. 47, d. — Παλαιὰς ἀρετὰς χρὴ τοῖς αἰσχρόν τι δρῶσι διπλασίας ζημίας εἶναι, ὅτι οὐκ ἐκ προσηκόντων ἁμαρτάνουσιν. Θ. 3, 67, 1 u. Kr. dort. Πελοποννήσιοι πολεμεῖν μὴ πρὸς ὁμοίαν ἀντιπαρασκευὴν ἀδύνατοι. Θ. 1, 141, 5. — (Ἔφη πρυχθήσεσθαι ταῦτα οὐκ εἰς μακράν, ἀλλ' εἰς τὴν ἕκτην. Αἰ. 3, 98.) Ἀμυνούμεθα τοὺς πολεμίους οὐκ εἰς μακράν. Ξε. Κυ. 5, 4, 21. Πάσχειν ὁτιοῦν αἱρεῖται παρ' ὑμῶν μᾶλλον ἢ Φιλίππῳ τι ποιῆσαι μὴ πρὸς ἡδονήν. Δη. 19, 118.

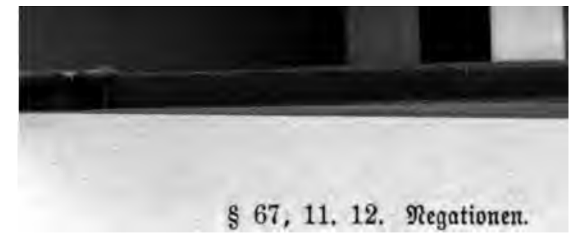
(A. 5. So steht die Negation zuweilen auch vor einem relativen Satze, indem das Gegenteil zu denken ist: ἀλλὰ ἃ οὔ —. Ζητοῦσα φάρμακ' εὗρον οὐχ ἃ ἐβουλόμην. Εὐ. Ἱπ. 699. Σωκράτης ἐπιμελεῖσθαι θεοὺς ἐνόμιζεν ἀνθρώπων οὐχ ὃν τρόπον οἱ πολλοὶ νομίζουσιν. Ξε. ἀπ. 1, 1, 19. Τὸ ἀγνοεῖν ἑαυτὸν καὶ μὴ ἃ οἶδε δοξάζειν τε καὶ οἴεσθαι γιγνώσκειν ἐγγυτάτω μανίας ἐλογίζετο εἶναι. Ξε. ἀπ. 3, 9, 6.)

A. 6. Ebenso (wie A. 4 u. 5) findet sich die Negation bei hinzugefügtem Gegensatze nachdrucksvoll vor dem betonten Begriffe oder Satze, auch getrennt vom Verbum; ja wenn dies vorangeht, selbst nach demselben. Ἐγὼ οὐ χαλεπὴν ὑμῖν εἶναι νομίζω τὴν πορείαν, ἀλλὰ παντάπασιν ἀδύνατον. Ξε. ἀν. 5, 6, 10. — Ξύμμαχοι ἐγενόμεθα οὐκ ἐπὶ καταδουλώσει τῶν Ἑλλήνων, ἀλλ' ἐπ' ἐλευθερώσει. Θ. 3, 10, 2. Χρὴ τοὺς ἐλευθέρους οὐκ ἀφισταμένους σφόδρα κολάζειν, ἀλλὰ πρὶν ἀποστῆναι σφόδρα φυλάσσειν. Θ. 3, 46, 4. Ζηλοῦτε μὴ τοὺς πλεῖστα κεκτημένους, ἀλλὰ τοὺς μηδὲν κακὸν σφίσιν αὐτοῖς συνειδότας. Ἰσ. 3, 59. Δέδιμεν οὐχὶ μὴ ἔγκλημα ποιῆτε, ἀλλὰ μὴ ἐπὶ διεγνωσμένην κρίσιν καθιστώμεθα. Θ. 3, 53, 4. — Ταῦτα χρὴ σκεψαμένους μὴ τοὺς ἐμοὺς λόγους ὑπεριδεῖν, τὴν δὲ αὐτοῦ τινα σωτηρίαν μᾶλλον ἀπ' αὐτῶν προϊδεῖν. Θ. 4, 62, 2. Εἰ ὁ καταμεμαρτυρημένος ὑπὸ τοῦ βίου τοῦ ἑαυτοῦ καὶ τῆς ἀληθείας ἀξιώσει μὴ ἐξ ὧν γιγνώσκεται ἀλλ' ἐκ τῶν μαρτυριῶν κρίνεται, ἀνῄρηται ὁ νόμος καὶ ἡ ἀλήθεια. Αἰ. 1, 90. — Βασιλεὺς αἱρεῖται οὐχ ἵνα ἑαυτοῦ καλῶς ἐπιμελῆται, ἀλλ' ἵνα καὶ οἱ ἑλόμενοι διὰ τοῦτον εὖ πράττωσιν. Ξε. ἀπ. 3, 2, 3.

A. 7. In Verbindung mit manchen Konjunktionen, wie γάρ, τοί, tritt οὐ oft zu Anfang eines Satzes ein, wenn auch sein Verbum entfernt ist. Manche Hyperbata der Negationen erlaubte man sich, um den an sie gerückten Begriff hervorzuheben. Μὴ ὅ γε οὐ χρὴ ποίει. Πλ. Εὐθύδ. 307, c.

II. Mehrere Negationen verbunden. Ellipsen.

11. Zwei (mehrere) Negationen, die verschiedenen Begriffen angehören, haben, wenn auch in einem Satze stehend, jede ihre



ledeutung. Vgl. R. 8. *Οὐ δι' ἀπειρίαν γε οὐ φήσεις ἔχειν , τι εἴπῃς.* *Δη.* 49, 120. *Οὐκ ἀγνοῶ οὐ τῶν εὖ πεφυότων ὢν ἀνθρώπων.* *Δη.* 37, 55. *Ὑμῶν ἔργον τὸ μὴ πει-·εσθαι τὰ μὴ δίκαια.* *Ἀντ.* 5, 94. — *Οὐ θέμις τῷ ϱθῶς λέγοντι μὴ συγχωρεῖν.* *Πλ. Ἱπ.* 304. *Οὔτοι μὰ ὴν Δήμητρα δύναμαι μὴ γελᾶν.* *Ἀρ. βά.* 42. — *Οἱ τὰ μὴ ιστὰ δοκοῦντα εἶναι λέγοντες οὐ μόνον οὐ πείθουσιν, λλὰ καὶ ἄφρονες δοκοῦσιν εἶναι.* *Θ.* 6, 33, 1.

A. 1. In der Frage kann das erste οὐ zum ganzen Satze gehören: onne, ist es nicht so, daß —? Über das ähnliche οὐ (—) μή § 53, 5; μὴ οὐ nach Begriffen der Furcht § 54, 8, 9 f. Οὐκ ἐπὶ τὸν δῆμον, ›λεμιώτατον ὄντα ἡμῖν, οὐκ ἠθέλησαν ὑμῖν συστρατεύειν; Ξε. Ἑλ. 5, 2, 33. . Xe. An. 3, 1, 29.]

(A. 2. Die einfache Negation einer von ihr abgeleiteten nachgestellt, hebt ese auf. (Αἱ δύο ἀποφάσεις μίαν κατάφασιν ἀποτελοῦσιν. Λουκ. Γαλ. 11.) o in οὐδεὶς οὐ nemo non, durchaus jeder, so v. a. οὐκ ἔστιν ὅστις οὐ 61, 5, 2. [Nicht hieher gehören die Stellen, wo οὐ — οὐ für οὔτε — οὔτε ntritt, wie Ar. Plut. 1114 vgl. Vögel 979. Zw. ist Ant. 3, δ, 7.] Τῶν ιώντων οὐδεὶς οὐκ ἔπασχέ τι τὴν ψυχήν. Ξε. συ. 1, 9. Γλώσσης κρυ-τῖον οὐδὲν οὐ διέρχεται. Σο. ἀποσ. 673 (850), 3. Hermann z. So. Ant. 4. οὕτων οὐδεὶς οὐκ ἀπεῖπε πώποτε. Δη. 57, 28.)

A. 3. Wie jedes Wort, so kann auch die Negation wiederholt den egriff bloß erneuern. So besonders bei Beteuerungen. Οὐ μὰ Δί', οὐ αἴδρας ἐποίουν. Ἀρ. βά. 1043. Θεοῖς τέθνηκεν οὗτος, οὐ κείνοισιν, οὔ. ο. Αἴ. 970. Οὐ μέτεστι τῶν ἴσων οὐδὲ τῶν ὁμοίων πρὸς τοὺς πλουσίους ῖς πολλοῖς ἡμῶν, οὐ μέτεστιν, οὔ. Δη. 21, 112. [Elmsley z. So. Ai. 970.] - Οὐχ ὥσπερ γε τὰς ἄλλας τέχνας κατατριβῆναι δεῖ μανθάνοντας, πρὶν ια τῆς τροφῆς ἐργάζεσθαι τὸν διδασκόμενον, οὐχ οὕτω καὶ ἡ γεωργία ισκολός ἐστι μαθεῖν. Ξε. οἰκ. 15, 10. Δέδοικα μή, ἂν ἅπαξ μάθωμεν ἀργοὶ ῆν —, μὴ ἐπιλάθωμεν τῆς οἴκαδε ὁδοῦ. Ξε. ἀν. 3, 2, 25.

A. 4. Über das beteuernde οὐ μή § 53, 7, 6 vgl. Elmsley z. (Eu. Hik.)66 u.) So. OT. 870; über das fragende § 53, 7, 5 vgl. Elmsley z. Med. 120. So steht es auch verbietend, ein aus der Frage hervorgegangener ebrauch. Vgl. Pflugk z. Eur. Andr. 758. Nach Elmsley z. Soph. Oid. K. 77 ist οὐ μὴ γράψεις = μὴ γράφε oder μὴ γράψῃς, οὐ μὴ γράψῃς = οὐ άψεις. Οὐ μὴ προδώσεις θυμὲ σαυτὸν ἐν κακοῖς. Νεοφ. 20, 34. Τοὺς ονηροὺς οὐ μή ποτε βελτίους ποιήσετε. Αἰ. 3, 177. Οὐ μὴ εἰςίῃς. ϑαῖ. 8, 24. Οὐ μὴ κακισθεὶς εἰς ἀνανδρίαν πέσῃς. Εὐ. Ἠλ. 982.

12. *Οὔ* und *μή* werden jedes mit einem oder mehreren seiner bleitungen, ihnen vorangehend, so verbunden, daß die Komposita en Begriff der einfachen Negation bloß in Bezug auf den sonst och in ihnen enthaltenen Begriff erneuern und urgieren. So igte man in der Regel z. B. *οὐκ ἔστιν οὐδὲν* statt *οὐκ ἔστι τι* . *Σώφρονος ἀπιστίας οὐκ ἔστιν οὐδὲν χρησιμώτερον βροοῖς.* *Εὐ. Ἑλ.* 1618. *Οὐκ ἔστιν οὔτε τεῖχος οὔτε χρήματα ὔτ' ἄλλο δυςφύλακτον οὐδὲν ὡς γυνή.* *Εὐ. Δα.* 13 [322. λεξ. 295 (339)]. *Οὐκ ἔστιν ἐν τοῖς μὴ καλοῖς βουλεύασιν οὐδ' ἐλπίς.* *Σο. Τρ.* 725. [Ausn. *Μήτε κτερίζειν μήτε ωκῦσαί τινα.* *Σο. Ἀντ.* 204. *Τοῦτον φράζε μή ποτ' ἀνθρώων τινί.* *Σο. Ο. Κ.* 1522. Vergl. And. 1, 108. Aisch. 1, 40. ›. 1, 23, 4. 80, 1. *Δη.* 37, 21 u. a.]

A. 1. So stehen auch ohne οὐ oder μή mehrere Ableitungen des einen oder des anderen einfach verneinend. Οὐδαμοῦ δίκαιον οὐδένα ἡμῖν ἐφάνη ὂν βλάπτειν. Πλ. πολ. 335, e. Σμικρὰ φύσις οὐδὲν μέγα οὐδέποτε οὐδένα οὔτε ἰδιώτην οὔτε πόλιν δρᾷ. Πλ. πολ. 495, c. Θεοὺς φοβούμενοι μήποτ' ἀσεβὲς μηδὲν μηδὲ ἀνόσιον μήτε ποιήσητε μήτε βουλεύσητε. Ξε. Κυ. 8, 9, 22.

A. 2. Ähnlich kann auch nach einem verneinenden Verbum die Negation erneuernd und urgierend eintreten. So übersetzen wir ἀντιλέγω ὅτι οὐκ ἔστιν ich bestreite, läugne, daß es ist. Ὅτι ἀρετὴ οὐκ ἔστιν ἐπιστήμη, σκέψαι ἐάν σοι δοκῶ εἰκότως ἀπιστεῖν. Πλ. Μέ. 89, d. Ἀντέλεγεν ὅτι οὐκ ἐγχωροίη. Ξε. Ἑλ. 2, 3, 16. Οὔτοι τούς γε θεωμένους τάδε ἀντιλέξειν οἴομαι ὡς οὐχὶ καὶ ἡ ἀνδρεία διδακτόν. Ξε. συ. 2, 12. [z. Xe. An. 2, 5, 29.] Οὐ τοῦτο ἀμφισβητῶ ὡς οὐχ ὅταν τὸ αὐτὸ γιγνῶσκόν τις ἔχῃ, αὐτὸς αὑτὸν γνώσεται. Πλ. Χαρ. 169, e. Ἐξελεγκτέος οὗτος ὁ λόγος ἡμῖν ἐστιν ὡς οὐ δικαιοσύνης καὶ σωφροσύνης κτήσει εὐδαίμονες οἱ εὐδαίμονες. Πλ. Γο. 508, a. Θαυμαστὸν τὸ διαμάχεσθαι περὶ τούτου καὶ μὴ ἂν δύνασθαι ἀρνηθῆναι ὡς οὐκ ἀπέδωκα. Λυ. 4, 1.

A. 3. So wird nach Begriffen, die eine Verneinung enthalten, wie mißtrauen, läugnen, verbieten, verhindern, sich hüten, dem Infinitiv gew. μή beigefügt. [Reg. z. Th. u. μή.] Ἠπίστουν μὴ εἶναι τοὺς τὰ ὅπλα παραδόντας τοῖς τεθνεῶσιν ὁμοίους. Θ. 4, 40, 2. — Ἠρνοῦντο μὴ πεπτωκέναι. Ἀρ. ἱπ. 572. Πῶς ἂν τολμῷμεν ἔξαρνοι εἶναι τὸ καλὸν μὴ καλὸν εἶναι; Πλ. Ἱπ. 288, b. Ὁ νόμος ἀπαγορεύει (εἴργει) μήτε δικαίως μήτε ἀδίκως ἀποκτεῖναι. Ἀντ. 3, γ, 7. 4, β, 3. Οἱ νομοθέται τὸ καλὸν τὸ ἐκ τῶν γυμνασίων κατιδόντες ἀπεῖπον τοῖς δούλοις μὴ μετέχειν. Αἰ. 1, 138. — Ὁ φόβος τὸ νοῦν ἀπείργει μὴ λέγειν ἃ βούλεται. Εὐ. Ἀλκμή. 14 (68). Νόμων γραφαὶ εἴργουσι χρῆσθαι μὴ κατὰ γνώμην τρόποις. Εὐ. Ἑκ. 867. Κωλυόμεθα μὴ μαθεῖν ἃ βούλομαι. Εὐ. Ἴων 391. — Παρὸν σεσῶσθαι φευξόμεθα μὴ θανεῖν. Εὐ. Ἡρ. 506. Χρὴ πάντως εὐλαβεῖσθαι γείτονα γείτονι μηδὲν ποιεῖν διάφορον. Πλ. νό. 843, c. Ἐφυλάξατο μηδένα [μὴ] βαλεῖν. Ἀντ. 3, δ, 7. Δέδοικε μηδὲν ἐξαμαρτάνειν. Εὐ. Ἀντιγ. 8 (Hippothoon 8), 3.

Ῥᾷον ἐτόλμα τις ἃ πρότερον ἀπεκρύπτετο μὴ καθ' ἡδονὴν δρᾶν. Θ. 2, 53, 1. Ὁ πατὴρ ἀπεύξαιτ' ἂν τοῖς θεοῖς μηδαμῶς κατὰ τὰς τοῦ υἱέος εὐχὰς γίγνεσθαι. Πλ. νό. 687, d. Ἐμοῦ οἱ νόμοι ἀπεγνωκότες εἰσὶ μὴ ἀδικεῖν. Λυ. 1, 34. Παυσανίας κριθεὶς ἀπελύθη μὴ ἀδικεῖν. Θ. 1, 128, 2. Ἀφείμεθα μηδὲν ἂν πλημμελεῖν. Πλ. νό. 635, a. Ἀπέσχοντο μὴ ἐπὶ τὴν ἑκατέρων γῆν στρατεῦσαι. Θ. 5, 25, 3.

A. 4. So findet sich μή auch in Verbindung mit ὥστε wie mit dem Artikel τό oder τοῦ. Ὥστε μὴ ὀλισθάνειν ἡ ὕλη σχήσει. Ξε. ἀν. 3, 5, 11. Τὰς ναῦς ἀπέστρεψεν ὥστε μὴ ἐλθεῖν. Θ. 8, 108, 1. — Κίμωνα παρὰ τρεῖς ἀφεῖσαν ψήφους τὸ μὴ θανάτῳ ζημιῶσαι. Δη. 23, 205. Εὖ πάνυ φυλάττουσι τὸ μηδὲν βέβαιον ἐᾶν εἶναι. Πλ. Θε. 180, a. (Παύσαντες τὴν φλόγα καὶ τὸ μὴ προσελθεῖν τὴν ὁλκάδα τοῦ κινδύνου ἀπηλλάγησαν. Θ. 7, 53, 4.) — Τούτους τοιαῦτα λέγων ἔσχε τοῦ μὴ ἐκπεπλῆχθαι. Ξε. Ἑλ. 4, 8, 5. Μία ἀπόκρισις ἀπολύεσθαι δοκεῖ τοῦ μὴ κακῶς ἔχειν, ἀλλ' ὀρθῶς. Πλ. νό. 637, b. (Οὐδείς πω τοῦ μὴ πλέον ἔχειν ἀπετράπετο. Θ. 1, 76, 3.) Διὰ τὸ μῖσος μικρὸν ἀπέλιπον τοῦ μὴ ταῖς ἐσχάταις συμφοραῖς περιπεσεῖν. Ἰσ. 15, 122. Ἡ διὰ βίου ἄπληστος ζήτησις ἐμπόδιος γίγνεται τοῦ μὴ καλῶς ἀσκεῖν τὰ περὶ τὸν πόλεμον ἑκάστους. Πλ. νό. 832, a. (Ἐν ἀσφαλεῖ εἰσι τοῦ μηδὲν παθεῖν. Ξε. Κυ. 3, 3, 31. Ἐνόμιζον οὐδεμίαν σωτηρίαν εἶναι τοῦ μὴ παθεῖν ἃ ἐποίησαν. Ξε. Ἑλ. 2, 2, 10.)

(A. 5. Hin und wieder findet sich nach solchen Verben auch der Infinitiv ohne μή. [z. Th. 1, 73, 3. vgl. 1, 31, 3. Philem. 92, 3.] Σχήσω σε πηδᾶν δυστυχῆ πηδήματα. Εὐ. Ὀρ. 263. Ὀκνήσουσιν οἱ ἄγγελοι μὴ ἀπο-



όξῃ ἡμῖν τὰς σπονδὰς ποιήσασθαι. Ξε. ἀν. 2, 3, 9. — Τό γε δυστυ-
έστατος εἶναι ἀνθρώπων οὐδαμῇ ἐκφεύγω. Ἀνδ. 2, 9.)

A. 6. Nach **negativen** Sätzen steht beim Infinitiv (auch mit τό oder
ὥστε) für unser **nicht** statt μή in der Regel μὴ οὐ: eben so nach Fragen,
ie einer Negation gleich sind, und selbst nach **negationsartigen** Be-
griffen, wie ἄνοια, αἰσχρόν ἐστιν. [Hermann De ell. p. 224 s.] Auch hier
rneuert das οὐ die vorhergehende Negation. Οὐχ ὁσιόν σοί ἐστι μὴ οὐ
ἰοηθεῖν δικαιοσύνῃ εἰς δύναμιν παντὶ τρόπῳ. Πλ. πολ. 427, e. Οὐκ ἐγ-
ωρεῖ τοῖς πλεονεκτεῖν βουλομένοις μὴ οὐκ ἐκποδὼν ποιεῖσθαι τοὺς
κανωτάτους διακωλύειν. Ξε. Ἑλ. 2, 3, 16. Ἀδύνατα ἦν μὴ οὐ μεγάλα
λάπτειν. Θ. 8, 60, 1. [vgl. Her. 3, 82, 2.] — Εἰ ἅμα ἐλεύθερός τ' εἴης
αὶ πλούσιος γένοιο, τίνος ἂν δέοιο μὴ οὐχὶ πάμπαν εὐδαίμων εἶναι; Ξε.
Ἑλ. 4, 1, 36. — Ἀνόητον ἡγοῦμαι εἶναί σοι μὴ οὐ καὶ τοῦτο χαρίζεσθαι.
Πλ. συ. 218, c. Αἰσχρόν ἐστι σοφίαν καὶ ἐπιστήμην μὴ οὐχὶ πάντων
ρράτιστον φάναι εἶναι τῶν ἀνθρωπείων πραγμάτων. Πλ. Πρω. 352, d. —
Πολλὴ ἄνοια τὸ μὴ οὐχ ἓν καὶ ταὐτὸν ἡγεῖσθαι τὸ ἐπὶ πᾶσι τοῖς σώ-
μασι κάλλος. Πλ. συ. 210, b. Οὐ γάρ τις οὕτω παῖδας εὖ παιδεύσεται,
ὥστ' ἐκ πονηρῶν μὴ οὐ κακοὺς πεφυκέναι. Εὐ. ἀποσπ. ἀδ. 38 (1053).

A. 7. Ebenso (wie nach A. 1—5) steht beim Infinitiv nach Begriffen
des **Abhaltens** und **Widersprechens** (A. 3) mit einer **Negation** μὴ
οὐ quominus (für unsern Sprachgebrauch überflüssig). Οὐκ ἂν ποτ' ἔσχον
μὴ οὐ τάδ' ἐξειπεῖν πατρί. Εὐ. Ἱπ. 658. Τὸ ἀγνοεῖν οὐκ ἐκφεύγει
τῇ ἀληθείᾳ μὴ οὐκ ἐπονείδιστον εἶναι. Πλ. Φαῖ. 277, d. e. Ὁ Ἀστυάγης
, τι δέοιτο αὐτοῦ ὁ Κῦρος οὐδὲν ἐδύνατο ἀντέχειν μὴ οὐ χαρίζε-
σθαι. Ξε. Κυ. 1, 4, 2. — Μάχας οὐκ ἀρνοῦμαι μὴ οὐ συμβεβηκέναι
μοι· περὶ δὲ τῶν ποιημάτων τὰ μὲν ὁμολογῶ τὰ δ' ἐξαρνοῦμαι μὴ τοῦτον
ἔχειν τὸν τρόπον. Αἰ. 1, 136. Οὐδεὶς πώποτε ἀντεῖπε μὴ οὐ καλῶς
ἔχειν τοὺς νόμους. Δη. 24, 24. — Τίνα οἴει ἀπαρνήσεσθαι μὴ οὐχὶ
καὶ αὐτὸν ἐπίστασθαι τὰ δίκαια καὶ ἄλλους διδάξειν; Πλ. Γο. 461, c.
— Τὸ μὴ οὐχ ἡδέα εἶναι τὰ ἡδέα λόγος οὐδεὶς ἀμφισβητεῖ. Πλ.
Φιλ. 13, a.

[A. 8. Wie jedoch nach solchen Begriffen **ohne** Negation auch der In-
finitiv **ohne** μή vorkommt nach A. 5, so können sie, wenn schon **negiert**,
bloß μή nach sich haben. [Reisig comm. ad Soph. Oed. C. 350. Vgl.
Eupolis 148 (162), Thuk. 3, 39, 3, Xen. Hell. 5, 2, 1, Dem. 34, 3, Plat.
Tim. 20, d u. Ant. 3, β, 4 mit And. 3, 26, Her. 1, 209, 3.] Ἀδύνατον
μὴ ὁμολογεῖν ταῦτα. Πλ. Φίλ. 50, b. (Ταῦτά τινες οὐκ ἐξαρνοῦνται
πράττειν, ἀλλ' ὁμολογοῦσιν. Αἰ. 3, 250.) Εὐδαιμονία οὐ παρέχει ὄκνον
μὴ ἐλθεῖν ἐς τὰ δεινά. Θ. 3, 39, 3. — Τίνα αἴσχιον μὴ φιλεῖν ἢ τὸν
ἀδελφόν; Ξε. Κυ. 8, 7, 16.]

(A. 9. Auch bei **Participien** findet sich μὴ οὐ (nisi) nur nach **nega-
tiven** Sätzen (A. 6) Her. 2, 110. 6, 9, 1. 106, 2, Soph. Oid. T. [13.] 221.
Oid. K. 360?) Philem. 83 (213), 5, Plat. Lys. 212, Isokr. 10, 47, Polyb.
6, 29, 6. 7. Vgl. Elmsley z. So. OT. 13. Οὐκ ἔστι φίλον τῷ φιλοῦντι
οὐδὲν μὴ οὐκ ἀντιφιλοῦν. Πλ. Λύ. 212, c. Τιμῆς τυχεῖν οὐχ οἷόν τε μὴ
οὐ [τὸν] πολὺ τῇ γνώμῃ διαφέροντα. Ἰσ. 10, 47. [Αἱ πόλεις χαλεπαὶ λαβεῖν
μὴ οὐ πολιορκίᾳ. Δη. 19, 123.] Vgl. Hermann De ell. p. 223 s. u. 233 s.)

A. 10. Über μὴ οὐ mit dem Konjunktiv § 54, 8, 9 u. 13, οὐ μή § 53,
7, 5. (Über μὴ οὐ vgl. Wentzel, Prgr. Opp. 1832. Glog. 1843. 1849. 1853.
Liebertühn im Prgr. v. Weimar. 1860. Kolster, Prgr. v. Meldorf 1866. Ge.
L. Ch. Herwig in diss. Marb. 1875. Th. Kersten in diss. Gott. 1876.)

13. **Ohne** zugefügten Begriff stehen die Negationen, wenn der-
selbe (gegensätzlich) aus dem **Vorhergehenden** zu **ergänzen** ist.
Doch kann der Begriff auch, wie im Lateinischen (das Verbum)
regelmäßig, **wiederholt werden**. *Τῶν καλῶν τῶν μὲν ἐρῶσι,*

τῶν δ' οὔ. Ξε. Κυ. 5, 1, 9. Οἷς οὕτω δέδοκται καὶ οἷς μή, τούτοις οὐκ ἔστι κοινὴ βουλή. Πλ. Κρίτ. 49, c. Ὁ μὲν συνοπτικὸς διαλεκτικός, ὁ δὲ μή, οὔ. Πλ. πολ. 537, c. Χωρὶς τό, τ' εἶναι καὶ τὸ μὴ νομίζεται. Εὐ. Ἀλκ. 528. Δεῖ τό, τε χρηστὸν καὶ τὸ μὴ σκοπεῖν. Πλ. νό. 638, b. Φημὶ μέτρον ἕκαστον ἡμῶν εἶναι τῶν τε ὄντων καὶ μή. Πλ. — Τὰ μὲν ἀκούσια τῶν ἁμαρτημάτων ἔχει συγγνώμην, τὰ δὲ ἑκούσια οὐκ ἔχει. Ἀντ. 5, 92.

A. 1. So ist auch in den Formeln οὔκ, ἀλλὰ — und οὔκ, εἰ, ἐάν zu οὔ das vorhergehende Verbum in der erforderlichen Form zu denken. Vgl. § 11, 11, 2; ferner bei τί οὔ und τί μή; Ἔξεστιν ὃν ἄν τις βούληται τρόπον τοὺς θεοὺς τιμᾶν; οὔκ, ἀλλὰ νόμοι εἰσίν. Ξε. ἀπ. 4, 6, 2. Νῦν τοὺς ὑπάρχοντας πολίτας ἀπελῶμεν; οὔκ, ἂν ἔμοιγε πειθώμεθα. Λυ. 34, 4. — Οὐδὲν ἀποκωλύει πᾶν τε ὂν καὶ ὅλον ἓν εἶναι; Τί δ' οὔ; Πλ. σοφ. 245, a. Ἄρχοντές εἰσιν, ὥσθ' ὑπεικτέον. Τί μή; Σο. Αἴ. 668.

A. 2. Ähnlich findet sich μὴ γάρ. Ὅσα γ' ἐν τῷ παρόντι δυνατὸν ἑκὼν οὐκ ἀπολείψω. Μὴ γάρ (erg. ἀπολείψῃς). Πλ. πολ. 509, d.

14. **Elliptisch erscheinen die Negationen besonders in bestimmten Formeln, bei denen ein allgemeiner Begriff, wie sein, thun, sagen, hinzugedacht wurde.**

A. 1. So fehlt ἐστιν bei οὐδεὶς ὅστις οὔ — vgl. § 51, 10, 11. Οὐδὲν ὅ, τι οὐ ξυνέβη. Θ. 3, 81, 4.

A. 2. So findet sich οὐ γὰρ ἀλλά, wobei man zu οὐ γάρ seltener das vorhergehende Verbum zu denken hat (vgl. 13 A. 1) als allgemein: denn nicht ist es so, gebührt es sich, synonym mit καὶ γάρ. Ähnlich erhielt οὐ μὴν ἀλλά die Bedeutung indessen. [Selten οὐ μέντοι ἀλλά. z. Th. 5, 43, 2.] Über οὐ μὴν οὐδέ ja, aber auch nicht z. Th. 1, 3, 4. Ὁρᾷς ὅτι οὐ κακῶς ἐλέγομεν ὡς ἄρα καὶ αὐτὰ τὰ τῆς φιλοσόφου φύσεως μέρη, ὅταν ἐν κακῇ τροφῇ γένηται, αἴτια τρόπον τινὰ τοῦ ἐκπεσεῖν ἐκ τοῦ ἐπιτηδεύματος; Οὐ γὰρ ἀλλ' ὀρθῶς ἐλέχθη. Πλ. πολ. 495, a. Μὴ σκῶπτέ μ' ὦδελφ' (ὦ ἄδελφε)· οὐ γὰρ ἀλλ' ἔχω κακῶς. Ἀρ. βά. 58. — Τούτων ἀληθῆ μέν ἐστι τὰ πολλά, οὐ μὴν ἀλλ' ἴσως οὐχ ἡδέα ἀκούειν. Δη. 4, 38. Über ἀλλὰ (—) γάρ § 69, 14, 4.

A. 3. Elliptisch stehen ferner οὐχ ὅτι [οὐκ ὅσον Thuk. 4, 62, 2] und οὐχ ὅπως statt οὐκ ἐρῶ ὅτι, ὅπως; und zwar heißt οὐχ ὅτι nicht nur, οὐχ ὅπως nicht nur nicht (non modo) vgl. § 69, 46, 1; (οὐχ ὅτι auch obgleich); μὴ ὅτι statt μὴ εἴπω, εἴπῃς ὅτι nicht nur nicht oder nachgestellt geschweige denn. Ὑπεραποθνῄσκειν μόνοι ἐθέλουσιν οἱ ἐρῶντες, οὐ (μόνον) ὅτι ἄνδρες, ἀλλὰ καὶ αἱ γυναῖκες. Πλ. συ. 179, b. (Σωκράτη γε ἐγὼ ἐγγυῶμαι μὴ ἐπιλήσεσθαι, οὐχ ὅτι παίζει καί φησιν ἐπιλήσμων εἶναι. Πλ. Πρω. 336, d.) — Οὐχ ὅπως τῆς κοινῆς ἐλευθερίας μετέχομεν, ἀλλ' οὐδὲ δουλείας μετρίας ἠξιώθημεν τυχεῖν. Ἰσ. 14, 5. Χρὴ τὸν μὴ τυχόντα γνώμης οὐχ ὅπως ζημιοῦν, ἀλλὰ μηδ' ἀτιμάζειν. Θ. 3, 42, 5. — (Ὁ μηχανοποιὸς οὔτε στρατηγοῦ, μὴ ὅτι κυβερνήτου, οὔτε ἄλλου οὐδενὸς ἐλάττω ἐνίοτε δύναται σῴζειν. Πλ. Γο. 512, b.) Μὴ ὅτι θεός, ἀλλὰ καὶ ἄνθρωποι καλοὶ κἀγαθοὶ οὐ φιλοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας. Ξε. Κυ. 7, 2, 17.

A. 4. [5.] Nach Verneinungen wie οὐ (δῆτα), οὐδαμῶς § 64, 5, 4, ist bloß das vorhergehende Verbum in einer positiven, nach μή (δῆτα), μηδαμῶς rc. in einer prohibitiven Form (ποίει, ποιήσῃς, ποιῶμεν rc. vgl. § 54, 2, 2) zu ergänzen; eine Ellipse dagegen tritt ein bei οὔπω, μή μοι rc. nach § 62, 3, 12.

A. 5. [4.] Μόνον οὐ tantum non heißt eig. bloß nicht, es fehlt weiter nichts, als daß = beinahe, einen zu starken Ausdruck mildernd; ὅσον οὐ fast, mit Bezug auf die Zeit, auch mit ἤδη oder οὔπω verbunden.



. Th. 1, 36, 2 u. z. Xe. An. 7, 2, 5 lat. A.] Οἱ σοφισταὶ μικροῦ κέρδους ιεγόμενοι μόνον οὐκ ἀθανάτους ὑπισχνοῦνται τοὺς συνόντας ποιήσειν. Ἰσ. 3, 4. Χρὴ ἐς τὸν μέλλοντα καὶ ὅσον οὐ παρόντα πόλεμον χωρίον προςιβεῖν. Θ. 1, 36, 2. Ἐλέγετο ὅτι Ἰφικράτης ὅσον οὐκ ἤδη παρείη. Ξε. Ἑλ. , 2, 24. Οἱ ἄνδρες καὶ ἐπέρχονται καὶ ὅσον οὔπω πάρεισιν. Θ. 6, 34, 8.

§ 68. Präpositionen (προθέσεις).

M. Geyer, Observationes epigraphicae de praepositionum Graecarum orma et usu (diss. Lps.) Altenb. 1880. Leonh. Lutz, die Präpositionen bei den attischen Rednern. Neust. a. d. H. 1887.

I. Allgemeine Bemerkungen.

1. Die **Präpositionen**, eigentlich eine Art von **Adverbien** ursprünglich des **Ortes**, erscheinen als solche am deutlichsten in der ischen Poesie.

2. Doch schon in der ionischen Prosa, noch mehr aber in der ttischen finden sie sich gewöhnlich nur in fester **Komposition** oder it einem **obliquen Kasus** verbunden.

A. 1. Die präpositionsartigen Adverbia (§ 66, 2, 2) unterscheiden sich von den Präpositionen dadurch, daß sie auch **selbständig** (ohne asus) stehen können und mit andern Wörtern **nicht komponiert** werden. icht **kompositionsfähig** sind auch einige den Ge. regierende Präpositionen, ἄνευ, ἕνεκα, ἄχρι, μέχρι, μεταξύ, die man als **uneigentliche** Präpositionen betrachten kann. [Bei Spätern findet sich auch ἕως mit dem e.] (Fr. Krebs, d. Präpositionsadverbien d. spätern Gräcität. München 384. 5, 2 T.)

A. 2. **Ohne Kasus** findet sich in der att. Prosa nur πρός **außerdem** ι πρὸς δέ [z. Her. 1, 58 u. z. Th. 7, 70, 8), gew. mit folgendem καί **auch** nd καὶ πρός [τὲ πρὸς Aisch. Eum. 238, Eur. Or. 622. Bei Spätern finden h auch, wie im Ionismos, ἐπὶ δέ, μετὰ δέ.] Ἐγὼ ἡγοῦμαι τοῦτον τὸν γον ἀσύμφορον εἶναι τῇ πόλει λέγεσθαι, πρὸς δὲ καὶ οὐ δίκαιον. Δη. 20, 12. Ἄθλιον ἔφην εἶναι τὸν ἀδίκως ἀποκτείναντα καὶ ἐλεεινόν γε πρός. λ. Γο. 469, a. [Heindorf z. Pl. Gorg. 55.]

A. 3. Über **Tmesis** § 42, 5, 1 u. 2.

3. Der **Kasus** der Präpositionen ist ein Substantiv oder ein ubstantivierter Begriff, gewöhnlich ein deklinables Wort.

A. 1. Über Präpositionen beim **Infinitiv** § 50, 6, 2 u. 3.

A. 2. Auch bei **Adverbien** stehen Präpositionen in der Regel nur in erbindung mit dem **Artikel** vgl. § 50, 5, 1 u. 13; **ohne** ihn in den ällen § 66, 1, 4.

4. In der Prosa stehen die Präpositionen in der Regel **vor** hrem **Kasus**.

A. 1. Häufig jedoch steht **nach** dem Kasus ἕνεκα, nicht selten auch πέρι ich dem Ge., selbst durch eingeschobene Worte getrennt vgl. § 9, 11, 1; ευ eben nur zuweilen nach dem Relativ. Λιμένας ἔχετε, ὧν ἄνευ οὐχ όν τε ναυτικῇ δυνάμει χρῆσθαι. Ξε. Ἑλ. 7, 1, 3. [vgl. Dem. 23, 136, ter bei Aristot. u. Spätern.]

A. 2. Wenig üblich ist in der attischen Prosa Einschiebung der Präposition zwischen Adjektiv und Substantiv, häufiger nur bei ἕνεκα; über πέρι 9, 11, 1. Vereinzelt sind Fälle wie τοιᾷδε ἐν τάξει Plat. Krit. 115, b, ισαν ἐς ἀρετήν Thuk. 7, 86, 4? ἀντίπαλον ἐς ἓν ὄνομα 1, 3, 4? οὐδενὶ ν νῷ Plat. Krit. 48, c, μηδενὶ ξὺν νῷ Ar. Wolk. 580 vgl. Arr. An. 4, 8, 6. νὰ πρὸς ἰσχύν Plat. Ges. 644, a, τινὰ πρὸς ἄλλον Thuk. 5, 37, 2 (vgl.

τινὰ εἰς ἑτέραν Anon. Dik. 5, μηδὲν δι' ἕτερον Isokr. 12, 23), τρόπων ἐξ οἵων 2, 36, 3, ἔτεα ἐς εἴκοσι Her. 3, 23, 1, ἡμέρας περὶ τεσσαρεσκαίδεκα Thuk. 1, 117, 1 vgl. 54, 3. 6, 74, 2 u. Dial. Sy. § 6. Häufiger ist οὐδὲν (μηδὲν) δι' ἄλλο Lys. 16, 8. 30, 18, Isokr. 12, 216, Xen. St. d. Ath. 3, 1; daneben δι' οὐδὲν ἄλλο, wie Plat. Prot. 353, e, Dem. 5, 11, (οὐ) δι' ἄλλ' οὐδέν Isai. 5, 23. 11, 15 und οὐδὲ δι' ἓν ἄλλο Xen. Kyr. 2, 1, 21 und Plat. Phaid. 100, c. Über die Einschiebung der Präpositionen bei οὐδείς und οὐδέτερος, z. B. οὐδὲ καθ' ἕν, οὐδὲ μεθ' ἑτέρων, § 24, 2, 2.

5. **Eingeschoben** werden zwischen die Präposition und ihr Nomen in der Regel nur enge mit demselben verbundene Begriffe; außerdem jedoch auch postpositive **Konjunktionen** (§ 69, 3) besonders Sätze verbindende.

A. 1. So namentlich **Adjektive, Adverbia, Präpositionen (mit ihrem Kasus)** 2c. § 50, 8, 1—21. **Postpositive Konjunktionen haben auch bei hinzutretendem Artikel ihre Stelle gew. gleich nach der Präposition**, wie ἐπ' οὖν τὸ λυσιτελοῦν αὐτοῖς ἕκαστοι χωροῦσιν. Δη. 2, 28. So stehen (μέν und) **δέ beim Artikel, selbst wenn er Pronomen ist, vor** demselben, wenn eine Präposition da ist, **nach** § 50, 1, 13. **Sehr selten sind** in der Prosa Stellungen **wie ἐπὶ τῷ δ' ἀφελέσθαι Dem. 20, 62, ἐν ταῖς δ'** αὐταῖς ἡδοναῖς Plat. Ges. 816, c. [**Ar. Wesp. 94, Lys. 593, Ekkl. 625, Men.** b. Stob. 51, 27, **Aisch. Ag. 1638 (1605), Eur. Med. 475, Andr. 336, Ion 742.**]

A. 2. Eingeschoben findet sich auch οἶμαι (**vermutlich**): ἐν οἶμαι πολλοῖς Dem. 20, 3 vgl. Plat. Rep. 564, a u. 568, c, παρὰ γὰρ οἶμαι τοὺς νόμους Plat. Polit. 300, b und so bei ihm öfter, (wie ἴσως Dem. 22, 44, Polyb. 1, 56, 11 vgl. Plat. Gorg. 521, c), ὡς ἔπος εἰπεῖν Plat. Ges. 797, e. (Ebenso beim Artikel οἱ μὲν (γὰρ) οἶμαι βέλτιστοι Dem. 19, 80. 54, 38. Plat. Ges. 722, a, vgl. Plat. Gorg. 483, c, wie ἡ γάρ που μίμησις ποίησίς τις ἐστιν Soph. 265, a.)

A. 3. Über die Einschiebung der Ge. (auch von ὅς) § 47, 9, 19.

A. 4. Nach einem mit dem Artikel verbundenen Nomen, mag eine Präposition da sein oder nicht, stehen postpositive Konjunktionen, besonders μέν und δέ, wenn das Nomen stark hervorzuheben ist. Ὀργῆς νοσούσης εἰσὶν ἰατροὶ λόγοι, ἐν τῷ προθυμεῖσθαι δὲ καὶ τολμᾶν τίνα ὁρᾷς ἐνοῦσαν ζημίαν; δίδασκέ με. Αἰσ. Προ. 381 (3). Τοὺς κύνας τοὺς χαλεποὺς τὰς μὲν ἡμέρας διδέασι, τὰς δὲ νύκτας ἀφιᾶσι· τοῦτον δέ, ἢν σωφρονῆτε, τὴν νύκτα μὲν δήσετε, τὴν δὲ ἡμέραν ἀφήσετε. Ξε. ἀν. 5, 8, 24. [Über μετὰ ταῦτα z. Th. 1, 56.]

6. Ein **Prädikat** zu einem mit dem Artikel verbundenen Nomen gehörig tritt, wenn es **voranzustellen** ist, zwischen die Präposition und den Artikel. Beispiele § 50, 11, 2 u. 3, § 57, 3, 4.

A. Dieselbe Stellung ist auch üblich, wenn das Prädikat vorangestellt zu einem **persönlichen** Pronomen gehört. [z. Th. 1, 73, 1. 3, 53, 1.] Ἐπὶ πρῶτον ἐμὲ ἔρχεται. Πλ. Ἱπ. 281, a. Οὐ παρὰ δικασταῖς ὑμῖν οἱ λόγοι ἂν γίγνοιντο. Θ. 1, 73, 1. Οὐκ εἰς Δημοσθένην ὄντα με ἠσέλγαινεν. Δη. 21, 31. [Ἐπεμαρτύρετο μὴ ἀπόντος περὶ (πέρι) αὐτοῦ διαβολὰς ἀποδέχεσθαι. Θ. 6, 29, 2. αὐτοῦ del.?] (Ἦλθον ἐπὶ τὴν μητρόπολιν ἐφ' ἡμᾶς. Θ. 6, 82, 4 u. dort d. A.)

7. Wenn einem Nomen, das von einer Präposition abhängt, eine **Apposition** beigefügt ist, so wird die Präposition teils auch dieser beigefügt, teils nicht. S. § 57, 9, 2. 10, 4.

A. 1. **Wiederholt** wird die Präposition auch bei dem urgierenden οὗτος. S. § 51, 7, 5.



A. 2. Über Nicht-Wiederholung der Präposition beim Relativ § 51, , 1. (Φιλεῖ τὸ πλῆθος ἐν τούτοις τοῖς ἐπιτηδεύμασι τὸν βίον διάγειν ἐν ς ἂν τοὺς ἄρχοντας τοὺς αὑτῶν ὁρῶσι διατρίβοντας. Ἰσ. 3, 37. So nicht ten ἐν vgl. m. Anm. z. Thuk. 2, 86, 1; ἐξ Isokr. 19, 46; ἐπὶ Aisch. 2, , ὑπέρ 3, 81; ἀπό sogar bei der Assimilation Xen. π. πόρων 4, 13 und analeptisch § 51, 11, 2 vgl. Poppo z. Thuk. 3, 64. Wenn der relative atz vorangeht, so muß die Präposition beide Male stehen.

8. Wenn mit einem von einer Präposition regierten Begriffe n andrer durch ὡς oder ὥσπερ [καθάπερ] verglichen angefügt ird, so steht die Präposition gewöhnlich bei beiden, wenn die Vereichung folgt; bei ὡς regelmäßig, bei ὥςπερ gewöhnlicher nur :i der Vergleichung, wenn diese vorangeht; wohl immer nur bei r, wenn sie ein bloßes Adjektiv ist und vorangeht. [z. Dion. p. 59 u. Kr. Anal. 2, 113 f.] Παρ' ἡμᾶς φοιτᾷ ὡς παρὰ ίλους. Πλ. πολ. 328, e. (Ὡς βασιλέα πλέομεν ὥσπερ ρὸς δεσπότην. Ἰσ. 4, 121.) Μὴ ὡς ὑπὲρ ἀλλοτρίας, λλ' ὡς οἰκείας τῆς πόλεως βουλεύεσθε. Αἰ. 3, 255. (Οἱ ιέτεροι περὶ οὐδὲν οὕτω τῶν ὄντων ἐσπούδαζον ὡς τὸ αρὰ τοῖς Ἕλλησιν εὐδοκιμεῖν. Ἰσ. 22, 188.) — (Ἡ ψυχὴ λύεται ὥσπερ ἐκ δεσμῶν ἐκ τοῦ σώματος. Πλ. Φαίδ. , d. Ὥσπερ ἐν κατόπτρῳ ἐν τῷ ἐρῶντι ἑαυτὸν ὁρῶν λήθεν. Πλ. Φαῖ. 255, d.) Ὡς ἐν κατόπτροις αὐτῶν ταῖς ράξεσιν ἡγήσω καθεωρακέναι τὴν πάντων ἀμέλειαν. Πλ. . 905, b. Δεῖ ὡς περὶ μητρὸς καὶ τροφοῦ τῆς χώ- ας οὕτω βουλεύεσθαι. Πλ. πολ. 414, e. Οἱ Μεσσήνιοι ς ἐς πατρίδα ταύτην πέμψαντες σφῶν αὐτῶν τοὺς ἐπι- δειοτάτους ἐλῄζον τὴν Λακωνικήν. Θ. 4, 41, 1. — Ὡς ρὸς φίλους ὄντας μοι τοὺς θεοὺς οὕτω διάκειμαι. Ξε. ν. 1, 6, 4. — Ὑμᾶς χρὴ ὅταν τελευτήσω ὡς περὶ εὐδαί- ονος ἐμοῦ καὶ λέγειν καὶ ποιεῖν πάντα. Ξε. Κυ. 8, 7, 6. σπερ ἐν ἀλλοτρίᾳ τῇ πόλει ἐκινδύνευον. Ἰσ. 8, 12.

9. Wenn zwei oder mehrere Begriffe von derselben Präpoion abhängen, so setzte man sie gewöhnlich nur ein Mal bei kopu- :tiver, oft auch bei adversativer Verbindung. Eben so in rrespondierenden Fragen. Vgl. Reg. z. Th. u. Präpositionen. Ὑπό τε τῶν ἄλλων ἀνθρώπων καὶ ὑπὸ τῶν ἔπειτα πολὺ αυμασθήσεσθε. Θ. 7, 56, 2.) Vgl. § 69, 59, 2. Ἡγοῦμαι ιῖν τοῖς δικασταῖς, περὶ πολλοῦ εἶναι τὰς φονικὰς δίκας θῶς διαγιγνώσκειν, μάλιστα μὲν τῶν θεῶν ἕνεκα καὶ ῖ εὐσεβοῦς, ἔπειτα δὲ καὶ ὑμῶν αὐτῶν. Ἀντ. 6, 3. gl. Th. 1, 141, 6.] Εὑρήσετε τοὺς πλείστους τῶν ἀνθρώ- ων ἄμεινον βουλευομένους ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν ἢ σφῶν ὐτῶν. Ἰσ. 8, 106. [z. Th. 7, 77, 1 vgl. 47, 3.] Ἐγὼ οἶμαι ιᾶς [δεῖν] οὐ περὶ τῶν ὀνομάτων διαφέρεσθαι ἀλλὰ ῆς τούτων διανοίας. Λυ. 10, 7 wiederholt 11, 3. Δῆλον ένετο ὅτι τούτου ἕνεκα ἔλθοι, οὐ τῆς τῶν Ἑλλήνων

εὔνοίας. Ξε. ἀν. 4, 7, 20. *Οἱ τριάκοντα πολλοὺς μὲν ἔχθρας ἕνεκα ἀπέκτεινον, πολλοὺς δὲ χρημάτων.* Ξε. Ἑλ. 2, 3, 21. — *Πῶς ἔχει δόξης τοῦ τοιοῦδε πέρι; Τίνος δή; Τοῦ ὑπολαμβάνειν παρὰ σεαυτῷ τὸν μὲν ἀμείνω ἄνδρα, τὸν δὲ χείρω.* Πλ. πολ. 456, d. — (*Βασιλεία καταλύεται ἢ καί τις ἀρχὴ πώποτε κατελύθη μῶν ὑπό τινων ἄλλων ἢ σφῶν αὐτῶν;* Πλ. νό. 683, e.

A. 1. Über Ergänzung des Substantivs zu der Präposition aus dem Vorhergehenden § 50, 1, 22.

[A. 2. Nur Dichter erlaubten sich auch die Präposition erst dem zweiten Worte beizufügen. Χρὴ Μεγαρέας μήτε γῇ μήτ' ἐν ἀγορᾷ μένειν. Ἀρ. Ἀχ. 533. Vgl. Lobeck z. Soph. Ai. p. 249.]

A. 3. Nicht anstößig war es, dieselbe Präposition kurz hinterher, etwa nur durch den Artikel getrennt, zwei Mal zu gebrauchen. [z. Th. 1, 54, 1.] Λακεδαιμόνιοι ἐσφάλησαν ἐν τῇ ἐν Λεύκτροις μάχῃ. Ξε. Ἑλ. 7, 2, 2.

A. 4. Ein mehreren parataktisch verbundenen Präpositionen gemeinschaftliches Objekt muß im Griechischen wie im Lateinischen bei jeder Präposition stehen: ἐπὶ γῆς καὶ ὑπὸ γῆς auf und unter der Erde.

10. Mit der ein Mal gesetzten Präposition zwei verschiedene Kasus zu verbinden war unstatthaft. [z. Th. 6, 34, 4.]

11. Den Kasus der Präposition bestimmte ursprünglich die Bedeutung desselben. Vgl. § 46, 1, 1—3. Es regieren aber

1) den Genitiv *πρό, ἀπό, ἐκ* oder *ἐξ, ἀντί* und die uneig. *ἄνευ, ἕνεκα.* Vgl. § 69, *ἄχρι* u. *μέχρι*;
2) den Dativ *ἐν* und *σύν* (*ξύν*);
3) den Accusativ *εἰς,* (*ὡς*) u. *ἀνά* [dies dicht. auch den Da.];
4) den Genitiv und Accusativ *διά, κατά, ὑπέρ, μετά* [dies bei Dichtern auch den Dativ];
5) den Genitiv, Dativ und Accusativ *ἀμφί, περί, παρά, πρός, ἐπί, ὑπό.*

A. Die märkische Grammatik faßt die Rektion der eigentlichen Präpositionen in folgende Verse:

Setz ἐκ, πρό, ἀπ', ἀντί zum zweiten Kasus hin,
zum vierten εἰς, ἀνά, zum dritten ἐν und σύν;
zwei Kasus liebt διά, κατά, ὑπέρ, μετά,
drei πρός, ἀμφί, περί, ἐπί, ὑπό, παρά.

II. Über ἐν und σύν; ἀντί, πρό, ἀπό; ἐξ, ἄνευ und ἕνεκα.

12. *Ἐν* in mit dem Da. bezeichnet in weitester Bedeutung, daß etwas im Umfange oder Bereiche des Begriffes enthalten sei. [Vgl. die Reg. zu Kr.'s Ausgaben.]

A. 1. Über das lokale ἐν § 46, 1, 3 (ἐν Ἀρίφρονος ꝛc. § 43, 3, 6), das temporale § 48, 2, 6—9. Ersteres steht zuweilen auch für unser auf; besonders aber für unser bei, an, da der Grieche bei den Ortsnamen auch das Gebiet, die Umgebungen des Ortes mit umfaßt dachte. Ἐν γῇ πένεσθαι κρεῖττον ἢ πλουτοῦντα πλεῖν. Ἀντιφά. 101. — Λεωτυχίδης ἡγεῖτο τῶν ἐν Μυκάλῃ Ἑλλήνων. Θ. 1, 89, 1. Ἦλθον εἰς Τραπεζοῦντα, πόλιν Ἑλληνίδα, οἰκουμένην ἐν τῷ Εὐξείνῳ πόντῳ. Ξε. ἀν. 4, 8, 22 mit d. A.



(A. 2. Bei Verben der Bewegung bezeichnet ἐν das erreichte Ziel. ch beschränkt dieser Sprachgebrauch sich bei att. Schriftstellern auf die :bindung mit dem Perfekt oder Plusquamperfekt [z. Th. 4, 14, 1.] Denn)r als zw. sind Thuk. 4, 42, 3. 7, 17, 2, Xen. Hell. 7, 5, 10. Als Perfekt auch οἴχομαι. [Xe. An. 4, 7, 17.] Vgl. § 52, 1, 4. Nur bei τιθέναι ähnlichen Verben findet sich neben εἰς auch ἐν, insofern die Ruhe als ebnis zu bezeichnen ist; (dies schon bei Ho.) Ἐς τὸ Ἥραιον κατέφυγον, δὲ ἐν τῷ Ἡραίῳ καταπεφευγότες ἐξῄεσαν. Ξε. Ἑλ. 4, 5, 5. Ὤι-ντο ἐν τοῖς ὀχυροῖς καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἐν τούτοις ἀνακεκομισμένοι αν. Ξε. ἀν. 4, 7, 17. — Θὲς ἐν φρενὸς δέλτοισι τοὺς ἐμοὺς λόγους. Σο. ισ. 535 (537). Regelmäßig ist δῆσαι ἐν πέδαις. Lobeck Paralipp. p. 524.)

A. 3. Bei Pluralen individueller Gegenstände (wie bei Kollektiven) zt ἐν auch unter (ebenso im Gebiete der —); durch vor übersetzbar Begriffen des Redens, durch zu bei denen des Zuzählens. Ὀχληρόν ιν ἐν νέοις ἀνὴρ γέρων. Μέ. μο. 693. Πορευόμενοι ἐν τοῖς φίλοις αν. Ξε. ἀν. 5, 4, 32. Οἱ Κρητῶν νόμοι οὐκ εἰσὶ μάτην διαφερόντως ἐν σιν εὐδόκιμοι τοῖς Ἕλλησιν. Πλ. νό. 631, b. — Ῥητορικοὺς καλῶ ς ἐν τῷ πλήθει (ἐν τοῖς πολλοῖς) λέγειν δυναμένους. Ἰσ. 15, 256. Οὐ επὸν Ἀθηναίους ἐν Ἀθηναίοις ἐπαινεῖν ἀλλ' ἐν Λακεδαιμονίοις. .. ῥητ. 3, 14. Οὐ δοκοῦσί σοι ἐν τοῖς ἀδίκοις καταλογίζεσθαι τοὺς ιρίστους; Ξε. ἀπ. 2, 2, 1. Τὸ φιλεῖσθαι ὑπὸ τῶν ἀρχομένων δοκεῖ ἐν ς μεγίστοις εἶναι. Ξε. Κυ. 1, 6, 24.

A. 4. In mannigfachen Beziehungen bezeichnet ἐν, in welcher Sphäre etwas befinde, mit sehr ausgedehntem Gebrauche auch in uneigentlichem nne. Δεῖ μετριάζειν ἐν ταῖς εὐπραξίαις. Δη. 20, 162. Ἐν ταῖς γαρχίαις οὐκ ἔστι κακῶς λέγειν τοὺς ἄρχοντας. Δη. 22, 32. Τὸ ἐν γορίᾳ δοκοῦντά τινος ἄξιον εἶναι τιμᾶσθαι τῶν καλῶν ἐστιν. Δη. 20, 16. Κλύειν τὸν ἐσθλὸν ἄνδρα χρὴ τῶν ἐν τέλει. Σο. Αἴ. 1352. Πρωταγό-τετταράκοντα ἔτη ἐν τῇ τέχνῃ ἦν. Πλ. Μέ. 91, e. Ἄχρηστοι τοῖς λοῖς οἱ ἐπιεικέστατοι τῶν ἐν φιλοσοφίᾳ. Πλ. πολ. 489, b. — Οἱ βασι-σαντες ἐπαίδευσαν τὸ πλῆθος ἐν ἀρετῇ. Ἰσ. 12, 138. Ἐν ταῖς ἐλπί-χρὴ τοὺς σοφοὺς ἔχειν βίον. Εὐ. Ἰνώ 20. Ὡς μακάριον φρόνησις ἐν ηστῷ τρόπῳ. Δίφ. 113 (114).

A. 5. Leicht erklären sich Redensarten wie ἐν ὅπλοις εἶναι unter den iffen sein, ἐν παρασκευῇ εἶναι sich mit Rüstungen beschäftigen Th. 2, 80, 2], ἐν ἐλπίδι εἶναι [zu 4, 70, 3]; ἐν αἰτίᾳ ἔχειν τινά je-ndem Vorwürfe machen [z. Th. 1, 35, 2], ἐν ὀργῇ ἔχειν (ποιεῖσθαι) i jemandem zürnen [z. Th. 2, 18, 3 vgl. Dem. 1, 16] u. ä.

A. 6. Insofern eine Wirkung in dem Objekt beruht, bezeichnet ἐν den zenstand, auf den etwas ankommt, von dem es abhängt; von Sachen raucht oft unser durch. Τίς ἡ ἐμὴ δύναμις; ἀλλ' ἐν σοὶ πάντα ἐστίν. οἰκ. 7, 14. Ὅλης τῆς Ἑλλάδος ἐν ταῖς γυναιξίν ἐστιν ἡ σωτηρία. Λυ. 30. [Elmsley z. Eu. Med. 223.] — Ἐν ταῖς ναυσὶ τῶν Ἑλλήνων πράγματα ἐγένετο. Θ. 1, 74, 1. Ἐν τῷ δικαίῳ ἐλπίδες σωτηρίας. Εὐ. . 1031. Ἐν τῷ ἕκαστον δικαίως ἄρχειν ἥ τε πολιτεία καὶ τὸ ἄλλο ῆθος τὸ ὑμέτερον σῴζεται. Λυ. 26, 9.

A. 7. Über ἐν von der Zeit rc. § 48, 2 mit dem A.; mit Substanti-:rungen adverbartig § 43, 4, 5; ἐν ἑαυτῷ (ἑαυτοῦ) εἶναι § 47, 6, 6; Διονύσου rc. 43, 3, 6.

13. *Σὺν* (*ξύν*) mit, gleichfalls den Dativ regierend, bezeichnet :rbindung und Zusammenhang, woraus sich der Begriff der iterstützung entwickelt.

A. 1. Daß σύν τινι mehr Kohärenz, μετά τινος mehr Koexistenz eichne, ergiebt schon die Vergleichung der Komposita, z. B. συνέχω und :έχω, συλλαμβάνω und μεταλαμβάνω. Aber weit häufiger als σύν ist in att. Prosa mit Ausn. Xenophons in der Bedeutung mit μετά m. d. Ge.

im Gebrauch. Vgl. Th. Mommsen im Prg. Frankf. a. M. 1874, bes. S. 40. Vgl. über ἕπεσθαι σύν τινι und μετά τινος § 48, 7, 12. Τῆς γῆς σὺν ἀνδράσιν κάλλιον ἢ κενῆς κρατεῖν. Σο. OT. 54. Ὅσοι γε σὺν νῷ χρηστὰ βουλεύουσ' ἀεί, κἂν μὴ παραυτίκ', αὖθις εἰσι χρήσιμοι. Εὐ. Ὀρ. 909. — Σὺν μυρίοισι τὰ καλὰ γίγνεται πόνοις. Εὐ. Ἀρχ. 12. Ὁ διδάσκαλος σὺν τῷ νόμῳ ἐκέλευεν ἀεὶ τὸν δικαστὴν ψῆφον τίθεσθαι. Ξε. Κυ. 1, 3, 17. Σὺν τῷ δικαίῳ τοι μέγ' ἔξεστιν φρονεῖν. Σο. Αἴ. 1125. — Ἡ κτῆσις τῶν πιστῶν οὐδαμῶς σὺν τῇ βίᾳ, ἀλλὰ μᾶλλον σὺν τῇ εὐεργεσίᾳ. Ξε. Κυ. 8, 7, 13.

A. 2. Σὺν (τοῖς) θεοῖς **heißt mit Gewährung, gew. mit Hülfe der Götter** und brachylogisch σὺν θεῷ (θεοῖς) εἰρήσεται, εἰπεῖν **unter Voraussetzung göttlicher Hülfe sei es gesagt.** [Hermann z. So. OK. 282.] (Ἢ εὐτυχεῖς σὺν τῷ θεῷ φανούμεθ' ἢ πεπτωκότες. Σο. OT. 145.) Σὺν θεοῖς οὐδενὸς ἀπορήσομεν. Ξε. Κυ. 6, 4, 19. Πολλαὶ ὁδοὶ σὺν θεοῖς εὐπραγίας. Πίνδ. Ὀλ. 8, 14. — Οἶμαι μέν, οἶμαι, σὺν θεῷ δ' εἰρήσεται, ταύτης ἀπαλλάξειν σε τῆς ὀφθαλμίας. Ἀρ. πλ. 114. Νῦν, σὺν θεοῖς εἰπεῖν, πολλὰς ἐλπίδας ἔχω. Δη. 29, 1.

14. *Ἀντί*, **in der ursprünglichen Bedeutung gegenüber ziemlich verschollen** [Xe. An. 4, 7, 6?], **hat den Grundbegriff gegen, statt, und regiert den Genitiv.**

A. 1. **Daher bezeichnet es Gleichstellung oder Gleichgeltung, z. B.** bei Verben des Tausches u. ä.; **demnächst auch Stellvertretung; oft brachylogisch,** mit seinem Substantiv für einen entsprechenden Satz gebraucht. Ἓν ἀνθ' ἑνὸς οὐκ ἐλάχιστον ἔγωγε θείην ἂν εἰς πολλὰ ἀνδρὶ νοῦν ἔχοντι πλοῦτον χρησιμώτατον εἶναι. Πλ. πολ. 331, b. Ἡδύ γε πατὴρ φρόνησιν ἀντ' ὀργῆς ἔχων. Μέ. μο. 669. Δεῖ τὰ μὲν ἀντ' ἀργυρίου ἀλλάξασθαι τοῖς τι δεομένοις ἀποδόσθαι. τοῖς δὲ ἀντὶ αὖ ἀργυρίου διαλλάττειν ὅσοι τι δέονται πρίασθαι. Πλ. πολ. 371, d. Τὸ βέλτιστον ἀντὶ τῆς δόξης τῆς παρὰ τῶν ἀνθρώπων αἱρεῖσθε. Πλ. Φαῖ. 232, a. Ἀντὶ τοῦ τιμωρεῖν τοῖς τυράννοις αἱ πόλεις μεγάλως τιμῶσι τὸν ἀποκτείναντα τὸν τύραννον. Ξε. Ἱέρ. 4, 5. — Κακὰ πράττει ἀντ' ἀγαθῶν. Πλ. Φαῖδ. 260, c. Οὐκ ἔστι τοῦτο, ὡς ἔοικεν, ἐν ἀνθρώπου φύσει ἐπὶ ἃ οἴεται κακὰ ἰέναι ἀντὶ τῶν ἀγαθῶν. Πλ. Πρω. 358, d.

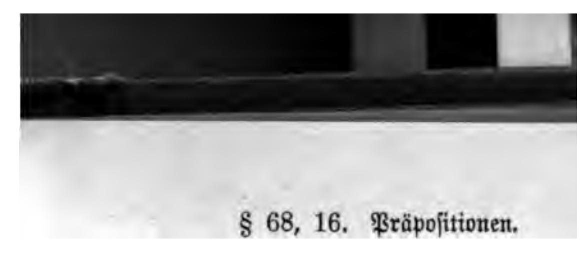
A. 2. Über ἀνθ' ὧν § 51, 10, 4; ἀντί beim **Komparativ** § 49, 2, 7. [So gebrauchen die Tragiker es auch nach ἄλλος für ἤ. Οὐκ ἔστιν ἄλλη σή τις ἀντ' ἐμοῦ γυνή. Εὐ. Ἑλ. 574.]

15. *Πρό* eig. vor regiert den Genitiv.

A. 1. So zunächst **lokal**, auch uneigentlich und **temporal**. Aus jener Bedeutung entwickelte sich der Begriff **zum Schutze, zum Besten** für. Πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν προφαίνεται. Αἰ. 2, 148. Μινώα ἡ νῆσος κεῖται πρὸ Μεγάρων. Θ. 3, 51, 1. Πολύ τι σκότος, ὡς ἔοικεν, ἐστὶ παρ' ὑμῖν πρὸ τῆς ἀληθείας. Δη. 18, 159. — Πίνδαρον τὸν ποιητὴν οἱ πρὸ ἡμῶν γεγονότες ὑπὲρ ἑνὸς μόνου ῥήματος, ὅτι τὴν πόλιν ἔρεισμα τῆς Ἑλλάδος ὠνόμασεν, ἐτίμησαν. Ἰσ. 15, 166. — Πρὸ δεσποτῶν τοῖσι γενναίοισι δούλοις εὐκλεέστατον θανεῖν. Εὐ. Ἑλ. 1640. Πολλάκις ἃ πρὸ αὑτοῦ τις οὐκ ἐξειργάσατο, ταῦτα ὁ φίλος πρὸ τοῦ φίλου ἐξήρκεσεν. Ξε. ἀπ. 2, 4, 7.

A. 2. Den **Vorzug** bezeichnet πρό bei Begriffen der **Wahl** und **Schätzung; auch** bei **Komparativen** nach § 49, 2, 7. Sodann **heißt es auch bloß anstatt.** Γελοῖον καὶ φαῦλον τὸ πρὸ τῶν βελτίστων τὰ βραχύτερα αἱρουμένους φαίνεσθαι. Πλ. νό. 887, b. Βούλου γονεῖς πρὸ παντὸς ἐν τιμαῖς ἔχειν. Μέ. μο. 72. Πρὸ πολλοῦ ποιησαίμην ἂν σοι κεχαρισμένως εἰπεῖν. Ἰσ. 5, 14. — Τὴν αὐτὴν δύναται δούλωσιν ἥ τε μεγίστη καὶ ἐλαχίστη δικαίωσις πρὸ δίκης τοῖς πέλας ἐπιτασσομένη. Θ. 1, 141, 1.

16. *Ἀπό* (ab) **von, mit dem Ge., bezeichnet ursprünglich Abscheidung.** [Reg. z. Th. u. *ἀπό*.]



(A. 1. **Entfernung** bezeichnet ἀπό in **eigentlicher** wie in **uneigentlicher** Bedeutung: ἀπὸ σκοποῦ fern vom Ziele und fern vom Zwecke, **nicht treffend**, wie ἀπὸ τρόπου = πόρρω τοῦ καθήκοντος. Αἱ παλαιαὶ πόλεις διὰ τὴν λῃστείαν ἀπὸ θαλάσσης μᾶλλον ᾠκίσθησαν. Θ. 1, 7, 2. Οὐδένα ἔβαλε τῶν ἀπὸ τοῦ σκοποῦ ἀφεστώτων. Ἀντ. 3, β, 5. Οὐκ ἀπὸ σκοποῦ εἴρηκεν αἴσθησιν καὶ ἐπιστήμην ταὐτὸν θέμενος. Πλ. Θε. 179, c. Οὐδὲν ἀπὸ τρόπου λέγεις. Ὅρα δὴ καὶ εἰ τόδε πρὸς τρόπου λέγω. Πλ. πολ. 470, c.)

A. 2. Dann bezeichnet ἀπό **lokal und temporal** bei Begriffen **der Ruhe wie der Bewegung**, von wo etwas **ausgeht**. Über ἀπό bei Kompositen mit ἀπό u. a. § 47, 13, 3 vgl. eb. A. 1. Über die sog. **Attraktion beim Artikel** § 50, 8, 14. vgl. A. 17. Αἱ διώρυχες ἦσαν ἀπὸ τοῦ Τίγρητος ποταμοῦ. Ξε. ἀν. 2, 4, 13. Ὁ τῶν Περσῶν βασιλεὺς τολμᾷ γράφειν ὅτι δεσπότης ἐστὶν ἁπάντων ἀνθρώπων ἀφ' ἡλίου ἀνιόντος μέχρι δυομένου. Αἰ. 3, 132. Οὐκ ἀπὸ τῆς αὐτῶν ὁρμῶνται Ἀθηναῖοι, ἀλλ' ἐκ τῆς τῶν ἐπικαλεσαμένων. Θ. 4, 61, 5. Ἐγένετο ἡ ἀρχὴ ἡ Ὀδρυσῶν ἐπὶ μὲν θάλασσαν καθήκουσα ἀπὸ Ἀβδήρων πόλεως ἐς τὸν Εὔξεινον πόντον. Θ. 2, 97, 1. (Ἄρτι ἀπ' ἐκείνου ἔρχομαι. Πλ. Πρω. 309, b.) — Προςήκει τοῖς ἀμφισβητοῦσιν ἀρετῆς εὐθὺς ἀπὸ γενεᾶς διαφέροντας εἶναι τῶν ἄλλων. Ἰσ. 12, 120. § 43, 4, 7.]

A. 3. **Ein Ausgehen** bezeichnen ἀπό und ἐξ auch bei den Begriffen des **Anknüpfens: an.** Ähnlich stehen sie bei ἄρχεσθαι: **mit.** Vgl. § 47, 13, 9 u. 56, 8, 6. Κατέδησαν ἀπὸ δένδρων τοὺς ἵππους. Ξε. Ἑλ. 4, 4, 10. Ἀνεκρέμασεν ὑμᾶς ἀπὸ τῶν ἐλπίδων. Αἰ. 3, 100. Ἤρτηται ἐκ τῶν θείων θάτερα. Πλ. νό. 631, b. Ἐκ τῶν δένδρων τινὲς ἀπήγχοντο. Θ. 3, 81, 2.

A. 4. Ἀφ' ἵππου ex equo, zu Pferde u. ä. sagt man, insofern die Handlung auf ein Objekt **gerichtet** ist. Κῦρος τὰ θηρία ἐθήρευεν ἀπὸ ἵππου. Ξε. ἀν. 1, 2, 7. Τοξότης ἀφ' ἵππων Κρὴς οὐκ ἄχρηστος. Πλ. νό. 834, c. Ἀπὸ νεῶν ἐπεζομάχουν Θ. 4, 14, 3.

A. 5. **Ein Herkommen** bezeichnet ἀπό **rücksichtlich des Ortes, der Masse, des Geschlechtes.** Ἱμέρα ἀπὸ Ζάγκλης ᾠκίσθη ὑπὸ Εὐκλείδου. Θ. 6, 5, 2. Τῶν ἀπὸ τοῦ δήμου τις ἀντεῖπεν. Θ. 4, 130, 3. Ἀληθὲς ἦν ἄρα ἐσθλῶν ἀπ' ἀνδρῶν ἐσθλὰ γίγνεσθαι τέκνα. Εὐ. Ἀλκμαί. 7 (76).

A. 6. Ebenso steht ἀπό von der **Masse**, der etwas entnommen wird, z. B. dem Vermögen. Τοσοῦτοι ἐφύλασσον ἀπό τε τῶν πρεσβυτάτων καὶ νεωτάτων. Θ. 2, 13, 6. Τοσαῦτα λελειτούργηκεν ἀπὸ τοσούτων χρημάτων. Ἰσαῖ. 5, 39.

A. 7. **Das Ausgehen einer Wirkung** bezeichnet ἀπό sowohl **von Personen als von Sachen**, in Fällen der Art zuweilen unserm **durch, mit, bei,** entsprechend, wie unserm **nach** bei σκοπεῖν, τεκμαίρεσθαι u. ä. Hieher gehört ἀφ' ἑαυτοῦ **aus eigenem Antriebe.** Über ἀπό bei Passiven § 52, 5, 1, bei Substantiven z. Th. 1, 37, 1. Τῷ θεοφιλεῖ οὐχ ὁμολογήσομεν ὅσα γε ἀπὸ θεῶν γίγνεται, πάντα γίγνεσθαι ὡς ἄριστα; Πλ. πολ. 612, e. Ἀπ' ἐχθρῶν πολλὰ μανθάνουσιν οἱ σοφοί. Ἀρ. ὄρ. 376. Φέρειν χρὴ τά τε δαιμόνια ἀναγκαίως τά τε ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀνδρείως. Θ. 2, 64, 2. Σωφρονίζει ὁ ἀπὸ τῶν δορυφόρων φόβος. Ξε. Ἱέρ. 10, 3. Αἱ θεραπεῖαι αἱ ἀπὸ τῶν μέγιστον φρονουσῶν γυναικῶν εὐφραίνουσι μάλιστα. Ξε. Ἱέρ. 1, 28. — (Πιστεύομεν τῷ ἀφ' ἡμῶν (αὐτῶν) εὐψύχῳ. Θ. 2, 39, 1.) — Ἀφ' ἑαυτῶν καὶ οὐ τοῦ πλήθους κελεύσαντος ταῦτα εἶπον. Θ. 5, 60, 1. — Ἡ σελήνη ἀπὸ τοῦ ἡλίου ἔχει τὸ φῶς. Πλ. Κρατ. 409, a. Οὐκ ἄξιον ἀπὸ τῆς ὄψεως οὔτε φιλεῖν οὔτε μισεῖν οὐδένα, ἀλλ' ἐκ τῶν ἔργων σκοπεῖν. Λυ. 16, 19. Θάρσος καὶ ἀπὸ τέχνης γίγνεται ἀνθρώποις καὶ ἀπὸ θυμοῦ καὶ ἀπὸ μανίας. Πλ. Πρω. 351, a. Δύναμιν ἀπὸ τῶν τρόπων ἐκτησάμεθα. Θ. 2, 41, 1. — Τὸν θεῶν πόλεμον ἀπὸ ποίου ἂν τάχους φεύγων τις ἀποφύγοι; Ξε. ἀν. 2, 5, 7. Ἀπὸ τῆς αὐτῆς διανοίας δεῖ τάς τε ἰδίας δίκας καὶ τὰς δημοσίας κρίνειν. Δη. 18, 210. —

Ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων σκοπεῖτε. Θ. 1, 21, 2. Οὐκ ἔστ' ἀναισχυντότερον οὐδὲν θηρίον γυναικός· ἀπ' ἐμαυτῆς ἐγὼ τεκμαίρομαι. Ἄλεξις 294 (302). — Οὐχ οἷόν τε μὴ ἀπὸ ἀντιπάλου παρασκευῆς ὁμοῖόν τι ἢ ἴσον ἐς τὸ κοινὸν βουλεύεσθαι. Θ. 1, 91, 4. Τὴν τόλμαν ἀπὸ τῆς ὁμοίας τύχης ἡ ξύνεσις ἐκ τοῦ ὑπέρφρονος ἐχυρωτέραν παρέχεται. Θ. 2, 62, 5.

A. 8. So bezeichnet ἀπό oft auch die Veranlassung; ja selbst eine Gemäßheit: nach, infolge, auf. Ἀπὸ στάσεων ἐκπίπτοντες τὰς πόλεις ἔκτιζον. Θ. 1, 12, 1. Ἀπ' ἀρετῆς προτιμᾶται. Θ. 2, 37, 1. — Ταῦτα οὐ πολέμῳ ἔλαβον, ἀλλ' ἀπὸ τῆς πρότερον ξυμβάσεως. Θ. 4, 21, 4. Ἀπὸ σημείου ἑνὸς ἐπιστρέψαντες τὰς ναῦς μετωπηδὸν ἔπλεον. Θ. 2, 90, 3. [z. 4, 67, 5.]

A. 9. Ferner bezeichnet ἀπό woher (Geld-) Mittel entnommen werden. Ἔστι τῶν χρημάτων ἀπὸ τῶν ξυμμάχων ἡ πρόσοδος. Θ. 3, 13, 5. Οἱ λῃσταὶ δύνανται ζῆν ἀπὸ τῶν πολὺ κρειττόνων. Ξε. ἱπ. 8, 8. Κάλλιστόν τε καὶ ἄριστον καὶ ἥδιστον ἀπὸ τῆς γεωργίας τὸν βίον ποιεῖσθαι. Ξε. οἰκ. 6, 11. — Ἆρ' οἴει τοὺς θεοὺς ὠφελεῖσθαι ἀπὸ τούτων ἃ παρ' ἡμῶν λαμβάνουσιν; Πλ. Εὐθύφ. 15, a. Εἷς μίαν ἕκαστος τέχνην ἐν πόλει κεκτημένος ἀπὸ ταύτης ἅμα καὶ τὸ ζῆν κτάσθω. Πλ. νό. 847, a. Θαυμαστὸν ἐστιν ὅτι ζῶντες ἀπὸ τοῦ συκοφαντεῖν οὔ φασιν λαμβάνειν ἀπὸ τῆς πόλεως. [Δη. 58, 63.] — Διαλαμβάνουσι τὸ ἀπὸ τῶν αἰχμαλώτων ἀργύριον γενόμενον. Ξε. ἀν. 5, 3, 4.

A. 10. Ἀπὸ τῶν χρημάτων heißt vermittelst der Gelder, für die Gelder. Στράτευμα συνέλεξεν ἀπὸ τούτων τῶν χρημάτων. Ξε. ἀν. 1, 1, 9. Περικλῆς Σάμον ἀπὸ διακοσίων νεῶν καὶ χιλίων ταλάντων κατεπολέμησεν. Ἰσ. 15, 111.

A. 11. Eigentümlich sind einzelne Redensarten, wie ἀπὸ στόματος auswendig, ἀπὸ γλώσσης mündlich, ἀπὸ ταὐτομάτου ohne Veranlassung [z. Th. 6, 36, 2], ἀπὸ τοῦ προφανοῦς offen u. a. Vgl. § 43, 4, 5. Δυναίμην ἂν Ἰλιάδα ὅλην καὶ Ὀδυσσείαν ἀπὸ στόματος εἰπεῖν. Ξε. συ. 3, 5. Ὅσα ἀπὸ γλώσσης εἴρητο αὐτοῖς εἶπον. Θ. 7, 10. Ἀψευδής τις ἀπὸ ταὐτομάτου πλανᾶται φήμη κατὰ τὴν πόλιν. Αἰ. 1, 127.

17. *Ἐξ, ἐκ* mit dem Ge, dem *εἰς* korrelat, dem *ἀπό* vielfach synonym, bezeichnet das Hervorgehen aus einer Umfassung, ursprünglich lokal. [Reg. z. Th. u. ἐκ.] *Οὔτ' ἐκ χερὸς μεθέντα καρτερὸν λίθον ῥᾷον κατασχεῖν, οὔτ' ἀπὸ γλώττης λόγον. Μέ.* 607 (1092).

A. 1. Wie ἐν bei, nach 12 A. 1, so kann auch ἐκ von heißen. Ἡ ἀναχώρησις τῶν Ἑλλήνων ἐξ Ἰλίου χρονία γενομένη πολλὰ ἐνεόχμωσεν. Θ. 1, 12, 1.

A. 2. Wie bei lokalen Begriffen, so findet sich ἐξ auch bei persönlichen Pluralen. So steht bei ἐκ, wie bei εἰς und bei διά mit dem Ge., der Name des Volkes für den Namen des Landes. Ἀπιέναι ἐκέλευσεν ἐς κόρακας ἐκ τῶν πολιτῶν. Λυ. 13, 81. Ἡ ἐκ τῶν πολεμίων τροφὴ κουφοτέραν τὴν στρατείαν ἐδόκει παρέχειν. Ξε. Κυ. 5, 4, 28. — Κτήνη ἐκ τῶν Ταόχων ἔλαβον. Ξε. ἀν. 4, 7, 17. Über ἐκ γειτόνων, ἐν γειτόνων H. Sauppe, ep. crit. ad G. Hermannum. Lps. 1841 p. 106 sq.

A. 3. Über die sog. Attraktion § 50, 8, 14 u. 16 f. Nur scheinbar steht ἐκ für ἐν, insofern nämlich eine Richtung auf den Standpunkt eines andern vorschwebt. So auch bei Beschreibungen, z. B. ἐκ δεξιᾶς zur Rechten (τὸ ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ τεῖχος die nach dem J. hin gelegene Mauer.) Ἤκουσαν οὐδὲν ἐκ τῆς Λακωνικῆς πεπραγμένον. Θ. 5, 46, 5. Ἀνάγνωθι τὸν νόμον τὸν ἐκ τῆς στήλης. Ἀνδ. 1, 96. Ἤισθοντο οἱ ἐκ τῶν πύργων φύλακες. Θ. 3, 22, 3. [vgl. Reg. z. Th. u. ἐκ.] — Χρὴ ἐκ μὲν θαλάττης τὴν Βοιωτίαν. Δη. 18, 301. Ἔστασαν Πέρσαι μὲν ἐκ δεξιᾶς, οἱ δ' ἄλλοι σύμμαχοι ἐξ ἀριστερᾶς τῆς ὁδοῦ. Ξε. Κυ. 8, 3, 10. [z. Xe. A. 5, 4, 3.] —



ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ τεῖχος οἱ Ἀθηναῖοι ἀποτειχίσαντες ἐφρούρουν, τὸ δ' ἐς Παλλήνην ἀτείχιστον ἦν. Θ. 1, 64, 1.)

A. 4. Als Gegensatz zu εἰς kann ἐξ auch, wie ἀπό von — an be-
n. Τὴν Κιλικίαν ὄρος περιέχει ὀχυρὸν καὶ ὑψηλὸν ἐκ θαλάττης εἰς
ττταν. Ξε. ἀν. 1, 2, 22. Ἐκ τῶν ποδῶν ἐς τὴν κεφαλήν σοι πάντ'
Ἀρ. πλ. 650.

A. 5. Wie ἀπό steht ἐξ auch bei Begriffen des Anknüpfens und An-
ens § 68, 16, 3. Τὰ στρώματ' ὦ παῖ δῆσον ἐκ τῆς ἀσπίδος.
Ἀχ. 1136. Ἐκ τῆς θαλάττης ἅπασα ὑμῖν ἤρτηται ἡ σωτηρία.
Ελ. 7, 1, 6. Οὔτε ναῦν ἐξ ἑνὸς ἀγκυρίου οὔτε βίον ἐκ μιᾶς ἐλ-
ς ὁρμιστέον. Σωκράτης Στ. 1, 86.

A. 6. Den Vorsprung bezeichnet ἐξ in ἐκ πολλοῦ (vgl. § 43, 4, 8),
ξου ῥύματος u. ä. Ἐκ πόσου ἂν ἵππος πεζὸν ἕλοι; Ξε. Ἱππ. 5, 1.
εἰ ταχὺς εἴη, πεζὸς πεζὸν ἂν διώκων καταλάβοι ἐκ τόξου ῥύματος.
ν. 3, 3, 15.

A. 7. An den lokalen Gebrauch des ἐξ schließt sich der tem-
le (seit, nach), der sich zuweilen mit dem kausalen berührt: ἐκ
υ hierauf und deshalb, aber ἐκ τούτων in der Regel infolge
n, aus diesen Gründen. (Doch auch synonym mit μετὰ ταῦτα Xen.
1, 7, vgl. Oik. 2, 1. 4, 12. Mem. 3, 5, 4. (Hertlein.) Kr. z. Xe. An.
11. Vgl. § 43, 4, 7. Μεγίστας δίδοτε ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου
ὰς τοῖς τοὺς γυμνικοὺς νικῶσιν ἀγῶνας καὶ στεφανίτας. Δη. 20, 141.
πὸν τὰ ἐκ πολλοῦ κατεψευσμένα καὶ ἐπιβεβουλευμένα, ταῦτα παρα-
α ἀπελέγχειν. Ἀντ. 5, 19. [vgl. § 50, 5, 13.] — Λακεδαιμόνιοι καθι-
γέροντας ἐκ τῶν ἐκ παιδὸς εἰς γῆρας σωφρόνων. Αἰ. 1, 180. Εἰς
ῦδος τρεπόμενοι ὑγιὲς οὐδὲν ἔχοντες εἰς ἄνδρας ἐκ μειρακίων τελευ-
. Πλ. Θε. 173, a. b. — Τερπνὸν ἐκ κυναγίας τράπεζα πλήρης. Εὐ.
109. Ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἀδικουμένους ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, εὖ δὲ
τχὸν ἐκ πολέμου πάλιν ξυμβῆναι. Θ. 1, 120, 3. — Ἡμῖν τί συμβου-
ς ἐκ τούτων ποιεῖν; Ξε. Κυ. 3, 1, 13.

A. 8. Eine Herstammung bezeichnet ἐξ sowohl lokal als ge-
chtlich. Ἀρχῖνος ὁ ἐκ Κοίλης ἐγράψατο Θρασύβουλον τὸν Στειριέα.
, 195. Φιλοῦσι τὰς ἐξ Ἀθηνῶν παρθένους. Εὐ. Σκιρ. 2 (676), 3. —
τρατόπεδον εἶχεν αὐτῷ τοὺς μὲν ἀπὸ θεῶν, τοὺς δ' ἐξ αὐτῶν τῶν
ν γεγονότας. Ἰσ. 12, 81. Ὁ νόμος κελεύει ὁ τοῦ Σόλωνος κρατεῖν τοὺς
ας καὶ τοὺς ἐκ τῶν ἀρρένων. Δη. 43, 78. Οὐκ ἂν γένοιτο χρηστὸς
ακοῦ πατρός. Εὐ. Δικ. 15 (344). Ἡ ψυχὴ οὐκ ἔργον ἐστὶ τοῦ θεοῦ
ἀλλὰ καὶ μέρος, οὐδ' ὑπ' αὐτοῦ ἀλλ' ἀπ' αὐτοῦ καὶ ἐξ αὐτοῦ γέγονεν.
τ. Ζητ. Πλατ. 2. Vgl. § 47, 6, 5. (Neben dem bloßen Ge. Eu. Phoin. 8.)
ξύλα τέμνειν ἐξ ὄρους z. Th. 2, 75, 2 vgl. Arr. 7, 16, 1.

A. 9. Ein Hervorgehen bezeichnet ἐξ auch rücksichtlich der Masse,
Wesens, der Kraft, selbst bei persönlichen Begriffen. Vgl. 16 A. 7.
ἐκ bei Passiven § 52, 5, 2. Hieher gehört auch [Aristot. Met. 4, 24]
ντὸς τρόπου durch jedes Mittel, auf jede Weise u. ä. Ἐκ τῶν
ων οἱ κακοὶ γαμοῦσ' ἀεί. Εὐ. Ἀλέξ. 12 (60). Εὑρήσετε ἐν πᾶσιν ἔργοις
μὲν εὐδοκιμοῦντάς τε καὶ θαυμαζομένους ἐκ τῶν μάλιστα ἐπιστα-
ων ὄντας, τοὺς δὲ κακοδοξοῦντάς τε καὶ καταφρονουμένους ἐκ τῶν
θεστάτων. Ξε. ἀπ. 3, 6, 17. Πᾶσα πολιτεία μεταβάλλει ἐξ αὐτοῦ
ἔχοντος τὰς ἀρχάς. Πλ. πολ. 545, d. Ἐκ πένητος ἐκ τῶν ὑμε-
ν πλούσιος γεγένηται. Λυ. 28, 1. Ἡ ῥαστώνη ὄντως ἐστὶν ἐκ τῶν
ον, ἐκ ῥαστώνης δέ γε οἶμαι τῆς αἰσχρᾶς οἱ πόνοι πεφύκασι γίγνε-
Πλ. νό. 779, a. — Νόσοι τῶν καρπῶν ἐκ Διός εἰσιν. Ξε. Ἀθ. π. 2, 6.
θεῶν κακὰ γίγνεσθαι ἀδύνατον. Πλ. πολ. 391, e. Αἱ ἐπιβουλαὶ ἐξ
νων πλέονες τοῖς τυράννοις εἰσὶν ἢ ἀπὸ τῶν μάλιστα φιλεῖν αὐτοὺς
ποιησαμένων. Ξε. Ἱέρ. 1, 38. Ἐκ θεῶν πεπρωμένον ἐστὶ πολέμους ἐν
ὤποις γίγνεσθαι. Ξε. Ἑλ. 6, 3, 6. Τῷ πονοῦντι ἐκ θεῶν ὀφείλεται
μα τοῦ πόνου κλέος. Αἰσ. ἀποσ. 292 (308). — Εὑρίσκεται ἡ ἀλήθεια

ἐκ τῶν εἰκότων. Αἰ. 1, 91. Ἐκ πολέμου εἰρήνη βεβαιοῦται. Θ. 1, 124, 3. Τοῖς διδασκάλοις ἐξ ἀνάγκης παρακατατιθέμεθα τοὺς ἡμετέρους αὐτῶν παῖδας. Αἰ. 1, 9. Ἐκρατεῖτε ἐκ τοῦ προςέχειν τοῖς πράγμασι τὸν νοῦν. Δη. 4, 3. Ταραττόμεθα ἐκ τοῦ μηδὲν φροντίζειν ὧν ἐχρῆν. Δη. 4, 3. — Ὁ τύραννος ἐξ ἅπαντος τοῦ νοῦ οὐκ ἄν ποτε δύναιτο φίλος γίγνεσθαι. Πλ. Γο. 510, b. Γίγνεται ἐκ τοῦ αὐτοῦ τρόπου μισολογία τε καὶ μισανθρωπία. Πλ. Φαίδ. 89, d. Ὅστις τὰ ἥδιστα ἐκ παντὸς τρόπου ζητεῖ ποιεῖν, τί ἂν διαφέροι τῶν ἀφρονεστάτων βοσκημάτων; Ξε. ἀπ. 4, 5, 11. Οὐκ ἐξ ἅπαντος δεῖ τὸ κερδαίνειν φιλεῖν. Σο. Ἀντ. 312.

A. 10. Verwandt ist der Begriff der Gemäßheit: nach, infolge. Hieher gehört ἐκ τῶν παρόντων ex praesentibus, nach den gegenwärtigen Umständen, u. ä. [z. Th. 3, 29, 2. 6, 70, 4.] Χρὴ ἐκ τῶν ἔργων σκοπεῖν ἃ ἑκάστῳ τυγχάνει πεπραγμένα. Λυ. 25, 13. Δυνήσεσθε θεάσασθαι ἐκ τῶν ὁμολογουμένων καὶ τὰ ἀντιλεγόμενα. Αἰ. 2, 44. Ἐκ τῶν ἔργων χρὴ μᾶλλον ἢ ἐκ τῶν λόγων τὴν ψῆφον φέρειν. Λυ. 12, 33. Οὐκ ἐποίουν ἐκ τῶν ξυγκειμένων ἃ εἴρητο. Θ. 5, 25, 2. Κλέαρχος ἐλέγετο ἀρχικὸς εἶναι ὡς δυνατὸν ἐκ τοῦ τοιούτου τρόπου οἷον καὶ ἐκεῖνος εἶχεν. Ξε. ἀν. 2, 6, 8. [z. Th. 6, 34, 2.] Πράξομεν ὅ, τι ἂν ἡμῖν ὡς ἐκ τῶν παρόντων κόσμον μάλιστα μέλλῃ οἴσειν. Θ. 4, 17, 1. Χρὴ τὸν βελτίω ἐκ τῶν δυνατῶν ἀεὶ πανταχοῦ αἱρεῖσθαι. Πλ. πολ. 618, c.

A. 11. Über ἐξ ἴσου ꝛc. § 43, 4, 5; ἐκ τοῦ εἰκότος z. Th. 4, 17, 4, ἐκ τοῦ ἀδίκου z. Xe. An. 1, 9, 16. Ἐκ τρίτων tertius. Πλ. συ. 213, b. Γο. 500, a.

18. *Ἄνευ* ohne regiert den Ge.; über *ὧν ἄνευ* 4 A. 1.

A. Es ist der Gegensatz von σύν und heißt auch ohne Mitwirkung, ohne Zuthun oder Geheiß. Εὔκλειαν ἔλαβον οὐκ ἄνευ πολλῶν πόνων. Εὐ. Ἀνδρομέ. 14 (147). — Τί βροτοῖς ἄνευ Διὸς τελεῖται. Αἰσ. Ἀγ. 1487 (1455). Ταῦτα ἄνευ τῆς πόλεως ἐπράσσετο. Θ. 8, 5, 2.

19. *Ἕνεκα, ἕνεκεν, εἵνεκα* wegen regiert den Ge. [Über *οὕνεκα* Dial. Sy. § 68, 19, 2 u. z. Th. 6, 56, 3; über *εἵνεκα* Wecklein, curae epigraph. 1869 p. 37.]

A. 1. Gew. steht es nach seinem Kasus; nicht selten jedoch auch vor demselben; zuweilen eingeschoben und selbst von seinem Nomen getrennt. Ἣν μὲν ὁρμισθῇ τις ἡμῶν εἰς λιμένα τὸν τῆς τύχης, ἐβάλετ' ἄγκυραν καθάψας ἀσφαλείας εἵνεκα. Φιλή. 83 (213), 9. Λέγεις, ἃ δὲ λέγεις ἕνεκα τοῦ λαβεῖν λέγεις. Μέ. 810 (776). — Οὗπερ αὐτὸς ἕνεκα φίλων ᾤετο δεῖσθαι, ὡς συνεργοὺς ἔχοι, καὶ αὐτὸς ἐπειρᾶτο συνεργὸς τοῖς φίλοις κράτιστος εἶναι. Ξε. ἀν. 1, 9, 21. Στρατείας ἡ πόλις τῆς τῶν ἄλλων ἕνεχ' Ἑλλήνων ἐλευθερίας καὶ σωτηρίας πεποίηται. Δη. 18, 100.

A. 2. Ἕνεκα (γε) heißt auch was anbetrifft, soviel davon abhängt. Φῶς εἰ μὴ εἴχομεν, ὅμοιοι τοῖς τυφλοῖς ἂν ἦμεν ἕνεκά γε τῶν ἡμετέρων ὀφθαλμῶν. Ξε. ἀπ. 4, 3, 3. Ἀσφαλῶς ἔζων ἕνεκά γε τῶν συκοφάντων. Ἰσ. 15, 163. [Heindorf z. Plat. Charm. 14.]

III. Über ἀνά und εἰς; διά, κατά, μετά und ὑπέρ.

20. *Ἀνά* auf, in regiert den Ac.

(A. 1. Örtlich heißt es auf — hin. Selten steht es ähnlich (distributiv) von der Zeit. Τοὺς Καρδούχους ἔφασαν οἰκεῖν ἀνὰ τὰ ὄρη. Ξε. ἀν. 3, 5, 16. Ἀνὰ πᾶσαν γῆν καὶ θάλατταν εἰρήνη ἔσται. Ξε. π. πό. 5, 10. Οἱ παῖδες τοὺς πρεσβυτέρους ὁρῶσιν ἀνὰ πᾶσαν ἡμέραν σωφρόνως διάγοντας. Ξε. Κυ. 1, 2, 8.)

A. 2. Häufiger findet es sich bei Zahlen distributiv: ἀνὰ πέντε je fünf. Ἐπορεύθησαν ἀνὰ πέντε παρασάγγας τῆς ἡμέρας. Ξε. ἀν. 4, 6, 4.



A. 3. Vereinzelte Redensarten sind ἀνὰ στόμα im Munde, ἀνὰ κράτος n Eil, ἀνὰ λόγον nach Verhältnis. Ἀργὸς οὐδεὶς θεοὺς ἔχων ἀνὰ στόμα βίον δύναιτ' ἂν συλλέγειν ἄνευ πόνου. Εὐ. Ἠλ. 80. Προφαίνεται λαύνων ἀνὰ κράτος ἱδροῦντι τῷ ἵππῳ. Ξε. ἀν. 1, 8, 1. Λέγεται τοὺς λίθους ἔχειν ἀνὰ τὸν αὐτὸν λόγον τὴν λειότητα. Πλ. Φαίδ. 110, d.

[A. 4. Epiker und Lyriker verbinden ἀνά auch mit dem Da.]

21. *Εἰς* und *ἐς* (dies fast durchgängig bei Thuk. [z. 1, 1, 2]; onst ist *εἰς* vorherrschend, auch bei den Dramatikern vgl. Elmsley . Soph. Oid. T. p. XII) in, hinein, dem *ἐξ* entgegengesetzt, egiert den Ac. [Reg. z. Th. u. *ἐς*.] Jedoch *ἐς* fest in *ἐς κεφαλήν*, *ἐς κόρακας*. Reisig Coni. 252.

A. 1. So steht es in eig. und uneig. Bedeutung, z. T. auch unserm an ntsprechend. Über εἰς διδασκάλου ꝛc. § 43, 3, 6 u. Dial. Sy. eb. A. 5. Ὅρκους ἐγὼ γυναικὸς εἰς ὕδωρ γράφω. Σο. ἀποσ. 694 (841). Ἡ γλῶσσα πολλοὺς εἰς ὄλεθρον ἤγαγεν. Μέ. μο. 205. — Ἀπέβησαν ἐς τὴν γῆν. Θ. 1, 100, 2. Πάντ' ἐκκαλύπτων ὁ χρόνος εἰς τὸ φῶς ἄγει. Σο. ἀποσ. 557 (832).

A. 2. Mit Verben der Bewegung verbunden entspricht εἰς bei Namen von Orten und Ländern, wie bei den für diese gebrauchten Völkernamen (17 A. 2 vgl. 12 A. 3) unserm nach, ins Land der [z. Xe. An. 4, 7, 2]; unserm unter oft bei persönlichen Pluralen oder Kollektiven; zuweilen nur kräftiger als ἐπί. Über εἰς, selten ἐν, bei den Verben des Versammelns m. Anm. z. Thuk. 2, 99, 1; über παρεῖναι εἰς z. Xe. An. 1, 2, 2. Σωκράτης πρῴ ἐς τοὺς περιπάτους καὶ τὰ γυμνάσια ᾔει. Ξε. ἀπ. 1, 1, 10. Σικελοὶ ἐξ Ἰταλίας διέβησαν ἐς Σικελίαν. Θ. 6, 2, 4. Ἐκ τούτων (τῶν Φασιανῶν) ἐπορεύθησαν εἰς Ταόχους. Ξε. ἀν. 4, 7, 1. — Οἱ τριάκοντα πολλοὺς τῶν πολιτῶν εἰς τοὺς πολεμίους ἐξήλασαν. Λυ. 12, 21. Ἐς ὄχλον ἕρπειν παρθένοισιν οὐ καλόν. Εὐ. Ὀρ. 108. — Ἐτολμήσατε σὺν τῷ πατρίῳ φρονήματι ἰέναι εἰς αὐτούς. Ξε. ἀν. 3, 2, 16. [z. Th. 4, 95, 2.]

A. 3. Scheinbar steht εἰς für πρός, weil man bei Ortsnamen oft uch deren Umgebungen mit befaßt (12 A. 1 vgl. z. Th. 1, 12, 2 u. 6, 105, 1); selbst bei Personennamen, insofern sie für einen lokalen Begriff eintreten, z. B. δικασταί für δικαστήριον. (Vgl. Sintenis z. Plut. Per. exc. I und Spitzner zur Il. exc. 35.) Πάρις ἤγαγ' Ἑλλάδ' εἰς Ἴλιον. Εὐ. Ὀρ. 1365. — Οὔτ' εἰς Δελφοὺς οὐδ' εἰς Ἄμμων' ἐλθόντες ἐκεῖ θύσομεν. Ἀρ. ὄρ. 619. Εἰς ὑμᾶς εἰσελθὼν ἐλπίζω τῶν δικαίων τεύξεσθαι. Λυ. 3, 2. Ἐς τὸν Μαλόεντα ἐξῆλθον. Θ. 3, 3, 4. Περίπολοι ἐνήδρευσαν ἐς τὸν Ἐνυάλιον. Θ. 4, 67, 2.

A. 4. Brachylogisch steht εἰς die einer Handlung folgende Bewegung mit umfassend. Über παραγγέλλειν εἰς τὰ ὅπλα § 62, 3, 2. Regelmäßig ist eig. (κατ)έστην εἰς — trat in —, geriet, gelangte zu —. [z. Xe. An. 1, 1, 3 lat. A.] Vgl. § 36, 9, 5. Über ἀφίστασθαι εἰς z. Xe. An. 1, 6, 7. Ἀνίστατο εἰς οἴκημά τι ὡς λουσόμενος. Πλ. Φαίδ. 116, a. Τὴν πόλιν ἐξέλιπον οἱ ἐνοικοῦντες εἰς χωρίον ὀχυρὸν ἐπὶ τὰ ὄρη. Ξε. ἀν. 1, 2, 24 u. d. A. Θησεὺς κατέλυσε τῶν ἄλλων πόλεων τά τε βουλευτήρια καὶ τὰς ἀρχὰς ἐς τὴν νῦν πόλιν. Θ. 2, 15, 2. Τὸν ζῶντα εἰς τοὺς πολεμίους ἁλόντα ἆρ' οὐ δωρεὰν διδόναι δεῖ τοῖς ἐθέλουσι χρῆσθαι τῇ ἄγρᾳ ὅ, τι ἂν βούλωνται; Πλ. πολ. 468, a. [z. Arr. An. 1, 25, 4 lat. A.] — Στὰς εἰς τὸ μέσον συνεκάλεσε τοὺς ἑαυτοῦ στρατιώτας. Ξε. Κυ. 4, 1, 1. Πολλάκις εἰς πολλὴν ἀθυμίαν κατέστην. Λυ. 12, 3. [Mancherlei andre Beispiele in den Reg. z. Kr.s Ausgaben u. ἐς, εἰς.]

A. 5. Ein Ziel bezeichnend entspricht εἰς unserm bis zu, auf. So steht es auch bei τελευτᾶν. Ἀπὸ σοῦ δεῖ ἄρχεσθαι, τελευτᾶν δ' εἰς Εὐθύδημον. Πλ. Εὐθύδ. 301, e. — Ὅπου ἂν εἰς ἀκόντιον ἀφίκνῆται, ἀκον-

τίζει· ὅπου δ' ἂν εἰς δόρατος πληγήν, παίει. Ξε. ἱπ. 8, 10. Πολλὰ δεῖ μοχθεῖν τὸν ἥξοντ' εἰς ἔπαινον εὐκλεῶς. Θεοδέκτης 11. — Βλέπων πεπαίδευμ' εἰς τὰ τῶν πολλῶν κακά. Μέ. μο. 651. Οὐ χρὴ ἀπὸ τῶν ἰδίων κτημάτων ὀκνεῖν δαπανᾶν εἰς τὸ κοινὸν ἀγαθόν. Ξε. Ἱέρ. 11, 1. Ὁ ἄσωτός ἐστιν ὁ ἀναλίσκων εἰς ἃ μὴ δεῖ. Ἀρλ. ἠθ. μεγ. 1, 23. — Παιδεύομεν ἀνθρώπους εἰς ἀρετήν. Πλ. Γο. 519, e.

A. 6. Von Personen so gebraucht heißt εἰς unter (mit Einmischung der Bedeutung A. 2), auf, gegen; vor bei Begriffen des Sprechens und des Rufes. [Reg. z. Th. u. ἐς.] Τὸν κάκιστον πλοῦτος εἰς πρώτους ἄγει. Εὐ. Ἀλκμή. 8 (96), 2. — Ἀπέβλεψεν εἰς Αὐτόλυκον, ἐπισκοπῶν τί ἐκείνῳ δόξειεν. Ξε. συ. 1, 12. Μὴ βούλεσθε εἰς ὑμᾶς τὴν αἰτίαν περιτρέψαι. Λυ. 6, 13. — Ἔα μ' ἁμαρτεῖν· οὐ γὰρ ἔς σ' ἁμαρτάνω. Εὐ. Ἱπ. 323. Ὁ νομοθέτης ἔγραψε μηδ' εἰς τοὺς δούλους ὑβρίζειν. Αἰ. 1, 17. Προςφιλεῖς ὄντες διὰ τὴν ἐς τὸν Μῆδον προθυμίαν αὐτοῖς ἐτύγχανον. Θ. 1, 92. Οὐ σοφός, ἀληθὴς δ' ἐς φίλους ἔφυν φίλος. Εὐ. Ὀρ. 424. [z. Th. 1, 128, 3.] — Ἃ εἶπον εἰς ἅπαντας οὐκ ἀρνήσομαι. Εὐ. Ἑκ. 303. Ἐκμαρτυρεῖν ἀνδρὸς τὰς αὐτοῦ τύχας εἰς πάντας ἀμαθές, τὸ δ' ἐπικρύπτεσθαι σοφόν. Εὐ. Οἰδ. 14. Πάνυ ἐλλόγιμος γέγονεν εἰς τοὺς Ἕλληνας Ἀριστείδης. Πλ. Γο. 526, b.

A. 7. An den Begriff des Zieles schließt sich der des Zweckes: zu, zum Behuf, für. Ἡ ἡμέρα ἀεί τι καινὸν εἰς τὸ φροντίζειν φέρει. Ποσειδ. 18 (20). Ἅπαντές ἐσμεν εἰς τὸ νουθετεῖν σοφοί. Μέ. μο. 46. — Ἡ σπάνις πρόχειρος εἰς τὸ δρᾶν κακά. Στ. 96, 7. Τί δὴ εἰς πόλεμον κτῆμα χρησιμώτερον ἀνθρώπων; Ξε. π. πό. 4, 42. Μέγιστον ἀγαθὸν τὸ πειθαρχεῖν φαίνεται εἰς τὸ καταπράττειν τὰ ἀγαθά. Ξε. Κυ. 8, 1, 3.

A. 8. Verwandt ist der Begriff des Betreffens: in Ansehung. Daher auch εἰς δύναμιν neben κατὰ δ. nach Vermögen. [z. Xe. An. 2, 3, 23.] Ζηλωτὸς ὅστις εὐτύχησεν ἐς τέκνα. Εὐ. Ὀρ. 542. Φεῦ, τοῖσι γενναίοισιν ὡς ἁπανταχοῦ πρέπει χαρακτὴρ χρηστὸς εἰς εὐψυχίαν. Εὐ. Δα. 5 (331). Δεῖ κεχαρισμένως πράττειν τὸ πᾶν εἰς δύναμιν. Πλ. Φαῖ. 273, e. Οἱ κακοὶ πάντες εἰς πάντα ἄκοντές εἰσι κακοί. Πλ. νό. 860, d.

A. 9. Bei Zahlen heißt εἰς teils gegen, an, teils steht es distributiv: zu, besonders in militärischen Ausdrücken, wie εἰς δύο zwei Mann hoch oder tief (neben oder hinter einander vgl. z. Xe. An. 2, 4, 26. 7, 1, 23). Ξυνεβοήθησαν ἐς εἴκοσι μάλιστα ἱππέας. Θ. 7, 30, 3. — Τῆς φάλαγγος ἔφασαν εἰς τρεῖς τὴν ἐνωμοτίαν ἄγειν· τοῦτο δὲ συμβαίνειν αὐτοῖς οὐ πλέον ἢ εἰς δώδεκα τὸ βάθος. Ξε. Ἑλ. 6, 4, 12.

A. 10. Bei Zeitangaben bezeichnet εἰς teils eine Richtung, auf Bevorstehendes bezogen: auf, an [z. Xe. An. 1, 7, 1]; teils ein Erstrecken: auf — hin, für. Ἥκετε εἰς τὴν τριακοστὴν ἡμέραν. Ξε. Κυ. 5, 3, 6. — Ὠιήθη δεῖν τῆς ἀρετῆς τῆς αὑτοῦ μνημεῖον εἰς ἅπαντα χρόνον καταλιπεῖν. Ἰσ. 11, 10.

A. 11. Endlich steht εἰς in einzelnen adverbartigen Verbindungen, wie εἰς καιρόν oder εἰς καλόν gelegen (§ 43, 4, 5), εἰς ὑπερβολήν übermäßig, ἐς τέλος endlich. [Pflugk z. Eu. Her. 701, Hel. 1081.] Εἰς καιρὸν ἦλθες, καίπερ ἀγγέλλων φόβον. Εὐ. Ῥῆσ. 52. Ἐγὼ δὲ λυποῦμαι μὲν εἰς ὑπερβολὴν ἐπὶ τοῖς παροῦσιν, ἐν δὲ τῇ λύπῃ φρονῶ. Φιλή. 139 (5). Ἐς τέλος οἱ μὲν ἐσθλοὶ τυγχάνουσιν ἀξίων· οἱ κακοὶ δ', ὥσπερ πεφύκασ', οὔποτ' εὖ πράξειαν ἄν. Εὐ. Ἴων 1621.

22. *Διά* mit dem Ge. heißt eig. durch. [Reg. z. Th *διά*].

A. 1. So zunächst lokal, auch in Verbindungen wie διὰ Χαλύβων durch das Gebiet der Ch. (vgl. 21 A. 2); ferner in uneig. Bedeutung; dann temporal: hindurch; eig. brachylogisch in διὰ τέλους bis zum Ende hindurch, syn. διατελῶν Xe. Kyr. 7, 5, 75. [Vgl. Pflugk z. Herk. 103 u. Kr. z. Xe. An. 4, 6, 22.] Ἐπορεύθησαν διὰ Χαλύβων σταθμοὺς ἑπτὰ. Ξε. ἀν. 4, 7, 15. Διὰ τῆς ἀγορᾶς πορεύεται. Δη. 19, 314. — Ἡ ἀρετὴ

βαίνει διὰ μόχθων. Εὐ. Ἡρ. 625. — Τέρας ἐστίν, εἴ τις εὐτύχηκε διὰ βίου. Βάτων 1, 2. Οἱ νεανίσκοι δι' ἡμέρας λαλοῦσιν. Ἀρ. νε. 1053. Vgl. σφ. 485. εἰ. 56. βά. 260. ἐκ 63. Φιλαργυρία τοῦτ' ἔστιν, ὅταν ἀφεὶς σκοπεῖν τὰ δίκαια τοῦ κέρδους διὰ παντὸς δοῦλος ῇς. Διφ. 94, 2. Τῶν ἐν βροτοῖς οὐκ ἔστιν οὐδὲν διὰ τέλους εὐδαιμονοῦν. Εὐ. Ἰκ. 269.

A. 2. An die lokale Bedeutung schließen sich Redensarten wie διὰ μάχης ἰέναι, ἔρχεσθαι (τινί) Kampf (mit jemand) bestehen, δι' ἔχθρας γίγνεσθαι (τινί) sich jemand verhaßt machen u. ä. [z. Th. 1, 40, 3. 2, 11, 2. vgl. z. Her. 1, 169 u. Elmsley z. Eu. Med. 842.] Analog steht es auch ohne ein solches Verbum: unter. Οὐκ εἰκὸς Ἀθηναίοις διὰ μάχης ἐλθεῖν. Θ. 4, 92, 1. Εἰ βουλευόμεθα πάλιν αὐτοῖς διὰ φιλίας ἰέναι, ἀνάγκη ἡμᾶς πολλὴν ἀθυμίαν ἔχειν. Ξε. ἀν. 3, 2, 8. Οὐ δι' ἔχθρας οὐδετέρῳ γενήσομαι. Ἀρ. βά. 1412. Ἅπασα ψυχὴ δείμασι ξυνοῦσα ἐκ νέων μᾶλλον ἂν διὰ φόβων ἐθίζοιτο γίγνεσθαι. Πλ. νό. 791, b. — Τὸ μὴ ἀδικεῖν τοὺς ὁμοίους ἐχυρωτέρα δύναμις ἢ διὰ κινδύνων τὸ πλέον ἔχειν. Θ. 1, 42, 3. Ἔσται ἡ συνουσία, εἴπερ ἔσται διὰ μέθης, οὐκ ἀθόρυβος. Πλ. νό. 640, b. Über διὰ φόβου εἶναι ꝛc. z. Th. 6, 34, 2.

A. 3. Sowohl lokal als temporal kann διά mit dem Ge. auch einen Zwischenraum bezeichnen: nach einem Zwischenraume von —. Διὰ δέκα ἐπάλξεων πύργοι ἦσαν. Θ. 3, 21, 2. Μεσσήνην διὰ τετρακοσίων ἐτῶν μέλλουσι κατοικίζειν. Ἰσ. 6, 27. Τὰ διὰ πλείστου πάντες ἴσμεν θαυμαζόμενα. Θ. 6, 11, 4. Vgl. 43, 4, 8. Über (ὡς) διὰ ταχέων z. Th. 4, 96, 1.

A. 4. Das Werkzeug bezeichnet διά mit dem Ge. bei persönlichen wie bei unpersönlichen Begriffen. Vgl. § 48, 15, 1 u. z. Th. 1, 83, 1. Ἔλεγε δι' ἑρμηνέως. Ξε. ἀν. 2, 3, 17. Μὴ ὄντων οἵων δεῖ δι' ὧν αἱ μέγισται καὶ πλεῖσται πράξεις ἔμελλον εἶναι κακῶς ἡγεῖτο τὰ αὐτοῦ ἕξειν. Ξε. Κυ. 8, 1, 12. — Ἀπάτης μεστὴ ἡ διὰ τῶν ὀμμάτων σκέψις. Πλ. Κυ. 83, a. Εἴ τι καλὸν μανθάνει τις μάθημα, διὰ λόγου μανθάνει. Ξε. ἀπ. 3, 3, 11. Διὰ τοῦ ἀρέσκειν τοῖς ἀνθρώποις καὶ τὸ πράττειν ἐστίν, ἡ δ' αὐθάδεια ἐρημίᾳ ξύνοικος. Πλ. ἐπιστ. 31.

23. Mit dem Ac. bezeichnet *διά* veranlassende Einwirkung: aitiatisch, mit dem Ge. organisch

A. Mit persönlichen Begriffen verbunden heißt es durch Wirksamkeit oder durch Schuld; mit sachlichen durch, wegen. Διὰ τοὺς εὖ μαχομένους αἱ μάχαι κρίνονται. Ξε. Κυ. 5, 2, 35. Τὰς παρόδους λαβεῖν ἠβούλετο καὶ τὴν δόξαν τοῦ πολέμου τοῦ δοκεῖν δι' αὐτὸν κρίσιν εἰληφέναι καὶ τὰ Πύθια θεῖναι δι' αὐτοῦ. Δη. 5, 22. Διὰ τοὺς ἀδίκως πολιτευομένους ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ δημοκρατία γίγνεται. Λυ. 25, 27. — Δικαιοσύνη αὐτὴ δι' ἑαυτὴν τὸν ἔχοντα ὀνίνησιν καὶ ἀδικία βλάπτει. Πλ. πολ. 367, d. Ὅστις ἄρχεται ὑπὸ τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν καὶ διὰ ταύτας μὴ δύναται πράττειν τὰ βέλτιστα, νομίζεις τοῦτον ἐλεύθερον εἶναι; Ξε. ἀπ. 4, 5, 3. Τοὺς λογισμοὺς ἀκούσατέ μου δι' οὓς τἀναντία ἐμοὶ παρέστηκε προσδοκᾶν καὶ δι' ὧν ἐχθρὸν ἡγοῦμαι Φίλιππον. Δη. 6, 6. Οἱ Ἀθηναῖοι δι' ἀρετὴν ἀλλ' οὐ διὰ τύχην ἐνίκησαν. Ἰσ. 4, 91.

24. *Κατά* mit dem Ge. heißt eig. herab.

A. 1. Es entspricht unserm auf — herab, von — herab, unter (— hinab). (Die Bedeutung von — herab lag wohl zum Grunde bei καθ' ἱερῶν bei Opfern. Κατὰ νώτου im Rücken, von hinten, besonders im militärischen Sinne bei Her., Thuk. und Spätern.) Φέρε παῖ ταχέως κατὰ χειρὸς ὕδωρ. Ἀρ. ἀποσ. 427 (495). Κατὰ τῆς κλίμακος καταβαίνει. Λυ. 1, 9. Ὤιχοντο κατὰ τῶν πετρῶν φερόμενοι καὶ ἀπέθανον. Ξε. ἀν. 4, 7, 14. — Κατὰ τῆς γῆς καταδύομαι ὑπὸ τῆς αἰσχύνης. Ξε. ἀν. 7, 7, 11. Ἡ Ἀτλαντὶς νῆσος κατὰ τῆς θαλάττης δῦσα ἠφανίσθη. Πλ. Τίμ. 25, d. Ζητοῦσι τὰ κατὰ γῆς. Ἀρ. νε. 188. — Ὀμόσαντες καθ'

ἱερῶν ἐνέγραψάν με. Ἰσαῖ. 7, 28. Ἐκ πλαγίου οἱ ψιλοὶ καθεστήκεσαν καὶ κατὰ νώτου. Θ. 4, 33, 2.

A. 2. Aus der Bedeutung auf — herab fließt die des Erstreckens: über, rücksichtlich; vorzugsweise bei tadelnden Äußerungen: gegen. Ὁ μαντεύομαι κατ᾽ Ἰσοκράτους λέγειν ἐθέλω. Πλ. Φαῖ. 279, a. Ἀσφαλῆ καὶ ῥᾴδιον τὸν καθ᾽ αὑτοῦ ποιήσεται ἔπαινον. Αἰ. 1, 169. — Τί μεῖζον ἔχοι τις ἂν εἰπεῖν ἀδίκημα κατ᾽ ἀνδρὸς ῥήτορος ἢ εἰ μὴ ταὐτὰ φρονεῖ καὶ λέγει. Δη. 18, 282. Οὐκ ἔστι δίκαιον ὄντα πολίτην τοὺς καθ᾽ ὑμῶν λόγους, ἀλλὰ μὴ τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν ἐσκέφθαι. Δη. 15, 25.

25. **Mit dem Ac. bezeichnet *κατά* ein Anschließen ohne innere Verbindung** [Reg. z. Th. u. *κατά*.]

A. 1. So bezeichnet es lokal eine Nähe sowohl im Verhältnisse der Ruhe: bei, gegenüber; in, auf, zu, als der Bewegung: auf — zu; ferner temporal: um, zur Zeit. Τοὺς σταυροὺς ἕκαστοι τοὺς καθ᾽ αὑτοὺς διῄρουν Ξε. ἀν. 5, 2, 21. Οἱ Ἕλληνες ἐνίκων τὸ καθ᾽ αὑτοὺς Ξε. ἀν. 1, 8, 21. — Ἡ εὐλάβεια σκότον ἔχει καθ᾽ Ἑλλάδα. Εὐ. ἀποσπ. ἀδ. 30 (1039), 8. Οἱ ὀρθῶς φιλοσοφοῦντες ἀπέχονται τῶν κατὰ τὸ σῶμα ἐπιθυμιῶν ἁπασῶν. Πλ. Φαίδ. 82. Ἰατρὸς ὁ λόγος τοῦ κατὰ ψυχὴν πάθους. Μέ. μο. 674. Τὸ δυστυχῆσαι κατὰ πόλεμον μέγιστόν ἐστι κακόν. Αἰ. 3, 88. Κατὰ τὴν ἀγορὰν ἀψευδεῖν νόμος γέγραπται. Δη. 20, 9. Οἱ Ἕλληνες ἐνίκων τοὺς Πέρσας καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν. Ξε. ἀν. 3, 2, 13. [z. Xe. An. 5, 6, 5.] — Ὡς εἶδον ὁρμῶντας καθ᾽ ἑαυτούς, σαφῶς νομίζοντες ἐπὶ σφᾶς ἵεσθαι φεύγουσι δρόμῳ. Ξε. ἀν. 5, 7, 25. (Οὐδεὶς ἐθέλει τυράννου κατ᾽ ὀφθαλμοὺς κατηγορεῖν. Ξε. Ἱέρ. 1, 14.) — Συγκέχυκε νῦν τὴν πίστιν ὁ καθ᾽ ἡμᾶς βίος. Μέ. 812 (781). Θεμιστοκλῆς ὁ τῶν καθ᾽ ἑαυτὸν ἁπάντων ἀνδρῶν ἐνδοξότατος τοῦτ᾽ ἐποίησεν. Δη. 20, 73.

A. 2. Aus dem Begriffe des Anschließens entwickelt sich die Bedeutung der Gemäßheit: gemäß, nach; vergleichbar; vermöge, wegen. Vgl. G. Hermanni ep. ad Spitznerum in N. J. Suppl. I, 1, 140 u. § 49, 4. (Vgl. παρά wider Plat. Rep. 603, a.) Τὸ παρὰ τὰ μέτρα δοξάζον τῆς ψυχῆς τῷ κατὰ τὰ μέτρα (δοξάζοντι) οὐκ ἂν εἴη ταὐτόν. Πλ. πολ. 603, a. Πάνυ μοι κατὰ νοῦν λέγεις. Πλ. Παρ. 135, b. Δεῖ κατὰ φύσιν ἕκαστον ἕνα ἓν τὸ αὑτοῦ πράττειν. Πλ. πολ. 453, b. Τρία ἐστὶ δι᾽ ἃ ἅπαντα γίγνεται, ἢ κατὰ τοὺς νόμους ἢ ταῖς ἀνάγκαις ἢ τὸ τρίτον ἔθει τινί. Μέ. 154 (5). — Οὐδὲν οἷόν τε γίγνεσθαι κατὰ τρόπον τοῖς μὴ καλῶς περὶ ὅλης τῆς διοικήσεως βεβουλευμένοις. Ἰσ. 7, 11. Κατὰ τὸν ἀκριβῆ λόγον οὐδεὶς τῶν δημιουργῶν ἁμαρτάνει. Πλ. πολ. 340, e. — Ἡ γλῶττα κατὰ Λυσίαν τὴν ῥήτορα νοῦν οὔτε πολὺν οὔτε μικρὸν ἔχει. Λυ. ἀποσ. 61. Γύναι κατ᾽ ἄνδρα σώφρον᾽ εὐφρόνως λέγεις. Αἰσ. Ἀγ. 351 (336). — Οἱ Ἴωνες ἠξίουν τοὺς Ἀθηναίους ἡγεμόνας σφῶν γενέσθαι κατὰ τὸ ξυγγενὲς Θ. 1, 95, 1. Ὦ γῆρας ὡς ἐπαχθὲς ἀνθρώποισιν εἶ καὶ πανταχῇ λυπηρὸν οὐ καθ᾽ ἓν μόνον. Φερεκρ. 242 (248).

A. 3. Hieran schließt sich die allgemeinere Bedeutung in Ansehung. Ähnlich ist τὸ (τὰ) κατ᾽ ἐμέ so weit es auf mich ankommt. Κατὰ τὴν εὐδοξίαν ἀθανασίας μεταλαμβάνομεν, ἧς ἄξιον ὀρεγομένους καθ᾽ ὅσον οἷοί τ᾽ ἐσμὲν ὁτιοῦν πάσχειν. Ἰσ. 5, 134. — Ἀήττητος ἡ πόλις τὸ κατ᾽ ἐμέ. Δη. 18, 247. [vgl. z. Xe. An. 1, 6, 9.]

A. 4. Den Begriff der Absonderung hat κατά bei Reflexiven: für Hieran schließt sich die distributive Bedeutung: καθ᾽ ἕνα je einer, κατὰ ἔθνος (ἔθνη) völkerweise, κατ᾽ ἐνιαυτόν jährlich, καθ᾽ ἡμέραν von Tage zu Tage, in dies. Κατὰ σφᾶς αὐτοὺς γενόμενοι ἀπεκρίναντο. Θ. 5, 112, 1. Τῶν ἀγαθῶν καὶ τῶν κακῶν οὐδὲν αὐτὸ καθ᾽ αὑτὸ παραγίγνεται τοῖς ἀνθρώποις. Ἰσ. 7, 4. — Χαβρίας τριήρεις πλέον ἢ εἴκοσιν εἷλε, κατὰ μίαν καὶ δύο λαμβάνων. Δη. 20, 77. Πομπὰς ἐποίησαν κατὰ ἔθνος ἕκαστοι τῶν Ἑλλήνων καὶ ἀγῶνας γυμνικούς. Ξε. ἀν. 5, 5, 5. Προςῄει ἑξακόσια τάλαντα ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ κατ᾽ ἐνιαυτὸν ἀπὸ τῶν ξυμμάχων

πόλει. Θ. 2, 13, 3. Σμίκρ' ἂν θέλοιμι καὶ καθ' ἡμέραν ἔχων ἄλυπος
ῖν μᾶλλον, ἢ πλουτῶν νοσεῖν. Εὐ. Τηλ. 28 (703), 2. [z. Th. 1, 2, 1.
r καθ' ἓν ἕκαστον z. Th. 6, 15, 3.]

A. 5. In adverbartigen Formeln hat κατά meist die Bedeutung
1 u. 4; in κατὰ μόνας (erg. μοίρας vgl. § 43, 3, 3) für sich, die A. 4;
ὰ μικρόν heißt ein wenig, nach und nach; stückweise. Μὴ ἐπει-
ντος βουλεύσωμεν, ἀλλὰ καθ' ἡσυχίαν. Θ. 1, 85, 1. Ἐς χεῖρας ἦεσαν
ὰ τάχος. Θ. 2, 3, 3. Ἡ οἰκοδομία κατὰ σπουδὴν ἐγένετο. Θ. 1,
1. Εἷλεν Εἰδομένην μὲν κατὰ κράτος, Γορτυνίαν δὲ ὁμολογίᾳ. Θ. 2,
, 2. — Οἱ κατὰ μόνας ἄριστα κιθαρίζοντες, οὗτοι καὶ ἐν τῷ πλήθει
ιστεύουσιν. Ξε. ἀπ. 3, 7, 4. — Ὑπὲρ ἐλευθερίας οὐδὲν ὅ, τι τῶν δεινῶν
ὑπομενετέον τοῖς καὶ κατὰ μικρὸν ἀρετῆς ἀντιποιουμένοις. Ἰσ. 6, 7.
κατὰ μικρὸν παράλλαξις πᾶσαν ποιεῖ φύσιν ὑποφέρειν τὰς μεταβολάς.
Κυ. 6, 2, 29. Δώσει λόγον κατὰ σμικρὸν ἀποκρινόμενος. Πλ. Πρω.
, e. [z. Th. 4, 111, 1. vgl. z. 4, 10, 4.]

26. *Μετά* mit dem Ge. heißt mit, von Teilnahme.

A. Über den Unterschied von σύν 13 A. 1; bei ἀκολουθεῖν ꝛc. § 48,
12. Αἰακὸς ἕως ἦν μετ' ἀνθρώπων, μετὰ καλλίστης ὢν δόξης
ἐλεσεν. Ἰσ. 9, 15. Εἰκὸς τὴν τῶν θεῶν εὔνοιαν γενέσθαι μετὰ τῶν τὰ
ια πραττόντων. Ἰσ. 6, 59. Τὸ τῆς τύχης μεθ' ὑμῶν ἔσται. Θ. 4,
2. Μέγιστον ἀγαθόν ἐστι μετὰ νοῦ χρηστότης. Μέ. 770 (768). Οὐδεὶς
' ὀργῆς ἀσφαλῶς βουλεύεται. Μέ. μο. 415. Οὐδὲν θέλω κτᾶσθαι μετ'
κίας. Ξε. ἀν. 2, 6, 18. [Über μετὰ κινδύνων z. Th. 1, 18, 7.]

27. Mit dem Ac. heißt *μετά* nach.

A. 1. Es bezeichnet eine Folge sowohl der Zeit als der Ord-
ng nach vgl. § 43, 4, 7. Κλέων Προμηθεύς ἐστι μετὰ τὰ πράγματα.
πολις 321 (456). Μετὰ μουσικὴν γυμναστικῇ θρεπτέοι οἱ νεανίαι.
. πολ. 403, c. Πάντων τῶν αὑτοῦ κτημάτων μετὰ θεοὺς ψυχὴ θειό-
ον. Πλ. νό. 726.

A. 2. Vereinzelt sind Ausdrücke wie μετὰ χεῖρας ἔχειν in Händen
ben und μεθ' ἡμέραν (nach Tagesanbruch) bei Tage. Θεωρήσατε μά-
τα τὸ πρᾶγμα ἐκ τούτων ἃ νυνὶ μετὰ χεῖρας ἔχετε. Αἰ. 1, 77. Πολλῷ
ιον γε ἀγνοεῖν ἔστι νύκτωρ ἢ μεθ' ἡμέραν. Ἀντ. 5, 44.

[A. 3. Μετά mit dem Da. (unter) ist dichterisch. Ἐμοί γ' εἴη τέκνα
καὶ μάχοιτο καὶ μετ' ἀνδράσιν πρέποι. Εὐ. Ἐρεχ. 17, 26 Vgl. Ἀρ. ὄρ.
1. Λυ. 1284.]

28. *Ὑπέρ* (super) mit dem Ge. heißt über und für.

A. 1. Über, oberhalb heißt es örtlich von der Lage, auch bei
eben der Bewegung. Χειμέριόν ἐστι λιμὴν καὶ πόλις ὑπὲρ αὐτοῦ κεῖται
ρύρη. Θ. 1, 46, 2. Ὁ θεὸς ἔθηκε τὸν ἥλιον ὑπὲρ γῆς. Πλ. Τίμ. 38, c.
ιρετο τὸ ὕδωρ ὑπὲρ τῶν θεμελίων. Ξε. Ἑλ. 5, 2, 5.

A. 2. Hieran schließt sich die Bedeutung für, zum Schutze,
m Besten; anstatt, im Namen. Ἣν ἐθέλωμεν ἀποθνῄσκειν ὑπὲρ τῶν
καίων, εὐδοκιμήσομεν. Ἰσ. 6, 107. Ὑπὲρ γυναικὸς καὶ φίλου πονη-
ν. Μέ. μο. 735. Οὐχ ὑπὲρ τῆς πόλεως εἰπεῖν δύναται, ἀλλ' ἐπὶ τοὺς
σίτους καὶ ὁμοσπόνδους μελετᾷ. Αἰ. 2, 55. — Μὴ θνῆσχ' ὑπὲρ τοῦδ'
δρὸς μηδ' ἐγὼ πρὸ σοῦ. Εὐ. Ἄλκ. 690. Ἐγὼ τοῦθ' ὑπὲρ σοῦ ποιήσω.
. 18, 52.

A. 3. Ähnlich heißt es, eig. mit dem Begriffe des Interessierens,
er, halber, wegen; schlechtweg für περί τινος erst bei Demosthenes
uppe Epist. crit. p. 35 ss.) und Spätern. Οὐκ ἀθυμεῖν δεῖ τοὺς ὑπὲρ
ν δικαίων κινδυνεύειν μέλλοντας. Ἰσ. 6, 36. Τοῖς ὑπὲρ τοῦ βελτίστου
ουσιν οὐδὲ βουλομένοις ἔνεστιν ἐνίοτε πρὸς χάριν οὐδὲν εἰπεῖν. Δη. 9, 63.
Ὑπὲρ ἀρετῆς ἀθανάτου καὶ τοιαύτης δόξης εὐκλεοῦς πάντες

πάντα ποιοῦσιν. Πλ. συ. 208, d. Ὁ τῇ πατρίδι γεγενῆσθαι νομίζων ὑπὲρ τοῦ μὴ ταύτην ἐπιδεῖν δουλεύουσαν ἀποθνῄσκειν ἐθελήσει. Δη. 18, 205. — Ὑπὲρ τῶν παρεληλυθότων ὀλίγους τιμωρησάμενοι πολλοὺς ποιήσετε κοσμιωτέρους. Λυ. 15, 9. Δικάσειν ὀμωμόκατε ὑμεῖς οὐ περὶ ὧν ἂν ὁ φεύγων ἀξιοῖ, ἀλλ' ὑπὲρ αὐτῶν ὧν ἂν ἡ δίωξις ᾖ. Δη. 45, 50.

29. Mit dem Ac. hat *ὑπέρ* **den Begriff des Überschreitens: über.**

A. 1. **Lokal** steht es bei den Attikern mit dem Ac. nicht leicht von der Lage (Kr. Krit. Anal. 1 S. 148 f. vgl. jedoch Plat. Krit. 108, e u. Her. 2, 10, 1, Pausan. 1, 14, 5 u. A. der Spätern bei Kr. z. Arr. An. 1, 14, 4 lat. A.), eher bei einem Verbum der **Bewegung**. Τοὺς ἄλλους παράδειγμα ὀνήσει γενόμενος ἀκλεὴς καὶ ὑπὲρ τοὺς τῆς χώρας ὅρους ἀφανισθείς. Πλ. νό. 854, e.

A. 2. **Am gewöhnlichsten steht** ὑπέρ **mit dem Ac. bei Begriffen des Maßes und bei Zahlen.** Μανία ἴσως ἐστὶν ὑπὲρ δύναμίν τι ποιεῖν. Δη. 21, 69. Οὐκ ἔστιν ὑπὲρ ἄνθρωπον οἷόν τε γίγνεσθαι ἀπέχεσθαι τῶν ἀφροδισίων. Πλ. νό. 839, d. Τίς ἀγορεύειν βούλεται τῶν ὑπὲρ πεντήκοντα ἔτη γεγονότων; Αἰ. 3, 4.

IV. Über ἀμφί, περί, παρά, πρός, ἐπί und ὑπό.

30. *Ἀμφί* **um findet sich in der att. Prosa am gewöhnlichsten nur mit dem Accusativ.**

A. 1. Mit dem Ge. findet sich ἀμφί **um, wegen** Xen. Kyr. 3, 1, 8 (vgl. § 68, 33, 3) An. 4, 5, 17.

A. 2. Mit dem Da. ist ἀμφί der att. Prosa fremd. [z. Arr. 5, 6, 5 lat. A.] Vgl. B. 2 § 68, 30 A. 2—4.

A. 3. Mit dem Ac. findet sich ἀμφί um am gewöhnlichsten in οἱ ἀμφί τινα § 50, 5, 6; oder bei **Zeit- und Zahlangaben**; sonst vereinzelt (neben dem viel üblicheren περί), z. B. in (εἶναι u.) ἔχειν ἀμφί τι **um etwas beschäftigt sein**. Τοὺς ἀμφὶ τὴν ἑαυτοῦ οἴκησιν αὐτὸς ἐφορᾷ. Ξε. οἰκ. 4, 6. Ἀπέδοτο τὸν ἵππον καὶ ἃ ἀμφ' αὐτὸν εἶχεν. Ξε. ἀν. 7, 8, 2. Ἀσκοῦσι τὰ ἀμφὶ τὸν πόλεμον. Ξε. Κυ. 2, 1, 21. — Οἱ πολέμιοι εἶχον ἀμφὶ τὰ ἑαυτῶν. Ξε. ἀν. 6, 4, 1. Οἱ ἄνδρες ἀμφὶ ὅπλα τε καλὰ καὶ ἵππους ἀγαθοὺς βούλονται δαπανᾶν. Ξε. π. πό. 4, 8. — Ἤδη ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσαν. Ξε. ἀν. 1, 8, 1. Κλέαρχος ἦν ὅτε ἐτελεύτα ἀμφὶ τὰ πεντήκοντα ἔτη. Ξε. ἀν. 2, 6, 15.

31. *Περί* **um (eig. von Allseitigkeit wie** *ἀμφί* **von Zweiseitigkeit) findet sich in der Prosa mit dem Ge. nur in uneigentlicher Bedeutung: rücksichtlich, über, wegen.**

A. 1. So besonders bei **Ausdrücken des Denkens, Äußerns, Handelns.** [z. Th. 1, 131, 2.] Ἡγοῖτ' ἂν δεινὰ πάσχειν, εἴ τις ἔστιν αἴσθησις τοῖς τεθνεῶσι περὶ τῶν ἐνθάδε γιγνομένων. Ἰσ. 19, 42. Πρέπει καὶ συμφέρει τὴν τῶν βασιλέων γνώμην ἀκινήτως ἔχειν περὶ τῶν δικαίων. Ἰσ. 2, 18. Οὐκ ἔστιν ὦ παῖ συντομωτέρα ὁδὸς περὶ ὧν ἂν βούλῃ δοκεῖν φρόνιμος εἶναι ἢ τὸ γενέσθαι περὶ τούτων φρόνιμον. Ξε. Κυ. 1, 6, 22. — Πολὺ κρεῖττόν ἐστι περὶ τῶν χρησίμων ἐπιεικῶς δοξάζειν ἢ περὶ τῶν ἀχρήστων ἀκριβῶς ἐπίστασθαι. Ἰσ. 10, 5. Ὁ κακῶς διανοηθεὶς περὶ τῶν οἰκείων οὐδέποτε καλῶς βουλεύσεται περὶ τῶν ἀλλοτρίων. Ἰσ. 1, 35. Ἡ ἰατρικὴ περὶ τῶν καμνόντων ποιεῖ συνετοὺς εἶναι φρονεῖν καὶ λέγειν. Πλ. Γο. 449, e. Χαλεπὸν περὶ τῶν ἀφανῶν εἰκάζειν. Ἀντ. 5, 65. Ἐγὼ οἶμαι δεῖν οὐ περὶ ὀνομάτων διαφέρεσθαι, ἀλλὰ περὶ τῆς τῶν ἔργων διανοίας. Λυ. 11, 3. Σοφοὺς νόμιζε οὐ τοὺς ἀκριβῶς περὶ μικρῶν ἐρίζοντας, ἀλλὰ τοὺς εὖ περὶ τῶν μεγίστων λέγοντας. Ἰσ. 2, 39

Ὁρμᾶσθε πάντες εἰς τὸ ἀγωνίζεσθαι περὶ ἀρετῆς. Ξε. Κυ. 2, 3, 8. Ἐκέλευον εἰπεῖν μηδὲν νεώτερον ποιεῖν περὶ τῶν ἀνδρῶν. Θ. 2, 6, 2.

A. 2. So findet sich περί τινος auch bei Verben, die sonst den bloßen Ge. regieren; desgleichen (mit leicht ersichtlichem Unterschiede), bei solchen, deren volles Objekt der Ac. ist. Hieher gehört auch ἐπαΐειν (τί, οὐδὲν) περί τινος; der Ge. neben τὶ oder οὐδέν hängt wohl von diesen Ausdrücken ab; vgl. jedoch Her. 3, 29. Übrigens ist ἐπαΐω eig. dialektisch, wenn gleich von Platon öfter gebraucht. Ἡμῖν περὶ τῶν ὑμετέρων μελήσει. Πλ. νό. 923, b. Περὶ τοιαύτης ἐμνήσθη γυναικὸς ἢ τῇ δόξῃ πολὺ διήνεγκεν. Ἰσ. 10, 14. Τὸ πλῆθος περὶ τούτου λεληθέναι οὐ θαυμάζω. Ξε. Ἱέρ. 2, 5. — Πρῶτον, ὥς φησι Πρόδικος, περὶ ὀνομάτων ὀρθότητος μαθεῖν δεῖ. Πλ. Εὐθύδ. 277, e. Οὐ πάνυ ἡμῖν οὕτω φροντιστέον ὅ, τι ἐροῦσιν οἱ πολλοὶ ἡμᾶς, ἀλλ' ὅ, τι ὁ ἐπαΐων περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀδίκων. Πλ. Κρίτ. 48, a.

(A. 3. Satzartig findet sich περί mit seinem Objekt auch für unser was — anbetrifft. Περὶ μὲν τῆς μαρτυρίας, ὅτι ψευδῆ μεμαρτυρήκασι, αὐτοί μοι δοκοῦσιν ἔργῳ ἐξελέγχειν αὐτήν. [Δη.] 47, 4.)

A. 4. Über πέρι § 68, 4, 1.

(A. 5. Die homerische Bedeutung über, höher als, hat sich allgemein erhalten in περὶ πολλοῦ, σμικροῦ, παντός, οὐδενὸς ποιεῖσθαι (ἡγεῖσθαι) über vieles ꝛc. schätzen. [Schol. z. Th. 6, 11, 5.] Über den bloßen Ge. § 17, 17, 2. Ἀλήθειαν περὶ πολλοῦ ποιητέον. Πλ. πολ. 389, b. Οὐ τὸ ζῆν περὶ πλείστου ποιητέον, ἀλλὰ τὸ εὖ ζῆν. Πλ. Κρίτ. 48, b. Χρὴ οὔποτε περὶ σμικροῦ ποιεῖσθαι τὸ δοκεῖν ἀγαθοὺς εἶναι τοῖς ἄλλοις ἢ μὴ δοκεῖν. Πλ. νό. 950, b. Σωκράτης τὸ μήτε περὶ θεοὺς ἀσεβῆσαι μήτε περὶ ἀνθρώπους ἄδικος φανῆναι περὶ παντὸς ἐποιεῖτο. Ξε. ἀπολ. 22. Οἱ τριάκοντα ἀποκτιννύναι ἀνθρώπους περὶ οὐδενὸς ἡγοῦντο. Λυ. 12, 7. (Ἐμοὶ περὶ πλείστου ἐστὶν ὑμᾶς πεῖσαι. Ἀνδ. 1, 29. Vgl. das Beispiel § 68, 9.)

32. *Περί* mit dem Da. ist in der att. Prosa nicht häufig.

A. Namentlich in der att. Prosa selten im lokalen Sinne: um [z. Xe. An. 4, 5, 8 u. z. Arr. 1, 22, 6 lat. A.]; üblicher bei den Verben des Fürchtens: für; daneben περί τινος φοβεῖσθαι rücksichtlich einer Sache fürchten. [Reg. z. Th. und περί II.] (Οἱ Θρᾷκες φοροῦσι χιτῶνας οὐ μόνον περὶ τοῖς στέρνοις, ἀλλὰ καὶ περὶ τοῖς μηροῖς. Ξε. ἀν. 7, 4, 4.] — Περὶ τῷ χωρίῳ ἔδεισαν. Θ. 1, 67, 1. Περὶ ἑαυτῶν φοβοῦνται καὶ ὑπὲρ ὑμῶν. Ξε. Ἱέρ. 6, 10. [z. Θ. 1, 60, 1 vgl. z. 6, 34, 4; Anderes z. 1, 69, 4.]

33. Mit dem Ac. heißt *περί* um im eig. und uneig. Sinne.

A. 1. Lokal steht es sowohl bei persönlichen als bei unpersönlichen Begriffen; auch in der Bedeutung in — umher, wie auch circa. Über οἱ περί τινα § 50, 5, 6. Διῄρηται ἡ ἀγορὰ ἡ περὶ τὰ ἀρχεῖα τέτταρα μέρη· οἱ δὲ ἔφηβοι κοιμῶνται περὶ τὰ ἀρχεῖα. Ξε. Κυ. 1, 2, 4. — Ὀλίγον πρὸ τῶν Μηδικῶν τριήρεις περὶ Σικελίαν τοῖς τυράννοις ἐς πλῆθος ἐγένοντο. Θ. 1, 14, 2. Εὕροι ἄν τις δυναστείας οὐκ ἐλάττους περὶ τοὺς βαρβάρους ἢ τοὺς Ἕλληνας. Πλ. πολ. 544, d.

A. 2. Wie ἀμφί (30 A. 3) gebrauchte man (häufiger) περί τι bei Begriffen der Beschäftigung. Οἱ περὶ τὴν μουσικὴν καὶ τὰς ἄλλας ἀγωνίας ὄντες σφᾶς αὐτοὺς ἐντιμοτέρους κατέστησαν. Ἰσ. 9, 4. Ἡγοῦμαι τοὺς περὶ τὴν ἀστρολογίαν καὶ τὴν γεωμετρίαν διατρίβοντας ὠφελεῖν τοὺς συνόντας. Ἰσ. 15, 26. Ἐν οἷς ἑκάτεροι διατρίβετε καὶ περὶ ἃ σπουδάζετε, ταῦτ' ἄμεινον ἑκατέροις ἔχει, ἐκείνῳ μὲν αἱ πράξεις, ὑμῖν δὲ οἱ λόγοι. Δη. 6, 4. (Περὶ δόξης χρηστῆς μᾶλλον σπουδάζετε ἢ περὶ χρημάτων. Δη. 20, 10.) Vgl. z. Th. 7, 71, 5.

A. 3. So finden sich auch οἱ περί τι die sich mit etwas Beschäftigenden und häufiger τὸ (τὰ) περί τι was zu einer Sache gehört; daneben τὰ περί τινος, z. B. durch Assimilation bei einem den Ge. oder περί

mit dem Ge. erfordernden Verbum. Ὁ σοφιστὴς ἐπαινῶν ἃ πωλεῖ ἐξαπατήσει ἡμᾶς, ὥσπερ οἱ περὶ τὴν τοῦ σώματος τροφήν. Πλ. Πρω. 313, c. Μὴ ἀπείπωμεν λέγοντες τὸ περὶ τὴν μουσικὴν ᾖ χαλεπόν. Πλ. νό. 669, b. Εἶναι βούλου τὰ περὶ τὴν ἐσθῆτα φιλόκαλος, ἀλλὰ μὴ καλλωπιστής. Ἰσ. 1, 27. — Τὰ περὶ τῆς δίκης ἐπύθεσθε ὃν τρόπον ἐγένετο. Πλ. Φαίδ. 58, a. [z. Th. 8, 63, 1.] Τὸ περὶ ἀνδρίας πεφυκὸς δεῖ εἰπεῖν. Πλ. Λάχ. 192, b.

A. 4. Allgemeiner erhält περί mit dem Ac. die Bedeutung des Betreffens; in Ansehung. Ῥᾴων ἐν τοῖς ἐλάττοσιν ἡ μελέτη παντὸς πέρι ἢ περὶ τὰ μείζω. Πλ. πολιτ. 286, b. Τιμόθεος οὕτως ἀφυὴς ἦν πρὸς τὴν τῶν ἀνθρώπων θεραπείαν ὥσπερ δεινὸς περὶ τὴν τῶν πραγμάτων ἐπιμέλειαν. Ἰσ. 15, 131. Τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας γιγνομένους περὶ τὴν πόλιν τιμᾶτε καὶ τοὺς κακοὺς ἀτιμάζετε. Λυ. 31, 30. — Περὶ τὸν θεὸν ἀσεβοῦσιν. Ἀντ. 4, β. 7. Ὁ σώφρων τὰ προςήκοντα πράττοι ἂν καὶ περὶ θεοὺς καὶ περὶ ἀνθρώπους. Πλ. Γο. 507, a. Ἤν τι περὶ ἡμᾶς ἁμαρτάνωσι, περὶ τὰς ἑαυτῶν ψυχὰς καὶ τὰ σώματα ἁμαρτάνουσιν. Ξε. ἀν. 3, 2, 20.

A. 5. Wie ἀμφί steht περί auch bei Zeit- und Zahlangaben. Ἤδη ἦν περὶ πλήθουσαν ἀγοράν. Ξε. ἀν. 2, 1, 7. Vgl. § 60, 8, 1.

34. *Παρά* mit dem Ge. bezeichnet ein Herrühren: von.

(F. H. Rau, de praepositionis *παρά* usu. Lps. 1870).

A. 1. In der gew. Sprache nur mit einem persönlichen Objekt, besonders bei Begriffen des Gebens, Kommens, Empfangens, Vernehmens u. ä.; desgleichen bei Passiven nach § 52, 5, 1. Παρὰ φίλου ὢν ἀνδρὸς προςφιλεῖς λέξεις λόγους. Σο. Ἠλ. 671. Παρ' ἀνδρὸς ὡς ἄνδρα ἐβάδιζεν. Δη. 30, 33. — Ἡγοῦ κράτιστον εἶναι παρὰ μὲν τῶν θεῶν εὐτυχίαν, παρὰ δ' ἡμῶν αὐτῶν εὐβουλίαν. Ἰσ. 1, 34. Νομίζω τῷ ὄντι αὐτόματα τἀγαθὰ τῷ φιλουμένῳ γίγνεσθαι καὶ παρὰ θεῶν καὶ παρὰ ἀνθρώπων. Ξε. Ἱέρ. 3, 5. — Μεῖζον οὐδὲν ἂν ὑμῖν γένοιτο ἀγαθὸν ἢ παρὰ πάντων ἑκόντων ἀνυπόπτου τυχεῖν εὐνοίας. Δη. 15, 4. Μᾶλλον ἐλπὶς τοὺς ἀγαθοὺς ἢ τοὺς ἱερεῖα πολλὰ καταβάλλοντας πράξειν τι παρὰ τῶν θεῶν ἀγαθόν. Ἰσ. 2, 20. Οἱ ἄξιοι παρ' ὑμῶν τὰ δίκαια ἕξουσιν. Δη. 20, 164. Παρὰ πολεμίων ἀκόντων λαμβάνειν πάντων ἥδιστον ἔγωγε νομίζω εἶναι. Ξε. Ἱέρ. 1, 34. Πάντες οἱ δημοσίᾳ φιλότιμοι παρὰ τῆς ἀγαθῆς φήμης ἡγοῦνται τὴν δόξαν κομιεῖσθαι. Αἰ. 1, 129. — Σοφοῦ παρ' ἀνδρὸς χρὴ σοφόν τι μανθάνειν. [Εὐ. Ῥῆσ. 206.] Παρὰ τῶν εἰδότων ἀκηκόατε. Ἰσ. 17, 44. Εὖ ἔχει τὰ τῆς σῆς τέχνης παρὰ σοῦ πυνθάνεσθαι. Πλ. Γο. 455, c. [Brachylogisch z. Xe. An. 1, 3, 7.]

A. 2. Eben so steht παρά τινος bei Substantiven, auch solchen, die eine Gesinnung und Äußerung bezeichnen, z. T. synonym mit dem bloßen Ge. Über die sog. Attraktion § 50, 8, 14. Τῇ τιμῇ καὶ τῇ βεβαιότητι τὰς παρὰ τῶν δήμων δωρεὰς εὑρήσετε οὔσας βελτίους. Δη. 20, 15. Αἱ πόλεις διὰ τὴν ἀθανασίαν ὑπομένουσι καὶ τὰς παρὰ τῶν ἀνθρώπων καὶ τὰς παρὰ τῶν θεῶν τιμωρίας. Ἰσ. 8, 120. Λόγον παρ' ἐχθροῦ μήποθ' ἡγήσῃ φίλον. Μέ. μο. 325. Συμβαίνει τῆς εὐνοίας τῆς παρὰ τῶν πολιτῶν μηδένας ἄλλους καταλείπεσθαι κληρονόμους πλὴν τοὺς ἐξ ἡμῶν γεγονότας. Ἰσ. 5, 136.

35. Mit dem Da. heißt *παρά* bei.

A. Auch hier erscheint es in der gew. Sprache meist nur bei persönlichen Objekten, zuerst von äußerlicher Nähe; dann den Besitz bezeichnend; dann auch vom Urteile. Παρ' ὑμῖν ἐτράφην. Αἰ. 2, 182. Δουλείαν χαλεπωτάτην νομίζω τὴν παρὰ τοῖς χαλεπωτάτοις δεσπόταις. Ξε. ἀπ. 4, 5, 5. Τρία ἐστὶ λόγου ἄξια τοῖς Ἕλλησι ναυτικά, τὸ παρ' ὑμῖν καὶ τὸ ἡμέτερον καὶ τὸ Κορινθίων. Θ. 1, 36, 4. Τὸ βασιλικὸν χρυσίον παρὰ τούτῳ, οἱ δὲ κίνδυνοι παρ' ὑμῖν. Αἰ. 3, 240. — Παρὰ τοῖς ἀνδράσι

νενομίσμεθα εἶναι πανοῦργοι. Ἀρ. Λυ. 11. Παρὰ τοῖς εὖ φρονοῦσι κρεῖττόν ἐστι ἢ παρὰ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν εὐδοκιμεῖν. Ἰσ. 9, 74. — Ὁ τῷ λογισμῷ πάντα παρ' ἑαυτῷ σκοπῶν τὸ κακὸν ἀφαιρεῖ, τἀγαθὸν δὲ λαμβάνει. Φιλή. 87 (90), 10. [Παρὰ ταῖς ναυσίν Th. 2, 89, 7 u. 8, 95, 2. vgl. Xe. An. 5, 10, 2. γενόμενος παρ' ἀμφοτέροις τοῖς πράγμασιν Θ. 5, 24, 5.]

36. Mit dem Ac. hat *παρά* zwei Hauptbedeutungen: zu und neben.

A. 1. Zu heißt es gewöhnlich bei einem persönlichen Nomen nach einem Begriffe der Bewegung. [z. Xe. An. 2, 4, 17. vgl. z. Th. 7, 39, 2 u. z. Her. 1, 120, 2.] (Neben in στῆναι παρά τινα Plat. Phaid. 116, b, Ar. Lys. 1122, 1276; doch auch παρά τινι Plat. Prot. 310, b. Bei εἶναι und μένειν παρά τινα Dem. 15, 7, Xen. π. ἱππ. 8, 12 vgl. An. 1, 9, 31, Ar. Wö. 846, Xen. Kyr. 1, 4, 18 vgl. 4, 2, 23 liegt wohl, wie bei καθῆσθαι παρά τινα (Schöm. z. Isai. p. 387), auch die Bedeutung neben zu Grunde. Vgl. z. Th. 3, 3, 3 u. 5, 67, 3.) Τῆς παρ' ἐμὲ εἰσόδου σοι οὐ Σάκας ἄρξει. Ξε. Κυ. 1, 3, 14.)

A. 2. Neben, längs heißt παρά mit dem Ac. bei Begriffen der Bewegung wie der Ruhe. Daher die temporale Bedeutung während. (Doch kann z. B. παρ' ἡμέραν auch einen Tag um den andern, alternis diebus heißen.) Πλοῦς μὲν ὁ παρὰ γῆν, περίπατος δὲ ὁ παρὰ θάλατταν ἥδιστός ἐστιν. Πλουτ. συμπ. 1, 4, 3. Ἦσαν κῶμαι πολλαὶ παρὰ τὸν ποταμόν. Ξε. ἀν. 3, 5, 1. — (Τὸν) δόλιον ἄνδρα φεῦγε παρ' ὅλον τὸν βίον. Μέ. μο. 443. Καρχηδόνιοι καὶ Λακεδαιμόνιοι παρὰ τὸν πόλεμον βασιλεύονται. Ἰσ. 3, 24. — Τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος τὰ μέγιστα τῆς πόλεως ἀπολωλέκασιν. Δη. 8, 70. — (Τὰ τῆς Λήδης τέκνα παρ' ἡμέραν ἑκάτερος ἐν οὐρανῷ ἢ ἐν Ἅιδου εἰσίν. Λουκ. θεῶν διάλ. 24, 2.)

A. 3. Bei leblosen Objekten heißt παρά mit dem Ac. auch bloß neben oder bei. Vgl. A. 1. Eben so in uneig. Bedeutung. Παρὰ τὴν πόλιν ἦν πυραμίς. Ξε. ἀν. 3, 4, 9. Παρ' ἄλληλα ἔσται φανερώτερα. Δη. 19, 174. vgl. 18, 13. — Ἔδει παρ' αὐτὰ τὰ ἀδικήματα τὴν τιμωρίαν ποιεῖσθαι. Δη. 21, 26. Εἰ ὑμῖν δοκῶ σπουδαιολογῆσαι μᾶλλον ἢ παρὰ πότον πρέπει, μὴ θαυμάζετε. Ξε. συ. 8, 41. Μεγάλη ῥοπή, μᾶλλον δὲ τὸ ὅλον ἡ τύχη παρὰ πάντ' ἐστὶ τὰ τῶν ἀνθρώπων πράγματα. Δη. 2, 22.

A. 4. An A. 2 schließt sich die komparative Bedeutung: im Vergleich zu, vor. Daher bei Verben der Schätzung παρὰ μικρόν, ὀλίγον, πολύ, οὐδέν. Παρὰ τὰ ἄλλα ζῷα ὥσπερ θεοὶ (οἱ) ἄνθρωποι βιοτεύουσιν. Ξε. ἀπ. 1, 4, 14. Σωκράτης διάδηλος ἦν παρὰ τοὺς ἄλλους εὐτακτῶν. Ξε. ἀπ. 4, 4, 1. — Χρὴ μὴ παρὰ μικρὸν ἡγεῖσθαι τὸ παρὰ πᾶσιν εὐδοκιμεῖν. Ἰσ. 5, 79. Οὐκ ᾤμην αὐτῷ παρ' ὀλίγον ἔσεσθαι, ἀλλὰ παρὰ πολύ. Πλ. ἀπ. 36, a. Ἔθετο παρ' οὐδὲν τὰς ἐμὰς ἐπιστολάς. Εὐ. Ἰφ. Τ. 732. (Πότερα παρ' οὐδὲν τοῦ βίου κήδεσθ' ἔτι; Σο. Ἠλ. 1327.)

A. 5. Verwandt ist die Bedeutung der Differenz: um. Daher die gew. mit dem Infinitiv verbundenen Redensarten παρὰ μικρόν, ὀλίγον ἦλθεν, παρὰ τοσοῦτον ἐγένετο rc. es fehlte (so) wenig, daß er — u. ä. [Reg. z. Th. u. παρά III.] Παρὰ τρεῖς ψήφους μετέσχε τῆς πόλεως. Ἰσαῖ. 3, 37. Ἐνίκησαν οἱ Κερκυραῖοι παρὰ πολύ. Θ. 1, 29, 3. — Παρὰ μικρὸν ἤλθομεν ἀνδραποδισθῆναι. Ἰσ. 7, 6. Παρὰ τοσοῦτον ἐγένετ' αὐτῷ μὴ περιπεσεῖν τοῖς Ἀθηναίοις. Θ. 8, 33, 2.

A. 6. Aus dieser Bedeutung entwickelt sich die kausale (des Ausschlages): halber, wegen. [z. Th. 1, 141, 6.] Οὐδὲν ἂν παρ' ἕνα ἄνθρωπον ἐγένετο τούτων. Λυκ. 63. Οὐδεὶς παρὰ τὴν ἑαυτοῦ ἀμέλειαν οἴεται βλάψειν. Θ. 1, 141, 6.

A. 7. Der komparativen Bedeutung zur Seite geht die adversative: neben, außer, wider. Οὐκ ἔστι παρὰ ταῦτ' ἄλλα. Ἀρ. νε. 698. Ὁ νόμος τύραννος ὢν τῶν ἀνθρώπων πολλὰ παρὰ τὴν φύσιν βιάζεται. Πλ.

Πρω. 337, d. Ὁ παρ' ἡλικίαν νοῦς μῖσος ἐξεργάζεται. Μέ. μο. 690 Οὐδενὶ πώποτε ξυνεχώρησα οὐδὲν παρὰ τὸ δίκαιον. Πλ. ἀπ. 33, a. Πολλὰ παρὰ γνώμην ἐν τοῖς δικαστηρίοις ἀποβαίνει. Ἰσ. 18, 9. Παρ' ἐλπίδας μοῖρα βαίνει. Εὐ. Ὀρ. 977. Εἰκὸς γίγνεσθαι πολλὰ καὶ παρὰ τὸ εἰκός. Ἀγάθων Ἀρλ. ποιητ. 18, 12. Τὸ εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ κακῶς φρονεῖν τοῖς ἀνοήτοις γίγνεται. Δη. 1, 23.

37. *Πρός* mit dem Ge. heißt eig. von — her, von Seiten. [Reg. z. Th. u. *πρός*.]

A. 1. So steht es lokal, wo wir es (wie ab) durch nach — zu übersetzen [z. Th. 1, 62, 1]; ferner von der Abstammung: von Seiten, wie vom Charakter: gemäß, und von der Parteinahme: auf Seiten; dann auch zum Vorteile des. [z. Th. 2, 86, 3.] Ὥσπερ Χαλκὶς τῷ τόπῳ τῆς Εὐβοίας πρὸς τῆς Βοιωτίας κεῖται, οὕτω Χερσονήσου κεῖται πρὸς τῆς Θρᾴκης ἡ Καρδιανῶν πόλις. Δη. 23, 182. Τὸ πρὸς Σικυῶνος καὶ πρὸς ἑσπέρας τεῖχος ἐξετείχισαν. Ξε. Ἑλ. 4, 4, 18. — Ἀλκιβιάδης λέγεται πρὸς πατρὸς μὲν Ἀλκμαιωνιδῶν εἶναι, πρὸς δὲ μητρὸς Ἱππονίκου. Δη. 21, 144. — Χρηστοῦ πρὸς ἀνδρὸς μηδὲν ἐννοεῖν κακόν. Μέ. 773. Πρὸς τοῦ Λακωνικοῦ τρόπου τὸ τὰ βραχύτερα ἀεὶ προτιμᾶν. Πλ. νό. 721, e. — Δεῖ τίθεσθαι τὰ ὅπλα πρὸς τοῦ λογιστικοῦ. Πλ. πολ. 440, e. Καλλίας μοι δοκεῖ πρὸς Πρωταγόρου εἶναι. Πλ. Πρω. 336, a. Πρὸς τῶν ἐχόντων Φοῖβε τὸν νόμον τίθης. Εὐ. Ἄλκ. 57.

A. 2. In der Formel πρὸς (τῶν) θεῶν bei den Göttern u. ä. (bei den Komikern zuweilen, bei den Tragikern immer ohne Artikel) wird das Erflehte eig. als ein von den Göttern zu Veranlassendes vorgestellt. Außerdem heißt πρὸς θεῶν auch vor den Göttern, von ihren Gesinnungen her. Πρὸς παίδων καὶ γυναικῶν καὶ θεῶν ἱκετεύω ὑμᾶς καὶ ἀντιβολῶ, ἐλεήσατέ με. Λυ. 4, 20. Τὴν εὐγένειαν, πρὸς θεῶν, μή μοι λέγε. Εὐ. Αἰο. 4 (22). — Ὅ, τι δίκαιόν ἐστι καὶ πρὸς θεῶν καὶ πρὸς ἀνθρώπων, τοῦτο πράξω. Ξε. ἀν. 1, 6, 6. [Porson z. Eu. Med. 325.]

(A. 3. Von — her, von Seiten heißt πρός auch bei Passiven (§ 52, 5, 2) und in ähnlichen Verbindungen. Αἱ βαναυσικαὶ τέχναι ἀδοξοῦνται πρὸς τῶν πόλεων. Ξε. οἰκ. 4, 2. Ἡ γεωργία δοκεῖ ἐνδοξοτάτη εἶναι πρὸς τῶν πόλεων. Ξε. οἰκ. 6, 10. Εἰκὸς ξύγγνωμόν τι γίγνεσθαι πρὸς τοῦ θεοῦ. Θ. 4, 98, 4.)

38. Mit dem Da. heißt *πρός* bei.

A. So im lokalen Sinne. Daran schließt sich die Formel εἶναι πρὸς πράγματι mit einer Sache beschäftigt sein. Sodann heißt πρός mit dem Da. auch außer. Οἱ ποταμοὶ πρὸς ταῖς πηγαῖς οὐ μεγάλοι εἰσίν. Ξε. Ἑλ. 4, 2, 11. Τήν τε ἀγορὰν κατέλαβον καὶ τὸν λιμένα τὸν πρὸς αὐτῇ καὶ πρὸς τὴν ἤπειρον. Θ. 3, 72. — Πρὸς τῷ λαβεῖν ὢν ὁ νοῦς τἄλλ' οὐχ ὁρᾷ. Δίφ. 93. Πρὸς τῷ εἰρημένῳ λόγῳ ἦν. Πλ. Φαίδ. 84, c. — Τοῦτ' ἐὰν σκοπῇ, κακὰ πρὸς τοῖς κακοῖσιν οὗτος ἕτερα συλλέγει. Φιλή. 87 (90), 8.

39. Mit dem Ac. heißt *πρός* eig. zu. [Reg. z. Th. u. *πρός* III.)

A. 1. So bezeichnet es lokal und temporal eine Richtung: lokal sowohl auf Orte als auf Personen und Sachen bezogen; auf diese auch in uneigentlichem Sinne: zu, nach, gegen, auf, auch von anzugreifenden Geschäften. Σικελοὶ τὰ μέσα καὶ τὰ πρὸς βορρᾶν τῆς νήσου ἔχουσιν. Θ. 6, 2, 5. — Ἦν πρὸς ἡμέραν. Λυ. 1, 14. Ἔφυγον πρὸς (sic) τὴν γῆν. Ξε. Ἑλ. 1, 1, 17. Ἐνόμιζεν οὕτω πρὸς τοὺς φίλους καὶ εἰς τὴν πόλιν τοὔνομα μεῖζον ἀφίξεσθαι. Ξε. ἀν. 5, 9, 20. Ὅταν ἴδῃς πρὸς ὕψος ἠρμένον τινά, τούτου ταχεῖαν νέμεσιν εὐθὺς προσδόκα. Εὐ. ἀποσ.

181 (1027). Φιλεῖ πρὸς τὰ χρηστὰ πᾶς ὁρᾶν. Σο. Ἠλ. 972. Καλὸν γυναῖκα πρὸς νέαν ζεῦξαι νέον. Εὐ. Αἴολ. 8 (24). Ἃ ἂν μάθῃ τις, ταῦτα σῴζεσθαι φιλεῖ πρὸς γῆρας. Εὐ. Ἱκ. 916. — Παύσασθε καὶ πρὸς ἔργον ἐξορμώμεθα. Εὐ. Ὀρ. 1240. Ἀθύμως μὲν ἦλθον ἐπὶ τὰ ὅπλα, ἀθύμως δὲ πρὸς τὰς φυλακάς. Ξε. ἀν. 3, 1, 40. Ὧι μανθάνομεν πρὸς τὸ εἰδέναι τὴν ἀλήθειαν ὅπῃ ἔχει πᾶν ἀεὶ τέταται. Πλ. πολ. 581, b. Ἡ φιλοτιμία μάλιστα παροξύνει πρὸς τὰ καλὰ καὶ ἔντιμα. Ξε. ἀν. 3, 3, 13. Φιλονεικείτω ἡμῖν πᾶς πρὸς ἀρετὴν ἀφθόνως. Πλ. νό. 731, a.

A. 2. So steht πρός τινα auch bei Begriffen des Sprechens, Überlegens u. ä. vgl. § 48, 7, 13. (Bei unpersönlichen Begriffen nie der bloße Dativ.) Verwandt ist die Formel οὐδέν ἐστι τούτων πρὸς ἐμέ nichts von dem trifft mich. (Δη. 18, 21.) Bei λογίζεσθαι und ἐνθυμεῖσθαι erscheint (neben παρ' ἑαυτῷ) auch πρὸς ἑαυτόν. Τί φῄς; λαθεῖν ζητῶν τι πρὸς γυναῖκ' ἐρεῖς; Ἀντιφά. 284 (253). Εἰρήσεται πᾶσα πρὸς ὑμᾶς ἡ ἀλήθεια. Δη. 32, 26. Σιγῇ μου ἀκούσατε διηγουμένου ἅπαντα πρὸς ὑμᾶς. Δη. 50, 3. Τῶν ἀπόντων φίλων μέμνησο πρὸς τοὺς παρόντας. Ἰσ. 1, 26. Γοργίας πρὸς ἅπαντα ἔφη ἀποκρινεῖσθαι. Πλ. Γο. 447, c. Ἕτερος λόγος οὗτος, οὐ πρὸς ἐμέ. Δη. 18, 44. — Λογίσασθε πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς τί συμβήσεται. Δη. 20, 163. Ἐνθυμεῖσθε πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς εἴ τινας πώποτε ἠκούσατε οἶνον Ἀθήναζε ἐκ τοῦ Πόντου κατ' ἐμπορίαν εἰςάγοντας. Δη. 35, 35.

A. 3. **Die Richtung kann als Anstreben auch feindselig gedacht werden: gegen, wider.** Vgl. § 48, 9, 2. Ἐν τῇ ἑκάστου γνώμῃ φιλανθρωπία πρὸς φθόνον καὶ δικαιοσύνη πρὸς κακίαν ἀντιτάττεται. Δη. 20, 165. Πρὸς τὴν ἀνάγκην πάντα τἄλλ' ἔστ' ἀσθενῆ. Εὐ. Βελ. 15 (301). Πρὸς τοὺς πολεμίους ἐστὶν ἀνδρίας κρίσις. Φιλωνίδ. 16, 2. Πρὸς υἱὸν ὀργὴν οὐκ ἔχει χρηστὸς πατήρ. Μέ. μο. 451. — Οὐ δικαζόμεθα πρὸς αὐτούς. Θ. 3, 44, 3. Πρὸς κέντρα μὴ λάκτιζε τοῖς κρατοῦσί σου. Εὐ. Πελ. 4 (607). Θάρσος γε πρὸς τὰς συμφορὰς μέγα σθένει. Εὐ. Βελ. 14 (304). Οἱ Πέρσαι πεπαίδευνται καὶ πρὸς λιμὸν καὶ πρὸς ῥῖγος καρτερεῖν. Ξε. Κυ. 2, 3, 13.

A. 4. **Eine Beziehung, ein Verhältnis überhaupt bezeichnet πρός mit dem Ac. bei den Begriffen des Verkehrs und der Gesinnung: mit, gegen** vgl. § 48, 9. Ὁμίλει τῶν πόλεων πρὸς τὰς ἥττους ὥσπερ ἂν τὰς κρείττους πρὸς σεαυτὸν ἀξιώσειας. Ἰσ. 2, 24. Ἡδέως μὲν ἔχε πρὸς ἅπαντας, χρῶ δὲ τοῖς βελτίστοις. Ἰσ. 1, 20. Νῦν πρὸς ἀλλήλους δι' ἀντιλογιῶν πειρώμεθα καταλλαγῆναι. Θ. 4, 59, 3. — Δεινὸν εὐτυχῶν ἀνὴρ πρὸς κακῶς πράσσοντας. Εὐ. Ὀρ. 1553. Ὁ σκληρότατος πρὸς υἱὸν ἐν τῷ νουθετεῖν τοῖς μὲν λόγοις πικρός ἐστι, τοῖς δ' ἔργοις πατήρ. Μέ. 627 (662). Πρὸς τὸν τελευτήσανθ' ἕκαστος, κἂν σφόδρα πρὶν ἐχθρὸς ᾖ τις, γίγνεται φίλος τότε. Διον. 6. — Τὴν εὔνοιαν τὴν πρὸς ἡμᾶς ἐν τοῖς ἔργοις ἐνδείκνυσθε μᾶλλον ἢ ἐν τοῖς λόγοις. Ἰσ. 3, 61. Βεβαιόταται δοκοῦσι φιλίαι εἶναι γονεῦσι πρὸς παῖδας. Ξε. Ἱέρ. 3, 7. Ἐν ταῖς πρὸς ἀλλήλους συνουσίαις ἢ λοιδοροῦσιν ἢ λοιδοροῦνται. Ἰσ. 2, 47. Ἰσ. 2, 47. Ἄγει τὴν πρὸς ὑμᾶς εἰρήνην. Δη. 9, 17. Τὰς συνθήκας τὰς πρὸς ἀλλήλους ἀπιστίας ἕνεκα ποιούμεθα. Αἰ. 1, 161.

A. 5. **Die Beziehung erscheint oft bloß als Berücksichtigung oder Vergleichung: mit Rücksicht auf, gemäß; in Vergleich mit.** [Vgl. καθ' ἑαυτό Xe. Mem. 3, 10, 12.] Vgl. § 49, 2, 8. Ἐλευθέρου τὸ μὴ πρὸς ἄλλον ζῆν. Ἀρλ. ῥητ. 1, 9. Οἶδα τοὺς ἀνθρώπους πρὸς τὰς ξυμφορὰς καὶ τὰς γνώμας τρεπομένους. Θ. 1, 140, 1. Χρὴ πρὸς τὸ παρὸν ἀεὶ βουλεύεσθαι. Ἰσ. 6, 34. Οὐ πρὸς τὸ ἀργύριον τὴν εὐδαιμονίαν ἔκρινον. Ἰσ. 4, 76. — Οὐδὲν ἡ εὐγένεια πρὸς τὰ χρήματα. Εὐ. Ἀλκμή. 8 (96). Τὰ σμικρὰ πρὸς τὰ μεγάλα σμικρά ἐστιν. Πλ. πολ. 575, c. Ἐν Ἀθήναις χρήματ' ἔνεστιν ὀλίγου δέω πρὸς ἁπάσας τὰς ἄλλας εἰπεῖν πόλεις. Δη. 14, 25. — Ἐθέλω σοι εἰπεῖν ὥσπερ οἱ γεωμέτραι, ὃ ὀψοποιικὴ πρὸς ἰατρικήν, τοῦτο ῥητορικὴ πρὸς δικαστικήν. Πλ. Γο. 465, b. Δοκεῖς μοι τὸ εὔρυθμον οὐ καθ' ἑαυτὸ λέγειν ἀλλὰ πρὸς τὸν χρώμενον. Ξε. ἀπ. 3, 10, 12.

A. 6. Ähnlich bezeichnet πρός mit dem Ac. unpersönlicher Begriffe das Objekt, in Bezug auf das eine Eigenschaft oder Handlung vorgestellt wird: zu, in Bezug auf. Τιμόθεος ἀφυὴς ἦν πρὸς τὴν τῶν ἀνθρώπων χρείαν. Ἰσ. 15, 131. Πρὸς ἕκαστα δεῖ ἢ ἐχθρὸν ἢ φίλον μετὰ καιροῦ γίγνεσθαι. Θ. 6, 85, 1. Τὰ γυμνάσια πρὸς τὰς στάσεις χαλεπά. Πλ. νό. 636, b. Τὸ τοὺς πολλοὺς ἀγυμνάστως ἔχειν πρός τε ψύχη καὶ πρὸς θάλπη οὐ δοκεῖ σοι πολλὴ ἀμέλεια εἶναι; Ξε. ἀπ. 2, 1, 6. — Οὐ τῷ πλήθει τῶν ἐτῶν πρὸς τὸ φρονεῖν εὖ διαφέρομεν ἀλλήλων. Ἰσ. 6, 4. Οὐ τῷ ἀριθμῷ οὔτε τὰ πολλὰ κρίνεται οὔτε τὰ ἱκανά, ἀλλὰ πρὸς τὰς χρήσεις. Ξε. Ἱέρ. 4, 8. Τόλμησόν ποτε πρὸς τὰς παρούσας συμφορὰς ὀρθῶς φρονεῖν. Αἰσ. Προ. 1000 (4).

A. 7. **Der Bezug kann auch als etwas zu Erreichendes gedacht werden: zu, zum Behuf.** [Reg. z. Th. u. πρός II.] Πεπαιδεύμεθα πρὸς ἀρετήν. Ἰσ. 6, 102. **Τίθεται ἑκάστη ἡ ἀρχὴ τοὺς νόμους** πρὸς τὸ ἑαυτῇ συμφέρον. Πλ. πολ. **338, e. Ἄσκει τῶν περὶ τὸ σῶμα γυμνασίων** μὴ τὰ πρὸς τὴν ῥώμην, **ἀλλὰ τὰ** πρὸς τὴν ὑγίειαν **συμφέροντα.** Ἰσ. 1, 14. Τοῖς δούλοις καὶ **ἡ δοκοῦσα θηριώδης παιδεία εἶναι πάνυ ἐστὶν** ἐπαγωγὸς πρὸς τὸ πείθεσθαι **διδάσκειν. Ξε. οἰκ. 13, 9. Πρὸς τί με** ταῦτ' ἐρωτᾷς; Ξε. ἀπ. 3, 7, 2.

A. 8. **Von einzelnen Formeln bemerke man besonders πρὸς βίαν mit Gewalt,** πρὸς ἡδονήν, **χάριν (zum) nach Gelüst, nach Gefallen, schmeichlerisch.** [z. Th. 3, 42, 5.] **Τὸ πίνειν πρὸς βίαν ἴσον κακὸν πέ**φυκε τῷ διψῆν βίᾳ **(λίαν?). Σο. ἀποσ. 701 (665). Ἔπινον πρὸς ἡδονήν.** Πλ. συ. 176, e. Οὐκ **ἐθέλετ' ἀκούειν πλὴν τῶν πρὸς** ἡδονὴν **δημηγορούν**των. Ἰσ. 8, 9. Οὐ πρὸς χάριν λέγω τοὺς λόγους οὓς λέγω, **ἀλλὰ** πρὸς τὸ βέλτιστον, οὐ πρὸς τὸ ἥδιστον. Πλ. Γο. 521, e. Τὸ πρὸς χάριν ῥηθὲν ἐπισκοτεῖ τῷ καθορᾶν ὑμᾶς τὸ βέλτιστον. Ἰσ. 8, 10. Ὅπως μὴ πρὸς ὀργὴν ἀντιλέξεις. Ἀρ. βά. 998. Über πρὸς φιλίαν freundschaftlich z. Xe. An. 1, 3, 19.

A. 9. Über πρός ohne Kasus § 68, 2, 2.

40. *Ἐπί* mit dem Ge. heißt eig. auf. [Reg. z. Th. u. *ἐπί*.]

A. 1. So im lokalem Sinne, auch metaphorisch. Πᾶς ὁ, τε ἐπὶ γῆς καὶ ὑπὸ γῆς χρυσὸς ἀρετῆς οὐκ ἀντάξιος. Πλ. νό. 728, a. Θεοῦ θέλοντος κἂν ἐπὶ ῥιπὸς πλέοις. Μέ. μο. 671. Λεπτή τις ἐλπίς ἐστ' ἐφ' ἧς ὀχούμεθα. Ἀρ. ἱπ. 1244.

A. 2. Demnächst bezeichnet es auch eine unmittelbare Nähe: an, bei, vor. Daher τὰ ἐπὶ Θρᾴκης (χωρία) die griechischen Pflanzstädte an der thrakischen Küste. Λέπρεον κεῖται ἐπὶ τῆς Λακωνικῆς καὶ Ἠλείας. Θ. 5, 34, 1. Ποτίδαια ἐπικαιρότατον χωρίον πρὸς τὰ ἐπὶ Θρᾴκης ἀποχρῆσθαι. Θ. 1, 68, 4. Εἴωθα λέγειν ἐν ἀγορᾷ ἐπὶ τῶν τραπεζῶν. Πλ. ἀπ. 17, d. — Ὠιόμεθα τὰ ὡμολογημένα ἐπὶ τοῦ δικαστηρίου κύρια ἡμῖν ἔσεσθαι. Ἰσαῖ. 5, 1.

A. 3. Auch bei Verben der Bewegung erscheint ἐπί mit dem Ge., nicht, wie mit dem Ac., bloß die Richtung, sondern das erreichte oder zu erreichende Ziel bezeichnend. Daher gew. ἐπ' οἴκου nach Hause; aber Xen. Kyr. 7, 2, 1 u. Hell. 7, 1, 29 war nur ἐπ' οἶκον statthaft. [Προσωτάτω τῆς ἐπ' οἶκον ὁδοῦ ἀπεχώρει. Ξε. Κυ. 7, 2, 1.] Ἀνεχώρησαν ἐπ' οἴκου. Θ. 1, 30, 2. Ἠπόρησεν ὁποτέρωσε διακινδυνεύσῃ χωρήσας ἢ ἐπὶ τῆς Ὀλύνθου ἢ ἐς Ποτίδαιαν. Θ. 1, 63, 1. Ἀφικνοῦνται ἐπὶ Θρᾴκης. Θ. 1, 60, 2. Πολὺν γέλωτα παρέξομεν καὶ ἐπὶ τῶν ἵππων καθήμενοι, οἶμαι δὲ καὶ ἐπὶ τῆς γῆς καταπίπτοντες. Ξε. Κυ. 4, 5, 54.

A. 4. In vielen Verbindungen ist ἐπί mit ἐν synonym, auch in temporaler Bedeutung, selbst bei persönlichen Objekten (vgl. § 47, 4, 6), besonders von deren Leitung der Angelegenheiten: unter. [z. Arr. 2, 1, 4 lat. A.] Οἱ Ἀθηναῖοι πολλὰς ἐφ' ἑκατέρας τῆς ἠπείρου πόλεις ἔκτισαν. Ἰσ. 4, 35. Οἱ μὲν ἐν ταῖς αὑτῶν ἀνόμως ἀπόλλυνται, οἱ δὲ ἐπὶ ξένης

ἁλῶνται. Ἰσ. 4, 168. Ἀρχὴν ἄρχεις ἢ ἐπὶ στρατιᾶς τοῖς συσσίτοις ἀγοράζεις. Ἀρ. σφ. 557. Τοὺς λόγους ἐν εἰρήνῃ ἐπὶ σχολῆς ποιοῦνται. Πλ. Θε. 172, d. — Ἐπὶ τελευτῆς ἐπὶ τὴν δικαιοσύνην παρακαλῶ. Ἰσ. 15, 65. Τελευτῶν ἐπὶ γήρως, οὐ γὰρ ἐφ' ἥβης, ἐξεβλήθη. Ἀρ. ἱπ. 524. Ἠιδ' ἐφ' ἑσπέρας. Ἀρ. σφ. 102. Ἐπὶ τοῦ Δεκελεικοῦ πολέμου τὸ ναυτικὸν τῶν Ἀθηναίων ἀπώλετο. Δη. 22, 15. Πότερον ὑμῖν ἐνδοξοτέρα δοκεῖ ἡ πόλις εἶναι ἐπὶ τῶν νῦν καιρῶν ἢ ἐπὶ τῶν προγόνων; Αἰ. 3, 178. — Ἐπὶ Κέκροπος καὶ τῶν πρώτων βασιλέων ἡ Ἀττικὴ ἐς Θησέα ἀεὶ κατὰ πόλεις ᾠκεῖτο. Θ. 2, 15, 1. Ἐπὶ Κύρου ἄρχοντος ἦν καθεστηκὸς οὐδὲν φόρου πέρι. Ἡρ. 3, 89, 2. [z. Th. 8, 97, 2.] Οἱ Λακεδαιμόνιοι πολὺ ἐπικυδέστεροι ἐγένοντο ἐκ τῆς ἐπ' Ἀνταλκίδου εἰρήνης καλουμένης. Ξε. Ἑλ. 5, 1, 36.

A. 5. In manchen Verbindungen wird durch ἐπί der Begriff als ein von der Handlung **betroffener** bezeichnet: **in, bei, an**; bei λέγειν **von**. Τὸ δίκαιον ἄν τ' ἐπὶ μικροῦ τις, ἄν τ' ἐπὶ μείζονος παραβαίνῃ, τὴν αὐτὴν ἔχει δύναμιν. Δη. 9, 16. Ὁρῶ ἐπὶ πάντων ὁμοίως καὶ φύσει διαφέροντας ἀλλήλων τοὺς ἀνθρώπους καὶ ἐπιμελείᾳ πολὺ ἐπιδιδόντας. Ξε. ἀπ. 3, 6, 9. Συμφέρει ἐπί τε τῶν ἄλλων ἁπάντων καὶ μάλιστ' ἐπὶ τῶν λόγων μὴ τὰς εὐτυχίας, ἀλλὰ τὰς ἐπιμελείας εὐδοκιμεῖν. Ἰσ. 15, 292. — Ἃ ἐπὶ τῶν ἄλλων ὁρᾶτε, ταῦτ' ἐφ' ὑμῶν αὐτῶν ἀγνοεῖτε. Ἰσ. 8, 114. Προσήκει ἐπὶ μὲν τῶν κινδύνων τὴν ἀνδρίαν ἐνδείκνυσθαι, ἐν δὲ τῷ συμβουλεύειν φρονιμώτερα τῶν ἄλλων εἰπεῖν ἔχειν. Δη. 14, 8. — Ὅπερ ἐπὶ τῶν δούλων γε ἐλέγομεν, ταὐτὸν δραστέον τοῦτό γε καὶ ἐπ' ἐλευθέροισιν. Πλ. νό. 793, e.

A. 6. Ähnlich ist ἐφ' ἑαυτοῦ **für sich**, und ἐπὶ τεττάρων rc. **vier Mann hoch oder tief**; auch ἐπὶ τέτταρας, wenn eine Bewegung gedacht wird. Αὐτοὶ ἐφ' ἑαυτῶν ἐχώρουν. Ξε. ἀν. 2, 4, 10. Πᾶσα πρᾶξις αὐτὴ ἐφ' ἑαυτῆς πραττομένη οὔτε καλὴ οὔτε αἰσχρά. Πλ. συ. 180, e. — Ἐγένοντο τὸ μὲν μέτωπον ἐπὶ τριακοσίων, τὸ δὲ βάθος ἐφ' ἑκατόν. Ξε. Κυ. 2, 4, 2. Ἐτάχθησαν ἐπὶ τεττάρων. Ξε. ἀν. 1, 2, 15. Ἵστασθ' ἐφεξῆς πάντες ἐπὶ τρεῖς ἀσπίδας. Ἀρ. ἀποσ. 47 (69). (Ἐπὶ μιᾶς ἀσπίδος παρετάξαντο. Ἰσ. 6, 99.)

41. Auch mit dem Da. heißt *ἐπί* eig. **auf (an, bei)**. [Reg. z. Th. u. *ἐπί* II.)

A. 1. Bei ἐπί mit dem Ge. wird eine mehr **zufällige, freiere** Verbindung gedacht; bei ἐπί mit dem Da. schwebt mehr der Begriff der **Zugehörigkeit** vor. So findet sich neben dem gew. ἐπὶ νεώς auch ἐπὶ νηΐ mit dem Begriffe einer **Bestimmung** zur Anführung oder Bemannung. [z. Xe. An. 1, 4, 2 u. z. Th. 2, 80, 2. vgl. z. 8, 74, 1.] Ἐπὶ τῆς κεφαλῆς τὰ ὅπλα ἔφερον. Ξε. ἀν. 4, 3, 6. Οἱ Θρᾷκες ἀλωπεκίδας ἐπὶ ταῖς κεφαλαῖς φοροῦσι καὶ τοῖς ὠσὶ καὶ ζειρὰς μέχρι τῶν ποδῶν ἐπὶ τῶν ἵππων ἔχουσιν. Ξε. ἀν. 7, 4, 4. Κνῆμον, ναύαρχον ἔτι ὄντα, καὶ τοὺς ὁπλίτας ἐπὶ ναυσὶν ὀλίγαις εὐθὺς πέμπουσιν. Θ. 2, 80, 2.

A. 2. Mit einer ähnlichen Nebenbeziehung bezeichnet ἐπί mit dem Da. auch die **Nähe** (von der Lage franz. sur). Ebenso von der **Zeit**. Ἐξελαύνει εἰς Ἰσσούς, τῆς Κιλικίας ἐσχάτην πόλιν, ἐπὶ τῇ θαλάττῃ οἰκουμένην. Ξε. ἀν. 1, 4, 1. [z. Arr. 1, 29, 5 lat. A.] Ἔστι μεγάλου βασιλέως βασίλεια ἐν Κελαιναῖς ἐρυμνὰ ἐπὶ ταῖς πηγαῖς τοῦ Μαρσύου ποταμοῦ ὑπὸ τῇ ἀκροπόλει. Ξε. ἀν. 1, 2, 8. — Πάντες οἱ τῶν ἀρίστων Περσῶν παῖδες ἐπὶ ταῖς βασιλέως θύραις παιδεύονται. Ξε. ἀν. 1, 9, 3. — Ἦν ἥλιος ἐπὶ δυσμαῖς. Ξε. ἀν. 7, 3, 34.

A. 3. Wie die Nähe bezeichnet ἐπί mit dem Da. auch die anschließende **Folge, nach**, lokal und temporal: οἱ ἐπὶ πᾶσι **die zuletzt Gestellten, der Nachtrab**; ἐπὶ τούτῳ, τούτοις **hierauf**. Ἐπανέστη ἐπὶ πᾶσιν. Αἰ.

2, 122. Ὀλίγοι τῶν ἐπὶ πᾶσιν ὑπὸ τῶν φιλῶν ἀπέθανον. Ξε. Ἑλ. 1, 1, 34. — Ἐπὶ κατειργασμένοις ἐλθεῖν βούλομαι. Λυ. 31, 9.

A. 4. **Vorsteherschaft** bezeichnet ἐπί mit dem Ge., insofern allgemeine **Leitung**, mit dem Da., insofern bestimmte **Einwirkung** zu denken ist. Τὰ πλεῖστα Φίλιππος διῳκήσατο τῷ διαφθείρειν τοὺς ἐπὶ τῶν πραγμάτων. Δη. 18, 247. Τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασιν ὄντας αἰτιῶνται. Δη. 9, 2. Κατελέγη μετὰ Θρασύλλου τοῦ ἐπὶ τῶν ὁπλιτῶν. Λυ. 32, 5. Ἐπὶ τῷ θεωρικῷ τότε ὢν ἐπέδωκα τὰ χρήματα. Δη. 18, 113.

A. 5. Analog dem Falle 40 A. 5 findet sich auch ἐπί mit dem Da., mehr ein **Anschließen** bezeichnend. Ἡσυχίαν ἐποίησεν ἔχειν τὴν ψυχὴν μένουσαν ἐπὶ τῷ ἀληθεῖ. Πλ. Πρω. 356, c. (Εἰ καὶ κατὰ τὸν λογισμὸν ἐκεῖνα φανείη βελτίω, τῆς γε τύχης ἕνεκα, ᾗ παρὰ ταῦτ' ἀγαθῇ κέχρησθε, ἐπὶ τούτων ἄξιον μεῖναι. Δη. 20, 110.) Δεῖ καρτερεῖν ἐπὶ τοῖς παροῦσι καὶ θαρρεῖν περὶ τῶν μελλόντων. Ἰσ. 6, 48. Οἱ προέχοντες ποιηταὶ ἐπὶ ταῖς καλουμέναις γνώμαις μάλιστ' ἐσπούδασαν. Ἰσ. 2, 44. — Τὸ θῆλυ γένος ἀνδρῶν ἐν τοῖς καλοῖς πολλῷ λέλειπται κἀπὶ τοῖς αἰσχροῖς πλέον. Εὐ. Ἰνώ 9 (405). Προςήκει ἐπαινεῖν τοὺς ἐπ' ἀγαθῷ τινι διαφέροντας. Ἰσ. 10, 15. Ἀεὶ πεινῶμεν ἐπὶ ταῖς ἐλπίσιν. Ἀντιφά. 122, 3 (7). — Ἐπὶ πολλοῖς δὴ λεγόμενον εὖ τὸ μὴ κινεῖν τὰ ἀκίνητα καὶ περὶ τούτου λέγοιτ' ἄν. Πλ. νό. 913, b. Διαφορὰ ἐπὶ τῇ τοῦ οἰκείου ἔχθρᾳ στάσις κέκληται, ἐπὶ δὲ τῇ τοῦ ἀλλοτρίου πόλεμος. Πλ. πολ. 470, b.

A. 6. **Ähnlich steht ἐπί mit dem Da. bei den Begriffen der Gefühle und Ansichten wie der verwandten Äußerungen: über, ob, wegen.** Χαίρειν ἐπ' αἰσχραῖς ἡδοναῖς οὐ δεῖ ποτε. Σο. ἀποσ. 665 (841). Οὐδεὶς ἐπὶ σμικροῖσι λυπεῖται σοφός. Χαιρή. 38. Ἀποδέχου τῶν ἑταίρων μὴ μόνον τοὺς ἐπὶ τοῖς κακοῖς δυςχεραίνοντας, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐπὶ τοῖς ἀγαθοῖς μὴ φθονοῦντας. Ἰσ. 1, 26. Τί δεῖ ἃ πάλαι προςεδοκῶμεν πείσεσθαι, ὑπὲρ τούτων νῦν ἄχθεσθαι ἢ λίαν οὕτω βαρέως φέρειν ἐπὶ ταῖς τῆς φύσεως συμφοραῖς; Λυ. 2, 77. Εὐλαβεῖσθαι δεῖ ποιεῖν ταῦτα ἐφ' οἷς τοῖς ἄλλοις χαλεπῶς τις ἔχων ὁρᾶται. Δη. 20, 135. Τὸν ἐπὶ ταῖς δωροδοκίαις προτρεπόμενον τοὺς δικαστὰς ὀργίζεσθαι αὐτὸν χρὴ τῶν τοιούτων πολὺ ἀφεστάναι. Αἰ. 2, 3. Ἐπὶ τίνι μάλιστα ἀγάλλῃ; Ἐπὶ φίλων ἀρετῇ καὶ δυνάμει καὶ ὅτι τοιοῦτοι ὄντες ἐμοῦ ἐπιμέλονται. Ξε. συ. 3, 14. Μὴ φαίνου φιλοτιμούμενος ἐπὶ τοῖς τοιούτοις ἃ καὶ τοῖς κακοῖς διαπράξασθαι δυνατόν ἐστιν, ἀλλ' ἐπ' ἀρετῇ μέγα φρονῶν, ἧς οὐδὲν μέρος τοῖς πονηροῖς μέτεστιν. Ἰσ. 2, 30. Οὐχὶ νοῦν ἔχειν ἡγοῦμαι, εἴ τις ἐν ἀφθόνοις τραφεὶς ἐπὶ τούτῳ σεμνύνεται. Δη. 18, 256. Ἐπὶ ἐπῶν ποιήσει Ὅμηρον ἔγωγε μάλιστα τεθαύμακα, ἐπὶ δὲ τραγῳδίᾳ Σοφοκλέα. Ξε. ἀπ. 1, 4, 3. Δεῖ σκωπτόμενον ἐφ' ἑαυτῷ γελᾶν. Νικόλ. 1, 31. Κέρδη τοιαῦτα χρή τινα κτᾶσθαι βροτῶν ἐφ' οἷσι μέλλει μήποθ' ὕστερον στένειν. Εὐ. Κρεσ. 8 (461). Ἐλεεῖν ἐπὶ τοῖς ἀκουσίοις παθήμασι μᾶλλον προςήκει ἢ τοῖς ἑκουσίοις καὶ ἐκ προνοίας ἀδικήμασι καὶ ἁμαρτήμασιν. Ἀντ. 1, 27. — Ἐπὶ μὲν τοῖς ἀγαθοῖς φαιδροί, ἐπὶ δὲ τοῖς κακοῖς σκυθρωποὶ γίγνονται. Ξε. ἀπ. 3, 10, 4. — Προειλόμην τῶν ἡδονῶν τὰς ἐπὶ ταῖς δόξαις ταῖς δι' ἀνδραγαθίαν γιγνομέναις. Ἰσ. 3, 44. Ἔρως ἐμποιεῖ τὴν ἐπὶ μὲν τοῖς αἰσχροῖς αἰσχύνην, τὴν δὲ ἐπὶ τοῖς καλοῖς φιλοτιμίαν. Πλ. συ. 176, d. Οἱ ἐπὶ τοῖς καλῶς πραχθεῖσιν ἔπαινοι τῶν οὕτω τετελευτηκότων ἴδιον κτῆμά εἰσιν. Δη. 19, 313.

A. 7. So bezeichnet ἐπί mit dem Da. auch allgemein den **Beweggrund** einer Handlung: wegen, aus; insofern etwas Bevorstehendes gemeint wird, **Beabsichtigung**: zu; oft eine Tendenz zu schaden andeutend [z. Th. 3, 93, 2 vgl. 4, 98, 1], besonders bei persönlichen Begriffen. Χρὴ ἐπ' ἀξίοις πονεῖν. [Εὐ. Ῥῆσ. 182.] Δίκαιος ἂν εἴης, ὅτι οὐκ ἐξαπατᾷς ἐπὶ πλεονεξίᾳ. Ξε. ἀπ. 1, 6, 12. Ταῦτα ἐπ' εὐνοίᾳ φασὶ τῇ ὑμετέρᾳ παρανομῆσαι. Λυ. 22, 13. — Οὐκ ἂν πολλὴ ἀμαθία εἴη τοῖς ἐπ' ὠφελείᾳ πεποιημένοις ἐπὶ βλάβῃ χρῆσθαι; Ξε. ἀπ. 2, 3, 18. Δῶρα ἐπὶ τῷ ἑαυ-



οῦ κακῷ ἑκὼν οὐδεὶς λαμβάνει. Ξε. Κυ. 1, 6, 21. Ἐπὶ τῷ κερδαίνειν :ᾶν ἂν οὗτος ποιήσειεν. Δη. 45, 66. Οὐκ ἐπὶ τέχνῃ ἔμαθες, ὡς δημιουρ-ὸς ἐσόμενος, ἀλλ᾽ ἐπὶ παιδείᾳ. Πλ. Πρω. 312, b. vgl. 315, a. Κύλων .ατέλαβε τὴν ἀκρόπολιν ὡς ἐπὶ τυραννίδι. Θ. 1, 126, 3. — Ἔνιοι ἐπὶ οῖς ὑμετέροις ἐδωροδόκουν. Λυ. 25, 19. Χρήματα ἔχουσιν ἐφ᾽ ὑμῖν. ιη. 19, 205. Οἱ νόμοι ἀπαγορεύουσι μηδὲ νόμον ἐξεῖναι ἐπ᾽ ἀνδρὶ θεῖναι, ν μὴ τὸν αὐτὸν ἐφ᾽ ἅπασιν Ἀθηναίοις. Δη. 46, 12. vgl. 24, 59 u. And. 1, 89. Über ἐπὶ θανάτῳ u. ἐπὶ θάνατον z. Xe. An. 1, 6, 10, u. A. 1, 89. ἐπὶ ούτῳ u. ἐπὶ τοῦτο z. Th. 4, 3, 2.)

A. 8. Ähnlich bezeichnet es, worauf als seiner Bedingung et-ɔas beruht: auf, unter der Bedingung, daß. Über ἐφ᾽ ᾧ (τε) § 65, , 3. Οἱ δανειζόμενοι ῥᾳδίως ἐπὶ τοῖς μεγάλοις τόκοις μικρὸν εὐπορή-αντες χρόνον ὕστερον καὶ τῶν ἀρχαίων ἀπέστησαν. Δη. 1, 15. Ἠλεῖοι πα-εκλήθησαν ὑπὸ Λεπρεατῶν ἐπὶ τῇ ἡμισείᾳ τῆς γῆς. Θ. 5, 31, 2. Πρό-ερον ἦσαν ἐπὶ ῥητοῖς γέρασι πατρικαὶ βασιλεῖαι. Θ. 1, 13, 1. Ἀλκι-ιάδης τὴν Καλλίου ἔγημεν ἀδελφὴν ἐπὶ δέκα ταλάντοις. Ἀνδ. 4, 13. — Ιὐκ ἂν ξυμβαῖμεν ἄλλως ἢ ἐπὶ τοῖς εἰρημένοις. Εὐ. Φοί. 590. Ἠρώτα πὶ τίσιν ἂν ξύμμαχος γένοιτο; ὁ δ᾽ ἀπεκρίνατο ἐφ᾽ ᾧ τε τοὺς πολίτας λευθέρους τε καὶ αὐτονόμους ἐᾶν. Ξε. Ἑλ. 3, 1, 20.

A. 9. Ἐπί τινι εἶναι, γίγνεσθαι heißt in jemandes Gewalt sein, ommen (einstweilig, während bei ὑπό τινι dauernde Unterwürfigkeit ,edacht wird vgl. z. Xe. An. 1, 1, 4 lat. A.); über ἔν τινι § 68, 12, 6). Ähnlich steht τὸ ἐπὶ τούτῳ (τοῦτον), mit und ohne εἶναι, so viel an ihm ag (so weit es ihn betraf). Vgl. § 53, 10, 5. Τὰ ὑμέτερα αὐτῶν ἐφ᾽ ,μῖν δικαίως ἐστὶ καὶ εὖ καὶ κακῶς, ἐὰν βούλησθε, διατίθεσθαι. Ἀνδ. 2, 19. :ἰ ἐπὶ τοῖς πολεμίοις ἐγένοντο, τί ἂν ἔπαθον; Ξε. ἀν. 5, 8, 17. — Τὸ πὶ τούτοις εἶναι ἐν τοῖς δεινοτάτοις κινδύνοις καθεστήκασιν. Λυ. 28, 14. Εκέλευε τὸ ἐπὶ σφᾶς εἶναι ἐπιχειρεῖν. Θ. 4, 28, 1. Τὸ ἐπὶ τούτῳ :πολώλαμεν ἅπαντες. Ξε. ἀν. 6, 4, 23. Σώθηθ᾽ ὅσον γε τοὐπ᾽ ἐμέ. Εὐ. Ὀρ. 1345. [Porson z. Eu. Or. 1338.]

42. Mit dem Ac. heißt *ἐπί* auf, gegen, nach.

A. 1. Zunächst bezeichnet es eine Richtung nach oben: auf; odann eine Richtung überhaupt: nach, zu (vgl. 40 A. 3): auch, ɪesonders von Personen, mit feindseliger Tendenz: gegen [z. Th. 1, , 1]; endlich auch ein Erstrecken: über — hin, dies sowohl temporal als okal; taktisch 40 A. 6. Ἀναβάντες ἐπὶ τοὺς ἵππους ἡγοῦντο. Ξε. Κυ. 5, , 37. — Οὐκ ἔχει φύσιν τοὺς σοφοὺς ἐπὶ τὰς τῶν πλουσίων θύρας ἰέναι. Πλ. πολ. 489, b. Οὐ χρὴ πῦρ ἐπὶ πῦρ ὀχετεύειν. Πλ. νό. 666, a. — Ὁ ἰς τὸ σῶφρον ἐπ᾽ ἀρετήν τ᾽ ἄγων ἔρως ζηλωτὸς ἀνθρώποισιν· ὧν εἴην γώ. Εὐ. Οἰδ. 3 (671). Πολλοὶ τῶν ἀνθρώπων ἀμελήσαντες τοῦ συμφέροντος πὶ τὰς ἡδονὰς ὁρμῶσιν. Ἰσ. 15, 221. Προτρέπετε τοὺς νεωτέρους ἐπ᾽ .ρετήν. Ἰσ. 3, 57. — Ὁ χρόνος χαίρει μεταπλάττων πάντας ἐπὶ τὰ χεί-ονα. Διφ. 78 (83). Πᾶν κτῆμα καὶ θρέμμα τὸ ἐπὶ τὸ βέλτιον ἰόν (ἐπι-ιδόν), τοῦτο καὶ εὐφραίνειν μάλιστα ᾤετο. Ξε. οἰκ. 20, 23. — Οὐκ εἰκὸς ιρχὴν ἐπὶ ἀρχὴν στρατεῦσαι. Θ. 6, 11, 2. Οὐδέν ἐστ᾽ ὄφελος πόλεως ἥτις .ὴ νεῦρα ἐπὶ τοὺς ἀδικοῦντας ἔχει. Δη. 19, 283. — Τὸ ὄμμα δύναται πὶ πολλὰ στάδια ἐξικνεῖσθαι. Ξε. ἀπ. 1, 4, 17. Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἐπὶ :ολὺ τὰς διώξεις ποιοῦνται. Θ. 5, 73, 5. Τὴν γῆν ἀπεμίσθωσαν ἐπὶ δέκα τη. Θ. 3, 68, 3. Vgl. § 43, 4, 3 u. 8. Über ἐφ᾽ ἡμέραν z. Th. 4, 69, 3, πὶ πᾶν überhaupt z. 2, 51, 1.

A. 2. Das zu Erreichende kann auch ein zu Erlangendes, zu Holen-ɪes sein: nach. Πέμπουσιν ἐπὶ Δημοσθένην καὶ ἐπὶ τὰς εἴκοσι ναῦς ῶν Ἀθηναίων. Θ. 3, 105, 3. [z. Xe. An. 5, 10, 2 lat. A.]

A. 3. Hieran schließt sich der Begriff des Bezweckten: zu, für. [z. Th. ;, 9, 3.] Ἔπλει ἐφ᾽ Ἱερὸν ἐπὶ τὴν παραπομπὴν τοῦ σίτου. Δη. 50, 17. Οἱ διάκονοι τὴν τοῦ σώματος ἰσχὺν ἱκανὴν ἐπὶ τοὺς πόνους ἔχουσιν. Πλ.

πολ. 371, e. — Εἰς τὴν ἀγορὰν χειροτονεῖτε τοὺς ταξιάρχους, οὐκ ἐπὶ τὸν πόλεμον. Δη. 4, 26. Αἱροῦνται αὐτὸν ἐπὶ τὰς μεγίστας ἀρχάς. Πλ. Μέ. 98, b.

43. Ὑπό (sub) mit dem Ge. heißt unter, von, vor.

A. 1. Unter heißt es zunächst räumlich mit dem Begriffe des Überdeckens, meist nur in ὑπὸ γῆς; dann bei Objekten, unter deren Zuthun etwas geschieht: ὑπὸ μαστίγων unter Geißeln, dadurch angetrieben; ὑπὸ κήρυκος unter Heroldsruf, dadurch ausgeboten. Ἡγοῦντο τῷ τοὺς αὐτοῦ αἰσχύναντι οὔτε τινὰ ἀνθρώπων οὔτε θεῶν φίλον εἶναι οὔτ' ἐπὶ γῆς οὔθ' ὑπὸ γῆς τελευτήσαντι. Πλ. Μενέξ. 246, d. — Οἱ βάρβαροι ἐτόξευον ὑπὸ μαστίγων. Ξε. ἀν. 3, 4, 25. Μόνον οὐχ ὑπὸ κήρυκος πωλοῦσι τὰ κοινά. Δη. 51, 22. Vgl. z. Th. 5, 70; von, her z. Xe. An. 6, 2, 22.

A. 2. Über ὑπό bei Passiven § 52, 5, bei Neutren § 52, 3, 1. So steht es auch bei passivartigen Ausdrücken, besonders bei Substantiven. [z. Th. 1, 130, 1.] Ἐγίγνετο ἔργῳ ὑπὸ τοῦ πρώτου ἀνδρὸς ἀρχή. Θ. 2, 65, 6. Παυσανίας ἦν ἐν μεγάλῳ ἀξιώματι ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων. Θ. 1, 130, 1. Ἥδεται τῇ ὑπὸ πάντων τιμῇ. Ξε. Κυ. 3, 3, 2. — Δίκαιοι ὄντες ἀζήμιοι ὑπὸ θεῶν ἐσόμεθα. Πλ. πολ. 366, a.

A. 3. Analog bezeichnet es, besonders bei sachlichen Begriffen, die wirkende Ursache (gew. ohne Artikel): vor, aus, wegen. [Reg. z. Th. u. ὑπό.] Τῶν ἀποβαλλόντων τι ὄψει οὐδένα δυνάμενον καθεύδειν ὑπὸ λύπης. Ξε. Κυ. 8, 3, 42. Ἡ ψυχὴ ὑπὸ ἡσυχίας οὔτε τι μανθάνει, ἅ τε ἂν μάθῃ ἐπιλανθάνεται. Πλ. Θε. 153, b. Ὑπὸ ἀνανδρίας ἢ γήρως ἤ τινος ἄλλης ἀσθενείας ψέγει τὸ ἀδικεῖν. Πλ. πολ. 366, d. Ὑπ' ἐλπίδων ἄνδρας τὸ κέρδος πολλάκις διώλεσεν. Σο. Ἀντ. 221. — Ὑπὸ πνευμάτων οὐ δυνάμεθα βοηθεῖν. Δη. 8, 17. Οὐκέτι οἷόν τε ἦν ἀποχωρεῖν ὑπὸ τῶν ἱππέων. Θ. 7, 78, 4.

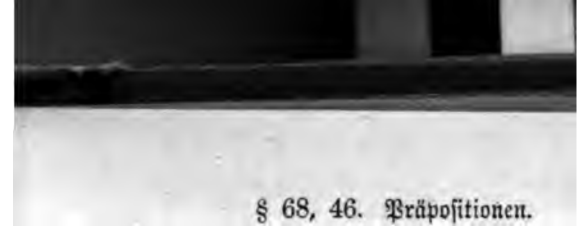
44. Mit dem Da. heißt ὑπό unter.

A. Lokal bezeichnet es teils eine Lage, teils ein Verdecken; sodann auch Unterwürfigkeit, bei Verben der Bewegung ein herbeigeführtes Resultat ausdrückend. Τυγχάνει τὰ ἐπὶ γῆς ὑπὸ τῷ οὐρανῷ ὄντα. Πλ. Φαίδ. 110, b. Εὐκλεὴς θανεῖ γυνή τ' ἀρίστη τῶν ὑφ' ἡλίῳ μακρῷ. Εὐ. Ἀλκ. 150. Ἔστι βασίλεια ἐν Κελαιναῖς ὑπὸ τῇ ἀκροπόλει. Ξε. ἀν. 1, 2, 8. Τί ἔχεις ὑπὸ τῷ ἱματίῳ; Πλ. Φαῖδ. 228, d. — Ἦν ἐπ' ὑπὸ νόμοις καὶ πατρί. Πλ. πολ. 574, e. Τῶν Ἑλλήνων οἱ μὲν ὑφ' ἡμῖν, οἱ δ' ὑπὸ Λακεδαιμονίοις εἰσίν. Ἰσ. 4, 16. — Οἱ πρόγονοι ὑπὸ τοῖς τυράννοις ἐγένοντο. Λυ. 26, 22. Εὐαγόρας τοὺς φίλους ταῖς εὐεργεσίαις ὑφ' ἑαυτῷ ἐποιεῖτο. Ἰσ. 9, 45.

45. Mit dem Ac. heißt ὑπό eig. unter — hin.

A. 1. Lokal bezeichnet es das Erstrecken; bei Verben der Bewegung auch das Erreichen mit Bezug auf höher Gelegenes; ein Erstrecken auch in ὑπὸ τὸν ἥλιον wie in ὑπ' αὐγάς bei Lichte; auch temporal: während, u m. Ἐπορευόμην τὴν ἔξω τείχους ὑπ' αὐτὸ τὸ τεῖχος. Πλ. Λύ. 203, a. Ἐν ταῖς ὑπὸ τὸ ὄρος κώμαις ηὐλίζοντο. Ξε. ἀν. 7, 4, 5 u. die A. — Ἀνακεχωρηκότες ὑπὸ τὸ τεῖχος καὶ τὰς πύλας ἡσυχίαν ἦγον. Ξε. Ἑλ. 6, 5, 8. Ὑπὸ τὴν σκιὰν ἐκαθέζετο. Ἀνδ. 1, 38. — Τὸν Φίλιππον τῶν ὑπὸ τὸν ἥλιον ἀνθρώπων ἔφη πάντων εἶναι δεινότατον. Αἰ. 2, 41. Ταῦτα ὑπ' αὐγὰς μᾶλλον ἴδωμεν. Πλ. Φαῖδ. 267, a. — Θυρέαν ἔδοσαν Λακεδαιμόνιοι Αἰγινήταις ἐκπεσοῦσιν ἐνοικεῖν διά τε τὰς ὑπὸ τὸν σεισμὸν σφίσι γενομένας καὶ τῶν Εἱλώτων τὴν ἐπανάστασιν εὐεργεσίας. Θ. 4, 56, 4. [z. 1, 100, 3.]

A. 2. Von Unterwürfigkeit gebraucht bezeichnet ὑπό mit dem Ac. die Herbeiführung derselben bei Verben der Bewegung; ein Erstrecken der



Gewalt bei Begriffen der Ruhe. Οἱ φρόνιμοι πόλεις τε καὶ ἔθνη δύνανται ἀνθρώπων ὑφ' ἑαυτοὺς ποιεῖσθαι. Πλ. πολ. 348, c. Ὁποῖοί τινες ἂν οἱ προστάται ὦσι, τοιοῦτοι καὶ οἱ ὑπ' αὐτοὺς ἐπὶ τὸ πολὺ γίγνονται. Ξε. Κυ. 8, 8, 5. [vgl. z. Th. 6, 86, 3.]

V. Die Präpositionen in Kompositen.

46. In Kompositen haben die Präpositionen gew. eine oder die andere ihrer lokalen Grundbedeutungen, zum Teil jedoch eigentümlich schattiert.

A. 1. Ἔν heißt gew. in, darin, dabei: ἔγγειος, ἐνοικεῖν, ἐμμένειν; über ἐν für εἰς § 48, 11, 3. 4.

A. 2. Σύν bezeichnet teils Verbindung (§ 68, 13, 1), teils Mitwirkung: συμπορεύεσθαι, συλλέγειν; συμπράττειν.

A. 3. Μετά bezeichnet gew. Genossenschaft, Teilnahme oder Umwandelung: μεταδιδόναι, μετέχειν; μεθιστάναι, μετανοεῖν.

A. 4. Ἀντί bezeichnet besonders Gegensatz oder auch Vergeltung: ἀντιλέγειν, ἀντιδιδόναι.

A. 5. Πρό heißt vor, vorwärts; vor auch von Veröffentlichung, Vorsteherschaft, Vorzug, Zeit: προτάττειν, προβαίνειν; προγράφειν, προστατεύειν, προαιρεῖσθαι, προειπεῖν.

A. 6. Ἀπό bezeichnet gew. Trennung oder Sonderung (ab, se —): ἀπέρχεσθαι, ἀποτιθέναι, ἀπομανθάνειν verlernen. Ἀπαιτεῖν, ἀποδιδόναι, ἀπολαμβάνειν heißen Schuldiges fordern, abtragen, erhalten.

A. 7. Ἐκ bezeichnet gewöhnlich das Ausgehen: ἐξιέναι, ἐκβάλλειν; zuweilen Vollendung oder Genauigkeit: ἐξοπλίζεσθαι sich völlig bewaffnen, ἐκλογίζεσθαι genau berechnen.

A. 8. Das korrelate εἰς heißt hinein: εἰσιέναι. vgl. A. 1.

A. 9. Ἀνά heißt auf, hinauf; auch, wie ἄνω, die Richtung von der Küste nach dem Binnenlande bezeichnend; ferner zurück, wieder: ἀνέχειν emportragen, ἀναβαίνειν, ἀνελίττειν; ἀναχωρεῖν; ἀναμάχεσθαι.

A. 10. Κατά als Gegensatz von ἀνά heißt herab; auch, wie κάτω, die Richtung aus dem Binnenlande nach der Küste bezeichnend, καταβάλλειν, καταβαίνειν. Von der Zurückführung und Rückkehr Verbannter sagte man κατάγειν, κατιέναι, κατέρχεσθαι, κάθοδος. Gegen heißt κατά besonders in den § 47, 24 angeführten Verben u. ä., wie in den von ihnen abgeleiteten Substantiven. Mit dem Begriffe der Vervollständigung entspricht es oft unserm ver —: καταπιμπράναι, καταπράττειν, καταναλίσκειν.

A. 11. Διά heißt durch und über, trans: διέρχεσθαι, διάγειν, διαβαίνειν. Sodann bezeichnet es temporale Vollendung: διαμένειν, διατελεῖν; ferner Scheidung und Verteilung (ver-, zer-, dis-): διέχειν, διΐστασθαι; διαδιδόναι, διανέμειν.

A. 12. Ὑπέρ heißt über von einer Höhe: ὑπερέχειν, ὑπερβαίνειν; dann vom Übermaß: ὑπερμισεῖν, ὑπέρσοφος, ὑπέρευ; doch auch von Mißachtung: ὑπερορᾶν, ὑπερφρονεῖν.

A. 13. Ἀμφί heißt eig. von zwei Seiten: ἀμφίστομος.

A. 14. Περί heißt um, eig. von allen Seiten: περιέρχεσθαι, περιβλέπειν; dann mit dem Begriffe der Auszeichnung: περίβλεπτος, περιχαρής; aber auch mit dem der Vernachlässigung: περιορᾶν übersehen.

A. 15. Παρά hat teils die Bedeutung des lat. ad mit dem Begriffe des Anschließens oder Anlangens: παρεῖναι, παρέρχεσθαι, παρακαλεῖν, παραλαμβάνειν; teils die des praeter, neben: παρακαθῆσθαι, παριέναι, παραπλεῖν längs der Küste schiffen. Uneigentlich bezeichnet es auch Übertretung oder Verletzung von Verbindlichkeiten: παραβαίνειν z. B. νόμον, παρασπονδεῖν, παραπρεσβεύειν.

A. 16. Πρός bezeichnet teils die Bewegung nach einem Orte: **hinzu, herzu**: ad: προςιέναι, προςάγειν, προςκαλεῖν; teils ein **Hinzufügen**: zu, **noch dazu**: προςτιθέναι, προςαποβάλλειν.

A. 17. Ἐπί heißt teils **auf**: ἐπιτιθέναι, ἐποικοδομεῖν; teils **zu**: **gegen**: ἐπέρχεσθαι, ἐπιστρατεύειν; teils **nach, hinten, auch temporal**: ἐπιτάττειν, ἐπιστάτης **Hintermann** (sonst auch **Vorsteher**), ἐπίγονος. Ein **Hinzufügen** bezeichnet es in ἐπίκτητος, ἐπιμετρεῖν u. a.

A. 18. Ὑπό heißt teils **unter**: ὑπόγειος, ὑποχείριος, ὑπόσπονδος; teils hat es den Begriff des **Unvermerkten, Langsamen**: ὑποχωρεῖν, ὑπάγειν.

A. 19. Nicht selten finden sich **zwei**, ja selbst drei Präpositionen in Kompositen: ἀντεπεξελαύνειν, ἐπεκδιηγεῖσθαι, προεξανίστασθαι; doch nicht in beliebiger Folge, z. B. ἀνεκ —. [Kr. De auth. praef. p. 1.]

A. 20. Bei zwei verbundenen Kompositen erscheint die beiden gemeinschaftliche Präposition zuweilen nur beim ersten: συμπονεῖν καὶ φέρειν für συμφέρειν. [Schäfer z. Dem. 1 p. 246.]

§ 69. Konjunktionen (*σύνδεσμοι*).

1. **Konjunktionen** (*σύνδεσμοι*) **im engern Sinne sind Wörter, die einen Zusammenhang zwischen Begriffen oder Sätzen ausdrücken. Die Hauptarten sind**

1) kopulative (*συμπλεκτικοί*): *καί*, *τέ*.
2) disjunktive (*διαζευκτικοί*): *ἤ* oder, *εἴτε*, *οὔτε*, *μήτε*, *οὐδέ*, *μηδέ*.
3) adversative (*ἐναντιωματικοί*): *ἀλλά*, *ἀτάρ*, *μέν*, *δέ*, *μέντοι*, *καίτοι*, *καίπερ*, *ὅμως*, *(αὖ)*.
4) komparative (*συγκριτικοί*): *ἤ* als, *ὡς* wie und *ὥσπερ*, *(ὅπως)*.
5) hypothetische (*ὑποθετικοί*): *εἰ*, *ἐάν*, *(ἤν*, *ἄν)*.
6) temporale (*χρονικοί*): *ὅτε*, *ὁπότε*, *ὡς*, *ἐπεί*, *ἐπειδή*, *ἔστε*, *ἕως*, *ἄχρι*, *μέχρι*, *πρίν*.
7) finale (*τελικοί?*): *ἵνα*, *ὡς*, *ὅπως*, *μή*.
8) konsekutive (*συλλογιστικοί*): *ὡς*, *ὥστε*, *ἄρα*, *δή*, *τοίνυν*, *οὖν*.
9) kaussale (*αἰτιολογικοί*): *ἅτε*, *ὡς*, *ὅτι*, *διότι*, *ἐπεί*, *ἐπειδή*, *ὅτε*, *ὁπότε*, *γάρ*.

A. Über parataktische Verbindungen § 59, 2 mit den Anm.; über die verschiedenen Arten von Satzgefügen § 65.

2. **Gewöhnlich rechnet man zu den Konjunktionen auch die Partikeln**, welche die Realität positiv oder negativ bestimmen **oder modificieren**: *γέ*, *δή*, *τοί*, *δῆτα*, *δήπου*, *δήπουθεν*, *ἄν*, *εἴθε*, *μέν*, *ἦ*: *μά*, *νή*, *ναί*, wie die Fragewörter *ἆρα*, *ἦ*, *μή*, *μῶν*, *πότερον*, *πότερα*, auch indirekt neben *εἰ*.

3. **Postpositiv** sind außer den Enklitiken *γέ*, *πέρ*, *τέ*, *τοί*, **noch das** dynetische *ἄν*, *ἄρα*, *αὖ*, *γάρ*, *δαί*, *δέ*, *δή*, *δήπου*, *δήπουθεν*, *δῆτα*, *μέν*, *μέντοι*, *μήν*, *οὖν*, *τοίνυν*.

A. Über die Stellung vgl. § 68, 5. Das folgende Verzeichnis, hauptsächlich für das praktische Bedürfnis berechnet, führt die Konjunktionen in

alphabetischer Folge auf und fügt auch manche Adverbia hinzu, die syntaktisch wichtig sind.

4. *Ἀλλά* sondern, aber, doch, indessen. [Reg. z. Kr.'s Ausgaben.]

A. 1. Von ἄλλος stammend beseitigt es eben Ausgesprochenes (wohl auch nur Angedeutetes), um etwas Anderes einzuführen. So erscheint es besonders häufig nach einer Negation, die aber auch in einer Frage liegen kann. Über die Ergänzung eines οὐδείς aus ἕκαστος § 61, 4, 2. Οὐκ ἀνδρὸς ὅρκοι πίστις, ἀλλ' ὅρκων ἀνήρ. Αἰσ. ἀποσ. 276 (385). Τί δεῖ λέγειν περὶ τῶν παλαιῶν; ἀλλὰ τοὺς ἐφ' ἡμῶν αὐτῶν ἀναλογίσασθε. Δη. 26, 7. [z. Xe. An. 4, 6, 19 u. Schäfer z. Dem. 3 p. 464.] — Αἰσχρὰν γυναῖκ' ἔγημας, ἀλλὰ πλουσίαν. Φιλιππ. 29. — Ἀλγεινὰ Πρόκνη δῆλον, ἀλλ' ὅμως χρεὼν τὰ θεῖα θνητοὺς ὄντας εὐπετῶς φέρειν. Σο. ἀποσ. 521 (523). (Über ἀλλά sondern bloß z. Xe. An. 1, 4, 18.)

A. 2. Ἀλλ' οὐ, ἀλλὰ μή heißt nicht aber, und nicht (vielmehr) § 69, 1, 10, auch nach einer Frage mit οὐ; nach einer andern Frage wie nach ὡς und ὥσπερ ist es unser und nicht vielmehr, ac non, [z. Xe. An. 1, 10]; ἀλλ' οὐδέ ja auch (selbst) nicht, nicht einmal. Οὐ τότε ἀντιλέγειν αὐτοὺς ἐχρῆν, ἀλλὰ μὴ νῦν ἐμὲ κρίνειν; Αἰ. 2, 161. — Τί τῶν τοιούτων ἔργων καλόν ἐστιν ἢ σεμνόν, ἀλλ' οὐκ αἰσχύνης ἄξιον; Ἰσ. 12, 218. Γίγνου πρὸς τοὺς πλησιάζοντας ὁμιλητικός, ἀλλὰ μὴ σεμνός. Ἰσ. 1, 30. Ἐὰν αὐτοὶ λαμβάνετε χάριν ἴστε, ὥσπερ ὑμεῖς τὰ τούτων μισθοφοροῦντες, ἀλλ' οὐ τούτων τὰ ὑμέτερα κλεπτόντων. Λυ. 27, 11. — Τὸν καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ πειρώμενον ἐμὲ ἀνιᾶν οὐκ δυναίμην οὔτ' εὖ λέγειν οὔτ' εὖ ποιεῖν, ἀλλ' οὐδὲ πειράσομαι. Ξε. ἀπ. 2, 3, 8.

A. 3. Nach οὐ (μή) μόνον steht für ἀλλὰ καί bloß ἀλλά, wenn der Gegensatz hervorzuheben ist. [Heindorf z. Plat. Prot. 28.] — Oft ist das bloße ἀλλά unser sondern nur. Ἱμάτιον ἠμφίεσαι οὐ μόνον φαῦλον, ἀλλὰ τὸ αὐτὸ θέρους τε καὶ χειμῶνος. Ξε. ἀπ. 1, 6, 2. — Οὐδένα ἄνθρωπον δεσπότην, ἀλλὰ τοὺς θεοὺς προςκυνεῖτε. Ξε. ἀν. 3, 2, 13. [Vgl. z. Xe. An. 1, 4, 18.]

A. 4. Eine Rede kann man mit ἀλλά anfangen, wenn sie der eines andern entgegensteht, wie Xen. An. 1, 7, 6. 2, 1, 4. 5, 16. Vgl. § 69, 16, 5. Für unser oder steht es in Reden, wenn man sich Fragen einwirft, bei der zweiten und den folgenden. [z. Xe. An. 2, 5, 18.] Τίνα καὶ ἀναβιβάσωμαι δεησόμενον ὑπὲρ ἐμαυτοῦ; τὸν πατέρα; ἀλλὰ τέθνηκεν· ἀλλὰ τοὺς ἀδελφούς; ἀλλ' οὐκ εἰσίν· ἀλλὰ τοὺς παῖδας; ἀλλ' οὔπω γεγένηνται. Ἀνδ. 1, 148.

A. 5. Mitten in der Rede und nach hypothetischen Sätzen heißt ἀλλά doch, wenigstens, tamen, certe. [Heindorf z. Pl. Soph. 44.] Ebenso finden sich ἀλλά — γε doch wenigstens, ἀλλ' οὖν (— γε vgl. Elmsley zu Eu. Her. 689) doch gewiß (wenigstens). Αὐτή γε νοῦν σχὲς ἀλλὰ τῷ χρόνῳ ποτέ. Σο. Ἠλ. 1013. [Elmsley z. Eu. Med. 882, 912 u. Her. 565 vgl. Buttm. z. So. Phi. 1041.] Βούλομαι αὐτὸν διδάξαι, ἄν πως ἀλλὰ νῦν γε παιδευθῇ. Λυ. 10, 15. Τοὺς πρώτους χρόνους ἀλλ' οὖν προςεποιοῦνθ' ὑμῖν εἶναι φίλοι. Αἰ. 3, 86. Ἐνόμιζον τοὺς ἄλλους ἀλλ' οὖν πειρᾶσθαί γε λανθάνειν κακουργοῦντας. Ἰσ. 15, 314. — Εἰ σῶμα δοῦλον, ἀλλ' ὁ νοῦς ἐλεύθερος. Σο. ἀποσ. 677 (855). Εἰ μὴ πάντα, ἀλλὰ πολλά γε σύνιστε. Δειν. 2, 15. Εἰ καὶ μὴ καθ' Ἑλλάδα τεθράμμεθ', ἀλλ' οὖν ξυνετά μοι δοκεῖς λέγειν. Εὐ. Φοί. 497. Οἱ δίκαιοι τῶν ἀδίκων εἰ μηδὲν ἄλλο πλεονεκτοῦσιν, ἀλλ' οὖν ἐλπίσι γε σπουδαίοις προέχουσιν. Ἰσ. 1, 39. Οἱ ἀεὶ τοῖς αὐτοῖς ἐπιστατοῦντες, ἢν καὶ τὴν φύσιν καταδεεστέραν ἔχωσιν, ἀλλ' οὖν ταῖς γ' ἐμπειρίαις πολὺ τῶν ἄλλων προέχουσιν. Ἰσ. 3, 18.

A. 6. Nach einer Negation oder einer negationsartigen Frage heißt (in zusammenhängender Konstruktion) ἀλλά gewöhnlicher ἀλλ' ἤ, außer, als, letzteres wohl eig. pleonastisch, gleichsam außer als. [Hermann z. Vig. 277. vgl. Stallbaum z. Plat. Phaid. 81, b u. Rep. 601, a.] Nur durch den

5. *Ἄλλως* anders; nich
Phi. 947], *τὴν ἄλλως* § 43

A. Unserm zumal entspricht
einem hypothetischen oder te
Satze, oder einem gleichbedeutende
fehlt, scheint ἄλλως vollends zu l
z. Dem. 5 p. 56.) Οὐδὲ καταλύει
μεν ἄρξαι μᾶλλον τῆς διαφορᾶς. Θ
ἄλλως τε καὶ ὅταν μετ' εὐνοίας
(Δεῖ ἐπὶ τῶν πράξεων τῶν χρησίμα
περὶ τῶν γυμνασίων τῶν τῆς ψυχῆς
ὄντες. Ἰσ. 2, 50. z. Th. 6, 72, 2 b
τοῦ δικαίου καὶ ἀρετῆς πρῶτον, ἀλ
λόγους ποιησόμεθα. Θ. 3, 10, 1. (
χοντι, κάλλιον εἶναι κτῆμα οὐδὲ λ
γενναιότητος. Ξε. ἀν. 7, 7, 41. Ἐδ
λως τε καὶ τῶν Ἀττικῶν νεῶν οὐπ
πονηρίαν ἁμιλλητέον ἡμῖν ἐστιν, ἀλ
ἁπάντων ἀνθρώπων εἶναι. Ἰσ. 7, 73.
ῥήτωρ, εἰπεῖν. Πλ. Κρίτ. 50, b.)

6. *Ἅμα* zugleich. Vgl. § 4

A. Ἅμα mit dem Particip § 56,
Ἅμα (—) καί verbindet sowohl einzel
in diesem Falle unser nicht sobald
ὅτι) einen zweiten Grund hinzu. Δοκ
ἅμα καὶ πολυπαιδίας. Ἰσ. 9, 72.
Ξε. Κυ. 3, 3, 64.) — Ἅμα πλουτοῦ
πανουργοῦντες ἅμα τε πανουργοῦσι κ
Ἀντ. 5, 65. [z. Her. 1, 112, 1.] Ἀ
οὐκ ἐδύναντο ἑλεῖν καὶ ἅμα μαχιμ
Θ. 1, 110, 1.



2) Mit dem Optativ a) in selbständigen Sätzen § 54, 3, 6—10, 11 A. 1, 12 A. 1; mit Ergänzung eines hypothetischen Satzes § 54, 12, 9; b) in ideell abhängigen § 54, 6, 6, vgl. § 65, 1; c) in finalen § 54, 8, 4; d) in hypothetischen § 54, 11, 2; e) in relativen § 54, 14, 2—4, § 65, 6, 1—4; f) in kausalen 65, 8; g) im Nachsatze eines hypothetischen Satzes § 54, 11, 1 u. 2. 12, 1. 7 u. 8, § 65, 5, 2, 4 u. 6; h) in finalen Sätzen § 54, 8, 4; i) in temporalen § 65, 7, 3 E. 3) Den Konjunktiv hat ἄν verschmolzen mit εἰ in ἐάν, ἤν, ἄν § 54, 12, 1 u. 4; verbunden mit Relativen § 54, 15, 1 u. 2 oder verschmolzen mit temporalen Konjunktionen § 54, 17, 1. 4 u. 6. 4) Dem Infinitiv oder Particip wird ἄν beigefügt, wo bei der Auflösung in einen selbständigen Satz (oder einen Satz mit ὅτι) ἄν mit dem Indikativ (meist eines historischen Tempus) oder mit dem Optativ stehen müßte § 54, 6, 6; beim Inf. des Fu. § 64, 3, 3; bei ὡς und ὥστε § 65, 3, 1. 2 u. 4; beim Particip auch iterativ z. Xe. An. 4, 7, 16. Zw. beim Part. des Fu. z. Th. 5, 15, 2. Über τάχ' ἂν ἴσως z. Th. 6, 10, 2.

A. 2. Fehlen kann das zu ἄν gehörige Verbum, wenn das zunächststehende (in der da stehenden oder in einer sinngemäßen Form) zu ergänzen [Heindorf z. Pl. Lys. 40 u. Schömann z. Js. p. 424] oder ein allgemeiner Begriff, wie εἴη, ποιοίης, εἴποις zu denken ist. Ὄλβου ἐπιρρυέντος εὐτυχέστερος ἄλλου γένοιτ' ἂν ἄλλος, εὐδαίμων δ' ἂν οὔ. Εὐ. Μήδ. 1229. — Μισεῖ καὶ φιλεῖ οὕσπερ ἂν ἡ πατρίς (erg. μισῇ καὶ φιλῇ). Δη. 18, 280. Οἱ ἐρασταὶ ἐθέλουσι δουλείας δουλεύειν οἵας οὐδ' ἂν δοῦλος οὐδείς (erg. δουλεύειν ἐθέλοι). Πλ. συ. 183, a. Ἡ γυνὴ οὐκ ἤθελεν ἀπιέναι, ὡς ἂν ἀσμένη με ἑωρακυῖα ἥκοντα διὰ χρόνου. Λυ. 1, 12. [z. Xe. An. 5, 7, 22.] Οἱ οἰκέται ῥέγκουσιν, ἀλλ' οὐκ ἂν πρὸ τοῦ (erg. ἔρρεγκον). Ἀρ. νε. 5. — Τί δῆτ' ἂν (erg. εἴποις), ἕτερον εἰ πύθοιο Σωκράτους φρόντισμα; Ἀρ. νε. 154. (Vgl. G. Wolff im Rh. M. 18, 602—607. Leop. Schmidt, de omissa apud optativum et coniunctivum ἄν particula. Marb. 1868, 4 u. Madvig Advers. crit. I p. 189, sq.

A. 3. Zwei [ja 3] Mal steht ἄν (fast nie beim Konjunktiv), wenn sein Begriff auch bei einem andern Worte als dem Verbum zu urgieren ist; oder bei weiterer Entfernung epanaleptisch, wie Xen. An. 2, 5, 20 [vgl. Reg. z. Th. u. ἄν F., u. dial. Sy. 54, 3 A.] Οὕτω γυναικὸς οὐδὲν ἂν μεῖζον κακὸν κακῆς ἀνὴρ κτήσαιτ' ἂν οὐδὲ σώφρονος κρεῖσσον. Σο. ἀποσ. 608 (617). Πῶς ἂν οὖν οὐκ ἂν δεινὰ πάσχοιμεν; Λυ. 20, 15. vgl. eb. § 9.] z. Th. 3, 42, 4. vgl. Elmsley z. Eu. Her. 721, z. Med. 1257, z. So. Ai. 169 u. z. So. OK. 924; beim Inf. eb. z. So. OT. 1227 (Eu. Tro. 1244).

A. 4. Ergänzt werden kann ἄν besonders bei parataktischer Verbindung, wenn es zum ersten Verbum gesetzt ist, zu dem oder den folgenden. [zu Xe. An. 1, 6, 2 lat. A.] Ὁ ἑκὼν πεινῶν φάγοι ἂν ὁπότε βούλοιτο καὶ ὁ ἑκὼν διψῶν πίοι. Ξε. ἀπ. 2, 1, 18. Βίᾳ οὔτ' ἂν ἕλοις οὔτε κατάσχοις φίλον. Ξε. ἀπ. 3, 11, 11. — Πείθοι' ἄν, εἰ πείθοι', ἀπειθοίης δ' ἴσως. Αἰσ. Ἀγ. 1049 (999). — Ἕτερον ἄν τι εἴη· οὐ γὰρ δὴ τό γε αὐτὸ πράττοι. Πλ. πολ. 439, b. Vgl. Lys. 14, 21, Ar. Frö. 574, Kr. z. Xen. An. 4, 6, 13. u. z. Th. 4, 19, 1.

A. 5. Gestellt wird ἄν, wenn es dem Verbum folgt, gew. unmittelbar nach demselben; vorangehend, wie immer beim Konjunktiv, ist es oft ziemlich weit von dem Verbum entfernt. Besonders fügt es sich gern an ein für die Modalität des Gedankens bedeutsames Wort, an γάρ. ὡς, ὥστε wie an die finalen und temporalen Konjunktionen, an Adverbia [Werfer Acta Mon. p. 252 ss.], Fragewörter und Negationen (οὐκ ἄν, selten ἂν οὐκ z. Th. 6, 50, 1), Konjunktionen und hypothetische Relative (vgl. § 54, 15, 1); wenn es zum Infinitiv gehört, an das diesen regierende Verbum. [Arnold z. Th. 2, 89.] Bei οἶδα steht es zuweilen, wenn es auch erst zum Verbum des abhängigen Satzes gehört. Οὐκ οἶδ' ἂν εἰ πείσαιμι, πειρᾶσθαι δὲ χρή. Εὐ. Μήδ. 941. Οὐκ ἂν οἶδ' ὅ, τι πλέον εὕροι τούτου.

Ἰσαῖ. 11, 44. [Elmsley z. Eu. Med. 911, Cobet N. L. p. 586 s. u. Schäfer z. Dem. 5 p. 169.]

(A. 6. Im Anfange des Satzes findet es sich nur in solchen Verbindungen, wo der Grieche eben keine Pause machte; auch dies nicht häufig. Εἴπερ εἰ τῶν φιλοσόφων, οἶμαι, ἂν ὡς ἐγὼ λέγω ποιοῖς. Πλ. Φαίδ. 101, d. — Τί οὖν, ἂν φαίη ὁ λόγος, ἔτι ἀπιστεῖς; Πλ. Φαίδ. 87, a. Vgl. Heindorf z. Pl. Phaid. 82.)

8. Ἄρα sichtlich, begreiflich, scilicet; demnach. [Vgl. die Reg. z. Kr.s Ausgaben.] Über die Stellung § 69, 3; über γὰρ ἄρα dial. Sy. 69, 9, 6.

A. Es hat den Begriff des aus einer vorliegenden Thatsache Ersichtlichen, vgl. § 53, 2, 6. So auch in ὡς ἄρα (selten ὅτι-ἄρα) daß ja und εἰ ἄρα, ἐὰν ἄρα ob oder wenn nämlich, ob oder wenn etwa. Als Folgerungspartikel heißt es also. Τοιαῦτα λέγουσι παραδείγματα, ὡς ἄρ' οἱ πρόγονοι μεγάλα εὖ παθόντες οὐδέν' ἐτίμησαν. Δη. 20, 119. — Ἄκουε εἴ τι ἄρα λέγω. Πλ. πολ. 433, a. Ὁ νομοθέτης διδάσκει τιμᾶν τὸ γῆρας, εἰς ὃ πάντες ἀφιξόμεθα, ἐὰν ἄρα διαγιγνώμεθα. Αἰ. 1, 24. — Τί περὶ ψυχῆς ἐλέγομεν; ὁρατὸν εἶναι ἢ οὐχ ὁρατόν; Οὐχ ὁρατόν. Ἀειδὲς ἄρα. Ναί. Ὁμοιότερον ἄρα ψυχὴ σώματός ἐστι τῷ ἀειδεῖ, τὸ δὲ τῷ ὁρατῷ. Πλ. Φαίδ. 79, b.

9. Ἆρα num, direktes Fragewort. [Herm. z. Vig. 292 ss.]

A. Nach Homer durch Verbindung des Frageaccents mit dem Wortaccente aus ἄρα entstanden, drückt ἆρα, ursprünglich folgernd, eine Frage aus, die man verneint zu sehen erwartet (§ 64, 5); doch auch zuweilen bejaht, wenn man mit der Zuversicht zweifelloser Überzeugung spricht. [Heind. z. Pl. Krat. 12.] Sonst steht in diesem Sinne ἆρ' οὐ nonne, wogegen ἆρα μή doch (wohl) nicht mit, wenn auch nur scheinbarer, Besorgnis Verneinung wünscht. [z. Xe. An. 7, 6, 5.] Doppelsinnig ist: Ἆρ' ἐστὶ λῆρος πάντα πρὸς τὸ χρυσίον; Ἀντιφά. 289 (232). [vgl. Ar. Vö. 797.] — (Σκεψώμεθα, τὸ ἀδικοῦντα διδόναι δίκην ἆρα μέγιστον τῶν κακῶν ἐστιν ἢ μεῖζον τὸ μὴ διδόναι; Πλ. Γο. 476, a.) Βία καὶ ἀνομία τί ἐστιν; ἆρ' οὐχ ὅταν ὁ κρείττων τὸν ἥττω μὴ πείσας, ἀλλὰ βιασάμενος ἀναγκάσῃ ποιεῖν ὅ, τι ἂν αὐτῷ δοκῇ; Ξε. ἀπ. 1, 2, 44. Τῆς κακῆς τε καὶ αἰσχρᾶς παιδείας ἐν πόλει ἆρα μή τι μεῖζον ἕξεις λαβεῖν τεκμήριον ἢ τὸ δεῖσθαι ἰατρῶν; Πλ. πολ. 405, a. [Heind. z. Pl. Phaid. 23.] Vgl. Ahrens, de crasi et aphaeresi. Stolb. 1847 p. 7.

10. Ἀτάρ aber, doch. (G. Hermann, z. Ar. Wo. 759.)

A. Aus dem homerischen αὐτάρ entstanden hat es mehr hervorhebende als gegensätzliche Kraft. Οὐδ' οἰκέτας χρὴ ὀργῇ κολάζειν· ἀτὰρ ἀντιπάλοις τὸ μετ' ὀργῆς, ἀλλὰ μὴ γνώμῃ προσφέρεσθαι ὅλον ἁμάρτημα. Ξε. Ἑλ. 5, 3, 7.

11. Ἅτε quippe, § 56, 12, 2 u. 3.

12. Αὖ andrerseits, seinerseits.

A. Es stellt dem Vorhergehenden etwas entgegen, auch mit πάλιν· πάλιν αὖ, seltener αὖ πάλιν [Heind. z. Pl. Gorg. 37 vgl. Schäfer Melett. p. 39 u. 99], auch αὖθις αὖ, αὖθις πάλιν, πάλιν αὖθις, αὖ πάλιν αὖθις, sogar αὖθις αὖ πάλιν (Pflugk z. Eur. Herakl. 488), Erneuerung, Gegensatz und Wiederkehr verbindend. Am häufigsten sind δ' αὖ dagegen [Ullrich Beitr. z. Kritik des Th. 2 S. 18] und καὶ αὖ, dies in unmittelbarer Folge öfter bei Platon; gewöhnlich (bei Thuk. und Xen. immer) durch Einschiebung des gegensätzlichen Begriffes getrennt. [z. Xe. An. 1, 1, 7.] Τροφὴ καὶ παίδευσις χρηστὴ σῳζομένη φύσεις ἀγαθὰς ἐμποιεῖ, καὶ αὖ φύσεις χρησταὶ τοιαύτης παιδείας ἀντιλαμβανόμεναι ἔτι βελτίους τῶν προτέρων φύονται. Πλ.



λ. 424, a. Θαρραλέως ἐκτῶντο καὶ ὃ πεπατο αὖ τις ἥκιστα Κῦρον ἐ-υπτεν. Ξε. ἀν. 1, 9, 19. Οἱ Ἕλληνες ἐπῄεσαν· οἱ δ' αὖ βάρβαροι οὐκ ἐχοντο. Ξε. ἀν. 1, 10, 11. Ἔρως ἄνδρας οὐ μόνους ἐπέρχεται οὐδ' αὖ ναῖκας. Σο. ἀποσπ. 607 (Eur. 434).

13. Ἄχρι bis.

[A. Es findet sich als Präposition mit dem Ge. und bes. in ἄχρι οὗ s Konjunktion, beides selten bei Attikern: ἄχρι εἰς — Xe. An. 5, 5, 4 ht in einem unechten §. Vgl. μέχρι.]

14. Γάρ denn, nämlich. [Vgl. die Reg. z. Kr.s Ausg.]

A. 1. Aus γέ und ἄρα entstanden bezeichnet es eine Erläuterung, wohl einen bestimmten Grund angebend: denn, als eine Erklärung er angekündigte Auseinandersetzung einführend: nämlich; auch nach μεῖον δέ u. ä. § 57, 10, 14. Πολλὰς ἂν εὕροις μηχανάς· γυνὴ γὰρ εἶ. ›. Ἀνδρ. 85. — Παραπλήσιον πρᾶγμ' ἐστὶ γῆρας καὶ γάμος· τυχεῖν γὰρ τῶν ἀμφοτέρων σπουδάζομεν, ὅταν δὲ τύχωμεν ὕστερον λυπούμεθα. Θεοδέ. :. 68, 26. com. anon. 425 (132). Ἐν ὁρᾷ μόνον δίκαιον ὧν ποιεῖ ·όνος· λυπεῖ γὰρ αὐτὸ [τὸ] κτῆμα τοὺς κεκτημένους. Καρκ. 9. (Über ρ ἄρα Heindorf z. Pl. Prot. 18.)

(A. 2. Auf denselben Satz können zwei Sätze mit γάρ in verschiedener eziehung oder Bedeutung desselben zurückweisen, wie Thuk. 1, 40, 4 u. 91, 2. 5, 2 u. 44, 3. 3, 2, 1, Xen. An. 3, 2, 32. 5, 6, 4 u. 6.)

A. 3. Der Satz mit γάρ kann sich auch auf einen folgenden beziehen. ἐρε δή, ῥητορικῆς γὰρ φῂς ἐπιστήμων τέχνης εἶναι, ἡ ῥητορικὴ περὶ τί ν ὄντων τυγχάνει οὖσα; Πλ. Γο. 449, c. Νῦν δέ, σφόδρα γὰρ καὶ περὶ ν μεγίστων ψευδόμενος δοκεῖς ἀληθῆ λέγειν, διὰ ταῦτά σε ἐγὼ ψέγω. Πλ. ›ω. 347, a. vgl. Classen Beob. S. 9. Über eine Unregelmäßigkeit § 60, 4, 2.

A. 4. So verband man ἀλλὰ — γάρ, zunächst ohne Pause nach ἀλλά; nn selbst ohne eingeschobenes Wort. [Elmsley z. Eu. Med. 1035.] Häufig er steht dies ἀλλὰ γάρ (at enim, aber — ja) elliptisch, bezogen auf ten vorschwebenden Gedanken, wie: doch etwas Anderes findet statt, zu erwägen. [Reg. z. Xe. An. u. ἀλλά.] Über οὐ γὰρ ἀλλά § 67, 14, 2. λλ' ἡδὺ γάρ τοι κτῆμα τῆς νίκης λαβεῖν, τόλμα. Σο. Φι. 81. Εἰ ἐγὼ ιδρον ἀγνοῶ, καὶ ἐμαυτοῦ ἐπιλέλησμαι· ἀλλὰ γὰρ οὐδέτερα ἐστι τούτων, οἶδα ὅτι οὐχ ἅπαξ ἤκουσεν. Πλ. Φαῖ. 228, a. — Ξύνισμέν γε ἡμῖν αὐ-ῖς κηλουμένοις ὑπὸ τῆς ποιητικῆς· ἀλλὰ γὰρ τὸ δοκοῦν ἀληθὲς οὐχ ὅσιον οδιδόναι. Πλ. πολ. 607, c.

A. 5. Der Satz mit γάρ kann sich der Konstruktion nach auch dem rhergehenden anschließen. So am gewöhnlichsten in dem Falle § 54, 4. An andern Stellen ist zum Subjekt (nicht leicht zum Objekt, wie hut. 6, 24, 2?) aus dem Verbum des Hauptsatzes die erforderliche Form ergänzen, wie Thuk. 6, 68, 4. 8, 87, 3. vgl. 3, 92, 3, 4, 68, 4.

A. 6. Über das elliptische γὰρ ἄν § 54, 12, 9.

A. 7. Ebenfalls elliptisch steht γάρ mit Bezug auf eine in lebhafter de nicht ausgesprochene Bejahung (ναί) oder Verneinung. [Herm. z. g. 300, b.] Τό γε φιλομαθὲς καὶ φιλόσοφον ταὐτόν; Ταὐτὸν γάρ, ἔφη. .. πολ. 376, b. Αἱ μητέρες τὰ παιδία μὴ ἐκδειματούντων. Μὴ γάρ, ἔφη. .. πολ. 381, e.

A. 8. Auch in der Frage steht γάρ mit Bezug auf eine vorhergehende ißerung elliptisch; ὄλωλε γάρ; = ὄλωλεν; οὕτω γὰρ λέγεις. [Reisig En. Oed. C. 1575. Anders Herm. z. Ar. Wo. 192 und z. Vig. 300.] Hie-: gehören auch die Formeln οὐ γάρ; ist es denn nicht so? = nicht ihr? ἢ γάρ; ist es wirklich so? = nicht wahr? τί γάρ; denn wie arum?) auch bejahend für διὰ τί γὰρ οὔ; Ὁ νεανίσκος ἀναγελάσας εἶπεν· ι γάρ, ἔφη, ὦ Κῦρε, ἱκανὸν εἶναι κάλλος ἀνθρώπου ἀναγκάζειν τὸν μὴ ›λόμενον πράττειν παρὰ τὸ βέλτιστον; Ξε. Κυ. 5, 1, 8. Δεῖ ἐκ τῶν ὁμο-

λογημένων αὐτὸν ἑαυτὸν μάλιστα φυλάττειν ὅπως μὴ ἀδικήσει· οὐ γάρ; Πλ. Γο. 480, a. Φιλοσοφητέον ὡμολογήσαμεν τελευτῶντες· ἦ γάρ; Πλ. Εὐθύδ. 288, d. Οὐκ αἰσχρὸν τὸ γράφειν λόγους. Τί γάρ; Πλ. Φαῖ. 258, d. [Heind. z. Pl. Soph. 38.]

15. *Γέ* gar; gerade, eben; wenigstens. [Herm. z. Vig. 296, b.]

A. 1. Γέ hebt einen Begriff übergewichtlich hervor, oft durch Betonung oder Stellung übertragbar: in ὅς γε durch er, der, oft da er; durch gar, sehr; durch eben, gerade, wenn es den Begriff des Vorzugsweise enthält; durch wenigstens, wenn es beschränkt. Ἡδύς γε πίνειν οἶνος, Ἀφροδίτης γάλα. Ἀρ. ἀποσ. 490 (583). Πολλαί γε πολλοῖς εἰσι συμφοραὶ βροτῶν. Εὐ. Ἴων 381. Μικρά γε πρόφασίς ἐστι τοῦ πρᾶξαι κακῶς. Μέ. 215. Ἐπίφθονον λίαν γ' ἐπαινεῖν ἐστιν. Εὐ. Ἡρ. 202. Μέμνημαι ἔγωγε. Καλῶς γε σύ, ἦν δ' ἐγώ, ποιῶν. Πλ. Χαρ. 156, a. vgl. Heindorf. Ὅπως διδῶσι δίκην οἱ ἀδικοῦντες τούτου γε ἕνεκα δικασταὶ ἐγένεσθε. Ἀντ. 1, 23. Νόμους πῶς ἄν τις ἡγήσαιτο σπουδαῖον πρᾶγμα, οὕς γε πολλάκις αὐτοὶ οἱ θέμενοι ἀποδοκιμάσαντες μετατίθενται; Εὐ. Ἐκ. 4, 4, 14. — Φίλους ἐτίθεσαν τούς γε πολεμιωτάτους. Εὐ. Ἐκ. 848. — Τά γ' ἀρκοῦνθ' ἱκανὰ τοῖς γε σώφροσιν. Εὐ. Φοι. 554. [Elmsley z. Ar. Ach. 93, Lobeck z. So. Ai. 534 u. Heind. z. Pl. Euthyd. 15.] Ζητητέον ὅστις ἡμᾶς ἑνί γέ τῳ τρόπῳ βελτίους ποιήσει. Πλ. Μέ. 96, d. [Heindorf z. Pl. Phaidr. 42.] Über ἔγωγε, ἔμοιγε § 25, 1, 3. Vgl. μέν.

A. 2. Gestellt wird γέ, wie auch δή, nach dem Begriffe, zu dem es gehört. Doch können beide zwischen den Artikel wie zwischen die Präposition und ihr Nomen eingeschoben werden: οἵ γε ἀγαθοί, σύν γε (τοῖς) ἀγαθοῖς, oder durch μέν und δέ von ihrem Begriffe getrennt sein. Οὗτοι μὲν ἔφυγον δι' ἐμέ, ἐσώθη δέ γε ὁ πατήρ. Ἀνδ. 1, 68. Τὸν μὲν ἰσχυρὸν πονοῦντα δεῖ κτᾶσθαι τἀγαθὰ καὶ τὸν ἀνδρεῖον κινδυνεύοντα, τὸν δέ γε σοφὸν λέγοντα. Ξε. συ. 4, 13. [Reisig Comm. z. So. OK. 1534.] Über γὲ μέντοι unten 36 A.; γὲ μήν Xe. An. 1, 9, 16 u. 2, 4, 6; γ' οὖν (γοῦν) wenigstens also beschränkt einen allgemein ausgesprochenen Satz auf einen einzelnen Fall als bestimmt geltend. z. Th. 1, 76, 3. Über γε δή G. Hermann z. Vig. p. 825. Kr. z. Θ. 4, 78, 2. Über δέ γε Cobet N.L. 435.

A. 3. Nach einigen Partikeln erscheint es nur mit Einschiebung eines hervorzuhebenden Begriffes: καὶ — γε [z. Xe. An. 3, 2, 24, vgl. Hermann z. Eu. Phoi. 1223], ἤ — γε, μήν — γε. So auch μέντοι — γε, καίτοι — γε immer bei Thuk. (m. A. z. 1, 3, 2), gew. bei den Dramatikern; sonst auch καίτοι γε, μέντοι γε, wenn das γέ den ganzen Satz afficiert. [Reisig Conjectt. p. 294 ss. u. Hermann z. Vig. 337 vgl. Heind. z. Pl. Phaid. 132.] Ebenso wird durch εἴ γε der bedingte Satz, durch εἰ — γε der eingeschobene Begriff hervorgehoben. Ähnlich bei andern Konjunktionen. Τίνι ἄλλῳ τις ἂν εἴη σοφός, εἴ γε μὴ ἐπιστήμῃ; Ξε. ἀπ. 4, 6, 7. Πρώτῃ θάνοις ἄν, εἰ δίκης γε τυγχάνοις. Σο. Ἠλ. 583.

16. *Δέ* aber. [Vgl. die Reg. z. Kr.s Ausgaben.]

A. 1. Aus δή abgeschwächt, wie μέν aus μήν, dient es, schwächer als ἀλλά, zu lockerer Anfügung, auch in Fällen, wo wir ein Asyndeton nicht scheuen. Vgl. § 59, 1, 1 u. 5; μᾶλλον δέ entspricht unserm oder vielmehr. Σιγᾷς; σιωπὴ δ' ἄπορος ἑρμηνεὺς λόγων. Εὐ. Ἀνδρομέ. 28 (127). Πολλὴν καὶ μεγάλην, μᾶλλον δὲ πᾶσαν δύναμιν ἔχει ξυλλήβδην ὁ πᾶς Ἔρως. Πλ. συ. 188, d. — Geschärfter ist der Gegensatz, wenn δέ sich auf ein vorhergehendes μέν bezieht, auch in der Anaphora eb. A. 4 [vgl. Elmsley z. Eu. Med. 1039]; nach einer Negation § 67, 10, 2. Ἔργα μὲν νεωτέρων, βουλαὶ δ' ἔχουσι τῶν γεραιτέρων κράτος. Εὐ. Μελα. δ. 23 (511). Ὁ μὲν βίος βραχύς, ἡ δὲ τέχνη μακρά. Δημόκρ. Λουκ. Ἑρ. 63. Das δέ ist von dem μέν oft weit entfernt. Vgl. Kr. Reg. z. Xe, An. u. z. Th. u. μέν. Δέ



ohne vorhergehendes μέν Kr. z. Xe. An. 6, 1, 18. — Verschiedenartiges (durch μέν) und δέ verbunden § 56, 14, 2; ein relativer und ein selbständiger Satz § 59, 2, 6. Gegensätze mit δέ ohne μέν § 50, 1, 12. [vgl. Elmsley z. Eu. Med. 137, Heindorf z. Pl. Prot. 61 u. Phaid. 125.] § 59, 1, 4. So auch bei einzelnen Begriffen, wo καί oder τέ bei wirklichem Gegensatze unstatthaft sind. Εἴπερ γε Δαρείου ἐστὶ παῖς, ἐμὸς δ' ἀδελφός, οὐκ ἀμαχεὶ ταῦτ' ἐγὼ λήψομαι. Ξε. ἀν. 1, 7, 9. — Über die Stellung § 68, 5, 1 u. 4. Vermieden wurden meist οὐ δέ und μὴ δέ ohne Einschiebung, wegen οὐδέ und μηδέ; doch findet sich μὴ δέ öfter bei Herodot (z. 7, 149, 1) und Platon. Ἔξεστί μοι καὶ βούλομαι ταῦτ', οὐ ποιῶ δέ. Μέ. 328 (336). Πολλοὶ μὲν εὐτυχοῦσιν, οὐ φρονοῦσι δέ. Μέ. μο. 447. Εὐήθειά μοι φαίνεται Φιλουμένη τὸ νοεῖν μὲν ὅσα δεῖ, μὴ φυλάττεσθαι δ' ἃ δεῖ. Μέ. 594 (620). — Einem Satze mit δέ oder ἀλλ' ὅμως kann bei gemeinschaftlichem Verbum eine Beschränkung, meist mit μέν, vorangehen. Ἧττον μέν, ἀδικοῦσι δέ. Λυ. 20, 21. Οἱ σώφρονες οὐχ ἑκόντες, ἀλλ' ὅμως κακῶν ἐρῶσιν. Εὐ. Ἱπ. 358. [z. Th. 6, 25, 2 u. Herm. z. Vig. 334.]

A. 2. Wenn zwei relative (oder hypothetische) Perioden durch μέν und δέ einander entgegengesetzt werden, so pflegen auch in den Nachsätzen μέν und δέ zu stehen (gleichsam epanaleptisch wiederholt), wenn sie mit einem Demonstrativ anfangen. Οἷα μὲν ἕκαστα ἐμοὶ φαίνεται, τοιαῦτα μὲν ἔστιν ἐμοί· οἷα δὲ σοί, τοιαῦτα δὲ αὖ σοί. Πλ. Θε. 152, a. [Werfer Acta Mon. 1 p. 90 ss. u. Schäfer Melett. p. 111. vgl. Kr. z. Xe. An. 3, 1, 43.]

A. 3. Der Satz mit μέν kann eine Nebenbestimmung enthalten: während; wie denn die Griechen überhaupt oft Nebenangaben mit dem Hauptsatze in gleicher Konstruktion koordinieren. [Kr. z. Dion. Hist. p. 238 und z. Xe. An. 7, 3, 16.] Durch während ist öfter auch δέ zu übersetzen, z. B. wenn es einer Frage eine Nebenangabe anfügt. Τὸ εἶναι μὲν τὰς ἀναγκαιοτάτας πλείστας πράξεις τοῖς ἀνθρώποις ἐν ὑπαίθρῳ, τοὺς δὲ πολλοὺς ἀγυμνάστως ἔχειν πρός τε ψύχη καὶ πρὸς θάλπη οὐ δοκεῖ σοι πολλὴ ἀμέλεια εἶναι; Ξε. ἀπ. 2, 1, 6. Πῶς οὐ σχέτλιον τὴν μὲν πόλιν αὐτὴν ἡμῶν ἑκάστῳ δεδωκέναι ἄδειαν, αὐτὴν δὲ μὴ τετυχηκέναι ταύτης τῆς ἀσφαλείας; Δη. 24, 31. — Δέῃ τι αὐτῶν ἢ μάτην ἐφοβήθης, οἱ δὲ πολέμιοι οὐκ ἔρχονται; Ξε. Κυ. 2, 1, 3. [Vgl. Schömann z. Isai. p. 195.]

A. 4. Anakoluthisch findet sich δέ auch in zusammenhängender Konstruktion, z. B. nach einem Particip oder einem hypothetischen Satze, einen Begriff oder Satz einem andern entgegenstellend. [Buttm. Exc. XII ad Dem. Mid. mit der Beschränkung in m. A. z. Thuk. 2, 65, 3.] Πάντων οὐκ ἐξιόντων ἔνδοθεν — οὗτος δὲ ἐξῄει. Πλ. συ. 220, b. Εἰ τοῖς ἐν οἴκῳ χρήμασιν λελείμμεθα, ἡ δ' εὐγένεια καὶ τὸ γενναῖον μένει. Εὐ. ἀποσ. 37 (1051). Ἃ ἠπείλησας, ὡς Παφλαγόνας συμμάχους ποιήσεσθε ἐφ' ἡμᾶς, ἡμεῖς δὲ πολεμήσομεν καὶ ἀμφοτέροις. Ξε. ἀν. 5, 5, 22. [Vgl. z. Xe. An. 5, 5, 22. 6, 12 u. z. Th. 8, 70, 1.] Über δέ nach einer Parenthese z. Th. 8, 29, 2. Xe. An. 1, 8, 13

A. 5. Im Anfange einer Rede erscheint δέ im Gegensatze zu dem von einem Andern Gesagten, wie Xen. An. 4, 6, 10. Vgl. § 69, 4, 4 u. z. Th. 2, 72, 4. 5, 91, 1. Eben so bei Einwendungen, wo auch, wie nicht minder in andern Fällen, der Vo. vorhergeht. Εἰπέ μοι ὦ Κρίτων, κύνας δὲ τρέφεις; Ξε. ἀπ. 2, 9, 2. Ὦ παῖδες ὑμῖν δ' οὐκ ἔχω τί χρήσομαι. Εὐ. Ἡρ. 439. [Porson u. Schäfer z. Eu. Or. 614.]

A. 6. Wie μέν und δέ entsprechen sich zuweilen auch τέ — δέ, οὔτε — δέ, indem von der Koordination (τέ) zum Gegensatz übergegangen wird. [Hermann z. So. Phi. 1312 vgl. Kr. z. Th. 1, 11, 1.] Μετὰ ζώντων θ' ὅτ' ἦν, ἤκου' ἄριστα, νῦν δὲ τῶν τεθνηκότων. Σο. Φι. 1312. Χρῆν οὔτε σώματα ἄδικα δικαίοις τὸν σοφὸν συμμιγνύναι, εὐδαιμονοῦντας δ' ἐς δόμους κτᾶσθαι φίλους. Εὐ. Ἰκ. 223. Vgl. z. Xen. An. 6, 1, 16.

A. 7. Über καὶ — δέ und οὐδὲ — δέ § 69, 32, 10.

17. *Δή* eben, verwandt mit *ἤδη*. [Vgl. die Reg. zu Kr.s A.]

A. 1. **Temporal** ist es in νῦν δή **jetzt eben** = ἄρτι, und καὶ δή **auch eben, so eben** = ἤδη. [Vgl. Ar. Frö. 647 mit 645 u. Herm. z. Vig. 301, b.] Νῦν δὴ μὲν ὤμνυς μὴ γεγονέναι, νῦν δὲ φῄς. Μάγνης 6. Ἀκούω τῆς θύρας καὶ δὴ ψόφον. Ἀρ. βά. 604.

A. 2. Am häufigsten **urgiert** δή **einzelne Begriffe rücksichtlich ihrer Bedeutsamkeit**, namentlich **Verba**, besonders **Imperative** (**eben, sofort** vgl. § 52, 2, 2. § 54, 2, 1), (quantitative) **Adjektive** und **Adverbia, Superlative** (§ 49, 8, 2), **Pronomina** und **Konjunktionen** wie εἰ δή, **wenn eben, gar**; ὅτε δή **eben als** ꝛc. vgl. z. Θ. 2, 102, 4. Über den Gebrauch im **Nachsatze** § 65, 15, 2. Ὁ δὴ νόθος τοῖς γνησίοις ἴσον σθένει. Σο. Ἀλε. 108 (85). Οὐχ οὕτως ἔχει; Ἔχει δή. Πλ. ἀπ. 27, c. [Pflugk z. Eu. Hel. 279.] Τὸ μισεῖσθαι πᾶσιν ὑπῆρξε δὴ ὅσοι ἕτεροι ἑτέρων ἠξίωσαν ἄρχειν. Θ. 2, 64, 4. Παρὰ δόξαν πολλὰ **πολλοῖς** δὴ ἐγένετο. Πλ. πολ. 467, d. Ὦπται πάλαι δὴ καὶ βεβούλευται τάδε. Αἰσ. Προ. 998 (1002). [Elmsley z. Eu. Med. 1085.] Πολλοὶ κακῶς πράσσουσιν, οὐ σὺ δὴ μόνος. Εὐ. Ἑλ. 464. Χρόνος ἐγγίγνεται, ὃς δὴ δοκεῖ τὰ πολλὰ καλῶς βασανίζειν. Πλ. συ. 184, a. Τί δὴ (ποτε) οὕτως ἐπῄνεσε τὸν Ἀγαμέμνονα; Ξε. ἀπ. 3, 2, 2. — Τῷ γε μέλλοντι ἀδικεῖν οὐ μεγάλη τίς μοι δοκεῖ ἡ χρεία τῆς ῥητορικῆς εἶναι, εἰ δὴ καὶ ἔστι τις χρεία. Πλ. Γο. 481, b. Τυγχάνουσι τότε παρόντες ὅταν δὴ αὐτοῖς ἥκῃ ἡ πλησμονὴ νόσον φέρουσα. Πλ. Γο. 518, d. Οὐδὲ τῶν νόμων φροντίζουσιν, ἵνα δὴ μηδαμῇ μηδεὶς αὐτοῖς ᾖ δεσπότης. Πλ. πολ. 518, d. Τῷ μὴ ἐρῶντι μᾶλλόν φησι δεῖν χαρίζεσθαι, διότι δὴ ὁ μὲν μαίνεται, ὁ δὲ σωφρονεῖ. Πλ. Φαῖ. 244, a. — Ἐδίδαξαν ὡς κατ' εὔνοιαν δὴ λέγειν. Θ. 4, 46, 3. [z. Th. 3, 10, 3.]

A. 3. Über ὅστις δή quicunque ꝛc. § 51, 15, 1 u. 4.

A. 4. **Sätze** schließt δή an, wenn eine Folge als reales **Ergebnis** des Vorhergehenden zu bezeichnen ist: **daher**. Ἔλεγεν ὅτι κατίδοιεν στράτευμα, ἐδόκει δὴ τοῖς στρατηγοῖς οὐκ ἀσφαλὲς εἶναι διασκηνοῦν. Ξε. ἀν. 4, 4, 10.

A. 5. Von Verbindungen mit andern Partikeln merke man besonders δὲ δή als **urgierende Hervorhebung** des Gegensatzes [z. Xe. An. 1, 3, 14]; ferner καὶ δή und καὶ — δή, von denen jenes den **Satz**, dieses den eingeschlossenen **Begriff** hervorhebt. [z. Xe. An. 1, 8, 23.] Über καὶ δή schon A. 1, und **eben, gesetzt daß** § 54, 1, 1. [Herm. z. Vig. 331 u. Elmsley z. Eu. Med. 380.] Ὡς ἄθλιοι οἱ δίκην διδόντες, ἦν δὲ δὴ ὁ δρῶν ταῦτα θεὸς οὐχ ἐατέον λέγειν τὸν ποιητήν. Πλ. πολ. 380, b. Λέξω πρῶτον περὶ τοῦ πρώτου καιροῦ· καὶ δὴ ἐπανάγω ἐμαυτὸν ἐπὶ τὴν εἰρήνην. Αἰ. 3, 57. Πάντες οἱ τῶν βαρβάρων ἄρχοντες μέσον ἔχοντες τὸ αὑτῶν ἡγοῦντο· καὶ **βασιλεὺς** δὴ τότε μέσον εἶχε τῆς ἑαυτοῦ στρατιᾶς. Ξε. ἀν. 1, 8, 22.

18. *Δῆθεν* **scheinbar, angeblich.** *Γνώμης παραινέσει δῆθεν τῷ κοινῷ ἐπρεσβεύσαντο.* Θ. 1, 92. [z. Th. 1, 127, 1.]

19. *Δήπου, δήπουθεν* **doch wohl**, opinor.

A. Man erwartet dabei zuversichtlich den Satz nicht in Abrede gestellt zu sehen. Οὐ δήπου τὸν ἄρχοντα τῶν ἀρχομένων πονηρότερον προσήκει εἶναι. Ξε. Κυ. 7, 5, 83. Ἄνθρωπος εἶ δήπουθεν· οὐκ ἔστ' οὐδὲ εἷς ᾧ μὴ κακόν τι γέγονεν ἢ γενήσεται. Φιλή. 108 (117). Über οὐ δή που u. οὔ τι που in Fragen Fritzsche z. Ἀρ. βά. 526.

20. *Δῆτα* **wirklich, allerdings.** [z. Th. 6, 38, 4.]

A. Aus δέ oder δή und εἶτα entstanden [Hermann z. Eu. Andr. 84] bezeichnet es **genehmigende, anerkennende** Bekräftigung besonders in Zustimmungen zu Vorschlägen anderer. Vgl. § 64, 5, 4. In Fragen dringt es auf anzuerkennende **zuverlässige** Beantwortung. Ἀπ' ἐχθρῶν δῆτα πολλὰ μανθάνουσιν οἱ σοφοί. Ἀρ. Ὀρ. 376. Νίκην δὸς ἡμῖν εἰ δίκαι' αἰτοῦ-



εθα. Εὐ. Ἠλ. 675. Δὸς δῆτα πατρὸς τοῖσδε τιμωρὸν δίκην. Εὐ. Ἠλ. 676.
ί δῆτ' ἐν ὄλβῳ μὴ σαφεῖ βεβηκότες οὐ ζῶμεν ὡς ἥδιστα μὴ λυπούμενοι;
ὐ. Ἀντιό. 44 (196), 4. [vgl. Eu. Herakles 1302.] (Meineke Vindic. Ari-
oph. p. 135.)

21. *Ἐάν*, *ἤν*, *ἄν* (lang vgl. § 69, 7) wenn, si.

A. Aus εἰ und dem dynetischen ἄν zusammengesetzt erscheint es nach
A. 1 regelmäßig mit dem Konjunktiv. S. § 54, 12, 1 u. 4. § 65, 1, 5.
2 A. 1 u. 4. § 65, 5, 3. 7 A. 6. Über ἐὰν καί, καὶ ἐάν, οὐδ' ἐάν § 65,
, 15; über ἐάν τις als Kasus § 65, 5, 9, ἐάν τε — ἐάν τε § 69, 25, 1;
ἐν ohne ἤ 62, 1 A. 4; mit Ergänzung eines Particips § 65, 1, 10;
ἐν μέν ohne Nachsatz § 54, 11, 12. Stellung § 54, 17, 7. Wie εἰ kann
uch ἐάν ob heißen. Ἄθρει, ἐάν πως ἀποτελεσθῇ. Πλ. Θε. 156. Ἄκουε
ν τι σοι δόξω λέγειν. Ξε. Κυ. 2, 4, 16. [Pflugk z. Eu. Andr. 44.] Vgl.
65, 1, 10. Dsgl. εἰ und εἴτε. Ἐάνπερ wenn anders Ἀρ. ὄρ. 205. Λυ. 466.
ἰ. 570 (Θε. 400) u. a.

22. *Εἰ* wenn, si, ob (nicht). [Vgl. die Reg. z. Kr.s A.]

A. Über εἰ 1) mit dem Indikativ § 54, 9. § 65, 5, 2. 6 u. 7,
istorischer Tempora § 54, 10. § 65, 5, 5 u. 7, des Futurs § 54, 12, 2;
it zu ergänzendem Verbum § 62, 4, 1; ohne ἐστίν oder ἦσαν § 62, 1, 4
. 6. 2) mit dem Optativ § 54, 11 u. 12 A. 4 u. 5. § 65, 5, 4. 8. 18;
ἄν § 54, 11, 2 [Hermann z. Vig. 303]; 3) mit dem Konjunktiv
54, 12, 3; 4) εἰ μὴ διά — [die Erkl. z. Pl. Gorg. 516, d], εἰ μή außer
hne Verbum § 65, 5, 11. — Über εἴ τις als Satz § 65, 5, 9; εἰ καί, καὶ
u. οὐδ' εἰ § 65, 5, 15—17 vgl. Engelhardt z. Pl. Apol. 19; εἰ δὲ μή
. A. 12 vgl. Heind. z. Pl. Hipp. 12; εἰ μὴ εἰ eb. 11. Über εἰ μέν ohne
achsatz § 54, 12, 12; ἢ εἰ eb. A. 11. — Über εἰ nach θαυμάζειν u. ä.
65, 5, 7; εἰ ob und ob nicht § 54, 6, 2 u. 6. § 65, 1 u. A. 8. 10 u.
1; nach φόβος u. ä. eb. A. 9; brachylogisch § 65, 1, 6; εἰ οὐ u. εἰ μή
67, 3 A. [vgl. Engelhardt z. Pl. Euthyphr. p. 126 u. Herm. z. Elmsleys
u. Med. 87 u. 348]; εἰ γάρ utinam § 54, 3, 3 vgl. A. 4; selten so bloß
, wohl nur bei Dichtern. [Pflugk z. Eur. Hek. 836.] — Über εἴ γε Herm.
Vig. 310.]

22 b. *Εἴθε* § 54, 3, 3 u. 4.

23. *Εἴπερ* wenn gerade, wenn anders. [Herm. z. Vig. 310.]

A. Es giebt die Bedingung als eine, oft wenig zweifelhafte, Voraus-
tzung. ber die Auslassung des Verbums § 65, 5, 11. [Heind. z. Pl.
arm. 47.] Δεῖται ὁ θεός, εἴπερ ἔστ' ὄντως θεός, οὐδενός. Εὐ. Ἡρ. μ.
345. Εἴπερ ἦν ἀνὴρ ἀγαθός, ἐχρῆν ἂν μὴ παρανόμως ἄρχειν. Λυ. 12, 48.
Ἱ εὐανδρία διδακτόν, εἴπερ καὶ βρέφος διδάσκεται λέγειν ἀκούειν θ' ὧν
άθησιν οὐκ ἔχει. Εὐ. Ἱκ. 913. Οὐ πάντες ἐρᾶν φαμεν, εἴπερ γε πάντες
ὦν αὐτῶν ἐρῶσι καὶ ἀεί; Πλ. συ. 205, a.

24. *Εἶτα*, *ἔπειτα* darauf, dann; sodann.

A. 1. Am gewöhnlichsten erscheinen sie (mit schärferer Adver-
tion) ohne δέ, auch wenn ein μέν vorhergeht, sowohl temporal als bei
ner Reihenfolge z. B. von Gründen. [z. Xe. An. 1, 3, 10 vgl. Reg. z.
h. u. ἔπειτα.] Ὦ γῆρας ὡς ἅπασιν ἀνθρώποισιν εἶ ποθεινὸν ὡς εὐδαιμον-
ἰθ' ὅταν παρῇς, ἀχθηρὸν ὡς μοχθηρόν. Ἀντιφά. 94, 1. Κατὰ πολλὰ ἡμᾶς
κὸς ἐπικρατῆσαι, πρῶτον μὲν πλήθει προύχοντας καὶ ἐμπειρίᾳ πολεμικῇ,
πειτα ὁμοίως πάντας ἐς τὰ παραγγελλόμενα ἰόντας. Θ. 1, 121, 1. (Τὰ
ονηρὰ κέρδη τὰς μὲν ἡδονὰς ἔχει μικράς, ἔπειτα δ' ὕστερον λύπας μα-
ράς. Ἀντιφά. 266 [270].)

A. 2. Über εἶτα und ἔπειτα bei Participien § 56, 10, 3. [So finden sich selbst κᾆτα und κἄπειτα. Heindorf z. Plat. Phaid. § 89.] Fragen der Verwunderung über eine irrige Ansicht oder Zumutung werden durch εἶτα oder ἔπειτα nur dann eingeführt, wenn der Grund des Irrtums oder der Unbilligkeit vorher angegeben ist: und nun, und doch; im Dialog auch, wo man eben nur der befremdenden Ansicht eines andern mit Verwunderung einen Einwand entgegensetzt: so — also [Herm. z. Vig. 239.] Ὧν ἐκτήσω κακῶς ἦρχες. εἶτ' ἐγὼ δίκην δῶ σῶν κακῶν ὁ μὴ σφαλείς; Εὐ. Ἰφ. Α. 384. — Εἰ νομίζοιμι θεοὺς ἀνθρώπων τι φροντίζειν, οὐκ ἂν ἀμελοίην αὐτῶν. Ἔπειτ' οὐκ οἴει φροντίζειν; οἳ πρῶτον μὲν μόνον τῶν ζῴων ἄνθρωπον ὀρθὸν ἀνέστησαν. Ξε. ἀπ. 1. 4, 11.

25. *Εἴτε* — *εἴτε* sei es, daß — oder; ob — oder.

A. 1. In der ersten Bedeutung steht auch ἐάν (ἤν, ἄν) τε doppelt, wenn die Konstruktion es erfordert. Über eine Anakoluthie bei εἴτε — εἴτε § 50, 5, 9. Selten ist εἴτε statt εἴτε — εἴτε [Plat. Ges. 632, d. 784, a, 814, a, 841, d, 844, d, 864, a, 907, d, 914, b u. 928, a. vgl. Dial. Sy. § 69, 25], häufiger εἴτε — ἤ. [Dem. 45, 43, Stallbaum z. Pl. Phaidr. 277, d u. Lobeck z. So. Ai. 177.] Δίκαιον, εἴτ' ἀγαθὸν εἴτε φαῦλον τὸ ἄρχειν, πάντας αὐτοῦ μετέχειν. Ἀρλ. πολ. 2, 1, 6. Ὁ ἀγαθὸς ἀνὴρ σώφρων ὢν καὶ δίκαιος εὐδαίμων ἐστὶ καὶ μακάριος, ἐάν τε μέγας καὶ ἰσχυρός, ἐάν τε σμικρὸς καὶ ἀσθενὴς ᾖ καὶ ἐὰν πλουτῇ καὶ μή. Πλ. νό. 660, e. — (Ἐάν τις ἀσεβῇ λόγοις εἴτ' ἔργοις, ὁ παρατυγχάνων ἀμυνέτω. Πλ. νό. 907, d.) — Εἴτε Λυσίας ἤ τις ἄλλος πώποτε ἔγραψεν, ὄνειδος τῷ γράφοντι, εἴτε τίς φησιν εἴτε μή. Πλ. Φαῖ. 277, d. Vgl. § 56, 14, 1. § 65, 1, 11.

A. 2. Über εἴτε — εἴτε ob — oder § 65, 1, 11. [Selten ist εἰ — εἴτε, wie Plat. Ges. 878, e, 952, b. vgl. Krat. 424, a. In der Bedeutung und wenn schreibt man besser εἴ τε, welches, wie ἤν τε, zuweilen auch einem vorhergehenden οὔτε entspricht. Vgl. Xen. Mem. 1, 2, 47, Kr. z. Dion. hist. p. 268, z. Th. 3, 28, 1 u. Reg. z. Th. u. εἰ 1 g. E.]

26. *Ἐπεί*, *ἐπειδή* nachdem; seitdem [z. Th. 1, 6, 2]; da weil.

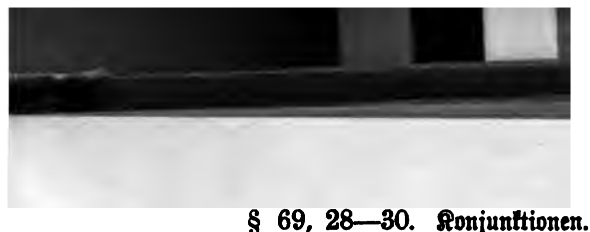
A. Über den Indikativ bei ἐπεί, ἐπειδή § 54, 16, 1; den Optativ eb. 17 A. 1 u. 5. § 65, 7, 3 u. 5; elliptisch § 65, 7, 8. Über ἐπάν, ἐπήν, ἐπειδάν § 54, 16, 4. 17 A. 1. § 65, 7, 6. [Ἐπήν steht Eur. Herk. 1364? Ar. Vö. 983. 1355, Lys. 1175, Thuk. 4, 47, 8. 8, 58, Isokr. 5, 38; bei andern Attikern (an einigen Dutzend Stellen) ἐπάν; zw. jedoch Xe. An. 1, 4, 13, Kyr. 3, 2, 1. Die Tragiker scheinen keines von beiden gebraucht zu haben nach Elmsley z. Soph. Oid. K. 1226.] Über ἐπεὶ τάχιστα ꝛc. sobald als § 65, 7, 4; ἐπεί, ἐπειδή da, weil, eb. 8 A. 2. Beide heißen auch seitdem. Οὐ πολὺς χρόνος ἐπειδὴ χιτῶνας λινοῦς ἐπαύσαντο φοροῦντες. Θ. 1, 6, 2.

Ἔπειτα s. *εἶτα*.

27. *Ἔστε*, *ἕως* bis; so lange als.

A. Über beide mit dem Indikativ § 54, 16, 1; ohne ἐστίν § 62, 1, 4; durch Assimilation § 54, 10 A. 6; mit dem Optativ eb. 17 A. 1—5. § 65, 7, 3; ἔστ' ἄν, ἕως (ἄν) mit dem Konjunktiv § 54, 16, 4. 17 A. 1. 3 u. 4, § 65, 7, 6; ohne ἄν § 62, 1, 4; ἕως ἂν μή § 67, 4. [Über ἔστε mit dem Inf. Her. 7, 171 u. Kr. z Arr. 2, 1, 3. lat. A. Bei den meisten att. Prosaikern findet sich ἔστε selten oder nie, bei Platon nur Symp. 211, c, ziemlich oft bei Xenophon.] Ἔστε ἐπί (z) Xen. An. 4, 5, 6. 8, 8 u. ä. findet sich sonst bei Attikern nicht. vgl. μέχρι. Über ἕως περ z. Th. 7, 19, 5; ἕως, τότε, ὀψέ § 66, 1, 4. [ἕως mit dem Ge. § 68, 2, 1.]

28. *Ἦ* wahrlich, wirklich.



A. 1. **Es beteuert die Wahrheit** (βεβαιωτικὸς σύνδεσμος), am häufigsten in der **Schwurformel** ἦ μήν, gew. in Verbindung mit dem **Infinitiv** (auch des Präsens, selbst auf die Zukunft bezogen). Ἦ βαρὺ φόρημ' ἄνθρωπος εὐτυχῶν ἄφρων. Αἰσ. ἀποσ. 272 (883). Ἦ πού τι χαλεπόν ἐστι τὸ ψευδῆ λέγειν. Μέ. 795 (778). Ὄμνυμί σοι ἦ μὴν μηδέποτέ σοι ἕτερον λόγον ἐπιδείξειν. Πλ. Φαῖ. 236, d. e. — Ὁμολογήσας ἦ μὴν πείθεσθαι οὔτε πείθεται οὔτε πείθει ἡμᾶς. Πλ. Κρί. 51, e. [z. Xe. An. 2, 3, 27 lat. A. Über ἦ που **wahrlich wohl** Elmsley z. Eu. Med. 1275 vgl. eb. Hermann z. V. 14.

A. 2. **Als direkte Fragepartikel** (§ 65, 6) ist ἦ **dasselbe Wort** und drückt eig. Zweifel, ein Sträuben gegen Anerkennung aus, z. T. jedoch nur aus Urbanität, so daß die Antwort sowohl bejahend als verneinend sein kann, wie bei — ne. Über ἦ γάρ 14 A. 8. Ἦ οἰκειότερον σοφίᾳ τι ἀληθείας ἂν εὕροις; Καὶ πῶς; ἦ δ' ὅς. Πλ. πολ. 485, c. Ἦ οὖν δυνατὸν εἶναι τὴν αὐτὴν φύσιν φιλόσοφόν τε καὶ φιλοψευδῆ; Οὐδαμῶς γε. Πλ. πολ. 485, c. Ἦ μνημονεύεις οὖν ἅ σοι παρῄνεσα; Σάφ' ἴσθ', ἐπείπερ εἰςάπαξ ξυνῄνεσα. Σο. Φι. 121. Τί τὸ στέρεσθαι πατρίδος; ἦ κακὸν μέγα; Εὐ. Φοί. 388. [Reisig z. So. OK. Comm. 818.] Τί λέγεις; ἦ γὰρ οὐ ταῖς σαῖς χερσὶ τούτων τι ἐφύτευσας; Ξε. οἰκ. 4, 23. [Elmsley z. Eu. Med. 678.] Über ἀλλ' ἦ an ergo Elmsley z. Eu. Her. 426.

29. Ἤ **oder**, aut, vel, -ve, an.

A. 1. Bei **Zahlen** ist ἤ aut (selten ἤ — ἤ) unser **bis**; ἤ — ἤ (ἤτοι — ἤ vgl. Lobeck z. So. Ai. p. 146), ist unser **entweder** (gewiß) — **oder**. Bei **Gegensätzen** kann ἤ auch dem εἰ δὲ μή synonym sein. [z. Th. 1, 78, 3.] Über die Verbindung von Ungleichartigem durch ἤ § 59, 2, 3. § 56, 14, 2. So schließt es einem Begriffe auch einen Satz an, wo wir das Relativ hinzugefügt erwarten würden. Χρῶ τοῖς εἰρημένοις ἢ ζήτει βελτίω τούτων. Ἰσ. 2, 38. Στρατηλάται τᾶν μυρίοι γενοίμεθα, σοφὸς δ' ἂν εἷς τις ἢ δύ' ἐν μακρῷ χρόνῳ. Εὐ. Παλα. 3 (585). — Ἢ λέγε τι σιγῆς κρεῖττον ἢ σιγὴν ἔχε. Εὐ. Στ. 34, 1. (Dionys. 6.) Αὐτοὶ ἤτοι κρίνομέν γε ἢ ἐνθυμούμεθα ὀρθῶς τὰ πράγματα. Θ. 2, 40, 2 s. d. A. — Λέγομεν ὑμῖν τὰ διάφορα δίκῃ λύεσθαι· ἢ θεοὺς τοὺς ὁρκίους μάρτυρας ποιούμενοι πειρασόμεθα ἀμύνεσθαι πολέμου ἄρχοντας. Θ. 1, 78, 3. — Ποίῳ δικαίῳ χρώμενος Ξέρξης ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα ἐστράτευσεν ἢ ὁ πατὴρ αὐτοῦ ἐπὶ Σκύθας; ἢ ἄλλα μυρία ἄν τις ἔχοι τοιαῦτα λέγειν. Πλ. Γο. 483, d. [Engelhardt z. Pl. Apol. p. 229 s.]

A. 2. In einer **Gegenfrage** steht ἤ **oder**, an (§ 64, 5 u. A. 2. § 65, 1 u. A. 11); auch da, wo man einer vorhergehenden Frage von völliger Unbestimmtheit eine zweite als höchst wahrscheinlich das Richtige treffende anfügt: **oder — nicht**. Δοκεῖ ταῦτα; ἢ πῶς λέγεις; Πλ. Κρατ. 425, c. — Τίς ἡ παιδεία; ἢ χαλεπὸν εὑρεῖν βελτίω τῆς ὑπὸ τοῦ πολλοῦ χρόνου εὑρημένης; Πλ. πολ. 376, c.

30. Ἤ **als**, quam.

A. 1. Am gewöhnlichsten erscheint es bei **Komparativen** (§ 47, 27), (auch mit seinem Begriffe vorangestellt, doch nicht so häufig als quam im Lateinischen), nur nicht in den Fällen § 49, 4, 5; ausgelassen eb. 2 A. 2 u. 3. [So steht es auch nach den komparativen **Verben** βούλομαι und ἐθέλω, jedoch wohl nicht in der att. Prosa, vgl. Dial. Sy. § 49, 2, 3.] Ähnlich findet es sich bei Begriffen der **Verschiedenheit**, wie ἄλλος (z. B. ἄλλο τι —; wo es auch fehlt nach § 62, 3, 7 u. 8), ἀλλοῖος, ἕτερος, ἀντίος, ἐναντίος, διαφέρειν, διάφορος [διαφερόντως vgl. Heind. z. Pl. Phaid. 77]. Τὸ μὴ γενέσθαι ἐστὶν ἢ πεφυκέναι κρεῖσσον κακῶς πάσχοντα. Αἰσ. 384 (392). — Σωκράτης ἔπραττέ τι ἀλλοῖον ἢ οἱ πολλοί. Πλ. ἀπ. 20, c. Ἔστι ψυχὴ πόλεως οὐδὲν ἕτερον ἢ πολιτεία. Ἰσ. 7, 14. Πολὺ οἱ λόγοι οὗτοι ἀντίοι ἢ οὓς ἐγὼ ἤκουον. Ξε. ἀν. 6, 4, 34. Πάντα τἀναντία συμβαίνει τοῖς εὖ τὰ σώματα ἔχουσιν ἢ τοῖς κακῶς. Ξε. ἀπ. 3, 12, 4. Σκέψασθε τί

δοῦλον ἢ ἐλεύθερον εἶναι διαφέρει. Δη. 22, 55. Διάφορόν τι οἴει ποιεῖν τοὺς τοῖς νόμοις πειθομένους φαυλίζων ἢ εἰ τοὺς ἐν τοῖς πολέμοις εὐτακτοῦντας ψέγοις; Ξε. ἀπ. 4, 4, 14. Προςέβαλον ἐκ τοὔμπαλιν ἢ οἱ ἄνδρες αὐτῶν ὑπερέβαινον. Θ. 3, 22, 4.

A. 2. Mit dem Infinitiv erscheint ἤ zuweilen, wo eigentlich ein Satz mit εἰ oder eine gleichbedeutende Participialkonstruktion stehen sollte. [z. Th. 6, 60, 3.] Οὐδεμίαν ἄλλην ἡγούμην ἂν εἶναί μοι σωτηρίαν ἢ σὲ πεῖσαι. Λυ. 7, 21.

31. Ἵνα wo; damit. (Schömann, Redetheile 105.)

A. Als Relativ (wo) hat es alle Konstruktionen, deren die Relative überhaupt empfänglich sind [ἵνα περ bei einem Verbum der Bewegung z. Th. 4, 48, 5]; als Konjunktion (damit) steht es nicht mit dem Indikativ des Futurs noch auch mit ἄν vgl. § 54, 8, 4, weil es eig. die Bedeutung wo festhaltend eine bestimmt beabsichtigte Thatsache angiebt, und daher mit dem eventuellen ἄν nicht vereinbar ist. [Reisig z. So. OK. Com. 182.] Über ἵνα mit dem Indikativ § 54, 8, 8; mit dem Konjunktiv und Optativ eb. A. 1—3; brachylogisch 54, 8, 14. Über ἵνα τί und ἵνα τί; § 62, 3, 9.

32. *Καί* und; auch. [Vgl. die Reg. z. Kr.s Ausgaben.]

A. 1. Καί verbindet sowohl Begriffe als Sätze, auch verdoppelt: sowohl — als auch. Vgl. τέ. Wenn drei oder mehr Begriffe verbunden werden, so steht καί gew. nicht, wie im Deutschen und, nur zwischen den beiden letzten, sondern auch zwischen den beiden vorhergehenden; zuweilen auch vor dem ersten. Daneben findet sich häufig das Asyndeton § 59, 1, 1. Über die Verbindung von Verschiedenartigem durch καί § 59, 2, 1 ff.

A. 2. Zuweilen fügt καί dem Ganzen einen Teil oder dem Teile das Ganze bei. [Reg. z. Th. u. καί I A.] Τὴν ἐλευθερίαν τῇ ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων καὶ Λακεδαιμονίων τιμωρίᾳ πιστεύοντες πειρασόμεθα σῴζεσθαι. Θ. 5, 112, 2. Τῷ Πάχητι καὶ τοῖς Ἀθηναίοις ἦλθεν ἀγγελία. Θ. 3, 33, 1. Ὡς ἀργαλέον πρᾶγμ' ἐστὶν ὦ Ζεῦ καὶ θεοὶ δοῦλον γενέσθαι παραφρονοῦντος δεσπότου. Ἀρ. πλ. 1. [Hysteronproteron bei καί z. Th. 3, 29, 1. 6, 72, 1. 8, 88. 107, 1. 108, 1.]

A. 3. Καί, seltener τὲ καί [z. Xe. An. 3, 2, 23], verbindet auch Adjektive, deren erstes wir zu dem folgenden (mit seinem Substantiv) als Bestimmung zu denken pflegen. So erscheint es am häufigsten, doch nicht notwendig, nach πολύς. Ἡ πόλις νόμους ὑπέγραψεν, ἀγαθῶν καὶ παλαιῶν νομοθετῶν εὑρήματα. Πλ. Πρω. 326, d. Διὰ πολλῶν (τε) καὶ δεινῶν πραγμάτων σεσωσμένοι πάρεστε. Ξε. ἀν. 5, 5, 8. Πολλὰ καὶ χαλεπὰ συμβαίνει τοῖς ἀνθρώποις. Ξε. ἀπ. 4, 2, 35. (Τὰς μὲν γυναῖκας πόλλ' ἀγαθὰ λέγει, σὲ δὲ πολλὰ κακά. Ἀρ. ἐκ. 435. vgl. Xe. An. 3, 1, 22. 5, 6, 4. 7, 7, 30.)

A. 4. Wie ἤ bis (29, 1) steht καί, seltener καὶ-καί, auch bei Zahlen. (Καὶ) δὶς καὶ τρὶς φασι καλὸν εἶναι τὰ καλὰ λέγειν τε καὶ ἐπισκοπεῖσθαι. Πλ. Γο. 498, e. [z. Th. 1, 82, 3.]

A. 5. Für unser als, wie steht καί nach ὁ αὐτός, ἴσος, ὅμοιος, παραπλήσιος und deren Adverbien ὡσαύτως ꝛc. [Reg. z. Th. u. καί I E.] Τοῦτό γ' ἂν μάλιστα φιλοῖ τις ᾧ ξυμφέρειν ἡγοῖτο τὰ αὐτὰ καὶ ἑαυτῷ. Πλ. πολ. 412, d. Ὁ γνοὺς καὶ μὴ σαφῶς διδάξας ἐν ἴσῳ καὶ εἰ μὴ ἐνεθυμήθη. Θ. 2, 60, 4. Αἱ δαπάναι οὐχ ὁμοίως καὶ πρίν, ἀλλὰ πολλῷ μείζους καθέστασαν. Θ. 7, 28, 4. Ἔδοξεν αὐτοῖς παραπλήσια καὶ ἀντέλεγον. Θ. 5, 112, 1.

A. 6. Wie nach οὐ φθάνω § 56, 5, 7 und ἅμα § 69, 6 A., so schließt καί, durch als übersetzbar, nach ἤδη (hier auch τὲ καί) und auch nach negativen Bestimmungen, wie οὐ πολλαὶ ἡμέραι διετρίβοντο, Sätze an einander. [z. Xe. An. 1, 8, 8 u. 7, 4, 12. vgl. Stallbaum z. Plat. Symp. p. 155.]



Ηδη (τε) ἦν μεσημβρία καὶ ἄνθρωποι ᾐσθάνοντο. Πλ. συ. 220, c. — Οὔπω :ούτῳ δύ' ἢ τρεῖς δρόμους περιεληλυθότε ἤστην καὶ εἰςέρχεται Κλεινίας. Πλ. Εὐθύδ. 273, a. [Anderes z. Her. 4, 181, 2.]

A. 7. Ähnlich wird nach Angabe einer Zeit in ihr Vorgefallenes durch :αί angefügt. Ἐνταῦθα ἔμειναν ἡμέρας τρεῖς, καὶ ἧκε Μένων. Ξε. ἀν. 1, !, 6 mit d. A.

A. 8. Einer allgemeinen Bemerkung wird die Erwähnung eines unter ie gehörenden Falles angeschlossen durch καὶ νῦν und so auch jetzt, καὶ :ότε und so auch damals. [Reg. z. Xe. An. u. z. Th. u. νῦν u. τότε.] Überhaupt genügt die lockere Verbindung durch καὶ in vielen Fällen, wo wir dem Verständnis der Leser durch genauern Ausdruck nachhelfen. Ἐνίοτε ὶν καὶ καταψευδομαρτυρηθείη τις ὑπὸ πολλῶν καὶ δοκούντων εἶναί τι· καὶ ῦν περὶ ὧν σὺ λέγεις, ὀλίγου σοι πάντες συμφήσουσι ταῦτα Ἀθηναῖοι καὶ ὶ ξένοι. Πλ. Γο. 472, a. Τὸ γένος τὸ τῶν Θρᾳκῶν φονικώτατόν ἐστι· καὶ :ότε ἐπιπεσόντες διδασκαλείῳ παίδων κατέκοψαν πάντας. Θ. 7, 29, 4. — Ἄξιον ἐπιδεῖξαι ὡς τοὺς ἀδικοῦντας τιμωρεῖσθε, καὶ τοὺς ὑμετέρους ἄρχον-:ας βελτίους ποιήσετε. Λυ. 28, 15.

A. 9. Durch und auch ist καί zu übersetzen, wenn es einen Satz anfügt, in dem bei verschiedenem Subjekt oder Objekt das Verbum des vorhergehenden oder ein synonymes vorkommt. Πρὸ ἀμφοῖν προβεβλημένος ἐπεχώρει καὶ οἱ ἄλλοι πρὸς τοὺς συντεταγμένους ἀπῆλθον. Ξε. ἀν. 4, 2, 21. z. Xe. An. 1, 2, 2.]

A. 10. Sonst entspricht unserm und auch καί-δέ, von denen καί auch, δέ und heißt (negativ οὐδὲ — δέ z. Xe. An. 1, 8, 20), immer (ausg. bei Epikern) mit Einschiebung eines Begriffes, und zwar eines betonten, einem vorhergehenden entgegengesetzten. Δαρεῖος Κῦρον σατράπην ἐποίησε καὶ στρατηγὸν δὲ αὐτὸν ἀπέδειξεν. Ξε. ἀν. 1, 1, 2. Οὐδὲν οὐδὲ τοῦτον παθεῖν ἔφασαν, οὐδ' ἄλλος δὲ ἔπαθεν οὐδεὶς οὐδέν. Ξε. ἀν. 1, 8, 20.

A. 11. Καί-τέ gebrauchen die Attiker in der Regel nicht anders als so, daß dem τέ ein folgendes καί [oder τέ] entspricht und das dadurch zu einem Ganzen Verbundene durch das erste καί dem Vorhergehenden angeschlossen wird. [z. Xe. An. 1, 2, 18 u. z. Th. 1, 9, 3.] Οἱ Ἀθηναῖοι μαχεσάμενοι ἐνίκων καὶ τήν τε Ἑλλάδα ἠλευθέρωσαν καὶ τὴν πατρίδα ἔσωσαν. Ἀνδ. 1, 107. Τὸ πολὺ αὐτῷ ἀνατεταραγμένον ἐπορεύετο· καὶ ἤδη τε ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσαν καὶ πλησίον ἦν ὁ σταθμός. Ξε. ἀν. 1, 7, 20. 8, 1.

A. 12. Καί auch fügt etwas hinzu sowohl mit Bezug auf einen vorher genannten als auch auf einen leicht denkbaren Begriff, wobei aber der Grieche oft ungleich mehr als wir Aufmerksamkeit, Gedächtnis nnd Kombinationsgabe voraussetzt, um auch den entfernter liegenden Begriff, der neben dem mit καί eingeführten zu denken ist, herauszufinden. [Die Reg. z. Kr.s Ausgaben u. καί] Über καὶ αὐτός § 51, 6, 6, καὶ οὗτος, καὶ ταῦτα eb. 7 A. 13 u. 13. Τῶν σωμάτων θηλυνομένων καὶ αἱ ψυχαὶ πολὺ ἀρρωστότεραι γίγνονται. Ξε. οἰκ. 4, 2. Τὸ μηδὲν ἀδικεῖν καὶ φιλανθρώπους ποιεῖ. Μέ. 451 (463). Εἰ δικαίως ἐξετάσεις, καὶ γνήσιος ὁ χρηστός ἐστιν, ὁ δὲ πονηρὸς καὶ νόθος. Μέ. 283 (290), 2. Τὸν εὐτυχοῦντα καὶ φρονεῖν νομίζομεν. Εὐ. ἀποσ. ἀδ. 143 (1006).

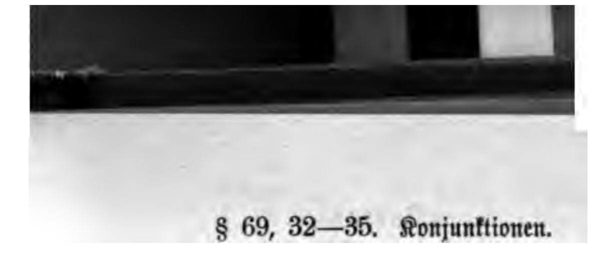
A. 13. Wenn in einem demonstrativen und relativen Satze ὥσπερ, ὥσπερ) verglichene Begriffe sich auf einander beziehen, so setzt der Grieche sehr selten, wie wir unser auch, sein καί bloß zu dem verglichenen Begriffe des demonstrativen Satzes [Xe. Hell. 1, 1, 27 u. Luc. νεκρ. διαλ. 13, 1. vgl. Heindorf z. Plat. Krat. 3], sondern entweder zu dem des relativen oder, was am gewöhnlichsten ist, zu beiden. [z. Xe. An. 1, 3, 6.] Eben so steht es bei ἤ (ἢ—ἤ) oder und nach ἤ als (mit der Negation in οὐδέ oder μηδέ verschmolzen), wenn letzteres auf einen Begriff der Verschiedenheit folgt. [Reg. z. Th. u. καί 11.] Δοκεῖ μοι (καὶ) τὰ τῶν ἀνθρώπων σώματα ταὐτὰ πάσχειν ἅπερ καὶ τὰ τῶν ἐν τῇ γῇ φυομένων. Ξε.

[illegible] es steht, sond[illegible]
καὶ —. [z. Xe. An. 1, 3, 15.] Οἱ [illegible]
τε Λακεδαιμονίους ἔτι ἡσυχάζειν δε[illegible]
H. 6, 10, 2. [Über ὁ μὲν καὶ z. T[illegible]

A. 16. Einem Frage-Pronom[illegible]
καί, daß man vorzugsweise auch [illegible]
eben, nur. [z. Xe An. 1, 8, 15.] [illegible]
Dic praeterea, und Herm. z. Vig. [illegible]
is non solum quid, sed etiam a[illegible]
Engelhardt z. Plat. Euthyphr. p. 9[illegible]
βούλεσθε ἢ νεώτεροι. H. 6, 38, 4. [illegible]
Xe. An. 6, 8, 2. Εἰμὶ [illegible]
Blaydes z. Ar. Frie. 128[illegible].

A. 17. Ähnlich bezeichnet καὶ [illegible]
etwa bloß zum nächstfolgenden Begri[illegible]
zeig. nicht nur aus anderen Gründen [illegible]
Engelhardt z. Pl. Lach. p. 5[illegible]
117[illegible] [illegible]
[illegible]

A. 18. [illegible]
[illegible]
[illegible]
alle [illegible]
[illegible]



ἐγειν. Ἀρ. ὄρ. 1674. Γνώριμως μοι εἶχε καὶ πάλαι. Δη. 53, 4. [Hein-
orf z. Pl. Soph. 7.]

A. 20. Καί auch kann nach καί und eintreten, wenn auch nur ein
Wort dazwischen steht: καί τις καί, καὶ ἔτι καὶ νῦν, καὶ δὴ καί.

A. 21. Über καὶ εἰ, ἐάν und εἰ, ἐὰν καί § 65, 5, 15. [vgl. Engelhardt
Pl. Apol. p. 196 s.] Mehrdeutig ist καὶ γάρ: 1) etenim, so daß καί sich
uf den ganzen Satz bezieht; 2) nam etiam, so daß καί dem nächsten Be-
riffe angehört; 3) nam et, so daß καί einem folgenden καί entspricht. So
ann καὶ γὰρ συμμαχεῖν ἐθέλουσι heißen: 1) denn sie sind auch ent-
hlossen, verbündet zu sein; 2) denn auch verbündet zu sein sind
ie entschlossen; 3) denn nicht nur verbündet zu sein sind sie ent-
hlossen, sondern auch — etwa καὶ προςέχειν τὸν νοῦν. (Δη. 4, 9.)
In der zweiten (und dritten) Bedeutung kann auch der gegensätzliche Begriff
wischen καί und γάρ eingeschoben werden. [z. Th. 1, 31, 2 vgl. 77, 1.] Nur
i der ersten und zweiten Bedeutung wird καὶ γάρ negiert οὐδὲ γάρ. Zu der
rsten oder] zweiten gehören auch καὶ γὰρ εἰ (ἐάν) und οὐδὲ γὰρ εἰ (ἐάν).
Vor kommen auch καὶ γὰρ καί etenim etiam [z. Th. 6, 61, 2] und καὶ
οὐδὲ) γὰρ οὐδέ. Ἐξέλωμεν ἀλλήλων τὴν ἀπιστίαν· καὶ γὰρ οἶδα ἀνθρώ-
ους οἳ φοβηθέντες ἀλλήλους ἐποίησαν ἀνήκεστα κακά. Ξε. ἀν. 2, 5, 5.
Πάμφιλος γαμεῖ; γαμείτω. καὶ γὰρ ἠδίκησέ με. Κωμ. ἀδ. 70 (297). Οἶδ'
γὼ ἄνδρ' ὄντα τὸν σὸν παῖδα· καὶ γὰρ ἐχθρὸς ὢν ἀκούσεται τά γ' ἐσθλὰ
ρηστὸς ὢν ἀνήρ. Εὐ. Ἡρ. 998. Ξένους ξένιζε· καὶ σὺ γὰρ ξένος γ' ἔσῃ,
Μέ. μο. 400. (Αἰδοῦς γε καὐτὸς δυςκρίτως ἔχω πέρι, καὶ δεῖ γὰρ κἄστιν
ὖ μέγα κακόν. Εὐ. Ἐρε. 12 (367). Οὐκ ἔστι πενίας οὐδὲν ἀθλιώτερον ἐν
ῷ βίῳ σύμπτωμα· καὶ γὰρ ἂν φύσει σπουδαῖος ᾖς, πένης δέ, καταγέλως
σῃ. Κράντωρ Στ. 96, 13. Δεινὸν τὸ τίκτειν ἐστίν· οὐδὲ γὰρ κακῶς πά-
χοντι μῖσος ὧν τέκῃ προςγίγνεται. Σο. Ἠλ. 770. Οὐκ ἔστιν οἰκεῖν οἰκίαν
νευ κακοῦ· καὶ γὰρ τὸ γῆμαι καὶ τὸ μὴ γῆμαι κακόν. Σουσ. 1. Über καὶ
ὰρ οὖν und daher denn vgl. Kr. z. Xe. An. 1, 9, 8. Über καὶ γὰρ
οὐδέ z. Th. 5, 7, 3, οὐδὲ γὰρ οὐδέ z. Her. 4, 16. vgl. Dem. 27, 43 u. Xe.
Kyr. 7, 2, 20.]

33. *Καίπερ* obgleich, *καίτοι* und doch § 56, 13, 2.

34. *Μά* ist Schwurpartikel: bei. Vgl. *νή*.

A. Es steht mit dem Ac. der Gottheit, bei der man schwört und
war bei Abläugnungen (ἀπωμοτικόν), indem die Negation οὐ vorhergeht
der folgt, oft beides vgl. § 67, 11, 3, oder doch im Zusammenhange liegt.
Reisig Conjectt. p. 106.] Bejahend ist νὴ τὸν —. Doch findet sich auch
ejahend ναὶ μὰ —. Elliptisch findet sich μὰ (wie νή) τόν oder τήν nach
50, 5, 9. [Schol. z. Ar. Frö. 1370.] Οὐκ ἔστιν οὔτε ζωγράφος, μὰ τοὺς
εούς, οὔτ' ἀνδριαντοποιὸς ὅστιν ἂν πλάσαι κάλλος τοιοῦτον οἷον ἀλήθει'
χει. Φιλή. 68 (72). Εἰ πλείω μοι δοὺς ἀπίοις ἢ λαμβάνων παρ' ἐμοῦ, μὰ
οὺς θεοὺς οὐκ οἶδ' ὅπως οὐκ ἂν δυναίμην μὴ αἰσχύνεσθαι. Ξε. Κυ. 5,
, 32. Οὐκ ἐβάλλετο; Μὰ Δί' ἀλλ' ὁ δῆμος ἀνεβόα κρίσιν ποιεῖν. Ἀρ. βά.
79. — Οὐκ ἂν σωφρονεῖν ἄν τίς σοι δοκοίη διαγωνίζεσθαι βουλόμενος;
Ναὶ μὰ Δί', ἔφη, εἰ μέλλοι γε πλέον ἕξειν. Ξε. Κυ. 1, 6, 26. Φημὶ ἔγωγε.
Μὰ τὸν — οὐ σύ γε. Πλ. Γο. 466, e. — Ἀνάσχου ἐλεγχόμενος. Νὴ Δί'
φη, ἀνεχέσθω μέντοι. Ξε. συ. 4, 4.

35. *Μέν* freilich: zwar. Vgl. § 69, 16, 1—3. [Vgl. die
Reg. z. Kr.s Ausgaben.]

A. 1. Eig. aus μήν abgeschwächt hat μέν dessen Bedeutung freilich, ge-
wiß z. T. auch in der gew. Sprache beibehalten, namentlich in μὲν οὖν
immo, vielmehr, oder in πάνυ, παντάπασι, κομιδῇ μὲν οὖν kräftiger be-
jahend (§ 64, 5, 4) und in ἀλλὰ μὲν δή, καὶ μὲν δή, οὐ μὲν δή. In allen

diesen Verbindungen erscheint μήν nie. [Kr. Rec. in d. Hall. LZ. Sept 1827 S. 13 f. vgl. z. Xe. An. 1, 7, 6. 9, 13.] Χαριέν γέ τι πρᾶγμά ἐστιν ἡ φιλοσοφία. Ποῖον, ἔφη, χάριεν ὦ μακάριε; οὐδενὸς μὲν οὖν ἄξιον. Πλ. Εὐθύδ. 304, e. Ἄθλιος οὗτός ἐστιν ὁ Ἀρχέλαος κατὰ τὸν σὸν λόγον. Εἴπερ γε ὦ φίλε ἄδικος. Ἀλλὰ μὲν δὴ πῶς οὐκ ἄδικος; Πλ. Γο. 471, a. Οὐ μὰ Δί', εἶπον ἐκεῖνοι, οὐ μὲν δή γ' ἔχαιρον. Ξε. Κυ. 6, 3, 10.

A. 2. Ähnlich steht (μέν ohne entsprechendes δέ) bei einzelnen **Begriffen**, wie ἐγὼ μέν —, wobei man sich einen Gegensatz mit δέ hinzudenken kann. Ἐλεύθερον εἶναι ἐγὼ μὲν οἶμαι ἀντάξιον εἶναι τῶν πάντων χρημάτων. Ξε. Ἑλ. 4, 1, 36. Αὕτη μὲν ἡ μήρινθος οὐδὲν ἔσπασεν. Ἀρ. Θε. 928. [Vgl. Schneider z. Pl. Rep. 557, c.]

A. 3. Im **gegensätzlichen** Bezuge zu μέν stehen meist δέ oder μέντοι, seltener τοίνυν, ἀτάρ, ἀλλά, μήν, οὐ μὴν ἀλλά. [Reg. z. Kr.s Ausgaben u. μέν.] Vgl. noch δέ und εἶτα. Oft verschwebt der Gegensatz in andern Wendungen. [Kr. Ind. z. Xe. An. in μέν.] Über μέν γε G. Hermann z. Vig. 296, b, Dobree z. Ar. Pl. S. (131), Buttm. z. Dem. Meid. 21, 7 u. Elmsley z. Eu. Med. 1062. vgl. Poppo z. Xe. Kyr. 2, 1, 16 u. Kr. z. Th. 1, 40, 3. 3, 39, 2. Μὲν δή und μὲν οὖν stehen häufig wie unser **also**, **nun**, wenn man das Vorhergehende zusammenfassend abschließt und mit δέ etwas Neues anfügt; bloß μέν § 59, 1, 11. Über μέν in Fragen Hermann zu Eu. Med. ed. Elmsley v. 1098 u. Badham z. Eu. Jon 520.

36. *Μέντοι* freilich; jedoch.

A. **Freilich** heißt es besonders in **bestätigenden Antworten** § 64, 5, 4; **jedoch** in Gegensätzen § 69, 35, 3; **doch** in Fragen, auch in οὐ — μέντοι **nicht wahr?** — **doch**. Zwischen καὶ (—) μέντοι **und doch**, **und zwar** kann ein betonter Begriff eingeschoben werden. Vgl. 32 A. 10. [z. Xe An. 1, 8, 20.] Ἥδομαι μὲν ὑπὸ ὑμῶν τιμώμενος· τὸ μέντοι ἐμὲ προκριθῆναι οὐ δοκεῖ μοι συμφέρον εἶναι. Ξε. ἀν. 5, 9, 26. Φέρ' ἴδω, τί μέντοι πρῶτον ἦν; ἐπίνομεν. Ἀρ. Θε. 630. Οὐ σὺ μέντοι Ὁμήρου ἐπαινέτης εἶ; Πλ. Πρω. 309, a. — Ἀκούω τοὺς Ἀθηναίους δεινοὺς εἶναι κλέπτειν τὰ δημόσια, καὶ τοὺς κρατίστους μέντοι μάλιστα. Ξε. ἀν. 4, 6, 16. Über μέντοι — γε z. Th. 1, 3, 2, γὲ μέντοι z. Xe. An. 1, 9, 14 u. Hermann z. Vig. 337. Nach einer Anrede wie das einfache τοι (vgl. 61, 1) οὗτος σὲ λέγω μέντοι, σὲ τὸν τεθνηκότα. Ἀρ. βά. 171.

37. *Μέχρι* bis, als Präposition, lokal und temporal gebraucht hat den Ge.; als Konjunktion, auch mit οὗ, bis, so lange als.

A. Die Nachweisungen unter ἔστε. [Μέχρι πρός Pl. Tim. 25, b u. Xe. Hell. 4, 3, 9. vgl. ἔστε.]

38. *Μή* nicht; damit nicht; doch nicht —? Vgl. ἆρα.

A. 1. Über μή **nicht** § 67, 1 ff., elliptisch eb. 14 A. 3 u. 5, μή μοι ꝛc. § 62, 3, 12 [Heindorf z. Pl. Prot. 25], **damit nicht**, **daß nicht** mit dem **Indikativ** § 54, 8, 8 vgl. 12; mit dem **Konjunktiv** eb. A. 1 u. 2, ohne einleitenden Satz eb. A. 13; mit dem **Optativ** eb. A. 1 u. 2; μή (οὐ) **daß (nicht)** nach den Begriffen der Furcht u. ä. eb. A. 9 u. 10. Hier findet sich zuweilen μή mit ἄν und dem Optativ so, als ob der Begriff der Furcht mit μή nicht vorherginge. Εἰ δοκοίην ἄκυρον ποιεῖν τὸ ἐκείνων ἀξίωμα, ἐκεῖνο ἐννοῶ μὴ λίαν ἂν ταχὺ σωφρονισθείην. Ξε. ἀν. 5, 9, 28.

A. 2. Über μή **doch nicht** —? s. S. 279, Z. 12.

39. *Μήν* doch, allerdings, vero. Vgl. 28, 1.

A. 1. Es ist teils **bekräftigend** teils **adversativ**, am gewöhnlichsten letzteres, meist jedoch in Verbindung mit andern Partikeln. Häufig ist ἀλλὰ



μήν at vero, καὶ μήν et vero, et sane, oft nur etwas Neues gegensätzlich anknüpfend; ferner aber [z. Xe. An. 1, 9, 18, vgl. Herm. z. Vig. 332] und atqui, nun aber, Einwürfe und Schwierigkeiten einleitend. Über οὐ μήν ἀλλά (viel seltener οὐ μέντοι ἀλλά) § 67, 14, 2. Γέ kann nach μήν nicht anders als nach Einschiebung eines Wortes folgen. Ταῦτα χρὴ δρᾶν, εἰ Τιμαίῳ ξυνδοκεῖ. Δοκεῖ μήν. Πλ. Τιμ. 20, b. Φιλονεικίας ἢ φιλοτιμίας ἕνεκα ἄκοντας μὲν ἀδίκους εἶναί φησιν, ἀδικεῖν μὴν ἑκόντας πολλούς. Πλ. νό. 860, d. Ὁ πόλεμός ἐστιν ἤδη ὑπὲρ τοῦ μὴ παθεῖν κακῶς ὑπὸ Φιλίππου· ἀλλὰ μὴν ὅτι γε οὐ στήσεται δῆλον. Δη. 4, 43. Μὴ τὸν ἐμὸν οἴκει νοῦν· ἔχεις γὰρ οἰκίαν. Καὶ μὴν ἀτεχνῶς γε παμπόνηρα φαίνεται. Ἀρ. βά. 106. Οὐ καθέξω τειχέων ἔσω στρατόν. Καὶ μὴν τὸ νικᾶν ἐστι πᾶν εὐβουλία. Εὐ. Φοί. 721.

A. 2. Nach τίς, ποῖος, ποῦ ꝛc. ist μήν unser sonst: τί μήν was sonst, warum nicht? Τούτοις ξυνέπεται τὸ πρεσβυτέρους μὲν ἄρχειν δεῖν, νεωτέρους δὲ ἄρχεσθαι. Τί μήν; Πλ. νό. 690, a. Βούλει ἐγώ τιν' εἴπω λόγον ὃν τῶν περὶ ταῦτα τινῶν ἀκήκοα; Τί μήν; Πλ. Φαῖ. 272, c. [Schneider z. Pl. Rep. 582, c.]

40. *Μηδέ, μήτε, μήτι, μήτοι* s. *οὐδέ* ꝛc.

41. *Μῶν* doch nicht —?

A. Obwohl es aus μὴ οὖν entstanden ist (Lobeck Pathol. el. II, 103), so findet sich doch, da der Ursprung verwischt ist, auch μῶν μή und μῶν οὖν. [Herm. z. Vig. 252.] Μεγάλης σχῆμα οἰκήσεως ἢ σμικρᾶς αὖ πόλεως ὄγκος μῶν τι πρὸς ἀρχὴν διοίσετον; Οὐδέν. Πλ. πολιτ. 259, b. Ἐὰν ἐν ἑνὶ ἐγγένηται ἀδικία, μῶν μὴ οὐδὲν ἧττον ἀπολεῖ τὴν αὐτῆς δύναμιν ἢ οὐδὲν ἧττον ἕξει; Μηδὲν ἧττον ἐχέτω, ἔφη. Πλ. πολ. 351, e. Μῶν οὖν οὐχ ἓν τῶν καλλίστων ἐστὶ τὸ περὶ τοὺς θεούς; Πλ. νό. 966, b.

42. *Ναί* ja § 64, 5, 4 und 69, 34 A.

43. *Νή* bei § 69, 34 A.

44. *Νύν* nun, also. [Lobeck z. So. A. 1332.]

A. Mehr dramatisch (lang bei Ar., lang und kurz bei den Tragikern vgl. Dial. Sy. § 69, 52, 3) findet es sich doch auch in der Prosa, namentlich, wie δή, bei Imperativen. [Z. Xe. An. 7, 2, 26.] Über den Accent § 9, 3, 5.

45. *Ὅμως* dennoch. Bei Participien § 56, 13, 3. [Heindorf z. Pl. Theait. 9.]

46. *Ὅπως* wie; damit.

A. 1. Ὅπως ist eig. relatives Fragewort: wie, quomodo, vgl. § 51, 8, 1 u. 17 A. 1 u. 3. Als solches kann es mit dem Indikativ, dem Optativ mit und ohne ἄν wie mit dem Konjunktiv verbunden werden nach § 54, 6, 2 u. 6. 7 A. 1, vgl. § 65, 1 E.; über den Indikativ des Futurs § 53, 7, 7. Selten steht es in der Prosa dem gesetzten oder denkbaren οὕτως oder einem ähnlichen Begriffe korrelat als Relativ [z. Xe. An. 2, 1, 6], mit den Konstruktionen, deren die Relative überhaupt empfänglich sind; noch seltener (wie ὡς) für ὅτι (nach negierten verbis sentiendi oder dicendi, negativen oder gleichbedeutenden Fragesätzen) außer in οὐχ ὅπως § 67, 14, 3), [μὴ ὅπως Xe. Kyr. 1, 3, 10], das auch ohne eine nach dem folgenden ἀλλά eintretende Negation (ἀλλὰ καί) gebraucht wird. Ὅπως ἕκαστος ὑμῶν χαίρει καὶ βούλεται, τοῦτον τὸν τρόπον φερέτω τὴν ψῆφον. Ἰσ. 15, 323. Ποίει ὅπως ἄριστόν σοι δοκεῖ εἶναι. Ξε. Κυ. 4, 5, 50. Χρὴ τοὐμὸν σῶμα θάπτειν οὕτως ὅπως ἂν ἡγῇ νόμιμον εἶναι. Πλ. Φαιδ.

115, e. — Οὐδέ γε ὅπως ἄφρων ἔσται ἡ ψυχή, ἐπειδὰν τοῦ ἄφρονος σώματος δίχα γένηται, οὐδὲ τοῦτο πέπεισμαι. Ξε. Κυ. 8, 7, 20. Τοῦτον ἔχει τις ἂν εἰπεῖν ὅπως οὐ δίκαιόν ἐστιν ἀποθνῄσκειν; Ξε. Ἑλ. 7, 3, 11. — Ἐν ὀλιγαρχίᾳ ἐκ δημοκρατίας γενομένῃ πάντες αὐθήμερον ἀξιοῦσιν οὐχ ὅπως ἴσοι, ἀλλὰ καὶ πολὺ πρῶτος ἕκαστος εἶναι. Θ. 8, 89, 4. (Vgl. Thuk. 1, 35, 3, Lys. 30, 26, Js. 8, 45, Dem. 6, 9. 21, 11, Xe. Hell. 5, 4, 34.) (Vgl. Hertlein z. Xe. Kyr. 3, 3, 20.)

A. 2. Über ὅπως damit; 1) mit dem Indikativ § 54, 8, 7 u. 8, des Futurs eb. A. 5 u. 6; 2) mit dem Konjunktiv A. 1 u. 2, und ἄν eb. A. 4. [vgl. Engelhardt z. Pl. Lach. p. 15 s. u. Heind. z. Phaid. 8]; 3) mit dem Optativ eb. A. 1 u. 2. Ὅπως (μή) ohne einleitenden Satz eb. A. 7 u. 13. Πολλὴν πᾶσι φιλοτιμίαν ἐνέβαλλεν ὅπως ἕκαστος ἄριστος φανείη.? Ξε. Κυ. 8, 1, 39. Über ὅπως μή nach Verben des Fürchtens § 54, 4, 11.

47. Ὅτε, ὁπότε, ὅταν, ὁπόταν wann, da. [Herm. z. So. OK. 1699.]

A. Über den Unterschied § 51, 8, 1 u. 17 A. 1. Mit dem Indikativ § 54, 16, 1—3. § 65, 7, 2; mit dem Optativ § 54, 17 A. 1—5 u. § 65, 7, 3—5; brachylogisch § 56, 7, 13; da, weil § 54, 16, 3; mit dem Infinitiv 55, 4, 9. Ὅταν, ὁπόταν mit dem Konjunktiv § 54, 16, 4. 17 A. 1 u. 4, § 65, 7, 3—6.

48. Ὅτι daß; weil. S. § 65, 1, 1—6 u. 8, 1, vgl. § 56, 7, 12.

A. 1. Eig. das Neu. von ὅστις und daher auch bei Superlativen § 49, 10 u. A. 1—3 u. in ὅτι μή außer § 65, 5, 11. Über ὅτι daß, der Umstand, daß, eb. 1 A. 3, weil eb. 8 A. 1; 1) mit dem Indikativ § 54, 6, 1 u. 3, und ἄν eb. A. 6; 2) mit dem Optativ eb. A. 2, und ἄν eb. A. 6; 3) mit dem Infinitiv § 55, 4, 10. [Heindorf z. Pl Phaid. 19.] Nie steht es mit dem Konjunktiv. Verschiedenheit von synonymen Konstruktionen § 65, 1, 4. Stellung (auch doppelt) eb. A. 5; brachylogisch eb. A. 6; für unser Anführungszeichen eb. A. 2; ὅτι τί § 51, 17, 7; οὐχ ὅτι, μὴ ὅτι § 67, 14, 3. [Hermann z. Vig. 253 u. Heindorf z. Pl. Lys. 37.]

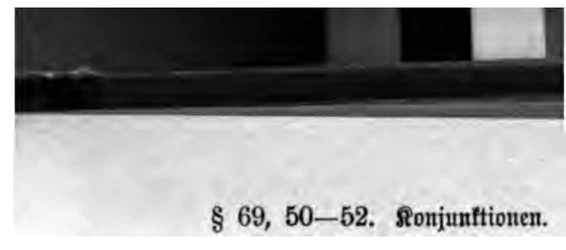
A. 2. Wie δῆλον ὅτι, nicht δηλονότι zu schreiben (Schneider z. Pl. Rep. 372, c, s. jedoch Buttmann Reg. z. Plat. Men. vgl. And. 1, 30) gebrauchte man (εὖ) οἶδ' ὅτι fast adverbial, ursprünglich mit Ergänzung des vorhergehenden Verbums. [z. Th. 6, 34, 7.] Ποιήσεις οἶδ' ὅτι. Ἀρ. εἰρ. 365. (Ὅτι) ταῦτ' ἀφαιρεῖσθαι πειράσεταί μ' εὖ οἶδ' ὅτι. Ἀρ. βά. 701. Πάντων οἶδ' ὅτι φησάντων γ' ἄν, εἰ καὶ μὴ ποιοῦσι τοῦτο, καὶ λέγειν δεῖν καὶ πράττειν πάντα τὰ πράγματα προειμέν' ὁρῶ. Δη. 9, 1.

49. Οὔ, οὐκ, οὐχ, οὐχί nein, nicht, § 67, 1—14.

Über οὔ, οὐκ, οὐχ § 11, 11; das seltene οὐχί steht mit Nachdruck; über die Betonung § 9, 2 u. A. 4, vgl. § 67, 10, 2; οὔ nein § 64, 5, 4, οὐ nicht § 67, 1 ff.; elliptisch eb. 14 A. 1—3 u. 5; οὐ μή 53, 7 A. 5 u. 6, vgl. μή 69, 38.

50. Οὐδέ, μηδέ als negiertes καί (auch, selbst) heißen auch nicht, selbst nicht, nicht einmal; als negiertes δέ noch auch, und nicht.

A. Zu einem einzelnen Begriffe gehörig, stehen sie in der Regel unmittelbar vor demselben; bei Participien 56, 13, 2. Über οὐδ' ἂν εἷς, οὐδ' ὑφ' ἑνός, οὐδὲ μεθ' ἑτέρων § 24, 2, 2 u. § 68, 4, 2; οὐδ' αὐτός § 51, 6, 6; οὐδ' ὁστισοῦν rc. § 51, 15, 3; οὐδ' εἰ, ἐάν § 65, 5, 17; οὐδὲ γάρ, καὶ γάρ οὐδέ (und so auch οὐδὲ γὰρ οὐδέ) § 69, 32, 21; ἢ οὐδέ eb. A. 13. Sätze



verbindend heißen sie noch auch, wenn ein negativer, und nicht, wenn, was ziemlich selten ist, ein affirmativer Satz vorhergeht (hier gew. καὶ οὐ, καὶ μή vgl. Dial. Sy. § 69, 60 u. Engelhardt z. Pl. Lach. p. 63 ff.). Über die Verbindung des Verschiedenartigen § 56, 14, 2, § 59, 2, 6, § 60, 5, 1 u. 6 A. 2. Wenn οὐδέ, μηδέ noch auch einzelne Begriffe verbinden, so sind dies eig. nur zwei unter ein Verbum gefaßte Sätze. (Ohne vorhergehende Negation zwischen zwei Begriffen stehend können οὐδέ, μηδέ auch den ersten mit negieren = οὔτε — οὐδέ, μήτε — μηδέ vgl. Th. 6, 55, 2. 8, 99, 1 u. z. 5, 18, 2.) Vgl. noch οὔτε. Ὥσπερ δὲ θνητὸν καὶ τὸ σῶμ' ἡμῶν ἔφυ, οὕτω προσήκει μηδὲ τὴν ὀργὴν ἔχειν ἀθάνατον ὅστις σωφρονεῖν ἐπίσταται. Εὐ. Φιλ. 9 (796). — Ἐπὰν γήμῃς, οὐδὲ σαυτοῦ κύριον ἔξεστιν εἶναι. Ἄλεξις 289 (262), 7. Μηδὲ βελόνης ὦ φίλτατ' ἐπιθύμησον ἀλλοτρίας ποτέ. Φιλή. Στ. 1 p. LXV. — Οὐ τοὺς κρατοῦντας χρὴ κρατεῖν ἃ μὴ χρεών, οὐδ' εὐτυχοῦντας εὖ δοκεῖν πράξειν ἀεί. Εὐ. Ἑκ. 282. Μή μοί ποτ' εἴη χρημάτων νικωμένῳ κακῷ γενέσθαι, μηδ' ὁμιλοίην κακοῖς. Εὐ. Δικ. 12 (346). Δεῖ ποιεῖν τῶν σιτίων ἐπάξιόν τι, μηδὲ περινοστεῖν σχολὴν ἄγοντα, τῷ ζῆν πολεμιώτατον κακόν. Ἄλεξις 291 (280). Οὐδεμία τέχνη οὐδ' ἀρχὴ τὸ αὑτῇ ὠφέλιμον παρασκευάζει. Πλ. πολ. 346, e. Μὴ πάντ' ἄκουε μηδὲ πάντα μάνθανε. Διον. Κω. 2, 27. Ὑπολειφθέντες καὶ οὐ δυνάμενοι εὑρεῖν τὸ ἄλλο στράτευμα οὐδὲ τὰς ὁδοὺς εἶτα πλανώμενοι ἀπώλοντο. Ξε. ἀν. 1, 2, 25. — (Αἱ Φοίνισσαι νῆες οὐδὲ ὁ Τισσαφέρνης ἧκον. Θ. 8, 99, 1.)

51. *Οὐκοῦν* oder *οὐκ οὖν* also nicht? also; *οὔκουν* 1) behauptend: a) also nicht; b) gewiß nicht; 2) fragend: a) also nicht? b) nicht in der That? [Hermann z. Vig. 261 u. Breitenbach Zeitschr. f. AW. 1841 Nr. 13 u. 14.]

A. 1. Οὐκοῦν, zuweilen οὐκ οὖν geschrieben, setzt, eig. fragend, die Bestätigung des Erfragten voraus: also nicht? nun nicht? Da aber der Redende so in der That seine eigene Meinung ausspricht, so erhielt οὐκοῦν eine versichernde Bedeutung: also (nun), sonach. Τί τὸ ζῆν; ψυχῆς φήσομεν εἶναι; Μάλιστά γ', ἔφη. Οὐκοῦν καὶ ἀρετήν τινά φαμεν ψυχῆς εἶναι; Φαμέν. Πλ. πολ. 353, d. — Τί φήσομεν; ἢ τοὺς ἀμύνεσθαι κελεύοντας πόλεμον ποιεῖν φήσομέν; οὐκοῦν ὑπόλοιπον δουλεύειν. Δη. 8, 59. Οὐχ ἄλλως ἔγωγέ φημι. Οὐκοῦν οὐκ ἂν εἴη τὸ μὴ λυπεῖσθαί ποτε ταὐτὸν τῷ χαίρειν. Πῶς γὰρ ἄν; Πλ. Φιλ. 43, d.

A. 2. Οὔκουν heißt, je nachdem οὖν also oder gewiß bedeutet, mit stärkerer Betonung des nicht 1) affirmierend: a) also nicht; b) gewiß (nun) nicht: (2) fragend: a) also nun? b) nicht in der That? nun nicht?) Ἐστὲ ὑμεῖς πάντας ἀνθρώπους εἰς ἐλευθερίαν ἀφελέσθαι ἕτοιμοι. οὔκουν βούλεται τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς τὴν παρ' ὑμῶν ἐλευθερίαν ἐφεδρεύειν. Δη. 8, 42. Οὐκ εἴκεις κακοῖς, πρὸς τοῖς παροῦσι δ' ἄλλα προςλαβεῖν θέλεις. οὔκουν ἔμοιγε χρώμενος διδασκάλῳ πρὸς κέντρα κῶλον ἐκτενεῖς. Αἰσ. Προ. 320 (2). — (Δέδοικ' ἔγωγε· καὶ τὰ πρὶν γὰρ ἐκ λόγων καλῶν κακῶς ἔπραξα, σοῖς πεισθεὶς λόγοις. Οὔκουν ἔνεστι καὶ μεταγνῶναι πάλιν; Σο. Φι. 1270. Πρόσθεν οὐκ ἀνὴρ ὅδ' ἦν; Ἐχθρός γε τῷδε τἀνδρὶ καὶ τὰ νῦν ἔτι. Οὔκουν γέλως ἥδιστος εἰς ἐχθροὺς γελᾶν; Σο. Αἰ. 79.)

52. *Οὖν* allerdings, in der That; also. (Rost über die Ableitung von *οὖν*. Gotha 1859, 4.)

A. 1. Es hat den Grundbegriff der Bestätigung. So in μὲν οὖν, κάνυ μὲν οὖν, οὐ μὲν οὖν § 64, 5, 4 u. 69, 35, 1; ἀλλ' οὖν § 69, 4, 5; in καὶ οὖν und γὰρ οὖν [Elmsley z. So. OK. 495] wie bei Relativen. Daraus entwickelt sich die Bedeutung (nur) immer, — cunque — § 51, 5, 2—4. Πολλὰ ὑπὲρ ἐμοῦ εἶπε, βοηθῶν ἐμοί· καὶ οὖν καὶ ἄρτι ἀπ'

ἐκείνῳ ἔοικεν. Πλ. Πρω. 309, b. Ἐπιστήμη ἐστι δεινὴ καὶ ἀληθὴς φιλοσοφίας. Ἴσμεν γὰρ οὖν ὅτι τὸ αὐτόν ἐστι. Πλ. Γο. 454, d. Εἰ ἔστιν, ὥσπερ οὖν ἔστι, θεὸς ἤ τι θεῖον ὁ Ἔρως, οὐδὲν ἂν κακὸν εἴη. Πλ. Φαι. 242, e.

A. 2. Auch kann γ' οὖν diese Bedeutung haben, namentlich wo man einer zweifelhaften Angabe eine entschiedene Thatsache beifügt: gewiß aber ist, daß —. [z. Xe. An. 1, 2, 12. 3, 5.] Παρεκαθέζετο αὐτῷ νέον ἔτι μειράκιον, ὡς μὲν ἐγῷμαι, καλόν τε κἀγαθὸν τὴν φύσιν, τὴν δ' οὖν ἰδέαν πάνυ καλός. Πλ. Πρω. 315, d.

A. 3. Aus der Grundbedeutung entwickelt sich die einer bestätigenden Zurückweisung auf das Vorhergehende: also, nun, die es auch in δ' οὖν haben kann. [Reisig Enarr. z. So. OK. 1439 u. Kr. z. Th. 4, 82] So steht es epanaleptisch, besonders nach Parenthesen. § 65, 9, 2. Über μὲν οὖν bei Übergängen wie μὲν δή, vgl. § 69, 35, 3. Ἀμφοῖν ταὐτὰ ἔδοξε μὴ ἀναγκάζειν πόλιν Ἑλληνίδα. ἐπεὶ δ' οὖν οὗτοι ἐδόκουν ἀπρόθυμοι εἶναι, πέμπουσι Λύσωνα. Ξε. ἀν. 5, 10, 7. Ὁ Πρόξενος, ἔτυχε γὰρ ὕστερος προσιὼν καὶ τάξις αὐτῷ ἑπομένη τῶν ὁπλιτῶν, εὐθὺς οὖν εἰς τὸ μέσον ἀμφοτέρων ἄγων ἔθετο τὰ ὅπλα. Ξε. ἀν. 1, 5, 14. [z. Th. 3, 95, 1. vgl. 6, 64, 3]

A. 4. Als konsekutive Partikel bezeichnet οὖν eine Folge durch Einwirkung des Vorhergehenden begründet (reale oder faktische Wirkung): dem zu Folge, deshalb, also. Ἀναρχίᾳ ἂν καὶ ἀταξίᾳ ἐνόμιζον ἡμᾶς ἀπολέσθαι. Δεῖ οὖν πολὺ τοὺς ἄρχοντας ἐπιμελεστέρους εἶναι τοὺς νῦν τῶν πρόσθεν. Ξε. ἀν. 3, 2, 30. Über τί οὖν; z. Xe. An. 5, 8, 11.

53. Οὔτε. μήτε weder, noch.

A. In der Regel erscheinen sie nur korrespondiv, meist οὔτε — οὔτε, μήτε — μήτε weder — noch oder οὔτε (μήτε) — τέ nicht nur nicht — sondern auch, neque — et (schwerlich τέ — οὔτε oder μήτε. Vgl. Elmsley z. Soph. Oid. K. 367 u. Herm. z. Eur. Iph. T. 685). Über οὔτε — μήτε § 59, 2, 7; zw. οὐ — οὔτε ꝛc. Dial. Sy. 69, 64, 2 vgl. Engelhardt z. Pl. Lach. p. 68 sq. οὐδὲ — οὔτε. Πλ. Χαρ. 171, b. Über die Verbindung des Verschiedenartigen § 56, 14, 2. § 59, 2, 6. § 60, 5, 1 u. 6 A. 2. Selten sind οὔτε (μήτε) — καί oder ἀλλά, häufiger τέ — δέ, οὔτε (μήτε) δέ (§ 69, 16, 6), οὔτε — οὐδέ, μήτε — μηδέ, hingegen οὐδὲ — οὐδέ nur wenn das erste οὐδέ auch nicht, selbst nicht oder noch auch bedeutet. Ὅς οὔτ' ἐρυθριᾶν οἶδεν οὔτε δεδιέναι, τὰ πρῶτα πάσης τῆς ἀναιδείας ἔχει. Δίφ. 97 (135). Μήτ' εὐτυχοῦσα πᾶσαν ἡνίαν χάλα, κακῶς τε πράσσουσ' ἐλπίδος κεδνῆς ἔχου. Εὐ. Ἰνώ 21 (413). Τοιοῦτον οὐδὲν οὔτ' ἦν μήτε γένοιτο τοῦ λοιποῦ. Δη. 19, 149. Οὐκ ἔστιν οὔτε τεῖχος οὔτε χρήματα οὐδ' ἄλλο δυςφύλακτον οὐδὲν ὡς γυνή. Εὐ. Δα. 13 (322). (Ἄλεξ. 295.) Σύ γε οὐδὲ ὁρῶν γιγνώσκεις οὐδὲ ἀκούων μέμνησαι. Ξε. ἀν. 3, 1, 27. Δήμῳ γε μήτε πᾶν ἀναρτήσῃς κράτος μήτ' αὖ κακώσῃς πλοῦτον ἔντιμον τιθείς, μηδ' ἄνδρα δήμῳ πιστὸν ἐκβάλῃς ποτέ, μηδ' αὖξε καιροῦ μεῖζον. Εὐ. Πλει. 2 (628), 1.

54. Οὔτι nicht etwa, nicht eben, gar nicht [οὔτι γε], μήτι γε (δή, δὴ — γε) geschweige denn. [Stallbaum z. Pl. Prot. p. 45 u. Phaidr. p. 192.]

A. Über die Form § 25, 8, 4. Σφαλερόν, οὔτι γέλωτα ὀφλεῖν, ἀλλὰ μὴ σφαλεὶς τῆς ἀληθείας κείσομαι. Πλ. πολ. 450, e. Οὐκ ἔνι αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι ποιεῖν, μήτε γε δὴ τοῖς θεοῖς. Δη. 2, 23.

55. Οὔτοι, μήτοι ja nicht, doch nicht. [Hermann z. Vig. 266.]

A. Beide gehören in der Regel zu einem bestimmten Verbum. Επίσχες· οι τὸ ταχὺ τὴν δίκην ἔχει. Εὐ. Φοι. 452. Ὁ μὴ φέρων εὖ τι τῶν ἐν βίῳ ἀγαθῶν ἀλόγιστός ἐστιν, οὔτοι μακάριος. Μέ. 595 (621) (οὐχί mete).

56. *Πέρ* gerade, eben § 25, 9, 2.

A. Aus dem alten πέρι sehr entstanden, urgiert es die Identität: ὁ ὅς ὥσπερ gerade derselbe, welcher. In der gew. Sprache kommt es t leicht anders vor als den Bedingungs- und Zeitpartikeln wie den Reven angehängt und in καίπερ; ἧπερ Th. 6, 40, 1 verdächtigt Kr.

57. *Πλήν* außer, ausgenommen.

A. Über πλήν als präpositionsartiges Adverbium § 47, 29, 2. Häufig t es auch als Konjunktion, sowohl mit einem vollständigen Satze als mit m dem vorhergehenden Verbum angefügten Kasus, so daß man das bum mit der Negation ergänzen muß. Πάντες ἄνθρωποι ἡδέως προςονται τὰς ἑορτάς, πλὴν οἱ τύραννοι. Ξε. Ἱέρ. 1, 18.

58. *Πρίν* vorher; als Konjunktion bevor. Auch nach *πρότε*- und *πρόσθεν* steht in der Regel nicht ἤ sondern *πρίν*, wo auch ohne dieselben stehen müßte. Kr. z. Xe. An. 3, 1, 16. Sturm, geschichtliche Entwickelung der Konstruktionen mit *πρίν*. rzb. 1882.)

A. Über πρίν 1) mit dem Indikativ § 54, 16, 1. 17 A. 6; 2) mit und dem Konjunktiv eb. 17 A. 1. 3. 4. 6, mit demselben ohne ἄν eb. 3 [Stallbaum z. Pl. Phaid. p. 40 s.] 3) mit dem Optativ eb. A. 1 u. 4) mit dem Infinitiv eb. A. 6: πρίν (γε δή) eb. Πρὶν ἤ ist bei At-n wenig gesichert [z. Th. 5, 61, 1. Hermann z. Eur. Med. 1024 (Elmsl.) erscheidet πρίν priusquam und πρὶν ἤ prius, quam. Vgl. Reisig z. So. Comm. 36.]

59. *Τέ* und, — que. [Vgl. *καί* u. Reg. z. Th. u. *τέ*.]

A. 1. Τέ hat mehr anreihende, καί mehr hinzufügende Kraft. Begriffe verbindet die gew. Prosa durch ein einzelnes τέ selten; Sätze am igsten Thukydides, der auch an abgeschlossene Sätze durch τέ häufig nes anschließt, wie die Lateiner durch que (z. Th. 1, 4). Allgemein üb- ist τέ — τέ, besonders Sätze [z. Th. 6, 34, 4 zc. u. z. Dion. p. 39], τὲ (—) καί, am häufigsten einzelne Begriffe verbindend. So αὐτός τε — [doch auch ohne τέ. z. Th. 4, 90, 1]. Jenes koordiniert: sowohl wie, einerseits — andrerseits; durch dieses wird gesondert zu ndes verbunden: nicht nur — sondern auch; während καί — anhäuft: sowohl — als auch. Über καί—τε (—) καί § 69, 32, 11; Verbindung des Verschiedenartigen § 56, 14, 2. § 59, 2, 2 ff. vgl. καί. er τέ — δέ § 69, 16, 6. (Κῦρος αἰδημονέστατος τῶν ἡλικιωτῶν ἐδόκει αι, τοῖς τε πρεσβυτέροις καὶ τῶν ἑαυτοῦ ὑποδεεστέρων μᾶλλον πείθεσθαι. ἀν. 1, 9, 5.) Ὁ πλεῖστον νοῦν ἔχων μάντις τ' ἄριστός ἐστι σύμβουλός ἀμ. Μέ. 22 (225). Αὐτοί τε βελτίονες ἐσόμεθα βουλόμενοι τοῖς παισὶν βέλτιστα παραδείγματα ἡμᾶς αὐτοὺς παρέχειν, οἵ τε παῖδες οὐδ' ἂν εἰ λοιντο ῥᾳδίως πονηροὶ γίγνοιντο αἰσχρὸν μηδὲν μήτε ὁρῶντες μήτε ἀκούτες. Ξε. Κυ. 7, 5, 86. Τοῦ σώματος αὐτός τε οὐκ ἠμέλει τούς τε ἀμελοῦντας οὐκ ἐπῄνει. Ξε. ἀπ. 1, 2, 4. Ἕτερον τό τ' ἀλγεῖν καὶ τὸ θεωρεῖν τ' ἴσως. Φιλή. 71 (75), 7. [Die Erkl. z. So. OR. 808.] Ὀρθῶς τε ετε καὶ ἐγὼ τῷ νόμῳ πείσομαι. Ξε. ἀν. 7, 3, 39. [z. Xe. An. 1, 8, 17.] στιν ἐν κοινῷ πᾶσιν ἀνθρώποις καὶ ἐξαμαρτεῖν τε καὶ κακῶς πρᾶξαι. ὁ. 2, 6.

A. 2. Über die **Stellung** § 69, 3. Auch auf τέ ist das § 68, 5, 1 u. 4 Bemerkte anzuwenden. Wenn einzelne Nomina durch τὲ — καί verbunden den **Artikel** und eine **Präposition** gemeinschaftlich haben, so wird τέ häufig gleich nach dem Artikel oder der Präposition gesetzt, ohne Wiederholung derselben. Vgl. Kr. z. Xen. An. 2, 2, 8, z. Th. 1, 7, 2 u. Elmsley z. Eur. Her. 622. (Ziemlich selten sind in der Prosa andere Hyperbata des τέ.) Σωκράτης ἡγεῖτο πάντα θεοὺς εἰδέναι, τά τε λεγόμενα καὶ πραττόμενα καὶ τὰ σιγῇ βουλευόμενα. Ξε. ἀπ. 1, 1, 19. Ἥκω συμβουλεύσων περί τε τοῦ πολέμου τοῦ πρὸς τοὺς βαρβάρους καὶ τῆς ὁμονοίας πρὸς ἡμᾶς αὐτούς. Ἰσ. 1, 4. [Vgl. Reg. z. Th. u. τέ.]

A. 3. Als untrennbare Partikel hat sich τέ aus der **alten** Sprache im gewöhnlichen Gebrauche erhalten in οἷός τε § 55, 3, 3, ἐφ' ᾧτε eb. A. 6, ὥστε § 65, 3, ἅτε § 56, 12, 2 u. 3. Vgl. Dial. Sy. 69, 71.

60. *Τέως* bis dahin; bis.

A. So heißt es eig. auch in τέως μέν **eine Zeit lang**, genauer bis **zu dem Punkte**, der durch den Gegensatz bestimmt wird. Kr. z. Xen. An. 4, 2, 12. (Für ἕως steht es zuweilen auch in der att. Prosa, namentlich bei Demosthenes. Buttm. z. Mid. p. 187.) Τέως μὲν ἡσύχαζον· ἐπεὶ δ' ἐγγὺς ἐγένοντο τοῦ χωρίου, ἐκδραμόντες τρέπονται αὐτούς. Ξε. ἀν. 5, 4, 16.

61. *Τοί* doch, ja, ja doch. (Schömann, Redetheile S. 199.)

A. 1. Es bekräftigt eine Versicherung als Überzeugung. So erscheint es bei einzelnen Begriffen, wie Pronominen, bei beweisartig angefügten Sentenzen und in γάρ τοι. In Anreden hebt es die angeredete Person stark hervor. Ἥξουσι· χαλεπή τοι γυναικῶν ἥξοδος. Ἀρ. Λυ. 16. [Herm. z. Vig. 299.] Σέ τοι λέγω, ὁ Καρίων, ἀνάμεινον. Ἀρ. πλ. 1100. [Heind. z. Pl. Prot. 19 u. Elmsley z. So. Ai. 1368.] Ὅρα, πόνου τοι χωρὶς οὐδὲν εὐτυχεῖ. Σο. Ἠλ. 945. [Heind. eb. 89.] Πιθοῦ· τὸ γάρ τοι τέκνα συσσῴζειν καλόν. Εὐ. Ἰφ. Ἀ. 1029. [Über γέ τοι z. Xe. An. 2, 5, 19.]

A. 2. Verdoppelt erscheint es in τοιγάρτοι (poet. τοίγαρ). Synonym ist τοιγαροῦν, einen Beleg (γάρ) als Überzeugung (τοί) von einer Thatsache (οὖν) versichernd. Εὐήθεις νέοι ὄντες οἱ ἐπιεικεῖς φαίνονται· τοιγάρτοι, ἦν δ' ἐγώ, οὐ νέον, ἀλλὰ γέροντα δεῖ τὸν ἀγαθὸν δικαστὴν εἶναι. Πλ. πολ. 409, a. b. Μάλ' εἰκότως εἴρηκας. Τοιγαροῦν μήπω λήξωμεν τῆς νομοθεσίας. Πλ. νό. 790, b.

62. *Τοίνυν* ja nun. (E. Rosenberg, die Partikel *τοίνυν* in d. att. *δέκας*. N. J. 109, 2 S. 109—121.)

A. Es bezeichnet, daß der Gedanke dem vorher Erwähnten oder zu Denkenden **gemäß** sei, am gewöhnlichsten **konsekutiv: dem gemäß**, somit. Doch bezeichnet es zuweilen auch eine bloße **Folge** und steht als **Übergangspartikel** synonym mit δέ: **ferner, aber**. Λέγε δή, τί φὴς εἶναι τὸ ὅσιον; Λέγω τοίνυν ὅτι τὸ ὅσιόν ἐστιν ὅπερ ἐγὼ νῦν ποιῶ. Πλ. Εὐθύφ. 5, d. — Ἐγὼ εὖ οἶδ' ὅτι εὔξω τὰ νῦν πεπραγμένα σοι καταπραχθῆναι. Ἐμοὶ τοίνυν αἴσχιον δοκεῖ εἶναι τὸ ταῦτα νῦν μὴ κατασχεῖν ἢ τότε μὴ λαβεῖν. Ξε. ἀν. 7, 7, 28.

63. *Ὡς* wie; damit; daß. [Vgl. die Reg. z. Kr.s Ausgaben.]

A. 1. Über ὥς für οὕτως § 25, 10, 11. So steht es eig. auch in ὣς αὔτως, wo man es jedoch nicht betont, wenn es auch durch δέ getrennt ist; ὣς δ' αὔτως [αὔτως nach Elmsley z. Eur. Med. 313] neben ὡσαύτως δέ. Hieran schließt sich die **exclamative** Bedeutung: **wie, quam** vgl. § 51, 8, 1. Ὡς οὐδὲν ἡ μάθησις, ἂν μὴ νοῦς παρῇ. Μέ. μο. 557.

A. 2. Ὡς mit einem Nomen einem andern Nomen beigefügt hat den Begriff einer **Gleichstellung**: pro, tanquam vgl. § 57, 3, 2 u. § 56, 12, 3. Φυλαττόμενόν σε ὁρῶ ὡς πολεμίους ἡμᾶς. Ξε. ἀν. 2, 5, 3.

A. 3. So bezeichnet ὡς besonders mit dem Particip das Anscheinende; häufigsten das bloß Vorgestellte oder Vorgegebene: wie als ob, wenn. Vgl. § 56, 12, 2. 9 A. 5 u. 10. [Lennep z. Phal. p. 352.] s Vorgestellte kann der Wirklichkeit gemäß sein: fühlend, erkennend, ß; es kann aber auch auf Täuschung beruhen: wähnend, sich einbend, daß; oder Täuschung beabsichtigen: sich anstellend als ob, rgebend, daß. Ἐτύγχανεν ὡς τιμώμενος ἐν τῷ πλησιαιτάτῳ δίφρῳ ὑῃ καθήμενος. Ξε. ἀν. 7, 3, 29. Ὡς ἀπηλλαγμένοι τούτων ἡδέως ιμήθησαν. Ξε. ἀν. 4, 3, 2. Συλλαμβάνει Κῦρον ὡς ἀποκτενῶν. Ξε. 1, 1, 3. (Οὐκ ἐς λόγους ἐλήλυθ', ἀλλά σε κτενῶν. Εὐ. Τρῳ. 905. — ιενον ὡς κατέχοντες τὸ ἄκρον· οἱ δ' οὐ κατεῖχον. Ξε. ἀν. 4, 2, 5. — ϑανόμην αὐτὸν ὡς δημοτικὸν ὄντα πειράσεσθαι παρὰ τὸ δίκαιον σῴ-ϑαι. Λυ. 30, 15.

A. 4. Den (zuweilen jedoch erloschenen) Begriff des Anscheinenden ὡς auch bei Präpositionen: ὡς εἰς, ὡς ἐπί zc. [Reg. z. Th. u. ὡς.] se Verbindung, scheint es, veranlaßte auch ὡς allein als Präposition zu rauchen: zu, jedoch nur bei persönlichen Objekten. Παρεσκευάζετο ἐς μάχην. Θ. 4, 93, 1. Ἀνάγεσθαι ἔμελλεν ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν. Ξε. 1, 1, 12. — Ὡς ἀπὸ τοῦ τείχους πάρεστιν ἄγγελος οὐδείς. Ἀρ. ὄρ. 1119. Οὐχ ἥκει πρὸς σὲ κηρύσσων ὅδε, ἀλλ' ὡς ἐμέ. Εὐ. Ἱκ. 515.

A. 5. Aus dem Begriffe des Anscheinenden entwickelt sich die Bedeutung a, ungefähr bei Zahlen und in den Formeln ὡς τὰ πολλά, ὡς ἐπὶ πολύ zc. ziemlich mehrenteils. Ἔδωκε ὡς μυρίας δραχμάς. Λυ. 40. Ὁ πάγκακος ὡς τὰ πολλὰ ὢν ἄσωτος μάλα πένης. Πλ. νό. 743, b. τῶν σωμάτων ἕξις ὑπὸ γυμνασίων καὶ κινήσεων ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ σῴ-ζ. Πλ. Θε. 153, b. [z. Xe. An. 3, 1, 42. 4, 7, 8 lat. A. u. Reg. z. u. ὡς.]

A. 6. Mit einem nominalen Begriffe einem Satze beigefügt beschränkt die Gültigkeit dieses auf jenen: relative Gültigkeit, die wir oft h für (in Betracht, daß) ausdrücken. Βρασίδας οὐκ ἦν ἀδύνατος, ὡς κεδαιμόνιος, εἰπεῖν. Θ. 4, 84, 2. Οἱ Καρδοῦχοι ἦσαν ὡπλισμένοι, ὡς τοῖς ὄρεσιν ἱκανῶς πρὸς τὸ ἐπιδραμεῖν καὶ φεύγειν. Ξε. ἀν. 4, 3, 31. l. Πλ. Γο. 517, b.

A. 7. Als Relativ mit einem Verbum verbunden ist ὡς der Konstruken des Relativs überhaupt empfänglich vgl. § 65, 6 mit den A.; mit Infinitiv § 55, 4, 7. Über die Ergänzung des Verbums bei ὡς ἄν 9, 7, 2. Ähnlich ist bei ὡς ἕκαστοι (ἑκάτεροι) das Verbum des Hauptes in der erforderlichen Form zu ergänzen. [z. Th. 1, 3, 4.] Ξυνελέ-το οἱ ἄλλοι ὡς ἕκαστοι, Φλιάσιοι δὲ πανστρατιᾷ. Θ. 5, 57, 2. Τὰς ας ναῦς ὡς ἑκάστην ποι ἐκπεπτωκυῖαν ἀναδησάμενοι ἐκόμιζον ἐς τὴν ιν. Θ. 7, 74, 3.

A. 8. Eine ähnliche Verkürzung lag wohl zum Grunde bei ὡς ἀληθῶς (entschiedener) Wahrheit und ὡς ἑτέρως anderswie. Andere nehmen ὡς hier exclamativ. [Schäfer z. Dem. 1 p. 413 u. Schömann z. Is. p.] Οὐδὲ μόριά γε ἔχει τὸ ὡς ἀληθῶς ὄν. Πλ. Παρ. 159, c. Τὰ μὲν ιδῇ, τὰ δὲ ἑτέρως ἂν ᾖ λέγεις ποιοῖ. Φαῖ. 276, c.

A. 9. der ὡς bei Superlativen § 49, 10.

A. 10. Wie ut kann auch ὡς temporal stehen, z. B. in ὡς τάχιστα ald als § 65, 8, 4; desgleichen kausal: da, weil eb. 8. [z. Th. 7, 1.] Über das dem ὅτι synonyme ὡς § 65, 1—6 vgl. § 54, 6, 1. 2 ; elliptisch § 65, 1, 6; die Stellung eb. A. 5; in Verbindung mit dem § 55, 4, 7 u. 9. [Heindorf z. Pl. Phaid. 132.] Über ὡς ὅτι und ὅτι Arr. 7, 3, 6 lat. A.

A. 11. Wie οἷος nach § 53, 3, 5, so steht auch ὡς mit dem Infinitiv Bezeichnung der Folge § 65, 3, 4. Über (ὡς οὐ und) ὡς μή § 67, 6, 1.

A. 12. Über ὡς als Zweckpartikel (damit) mit dem Indikativ

[illegible] ch. A. 1: [illegible] eb. A. 14: mit [illegible] [illegible] A. 4: mit dem Optativ eb. A. 1—3.

64. [illegible]

A. 1. [illegible] bezieht es sich immer [illegible] verbindet. Εἰς τὸ αὐτὸ [illegible] μαχόμενος συνέ[illegible] [illegible] 1, 8, 29. 10, 10

A. 2. [illegible] die Konstruktion statt dem οὐ [illegible] [illegible] γενήσεσθε, οὐχ ὥσπερ [illegible] ἀρχετ' ἔχ[illegible] [illegible] 4, 34.

A. 3. [illegible] gleichsam. Bei ὥσπερ ἄν [illegible] aus dem [illegible] der Optativ zu ergänzen, besonders wenn [illegible] Subjekt ist. Ἐπειδή, ὥσπερ μαθόμε[illegible] [illegible] Πλ. Λ. 222, c. Μόγις πως ἐμαυτὸν ἀν[illegible] [illegible] Πλ. Πρω. 328, d. Χρή ἀνθρωπίνως περὶ τῶν πρα[illegible] [illegible] ἐν τῇ συμφορᾷ. Ἀνδ. 1, 57.

65. Ὥστε so daß. (Titus Wilde. de particula ὥστε comm. [illegible] 1861, 4. Eichner über die Partikel ὥστε. Gleiwitz 1882, 4[illegible]

A. Über ὥστε mit dem Infinitiv § 65, 3, 1, mit ἄν eb. A. 2: ὥστ[illegible] οὐ und ὥστε μή § 67, 6, 1 u. 2.

Nachwort.

In der 6. Auflage der attischen Syntax habe ich nur einzelne Verbesserungen vorgenommen, die Beispiele im Wortlaut und in der Nachweisung der Fundstelle berichtigt, wenige fortgelassen und einzelne besonders aus Aristophanes hinzugefügt, auch einzelne Bemerkungen über den Sprachgebrauch einiger späteren Prosaiker eingeschoben. Auch einige die Dramatiker betreffende Zusätze habe ich gemacht und einzelne Monographien grammatischen Inhaltes angeführt. Möge das Werk, welches vielfach ins Ausland geht, auch bei uns sich die alten Freunde bewahren und neue noch hinzu erwerben.

Prenzlau. **Dr. W. Pökel.**

Druck von Brückner & Niemann in Leipzig.



[illegible]

— — [illegible]

[illegible]

Dasselbe Werk. [illegible]

Lexikon [illegible]

Dasselbe Werk. [illegible] Vol. [illegible]

E. W. Krüger. [illegible]

Dasselbe Werk. [illegible]

[illegible]

Compendium [illegible]

Herabgesetzter Preis [illegible]

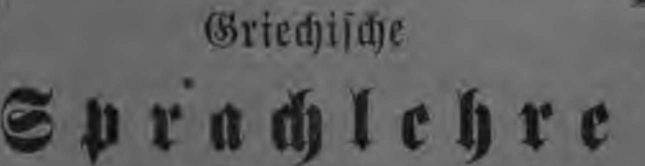
Krüger, E. W., [illegible]

— — Additamenta [illegible]

— — [illegible]

[illegible]

Griechische



Sprachlehre

für

Schulen.

Herausgegeben

von

K. W. Krüger.

ter Theil: Ueber die Dialekte, vorzugsweise den epischen und ionischen.

s Heft: Formlehre.

Καὶ τῶν [illegible]
Εὐριπίδης.

Fünfte verbesserte Auflage,

besorgt von **W. Pökel.**

s Recht zu einer englischen und französischen Uebersetzung behalten die Erben des Verfassers sich vor.



Leipzig 1879.

K. W. Krüger's Verlagsbuchhandlung.

(K. W. Krüger's Erben.)

Die Verlagshandlung bittet die Anzeigen auf der 2—4. Seite des Umschlags zu beachten.



A. Beide gehören in der Regel zu einem bestimmten Verbum. Ἐπίσχες· ὀτοι τὸ ταχὺ τὴν δίκην ἔχει. Εὐ. Φοι. 452. Ὁ μὴ φέρων εὖ τι τῶν ἐν ῷ βίῳ ἀγαθῶν ἀλόγιστός ἐστιν, οὗτοι μακάριος. Μέ. 595 (621) (οὐχί leinete).

56. *Πέρ* gerade, eben § 25, 9, 2.

A. Aus dem alten πέρι sehr entstanden, urgiert es die Identität: ὁ ὐτὸς ὅσπερ gerade derselbe, welcher. In der gew. Sprache kommt es icht leicht anders vor als den Bedingungs- und Zeitpartikeln wie den Re-tiven angehängt und in καίπερ; ἧπερ Th. 6, 40, 1 verdächtigt Kr.

57. *Πλήν* außer, ausgenommen.

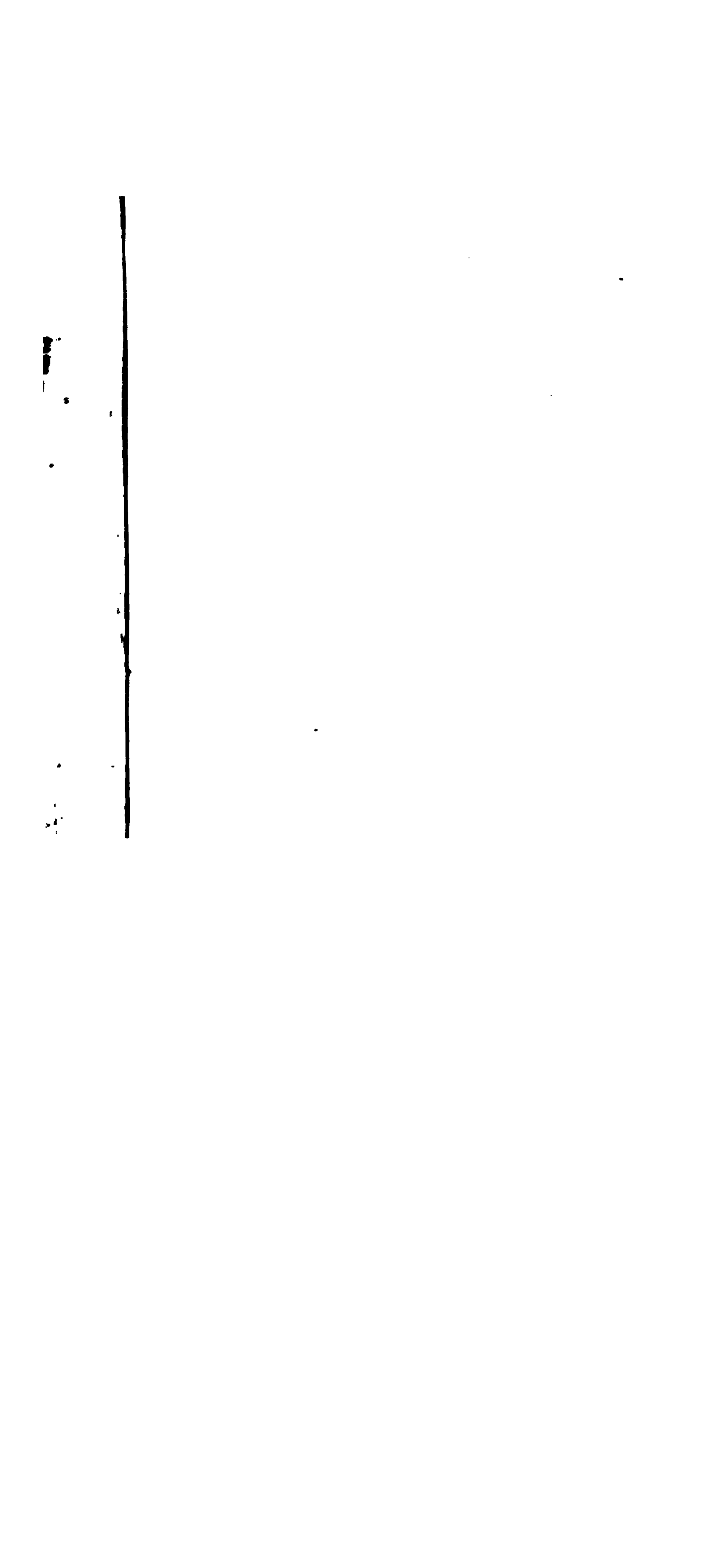
A. Über πλήν als präpositionsartiges Adverbium § 47, 29, 2. Häufig eht es auch als Konjunktion, sowohl mit einem vollständigen Satze als mit nem dem vorhergehenden Verbum angefügten Kasus, so daß man das erbum mit der Negation ergänzen muß. Πάντες ἄνθρωποι ἡδέως προς-ἔχονται τὰς ἑορτάς, πλὴν οἱ τύραννοι. Ξε. Ἱέρ. 1, 18.

58. *Πρίν* vorher; als Konjunktion bevor. Auch nach *πρότερον* und *πρόσθεν* steht in der Regel nicht *ἤ* sondern *πρίν*, wo s auch ohne dieselben stehen müßte. Kr. z. Xe. An. 3, 1, 16. J. Sturm, geschichtliche Entwickelung der Konstruktionen mit *πρίν*. Würzb. 1882.)

A. Über πρίν 1) mit dem Indikativ § 54, 16, 1. 17 A. 6; 2) mit ν und dem Konjunktiv eb. 17 A. 1. 3. 4. 6, mit demselben ohne ἄν eb. l. 3 [Stallbaum z. Pl. Phaid. p. 40 s.] 3) mit dem Optativ eb. A. 1 u. ; 4) mit dem Infinitiv eb. A. 6: πρίν (γε δή) eb. Πρὶν ἤ ist bei At-tern wenig gesichert [z. Th. 5, 61, 1. Hermann z. Eur. Med. 1024 (Elmsl.) nterscheidet πρίν priusquam und πρὶν ἤ prius, quam. Vgl. Reisig z. So. K. Comm. 36.]

59. *Τέ* und, — que. [Vgl. *καί* u. Reg. z. Th. u. *τέ*.]

A. 1. Τέ hat mehr anreihende, καί mehr hinzufügende Kraft. Be-riffe verbindet die gew. Prosa durch ein einzelnes τέ selten; Sätze am äufigsten Thukydides, der auch an abgeschlossene Sätze durch τέ häufig leues anschließt, wie die Lateiner durch que (z. Th. 1, 4). Allgemein üb-ch ist τέ — τέ, besonders Sätze [z. Th. 6, 34, 4 ꝛc. u. z. Dion. p. 39], nd τὲ (—) καί, am häufigsten einzelne Begriffe verbindend. So αὐτός τε αί — [doch auch ohne τέ. z. Th. 4, 90, 1]. Jenes koordiniert: sowohl - wie, einerseits — andrerseits; durch dieses wird gesondert zu denkendes verbunden: nicht nur — sondern auch; während καί — αί anhäuft: sowohl — als auch. Über καί—τε (—) καί § 69, 32, 11; ie Verbindung des Verschiedenartigen § 56, 14, 2. § 59, 2, 2 ff. vgl. καί. ber τέ — δέ § 69, 16, 6. (Κῦρος αἰδημονέστατος τῶν ἡλικιωτῶν ἐδόκει ἶναι, τοῖς τε πρεσβυτέροις καὶ τῶν ἑαυτοῦ ὑποδεεστέρων μᾶλλον πείθεσθαι. ε. ἀν. 1, 9, 5.) Ὁ πλεῖστον νοῦν ἔχων μάντις τ' ἄριστός ἐστι σύμβουλός ' ἅμα. Μέ. 22 (225). Αὐτοί τε βελτίονες ἐσόμεθα βουλόμενοι τοῖς παισὶν ις βέλτιστα παραδείγματα ἡμᾶς αὐτοὺς παρέχειν, οἵ τε παῖδες οὐδ' ἂν εἰ ούλοιντο ῥᾳδίως πονηροὶ γίγνοιντο αἰσχρὸν μηδὲν μήτε ὁρῶντες μήτε ἀκού-ντες. Ξε. Κυ. 7, 5, 86. Τοῦ σώματος αὐτός τε οὐκ ἠμέλει τούς τε ἀμε-οῦντας οὐκ ἐπῄνει. Ξε. ἀπ. 1, 2, 4. Ἕτερον τό τ' ἀλγεῖν καὶ τὸ θεωρεῖν στ' ἴσως. Φιλή. 71 (75), 7. [Die Erkl. z. So. OK. 808.] Ὀρθῶς τε έγετε καὶ ἐγὼ τῷ νόμῳ πείσομαι. Ξε. ἀν. 7, 3, 39. [z. Xe. An. 1, 8, 17.] Ἔστιν ἐν κοινῷ πᾶσιν ἀνθρώποις καὶ ἐξαμαρτεῖν τε καὶ κακῶς πρᾶξαι. Ἀνδ. 2, 6.



Erster Theil: Formlehre.

Erster Abschnitt: Lautlehre.

---

§ 1. Einleitung.

1. Da der attische Dialekt durch Festigkeit und Gleichmäßigkeit der Formen wie durch vielseitige Ausbildung am vollendetsten ist, so wählt man ihn am passendsten als die Norm nach der man die abweichenden Erscheinungen der übrigen Dialekte darstellt.

A. Die historische Methode von Homer als Norm auszugehen hat ihren wissenschaftlichen Werth, ist jedoch beim Erlernen der Sprache höchst verwirrend. Vgl. das Vorw. z. ersten Heft B. 2, 2 S. 219 ff. Den Attikismos als Normalsprache annehmend nennen wir was andern Dialekten eigenthümlich ist dialektisch.

2. Neben dem attischen Dialekt sind die namhaftesten der äolische, dorische und ionische.

A. 1. Charakteristik derselben B. 1 S. 2 ff. Der äolische Dialekt von dem nur spärliche und vielfach verstümmelte Bruchstücke erhalten sind, kommt bei einer Schulgrammatik wenig in Betracht. Zahlreicher und bedeutender sind die Denkmäler des dorischen Dialektes, hochgefeiert die lyrischen Gedichte des Pindar und die bukolischen des Theokrit, jene meistens im alt-, diese im neu-dorischen Dialekt verfaßt.

A. 2. Der ionische Dialekt, vor dem attischen die herrschende Schriftsprache, hat seinen glänzendsten Vertreter in dem Dorier Herodotos, dessen Werk insbesondere als das Muster der ionischen (neuionischen) Prosa da steht und um so mehr in Betracht kommt, je allgemeiner es gelesen wird. Ihm zunächst steht als Hauptschriftsteller dieses Dialektes, gleichfalls ein Dorier von Geburt, der Arzt Hippokrates von Kos.

3. Den Dialekten zur Seite geht die poetische Sprache, die als Gemeingut aller Stämme auf die mannigfachste Weise die verschiedenen Dialekte ausbeutete. [Herm. Opusco. 1 p. 133 ss.]

A. Der Grieche neigte sich überhaupt auch in dieser Hinsicht zu einer gewissen Mannigfaltigkeit: dasselbe Wort bald in dieser, bald in jener Gestalt eintreten zu lassen, schien oft eher erwünscht als anstößig.

§ 54, 8, 8; mit dem Konjunktiv eb. A. 1; elliptisch eb. A. 14; mit ἄ
und mit dem Konjunktiv eb. A. 4; mit dem Optativ eb. A. 1—3.

64. Ὥσπερ gerade wie.

A. 1. Von weit beschränkterem Gebrauche als ὡς bezieht es sich imm
auf Identität, auch dem adjektivischen ὁ αὐτός korrelat. Εἰς τὸ αὐτὸ
σχῆμα κατέστησεν ἀντίαν τὴν φάλαγγα ὥσπερ τὸ πρῶτον μαχούμενος συνῄει.
Ξε. ἀν. 1, 10, 10. Vgl. § 57, 3, 2 u. z. Xe. An. 1, 8, 29. 10, 10

A. 2. Bei οὐχ ὥσπερ (ὡς) pflegt man die Konstruktion statt dem οὐ dem
ὥσπερ anzufügen. Τοῦ πάσχειν αὐτοὶ κακῶς ἔξω γενήσεσθε, οὐχ ὥσπερ
τὸν παρελθόντα χρόνον αἰχμαλώτους πολίτας ὑμετέρους φχετ' ἔχων.
Δη. 4, 34.

A. 3. Ὥσπερ und ὡσπερεὶ heißen auch gleichsam. Bei ὥσπερ ἄν ist
oft aus dem Verbum des Hauptsatzes der Optativ zu ergänzen, besonders
wenn τὶς mit oder ohne Nomen Subjekt ist. Ἐπειδὴ ὥσπερ μεθύοντ
ὑπὸ τοῦ λόγου, συγχωρήσωμεν. Πλ. Λύ. 222, c. Μόγις πως ἐμαυτὸν ὡσ-
περεὶ συναγείρας εἶπον. Πλ. Πρω. 328, d. Χρὴ ἀνθρωπίνως περὶ τῶν πρα-
γμάτων ἐκλογίζεσθαι, ὥσπερ ἂν αὐτὸν ὄντα ἐν τῇ συμφορᾷ. Ἀνδ. 1, 57.

65. Ὥστε so daß. (Titus Wilde, de particula ὥστε comm.
Gorl. 1861, 4. Eichner über die Partikel ὥστε. Gleiwitz 1882, 4.)

A. Über ὥστε mit dem Infinitiv § 65, 3, 1, mit ἄν eb. A. 2; ὥστε
οὐ und ὥστε μή § 67, 6, 1 u. 2.

Nachwort.

In der 6. Auflage der attischen Syntax habe ich nur einzelne Verbesserungen vorgenommen, die Beispiele im Wortlaut und in der Nachweisung der Fundstelle berichtigt, wenige fortgelassen und einzelne besonders aus Aristophanes hinzugefügt, auch einzelne Bemerkungen über den Sprachgebrauch einiger späteren Prosaiker eingeschoben. Auch einige die Dramatiker betreffende Zusätze habe ich gemacht und einzelne Monographien grammatischen Inhaltes angeführt. Möge das Werk, welches vielfach ins Ausland geht, auch bei uns sich die alten Freunde bewahren und neue noch hinzu erwerben.

Prenzlau. **Dr. W. Pökel.**

Druck von Brückner & Niemann in Leipzig.

§ 2. Von den Vocalen.

1. Bevor eine Sprache durch das Organ der Schrift befestigt wird, sind die einzelnen Laute derselben vielfachen Veränderungen ausgesetzt, am häufigsten ihrer Natur nach die Vocale.

A. 1. Die homerischen Gedichte, Jahrhunderte vor der ausgedehnteren Anwendung der Buchstabenschrift abgefaßt, wurden ursprünglich gesungen und durch mündliche Ueberlieferung fortgepflanzt. In ihnen ist die natürliche Beweglichkeit der Laute mehrfach für metrisches Bedürfniß ausgebeutet.

A. 2. Am nächsten lag die Dehnung eines kurzen Vocals in einen langen (ἔκτασις) oder die Verkürzung eines langen (συστολή).

2. Statt des langen α gebraucht der epische und ionische Dialekt mehrfach η. Vgl. Bekker, Homerische Blätter 1 S. 278.

A. 1. So

a) in νεηνίης, νηός, κρητήρ, θώρηξ, ἴρηξ, in den obliquen Casus von νηῦς, ἥρως ꝛc. u. einigen Eigennamen; in τρηχύς u. in einigen Zahlwörtern: τεσσαράκοντα, ἑξηκόσιοι, τριηκόσιοι ꝛc.; in στήθεος, λάθρη, πέτρη, λίην; φλυηρέω, ἀδολέσχω, πειρήσω, πρήσσω und deren Ableitungen;

b) in der Endung der ersten Declination: σοφίη § 15, 2;

c) in den thematischen Formen der Verba auf ρaω und ιaω (wie in ihren Ableitungen): πειρήσω, ἰήσομαι, (ἰητρός) ꝛc.;

d) in den B. 1 § 33, 2, 1, 2 u. 3 erwähnten ersten Ao. des Activs der Liquida, so weit sie nachweislich sind: εὐφρῆναι, κοιλῆναι. Vgl. unten § 34, 10, 1 u. 2.

A. 2. Episch wird zuweilen auch das kurze α in η verwandelt: ἠνορέη, ἀγηνορίη, ἠγάθεος, ἠμαθόεις, ἠνεμόεις, ποδήνεμος, ἐκηβόλος, ἠγερέθονται, ἠερέθονται u. a. Aber ᾰ vor zwei Kürzen wird lang gemessen wie in ἀθάνατος, ἀκάματος, παναπάλῳ ν 223. Vgl. Bekker, Homerische Blätter 1 S. 277.

A. 3. Παρά dehnt bei Ho. zuweilen vor Consonanten das zweite kurze α in αι: παραὶ Διός, παραίφασις, παραὶ λαπάρην, παραὶ ῥόον. Vereinzelt findet sich so auch καταί in καταιβάτης ν 110 u. Eu. Bakch. 1360; bei Aisch. auch διαί für διά in lyrischen Stellen. So findet sich bei Ho. noch in einigen Fällen αι statt α: ναίω fließe neben νάω, κέραιε Ι 203 neben κεράω u. a.)

(A. 4. Statt des langen α findet sich αι vor σ (vgl. § 33, 1, 10)

a) bei Pindar im Part. Ao. 1 vor σ: ῥίψαις, ὑπαντιάξαισα;

b) bei den Aeolern in μέλαις und τάλαις; als Ac. Plu. der ersten Decl.: τιμαῖς, und (aus dem Stamme θνα, μνα) in θναίσκω, μιμναίσκω für θνήσκω, μιμνήσκω.)

A. 5. Η statt α findet sich dorisch mehrfach in der Contraction der Verba auf αω, einiger auf έω und in der Krasis.

A. 6. Selten erscheint statt des kurzen α das ε, wie bei Ho. in βέρεθρον für βάραθρον; bei Her. in ἔρσην, ὄελος, τέσσερες für τέσσαρες, in der Declination von κέρας und γέρας. Vgl. § 10, 5, 4.

A. 7. (Η für kurz α hat Her. in διπλήσιος, πολλαπλήσιος.)

3. Das ε wird bei Epikern und Ionern vor Vocalen und Halbvocalen öfter in ει gedehnt, zuweilen in η verlängert.

A. 1. So haben beide εἴρομαι, εἰρωτάω, (εἰλίσσω u. εἰρύω Her.); ξεῖνος, κεινός (κενός nur χ 249), στεινός; ξεῖνος und εἰλίσσω auch die Tragiker; εἰν und εἰνί neben ἐν und ἐνί Ho., εἵνεκα neben ἕνεκα Ho., nur εἵνεκα und εἵνεκεν Her., vgl. § 68, 19, 1.

A. 2. Am häufigsten dehnen das ε in ει die Epiker wo das Metrum dazu drängt, während sie sonst das ε gebrauchen. So

a) in den Adjectiven auf εος: χρύσειος.

b) in den Pronominalformen ἐμεῖο, σεῖο, εἷο, ἡμείων, ὑμείων, σφείων;

c) in den Präsentien und Imperfecten mehrerer Verba auf εω: θείω, ὀκνείω, νεικείω, πενθείω, πλείω, πνείω, τελείω, ἀκείομαι (dies auch bei Pind. P. 9, 104);

d) beim Augment in εἰλήλουθα (und εἰοικυῖα Σ 418); bei der Reduplication in δείδεκτο, δειδέχαται, wie stets in δείδια und δείδοικα;

e) in einzelnen Wörtern

α) im Anfange: εἴριον, εἶρος, εἰλάτινος, εἰαρινός, εἰῶ; εἷος bis, wie auch in τείως (wo sie einen Trochaios bilden εἷος und τεῖος zu schreiben);

β) in der Mitte: Ἑρμείας, θεμείλια M 28, σπεῖος, χρεῖος, πείρας, ἀπειρέσιος oder metathetisch ἀπερείσιος, μείλανι Ω 79; ῥεῖα; τείως, τεῖος; ὑπείρ, ὑπείροχος, ἀδελφειοῦ Ge. von ἀδελφεός, νειοῖο Σ 547, δείους Ge. von δέος, τείρεα Σ 485, φρείατα Φ 197, λείουσι Da. Plu. von λέων (3 Sl.) λέουσι nur X 262; ἀδειής H 117.

A. 3. In η dehnt der epische Dialekt öfter das ε, außer in κληΐω.

a) in den Endungen ειος, ειον sowie der Infinitive und Participien: Μινυήιος, ἱερήιον; τιθήμεναι, τιθήμενος ꝛc.

b) in den obliquen Casus der Substantive auf εύς: βασιλῆος ꝛc. Vgl. § 18, 2, 5;

c) in εὐ: ἠΰ; ἠϋγένειος, ἠΰκομος; so auch (zuw.) in ἠΰς, ἠΰτε.

Der Fall a) findet sich auch, nicht ganz consequent, bei Her. (wie in θεῖος); eben so bei paroxytonen Substantiven auf εια, wie βασιλητίη; der Fall b) gleichfalls bei den Doriern. Ueber ἠώς § 21, über κληΐς eb.

(A. 4. Statt ε erscheint in den Dialekten zuweilen α: μέγαθος Her. τάμνω und τράπω Ho. und Her.; dorisch in φρασίν (Da. Pl. von φρήν bei Pindar), σκιαρός; γά, κά, τόκα, πόκα, ὄκα (statt τότε, πότε, ὅτε); ι in ἱστίη bei Ho. und Her.)

4. Das *ο* dehnt der epische und ionische Dialekt häufig in *ου*, der erstere zuweilen in *οι*.

A. 1. Nie findet sich die Dehnung in ου wo das ο Umlaut ist, wie in λόγος, πόνος; sonst öfter vor λ (nicht vor λλ), ν, ρ, σ: Οὔλυμπος, πουλύς, οὔνομα (bei Ho. auch ὄνομα), μοῦνος (dies auch bei Soph. vgl. Wunder Exc. zum O. K. 925, wie μουνώψ Aisch. Pro. 804), κοῦρος, κούρη, οὖρος (daneben ὄρος bei Ho. oft, bei Her. selten), νοῦσος, doch nur νοσεῖν (Her.). Vgl. im Verz. der unregelm. Subst. δόρυ u. γόνυ. Ueber das dorische ω in κῶρος ꝛc. § 3, 4, 7.

A. 2. Dabei geht der Asper in den Lenis über: οὖλος für ὅλος Ho., οὖρος für ὅρος Her.

A. 3. Die Dehnung des ο in οι findet sich bei Epikern im Ge. Si. der zweiten Declination (urspr. οο): γόοιο; in ἀλοία und ἠλοίησεν, ποίη und ποιήεις, πνοιή, χροιή, (χροιά Ar. Wo. 1016), φλοιός, ἠγνοίησεν; φοίνιος (ἀγκοίνῃσιν).

A. 4. In ὁδοιπόρος, Πυλοιγενής u. a. scheint das οι alte Dativform zu sein, vgl. das ει in ὀρειβάτης u. a.)

(A. 5. Statt ὑπό hat Ho. gedehnt selten ὑπαί; eben so (doch bezweifelt) Aisch. öfter, So. Ant. 1035, El. 711. 1417, Eu. El. 1186, Ar. Ach. 970 und Theokr. 24, 60 und ἀπαί 22, 121.)





Griechische

Sprachlehre

für

Schulen.

Herausgegeben

von

K. W. Krüger.

r Theil: Ueber die Dialekte, vorzugsweise den epischen und ionischen.
Heft: Formlehre.

[illegible]

Fünfte verbesserte Auflage,
besorgt von **W. Pökel.**

lecht zu einer englischen und französischen Uebersetzung behalten die Erben des Verfassers sich vor.



Leipzig 1879.
K. W. Krüger's Verlagsbuchhandlung.
(K. W. Krüger's Erben.)

Verlagshandlung bittet die Anzeigen auf der 2–4.

graphische Curiositäten. In 2 Abtheilungen. 1879. 19

Dyherrn, G. Baron von, Tang und Algen. Aus der
gesammelte Novellen. 8°. 24 Bogen. broch. M. 5.00,

Falke, P. C. W., Neue Morgen- und Abendopfer in
Witschel umgearbeitet. 3. Auflage. Eleg. gbdn.

Fritsche, Dr. R. W., Tabellarische Uebersicht der allgem
zum Auswendiglernen für Schulen. 4. vermehrte Auflag

Geheimnisse für Studirende, vorzugsweise angehende, und
Schutz und Trutz. Mit einem Anhange von Schriften üb
2. Auflage.

Geschichtenbibliothek für das reifere Jugendalter. 1.—6. B

Girardet, das Brautgeschenk, oder Briefe einer Mutter an
die Bestimmung des Weibes als Gattin, Hausfrau und
durchgesehene Auflage. 2. Abdruck. In Originalprachtba

Gisbert, P., Komische Käuze. Humoresken. 1878. 6 B

— — **Der Ring der nie gelungen.** Tricrilogie äußerst frei
Der Ring des Nibelungen. 2. durchgesehene Aufl. 1878. 7

— — **Zeit-Arabesken aus meiner Skizzenmappe.** (Z. Zt. u. d.

Glatz, Jacob, Rosalie. Ein Bildungsbuch für Deutschland
Eleg. gbdn.

— — **Die erzählende Mutter** oder kurze Geschichten für Kinde
3. Aufl., umgearb. v. K. G. Petermann. 1. Bdchn. Mit 4 Kupf

— — 150 Erzählungen für das Kindesalter vom 5. bis zu
Auswahl kleinerer Geschichten aus d. Schriften mehrerer Jug
umgearbeitet von K. G. Petermann. 2. Bdchn. Mit 4 Kupf

— — Erzählungen für das Kindesalter vom 8. bis zum
6 Kupfern. Von K. G. Petermann. 3 Bdchn. Gbdn.

— — Erzählungen für das Jugendalter vom 11. bis 14.
dern. Von K. G. Petermann. 4 Bdchn. Gbdn.

Große u. Langer, Naturgeschichtliches Lesebuch in biogr
für Schule und Haus. Mit Vorwort von Fr. Körner

Julius, Karl, Dem und den, Ihnen und Sie. Anleitung
des 3. und 4. Falles der deutschen Wortbiegung, mit

Griechische Sprachlehre

für

Schulen.

Herausgegeben

von

K. W. Krüger.

Zweiter Theil: Ueber die Dialekte, vorzugsweise den epischen und ionischen.

Erstes Heft: Formlehre.

Καὶ τῶν παλαιῶν πόλλ' ἔπη καλῶς ἔχει.
Εὐριπίδης.

Fünfte, verbesserte Auflage,

besorgt von **W. Pökel.**

Das Recht zu einer englischen und französischen Uebersetzung behalten die Erben des Verfassers sich vor.



Leipzig 1879.
K. W. Krüger's Verlagsbuchhandlung.
(K. W. Krüger's Erben.)



Erster Theil: Formlehre.

Erster Abschnitt: Lautlehre.

---

§ 1. Einleitung.

1. Da der attische Dialekt durch Festigkeit und Gleichmäßig-
it der Formen wie durch vielseitige Ausbildung am vollendetsten
, so wählt man ihn am passendsten als die Norm nach der man
abweichenden Erscheinungen der übrigen Dialekte darstellt.

A. Die historische Methode von Homer als Norm auszugehen hat
en wissenschaftlichen Werth, ist jedoch beim Erlernen der Sprache höchst
wirrend. Vgl. das Vorw. z. ersten Heft B. 2, 2 S. 219 ff. Den At-
ismos als Normalsprache annehmend nennen wir was andern Dialekten
enthümlich ist dialektisch.

2. Neben dem attischen Dialekt sind die namhaftesten der äo-
ische, dorische und ionische.

A. 1. Charakteristik derselben B. 1 S. 2 ff. Der äolische Dia-
t von dem nur spärliche und vielfach verstümmelte Bruchstücke erhalten sind,
mmt bei einer Schulgrammatik wenig in Betracht. Zahlreicher und be-
itender sind die Denkmäler des dorischen Dialektes, hochgefeiert die ly-
ischen Gedichte des Pindar und die bukolischen des Theokrit, jene
ftens im alt-, diese im neu-dorischen Dialekt verfaßt.

A. 2. Der ionische Dialekt, vor dem attischen die herrschende Schrift-
ache, hat seinen glänzendsten Vertreter in dem Dorier Herodotos, dessen
erk insbesondere als das Muster der ionischen (neuionischen) Prosa da
ht und um so mehr in Betracht kommt, je allgemeiner es gelesen wird.
m zunächst steht als Hauptschriftsteller dieses Dialektes, gleichfalls ein Dorier
n Geburt, der Arzt Hippokrates von Kos.

3. Den Dialekten zur Seite geht die poetische Sprache, die
s Gemeingut aller Stämme auf die mannigfachste Weise die ver-
iedenen Dialekte ausbeutete. [Herm. Opuscc. 1 p. 133 ss.]

A. Der Grieche neigte sich überhaupt auch in dieser Hinsicht zu einer
wissen Mannigfaltigkeit: dasselbe Wort bald in dieser, bald in jener
estalt eintreten zu lassen, schien oft eher erwünscht als anstößig.

4. Grund und Ursprung der poetischen Sprache war die epische, ihren Hauptbestandtheilen nach einst unstreitig eine bestimmte, im Leben übliche Mundart, die altionische; vielfach (scheinbar) mit Mischlingen anderer Dialekte versetzt; theils weil sie der gemeinschaftlichen Quelle aller nahe stand; theils weil ein lebhafter Verkehr die Mannigfaltigkeit der Formen verbreitete und begünstigte, während sie dem poetischen (metrischen) Bedürfnisse vielfach sich als bequem und erwünscht darbot.

A. 1. Die homerischen Gesänge, gleichsam die Aristeia aller Hellenen, fanden bei allen um so eher Anklang und Eingang, je mehr die Einzelnen darin ihnen Angehöriges vorfanden. So wurden sie ein panhellenischer Sprachschatz.

A. 2. Seitdem man diese Gedichte zum Grundstein der hellenischen Erziehung und Bildung gemacht hatte, wurde auch das im gewöhnlichen Gebrauche längst Verschollene wieder allgemein bekannt und verständlich, da schon der Knabe wie in die homerische Welt, so in die homerische Sprache und Darstellung sich einlebte. Ohne Bedenken also durften spätere Dichter aus dieser Quelle schöpfen, und thaten es mit Vorliebe, nicht bloß weil das Alte sich durch den Reiz der Neuheit empfiehlt, sondern auch weil schon die Verehrung gegen „den göttlichen Sänger Homeros" seinen Ausdrücken höhere Würde, ja eine fast religiöse Weihe verlieh. Auf diese Weise erhielten die griechischen Dichter den großen Vortheil einer so eigenthümlichen poetischen Sprache wie kein anderes europäisches Volk sie gehabt hat. Den mehr oder minder ausgedehnten Gebrauch derselben bedingte hauptsächlich der Charakter jeder dichterischen Gattung.

5. Eine eigenthümliche Mischung, besonders der epischen und altattischen Sprache, mit einzelnen Beisätzen aus andern Dialekten, ist die Sprache der Tragiker, mehr dem Geist als der Form nach durch den verschiedenen Charakter der Dichter verschiedenartig gestaltet.

A. 1. Im Dialog, namentlich im Trimeter, nähert sich die tragische Sprache mehr der gebildeten Umgangssprache des Attikismos, am meisten beim Euripides. Doch erstrebt sie eine gewisse Feierlichkeit; und da dieser besonders das Alterthümliche zusagt, so erlaubt sie sich vielfach poetische Ausdrücke und Fügungen; seltener poetische Formen, von denen sie manche folgerecht vermeidet.

A. 2. Die Chöre, von lyrischem Schwunge getragen, wählen auch die Sprache der lyrischen Poesie; gebrauchen freier und gehäufter veraltete Ausdrücke, erlauben sich kühnere Bildungen und zahlreiche Einmischungen dialektischer Formen und Gefüge.

A. 3. Ungefähr die Mitte zwischen den Trimetern und Chören halten in sprachlicher Hinsicht die anapästischen Partien, mehr jedoch den ersteren sich annähernd.

A. 4. Ueber die drei Haupttragiker B. 1 S. 3 f.

6. Fast nur metrische Prosaiker sind die attischen Komiker.

A. 1. Namentlich im Trimeter haben sie sich im Ganzen strenge an den Gebrauch des gewöhnlichen Attikismos gebunden, nur selten sich poetische Ausdrücke und Fügungen gestattet. Die wenigen Fälle wo Abweichungen vorkommen sind zum Theil Parodien, besonders tragischer Stellen.

A. 2. In den übrigen Partien, besonders den Chören, nimmt die Darstellung oft einen höhern Schwung und erlaubt sich daher auch in der Sprache vielfach die Freiheiten der Tragödie.

A. 3. Ueber Aristophanes B. 1 S. 4 f.

§ 2. Von den Vocalen.

1. Bevor eine Sprache durch das Organ der Schrift befestigt ist, sind die einzelnen Laute derselben vielfachen **Veränderungen** ausgesetzt; am häufigsten ihrer Natur nach die **Vocale**.

A. 1. Die homerischen Gedichte, Jahrhunderte vor der ausgedehnteren Anwendung der Buchstabenschrift abgefaßt, wurden ursprünglich **gesungen** und durch mündliche Ueberlieferung fortgepflanzt. In ihnen ist die natürliche Wandelbarkeit der Laute mehrfach für metrisches Bedürfniß ausgebeutet.

A. 2. Am nächsten lag die **Dehnung** eines kurzen Vocals in einen langen (ἔκτασις) oder die **Verkürzung** eines langen (συστολή).

2. **Statt des langen α gebraucht der epische und ionische Dialekt mehrfach η. Vgl. Bekker, Homerische Blätter 1 S. 278.**

A. 1. So

a) in νεηνίης, νηός, κρητήρ, θώρηξ, ἴρηξ; in den obliquen Casus von ἀήρ, ἠέρος &c. u. einigen **Eigennamen**; in τρηχύς u. in einigen **Zahlwörtern**: τριήκοντα, διηκόσιοι, τριηκόσιοι &c.; in ῥηΐδιος, λάθρῃ, πέρην, λίην; φλυηρέω, διδρήσκω, πιπρήσκω, πρήσσω und deren Ableitungen;

b) in der **Endung** der ersten Declination: σοφίη § 15, 2;

c) in den **thematischen** Formen der Verba auf ραω und ιαω (wie in ihren Ableitungen): πειρήσω, ἰήσομαι, (ἰητρός) &c.;

d) in den B. 1 § 33, 2, 1, 2 u. 3 erwähnten **ersten** Ao. **des Activs der Liquida**, so weit sie nachweislich sind: εὐφρῆναι, κοιλῆναι. Vgl. unten § 34, 10, 1 u. 2.

A. 2. **Episch** wird zuweilen auch das kurze α in η verwandelt: ἠνορέῃ, ἀγηνορίη, ἠγάθεος, ἠμαθόεις, ἠνεμόεις, ποδήνεμος, ἐκηβόλος, ἠγερέθονται, ἠερέθονται u. a. Aber ᾰ vor zwei Kürzen wird lang gemessen wie in ἀθάνατος, ἀκάματος, παναπάλῳ ν 223. Vgl. Bekker, Homerische Blätter 1 S. 277.

A. 3. Παρά dehnt bei Ho. zuweilen vor Consonanten das zweite kurze α in αι: παραὶ Διός, παραίφασις, παραὶ λαπάρην, παραὶ ῥόον. Vereinzelt findet sich so auch κατά in καταιβάτης ν 110 u. Eu. Bakch. 1360; bei Aisch. auch διαί für διά in lyrischen Stellen. So findet sich bei Ho. noch in einigen Fällen αι statt α: ναίω fließe neben νάω, κέραιε Ι 203 neben κεράω u. a.)

(A. 4. Statt des langen α findet sich αι vor σ (vgl. § 33, 1, 10)

a) **bei Pindar** im Part. Ao. 1 vor σ: ῥίψαις, ὑπαντιάξαισα;

b) **bei den Aeolern** in μέλαις und τάλαις; als Ac. Plu. der ersten Decl.: τιμαῖς, und (aus dem Stamme θνα, μνα) in θναίσκω, μιμναίσκω für θνήσκω, μιμνήσκω.)

A. 5. Η statt α findet sich **dorisch** mehrfach in der **Contraction der Verba** auf αω, einiger auf έω und in der **Krasis**.

A. 6. Selten erscheint statt des kurzen α das ε, wie bei Ho. in βέρεθρον für βάραθρον; bei **Her.** in ἔρσην, ὕελος, τέσσερες für τέσσαρες, in der Declination von κέρας und γέρας. Vgl. § 10, 5, 4.

A. 7. (Η für kurz α hat Her. in διπλήσιος, πολλαπλήσιος.)

3. **Das ε wird bei Epikern und Jonern vor Vocalen und Halbvocalen öfter in ει gedehnt, zuweilen in η verlängert.**

A. 1. So haben **beide** εἴρομαι, εἰρωτάω, (εἰλίσσω u. εἰρύω **Her.**); ξεῖνος, κεινός (κενός nur χ 249), στεινός; ξεῖνος und εἰλίσσω auch die **Tragiker**; εἰν und εἰνί neben ἐν und ἐνί Ho., εἵνεκα neben ἕνεκα Ho., nur εἵνεκα und εἵνεκεν **Her.**, vgl. § 68, 19, 1.

A. 2. Am häufigsten dehnen das ε in ει die Epiker wo das Metrum dazu drängt, während sie sonst das ε gebrauchen. So

a) in den Adjectiven auf εος: χρύσειος.

b) in den Pronominalformen ἐμεῖο, σεῖο, εἷο, ἡμείων, ὑμείων, σφείων;

c) in den Präsentien und Imperfecten mehrerer Verba auf έω: θείω, ὀκνείω, νεικείω, πενθείω, πλείω, πνείω, τελείω, ἀκείομαι (dies auch bei Pind. P. 9, 104);

d) beim Augment in εἰλήλουθα (und εἰοικυῖα Σ 418); bei der Reduplication in δείδεκτο, δειδέχαται, wie stets in δείδια und δείδοικα;

e) in einzelnen Wörtern

α) im Anfange: εἴριον, εἶρος, εἰλάτινος, εἰαρινός, εἰῶ; εἵως bis, wie auch in τείως (wo sie einen Trochaios bilden εἷος und τεῖος zu schreiben);

β) in der Mitte: Ἑρμείας, θεμείλια M 28, σπεῖος, χρεῖος, πείρας, ἀπειρέσιος oder metathetisch ἀπερείσιος, μεῖλας Ω 79; ῥεῖα; τείως, τεῖος; ὑπείρ, ὑπείροχος, ἀδελφειοῦ Ge. von ἀδελφεός, νειοῖο Σ 547, δείους Ge. von δέος, τείρεα Σ 485, φρείατα Φ 197, λείουσι Da. Plu. von λέων (3 St.), λέουσι nur X 262; ἀδειής H 117.

A. 3. In η dehnt der epische Dialekt öfter das ε, außer in κληΐω.

a) in den Endungen ειος, ειον sowie der Infinitive und Participien: Μινυήιος, ἱερήιον; τιθήμεναι, τιθήμενος ꝛc.

b) in den obliquen Casus der Substantive auf εύς: βασιλεύς, ῆος ꝛc. Vgl. § 18, 2, 5;

c) in εὖ: ἠΰ; ἠϋγένειος, ἠΰκομος; so auch (zuw.) in ἠΰς, ἠΰτε.

Der Fall a) findet sich auch, nicht ganz consequent, bei Her. (nie in θεῖος); eben so bei paroxytonen Substantiven auf εία, wie βασιληΐη; der Fall b) gleichfalls bei den Doriern. Ueber ἠώς § 21, über κληΐς eb.

(A. 4. Statt ε erscheint in den Dialekten zuweilen α: μέγαθος Her. τάμνω und τράπω Ho. und Her.; dorisch in φρασίν (Da. Pl. von φρήν bei Pindar), σκιαρός; γά, κά, τόκα, πόκα, ὅκα (statt τότε, πότε, ὅτε); ι in ἱστίη bei Ho. und Her.)

4. Das *ο* dehnt der epische und ionische Dialekt häufig in *ου*, der erstere zuweilen in *οι*.

A. 1. Nie findet sich die Dehnung in ου wo das ο Umlaut ist, wie in λόγος, πόνος; sonst öfter vor λ (nicht vor λλ), ν, ρ, σ: Οὔλυμπος, πουλύς, οὔνομα (bei Ho. auch ὄνομα), μοῦνος (dies auch bei Soph. vgl. Wunder Exc. zum O. K. 925, wie μουνώψ Aisch. Pro. 804), κοῦρος, κούρη, οὖρος (daneben ὅρος bei Ho. oft, bei Her. selten), νοῦσος, doch nur νοσεῖν (Her.). Vgl. im Verz. der unregelm. Subst. δόρυ u. γόνυ. Ueber das dorische ω in κῶρος ꝛc. § 3, 4, 7.

A. 2. Dabei geht der Asper in den Lenis über: οὖλος für ὅλος Ho., οὖρος für ὅρος Her.

A. 3. Die Dehnung des ο in οι findet sich bei Epikern im Ge. Si. der zweiten Declination (urspr. οο): γόοιο; in ἀλοία und ἠλοίησεν, ποίη und ποιήεις, πνοιή, χροιή, (χροιά Ar. Wo. 1016), φλοιός, ἠγνοίησεν; φοίνιος (ἀγχοίνῃσιν).

A. 4. In ὁδοιπόρος, Πυλοιγενής u. a. scheint das οι alte Dativform zu sein, vgl. das ει in ὀρειβάτης u. a.)

(A. 5. Statt ὑπό hat Ho. gedehnt selten ὑπαί; eben so (doch bezweifelt) Aisch. öfter, So. Ant. 1035, El. 711. 1417, Eu. El. 1186, Ar. Ach. 970 und Theokr. 24, 60 und ἀπαί 22, 121.)

(A. 6. Zuweilen verlängert Ho. das ο in ω: δύω neben δύο, ἀνώιστος von οἴω, Διώνυσος, dies auch bei den Dramatikern, Pindar und Theokrit.)

A. 7. Jonisch ist α statt ο in ἀῤῥωδέω und ε statt ο in τριηκόντερος, πεντηκόντερος.

A. 8. (Aeolisch ist υ statt ο in ὄνυμα, wovon ἐπώνυμος, εὐώνυμος auch in der gew. Sprache. Hieher rechnet man auch einiges Homerische: ἄλλυδις, τηλύγετος, ἀμφιγυήεις von γόος, διαπρύσιος von διαπρό.)

5. Statt η liebt der dorische Dialekt das lange α.

A. 1. Diese Vertauschung, weder überall gestattet noch, wo sie üblich ist, durchgängig befolgt, tritt ein

a) im Stamme vieler Wörter: ἁμέρα und ἆμαρ (ep. u. poet. ἦμαρ), ἀέλιος, (ep. ἠέλιος), κᾶπος, ἅβα, φάμα, Δαμάτηρ, ἁδύς, τάκομαι u. a.

b) in den Endungen der ersten Decl.: ἁ ἀρετά, τᾶς ἀρετᾶς, τᾷ ἀρετᾷ, τὰν ἀρετάν; doch neben ταῖσιν ἀρεταῖσιν auch τῇσιν ἀρετῇσιν;

c) in der Adjectivendung ήεις: φωνάεις, άεσσα, ᾶεν;

d) als augmentirte Form der mit α anfangenden Verba: ἆγον, ἄγαγες, ἄκουσα;

e) in den Verbalendungen μην und σθην (3 P. Du.): ἀνυσάμην, γενοίμαν, ἐξικέσθαν;

f) in den thematischen Formen der Verba auf αω: νικάσω, νικᾶσαι ꝛc. [Herm. De dial. Pind. p. 15.]

A. 2. Außerdem findet sich das lange α für η bei den Doriern mehrfach noch in einzelnen Wörtern oder Wortformen: γυνά, ποιμάν, μύρμαξ, Ἕλλανες, ταγυτάς Ge. τᾶτος, μάτηρ; τέθνακα, κέκμακα, χρᾶται, χρᾶσθαι, στᾶσαι, στᾶναι, κοινᾶσαι, φιλᾶσαι u. a.

A. 3. Für Ἀθηνᾶ sagen die Tragiker Ἀθάνα; für κυνηγός nur κυναγός und eben so mit langem α in mehreren Compositen von ἄγω.

A. 4. Bei Her. ist das α in λάξις für λῆξις wie in μεσαμβρία und λέλασμαι an sich kurz.

6. Die Epiker verkürzen das η des Metrums halber öfter in ε, wie das ω in ο.

A. 1. Am üblichsten ist diese Verkürzung, die jedoch nie bei der Endsylbe eintritt, in der 3 P. Sing. und der 1 Plu. des Conjunctivs: ἐγείρομεν und ἴομεν B 440, πεποίθομεν κ 335, εἴδομεν (nach Andern εἰδόμεν zu betonen) A 363, N 327, Π 19, χεύομεν und δείμομεν H 336 f. (ναυτίλλεται δ 672, βούλεται A 67, ἄλεται Λ 192. 207).

A. 2. Seltener ist diese Verkürzung in den zweiten Personen des Conjunctivs: ἰθύνετε μ 82, εἴδετε Θ 18. Σ 53. ι 17, νεμεσσήσετε O 115; μίσγεαι und κατίσχεαι B 232 f., ἐντύνεαι ζ 33, ἐφάψεαι ε 348, γείνεαι υ 202.

A. 3. Regelmäßig erfolgt die Verkürzung in den Conjunctiven der zweiten Aoriste der Verba auf μι, wie in denen der gleichgeformten passiven Aoriste, wenn das vorschlagende ε in ει oder η übergegangen ist: θείομεν A 143, Ψ 244. 486. ν 364, τραπείομεν Γ 441. Ξ 314, στείομεν O 297 (neben στέωμεν X 231); δαμείετε θ 292, H 72; παραστήετον σ 183; θείομαι Σ 409. X 111. τ 17. Vgl. § 39 βαίνω und βάλλω.

(A. 4. Selten sind bei Ho. andere Verkürzungen des η in ε, wie des ω in ο: ξερός ε 402, ἀργέτα Φ 127, ἀκηχέμενος E 364. Σ 29; εὐρύχορος, στροφάασθαι, τροπάασθαι u. πρόσσοθεν Ψ 533, wo die Verdoppelung des σ Ersatz giebt, σόος, auch bei Her., der eben so ζόη für ζωή sagt (selten die

Tragiker vgl. Ellendt Lex. Soph. u. ζωή) und (stets?) ἕσσων für ἥσσων wie ἑσσοῦσθαι für ἡσσᾶσθαι.)

A. 5. Neben μήν allerdings sagen die Epiker und Joner auch μέν; für μήν Monat μείς Ho., Pind. u. Her., aber Ge. μηνός.

A. 6. Die Dorier setzen statt ω lang α in πρᾶτος (Theokrit, nicht Pindar) und in den Contractionen aus άων: Ποτειδᾶν oder Ποσειδᾶν, Μουσᾶν, (κοινανέω). Aehnlich erhielt sich auch das α im Ge. Sing. der Wörter auf ης und ας der ersten Decl.: Ἀτρείδα (ursprünglich Ἀτρείδαο). So wurde auch in den Eigennamen auf ος das ο verdrängt: Μενέλας, Μενέλα̣.

7. **Die zweizeitigen Vocale,** *α* und mehr noch die ihrer Natur nach schwankenderen *ι* und *υ*, haben besonders bei Ho. oft in demselben Stamme, ja in demselben Worte ein unstätes Maß.

A. 1. Bei den Verben auf ίω und ύω, die eig. ι und υ lang haben, finden sich diese Vocale oft verkürzt, hauptsächlich jedoch nur vor Vocalen. Genaueres im Verzeichniß der anomalen Verba unter jedem einzelnen. Ueber ἀάω ebend.

(A. 2. Kurzes α hat ἵλαος I 639. T 178, langes A 583. Hy. δ 204. Hes. ε 340; kurzes α ἑανός als Subst., langes als Adj.; kurz wird α in Ableitungen von ἄτη: ἀταρτηρός, ἀτασθαλίη.)

(A. 3. Eig. äolisch oder dorisch ist die Verkürzung des ας im Ac. Pl. der ersten Decl. bei Hes.: κοῦρας ꝛc.)

A. 4. Zweizeitig ist das ι in μυρίκη und λίαν, ep. u. ion. λίην (vgl. Passow u. d. W.); lang bei Ho. u. Her. in ἶσος, kurz bei den Attikern (ἴσος, lang auch bei ihnen in ἰσόθεος), kurz und lang Theokr. 8, 19. 22; zweizeitig bei Ho. in ἴσασι, kurz bei den Attikern; im Allgemeinen lang in ἀνία, κονία, καλιά; doch in ἀνία findet es sich auch kurz; kurz gleichfalls in κονίη bei Ho. außer in der sechsten Arsis.

A. 5. Verkürzt findet sich das eig. lange ι zuweilen in ὄρνις und ὄρνιν, in Σιδόνες Ψ 743, in φοινικόεσσαι Ψ 717, σταμίνεσσι ε 252 und Ἐλευσῖνίδαο Hy. δ 105.

A. 6. In ιη dehnt Her. das lange ι in πολιήτης, was sich einzeln auch bei Dichtern findet, z. B. Ho. B 806, Aisch. Pers. 556 (1), Eu. El. 119, vgl. Hipp. 1126. Eine ähnliche Erweiterung des kurzen ι haben die Epiker in πολεμήϊος neben πολέμιος und ξεινήϊον neben ξείνιον und ξένιον, παρθενήϊος Pind. N. 8, 2.

§ 3. Von den Diphthongen.

1. **Die Diphthonge** werden bei den Epikern und Jonern zuweilen **getrennt** gesprochen (*διαίρεσις.*)

A. 1. So ist bei Ho. nach Bentley überall wo der Vers es gestattet πάϊς zu schreiben (vgl. Spitzner zur Jl. Exc. 6); bei Her. liest man jetzt παῖς überall; bei demselben τείχεϊ, βασιλέϊ ꝛc., bei Ho. sowohl dieses als τείχει, βασιλεῖ ꝛc., bei beiden ὀϊστός; πατρώϊος bei Pind. Ol. 7, 75. Einiges Aehnliche noch bei ihm und den Tragikern. Vgl. im Verz. der anomalen Subst. οἶς, der Verba εἴκω (ἔοικα), οἴγω und οἴομαι; und über κληΐς unten § 21, über χρηΐζω § 40, über κληΐζω § 39 unter καλέω. Θρᾷξ lautete episch und ionisch Θρῆϊξ; doch findet sich bei den Epikern auch Θρήϊκες und (nur) Θρῃκῶν, Θρῄκη ꝛc. (Auch in den Patronymiken schreibt Bekker jetzt Ἀτρεΐδης ꝛc. Vgl. Hermann De dial. Pind. p. 22. Dagegen Lobeck Path. El. II, 14.

A. 2. Aus εὖ wird bei Ho. ἐΰ (ἐΰ Apollon. adv. 614, Lehrs de Ar. st. Ho. (2) p. 384) vor zwei Consonanten: ἐΰ τρέφεν, ἐΰ κρίνας, ἐΰ στείλας.



A. 3. In Zusammensetzungen erscheint bei Ho. ἐυ statt εὖ vor wei Muten ohne Liquida, vor einem Doppelconsonanten und vor inem dann verdoppelten Halbvocale: ἐΰσκοπος, ἐΰξεστος, ἐϋμμελίης.

A. 4. Vor einer Muta und Liquida findet sich bei Ho. εὖ wie ἐΰ; och nur ἐΰ vor κλ, κν, τμ, τρ: εὐφρῆναι und ἐϋφρῆναι, εὔδμητος und (gew.) ὐδμητος; ἐϋκλείη, ἐϋκνήμιδες, ἐΰτμητος, ἐϋτρεφής.

2. Verkürzt werden die Diphthonge hauptsächlich nur von den Epikern und Jonern.

A. 1. So das αι zuweilen in α bei Ho. in ἕταρος für ἑταῖρος. [Aehnlich war äolisch ἀρχάος, Ἀλκάος.]

A. 2 Selten findet sich ει bei den Epikern verkürzt in ε: Αἰνέας Ι 541 (Pind. Ο 6, 88), Ἑρμέῃ Ε 390, κέων η 342; öfter in der Feminin-Endung εια der Adj. auf υς: βαθέης Ε 142, Φ 213, βαθέην Π 766, ὠκέα Γ 198, μ 374, θήλεας Ε 269? und fest in πόδας ὠκέα Ἶρις.

A. 3. In ι verkürzten die Epiker das ει zuw. in εἴκελος (ἴκελος auch Her.) und εἰδώς, (dies häufig in der Formel ἰδυίῃσι πραπίδεσσι und bei Bekker auch sonst ἰδυῖα); besonders die Tragiker in mehreren Substantiven auf εια: προμηθία, εὐσεβία (mit langem α vgl. Eu. Alk. 1054).

A. 4. Die Joner verkürzen das ει

a) in einigen Adj. auf ειος: βόεος, ἐπιτήδεος, έη, εον;
b) gew. in der Feminin-Endung εῖα der Adjective auf υς: βαθέα.
c) regelmäßig (wie auch Pindar und Theokrit) in den Comparativen πλέων vgl. § 23, 4, 4, μέζων und κρέσσων; vgl. § 39 εἴργω; ·
d) eben so in den thematischen Formen von δείκνυμι: δέξω, δέξασθαι ꝛc. So auch in δέξις.

A. 5. Für εἷς sagte Her. und fast durchgängig auch Thuk. ἕς. Mehr oder weniger schwankt der Gebrauch bei Andern; über die Dramatiker Elmsley zu Eu. Med. 88.

A. 6. Die Dorier setzten ε für ει in einigen Verbalformen: ἀείδεν, εἴδες; die Aeoler verwandeln es vor einer Liquida zuweilen in ε und verdoppeln dieselbe: ὠτελλά für ὠτειλή, φαεννός (Pind. und auch die Tragiker), κτέννω. Aehnlich sagten sie ἄμμες für ἡμεῖς, βόλλα für βουλή.

A. 7. Das ου verkürzt Ho. in einigen Zusammensetzungen von πούς: ἀρτίπος Ι 505, ϑ 310, ἀελλόπος Θ 409, τρίπος Χ 164. Für βούλεσθαι hat er βόλεσθαι Λ 319, [α 234?] π 387.

A. 8. Eig. dorisch ist der Ac. Pl. der 2 Decl. auf ος: ὠκύποδας ἵππους αἰγὸς ἤρευν Hes. α 302. So bei Theokr. τὰς ἀμπέλος 5, 109 u. a.

3. Vor einem Vocal werden Diphthonge, zuweilen auch lange Vocale, bloß metrisch verkürzt.

A. 1. So

a) das αι in ἔμπαιος υ 379, γεραιός Tyrt. und Eu., δείλαιος Eu. und Ar.; γραῖα Eu. unbest. Bruchst. 105;
b) ει stets in ἐπειή (ἐπεὶ ἤ Bekker) bei Ho.;
c) οι in τοιοῦτος bei Dramatikern, οἷος bei Ho. u. Dram, τοιόςδε Eu. Andr. 1074 u. bei So.; wo ποιῶ sein οι verkürzt, schreiben Manche ποῶ (gegen Schol. Ald. zu Ar. Plut. 11.). Vgl. Hermann zu Ar. Wo. p. X.
d) υι in υἱός bei Ho öfter;
e) η in δηόω Aisch. und Eu. Herakl. 995;
f) ῳ in πατρῷος und Τρῳάς Eu. [Herm. z. Hek. 80.].

A. 2. Immer verkürzt Ar. lange Vocale und Diphthonge vor dem demonstrativen ι, wenn kein Consonant dazwischen tritt. Vgl. B. 1 § 25, 6, 4.

A. 3. Das lange α findet sich zuweilen auch bei Tragikern kurz in ιος (vgl. § 2, 7, 2); das η in ἠχήεις (Elmsl. zu Eu. Herakl. 995); das

ω in ἥρωος ζ 303 u. ἥρωας Pind. P. 1, 53. ἥρωες 4, 58. [Genaueres über A. 1—3 bei Seidler De v. dochm. p. 100 ss. u. Herm. De dial. Pind. p. 95.]

4. Einige Diphthonge werden in den Dialekten mit andern oder mit langen Lauten vertauscht.

A. 1. Statt ου gebrauchen die Epiker und Ioner mehrfach ευ, besonders als Contractionslaut aus (u. neben) εο und εου: θέρευς (bei Ho.), ἐμεῦ, βαλεῦ, ποιεῦντες, ποιεῦσι.

A. 2. So auch die Dorier oft; deßgleichen für ο im Fu.: ἀρξεῦμαι.

A. 3. Statt αυ gebrauchen die Ioner ηυ in γρηῦς (γρῆϋς Ho.) und νηῦς; ω in τρῶμα; ωυ regelmäßig in ἐμεωυτοῦ, σεωυτοῦ, ἑωυτοῦ, τωὐτό, eig. Krasen aus ἐμέο αὐτοῦ ꝛc. Nicht diphthongisch zu sprechen sind θῶϋμα und θωϋμάζω nach Struve Quaestt. de dial. Her. 3 p. 11 ff. (Opusc. 2 p. 359 ss.)

A. 4. Statt ευ gebrauchen die Ioner und oft auch die Epiker lang ι in εὐθύς und dessen Ableitungen: ἰθύς. Ueber ἰθύνω bei Tragikern Lob. zu Soph. Ai. 542.

A. 5. Dorisch ist οι für ου vereinzelt in Μοῖσα und Ἀρέθοισα; regelmäßig in den Participendungen vor σ: νωμάσοισι, φιλέοισιν, ἔχοισα; bei Pindar auch in der 3 P. Pl.: λέγοισι.

A. 6 Gewöhnlich ω für ου setzen die Dorier (nicht Pindar), wenn es Casus-Endung der 2 Decl. ist: τῶ ἐφάβω, τὼς λύκως.

A. 7. Auch im Stamme einzelner Wörter, besonders solcher, in denen ου ionischer Umlaut ist, gebrauchen die Dorier ω für ου: Μῶσα neben Μοῦσα, ὠρανός, δῶλος, βῶς; ὤρεα, κῶρος (Theokr. 1, 47, κοῦροι, κορᾶν Pind. O. 9, 56), μῶνος Theokr. 20, 45; ὦν für οὖν sagen Pind. und Her., Her. auch γῶν für γοῦν.

5. Statt der Contractionsdiphthonge erscheinen besonders bei den Epikern und Ionern vielfach die zwei Vocale der Auflösung.

A. So besonders εε und εει statt ει; εο oder εου statt ου. Genaueres hierüber § 10, wie unter den Declinationen und Conjugationen.

§ 4. Von den Consonanten.

1. Seltener als die Vocale wurden ihrer Natur nach die Consonanten vertauscht; gleichlautige Muten nur in einzelnen Fällen.

A. 1. So gebrauchen Ioner (auch Pindar) δέκομαι für δέχομαι [πανταχῇ für πανταχῇ Her. nur 2, 124, 3 ist zu ändern] αὖτις (auch Ho.) für αὖθις.

A. 2. Die Tenuis vor dem Asper verwandelt Her. nicht in die Aspirata; auch nicht in Compositen: οὐκ οὕτως, ἀπ' οὗ, ἀπίημι, κατά (auch) für καθά. [Die von Matthiä § 35 A. 3 angeführten Ausnahmen hat Bekker geändert. Nicht anzutasten sind ἔφοροι u. Ἀφεταί.]

A. 3. Versetzt wurde die Aspiration von den Ionern in κιθών für χιτών; ἐνθαῦτα, ἐνθεῦτεν für ἐνταῦθα, ἐντεῦθεν.

2. Selten auch vertauschte man gleichgehauchte Muten.

A. 1. So steht äolisch und ionisch (Her.) κ für π in den correlativen Pronominal-Adjectiven und Adverbien B. 1 § 25, 10 und eb. A. 3: κότερος, ὁκότερος; κοῖος, ὁκοῖος; κόσος, ὁκόσος; κῶ, κοῦ, κού, ὅκου; κῇ, κῄ, ὅκῃ; κόθεν, κοθέν, ὁκόθεν, (κότε,) κοτέ; κῶς, κώς, ὅκως.

A. 2. Aehnlich sagten die Dorier πόκα, ποκά, τόκα, ὅκα, ὁπόκα, ἄλλοκα für πότε, ποτέ ꝛc., vgl. § 2, 3, 4. Vgl. Herm. De d. Pind. p. 13.

. 3. In einzelnen Wörtern wird eine Media oder Aspirata mit
andern vertauscht:

	βλέφαρον	ὀβελός	γῆ	ὄρνιθος (v. ὄρνις)
u. äol.)	γλέφαρον	ὀδελός	δᾶ (neben γᾶ)	ὄρνιχος
	θήρ	θλᾶν	θλίβειν.	
	φήρ	φλᾶν	φλίβειν.	

Zuweilen vertauscht werden σ und τ.

. 1. Für attisch gilt τ statt σ in τήμερον, τῆτες, τεῦτλον, τηλία,

. 2. Statt der Verbalendung σι gebrauchten die Dorier und
:r τι, mit Beibehaltung des kurzen Vocals im Plural des Indicativs:
für τίθησι, φατί für φασί, λέγοντι für λέγουσι.

. 3. Aehnliche Einzelnheiten der Aeoler und Dorier sind: τύ für
τειδᾶν neben Ποσειδᾶν (Pind. O. 1, 26) und Ποσειδάων, πλατίον für
ν, εἴκατι für εἴκοσι.

. 4. Lakonisch war der Gebrauch des σ für θ: σιός für θεός, σεῖος
ῖος, Ἀσᾶναι für Ἀθῆναι, σῦμα für θῦμα.

Oefter vertauschte man die Halbvocale.

. 1. Statt λ gebrauchten die Aeoler und Dorier vor τ und θ
ich ν: βέντιστος, ἦνθον. Nicht so Pindar.

. 2. Statt ν tritt dorisch σ ein in αἰές (episch αἰέν neben αἰεί, vgl.
Path. El. II, 161, attisch ἀεί) und in den Verbal-Endungen auf
έγομες. Vgl. § 33, 1, 6.

[. 3. Statt ς gebrauchten die Aeoler und Dorier, besonders die
ten, zuweilen ρ in den Endungen ας, ης, ος, ους: ἵππορ, πόρ statt πούς.]

. 4. Ueber ρρ und ρσ, σσ und ττ B. 1 § 10, 2, 2 u. 3.

Viel häufiger als bei den Attikern findet sich in den Dialekten
bei Dichtern vor μ ein T-Laut oder κ und χ. (Mehreres der
ist auch in die gewöhnliche Sprache übergegangen, namentlich
gesperrt gedruckten Wörter.)

. 1. So
a) δμ in Ἄδμητος, Κάδμος, ὀδμή [Lob. zu So. Ai. 23], μεσόδμη, οἶδμα, φράδμων, ἔριδμα, ἐριδμαίνω, ἀποσκυδμαίνω;
b) τμ in ἀτμός, ἀϋτμή, ἐρετμός, ά, ἐφετμή, λαῖτμα, πότμος;
c) am häufigsten θμ z. Th. auch bei Attikern, in Ἀθμονεύς, βαθμός, γναθμός, ἐλκηθμός, ἠθμός, ἴθμα, εἰςίθμη, κευθμός, κευθμών, κεληθμός, κινηθμός, κλαυθμός, κνυζηθμός, μηνιθμός, μυκηθμός, ὀγκηθμός, ὀρχηθμός, πορθμός, πυθμήν, ῥυθμός, σταθμός, στάθμη, τεθμός für θεσμός Pind.

. 2. Nothwendig unverändert bleibt der T-Laut, wenn ρ oder σ vor-
jt: ἀρδμός, ἀρθμεῖν, ἄρθμιος, εὔσκαρθμος, πολύσκαρθμος, ἄσθμα.

. 3. Eben so findet sich
a) κμ in ἄκμηνος, ἄκμων, Ἀλιάκμων, ἰκμάς, λικμάω, λικμητήρ, τέκμωρ, τεκμαίρεσθαι;
b) häufiger χμ in αἰχμή, βρεχμός, δοχμός, ή, ιος, ἔχμα, ἰωχμός, λαχμός, λόχμη, μυχμός, νεοχμός. πλοχμός, ῥωχμός, συνεοχμός Vgl. § 39 λιχμάω.

. 4. Selbst in einigen Verbalformen wird der T-Laut wie auch
χ vor μ nicht verändert. So finden sich bei Ho. ἴδμεν (auch bei
ἴδμεναι, (κεκαδμένος Pind.), εἰλήλουθμεν, ἐπέπιθμεν, κεκορυθμένος;
ς, ἀκαχμένος, μεμορυχμένα (μεμορυγμένα) ν 435.

. Statt der Doppelconsonanten] treten zuweilen andre
ein.

A. 1. Das ζ lösen die Aeoler und Dorier, doch nicht Pindar, in der Mitte der Wörter oft in σδ auf: μελίσδεται. Nach ϑ zog Theokrit ζ vor: μοχϑίζοντι.

A. 2. Statt ξύν, das bei Ho., wo der Vers es gestattet, und bei Th[illegible] regelmäßig erscheint, ist später σύν üblicher, dies stets bei Her. Ueber den schwankenden Gebrauch der Dramatiker Elmsley zu Eu. Bakch. 52.

A. 3. Statt σσ ist ionisch ξ in διξός, τριξός.

A. 4. Dagegen ist statt σ im Fu. 1 und Ao. 2 dorisch ξ: κομιξῶ, ἐκόμιξα.

§ 5. Vertauschung der Hauche.

1. Noch seltener als Laute werden die Hauche vertauscht.

A. 1. In einigen Fällen erscheint besonders bei Ho. der Lenis statt des Asper: ἄμαξα, ἀμαξιτός, ἴρηξ (dies jetzt auch bei Her.), ἄλσο und ἆλτο von ἅλλομαι. So auch ἄμυδις von ἅμα und selbst in der gew. Sprache ἐσθής von ἕννυμι.

[A. 2. So zuw. auch in der Zusammensetzung: ἀπτοεπής, ὄπατρος, aus ὁμοῦ und πατήρ ꝛc.]

2. Zuweilen geschieht dies mit einer Vermehrung.

A. 1. So dehnt Ho. zuweilen ε in ευ: εὔκηλος, εὔαδεν. (Apollon. de adv. 559, 29.)

A. 2. Ueber die Dehnung des ὁ in οὑ § 2, 4, 2.

A. 3. Für ἕως Morgenröthe ist episch und ionisch ἠώς (doch ἑωσφόρος, das ἑω einsylbig Ψ 226), ἠέλιος hat Ho. regelmäßig, ἥλιος nur ϑ 271 u. Hy. λα 1; dagegen hat dies jetzt immer Her., [ἠέλιος sonst 4, 40. 45. 1, zw. 42, 2 u. 44, 6, 12, 2.] Für ᾅδης war ἀΐδης (Ho., Her.) das Ursprüngliche.

A. 4. In der Krasis ὥριστος für ὁ ἄριστος bei Ho. und ὦλλοι für οἱ ἄλλοι bei Her. hat wohl nur die Koronis den Asper verdrängt; auch schreiben Schäfer und Bekker ὦλλοι.

A. 5. Hieher gehören auch ἄμμιν, ὔμμιν ꝛc. für ἡμῖν, ὑμῖν ꝛc.

A. 6. Häufiger gebrauchten statt des Asper den Lenis die Aeoler.

§ 6. Umsetzung (*μετάθεσις*).

1. Umsetzung von Lauten erlaubte sich meist nur die epische Poesie metrischen Bedürfnisses halber.

A. Wo dieses nicht statt findet, treten daher auch in der Regel die gewöhnlichen Formen ein.

1. Am häufigsten umgesetzt werden α und ρ.

A. 1. So setzt Ho. für ρα öfter αρ: ἀταρπός, βάρδιστος von βραδύς, κάρτιστος von κράτος zu ἀγαθός. Fest ist das dialektische κάρτα.

A. 2. Immer braucht Ho. θάρσος für das prosaische θράσος [über die Tragiker Elmsley zu Eur. Med. 456]; überall aber herrscht θαρσεῖν, θαῤῥεῖν.

A. 3. Selten ist ρα statt αρ: κραδίη, ἔδρακον von δέρκομαι, ἔδραθον von δαρθάνω, ἔπραθον von πέρθω, δρατός von δέρω Ψ 169, τέτρατος neben τέταρτος. Für πρόσω steht πόρσω Pind. N. 9, 47, P. 3, 22 ꝛc. So. El. 213, Eur. Alk. 910. Vgl. § 40 τέρπω.

A. 4. Durch Metathesis entstand auch ῥέζω aus ἔρδω, ἔρδω.

§ 7. Zufügung.

1. Zugefügt wurden Laute gleichfalls hauptsächlich eines etrischen Bedürfnisses halber.

(A. Ein Zusatz vorn heißt πρόςθεσις; die Einschiebung eines ocales in der Mitte ἐπέκτασις; die eines Consonanten in der Mitte ρέμπτωσις; der Zusatz einer Sylbe am Ende προςσχηματισμός.)

2. Von Vocalen werden als Sylbe für sich am häufigsten , ε, ο vorgeschlagen, selten ω; eingesetzt zuweilen ι und η.

A. 1. So am häufigsten bei Ho. ε vor ε und ει: ἐέ, ἔεδνα, ἐέλδωρ, ίρση. Vgl. εἰμί, εἶμι, εἴδομαι, ἔλδομαι, εἴλω, εἰπεῖν, εἴργω, εἴρω, ἔλπομαι, νυμι.

A. 2. Neben εἴκοσι hat Ho. [und Her.?] auch ἐείκοσι; neben ἴσος ρ. im Fe. ἐίση [?]. Vgl. ἴσκω.

A. 3. Vor oder nach η wird bei Ho. ε zugefügt in ἔηκα, ἔην, ἦεν, λιος, vgl. § 5, 2, 3. Ueber ε vor ω § 10, 5, 4.

A. 4. Homerisch sind μητίετα (μητιέτα Bekker) von μῆτις und ἑός sein. δελφεός, εή. bei Ho., Her. und Pind. immer für ἀδελφός, ή, sind ältere ormen. Ueber den Gebrauch bei Tragikern Seidler zu Eur. El. 134.

A. 5. Ueber die Zufügung des α, ο, ω bei den Verben auf αω § 34, 1. Aus metrischem Bedürfnisse sagt Ho Πηληιάδης für (Πηλητδης) ηλείδης, Τελαμωνιάδης ꝛc., φόως für φῶς, neben dem das aufgelöste φάος disch und tragisch ist. Vgl. § 21 u. φάος.

A. 6. Das ι findet sich bei Ho. eingesetzt zuweilen in ὁμοίιος; häufig in κινός; immer im Ge. u. Da. des Du.: ὤμοιιν, ποδοῖιν.

A. 7. Selten wird das η eingesetzt: εὐηγενής, ἐπηετανός von ἔτος; weilen tritt es statt ο, ι, υ ein: ἐλαφηβόλος, ὀλιγηπελέων und τανηλεγής Ho., ἐπήβολος auch bei Attikern. Vgl. § 2, 7, 6.

3. Consonanten werden am häufigsten nach kurzen Vocalen erdoppelt (*διπλασιασμός*).

A. Die Verdoppelung ist eig. nur ein Zeichen verschärfter Ausrache nach einem kurzen Vocale. Da der Grieche weniger als wir zwei orte durch eine Pause sonderte, so konnte die Verschärfung auch den ersten nsonanten eines Wortes treffen, wo die schriftliche Verdoppelung nicht glich anwendbar schien.

4. Der Verdoppelung am fähigsten sind Halbvocale.

A. 1. So finden sich, wie ρ auch in der gew. Sprache regelmäßig, bei o. besonders λ, μ, σ beim Augment und in Zusammensetzungen zueilen verdoppelt: ἔλλαβε, ἀπολλήγω; ἔμμαθον, φιλομμειδής; ἔσσευα, πεσσείω.

A. 2. Unterlassen wird die regelmäßige Verdoppelung des ρ besonrs von den Epikern, zuweilen um eine Kürze zu erhalten, hauptsächlich Zusammensetzungen öfter: ἄρεκτος, ἔρεξα, προρέω, εὐρυρέων (richtiger ρὺ ῥέων Bekker u. A.), καλλίροος, ὠκύροος, ἀμφίρυτος (dies auch bei Pind. 1, 8, wie καλλίροος O. 6, 83, ἀπορηγνύμενος P. 4, 198 und διάριψον . The. 665 (wo Hermann δὲ ῥῖψον vermuthete).

A. 3. Selten ist die (epische) Verdoppelung des ν: ἔννεον, ἐΰννητος, νέπω, dies auch bei Tragikern.

A. 4. Das σ wird bei Ho. nach kurzen Vocalen auch verdoppelt

a) im Da. Plu. der 3. Decl.: παίδεσσι;
b) häufig als Tempuscharakter: ἐγέλασσα, ἐτέλεσσα, ἐκόμισσα, ἔσσομαι; ὀνόσσεται, ἐτάνυσσε;
c) zuweilen auch im Stamme: τόσσος, τοσσοῦτος, ὅσσος, μέσσος, νεμεσσάω.

die Verdoppelung der Aussprache: καταλοφο
κ 169, διεμοιρᾶτο ξ 434, διαμελεϊστί (διὰ
ἀνέφελος ζ 45, κατανεύων ι 490, συνεχές
ἐπιθύω [π 297,] Σ 175. Etwas verschiel
Ο 404 als Molossos und παρέχει τ 113 al
ἀπονέεσθαι öfter, ἐπεί λ 13, θ 452, in ἐπ
das λ in Αἰόλου κ 36 vgl. 60.) Vgl. Herr

6. Durch eine bloß in der Aus[...] doppelung wird bei Epikern der vorh[...] verlängert durch Position nach § 7,

A. 1. Häufiger findet sich dies nur be
λιγέως, ἐπὶ λιθέιῳ, ὑπὸ λόφον; τριγλῆνα μορ
ροισιν, ἀπὸ μελέων; διὰ νεφέων, ὥστε νέφο
κατὰ ῥόον, τε ῥήξειν, ἐπὶ ῥηγμῖνι, ὑπὸ ῥιπῆς;
ι 293, ἐπὶ δηρόν Ι 415, ἐπι δέος θ 563, τι
286, 396, τε δείσῃ Ω 116 und stets vor δήν [v
νισσόμεθα κενεάς κ 42, ἔπι κακόν μ 209, τὰ
Τηλέμαχε ποῖόν σε ἔπος γ 230.

A. 2. In der Regel findet sich diese V
mitwirkenden Arsis; in der Thesis πυκνὰ ῥ
ῥυστάζεσκεν Ω 755, πολλὰ λισσομένη Ε 358.

A. 3. Attische Dichter verlängern eine
ρ, meist in der Arsis: καὶ τὸ ῥάκος Ar.
Vl. 1065, Ach. 412, Frie. 740. Vgl. Vlayd
ἕκατι κἂν ἐπὶ ῥιπὸς πλέοι Frie. 699. (In de
The. 781, Gaisford z. Heph. p. 219, Monk

7. Eingeschoben werden von Cons[...] μ, ν und σ, selten θ.

A. 2. Das μ, wohl eig. ν, bei Ho. in
Dichtern) in Compositen von βρότος, wie in
Bekker Ho. Bl. 1, 36; das ν in νώνυμνος (nebe
ἰθύντατα; einigen Verben auf ...

§ 8. Wegwerfung.

1. Wegwerfung von Lauten erlaubten sich gleichfalls hauptsächlich die Epiker, theils um statt einer langen Sylbe eine kurze zu erhalten, theils um sich einer unbequemen Sylbe ganz zu entledigen.

A. Die Wegwerfung eines Buchstabens, besonders eines kurzen Vocals, am Anfange eines Wortes heißt ἀφαίρεσις; die am Ende ἀποκοπή; [die eines Consonanten in der Mitte ἔκθλιψις oder, wenn sie einen verdoppelten Consonanten betrifft, παρέλλειψις, wie in Ἀχιλεύς]; die eines Vocales in der Mitte ohne Aufhebung der Sylbe ἔλλειψις; die einer Sylbe in der Mitte συγκοπή.

2. Am leichtesten wichen kurze Vocale, doch auch sie im Allgemeinen ziemlich selten.

A. 1. Ueber die Verkürzung langer Vocale und Diphthonge § 2, 6, 1—5, § 3, 2, 1—7. 3 A. 1—3.

A. 2. Das α fällt weg

a) vorn in στεροπή A 66, vgl. Eur. Hel. 68, Pind. J. 7, 87 (81) ꝛc., στεροπηγερέτα Π 298, στάχυς Ψ 598;

b) in der Mitte aus γαλακτοφάγων nach γ und als Bindevocal einiger Formen von Perfecten und Plusquamperfecten: εἰλήλουθμεν von ἔρχομαι, ἴδμεν für οἴδαμεν (auch bei Her.), ἐπέπιθμεν von πείθω. Vgl. im Verz. ἄνωγα u. § 4, 5, 4.

A. 3. Häufiger fällt ε weg (außer dem des Augments § 28)

a) am Anfange in ἔνερθεν und ἐκεῖνος, indem schon Ho. des Verses wegen auch κεῖνος wie κεῖθι, κεῖθεν, κεῖσε gebraucht; bei Her. finden sich die Formen mit und ohne ε, wie auch ἐθέλω u. θέλω, während Ho. nur ἐθέλω gebraucht;

b) in der Mitte wird das ε hauptsächlich nur in Verben ausgestoßen. S. κέλομαι, πέλω, πέτομαι.

A. 4. In dem epischen und ionischen ἱρός, ἴρηξ für ἱερός, ἱέραξ wird das ι nach Ausfall des ε lang; ionisch ist ὁρτή f. ἑορτή.

A. 5. Episch ist τίπτε für τί ποτε. Ueber eine andere Ausstoßung des ο vgl. οἶδα und εἴκω, ἔοικα. Ueber das tragische δύρομαι für ὀδύρομαι Elmsley zu Eur. Med. 156.

3. Häufiger ist nur das Abwerfen eines kurzen Endvocals vor einem Consonanten, hauptsächlich bei den Epikern.

A. 1. Diese Apokope tritt bei ihnen ein in ἄρα, παρά, ἀνά, κατά, [ἀπό, ὑπό]; bei den Präpositionen auch in Compositen: παρμένετε, ἄνδυεται, ἀννεῖται, κατθανεῖν. Der Accent apokopirter Präpositionen tritt (außer bei Compositen) auf die übrig bleibende Sylbe, z. B. πὰρ Διός. Aus ἄρα wird durch Apokope ἄρ, durch Elision ἄρ', durch Aphäresis ῥά, durch Aphäresis und Elision ῥ'. Die beiden letzten Formen sind enklitisch, die übrigen orthotonirt.

A. 2. Dabei assimilirt sich das ν von ἀνά vor einem P- [oder K-] Laute, wie vor λ, μ, nach B. 1 § 11, 2—4: ἂμ πεδίον (nach Andern ἀμ πεδίον), ἀμφράσσαιτο; [ἀγκρεμάσαι;] ἀμμίξας, ἀλλύω.

A. 3. Das τ von κατά geht hiebei in den folgenden Consonanten über; vor einer Aspirata aber in die verwandte Tenuis: κὰπ πεδίον, κάππεσον, κάββαλε (κάμβαλε jetzt Bekker, vgl. Ho. Bl. 1, 38. 278); κὰκ κορυφήν, κὰγ γόνυ (wohl kaggony zu sprechen), κακκείοντες; κὰδ δέ, καδδῦσαι, κάλλιπε, κὰμ μέσον, κὰν νόμον Pind. O. 8, 78), καννεῦσαι, κὰρ ῥόον; καῤῥέζω; — κὰπ φάλαρα, (κατθανεῖν).

[A. 4. Nur vereinzelt findet sich die Apokope in ἀπό u. ὑπό; ἀππέμψει ο 83? ὑββάλλειν Τ 80.] Vgl. Bekker Ho. Bl. 1, 38.

4. Selten ist die Ausstoßung von (
des Wortes.

A. So steht μόλιβος für μόλιβδος Λ 2
630, φάρυγος von φάρυγξ § 17, 1, 3, ποτί
für πρός. ὄπιθε(ν) st. ὄπισθεν. ἔκτοθεν α 1
473 (466). Häufig sagt Ho. Ἀχιλεύς un
Ὀδυσσεύς.

§ 9. Die unstäten Conson

1. Die unstäten Consonant-End
epischen und ionischen Dialekt einige

2. Οὐκ steht ionisch auch vor de
1, 2. Ueber οὔ οἱ vgl. § 25, 1, 2.

A. Eben so lautete οὐχί ionisch οὐκί;
licher; doch steht οὐχί Ο 716, Π 762, bei Bel

3. Schwankend ist zum Theil der C

A. 1. So sagt Ho. gewöhnlicher πολλάκ
λάκι nur an einigen Stellen 1, 36, 1. 2, 2, 3
und μέχρι ist vielleicht auch bei Ho. und He
ἀμφί sagen zuweilen die Epiker; neben ἀτρέ
mehr dichterisch, vgl. Spitzner zu Ο 318) wie
Bredow de dial. Her. S. 112 überall bei H
Ho) dort, αὖθις wieder.

A. 2. Ἰθύ heißt bei Her. gerade au
dieses gebraucht Ho., aber in jener Bedeutun
zwischen μεσηγύ, μεσσηγύ und μεσσηγύς. Ue

4. Das ephelkystische ν läßt der Io

A. 3. Zahlreich sind die Adverbia auf θεν, welche außer der att. rosa, besonders bei Ho., bald mit bald ohne ν erscheinen: ἄνευθε(ν), ἑκάρθε(ν), (ἔ)νέρθε(ν), vgl. Bekker Ho. Bl. 1, 155; πάροιθε(ν), πρόσθε(ν), ισθε(ν), aber wohl nur ὄπιθεν; οὐρανόθε ι 145, οὐρανόθεν jetzt Bekker, gl. § 19, 3, 2.

A. 4. Diese Wörter finden sich auch elidirt: ἑκάτερθ' ἴρισσιν Λ 27, όσθ' ἵππων Θ 134, N 385. vgl. Eu. Andr. 65, Ar. Frö. 286 ꝛc.

A. 5. Fest aber ist das ν überall in πόθεν, ὅθεν, ὁπόθεν, ἄλλοθεν.

§ 10. Contraction.

1. Das Zusammentreffen von Vocalen scheut der epische Dialekt durchaus nicht; weniger noch der ionische. Vgl. B. 1 S. 3 f.

A. Daher Wörter wie ἀάατος und βοάᾳ (Ho.).

2. In beiden finden sich daher die aufgelösten Formen häufig statt der contrahirten, zum Theil neben denselben. Die Wahl wird bei Ho. vielfach durch das metrische Bedürfniß bedingt.

A. 1. Ueber die Diairesis der Diphthonge § 8, 1.

A. 2. Ueber ἀείδω und ἀείρω s. das Verz. So ist auch ἀοιδή statt ᾠδή mit seinen Ableitungen episch u. ionisch. Neben ἄεθλος, ἄεθλον (Ho., Pind., Her.) hat Ho. ἆθλον nur θ 160 vgl. θ, 164, wie ἀθλέω neben ἀεθλεύω, Her. ἄεθλος, ἄεθλον, ἀεθλέω ꝛc.

A. 3. Willkürlich gebraucht der ionische Dialekt vielfach in Fällen wo eine Contraction gestattet daneben die aufgelösten Formen; häufiger doch nur bei den Verben auf έω, während er die auf άω und όω meist contrahirt. Genaueres über das Einzelne bei den Declinationen und Conjugationen.

3. Die Contraction in ει aus εε oder εει ist in der epischen Sprache häufig; seltener im ionischen Dialekt.

4. In ευ contrahirt werden im epischen und ionischen Dialekt εο und εου, in ου dagegen οε, οει, οη, οο und οου.

A. 1. Diese Contractionen (oder bezüglich Verschlingungen in οου) unterbleiben in der Regel bei Nominen: ὀστέον, νόος, διπλόος. Sie erfolgen immer bei den Verben auf όω, zuweilen bei denen auf έω: ἐποίευν neben ἐποίεον, ποιεῦσι neben ποιέουσι.

A. 2. Im Ge. Si. der persönlichen Pronomina, wie des τίς, τὶς und ὅστις, kann die Contraction unterbleiben und eintreten: ἐμέο und ἐμεῦ (aber nur μεῦ), σέο und σεῦ, ἕο, seltener εὗ, τέο und τευ, τεῦ, ὅττεο und ὅττευ.

A. 3. Selten findet sich die Contraction des εο in ευ bei andern Wörtern, wie in πλεῦν, πλεῦνος ꝛc. bei Her. (θεύμορος Pind. O. 3, 10).

5. Regelmäßig erfolgt auch im epischen und ionischen Dialekt die Contraction in α (ᾳ) und ω (ῳ); jene aus αε, αει, αη, ᾳη, diese aus οα, οη, αο, αοι, αου, αω.

A. 1. Diese Zusammenziehungen erstrecken sich jedoch allgemein nur über die Verba. Ueber die damit oft verbundene Dehnung s. unten zu den Verbis contractis.

(A. 2. Auffallend wird οη in einigen Fällen wo die Attiker es beibehalten, besonders von den Epikern u. Ionern, contrahirt, wie ὀγδοήκοντα in ὀγδώκοντα. Vgl. im Verz. der Verba βοάω, βοηθέω, νοέω u. ἀγνοέω.)

A. 7. Auch vor [illegible] und [illegible] [illegible] den Epikern [illegible] [illegible]

A. [illegible] [illegible]

A. [illegible] [illegible] 5, 71 [illegible] auch bei [illegible] [illegible] und [illegible]

A. [illegible] Auch bei den Tragikern [illegible] zusammengezogenen Formen zuweilen [illegible] wie [illegible] [illegible] 427 [illegible] 491; öfter in [illegible] Mehr unter den Decl. und Conj. [illegible] 1 u. 3.

6. Der dorische und äolische [illegible] Formen mit den Ioern [illegible] zum Theil unregelmäßig.

A. 1. So findet [illegible] auch [illegible] doch auch in [illegible]

A. 2. [illegible] contrahiren sie [illegible]

A. 3. [illegible] und [illegible] contrahiren sie [illegible] 565, [illegible] Vgl. § 34, 7, 2.

A. 4. Genaueres über die [illegible] Anm. zu den Declinationen und Conjugationen

§ 11. Hiatus.

1. Den Hiatus (B. 1 § 13, 1 [illegible] Allgemeinen vermieden. Zwar findet er [illegible] und Hesiodos, doch wird er durch [illegible]

ιαοίγεσκον, διαείδεται, καταείσατο, καταειμένος; ἐπιειμένος, ἐπιείσομαι, ἐπιείλος, ἐπιέλπομαι, ἐπιίστωρ; ἀποαιρεῖσθαι, ἀποείκειν (vgl. Döderlein Γ 406), ποέργαθεν.

A. 3. Manche Wörter der Art finden sich bald mit, bald ohne Elision, eil das Digamma schon im homerischen Zeitalter nicht mehr überall fest ar: ἐπιάλμενος Η 15, ἐπάλμενος 260, Λ 421, 489, Μ 404, Ν 529, 531, χ, 305, ποαίνυμαι neben ἀπαίνυμαι, ἀποειπεῖν neben ἀπειπών z. B. Τ 35. 75, ὑποείξω, ιαι neben ὑπείξομαι Ψ 602.

A. 4. Einzelnes der Art hat sich auch in der spätern Sprache erhalten: πιεικής, ἐπιέσασθαι, ἐπιορκέω.

A. 5. J. Bekker hat in seiner Ausgabe des Homer von 1858 das igamma überall wo es muthmaßlich gesprochen war zugefügt. Der Gebrauch esselben war nach ihm so ausgedehnt daß wir darauf verzichten müssen das . 1 gegebene Verzeichniß zu vervollständigen.

2. Doch findet sich auch bei Annahme des Digamma der Hiatus ei Ho. und Hes. immer noch ziemlich häufig, eben sowohl bei einem urzen als bei einem langen Vocal oder Diphthong.

A. 1. So kommt der Hiatus (meist nach kurzen Vocalen) öfter vor bei zwischen tretender Interpunction und Cäsur, besonders bei der weibchen im dritten Fuße: κάθησο, ἐμῷ δ' ἐπιπείθεο μύθῳ Α 565; τῶν οἱ ἐξ γένοντο ἐνὶ μεγάροισι γενέθλη Ε 270; so wie bei der männlichen des zweiten ußes ζ 110 u. η 18: ἀλλ' ὅτε δὴ ἄρ' ἔμελλεν πόλιν δύσεσθαι ἐραννήν. gl. 261. θ 397. ζ 110, κ 275 rc. und auch in der bukolischen Diäresis wie 59. 60. η 6 rc. Vgl. B. 1 § 13, 1 A. [Voß Reg. z. H. an Dem. u. iatus.]

A. 2. An sich unanstößig ist der Hiatus nicht elidirbarer Vocale, wie es υ und des ι des Da. Si. der 3. Decl.: ἄστυ ἀελπτέοντες Η 310; (παιδὶ μύνει Π 522, wo Bekker παιδός giebt), ἀντιθέῳ Ὀδυσῆι α 21, β 17 rc. Vgl. 12, 2, 7; eben so nach einem Apostroph ἄλγε' ἔθηκεν und vor Eigenamen wie Ὀδυσσεύς, Ἰθάκη, Ἰκάριος rc.

A. 3. Bei einem langen Vocal oder Diphthong findet sich der Hiatus wohl in der Arsis als in der Thesis; in der Thesis aber oft mit Verkürzung er Länge (uneigentlicher Hiatus): πλάγχθη ἐπεί; εἰπὲ καὶ ἡμῖν.

A. 4. Alle Fälle des Hiatus bei Ho. besonders motiviren zu wollen ürde zu nichts führen.

3. Nicht häufig ist der Hiatus bei den Lyrikern und Jamographen; am seltensten bei den Dramatikern, zumal im rimeter, besonders dem tragischen. [Herm. De dial. Pind. p. 5 ss.]

A. 1. Ueber den Hiatus bei Lyrikern und Jambographen wie in elischen Stücken der Dramatiker Herm. Elem. doctr. metr. 1, 10, 7. i Tragikern findet sich im Trimeter an mehreren, jedoch angezweifelten ellen τί ἐστιν, τί εἶπας und τί οὖν; einzeln εὖ ἴσθι So. Oid. T. 959, dies rräglich, weil das υ wohl fast consonantartig lautet. (Bei Komikern det sich εὖ ἴσθι Ar. Frie. 373, Men. 207. 566, 3, εὖ οἶδα Ar. Ri. 438 rc., en. 394, unbest. Kom. 342, εὖ εἰδῇ Ar. We. 425, εὖ εἰδώς Telekl. 35.)

A. 2. In daktylischen und anapästischen, wie überhaupt in elischen Stellen gestatten sich die Tragiker den Hiatus bei einem langen ocal oder Diphthong; in der Arsis mit Beibehaltung der natürlichen uantität, in der Thesis mit Verkürzung.

A. 3. Im komischen Trimeter findet sich der Hiatus

a) in τί, am häufigsten in τί ἐστιν und τί οὖν; doch auch sonst mehrfach vor kurzen wie vor langen Vocalen u. Diphthongen;
b) in ὅτι, am häufigsten in ὅτι οὐ, doch auch sonst z. B. in ὅτι ἄν, ὅτι ἐπείσθης, ὅτι ἦ, ὅτι εἰςέθηκας;

c) in περί, wie in περὶ ἁπάντων, περὶ ἐπῶν, περὶ ἐμοῦ, περὶ αὐτοῦ, περὶ εἰρήνης; (bei den Tragikern sind selbst Zusammensetzungen mit περί vor einem Vocal selten [vgl. Porf. zu Eu. Med. 284];

d) in οὐδὲ εἷς, οὐδὲ ἕν, μηδὲ εἷς, μηδὲ ἕν Ar. Lys. 1044. Frö. 927 ꝛc., vgl. Elmsley zu Porf. Hek. p. 75.

A. 4. **Allgemein** erlaubten sich die **Dramatiker** den Hiatus bei **Interjectionen**, zuweilen auch bei andern **Exclamationen**, wie παῖ, ἠμί, παῖ Ar. Wo. 1145, Frö. 37, ὦ Ἡράκλεις Ach. 1018 u. öfter, ἴθ' ὦ ἄνα Ar. Ri. 1298, ἀλλ' ἄνα ἐξ ἑδράνων So. Ai. 194, vgl. Matth. § 42 p. 131 f.

A. 5. Am **Versende** wurde der Hiatus bei fortlaufendem **rhythmischem Systeme** (z. B. in [illegible] glykonischen, dochmischen Versen) **vermieden**; in andern Fä[illegible] h im Trimeter, war er statthaft; die **Elision** hier, wenn [illegible]e lang[illegible] lbe vorhergeht, **erlaubt** (Porf. Med. 510), jedoch selten, wie in τέ Eu. [illegible]h. T. 961, So. Oid. T. 1184, δέ 29. 785. 791. 1224, Ant. 1031, El. [illegible]17, Oid. K. 17, Ar. Vö. 1716, Ekkl. 351, (während δέ vor einem Vocal [illegible]tändig steht Oid. T. 1264, Ant. 1096, Phil. 1285, Eu. Hik. 907 und [illegible]l. Herm. Opuscc. 1 p. 143 s.), μ' Ar. Frö. 298, θύραζ' [illegible] lender in ταῦτα Oid. T. 332, μολόντα Oid. K. 1164, w[illegible] als die einzigen dieser Art Elmsley zu der ersten verd[illegible] gl. [illegible]n. Elem. doctr. metr. 1, 8, 10, der jedoch in Opuscc. 1 p. [illegible] s. die [illegible]ere Stelle verbessert. Bei Ho. findet sich nur Ζῆν' Θ 206. Ξ 265, Ω [illegible]1, wie auch Hes. ϑ 884. Herm. Opuscc. 1 p. 137, dem Bekker folgt, nimmt Ζῆν [Ζήν] ohne Apostroph als eine verkürzte Form. Vgl. dagegen Schmidt Beiträge S. 148 f. Den der Elision vorhergehenden Consonanten sollte man mit Wolf überall zum folgenden Verse schreiben nach B. 1 § 6, 5, 1. Vgl. jedoch Spitzner zu Ξ 265.

§ 12. Elision.

1. Die **Elision** tritt bei den nicht epischen Dichtern, namentlich den **attischen**, meist überall ein wo sie an sich statthaft ist. Vgl. B. 1 § 13, 3 u. 4 und über den Accent der elidirten Vocale § 13, 5, 4.

A. 1. So auch bei zutretender **Interpunction**, selbst bei einem Kolon oder Punct, sogar vor den Worten einer **andern Person**: ἴθ', εὐλαβήθηθ'· ὡς σὲ νῦν μὲν ἥδε γῆ σωτῆρα κλῄζει So. OT. 47. μηδ' ἐξιέναι θύραζ'· ὁ δ' οὐκ ἐπείθετο Ar. We. 117. φέρει Ὀδυσσέα τιν'. Ξ. ἀλλὰ ναὶ μὰ Δία φέρει We. 181. Bekker Ho. Bl. 1 S. 270.

A. 2. Nicht anstößig war die **Häufung** von Elisionen: τόδ' ἔστ' ἐκεῖν' αἴνιγμ' ὃ προσπόλου κλύω. Eu. Hel. 788 vgl. Ar. Ach. 899.

2. Das kurze α und ι werden in manchen Fällen, wo sie in der Prosa fest sind von **Dichtern** elidirt. S. B. 1 § 13, 5, 1.

A. 1. So das kurze α im No. u. Vo. der **ersten Declination**: μέλιττ' ἢ βομβυλιός Ar. We. 107, φέρουσ'· ἀλλ' ὦ καλλιβόαν κρέκουσ' αὐλόν Ar. Vö. 682, χαρίεντά γ' ὦ πρεσβῦτ' ἐσοφίσω καὶ σοφά Ar. Vö. 1401.

A. 2. Von den **einsylbigen** Wörtern auf α ist das α elidirbar in dem **epischen** ῥά. Eben so wird es in dem **Neu. Pl.** σά vom Ho. vor dem Ge. von αὐτός, von den **Tragikern** auch sonst elidirt: τὰ σ' αὐτῆς ἔργα κόμιζε § 50, 8, 8, οἶμαι μὲν ἀρκεῖν σοί γε καὶ τὰ σ' ὦ τάλας So. Phil. 339. [So auch μά in μ' αὐτόν bei Theokrit?]

A. 3. **Nie** elidirt wurde α in ἄνα für ἀνάστηθι; im Vo. ἄνα für ἄναξ nur Ho. Hy. α 526.

A. 4. Das ι kann bei Dichtern wie in andern **Verbal-Endungen**, so auch in denen auf σι (obschon sie häufig auch σιν lauten), elidirt werden

jegen B. 1 § 13, 4 A.): φιλοῦσ' ὥσπερ πρὸ τοῦ, ἔλθησ' ἐς πόλεμον, δρώ-
ωσ' οἱ προςήκοντες, ἵησ' οὐρίους πνοάς, δίδωσ' ὁ κύριος, ὄλλυσ' ἀεί, εἴσ'
πὶ νῆας, τὰ ἄλλα πέρ ἐσσ' ἀνοήμων, σημάντορές εἰσ' ἐνὶ οἴκῳ.

A. 5. In der Endung σι des Da. Plu. der 3. Decl. elidiren das ι
war nie die attischen, aber häufig die epischen Dichter (Ho. an mehreren
)utzend Stellen, vgl. Bekker Ho. Bl. 2, S. 23), besonders bei verdoppeltem
(deßgleichen Pindar): χείρεσσ' ἀθανάτῃσιν, ἐν χέρσ' ἔχον, οὐδ' ἄρα πως
ν ἐν πάντεσσ' ἔργοισι δαήμονα φῶτα γενέσθαι. [Voß z. H. an Dem. 258?]

A. 6. Elisionsfähig sind bei Ho. auch die zu ἐγώ, σύ, οὗ gehörigen
)a. Plu. ἄμμι, ὔμμι, σφί (nicht σφίσι), wiewohl sie bei ihm auch mit ν vor-
ommen: ἄμμιν rc.

A. 7. Die Elision des ι im Da. Si. der 3. Decl. ist bei Attikern
ußerst zweifelhaft [Lobeck zu So. Ai. S. 350 ff., Elmsley zu Eu. Herakl.
93, ders. und Herm. zu So. OK. 1445]; bei Epikern, namentlich bei Ho.,
icht selten, wiewohl Manche an Stellen der Art das ι schrieben und Synizesis
)hne Verlängerung) annahmen: ἀστέρ' ὀπωρινῷ oder ἀστέρι ὀπωρινῷ E 5 rc.
Spitzner Exc. VII ad Jl. u. Lehrs Quaestt. ep. p. 47 ff. Voß z. H.
n Dem. 253. Bekker Ho. Bl. 1 S. 45.]

A. 8. Homer elidirt auch εἴκοσι (wie Ar. Br. 392, 457 M.), das bei
jm nie in der Form εἴκοσιν erscheint, während er doch ἐείκοσιν gebraucht
nd ἐείκοσι nie elidirt § 9, 4, 2.

A. 9. Selbst die Localendung θι elidirt Ho.: θύρηθ' ξ 352, οἴκοθ'
237, ἄλλοθ' ὀλέσθαι σ 401, αὐτόθ' öfter, ὅθ' ἐπὶ τ 58, vgl. δ 426 rc.

A. 10. In ὅτι wird das ι bei Attikern nie, bei Ho. zuweilen elidirt:
ὂν ἤδη τόδε δῆλον ὅτ' οὐκέτι νόστιμός ἐστιν. υ 333. vgl. Theokr. 11, 79.
Doch nimmt Thiersch Schulgr. § 103, 8 ὅτ' an solchen Stellen für ὅτε.
gl. jedoch A 244. 412, E 331, Θ 251, Π 509, P 623, ξ 365 und Fäsi
)e elis. ὅτι particulae in carm. Hom. in Actis soc. Gr. v. 2 p. 323 ss.]
So auch in ὅ τι (nur) ο 317: αἶψά κεν εὖ δρώοιμι μετὰ σφίσιν ὅ ττ' ἐθέ-
λοιεν. Vgl. Bekker Ho. Bl. 1 S. 150. 152. La Roche Ho. Untersuchungen
S. 122 f.

A. 11. Eig. äolisch ist die Elision des περί, auch in Zusammensetzungen
orkommend: περ' ἀτλάτου Pind. O. 6, 36, vgl. P. 4, 265, περάπτων P. 3, 52.
So auch bei Hes. περίαχε θ 678 und περοίχεται 733, περόδοις Pind. N. 11, 40.
Herm. De dial. Pind. p. 22.]

[A. 12. Das υ will Buttmann elidiren in ἄστυ ἐρίκυδες Orakel bei
er. 7, 220, 3.]

3. Wenig beschränkt war die Elision des ε und ο.

A. 1. Selten elidirt findet sich bei Ho. das ε in ἰδέ und (B 511.
10, δ 604); gar nicht in dem Suffixum ζε [doch in diesem bei Hes. α 174.
nd bei Attikern, τίς γλαῦκ' Ἀθήναζ' ἤγαγεν; Ἀρ. ὄρ. 301. θύραζ' Ἀχ. 359.
25. σφ. 117. ὄρ. 990 rc.]

A. 2. Selten elidirt wird (bei Dramatikern) das ε in der 3. P. Opt.
o. 1 Act. auf ειε; vielleicht nie das ε in den dritten Personen vor ἄν.
Elmsley zu Eu. Med. 416 A. p. u. Hermann zu So. El. p. XIV.] Ueber
ie betreffenden Stellen bei Ho. vgl. Bekker Ho. Bl. 1 S. 42.

A. 3. Das ο wird nicht elidirt in den Ge. auf αο und οιο. Miß-
illigung findet bei Manchen die Elision des ο auch in ἐμεῖο und σεῖο, wofür
e ἐμεῦ und σεῦ wollen. Bekker Ho. Bl. 1 S. 42. Eben so in den Verbal-
ormen auf αο und εο, wofür sie ω und ευ substituiren. Vgl. jedoch λ 486
nd Thiersch Schulgr. § 103, 10, c.

4. Von Diphthongen elidiren die Dichter am häufigsten die
assive Endung αι. [Voß z. H. an Dem. 226.]

A. 1. Mehr bei Epikern und Komikern als bei Tragikern findet
ch das αι elidirt in den Endungen μαι, ται, σθαι: οἴμ' ἐγώ, καθίζωμ' ἐν

καλῷ, πλανᾶτ' ἐκεῖνος, γενήσετ' ἀγαθά, μάχεσθ' ἔχοντα, διαγωνιεῖσθ' ἔφασκεν, ἐλέσθ' αὐτῷ Polyz. 1. [Koen zu Greg. Cor. p. 171 (Schfr.) Spitzner Exc. VIII. z. Il., Lobeck zu So. Ai. 191 S. 151. vgl. Eu. Or. 748. Der Beseitigung durch Synizesis bei Attikern widerstreben Stellen an denen αι vor metrisch nothwendigen Kürzen elidirt ist, wie Ar. The. 248. 281. 916, Plut. 113, Ri. 1175, Wo. 780. 988, We. 273. Frie. 704 und ein Komiker bei Grot. zum Stob. 1 p. LXV. Leipz., andere Bruchst. eb. 6, 21. 46, 15, 11. 60, 4, 9. 94, 7 a. 102, 5, 3. So auch μαι eb. 90, 8. vgl. 73, 40. Vgl. Herm. De dial. Pind. p. 11].

A. 2. Wenn das αι der zweiten Person wie des Inf. Pf. Pf. seltes elidirt erscheint, so erklärt sich dies wohl genügend aus der seltenen Veranlassung. Doch finden sich ἦσ' ὀλιγηπελέων O 245, μέμνησ' ὅτε Ar. Bö. 1054? vgl. Philem. 70. χάρισ' ὦ φι[illegible]τάτε Ar. Frie. 392, θέασ' ὡς προθύμως 906, γεγενῆσθ' ἐν τῇ πόλ[illegible]

A. 3. Nur zufällig wäre [illegible] von der Elision in der Endung ται des Pf. kein Beispiel v[illegible] s. Pind. J. 5, 22: τέτμητ' ἑκατόμπεδοι. Vom Si. γεγένη[illegible] 111 (3), vgl. Antiph. 202, 8, Men. 66, 9. 238, 3, Athenion 2.[illegible]

A. 4. Bedenklich ist die El[illegible] des αι activer Infinitive selbst bei Komikern. Doch schreibt auch [illegible]εῦσ' ὑμᾶς und ἐπεμπηδῆσ' αὐτῷ Ar. Wo. 523. 550, κολάσ' ἐξε[illegible] ἵν' αὐτόν Men. 278, ἀπιέν' εἰς Eup. 357; διδόν' ἔνεστι steht Ar. [illegible] unsicher; geändert ist γῆμ' ἐπῆρε und εἶν' ἔφασκε Wo. 42, 1357 von Dawes M. C. 170 u. Hermann in γῆμαι 'πῆρε und εἶναι 'φασκε; ob mit Recht, ist zweifelhaft. Vgl. Ri. 751. [Bö. 1340? ψευδαγγελήσειν Bentley u. A. Nauck.] Frö. 692. τυμβοχοῆσ' ὅτε Φ 323?

[A. 5. Für ὀξεῖ' ὀδύναι Λ 272 will Bentley ὀξεῖ' ὀδύνη. Anders Buttmann Ausführl. Gr. Zus. zu § 62 A. 3.]

A. 6. Der Diphthong οι wurde bei Attikern fast nur in οἴμοι vor ω elidirt: οἴμ' ὡς ἥδομαι [Vgl. Lobeck zu So. Ai. 191]; bei Ho. zuweilen in μοι, wie Z 165. zw. Π 207, einmal σοι Α 170; dagegen könnte man N 481, δ 367 [und ψ 21?] μοι schreiben und es durch Synizesis mit οἴῳ und ἄλλῃ verbinden. So auch μ' ὦ I 673, K 544, Theokr. 4, 58, μ' οὔτις P 100, Ψ 579. Vgl. jedoch Spitzner zu Il. Exc. XIII., 3, der sogar für τοι dir die Elision wahrscheinlich macht, wie z. B. α 60 auch nach Hermann und Bekker. Vgl. α (346) 347. Δ 341. [Ueber μοι bei Attikern elidirt Ahrens De crasi p. 4?]

§ 13. Synizesis.

1. Synizesis oder Synaloiphe ist eine bloß durch die Aussprache bewerkstelligte Vermischung mehrerer Vocale die zusammen keinen Diphthong bilden zu einer Sylbe.

A. Bei den Epikern erscheint sie in vielen Fällen wo in der gewöhnlichen Sprache Contraction oder Krasis eintritt, deren Vorläuferin sie war.

2. In einem Worte kann die Synizesis nur statt finden, wenn der erste Vocal kurz ist.

A. Durch Synizesis verbunden bilden zwei Kürzen eine Länge.

3. Am häufigsten mischt sich in einem Worte das ε durch Synizesis mit einem folgenden Vocal oder Diphthong.

A. 1. Nicht eben häufig mischt sich ε so mit einem kurzen Vocal, wie εα in χρέα ι 347, ῥέα bei Ho. oft, ἀνώγεα ι 44 ꝛc., wie überhaupt öfter die Endungen εα und εας in der dritten Decl.

A. 2. Ziemlich selten findet sich εο einsylbig, wie in θυρεόν ι 240.
10, εὐεργέος Π 743, θεός, θεόν [Aisch. Pro. 155], Eur. Her. 347, Bakch.
297, θεοί Α 18, θεοῖσιν ξ 251, (während sonst in den Casus dieses
Wortes in denen eine lange Endsylbe auf ε folgt dieses oft verschlungen
wird) und Νεοπτόλεμος z. B. So. Phil. 4, πλέονες σ 247, ἐδεύεο Ρ 142,
χεο ω 323. Vgl. noch zu den Substantiven auf εύς § 18, 4, 7 und zu
en Verben auf εω § 34, 3, 2.

A. 3. Viel häufiger mischt sich ε mit langen Vocalen, wie εα in
'έα Ο 187, So. OK. 1073, θέα und θεά oft, Αἰνέας Ν 541, vgl. [Eur.]
Hes. 90. 585, νεανικός und νεανίας Ar. We. 1067. 69, ἔα ψ 77, So. Oid. T.
151, Ant. 95 und dort Erfurdt, Ar. Ekkl. 784, Wo. 932, ἐάσουσι φ,
33, θέασαι Ar. Frie. 906, vgl. Bekker Ho. Bl. 1 S. 214; εη z. B. in
ουσέη bei Ho. und in mehreren Verbalformen; εω in χρεώ bei Ho.
mmer wie in χρεώμενος Ψ 834 und ἐῶμεν Κ 344, τεθνεῶτι τ 331, πεπτεῶτα
503, ἀστεμφέως δ 419. 459, λεώς Eur. Erechth. 17, 7, νεώς Eu. Ky. 144,
ὼ Ar. Lys. 734, τέως und ἕως öfter; in den Genitiven z. Th. regel-
äßig und in mehrern Verbalformen, wie στέωμεν Λ 348, φθέωμεν
383.

A. 4. Auch mit uneigentlichen Diphthongen mischt sich das ε
uweilen: πυρὶ κηλέῳ Ho. an 7 St., (πορφυρέᾳ Aisch. Pers. 317 (2), ἐᾷ Ε 256;
ἐᾳ Ar. Frö. 265, Pl. 216, ἐγχέῃς Ar. We. 616; εῳ in ἀνεῳγμένας Eu. Hipp. 56.
εμνέῳτο (μεμνῇτο Bekker) Ψ 361; ja selbst mit eigentlichen, z. B. in
em εαι: συκέαι η 116 und als Endung der zweiten Person des Passivs bei
orhergehender Länge bei Ho.: εἴσεαι Η 226 ꝛc., auch nach einer Kürze vgl.
30, 3, 2: in εοι z. B. in χρυσέοις Δ 3, οἰκέοιτο Δ 18; in εου z. B. in
ρυσέου Β 268

A. 5. Selten wird eine solche Synizesis vor einem Vocal verkürzt:
ρυσέῳ ἀνά Α 15. 374 [wo Lehrs in Seebodes Archiv 2 S. 331 ἄν will],
ενδρέῳ ἐφεζόμενοι Γ 152 u. Hes. ε 583. Vgl. § 11, 2, 3.

4. Sehr selten bilden in einem Worte α, ο, ι und υ mit
nem folgenden Vocal oder Diphthong Synizesis.

A. 1. So noch am häufigsten das ι in πόλιος Β 811, Φ 567, wo freilich
ndere πόλεο; oder gar πόλεως wollen, πόλιας θ 560 (πόλις Bekker), μανίαισιν
u. Herakles 878; aus metrischer Nothwendigkeit in Ἱστίαια Β 537 u. in
en Formen von δήιος u. Αἰγύπτιος die nach ι eine lange Sylbe haben
382, δ 127. 229, ξ 263, 286, Theokr. 17, 101, Ὀλυμπίου Eu. Herk. 1304.
Ὀλύμπου Heath.) Hermann El. d. m. p. 54. Doch in den Formen von
ήιος betrachten Andere das ι als ein stummes mit η zusammenfließendes,
gl δηόω; eben so in ἤια ε 266, ι 212 (ᾗα Bekker). Vgl. Meineke z.
herekr. 166.

A. 2. Einzeln finden sich α, ο und υ in Synizesis: ἀνάειρε Ψ 724 (zw.)
ἀθλεύων Ω 734 (ἀθλ. Bek.), δαέρων eb. 769. ὄγδοον η 261. ξ 287 (? vgl.
A); ἀλλοειδέα ν 194 (zw. vgl. Buttm. Lex. 2 p. 270); δακρύοισι σ 173?
υοῖν So. O. T. 640 ist jetzt geändert.) Ἠλεκτρύωνος Hes. α 3, vgl. Herm.
lem. doctr. metr. 1, 10, 12.

A. 3. Sehr selten findet sich eine Synizesis zweier Längen, wie in
ούληαι Hes. ε 647, wo aber wohl βούλεαι zu schreiben ist, vgl. § 2, 6, 2.
. noch unter βάλλω.

[A. 4. Ob zwei Kürzen durch Synizesis in eine Kürze verschmolzen,
heint zweifelhaft. Vgl. Vater zum Rhes. 199.]

5. Bei zwei Wörtern kann die Synizesis statt finden, wenn
as erste mit einem langen Vocal oder Diphthong schließt, das
weite mit einem Vocal oder Diphthong anfängt.

A. Zwischen dieser Art von Synizesis und der Krasis sind die Grenzen
t unsicher, zumal da die letztere, wenigstens dem größten Theile nach,
ohl erst im Zeitalter der Alexandrinischen Grammatiker ihre volle Aus-

bildung erhielt. [Zweifelhaft sind ὁ ὑπέρ und τὸ ὑπέρ zweisylbig, vgl. Lobeck zu So. Ai. 9.]

6. Von dieser Art gehören am entschiedensten zur Synizesis die Fälle wo auch das zweite Wort mit einem langen Vocal oder Diphthong anfängt.

A. 1. Ziemlich selten ist die Synizesis zweier langen Vocale: εἰλαπίνη ἠέ α 226, μὴ ἡμεῖς Ar. Thesm. 536 (ἐγὼ ᾀχόμην Ekkl. 550?), ἴττω Ἡρακλῆς Ach. 860, υἱεῖ ἐμῷ ὠκυμόρῳ Σ 458, wo aber vielleicht υἱ' ἐμῷ ὠκυμόρῳ herzustellen ist. Nauck will υἱί μοι ὠκ. vergl. β 50. [Voß z. H. an Dem. 253.]

A. 2. Am häufigsten ist die Synizesis von ἤ (ἡ) οὐ bei Ho. und den Dramatikern, wie von μὴ οὐ [illegible] den letztern [μὴ οὔτις K 39], dieses sogar wo wir ein Komm- [illegible] εἰ δὲ μή, οὐ καλά Eur. Andr. 242, vgl. 254 und Iph. A. 9[illegible], 360, c. (Aehnlich εἰ δὲ μὴ ἀλλά Ar. Thesm. 288.) Vgl. [illegible] οὐ Theogn. 24 und es ist auch wohl μὴ δὴ οὕτως zu lesen A 131 [illegible] E 218, T 155, vgl. mit A 545, E 684, K 447 ꝛc. (So jetzt auch Be[illegible] eben so K 385 richtig πῇ δὴ hat.) Einzeln stehen ὄγχνη, οὐ ω 247 [illegible] ἀργαλέῃ οὐδέ Hes. ε 640.

A. 3. Eben so bilden [illegible] So. OT. 332, Eur. Ky. 172. 334, Ar. Ri. 340. 1021, Ly[illegible] 416, 490, Thesm. 717, Frö. 33, κἀγὼ οὐκέτι Wo. 1373, ein[illegible] x) Ar. Thesm. 269. Frö. 508, Ποσειδῶ οὐδέποτε Ekkl. 748, [illegible] οὐχὶ Ly. [illegible] 71, ἀφήσω οὐδέποτε Ekkl. 1075, ἀσβέστῳ οὐδ' υἱὸν λάθεν P 89, wo aber Bekker mit Barnes liest: ἀσβέστῳ οὐδ' υἷα λάθ' Ἀτρέος ὀξὺ βοήσας. Vgl. Hes. ε 144. Ueber die zweifelhafte Synizesis μὴ ὥραισι, ὥρασι s. Herm. Epit. doct. metr. p. XVII, als Hiatus bei Ar. Lys. 391. 1037, vgl. jedoch Buttm. Ausführl. Gr. § 116, 6**) u. Cobet V. L. p. 63.

A. 4. Von wirklichen Diphthongen wird αὐ mit einem vorhergehenden η und ω bei Attikern selten gemischt: μὴ αὐτός [Eu. Iph. T. 1010 u.] Ar. Ekkl. 643, ἐγὼ αὐτό Wo. 901? Bei Ho. finden sich δὴ αὖ (gew. δ' αὖ geschrieben) A 540, H 24, μ 116 und δὴ αὖτε A 340, B 225, H 448, I 134, ι 311. δ' αὖτε Döderlein z. A 338 wie καὶ δ' αὖτε z. Φ 421. δηὖτε Sappho 1, 15. 55. 40?

A. 5. Mit ει gemischt wird η in ἢ εἰ Alexis 186, 2, ἢ εἰς ὅ κεν E 466, ἢ εἰπέμεναι δ 682, in μὴ εἰδέναι So. Ant. 33. 263, Oid. K. 1155, Tr. 321, Eu. Hipp. 1335. Ion 313, Hel. 923, Or. 478, Antiope 7 unbest. Br. 7, ἢ εἰδότος Iph. T. 1048, χρὴ εἰδέναι Rhes. 683. Zwischen μὴ εἰς und μή'ς schwankt die Schreibart Aisch. Sie. 190, Eu. Ky. 240, Ar. Lys. 2, Frö. 186 und Eur. El. 961, wie zwischen ἢ εἰς und ἤ'ς Ar. Frö. 187, vgl. Eur. Aiol. 14, 1 (Stob. 22, 14) und Elmsley z. Ar. Ach. 612.

[A. 6. Mit εὐ gemischt findet η sich selten: ἢ εὐγένειαν Eu. El. 1097, μὴ εὐρύπρωκτος Ar. Wo. 1084, μὴ εὕρω Frö. 169, μὴ εὐλαβοῦ Diph. 116.]

[A. 7. Einzeln stehen ἢ οἰχόμεσθα So. Tr. 84 und τῇ οἰκίᾳ Ar. We. 827. ἐγὼ εἰς Eu. El. 1332, ἐγὼ εἰμι So. Phil. 585, ἐγὼ εἴσομαι Ar. We. 1224, ὦ Εὐριπίδη Thesm. 4 (nach Buttmann ὠὐριπίδη als Krasis]. Wohl nicht anzutasten ist auch ἔα αὐτόν (αὐτά) So. Oid. K. 1192 (ἔα νιν Wunder) und Ar. Lys. 945 (vgl. Frö. 1243).]

A. 8. Ἐπεὶ οὐ hat schon Ho. gemischt N 777, δ 352, λ 249, τ 314, υ 227; öfter die Dramatiker. Viel häufiger als so steht ἐπεὶ οὐ bei Ho. als Anapäst, in der Odyssee an mehr als zwei Dutzend Stellen; als Bakcheios (˘¯¯) ε 364, ϑ 585, während ἐπεὶ οὖν und ἐπεὶ ἢ immer Anapästen bilden, ἢ ἤδη einen Molossos.

7. In den Fällen wo der Schlußvocal des ersten Wortes lang, der Anfangsvocal des zweiten kurz ist, schwankt man häufig zwischen Synizesis und Aphairesis des kurzen Vocals. Vgl. § 14, 7 A.

. Synizesen der Art sind bei Ho. δὴ ἀντίβιον Λ 386, δὴ Ἀντιμάχοιο
ὴ ἄγρην μ 330, δὴ ἀφνειότατος Υ 220, μὴ ἄλλοι δ 165, Ar. The.
ὴ ἀλλά Aisch. Cho. 918 (906), Ar. Ach. 458, Vö. 109, The. 646, Frö.
11. 745. 751; Πηλείδη ἔθελε Α 277, δὴ ἔπειτα schon bei Ho. öfter,
τα υ 63, Hes. ε 175, Εὐριπίδη ἐπειδήπερ Ar. Ach. 437. Vgl. Lobeck
El. II, 335; δὴ ἔβη Δ 180, δὴ ἕβδομον μ 399, ο 477. τῇ ἐμῇ Ι 654.
ῥ Λ 608, δ 71. δὴ ὀγδόατον η 261. ξ 287 nach Bekker, ὦ ἀρίγνωτε ρ
ταθμοὶ ἐν η 89, wo jedoch Bekker stellt σταθμοὶ δ' ἀργύρεοι ἐν. Vgl.
8. 9. [Ἐνυαλίῳ ἀνδρειφόντῃ Β 651. Η 166, Θ 264, Ρ 259. Ahrens
asi p. 14 s. ὀκτὼ ὀβολῶν Lynk. 1, 20, ἢ ὅτε Pind. J. 6, 8 f.]
14, 7 ꝛc.

§ 14. Krasis.

**Die Krasis ist bei den Dichtern, zumal den attischen,
ch ausgedehnter als in der Prosa.**

. Bei Ho. giebt es sehr wenig Krasen, wie οὑμός Θ 360, τοὑμόν
Hom. 25, ὥριστος (ὤριστος) für ὁ ἄριστος an den Stellen § 50, 8, 1 u.
ὑτός (ωὑτός Bekker jetzt) für ὁ αὐτός Ε 396, κἀγώ Hymn. β 173;
ι öfter, τἄλλα und nicht selten προὐ-. Für τοὔνομα γ 235 lies τ'
[Herm. z. Vig. 28]. Nicht sicher ist καὐτός Ζ 260, Ν 734? γ 255,
ζ 282 und χἠμεῖς Β 238 u. A. Bekker jetzt nach Bentley. Vgl.
er Exc. XIII zur Il. § 2 u. Voß z. H. an Dem. 226. Ueber die
der Dorier und Joner unten 10.

**Am häufigsten durch die Krasis gemischt wird der Artikel,
tlich die Formen *ὁ*, *ἡ*, *τό*, *τοῦ*, *τῷ*, *τῇ*, *τά*, *οἱ*, *αἱ*, *τά*.**

. 1. Der Artikel gehört nicht nothwendig zu dem Worte mit dem er
rasis bildet: κάλλιστόν ἐστι τοὔνδικον πεφυκέναι. Σο. Θάλασσα κλύ-
ζει τἀνθρώπων κακά. Εὐ.

. 2. Die Form ὁ verschmilzt gew. nur mit kurzen Vocalen, am
ten mit α u. ε, selten mit ο: und zwar mit ἀ in lang ἀ: ἀγών,
Ἀπόλλων ꝛc.; mit ἐ in ὁ ὑ oder οὑ: οὑν, οὑκ, οὑξ, οὑπί, οὑκείνου;
ς, οὑντεῦθεν ꝛc.; mit ο in (ὁ ὑ oder) οὑ: οὑνος Ar. Frö. 27, οὑπισθεν
)9, Οὑλύμπιος Ach. 530, Wo. 366, Οὑδυσσεύς Vö. 1561, So. Phil.
ὑψώνης Ar. Bruchst. 424 (491).

l. 3. Nicht leicht verschmilzt ὁ mit langen Vocalen oder Di-
ngen, außer mit αὑτός in αὑτός (wie So. El. 917, Phil. 521, OT.
209 (8), Eur. Herk. 931, Phoin. 920, Bakch. 1267, auch Dem. 20,
Plat.] Epin. 987. 992, αὑλητής Eubulos 62? und mit οἱ unregel-
in ᾡ: ᾡνοι, ᾡνοχόος Eur. Kykl. 560, ᾡκότριψ Ar. Thesm. 426.)

4. Den Artikel ἡ mit ἀ wollen Porson u. Reisig synt. crit. p.
ἀ verschmelzen: ἀρετή; Andere ἡ 'ρετή. [Lobeck zu So. Ai. 1357.]
Andere, wie Hermann, nehmen Synizesis an und schreiben ἡ ἀρετή.
lhaft ist auch ἅνθρωπος Ar. Lys. 936.

. 5. Unbedenklicher ist die Mischung des ἡ mit ἐ oder ἐ in ἡ oder
, ἡξ, ἡπίνοια, ἡτέρα So. OK. 497, ἁτέρα Ar. Lys. 85. 90. So mischte
ς auch mit εὐ in ηὑ oder ἡὑ: ηὑγένεια.

. 6. Sonst findet sich ἡ mit Diphthongen und langen Vocalen nicht
t, außer vielleicht in αὑτή Ar. Wo. 1184, αὑλητρίς We. 1219, ηὑλητρίς
R. 178.]

7. Der Artikel οἱ mischt sich nur, sein ι verlierend, mit dem
ι ἀ in lang ἀ oder ἀ', mit dem ἐ in οὑ (οὑ'): ἀγαθοί, ἄνδρες;
ριοι, οὑν μέσῳ λόγοι Eu. Med. 819, οὑμοὶ λόγοι Hek. 884 und öfter,
ἐγέλων Ar. We. 1287, mit ὁ in ὡ: ὡτοτύξιοι Vö. 1042, ὤρνιθες
[Elmsl. Vorr. zu So. OT. p. XI u. Mus. cr. Cant. V, 26, 1815.]

... eventuell in τά: τἄλλα, τἄν, τἀπό, τἄξω für τὰ ἔξω. mit ὁ in ... Timokles 8, 16, ... Theokr. 4. Stob. 22, 27

A. 11. Nicht leicht mischte sich τὸ un... 20), mit einem langen Vocal [doch ist τἄθλ... Hermann wieder hergestellt]; selten mit eine... in τά: τἄτιον Ar. Frö. 1886, The. 549, Eu. ... 632, b, τἄδολα Ar. We. 578, τἀσχρά Eur. Hip... 287, Aristomenes 8, τἀσθητήρια Diph. 18, ... Ka. Tro.], gew. jedoch ταἴτιον, ταἰσχρά rc. ge... 205 und selbst ταἰθιοπία, vgl. Wolf Anal. 1, 2... in ταὐ: ταὐτό, ταὐτόν, ταὐτά häufig, ταὔλιο... in τῷ: τᾠμίδιον Ar. Wo. 92. [Für τοὔδας ... Porson γ' οὔδας gegeben.]

A. 12. Der Artikel τοῦ mischt sich mi... Eu. El. 607, τἀδελφοῦ Ar. Wo. 586, Dem. ... Ar. Wo. 982, τἀνδρός, τἀνθρώπου (auch bei Dei... das ἐ und ὀ verschlingt er: τοὐνιαυτοῦ, τοὐμο... τοὐβολοῦ, τοὐμφαλοῦ.

A. 13. Wohl nie mischt sich τοῦ mit ι... in dem Falle A. 19. 20; mit Diphthongen ni... Prosa, und τοὐρανοῦ Ar. Frie. 199. 822. 8... Ko. 64, 5.

A. 14. Der Artikel τῷ mischt sich, das ... τήμη. vgl Etym. m. u. d. W.) mit ἀ in ... 450, Wol. 1023, τἀνθρώπῳ Wo. 512, τἀγαμέμνο... T. 769; mit ε u. ο in τῷ: τὠμῷ (τὠπικλίν... τὠνείρατι (γ' ὀνείρατι Herm.) Aisch. Cho. 531 (... τὠφθαλμῷ Wol. 1026.

A. 15. Mit andern Vocalen und Diphthon... gemischt, außer in ταὐτῷ, auch bei Prosaikern.

A. 16. Der Artikel τό mischt ... mit ...

(A. 20. Einzeln findet sich diese Veränderung des τ in θ sonst noch zunächst vor kurzen Vocalen, wie vor ἀ in θἀμαρτάνειν Philem. 200, θἀμάρτια Aisch. Ag. 537 (515); vor ἑ in θοὐκάτειον Ar. Lys. 64, θοὔρμαιον So. Ant. 397, θἀδώλια Eur. Kykl. 238, θἠστία Eupolis 286, θἠκάτῃ Ar. Lys. 700, θατέρᾳ [θητέρᾳ] So. Tr. 272, Ar. Vö. 1365; vor ὁ in θοὐμόφυλον Eu. Iph. T. 346, Beller. 8 (298), 3; θὤπλα Ar. Vö. 449, Lys. 277; und selbst vor ὑ in θὔδωρ Krates 15, 5, θοὔδατος (oder θὔδατος nach Elmsley zu Eur. Med. 56. 801, p. z.) Ameipsias 2, 2 u. Ar. Lys. 370, vgl. Lobeck zu So. Ai. 9; sodann selbst vor langen Vocalen oder Diphthongen, wie vor ἡ in θἠμισυ Ar. Lys. 116. 132, θἠρῴον We. 819, θἠμέτερον Lys. 137. 592. θἠμετέρου We. 526, θἠμέρᾳ So. Ai. 757. 1363, OT. 1283, Ar. Vö. 1072, The. 76 (Hermann z. So. Ai. 743), θἠδίονα Moschion bei Stob. 125, 14, 8, wo Porson τὰς ἡδονάς vermuthete; vor αἱ in θαἷμα Ar. Lys. 205. (θοἰμάτιον Vö. 1416 1568 und θαἰμάτια Ekkl. 26. 75. 99, Lys. 1084. 1093, vgl. 401, Alexis 64, 6.)

A. 21. Das ὦ des Vocativs mischt sich nur mit kurzen Vocalen, die es verschlingt; am häufigsten mit ἀ, wie in ὦγαθέ (auch in Prosa), ὦναξ, ὦπόλλων; ὦνδρες, ὤνθρωποι, ὠργεῖοι; mit ἑ, wie in ὠπίπριπτε Ar. Frie. 1235, ὠκβάτανα Ach. 64; mit ὁ wie in ὤλεθρε Ar. öfter, ὤρνιθες Vö. 1118. Andere schreiben ὦ 'ναξ ꝛc.

A. 22. Mit ἑ mischt sich ὦ in ὦταῖρε Ar. Ekkl. 609, We. 1239 und ὡρμίδιον Frie. 382; mit οἱ in ᾦζυρέ Ar. öfter.

3. Vom Relativ ὅς gestatten die Krasis ὅ und ἅ.

A. 1. "Ο mischt sich nur mit ε in οὑ: οὑγώ, (οὕμοί Eur. Herk. 286,) οὕδοξεν ꝛc.

A. 2. "Α mischt sich selten mit dem kurzen α in lang ᾶ: ἅν für ἃ ἄν öfter (auch in Prosa, wie Dem. 20, 94), ἀπεκρίνατο Ar. We. 1434; häufig mit ε, ebenfalls in lang α: ἅν für ἃ ἐν Ar. Frö. 938, ἁγώ auch in Prosa, wie Dem. 39, 39, ἁμοῦ, ἁμαί, ἁμέ, ἅχω, ἅπαθον, ἁκράτησας, ἁνθάδε ꝛc.

A. 3. Zweifelhaft ist ἅν für αἳ ἄν So. OT. 123.

4. Zahlreiche Krasen bildet καί, dessen κ in χ übergeht, wenn die beigemischte Sylbe den Asper hat.

A. 1. So verschmilzt καί mit ἀ und ἁ [aber wohl nur wenn sie kurz sind, also z. B. nicht mit ἀεί] in κἀ und χἀ: κἀριθμός, κἀπό, καγγεμένων; κἄλλος, κἀντί, κἀργόθεν; χἄ, χἄττα Ar. Ly. 1201, χἄμα, χἀρπάσαι So. Phil. 644. (So bei Theokr. κἄμμες 18, 56; χἄμῖν 5, 106. 14, 27)

A. 2. Eben so verschmilzt καί mit ἐ in κἀ, mit ἑ (wohl nur in ἕτερος) in χἀ: κἀγώ, κἀκ, κἀξ, κἀπί, κἀς, κἄτι, gew. κἄτι geschrieben, Aisch. Pro. 987 (991), Eu. Herk. 252, Ar. Frie. 280, κἄστιν, κἄστην; κἀλθοιεν, κἀργάτης, κἠλευθέρωσαν, κἀκτήσατο; χἄτερος.

A. 3. Mit ι findet sich καί sehr selten gemischt [Quinctil. 8, 1, 14]: κἰχθύδια Kratin d. jüng. 13; mit ἱ in χἰκετεύετε Eu. Hel. 1024.

A. 4. Mit ὁ mischt sich καί in κὠ nicht häufig: κὠδύνη Ar. The. 484, κὠλίγω So. Bruchst. 572 (583), 4, Eu. Hipp. 987, κὠδύρεται So. Ai 327. 383, κὠμνύουσιν Pherekr. 139, 9, κὠμφαλωτάς eb. 128, κὠπτός Philem. 75, 7, κὠρφάνη Eu. El. 914, κὠρχηστρίδες Ar. Frö. 514, κὦψον Ar. We. 302, κὠξύθυμος Eu. unbest. Bruchst. 166, κὠπώρα Alkman 72, 2; mit ὁ in χὠ, meist nur mit dem Artikel und pronominalen Adjectiven oder Adverbien die mit ὁ anfangen [schwerlich jedoch mit ὅς], χὠ und χὤστις öfter, χὤτι Pind. P. 9, 48, Aisch. Sie. 179, Bruchst. 295, So. Ai. 1042, OK. 31. 494. 1517, und für καὶ ὅτι eb. 867, Eu. Iph. A. 869, Ar. Ri. 1089, Theokr. 14. 52, Epigr. 16, 5, χὤτου Ar. Frie 39, χὤτῳ Eu. Bruchst. Beller. 20, χὤσος Eu. El. 682. Ar. The. 747, Theokr. Ep. 20, 6. χὠπόσοι Pind. P. 9, 46. So. OT. 1407. Ant. 214. χὠποῖος Ar. Wo. 651. χὠπότερος Frö.

637; χὤπως, χὤτε und χὤταν öfter, χὤπῃ Aisch. Pro. 875 (8), χὤπου So. Phil. 1050. Eu. Iph. A. 925, χὠπόθεν 877. Soph. Bruchst. 91 (101), 109 (86), 7 Pind. P. 9, 48. (Zw. χὤν für καὶ ὃν Philem. 4, 15.) Daneben steht einzeln χὤσιοι Eu. Kykl. 125.

(A. 5. Selten findet sich καί mit [ὑ und] ὑ gemischt: [χὔμμες Theokr. 5, 111]; χὐπέρ Eu. Iph. A. 1389 vgl. Hik. 344, χὐπό Iph. A. 1118, Ion 1270, Kykl. 207 vgl. Andr. 736, χὐπηρεσία Ar. We. 602, χὔδωρ Stob. I. p. LIII. Leipz., χυμνοθέτης Theokr. Epigr. 11, 4, und sogar χὐμεῖς Aisch. Eum. 1003 (985), χὐποτρίμματα unbest. Kom. 326.

A. 6. Noch seltener mischt sich καί mit ἡ: κἠν Herodas 6, 1, κἠλειφόμην Sim. Am. 16, κἤλθον Aisch. Sie. 810 (790) (κεῖσθον cod. Med.) und κἤνθε Theokr. 15, 17, κἠντιβόλουν Ar. Bruchst. 460 (536), κἠξίωσας Eu. Med. 1367; mit ἡ in χἠ [illegible] ge[illegible] dem Artikel ἡ und dem Plural von ἐγώ: χἠ und χἠμεῖς ö[illegible] [illegible] Ekkl. 495, χἠμῖν Ly. 167; χἠμᾶς So. Ai. 1309; einzeln χἦδε Eu. [illegible] Alexis 155, 3, χἦτις Ar. The. 522, χἠδύ Eu. El. 987, χἠδονή [illegible] γνώ[illegible] p. 1039, χἠσεῖτε dor. Ar. Ach. 747, χἠμέρη Theogn. 160.

A. 7. Selten mischt sich καί mit [illegible] κὠφελῶν Ar. Frie. 1157, κὠμολίνου Aisch. Bruchst. 175 (200), χὤνετο[illegible] Theokr. 4, 10. 13, 36; mit ὡ in ὡς und ὥσπερ: χὡς Sim. Am. 2[illegible] [illegible] 563, Theokr. 2, 24, 82, zw. Eu. Ky. 515, χὤσπερ 564, Ar. [illegible] in χὤνπερ So. Tr. 715, χὠ τρόπῳ Aisch. Pro. 915 (9).

(A. 8. Mit αι findet sich καί gemischt in κᾀσχύνῃ Eu. Hik. 767 vgl. Timokles 34, 1, κᾀσχρός Ar. Wo. 1374; mit dem Artikel αἱ in χαἰ So. Ph. 431, Ar. Ly. 47, Eubulos 28, Plat. Eleg. 29, 4.

A. 9. Mit αὐ mischt sich καί am häufigsten in καὐτός, zuweilen in καὖθις, einzeln in καὐχήν Theogn. 536, Ar. Frie. 1282, καὐχμώδης Eu. Or. 223; mit αὑ in αὑτη, αὑται und αὑτοῦ: χαὔτη Eu. Tro. 120. Ar. Ly. 992; χαὖται Ach. 192. Ek. 503, χαὐτοῦ So. OT. 234. χαὑτηί Ar. Vö. 301. χαὐτόν Aisch Bruchst. 291 (7), Eu. Herakl. 22.

A. 10. Mit ει mischt sich καί in κᾆτα aus καὶ εἶτα; in κεἰ aus καὶ εἰ [κεἶτε [Plat.] Epin. 992], in κεἰς aus καὶ εἰς, während κᾀς bei Ar. als aus καὶ ἐς entstanden nicht κᾀς zu schreiben ist. [Κεἶποι Antiphanes 121, 13.]

A. 11. Mit εὐ mischt sich καί meist nur in Compositen von εὐ: [κηὐ Theokr. 4, 31], κεὐγένεια Aisch. Pers. 442 (437), κεὐφραίνομαι Ar. Frie. 291 rc., einzeln in κεὐθύς So. El. 902. Ar. Ek. 826, κεὐδαίμονα Vö. 37, κεὐριπίδης Frö. 758, κεὐρυπρωκτία We. 1070 (die Hsn. κηὐρυκρωκτία).

(A. 12. Selten wird καί mit οι gemischt: κᾤνος Ar. Frö. 511, κᾠσπωτή Kratin. 42, κᾠκία Ar. The. 349, κᾠκτίρμων Theokr. 15, 75; unregelmäßig mit οἱ in χοἰ, häufiger nur mit dem Artikel οἱ; einzeln in χοἶδε So. Ant. 509, und χοἶος Theogn. 514, Ar. Wo. 1208.)

A. 13. Mit οὐ mischte man καί häufig in der Negation οὐ und ihren Ableitungen: κοὐ, κοὐκ (auch Dem. 27, 67), κοὐχ, κοὐδέν, κοὐδέπω, κοὔτε rc. einzeln in κοὐρανός Eu. Med. 57, Philem. 75, Theognet. 1, 9, κοὐλομένη Aristot. πέπλος 1; mit οὑ gew. nur in οὗτος und οὕτως: χοὖτος, χοὕτως; einzeln ist χοὖς Eu. Iph. T. 592.

A. 14. Bemerkenswerth sind einige Doppelkrasen: χἀμυνίας für καὶ ὁ Ἀμ. Eupolis 218, [χὠπόλλων Hippon. 30], χἄνδρες für καὶ οἱ ἄνδρες Ar. Ly. 594, [bei Theokrit der Sing. χὠνήρ 15, 148, Epigr. 17, wie χὤδωνις für καὶ ὁ Ἄδωνις 1, 109], χἄν für καὶ ἃ ἄν So. OK. 13, Ar. The. 90, χἤγχουσα für καὶ ἡ ἔγχουσα Ar. Ly. 48, χοὐν für καὶ ὁ ἐν Eu. Herakl. 173, χὠκ für καὶ ὁ ἐκ The. 1, 72, χὠμός für καὶ ὁ ἐμός 15, 18 und jetzt χὠρίων für καὶ ὁ Ὠρίων 7, 54, καἶκα, wohl κᾗκα zu schreiben, für καὶ εἴ κα 3, 27.

5. Die Präposition *πρό* mischt sich mit ἐ und ὀ in *προ*ῦ in Compositen, in denen die Tragiker den Hiatus gleichfalls mehrentheils vermieden. Vgl. 14, 1 A. Die Komiker haben ihn hin und wieder.

A. 1. Am häufigsten mischt sich πρό mit dem Augment: προὐπίνομεν, προὖφθης.

A. 2. Sonst findet sich diese Krasis am häufigsten in προὔχω und προὐφείλω; in προὐννέπειν Aisch. Cho. 224 (0) (προσεννέπω Hermann), Eum. 98, So. Tr. 227 und προὐνεχθείς Aisch. Ag. 964 (931). Vgl 1 A.

[A. 3. Einzeln steht πρωὐδᾶν für προαυδᾶν Ar. Vö. 556.]

(A. 4. Fest ist die Krasis in ὑπουργεῖν; neben κακοῦργος hat Ho. auch κακοεργός, ια. Vgl. B. 1 § 13, 7, 8.

6. Durch Krasis mischen sich auch mit einem folgenden kurzen ἀ und ἐ mehrere Enklitiken, namentlich die Conjunction *τοί* und die Pronominalformen *μοί* und *σοί*.

A. 1. Diese Enklitiken verbinden sich dann proklitisch mit dem folgenden Worte.

A. 2. So mischt sich τοί mit dem dynetischen ἄν und dem folgernden ἄρα zu einer langen Sylbe: τἄν (auch in Prosa, jedoch selten, wie Plat. Tim. 57. Xe. Kyr. 4, 2, 46), τἄρα. Zweifelhaft ist τοὔστι für τοι ἐστί Ar. We. 27.

A. 3. Eben so werden μέντοι, ἤτοι und οὔτοι mit dem ἄν und ἄρα gemischt [zweifelhaft jedoch μέντοι mit ἄρα Eu. Med. 703], wobei man den ersten Accent entweder fallen läßt, wie in μεντἄν, οὐτἄν, οὐτἄρα (οὔτἄρα Hermann) üblich ist, oder beide Wörter trennt: ἤ τἄν (ἠτἄν Hermann So. OK. 1366), ἤ τἄρα ꝛc. Selbst μέν τἄν und οὐ τἄρα schreibt Elmsley zu Ar. Ach. 304. vgl. Wolf Anal. 1 S. 447. [σ' οὖ für σοὶ οὐ Eu. Bakch. 820? wo Dobree Adv. II, 98 οὔ σοι vermuthete, δέ σοι Nauck aufnahm.]

A. 4. Einzeln finden sich μέντοι und καίτοι auch mit einem ἐ durch Krasis in οὐ gemischt, wie Ar. Ekkl. 410, (zw. Frö. 971) und We. 599, wo Elmsley zu Ar. Ach. 611 (586) und Reisig synt. crit. p. 26 f. trennen: μέν τοὔφασκεν, καί τοὐστίν.

A. 5. Fast nur mit ἐ mischen sich μοί und σοί in μοὐ und σοὐ (vgl. Greg. Kor. p. 148): μοὐστίν Aisch. Cho. 122 (113), So. Ai. 1225 und Ar. öfter, μοὐδόκει Ar. We. 34, Plut. 736, μοὔχρησεν We. 159, μοὐγκώμιον Wo. 1205; σοὐστί Aisch. Eum. 913 (906), Ar. The. 624, σοὔδωκεν Ri. 1177. Einzeln σοὐρίζει Aisch. Cho. 927 (915)? σοὔπισθεν Ar. The. 158, καίτοὐχ Syf. 509? μοὐ χρησμός Ritter 1237]

A. 6. Dieselbe Krasis gestattet ἐμοί: ἐμοὔστι So. Phil. 812, ἐμοὐδόκει Ar. Plut. 736, σοὐνδεῖ nach Seidler Eur. Hel. 578 (597 Herm.)

7. Von andern Wörtern gestatten nur solche die auf einen langen Vocal oder Diphthong ausgehen die Krasis mit einem folgenden Vocal.

A. Hier schwankt man vielfältig zwischen Krasis und Synizesis. Noch öfter wirft man die kurzen Anfangsvocale, besonders das ἐ, weg: ἤδη 'γώ, ἐγὼ 'χω. Im letztern Beispiele ist ein unleidliches „Kenotaphion des Accentes." Den Spiritus könnte man allenfalls als Koronis und den Zwischenraum als Erleichterungsmittel beibehalten, wie bei ὅ τι.

8. Unsicher ist außer den erwähnten Fällen die Krasis von langen Vocalen und mehr noch von Diphthongen mit einem folgenden ἀ, selbst mit dem kurzen α.

A. 1. Zwar bildet ἤ und noch öfter μή mit einem kurzen α bei Dra-

matikern eine Sylbe und daher schreiben Manche z. B. ἤ 'πό So. Tr. 239, ἤ 'παγε Eur. Iph. A. 823 (817), μὴ 'δικεῖν Hek. 1249 (18) und öfter ein Mittelding zwischen Krasis und Aphairesis (wie Reisig synt. cr. p. 2[illegible] selbst τύχη 'γάθη billigt bei Ar. Vö. 435, 675? Ek. 131, Nikostr. 20). A[illegible] sicherer ist es mit Elmsley zu Eu. Herakl. 460 ἤ ἀπό, ἤ ἄπαγε, μὴ [illegible]κεῖν beizubehalten, vgl. Schol. z. Aisch. Eum. 85; unsicherer daß diese Kra[sis] als lang ά zu lesen sei. So öfter μὴ ἀπο–; μὴ ἀνα– Aisch. Sie. 1[illegible] Eu. Bakch. 1072, Hik. 592, μὴ ἀντι (-) Andr. 808, Protes. 2, Hik. 36[illegible] ἀγαθός Herk. 191, μὴ ἀμαθής Herakl. 459, Hik. 421, μὴ ἀμελεῖν Aisch. [illegible] 706, 754, μὴ ἀτελής So. Ph. 782. Einzeln ist δὴ ἀποθάνω Theokr. 3, [illegible] und ἐῶ ἀπολέσθαι Ar. Lys. 734.

[A. 2. Bedenklich ist περιόψομαι ἀπελθόντα oder περιόψομἀπελθόντα Ar. Frö. 509, sowohl als Synizesis w[ie al]s Krasis, durch ἐνιαυτίζομαι [illegible]πλακοῦντος Platons des Kom. 106 kein[eswe]ges „vollkommen gesichert."]

9. Sehr oft wird das ἐ nach einem langen Vocal, selten nach einem Diphthong, verschlungen. [Voß z. H. an Dem. 91.]

A. 1. Nicht eben zahlreich sind Bei[spi]ele dieser Verschlingung nach einem langen α: ὥρα 'στίν Ar. The. [illegible], Vö. 639 vgl. Ach. 171, [illegible] 959, We. 682, ἀγορᾷ 'ν Ἀθάναις Ach. [illegible]9, λοισθία 'γώ So. Ant. [illegible] Ἡρακλέα 'πέμολεν So. Tr. 855 vgl. Ar. [Fr]ö. 523, Ἑρμᾶ 'μπολαῖε Ar. [illegible] 816, κάρα 'θώυξεν So. Ai. 308, κάρα 'π[ο]δείξων Eu. El. 956, σᾶ (nach Burges) 'στί Ar. Ly. 1053. [Ohne den zweiten Accent schreibt Göttling Accentl. S. 383 f. σκιά 'στι, χρεία 'στιν.] Vgl. Elmsley z. Ar. Ach. 8[illegible].

A. 2. Häufig ist diese Verschlingung nach η (ῃ, ἤ, ᾗ):

a) wenn das folgende ἐ Augment ist: ἤ 'κλεψα Ar. Frö. 614, δὴ 'βόησε So. Tr. 772 vgl. Eu. Alk. 176, Hik. 195, Ar. We. 1265, ἤδη 'σπαρμένα Frie. 1140, μὴ 'λαβες Eu. Alk. 1102, Ἰόλη 'καλεῖτο So. Tr. 381. (ᾗ 'βάκχευσα Eu. Herk. 1142);

b) wenn das folgende Wort eine Präposition ist:

α) ἐκ, ἐξ: ἤ 'κ Theogn. 577, Philem. 75, 20, ἤ 'ξ So. OT 1162, ἤ 'κπειρᾷ So. OT. 360, ἤ 'ξωθεν Eu. Med. 1312, ἤ 'ξοδος Ar. Frie. 1181 (ἤξοδος vgl. 2 A. 5), δὴ 'κποδών Ar. Ly. 909, δὴ 'ξένεγκε Frie. 1238, ἤδη 'ξέρχεται So. Tr. 1265, μὴ 'κ Ai. 278, OT 1075, μὴ 'κδῷς Aisch. Hik. 336, μὴ 'κκόρει Ar. Frie. 59, μὴ 'κμαθεῖν So. OT. 1085, μή 'ξ So. El. 398, μὴ 'ξήνεγκεν Ar. Frie. 1151, μὴ 'ξαλειφθῆναι Aisch. Sie. 15, εἴη 'ξ So. OT. 970, αὐτὴ 'ξῆλθεν Ar. Lys. 867, ἤ 'νθάδε Eu. Iph. T. 1313.

β) ἐς: μὴ 'ς § 13, 6, 5.

γ) ἐν: ἤ 'ν So. Ai. 1316, OT 112, Eu. Hik. 244, Hel. 344, ἤ 'ν Iph. T. 770, μὴ 'ν Aisch. Hik. 225. Ar. Ach. 343, μὴ 'μμένων Eu. Med. 754 vgl. Ar. We. 324, μὴ 'μπειρία Ar. Ek. 115, χρὴ 'γκαλεῖσθαι Eu. Melan. 9, μὴ 'λλίπωσιν Ar. Plut. 859; (μὴ 'νδικα (μἤνδικα Mein.) Callimachos Epigr. 8, 5.)

δ) ἐπί: ἤ 'πί So. Phil. 43, Ant. 317, ἤ 'π' ἀσπίδων Ar. Frö 928, ἤ 'πί Eu. Alk. 835, Hel. 1097, ἤ 'πίκτησις So. Phil. 1344, μὴ 'πί So. Ph. 1013, ꝛc., δὴ 'π' ἀληθείᾳ Ar. Plut. 891, γυνὴ 'πί Ly. 395, σκυτίνη 'πικουρία Ly. 110, βέλη 'πιπάλλων Aisch. Cho. 160, χρὴ 'πί Pers. 519, ἔστη 'πί Eu. Andr. 1122, δὴ 'πάνελθε Eu. Iph. T. 256, (αὐτῇ 'πικαθῆσθαι Ar. Ri. 1093);

c) wenn das ε dem Wortstamme angehört: ἤ 'λάτη Eu. Bakch. 1061, ἤ 'γώ So. OT. 820, El. 565, Ar. Frö. 1147, (wie auch Isokr. 5, 23. 12, 148), μὴ 'γώ So. El. 472, ἤδη 'γώ So. Ant. 801, ἤδη 'πείξομαι Ar. Ek. 1149, ἤδη 'στίν So. Phil. 964, Ar. Frie. 554, μὴ 'στί So. Ai. 1401, Ar. Ach. 903, μὴ

'χόντων Eu. Hel. 483, Phoi. 405, Ar. We. 1121, μὴ 'λεγχε Aisch. Cho. 906, μὴ 'λθεῖν Aisch. Sie. 696, Ar. Frie. 267, ἀρετὴ 'στιν Theogn. 147, Phokyl. 17, τιμὴ 'στι Ar. We. 520, πολλὴ 'στ' ἀνάγκη So. Tr. 295, (ἢ 'γώ So. El. 338).

A. 3. Selten mischt sich das aspirirte ε, noch seltener ά, mit η: ἢ Ar. Frö. 64, αὕτη 'τέρα Ly. 736, μὴ 'τέρωσε Ach. 828, μὴ 'ρπῃς So. 85; ἡ 'μάρτημα Philem. 57.]

A. 4. Das lange ω des ἐγώ und der ersten Person verschmilzt mit ε des Augments und der Präpositionen; das letztere auch mit des ἐγώ: a) ἐγὼ 'δόκουν Aisch. Pers. 184, ἐγὼ 'παθον So. Phi. 1012; 'σκευασμένα Ar. Ri. 1104, [vgl. Frie 1140]; b) ἐγὼ 'ν Ar. Ri. 420, ι Eu. Ky. 586, ἐξελῶ 'κ Ar. Wo. 802, ἵζω 'πί Frö. 199, τρέχω 'π' Vö. 77, ἀποδώσω 'ντελῆ Ri. 1368, κἀγὼ 'πιπλήσσω So. Ai. 288, 'πακούσας OT. 794; c) ἔχω 'γώ Ar. Frö. 28, μόλω 'γώ Ly. 743.

A. 5. Seltener sind andere Krasen der Art, zum Theil nur weil die lassung seltener war: βωστρησάτω 'κ Ar. Frie. 1146, ἐῤῥέτω 'πί Eu. 1223, θεῷ 'γώ Ar. Ly. 51, ὦ 'φυτεύσαμεν So. OT. 1504, Ἀπόλλω r. öfter, Ποσειδῶ 'γωγε Frö. 276, κρείττω 'στίν Bruchst. 445, a, (480), 'γώ So. OK. 582, ἄνω 'πιθεῖναι Ar. Ek. 1111, κάτω 'στίν So. Ant. 521, ω 'ν Aisch. Pro. 741 (2), (λόγῳ 'παινῇς Eu. Ky. 155, πρῷ 'πιπίνειν is 303, ἐκείνῳ 'δωκεν, wie Lobeck betont, So. Ai. 1308).

A. 6. Der Scheindiphthong ου mischt sich selten mit einem α oder ε 'φέλῃς So. Phi. 833, (nach Elmsley zu Eu. Med. 56, z μάφέλῃς ιου ἀφέλῃς zu schreiben), μακροῦ 'ποπαύσω Eu. Hik. 639.]

A. 7. Oft mischt ου sich mit dem ε:

a) mit dem Augment: μισθοῦ 'πόρευε So. Tr. 560, οὗ 'κράτησα So. Ai. 1338, μοὔκνυεν Ar. The. 481, δήπου 'γένεσθε Ri. 900.

b) mit dem ε von Präpositionen: τοῦ 'ν Ar. Frie. 680, Plut. 1126, λοιποῦ 'ν Frie. 1084, τύμβου 'πί Eu. Hel. 547. 842. 984 vgl. 774; οὐ 'κπέφευγα Iph. T. 807, σου 'κτεμῶ Ar. Ri. 374 vgl. 908, The. 761; μόχθου 'πικουφίζω Eu. El. 72, σκηπτοῦ 'πιόντος Rhes. 674, που 'πιτύχῃ Ar. Wo. 535;

c) mit dem ε anderer Wörter: ὅρκου 'στί Aisch. Eum. 209, σαυτοῦ 'γώ Ar. Wo. 385, γενοῦ 'γώ Frö. 495, εὐθύτου 'ρίφου Eupolis 41? ἀναβαλοῦ 'νθαδί Ar. Frie. 1269; ποῦ 'στιν So. El. 928, Tr. 66 (vgl. OK. 1107), Eu. Bakch. 1258 und Ar. oft, ποῦ 'σθ' ἡ Eu. Iph. T. 1152, Ar. Ek. 784, ποῦ 'σθ' ἵν' ἁρπάσας Eu. Hel 1125, auch ποῦ 'σθ' ὕδωρ Ar. We. 994 vgl. Ly. 433. Pl. 749, ὅπου 'στίν Wo. 214; [μοὐταῖρος Ek. 912, λόγου εἰσφέρῃς Aristot. Eud. 7, 11?]

A. 8 Hieher gehört οὕνεκα eigentlich für οὗ ἕνεκα, dann auch für ἕνεκα τι gebraucht (für ἕνεκα vielleicht auch bei Prosaikern) und das tragische εκα statt ὅτου ἕνεκα. Ueber die Verwandlung des τ in θ 2 A. 19.

A. 9. Der Diphthong αι findet sich meist nur in der Verbalng -μαι vor ἐγώ, selten bei Tragikern, wie Iph. A. 1396, öfter nur r. Bei der Innigkeit der Verbindung scheint die Krasis in -μάγώ bedenklich. Doch schreibt man gewöhnlich μαι 'γώ. Andere ziehen γώ als Synizesis vor. Vgl. noch § 12, 4, 4. [Einzeln δοῦναι ἄν Ar. 16, wie Elmsley zu So. OT. 1227 auch Ar. Ri. 1175 οἰκεῖσθαι ἄν εὔξαι εἰ Plut. Parad. der Sto. 4.]

A. 10. Eben so schwankt man zwischen Synizesis und (aphairetischer) in den seltenen Fällen, wo ει mit ε (und α) zusammentritt: ἐπεὶ σα So. Phi. 360, ταγεῖ 'πόρευσαν OK. 1602 (?), Ἄρει 'κτίνειν [δορὶ Herm.] Aisch. Hik. 436 (418) (?), εἰ 'πιτάττοι Antiph. 170? εἰ 'πιταξό- Eu. Hik. 521 (? Reisig Synt. cr. p. 22), χωρεῖ 'πί Ar. Bruchst. 720 πωλήσει 'ς Χίον Ar. Bruchst. 460 (563), 3, χώρει εἰς (ἐς) τὴν ναῦν

Ly. 605 vgl. Hegemon b. Athen. 8 p. 406, f. 15 p. 699, a [wo freilich Spitzner Exc. XII. zur Il. δεῦρ' εἰς vermuthet]. Noch auffälliger ist γεγ-σται für χρεῖ' ἔσται So. Bruchst. 537 (9), Ar. Bruchst. 329 (360) (nach Herm. zu So. OK. 504 zsgz. aus χρήσεται für δεήσει), κλαύσει ἄρα (κλαυσάρα)? Ar. Frie. 532, οἰμώξει ἄρα Pl. 876.

A. 11. Vermieden wurden αυ und ευ vor einem Vocal [φεῦ 'στι So. OK. 1670?]; οι findet sich vor ε in οἴ 'γώ Aisch. Per. 437, Sie. 808 (788). So. Ai. 803, Eu. Tro. 498. 620, 790, Or. 1347. ꝛc., wie man dies gew. schreibt; aber in νικώμενοι κύρισσον Aisch. Per. 302 und πλεῖστοι θάνον 481, πεσοῦσαι καῖον So. OK. 1608 u. A. kann das Augment fehlen, wie wohl auch sonst in den Berichten von Boten. Vgl. § 28, 3, 4.

A. 12. Die Krasis eines langen Vocals (oder Diphthongs) mit einem langen Vocal oder Diphth[illegible] [illegible]fig nur (auch in der Prosa) in ἐγῷμαι und ἐγῷδα (B. 1 § 13, [illegible]) In stehen ἐγῳχόμην Ar. El. 551, μοἰχεται Bö. 86, vgl. Frö. 83, μώ[illegible] [illegible]kr. 4, 58, μὴ αἴτιος Men. 198

A. 13. Auffallend ist die Kra[illegible] [illegible] Synizesis bei dazwischen tretender Interpunction: λέγω· 'πὶ το[illegible] [illegible]hi. 591, ἐγὼ φράσω· 'πειδὴ Ar. Wo. 1354. Vgl. Eu. Rhes. 157, [illegible] 719.

10. Die Dorier und J[illegible] [illegible]trahiren bei der Krasis mehrfach anders als die Attiker. Be[illegible] reich an Krasen ist Theokrit.

A. 1. Die Formen ὁ, οἱ (τοι), τό, τῶ (für τοῦ) τῷ des Art. contrahiren die Dorier mit α regelmäßig in ὠ, τώ: ὡνήρ, ὤνθρωπος ὡπόλλων, ὡρχαῖος; ὤνδρες, ὦλλος (τὤνδρες Ar. Ly. 1099, Xe. Hell. 1, 1, 23); τὤγαλμα, τὠπόλλωνος auch Callimachos Ap. 1; ἐκ τὤντρω (τὠργείου Pind. J. 2, 9), ἐν τὤντρῳ; τὤργῳ Callimachos Epigr. 5, 6.

A. 2. So sagen sie auch ᾠπόλος für ὁ αἰπόλος, ᾠπόλοι für οἱ αἰπόλοι und selbst ωὐτός für ὁ αὐτός (zweisylbig) Theokr. 11, 34. 18, 22. 26, 23, τωὐτό Pind. O. 1, 45 (τωὐτοῦ 13, 38), τωὐτοῦ (τωὐτῷ) Ar. Ach. 790, τωὔλιον für τὸ αὔλιον (dreisylbig) Theokr. 11, 12. 25, 84. Aehnlich τωὐβούλω für τοῦ Εὐβούλου 2, 66. Vgl. Struve Opusc. 2 S. 361.

A. 3. Unregelmäßig contrahiren die Dorier auch ὁ und ἑ oder ἱ in ὠ: ὤλαφος, ὤκ, ὦξ, ὤτερος Theokr. 7, 36. 8, 91; und so denn auch θώτερον 11, 32, vgl. oben 2, A. 19. τὤνδιον Callimachos Dem. 39. Aehnlich ὠγώ für ὁ ἐγώ 2, 54.

A. 4. Der Artikel ταί für αἱ findet sich mit α in lang α gemischt: τἀτρακτυλλίδες (ταὶ 'τρακτυλλίδες Meineke) Theokr. 4, 52, wie auch das Neutrum τά mit η in τἄματα aus τὰ ἤματα 21, 23.

A. 5. Das καί mit ε contrahiren die Dorier in κή: κἠνιαυτός, κηρυθρός, κἠγώ(ν), κἠμέ, κἦφα, κἠπί, κἠν, κἠκ, κἠξ, κηὔχοντο Timokr. 1, 13 (doch auch κἀξήγειρε Theokr. 21, 61,) κἠν, κἠς (doch auch κεἰς Theokr. 15, 74. 136).

A. 6. Demnach wird aus καὶ εἰ gemischt κῄ: κῆπε, κῆτε. (Kal οὐ wird κοὐκ Sappho 1, 24.) Die Aspiration der Tenuis unterbleibt in τοὐτέρου Simon. Am. 7, 113, Hippon. 18, 3, Herodas 5, 3, τἠτέρῃ Archil. 91.

A. 7. Herodot, der überhaupt wenige Krasen hat [nie προὔ- für προε-], contrahirt (in der gewöhnlichsten) ο u. α gleichfalls in ω: ὡνήρ; τὤγαλμα, τὠρχαῖον, τὠπό; ὤνδρες 4, 134, 1, ὤνθρωποι 7, 11, 3. 49, 2, ὦλλοι; ωὐτός, ωὑτοί 9, 27, 3 64 (ὡυτοί Bredow p. 198); wie auch τωὐτοῦ 3, 72, 3, aber τἀνθρώπου 2, 221, 13, zw. τἀληθέος 7, 139, 3?

A. 8. Ὁ ἕτερος contrahirt Her. in οὕτερος 1, 34, 1. 134, 1. 3, 78, und τὸ ἕτερον in τοὔτερον 1, 32, 2 ohne Aspiration des τ, wie τοὔνεκα deßwegen aus τοῦ ἕνεκα (Ho., Theogn. 488 und Pind. Ol. 1, 65, τοὔνεκα Xenophanes 2, 19) und τὤμισυ Hes. ε 559 aus τὸ ἥμισυ. [Lobeck z. So. Ai. 123 schreibt τούνεκα, weil es bloß Correlativ zu οὕνεκα sei].

Zweiter Abschnitt: Flexionslehre.

Erste Abtheilung: Declination.

---

§ 15. Artikel. Erste Declination.

1. Der Artikel, bei Ho. am gewöhnlichsten, wie oft auch im Deutschen, als demonstratives oder relatives Pronomen neben ὅδε und οὗτος gebraucht, hat in den Dialekten mehrfach eigenthümliche Formation. [Hermann zu Ho. Hy. 5, 66 u. Voß z. H. an Dem. 87.]

A. 1. Auch für den No. Sing. und Pl. Masc. und Fem. gab es ursprünglich Formen mit τ. Allein τός, τή sind verschollen; τοί und ταί aber sagen die Dorier, oft auch die Epiker [zw. Her. 1, 186, 3. 8, 68, 2].

A. 2. Demonstrativ gebraucht Ho. im Masc. neben ὁ auch ὅς z. B. α 286, δ 128, 389, ο 254, ρ 172, 121 (425.) υ 289. 291. Z 59, Φ 198. X 201. und selbst ὅ für τό M 344. 357, Ψ 9; wie nach A. 1 umgekehrt ὅ für ὅς welcher A 388, Z 153, Σ 460, Φ 59. α 254. 300 ꝛc.

A. 3. Die obliquen Casus des Artikels sind im Allgemeinen aller Veränderungen empfänglich, die bei diesen Casus in der ersten und zweiten Declination sonst eintreten. So z. B. sagt Ho. im Ge. Si. τοῖο neben τοῦ im Ge. und Da. Du. nur τοῖιν; im Ge. Pl. Fe. τάων, zuweilen τῶν K 253, μ 64, wo τέων analog wäre, wie σέων E 818, vgl. § 15, 5, 1), im Da. Plu. τοῖσιν, τῇσιν.

A. 4. Vom Dual finden sich bei Ho. nicht τά und ταῖν, doch auch nicht τώ und τοῖιν femininisch. Bei Her. scheint der Dual überhaupt nicht vorzukommen.

A. 5. Her. gebraucht fast durchgängig die att. Formen des Artikels, also nur τοῦ, τῶν als Fem. ꝛc.; im Da. Pl. τοῖσι und τῇσι.

A. 6. Ueber das dorische α § 2, 5, 1, b.

A. 7. Als Relativ gebraucht auch Her. die mit τ anfangenden Formen des Artikels; doch in Verbindung mit einer Präposition auch das gew. Relativ; nur dies in der Zusammensetzung mit τις: ὅντινα, ἥντινα (wie auch 1, 90, 1 zu lesen ist) ꝛc. Vgl. § 25, 5, 4.

A. 8. Die Tragiker gebrauchen selbst im Trimeter zuweilen die mit τ anfangenden Formen statt des Relativs, meist nur um den Hiatus zu vermeiden oder die vorhergehende kurze Sylbe durch Position zu verlängern. Sehr selten gebrauchen sie ὅ für ὅς wie Eur. Hipp. 525. Ueber das seltene οἱ Herm. zu So. Ai. 1404.

A. 9. Ὅδε hat schon bei Ho. die gewöhnliche Flexion, so weit seine Formen vorkommen, also z. B. im Ge. Si. Masc nur τοῦδε; unregelmäßig jedoch im Da. Pl. Masc. nur τοῖςδεσι κ 268, φ 93 und τοῖςδεσσι(ν) β 47, 65, ν 258, K 462; mit anomaler Betonung wie οὕτινος, vgl. B. 1 § 9, 5 und Göttling Accentl. S. 870. Doch betont Bekker τοίσδεσ(σ)ι(ν). Für τοιόσδε (Trag. u. Joner) betont Elmsley zu Eu. Med. 1261 τοιοίδε, weil man auch τοιόνδε, nicht τοῖονδε betone. So auch τοιοισίδε bei Her. 1, 181. Vgl. Lobeck Path. El. 2 S. 242 f.

..., Callimachos εἰς Δῆλον 215.
Si. von χοῦρη bei Callimachos Artem. 7:
70 κούρα, bei Theokrit 27, 52 κώρα lautet.

A. 2. Kurz und also fest haben das

a) die Nomina auf λα, να, ...
ψα u. ζα, wie die auf ...
b) die zweisilbigen auf ...
c) von denen auf εια die Fe...
d) wie mehrere einzelne ...
κράνεια, κώδεια, πέλεια, τρυφα...
e) manche drei- oder mehrsilb...
εια und οια wie Ἑστίαια, Πη...

A. 3. Als Ausnahmen von diesen
Subst, besonders auf ρα mit einem vorhergeh...
Vocal, ein langes, also episch und ionisch
ἡμέρη; πυράγρη, πάτρη, πέτρη, τέφρη, αἴθρ...
σειρή; μητρυιή. (ἔχθρη Her. 5, 81. 82, 1, ...
πρῴρη 1, 194, 1, πρύμνη 1, 194, 1. 8, 84. ...
Phil. 482, δίψη Hippokr. 1 p. 570 und Aisc...
Hermann), aber wohl nicht anzutasten, da je...
τόλμη bei den Tragikern. Vgl. B. 1 § 15, 2, ...

A. 4. Gegen B. 1 § 15, 6, 2, 3 haben
gebildeten Substantive auf εια episch ειη (wi...
vgl. Eustath. zu η 297), ionisch ηίη: ἀληθηίη, ...
der Art bei Her. beseitigt. Dagegen βασιλήιη ...
aber nur βασίλεια Königin. Neben ἀνάγκη ...
ἀναγκαίη.

A. 5. Von denen auf οια haben οιη: ν...
[Die Substantive auf εια A. 4 und οια habe...
lang α, wie ὑγιεία Ar. Bö. 604, vgl. 731, ε...
ἀγνοία So. Tr 350, (Ph. 129), ἀνοία Aisch. S...
519 vgl. Ar. Bruchst. 29 (209).]

A. 6. Das ...

A. 1. Ohne vorschlagendes ε contrahirt Ho. das αο (in ω) nach einem
Vocal: Αἰνείω E 534, Ἑρμείω O 214, βορέω Ξ 394 ꝛc. (und Her.), ἐϋμμελίω
 47 ꝛc.

A. 2. Der Ge. auf εω ist auch ionisch: νεηνίεω Her. 7, 99, 1; die
Ausstoßung des ε hier nur (nach einem ε) in βορέω fest, Bredow p. 218
vgl. jedoch 5 A 2 u. 8 A. 3); dagegen Τισίεω Her. 6, 133, 1, Σπερθίεω
, 137, 2, Μεγιστίεω 7, 228, 2, Ἀλεύεω 130, 2.

A. 3. Aus dem ursprünglichen Ge. auf αο entstand der dorische auf
ang α (vgl. B. 1 § 15, 4, 1), der sich von Appellativen auch bei den
Dramatikern findet, doch nicht im Trimeter. (Daneben hatten die Do-
ier auch den Ge. auf αο: Πελίαο Pind. N. 4, 60, αἰχματᾶο P. 4, 12.)

A. 4. Von dieser Formation hatten die Dichter auch mehrere mascu-
ine Adjective, wie κλυτοτέχνης u. ὑψαγόρης Ho., ἐϋρρείτης Z 34, ξ 257,
ὀλύρας Eu. Alk. 570 ꝛc.

4. Vom Dual dieser Declination hat Homer nur die Form
uf *α*.

A. 1. So Ἀτρεΐδα A 16. 375, κορυστά N 201, ὠκυπέτα Θ 42, N 24,
ροφανεῖσα Θ 378.

A. 2. Herodot hat auch diese Form nicht.

5. Der Ge. Plu. endigt sich episch auf *άων* mit langem *α*
nd *έων* mit meist stummen *ε*: *ἀγοράων*, *ἀγορέων*; *ναυτάων*,
αυτέων; *πολλάων*, *πολλέων*; *πασάων*, *πασέων*; *θρασειάων*;
λκομενάων: *μελαινέων ἕρμ' ὀδυνάων* *Δ* 117.

A. 1. In έων bildet das ε zuweilen eine Sylbe: καὶ πυλέων M 340,
gl. H 1, ἐκτὸς θυρέων φ 191, vgl. mit 47. In den Hs. wurde σέων E 818
urch σῶν verdrängt. [Voß z. H. an Dem. 363.]

A. 2. Der Ge. auf έων ist auch ionisch: νεηνιέων, τουτέων γενεέων
γενέων Bekker] Her. 6, 98; λεχθεισέων (προκειμενέων τοιουτέων) γνωμέων
ντιέων 7, 10, 1. 16, 2. (Daneben ὑψηλέων καὶ ἑτέρων τασσομένων πο-
ων 2, 137, 2, ὑμετέρων γυναικῶν 4, 114, μαχομενέων neben εἰλευμένων
, 76.) Nach einem ε wurde das eine ε wohl ausgestoßen: γενεή, γενέων
γενεῶν, θηλέων für θηλεέων Bredow p. 219.)

A. 3. Der Ge. auf ῶν findet sich bei Ho. besonders nach Vocalen (ι)
 τρυφαλειῶν M 339, παρειῶν neben παρειάων öfter, Σκαιῶν Γ 263, Z 307
nd zuweilen in τῶν, vgl. § 15, 1, 3; immer in τῶν bei Her: τουτέων
ῶν ἁπασέων ἡμερέων ἐουσέων 1, 32, 2.

[A. 4. Ein Ge. Pl. χλούνων Parox. von χλούνης bei Hes. α 168.]

A. 5. Die Dorier contrahiren das άων in ᾶν: Μουσᾶν. Diesen
rischen Ge. auf ᾶν gebrauchen auch die Dramatiker in Chören und lyrischen
tellen: ἀπὸ τιμᾶν δαμιᾶν (ἁμᾶν) Aisch. Eum. 845 (832), ἐξ ἀλόχων ἐπετειᾶν
g. 1016 (979), ἀστραπᾶν So. O. T. 201, πασᾶν El. 201, εὐπατριδᾶν 858,
λπᾶν Eur. Hek. 916, κυανεᾶν πετρᾶν Med. 1263, δροσερᾶν νεφελᾶν, ὑγρᾶν
φελᾶν στρεπταιγλᾶν ὁρμάν Ar. Wo. 335. 338 ꝛc. [Einzeln auch bei Hes.
λιᾶν ε 145, zw. θεᾶν θ 41.]

A. 6. Diese Ge. auf αν sind auch von barytonen Adjectiven Perispo-
ena: ἀλλᾶν.

6. Der Da. Plu. endigte sich ursprünglich auf *αισιν*. Vgl.
. 1 § 14, 7, 2.

A. 1. Neben dieser Endung gebrauchen die Dorier und regelmäßig
 Epiker und Ioner ησιν, ησι, das die Epiker öfter in ης verkürzen:
τρης πρὸς μεγάλησιν. [Spitzner zu A 238.] Die Tragiker haben diese
erkürzung nicht; dagegen den Da. auf ησιν vielleicht nicht bloß in lyrischen
tellen, da er sich auch in einer Inschrift findet bei Böckh No. 71 u. C. I.

Att. I, 7, 25. 30 und in einem Gesetze bei Dem. 43, 51. K. Keil Schedae epigraphicae S. 4. Vgl. Elmsley zu Eur. Med. 466 u. Wecklein Cur. epigr. p. 6 f.

A. 2, Die Form auf αις hat Ho. nur in ἀκταῖς M 284, πάσαις χ 471, und θεαῖς ε 119, dagegen θεῇς Γ 158, vgl. dort Spitzner, θεῇσιν θ 305. [Nach Lehrs in Seebodes Archiv für Philol. und Päd. 2 S. 228 ff. sind die Da. auf ῃς und αις spätere Verfälschungen.]

A. 3. **Altattisch** war der Da. Plu. auf ασιν, besonders nach Vocalen: ταμίασιν. [Wie dieses will Göttling zu Aristot. Pol. S. 343 und zu Hes. θ 60 auch ῃσιν und ῃς ohne ι.] Vgl. Wecklein Curae epigraphicae p. 9.

A. 4. Ueber den **äolischen** Ac. Plu. auf αις s. § 2, 2, 4, b. Hes. und die **Dorier** gebrauchten ας auch kurz: ἁ πενία Διόφαντε μόνα τὰς τέχνας ἐγείρει Theokr. 21, 1, πάσας 4, 3 und Hes. θ 184, vgl. 60, wie δεσπότᾰς und δημότᾰς Tyrt. Bruchst. 4, 5. Ἅρπυιας Hes. θ 267.

7. Mehrere Wörter der ersten Declination gehen **heteroklitisch** z. Th. nach der dritten, besonders im Ac. Si.

A. 1. So δεσπότης Ac. Si. δεσπότεα Her. 1, 11, 3. 91, 1. 3, 1. 3. 4, 43, 4. 7, 88 (daneben δεσπότην) wie κυβερνήτεα 8, 118, 2. Zweifelhaft ist der Ac. Pl. δεσπότεας 1, 111, 2. 112, 2, wofür jetzt δεσπότας steht. Von ἀκινάκης steht der Ge. ἀκινάκεος 4, 62, 3, Da. ἀκινάκεϊ eb. § 2, ἀκινάκῃ 8, 120, Ac. ἀκινάκεα 3, 118, 2. 4, 70. 9, 107, 1, ἀκινάκην 7, 54 Ac. Pl. ἀκινάκεας 3, 128, 3. 7, 67. 9, 80, 2?

A. 2. Zahlreich sind bei Her. besonders die **Eigennamen** auf ης die im Ge. εω und im Ac. εα haben: Ὀρέστεω, Ὀρέστεα, Ξέρξεω, Ξέρξεα. [Ἀστυάγης schwankt in den Hsn. zwischen Ἀστυάγεω und Ἀστυάγεος, dies jetzt beseitigt, vgl. 8, 131. Jenes hat auch Xe. Kyr. 1, 5, 4; Ἀστυάγους eb. § 2. Oefter findet sich der Vo. auf ες: Πρήξασπες 2c.] Vgl. Bredow De dial. Her. p. 223 s. 226 ss.

A. 3. Einzelne Metaplasmen bei Ho. sind ἀλκί (nur in ἀλκὶ πεποιθώς, auch bei Theogn. 949) neben ἀλκῇ, ὑσμῖνι neben ὑσμίνῃ, αὖλιν neben αὐλήν, ἰῶκα von ἰωκή, φρίξ für φρίκη; εὐρύοπα als Accus. Si. vgl. 2 A. 8. Mehr § 21 im Verz. der anom. Subst.

8. Die **Contracta** der ersten Declination erscheinen im **epischen** und **ionischen** Dialekt meist **aufgelöst**.

A. 1. Wenige, z. Th. angezweifelte **Ausnahmen** bietet Ho.: Βορῆς, ῆν P 575, 590; Ἑρμῆς ε 54, Ἑρμῇ ξ 435; für συκαῖ η 110 hat Bekker aus einer Hs. συκέαι gegeben. vgl. λ 590.

A. 2. In η contrahirt ist εη und ein vorgeschlagenes α gedehnt in νηπιάας ὀγέειν α 297.

A. 3. Zahlreichere Contractionsfälle bietet **Her.**, regelmäßig γῆ (Ho. γαῖα), sogar Ge. Pl. γεῶν [γέων? so auch Bredow p. 219] 4, 198 und in einem Orakel Ac. Pl. γᾶς 4, 159, 1 vgl. § 44, 3, 1; βορῆς, έω, ῇ neben έῃ, ῆν neben έην, wie Ἑρμέω, ῇ, ῆν. Vgl. § 22, 4, 3. Zweifelhaft scheinen κυνῇ 4, 180, 2, neben κυνέην. εας 2, 151, 2. 152, 1 u. γαλαῖ 4, 192, 2 neben μνέαι, μνέας u. a.; weniger συκέων 1, 193, 4 neben συκέην eb. § 2 und 4, 23, 1 und αἰγέων 4, 189 als Ekthlipsis des einen ε zu erklären. vgl. 5 A. 2 E.

A. 4. Ueber die **Adjective** auf εος und οος s. unten § 22, 4.

§ 16. Zweite Declination.

1. In der **zweiten** Declination hat der Ge. Sing. bei **Epikern** und **Lyrikern** neben *ου* auch *οιο* (den sog. **thessalischen** Ge.); bei den **Doriern** *ω: σίτου καὶ οἴνοιο, πίθοι οἴνοιο παλαιοῖ ἡδυπότοιο*, ἀργυρέοιο βιοῖο; *Πηνειῷ ἢ Πίνδω.*

A. Das ο dieses οιο wird nie elidirt. Vgl. § 12, 3, 3. Bei den Tragikern ist der Ge. auf οιο selten, in Chören Aisch. Pers. 848 ꝛc.; Pindar hat nur den Ge. auf ου [πολυχρύσοιο Bruchst. 11, 136, 2? Metaplastisch ist ein Ge. auf εω bei Her. in Βάττεω 2, 181, 1. 4, 159, 1. 160, . 205 (Βάττου ꝛc. Bredow S. 234). Μεμβλιάρεω 4, 147, 2. 148, Κλεομβρότεω , 32, Ἐρξάνδρεω 5, 37 ꝛc.].

2. Im Dual hat der Ge. und Da. bei Epikern *οιιν* (unnöthig *οϊιν* geschrieben): *τοῖιν ὤμοιιν*. [So auch Theokr. *χολεοῖιν* 2, 191.]

A. 1. Im Ge. Pl. hat der ionische Dialekt, der ε vor ω liebt, zuweilen έων: πυρέων Her. 2, 36, 2? γλουτέων 4, 9, 1, Σουσέων 5, 35, 1, ετοποιέων 7, 187, 1, öfter αὐτέων und τουτέων. Lobeck zu Buttmann II 5. 336. [Vgl. jedoch Bredow De dial. Her. p. 336 ss. 240 ss.]

[A. 2. Nur einzeln und zw. sind αὐτέῳ Her. 1, 133, 2 und αὐτέοισι , 26, 2. Oefter schaltet Hippokr. vor langen Endvocalen oder Diphthongen on αὐτός und οὗτος ein ε ein.]

A. 3. Die Dorier (außer Pindar) circumflectiren oft das ων auch er Barytona: οἰκῶν, τουτῶν. [Ge. auf άων in βλεφάρων κυανεάων Hes. 7. Hieher zieht man auch ἐάων (ἐάων Lehrs quaest. epp. p. 66 ss.) als metaplastischen Ge. von einem Neu. ἐά zu ἐΰς. Anders Göttling zu Hes. 664.]

3. Der Da. Plu. endigte sich ursprünglich auf *οισιν*. Vgl. 3. 1 § 14, 7, 2.

A. Die Endung οις ist auch schon bei den Epikern häufig; οισι jedoch herrschend bei Her. [Bei Ho. steht οις vor Substantiven die mit einem Vocal, οισι vor denen die mit einem Consonanten anfangen nach Lehrs in Seebodes Archiv II, 2 S. 239 f.]

4. Der Ac. Plu. endigt dorisch auf *ως*: *τὼς λύκως*; auf *ς* besonders bei Theokr.: *τὼς* [nie *τὸς*] *λύκος*, vgl. § 3, 2, 8.

A. Pindar bildet den Ac. auf ους.

5. Zusammengezogene Formen dieser Declination finden ch im epischen und ionischen Dialekt selten vgl. § 13, 3, 4; ohl nie bei Pindar.

A. 1. Bei Homer findet sich νοῦς nur κ 240, νοῦ Ω 354, wo Bentley νόου will, χειμάῤῥους Λ 493 neben χειμάῤῥοος Ν 138 und χείμαῤῥοι 452, [Lehrs Arist. p. 390], Πάνθου u. Πάνθῳ [Πανθόου u. Πανθόῳ Bekker] eben Πάνθοον. Bei Her. 1, 27, 1 u. 4, 125, 2 hat Bekker νῷ geändert, icht dagegen εὔνου 6, 105.

A. 2. Contrahirt gebrauchen die Dramatiker νοῦς und πλοῦς; einzeln νόος So. Phi. 1209, νόον Aisch. Pro. 163, Cho. 729 (742), διάπλοον Pers. 382 (377). [Lobeck zu So. Ai. 421.] Neben κανοῦν und κανᾶ (Eu. Iph. A. 1471), ὀστᾶ (Eu. Hik. 1115. 85) sagen sie ὀστέων, selbst Ar. Ach. 126; auch zweisylbig durch Synizesis Eu. Med. 1200, Phoi. 1160, Tro. 177. Ueber die Adjective auf εος und οος s. § 22, 4, 1 u. 3.

6. Von der sog. attischen Declination auf *ως* und *ων* etet Ho. wenige Spuren; bei Her. ist sie nur in Eigennamen häufig.

A. 1. Von Eigennamen der Art findet sich bei Ho. Ἀγέλεως neben γέλαος, Πηνέλεως, Ακρόνεως, Ἀναβησίνεως; ein Da. Πηνέλεῳ Ξ 487, ein c. Πηνέλεων Ν 92, wie Βριάρεων Α 403. Zweifelhaft ist, ob der Ge. 489 Πηνελέοιο (Eustathios 999, 8) oder Πηνελέωο zu schreiben sei. Für teres spricht Πετέωο [Πετεῶο Bekker] an 6 St., einen No. Πετεως rausgesetzt.

A. 2. Bei Her. werden diese Formen auch im Ge. regelmäßig geformt: Μενέλεω, mit abweichender Betonung in Νεκῶ 2, 158, 3. 4, 42, 1 u. Ναθῶ 2, 165 [wo jedoch Gaisford Νεκώ u. Ναθώ hat]. Vom Plu. hat er Ἀρκεσίλεως τέσσερας 4, 163.

A. 3. Dorisch endigen sich diese Namen auf ας: Μενέλας, α, ᾳ, αν.

A. 4. Von Appellativen dieser Form lautet νεώς bei Ho. und Her. νηός. Für λεώς sagt Ho. λαός, wie auch Aisch. Pers. 585 u. Her. 2, 124, 2. 4, 148. 5, 42, 1, wo Andre ληός haben, dagegen τὸν λεών 1, 22, 2. 2, 129, 1. 8, 136, 2, λαοί Eu. Suppl. 669, λεῴ Ar. u. A. Für λαγώς hat Ho. λαγωός, Her. λαγός, wie auch λαγοί So. Bruchst. 113 (108) und Philem. 85, 5 (Lobeck z. Phryn. 186 f.), für κάλως Her. κάλος 2, 28, 2, τοὺς κάλους 36, 3. Vgl. § 21 μήτρως.

A. 5. In Ἄθως, Κῶς und γάλως hat Ho. zuweilen ein ο vorgeschlagen: Κόως Hy. α 42, Ac. Κόων Ξ 255, Ο 28, Ge. Ἀθόω Ξ 129, γαλόῳ als Da. Si. Γ 122, als No. Pl. Χ 473, Ge. Pl. γαλόων öfter.

A. 6. Ueber die Adjective auf ως s. unten § 22, 5.

§ 17. Dritte Declination.

1. Die dritte Declination hat in den Dialekten nur wenige Abweichungen in den Stämmen und Wortendungen.

A. 1. Für ὀδούς sagt Her. 6, 107, 2 ὀδών, was sich in προόδων und χαυλιόδων erhielt. Bei Ho. kommt der No. nicht vor.

A. 2. Einen No. auf η mit dem Ge. ητος, ῆτος hat τὸ κάρη bei Ho.; einen No. auf υς, Ge. υθος das poetische ἡ κόρυς und ἡ κόμυς.

A. 3. Verkürzt wird der Stamm durch Ausstoßung des δ in dem Ge. Πάριος Γ 325, Θέτιος Pind. O. 9, 76, J. 7, 27, μήνιος Ho., Ἴσιος u. a. Her.; mit Zusammenziehung beider ι in ῑ im Da. Θέτι Σ 407, und Her. 7, 191 zweimal vgl. § 18, 5, 4, Ἶσι 2, 59, μήτι Ψ 315 ff., ν 299, ἀγῦρι Π 661, Ω 141 wie in ἀπόλι ἀνδρί Her. 8, 61, συμφορῇ ἀχάρι 1, 4. (ἀχάριτι Reiz u. Bekker); der Art ist wohl auch τῷ κόμμι (Andere κόμμιδι) Her. 2, 86, 8 vgl. § 18, 5, 4. Verkürzt ist das ι in δαΐ Ν 286, Ξ 387 u. Ω 739. Hes. 8 650. 674. Von φάρυγξ steht der Ge. φάρυγος ι 373, τ 480, Eu. Kykl. 410. 592 (φάρυγγος eb. 356), Kratin. 187. 259, Pherekr. 67, 2, Ar. Bruchst. 515 (619 M.), Theokr. 24, 28 rc. S. noch Schweighäuser z. Athen. B. 4 S. 545. Vgl. im Verz. Ζεύς, μάστιξ, γέλως, ἔρως, ἱδρώς, κυκεών, χρώς, φῶς.

A. 4. Auffallende Verkürzungen sind ἰχῶ aus ἰχώρ Ε 416, δῶ aus δῶμα häufig, sogar als Plu. Hes. 8 933, κρῖ aus κριθή.

A. 5. Verlängerung des Stammes tritt bei Ho. ein in θέμις Ge. θέμιστος, στι, στα; στες, στας.

A. 6. Einige Wörter dieser Declination gehen z. Th. in die erste oder zweite über. So sagt Ho. für μάρτυς nur μάρτυρος, Her. für φύλαξ meist φύλακος, Ho. bloß Ω 566, neben ἱππεύς Mann zu Pferde Her. ἱππότης Cavallerist, das bei Ho. und Eur. nur als ehrendes Beiwort vorkommt. Für ἁμαρτία sagt Her. ἁμαρτάς Ge. άδος.

A. 7. Ueber das dorische α § 2, 5, 2.

2. Die Casusendungen des Singular sind meist fest.

A. 1. Der Ac. auf α erscheint in den Dialekten etwas häufiger als bei den Attikern, besonders von den Wörtern auf ις Ge. ιδος. So finden sich für die auch bei den Tragikern herrschenden Ac. Κύπριν, ἔριν, ἄναλκιν auch Κύπριδα Ε 458. 883 (Euen. Ath. 2, 2) neben Κύπριν 330, ἔριδα oft bei Ho. (Pind. N. 4, 93) neben ἔριν γ 136. 161. [π 292,] τ 11, ἀνάλκιδα oft bei Ho. neben ἄναλκιν γ 375. Pind. O. 1, 81, ὄπιδα Od. ξ 83, υ 215 neben ὄπιν φ 28, Π 388. Her. 8, 143. 9, 76, 2, Pind. P. 8, 71, J. 4, 58.

φυλόπιδα λ 314 neben dem bei Ho. gew. φύλοπιν, γλαυκώπιδα Θ 373. Pind. Ol. 7, 96, Ibyk. 9, Kratin. 231 neben γλαυκῶπιν α 156, εὐώπιδα ζ 113. 142, ἑλικώπιδα Α 98, νῆιδα Η 198, Ἤλιδα Β 615, ν 275 u. öfter, λευκάσπιδα Χ 294, λεύκασπιν So. Ant. 106, Eu. Phoi. 1099, χαλκάσπιδα Pind. P. 9, 1, ῥίψασπιν Lyf. 11, 5. Ar. Wo. 353, μονοκρήπιδα Pind. P. 4, 75, κυνάμυιδα Her. 4, 74, κάλπιδα Pind. O. 6, 40 neben κάλπιν η 20. Ar. Ly. 370. Luc. Hermot. 40. 57, οἴιδα Theokr. 1, 9, ὀνώνιδα [Ar.] Bruchst. 537 (unbest. 210), ὄνωνιν Bergks Lyr. (2) p. 1044, νεάνιδα Aisch. Pro. 706, Epicharm. bei Klem. Al. Strom. 6, p. 620, b. Neben Αὐλίδα Eu. Iph. T. 16, Iph. A. 88 steht Αὖλιν 14. 121. 350, Iph. T. 358. 818, Προσωπίτιδα Thuk. 1, 109, 2.

A. 2. Von χάρις findet sich der Ac. χάριτα bei Her. nur 6, 41, 2 u. 9, 107, 2 wie bei Xen. Hell. 3, 5, 16 (wo Cobet N. l. p. 339 χάριτας will vgl. 4, 1, 33) und Eu. El. 61. Hel. 1378, von ὄρνις selten ὄρνιθα Her. 4, 131. Eur. Hel. 1109. Iph. A. 607. Aisch. Bruchst. 88. Ar. Vö. 720. Bergks Lyr. (2) 1033. Von dem poetischen κόρυς hat Ho. gewöhnlich κόρυθα [auch Eu. Bakch. 1186], κόρυν nur Ν 131. Π 215 vgl. Luc. Göttergespr. 20, 10. 12; κώμυθα Kratin. 432. — Von ἔπηλυς hat Her. ἐπήλυδα 1, 78, 2, von νέηλυς νεήλυδα 1, 118, νέηλυν Luc. Todtengespr. 18, 1.

[A. 3. Vereinzelt ist der Ac. ἰχθύα Theo. 21, 45. neben ἰχθύν 49, wie βόα Anthol. 1, 23, 4. Vgl. Cobet V. l. p. 41 s. Stellen späterer Dichter bei Meineke z. Theokrit 21, 45 u. Schäfer z. Bucolica p. 326.]

3. Im Dual hat der Ge. und Da. auch der dritten Declination bei Ho. *οιιν* vgl. § 7, 2, 6.

A. 1. Vor kommt diese Form nur in ποδοῖιν an 8 St. bei Ho., bei Hes. α 158 und in Σειρήνοιιν μ 52. 167.

[A. 2. Die Dualform auf ε findet sich an einigen Stellen als No. Plu., doch nur von Participien: ἰόντε Α 567 (vgl. Ο 105), ἀλόντε Ε 487, auf Feminina bezogen προφανέντε Θ 378, πληγέντε 455, προλιπόντε Hes. ε 199, λελειχμότες Hes. ϑ 826. Vgl. noch Σ 515. So. El. 770. Tr. 151 u. Att. Syntax § 58, 1, 3.]

4. Im Plural hatte der Dativ ursprünglich *εσσι(ν)*, das nach Vocalen zuweilen in *σσι(ν)*, nach diesen sowohl als nach Consonanten in *σι(ν)* sich abschwächte.

A. 1. Die Endung εσσι findet sich bei Ho. und Pindar, zuweilen auch bei Tragikern, selbst im Trimeter (Eu. Alk. 756), allen Arten von Stämmen angefügt: πόδεσσι, πάντεσσι, κορύθεσσι; κηρύκεσσι, τεττίγεσσιν, ἀνάγεσσι; ῥίπεσσιν; ἄλεσσι, λιμένεσσι, μακάρεσσι; Τρώεσσιν, ἐπέεσσι, ταχέεσσιν.

A. 2. Ausgestoßen wird das ε am häufigsten bei Vocalstämmen auf ς; nicht oft bei andern: ἔπεσσι, ἀεικέσσι, πελέκεσσι; δέπασσι, νέκυσσιν. Vgl. im Verz. σπέος.

A. 3. Einige T-Stämme haben mit Ausstoßung des T-Lautes nach einem kurzen Vocal σσι(ν): ποσσί(ν) oft, [ἴρισσιν Λ 27], ϑέμισσιν Pind. P. 4, 54, χάρισσιν N. 5, 54 neben χαρίτεσσι P. 9, 3 u. Ho.

A. 4. Selten ist die Endung εσι(ν) bei Ho.: ἴνεσιν Ψ 191, αἴγεσιν [αἴγεσσ' Bekker] Κ 486. Vgl. ἄναξ, οἶς, χείρ. Dorisch ist πολίεσι Pind. P. 7, 9 u. Thuk. 5, 77, 2. 79, 3.

A. 5. Häufig dagegen ist auch bei Ho. das bloße σι(ν) der gew. Sprache: ἔπεσιν, ἀολλέσιν, ὀξέσιν; μνηστῆρσι, λιμέσιν, ἄξοσι, κυσίν; γυναιξίν, φάλαγξιν; ἄλλοι, ποσίν; ὀδοῦσι, πᾶσιν.

A. 6. Von einigen Wörtern ist bei Ho. nur die Form auf εσσι(ν) nachweislich: σπήεσσιν oder σπέσσι, μακάρεσσι, κηρύκεσσι, πελέκεσσι, πτερύ-

γεσσι, κορύθεσσι, Αἰάντεσσι, und eben so von den Participien auf ων σπευδόντεσσιν u. a.; von andern nur die auf σιν: γυναιξί, φρεσί [φρένεσσιν Pind. J. 3, 5 vgl. über φρασίν § 2, 3, 4]; von vielen finden sich die Formen auf εσσιν, σσι, σιν neben einander: ἐπέεσσιν, ἔπεσσιν, ἔπεσι; διηνεκέεσσι, διηνεκέσι; μνηστήρεσσι, μνηστῆρσι; κύνεσσι, κυσίν; πλεόνεσσι, selten πλείοσι; πάντεσσι, πᾶσι; πόδεσσι, ποσσί, ποσίν. Meist waltet hiebei das metrische Bedürfniß, das eben auch die Tragiker hin und wieder den Dativ auf εσσι zu gebrauchen veranlaßte.

[A. 7. Herodot hat in der Regel den Da. auf σι, selbst in der Formen wie Καρσί, στατῆρσι, σαρξί, δαίμοσι, Νασαμῶσι, γέρουσι; einzeln μήνεσι zw. 4, 43, 2. 8, 51, δακτυλίοισι 6, 57, 2, πλεόνεσι neben πλέοσι nur u. zw. 7, 224.]

A. 8. Von einsylbigen Stämmen sind diese Da. gegen B. 1 § 17, 11, 1 Proparoxytona: μήνεσι, νύκτεσιν.

[A. 9. Der Ge. Plu. hat bei Her. zuweilen έων in ἀλωπεκέων 3, 102, 1, γυναικέων 2, 181, 2 (sonst immer γυναικῶν), χιλιαδέων 7, 28. 29, 2. 103, 3, μυριαδέων 7, 187, 2. 8, 71. Bekker hat an allen diesen und andern Stellen das ε gestrichen, vielleicht mit Unrecht in χιλιαδέων, μυριαδέων, wie die attische Betonung χιλιάδων rc. wahrscheinlich macht. Göttling Accentl. S. 270. Lobeck Path. El. 2 S. 98 f.]

[A. 10. Dorisch endigt sich der Ge. Plu. auf ᾶν: Χαριτᾶν, γυναικᾶν. Ueber die Zweifel an dieser Form Schäfer zu Eu. Hel. 1053 und Ahrens De dial. Dor. p. 30.]

§ 18. Contrahirbare Nomina der dritten Declination.

1. Von den Nominibus auf ης (Neu. ες) und ος Ge. εος gebraucht der Jonismos regelmäßig die aufgelösten Formen: τριήρης, εος, εϊ, εα; εες, έων, εας; τεῖχος, τείχεος, εϊ; τείχεα, έων.

A. 1. So auch εα, selbst nach einem Vocal (B. 1 § 18, 3, 3): ὑγιέα Her. 1, 8, 2 und öfter; διφυέα 4, 9, 1, ἀνθρωποφυέας 1, 131, μονοφυέας 9, 83, ὑπερφυέας 2, 175, 1, περιδεέας 5, 44. Zweifelhaft scheinen ἐνδεᾶ 2, 108, 1, καταδεᾶ 2, 121, 4 und ἀκλεᾶ im προοίμ., da selbst ein dreifaches ε vorkommt in ἐπιδεέες 4, 130.

A. 2. Κλέος verliert bei Epikern, die Adjective auf κλέης; besonders bei Lyrikern da wo das ε doppelt stehen müßte das eine oft: ἀγακλέᾶ Pind. P. 9, 106, εὐκλέᾶ öfter, εὐκλέι O. 11, 85, N. 2, 24. 3, 68, εὐκλέας O. 2, 90, εὐκλέων J. 3, 7. Nicht ganz entschieden ist δυσκλέα und ἀκλέα Ho. B 115, I 22 und δ 728; wohl nicht anzutasten εὐκλέα So. OT. 161 vgl. Athen. p. 673, c; ähnlich ὑπερδέα P 330 und νηλέι öfter. Von κλέος findet sich bei Ho. nur κλέα [κλεᾶ Bentley] ἀνδρῶν, bei spätern Epikern κλέα φωτῶν u. ä., wie auch χρέα.

A. 3. Die Eigennamen auf κλῆς finden sich bei Her. im Na. mehrentheils, bei den Dramatikern u. A. oft aufgelöst: Ἡρακλέης. [Daneben Ἡρακλῆς Her. 2, 145, 1, Προκλῆς Her. 3, 50, 1. 51, 1.] Ein ε ausstoßend haben sie bei Her. im Ge. κλέος, Da. κλέϊ, Ac. κλέα, Vo. κλέες. [Μεγακλέους 1, 60, 1. 61, 1, wie Θεμιστοκλέους 8, 61, Θεμιστοκλῆα 8, 79, 1 hat Bekker berichtigt].

A. 4. Ziemlich eben so formt Pindar: Ἡρακλέης, κλέος (κλεῦς P. 10, 3), κλέϊ [κλῆι J. 4, 37], κλέα, κλέες. Ueber Ho. 2 A. 6.

A. 5. Von attischen Dichtern gebrauchen selbst Komiker die Eigennamen zuweilen aufgelöst: Σοφοκλέης Phryn. 31 vgl. Telekl. 35, Σοφοκλέα Kratin. 16, Ἡράκλεες Eur. ras. Herk. 175 neben Ἡράκλεις 171. Vgl. Lobeck z. Phryn. S. 641. Περίκλεες Eup. 101 vgl. 223, Leukon 1 u. Reisig Conject. p. 62 s.

2. Die **Epiker**, denen die **Lyriker** meist folgen, contrahiren von diesen Wörtern **nie** die Endung *εα*, *έας*, *έων*; **zuweilen** *εος* in *ευς*; oft *εϊ* und *εες* in *ει* und *εις*.

A. 1. Αἰνοπαθῆ σ 201 ist wohl αἰνοπαθέα zu schreiben, wie πρωτοπαγέα Ω 267. Denn εα steht, wie auch εας und εων oft bei Ho. durch Synizesis einsylbig als Länge: Διομήδεα Δ 365, Ε 881, Πολυδεύκεα Γ 237, λ 300, Εὐπείθεα ω 523, θεοειδέα Γ 27. 450, Ω 483, φ 277, ἀλλοειδέα ν 194, ὑψερεφέα δ 757, σάκεα Δ 113, βέλεα Ο 444, στήθεα Λ 282, ἄλγεα Ω 7, τείχεα Hes. ε 150, τεύχεα Η 207, Χ 322, τεμένεα λ 185; ἀσινέας λ 110. μ 137, ἐπαρτέας τ 289. [Für ζαῆ μ 313 liest man jetzt ζαῆν nach der ersten Declination vgl. Bekker z. d. St. u. Lehrs Qu. ep. p. 155; doch ἀκραῆ β 421.] Bei **Pindar** wird εα öfter in η contrahirt, meist jedoch nur im Ac. Si.; ἀλαθῆ λόγον [ἄστη N. 10, 5, μέλη 11, 15]. Vgl. im Verz. Ἄρης.

(A. 2. Das εο in ευ contrahirt findet sich in Ἐρέβευς Θ 368. λ 37, θάρσευς Ρ 573, θέρευς η 118, Theokr. 9, 12, θάμβευς ω 394, zw. γένευς ο 533? σάκευς Hes. α 334. 460, χείλευς Theokr. 7, 20, ὄρευς 7, 46, bei Pindar in Ἀριστοφάνευς N. 3, 20, Πολυδεύκευς J. 4, 33, Πραξιτέλευς Theokr. 5, 105, Εὐμήδευς 5, 134. Vgl. K. Keil Anal. epigr. p. 78. Einzeln steht dagegen Ge. δείους von δέος Κ 376 u. Ο 4 wie in σπείους von σπέος öfter.)

A. 3. Die **Dative** auf ει sind bei Ho., **Pindar** und **Theokrit** neben denen auf εϊ besonders bei Substantiven sehr gewöhnlich.'

A. 4. Die No. Plu. auf εις sind hier seltener als die auf εις: πρωτοπαγεῖς νεοτευχέες Ε 194.

A. 5. Nach einem **Vocal** ist έων contrahirt in ζαχρηῶν Ε 525; verlängert das ε in δυςαήων ν 99.

A. 6. Von εος, εες, εας, [und εα] wird das ε mit einem vorhergehenden ε in ει oder η contrahirt im Ge. Si. ἐϋῤῥεῖος öfter, ἀγακλῆος Π 738 vgl. 571, Ψ 529; ἀκληεῖς Μ 318, ἐϋκλεῖας Κ 281, φ 331, [κλεῖα Hes. θ 100, οὖρον εὐκλεῖα Pind. N. 6, 30?] Vgl. § 21 im Verzeichniß σπέος.

A. 7. Bei **attischen Dichtern** sind die aufgelösten Formen im Allgemeinen selbst in Chören selten: νείκεος Aisch. Sie. 936, (911), ἐναγέα Hik. 123 (108); **häufiger** εα von Neutren auf ος: βέλεα παμμιγῆ Pers. 269(4) vgl. Hik. 111 (100), Eum. 484 (476), 506 (499), Pro. 184 (6) u. a.; vielleicht **regelmäßig** έων, auch in Trimeter, selbst einsylbig, wie in τειχέων Eu. El. 615 und öfter.

A. 8. Durchgängig haben die Contraction des εε in η die Epiker in den **Eigennamen** auf κλῆς: Ἡρακλέης [Hes. θ 318], κλῆος, κλῆϊ, κλῆα (κλέα Hes. α 448, Bo. in dem metaplastischen Πατρόκλεις (Πατρόκλεες Bekker jetzt) Α 337. Π 7. 20. 49. 707. 839. 843.)

[A. 9. Contrahirt steht einzeln der Ac. Ἡρακλῆ So. Trach. 476; der **epische** Ge. Ἡρακλῆος Eu. Herakl. 541; ein heteroklitischer Ac. Ἡρακλέην Theokr. 13, 73].

3. Die **Wörter** auf *ως* und *ω* werden selbst von den **Epikern** und **Ionern** contrahirt.

[A. 1. Zw. ist αἰδόϊ Κ 238 u. Πυθόϊ Pind. J. 6, 51. Lobeck Ῥημ. 290, 3. Den Ac. Λητώ will Thiersch gr. Schulgr. § 129 Λητῶ betonen. Vgl. jedoch Lehrs Arist. p. 260 s.]

A. 2. In den Dialekten und bei den Dichtern finden sich manche der gewöhnlichen Sprache fremde Wörter auf ω. So aus mehreren weiblichen Namen ἀπεστώ **Abwesenheit** Her. 9, 85, 2, εὐεστώ **Glück** 1, 85 1, Aisch. Sieben 169, Ag. 647 (625), 929 (896), Diog. L. 9. 45, κερδώ **Fuchs** Pind. P. 2, 78, Ar. Ritter 1068, πευθώ **Kunde** Aisch. Sie. 352 u. a.

A. 3. Einige Substantive auf ων gehen theilweise in die Formation auf ω über. S. im Verz. ἀηδών, βλήχων, Γοργών, εἰκών, χελιδών.

A. 4. In Eigennamen hat Her. auch einen Ac. auf οῦν: Ἰοῦν 2, 41, 1, Λητοῦν 2, 156, 3, Τιμοῦν 6, 134, 1. 135, 2, Βουτοῦν 2, 59. 63. 152, 2, Κυφοῦν Hippon. 87.

4. **Die Wörter auf** *εύς* nehmen bei Her. gewöhnlich den kurzen Charakter an und haben im Ge. *έος*, im Da. *έϊ* ꝛc.; bei Ho. nehmen die **Appellativen auf** *εύς* als Charakter *η* an und haben im Ge. *ῆος*, im Da. *ῆι* ꝛc.

Jonisch *βασιλεύς, έος, έϊ, έα; έες, έων, εῦσι, έας.*
Episch *βασιλεύς, ῆος, ῆι, ῆᾰ; ῆες, ήων, εῦσιν, ῆᾰς.*

(A. 1. Die epische Formation βασιλῆος ꝛc., welche die älteren Ausgaben des Her. in diesem Worte häufig bieten, ist z. Th. schon von Gaisford, gänzlich von Bekker beseitigt, freilich öfter gegen die Hſn. Struve Opuscc. 2 p. 323 ss.)

A. 2. Einen Da. Plu. auf ηεσσι bietet ἀριστήεσσιν Α 227, Ε 206 ꝛc. u. Theokr. 22, 154, ἱππήεσσι Theokr. 24, 126; τοκέεσσιν 22, 159 (sogar τοκέσιν Epigr. Inschrift bei Böckh 948), Δωριέεσσι 15, 93. 17, 69, zu Εὐβοέεσσι Her. 8, 5, jetzt Εὐβοεῦσι nach Struve Opusec. II p. 332 s.

A. 3. Pindar hat im Si. meist ionische Formation, im Da. Si. gew. contrahirt [doch βασιλέϊ und Πηλέϊ J. 7, 18, 38]. Einzeln Εὐρυσθῆος P. 9, 80 und βασιλῆα O. 1, 23, N. 7, 82. Im Plural βασιλῆες O. 9, 56, N. 4, 67, Frag. 10, 4 neben βασιλέες P. 5, 91, ἀριστῆες P. 9, 107, βασιλεῦσιν immer, βασιλῆας 3, 94 neben ἀριστέας J. 7, 55. (τοκῆες Ar. Frie. 1301 in Parodie.)

A. 4. Die Eigennamen haben bei Ho. z. Th. die ionische Formation; einige ausschließlich, wie Ἀτρεύς und Τυδεύς, έος, έϊ, έα; andere zwischen ihr und der epischen abwechselnd: Ὀδυσ(σ)εύς, έος und ῆος, έϊ und ῆι, έα und ῆα.

[A. 5. Bei Attikern finden sich aufgelöst τοκέες in Anapästen bei Aisch. Perſ. 63. 580 (2) und Ἡρακλέες καὶ Θησέες Plat. Theait. 169, b. Auffallend dagegen ist βασιλῆς als Ac. So. Ai. 189.]

A. 6. Zusammenziehungen hat sich Her. bei den Wörtern auf εύς selbst nach Vocalen (B. 1 § 18, 5, 3) nicht erlaubt, also z. B. sagt er nur Μηλιέα, έας, έων. [Λυσεῖς 4, 180 ist eben so bedenklich als ἱππεῖς Λ 151 (Bekker ἱππῆες) und βασιλεῖς Hes. ε 263.]

A. 7. Bei Ho. findet sich der Da. auf έϊ in εῖ und öfter der Ac. auf έα in ῆ zusammengezogen (doch nicht am Ende des Hexameters): Ἀχιλλεῖ Ψ 792, Πηλεῖ Ω 61, Τυδῆ Δ 384 vgl. Μηκιστῆ Ο 339, Ὀδυσσῆ τ 136. Pind. N. 8, 26, Ἀλκυονῆ J. 5, 33. Nem. 4, 27 (44), βασιλῆ Orakel Her. 7, 220. Bedenklich ist Ὀδυσέος in Ὀδυσεῦς contrahirt ω 398, da noch in dem Orakel bei Her. 4, 88 in βασιλέος das έος nur durch Synizesis verbunden wird. Für Πηλέος Α 489, Π 21, Τ 216, λ 478 und Μηκιστέος Β 566, Ψ 678 wünscht Thiersch und giebt Bekker Πηλῆος und Μηκιστῆος. [Daneben Πηλέος Σ 18, Υ 2.]

A. 8. Die Tragiker haben von dieser Formation fast durchgängig die Endungen der gewöhnlichen Prosa, obgleich z. B. οἰκῆος altattisch war. Lys. 10, 19. Doch ist der Ge. εως bei ihnen oft durch Synizesis einsylbig. In einem Chor findet sich Νηρέος Eu. Jon 1082. [Νηρῆος Iph. A. 1057 ist jetzt nach Seidler geändert, doch steht Ἀχιλῆος Eu. Iph. T. 436, Ἀχιλῆα Iph. A. 207 (?), βασιλῆας Eu. Phoin. 829. Vgl. Lobeck zu So. Ai. 188.

A. 9. Im Ac. Si. ziehen die Dramatiker das έα nach einer Kürze zuweilen in ῆ zusammen: βασιλῆ Eu. Phaeth. 2, b. 24, ἱερῆ Eu. Alk. 25; zuweilen gebrauchen sie es durch Synizesis einsylbig: Ἀχιλλέα [Eu.] Rhes. 977, Ἡρακλέα Ar. Thesm. 26, dagegen in Chören Ἀχιλλῆ Eur. El. 439, Ὀδυσῆ Rhes. 708, ξυγγραφῆ Ar. Ach. 1150, vgl. Lobeck zu So. Ai. 104.

5. **Die Nomina auf** *ις* **Ge.** *εως* **behalten bei den Jonern und Doriern als Charakter das** *ι*, **welches sie mit dem** *ι* **des Da.**

Si. stets in ι. im Ac. Plu. oft mit ας in lang ις contrahiren: πόλις, πόλιος, πόλι, πόλιν: πόλιες. πολίων. πόλισιν (Her. 1, 51, vgl. 4, 171. 5, 101, 1) πόλιας Bredow p. 264 f. und ...ις [immer τὰς Σάρδις], πανηγύριας Her. 6, 111, 2.

A. 1. Im Da. ist das ι lang; daher δηλήσι, γήτι betont Her. 1, 41. 11, 1. Vgl. A. 4. Berichtigt hat Bekker die Da. Si. πόλει, στάσει u. a. ...0 St. bei Gaisford) und die No. Plu. πόλις (8 St. bei G. u. αἱ βάρις ...41, 3); eben so οἱ πρυτάνεις 5, 71 und τοὺς ὄφεις 1, 140, 2; beibehalten ...ς ἐπάλξεις 9, 7, 1, was sonst bei Ho. an 4 St. stand. (Πόλει Pind. ... 12, 26 vgl. O. 7, 49.)

A. 2. Die ionischen Formen hat auch Ho. (πόλιες nur ο 412 ... πόλιες κ 410, πόλιος θ 524 ꝛc., wofür Bekker πόλεος vermuthet) mit ...nahme der Da. πόλι und πόλισι wie des Ac. Plu. πόλις: wofür bei ... πόλει, bei Bekker jedoch jetzt πόλι, wie ὄψι ψ 94, (πτόλεϊ nur P 152 ... Ω 707, wie πόσεϊ E 71, gew. πόσει, μάντει [μάντι Heyne u. Bekker] ... 69, ἀΐδρεϊ Γ 219), πολίεσσιν φ 252, ω 355, (aber ἐπάλξεσιν X 3), πόλεις ...λις Bekker] θ 574 neben πόλιας Δ 308 und durch Synizesis zweisylbig ... 560 [wo Bekker jetzt πόλις wie M 258. 263. 308 u. 375 jetzt ἐπάλξις für ...λξεις giebt], wie πόλιος B 811, X 567 (zw.) (πόλεος Bekker); doch ἀκοίτις ... 7, und öfter βοῦς ἤνις neben πόσιας Z 240, νήστιας [νήστις Bekker] ... 156.

A. 3. Neben dieser Formation findet sich bei Ho. von πόλις (selten ... ähnlichen Wörtern) eine andere mit dem Charakter η: Ge. πόληος ... μάντηος κ 493 und μ 267 nach Herm. de metr. poet. Gr. et Rom. ... 73 u. Elem. d. m. p. 347, Da. πόληϊ Γ 50, Tyrt. II, 12, 15, Ac. πόληα ... α 105? Plu. No. πόληες Δ 45. 51, Ac. πόληας ρ 486, daneben πόλεας ... Hel. 223. [Geändert ist πόλεως Λ 168 in πόλιος zweisylbig.]

A. 4. Einzeln stehen die Da. κνήστι Λ 640, μῆτι Ψ 315. 6. 8, ν 299, ...ρακοῖτι γ 381, κόνι (oder κόνει) λ 191, Ω 18, νεμέσσι bei Spitzner Z 335 ... § 17, 1, 3.

A. 5. Der Dual kommt von diesen Wörtern bei Her. u. Ho. nicht vor. Ueberhaupt sind Nomina dieser Art bei Ho. viel seltener als in der spä..ren Sprache; so namentlich die Substantive auf σις.

A. 6. Die attischen Dichter gebrauchen im Ge. neben der Form auf εως, oft durch Synizesis einsylbig, nicht selten εος: πόλεος, κόνεος. [Ueber die Komiker Herm. zu Ar. Wo. 1076. Πόλευς Theogn. 776. 1043.] Im Ac. Plu. πόλιας Eu. Andr. 484 in einem Chor.

A. 7. Der dorische Da. Pl. auf ιεσι (§ 17, 4, 4) findet sich auch mit σσ: πολίεσσιν Pind. Bruchst. 11, 70, Theokr. 17, 111, μητίεσσι Pind. O. 1, 9, ὀφίεσσι Theokr. 24, 29, der Ac. Plu. φάτις bei Pind. Py. 8, 112 (199).

A. 8. Adjective dieser Art giebt es wenige, meist den Dialekten eigenthümliche: εὖνις, ἴδρις, ἄϊδρις, νῆστις, τρόφις, ἔνορχις und die Composita von πόλις. Von ihnen finden sich die meisten ionischen Formen (ις, ιος, ι ꝛc.) wie bei Ho., auch bei den Doriern; einzeln ἴδριες in einem Cho. So. Tr. 649 und ähnlich der Da. Si. in dem Mobile ἀρχηγέτι Ar. Ly. 642.

6. Die Nomina auf *υς* Ge. *εως* und *υ* Ge. *εος* bilden bei Ho. und Her. mit Ausnahme des No. und Ac. [und Vo.] Si., die so wie in der gewöhnlichen Sprache lauten, ihre Formen regelmäßig von einem Stamme auf ε:

Sing.	Plu.	Du.
No. *πῆχυς*	*πήχεες*	*πήχεε* (E 314 ꝛc.)
Ge. *πήχεος*	*πηχεων*, *πηχέων* (Her.)	[*πηχέοιν*]
Da. *πήχεϊ*	*πήχεσι*	[*πηχέοιν*]
Ac. *πῆχυν*	*πήχεας*	*πήχεε*.

A. 1. Contrahirt werden bei Ho. nur zuweilen εϊ in ει: πήχει φ 419, einzeln πολεῖς von πολύς Λ 708. Bei Her. finden sich die Da. πελέκεϊ 6, 38 und ἄστεϊ 1, 21.

A. 2. Von ἄστυ hat Ho. den Ge. ἄστεος öfter metrisch gesichert, wie bei att. Dichtern nur ἄστεως metrisch fest steht Eur. El 246, Phoi. 842, Or. 761, durch Synizesis zweisilbig El. 298, Bakch. 840.

A. 3. Die aufgelösten Formen sind auch bei den Adjectiven üblich: τετραπήχεος Her. 2, 149, Du. εὐρέε Π 791, Ψ 380, Plu. ἡμίσεες Her. 7, 202, 1, δεκαπήχεες 2, 153, ἡμίσεων ω 464, ἡμίσεας Her. 1, 165, 2. 9, 51, 2, παχέες, έων, εας 5, 77, 2. 6, 91. 7, 156, 2.

A. 4. Von πολύς, πολύ, bei Ho. auch πουλύς, πουλύ, wie im Ac. in πουλύν gedehnt (in Arsis außer Θ 472), hat dieser Dichter auch die in der gewöhnlichen Sprache verschollenen Formen:

	Sing.		Plur.
No.	πολύς o. πουλύς Neu. πολύ o. πουλύ		πολέες [πολεῖς]
Ge.	πολέος		πολέων
Da.		πολέεσσι(ν),	πολέσσι(ν), πολέσιν(ν)
Ac.	πολύν o. πουλύν		πολέας.

Πουλύ steht (auch außer der Zusammensetzung) τ 387, Theokr. 15, 30; ein No. Plu. πολεῖς Λ 708, als Ac. Pind. P. 4, 56, ein No. Neu. Pl. πολέα Aisch. Ag. 723 (697). Von den dreisylbigen Formen stehen zuweilen durch Synizesis zweisylbig πολέος υ 25, πολέας (Andre πολεῖς) jetzt an 9 St. [dreisylbig ω 427], πολέων Π 655, Ρ 680. Im Da. Plu. ist am häufigsten bei Ho. πολέεσσιν und πολέσιν, dies auch Pind. O. 13, 44 und im Chor Eu. Iph. T. 1263, Hel. 223, πολέσσιν steht Ρ 236, apostrophirt Ν 452, Ρ 308.) Mit nothwendiger Synizesis hat Ho. πελέκεας an 5 und πελέκεων an 3 St. (vgl. Eur. El. 160); viersylbig πελεκέων betont Eur. Kykl. 395, wie πηχέων bei Her. (Bredow S. 272), aber πήχεων Plat. Tim. p. 75, a. wie ἡμίσεων Od. ω 464, Plat. Ges. p. 743, b.

A. 5. Als Fe. steht der Ac. πουλύν δ 709, Ε 776, Θ 50, Κ 27.

A. 6. Herodot sagt für πολύς, πολύν und πολύ wahrscheinlich stets πολλός und πολλόν. [Noch steht πολύ 2, 106, 1. 5, 64, 1. 6, 72 sonst πολύ 3, 38, 1 und πο(υ)λυπλάνητος 1, 56, 2; beseitigt sind πολύς, πολύν 8, 59. 3, 57, 2. 6, 125, 2.] So hat zuweilen auch Ho. πολλός, όν, selten die Tragiker, die noch seltener die homerischen Formen A. 4 haben, wie πολέων Eu. Hel. 1332. [Πουλύπους So. Bruchst. 289 (286).]

A. 7. Einzeln ist ein Ac. auf έα in εὐρέα πόντον Ζ 291, Ι 72 und εὐρέα κόλπον Σ 140, Φ 125, δ 435, wie in ἀδέα χαίταν Theokr. 20, 8; der Da. aufgelöst εὐρέϊ So. Tr. 114.

A. 8. Von den Wörtern auf υς Ge. ους contrahirt Ho. stets im Da. Si. das υι: πληθυῖ Χ 458, λ 514, π 105, θρήνυι ρ 504, ἰξυῖ ε 231, νέκυι Π 526, ὀρχηστυῖ ρ 605, ὀϊζυῖ η 270, ἰλυῖ Theogn. 961. (Pind. γένυι O. 13, 85, aber ὀφρύϊ eb. 106, P. 9, 38.) Im No. Plu. gebraucht auch Ho. wie Her. nur die volle Form: σύες, ἰχθύες; im Ac. Plu. Her. nur die zusammengezogene, außer in Λίβυας. [Denn ἰχθύας 3, 98, 2 u. 4, 53, 1 wie ὀφρύας 2, 66, 2 hat Bekker geändert.] Ho. wählt nach Bedürfniß zwischen beiden σύας u. σῦς; ἰχθύας χ 384, sonst ἰχθῦς; ὀφρύας ι 389, ὀφρῦς Π 740; νέκυας fast immer, νέκυς ω 417, ἐγχέλυας Archil. 99.

A. 9. Der Da. Plu. dieser Wörter schwankt bei Ho. zwischen υεσσιν, υσσιν und υσιν: ἀσταχύεσσιν Β 148, σύεσσιν und ὕεσσιν öfter, νεκύεσσιν gewöhnlich, νέκυσσιν λ 569, χ 401, ψ 45, γένυσσιν Λ 416, πίτυσσιν ι 186; συσίν Ε 783, Η 257, ξ 14, ἰχθύσιν μ 252.

A. 10. Βοῦς geht bei Her. regelmäßig, also im Plu. No. βόες, Ac. βοῦς; Ho. sagt βόας und βοῦς; im Da. neben βουσίν auch βόεσσιν. [Ueber βοῦς für βόες und βόας bei Spätern Kr. z. Ar. 2, 16, 5 große Ausg.] Dorisch lautete der No. Si. βῶς, der Ac. βῶν, dies auch Η 238 (nach Aristarch, βοῦν Aristophanes v. B.) vom Schilde aus Stierhaut, Ac. Plu. βῶς Theokr. 8, 48.

A. 11. Von γραῦς hat Ho. nur die Formen No. γρηῦς oder γρῆϋς gew. γρηῦς betont, Da. γρηΐ, Vo. γρηῦ oder γρῆϋ, ergänzt durch γραίης und γραῖαν.

7. Von den Wörtern auf *ας* Ge. *ατος* finden sich in den Dialekten bei ausgestoßenem *τ* sowohl aufgelöste als zusammengezogene Formen.

A. 1. Bei Ho. finden sich im Si. der Ge. auf αος in γήραος öfter (auch Pind. O. 8, 71) und κνέφαος σ 370; der Da. auf αϊ und ᾳ in γήραϊ öfter, σέλαϊ P 739. Für σέλᾳ u. κέρᾳ wie für δέπα' und γῆρα' schreiben Bekker u. Thiersch (Schulgr. § 123, 1), da dem kurzen α das ι nicht subscribirt werden kann γήραι λ 136, Ar. Ritt. 519, σέλαι Θ 563, φ 246, κέραι Λ 385, δέπαι κ 316. Vgl. jedoch Lobeck Path. El. 2 S. 301.

Im Plu. endigen sich der No. und Ac. auf ᾰ in γέρα B 237, I 334, δ 66, δέπα ο 466. τ 62. υ 153, κέρα Δ 109, τ 211. φ 395 und κρέα I 217 ꝛc., auch einsylbig durch Synizesis ι 347 und apostrophirt, z. B. in κρέ' ὑπέρτερα γ 65. ι 297, σφέλα ρ 231 (einzeln τέραα zw. μ 394 und πείρεα Σ 485]; der Ge. auf άων und ῶν in γεράων Hes. ϑ 393. Ho. Hy. 312, Theokr. 22, 223, δεπάων H 480, κεράων P 521. Od. γ 439. τ 566, τεράων M 229, κρεάων Hy. β 130, κρεῶν ο 98, κρειῶν öfter; der Da. auf άεσσιν, ασσιν, ασιν in κεράεσσιν N 705. τ 563, δεπάεσσιν u. τεράεσσιν öfter, γεράεσσιν Theokr. 17, 109, δέπασσιν O 86, κρέασιν Θ 162, M 311, κέρασιν K 294 u. öfter. Zu πέρας oder πεῖραρ hat Ho. nur πείρατα öfter und πείρασι ι 284, wie auch Apoll. Rhod. β 365.

A. 2. Bei Her. finden sich von den Wörtern auf ας Ge. ατος: γῆρας, τοῦ γήραος 3, 14, 5, τῷ γήραϊ 6, 24; contrahirt κρέας, τοῦ κρέως 2, 41, 1, τὰ κρέα 3, 18. 23, 1, und τῶν κρεῶν öfter, (τοῖς κρέεσσι in einem Orakel 1, 47, 2); ein ε annehmend κέρας, τοῦ κέρεος 6, 111, 1. 9, 26, 4, wie τέρεος 8, 37, 1 neben τέρατος 2, 82, τῷ κέρεϊ 9, 102, 1, τὰ κέρεα und τὰ γέρεα oft, τέρεα 8, 37, 1 neben τέρατα 2, 82, τῶν κερέων 4, 183, 1; τέρατι Philoxenos Bruchst. 9.

A. 3. Von βρέτας findet sich (zw. ob Ge. βρέτεος Aisch. Hik. 885) (851) ein Da. βρέτει Aisch. Eum. 258 (5), im Plu. βρέτεα Aisch. Hik. 463 (446), zw. Eum. 171 (2), jetzt βρότεα, βρέτη Pers. 809 (811), Sie. 92. 167. 194, Eu. Danae 7, 3, βρετέων bei Aisch. Hik. 450 (414). So auch σέβη Aisch. Hik. 755 (725). Vgl. noch im Verz. κῶας und οὖδας.

8. Die contrahirten Casusformen der Comparative auf *ων* finden sich auch bei Ho. und Her. neben den vollständigen.

A. Von Ἀπόλλων haben sie nur den Ac. Ἀπόλλωνα, von Ποσειδάων und Ποσειδέων (§ 10, 5, 4) nur Ποσειδάωνα und Ποσειδέωνα.

9. Die synkopirten Wörter auf *ηρ* (B. 1 § 18, 1) haben bei Her. die attische Formation; die Dichter leitet bei Ausstoßung oder Beibehaltung des *ε* metrisches Bedürfniß.

A. So stoßen sie das ε zuweilen auch aus wo es gewöhnlich steht: θύγατρα, θύγατρες, πατρῶν.

§ 19. Suffixa.

1. Eigenthümliche Casus-Formationen sind im epischen Dialekt einige Bildungen durch Suffixa.

2. Wörtern aller drei Declinationen augehängt findet sich bei das Suffixum *φιν* vor Vocalen, *φι* vor Consonanten im Verdes Ge. oder Da. sowohl des Sing. als des Plu., auch in Verbindung mit einer regelmäßigen Casusform: πρόσϑ' ἵπποιιν

καὶ ὄχεσφιν E 107; *χερσίν τε βίηφί τε μ* 246. *φ* 373. [Ha mann De Ell. p. 203.] Beschränkt auf unpersönliche Begriffe, aus genommen *ἐκ θεόφιν P* 101, *Ψ* 347 vgl. *H* 366.

A. 1. **Angehängt** wird dieses Suffixum in **der ersten Declina tion** nur im Sing. an den Endvocal η, dem man gew. (nicht mehr Bekk ungehörig ein ι unterschreibt; in **der zweiten** an den Charakter ο, de dabei stets den Accent hat; in **der dritten** an den Charakter ε, mit Ein schiebung des σ (vgl. § 7, 7, 2): κλισίηφιν, Ἰλιόφιν, ὀστεόφιν, ὄρεσφιν.

A. 2. **Gebraucht** wird diese Formation am häufigsten von eine **räumlichen** Verhältnisse, nicht selten jedoch auch in andern Beziehunge in **der ersten Declination** nur von Nominen auf η; in **der dritten** wo sie am seltensten ist, meist nur von Neutren auf ος Ge. εος. [Für ἐρέ βευσφι I 572 und Hes. θ 669 ist jetzt Ἐρέβεσφι aufgenommen. Sonst finde sich noch öfter ἶφι, ναῦφιν, vereinzelt κράτεσφι K 156, vgl. im Verz. κάρ und κοτυληδονόφιν ε 433. **Metaplastisch** steht ἐσχαρόφιν von ἐσχά ε 59. η 169. τ 389, wie πρυμνόθεν (πρέμνοθεν) Aisch. Sieben 71. 10 (1042) neben πρύμνηθεν 191. Eu. Tro. 20. Hel. 1603 rc.]

A. 3. Das Verhältniß kann sowohl durch die Form allein ausgedrückt als auch, was viel häufiger ist, durch (ein Adverbium oder) eine Präpositio näher bestimmt werden: a) Ge. Si. κυνέην κεφαλῆφιν ἕλοντο **nahmen vom Kopfe** K 458, κεφαλῆφι λάβεν **faßte ihn beim Kopfe** Π 762 τιτυσκόμενος κεφαλῆφι Λ 350, Ἰλιόφι τείχεα Φ 295. — b) Ge. Pl. ὄσσ δακρυόφιν πλῆσθεν P 696, Ψ 397 rc. — c) Da. Si. ἱπποσύνῃ τε κα ἠνορέηφι πεποιθώς Δ 303 vgl. B 363. — d) Da. Pl. ἕποντ' ὄρεσφιν 474. X 139. 189, θεόφιν ἀτάλαντος H 366 rc., ἱππεῦσιν καὶ ὄχεσφιν ἀγά λόμενος M 114, ἵπποι αὐτοῖσιν ὄχεσφι Θ 290.

e) **bei Präpositionen als** Ge. (πρόσθ' ἵπποιιν καὶ ὄχεσφιν E 107) πῦρ ἐπ' ἐσχαρόφιν καίετο ε 59, vgl. γ 353; κάππεσ' ἀπ' ἰκριόφιν μ 41 ἀπὸ ναῦφι δίεσθαι Π 246, ἀκοντίσσαι ἀπὸ νευρῆφιν ὀϊστῷ N 585. Φ 113 vgl. Λ 351, ξ 134; παρὰ ναῦφιν ἐλευσόμεθα M 225, vgl. Θ 474. Σ 305 ὤρνυτ' ἐξ εὐνῆφιν β 2. γ 405, ἐκ στήθεσφιν ὄπα ἧκεν Ξ 150, vgl. ω 83 ἐκ θεόφιν πολεμίζει P 101; κατ' ὄρεσφι ῥέοντες Δ 452, ἔρχεται δι' ὄρεσφ K 185, διὰ στήθεσφιν ἔλασσε E 41 rc.; — f) **bei Präpositionen** al Da. παρ' ὄχεσφι κάλλιπεν M 91, vgl. E 28. 794. Θ 565, ὑπὸ κράτεσφ τάπης τετάνυστο K 156, ὑπ' ὄχεσφι τιτύσκετο ἵππω N 23. O 41, σὺ ἵπποισιν καὶ ὄχεσφι E 219. I 384. M 119. Σ 237.

A. 4. Ganz adverbial ist diese Formation in κλισίηφι λέλειπτο N 16 **im Zelte**, λεῖπε θύρηφιν ι 238 **draußen** vgl. χ 220.

(A. 5. Selten ist diese Formation bei Substantivirungen: σκαιῇ ἔγχο ἔχων, ἑτέρηφι δὲ λάζετο πέτρον Π 734, vgl. X 80 u. Hes. ε 216, π μέμονας καταδῦναι ὅμιλον ἢ ἐπὶ δεξιόφιν — ἢ ἐπ' ἀριστερόφιν N 308. De Ge. steht hier wie in ἐπ' οἴκου, vgl. B. 1 § 68, 40, 3, so daß es nich nöthig ist, dieser Form auch die Geltung des Ac. beizulegen.)

[A. 6. Einzeln ist αὐτόφιν für αὐτοῦ **dort** N 44; für αὐτῷ in ἐπ αὐτόφιν **dort** T 255; παρ' αὐτόφιν **dabei** M 302. N 42, Y 140. vgl. der Döderlein. Ψ 640, wofür jedoch Bekker παραυτόθι giebt. vgl. Ψ 147.]

A. 7. Sonst findet sich dieses Suffixum einem Attribut angefügt w in ἶφι βίηφι X 107, vgl. φ 315, κρατερῆφι βίηφι Φ 501, ι 476, μ 210 und ἅμ' ἠοῖ φαινομένηφι I 618. 682. δ 407, ζ 31. π 270 rc., (ἐν) χει δεξιτερῆφιν Ω 284. ο 148. τ 480.

3. **Casusartig** gebraucht Ho. auch die Suffixa *θι*, *θεν* und *δε* Substantiven angehängt, zur Bezeichnung räumlicher Verhältniss Vgl. B. 1 § 41, 12—18.

A. 1. Selten erscheint so θι, außer in Ἀβυδόθι P 584, Κορινθόθι B 663, αὐτόθι ζ 245 rc. auch prosaisch, in οἴκοθι Θ 513, τ 237. φ 398 (jed

bei Ho. οἴκοι), τηλόθι, κηρόθι, nur bei folgendem πρό: Ἰλιόθι πρό
51. K 12. N 349. ϑ 581, οὐρανόθι πρό Γ 3, ἠῶθι πρό Λ 50. ε 469,
. Vgl. § 25, 8, 6.

A. 2. Häufiger ist θεν dem Charakter η oder ο angehängt, zunächst,
öfter auch in der Prosa (B. 1 § 41, 12, 16) bei örtlichen Eigen-
ien: Σιδονίηθεν Z 291, Ἴδηθεν Γ 276. 320 ꝛc., Οἰχαλίηθεν B 596,
ιηθεν I 5. 72, Ἰλιόθεν Ξ 251. ι 39, Eur. El. 451, Αἰνόθεν Δ 520. Πυ-
ν π 323, Ἀργόθεν Iph. T. 394, Rhes. 458, [Τροίηθε Ω 492, mit ν
6]; dann auch bei örtlichen Appellativen: οἴκοθεν (auch in der
a üblich), ἀγορῆθεν B 264, μ 439, εὐνῆθεν υ 124, κλισίηθεν A 391 ꝛc.,
νόθεν A 195. 208. Λ 184. Ψ 189. υ 31 ꝛc., [οὐρανόθε Φ 199,] λειμωνόθεν
51, (ἱππόθεν ϑ 515, λ 531, δαίτηθεν κ 216); ὑψόθεν β 147; γῆθεν u.
i den Tragikern, πρύμνηθεν O 716 und bei den Tragikern (selten
νόθεν vgl. 2 A. 2), πρῴραθεν Thuk. 7, 36, 1, 2 u. 4 und das temporale
θεν Her. 7, 104, vgl. Lobeck zu Phryn. p. 93. Nicht häufig ist bei
ikern Anderes der Art, wie ἀγρόθεν Eur. Or. 866 (vgl. ν 268. ο 428),
όθεν So. Ant. 590, αὐτόθεν auch prosaisch. Von der Zeit ἠῶθεν
aisch ἕωθεν) α 372. ο 506. ρ 600, φ 265, Ψ 49. Ω 401.

A. 3. Homerisch und selten ist die Verbindung einer Präposition
einer solchen Form: ἐξ Αἰσύμηθεν Θ 304, ἀπὸ Τροίηθε Ω 492, ἀπ'
νόθεν Θ 365. Φ 199, λ 18. μ 381, ἐξ οὐρανόθεν Θ 19. 21, ἐξ ἁλόθεν
15. Hieher gehört wohl auch κατὰ κρῆθεν von dem Kopfe (oben)
ib, durch und durch, über und über Π 548. λ 588, wofür aber
r κατ' ἄκρηθεν giebt; ἀπὸ κρῆθεν bei Hes. α 7.

A. 4. Von persönlichen Substantiven finden sich mit θεν außer dem
in der Prosa üblichen πατρόθεν K 68 noch Διόθεν O 489, Ω 194. 561,
. N. 4, 61 und bei den Tragikern, θεόθεν π 447, bei den Tragikern
Pind. O. 12, 8.

(A. 5. Substantivirte Adjective mit dieser Endung sind νειόθεν
der Tiefe K 10 (wie νειόθι in der Tiefe Φ 317), νεόθεν jüngst-
So. OK. 1447 und οἰόθεν aus, durch eigene Kraft H 39 vgl. dort
rlein. 226, αἰνόθεν adverbial H 97.) S. Bekker Ho. Bl. 1 S 287 f.
όθεν Her. 1, 116, 2; κατ' αὐτόθ' will Döderlein Φ 344 gegen die Hs.

A. 6. Ueber θεν in ἐμέθεν ꝛc. § 25, 1, 2.

4. **Am üblichsten unter diesen Endungen ist bei Ho. -δε hin,
), zu, meist dem Ac. angefügt und enklitisch.**

A. 1. Ausgenommen sind φύγαδε zur Flucht Θ 157. 257, Λ 446.
57. 697 (worin vielleicht wie in οἴκαδε ein metaplastisch nach der
clination geformter Ac. zu suchen) und Ἄϊδόσδε nach der Behausung
Hades λ 65. 475, vgl. § 43, 3, 5.

A. 2. Am häufigsten findet sich -δε bei Benennungen von Ländern u.
haften, auch bei Appellativen; seltener bei andern räumlichen Begriffen;
ηνδε τ 186, Θήβασδε Ψ 679, Αἴγυπτόνδε ξ 246, Πυθῶδε [Πυθῶδε
r] λ 581, Παρνησόνδε τ 394. 466, φ 220, Πύλονδε A 760. β 317 ꝛc.;
ιδε (neben οἴκαδε) u. πεδίονδε öfter, ἅλαδε A 308, [εἰς ἅλαδε κ 351
3 A. 1 u. 3], πόλινδε α 189. λ 188 ꝛc., ἄστυδε Σ 255, ꝛc.; — ἀγορήνδε
. α 372 ꝛc., κλισίηνδε A 185, κρήνηνδε υ 154, λέκτρονδε, λέχοσδε
4. 294, νῆάδε ν 19; — verdoppelt in ὅνδε δόμονδε α 83, γ 272,
4, (ähnlich dem ἧφι βίηφι 2 A. 7); bei einer Substantivirung in
ερόνδε ϑ 39. ο 513. ω 267, ὑμέτερόνδε Ψ 86, nach unserer, eurer
ausung. Vgl. § 43, 3, 6.

A. 3. Seltener fügt sich δέ an Begriffe anderer Art: φόωσδε ans
t T 103. λ 223, βουλυτόνδε zum Stierausspannen Π 779. ι 58,
δε zum Ende T 411, N 602; ὑσμίνηνδε in die Schlacht B 477,
ιόνδε zum Kampfe B 443. 589. Θ 400 ꝛc., φόβονδε zur Flucht
9, O 666, vgl. E 252; sogar Πηλείωνάδε zum Peliden Ω 338 (vgl.
14.) Ἀλκίνοον δέ Apoll. Rhod. δ 1198, αὐτοκασιγνήτην δέ γ 647
tel).

A. 4. Mit dem ς des Ac. Plu. verschmilzt das δ zu ζ in den poetischen Ausdrücken ἔραζε auf die Erde und θύραζε (zur Thür) hinaus. Vgl. B. 1 § 41, 12, 18.

§ 20. Anomale Nomina.

1. Anomal finden sich in den Dialekten und bei Dichtern ungleich mehr Nomina als in der Prosa; besonders häufig Metaplasmen.

A. 1. Mehrere Substantive auf ος haben im Plural die Form des Neu. auf α, meist mit dem Begriffe des Massenhaften. S. im Verz. [δάκτυλος], δεσμός (Stellen aus Nonnus bei Bekker Ho. Bl. 1 S. 159), δρυμός, ἔπαυλος, ἐρετμός, θεσμός, λύχνος; κέλευθος. Außerdem [δίφρος, θύρσος], κύκλος, χαλινός.

A. 2. In mehrern Formen vorkommende Metaplasmen s. unter Ἀΐδης, ἀρνός, (δόρυ), Δωδώνη, βλήχων, εἰκών, ἡνίοχος, κλάδος, κρίνον, θεράπων, (κοινών), κῶας, μάστιξ, ὄναρ, οὖδας, πρέσβυς, πρόσωπον, στίχος, υἱός, Ἐτεοκλῆς, Μελάνθιος, Οἰδίπους, Πάτροκλος.

A. 3. Nur in einer Form nachweisliche Metaplasmen s. unter ἀηδών, ἀλκή, ὑσμίνη, ὕδωρ; Ἀντιφάτης, Γηρυόνης, ἰχώρ, ἰωκή, κρόκη, νιφάς; χελιδών; ἀγκάλη, ἀνδράποδον; ἄορ, θηρητήρ; ἀστήρ, μηρός, Τάρταρος.

2. Seltener sind Heteroklita und Defectiva.

A. 1. Heteroklita s. unter ἄφενος, γέλως, ἥρως, ἵδρως, κυκεών, μήτρως, Μίνως, Τυφώς, Σαρπήδων. Vgl. § 15, 7, 1.

A. 2. Defectiva die nur in einer Form vorkommen s. unter ἄλκαρ, ἄλφι, γλάφυ, ἅρπαξ, δώς, ἦδος, ἦρα, δέμας, κρῖ, τέκμωρ, ἠλέ, ἐέλδωρ, μέλε.

A. 3. In mehreren Formen vorkommende Defectiva s. unter δάκρυ, ἔγκατα, λίς und ὄσσε.

A. 4. Ueber die Indeclinabilia B. 1 § 19, 4.

§ 21. Verzeichniß anomaler Nomina.

Ἀγκάλη (Ellenbogen): Da. Plu. metaplastisch ἀγκαλίδεσσι Σ 555. Χ 503.
ἀηδών (ἡ, Nachtigall); όνος, einzeln ἀηδοῦς So. Ai. 629 Ch. vgl. § 18, 3, 3 und Vo. ἀηδοῖ Ar. Vö. 679.
ἀήρ (ὁ, episch ἡ, Dunstluft), ἠέρος, ἠέρι u. ἠέρα episch und ionisch [titt Hippokr.]
Ἄθως (Bergname), Ge. Ἄθόω § 16, 6, 5.
Ἀΐδης (der Hades) bei Ho. αο und έω, η, ην, (auch Her. 2, 122, 1) dorisch α, ᾳ, αν; Nebenformen No. Ἀϊδωνεύς Υ 61, Aisch. und So., Ge. Ἄϊδος, Da. Ἄϊδι und Ἀϊδωνῆϊ Ε 190, Acc. Ἀΐδα Ar. Frö. 1333.
αἰθήρ, ὁ B. 1 § 20; mehr lyrisch ἡ. [Die Erkl. zu Eu. Alk. 605.]
Αἰθίοψ, πος mit e. metaplastischen Ac. Plu. Αἰθιοπῆας Α 423 neben Αἰθίοπας.
αἰπύς, εῖα, ύ (steil); Nf. bei Ho. Ac. Si. Fe. αἰπήν, Neu. Plu. αἰπά; αἰπεινός Homer und Pindar.
αἰών ὁ, poetisch auch ἡ αἰών das Leben, Acc. αἰῶ Aisch. Cho. 350 (346).
ἀκινάκης (ὁ, Degen) § 15, 7, 1.
ἄλκαρ, τό, Stärke, nur in dieser Form bei Ho. u. Pind. neben ἀλκή.
ἀλκή (Stärke); über ἀλκί § 15, 7, 3.
ἅλς (ὁ, Salz) Ι 214, Salzmasse Her. 4, 182—185, der sonst οἱ ἅλες sagt 6, 119. 7, 30, mit einem Da. Pl. ἅλεσσι λ 123, ψ 270, Theokrit 24, 96; ἡ ἅλς das Meer ist dichterisch, im No. vielleicht nicht gebraucht. Vgl. Xen. R. d. Ath. 2, 5. Lobeck Parall. 93 f.
ἄλφι (τό, Gerstengraupe) für ἄλφιτα Ho. Hy. δ 208.

ξ (Herrscher), ἄνακτος ꝛc., Voc. gew. ἄναξ mit ὦ verbunden ὦναξ, auch bei Her. öfter. Als Anruf eines Gottes auch ἄνα wie Ζεῦ ἄνα Γ 351, Π 233. ρ 354, vgl. Pind. P. 9, 44 und So. OK. 1485 in e. Chor; ὦ ἄνα Ar. Ritt. 1297, nie elidirt, vgl. § 12, 2, 3. Vom Du. ἀνάκτοιν Aisch. Sie. 921 (896); Da. Pl. ἀνάκτεσιν ο 557.

ράποδον (Sclave); zw. Da. Pl. ἀνδραπόδεσσι Η 475.

ρ V. 1 § 20. Die Dichter gebrauchen neben den gewöhnlichen Formen auch die regelmäßigen ἀνέρος ꝛc., Voc. ἄνερ Ho.; aber im Da. Pl. neben ἀνδράσιν nur ἄνδρεσσιν Ho. öfter; Ar. Lys. 520. Das α in ἀνήρ ist bei Attikern kurz (wo es lang scheint ist ἀνήρ zu schreiben); bei den Epikern in der Thesis kurz, in der Arsis lang; lang in den dreisylbigen Formen, immer bei den Epikern, bei den Dramatikern nur in lyrischen Stellen.

ιφάτης mit einem metaplastischen Ac. — ατῆα κ 114.

(τό, Schwert); ein Ac. Pl. ἄορας ρ 222 als Masc.

ης V. 1 § 20. Von der regelmäßigen Formation auch bei Ho. Ge. Ἄρεος, Da. Ἄρει, Ac. Ἄρην Ε 909 vgl. dort Spitzner, Vo. Ἄρες (in der Arsis Ἄρες Ε 31, wo Bekker Ἆρες ἀρές giebt), viel häufiger hat er Ἄρηος, ηϊ, ηα; Ἄρηος, ηϊ auch Her. 4, 59. 62, 1, dagegen Ἄρεος 2, 64, 1. 83. 7, 76, Ἄρεϊ 2, 59. 64, 1, Ἄρεα 2, 64, 1. 4, 59. 5, 7; Pindar Ge. Ἄρεος, Da. Ἄρει P. 10, 14. 11, 36 ꝛc., Ἄρεϊ J. 7, 38. [Zw. ist bei Ho. Ge. Ἄρεω (ἀρῆς Bekker) Ξ 485. Σ 100. 213 und Da. Ἄρῃ.]

στεύς (der Ausgezeichnetste) § 18, 4, 2.

ήν,] ἀρνός V. 1; πολύαρνι Β 106; über ἄρνασιν Lobeck Parall. p. 175, ἄρνεσσιν Π 352. Nf. ἀρνειός (eig. erg. οἶς) bei Ho. (Widder.)

αξ für ἁρπαγή No. nur Hes. ε 356.

ήρ s. V. 1 § 20; ἄστρασιν betonte man vor Spitzner Χ 28. 317. Vgl. Lehrs Arist. p. 311 u. Lobeck Parall. p. 175. Ein No. Plu. ἄστρα Θ 555.

ή (Schlafstätte), αὖλις Eu. Ky. 363; über αὖλιν § 15, 7, 3.

νος (Reichthum) τό, Α 171. Ψ 299. ὁ Hes. ε 24.

χων (ἡ, selten ὁ, Polei), ionisch auch γλήχων, mit den Nebenformen βληχοῦς, βληχοῖ, βληχώ, vgl. § 18, 3, 8 und Lobeck zu So. Ai. p. 172 f.

ς, βῶς § 18, 6, 10.

τας § 18, 7, 3.

ως § 16, 6, 5.

ως V. 1 § 20, auch γέλος jetzt bei Bekker nach Bentley Α 599. ϑ 326, γέλον σ 350, υ 8. 346, aber γέλως nothwendig ϑ 343 f. Den Ac. γέλων las man sonst σ 350, γέλω υ 8. 346 (γέλον Bekker); aber σ 100 ist wohl γέλῳ als Da. zu lesen [wie jetzt auch Bekker hat]; γέλων gebrauchen auch die Dramatiker wo das Metrum dazu nöthigt. [Lobeck zu So. Ai. 382.]

υόνης, ου, metapl. Da. —ονῆι, ονῆα bei Hes. ϑ 287. 309.

φυ Höhle nur Hes. ε 533. Stamm von γλαφυρός.

υ V. 1 § 20. Außer dieser Form dehnen die Epiker und Joner (welchen oft die Dramatiker folgen) das ο in ου vgl. § 2, 4, 1: γούνατος, γούνατι, γούνατα, γουνάτων, γούνασι; für γούνασσιν ist Ι 488, Ρ 451. 569 wohl γούνεσσι zu lesen [wie jetzt auch Bekker giebt]; vgl. δόρυ. Epische, von den Dramatikern nicht gebrauchte Nfn. sind Ge. γουνός, Pl. γοῦνα, γούνων und das erwähnte γούνεσσιν.

γώ Ge. Γοργοῦς Θ 349, Her. 2, 91, 3 u. Eur. öfter; (Γοργών), όνος Eu. u. Ar. öfter, Ac. Γοργόνα Eur. u. Ar. öfter, Plu. Γοργόνες, Ac. Γοργόνας Antiphanes 165, 1, Ar. Frie. 561, γοργούς Hes. ϑ 274.

ις, γρῆυς § 18, 6, 11.

γόνυ [illegible] Ge. [illegible] bei Theokr. 25, e. Da. Pl. γουνί [illegible] 1008 u. [illegible] 2, e. Ac. γουνός [illegible] Fem. 83.

δαήρ [illegible] Schwager, Ac. [illegible] Da. [illegible] Ho. Ge. Pl. δαέρων in Syni- zesis Ω 769.

δάκρυ § 17, 1, 3. [Dietrich Schulztg. § 123, 2, e?]

δάκρυον B. 1 § 19, 2 im Si. nur in dieser Form; Pl. δάκρυον, wovon auch [illegible] ε 163, Ar. [illegible] 390, [illegible] sagen die Tragiker neben [illegible]. [illegible] Pind. Bruchst. 99 (87), 3 [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] Theokr. 19, 3.

[illegible]

[illegible]

[illegible] nur im [illegible] und Ac.

δένδρον B. 1 § 20. Ho., Her. und Pind. sagen dafür δένδρεον, wo; Her. auch [illegible] nur 6, 79 hat [vgl. zu 1, 93, 3], wovon [illegible] 2. 138, Ar. Vö. 1066, τὰ δένδρεα (und δένδρη [illegible] 124, 9 u. Eu. [illegible] 8).

δεσμός (ὁ, Fessel, ob.: Pl. bei Ho. δεσμοί und δέσματα X 468. α 204. [illegible], δεσμά Theogn. 459, Her. 6, 91, Pl. Euthyph. 9, a, und die Tragiker vgl. Ar. Frie. 1073; doch auch δεσμοί Aisch. Pro. 525 [illegible] und Eu. Bakch. 634. [Cobet N. L. p. 562 s.]

δεσπότης § 25, 7, 1.

Δημήτηρ B. 1 § 20 und B. 2 § 18, 9; Ge. neben Δήμητρος auch Δη- μητέρος N 322, Φ 76, Δαμάτερος Pind. J. 6, 4.

δόρυ B. 1 § 20. Episch und ionisch geht es wie γόνυ, also δούρατος (auch bei Pind. P. 4, 38), δούρατι; δοῦρε [Bekker zu E 495]; δούρατα, δούρασι; doch hat Her. neben δούρατα 1, 79, 2 δόρατα [5, 9, 2] 7, 89, 2 224. 9, 62, neben δούρασι 1, 172 δόρασι 7, 41. 135. 211. Dramatisch sind Ge. δορός, die Da. δορί und, um eine Länge zu erhalten, δόρει Eu. El. 476, Ar. We. 1081, Frie. 357, vgl. So. Bruchst. 274 (Achaios 27) u. Hermann zu So. Oid. K. 620. 1314. 1386; Pl. δόρη nur Eu. Rhes. 274 u. Theopomp Kom. 25. Hesych. erwähnt auch einen Ge. δορῶν. Dazu die epischen Nfn. δουρός, δουρί, δοῦρε, δοῦρα, δούρων, δούρεσσιν; δουρί hat auch Pind. O. 6, 17, Ne. 9, 26 neben δορί J. 4, 42. 7, 53.

δρυμός (ὁ, Eichwald); Pl. episch δρυμά.

δῶ § 17, 1, 4.

Δωδώνη, metaplastisch ῶνος, ῶνι So.

δώς, Gabe No. nur Hes. ε 356.

ἔαρ B. 1 § 20: bei Ho. und Her. nur ἔαρος. ἔαρι [1, 77, 2?], ἔαρ und ἔαρι durch Synizesis einsylbig Hes. ε 462. 492. Ge. εἴαρος Alkman 21, 4, Theokr. 13, 26, Da. εἴαρι 23, 29.

ἔγκατα (τά, Eingeweide), wozu nur noch ἔγκασιν Ho.

ἐέλδωρ (τό Verlangen) ep. Nbf. von ἔλδωρ. Vgl. Lobeck Parall. p. 219.

εἰκών B. 1 § 19, 2, 2. Ge. εἰκοῦς Eu. Hel. 77, Ac. εἰκώ eb. 73, Med. 1163, Iph. T. 223. 816, Andromeda Br. 7, Aisch. Sie. 559 (540), Her. 7, 69 neben εἰκόνα 2, 143, 1 vgl. Plat. Tim. 87, e, Ac. Pl. εἰκούς Eu. Tro. 1178, Ar. Wo. 559.

ἔπαυλος (ὁ, Stall); Pl. ἔπαυλα So.

ἐρετμόν (τό, Ho.), und ἐρετμός (ὁ, Ruder); Pl. ἐρετμά.

ἐρίηρος (traut); Pl. No. ἐρίηρες, Ac. ἐρίηρας Ho.

ἔρος (ὁ, Liebe), epische Nebenform zu ἔρως, ohne nachweislichen Ge.; Da. ἔρῳ σ 212, Ac. ἔρον bei Ho. und zuweilen bei Tragikern, ἔρων Anthol. 9, 39, 2.

Ἐτεοκλῆς, Nf. Ἐτέοκλος Eur. Hik. 872. 1037.

ἐΰς und ἠΰς (gut, tüchtig) episch, wovon noch Ge. ἑῆος (ἐῆος) (Buttmann Lexil. 1, 23), Ac. ἐΰν und ἠΰν; vom Plu. ein metaplastischer Ge.

ἑάων (ἑάων) als Neu. Gſ. von κακά Ω 528. [Vgl. Lehrs Qu. ep. p. 66 s. Arist. p. 121, Döderlein z. A 393.]

ἠ, Morgenröthe), Ge. ἕω [ἑοῦς Korinna 2]; episch und ionisch ἠώς, ἠοῦς, auch bei spätern Prosaikern.

B. 1 § 20. Die Dichter wechseln zwischen Διός, Διΐ (Δί Pindar; Διΐ Bruchst. 58? vgl. Herm. De dial. Pind. p. 10), Δία und Ζηνός, ί, Ζῆνα; bei Her. nur Διός, ί, α. [Ueber Ζῆν § 11, 3, 5.]

(Genuß) nur in dieser Form.

ηλεέ (bethörter), defectiver Vo. O 128, β 243. (Lobeck Path. El. 1, p. 257.)

ος (ὁ, Wagenlenker) hat metaplastisch auch einen Ac. Si. ἡνιοχῆα θ 312 ꝛc. und No. Pl. ἡνιοχῆες E 505.

ερειν eine Redensart bei Ho. für χαρίζεσθαι. Vgl. Buttmann Lexil. 1, 38 u. Lehrs Arist. p. 118.

B. 1 § 20; ἡρώος ζ 303. vgl. § 3, 3, 3, τῷ ἥρῳ H 453, θ 483, Ar. Vö. 1490 Ch., Platon d. Kom. 169, 18, τὸν ἥρων Her. 1, 167, 2 (neben ἥρωα 2, 143, 2 u. 6, 69, 2. Bredow de dial. Her. p. 250), Ar. Bruchst. 283 (671), Sophron bei Prisc. 6 p. 197, ἥρω [Plat.] Min. p. 319, Rep. 391, d. Dem. 18, 180, Apoll. Rhod. β 768 (6), Aristot. Eleg. 39, Vo. ἥρως δ 312, κ 516, Eu. Hipp. καλ. 17, u. Pind. O. 8, 42, ἥρω in Bergk Poetae Lyr. (2) p. 1028? οἱ ἥρως Ar. Bruchst. 283 (292), τοὺς ἥρως Aisch. Ag. 502, τοῖς ἡρώεσσιν B 483. 579. Vgl. Lobeck z. Phryn. p. 159 f.

εὺς.

θε. ἠοῦς ꝛc. dor. ἀώς, ἀοῦς, vgl. ἕως. Als Göttin auch attisch Ἠώς Isokr. 10, 52.

ς, θάλεω auch Her. s. B. 1 § 20.

B. 1 § 20. B. 2 § 17, 1, 5; Ge. θέμιτος Pind. O. 13, 8; No. Pl. θέμιτες 11, 24. (Bei Her. 2, 50, 1 Ge. Si. θέμιος.)

ων (Diener) οντος ꝛc. Ein metaplastischer No. Pl. θέραπες bei Eu., Ac. Si. θέραπα bei Spätern.

ς Gesetz; Pl. θεσμοί und θεσμά So. Bruchst. 81 (90), Eu. Med. 494. § 17, 1, 3.

ήρ Jäger, ῆρος ꝛc. Ho.; metapl. Ac. Pl. θηρήτορας I 544.

ηρ B. 1 § 20. Bei Her. hat es nur die gew. Formation, wiewohl der Du. und Ge. Pl. bei ihm nicht vorkommen; bei Ho. θυγατρός u. θυγατέρος τ 400, θυγατρί u. θυγατέρι (dies auch bei Pind. P. 2, 39); θυγατέρα und θύγατρα, θύγατερ; θυγατέρες u. θύγατρες (dies auch bei Pind. J. 7, 18. P. 3, 97), θυγατρῶν, θυγατέρεσσιν O 197, θυγατέρας u. θύγατρας. S. § 18, 9. Bei Ho. ist υ kurz in dreisylbigen Formen, sonst lang. Die Dramatiker haben fast nur die prosaischen Formen; doch steht θυγατέρος Eu. Or. 751, Ar. We. 1397 und The. 289.

θωνός δ 228.

(ὁ, Schweiß), ῶτος ꝛc. Ho. hat nur den No., den Da. ἱδρῷ P 385. 745 und Ac. ἱδρῶ Δ 27. K 572. 574. Λ 621. X 2; ἱδρῶτα erst Hes. ε 289.

; episch und ionisch für ἰατρός Arzt. Nf. bei Ho. ἰητήρ, ῆρος, ῆρα.

ἰχῶ § 17, 1, 4.

(Schlachtgetümmel) E 740, vgl. 521 mit einem metaplastischen Ac. Si. ἰῶκα Λ 601.

, κάλος § 16, 6, 4.

τό, Haupt, das zweite α lang), dichterisch bei den Tragikern nur im No. und Ac. wie im Da. κάρᾳ; bei Ho. κάρα als No. Pl. nur Hy. δ 12; sonst bei ihm κάρη, ητος und ἤατος; ητι und ἤατι; Pl. ἤατα; und von einem verschollenen No. τὸ κράας oder κρᾶας, Ge. κράατος, Da. κράατι; Ac. Pl. κράατα T 94. Ueberhaupt dichterisch sind von einem verschollenen ὁ κράς, κρατός, (κράτεσφιν

K 156, vgl. § 19, 2, 2), κρατί. κρᾶτα schon θ 92, vgl. Pind. P. 4, 16: Pl. Ge. κράτων, Da. κρασὶν K 152, κάρησι Tryph. 602, Ac. κρᾶτας Eu. Phoi. 1149; τὸ κρᾶτα findet sich sogar als No. und Ac., vgl. Ellendt Lex. Soph. unter κρᾶτα. Einzeln stehen die zugehörigen Formen Ac. ἐπὶ κάρ Π 392, κρῆθεν Π 548, λ 588? Ueber κάρηνα als Pl. hiezu vgl. Voß z. H. an Dem. 12.

κῆρ Pindar, Epiker und die Tragiker, κῆρ Ho. (τό, Herz), κῆρος, κῆρι.

κέλευθος (ἡ, Pfad), Pl. κέλευθοι und κέλευθα Ho. u. A. Lobeck Path. Ell. 2 p. 165 f.

κέρας § 18, 7, 1 u. 2.

κλάδος (ὁ, Schößling) mit einem metaplastischen Da. κλαδί in e. Skolion 9, 1 u. 11, 1, Ar. Lys. 632 und κλάδεσιν Ar. Vö. 239; κλάδας Nikander Brchst. 74, 53, κλαδέεσσι eb. 19.

κλέος § 18, 1, 2.

κληΐς episch u. ionisch, κλαΐς dorisch, ῖδος, wie κλᾴξ (für κλείς) Theokr. 15, 33: Da. Pl. bei Ho. κληῖσιν u. κληΐδεσσιν μ 215.

κνέφας B. 1 § 18, 9 A. 2, B. 2 § 18, 7, 1.

κοινών B. 1 § 20; Da. κοινᾶνι Pind. P. 3, 28, vgl. § 2, 6, 6.

[κράας, κράς] s. κάρα.

κρέας, dorisch κρῆς § 18, 7, 1. 2.

κρῖ § 17, 1, 4.

κρίνον (Lilie); Nf. τὰ κρίνεα Her. 2, 92, τοῖς κρίνεσιν Ar. Wo. 911.

κρόκη (ἡ, Einschlag), metapl. Ac. κρόκα Hes. ε 538 u. Anthol. 6, 335.

Κρονίων mit langem ι, wie in Κρονίονος nur Ξ 247, sonst nur mit kurzem Κρονίωνος Φ 184. 230, ίωνι und ίωνα.

κτέαρ (τό, Besitzthum), wovon nur der Da. Pl. κτεάτεσσιν, Nf. κτέρας K 216. Ω 235, Apoll. Rhod. γ 186. 389; dazu κτέρεα Todtengeschenke.

κυκέων (ὁ, Mischtrank), ῶνος; bei Ho. ein zsgz. Ac. κυκεῶ κ 290. 316 und mit gedehntem ε κυκειῶ Λ 624. 641.

κῶας (τό, Vließ), Ho. und Pind. im Si. nur in dieser Form, im Plu. metapl. κώεα, κώεσιν Ho., vgl. § 18, 7, 3.

λᾶας [zsgz. λᾶς] (ὁ, Stein), Ge. λᾶος M 462, Da. λᾶϊ Π 739, Ac. λᾶαν (auch Eur. Phoi. 1157) [λᾶν; λᾶα Kallimachos Bruchst. 104]; No. Du. λᾶε Ψ 329; Pl. [λᾶες] λάων M 29, λάεσσιν Γ 80, Ω 798, ζ 267. [Metapl. e. Ge. Si. λάου bei So. Oid. K. 196.]

λαγώς, λαγωός, λαγός § 16, 6, 4.

λέων (ὁ, Löwe), οντος ꝛc. Ueber λείουσιν § 2, 3, 2.

λίς (ὁ, Löwe) im No. häufig; Ac. λῖν Ho. nur Λ 480, Eu. Bakch. 1173, Theokr. 13, 6 (λίν Meineke). [Ueber die zweifelhafte Accentuation Spitzner zu Λ 239, Göttling Accentl. S. 241 f. Lehrs Arist. p. 266 s. u. Lobeck Parall. 84.]

λίς glatt, πέτρη st. λισσή μ 64. 79.

[λίς Linnen], wovon bei Ho. nur λιτί u. λῖτα, dies nach Wolf Anal. 4 S. 501 f. ein adj. Neu. Pl., indem α 131 καλόν, δαιδάλεον zu θρόνον gehört, vgl. Θ 441. Lobeck Parall. p. 86. Path. El. 2 p. 292.

λύχνος (ὁ, Leuchte); Pl. τὰ λύχνα Her. 2, 62. 133, 2, Eu. Ky. 514.

μάρτυρος § 17, 1, 6 vgl. B. 1 § 20 u. μάρτυς; Da. Pl. μάρτυρσιν Hippon. 51, 1 nach Bergk.

μάστιξ (ἡ, Geißel), γος, ꝛc.; bei Ho. μάστι nur Ψ 500 u. Ac. μάστιν nur ο 182.

μείς (ὁ, Monat) für μήν T 117, Hes. ε 557, Pind. N. 5, 44, Her. 2, 82, Anakr. 6, 1, unattisch bei Platon Krat. 409, c, Tim. 39, c, Ge. μηνός ꝛc. vgl. § 2, 6, 5.

Μελάνθιος; Nf. bei Ho. Μελανθεύς u. Vo. Μελανθεῦ.

ὦ μέλε (mein guter und meine gute), ein defectiver Vo., bei Platon nur Theait. p. 178, e. Oefter bei Ar. u. Men. 445. vgl. § 22, 6, 5 u. Lobeck Path. El. 1 p. 257.

μηρός (ὁ, Oberschenkel). Neben dem regelmäßigen Du. u. Plu. finden sich bei Ho. die Nebenformen τὰ μῆρα u. τὰ μήρια. Vgl. Hermann z. Aisch. Pro. 498.

μήτηρ B. 1 § 20. Bei Ho. und den Tragikern μητρός u. μητέρος, μητρί und μητέρι, μητέρα, μῆτερ, μητέρας. So auch bei Pindar μάτηρ, ματρός und ματέρος ꝛc. Her. hat die Formation der att. Prosa.

μήτρως (mütterlicher Oheim), ωος ꝛc.; aber Ac. ωα u. ων. (Da. μάτρῳ Pind. N. 4, 80 neben μάτρωϊ J. 6, 24, οἱ μάτρως 5, 62 neben μάτρωες O. 6, 77.)

Μίνως B. 1 § 16, 3, 2; bei Ho. Ge. Μίνωος u. Ac. Μίνωα N 450, Μίνω Ξ 322, wo Bekker Μίνων.

ναῦς B. 1 § 20. Ueber ναῦφιν § 19, 2, 2. Jonisch lautet das Wort

Si. No. *νηῦς*, Ge. *νεός*, Da. *νηΐ*, Ac. *νέα* [einsylbig ι 283]
Pl. *νέες*, *νεῶν*, *νηυσί* *νέας* [*ναῦς* Her. 8, 94?]

Doch bieten bei Her. die Hsn. im Stamme oft η statt ε: νηός ꝛc. Ho. wählt zwischen den Formen mit ε und η nach Bedürfniß: νηῦς, νεός u. νηός, νηΐ, (νέα u.) νῆα; νέες u. νῆες, νεῶν u. νηῶν, νέας u. νῆας, wie er im Da. Pl. neben νηυσίν u. ναῦφιν auch νέεσι und νήεσσιν (auch ohne Elision Δ 239, N 383 ꝛc.) gebraucht. Die Tragiker gebrauchen neben der gewöhnlichen Formation selten die ionische (νῆος [jetzt ναός] Aisch. Sie. 62; So. Br. 699 (o), Eu. Iph. T. 1385 u. Med. 529? νῆας Aisch. Hik. 744 (714), Eu. Iph. A. 254), häufiger, auch im Trimeter, die dorische ναός, ναΐ ꝛc., wovon auch Da. Pl. νάεσσι Pind. P. 4, 56, νάεσιν Alkaios 79 Bergk, Ac. νᾶας Theokrit 7, 152, 22. 17.

νιφάς (ἡ, Schneeflocke), άδος ꝛc. Einzeln ein metaplastischer Ac. νίφα Schnee Hes. ε 535.

νύξ B. 1 § 20; Da. Pl. νύκτεσσιν Pind. O. 2, 61, P. 4, 130.

ὀδούς, ὀδών § 17, 1, 1.

Οἰδίπους B. 1 § 19, 1. für den Vo. ist häufiger Οἰδίπους als Οἰδίπου, dieses sogar bezweifelt von Reisig Comm. crit. z. OK. 550. vgl. jedoch Ellendt Lex. Soph. u. d. W. u. Ar. Brchst. 471 (550). Metaplastisch sagen die Tragiker im Ge. Οἰδιπόδα vgl. Pind. P. 4, 263. Οἰδιπόδαο Ho. Ψ 678, λ 271, Hes. ε 163, Οἰδιπόδεω Her. 4, 149, Da. Οἰδίποδι, Ac. Οἰδιπόδαν, Οἰδιπόδα als Vo. So. OT. 1195. Ge. Pl. Οἰδιπόδων Ar. Ekkl. 1042.

οἶς B. 1 § 20. Episch und ionisch wird der Diphthong getrennt: ὄϊς, ὄϊος, (Da. ὄϊ Ar. Frie. 929. 933), ὄϊν; ὄϊες [als Daktylos ι 425, wo Arist. οἴιες wollte vgl. Meineke z. Kallim. Apoll. 53], ὀΐων, (ὀΐεσσιν Ho.), ὄϊς Ho. und Her. 2, 42, 1. Ho. gebraucht einige Formen zuweilen auch diphthongisch: οἰός, οἰῶν, οἴεσιν ο 386, daneben ὄεσσι Z 25, Λ 106, ι 418. Theokrit hat im Ac. Sing. neben ὄϊν 1, 11, οἶν 5, 99 und sogar οἶιδα 1, 9; neben ταὶ ὄιες 8, 67, 11, 12, οἶς 8, 45; Da. ὀΐεσσιν 5, 130.

ὄναρ B. 1 § 20; mit dem Artikel τοὔναρ Aisch. Cho. 526 (o). So. El. 425, Eu. Iph. T. 55; ὀνείρατα υ 87, ὀνειράτων Her. 1, 120, 2. 7, 16, 3, ὀνείρασιν Eu. Iph. T. 452 ꝛc.

ὄνειρος B. 1 § 20; so meist Ho.; τὸ ὄνειρον nur δ 841, υ 87, wie Aisch. Cho. 541 (535), 550 (544), öfter Her., der doch auch ὁ ὄνειρος hat 1, 34 dreimal und 120, 3. Vgl. ὄναρ.

ὄρνις B. 1 § 20. Das ι, gew. lang (I 323, jetzt auch M 218 u. Ω 219). findet sich kurz Theokr. 20, 41 nach den jetzigen La. und bei den Tragikern, vgl. Meineke Vind. Ar. p. 85 f.; wohl nie bei Ar. [Ellendt Lex. Soph. u. W.] Ueber ὄρνιθα § 17, 2, 2, Da. Pl. ὀρνίθεσσιν P 757, χ 303. Ueber das dor. χ für θ § 4, 2, 3; Da. Pl. ὄρνιξιν Pind. P. 5, 105 und ὀρνίχεσσιν Theokr. 22, 73; aber ὄρνισιν 8, 58.

ὄσσε (Augen), ein ep. No. und Ac. Du., wozu noch metaplastisch (auch bei den Tragikern) Ge. Pl. ὄσσων, Da. ὄσσοις u. ὄσσοισιν. vgl. § 63, 3, 3.

οὖδας Boden, οὔδεος, οὔδεϊ und οὔδει.

οὖς B. 1 § 20; bei Her. hat es die gew. Flexion; bei Ho. aus ihr nur ὠσίν μ 200, sonst Ge. οὔατος, Pl. οὔατα, Da. οὔασιν M 442; dorisch ὦς (Theokr. 11, 32) ὠτός ꝛc.

ὄχος (ὁ, Wagen); bei Ho. nur ὄχεα, έων, ὄχεσφιν ꝛc. der Wagen.

Πάρις § 17, 1, 3.

πατήρ B. 1 § 20; bei Ho. πατρός u. πατέρος, πατρί u. πατέρι, πατέρα πάτερ; πατέρων u. πατρῶν, πατέρας. Her. und die Dramatiker befolgen die gewöhnliche Flexion, meist auch Pindar (einzeln πατέρος N. 5, 10).

Πάτροκλος hat bei Ho. neben den regelmäßigen Formen Πατροκλῆος, ῆα, εις, εες vgl. § 18, 2, 8 [No. Πατροκλῆς].

πάτρως väterlicher Oheim geht wie μήτρως; Da. πάτρῳ Pind. P. 6, 46. Ac. πάτρων.

πεῖραρ, τό § 18, 7, 1.

πλευρά (ἡ, Seite); τὰ πλευρά Δ 468, Her. 9, 22, 1 und die Tragiker. Auch τὸ πλευρόν bei Xen. u. Spätern, wie Plut. Kraff. 25, App. Bürg. 2, 117.

πλῆθος (τό, Menge); davon hat Ho. nur den Da. Si. πλήθεϊ, ει; sonst ἡ πληθύς, ύος, υΐ, ύν § 18, 6, 8.

Ποσειδῶν § 18, 8 A., Ποτειδᾶν § 2, 6, 6. § 4, 3, 3.

πρέσβυς (der Alte), Ac. υν, Vo. υ; der Du. und der Pl. fehlten in dieser Bedeutung; in der Bd. Gesandter ὁ πρέσβυς Pind. P. 4, 282 u. Aisch. Hik. 727 (697, πρέσβη Hermann), τοῦ πρέσβεως nur Ar. Ach. 93, (Aeltester lak. Inschr. 1363. 1375), οἱ πρέσβεις ꝛc. B. 1 § 20, πρεσβῆες (nach Buttmann πρέσβηες) Hes. α 245, τοὺς πρέσβεας Her. 3, 58, πρεσβῆ δύο Ar. Bruchst. 495 (662); sonst πρέσβεε, πρέσβη Bekker An. Gr. 1247; πρεσβεῦσι Lykophron 1056.)

πρόσωπον (τό, Gesicht); Pl. neben πρόσωπα einzeln προσώπατα σ 192, προσώπασι Η 212.

πτύξ (ἡ, Falte), πτυχός ꝛc. Ho.; später πτυχή, doch Ac. πτύχα noch bei Eu. Hik. 979.

Σαρπηδών, Ge. Σαρπηδόνος (Σαρπήδοντος), Da. Σαρπηδόνι (u. Σαρπήδοντι), Ac. Σαρπηδόνα, Vo. Σαρπῆδον (Ho.)

σμῶδιξ (ἡ, Schwiele), σμώδιγγος, episch, Β 267, Ψ 716.

σπέος (τό, Grotte), auch σπεῖος Ac. ε 194, Ge. σπείους vgl. § 2, 3, 2 u. 18, 2, 2, Da. σπῆι; Pl. Ge. σπείων Ho. Hy. γ 264, Da. σπήεσσιν, ι 400, κ 424, π 232, gew. σπέσσι mit Ausstoßung zweier ε vgl. § 17, 4, 2.

σταμίς (ἡ, Schiffsrippe), ῖνος; das ι verkürzt des Verses wegen Od. ε 252.

στέαρ (τό, Talg) mit langem α (Diph. 119) Ge. στέατος zweisylbig φ 178. 183.

στίχος (ὁ, Reihe); bei Ho., Hes., Pindar und den Tragikern nur (τῆς στιχός), αἱ στίχες, τὰς στίχας. [Ac. Si. στίχα in einem Epigramm bei Diod. 11, 14 u. A.]

Τάρταρος ὁ, ἡ Pind. P. 1, 15; τὰ Τάρταρα Hes. θ 119. 841, Eu. Hipp. 1290.

τέκμωρ (τό, Ziel) Ho., τέκμαρ Pindar und die Tragiker, beide Wörter nur in dieser Form.

τυφώς (ὁ, Wirbelwind), Ge. ῶ, Da. ῷ, Ac. ῶ; doch auch ῶνος, ι, α. Vgl. Bredow de dial. Her. p. 250 f.

ὕδωρ B. 1 § 20; Nf. [ὕδος, wovon] Da. ὕδει Hes. ε 61.

υἱός s. B. 1; bei Ho. dreifache Flexion:

Singular.			Plural.		
υἱός				υἷες	υἱέες (υἱεῖς)
υἱοῦ	υἷος	υἱέος	υἱῶν		υἱέων
	υἷι	υἱέϊ [υἱεῖ]	υἱοῖσιν	υἱάσι(ν)	
υἱόν	υἷα	υἱέα		υἷας	υἱέας
				υἷες	υἱεῖς

Vom Du. nur No. und Ac. υἷε.

Das υι in der ersten Reihe υἱός ꝛc. gebraucht Ho. kurz; in den beiden andern lang; lang jedoch auch in υἱός nach einem Spondeios oder einer Länge vgl. Spitzner zu B 566. Der Ac. υἱέα steht nur N 350, υἷα Callimach. Delos 58. 310. Epigr. 64, 2; der No. υἱεῖς E 464; den Da. υἱεῖ (Σ 144. 458. Φ 34. X 302? (υἷι Bekker) λ 273) bezweifelt Hermann zu Hy. 1, 48. Vgl. Spitzner zu B 791. Gar nicht finden sich bei Ho. υἱῷ, υἱοί, υἱούς. Her. hat υἱός, υἱόν, υἱοῖσι 9, 113, υἱέας 4, 84.

ῖνι § 15, 7, 3.

ος (τό. Licht) dicht. für φῶς. in iambischen und trochäischen Versen der Tragiker nur da wo an derselben Stelle φῶς nicht stehen kann. Vgl. Elmsley zu Eu. Med. 318, p. Bei Plut. ἅμα φάει öfter. Ein Da. φῷ Eu. Meleager 15. Episch auch φόως als No. u. Ac.

υγξ § 17, 1, 3.

ἀρ s. B. 1 § 20; mit kurzem α φρέατι Ho. Hy. δ 99 u. φρείατι Φ 197, mit langem α φρέατι, φρεάτων Ar. Frie. 578, Ekkl. 1004.

ξ (ἡ, Schauer) episch; sonst meist φρίκη.

λακος § 17, 1, 6.

ρ s. B. 1 § 20; die Dichter setzen oft ε wo gew. ει steht: χερός neben χειρός ꝛc. Zw. ob auch Her. [zu 2, 106, 2.] Umgekehrt χείρεσι Υ 468 [Herm. Orph. p. 821]; sonst bei Ho. χείρεσσιν und χερσί(ν); χείρεσσι auch Eur. Alk. 756, wo Cobet ταῖς χερσί vermuthet.

ιδών (ἡ, Schwalbe), όνος ꝛc., Vo. οἷ Ar. Vö. 1411.

ως B. 1 § 20; episch χρεῖος, χρέος ϑ 353.

ώς s. B. 1 § 20; ionisch Ge. χροός, Da. χροΐ, Ac. χρόα. Die Tragiker haben diese Formation neben der gewöhnlichen von der auch bei Ho. an einigen St. χρωτός u. χρῶτα stehen. So auch die Dichter in Adjectiven: Ἐνυαλίου ταμεσίχροος Theokr. 25, 279, ταμεσίχροα χαλκόν Δ 511, Ψ 803, λευκόχροα κόμαν Eu. Phoi. 322 vgl. Hel. 373 (wie δονακόχλοα Εὐρώταν Iph. T. 400), κυανόχροα ῥόθια Eu. Hel. 1502; μελανόχροες N 589, wie μελάγχροες Her. 2, 104, 1, ταμεσίχροας N 340; mit einem Neu. auf οον: δέμας ἀλλόχροον Eu. Hipp. 176. Doch findet sich daneben auch die gew. Formation: (ἡ) λευκόχρως Alexis 16, 18 u. Eubulos 35, κυανόχρωτα πλόκαμον Eu. Phoi. 308, μελανόχρωτα πορθμόν Hel. 1106 vgl. Nausikr. 2, 6, daneben ἐρυθρόχρων τρίγλην Kratin. 218, μελαγχρῶτες Eur. Or. 321 vgl. Anaxandr. 40, 37, ταχεροχρῶτ' εἴδη Antiphanes 52, 5? ταῖς πολιόχρωσιν Ar. Bruchst. 179 (189). [μελαγχρῆ μερίδα Antiphanes 185, 3 vgl. Polioch. 2, 2.]

ψ (Ωπός Hesychios vgl. Lobeck Parall. 117) Ὦπος α 429. β 347. υ 148.

§ 22. Adjective.

1. Bei den Epikern und Ionern endigt von den Adjectiven der Endungen auf *ος* das Femininum auch nach einem Vocal oder auf *η*, gemäß § 15, 2.

1013, ἀγλαός Theogn. 985 u. Eu. Andr. 135, γενναῖος Hek. 592, γεραιός Tro. 528, δίκαιο (Aisch. Sieben 626 (607) Hermann), δρομαῖος 210 (197), 228 (214), So. Tr. 478, Eu. öfter T 88 ꝛc., δῖος Bakch. 588, ἠλίθιος Her. 1, 60, El. 614. [θερμός Ho. Hy. β 110.]

A. 2. Oefter finden sich so Verbalia auf ἡ πλαγκτός Aisch. Ag. 593 (571), ἡ ζηλωτός Lhe. 890, [ἡ κινητός Plat. Tim. 37, d. ἡ Lobeck zu So. Ai. 224]; ferner von Eigennam ειος und ιος (auch, bes. bei spätern Prosaike Ὁμήρειος Ar. Dait. 1, ἡ Σκαμάνδριος öfter ꝛc.

A. 3. Uebrigens ist der Dichtergebrauch erwähnten Adjective sehr schwankend.

3. Von Compositen auf ος haben Femininum auf α oder η. Vgl. B. 1 §

A. 1. So besonders viele bei Ho.: ζ 108, ἀριζήλη Σ 219 (—ος N 244, X 27); δμήτη öfter, auch bei Tragikern, ἀσβέστη Π λ 621, ἐΰξέστη neben ἡ ἐΰξεστος öfter, τηλυγέ

A. 2. Eben so mit einer Präposition zuie ἀμφιβρότη B 389, Λ 32, M 402, ἀμφιελίσση ε 67, ο 479, (bei den Tragikern ἐναλία ne γ 178, ἐπικαρσίη ι 70, ὑποδεξίη I 73. Man einiges die Dramatiker, wie ἀντιτύπη So. Med. 822 u. Elmsley eb. 807.

A. 3. Nicht minder Composita deren erste τομάτη E 749, Theogn. 862, Kratin. 408, ἀρ 848, πολυμνήστη δ 770, ξ 64, ψ 149, πολυφόρ 489; κυανόπεζα Λ 629 ꝛc.

4. Die Adjective auf εος und ο
tern Ionern und den dorischen Dicht

A. 2. Das εος dehnen die Epiker oft in ειος: χρύσειος. [Χάλκειος auch So. Bruchst. 482 (492)].

A. 3. Von διπλόος findet sich διπλόα Pind. J. 4, 17, διπλόαν Pind. N. 5, 52. 10, 89, J. 3, 87, διπλῆν K 134, Od. τ 226, Her. 5, 90, 1 (διπλέη 3, 42, 2, διπλόον 6, 104 vgl. Bredow p. 248), διπλᾶς 3, 28, Neu. διπλᾶ 2, 148, 2. 8, 87, 2. Und so wird dies Wort auch bei den Tragikern contrahirt (Du. διπλῶ Eu. Phoin. 1362. Hel. 1664 falsch betont), eben so ἄνους und εὔνους. [Einzeln διπλόοι Aisch. Bruchst. 30 (37); öfter Anderes: ἁμαρτίνοος Aisch. Hik. 542 (526), πρόνοον 969 (936), κουφονόων So. Ant. 344; eben so πύρπνοος Eu. El. 474, Anaxilas 21, 3, πυρπνόον Aisch. Pro. 917 (921)? Sie. 493 (475), 511 (492), Epinikos 2, 10, πυρπνόῳ Eu. Med. 478, δυςπνόοις So. Ant. 588, ἀντιπνόους Aisch. Ag. 149 (139), ἡ δυσπνόους Eu. Med. 840, ἀδυπνόων So. El. 480, εὔροον Eu. Hel. 649, ἑπτάῤῥοον Aisch. Bruchst. 290 (3) wie χειμάῤῥοον 265; οἰωνόθροον Aisch. Ag. 56 neben δημόθρους φήμη 938 (905) u. ἀράς 1413 (1374) vgl. 1200 (1159)].

A. 4. Ueber die Adj. auf χροος s. das Verz. der anom. Subst. unter χρώς.

5. Von Adjectiven auf *ως* Neu. *ων* giebt es bei Ho. und Her. wenige Beispiele.

A. 1. Für ἵλεως sagt Ho. (zuweilen auch attische Dichter) ἵλαος, das α kurz und lang gebraucht vgl. § 2, 7, 2 und 3, 3, 3; für πλέως Ho. πλεῖος, πλείη, πλεῖον, Her. πλέος, η, ον [auch Eur. Alk. 727, El. 25; ἀνάπλεων Her. 4, 31 ist jetzt berichtigt. Zw. ist δίμνεως als Ac. Pl. Her. 5, 77, 2.] Für ἀξιόχρεως liest man ἀξιόχρεος Her. 4, 126 und ἀξιόχρεα 5, 65, 2; aber Ge. ἀξιόχρεω 5, 111, 2 und Da. ἀξιόχρεῳ 3, 35, 2. 36, 1, Ac. ἀξιόχρεων 1, 156.

A. 2. Neben ἀγήραος finden sich bei Ho. ἀγήρως ε 218, No. Du. ἀγήρω M 323, P 444, Ac. Pl. ἀγήρως η 94. Hy. 1, 151; der metaplastische Ac. Si. ἀγήρω findet sich bei Hes. ϑ 948, Eu. ungen. Br. 101 (902), 6 u. A. vgl. Spitzner zur Il. exc. IV; aber auch ἀγήρων Eu. Hik. 1178 und nach den meisten Hsn. Thuk. 2, 43, 2 und Plat. Pol. 273, d; τὸ ἀγήρων Thuk. 2, 44, 3, ὑπεργήρων Aisch. Ag. 79.

A. 3. Die mit κέρας zusammengesetzten Adj. auf ως gehen auch bei Dichtern nach der zweiten attischen Declination, also z. B. ὑψίκερω ταύρου So. Tr. 507, τῆς βούκερω Aisch. Pro. 590 vgl. Archipp. 9, ὑψίκερων ἔλαφον κ 158, χρυσόκερων ἐ. Pind. O. 3, 29, Eu. Tem. Br. 18 vgl. Aischin. 3, 164 [χρυσοκέρατ' ἐ. Eu. Hel. 382 und ὑψικέρατα πέτραν Pindar bei Ar. Vo. 597], vgl. Aisch. Ag. 1127 (1086), So. Ai. 55. 64. 297, Eu. Bakch. 100, Plat. Pol. 265, b; Ac. Pl. χρυσόκερως βοῦς Alk. β 149, c; analog τοὺς περίνεως Thuk. 1, 10, 6. (Auffallend ist τὸν λιπαρόχρων Theokr. 2, 102.) Neu. βούκερων Her. 2, 41, 1 u. analog εὔχρων Ar. The. 644, Eubulos 104, ἄχρων Plat. Charm. 168, d. Vgl. 8 A. 1.

A. 4. Hieher zog man sonst auch ἄνεῳ als No. Pl.; aber richtiger wird es als Adverbium ohne ι geschrieben vgl. ψ 93. S. Buttmann Lex. 64.

6. Von den Adjectiven auf *υς* hat das Fe. auch bei Ho. meist, bei Pindar immer *εῖα*, selten *έα* und *έη*: *βαθέη*, *ὠκέα*; bei Her. meist [*έη* und] *έα*, selten und bezweifelt *εῖα*. Vgl. § 3, 2, 2.

A. 1. Ueber Ho. § 3, 2, 2. Bei Her. findet sich neben δασέη(ν) 4, 21. 169 (wo Bekker δασέα(ν) hat) δασέα 4, 191 vgl. 1, 75, 3, δασεῖα vor Bekker 3, 32, 2; ferner βαθέα 1, 178, 2, βαθεῖα vor Bekker 7, 23, βαθέην 1, 75, 3 [βαθέαν Bekker], βαρέα 2, 94. 6, 119, 2, βραχέα 5, 49, 3, εὐρέα 1, 178, 2. 2, 7 u. 8, 8, τραχέα 7, 33; vor Bekker ἰθεῖα 2, 34. 7, 193 neben ἰθέα 2, 17, 2, ὀξεῖα 9, 23 und ταχείας 8, 23; ἡμίσεα 5, 111,

2, θήλεαν 3, 102, 2 neben θήλειαν 1, 105 [θήλεαν Bekker], τρηχείην 1, 71, 1 neben τρηχέην 9, 122, 1, vgl. 4, 23, 1 [Bekker τρηχέα(ν) wie 2, 11, 1, εὐρέαν vgl. 4, 3, 1.]

A. 2. Die Endung υς findet sich bei Dichtern auch weiblich wie ἡδὺς μ 369 u. Theokr. 20, 8 (?), πουλύν δ 709 vgl. § 18, 6, 5, πολύν Ar. Ritt. 105 und θῆλυς bei Ho. an acht St. und Eu. Med. 1084, Bakch. 829. 836, Hel. 659; θῆλυς eine weibliche Person Aisch. Ag. 1231 (1190), Cho. 502 (496), So. Trach. 1062, Eu. Iph. T. 621, Telekl. 31.

A. 3. Von λιγύς wird das Fe. episch λίγεια betont, λιγεῖα jedoch bei Bekker. Lehrs Qu. ep. p. 166 ss. Vgl. 9, 1.

A. 4. Ueber den Ac. εὐρέα § 18, 6, 7; über αἰπήν u. αἰπά § 21.

A. 5. Von den Adjectiven auf ας findet sich der Vo. τάλαν weiblich Ar. Ly. 102, Frö. 559, Ek. 124, vielleicht nur in so fern überhaupt eine Person bezeichnet wird, wie durch nostrarum quisquam Ter. Eun. 4, 4, 11. [Aehnlich ὦ μέλε Ar. Ly. 56, 157, Ekk. 120. 133. 245. 994. ὁ οὗτος u. ἡ δ' ὅς vgl. Lobeck Ῥήματ. p. 332.] So sagte Philemon γυνὴ Ελλην ein Weib das eine hellenische Person ist; noch weiter gehend Ελλην φάτις Aisch. Ag. 1227, Ελλην γῆ Eu. Iph. T. 341 vgl. 495, στολὴ Ἕλλην Herakl. 131. Aehnlich ist Νύμφαι σωτῆρες So. Phi. 1470, τύχη σωτὴρ OT. 81, χθὼν σωτήρ Eu. Med. 360 ꝛc. Andrerseits findet sich Ἑλλάς als Masc. So. Tr. 1060. Eu. Phoi. 1509.

7. Bei Dichtern häufig sind Adjective auf *εις*, *εσσα*, *εν*.

A. 1. Die auf ηεις (dor. αεις) und οεις finden sich zuweilen contrahirt: τιμῆς I 605 [ohne ι subscr. Aristarch vgl. B. 1 § 12, 6, 1 E.], τιμῆντα Σ 475, τιμᾶντα Theokr. 28, 25, ἀργᾶντα Pind. O. 13, 69, αἰγλᾶντας 9, 72, P. 5, 67; αἱματοῦς So. OT. 1279, λωτοῦντα M 283, πτεροῦντα Aisch. Hik. 1000 (969) vgl. Eu. Ion 202; τεχνῆσσαι η 110 Bekker? πτεροῦσσα Hipp. 733, Phoi. 1019. 41, τεκνοῦσσα So. Tr. 308.

A. 2. Den dorischen Contractionslaut haben die Tragiker in Chören: ὑλᾶντα Eu. Hel. 1303, αἰγλᾶντα Andr. 286. [Vereinzelt ist λωτεῦντα für λωτόεντα M 283, λωτοῦντα Aristarch.] Einen Superlativ τολμήστατος für τολμηέστατος hat So. Phi. 984 (τολμίστατος Erfurdt u. Florian Lobeck Phil. V, 240).

A. 3. Statt οεις tritt bei Ho. nach einer Länge des Verses wegen ωεις ein: κητώεις, ὠτώεσσα.

A. 4. Geographischen Eigennamen gesellt finden sich die Endungen όεις und ήεις auch weiblich. So bei Ho. namentlich in ἠμαθόεις, ἀνεμόεις, ἀμπελόεις, ποιήεις, ὑλήεις, (πετρήεις, ὀφρυόεις, ἠνεμόεις, ἀργινόεις.)

8. Zahlreicher als in der Prosa haben bei Dichtern zusammengesetzte Adjective einer Endung deren zweiter Theil ein Substantiv ist die Flexion dieses Substantivs.

A. 1. So hat κλυτοτέχνης im Ac. Si. κλυτοτέχνην Σ 391 vgl. über die Adj. auf ης, ας nach der ersten Decl. § 15, 3, 4; (ἀγύναιξ So. Bruchst. 5 (4), Ἑλλάδα καλλιγύναικα Ho. öfter, καλλιγύναικι πάτρᾳ Pind. P. 9, 74, κόρυθ' ἀπαλότριχα Eu. Bakch. 1186; χιλιόναυς im Ac. Si. χιλιόναυν Eu. Or. 352, Rhes. 262, Da. Plu. χιλιόναυσιν Iph. A. 174; No. Pl. ἰσονέκυες Eu. Or. 200, ἔθνεα ἐπήλυδα (Her. 8, 73, 1) vgl. Lobeck Paralipp. p. 254; Ac. παρόρνιθας πόρους Aisch. Eum. 740. Auffallender ist ὑψικέρατα πέτραν (aus Pind. bei) Ar. Wo. 597 vgl. oben 5 A. 3 und ἐρυσάρματες, ας O 354. Π 370. Vgl. § 21 χρώς.

A. 2. Die Composita von δάκρυ nehmen im No. ς, im Ac. ν an: πολύδακρυς, πολύδακρυν.

A. 3. Neben solchen zum Theil unbequem biegsamen Formen bildete man andere auf τος (selten της): πολυδάκρυτος, ου. So steht auch ein Da. χιλιοναύτᾳ Iph. T. 141, Ac. χιλιοναύταν Aisch. Ag. 45 vgl. A. 1.

9. Mehrere Endungen von Adjectiven sind dem Genus nach
:fectiv. So besonders bei Dichtern.

A. 1. Nur männlich sind die Adjective auf ης nach der ersten Decli-
ation; nur in der weiblichen Form finden sich πότνια (Vo. auch πότνα z.
. ε 215, Eu. Bakch. 867 Herm. vgl. Voß z. H. an Dem. 118), ἰοχέαιρα,
πατέρεια, ἀντιάνειρα, βωτιάνειρα, κυδιάνειρα, ὀβριμοπάτρη, πουλυβότειρα,
ρυφάλεια), mehrere auf — δότειρα u. a.; im Fe. ἐλάχεια Ho. Hy. α 197
ls Var. ι 116 u. κ 509), θάλεια und ein Neu. Pl. θάλεα X 504 von ver-
jollenen Masculinen. Vgl. Lehrs Qu. ep. p. 166 ss.

A. 2. Einige Feminina haben zwar entsprechende, aber nicht eigentlich
igehörige Masculina, z. Th. in doppelgeschlechtlichen Formen: θοῦρις zu
ῦρος, μάκαιρα (Pind.) zu μάκαρ (μάκαρα μάκαρι σὺν τύχᾳ Ar. Vö. 1722),
ήστειρα zu δρήστηρ, νείαιρα zu νέος, πρέσβα und πρέσβειρα ehrwürdig
: πρέσβυς, πίειρα zu πίων (auch bei So. Trach. 766 und Plat. Krit. 111,
, πρόφρασσα zu πρόφρων, χαλκοβάρεια zu χαλκοβαρής, ἠριγένεια (zu
ιγενής), Λητογένεια Aisch. Sie. 147 (133) u. ä., ἡδυέπεια Hes. θ 965.
21 zu ἡδυεπής; im Pl. θαμειαί und ταρφειαί [θαμεῖαι u. ταρφεῖαι Bekker]
m Masc. θαμέες und ταρφέες. Vgl. Lehrs Arist. p. 268.

A. 3. Ueber einzelne Formen des Neu. von Adjectiven einer Endung
. 1 § 22, 12, 1; τὰ καινά γ' ἐκ τῶν ἠθάδων ὦ δέσποτα ἡδίον' ἐστίν Eu.
j. 250 vgl. Pors. zu Or. 264.

10. Anomal ist auch bei Ho. und Her. *πολύς*. S. § 18,
. 4—6.

A. 1. Von μέγας steht der Vo. μεγάλε Aisch. Sie. 822 (803); aber
έγας ὦ βασιλεῦ Rhes. 381.

A. 2. Πρᾶος hat Ho. nicht; Pindar die Formen πραΰς, ύ, ύν; Her.
n Comparativ πρηΰτερος 2, 181.

A. 3. Σῶς haben Ho. (Pind. Br. 11, 139) und Her. nur in dieser
orm; häufiger beide σόος, σόη, σόον nebst einem Comparativ σαώτερος
32 (dessen comparative Bedeutung so wenig hier als Xen. Kyr. 6, 3, 4
bzuleugnen ist); Her. auch σῶος [Kr. zu 1, 66, 2]; ἡ σᾶ Ar. u. Eur.
ben so hat Ho. ζώς E 887, ζών (ζῶν betont von Aristarch) Π 445, ge-
öhnlich ζωός; ζωός auch Her., zw. ζώς 1, 194, 2. Die attischen Dichter
jeinen ζωός nicht gebraucht zu haben vgl. Elmsley zu Eu. Med. 946;
:ίζως, Neu. ἀείζων Aisch. Hik. 988 (957).

§ 23. Comparation.

1. Comparirt werden die meisten Adjective auch in den Dia-
kten durch Anhängung von *τερος* und *τατος*.

A. Die Endung ος findet sich für das Fe. bei Ho. nur in ὀλοώτατος
}μή δ 442 und κατὰ πρώτιστον ὀπωπήν Hy. δ 157. Zw. ist ὁμιλίας τὰς
:ραιτέρους Eu. Erechth. 20, 21. Vgl. attische Forml. § 23, 1 A.

2. Von Adjectiven auf *ος* findet sich *ώτερος*, *ώτατος* bei
tischen Dichtern nach einer Muta und Liquida; bei Ho. an meh-
:ren Stellen nach einer Vocallänge.

A. 1. So δυσποτμώτερος Eu. Phoi. 1348, βαρυποτμώτατος 1345,
τεκνώτατος Hek. 581. 620; κακοξεινώτερος υ 376, λαρώτατος β 350,
ζυρώτερος, ώτατος P 446. ε 105.

A. 2. Dagegen gebrauchen die attischen Dichter ότερος, ότατος nach
Muta und Liquida auch wenn die vorhergehenden Sylbe im Verse kurz ist:
κρότερος Eu. Kykl. 685, πικρότατος Bakch. 684, Hek. 772, Kykl. 589 vgl.
isch. Hik. 875 (840).

A. 3. Statt dieser Formation findet sich έστερος, έστατος bei Her. in σπουδαιέστερος 1, 8, 1 und σπουδαιέστατος 1, 133, 2 neben σπουδαιότατος 2, 86, 1, wie in εὐνοέστερος 5, 24, 1, προσφερέστερος 5, 111, 2, ὑγιηρέστατος 2, 77, 1 neben ὑγιηρότατος 4, 187, αἰδοιέστατος Pind. O. 3, 42 neben αἰδοιότατος P. 5, 17, ἀμορφέστατος Her. 1, 196, 2, ἀνιηρέστερος β 190, bei Bekker ἀνιηρώτερος, ἀνιαρότερον Lys. 2, 73, ἀπονέστερος Pind. O. 2, 62. Vgl. A. Nauck Observ. cr. de tragg. Gr. fragm. p. 5 s.

A. 4. Φίλτερος findet sich öfter bei Ho. und andern Dichtern; daneben φιλίων τ 351, ω 268, φίλιστος So. nur Ai. 843, aber Spätere wie Ailian.

[A. 5. Von παραπλήσιος hat Her. 5, 87, 2 παραπλησιώτατος; von μέσος Θ 223, Λ 6, Theogn. 998 μέσσατος, μέσατος Ar. We. 1502, Plat. Eleg. 9, 2, Theokr. 21, 19, wie öfter νέατος. episch auch νείατος, von νέος Ho. und die Tragiker; μυχοίτατος φ 146, μύχατος Eu. Hel. 189 vgl. 5 A. 2.]

[A. 6. Einzeln stehen μάκαρτατος von μάκαρ ζ 158. λ 483, Aisch. Hik. 525 (509). So. Br. 359 (373), ἀχαρίστερος υ 392, ἰθύντατα von ἰθύς Σ 508 und φαάντατος zu φαεινός ν 93, neben φαεινότερος Σ 610, θεώτερος von θεός zu θεῖος ν 111 (vgl. δουλότερος Her. 7, 7), ἐπιλησμότατος zu ἐπιλήσμων Ar. Wo. 790.]

A. 7. Comparative Formen ohne comparative Bedeutung haben bei Dichtern, besonders Epikern, ἀγρότερος, ὀρέστερος, (δεξιτερός,) θηλύτερος. Hieher rechnen Manche auch θεώτερος A. 6 und σαώτερος § 22, 10, 1. Ueber Wörter superlativer Bedeutung ohne superlative Form 5 A. 5.

3. Die Comparationsform auf *ιων* und *ιστος* ist bei den Dichtern ausgedehnter als in der Prosa.

A. 1. Das ι in ιων ist bei den epischen und dorischen Dichtern kurz, bei den Attikern lang. S. Dawes M. Cr. 254 u. Burney zu Marklands Hik. des Eu. 1101. Ausnahmen bei Meineke Cur. critt. p. 38.

A. 2. Regelmäßige Comparative auf ιων bloß dichterischen Gebrauches sind von κυδρός κυδίων Eu. Alk. 960, Andr. 639; von Adjectiven auf υς βαθίων Tyrt. 3, 6, Theokr. 5, 43, βραδίων Hes. ε 528, γλυκίων Α 249, Β 453, ι 34, Theokr. 14, 37, wie auch Ailian, (doch attische Dichter nur γλυκύτερος), παχίων Arat. Διοσ. 53. Ueber φιλίων 2 A. 4.

A. 3. Regelmäßige Superlative auf ιστος eig. nur dichterischen Gebrauches sind von κυδρός κύδιστος Θ 293, von οἰκτρός οἴκτιστος Ho. oft (auch bei spätern Prosaikern, besonders Lucian), οἰκτρότατος hat Ho. nur λ 421, Pind. P. 3, 42, Eur. u. A.; von Adjectiven auf υς βάθιστος Θ 14, βράδιστος Ar. Bruchst. 324 (351), βάρδιστος (statt βράδιστος vgl. § 6, 2, 1) Ψ 310. 530, Theokr. 15, 104, βράχιστος Pind. J. 5, 59, Ar. Lys. 715 und So. öfter, πάχιστος Π 314, ὤκιστος Ο 238 und öfter, Aisch. Sie. 65, [Eu.] Rhes. 1242 neben ὠκύτατος θ 331 (wie ὠκύτερος Theogn. 986. 1305 wie auch Ailian u. Josephos), πρέσβιστος Ho. Hy. 30, 2, Aisch. Sie. 390 (371), So. Bruchst. 523 (0). 539 (544). Aristot. Ep. 1. Ueber φίλιστος 2 A. 4.

A. 4. Für βραδίων hat Ho. βράσσων Κ 226, für παχίων derselbe πάσσων ζ 230, θ 20. σ 195. [ψ 157,] ω 369. So findet sich von μακρός bei Dichtern zuweilen Cpr. μάσσων (Neu. μᾶσσον) θ 203, Aisch. öfter und die Dorier, μάκιστος So. O. T. 1301, Phil. 849, Eu. Hipp. 818, μήκιστος Η 155, λ 309 und dies selbst in der Prosa wie bei Ailian. Dem Sinne nach steht bei den Tragikern μάσσων für μείζων, μάκιστος für μέγιστος; μᾶσσον auch für μᾶλλον.

A. 5. Einzeln ist bei Ho. von ἐλεγχέες (einem nur in dieser Form vorkommenden Plu.) ἐλέγχιστος.

[A. 6. Für θάσσων steht ταχύτερος Her. 3, 65, 2. 4, 127, 9, 101 mit der Var. τάχιον, vgl. Lobeck zum Phryn. p. 76, τάχιον Babr. 45, 4. 129, 7.

and. 893, 16. ἡδύτερος Phokylides 189 u. Spätere, ἡδύτατος Plut. 98 E. Anthol. 11, 298, 7; für ἔχθιστος haben ἐχθρότατος Pind. N. und So. OT. 1346.]

1. Die anomalen Comparative und Superlative der ekte und der Dichtersprache sind meist dieselben wie in der Prosa; Theil jedoch etwas anders geformt, mehrfach auch durch später Hollene Formen vermehrt.

A. 1. Zu ἀγαθός. Κρείσσων lautete ionisch und dorisch κρέσσων; κράτιστος sagt Ho., der auch einen Positiv κρατύς hat, des Verses wegen στος, vgl. § 6, 2, 1 und λωΐων für λῴων, daneben λωΐτερος α 376, 1 (ein Positiv λώιος Theogn. 800. 853, τὰ λώια Theokr. 26, 32, λῷα gn. 96, λῷστα Boissonade), wie βέλτερος neben βελτίων auch Aisch. Sie. (319), Hik. 1070 (1039), Frg. 309(2), wozu βέλτατος Aisch. Hik. 1055 6) und Eum. 465. Der epische Cpr. ἀρείων entspricht dem ἄριστος, τερος Theogn. 548; ἀμεινότερος Mimn. 14, 9. Dazu kommen noch bei und Pind. ein Cpr. φέρτερος (auch Eu. Hel. 346) und die Spl. φέρ-; und φέριστος (ὦ φέριστε auch bei So. Oid. T. 1149 und bei Platon Phaidr. 238, d.; προφέρτερος der ältere So. Bruchst. 898, τατος OK. l, wofür episch προφερέστερος, τατος).

Uebersicht.

θός	κρέσσων	κάρτιστος
	βέλτερος	βέλτιστος
	ἀρείων	
	λωίων u. λωίτερος	
	φέρτερος	φέρτατος u. φέριστος.

A. 2. Als Comparative von κακός hat Ho. neben κακίων und χείρων κακώτερος an 6 St. und Theokr. 5, 52, χειρότερος O 513, Y 486, ων öfter (dorisch χερήων), χερειότερος B 248. M 270 und die ein-n Formen Da. χέρηι A 80, Ac. χέρηα Δ 400, ξ 176; Pl. No. χέρηες 4, Neu. χέρηα oder χέρεια Ξ 382, σ 229, υ 310. Vom Spl. hat Ho. κάκιστος.

A. 3. Für ἥσσων, ἧσσον ist ionisch ἕσσων, ἕσσον, wie mehrere Her-eber bei Her. an vielen Stellen auch gegen die Hsn. für jenes gegeben n, wie überall bei ihm ἑσσοῦσθαι für ἡσσοῦσθαι erhalten ist. Einen Spl. ος, gew. ἥκιστος geschrieben, hat nur Ho. Ψ 531, von Späteren Ailian wovon das auch prosaische Adv. ἥκιστα am wenigsten), ἐλάχιστος Ho. Hy. β 573. Zu μείων ist ein Spl. μεῖστος bei Bion. 5, 10.

A. 4. Von πλέων contrahirt Her. häufig εο in ου: πλεῦν, πλεῦνος, πλεύνως 5, 18, 3. Das ν stößt auch er zuweilen nach § 18, 8 aus contrahirt: (πλείους,) πλέω. Nebenformen sind im Pl. πλέες Λ 385, πλέας B 129.

A. 5. Μείζων lautet ionisch μέζων nach § 3, 2, 4, c; zu ὀλίγος findet in Cpr. ὀλίζων Σ 519; ὀλείζων auf 3 Inschr. d. C. Att. v. I, ὀλιγώ-; bei Ailian nat. anim. 2, 42.

A. 6. Ῥᾴδιος lautet episch und ionisch ῥηΐδιος und hat bei Ho. Cpr. ῥηΐτερος Σ 258, Ω 243, ῥήτερος Theognis 1370 Bekker, ῥᾴτερον . O. 8, 60, ῥήιστος δ 565, im Spl. adverbial ῥηΐτατα τ 577, φ 75, α Theokr. 10, 7.

A. 7. Von πίων (mit langem ι) und πέπων scheinen der Cpr. und in der attischen Prosa nicht vorzukommen, wohl aber sonst: πιότερος Hy. α 49, Xenophon bei Stob. 83, 29, Luc. Tim. 9, Symp. 43, πιό- I 577, beide Grade öfter bei Aristoteles u. A.; πεπαίτερος Aisch. Ag. (1325). Bruchst. 244 (257), Alexis 32, 5, Xenarch 1, 9, Theokr. 7, 120. phrast de c. pl. 3; 2, 1.

5. Defectiv sind einige Comparative und Superlative die ohne adjectivischen Positiv von Substantiven, Adverbien oder Partikeln abstammen.

A. 1. Am wenigsten fällt dies auf, wenn sie von einer (immer doch eigenschaftlichen) Benennung eines lebenden Wesens abgeleitet werden: κοῦρος, κουρότερος; βασιλεύς, βασιλεύτερος, τατος; κύων, κύντερος, τατος; δουλότατος Eu. Hel. 1109, Theokr. 12, 7, Callimachos Delos 252, πότης, ποτίστατος Ar. The. 735 wie auch Ailian.

A. 2. Eben so erklärlich sind Ableitungen der Art von Substantiven die irgend eine Zuständlichkeit ausdrücken: κέρδος, κέρδιον, κέρδιστος; κῆδος, κήδιστος; ῥῖγος, ῥίγιον, ῥίγιστος; μυχός, μυχοίτατος φ 146; ὕψος, ὑψίων Pind. Br. 11, 129, ὕψιστος Pindar und die Tragiker (ὑψίτερος Theokr. 8 46); auffallender ὁπλότερος, τατος, wozu vielleicht ein Positiv in [ὅπλος] ὑπέροπλος zu suchen ist, dessen Superlativ ὑπεροπλήεστατος Apoll. Rho. β 4 hat.

A. 3. Auffallend sind adjectivische Cpr. und Spl. von Adverbien oder Präpositionen: ἄγχι oder ἀγχοῦ, ἀγχότερος Her. 7, 175, ἀγχότατος (7, 64), Eu. Peleus 2 und ἄγχιστος Aisch. Ag. 256 (241), Pind. P. 9, 64, So. Oi. 919, Eu. Tro. 48, πέρα, περαίτερος Pind. O. 9, 105, ἄφαρ, ἀφάρτερος Ψ 311; (πάρος), παροίτεροι eb. 459. 480; ὑπέρ, ὑπέρτερος, τατος, wovon καθυπέρτερος auch prosaisch ist.

A. 4. Von einigen Cpr. und Spl. erkennt man den Stamm in verwandten Wörtern: ἐνέρτερος E 898 in ἔνερθεν, ὀπίστατος Θ 342, Λ 178 in ὄπισθεν, ὕπατος in ὑπέρ (bei spätern Prosaikern Consul, wohl eigentlich die äolisch-dorische Uebersetzung), ἐπασσύτερος in ἆσσον.

A. 5. Verschollen ist der Stamm von πύματος; superlative Bedeutung hat λοῖσθος, λοίσθιος und λοισθήιος (dies nur Ψ 751. 785). Neben ὕστατος hat Ho. auch ὑστάτιος, zu δεύτερος auch δεύτατος der letzte.

A. 6. Von potenzirten Steigerungen findet sich πρώτιστος schon bei Ho. nicht selten, bei den Tragikern hin u. wieder, am häufigsten bei Ar.; nur komisch προτεραίτερος Ar. Ri. 1165, ἐχθίστατος Luc. Tragod. 246. Ueber χειρότερος und χερειότερος § 23, 4, 2. So finden sich nach Ho. noch vereinzelt ἀρειότερος, ἀμεινότερος, μειότερος.

A. 7. Eine urgirte Steigerung ist πάμπρωτος und πανύστατος schon bei Ho., πανυπέρτατος ι 25.

6. Die Comparation der Adverbia hat in den Dialekten wenig Eigenthümlichkeiten.

A. 1. Ἑκάς, bei attischen Prosaikern nur zuweilen im Positiv (Thuk. 1, 69, 4. 80, 2. 8, 104, 4), hat den Cpr. ἑκαστέρω, den Spl. ἑκαστάτω η 321. K 113 und bei Her. oft.

A. 2. Gleichfalls der attischen Prosa fremd sind ἄγχι, ἀγχοῦ und τηλοῦ, Cpr. ἆσσον bei Dichtern, auch Ar. Ri. 1306 und Her., daneben ἀσσοτέρω ρ 572. τ 506, Spl. ἄγχιστα Ho., Her., Pind. [einzeln auch Antiph. 2, α 6] und ἀγχοτάτω Her., ἀγχότατα zw. 7, 64, τηλοτάτω η 322, ὑψοτάτω Bakchyl. 27, 5. [Für μᾶλλον jetzt μάλλιον Tyrt. II, 12, 6.] Ueber die Accentuation ἆσσον Lehrs Herodi. p. 129.

A. 3. Von πρό vorwärts hat Ho. den Cpr. προτέρω. Bei Herodot, Plut. Dion. Hal. u. Dichtern finden sich προσωτέρω, προσωτάτω, προσώτατα, vgl. Kr. z. Th. 4, 110, 3 u. z. Her. 2, 103; bei Pind. O. 1, 114 (185) πόρσιον, Nem. 9, 29 (70) πόρσιστα.

§. 24. Zahlwörter.

1. Abweichungen der Dialekte in den Cardinalien.

A. 1. Von εἷς (ἔεις Hes. ϑ 145, vgl. § 7, 2, 1, ἧς Theokr. 11, 33) gab es eine epische Nf. ἴος, von der sich das Neu. gar. nicht, das Masc.

ἰᾷ Z 422, das Fe. ἴα, ἰῆς, ἰῇ, ἴαν neben μία ꝛc. vollständig erhalten und ἴαν mit kurzem α. Μίη, οὐδεμίη(ν), μηδεμίην finden sich bei ; bei Her. jetzt nur noch μία ꝛc.

A. 2. Neben οὐδείς, μηδείς, wovon bei Ho. u. Pind. nur οὐδέν, οὐ- (u. μηδέν) vorkommen, gebrauchen die Dichter häufig οὔτις, μήτις. Her. Dramatiker trennen οὐδείς, μηδείς nicht durch Einschiebung des ἄν οὐδ' ἂν εἷς Ar. Ritt. 53, Strattis 53, 2. Alexis 250, 2. Men. Monost. Diphilos 94, 1) oder einer Präposition. S. B. 1 § 24, 2, 2 [1]. 4, 9. Neben οὐδένες (nur 3, 26, 1. 9, 58, 2, wo Cobet N. L. οὐδαμοί will) sagt Her. gew. οὐδαμοί, αἱ durch alle Casus; eben , beides auch in der Bedeutung nichtig: οὐδένες ἐόντες ἐν ἐοῦσι Ἕλλησι ἐναπεδεικνύατο 9, 58, 2.

A. 3. Δύο, episch δύω, wenn nicht der Vers ein kurzes o erfordert 74), gebraucht Ho. für alle Casus, für den Ge. K 253, κ 515, φ 76, für den Da. N 407 und in ξὺν δύο καὶ δέκα Λ 228; ihm fremd; einsylbig So. OT. 640. [Zander De voc. δύο 2 p. Daneben gebraucht Ho. (zum Theil auch Pind.) No. δοιώ, οἱ, αἱ, δοιοῖς u. δοιοῖσι; Ac. δοιώ, ούς, άς, ά. — Bei Her. ist δύο oft und steht namentlich auch, jedoch nur in unmittelbarer Ver- mit einem Substantiv, oft für den Ge., der bei ihm gewöhnlich (das seltene δυοῖν (1, 11, 1. 91, 4) ist wohl in δυῶν zu ändern), für den Da. Kr. z. 1, 54, 1; Da. δυοῖσι 1, 32, 4. 6, 104, 2; bei Späteren.

A. 4. [Für τρισί hat τριοῖσι Hippon. 51, 1.] Von τέτταρες bildete den Da. metathetisch τέτρασιν Ol. 8, 68. 11, 69 (83), P. 8, 81, ob- N. 2, 19. 3, 74, wie auch Ho., τέσσαρες, ας gebraucht, was io- τέσσερες, ων, ερσι (Her. 6, 41), ας lautete; dorisch τέττορες (Timaios) (Epigr. bei Her. 7, 228, Phokyl. 3, 1, Theokr. 14, 16 neben 14, 29. 11, 41), auch bei Hes. ε 698; das äolische πίσυρες hat Ho. und Callimachos.

A. 5. Πέντε lautet äolisch πέμπε, wovon eben πέμπτος wie πεμπά- βολον ꝛc.

A. 6. Neben δώδεκα sagten Ho. und Pind. δυώδεκα, Ho. auch δυο- (dies mit inflexiblem δύο, vgl. die Stellen A. 3), wie δυωδέκατος δεκατος; δυώδεκα wie δυωδέκατος meist auch Her., selten δώδεκα und δυοκαίδεκα 3, 91, 2? ἑπτὰ καὶ δέκα trennt Ho. durch δέ ε 278. 68. [Εἷς τῶν δυοκαιδέκων Alkai. 75.]

A. 7. Τρισκαίδεκα wie τρισκαιδέκατος steht bei Ho. fest, für das Erstere Bekker jetzt τρεισκαίδεκα [E 387, ω 340]; τεσσερεσκαίδεκα ist inflexibel in ἔτεα τεσσερεσκαίδεκα καὶ τεσσερεσκαίδεκα ἡμέρας 1, in τριήρεας τεσσερεσκαίδεκα 7, 36, 1, hier von Bekker geändert. Vgl. Lobeck zu Phryn. p. 409.

A. 8. Neben εἴκοσι, εἴκοσ' sagt Ho. auch ἐείκοσι, was Bekker an mehreren Her. geändert hat, jenes immer ohne ν, vgl. § 12, 2, 8, wie ἐει- neben εἰκοστός; dorisch sagt man εἴκατι für εἴκοσι (Theokr. 4, 10. 14, 44. 15, 189.)

A. 9. Τριάκοντα lautete episch und ionisch τριήκοντα (zw. τριηκόν- Hes. ε 696); τεσσαράκοντα Ho., τεσσεράκοντα Her.; ὀγδοήκοντα contrahiren die Epiker und Joner (auch Theokr. 4, 34) in ὀγδώκοντα, Vgl. § 10, 5, 2; ἐνενήκοντα steht B 602, ἐννήκοντα τ 174. Die Ausdrucks- weise mit ἐῶν B. 1 § 24, 2, 8 scheint vor Her. nicht vorzukommen.

A. 10. Διακόσιοι, τριακόσιοι, πεντακ. lauten bei Ho. διηκόσιοι, (dorisch τριηκόσιοι und πεντηκόσιοι; die übrigen Hunderte kommen bei Ho. nicht vor; bei Her. διηκόσιοι, τριηκόσιοι, τετρακόσιοι, πεντα- κόσιοι (und seltener, selbst bezweifelt, πεντηκόσιοι), ἑξακόσιοι, ἑπτακόσιοι εἰνακόσιοι.

A. 11. Χίλιοι sagt auch Ho., aber des Verses wegen ἐννεάχι[illegible] δεκάχιλοι Ε 860, Ξ 148; bei Her. ist nur εἰνακισχίλιοι abweichend. [illegible] findet sich bei Ho. nur (paroxytonirt) für unzählige.

2. Abweichungen der Dialekte in den Ordinalien und Zahlgebilden.

A. 1. Neben τρίτος sagt Ho. auch τρίτατος, neben τέταρτος [illegible] tisch τέτρατος (auch Pind. P. 4, 47), neben ἕβδομος auch ἑβδόματος, [illegible] ὄγδοος auch ὀγδόατος, neben ἔνατος auch εἴνατος, neben δωδέκατ[illegible] δυωδέκατος vgl. 1 A. 6; εἴνατος und δυωδέκατος auch Her., τεσσ[illegible] δέκατος ders. 1, 84, 1 vgl. 1 A. 4 und 7. [Ueber προτεραία, τρι[illegible] μέρα Herm. zu Vig. 61, τριταία θυσία Eu. El. 171.]

A. 2. In den Zahladverbien auf κις wird, wie in [illegible] vgl. § 9, 3, 1, das ς auch abgeworfen: τοσσάκι Φ 268, Χ 197, Χ 194, τόσσαχ' λ 586, παυράκι Theogn. 859. Unregelmäßig ist na[illegible] § 24, 3, 3 τουτάκι(ς) dann bei Theogn. 844, Pind. P. 4, 28. 255 und Ar. Frie. 1079.

A. 3. Wie δίχα und τρίχα hat Ho. auch πένταχα Μ 87 und ξ 434; daneben διχθά, τριχθά, τετραχθά vgl. § 7, 7, 3; fremd [illegible] διχῇ ꝛc. Außerdem hat er τριπλῇ und τετραπλῇ. Her. hat διχοῦ [illegible] 1. τριχοῦ 7, 36, 2, πενταχοῦ Kr. z. 3, 117, 1.

A. 4. Δισσός und τρισσός, ionisch διξός, τριξός Her. 4, 192, § 4, 6, 3 stehen bei Dichtern mehrfach für δύο und τρεῖς. [illegible] numerischen Adjectiven auf αῖος hat Ho. nur πεμπταῖος ξ 257.

A. 5. Das Subst. τριακάς lautet episch und ionisch τριηκ[illegible] ε 766, Her. 1, 65, 3.

§ 25. Pronomina.

1. Formen der persönlichen Pronomina.

A. dem Ho. und Her. gemeinsame:

Singular.

No.	ἐγώ	σύ	
Ge.	(ἐμέο,) ἐμεῖ, μεῦ	σέο, σεῦ	ευ
Da.	ἐμοί, μοί	σοί, τοί	οἷ
Ac.	ἐμέ, μέ	σέ	ἕ, μίν

Plural.

No.	ἡμεῖς	ὑμεῖς	
Ge.	ἡμέων	ὑμέων	σφέων
Da.	ἡμῖν	ὑμῖν	σφίσι(ν), σφί(ν
Ac.	ἡμέας	ὑμέας	σφέας, [σφέ.]

B. homerische die dem Her. fremd sind.

Singular.

No.	ἐγών	τύνη	
Ge.	ἐμεῖο, ἐμέθεν	σεῖο, σέθεν [τεοῖο]	ἕο, εἱ[illegible]
Da.		τεΐν	ἑοῖ (ἑ[illegible]
Ac.			ἑέ (ἕε[illegible]

Dual.

νῶι [νῶιν]	σφῶι, σφῴ	
νῶιν	σφῶιν	
νῶιν	σφῶιν [σφῷν]	σφωίν
νῶι, νῴ	σφῶι, σφῴ	σφωέ

Plural.

ἄμμες	ὔμμες	
ἡμείων	ὑμείων	σφείων, σφῶν
ἄμμι(ν)	ὔμμι(ν)	
ἄμμε, ἧμας	ὔμμε	σφάς, σφείας, σφέ.

C. herodotische Formen die dem Ho. fremd sind:

;, ὑμέες neben ἡμεῖς, ὑμεῖς; σφεῖς, Neu. σφέα als Ac. A. 6 u. § 51, 1, 15.

. 1. Im Singular ist der auch epische Nominativ ἐγών eig. ch; τύνη (bei Ho. an 6 St.) dem dorischen τύ entstammt. Vgl. A. 8.

. 2. Den Genitiv ἐμέο verschmähte der Hexameter; zwischen σέο εῦ wählte Ho. nach Bedürfniß; Her. hat gewöhnlicher ἐμεῦ und σεῦ ιέο und σέο; μεῦ findet sich nie aufgelöst [μοῦ noch bei Her. 1, 159, neben dem gewöhnlicheren ἕο hat Ho. nur an 5 Stellen [bei Bekker ' 384], Her. nur 3, 135, 2, εἷο ist selten bei Ho. (Δ 400, χ 19); häufig und σεῖο auch apostrophirt, wo aber Andere ἐμεῦ, σεῦ wollen, vgl. 3, 3. Ἐμέθεν, σέθεν, ἕθεν sind bei Ho. sehr gewöhnlich und auch ι Dichtern nicht fremd, σέθεν besonders häufig bei Tragikern, ἐμέθεν ören Eu. Tro. 260. 333. 341, Hel. 177, Iph. T. 450. Bekker Ho. S. 75. [Τεοῖο, bei Bekker τεεῖο, steht nur Θ 37. 468.] Da ἕο ꝛc. nglich das Digamma hatten (§ 11, 1, 1) so steht bei Ho. noch οὐ ἕθεν ὐχ ἕθεν, οὐ οἱ statt οὐχ οἱ (bei Her. 1, 109, 1. 132, 1.) ἔστι οἱ und οἱ und γάρ ἕθεν als Daktylos (vgl. jedoch Voß z. H. an Dem. 57) ιρ οἱ als Spondeios, κέν ἑ als Trochaios X 42.

. 3. Im Dativ gebrauchen die Epiker u. Joner οἱ orthoto- (Hermann zu Ho. Hym. β 368), τοί enklitisch (dies auch Pindar); ꞁi Ho. Λ 201, δ 619. 829. λ 560, ο 119 vgl. Her. 5, 60. 61, Ar. 30. Für οἷ steht ἑοῖ N 495, δ 38; dafür auch σφίν Hy. 19, 19. 30, 9, 113, Aisch. Pers. 759 (760), So. Oid. K. 1490 und dort Reisig.

. 4. Als Accusativ steht bei Ho. gew. ἕ [bei Pindar nur Ol. 9, ıneben ἑέ (so wohl richtiger als ἕε betont) Υ 171 und Ω 134; ionisch es auch bei Epikern; dorisch und tragisch νίν. Vgl. § 51, 1, 2 m. De dial. Pind. p. 14. Diese Formen waren auch auf Weiber ıar: μίν vgl. B 550 u. dort Döderlein. P 399. ζ 281, η 71, Her. 1, 3. 69, 2. 5, 114. 6, 82, 1 u. § 51, 1, 9 u. 11, wie ἕ ε 353, νίν bei ter; ja selbst auf Sachen, wie μίν auf σχεδίην ε 256, auf ἀλωή , auf νῆσος δ 355, κ 3 vgl. κ 212, ρ 268 (auf δώματα), auf δῶρα vgl. dort Döderlein, auf κρητήρ Her. 1, 70, 2. vgl. zu 1, 36, 2; ἕ ιν auf σκῆπτρον A 236 f.; νίν auf τὸ νεάζον So. Trach. 144. Pluralisch zw. Ho. Hy. γ 268 von Sachen und νίν bei So. öfter. Der eig. sche (bei den alten Epikern gew. dualische) Ac. σφέ von allen Ge- tern findet sich bei den Tragikern auch als Singular, wie Aisch. 15 (596), So. OK. 41 und neben νίν Eu. Med. 1296 vgl. § 51, 1, ich reflexiv (für ἑαυτόν) Aisch. Sie. 617 (598), So. Tr. 166. Voß ın Dem. 183. [Sonst auch bei Her. zu 3, 52, 2.]

A. 5. Vom Dual findet sich neben dem No. und Ac. νῶι auch νῴ Ξ 219 u. ω 475, nur zufällig bloß als Ac.; über den zweifelhaften No. νῶιν vgl. Spitzner zu Π 97. Für beide Casus stehen σφῶι und σφῴ; nur für den Ac. σφωέ; [der Da. σφῶν steht zw. nur δ 62, σφῷν bei Bekker.] Ob νῶι und σφῶι als Da. gebraucht worden (Eu. Joh. A. 1207 und Theokr. 12, 166) wird bezweifelt. [Das σφῶιν ψ 52 hält Buttmann Lexil. 1, 17, 8 nicht für den No. sondern für den Da.]

A. 6. Vom Plural werden ἡμέες, ὑμέες, σφέες den Jonern abgesprochen von Dindorf De dial. Her. § 13, vgl. Apollon. π. ἀντων. p. 118 Bekker; ἡμέων, ὑμέων [ὕμεων enklitisch betont bei Bekker Ο 494 vgl. A. 18], σφέων; ἡμέας, ὑμέας, σφέας sind bei Ho. des Verses wegen durch Synizesis zwei- und einsylbig; σφείας (σφεῖας Bekker) steht ν 213; σφείων Δ 535, Ε 626, Ν 148. 688. Elisionsfähig sind ἄμμι, ἄμμε, ὕμμι, ὕμμε vgl. Bekker Ho. Bl. 1 S. 324 u. § 12, 2, 6, σφί, σφέ. Bei Her. steht σφίσιν meist reflexiv (für σφίσιν αὐτοῖς), σφί demonstrativ für αὐτοῖς: [reflexiv und orthotonirt 7, 149, 1? σφίν gebrauchen auch die Tragiker; nicht σφί nach Elmsley zu Eu. Med. 363. Zweifelhaft ist σφίσιν für ὑμῖν Κ 398. Ueber σφέα bei Her. vgl. § 51, 1, 15.

A. 7. Den No. Pl. σφεῖς hat Ho. nicht, wohl aber Her. gebraucht. Die Komiker scheinen die mit σφ anfangenden Formen vermieden zu haben.

Eigenthümlichkeiten des äolischen und dorischen Dialekts. Enklisis. Vgl. Ahrens De Gr. l. dialectis 2 p. 247 ss.]

A. 8. Aeolisch war ἔγων, und dorisch ἐγών für (und neben) ἐγώ, dorisch τύ für σύ [das bei Pind. nur Ol. 11, 5, P. 5, 6), wie auch für σέ, wofür selten τέ. Für ἔγωγε und σύγε sagten die Aeoler und Dorier ἐγώνγα und τύγα. Aehnlich hängten beide an die persönlichen Pronomina νη an: ἐγώνη, ἐμεύνη, ἐμίνη, τύνη vgl. A. 1.

A. 9. Für ἐμοῦ sagten die Aeoler und Dorier ἐμέος, ἐμεῦς und ἐμοῦς; für σοῦ die Dorier τέο(ς), τεῦ, τεοῦ, (Theokrit) τεῦς und τεοῦς; für οὗ die Aeoler ἔους, Apoll Rh. u. a. ἑοῖο. Doch sind daneben auch die epischen Formen üblich, z. B. Pindar σέο, σεῦ, σέθεν. Nur hat er nicht ἕθεν, sondern οὗ. [Vgl. Hermann De dial. Pind. p. 5.]

A. 10. Für ἐμοί, σοί, οἷ gebrauchten die Dorier auch ἐμίν, τίν, [ἵν], orthotonirt und mit langem ι bei Theokrit; orthotonirt und kurz τίν Pind. P. 1, 29, N. 10, 30, Alkm. 15 [ἵν kurz und enklitisch P. 4, 36, vgl. N. 1, 66?] Herm. eb. p. 13 s.

A. 11. Für σέ war dorisch orthotonirt τέ, enklitisch τύ, für ἕ aber νίν und σφέ, ψέ Theokrit 4, 3. Ueber τίν als Ac. Hermann eb. p. 14.

A. 12. Für ἡμεῖς, ὑμεῖς sagten die Aeoler und Dorier ἀμές, ὑμές und ἄμμες, ὔμμες [ὔμμες bei Strattis 27?].

A. 13. Für ἡμῶν, ὑμῶν war äolisch ἀμμέων, ὑμμέων; dorisch ἀμέων Theokrit 8, 25, ἁμῶν 15, 68 ꝛc.

A. 14. Für ἡμῖν findet sich äolisch ἀμμέσιν, dorisch ἁμῖν, ἀμίν (wie man vielleicht auch wenn das ι lang ist betonen muß), ἄμμι(ν), wie für ὑμῖν auch ὔμμι(ν), ὔμμ' Aisch. Eum. 620 (610).

A. 15. Für ἡμᾶς, ὑμᾶς sagten die Dorier ἄμμε u. ὔμμε (auch So. Ant. 846), ἀμέ und ὑμέ (ὑμέας Theokrit 2, 128), für σφέ die Aeoler ἄσφε, die Dorier ψέ.

A. 16. Enklitisch sind von diesen Pronominen immer die einsylbigen Formen μεῦ, μοί, μέ, τοί, τύ nur als Ac., μίν, νίν, σφί(ν), σφέ (σφάς Ε 567 mit kurzem α wie ἥμας A. 17) nebst σφωέ u. σφωίν.

A. 17. Nur bei unbetonter Bedeutung enklitisch sind σέο, σεῦ, σέ, ἕο, εὑ, οἷ, ἕ, σφέων (σφίσιν), σφέας; und so giebt man auch Α 114: ἐπεὶ οὔ ἑθέν ἐστι χερείων enklitisch (vgl. Ι 419. 686 u. Lehrs Qu. ep. p. 120), wie ἕο und εὑ ꝛc. wo sie nicht auf das Subject gehen, sondern für die

obliquen Casus von αὐτός eintreten. Ueber die Orthotonesis überhaupt B. 1 § 25, 1, 2.

A. 18. Ueber die Enklisis der obliquen Casus von ἡμεῖς u. ὑμεῖς s. B. 1 § 9, 11, 5. Bekker Ho. Bl. 1 S. 85 f. La Roche Textkritik S. 274 f. Ueber ὑμέων O 494 vgl. Lehrs Qu. ep. p. 123 s. Sonst findet sich bei Ho. so nur ἧμιν (mit langem ι) und ἧμιν (mit kurzem ι, P 415 und an 6 St. der Od., Theogn. 235 unsicher, α 166. Λ 147. 579. H 352 rc.), ὕμιν Ξ 482, Ω 33, α 373. 6, β 141, δ 94, κ 464, ο 452, υ 328, χ 41. 65; auch ἧμας π 372; für ὕμιν dagegen ὔμμιν. Von den Tragikern hat So. die zweite Sylbe in ἡμιν u. ὑμιν am häufigsten kurz (also ἡμίν. ὑμίν oder enklitisch ἡμιν, ὑμιν zu betonen), fast nie kurz andere Tragiker (außer Eu. Ino Br. 11), Ar. nur Vö. 386 u. Ly. 1081, [vgl. Elmsley zu So. OT. p. XIII.] Ἡμᾶς hat bei Dramatikern das α nie kurz; enklitisch jedoch schreibt Hermann ἧμας So. Ai. 585, El. 1395, Eu. Hek. 508. vgl. Phryn. 37. Ueber das enklitische σφάς E 567 vgl. § 51, 2, 19. [Ellendt Lex. Soph. 1. p. 478 ff.] Nie enklitisch sind diese Pronomina nach einem Paroxytonon.

A. 19. Als enklitisch angegeben wird auch αὐτόν M 204: κόψε γάρ αὐτον ἔχοντα. [Herm. De pron. αὐτός p. 64 s. und Lehrs Qu. ep. p. 124.]

2. Von den reflexiven Pronominen kommen die zusammengesetzten Formen bei Ho. nicht vor [Lehrs Qu. ep. p. 114 ss.]; bei Her. lauten sie *ἐμεωυτοῦ*, *σεωυτοῦ*, *ἑωυτοῦ* rc., das *ωυ* zweisylbig. [Struve Opuscc. 2 p. 361.]

A. 1. Statt ihrer gebraucht Ho. theils die persönlichen Pronomina allein, theils mit hinzugefügtem αὐτός: ἔμ' αὐτόν, ἓ αὐτήν, οἱ oder ἑοῖ αὐτῷ rc. (sehr selten αὐτόν σε ρ 595, vgl. δ 244); in Verbindung mit einem Substantiv das Possessiv mit dem Ge.: Ἀρνύμενος πατρός τε μέγα κλέος ἠδ' ἐμὸν αὐτοῦ Z 446, τὰ σ' αὐτῆς ἔργα κόμιζε 490, vgl. § 12, 2, 2, ὦ φίλοι οὐκ ἂν δή τις ἀνὴρ πεπίθοιθ' ἑῷ αὐτοῦ θυμῷ K 204. Vgl. § 50, 8, 8. § 51, 2, 8 u. B. 1 § 51, 2, 10 u. 11.

A. 2. In reflexiver Bedeutung mit αὐτός verbunden werden die der Enklisis fähigen Formen der persönlichen Pronomina orthotonirt; in andern Fällen nicht: ἔμελλεν αὐτῷ οἱ θάνατον λιτέσθαι Π 47; αὐτόν σε φράζεσθαι ἐν Ἀργείοισιν ἄνωγεν I 680. Vgl. § 51, 2, 7 u. Herm. De pron. αὐτός p. 57 s.

3. Vom Possessiv finden sich bei Ho.

a) *ἐμός*;
b) neben *σός* das dorische *τεός*, *ή*, *όν*;
c) neben *ός* auch *ἑός*, *ἑή*, *ἑόν*;
d) neben *ἡμέτερος* auch *ἁμός* oder *ἀμός*, *ή*, *όν*;
e) neben *ὑμέτερος* auch *ὑμός*, *ή*, *όν*;
f) neben *σφέτερος* auch *σφός*, *ή*, *όν* [*σφέος* Alkman 46. 48];
g) dualisch *νωίτερος* unser beider, *σφωίτερος* euer beider.

A. 1. Τεός haben die Tragiker zuweilen in Chören, wie Aisch. Pro. 162, Bruchst. 64(7). So. Ant. 604. Eu. Her 911.

A. 2. Ὅς und ἑός sein gebrauchen die Epiker und Pindar [ὅς auch Her. nur 1, 205]; nicht häufig die Tragiker [Elmsley zu Eu. Med. 925], reflexiv τοῖς οἷσιν αὐτοῦ So. OT. 1248; ἑός Eu. El. 1206; die Tragiker auch ἀμός mit dem Lenis, während ἁμός für dorisch gilt; dies auch bei Ho. von Spitzner und Bekker hergestellt. Ὑμός hat auch Pindar neben ὑμέτερος.

A. 3. Ἡμέτερος lautete dorisch ἁμέτερος; νωίτερος hat Ho. nur O 39, μ 185, σφωίτερος nur A 216.

A. 4. Vertauschung der Possessive ist selten, z. Th. verdächtig, wie ὅς für ἐμός ι 28, vgl. [34] u. Dial. § 51, 4, 3, [ν 320]; für σός α 402

(Bekker σοῖσιν), Hes. ε 381 (vgl. Buttm. Lexil. 1, 23, 6); ἑός für σφέτερος eb. 58, vgl. Apoll. Dy. π. ἀντων. p. 139 b, 143 b; σφέτερος für ὅς α 90. [Voß z. H. an Dem. 103. 135 u. Spitzner zu Λ 76, Bekker Ho. Bl. 1 S. 77 f. Bedenklicher noch ist Aehnliches bei Tragikern. Vgl. jedoch Herm. zu Eu. Iph. A. 1212. Beispiele aus Alexandrinern bei Cobet Mnemos. X, 425 f.

4. **Als demonstratives Pronomen gebraucht häuptsächlich Ho. neben *ὅδε* und *οὗτος* den Artikel.**

A. 1. Ueber die Flexion des Artikels § 15, 1, 1. 3. Vorzugsweise nur demonstrativ, (jedoch eben so daneben οἵ und αἵ vgl. κ 214), gebraucht Ho. die Formen τοί und ταί (besonders nach Vocalen); doch auch relativ in τοί τε γ 73, ταί τε μ 63. Vgl. Voß z. H. an Dem. 87.

A. 2. Ueber τοῖςδεσι und τοῖςδεσσι von ὅδε § 15, 1, 9.

A. 3. Im Uebrigen erfolgt die Formation dieser Pronomina (ὁ, ὅδε, οὗτος ꝛc.) in den Dialekten mit denselben Veränderungen die sonst bezüglich bei der ersten und zweiten Declination eintreten. Vgl. § 15, 1, 3.

A. 4. Für die Neu. τοιοῦτο, τοσοῦτο und ταὐτό sagten die Dramatiker gew. τοιοῦτον, τοσοῦτον, ταὐτόν (so auch τυννοῦτον so klein Ar. The. 745). Elmsley zu So. OT. 734 und Eu. Med. 550. Bei den neuern Komikern findet sich auch τοιοῦτο Alexis 33, Eubulos 43, 9, Antiphanes 193, 13, unbest. Kom. 63, 9, τοιοῦτό τι Demetr. 4, Antiphanes 78, Theop. 32, 8, τοσοῦτο Alexis 29, Philem. 87, 6, Diphil. 33, 8. 89, τηλικοῦτο Alexis 239, ταὐτό Antiphanes 53, 5. Men. 130. 14, Diph. 96, Heges. 1, 21, Dionys. 2, 10, elidirt häufig nur τοσοῦτ' Antiphanes 124, 4, Alexis 39. 257, 11, Philem. 90, 4, Baton 5, 6, Philem. d. jüng. 1. Vgl. B. 1 § 25, 5, 3.

A. 5. Für ἐκεῖνος sagten die Aeoler κῆνος, die Dorier τῆνος, τήνα, τῆνο. [Vgl. jedoch Ahrens De dial. dor. § 33, 3.]

[A. 6. Ἄμφω findet sich selten indeclinabel, z. B. als Da. Ho. Hy. 4, 15. Vgl. Voß z. H. an Dem. 15.]

5. **Als Relativ gebrauchen die Dialekte neben *ὅς*, *ἥ*, *ὅ* vielfach die Formen des Artikels.** Vgl. § 15, 1, 7 f.

A. 1. So auch in Compositen, wie ὅτις und ὅπερ Γ 279, Η 114, Φ 107.

A. 2. Für οὗ findet sich ὅου, nach Buttmann ὅο zu schreiben, Β 325, α 70, Hy. α 156; ἕης für ἧς Π 208.

A. 3. Ὅ für ὅς gesetzt wird betont. Eben so sind ὅ, ἥ, οἵ, αἵ demonstrativ gebraucht zu betonen nach Reiz De incl. acc. p. 5, wiewohl man es in diesem Falle gew. unterläßt (doch nicht Spitzner u. Bekker). Ueber den Artikel als Relativ bei den Tragikern § 15, 1, 8.

A. 4. Her. gebraucht als Relativ in den Nominativen ὅς, ἥ, τό; οἵ, αἵ, τά; in den obliquen Casus die mit τ anfangenden Formen überall, außer nach den der Elision empfänglichen und sie immer erleidenden Präpositionen. Feste Ausnahmen sind auch ἐν ᾧ, ἐξ οὗ, ἐς ὅ (ἐς οὗ), wenn diese Formeln, meist substantivirt, temporale Bedeutung haben und μέχρι οὗ. [Struve De dial. Her. p. 46, Opuscc. 2 p. 299. 309. 318 s.]

A. 5. Eine eig. epische Erweiterung der einfachen Relative ist τε: ὅς τε, ὅθι τε ꝛc. der da, er der ꝛc., hauptsächlich eine zusätzliche Bestimmung hervorhebend: Οὔ ποθ' ὁμοίης ἔμμορε τιμῆς σκηπτοῦχος βασιλεύς, ᾧ τε Ζεὺς κῦδος ἔδωκεν Α 278. Vgl. § 51, 8, 2 u. Nitzsch z. α 50. So öfter auch die Lyriker, selten die Tragiker, zumal im Trimeter wie Aisch. Sie. 502 (482), Eum. 1024 (1006), Pers. 297 (2), Eu. Rhes. 972; ἐξ οὗ τε Aisch. Eum. 25, Pers. 762(3). Vgl. Herm. z. Eu. Hek. 6. [Her. τάπερ τε 1, 74, 3?]

6. **Die Pronomina *τὶς* Jemand und *τίς* wer? haben in den ... und Da. mehrere epische und ionische Nebenformen:**

	Singular.		Plural.	
No.	τίς	τίς	τινές	τίνες
Ge.	τέο, τεῦ	τέο, τεῦ	τέων	τέων
Da.	τέῳ [τῷ]	τέῳ	τέοισι	τέοισι.

A. 1. Unbestimmt gebrauchen Ho. und Her. gew. τεῦ, selten τέο π 305, Her. 1, 58; fragend Ho. meist τέο, τεῦ ω 257, dies auch Her. (1, 115, 2. 2, 43, 2. 68. 3, 82, 3. 5, 106, 2), τεοῦ Archil. 93? vgl. 109; τέῳ unbestimmt Π 227, υ 114, Her. öfter, fragend Her. 1, 11, 3. 3, 72, 1. 4, 155, 2; τῷ unbestimmt κ 32? τίνι Her. 3, 38, 2 wo Dind. p. XXI τέῳ will; τέων unbestimmt Her. 5, 57, fragend Ho. Ω 387, υ 192, einsylbig ζ 119, ν 200; τέοισι unbestimmt Her. 8, 113, 2, zw. 100, fragend 1, 37, (ὁτέοισι 2, 82), wie wohl auch So. Tr. 984 für τοῖσι herzustellen ist.

A. 2. Das fragende τεῦ, welches auch dorisch ist, steht relativ Σ 192, wenn dort nicht οἶδ' ὅτευ zu lesen ist.

A. 3. Ueber οὔτις, μήτις § 24, 1, 2.

A. 4. Das fragende τί findet sich bei den Epikern und Komikern auch verstärkt τίη, vielleicht aus τί u. ἤ so. v. a. δή, vgl. Lehrs qu. epp. p. 62, attisch τιή betont; so auch bei Ar. ὁτιή. vgl. § 69, 73.

A. 5. Für das Neu. τινά steht ἄσσα τ 218.

7. Neben ὅστις hat Ho. ὅτις, so flectirt:

	Singular.	Plural.
No.	ὅτις, Neu. ὅ τι, ὅ ττι	
Ge.	ὅττεο, ὅτευ, ὅττευ	ὅτεων
Da.	ὅτεῳ [ὅτῳ?]	ὁτέοισι
Ac.	ὅτινα, Neu. ὅ τι, ὅ ττι	ὅτινας, Neu. ἄσσα.

A. 1. Der Ge. οὗτινος und der Da. ᾧτινι scheinen bei Ho. nicht vorzukommen; dafür ὅτευ ρ 421, τ 77, ὅττεο α 124, χ 377, ὅττευ ρ 121; ὅτεῳ Ο 664, β 114, ὅτῳ sonst Μ 428, noch Theogn. 154. [ᾧτινι Bakchyl. 1, 1?] Häufiger als ὅτινα (ϑ 204, ο 395) ist ὅντινα. Der Ge. und Da. Pl. ὧντινων und οἷστισι kommen bei Ho. nicht vor; dafür ὅτεων κ 39, ὁτέοισι durch Synizesis dreisylbig Ο 491; neben οὕςτινας Δ 240, η 211, ὅτινας Ο 492, ὅττινας Sapho 12, 1, ἅςτινας ϑ 573; das Neu. ἄσσα an 7 St., ὅτινα Χ 450 (τίνα Bekker).

A. 2. Bei Her. finden sich von diesen Formen ὅτευ oft [ὅτου 1, 145? zw. 2, 173 und 3, 63, 1], ὅτεῳ 1, 196, 3. 1, 123. 3, 42, 2. 72, 1. 8, 8, 1, ὅτεων 2, 102, 2. 8, 65, 1, ὁτέοισι 2, 66, 2 (zweimal). 82. 102, 2. 4, 180, 2, ἄσσα 1, 47, 1. 138. 197. Nicht vor kommen bei ihm οὗτινος, ἧςτινος, ᾧτινι, ᾗτινι; ὧντινων, οἷςτισιν, αἷςτισιν, [ἅτινα?]. Ueber die regelmäßigen Formen bei ihm § 15, 1, 7. Vgl. Strube Opuscc. 2 S. 319—322.

8. Von den correlativen Pronominaladjectiven sind τοῖος und τόσος neben τοιοῦτος und τοσοῦτος bei Dichtern allgemein üblich.

A. 1. So zum Theil auch in der nicht attischen Prosa, wie z. B. bei Her. τόσος 4, 197. 7, 184, 1 und in ἐκ τόσου 5, 88. 6, 84, 2? zw. 7, 215; aber wohl nicht τοῖος (3, 72, 2?).

A. 2. Τηλίκος hat Ho. öfter.

[A. 3. Für ὅσος steht ὁσσάτιος Ε 757; ὅσσιχος (ὁσσίχος) bei Theokrit 4, 55.]

[A. 4. Für ὅσος steht τόσσος Pind. N. 4, 4 vgl. dort Hermann, wie vielleicht ὅσος für τόσος Theokr. 4, 39; τοσσῆνος für τοσοῦτος 1, 54.]

[A. 5. Von dem dorischen τύννος so v. a. μικρός und οὗτος findet sich τυννοῦτος so klein bei Ar. vgl. § 25, 4, 4.

A. 6. Von den correlativen Adverbien sind dichterische oder den Dialekten eigene Formen: πόθι f. ποῦ, ποθί enklitisch f. πού, τόθι Ho. nur ο 239, Mimn. 11, 5 u. öfter Pind., ὅθι auch Pl. Phaid. 108, b, obschon von den Tragikern nur in Chören gebraucht (Elmsl. zu Eu. Iph. T. 34), οὐδαμόθι auch bei Her., τόθεν Aisch. Ag. 220 (207), Pers. 100; ἦχι neben ᾗ bei Epikern, beide bei Ho. nur örtlich, πόσε und ὁππόσε für ποῖ und ὅποι bei Ho.

A. 7. Οὐδαμῇ, μηδαμῇ auf keine Weise lauten dorisch οὐδαμᾶ, μηδαμᾶ, was auch die Tragiker, doch nicht im Trimeter, gebrauchen. Dagegen ist οὐδαμά, μηδαμά eig. das Neu. Plu. von οὐδαμοί (§ 24, 1, 2) und steht für οὐδέν, μηδέν bei den Tragikern (Herm. zu So. Tr. 323); für οὐδέποτε bei Her. 1, 68, 2. 7, 172, 2 ꝛc.

A. 8. Neben οὕτως gebrauchen die Dichter vielfach ὥς (ὣς); Her. meist nur in der Verbindung ὣς δέ; ὣς γάρ 9, 18 [sonst ὣς ἄρα 4, 205]. Vgl. § 69, 77, 1. Allgemein erhalten hat sich dieser Gebrauch in ὣς δ' αὔτως, nicht αὕτως, vgl. Buttm. Lex. 1, 13; αὔτως will Herm. De pron. αὐτός p. 73 s. Bekker schreibt αὔτως (eben so, gerade so), καὶ αὔτως, aber ὣς δ' αὐτῶς (stets so getrennt bei Ho.). Ueber die verschiedenen Bedeutungen des αὔτως nach Herm. eb. p. 74 ss. Daneben findet sich τώς, bei Ho. nach Einigen nur wenn ein ὡς wie darauf bezogen wird, also Γ 415, nach Andern auch Β 330, Ξ 48, σ 271, τ 234 [bei Bekker jetzt τῶς betont]; unter den Tragikern nur bei Aisch. Sie. 485 (465), Hik. 69 (4), 692 (662, Hermann γᾶς) und So. Ai. 844. Ueber ὥς und ὡς vgl. Lehrs Qu. ep. p. 63 u. 99 s.

A. 9. Τηνίκα, dor. τανίκα, haben Theokr. 1, 17 u. Apoll. Rho. α 799.

Zweite Abtheilung: Conjugation.

---

§ 26. Formen des Verbums.

1. Die Formweisen des Verbums, Genera und Tempora Modi und Numeri, sind in den älteren Dialekten überhaupt dieselben wie im attischen.

A. 1. Eigenthümlich jedoch sind in den älteren Dialekten die iterativen Imperfecte und Aoriste auf σκον, σκόμην § 32, 1.

A. 2. Meist nur episch ist der sog. synkopirte Ao. § 32, 2.

2. Ungleich zahlreicher als bei den Attikern sind in andern Dialekten Defectiva.

A. So giebt es mehrere bloß als Aoriste vorhandene Formen. Vgl. im Verzeichnisse der anom. Verba δικεῖν, πέφνον, πορεῖν, ταφών, τέτμον, χραισμεῖν u. a.

§ 27. Stamm und Stammcharakter.

1. Der Stamm des Verbums und der Stammcharakter sind in den Dialekten nur selten abweichend.

A. Bei einigen verbis mutis und liquidis schalten die Epiker und Ioner vor ω zuweilen ein ε ein. S. im Verz. βάλλω, (βύνω,) δύνω, ἔχω, ἕψω, μαρτύρομαι, μάχομαι, πιέζω, οἴνομαι.

2. Bei den Verben auf ζω tritt der K-Laut als Charakter in den Dialekten viel häufiger ein als in der gewöhnlichen Sprache.

A. 1. So bei den (vorzugsweise) homerischen Verben ἀβροτάζω, ...άζω, [λαπάζω Aisch.], ἀτύζω, βάζω, βρίζω, δαΐζω, δνοπαλίζω, ἐγγυαλίζω, ...λίζω, ἐναρίζω, θρυλλίζω, κτερεΐζω, μαστίζω, μερμηρίζω, μύζω, πελεμίζω, ...λεμίζω, ῥέζω, στυφελίζω, [φατίζω So.] Vgl. das Verz.; eb. über das ...schen dem Charakter δ und γ schwankende ἁρπάζω; über den Charakter ... s. κλάζω § 40.

A. 2. Bei den Doriern haben alle Verba auf ζω den Charakter γ, ... häufigsten, wenn σ als Tempuscharakter hinzutritt: ἐκόμιξα, νενομίχθαι ꝛc. ...zeln σφετεριξάμενος Aisch. Hik. 38.]

A. 3. Die dorischen Dichter erlauben sich die gew. Formation, ... sie eben einer Kürze bedürfen.

A. 4. Anomal wird von den Doriern das γ sogar in einigen Ver... auf άω für einzelne Formationen hinzugefügt: ἔφθαξα neben ἔφθασα ...okr. 2, 114 f., ἐγέλαξα öfter, ἐγάλαξα 21, 51, Pind. P. 1, 6 [νικαξοῦ- ... Theokr. 21, 32? τεθλαγμένος 22, 45 ist jetzt geändert].

A. 5. Von Verben auf σσω die einen T-Laut zum Charakter haben ...man noch im Verz. die poetischen ἱμάσσω, κορύσσω, λίσσομαι, (ἀφύσσω).

3. Die Verba auf *αω* haben episch und ionisch den thema... ...schen Charakter *η* auch wenn *ι* oder *ρ* vorhergeht: *ἰήσομαι*, *πει-...ήσω*, *ἐπείρησα*, *ἰήθην*, *πεπείρημαι*.

A. 1. Ἐάω behält auch bei Ho. und Her. das α.

A. 2. Bei den Doriern nehmen die Verba auf αω, zuweilen auch ... auf εω, am häufigsten φιλέω, als thematischen Charakter statt η oft α an: ...άσω, ἐφίλασα ꝛc. [Vgl. Herm. De dial. Pind. p. 15.] Ueber das att. ...νάσομαι, ποινάσομαι, πεποίναται s. das Verz.

A. 3. Ueber die Verkürzung des ι und υ in Verben auf ιω und ... (hauptsächlich bei Epikern) § 2, 7, 1. Auch in den thematischen Zeit...men behalten den kurzen Vocal ἐρύω und τανύω, wie ihr ε κοτέω und ...έω; über αἰνέω, στερέω u. κλύω s. das Verz.

(A. 4. Der Diphthong ευ verkürzt sich zuw. in υ, besonders in einigen ...en Perfecten: σεύω, ἔσσυμαι, σύτο, ἐσσύθην. So zuw. auch vor einer ... als Charakter. Vgl. im Verz. τεύχω und φεύγω wie das prosaische ...νομαι.)

(A. 5. Einige verba pura bilden auch tempora secunda. S. im ...z. γοάω, δαίω, δα-, καίω und über die Pf. § 29, 3, 3.)

§ 28. Augment.

1. Nach dem syllabischen Augment finden sich bei Ho. ...er ρ auch andere Halbvocale verdoppelt.

A. 1. So (ziemlich oft) das λ: ἔλλισσετο, ἐλλίσατο, ἐλλιτάνευε, ἔλλαβε; ... μ nur in ἔμμαθεν ρ 226, σ 362 (vgl. im Verz. μείρομαι und über ...ατο § 7, 5, 2); das ν in ἔννεον Φ 11, woneben ἀπενίζοντο K 572 ...; das σ in ἐσσείοντο Υ 59 und regelmäßig in den bezüglichen Formen ... σεύω; bei diesem auch im Pf. des Passivs.

A. 2. Nicht verdoppelt hat Ho. zuweilen das ρ nach dem sylla...schen Augment, um eine Kürze zu erhalten: ἐράπτομεν π 379, vgl. Hy. ... und im Verz. ῥέζω. Eben so ἀπέριψεν Pind. P. 6, 37.

[A. 3. Statt ἐρ findet sich in einigen Perfecten die Reduplication ῥε-: ...μένος ζ 59 und in: ἥκω φέρων ὑμῖν τὸ ῥῶ καταῤῥερηπορευμένον. ...Gött. Acc. S. 205 u. Lobeck Parall. p. 13.]

A. 4. Ueber ἔδδεισα § 7, 5, 1, d.

A. 5. Im Plusquamperfect wird das syllabische Augment von Ho. und Her. oft gesetzt und oft ausgelassen.

2. Das temporale Augment fehlt bei Ho. (auch ohne metrischen Zweck) bei mehreren Verben, die mit α oder ε vor zwei Consonanten oder mit einem Diphthong anfangen.

A. 1. So stehen immer ohne Augment ἄζομαι, ἄχνυμαι, ἔρδω, wohl auch ἔλχω, ἔλπω und ἔλπομαι.

A. 2. Mehrere Verba der Art finden sich bald mit, bald ohne, andere nie ohne Augment. S. im Verzeichniß die mit α, ε oder ο anfangenden Verba.

A. 3. Die mit ει, ευ und ου anfangenden Verba gebraucht Ho. stets ohne Augment; eben so αἰδέομαι, αἴνυμαι, οἰμάω, οἰνίζω, οἰόω, (οἰακοστρόφουν Aisch. Perf. 767 (777). Vgl. jedoch im Verzeichniß ἀΐω, αὔω, εἴκω, εἴρω.

A. 4. Meist ohne Augment hat Ho. ὠθέω (auch So. Bruchst. 380 (435), 1); immer Her. ὠθέω und ὠνέομαι. Ueber ἔοικα 2c. s. das Verz. in εἴκω, ἔλπω, ῥέζω.

(A. 5. Zum temporalen Augment tritt das syllabische in ἑῳνοχόει Δ 3. υ 255 neben ᾠνοχόει oder nach Aristarch οἰνοχόει Α 598, ο 141. Vgl. noch im Verz. ἁνδάνω, οἴγω und ὁράω.)

A. 6. Als Reduplication gebraucht Ho. δει statt δε in den Perfecten von δει- und δείκνυμι. S. das Verz. Auffallend und zw. ist ein Plpf. ἐπαλιλλόγητο Her. 1, 118 mit bloßem Augment.

A. 7. Der attischen Reduplication gesellt Ho. im Plpf. das syll. Aug. nur um eine lange Sylbe zu erhalten, vgl. § 39 ἀρόω, ἀρ-, [ἔδων], ἐλαύνω, ἐρείδω, ὀρ- 2c.; nie thut dies Her. So hat er nur ἀκηκόεε 2, 52, 1. 7, 208, 1. 8, 79, 1 2c.

3. Das Augment überhaupt, sowohl das syllabische als das temporale, läßt Ho. häufig weg, wenn Metrum oder Rhythmos, Wohlklang oder Interpunction dazu veranlassen.

A. 1. Daß die Weglassung des Augments an solche Bedingungen gebunden war ist an sich wahrscheinlich. Doch müssen wir darauf verzichten den aufgestellten Grundsatz überall streng durchzuführen, zumal da bei der Gestaltung des homerischen Textes in dieser Hinsicht vermuthlich andere Rücksichten obgewaltet haben.

A. 2. Die Weglassung des temporalen Augments ist bei den mit einem kurzen ι oder υ anfangenden Verben aus der Quantität ersichtlich: ἱκόμην mit kurzem ι Α 328, mit langem eb. 484 2c.

A. 3. In Perfecten fehlt das temporale Augment bei Ho. nicht leicht, außer in einigen die Präsensbedeutung haben: ἄνωγα, ἀκαχμένος, ἀλιτήμενος, wie auch in der Prosa in οἶδα. Vgl. ἰάχω § 39.

A. 4. Dem Ho. folgten in Weglassung des Augments nicht bloß andere epische Dichter, sondern z. Th. auch die Lyriker, wie Pindar, und selbst die Tragiker in lyrischen Stellen; im Trimeter höchstens nur in den ἀγγελικαῖς ῥήσεσι, die epische Färbung haben. Vgl. § 14, 9, 11. Das temporale Augment jedoch fehlt auch hier niemals. [Die Auslassung auch des syllabischen bestreitet Elmsley zu Eu. Bakch. 1132. S. dagegen Hermann Elem. d. metr. p. 52. 120 s. u. Vorr. zu den Bakch. p. VIII. ff. Reisig Conject. 78. vgl. Elmsley zu So. OK. 1606, Ahrens de crasi p. 23 f. u. Sorof De augm. in trimetris trag. abjecto Vrat. 1851.]

4. Von Herodot wird das syllabische Augment fast nie, das temporale bei einzelnen Verben regelmäßig, bei andern mehr oder minder häufig ausgelassen.

. 1. Das syllabische Augment fehlt bei Her. in διαιτᾶτο (an
, διαιτώμην 3, 65, 2 und διαιτήθη 2, 112, ὑποδεκέατο 4, 167 u.
ο 9, 90, 1, zw. χρηίσκοντο 8, 117, 2.

. 2. Das temporale Augment fehlt (auch in den Perfecten) bei
regelmäßig den Verben die mit αι, ει, ευ und ου, wie den meisten
t οι anfangen. So bei αἰνέω, αἱρέω, αἰτέω, ἀναισιμόω, εἴκω, εἰλέω,
ω), εἴρομαι, εἰρωτάω, οἴγω, οἰκέω, οἰκίζω, οἰκοδομέω, οἰκοφθορέω,
ιω, οἰκτίζομαι, οἰνόω, οἴομαι, οἴχομαι, οὐρίζω, οὐνομάζω. Einzelne
erdächtige Ausnahmen sind ἐξηρέθησαν 7, 106, ηὗδε (εὗδε Kr.) 3, 69,
:το 1, 157, [ᾠκοδόμησε 1, 22, 2].

. 3. Schwankend ist der Gebrauch bei den Verben die mit αο anfan-
ηὐδάξατο 5, 51, 2 vgl. 2, 57, αὐτεμόλεον 1, 127, 2, αὐτομόλησε
0, ἐξαυάνθη 4, 151, ἐξηύηνε 4, 173, αὐξάνετο 5, 92, 7, αὐ-
, 39, 2. 6, 63, 2. 132, αὔξηται 1, 58, ηὖξον 8, 30. 9, 31, 3, ηὐ-
5, 78.

. 4. Von den mit einfachen Vocalen anfangenden Verben gebraucht
regelmäßig oder mit mehr als verdächtigen Ausnahmen ohne Augment
, ἀεθλέω, ἀμείβομαι, ἀῤῥωδέω, ἀρτέομαι, ἐάω, ἐργάζομαι [zw. 1, 98, 1.
. 185, 3. 2, 15, 2], ἐθελοκακέω, ἔργω für εἴργω, ἔρδω, ἐσσόομαι,
ζω, ἑτοιμάζω, ἕψω, ὑποπτεύω vgl. Kr. z. 3, 44 u. Bredow p. 317.
αζον steht nur 9, 70, 3, ἀμαυρώθη nur 9, 10, ἀγάλλετο 9, 109, 2?
, 143, 2, ἐλινύω 8, 71, ἐρήμωτο 6, 22? ἐξεμπολημένος 1, 1, 2,
ντο 2, 172, 1, ὁδοιπόρεον 4, 110, 2. 116, διοδοιπορήκεσαν 8, 129, 1?
ν 9, 7, ἐξόρκωσε 4, 154, 2? ἐπιόρκηκε 4, 68, 1? προσορέγοντο 7, 6,
ρροντο 1, 80, 4, ὀχέετο 1, 31, 2? Vgl. § 39 ἄνωγα, εἴκω b, ἔπω u.
ιαι.

. 5. Bald mit, bald ohne Augment erscheinen bei Her., z. Th.
n Perfecten, und gerade in diesen mehrfach sicher, ohne Augment [ἀγ-
, ἄγω], (ἀγωνίζομαι), ἀλίζω, ἀλλάσσομαι, (ἀνδραποδίζω), ἀνδρόομαι,
ο, ἀντιάζω], ἀπειλέω, ἅπτω, [ἀρέσκω], (ἁρμόζω, ἀρτάω, ἄρχω), [ἀσπά-
ἐγείρω, ἐλαύνω], ἐλευθερόω, 5, 62, 1? (ἕλκω), [ἐνεκ- zu φέρω, ἐπεί-
, ἐπίσταμαι, [ἔχω vgl. Bredow p. 303]; (ὀγκόω 6, 125, 2. 126, ὁπλίζω),
ὁρμάω, ὁρμέω, ὀρύσσω]. Wenn Consequenz zu erstreben ist, so wird
ngeklammerten Verben das Augment überall wo es etwa noch fehlt
tellen sein. Schonung erbitten möchte ich jedoch einstweilen für die
te (Pf.), die bei Her. von den mit ( ) eingeschlossenen Verben vor-
n. Bhardy will nur die Formen mit den Endungen αται und ατο
Augm. geschrieben wissen.

. 6. Zu der att. Reduplication wird im Plpf. das Aug. vom Her.
ἐ]τετειχιστο z. Her. 1, 190, 1) vom Ho. nach metrischem Bedürfniß
gefügt. Vgl. § 2 A. 7.

. Die Dorier augmentiren *α* in lang *α*, *αι* gar nicht: *ἄγον*,
ον, *αἴτεον*.

Der Reduplication empfänglich sind in der epischen
he alle Tempora außer dem Präsens, dem Imperfect und dem
auf *έω*, *ῦ*, *έομαι*. Vgl. Bekker Ho. Bl. 1 S. 137.

. 1. Abweichend hat (außer dem Pf. und Plpf.) die Reduplication
o. am häufigsten der 2 Ao. Act. und Med.

a) von Verben die mit einem Consonanten anfangen: πείθω, πέ-
πιθον, πεπιθόμην. Vgl. im Verz. δα-, κάμνω, κέλομαι,
κεύθω, κλύω, λαγχάνω, λαμβάνω, λανθάνω, λάσκω, πάλλω,
πλήσσω, [πορεῖν], πυνθάνομαι, ταγ-, τέρπω, τεύχω, φείδομαι,
φράζω, χάζω, χαίρω;

b) von Verben die mit einem Vocal anfangen in der B. 1 § 28,
5 A. angegebenen Weise: ἀρ-, ἤραρον, ἀραρών. Vgl. ἀρ-,
ἀλέξω und ἀχ-, (ἀπαφίσκω,) ἐνίπτω.

A. 2. In einigen Aoristen der A. 1, a erwähnten Art tritt zuweilen noch das **syllabische** Augment hinzu: φράζω, ἐπέφραδον neben πέφραδον. Vgl. κέλομαι, πλήσσω und πέφνον.

(A. 3. In der **Mitte** tritt eine reduplicationsartige Sylbe ein in den epischen 2 Ao. ἠρύκακον und ἠνίπαπον von ἐρύκω und ἐνίπτω).

A. 4. Selten erscheint die Reduplication im **activen** Futur: πεπιθήσω X 223, κεκαδήσω φ 153. 170, vgl. κήδω § 39, κεχαρήσω O 98 neben κεχαρήσομαι ψ 266, ἀκαχήσω Ho. Hy. β 286; häufig im **passiven** Futur (dem späteren 3 Fu.): δεδέξομαι, κεχολώσομαι, λελείψομαι, τετεύξομαι, κεκλήσομαι, μεμνήσομαι, πεφήσομαι von φαίνω. Vgl. § 39 f. κράζω u. τορεῖν.

[A. 5. **Der** erste Ao. des Activs hat die Reduplication nur in ἀκάχησε Ψ 223 und ἐξαπάφησε Hy. α 376; des Mediums vielleicht in κεχολώσεται (Conj. mit verkürztem η) Υ 301. ω 544.]

A. 6. **Fest** ist die Reduplication auch bei Ho. im Pf. u. Plpf.; **weggefallen** in δέγμαι, δέχαται, δέγμενος mit zurückgezogenem Accent: **ich erwarte.** Vgl. im Verz. ἀλιταίνω, γεύω, σεύω. Ueber die Red. des 2 A. 6.

A. 7. Dialektische Perfecte mit der att. Reduplication s. im Verz. unter αἱρέω, ἀρ-, ἀχ-, ἐρείκω, ἐρείπω, ἐρίζω, ἠμύω, ὀδύσσασθαι, ὀρ-, ὁράω, ὀρέγω; ἀνήνοθα, ἐνήνοθα. Nicht augmentirt ist der erste Vocal des Stammes in ἀλάλημαι und ἀλαλύκτημαι.

§ 29. Tempuscharakter.

1. Den **Tempuscharakter** σ nach einem kurzen Vocal **verdoppeln** die **Epiker** häufig, um eine lange Sylbe zu erhalten: *γελάσσω, ἐγέλασσα; ἀρέσσομαι, ἀρέσσασθαι; ἐκόμισσα, ἐκομισσάμην; ὤμοσσα; ἐτάνυσσα, τανυσσάμενος.*

A. Auch hierin folgten dem Ho. mehrfach andere Dichter, wie **Pindar**; die **Dramatiker** meist nur in lyrischen Stücken, selten in Anapästen. [Elmsley zu Eu. Med. 814 vgl. § 7, 4, 4.]

2. Das σ als Tempuscharakter haben in den Dialekten auch mehrere Fu. und **Ao.** von verbis liquidis.

A. 1. So namentlich einige von Verben auf ρω und λω mit Anwendung des reinen Stammes: κέλλω, κέλσω, ἔκελσα ꝛc. Vgl. noch im Verz. ἀρ-, εἴλω, θέρομαι, ὀρ-, κύρω, [φθείρω,] φύρω. Einzeln ist κένσαι von κεντέω.

A. 2. Einige Aoriste des Activs und des Mediums haben neben dem Tempuscharakter σ den Bindevocal und die Endungen des zweiten Aorists: ἷξον, (ἐ)δύσετο. (Gemischter Aorist.) Vgl. noch im Verz. ἄγω, ἀείδω, βαίνω, ἵκω, λέχ-, ὀρ-, πελάζω, φέρω.

A. 3. Einige erste Aoriste bildet Ho. ohne σ: ἔσσευα von σεύω, ἔχευα von χέω, ἔκηα von καίω. Vgl. B. 1 § 29, 2, 5 und im Verz. ἀλέομαι, δατέομαι und φέρω.

A. 4. Ohne σ gebildete erste Future sind z. Th. zweifelhaft. So kann ἀντιόω vgl. M 368, N 752 füglich Präsens sein mit Futurbedeutung, wie εἶμι vgl. Υ 125, α 25, γ 436, ω 56; τανύω φ 174 erhält dieselbe wohl erst durch τάχα (wie vielleicht ἀσχαλᾷ durch ποτέ Aisch. Pro. 764 (5). Scheinbarer sind ἐξανύω Λ 365, Υ 452 und ἐρύω Λ 454, O 351, X 67, vgl. P 235. 396 u. ἐρύεσθαι Ξ 422. Sicher ist von κορέννυμι κορέεις, ἔει Θ 379, N 831, P 241. Vgl. im Verz. γαμέω, δάμνημι, μάχομαι und ἐλαύνω. Entschieden auch als Fu. stehen schon bei Ho. καλέω und τελέω, ἔεσθαι. S. noch im Verz. βέομαι, δήω, κέω, γίγνομαι, κρεμάννυμι, κορέννυμι, und κεῖμαι § 38, 5, 3, Vgl. § 31, 3, 1 u. 2. 53, 7, 5.

A. 5. Das Fu. 1 und 2 des Passivs kommen bei Homer selten vor. Vgl. jedoch μιγήσεσθαι Κ 365, δαήσομαι § 39 unter δα-. Statt deren gebraucht er, wie gew. auch Her., die mediale Form des Fu. mit und ohne Reduplication. Vgl. § 28, 6, 4.

3. Das **Perfect mit der Aspiration als Tempuscharakter** ist der epischen Sprache fremd [denn zweite Perfecte sind *τέτρηχα* § 40 unter *ταράσσω* u. *τέτροφα* ψ 237 vgl. *τετευχώς* μ 423]. Perfecte mit dem Tempuscharakter κ hat sie nur von verbis puris. (Vgl. *βεβλήκοι* Θ 270 und *βέβρωκα* unter *βιβρώσκω* § 39.)

A. 1. Doch stoßen die Epiker das κ zuweilen aus, namentlich in mehreren Participien: κοτέω, κεκοτηώς. Vergleiche noch im Verzeichniß βαρύνω, θνήσκω, καφ-, κάμνω, κορέννυμι, τιε-, τλῆναι, χαίρω. Anomal ist diese Bildung in πεπτηώς von πτήσσω; πεπτεώς gehört zu πίπτω; τεθνεώς zu θνήσκω.

A. 2. Dabei tritt in der 3 P. Plu. u. im Particip zuweilen eine Verkürzung des vorhergehenden Vocals ein: βεβάασιν, βεβᾰώς, ἑστᾰώς, [ἑστεώς Bekker jetzt vgl. § 36, 3, 3], πεφυῶς, (τεθνεώς) von βαίνω, ἵστημι, φύω, θνήσκω). Vgl. noch im Verz. γίγνομαι, δα-, μα- und φύω; über einzelne Contractionen dabei βαίνω und θνήσκω.

A. 3. Ursprünglich gingen solche Formen vielleicht von einem Pf. auf α ohne Tempuscharakter aus: eine Formation die im Singular des Indicativs verschollen, im Dual und Plural desselben, zum Theil auch in andern Modis (Inf. βεβάναι ꝛc.) sich erhalten hat, von ἵστημι u. θνήσκω auch in der gewöhnlichen Sprache. Vgl. noch im Verz. βαίνω, τλῆναι und γίγνομαι, δα-, μα- und φύω; über einzelne Contractionen dabei βαίνω und θνήσκω.

A. 4. Ohne Bindevocal bildeten besonders die Epiker von einigen Perfecten mit Präsensbedeutung und ihren Plusquamperfecten mehrere Formen deren Endungen mit einem Consonanten anfangen:

a) bei vorhergehendem Vocal; s. § 39 γέγαα unter γίγνομαι, μέμαα unter μα- und (auch in der gewöhnlichen Sprache) δέδια unter δει-;

b) bei vorhergehendem Consonanten s. § 39 ἐγρήγορα, unter ἐγείρω und εἰλήλουθα unter ἔρχομαι. Zum Theil treten dabei noch andere Unregelmäßigkeiten ein. S. οἶδα und das Verz. unter ἄνωγα, εἴκω, πείθω. vgl. πάσχω.

A. 5. Imperative auf θι von Perfecten s. § 30, 1, 11.

A. 6. Das Particip des Perfects nimmt bei den Epikern in den obliquen Casus zuweilen die Endung und den Accent des Part. Präs. an. S. das Verz. unter κλάζω, vgl. κλαδ- und § 33, 1, 11. Die obliquen Casus des Masc. haben bei ihnen nach Vocalen öfter ω statt ο. S. im Verz. unter βαίνω, θνήσκω, κάμνω, μα-, φύω.

A. 7. Im Fe. des Partic. Pf. verkürzen die Epiker zuweilen die Länge vor υῖα des Verses halber: τεθηλώς, τεθαλυῖα. S. im Verz. ἀραρίσκω, θάλλω, λάσκω, μηκάομαι, πάσχω, σαίρω und οἶδα.

§ 30. Endungen. Bindevocal.

1. In den Verbalendungen haben hauptsächlich der epische und ionische Dialekt mehrfach Abweichungen; im Activ meist wenig Durchgreifende.

A. 1. Im Singular ist die alte Endung μι der ersten Person bei Ho. für den Conjunctiv an mehreren Stellen erhalten oder hergestellt (Bekker Ho. Bl. 1 S. 218 f.): ἐθέλωμι Α 549 [nach Herm.], Ι 397 [nach Aristarch], φ 318, κτείνωμι τ 490; τύχωμι χ 7, Ε 279, Η 243, ἵκωμι Ι 414, εἴπωμι χ 392, ἀγάγωμι Ω 717, ἴδωμι Σ 63 ꝛc.

A. 2. Für die zweite P. Si. des Conjunctivs auch der gewöhnlichen Conjugation hat Ho. häufig die Endung σθα statt ς: ἐθέλῃσθα öfter als ἐθέλῃς, πίῃσθα Z 260 ꝛc. Ueber die Verkürzung der langen Vocale im Conj. § 2, 6, 1—3.

A. 3. Im Optativ hat Ho. diese Endung in βάλοισθα O 571, κλαίοισθα Ω 619, προφύγοισθα χ 325. Ursprünglich fand sich diese Endung auch für die 2 P. des Indicativs ἔχεισθα Sappho 22, vgl. Theogn. 1316, φίλησθα Sappho 23, ἠρήρεισθα Archil. 92, 3. Daher noch bei Ho. τίθησθα ꝛc. § 36, 1, 2 und 38, 3, 1. So selbst in der gew. Sprache ἦσθα, οἶσθα, ἔφησθα.

A. 4. Für die dritte P. Si. des Conjunctivs auch der gewöhnlichen Conjugation hat Ho. häufig die alte Endung ῃσι(ν), mit Unrecht hier ῃσι geschrieben: ἐθέλῃσιν, λάβῃσι(ν) I 324, α 192, ἴῃσιν I 701 ꝛc.; auch elidirbar E 132, Z 281 (ἐθέλῃ Bekker). [Zw. ist ob Theokrit 16, 28 ἐθέλῃσι oder ἐθέλῃτι zu lesen sei; Andre ἐθέλωντι.] Vgl. § 40 ῥιγέω.

(A. 5. Für den Indicativ erschien diese Formation (σχῆμα Ἰβύκειον) in παμφαίνῃσι E 6, ἀνέχῃσι, φέρῃσι, βρίθῃσι τ 111 f. und öfter, an welchen Stellen aber, wie auch sonst nach ὅστε, der Conjunctiv stehen kann, (Hermann Opp. 2, p. 55) den Bekker aufgenommen hat, und ω 217 ist mit Bekker αἴ κέ μ' ἐπιγνώῃ — ἦέ κεν ἀγνοιῇσι von ἀγνοιέω zu lesen. Angezweifelt wird auch der Optativ παραφθαίῃσι K 346; Bekker παραφθαίῃσι, jetzt παραφθείῃσι, Spitzner παραφθήῃσι.) Vgl. Classen Beobachtungen S. 89, 52 u. dagegen Bekker Ho. Bl. 1 S. 218, 23.

[A. 6. Für die 1 P. Si. des Optativs gebrauchten die Tragiker zuweilen die fast verschollene Endung οιν: τρέφοιν, λάβοιν. Herm. zu Eur. Hel. 271, Meineke z. Kratin. 54 u. Bekker zu Φ 611, υ 383. Auch für die 3 P. Plu. Ho. Bl. 1 S. 111 f. Lobeck Path. El. 1 S. 331. Ueber das Vorherrschen der Optativendungen ειας, ειε(ν), ειαν bei Ho. vgl. B. 1 § 30, 9, 1.]

(A. 7. Im Dual hat die dritte Person der historischen Tempora für την bei Ho. auch τον wie in der passiven Formation für σθην auch σθον: ἐτεύχετον N 346, διώκετον K 364, λαφύσσετον Σ 583, θωρήσσεσθον N 301. Vgl. Bekker Ho. Bl. 1 S. 50 f.)

[A. 8. Für den Plural steht der Du. Ho. Hy. α 456. 487. 501 vgl. Θ 185 ff., θ 48 f. und § 17, 3, 2 u. 63, 3, 2.]

A. 9. Ueber die aufgelösten Formen des Plpf., des 2 Ao. und der Fu. der verba liquida § 31 u. 1, 3. 2, 1 f.

A. 10. Der Imperativ hat bei den Epikern und Dramatikern in der 3. P. Plu. des Activs nur die Endung ντων wie in der des Pf. u. Med. nur σθων: μενόντων, ἑπέσθων, λεξάσθων.

(A. 11. In einigen Perfecten Act. hat die 2 P. Sing. des Imperativs θι wie δείδιθι auch in der Prosa. S. im Verz. θνήσκω, ἄνωγα, κράζω, πείθω, τλῆναι.)

2. Am ausgedehntesten ist bei Ho. der Gebrauch der activen Infinitive auf *μεναι* und *μεν* (neben den gewöhnlichen) mit stets betonten Bindevocal.

A. 1. In der gew. Conjugation werden diese Endungen im Präsens, Futur und zweiten Aorist durch den betonten Bindevocal ε angefügt: ἀμυνέμεναι, ἀμυνέμεν, ἀμύνειν; ἀξέμεναι, ἀξέμεν, ἄξειν; ἐλθέμεναι, ἐλθέμεν, ἐλθεῖν. [So auch zuweilen bei Pindar: τυγχανέμεν O. 2, 47 vgl. 3, 24, λαθέμεν 1, 64, vgl. P. 4, 72, N. 4, 35, θέμεν O. 2, 97. 6, 4.]

A. 2. Im ersten Aorist des Activs ist diese Formation ziemlich ungebräuchlich (vgl. jedoch im Verz. ἄγω, καίω und φέρω); von Perfecten (in denen ein Inf. auf έναι zuerst bei Her. vorkommt) haben nur sie mehren der § 29, 3, 1—4 erwähnten, das stammhafte α beibehaltend: τεθνάμεναι,

τεθνάμεν. Vergl. ἵστημι und im Verz. βαίνω, γίγνομαι, μα-, τλῆναι. Einzeln γεγωνέμεν Θ 223, Λ 6, πεπληγέμεν Π 728. Vgl. ἄνωγα.

A. 3. **Ohne Bindevocal** stehen ἄμεναι von ἄω sättige Φ 70, ἔδμεναι von ἔδω, ἐσθίω, ἴδμεναι von οἶδα, δειδίμεν von δει-. Vgl. οἶδα. Ueber ἔμεν(αι) § 28, 2, 6, ἴμεν(αι) § 28, 3, 1.

(A. 4. Den Infinitiv auf μεναι haben zuweilen auch die Präsentia des Activs der Verba auf αω und εω, deren Charakter mit dem Bindevocal in η übergeht: γοήμεναι, καλήμεναι, πενθήμεναι, φιλήμεναι &c. [Ausn. ἀγινέμεναι υ 213.] Ueber das nicht hieher gehörige οὐτάμεναι, οὐτάμεν s. im Verz. οὐτάω. Vgl. auch ποθέω u. κτείνω.)

[A. 5. Von Verben auf οω steht ἀρόμμεναι Hes. ε 22.]

A. 6. **Die passiven Aoriste** haben den Infinitiv auf ήμεναι, **dorisch** auch ῆμεν, neben dem auf ῆναι: μιχθήμεναι, μιγήμεναι, μιγῆναι; αἰσχυνθῆμεν Pind. N. 9, 27, διακριθῆμεν Thuk. 5, 79, 3. Verkürzte Infinitive des Ao. 1 Pass. bei A. Nauck Mélanges Gréco-Romains t. IV. S. 29.

[A. 7. Dagegen hat das Präsens φορέω den Infinitiv φορῆναι B 107, H 149, K 270, ρ 224 neben φορήμεναι O 310 und φορέειν K 441, O 533.]

3. **Das Passiv hat im epischen und ionischen Dialekt mehrere theils vorherrschende theils durchgängige Abweichungen.**

A. 1. In der 2 P. Si. finden sich **die Endungen** ῃ und ω bei **Ho.** und den **dorischen** Dichtern häufig in εαι, ηαι und αο aufgelöst; bei **Her.** erscheinen εαι und αο regelmäßig (vgl. jedoch A. 7), ηαι viel seltener als ῃ: λιλαίεαι, βουλεύεαι, γνώσεαι, ἔχηαι, ἴδηαι, ἐβουλεύσαο. [Bei Her. wird συντύχηαι 5, 23, 2 und ἴδηαι 4, 9, 2 verdächtigt. Ὄψεαι Eu. Andr. 1225 hat Hermann mit Recht in ὄψει geändert.]

A. 2. Bei Ho. findet sich εαι, obschon öfter auch in ῃ contrahirt, mit Synizesis in κέλεαι Ξ 96, Σ 286, Ω 434, δ 812, ε 174, ι 274, κ 337, ἔσσεαι ζ 33, γνώσεαι B 367, ἐντύνεαι als Conj. ζ 33. Vgl. § 13, 3, 4.

(A. 3. Statt ησαι findet sich die Endung ηαι im Perfect in βέβληαι E 284, Λ 380, N 251, vgl. § 39 u. βάλλω; μέμνηαι Φ 442, neben μέμνησαι Ψ 648, (wie ἀλάλησαι ο 10) und μέμνῃ O 18, Υ 188, Φ 396, ω 115. Eben so steht ο statt σο in ἔσσυο Π 585, ι 447, δαίνυο Ω 63, μάρναο Π 497, ἐμάρναο χ 228. Vgl. φημί.)

A. 4. **Die Endung** εο **der zweiten Person** erscheint bei **Ho.**, **Her.** und **Pindar** bald getrennt, bald in ευ zusammengezogen: ἐγένεο, ἔπεο, ἕπευ, εἴλευ; in ειο bei **Ho.** gedehnt in ἔρειο Λ 611 und σπεῖο K 285. Vgl. § 39 αἴδομαι. (Apostrophirt παύε' I 261, α 340, εὔχε' δ 752, ψεύδε' Δ 404, ἔκλε' Ω 202?) In ἐδεύεο P 142 ist Synizesis.

A. 5. In den Verben auf εω stößt **Her.** von den Endungen εαι und εο das ε gewöhnlich aus, wobei der Accent auf dem Charakter ε bleibt: ποιέαι, ποιέο, ἐποιέο. Bredow de dial. Her. p. 375. [Dagegen δέεαι 7, 161, 1, διαιρέαι 7, 47.] Eben so bei **Ho.**, mit Unrecht angezweifelt, μυθέαι β 202, πωλέ' δ 811? ἀποαίρεο A 175, μίμεο Sim. Mel. 29, ὑφάγεο Theokr. 2, 101, [ἔκλεο Ω 202?] Vgl. § 34, 3, 8. Lobeck Pathol. El. 1 p. 272 ss. 2 p. 127 u. Bekker Ho. Bl. 1 S. 222.

[A. 6. Doch contrahirt Her. auch hier έο zuweilen in εῦ. So steht φοβεῦ 1, 9, 1 und ποιεῦ neben λυπέο 8, 100, 1, ἐξηγέο 3, 72, 1 &c. Ungewiß ist ἐδέου 7, 161, 1.]

A. 7. **Die Verba auf** αω (und οω) contrahiren auch hier bei **Her.** nach der gew. Weise, also z. B. αεο in ω: πειρῶ, ἐμηχανῶ.

(A. 8. **Im Perfect und Plusquamperfect** können die Endungen σαι (und σο) nach einem kurzen Vocal das σ episch verdoppeln: κέκασσαι τ 82, πέπυσσαι λ 494.)

A. 9. Unverändert bleibt ϑ in κεκορυϑμένος von κορύσσω bei Ho. u. im Chor Eu. Andr. 279, wie δ in πεφραδμένος von φράζω Hes. ε 655, vgl. § 4, 5, 4 und im Verz. καίνυμαι.

A. 10. Ueber σϑον für σϑην im Dual und σϑων für σϑωσαν im Ipv. § 30, 1, 7. 10.

A. 11. In der 1 P. des (Du. und) Plur. gebrauchen die Dorier und Dichter, auch die Komiker, die Endung (μεσϑον und) μεσϑα (in der neugriechischen Endung μαστε erhalten) neben (μεϑον und) μεϑα: βουλόμεσϑα, ἐξόμεσϑα, τετιμήμεσϑα.

4. Sehr ausgedehnt ist in der passiven Formation der Gebrauch der Endungen *ἄται* und *ἄτο* für *νται* und *ντο*, hauptsächlich bei den Epikern und Ionern, mit Ausnahme jedoch der Future, des Ind. Ao. I. Med. und der Conjunctive.

A. 1. So in den Perfecten und Plusquamperfecten von verbis puris: βεβλήαται, ατο, κεχολώατο, ἐφϑίατο, εἰρύαται, ατο. Vgl. § 36 unter κεῖμαι, ἧμαι und im Verz. § 39 f. ἀχ-, δατέομαι und πέτομαι.

A. 2. Bei mehreren Verben hat Ho. diese Formation niemals. So sagt er nur δεδάκρυνται, λέλυνται, το, κέχυνται, το; εἴρυντο jedoch neben εἰρύαται, το; einzeln ist πέπτανται von πετάννυμι E 195.

A. 3. Auch von verbis [liquidis und] mutis haben bei Ho. mehrere die 3 P. Pl. Pf. u. Plpf. auf αται und ατο, in der B. 1 § 30, 2, 7 angegebenen Weise. S. das Verz. unter ἀγείρω, δείκνυμι, δέχομαι, εἴργω, ἐρείδω, κλίνω, ὀρέγω, τεύχω, τρέπω.

[A. 4. Bei einigen Verben wird für diese Form ein δ eingeschoben. S. im Verz. ἀχ-, ἐλαύνω und ῥαίνω. Vgl. Thiersch Schulgramm. § 143, 2, c.]

(A. 5. Selten sind bei Ho. αται und ατο für die dritte P. Plu. des Pr. und Ipfs.: ῥύαται Σ 515, ῥύατο ρ 201, δαινύατο α 248.)

A. 6. Für die 3 P. Plu. des Optativs gebrauchen die Dichter des Verses wegen statt ντο häufig ατο: γιγνοίατο, γενοίατο, δεξαίατο, βιῴατο von βιάομαι Λ 467. Τί δ' ἂν γυναῖκες φρόνιμον ἐργασαίατο; Ἀρ. Λυ. 42. Ὀρν. 1147.

A. 7. Bei Herodot herrscht zwischen den Endungen νται, ντο u. αται oder εαται, ατο oder εατο ein großes Schwanken. Selten gebraucht er αται im Indicativ des Präsens: τιϑέαται 1, 133, 1. 4, 26. 7, 119, 2. ἐκδιδόαται 2, 47, 1; öfter εαται: ἀγέαται 2, 47, 1. 67? κηδέαται 1, 209, 2; und mit Verdrängung des Charakters α; ἱστέαται 2, 80. 113. 3, 61, 1. 5, 61, δυνέαται 2, 142, 1. 4, 30, ἐπιστέαται 3, 2. 103. 4, 174. Vgl. § 38, 5, 1 u. 2. 6 A.

A. 8. Das Imperfect hat bei Her. gleichfalls selten ατο: ἐμηχανέατο zu einem Pr. μηχανέομαι 5, 63, 2? ἐτιϑέατο 1, 119, 2, ἐδεικνύατο 9, 58, 2; öfter έατο: ἐβουλέατο 1, 4, 1. 3, 143, ἐγινέατο 1, 67, 2? ἐγραφέατο 5, 29, ἐναπενιζέατο 2, 172, 1, ἐσινέατο 7, 147, 1? (ὑποδεκέατο 4, 167?), ἐπειρώατο 1, 76, 2? mit Verdrängung des Charakters α in ἱστέατο 2, 162, 3. 4, 80, 1. 8, 12, ἐδυνέατο 4, 110, 1. 114, 1. 185. 7, 211, 2. 9, 70, 1. 103, ἐπιπλέατο 3, 88, 2, ἐπιστέατο 2, 43, 3. 173, 1. 3, 66, 2. 6, 44, 2. 8, 97, ἠπιστέατο 2, 53. 5, 73. 8, 5, 2. 25. 88. Vgl. § 38, 5, 1 und 2. 6 A.

A. 9. Vom zweiten Ao. hat Her. έατο in ἐγενέατο 1, 214. 2, 166? ἐπυϑέατο 7, 172, 2? öfter ἀπικέατο und daneben ἀπίκατο, was aber nach den meisten Stellen ein Plpf. mit unterlassener Aspiration ist, wie ἀπίκαται 7, 209, 2 als Pf. steht.

A. 10. Im Perfect und Plusquamperfect finden sich αται und ατο neben νται und ντο einzeln in κεχύαται 2, 75, 1, ἱδρύαται, το 2, 156, 1. *182, 1*; häufig bei Verben auf εω: κεκοσμέαται, ἐκεκοσμέατο, ἐδεδέατο

[ἐβεβλήατο 6, 25?]; eben so bei Verben auf αω, wie von einem Präsens εω gebildet: ἐκτέαται, το ꝛc., einzeln πεπτέαται 9, 9.

A. 11. Die A. 3 erwähnten Formen des Pfs. und Plpfs. finden sich Her. am häufigsten von verbis mutis: ἐφθάρατο; ἀγωνίδαται, κεχωρίδαται, ἐσκευάδαται, το; δεδέχαται, ἐτετάχατο, εἰλίχατο, ἐσεσάχατο; τετάχαται, τετρίφαται, ἐστράφατο, [ἐστάλατο 7, 89, 2? vgl. Hes. α 288]. Vgl. A. Nicht Singular ist wohl παρεσκευάδατο Her. 9, 100, sondern es steht παρεσκευασμένα ἦν [ἦσαν]; doch vermuthet Bekker παρεσκεύαστο, wie bei ... öfter so [zu 1, 46, 1.]

A. 12. Regelmäßig gebraucht Her. ατο statt ντο für die Optative: ...οίατο, ἐργασαίατο, ἑλοίατο, δυναίατο 7, 103, 2. 8, 130, 2, (zw. δύναιντο 44,) ἀνιῴατο 4, 130, πειρῴατο 1, 68, 4. 4, 139, 1. 6, 138, 2; μηχανοίατο ... von μηχανέομαι [μηχανῴατο Dindorf].]

5. Die passiven Aoriste haben bei Her. fast durchgängig, bei Dichtern mehrentheils die gewöhnliche Formation.

A. 1. Für die 3 P. Plu. Ind. haben die Dichter neben der Endung ... häufig εν, indem statt σαν die kürzere Endung ν an den Stammvocal ...: ὥρμηθεν neben ὡρμήθησαν ꝛc. Vgl. § 36, 1, 5 u. § 39 μιαίνω.

[A. 2. Selten ist diese Formation bei attischen Dichtern. Einzeln ...φθεν Eu. Hipp. 1247, durch Verbesserung κατένασθεν Ar. We. 662 und ...φεν Aisch. Pers. 1000 (971, ἔταφον Herm.)]

A. 3. Ueber den Infinitiv 2 A. 6; über die Einschiebung des ε im Conjunctiv § 31, 1, 4.

6. Ueber die epische Verkürzung des langen Bindevocals der Conjunctive des Activs und Passivs (meist nach einer Länge) 2, 6, 1—4.

A. 1. Ueber die epischen Optativformen auf ῦτο und ίμην, ῖτο 39 und 40 unter δαίνυμι, λύω, φθίνω. Ueber das vereinzelte φύην eb. ... φύω.

A. 2. Ueber die Auflösung und Dehnung der Conj. der Ao. des Pf. 31, 1, 5—7.

A. 3. In einigen Infinitiven und Participien Pf. Pf. rückte ... Accent auf die drittletzte Sylbe. S. im Verz. ἀχ-, ἀλάομαι: ἀλάλησθαι, ἀκάχησθαι, ἀκαχήμενος, (ἀκηχέμενος) vgl. § 2, 6, 4; bloß die Part. ...λάμενος, ἀλιτήμενος u. ἐσσύμενος.

§ 31. Auflösungen.

1. Mehrere Endungen der gewöhnlichen Conjugation die aus Contraction entstanden sind finden sich bei den Epikern und Ionern aufgelöst.

A. 1. Das Plusquamperfect hat bei ihnen im Singular εα, εας, ε(ν): ἐτεθήπεα ζ 166, πεποίθεα δ 434, ϑ 181, ᾔδεα von οἶδα Ξ 71 und ... Θ 366, δ 745, ν 340, mit Synizesis des εα ἠνώγεα ι 44, κ 263, ...; ἐτεθήπεας ω 90 [wo jedoch Bekker nach Herm. θηήσαο giebt]; ᾔδεεν ... 404, φ 29, ᾔδεε B 408. 832, Λ 330, P 402; vom Plu. nur συνῄδεαται Her. 9, 58? Vgl. οἶδα.

A. 2. Von dieser bei Her. festen Formation (4, 127, 1) findet sich bei ... die dritte Person nur in ᾔδεε(ν), wofür er aber häufiger ᾔδη gebraucht; ... andern Verben endigt sie auch bei ihm auf ει, zuweilen auf ειν vgl. B. 1 ... 30, 6 A.: βεβήκειν α 360. ζ 11. βεβλήκειν Ε 661. Θ 270? Ξ 412, χ 275, ...ήκειν Ψ 691 (bei Bekker auch P 133, X 36, σ 344), δεδειπνήκειν ρ 359. Vgl. § 30 ἄνωγα. *Oefter jetzt bei Bekker.* [Cobet N. L. p. 217 ss.]

A. 3. Vom zweiten Aorist des Activs finden sich nur einzelne Infinitive immer in der gew. Form, wie εἰπεῖν, ἐλθεῖν, ἀγαγεῖν; andere endigen bei Ho. (nach metrischem Bedürfniß) und Her. bald auf εῖν bald auf έειν; ἰδεῖν, ἰδέειν; πιεῖν, πιέειν. Bredow de dial. Her. p. 324 s. [Immer contrahirt Pindar.]

A. 4. Im Conjunctiv der passiven Aoriste löst Her. das ῶ oft, im Plural regelmäßig, in έω auf [nie ῇ in έῃ]: ἀπαιρεθέω 3, 65, 2, ἐσσωθέωμεν 4, 97, 2, ὁρμηθέωσι 1, 47, 1 vgl. 2, 62. 67, φανέωσι 1, 41. So auch bei Ho. μιγέωσιν Β 475. Vgl. § 40 φθάνω u. Bredow p. 323 s.

A. 5. Homer gebraucht im Sing. des Conj. der passiven Aoriste είω, είῃς, είῃ statt ῶ, ῇς, ῇ: δαείω Κ 425, δαμείῃς (-ήῃς Bekker) vgl. Ho. Bl. 1, S. 227, Γ 436, μιγείῃς (-ήῃς Bekker) ε 378, μιγείῃ δ 222? rc. Ueber den Plu. vgl. § 2, 6, 3. [νεμεσσηθείομεν Ω 53 Bekker nach Herm.; πειρηθέωμεν Χ 38 Bekker, früher -θῶμεν.]

A. 6. Statt είῃ findet sich hier öfter ήῃ: δαμήῃ Χ 246, φανήῃ Τ 375, Χ 73. Ω 417, ψ 233, σαπήῃ Τ 27. [So will in der 2 u. 3 P. überall ήῃς, ήῃ Spitzner zur Il. Exc. 1, wie Bekker jetzt schreibt.]

A. 7. Ueber die mit dieser Auflösung und Dehnung verbundene Verkürzung eines folgenden η und ω § 2, 6, 3.

A. 8. Ueber die Endungen εαι, ηαι, εο und αο § 30, 3, 1 ff. (Ὑπέσχεο So. OK. 227 Ch.]

2. Mehrentheils aufgelöst gebrauchen Ho., Her. und die dorischen Dichter die activen und medialen Future der verba liquida: *μενέω, έεις, έει, έομεν, έετε, έουσι* rc. So auch Pindar *ἐρέω, ἀρέομαι* P. 1, 75 rc.

A. 1. Zusammengezogen stehen bei Ho. βαλῶ Ρ 451 (? βαλέω jetzt auch Bekker], κτενεῖ Ο 65. 68, Ψ 412, τεμεῖ (τέμει Bekker) Ν 707, ἐκφανεῖ Τ 104, ἀμφιβαλεῦμαι χ 103, καμεῖται Β 389; bei Her. ἐρεῖς 8, 100, 3, μανεῖται 1, 109, 1, μενεῖν zw. 4, 147, 1; ἀποκρινεῖσθαι 8, 101, 1, ἀμυνεῦσι 9, 6, ἀμυνεύμεθα 8, 143; ἀμυνεύντων 3, 155, 4. vgl. ὄλλυμι; bei Pindar ἐρεῖ N. 7, 68, ἀπαγγελεῖ P. 6, 17; bei Theokrit βαρυνεῦντα 2, 3, (βραδὺν εὖντα Meineke), ἀλεῦμαι 3, 25. 5, 144.

A. 2. Hiebei wird in der 2 P. Si. Ind. Med. das ε ausgestoßen vgl. § 30, 3, 5: ἀπολαμπρυνέαι Her. 1, 41, εὐφρανέαι 4, 9, 3.

3. Contrahirt erscheint in der Regel bei Ho. und Her. das sog. attische Futur B. 1 § 31, 3, 8—10, sowohl das aus *-άσω* als das aus *ίσω* entstandene.

A. 1. Bei den Fu. der ersten Art schlägt Ho. dem ω zuweilen ein ο, dem α ein α vor: κρεμόω Η 83, ἐλόω Ν 315, ἐλόωσι η 319, δαμόωσι Ζ 368, δαμάᾳ Χ 271, ἐλάαν Ρ 496. Vgl. § 34, 6, 2.

A. 2. Bei Herodot finden sich von solchen Futuren außer ἐλῶ, σκεδῶ (8, 68, 3), ᾷς rc. nur noch δοκιμᾷ 1, 199, 3, δικᾷν 1, 97, 1. Von der zweiten Art ist θεσπιέειν 8, 135 vielleicht zu ändern.

A. 3. Von den Formen auf (ίσω,) ιῶ erscheint bei Herodot (nicht bei Ho.) statt des Contractionsvocals ου regelmäßig ευ; κομιεύμεθα 8, 62 rc. νομιοῦμεν 2, 17, 1, in νομιεῦμεν geändert.

A. 4 Neben den Futuren auf ιῶ, ιοῦμαι finden sich bei Ho. (nicht bei Her.) häufig auch die auf ίσω, ίσομαι, oder auch ίσσω, ίσσομαι vgl. § 29, 1: κομίσω, ὁπλίσσω, ληΐσομαι, ληΐσσομαι.

A. 5. Von dem dorischen Futur B. 1 § 31, 3, 11 haben Ho. und Her. stets in aufgelöster Form nur πεσέεται, πεσέονται, πεσέεσθαι.

§ 32. Besondere Formen.

1. Eine eigenthümliche Form der Imperfecte wie der acti- und medialen Aoriste bildeten die Epiker, Her. und die Do- r ohne Augment durch Anhängung der Sylben σκον und σκό- ν, welche Endungen wie die der gew. Imperfecte abgewandelt wer- : σκον, [σκες,] σκε(ν).

A. 1, Bei den barytonen Verben auf ω tritt dabei als Bindevocal ε den beiden ersten Ao. α ein:

ἔχεσκον, μένεσκον, ἴδεσκον, ἐρητύσασκον, εἴξασκε, μαχεσκόμην, δασασκόμην, ἀΐξασκε.

A. 2. Von den Verben auf έω wurden diese Formen bald regel- ßig gebildet, wie meist bei Her., bald ein ε ausgestoßen, wie oft Ho. καλέεσκον, ὠθεσκον, καλέσκετο. [Bei Her. steht ἤχεσκε 4, 200,) hat Bekker 1, 186, 3 ἀπαίρεσκον, 7, 5 und 119, 2 ποιέσκετο auf- ommen.]

A. 3. Bei den Verben auf αω treten diese Endungen ohne Bindevo- an den Charakter α, der oft auch verdoppelt wird: ἔασκον, εἴασκον, σκόμην; περάασκον.

A. 4. Bei den Verben auf μι treten die Endungen an den Charakter: σκεν Hes. Bruchst. 96 (130), ἵστασκον, στάσκον, δόσκον, ῥήγνυσκον, κον, ζωννυσκόμην. Vgl. εἰμί, κεῖμαι, ἐρύω, ὄλλυμι, περάω, φαίνω.

(A. 5. Anomal findet sich zuweilen als Bindevocal α statt ε: κρύ- σκε Θ 272, ῥίπτασκον öfter; ἀνασσείασκε Hy. α 403, ῥοίζασκε Hes. 335; und die Contraction des οη in ἀγνώσασκε ψ 95.)

(A. 6. Das Augment hat sich in dieser Formation bei Ho. erhal- öfter in ἔφασκον, einzeln in ἐμισγέσκοντο υ 7, ἀνεμορμύρεσκε μ 238, εκέσκετο ξ 521, παρέβασκε Λ 104, zw. ὤρσασκεν Β 423 (ὄρσασκεν Bekker) ἐλάβεσκον Her. 4, 130.)

A. 7. Gewöhnlich findet sich von dieser Form (zufällig) nur der gular und die 3 P. des Plurals; einzeln νικάσκομεν λ 512 (ἐφάσκετε 5).

A. 8. Bezeichnet wird durch diese Formation eine Wiederholung erative Bedeutung), regelmäßig bei Her., gewöhnlich bei Ho. h heißt bei Ho. ἔσκεν schlechtweg war und nur gezwungen können nche Formen wie φιλέεσκε, ῥίπτασκεν an mehreren Stellen iterativ ge- tet werden.

A. 9. Bei attischen Dichtern ist diese Formation sehr selten: κλαί- ον Aisch. Br. 285, ταμιεύεσκε So. Ant. 950, παύεσκε 963, ἐξαπάτασκον Frie. 1070, βινεσκόμην Ar. Ri. 1242, ἔσκεν Aisch. Pers. 656 (8) u. ifelhaft Ag. 723 (697). Auch Her. hat sie meist nur in Imperfecten von ben auf ω oder εω; einzeln λάβεσκον 4, 78, 3. 130. Allgemein fehlt den Verben auf οω, eine vielleicht nur zufällige Erscheinung.

2. Ohne Reduplication, zum Theil auch ohne Augment deten hauptsächlich die Epiker mit den historischen Endungen des ssivs ohne Bindevocal den sogenannten synkopirten Aorist. So βάλλω, σεύω, λέγω.

ἔβλητο und βλῆτο, ἐσσύμην, ἐλέγμην.

A. 1. S. die hieher gehörigen Formen im Verz. unter (ἀλιταίνω,) λω, κιχάνω, ὀνίνημι, πελάζω, πέρθω, πίμπλημι; κτείνω, λύω, πνέω, σεύω, ; φθίνω, κτι-; ἅλλομαι, ἀρ-, δέχομαι, ἐλελίζω, ἴκω, λέγω, μίγνυμι, ὄρ- ι, πάλλω, πήγνυμι. Vgl. auch κλύω, οὐτάω und Classen Beobachtungen 103 f.

A. 2. Die übrigen Modi außer dem Indicativ werden wie die des Perfects gebildet, das Particip jedoch wie das des Präsens betont.

(A. 3. Ueber den entsprechenden Ao. Act. ἔβλην und ἐκίχην s. im Verz. βάλλω und κιχάνω vgl. κτείνω, πλώω und B. 1 § 36, 5, 1.]

§ 33. Dorismen.

1. Der dorische und äolische Dialekt haben hauptsächlich im Activ mehrere Abweichungen. [Herm. De dial. Pind.]

A. 1. Das dorische α tritt meist nur in der dualen Endung την und in der passiven μην ein: κτησάσθαν Pind. O. 9, 45 vgl. N. 10, 64, ἱκόμαν ꝛc. [Einzeln ἐτύπαν Theokr. 4, 53.] Vgl. § 2, 5, 1, e.

A. 2. In der zweiten P. Sing. Ind. Act. gebrauchen die Dorier statt εις oft ες mit Beibehaltung des Tones auf der vorletzten Sylbe: συρίσδες.

[A. 3. In der 2 P. Sing. Act. aller Modi gebrauchen die Dorier statt σ oft σθα, wie selbst im Indicativ ἐθέλησθα Theokr. 29, 4.]

[A. 4. Die 3 P. Sing. Ind. Act. endigt sich dorisch auch auf η: διδάσκη für διδάσκει.]

[A. 5. Die 2 u. 3 P. Ind. Perf. Act. endigen sich bei Theokrit auch auf ης und η: πεπόνθης 7, 83. 10, 1, πεφύκη 11, 1 vgl. 4, 7. 40. 5, 33, wiewohl in 11, 1 das Plpf. erklärbar und die übrigen Stellen nicht metrisch gesichert sind.]

A. 6. Die 1 P. Pl. Act. endigt sich dorisch (doch nicht bei Pindar) auf μες: ἐρίσδομες, εἵρπομες, εὕρομες, πεπόνθαμες, ἐκλίνθημες, (ἐπεπόνθεμες Ar. Ly. 1098?).

A. 7. In der 3 P. Pl. gebrauchen die Dorier statt ουσι und ασι die Endungen οντι und αντι (ohne das ephelkystische ν): statt ουσι jedoch auch (eig. äolisch) οισι: λέγοντι, τρέψοντι, μενεῦντι, ἀπατῶντι, φιλέοισιν; δεδόρκαντι; eben so im Conj. ωντι für ωσι: μένωντι, ἔλθωντι.

A. 8. Die activen Infinitive auf ειν bilden die Dorier auf εν mit Beibehaltung des Tones auf der vorletzten Sylbe (Pindar jedoch meist auf ειν, nach cod. Ambros. auf εν); die auf εῖν, έειν und άειν auf ῆν: ἀεῖδεν Theokr. 6, 20. 8, 4 [sonst ἀείδεν betont]; εὑρῆν 11, 4, εἰπῆν 14, 19; ποιῆν 14, 70. 21, 34 ꝛc. [bei Andern auch εὑρέν ꝛc.]; λυσσῆν 4, 11. Aeolisch ist τρέπην für τρέπειν Alk. Bruchst. 35, 1, εἴπην 55, 2, Sappho 29, ἄντλην Alk. 19, 3. (μεθύσθην) 20, 1. 35, 4.)

[A. 9. Den Inf. Perf. Act. bilden die Dorier und Aeoler auf ην und ειν· δεδύκην, γεγάκειν.]

A. 10. Die Feminina der Participia endigen die Dorier und Aeoler auf οισα statt ουσα und auf αισα statt ασα, wie im Masc. αις für ας steht vgl. § 2, 2, 4: ἔχοισα Theokr. 6, 30, ζατοῖσα 1, 85, λαβοῖσα 15, 42. vgl. 16, 11, θρέψαις, αισα. [Ueber den zum Theil zweifelhaften Gebrauch dieser Form bei Pindar s. Herm. de dial. Pind. p. 16. vgl. p. 12 u. Böckh Praef. XXXII.]

A. 11. Das Particip des Perfects hat bei den Doriern zuweilen die Endungen des Particips des Präsens: πεφρίκοντας Pind. P. 4, 183 vgl. 179 und § 29, 2, 6.

2. Das Fu. Act. und Med. auf *σω*, *σομαι* ꝛc. bilden die Dorier wie aus *σέω*, *σέομαι* ꝛc. contrahirt, wobei aber *εο* gewöhnlich in *ευ* übergeht, vgl. § 10, 6, 1:

Act. *ἀρξῶ*, *εῖς*, *εῖ*; *εῦμεν*, *εῖτε*, *εῦντι*.

Med. *ἀρξεῦμαι*, *ῇ*, *εῖται*; *εύμεθα*, *εῖσθε*, *εῦνται*.

. Doch steht Theokr. 18, 40, ἐρφοῦμες neben δρεψεύμενοι, ποιησοῦνται 108, 81 z. A.

. Statt der dorischen Formen gebrauchen die Dorier, sächlich die Dichter, mehrfach theils die epischen theils die ge- ichen.

. 1. Veranlassung dazu giebt z. Th. das Metrum, wie in γρυλλι- καὶ κοΐξετε Ar. Ach. 746, ἀείσομαι Theokr. 5, 22. 8, 55 (ᾀσομαι le), δωρήσομαι 5, 99, φυλάξομαι 15, 72.

. 2. Nicht selten jedoch finden sich auch ohne ersichtliche Gründe Ab- ungen vom reinen Dorismos und sehr bedenklich sind mehrentheils rungen um Gesetzmäßigkeit zu erzielen, da man bei jedem Schritte r läuft zu wollen was die Schriftsteller vielleicht nicht gewollt. Doch ch bei Pindar, dessen Sprache aus dem epischen und dorischen, auch dem äolischen Dialekt gemischt ist, eine gewisse, wenn auch etwas complicirte Consequenz nicht verkennen. Vgl. Hermann alecto Pindari. Ziemlich buntscheckig dagegen ist die Sprache des krit, in der zwar, mit Ausnahme einiger im epischen Dialekt ge- enen Stücke, der Dorismos die Grundlage bildet, dabei jedoch mit Freiheit die wohl keineswegs durchgängig auf Gesetzmäßigkeit zurückzu- ist, die Formen anderer Dialekte, hauptsächlich des epischen und chen, vielfach eingemischt werden.

Ueberhaupt ist es bei einer grammatisch noch nicht überall festgestellten he in vielen Fällen äußerst bedenklich bei den einzelnen Schriftstellern e Consequenz vorauszusetzen und sie gegen die handschriftliche Ueber- ng herzustellen. Wie oft schreiben nicht auch bei uns Einzelne unserer bildeten Grammatik zum Trotz inconsequent, theils weil sie später über jes verschiedene Ansichten gefaßt haben, theils auch — weil nicht Jeder Ramler zur Hand hat, der seine Handschrift uniformirt. Um wie viel darf man bei den Griechen eine solche Lässigkeit voraussetzen, da sie h durch den Verkehr mit Menschen verschiedener Sprechweisen wie durch j verschiedenartiger Schriften zur Inconsequenz verleitet wurden. Am lichsten scheint die neuerdings erstrebte Uniformirung des vielgewanderten dotos, der sein Werk zu verschiedenen Zeiten in einem angelernten t geschrieben und auf sprachliche Kleinmeisterei vermuthlich nur ge Sorgfalt verwendet hat. Die Versuche manche Homerismen aus u entfernen sind um so verfänglicher, da er vielfach epische Formen Ausdrücke bietet die man ohne gewaltthätiges Verfahren gar nicht be- n kann. Wie Manches haben nicht selbst attische Schriftsteller aus Choragen der griechischen Litteratur angenommen.

§ 34. Contracta. Liquida.

. Die verba contracta erscheinen in den Dialekten theils auf- t, theils zusammengezogen, theils nach der Contraction r zerdehnt.

. Von den Verben auf *έω* contrahiren *εε* und *εει* die er oft, Pindar gewöhnlich, Herodot verhältnißmäßig selten: *τρέε μήτε τάρβει* Φ 288; *ἐπετέλεε* Her. 3, 125 ꝛc.

l. 1. Ziemlich fest ist bei Her. δεῖ man muß; δέει jedoch 3, 127, 2. 2. 143; dagegen ἔδεε häufiger als ἔδει. Einzeln stehen χώρει 5, 72, 2, ι 7, 157, 2, αὔχεῖτε 7, 103, 2, μυεῖται 8, 65, 3, ἐθηεῖτο 1, 10. 68, 85, [περιθεῖ 1, 181,] κινεῖ 3, 80, 3, ἀποστερεῖ 6, 65, 1, μαρτυρεῖ 8, ; ἐνδεῖν 1, 11, 2, (neben δέειν 8, 62), ἐνεμεῖν 2, 172, 2, εὐνοεῖν 9, Aufgelöst hat Pindar ἐθάμβεεν N. 3, 50, κελαδέειν J. 4, 48, φιλέειν ft. 11, 23.

A. 2. Von den zweisylbigen Verben auf έω ist εε in den Imperfecten bei Ho. aufgelöst, wenn das Augment fehlt: θέε, ῥέεν; θεῖ, ῥεῖ nur Präsens; dagegen σύγχει N 808.

[A. 3. Einzeln steht ᾔσκειν Γ 388, ἐκόσμειν η 13 gegen B. 1 § 32. 3 A. 3.]

(A. 4. Ueber den Inf. auf ήμεναι § 30, 2, 4. Anomal stehen auch ἀπειλήτην λ 313 und ὁμαρτήτην N 584 [wo jedoch Bekker nach Aristarch ὁμαρτήδην giebt vgl. Lehrs Arist. p. 313], neben ἐφομαρτεῖτον Θ 191, Ψ 414, κομείτην Θ 113 (κομείτων eb. 109), δορπείτην ο 302, wo Bekker δορπήτην giebt.)

A. 5. Ueber die Dehnung des εω in ειω § 2, 3, 2. Den Optativ auf οίην, οίης, οίη, auch in barytonen Verben, scheint Her. nicht gebraucht zu haben, bezweifelt wird ποιοίη 6, 35, 2; sicher dagegen ist ἐνορῴη 1, 89, 1; im Pf. νικῷτο, πειρῴατο &c. Vgl. 4 A. 3.

3. Die Vocale *εο* und *εου* finden sich bei Ho., den Ionern, Doriern und Aeolern in den Verben auf *ω* sowohl unverändert als in *ευ* contrahirt; dies auch zuweilen bei den Tragikern. Vgl. § 10, 4 u. 6, 1.

A. 1. Selten findet sich εον im Imperfect bei Ho. contrahirt, als 1 P. Sing. πίεζευν μ 174, γεγώνευν μ 370, ἐγεγώνευν ρ 161; als 3 P. Plu. πίεζευν (πίεζον Bekker) μ 174. 196, ἄυτευν M 160, (Eu. Hipp. 167), ὡμίλευν Σ 539, γεγώνευν ι 47.

A. 2. Dagegen ist εον durch Synizesis einsylbig a) in der ersten P. Sing. ἠρίθμεον κ 204, ᾔτεον ω 337; b) in der dritten P. Plu. ἠνώγεον (ἠνώγει Bekker) H 394, ἄφρεον Λ 282, ἠλάστεον O 21, ἠγίνεον Σ 493, ἐθρήνεον Ω 722, κάλεον ϑ 550, ἐφόρεον χ 456, ᾤχεον Ξ 116, ἔπλεον Hy. α 408. So haben Spitzner u. Bekker Δ 308 auch ἐπόρθεον gegeben und ἀνεῤῥίπτουν ν 78 ist gleichfalls zu bessern. Eben so sind bei Her. περιξυροῦντες 3, 8, 2 vgl. 2, 65, 2 u. Bredow p. 372, u. ἐπιμετρούμενος 3, 91, 2 zu ändern.

A. 3. Im activen Particip des Pr. findet sich die Synizesis nur in ἀελπτέοντες H 310, die Zusammenziehung in εἰλεῦντα λ 573, καλεῦντες κ 229. 255, μ 249, ἐνοινοχοεῦντες γ 472, φιλεῦντας γ 221.

A. 4. Etwas häufiger findet sich εο bei Ho. in passiven Formen contrahirt: νεῦμαι Σ 136, ὀχλεῦνται Φ 261; ποιεύμην I 495, ἐξαιρεύμην ξ 232, πωλεύμην χ 352, ἐθηεύμεσθα ι 218, ἰχνεύμεσθα ω 339; θηεῦντο H 444, K 524, Ψ 728. 881, β 13, ρ 64, ὠργεῦντο Σ 594, εἰλεῦντο Φ 8, ἐκαλεῦντο B 684, ἐξετελεῦντο λ 294, ξ 293, δατεῦντο α 112, Ψ 121, σφαραγεῦντο ι 390, 440; αἱρεύμενος Π 353, φοβεύμενος Θ 149, πονεύμενος Δ 374, N 288, πωλεύμενος β 55. ρ 534, ἰχνεύμενος ι 128, προκαλεύμενος Hy. β 241.

A. 5. Das εου hat Ho. selten (in ευ) zusammengezogen: νεικεῦσι Υ 254, οἰχνεῦσι I 384, γ 322, ι 120, εἰσοιχνεῦσαν ζ 157, ποντοπορούσης λ 11? (ποντοπορεύσης Nauck).

A. 6. Herodot gebraucht die hieher (auch die zu A. 5) gehörigen Formen mit großer Willkür bald aufgelöst, bald (wie auch die Dorier) εο und εου in ευ zusammengezogen, wie οἰκέοντες neben οἰκεῦντας 4, 157, 1. Sichtliche Vorliebe für das Eine oder das Andere zeigt er bei einzelnen Verben; für die Auflösung z. B. bei δοκέω, für die Zusammenziehung bei ποιέω.

[A. 7. Sehr selten sind solche Contractionen bei den Tragikern: ἄυτευν Eu. Hipp. 167, πωλεύμενος Aisch. Pro. 645 (6), εἰσοιχνεῦσιν 122, ὑμνεῦσα Eu. Med. 422, μυθεῦσα Iph. A. 790? Zweifelhaft ist bei Pindar πνεῦν P. 4, 225; sicher bei Theokrit ἔῤῥευν 2, 89, ἐγχεῦντα 10, 53 u. a. vgl. 5 A. 8.]

[A. 8. Ueber die Ausstoßung eines ε in den Endungen έεαι und έεο § 30, 3, 5 u. 31, 2, 2. Aber aus νέεαι wird νεῖαι λ 114, μ 141, aus μυθέεαι μυθεῖαι θ 180 (neben μυθέαι β 202), vgl. § 39 αἴδομαι. Ausstoßung und Contraction finden sich in φοβεῦ Her. 1, 9, 1 und ποιεῦ 4, 9, 2.

4. Selten oder nie contrahiren Ho. und Her. in den Verben auf *έω* das *ε* mit einem folgenden *η*, *ῃ*, *ω* und *οι*.

A. 1. Zweifelhaft ist mir θαρσῶν Ε 124 [jetzt auch Bekker θαρσέων]. Denn sonst tritt Synizesis ein, wie in ειλέωσι Β 294, φιλέωμεν θ 42, ὁμαρτέων Ω 438, πλέων α 183. Vgl. § 13, 3, 3 und 31, 2, 1.

A. 2. Nicht anzutasten sind φιλοίη δ 692, φοροίη ι 320 (wie ποιοίη Her. 6, 35, 2), θηοῖο Ω 418.

[A. 3. Bei Herodot finden sich noch, auch bei Bekker, ποιῆται 9, 45, 2, δηλῆται 4, 187, ποιοῖ 2, 169, 2, (ποιοῖεν 5, 75, 1 jetzt geändert), ἀδικοῖεν 5, 84, ποιοῖτο 7, 48, bei einer großen Ueberzahl uncontrahirter Stellen wahrscheinlich zu ändern.]

5. Von den Verben auf *άω* erscheinen bei Ho. nur einige in vollständiger Form, gewöhnlich contrahirt er sie, wie Pindar regelmäßig, (außer *ναιετάω*,) Her. immer; dieser durchaus, Ho. meist nach den allgemeinen Regeln wie auch gewöhnlich die Elegiker und Jambographen. [Herm. De ell. p. 233?]

A. 1. Uncontrahirt finden sich mit langem α διψάων λ 584, πεινάων Γ 25, πεινάοντα Σ 162, πεινάοντε Π 758, ἀναμαιμάει Υ 490.

A. 2. Mit kurzem α uncontrahirt finden sich

a) von einsylbigen Stämmen νάει ζ 292, νάουσι Φ 197, φάε ξ 502, λάε τ 230, λάων τ 229, ἐπέχραον β 50. Π 352. 356, ἔχραε Φ 369, ε 396, κ 64, ἐχράετε φ 69;

b) von zweisylbigen Stämmen γοάοιμεν Ω 664? γοάοιεν ω 190? ἐλάων κ 83; ἱλάονται Β 550, κραδάων Η 213, Ν 583, Υ 423, τ 438; οὔταε χ 356, πεδάᾳ δ 380; πέραον Π 367; κατεσκίαον μ 436; στιχάει Ο 635, vgl. Bekker, ὑλάει Υ 15, ὑλάουσι Π 9, ὕλαον u. ὑλάοντο Π 5. 162;

c) von drei- und mehrsylbigen Stämmen ἀενάοντα ν 109? ἀοιδιάει κ 227, ἀοιδιάουσα ε 61, μειδιάει Hy. θ 3, μειδιάων ς 14 (sonst μειδιόων, vgl. 6, 1); ναιετάω s. im Verz.; τηλεθάον(τας) Ρ 55. Χ 423.

(A. 3. Unregelmäßig contrahirt Ho. in einigen Formen αε in η, wie in den Dualen προςαυδήτην Λ 136, Χ 90 vgl. § 34, 2, 4; (dagegen αὐδάτω ο 440), συναντήτην π 333, φοιτήτην Μ 266, συλήτην Ν 202, neben νεμεσᾶτον Ψ 494. Zweifelhaft ist die La. ὅρητο Α 56 [ὁρᾶτο Bek.]. Ueber den Inf. auf ήμεναι § 30, 2, 4; über den passiven Inf. θῆσθαι melken s. das Verz. unter θα-; über κνῆ Λ 639 s. B. 1 § 32, 3, 4.)

[A. 4. Ορηαι ξ 343 ist mit abweichender Betonung aus ὁράεαι gebildet wie νεῖαι aus νέεαι nach 3 A. 8; nach H. Rumpf de form. quibusdam verb. μι p. 19 von ὅρημι. Ganz anomal ist der unsichere Conj. μενοινήῃσι Ο 82, wo Spitzner nach Hermann μενοινήσειε gegeben hat.]

[A. 5. Ueber σμάω, χράομαι und χράω (bei Her.) s. das Verz. Für θυμιᾶται hat Her. 4, 75, 1 zw. θυμιῆται. Die Dorier, jedoch nicht Pindar, contrahiren αε und αει häufig in η.]

A. 6. Einige Verba auf αω haben bei den Epikern, Jonern und Doriern eine Nebenform auf εω. So finden sich bei Ho. ἤντεον Η 423, μενοίνεον Μ 59; ὁμόκλεον öfter, ὁμοκλέομεν ω 173.

A. 7. Bei Herodot finden sich von dieser Art häufiger εἰρωτέω, ὁρέω,

φοιτέω neben εἰρωτάω ꝛc. [nur ἐάω], in activer Formation meist mit den Vocalen εο und εου; einzeln κομέουσι 2, 36, 1. 4, 180, 1, φυσεόντων neben φυσῶσι 4, 2, 1, [ἐκπηδέειν 8, 118, 2?]; in passiver ἀρέομαι 3, 65, 4, κοιμέονται 2, 95, vgl. 4, 172, 2? ἐμηχανέοντο 8, 7. 52, ὡρμέοντο 7, 188, 1, ἐκτέετο 8, 112, 2, ἐνδιαιτέεσθαι 8, 41, 2. Vgl. § 40 χράομαι.

A. 8. Bei **Herodot**, den **Doriern** und **Aeolern** finden sich solche Formen zuweilen auch **contrahirt**: εἰρώτευν Her. 1, 158. 3, 140, 2. 9, 89, 1. 93, 3 (öfter εἰρώτεον), εἰρωτεῦντας 3, 62, 2, ἀνιεῦνται 7, 236, 2? σταθμεύμενοι 8, 130, 2; ὁρεῦντι Theokr. 9, 35, ἠγάπευν eb. Epigr. 19, 4, ὁρεῦσα öfter ꝛc.

A. 9. Dem **Contractionslaute** ω von Verben auf αω schlägt **Her.** oft ε, selten ein ο vor: ὁρέωντες neben ὁρῶντες und ὁρέοντες, φοιτέωσι neben φοιτῶσι und φοιτέουσι, vgl. A. 7, κτέωνται neben κτῶνται ꝛc.; κομόωσι zw. 4, 191, ἠγορόωντο 6, 11. Vgl. § 40 u. χράομαι.

6. **Contrahirten Sylben von Verben auf** *αω* **erlauben sich die Epiker des Metrums halber einen gleichlautigen Vocal vorzuschlagen** [um statt eines Trochaios einen Daktylos oder Spondeios zu erhalten]. (Zerdehnung.)

A. 1. Der vorgeschlagene Vocal ist meist ein **kurzer**, zuweilen jedoch auch ein **langer**:

kurz in	lang in
ὁρόω aus ὁρῶ	δρώωσι aus δρῶσι
ὁρόωτε aus ὁρῷτε	ἡβώωσα aus ἡβῶσα
ὁράᾳς aus ὁρᾷς	μνάᾳ aus μνᾷ
ὁράασθαι aus ὁρᾶσθαι.	μνάασθαι aus μνᾶσθαι.

A. 2. Ueber diese Formation in den Fu. von ἐλαύνω und κρεμάννυμι § 31, 3, 1.

A. 3. **Ungebräuchlich** war diese Formation meist bei ἐάω. Vgl. § 39 u. d. W. Allgemein wurde das ο **nicht** vorgeschlagen bei Zusammenziehungen aus αον und άομεν; das α nicht bei denen aus αε, αεν und αει; selten wenn der Zusammenziehung ein τ folgt.

A. 4. Dem ω ist ε vorgeschlagen in χρεώμενος Ψ 834 und μεμνέῳτο (μεμνῇτο Bekker) Ψ 361; α fest in ναιετάωσα, [-ουσα Bekker] vgl. § 40 σώω.

(A. 5. Zwischen ω (aus αο) und ντ wird zuweilen ein ο **eingesetzt** und ähnlich ῳ (aus αοι) in ωοι erweitert: ζώοντες, ἡβώοντες, ἡβώοιμι, δρώοιμι ο 317, μνώοντο Λ 71; doch auch vor μ in μνωόμενος ο 400. Dagegen ἡβῷμι Η 133, ἐῷμι π 85, ἐῷ υ 12, τρυπῷ ι 384, ὁρῷτο Τ 132, (neben ὁρόωτε Δ 347, θ 341), ἀμῷεν ι 135, σκιρτῷεν Υ 228 (neben τρυγόῳεν Σ 566, [δηιόῳεν δ 226] u. γοόῳεν Ω 190 nach Bekker für γοάοιεν), εὐχετοῴμην θ 467, ο 181, αἰτιόῳο υ 135, ἀντιόῳτο Λ 654, εὐχετόῳτο Μ 391, εὐχετόωντο α 172 ꝛc.; ἑδριόωντο Κ 198 ꝛc., ἰσχανόωνται η 161, ἐστιχόωντο Β 92 ꝛc.) .

[A. 6. Ueber die **Zusammenziehung** des οη in ω von Verben auf οαω und οεω § 10, 5, 2.]

7. **Der dorische Dialekt hat in den Verben auf** *εω* **und** *αω* **Manches mit dem epischen und ionischen gemein**, vgl. 5 A. 8, **Anderes eigenthümlich.** [Vgl. § 2, 5, 1 f.]

A. 1. Ueber den **Contractionslaut** ευ statt ου 3 A. 6, η statt ε 5 A. 5: ὁρῇς (vielleicht ohne ι zu schreiben vgl. § 33, 1, 2, selten ὅρησθα von ὅρημι Theokr. 6, 8 vgl. 25), ὁρῇ, ὁρῆτε, ὅρη, ὁρῆν, ἠρώτη.

A. 2. Statt in ω werden αο und αου **dorisch** in α zusammengezogen: πεινᾶμες, πεινᾶντι. Vgl. § 10, 6, 3. Ueber die Nebenformen auf εω 5 A. 6—8.

A. 3. Die **Infinitive** Präs. Act. der Verba auf εω und αω wer-

den dorisch in ῆν, derer auf οω in ῶν zusammengezogen: κοσμῆν, ἐρῆν, ὑπνῶν. Nicht vor kommt -ῆν bei Pindar. [Herm. De dial. Pind. p. 16.]

[A. 4. Aeolisch sind diese Inf. baryton: κόσμην ꝛc.]

[A. 5. Daneben haben die Aeoler von Verben auf αω einen Inf. auf αις wie von den auf οω einen auf οις: γέλαις, ὕψοις.]

8. Die Verba auf *οω* werden bei Ho. gewöhnlich, bei Her. immer contrahirt.

A. 1. Aufgelöste Formen finden sich bei Ho. nur mit verlängertem Charakter: ὑπνώοντας Ω 344, ε 48, ω 4, ἱδρώοντα Σ 372 vgl. Θ 543, δ 39, ἱδρώουσα Λ 119, neben ἱδρῶσαι Λ 598; ῥώοντο Λ 6, σώοντες ι 430.

A. 2. Zuweilen entlehnen Verba auf οω von den Verben auf αω den Contractionslaut ω mit vorgeschlagenem ο: ἀρόωσιν ι 108, δηιόων Σ 195, δηιόωντο Ν 675, δηιόῳεν δ 226.

A. 3. Herodot contrahirt von Verben auf οω, am häufigsten von δικαιόω, (durch einen Uebergang zu der Formation derer auf εω) das οο und οου mehrfach in ευ: δικαιοῦν, ἐδικαίευν, ἐδικαίευ neben ἐδικαίου, δικαιεῦντος, δικαιεῦσι, ἐδικαιεῦντο, ἰσεύμενος ꝛc.

[A. 4. Ueber den dorischen Inf. auf ων 7 A. 3, den äolischen auf οις eb. A. 5.]

9. Die verba liquida gehen auch in den Dialekten meist regelmäßig.

A. Ueber die Auflösung der Endungen des Futurs § 31, 2 und A. 1. 2; über die Future und 1 Aoriste mit dem Tempuscharakter σ § 29, 2 A. 1.

10. Die ersten Aoriste des Activs und Mediums von Verben auf *ιαινω* und *ραινω* nehmen statt lang *α* bei den Epikern und Jonern *η* an. vgl. § 2, 2, 1, d.

A. 1. So steht εὐφρῆναι Ρ 28, Ω 102, ἐξήρηνα Her. 7, 109 (aber ξηρᾶναι 2, 99 vgl. Φ 347), πειρήναντε χ 175. 192, ὑδρηναμένη δ 750, 759. ρ 48. 58; λειήνας Δ 111 vgl. ϑ 260 wie λεήνας Her. 1, 200. 7, 9, 4. 8, 142, 3.

A. 2. Eben so Her. ἰσχνῆναι 3, 24, κερδῆναι 8, 5, 2, κοιλῆναι 2, 73, 2, gegen B. 1 § 33, 2, 1 u. 3.

A. 3. Die Dorier dagegen haben in allen diesen Aoristen α statt η: ἔσανα Pind. Ol. 4, 4, P. 1, 52 (wie auch der Komiker Apollodoros im Trimeter 14, 5), ἔφανα O. 13, 18, P. 3, 44, γᾶμεν 8, 91 ꝛc. Doch ἐκάϑηρα Theokr. 5, 119.

A. 4. Im ersten Aorist des Passivs erhält sich bei den Epikern zuweilen vor ϑ das ν. S. d. Verz. unter κλίνω und κρίνω.

[A. 5. Ueber die Pf. Pf. von ελω und ειρω, die gegen Bd. 1 § 33, 3 das ε behalten, f. das Verz.]

A. 6. Die Endung νται findet sich gegen B. 1 § 33, 3, 8 für die 3 P. des Plu. in κεχείμανται φρένες Pind. Py. 9, 32. Vgl. jedoch die Syntax § 63, 3, 4.]

§ 35. Paradigmatische Uebersicht

der Conjugation auf ω, εω und αω.

Vorer. Nicht aufgeführt sind die gewöhnlichen Formen weder wo bloß sie, noch wo sie, was sehr häufig ist, neben den aufgeführten üblich sind. Dorismen und Aeolismen sind eingeklammert. Ueber das ŏ in λύω f. das Verz.

A. Verba auf ω.

Activ.

Präsens.

	Indicativ	Conjunctiv	Optativ
Si. 1.		λύωμι 30, 1, 1	[λύοιν 30, 1, 6]
2.	(λῦες 33, 1, 2)	λύῃσθα 30, 1, 2	λύοισθα 30, 1, 3.
3.	[λύησι 30, 1, 5] (λύη 33, 1, 4)	λύῃσι(ν) 30, 1, 4	
Plu.		λύομεν 2, 6, 1	
1.	(λύομες 33, 1, 6)	(λύωμες 33, 1, 6)	
2.		λύετε 2, 6, 2	
3.	(λύοντι 33, 1, 7)	(λύωντι 33, 1, 7)	
Ipf. λῦον ꝛc. 28, 3, 1.	Du. 3.	(ἐ)λύετον 30, 1, 7.	Iterativ λύεσκον 32, 1, 1, 9.

Perfect.

Si. 3. λελύκη 33, 1, 5, Conj.
Plu. 1. μέμαμεν } λελύκομεν 2, 6, 1
εἰλήλουθμεν } 29, 3, 4.
2. μέματε eb.
3. μεμάασιν 29, 3, 2
(λελύκαντι 33, 1, 7).

Plusquamperfect.

Si. λελύκεα, εας, εε(ν) 31, 1, 1, ειν eb. A. 2; 2 Plu. έατε eb. A. 1?

Futur.

λύω? 29, 2, 4; (λυσῶ, εῖς, εῖ, εῦμεν ꝛc. 33, 2;) πειρήσω ꝛc. 27, 3.
κομίσω, ίσσω ꝛc. 31, 3, 4; (κομιξῶ, γελαξῶ ꝛc. 27, 2, 2. 4.)
πεπιθήσω 28, 6, 4. μενέω, έεις, έει, έομεν ꝛc. 31, 2, μενεῦσι ꝛc. eb. A. 1.
κέλσω 29, 2, 1, ἐλόω, άᾳς ꝛc. 31, 3, 1.

Erster Aorist.

Im Stammcharakter richtet er sich meist nach dem Futur.
Erste Aoriste mit den Endungen des zweiten 29, 2, 2.
Erste Aoriste ohne Tempuscharakter, wie ἔσσευα 29, 2, 3.
Erste Aoriste von Verben auf ιαίνω und ραίνω: ἐξήρηνα ꝛc. 34, 10, 1,
vgl. A. 2.
Erste Aoriste mit der Reduplication 28, 6, 5.
Verkürzung des langen Vocals im Conjunctiv 2, 6, 1.
Iterativ λύσασκον 32, 1, 1.

Zweiter Aorist.

Reduplication desselben § 28, 6, 1; Conj. und Opt. wie im Pr.

Infinitive.

des Pr.: λυέμεναι, λυέμεν 30, 2, 1; (λύεν, λύην 33, 1, 8).
des Pf.: τεθνάμεναι, τεθνάμεν 30, 2, 2.
des Fu.: wie des Pr.
des 2 Ao.: ἰδέειν 31, 1, 3, (ἰδῆν 33, 1, 8.)

Participia.

es Pr.: (Fe. λύοισα 33, 1, 10.)
es Pf.: κεκμηώς 29, 3, 1, Ge. ηῶτος neben ηότος und κεκλήγοντος 29, 3, 6; βεβάώς ῶτος eb. und A. 3.
Fe. τεθάλυῖα zu τεθηλώς § 29, 3, 7.
des Ao.: λύσαις, λύσαισα 33, 1, 10.)

Passive Formation.

Präsens.

	Indicativ	Conjunctiv	Imper.
Si. 2.	λύεαι 30, 3, 1. 2	λύηαι 30, 3, 1 λύεαι 2, 6, 2	λύεο, λύευ 30, 3, 4.
3.		λύεται 2, 6, 1	Optativ.
Plu. 1.	λυόμεσθα 30, 3, 11	λυώμεσθα 30, 3, 11	λυοίμεσθα 30, 3, 11.
3.	λύαται 30, 4, 5.		λυοίατο 30, 4, 12.

Imperfect.

Si. 2. (ἐ)λύεο, (ἐ)λύευ 30, 3, 4. Plu. 1. (ἐ)λυόμεσθα 30, 3, 11. 3. (ἐ)λύατο 30, 4, 5.

Perfect und Plusquamperfect.

Si. 2. μέμνηαι 30, 3, 3. Opt. Si. 3. λελῦτο 30, 6, A.
πέπυσσαι 30, 3, 8.
Plu. 2. λελύμεσθα 30, 3, 11.
λελύαται, το 30, 4, 1. 2. 10 vgl. 11.

Futur des Mediums.

(λυσεῦμαι κ. 33, 2); sonst wie im Pr., z. B. 2 Si. Ind. λύσεαι.
εὐφρανέομαι, έαι 31, 2, εὐφρανεῦμαι 31, 2, 1.

Aorist des Mediums.

Si. 2. ἐλύσαο 30, 3, 1.
Plu. 1. ἐλυσάμεσθα 30, 3, 11. Opt. Pl. 3. λυσαίατο 30, 4, 12.
Iterativ λυσασκόμην 32, 1, 1.
S. 1. ὑδρηνάμην 34, 10, 1.

Aorist des Passivs.

	Indicativ.	Conjunctiv.
Si.		λυθέω 31, 1, 4. δαμείω, ήῃς, ήῃ 31, 1, 5. 6.
Plu. 1.		είομεν, [ήομεν] 2, 6, 3.
2.		εέετε eb.
3.	ἔλυθεν 30, 5, 1. 2.	

Ueber die synkopirten Ao. (ἐ)λύμην κ. 32, 2.
Inf. und Partic. Pf.: ἀλάλησθαι, ἀλαλήμενος 30, 6, 2.

B. Verba auf εω.

Vorer. Ueber εε und εει, die sowohl contrahirt als nicht contrahirt vorkommen, 34, 2.

Activ.

Präsens.

Indicativ	Conjunctiv	Optativ
Si. 1. ποιέω 34, 4, 1, πενθείω ꝛc. 2, 3, 2, c.	ποιέω, έῃς, ποιῇς ꝛc. 34, 4.	ποιέοιμι, ποιοῖμι, ποιοῖς ꝛc. 34, 4. u. A. 3.
Plu. 1. ποιέομεν, ποιεῦμεν 34, 3.		
3. ποιέουσι, ποιεῦσι eb. u. A. 5. 6.		

Imperfect.

Si. 1. u. Plu. 3. (ἐ)ποίεον, (ἐ)ποίευν 34, 3, 1. 2. 7.
2. (ἐδόκεες), ἐποίεις 34, 2.
3. θέεν 34, 2, 2, ᾔσκειν eb. 3.
Iterativ ποιέεσκον, ποίεσκον 32, 1, 2.
Inf. ποιήμεναι 30, 2, 4 (ποιῆν 33, 1, 8).
Partic. Ge. Masc. ποιέοντος, ποιεῦντος 34, 3, 3.

Passiv.

Präsens.

Indicativ	Conjunctiv	Optativ
Si. 1. ποιέομαι, ποιεῦμαι 34, 3, 4.	ποιέωμαι, έῃ ꝛc. 34, 4.	ποιεοίμην ꝛc. 34, 4
2. ποιέαι 30, 3, 5.		
Plu. 1. ποιεόμε(σ)θα, ποιεύμε(σ)θα 34, 3, 4.		
3. ποιέονται, ποιεῦνται 34, 3, 4.		

Imperfect.

Si. 1. (ἐ)ποιεόμην, (ἐ)ποιεύμην 34, 3, 4. 2. (ἐ)ποιέο 30, 3, 5.
Plu. 2. (ἐ)ποιεόμε(σ)θα, (ἐ)ποιεύμε(σ)θα 34, 3, 4. 3. (ἐ)ποιέοντο, (ἐ)ποιεῦντο 34, 3, 1.

C. Verba auf αω.

Activ.

Präsens.

Indicativ

Si. 1. ὁράω 34, 5, 2, ὁρέω eb. 7, ὁρόω 34, 6, 1. 2 u. 3 ὁράᾳς, άᾳ 34, 6, 1. (ὁρῇς, ῇ 34, 7, 1.)
Plu. 1. [ὁρόωμεν? 34, 6, 1. 3.] ὁρέομεν 34, 5, 7. ὁράατε 34, 6, 1. (ὁρῆτε 34, 7, 1). (ὁρᾶμες, ὁρᾶντι 34, 7, 2.)
3. ὁρέωσι 34, 5, 9, ὁρέουσι, ὁρεῦσι 34, 5, 6. 8, ὁρόωσι(ν) 34, 6, 1, ὁρόωσι eb.

Imperfect.

Si. 1. ὥρων 34, 5, vgl. eb. 5, 2, εἰρώτεον, εἰρώτευν 34, 5, 8.
Du. 3. αὐδήτην 34, 5, 3.
Iterativ ἔασκον, περάασκον 32, 1, 2.

Particip.

ὁράων 34, 5, 1, ὁρέων eb. 9, ὁρόων 34, 6, 1, Ge. ὁράοντος 34, 5, 2, ὁρέοντος eb. 9. ὁρέωντος eb., ὁρεῦντος eb. 8, (ὁρᾶντος 34, 7, 1).
(Ueber den Inf. ὁρῆν 34, 7, 3, δραις eb. 5.)
Ueber den Optativ ἡβώοιμι 34, 6, 5.
Des Passivs Formation ergiebt sich von selbst nach der des Activs.
Ueber die Verba auf όω genügt 34, 8.

A. Unregelmäßig betont werden als Paroxytona die Inf. auf
:ν und άμεν § 30, 2, 1 u. 2 wie die 2 P. auf έαι u. έο für εαι und
§ 30, 3, 5 u. § 31, 2, 2; als Proparoxytona ἀκάχησθαι, ἀκα-
μενος ꝛc. § 30, 6, 2. Bei weggefallenem Aug. werden einsylbige
rmen mit langem Vocal circumflectirt: ἔγνω, γνῶ, ἔδυ, δῦ. Ueber
dorischen Formen συρίσδες, ἀεῖδεν § 33, 1, 8.

§ 36. Verba auf μι.

1. Die regelmäßigen Verba auf μι haben in den Dialekten
hrfach Abweichungen von der gewöhnlichen Formation am meisten
Activ.

A. 1. Diese Abweichungen bestehen theils in dem Gebrauche mehrerer
ı Dialekten eigenthümlichen Ausgänge, theils beruhen sie auf dem aus-
ıehnteren Uebergange in die gewöhnliche Conjugation (B. 1 § 36, 9),
: denn sogar προθέουσιν A 291 vorkommt (nach Döderlein von προθέω)
ıοθέωσιν jetzt Bekker nach Freytag]. Vgl. 3 A. 1.

A. 2. Im Sing. Ind. Präs. Act. hat Ho. in der zweiten P.
ησθα für τίθης ι 404. ω 476 vgl. § 30, 1, 2, τιθεῖς Pind. P. 8, 11?
τιθεῖς Ar. Lys. 895? διδοῖσθα [δίδωσθα Bekker] für δίδως T 270 (Pro-
ispomenon nach Aristarch, sonst δίδοισθα betont) und daneben διδοῖς
.64 [δίδως jedoch Bekker], wie auch Her. 5, 18, 2. 8, 137, 3; in der
itten P. τιθεῖ neben τίθησιν N 731 vgl. α 192, Theogn. 282. (589,)
mn. 5, 7 und Her. öfter; ἱστᾷ neben ἵστησι nur Her. 4, 103, 2; διδοῖ
. I 519. δ 237. ρ 350 (Pind. P. 4, 265 (471), J. 4, 83 (51), Brchst.
), 3. Hes. ε 281. α 328. Aisch. Schutzfl. 1010 (980). Theognis 865.
mnerm. 2, 16. Simonid. Amorg. 7, 54, neben δίδωσιν Υ 299, Ω 528,
287. 474, Pind. N. 7, 59), während bei Her. διδοῖ ungleich häufiger ist
δίδωσι (2, 154, 1 zweimal, 8, 24). Vgl. Bredow de dial. Her. p. 401.
ber das doch sehr zw. τιθεῖς, εἶ bei Tragikern vgl. Harleß in Seebodes
hiv 1 S. 111 ff.]

A. 3. Vom Plu. Ind. Präs. Act. Hes. ϑ 597. Brchst. 210 hat Ho.
der dritten P. τιθεῖσι Π 262, β 125 und meist auch Her., τιθέασι
och 3, 53, 2. 4, 23, 2. 5, 8; ἱστέασι Her. 5, 71, sonst auch er ἱστᾶσι,
ιπλᾶσι; διδοῦσιν Ho. u. Theognis immer, Her. meistens, doch ἐκδιδόασι
93, 2; ῥηγνῦσιν P 751, Her. 1, 80, 1, ἐςεργνῦσι 2, 86, 3. 4, 69, ἀπολλῦσι
59 neben ἀπολλύουσι 6, 138, 3, δεικνῦσι 1, 171, 4. 4, 8, daneben δεικνῦασι
86. 1? 3, 119, 1?(δεικνῦσι vgl. Bredow p. 402) und δεικνύουσι öfter.

A. 4. Vom Imperfect findet sich die erste P. ἐτίθεα Her. 3, 155,
die zweite ἐδίδως (ους) τ 367, ἐδίδω (ου) λ 289; δίδω (ου) P 130,
gegen bei Her. ἐδίδουν, ἐδίδου); die dritte ἐτίθεε Her. 1, 206, 3. 8, 49,
st, wie auch bei Ho., ἐτίθει, ἵστα neben ἵστη Her. [zu 6, 43, 2.] Wie
η Λ 105 steht, so giebt Bekker überall ἐτίθη und ἐδίδω. Vgl. Ameis
hang zu τ 367 u. B. 1 § 36, 11, 1. Ueber ἵστασκον ꝛc. § 32, 1, 4.

A. 5. Für die 3 P. Pl. Ipf. und 2 Ao. hat auch Ho. gewöhnlich
r die vollen Formen, meist ohne Augment: τίθεσαν χ 456, ἔθεσαν,
σαν I 637 ꝛc.; ἵστασαν Σ 346, ἔστησαν A 448, N 488, περίστησαν Δ 532;
οσαν ρ 367. 411, δόσαν Η 450; abgekürzte in ἴεν für ἴεσαν M 33 wie
nd. J. 1, 25 und τίθεν P. 3, 65, μέθιεν (gew. μεθίεν betont) φ 377,
ὑτιθεν α 112, ἔσταν und στάν für ἔστησαν Σ 106, I 193, P 343 und öfter,
nd. P. 4, 135 und Eu. Phoi. 1246, wie πίτναν Pind. N. 5, 11; δίδον,
δον Ho. Hy. δ 327. 437; ἔδον Hes. ϑ 30, ἐδίδουν (ἐδίδων Köchly) ε 139.
r. hat die attischen Formen. Vgl. noch φημί u. § 39 βαίνω.

A. 6. Im Conjunctiv des Präsens und des zweiten Ao. von
μι, τίθημι und ἵστημι findet sich bei den Epikern und Ionern dem ω

ein stammes ε vorgeschlagen: [illegible] Her. 7, 226, [illegible] Her. 1, 108, 2 θέωσι 3, 81, 2, θέωσι 4, 71, 3, ω 456; στέωμεν Λ 348, Χ 231, Her. 4, 115, [illegible] 3, 15, 1.

A. 7. Bei den Epikern wird dieses ε gewöhnlicher in ει oder η gedehnt: θείω Π 83. 437, κ 89, ο 75, μεθείω Γ 414, θείης [θήῃς jetzt Bekker] κ 341 [? 443, wo Bk. θήῃς hat, Andere θείω lesen], θήῃς Ζ 432, Π 96, θείῃ [θήῃ Bk.] κ 301, ε 51, μεθείῃ [μεθήῃ Bk.] ε 471, φήῃ Π 590, στήῃ Β 34, vgl. § 38, 1, 4; στήῃς Ρ 30, στήῃ Ε 598, Pind. P. 4, 155, [illegible] λ 128, [illegible] 275, περιστήωσι [περιστείωσι jetzt Bk.] Ρ 95; über die dabei eintretende Verkürzung des ω und η im Pl. § 2, 6, 3.

A. 8. Von δῶ giebt es bei Her. nur die gewöhnlichen, bei Ho. theils diese theils erweiterte Formen des Conjunctivs: δῶ ι 356, υ 296, δῷς Η 27, δῷσι Α 129, χ 379, ξ 144, δώῃσιν (δώῃσιν) Α 324, Μ 275, δώῃ häufig; δώομεν Ψ 537, θ 389 und mit Verkürzung des Bindevocals δώομεν Η 299. 351, δῶσι Γ 66, δώωσιν Α 137, Ι 136. 278.

A. 9. Die Endung σι(ν) für die 3 P. Si. Conj. gebrauchen die Epiker zuweilen auch bei diesen Verben: μεθίῃσι Ν 234, ἧσιν Ο 359; Beispiele von δῷσιν und ᾧσιν A. 8.

A. 10. Vom Optativ des Präs. und 2 Ao. gebraucht Ho. im Du. und Plu. fast nur die kürzern Formen; einzeln σταίησαν Ρ 733? Ueber die Optativendungen ῆτο ꝛc. § 30, 6, 1.

A. 11. Vom Imperativ finden sich neben ἵστη u. a. (vgl. Pierson z. Moiris p. 208 f.) auch καθίστα Ι 202 vgl. Athen. aus Komikern 6 p. 243 f., 10 p. 426, b. ἐμπίπληθι Φ 311, στῆθι ν 387 (vgl. D.άσκομαι); neben δίδου γ 58, δίδωθι 380; neben ὄμνυ Ι 70 ὄμνυθι Ψ 585, ὄρνυθι Ζ 363 Ο 475, Τ 139, ρ 46; vom 2 Ao. παράστα Menander, ἀνστα Theokr. 24, 36

A. 12. Die Infinitive dieser Verba sind im Präsens und 2 Ao. bei Ho. theils die auf ναι, theils auf μεναι. μεν gebildete. Vor kommen τιθήμεναι Ψ 83. 247, (τιθέμεναι und) τιθέμεν Pind. P. 5, 23, (τιθεῖν Theognis 286); διδόμεν J. 7, 60, διδοῦναι Ω 425; ἱστάμεναι η 341, πιτνάμεν Pind. O. 6, 26; ζευγνύμεναι Γ 260. [ζευγνῦμεν Π 145, richtiger ζευγνύμμεν vgl. Herm. De ell. p. 232], ὀρνύμεν κ 22; θεῖναι u. θέμεναι nicht selten, θέμεν φ 3. 81 Pind. O. 2, 17. 6, 4. 8, 86 ꝛc.; στῆναι und στήμεναι Κ 55, Ρ 167, Χ 253 ε 414, στᾶμεν Pind. P. 4, 2, δοῦναι, δόμεναι u. δόμεν öfter, dies auch bei Pind. O. 6, 33. 8, 85, P. 5, 116, N. 8, 20. Eben so hat von ἵστημι das Pf. bei Ho. im Inf. nur ἑστάμεναι u. ἑστάμεν; bei Her. 1, 17, 1 hat Bekker mit Recht ἑστάναι für ἑστάμεναι hergestellt vgl. 1, 69, 1. 214, 2.

2. Weniger Abweichungen hat das Passiv.

A. 1. Im Indicativ findet sich von einigen Verben die zweite P. ohne σ: δίζηαι λ 100, ἐξεπίσταιαι Her. 7, 104, 1. 135, 2 vgl. über das § 10, 5, 9; παρίσταο bei Bekker K 291 vgl. jedoch dort Spitzner u. Theognis 485, ἐμάρναο χ 228, μάρναο Ο 475, Π 497, φάο Imperativ π 168, σ 171 zw. ἐπίσταο Her. 7, 209, 2 gegen ἐπίστασο 7, 29, 2. 39, 1. Vgl. § 39 δαίνυμι und κρεμάννυμι. Sonst hat auch Ho. ἵστασαι, δύνασαι, δάμνασαι, δαίνυσαι. δύνῃ für δύνασαι steht So. Phil. 798, Eu. Andr. 239, Hek. 253, Menander μον. 551, vgl. Lobeck z. Phryn. p. 359; Gnom. Stob. 1, 10, δύνᾳ als Dorismos (Theokr. 10, 2) vielleicht So. Phil. 849, wie ἐπίστᾳ Pind. P. 3, 80. (Aisch. Eum. 86. 581 (571)?) neben ἐπίστῃ Theognis 1085, ἐπίστασαι Pind. P. 8, 7, δύνασαι 4, 158. N. 7, 96, μάρνασαι 10, 86. (Jpv. ἵστασο Λ 314, Ρ 179, χ 233, ἵσταο Bekker K 291.) Ueber τίθου B. 1 § 36, 5, Aehnlich συνετίθευ Pind. P. 11, 41.

A. 2. Ueber die ionischen Endungen αται, ατο für νται und ντο wie über die Einschiebung des ε § 30, 4, 7. 8.

A. 3. In den Conjunctiven schiebt Her. ε vor ω, in den Optativen ε vor οι ein: δυνεώμεθα 4, 97, 2, δυνέωνται 7, 163, ἐπιστέωνται 8, 134, 1, ὑπερθέωμαι 5, 24, 1. 7, 8, 2, διαθέωνται 1, 194. 7, 191, 2. 8, προςθέοιτο 1, 53, 1, προθέοιτο 3, 148, ὑποθέοιτο 7, 237.

A. 4. Ueber das epische θείομαι § 2, 6, 3; θῆαι Bl. τ 403.

[A. 5. Einzeln steht ein Part. Pr. τιθήμενος K 34.]

A. 6. Im zweiten Ao. ist die Endung εο bei Ho. meist uncontrahirt
14 St.); contrahirt in ὑπόθευ ο 310. So auch Her. ἔθευ 3, 155, 2.
209, 1; aber Ipv. ἔξεο von ἐξείμην 5, 39, 2 als Conjectur.

3. Fast ohne Abweichungen finden sich die nach der gewöhn-
hen Conjugation gebildeten Zeitformen.

A. 1. Neben δώσω steht ein Fu. διδώσω ν 358, ω 314. Passive und
iale Formen dieses Wortes sind bei Ho. selten.

A. 2. Die Ao. ἔθηκα, ἧκα, ἔδωκα finden sich häufig auch bei Ho.
Her.; selbst im Pl., meist jedoch nur in der 3 P. (bei Her. wohl nie
κν). Eben so ist ἐθηκάμην (K 31. Ξ 187) bei Her. nicht selten, vgl.
eogn. 1150; auch bei Pind. O. 6, 39. 8, 68, P. 4, 29. 118.

A. 3. In den kürzern Formen des Pfs. von ἵστημι schaltet Her.
ω ein ε ein: ἑστεώς, εῶσα, ἀπεστέωσι 1, 155, 3 zweimal. Doch hat er
h [ἑστηκώς,] κυῖα 2, 126. 5, 29. 7, 142, 1, κός 3, 89, 2 [ἑσταχυῖα Simon.
l. 101, 1. Kerk. 4, 2, παρεστηυῖα Nonnos 20, 42]. Bei Ho. und Pindar
tet das Part. Pf. ἑσταώς vgl. § 29, 3, 2. Doch hat Bekker jetzt bei
gew., besonders im ersten Fuße, ἑστεῶτ-. (Der No. kommt bei Ho.
t vor, wohl aber bei Hesiod (θ 519) u. Apoll. Rhod.) Ueber ἑστέασι § 10,
). Bei Her. öfter, doch bezweifelt [zu 1, 195]. [Für ἑστέατε 5, 49, 2
Bekker ἕστατε]; über ἑστάμεν und ἑστάμεναι § 36, 1, 12. Mit Unrecht
ι Pf. rechnet man ἕστητε (auch bei Bekker) Δ 243. 246, was als Ao.
ητε zu schreiben ist.

(A. 4. Nicht mit ἕστασαν sie standen verwechsele man bei Ho. ἕστασαν
stellten, eine Verkürzung des ἔστησαν γ 182. M 56, während θ 435.
07. B 525. Σ 346 von Bekker ἵστασαν geschrieben ist. Vgl. Spitzner
Il. Exc. V.)

A. 5. Das Plpf. von ἵστημι ist nach Aristarch bei Ho. ohne Augment
schreiben: ἑστήκειν. Nur so auch bei Her.

§ 37. Dialektische Einzelheiten.

1. Dorismen giebt es für diese Formation überhaupt nur
ige.

A. 1. So setzen die Dorier in der 3 P. Si. Pr. Act. τι statt σι u.
er 3 P. Pl. Pr. Act. ντι statt ντσι (paroxyton): τίθητι, δίδωτι; τιθέντι,
ντι ꝛc. [Pindar hat von der 3 P. Si. nur ἐφίητι J. 2, 9, sonst τί-
ι ꝛc., aber Theokrit τίθητι 3, 48, ἵητι 4, 4. 11, 48. Im Pl. betont
ker z. B. ἐξίσταντι bei Tim. p. 100.]

A. 2. Durchgängig α statt η gebrauchen sie, wenn der Stammlaut α
ἵσταμι, στασῶ, ἕστακα ꝛc., dagegen τίθημι ꝛc.

A. 3. Pindar hat einen Ipv. δίδοι für δίδου Ol. 1, 85 (136). 6,
(177). 7, 89 (164), 13, 115 (163), N. 5, 50, διδοῖτε P. 5, 127 (160)?
Inf. διδῶν Theokrit 29, 9, διδοῦν Theognis 1329 (1335), μεταδοῦν 104,
Phönix bei Athen. 8, 360, A. Auffallender ist βᾶμες für βῶμεν 15,
vgl. § 34, 7, 2.

2. Die Formation auf $\mu\iota$ hat in der epischen und zum
il in der Dichtersprache überhaupt eine größere Ausdehnung
in der gewöhnlichen Prosa, mehrfach mit Anomalien in Ein-
heiten.

A. 1. So giebt es noch einige Verba auf ημι mit dem Grundlaut ε,
statt dessen in manchen Formen η annehmen. S. im Verz. κίχημι,
μαι, ἀλυκτέω.

Conjugation auf μι gebildet. S. βάλλω
hieher der Ipv. κλῦθι und κέκλυθι von

A. 6. Bei den Doriern und A
Verba auf εω u. αω mit der Formatio
ϑόρημι Theokr. 6, 22, νίκημι 7, 40.

§ 38. Unregelmäßig

1. *Ἵημι* geht auch in den Dial

A. 1. Vom Präsens des Activ
Compositen als Abweichungen 1) Ind. S
δ 372), 3 P. ἱεῖ (bei Ho. gew. ἵησιν), son
ἱεῖς und ἱεῖ betont: 3 P. Pl. ἱεῖσι Γ 15
ἱᾶσι 2, 41, 2 u. zw. 1, 194, 1?]; 2) I
Δ 351; 3) vom Conj. 3 P. Sing. ἵησι
μ 258? [Ueber ἐφίητι bei Pind. vgl. §

A. 2. Vom Imperfect des Acti
προίειν ι 88, κ 100, μ 9; 2 P. προΐεις ω
einzeln ἀνίεε [jetzt ἀνίει] 4, 125, [doch sch
ἵη; ἵει nur im Ipv.]; 3 P. Pl. ἵεν § 36, 1
ξύνιεν (vgl. Ipv. ξύνιε Theognis 1240 B
einfachem Augment ἀπίεσαν [zu 5, 38].

A. 3. Die mit ει anfangenden F
tirt, ermangeln bei Ho. gew. des Augm
ἕσαν, ἕτο, ἕντο ꝛc.; einzeln εἷσαν Ω 720,
für ἀνεῖνται Her. 2, 165.]

A. 4. Im zweiten Aorist des Act
tirten Formen dem Ho. eigenthümlich 1 P.
Α 567, 3 P. ἧσιν Ο 359, ἕῃ Π 590, ἀνή
vgl. Δ 191, μεθήῃ ε 471, [ἀφήῃ Υ 464?
La Roche ἀφήῃ schrieb?] vgl. § 36, 1, 7.
εἶναι Ν 638?. So auch bei Pindar συνέμ
1287 (1248 nach Bachmann)

2. *Εἰμί* ich bin bietet in den Dialekten eine große Mannig-
gkeit von Formen.

A. 1. Im Indicativ des Präsens lautet bei Ho. die 2 P. Si.
ν) und εἶς (oder vielmehr εἶς vgl. Lehrs Qu. ep. p. 126), beide auch
isch (εἶς hat auch Her., selten εἶ 3, 140, 3. 142, 3, wo jedoch jetzt
eht); die 1 P. Plu. nur εἰμέν, auch enklitisch (eben so Herodot und
dar P. 3, 60), die 3 P. neben εἰσίν nur das orthotonirte (dem Her.
ne) ἔασιν.

A. 2. Sehr zweifelhaft ist ἐμέν für ἐσμέν So. El. 21. Den Doriern
thümliche Formen sind Si. 1 ἐμμί, 2 ἐσσί, 3 ἐντί; Plu. 1 εἰμές, 3 ἐντί
ι]. Doch hat Pindar im Si. 1 nur εἰμί, 3 nur ἐστί, im Pl. 1 nur
(vgl. Eu. Alk. 921), 3 für εἰσίν meist ἐντί vgl. Herm. De dial.
. p. 13.]

A. 3. Vom Conjunctiv hat Ho. 1 P. Si. ἔω ι 18, wie Her. 4,
μετείω Ψ 47), 3 P. ἦσιν Τ 202, θ 580, ἔῃσιν Β 366, Γ 109, θ 147,
4, ο 422, ω 202, ἔῃ öfter (ᾖ Her. 4, 46, 2. 66), über εἴῃ Hermann
ice. 2 p. 32 vgl. Η 340. 439, Ι 245, ο 448, ρ 586 (Σ 88 nach Classen
achtungen S. 172?); 3 P. Pl. neben ὦσι ω 491 gew. ἔωσιν, wie meist
Her., ὦσι jedoch 2, 89?

A. 4. Vom Optativ hat Ho. neben εἴην, εἴης, εἴη für die 2 P. ἔοις
1, ἔοι öfter (Her. nur 7, 6, 2); 2 P. Pl. εἶτε φ 196, 3 P. εἶεν, wofür
Her. gewöhnlicher εἴησαν.

A. 5. Vom Imperativ hat Ho. für die 2 P. Si. ἔσσ' aus ἔσσο
rophirt, regelmäßig ἔστω und ἔστε, für die 3 P. Plu. ἔστων Α 338.

A. 6. Der Infinitiv lautet bei Ho. ἔμεναι, ἔμμεναι, ἔμεν und εἶναι;
ναι und ἔμμεν bei Pindar, dies einzeln So. Ant. 623, ἦμεν u. ἦμες
Theokr. u. A., εἶμεν 4, 9, Theogn. 960, ἦμεναι oder εἴμεναι Ar.
775.

A. 7. Im Particip schlagen Ho., Her. und die Dorier ε vor: ἐών,
ι, ἐόν, Ge. ἐόντος ꝛc. [nach Hermann auch τ 230. vgl. 489. η 94]; Fe.
Pind. P. 4, 265, Sappho 118, Theokr. 2, 64, εὖσα 2, 76. 5, 26,
ι Andere.

A. 8. Vom Imperfect lautet bei Ho. die 1 P. ἦα [E 808] in der
12 Mal; ἔα Δ 321, Ε 887, ξ 352, zw. ob apostrophirt eb. 222, ἔον
2, Ψ 643 und ἔσκον Η 153; 2 P. neben ἦσθα seltener ἔησθα Χ 435,
0, ψ 175; 3 P. neben ἦν auch ἔην Ω 426, τ 315, ω 289, ἦεν Γ 41,
Ξ 499, ἤην Λ 808, Ο 82 (εἴην Bekker), τ 283, ψ 316, ω 343 und
ν); 2 P. Du. ἤστην Ε 10 vgl. B. 1 § 38, 2, 2; 3 P. Pl. neben ἦσαν
ler ἔσαν Δ 438; Ζ 244. 248 und εἴατο von ἧμην υ 106 (nach Herodian
sen εἵατο). Uebersicht der Formen des Singulars:

ι, ἔα, ἔον, ἔσκον. 2. ἦσθα, ἔησθα. 3. ἦν, ἦεν, ἔην, ἤην, ἔσκε(ν).

A. 9. Bei Herodot finden sich vom Imperfect im Si. 1. P ἔα 2,
; 2 P. ἔας 1, 187, 3 P. neben ἦν [auch ἔην und] iterativ ἔσκε(ν);
l. 2 P. ἔατε 4, 119, 1. 5, 92, 2; 3 P. neben ἦσαν, wie wohl stets in
positen, auch ἔσαν, das überall zu geben gewagt ist, und ἔσκον. Dorisch
te die 3 P. Si. ἦς Theokr. 2, 90. 93 ꝛc., doch auch ἔσκεν Pind. N.
; im Plu. die 1 ἦμες Theokr. 14, 29, die 3 ἔσαν oder ἔσσαν, beides
Pindar und Theokrit.

A. 10. Im Futur kann Ho. das σ verdoppeln: ἔσομαι und ἔσσομαι ꝛc.
ι ἔσσεται [Aisch. Pers. 120], ἔσεται und ἔσται auch ἐσσεῖται Β 393,
7, τ 302. Sonst sind ἐσσοῦμαι, ἐσσεῖται oder ἐσεῖται ꝛc. dorisch.

3. *Εἶμι* hat in den Dialekten besonders im Imperfect mehrere
eichungen.

A. 1. Im Indicativ des Präsens lautet bei Ho. die 2 P. Si.
K 450, τ 69, υ 179; im Conjunctiv die 2 P. Si. neben ἴῃς auch

ᾔησθα K 67, die 3 P. neben ᾔῃ auch ᾔῃσιν I 701; über ἴομεν § 2, 6, 1; im Optativ die 3 P. Si. neben ἴοι Ξ 21, ἰείη τ 209; der Infinitiv neben ἰέναι häufig ἴμεναι oder ἴμεν, dies auch bei Pind. O. 6, 63, ἴμεναι Υ 365 wohl ohne Verdoppelung des μ, die Herm. will Opuscc. 1 p. 242.

A. 2. Der Bedeutung nach findet sich εἶμι besonders bei nicht attischen Dichtern häufig sowohl als Präsens wie als Futur, vgl. B. 1 § 38, 3, 3. Her. folgt dem Gebrauche der attischen Prosa.

A. 3. Vom Imperfect lautet bei Ho. und Her. im Si. die 1 P. ᾔια (ἀνῄιον κ 146. 274), 3 P. ᾔιε(ν) bei Ho. und Her., ᾔε(ν) bei Ho. öfter, ᾔει K 286, N 247, ϑ 290, (διεξῄει Her. 1, 116, 3 vor Schäfer) und ἴε(ν) aoristisch bei Ho. öfter; im Du. 3 P. ἴτην bei Ho.; im Plu. 1 P. ᾔομεν κ 251. 570, λ 22; 3 P. ᾔισαν bei Ho. und Her. oft, So. Tr. 514, (ἴσαν Hermann), (ᾔσαν τ 445, Ar. Ri. 605. Bruchst. 210 (169), vgl. Etym. m. p. 301, 57 und Her. 2, 163, wo Bekker ᾔισαν giebt wie auch an 5 Stellen für ᾔεσαν.) ἴσαν bei Ho. oft und Eu. Bakch. 421 (ἴσα δὲ), ἐκ δ' ᾔιον φ 370, ω 501, ἀνῄιον κ 446. Uebersicht der homerischen Formen:

Si.	1. ᾔια, ᾔιον	3. ᾔιε(ν), ᾔε(ν), ᾔει, ἴε(ν)
Du.		ἴτην
Plu.	ᾔομεν	ᾔισαν, (ᾔσαν), ἴσαν, ᾔιον.

A. 4. Homerisch sind das Fu. εἴσομαι, ἐπιείσομαι und der Ao. εἰσάμην oder ἐεισάμην, vgl. § 7, 2, 1, nicht zu verwechseln mit den gleichlautenden Formen von οἶδα und εἴδομαι. Die Form εἶ für ἴϑι imperativisch in Compositen (ἔξει ꝛc.) scheint nur dichterisch [als Fu.?].

4. *Φημί*, dorisch *φαμί* hat in den Dialekten wenig Abweichungen.

A. 1. Vom Präsens steht als 2 P. Si. Ind. φῇσθα nur ξ 149, der Conj. φήῃ § 36, 1, 7; das Part. φάς ist bei Ho. und Her. häufig; Inf. φάμεν Pind. O. 1, 35. 7, 66, P. 9, 43.

A. 2. Das Imperfect kann bei Homer ohne Augment stehen: φῆν ꝛc.; von der 2 P. Si. neben ἔφης, φῆς (E 473, η 239) und ἔφησθα auch φῆσθα Φ 186; in der 3 P. Pl. ἔφασαν, φάσαν, ἔφαν, φάν. Ueber ἦ für ἔφη nach einer angeführten Rede vgl. Lehrs Arist. p. 204 s. Ueber ἔφασκον, ἐφάσκετε § 32, 1, 6 u. 7.

A. 3. Vom Medium findet sich in den Dialekten der Indicativ des Pr. selten (ζ 200, κ 562?), oft der Inf., das Part. und das Ipf., wohl nicht der Conj. u. Opt. Vom Ipv. steht die 2 Si. φάο π 168, σ 171, φάσϑω υ 100, φάσϑε I 422. Pf. Pſ. πεφασμένος Ξ 127.

A. 4. Dorisch sind φατί für φασίν Ar. Ach. 771, φαντί Pind. P. 1, 52 ꝛc., Fu. φάσω so betont Pind. N. 7, 102, [φάσομαι N. 9, 43,] Ao. ἔφασα, φᾶσα 1, 66.

5. *Κεῖμαι* hat besonders bei Ho. u. Her. mehrere Eigenthümlichkeiten.

A. 1. Herodot sagt neben κεῖται, κεῖσϑαι, ἔκειτο auch κέεται, κέεσϑαι, ἐκέετο; in der dritten P. Pl. nur κέαται und ἐκέατο.

A. 2. Dem Homer eigene Formen sind vom Präsens die [2 P. Si. κεῖαι Hy. β 254], 3 P. Pl. κέαται und κείαται öfter, κέονται X 510, λ 341, π 232; Ipf. κέσκετο nur φ 41, die 3 P. Pl. κέατο und κείατο, die 3 P. Si. Conj. κῆται, wie jetzt auch Ω 554 für κεῖται gebessert ist nach Herm. Opuscc. 2 p. 25; προσκέωνται Hippokr. 3, 438.

A. 3. Als zugehörige Futurformen stehen κείω τ 340, κέων η 342, gew. κείων (κείουσα ψ 292) u. in κακκείοντες vgl. § 8, 3, 3, Inf. κειέμεν ϑ 315. Daneben als Conj. κατακείομεν σ 419 u. als Ipv. κατακείετε η 188, σ 408.

A. 4. Auch bei Herodot findet sich κεῖμαι als passives Perfect zu τιϑέναι: ἐπείρετο ὅ τι τὸ ἄεϑλον εἴη σφι κείμενον. Her. 8, 26. ἄεϑλον ἔκειτο

ιριαι δραχμαί. 8, 93. ἐνὶ ἑκάστῳ αὐτέων οὔνομα οὐδὲν κέεται. 4, 184, 1. ιταμος τῷ οὔνομα κεῖται Δύρας. 7, 198.

6. *Ἧμαι*, bei Dichtern und zuweilen selbst bei Her. auch s Simplex vorkommend, geht in den Dialekten ziemlich regelmäßig. Her. 9, 57, 1 ist *ἧσται* falsch.]

A. Ho. hat in der 3 P. Pl. des Pr. ἕαται Γ 134, I 628, wie immer er., und gewöhnlicher εἵαται; in der 3 P. Pl. Ipf. ἕατο H 414, wie mer Her. (zu 3, 144), und gew. εἵατο; ἥντο Γ 153.

7. *Οἶδα* hat in den Dialekten mehrfache Abweichungen.

A. 1. Im Indicativ des Präsens findet sich als 2 P. neben σθα auch οἶδας, bei Ho. nur α 337 (Bek. ᾔδης), Hy. β 456. 467. Theogn. Ϡ1. 957. Babr. 63, 12. 95, 14. Hippon. 89, bei Her. 3, 72, 1 und in nem Orakel 4, 157, Philem. 42, Phoinik. 3, 2, Straton 1, 26, οἶσθας ratin 105, Alexis 16, 11. Men. 337, 5, die 1 P. Plu. οἴδαμεν Her. 2, 17, 4, 46, 1. 7, 214; συνοίδαμεν 9, 60, 2; gewöhnlich bei ihm und immer i Ho. ἴδμεν; die 3 P. Plu. οἴδασι Her. 2, 43, 1, bei Ho. ἴσασι mit langem, ltener mit kurzem ι.

A. 2. Vom Conjunctiv hat Ho. abweichend die 1 P. Si. εἰδέω δέω Bekker] π 236 (vgl. ξ 186) und Her. 3, 140, 2 neben εἰδῶ 2, 114, ιέω Ξ 235, 3 P. εἰδῇ τ 329, εἰδῶσιν β 112; über εἴδομεν, εἴδετε § 2, 6, 1 nd 2.

A. 3. Vom Particip hat Ho. neben εἰδώς, εἰδυῖα (?) auch ἰδυῖα ι ἰδυίῃσι πραπίδεσσιν A 608, Σ 380, 482 [bei Bekker auch sonst vgl. § 3, , 3] und φροντὶς οὐκ ἰδυῖα Pind. Bruchst. 11, 72; vom Inf. ἴδμεναι nd ἴδμεν.

A. 4. Vom Imperfect finden sich abweichend im Singular als 1 P. ᾔδεα Theogn. 853, Her. 2, 150, 1, als 2 P. neben ᾔδησθα τ 93, ἠείδης . 280, als 3 P. ᾔδεε(ν) Σ 404 (ᾔδειν Bekker) ꝛc. (neben ᾔδει oder ᾔδη gl. § 31, 1, 1 u. 2), wie Her. 2, 100, 2. 7, 164. 8, 113, 2. 9, 94, 2. ἠείδη 206 [für ἤειδε Her. 1, 45, 2 hat Bekker ᾔδεε aufgenommen]; im Plu. ls 2 P. ἠδέατε [jetzt ἠδέετε?] Her. 9, 58, 2, als 3 P. ἴσαν Σ 405, δ 772, 170, ψ 152. Ueber ᾔδεμεν, ᾔσμεν ꝛc. B. 1 § 38, 7, 3.

A. 5. Das Fu. lautet auch bei Ho. gewöhnlich εἴσομαι; εἰδήσω A 546, 257, η 327, Theogn. 814 und bei Her. 7, 234, 1, nie bei ihm εἴσομαι.

A. 6. Die Dorier haben neben οἶδα ein Präsens ἴσαμι Pind. P. 248, Theokr. 5, 119, C. J. Gr. 5773, die 2 P. ἴσης 14, 34, die 3 P. ατι 15, 146; Pl. die 1 P. ἴσαμεν Pind. N. 7, 14, die 3 P. ἴσαντι Theokr. , 64, dieselbe Form Pind. P. 3, 29, als Da. Pl. Part. dessen No. Si. ἰσάς poll. Dy. de adv. 587, 8 anführt. Die 3 Pl. Conj. schreibt Böckh C. J. Gr. 053 ἰσᾶντι, Andere ἰσῶντι. Einen Imp. ἴττω Δεύς, Ἡρακλῆς gebraucht der oioter Ar. Ach. 860. 911.

§ 39. 40. Anomale Verba.

Vorerinnerung. Das folgende Verzeichniß hat dieselbe Einrichtung ie das zu B. 1 § 40, wo man die Vorerinnerung vergleiche. Nf. bedeutet lebenform; Prbd. Präsensbedeutung; „s. Bd. 1" verweist auf denselben rtikel im Verzeichnisse des ersten Bandes.

ἀάω schädige, bethöre, bei Ho. ἀᾶται (das erste α kurz), ἄμεναι Φ 70, P. Si. Ind. Pr. DM. T 91. 129; Ao. ἄασα auch ἆσα λ 61, ἀασάμην 116, T 137, ἀάσατο I 537, Λ 340, ἄσατο T 95; Ao. Ps. ἀάσθην T 113. 36 ꝛc. In ἄασα u. ἀασάμην gebraucht Ho. die beiden ersten α nach Bedürf- iß bald lang bald kurz, in ἀάσθην das erste kurz, außer Hy. δ 247. Wb.

in ἄνατος Aisch. Hik. 410 (395). Ag. 1211 (1170). So. OK. 786. Ueber ἀάατος Ξ 271. φ 91. χ 5 vgl. Ameis Anh. zu φ 91.

[ἀβακέω] weiß nicht, nur Ao. ἀβάκησαν δ 249. Auch von dem stammverwandten ἀβακίζομαι findet sich nur τῶν ἀβακιζομένων Anakr. 74, (78) 4.

[ἀβροτάζειν] verfehlen, nur ἀβροτάζομεν Κ 65, verwandt mit ἤμβροτον, ἁμαρτεῖν.

ἄγαμαι bewundere s. B. 1; ἠγασάμην, auch mit σσ und öfter ohne Augment bei Ho. Vgl. ἀγάομαι. Nf. ἀγάζομαι verehre Pind. N. 11, 7.

ἀγάομαι episch, ἀγαίομαι υ 16, Hes. ε 333, Archil. 24, 2 und Her. 8, 69, neide, zürne, ἀγάασθε ε 119, ἀγᾶσθε ε 129, ἠγάασθε ε 122, Fu. ἀγάσσομαι δ 181, Ao. bei Ho. ἀγασσάμην ꝛc. seltener mit einem σ: ἀγάσησθε Ξ 111, ἀγάσασθαι θ 565; Vb. ἀγητός Ho. Nf. ἀγάζω Aisch. Hik. 1062 (1033), vgl. Bekker Anecd. p. 336.

ἀγείρω s. L. 1; episch mit und (gew.) ohne Augm.; das Pf. Ps. mit der attischen Red.; über ἀγηγέραται, το Υ 13. Δ 211. Λ 388. Ω 21 vgl. § 30, 4, 3. Neben dem Ao. Ps. ἠγέρθην u. ἀγέρθην haben die Epiker vom 2 Ao. M. (sich sammeln) ἀγέροντο und ἀγερέσθαι (gew. ἀγέρεσθαι betont) nebst einem synkopirten Part. ἀγρόμενος. [Ind. Pr. Theokrit 17, 94.] — MI. [für sich sammeln] Ho. mit dem Ao. ἀγείρατο τ 293. — Nfn. sind ἠγερέθονται Γ 231, οντο Β 304, Μ 82, β 392 und vielleicht ἠγερέθεσθαι für ἠγερέεσθαι Κ 127. vgl. § 2, 2, 2.

ἀγινέω führe zu, episch, dorisch u. ionisch, nur Pr. u. Ipf., dies meist ohne Aug. καταγίνεον κ 104 [ἠγίνεον Σ 493]; zw. Ho. Hy. α 57, Iterativ ἀγίνεσκον ρ 294.

ἀγνοιέω episch für ἀγνοέω bei Ho. nur noch der Ao. ἠγνοίησα; über den iterativen Ao. ἀγνώσασκε ψ 95 vgl. § 10, 5, 2.

ἄγνυμι s. B. 1; ohne Aug. ἄγνυτο Hes. α 297, Ao. 1 Act. auch bei Ho. meist ἔαξα, ἦξα jedoch Ψ 392, τ 539, Inf. ἆξαι Φ 178 u. A. Ps. ἐάγη Her. 7, 224; Cj. ἐάγῃ Λ 559. Im Ao. Ps. ἐάγην ist das α bei Epikern und spätern Dichtern auch kurz, immer bei Ho.; kurz auch bei fehlendem Aug. in ἄγη Γ 367, Π 801 u. ἄγεν für ἐάγησαν Δ 214; καμ μὲν ἔαγε (πέπαγε Cobet) Sappho 2, 19. [Καυάξεις für κατάξαις Hes. ε 666. 693 ist durch das Digamma zu erklären: κατϜάξαις, καϜϜάξαις.]

ἀγνώσασκε s. ἀγνοιέω.

ἀγοράομαι sich berathen, öffentlich reden, wovon bei Ho. noch Ao. ἀγορήσατο.

ἀγρέω nehme wovon bei Ho. nur Ipv. ἄγρει öfter und ἀγρεῖτε υ 149: wohlan.

ἄγω s. B. 1; Ipf. u. Ao. 2 episch mit u. ohne Aug. Ueber ἄξετε, ἄξεσθε, ἀξέμεναι, ἀξέμεν auch als If. Ao. (Ω 663 vgl. Ζ 53, weniger sicher Ψ 50, 111) § 29, 2, 2, ἦξα steht Batrach. 115. 119, ἄξαις Hes. ε 434, ἄξειαν eb. 440; bei Her. (zu 1, 190) kommt der 1 Ao. Act. nicht vor, seit Bekker nach Reiske 7, 60 συννάξαντες gegeben hat; ἄξασθε [Bekker ἄξεσθε] findet sich Θ 505, ἄξαντο [ἄξοντο Bekker] 545, γ 245 vgl. § 29, 2, 2, Her. (ohne Aug.) 1, 190. 5, 34, 3. 8, 20. Als Nf. steht ἀγεόμενος Her. 3, 14, 3, wo aber Andere ἡγεόμενος passiv geben.

ἀδῆσαι Unlust empfinden nur in den Formen ἀδδήσειεν α 134 und ἀδδηκότες μ 281, Κ 98. 312. 399. 471 (καμάτῳ), des Metrums wegen mit δδ geschrieben vgl. § 7, 5, 1, da man es von ἄδος ableitet; Lobeck jedoch nimmt Zsg. aus ἀη-δ- an und auch Bekker schreibt es mit einem δ.

ἀεθλεύω ep. neben der meist ionischen Nbf. ἀεθλέω vgl. § 10, 2, 2, für das attische ἀθλέω u. ἀθλεύω, ohne Augm.

ἀείδω für ᾄδω singe, ionisch und poetisch, bei den Tragikern im Trimeter selten (Aisch. Ag. 16, Eu. Antiope 25), Ipf. episch mit und ohne Aug.; Fu. ἀείσομαι χ 352, Hy. 10, 1, Pind. I. 5, 39. Theognis 943, aber ᾄσομαι

43, ἀείσω Theognis 4, Sappho b. Athen. 13, 571, d, ᾄσεις Babr. 12, 18, ...ῶ Theokr. 1, 145. 7, 72. 78. vgl. Achill. T. 2, 7. Vom Ao. hat Ho. nur ...σαι ξ 464, (wie Her. 1, 24, 1) und ἀείσεο, was Buttmann als Jpv. Ao. Med. nimmt vgl. § 29, 2, 2. Das α ist kurz, lang zuweilen in der Arsis, wie ρ 519.

ἀεικίζω für αἰκίζω mißhandle, episch, Fu. ἀεικιῶ X 256, Inf. Ao. P. ἀεικισθήμεναι σ 222, aber Pf. κατῄκισται [π 290,] τ 9. DM. ἀεικίσσασθαι Π 559. X 404.

ἀείρω für αἴρω hebe, ionisch (doch auch αἴρω Her. 7, 10, 7, ἤρετο 6, 133, 2, αἴροντας P 724) u. poetisch (bei den Tragikern auch im Trimeter), außer Pr. u. Jpf. (ἀειρέσθην Ψ 501) noch Ao. 1 ἤειρα Ω 590, häufiger bei Ho. ἄειρα, bei Her. ἦρα 6, 99. 9, 59, ἄρας 1, 90, 3. 2, 162, 2. 9, 79. 107, 2. ἐπαείρας 1, 87? [ἀέρσῃ Panyasis b. Athen. 2 p. 36, d, wo Nauck ἐπαμέρσῃ vm.]; Med. Ao. 1 ἠράμην, ἤρατο u. ἀειράμενος (bei Ho. nur in diesen Formen, bei Her. ἀείρασθαι u. ἀειράμενος); [ἦρα für ἦρω sagt der Böoter Ar. Ach. 913.], Ao. 2 mit kurzem α ἀρόμην Ψ 592, ἄρετο I 188, Λ 625, ἄροντο I 124. 266. 269, Cj. ἄρηαι Π 84, ἄρησθε Λ 290, häufiger bei Ho. Optativ ἀροίμην ꝛc. u. Inf. ἀρέσθαι, zuweilen auch bei den Tragikern ἀροίμην So. El. 34, ἄροισθε Aisch. Sie. 316 (298) vgl. Theokr. 5, 20, ἀρέσθαι So. Ai. 247 u. Theokr. 17, 117); Pf. Ao. ἠέρθην Π 341, ἀέρθην ι 540, [die 3 P. Pl. ἄερθεν Θ 74, ἄρθεν Π 211,] Cj. ἀερθῶ Eu. Andr. 848, Part. ἀερθείς Ho., Pind., Her., Aisch. Ag. 1525 (1491) und Eu. in Ch., daneben ἀρθείς auch Ho. und Her., wie ἐπαρθῇς 1, 212, 8. Ein Plpf. ἄωρτο statt ἤερτο, ἦορτο mit versetztem Aug. wie ἑώρταζον hat Ho. Γ 272, Γ 258. Ueber das zweizeitige α im Fu. s. B. 1 u. αἴρω. — Mf. ἠερέθονται B 448, Φ 12, οντο Γ 108, vgl. ἀγείρω.

ἀεκαζόμενος nicht wollend bloß Partic.

ἀενάοντα § 34, 5, 2, c.

ἀέξω für αὔξω mehre, letzteres dem Ho. fremd, nur Pr. u. Jpf., ohne Aug.; Pindar u. A. haben beides (letzteres einzeln schon Hes. ϑ 493), Her. ἀέξω nur 3, 80, 4, sonst αὔξω, ἄνω. [Späte haben ἀεξήσω ꝛc. Lehrs Qu. ep. p. 292.]

ἄεσα (auch ἄσα π 367) schlief, def. Ao. in der Od. (von ἄημι?). Das α ist lang γ 151, τ 342, kurz γ 490, ο 188, wie im Jf. ο 40.

ἄζω So. OK. 134, sonst ἄζομαι scheue, nur Pr. u. Jpf. bei Ho. ohne Aug.

ἄημι wehe, ohne Aug., wovon ἄησι Hes. ε 514 ff., ἄητον I 5, ἀεισι, (ἀεῖσι?) Hes. ϑ 875, Jpf. 3 P. Si. ἄη μ 325, ξ 458, διάει [διάη Bekker] ι 478, τ 440 (?), Jf. ἀῆναι γ 183, ἀήμεναι γ 176, Ψ 214, Partic. [ἀείς], ἀέντι Theokr. 13, 29, Pl. ἀέντες E 526 ꝛc.; ἄηται wird bewegt Pind. J. 3, 27, ἄητο Φ 386, ἀήμενος ζ 131.

αἰάζω wehklage, Fu. αἰάξω Eu. Herk. 1054, Vb. αἰακτός Aisch. Sie. 845 (826), Pers. 931 (911), 1068 (1035), Ar. Ach. 1195 Chor.

αἴδομαι poetisch neben αἰδέομαι scheue, nur Pr. u. Jpf. bei Ho. ohne Aug. Von letzterm Jpv. αἰδεῖο Ω 503, ι 269 vgl. § 34, 8, 8, Fu. bei Ho. αἰδέσομαι (auch αἰδέσσομαι ξ 388); Ao. ᾐδέσατο φ 28, Jpv. αἴδεσσαι I 640, vgl. den Cj. X 419; αἴδεσθεν für ᾐδέσθησαν H 93, Jpv. αἰδέσθητε β 65, Part. αἰδεσθείς Δ 402, P 95 u. Her. Beide Ao. gebrauchen die Tragiker.

αἴθω stecke an, αἴθομαι brenne, nur Pr. u. Jpf., poetisch und ionisch, doch auch bei Xen.

αἰνέω s. B. 1; bei Dichtern und Her. öfter auch als Simplex [bei Plat. Rep. 404, d, Ges. 952 c]; mit dem Aug. bei Ho. (in ἐπαινέω), ohne Aug. bei Her. (in παραινέω); bei Her. u. den Dramatikern mit gew. Flexion, bei Ho. jedoch αἰνήσω, ᾔνησα vgl. Theogn. 963. 969, bei Pindar αἰνέσω αἰνήσω N. 1, 72, P. 10, 69), vgl. Sim. Am. 7, 112 und αἴνησα. — Mf.

(ἐπ)αἴνημι Hes. ε 683 und Simonides bei Plat. Prot. 345, αἰνίζομαι N 374, θ 487.

αἴνυμαι nehme, bloß Pr. und Ipf. ohne Aug.; ἀποαίνυμαι habe genommen N 262. μ 419. ξ 309. Vgl. § 11, 1, 3.

αἱρέω s. V. 1; Ao. episch auch ohne Aug.: εἷλον und ἕλον ꝛc., If. ἑλεῖν und ἑλέειν; Iterativ ἕλεσκε Ω 752, θ 88. 376, ξ 220; vgl. γέντο; Pf. bei Her. ἀραίρηκα, μαι § 28, 6, 7 [αἵρηκα, μαι 3, 39, 2. 4, 66. 5, 102. 6, 36. 108, 1 hat Bekker beseitigt]; Med. ἀνείλετο, Ipv. ἕλευ, zw. ἡρησάμην Ar. Thc. 761. Vb. ἑλετός I 409.

αἴρω s. ἀείρω.

ἀΐσθω athme aus (von ἀΐω) Π 468, Ipf. ἄϊσθε Υ 403.

ἀΐσσω poetisch für ᾄσσω s. V. 1; immer dreisylbig bei Ho. wie Her. 9, 62, neben διῇξε 4, 134, 1 (wo jetzt διήιξε steht), zuweilen bei den Tragikern, sogar im Trimeter Eu. Hek. 31, vgl. Elmsley zu den Bakch. 147; mit langem α bei Ho., ausg. in ὑπαΐξει Φ 126, mit kurzem bei Andern, ausg. Eu. Tro. 157; auch bei Ho. augmentirt ἤισσον Σ 506, ξ 281, ἤϊξε Δ 78, If. ἐπαΐξαι E 263 ꝛc., ἠΐχθην Γ 368, Π 404, aber (ἀΐσσοντο Hes. θ 150. 671, Hy. an Dem. 178), ἀΐχθην Ω 97; Iterativ ἀΐξασκε P 462, Σ 159, Φ 369. — MP. und DM. Z 510, O 267, wozu neben ἀϊχθῆναι auch ἀΐξασθαι X 195, Ψ 773. [Selten steht das Wort transitiv, vgl. Lobeck zu So. Ai. 40; daher auch ᾄσσεται passiv So. OK. 1260.]

ἀΐω s. V. 1 nur im Activ; im Pr. ist das α bei Epikern kurz, bei den Attikern lang außer in Stellen von epischer Färbung, vgl. Herm. zu Ar. Wo. 646. Das Ipf. ἄϊον steht mit langem α K 531, Φ 388 (wie auch Hy. an Dem. 25. 250, Eu. Med. 148, Tro. 155, Ion 507), mit kurzem α Λ 463, Σ 222; athmete aus mit langem α O 252; Ao. ἐπήισα Her. 9, 93, 2, Apoll. Rhod. α 1023. β 195; ἐπάϊστος Her. öfter.

ἀκαχίζω s. ἀχ-.

ἀκαχμένος gespitzt, geschärft, defectives Part. Pf. bei den Epikern, vgl. § 28, 2, 3; über χμ § 4, 5, 3 u. 4.

ἀκέομαι s. V. 1; Part. ἀκειόμενος Π 29, ξ 383, vgl. § 2, 3, 2, c, Ipf. ἀκέοντο E 448, X 2, Ao. ἠκέσατο E 402. 901, Ipv. ἄκεσσαι Π 523, ἀκέσασθε κ 69.

ἀκηδέω vernachlässige, Ao. ἀκήδεσεν Ξ 427.

ἀκοστήσας wohlgenährt (mit Gerste, ἀκοστή), ein def. Part. Ao. Z 506, O 263.

ἀκούω s. V. 1; bei Ho. mit und ohne Aug.; das Pf., bei Ho. nicht vorkommend, lautete dorisch ἄκουκα Plut. Ages. 21 u. Lyk. 20, bei Her. ἀκήκοε ohne Aug. im Ppf. § 28, 2, 7. — DM. Δ 331. — Nf. ἀκουάζομαι bei Ho. [ἀκουάζω Hy. β 423.]

ἀλαλκεῖν s. ἀλέξω.

ἀλάομαι Vb. 1; Ipf. ἠλώμην δ 91, ν 321, ἠλᾶτο γ 302, ἀλᾶτο Z 201, Ao. ἀλήθην ξ 120. 362, vergl. δ 81. 83; ἀλαθείς Theokr. 16, 51. [Ao. ist auch ἀπαλήσεται Hes. α 409, vgl. § 2, 6, 1, wo Göttling ἀπαλήσατο vermuthet.] Bedeutung und Betonung des Pr. erhält das epische Pf. ἀλάλημαι ο 10 (Ppf. σο γ 313), ται υ 340, ἀλάλησθε, If. ἀλάλησθαι, Part. ἀλαλήμενος, vgl. § 30, 6, 3. Nbf. ἀλασκάζω.

ἀλαπάζω leere aus, zerstöre, Fut. ἀλαπάξω [in B 367 bezw. von Bekker, bei Aisch. Ag. 129 (5) giebt Herm. λαπάξει]; Ipf. Ao. Act. noch bei Ho., ohne Aug.

ἀλγύνω errege Schmerz; MP. leide Schmerz, Fu. ἀλγυνοῦμαι So. Ant. 230, Eu. Med. 622, Ao. ἀλγυνθῆναι Tro. 172, Aisch. Pro. 245 (7).

ἀλδαίνω mache groß, stark, schon bei Aischylos; Ho. ἤλδανεν (als Ao.?) σ 70, ω 368; Vb. ἀλτός in ἄναλτος unersättlich Od. Dazu ἀλδήσκω intransitiv Ψ 599, trans. Theokr. 17, 78.

ἀλέξω s. V. 1; Fu. ἀλεξήσω hat schon Ho. öfter, Ao. ἀλεξῆσαι Ω 371, 346, daneben den epischen Ao. ἄλαλκον, Cj. κ 288, Jf. ἀλαλκεῖν, ·εναι, έμεν, auch in den übrigen Modis. Med. ἀλέξομαι wehre mich ι 57, ·er. 7, 225 und 9, 119, ἀλεξήσομαι Her. 8, 81. 108, 1, Ao. ἀλέξασθαι 475. O 565, σ 62 ꝛc. Nbf. ἀλκαθεῖν Bekker An. Gr. 338, 31.

[ἀλεύω wende ab Aisch. Pro. 568 (5), ἀλεύσω So. Bruchst. 825 (899), ·εῦσαι Aisch. Sie. 87. 141 (128)]; ἀλέομαι, ἀλεύομαι [zw. ω 29] meide, pf. ἀλέοντο Σ 586; vom Ao. (meist ohne σ, vergl. § 29, 2. 3) finden sich i Ho. ἠλεύατο, ἀλεύατο und ἀλεύαντο, Jpv. ἄλευαι X 285, ἀλεύεται als ·onj. ξ 400, ἀλέασθε δ 774, Jf. ἀλέασθαι u. ἀλεύασθαι, öfter Part. ἀλευά-·νος, Op. ἀλέσαιτο υ 368 (Bekker ἀλέαιτο vgl. N 436. Y 147), Conj. ·έηται, ἀλεώμεθα kann auch zum Pr. gehören, ἐξαλεύσωμαι So. Ai. 656. — s. ἀλεείνω und ἀλύσκω.

ἀλέω s. V. 1; Ao. ἄλεσσα υ 109, vgl. § 29, 1.

ἀλῆναι s. εἴλω.

[ἄλθομαι] werde heil, Jpf. ἄλθετο E 417, Fu. ἀλθήσομαι Θ 405. 419. bei Hippokr. ἀλθαίνω heile, Ao. Pf. ἀλθεσθῆναι.]

ἀλίζω versammele [auch bei Xen. öfter, vgl. Elmsley zu Eu. Her. 404, ·e bei Lucian u. A.], bei Her. mit und ohne Aug. § 28, 4, 5, ἀλισμένος 118, 1. 7, 172. 208, 1, ἁλίσθαι 5, 15; ἠλισμένος Stob. 28, 18, 18. — ·P. — Von ξυναλιάζω vereinzelt ξυναλίαξε Ar. Lys. 93.

ἁλίσκομαι s. V. 1; Ao. ἥλω χ 230 und Her. oft, Conj. ἁλώω Λ 405, 265, ἁλώῃ Ξ 81, Her. 4, 127, 1? ἁλῷ, ἁλῶσι 1, 84, 1. 2, 93, 2, Op. ·οίη X 253, ἁλώῃ P 506, ξ 183 u. ο 300 (ἁλῴη Bekker); (zw. I 592), Jf. ·ῶναι Φ 281, ε 312, ἁλώμεναι Φ 495, zw. Part. ἁλόντε mit langem α 487, wo Döderlein ἐναλόντε vermuthet; Pf. ἑάλωκα und ἥλωκα Her., ·p. ἡλώκοι 1, 83, Part. ἁλωκώς Pind. P. 3, 57.

ἀλιταίνω sündige, Ao. ἤλιτον I 375, vgl. Hes. α 80, Op. ἀλίτοιμι ·isch. Pro. 532 (3), ἀλίτοντο ε 108, Conj. ἀλίτωμαι, ηται T 265, Ω 570. ·6, Jf. ἀλιτέσθαι δ 378, Part. Pf. ἀλιτήμενος sündig δ 807, Hes. α 91. ·l. § 30, 6, 3.

ἀλκ- s. ἀλέξω.

ἀλλάσσω s. V. 1; bei Her. mit und ohne Aug. § 28, 4, 5, letzteres ·sonders in -αλλασσόμην, auch ἀλλαγμένος 2, 144. 167.

ἅλλομαι s. V. 1; Fu. ἀλεῦμαι Theokr. 3, 25. 5, 144, vgl. § 31, 2, 1, ·o. ἥλατο M 438, Π 558, Conj. ἅληται Φ 536, ἅλεται Λ 192. 207 (auch ·- geschrieben); synkopirte Formen ἆλσο [ἄλσο jetzt Bekker vgl. Ho. Bl. 2 . 11] Π 754, ἆλτο [ἄλτο jetzt Bl.] E 111, Ω 572, φ 388, ἐπᾶλτο [ἔπαλτο ·jt Bl.] N 643, Φ 140, ἔσαλτο M 466, N 679, Pind. O. 13, 72. N. 6, 52 ·l. Schol. zu N. 6, 83, ἐπάλμενος und ἐπιάλμενος § 11, 1, 3; ἐξάλμενος μετάλμενος öfter bei Ho. Vgl. πάλλομαι.

ἀλοάω s. V. 1; Jpf. ἀλοία I 568, Ao. ἠλοίησα Δ 522. Theokr. 22, ·8, ἠλόησεν Ar. Frö. 149 nach Valckenaers Besserung, wo Rav. ἠλοίησεν ·tet.

[ἀλυκτέω] Pf. ἀλαλύκτημαι bin angstvoll K 94. Daneben ein Jpf. ·ύκταζον Her. 9, 70, 3.

ἀλύσκω meide, selten im Pr. (Apoll. Rh. 4, 57), ἀλύσκων χ 363. 382, ·ufig im Fu. ἀλύξω und Ao. ἤλυξα, bei Ho. (und Pind.) auch ἄλυξα. — . ἀλυσκάζω; jetzt Jpf. ἀλύσκανε χ 330.

ἀλύω bin außer mir, nur Pr. u. Jpf. mit kurzem υ E 352, Ω 12, ·33. 393; mit langem υ ι 398 und gew. bei den Attikern. — Nf. ἀλύσσω : toll, von Hunden X 70.

ἀλφάνω finde, erwerbe Eu. Med. 297 u. die Kom., Ao. ἦλφον Ho.

ἁμαρτάνω s. V. 1; bei Ho. Jpf. ἡμάρτανον, aber Ao. ἅμαρτον und ·sich auch ἤμβροτον.

[illegible]

[illegible] bei [illegible] mit u. ohne, bei Her. (das Med.) gew. ohne [illegible] antworte Ao. gew. ἀμείψασθαι, ἀμείφθην [illegible] Sappho 14.

[illegible] Pind. [illegible] 6, 27, bei Ho. Ipf. ἄμερδε, Ao. [illegible] auch Pind. O. 12, 16) vgl. Eu. Hel. 1029, [illegible] X 58.

[illegible] Ao. ἀμπλακεῖν bei den Tragikern auch [illegible] vgl. Elmsley zu Eu. Med. 115; Pf. Pj. ἠμπλά-[illegible] Ao. ἤμβλακον Archil. [illegible]

[illegible] Dramatische [illegible] nach Andern Ao. 2. ἀμυνα-[illegible] Eum. 438 [illegible] Eu. Andr. 721.

[illegible] T 284. Fu. [illegible] A 243; MI. [illegible]

[illegible] doch auch ἠναίνετο Σ 450, [illegible] H 185, ἠνηνάμην Aratos [illegible]

[illegible] Ω 25, γ 143, bei Her. [illegible] 29; Fu. [illegible] werde einen [illegible] 1 173 und [illegible] 422, Her. und A. [illegible] durch das Digamme [illegible] vgl. § 5. 2, 1, beides mit [illegible] Her. und A. [illegible] schon bei Ho. der Spiritus; bei [illegible] neben [illegible] Theokr. [illegible] 27, 21.

[illegible] § 88, 1. 6.

[illegible] Bed. des Pr. [illegible] 270, des Ao. [illegible] Vgl. Buttmann [illegible]

[illegible] meist kurz. Mf. [illegible] Pr. u. Ipf.

[illegible] entgegen Ho. Ipf. [illegible] § 34. 5, 6, Ao. ἤντησα, Fu. [illegible] 212 [illegible] Dios bei [illegible]

[illegible] entgegen [illegible] bei Her. als Fu. § 29, 2, 4 neben [illegible] für den Hexameter unpassenden [illegible] 6, 3, 27), wovon Ipf. [illegible] Her. [illegible] 4. 80, 1. 9, 6 vgl. § 28, 4. 5.

[illegible] entgegen, widerstrebe, bei Her. [illegible] 9, 26, 4 vgl. [illegible] § 34, [illegible] 1, 76, 2. Ao. ἠντιώθη 8, 100, 2. [illegible] 100, 2. vgl. § 28, 4, 5, Fu. [illegible] Von ἐναντιόομαι hat Her. ἐναντιω-[illegible] 49, [illegible] 10, 5 vgl. Kr.

[illegible] entgegen Pr. und Ipf. [illegible] Ho. u. A.

[illegible] B. 1, [illegible] wurde vollendet, [illegible] 243. [illegible] Theokr. 2, 92, wozu ein Pr. [illegible] 10; [illegible] als Fu. [illegible] 373.

[illegible] Mf. von [illegible] nur Pr. u. Ipf. Act. u. Pj. mit dem Aug., wie [illegible] 496, [illegible] Σ 473.

ἄνωγα treibe an, [illegible] ein altes Pf. ohne Aug. mit Prbd. bei Dichtern und Her. vgl. § 28, 3, 3; vom Du. u. Plu. nur [illegible] Ho. Hy. [illegible] 528 vgl. § 29, 3. 4, b; vom Cj. [illegible] Ho.; Op. [illegible] Ho.; Ipv. ἄνωχθι Ho. und die Tragiker vgl. § 30, 1, 11, auch [illegible] Cho. 772 (59), seltener [illegible] Eu. Or. 119 (wo Nauck ἄνωχθι vermuthet), [illegible] β 195, ἀνώχθω Λ 189, ἄνωχθε χ 437, Eu. Herk. 241, Rhes. 987, [illegible] 132; If. [illegible] N 56, [illegible] 278. 433; Plpf. als Ipf. [illegible] § 31, 1, 1, vgl. § 13, 3, 1, die 3 P. ἠνώγει Ho. oft (So. [illegible] 1588)

ἠνώγειν Z 170. K 394. ε 112? μ 160; ἀνώγει Ho. sehr oft, wo Buttmann überall ἄνωγεν will.

ἀνώγω Pr. zu ἄνωγα, wovon ἀνώγει [Z 439,] ε 139. 357 rc. Her. , 104, 3, ἀνώγετον Δ 287; Ipf. ἤνωγον I 578, ζ 216, ξ 237, ἄνωγον E 805, 331, als 3 P. Pl. γ 35, ξ 471, ἤνωγε Hy. δ 298, Hes. ε 68, ἄνωγε Her. , 81, 1; vgl. ἄνωγα, von dem Mehreres hieher gehören kann; Fu. ἀνώξω 295, π 404? Ao. ἀνῶξαι κ 531, ἤνωξα Hes. α 479. [Für ἠνώγεον H 394 haben Spitzner und Bekker ἠνώγειν, dieser jetzt ἠνώγει gegeben].

ἀολλίζω versammele; Ao. ἀόλλισσα Z 287, MP. ἀολλίσθην T 54, 588.

ἀπαυράω s. αὐρα-.

ἀπαφίσκω betrüge λ 217, Fu. ἀπαφήσω Anth. 12, 26, Ao. 1 ἐξαπάφησεν nur Hy. α 376, Ao. 2 ἤπαφον Ξ 360, ξ 379. 488, Theokr. 27, 11, Cj. ἀπάφω ψ 79, Part. ἀπαφών Hy. γ 38, Eu. Jon 705, Op. ἀπάφοιτο 376, Ξ 160, ψ 216.

ἀπλακεῖν s. ἀμπλακίσκω.

ἅπτω s. V. 1; bei Her. mit und häufiger ohne Aug. § 28, 4, 5, ἀμμένος (ἀπαμμ.) an 5 St., neben συνῆπτο 6, 94. 7, 158. Auch Ho. hat ἥπτετο und ἅπτετο B 171, O 127. Zu ἅπτω zieht man auch den Ao. Pf. ἐάφθη N 543 . Ξ 419 vgl. dort Döderlein und Spitzner zu Il. Exc. 24.

ἀπύω rufe, dorisch und attisch (Aisch. Pro. 593, Eu. Rhes. 776, Ar. Ri. 1023) mit langem α, episch ἠπύω, das υ im Pr. rg. kurz, im Fu. rc. lang.

ἀράομαι s. V. 1, bei Ho. augmentirt; Jf. ἀρήμεναι als Präteritum 322; Vb. ἀρητός P 37, Ω 741.

ἀραρίσκω s. ἀρ-.

ἀράσσω schlage, ἀράξω u. Ao. bei Ho. ἄραξα, ἀπήραξεν Ξ 497.

ἀρέσκω s. V. 1; Ao. ἀρέσαι sühnen T 138; Fu. u. Ao. Act. u. Med. episch auch mit zwei σ: ἀρέσσω rc., ἄρεσσα Apoll. Rhod. γ 301, vgl. § 29, 1; RJ. gewogen, gefällig machen; ausgleichen Δ 362, Z 526.

ἀρημένος bedrückt durch Noth, Def. Part. Ho.

ἁρμόζω s. V. 1; diese Form bei Ho., Pind. [ἁρμόσδω Theokr. 1, 53], So. Tr. 731, Eu. El. 24, Ar. Vö. 564 rc. Bei Ho. mit, bei Pindar ohne Aug. P. 3, 114, N. 10, 12, beides bei Her. ἡρμόσατο 5, 32, ἅρμοσται 3, 37, 2, ἁρμοσμένος 1, 163, 2. 2, 124, 3. 148, 4. vgl. § 29, 4, 5.

ἀρνέομαι s. V. 1.   ἄρνυμαι s. V. 1.

ἀρόω s. V. 1; Jf. § 30, 2, 5, Part. Pf. Pf. ἀρηρομένος Σ 548, vgl. Döderlein. Vb. in ἀνήροτος Ho.

ἁρπάζω s. V. 1; Fu. ἁρπάξω χ 310, Ao. ἥρπαξα bei Ho. häufiger als ἥρπασα; bei Her. Fu. ἁρπάσομαι 8, 28. 9, 59, Ao. ἥρπασα rc., ἡρπάσθην 1, 3. 4, 1. 7, 191, doch auch (bezw.) ἁρπαχθῆναι 2, 90. 7, 169. 8, 115, vgl. Lobeck z. Phryn. S. 241; die att. Dichter stets ἥρπασα rc.

ἀρτέομαι rüste mich Her., ohne Aug.

ἀρτύω bereite, in Compositen auch in der att. Prosa üblich, das υ im Pr. und Ipf. bei Ho. kurz, bei den Tragikern lang; lang überall im Fu. rc. — Nf. ἀρτύνω, Ao. Pf. ἀρτύνθη Λ 216. DM. ἠρτύναντο δ 782, 53.

ἀρύω s. V. 1. Nf. ἀρύ[σσ]ομαι. Her. 6, 119, 2?

ἄρχω s. V. 1, bei Ho. meist mit dem Aug., Bekker auch Γ 447; jeben Her. doch (zw.) ἄρχετο 5, 51, 1. 6, 75, 2 vgl. § 28, 4, 5.

ἀρ- füge, Ipf. ἀράρισκε ξ 23 u. Theokr. 25, 103, Ao. 1 ἦρσα Ξ 167. 19, ἄρσε φ 45, Ip. ἄρσον β 289. 353, ἄρσας A 136. α 280 rc., ἀρσάμενος Hes. α 320, gew. Ao. 2 ἤραρον Ho. rc. ἄραρον M 105, intr. war gemäß, nehm ἤραρον Π 214 u. ἄραρον δ 777, trans. ε 95. ξ 111; immer intr.

(ist gefügt, recht, beschlossen) im Pf. ἄρᾱρα (vgl. Elmsley zu Eu. Med. 316. 1161), auch bei Xen. Hell. 4, 7, 6, episch und ionisch ἄρηρα, Part. Fe. ἀρᾱρυῖα § 29, 3, 7, ἀρηρυῖα jedoch Hes. ϑ 608, ἀρηρώς Λ 31, Cj. ἀρήρῃ ε 361; Plpf. gew. ἀρήρει, ἠρήρει M 56 vgl. Archil. 92, 3; Ao. Pf. 3 P. Pl. ἄρθεν Π 211, von e. synk. Ao. Med. ἄρμενος gefügt, passend Ho., Theogn. 695, Pind. O. 8, 73, N. 3, 58, Theokr. 29, 9. [προςαρήρεται Cj. Pf. Pf. Hes. ε 431.]

ἀσάω errege Ekel Theogn. 593. 657; ἀσάομαι habe Ekel, Ao. ἀσηθῆναι Theogn. 967, Her. 3, 41.

ἀτέων besinnungslos, def. Part. Υ 332, Her. 7, 223, 2.

ἀτίζω mißachte, meist nur Pr. [ἄτισσα Apoll. Rho. α 615.]

ἀτύζω betäube, setze in Furcht, ἀτύξαι Theokr. 1, 56, ἀτυχθείς Z 468.

αὐδάω spreche, Ipf. ηὔδων, ηὔδα bei Ho. in der Weise wie ἔφη aoristisch V. 1 § 38, 4, 4, auch Her. 2, 57 (αὔδα Bekker), Fu. αὐδήσω, Ao. αὔδησα Ho. u. A., αὐδήσασκε E 786, P 420. — DM. im Pr. Aisch. u. So., Fu. αὐδάσομαι Pind. O. 2, 92, Ao. ηὐδάξατο Her. 5, 51, 2. vgl. 2, 55, 1. 57.

αὐλίζω für αὐλίζομαι in ἐναυλίζω So. Phi. 33.

αὐρα-. Von ἀπαυράω nehme weg Ipf. ἀπηύρων, ἀπηύρα Ho., genoß, auch von Schädlichem, Hes. ε 240, Aisch. Per. 945 (925), Eu. Andr. 1029; Ao. ἀπηύρατο δ 646, wo jetzt ἀπηύρα steht, vgl. Aisch. Pro. 28? mit dem anom. Part. ἀπούρας Ho. u. Pind. P. 4, 149, ἀπουρή(ρισ)σουσιν X 489, ἀπουράμενος Hes. α 173 (nach Einigen passiv, nach Andern als sie einander getödtet). Vgl. Buttmann Lex. 22.

αὐρ-. Ao. 2 ἐπαῦρον genoß, habe davon, auch von Schädlichem, Pindar P. 3, 36, Cj. ἐπαύρῃ N 649, vgl. σ 107, Jf. ἐπαυρεῖν Λ 573, O 316, Ψ 340, ἐπαυρέμεν Σ 302, ρ 81. — DM. ἐπαυρίσκομαι N 733 neben ἐπαυρίσκω Theog. 111 u. ἐπαυρέω Hes. ε 419, Fu. ἐπαυρήσομαι Z 353, ἐπηυρόμην Eu. Hel. 468, Aisch. Pro. 28 nach Elmsley ἐπαύρεο Pind. N. 5, 49, Cj. A 410, Λ 391, 2 P. Si. ἐπαύρηαι O 17, Op. ἐπαύροιτο Her. 7, 180, Jf. ἐπαυρέσθαι Andok. 2, 2, Eu. Iph. T. 529, anon. Kom. 25.

αὔω, ἀϋτέω töne, rufe, Ipf. αὖε Ho., ἄϋτεον Theokr. 22, 91, ἄϋτευν Eu. Hipp. 167, ἀΰτει Ho., Ao. ἤϋσα u. ἄϋσα Ho., das α kurz, das υ lang, auch So. Tr. 565, El. 830, mit langem α Pind. P. 4, 197.

αὔω zünde, MP., beide nur im Pr.; ἐναύω im Pf. vielleicht mit ι, hatte auch die gew. Sprache.

ἀφάω oder ἀφάω betaste, Z 322, ἀφάσσω Her. 3, 69, 2, Ao. ἤφασα eb., Ipv. ἄφασον eb.; ἀμφαφόων ϑ 196 vgl. δ 277 ꝛc.; DM.

ἀφύω schöpfe ξ 95, gew. ἀφύσσω, Fu. ἀφύξω A 171, Ao. ἤφυσα und ἄφυσσα Ho. Das α und υ sind kurz. — MJ.

ἄχθομαι s. V. 1; ἤχθετο wurde beladen ο 457.

[ἀχλύω] Ao. ἤχλυσε verfinsterte sich μ 406, ξ 304.

ἀχ-. ἀχέων, ουσα u. ἀχεύων betrübt Ho., ἀκαχίζω betrübe π 432, Ao. ἤκαχον Ho., ἀκαχών betrübt Hes. ϑ 868, Fu. ἀκαχήσω Ho. Hy. β 286, Ao. 1 ἀκάχησα Ψ 223. — Med. ἄχνυμαι betrübe mich Ho., Ipf. ἄχνυτο Ξ 38; Ao. ἀκάχοντο π 342 ꝛc., Pf. ἀκάχημαι, 3 P. Pl. ἀκαχείατο [-ήατο Bekker] M 179 und ἀκηχέδαται P 637 vgl. § 30, 4, 4 (wofür Buttmann ἀκηχέαται will), Jf. ἀκάχησθαι T 335, vgl. Bekker Ho. Bl. 1 S. 70, δ 806 u. Part. ἀκαχήμενος mit zurückgezogenem Accente vgl. § 30, 6, 8, ἀκηχέμενος § 2, 6, 4. — Seltene Nf. ἄχομαι σ 256, τ 129, ἀκαχίζομαι Z 486, Λ 486.

ἄω s. ἀάω, ἄημι, ἄεσα.

ἄω sättige; werde satt, Jf. ἄμεναι § 30, 2, 3, durch Zerdehnung ἐᾶται Hes. α 101, zw. ob in der Bed. des Fu., Fu. ἄσω Λ 818, Ao. ἆσαι Ho. — PM. Fu. ἄσομαι Ω 717, Ao. ἄσασθαι T 307. — Hieher zieht man auch ἑῶμεν (ἑῶμεν, ἕωμεν) wir sind satt τ 402. Vgl. Spitzner zu Jl. Exc. 31.

ἄωρτο s. ἀείρω.

βάζω schwatze, Fu. βάξω Aisch. Ag. 484, Pf. Pf. βέβακται θ 408.

βαίνω s. A. 1; dorisch hat es α für η: βάσω Pind. O. 6, 19. 8, 63, βάσει
o. Phil. 834, βασεῦμαι Theokr. 2, 8. 4, 26, βέβακα, ἔβαν, βᾶν, βᾶθι, βᾶμεν
r βῆναι Pind. P. 4, 39. Der poetische Ipv. βα in Compositen B. 1
36, 4, 4 ist nach Lobeck von βάω abzuleiten, bei Ho. Ipv. Ao. 2 nur -βῆθι
492, ψ 20, βᾶθι So. Phil. 1196, ἀπό- O. K. 162, vgl. 1491 ꝛc., βᾶτε
isch. Hik. 191 (177); vom Ind. bei Ho. neben ἔβην auch βῆν, περίβην ꝛc.
ben βήτην, ἐβήτην Z 40, auch βάτην (ᾰ) an 8 St., ἔβᾰν und βάν neben
ησαν u. βῆσαν, ἐμβέβᾰσαν B 720 u. ὑπέρβασαν M 469, Cj. βείω Z 113,
ίομεν K 97, ζ 262, κ 334, daneben βήῃς, βήῃ I 501, Π 94 vgl. § 2, 6,
βέῃ nur Π 852, βῶσιν ξ 86, bei Her. ἐκβῇ 2, 68, 3. 7, 209, 2 u. ἐπι-
ωμεν 7, 50, 3, βᾶμες § 37, 1, 3, If. bei Ho. βῆναι u. βήμεναι. Daneben
isch Ao. 1 ἐβήσατο, begründeter ἐβήσετο (Spitzner A 428, Θ 44), Ipv.
ησεο, aber ἀναβησάμενοι aufgenommen habend ο 475.

Vom Perfect sind dichterisch βεβάασιν B 134, das erste α kurz § 29,
2, βεβᾶσιν die Tragiker, Plpf. βέβασαν B 720, P 286, Cj. βεβῶσι Plat.
Phaidr. 252, e, If. βεβάμεν P 359. 510, βεβάναι Eu. Herakl. 610, Her. 3,
16, 2. 5, 86, 3 vgl. § 29, 3, 3, Part. βεβαώς I 582, Λ 522, Ξ 477, Sim.
l. 113, ἐμβεβαυῖα Ω 81. Hes. θ 12, βεβαῶτα ε 130, βεβαῶτε N 708 vgl.
Pind. N. 4, 29, mit kurzem α § 29, 3, 2, die Tragiker gew. βεβώς Ge.
τος, βεβῶσα So. El. 1095, Phil. 280, OK. 313 u. Plat. Tim. 63, Phaidr.
54 u. Xen. Hell. 7, 2, 3, neben βεβηκώς, υῖα, Cj. βεβήκῃ δ 400, Opt. βε-
ηκοι So. Phil. 484. Das Plpf. steht bei Ho. am häufigsten ohne Augment
βεβήκει; über die Bedeutung vgl. Nägelsbach zu A 221. — Factitiv
chen καταβαίνω Pind. P. 8, 78, βήσω und ἔβησα, dies öfter schon bei Ho.
ud Her. 1, 46, 1. 80, 2. 5, 63, 2. 6, 107, 1. 8, 95, auffallender ἐπιβῆτον
52?

βάλλω s. B. 1; [für βαλλέω bei Her. 3, 23, 1 hat Bekker βάλλω und
ȩrall, wenigstens an 12 St., συμβαλλόμενος gegeben]; Fu. βαλέω Θ 403,
ις, έει Her. 1, 71, 2, κ 290, βαλέοντι λ 608 neben βαλῶ P 451? vgl.
31, 2, 1; If. Ao. βαλεῖν N 387, βαλέειν B 414, Π 383. 866 vgl. § 31,
3; Iter. βάλεσκε ε 331. Von der 2 P. Pf. βέβληαι § 30, 3, 3, mit
ynizesis, nach Andern mit verkürztem η Λ 380 vgl. § 13, 4, 3; die 3 Plu.
βλήαται Λ 657, λ 194, Plpf. ήατο η 97, Ξ 28. vgl. § 30, 4, 1. Episch
auch (nur von psychischer Verletzung vgl. Lehrs Arist. 76) das Pf. βε-
λήαται I 3, βεβολημένος I 9, κ 247; βεβλημένος Λ 659. N 764 ꝛc. —
on e. synkopirten Ao. [ἔβλην] sind episch ξυμβλήτην φ 15, If. ξυμβλή-
ναι Φ 578: Pf. u. Med. ἔβλητο, βλῆτο, ξύμβλητο, ηντο, Cj. βλήεται
472, vgl. § 2, 6, 3, ξυμβλῆται η 204, nach Andern ξύμβληται als Pf.
ne Aug., Op. βλεῖο N 288, wo Bekker jetzt βλῇο hat vgl. Cobet N. L. p.
32 u. dagegen Bekker Ho. Bl. 2 S. 50, If. βλῆσθαι Δ 115, Part. βλήμενος
514, Λ 191, M 391, O 495 ꝛc., ξυμβλήμενος λ 127, ο 441. Davon Fu.
μβλήσομαι Υ 335. Vb. in ἄβλητος.

βαρύθω bin beschwert Pr. Π 519, Hes. ε 215.

βαρύνω s. B. 1; Fu. Pf. βαρυνθήσομαι So. Br. 627 (30), Part. Pf.
βαρηώς beschwert γ 139, τ 122; βεβαρημένος Theokr. 17, 61.

βάσκω gehe, poetisch, in βάσκ' ἴθι § 54, 4, 3 [mache gehen B 234].

βαΰζω schreie; Char. γ. Vb. δυςβάϋκτος Aisch. Pers. 574 (8).

[βάω gehe Kratin. 125 u. dor. Thuk. 5, 77, 1.]

βεβρώθω esse, nur Δ 35, vgl. βιβρώσκω.

βέομαι [βίομαι] O 194, Hy. α 528, βείομαι X 431, βέῃ Π 852, Ω 131
r das spätere βιώσομαι, ει. vgl. § 53, 7, 6.

βιάω zwinge, Pf. βεβίηκα K 145. 172. Π 22, daneben βιάζω μ 297,
o. ἐβίασα Alkaios Kom. 30. vgl. Dorv. z. Char. p. 511]. Gew. poetisch
d ionisch MD. βιάομαι (neben dem schon bei Ho. auch passiven βιαζομαι),
ι. βιήσομαι φ 348, Theogn. 1307, ἐβιήσατο Λ 558, Π 823, Her. 4, 43, 1,
ηθείς passiv, 7, 83, (passiv βιώμενος 1, 19).

βιβάσθων schreitend, def. Part. N 809, O 676, Π 534.

βιβάω schreite, Ho. Hy. β 225, Part. βιβῶν Ge. ῶντος [nicht mehr bei Bekker] und βιβάς Ge. άντος Ho. öfter; jenes auch Pind. O. 14, 17. (Jter. Ho. Hy. α 133).

βιβρώσκω esse, Pf. βέβρωκα X 94, χ 403, So. Tr. 1051, Theokr. 25, 224, Hegel. b. Athen. 7 p. 290, Opt. βεβρώθοις Δ 35? βεβρωκοι Her. 1, 119, 4, βεβρῶτες So. Ant. 1022, vgl. βαίνω. Ao. ἔβρων Ho. Hy. α 127. Kallimach. εἰς Δία 49: Pf. Ao. ἐβρώθην Her. 3, 16, 2, Fu. βεβρώσεται β 203.

βιόω s. V. 1; bei Ho. nur in βιῶναι und in βιώτω Θ 429, ἐβίωσα Her. 1, 163, 1. DM. 2, 177, Aristot. u. A., βιώσασθαι das Leben erhalten θ 468. Vgl. βέομαι. [Zuw. verkürzt wird ω in ἀβίωτος. Seidler De v. dochm. p. 208.]

βλάβεται wird beschädigt T 82. 166, ν 34; Ao. Pf. bei Ho. öfter ἐβλάφθην als ἐβλάβην. Vgl. V. 1 unter βλάπτω.

βλ- s. βάλλω.

βλαστέω für βλαστάνω Aisch. Cho. 589; βλαστέομαι So. Br. 239, 7.

βλώσκω gehe, Fu. μολοῦμαι Aisch. Pro. 689 (690), So. OK. 1742. Ao. ἔμολον (bei Ho. auch ohne Aug. in ἔκμολον Λ 604), μόλω [auch Xen. An. 7, 1, 33], μόλοιμι (Eu. Hel. 246), μολεῖν, μολών; Pf. μέμβλωκα Δ 11. Ω 73, ρ 190.

βοάω s. V. 1; βώσομαι Fu. [K 463 bei Bekker ἐπιδώσ.] β 143, Her. 6, 85, 1 vgl. § 10, 5, 2; βοάσομαι Phry. Ko. 47, 2. Ar. Wo. 1154. ἀναβ. Pl. 639. βοήσω Apoll. Rhod. γ 792 (1). Anthol. 7, 32. 9, 10. καταβ. Plut. Them. 7. z. E. διαβ. Herodi. 2, 2, 2; aber Ao. ἐβόησα fast stets bei Ho. [βῶσαι M 337]; bei Her. jetzt regelm. ἔβωσα 1, 10 (Hippon. 1, 1), βῶσαι, βώσας 1, 146, 2. 5, 1, 1 ꝛc. [βῶσον Kratin. 443? βωσάτω Ar. Frie. 1155], P. Pf. βεβωμένος 3, 39, 2, Ao. ἐβώσθην 6, 131. 8, 124, 1. — DM. βώσασθαι 1, 87, 1. 5, 1, 1. 6, 35, 1. 9, 23, Theokr. 17, 60. Vb. περίβωτος Xen. Ask. 4, 1.

βοηθέω helfe, nachhomerisch, contrahirt bei Her. zuweilen das οη nach § 10, 5, 2: βωθέω, βωθῆσαι.

βολ- s. βάλλω und βούλομαι.

βούλομαι s. V. 1; bei Ho. auch βόλεσθαι § 3, 2, 7; Pf. 2 προβέβουλα A 113, Jon 14, 2.

βραχεῖν rasseln, krachen, rauschen, def. Ao. episch mit u. ohne Aug.

βρέμω, ομαι Med. brause, nur Pr. u. Jpf.

βρενθύομαι brüste mich, nur Pr. u. Jpf., das υ lang [Pl. Symp. 227, b].

βρίζω schlummere, poetisch, Ao. βρῖξαι ι 151, μ 7. Rhes. 825.

βρίθω bin schwer, poetisch [einzeln Plat. Phaidr. 247 b], Ao. βρῖσαι. Pf. βέβριθα mit Prbd. Ho. und Eu. El. 305, Ppf. βεβρίθει π 474: Med. βρίθομαι Θ 307, Aisch., Eu. Kress. 13 (470]. Bakchyl. 13, 2.

βριμάομαι zürne, Ao. ήσασθαι Ar. Ri. 855, Luc. Nek. 20. N. T. — Nf. βριμόομαι Xen. Kyr. 4, 5, 9.

βροχ- schlürfe, schlucke, wovon κατα-, ἀναβρόξαι δ 222, μ 240, Pf. Part. Ao. 2 ἀναβροχέν λ 586, Pf. ἀναβέβροχε jetzt Bekker P 54.

βρύκω beiße, βρύχω knirsche mit den Zähnen, mit nicht ganz sicherm Unterschiede, letzteres wohl nicht attisch, beide bei Dichtern und Spätern, auch in andern Zeitformen: βρύξω, ἔβρυξα, ἐβρύχθην, ἐβρύχην.

βρυχάομαι s. V. 1; Pf. βέβρυχα mit Prbd. Ho. u. So. Tr. 1072 [Dion. Arch. 14, 18], Ppf. ἐβεβρύχειν μ 242. Verschieden ist ἀναβέβρυχε sprudelt auf P 54. [Buttmann Lex. 85.]

βρωμάομαι brülle, Ao. ήσασθαι Ar. We. 619.

βυνέω s. V. 1; διαβυνέονται Her. 4, 71, 2 neben διαβύνεται 2, 96, 2.

βωθέω § 10, 5, 2 u. unter βοηθέω. βῶσαι unter βοάω.

γαίων sich freuend, def. Part. bei Ho. Il.

γαμέω s. V. 1; Fu. γαμέω I 388. 391, ο 522, γαμέσσεται wird zufreien I 394 (γὲ μάσσεται Bekker, vgl. dort Döderlein), Ao. Pf. γαμεθεῖσα Theokr. 8, 91.

γανάω glänze Aisch. Ag. 1392 (1352, jetzt γάνει), Ho. nur Part. Pr.

γανόω mache glänzend bei Spätern; PM. ἐγανώθην Ar. Ach. 7, γεγανωμένος Plat. Rep. 411, a. Anakr. 13(11), 2.

γάνυμαι (oder γάννυμαι nach Lehrs wie Dion. C. 74, 1 Bk.) freue mich, poetisch, Fu. γανύσσεται Ξ 504, Pf. γεγάνυμαι Anakr. 35(8), 3.

γα- s. γίγνομαι.

γέγωνα rufe vernehmbar, erschalle, Pf. mit Prbd., doch steht γέγωνε nicht bloß als Pr. (ε 400, ζ 294, ι 473. μ 181), sondern auch neben dem Ao. Ω 703, ϑ 305 und es ist wohl auch Ξ 469 αὖτε γέγωνεν herzustellen, vgl. ἄνωγα; Cj. γεγώνω So. OK. 213, Ipv. γέγωνε Aisch. Pro. 193 (6). 784 (5). So. Phi. 238, Eu. Or. 1220, If. γεγωνέμεν Θ 223, Λ 6, Part. γεγωνώς Θ 227, Λ 275. 586, Ρ 247. Μ 439. Ν 149.

[γεγωνέω], γεγώνω rufe, wovon If. γεγωνεῖν Μ 337, Pind. O. 3, 9, Aisch. Pro. 523 (5), 657 (8). 787 (8). 820 (1). [Plat. Hipp. 292 d], Eur. Hipp. 586. Rhes. 270; γεγωνῇ Sol. 41, 3, Ipf. [ἐγεγώνευν ρ 161, vgl. Lehrs Arist. p. 107], öfter γεγώνευν, ει § 34, 3, 1; ἐγεγώνειν Χ 34. Ψ 425. ρ 368. Dazu ein Pr. γεγωνίσκω Aisch. Pro. 627 (8), Eu. El. 809, Schutzfl. 304 und Thuk. 7, 76. Fu. γεγωνήσω Eu. Ion 696, Ao. γεγωνῆσαι Aisch. Pro. 990 (4). Vb. γεγωνητέον Pind. O. 2, 6. Vgl. Nauck Mélanges Gréco-Rom. 4, 41 f. 302 f.

γείνομαι werde erzeugt, geboren, dichterisch [bei Ho. jetzt γίγν. Χ 477, Ξ 208 ꝛc.], Ipf. γεινόμεθα Hes. α 88, γείνοντο Theokr. 25, 124, Ao. ἐγεινάμην erzeugte, poetisch, Cj. γείνεαι vgl. § 2, 6, 2; bei Her. οἱ γεινάμενοι, ἡ γειναμένη 1, 120, 4. 122, 1. 4, 10, 2. 6, 52, 3, ersteres auch Xen. Mem. 1, 4, 7.

γελάω s. V. 1; Nf. γελοιάω? [γελώων, γελώοντες Bekker] σ 111, υ 347. 390, γελοιήσασα Hy. γ 49. Vb. γελαστός ϑ 307.

γέντο bei Ho. für ἕλετο, indem γ statt des Digamma, ν st. λ, wie in ἦνθον eintritt. Vgl. γίγνομαι.

γεύω s. V. 1; bei Ho. nur γεύομαι, Pf. γεύμεθα ohne Aug. Theokr. 14, 51.

γηθέω s. V. 1; regelm. u. vollständig bei Ho., Pf. γέγηθα mit Prs.-Bedeutung, Plpf. γεγήθει er freute sich Λ 683, Ν 494; dorisch γαθέω, γέγαθα.

γηράω V. 1; Ao. 1 ἐγήρασα heißt bei Aisch. Hik. 894 (859) ließ alt werden; def. Part. Ao. 2 γηράς Η 148, Ρ 197, Hes. ε 188, γηρείς Xenophan. 8. Für den Ind. Ao. hält Buttmann ἐγήρα Ρ 197, Her. 6, 72. vgl. ι 510, ξ 67. DM. γηράσκομαι Hes. Br. 163.

γηρύω, dor. γαρύω töne, rede, rg., Med. γηρύομαι, γηρύσασθαι, doch auch γηρυθῆναι Aisch. Hik. 460 (443). Das υ ist eig. lang, verkürzt in γηρύετο Hes. ε 260, Ho. Hy. β 426.

γίγνομαι, bei Her. und Pind. γίνομαι, s. V. 1; für ἐγένετο haben γεντο (γέντο) Hes., Theognis 202. 436. 640. 661, Parrhas. 2, 4, Sappho 17, Pindar und Theokrit; einen Ao. ἐγενήθην die Dorier und Spätere (schon Philem. 128. 172); Iterativ γενέσκετο λ 208; als Pf. γεγάατε Ho. Batr. 143, Epigr. zw., (ἐκ)γεγάασιν Ho. öfter, Plpf. ἐκγεγάτην κ 138, If. γεγάμεν Ε 248, Υ 106. 209, Pind. O. 9, 110, γεγάκειν 6, 49, Part. γεγᾰώς Ge. ἄωτος, ἄυΐα episch, bei Idyl. 16, 4, vgl. § 29, 3, 2; die Tragiker, Ar.

Ly. 641; u. Philem. 83, 4. 125, 1. γεγώς, ῶσα; ein Cj. γεγόνῃ Theognis 300; Fu. ἐκγεγάονται werden erzeugt werden Ho. Hy. γ 198.

γιγνώσκω, bei Her. γινώσκω, s. B. 1; vom Ao. ἔγνων für ἔγνωσαν Pind. P. 9, 79, ἀνέγνων J. 2, 23, κατέγνων Anthol. Pal. 7, 98, (nie bei Ho. außer Hy. an Dem. 111 vgl. Ahrens de dial. dor. p. 317), ἔγνον P. 4, 120, bei Ho. γνῶ neben ἔγνω, γνώτην φ 36, Cj. γνώω ρ 549, Theokr. 25, 177, γνώῃς χ 373, γνώῃ Ψ 487, γνώῃ Ω 688 und jetzt ω 217, γνῷ A 411, II 273, γνώωσιν φ 218, γνώομεν π 304, vgl. § 2, 6, 3, γνῶμεν X 382, γνώωσιν an 6 St., γνῶσιν Z 231, Jf. öfter bei Ho. γνώμεναι als γνῶναι; Vb. γνωτός Ho. stets, Pind. N. 10, 31, So. OT. 396, Eu. Hel. 41. ἄγνωστος Ho. Von ἀναγιγνώσκω überrede Ao. ἀνέγνωσα Her. 1, 68, 4. 5, 106, 1. 6, 75, 2. 83. 8, 100, 1, ἀναγνωσθείς 6, 50; zu συγγιγνώσκω Opt. Ao. 2 Med. συγγνοῖτο [sonst συγγνοῖτο] Aisch. Hik. 216; συγγιγνώσκομαι erkenne an, gebe zu Her. vgl. § 52, 8, 4.

γοάω wehklage Ho., Iterativ γοάασκεν θ 92, γόασκεν Hy. γ 217, γοάομαι att., auch Xen. Kyr. 4, 6, 9, γοήμεναι Ξ 502, vgl. § 30, 2, 4. Ao. γόον Z 500, Fu. γοήσομαι Φ 124, X 353.

δαΐζω zertheile; tödte, Fu. δαΐξω Aisch. Ag. 207 (195), Ao. δαΐξαι B 416, II 841; Pf. Ao. δαϊχθείς Pind. P. 6, 33, Eu. Iph. T. 872 Ch., Pf. δεδαϊγμένος Ho., δεδαιγμένος Pind. P. 8, 87; Vb. — δαϊκτός.

δαίνυμι bewirthe, speise; auch richte aus, τάφον, γάμον Ψ 29, γ 309, dort Ipf. ohne Aug., Cj. δαινύῃ (ῡ) θ 243, (ῡ) τ 328; Fu. δαίσω T 299, Aisch. Eum. 305 (2), Eu. Iph. A. 720; Ao. ἔδαισα Eu. Or. 15, Iph. A. 707, Her. 1, 162. Med. δαίνυμαι esse, schmause, Ipf. δαίνυο § 30, 3, 3, δαινύατο § 30, 4, 5; gew. δαίνυντο Ho., Op. δαινῦτο Ω 665, vgl. § 30, 6, 1, [δαίνυιτο will Thiersch Schulgr. 162, 2]; Fu. δαίσομαι Ψ 207, σ 48, Arr. An. 5, 3, 2; Ao. ἐδαισάμην Ho. So., Archil. 97 u. Pind. P. 3, 93; den Ao. Pf. δαισθείς jetzt Eu. Her. 914 Ch. zieht Lobeck Path. El. II, 9 A. 6 mit Elmsley zu δαίω uro.; Vb. in ἄδαιτος Aisch. Ag. 150 (141).

δαίρω s. δέρω.

[δαίω] schneide, vertheile, nur Pr. und Ipf., wohl nur als Pf. oder DM. ο 140, Pind. P. 3, 81. Vgl. δαίνυμι und δατέομαι.

δαίω zünde an; MP. δαίομαι (Cj. δάηται Y 316, Φ 375), intr. brenne, z. B. πυρί; zu dieser Bed. Pf. u. Plpf. 2 δέδηα u. δεδήει(ν), auch uneig., wie ὄσσε, ἔρις, πόλεμος, οἰμωγὴ δέδηεν.

δακρύω weine, mit langem υ, δακρύσω mit ῠ Theod. Prodr. 1, 263; episch Pf. Pf. in Thränen zerfließen, δεδάκρῦσαι Π 7, δεδάκρυνται ὄσσε υ 204. 253, παρειαί X 491. [Luc. Ikarom. 13 u. öfter bei Spätern.] Vb. in ἀδάκρυτος.

δάμνημι u. δαμνάω bändige, Iter. δάμνασκε Hy. γ 251; δαμάω ist Fu. Z 368, X 271 und wohl auch A 61; Act. u. Ao. Med. δαμάσαι u. δαμάσασθαι, dies auch Thuk. 7, 81, 6, episch beide auch mit σσ; Cj. X 176. Λ 478. Φ 226; Pf. Act. u. Pf. δέδμηκα u. ημαι, Ao. Pf. (ἐ)δαμάσθην T 9, θ 231, vgl. Xen. Mem. 4, 1, 3, δαμασθείς Ho. Pind. P. 1, 74, Eu. Hik. 1011, Herk. 22, δμηθείς Δ 99, E 646, δμᾶθεν Pind. P. 8, 17, δμηθήτω I 158, in Chören δμαθείς Eu. Alk. 127, Iph. T. 199. 230, Tro. 175. gew., bes. bei Ho. ἐδάμην, Cj. episch δαμείω σ 54, δαμήῃς Γ 436, vgl. X 246, δαμείετε [δαμήετε Bekker] § 2, 6, 3, Jf. episch δαμήμεναι neben δαμῆναι; Fu. δεδμήσομαι Hy. α 543. — Vom Med. ist zw. δαμνᾷ Ξ 199 für δάμνασαι, sicher δάμναται ξ 488, Pind. Bruchst. 11, 140, Aisch. Pro. 164, (παῖδα) Hik. 904 (870), δαμάζεται Hik. 884 (849, Herm. ἄζεται). Vom Vb. will bei den Tragikern überall ἀδάματος Elmsley zu So. OT. 196; ἄδμητος Ho. — Nf. δαμάζω Hes. θ 865, Pind. P. 11, 21, Aisch. Cho. 322 (ο) (vgl. Anaxandr. 6, 2. 33, 15), δεδαμακότες Stob. 4, 273, 14.

δαρθάνω s. B. 1; Ao. ἔδραθον υ 143, ο 494, ε 471, dichterisch, Jf. δραθέειν vgl. § 6, 2, 8, Ξ 163 u. Spätere, ἐδάρθην nur Spätere. Vgl. Bekker Ho. Bl. 1 S. 70.

δατέομαι vertheile [θ 550] σ 264, Her. 1, 216, 2, Ipf. δατέοντο Υ 394 gl. § 34, 3, 4. (passiv So. OT. 205? App. Bürg. 1, 1.) Fu. δάσομαι 354, Ao. ἐδασάμην auch Her., Thuk. 5, 4, 1. Xen. Kyr. 4, 2, 43, Oik. 7, k. 25, episch beide auch mit σσ, Iterativ δασάσκετο I 333; If. Ao. δατέασθαι Hes. ε 767; Pf. Pf. δέδασται ist vertheilt A 125, O 189, Her. 2, 84, ie 3 P. Pl. δεδαίαται von δαίω α 23, Ao. δασθῆναι Luc. Dem. 35.

δα-. Ao. 2 ἔδαον lernte Theokr. 24, 128, lehrte Apoll. Rh. 3, 529. , 989, ein reduplicirter Ao. δέδαε lehrte Od. öfter, Part. Pf. δεδαώς der elernt hat ρ 519, Ao. Pf. ἐδάην ward gelehrt, lernte Γ 208, Aisch. Ag. 22, Eu. Phoi. 819, Krates 12, 1, Cj. δαείω K 425, Φ 61, ι 280, δαῶμεν 299, If. δαήμεναι öfter als δαῆναι (δ 493). Davon Fu. δαήσομαι γ 187, 325, δεδάηκα β 61, θ 134. 146, Her. 2, 165, Anakr. 54, 12, δεδαῆσθαι issen Apoll. Rh. 2, 1154, δεδαημένος Ho. Hy. γ 483, Theokr. 8, 4. — im If. Pr. von δέδαα gebildet ist δεδάασθαι kennen lernen π 316. Vgl. αίω, δήω und δατέομαι.

δέατο, Andre δόατο er schien ζ 242, wozu der Ao. δοάσσατο Ho., Cj. οάσσεται Ψ 339. [Buttm. Lex. 81.]

δεδίσκομαι s. δείκνυμι.

δεδίσσομαι, ἵττομαι schrecke, sehr selten in der att. Prosa, Ao. δεδίξασθαι Dem. 19, 291, δειδίσσομαι Ho. (zage B 190), Fu. δειδίξεσθαι Υ 201. 32, Ao. δειδίξασθαι Σ 164.

δεδοίκω fürchte Theokr. 15, 58 vgl. δει-.

δεδύκειν für δεδυκέναι Theokr. 1, 102. δεῖ s. δέω.

δείδω fürchte vgl. δει-.

δείκνυμι s. V. 1; Nf. δεικνύω schon bei Her. öfter; Fu. ꝛc. ionisch έξω ꝛc. § 3, 2, 4, d, δείκνυμαι bei Ho. auch begrüße, bewillkommne, rinke zu I 196, δ 59; eben so mit Prbb. das Pf. δείδεγμαι wie als Ipf. είδεκτο, mit der 3 Pl. δειδέχαται η 73 u. δειδέχατο öfter vgl. § 30, 4, ; über das Aug. § 28, 2, 6. Epische Nfn. in diesem Sinne δεικανάομαι . δειδίσκομαι (δεδίσκομαι ο 150 u. Ar. Ly. 564). Bei Theokr. 24, 56 das ter. δεικανάασκε.

δειμαίνω fürchte, mehr poetisch u. ionisch, nur Pr. u. Ipf. [schrecke isch. Pers. 600 (3). Plat. Ges. 865, e?].

δει- s. V. 1, δείσεται Υ 130, δείσεσθαι O 299; im Ao. verdoppeln die piker das δ nach dem Aug. und in Compositen [Bekker jetzt nicht]: ἔδδεισα eben δεῖσα H 93. Θ 138, περιδδείσας, ὑποδδείσας, vgl. § 7, 5, 1, d, doch ποδείσατε β 66, δείσατε Apoll. Rhod. δ 1040. Das Pf. lautet bei Ho. ίδοικα, vergl. über das Aug. § 28, 2, 6 und δείδια, ας, ε (3 P. als Ipf. 34, Ω 358), δείδιμεν, δεδίασιν Ω 663; vom Ppf. ἐδείδιμεν Z 99, ἐδείδισαν ter; Ipv. δείδιθι (auch elidirt σ 63), δείδιτε Υ 366; δείδιχθι Nikander ler. 443, δέδιχθι (O. Schneider für δέδιθι) Babr. 75, 2; If. δειδίμεν ι 274. 381, Part. δειδιώς] Ge. ότος ꝛc.

δέμω baue, Pr. u. Ipf. auch bei Dichtern selten, häufiger bei ihnen, er. und Spätern Ao. ἔδειμα, wie MI. Ao. ἐδειμάμην, Pf. Pf. δέδμημαι, P. Pl. Ppf. δεδμήατο Γ 183, vergl. § 30, 4, 1. Vgl. δαμάω.

δέρκομαι sehe [werde gesehen], dichterisch, Iterativ δερκέσκετο ε [84.] 7; Pf. δέδορκα mit Prbb. Ho., So., Eu. [leuchte Pindar], Ao. ἔδρακον isch, vgl. § 6, 2, 3 (doch auch προςδρακεῖν Aisch. Eum. 166 (8) Ch. ꝛc.) d ἐδέρχθην activ Aisch. Pro. 53. 149. 546, So. Ai. 425, Tr. 1000, Br. 9 (753), wie ἐδράκην Pind. N. 7, 3. Br. 9, 2; Vb. in μονόδερκτος Eu.). 78.

δέρω s. V. 1; Her. δείρω; Vb. δρατός § 6, 2, 3.

δεύ- s. δέω.

δέχομαι s. V. 1; ionisch und bei Pindar δέκομαι, vgl. § 4, 1, 1; δέ-ται passiv T 290, Pf. δέδεγμαι, δείδεγμαι hat bei Ho. auch Prbb. erwarte,

empfange, Jpr. δέδεξο Y 377. X 340. E 228, wozu Fu. δεδέξομαι E 238; δέχαται M 147 ist Pf. ohne Redupl., vgl. § 28, 6, 6 und über αται für νται § 30, 4, 3; so noch bei Ho. Jpv. δέξο T 10, Erinna 4, 1, δέχθαι A 23. 377 und Rhes. 524, δέγμενος öfter (auch bei Pind.), Plpf. als Jpf. ἐδέγμην, ξο, κτο, γμεθα ꝛc. Ho. öfter, Pind. O. 2, 49, δέκτο B 420, O 88, wovon Buttm. ἔδεκτο, δέξο, δέχθαι als synkopirten Ao. nimmt und nur die Formen welche erwarten heißen dem Pf. und Plpf. zuweist. Für δεδεγμένος steht δεδοκημένος lauernd O 730, (vgl. Δ 107), Hes. α 214. Ὑποδεχθείς für ὑποδεξάμενος Eu. Herakl. 757. — Von einer späteren Nbf. δέχνυμαι findet sich δέχνυται Anth. Pal. 9, 553, Jpr. δέχνυσο öfter, vgl. Meineke Anal. Alex. p. 263; Plu. δέχνυσθε Orph. Lith. 4, Χριστὸς πάσχων 1307; Jpf. ἐδέχνυτο Orph. Argon. 566 ꝛc.

δέω binde s. V. 1; Op. δέοιμι ϑ 352, Jpv. δεόντων, διδέντων Aristarch μ 54. Jpf. δέον μ 196. γ 189, Ψ 121 und δέοντο Σ 553; δησάσκετο band an Ω 15; δεῖ man muß hat Ho. nur I 337. Vgl. δίδημι.

δέω ermangele, s. V. 1; δῆσεν [ἔδησεν Bk.] entbehrte Σ 100, wo Grashof ἐμεῦ δ' ἐδέησεν, Döderlein mit Thiersch δὲ δέησεν will, ἐδεύησεν ermangelte ι [483] 540; Pf. bei So. δεύομαι, ἐδεύετο, δευήσομαι.

δηλέομαι beschädige, MD. bei Dichtern und Her., der δεδήληται 4, 198 8, 100, 3 passiv gebraucht; activ Eu. Hipp. 175?

[δηρίω] streite, Ao. ἐδήρισα Theokr. 25, 82; δηριάω Pind. N. 11, 26. Gew. Med. δηριάομαι Ho., Simon. Am. 7, 118, δηρίομαι Pind. O. 13, 44, Fu. δηρίσομαι Theokr. 22, 70, Ao. δηρίσαντο ϑ 76, δηρινθήτην Π 756, vgl. § 7, 7, 1, Vb. z. B in ἀμφιδήριτος Thuk. 4, 134, 1, ἀδήριτος.

δήω werde finden, treffen, nur Pr., Ho. § 53, 7, 6.

διαιτάω s. V. 1; ohne Aug. § 28, 4, 1, vgl. Pind. P. 9, 68.

διδάσκω s. V. 1; Ao. διδασκῆσαι Ho. Hy. δ 144, Hes. ε 64, ἐκδιδάσκησεν Pind. P. 4, 217.

δίδημι binde, wovon διδέασι Xen. An. 5, 8, 24, διδέντων μ 54. Jpf. δίδη Λ 105.

διδράσκω s. V. 1: bei Her. διδρήσκω, δρήσομαι, ἔδρην, [δέδρηκα Hippokr.] δρῆναι, 3, 45, 1, aber Part. δράς Ge. δράντος 3, 148, 1. 4, 1. 148; ἔδρᾶν für ἔδρασαν So. Aj. 167. [Bei Tragikern ist das Wort selten. Elmsley zu Eu. Her. 14.]

δίζημαι suche behält durchgängig das η: δίζηαι λ 100, [δίζεαι Theokr. 25, 37,] δίζηνται Aisch. Hik. 821 (789), δίζησθαι, [δίζεσθαι Hes. ε 603, vgl. Lobeck zu Soph. Ai. p. 180], διζήμενος, ἐδίζηντο Ho. und Her.; Fu. διζήσομαι π 239; einzeln δίζω überlege, Orakel bei Her. 1, 65, 2, δίζε Π 713.

δικεῖν werfen, def. Ao. 2 bei Pind. u. Trag.

δινέω, δινεύω drehe; MP. δινηθῆναι Od., Rhes. 353. — Dor. Ao. δίνᾱσεν Eur. Or. 1459, Theokr. 24, 10.

[δίω] fürchte, in περι-δίεν Ho. öfter; floh X 251. Dazu [von δίημι oder ἐνίημι?] ἐνδίησαν sie hetzten Σ 584, δίενται, δίεσθαι laufen M 304, Ψ 475.

δίεσθαι scheuchen M 276, Σ 162, ρ 398, υ 343; nur so Cj. δίωμαι, δίηται und Opt. δίοιτο ρ 317; denn Λ 492 steht für δίηται jetzt κάτεισιν, μεταδιόμενος Aisch. Hik. 819 (787), Eum. 357 (2), 385 (377).

διωκάθειν Nf. von διώκω Eu. Erechth. 20, 25, Ar. Wo. 1482, Vö. 1203 u. bei Platon Rep. 375, a, Gorg. 483, a, Euthyphr. 15, d, nach Andern Ao. 2 διωκαθεῖν vgl. unter ἔχω.

διώκω s. V. 1; DM. Φ 602, ν 162 (?), σ 8.

δνοπαλίζω schüttele, Δ 472, Fu. ίξω ξ 512.

δοάσσατο s. δέατο.

δοκέω s. V. 1; bei Dichtern auch δοκήσω, ἐδόκησα, δοκηθέντα, δεηκα Aisch. Eum. 299, δεδόκησαι Eu. Med. 763, Ar. We. 725, δεδόκηται ð. R. 5, 19, δεδοκημένος Spitzner zu O 730; δοκήσω, ῆσαι auch bei , doch nicht im Trimeter, Wo. 562. Frö. 737. 1485. Her. hat nur ήσει 4, 74 und zw. δεδόκηται 7, 16, 5, sonst δόξω, ἔδοξα, δέδοκται, το, ηγμένος. Vb. in ἀδόκητος, auch bei Thuk. öfter, vgl. δέχομαι.

δουπέω töne, Ao. bei Ho. neben δούπησα auch [ἐ]γδούπησα Λ 45, dort Döderlein; Pf. δεδουπώς gefallen Ψ 679.

δραμεῖν s. τρέχω. δρατός s. δέρω.

δράσσομαι greife MD. [Ao. bei Plat. Lys. 209, e.] Pf. δέδραγμαι Eur., δεδραγμένος N 393. Π 486. — ἐδραττόμην Ar. Frö. 545 Chor.

δρέπω s. V. 1; Ao. 2 ἔδραπον Pind. P. 4, 130. Vb. in ἄδρεπτος.

δρύφω s. δρύπτω zerfleische Ψ 187, Ω 21; Pf. Ao. 1. MP.

δυάω bringe in Noth, einzeln υ 195.

δύναμαι vgl. § 10, 5, 5 u. 36, 2, 3; bei Ho. ohne oder mit einfachem .; letzteres wohl auch bei Her.; über δύνᾳ § 36, 2, 1; δυνέαται und έατο § 30, 4, 7. 8; Ao. bei Ho. gew. δυνήσασθαι; δυνασθῆναι Ψ 465, 19. Pind. O. 1, 56 und wohl stets Her. [Eu. Jon 867? vgl. Elmsley zu OT. 1216.]

δυνέω für δύνω Her. 3, 98, 2. ἐκδυνέουσι (ἐκδύνουσι Vat.)

δύνω s. V. 1; nur Activ; bei Ho. u. Her. eingehen, wie δόμον η 81, iehen, τεύχεα, κιθῶνα; so auch κρατερὴ ἑ λύσσα δέδυκεν I 239, κάματος : δέδυκεν E 811.

δύρομαι § 8, 2, 5. Vb. in πάνδυρτος Aisch. Pers. 944 (921).

δύω ziehe an (einem Andern) Her. 2, 42, 3 [intransitiv 2, 66? unteren mit kurzem υ Φ 232, ε 272, Bion 9, 6]; Ao. ἀπὸ τεύχεα δῦσαι N ꝛc.; vom Pf. s. δύνω. Der 2 Ao. ist auch bei Ho. stets intr., selten e Aug. (δῦ Θ 85 ꝛc.), ἐδύτην(ῠ) K 254, die 3 P. Pl. ἔδῦν Δ 222, Λ 263, en ἔδυσαν Σ 145; vom Conj. δύω Z 340, P 186. 455 ꝛc., δύῃς I 604, Λ 194, P 455, als Op. δύη bei Bekker [δυίη will Thiersch Schulgr. § 162, ach Herm. De praec. Att. p. 20], ι 377, σ 348, υ 286 [u. ἐκδῦμεν π ἐκδυῖμεν will Herm. De ell. p. 132], Ipv. δῦθι Π 64, δῦτε Σ 140, If., ch δύμεναι neben δῦναι; Iter. δύσκεν Θ 271. — Das Med. heißt (auch Pr. und Ipf.) sowohl sich anziehen als untergehen: δύεται ὁ ἥλιος Her. .81, δύοντο τεῖχος O 345; Fu. δύσομαι μ 383, Ψ 622; vom Ao. ist bei ἐδύσετο bewährter als ἐδύσατο (Spitzner zu Λ 16), ausschließlich δύσεο 2 P. Ind. u. Ipv. wie δυσόμενος vgl. § 29, 2, 2. — Das υ findet sich Ho. im Pr. u. Ipf. auch kurz, wie in δύεται Γ 114, E 140, N 225, ϑην χ 114; immer lang auch bei ihm in allen übrigen Formen, außer ι in ἔδυν für ἔδυσαν; auffallend ist der Cj. Ao. 2 mit kurzem υ Hes. 28.

δωρέω schenke als Activ Hes. ε 82, Pind. O. 6, 78, Ho. ἀποσπ. 68.

ἑάφθη s. ἅπτω.

ἐάω s. V. 1 u. V. 2 § 13, 3, 3. 27, 3, 1; zerdehnte Formen durch α Ho., aber nicht durch ο, auch jene nur im Pr.: ἐάᾳς, ἐάαν; daneben im auch εἰῶ; Ipf. 3 P. Si. ἔα u. εἴα, Iterativ ἔασκεν u. εἴασκεν (von ; Ao. ἔασα u. εἴασα; ἕᾱσα Kallimachos εἰς Δήμ. 62. Her. sagt immer : Aug.: ἔων ꝛc.; doch kommen die Ao. bei ihm im Ind. nicht vor; ἐάσας D, 1.

ἐγγυαλίζω händige ein, Fu. ίξω, Ao. ἐγγυάλιξα Ho.

ἐγείρω s. V. 1; bei Ho. mit und ohne, bei Her. wohl stets mit d. Aug., doch 2 Ao. Med. nur ἔγρετο bei Ho., Ipv. ἔγρεο ψ 5, Op. ἔγροιτο ζ 113, ἔγρεσθαι, so betont, vgl. Lobeck Ῥημ. p. 132 f., ν 124, ἐγρέσθαι jetzt bei er, Part. ἐγρόμενος κ 50; ἐγρήγορα hat bei Ho. die 2 P. Pl. Ipv. γορθε H 371, Σ 299, die 3 P. Pl. Ind. ἐγρηγόρθασι K 419, If.

ἐγρηγόρθασι, jetzt ἐγρηγόρθαι lautet K 67. Vgl. Bekker Ho. Bl. 1 S. [illegible] — Pf. bei Ho. ἐγρήγορα wache und ἐγρηγορόων wachend, dies nur υ 6.

ἐεδνόω verlobe, ohne Aug. Theokr. 22, 147: [illegible] (Opt.) β 53.

ἕζω s. [illegible]. ἐέργω s. εἴργω. ἕζομαι s. [illegible].

ἐθέλω s. V. 1: nur dies, nicht θέλω bei den Epikern und wohl auch bei Pindar, θέλων nur Ol. 2, 97 (178). Fath. 11, 5 bei Bergk, nicht bei Böckh, überall in augmentirten Formen ἤθελον ꝛc. Frequenz zu 4 [illegible]; fast immer haben auch Her. und Thuk., gew. Platon ἐθέλω. θέλω scheint vom Trimeter ausgegangen: ἔθελον ꝛc. ist bei Ho. neben ἤθελον Ipf. ohne Aug., gw. bei Her. 8, 80 und ἐθέλεσκε 7, 107. 1. 164. 168, 3. Iter. ἐθέλεσκον Ν 106. Vgl. Bekker Ho. Bl. 1 S. 152.

ἔθων gewohnt, vgl. Part. I 540, Π 260; Pf. ἔωθα neben εἴωθα (Bekker Ho. Bl. 1 S. 137), η 408. [422]: nur jenes Her., auch im Plpf. ἐώθεα ꝛc. [für ἐώθεε als Pf. 2, 68, 3 hat Bekker mit Gaisford ἔωθε gegeben.]

εἴατο s. § 38, 2, 8; εἵαται. το 38, 6 A.

εἴβω träufele, episches Pr. nur mit δάκρυ(ον).

εἴδω sehe als Pr. Theokr. 2, 25? εἰδήσω als Fu. zu οἶδα hat Ho. neben εἴσομαι öfter u. Her. 7, 234, 1, ἰδησῶ zu εἴδων Theokr. 3, 37: εἴδομαι scheine, erscheine, gleiche, eig. episch, doch auch bei Her. εἰδόμενος 6, 69, 7, 56, Aisch. Cho. 178 (2) ꝛc., ἐειδόμενος Pind. N. 10, 15. Ao. ἐείσω I 645, (ἐείσαο Bekker) εἴσατο und ἐείσατο, ἐεισάσθην, εἴσατο, εἰσάμενος und ἐεισάμενος Ho. (Bekker Ho. Bl. 1 S. 156). Vgl. ὁράω.

εἴκω weiche s. V. 1; für das Fu. εἴξω, ὑπείξομαι A 294, Ψ 602, μ 117; Ao. ὑπόειξα O 227, dazu Cj. ὑπείξομεν Δ 62; Iterativ εἴξασκε ι 332. Vgl. ἐπιεικτός Ho. — Nf. εἰκάθειν bei So. u. spätern Dichtern, auch bei Platon Soph. p. 254, d u. Apol. 32, a, nach Andern Ao. 2 εἰκαθεῖν vgl. u. ἔχω.

εἴκω bin ähnlich, Ipf. εἶκε Σ 520, (nach Döderlein für ἐοίκει, nach Andern für ἔοικε oder ἐῴκει, wie εἰκέναι, vgl. § 8, 2, 5), schien angemessen, Fu. εἴξω Ar. Wo. 1001; Pf. ἔοικα auch bei Ho., ἔοικεν es geziemt sich episch und bei Pindar, Plpf. ἐῴκει und ἐῴκεσαν, ἐοίκεσαν nur N 102, wo Bekker jetzt ἐῴκεσαν giebt, Part. ἐοικώς, εἰκώς nur Φ 254, wo Thiersch Schulgr. § 142, 6 A. ἴκελος will, (wie Pindar J. 3, 63?), Fe. εἰκυῖα, ἐοικυῖα nur Σ 418, -ικυῖα jetzt Ψ 66, bei Her. gew. Pf. οἶκα, οἰκώς, οἰκός 2, 125, 3; ἔοικα 1, 39. 3, 71, 2. 4, 31. 99, 3. 132. 6, 64. 7, 18, 2, bei den Dramatikern fast regelmäßig εἰκώς und εἰκέναι, ἐοικέναι Ar. We. 1142, Vr. 526 (643). Im Du. u. Plu. des Ind. giebt es als contrahirte Formen vom Pf. ἔικτον δ 27, ἔοιγμεν So. Ai. 1240, Eu. Her. 427. 681. Ky. 99, εἴξασι Eur. Iph. T. 848, Ar. Wo. 341. 3, Vö. 96, Plat. Kom. 20, 145, Eubulos 97, 8; vom Plpf. ἐίκτην A 104. Φ 285, Ψ 379, [δ 662]. Daneben findet sich eine solche passive Formation, vom Pf. ἤϊξαι Eu. Alk 1063, ἤϊκται Nic. ϑ 658, vom Plpf. ἤϊκτο δ 796, ν 288. π 157, υ 31 und ἔϊκτο Ψ 107.

εἰλίσσω s. ἑλίσσω.

εἰλυφάω, άζω wirbele, nur Pr. Λ 156, Υ 492.

εἰλύω umhülle, Fu. εἰλύσω Φ 319, Plpf. 3 P. εἰλύαται M 286, υ 352 vgl. § 30, 4, 1, Plpf. εἴλυτο Π 640, ε 403, Part. εἰλυμένος Ho. öfter u. Her. 2, 8, 2. Das υ ist lang, kurz nur in εἰλύαται u. auffallend im Ao. εἴλυσα Sotades b. Ath. p. 293.

εἰλύομαι schleppe mich, mit langem υ So. Phi. 291. 702, bei Spätern auch mit kurzem (Metag. 6, 4); Ao. Part. ἐλυσθείς gekrümmt Ω 510, ι 433, Archil. 101? εἰλυσθείς Theokrit 24, 17, ἐλύσθη er wurde gestoßen Ψ 393?

εἴλω ꝛc. s. V. 1; Ho. hat vom Pr. εἰλέω B 294, [Bu. Lex. 88, 9]. Bei
x. ist εἰλέω ganz regelm. formirt, vgl. 4, 67; Ipf. εἴλεον χ 460, ἐείλεον Σ 447,
ει Θ 215, μ 210, τ 200, If. εἰλεῖν, Part. εἰλεῦντα λ 573, Ipf. εἰλεῦντο
B, (εἰλέοντο Her. 8, 12); von εἴλω Part. Pf. εἰλόμενος E 203. 782. Θ
5 (εἰλεύμενος Her. 2, 76); von ἐλ- Ao. 3 P. Pl. ἔλσαν Λ 413, If. ἔλσαι
409, Σ 294, Φ 225 u. ἐέλσαι Φ 295, Part. ἔλσας ε 132, η 250 wie
b. O. 11, 43; einen Ao. Pf. ἐάλην oder ἑάλην N 408, Υ 168, ohne
. die 3 P. Pl. ἄλεν X 12, If. ἀλῆναι Π 714, u. ἀλήμεναι E 823, Σ 76.
. Part. ἀλείς öfter; Pf. Pf. ἐέλμεθα Ω 662, ἐελμένος M 38, N 524,
287. [Προυσελεῖν Aisch. Pro. 438 (9) und Ar. Frö. 730 entstand wohl
ch ein Digamma, ursprünglich zwischen σ und ε, dann als υ versetzt; nach
Clemm ein Decompositum προ- εις- εἰλεῖν. Bei Pind. P. 4, 233 liest
jetzt ἐόλει wie ein Plpf. ἐόλητο Apoll. Rh. 3, 471.] — Die Nf. ἴλλω
antik und poetisch (σ 11), Ges bei Lys. 10, 17, So. Ant. 340. 509, Ar.
. 761, Xen. Jagd 6, 15; εἴλλω Thuk. 2, 76, 1, Dem. 37, 35 und Pla-
öfter.

εἰπεῖν s. V. 1; Fu. episch und ionisch ἐρέω, ἐεις ꝛc. § 31, 2, 1; vom
haben Ho. und Pindar neben εἶπον auch ἔειπον, doch nur im Ind.,
- εἰπέμεναι und εἰπέμεν, Iterativ εἴπεσκε oft; selten und z. Th. zweifel-
t ist bei Ho. der 1 Ao, doch εἶπας A 106. 108, εἴπατε γ 427, φ 198,
figer neben dem zweiten bei Her. εἶπα 3, 61, 2. 4, 44, 7, 11, 1, εἶπας
22, 1. 31, 1. 86, 3 ꝛc., [εἴπαις Pind. O. 8, 46], εἶπαι oft (ἔειπα Theokr.
153, ἔειπαν Hes. ϑ 24 vor Köchly.) Bei Her. ist εἶπαι seltener als εἰ-
ν; εἰπών 2, 45, 2. 123. 3, 35, 1, sonst εἴπας. Nur episch ist der Ipv.
ετε B 484, Λ 218, Π 112; Fu. Pf. bei Ho. Ψ 795 u. Her. nur εἰρή-
αι, wie auch bei att. Dichtern; als Ao. Pf. ist bei Her. wohl überall
έϑη (für εἰρήϑη) zu geben oder gegeben, aber nur ῥηϑείς ꝛc. Ein Pr.
ω β 162, λ 137, ν 7, zweifelhaft εἴροντο sagten λ 542 vgl. A 513; εἰρέω
. ϑ 38. Vgl. ἐρέω.

εἴργω s. V. 1; bei Ho. nur Ψ 72, wo mit Bentley μ'ἐέργουσι zu
len, wie sonst bei Ho. ἐέργω, ἔεργον, ἐέργνυ κ 238, ἐεργόμενος N 525
ργόμενος sonst P 571); Ao. ἔρξα ξ 411, Her. 3, 136; vom Pf. Ao. ἐρ-
χθείς Φ 282, Pf. u. Plpf. die 3 P. Pl. ἔρχαται Π 481, κ 283, ἔρχατο P
54, ι 221, ξ 73, ἐέρχατο κ 241, ἐεργμένος E 89 (von Matthiä zu ῥέζω
zogen), Hy. γ 47. Auch Her. sagt ἔργω ohne Aug. [zw. εἰργνῦσι 4, 69,
εἴργουσα 9, 68, ἐξεῖργον 5, 22; ἐέργει sonst 8, 98], ἐςέργνυμι 2, 86, 3,
ργμένος öfter. Bei Ho. schreibt man das Wort auch wenn es einschließen
ist mit dem Lenis; bei Her. unsicher ἔρξε 3, 136. Von Attikern haben
γω in ξυνέρξω So. Ai. 594, ἔρξεται (passiv vgl. V. 1) OT. 890, περιέρξας
. 5, 11, 1, ἔρξας Pl. Pol. 285, b, ξυνέρξας Tim. 34, c, Rep. 461, b, wie
νερξις Tim. 18, d, Rep. 460 a. — Von Nfn. ἔργαϑον Λ 437, ἐέργαϑον
147, Ξ 36, bei den Tragikern εἰργάϑειν, nach Andern Ao. 2 εἰργαϑεῖν
. unter ἔχω (DM. Aisch. Eum. 566 (555); ἐρχατάω ξ 15, Vb. in ἑρκτή
er. 4, 146. 148.

εἴρομαι s. ἐρέσϑαι. εἰρύω s. ἐρύω.

εἴρω reihe, Prs. in Compositis auch bei Attikern; εἴρειν Pind. Nem.
77 (114), Ipf. oder Ao. ἤειρεν K 499? vgl. dort Döderlein. Ao. εἶρα
r. 3, 87. 118, 2, ἔρσα Hippokr., Pf. εἶρκα Xen. Kyr. 8, 3, 10, Part. Pf.
. ἑρμένος Her. 4, 190, ἐερμένος σ 296, Plpf. ἔερτο ο 460.

εἷσα s. V. 1 vgl. E 36; Ipv. εἷσον η 163, If. ἕσσαι ν 274, Pind. P.
273, Part. εἵσας Her. 3, 61, 2. 126. 6, 103, 2 [an den beiden letzten
. will Cobet V. L. p. 88 ὑπίσας], ἕσας, ἕσασα κ 361, ξ 280, [ἀνέσαντες
657 u. Op. ἀνέσαιμι Ξ 209? doch vgl. § 38, 1, 6]; Med. Fu. ἕσσεσθαι
55, Ao. καϑέσσατο Anakr. 111, ἑέσσατο ξ 295 (ἐφέσσατο Bekker), ἕσσαντο
nd. P. 4, 204, Ipv. ἕσσαι ν 274, ο 277, Part. ἑσσάμενος π 443 (Thuk.
58, 4?), daneben εἵσατο Eu. Hipp. 31, Iph. T. 946, Theokr. 17, 123 u.
rt. εἰσαμενος Her. 1, 66, 1.

ἐΐσκω s. ἴσκω.

ἐλαύνω s. B. 1; Ho., Pindar u. Eu. haben auch ἐλάω für das Pr. und Ipf. vgl. Ar. Ly. 1001, Bruchst. 234 (190), Kanthar. 2 [von att. Prosaikern Ipv. ἀπέλα Xen. Kyr. 8, 3, 32], Ipf. bei Ho. ἔλαυνε B 764 ꝛc. wie zuw. auch bei Her.? ἔλων Ω 696, δ 2, Fu. ἐλόωσι N 315, η 319, ἐλόω ε 290, ἐλάσσω Ψ 427. [ἐλάσει stand sonst falsch Her. 1, 77, 3, der immer ἐλῶ, ᾷς ꝛc. sagt.] Ao. ἤλασα bei Ho. u. Her. häufig (ἐλασάμην Λ 682, παρεξελάσησθα Ψ 344), ἤλασσαν Λ 562, eben so ἔλασα und ἔλασσε Ho. oft. Iterativ ἐλάσασκε B 199; Pf. Pf. ἐλήλαμαι auch Ho. η 113 u. Her.; ἐλήλασμαι Hippokr., Plpf. ἐλήλατο Ho. u. Her. öfter, ἠλήλατο E 400, ἠλήλαντο Hes. α 143, wofür Ho. ἐληλάδατο (ἐληλέδατο Bekker, ἐρηρέδατο Wolf, ἐληλέατο Buttmann) η 86 vgl. § 30, 4, 4, Part. ἐληλάμενος ist nach Thomas p. 294 mit vorgerücktem Accent zu schreiben; Ao. ἠλάσθην Her., bei dem Bekker überall ἠλάθην giebt. Vb. ἐξήλατος M 295. Ueber ἔλσα s. εἴλω.

ἔλδομαι u. ἐέλδομαι begehre, episch, doch auch Pind. O. 1, 4 nur Pr. u. Ipf. ἐέλδετο δ 162; passiv Π 494.

ἐλελίζω wirbele, erschüttere, bei Ho. ohne Aug. Ao. ἐλέλιξε, Ao. P. ἐλελίχθην, synkopirter Ao. ἐλέλικτο Λ 39, N 558.

ἐλευθ-, ἐλθ- s. ἔρχομαι.

ἐλινύω raste, poetisch und ionisch, das υ ist lang, nur im Pr. u. Ipf. (bei Spätern) zuweilen kurz.

ἑλίσσω s. B. 1; Ho. hat nur diese Form (ἑλίσσετο υ 24 vgl. Theokr. 24, 30); Fu. Med. ἑλίξεται P 728. Die Tragiker haben ἑλίσσω und εἱλίσσω, Her. vielleicht nur dieses; einzeln hat εἱλίσσω auch Platon Phil. 15, e, wie öfter συνειλιξις. [Hippokr. εἱλίσας, εἱλιχθείς.]

ἕλκω s. B. 1; bei Ho. nur Pr. u. Ipf. ohne Aug., bei Her. εἷλκον öfter, ἕλκετο 2, 125, 2? einzeln ἕλκεον P 395; in der Bed. zerren, zupfen Fu. ἑλκήσω P 558, X 336, Ao. ἤλκησα λ 580, Ao. Pf. ἑλκηθείς X 62; Pf. Pf. ἑλκυσμένος Her. 9, 98, 2. — Nbf. ἑλκυστάζω Ψ 187, Ω 21.

ἔλπω mache hoffen (τινά β 91, ν 380); ἔλπομαι Ho. und Her., Ho. auch ἐέλπομαι hoffe, Ipf. bei Ho. wohl immer ohne Aug. ἔλπεο, ετο [Spitzner zu P 404], ἐέλπετο M 407, N 8, 609, ἤλπετ' ι 419? Pf. ἔολπα hat die Bed. des Pr., Plpf. ἐώλπειν die des Ipf. Vb. ἄελπτος u. ἐπίελπτος Archil. 76, 5. Alles Uebrige fehlt.

ἐλύω s. εἰλύω.   ἐλ- s. εἴλω.

ἐμέμηκον s. μηκάομαι.   ἐμνήμυκα s. ἠμύω.

ἐναίρω tödte, Ipf. ἔναιρε Pind. N. 3, 47, Ao. ἤναρον So. Ant. 871, Eu. Andr. 1182, ἔναρον Pind. N. 10, 15; DM. mit e. Ao. ἐνήρατο E 43. 59, Ξ 515.

ἐναντιόμαι s. z. ἀντιόομαι.

ἐναρίζω, tödte, spoliire, ohne Aug. bei Ho., Fu. ἐναρίξω, Ao. ἐνάριξα vgl. § 27, 2, 1; Ao. Pf. ἠναρίσθην Aisch. Cho. 347 (3), Pf. ἠνάρισμαι So. Ai. 26.

ἐνδίεσαν s. δίω.   ἐνεκ-, ἐνεικ- s. φέρω.

ἐνέπω u. ἐννέπω sage, wovon bei Ho. Op. ἐνέποιμι ρ 561, Pind. Ol. 8, 82, Conj. ἐνέπω Arionik. 3, 7, Ipv. ἔννεπε Ho., Part. ἐνέπων Ho., ἐννέπων Pindar, Ipf. ἔννεπον Ho. u. Pind., ἔνεπεν ders. O. 8, 20, N. 1, 69. 4, 33, ἤννεπε sonst N. 10, 79; die Tragiker mit νν, mit einem ν nur in anapästischen u. lyrischen Stellen: Ao. ἔνισπον, Cj. ἐνίσπω, Op. ἐνίσποις, Ipv. ἔνισπε (εἰπέ Nauck) δ 642. Hy. εἰς Δη. 71, Theokr. 25, 34, gew. ἐνίσπες [Spitzner zu Λ 186, Bekker Ho. Bl. 1 S. 31], If. ἐνισπεῖν (auch Eu. Hik. 436); Fu. ἐνίψω (ἐνισπήσω ε 98). Ao. Cj. ἐνίσπω Theokr. 27, 12 (10) 39; ἐνίψαι Nonnus öfter.

ἐνήνοθα episches Pf. mit Prbd. nur in Compositen, die 3 P. auch ristisch, ἐπενήνοθε, κατενήνοθε liegt, lag darauf B 219, K 134, ϑ 365, η. δ 280; ἀνήνοθεν drang hervor Λ 266, vgl. ρ 270. [Buttmann Lexil. , 1 ff.]

ἐνθεῖν f. ἔρχομαι.

ἐνίπτω u. ἐνίσσω (vgl. Döderlein zu Γ 438) schelte mit e. Ao. ἐνένῑπον ie nach Buttmann Lexil. 63, 18 ff. bei Ho. für ἐνένιπτον u. Ψ 473 für ἐνισπον zu schreiben) und ἠνίπαπον bei Ho.

ἕννυμι f. V. 1; Ipf. καταείνυον [-υσαν Bekker] Ψ 135, wo ει nicht ug. ist vgl. ἐπείνυσθαι Her. 4, 64, 2; Fu. ἀμφιέσω ε 167, ἕσσω ρ 550 ꝛc.; o. ἕσσα öfter, Op. ἀμφιέσαιμι σ 361, Ipv. ἕσσον Π 670, Part. ἀμφιέσασα 264, ο 369. — MF. Ipf. ἕννυτο ε 229. 230, κ 543, Fu. ἕσσομαι Pind. . 11, 16; Ao. ἕσατο Ξ 178, ἕσαντο Υ 150, ψ 142, ἕσσατο Η 207, Κ 334, σσατο Κ 23. 177, ξ 529, ἕσσαντο Ξ 350. 383, Pind. P. 4, 204, Ipv. ιφιέσασθε ψ 131, If. ἕσασθαι η 338, Ω 646, Part. ἑσσάμενος Ξ 282. Γ2, Τ 233; Pf. Pf. ἕσσαι ω 250, ἕσται Her. 1, 47, 2; Plpf. ἕσσο π 199, 57, ἕστο öfter, ἕεστο Μ 464, 3 P. Du. ἕσθην Σ 517, daneben ein Pf. μαι τ 72, εἷται λ 191, die 3 Pl. εἵατο Σ 596 vgl. § 30, 4, 1 (sonst ich von ἧμαι), εἱμένος Δ 432, Ο 308, Υ 381, ο 331, καταειμένος ν 351 d ἐπιειμένος öfter.

ἐντύνω (ῡ) Ho. u. ἐντύω (ῠ) bereite Ho. u. Pindar, Pr. u. Ipf. ohne ug., von ersterm auch Ao. Act. und Med.

ἐόλητο f. εἴλω. ἔοργα f. ῥέζω. ἑορτάζω § 28, 4, 4.

ἐπαΐω f. ἀΐω. ἐπαυρεῖν f. αὐρ-.

ἐπίσταμαι f. V. 1; vgl. § 10, 5, 5. 36, 2, 1 u. 3; 3 P. Ind. Pl. αται, ἔατο, wie mit und ohne Aug. § 30, 4, 7. 8.

ἕπω bin um etwas beschäftigt als Simplex Ζ 321, ἀμφ' Ὀδυσῆα ἕπον 483 [das Med. so Λ 474], häufig in Compositen mit διά, ἐπί, περί μεθέπω); bei Ho. mit und ohne Aug. vgl. ἔφεπεν Pind. P. 6, 33, meist it demselben bei Her.,' außer in περιέφθησαν 6, 15. 8, 27, 1; Iter. ἐφέεσκον μ 330; Fu. περιέψω werde behandeln Xen. Kyr. 4, 4, 12, ἐφέψω erde mir zuziehen Φ 588, ω 471; Ao. περιέσπον Her. an 5 St., μετασπών ' 190, ξ 33, ohne Aspiration in ἐπέσπον, ἐπεσπόμην bei Ho., Aisch. Pers. 52 (547) u. Pind. P. 4, 133; über den Ipv. σπεῖο § 30, 3, 4. Ao. Pf. εριέφθην Her. 5, 1, 1 vgl. oben, Fu. Pf. περιέψομαι 2, 115, 3. 7, 149, 3; ei Ho. finden sich ἕσπωνται, ἑσποίμην, ἑσπέσθω, ἑσπόμενος neben σπέσθαι, Compositen jedoch nur die Formen ohne ἑ, wie ἐπισπόμενος, μετασπόενος, vgl. Bekker Ho. Bl. 1 S. 56 A., weßhalb man die mit ἑ angezweifelt t, da sie alle nach Vocalen vorkommen. Vgl. jedoch Spitzner zu Jl. xc. 10. Sicher sind auch bei Pindar ἕσπηται Ο. 8, 11, ἕσποιτο 9, 83, . 10, 17 und ἑσπόμενοι J. 5 (4), 36. [Für ἕσπεται δ 826 hat Bekker χεται aufgenommen. Spätere jedoch haben entschieden ein Pr. ἕσπομαι. gl. Nauck Mél. Gréco-Rom. 4, S. 325 u. A. 21.]

ἔραμαι f. V. 1; ἔρασσαι st. ἔρασαι Theokr. 1, 78, ἐρᾶται von ἐράομαι 149? wie ἐράασθε Π 208; ἔραται als Conj. Pind. P. 4, 92, Sappho r. 59; Ao. ἠρασάμην Ξ 317, ἠράσατο Π 182, ἠράσσατο Υ 223, λ 238, Archil. 29, άσσατο Pind. Ο. 1, 25, P. 2, 27, ἐράσθην Her. 2, 131? neben ἠράσθην 8, 1. 31, 1, Alkman 25, 5; Vb. auch ἐρατός Γ 64, Archil. 20, 3, Ar. he. 993. — Nf. ἐρατίζω Λ 551.

ἐράω gieße, nur in Compositen, selten in der Prosa; Ao. ἐρᾶσαι.

ἐργάζομαι f. V. 1; Ipf. ἐργάζοντο ω 210, doch auch εἰργάζετο γ 435; er Her. § 28, 4, 4.

ἔργω f. εἴργω. ἐργ- u. ἔρδω f. ῥέζω.

ἐρεείνω frage, episch, Pr. u. Ipf. ohne Aug.; DM. K 81, ρ 305.

ἐρέθω reize, bloß Pr. Ho. und Ipf. ἤρεθον Theokr. 21, 21 u. A.

ἐρείδω s. B. 1; die 3 P. Pl. Pf. u. Plpf. Pf. ἐρηρέδαται, το Ψ 284. 329, (η 86, wo Bekker ἐληλέδατο hat) η 95 vgl. § 30, 4, 3 u. 4; die 3 Si. Plpf. ἠρήρειστο Γ 358, Δ 136, Η 252, Λ 436, ἐρηρεισμένος Her. 4, 152, 2.

ἐρείκω reiße, breche transitiv, Ao. ἐρεῖξαι Ar. Br. 88 (19); Pf. intr. mit e. Pf. ἐρήριγμαι Hippokr.; intr. auch Ao. ἤρικον P 295, So. Br. 164 (157).

ἐρείπω werfe um, Jpf. ἔρειπον Ho., Fu. ἐρείψω So. OK. 1373, Ao. 1 ἐρεῖψαι Her. 1, 164, 1, Ao. 2 ἤριπον fiel N 389. Π 344, Υ 456. 467. Χ 330. 467, Ψ 691, ἔριπον Ε 68, Υ 417, Simon. bei Dion. π. συνθ. 26; Pf. ἐρήριπα bin gestürzt Ξ 55 vgl. § 28, 6, 7; Pf. Ao. ἠρείφθην So. Ai. 309, ἠρίπην Pind. O. 2, 43; Pf. ἐρήριμμαι, vgl. Cobet V. L. 254, wozu ἐρέριπτο Ξ 15, eine Verkürzung äh[illegible] der § 29, 3, 7. Das Wort ist überhaupt in der att. Prosa selten [illegible] yr. 7, 4, 1), häufig in der spätern wie bei Dichtern, vgl. Lennep [illegible] l. [illegible] p. 18. Desselben Stammes ist wohl auch ἀνηρείψαντο rissen fort [illegible]34 vgl. dort Döderlein?) rc.

ἐρέπτομαι fresse, Pr. u. Jpf. Ho. [wohl eig., wie das plattdeutsche repen, aus der Raufe fressen]. Vgl. ἐρέφω.

ἐρέσθαι s. nach ἔρχομαι. ἐρεύγω s. ἐρυγγάνω.

ἐρεύθω röthe Λ 394, Ao. ἐρεῦσαι Σ 329. Davon ἐρυθαίνετο wurde roth Κ 484, Φ 21. (So auch ἐρεύθομαι Sappho 93, 1, Theokr. 17, 127.)

ἐρέφω, bei Pind. P. 4, 240 und Spätern ἐρέπτω bekränze, Jpf. und Ao. Act. bei Ho. u. Pind. ohne Aug.; die Pf. (u. pass. Ao.) fehlen; [illegible]

ἐρέχθω plage, quäle Pr. Ho.

ἐρέω frage, suche Ho.; ἐρείομεν für ἐρέωμεν Α 62 vgl. § 2, 6, 3. S. noch εἰπεῖν.

ἐρητύω halte zurück rc.; Iterativ ἐρητύσασκε Β 189, Λ 567. Das υ, eig. lang, wird von Ho. (immer) verkürzt in ἐρήτυον, ε, und ἐρητύετο DM. Ο 723.

ἐρίζω streite; DM. Ε 172 und Fu. ἐρίσσεται δ 80; dazu Pf. ἐρήρισται Hes. Br. 219 und Ao. ἐριδήσασθαι Ψ 792 (zu ἐριδαίνω), wo Bekker ἐριζήσασθαι aufnahm, Döderlein ἐρειδήσασθαι vermuthete.

ἕρπω s. B. 1; Fu. ἑφέρψω Aisch. Eum. 500 (493), ἑρψῶ Theokr. 5, 45. ἑρψοῦμες 18, 40 vgl. 27, 63, Ao. εἷρψα bei Spätern neben εἵρπυσα von ἑρπύζω.

ἔῤῥω gehe fort, ἐῤῥήσω, ἤῤῥησα, ἤῤῥηκα Ao. The. 1075. Selten in der Prosa.

ἔρσαι reißen, def. Ao. in ἀπόερσα Ζ 348, vgl. Φ 283. 329. [Buttm. Lex. 92.]

ἐρυγγάνω rülpse, Fu. ἐρεύξομαι Hippokr. 2 p. 669, Ao. ἤρυγον Ar. We. 913. 1151, brüllte Υ 403. 4. 6, Spätere ἠρευξάμην. Ein Pr. ἐρεύγομαι Ho., Pind. P. 1, 29, Her. 1, 202, 3 und Spätere. [Lob. zu Phr. p. 64.]

ἐρυθαίνω s. ἐρεύθω.

ἐρύκω halte ab, poetisch und ionisch [Her. 1, 32, 4. 5, 15; auch bei Xen. Polyb. Brchst. 111. Dion. Hal. Arch. 8, 35 z. E.] Jpf. ἔρυκον Ho. Fu. ἐρύξω, Ao. ἤρυξα Aisch. Sie. 1075 (1062) vgl. Xen. An. 5, 8, 25 ἔρυξα Ho. neben Ao. 2 ἠρύκακον u. ἐρύκακον, vgl. § 28, 6, 3, Op. ἐρυκάκοι, Jpv. ἐρύκακε, Jf. ἐρυκακέειν. — Nfn. ἐρυκάνω κ 429 und ἐρυκανάα α 199.

ἐρύω (u. εἰρυ-) ziehe, poetisch u. ionisch (meist mit kurzem υ), auch als Fu. § 29, 2, 4; Jpf. ἔρυον Μ 258, Ao. εἴρυσα, bei Ho. auch εἴρυσσα θ 85 und ἔρυσα oder ἔρυσσα öfter, [Jpv. εἴρυσον So. Tr. 1033,] Jf. εἰρύσαι Her. 9, 96, 2, εἰρύσας 2, 38, 1. 4, 10, 1. 8, 96, 2, ἐρύσας Ho. und

, wie Cj. ἐρύσῃ Ho. P 230, ἐρύσσῃς E 110,] ἐρύσσομεν θ 34, ἐρύσ-
ρ 479, vgl. P 635; Iterativ ἐξερύσασκεν K 490. — MJ. für sich
:n; erhalten, retten neben ἐρύεσθαι auch εἰρυόμεσθα Φ 588, Jpf. ἐρύοντο
77, ἐρύετο mit langem υ Z 304; Fu. εἰρύσσονται Σ 276, ἐρύσσεσθαι
25; ἐρύσσεται K 44, Υ 311, Ao. εἰρῡσάμην, αο, ατο (u. εἰρύσσατο X
neben ἐρύσσατο [ἐρῡ-σατο mit langem υ ξ 279?], ἐρύσαντο Ho., Op.
αιο E 456, ἐρυσαίατο E 298 neben εἰρύσσαιτο π 459, Θ 143, vgl. P
Jf. ἐρύσασθαι (ῡ) X 351, ἐρύσσασθαι Σ 174, εἰρύσσασθαι A 216, Part.
ισάμενος A 190, Pind. N. 9, 23, εἰρυσάμενος Her. 4, 8.

Vom Pf. und Plpf. oder synkopirten Ao. finden sich bei Ho. in passivem
ne (ziehen) κατείρυσται θ 151, εἰρύαται Δ 248, ζ 265 (?), mit langem υ
5 vgl. § 30, 4, 2, εἴρυντο Σ 69, εἰρύατο Ξ 30, O 654 (mit langem υ),
ιμένος N 682 [ἔρῡτο wurde bewahrt Hes. θ 304, Jf. εἰρύμεναι (ῠ) ziehen
. ε 818]; in medialem εἰρύαται (ῠ) schirmen A 239, (ῡ) passen auf π
, ἔρυσο (mit langem υ) schirmtest X 507, εἴρῡτο zog χ 90, schirmte Π
, Ω 499, ψ 229, ἔρῡτο schirmte, wehrte ab Δ 138, E 23, 538, N 555,
18, Ψ 819, ω 524, Hes. α 415, εἴρυντο retteten M 454, εἰρύατο mit
gem υ X 303, Jf. εἰρῦσθαι gezogen sein ξ 332, τ 289, εἴρυσθαι schirmen
68, ψ 151, erspähen ψ 82, ἔρυσθαι bewahren ε 484, ι 194, κ 444, ξ 260,
29, ἔρυντο Theokr. 25, 76, Ao. Pf. εἰρύσθην, εἰρυσθείς u. ἐρυσθείς bei
pokr. Vb. ἐρυστός So. Ai. 731. Vgl. ῥύομαι und Buttm. Lex. 18.

ἔρχομαι s. V. 1; bei Dichtern, namentlich bei Epikern, vom Pr. auch
Jpv., Jf. und das Part. (diese beiden auch bei Prosaikern) (der Conj.
185, vgl. π 170) und öfter das Fu. ἐλεύσομαι, dies auch öfter bei Her.
att. Dichtern [vgl. Lobeck zu Phryn. p. 37 f. u. Elmsley zu Eu. Her.
]; der Ao. lautet dorisch ἦνθον, vgl. § 4, 4, 1. (nie bei Pindar), episch
h bei Pind.) ἤλυθον neben ἦλθον in den daktylischen Formen des Jnd.,
e nie ohne Aug., sonst ἔλθοιμι, ἔλθω, ἐλθέ, ἐλθών, ἐλθεῖν neben ἐλθέμεναι
ἐλθέμεν; dorisch ἔλσῃ, ἔλσοιμι Ar. Ly. 105. 118; bei Tragikern findet sich
θον zuweilen selbst im Trimeter [Elmsley zu Eu. Med. 1077, angefochten
Hermann Diss. de Rheso Opp. 3 p. 297 f.] bei Her. nur ἦλθον; ἀπε-
υθον Sextus Emp. S. 647, 13 Bk.; Pf. episch εἰλήλουθα § 2, 3, 2, d
en ἐλήλυθα (nur dies bei Her.), synkopirt in der 1 P. Pl. εἰλήλουθμεν
, γ 81 vgl. § 4, 5, 4 u. 8, 2, 2 [ἐλήλυμεν Kratin. 236], Plpf. εἰλη-
θει öfter, Part. εἰληλουθώς τ 28, υ 360, ἐληλουθώς O 81.

ἐρέσθαι s. V. 1; vgl. § 30, 3, 4; auch bei Ho. ἔρεσθαι betont, doch
t von Bekker; daneben finden sich epische Formen mit eingeschaltetem ε:
σθε, σθαι; ἐρέωμαι, ἐρέοντο. Episch u. ionisch sind Pr. εἴρομαι, [εἰρέο-
vor Bekker Her. 3, 64, 3], Jpf. εἰρόμην (auch Pind. O. 6, 49) u. Fu.
σομαι [bei Her. auch ἐρήσομαι 1, 174, 2?]. Bei Her. findet sich keine
re Form des Präsens, wie εἴρομαι, εται, ονται. Vgl. ἐρέω, ἐρεείνω u.
τάω.

ἐρωτάω frage, episch und ionisch εἰρωτάω (έω § 34, 5, 7. 8) ohne
; doch steht ἠρώτων δ 251 und ο 423, an der letzten St. von Bekker
ιdert, an der ersten nicht.

ἐσθημένος angekleidet Her. 3, 129, 2. 6, 112, 2, ἠσθημένος Eu. Hel.
9 u. Spätere, ἤσθητο Ail. verm. G. 9, 3 34, 12, 32. 13, 1.

ἐσθίω s. V. 1; episch auch ἔσθω [Aisch. Ag. 1597 (1565), Cho. 281,
), Alkman 25, 6 und Komiker], Jf. ἔσθειν, öfter ἐσθέμεναι, Part. ἔσθων,
ἤσθον; häufiger episch ἔδω [auch Alkai. Kom. 28, Eubulos 28], Jf.
ναι, Part. ἔδων [Eu. Ky. 245], Op. ἔδοι N 322, ἔδοιεν jetzt X 42, Jpf.
ψ 9, Iterativ ἔδεσκε X 501; vom Ao. ἔφαγον, episch auch ohne Aug.,
φαγέμεν bei Ho. öfter als φαγέειν π 429; vom Pf. 2 ἐδηδώς P 542
Jf. Pf. ἐδήδοται (ἐδήδεται Cobet) χ 56. — [DM. ἔδομαι Plat. Rep.
c und Plat. Prot. 334, c.]

ἔσπετε s. εἰπεῖν.

ἔσσαι s. εἶσα.

ἔσπον 2c. s. ἕπω.

ἑσσόομαι 2c. s. ἡττάομαι.

εὕαδε s. ἁνδάνω.

εὕδω s. V. 1; Ipf. εὗδον Ho. u. Her. 1, 211, jetzt auch 3, 69, 3; καθεῦδον bei Ho. und den Tragikern, bei den Komikern ἐκάθευδον und καθεῦδον [Porson Vorr. zu Eu. Hek. p. XVII], Ao. καθευδῆσαι Hippokr.

εὐνάζω und εὐνάω lege hin; MP. mit Ao. Pf.

εὑρίσκω s. V. 1; If. Ao. εὑρέμεναι Ho.

εὕω röste, senge, Ao. εὗσα Ho., ἀφεῦσα auch in Prosa, Pf. ἠφευμένος Aisch. Br. 309 (303).

ἐχθαίρω hasse, Ao. ἤχθηρα Γ 306, Aisch. Pers. 772; ἀπεχθαίρω mache verhaßt δ 105, vgl. Lobeck zu So. Ai. 40 p. 97; ἐχθαίρομαι bin verhaßt (τινὶ Aisch. Hik. 754 (734); Fu. ἐχθαροῦμαι So. Ant. 93, Vb. ἐχθαρτέος So. Ai. 680.

ἔχθω hasse Aisch. Br. 287 (343), So. Ant. 523 und Eu., ἔχθομαι bin verhaßt Ho., Aisch. Ag. 417 (399), ἤχθετο Eu. Hipp. 1402. ξ 366. τ 338; ἔχθεσθαι δ 756; ἐχθόμενος δ 502; ἠχθημένος Lykophron 827.

ἔχω s. V. 1; Ipf. bei Ho. oft, bei Her. selten ohne Aug. [2, 148, 4. 8, 76, 1 ꝛc.?]; zw. ἐνείχεε 1, 118, vgl. § 27, 1, 1; If. Ao. bei Ho. σχεῖν u. σχέμεν Θ 254, Τ 147; Med. steht auch passivartig: ἔσχετο Ρ 696, Ψ 397, γ 284, δ 705, π 472, σχέτο Φ 345, ἔσχοντο ν 2. Her. 1, 31, 3, σχομένη λ 279, Pind. P. 1, 10; passiv auch σχήσομαι Ρ 639. vgl. 503, Γ 235? [ἐσχέθην und σχεθήσομαι sind auch dem Ho. u. Her. fremd]; Pf. συνόχωκα Β 218 [mit der att. Reduplication u. dem Umlaut ο eig. für ὄκωχα]; von e. Pf. Pf. [ὤγμαι] ist wohl ἐπώχατο waren verschlossen Μ 340, vgl. § 30, 4, 3. Vb. bei Her. ἀνασχετός. — Ἀμπίσχω haben die Tragiker neben ἀμπέχω [Elmsley zu Eu. Med. 277, ἀμπισχοῦνται Ar. Vö. 1090?], ἄμπεχεν ζ 225; ὑπίσχομαι für ὑπισχνέομαι Ho. u. Her. (Aisch. Eum. 804 (793), Ar. Br. 516 (620). — Von ἀνέχομαι hat Her. im Ao. ἠνέσχετο 5, 48. 7, 159. 8, 26 neben ἀνέσχοντο 5, 89, 2. 6, 112, 2. 7, 139, 3. Vb. ἀνασχετός. Poetische Nfn. ἰσχάνω, ἰσχανάω, σχέθω (nie im Ind. Pr.) mit dem If. σχεθέειν Ψ 466, vgl. ε 320 u. Ar. Ri. 320, σχεθέμεν Pind. O. 1, 71, P. 4, 75. σχεθών Aisch. Cho. 832 (817). Pind. Py. 6, 19 (σχέθων Bergk) [Für Aoriste halten die Formationen auf αθον u. εθον Elmsley zu Eu. Med. 186 u. Ellendt Lex. So. und εἰκάθω; Andere für Präsentia oder Imperfecta, vgl. Spitzner zu Κ 127, Lobeck zu Buttmanns Gr. 2 p. 62 f. und Hermann zu Eu. Phoi. 1184; προσχεθόμην Theokr. 254.]

ἑψιάομαι spiele, scherze Pr. und Ipf. Od.

ἕψω s. V. 1; Ipf. ἕψεε Her. 1, 48, Pf. ἑψημένος 1, 188.

ἔω, ἕω s. § 38, 1, 4 u. 2, 3. ἑῶμεν s. ἄω.

ζάω s. V. 1; episch, dorisch und ionisch im Pr. und Ipf. ζώω; ζόειν Sim. Am. 1, 17? participartig ζώς, Ac. ζών Ε 887, Π 445, vgl. πλώω; für ἔζωσε Her. 1, 120, 1 ἔζησε Bekker, Iterativ ζώεσκον Hes. ε 90.

ζεύγνυμι s. V. 1; If. ζευγνύμεναι Γ 260, ζευγνύμεν Ο 120, ζευγνῦμεν § 36, 1, 12; Ipf. ζεύγνυον Τ 393 vgl. Ω 783; ύω auch Her. 1, 205. 4, 89. 7, 36, 3 und Pind. P. 2, 11. Ao. Pf. vgl. V. 1.

ζώννυμι s. V. 1; ζώννυνται als Cj. ω 89?

ἡγέομαι s. V. 1; Pr. selten passiv Her. 3, 14, 3? Bekker (ἀγόμενον Andere), Pf. 1, 207, 4. 9, 26, 4, öfter; ἡγεῦνται Her. 4, 2, 2? ἥγημαι ich glaube Eu. Phoi. 550, bei Doriern, Her. öfter (vgl. Lhardy z. 1, 4) und Spätern; ἄγημαι gehe voran Pind. P. 4, 248.

ἠγερεθ- s. ἀγείρω. ἠερεθ- s. ἀείρω.

ἥδομαι s. V. 1; Ao. ἥσατο ι 353.

ἠλάσκω und ἠλασκάζω schweife umher Pr. Ho.

ἧμαι sitze, als Simplex dichterisch; κάθημαι bei Ho. und den Tragikern ohne, bei den Komikern mit und ohne Aug. [Porson Vorr. zu Eu. Hek.

ı. XVII], κατῆστο Her. 1, 46, 1, vgl. 9, 90, 1 u. zu 3, 144; 3 P. Pl. Jpf. αθείατο Λ 76, Υ 153, Ω 473; ἀφήμενος Ο 106.

ἡμύω sinke; υ kurz im Pr. B 148, lang im Ao. ἤμυσα; Pf. mit der tt. Redupl. ὑπεμνήμῡκα X 491. vgl. § 7, 7, 1 und Spitzner zu Jl. Exc. 33.

ἠνίπαπε s. ἐνίπτω. ἠπύω s. ἀπύω.

ἡττάομαι, ion. ἑσσοῦμαι § 2, 6, 4, ohne Aug. § 28, 4, 4, ἑσσούμην, σσώθην, ἕσσωμαι Her.

θαάσσω sitze, nur Pr. und Jpf. Ho., θάσσω So. und Eu., θακέω agisch [vgl. (auch über θοάζω) Buttm. Lex. 82.]

θάλλω s. V. 1; Pf. dorisch τέθαλα, Part. bei Ho. neben τεθηλώς, Fe. εθαλυῖα I 208, Sim. Mel. 105, vgl. § 29, 3, 7, Plpf. τεθήλει ε 69, Ao. 2 αλε Hy. ιη 33. Jm Pr. und Jpf. hat Ho. θηλέω, θήλεον ε 73, Fu. ηλήσω A 236, Ao. θάλησε Pind. N. 4, 88 (142). 10, 42 (78). Pf. Pj. εθήλημαι Hippokr. Nfn. die Part. θαλέθων und τηλεθάων bei Ho.

θάπτω s. V. 1; Ao. 2 Act. ἔταφον zw. Aisch. Pers. 1000 (971), Ao. Pj. θαφθῆναι Sim. Mel. 170, 3, Her. 2, 81. 7, 228, 1 neben ταφῆναι 3, 5; Pf. 3 P. Pl. τετάφαται 6, 103, 2. Plpf. ἐτέθαπτο λ 52. Vb. in θαπτος Ho.

θαπ- oder ταφ-, Pf. τέθηπα erstaune, Ho., Her. 2, 156, 1; Plpf. ἐτεθήπεα ζ 166. 168, ω 90; Part. Ao. 2 ταφών Ho.

θαυμάζω s. V. 1; Vb. θαυματός Hes. ε 165, jetzt Pind. P. 10, 30.

θαυμαίνω bewundere Pind. O. 3, 32; Fu. θαυμανέω θ 108.

θα-; Jf. θῆσθαι melken δ 89 vgl. § 34, 5, 3, Ao. θήσατο sog Ω 58, gl. Hy. δ 236, θήσατο säugte α 123.

θάομαι staune, bewundere, wovon dorisch θάμεθα, θᾶσθε, θάεο, Fu. άσομαι, Ao. ἐθασάμην; bei Ho. θήσαιτο σ 191 (θεσσαίατο vm. Bekker Ho. Bl. 1 S. 165 f.)

θεάομαι s. V. 1; dorisch θαέομαι, episch und ionisch θηέομαι bei Ho. eist ohne Aug.; Fu. θηήσομαι Hes. ε 482, Ao. θηήσασθαι; bei Her. doch hat Bekker an den wenigen Stellen, wo noch θηήσασθαι stand θεήσασθαι gegeben, so daß sich bei ihm θη- nur im Pr. und Jpf. findet, vgl. hardy de form. contr. verb. in αω exeuntium p. 3, daneben θεώμενος , 32, 1. 7, 208, 2. Vb. θηητός Hes. θ 31, dorisch θαητός.

θείνω schlage, episch u. dramatisch, θεῖνε Aisch. Pro. 56, Fu. θενῶ Ar. ch. 564, Ao. 1 ἔθεινα Υ 481; häufig Jf. Ao. 2 θενεῖν, wozu der Jnd. ie die Pf. u. Ao. Pj. unerweislich sind; θένε Ar. Vö. 54. Eur. Rhes. 676.

θέρμω wärme, wovon θέρμετε, θέρμετο Ho.

θέρομαι s. V. 1; Fu. θέρσομαι τ 507, Cj. Ao. Pj. θερέω ρ 23.

θέσσασθαι anflehen, def. Ao. Pind. N. 5, 10, Archil. 11, 2 vgl. Hes. r. 9; ἀπόθεστος verabscheut ρ 296.

θέω s. V. 1; Ho. auch θείω vgl. § 2, 3, 2; Fu. θεύσεαι Ψ 623, νθεύσεται υ 245, θεύσεσθαι Λ 701; Iter. θέεσκον Υ 229.

θηέομαι s. θεάομαι. θῆσθαι s. θα-.

θήλεω s. θάλλω. θηπ- s. θαπ-. θιγγάνω s. V. 1.

θνήσκω s. V. 1; dorisch in allen Zeitformen α für η; Fu. ἀποθανέαι er. 4, 163 vgl. § 31, 2, 2, έεται 4, 190, έονται 4, 95, 2, εύμενος 7, 34, 2, έεσθαι Ho., Her. 3, 143, Theokr. 22, 18; Pf. und Plpf. haben bei o. die kurzen Formen τεθνᾶσι (τεθνήκασι Ο 664), ἀπετέθνασαν μ 393, θναίην Σ 98, Theogn. 343, τέθνᾰθι X 365, τεθνάτω Ο 496, Jf. gew. θνάμεν, τεθνάμεναι Ω 225 u. Tyrt. 2, 1 vgl. § 30, 2, 2, [τεθνᾶναι Mimn. 10 u. vor Herm. Aisch. Ag. 539 (517), Χριστὸς πάσχων 698], Part. εθνεώς] Ge. τεθνεῶτος mit Synizesis H 89, τ 331, gew. τεθνηώς P 161, im. M. 131, Ge. τεθνηῶτος, oder τεθνειῶτος [Spitzner zu Z 71], doch

auch (an 7 St.) τεθνηότος oder τεθνειότος, Fe. τεθνηυῖα λ 84. 141. 205 u. τεθνηκυῖα δ 734 [ohne κ Bekker vgl. Ho. Bl. 1 S. 94. 228] und Hippon. 28, 2, wie τηθνηκώς Theogn. 1230; τεθνεώς Theokr. Epigr. 11, 5; τεθνειῶτος Id. 25, 273, τεθνακότος Mosch. 3, 25. Bei Dichtern ist das Simplex in allen Zeitformen gebräuchlich; sie haben auch das Compositum κατθνήσκειν; (über κατθανεῖν und κατθανοῦμαι [Eu. Phoi. 976, Or. 1462] § 8, 3, 1; ἀποτεθνειῶτος (-ηῶτος Bk.) X 432, ἀπετέθνασαν μ 393. [vgl. Lehrs Quaestt. ep. p. 329.]

θοινάω speise, intr., trans. nur Hes. α 212, θοινάομαι esse, Fu. θοινάσομαι Eu. El. 836, Ky. 550, θοινήσομαι Aisch. Pro. 1025 (9) u. Spätere; Ao. θοινηθῆναι δ 36; Pf. τεθοίναται Eu. Ky. 377.

θορεῖν s. θρώσκω. θράσσω s. ταράσσω.

θρέομαι töne, klage [Elmsley zu Eu. Med. 51] nur Pr. u. Ipf. bei Tragikern; θρεῦμαι Aisch. Sie. 78 vgl. § 34, 3, 7.

θρυλλίζω knarre Ho. Hy. β 488, Ao. Pf. θρυλλίχθη (mit einem λ Bekker) wurde zerschlagen Ψ 396 vgl. § 27, 2, 1.

θρώσκω s. B, 1; Fu. θορέονται Θ 179 vgl. Aisch. Hik. 874 (839) Ao. ἔθορον Φ 539. κ 207, Is. θορέειν M 53, Cj. θόρωσι χ 303. — Nfn. [θορνύω,] θόρνυμαι, Cj. θορνύωνται Her. 3, 109, 1.

θύνω und θύω stürme, υ lang nur Pr. und Ipf.; ἐθύνεον Hes. α 210.

θύω opfere s. B. 1; bei Ho. mit kurzem υ nur ο 260, Hy. α 491. 509; kurz auch Eu. El. 1141. Fu. θεύσομαι pass. Her. 7, 197. 2 bis.

θωρήσσω rüste; MP. Fu. -ήξομαι, Ao. -ηχθῆναι Ho.

θωυμάζω (nach Struve Lectt. Her. 3 p. 2 ss. θωϋμάζω, wie θώυμα) ist ionisch für θαυμάζω; verworfen wird θωμάζω.

ἰαίνω erwärme, Ao. ἰῆναι Ho.; Ao. Pf. ἰάθην Ho., Pind. Br. 9, 1.

ἰάλλω sende, werfe, ἰαλῶ Herm. zu Ar. Wo. 1301, Ao. ἴηλα Ο 19; Phryn. 2.

ἰάομαι heile, ἀνιεῦνται Her. 7, 236, 2? vgl. 34, 5, 8; Fu. episch und ionisch ἰήσομαι ꝛc. vgl. § 27, 3. (Bei Ho. ist das ι lang, meist auch sonst.) Vb. ἰητέος Hippokr.

ἰάχω u. ἰαχέω töne, ι meist kurz, lang durch das Aug. Υ 62, Φ 10? α kurz, bei den Attikern auch lang vgl. jedoch Elmsley zu Eu. Her. 752; Fu. ἰαχήσω? Ao. ἰάχησα Eu., Iter. ἰάχεσκον Hes. α 232; Part. Pf. ἰαχυῖα B 316, mit kurzem ι vgl. § 28, 3, 3.

ἰδίω schwitze, bei Dichtern, auch Komikern, Platon Tim. p. 74. b u. Spätern; das zweite ι kurz im Ipf. υ 204, lang im Ao. Ar. Wö. 791. [Vgl. Ruhnken z. Tim. p. 147.]

ἱδρύω errichte, υ überall lang bei Attikern, bei Ho. kurz im Pr. und Ipf., lang im Ao.; Ao. Pf. ἱδρύνθην Γ 78, H 56 vgl. § 7, 7, 1, bei Hippokr. u. Spätern; Her. hat ἱδρυθῆναι, jetzt auch 1, 172.

ἱζάνω s. B. 1; trans. ἀγῶνα Ψ 258, sonst auch bei Ho. intr. wie Sim. A. 7, 84, Aisch. Sie. 696 (677) ꝛc.

ἵζω s. B. 1; bei Ho. gew. intr., trans. Ω 553 vgl. I 488, [ἵσδω Theokr. 5, 97,] Ipv. ἵζε, aber Ipf. ἷζε wegen des Aug. vgl. δ 311; Iter. ἵζεσκεν γ 409, ρ 331; καθίζω, Ipf. bei Ho. κάθιζον oder καθῖζον [Bekker π 408], Ao. κάθισα T 280, δ 659, Her. 1, 88, 1, Part. καθίσσας I 488; καθίξας Theokr. 1, 12. 5, 32; καθίξῃ 1, 51. Fu. κατίσω Her. 4, 190. Ἵζομαι bei Ho. N 282 (u. Her. 2, 55, 1 ꝛc.), κὰδ δὲ ἵζοντο T 50, daneben ἑδριάομαι u. ἕζεσθαι auch als Pr. κ 378, wo Grashof ἕζεο will [ἑσθώμεθα Theokr. 1, 21], Fu. ἐφέσσομαι I 455; καθιξεῖ Bion 4, 16; Ao. ἕσσασθε Apoll. Rho. 2, 1166; zw. ist Ao. Pf. Cj. ἑσθῶ So. OK. 195. Καθέζεσθαι bei Ho. und den Tragikern ohne, bei den Komikern mit und ohne Aug. [Porson Vorr. zu Eu. Hek. p. XVII.] Sehr bedenklich ist ἑζέσθην Θ 74.

ἰθύνω mache gerade, poetisch und ionisch, das υ lang, vgl. § 9, 3, 2; o. Pf. ἰθύνθην Π 475.

ἰθύω gehe gerade darauf los; das υ ist kurz in ἰθύει Λ 552, Ρ 661, ng in ἴθυσα.

ἵκω altes Pr. u. Ipf. für ἥκω (Ho., jetzt auch ν 325 für ἥκω herstellt, u. Pindar) mit langem ι, vgl. La Roche Ho. Textkritik S. 289; άνω mit kurzem ι und langem α episch und tragisch, episch auch ἱκάνομαι; νέομαι hat Ho. nur ι 128 und ω 339, die Tragiker für ἱκετεύειν, Her. als implex für προςήκειν [ἵκετο für ἥκει 1, 216, 2]; ἵκω, ἱκάνω und ἱκάνομαι omme und bin gekommen; Fu. ἵξομαι [ἵξω dorisch Ar. Ach. 742], Ao. ἱκόην, das ι lang durch das Aug., episch auch kurz vgl. § 28, 3, 2, synkopirt το Hes. ϑ 481, Sim. M. 179, 4? ἵκμενος günstig § 4, 5, 4, οὖρος Ho; o. 1 nur episch ἷξον, εν; ἷξας Ho. Hy. α 223? u. Spätere. Ueber ἵκατο, ιτο § 30, 4, 9. Vgl. V. 1 unter ἱκνέομαι.

ἱλάσκομαι s. V. 1; ἱλάονται Β 550, ἵλᾰμαι Hy. κ 5, Orph. Arg. 942, pv. ἱλᾰτο Orakel bei Plut. Sol. 9; ἱλέομαι Aisch. Hik. 117 (104). 127 12); ἱλεούμενοι Pl. Ges. 804, b; das ι lang, bei Epikern auch kurz, ἱλάομαι γ 419, ἱλάσσεαι Α 100, ἱλασσάμενοι Α 100; ἱλασσόμεσθα Α 444; ἱλάσθαι Apoll. Rho. α 1093, ἱλάξονται β 808 (810). Von der activen Form t episch Ipv. ἵληθι sei gnädig γ 380, π 184 u. ἵλᾱθι Simon. M. 49, heokr. 15, 143, Luc. Epigr. 22, ἵλατε Apoll. Rho. δ 984 (2); Cj. ἱλήκω 365 vom Pf., Opt. ἱλήκοι Hy. α 165.

ἱμάσσω geißele, Fu. ἱμάσω, Ao. ἵμᾰσα, mit σσ Β 782, Ο 17.

ἱμείρω u. ἱμείρομαι begehre, Ao. ἱμειράμην Ξ 163, ἱμέρθην Her. 7, 44, b. ἱμερτός Β 751, Pind. u. A.

ἰνδάλλομαι scheine nur Pr. u. Ipf. [auch Ar. u. Platon.]

ἵπταμαι s. πέτομαι. ἵσημι s. § 38, 7, 6.

ἴσκε sprach's Theokr. 22, 167, eine dem Ho. abgesprochene Bedeutung om Schol. χ 31 vgl. Π 41, Buttm. Lexil. 77, 3 ff. u. Lehrs Arist. p. 5 s.

ἴσκω u. ἐΐσκω mache gleich, vergleiche, episch, nur Pr. u. Ipf. ἤισκον 247 vgl. Φ 332, ἔϊσκον ι 321. Vgl. εἴκω.

ἱστάω § 36, 1, 2 u. 4. ἰσχάνω, ἰσχανάω s. ἔχω.

ἰσχναίνω trockne, Ao. ἰσχνᾶναι Aisch. Eum. 267 (4), Ar. Frö. 941, χνῆναι Her. 3, 24, vgl. § 34, 10, 2.

καγχάζω, καχάζω lache auf, So. Ai. 198 Ch. Ar. Ekkl. 849. Eubul. 2. Luk. Ἔρωτες 23, Hetair. 6, 3; Fu. dor. καχαξῶ Theokr. 5, 142; o. ἐκάγχασα Anthol. 5, 230, καγχάσας Babr. 99, 8; ἀνεκάγχασε Pl. Rep. 37, a, ἐξεκά(γ)χασεν Xen. Gastm. 1, 16.

καδ- s. καίνυμαι u. κήδω.

καίνυμαι übertreffe, ohne Fu. u. Ao.; dazu von καδ- Pf. Ps. dorisch κάδμαι Pind. O. 1, 27 vgl. § 4, 5, 4, κέκασμαι bin ausgezeichnet, übertreffe o., Aisch. Eu. 766 (758), Ar. Ri. 685 Ch., κέκασσαι § 30, 3, 8, κέκασται u. El. 616. vgl. § 47, 28, 9.

καίνω s. V. 1; dichterisch das Simplex, auch Ps. Pr. und Ipf.

καίω s. V. 1; dies für κάω wohl auch bei Tragikern vgl. Elmsley zu u. Bakch. 757; von e. Ao. 1 hat Ho. fest mit η: ἔκηα, ἔκηε, Op. κήαι, ιαιεν, zwischen η u. ει schwankend Is. κῆαι u. κεῖαι [für κηέμεν Η 408 pitzner u. Bekker καιέμεν], Ipv. κῆον u. κεῖον, Cj. κήομεν u. κείομεν, o. Med. κήαντο u. κείαντο ꝛc.; doch hat man sich jetzt für κη- entschieden, s Bekker auch in der Od. hergestellt hat [vgl. Spitzner zur Il. Exc. 15, ekker Ho. Bl. 1 S. 64]; dramatisch ist wohl nur das Part. κέας; Ao. 2 s. ἐκάην (ᾰ) ist episch, ionisch (bei Her. neben ἐκαύθην) und bei Spätern, . κατήμεναι Ψ 198. 210. MI. I 88, Her. 1, 202, 2.



καλέω s. B. 1; Fu. bei Ho. καλέω Γ 383, ν 413, ο 213, καλέσω Her. 3, 74, 2? mit u. ohne Aug., Ao. bei Ho. auch mit σσ; Iter. καλέεσκον I 562, καλέσκετο Ο 338; Plpf. Pf. κεκλήατο Κ 195, Fu. κεκλήσῃ Γ 138. — Nfn. κικλήσκω poetisch, MI. Κ 300, προκαλίζομαι Γ 19, Δ 389 u. besonders bei den Tragikern κλῄζω [Xen. Kyr. 1, 2, 1], bei Her. κληΐζω.

κάμνω s. B. 1; Fu. vielleicht καμῶ So. Tr. 1215; dorisch κέκμακα, Part. κεκμακώς Theokr. 1, 17; episch κεκμηώς (κέκμηκα Ζ 262), Ge. ῶτος Ζ 261, κ 31, ν 282 [Thuk. 3, 59, 2], ότος Λ 802, Π 44. [Cj. Ao. κεκάμω zw. [Α 168,] Η 5, Bekker ἐπεί κε κάμω]. — DM. Σ 341, ι 130. Vb. in πολύκμητος Ho.

καπύω athme (ῠ), Ao. ἐκάπυσσα Χ 467.

καυάξαις s. ἄγνυμι.

καφ-, def. Pf. κεκαφηώς (aus)athmend Ε 698, ε 468.

κεῖμαι, κείω § 38, 5 u. καίω. κεδάννυμι s. σκεδάννυμι.

κείρω s. B. 1; Fu. κερέειν Ψ 146, Ao. ἔκερσα Ho. öfter und Aisch. Hik. 665 (641) Ch.; Pf. Ao. ἐκέρθην Pind. P. 4, 82. ἐκάρην Her. 4, 127, 1; DM. κερσάμενος Aisch. Pers. 952 (927) Ch.

κέκαδον s. χάζω. κέκλετο s. κέλομαι.

κελαδέω töne, rufe Ao. κελάδησαν Θ 542, Fu. κελαδήσομαι Pind. O. 11, 79, κελαδήσω O. 2, 2 u. P. 11, 10? — Part. episch κελάδων, οντος Ar. Wo. 284 ꝛc.

κέλλω lande, Fu. κέλσω Aisch. Hik. 330 (316), Ao. ἔκελσα bei Ho. und den Tragikern, auch in der Prosa Späterer.

κέλομαι befehle, episch u. lyrisch [Aisch. Ag. 1119 (1079)], Fu. κελήσομαι κ 296, Ao. ἐκέκλετο u. κέκλετο ermunterte [nannte Pind. I. 5, 53], κεκλοίμαν Aisch. Hik. 591 (575), κεκλόμενος Ho., Aisch. Hik. 41 (40) u. So. OT. 159, synkopirt u. reduplicirt vgl. § 28, 6, 2, κεκλήσατο Pind. O. 13, 80, I. 5, 37. Ueber ἔκλεο s. κλείω.

κεντέω steche rg.; doch If. Ao. κένσαι Ψ 337, Vb. κεστός gestichelt, gestickt.

κεράννυμι s. B. 1; Ao. auch mit σσ u. ohne Aug. Ho.; Pf. Pf. κέκρημαι u. Ao. ἐκρήθην (Her. 4, 152, 2) ionisch; aber Ao. M. ἐκερασάμην Her. 5, 124 u. 7, 151. — Nfn. sind κεράω ω 364, κεραίω I 203 vgl. § 2, 2, 3; Ao. ἐπικρῆσαι η 164; κίρνημι, von κίρνᾱμεν Pind. I. 5, 3, κιρνᾶσι Ar. Ek. 841, Ipv. κιρνάτω Pind. N. 9, 50, κίρνατε Alkaios 45, 2, Part. κιρνάς π 14, Ar. Br. 555 (613) u. A., If. κιρνάμεν Pind. I. 4, 25, Pf. κίρνη ξ 78, π 52; κιρνάω, wovon κιρνᾷ Her. 4, 52. 66, ἐκίρνα η 182, κ 356, ν 53; Med. κίρναμαι Pind. Br. 11, 71, Eu. Hipp. 254, (Pf. Her. 1, 51, 1) κιρνάμενος Pind. N. 3, 78, Euen. 2, 3, κεράομαι Od. öfter; aber Cj. κέρωνται [κερῶνται Bekker] Δ 260 setzt ein κέραμαι voraus. Vb. in ἄκρητος Ho.

κερδαίνω s. B. 1; Fu. κερδήσομαι Her. 3, 72, 3 neben κερδανέομεν 1, 35, 2. 8, 60, Ao. ἐκέρδησα 4, 152.

κεύθω und Pf. κέκευθα verberge γ 18, Sim. Mel. 126, Plpf. ἐκεκεύθει ι 348, Fu. κεύσω Ho., Ao. 1 κεῦσαι ο 263, Ao. 2 κύθε γ 16, Cj. κεκύθωσι ζ 303, vgl. § 28, 6, 1. Bei den Tragikern heißen κεύθω u. κέκευθα auch in bin verborgen. [Elmsley zu Eu. Her. 778, vgl. Ho. Hy. δ 452, und Neue zu So. Tr. 1120, vgl. Eu. Rhes. 621. Κεύθομαι läugnet Elmsley zu Eu. Her. 778; κεκευθμένος weist Lobeck nach.] — Nf. κευθάνω Γ 453.

κέω s. κεῖμαι u. καίω.

κήδω setze in Sorge, Iter. κήδεσκον ψ 9, Fu. κηδήσω Ω 240, Pf. κέκηδα sorge Tyrt. 12, 28, Ipv. Ao. 1 Med. κήδεσαι Aisch. Sie. 136 (126), wie ἀκήδεσεν Ξ 427 (neben ἀποκηδήσας Ψ 413). Zu κήδομαι, dorisch κάδομαι, gehört wohl auch κεκαδησόμεθα Θ 353; κάδευ Kallim. Hy. 5, 40. Vgl. χάζω.

κηκίω quelle hervor, ι episch kurz, attisch lang.

κίδνημι s. σκεδάννυμι. κικ- s. κιχάνω.

κικλήσκω s. καλέω.

κινέω s. V. 1; MP. κίνυμαι bewege mich hat Ho. im Ipf. κίνυντο und im Part. κινύμενος.

κίρνημι s. κεράννυμι.

κιχάνω, episch auch κιχάνομαι, treffe, im Pr. bei den Epikern mit kurzem ι und langem α (vgl. Archil. 56, 3), bei attischen Dichtern mit kurzem α und langem ι, weßhalb Hermann und Elmsley zu So. OK. 1450 bei ihnen κιγχάνω schreiben wollen; überall kurz ist das ι in den übrigen Zeitformen: Fu. κιχήσομαι K 126. 370, Σ 268 rc., So. OK. 1487, Ao. ἔκιχον rc., episch auch κίχον, wie Pindar P. 9, 26, κιχήσατο Z 498. Von einem unerweislichen Pr. κίχημι hat Ho. Ipf. ἐκίχεις (γε κίχης als Ao. Bekker). ω 384, κιχήτην K 376, ἐκίχημεν π 379, Cj. κιχείω öfter, κιχείομεν Φ 128, Op. κιχείη B 188, I 416, If. κιχήμεναι O 274, κιχῆναι π 357, Part. κιχείς Π 342, κιχήμενος E 187, Λ 451; Vb. κιχητός in ἀκίχητος P 75, Aisch. Prom. 184 (6). — Nach Einigen stammt von κιχάνω, nach Buttmann von κικ- das dorische ἀπέκιξα stieß fort Ar. Ach. 869.

κίχρημι s. V. 1; χρῆσαι heißt bei Her. 3, 58. 6, 89 geben.

κίω gehe, nur Pr. u. Ipf., Nf. von εἶμι, Part. κιών betont; selten bei Tragikern κίεις Aisch. Cho. 680 (666), κίοι Hik. 504 (488), κίε 852 (819), Pers. 1068 (1035). Nf. in μετεκίαθον. Vgl. ἔχω.

κλάζω s. V. 1; Fu. κλάγξω Aisch. Pers. 949 (924)? Ao. ἔκλαγον Ho. Hy. ιη 14, Eu. Iph. A. 1062, Theokr. 17, 71; Pf. κέκληγα mit Prbd. davon Part κεκληγώς, Ge. κεκλήγοντος (ῶτος Bekker vgl. Ho. Bl. 1, 94. Hes. α 379 (412), Ho. öfter, vgl. § 29, 3, 6. — Nfn. κλαγγάνω So. Fr. 882 (871), κλαγγαίνω Aisch. Eum. 131 (4), κλαγγέω Theokr. Epigr. 6, 5.

κλαίω s. V. 1; zw. Fu. κλαύσω Theokr. 23, 34 u. Ao. ἔκλᾰον 14, 32; Iter. κλαίεσκον Θ 364, Aisch. Br. 285 (305), 2. Vb. in ἄκλαυτος Ho. u. ἄκλαυστος.

κλάω breche s. V. 1; Part. κλάς Anakr. Br. 17.

κλείω s. V. 1; episch u. ionisch κληίω, Ao. ἐκλήισα mit langem ι, also bei Ho. nicht mit σσ zu schreiben, und If. κληῖσαι zu betonen vgl. Bekker Ho. Bl. 1 S. 68; Pf. Ao. ἐκληίσθην Her. 1, 165, 1. 3, 55. 58, nur 3, 128 hat Bekker das σ gestrichen, κεκλήιμαι (nicht mit langem ι) Her. 2, 121, 4. 3, 117, 1 zweimal, sonst mit σ 7, 129, 1, die 3 P. Pl. Plpf. κεκλέατο 9, 50, vgl. § 30, 4, 10 (regelmäßiger von καλέω). Vb. κληιστός Σ 344. — Die Dorier sagten auch κλαξῶ, Theokr. 6, 32 (κλᾳξῶ Meineke), ἀποκλάξας (ᾴ) 15, 77, ἀπόκλαξον (ᾳ) 15, 43.

κλέπτω s. V. 1; Ao. Pf. ἐκλέφθην Her. 5, 84, vgl. V. 1.

[κλέω] κλείω rühme, besinge α 338, 351, ρ 418, Pt. κλέωα (κλεῶα) Ar. Lys. 1299; Fu. κλεΐξω Pind. O. 1, 110, Ao. εὐκλεΐξαι P. 9, 91; κλέομαι bin berühmt ν 299, vgl. Pind. J. 4, 27. [DM. sage aus Eu. Erechth. 18], ἔκλεο für ἐκλέεο Ω 202, vgl. § 30, 3, 5; Vb. κλειτός vgl. Spitzner zu Jl. Exc. 11.

κλῄζω s. καλέω.

κλίνω s. V. 1; Pf. Ao. bei Ho. viel häufiger ἐκλίνθην als ἐκλίθην auch Archil. 83, Theokr. 3, 38. 44), die 3 P. Pl. Pf. κεκλίαται Π 68, ὃ 208, vergl. § 30, 4, 3; Ao. Med. κλίνασθαι sich beugen ρ 340, sonst Her. 1, 104, 2.

κλύω (ῠ) höre, poetisch, Ipf. ἔκλυον auch den Ao. vertretend, κλύον H 379 rc.; von einem sonst verschollenen Ao Ipv. κλῦθι [auch Eu. El. 1238, Hipp. 872] u. κέκλῠθι, κλῦτε u. κέκλῠτε (neben κλύε u. κλύετε) u. Part. κλύμενος synonym mit dem Vb. κλυτός berühmt. Pf. κέκλυκα Epicharm. nach Ae. Ox. ed. Cramer 4, 339. Vgl. § 28, 6, 1.

κλώθω spinne, wovon bei Ho. ἐπέκλωσα nebst DM. ἐπικλώσομαι (ωμαι Bekker) υ 196 u. ἐπεκλωσάμην, [ἐπικέκλωσμαι Platon Ges. 957, e, Stob. 118, 26, κλωσθείς Platon Rep. 620, e, Ges. 960].

κοιμάω s. V. 1; neben κοιμηθῆναι Ho. κοιμήσασθαι.

κονίω s. V. 1; ῑ bei Ho. schon im Pr., κονίοντες πεδίοιο: N 820. Ψ 372. 449. ϑ 122; κονίσουσιν Ξ 145, ἐκόνῑσε Φ 407, ἐκόνισσεν Batrachom. 203?; κεκονιμένοι Φ 541, Ar. Ekkl. 292, κεκόνῑτο X 504, κεκόνιστο Anthol. 9, 128, Nonnus 2, 431. — Von κονίζομαι Fu. κονίσομαι Anthol. Plan. 25, Ao. ἐκονισάμην Luk. Anach. 31 z. A., κόνῑσαι Ar. Ekkl. 1176; ἐγκονίσασθαι Xen. Gastm. 3, 8.

κόπτω s. V. 1; κεκοπώς mit Prbd. N 60, σ 335 vgl. Classen Beobacht. S. 101; MF. wie κείρεσθαι Eu. Tro. 623.

κορέννυμι s. V. 1; Fu. bei Ho. κορέω § 29, 2, 4, κορέσω Her. 1, 212, 2 u. 214, 3; Part. Pf. κεκορηώς Ge. ηότος σ 372, Pf. Pf. κεκόρημαι episch (auch bei Theogn. 751, Sappho 48, Anakr. 5) u. ionisch Her. 3, 80, 2; Ao. episch ἐκορέσθην sättigte mich δ 541, κ 499 (neben (ἐ)κορέσσατο, κορεσσάμενος mit Einem σ vor einer Länge: κορέσασθαι rc.; Vb. ἀκόρητος Ho., ἀκόρεστος Aisch. Ag. 756 (726) rc., ἀκόρετος 1117 (1076), 1143 (1102), So. El. 123.

κορθύω erhebe, υ kurz, I 7; Nf. κορθύνω Hes. ϑ 853.

κορύσσω rüste, episch; PM. Ao. κορυσσάμενος T 397, Pf. κεκορυθμένος Ho. u. Eu. Andr. 279 Ch., Iph. A. 1073, vgl. § 30, 3, 9.

κοτέω grolle, meist episch, außer Pr. Ao. κοτέσαι Ho. Hy. δ 255, sonst κοτέσσασθαι Ho. (κοτέσσεται E 747, Θ 391, [α 101] ist wohl Cj. Ao.); Part. Pf. mit Prbd. κεκοτηώς Ge. ηότος Ho. [ἐνεκότουν So. Br. 871 (935).]

κραδάω, αἰνω schwinge Pr. Ipf. episch [Eu. Herk. 1003].

κράζω s. V. 1; Ipv., Pf. κέκραχθι Ar. We. 198, The. 692, κεκράγετε [-ατε] Ach. 804, We. 415, κέκραχθε Ach. 335. [Spätere κράξω, ἔκραξα]. — Nf. κραυγάνομαι Her. 1, 111, 2, nach Lobeck z. Phryn. p. 337 κραγγάνομαι.

κραίνω vollführe, Fu. κρανῶ Aisch. Cho. 1075 (2), Ao. κρᾶναι bei den Tragikern, κρῆναι υ 115; episch auch zerdehnt Ipf. ἐκραίαινον B 419, Γ 302, E 508, Ao. κρηῆναι öfter; Pf. Ao. ἐκράνθη Pind. P. 4, 175 und Eu. öfter, Fu. κρανθήσομαι Aisch. Pro. 91 (5), Eu. Hek. 219, κρανέεσθαι I 626; Pf. 3 P. Si. κέκρανται Aisch. Hik. 943 (906), Cho. 871 (858) und Eu. öfter [als 3 Pl. Eu. Hipp. 1255, wo aber Elmsley συμφορά liest], κεκράανται, το δ 132. 616, ο 116; Vb. in ἀκράαντος Ho.; ἄκραντος bei Andern.

κρα- s. κεράννυμι.

κρεμάννυμι s. V. 1; Fu. κρεμόω H 83; 2 P. Ipf. (ἐ)κρέμω O 18. 21, vgl. V. 1 § 36, 5, 4; Nf. (κρήμνημι Pind. P. 4, 25, Eu. unbest. Br. 150 (918) κρήμναμαι, dies für κρέμαμαι bei Ionern, Dichtern, auch attischen und Spätern. — MF. κρεμάσασθαι Hes. ε 629.

κρέων herrschend, def. Part. Pindar, episch κρείων.

κρίκε knarrte, oder κρίγε Ao. 2 von κρίζω Π 470; Pf. κέκρῑγα Ar. Vö. 1521.

κρίνω s. V. 1; Ao. Pf. bei Ho. κρινθῆναι, doch auch κριθῆναι B 815, wie immer bei Her.; κρίνασθαι sich erlesen δ 408. 530. 778; Fu. Pf. κρινέεσθαι σ 149, υ 180; ὑπεκρινάμην antwortete Her. 1, 2, 2. 78, 2 rc.

κτάομαι s. V. 1; Pf. ἐκτῆσθαι I 402, Sim. Am. 13, 2 und Her. neben οἱ κεκτημένοι 2, 173, 2. 174, vgl. 7, 27. 29, 2 u. zw. 8, 140, 4, wo Bekker ἐκτ-.

κτείνω s. V. 1; ein Pr. κτανέοντα Σ 309, nach Andern Fu.; Fu. gew. κτενέω, doch auch κτενεῖ, vgl. § 31, 2, 1, aber κατακτανέω (κατακτενέω



iem. 9, 291) Z 409, κατακτανέεσθε Ξ 481; die Ao. κτεῖναι und
at schon Ho., daneben aber, wie auch die Tragiker, ἔκτᾰν, ας, α;
ι 375 u. 3 Pl. ἔκτᾰν K 526, τ 276, Cj. κτέωμεν χ 216, Jf. κτά-
379, E 301, P 8 und κτάμεν E 675, O 557, T 59, Part. in κατα-
96. O 835. X 323, Eu. All. 3. 696, Iph. T. 715; Pf. (ἐκτάμην),
437, P 472, κτάσθαι O 558, κτάμενος Ho. öfter, Aisch. Pers.
, daneben 3 P. Plu. ἔκταθεν Ho. öfter [über ἐκτάνθην Lobeck z.
36; nicht vor kommt bei den Tragikern Pf. ἔκτονα [Aisch. Eum.
?), Ao. ἀπέκτανον nur im Rhes. 978, vgl. Elmsley zu Eu. Med.
l aber ἔκτανον und κατέκτανον.

εἵζω bestatte, Cj. Ao. κτερεΐξω 3 222 vgl. α 291. Gew. Form.
Fu. κτεριῶ, Ao. κτερίσαι vgl. § 27, 2, 1.

wovon ein def. Part. und Vb. in [ἀγα- und] ἐϋκτίμενος und
vohlgegründet Ho., αὐτόκτιτος Aisch. Pro. 301 (3); Pr. κτίζω.

:έω schalle, Ao. ἐκτύπησα So. OK. 1606, Eu. Phoi. 1181 und
b. 1456, wie Ho. öfter.

ιίνω verherrliche; daneben κυδάνω (α kurz) Ξ 73, sich brüsten

ω s. B. 1; Ipf. κύνεον φ 224, Ao. episch κύσα, κύσσα, ἔκυσσα,
; κύσαι Eu. Ky. 553 u. Ar. öfter, προςκύσαι So. Phi. 533. 657.
1374. Ar. Ri. 156.

ω treffe, selten κύρω, ionisch und poetisch, κῦρε Ψ 821, vergl.
zu So. OK. 1159; Fu. (κύρσω So. OK. 225 und) κυρήσω, Ao.
ἐκύρησα (beide Formationen des Ao. bei den Tragikern u. Her.
h ἔκυρσα nur in ἐνέκυρσα hat 3, 77. 4, 125, 1); Pf. κεκύρηκα
50, bei Her. auch συγκεκυρημένος 9, 37, 3? bei Ho. nur ἔκυρσα
145 und A. wie auch Arr. An. 2, 11, 5. 5, 23, 5, ἐκύρησα bei
). — DM. κύρομαι Ω 530.

s. B. 1; Ao. ἔκυσα befruchtete, mit langem υ Aisch. Brchst. 38
(ὑπο)κυσαμένη empfangen habend mit langem υ Hes. ϑ 125. 308.
Ho. sonst ὑποκυσσαμένη geschrieben. — Ns. κυΐσκομαι Her. 2, 93,
2. 4, 30. [Plat. Theait. 149 b.].

ύω wehklage, υ kurz bei Ho. vor einem Vocal, sonst überall lang;
σομαι Ar. Ly. 1222, κωκύσω Aisch. Ag. 1313 (1272).

άνω s. B. 1; Fu. λήξομαι Her. 7, 144, 1, vgl. § 2, 5, 4; Pf.
λ 304? Hy. 6, 2. 19, 6. u. a. Dichter, wie auch bei Her. 7, 53,
mit kurzem α λ 304? (vgl. Thiersch Schulgr. 142, 3 A.) Ao.
loofte Ψ 79 ꝛc., aber [λέλαχον] λελάχωσι mache theilhaftig H 80,
343, λελάχητε Ψ 76, vgl. § 28, 6, 1 u. Lobeck zu So. Ai. p. 91.

μαι fasse, nehme, nur Pr. u. Ipf., Ho. u. Theokr. 15, 21, λά-
84 und λάζυμαι att. Dichter (doch Ipv. λάζου Eu. Or. 452, vgl.
coh. ira p. 456, b, im activen Sinn gleich λαμβάνειν z. B. Eu.
, im medialen gleich λαμβάνεσθαι Ar. Ly. 209). Davon ἄλαστος
iann zu So. OK. 1483.

s. λάσκω.

άνω s. B. 1; Ao. ἐλλάβετο ε 325 vgl. § 28, 1, 1, λελαβέσθαι δ
Pf. bei Tragikern auch λέλημμαι (Elmsley zu Eu. Bakch. 1100),
ur Ekkl. 1090 aus einem Psephisma; bei Her. Fu. λάμψομαι, Pf.
(auch bei Eupolis 377), Iter. λάβεσκον 4, 78, 3. 130, jetzt ohne
. Pf. λέλαμμαι, Ao. ἐλάμφθην, Vb. λαμπτός, τέος; dorisch Fu.
Pf. (λελάβηκα,) λέλαμμαι, λελάφθαι.

:ω u. λάμπομαι glänze (beides auch bei Xen.), Fu. λάμψω und λάμ-
r. 1, 80, 4. 8, 74, Ao. ἔλαμψα, Pf. λέλαμπα Eu. Tro. 1295
5.

λανθάνω s. B. 1; fast nur poetisch λήθω [ἐπιλήθομαι Her. 3, 75, 1], dorisch λάθω, Fu. λασῶ, (Med. λασεῦμαι); Iterativ λήθεσκε Ω 13; ἐκληθάνω mache vergessen η 221 wie ἐκλᾶσαι Alk. Br. 95; in derselben Bed. Ao. ἐπέλησεν υ 85 (vgl. δ 221?); Pf. ἐπιλέλαθα habe vergessen Pind. O. 11, 3. (vgl. Her. 3, 46?); Ao. (ἐκ)λέλαθον machte vergessen B 600; O 60 (vgl. λαγχάνω), wovon vielleicht ein Pr. ἐκλελάθω mit kurzem α Theokr. 1, 63, λελάθοιμι Apoll. Rho. γ 779 (8). — Λησόμενος obliviscendus So. El. 1248, λήσομαι für λήσω Aristot. Anal. prior. 2, 21, Apoll. Rho. 3, 737; Pf. (λέλασμαι) habe vergessen, λέλασται E 834, λελάσμεθα Λ 313, Theokr. 2, 158, λελασμένος Ho. öfter (nie bei ihm λέληθα), λέλησμαι N. T., λελαθόμην vergaß, auch in den übrigen Modis Ho., Sappho 93, Is. Ao. λασθῆμεν Theokr. 2, 46 vgl. § 30, 2, 6, Part. λασθέν Pind. Br. 8, 4; λήσασθαι Spätere.

λαπάζω für ἀλαπάζω Aisch. Sie. 47. 531 (512).

λάπτω lambo, Fu. λάψω Π 161, λ[illegible]ομαι Ar. Frie. 885, Ao. λάψασθαι Pherekr. 93, Pf. λέλαφα Ar. Brchst. [illegible]92 (585).

λάσκω töne, rede, episch und ionisch ληκέω (θ 379), dorisch λακέω Theokr. 2, 24, Fu. λᾰκήσομαι Ar. Frie. 381. 4; Ao. 1 ἐλάκησα (ᾰ) 382, Wo. 410 (ᾰ), Ao. 2 ἔλακον (λελάκοντο Ho. Hy. β 145); Pf. mit Prbd. λέλᾱκα bei den Dramatikern, λέληκα X 141, Hes. ε 207, Sim. Am. 7, 15 z. Part. Fe. λελᾰκυῖα μ 85 vgl. § 29, 3, 7.

λάω sehe, wovon bloß λάων u. λάε τ 229 f., Hy. α 360 vgl. § 34, 5, 2, a. S. auch λῶ.

λέγω lese, sammele vgl. B. 1; bei Ho. im Activ nur Pr. und Ipf. wie im Fu. in αἱμασιὰς λέξοντες um Steine zu Zäunen zu lesen ω 224 vgl. σ 359 [Ao. ὅστεα λέξαις Pind. P. 8, 53]; im Passiv außer dem Pr. wie N 276, Pf. λελεγμένος erlesen N 689, welche Form auch Her. immer hat, beide nie εἴλεγμαι [ξυλλελέγμαι auch Ar. Ek. 58 vgl. B. 1, deßgleichen Spätere, selbst Prosaiker]; Ao. συνελέχθην bei Her. häufiger als συνελέγην [zu 7, 173, 2], dies dem Ho. ganz fremd. Vom Medium λέγομαι sammele mir Θ 507. 547, Ω 793, Fu. συλλέξομαι β 292, Ao. λέξασθαι B 125, Φ 27, ω 108; synk. Ao. ἐλέγμην wählte mich, gesellte mich zu ι 335. Vgl. λεχ-.

λέγω rede s. B. 1; bei Ho. noch (dem λέγω sammele sich anschließend) herzählen, aufzählen, anführen, erzählen mit gesetztem oder gedachtem Ac. Pr. u. Ipf. B 222, ε 5, μ 165, ψ 308 ꝛc., Fu. u. Ao. häufig in καταλέξω u. καταλέξαι; Ao. Ps. ἐλέχθην ward gerechnet Γ 188; DM. N 275 u. in der bei Ho. häufigen Formel μὴ ταῦτα λεγώμεθα vgl. B 435, N 292 wie in διελέξατο θυμός setzte auseinander [vgl. Theokr. 1, 92], synk. Ao. λέκτο zählte δ 451. Vgl. λέχ-.

λείβω gieße, λείψω, ἔλειψα; MJ. ἐλειψάμην Eu. Alk. 1015.

λείπω s. B. 1; Js. Ao. [λιπέειν π 296 neben] λιπεῖν M 111; Ao. M. λιπέσθαι zurückbleiben Γ 160, Ι 437, Λ 693 ꝛc., Fu. λείψομαι werde bleiben ρ 276. 282, τ 44; ἐλείφθην ist wie λειφθήσομαι dem Ho. fremd; λίπεν für ἐλίπησαν Π 507 Aristarch.

λειχμ- s. λιχμάω.

λέπω schäle, rg., Pf. Act.? Ao. Ps. ἐκλαπῆναι Ar. Br. 211 (164).

λεύσσω sehe, nur Pr. u. Ipf. [Fu. λεύσετε A 120?] Reisig Comm. zu So. OK. 120.

[λεχ-] lege schlafen vgl. Bu. Lex. 78, 10; bei Ho. ἔλεξα Ξ 252, Ω 635 u. vom PM. Fu. λέξομαι u. Ao. (ἐ)λέξατο, λέξασθαι öfter; daneben vom synk. Ao. ἔλεκτο öfter, λέκτο δ 453, ε 487, Ipv. λέξο Ω 650, λέξεο Ι 617, κ 320. τ 598, καταλέχθαι ο 394, καταλεγμένος λ 62, χ 196. Vgl. λέγω.

ληβ- s. λαμβάνω. ληθ- s. λανθάνω.

ληΐζομαι, (λῄζομαι) raube, erbeute MD.; Pf. λέλῃσμαι passiv Eu. öfter; Vb. λεϊστός Ι 408 neben ληιστός 406.

ſ. λάσκω. ληχ- ſ. λαγχάνω.

biege, Pſ. beuge aus, Ao. λιασθῆναι Ho. oft u. Eu. Hel. 100
ιαστό Moſch. 4, 118; davon ἀλίαστος unbezwinglich, unauf-
.. λιλαίομαι.

önte, klang, deſ. Ao. bei Ho. Δ 125.

ιαι begehre Pr. u. Ipf.; dazu Pſ. λελίημαι ſtrebe Ho. und
196. vgl. Butt. Lex. 21, 5.

begehre; DM. λέλιμμαι Aiſch. Sieben 355 (337), 380 (361).

αι bitte (λίτομαι ξ 406, Hy. 15, 5, Demod. 4, 5, Ar. The.
ισάμην λ 35, ν 273, vgl. § 28, 1, 1, Ipv. λίσαι Α 394, Cj.
λιτέσθαι Π 47 betont man als Ao. mit Prbd. Hiezu Adj. in
ολύλλιστος und von λι- πολύλλιτος.

ο züngele; dazu Part. Pſ. λελειχμότες (Var. λελιχμότες) Heſ.
ἀπολιχμήσομαι werde ablecken Φ 123.

λόω ſ. V. 1; nur die contrahirten, wie die verkürzten Formen
ται, ἐλοῦτο hat auch Her. 1, 198. 2, 37. 3, 124. 125, 2; λόον
ỹ. α 120, λόε κ 361; καταλόει Ar. Wo. 837, λόεον (Var. λόευν)
ον Hy. δ 290? λόεσθαι Heſ. ε 749, Fu. λοέσσομαι ζ 221? Ao.
ισασθαι öfter; meiſt jedoch hat auch Ho. die gew. Form und ſelbſt
6.

V. 1; das υ iſt bei Ho. im Pr. und Ipf. meiſt kurz, lang
l wie in ἀλλύω β 105. 109 ꝛc., Iterativ ἀλλυέσκον β 105 ꝛc.,
Plpf. Pſ. die 3 P. Pl. auch bei Ho. λέλυνται, το, ein Op. λε-
vgl. § 30, 6, 1 [λελῦτο will Thierſch Schulgr. § 162, 2 vgl.
l. 1 S. 69; ſynk. Ao. mit kurzem υ λύμην Φ 80, λύτο Φ 114.
406, σ 212, aber λῦτο Ω 1, ὑπέλυντο Π 341.

eig. λάω mit der Contraction in η vgl. § 34, 7, 1 ein dor. Pr.
ogn. 299?], λῶμες, λῆτε, λῆν, λῶντι.

ο ſ. μα-.

mache raſend, ἐκμαίνω Eu. Hipp. 1229, ἔμηνα Ar. The. 561,
, ἐξέμηνα Bakch. 36, So. Tr. 1142.

αι ſ. V. 1; Fu. μανεῖται Her. 1, 109, 1? vgl. § 31, 2, 1, Ao.
tbrannte von Liebe Z 160 vgl. Theokr. 20, 34; Pſ. μεμάνημαι
heokr. 10, 31.

ι taſte, ſuche; Fu. μάσομαι Δ 190 (σσ Ι 394?), Ao. ἐμασάμην
ι u. alſo bei Ho. auch ἐμασσάμην, Vb. μαστός.

μηκάομαι.

ω ſ. V. 1; Fu. μαθεῦμαι (μεμάθευμαι Meineke, μασεῦμαι Ahrens)
60; μεμαθημέναι Aiſop 28 p. 92 (Schäfer).

ν ſ. μάρπτω.

αι ſtreite nur Pr. u. Ipf., nach δύναμαι geformt; über μάρ-
ναο § 36, 2, 1; doch Op. μαρνοίμεθα λ 513, aber Bekker μαρ-

ο greife, μάρψω, ἔμαρψα Ho., Ao. 2 μέμαρπον Heſ. α 245,
304, μεμάποιεν 252, Pſ. μέμαρπα Heſ. ε 204.

ομαι ſ. V. 1; μαρτυρέομαι Her. 5, 93.

ω geißele, Ao. μάστιξεν Ho. — Nf. μαστίω Ρ 622, Υ 171.

ι ſ. V. 1; als Pr. [ſonſt μαχεόμενος Her. 7, 104, 2. 225. 9,
έοιτο Α 272, vgl. 344, μαχειόμενος ρ 471, μαχεούμενος λ 403,
Fu. μαχεῖται Υ 26, μαχέονται Β 366, gew. bei Ho. μαχέσομαι
5], minder beglaubigt μαχέσσομαι [Spitzner z. Α 298], aber
σάμην, μαχέσαιο Ζ 329, μαχέσαιτο Ω 439, im Inf. μαχέσασθαι
ασθαι, nach Andern μαχέσσασθαι; bei Her. Fu. μαχέσομαι 7,

102, 2. 209, 2. 9, 48, 3 zweimal, nach Bekker auch für μαχήσομαι 4, 125, 2. 127, 2. 8, 26 [Cobet N. L. p. 66?], Ao. μαχέσασθαι, jetzt auch 7, 103, 1. Vb. μαχητός μ 119, ἀμάχετος Aisch. Sie. 85. — Nbf. προμαχίζω Ho.

μα-, Pf. [μέμαα] strebe, mit Prbd., wovon μέμᾰτον Θ 413, K 433, μέμᾰμεν I 641, O 105, μέμᾰτε H 160, μεμάᾱσι K 208. 236, Plpf. μέμασαν B 863 ꝛc., Ipv. μεμάτω Δ 304, Υ 355, Part. μεμᾰώς Ge. ἄωτος, auch Pind. N. 1, 43 (selten ᾶοτος B 818, N 197, vgl. Döderlein, Theokr. 25, 105, mit selbst μεμᾱώς Π 754), μεμαυῖα vgl. § 29, 3, 2. Vb. ἐπίμαστος. — Nf. μαιμάω, (wovon μαιμώωσι, ώων, O 742, ώωσα E 661. O 542), bei Tragikern selten (Aisch. Hik. 895 (860). So. Ai. 50), Ao. μαίμησεν E 670.

[μάω dorisch u. μάομαι] μῶμαι begehre, suche wovon μώμενος Aisch. Cho. 44 (1), 441 (436), So. OK. 836, Tr. 1136 u. Ipv. μώεο Epich. bei Xen. Mem. 2, 1, 20. vgl. μαίομαι.

μέδω und μεδέω beherrsche, nur Pr., μέδομαι und Fu. μεδήσομαι I 650.

μείρομαι erlange I 616, Hes. ε 578, Theognis 801, wovon ἔμμορε, wohl nicht Ao., sondern Pf. A 278 (vgl. dort Freytag), O 189, ε 335, λ 338, über εἵμαρται s. B. 1; εἵμαρτο Φ 281, ε 312, ω 34; μεμόρηκε, μεμόρηται, μεμορμένος spätere Dichter; μεμορτημένος Nikander Alex. 229, Anthol. 7, 466.

μέλπω und μέλπομαι singe, spiele ohne Pf.

μέλει s. B. 1; bei Dichtern auch μέλω ich gereiche zur Sorge, τινί, ε 6. ι 20, μ 70 und Eu. Andr. 850 und ich sorge, τινός vgl. Pflugk zu Eu. Herk. 771; Fu. μελήσεις Theogn. 245; Pf. μέμηλε mit Prbd. A 25, I 228, T 213, ζ 65 [μέμηλας hast erdacht Ho. Hy. β 437], Plpf. μεμήλει B 614, α 151, Part. μεμηλώς sorgend E 708, N 297. 469, aber μεμαλώς theuer Pind. O. 1, 89. — Μέλομαι kümmere κ 505. Aisch. Eum. 61 (3) ꝛc. und sorge bei den Tragikern; Fu. μελήσομαι A 523; Plpf. μεμέλητο als Ipf. Theokr. 17, 46, μεμελημένος 26, 36; mit Prbd. auch ein Pf. μέμβλεται T 343, Hes. ϑ 61, Plpf. μέμβλετο Φ 516, χ 12; Ao. μεληθείς passiv So. Ai. 1185 vgl. Elmsley zu d. St. (Für μεταμελῆται Her. 3, 36, 3 betone man μεταμέληται; ἐπιμέλεσθαι, nicht έεσθαι Her.

μέμφομαι s. B. 1; Ao. μεμφθῆναι hat Pind. N. 11, 30, J. 2, 20, Eu. Hipp. 1402, Hel. 31. 463. 637. Antiope 30, Her. öfter als μέμψασθαι.

μενοινάω begehre § 34, 5, 6; über μενοινήῃσι eb. A. 4.

μένω s. B. 1; Reduplicirte Nf. μίμνω bei Ho. und den Tragikern auch im Trimeter [Elmsley zu So. OK. 638]; Pf. μέμονα gedenke, habe vor, strebe Ho., vgl. Ameis Anh. z. ο 522 u. τ 231, Her. 6, 84, 1, So. Ph. 515 Ch., Eu. Iph. T. 655 Ch., für bleiben Eu. Iph. A. 1495. Nf. μιμνάζω B 392, K 549.

μερμηρίζω sinne, bedenke, Ao. μερμήριξε Ho.

μήδομαι sinne, ersinne, noch Fu. μήσομαι, Ao. μήσασθαι.

μηκάομαι meckere, blöcke, Pf. μέμηκα mit Prbd. K 362; über μεμᾱκυῖα Δ 435 vgl. § 29, 3, 7, wozu ein Ipf. ἐμέμηκον ι 439, wofür jetzt als Ao. μέμηκον steht; vom Ao. 2 Part. μακών κ 163, σ 98, τ 454, Π 469.

μηνίω zürne (auch bei Her. 5, 84 ꝛc.); das ι, eig. lang, ist bei Ho. im Pr. und Ipf. gew. kurz, wie auch Eu. Rhes. 494, lang B 769 vgl. Aisch. Eum. 101 (4). Vb. in ἀμήνιτος Aisch. Ag. 649 (627).

μηνύω zeige an, υ lang, doch auch kurz im Pr. u. Ipf. Ho. Hy. β 254 und bei Spätern.

μητιάω u. μητιάομαι sinne, erdenke, (μητίομαι Pind. P. 2, 92,) Fu. μητίσομαι, Ao. μητίσασθαι Ho.



μιαίνω s. V. 1; Ao. μιῆναι Δ 141 vgl. § 34, 10; ἐμιάνθην Δ 146 dort Döderlein), als 3 P. Du. oder Pl. des [synkopirten] Ao. Pf.

μίγνυμι s. V. 1; nur μίσγω Ho. u. Her.; synk. Ao. ἔμικτο α 433 u. ο Λ 354, Π 813; daneben auch bei Ho. μιχθῆναι und μιγῆναι, letzteres überall von der Liebe; zw. scheint Fu. μιγήσεσθαι Κ 365, sonst μίξεσθαι ε ω 314 wie Her. 8, 77 vgl. § 29, 2, 5, μεμίξεσθαι [Hes. ε 179,] Aisch. . 1052 (1021). Anakr. 77. — Nf. μιγνύω Pind. N. 4, 21, μιγάζομαι . θ 271.

μιμνήσκω s. V. 1; dorisch μιμνήσκω, μνήσω rc.; Med. (bei Ho. auch μαι) gedenke, bei Ho. von μνάομαι Part. μνωόμενος und Ipf. ἐμνώοντο νώοντο; Fu. μνήσομαι Ho. öfter u. Eu. Iph. A. 667, μεμνήσομαι Χ τ 581, φ 79, Ao. ἐμνησάμην Ho. u. a. Dichter, auch Tragiker, (Her. 7, 39, 1, sonst ἐμνήσθην, das auch Ho. zuweilen gebraucht; eben so e Dichter), Iter. μνησάσκετο Λ 566, über μέμνησαι, μέμνηαι und μέμνῃ , 3, 3, wie Theokrit μέμνασαι 5, 116 neben μέμνᾳ 21, 41, Cj. μεμνώ- ξ 168, μεμνεώμεθα Her. 7, 47, 1, Op. μεμνῄμην Ω 745 vgl. Thiersch Gr. § 143, 1, b, μεμνέῳτο [μεμνῇτο Bekker jetzt] Ψ 361, vgl. V. 1 , 9, 5, μεμναίατο Pind. Br. 297 Bergk? Ipv. μέμνεο Her. 5, 105 u. s präsentisch μεμνόμενος (Conjectur) Archil. Br. 1.

μίμνω s. μένω.

μινύθω verringere; schwinde, nur Pr. u. Ipf., poetisch Iter. μινύθε- ξ 17. Nf. μινύω, μινυθέω, θῆσαι rc. Hippokr.

μνάω s. μιμνήσκω. μολεῖν s. βλώσκω.

μορύσσω beschmutze; μεμορυχμένος § 4, 5, 4.

μύζω knurre, brumme, Ao. ἔμυξα Δ 20, Θ 457 von Mißvergnügten; εν (ἔμυζεν Littré) von Eingeweiden Hippokr.

μυθέομαι spreche MD. β 373; Fu. μυθήσομαι rc. Ueber μυθεῖαι , 3, 8.

μυκάομαι brülle, töne V. 1; Ao. ἐμυκησάμην Ar. Wo. 292, Theokr. 37. 22, 75. 26, 20, episch Ao. ἔμυκον u. Pf. μέμῡκα [Aisch. Hik. 351]], μεμῡκώς Σ 580, Φ 237 (dagegen μέμῡκεν von μύω bin geschlossen 20), Plpf. ἐμεμύκει μ 395.

μύω s. V. 1 und μυκάομαι.

μω- s. μάομαι.

ναιετάω wohne, eig. episch, meist mit aufgelösten Formen § 34, 5, 2; τάουσι, ναιετάων (auch Pind. N. 4, 85) Ge. άοντος, aber Fe. ναιετάωσα σα) vgl. § 34, 6, 4; Iterativ ναιετάασκον Λ 673.

ναίω wohne, bewohne; Iter. ναίεσκε Π 719; Ao. ἔνασσα ließ wohnen, ite an Π 86, δ 174; Fu. Med. νάσσομαι werde bewohnen Apoll. Rho. 147, Ao. ἐνασσάμην ließ mich nieder Β 629, ο 254, siedelte Jemand an) Eum. 929 (916), Eu. Iph. T. 1260, ἐνάσθην ließ mich nieder Ξ 119, Med. 166, Phoi. 207, Iph. T. 175, Ar. We. 662; Pf. νένασμαι bei itern.

ναυτίλλομαι schiffe, eig. episch und ionisch, nur Pr. u. Ipf.

νάω fließe, Pr. u. Ipf., mit kurzem α § 34, 5, 2, a, mit langem ι 222, Wolf nach Aristarch ναῖον giebt.

νεικέω schelte, νεικείω Β 243, Fu. νεικέσω Κ 115, Ao. ἐνείκεσα, νεί-, νείκεσσα. Iter. νεικείεσκε Β 221, Δ 241.

μεσάω nehme übel, in der Prosa selten, episch auch νεμεσσάω. DM. für den Ao. νεμε(σ)σήσασθαι (α 228) gew. νεμεσσήθη, θείς rc.

(νίφω), νείφω jetzt Bekker Μ 280 schneien vgl. Sim. Mel. 120, 4 lobet V. L. p. 86. 134 a.; ξυννένοφεν es hat sich umwölkt Ar. Br.

142. (52 u. 383 Mein.), Dion. C. 55, 11; Ao. Pf. ἐνίφθην Dion. Arch. 12, 8.

νέω häufe, νηέω Ho.; auch Her. 1, 50, 1. 2, 107 hat νῆσαι, sonst νέω und selbst νῆσαι 1, 86, 1 ꝛc. MF. νηήσασθαι I 137. 279. Vb. νητός β 338. — Nf. νηνέω in ἐπι- u. παρανηνέω nur im Jpf., wofür aber Bekker jetzt -νήεον giebt, nach Döderlein zu H 428 reduplicirter Ao. von νηέω.

νέω schwimme s. V. 1; episch νήχω u. νήχομαι, dorisch νάχω, νάχομαι, Fu. νήξομαι ε 364. 417.

νέομαι werde gehen (vgl. § 53, 1, 6 u. Elmsley zu Eu. Alk. 747 bei Monk) nur Pr. u. Jpf.; νεῦμαι § 34, 3. 4 (vgl. Theokr. 18, 56), νεῖαι eb. A. 8, νεῖται öfter; sonst bei Ho. gew. ohne Contraction; doch neben νέεσθαι auch νεῖσθαι ο 88.

νηέω u. νηνέω s. νέω häufe. νίζω s. V. 1.

νίσσομαι [νείσσομαι? vgl. Spitzner M 119, N 186] I 381 gehe, werde gehen; als Fu. nehmen Manche νίσομαι Ψ 76, Theogn. 528.

νοέω s. V. 1; es hat zsgze. For[illegible] wie βοάω, besonders ἐννοέω: ἐννώσας Her. 1, 68, 2. 86, 4, ἐννέν[illegible]. ἐνένωτο 1, 77, 2? ἐνένωντο und διενένωντο 7, 206, νενωμένος 9, [illegible], dagegen ἐπενοήθην 3, 122, 1. 6, 115. DM. νοήσατο K 501, νω[illegible]νος Theogn. 1298, Theokr. 25, 263, προὐνοησάμην Eu. Hipp. 398. 685, Ar. Ri. 421. (Lobeck Path. El. II, 114).

ὀδύσασθαι zürnen, epischer Ao., wovon ὠδύσαο, ατο α 62, ε 340, Σ 292, vgl. So. Br. 408 (877), ὀδύσαντο Z 138, τ 275, ὀδυσσάμενος Θ 37, τ 407, Pf. ὀδώδυσται ε 423.

ὄζω, dorisch ὄσδω s. V. 1; Plpf. ὀδώδει ε 60, ι 210.

ὄθομαι kümmere mich Pr; Jpf. ὄθετο E 403.

οἴγω s. V. 1; Jpf. ἀνῷγεν Ξ 168, ist wohl ἀνέῳγεν mit Synizesis zu lesen, vgl. II 221, Ω 228, κ 389, Her. 1, 187, 2; doch ᾦξα Ω 457 und Theokr. 14, 15, οἴξας Z 89, daneben ὤιξα öfter, bei Her. ἄνοιξα 1, 68, 2 (Bekker) 4, 143. 9, 118; Pf. Jpf. ὠίγνυντο B 809, Θ 58; Ao. οἰχθείς Pind. Nem. 1, 41 (61). Pf. ἀνῷκται Theokr. 14, 47? ἀνεῳγμένος mit Synizesis des εῳ Eu. Hipp. 56, wie jetzt auch ἀνεῴχθη Jon 1563.

οἶδα s. § 38, 7.

ὀϊζύω wehklage, episch; υ eig. lang, nur im Pr. und Jpf. bei Ho. kurz.

οἰκέω wohne; DM. bei Her. und Thuk. Pf. mit Prdd. vgl. § 52, 8, 5 u. z. Th. 1, 120, 2.

οἰμάω poet. s. ὁρμάω ohne Aug. Ho. vgl. Her. 1, 62, 2.

οἴομαι s. V. 1; bei Ho. nur in οἴοιτο ρ 580, χ 12, sonst οἴω, ὀίω, ὀΐομαι, eingeschoben wie ξ 363. χ 140, Jpf. ὠίετο κ 248, υ 349, (ὀίετο Hy. α 342) Ao. ὠίσθην δ 453, π 475, ὀϊσθείς I 453, häufiger ὀΐσατο u. ὀϊσσάμενος [οἰήσασθαι bei Spätern]. Das ι ist in der Diairesis bei Ho. lang; doch schreibt man z. B. Λ 609 νῦν ὀίω; N 153. β 255 ἀλλ' ὀίω.

οἴχομαι s. V. 1, bei Her. ohne Aug.; Pf. οἴχωκα Her. u. So. Ai. 897, ᾤχωκα nicht ganz sicher Aisch. Pers. 13 (οἴχωκε Hermann) u. So. Tham. Br. 2, παρῴχηκεν [παροίχωκεν Bekker] nur K 252, vgl. Polyb. 7, 29, 9, διοίχηνται zw. Her. 4, 136, 2. — Nf. οἰχνέω.

ὄλλυμι s. V. 1; Jpf. fehlt bei Ho., vom Pr. hat er die Participia Δ 451, [Λ 83] ꝛc.; Fu. ὀλέσω ν 399, Hes. ε 180, ἀπολέσει Her. 2, 121, 6, sonst bei diesem stets (ὀλέω), έεις, έει 1, 34, 2. 112. 8, 60, 2, ἀπολέονται 6, 91. 7, 209, 1. 9, 18, ἀπολεῦντες 9, 18, ὀλέσσω M 250, β 49, Ao. neben ὤλεσα auch ὄλεσα ν 431, ψ 319 und ὄλεσσα φ 284, A 268 [ὀλέσσας selbst So. Ai. 390 Ch., vgl. § 29, 1, 1]; vom 2 Pf. hat Ho. auch den Cj. Δ 164. ζ 448; Plpf. ὀλώλει K 187; vom Med. bei Ho. Fu. ὀλεῖται, ὀλέεσθε und

und ὀλέεσθαι, bei Her. ἀπολέεται 8, 3. 57, εόμεθα 9, 42, 2, ἔεσθε 3, 71, 3, ἔεσθαι öfter, εόμενος 7, 218, 2. 8, 69, 1, εὐμενος 7, 164. 209; Ao. neben ὠλόμην Ho. auch ὀλόμην λ 197 und ὄλοντο öfter, Iterativ ἀπολέσκετο λ 586; ὀλόμενος heißt verderblich Eu. Phoi. 1029; so meist auch das eig. epische οὐλόμενος unglücklich, verderblich Α 2, σ 273, Aisch. Pro. 397 (9). Eu. Phoi. 1529. — Nf. ἀπολλύω Her. 1, 207, 3; eig. episch ist das aus dem 1 Pf. gebildete ὀλέκω [Aisch. Pro. 563 (1). So. Ant. 1286], Ipf. ὄλεκον, Iterativ ὀλέκεσκεν Bekker Τ 135, ὀλέκονται Π 17, ὀλέκοντο Α 10 [ὠλεκόμαν So. Tr. 1013].

ὀλολύζω (ῡ) schreie auf [mache aufschreien Eu. Bakch. 24], Fu. ὀλολύξομαι Eu. El. 691, Ao. ὠλόλυξα [ὠλολυξάμην Aisch. Ag. 1236 (1196)].

ὁμαρτέω gehe zusammen, sonst bei Ho. auch ἁμαρτέω geschrieben, stets ohne Aug., Ao. ὅμαρτον Orph. Arg. 513. Vgl. § 34, 2, 4.

ὀμόργνυμι s. V. 1, wische ab, ἀπομόργνυ (Tm.) Ε 416, ὠμόργνυντο λ 527, Fu. ἐξομόρξω Eur. Phaeth. 2 (781), 6; ὠμορξάμην Σ 124. θ 88. λ 530, ἀπ- Ar. Ach. 695.

ὄμνυμι (ῠ) s. V. 1; ὄμνυθι § 36, 1, 11, ἀπώμνυ, β 377; vom Fu. hat schon Ho. ὀμοῦμαι u. ὀμεῖται Ι 274 (dorisch ὀμιώμεθα Ar. Lys. 183?); Ao. ὤμοσα, ὤμοσσα Υ 313, ὄμοσσα Κ 328, ὄμοσα Τ 113. — Nf. ὀμνύω Pind. N. 7, 70, ὀμνυέτω Τ 175, ὤμνυον, ε, Ho. öfter.

ὀνίνημι s. V. 1; Ao. ohne Aug. in ἀπόνητο Ρ 25, λ 324, π 120, ρ 293, Ipv. ὄνησο τ 68, Part. (ἀπ)ονήμενος β 33, ω 30. Ao. ὤνασαν Theokr. 16, 57, Cj. ὀνάσῃς 5, 69. Ps. Ao. ὠνήθην 15, 55.

ὄνομαι mißachte, beschimpfe Ho. u. Her., ὄνοσαι ρ 378, ὄνονται φ 427, Her. 2, 167, Op. ὄνοιτο Ν 287, Ipf. κατώνοντο Her. 2, 172; Fu. ὀνόσσομαι Ι 55, ε 379; Ao. ὠνοσάμην [Ξ 95,] Ρ 173, ὀνόσαιτο Δ 539, Theokr. 26, 38, ὀνοσσάμενος Ω 439, daneben κατονοσθῆναι activ Her. 2, 136, 3; Vb. ὀνοστός Ι 164, ὀνοτός Pind. I. 3, 68; einzeln ein Ao. ὤνατο Ρ 25, wo Bekker ὤνοτο will, und Pr. οὔνεσθε Ω 241, wo Buttmann οὔνοσθε will Bekker ὀνόσασθε hat.

ὅπλεσθαι bereiten, nur diese Form Τ 172, Ψ 159; dazu Ipf. ὤπλεον ζ 73, sonst ὁπλίζω mit e. MI.; ὡπλίσατο Ψ 301. 351; ὡπλίσσατο β 20. ι 291. 311. 344. κ 116; ὡπλισάμεσθα δ 429. 574; ὥπλισθεν Ψ 143.

ὀπυίω heirathe, bin verheirathet ζ 63, Ipf. als Plpf. δ 798; Fu. ὀπύσω Ar. Ach. 255, Ps. von e. Frau Θ 304.

ὁράω s. V. 1; ὅρηαι § 34, 5, 4; Ipf. bei Ho. ohne Aug. ὅρα, ὁρᾶτο, ὁρῶντο, ὁρόωντο; bei Her. gew. ὥρων, α, 2c., seltener ὥρεον, auch ὡρέομεν 2, 131, vgl. § 34, 5, 7 (ἐνεώρα 1, 123, 1? 3, 53, 3 neben ἐνώρων 8, 140, 1, ἐώρεον 5, 91, 1? ὅρεον 2, 106, 1, ὥρεον 150, 1, ὁρέομεν 2, 148, 2 zweimal? ὅρα 4, 76, 2? (Bekker ὥρα), unsicherer ἑορῶμεν [ἐνωρῶμεν Bl.] 1, 120, 4; Fu. ἐπιόψομαι werde ausersehen, wählen Ι 167, β 294, in anderer Bed. auch bei Ho. ἐπόψομαι von ἐφορᾶν [ἰδησῶ Theokr. 3, 37]; Ao. bei Ho. gewöhnlicher ἴδον, ἰδόμην als εἶδον, εἰδόμην; bei Her. wohl stets εἶδον 5, 59?]. If. ἰδέειν und ἰδεῖν, Iterativ ἴδεσκε Γ 217, ψ 94, selten und z. Th. zw. hat εἶδον die Bed. des Wissens, vgl. Lobeck zu So. Ai. 1027. [Selten ist der Ao. ὄψασθαι Pind. Br. 5, 1, 8, zw. So. OT. 1271 und Plat. Ges. 947 c]; Pf. ὄπωπα bei Ho., Her. und den Tragikern ausschließlich, nicht selten auch bei andern Dichtern, sogar bei Ar. im Trimeter Ly. 1225, obschon sonst bei ihm und andern Komikern ἑόρακα üblich ist, vgl. Tyrwhitt zu Dawes Misc. cr. p. 454 f. und Hermann zu Ar. Wo. 766, ἑώρακα Ar. The. 32? Plpf. ὀπώπει φ 123, ψ 226. Vgl. εἴδομαι und οἶδα. — Nf. ποθόρημι Theokr. 6, 8. 22. 25 2c.

ὀργαίνω zürne, Ao. ὀργᾶναι So. OT. 335.

ὀρέγω s. V. 1; bei Ho. mit und ohne Aug.; ὀρέγομαι, ὀρέξασθαι (bei Ho. nie ὀρεχθῆναι), dichterisch, auch: ich strecke mich, wozu 3 P. Pl. Pf. u. Plpf. ὀρωρέχαται, το Λ 26, Π 834, vgl. § 30, 4, 3; Vb. ὀρεκτός Β 543. —

Nf. ὀρέγνυμι, wovon Part. ὀρεγνύς A 351, X 37 u. ὀρεχθεῖν Ψ 30, Aisch. Pr. 146 (153, ἐρέχθει), vgl. Spitzner zur Il. Exc. 34.

ὁρμάω s. V. 1; neben ὡρμήθη Ho. auch ὡρμήσατο und neben ὁρμηθήτην auch ὡρμηθήτην. — Epische Nf. ὁρμαίνω bewege, überlege [Pind. O. 8, 25. 13, 84, Aisch. Ag. 1388 (1348, ὀρυγαίνει), Pers. 208], Pr. Ipf. u. Ao. 1, beide mit dem Aug.

ὀρ-, ὄρνυμι errege, wovon bei Ho. If. ὀρνύμεναι P 546, ὀρνύμεν I 353, π 22, Ipv. ὄρνῦθι § 36, 1, 11, ὤρνυτο E 13. K 635, Hes. Theog. 191, ὀρνύμενος Δ 421; Fu. ὄρσω So. Ant. 1060, Ao. ὦρσα häufig bei Ho. u. A., Iter. ὄρσασκε P 423, selten Ao. 2 ὤρορον erregte B 146, δ 712, [ψ 222,] ω 62, erhob mich N 78, θ 539 (nach Anderen Pf.); Pf. ὄρωρα bin entstanden H 388, Theogn. 889 und Conj. ὀρώρῃ Ho. an 5 St., Plpf. ὀρώρει, doch auch ὠρώρει Σ 498, Aisch. Ag. 653 (621). So. OK. 1622; Med. erhebe mich, Pr. ὄρνυται Δ 423, Fu. ὀρεῖται Υ [illegible]40, Ao. ὠρόμην, bei Ho. auch ohne Aug. in ὄροντο γ 471, wozu 3 P. ὦρτο (ὄρτο Bekker Ho. Bl. 2 S. 11 f.) synkopirt [von ὠρμην] öfter als ὤρετο bei Ho., Ipv. ὄρσο und ὄρσεο Ho. öfter, jenes auch Pind. O. 6, 62 ὄρσευ Δ 264, T 139; If. ὄρθαι Θ 474, Part. ὄρμενος Λ 572, P 738, Φ [illegible], Aisch. öfter und So. OT. 177 Ch.; eine 3 P. Si. Pf. Pf. ὀρώρεται τ 37[illegible] 524 und Cj. ὀρώρηται N 271; Vb. in θέορτος Aisch. Pr. 765 (6), παλίνορτος Ag. 154 (142) ꝛc. — Nfn. Pr. ὄρονται ξ 104, Part. ὀρόμενος Aisch. Sie. 86. 115 (109), Ipf. ὀρέοντο B 398, Ψ 212; ὀρνύω Pind. O. 13, 12, ὤρνυον [O 613] Pind. P. 4, 170 u. Ho. öfter; episch ὀρίνω und ὀροθύνω [Aisch. Pro. 200 (2). Eu. Bakch. 1169 Ch.], jenes auch mit einem Ao. Pf. ὠρίνθη Π 509, gew. bei Ho. ὀρίνθη, Part. ὀρινθείς Epikr. Ko. 8, 36; ὀρούω, Ao. ὤρουσα stürzte, eilte, bei Ho. u. Hes. ohne Aug.

ὀρύσσω s. V. 1; ohne Aug. H 440, mit [u. ohne?] Her.; Ao. 2 ὤρυγον Solon und Photios; Pf. Pf. ὤρυκται Her. 2, 158, 2, wo Bekker ὀρώρυκται u. für ὤρυκτο 1, 185, 3 ὀρώρυκτο gegeben, vgl. 1, 186, 2. 4, 195, 2, dagegen διώρυκται Luc. Tim. 53.

ὄσσομαι schaue vorher, ahne, verkündige, episch Pr. und Ipf. ohne Aug., vgl. Butt. Lex. 9.

ὀσφραίνομαι s. V. 1; Ao. ὀσφράμην (ὠσφρόμην Kr.) Her. 1, 80, 4? — Nf. ὀσφράομαι.

ὀτοτύζω wehklage, Fu. ὀτοτύξομαι Ar. Ly. 520.

οὐλόμενος s. ὄλλυμι.

οὐτάω schlage, verwunde, wovon Ipv. οὔταε χ 356. Iterativ οὔτασκε O 745, Ao. οὔτησε (Ho. nur an 7 St.), Iter. οὐτήσασκε X 375; synk. Ao. 3 Si. οὖτα Ho. öfter, If. οὐτάμεναι Φ 68, ι 301, οὐτάμεν E 132. 821, wozu Part. passiv οὐτάμενος verwundet Ho. öfter (vgl. Döderlein z. N 764), οὐτηθείς nur Θ 537; Vb. in νεούτᾰτος u. ἄουτος Σ 536, ἀνούτατος Δ 540, Aisch. Pr. 119 (122). — Nf. οὐτάζω (auch Eu. Antig. 17), Fu. οὐτάσω Rhes. 255, Ao. οὔτασα Ho. häufig; Pf. Pf. οὔτασται Λ 661, οὐτασμένος λ 536, Aisch. Ag. 1344 (1304).

ὀφείλω s. V. 1; [ionisch auch ὀφειλέω] episch auch ὀφέλλω; Ipf. ὄφειλον Λ 688; neben ὤφελον, ες, ε sagten die Epiker auch ὤφελλον und ὄφελλον; ὄφελον die Ioner (Her. 1, 111, 2. 3, 65, 1, jetzt ὤφελον), meist die Dichter, so weit sie nicht streng attisch sind, und spätere Prosaiker, vielleicht selbst attische; ὤφειλον mit der Var. ὤφελλον Hes. ε 172; auch die 2 P. Plu. αἴθ' ὠφέλετε πεφάσθαι Ω 254, vgl. T 200 u. Her. 3, 71, 3. (Her. gebraucht es persönlich auch für δεῖ, χρή. Kr. zu 7, 16, 4.);

ὀφέλλω vermehre, Ho. u. Aisch. Sie. 193 (174), 249 (232). Schwer erklärlich ist ὀφέλλειεν Π 651, β 334, vielleicht e. äol. Ao., vgl. ὀφείλω.

ὀφλισκάνω s. V. 1; Ipf. ὤφλεε Her. 8, 36, jetzt ὦφλε.

ὄχωκα s. ἔχω.

παλάσσω loose, Pf. Pf. πεπαλάχθαι(-άσθαι Bekker), ι 331; πεπάλασθε Η 171.

παλῆσαι unglücklich sein? ein def. Ao. Her. 8, 21.

πάλλω schüttele, schwinge; Ao. πῆλε Ζ 474, Π 117, Inf: ebendas. 142, ἀναπῆλαι Eu. Bakch. 1190; dazu episch ein Ao. 2 in ἀμπεπαλών; ein synkopirter Ao. in πάλτο stieß sich Ο 645, ἔκπαλτο Υ 483 ꝛc., vgl. Spitzner zur Il. Exc. 16; [spätere Dichter πέπηλα, ἐπήλατο, παλῆναι]. Vgl. παλάσσω.

πάσασθαι erwerben, Fu. πάσομαι, Pf. Pf. πέπαμαι, auch bei Xen., Fu. πεπάσομαι Stob. 79, 52; das πα ist lang.

πάσχω s. V. 1; aus πεπόνθατε hat Ho. πέποσθε verkürzt Γ 99, κ 465, ψ 53; für πεπονθυῖα von πηθ- πεπαθυῖα ρ 555, vgl. § 29, 3, 7; dorisches Pf. πέποσχα; [Part. Ao. πήσας Aisch. Ag. 1624 (1593) jetzt πταίσας, Herm. παίσας].

πατέομαι koste, esse Her. 2, 47, 1. 66, 1. 4, 186, Ao. ἐπᾰσάμην γ 9, So. Ant. 202. Ar. Frie. 1092, bei Ho. auch ἐπασσάμην jetzt ι 87, κ 58, πασσάμενος α 124. δ 61, πασάμην, Plpf. πεπάσμην Ω 642, Vb. in ἄπαστος δ 788. Vgl. δατέομαι.

πείθω s. V. 1; Pf. πέποιθα vertraue bei Dichtern, auch Ar. und Her. häufig, synk. 1 P. Pl. Plpf. ἐπέπιθμεν Β 341, Δ 159, Ξ 55, zw. Ipv. πέπεισθε Aisch. Eum. 599, [589 u. dort Hermann], Cj. Α 524, ν 344, ω 329, und über πεποίθομεν § 2, 6, 1; Ao. πέπιθον Ho. u. Pind., vgl. § 28, 6, 1, in allen Modis außer dem Ipv.; ἔπιθον att. Dichter, auch Komiker, in allen Modis (Ipv.?), πίθον Pind. P. 3, 65, πιθών eb. 50; ἐπιθόμην schon Ho., πεπίθοιτο Κ 204. Vom Ao. ein Fu. πιθήσω werde gehorchen φ 369, aber πεπιθήσω werde überreden Χ 223 vgl. Döderlein u. § 28, 6, 4, Ao. Part. πιθήσας der vertraut hat, gefolgt ist Ho., Pind. P. 4, 109 und Aisch. Cho. 618 (608).

πείκω (πέκω) kämme, scheere σ 316, πεκτέω Ar. Ly. 685, Fu. πέξω Theokr. 5, 98, dazu Ao. M. πέξασθαι Ξ 176, Theokr. 28, 13, Ao. Pf. ἐπέχθη Ar. Wo. 1356.

πειραίνω für περαίνω Ho., Ao. πειρῆναι χ 175. 192; Pf. Pf. πεπείρανται μ 37.

πειράω s. V. 1; Fu. πειρασοῦμαι der Megarer bei Ar. Ach. 742; Ao. ἐπειρήθην medial auch Her., Ho. πειρήθην und ἐπειρησάμην; vom Pf. πεπείρημαι γ 23. — Nf. πειράζω und πειρητίζω Ho.

πελάζω nahe, (πλάζω Μ 285, Φ 269 vgl. Döderlein, λ 583), πελάω Ho. Hy. 6, 44, vgl. Ellendt Lex. Soph. unter πελάω, Fu. bei Eu. πελάσω Iph. T. 886, Hel. 356 (πελάσσω Phaeth. 2, 43 Ch.), bei Aisch. und So. πελῶ, ᾷς ꝛc. [Elmsley zu So. OK. 1060]; vom Ao. ἐπέλα(σ)σα, (πέλα(σ)σα), Ipv. πελάσσετον Κ 442, vgl. § 29, 2, 2. Bei Ho. heißt das Activ nahe bringen (DM. πελάσασθαι Ρ 341); sich nähern nur das Pf., wovon auch vorkommen Pf. πέπλημαι μ 108, Ao. ἐπελάσθην Ε 282, Μ 420, Theogn. 813, So. OT. 213, dies auch von attischen Dichtern neben ἐπλάθην (mit langem α) gebraucht und von einem synk. Ao. ἔπλητο Hes. ϑ 193, πλῆτο Ξ 438, πλῆντο Ξ 468, ἔπληντο Δ 449, Θ 63; über das Vb. in ἄπλατος Elmsley zu Eu. Med. 149. — Epische Nfn. [πίλνημι], πιλνάω Hes. ε 510, πίλναται und Ipf. πίλνα(ν)το Ho.; tragische πελάθω(ᾰ), πλάθω(ᾱ); von dem prosaischen πλησιάζω ein Ao. πλησιασθῆναι Eu. El. 634.

πελεμίζω schwenke, Ao. Act. πελέμιξεν Φ 176, Pf. πελεμίχθη wurde zurückgedrängt Ho.

πέλω u. πέλομαι bin, dorisch u. poetisch, nur Pr. u. Ipf. bei Ho. mit und ohne Aug., im ersteren Falle auch synkopirt: ἔπλεν Μ 11 neben πέλεν Λ 450, Ε 511. 729, [Τ 365], δ 45, aber ἔπελες Pind. O. 1, 46; ἔπλεο Α 418, Χ 281, öfter ἔπλευ, ἔπλετο häufig, Ipv. πέλευ Ω 219, Iter. πελέσκεο Χ 433, πελέσκετο Hes. Br. 44; Cj. und Op. bei Ho. nur von πέλομαι, bei Andern auch von πέλω: ἐκπέλει für ἔξεστιν So. Ant. 478; selten Pf. πέλειν

Aisch. Hik. 620 (604). 801 (770), Cho. 304 (1) und Part. πέλων Aisch. Pro. 895 (898), πελόμενος Hik. 122 (108), 810 (779), in ἐπι- u. περιπλόμενος; hat es, synkopirt, die Grundbedeutung sich wenden. Nbf. πωλέομαι.

πεπαίνω erweiche, Ao. πεπᾶναι Ar. We. 646, sonst rg., doch ohne die Pf., Ao. Pf. πεπανθῆναι Eu. Herakl. 159.

πεπαρεῖν, πεπορεῖν, πέπρωμαι s. πορεῖν. πέποσθε s. πάσχω.

περαίνω s. B. 1; Fu. Pf. dorisch περασθήσομαι Stob. 3, 74. Vgl. πειραίνω.

περάω gehe über, Iter. περάασκε ε 480, episch u. ionisch περήσω rc.; aber verkaufe Fu. περάσω mit kurzem α, Ao. ἐπέρασα, episch πέρασσα; Pf. Pf. πεπερημένος Φ 58 vgl. πιπράσκω. — Nf. πέρνημι Theogn. 1215, Hippon. 45, wovon Part. περνάς Χ 45, Eu. Ky. 271, Iter. πέρνασκε Ω 752; Pf. πέρναται Ar. Ri. 176, περνάμενος Σ 292, ἐπέρναντο Pind. J. 2, 7.

πέρθω verwüste, Fu. πέρσω, Ao. neben ἔπερσα α 2, episch auch πέρσα u. ἔπραθον Α 125, 367, Λ 733. θ 514, ι 40, Pind. P. 9, 81, vgl. § 6, 2, 3, Jf. διαπραθέειν Η 32, Ι 532, Σ 511 und von e. synk. Ao. pass. πέρθαι Π 708; Pf. auch διεπράθετο ο 384, und Fu. πέρσεται Ω 729.

πετάννυμι s. B. 1; Fu. πετάσω Eu. Iph. Th. 1135; Pf. Pf. πεπέτασται Orakel bei Her. 1, 62, 2, über die dritte P. Plu. πέπτανται § 30, 4, 2, πεπτέαται eb. A. 10. — Nf. πίτνω Hes. α 291; πίτνημι, wovon Part. πιτνάς λ 392 und Ipf. 3 Plu. πίτναν Pind. N. 5, 11, ἐπίτναντο Eu. El. 713 Ch., πίτναντο Χ 402; πιτνάω, wovon Ipf. πίτνα Φ 7.

πέτομαι s. B. 1; zw. ist das Pr. ἵπταμαι bei Attikern vgl. Porson zu Eu. Med. 1 und wohl überhaupt bei ältern Schriftstellern; πέταται steht noch Pind. N. 6, 50; den Ao. ἐπτάμην, episch auch ohne Aug. in ὑπέρπτατο (Cj. πτῆται Θ 170, ἀναπτῆσθε Her. 4, 132?), Jf. πτάσθαι (ἀποπτάσθαι Her. 7, 12), Part. πτάμενος gebrauchen Ho., Alkm. 24, Alkai. 39, 5, Her. und die Tragiker, ἀναπεπτάμενος Μ 122; doch steht ἐπιπτέσθαι Δ 126 und So. OT. 17 πτέσθαι, wo Elmsley πτάσθαι verlangt; den bei älteren Schriftstellern seltenen Ao. ἔπτην (Hes. ε 98 und Batr. 210) gebrauchten, wohl nur in Chören, die Tragiker mit dem dorischen α: ἀνέπταν So. Ant. 1307, προέπτα Aisch. Pro. 115. 555 (2) vgl. So. Ant. 113, Eu. Med. 440, Op. ἀμπταίην Eu. Jon 796, Part. πτάς, πτᾶσα Aisch. Hik. 781 (752, ἀμπετής). Die dichterische Nf. ποτάομαι hat schon Ho. Β 315 nebst ποτέονται Τ 357, ω 7 und πωτῶνται, το Μ 287, Pind. Br. 10, 3, Theokr. 7, 142. 15, 120, 2, πωτήσασθαι Theogn. 238 vgl. Elmsley zu Eu. Med. 649; dazu Pf. πεπότημαι Β 90. Ar. Vö. 1445, Wo. 319 rc. πεπόταμαι Aisch. Eum. 378 (0), Pers. 669, Eu. Hipp. 564 in Chören; 3 P. Pl. πεποτήαται Β 90, vgl. § 30, 4, 1; eben so Ao. ἐποτάθην So. Br. 423 (432) und Ar. Vö. 1338; Vb. ποτητός μ 62. [Ein Part. Ao. πετασθείς Anakreont. 33, 6.]

πέφνον und ἔπεφνον tödtete, poetischer Ao. von φεν-, reduplicirt und synkopirt, selten bei Tragikern [So. OT. 1497, Eu. Andr. 655], wovon noch Cj. πέφνῃς, ῃ χ 346, Υ 172, Ipv. πέφνε λ 453, Jf. πεφνέμεν Ζ 180, Part. πεφνών, nach Aristarch πέφνων zu betonen, Π 827, Ρ 539; dazu vom Pf. πέφαται Ho. öfter, πέφανται Ε 531, Ο 563, πεφάσθαι Ν 447. Ξ 471, Ω 254, vgl. φαίνω; Fu. πεφήσομαι Ν 829, Ο 140, χ 217.

πεφυζότες s. φεύγω.

πήγνυμι s. B. 1; Plpf. ἐπεπήγει Ν 442, Π 772 [hier Bekker jetzt πεπήγειν], dorisch πάξω, ἔπαξα, ἐπάγθην; synkopirter Ao. ἔπηκτο Λ 378.

πημαίνω beschädige, poetisch; Fu. Med. activ Ar. Ach. 842(?), passiv So. Ai. 1156; Ao. Pf. ἐπημάνθην. Vb. πημαντέον Theogn. 689.

πιέζω drücke, πιεζέω ionisch und bei Spätern, bei Her. namentlich πιεζεύμενος 3, 146, 2. 6, 108, 1. 8, 142, 2. 9, 21, 2, öfter jedoch πιεζόμενος; Ao. ἐπίεσα Her. u. Hippokr., ἐπίαξα Theokr. 4, 35, Epigr. 6; Pf. Pf. πεπίεγμαι u. Ao. ἐπιέχθην neben ἐπιάσθην (?) Hippokr. [Für πιέζευν μ 174. 196 giebt Bekker πίεζον.]

πίλνημι s. πελάζω.

πίμπλημι s. V. 1; Ipv. ἐμπίπληθι § 36, 1, 11, πιπλάντων Aisch. Cho. 361 (356) des Metrums wegen für πιμπλάντων; passiv ein synk. Ao. πλῆτο ward voll Ho. öfter, ἔμπλητο Φ 607, ἔμπληντο ϑ 16, Ipv. ἔμπλησο Ar. We. 603, Op. ἐμπλῄμην [oder ἐμπλείμην] Ar. Ach. 236, ἐμπλῇτο Lys. 235, ἐμπλήμενος Ar. öfter. DM. X 504, η 221, ꝛc. — Bei Dichtern häufig ist πλήθω bin voll, auch fülle an bei Spätern; Pf. πέπληθα bin voll Pherekr. 26, Theokr. 22, 38. — Ms. πιμπλάνεται Ι 679, πιμπλέει Her. 7, 39, 1, ἐπιμπλέετο jetzt 3, 108, 1, πιμπλεῦσα Hes. ϑ 880. Vgl. πελάζω.

πίμπρημι s. V. 1; Cj. 3 Sl. ὑποπίμπρησιν Ar. Lys. 348? ἐνέπρηθον Ι 589; ἔπρεσε, nach Hermann ἔπρεε aus Hsn. Hes. ϑ 856; ἐνιπρῆσαι ꝛc. Ho.

πίνω s. V. 1; πίομαι als Pr. Pind. O. 6, 86? Fu. πίομαι in der Arsis mit langem ι N 493, κ 160 ꝛc., mit kurzem Ion 2, 10, Plat. Ko. 8. 159, Ameips. 22, Epikr. 2, 21, Epig. 4, 4. Mit langem ι der Ao. πῖον Stesich. 7, 2, eben so der If. πιέμεν Π 825, π 143, σ 3, mit kurzem ο 378 und in πιέειν λ 232. 584, Δ 263; Ipv. neben dem gew. πῖθι auch πίε ι 347, Men. 150, ἔκπιε Eu. Ky. 562 neben ἔκπιθι 570 vgl. Athen. 10, 446 u. Dion. Chalk. 1, 4.

πιπίσκω tränke, Fu. πίσω mit langem ι Pind. J. 5, 74, vgl. Eupolis 112, Ao. ἔπισα Pind. Brchst. 7, 7.

πιπράσκω s. V. 1; ionisch πιπρήσκω, πεπρῆσθαι, ἐπρήθην. Vgl. περάω.

πίπτω s. V. 1; Fu. πεσέεται Her. 7, 163. 168, 2. 8, 130, 2 [πεσεῖται Orakel 5, 92, 4], πεσέονται Orakel 9, 43 und Λ 824, πεσέεσθαι Ι 235; If. Ao. πεσέειν Ζ 307, Ψ 467. 595; Part. Pf. (πεπτεώς) Ge. πεπτεῶτος mit Synizesis χ 384, Φ 503, attisch πεπτώς Ge. ῶτος So. Ai. 829. 923, Ant. 697. 1018, vgl. πτήσσω. [Ao. πέτον dorisch Pind. O. 7, 69, P. 5, 47. 8, 81 neben ἔπεσον 8, 21, O. 12, 10, J. 3, 41; über κάπετον vgl. § 8, 3, 5; verworfen wird ἔπεσα Eu. Tro. 292, Alk. 463.]

πίτνω [und πιτνέω] falle, von dem dorischen Ao. ἔπετον gebildet; doch steht ἔπιτνον häufig aoristisch und das Part. wird auch πιτνών betont. [Elmsley zu So. OK. 1732. 54 verwirft das Pr. πιτνέω gegen Hermann zu Eu. Med. 53 u. Hel. 910.]

πίτνημι, πιτνάω s. πετάννυμι. πλ- s. πέλω.

πιφαύσκω s. φαύσκω.

πλάζω s. V. 1; Char. γγ, bei Ho. ohne Aug.; MP. Fu. πλάγξομαι ο 312, Ao. πλαγχθῆναι, Vb. πλαγκτός φ 363, Aisch. Ag. 593 (571).

πλα-, πελάζω s. πίμπλημι.

πλέκω s. V. 1; Ao. Pf. πλεχθείς ξ 313, nie bei Ho. πλακῆναι.

πλέω s. V. 1; ἀποπλέω ϑ 501 vgl. § 2, 3, 2, c, Fu. bei Ho. u. Her. nur πλεύσεσθαι, nicht εῖσθαι. Vgl. πλώω.

πλήθω s. πίμπλημι.

πλήσσω s. V. 1; Part. Pf. πεπληγώς, υῖα Χ 497, κ 238 ꝛc. mit Aoristbedeutung Β 264, Ao. πλᾶξεν Theokr. 22, 124, bei Ho. neben πλῆξα auch ἐπέπληγον Ε 504 u. πέπληγον Ψ 363, ϑ 264, vgl. § 28, 6, 1, If. πεπληγέμεν Π 728, Ψ 660 und MI. πεπλήγετο, οντο öfter; Pf. Ao. κατεπλήγην für κατεπλάγην Γ 31, wie ἐκπλήγην Σ 225, vgl. Ν 394, Π 403; dorisch πλαγῆναι Theokr. 22, 105. 198, Pf. πέπλαγμαι Aisch. Sie. 896 (870). MI. Π 125 ꝛc.

πλώω schiffe, poetisch und ionisch neben πλέω Pr. ε 240 u. Her. oft (Ipf. πλῶον schwammen Φ 302), Fu. ἀποπλώσομαι Her. 8, 5, Ao. ἔπλωσα Γ 47 und Her. oft, ἐπέπλων Hes. ε 650, ἐπέπλως γ 15, παρέπλω μ 69, ἀπέπλω ξ 339, Part. ἐπιπλώς Ζ 291 und Orakel bei Her. 2, 116; Pf. παραπέπλωκα Her. 4, 99, Eu. Hel. 532, vgl. Ar. The. 878; Vb. πλωτός κ 3, Her. öfter.

πνέω, πνείω s. V. 1; Pf. Pf. (πέπνυμαι) bin beseelt, verständig, wovon πέπνυσαι Ω 377, Plpf. πέπνυσο ψ 210, πέπνυο Theogn. 29, Jf. πεπνῦσθαι Ψ 440, Part. πεπνυμένος Ho. oft; Ao. ἀμπνύνθη Ε 697, Ξ 436; synk. Ao. ἄμπνυτο Λ 359, Χ 475, ε 458, ω 349, wozu ein Pr. ἀμπνύω mit kurzem υ Χ 222. Vb. in ἄπνευστος Ho.

ποθέω s. V. 1; ποθήμεναι μ 110, ποθήσω Her. 5, 93, Ao. ποθέσαι Ho., Theokr. 10, 8 und Her. 9, 22, 2, ποθῆσαι 3, 36, 4.

ποινάομαι räche mich, Fu. άσομαι Eu. Jph. T. 1433.

ποιπνύω verschnaufe, υ lang; kurz in ἐποίπνυον Σ 421, γ 430.

πολεμίζω kämpfe, Fu. πολεμίξω Κ 451, πτολεμίξω Β 328, Ν 644, vgl. Ω 667 u. § 7, 7, 3; DM. Pind. N. 8, 29.

πορεῖν verschaffen, ein dichter. Ao., s. V. 1; πεπορεῖν Pind. P. 2, 57 (wo die meisten Hsn. πεπαρεῖν) mit der Erkl. ἐνδεῖξαι, σημῆναι; Pf. Pf. πέπρωται Σ 329, Aisch. Pro. 518 (520). 815 (6), Plpf. πέπρωτο Hes. Θ 464, πεπρωμένος öfter. Nf. πορσύνω.

πορπάω hefte an, Ao. πορπᾶσαι Aisch. Pro. 61, Vb. πορπατός 141.

πο- s. πίνω. πέποσθε s. πάσχω. ποτ- s. πέτομαι.

πράσσω s. V. 1; episch u. ionisch πρήσσω, πρήξω rc., Pf. πέπρηγα habe gethan, Her. 5, 106, ὁμοίως πέπρηγα habe ein ähnliches Loos gehabt 2, 172.

πρα- s. πιπράσκω u. πίμπρημι. πρήθω s. πίμπρημι.

προὐσελεῖν s. εἴλω.

πτα-, πτε-, πτο- s. πετάννυμι, πέτομαι, πίπτω, πτήσσω.

πτήσσω s. V. 1; Ao. dorisch ἔπταξα; von πτα- hat Ho. 3 Du. Ao. 2 καταπτήτην (ἔπτην) Θ 136 u. Part. Pf. πεπτηώς ξ 354, χ 362, ηῶτες ξ 474, Β 312, ηυῖα ν 98 vgl. § 29, 3, 1. [Zw. ist der Ao. 2 καταπταχών Aisch. Eum. 252 (1).] — Nf. πτώσσω ionisch u. bei Eu.

πτύρω mache scheu; Ao. 2 Pf. ἐπτύρην wurde scheu [Axioch. 370 a].

πτύω spucke, im Pr. mit langem υ Δ 426, Ψ 697. 781, Hes. ε 726, Theokr. 27, 5, So. Ant. 1009, mit kurzem υ im Jpf. Theokr. 24, 19, im Fu. u. Ao. ε 322 rc.

πύθω mache faul (υ lang), Fu. πύσω Δ 174; Pf. faule.

πυνθάνομαι s. V. 1; poetisch auch πεύθομαι; Fu. πευσοῦμαι Theokr. 3, 50, πευσεῖσθαι Aisch. Pro. 992 (980); über πέπυσσαι § 30, 3, 8; von t. red. Ao. πεπύθοιτο Ho.

πυρέσσω fiebere, Ao. ἐπύρεσα und ἐπύρεξα Hippokr., Ao. πεπύρεχα Aristot.

ῥαίνω s. V. 1; ἐῤῥανται als 3 P. Pl. Pf. Pf. ist zw. Aisch. Perj 571 (569), ἐῤῥάδαται, το υ 354, vgl. Μ 431 und § 30, 4, 4; Ao. ῥανθῆναι Pind. P. 5, 94. — Nf. ῥαδ-, wovon Jpv. Ao. ῥάσσατε υ 150.

ῥαίω reiße, Fu. ῥαίσω Ι 78. α 251. 404 rc., Pf. ῥαίσομαι Ω 355, Pf. ἐῤῥαίσθην Π 339, Pind. Br. 7, 7, Aisch. Pro. 189 (191). 236 (8).

ῥάσσω ist verwandt, mit ῥήσσω u. ἀράσσω, oft synonym und in der Hsn. verwechselt. vgl. Valckenaer zu Her. 8, 90 u. Poppo zu Thuk. 8, 6; ἐπιράσσω findet sich mit einem ρ, vgl. Reisig Enarr. zu So. OK. 1496, jedoch sind die Stellen in neueren Ausgaben geändert.

ῥέζω thue, Jpf. ἔρεζον Β 400, Iter. ῥέζεσκον Θ 250, ρ 211, χ 46. 209; Fu. ῥέξω κ 523, λ 31; Ao. häufiger ἔρεξα als ἔῤῥεξα [dies auch bei Plat. Ges. p. 642, c]; Part. Ao. Pf. ῥεχθείς Ι 250, Ρ 32, Υ 198; Vb. in ἄρεκτος Τ 150. Daneben ἔρδειν bei Ho., ἔρδειν bei Her., Theogn. und wohl auch den Tragikern, vgl. Elmsley zu Eu. Med. 1269, bei denen das Pr. selten ist; Jpf. ἔρδον Ho., ἔρδον Her. 9, 103, Iter. ἔρδεσκον Ι 540. ἔρδεσκον Her. 7, 33; Fu. ἔρξω Ho., Ao. ἔρξα Ho., Her. rc., ἔρξαι Theogn. 178.



Pf. ἔοργα Γ 57 ꝛc. Her. 3, 127, 2, ἔοργαν für ἐόργασιν
ſ. ἐώργει ξ 289, ἐόργεε Her. 1, 127, 2; Pf. ἔρδομαι Her.
ἔρεκτος Ho.

1; ῥείω Heſ. Wr. 237; bei Ho. mit u. ohne Aug., vgl. § 34,
ı. Hel. 1602 und Spätere [z. B. Lucian an 6 St.], vgl.
li. 10; ῥεούμενος Orakel bei Her. 7, 140.

B. 1; bei Ho. mit u. ohne Aug.; Iter. ῥήγνυσκε Η 141;
ῆν Hippokr.], Pf. ἔρρηγμαι ϑ 137. — DM. Μ 224, 291,
ῥήσσω episch und ioniſch, z. Th. in eigenthümlichen Be-

ıdere, bei Ho. mit u. ohne Aug.; Pf. ἔρριγα mit Prbd. Η
52, Cj. ἐρρίγῃσιν Γ 353, Da. Part. ἐρρίγοντι Heſ. α 228,
216.

ῥιπτέω ſ. B. 1; ῥίπτασκεν § 32, 1, 5; ἔριψα § 28, 1, 2;
Brchſt. 314 (281). N. T. vgl. ἐρείπω.

tte; über ῥύαται, το Σ 515, ρ 201 vgl. § 30, 4, 5; Iter.
Fu. ῥύσομαι Her. 1, 86, 1, Ao. ἐρρυσάμην α 6. Υ 194,
], ῥυσάμην Ο 29 (hielt auf Ψ 244); das aoriſtiſche ἔρρυτο
bezweifelt Elmsley; 3 Pl. ῥύατο Σ 515, If. ῥῦσθαι Ο 141,
21, 2; das υ iſt im Pr. bei Ho. lang und kurz [kurz auch
24 (803)], im Fu. u. Ao. lang [bedenklich Ο 29, εἰρυσάμην
, vgl. dort Spitzner]. S. auch ἐρύω.

lle, eile Ψ 367, Ao. ἐρρωσάμην Ho.

je, σῆρας So. Ant. 409, Pf. σέσηρα, doriſch σέσαρα grinzend
ῖα Heſ. α 268. σαόω ſ. σώζω.

θω ſiehe Her. 1, 200. vgl. Lobeck zu So. Ai. p. 319.

ſ. B. 1; Ao. 2 ἔσβαν Theokrit 4, 89. Nf. ὕω Pind. P. 1,
στος Ho.

ehre, poetiſch; σεβισθείς So. OK. 636.

be, bei Ho. mit und ohne Aug., im erſten Falle bei Ho.
§ 28, 1, 1; Ao. ἔσσευα und σεῦα Ho., vgl. § 29, 2, 3;
ντο eilten Ho.; Ao. σεύατο Ho., ἐσσεύαντο jagten (jetzt) Λ
αιτο Υ 148; Pf. ἔσσυμαι eile Ν 79, κ 484, Pind. J. 7, 61,
85, ι 447 vgl. § 30, 3, 3, Part. ἐσσύμενος Ho. öfter vgl.
l. Ao. σύτο Φ 167, Pind. O. 1, 20, Eu. Hel. 1133 Ch.,
162 Ch., Phoi. 1065 Ch., Ar. Vr. 557 (676), neben ἔσσυτο
Ar. The. 126 Ch., Eu. Herk. 919 Ch., Part. σύμενος Aiſch.
Eum. 1007 (989), ἐπισύμενος 786 (778), 816 (805) neben
911), Ag. 887 (854). 1150 (1109); Ao. 1 Pf. ἐσσύθη So.
Ε 293, Eu. Hel. 1302, σύθην Aiſch. Pro. 135, Cj. συθῶ
Part. συθείς Aiſch. Perſ. 865 (9), So. OT. 446, Eu. All.
T. 1294; Vb. συτός in Compoſiten. Bei den Attikern
ale Formen des Pr. σεῦται So. Tr. 645 (σοῦται Blomfield),
. 640 (630) (nach Hermann οὐτᾷ), σοῦνται Perſ. 25 (6); Ipv.
r. We. 209, σούσθω So. Ai. 1415, σοῦσθε Aiſch. Sie. 31,
842 (809), Ar. We. 458. Für e. Ao. 2 Pf. gilt das lako-
(ἀπέσσυα) iſt fort, todt, Xen. Hell. 1, 1, 23. [Ahrens ver-

B. 1; Iter. σινέσκοντο ζ 6; bei Her. auch σινέομαι 5, 81
ker; für den Ao. 1 ἐσίναντο 8, 81 will Buttmann ἐσινέατο.

B. 1; von σωπάω Fu. σωπάσομαι Pind. O. 13, 91; Pf.
1, 63.

ſ. B. 1; Fu. σκεδάσω Theogn. 883; ohne σ ἐκέδασσα
σθην Ho. Ο 657 ꝛc. — Nf. σκίδνημι, wovon 3 P. Pl. σκιδνᾶσι
t. σκιδνάς Her. 2, 25 u. öfter das MP. σκίδναμαι bei Ho.,

Sappho 28 u. Her. [Thuk. 6, 98, 4, Luc. Götterg. 20, 5], auch κίδναμαι bei Ho., Pind. Br. 10, 1, Mimn. 2, 8, Sim. Mel. 41 u. Eu. Hek. 916.

σκέλλω s. B. 1; ein Ao. σκήλειε Ψ 191.

σκέπτομαι s. B. 1; Pr. und Ipf. Π 361, Ρ 652, Theognis 1095.

σκιάζω beschatte; Fu. σκιῶ B. 1 § 31, 3, 9.

σκύζομαι zürne, episches Pr., Ipf. u. Ao. M. η 306.

σμάω s. B. 1; σμᾶται Her. 9, 110. — Nf. σμήχω ζ 226 und bei Spätern; νεόσμηκτος Ν 342.

σμύχω lasse verschweelen; Ao. ἔσμυξα (Tme.) Ι 653, Anth. 5, 254 Pf. Ao. 1 ἐσμύχθην Theokr. 8, 90; ἐσμύγην Luc. Todtengespr. 6, 4.

σοῦμαι s. σεύω.

σπαδίζω ziehe ab, Ao. σπαδίξαι Her. 5, 25.

σπεῖν s. ἕπω.

σπέρχω dränge Ho., ἐπισπέρχω Ho., Aisch. Sie. 689 (670), Thuk. 4, 12, 1. 126, 5; περισπερχέω bin sehr in Aufregung Her. 7, 207; σπέρχομαι eile, zürne, σπερχοίατο Τ 317, Ν 22, Ao. σπερχθείς Pind. N. 1, 40, Her. 1; 32, 1.

στείβω s. B. 1; Pf. Pf. ἐστίβηται So. Ai. 874.

στείχω schreite, Ao. ἔστειξα u. ἔστιχον Ho. u. A.

στέλλω s. B. 1; über ἐστάλατο § 30, 4, 11.

στένομαι poetisch für στένω; στείνομαι bin beengt Ho.

στερέω s. B. 1 στερίσκω, στερεῖ Aisch. Pro. 862 (5), Ao. ἐστέρεσα Anth. 11, 124, στερέσαι ν 262; στέρομαι für στεροῦμαι Eu. El. 1309; Part. Ao. 2 Pf. στερείς Eu. öfter.

στεῦται strebt, droht, Γ 83 (vgl. Döderlein) und Ipf. στεῦτο, bei Ho. στεῦνται Aisch. Pers. 49 (στεῦται Hermann).

στορέννυμι s. B. 1; Ao. ἐστορέσθην Hippokr. — Nf. στόρνυμι schon ρ 32, Her. 7, 54 vgl. Eubulos 137, Theokr. 17, 133.

στρέφω s. B. 1; Ao. Pf. bei Ho. gew. ἐστρέφθην; ἐστράφθην Her. 1, 130, 1 vgl. zu 6, 40, Theokr. 17, 132. Nf. στρωφάω.

στυγέω fürchte, hasse, Ao. στυγῆσαι tragisch, ἔστυγον Ρ 694, κ 113, Pf. ἀπεστύγηκα mit Prbd. Her. 2, 47; Pf. Fu. στυγήσομαι So. OT 672, Ao. ἐστυγήθην Aisch. Sie. 691 (672), Eu. Alk. 465, Vb. στυγητός Aisch. Pro. 592. [Von στύγ- Ao. ἔστυξα machte furchtbar λ 502, haßte bei Apoll. Rh.; Pf. Ao. 2?]

στυφελίζω schlage, Ao. ἐστυφέλιξα Ho., Pind. Br. 11, 144 und So. Ant. 139 Ch.!

σφάζω s. B. 1; Ao. 1 Pf. Pind. P. 11, 23, Her. 5, 5, Eu. Iph. T. 177.

σφετερίζομαι eigne mir an; Ch. γ § 27, 2, 2.

σχάω lasse nach, öffne, für σχάζω ionisch u. Ar. Wo. 409.

σχεῖν s. ἔχω.

σώω episch für σώζω, dies nur [nicht mehr bei Bekker] ε 490, Part. σώοντες ι 430, Iter. σώεσκον Θ 363, Cj. σόῃς Γ 681, σόῃ 424 (Bekker σόῳς, σόῳ), σόωσιν 393; von σαόω, das einige Dichter als Pr. haben, Fu. σαώσω u. Ao. ἐσάωσε, seltener σάωσα Ho.; Pf. Fu. σαώσομαι φ 309, Ao. ἐσαώθην Ho. u. Pind. P. 4, 161. Vielleicht ein Ao. 2 Act., wie ἔπλως nur mit vorgeschlagenem α ist 3 Si. σάω (σάου Cobet) Π 363, Φ 238, als Ipv. ν 230, ρ 595. Denn als Ipf. und Pr. sind diese Formen schwer erklärbar. vgl. Tyrt. 2, 11, 13? [Lobeck zu Buttmann II, S. 296].

ταγ-, Part. Ao. 2 τεταγών der gefaßt hat Α 591, Ο 23.

ταλάω s. τλῆναι.



τανύω strecke (auch Her. 2, 173) mit kurzem υ vgl. § 27, 3, 5; als Fu. § 29, 2, 4, τανύσω φ 97. 127 vgl. aber 92, Ao. ἐτάνυσσα, u. τάνυσσα Ho., τάνυσα Π 567; Pf. Pr. τάνυται Ρ 393, Pf. τετάνυσται ι 116, Plpf. ἐτάνυστο δ, 135, ε 68, Κ 156, Ao. ἐτανύσθην Η 271 ꝛc. — PM. ι 298, AM. Δ 112, MJ. ε 346.

ταράσσω s. V. 1; von θράττω mit langem α ἔθραξα auch bei Platon, θρᾶξαι Aisch. Pro. 628, (9, θράξαι); Pf. τέτρηχα bin unruhig, stürmisch Η 346, Plpf. τετρήχει Β 95; Ao. Pf. ἐθράχθη So. Br. 812 (947).

ταρχύω bestatte, mit langem υ Ho.

ταφεῖν u. ταφῆναι s. θάπτω u. θαπ-.

τα-, wovon τῆ nimm, da, Ho., Eupolis 330, Pl. τῆτε Sophron bei Schol. zu Ar. Ach. 203. [Buttmann Lex. 41, 2.]

τείρω reibe auf, quäle, bloß Pr. u. Ipf. Act. und Pass.

[τεκμαίρω bezeichne Pind. O. 6, 73, N. 6, 8.] Ao. τέκμηρον Aisch. Pro. 605 (6), τεκμήρατε Qu. Smyrn. 12, 121. Arat. 18.

τελέθω bin, ein def. Pr. Iter. τελέθεσκε Hy. δ 242.

τελευτάω endige; Fu. Pf. τελευτήσεσθαι Ν 100, θ 510.

τελέω s. V. 1; τελέω als Fu. § 29, 2, 4, τελέσσω Ψ 559; τελέεσθαι u. Pf., selten τελεῖσθαι ψ 284; τετέλεσμαι Σ 74. ν 40; τετέλεστο Τ 242, τελέσθην Ο 228; τέλεσκον Callim. Ἀρτ. 123, τέλεσκε Brchst. 484.

τέλλω vollende als Simplex bei Dichtern; für ἀνατέλλω So. El. 699; Ipf. Pf. ἐτέταλτο Β 643, λ 524; τἀντεταλμένα So. Brchst. 411 (421). Eu. Phoin. 1648. Pf. Act. und Ao. Pf. fehlen. — MJ. ἐπετειλάμην α 327 ꝛc.

τέμνω s. V. 1; bei Ho. Pind. u. Her. τάμνω, zw. Pr. τέμω Ν 707 Voß z. Hy. an Dem. 381]; Ao. bei Ho. u. Her. ἔταμον, doch ἀπέτεμον , 69, Jf. ταμέειν Ho. — Mf. τμήγω Π 390, τμήξω Parmen. 90, Ao. τμῆξα Apoll. Rh., Part. τμήξας Ho. u. A., dorisch ἔτμαξα Theokr. 8, 24, Ao. 2 ἔτμαγον η 276; Pj. Ao. 2 die 3 P. Pl. ἔτμαγεν Ho. öfter, τμάγεν 374. (τέμνειν γ 175?) Vb. in εὔτμητος Ho.

τέρπω s. V. 1; zu τέρπομαι gebraucht Ho. die passiven und medialen Ao.: ἐτέρφθην, ἐτάρφθην, öfter ἐτάρπην, meist ohne Aug., Cj. metathetisch ταρπείομεν § 2, 6, 3 und 6, 2, 3, Apoll. Soph. 154, 9, Jf. ταρπήμεναι 3, ψ 346 neben ταρπῆναι ψ 212; ἐτερψάμην μ 188 und ταρπώμεθα 636, ψ 255, τετάρπετο Τ 19, Ω 513, öfter im Conj. und Part.

τερσαίνω mache trocken, Ao. τέρσηνα Π 529; τέρσομαι werde trocken; Ao. Pf. τερσῆναι Π 519 und τερσήμεναι ζ 98. [Τέρσει Theokr. 22, 63 scheint Fu.; Ao. ἔτερσα Nikander.]

τέτμον und ἔτετμον traf an, def. Ao. bei Ho., Cj. ο 15, Op. Theokr. 5, 61.

τετευχῆσθαι bewaffnet sein, def. Pf. χ 104.

τεύχω verfertige, Fu. τεύξω, Ao. ἔτευξα Ho. u. die Tragiker, τεῦξα Ho.; Pj. Pf. τέτυγμαι Ho., Plpf. mit u. ohne Aug., Jf. τετύχθαι Eu. El. 457, Part. τετυγμένος Alkman 25, 6, All. 85, Sim. M. 5, 2, Aisch. Sie. 368 (369); aber die 3 P. Pl. des Pf. und Plpf. bei Ho. (zum Behuf des Hexameters) τετεύχαται öfter; ἐτετεύχατο Λ 808 und τετεύχατο Σ 574 und bes. θ 581, wie bei Spätern τέτευγμαι; Ao. ἐτύχθην nur im Ind., nie ohne Aug., Vb. τυκτός Ho. (τευκτός); von einem Pf. 2 τετευχώς verfertigt 423, ein Fu. τετεύξομαι im Sinne des τέτυγμαι Μ 345, Φ 585, vgl. ; Ao. τετυκεῖν bereiten θ 61. ο 77. 94, τετύκοντο Ho. öfter, τετυκοίμεθα 288, ξ 408, τετυκέσθαι φ 428, wozu τιτύσκομαι bereite Pr. und Ipf. Θ , Φ 342, sonst mit der Bed. zielen Ν 159 ꝛc. — DM. in τεύξομαι Ε 653, 208 (vgl. Döderlein) und τεύξασθαι. Vb. τυκτός.

τῆ s. τα-. τηλεθάω vgl. θάλλω. τήκω s. V. 1; dorisch τάκω.

τητάομαι, dorisch τατ- werde, bin beraubt, nur Pr.; das Pat. mit Perfectbedeutung. Meineke zu So. O. K. 1618.

[illegible] Pf. [illegible] Part. [illegible] neben [illegible] [illegible]

[illegible] s. W. 1: [illegible] B 741. [illegible] Fu. [illegible] T 99. λ 249, [illegible] Weinecke u. Seidler.

[illegible] s. W. 1. Pf. zu [illegible]

[illegible] Ho., Theogn. 362 und Her. 5, 77, 1. 6, 65, 1 101. 2, auch bei beiden [illegible] das ι ist lang [illegible] Eu. Hipp. 636 bessert Seidler [illegible] Vgl. Eu. Or. 323, wo ι auch lang sein kann, da es Dochmien sind.] Vgl. B. 1 [illegible]

[illegible] s. W. 1; später Pf. [illegible]

[illegible] s. W. 1: Ho. hat ein Pr. [illegible] φ 293, Fu. [illegible] M 66.

[illegible]

[illegible] ich ehre, woran besonders bei Ho. außer Pr. u. Inf., Iter. [illegible] N 461, χ 414. ψ 65. Fu. [illegible] I 142. 283. 603, ἔτισα A 354. 412. 508. 510 ꝛc. [illegible] : Pf. Iter. [illegible] Δ 46, Pf. [illegible] Γ 436, Ω 533, [illegible] 472, ν 28; das ι ist im Allgemeinen überall lang, eig. auch im Pr. und Impf., selbst in der Thesis: [illegible] ξ 84, [illegible] χ 414, ψ 65, doch findet es sich kurz im Pr. I 378, Δ 257, ν 144, π 306, υ 132, Aisch. Hik. 1037 (1007), Ag. 250 (244). 531 (509). 942 (909), Ar. Frö. 1266, in [illegible] Ψ 706, [illegible] Θ 551, P 576, ε 432, τ 247, [illegible] N 461, τιέσκετο Δ 46; sonst findet sich noch [illegible] N 414 neben [illegible] Ξ 484, vgl. Her. 5, 92, 4 in einem Orakel. DM. Hes. [illegible] 428. Mit [illegible] und ἔτισα verwechsele man nicht die gleichlautenden Formen von τίνω, die ebenfalls stets das ι lang haben.

τλῆναι s. W. 1: Fu. τλήσομαι ε 222. Λ 317. Aisch. Ag. 1542 (1509), τλάσομαι Pind. P. 3, 41, Pf. τέτληκα A 228. 543, τ 347, dazu Prbd. 1 P. Pl. τέτλαμεν υ 311, Jf. τετλάμεναι ν 307, τετλάμεν γ 209, ζ 190, Op. τετλαίην I 373, Jpv. τέτλαθι A 586, E 382, υ 18, τετλάτω π 275, Part. τετληώς Gen. [illegible] Ho. öfter, τετληυῖα υ 23; vom Ao. ἔτλην, dorisch ἔτλαν, bei Ho. auch ohne Aug. (τλῆ), 1 P. Pl. ἔτλημεν γ 104 ꝛc., die 3 P. ἔτλαν Φ 608, bei att. Dichtern nur ἔτλησαν, Cj. τλῇς bei denselben, Op. τλαίην eb. u. Ho., Jpv. τλῆθι So. Phi. 475, Eu. Her. 943, τλᾶθι Pind. P. 4, 276, τλήτω T 220, λ 350, τλῆτε B 299, Jf. τλῆναι Attiker, auch in Prosa, τλήμεναι Theokr. 15, 124, Part. τλάς Eu. Phoi. 1726, Ar. Frie. 1035 (πολύτλας Ho.,) τλᾶσα Aisch. Ag. 716 (679). 895 (862) ꝛc., Vb. τλητός. Rf. ταλα-, wovon Fu. ταλάσσω Lyk. 746, Ao. ἐτάλασσα N 829, O 164, P 166.

τμ- s. τέμνω u. τέτμω. τμήγω s. τέμνω.

[τορεῖν], def. Ao. ἔτορον durchstach Λ 236, davon Ao. 1 ἐτόρησα E 337, K 267, Fu. τετορήσω werde durchdringend tönen Ar. Frie. 381; in derselben Bed. Pr. τορεύω Ar. The. 986?

τόσσαι antreffen, def. Jf. Ao. Pind. P. 4, 25. 10, 33.

τρέπω s. W. 1; bei Ho. u. Her. zum Th. α für ε: τρέπω u. τράπω, aber ἔτραπον Ao. 2 E 187, τ 479; ἐπιτράψομαι MJ. Her. 3, 155, aber τρέψασθαι sich wenden σ 305, ἐτράφθην Her. stets, Ho. jetzt ο 80, τρεφθῆναι Hy. ιδ 7, Theogn. 379, über τετράφαται B 25. 62 § 30, 4, 3. — Rf. τραπέω K 421, η 125, das auch pressen bedeutet, τροπέω Σ 224 u. τρωπάω.

τρέφω s. W. 1; dorisch τράφω; in der Bed. groß, stark werden hat Ho. einen Ao. ἔτραφον E 555, Φ 279. Ψ 90, vgl. B 661, Γ 201, Λ 222, κ 417, Jf. τραφέμεν H 199, Σ 436, γ 28 und ein Pf. τέτροφα ψ 237. Fast nur



Im Verlage von **Alfred Krüger** in Leipzig sind erschienen und durch jede gute Buchhandlung (nöthigenfalls durch Alfred Krüger, Sortiment) zu beziehen:

lewich, O., Die neue deutsche Ortografie u. die Interpunktion. Eine vollständige Lehre der neueren, vereinfachten Gesetze der Schreibrichtigkeit durch kurze, leichtfaßliche Regeln dargestellt für den Handgebrauch in Lehranstalten, als Nachschlagebuch und zum Selbstunterrichte, sowie eine kurze, aber leichtverständlich abgefaßte Lehre der Zeichensetzung für Erwachsene und Schüler wie auch für Schriftsetzer. 5 Bog. 8°. M. 1.00.

— — **Der sächsische Mund.** Lexicalisch geordnete Sammlung sächsischer Ausdrücke und Redensarten (Provincialismen) (zur Zeit unter der Presse) ca. M. 1.00.

— — **Das Schach-, Kriegs- oder Königs-Spiel** in einigen Stunden zu erlernen. Eine erklärende Abhandlung über dieses geistreiche Spiel, nebst einigen Probepartieen für Anfänger. 4 Bog. 8°. M. 1.00.

önig, Dr. Fr. Aug., Blüthensammlung aus deutschen Gedichten für Kinder bis zum 10. Jahre. M. 0.80.

rieblitsch, K. F., Simon Johanna, hast Du mich lieb? 33 Schulreden über Bibel- und Liedertexte. M. 1.50.

ieß, Gustav, Festwünsche für Schule und Haus. M. 1.00.

ieß, Gustav, Seminarlehrer, **Kleiner Wegweiser in der Muttersprache** für Diejenigen, welche sich in derselben Kenntnisse erwerben wollen. M. 1.20.

etermann, Dr. W., Schlüssel zu den Gattungen der in Nord- und Mittel-Deutschland vorkommenden Pflanzen, nach dem künstlichen Systeme von Linné. 2. revidirte und erweiterte Auflage. 1879. 12 Bog. kl. 8°. br. M. 1.80, cart. M. 2.00, in Lwd. gbdn. M. 2.20.

aveux, A., Das Corpsleben und seine Stellung zur Hochschule. M. 0.50.

esmann, W., Auf der Halde. Novelle. 9 Bgn. kl. 8°. Auf Velinpapier. M. 1.80.

— — Dasselbe in Prachtband mit Goldschnitt. M. 3.00.

— — **Margarete.** Novelle. 11 Bogen. kl. 8°. Auf Velinpapier. M. 2.00.

— — Dasselbe in Prachtband mit Goldschnitt. M. 3.00.

olks- u. Jugendbibliothek, belehrende u. unterhaltende. 1.—6. Bdchn. M. 3.00.

eihnachts-Erinnerungen. Novellen und Skizzen, aus dem Englischen übertragen von Alice Salzbrunn. Broch. M. 2.40. Elegant gbdn. M. 3.00.

Die Luther-Stiftung zu Leipzig hat unter anderen in demselben Verlage folgende Schriften Dr. Luthers und der Augsburg'schen Confession erscheinen lassen:

Symbolische Schriften.

1. Augsburg'sche Confession in 8°. mit D. Luther's Haustafel. In Umschlag 20 Pf., geb. 30 Pf.
2. Augsburg'sche Confession in 12°. desgl. 9. Auflage. Geb. 30 Pf.
3. D. Luther's Kleiner Katechismus, mit ausgezeichnet großer Schrift, nebst Beicht- und Haustafel. 2. Auflage. Geb. 30 Pf.
4. D. Luther's Großer Katechismus. In Umschlag 50 Pf.
5. D. Luther's Großer und Kleiner Katechismus mit Haustafel und der Augsburg'schen Confession, zusammen in einem Bande eleg. geb. 1 M.

Außerdem erschien 1. ein zehnjähriger Bericht unter dem Titel:
Die Lutherstiftung seit 1846 bis 1856. Zweiter besonders gedruckter Bericht 1856. 30 Pf.
2. Stammbaum der Familie des D. Martin Luther. Zweite durch einen Anhang vermehrte Ausgabe. Herausgegeben von Prof. Nobbe. 2 M.
3. Dritter Bericht der Lutherstiftung seit 1857 bis 1867. Mit einem neuen genealog. Anhange zu Luther's Stammbaume. 50 Pf.

In K. W. Krüger's Verlagsbuchhandlung (B. W. Krüger)
in Leipzig sind erschienen und durch jede solide Buch[illegible]
(nöthigenfalls durch Alfred Krüger, Sortiment) zu bezi[illegible]

Krüger, K. W., Griechische Sprachlehre für Schulen. Erster Ba[illegible]
Heft u. zweiter Band 1. u. 2. Heft. 60 Bogen. 8°.
Erster Band: Fünfte Auflage.
Zweiter Band: Erstes Heft (5. Aufl.) M. 1.50. zweites Heft [illegible]

Das **Register** (auch zum zweiten Bande) Fünfte Auflage.
— — **Kleinere griechische Sprachlehre.** Zehnte Auflage mit erklär[illegible]
merkungen zu den Beispielen. 15½ Bogen. 8°.
— — **Homerische und Herodotische Formlehre.** 5 Bogen. 8°. Fü[illegible]
verbesserte und vermehrte Auflage.

Ἡροδότου Ἀλικαρνασσῆος ἱστορίης ἀπόδεξις. Mit erläuternden Anmerku[illegible]
K. W. Krüger. Erstes Heft (2. Auflage), zweites und viertes Heft [illegible]
Drittes Heft (2. Auflage) M. 2. Fünftes Heft M. 0.60.
Θουκυδίδου ξυγγραφή. Mit erläuternden Anmerkungen herausgegeben [illegible]
Krüger. Complet (in 4 Heften) 64½ Bogen. 8°. [illegible]
Erstes Heft dritte, die übrigen zweite Aufl. Jedes Heft einzeln [illegible]
Ξενοφῶντος Κύρου Ἀνάβασις. Emendatam et explicatam edidit C. G. [illegible]
35 Bogen. 8°. Herabgesetzter Preis [illegible]
Dasselbe Werk. Mit erkl. Anmerkungen. 6. Aufl. 19 Bog.
Lexikon zu Xenophons Anabasis, 1. Auflage.
Ἀρριανοῦ Ἀλεξάνδρου Ἀνάβασις. Emendatam et explicatam edidi[illegible]
Krüger. Vol. I. M. 1.60. 15 Bog. 8°. Vol II. 21 Bog. 8°. [illegible]
Dasselbe Werk. Mit erklärenden Anmerkungen herausgegeb[illegible]
K. W. Krüger. 18 Bog. 8°.
Dasselbe Werk auf Velin.
Dasselbe Werk. Blosser Text. 13 Bog. 8°.
Dionysii Halicarnassensis Historiographica h. e. epistolae [illegible]
Pompejum, ad Q. Aelium Tuberonem et Ammaeum altera[illegible]
priorum editorum suisque annotationibus edidit C. G. Krüger [illegible]
jectae sunt ejus commentationes criticae et historicae de Thu[illegible]
historiarum parte postrema. **Ladenpreis** [illegible]
Herabgesetzter Preis [illegible]
Krüger, K. W., Historisch-philologische Studien. Erster Band [illegible]
8°. M. 3.00. Zweiter Band. 18 Bog. 8°.
— — Additamenta critica ad **Arriani anabasin.**
— — Kritische Briefe über Buttmann's griechische Grammatik.
De Lolme, J. L., Die Constitution Englands in ihrer geschichtlichen [illegible]
lung. Uebersetzt von E. F. Liebetreu. Mit vergleichenden [illegible]
über die Institutionen des Festlandes vor 1784 und die Constitut[illegible]
Norwegens, Belgiens, Churhessens, Frankreichs (1814–[illegible]
Nordamerika's. 18 Bog. 12°.
Krüger, Geschichte der englischen Revolution. 21½ Bog.
— Kritische Analekten erstes Heft (Leben des Thukydides, Meiër, et[illegible]
Conjecturae, Rec. von Matth. Gr., Tiberius)
Zweites Heft (Modernste hist. Kritik, Xenophons Geburtsjahr, [illegible]
aus dem Leben eines Schulmannes, Miscellen, Ansprache an die [illegible]
Ruppiner Liberalismus.)
Drittes Heft (Politisches, Plagiarisches, Bemerkungen gegen [illegible]
authentia etc. Anab. Xen.)
— Vademecum für Hn. G. Herold und Hn. G. Curtius.
— Ueber Hn. Prof. Curtius griechische Formlehre.
— Ueber griechische Schulgrammatiken. 4 Bog.
— Epilog zu Kr.s gr. Sprachlehre (ein 30jähriger Krieg)
— Europäischer Humbug.
Guizot, Warum ist die englische Revolution gelungen? übersetzt mit Anm[illegible]
von K. W. Krüger.

Druck von [illegible] in Leipzig.



Griechische Sprachlehre für Schulen.

Herausgegeben von

K. W. Krüger.

Zweiter Teil: Ueber die Dialekte.
Zweites Heft: Poetisch-dialektische Syntax.

[illegible]

Vierte verbesserte Auflage,
mit Nachweisung der gewählten Beispiele,
besorgt von W. Pökel.

Alle Rechte vorbehalten.

([illegible]ferung, Bogen 1–5. Der Rest, ca. 7–8 Bogen, folgt als 2. Lieferung.)



Leipzig und Würzburg.
K. W. Krügers Verlag (Ulrich Krüger.)
[illegible]



χρώννυμι s. V. 1; χρώζω rühre an, nach den alten Grammatikern χρῴζω, hat Eu. Phoin. 1619 vgl. Elmsley zu Med. 448; über χροίζω dens. den Her. 915.

χώομαι zürne, Ao. ἐχώσατο, χωσάμενος Ho.

χωρέω s. V. 1; Fu. bei Ho. u. Her. χωρήσω.

ὠθέω s. V. 1; bei Ho. gew. ohne Aug. (doch ἔωσα Π 410, ι 81), immer bei Her., selbst in ἀπωσμένος 5, 69; so auch ὤθεον Pind. Br. 11, ὦθει Eu. Iph. T. 1395 vgl. § 28, 2, 4. Iter. ὠθεσκε λ 596, ὤσασκε 599.

ὠνέομαι s. V. 1; ohne Aug. bei Her. § 28, 2, 4.

Druckfehler.

S. 12 Z. 17 v. o. lies παρέχῃ
S. 20 Z. 7 v. o. = Bruchst
S. 50 Z. 7 v. o. = κῆρ u. κῆρος
S. 50 Z. 29 v. o. = κυκεών
S. 54 Z. 15 v. o. = Bacch. 598
S. 61 Z. 22 v. o. = 7, 104, 2
S. 63 Z. 24 v. u. = ἔστι οἱ statt
S. 71 Z. 8 v. o. = οἴχομαι
S. 119 Z. 23 v. o. = ἵμασα

Ai. Xo. 690 (676). Πλὴν τῆς τεκούσης θῆλυ πᾶν μισῶ γένος. Εὐ. Μελ. 19. (Δεινόν γέ σε πατρὸς λελῆσθαι, τῆς δὲ τικτούσης μέλειν. Σο. Ἠλ. 341.) Vgl. Ameis Anh. z. O. 337.

3. Die elliptischen Substantivierungen sind in der Poesie, namentlich bei Homer, ungleich seltener als bei den Attikern.

A. 1. [1—2.] Vom Maskulinum findet sich bei Homer nicht einmal die Ellipse οἶνος; dagegen ὀλοοίτροχος (λᾶας?) N 137; öfter, wie auch in der Prosa, χειμάῤῥοος, χείμαῤῥος (ποταμός).

A. 2. [3.] Von Ellipsen weiblichen Geschlechtes finden sich bei Homer ἡμέρα, auch nach ἤματα (ε 278. η 268. κ 81), ἐξῆμαρ 2c. (ι 83, ξ 249), was wohl auch bei ἠοίη vielmehr als ὥρα δ 447 vorschwebte, μοῖρα (μερίς), χείρ, δίκη (βουλή) und δορά, dies auch in der Prosa, wenn gleich δορά selbst oder βύρσα bei Ho. nicht vorkommt. Ἐπίμεινον ὄφρα κεν ἐνδεκάτη τε δυωδεκάτη τε γένηται. δ 588. Δασσάμεθ', ὡς μή τίς μοι ἀτεμβόμενος κίοι ἴσης. ι 42. Δεξιῇ ἠσπάζοντο ἔπεσσί τε μειλιχίοισιν. K. 542. Λᾶαν βαστάζει πελώριον ἀμφοτέρῃσιν. λ 594. Αὐτὸς δικάσω· ἰθεῖα γὰρ ἔσται. Ψ 579. Ἐς μίαν (βουλὴν) βουλεύσομεν. B. 379. Θεσπεσίῃ πόλιν οὐκ ἀλαπάξεις. B 367. vgl. §. 50, 8, 9. (Zu τρίμηνος Her. 2, 124, 2 u. ἑξάμηνος 4, 25. Xen. Hell. 3, 4, 3, mag man ὥρη ergänzen. vgl. Her. 1, 202, 1.) Vgl. Ameis Anh. z. α 97? u. Voß. z. H. a. Dem. 211.

A. 3. Manche hieher gehörige Wörter sind völlig substantivisch geworden wie τραφερή τε καὶ ὑγρή (dies eig. die überflutete Erde), ὁσία (auch in der Prosa üblich) erg. δίκη. Ἵπποι μ' οἴσουσιν ἐπὶ τραφερήν τε καὶ ὑγρήν, Ξ 308. Οὐχ ὁσίη κακὰ ῥαπτέμεν ἀλλήλοισιν. π 423. Vgl. Ameis eb.

A. 4. [4. 5.] Ausdrücke wie ἡ αὔριον u. τὴν ἐμαυτοῦ kommen bei Homer nicht vor; eben so wenig solche wie ἦγε τὴν ἐπὶ Μέγαρα, wie denn die Ellipse ὁδός dem Homer überhaupt (vielleicht auch dem Herodot vgl. Kr. z. 5, 17), und daher auch die att. Sy. A. 8 u. 9 erwähnten ihm fremd sind.

A. 5. [6.] Die elliptische Verbindung der Präpositionen εἰς (und ἐν) mit einem persönlichen Genitiv ist schon bei Homer üblich. Ähnlich hängt ein solcher Genitiv bei ἐκ zuweilen nicht von diesem, sondern von dem vorschwebenden Begriffe δόμον oder einem ähnlichen ab: ἐκ Πεισάνδρου aus dem Pallast des P. Hieher gehören auch die Formeln εἰς, ἐν, ἐκ γειτόνων, die zum Teil auch in der Prosa vorkommen. vgl. Sauppe Epist. ad. Herm. p. 107. Εἰς Ἀιδός περ ἰὼν γηθήσει. N 415 (m. δόμον ι 524, κ 512). Οὔτε πῃ ἐς γαλόων οὔτ' ἐς Ἀθηναίης ἐξοίχεται. Z 383. Πολλὰ ἐν ἀφνειοῦ πατρὸς κειμήλια κεῖται. Z 47. Τὸν κύν' ἐγὼν ἀνένεικα καὶ ἤγαγον ἐξ Ἀίδαο. λ 625. Ἐκ Πεισάνδροιο ἴσθμιον ἤνεικεν. σ 299. Ἐκ Πατροκλέους ἔρχομαι. Ἀρ. Πλ. 84. vgl. §. 68, 21, 2.

A. 6. [7] Von der Bezeichnung einer Lokalität durch ein substantiviertes Neutrum finden sich auch schon bei Homer einzelne Beispiele: εἰς ἡμέτερον nach unserer Behausung β 55. η 301, ἡμετερόνδε B. 2. §. 19, 4, 2; ἐφ' ἡμέτερα ο, 88. vgl. §. 43, 4, 4. 68, 12, 7. 21, 2 u. 19, 4, 2.

A. 7. [12.] Die Beziehung eines adjektivischen Begriffes auf ein Substantiv, das in einem vorhergehenden Adjektiv, wohl auch in einem Verbum (oder einem ähnlichen Substantiv) bloß enthalten ist, findet sich häufiger und freier als bei attischen Prosaikern bei andern Schriftstellern. Vgl. Matth. gr. Gr. § 435 u. Pflugk z. Eu. Herk. 157. Μάχοντο εἰνάετες, δεκάτῳ δὲ (erg. ἔτει) πόλιν πέρσαντες ἔβησαν οἴκαδε. ε 106. vgl. §. 43, 4, 3. Πατρῴα ἑστία κατεσκάφη, αὐτὸς δὲ [erg. ὁ πατήρ] βωμῷ πρὸς θεοδμήτῳ πιτνεῖ. Εὐ. Ἑκ. 22. Αἴγυπτος οὐ μάλα θηριώδης ἐστί· τὰ δὲ ἐόντα σφι [erg. θηρία] ἅπαντα ἱρὰ νενόμισται. Ἡρ. 2, 65, 1. Οὔ τι κακὸν βασιλευέμεν· αἶψά τέ οἱ [erg. βασιλεῖ] δῶ ἀφνειὸν πέλεται καὶ τιμηέστερος αὐτός. α 393. Vgl. Kr. z. Her. 1, 16. 19.

4. Die Substantivierung adjektivischer Neutra, die erst im

Attikismos ihre vielseitige Ausdehnung erhielt, ist bei Homer noch ziemlich beschränkt, zumal bei abstrakten Begriffen.

A. 1. Größtenteils finden sich bei Homer so nur Adjektive, sehr selten Participia; in einzelnen Formen das Neutrum von Pronominen, öfter ἐκ τοῦ, ἐξ οὗ; ἐς τί u. τέο μέχρις bis wann E 465, Ω 128, μέχρι τίνος Theog. 1299. (Über τό und τά mit Adverbien oder Adjektiven vgl. unten 50, 6, 7. 10 u. 11.) Καὶ τὸ μὲν αὐτόθι μεῖνε, τὸ δὲ τρύφος ἔμπεσε πόντῳ. δ 508. Εἰ μάλα καρτερός ἐσσι, θεός που σοὶ τό γ' ἔδωκεν. A 178. Τοῖο γὰρ ὥρη γ 334.

A. 2. Selbst in lokalem Sinne finden sich bei Home solche Substantivierungen eben nicht häufig. Vielleicht gehört hieher die öfter bei ihm vorkommende Formel τόδ' ἵκω, ἱκάνω ich bin an diese Stelle gekommen vgl. § 46, 3, 3. (Nach Andern ist τόδε der Accusativ des Inhaltes für τήνδε τὴν ἄφιξιν.) Vgl. Bekker, Hd Bl. 2, 38 f. Ἐς μέσον ἀμφοτέρων συνίτην μεμαῶτε μάχεσθαι. Z 120. Ἑδριόωντο ἐν καθαρῷ, ὅθι δὴ νεκύων διεφαίνετο χῶρος. K 198. (Ὕλην σχεδὸν ὕδατος εὗρεν ἐν περιφαινομένῳ. ε 476.) Οὐκ ἐν καιρίῳ ὀξὺ πάγη βέλος. Δ 185. Ἄπεσαν δουρηνεκὲς ἢ καὶ ἔλασσον. K 357. — Νῦν σεῦ εἵνεκα δεῦρο κατ' Οὐλύμπου τόδ' ἱκάνω. Ξ 309. — Οἶδ' ἐπὶ δεξιά, οἶδ' ἐπ' ἀριστερὰ νωμῆσαι βῶν. H 238. Vgl. Ameis, Anh. z. ε 277. Ὑπασπίδια προποδίζων. N 158, 507. Π 609.

A. 3. [6.] Noch seltener finden sich bei Homer solche Substantivierungen in temporalem Sinne; mehrfach Komposita von Zahlen mit ἔτος und ἦμαρ: τρίετες, πεντάετες (vgl. Her. 1, 136), ἑξάετες, ἑπτάετες, εἰνάετες, αὐτόετες nur γ 322; ἐξῆμαρ, ἐννῆμαρ; außerdem ἐκ τοῖο seitdem A, 493. Ω 31, ἐκ τοῦ darauf O 69, und eben so (nach ἐξ οὗ) ἐκ τοῦ δ', sonst irrig ἐκ τοῦδε geschrieben, N 779. α 212, θ 540, ἐκ τοῦ δή O 296, α 74. ἐκ γὰρ δὴ τοῦ O 601, ἐξ ἔτι τοῦ ὅτε ι 106, ἐξ οὗ öfter (an mehr als einer Mandel Stellen. Anders ἐκ δὲ τοῦ ἀρχόμενος damit anfangend ψ 199.) Über ἐκ τοῦ ꝛc. vgl. A. 1. Τρίετες ἔληθον. τ 151. Εἰνάετες Τρώεσσιν ἐμάρναο νωλεμὲς αἰεί. χ 228. Ἑξῆμαρ μὲν ὁμῶς πλέομεν νύκτας τε καὶ ἦμαρ. κ 80. Ἐξ οὗ δορπέομεν καὶ ὤρορε θεῖος ἀοιδός, ἐκ τοῦ δ' οὔπω παύσατ' ὀιζυροῖο γόοιο ὁ ξεῖνος. θ 539. Εἰνάνυχες παρὰ νύκτας ἴαυον. I 470.

A. 4. [9 u. 23.] Im materialen Sinne finden sich substantivierte Neutra von Adjektiven (außer den Fällen § 46, 6 Anm. u. 50, 5 Anm.) bei Homer gerade nicht sehr häufig, meist nur im Accusativ. (Participia finden sich bei Homer überhaupt im Neutrum sehr selten substantiviert. Vgl. 43, 4, 2.) Κεῖνος οὔποτε πάμπαν ἀτάσθαλον ἄνδρα ἐώργει. δ 693. Σὺ ἀληθὲς ἐνίσπες. γ 247. Ποῖον ἔειπες; N 824. Ποῖον ἔρεξας; Ψ 570. Πολέος οἱ ἄξιον ἔσται. θ 405. Σὺν μεγάλῳ ἀπέτισαν. Δ 161. — Μνηστῆρας μὲν ἐπὶ σφέτερα σκίδνασθαι ἄνωχθι. α 274. ξ 91. Ἀμείνω αἴσιμα πάντα. (?) η 310. Περὶ μὲν κρατέεις, περὶ δ' αἴσυλα ῥέζεις. Φ 214. Ἄνδρες ἀλῆται ψεύδοντ' οὐδ' ἐθέλουσιν ἀληθέα μυθήσασθαι. ξ 125. Κακὸν ἀνεμώλια βάζειν. δ 837. Πολλὰ μειλιχίοισι προσηύδα, πολλὰ δ' ἀρειῇ. P 431. Κατὰ ἶσα μάχην ἐτάνυσσε Κρονίων. Λ 336. (Ὕπνος ἐπέλησεν ἁπάντων, ἐσθλῶν ἠδὲ κακῶν. υ 85. Οὐκ ἔστι χάρις μετόπισθ' εὐεργέων. χ 319. Οὔ τί σε χρὴ ἀλλοτρίων φθονέειν. σ 18. Ὀδυσῆα προσηύδα κερτομίοισιν. υ 177. — Θαλέων ἐμπλησάμενος κῆρ. X 504. — Τὰ πρῶτα λαβὼν Ψ 275. δεύτερα 538. λοισθήϊ' ἔθηκεν 751. — Κέλευσεν δεῖπνον ἐνὶ μεγάροις τετυκεῖν ἄλις ἔνδον ἐόντων. ο 77. Vgl. η 166. Παρεόντων α 140 ꝛc. — Μέν' αὖθ' ἐπὶ σοῖσι καθήμενος. β 369.) Vgl. § 50, 5 A. 2 u. 3.

A. 5. Von den sonst in der att. Sy. 43, 4, 3—8. 12—19. 24—28 angeführten Ausdrucksweisen wird sich nicht leicht bei Homer etwas vorfinden, ausgenommen etwa ἐς μέσον Δ 79. 299. O 357 ꝛc. (vgl. Ψ 574, wo man es unparteiisch erklärt.) Über πολύ, ὀλίγον, πολλῷ ꝛc. bei Komparativen vgl. § 48, 15, 7—9. Das substantivierte Neutrum als Prädikat eb. A. 11 Οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη. B 204.

Nachwort.

Bei der Bearbeitung dieses Heftes habe ich die Randbemerkungen [illegible] Verfassers an seinem Handexemplar, welche meist wenigstens die Art und Weise der beabsichtigten Aenderung andeuteten, gewissenhaft benutzt, außerdem aber aus eigenen Sammlungen so viel hinzugefügt, als mit dem Plan und der Anlage des Werkes im Einklang mir zu stehen schien. Eine höchst willkommene Unterstützung in dieser sehr mühsamen und wenig dankbaren Arbeit ward mir von dem Reverend Prof. Dr. W. Veitch in Edinburgh zu Theil, dem Verfasser des von Krüger im Nachwort zur dritten Auflage dieses Heftes 1853 zuerst in Deutschland empfohlenen Werkes Greek Verbs irregular and defective Oxf. 1866 [illegible] welches nach einer freundlichen Mittheilung des Verfassers jetzt in vi[illegible] Auflage gedruckt wird oder vermuthlich schon die Presse verlassen h[illegible] Derselbe machte mir die große Freude, eine Reihe von Verbesse[illegible]d Bemerkungen zu übersenden, welche dem Werke nur zum Vorth[illegible]en können. Auch erfreute mich Herr Dr. Künkler, Dirigent der Knaben[illegible]ehungsanstalt in Biebrich a. Rh. mit einer großen Anzahl von Verbesser[illegible], welche zwar zunächst für die bald erscheinende fünfte Auflage der H[illegible]schen und Herodotischen Formlehre bestimmt, sich theilweise auch für [illegible] Werk benutzen ließen und mir eine sehr erwünschte Beihülfe gewährten. [illegible]s ist mir eine sehr angenehme Pflicht, beiden Gelehrten, welche mir pe[illegible]lich nicht bekannt, im Interesse der Sache eine so große Gefälligkeit erwi[illegible] haben, auch an dieser Stelle meinen herzlichsten und verbindlichsten Dan[illegible] auszusprechen. Möchte ich doch auch künftig mich ihrer so wie auch anderer Fachgenossen Unterstützung zu erfreuen haben.

Prenzlau am 26. Februar 1879.

Dr. W. Pökel.

Anzeigen.

In C. Köhler's Verlag in Darmstadt ist erschienen:

Taschen-Repetitorium

für

Gymnasial- und Realschüler

besonders als Examinanden.

I. **Die Sprachen**, mit Bedachtnahme auf die gangbarsten Grammatiken von

Georg Traut.

Lateinisch 80 Pf. **Französisch** 60 Pf. **Englisch** 60 Pf.
Die 3 Sprachen zusammen broch. 1,80 Mark, cartonnirt 2 Mark.

Verlag von G. Basse in Quedlinburg:

Virgilii Aenei

Illustravit *G. G. Gossrau.*

Editio secunda. 13 M. Auf Velin-Papier 1

Druck von Brückner & Niemann in Leipzi

Im Verlage von **Alfred Krüger** in Leipzig sind erschienen und durch jede gute Buchhandlung (nöthigenfalls durch Alfred Krüger, Sortiment) zu beziehen:

Klemich, O., Die neue deutsche Ortografie u. die Interpunktion. Eine vollständige Lehre der neueren, vereinfachten Gesetze der Schreibrichtigkeit durch kurze, leichtfaßliche Regeln dargestellt für den Handgebrauch in Lehranstalten, als Nachschlagebuch und zum Selbstunterrichte, sowie eine kurze, aber leichtverständlich abgefaßte Lehre der Zeichensetzung für Erwachsene und Schüler wie auch für Schriftsetzer. 5 Bog. 8°. M. 1.00.

— — **Der sächsische Mund.** Lexicalisch geordnete Sammlung sächsischer Ausdrücke und Redensarten (Provincialismen) (zur Zeit unter der Presse) ca. M. 1.00.

— — **Das Schach-, Kriegs- oder Königs-Spiel** in einigen Stunden zu erlernen. Eine erklärende Abhandlung über dieses geistreiche Spiel, nebst einigen Probepartieen für Anfänger. 4 Bog. 8°. M. 1.00.

König, Dr. Fr. Aug., Blüthensammlung aus deutschen Gedichten für Kinder bis zum 10. Jahre. M. 0.80.

Kriebitsch, K. F., Simon Johanna, hast Du mich lieb? 33 Schulreden über Bibel- und Liedertexte. M. 1.50.

Fieß, Gustav, Festwünsche für Schule und Haus. M. 1.00.

Fieß, Gustav, Seminarlehrer, **Kleiner Wegweiser in der Muttersprache** für Diejenigen, welche sich in derselben Kenntnisse erwerben wollen. M. 1.20.

Petermann, Dr. W., Schlüssel zu den Gattungen der in Nord- und Mittel-Deutschland vorkommenden Pflanzen, nach dem künstlichen Systeme von Linné. 2. revidirte und erweiterte Auflage. 1879. 12 Bog. kl. 8°. br. M. 1.80, cart. M. 2.00, in Lwd. gbdn. M. 2.20.

Raveux, A., Das Corpsleben und seine Stellung zur Hochschule. M. 0.50.

Telmann, K., Auf der Halde. Novelle. 9 Bgn. kl. 8°. Auf Velinpapier. M. 1.80.

— — Dasselbe in Prachtband mit Goldschnitt. M. 3.00.

— — **Margarete.** Novelle. 11 Bogen. kl. 8°. Auf Velinpapier. M. 2.00.

— — Dasselbe in Prachtband mit Goldschnitt. M. 3.00.

Volks- u. Jugendbibliothek, belehrende u. unterhaltende. 1.—6. Bdchn. M. 3.00.

Weihnachts-Erinnerungen. Novellen und Skizzen, aus dem Englischen übertragen von Alice Salzbrunn. Broch. M. 2.40. Elegant gbdn. M. 3.00.

Die Luther-Stiftung zu Leipzig hat unter anderen in demselben Verlage folgende Schriften Dr. Luthers und der Augsburg'schen Confession erscheinen lassen:

Symbolische Schriften.

1. Augsburg'sche Confession in 8°. mit D. Luther's Haustafel. In Umschlag 20 Pf., geb. 30 Pf.
2. Augsburg'sche Confession in 12°. desgl. 9. Auflage. Geb. 30 Pf.
3. D. Luther's Kleiner Katechismus, mit ausgezeichnet großer Schrift, nebst Beicht- und Haustafel. 2. Auflage. Geb. 30 Pf.
4. D. Luther's Großer Katechismus. In Umschlag 50 Pf.
5. D. Luther's Großer und Kleiner Katechismus mit Haustafel und der Augsburg'schen Confession, zusammen in einem Bande eleg. geb. 1 M.

Außerdem erschien 1. ein zehnjähriger Bericht unter dem Titel:
Die Lutherstiftung seit 1846 bis 1856. Zweiter besonders gedruckter Bericht 1856. 30 Pf.

2. Stammbaum der Familie des D. Martin Luther. Zweite durch einen Anhang vermehrte Ausgabe. Herausgegeben von Prof. Nobbe. 2 M.
3. Dritter Bericht der Lutherstiftung seit 1857 bis 1867. Mit einem neuen genealog. Anhange zu Luther's Stammbaume. 50 Pf.

ἐκεῖνον πρῶτα μὴ κτείνειν τέκνα [τὴν Ἰφιγένειαν]. Εὐ. Ἰφ. Α. 1015. Ἐπεὶ ἀφικόμην Φθίαν, φονεῦσιν Ἕκτορος νυμφεύομαι. Εὐ. Ἀνδρ. 402. (Hier: in die Familie des Mörders.) Πέφασμαι ξὺν οἷς τ' οὐ χρῆν ὁμιλῶν [τῇ μητρί] οὕς τ' ἔμ' οὐκ ἔδει κτανών [τὸν πατέρα]. Σο. ΟΤ. 1184. Vgl. Kr. z. Her. 3, 127, 2.

A. 7. [6.] Ἅλες Salz findet sich schon bei Homer λ 123 u. ψ 270, doch auch ἅλς ρ 455, wie öfter von einer Salzmasse bei Herodot 4, 181 bis 185, während sonst ἡ ἅλς dichterisch, eig. episch, das Meer bezeichnet. Vgl. § 21.

A. 8. [4, 2.] Plurale adjektivischer Neutra mit einem gesetzten oder zu ergänzenden ἐστίν ohne Subjekt finden sich schon bei Homer. So einige Adjektive (öfter ἄριστα), und Verbalia auf τός (bei ihm nicht auf τέος). [Οὐκέτι πιστὰ γυναιξίν. λ 456.] Ἐμοὶ φίλ' ἀληθέα μυθήσασθαι. ρ 15. (?) Ἑτοῖμα τέτυκτο. θ 384.] Ἐγὼν ἐρέω ὥς μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα. I 103. M 215. N 735. ν 154. ψ 130. Οὐκέτι φυκτὰ (ἀνεκτὰ) πέλονται. Π 128. θ 299. ξ 489. υ 223. Vgl. Archil. 66.

A. 9. Bei den Dramatikern finden sich so von Adjektiven (οὐ) δεινά Eu. unbest. Bruchst. 123, Ar. Ach. 770. 1079, Ri. 609, Vö. 1033, Ly. 626, ἀνόητα unbest. Kom. 262, δίκαια So. Tr. 1116, αἰσχρά Phi. 524, κράτιστα Aisch. Pro. 216, ἄσημα Eu. Hipp. 269, δῆλα Eu. Alk. 219 (zw. παλαιά So. Phi. 493), ἄπορα Pind. O. 1, 52. ἀγαπατά N. 8, 4 (6), ἐοικότα P. 1, 34 (66); von Verbalien συγγνωστά öfter bei Tragikern (Elmsl. zu Eu. Med. 477) und von denen auf -τέος nicht wenige, besonders bei den Komikern. Vgl. Fischer zum Weller 3 p. 303. Vereinzelt ist δεδογμένα So. Ant. 677, vgl. 56, 1, 4. (wie βεβουλευμένα ἔσται Her. 1, 112, 2.) Δίκαια τοὺς τεκόντας ὠφελεῖν τέκνα. Εὐ. Ἡρ. μ. 583. Κράτιστα τῶν παρόντων ἐστὶ νῷν θεῶν ἰόντε προςπεσεῖν που πρὸς βρέτας. Ἀρ. Ἱπ. 30. Συγγνώστ' ἂν ἦν σοι τοῦδ' ἐρασθῆναι λέχους. Εὐ. Μηδ. 491. Οὕτως ἀμυντέ' ἐστὶ τοῖς κοσμουμένοις. Σο. Ἀντ. 677.

A. 10. Nicht selten ist diese Ausdrucksweise bei Herodot, z. B. in οἷά τε, ἀδύνατα, δῆλα 2c. (auch mit γέγονε), so wie in den Verbalien auf τέος. Ἀνὰ τὸν ποταμὸν οὐκ οἷά τέ ἐστι πλέειν. Ἡρ. 1, 194, 3. Τὴν πεπρωμένην μοῖραν ἀδύνατά ἐστι ἀποφυγέειν καὶ θεῷ. Ἡρ. 1, 91, 1. Ὡς ἔγωγε οὐ μαίνομαι, δῆλά τοι γέγονε. Ἡρ. 3, 35, 2. (Οὐκ ἦν βιώσιμα ἀνθρώποισι. Ἡρ. 3, 109, 1. Χαλεπὰ ἦν περιγίνεσθαι. Ἡρ. 9, 2.) Τοῦ Κύρου ἀκουστέα ἦν. Ἡρ. 3, 61, 2. Τὸ ἐκ τῆς Εὐρώπης ἀγόμενον στράτευμα ἔτι προςλογιστέα τούτῳ. Ἡρ. 7, 185.

A. 11. In der att. Prosa ist dieser Sprachgebrauch im Allgemeinen nicht üblich. Doch findet sich bei Thukydides öfter ἀδύνατα (Krüger zu 1, 1, 2) und Verbalia auf -τέα (zu 1, 88); bei Xenophon βάσιμα, βατά, ἄβατα. An. 3, 4, 49. 4, 6, 17; in Platons Rep. 416 ist vielleicht ὁσία zu betonen. Über δεύτερα Kr. z. Her. 1, 46, 3. vgl z. 2, 22, 2. 59. u. Ψ 538. 751.

§. 45. Nominativ und Vokativ.

1. [2.] **Der Nominativ erscheint bei Dichtern, besonders bei den Tragikern, verhältnismäßig noch häufiger und freier als in der Prosa anakoluthisch.**

A. 1. [2] Zahlreich sind bei den Tragikern, selten bei Homer, die Beispiele, in denen auf den Nominativ des Particips ein Verbum folgt, das einen andern Kasus voraussetzt. (Viele aber verschiedenartige Stellen bei Elmsley z. So. OT. 60.) Ὑψοῦ κάρη ἔχει· ὁ δ' ἀγλαΐηφι πεποιθὼς ῥίμφα ἑ γοῦνα φέρει μετά ἤθεα καὶ νομὸν ἵππων. Z 509. O 267. Παθοῦσα οὕτω δεινὰ πρὸς τῶν φιλτάτων οὐδεὶς ὑπέρ μου δαιμόνων μηνίεται. Αἰ. Εὐ. 100. Τὰ πολλὰ πάλαι προκόψασ' οὐ πόνου πολλοῦ με δεῖ. Εὐ. Ἱπ. 23.

A. 2. [3.] Eben so folgt der Nominativ auf einen andern Kasus, auch einen bloß gedachten. Φημὶ κατανεῦσαι ὑπερμενέα Κρονίωνα, — ἀστράπτων ἐπιδέξι', ἐναίσιμα σήματα φαίνων. B 350. Λόγοι ἐν ἀλλήλοισιν ἐρρόθουν κακοί, φύλαξ ἐλέγχων φύλακα. Σο. Ἀντ. 259. Vgl. att. Sy. 56, 9, 4.

A. 3. [4.] Der epiphonematische Nominativ findet sich öfter schon bei Homer. Δημοβόρος βασιλεύς, ἐπεὶ οὐτιδανοῖσιν ἀνάσσεις. Ἰλ. α 231. Νηλής. I 632. Νήπιοι, ἤ τε πολέσσιν ἐπ' αὐτῷ θυμὸν ἀπηύρα. P 236. Αἰδώς, Ἀργεῖοι. N 95. O 502. Αἰδώς, ὦ Λύκιοι, πόσε φεύγετε; Π 422.

A. 4. Eigentlich epiphonematisch steht der Nominativ auch an einigen Stellen, wo er scheinbar zu einem andern Kasus eine Apposition bildet. So νήπιοι nach Δαναοῖσι Θ 177. Ἠετίων zu Ἠετίωνος Z 396 (anders Bekker Hom. Bl. 1 S. 314), λευκότεροι χίονος nach ἵππους K 437, δύσμορος nach οἱ υ, 194; vgl. Lehrs Arist. p. 385.

A. 5. Die in der att. Sy. 45, 2, 6—8 erwähnten Fälle kommen in der epischen Sprache noch nicht vor.

2. [2, 5.] **Vokativisch** findet sich der Nominativ bei Dichtern viel häufiger als bei Prosaikern, die sich diesen Gebrauch nur selten erlaubten, wohl nie bei den Eigennamen, die für den Vokativ eine besondere Form haben. [Nie *παῖς* für *παῖ*. Reisig Comm. OC. p. 211. Für *Τηλέμαχε* nie *Τηλέμαχος*, „id in solo *φίλος* (*α* 301) usurpari monet Hermannus.“ Bekker z. Od. *γ* 230. vgl. Hom. Bl. 1 S. 315?

A. 1. Von Eigennamen findet sich der vokativische Nominativ auch bei Dichtern nicht eben häufig. Vgl. att. Sy. 45, 2, 5. Ζεῦ πάτερ, Ἴδηθεν μεδέων, κύδιστε, μέγιστε, Ἠέλιός θ' ὃς πάντ' ἐφορᾷς καὶ πάντ' ἐπακούεις, ὑμεῖς μάρτυροι ἔστε. Γ 276. Τί χρῆμα δρᾷς, Αἴας; Σο. Αἰ. 288. (?) Bekker Hom. Bl. 315.

A. 2. Viel häufiger erscheint der vokativische Nominativ von Appellativen; sowohl von persönlichen als unpersönlichen (der dritten Deklination), von jenen gewöhnlich nur in einzelnen substantivierten Adjektiven. Γαμβρὸς ἐμὸς θύγατέρ τε, τίθεσθ' ὄνομ' ὅ ττι κεν εἴπω. τ 406. Ὦ κλεινὸς ἡμῖν πόσις, ἀναγκαίως ἔχει τὰ πρῶτα λέκτρα τιμᾶν. Εὐ. Ἑλ. 1399. — Ὦ πόλις καὶ δῆμ', ὑφ' οἵων θηρίων γαστρίζομαι Ἀρ. Ἱπ. 273. Ὦ φύσις, ἐν ἀνθρώποισιν ὡς μέγ' εἶ κακόν. Εὐ. Ὀρ. 126. Ὦ ποθεινὸς ἡμέρα, ἥ σ' εἰς ἐμὰς ἔδωκεν ὠλένας λαβεῖν. Εὐ. Ἑλ. 623. — Δός, φίλος. ρ 415. Πάντα, φίλος, κατὰ μοῖραν ἔειπες. K 169. (? vgl. Ψ 627 τέκος u. s. Bekker.) Κείσει δή, τέκνον, ὦ φίλος, ὑπὸ χθονί. Εὐ. Ἀνδρ. 510. [Οὐκ ἀπολιβάξεις, ὦ κάκιστ' ἀπολούμενος; Ἀρ. Ὀρν. 1467.? Herm. zu Eu. Androm. praef. XVII. Μακρόν γ' ἔλεξας, ὦ τάλας, χρόνον. Εὐ. Ἑλ. 777. Lobeck, Pathol. g. s. elem. II, 326. adn. 1.

A. 3. Mit dem vokativischen Nominativ verbanden die Tragiker zuweilen den Vokativ eines Adjektivs. Ὦ δύσμορ' Αἴας, οἷος ὢν οἵως ἔχεις. Σο. Αἰ. 923. Ἔλεξεν ὦ θηροκτόν' Ἄρτεμις Διός, δέξαι τὸ θῦμα τοῦθ' ὅ σοι δωρούμεθα. Εὐ. Ἰφ. A. 1570.

A. 4. Sogar appositiv zu einem gesetzten oder ergänzten σύ wird ein adjektivischer Vokativ hinzugefügt. Σύ, ὦ ποτ' οὖσα, καλλίνικε μῆτερ, στεφανοῦ. Εὐ. Τρῳ. 1221. Δύστηνε δῆτα διὰ πόνων πάντων φανείς. Σο. Φι. 761. (Nach der Analogie ὁ δύστηνος φανείς der als ein Unglücklicher erschienene. Vgl. att. Sy. § 50, 12, 1. Ein ähnlicher Gebrauch eines substantivischen Vokativs findet sich bei Spätern. Vgl. Lobeck z. So. Ai. 694 und Kießling z. Theokr. 17, 66.)

A. 5. Beim substantivischen Vokativ findet sich das Adjektiv zuweilen

auch im Nominativ. Εἰ γὰρ δὴ οὕτως εἴη, φίλος ὦ Μενέλαε. Ἰλ. δ 189. Ὦ τλήμων ἄνερ, κακῶν τοσούτων οὐχ ὁρᾷς ἐπιρροάς; Εὐ. Ἀνδρ. 348. Ὦ Διὸς ἁδυεπὴς (?) φάτι, τίς ποτ' ἔβας Θήβας; Σο. ΟΤ. 151. Ὕπν', ὀδύνας ἀδαής. Σο. Φι. 827. Βοῶπις πότνια Ἥρη. Θ 471. Ο 49.

A. 6. Selten fügen die Dichter an einen Vokativ eine Bestimmung mit dem Artikel. Vgl. att. Sy. 45, 2, 7. Σὺ ὦ γεραιὰ μῆτερ ἡ Ξέρξου φίλη, ὑπαντίαζε παιδί. Αἰ. Πέρ. 832.

A. 7. Den von Hermann praef. ad. Eu. Andr. p. XV ff. zwischen dem Vokativ und dem vokativischen Nominativ gemachten Unterschied mag ich nicht vertreten, da die Wahl dieses öfter nur einen metrischen Grund hat und bei Prosaikern so Weniges der Art vorkommt.

3. Der Vokativ findet sich in der pathetischen Dichtersprache mehrfach in eigentümlicher Weise.

A. 1. Wohl nicht eigentlich dichterisch, wenn auch vielleicht nur aus Dichtern nachweislich, ist die Verdoppelung des Vokativs zur Bezeichnung der Dringlichkeit. Ζεῦ, Ζεῦ, θεωρὸς τῶνδε πραγμάτων γενοῦ. Αἰ. Χο. 246. Ζεῦ, Ζεῦ, τέλειε, τὰς ἐμὰς εὐχὰς τέλει. Αἰ. Ἀγ. 973 (940). Παῖ, παῖ, θύρας ἄκουσον ἑρκείας κτύπον. Αἰ. Χο. 652 (639). Παῖ, ἠμί, παῖ, παῖ. Ἀρ. Νε. 1145. Παιδίον, παῖ, ἠμί, παῖ. Ἀρ. Βα. 37.

A. 2. Mehr dichterisch ist der personificierende (gew. mit ὦ verbundene) Vokativ von unpersönlichen Begriffen, besonders bei Lyrikern und Dramatikern üblich. Χρῆν κατὰ καιρὸν ἐρώτων δρέπεσθαι, θυμέ, σὺν ἁλικίᾳ. Πίνδ. ἀποσπ. IX, 2 (100). Οὐ μὴ προδώσεις, θυμέ, σαυτὸν ἐν κακοῖς. Νεόφρων. Στ. 20, 34, 9. Πρόβαινέ νυν, ὦ θυμέ. γραμμὴ δ' αὑτηί. Ἀρ. Ἀχ. 483. Αἰθὴρ καὶ Σύνεσι, ὀρθῶς μ' ἐλέγχειν ὧν ἂν ἅπτωμαι λόγων. Ἀρ. Βα. 892. Ἄγ', ὦ γεραιὲ ποῦς, νεανίας γενοῦ. Εὐ. Ἴων 1041. vgl. Τρφ. 1275.

A. 3. Von leblosen Begriffen findet sich der Vokativ, meist mit ὦ auch als bloßer Ausruf, ohne daß die Rede an den Begriff gerichtet wird; von persönlichen ähnlich als bloßer Ausruf der Bewunderung. Ὦ νὺξ μέλαινα, χρυσέων ἄστρων τροφέ, ἐν ᾗ πηγὰς ποταμίας μετέρχομαι. Εὐ. Ἠλ. 54. Ὦ γῆς παλαιὸν Ἄργος, ὅθεν ποτ' ἐς γῆν ἔπλευσε Τρῳάδ' Ἀγαμέμνων ἄναξ. Εὐ. Ἠλ. 1. — Ὦ μακάρι' ὦ πλούσιε, ὦ τῶν Ἀθηνέων ταγὲ τῶν εὐδαιμόνων. Ἀρ. Ἱπ. 157.

A. 4. Bei Verbindung eines adjektivischen und substantivischen Vokativs wird das ὦ von Dichtern auch eingeschoben. Πάντα κατ' αἶσαν ἔειπες, ἀγακλεὲς ὦ Μενέλαε. Ε 716. (Χαῖρε, πάτερ ὦ ξεῖνε. Ὀδ. θ 408. Φοίνισσα Σιδωνιὰς ὦ ταχεῖα κώπα. Εὐ. Ἑλ. 1451.

A. 5. Dichterisch steht ὦ auch doppelt, ja öfter (Ar. Ri. 158 ff.), meist das Substantiv vorangestellt. Vgl. Hermann z. Ar. Wo. 411. Ὦ μῆτερ, ὦ τεκοῦσ', ἄπειμι δὴ κάτω. Εὐ. Ἑκ. 414. Ὦ Πεισθέταιρ', ὦ μακάρι' ὦ σοφώτατε. Ἀρ. Ὄρν. 1271. (Ὦ δέσποτ' ὦναξ, ἔστι τοῖς σοφοῖς βροτῶν χρόνῳ σκοπεῖσθαι τῆς ἀληθείας πέρι. Μέ. 689. (678 K.) — Ὦ πέπον, ὦ Μενέλαε, τί ἦ δὲ σὺ κήδεαι οὕτως; Ζ 55. Ὦ φίλος, ὦ πόσι μοι φθίμενος ἀλαίνεις ἄθαπτος. Εὐ. Τρφ. 1081. — Ὦ φίλος, ὦ φίλε Βάκχειε, ποῖ οἰοπολεῖς; Εὐ. Κύ. 73.

A. 6. Ὦ findet sich auch elliptisch ohne Nomen, besonders vor einem Unsicherheit über dessen Wahl bezeichnenden Ausdrucke (für ὦ σύ), eine auch in der Prosa zulässige Aposiopetik. Ὦ ξέν', Αἰακοῦ γένεθλον, μεῖνον, ὦ σέ τοι λέγω τὸν θεᾶς γεγῶτα παῖδα καὶ σέ, τὴν Λήδας κόρην. Εὐ. Ἰφ. Α. 855. Σοφώτατον, ὦ-τί σ' εἴπω; Ἀρ. Νε. 1378. Εἶτ' ὦ-τί ἂν εἰπών σέ τις ὀρθῶς προςείποι; ἔσθ' ὅπου σὺ παρὼν ἐδίδαξας; Δη. 18, 22. Vgl. att. Sy. 50, 5, 9.

A. 7. Das Verbum des Vokativs, gewöhnlich ein Imperativ, stimmt mit ihm im Numerus meist überein. Doch steht es auch im Plural bei

einem Vokativ im Singular, wenn dieser unter mehreren Anwesenden die Hauptperson bezeichnet. Lobeck z. Soph. Ai. 191 p. 152. Προςέλθετ', ὦ παῖ. Σο. OC. 1104. Ὦ τέκνον, ἦ πάρεστον; Σο. OC. 1102. vgl. 1112. Φιλ. 369. 466. Über einen umgekehrten Fall att. Sy. 63, 4, 1.

A. 8. Vokativisch erscheint auch ὦ οὗτος o du da, pathetischer, als das bloße οὗτος att. Sy. 51, 7, 8. Ὦ οὗτος, Αἴας, δεύτερόν σε προςκαλῶ. Σο. Ai. 89. Ὦ οὗτος, οὗτος Οἰδίπους, τί μέλλομεν; Σο. OK. 1627.

A. 9. Das vokativische ὦ (oder ὤ, vgl. B 1 § 14, 9, 3) findet sich bei Dramatikern auch vor χαῖρε, bei Aristophanes auch vor andern Imperativen Ὦ χαῖρε πρέσβυ, φίλτατ' ἀγγέλλων ἐμοί. Ai. Ἰκ. 602 (586). Ὦ χαίρετ', ὦ Λάκωνες, αἰσχρά γ' ἐπάθομεν. Ἀρ. Λυ. 1097. Ὦ παῦε. Ἀρ. Βα. 269. Ὦ παῖε. Ei. 1119. Ὦ πιθοῦ. Ὀρν. 661. Ὦ κατακέλευσον 1273. Ὦ δεῦρ' ἴθι Λυ. 1269.

§ 46. Die Kasus lokal gebraucht. Der Accusativ.

1. Der lokale Genitiv ist besonders bei Homer üblich; seltener bei Tragikern und Lyrikern. Die Komiker, wie auch Herodot, folgen im lokalen Gebrauche der Kasus überhaupt fast durchgängig dem Sprachgebrauche der attischen Prosa.

A. 1. Nicht eben häufig findet sich bei Homer der lokale Genitiv auf die Frage wo? Ἦ οὐκ Ἄργεος ἦν Ἀχαϊκοῦ, ἀλλά πῃ ἄλλῃ πλάζετ' ἐπ' ἀνθρώπους; γ 251. Τοίη νῦν οὐκ ἔστι γυνὴ κατ' Ἀχαιίδα γαῖαν οὔτε Πύλου ἱερῆς οὔτ' Ἄργεος οὔτε Μυκήνης. φ 108. (Ζωὴ) οὔ τινι τόσση ἀνδρῶν ἡρώων, οὔτ' ἠπείροιο μελαίνης οὔτ' αὐτῆς Ἰθάκης ξ 96. Νέφος οὐ φαίνετο πάσης γαίης οὐδ' ὀρέων. P 372. Κακοῤῥαφίῃ ἀλεγεινῇ ἢ ἁλὸς ἢ ἐπὶ γῆς ἀλγήσετε πῆμα παθόντες. μ 26. Αὐτὸς ἀντίον ἷζεν Ὀδυσσῆος θείοιο τοίχου τοῦ ἑτέροιο. I 218. (So noch ψ 90. Ω 598, δυσομένου Ὑπερίονος, ἀνιόντος α 24. Ἡ τ' αὐτοῦ στρέφεται ε 274. Αὐτοῦ ὑπὲρ κεφαλῆς θ 68. Μεῖναι αὐτοῦ ν 205. Αὐτοῦ καλλείψω ν 207. Λίπ' αὐτοῦ κ 266. Ἐρείσατο γαίης. E 310, Λ 355.) Herm. de ell. et pl. 151.?

A. 2. Öfter findet sich bei Homer ὁδοῖο des Weges, auf dem Wege, bei διατρίβειν β 404, ἐπείγεσθαι α 309, γ 284, ο 49, λιλαίεσθαι α 315, ἔσσυμαι δ 733, πρήσσειν γ 476, ο 47, 219, Ω 264, προγίγνεσθαι Δ 382. Noch viel häufiger πεδίοιο bei ἔρχεσθαι B 801, ἰέναι πολέος π. E 597, κονίειν π. N 820, Ψ 372. 449. θ 122, θέειν Z 507, O 264, X 23, πολέος π Δ 244, Ψ 521, πέτεσθαι π. Φ 247, ἔλδεσθαι Ψ 122, διώκειν E 222, Θ 106 (doch s. Döderlein), N 64, διώκεσθαι Φ 602, δίεσθαι πολέος π. Ψ 475, διαπρήσσειν π. B 785, Γ 14, Ψ 364, ἀτύζεσθαι Z 38, Σ 7, ἐπέσσυμαι Ξ 147, X 26, ἴθυσε μάχη πεδίοιο Z 2; ἕλκησιν πεδίοιο τιταινόμενος Ψ 518. Vereinzelt ἕλκειν νειοῖο K 353. Vgl. Bekker Hom. Bl. 1. S. 209 ff. Bei einzelnen dieser Verba findet sich synonym der Accusativ, wie in πρήσσειν κέλευθον Ξ 282, Ψ 501, ν 83, διαπρήσσειν κ β 213. 429. A 483, κονίειν εὐρὺ πεδίον Ξ 145. Ähnlich wie ὁδοῦ steht an einigen Stellen ἀγγελίης ἦλυθε Γ 206, N 252, Voß z. h. a. Δη. 449. [Döderl. z. Ἰλ. 3. 206??] Herm. eb. 158. οἴχνεσκε O 640 neben ἀγγελίην Λ 140. vgl. Spitzner z. N 252, wie ἐξεσίην Ω 235 u. mit ὁδόν φ 20.

A. 3. Τῆς ὁδοῦ findet sich ähnlich auch bei Dramatikern, Herodot und Thukydides [zu 4, 47, 2 u. Nikostr. 19], demnach eine antike Ausdrucksweise, fremd der Prosa der Redner und anderer. Vgl. att. Sy. 47, 1 A. Sehr vereinzelt erscheint selbst bei Dichtern einiges Andre der Art, an mehreren Stellen jedoch ἀριστερᾶς ꝛc. χειρός linker Hand, zur Linken. Ἐπῆμεν τῆς ὁδοῦ τροχήλατον σχιστῆς κελεύθου τρίοδον. Ai. ἀποσπ. 160 (7). Τῆς δὲ τῆς ὁδοῦ δαίμων σ' ἄμεινον ἢ 'μὲ φρουρήσας τύχοι. Σο. OT. 1478. Τῆς

αὐτῆς ὁδοῦ Χαρνιάδην τις βαδίζει. Ἀρ. Εἰρ. 1155. Ἐσέβαλον ἐς τὴν Μηδικὴν γῆν, ἐς τὴν μεσόγαιαν τῆς ὁδοῦ τραφθέντες. Ἡρ. 4, 12. — Τὸν ἄνδρ' ἀπαυδῶ τοῦτον, ὅστις ἐστί, γῆς τῆςδε μὴ εἰςδέχεσθαι. Σο. ΟΤ. 236. Τόνδ' εἰςεδέξω τειχέων πείσασά με. Εὐ. Φοι. 451. Ἐρχέων ποθ' ὑμᾶς οὗτος ἐγκεκλεισμένους ἐρρύσατο. Σο. Αἰ. 1274 — Λαιᾶς χειρὸς οἰκοῦσι Χάλυβες Αἰ. Προ. 714. Αἱ ταφαὶ εἰσι ἐςιόντι ἀριστερῆς χερός. Ἡρ. 2, 169. Ποτέρας τῆς χερὸς (ἑστήκασιν); Εὐ. Κύ. 681. Vgl. Pind. N. 7, 94. Her. 2, 169, 2. 4, 34. 5, 77, 3.

A. 4. Einiges Andere, was manche hieher gezogen haben, ist äußerst zweifelhaft und die Erörterung darüber muß der Erklärung der bezüglichen Stellen überlassen werden.

A. 5. Häufiger erscheint bei Dichtern der lokale Genitiv auf die Frage woher? vielleicht nicht von Ortschaftsnamen, wohl aber von anderen Begriffen, namentlich bei Verben der Bewegung; am häufigsten bei Homer. Πάντες Οὐλύμποιο κατήλθομεν. Υ 125. (?) Τεῦκρος ἐπεσσύμενον βάλεν ἰῷ τείχεος ὑψηλοῖο. Π 511. Ὀδυσῆα διώκετο οἷο δόμοιο. σ 8. Οὐ ῥα ἀπειρητοι μέμονε σταθμοῖο δίεσθαι. Μ 304. Καρπαλίμως ἀνέδυ πολιῆς ἁλὸς ἠύτ' ὀμίχλη. Α 359. Πολλὸς πίθων ἠφύσσετο οἶνος. Ὀδ. ψ 305. Βωμοῦ ὑπαΐξας πρός ῥα πλατάνιστον ὄρουσεν. Β 310.

A. 6. Ähnliches findet sich auch, jedoch nicht gerade häufig, bei den Tragikern (und Lyrikern). Πάσης διωγμοῖς ἠλάθησαν Ἑλλάδος. Εὐ. Ἰφ. Τ. 1175. Ἀγαμέμνονός νιν παῖς βέβηκ' ἄγων χθονός. Εὐ. Ἀνδρ. 1061. Τόνδε πείσαντες λόγῳ ἤγοντο νήσου τῆςδε. Σο. Φι. 612. Δόμων ὁρῶ ἐντάφια χεροῖν φέρουσαν. Σο. Ἠλ. 324. Δείξει νεὼς ἄγων ἐν Ἀργείοις μέσοις. Σο. Φι. 630. Παῖδες, ὑμεῖς βάθρων ἵστασθε. Σο. ΟΤ. 142. (Vgl. Herm. de ell. p. 153 u. Matth. § 354, ζ.)

A. 7. Selten erscheinen ähnlich persönliche Genitive. Ὁρμηθεὶς θεοῦ ἤρχετο, φαῖνε δ' ἀοιδήν. θ 499. Μειδήσασα παιδὸς ἐδέξατο χειρὶ κύπελλον. Λ 596 Ἐμὸν μὲν οὐκ ἔγωγ', ἐδεξάμην δέ του. Σο. ΟΤ. 1163. Ἄν γ' θέλουσα, πάντ' ἐμοῦ κομίζεται. Σο. ΟΤ. 580. Vgl. § 47, 14, 3.

2. Den lokalen Dativ auf die Frage wo? gebraucht gleichfalls am gewöhnlichsten Homer; ungleich seltener die Tragiker und Lyriker. Vgl. att. Sy. 46, 1, 3 u. 4. (K. Capelle, dativi localis quae sit vis et usus in Homeri carminibus. Hann. 1864. Nahrhaft, über den Gebrauch des lokalen Dativs bei Homer. Wien (Akad.) 1867, 4. W. Denecke, de vi atque usu dat. localis atque temporalis in Hom. carmen. Braunschweig, 1885, 4.

A 1. So bei Ortsnamen aller drei Deklinationen; zuweilen auch (Ho.) bei Ländernamen. Vgl. Bekker Hom. Bl. 1, 208 ff. Κᾶρυξ ἑτοῖμος ἔβαν Ὀλυμπίᾳ τε καὶ Ἰσθμοῖ Νεμέᾳ τε συνθέμενος. Πίνδ. Ν. 4, 75. Μυκήναις, μὴ 'νθάδ' ἀνακάλει θεούς. Εὐ. Φοι. 608. Δήλῳ δή νέον ἔρνος ἀνερχόμενον ἐνόησα. ζ 162. Σοὶ μὲν ἐγὼ ξεῖνος φίλος Ἄργεϊ μέσσῳ εἰμί, σὺ δ' ἐν Λυκίῃ. Ζ 224. Ἡ τεκοῦσά ἐστι ποῦ; Ἄργει; Εὐ. Ἠλ. 640. — Ἄις Ζεύς, ἥμενος Οὐλύμπῳ. Φ 388. — Φρυγίῃ ναίεσκε. Π 719. Ἑλλάδι οἰκία ναῖεν. Π 595.

A. 2. Häufiger so, zumal bei Homer, von andern Begriffen. Ζεὺς αἰθέρι ναίων, ἀπάτης κοτέει. Δ 166. Πόντῳ ἔην ἐν νηὶ μελαίνῃ. μ 264. Αὐτόθι μίμνει ἀγρῷ. λ 187. Νῦν ἀγροῖσι τυγχάνει. Σο. Ἠλ. 313. (Vereinzelt γῇ So. ΟΣ. 1266.) Ἱστὸν ὕφαινε μυχῷ δόμου ὑψηλοῖο. Χ 440. Τοὺς τέκεν Ἀστυόχη δόμῳ Ἄκτορος Ἀζεΐδαο. Β 513. Ἧσθαι δόμοις ἔρημον ἔκπαγλον κακόν. Αἰ. Ἀγ. 862 (829). — Στῇ μέσῃ ἀγορῇ β 37. Ζεὺς θεῶν ἀγορὴν ποιήσατο τερπικέραυνος ἀκροτάτῃ κορυφῇ πολυδειράδος Οὐλύμποιο. Θ 3.

A. 3. Die Ausdrucksweise mit ἐν (oder ἐπί) ist schon bei Homer und noch viel mehr bei den Tragikern bei Weitem die gewöhnlichste, selbst bei

kismos ihre vielseitige Ausdehnung erhielt, ist bei **Homer** noch lich beschränkt, zumal bei **abstrakten** Begriffen.

A. 1. Größtenteils finden sich bei **Homer** so nur Adjektive, sehr selten icipia; in einzelnen Formen das Neutrum von Pronominen, öfter ἐκ ἐξ οὗ; ἐς τί u. τέο μέχρις bis wann E 465, Ω 128, μέχρι τίνος Theog. . (Über τό und τά mit Adverbien oder Adjektiven vgl. unten 50, 5, 7. . 11.) Καὶ τὸ μὲν αὐτόθι μεῖνε, τὸ δὲ τρύφος ἔμπεσε πόντῳ. δ 508. ιάλα καρτερός ἐσσι, θεός που σοὶ τό γ' ἔδωκεν. A 178. Τοῖο γὰρ γ 334.

A. 2. Selbst in **lokalem** Sinne finden sich bei **Home** solche Subivierungen eben nicht häufig. Vielleicht gehört hieher die öfter bei ihm ommende Formel τόδ' ἵκω, ἱκάνω ich bin an diese Stelle gekommen vgl. , 3, 3. (Nach Andern ist τόδε der Accusativ des Inhaltes für τήνδε ἄφιξιν.) Vgl. Bekker, Hd Bl. 2, 38 f. Ἐς μέσον ἀμφοτέρων συνίτην ιῶτε μάχεσθαι. Z 120. Ἑδριόωντο ἐν καθαρῷ, ὅθι δὴ νεκύων διεφαίχῶρος. K 198. (Ὕλην σχεδὸν ὕδατος εὗρεν ἐν περιφαινομένῳ. ε) Οὐκ ἐν καιρίῳ ὀξὺ πάγη βέλος. Δ 185. Ἄπεσαν δουρηνεκὲς ἢ ἔλασσον. K 357. — Νῦν σεῦ εἵνεκα δεῦρο κατ' Οὐλύμπου τόδ' ἱκάνω.)9. — Οἶδ' ἐπὶ δεξιά, οἶδ' ἐπ' ἀριστερὰ νωμῆσαι βῶν. H 238. Vgl. is, Anh. z. ε 277. Ὑπασπίδια προποδίζων. N 158, 507. Π 609.

A. 3. [6.] Noch seltener finden sich bei **Homer** solche Substantivieen in **temporalem** Sinne; mehrfach Komposita von Zahlen mit ἔτος ἦμαρ: τρίετες, πεντάετες (vgl. Her. 1, 136), ἑξάετες, ἑπτάετες, εἰνάετες, ετες nur γ 322; ἐξῆμαρ, ἐννῆμαρ; außerdem ἐκ τοῖο seitdem A, 493. 1, ἐκ τοῦ darauf O 69, und eben so (nach ἐξ οὗ) ἐκ τοῦ δ', sonst irrig τοῦδε geschrieben, N 779. α 212, θ 540, ἐκ τοῦ δή O 296, α 74. ἐκ δὴ τοῦ O 601, ἐξ ἔτι τοῦ ὅτε ι 106, ἐξ οὗ öfter (an mehr als einer Mandel len. Anders ἐκ δὲ τοῦ ἀρχόμενος damit anfangend ψ 199.) Über ἐκ zc. vgl. A. 1. Τρίετες ἔληθον. τ 151. Εἰνάετες Τρώεσσιν ἐμάρναο εμὲς αἰεί. χ 228. Ἐξῆμαρ μὲν ὁμῶς πλέομεν νύκτας τε καὶ ἦμαρ.). Ἐξ οὗ δορπέομεν καὶ ὤρορε θεῖος ἀοιδός, ἐκ τοῦ δ' οὔπω παύσατ' ροῖο γόοιο ὁ ξεῖνος. θ 539. Εἰνάνυχες παρὰ νύκτας ἴαυον. I 470.

A. 4. [9 u. 23.] Im **materialen** Sinne finden sich substantivierte tra von Adjektiven (außer den Fällen § 46, 6 Anm. u. 50, 5 Anm.) bei mer gerade nicht sehr häufig, meist nur im Accusativ. (Participia finden bei **Homer** überhaupt im Neutrum sehr selten substantiviert. Vgl. 43, .) Κεῖνος οὔποτε πάμπαν ἀτάσθαλον ἄνδρα ἐώργει. δ 693. Σὺ ἀληθὲς πες. γ 247. Ποῖον ἔειπες; N 824. Ποῖον ἔρεξας; Ψ 570. Πολέος ξιον ἔσται. θ 405. Σὺν μεγάλῳ ἀπέτισαν. Δ 161. — Μνηστῆρας μὲν σφέτερα σκίδνασθαι ἄνωχθι. α 274. ξ 91. Ἀμείνω αἴσιμα πάντα. (?) 0. Περὶ μὲν κρατέεις, περὶ δ' αἴσυλα ῥέζεις. Φ 214. Ἄνδρες ἀλῆται οντ' οὐδ' ἐθέλουσιν ἀληθέα μυθήσασθαι. ξ 125. Κακὸν ἀνεμώλια ιν. δ 837. Πολλὰ μειλιχίοισι προσηύδα, πολλὰ δ' ἀρειῇ. P 431. ἶσα μάχην ἐτάνυσσε Κρονίων. Λ 336. (Ὕπνος ἐπέλησεν ἁπάντων, ῶν ἠδὲ κακῶν. υ 85. Οὐκ ἔστι χάρις μετόπισθ' εὐεργέων. χ 319. σε χρὴ ἀλλοτρίων φθονέειν. σ 18. Ὀδυσῆα προσηύδα κερτομίοισιν. 7. — Θαλέων ἐμπλησάμενος κῆρ. X 504. — Τὰ πρῶτα λαβών Ψ 275. ρα 538. λοισθήϊ' ἔθηκεν 751. — Κέλευσεν δεῖπνον ἐνὶ μεγάροις τετυκεῖν ἔνδον ἐόντων. ο 77. Vgl. η 166. Παρεόντων α 140 zc. — Μέν' αὐθ' οῖσι καθήμενος. β 369.) Vgl. § 50, 5 A. 2 u. 3.

A. 5. Von den sonst in der att. Sy. 43, 4, 3—8. 12—19. 24—28 anrten Ausdrucksweisen wird sich nicht leicht bei **Homer** etwas vorfinden, enommen etwa ἐς μέσον Δ 79. 299. O 357 zc. (vgl. Ψ 574, wo man nparteiisch erklärt.) Über πολύ, ὀλίγον, πολλῷ zc. bei Komparativen § 48, 15, 7—9. Das substantivierte Neutrum als Prädikat eb. A. 11 ἀγαθὸν πολυκοιρανίη. B 204.

§ 44. Numerus.

1. **Der materielle oder kollektive Singular findet sich besonders bei Dichtern in manchen eigentümlichen Erscheinungen.**

A. 1. So findet sich bei Homer öfter ἦμαρ in der Formel νύκτας τε καὶ ἦμαρ [ἆμαρ ἢ νύκτες Pind. P. 4, 256] neben νύκτες τε καὶ ἤματα (Od. λ 183. ν 338), ἤματα καὶ νύκτας Ψ 186; bei den Tragikern στάχυς. Σοί [γε] χρὴ τάδε πάντα μέλειν νύκτας τε καὶ ἦμαρ. E 490. — Ἀναγκαίως ἔχει βίον θερίζειν ὥστε κάρπιμον στάχυν. Εὐ. Ὑψ. 6 (757 N.) 5. 6.

A. 2. [3.] Wie ἀσπίς die att. Prosa [selten], so gebrauchen die Tragiker δόρυ, λόγχη (αἰχμή) von einem Heere. Elmsley z. Eur. Her. 932. Ὀλίγον ἄλκιμον δόρυ κρεῖσσον στρατηγοῦ μυρίου στρατεύματος. Εὐ. Ἀρχ. 13 (245 N.) Πόλεις κλύουσι δυσσεβεστέρων λόγχης ἀριθμῷ πλείονος κρατούμενοι. Εὐ. Βελλ. 21 (288 N.), 10. Ἥξω [γε] πολλὴν Ἄρεος Ἀργείου λαβὼν πάγχαλκον αἰχμὴν δεῦρο. Εὐ. Ἡρ. 275. Selten findet sich bei Attikern eben so χείρ für Schar, Heer, Thuk. 3, 96, 2, Xen. Oik. 21, 8, Eu. Herakl. 1035; öfter bei Herodot und Spätern. Δύναμις ὑπὲρ ἄνθρωπον ἡ βασιλέος ἐστὶ καὶ χεὶρ ὑπερμήκης. Ἡρ. 8, 140, 4.

A. 3. [4.] Eine Ausdrucksweise wie ὁ Ἕλλην für οἱ Ἕλληνες findet sich bei Homer noch nicht und auch bei att. Dichtern nur vereinzelt (Ar. Ach. 338, Frie. 214); hin und wieder bei Herodot. Krüger z. Dion. p. 229. vgl. Her. 9, 12.

A. 4. [5.] Ὁ Πέρσης für den König der Perser u. Ä. findet sich zwar nicht bei Homer, vielleicht auch nicht bei att. Dichtern; häufig aber bei Herodot. Kr. z. Her. 1, 2, 2.

A. 5. [6.] Ὁ πέλας kollektiv findet sich auch bei att. Dichtern, wie Eu. Med. 85, Men. 681 (ὁπλίτης F. Thiersch u. 2 Hsn.) Ähnlich ὁ πολίτης Ar. Rit. 1369 (710 K.), ὁ δικαστής Frö. 1466, beides ebenso bei Aristoteles. vgl. att. Sy. A. 2.

2. **Der Dual ist auch bei Homer keine von Zweien notwendig zu gebrauchende Form.** (Vgl. W. Ohler, über den Gebrauch des Duals bei Ho. Mainz 1884, 4.)

A. 1. So findet sich bei ihm δύω Αἴαντε neben δύ' Αἴαντες Σ 157. 163 vgl. Z 436, δύω υἱέες E 10. Regelmäßig jedoch verbindet er δύο, δύω und ἄμφω mit dem Dual. Spitzner z. Λ 43 und Π 587. So auch χούσω δύω καὶ πεντήκοντα θ 35. 48; δύ' οἴους γ 424 μ 154. δύ' οἶαι π 245. Die Verbindung des δύο mit dem Plural bei attischen Dichtern bezweifelt einer Anzahl von Stellen zum Trotz Elmsley z. So. OK. 531*); δυοῖν, glaubt er, hätten die Attiker nie mit dem Plural verbunden und ändert demgemäß mehrere Stellen. Vgl. jedoch Lobeck z. Soph. Ai. 1304 u. Göttling z. Aristot. Pol. p. 367 f. Die Form δύο im Genitiv und Dativ scheint man nur, und nicht eben häufig, mit dem Plural, nicht mit dem Dual, verbunden zu haben; also δύο λόγων. δύο λόγοις, nicht δύο λόγοιν. Vgl. Ellendt im Progr. d. altstädt. Gy., Königsb. 1861. S. 10.

A. 2. [4.] Eine maskuline Form des Duals der dritten Deklination, namentlich von Participien, für eine feminine, scheint nur in der Dichtersprache vorzukommen. Denn zu dieser gehört auch Platons poetischer Phaidr. 237, d. So schon πληγέντε Il. θ 455, προλιπόντε Hes. ε 198, ἰδόντε neben παθούσα So. OK. 1676, ἀφειδήσαντε El. 980, πράσσοντε 1003, ἔχοντε Eu. Hipp. 386, διαβάντε Alk. 902, ἕλκοντε Ar. Ekkl. 1087, ἀκολουθοῦντε Hermippos 89 M (86 K.), bei dem vielleicht mehr Stellen der Art vorkamen. Vgl. Wecklein Curae ep. gr. 14.

A. 3. Über einige pluralisch gebrauchte Dualformen, ἰόντε ꝛc. siehe dial. Forml. 17, 3, 2.

3. Die in der attischen Sy. 44, 3, 1 ff. erwähnten Plurale den sich bei Homer zwar meistens noch nicht, wohl aber andre, nentlich nicht wenige von abstrakten Begriffen, besonders im Dativ Plurals, am zahlreichsten in der Odyssee. (Ed. Juhl. de numeri ıralis usu Homerico Hal. 1879.) E. Volp de usu numeri pluis Aeschyleo et Sophocleo. Marb. 1888.

A. 1. Γαιάων findet sich θ 284, μ 404, ξ 302, indem χώρα für Land Homer noch nicht üblich war; so auch γεῶν (γέων) Her. 4, 198 und γᾶς in einem Orakel 159. Ferner ἐκηβολίαι Ε 54, χαλιφροσύναι π 310, ιχλαί ρ 189; — ἱπποσυνάων Π 776, ω 40, δαιτροσυνάων π 253, τεχυνάων ε 250, ἀφροσυνάων π 278, ω 457; — (ἐν) κονίῃσιν oft, ἐγχεί-ν Β 818, ποδωκείῃσιν Β 792, ἀγηνορίῃσιν Ι 700, ἀναλκείῃσιν Ζ 74, 320. 337, δίκῃσιν Π 542, προθυμίῃσιν Β 588, πολυκερδείῃσιν ω 167, υϊδρείῃσιν β 346. ψ 77 (Theog. 703), ὁμοφροσύνῃσιν ο 198, σαοφροῃσιν ψ 30, εὐφροσύνῃσιν ζ 156, ἀεσιφροσύνῃσιν ο 470, ὑποθημοσύνῃσιν 33, Ο 412, αἰδρείῃσιν κ 231. 257, λ 272, ἀφραδίῃσιν öfter, νηπιέῃσιν 363, υ 411, ω 469, ἀτασθαλίῃσιν öfter, κακοῤῥαφίῃσιν β 236, ὑπεροπλίῃ-Α 205; — ἐπιφροσύνας τ 22, ἱπποσύνας Ψ 307, ἀφραδίας τ 523, κείας υ 308, βίας Ε 521, u. öfter, ὑπερβασίας γ 168, ἰωκάς Ε 521. ιθ' οἷαι νέου ἀνδρὸς ὑπερβασίαι τελέθουσιν. Ψ 589. Χαλεπόν κεν εἴη σβύτατον καὶ ἄριστον ἀτιμίῃσιν ἰάλλειν. ν 142. Ἀτασθαλίῃσιν ἀεικέα μον ἐπέσπον. χ 317. Καταίσχεται ἀρότοισιν ι 122. Vgl. Bekker Hom. itter, 1. S. 166 ff.

A. 2. Der Gebrauch des Plurals für den Singular ist vorzugsse dichterisch. Denn ἐσθ' ὅπου προςπίπτει τὰ πληθυντικὰ μεγαλοῤῥημονέρα καὶ αὐτῷ δοξοκομποῦντα τῷ ὄχλῳ τοῦ ἀριθμοῦ. Longin 23. Εἰς ὄγκον λέξεως συμβάλλεται τὸ ἓν πολλὰ ποιεῖν. Aristot. Rhet. 3, 6 z. A. Vgl. nsley z. Eu. Med. 323.

A. 3. Von Bezeichnungen, die man leicht als eine Mehrheit von Teilen ıken kann, finden sich schon bei Homer (neben den Singularen) πρόςωπα νῶτα; bei ihm und A. τόξα Bogen und Pfeile, stets ὀβελοί. Φᾶρος κὰκ αλῆς εἴρυσσε, κάλυψε δὲ καλὰ πρόςωπα. θ 85. (Πασάων ὕπερ ἥ γε ιη ἔχει ἠδὲ μέτωπα. ζ 107.) Πῇ φεύγεις μετὰ νῶτα βαλὼν κακὸς ἐν ὁμίλῳ; Θ 94. — Αἶψ' ἐπὶ Τυδείδῃ ἐτιταίνετο καμπύλα τόξα. Ε 97. ένες ν 195. Vgl. Lobeck z. So. Ai. 231 u. Bekker Hom. Blätter, 1. S. ff.

A. 4. Ähnlich finden sich bei Tragikern von einem Gegenstande τεήματα und τεχνάσματα so wie auf eine Person bezogen παιδεύματα, τρα (von der Gattin) u. Ä. Einiges der Art findet sich schon bei Homer ον] μνῆμα δέξαιθ' ἕν, κέδρου τεχνάσματα. Εὐ. Ὀρ. 1053. Ἱππόλυτος οῦ Πιτθέως παιδεύματα. Εὐ Ἱππ. 11. Καὶ λέκτρ' ἐπῄνεσ', ἡνίκ' ἂν ῷ πατήρ. Εὐ. Ὀρ. 1672. — Νεμεσιζέσθω ἐνὶ θυμῷ Πάτροκλον Τρῳῇσι ἰν μέλπηθρα γενέσθαι. Ρ 255. Τὴν Ἀγαμέμνονι δῶκε δῶρα. Ψ 296. λλ' ἄλγεα δυσμενέεσσιν, χάρματα δ' εὐμενέτῃσι ζ 184. Ἐμοὶ δέ κ' ὀνειταῦτα γένοιτο. ζ 285. Vgl. Bekker eb. S. 163.

A. 5. Θρόνοι bezeichnet bei den Tragikern Herrschaft; doch auch, wie νος, Sitz, Thron. Reisig zu So. OK. comm. 365. Γῆς τῆςδ' ἐγὼ κράτη καὶ θρόνους νέμω. Σο. ΟΤ. 237. Θρόνοις Αἴγισθον ἐνθακοῦνθ' ὁρῶ ιιν πατρῴοις. Σο. Ἠλ. 267.

A. 6. Einen persönlichen Plural statt des Singulars gebrauchten die agiker mehrfach, ursprünglich wohl, um dem speciellen Satze einen Anh gnomischer Allgemeinheit zu geben. (Ἐς κοινὸν ἀλγεῖν τοῖς φίλοισι φίλους. Εὐ Ἰφ. Α. 408. Οὐ μὴν φίλους γε κἄτι μᾶλλον ἢ φίλους υἱὸν] κρύπτειν δίκαιον σάς, πάτερ, δυςπραξίας. Εὐ. Ἱππ. 914. Ἱκέτευ'

ἐκεῖνον πρῶτα μὴ κτείνειν τέκνα [τὴν Ἰφιγένειαν]. Εὐ Ἰφ. Α. 1015. Ἐπεὶ ἀφικόμην Φθίαν, φονεῦσιν Ἕκτορος νυμφεύομαι. Εὐ. Ἀνδρ. 402. (Hier: in die Familie des Mörders.) Πέφασμαι ξὺν οἷς τ' οὐ χρῆν ὁμιλῶν [τῇ μητρί] οὕς τ' ἔμ' οὐκ ἔδει κτανών [τὸν πατέρα]. Σο. ΟΤ. 1184. Vgl. Kr. z. Her. 3, 127, 2.

A. 7. [6.] Ἅλες Salz findet sich schon bei Homer λ 123 u. ψ 270, doch auch ἅλς ρ 455, wie öfter von einer Salzmasse bei Herodot 4, 181 bis 185, während sonst ἡ ἅλς dichterisch, eig. episch, das Meer bezeichnet. Vgl. § 21.

A. 8. [4, 2.] Plurale adjektivischer Neutra mit einem gesetzten oder zu ergänzenden ἐστίν ohne Subjekt finden sich schon bei Homer. So einige Adjektive (öfter ἄριστα), und Verbalia auf τός (bei ihm nicht auf τέος). [Οὐκέτι πιστὰ γυναιξίν. λ 456.] Ἐμοὶ φίλ' ἀληθέα μυθήσασθαι. ρ 15. (?) Ἑτοῖμα τέτυκτο. θ 384.] Ἐγὼν ἐρέω ὥς μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα. I 103. M 215. N 735. ν 154. ψ 130. Οὐκέτι φυκτὰ (ἀνεκτὰ) πέλονται. Π 128. θ 299. ξ 489. υ 223. Vgl. Archil. 66.

A. 9. Bei den Dramatikern finden sich so von Adjektiven (οὐ) δεινά Eu. unbest. Bruchst. 123, Ar. Ach. 770. 1079, Ri. 609, Vö. 1033, Ly. 626, ἀνόητα unbest. Kom. 262, δίκαια So. Tr. 1116, αἰσχρά Phi. 524, κράτιστα Aisch. Pro. 216, ἄσημα Eu. Hipp. 269, δῆλα Eu. Alk. 219 (zw. παλαιά So. Phi. 493), ἄπορα Pind. O. 1, 52. ἀγαπατά N. 8, 4 (6), ἐοικότα P. 1, 34 (66); von Verbalien συγγνωστά öfter bei Tragikern (Elmsl. zu Eu. Med. 477) und von denen auf -τέος nicht wenige, besonders bei den Komikern. Vgl. Fischer zum Weller 3 p. 303. Vereinzelt ist δεδογμένα So. Ant. 677, vgl. 56, 1, 4. (wie βεβουλευμένα ἔσται Her. 1, 112, 2.) Δίκαια τοὺς τεκόντας ὠφελεῖν τέκνα. Εὐ. Ἡρ. μ. 583 Κράτιστα τῶν παρόντων ἐστὶ νῷν θεῶν ἰόντε προςπεσεῖν που πρὸς βρέτας. Ἀρ. Ἱπ. 30. Συγγνώστ' ἂν ἦν σοι τοῦδ' ἐρασθῆναι λέχους. Εὐ. Μηδ. 491. Οὕτως ἀμυντέ' ἐστὶ τοῖς κοσμουμένοις. Σο. Ἀντ. 677.

A. 10. Nicht selten ist diese Ausdrucksweise bei Herodot, z. B. in οἷά τε, ἀδύνατα, δῆλα rc. (auch mit γέγονε), so wie in den Verbalien auf τέος. Ἀνὰ τὸν ποταμὸν οὐκ οἷά τέ ἐστι πλέειν. Ἡρ. 1, 194, 3. Τὴν πεπρωμένην μοῖραν ἀδύνατά ἐστι ἀποφυγέειν καὶ θεῷ. Ἡρ. 1, 91, 1. Ὡς ἔγωγε οὐ μαίνομαι, δῆλά τοι γέγονε. Ἡρ. 3, 35, 2. (Οὐκ ἦν βιώσιμα ἀνθρώποισι Ἡρ. 3, 109, 1. Χαλεπὰ ἦν περιγίνεσθαι. Ἡρ. 9, 2.) Τοῦ Κύρου ἀκουστέα ἦν. Ἡρ. 3, 61, 2. Τὸ ἐκ τῆς Εὐρώπης ἀγόμενον στράτευμα ἔτι προςλογιστέα τούτῳ. Ἡρ. 7, 185.

A. 11. In der att. Prosa ist dieser Sprachgebrauch im Allgemeinen nicht üblich. Doch findet sich bei Thukydides öfter ἀδύνατα (Krüger zu 1, 1, 2) und Verbalia auf -τέα (zu 1, 88); bei Xenophon βάσιμα, βατά, ἄβατα An. 3, 4, 49. 4, 6, 17; in Platons Rep. 416 ist vielleicht ὅσια zu betonen. Über δεύτερα Kr. z. Her. 1, 46, 3. vgl z. 2, 22, 2. 59. u. Ψ 538. 751.

§. 45. Nominativ und Vokativ.

1. [2.] Der Nominativ erscheint bei Dichtern, besonders bei den Tragikern, verhältnismäßig noch häufiger und freier als in der Prosa anakoluthisch.

A. 1. [2] Zahlreich sind bei den Tragikern, selten bei Homer, die Beispiele, in denen auf den Nominativ des Particips ein Verbum folgt, das einen andern Kasus voraussetzt. (Viele aber verschiedenartige Stellen bei Elmsley z. So. OT. 60.) Ὑψοῦ κάρη ἔχει· ὁ δ' ἀγλαΐηφι πεποιθώς ῥίμφα ἑ γοῦνα φέρει μετὰ ἤθεα καὶ νομὸν ἵππων. Z 509. O 267. Παθοῦσα οὕτω δεινὰ πρὸς τῶν φιλτάτων οὐδεὶς ὑπέρ μου δαιμόνων μηνίεται. Αἰ. Εὐ 100. Τὰ πολλὰ πάλαι προκόψας' οὐ πόνου πολλοῦ με δεῖ. Εὐ. Ἱπ. 23.

A. 2. [3.] Eben so folgt der Nominativ auf einen andern Kasus, auch
ıen bloß gedachten. Φημὶ κατανεῦσαι ὑπερμενέα Κρονίωνα, — ἀστρά-
ων ἐπιδέξι', ἐναίσιμα σήματα φαίνων. B 350. Λόγοι ἐν ἀλλήλοισιν ἐῤῥό-
υν κακοί, φύλαξ ἐλέγχων φύλακα. Σο. Ἀντ. 259. Vgl. att. Sy. 56,
4.

A. 3. [4.] Der epiphonematische Nominativ findet sich öfter schon bei
omer. Δημοβόρος βασιλεύς, ἐπεὶ οὐτιδανοῖσιν ἀνάσσεις. Ἰλ. α 231.
ηλής. I 632. Νήπιοι, ἣ τε πολέσσιν ἐπ' αὐτῷ θυμὸν ἀπηύρα. P 236.
ἰδώς, Ἀργεῖοι. N 95. O 502. Αἰδώς, ὦ Λύκιοι, πόσε φεύγετε; Π 422.

A. 4. Eigentlich epiphonematisch steht der Nominativ auch an einigen
tellen, wo er scheinbar zu einem andern Kasus eine Apposition bildet. So
πιοι nach Δαναοῖσι Θ 177. Ἠετίων zu Ἠετίωνος Z 396 (anders Bekker
om. Bl. 1 S. 314), λευκότεροι χίονος nach ἵππους K 437, δύσμορος nach
υ, 194; vgl. Lehrs Arist. p. 385.

A. 5. Die in der att. Sy. 45, 2, 6—8 erwähnten Fälle kommen in
r epischen Sprache noch nicht vor.

2. [2, 5.] Vokativisch findet sich der Nominativ bei Dichtern
el häufiger als bei Prosaikern, die sich diesen Gebrauch nur selten
laubten, wohl nie bei den Eigennamen, die für den Vokativ eine
sondere Form haben. [Nie *παῖς* für *παῖ*. Reisig Comm. OC. p.
11. Für *Τηλέμαχε* nie *Τηλέμαχος*, „id in solo *φίλος* (*α* 301)
ɪurpari monet Hermannus." Bekker z. Od. *γ* 230. vgl. Hom.
l. 1 S. 315?

A. 1. Von Eigennamen findet sich der vokativische Nominativ auch
i Dichtern nicht eben häufig. Vgl. att. Sy. 45, 2, 5. Ζεῦ πάτερ, Ἴδηθεν
δέων, κύδιστε, μέγιστε, Ἠέλιός θ' ὃς πάντ' ἐφορᾷς καὶ πάντ' ἐπακούεις,
ιεῖς μάρτυροι ἔστε. Γ 276. Τί χρῆμα δρᾷς, Αἴας; Σο. Αἰ. 288. (?) Bek-
r Hom. Bl. 315.

A. 2. Viel häufiger erscheint der vokativische Nominativ von Appel-
tiven; sowohl von persönlichen als unpersönlichen (der dritten Deklination),
n jenen gewöhnlich nur in einzelnen substantivierten Adjektiven. Γαμβρὸς
ιὸς θύγατέρ τε, τίθεσθ' ὄνομ' ὅ ττι κεν εἴπω. τ 406. Ὦ κλεινὸς ἡμῖν
σις, ἀναγκαίως ἔχει τὰ πρῶτα λέκτρα τιμᾶν. Εὐ. Ἑλ. 1399. — Ὦ πόλις
ὶ δῆμ', ὑφ' οἵων θηρίων γαστρίζομαι Ἀρ. Ἱπ. 273. Ὦ φύσις, ἐν ἀν-
ώποισιν ὡς μέγ' εἶ κακόν. Εὐ. Ὀρ. 126. Ὦ ποθεινὸς ἡμέρα, ἥ σ' εἰς
ὰς ἔδωκεν ὠλένας λαβεῖν. Εὐ. Ἑλ. 623. — Δός, φίλος. ρ 415. Πάντα,
ίλος, κατὰ μοῖραν ἔειπες. K 169. (? vgl. Ψ 627 τέκος u. s. Bekker.)
εἴσει δή, τέκνον, ὦ φίλος, ὑπὸ χθονί. Εὐ. Ἀνδρ. 510. [Οὐκ ἀπολιβάξεις,
κάκιστ' ἀπολούμενος; Ἀρ. Ὄρν. 1467.? Herm. zu Eu. Androm.
raef. XVII. Μακρόν γ' ἔλεξας, ὦ τάλας, χρόνον. Εὐ. Ἑλ. 777. Lobeck,
athol. g. s. elem. II, 326. adn. 1.

A. 3. Mit dem vokativischen Nominativ verbanden die Tragiker
ɪweilen den Vokativ eines Adjektivs. Ὦ δύσμορ' Αἴας, οἷος ὢν οἵως ἔχεις.
o. Αἴ. 923. Ἔλεξεν ὦ θηροκτόν' Ἄρτεμις Διός, δέξαι τὸ θῦμα τοῦθ' ὅ
οι δωρούμεθα. Εὐ. Ἰφ. A. 1570.

A. 4. Sogar appositiv zu einem gesetzten oder ergänzten σύ wird ein
djektivischer Vokativ hinzugefügt. Σύ, ὦ ποτ' οὖσα, καλλίνικε μῆτερ, στεφανοῦ.
ὐ. Τρῳ. 1221. Δύστηνε δῆτα διὰ πόνων πάντων φανείς. Σο. Φι. 761.
Nach der Analogie ὁ δύστηνος φανείς der als ein Unglücklicher erschienene.
gl. att. Sy. § 50, 12, 1. Ein ähnlicher Gebrauch eines substantivischen
okativs findet sich bei Spätern. Vgl. Lobeck z. So. Ai. 694 und Kießling
Theokr. 17, 66.)

A. 5. Beim substantivischen Vokativ findet sich das Adjektiv zuweilen

σας στρατοῦ πρὸς οἶκον ἦλθεν. Σο. Αἴ. 435. [= *καλλίστας ἀριστείας.*] *Τέρπου κενὴν ὄνησιν, εἰ τερπνὸν τόδε. Εὐ. Ὀρ.* 1043. *Ζῆνα ἐπινίκια κλάζει. Αἰ. Ἀγ.* 174 (161). Über *ἀγγελίην ἐλθεῖν* 46, 1, 2.

A. 1. [2.] Wie προκαλεῖσθαι bei Attikern findet sich schon bei Homer κεκλήατο βουλήν (= κλῆσιν βουλευτικήν). K 195. vgl. καλεῖν δίκην Ar. We. 1441.

A. 2. [3.] Wie sonst ἡγεῖσθαι ὁδόν findet sich bei **Homer** ἡγεμονεύειν ὁδόν; wie sonst πορεύεσθαι πεδίον, bei den **Tragikern** ὁδοιπορεῖν τόπους u. Ae. Ὦ Κίρκη, τίς γὰρ ταύτην ὁδὸν ἡγεμονεύσει; κ 501. Οἰχομένοιο σέθεν δολιχὴν ὁδὸν δ 393. — Ὡδοιπόρεις σὺ πρὸς τί τούτους τοὺς τόπους; Σο. ΟΤ. 1027. Στρέψασα σαυτὴν στεῖχ' ἀνηρότους γύας. Αἰ. Προ. 708. Μαστεύω σε πᾶσαν πλανηθεὶς βάρβαρον χθόνα. Εὐ. Ἑλ. 598. Ἥ οἱ πόλιν ἡγήσαιτο ζ 114. vgl. η 22 ο 82.

A. 3. Nach der Analogie von βαίνειν βῆμα sagten die **Dichter** (und einzelne Prosaiker) auch (προ)βαίνειν πόδα und Ae. S. Lobeck z. Soph. Ai. 40 p. 87. vgl. Ar. Ekkl. 161. Ähnlich νόστιμον ἔλθοις πόδα. Eu. Alk. 1153. Τί δ' ἐστί; τοῦ με τήνδ' ἐφίστασαι βάσιν; So. Tr. 339.

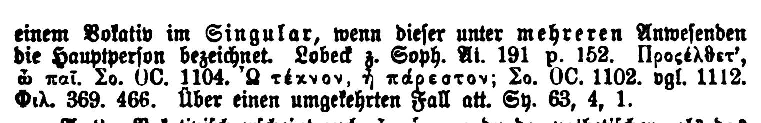
A. 4. In die Reihe dieser Accusative gehört wohl auch καιρόν für ἐς (κατὰ) καιρόν Pind. P. 1, 81. So. Ai. 34. 1315. Ταράσσεται δόμος, καιρὸν γὰρ οὐδέν' ἦλθες. Εὐ. Ἑλ. 479. (Ἐς καιρὸν ἦλθε, τότε δ' ἄκαιρ' ἀπώλλυτο. eb. 1081.)

A. 5. [3.] Πλεῖν nebst seinen Komposita findet sich bei **Homer** mit dem Accusativ nur in der Formel πόθεν πλεῖθ' ὑγρὰ κέλευθα; γ 71 und ι 252; daneben πλεῖν ἐπὶ πόντον Η 88, α 183 u. ἐνὶ πόντῳ π 368. Οἰκεῖν mit dem Accusativ schon Υ 218, oft δώματα ναίειν. Über ἐρωτᾶν ꝛc. s. Acc. am E. Ὑποκρίνεσθαι (dialektisch für ἀποκρ.), σιγᾶν u. σιωπᾶν finden sich bei **Homer** noch nicht mit dem Accusativ, wohl aber σπεύδειν u. ἐπείγεσθαι γάμον τ 137. 142, βιήσασθαι μισθόν abzwingen, gewaltsam entziehen. Φ 451. Vgl. § 47, 13, 8.

A. 6. [4.] Ὀμνύναι findet sich mit Στυγὸς ὕδωρ nur Ξ 271, γαιήοχον ὄμνυθι Ψ 584, λέκτρον τὸ μὲν οὐκ ὀμόσαιμι Ο 40, ἐπιορκεῖν mit πρὸς δαίμονος nur Τ 188. Die passive Konstruktion Ζεὺς ὀμώμοσται beim Zeus ist geschworen Eu. Rhes. 816 hat auch Ar. Wo. 1241 und sie war also wohl auch in der Prosa üblich.

A. 7. [5.] Θωπεύειν, κολακεύειν, λατρεύειν, ἐπιτροπεύειν kommen bei **Homer** noch nicht vor; θεραπεύειν nur (ohne Accusativ) ν 265; dagegen πτωχεύειν δαῖτα ρ 11. 19. Mit dem Genitiv findet sich ἐπιτροπεύειν bei Her. 1, 65, 3. 8, 15, 1. 82, 1. 7, 7. 62; doch auch mit dem Accusativ 3, 36, 2. 7, 78. Λατρεύειν hat den Acc. Eu. El. 131, Iph. T. 1115, sonst den Dativ nach att. Sy. 48, 7, 1. Für θωπεύειν gebraucht **Aischylos** auch θώπτειν. Σέβου, προσεύχου, θῶπτε τὸν κρατοῦντ' ἀεί. Αἰ. Προ. 937 (948). **Nicht homerisch** sind auch die att. Sy. A. 6 u. 7 erwähnten Komposita; ähnlich jedoch οἶνον ἐνοινοχοεῖν γ 472.

A. 8. Infolge der lokalen Bedeutung Nr. 3 finden sich bei **Homer** mit dem Accusativ mehrere Verba des **Gehens** u. a. sowohl einfache (doch seltener) als zusammengesetzte, bei denen in der gewöhnlichen Sprache eine Präposition üblich ist. So auch in uneigentlicher Bedeutung Περικαλλέα βήσετο δίφρον. Γ 262. Δύσεο [δὴ] μνηστῆρας, ἐγὼ δ' ὑπολείψομαι αὐτοῦ. ρ 276. Ὀδύναι δῦνον μένος Ἀτρεΐδαο Λ 268. 272. — Γυνὴ λέχος εἰσαναβαίνει. Θ 291. Πρῶτος ἔσελθε δόμους. ρ 275. Πάριν μετελεύσομαι, ὄφρα καλέσσω. Ζ 280. Κοιρανέων ἐπεπωλεῖτο στίχας ἀνδρῶν. Δ 250. Καταδῦσα Διὸς δόμον τεύχεσιν ἐς πόλεμον θωρήξομαι Θ 375. Καταδύσεο μῶλον Ἄρεος. Σ 134.



einem Vokativ im Singular, wenn dieser unter mehreren Anwesenden die Hauptperson bezeichnet. Lobeck z. Soph. Ai. 191 p. 152. Προςέλθετ', ὦ παῖ. Σο. OC. 1104. Ὦ τέκνον, ἦ πάρεστον; Σο. OC. 1102. vgl. 1112. Φιλ. 369. 466. Über einen umgekehrten Fall att. Sy. 63, 4, 1.

A. 8. Vokativisch erscheint auch ὦ οὗτος o du da, pathetischer, als das bloße οὗτος att. Sy. 51, 7, 8. Ὦ οὗτος, Αἴας, δεύτερόν σε προςκαλῶ. Σο. Aἰ. 89. Ὦ οὗτος, οὗτος Οἰδίπους, τί μέλλομεν; Σο. OK. 1627.

A. 9. Das vokativische ὦ (oder ὦ, vgl. B 1 § 14, 9, 3) findet sich bei Dramatikern auch vor χαῖρε, bei Aristophanes auch vor andern Imperativen Ὦ χαῖρε πρέσβυ, φίλτατ' ἀγγέλλων ἐμοί. Aἰ. Ἰx. 602 (586). Ὦ χαίρετ', ὦ Λάκωνες, αἰσχρά γ' ἐπάθομεν. Ἀρ. Λυ. 1097. Ὦ παῦε. Ἀρ. Βα. 269. Ὦ παῖε. Eἰ. 1119. Ὦ πιθοῦ. Ὀρν. 661. Ὦ κατακέλευσον 1273. Ὦ δεῦρ' ἴθι Λυ. 1269.

§ 46. Die Kasus lokal gebraucht. Der Accusativ.

1. Der lokale Genitiv ist besonders bei Homer üblich; seltener bei Tragikern und Lyrikern. Die Komiker, wie auch Herodot, folgen im lokalen Gebrauche der Kasus überhaupt fast durchgängig dem Sprachgebrauche der attischen Prosa.

A. 1. Nicht eben häufig findet sich bei Homer der lokale Genitiv auf die Frage wo? Ἦ οὐκ Ἄργεος ἦν Ἀχαϊκοῦ, ἀλλά πῃ ἄλλῃ πλάζετ' ἐπ' ἀνθρώπους; γ 251. Τοίη νῦν οὐκ ἔστι γυνὴ κατ' Ἀχαιίδα γαῖαν οὔτε Πύλου ἱερῆς οὔτ' Ἄργεος οὔτε Μυκήνης. φ 108. (Ζωὴ) οὔ τινι τόσση ἀνδρῶν ἡρώων, οὔτ' ἠπείροιο μελαίνης οὔτ' αὐτῆς Ἰθάκης ξ 96. Νέφος οὐ φαίνετο πάσης γαίης οὐδ' ὀρέων. Ρ 372. Κακοῤῥαφίῃ ἀλεγεινῇ ἢ ἁλὸς ἢ ἐπὶ γῆς ἀλγήσετε πῆμα παθόντες. μ 26. Αὐτὸς ἀντίον ἷζεν Ὀδυσσῆος θείοιο τοίχου τοῦ ἑτέροιο. Ι 218. (So noch ψ 90. Ω 598, δυσομένου Ὑπερίονος, ἀνιόντος α 24. Ἥ τ' αὐτοῦ στρέφεται ε 274. Αὐτοῦ ὑπὲρκεφαλῆς θ 68. Μεῖναι αὐτοῦ ν 205. Αὐτοῦ καλλείψω ν 207. Λίπ' αὐτοῦ κ 266. Ἐρείσατο γαίης. Ε 310, Λ 355.) Herm. de ell. et pl. 151.?

A. 2. Öfter findet sich bei Homer ὁδοῖο des Weges, auf dem Wege, bei διατρίβειν β 404, ἐπείγεσθαι α 309, γ 284, ο 49, λιλαίεσθαι α 315, ἔσσυμαι δ 733, πρήσσειν γ 476, ο 47, 219, Ω 264, προγίγνεσθαι Δ 382. Noch viel häufiger πεδίοιο bei ἔργεσθαι Β 801, ἰέναι πολέος π. Ε 597, κονίειν π. Ν 820, Ψ 372. 449. θ 122, θέειν Ζ 507, Ο 264, Χ 23, πολέος π Δ 244, Ψ 521, πέτεσθαι π. Φ 247, ἔλδεσθαι Ψ 122, διώκειν Ε 222, Θ 106 (doch s. Döderlein), Ν 64, διώκεσθαι Φ 602, δίεσθαι πολέος π. Ψ 475, διαπρήσσειν π. Β 785, Γ 14, Ψ 364, ἀτύζεσθαι Ζ 38, Σ 7, ἐπέσσυμαι Ξ 147, Χ 26, ἴθυσε μάχη πεδίοιο Ζ 2; ἔλκησιν πεδίοιο τιταινόμενος Ψ 518. Vereinzelt ἔλκειν νειοῖο Κ 353. Vgl. Bekker Hom. Bl. 1. S. 209 ff. Bei einzelnen dieser Verba findet sich synonym der Accusativ, wie in πρήσσειν κέλευθον Ξ 282, Ψ 501, ν 83, διαπρήσσειν κ β 213. 429. Α 483, κονίειν εὐρὺ πεδίον Ξ 145. Ähnlich wie ὁδοῦ steht an einigen Stellen ἀγγελίης ἦλυθε Γ 206, Ν 252, Voß z. h. a. Δη. 449. [Döderl. z. Ἰλ. 3. 206??] Herm. eb. 158. οἴχνεσκε Ο 640 neben ἀγγελίην Λ 140. vgl. Spitzner z. Ν 252, wie ἐξεσίην Ω 235 u. mit ὁδόν φ 20.

A. 3. Τῆς ὁδοῦ findet sich ähnlich auch bei Dramatikern, Herodot und Thukydides [zu 4, 47, 2 u. Nikostr. 19], demnach eine antike Ausdrucksweise, fremd der Prosa der Redner und anderer. Vgl. att. Sy. 47, 1 A. Sehr vereinzelt erscheint selbst bei Dichtern einiges Andre der Art, an mehreren Stellen jedoch ἀριστερᾶς rc. χειρός linker Hand, zur Linken. Ἐπῆμεν τῆς ὁδοῦ τροχήλατον σχιστῆς κελεύθου τρίοδον. Aἰ. ἀποσπ. 160 (7). Τῆςδε τῆς ὁδοῦ δαίμων σ' ἄμεινον ἢ 'μὲ φρουρήσας τύχοι. Σο. OT. 1478. Τῆς

schieden ist ἀσεβεῖν τὰ πρὸς τοὺς θεούς Isokr. 1, 13, u. εὐσεβεῖν τὰ περὶ τοὺς θεούς 3, 2. Bei Dionys. Arch. 11, 14 war περί ausgefallen.

9. [8.] Von den att. Sy. Nr. 8 erwähnten Verben finden sich bei Homer nur *διώκειν* und *φθάνειν* (*Φ* 262), *παραφθάνω* (*K* 346, *X* 197, *Ψ* 515), mit dem Accusativ.

A. Gar nicht vor kommen bei ihm θηρᾶν, μιμεῖσθαι, ζηλοῦν; ohne Accusativ θηρεύειν (nur) τ 465. Transitiv steht ὕλαον προσιόντα π 5; vgl. υ 15.

10. [9.] Von den att. Sy. Nr. 9 erwähnten Verben finden sich bei Homer mit dem Accusativ *φεύγειν* und *μένειν* (dies besonders in der Bedeutung bestehen, z. B. *ἐπιόντα* einen Angreifenden), *ὑπείκειν* *O* 227 und *λήθω* (für *λανθάνω*).

A. Gar nicht vorkommen bei ihm ἐκδιδράσκειν, δραπετεύειν, εὐλαβεῖσθαι und καρτερεῖν (auch nicht ein κρατερεῖν); ἀποδρὰς νηός und ἐκ νηός nur ρ 516 und π 65; φυλάττεσθαι nur in der Bedeutung bewachen K 188 und πεφυλαγμένος behutsam Ψ 343, nie mit dem Accusativ; κρύπτειν τινά oder τί nur in dem Sinne jemanden oder etwas verbergen; vor jemand etwas verbergen κρύπτειν τινί τι δ 350, ρ 141, das Medium hat er gar nicht.

11. [10.] Neben *αἰδέομαι* gebraucht Homer auch *αἴδομαι* mit dem Accusativ, das bei ihm (im medialen Passiv) seltne *αἰσχύνομαι* *φ* 323; öfter so *ἅζομαι*: *πεφρικέναι* *Λ* 383, *Ω* 775, wie auch andere Dichter. Vereinzelt findet sich bei Homer auch *θαρσεῖν* mit dem Accusativ *Θ* 197. *Σύ μ' αἴδεο καί μ' ἐλέησον.* *Φ* 74. *Θεὸν μέγαν ἅζετο.* *E* 434. *Μητέρ' ἐμὴν ἅζευ τό γε.* *ρ* 401. *Σὲ πεφρίκασι, λέονθ' ὣς μηκάδες αἶγες.* *Λ* 383. Vgl. § 56, 6 A. 4.

A. 1. Wie φοβεῖσθαι werden auch die poetischen Verba ῥιγέω, ταρβεῖν und τρεῖν mit dem Accusativ verbunden; dies vereinzelt auch bei Xen An. 1, 9, 6. Ἕκτορ, τίς κέ σ' ἔτ' ἄλλος Ἀχαιῶν ταρβήσειεν; P 586. Τρεῖν μ' οὐκ ἐᾷ Παλλὰς Ἀθήνη. Κόσμον μὲν ἀνδρὸς οὔ τιν' ἂν τρέσαιμ' ἐγώ. Al. Ἐπ. 397 (378).

A. 2. Herodotisch ist τύπτεσθαί τινα sich schlagend jemand betrauern (2, 42, 3. 61. 132); ähnlich ἀποκόπτεσθαι Eu. Tro. 623 und τίλλεσθαι Ω 711. Μέλποντες ἑκάεργον. A 474. Gleichartig ist χορεύειν θεόν einen Gott mit Chortanz feiern (Pind. J. 1, 7 u. So. Ant. 1152); ähnlich ἑλίσσειν Eu. Herk. 690 u. Iph. A. 1481.

A. 3. Redensarten die einem transitiven Verbum entsprechen, finden sich besonders bei Tragikern öfter mit dem Accusativ: γόοις κατάρχω τινά für κατάρχων γοάομαί τινα. vgl. Nr. 18 A. 2. Θανόντα δεσπότην γόοις κατάρξω. Εὐ. Ἀνδρ. 1198. Εἴ μ' ὧδ' ἀεὶ λόγοις ἐξῆρχες, οὐκ ἂν ἦσθα λυπηρὰ κλύειν. Σο. Ἠλ. 556. Τέκνα πόδα σὸν θεραπεύμασιν αἰὲν ἐμόχθει. Εὐ. Φοι. 1549. Vgl § 46, 18, 2.

12. [11.] Ein Accusativ des Inhaltes neben einem transitiven findet sich hin und wieder schon bei Homer; bei andern Dichtern mehrfach; zuweilen in manchen eigentümlichen Redensarten. *Νόσφιν ἀφεστήκει κεχολωμένη εἵνεκα νίκης, τήν μιν ἐγὼ νίκησα.* *Od.* 544. *Ἀμφιάραον φίλει Ζεὺς παντοίην φιλότητα.* *o* 245. — *Λίην ἄχθομαι ἕλκος ὅ με βροτὸς οὔτασεν ἀνήρ.* *E* 361. *Ἔγνω οὐλὴν τήν ποτέ μιν σῦς ἤλασε λευκῷ ὀδόντι.* *τ* 392. *ω* 332. Vgl. *E* 795, *Π* 511.

A. 1. Manches Eigentümliche der Art bieten die Tragiker. Κατεῖδόν σ' ἤδη πανδάκρυτ' ὀδύρματα τὴν Ἡράκλειον ἔξοδον γοωμένην. Σο. Τρ. 49. Βοάσατ' εὖ τὸν Ὑμέναιον νύμφαν. Εὐ. Τρῳ. 335. Παιᾶνα ὑμνοῦσι τὸν Λατοῦς γόνον. Εὐ. Ἡρ. μ. 687. Ἀνακαλεῖς τίνα με, τίνα βοάν; Εὐ. Ἡρ. μ. 910. Γονυπετεῖς ἕδρας προςπίτνω σε. Εὐ. Φοι. 293. Τίς [δὴ] τοιαῦτ' ἂν οὐκ ἂν ὀργίζοιτ' ἔπη κλύων, ἃ νῦν σὺ τήνδ' ἀτιμάζεις πόλιν; Σο. ΟΤ. 339. [ἃ ἔπη wie ἀτιμίαν ἐπῶν ἀτιμάζειν.] Τὰ σέμν' ἔπη κόλαζ' ἐκείνους. Σο. Αἴ. 1107. (strafe sie mit jenen hochmüthigen Worten. vgl. Seidler z. Eu. Iph. T. 1061 u. de vers. dochm. p. 287.) Ἠράσατ' ἀποτίσασθαι δίκην ἐχθρούς. Εὐ. Ἡρ. 852. Vgl. Elmsley z. Eu. Med. 256.

A. 2. [1.] Νικᾶν νίκην τινὰ γυναῖκας sagt auch Eu. Hik. 1060 und ders. Eleg. 1: οἵδε Συρακοσίους ὀκτὼ νίκας ἐκράτησαν Daneben schon bei Homer: πᾶν πεδίον κατέχουσι, μάχῃ νικῶντες Ἀχαιούς. Π 79.

A. 3. [2.] Als Accusativ des Inhaltes erscheint natürlich auch bei Dichtern nicht selten ein substantiviertes Neutrum. Τούτων οὐδέν μ' ἀλγυνεῖ. Σο. Φι. 66. Τοιαῦτα τὴν τεκοῦσαν ὕβρισεν. Σο. Ἠλ. 613. Κούρους Καδμείων προκαλίζετο, πάντα δ' ἐνίκα. Ε 807. Δ 389. Ungewöhnlich findet sich ἐπισκήπτω σε τοσοῦτον So. Tr. 1221 u. Eu. Iph. T. 701.

13. [12.] Von Verben des Zufügens oder Aussagens mit zwei Accusativen sind nur wenige ausschließlich poetisch und dialektisch: *ῥέζω* (nicht so *ἔρδω* bei Homer), *ἔοργα*; *ἔρδω* und *ἔρξα* vereinzelt Her. 1, 137. 2, 121, 1. 7, 8, 4; eben so vereinzelt *Ζῆνα ἐπινίκια κλάζειν Αἰ. Ἀγ.* 174 (161). *Οὔτε τί σε ῥέζω κακὸν οὔτ' ἀγορεύω.* σ 15. *Δυςμενέων κάκ' ἔρεξεν ἐυκνήμιδας Ἀχαιούς.* β 72. *Ζεῦ ἄνα, δὸς τίσασθαι, ὅ με πρότερος ζάκ' ἔοργεν, δῖον Ἀλέξανδρον.* Γ 351. [*Πεπνυμένα βάσεις Ἀργείων βασιλῆας.* Ι 59. — *Αἰδὼς ἄνδρας μέγα σίνεται ἠδ' ὀνίνησιν.* Ω 45.] *Πλεῖστόν σφεας ἐδηλέετο ἡ ἐσθής. Ἡρ.* 9, 63. *Ἦ τι μέγ' ἀθανάτους ἤλιτεν Ἀμφιτρύων. Ἡσ. ἀ.* 79. *Μέλλω ἀθανάτους ἀλιτέσθαι.* δ 377. [*Οὔ τι θεοῖς ἀλιτήμενός ἐστιν.* δ 807.]

A. 1. Ähnlich wie bei diesen Verben hat bei Homer auch μήδομαι zwei Accusative [K 52], X 395, ω 426. Dagegen μήδεα μήδεσθαί τινι Hes. ε. 95 [ὅν ἂν κακὰ μητισαίμην σ 27.]

A. 2. Der Dativ findet sich bei κακὰ ῥέζειν υ 314; doch kann er dort wie Ω 661 auch anders erklärt werden. Regelmäßig ist der Dativ bei ῥέζειν opfern. Ἄλλος ἄλλῳ ἔρεζε θεῶν αἰειγενετάων. Β 400. Über πράττειν s. att. Sy 12 A. 3.

A. 3. Mit zwei Accusativen findet sich bei Homer vereinzelt auch αὐδᾶν und προςαυδᾶν; gewöhnlich jedoch dieses mit dem sachlichen Dativ. Προςειπεῖν τινά τι findet sich auch bei attischen Dichtern. Das meist nur dialektische ἀμείβεσθαι hat den Accusativ nicht bloß in der Bedeutung antworten; daneben, wie προςαυδᾶν, auch den Dativ; statt dessen bei Herodot auch mit einem substantivierten Neutrum; ἀμείβεσθαί τινα οὐδὲν ἄλλο 3, 52, 3, ταῦτα τοὺς φίλους 2, 174, 1. Ἔπος μιν ἀντίον ηὔδα. Ε 170. Αἶψα Τυδεΐδην ἔπεα πτερόεντα προςηύδα. Ε 242. Τὸν δ γέρων ἐλεεινὰ προςηύδα χεῖρας ὀρεγνύς. Χ 37. — Μειλιχίοισι προςηύδα ποιμένα λαῶν. Ζ 214. — Ἀθηναίην Ἥρη πρὸς μῦθον ἔειπεν. Β 156. Ὦ πότνια βοτρυόδωρε, τί προςείπω σ' ἔπος; Ἀρ. Εἰρ. 520. — Αὐτίκα Εὐρύλοχος στυγερῷ μ' ἀμείβετο μύθῳ. μ 278. (Σίγα, μή μοι τοῦτον ἀμείβεο πολλὰ ἔπεσσιν. ρ 393. Ὁ δέ μ' οὐδὲν ἀμείβετο. ι 287). Κροῖσός μιν ἀμείβετο τοισίδε. Ἡρ. 1, 35, 2.

αὐτῆς ὁδοῦ Χαρινάδην τις βωσάτω. Ἀρ. Εἰρ. 1155. Ἐςέβαλον ἐς τὴν Μηδικὴν γῆν, ἐς τὴν μεσόγαιαν τῆς ὁδοῦ τραφθέντες. Ἡρ. 4, 12. — Τὸν ἄνδρ' ἀπαυδῶ τοῦτον, ὅστις ἐστί, γῆς τῆςδε μὴ εἰςδέχεσθαι. Σο. ΟΤ. 236. Τόνδ' εἰςεδέξω τειχέων πείσασά με. Εὐ. Φοι. 451. Ἑρκέων ποθ' ὑμᾶς οὗτος ἐγκεκλεισμένους ἐρρύσατο. Σο. Αἴ. 1274. — Λαιᾶς χειρὸς οἰκοῦσι Χάλυβες Αἰ. Προ. 714. Αἱ ταφαί εἰσι ἐςιόντι ἀριστερῆς χερός. Ἡρ. 2, 169. Ποτέρας τῆς χερὸς (ἑστήκασιν); Εὐ. Κύ. 681. Vgl. Pind. N. 7, 94. Her. 2, 169, 2. 4, 34. 5, 77, 3.

A. 4. Einiges Andere, was manche hieher gezogen haben, ist äußerst zweifelhaft und die Erörterung darüber muß der Erklärung der bezüglichen Stellen überlassen werden.

A. 5. Häufiger erscheint bei Dichtern der lokale Genitiv auf die Frage woher? vielleicht nicht von Ortschaftsnamen, wohl aber von anderen Begriffen, namentlich bei Verben der Bewegung; am häufigsten bei Homer. Πάντες Οὐλύμποιο κατήλθομεν. Υ 125. (?) Τεῦκρος ἐπεσσύμενον βάλεν ἰῷ τείχεος ὑψηλοῖο. Π 511. Ὀδυσῆα διώκετο οἷο δόμοιο. σ 8. Οὐ ῥα ἀπείρητος μέμονε σταθμοῖο δίεσθαι. Μ 304. Καρπαλίμως ἀνέδυ πολιῆς ἁλὸς ἠΰτ' ὀμίχλη. Α 359. Πολλὸς πίθων ἠφύσσετο οἶνος. Ὀδ. ψ 305. Βωμοῦ ὑπαΐξας πρός ῥα πλατάνιστον ὄρουσεν. Β 310.

A. 6. Ähnliches findet sich auch, jedoch nicht gerade häufig, bei den Tragikern (und Lyrikern). Πάσης διωγμοῖς ἠλάθησαν Ἑλλάδος. Εὐ. Ἰφ. Τ. 1175. Ἀγαμέμνονός νιν παῖς βέβηκ' ἄγων χθονός. Εὐ. Ἀνδρ. 1061. Τόνδε πείσαντες λόγῳ ἤγοντο νήσου τῆςδε. Σο. Φι. 612. Δόμων ὁρῶ ἐντάφια χεροῖν φέρουσαν. Σο. Ἠλ. 324. Δεῖξει νεὼς ἄγων ἐν Ἀργείοις μέσοις. Σο. Φι. 630. Παῖδες, ὑμεῖς βάθρων ἵστασθε. Σο. ΟΤ. 142. (Vgl. Herm. de ell. p. 153 u. Matth. § 354, ζ.)

A. 7. Selten erscheinen ähnlich persönliche Genitive. Ὁρμηθεὶς θεοῦ ἤρχετο, φαῖνε δ' ἀοιδήν. θ 499. Μειδήσασα παιδὸς ἐδέξατο χειρὶ κύπελλον. Α 596. Ἐμὸν μὲν οὐκ ἔγωγ', ἐδεξάμην δέ του. Σο. ΟΤ. 1163. Ἂν ᾖ θέλουσα, πάντ' ἐμοῦ κομίζεται. Σο. ΟΤ. 580. Vgl. § 47, 14, 3.

2. Den lokalen Dativ auf die Frage wo? gebraucht gleichfalls am gewöhnlichsten Homer; ungleich seltener die Tragiker und Lyriker. Vgl. att. Sy. 46, 1, 3 u. 4. (K. Capelle, dativi localis quae sit vis et usus in Homeri carminibus. Hann. 1864. Nahrhaft, über den Gebrauch des lokalen Dativs bei Homer. Wien (Akad.) 1867, 4. W. Denecke, de vi atque usu dat. localis atque temporalis in Hom. carmen. Braunschweig, 1885, 4.

A. 1. So bei Ortsnamen aller drei Deklinationen; zuweilen auch (Ho.) bei Ländernamen. Vgl. Bekker Hom. Bl. 1, 208 ff. Κᾶρυξ ἑτοῖμος ἔβαν Ὀλυμπίᾳ τε καὶ Ἰσθμοῖ Νεμέᾳ τε συνθέμενος. Πίνδ. Ν. 4, 75. Μυκήναις, μὴ 'νθάδ' ἀνακάλει θεούς. Εὐ. Φοι. 608. Δήλῳ δή ποτε τοῖον Ἀπόλλωνος παρὰ βωμῷ φοίνικος νέον ἔρνος ἀνερχόμενον ἐνόησα. ζ 162. Σοὶ μὲν ἐγὼ ξεῖνος φίλος Ἄργεϊ μέσσῳ εἰμί, σὺ δ' ἐν Λυκίῃ. Ζ 224. Ἡ τεκοῦσά ἐστι ποῦ; Ἄργει; Εὐ. Ἠλ. 640. — Ἄιε Ζεύς, ἥμενος Οὐλύμπῳ. Φ 388. — Φρυγίῃ ναίεσκε. Π 719. Ἑλλάδι οἰκία ναῖεν. Π 595.

A. 2. Häufiger so, zumal bei Homer, von andern Begriffen. Ζεὺς αἰθέρι ναίων, ἀπάτης κοτέει. Δ 166. Πόντῳ ἔην ἐν νηὶ μελαίνῃ. μ 264. Αὐτόθι μίμνει ἀγρῷ. λ 187. Νῦν ἀγροῖσι τυγχάνει. Σο. Ἠλ. 313 (Vereinzelt γῇ So. OT. 1266.) Ἱστὸν ὕφαινε μυχῷ δόμου ὑψηλοῖο. Χ 440. Τοὺς τέκεν Ἀστυόχη δόμῳ Ἄκτορος Ἀζείδαο. Β 513. Ἧσθαι δόμοις ἔρημον ἔκπαγλον κακόν. Αἰ. Ἀγ. 862 (829). — Στῆ μέσῃ ἀγορῇ β 37. Ζεὺς θεῶν ἀγορὴν ποιήσατο τερπικέραυνος ἀκροτάτῃ κορυφῇ πολυδειράδος Οὐλύμποιο. Θ 3.

A. 3. Die Ausdrucksweise mit ἐν (oder ἐπί) ist schon bei Homer und noch viel mehr bei den Tragikern bei Weitem die gewöhnlichste, selbst bei

δή τήν γε μάχην φάτο δύμεναι ἀνδρῶν. Z 185. — Μελέαγρον ἔδυ χόλος. I 553. Ἐμὲ ἔδυ φόβος. Εὐ. Ῥῆ. 568. Ἤδη με φοινία μέγαν δέδυκε λύσσα θυμόν. Νεόφρων Στ. 20, 34, 11. [Περιβάλλεσθαι Her. 1, 163, 2.]

A. 2. Einige der hieher gehörigen Verba sind bloß **episch**, meist auch nur das poetische Simplex ἕννυμι. Ἕσσω μιν χλαῖνάν τε χιτῶνά τε, εἵματα καλά. π 79. Εἵματα ἕσθην. Σ 517. — Ἔπεσσι πόσιν ἐρέεινεν ἕκαστα. δ 137. — Ἄνδρα ἴδριν Ἥφαιστος δέδαεν καὶ Παλλὰς Ἀθήνη τέχνην παντοίην. ζ 233. [ψ 160.] (Das dialektische aber nachhomerische ἱστορεῖν hat sowohl den Ac. der Person als den Ac. der Sache, auch beide verbunden. So. Tr. 404. vgl. Her. 3, 77, 7, 195.)

A. 3. Für αἰτεῖσθαί τι παρά τινος findet sich bei den Dramatikern zuweilen αἰτεῖσθαί τινά τι. Ἣν ἰέναι βουλώμεθα Πυθῶδε, Βοιωτοὺς δίοδον αἰτούμεθα. Ἀρ. Ὄρν. 189. Vgl. Eu. Alk. 300 (und bloß mit dem persönlichen Accusativ 308 u. So. Tr. 1116). Öfter ist der sachliche Accusativ ein substantiviertes Neutrum: Eu. Jon. 28, Rhes. 963 vgl. Antiphon 5, 4, Polyb. 32, 2, 7. 40, 8, 10. Παραιτεῖσθαι findet sich auch so in der Prosa, doch wohl nur wenn der sachliche Accusativ ein substantiviertes Neutrum ist. Das poetische λίσσομαι gewöhnlich bloß mit einem **persönlichen** Accusativ hat daneben bei **Homer** auch (vereinzelt) einen **sachlichen** Accusativ (ein substantiviertes Neutrum). Eben so vereinzelt bei ihm τινί τι für sich etwas. Τὰ τοι αὐτὰ πάντα παραιτησόμεθα Ὅμηρον. Πλ. πολ. 387. — Ταῦτα μὲν οὐχ ὑμέας ἔτι λίσσομαι οὐδ' ἀγορεύω. β 210. — Ἔμελλεν οἷ αὐτῷ θάνατόν τε κακὸν καὶ κῆρα λιτέσθαι. Π 47. — Πολλά μιν λιτάνευε γέρων. E 581. Μή με ταῦτα κέλευε. θ 350. vgl θ 153 u. Υ 87.

18. Selten (und zum Teil zweifelhaft) finden sich noch sonst zwei Accusative bei **einem** Verbum. So bei **Homer** *αἷμα κάθηρον Σαρπηδόνα. Π* 667. *Πάτροκλον λούσειαν ἄπο βρότον. Σ* 345. vgl. ζ 224. Etwas anders *Φ* 122.

A. 1. Wohl nicht hieher gehören Redensarten wie θῶυμα ποιεῖσθαι τὴν ἐργασίην Her. 1, 68, 1 vgl. 8, 74. wo θῶυμα Prädikat scheint: sich zur Verwunderung machen, wie ähnlich δεινὸν ποιεῖσθαι τὸ πάθος. Eben so erklären wir τὴν χώραν λείαν ποιεῖσθαι Thuk. 8, 41, 2 und τὰ ἀνδράποδα ἁρπαγὴν ποιεῖσθαι 8, 62, 2. vgl. Her. 4, 202, 1, 160, 2 u Thuk. 4, 15, 2. So zu fassen ist wohl auch θάνατόν τοι ὅρκι' ἔταμνον Δ 155 ich schloß den Vertrag dir zum Tode, θανατηφόρα. Vgl. Herm. de. ell. p. 172 Θ 171: σῆμα τιθεὶς Τρώεσσι (,) μάχης ἑτεραλκέα νίκην kann entweder eben so oder, das Komma beibehalten, νίκην appositiv gefaßt werden.

A. 2. In andern Fällen wird der eine Accusativ mit dem Verbum zu **einem** Begriffe verschmolzen und damit wie mit einem den verschmolzenen Begriffen gleichbedeutenden Verbum ein **zweiter** Accusativ verbunden. So ζῷα γράφεσθαι τὴν ζεῦξιν Her. 4, 88 für ζωγραφεῖν. Aisch. Ag. 816, 783. θεοὶ Ἰλίου φθορὰς ψήφους ἔθεντο für ἐψηφίσαντο. So. Tr. 997: ὦ Ζεῦ οἵαν μ' ἔθου λώβαν für ὡς μ' ἐλωβήσω. (Ähnlich OK. 1120: τέκνα φανέντ' ἄελπτα μηκύνω λόγον für μακροῖς λόγοις τὰ τέκνα ἀσπάζομαι. Noch härter El. 123: τίν' ἀεὶ τάκεις ὧδ' ἀκόρετον οἰμωγὰν Ἀγαμέμνονα für τηκομένη οἰμώζεις Ἀγ.) Eu. Tro. 148: ἐξάρξω μολπὰν οἵαν ποτὲ δὴ ἐξῆρχον θεοὺς für ἐξάρχοντες ἔμελπον. Or. 960: κατάρχομαι στεναγμὸν αἱματηρὸν ἄταν für καταρχόμενος στενάζω. Vgl. 46, 11, 3 u. Seidler z. Eu. Tro. 351.

A. 3. Weniger auffallend sind die Stellen, an denen der zweite Accusativ ein substantiviertes Neutrum ist, das leicht auch als Accusativ des Bezuges gefaßt werden kann. Ὃ ἦξας ὀρθῶς, τοῦτο κἄμ' ἔχει πόθος Εὐ. Ἴων. 572. Δέος ἴσχετε μηδὲν ὅσ' αὐδῶ. Σο. ΟΚ. 223. Ἐπίσχες, ἕν μέν πρῶτά σοι μομφὴν ἔχω. Εὐ. Ὀρ. 1069. Ὑβριν ὑβρίζεις ἐπὶ θανοῦσι τοῖς ἐμοῖς ἃ χρῆν σε μετρίως, κεἰ κρατεῖς, σπουδὴν ἔχειν. Εὐ. Ἡρ. μ. 709. Ἥτις τοιαῦτα τὴν τεκοῦσαν ὕβρισεν. Σο. Ἠλ. 613. Τί ταῦτ' ἀνιᾷς μ'; Σο. Ἀντ. 550. Vgl. Reisig Comment. So. OC. 270.

νύκτας τε καὶ ἦμαρ. κ 28. 80. (vgl. 44, 1, 1.) *Εἰνάετες χάλκευον δαίδαλα πολλά.* Σ 400. *Ἔχεν κότον ἐμμενὲς αἰεί.* Ν 517. — *Χεῖμα εὕδει ὅθι δμῶες ἔνι οἴκῳ* λ 190. [*Βέλτερον ἢ ἀπολέσθαι ἕνα χρόνον ἠὲ βιῶναι ἢ δηθὰ στρεύγεσθαι ἐν αἰνῇ δηϊοτῆτι.* Ο 511.] *Ὅστις νέος ὢν Μουσῶν ἀμελεῖ τόν τε παρελθόντ᾿ ἀπόλωλε χρόνον καὶ τὸν μέλλοντα τέθνηκεν.* Σο. ἀποσπ. 304 (Εὐρ. 927). *Δηρὸν χρόνον ἀπέχονται.* Ξ 206. *Ἀΰπνους νύκτας ἴαυον,* τ 340, vgl. *I* 325.

A. 1. Die in der att. Sy. A. 1. erwähnte Ausdrucksweise ist der ältern Sprache fremd; von den dort A. 2 u. 3 angeführten Formeln finden sich die mit dem Artikel verbundenen bei Homer noch nicht, mit Ausnahme jedoch der Zahlwörter § 50, 5, 10. Πολλά und πυκνά (häufig) finden sich schon bei Homer Ἦ μὲν δὴ μάλα πολλὰ μάχας εἰςήλυθον ἀνδρῶν. Ἰλ. β 798. Ἄγε χειρὸς ἑλοῦσα πυκνὰ μάλα στενάχοντα. Ἰλ. φ 416. Πύματόν τε καὶ ὕστατον ἤντετ᾿ Ἀπόλλων. vgl. υ 116. Ὕστατα καὶ πύματα νῦν ἐνθάδε δειπνήσειαν. Ὀδ. δ 685. vgl. υ 13. Vereinzelt Ἐπίκλησιν Βώρῳ angeblich Π 177. Über δεύτερα demnächst bei Her. s. Kr. zu 1, 46, 3. Vgl. unten 6, 5 u. 8.

A. 2. [3, 4.] Accusative wie τί warum? finden sich schon bei Homer; eben so bei Tragikern auch ὅ, bei Ho. nur τό nach Herm. z. Eur. Hel. 13, vgl. Reisig Enarr. OK. 1286, u. ἅ weshalb, eben so auch ὅπερ. Ähnlich gebrauchen sie τί χρῆμα; Τά γ᾿ οὐκ ἐγένοντο. τὸ καὶ κλαίουσα τέτηκα. Ἰλ. γ 176. Θεῶν ἀέκητι τέτυκτο ἀθανάτων· τὸ καὶ οὔ τι πολὺν χρόνον ἔμπεδον ἦεν. Ἰλ. μ 9. — Νεώτατος ἦν Πριαμιδῶν· ὃ καὶ με γῆς ὑπεξέπεμψεν. Εὐ. Ἑκ. 13. Ἃ ἦλθον, ἤδη σοι λέξαι θέλω, πάτερ. Σο. ΟΚ. 1291. [wie ὃ π. ἐλήλυθας. Ar. Plut. 966.] — Τί χρῆμά μ᾿ οἰκτροῖς ἐκάλεσας προοιμίοις; Εὐ. Ἡρ. μ. 1179. G. Hermann zu Eu. Hek. 13. Pflugk z. Eu. Androm. 212 u. Classen z. Thuk. 2, 40, 3.

A. 3. [3, 5.] Die in der attischen Syntax A. 5 erwähnten Ausdrucksweisen kommen (außer etwa πρόφασιν Τ 302 vgl. 262; bei Her. 5, 33, 1) bei Homer noch nicht vor; selbst nicht δίκην und χάριν [Ο 744?], obschon sie sonst mehr poetisch, in der Prosa wenigstens nicht allgemein üblich sind. Für προῖκα findet sich bei Homer προικός (nur ν 15); für δίκην einige Male δέμας. Μάρναντο δέμας πυρὸς αἰθομένοιο. Ἰλ. λ 596. [Τὴν Ἀθηναίων χάριν ἐστρατεύοντο. Ἡρ. 5, 99. δωτίνην für δωρεάν umsonst 1, 69, 2. 6, 89.] Häufiger erscheint τά τ᾿ ἄλλα περ ε 29, ο 540, ρ 273, Ψ 209. τὰ μὲν ἄλλα τ 115.

5. [4.] Der Accusativ des Bezuges ist schon bei Homer allgemein üblich [nur vielleicht nicht mit einem Substantiv verbunden, denn π 242 ist *αἰχμητήν* wohl Adjektiv, entsprechend dem *ἐπίφρονα*], mehrfach in der Poesie eigentümlichen Ausdrücken. (Zuweilen auch mit zugefügtem Adjektiv.) *Τὴν ἔχεν Ἀμφιτρύωνος υἱός, μένος αἰὲν ἀτειρής.* λ 270. *Σκῆπτρον ἔχων ἑστήκει ἐπ᾿ ὄγμου γηθόσυνος κῆρ.* Σ 557. — *Γέγηθε φρένα ποιμήν.* Θ 559. (*Φρεσὶν ἧσι χάρη.* Ν 609. *Μέγα κεν κεχαροίατο θυμῷ.* Α 256.) *Κοιμᾶτ᾿, ἀθανάτῃσι φυὴν καὶ εἶδος ὁμοίη.* ζ 16. *Οὔ ἑθέν ἐστι χερείων οὐ δέμας οὐδὲ φυὴν οὔτ᾿ ἂρ φρένας οὔτε τι ἔργα.* Α 114. *Καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν ἀοιδοῦ τοιοῦδ᾿ οἷος ὅδ᾿ ἐστί, θεοῖς ἐναλίγκιος αὐδήν.* α 370. ι 3. — *Νέστορι δίῳ εἶδός τε μέγεθός τε φυήν τ᾿ ἄγχιστα ἐῴκει.* Β 57. *Οὔ πως οὐδὲ ἔοικεν θνητὰς ἀθανά-*

;σι δέμας καὶ εἶδος ἐρίζειν. ε 212. *Ὀδ' ἀριστερὸν ιον ἔκαμνεν* π 106. (*Κεφαλήν τε καὶ ὄμματα καλὰ ικας κείνω.* α 208.) — *Μεγάροιο διέσσυτο, παλλομένη ›αδίην.* Χ 461. Vgl. § 52, 4. [Vereinzelt an einer athetierten telle *Αἰτωλός γενεήν.* Ψ 471.]

A. 1. [2 u. 3.] Die in der att. Sy. A. 2 u 3 erwähnten Accusative nmen bei Homer so meist nicht vor, weil eben keine Veranlassung dazu ır (doch εὖρος). Bei Herodot finden sich neben μέγεθος auffallend [τὰ] μεθεα 1, 202, 1. 2. (μῆκος u. πάχος Ε 324. λ 312) 10, 2. 3, 107. 7, 103, 2 (bei ειν 3, 102, 1.) Ἀριθμόν (neben ἀριθμῷ) hat er ohne Artikel 1, 14, 1. 50, 1. 6, 1. 180, 2. 2, 130. 148, 2. 4, 11, 3. 47. 82 ꝛc. vgl. Eu. Hil. 662. Eben so braucht er den Accusativ σταθμόν an Gewicht 1, 50, 2. 92, 2. 2, 96, 2; πλῆς 1, 153, 1 und ἡλικίην dem Alter oder Zeitalter nach 1, 26. 209, 1. 2, 53. 3, , 1. 134, 2. 5, 51, 1. 59. 6, 43, 1. (την ἡλικίαν Gesetz bei Aisch. 1, 12. n. Kyneg. 2, 3). Sonst ungewöhnlich ist γνώμην γ' ἐμήν nach meiner einung Ar. We. 983, Frie. 232, Ekkl. 349. vgl. Herm. de ell. p. 175.

A. 2. [4] Da Homer μηδείς vermieden hat [außer Σ 500], so geaucht er auch für den adverbialen Accusativ μηδέν nur μή τι, wie οὔ τι οὐδέ τι neben οὐδέν; οὔ τι und μή τι oft in der Bedeutung gar nicht. τι κακῷ εἰς ὦπα ἐῴκει. α 411. Μή τί τοι ἡγεμόνος γε ποθὴ παρὰ ἰ μελέσθω. κ 505.

A. 3. [5.] Ein transitiver Accusativ mit einem Adjektiv verbunden findet) auch bei Dramatikern. Ἔρωτα φύξιμος οὐδείς. Σο. Ἀντ. 786. Ἀλεμος ὅδε γ' ὁ πόλεμος ἄπορα πόριμος. Αἰ. Προ. 904 (6). Τρίβων [σύ γ'] τὰ κομψὰ καὶ νοεῖν σοφός. Εὐ. Ῥη. 625. Vgl § 47, 26, 6.

6. [5.] Der Accusativ des Inhalts, schon bei Homer üblich, ;cheint bei Dichtern vielfach in wenig oder gar nicht eigentümher Weise, mehrfach jedoch in vorzugsweise oder ausschließlich etischen Ausdrücken oder Verbindungen. *Πολλῶν ἀγρομένων ι πείσεαι ὅς κεν ἀρίστην βουλὴν βουλεύσῃ.* Ι 74. — *ύεις ἀγαθὸν βίον.* ο 491. *Εἵνεκ' ἐμεῖο πόλεας ἐμόγησαν :θλους.* δ 170. *Εὗδει γλυκὺν ὕπνον.* θ 445. *Εὕδει ὁ ήμων ὕπνον οὐκ εὐδαίμονα.* Εὐ. Ἡρ. μ. 1013. *Τί πάνχον ὕπνον ἀωτεῖς;* Κ 159. *Κοιμήσατο χάλκεον ὕπνον* 241. [*Οὐχ ὕπνῳ γ' εὕδοντά μ' ἐξεγείρετε.* Σο. ΟΤ. 65.] *ιν τῷ δικαίῳ τὸν σὸν οὐ ταρβῶ φόβον.* Σο. Φι. 1251. *ὶν ὕστατον τρέχων δίαυλον τοῦ βίου ζῆν βούλομαι.* Ἄ*ξις* 229. — *Κλύω σ' ἐγὼ μεμηνότ' οὐ μικρὰν νόσον.* ἰ. *Προ.* 977 (981). *Ὀλέεσθε κακὸν μόρον.* Ἰλ. φ 133. *θίσεσθαι κακὸν οἶτον ἐνὶ μεγάροισιν ἔμελλον.* ν 384. *κὸν οἶτον ὄληαι* Γ 417. *Ἀπωλόμεθ' αἰπὺν ὄλεθρον* 303. *Ἀπέφθιτο λυγρῷ ὀλέθρῳ* [*λυγρὸν ὄλεθρον* kker]. ο 268. *Θάνον οἰκτίστῳ θανάτῳ.* λ 412. *Ἐκτελέου›ν ὑπόσχεσιν ἥνπερ ὑπέσταν* Β 286, vgl. κ 483. — *Ποίαν ἀνάστασιν δοκεῖς ἐξ ὕπνου στῆναι.* Σο. Φι. 276.

A. 1. Ohne adjektivische Bestimmung findet sich Μ 175, Ο [414] ;. Σ 533. ι 54 μάχην μάχεσθαι und η 50 δαίτην δαίνυσθαι vgl. Ι 70, l der Accusativ hier den Artikel der gewöhnlichen Sprache mit enthält: ι gegenwärtigen Kampf, das gegenwärtige Mahl. Ähnlich βουλὰς λεύειν Κ 147. 327. 415. Ψ 78. Ω 652. ζ 61. πήματα πάσχειν öfter,

μῦθον μυθείσθην γ 140, χοὴν χεῖσθαι Κ 518. (Der Ac. ein Relativ 0 33. Ω 421.) Von selbst erklärt sich τεῖχος ἐτειχίσσαντο νεῶν ὕπερ. Η 449. Vgl. Lobeck Paralipp. S. 505 u. (auch über den Plural) att. Sy. 46, 5, 2. Mancherlei bei Ameis Anhang z. η 50.

A. 2. In dieser Weise finden sich bei den **Tragikern** öfter auch bei den Verben des **Sitzens** stamm- oder doch sinnverwandte Accusative, wie ἵζω ἕδρας Eu. Rhes. 512, κάθημαι ἕδραν Eu. Herakl. 55, ἕδρας Aisch. Pro. 389, θάσσω θάκους Eu Tro. 138, ἕδρας Eu. Herk. 1213, προςθακῶ ἕδραν So. OK. 1166, προςκαθίζω θᾶκον Eu. Hel. 895, ἕδρας θοάζω So. OT. 2. Analog findet sich daneben (vgl. N. 7) ἧμαι σέλμα Aisch. Ag. 183 (170); (προς) ἵζω βωμόν Eu. Jon. 1314, unb. Brch. 24 (1036), vgl. Hek. 935, ἕζεσθαι ζυγόν So. Ai. 249, καθίζω ὀμφαλόν Eu. Jon. 6, τρίποδα 366 u. El. 980, ἱερά Jon. 1317; θάσσω δάπεδον Eu. Andr. 117, ἄκραν Or. 871, φάραγγα Iph. T. 277, προςῆσθαι καρδίαν Aisch. Ag. 808. Ähnlich sogar ἕστηκε πέτραν Eu. Hik. 987, ἔστη τρίβον Or. 1251. Τυραννίδος θακοῦσιν αἰσχίστην ἕδραν. Σο. Ἀλε. 109 (86), 3. — Τοὺς ἀδίκους βωμὸν οὐχ ἵζειν ἐχρῆν. Εὐ. Ἴων. 1314. Δαίμονες βιαίως σέλμα σεμνὸν ἥνται. Αἰ. Ἀγ. 183 (169).

A. 3. [4—7.] Der **Accusativ eines substantivierten Neutrums** ist in solchen Verbindungen bei Dichtern ungleich gewöhnlicher als in der Prosa, namentlich viel häufiger im **Singular**. So zunächst bei den Verben des **Sehens**, besonders bei βλέπειν. Eben so ὀξὺ νοεῖν. Ἐστιχόωντο, δεινὸν δερκόμενοι. Γ 342. Σμερδαλέον δέδορκεν. Χ 95. Ἀχρεῖον ἰδών Β 269, vgl. ἁ. ἐγέλασσεν σ 163. Αἰετόν φασιν ὀξύτατον δέρκεσθαι ὑπουρανίων πετεηνῶν. Ρ 674. Οὗτος, τί σεμνὸν καὶ πεφροντικὸς βλέπεις; Εὐ. Ἀλκ. 773. — Αἱ ἥσυχοι σκοτεινὰ πράσσουσαι πόλεις σκοτεινὰ καὶ βλέπουσιν εὐλαβούμεναι. Εὐ. Ἱκ. 324. — Ἕκτωρ ὀξὺ νόησε, θέων δέ οἱ ἄγχι παρέστη. Ο 649.

A. 4. Eben so ferner bei den Verben des **Tönens**, auch bei γελᾶν. Αἰεὶ [δὴ] σμερδνὸν βοόων Δαναοῖσι κέλευεν. Ο. 687. 732. Ἔνθα στᾶσ' ἤυσε θεὰ μέγα τε δεινόν τε. Λ 10. Σμερδαλέον μέγ' ᾤμωξεν. ι 395. Ἀνακωκύσας λιγὺ ἧξ' ἀκόσμῳ ξὺν φυγῇ. Αἰ. Πέρ. 468 (3). Δεινὸν βρόντησε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε. Υ 56. Δεινὸν βράχε χαλκὸς ἐπὶ στήθεσσιν ἄνακτος. Δ 420. Ἀνεβάλλετο καλὸν ἀείδειν. α 155. Παῖς φόρμιγγι λιγείῃ ἱμερόεν κιθάριζεν. Σ 570. Πάντες ἐπ' αὐτῷ ἡδὺ γέλασσαν. Ψ 784. υ 358 2c. Δακρυόεν γελάσασα Ζ 484. Μείδησε σαρδάνιον. υ 301. Αὖον ἀύτευν. Μ 160, vgl. Ν 441 2c. Τυτθὸν φθεγξαμένη Ω 170.

A. 5. Bei Verben **dieser** Art findet sich auch der **Plural** nicht eben selten, ausgenommen bei γελᾶν. Μακρὰ βοῶν Ἀγαμέμνονα νείκεε μύθῳ. Β 224. Κύκλωπας μεγάλ' ἤπυεν. ι 399. Αἰγύπτιοι μεγάλα κλάζοντε μάχονται. Π 429. Ὀξέα κεκληγὼς λέγ' ὀνείδεα. Β 222. Ὤιμωξεν ἐλεεινὰ πατὴρ φίλος. Χ 408. Τοῦτον μακρὰ κλάειν κέλευε. Ἀρ. Θε. 212. Καὶ μήδετο μητιέτα Ζεύς, σμερδαλέα κτυπέων. Η 478. Κῦμα θαλάσσης χέρσῳ ῥηγνύμενον μεγάλα βρέμει. Δ 425. Ἐλεεινὰ κατήσθιε τετριγῶτας. Β 314.

A. 6. Mehr vereinzelt sind Fälle anderer Art. Ὁ δὴ νόθος τοῖς γνησίοις ἴσον σθένει. Σο. Ἀλε. 108 (85) 1. Ἐλεύθερός [γε] χρεῖος ὢν οὐδὲν σθένει. Εὐ. Ἀνδρομέ. 20. Τίμησας μὲν ἐμέ, μέγα δ' ἴψαο λαὸν Ἀχαιῶν. Α 454. Π 237. Τόνδε ἐγώ τοι οἰχομένη πεπιθήσω ἐναντίβιον μαχέσασθαι. Χ 222. (Μὴ ἔθελ' ἐριζέμεναι βασιλῆι ἀντιβίην Α 278?) [Οὐκ ἦλθον ἐναίσιμον, ὡς ἐκέλευες. Ζ 519.] Κατένευσεν ἐτήτυμον. Α 558. Ἑλληνικὸν ἐπένευσαν ἄνδρες ουτοιί. Ἀρ. Αχ. 115. Γῆ ἠρινὸν θάλλει. Εὐ. Δα. 3. Λακωνικὸν πνέων ᾤχετο. Ἀρ. Λυ. 276. — Ὦ μοι, τέκνον ἐμόν, τί νύ σε τρέφον αἰνὰ τεκοῦσα; Α 414. Οὔποτε ποιήσεις τὸν καρκίνον ὀρθὰ βαδίζειν. Ἀρ. Εἰρ. 1083. Νῦν οὔρια θεῖτε. Ἀρ. Λυ. 550. Χρόνια πεσὼν εὐνάζεται. Εὐ. Ὀρ. 152. Κριμνώδη κατανίφει. Ἀρ. Νε. 965. Θυγάτηρ ἄνανδρος πολιὰ παρθενεύεται (παρθενεύματα Herm.) Εὐ. Ἑλ. 283. Ἠρινὰ φωνῇ χελιδὼν ἑζομένη κελαδεῖ. Ἀρ. Εἰρ. 800.

A. 7. Von diesem Gebrauche her haben manche Accusative substantivierter Neutra, am mannigfachsten μέγα (dies auch bei den Komikern und Herodot vgl. Krüger z. 1, 32, 3, 85, 1) adverbiale Bedeutung erhalten, nicht bloß bei Verben, sondern auch bei Adjektiven. Bei Homer sehr häufig ist dieser Gebrauch bei den Tragikern verhältnismäßig ziemlich beschränkt. Μέγα πάντων Ἀργείων κρατέει. Α 78. Τάσδ' εὐφρόνας εὔφρονες ἀεὶ μέγα τιμῶντες πρέψετε. Αἰ Εὐμ. 992 (975). Μέγ' ἐγήθεεν ᾧ ἐνὶ οἴκῳ. Η 127. Συγγενεῖ τις εὐδοξίᾳ μέγα βρίθει. Πί. Ν 3, 40 (70). Πλουτέειν μέγα φαίνεαι. Ἡρ. 1, 32, 3. Ἐπαίρεται μεῖζον, ἵνα μεῖζον πέσῃ. Εὐ. ἀποσπ. 181, 5. Ὁ μέγιστον ἀγαπῶν δι' ἐλάχιστ', ὀργίζεται. Μέ. 632. (659 K.) — Οὐχ ὁ μέγα πλούσιος μᾶλλον τοῦ ἐπ' ἡμέρην ἔχοντος ὀλβιώτερός ἐστι. Ἡρ. 1, 32, 3. Σοί, ὦ μέγ' ἀναιδές, ἑσπόμεθ', ὄφρα σὺ χαίρῃς. Α 158. Ὦ μέγ' εὐδαίμων κόρη, τί παρθενεύῃ δαρόν; Αἰ. Προ. 647 (8). — Ἕκτορι Πριαμίδῃ ἄμοτον μεμαῶτες ἕποντο. Ν 40. Ἕκτορα ἀσπερχὲς κλονέων ἔφεπ' ὠκὺς Ἀχιλλεύς. Χ 188. Μέμνημαι τόδε ἔργον ἐγὼ πάλαι, οὔ τι νέον γε. Ι 527. Νέον νέοι κρατεῖτε· ἅπας δὲ τραχὺς ὅστις ἂν νέον κρατῇ. Αἰ. Προ. 35, 955 (9). — Σχέτλιοί ἐστε θεοί, ζηλήμονες ἔξοχον ἄλλων. ε 118. Ἄψορρον Ἰδαῖος ἔβη. Η 413. Ἠδ' ἔθεεν μέσσον. ξ 300.

A. 8. Seltener adverbial finden sich Accusative des Plurals substantivierter Neutra. Wie bei Homer ἶσα, so findet sich ὁμοῖα mit dem Superlativ bei Herodot adverbial 3, 8, 1. 57, 1. 7, 118. 141. vgl. Thuk. 1, 25, 4. und dort Krüger. Ὑμεῖς οὐκέτι καλὰ μεθίετε θούριδος ἀλκῆς. Ν 116. Ἀργείοισιν ὑπέρμορα νόστος ἐτύχθη. Β 155. Μακρὰ βιβῶντα Γ 22. Κοῦφα προβιβὰς καὶ ὑπασπίδια προποδίζων. Ν 158, 807. Π 609. Ἄναντα, κάταντα πάραντά τε δόχμιά τ' ἦλθον. Ψ 116. Ἐνδέξια οἰνοχόει. Α 597. Ἀστράπτων ἐπιδέξια. Β 353. Οὐκ εἴ τι δώσων τῇ περισσ' εὐκαρδίῳ. Εὐ. Ἑκ. 579. Vgl. Τρῳ. 735. — Τιμὴν λελόγχασιν ἶσα θεοῖσιν λ 304. Σέβονται Ἀράβιοι πίστις ἀνθρώπων ὁμοῖα τοῖσι μάλιστα. Ἡρ, 3, 8, 1.

A. 9. Accusative von Neutren der Pronominaladjektive finden sich ähnlich bei Dichtern meist in einer von dem Gebrauche der Prosa wenig oder gar nicht abweichenden Weise. Μή μοι τόδε χώεο. ε 215. [Νῦν] κ' εἴποι ὅ τι τόσσον ἐχώσατο Φοῖβος Ἀπόλλων. Α 64. Ὅσσον τ' ἐννεάχιλοι ἐπίαχον ἢ δεκάχιλοι ἀνέρες, τόσσον ἔβραχ' Ἄρης, ἆτος πολέμοιο. Ε 860. Τοῖον ὑπέκφερον ὠκέες ἵπποι. γ 496. Μείδησε θυμῷ σαρδάνιον μάλα τοῖον. υ 302. Τίς ἂν τάδε γηθήσειεν; Ι 77. Ταῦτα ἕκαστα λέγεις ὅσα δὴ πάθες ἠδ' ὅσ' ἀλήθης. ξ 362. (So πολλὰ ἀλήθη ο 176. 401. π 205 u. πολλὰ πλάγχθη α 1.) — Τοιοῦτο τὸ ζῆν ἐστιν ὥσπερ οἱ κύβοι· οὐ ταὔτ' ἀεὶ πίπτουσιν. Ἄλεξις 33 (34 K.) (für οὐ ταὐτὰ πτώματα πίπτουσιν.) — Πένητος οὐδέν ἐστιν δυστυχέστερον· ἅπαντα μοχθεῖ κἀγρυπνεῖ κἀργάζεται, ἵν' ἄλλος ἐλθὼν μεταλάβῃ καὶ κτήσηται. Μέ. 558. (597 K).

A. 10. Wie man δεινὸν δέρκεσθαι, Λακωνικὸν πνεῖν sagte, so verband man mit solchen Verben auch sinnähnliche Substantive, wie πῦρ δέδορκεν er wirft einen feurigen Blick, μένος πνεῖ er athmet Kraft, Mut. So haben die Komiker besonders βλέπειν zu manchen spaßhaften Ausdrücken benutzt, wie σκύτη βλέπει er hat den Knutenblick d. h. Furcht vor der Knute. Πῦρ ὀφθαλμοῖσι δέδορκεν. τ 446. Μένεα πνείοντες Β 536 Γ 8. Λ 508. Ὄσσοντο δ' ὄλεθρον. β 152. Ἦ μὴν ἐγώ σε τήμερον σκύτη βλέπειν ποιήσω. Ἀρ. Σφ. 643. Ὁρῶ μένος πνέουσαν. Σο. Ἠλ. 610. Φόνον δόμοι πνέουσιν αἱματοσταγῆ. Αἰ. Ἀγ. 1309 (1268). Βλέπειν Βαλλήναδε. Ἀρ. Ἀχ. 234.

7. [6.] Ausdrücke wie *νικᾶν μάχην*, *θύειν*. *Ἡράκλεια* finden sich bei Dichtern mehrfach in eigentümlichen Formeln. *Τὸν εὗρον δαινύντα γάμον πολλοῖσιν ἔτῃσιν.* δ 3. *Ὁ δαίνυ τάφον.* γ 309 Ψ 29. *Θεοὶ τισαίατο λώβην ἣν οἵδ' ὑβρίζοντες ἀτάσθαλα μηχανόωνται.* ψ 169. *Τὰ πρῶτα καλλιστεῖ' ἀριστεύ-*

σας στρατοῦ πρὸς οἶκον ἦλθεν. Σο. Αἴ. 435. [= *καλλίστας ἀριστείας.*] *Τέρπου κενὴν ὄνησιν, εἰ τερπνὸν τόδε. Εὐ. Ὀρ.* 1043. *Ζῆνα ἐπινίκια κλάζει. Αἰ. Ἀγ.* 174 (161). Über *ἀγγελίην ἐλθεῖν* 46, 1, 2.

A. 1. [2.] Wie προκαλεῖσθαι bei Attikern findet sich schon bei Homer κεκλήατο βουλήν (= κλῆσιν βουλευτικήν). K 195. vgl. καλεῖν δίκην Ar. We. 1441.

A. 2. [3.] Wie sonst ἡγεῖσθαι ὁδόν findet sich bei Homer ἡγεμονεύειν ὁδόν; wie sonst πορεύεσθαι πεδίον, bei den Tragikern ὁδοιπορεῖν τόπους u. Ae. Ὦ Κίρκη, τίς γὰρ ταύτην ὁδὸν ἡγεμονεύσει; κ 501. Οἰχομένοιο σέθεν δολιχὴν ὁδὸν δ 393. — Ὡδοιπόρεις σὺ πρὸς τί τούτους τοὺς τόπους; Σο. ΟΤ. 1027. Στρέψασα σαυτὴν στεῖχ' ἀνηρότους γύας. Αἰ. Προ. 708. Μαστεύω σε πᾶσαν πλανηθεὶς βάρβαρον χθόνα. Εὐ. Ἑλ. 598. Ἤ οἱ πόλιν ἡγήσαιτο ζ 114. vgl. η 22 ο 82.

A. 3. Nach der Analogie von βαίνειν βῆμα sagten die Dichter (und einzelne Prosaiker) auch (προ)βαίνειν πόδα und Ae. S. Lobeck z. Soph. Ai. 40 p. 87. vgl. Ar. Ekkl. 161. Ähnlich νόστιμον ἔλθοις πόδα. Eu. Alk. 1153. Τί δ' ἐστί; τοῦ με τήνδ' ἐφίστασαι βάσιν; So. Tr. 339.

A. 4. In die Reihe dieser Accusative gehört wohl auch καιρόν für ἐς (κατὰ) καιρόν Pind. P. 1, 81. So. Ai. 34. 1315. Ταράσσεται δόμος, καιρὸν γὰρ οὐδέν' ἦλθες. Εὐ. Ἑλ. 479. (Ἐς καιρὸν ἦλθε, τότε δ' ἄκαιρ' ἀπώλλυτο. eb. 1081.)

A. 5. [3.] Πλεῖν nebst seinen Komposita findet sich bei Homer mit dem Accusativ nur in der Formel πόθεν πλεῖθ' ὑγρὰ κέλευθα; γ 71 und ι 252; daneben πλεῖν ἐπὶ πόντον Η 88, α 183 u. ἐνὶ πόντῳ π 368. Οἰκεῖν mit dem Accusativ schon Υ 218, oft δώματα ναίειν. Über ἐρωτᾶν ꝛc. s. Acc. am E. Ὑποκρίνεσθαι (dialektisch für ἀποκρ.), σιγᾶν u. σιωπᾶν finden sich bei Homer noch nicht mit dem Accusativ, wohl aber σπεύδειν u. ἐπείγεσθαι γάμον τ 137. 142, βιήσασθαι μισθόν abzwingen, gewaltsam entziehen. Φ 451. Vgl. § 47, 13, 8.

A. 6. [4.] Ὀμνύναι findet sich mit Στυγὸς ὕδωρ nur Ξ 271, γαιήοχον ὄμνυθι Ψ 584, λέκτρον τὸ μὲν οὐκ ὀμόσαιμι Ο 40, ἐπιορκεῖν mit πρὸς δαίμονος nur Τ 188. Die passive Konstruktion Ζεὺς ὀμώμοσται beim Zeus ist geschworen Eu. Rhes. 816 hat auch Ar. Wo. 1241 und sie war also wohl auch in der Prosa üblich.

A. 7. [5.] Θωπεύειν, κολακεύειν, ἰατρεύειν, ἐπιτροπεύειν kommen bei Homer noch nicht vor; θεραπεύειν nur (ohne Accusativ) ν 265; dagegen πτωχεύειν δαῖτα ρ 11. 19. Mit dem Genitiv findet sich ἐπιτροπεύειν bei Her. 1, 65, 3. 3, 15, 1. 82, 1. 7, 7. 62; doch auch mit dem Accusativ 3, 36, 2. 7, 78. Λατρεύειν hat den Acc. Eu. El. 131, Iph. T. 1115, sonst den Dativ nach att. Sy. 48, 7, 1. Für θωπεύειν gebraucht Aischylos auch θώπτειν. Σέβου, προσεύχου, θῶπτε τὸν κρατοῦντ' ἀεί. Αἰ. Προ. 937 (948). Nicht homerisch sind auch die att. Sy. A. 6 u. 7 erwähnten Komposita; ähnlich jedoch οἶνον ἐνοινοχοεῖν γ 472.

A. 8. Infolge der lokalen Bedeutung Nr. 3 finden sich bei Homer mit dem Accusativ mehrere Verba des Gehens u. a. sowohl einfache (doch seltener) als zusammengesetzte, bei denen in der gewöhnlichen Sprache eine Präposition üblich ist. So auch in uneigentlicher Bedeutung. Περικαλλὲς βήσετο δίφρον. Γ 262. Δύσεο [δὴ] μνηστῆρας, ἐγὼ δ' ὑπολείψομαι αὐτοῦ. ρ 276. Ὀδύναι δῦνον μένος Ἀτρείδαο Λ 268. 272. — Γυνὴ λέχος εἰσαναβαίνει. Θ 291. Πρῶτος ἔσελθε δόμους. ρ 275. Πάριν μετελεύσομαι, ὄφρα καλέσσω. Ζ 280. Κοιρανέων ἐπεπωλεῖτο στίχας ἀνδρῶν. Δ 250. Καταδῦσα Διὸς δόμον τεύχεσιν ἐς πόλεμον θωρήξομαι Θ 375. Καταδύσεο μῶλον Ἄρεος. Σ 134.

Nῦν ἐμὲ κῆδος ἱκάνει. Π 516. Μελέαγρον ἔδυ χόλος. I 553. —
ἡ οὔποτε δῆμον ἐςέρχεται. ο 407. Ἐμὲ γλυκὺς ὕπνος ἐπήλυθε
ηῶτα. κ 31. ν 282. Πατρὸς ἐμοῦ κλέος εὐρὺ μετέρχομαι, ἤν που
ω. γ 83. Vgl. § 46, 3, 3 u. 47, 16, 4. [Πᾶσιν ὑπέδυ γόος. κ 398.]
ie Verba des Kommens auch mit temporalen oder abstrakten Objekten.
ἂν Ἠεῦ ἵκοιτο ρ 497. Οὐδέ μιν ὀίω ἥβην ἵξεσθαι. Ω 727. vgl. O 366.
5. λ 317. Οὐ τέλος ἵκεο μύθων. I 56. Ὡς κινὀλέδρου πείραθ'
. Ζ 143. Εἴ κε τὰ νείατα πείραθ' ἵκηαι γαίης. Θ 478. — Ὡς ἵκετ' Ὠ-
ν τε Καλυψώ. ψ 333. Ὅς κε-ἕτερ' ἅρμαθ' ἵκηται. Δ 306.

A. 9. Komposita der Art finden sich zuweilen auch bei Attikern, beson-
bei attischen Dichtern, mit dem Accusativ; nicht selten ὑπέρχεσθαι,
glich in uneigentlicher Bedeutung. Εἰς οἰκίαν ὅταν τις εἰςίῃ φίλου, ἔστιν
εῖν, Νικοφῶν, τὴν τοῦ φίλου εὔνοιαν εὐθὺς εἰςιόντα τὰς θύρας.
λόδωρος 14. Τί χρῆμα δράσεις; ὥς μ' ὑπῆλθέ τις φόβος. Σο. Φι.
Καχεξία τις ὑποδέδυκε τοὺς ὄχλους. Δίφιλος 23,4. Vgl. Elmsley
. Med. 56.

3. [7.] **Von den Verben, die ein Nützen oder Beschädigen
Wort oder That bezeichnend mit dem Accusativ verbunden
en, sind wenige ausschließlich oder auch nur vorzugsweise dialektisch.**
ἄν τιν' εὖ ἔρξειεν. Σιμ. Ἀμ. 7. 80. *Ἀχαιοὺς ἄρξουσι
τεροι ὑπὲρ ὅρκια δηλήσασθαι.* Δ 66. *Ὁ κροκόδειλος
ν σίνεται τὸν τροχίλον.* Ἡρ. 2, 68, 3. *Ἔρδει Αἰ-
ήτας κακῶς.* Ἡρ. 6, 88. *Οὔ τι ἑκὼν κατερύκομαι,
ἀ νυ μέλλω ἀθανάτους ἀλιτέσθαι.* δ, 377. *Ἀθηναί-
ιλίτοντο.* ε 108. Vgl. 46, 13.

A. 1. Bei Homer kommen von den hieher gehörigen Verben mehrere
gar nicht vor, namentlich die Komposita εὐλογεῖν, κακολογεῖν, κακηγορ-
υεργετεῖν, κακουργεῖν, κακοποιεῖν, ἐνοχλεῖν; von den einfachen nicht
εσθαι, λοιδορεῖν, φαυλίζειν, ψέγειν, ὠφελεῖν, ἀδικεῖν, τιμωρεῖν (εῖσθαι),
ίνεσθαι; ὀνινάναι nur A 395, 503 Ω 45, Ψ 24 (vgl. 46, 13, 47, 15, 3);
in dem hieher gehörigen Sinne ἀμείβεσθαι und ἀλέξασθαι; nicht mit
er κακῶς und dem Accusativ verbunden λέγειν, ποιεῖν, δρᾶν; κακῶς
τινά ψ, 56 (vgl. 46, 13, 2), ἔρδειν Her. 6, 88; εὖ εἰπεῖν in dem
: ἄλκιμος ἔσσ', ἵνα τίς σε καὶ ὀψιγόνων εὖ εἴπῃ. α, 302. Vereinzelt
sich bei dem bloßen εἰπεῖν ein Accusativ Z 479 ff. Das epische νεικεῖν
(auch Her. 8, 125) heißt Jemand auszanken, wie ἐνίπτειν; νεικεῖν τινι
Jemand hadern. Ἥρη μ' αἰεὶ νεικεῖ. A 521. Νεικείει βασιλῆας
εἰοισιν ἔπεσσιν. B 277. Γυναῖκες νεικεῦσ' ἀλλήλῃσι μέσην ἐς ἄγυιαν
ι. Υ 254. Πόσιν ἠνίπαπε μύθῳ. Γ 427. Ungewöhnlich ist εἰπεῖν
zu Jemand sagen M 60. 210, N 725, P 237. 334. 651, Υ 375; [ποτι-
νος εἴ τί μιν εἴποι Ψ 91]. Ähnlich Ἑρμείαν ἀντίον ηὔδα. ε 28. vgl.
0. [Ἐννέπει αὐτόν So. Ai. 764. βάζειν τινά Aisch. Sie. 571 (552).]

A. 2. In sofern ὠφελεῖν auch Dienste leisten heißt, verbinden die
iker es mit dem Dativ. So Aisch. Pro. 343 (5) Pers. 842 (4) So.
560, Eu. Or. 666. 681 (zw. Herakl. 681), Ar. Vö. 420, Menander
(705 K) ἐπωφελεῖν So. OK. 441, Eu. Andr. 677. Vereinzelt προςωφελ-
ινι Her. 9, 103. Λωβᾶσθαί τινι jemand Schaden zufügen steht Ar. Ri.
und zw. Plat. Krit. 47, e; bei Ho. λώβης, ἥν ἐμὲ λωβήσασθε
3.

A. 3. Zweifelhaft sind Stellen wie Eu. Pal. 11: οὐδεὶς κάματος εὐσε-
θεούς. Die Tragiker scheinen εὖ σέβειν θεούς und εὐσεβεῖν εἰς
gesagt zu haben. Seidler z. Eu. Tro. 85. Auch ἀσεβεῖν θεόν ist
elhaft, da Aisch. Eum 270 (267) auch θεόν noch von ἤλιτεν abzuhängen
t. Doch findet sich auch τοὺς ἄνω θεοὺς ἀσεβεῖσθαι Lys. 2, 7. Ver-

schieden ist ἀσεβεῖν τὰ πρὸς τοὺς θεούς Isokr. 1, 13, u. εὐσεβεῖν τὰ περὶ τοὺς θεούς 3, 2. Bei Dionys. Arch. 11, 14 war περί ausgefallen.

9. [8.] Von den att. Sy. Nr. 8 erwähnten Verben finden sich bei **Homer** nur *διώκειν* und *φθάνειν* (*Φ* 262), *παραφθάνω* (*K* 346, *X* 197, *Ψ* 515), mit dem Accusativ.

A. Gar nicht vor kommen bei ihm θηρᾶν, μιμεῖσθαι, ζηλοῦν; ohne Accusativ θηρεύειν (nur) τ 465. Transitiv steht ὕλαον προσιόντα π 5; vgl. υ 15.

10. [9.] Von den att. Sy. Nr. 9 erwähnten Verben finden sich bei **Homer** mit dem Accusativ *φεύγειν* und *μένειν* (dies besonders in der Bedeutung bestehen, z. B. *ἐπιόντα* einen Angreifenden), *ὑπείκειν* *O* 227 und *λήθω* (für *λανθάνω*).

A. Gar nicht vorkommen bei ihm ἐκδιδράσκειν, δραπετεύειν, εὐλαβεῖσθαι und καρτερεῖν (auch nicht ein κρατερεῖν); ἀποδρὰς νηός und ἐκ νηός nur ρ 516 und π 65; φυλάττεσθαι nur in der Bedeutung bewachen K 188 und πεφυλαγμένος behutsam Ψ 343, nie mit dem Accusativ; κρύπτειν τινά oder τί nur in dem Sinne jemanden oder etwas verbergen; vor jemand etwas verbergen κρύπτειν τινί τι δ 350, ρ 141, das Medium hat er gar nicht.

11. [10.] Neben *αἰδέομαι* gebraucht **Homer** auch *αἴδομαι* mit dem Accusativ, das bei ihm (im medialen Passiv) seltne *αἰσχύνομαι* *φ* 323; öfter so *ἅζομαι*: *πεφρικέναι* *Λ* 383, *Ω* 775, wie auch andere **Dichter**. Vereinzelt findet sich bei **Homer** auch *θαρσεῖν* mit dem Accusativ *θ* 197. *Σύ μ' αἴδεο καί μ' ἐλέησον.* *Φ* 74. *Θεὸν μέγαν ἅζετο.* *E* 434. *Μητέρ' ἐμὴν ἅζευ τό γε.* *ρ* 401. *Σὲ πεφρίκασι, λέονθ' ὡς μηκάδες αἶγες.* *Λ* 383. Vgl. § 56, 6 A. 4.

A. 1. Wie φοβεῖσθαι werden auch die poetischen Verba ῥιγέω, ταρβεῖν und τρεῖν mit dem Accusativ verbunden; dies vereinzelt auch bei Xen An. 1, 9, 6. Ἕκτορ, τίς κέ σ' ἔτ' ἄλλος Ἀχαιῶν ταρβήσειεν; P 586. Τρεῖν μ' οὐκ ἐᾷ Παλλὰς Ἀθήνη. Κόσμον μὲν ἀνδρὸς οὔ τιν' ἂν τρέσαιμ' ἐγώ. Αἰ. Ἑπ. 397 (378).

A. 2. **Herodotisch** ist τύπτεσθαί τινα sich schlagend jemand betrauern (2, 42, 3. 61. 132); ähnlich ἀποκόπτεσθαι Eu. Tro. 623 und τίλλεσθαι Ω 711. Μέλποντες ἑκάεργον. A 474. Gleichartig ist χορεύειν θεόν einen Gott mit Chortanz feiern (Pind. J. 1, 7 u. So. Ant. 1152); ähnlich ἑλίσσειν Eu. Herk. 690 u. Iph. A. 1481.

A. 3. **Redensarten** die einem transitiven Verbum entsprechen, finden sich besonders bei **Tragikern** öfter mit dem Accusativ: γόοις κατάρχω τινά für κατάρχων γοάομαί τινα. vgl. Nr. 18 A. 2. Θανόντα δεσπότην γόοις κατάρξω. Εὐ. Ἀνδρ. 1198. Εἴ μ' ὧδ' ἀεὶ λόγοις ἐξῆρχες, οὐκ ἂν ἦσθα λυπηρὰ κλύειν. Σο. Ἠλ. 556. Τέκνα πόδα σὸν θεραπεύμασιν αἰὲν ἐμόχθει. Εὐ. Φοι. 1549. Vgl § 46, 18, 2.

12. [11.] Ein Accusativ des Inhaltes neben einem transitiven findet sich hin und wieder schon bei Homer; bei andern Dichtern mehrfach; zuweilen in manchen eigentümlichen Redensarten. *Νόσφιν ἀφεστήκει κεχολωμένη εἵνεκα νίκης, τήν μιν ἐγὼ νίκησα.* *Ὀδ.* 544. *Ἀμφιάραον φίλει Ζεὺς παντοίην φιλότητα.* *o* 245. — *Λίην ἄχθομαι ἕλκος ὅ με βροτὸς οὔτασεν ἀνήρ.* *E* 361. *Ἔγνω οὐλὴν τήν ποτέ μιν σῦς ἤλασε λευκῷ ὀδόντι.* *τ* 392. *ω* 332. Vgl. *E* 795, *Π* 511.



A. 1. Manches Eigentümliche der Art bieten die Tragiker. Κατεῖδόν σ' ἤδη πανδάκρυτ' ὀδύρματα τὴν Ἡράκλειον ἔξοδον γοωμένην. Σο. Τρ. 49. Βοάσατ' εὖ τὸν Ὑμέναιον νύμφαν. Εὐ. Τρφ. 335. Παιᾶνα ὑμνοῦσι τὸν Λατοῦς γόνον. Εὐ. Ἡρ. μ. 687. Ἀνακαλεῖς τίνα με, τίνα βοάν; Εὐ. Ἡρ. μ. 910. Γονυπετεῖς ἕδρας προςπίτνω σε. Εὐ. Φοι. 293. Τίς [δὴ] τοιαῦτ' ἂν οὐκ ἂν ὀργίζοιτ' ἔπη κλύων, ἃ νῦν σὺ τήνδ' ἀτιμάζεις πόλιν; Σο. ΟΤ. 339. [ἃ ἔπη wie ἀτιμίαν ἐπῶν ἀτιμάζειν.] Τὰ σέμν' ἔπη κόλαζ' ἐκείνους. Σο. Αἴ. 1107. (strafe sie mit jenen hochmüthigen Worten. vgl. Seidler z. Eu. Iph. T. 1061 u. de vers. dochm. p. 287.) Ἡράσατ' ἀποτίσασθαι δίκην ἐχθρούς. Εὐ. Ἡρ. 852. Vgl. Elmsley z. Eu. Med. 256.

A. 2. [1.] Νικᾶν νίκην τινὰ γυναῖκας sagt auch Eu. Hik. 1060 und ders. Eleg. 1: οἵδε Συρακοσίους ὀκτὼ νίκας ἐκράτησαν Daneben schon bei Homer: πᾶν πεδίον κατέχουσι, μάχῃ νικῶντες Ἀχαιούς. Π 79.

A. 3. [2.] Als Accusativ des Inhaltes erscheint natürlich auch bei Dichtern nicht selten ein substantiviertes Neutrum. Τούτων οὐδέν μ' ἀλγυνεῖ. Σο. Φι. 66. Τοιαῦτα τὴν τεκοῦσαν ὕβρισεν. Σο. Ἠλ. 613. Κούρους Καδμείων προκαλίζετο, πάντα δ' ἐνίκα. Ε 807. Δ 389. Ungewöhnlich findet sich ἐπισκήπτω σε τοσοῦτον So. Tr. 1221 u. Eu. Iph. T. 701.

13. [12.] Von Verben des Zufügens oder Aussagens mit zwei Accusativen sind nur wenige ausschließlich poetisch und dialektisch: *ῥέζω* (nicht so *ἔρδω* bei Homer), *ἔοργα*; *ἔρδω* und *ἔρξα* vereinzelt Her. 1, 137. 2, 121, 1. 7, 8, 4; eben so vereinzelt *Ζῆνα ἐπινίκια κλάζειν Αἰ. Ἀγ.* 174 (161). *Οὔτε τί σε ῥέζω κακὸν οὔτ' ἀγορεύω.* σ 15. *Δυςμενέων κάκ' ἔρεξεν ἐυκνήμιδας Ἀχαιούς.* β 72. *Ζεῦ ἄνα, δὸς τίσασθαι, ὅ με πρότερος ϰάκ' ἔοργεν, δῖον Ἀλέξανδρον.* Γ 351. [*Πεπνυμένα βάζεις Ἀργείων βασιλῆας.* Ι 59. — *Αἰδὼς ἄνδρας μέγα σίνεται ἠδ' ὀνίνησιν.* Ω 45.] *Πλεῖστόν σφεας ἐδηλέετο ἡ ἐσθής.* *Ἡρ.* 9, 63. *Ἤ τι μέγ' ἀθανάτους ἤλιτεν Ἀμφιτρύων.* *Ἡσ. ἀ.* 79. *Μέλλω ἀθανάτους ἀλιτέσθαι.* δ 377. [*Οὔ τι θεοῖς ἀλιτήμενός ἐστιν.* δ 807.]

A. 1. Ähnlich wie bei diesen Verben hat bei Homer auch μήδομαι zwei Accusative [Κ 52], Χ 395, ω 426. Dagegen μήδεα μήδεσθαί τινι Hes. ε. 95 [ὅν ἂν κακὰ μητισαίμην σ 27.]

A. 2. Der Dativ findet sich bei κακὰ ῥέζειν υ 314; doch kann er dort wie Ω 661 auch anders erklärt werden. Regelmäßig ist der Dativ bei ῥέζειν opfern. Ἄλλος ἄλλῳ ἔρεζε θεῶν αἰειγενετάων. Β 400. Über πράττειν s. att. Sy 12 A. 3.

A. 3. Mit zwei Accusativen findet sich bei Homer vereinzelt auch αὐδᾶν und προςαυδᾶν; gewöhnlich jedoch dieses mit dem sachlichen Dativ. Προςειπεῖν τινά τι findet sich auch bei attischen Dichtern. Das meist nur dialektische ἀμείβεσθαι hat den Accusativ nicht bloß in der Bedeutung antworten; daneben, wie προςαυδᾶν, auch den Dativ; statt dessen bei Herodot auch mit einem substantivierten Neutrum; ἀμείβεσθαί τινα οὐδὲν ἄλλο 3, 52, 3, ταῦτα τοὺς φίλους 2, 174, 1. Ἔπος μιν ἀντίον ηὔδα. Ε 170. Αἰψά Τυδεΐδην ἔπεα πτερόεντα προςηύδα. Ε 242. Τὸν ὁ γέρων ἐλεεινὰ προςηύδα χεῖρας ὀρεγνύς. Χ 37. — Μειλιχίοισι προςηύδα ποιμένα λαῶν. Ζ 214. — Ἀθηναίην Ἥρη πρὸς μῦθον ἔειπεν. Β 156. Ὦ πότνια βοτρυόδωρε, τί προςείπω σ' ἔπος; Ἀρ. Εἰρ. 520. — Αὐτίκα Εὐρύλοχος στυγερῷ μ' ἀμείβετο μύθῳ. μ 278. (Σίγα, μή μοι τοῦτον ἀμείβεο πολλὰ ἔπεσσιν. ρ 393. Ὁ δέ μ' οὐδὲν ἀμείβετο. ι 287). Κροῖσός μιν ἀμείβετο τοισίδε. Ἡρ. 1, 35, 2.

A. 4. [1.] Wie sonst ἀκούειν, so ist bei den Dichtern auch κλύειν zu λέγειν das Passiv; ein doch dem Homer bei diesen Verben noch fremder Gebrauch. Ζῆν κακῶς κλύουσαν οὐκ ἀνασχετόν. Σο. Τρ. 721. (Καὶ ἐχθρὸς ὢν ἀκούσεται τά γ' ἐσθλὰ χρηστὸς ὢν ἀνήρ. Εὐ. 'Ηρ. 998.)

14. [13.] Bei den Verben des Nennens findet sich (vereinzelt) auch schon bei Homer ein doppelter Accusativ *Εἴπ' ὄνομ' ὅττι σε κεῖθι κάλεον μήτηρ τε πατήρ τε.* ϑ 550. *Ἄρκτον* [δ'] *καὶ ἄμαξαν ἐπίκλησιν καλέουσιν.* Σ 487. ε 273. Η 138. Χ 29. 506.

15. [14.] Verba des Teilens mit zwei Accusativen kommen bei Homer noch nicht vor.

A. Μέρος und die in der gewöhnlichen Sprache üblichen Verba, welche ein Teilen bezeichnen, finden sich bei Homer teils gar nicht, wie μερίζειν, διαμερίζειν, teils nicht in dieser Bedeutung, wie νέμειν, aber διατμήγειν u. κεάζειν μ 173 u. 387; das dialektische δατέομαι mit 2 Ac. erst bei Her. 2, 147, 121, 1. 7,2.

16. Einem persönlichen Accusativ wird besonders in der epischen Sprache der betroffene Teil der Person epexegetisch gleichfalls im Accusativ beigefügt.

A. 1. So z. B. ein Körperteil. Λειώκριτον οὖτα δουρὶ μέσον κενεῶνα. χ 294. Λεῦκον βεβλήκει βουβῶνα. Δ 492. Τὸν πλῆξ' αὐχένα. Λ 240. [Τὸν ἔβαλε πρῶτος κόρυθος φάλον ἱπποδασείης. Δ 459.] Γῦπέ μιν ἑκάτερθε παρημένω ἧπαρ ἔκειρον. λ 578. Γρῆυς σε πόδας νίψει. τ 376. — Κύσσε μιν κεφαλήν τε καὶ ἄμφω φάεα καλά. π, 15. — Ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων; Δ 350, Ξ 83. α 64 rc. Χύντο χαμαὶ χολάδες, τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψεν. Φ 181. Κρατερόν ἑ πένθος ὀφθαλμοὺς ἐκάλυψεν. Λ 249. Τρῶας τρόμος αἰνὸς ὑπήλυθε γυῖα ἕκαστον. Η 215.

A. 2. Der epexegetische Accusativ kann auch ein psychischer Begriff sein. Ἠ σε οἶνος ἔχει φρένας. σ 391. Τέκνον, τί κλαίεις, τί δέ σε φρένας ἵκετο πένθος; Α 362. Σ 73. Οὐ νηὸς ἥπτετ', ἐπεί μιν ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἵκανεν. Β 170. Μή με, γύναι, χαλεποῖσιν ὀνείδεσι θυμὸν ἔνιπτε. Γ 438.

A. 3. So verbundene Accusative finden sich auch bei den Lyrikern und Dramatikern. Λωποδύτης παίει ῥοπάλῳ με τὸ νῶτον. Ἀρ. Ὄρν. 497. Οἴμοι τάλαινα, ποῖ μ' ὑπεξάγεις πόδα; Εὐ. Ἑκ. 812. Μέθες με, πρὸς θεῶν, χεῖρα, φίλτατον τέκνον. Σο. Φι. 1301. Τὰ γόνατ' ἂν κόπος ἕλοι με καματηρὸς ἄν. Ἀρ. Λυ. 542. — Μέμνησο, μὴ φόβος σε νικάτω φρένας. Αἰ. Εὐμ. 88 (91). Τίς φοβεῖ σε φήμα φρένας. Εὐ. Ἱπ. 573. Καί με καρδίαν ἀμύσσει φροντίς. Αἰ. Πέρ. 161 (0). Οὔ μιν ποτε φόβος ἀνδροδάμας ἔπαυσεν ἀκμὰν φρενῶν. Πι. Νε. 3, 39 (66). Über den ähnlichen Gebrauch des Dativs s. § 48, 12, 4.

17. [15.] Von den att. Sy. Nr. 15 angeführten Verben finden sich schon bei Homer mit zwei Accusativen *αἰτεῖν* (nicht *αἰτεῖσθαι*), *ἐρωτᾶν*, *ἐρέσθαι* (nebst d. Komposita), *μεταλλᾶν*, *διδάσκειν*, *ἀμφιεννύναι*.

A. 1. Nicht vor kommen bei Homer ἐνδύειν und ἐκδύειν als transitive Verba; πράσσειν nicht in der Bedeutung fordern, πράσσεσθαι überhaupt nicht. Über κρύπτειν oben 46, 10, A. Δύεσθαι, δεδυκέναι, δῦναι, δύσασθαι, δύσεσθαι stehen bei Dichtern nicht bloß in der Bedeutung anlegen mit dem Accusativ: τεύχεα, ἔντεα, sondern auch wo sie eingehen bezeichnen, selbst im uneigentlichen Sinne. Ἔμελλε πόλιν δύσεσθαι ἐραννήν. η 18. Καρτίστην

δή τήν γε μάχην φάτο δύμεναι ἀνδρῶν. Z 185. — Μελέαγρον ἔδυ χόλος. I 553. Ἐμὲ ἔδυ φόβος. Εὐ. Ῥη. 568. Ἤδη με φοινία μέγαν δέδυκε λύσσα θυμόν. Νεόφρων Στ. 20, 34, 11. [Περιβάλλεσθαι Her. 1, 163, 2.]

A. 2. Einige der hieher gehörigen Verba sind bloß episch, meist auch nur das poetische Simplex ἕννυμι. Ἕσσω μιν χλαῖνάν τε χιτῶνά τε, εἵματα καλά. π 79. Εἵματα ἕσθην. Σ 517. — Ἔπεσσι πόσιν ἐρέεινεν ἕκαστα. δ 137. — Ἄνδρα ἴδριν Ἥφαιστος δέδαεν καὶ Παλλὰς Ἀθήνη τέχνην παντοίην. ζ 233. [ψ 160.] (Das dialektische aber nachhomerische ἱστορεῖν hat sowohl den Ac. der Person als den Ac. der Sache, auch beide verbunden. So. Tr. 404. vgl. Her. 3, 77, 7, 195.)

A. 3. Für αἰτεῖσθαί τι παρά τινος findet sich bei den Dramatikern zuweilen αἰτεῖσθαί τινά τι. Ἦν ἰέναι βουλώμεθα Πυθῶδε, Βοιωτοὺς δίοδον αἰτούμεθα. Ἀρ. Ὄρν. 189. Vgl. Eu. Alk. 300 (und bloß mit dem persönlichen Accusativ 308 u. So. Tr. 1116). Öfter ist der sachliche Accusativ ein substantiviertes Neutrum: Eu. Jon. 28, Rhes. 963 vgl. Antiphon 5, 4, Polyb. 32, 2, 7. 40, 8, 10. Παραιτεῖσθαι findet sich auch so in der Prosa, doch wohl nur wenn der sachliche Accusativ ein substantiviertes Neutrum ist. Das poetische λίσσομαι gewöhnlich bloß mit einem persönlichen Accusativ hat daneben bei Homer auch (vereinzelt) einen sachlichen Accusativ (ein substantiviertes Neutrum). Eben so vereinzelt bei ihm τινί τι für sich etwas. Τὰ τοι αὖτα πάντα παραιτησόμεθα Ὅμηρον. Πλ. πολ. 387. — Ταῦτα μὲν οὐχ ὑμέας ἔτι λίσσομαι οὐδ' ἀγορεύω. β 210. — Ἔμελλεν οἷ αὐτῷ θάνατόν τε κακὸν καὶ κῆρα λιτέσθαι. Π 47. — Πολλά μιν λιτάνευε γέρων. Ε 581. Μή με ταῦτα κέλευε. θ 350. vgl θ 153 u. Υ 87.

18. Selten (und zum Teil zweifelhaft) finden sich noch sonst zwei Accusative bei einem Verbum. So bei Homer *αἷμα κάθηρον Σαρπηδόνα. Π* 667. *Πάτροκλον λούσειαν ἄπο βρότον. Σ* 345. vgl. ζ 224. Etwas anders Φ 122.

A. 1. Wohl nicht hieher gehören Redensarten wie θῶυμα ποιεῖσθαι τὴν ἐργασίην Her. 1, 68, 1 vgl. 8, 74. wo θῶυμα Prädikat scheint: sich zur Verwunderung machen, wie ähnlich δεινὸν ποιεῖσθαι τὸ πάθος. Eben so erklären wir τὴν χώραν λείαν ποιεῖσθαι Thuk. 8, 41, 2 und τὰ ἀνδράποδα ἁρπαγὴν ποιεῖσθαι 8, 62, 2. vgl. Her. 4, 202, 1, 160, 2 u Thuk. 4, 15, 2. So zu fassen ist wohl auch θάνατόν τοι ὅρκι' ἔταμνον Δ 155 ich schloß den Vertrag dir zum Tode, θανατηφόρα. Vgl. Herm. de. ell. p. 172 Θ 171: σῆμα τιθεὶς Τρώεσσι (,) μάχης ἑτεραλκέα νίκην kann entweder eben so oder, das Komma beibehalten, νίκην appositiv gefaßt werden.

A. 2. In andern Fällen wird der eine Accusativ mit dem Verbum zu einem Begriffe verschmolzen und damit wie mit einem den verschmolzenen Begriffen gleichbedeutenden Verbum ein zweiter Accusativ verbunden. So ζῷα γράφεσθαι τὴν ζεῦξιν Her. 4, 88 für ζωγραφεῖν. Aisch. Ag. 816, 783. θεοὶ Ἰλίου φθορὰς ψήφους ἔθεντο für ἐψηφίσαντο. So. Tr. 997: ὦ Ζεῦ οἵαν μ' ἔθου λώβαν für ὥς μ' ἐλωβήσω. (Ähnlich OK. 1120: τέκνα φανέντ' ἄελπτα μηκύνω λόγον für μακροῖς λόγοις τὰ τέκνα ἀσπάζομαι. Noch härter El. 123: τίν' ἀεὶ τάκεις ὧδ' ἀκόρετον οἰμωγὰν Ἀγαμέμνονα für τηκομένη οἰμώζεις Ἀγ.) Eu. Tro. 148: ἐξάρξω μολπὰν οἵαν ποτὲ δὴ ἐξῆρχον θεούς für ἐξάρχοντες ἔμελπον. Or. 960: κατάρχομαι στεναγμὸν αἱματηρὸν ἄταν für καταρχόμενος στενάζω. Vgl. 46, 11, 3 u. Seidler z. Eu. Tro. 351.

A. 3. Weniger auffallend sind die Stellen, an denen der zweite Accusativ ein substantiviertes Neutrum ist, das leicht auch als Accusativ des Bezuges gefaßt werden kann. Ὃ ἦξας ὀρθῶς, τοῦτο κἄμ' ἔχει πόθος Εὐ. Ἰων. 572. Δέος ἴσχετε μηδὲν ὅσ' αὐδῶ. Σο. ΟΚ. 223. Ἐπίσχες, ἕν μὲν πρῶτά σοι μομφὴν ἔχω. Εὐ. Ὀρ. 1069. Ὑβρινυβρίζεις ἐπὶ θανοῦσι τοῖς ἐμοῖς ἃ χρῆν σε μετρίως, καὶ κρατεῖς, σπουδὴν ἔχειν. Εὐ. Ἡρ. μ. 709. Ἥτις τοιαῦτα τὴν τεκοῦσαν ὕβρισεν. Σο. Ἠλ. 613. Τί ταῦτ' ἀνιᾷς μ'; Σο. Ἀντ. 550. Vgl Reisig Comment. So. OC. 270.

§ 47. Genitiv.

(C. Weidenkaff, de usu genitivi ap. Homerum. I. Ber. 1866. J. A. Heilmann, de genitivi graeci maxime Homerici usu. Marb. 1874. J. Klinghardt, de genetivi non Homerico et Hesiodeo. Hal. 1879.)

1. Der Genitiv erscheint schon bei Homer in den meisten Verhältnissen, die er in der gewöhnlichen Sprache bezeichnet; zum Teil auch in eigentümlichen; im Einzelnen vielfach beschränkt.

A. Über den lokalen Genitiv auf die Frage wo? § 46, 1, 1—3, auf die Frage woher? eb. A. 5—7.

2. Der temporale Genitiv erscheint bei Homer nur in wenigen Stellen [*Ἠοῦς Τρώεσσι μεθ' ἱπποδάμοις ἀγορεύσω.* Θ 525] *Οὔποτε καρπὸς ἀπόλλυται οὐδ' ἀπολείπει χείματος οὐδὲ θέρευς.* η 117. *Ἴδεν ὀφθαλμοῖσιν παμφαίνονθ', ὥς τ' ἀστέρ' ὅς ῥα ὀπώρης εἶσιν.* X 25.

A. 1. Nie findet sich bei Homer (ἡμέρας oder) ἤματος; νυκτός nachts wohl nur ν 278, öfter διὰ (ἀνὰ) νύκτα und ziemlich dem sonst üblichen Genitiv gleich der bloße Accusativ. Vgl. § 46, 4. (Πανημερίης λ 11 ist Adjektiv zu νηός gehörig wie δ 356: ὅσον τε πανημερίη νηῦς ἤνυσεν.) Νύκτα μὲν εἰν ἀγορῇ σθένος ἕξετε. Σ 274. Κλαύσονται νύκτας τε καὶ ἤματα δάκρυ χέουσαι. Σ 340. Ἤματα ἐν πέτρῃσι καὶ ἠιόνεσσι καθίζων δερκέσκετο. ε 156.

A. 2. Vereinzelt ist der Ausdruck νηνεμίης bei Windstille. E 523. [αἰθρίης Her. 7, 37, 1? Ähnlich ἀπηλιώτου ἢ βορέου Thuk. 3, 23, 5, εὐδίας Aristot. Meteor. 1, 10 (vgl. 3, 3?), γαλήνης Plut. de coh. ira. 11. [ἀναπλόου Her. 2, 8, 2?] Für γαλήνῃ Thuk. 4, 26, 5 ist wohl γαλήνης oder ἐν γαλήνῃ zu lesen. S. jedoch Aristot. hist. anim. 8, 14, 5: οἱ θηρεύοντες ἐπιχειροῦσι τοῖς νοτίοις, εὐδίᾳ δ' οὔ. vgl. 6, 19, 2. Vereinzelt ist auch ἐνῆλθον Ar. Ekkl. 796.]

A. 3. Von den Ausdrucksweisen att. Sp. 47, 2, 2—4 findet sich bei Homer nichts außer Λ 691 und dem Verse: τοῦδ' αὐτοῦ λυκάβαντος ἐλεύσεται ἐνθάδ' Ὀδυσσεύς. ξ 161 τ 306. Vgl. Bekker Hom. Bl. 1 S. 173.

A. 4. In einzelnen Formen erscheint bei Dichtern der temporale Genitiv, wo in der gewöhnlichen Prosa der Dativ mit oder ohne ἐν üblich wäre, wie ὀπώρας so auch νέας ὀπώρας; wie νυκτός so auch ἄκρας νυκτός ꝛc. Νέας ὀπώρας, ἡνίκ' ἂν ξανθῇ στάχυς, στικτὴ νιν αὖθις ἀμφινωμήσει πτέρυξ Αἰ. ἀποσπ. 291 (7) 7. Ἄκρας νυκτὸς ἐμαίετ' ἐξόδους ἕρπειν κενάς. Σο. Αἴ. 285. Ἄλλης ἡμέρας εἰςῆλθε. Σο. Ἠλ. 698. Νυκτὸς ἡμᾶς τῆςδε πρᾶγος ἄσκοπον ἔχει περάνας. Σο. Αἴ. 21. Ἐκάκωσε βίη Ἡρακληίη τῶν προτέρων ἐτέων. Λ 691. Τοῦ λοιποῦ χρόνου ξύνοικος ἔσομαι. Σο. Ἠλ. 817.

A. 5. Vereinzelt finden sich solche Genitive auch in der attischen Prosa: τῆς νυκτὸς ταύτης Isai. 1, 14, ταύτης τῆς νυκτός Plat. Krit. 44, a. τῆς αὐτῆς ταύτης ν. Thuk. 8, 102, 1 (τῆς αὐτῆς ἡμέρας μηνός τε τοῦ αὐτοῦ Her. 9, 101, 2), τοῦ προτέρου χρόνου Lys. 7, 5. Maßlos die Spätern: μιᾶς ἡμέρας App. Hisp. 6, 41, Mak. c. 19 p. 169, 24 (Bekker), νυκτὸς μιᾶς Pun. 8, 117, τρίτης ἡμέρας Hisp. 6, 97, νυκτὸς ἀσελήνου Diod. 13, 72. 14, 88. πολλῆς Dion. Arch. 4, 11. 5, 16, Plut. Kam. 41 (vgl. Thuk. 8, 101, 2), μέσης Luk. Nigr. 22, ἑωθινῆς φυλακῆς Diod. 15, 84. 19, 93 (vgl. 96), Plut. Pomp. 68, ὀγδόης ὥρας App. Hisp. 6, 94, Plut. Alex. 60, αὐτῆς ἡμέρας App. Hisp. 6, 41. Mak. c. 11 p. 266, 1 Bekker, Mithr. 71. 74. (τῆς αὐτῆς

er), 89, Ill. 28, ἑκάστης ἡμέρας Hisp. 8, 93, αὐτῶν ἡμερῶν Mithr. ν αὐτ. ἡ Bekker), αὐτῆς νυκτός Hisp. 6, 46, τοῦ αὐτοῦ χρόνου App Hisp. 6, 63.

Der **exklamative** Genitiv (der Bewunderung oder einer Ver-rung mit Unwillen) kommt bei **Homer** nicht vor, außer *ὤμοι σῆος υ* 209. vgl. *τ* 363 zw.

. 1. Dieser Genitiv gehört vorzugsweise dem attischen Dialog an phanes und Platon) und erscheint meist mit dem Artikel. (Reisig Con-p. 265 vgl. Hermann z. Ar. Wo. 816?) Ohne denselben findet er sich tensten bei **Komikern**; bei Platon Euthyd. 303, a: Παππὰξ ὦ Ἡρακλεοῦ λόγου. Ὦ Πόσειδον, καλῶν λόγων. Vgl. Rep. 509, c und 341, b und dort Heindorf.

. 2. Daß der **exklamative** Genitiv bei Interjektionen und Adjektiven esen zu verbinden sei, schließt man aus Plat. Phaid. 58, e: εὐδαίμων ἀνήρ ἐφαίνετο τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων. vgl. Ar. We. 1292. 1512. [. z. Eu. Med. 996.) In der attischen Prosa sind Beispiele der Art bei Dichtern fehlt in diesem Falle der Artikel ziemlich oft. Ἐν θη-ε καὶ πιθήκοις ὄντα δεῖ πίθηκον εἶναι. ὦ ταλαιπώρου βίου. Ἀ-ωρος 1. Οἴμοι παρανοίας, ὡς ἐμαινόμην ἄρα. Ἀρ. Νε. 1476. — ε δάκρυα λοῦτρα, δύστηνος φρενῶν. Εὐ. Ἡρ. μ. 482. Τάλαινα ;, ἢ πολὺν πόνον βραχεῖ διαφθεροῦσα τὸν ἐμὸν ἔρχομαι χρόνῳ. Νεό-Στ. 20, 34. — Ὦ τάλαιν' ἐγὼ κακῶν. Εὐ. Ορ. 1286. u. Ἄλεξις 95. ;ὐ. Μήδ. 1028. Ἀλκ. 741. Ἴων 960.

. Den **absoluten** Genitiv gebraucht **Homer** bei seiner ein-. Satzbildung überhaupt verhältnismäßig nicht sehr häufig, in temporaler, doch auch schon in hypothetischer Bedeutung. *κεν τοῖτ' ἐθέλοιμι θεοῦ γε διδόντος ἀρέσθαι.* *α* 390. Classen, Beobachtungen S. 178 f.

. 1. [2.] Für einen Dativ oder Accusativ findet sich der absolute Genitiv rgänzung des erforderlichen persönlichen Pronomens) schon bei **Homer**, hl die Stellen nicht alle sicher sind. Ἡμῖν κατεκλάσθη φίλον ἦτορ δει-ον φθόγγον. ι 256. Τῷ κέ οἱ ἐγκέφαλός γε διὰ σπέος ἄλλυδις ἄλλῃ μένου ῥαίοιτο πρὸς οὔδεϊ. ι 458 — Ἦ σε βίῃ ἀέκοντος ἀπηύρα έλαιναν; δ 646. [Doch kann der Genitiv an den ersten beiden Stellen on ἦτορ und ἐγκέφαλος abhängen.] vgl. Π 531, ζ 157, ρ 232. Vgl. n, Beobachtungen, S. 174.

. 2. [3.] Nicht leicht findet sich bei **Homer** die Ergänzung unbe-ter Begriffe zu einem absoluten Genitiv wie τινός, ἀνθρώπων, πραγμά-λοχαλάα παῖς βίοτον κατεδόντων; τ 159. Ἦ τοι ἐγὼν ἔλαχον πολιὴν ιέμεν αἰεὶ παλλομένων. (erg. ἡμῶν?) Ο 190. Εἴπω γυναιξὶν δεῖπ-ὶ μεγάροις τετυκεῖν ἅλις ἔνδον ἐόντων. ο 77. § 43, 4, 4 E.

. 3. Fremd sind dem **Homer** die att. Sy. A. 4 u. 5 erwähnten Aus-weisen. [Bei **Herodot** 8, 11, 1 findet sich σημήναντος erg. τοῦ σαλπιγ-tach ὡς ἐσήμηνε. Bei demselben ἐχόντων ὧδε und οὕτω ἐχόντων 1, ἱ. 8, 144, 4. vgl Xen. An. 3, 2, 10.]

. 4. [6.] Der absolute Genitiv von ἑκών (s. A. 1) und ἄκων findet jon bei **Homer**, von jedem nur **eine** Stelle. Κούρην ἦγεν ἐμεῦ ος. Τ 272. vgl. Α 430? Über das (bei Sophokles) zuweilen fehlende s. att. Sy. A. 6.

. Der **possessive** Genitiv hat besonders bei **Lyrikern** und **jikern** eine sehr ausgedehnte Sphäre.

. 1. So bezeichnet er oft den Begriff von dem der regierende ausgeht. ε κύματα λείπει παντοίων ἀνέμων. Β 396. Ἢ σε λανθάνει πρὸς τοὺς

φίλους στείχοντα τῶν ἐχθρῶν κακά; Σο Ἀντ. 10. Μάταν μόχθος ἔρρει τέκνων. Εὐ. Μήδ. 1261. Μοχθεῖν ἀνάγκη· τὰς δὲ δαιμόνων τύχας ὅστις φέρει κάλλιστ', ἀνὴρ οὗτος σοφός. Εὐ. Αἰολ. 20.

A. 2. Bei der synonymischen Verwandtschaft des Genitivs mit dem entsprechenden Adjektiv bezeichnet der Genitiv oft die bezügliche Eigenschaft des regierenden Wortes (qualitativ): ἄστρων εὐφρόνη die gestirnte (Sternen-) Nacht, ὄμβρος χαλάζης hagliger (Hagel-) Regen, πόνων λατρεύματα mühevolle Dienste, Mühwaltungen. Umgekehrt bezeichnet auch das regierende Substantiv die Eigenschaft und das regierte den Hauptbegriff, wie in dem homerischen ἕρκος ὀδόντων die zaunförmig stehenden Zähne, vgl. § 47, 8, 1. Zum Teil sind solche Ausdrücke nur eine poetische Umschreibung: πύργου ῥῦμα für πύργος (ein Turmschutz). Μέλαινα ἄστρων ἐκλέλοιπεν εὐφρόνη. Σο. Ἠλ. 19. Ὄμβρος χαλάζης αἱματοῦς ἐτέγγετο. Σο. ΟΤ. 1279. Ἔρως γέ νιν μόνος θεῶν ἔθελξεν αἰχμάσαι τάδε, οὐ τἀπὶ Λυδοῖς οὐδ' ἐπ' Ὀμφάλῃ πόνων λατρεύματα. Σο. Τρ. 354. Δάπτεται δυσπλάνοις Ἥρας ἀλατείαις πόνων. Αἰ. Προ. 900 (1). Ὁρῶ κηλῖδ' ἐμαυτῷ συμφορᾶς ἀφιγμένην. Σο. ΟΤ. 833. Ἐν βραχεῖ χαλκῷ μέγιστον σῶμα δειλαίας σποδοῦ φέρουσιν. Σο. Ἠλ. 758. Καὶ Γαῖα πολλῶν ὀνομάτων μορφὴ μία τὸ μέλλον ᾗ κραίνοιτο προὐτεθεσπίκει. Αἰ. Προ. 210 (2). — Ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων. Δ 350. Προὔθεσαν βορᾶς ἐπωφέλημα σμικρόν. Σο. Φι. 274. Σμικροὶ μεγάλων χωρὶς σφαλερὸν πύργου ῥῦμα πέλονται. Σο. Αἴ. 159.

A. 3. [1.] Die Verbindung des Possessivs mit dem Genitiv findet sich schon bei Homer; schon bei ihm auch die appositive Anfügung eines Genitivs an ein Adjektiv, ohne Artikel, wie auch bei den Tragikern. Ἐμός ἐσσι καὶ αἵματος ἡμετέροιο. π 300. Ἐς τ' ἐμὰ ἔργ' ὁρόωσα καὶ ἀμφιπόλων ἐνὶ οἴκῳ. τ 514. (Ἔμοιγ' εἴη πόσις μὴ παρθενωπός, ἀλλὰ τἀνδρείου τρόπου. Εὐ. Ἠλ. 948.) — Δαὴρ ἐμὸς ἔσκε κυνώπιδος. Γ 180. Ἐμεῖο ποθὴν ἀπεόντος ἔχουσιν. Ζ 362. Βουλὴ ἷζε γερόντων Νεστορέῃ παρὰ νηὶ Πυλοιγενέος βασιλῆος. Β 54. Γοργείην κεφαλὴν δεινοῖο πελώρου ἐξ Ἀΐδεω πέμψει. λ 634 — Σφὼ ἀντ' ἐκείνων τἀμὰ δυστήνου κακὰ ὑπερπονεῖτον. Σο. ΟΚ. 344. Ἐρεῖ τὸν δειλίᾳ προδόντα, ὡς τὰ σὰ κράτη θανόντος καὶ δόμους νέμοιμι σούς. Σο. Αἴ. 1014.

A. 4. [2.] Den Genitiv der Angehörigkeit, namentlich den patronymischen, erlauben sich die Dichter, dem Eigennamen, auch ohne daß er den Artikel hat, vorzusetzen. (Bei Homer jedoch findet sich diese Ausdrucksweise meist weder mit noch ohne Artikel; öfter jedoch in Ὀιλῆος ταχὺς Αἴας Β 227. Ν 66. Ξ 442. 520. Ρ 256, Ψ 473. 488. 754. vgl. Herm. de ell. p. 120.) So Διὸς Κόρινθος Pind. N. 7, 105, Ar. Frö. 439 (ὁ Διὸς Κόρινθος Ekkl. 828.) Ἀμφὶ Νυσήιον Διὸς Διώνυσον ἰαχήσαμεν. Ἀρ. βά. 215. Ἱππίου Ἀγεδίκην ἥδε κέκευθε κόνις. Θου. 6, 59, 4. Ἕπομαι κλῄζουσα σεμνὸν γόνον ὀλβίζουσα Λατοῦς Ἄρτεμιν. Ἀρ. Θε. 116.

A. 5. [2.] Der bloße Artikel (ohne konformes Nomen) erscheint ähnlich mit dem Genitiv, bezeichnend: ὁ den Sohn, οἱ die Angehörigen (s. att. Sp. A. 2), bei einem weiblichen Genitiv auch den Mann; ἡ die Tochter, bei einem männlichen Genitiv auch die Frau, wie schon Her. 4, 205. Verächtlich sind dabei Ausdrücke wie ὁ τῆς γυναικός der Gatte (nicht Mann) seiner Frau und ὁ τῆς στρατηγοῦ, wenn er nur als solcher in Betracht kommt. Dem οὐδ' ἂν εἷς ἀνὴρ γυναικὸς αὐχήσειεν ἀλλὰ τοῦ πατρός. Εὐ. ἀποσπ. ἀδ. 35 (1048) 6 d. h. wird sich nach einer Frau benennen, selbst nicht nach der Mutter. Wenn von dieser Art die Frau zu bezeichnen in der attischen Prosa keine Beispiele vorkommen, so ist das eine aus dem Mangel an Veranlassung erklärliche Zufälligkeit, trotz der man diese Ausdrucksweise als eine in der familiären Rede allgemein übliche annehmen darf. Ἔπειτ' ἔκαινες φαρμάκοις τὸν τοῦ θεοῦ; Εὐ. Ἴων 1287. Πάρις ἔγημε τὴν Διός. Εὐ. Τρῳ. 398. Τὸν τῆς στρατηγοῦ τοῦτον οὐ θαυμάζετε; Ἀρ. Ἐκ. 727. Πᾶσιν ἐν Ἀργείοισιν ἤκουες τάδε· ὁ τῆς γυναικός, οὐχὶ τἀνδρὸς ἡ γυνή. Εὐ. Ἠλ.

931. Ποῖ τοῦτον ἕλκεις σύ; Τὸν ἐμαυτῆς εἰςάγω. Ἀρ. Ἐκ. 1037. — Τὴν τοῦ καπήλου οὐχ ὁρᾷς Γευσιστράτην; Ἀρ. Ἐκ. 49. (Συγγενέσθαι τῇ τοῦ γείτονος ῥᾴδιον. Ἀριστοτέλης Ἠθ. Εὐδ. 3, 7.)

A. 6. Mit υἱός oder παῖς verbinden die Dichter statt des patronymischen Genitivs auch das von den Eigennamen gebildete Adjektiv. Vgl. § 57, 2, 1. Στῆ ὑπὲρ κεφαλῆς Νηληΐῳ υἷι ἐοικώς. B 20. Βεβᾶσι φροῦδοι δίπτυχοι νεανίαι Ἀγαμεμνονείας παιδὸς ἐκ βουλευμάτων. Εὐ. Ἰφ. Τ. 1289.

A. 7. [13.] Dem Homer fremd sind sämtliche in der att. Sy. A. 2—12 erwähnte Ausdrucksweisen. Wohl aber findet sich (vereinzelt) bei ihm der das Eigentümliche, Charakteristische bezeichnende Genitiv. Φράζεο Δαρδανίδη. φραδέος νοῦ ἔργα τέτυκται. Ω 354. [Die attischen Stellen, in denen das regierende Wort den Artikel hat, sind nach att. Sy. 50, 11, 1 zu erklären: φρονούντων τοὺς λόγους ἀνδρῶν ἐρῶ. Μέ. 610 (638 K. φρονοῦντος ἀνδρὸς) gleich mit οἱ λόγοι οὓς ἐρῶ φρονούντων ἀνδρῶν (λόγοι) ἔσονται.]

6. Die Verbindung des possessiven Genitivs mit dem regierenden Worte durch ein Prädikatsverbum findet sich zwar schon bei Homer, aber doch nur in beschränktem Maße.

A. 1. Namentlich nur von der Abstammung bei εἶναι und γίγνεσθαι; daneben häufig ἐκ. Μήτηρ ἐμέ φησι τοῦ ἔμμεναι. α 215. Πατρός εἰμ' ἀγαθοῖο, θεὰ δέ με γείνατο μήτηρ. Φ 109. Ἡ μὲν Διός ἐσθ', ἡ δ' ἐξ ἁλίοιο γέροντος. Υ 107. — Αἵματός εἰς ἀγαθοῖο. δ 611. Ταύτης τοι γενεῆς τε καὶ αἵματος εὔχομαι εἶναι. Υ 241. Παιήονός εἰσι γενέθλης. δ 232. (Ἐμῆς ἔξεισι γενέθλης. ν 130.) — Τῆς δύω γενόμεσθα. Φ 89. Σέ φασι Διὸς κούρης Ἀφροδίτης ἐκγεγάμεν, κεῖνος δὲ χερείονος ἐκ θεοῦ ἐστιν. Υ 105. Ἄμφω ἐκγεγάτην φαεσιμβρότου Ἠελίοιο, μητρός τ' ἐκ Πέρσης. κ 138.

A. 2. Εἶναι wird schon bei Homer, zum Teil auffallend ausgelassen; auch in der Bedeutung statt finden, sich finden. vgl. das erste Beispiel A. 6. Ἦ μάλα μοι δοκέεις πεπνυμένος εἶναι· τοίου γὰρ καὶ πατρός. (erg. εἶς.) σ 125 (δ 206). Τῆς τοι γενεῆς. (erg. εἰσίν.) E 265? — Ὥρη μὲν πολέων μύθων, ὥρη δὲ καὶ ὕπνου. λ 379.

A. 3. Von den sonst hieher gehörigen Verben ist πεφυκέναι in dieser Verbindung (Herm. de ell. p. 152), γεγώς überhaupt poetisch. Οὐκ ἔστι τοῦδε παισὶ κάλλιον γέρας ἢ πατρὸς ἐσθλοῦ κἀγαθοῦ πεφυκέναι. Εὐ. Ἡρ. 297. Ἄτλας θεῶν μιᾶς ἔφυσε Μαῖαν, ἣ μ' ἐγείνατο. Εὐ. Ἴων. 1. Ἔγωγε σός, κεἰ μὴ σός, ἀλλὰ τοῦ κακοῦ πότμου φυτευθεὶς ἄγω τὸν στρατόν. Σο. OK. 1323. vgl. das vierte Beispiel A. 6.] Ἐξελαύνομαι χθονὸς δοῦλος ὥς ἀλλ' οὐχὶ ταὐτοῦ πατρὸς Οἰδίπου γεγώς. Εὐ. Φοι. 627. So βλαστεῖν τινος So. Tr. 401.

A. 4. Bei ἐκγίγνεσθαι und ἐκπεφυκέναι findet sich auch der Dativ (des Interesses). Πορθεῖ τρεῖς παῖδες ἀμύμονες ἐξεγένοντο Ξ 115. Τέλλος σφι εἶδε ἅπασι τέκνα ἐκγενόμενα. Ἡρ. 1, 30, 3. Πέλοπός [γε] παιδὶ παιδὸς ἐκπέφυκ' ἐγώ. Εὐ. Ἰφ. Τ. 807.

A. 5. In den Fällen att. Sy. 47, 6, 6—10, so weit sie bei Dichtern vorkommen, kann auch bei diesen nur εἶναι und bezüglich γίγνεσθαι gebraucht werden. Bei Homer finden sich von allen diesen Sprechweisen, selbst von den sonst so üblichen A. 7 ff., keine Beispiele.

A. 6. [10.] Von den Fällen, wo das Subjekt ein persönlicher, der Genitiv ein sachlicher Begriff ist, finden sich bei Dichtern nur wenige (mehr oder minder) eigentümliche Beispiele. Οὗτος προτέρης γενεῆς προτέρων τ' ἀνθρώπων (erg. ἐστίν.) Ψ 790. (? vgl. 47, 9, 2.) — Τί ἐσμεν ὅλως ἢ ποδαπῆς γεγόναμεν ὕλης; Σωτ. Στ. 98, 10. — Οἱ ξυνετοὶ ῥᾴστης εἰσὶ διδασκαλίας. Εὔηνος 1. Γνῶτε τὸ πὰρ ποδὸς οἵας εἰμὲν αἴσας. Πινδ. Π. 3, 107. [Κρείττονος ἦν μοίρας. Πλουτ. Νομᾶς 2.] Ὁ πρέσβυς οὐ πάνυ μοίρας εὐδαιμονίσαι πρώτης. Σο. OK. 144. [wo einige εἰμί ergänzen: er ist nicht

vom ersten, günstigsten Loose, um glücklich gepriesen zu werden, während Hermann erklärt: nicht einer, den man wegen des günstigsten Looses glücklich preisen kann.]

7. Der objektive Genitiv bei Substantiven hat bei Dichtern ungefähr dieselbe Sphäre wie bei Prosaikern, wenn auch oft in den Ausdrücken verschieden.

A. 1. Über den objektiven Genitiv bei Substantiven, die den Genitiv regierenden Verben entsprechen, s. Kr. 26, 1.

A. 2. Objektive Genitive, die dem Accusativ bei Verben entsprechen. Οὐκ ἔστι κακῶν ἄκος οὐδέν. Εὐ. Ἀλκ. 136. Ὡς οὐδὲν ἡμῖν ἤρκεσαν λιταὶ θεῶν. Εὐ. Ἰκ. 262. Εἰς φροντίδας νοῦν συμφοράς τ' ἐβαλλόμην φυγὰς ἐμαυτῷ προςτιθεὶς πάτρας ἐμῆς. Εὐ. Θησ. 5. — Ἐπὶ σκέπας ἦν ἀνέμοιο. ε 443. (Λιμὴν ἀτυχίας ἐστὶν ἀνθρώποις τέχνη.) Μέ. μο. 309.

A. 3. Νίκη μάχης findet sich schon Η 26, Θ 171, τροπαῖον hat Homer noch nicht. Wohl aber findet es sich so bei attischen Dichtern. Ὅταν τροπαῖα πολεμίων στήσῃ στρατός, [τόθ'] ὁ στρατηγὸς τὴν δόκησιν ἄρνυται. Εὐ. Ἀνδρ. 694.

A. 4. Βίᾳ τινός wider jemandes Willen findet sich zwar nicht bei Homer, aber öfter bei den Tragikern. Μὴ σπεῖρε τέκνων ἄλοκα δαιμόνων βίᾳ. Εὐ. Φοι. 18. (So πρὸς βίαν ἐμοῦ So. Ai. 1327. OK. 657.)

A. 5. Objektive Genitive, die dem Dativ bei Verben entsprechen. Ἄπανθ' ὑπισχνοῦ νερτέρων δωρήματα. Εὐ. Ὀρ. 123. Συνερεισθέντες χωροῦσι νέον πρόσφαγμα θεᾶς. Εὐ Ἰφ. Τ. 457. Τί ἐστιν; εὐχὰς ὡς ἐκαίνισας θεῶν. Εὐ. Τρφ. 889. — Ἥκει καινῶν ἔργων ἐγχειρητής. Ἀρ. Ὀρν. 255. Ἀναδείκνυνται πρόςοδοι μακάρων. Ἀρ. Νε. 307. — Τί μοι τῶν ἦδος; Σ 80. Χρὴ [δὴ] γυναῖκα, κἂν κακῷ δοθῇ πόσει, στέργειν ἅμιλλαν τ' οὐκ ἔχειν φρονήματος. Εὐ. Ἀνδρ. 213.

A. 6. Entsprechend dem auch in der Prosa üblichen λόγος τινός über etwas oder jemand (vgl. Kr. z. Thuk. 1, 69, 4 u. 2, 42. 1) findet sich bei Homer φάτις τινός. Φάτις εἰσιν ἀνδρῶν μνηστήρων, οὓς ἔκτανον ἐν μεγάροισιν. ψ 363. (Ὀξεῖα δή σου βάξις ὡς θεοῦ τινος διῆλθ' Ἀχαιοὺς ὡς οἴχῃ θανών. Σο Ai. 998.) vgl. Eu. Iph. A. 499.

A. 7. Selten findet sich der Genitiv bei Substantiven, die eine Bewegung bezeichnen, synonym mit εἰς oder ἐπί und dem Accusativ. Ἐπιμαίεο νόστου γαίης Φαιήκων. ε 344. (?) Ὁρᾶτε ὡς τρεῖς μία τύχη τοὺς φιλτάτους ἢ γῆς πατρῴας νόστος ἢ θανεῖν ἔχει. Εὐ. Ἰφ. Τ. 1065. Ἐπὶ φορβῆς νόστον ἐξελήλυθεν. Σο. Φι. 43. Vgl. Kr. z. Thuk. 1, 36, 3.

A. 8. Das Possessiv findet sich dem objektiven Genitiv entsprechend schon bei Homer; daneben aber auch der Genitiv des persönlichen Pronomens. Ἐμὲ σός τε πόθος σά τε μήδεα φαίδιμ' Ὀδυσσεῦ σή τ' ἀγανοφροσύνη μελιηδέα θυμὸν ἀπηύρα. λ 202. — Ἐμεῖο ποθὴν ἀπεόντος ἔχουσιν. Ζ 362. Χρειὼ ἐμεῖο γενήσεται. Α 341.

8. Der materiale Genitiv hat schon bei Homer eine ziemlich ausgedehnte Sphäre.

A. 1. So τάπης ἐρίοιο δ 124, ἕρκος κασσιτέροιο Σ 564, οἶμοι κυάνοιο, χρυσοῖο, κασσιτέροιο Λ 24. eb. 34, κυάνοιο eb. 35, ὀμφαλοὶ κασσιτέροιο eb. 34, κώπη ἐλέφαντος φ 7, χρυσοῦ δέκα τάλαντα Τ 247 und dies öfter, auch bei ἡμιτάλαντον; αἰγείρων ἄλσος ζ 291 ff., ρ 208, λειμῶνες ἴου ἠδὲ σελίνου ε 72, τέμενος φυταλιῆς καὶ ἀρούρης πυροφόροιο Μ 314, παρέθεντο δαῖτ' ἀγαθὴν κρειῶν τε καὶ οἴνου ἡδυπότοιο ο 507. Zu manchem Ähnlichen, wie zu den Angaben des Betrages att. Sy. A. 1 und mit εἶναι eb. A. 2 konnte die dichterische Sprache überhaupt nicht leicht eine Veranlassung finden.

A. 2. Wie der possesive Genitiv findet sich auch der materiale eigen-

haftlich [sogar bei einem Eigennamen]; daher auch mit einem Adjektiv ver-
nden. [Χόρτων εὐδένδρων ἐξαλλάξουσ' Εὐρώταν. Εὐ 'Ιφ. Τ. 134.]
έρξης (ἤλαυνε) ἐπ' ἅρματος ἵππων Νισαίων. 'Ηρ. 7, 40, 2. (Συνεζεύ-
ιτο τὸ ἑαυτοῦ ἅρμα τετράρυμον καὶ ἵππων ὀκτώ. Ξε. Κυ. 6, 1, 51.) —
ὸν οὐκ ἀναδιδάσκει τῶν λογίων ἑκών, ὃ μόνον σιδηροῦν τεῖχός ἐστι καὶ
ύλων (?) (wo ὅτι τὸς-ξύλον zu schreiben.) Ἀρ. 'Ιπ. 1045.

A. 3. Die bei Attikern seltene Verbindung dieses Genitivs mit ποιεῖν
Thuk. 4, 31, 3 u. z. 2, 34, 4. Xen. Kyr. 7, 5, 22) findet sich schon bei
omer; öfter bei Herodot und den Spätern. Homer gebraucht eben so
ύχω. Ἀμφὶ οἱ κυνέην κεφαλῆφιν ἔθηκεν ῥινοῦ ποιητήν. K 261. Οἱ
λκμαιωνίδαι συγκειμένου (-μενον) σφι πωρίνου λίθου ποιέειν τὸν νηὸν
αρίου τὰ ἔμπροσθε αὐτοῦ ἐξεποίησαν. 'Ηρ. 5, 62, 2. (82.) (Ὑπέδειμε
ν πρῶτον δόμον λίθου Αἰθιοπικοῦ ποικίλου. 'Ηρ. 2, 127, 2.) Τεῦξέν
κνημῖδας ἑανοῦ κασσιτέροιο. Σ 613. Αἱ βόες χρυσοῖο τετεύχατο
ασσιτέρου τε. Σ 574. (Analog ὁδὸς ἐστρωμένη λίθου Her. 2, 138, 2,
ίπτεσθαι δερμάτων 3, 9, 2. Vgl. 7, 34.)

A. 4. Der Genitiv des Inhaltes erscheint bei Homer namentlich in
ἴνου oder οἴνοιο bei πίθος β 340, ἀσκός ε 265, ι 196, κρητήρ γ 391, δέπας
51, Σ 545, κρειῶν παρέθηκε πίνακας. [α 141.] π 49.

9. Der partitive Genitiv bei Substantiven findet sich schon
ei Homer (ohne Artikel). *Ὃν δήμου ἄνδρα ἴδοι, τὸν σκήπ-
ρῳ ἐλάσασκε Βν.* 198.

A. 1. So auch bei Eigennamen. Πάντες εὐχετόωντο θεῶν Διί, Νέ-
τορι δ' ἀνδρῶν. Λ 761. Λητοῦς μ' ἔκτανεν υἱός, ἀνδρῶν δ' Εὔφορβος.
849. Αἳ ὑπ' ἠελίῳ ναιετάουσι πόληες, τάων μοι περὶ κῆρι τιέσκετο
λιος ἱρή. Δ 44.

A. 2. Nicht vorzukommen scheint bei Homer der Anschluß eines solchen
enitivs durch ein Prädikatsverbum, wie att. Sy. A. 2 u. 3. vgl. jedoch
ben 6 A. 6. Eben so wohl auch nicht die Abhängigkeit eines Genitivs von
inem demonstrativen oder relativen Pronomen in der att. Sy. A. 5 an-
egebenen Weise.

A. 3. [12.] Der possessive Gebrauch des Genitivs der persönlichen
Pronomina bei Substantiven ist bei Homer im allgemeinen nicht so häufig
ls in der gewöhnlichen Sprache; nicht selten jedoch

1) im Singular der ersten Person: a) μευ stets von dem Substantiv α)
nmittelbar: μευ πατέρα ο 467, μευ κουριδίην ἄλοχον N 626, μευ βοῦς
379, μευ θυμόν ψ 230, μευ κλέος ε 311, ι 20, μευ βουλέων A 273;
ἔκλυτέ μευ μύθων (§ 47, 10, 7) gehört vielleicht nicht hieher. β) durch das
erbum getrennt: μευ ἔκφυγεν ὁρμήν I 355, μευ φθινύθουσι φίλον κῆρ
485, μευ ἔκλυεν αὐδῆς κ 311. 481. b) ἐμεῖο oder ἐμεῦ α) unmittelbar
ach dem Substantiv: δᾶερ ἐμεῖο Z 344, ποδῶν ἐμεῖο τ 348. (über χρειὼ
μεῖο s. Nr. 7, 8), β) durch ein eingeschobenes Wort getrennt: ἀπ' οὔατος
η ἐμεῦ ἔπος X 454, δαιτὸς ἀκουάζεσθον ἐμεῖο Δ 343? αἵματος ἐξ ἐμεῦ
σιν T 105. (? vgl. 111.) γ) vor dem Substantiv: ἀπ' ἐμεῖο κάρη τάμοι
214, π 102. δ) durch das Verbum getrennt: ἐμεῖο σύνθεο μῦθον ρ 153,
268. vgl. O 76. (Nicht hieher gehört ἐμεῖο Ἄρει ἐκ θυμὸν ἕληται Φ 112.
gl. κ 363.)

2) im Singular der zweiten Person: σεῖο (σοῖο Bekker) φονῆος Σ
35, σευ ἕνεκ' ἀγγελίης Γ 206, σευ-γυῖα E 811, σευ φίλα γούνατα ν 231,
ιο ὄστεα Δ 174, σεῖο μέγα κλέος π 241, σευ κλέος τ 108, σευ ὠνοσάμην
ρένας P 173, σευ-τὸν μῦθον ἀκούσας T 185? die einzige Stelle in der bei
omer diese Sprechweise mit dem Artikel vorkommt.

3) im Singular der dritten Person nur εὖ κράτος Ω 293, 311. Nicht
ieher gehört ἐκ γάρ εὖ φρένας εἵλετο I 377. vgl. diese A. unter 1 am E.
ewöhnlich steht dafür αὐτοῦ. vgl. A. 4.

4) in den Genitiven der Plurale: ἡμέων κεφαλάς ι 498. ἡμέων — ὑπ' ἀκοῦσαι μ 187? — ὑμέων εἰλύαται κεφαλαί τε πρόσωπά τε νέρθε τε γοῦνα υ 352. — σφέων γούνατα ω 381, ὄσσε σφέων υ 348. vgl. A. 4.

Vom Dual findet sich so bei Homer kein Beispiel. Denn das (zweifelhafte) σφῷν δ 62 ist der Dativ.

A. 4. [12.] Die Genitive αὐτοῦ rc. verbindet schon Homer (öfter als εὖ, σφέων) possessivisch mit Substantiven; und zwar

1) in der Bedeutung ejus, eorum, earum: οὔατα αὐτοῦ Λ 633, ὄστεα αὐτοῦ ξ 135, φύσιν αὐτοῦ κ 302, ὄνομ' αὐτοῦ δ 710, πόλιν αὐτῶν β 154; mit Einschiebung eines Ausdruckes νόος ἐτράπετ' αὐτοῦ (αὐτῆς) P 546, η 263, γόνος οὐ γίγνεται αὐτῶν μ 130, ἄνυσις οὐκ ἔσσεται αὐτῶν B 347, διὰ δ' αὐτοῦ πεῖρεν ὀδόντων Π 405. Konjektur ist σ 354, αὐτοῦ κὰκ κεφαλῆς das κάκ für καί.

2) in der Bedeutung ipsius, ipsorum: αὐτοῦ βώτορες ἄνδρες ξ 102, αὐτοῦ θυμός δ 712, αὐτοῦ προπάροιθε ποδῶν πέσεν Υ 441. αὐτῶν κτήματα ρ 532, αὐτῶν φθογγήν ι 167, γένος αὐτῶν θ 583, ἐγκέφαλος — αὐτῶν καὶ τεκέων Γ 301. vgl. B 466.

3) in reflexivem Sinne: αὐτοῦ ἐνεύναιον ξ 51, αὐτοῦ ὑπὲρ κεφαλῆς θ 68, πόλιν αὐτῶν (αὐτήν Bekker) κ 416. In diesem Falle auch mit dem persönlichen Pronomen: σέο αὐτοῦ κήδεα λ 369, σφῶν αὐτῶν κήδεα Τ 302. [Vereinzelt mit dem Artikel und ohne Substantiv: ὅστις ἀνὴρ ἀγαθὸς καὶ ἐχέφρων, τὴν αὐτοῦ φιλέει καὶ κήδεται. I 342. Über τὰ σ' αὐτῆς ἔργα unten § 50, 8, 8.] Bei den Lyrikern rc. τὴν αὐτοῦ πόλιν Tyrt. II 10, 3, τῆς αὐτοῦ γλώσσης Theog. 480, τοῖς αὐτῶν (für ἡμῶν αὐτῶν) ἀγαθοῖς 1218 und eben so ταῖς αὐτῶν ψυχαῖς Simon. M. 101, 2, τῶν αὐτοῦ der Seinigen 124, des Seinigen (Deinigen) Theog. 955 u. 1009, τὸν αὐτοῦ ἴδιον (νόον) 440, τὴν σαυτοῦ φρένα τέρπε 795 u. Mimn. 7, 1.

A. 5. [12.] Die von mir zuerst aufgestellte Regel über die Stellung dieser und der reflexiven Genitive att. Sy. A. 12, motiviert in meinen Mitteilungen zur vierten Ausgabe der Rost'schen Gramm. § 99, 3, findet sich auch in der (einzigen homerischen) Stelle A. 3, 2 beobachtet. Bestätigt wird sie besonders dadurch, daß von der ersten und zweiten Person, wo die Lesart nicht so leicht verfälscht werden konnte, fast gar keine Ausnahmen vorkommen. Denn kaum als solche zu betrachten sind die Stellen, an denen wenigstens das Hinzutreten einer Konjunktion die Einschiebung mildert: αἱ δέ μευ φρένες Anakr. 81, οἱ δέ μευ πάντες ὀδόντες Hippon. 62, τὰς δὲ νῷν (δ' αὐτῶν G. Hermann) νόσους Aisch. Cho. 279 (6)? ἡ μὲν ἡμῶν μοῖρα So. OT. 1458, τὼς μὲν ἁμῶν (K. ἁμῶς) ἄνδρας Ar Ly 168, τὰς γὰρ ὑμῶν οἰκίας Vö. 1110. Vgl. att. Sy. A. 16 [Οἱ γάρ σου θεοί Luc. Philop. 17?] Übrig bleibt τῆς μου γυναικός Ar. Ly. 416, wo vielleicht μοι zu lesen ist (Plat. Phaidr. 236, e: ὁ δέ μοι λόγος ὅρκος ἔσται) vgl. jedoch Theokr. 2, 61 3, 33. 5, 2: τό μευ (μοι?) νάκος. Statt des in dieser Verbindung regelmäßigen μοῦ findet sich, wie bei Homer, auch bei den Attikern zuweilen ἐμοῦ, wohl nicht bei den Tragikern, vielleicht jedoch bei Aristophanes: ἐμοῦ τὰ φορτία We 1398, τὰς λήμας ἐμοῦ Lys. 301, ἐμοῦ πρὸς τὴν κεφαλήν Ri. 910, gegensätzlich Ar. Ach. 1216. [außerordentlich selten in der Prosa: ἐμοῦ μὲν τὸ σῶμα Andok. 2, 24, ἐμοῦ δὲ τοὺς λόγους Isokr. 1, 15 und 15, 16 durch den Gegensatz gewissermaßen partitiv geworden; τὴν ἐμοῦ θέαν Luc. Esel 47.] Γνώσει τε τοὺς τούτου τε κἀμοῦ γ' ἑκατέρου μαθητάς Ar. Frö. 964 ist vielleicht κἀμοὺς ἑκ. zu lesen. vgl. Aisch. Pers. 156: τὸ Δαρείου τε κἀμὸν κοινὸν εὐναστήριον, wo sonst κἀμοῦ stand. vgl. Eu. El. 301. u 303. Plut. 1068 hängt σοῦ von τῶν τιτθίων ab, wie Ri. 911 ἐμοῦ von τὴν κεφαλήν. Nicht anzutasten ist auch ἥκετ' εἰς ἐμοῦ Lys. 1065. Vgl. Bekker Hom. Bl. 1 S. 74 u. 293.

A. 6. [12.] Ebenso bewährt der Gebrauch der Dramatiker die Regel rücksichtlich der Genitive der reflexiven Pronomina der ersten und zweiten

Person. Keine Ausnahme findet sich wohl bei den **Tragikern** und in den erhaltenen Stücken des **Aristophanes**, wenn man Frie. 880 (mit Voß?) ἐμαυτῷ liest; sehr wenige in den Bruchstücken der Komiker. Ar. Br. u. Et. 406 σαυτῷ 483 (579 M. 590 K.): ταςδὶ κάταξον τῇ κεφαλῇ σαυτοῦ λίθῳ. (σύ σου? oder σὺ τῷ? vgl. We. 222.) Mnesim. 3, 3: μέτρια δὲ τῷ θείῳ σεαυτοῦ. (δὲ θείῳ τῷ σεαυτοῦ?) Philem. 83, 2: ἀνεπικούρητον σεαυτοῦ τὸν βίον λήσει ποιῶν. Σὺ σαυτῷ? Oder σεαυτοῦ partitiv: **von dir das Leben.**

A. 7. [18.] Mehr Ausnahmen von der Regel bieten die **Dramatiker** von den Genitiven αὐτοῦ, αὑτοῦ, ἑαυτοῦ. Allein die meisten sind durch Veränderung des Spiritus zu beseitigen, wie Ar. Ly. 1186. Merkwürdig ist es, daß die volle Form ἑαυτοῦ neben dem Artikel sich bei den Dramatikern vielleicht nie gegen die Regel gestellt findet. Αὑτοῦ bei Ar. Wo. 516 kann wohl vom Komparativ νεωτέροις abhängen. Nicht zu beseitigen weiß ich τὸν πατέρ' αὐτοῦ eb. 905 [αὐτός Sauppe] und τὸν πατέρ' αὐτῆς Vö. 475. (vgl. 473 τ. π. αὐτῆς) [εὐθύς?] Lückenhaft ist Pherekr. 6: περιτρώγειν αὐτῶν τοὺς δακτύλους. Antiph. 269: τὸ συνειδέναι αὐτοῦ (αὑτοῦ Meineke) τῷ βίῳ ἀδίκημα μηδὲν ἡδονὴν πολλὴν ἔχει ist vielleicht αὑτῷ τοῦ βίου zu lesen.

A. 8. **Herodot** folgt im allgemeinen rücksichtlich der Regel att. Sy. A. 12 dem attischen Sprachgebrauche. Doch findet sich [τὸν] ἀδελφὸν ἑωυτοῦ 2, 107 (vgl. 9, 33, 3. 37, 2) ohne Variante. Indeß vgl. Kr. zu diesen Stellen, z. 5, 5 u. z. 6, 23, 2. Über ὁ μὲν αὐτοῦ πατὴρ 2, 133, 1. τὸ μὲν αὐτοῦ μέσον 6, 111, 2, ἡ δὲ αὐτέων νῆσος 1, 165, 1 u. zw. 6, 30. οἵ τέ σφεων ὀπέωνες 9, 50? vgl. oben A. 5. Wie die Attiker (Kr. z. Thuk. 1, 126, 6), erlaubt auch er sich das partitive αὐτῶν einzuschieben 1, 98, 2: τὸ αὐτῶν μέγιστον τεῖχος 1, 143, 1: τοῖσι αὐτέων νησιώτῃσι vgl. 1, 146, 2. 167, 2. 177. 2, 148, 3. 7, 110. 129, 1. 156, 2. Von einem homerischen Sprachgebrauche ausgehend (§ 50, 3, 3) erlaubt er sich auch οἱ, eine Art des possessiven Dativs, einzuschieben, wenn gleich es zum Verbum gehört: τῶν οἱ σιτοφόρων ἡμιόνων, 8, 153, meist in Verbindung mit einer Konjunktion: δέ 1, 1, 2: τὸ δέ οἱ οὔνομα. 3, 3, 2: τῶν δέ οἱ παίδων. (vgl. Archil. 28, 2.) τὰ δέ οἱ ὅπλα 5, 95. vgl. 5, 92, 3. 6, 41, 2. (vereinzelt so μοι 3, 63, 1. vgl. 1, 207, 1 und ὑμῖν 3, 65, 3.) τέ 2, 108, 1: τούς τέ οἱ λίθους. 3, 14, 5: τόν τέ οἱ παῖδα. 3, 129, 1: ὁ γάρ οἱ ἀστράγαλος. (ἐκ γάρ οἱ τῆς ὄψιος 1, 108, 1), οἱ δέ σφι βόες 1, 31, 2: τῶν δέ σφι γυναικῶν 4, 202. αἱ γάρ σφι κάμηλοι 3, 102, 2. Vgl. § 48, 12, 2. 51, 1, 6 u. 68, 5, 2. Über τῶν τις Φοινίκων ꝛc. s. att. Sy. A. 20. [τῶν τι ἄλλο στομάτων 2, 179.]

10. Mit **Substantivierungen** verbinden die Dichter den (possessiven) Genitiv mehrfach in eigentümlicher Weise.

A. 1. Über ὁ ἐκείνου τεκών u. Ä. s. att. Sy. A. 1. So auch einige passive Participia. Ὥσπερ αὐτῶν ἡ τεκοῦσ' ἀπόλλυμαι. Εὐ. Ἀλκ. 167. — Ὦ κρατίστου πατρὸς Ἑλλήνων τραφείς, Ἀχιλλέως παῖ Νεοπτόλεμε. Σο. Φι. 3. Κεῖσαι σᾶς ἀλόχου σφαγείς. Εὐ. Ἠλ. 123. Ἐξέπνευσεν Ἀγαμέμνων βίον πληγεὶς θυγατρὸς τῆς ἐμῆς ὑπὲρ (ὕπαι Herm.) χάρα. Εὐ. Ὀρ. 496.

A. 2. Poetische Umschreibungen sind ἄσημα βοῆς für ἄσημος βοή u. Ä. Ἐπ' ἀριστερὰ χειρὸς ἔχει. ε 277. (vgl. Alkm. 92.) Ἀθλίας ἄσημα περιβαίνει βοῆς. Σο. Ἀντ. 1209. Ὤμοι ἐμῶν ἄνολβα βουλευμάτων. Σο. Ἀντ. 1265. — Ἀνήρετ' ἐν τῷ [= τίνι] πράγματος κυρεῖ ποτε; Σο. Αἰ. 314. Ἐν τῷ ξυμφορᾶς διεφθάρης; Σο. Ἀντ. 1229.

A. 3. Eine **tragische** Formel ist ἐς τόδ' ἡμέρας **bis auf diesen Tag** Eu. Alk. 9, Phö. 425. [Lesbonax p. 174.] Τὰ λοιπά μοι μέλου δικαίως, ὥσπερ ἐς τόδ' ἡμέρας. Σο. ΟΚ. 1137. Ähnlich Spätere ἐς τόδε χρόνου Dion. Arch. 1, 58. 49. 50. 61 ꝛc. Dion. C. 46, 49, εἰς ἐκεῖνο χρόνου Plut. Lys. 4. Eum. 16.

A. 4. Von den mit dem partitiven Genitiv verbundenen Adverbien scheint ἵνα in der attischen Prosa so nicht vorzukommen, wohl aber findet es sich so öfter bei Herodot, Sophokles und Spätern, wie Arrian. Οἰκοδομέουσι αὐτῷ οἰκία ἵνα αὐτὸς ἐώρασε τῆς χώρης. Ἡρ. 1, 98, 1. — Ἔμαθε ἵνα ἦν κακοῦ. Ἡρ. 1, 213. Οἴμοι, φρονῶ δὴ ξυμφορᾶς ἵν' ἕσταμεν. Σο. Τρ. 1145.

A. 5. Für ὡς ποδῶν ἔχει findet sich vereinzelt auch ὅπως ποδῶν. [Selten ist ἔχειν mit einem Adverbium und dem Genitiv eines Reflexivs.] Ähnlich wie ἔχειν erscheint auch ἥκειν mit einem Adverbium und dem Genitiv bei Euripides, Herodot (Kr. z. 1, 30, 3) und einzelnen der Spätern. [Σοῦσθ' ἐπὶ βᾶριν ὅπως ποδῶν. Αἰ. Ἱκ. 836. — Ἀπέρχομαι νῦν οὔ τι κενός, ἀλλ' ἡδέως ἔχων ἐμαυτοῦ. Ἄλεξις 211. Οὐκ εὖ σεαυτοῦ τυγχάνεις ἔχων. Φι. 4. Αὐτὴ ἐμαυτῆς οὐ κακῶς γνώμης ἔχω. Ἀρ. Λυ. 1125.?] — Φίλαι, τί χρῆμα; πῶς ἀγῶνος ἥκομεν; Εὐ. Ἠλ. 751. Γένους μὲν ἥκεις ὧδε τοῖσδε, Δημοφῶν. Εὐ. Ἡρ. 213. Καλῶς μὲν αὐτοῖς κατθανεῖν ἧκεν βίου. Εὐ. Ἀλκ. 291. Τέλλῳ τοῦ βίου εὖ ἥκοντι τελευτὴ τοῦ βίου λαμπροτάτη ἐπεγένετο. Ἡρ. 1, 30, 3.

A. 6. [8.] Von einem Satze regiert findet sich der Genitiv (vereinzelt) schon bei Homer (vor ἤ = εἰ) nach einem Verbum der Äußerung; dies auch bei den Tragikern (Sophokles). Εἰπέ μοι πατρός τε καὶ υἱέος, ὃν κατέλειπον, ἢ ἔτι πὰρ κείνοισιν ἐμὸν γέρας ἦέ τις ἤδη ἀνδρῶν ἄλλος ἔχει. λ 174. Τῆς μητρὸς ἥκω τῆς ἐμῆς φράσων ἐν οἷς νῦν ἐστιν. Σο. Τρ. 1122. Ἀναξίου μὲν φωτὸς ἐξερήσομαι, γλώσσῃ δὲ δεινοῦ καὶ σοφοῦ, τί νῦν κυρεῖ. Σο. Φι. 439. — (Πῶς ἐμεῦ σύ, ξεῖνε, δαήσεαι ἤ τι γυναικῶν ἀλλάων περίειμι νόον; τ 325.) Zweifelhaft ist λ 494, das wie 505 zu A. 7 gehören kann.

A. 7. [11. 12.] Bloß dichterisch sind eine Anzahl von Verben des Vernehmens, die mit einem Genitiv der Person oder der Sache oder auch mit beiden verbunden werden. Nur den Accusativ der Sache hat κλύω; ausgenommen in der Formel κέκλυτέ μευ μύθων [κ 189], μ 271. 340, worin zwei Genitive verbunden sind, wie bei Dem. 18, 9: τῶν δικαίων ἀκούει μου. vgl. z. Thuk. 6, 6, 4? Κλύειν mit dem Genitiv der Person So. OK. 307 u. Ant. 1182 heißt von jemand Kunde haben. Δαιτυμόνες ἀνὰ δώματ' ἀκουάζονται ἀοιδοῦ. ι 7. Τίνος κλύουσιν; ἀκούει οὐδὲν οὐδεὶς οὐδενός. Εὐ. Κύ. 119. Ἄρχεσθαι χρεὼν κακοὺς ὑπ' ἐσθλῶν καὶ τῶν κρεισσόνων κλύειν. Εὐ. ἀποσπ. ἀδ. 23. (1092). Κέκλυτέ μευ μύθων Ἀλεξάνδροιο. Γ 86. — Ἀιέ σου πατρός. Ἀρ. νε. 1166. Γλαύκῳ αἰνὸν ἄχος γένετο φθογγῆς ἀίοντι. Π 508. Πρῶτος κτύπον ἄιεν. Κ 531. (Πατρὸς οὐκ ἀνηκούστησεν. Ο 236. Π 676. [Ἐναυμάχεον ἀνηκουστήσαντες τοῖσι στρατηγοῖσι. Ἡρ. 6, 14, 2.] Ἐνοσίχθων νηκούστησε θεᾶς. Υ 13.) — Μυκηθμοῦ τ' ἤκουσα βοῶν-οἰῶν τε βληχήν μ 265.

A. 8. [12.] Πυνθάνομαι, πεύθομαι findet sich bei Dichtern auch mit dem Genitiv der Sache wie mit dem Genitiv einer Person, die eben als Sache betrachtet wird; sich nach jemand erkundigen α 281; jemand befragen κ 537, λ 50, 89; von jemand vernehmen θ 12; πεύθεσθαί τινός (τι) in dem Sinne: von jemand (ab al.) erfragen oder erfahren kommt bei Homer außer P 408 nicht vor. Eben so überhaupt nicht die att. Sy. A 10 erwähnten Konstruktionen. (Ἀκροᾶσθαι ist dem Homer ganz fremd.) Vereinzelt ist γιγνώσκειν ἀλλήλων ψ 109 einander erkennen. Ἦ μάλα λυγρῆς πεύσεαι ἀγγελίης. Σ 18. Ἐρέωμαι εἴ που Ὀδυσσῆος πέπυσται. ρ 509. (Ἄλοχος οὔ πώ τι πέπυστο Ἕκτορος. Χ 437? vgl. πατρὸς ἀκούσαι δ 114). πατρῶν ἀκούετε δ 688.)

A. 9. [13.] Mit einem persönlichen Genitiv und einem zugefügten Particip finden sich einige der hieher gehörigen Verba schon bei Homer. Φθεγξαμένου τευ ἢ αὐδήσαντος ἄκουσεν. ι 497. Οὔπω πεπύσθην Πατρόκλοιο θανόντος. P 377. Σφῶιν τάδε πάντα πύθοντο μαρναμέ-

νοιιν. Α 257. Γνῶ χωομένοιο erg. αὐτοῦ Δ 357.) Vgl. Classen, Beobachtungen, S. 163. Ameis Anh. z. ρ 115.

A. 10. Ein **bloßer** persönlicher Genitiv der den Urheber bezeichnet, findet sich zuweilen bei μανθάνειν. Μανθάνων οἶσθα προτέρων. Πινδ. Π. 3, 80 (141). Ὦ σχέτλι', ἦ τολμήσατ' ἀντ' ἐμοῦ τινι δοῦναι τὰ τεύχη τἀμὰ πρὶν μαθεῖν ἐμοῦ; Σο. Φι. 369.

11. Von den Verben des **Erinnerns** und **Vergessens**, des **Sorgens** und **Vernachlässigens**, die mit dem Genitiv konstruiert werden, sind nicht wenige vorzugsweise oder ausschließlich poetisch, während die meisten der in der attischen Syntax angeführten dem **Homer** noch fremd sind, namentlich *ἐνθυμεῖσθαι*, *ὀλιγωρεῖν*, *μνημονεύειν*, *ἀμνημονεῖν*, *ἐπιμελεῖσθαι*, *φροντίζειν* (*καταφρονεῖν*), *προνοεῖσθαι*. *Προνοεῖν* hat er nur in der Bedeutung **vorher bemerken**.

A. 1. Zu den poetischen Verben, die hieher gehören, rechnen wir auch die als Simplicia nur dichterischen so wie von andern die Formen, welche in der Prosa nicht üblich sind. Τῶν νῦν μιν μνήσασα παρέζεο. Α 407. Ἄνερες ἔστε, φίλοι, μνήσασθε δὲ θούριδος ἀλκῆς. Ο 487. — Ἐκ με πάντων ληθάνει ὅσσ' ἔπαθον. η 220. Ὕπνος ἐπέλησεν ἁπάντων, ἐσθλῶν ἠδὲ κακῶν. υ 85. Μήπω τις λωτοῖο φαγὼν νόστοιο λάθηται. ι 102. Οὐδὲ σέθεν, Μενέλαε, θεοὶ μάκαρες λελάθοντο. Δ 127. Τυδεΐδη, τί παθόντε λελάσμεθα θούριδος ἀλκῆς; Λ 313. — Ἄγε δὴ καὶ νῶι μεδώμεθα θούριδος ἀλκῆς. Δ 418. Ἐμῶν ἐμπάζεο μύθων. α 271. [Vereinzelt ἱκέτας ἐμπάζεαι π 422.] Οὐ [τοι] Κύκλωπες Διὸς αἰγιόχου ἀλέγουσιν. ι 275. (Σκολιὰς κρίνουσι θέμιστας, θεῶν ὄπιν οὐκ ἀλέγοντες Π 387.) Σέθεν ἐγὼ οὐκ ἀλεγίζω οὐδ' ὄθομαι κοτέοντος. Α 180 Σχέτλιος, οὐδὲ μετατρέπεται φιλότητος ἑταίρων. Ι 630. — Οὐ μήν μευ ζώοντος ἀκήδεις, ἀλλὰ θανόντος. Ψ 70. Σαυτοῦ ἀκήδει δυστυχοῦντος. Αἰ. Προ. 508 (510). Σώματος ἐτημέλει. Εὐ. Ἰφ. Τ. 311. [Περίσχεο παιδὸς ἑῆος. Α 393.]

A. 2. **Tragisch** sind μέλω und μέλομαι ich sorge (**homerisch** so μεμηλώς, in aktivem Sinne μεληθείς So. Ai. 1184); bei Dichtern beide auch: ich gereiche zur Sorge (μέλομαι jedoch selten bei **Homer**). Οὐκ ἔφα τις θεοὺς βροτῶν ἀξιοῦσθαι μέλειν. Αἰ. Ἀγ. 369 (354). Τεύκρῳ σημήνατε μέλειν μὲν ἡμῶν, εὐνοεῖν δ' ὑμῖν ἅμα. Σο. Αἴ. 688. (Βῆ μετ' Ἰδομενῆα μέγα πτολέμοιο μεμηλώς. Ν 297.) — Σίτων μέλεσθε. Εὐ. Ἱπ. 109. — Γυναιξὶ τέχναι μέλουσιν. Εὐ. Δα. 10 (323). Ἐμοὶ κε ταῦτα μελήσεται. Α 523. Ἦ νύ τοι οὐκέτι πάγχυ μετὰ φρεσὶ μέμβλετ' Ἀχιλλεύς; Τ 343. Ἀείδοντες ἕπεσθε Ἄρτεμιν ᾇ μελόμεσθα. Εὐ. Ἱπ. 60.

A. 3. Vereinzelt haben einige an sich prosaische Verba in der Bedeutung des **Kümmerns** ꝛc. dichterisch den **Genitiv**. Τοῦ σοῦ ψόφου οὐκ ἂν στραφείην. Σο. Αἴ. 1116. Στείχουσι μητρὸς οὐδὲν ἐννοούμενοι κακῶν. Εὐ. Μηδ. 47.

A. 4. Auffallend ist μέμνημαι mit einem persönlichen Accusativ Ζ 222: Τύδεα οὐ μέμνημαι. Allein die Person gilt hier als Sache: **den T. hab' ich nicht in der Erinnerung**, ähnlich also wie Ι 527: μέμνημαι τόδε ἔργον ἐγὼ πάλαι, οὔ τι νέον γε. Das als Aktiv nur epische κήδειν betrüben, verletzen, hat seiner Bedeutung gemäß den Accusativ.

12. Von den Verben des **Berührens**, **Fassens**, die mit dem Genitiv verbunden werden, sind nur wenige ausschließlich, einige andre vorzugsweise poetisch (dialektisch); dem **Homer** noch fremd *θιγγάνειν*, *ἀνθάπτεσθαι*, *ἀντιλαμβάνεσθαι*, *ἐπιλαμβάνεσθαι*

(*λαμβάνεσθαι* nur ε 325), *ἀντέχεσθαι*. Über *ἅπτεσθαι* vgl. Ameis Anh. z. τ 348.

A. 1. Zu den (vorzugsweise) poetischen Verben gehören auch δράσσεσθαι (von einem partiellen Ergreifen), θιγγάνειν und ψαύειν. Das völlig poetische λάζεσθαι findet sich nur mit dem Accusativ; regelmäßig auch die Form attischer Dichter λάζυσθαι. Ἤδη με ῥῖψε ποδὸς τεταγὼν ἀπὸ βηλοῦ θεσπεσίοιο. Α 591. [Λάζυσθε πᾶσαι τῆς κύλικος, ὦ Λαμπιτοῖ. Ἀρ. Λυ. 209.] Κεῖτο τανυσθεὶς βεβρυχώς, κόνιος δεδραγμένος αἱματοέσσης. Ν 392. Π 485. (Τὰς πεντακοσίας δραχμὰς δρασσόμενος αὐτοχειρίῃ διέσπειρε τῇ στρατιῇ. Ἡρ. 3, 13, 2.) Ἄπελθε, μὴ ψαῦ' ὧν σε μὴ ψαύειν χρεών. Οὐκ ἔσθ' ὅτου θίγοιμ' ἂν ἐνδικώτερον. Εὐ. Ἠλ. 224.

A. 2. So Ant. 546: μή μοι θάνῃς σὺ κοινὰ μηθ' ἃ μὴ ἔθιγες ποιοῦ σεαυτῆς ist nach 46, 6, 9 zu erklären. Eb. 961 hängt θεόν von ἐπέγνω, nicht von ἔψαυσας ab. Zweifelhaft ist 858. Bei Pindar finden sich θιγγάνειν und ἅπτεσθαι auch mit dem Dativ.

A. 3. Von auch prosaischen Verben finden sich die den Medien λαμβάνεσθαι und ἔχεσθαι entsprechenden oder sinnverwandten Aktive besonders bei Homer nicht selten mit dem Genitiv: ein Sprachgebrauch, der den Attikern ziemlich fremd ist. So λαβεῖν τινα ποδός Κ 490, Φ 120, σ 101, ποδῶν Δ 463, Σ 155 (τοῦ σκέλους Ar. Ly. 705), γούνων Α 407. 500. 557, Υ 463, κ 323, χ 310. 343. 365, χειρί, γενείου Θ 371, κόρυθος Γ 369, πτέρυγος Β 316, πρύμνηθεν Ο 716. — So ferner ἑλεῖν τινα κεφαλῆς Τ 126, κόμης Α 197, χειρός Α 323. Δ 542. Ε 30. Η 108. (? Bekker.) Λ 646. 778. Φ 416. Ω 735, η 168. μ 33. ο 465. ρ 263. (Daneben auch χεῖρά τινος ἑλεῖν, wie Ξ 137. Ω 361, γ 37. 374. θ 106.) παρθένον χερὶ χειρὸς ἑλών Pind. P. 9, 122 (216). (vgl. N. 1, 45 (68): αὐχένων μάρψαις χερσὶν ὄφιας.) μέσσου δουρὸς ἑλών Γ 78. Η 56, wogegen Π 406 δουρός mit ἕλκε zu verbinden ist. Auch χειρὸς ἔχειν τινά f. Δ 154. λ, 488.

A. 4. Analog findet sich der Genitiv, zum Teil auch bei Attikern, bei ἄγειν und den Verben des Ziehens. So ἄγειν κεράων γ 439, χεροῖν Eu. Bakch. 1068, τῆς σάθης Ar. Ly. 1119; ἕλκειν τινὰ ποδός Ρ 289. Ν 384. Σ 537, σ 10, Pind. N. 11, 32 (42), καθέλκειν τῆς κόμης Kratin. 412 (296 K.); ἐρύειν τινὰ ἢ ποδὸς ἢ καὶ χειρός ρ 479, ἐπισπᾶν κόμης Eu. Tro. 882. Andr. 710. Hel. 116. vgl. Aisch. Hik. 909 (871); κατασπᾶν τοῦ σκέλους Antiphanes 86, 2. Ähnlich τένοντος ἁρπάσας ἄκρου ποδός Eu. Ky. 400 vgl. Iph. A. 1366. So auch δεῖν τινα ποδός Ψ 854 vgl. Her. 5, 16, 2 und λαβόντες σε τῶν ὄρχεων κρεμῶμεν Ar. Plut. 311.

A. 5. Gleichartig ist γέροντα χειρὸς ἀνίστη Ω 515. vgl. ξ 319, indem dabei ein ἑλών vorschwebt. Eben so bei λίσσεσθαι γούνων Ζ 45, Ι 451 (ζ 142?) κ 264, χ 337 (vgl. 339), γούνων ἐλλιτάνευσα κ 481. Vollständig Φ 71: τῇ ἑτέρῃ μὲν ἑλὼν ἐλλίσσετο γούνων vgl. Ο 76: ἥψατο γούνων λισσομένη. Ähnlich β 68: λίσσομαι ἠμὲν Ζηνὸς Ὀλυμπίου ἠδὲ Θέμιστος, beim Zeus, mit ὑπέρ vgl. § 68, 28 A. mit πρός ν 324. vgl. λ 67. So noch λ 66: νῦν σε τῶν ὄπιθεν γουνάζομαι. Verbunden sind beide Beziehungen χ 345: μή με, κύον, γούνων γουνάζεο μηδὲ τοκήων. mit ὑπέρ eb. 338. (Ἀγάμεμνον, ἱκετεύω σε τῶνδε γουνάτων. Εὐ. Ἑκ. 752. vgl. Or. 672.) [Ἐγώ σε μετέρχομαι τῶν θεῶν εἰπεῖν τἀληθές. Ἡρ. 6, 68 u. dort Kr. Ähnlich κατάπτεσθαι θεῶν 6, 68. 8, 65, 4.]

A. 6. Wie πειρᾶν, πειρᾶσθαι findet sich mit dem Genitiv auch die poetische Nebenform πειρητίζειν [mit dem Accusativ Μ 47]. Συβώτεω πειρήτιζεν, εἴ μιν ἔτ' ἐνδυκέως φιλέοι. ο 304. Σθένεός τε καὶ ἀλκῆς πειρήτιζεν. χ 237. Dagegen Ἕκτορι πειρηθῆναι sich mit dem Hektor versuchen, messen Φ 225 (anders Nitzsch z. γ 22), μύθοισι πεπείρημαι ich habe mich mit, in Worten versucht γ 23 ꝛc.

13. Von den in der att. Syntax angeführten Verben der Sonderung kommen bei Homer mehrere noch gar nicht vor, wie χωρίζειν, ἐλευθεροῦν, ψιλοῦν, καθαρεύειν; die meisten übrigen, etwa ἐέργειν (εἴργειν) ausgenommen, werden nicht gerade eben so wie in der attischen Prosa konstruiert, zum Teil durch andere ersetzt.

A. 1. So sind mehrere Verba der Art, die mit dem Genitiv verbunden werden, eben nur poetisch; auch dialektisch ῥύεσθαι. Χάζοντο κελεύθου υἷοι Ἀχαιοί. Λ 504. Οὐκ ἀλύξετον μόρου κακίστου. Σο. Ἀντ. 488. (mit dem Ao. κ 269. μ 335.) Μήπω τις ἐρωείτω πολέμοιο. Ρ 422. vgl. Ν 776. Τ 170. Οὐκ ἂν δὴ τόνδ' ἄνδρα μάχης ἐρύσαιο μετελθών; Ε 456. Ἐρήτυσον τέκνα δεινῆς ἁμίλλης. Εὐ. Φοι. 1260. — Φάρμακον ἐσθλὸν ἔχων ἔρχευ, ὅ κέν τοι κρατὸς ἀλάλκῃσιν κακὸν ἦμαρ. κ 287. (Φράζευ ὅπως Δαναοῖσιν ἀλεξήσεις κακὸν ἦμαρ. Ι 251.) Ἐκεῖ χέρας σὰς ἁγνιεῖ μιάσματος. Εὐ. Ἡρ. μ 1324. — Ῥῦσαί με τὴν ἱκέτιν δουλοσύνης. Ἡρ. 9, 76, 2.

A. 2. Manche prosaische Verba finden sich mit diesem Genitiv eben nur in der dichterischen oder dialektischen Sprache, zum Teil in Bedeutungen, die in der attischen Prosa nicht üblich sind, wie ἔχεσθαι sich enthalten für ἀπέχεσθαι, ἀπέχειν abhalten, σώζεσθαι befreit werden. [Auffallend α 18 πεφυγμένος ἦεν ἀέθλων, wofür sonst bei ihm immer der Accusativ, und eben so vereinzelt So. Phil. 1044: τῆς νόσου πεφευγέναι.] Μνηστῆρας οὐ πάμπαν ἀγήνορας εἴα Ἀθήνη λώβης ἴσχεσθαι. σ 346, υ 284. Σχήσεσθε Ἄρηος. Ν 630. Τυδέος υἱὸν ἀπέσχεν Ἰλίου ἱρῆς. Ζ 277. Οἱ Αἰγινῆται ἔσχοντο τῆς ἀγωγῆς. Ἡρ. 6, 85, 2. Ζεὺς κῆρας ἄμυνεν παιδὸς ἑοῦ Μ 402. Ἀμύνοντο σφῶν τ' αὐτῶν καὶ κλισιάων. Μ 155. Προθυμίαν ἔχουσι σωθῆναι πόνων. Εὐ. Τρῳ. 684. Πλήθους γε κουφιοῦσι μητέρα χθόνα. Εὐ. Ἑλ. 40. Οἴκτειρον ἡμᾶς κἀποκούφισον κακῶν Εὐ. Ὀρ. 1341. — Εἰπὲ ὅστις μ' ἀθανάτων πεδάᾳ καὶ ἔδησε κελεύθου. δ 380. 469. Τόν γε θεοὶ βλάπτουσι κελεύθου. α 195. (Ὁ Νεῖλος τὴν Ἀσίαν οὐρίζει τῆς Λιβύης. Ἡρ. 2, 16. Ἡμᾶς πολὺ πέλαγος ὁρίζει τῆς Ὀδυσσέως νεώς. Σο. Φι. 635.) Ποῖ δὴ τράπωμαι δεσποτῶν μονούμενος; Εὐ. Ῥῆσος 871. Συμμάχων τοιῶνδε μουνωθέντες μεμνήσεσθε τῶν ἐμῶν λόγων. Ἡρ. 8, 62.

A. 3. [2.] Hin und wieder haben bei Dichtern Komposita mit ἀπό den bloßen Genitiv statt ἀπό mit dem Genitiv. Ebenso μεθιστάναι entfernen befreien und μεταστῆναι abtreten, frei werden bei Tragikern [vereinzelt auch Thuk. 2, 67, 1], μεθιέναι ablassen bei Homer und Herodot; desgleichen ὑπιέναι ablassen, bei diesem; in eben diesem Sinne ἀνιέναι bei Euripides und Aristophanes [vereinzelt auch Thuk. 7, 43, 7.] [Ὁδοί γε πολλοὶ κἀπάγουσ' ἁμαρτίας. Αἰ. Ἀποσπ. 222 (235)]. Εἰ τἄλλ' ἀφαιρεῖν ὁ πολὺς εἴωθεν χρόνος ἡμῶν, τό γε φρονεῖν ἀσφαλέστερον ποιεῖ. Μέ. 649 (676 K.) — Ὦ Ζεῦ, βλέψον πρὸς ἡμᾶς καὶ μετάστη σον κακῶν Εὐ. Ἑλ. 1441. Ἐδεξάμεσθα καὶ μετέστημεν φόβου. Εὐ. Ῥῆσ. 295. — Κῆρ ἄχεος μεθέηκα. Ρ 539. [Ἡμέας γ' οὔ πως ἔστι μεθιέμεναι πολέμοιο. Ν 114. vgl. Δ 351.] Σπαρτιῆται μετίεσαν τῆς χρησμοσύνης. Ἡρ. 9, 33, 3. Ὑπεὶς τῆς ὀργῆς ἔφη οἱ πείθεσθαι. Ἡρ. 1, 156. — Ἐξολεῖτέ μ' ὤνδρες, εἰ μὴ τῆς βοῆς ἀνήσετε. Ἀρ. Εἰρ. 318.

A. 4. [5.] Wie in der Prosa ὑπείκειν und παραχωρεῖν, findet sich bei Dichtern auch εἴκειν; (nur) bei Homer auch χωρεῖν mit dem Genitiv. Εἶκε, Διὸς θύγατερ, πολέμου καὶ δηιοτῆτος. Ε 348. Μὴ εἴκετε χάρμης Ἀργείοις. Δ 509. (Οἱ νεώτεροι τοῖσι πρεσβυτέροισι συντυγχάνοντες εἴκουσι τῆς ὁδοῦ. Ἡρ. 2, 80) Ἀργεῖοι νεῶν ἐχώρησαν. Ο 655. [Συγχωρήσομεν τῆς ἡγεμονίης. Ἡρ. 7, 161, 2.]

A. 5. [7.] Λήγω findet sich bei Homer auch transitiv mit dem Accusativ, ἄρχομαι gebraucht er ein Mal mit einem persönlichen Genitiv. Ἰδομενεὺς οὐ λῆγε μένος μέγα. Ν 424. Οὐ κε χεῖρας ἐμὰς λήξαιμι φόνοιο. χ 63. — Ἐν σοὶ μὲν λήξω, σέο δ' ἄρξομαι. Ι 97.

A. 6. Den Verben des Aufhörens analog verbindet Homer auch ἀναπνεῖν mit dem Genitiv: ἀναπνέω πόνοιο = πόνοιο λήγων ἀναπνέω. Vereinzelt findet sich so das als Transitiv ihm entsprechende ἀναψύχειν.) Πότε κέν τις ἀναπνεύσειε πόνοιο; Τ 227. Τρῶες ἀνέπνευσαν κακότητος. Λ 382. (Ἥρα δύ' οἰκτρὼ φῶτ' ἀνάψυξον πόνων. Εὐ. Ἑλ. 1094.

A. 7. [10.] Von den Verben des Beraubens, die mit dem Genitiv verbunden werden, finden sich mehrere nur bei Dichtern, vorzugsweise bei Epikern. Πολλοὺς τόδε τόξον ἀριστῆας κεκαδήσει θυμοῦ καὶ ψυχῆς. φ 153. 170. Ἀοιδὸν Μοῦσα ὀφθαλμῶν μὲν ἄμερσε, δίδου δ' ἡδεῖαν ἀοιδήν. θ 64. Ὀδυσσεὺς Κύκλωπα ὀφθαλμοῦ ἀλάωσεν. ι 516. Δασσάμεθ', ὡς μή τις ἀτεμβόμενος κίοι ἴσης. ι 42. 549.

A. 8. [11.] Ἀπηύρων gebraucht Homer mit zwei Accusativen; daneben auch τινί τι (wie ἀφαιρεῖσθαί τινί τι α 9), wohl auch τινός τι. Mit zwei Accusativen verbindet er eben so ἐναρίζειν, ἀπορραίειν (dies bei Hesiodos auch τινά τινος) u. ἐξαιρεῖσθαι Υ 460. Τεύχεα μιν Πάτροκλος ἀπηύρα. Ψ 800. Πόντος οἱ οὔ τιν' ἀπηύρα. γ 192. Ἐμέθεν Ζεὺς ὄλβον ἀπηύρα. σ 273. (?) Γυναῖκα βίῃ ἀέκοντος ἀπηύρων. Α 430. (?) — Ἔντεα Πατρόκλοιο βίην ἐνάριξα κατακτάς. Ρ 187. Μὴ δ γ' ἔλθοι ἀνὴρ ὅστις σ' ἀέκοντα βίηφι κτήματ' ἀπορραίσει. α 403. Εἶπε μή τιν' ἀπορραίσειν γεράων. Ἡσ. θ 392. Vereinzelt βιάζεσθαι τινά τι Φ 451. vgl. 46, 7, 2. u. e. a.

14. Von den Verben des Zielens, Treffens, Strebens, Erlangens ꝛc., die mit dem Genitiv verbunden werden, sind nicht wenige ausschließlich poetisch; von den an sich auch prosaischen werden doch mehrere nur dichterisch (oder dialektisch) mit dem Genitiv des Zieles verbunden. Bei Homer finden sich die meisten der in der att. Sy. Nr. 14 angeführten entweder gar nicht, wie *στοχάζεσθαι*, *γλίχεσθαι*, *ἀντέχεσθαι*, *ἀντιποιεῖσθαι*, *μεταποιεῖσθαι*, *ἐπιθυμεῖν*, *διψῆν*, *ἀμφισβητεῖν*, *ἀντιλαμβάνεσθαι*, *ἐπιλαμβάνεσθαι*, *κληρονομεῖν*, *ἀποτυγχάνειν*, *ἀτυχεῖν*; oder doch nicht in einer hieher gehörigen Bedeutung und Konstruktion, wie *ἐφίεσθαι*, *ὀρέγεσθαι* (jedoch *οὗ παιδὸς ὀρέξατο Ζ* 466), *ἐξικνεῖσθαι*, *σφάλλειν*, *ψεύδεσθαι*. Wie *ἀντέχεσθαι*, so findet sich auch *περιέχεσθαι* mit dem Genitiv bei Herodot und den Spätern. Kr. z. Her. 1, 71, 2.

A. 1. Poetische Verba der Art mit dem Genitiv verbunden. Μηριόνης αὐτοῖο τιτύσκετο δουρὶ φαεινῷ. Ν 159. Ξεῖνε, κακῶς ἀνδρῶν τοξάζεαι. χ 27. Ἀλλ' ἄγ' ὀΐστευσον Μενελάου κυδαλίμοιο. Δ 100. — Ἔκυρσας ὥστε τοξότης ἄκρος σκοποῦ. Αἰ. Ἀγ. 628 (606). Εἴ τις κυρεῖ γυναικὸς ἐσθλῆς, εὐτυχεῖ κακὸν λαβών. Εὐ. Κρῆσ. 2 (462) 3. Οὔ τι τοῦ σκοποῦ ἤμβροτον. φ 425. Οὔ τι νοήματος ἤμβροτεν ἐσθλοῦ. η 292. (Ποῖ παρεπλάγχθην γνώμης ἀγαθῆς; Εὐ. Ἱπ. 240.) — Δαιτὸς ἠντήσατε δεῦρο μολόντες. γ 44. (vgl. Kr. z. Her. 1, 114, 2.) Πάντων ἀντήσομεν π 254. vgl. Η 231. Π 423. Ἐγὼ κεῖσ' εἶμι καὶ ἀντιόω πολέμοιο. Μ 368. Ν 752. Χρὴ ἑστάμεν ἠδὲ μάχης καυστειρῆς ἀντιβολῆσαι. Μ 316. vgl. 48, 9, 3. — Ὑπὸ ζυγὸν ἤγαγεν Ἥρη ἵππους ὠκύποδας, μεμαυῖ' ἔριδος καὶ ἀϋτῆς. Ε 731. Ἐπιμαίεο νόστου. ε 344. Ὀλοοῖο λιλαίονται πολέμοιο. Γ 133. Ἀλόχου αἰὲν ἔλδεαι ἤματα πάντα. ε 210. (Κτήματα ἔλδεται ὅς κ' ἐπιδευής. Ε 481.) Ψύχεος ἱμείρων κατ-

δέξατο οἰνοβαρείων. χ 555. Οὔ τοι γυναικός ἐστιν ἱμείρειν μάχης. Αἰ. Ἀγ. 940 (907). Ἀφρήτωρ, ἀθέμιστος, ἀνέστιός ἐστιν ἐκεῖνος ὃς πολέμου ἔραται ἐπιδημίου, ὀκρυόεντος. Ι 63. Λέων χρειῶν ἐρατίζων ἰθύει. Λ 551. Οὐκ ἔτ' αὖτις νίσομαι ἐξ Ἀίδαο ἐπήν με πυρὸς λελάχητε. Ψ 76.

A. 2. Prosaische Verba, die nur Dichter mit dem Genitiv des Zieles verbinden. Ἕκτωρ Αὐτομέδοντος ἀκόντισε δουρὶ φαεινῷ. Ρ 525. Ὥστε τοξόται σκοποῦ, τοξεύετ' ἀνδρὸς τοῦδε. Σο. Ἀντ. 1033. Ῥίψω πέτρον τάχα σου. Εὐ. Κυ. 51. — Πηλείδης ὁρμήσατ' Ἀγήνορος ἀντιθέοιο. Φ 595. Ἀμφίνομος δ' Ὀδυσῆος ἐείσατο. χ 89. vgl. Ο 415. Εσσεύοντο ἱέμενοι πόλιος. Λ 168. Μάλ' αἰεὶ νίκης ἱέσθην. Ψ 717. Ἐπίμεινον, ἐπειγόμενός περ Ἄρηος. Τ 142. — Σύ μ' ἔψευσας ἐλπίδος πολύ. Σο. Αἰ. 1382.

A. 3. Im Genitiv steht auch die Person, von der etwas verlangt wird. Ähnlich bei δέχεσθαι. Vgl. § 46, 1, 7 u. 48, 4, 1. Ταῦτα τεύξομαι σέθεν. Εὐ. Ἰφ. Α. 995. Ὧν σου τυχεῖν ἐφίεμαι ἄκουσον. Σο. Φι. 1315. Λέγ' ὅτου 'πιθυμεῖς κοὐδὲν ἀτυχήσεις ἐμοῦ. Εὐπ. 113 (4). (Οὐκ εἰκὸς οὔτ' ἐμὲ ὑμῶν ἁμαρτεῖν τοῦτό γ' οὔθ' ὑμᾶς ἐμοῦ. Σο. Φι. 230.) — Μειδήσασα παιδὸς ἐδέξατο χειρὶ κύπελλον. Α 596. (Δέχου χειρὸς ἐξ ἐμῆς βέλη τάδε. Σο. Φι. 1287.) vgl. Herm. de ell. p. 140. 143. [Ἐμεῦ ἕλετο μέγαν ὅρκον. δ 746.] Vgl. So. OT. 1163. κομίζειν 580. OK. 1411.

A. 4. [2.] Τυγχάνειν und κυρεῖν finden sich auch mit dem Accusativ, besonders eines substantivierten Neutrums. Ἔλεξεν ἆθλ' ὅσα μηδεὶς τῶν ἐμῶν τύχοι φίλων. Σο. Φι. 509. Μάταια μοχθεῖς· οὐ γὰρ ἂν τύχοις τάδε. Εὐ. Φοι. 1666. Τεύξεται τὸ μὴ θανεῖν. Σο. Ἀντ. 778. Δακρυρροεῖ [νῦν] καὶ τὰ καὶ τὰ τυγχάνων. Σο. ἀποσπ. 757 (824) 3 Αἰτεῖς ἃ τεύξει. Σο. ΟΚ. 1106. — Οὐχ οὕτως ἃ δοκεῖς κυρήσεις. Εὐ. Ἡρ. 374. Ὦ δεινότατον πάντων ὅσ' ἐγὼ προσέκυρσ' ἤδη. Σο. ΟΤ. 1298. [Gegen Hermanns Künstlichkeiten zum Viger 198 vgl. Buttmann z. So. Phil. 509.]

A. 5. [2.] Brachylogisch findet sich einige Mal mit dem Genitiv auch συντυγχάνω. So. Phi. 320: συντυγχάνω κακῶν ἀνδρῶν Ἀτρειδῶν für συντυχὼν Ἀτρείδαις ἔτυχον αὐτῶν κακῶν ἀνδρῶν ich traf mit ihnen zusammen und erkannte in ihnen schlechte Männer. vgl. OK. 1482. Doch bedarf es dieser Erklärung vielleicht nicht, sondern nur der Annahme, daß in solchen Fällen die Bedeutung des Simplex vorwaltet. Ähnlich schwankt die Erklärung über So. Phil. 333. Her. 4, 140: λελυμένης τῆς γεφύρας ἐντυχόντες ἀπίκατο. Vgl. P. Kriebitzsch, de usu verbor. c. praepositionibus compositor. ap. Soph. Hal. 1881, p. 32. Ebenfalls mit dem Genitiv statt des üblichen Dativs findet sich προστυγχάνω. So. El. 1463 u. Phi. 552. Ἐπιτυγχάνειν findet sich öfter auch mit dem Genitiv. Geändert ist ἀλογίης ἐνεκύρησε Her. 7, 208, 2.

A. 6. Das synonyme κιχάνω verbindet Homer stets mit dem Accusativ; meist auch die Tragiker; mit dem Genitiv So OK. 1487. Mit dem Accusativ findet sich auch ἀντιάζειν, zuweilen jedoch auch mit dem Genitiv wie ἀντάω (vgl. A. 1) oder Dativ (vgl. 48, 9, 3 u. 5). Νῦν αὖτέ με μοῖρα κιχάνει. Χ 303. Οὐκ ἀρετᾷ κακὰ ἔργα· κιχάνει τοι βραδὺς ὠκύν. θ 329. — Οὐδὲν πείσεται ἄχρι ἀντιάζων τὸν στρατόν. Ἡρ. 2, 141, 2. [Νῦν] ἀντιάζω σ' ἱκέτις ἐξειπεῖν τάδε. Εὐ. Ἴων 1119. Ἡμεῖς εἰμὲν τοῖοι οἳ ἂν σέθεν ἀντιάσαιμεν. Η 231. Κυπρογενοῦς ἔργων ἀντιάσεις χαλεπῶν. Θέογνις 1308. Θεοὶ Γιγάντεσσι μάχαν ἀντιάζουσιν. Πι. Ν. 1, 67 (100).

15. Von den Verben des Anteils und Genusses sind mehrere ausschließlich oder doch fast ausschließlich poetisch. Bei Homer finden sich viele der in der att. Syn. Nr. 15 angeführten noch gar nicht, wie *μεταλαγχάνειν*, *μεταλαμβάνειν*, *μεταδιδόναι*, (*ἐπι*)-*δαψιλεύειν*, *κοινωνεῖν*, *συλλαμβάνειν*, *πλεονεκτεῖν*, *μειονεκ*-

τεῖν, *προςήκειν*, *ἑστιᾶν*. *εὐωχεῖν*, *ἀπολαύειν*: einige noch nicht in der hieher gehörigen Bedeutung und Konstruktion, wie *μετεῖναι*. *ἐπαρκεῖν*.

A. 1. Beispiele von poetischen Verben. [Ἴσον ἐμοὶ βασίλευε καὶ ἥμισυ μείρεο τιμῆς. I 616.] Ἔμμορε τιμῆς σκηπτοῦχος βασιλεύς. Λ 278. Μή ποτε τιμᾶς ἀμείρειν γονέων βίον πεπρωμένον. Πι. Π. 6, 27. — Πάσασθαι ἄνωχθι Ἀχαιοὺς σίτου καὶ οἴνοιο. Τ 161. Πολλάκι καὶ ξύμπασα πόλις κακοῦ ἀνδρὸς ἀπηύρα. Ἡσ. ἔ. 240. Τοιαῦτ' ἐπηύρω τοῦ φιλανθρώπου τρόπου. Αἰ. Προ. 28. Γειτόνων πολλοὶ ἐπαῦρον Πι. Π 3, 35 (64). Κτείνονται, ἵνα πάντες ἐπαύρωνται βασιλῆος. Α 410. — Ξεῖνοι τάρπησαν ἐδωδῆς. γ 70. Νῦν μὲν κοιμήσασθε τεταρπόμενοι φίλον ἦτορ σίτου καὶ οἴνοιο. I 705. Τάρφθη πολυδακρύτοιο γόοιο. ? 57. (Δαιτὶ τέρπεται. θ 429.) — Ἰχθύων Αἰγυπτίοισι οὐκ ἔστι πάσασθαι. Ἡρ. 2, 37. 2.

A. 2. Der Accusativ findet sich bei diesen Verben zuweilen auch bei Dichtern ähnlich wie in der Prosa. Ζεὺς ἔλαχ' οὐρανὸν εὐρύν. O 192. Ἧσο νῦν, μή πού τι κακὸν καὶ μεῖζον ἐπαύρῃς. σ 107. Πήγνυτο δοῦρα μεσσηγύ, πάρος χρόα λευκὸν ἐπαυρεῖν. O 316.

A. 3. Κοινοῦσθαι (τινί) τινος (mit jemand) an etwas Teil nehmen sagt Euripides; ὀνίνασθαί (τι) τινος von jemand oder etwas Nutzen haben Dichter überhaupt. Δούλην ἀνέξει σοι λέχους κοινουμένην; Εὐ. Ἀνδρ. 933. Προθυμεῖ τῆςδε κοινοῦσθαι φυγῆς. Εὐ. Φοι. 1709. — Τί σευ ἄλλος ὀνήσεται; Π 31. Ἔξελθε θύραζε καὶ δαιτὸς ὄνησο. τ 68. Ὄναιο κἀγὼ (erg. ὀναίμην) τῶν ἐμῶν βουλευμάτων. Εὐ. Ἑλ. 1418. Τέκνων ὀναίμην κἀπίδοιμ' εὐδαίμονας. Εὐ. Μήδ. 1025.

A. 4. Hieher gehört wohl auch der Genitiv in Formeln wie λούεσθαι ποταμοῖο sich im Flusse baden, θέρεσθαι πυρός im Feuer brennen u. ä. Εἰωθὲ λούεσθαι ἐυρρεῖος ποταμοῖο. Ζ 508. Χεῖρας νιψάμενος πολιῆς ἁλὸς εὔχετ' Ἀθήνῃ. β 261. Ἀλλ' ἄνα, μὴ τάχα ἄστυ πυρὸς δηΐοιο θέρηται. Ζ 331. Ähnlich πρῆσαι πυρός. Β 415. vgl. I 242, Π 82. (u. Η 410.) Vgl. Nägelsbach z. Α 481 u. Bekker, Hom. Bl. S. 209. 211.

A. 5. Der partitive Genitiv bei Verben erscheint in der guten Prosa mit dem Artikel, bei Homer ohne denselben. Hieher gehört auch das homerische χαρίζεσθαί τινος gern von etwas mitteilen, παρεόντων von dem Vorhandenen, dem Vorrat. Ἕταροι λίσσοντο ἔπεσσιν τυρῶν αἰνυμένους ἰέναι πάλιν. ι 224. Πάσσεν ἁλὸς θείοιο. I 214. Μή πω τις λωτοῖο φαγὼν νόστοιο λάθηται. ι 102. (Λωτοῖο φάγον μελιηδέα καρπόν. ι 94.) Ἄλεισον μετὰ χερσὶν ἐνώμα, ὄφρα πίοι οἴνοιο. χ 10. — [Οὔ τις ἐπίσχεσις οὐδ' ἐλεητὺς ἀλλοτρίων χαρίσασθαι. ρ 451.] Εἴδατα πόλλ' ἐπιθεῖσα χαριζομένη παρεόντων. α 140.

A. 6. Gegen die Regel att. Sy. A. 3 sagt Homer Ξ 121: Ἀδρήστοιο ἔγημε θυγατρῶν. Erklärlich, weil der Sitte gemäß nur an eine gedacht werden konnte. Zweifelhaft scheint es, ob das vereinzelte ἀποστίλβειν ἀλείφατος γ 408, wogegen sonst öfter στίλβειν mit dem Dativ vorkommt, hieher gehört oder ob dieser Genitiv nicht vielmehr ein materialer ist. Eben so wenig sicher ist die Erklärung der bei Homer häufigen Redensart ἐπεστέψαντο ποτοῖο Α 470, I 175, α 148 2c.). Doch scheint es sich an die folgende Klasse anzuschließen: sie füllten mit Getränk bis zum Rande. Vgl. 26 A. 3.

16. Von den Verben des Bedürfens und des Sättigens sind manche bloß poetisch. Bei Homer finden sich von den in der att. Sy. Nr. 16. angeführten noch nicht *ἐλλείπειν* (*λείπεσθαι* in diesem Sinne), *σπανίζειν*, *ἀπορεῖν*, *ψιλοῦν*, *κενοῦν*, *πληροῦν*, *σάττειν*, *γέμειν*, *γεμίζειν*, *εὐπορεῖν*, *πλουτεῖν* (und *πένεσθαι* in der Bedeutung arm sein).

A. 1. Beispiele von poetischen Verben. (Πάντες θεῶν χατέουσ' ἄνθρωποι. γ 48.) Νόστοιο χατίζων ἧμαι. θ 156. Θέτις νυ τί σεῖο χατίζει; Σ 392. Ὦ πλεῖστα μῶροι καὶ φρενῶν τητώμενοι. Σο. Ἠλ. 1326. Χρηίζων πλούτου μελέτην ἔχε πίονος ἀγροῦ. Φωκ. 7. vgl. 61, 6, 5. (Αἰσχρὸν [μὲν] ἄνδρα τοῦ μακροῦ χρῄζειν βίου κακοῖσιν ὅστις μηδὲν ἐξαλλάσσεται. Σο. Αἴ. 473.) Πονοῦμεν ἡμεῖς κοὐ πόνων κεχρήμεθα. Εὐ. Μήδ. 334. Δαίνυντ' οὐδέ τι θυμὸς ἐδεύετο δαιτὸς ἐίσης. Α 602. Πάντα δεύεαι Ἀργείων. Ψ 483. Πολλὸν ἐπιδεύεαι ἀνδρῶν οἳ Διὸς ἐξεγένοντο. Ε 636. (vgl. Döderl. z. 23, 483.) Ἄψ πάλιν εἶσ' ἐπὶ νῆας, ἐπεί κ' ἐριαύχενας ἵππους παντοίου δρόμου ἄσῃ. Σ 280. Γόοιο ἔστι καὶ ἆσαι. Ψ 157. Ἄσεσθε κλαυθμοῖο. Ω 717. Βόες [εἰσὶν] ἄριστοι, ἄμφω κεκορηότε ποίης. σ 371. Πολέων κεκορήμεθ' ἀέθλων. ψ 350. Ἐγώ σε καὶ ἄπληστον ἐόντα αἵματος κορέσω. Ἡρ. 1, 214, 3. Χῶρος βρύει δάφνης. Σο. ΟΚ. 16. Βρίθειν findet sich öfter mit dem Dativ als mit dem Genitiv.

A. 2. Δέω erscheint bei Homer persönlich nur Σ 100, unpersönlich δεῖ nur Ι 337. Bei den Dramatikern findet sich δεῖ mit dem Accusativ der Person und dem Genitiv der Sache (ein Mal beim Aischylos, öfter bei Euripides). Vgl. att. Sy. 48, 7, 2. Porson zu Eur. Or. 659 und Elmsley z. Med. 326 n. s. 552 z. ΟΚ. 570. Αὐτόν σε δεῖ Προμηθέως. Αἰ. Προ. 86. Πάντ' ἔχεις ὅσων σε δεῖ. Εὐ. Ἴων 1018. Τί σεμνομυθεῖς; οὐ λόγων εὐσχημόνων δεῖ σ' ἀλλὰ τἀνδρός. Εὐ. Ἱπ. 490. (Οὐ ποικίλων δεῖ τἄνδιχ' [= τὰ ἔνδικα] ἑρμηνευμάτων. Εὐ. Φοι. 470.) [Ἓν δεῖ μόνον μοι, τοὺς θεοὺς ἔχειν ὅσοι δίκην σέβονται. Εὐ. Ἱκ. 594. Elmsley z. Med. 551 u. ff.) Ἑνὸς μόνου δεῖ, τάσδε συγκρύψαι τάδε. Εὐ. Ἰφ. Τ. 1052.

A. 3. Episch ist die Redensart χρή σέ τινος du bedarfst etwas und das synonyme χρεώ μέ τινος, zuweilen mit ἵκει, γίγνεται, ἐστί verbunden. (vgl. 46, 3, 3.) [Vereinzelt so bei Eu. Hel. 976; τίς χρεία σ' ἐμοῦ;] Τί με χρὴ μητέρος αἴνου; φ 110. Οὐ σε χρὴ ἔτ' αἰδοῦς οὐδ' ἠβαιόν. γ 14. Δείπνου πασσάμενος μυθήσεαι ὅττεό σε χρή. α 124. vgl. χ 377. — (Φράσσομαι ἅσσ' ἂν ἐμοί περ αὐτῇ μηδοίμην, ὅτε με χρειὼ τόσον ἵκοι. ε 188.) Νῆά μοι οἴχετ' ἄγων· ἐμὲ δὲ χρεὼ γίγνεται αὐτῆς. δ 634. Αὐτοῦ οἱ καὶ σῆμα τετεύξεται οὐδέ τί μιν χρεὼ ἔσται τυμβοχόης. Φ 323. Οὔ τί με ταύτης χρεὼ τιμῆς. Ι 607. vgl. Η 109. Ohne Genitiv τίπτε δέ σε χρεώ; α 226.

A. 4. Ὀλίγου beinahe findet sich bei Homer nur ξ 37.

A. 5. Ῥεῖν verbindet Homer, wie auch andere Dichter, mit dem Dativ. Κρῆναι ἑξείης πίσυρες ῥέεν ὕδατι λευκῷ. ε 70.

17. Der Genitiv des Preises findet sich schon bei Homer. *Γλαῦκος πρὸς Διομήδεα τεύχε' ἄμειβεν, χρύσεα χαλκείων, ἑκατόμβοι' ἐννεαβοίων.* Ζ 235. *Υἷε δύω Πριάμοιο ἔλυσεν ἀποίνων.* Λ 106. *Ἀμφικτύονες ἐμίσθωσαν τὸν-νηὸν τριηκοσίων ταλάντων ἐξεργάσασθαι.* *Ἡρ.* 2, 180.

A. 1. Hieher gehört auch γόνυ γουνὸς ἀμείβων Knie mit Knie vertauschend, vorschreitend. Λ 547. Ferner τρίποδος περιδώμεθον wir wollen um einen Dreifuß wetten Ψ 485. vgl. ψ 78. Von den hieher gehörigen Verben finden sich bei Homer noch nicht ἀξιοῦν, τάσσειν, πωλεῖν. Zweifelhaft ist τιμῆς τετιμῆσθαι Ψ 649.

A. 2. Wie διδόναι τινός für jemand oder für etwas geben sagt Homer προικὸς χαρίσασθαι ν 15 und χρυσὸν δέξασθαι ἀνδρός für den Gemahl λ 327. vgl. Λ 111.

18. Die Verba der Superiorität und Inferiorität *πλεονεκτεῖν, μειονεκτεῖν, ἐλασσοῦν, μειοῦσθαι, ὑστερεῖν, ὑστερί-*

ζειν kommen bei Homer noch nicht vor. Ersatz boten die Komparative.

19. Von den in der att. Sy. Nr. 19 angeführten Verben des Übertreffens und Nachstehens finden sich bei Homer nur *περιεῖναι* und *περιγίγνεσθαι* in dieser Bedeutung und Konstruktion.

A. 1. Ἡσσᾶσθαι kommt bei Homer noch nicht vor; νικᾶσθαι weder mit dem Dativ noch Genitiv (mit oder ohne ὑπό); mit dem Genitiv (neben dem Dativ) überhaupt häufiger nur bei Dramatikern. Καὶ ἠδικημένοι σιγησόμεσθα κρεισσόνων νικώμενοι. Εὐ. Μήδ. 314. Τί δῆτ' ἐρεῖς, ἢν τοῦτο νικηθῇς ἐμοῦ; Ἀρ. Νε. 1087. Τόξευμ' ἔπεμψεν ἱμέρου νικώμενος. Αἰ. Ἰκ. 1005 (975).

A. 2. Κρατεῖν in der Bedeutung siegen ist dem Homer fremd; so auch überhaupt die Verbindung mit dem Accusativ. Vereinzelt findet sich mit dem Accusativ ὑπερέχειν Eu. Hipp. 1365 (vgl. dort Valckenaer), wie προέχειν Xen. An. 3, 2, 19.

20. Von den in der att. Sy. Nr. 20 angeführten Verben des Anführens und Herrschens sind einige nachhomerisch, namentlich *τυραννεῖν*, *τυραννεύειν*, *δεσπόζειν*, *στρατηγεῖν*, *ναυαρχεῖν*, *κυριεύειν*.

A. 1. Von den wenigen ausschließlich poetischen Verben dieser Art ist das üblichste ἀνάσσειν. Vgl. Bekker, Hom. Bl. 1 S. 209. Ἀγαμέμνων μέγα πάντων Ἀργείων ἤνασσεν. Κ 32. [Θεμιστεύει ἕκαστος παίδων ἠδ' ἀλόχων. ι 115. Γαμεῖ Κρέοντος παῖδ', ὃς αἰσυμνᾷ χθονός. Εὐ. Μήδ. 19. Noch die vereinzelten ταγεῖν Aisch. Per. 764 (5) u. ἀρχηγετεύειν Her. 2, 123.]

A. 2. Einige prosaische Verba der Art werden nur dichterisch so mit dem Genitiv verbunden. Εἴθ' ὤφελλες στρατοῦ ἄλλου σημαίνειν μηδ' ἄμμιν ἀνασσέμεν. Ξ 84. Τῆσδ' ἀριστεύω χθονός. Εὐ. Ῥῆσ. 194.

A. 3. Bei Homer, zum Teil auch bei andern, finden sich manche von den hieher gehörigen Verben, zuweilen auch mit dem Dativ, erklärlich nach att. Sy. A. 2. Μίνως θεμιστεύει νέκυσσιν. λ 569. Πάντων μὲν κρατέειν ἐθέλει, πάντεσσι δ' ἀνάσσειν, πᾶσι δὲ σημαίνειν. Α 288. Ἀγαμέμνων πολλῇσιν νήσοισι καὶ Ἄργεϊ παντὶ ἀνάσσει. Β 108. vgl. Bekker Hom. Bl. 1 S. 209. Εὐρυμέδων ὑπερθύμοισι Γιγάντεσσιν βασίλευεν. η 59. Τοῖσιν ἕκαστος ἀνὴρ σημαινέτω οἷσί περ ἄρχει. Β 805. Ἀρχεύει Τρώεσσι κατὰ κρατερὰς ὑσμίνας. Ε 200. Τρωσὶν ἡγεμόνευε μέγας κορυθαίολος Ἕκτωρ. Β 816. Ζεὺς καὶ Ἀθήνη ἀνδράσι τε κρατέουσι καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσιν. π 265. Νήσοισιν ἐπικρατέουσιν ἄριστοι. π 122. Σὺ δὴ στρατηγῶν λογάσιν Ἑλλήνων ποτὲ Τροίαν ἀφείλου Πρίαμον. Εὐ. Ἀνδρ. 324. Vgl. Ameis Anh. z. λ 485.

A. 4. Poetisch ist die Redensart τὸ σὸν θάκημα καὶ τοὺς σοὺς θρόνους κρατῶ halte fest So. OK. 1380. Vereinzelt ist κακὸς κακὸν ἡγηλάζει ρ 217 u. τὴν ἑπτάπυργον τήνδε δεσπόζει πόλιν. Eu. Herk. 28. [τυραννεῖν συμπόσιον Luc. d. mer. 3, 2, σατραπεύει Αἴγυπτον Heliod. 2, 24, verschieden doch Xen. An. 1, 7, 6.] γ 245 ἀνάξασθαι γένε' ἀνδρῶν heißt Generationen lang herrschen.

A. 5. Ἐπιστατεῖν, προστατεῖν und προστατεύειν kommen bei Homer noch nicht vor; προϊστάναι nur in eigentlicher Bedeutung und nicht mit dem bloßen Genitiv Δ 156.

21. Sehr häufig ist schon bei Homer der Genitiv der Relation, nicht selten auch bei andern Dichtern.

A. 1. So zunächst bei poetischen Verben. Τῆς ἀχέων φρένας ἔφθιεν

Σ 446. Οὐκ ἐδύναντο, καὶ ἀχνύμενοί περ ἑταίρου, χραισμεῖν. Ο 651. Ἐλατῆρ' ἀφίει ἀκαχήμενον ἵππων. Λ 702. Τῶν κε μάλ' ἀμφοτέρων ἀκαχοίμεθα τεθνηώτων Π 16. Ὀνόσσεσθαι κακότητος. ε 379. Κτήσιος ἀσχαλάᾳ τήν οἱ κατέδουσιν Ἀχαιοί. τ 534. — Ἀντιλόχῳ ἐπόρουσε κασιγνήτοιο χολωθείς. Π 320. Ἡγέ σφιν Ἕκτωρ, χωόμενος Σαρπηδόνος. Π 552. Τῆσδ' ἀπάτης κοτέει. Δ 168. Ὤλωλε πατρὶ μηνίσας φόνου. Σο. Ἀντ. 1177. Ζηλῶ σε τοῦ νοῦ, τῆς δὲ δειλίας στυγῶ. Σο. Ἠλ. 1027. — Ἀμενήνωσέν οἱ αἰχμὴν βιότοιο μεγήρας. Ν 562. Οὔ μεγαίρω τοῦδέ σοι δωρήματος. Αἰ. Προ. 626 (7). — Τοῦ δ γε δάκρυ χέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν. ω 425. — Ἀήθεσσον ἔτι νεκρῶν. Κ 493. — Τίσασθε μνηστῆρας ὑπερβασίης ἀλεγεινῆς. γ 206. — Τίσασθαι τοῦ κρητῆρος τῆς ἁρπαγῆς Her. 3, 47, 1. — Αἰνῶ σε τῆς προθυμίας. Εὐ. Φοί. 1683.

A. 2. Diesen Genitiv verbinden die Dichter hin und wieder mit nicht poetischen Verben, bei denen er in der att. Prosa so nicht vorkommt. Παιδὸς οὐκ ἀλγεῖν δοκεῖς; Εὐ. Ἑκ. 1256. Ἴσως σοι θυγατέρος θυμοῦται Εὐ. Ὀρ. 751. Τῶν πάντων οὐ τόσσον ὀδύρομαι, ἀχνύμενός περ. Χ 424. δ 104. Οὔτ' εὐχωλῆς ἐπιμέμφεται οὐδ' ἑκατόμβης ἀλλ' ἕνεκ' ἀρητῆρος. Α 93. Ἑλλάδος ἔγωγε τῆς ταλαιπώρου στένω. Εὔβουλος 67, 10. Vgl. Elmsley z. Eu. Med. 1202.

A. 3. Zuweilen erscheint dieser Genitiv fast absolut: in Ansehung. vgl. att. Sy. 47, 3, 3 u. 6, 1. Αἵματος ἐξ ἐμεῦ εἰσιν Τ 105. Μαντεῖα τοῦδ' ἐχρήσθη σώματος. Σο. ΟΚ. 354. Δείν' ἐπερρώσθη λέγειν τῆς σῆς ἀγωγῆς. Σο. ΟΚ. 661.

22. **Der Genitiv der Beschuldigung kommt bei Homer noch nicht vor, selbst nicht bei** *αἰτιᾶσθαι*, **wie auch nicht bei** *αἴτιος*. **Die in der att. Sy. Nr. 22 erwähnten gerichtlichen Verba finden sich bei ihm teils gar nicht, wie** *προςκαλεῖσθαι*, *ἐπεξιέναι*, *ἁλίσκεσθαι*, *ὀφλισκάνειν*, *καταγιγνώσκειν*, *τιμωρεῖν*, *τιμωρεῖσθαι*; **teils nicht in der bezüglichen Bedeutung, wie** *γράφειν* **(nur: eingraben, ritzen** *Z* **169,** *P* **599),** *διώκειν*, *φεύγειν*, *αἱρεῖν*; **teils nicht mit dem Genitiv verbunden, wie** *κρίνειν*, *δικάζειν*, *δικάζεσθαι*. **Eben so wenig findet sich bei Homer der richterliche Genitiv** *θανάτου*.

A. Herodot, der überhaupt in syntaktischer Hinsicht mit dem Sprachgebrauche der attischen Prosa größtenteils übereinstimmt, hat auch diesen Genitiv, wenn gleich selten ihn zu gebrauchen veranlaßt. Μιλτιάδην οἱ ἐχθροὶ ἐδίωξαν τυραννίδος. Ἡρ. 6, 104.

23. **Der Genitiv bei Verben die mit** *ἀπό*, *ἔξ*, *κατά*, *πρό* **und** *ὑπέρ* **zusammengesetzt sind, findet sich auch bei Dichtern häufig; zum Teil auch bei solchen Verben, bei denen ihm in der Prosa eine entsprechende Präposition beigefügt wird.** *Ἵππων ἀποβήσομαι. P* 480. *Καταβήσεο δίφρου. E* 109. [*Ἀντίσχεσθε τραπέζας ἰῶν ὠκυμόρων. χ* 74. *Κακῶν ὑποδύσεαι ἤδη. υ* 53.]

A. 1. Von den hieher gehörigen Verben sind manche ausschließlich der Poesie eigen; in einigen nur die Form. Δούρατα κταμένων ἀποαίνυμαι. Ν 262. Πηλείωνα δόλῳ ἀποέργαθε λαοῦ. Φ 599. Ἔνθορε μέσσῳ, κρημνοῦ ἀπαΐξας. Φ 233. (Κακοὶ ἀποίχονται πολέμοιο. Λ 408.) Πολλὸν ἀποπλάγχθης σῆς πατρίδος ἠδὲ τοκήων. ο 382. (Βορέης μ' ἀπέωσε, παρέπλαγξεν δὲ Κυθήρων. ι 81.) — Πάτροκλος ἔκθορε δίφρου. Π 427. Πατρὸς ἀρὰ κρανθήσεται, ἣν ἐκπιτνῶν ἠρᾶτο δηναίων θρόνων. Αἰ.

Προ. 910 (5). — Κατείβετο δάκρυ παρειῶν. Ω 794. — Ἡ δίκη γε ξυμμάχων ὑπερστατεῖ. Αἰ. Ἱκ. 342 (328). Ἠέλιος φαέθων ὑπερέσχεθε γαίης. Λ 735.

A. 2. Ἀπογιγνώσκειν, ὑπερορᾶν und ὑπερφρονεῖν kommen bei Homer noch nicht vor. Προορᾶν τινος für etwas oder jemand sorgen findet sich bei Herodot. Σέο τε καὶ τῆς σῆς ἀρχῆς προοπτέον ἐστί. Ἡρ. 1, 120, 4.

A. 3. Bei Homer finden sich auch einige Komposita mit διά, ἀμφί und περί mit dem Genitiv. Τάφροιο διέσσυτο. Κ 194. Τάφροιο διήλασε μώνυχας ἵππους. Κ 564. Ἀσπίδος οὔ τι διήλασεν. Ν 161. (vgl. Her. 4, 72, 1.) Βέλος χροὸς ἀνδρομέοιο διῆλθεν. Υ 100. Νευρὴν ἐντανύσει διοϊστεύσει τε σιδήρου. Φ 97. Ῥηιδίως ἐτάνυσσε βιόν, διὰ δ' ἧκε σιδήρου. φ 328. — Κεῖται Πάτροκλος, νέκυος δὲ δὴ ἀμφιμάχονται. Σο. 20. Τοῦ ἀμφιτρομέω καὶ δείδια μή τι πάθησιν. δ 820. Αἰνῶς Δαναῶν περιδείδια. Κ 93. Οὐκ ἔτλη περιβῆναι ἀδελφειοῦ κταμένοιο. Ε 21. (Mit dem Dativ Ρ 80. vgl. Π 66.)

A. 4. Ἐπιβαίνειν, verbinden, wie die Prosaiker, so meist auch die Dichter mit dem Genitiv, auch in uneigentlicher Bedeutung; Homer jedoch auch mit dem Accusativ, wie auch Her. 7, 50, 3. Mit dem Genitiv finden sich bei ihm auch einige andere Komposita mit ἐπί; desgleichen ἀναβαίνειν, wie bei Sophokles ἐμβαίνειν. Ἐπιβατεύειν verbindet Herodot in der Bedeutung sich auf etwas stützen mit dem Genitiv. [Über ἐκπλεῖν u. ἐξέρχεσθαι mit dem Acc. Kr. z. Her. 5, 103. 104.] Νῆχεν ἐπειγόμενος ποσὶν ἠπείρου ἐπιβῆναι. ε 399. Ἀργεπτόλεμον ἵππων ὠκυπόδων ἐπέβησεν. Θ 128. Ἐπεβήσετο ἵππων. Κ 529. Τὸν καὶ τηλόθ' ἐόντα ἐυκλείης ἐπίβησον. Θ 285. Πᾶσαι ἀναιδείης ἐπέβησαν. χ 424. [Νηός μ' ἐφέσσαι. ο 277.] Λείπομεν ὑμᾶς δόξης οὔποτε τῆσδ' ἐπιβάντες. Σο. Φι. 1463. Εὐσεβίας ἐπιβαίνοντες ἀκούσωμεν. Σο. ΟΚ. 189. Οὐκ ἔοικεν ἀρχὸν ὄντα κακῶν ἐπιβασκέμεν υἷας Ἀχαιῶν. Β 234. — (Πιερίην ἐπιβὰς ἐξ αἰθέρος ἔμπεσε πόντῳ. ε 50.) Γῆς μὴ ἐμβαίν' ὅρων. Σο. ΟΚ. 400. Πολλά μιν λιτάνευε γέρων, οὐδοῦ ἐπεμβαώς. Ι 581.) Σῆς ἐπεμβαίνω χθονός. Σο. ΟΚ. 924. Πάντα κάτθεσαν· ἂν δ' ἄρα νηὸς βαῖνεν. β 415. Ἰῷ ἐπεσσύμενον βάλε τείχεος ὑψηλοῖο. Μ 388. Δάκρυα θερμὰ χέοντες ἀμαξάων ἐπάειραν. Η 426. Νεκροὺς πυρκαϊῆς ἐπενήνεον. Η 428. — Τούτου δὴ ἐπεβάτευε τοῦ ῥήματος. Ἡρ. 6, 65, 2. Ὅπως ἂν ἀνὴρ ἐπιτυφῇ μάλιστά μου. Ἀρ. Λυ. 221. 222.

24. Die in der att. Sy. Nr. 24 angeführten Verba wie die bezüglichen Konstruktionen kommen bei Homer noch nicht vor.

A. 1. Καταγελᾶν verbindet Herodot zwar auch mit dem Genitiv 5, 68, öfter jedoch mit dem Dativ z. 3, 37. Δεινόν τι ἐποιέετο Ἀσσυρίους Πέρσῃσι καταγελᾶν. Ἡρ. 3, 155, 1. [So γελᾶν τινι auch attisch vgl. § 48, 4, 1.]

A. 2. So finden sich auch andere mit κατά zusammengesetzte Verba mit dem Dativ, wie καταχέω Ξ 435, η 42, θ 19, λ 433 (mit dem Genitiv Γ 421), mit dem Dativ und Genitiv Γ 421, Ψ 282 (mit zwei Dativen Γ 284, ζ 235), κατείργω κ 238, καταείδειν Her. 7, 191, καταδοκεῖν 9, 99 2, κατακρίνειν 2, 133, 2. 7, 146. (So selbst καθυβρίζειν vgl. Lob. z. Ai. 153.) καταρᾶσθαι Her. 2, 39, 2.

25. Substantive, die mit den Verben, welche den Genitiv regieren, stamm- oder doch sinnverwandt sind, finden sich auch bei Dichtern nicht selten mit dem Genitiv.

A. 1. Unter ihnen sind wenige ausschließlich, zum Teil nur der Form nach, poetisch oder dialektisch. [10.] Ἔβη μετὰ πατρὸς ἀκουήν. δ 70. ε 19. [11.] Ἡμῖν δόρπου μνῆστις ἔην. ν 280. Μελεδήματα πατρὸς ἔγειρεν. ο 8. [13.] Ὀλίγη ἀνάπνευσις πολέμοιο. Λ 801. [14.] Πατρὸς ὑφ' ἵμερον ὦρσε γόοιο. δ 113. [16.] Σοὶ νέον ἔσσεται ἄλγος χήτει τοιοῦδ' ἀνδρός.

Σ 462. [Αἰψηρὸς κόρος κρυεροῖο γόοιο. δ 103]. [21]. Ἕκτορα αἰνὸν ἄχος πύκασε φρένας ἡνιόχοιο. Θ 124. Μέθες χόλον υἱὸς ἐῆος. Ο 138. Ἐνυάλιος μομφὰν ἔχει ξυνοῦ δορός. Σο. Αἰ. 180. (Κύκλωψ ἀπετίσατο ποινὴν ἰφθίμων ἑτάρων. Ψ 312. Ἐξ Ὀρέσταο τίσις ἔσσεται Ἀτρείδαο. α. 40 Ueber χρεώ τινος vgl. 16 A. 3.

A. 2. Hin und wieder finden sich bei Dichtern prosaische Substantive der Art von dem Gebrauche der attischen Prosa etwas abweichend mit dem Genitiv verbunden. Ἔκβασις οὔ πῃ φαίνεθ' ἁλός. ε 410. Ἀσιτεῖ εἰς ἀπόστασιν βίου. Εὐ. Ἱπ. 277. Τῶν μετρίων αἱ μείζονες λῦπαι ποιοῦσι τοῦ φρονεῖν μετάστασιν. Ἄλεξις 301. (292 K.) Κακῶν ἀναψυχὰς θεοὶ βροτοῖσι νέμουσιν. Εὐ. Ἱκ. 615.

26. Rücksichtlich der Adjektive und Adverbia, die mit Verben, welche den Genitiv regieren, stamm- oder sinnverwandt, denselben Kasus annehmen bieten die Dichter mehreres Eigentümliche.

A. 1. Die Komposita von ἀκούειν: ἐπήκοος, κατήκοος, ὑπήκοος, συνήκοος, ἀνήκοος kommen bei Homer noch nicht vor.

A. 2. [3]. Einige den in der att. Sy. A. 3 angeführten sinnverwandte Adjektive sind bloß poetisch. Εἰς οἶνον βάλε φάρμακον κακῶν ἐπίληθον ἁπάντων. δ 221. Πᾶσιν ἀνθρώποισιν ἐπιχθονίοισιν ἀοιδοὶ τιμῆς ἔμμοροί εἰσι καὶ αἰδοῦς. ϑ 479. Ἄρκτος ἄμμορός ἐστι λοέτρων Ὠκεανοῖο. Σ 489. ε 275. Τί κέ τις ἀνώνυμον γῆρας ἐν σκότῳ καθήμενος ἕψοι μάταν πάντων καλῶν ἄμμορος; Πι. Ὀ. 1, 84 (135).

A. 3. [4 u. 6.] Eben so finden sich auch bei Dichtern mehrere den att. Sy. 4 u. 6 erwähnten verwandte Adjektive. Ἄκμηνος σίτοιο δυνήσεται ἄντα μάχεσθαι. Τ 163. Νῆστις βορᾶς ἐπώμοσ' αὐτοῦ βίον ἀπορρήξειν θανών. Εὐ. Ἰφ. Τ. 973. Υἱῶν πολλῶν τε καὶ ἐσθλῶν μ' εὖνιν ἔθηκεν. Χ. 44. Λώβης τε καὶ αἴσχεος οὐκ ἐπιδευεῖς (ἐστε). Ν. 622. Ἐς ἐνόησ' Αἴαντε δύω, πολέμου ἀκορήτω.' Μ 335. Ἐείσατο χῶρος ἄριστος, λεῖος πετράων. ε 442. — Δῶκε σκύφον οἴνου ἐνίπλειον. ξ 112. Στήσαντο κρητῆρας ἐπιστεφέας οἴνοιο. β 431. Ναῖε δῶμα ἀφνειὸν βιότοιο. Ξ 121.

A. 4. Von den hieher (A. 2 u. 3) gehörigen Adjektiven finden sich manche prosaische mit dem Genitiv (vielleicht) nur bei Dichtern. Φόρτου τε μνήμων καὶ ἐπίσκοπός ἐστιν ὁδαίων. ϑ 163. Ἐγὼ ξένος μὲν τοῦ λόγου τοῦδ' ἐξερῶ, ξένος δὲ τοῦ πραχθέντος. Σο. ΟΤ. 219. — (Τάχα χήρη σεῦ ἔσομαι. Ζ 409. Τροφῆς στερηθεὶς σοῦ διοίσεται μόνος. Σο. Αἰ. 511.)

A. 5. Von den att. Sy. A. 3—8 angeführten Adjektiven kommen bei Homer gar nicht vor ἀμνήμων, ἐπιμελής, ἀμελής, ἔμπειρος, ἄπειρος, δύσερως, μέτοχος, ἰσόμοιρος, (doch ἰσόμορος, aber ohne den Genitiv Ο 209), ἄμοιρος (wohl aber ἄμμορος) (s. A. 2), ἄγευστος; ὀρφανός (wohl aber ὀρφανικός, doch ohne Genitiv); μεστός, πλούσιος, ἄπληστος, ἐνδεής, ἐπιδεής (dafür ἐπιδευής A. 3), ἐλλιπής, πένης; διάφαρος (διαφερόντως); ὤνιος; κύριος, ἐγκρατής, ἀκρατής, ἀκράτωρ, αὐτοκράτωρ. Vor kommen bei Homer, aber ohne Genitiv, ἄκληρος, γυμνός, ψιλός, καθαρός, ἐρῆμος, ἐλεύθερος, ἐπίκουρος (substantivisch); κενός, ἄλλος, ἀλλοῖος, ἕτερος, τίμιος, ὠνητός. Übrig bleiben mit dem Genitiv auch bei Homer ἐπήβολος (β 319), πλεῖος für πλέως, ἄξιος und μέσος, aber dies nur in dem substantivierten Neutrum μέσον. Hieher gehört auch das eig. poet. Adv. ἄδην, ἄδην. Οὐ λήξω πρὶν Τρῶας ἄδην ἐλάσαι πολέμοιο. Τ 423. Vgl. Ν 315. Νῦν πημάτων ἄδην ἔχω. Εὐ. Ἴων 975.

A. 6. Adjektive mit dem relativen Genitiv sind bei Dichtern zahlreich. So zunächst dichterische. Ὀδυσσεὺς ἐπίστροφος ἦν ἀνθρώπων. α 177.

Προστρόπαιος ἑστίας μολὼν πάλιν τλήμων Θυέστης μοῖραν εὗρετ' ἀσφαλῆ. Αἰ. Ἀγ. 1587 (1555). Οὔ τοι κάθησθε δωμάτων ἐφέστιοι. Αἰ. Ἱκ. 365 (350). Γένος αἴα ἀρωγὸν τέχνας ἀλίαν ἔβας ἑλίσσων πλάταν. Σο. Αἰ. 356. — Κεκλήσει πολυκτήμων βίου. Εὐ. Ἴων 580. Οὐκ ἔστ' ἀκτήμων ἐριτίμοιο χρυσοῖο. Ι 268. — Φιλοπάτωρ ἀεί ποτ' εἶ μάλιστα παίδων τῶνδε. Εὐ. Ἰφ. Α. 638 (Γυναῖκές ἐσμεν φιλόφρον ἀλλήλων [ἀλλήλαις Herm.] γένος. Εὐ. Ἰφ. Τ. 1061). Ἀρτιεπὴς καὶ ἐπίκλοπος ἔπλεο μύθων. Χ. 281. Ὅρος οἰκοῦσι παράκοποι φρενῶν. Εὐ. Βάκ. 33. — Οὔ σε δαήμονι φωτὶ ἐίσκω ἄθλων. θ 159. Τίς τοι ἀνάγκη πτώσσειν ἐνθάδ' ἐόντι, μάχης ἀδαήμονι φωτί; Ε 634. Ἔχεις ἀλήτην ἔργων ἔμπαιον. υ 377. Ἐγὼ οὐ νῆις ἀέθλων. θ 179. Ἐγὼ πέφυκα γραμμάτων μὲν οὐκ ἴδρις. Εὐ. Θη. 7 (385). Θέλω ἄιδρις μᾶλλον ἢ σοφὸς κακῶν εἶναι. Αἰ. Ἱκ. 453 (435). Πῇ ἔρχεαι οἶος χώρου ἄιδρις ἐών; κ 281. Ἐτύγχανεν οὐ τρίβων ὢν τῆς ἱππικῆς. Ἀρ. Σφ. 1429. (Σοφὸς ἀνὴρ καὶ τρίβων τὰ τοιάδε. Εὐ. Μήδ. 686. vgl. § 46, 5, 3.) [Λέσχης ἀτρίβων. Εὐ. Ἀλκ. 1 (476) 3. Ἠθάς εἰμί πως τῶν τῆςδε μύθων. Σο. Ἠλ. 372.] Κατάρχομαι νόμον βακχεῖον ἐξ ἀλάστορος ἀρτιμαθὴς κακῶν. Εὐ. Ἑκ. 685.

A. 7. Eben so ferner prosaische Adjektive, die in der attischen Prosa entweder gar nicht oder doch nicht in solcher Weise mit dem Genitiv verbunden werden. Ἡ μὴν ἔτι Ζεύς, καίπερ αὐθάδης φρενῶν, ἔσται ταπεινός. Αἰ. Προ. 907 (911). Βοῆς τῆς σῆς ποῖος Κιθαιρὼν οὐχὶ σύμφωνος τάχα; Σο. ΟΤ. 420. Ὀδυσσεὺς σιγᾷ δόλιος ξυνετὸς πολέμου. Εὐ. Ὀρ. 1404. Φύσει γάρ ἐστ' Ἔρως τοῦ νουθετοῦντος κωφόν. Μέ. 60 (59.) Ἐπὶ τὰν ἐπίδαμον φάτιν εἶμ' Οἰδιπόδα Λαβδακίδαις ἐπίκουρος ἀδήλων θανάτων. Σο. ΟΤ. 495. (Εἰσὶ περὶ Θήβας ἱροὶ ὄφιες, ἀνθρώπων οὐδαμῶς δηλήμονες. Ἡρ. 2, 74). [Ἀπέπεμψέ μιν παρ' ἄνδρα τῶν ἑωυτοῦ σιναμωρέων. Ἡρ. 5, 92, 10. Ἰὼ γάμοι Πάριδος ὀλέθριοι φίλων. Αἰ. Ἀγ. 1156, (1115). Ἀποβολιμαῖος τῶν ὅπλων ἐγίγνετο. Ἀρ. Εἰρ. 678.] Οἴμ' ὡς ἐλεήμων εἰμ' ἀεὶ τῶν χρυσίδων. Ἀρ. Εἰρ. 425. Παρακαλεῖ ἐκεῖθεν αὖ λύπη τις ἄλλη διάδοχος κακῶν κακοῖς. Εὐ. Ἑκ. 687. Νῦν ἐκεῖν' ἔπεστί σοι παρόντι λεύσσειν ὧν πρόθυμος ἦσθ' ἀεί. Σο. Ἠλ. 3. Θνητῶν φανοῦμαι μηδενὸς προσήγορος. Σο. ΟΤ. 1437. Ὕποπτος ἦν δὴ Τρωικῆς ἁλώσεως. Εὐ. Ἑκ. 1135.

A. 8. Am häufigsten finden sich bei Dichtern mit dem steretischen α zusammengesetzte Adjektive mit dem Genitiv. So besonders (A) von Verben abgeleitete: a) zunächst von solchen, die den Genitiv regieren (können); einige an sich auch prosaische. Ὕπν' ὀδύνας ἀδαής, ὕπνε δ' ἀλγέων. Σο. Φι. 827. Πολὺν χρόνον ἦεν ἄπυστος μύθων. δ 675. Μοῦσάν τιν' ἄτοπον εἰσάγεις, ἀσύμφορον, ἀργόν, φίλοινον, χρημάτων ἀτημελῆ. Εὐ. Ἀντιόπη 27 (184). Τίς ἐστι δοῦλος τοῦ θανεῖν ἄφροντις ὤν; Εὐ. ἀποσπ. ἀδ. 76 (950). Κερδῶν ἄθικτον τοῦτο βουλευτήριον. Αἰ. Εὐμ. 704 (675). Κεῖτο ἄσιτος ἄπαστος ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος. δ 788. Ὦ Ὀδυσεῦ πολύαινε δόλων ἆτ' ἠδὲ πόνοιο. Λ. 430. — Ἐγὼ δδ' ἐνθάδε ἄψαυστος ἔγχους. Σο. ΟΤ. 968. Ἄπληστος ἅδε μ' ἐξάγει χάρις γόων πολύπονος, ἄπαυστος ἀεὶ γόων. Εὐ. Ἱκ. 79. 82.

A. 9. Eben so b) von den Verben, die den Accusativ regieren, abgeleitete und c) einzelne dem dynamischen Dativ entsprechende; an sich meist auch in der Prosa übliche. Οὐδὲ μαντικῆς ἄπρακτος ὑμῖν εἰμι. Σο. Ἀντ. 1034. Ὡς θρασὺς ὁ Βάκχος κοὐκ ἀγύμναστος λόγων. Εὐ. Βάκ. 491. Πορεύεται δίκας ἀφόβητος. Σο. ΟΤ. 884. — Τοῖς ἀτελέστοις τῶν τοῦδε πόνων μὴ συνείην. Εὐ. ἀποσπ. ἀδ. 113 (889) 5. Οὐκ ἐσμὲν εὐνῆς ἄζυγες γαμηλίου. Εὐ. Μήδ. 673. Vgl. Ἱππ. 1425. Οἷος ἠμάχητος ἄφρακτος φίλων. Σο. Αἴ. 910.

A. 10. Nicht minder finden sich so B) von Nominen abgeleitete Adjektive der Art. Οἰκτίζεται, σωτηρίας ἄνελπις. Εὐ. Ἰφ. Τ. 487. Νῦν

ἄχαλκος ἀσπίδων φλέγει. Σο. ΟΤ. 191. Ἀνέορτος ἱερῶν καὶ χορῶν τητωμένη ἀναίνομαι γυναῖκας. Εὐ. Ἠλ. 310 Σὺ ἄνοσος κακῶν ἐμῶν. Εὐ. Ἰφ. Α. 982. Οὐκ ἀποπαύσομαι ἀνάριθμος ὧδε θρήνων. Σο. Ἠλ. 231. Auffallend mit einem persönlichen Genitiv ἀμήχανος σέο ratlos um dich τ 363. Vgl. Herm. de. ell. p. 145.

A. 11. Die Tragiker (Euripides) erlauben sich zuweilen auch einem Adjektiv der Art einen stamm- oder sinnverwandten Genitiv ohne nähere Bestimmung beizufügen, bloß um den Begriff zu urgieren. Ἄπαιδας ἡμᾶς δεῖ καταστῆναι τέκνων. Εὐ. Ἀνδρ. 714. Οὐκ ἔψαυσε πατρίας γῆς, ἄφιλος φίλων. Εὐ. Ἑλ. 522.

A. 12. Wie mit Adjektiven verbinden die Dichter den Genitiv der Relation zuweilen auch mit sinnverwandten Participien: wie mit ἐπιστήμων, so mit εὖ [σάφα α 202] εἰδώς Homer öfter von der Kunde oder Befähigung, während er die Ausübung durch den Accusativ bezeichnet (H. 237) δ 460. So ferner κεκομμένος bei Aischylos, wie παράκοπος A. 6 u. a. Ἔβη κοίλης ἐπὶ νηός, νήπιος, οὔτε πόνων εὖ εἰδὼς οὔτ᾽ ἀγοράων. δ 816 [Στάθμη δόρυ ἐξιθύνει τέκτονος, ὅς ῥά τε πάσης εὖ εἰδῇ σοφίης. Ο 410. Ὧδέ χ᾽ ὑποκρίναιτο θεοπρόπος ὃς σάφα θυμῷ εἰδείη τεράων. M. 228. Πρῶτ᾽ ἦλθεν ξὺν ὄχεσφι διδασκόμενος πολέμοιο. Π 811. (vgl. Hes. ξ 649.) Τίς ὧδε παιδνὸς ἢ φρενῶν κεκομμένος; Αἰ. Ἀγ. 479 (458). Ἔγνωκα φωτὸς ἠπατημένη. Σο. Αἴ. 807.]

A. 13. [12.] Αἴτιος findet sich bei Homer nicht mit dem Genitiv, ἔνοχος und ὑπόδικος kommen bei ihm überhaupt nicht vor. Αἴτιος τόσον steht Φ 275. 370, οὔ τι Α 154. (Ἐγώ τοι αἴτιος οὐδέν. Θέογνις 407.) Nicht so ἄξιος.

27. Der Genitiv beim Komparativ ist schon bei Homer ziemlich ausgebildet. *Πλαγκτοσύνης οὐκ ἔστι κακώτερον ἄλλο βροτοῖσιν.* ο 343. — *Νότος κατέχευεν ὀμίχλην, ποιμέσιν οὔ τι φίλην, κλέπτῃ δέ τε νυκτὸς ἀμείνω.* Γ 11.

A. 1. So findet er sich schon für ἤ mit dem Dativ. Μὴ ἔθελ᾽ ἐξ ἔριδος σεῦ ἀμείνονι φωτὶ μάχεσθαι. H 111.

A. 2. [1.] Von dem (angezweifelten) Gebrauch dieses Genitivs für ἤ mit dem Genitiv finden sich vielleicht nur bei attischen Dichtern Beispiele; für ἤ mit einer Präposition und ihrem Kasus findet er sich auch bei Herodot (1, 133, 1. 3, 137, 1. 4, 16). Ὁμαιμονεστέρας τοῦ παντὸς ἡμιν Ζηνὸς ἑρκείου κυρεῖ. Σο. Ἀντιγ. 486. (?) vgl. Seidler im Lex. Soph. u. ὁμαίμων Ἄνοικτος καὶ ἀναιδείας τῆς ἡμετέρας γνώμης μᾶλλον φίλος ἐστίν; Εὐ. Τρῳ. 783. (Andere ἀναιδείᾳ.) Μαθημάτων φρόντιζε μᾶλλον χρημάτων. Φιλήμων 147. — Ἐπὶ τίνα τῆςδε πρότερον στρατευσόμεθα πόλιν; Ἡρ. 3. 137, 1. (Κρείσσονας Ἰλίου πόνους ἀφῖγμαι. Εὐ. Κυ. 351.)

A. 3. Die in der att. Sy. A. 5 erwähnte Brachylogie findet sich schon bei Homer. Κρείσσων αὖτε Διὸς γενεὴ ποταμοῖο τέτυκται. Φ 191.

A. 4. Für die übrigen in den Anmerkungen 2 ff. zu Nr. 27 der attischen Syntax erwähnten Ausdrucksweisen wird man aus dem Homer größtenteils keine ähnlichen Beispiele nachweisen können. Doch für A. 8. Ἡμῖν οὐ τις τοῦδε μῆτις ἀμείνων ἢ μῖξαι χεῖρας Ο 509. vgl. ζ 182.

28. Der partitive Genitiv erscheint bei Homer ungleich seltener als bei Attikern, teils weil bei einer beschränkteren Betrachtungsweise die bezügliche Beziehung auf das Ganze sich minder häufig aufdrängte, teils weil die spätere Ausdehnung dieses Genitivs vielfach durch den Gebrauch des Artikels bedingt war, der bei Homer so nur in *τῶν ἄλλων* vorkommt.

A. 1. In andern Fällen findet sich dieser Genitiv bei Homer ohne Artikel. Ἔλεν ἄνδρα ἕκαστος ἡγεμόνων. E 37. Αἰδομένων ἀνδρῶν πλέονες σόοι ἠὲ πέφανται. E 531. — Ἔχθιστος ἐμοί ἐσσι διοτρεφέων βασιλήων. A 176. Τίμησόν μοι υἱόν, ὃς ὠκυμορώτατος ἄλλων ἔπλετο. A 505, vgl. A. 6.

A. 2. [3.] Die kasuale Kongruenz des Ganzen mit dem Teilbegriff findet sich schon bei Homer. Νεστορίδαι ὁ μὲν οὔτασ' Ἀτύμνιον ὀξέι δουρί, Ἀντίλοχος ꝛc. H 317. vgl. α 109. θ 360 μ 73.

A. 3. [4.] Auch von der kasualen Kongruenz mit einem numerischen Begriffe bietet Homer schon Beispiele (Z 421, Υ 269).

A. 4. [7.] Verschiedenartige Begriffe in der att. Sy. A. 7 erwähnten Weise verband schon Homer. Τόν γ' ὕστατον εὗρεν ὁμίλου ἑσταότα. N 459.

A. 5. [9.] Nicht vor kommen bei Homer Ausdrücke wie (ἡ) πολλὴ τῆς ὁδοῦ, ἡ ἀρίστη τῆς γῆς. So auch nicht ἥμισυς mit dem Genitiv (att. Sy. A. 1), wohl aber ἡμίσεες λαοί γ 155.

A. 6. [10.] Wie in der Prosa bei μόνος, so findet sich bei Homer τῶν ἄλλων bei Superlativen [auch ohne τῶν]: ἄριστοι τῶν ἄλλων M 104, ὠκυμορώτατος ἄλλων A 505, κάλλιστος ἀνὴρ τῶν ἄλλων Δαναῶν B 674. vgl. λ 470, ω 18. (Τὸν ἔξοχα τῖες ἁπάντων τῶν ἄλλων Δαναῶν O 79), ὀιζυρώτατον ἄλλων, τῶν ἀνδρῶν οἵ. — ε 105. Κάλλιστον τῶν προτέρων φάος Σο. Ἀντ. 100. Ähnlich περὶ ἔργα τέτυκτο τῶν ἄλλων Δαναῶν λ 551. P 280. Nicht vor kommen dagegen bei Homer Ausdrücke wie ἀξιολογώτατος τῶν προγεγενημένων u. ä. Wenn man auch sonst für sehr gewöhnliche Ausdrucksweisen mit dem partitiven Genitiv dem gewöhnlichen Gebrauche analoge Beispiele bei Homer nicht findet, so ist das teils zufällig teils aus der Bemerkung Nr. 28 zu erklären.

A. 7. Eigentümlich verbindet Homer mit ἀριδείκετος und ἔξοχος, wie mit den adverbialen ἔξοχον (46, 6, 7) und ἔξοχα in sofern sie der Bedeutung nach Superlative sind, den Genitiv; ähnlich mit einigen andern Positiven, die einen auszeichnenden (ehrenden oder schmähenden) Sinn haben, selbst beim Vokativ. [Δανάη τέκε Περσῆα, πάντων ἀριδείκετον ἀνδρῶν. Ξ 320.] Αἴας ἦν ἔξοχος Ἀργείων κεφαλὴν ἠδ' εὐρέας ὤμους. Γ 227. Δημόδοκ', ἔξοχα δή σε βροτῶν αἰνίζομ' ἁπάντων. θ 487. — Ἑλένη τανύπεπλος ἐλέξατο, δῖα γυναικῶν. δ 305. Ἔσθιε δαιμόνιε ξείνων, καὶ τέρπεο τοῖσδε. ξ 443. Ἆ δειλὲ ξείνων, ἦ μοι μάλα θυμὸν ὄρινας. ξ 361. — [Κρείουσα γυναικῶν. X 48.] Vgl. Voß z. Δημ. 202.

A. 8. Beim Vokativ findet sich ein solcher Genitiv auch bei den Dramatikern; δαιμόνιε ἀνδρῶν auch Her. 4, 126 u. 7, 48. Ἔσται τάδ', ὦ τάλαινα παρθένων. Εὐ. Ἡρ. 567. Ὦ δαιμόνι' ἀνδρῶν, μὴ φθονερὸν ἴσθ' ἀνδρίον. Εὔπολις 316 vgl. Ar. Βα. 835.

A. 9. Ἀριστεύειν mit dem Genitiv findet sich schon bei Homer; eben so das der Bedeutung nach superlative καίνυσθαι, das jedoch sonst mit ἐν oder μετά und dem Dativ oder in der Bedeutung übertreffen mit dem Accusativ verbunden wird. Καλλιστεύειν findet sich mit dem Genitiv bei Herodot 6, 61, 4, wie bei Euripides das Medium. Νέστωρ βουλῇ ἀριστεύεσκεν ἁπάντων. Λ 621. Τῶν σε, γέρον, πλούτῳ τε καὶ υἱάσι φασὶ κεκάσθαι. Ω 546. Πόσιν ἐσθλὸν ἀπώλεσα θυμολέοντα, παντοίῃς ἀρετῇσι κεκασμένον ἐν Δαναοῖσιν. δ 724. Ἀγλαΐῃ μετὰ δμωῇσι κέκασσαι. τ 82. Εὔφορβος ἡλικίην ἐκέκαστο ἔγχει θ' ἱπποσύνῃ τε πόδεσσί τε καρπαλίμοισιν. Π 808. — Καλλιστεύσει πασέων τῶν ἐν Σπάρτῃ γυναικῶν. Ἡρ. 6, 61, 4. Τὸ τῆσδε σῶμ' ἐκαλλιστεύετο πασῶν γυναικῶν. Εὐ. Ἰπ. 1009.

29. Die lokalen **Adverbia**, die bei Dichtern vorkommend, it dem **Genitiv** verbunden werden, sind besonders bei Homer emlich zahlreich. Dazu kommen einzelne, die auch in der Prosa blich mit dem **Genitiv**, doch nur bei Dichtern vorkommen.

A. 1. So zunächst die Adverbia der **Nähe** und **Ferne**, von denen γχοῦ und ἀγχοτάτω so auch bei **Herodot** vorkommen [der Dativ 3, 85 gehört wohl zu περιῆγε, vgl. jedoch Pind. N. 9, 39 (90) f.]. Σχεδόν in der edeutung **nahe** ist **homerisch**, mit und ohne Genitiv, letzteres auch bei **indar**. Auch bei einzelnen Prosaikern **Thukydides** und seltener **Platon**) ndet sich πέλας, aber nicht mit dem **Genitiv**; der bei **Homer** nur ο 257, ei den **Tragikern** und **Herodot** nicht selten vorkommt (selten mit dem ativ vgl. Passows Lex. u. d. W.) Ἑκάς gebraucht **Thukydides** an einien Stellen, doch gleichfalls nicht mit dem **Genitiv**; mit diesem, wie die ichter, **Herodot** (8, 143, 4?) desgleichen ἑκαστέρω (beide auch ohne asus). Τῆλε, τηλοῦ, τηλόθι finden sich (fast) nur bei **Homer**; eben so πάνευθεν, νόσφιν, ἀπονόσφιν. Οὔ τιν' ὀίω Τρώων χαιρήσειν ὅστις σχεδὸν γχεος ἔλθῃ. Υ 362. (Ἀμφὶ νῆσοι πολλαὶ ναιετάουσι σχεδὸν ἀλλήησιν. ι 22.) Τηλεμάχου πέλας ἵστατο. ο 257. Κόμπασον θαρσῶν, λέκτωρ ὥστε θηλείας πέλας. Ai. Ἀγ. 1671 (1642). (Θέλοιμ' ἂν ἤδη οι πέλας θρόνους ἔχειν. Ai. Ἱκ. 208 (194.) Ἔρειπε ψάμαθον πάις γχι θαλάσσης. Ο 361. Στῆθος βεβλήκειν ὑπὲρ ἄντυγος ἀγχόθι δειρῆς. αἰτηκές ποτ' ἔναιον ἐν εὐρυχόρῳ Ὑπερείῃ, ἀγχοῦ Κυκλώπων. ζ 4. Ἀχαιοὶ τείχεος ἄσσον ἴσαν. Χ 4. Ἀλαθείας ὁδῶν ἄγχιστα βαῖνε. ι. Ἰ. 2, 10, (16). — Οὐκ ἔτι τῆλε φίλων καὶ πατρίδος αἴης δηρὸν τεσσεῖται. τ 302. Ὤλετο τηλόθι πάτρης. β 365. Τροίην τηλοῦ ασιν Ἀχαιίδος ἔμμεναι αἴης. ν 248. Μή σύ γ' ἄνευθεν ἐμεῖο λιλαίεθαι πολεμίζειν. Π 89. [Γαίῃ ἐν ἀλλοδαπῇ ναίει ἀπάνευθε τοκήων. 36.] Νηῦς μοι ἥδ' ἕστηκεν ἐπ' ἀγροῦ νόσφι πόληος. α 185. Οὐχ οἱ ἥδ' αἶσα φίλων ἀπονόσφιν ὀλέσθαι. ε 113. Μηκέτι νυν Τρώων κὰς ἕστατε δῖοι Ἀχαιοί. Υ 354. (Αἰνείαν ἀπάτερθεν ὁμίλου θῆκεν πόλλων. Ξ 445). Δόρυ δ' ἔκβαλον ἔκτοσε χειρός. ε 277.

A. 2. Mannigfach sind die Adverbia, die ein bestimmtes Verhältnis zu m Objekt (dem Genitiv) bezeichnen. Nur homerisch **sind** ἔντοσθεν, μεσηγύ ιεσσηγύ, μεσηγύς, μεσσηγύς), ἰθύς, (**herodotisch** ἰθύ, **attisch** εὐθύ,) ὕπαιχ; und auch die meisten übrigen der anzuführenden erscheinen bei andern ır als **Homerismen**. Episch ist auch ἄντα (ἐναντά) τινός und ἀντία τινός es jedoch auch öfter bei **Herodot**; ἀντίον τινός häufig bei **Homer** und **erodot** findet sich in der attischen Prosa nur ausnahmsweise Xen. Hell. 1, 6, 3. 2, 1, 21, Oik. 18, 1. Vgl. § 48. 13, 2. Σὸν ἐγὼ λύσω μένος, εἴ κέ ευ ἄντα στήῃς. Ρ 29. (Ἔναντα Ποσειδάωνος ἄνακτος ἵστατ' Ἀπόλλων 67. Ἀντία Πηλείωνος ὑπερθύμοιο μάχεσθε. Υ 88. Βὰν ἰθὺς Δααῶν. Μ 106. Οἱ Σκύθαι ἐδίωκον τοὺς Πέρσας ἰθὺ τοῦ Ἴστρου. Ἡρ. 4, 36, 1. Εὔξατο Τυδείδαο πάρος σχέμεν ὠκέας ἵππους. Θ 254. Τὴν ιπίδ' οὐ χρὴ τῆς τύχης κρίνειν πάρος. Σο. Τρ. 724.) Πάροιθ' αὐτοῖο αθέζετο Α 360. Ἔβαλε προπάροιθε νεός. ι 482. Τῆς ἀρετῆς ἱδρῶτα εοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν. Ἡσ. ἔ. 287. Κεῖτ' ἔντοσθ' ἄντροιο τανυσσάμενος διὰ μήλων. ι 298. Κλισμὸν θέτο ἔκτοθεν ἄλλων. α 132. όσις ἔκτοθι μίμνε πυλάων. Χ 439. Πετέσθην μεσσηγὺς γαίης καὶ οὐρανοῦ ἀστερόεντος. Ε. 768. [Σιδήρειαί τε πύλαι καὶ χάλκεος ιδὸς] τόσσον ἔνερθ' Ἀΐδεω ὅσον οὐρανός ἐστ' ἀπὸ γαίης. Θ 16. Τὸ τῆς λένης ἱρόν ἐστι ὕπερθε τοῦ Φοιβηίου. Ἡρ.6, 61, 3. Ἔχιχεν πλόον μαίνοντα, ἢ, καθύπερθε Χίοιο νεοίμεθα ἢ ὑπένερθε Χίοιο. γ 169. ἤπαιθα ἄνακτος ἐποίπνυον. Σ 421. Καλὸς λιμὴν ἑκάτερθε πόληος. ζ 263.

A. 3. Auch von solchen Adverbien werden manche an sich auch prosaische mit dem Genitiv nur von Dichtern verbunden. So ἔνδοθεν, πάλιν zurück von und διαμπερές. Ἔνδον mit dem Genitiv findet sich in der Prosa nur in der poetisierenden Stelle Plat. Prot. 320, d; und auch die Redensart ἔνδον εἶναι αὑτοῦ bei sich, bei Sinnen sein Antiph. 5, 45 (sonst, auch bei Herodot, ἐντὸς ἑαυτοῦ att. Sy. 47, 6, 6) scheint mehr der ältern, poetischen Atthis anzugehören. vgl. att. Sy. 47, 6, 6. Bei Homer heißt z. B. ἔνδον Διός in der Behausung des Zeus. Πέριξ, dem Homer noch fremd und bei den Attikern überhaupt selten, findet sich mit dem Genitiv bei ihnen nur Xen. An. 7, 8, 12, wo τύρσιος wohl zu streichen ist. Sichere Stellen bietet Herodot, bei dem es jedoch auch wie bei den Tragikern, mit dem Accusativ vorkommt. [Bei Pindar N. 3, 54, (94) 7, 44, (65) findet sich ἔνδον auch mit dem Dativ.] Ἔνδον Διὸς ἀγηγέρατο. Υ 13. Τί χρῆμα μέλλεις σῶν φρενῶν οὐκ ἔνδον ὤν; Εὐ. Ἡρ. 709. Ἔνδοθεν αὐλῆς δώδεκ᾽ ἔσαν τέγεοι θάλαμοι ξεστοῖο λίθοιο. Ζ 24. Πάλιν τράπεθ᾽ υἷος ἔπος. Σ 138. Οὐτάζοντο διαμπερὲς ἀσπίδος αὐτῆς. Μ 429. — Πύλαι ἐνεστᾶσι πέριξ τοῦ τείχεος ἑκατόν. Ἡρ 1, 179, 2. Ὠκεανὸν ῥέοντα γράφουσι πέριξ τὴν γῆν. Ἡρ. 4, 36. Τὰς ναῦς ἔταξε νῆσον Αἴαντος πέριξ. Αἰ. Πέρ. 368 (3).

§ 48. Dativ.

1. Der Gebrauch des Dativs ist schon bei Homer sehr ausgebildet und zum Teil ausgedehnter als in der attischen Prosa. So auch bei den übrigen Dichtern.

A. Über den lokalen Dativ 46, 2. W. Denecke, de vi atque usu dativi localis et temporalis in Homeri carminibus Lps. 1885, 4.

2. Der temporale Dativ findet sich schon bei Homer (vgl. Bekker, hom. Bl. 1 S. 172) im Allgemeinen eben so wie in der attischen Prosa. Auch die übrigen Dichter bieten nur wenig Abweichendes.

A. 1. Schon bei Homer findet sich der datirende Dativ: τῇ προτέρῃ π 50, δωδεκάτῃ Α 425. Φ 46, ἤματι τριτάτῳ Ι 363, εἰκοστῷ ε 34. τρίτῳ ἤματι Λ 707, ἐεικοστῷ ἤματι ζ 170, ἤματι τῷ προτέρῳ Φ 5, ἠοῖ τῇ προτέρῃ Ν 794, δεκάτῃ νυκτὶ μελαίνῃ ξ 314.

A. 2. Μείς (μήν) findet sich bei Homer so nur in μηνὶ οὔλῳ ω 118; öfter so ἔτος und ἐνιαυτός: ὀγδοάτῳ ἔτει δ 82, εἰκοστῷ ἔτεϊ π 206, τ 484. φ 208, ψ 102. 170, ω 322, δεκάτῳ ἐνιαυτῷ Μ 15, π 18, ἑνδεκάτῳ γ 391. ἐεικοστῷ β 175.

A. 3. In der Verbindung mit ὅδε, ἐκεῖνος, ὁ αὐτός findet sich dieser Dativ nur an wenigen Stellen: ἤματι τῷδε Λ 444, Ο 252, Φ 584, υ 116. τῇδε νυκτί υ 88, ἤματι κείνῳ Β 37 482, Δ 543, Σ 324, Φ 517, ἤματι τῷ αὐτῷ η 326. Gar nicht vor kommt er bei Homer in der Verbindung mit οὗτος; dafür aber steht an mehr als zwanzig Stellen die Formel ἤματι τῷ (ὅτε) 50, 2, 2. Vereinzelt ἐπ᾽ ἤματι τῷδε Ν 234, τ 110.

A. 4 [3.] Die attischen Dichter sagen für τῇδε τῇ ἡμέρᾳ, um den Hiatus zu vermeiden, entweder τῇδε θἠμέρα So. Ai. 757. (779?) 1362. OT. 1283, Ar. Vö. 1072, The. 76, oder τῇδ᾽ ἡμέρᾳ So. OT. 1157, Eu. Or. 440; oder ἡμέρᾳ τῇδε So. El 783, Iph. A. 1599, wie νυκτὶ τῇδε So. El. 644. (Τῷδε τῷ χρόνῳ steht So. Tr. 166, Phi. 769, neben ἐν τῷδε τῷ χρόνῳ

Eu. Bakch. 622). Ψύξει σε δαίμων τῷ πεπρωμένῳ χρόνῳ. Αλεξις 25, 10. Ἦρι φαίνοντι διαπάλλει πτερόν Aisch. Bruchst. 291, (67) 4. Ähnlich περιιόντι τῷ θέρει, τῷ ἐνιαυτῷ Thuk 1, 30, 3 und Xen. Hell. 3, 2, 25. (vgl. noch Plut. Ages. 13, Cato 6.)

A. 5. [3.] Ἐν zugefügt sagen die Tragiker entweder ἐν τῇδ' ἡμέρᾳ Eu. Hipp. 22, Alk. 513, Andr. 803, Or. 948: oder ἐν ἡμέρᾳ τῇδε Jon. 420, ἐν (εἰν) ἤματι, ἄματι τῷδε Alk. 232, Phoi. 1578; oder τῇδ' ἐν ἡμέρᾳ Aisch. Ag. 310 (305), So. Tr. 740, El. 674, OK. 1612, Eu. Alk. 20, Hipp. 726, Phaeth. 2, 73, τῷδ' ἐν ἤματι Hek. 44, Hel. 879, wie νυκτὶ ἐν ταύτῃ Aisch. Pers. 495 (U).

A. 6. [3.] Die Einschiebung ist auch sonst bei den Dramatikern in solcher Verbindung nicht ungewöhnlich. So τίνι ἐν ἡμέρᾳ Iph. A. 716, κυρίῳ ἐν ἡμέρᾳ Aisch. Hik 713. βουθύτοις ἐν ἤμασιν Aisch. Cho. 261 (258), εὐηλίοις ἐν ἡμέραισιν Ar. Frö. 243, τῷ τότ' ἐν χρόνῳ So. OT. 564. 1030, OK. 1660, χρόνῳ ἐν ὑστέρῳ Tr. 18, παντοδαπαῖς ἐν ὥραις Ar. Wo. 310. Vorangegangen war darin schon Homer: τῇ ἐν νυκτί Σ 251, ὥρῃ ἐν εἰαρινῇ B 471, Γ 643, σ 367, χ 301. [Vgl. Bekker Hom. Bl. 1 S. 172.]

A. 7. [4.] Schon bei Homer findet sich τῷ ἤματι Z 422, neben τῇ ἐν νυκτί Σ 251; τῇ τόθ' ἡμέρᾳ Eu. Phoi. 4. Ähnlich ἤματι χειμερίῳ M 279, ὀπωρινῷ Π 385; ὥρῃ χειμερίῃ ε 485; über ὥρῃ ἐν εἰαρινῇ s. A. 6. Gleichartig ist νυκτὸς ἀμολγῷ (vgl. das prosaische χειμῶνος ὥρᾳ att. Sy. A. 7) O 324, X 28. 317, δ 841, neben ἐν νυκτὸς ἀμολγῷ Λ 173; ἐν τῇ παρελθούσῃ εὐεστοῖ Her. 1, 85, 1.

A 8. [6.] Ausgelassen findet sich ἐν bei νυκτί ohne adjektivische Bestimmung in einigen Dichterstellen wie ο 34, υ 351. Οὐδείς μ' ἀρέσκει νυκτὶ θαυμαστὸς θεῶν. Εὐ. Ἱπ. 106. Hierher gehören würde auch Her. 7, 12: νυκτὶ βουλὴν διδούς, wenn dort ἑωυτῷ zu ergänzen und nicht vielmehr zu übersetzen wäre: der Nacht die Beratung anheim gebend. Schon bei Homer findet sich neben ἐν θέρει, ἐν ὀπώρῃ μ 76, ἐν ὥρῃ ο 176, (θέρεος ἐν ὥρῃ Sim. Am 7, 39, τοιῇδ' (ἐν) ὥρῃ Apollod. Lyr.?) auch (mit dynamischer Bedeutung) ὥρῃ B 468, ι 51. (Diokles 14? ἔαρι. χειμῶνι Anan. 5, 1.) Hieher gehört wohl auch die nicht recht klare (seltene) Formel μὴ ὥραισιν (ὥρασιν) vgl. über sie Herm. Epit. doctr. metr. p. XVI ss. u. Lob. So. Ai. 34. Ohne ἐν findet sich zuweilen auch καιρῷ (doch meist dynamisch denkbar, am deutlichsten in ἡ ἐν φίλοις εὔνοια καιρῷ κρίνεται. Μέ. 662 (692 K.) Σφαλερὸν ἡγεμὼν θρασὺς νεώς τε ναύτης· ἥσυχος καιρῷ, σοφός. Εὐ. Ἰχ. 509 Καιρῷ τὸν εὐτυχοῦντα κολακεύων φίλος καιροῦ φίλος πέφυκεν, οὐχὶ τοῦ φίλου. Μέ. 664 (112). Καιρῷ τιθέμενον κέρδος ὡς καρπὸν φέρει. Δίφιλος 111 (165 K) (Καιρῷ πονηρῷ καὶ τὰ θεῖα δυστυχεῖ. Φιλή 173 (165 K.) Über die prosaischen Stellen s. Kr. z. Thuk. 4, 59, 3. vgl. z. 2, 43, 2. 40, 1. Bei Homer kommt καιρός nicht vor.

A. 9. [4.] Wie die attischen Prosaiker in der Regel ἐν πολλῷ χρόνῳ ꝛc. so sagen die attischen Dichter, seltener eben so (Aisch. Ag. 551 529, Diphil. 99(100 K.)), gewöhnlicher ἐν χρόνῳ μακρῷ (So. El. 330, Ant. 422, OK. 88, Phi. 235, Eu. Bakch. 895, Or. 980) oder ἐν μακρῷ χρόνῳ Eu. Pal. 3 (585) 8 Ar. Frö. 931, Eupolis 305, ἐν τῷ μακρῷ χρόνῳ So. Phi. 306, (Her. 1, 32.5, 9, 2 ἐν τῷ μακρῷ βίῳ Ar. Ly. 257), ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ Men. 352) (363 K.) 6, ἐν μικρῷ χρόνῳ Pind. O. 12, 12. Men. 492. Dagegen vereinzelt χρόνῳ μακρῷ So. El. 1273 Ch., ὀλίγῳ χρόνῳ Simon. Mel. 62, χρόνῳ βραχεῖ So. OK. 1648, βραχεῖ χρόνῳ Men. 712 (?) παντὶ χρόνῳ Aisch. Eum 964 (950)? χρόνῳ σύμπαντι Pind. O. 6, 56 (92), (neben ἐν παντί 36) τῷ παντὶ χρόνῳ Stob. I. p. VIII Gaisf (Plut. Pomp. 32.) Von prosaischen Stellen ist Xen An. 1, 8, 22 unsicher und Plat. Euthyd. 303, e: ὥστε πάνυ ὀλίγῳ χρόνῳ wohl mit Heindorf ὥστ' ἐν — zu lesen. Ähnlich stehen noch (bei Attikern vereinzelt) ὀλίγαις ἡμέραις Din. 1, 39. [Plut. Mar. 46, Luk. Esel

56.] ἐλάττοσιν ἔτεσιν Isokr. 12, 58, wo freilich Koraes ἐν vermißt. Mehr Beispiele ohne ἐν bietet Appian. Ὑστέρῳ χρόνῳ, bei den Prosaikern gewöhnlich ohne ἐν, findet sich auch Pind. P. 4, 54 (97), Aisch. Ag. 702 (673) und Ar. Frö. 705 neben ἐν ὑστέρῳ χρόνῳ So. OK. 614, neben χρόνῳ ἐν ὑστέρῳ Tr. 18 (ἐν ὑστέραισιν ἡμέραις Aisch. Ag. 1666 (1637.) Bei Homer finden sich Ausdrücke dieser Art gar nicht.

A. 10. [8.] Von nicht temporalen Begriffen finden sich ähnlich schon bei Homer einzeln μάχῃ und ὑσμίνῃ neben dem gewöhnlichen ἐν μάχῃ (μάχῃ ἔνι) oder ἀνὰ μάχην und ἐν ὑσμίνῃ. Ζαχρηεῖς γίγνοντο μάχῃ αὐτοί τε καὶ ἵπποι. N 684. Οὐ [δή] σφι σταδίῃ ὑσμίνῃ μίμνε φίλον κῆρ. N 713. Vgl. Ameis Anh. z. δ 497.

A. 11. [10.] (Τῷ) χρόνῳ mit der Zeit findet sich zwar nicht bei Homer, wohl aber sonst bei Dichtern mehrfach, wie Pind. O. 11, 138. (85). P. 4, (78) und öfter bei ihm, Eu. Jon 1027, 1042. Iph. A. 694, Ar. Wo. 865, We. 460, Dait. 1, 211, χορῷ M. 198 K.) 3 u. Porson z. Eur. Med. 909. Auch mit πολλῷ nach langer Zeit. Aisch Ag. 518, 120, So. Tr. 227, Eu. Iph. A. 640. Daneben σὺν χρόνῳ Aisch. Ag. (499) 1378, (1389), Cho. 193, (1007), Eum. 557 (544), So. Ai. 306, OK. 1653, Tr. 201. (mit βραδεῖ χρόνῳ OK. 1602.) Ferner ἐν χρόνῳ Pind. P. 4, 291, (512), Aisch Hik. 138 (120) 938, (90) Ag. 857 (824), 1563 (1530 δρόνῳ) Cho. 1047 (1036), Eum. 498, 998 (982) So. OT. 613. Ῥᾳθυμία γε τὴν παραυτίχ' ἡδονὴν λαβοῦσα λύπας τῷ χρόνῳ τίκτειν φιλεῖ. Θεοδέκτης Σι. 29, 35. Πᾶσιν ἀνθρώποισιν, οὐχ ἡμῖν μόνον, ἢ καὶ παραυτίκ' ἢ χρόνῳ δαίμων βίον ἔσφηλεν. Εὐ. Αὐγή 9 (275) Ἔδωκας ἡμῖν ἀλλὰ ξὺν χρόνῳ χαράν. Σο. Τρ. 201. (Παῖδες ἐγένοντο σὺν χρόνῳ πεπρωμένῳ. Εὐ. Ἴων 1582.) Ὁρῶ ἐν χρόνῳ δίκην ἅπαντ' ἄγουσαν εἰς φάος βροτοῖς. Εὐ. Οἰδ. 16 (559).

3. Der besitzliche Dativ findet sich bei Dichtern (wie bei *εἶναι*, so) auch bei *πεφυκέναι* und doch wohl nur wenn in dem Satze Subjekt und Prädikat ausgedrückt sind. *Λιμὴν πέφυκε πᾶσι παιδεία βροτοῖς. Μέ. μο.* 312. *Ὡς δύσκολον τὸ γῆρας ἀνθρώποις ἔφυ. Εὐ. Βάκ.* 1251. (K. Günther, de genuini q. v. dativi usu Homerico, Cöthen 1884.)

A. 1. Der Gebrauch des Genitivs bei bloßem Subjekt ist nur statthaft, wenn dasselbe durch den Artikel oder sonst auf ähnliche Weise bestimmt ist: ἡ βασιλεία ἦν Κύρου, dagegen βασιλεία ἦν Κύρῳ. Τούτου [ἡ] ἡγεμονία ἦν. Ξε. Ἀν. 4, 7, 8. Τὰ ὑποκείμενα τοῖς δανείσασι τῶν ὑποθεμένων ἐστίν, τὰ [δὲ] περιόντ' αὐτῶν τούτου γίγνεται. Δη. 28, 18. Dieser Genitiv findet sich bei Homer nur bei einem persönlichen Subjekt zur Bezeichnung der Abstammung. vgl. 47, 6, 1.

A. 2. Zur Bezeichnung der Verwandtschaft gebraucht auch Homer, wie die Prosa, den Dativ, wenn bloß ein Subjekt dasteht: πατέρες ὑμῖν εἰσιν δ 94. εἰσίν οἱ παῖδες Υ 183. δύο οἱ υἱέες ἤστην E 10 vgl. Ω 399. τρεῖς μοί εἰσι θύγατρες ι 144. γαμβρός κέν μοι ἔοι ι 142. πόσις νύ οἱ ἔσσεται αὐτῇ ζ 277. (Νέστορος υἱεῖς ἦσαν δύο würde heißen: vom N. waren, gab es zwei Söhne). Eben so hat er auch den Dativ, wenn zu dem Subjekt, noch ein Prädikat hinzutritt: Ἔφασκεν Λαέρτην πατέρ' ἔμμεναι αὐτῷ ω 270. μήτηρ μοί (οἱ) ἐστ' Ἀφροδίτη ich habe (er hat) die A. zur Mutter E 248, Υ 209. Vgl. Xen. An. 7, 2, 32. In gleicher Weise Plat. Euthyd. 298: σοὶ πατήρ ἐστι κύων; dagegen eb. πατήρ ἐστιν αὐτῶν ὁ κύων ihr Vater ist der Hund. vgl. Her. 6, 68 u. 69, 3, Ar. We. 1359. Fri. 187, Dem. 57, 66 und bei γίγνεσθαι Dem. 40, 49. (Ähnlich οἵδε πολῖταί μοί εἰσιν Plat. Parm. 126, b. Dagegen τίς σου πατήρ ἐστιν; Plut. Cic. 26.)

A. 3. Von den abstrakteren Ausdrucksweisen, wie ἡ γῆ ἀνθρώπῳ ἐστὶ χρήματα, γυναικὶ κόσμος ὁ τρόπος u. a. finden sich bei Homer eben noch

keine Beispiele; wohl aber von der mit ὄνομα (att. Sy. A. 6), selbst mit hinzugefügtem Adjektiv. Τῷ Ὀδυσεὺς ὄνομ' ἔστω ἐπώνυμον. τ 409. Ἐμοὶ ὄνομα κλυτὸν Αἴθων eb. 183. Übrigens ist diese Ausdrucksweise auch bei attischen Dichtern regelmäßig auf ὄνομα ohne Artikel beschränkt. Wenn dieser hinzutritt, so pflegt statt des Dativs der Genitiv zu stehen. vgl. A. 1. Τοῦ συζύγου [δὴ] τοῦ ξένου τί τοὔνομ' ἦν; Eu. Iph. T. 250. Bei Ar. Frie. 189 hängt τοὔνομα von κατερεῖς ab und selbst Ri. 1257 kann man es mit εἰπέ verbinden. Doch kann auch beim Dativ der Artikel stehen, wenn der Name schon genannt ist oder doch irgend wie als notorisch bezeichnet wird. Her. 1, 179, 2: Ἶς οὔνομα αὐτῷ. Ἶς καὶ τῷ ποταμῷ τὸ οὔνομα. vgl. 1, 1, 2. 6. 50. 63, 2. 9, 91, u. ἡ ἐπωνυμίη 4, 148. Ὧι δὴ ψυχὴ τοὔνομα, τίς τούτου λόγος; was bekanntlich ψυχή heißt ꝛc. Plat. Ges. 895, e. vgl. Sophist. 229, d u. Lucian Bilder 10, 7.

A. 4. Von den in der attischen Sy. A. 7—10 angeführten Sprechweisen finden sich bei Homer keine Beispiele. Ähnlich jedoch ist das Vereinzelte τί ἐμοὶ ἔριδος καὶ ἀρωγῆς; was hab' ich vom Streit und der Hülfe? was geht das mich an? Φ 360. (Τί μοι πλοῦτός τε καὶ αἰδώς; Θέογνις 1067).

4. Der Dativ des Interesse hat bei Dichtern eine ziemlich ausgedehnte Sphäre. *Ἐμῇ κεφαλῇ περιδείδια. Ρ 242. Τῷδ' ἐγὼν αὐτὸς θωρήξομαι. Η 101.*

A. 1. So erscheint er besonders bei Verben öfter auf eine in der Prosa wenig übliche Weise. Eigentlich homerisch, doch auch bei andern Dichtern vorkommend, ist δέχεσθαί τινι Einem (ab)nehmen, von ihm nehmen, empfangen. vgl. Porson z. Eu. Hek. 533 u. § 47, 14, 3. Ὅταν ποτ' ἀνθρώποισιν ἡ τύχη γελᾷ, πάντων ἀφορμὴ τῶν καλῶν εὑρίσκεται. Φιλήμων 96 (110 K.) [Λίσσομ' Ἀχιλῆϊ μεθέμεν χόλον. Α 283. Πρὸς κέντρα μὴ λάκτιζε τοῖς κρατοῦσί σου. Εὐ. Πελ. 4 (607) Τῷ [δὴ] λαλεῖν λάβωμεν εὔκαιρον χρόνον. Σωσιπάτηρ 1, 23. — Δέξατό οἱ σκῆπτρον πατρώιον, ἄφθιτον αἰεί. Β 186. vgl. 46, 1, 7. Ähnlich πᾶσι Τρώεσσι χάριν καὶ κῦδος ἄροιο. Δ 95.

A. 2. So findet sich der Dativ dichterisch auch bei den Verben des Gehens. Ὦ τέκνον, ἦ βέβηκεν ἡμῖν ὁ ξένος; Σο. ΟΚ. 81. Τὸ πάγχρυσον δέρας Πελίᾳ μετῆλθον. Εὐ. Μήδ. 6. — Εἴθ' ἐμοῖς γόοις μόλοιτε. Εὐ. Ἑλ. 169.

A. 3. Hierher gehört auch der Dativ in der bei Ho. so häufigen Formel τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε. α 28, u.s.w. ἤρχετο μύθων, α 367, ἦρχ' ἀγορεύειν. β 15, μετέειπε. β 157, ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν. η 185, immer mit dem Dativ der beteiligten Personen (inter) auch im Zwiegespräch ε 202. vgl. Ameis z. d. St., eben so Τοῖσιν δ' ἡγεμόνευ' ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο. θ 4. Τοῖσι δ' ἀοιδὸς ἄειδε. α 325. Τῇσι δὲ Ναυσικάα λευκώλενος ἤρχετο μολπῆς. ζ 101. Τοῖσι δὲ Πηλεΐδης ἁδινοῦ ἐξῆρχε γόοιο. Σ 316 vgl. Ψ 17. Ἄρχε θεοῖσι — δαιτὸς ἐΐσης. Ο 95. Εὐρύλοχος δ' ἑτάροισι κακῆς ἐξήρχετο βουλῆς. μ 339. Ἐδίσκεον ἀλλήλοισιν. θ 188. — Τοῖσι δ' ἀνέστη Μέντωρ. β 224. Surgit ad. hos. Ovid.) Α 68.101. Βοῦς ἀγέληφι μέγ' ἔξοχος ἔπλετο πάντων ταῦρος. Β 480. Ὅου κράτος ἔσκε (ἐστὶ) μέγιστον πᾶσιν Κυκλώπεσσι α 71. Μαντευόμενος κατεγήρα Κυκλώπεσσιν ι 510. Ἀφνειὸς Πυλίοισι μέγ' ἔξοχα δώματα ναίων. ο 227. Πᾶσι μεγ' ἔξοχοι αἰπολίοισιν. φ 266. So auch vereinzelt bei den Attikern. Vgl. Kr. z. Thuk. 1, 6, 2. Ἀνθρώποις δ' ἀεὶ ὁ μὲν πονηρὸς οὐδὲν ἄλλο πλὴν κακὸς ὁ δ' ἐσθλὸς ἐσθλός. Εὐ. Ἑκ. 595. Οἷα καὶ Ὁμήρῳ Διομήδης λέγει. Πλ. πολ. 389, e. Λέγει αὐτῷ (Ὁμήρῳ) ὁ Ἀχιλλεὺς πρὸς τὸν Ὀδυσσέα. Πλ. Ἱππ. μ. 364, e. Ὀδυσσεὺς αὐτῷ λοιδορεῖ τὸν Ἀγαμέμνονα. Πλ. νό. 706, e.

5. Der Dativ der Relation hat bei Dichtern zum Teil eine geringere Sphäre als in der Prosa.

A. 1. Der Dativ eines Particips durch als oder während übersetzbar findet sich öfter schon bei Homer: Μυρομένοισιν τοῖσι φάνη ῥοδοδάκτυλος ἠώς. Ψ 109.

A. 2. Die (mehr abstrakte) Ausdrucksweise ἐςπλέοντι, συνελόντι ꝛc. findet sich bei Homer gar nicht und auch bei andern Dichtern selten. Συντεμόντι οὐδὲ ἓν ἔσθ' ἑταίρας ὅσα περ ἔστι θηρί' ἐξωλέστερον. Ἀναξίλας 21, (22 K.) 31.

A. 3. Dagegen findet sich bei Zeitangaben der persönliche Dativ öfter schon bei Homer (und besonders häufig bei Herodot. vgl. Kr. z. 1, 84, 1). Τῷ ἤδη δύο γενεαὶ μερόπων ἀνθρώπων ἐφθίατο. Α 250. Ἤδη οἱ ἐεικοστὸν ἔτος ἐστὶν ἐξ οὗ κεῖθεν ἔβη. τ 222. Ἡμῖν εἰνατός ἐστι περιτροπέων ἐνιαυτὸς ἐνθάδε μιμνόντεσσιν. Β 295.

6. Der ethische Dativ hat auch bei Dichtern einen sehr ausgedehnten, zum Teil eigentümlichen Gebrauch.

A. 1. Während einzelne Formen desselben (z. B. μή μοι att. Sy. A. 2, ὥς γ' ἐμοί — A. 6) bei Homer nicht vorkommen, erscheint er andrerseits bei ihm in sonst nicht gewöhnlichen Verbindungen, auch neben einem Genitiv. Θεά οἱ ἔκλυεν ἀρῆς. δ 767. Γήθησεν ὅττι οἱ ὦχ' ἤκουσε μέγας θεὸς εὐξαμένοιο. Π 530. Vgl. ζ 155. 7 und § 47, 4, 1. Ein Dativ nach einem Genitiv Κ 188, nach einem Accusativ ρ 555. Vgl. Klassen, Beob. S. 144 f.

A. 2. Von den att. Sy. A. 4 erwähnten Dativen erscheint bei Homer nur ἀσμένῳ Ξ 108, öfter bei attischen Dichtern. vgl. Ar. Frie. 582 u. Porson z. Eu. Phoi. 1061. Dagegen finden sich bei Homer so einige andre Participia von meist epischen Verben. Ἐμοί κεν ἀσμένῳ εἴη. Ξ 108. Ἐελδομένῳ μοι ἦλθον. μ 438. Γιγνώσκω ὡς σφῶιν ἐελδομένοισιν ἱκάνω. φ 209. Τρώεσσιν ἐελδομένοισι φανήτην. Η 7. (Ἐπειγομένοισιν ἵκοντο. Μ 374.) Οὐκ ἂν ἔμοιγε ἐλπομένῳ τὰ γένοιτο. γ 228 (d. h. nicht als einem Hoffenden, wider mein Verhoffen würde dies mir geschehen.) vgl. Kr. krit. Anal. 1 S. 149. Dagegen Klassen Beob. S. 157 ff.

A. 3. [5] Der Dativ der beurteilenden Person findet sich schon bei Homer; freier bei den Dramatikern. Ἀτρείδη, νῦν δή σε, ἄναξ, ἐθέλουσιν Ἀχαιοὶ πᾶσιν ἐλέγχιστον θέμεναι μερόπεσσι βροτοῖσιν. Β, 284.

A. 4. [6.] Wie bei τίμιος ꝛc. so findet der Dativ sich auch bei τιμῆς ἔμμορος ꝛc. Πᾶσιν ἀνθρώποισιν ἐπιχθονίοισιν ἀοιδοὶ τιμῆς ἔμμοροί εἰσιν. θ 479. Ἄτιμος Ἀργείοισιν ὧδ' ἀπόλλυμαι. Σο. Αἴ 440. (Ἀνάξιαι [δή] πᾶσίν ἐστε δυστυχεῖν. Σο. ΟΚ. 1446. Ὡς πλοῦτος πλείστην πᾶσιν ἔχει δύναμιν. Θέογνις 713.) Über ὡς ἐμοί, ὡς γέροντι § 69, 77, 7.

7. Bei Verben erscheint der Dativ im allgemeinen bei den Dichtern ebenmäßig wie bei den Prosaikern.

A. 1. Von den in der att. Sy. A. 1 angeführten Verben finden sich bei Homer viele noch gar nicht, wie ἐλλείπειν, πορίζειν, παρασκευάζειν, μηχανᾶσθαι, λυσιτελεῖν, συμφέρειν, βοηθεῖν, ὑπουργεῖν, ὑπηρετεῖν, λατρεύειν, δουλεύειν, ἀκολουθεῖν, ἀπειθεῖν (wohl aber ἀπιθεῖν nicht selten), πειθαρχεῖν, συγχωρεῖν, πιστεύειν, μαρτυρεῖν, προςτάσσειν, ἐπιτάσσειν, ἐπιτιμᾶν, ἐγκαλεῖν, ἐπηρεάζειν; andere wenigstens nicht in dieser Bedeutung oder Fügung, wie δεῖ (s. § 47, 16, 2, δωρεῖσθαι nur Κ 557 mit dem Akkusativ der Sache,) ἀρκεῖν, ἐπαρκεῖν.

A. 2. Nur episch sind dagegen χραισμεῖν τινί τι jemandem etwas abwehren (auch bloß τινί jemandem hülfreich sein); das jenem gleichbedeutende und gleichgefügte ἀλαλκεῖν (Aorist zu ἀλέξω); daneben auch τινί τι, meist nur episch; ferner die an sich auch prosaischen Verba ἀλέξειν und ἀρκεῖν in der Bedeutung abwehren, τινί τι; und in derselben Bedeutung ἀμύνειν τινί τι neben τινός τι ἀπό τινός τι und τινά τινος. Mit τινί und τινί τι findet sich auch das eigentlich dialektische und poetische ἀρήγειν. Meist nur episch ist auch ὀπηδεῖν folgen und ὀπάζειν in den Bedeutungen folgen

lassen, τινί, und (mit dem Akkusativ) verfolgen, bedrängen; auch dramatisch in der Bedeutung verleihen. Bei Her. ἐσακούω τινι 1, 214, 1; 6, 86, 6. Οὐ κορύνη οἱ ὄλεθρον χραῖσμεν. Η 143. (Οὐκ ἄν τοι χραίσμοι κίθαρις τά τε δῶρ' Ἀφροδίτης. Γ 54.) [Θάνατον μὲν ὁμοίιον οὐδὲ θεοί περ καὶ φίλῳ ἀνδρὶ δύνανται ἀλαλκέμεν. γ 236] Φραζέσθω νήεσσιν ἀλεξέμεναι δήιον πῦρ. Ι 347. (Ἀντίος ἐξέθορεν, Τρώων ἵνα λοιγὸν ἀλάλκοι. Φ 539.) Χιτὼν οἱ πρόσθεν ἀπὸ χροὸς ἤρκει λυγρὸν ὄλεθρον. Ν 440. Οὐ κακόν ἐστιν τειρομένοις ἑτάροισιν ἀμυνέμεν αἰπὺν ὄλεθρον. Σ 128. (Ἀφροδίτη αὐτοῦ κῆρας ἀμύνει. Δ 10. Τρῶας ἄμυνε νεῶν. Ο 731.) Ἀρὴν ἀπὸ οἴκου ἀμῦναι. β 59. — Θνητοῖς ἀρήγων αὐτὸς εὑρόμην πόνους. Αἰ. Προ. 267 (9). Οὐκ ἀρήξετ' αἰσχύνην πόλει; Εὐ. Ἡρ. 840. — Ζεὺς ἱκέτῃσιν ὀπηδεῖ. η 165. 181. Εὐρύμαχ' οὔ τί σ' ἄνωγα ἐμοὶ πομπῆας ὀπάζειν. υ 364. (Χαλεπόν σε γῆρας ὀπάζει. Θ 103.) Ἑρμείας πάντων ἀνθρώπων ἔργοισι χάριν καὶ κῦδος ὀπάζει. ο 319.

A. 3. Poetisch (dialektisch) überhaupt sind πορεῖν verschaffen und ὁμαρτεῖν τινι Jemand folgen (bei Homer absolut zusammen handeln, zusammen gehen); tragisch das seltene βοηδρομεῖν und λύειν für λυσιτελεῖν. [Den Akkusativ So. El. 1005 veranlaßt das folgende ἐπωφελεῖ.] Μαντοσύνην οἱ πόρε Φοῖβος Ἀπόλλων. Α 72. Τοῖς ἀγαθοῖς σύμμισγε, κακοῖσι δὲ μή ποθ' ὁμάρτει. Θέογ. 1165. Τῷ γήρᾳ φιλεῖ χὠ νοῦς ὁμαρτεῖν καὶ τὸ βουλεύειν ἃ δεῖ. Σο. ἀποσπ. 238. Μισῶ φίλοισιν ὕστερον βοηδρομεῖν. Εὐ. Ῥῆ. 333. Φημὶ τοιούτους γάμους λύειν βροτοῖσιν ἢ γαμεῖν οὐκ ἄξιον. Εὐ. Ἀλκ. 627.

A. 4. Einige der hierher gehörigen Verba des Gebens erscheinen bei Dichtern zuweilen in ungewöhnlicher Fügung, mit dem Akkusativ der Person und dem Dativ der Sache. Δωρεῖσθαί τινά τινι jemanden mit etwas beschenken findet sich bei Aisch. Pro. 778 (9), öfter bei Euripides und Herodot. Οὔ τι κακὸν ῥέξαντα βαλὼν ὀδύνῃσιν ἔδωκεν. ρ 567. [vgl. Ε 397, Eu. Antig. 17 (176) 4 u. θανάτῳ Her. 9, 17, 2.] Ἄνδρα πεπρωμένον αἴσῃ ἂψ ἐθέλεις ἐξαναλῦσαι. Π 441. vgl. Ο 209. Χ 179. — Ἑλένη σ' ἀδελφὴ ταῖςδε δωρεῖται χοαῖς. Εὐ. Ὀρ. 117. Πύθιος Δαρεῖον ἐδωρήσατο τῇ πλατανίστῳ τῇ χρυσέῃ καὶ ἀμπέλῳ. Ἡρ. 7, 27.

A. 5. [2.] Über δεῖ und χρή ἐμέ § 47, 16 A. 2 u. 3.

A. 6. Χρή ἐμοί mit dem Infinitiv findet sich bei So. Ant. 736: ἄλλῳ γὰρ ἢ 'μοὶ χρή γε τῆσδ' ἄρχειν χθονός; u. Eu. Jon 1314: τοὺς ἀδίκους βωμὸν οὐχ ἵζειν ἐχρῆν· — τοῖς δ' ἐνδίκοις ἱερὰ καθίζειν ὅστις ἠδικεῖτ' ἐχρῆν. Eu. unbest. Bruchst. 108 (908) 5 ist θνητοῖς mit κείμενος zu verbinden und Lys. 28, 10 δικαίοις dem vorhergehenden ἄρχουσιν assimiliert. — [8.] Über das mehr herodotische πείθεσθαί τινος Kr. z. Her. 1, 126, 3; vereinzelt κατακούειν τινί eb. 3, 88, 1 u. App. Syr. 55 u. ἀνηκουστεῖν τινι Her. 6, 14, 2.

A. 7. [10.] Das dichterische, vorzugsweise homerische κέλεσθαι hat, wie auch κελεύειν, bei Homer den Dativ, beim Infinitiv hat κέλεσθαι nur den Akkusativ; κελεύειν sowohl den Akkusativ als (häufiger) den Dativ; den Dativ namentlich in der Bedeutung aufrufend antreiben. (Bei Eu. Ky. 83 mag dieselbe Fügung als dort angemessene Nachahmung der epischen Sprache statthaft sein; bei Platon Rep. 396, a steht κελεύειν τούτοις vom κελευστής. Bei den Spätern findet sich der Dativ gleichfalls hin und wieder) Πρόσσω ἵεσθε καὶ ἀλλήλοισι κέλεσθε. Μ 274. (Ὁμόκλεον ἀλλήλοισι. Ο 658.) Τρώεσσι κέκλεθ' ὁμοκλήσας Υ 365. Γιγνώσκω, φρονέω· τά γε δὴ νοέοντι κελεύεις. ρ 193. — Ἀμφιπόλοισι κέλευε ἔργον ἐποίχεσθαι. Ζ 491. Ἀλλήλοισι κέλευον ἅπτεσθαι νηῶν ἠδ' ἑλκέμεν εἰς ἅλα δῖαν. Β 151. — Πόλεμον οὐκ ἄμμε κελεύω δύμεναι. Ξ 62. Κελόμην ἐρίηρας ἑταίρους νηῶν ἐπιβαινέμεν. ι 100.

A. 8. [15.] Wie εὔχεσθαι, so findet sich das (zumal als Simplex) poetische ἀρᾶσθαι mit dem Akkusativ (oder Infinitiv) der Sache und dem Dativ der Person. Αὐτὴ τάδ' εἵλου, ἀρὰς τυράννοις ἀνοσίους ἀρωμένη. Εὐ. Μηδ. 607. Πῦρ ἀνάψουσιν θεοῖς, σοὶ πολλὰ κἀμοὶ κέδν' ἀρώμενοι τυχεῖν. Εὐ. Ὀρ. 1137. Ἠράσαθ' Ἥβῃ νέος γενέσθαι. Εὐ. Ἡρ. 851. — Ἀκούειν τινί wie in der Prosa ὑπακούειν steht Π 615 u. Ω 335 eben so κλύειν.

8. Von den att. Sy. 8 angeführten Verben der Stimmung und Gesinnung finden sich bei Homer noch nicht *εὐνοεῖν*, *ἀγανακτεῖν* und *θυμοῦσθαι*.

A. 1. Poetisch und dialektisch sind ἁνδάνειν, μηνίειν und χολοῦσθαι (Ao. χολωθῆναι, bei Homer auch χολώσασθαι), episch χώεσθαι, κοτεῖν und κοτεῖσθαι, ἀγᾶσθαι (vgl. Her. 8, 69, τὶ β 67. υ 16 ψ 64). ἀχ-, σκύζεσθαι, (νεμεσᾶν,) νεμεσᾶσθαι (τὶ ξ 284 Ε 757) und νεμεσίζεσθαι. Δεῖ τοῖσι πολλοῖς τὸν τύραννον ἁνδάνειν. Εὐ. Ἀντιγ. 3. Τῇσι πόλισι ἕαδε Ἴωσι ἕπεσθαι. Ἡρ. 1, 151. Μῆνι' Ἀχαιοῖσιν, πολέμου δ' ἀποπαύεο πάμπαν. Α 422. Βασιλῆι χολωθῆ. Α 9. Εἰ [δή] τι λέξεις ᾧ χολώσεται στρατός, οὐκ ἂν ταφείη παῖς ὅδε. Εὐ. Τρῳ. 730. Κρείσσων [δὴ] βασιλεὺς ὅτε χώσεται ἀνδρὶ χέρηι. Α 80. Καὶ κεραμεὺς κεραμεῖ κοτέει καὶ τέκτονι τέκτων. Ἡσ. ἔ. 25. Δάμνησι στίχας ἀνδρῶν ἡρώων, τοῖσίν τε κοτέσσεται ὀβριμοπάτρη. Ε 746. [α 100.] Τόφρα οἱ ἠγάασθε θεοὶ ῥεῖα ζώοντες. ε 122. Οὔ τι εἶπεν, σκυζομένη Διὶ πατρί, χόλος δέ μιν ἄγριος ᾕρει. Θ 459. (Καὶ ἄλλῳ νεμεσᾶτον, ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι Φ 494. Μὴ ἀγαθῷ περ ἐόντι νεμεσσηθείομεν ἡμεῖς. Ω 53. Ἥρῃ οὔ τι τόσον νεμεσίζομαι οὐδὲ χολοῦμαι. Θ 407.

A. 2. Homerisch (in der Ilias) ist die Formel βούλεσθαί τινι νίκην wollen daß jemand siege. Ζεὺς Τρώεσσι βούλετο νίκην. Π 121. [vgl. N 347.]

A. 3. [1.] Ἄχθεσθαι mit dem Akkusativ eines substantivierten Neutrums ist allgemein üblich (Kr. z. Xen. An. 1, 1, 8. 3, 2, 20. Eu. Hypj. 6 [757] 4); aber ἄχθεσθαι ἕλκος Ε 361 vereinzelt. Denn ἄχθεσθαι κῆρ Λ 274. 400 ist verschieden und gehört unter § 46, 5. [4.]

9. Von den in der att. Sy. 9 angeführten Begriffen finden sich bei Homer noch gar nicht *κοινοῦν*, *κοινωνεῖν*, *προσήκειν*, *πλησιάζειν*, *ἐναντιοῦσθαι*, *ἀμφισβητεῖν*, *διαφέρεσθαι*, *στασιάζειν*, *συνάπτειν*, *ἀγωνίζεσθαι*, *πολεμεῖν*, *συναλλάσσειν*, *καταλλάσσειν*; nicht in der hieher gehörigen Bedeutung finden sich bei Homer *πρέπειν* und *διαλέγεσθαι*; nicht mit dem Dativ *κερᾶν* (*κεραννύναι*). Über das Herodotische *συμφέρεσθαί τινί τι* mit jemand über etwas übereinstimmen Kr. z. Her. 1, 173, 3.

A. 1. Nicht zahlreich sind die bloß poetischen und dialektischen Verba dieser Art. Λαὸν ἀνώγθω μάρνασθαι δηίοισι κατὰ κρατερὴν ὑσμίνην. Λ 189. Μάρνασθαι δηίοισιν ἐπ' ἀνδράσιν Ι 317. (Ἡμεῖς γε πρὸς γυναῖκα μάρνασθαι μίαν οἷοί τε. Εὐ. Τρῳ. 726.) Ἀργείους τί δεῖ πολεμιζέμεναι Τρώεσσιν; Ι 337. Τίς ἂν τοῖσδ' ἀντιωθῆναι θέλοι; Αἰ. Ἱκ. 389 (374). Οἱ Πέρσαι αἱρέουσι Σάρδις οὐδενός σφι ἀντιωθέντος. Ἡρ. 5, 100. Homerisch ist ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι Ε 124. Λ 442. Γ 26, ἐπὶ σοι μ. Ε 244. auch πρός τινα Ρ 98. 471.

A. 2. [1.] Wie in der Prosa, so erscheint auch in der Poesie der Dativ bei Redensarten, die mit einem der den Dativ regierenden Verben synonym sind. Μητρὶ διαφορὰν ἔχει. Εὐ. Μήδ. 75. Ἕν πρῶτά σοι μομ-

φὴν ἔχω. Εὐ. Ὀρ. 1069. Δεινή τις ὀργὴ καὶ δυςίατος πέλει, ὅταν φίλοι φίλοισι συμβάλωσ' ἔριν. Εὐ. Μήδ. 520. Ὀλλῦσιν Τρῶας, τοῖσιν κότον αἰνὸν ἔθεσθε. Θ 449. Περὶ πάτρης ἀνδράσι δυςμενέεσσι πόνον καὶ δῆριν ἔθεντο. Ρ 158. — (Πρόσθε οἱ δόρυ ἔσχεν. Ε 300.) Ὣς ὥρμαινε μένων· ὁ δέ οἱ σχεδὸν ἦλθε τεθηπώς. Φ 64. Ἀγχίμολον δέ οἱ ἦλθε Θόας. Δ 529. Ἄσσον ἔρχεται Κρέων ὅδ' ἡμῖν. Σο. ΟΚ. 722. Χρῶτα χρωτὶ πέλας ἔθετο. Εὐ. Ἰκ. 1021. Θέλοιμ' ἂν ἤδη σοι πέλας θρόνους ἔχειν. Αἰ. Ἰκ. 208 (194) vgl. Her. 2, 35, 1. 7, 91. Thuk. 3, 38, 1 u. § 48, 14, 1.

A. 3. Mit dem **Dativ** finden sich auch mehrere poetische Verba, die ein **Entgegenkommen** oder **Annähern** bezeichnen. Ἤντεον ἀλλήλοισιν. Η 423. Δυστήνων παῖδες ἐμῷ μένει ἀντιόωσιν. Ζ 127. Φ 151. Θεοὶ ἐν πεδίῳ Φλέγρας Γιγάντεσσι μάχαν ἀντιάζουσιν. Πι. Ν. 1, 67 (99). Ἰδομενεύς οἱ ἀντεβόλησεν. Ν 210 (vgl. 47, 14, 1.) Ζεὺς Τρῶάς τε καὶ Ἕκτορα νηυσὶ πέλασσεν. Ν 1.

A. 4. Das sachliche Objekt haben mehrere dieser Verba nach der Analogie von κυρεῖν auch im **Genitiv**. So besonders ἀντιᾶν, wenn es ein **Streben** bezeichnet. Über ἀντᾶν § 47, 14, 1. Νεώτεροι ἀντιοώντων ἔργων τοιούτων. Ψ 643. [Εἴρξω πελάζειν σῆς πάτρας. Σο. Φι. 1408.] Τίς σ' ἔτικτε Πανὸς ὀρεσσιβάταο προςπελασθεῖσα; Σο. ΟΤ. 1098. Κατθανεῖν ἐπευχόμην πρὶν τῆςδε κοίτης ἐμπελασθῆναί ποτε. Σο. Τρ. 16.

A. 5. Einige Verba der Art finden sich besonders bei **Dichtern** und **spätern** Prosaikern auch mit dem **Accusativ** verbunden, regelmäßig ἀντιάζειν bei **Herodot**. [Lobeck z. So. Aj. p. 351 s.] vgl. 47, 14, 6. Γῆρας ἔπεισιν ἐμὸν λέχος ἀντιόωσαν. Α 29.? Ἀντιάζωμεν τὸν ἐπιόντα. Ἡρ. 4, 118, 1. Οἱ Σκύθαι ὑπηντίαζον τὴν Δαρείου στρατιήν. Ἡρ. 4, 121. — Τὸν Κιθαιρῶνος τόπον ἐπλησίαζον τῷδε τἀνδρί. Σο. ΟΤ. 1134.

10. Von den att. Sy. 10 angeführten Verben der **Ähnlichkeit** finden sich bei **Homer** gar nicht *εἰκάζειν*, *ὁμολογεῖν*, *ὁμογνωμονεῖν*, *ὁμοδοξεῖν*, *ὁμονοεῖν*; nicht mit dem (ausgedrückten) **Dativ** *ὁμοιοῦν*.

A. Dafür giebt es einige **poetische**, vorzugsweise **epische** Verba der Art. Δὸς ἐμοὶ ὤμοιιν τὰ σὰ τεύχεα θωρηχθῆναι, εἴ κ' ἐμὲ σοὶ ἴσκοντες ἀπόσχωνται πολέμοιο. Π 40. Τυδεΐδῃ μιν ἔγωγε δαΐφρονι πάντα ἐΐσκω. Ε 181. Ἥφαιστ', οὔτις σοί γε θεῶν δύνατ' ἀντιφερίζειν. Φ 357. Ἔργ' Ἀθηναίῃ γλαυκώπιδι ἰσοφαρίζει. Ι 390.

11. Mit Präpositionen zusammengesetzte Verba haben bei **Dichtern** im allgemeinen eben so wie bei Prosaikern den **Dativ**. Bei **Homer** jedoch ist dieser Gebrauch schon in sofern seltener, als in vielen Verben der Art die Präposition getrennt erscheint. Dazu kommt, daß viele der hieher gehörigen Komposita bei **Homer** noch gar nicht vorkommen.

A. 1. Dagegen finden sich einzelne Verba der Art mit dem **Dativ**, die in der Prosa entweder überhaupt nicht oder doch so nicht vorkommen. Ἄσβεστος ἐνῶρτο γέλως μακάρεσσι θεοῖσιν. θ 326. Συννεάζων ἡδὺ παῖς νέῳ πατρί. Εὐ. Δα. 2 (319), 6. — Νῦν αὖ μιν πολὺ μᾶλλον ἀγηνορίῃσιν ἐνῆκας. Ι 700. — Ἐνεχύρησαν στρατῷ. Ἡρ. 7, 218, 1.

A. 2. Wie μετά in der ältesten Sprache mit ἐν zuweilen synonym vorkommt, so finden sich in ihr zuweilen auch Komposita mit μετά in gleicher Weise wie die mit ἐν. Ὄλβῳ τε πλούτῳ τε μετέπρεπε Μυρμιδόνεσσιν. Π 596. Ἔρρ' οὕτως· οὐ σός γε πατὴρ μεταδαίνυται ἡμῖν. χ 498. [vgl. α 118. 134.]

A. 3. [4]. Εἰςιέναι und εἰςέρχεσθαι in psychischem Sinne stehen bei Dichtern gewöhnlich, wie das synonyme ὑπέρχεσθαι immer, mit dem Accusativ; auffallend an einigen Stellen mit einem appositiv beigefügten Dativ des Partizips. [Elmsley z. Eu. Med. 56.] Vereinzelt findet sich in diesem Sinne εἰςέβη μοι. Μένος ἄτρομον ἄνδρας ἐςέρχεται οἵ περὶ πάτρης ἀνδράσι δυςμενέεσσι πόνον καὶ δῆριν ἔθεντο. P 157. Εἰςῆλθέ μ' οἶκτος, εἰ γενήσεται τάδε. Εὐ. Μήδ. 931. Τρῶας τρόμος αἰνὸς ὑπήλυθε γυῖα ἕκαστον. Υ 44. Οὐκ οἶκτος σῆς μ' ὑπέρχεται φυγῆς. Εὐ. Ἱπ. 1089. (Ἐμοὶ ἐςῄει ἄλγος οὐ μικρὸν φρενί. Εὐ. Ἰφ. Α. 1580. Εἰςῆλθε τοῖν τρὶς ἀθλίοιν ἔρις κακή. Σο. ΟΚ. 372. Ἐμοὶ οἶκτος δεινὸς εἰςέβη Σο. Τρ. 298.)

A. 4. [6.] Ἐπιστρατεύειν mit dem Accusativ haben von Dichtern vielleicht nur tragische: πόλιν So. Tr. 75, Eu. Phoi. 285, Hik. 646, Tro. 22, πατρίδα So. Tr. 362, πατρίδ' ἐπεστρατευμένος Eu. Phoi. 605. [Mit einem persönlichen Accusativ das Aktiv Thuk 4, 60, 2. 92, 5.] Einiges Ähnliche findet sich bei Homer: ἐφορμᾶσθαί τινα Ο 691, Υ 461, (Hes. ἀ. 127?) ἐπιφοιτᾶν τινα Her. 7, 16, 5. τινί eb. § 2. ἐπαΐσσειν τινά Μ 308, Ψ 64.

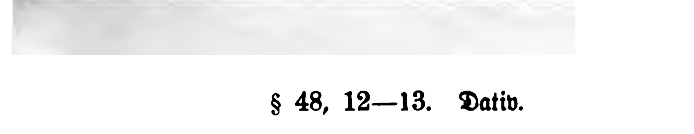
A 5. [8.] Den Accusativ haben auch einige dichterische Komposita mit πρός, wie das tragische προςπίτνειν τινά. (Über προςίζειν βωμόν § 46, 6, 2.) Ἱκτῆρι θαλλῷ προςπίτνουσ' ἐμὸν γόνυ. Εὐ. Ἱκ. 10.

12. Mit Substantiven verbinden auch die Dichter den Dativ mehrfach.

A. 1. Auch in einer solchen Verbindung ist er eigentlich ein Dativ des Besitzes oder des Interesse. Τῶν τοι ματαίων ἀνδράσι φρονημάτων ἡ γλῶσσ' ἀληθὴς γίγνεται κατήγορος. Αἰ. Ἑπ. 438 (419). Κακὰς ἐγὼ γυναῖκας υἱέσιν στυγῶ. Σο. Ἀντ. 571. Ἐμοὶ τρέφεται παῖς σωτὴρ δόμοις, ἐχθροῖς βλάβη. Ἀρ. Νε. 1158. Τρῶα Ἐριχθόνιος τέκετο Τρώεσσιν ἄνακτα. Υ 230. — Ὦ κλεινὸν οἴκοις Ἀντιγόνη θάλος πατρί. Εὐ. Φοι. 88. Ὦ Θήβαισιν εὐίπποις ἄναξ, μὴ σπεῖρε τέκνων ἄλοκα δαιμόνων βίᾳ. Εὐ. Φοί. 17. Ὁ ναυτίλοισι μάντις ἐξήγγειλέ μοι. Εὐ. Ὀρ. 363. Γυναιξὶ δοῦλοι ζῶμεν ἀντ' ἐλευθέρων. Ἄλεξις 143 (6) 3. [Aisch. Pro. 612. Peri. 523. So. Tr. 668. Eu. Iph. T. 387.]

A. 2. Der besitzliche Dativ findet sich besonders bei Herodot häufig in Verbindung mit einem Substantiv, sogar nicht selten zwischen den Artikel und sein Substantiv eingeschoben. So besonders das persönliche Pronomen (μοί, σοί,) οἷ, zumal in Verbindung mit δέ, τέ und γάρ; eine Stellung, die auch, wenn das Pronomen nicht zum Substantiv gehört, vorkommt. Vgl. § 47, 9, 8. Eine Art Jonismos sind wohl auch die Stellen des Platon att. Sy. A. 3, der ja öfter einzelnes Jonische hat, selbst in Formen. Φάρμακα εἰδὼς πάσσε, τά οἵ ποτε πατρὶ φίλα φρονέων πόρε Χείρων. Δ 218. Φωνή οἱ αἰθέρ' ἵκανεν. Ο 686. Οὐδέ τι οἶδεν, ὅ οἱ φόνος υἷι τέτυκται. δ 771. Ἤ οἱ θάνατον φύγοι υἱὸς ἀμύμων. δ 789. Τὰ ἐν Βραγχίδῃσι ἀναθήματα Κροίσῳ ὁμοῖα τοῖσι ἐν Δελφοῖσι Ἡρ. 1, 92, 2. Δοκέει φάναι οἱ ἀδελφεὴν ἐν Λιβύῃ πεπρῆσθαι. Ἡρ. 2, 56. Ἀπέλαβε τήν οἱ ὁ πατὴρ εἶχε ἀρχήν. Ἡρ. 3, 15, 2. vgl. Kr. z. 1, 60, 1. — Τά μοι παθήματα, ἐόντα ἀχάριτα, μαθήματα γεγόνεε. Ἡρ. 1, 207, 1. Τῶν οἱ σιτοφόρων ἡμιόνων μία ἔτεκε. Ἡρ. 3, 153. Τὴν μὲν εἰπεῖν ταῦτα (λέγεται)· τῶν δέ οἱ παίδων τὸν πρεσβύτερον εἰπεῖν. Ἡρ. 3, 3, 2. Σμέρδιν μηκέτι ὑμῖν ἐόντα λογίζεσθε· οἱ δὲ ὑμῖν μάγοι κρατέουσι τῶν βασιληίων. Ἡρ. 3, 65, 3. — Ἐλθεῖν (φασι) ἐπὶ τὴν θάλασσαν βασιλέος θυγατέρα· τὸ δέ οἱ οὔνομα εἶναι Ἰοῦν. Ἡρ. 1, 1, 2.

A. 3. Ähnlich obschon oft in die Bedeutung des ethischen Dativs überspielend, findet sich der Dativ eines persönlichen Pronomens einem andern Dativ zugesellt. Μητέρι μοι μνηστῆρες ἐπέχραον οὐκ ἐθελούσῃ. β 50. — Πάπτηνεν, εἴ τιν' ἴδοιτο ἡγεμόνων, ὅστις οἱ ἀρὴν ἑτάροισιν ἀμύναι



M 333. Οὐ τῷ πρώτῳ οἱ κελεύσματι ἐπείθετο. Ἡρ. 7, 16, 1. Ἡμῖν γε τιμὴ παντὶ τῷ γένει προςῆν. Εὐ. Βακ. 336. — (Ἑκυρῆς ὀπὸς ἔκλυον, ἐν δ' ἐμοὶ αὐτῇ στήθεσι πάλλεται ἦτορ. Χ 451.)

A. 4. In andern Stellen finden sich zwei Dative ähnlich wie zwei Accusative 46, 16, 1—3. Μαρτυρέει μοι τῇ γνώμῃ Ὁμήρου ἔπος. Ἡρ. 4, 29, 1. Σοὶ μάλιστά γε λαὸς Ἀχαιῶν ἐπιπείσονται μύθοισιν. Ψ 156. Δίδω οἱ ἡνία χερσίν. Θ 129. (ἐν χερσί. Σ 545.) Μένος οἱ ἔμβαλε θυμῷ. Π 529. Ἀχαιοῖσι μέγα σθένος ἔμβαλ' ἑκάστῳ καρδίῃ. Λ 11. Ἄκουσον, ὥς σοι τέρψιν ἐμβάλω φρενί. Εὐ. Τρῳ. 630. — Πῶς τίς τοι πρόφρων ἔπεσιν πείθηται Ἀχαιῶν; Α 150. — Μηκέτ' ἔπειτ' Ὀδυσῆι κάρη ὤμοισιν ἐπείη. Β 259.

13. Der Dativ bei Adjektiven und von diesen abgeleiteten Adverbien findet sich bei Dichtern und in den Dialekten im allgemeinen eben so wie in der attischen Prosa. *Παύροισιν πίσυνος μεγάλ' ἀνδράσιν ἔργ' ἐπιχείρει. Θέογνις* 75. vgl. att. Sy. 48, 13, 1.

A. 1. Ἀντίος entgegen findet sich mit ἔρχεσθαι oder einem ähnlichen Verbum bei Dichtern mit dem Genitiv (ausgenommen Η 20, wo der Dativ wohl nach § 48, 9, 2 zu erklären ist). In der Bedeutung entgegengesetzt steht es schon bei Euripides mit dem Dativ. Τίς πρῶτος Ἀγαμέμνονος ἀντίος (ἀντίον) ἦλθεν; Λ 219. Γυναικὸς ἀντίοι σταθέντες ἐννέπουσι, κατθανεῖ. Εὐ. Ὀρ. 1460. — Ἱππεῦσιν ἱππῆς ἦσαν ἀνθωπλισμένοι, τετραόροισί τ' ἀντί' ἅρμαθ' ἅρμασιν. Εὐ. Ἱκ. 666. Ἔγωγε τούτοις ἀντίαν γνώμην ἔχω. Εὐ Ἱκ. 198.

A. 2. Herodot verbindet ἀντίος wie ἀντία und ἀντίον gegenüber an sich mit dem Genitiv (vgl. 47, 29, 2); mit dem Dativ, wenn sie mit dem Verbum gleichsam ein Kompositum bilden; mit dem Dativ auch ἀντίος entgegengesetzt. Ἡ Αἴγυπτος τῆς ὀρεινῆς Κιλικίης μάλιστά κῃ ἀντίη κέεται Ἡρ. 2, 34. Ὁ Ἅλυς ποταμὸς ἀποτάμνει σχεδὸν πάντα τῆς Ἀσίης τὰ κάτω ἐκ θαλάσσης τῆς ἀντίον Κύπρου ἐς τὸν Εὔξεινον πόντον. Ἡρ. 1, 72, 2 Κῦρος τὰς καμήλους ἔταξε ἀντία τῆς ἵππου. Ἡρ. 1, 80, 3. — Ἀργεῖοι ἵζοντο ἀντίοι τοῖς Λακεδαιμονίοισι. Ἡρ. 6, 77, 1. (Ἤισαν ἀντία Πέρσῃσι ἐς μάχην. Ἡρ. 7, 236, 2. Ἡ Σινώπη τῷ Ἴστρῳ ἐκδιδόντι ἐς θάλασσαν ἀντίον κέεται. Ἡρ. 2, 34.) — Μὴ λεχθεισέων γνωμέων ἀντιέων ἀλλήλῃσι οὐκ ἔστι τὴν ἀμείνω αἱρεόμενον ἑλέσθαι. Ἡρ. 7, 10, 1.

A. 3. Ἀντίον und ἀντία τινός findet sich schon bei Homer; als Redensart (§ 48, 9, 2) vereinzelt ἀντίον εἰπεῖν τινι Α 230, üblicher ἀντίον αὐδᾶν τινα. Προφρονέως μέμαθ' Ἕκτορος ἀντίον ἐλθεῖν. Η 160. Τί με ταῦτα καὶ οὐκ ἐθέλοντα κελεύεις ἀντία Πηλείωνος ὑπερθύμοιο μάχεσθαι; Υ 88. — Δῶρ' ἀποαιρεῦνται ὅστις σέθεν ἀντίον εἴπῃ. Α 230. Οὐκ ἐρίζω ἀντία τοῖς ἀγαθοῖς. Πί. Π. 4, 285 (507). — Ποσειδάωνα, μέγαν θεόν, ἀντίον ηὔδα. Θ 200. — (Τὰ ἐμπαλίν τινος Her. 2, 19, 3. τινί 2, 35, 1 vgl. oben 9 A. 2.)

A. 4. [8.] Zu den Adjektiven der Ähnlichkeit gehören auch die poetischen, vorzugsweise epischen Ausdrücke ἀλίγκιος, ἐναλίγκιος und εἴκελος, dies in der Form ἴκελος auch bei Pindar und Herodot vorkommend. Für ὁμοίως sagen die Dichter auch, Homer nur ὁμῶς. Παῖδ' ἐπὶ κόλπῳ ἔχει ἀλίγκιον ἀστέρι καλῷ. Ζ 400. Τό γε καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν ἀοιδοῦ τοιοῦδ' οἷος ὅδ' ἐστί, θεοῖς ἐναλίγκιος αὐδήν. α 370, 14. Φλογὶ εἴκελος ἡγεμονεύει Ἕκτωρ. Ν 53. Ἄμαχον κακὸν διαβολιᾶν ὑποφαύτιες, ὀργαῖς ἀτενὲς ἀλωπέκων ἴκελοι. Πί. Π. 2, 76 (140). Δῆμος ἀκόλαστος ὠθέει ἐμπεσὼν τὰ πρήγματα ἄνευ νόου, χειμάρρῳ ποταμῷ ἴκελος. Ἡρ. 3, 81, 2. Ἐχθρὸς [δή] μοι κεῖνος ὁμῶς Ἀίδαο πύλῃσιν ὅς χ' ἕτερον μὲν κεύθῃ ἐνὶ φρεσίν, ἄλλο δὲ εἴπῃ. Ι 311. (ξ 156).

A. 5. [9.] Die att. Sy. A. 9 erwähnte Brachylogie findet sich schon bei Homer. Οὐ μὴν σοί ποτε ἴσον ἔχω γέρας. Α 163. Αἵματί οἱ δεύοντο κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι. Ρ 51. (Δαναῶν ὀνόμαζες ἀρίστους, πάντων Ἀργείων φωνὴν ἴσκουσ' ἀλόχοισιν. δ 279.)

A. 6. Von den att. Sy. A. 1 ff. angeführten Adjektiven kommen sehr viele (sonst sehr übliche) bei Homer noch gar nicht vor, namentlich χρήσιμος, ἄχρηστος, βλαβερός, σύμφορος, ἱκανός, ἐπιτήδειος, συγγνώμων; εὔνους, δύσνους, κακόνους, εὐμενής, προσφιλής, πολέμιος, διάφορος, ἐμποδών; κοινός (bei ihm δήμιος), οἰκεῖος, συγγενής, ἀδελφός adjektivisch; ἀκόλουθος, πρεπώδης, ἀπρεπής, ἀνάρμοστος, παραπλήσιος, ἐμφερής, προσφερής. Fremd ist ihm auch ὁ αὐτός mit dem Dativ. Von den att. Sy. A. 11. 12 erwähnten Adjektiven finden sich bei Homer nicht ἔμφυτος, ἔνοχος, σύμμαχος, σύμφωνος, ἀσύμφωνος, σύμψηφος, πρόσφορος, ἐπίβουλος; ὅμορος, ὁμότοιχος, ἀντίστροφος. Wenn von den übrigen zu Nr. 13 gehörigen Adjektiven mehrere bei Homer nicht mit dem Dativ vorkommen, so ist das meist zufällig.

14. Ὁμοῦ und ἅμα finden sich schon bei Homer mit dem Dativ; gar nicht bei ihm ἐφεξῆς, das eigentlich nur prosaisch ist. (T. Mommsen, Progr. Frankfurt a. M. 1874, S. 44—49).

A. Ἐγγύς findet sich (selten) auch bei Dichtern (bei εἶναι) mit dem Dativ, doch nur in örtlicher, nicht in verwandtschaftlicher Bedeutung. Eben so σχεδόν nahe, in dieser Bedeutung episch (und lyrisch). Vgl. § 47, 29, 1 u. 48, 9, 2. Ἐγγὺς δή τι κακὸν Πριάμοιο τέκεσσιν. Χ 453. Θάνατος δή σφι σχεδόν ἐστιν. β 284. Ἐπεὶ σφισιν ἐγγύθεν εἰμέν. η 205.

15. Der dynamische Dativ hat schon bei Homer eine ziemlich ausgedehnte Sphäre. (E. Walther, de dativi instrumentalis usu Homerico. Vrat. 1874. F. Holzweissig, über d. sociativ-instrumentalen Gebrauch des griech. Dat. bei Homer, Burg. 1885, 4.

A. 1. [2 u. 3.] So findet er sich bei ihm häufig in der Bedeutung durch; nicht selten auch bei Passiven. Ὅσσον ἐγὼ δύναμαι χερσίν τε ποσίν τε καὶ σθένει οὔ μέ τί φημι μεθησέμεν οὐδ' ἠβαιόν. Υ 361. Κακὰ πολλὰ πέπονθα κύμασι καὶ πολέμῳ. ρ 284. Ἐγώ σε παύεσθαι κέλομαι, μή πως τάχ' ὑπ' αὐτοῦ δουρὶ δαμήῃς. Γ 436. Ἀργαλέῳ ἔχετ' ἄσθματι Ο 10. Π 109. — Ὤφελες αὐτόθ' ὀλέσθαι, ἀνδρὶ δαμεὶς κρατερῷ. Γ 428. Πηλεΐωνι δαμείς. Χ 40.

A. 2. [4 u. 5.] Seltener sind bei Homer die Stellen, an denen der Dativ eine Gemäßheit oder einen Grund bezeichnet. Κακῇ αἴσῃ κοίλης ἐπὶ νηὸς Ὀδυσσεὺς ᾤχετο. τ 259. Δεῦτ' ἴομεν πόλεμόνδε, καὶ οὐτάμενοί περ, ἀνάγκῃ. Ξ 128. Τίετο δήμῳ ὄλβῳ τε πλούτῳ τε καὶ υἱάσι κυδαλίμοισιν. ξ 205.

A. 3. [6.] Von den Verben der Affekte, die den Dativ annehmen, sind wenige ausschließlich dichterisch: episch ἀδῆσαι [und ἀνιάζειν]; meist dichterisch (nachhomerisch) ἀλγύνεσθαι (att. Sy. A. 6) und γαυροῦσθαι; herodotisch περιημεκτεῖν. Χλιδᾶν ἔοικας τοῖς παροῦσι πράγμασιν. Αἰ. Προ. 971 (5). Ἴστω ἄφρων ὢν ὅστις ἄνθρωπος γεγὼς δῆμον κολούει χρήμασιν γαυρούμενος. Εὐ. Ἀλκμ. 4 (93). Οὐκ ἐθέλουσι νύκτα φυλασσέμεναι καμάτῳ ἀδηκότες αἰνῷ. Κ 311. [Κτεάτεσσιν ὑπερφιάλως ἀνιάζει. Σ 300.] Οἱ Φωκαέες περιημέκτεον τῇ δουλοσύνῃ. Ἡρ. 1, 164, 1.

A. 4. Τέρπεσθαί τινι sich an etwas ergötzen findet sich in der attischen Prosa nur vereinzelt; bei Dichtern ist der Dativ zuweilen sogar ein persönlicher. Über den Genitiv § 47, 15, 1. Ὀρχηστυῖ καὶ ἀοιδῇ τέρποντο. ρ 605. [Ἄλλος [δὴ] ἄλλοισιν ἀνὴρ ἐπιτέρπεται ἔργοις. ξ 228.] Μῆνα ἔμεινα τεταρπόμενος τεκέεσσιν κουριδίῃ τ' ἀλόχῳ καὶ κτήμασιν. ξ 244. Μῆκος τῶν λόγων ἔθου πλέον τέκνοισι τερφθεὶς τοῖσδε. Σο. ΟΚ. 1139. (Μείδησεν Ἀχιλλεύς, χαίρων Ἀντιλόχῳ. Φ 556.)

Dichter βούλεσθαι und ἐθέλειν eben so. Χρυσηΐδος ἀγλά' ἄποινα οὐκ ἔθελον δέξασθαι, ἐπεὶ πολὺ βούλομαι αὐτὴν οἴκοι ἔχειν. Α 111. Βούλομ' ἐγὼ λαὸν σόον ἔμμεναι ἢ ἀπολέσθαι. Α 117. Αὐτὸς φαγέμεν πολὺ βούλεαι ἢ δόμεν ἄλλῳ. ρ 404. Ἐβούλετο παρθενεύεσθαι πλέω χρόνον ἢ τοῦ πατρὸς ἐστερῆσθαι. Ἡρ. 3, 124. (Πᾶσι παρίσταται πολλάκις τεθνάναι βούλεσθαι μᾶλλον ἢ ζώειν. Ἡρ. 7, 46, 2.) Πόσας ἂν εὐνὰς θυγατέρ' ἠδικημένην βούλοι' ἂν εὑρεῖν ἢ παθεῖν ἁγὼ λέγω; Εὐ. Ἀνδρ. 350. (Βούλομαι καλῶς δρῶν ἐξαμαρτεῖν μᾶλλον ἢ νικᾶν κακῶς. Σο. Φι. 95.) [Σμίκρ' ἂν θέλοιμι καὶ καθ' ἡμέραν ἔχων ἄλυπον οἰκεῖν βίοτον ἢ πλουτῶν νοσεῖν. Εὐ. Τηλ. 28 (708).

A. 4. Die in der att. Sy. A. 2—8 erwähnten Ausdrucksweisen kommen bei Homer noch nicht vor.

3. Komparative mit dem Genitiv des Reflexivs finden sich bei Homer noch nicht.

A. Bei Herodot finden sie sich öfter, auch mit noch folgendem ἤ 8, 86: ἐγένοντο ἀμείνονες αὐτοὶ ἑαυτῶν ἢ πρὸς Εὐβοίῃ sie übertrafen sich selbst an Tapferkeit mehr noch als bei Euboia. Vgl. in der att. Sy. Nr. 3 die Stelle aus Platon und Her. 2, 25, 3. 8, 86.

4. Eben so fremd sind dem Homer nach Komparativen ἢ *κατά* mit dem Accusativ und *ἤ*, *ἢ ὡς* oder *ἢ ὥστε* mit dem Infinitiv.

A. Vereinzelt ist eine Verbindung beider Ausdrucksweisen, wie Eu. Med. 675: σοφώτερ' ἢ κατ' ἄνδρα συμβαλεῖν ἔπη aus σοφώτερα ἢ κατ' ἄνδρα und σοφώτερα ἢ (ὥστε) ἄνδρα συμβαλεῖν. So noch Platon Krat. 392a.

5. Zwei Komparative durch *ἤ* verglichen finden sich schon bei Homer. *Πάντες κ' ἀρησαίατ' ἐλαφρότεροι πόδας εἶναι ἢ ἀφνειότεροι χρυσοῖό τε ἐσθῆτός τε.* α 165.

6. Der selbständig und also elliptisch gebrauchte Komparativ ist schon bei Homer häufig. *Νῦν δὴ κάλλιόν ἐστι μεταλλῆσαι καὶ ἐρέσθαι.* γ 69. *Ἔρχευ, ἐπεὶ κάκιον πενθήμεναι ἄκριτον αἰεί.* σ 174. *Αὐτίκα ἐστὶ δαήμεναι οὔ τι χέρειον* ψ 262. *Οὔ τι χέρειον ἐν ὥρῃ δεῖπνον ἑλέσθαι.* ρ 176. [*Γαῖα μέλαινα πᾶσι χάνοι. τό κεν ἧμιν ἄφαρ πολὺ κέρδιον εἴη.* Ρ 416.] *Χρὴ μὲν σφωΐτερόν γε, θεά, ἔπος εἰρύσσασθαι· ὡς γὰρ ἄμεινον.* Α 216. *Ἐμπλήγδην ἕτερόν γε τίει μερόπων ἀνθρώπων, χείρονα, τὸν δέ τ' ἀρείον' ἀτιμήσασ' ἀποπέμπει.* υ 132. *Νύτις εἴπῃσι κακώτερος.* Ζ 275. Vgl. Ameis, Anhang z. Ψ 262.

A. 1. Über die Adjektive, die komparative Form mit der Bedeutung des Positivs haben, vgl. § 23, 2, 7.

A. 2. Zuweilen kann man den Komparativ durch nur um so (mehr xc. eig. mehr als vorher, als sonst) übersetzen. In andern Fällen ist die komparative Bedeutung so abgeschwächt, daß an eine Ergänzung kaum noch gedacht wurde. Πολλὰ τόν γε κασίγνητα. καὶ πότνια μήτηρ ἐλλίσσονθ'· ὁ δὲ μᾶλλον ἀναίνετο. Ι 584. Ὁ ξεῖνος εἴπερ μάλα μηνίει, ἄλγιον αὐτῷ ἔσσεται. ρ 14. Ἄλγιον, ἀλλ' ἔμπης μιν ἐάσομεν, ἀχνύμενοί περ. π 147.

A. 3. Selten ist bei Dichtern eine Steigerung des Komparativs durch μᾶλλον. [So. Ant. 1210 kann μᾶλλον ἆσσον durch mehr und mehr näher erklärt werden.] Ῥηΐτεροι [νῦν] μᾶλλον Ἀχαιοῖσιν δὴ ἔσεσθε κείνου τεθνηῶτος ἐναιρέμεν. Ω 243. vgl. Herm. z. Eu. Hek. 375.

7. Selten ist auch bei Dichtern die Umschreibung des Komparativs und Superlativs durch *μᾶλλον* und *μάλιστα* mit dem

Positiv, außer wo sie notwendig ist oder wo jenes vielmehr, dieses vorzugsweise bedeutet. *Τό θῆλυ δί πως μᾶλλον οἰκτρὸν ἀρσένων. Εὐ. Ἡρ. μ 536. Ἀνδρῶν ἄριστος καὶ μάλιστ᾽ ἐμοὶ ξένος. Ἄρχιππος 8. Σοφὸν μάλιστα δρῶντα πολεμίους κακῶς σῴζειν τὸ σῶμα μὴ ᾽κ τύχης ὡρμισμένους* (= *ὡρμισμένον*). *Εὐ. Ἡρ. μ. 202.*

A. 1. Über die von Substantiven gebildeten Komparative und Superlative § vgl. 23, 5 A. 1 u. 2. Ὑμετέρου οὐκ ἔστι γένος βασιλεύτερον ἄλλο. ο 533. Ἀτρείδη, σὺ μὲν ἄρχε· σὺ γὰρ βασιλεύτατος ἐσσί. I 69. Ὡς οὐκ αἰνότορον καὶ κύντερον ἄλλο γυναικός. λ 427. Μερμήριζε μένων ὅ τι κύντατον ἔρδοι. K 503.

A. 2. [Vereinzelt findet sich für den Superlativ μέγιστον mit dem Positiv. Ζῶσιν μέγιστόν γ᾽ εὐκλεεῖς κατὰ στρατόν. Εὐ. Ἡρ. 792. Eben so vereinzelt steht διάφοροι πλεῖστον Thuk. 8, 96, 4.] Über μέγα νήπιος ꝛc. § 46, 6, 7.

8. Der Superlativ wird bei Dichtern und Prosaikern im allgemeinen gleichartig gebraucht.

9. Dem Homer fremd ist der Gebrauch des Superlativs mit dem Genitiv des Reflexivs; bei Herodot 2, 124, 2 u. öfter.

10. Neben *ὅτι*, *ὡς* und *ἤ* gebrauchten die Dichter zur Verstärkung des Superlativs noch einige andere Ausdrücke. (*Ἐγκίρνατε* [*ἐν δὲ κίρνατε* Bergk] *τῶ μελιάδεος ὄττι τάχιστα κράτηρα. Ἀλκαῖος* 45).

A. 1. So ὅπως. [Buttm. z. So. Phil. 627.] Ἄριστον ὅπως ὤκιστα πύλας Ἀίδαο περῆσαι. Θέογνις 427. Σφῷν ὅπως ἄριστα συμφέροι θεός. Σο. Φι. 627. Αὐτοὶ ἀνῳκίσανθ᾽ ὅπως ἀνωτάτω. Ἀρ. Εἰρ. 207. (Πορευέσθω στέγας οὕτως ὅπως ἥδιστα. Σο. Τρ. 329. Πελίαν ἀπέκτειν᾽ ὥσπερ ἄλγιστον θανεῖν. Εὐ. Μήδ. 486.)

A. 2. So ὅσον in der dramatischen Formel ὅσον τάχιστα, neben der als synonym vorkommen ὅσον τάχος und ὡς τάχος. Ὅσον τάχιστα χρὴ φεύγειν. Εὐ. Ῥῆ. 672. Ἔξερρε γαίας τῆσδ᾽ ὅσον τάχος φυγάς. Εὐ. Ἰκ. 973. Οὐ ξυνέρξεθ᾽ ὡς τάχος; Σο. Αἴ. 593. (Ἄγετέ μ᾽ ὅτι τάχος. Σο. Ἀντ. 1321. vgl. Kr. z. Her. 5, 106, 4.)

A. 3. Bei Homer finden sich nicht ὡς und ἤ mit dem Superlativ: eben so wenig die A. 1 u. 2 erwähnten Ausdrucksweisen. Dagegen findet sich bei ihm als Verstärkung des Superlativs das eben nur homerische ὄχα, wie auch (seltener) ἔξοχα, jenes nur vor ἄριστος. Über μέγα § 48, 6, 7. Ἀνέστη Κάλχας Θεστορίδης οἰωνοπόλων ὄχ᾽ ἄριστος. A 69. Ἀργοὶ μνηστήρων ἀρετῇ ἔσαν ἔξοχ᾽ ἄριστοι. φ 187. — Ἀνδρῶν αὖ μέγ᾽ ἄριστος ἔην Τελαμώνιος Αἴας. B 768.

A. 4. [8.] Bei den Tragikern findet sich als Potenzierung des Superlativs öfter πλεῖστον, vereinzelt μέγιστον. Τιμᾶτε (Τίμα δὲ) καὶ τὴν πλείστον ἡδίστην θεῶν. Εὐ. Ἀλκ. 790. [Ὦ μῖσος, ὦ μέγιστον ἐχθίστη γύναι. Εὐ. Μήδ. 1323.]

[A. 5. Wo ein Superlativ für den Komparativ zu stehen scheint, ist aus dem Superlativ noch ein Komparativ zu ergänzen: ἄριστον = ἄριστον καὶ κρεῖττον. Θανεῖν ἄριστόν ἐστιν ἢ ζῆν ἀθλίως. Φιλ. 209. Σεῖο Ἀχιλλεῦ οὔ τις ἀνὴρ προπάροιθε μακάρτατος [?] οὔτ᾽ ἄρ᾽ ὀπίσσω. λ 482. Γῆρας τῶν πάντων κάκιστον ἐν ἀνθρώποις, θανάτου τε καὶ πασέων νούσων ἐστὶ πονηρότατον. Θέογνις 274.]

§ 50. Der Artikel.

(C. A. Kienert, Progr. v. Cöslin, 1856, bes. S. 4—12. H. Förstemann, r Artikel bei Homer. Salzw. [Magdeb.] 1861, S. 4, 19 f. B. H. Koch, articulo Homerico. Lps., 1872, 4. Adam Stummer, der Artikel bei mer. Münnerstadt 1886.)

1. Im pronominalen Gebrauche des Artikels stimmen die tischen Dichter und Herodot mit den attischen Prosaikern st durchgängig überein. Es sind nur wenige Besonderheiten in nen sie, meist nach dem Vorgange Homers, etwas weiter zu hen sich erlauben.

A. 1. Namentlich findet sich diese Übereinstimmung im Gebrauche des μὲν und ὁ δέ [ὁ μὲν — ὃς δ' οὐ Phokyl. 1 u. Demod. 1.] Wenn von n in der attischen Syntax angeführten Erscheinungen eine oder die andere i attischen Dichtern nicht vorkommt, so ist das mehrenteils entweder zufällig er individuell. Von der dort A. 13, 14 angeführten Stellung ἐκ δὲ τοῦ ῆς) finden sich Beispiele Aisch. Eu. 2. 690 (685). 784 (776). 814 (803). o. OK. 742, Eu. Alk. 264, Hik. 207. (Daneben ἐπὶ τοῖσι δέ Herakl. 292.) ben so auch bei Herodot. Οὐδεὶς οὕτω ἀνόητός ἐστι ὅστις πόλεμον πρὸ ρήνης αἱρέεται· ἐν μὲν γὰρ τῇ οἱ παῖδες τοὺς πατέρας θάπτουσι, ἐν δὲ ῷ οἱ πατέρες τοὺς παῖδας. Ἡρ. 1, 87, 2. Kr. zu Dion. p. 160.

A. 2. Wie bei Homer häufig, so findet sich zuweilen auch bei den ragikern in ὁ γάρ das ὁ demonstrativ: Aisch. Hik. 358 (343). 970 (937). h., Ag. 1478 (1446). Ch. Sie. 17, So. El. 45, OT. 1082. 1102 Ch., hi. 154 Ch. Eben so Her. 1, 172. 2, 124, 2. 148, 2. vgl. 1, 24, 2. Nach rfurdt τὸ γάρ Eu. Alk. 473. vgl. Or. 1106.

A. 3. Ebenfalls wie bei Homer oft, findet sich bei den Tragikern er Artikel zuweilen nach καί demonstrativ: Aisch. Pro. 234, Eum. 166, So. K. 1698. (Pind. J. 7, 16. τὰ καὶ τά eb. P. 7, 22, τά τε καὶ τά eb. J. , 52, τῶν τε καὶ τῶν eb. O. 2, 53, (ὁ μὲν τά, τὰ δ' ἄλλοι eb. N. 7, 55.) ἡ τοῖσιν ἢ τοῖς Aisch. Hik. 439 (422).] So an einigen Stellen auch Herodot καὶ τῷ 2, 162, 1, καὶ τῶν 4, 5, 2, καὶ τοῖσιν 1, 24, 2; wie bei Attiern καὶ τόν 2, 42, 2, 111, 2, (als Objekt, 4, 5, 2. 5, 92, 6), καὶ ἡ 8, 87, , καὶ τήν 6, 61, 3; καὶ οἳ 8, 56. 83. καὶ τούς 1, 86, 2. att. Sy. 50, 1, 5. 7 u. 21 vgl. 2, 8, 1 und Kr. z. Her. 4, 5, 2.

A. 4. Selten erscheint der Artikel, und wohl nur mit τ anfangende formen (zweifelhaft Aisch. Eu. 8), demonstrativ ohne sich an ein Wort wie έ oder γάρ anzulehnen: bei Aischylos τῶν Sie. 179, Ag. 7, τῷ Sie. 385 366) ἀνδρὶ τῷ 509, 490? τούς 912 (887) τοῖς nach einem Relativ Eum. 39 (336) τό nach ὅ, τι Hik. 1048 (1019); bei Sophokles τόν OT. 200 Ch., τό Phi. 142 Ch. (wie Pind. N. 4, 9 u. (daher) P. 5, 37?); bei Euripides τῆς γε Erechth. 17, 9; Epikrates παρὰ τοῖσιν 8 (11) 5; Herodot ρὸς τοῖσι 5, 97, 2? ἔκ τε τοῦ 6, 84, 2? ἅμα τοῖσι 1, 51, wie Α 348. Υ 6. Vereinzelt ὅ γε (homerisch) 2, 173, 2; zw. τοῦ δέ (τοῦδε δὲ Bekker) , 43. 8, 85. (τοῦδε δὲ Reiske u. Valkenaer) u. τῶν δέ 4, 4. (5, 81?) τῶν έν 7, 6, 2. Wenn schon von diesen, insbesondere den Aischylischen Stellen inige zweifelhaft scheinen, so sind es andre noch viel mehr, namentlich Sie. 72 (453). Eum. 8. 137 (140) 341 (339) 484 (477). So. OK. 702, 1574. Articulum pro pronomine οὗτος Herodotus non aliter posuit quam ibi Attici quoque eo utuntur. Struve Opuscc. 2 p. 269. **)

A. 5. [21.] Der homerische Gebrauch des τῷ daher hat sich auch ei Tragikern nur an einigen Stellen erhalten: Aisch. Pro. 237 (9) So. OK. 161.

A. 6. Ὁ μέν und ὁ δέ finden sich zwar auch schon bei Homer nicht

Positiv, außer wo sie notwendig ist oder wo jenes vielmehr, dieses vorzugsweise bedeutet. *Τό θῆλυ δ᾽ πως μᾶλλον οἰκτρὸν ἀρσένων. Εὐ. Ἡρ. μ 536. Ἀνδρῶν ἄριστος καὶ μάλιστ᾽ ἐμοὶ ξένος. Ἄρχιππος 8. Σοφὸν μάλιστα δρῶντα πολεμίους κακῶς σῴζειν τὸ σῶμα μὴ ᾽κ τύχης ὡρμισμένους* (= *ὡρμισμένον*). *Εὐ. Ἡρ. μ. 202.*

A. 1. Über die von Substantiven gebildeten Komparative und Superlative § vgl. 23, 5 A. 1 u. 2. Ὑμετέρου οὐκ ἔστι γένος βασιλεύτερον ἄλλο. ο 533. Ἀτρείδη, σὺ μὲν ἄρχε· σὺ γὰρ βασιλεύτατος ἐσσί. I 69. Ὡς οὐκ αἰνότορον καὶ κύντερον ἄλλο γυναικός. λ 427. Μερμήριζε μένων ὅ τι κύντατον ἔρδοι. K 503.

A. 2. [Vereinzelt findet sich für den Superlativ μέγιστον mit dem Positiv. Ζῶσιν μέγιστόν γ᾽ εὐκλεεῖς κατὰ στρατόν. Εὐ. Ἡρ. 792. Eben so vereinzelt steht διάφοροι πλεῖστον Thuk. 8, 96, 4.] Über μέγα νήπιος ꝛc. § 46, 6, 7.

8. **Der Superlativ wird bei Dichtern und Prosaikern im allgemeinen gleichartig gebraucht.**

9. **Dem Homer fremd ist der Gebrauch des Superlativs mit dem Genitiv des Reflexivs; bei Herodot 2, 124, 2 u. öfter.**

10. Neben *ὅτι*, *ὡς* und *ἤ* gebrauchten die Dichter zur Verstärkung des Superlativs noch einige andere Ausdrücke. (*Ἐγκίρνατε* [*ἐν δὲ κίρνατε* Bergk] *τῶ μελιάδεος ὄττι τάχιστα κράτηρα. Ἀλκαῖος* 45).

A. 1. So ὅπως. [Buttm. z. So. Phil. 627.] Ἄριστον ὅπως ὤκιστα πύλας Ἀίδαο περῆσαι. Θέογνις 427. Σφῷν ὅπως ἄριστα συμφέροι θεός. Σο. Φι. 627. Αὐτοὶ ἀνῳκίσανθ᾽ ὅπως ἀνωτάτω. Ἀρ. Εἰρ. 207. (Πορευέσθω στέγας οὕτως ὅπως ἥδιστα. Σο. Τρ. 329. Πελίαν ἀπέκτειν᾽ ὥσπερ ἄλγιστον θανεῖν. Εὐ. Μήδ. 486.)

A. 2. So ὅσον in der dramatischen Formel ὅσον τάχιστα, neben der als synonym vorkommen ὅσον τάχος und ὡς τάχος. Ὅσον τάχιστα χρὴ φεύγειν. Εὐ. Ῥη. 672. Ἔξερρε γαίας τῆσδ᾽ ὅσον τάχος φυγάς. Εὐ. Ἱκ. 973. Οὐ ξυνέρξεθ᾽ ὡς τάχος; Σο. Αἴ. 593. (Ἄγετέ μ᾽ ὅτι τάχος. Σο. Ἀντ. 1321. vgl. Kr. z. Her. 5, 106, 4.)

A. 3. Bei Homer finden sich nicht ὡς und ἤ mit dem Superlativ; eben so wenig die A. 1 u. 2 erwähnten Ausdrucksweisen. Dagegen findet sich bei ihm als Verstärkung des Superlativs das eben nur homerische ὄχα, wie auch (seltener) ἔξοχα, jenes nur vor ἄριστος. Über μέγα § 48, 6, 7. Ἀνέστη Κάλχας Θεστορίδης οἰωνοπόλων ὄχ᾽ ἄριστος. A 69. Ἀρχοὶ μνηστήρων ἀρετῇ ἔσαν ἔξοχ᾽ ἄριστοι. φ 187. — Ἀνδρῶν αὖ μέγ᾽ ἄριστος ἔην Τελαμώνιος Αἴας. B 768.

A. 4. [8.] Bei den Tragikern findet sich als Potenzierung des Superlativs öfter πλεῖστον, vereinzelt μέγιστον. Τιμᾶτε (Τίμα δὲ) καὶ τὴν πλεῖστον ἡδίστην θεῶν. Εὐ. Ἀλκ. 790. [Ὦ μῖσος, ὦ μέγιστον ἐχθίστη γύναι. Εὐ. Μήδ. 1323.]

[A. 5. Wo ein Superlativ für den Komparativ zu stehen scheint, ist aus dem Superlativ noch ein Komparativ zu ergänzen: ἄριστον = ἄριστον καὶ κρεῖττον. Θανεῖν ἄριστόν ἐστιν ἢ ζῆν ἀθλίως. Φιλ. 209. Σεῖο Ἀχιλλεῦ οὔ τις ἀνὴρ προπάροιθε μακάρτατος [?] οὔτ᾽ ἄρ᾽ ὀπίσσω. λ 482. Γῆρας τῶν πάντων κάκιστον ἐν ἀνθρώποις, θανάτου τε καὶ πασέων νούσων ἐστὶ πονηρότατον. Θέογνις 274.]



§ 50. Der Artikel.

(C. A. Kienert, Progr. v. Cöslin, 1856, bes. S. 4—12. H. Förstemann, der Artikel bei Homer. Salzw. [Magdeb.] 1861, S. 4, 19 f. B. H. Koch, de articulo Homerico. Lps., 1872, 4. Adam Stummer, der Artikel bei Homer. Münnerstadt 1886.)

1. Im pronominalen Gebrauche des Artikels stimmen die attischen Dichter und Herodot mit den attischen Prosaikern fast durchgängig überein. Es sind nur wenige Besonderheiten in denen sie, meist nach dem Vorgange Homers, etwas weiter zu gehen sich erlauben.

A. 1. Namentlich findet sich diese Übereinstimmung im Gebrauche des ὁ μὲν und ὁ δέ [ὁ μὲν — ὃς δ' οὐ Phokyl. 1 u. Demod. 1.] Wenn von den in der attischen Syntax angeführten Erscheinungen eine oder die andere bei attischen Dichtern nicht vorkommt, so ist das mehrenteils entweder zufällig oder individuell. Von der dort A. 13, 14 angeführten Stellung ἐκ δὲ τοῦ (τῆς) finden sich Beispiele Aisch. Eu. 2. 690 (685). 784 (776). 814 (803). So. OK. 742, Eu. Alk. 264, Hik. 207. (Daneben ἐπὶ τοῖσι δέ Herakl. 292.) Eben so auch bei Herodot. Οὐδεὶς οὕτω ἀνόητός ἐστι ὅστις πόλεμον πρὸ εἰρήνης αἱρέεται· ἐν μὲν γὰρ τῇ οἱ παῖδες τοὺς πατέρας θάπτουσι, ἐν δὲ τῷ οἱ πατέρες τοὺς παῖδας. 'Ηρ. 1, 87, 2. Kr. zu Dion. p. 160.

A. 2. Wie bei Homer häufig, so findet sich zuweilen auch bei den Tragikern in ὁ γάρ das ὁ demonstrativ: Aisch. Hik. 358 (343). 970 (937). Ch., Ag. 1478 (1446). Ch. Sie. 17, So. El. 45, OT. 1082. 1102 Ch., Phi. 154 Ch. Eben so Her. 1, 172. 2, 124, 2. 148, 2. vgl. 1, 24, 2. Nach Erfurdt τὸ γάρ Eu. Alk. 473. vgl. Or. 1106.

A. 3. Ebenfalls wie bei Homer oft, findet sich bei den Tragikern der Artikel zuweilen nach καί demonstrativ: Aisch. Pro. 234, Eum. 166, So. OK. 1698. (Pind. J. 7, 16. τὰ καὶ τά eb. P. 7, 22, τά τε καὶ τά eb. J. 4, 52, τῶν τε καὶ τῶν eb. O. 2, 53, (ὁ μὲν τά, τὰ δ' ἄλλοι eb. N. 7, 55.) [ἢ τοῖσιν ἢ τοῖς Aisch. Hik. 439 (422).] So an einigen Stellen auch Herodot καὶ τῷ 2, 162, 1, καὶ τῶν 4, 5, 2, καὶ τοῖσιν 1, 24, 2; wie bei Attikern καὶ τόν 2, 42, 2, 111, 2, (als Objekt, 4, 5, 2. 5, 92, 6), καὶ ἥ 8, 87, 1, καὶ τήν 6, 61, 3; καὶ οἵ 8, 56. 83. καὶ τούς 1, 86, 2. att. Sy. 50, 1, 5. 17 u. 21 vgl. 2, 8, 1 und Kr. z. Her. 4, 5, 2.

A. 4. Selten erscheint der Artikel, und wohl nur mit τ anfangende Formen (zweifelhaft Aisch. Eu. 8), demonstrativ ohne sich an ein Wort wie δέ oder γάρ anzulehnen: bei Aischylos τῶν Sie. 179, Ag. 7, τῷ Sie. 385 (366) ἀνδρὶ τῷ 509, 490? τούς 912 (887) τοῖς nach einem Relativ Eum. 339 (336) τό nach ὅ, τι Hik. 1048 (1019); bei Sophokles τόν OT. 200 Ch., τό Phi. 142 Ch. (wie Pind. N. 4, 9 u. (daher) P. 5, 37?); bei Euripides τῆς γε Erechth. 17, 9; Epikrates παρὰ τοῖσιν 8 (11) 5; Herodot πρὸς τοῖσι 5, 97, 2? ἔκ τε τοῦ 6, 84, 2? ἅμα τοῖσι 1, 51, wie Α 348. Υ 36. Vereinzelt ὅ γε (homerisch) 2, 173, 2; zw. τοῦ δέ (τοῦδε δὲ Bekker) 3, 43. 8, 85. (τοῦδε δὲ Reiske u. Valkenaer) u. τῶν δέ 4, 4. (5, 81?) τῶν μέν 7, 6, 2. Wenn schon von diesen, insbesondere den Aischylischen Stellen einige zweifelhaft scheinen, so sind es andre noch viel mehr, namentlich Sie. 472 (453). Eum. 8. 137 (140) 341 (339) 484 (477). So. OK. 702, 1574. (Articulum pro pronomine οὗτος Herodotus non aliter posuit quam ubi Attici quoque eo utuntur. Struve Opuscc. 2 p. 269. **)

A. 5. [21.] Der homerische Gebrauch des τῷ daher hat sich auch bei Tragikern nur an einigen Stellen erhalten: Aisch. Pro. 237 (9) So. OK. 161.

A. 6. 'Ο μέν und ὁ δέ finden sich zwar auch schon bei Homer nicht

selten (neben letzterm auch αὐτὰρ ὁ); doch bei weitem noch nicht in so stereotyp ausgeprägter Weise als bei den Attikern, am gewöhnlichsten zurückweisend: der (aber); selten substantiviert und generisch: einer — ein andrer nie in der Verbindung mit τὶς att. Sy. A. 9. Θεὸς τὸ μὲν δώσει, τὸ δ' ἐάσει, ὅττι κεν ᾧ θυμῷ ἐθέλῃ. ξ 444.

A. 7. [11.] Häufig ist bei Homer ὁ δέ mit dem nach einem oder mehrern Wörtern, besonders nach dem Verbum, appositiv beigefügten Begriffe selbst. So zuweilen auch bei den Dramatikern. (So. Phi. 371, Aj. 780, Eu. El. 781, vgl. Ar. Ri. 652 u. So. OT. 1171. Ar. The. 505. Lys. 396, Ek. 316.) Ἄχνυτό σφιν θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι, ὁ δὲ ξύμβλητο γεραιός. Ξ 38. Ἐκ δόρυ σπάσεν αὖτις· ὁ δ' ἔβραχε χάλκεος Ἄρης. Ε 859. Τῶν μὲν ἄρ' οὔτι πόθει ὁ δ' ὀδύρετο πατρίδα γαῖαν. ν 219. Πᾶς ἐάλη· τὸ δ' ὑπέρπτατο χάλκεον ἔγχος. Ν 408. (Ἴτην παρὰ νῆας Ἀχαιῶν· ἡ δ' ἀέκουσ' ἅμα τοῖσι γυνὴ κίεν. Α 347. Κεῖτ' ἐγρηγορόων· ταὶ δ' ἐκ μεγάροιο γυναῖκες ἤισαν. υ 6. vgl. unten 3 A. 2. u. 3.) Ἐδύσετο· τὰ δὲ λυγρὰ περὶ χροῒ εἵματα ἕστο. ρ 338. Vgl. Bekker Hom. Bl. 1 S. 229 f.

A. 8. [12.] Die bei Attikern vorkommende Auslassung des ὁ μέν att. Sy. A. 12 findet sich vereinzelt schon bei Homer. Παραδραμέτην, φεύγων, ὁ δ' ὄπισθε διώκων. Χ 157. [Beispiele aus Dramatikern bei Elmsley zu Eu. Med. 137.]

A. 9. Von den in der attischen Syntax in den Anmerkungen 5 u. 7 u. 13—19 erwähnten Ausdrucksweisen wird sich bei Homer Ähnliches nicht vorfinden.

A. 10. Homer zuweilen und Herodot nicht selten gebrauchen ὁ δέ (nach μέν) auch auf das Subjekt des vorhergehenden Satzes bezogen [auf das Gedankensubjekt im Dativ 1, 132, 1. 2, 129, 1. 7, 224]. Sehr selten so die attische Prosa. Krüger z. Xen. An. 4, 2, 6. Ähnlich finden sich zuweilen die Pronomina der ersten und zweiten Person (Her. 5, 40) mit δέ. Τοῦ μὲν ἅμαρθ', ὁ δὲ Λεῦκον βεβλήκει. Δ 491. Τοὺς μὲν ἔασ', ὁ δ' ἄρ' Ἱππασίδην Χάροπ' οὔτασε δουρί. Λ 426. — Λακεδαιμόνιοι Ἀρκάδων μὲν τῶν ἄλλων ἀπείχοντο· οἱ δὲ πέδας φερόμενοι ἐπὶ Τεγεήτας ἐστρατεύοντο. Ἡρ. 1, 66, 2. Τὰ μὲν πρότερον οἱ Κᾶρες ἐβουλεύοντο μετῆκαν, οἱ δὲ αὖτις πολεμεῖν ἐξ ἀρχῆς ἀρτέοντο. Ἡρ. 5, 120. — Ζώγρει, Ἀτρέος υἱέ, σὺ δ' ἄξια δέξαι ἄποινα. Ζ 46. Τὴν μὲν τῶν Ἰώνων γνώμην ἀπίεμεν, ἡμεῖς δὲ ὧδε περὶ τούτων λέγομεν. Ἡρ. 2, 17, 1. Vgl. Krüger z. Dionys. p. 264 u. Bekker Hom. Bl. 1, S. 81.

A. 11. Ähnlich (auch auf einen obliquen Kasus bezogen) gebrauchen vorzugsweise) Homer und Herodot ὁ δέ (auch in den obliquen Kasus im Nachsatze; entsprechend auch die Pronomina der ersten und zweiten Person mit δέ, Herodot auch den pronominal gebrauchten Artikel mit δέ. Εἰ κεν λίσσηαι ετάρους λῦσαί τε κελεύῃς, οἱ δέ σ' ἔτι πλεόνεσσι τότ' ἐν δεσμοῖσι δεδέντων. μ 53. Ὅς κεν ἀριστεύῃσι μάχῃ ἔνι, τὸν δὲ μάλα χρεὼ ἑστάμεναι κρατερῶς. Λ 409. Ὅτε δὴ κλισίῃσιν ἐν Ἀτρείδαο γένοντο, τοῖσι δὲ βοῦν ἱέρευσεν ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων. Η 313. Ἐπεὶ σπεῖσάν τ' ἔπιόν θ' ὅσον ἤθελε θυμός, τοῖσι δ' Ἀλκίνοος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν. η 184. — Εἰ μὲν διδοῦσι βασιλέϊ Δαρείῳ Ἀθηναῖοι γῆν τε καὶ ὕδωρ, ὁ δὲ συμμαχίην σφι συνετίθετο. Ἡρ. 5, 73. Ὅσον μὲν χρόνον ἦν ἔλασσον (τὸ φῦμα), ἡ δὲ κρύπτουσα ἔφραζε οὐδενί. Ἡρ. 3, 133. Τέως μὲν Σολύμων Σαρπηδὼν ἦρχε, οἱ δὲ ἐκαλέοντο τόπερ ἠνείκαντο οὔνομα. Ἡρ. 1, 173, 2. Ὡς τοῦτό γε οὐκ ἔπειθε τοὺς Φωκέας, ὁ δὲ ἐδίδου σφι χρήματα. Ἡρ. 1, 163, 2. Ἐπεὰν (ἡ λίμνη) ἐκρέῃ ἔξω, ἡ δὲ τότε τοὺς ἓξ μῆνας ἐς τὸ βασιλήιον καταβάλλει ἐπ' ἡμέρην ἑκάστην τάλαντον ἀργυρίου ἐκ τῶν ἰχθύων. Ἡρ. 2, 149, 3. — Εἴ τοι Ἀτρείδης μὲν ἀπήχθετο κηρόθι μᾶλλον, αὐτὸς καὶ τοῦ δῶρα, σὺ δ' ἄλλους περ ἐλέαιρε. Ι 300. Εἰ δ' ἀξυνήμων οὖσα μὴ δέχει λόγον, σὺ φράζε. Αἰ. Ἀγ. 1060 (1019) Ὡς τούτους μὴ ὄπωπε, ἐγὼ δέ οἱ σημανέω. Ἡρ. 3, 37, 1. vgl. 4, 126. Ἐπεί τε ἀρρωδέειν οὐδὲν εἴη

πρῆγμα, σὺ δέ μευ συμβουλίην ἔνδεξαι. Ἡρ. 7, 51. 1. Εἰ ὑμῖν ἐστι τοῦτο μὴ δυνατὸν ποιῆσαι, ὑμέες δὲ ἔτι καὶ νῦν ἐκ τοῦ μέσου ἡμῖν ἔξεσθε. Ἡρ. 8, 22, 1. (Werfer, Acta Monac. I 88 f. Buttmann, Exc. XII. z. Dem. in Midiam, Gomperz, Herodoteische Studien II 25 f. 76 f.)

2. Bei **Homer** erscheinen die Formen des Artikels auch ohne eine sie stützende Partikel, wie *μέν*, *δέ*, *γάρ*, bei weitem am gewöhnlichsten in **demonstrativer** Bedeutung.

A. 1. **Attributiv** mit einem Substantiv verbunden finden sie sich so überhaupt nicht häufig; sehr selten ohne einen folgenden Bestimmungssatz. [P 401.] Τῆς γενεῆς ἔκλεψεν ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγχίσης. E 268. Ὁ γ' ἥρως ἔλαβ' ἡνία σιγαλόεντα. E 327. Καρτίστην δὲ τήν γε μάχην φάτο δύμεναι ἀνδρῶν. Z 185. Τοῖον Ζεὺς ἤματι τῷ ἐτάνυσσε κακὸν πόνον. P 400.? (Daneben ἤματι τῷδε vgl. § 48, 2, 3.) Verschieden (und eben so vereinzelt) μνηστήρων τῶν μὲν σκέδασιν κατὰ δώματα θείη. α 116. die Freier, **die hier**; wie οὗτος att. Sy. 51, 7, 5.

A. 2. Häufig ist besonders in der Ilias die stereotype Formel ἤματι τῷ durch einen folgenden Satz mit ὅτε bestimmt: B 351. 743. Γ 189. E 210. Z 345. [Θ 475.] I 253. 439. Λ 766. N 335. Ξ 250. O 76. Σ 85. T 60. 89. 98. Φ 77. X 359. 471. Ψ 87. ε 309. υ 19. ψ 252. ohne ὅτε P 401, vgl. η 326. Vgl. A. 1.

A. 3. Dem Substantiv nachgestellt finden sich zuweilen so Formen des Artikels (nie jedoch Nominative), wenn ein relativer Bestimmungssatz folgt: φιλότητος ἑταίρων τῆς ᾗ I 630 f. ἄνδρα τὸν ὅς κ 74, θάλαμον τὸν — τόν (ὅν) φ 42, πόλιν — τὴν — ὅθι Δ 40, χεῖρα — τὴν — ᾗ N 594, θεάων τάων αἵτε E 331, συνθεσιάων τάων ἅς E 320, παλαιῶν τάων αἵ β 119, ἀνδράσιν — τοῖς οἵ ω 84.

A. 4. [1, 20.] Nicht viel häufiger finden sich so Formen des Artikels dem Substantiv unmittelbar vorangestellt, wenn ein relativer Bestimmungssatz folgt: τοῦ χώρου ὅθεν φ 142, τῆς γενεῆς ἧς E 265, (φωτί, — τῷ ὅς τε θ 161,) τὴν κομιδὴν ἥν Θ 186, τὴν ὁδὸν ἥν Z 292, τὴν ὁδὸν ᾗ ζ 165, τὴν ἀοιδὴν — ἥ τις α 351, ἐκ τῶν ἀνθρώπων ὅθεν γ 319, τῶν ἀνδρῶν οἵ T 111, ε 106, τῶν ἀνδρῶν — γενεῆς οἵ τε T 105, τῶν ἀνδρῶν — οἵ β 51. Τοὺς πελέκεας τούς τ 573, τοὺς ἵππους — οἵ K 322. Λ 186: τὸν Ἕκτορι μῦθον ἐνίσπες ist etwa ὃν ἐρῶ zu ergänzen. (So. Ant. 235 wird τῆς ἐλπίδος durch den folgenden Vers bestimmt.) Im Nominativ findet sich ὁ γ' ἀνὴρ ὅν E 184. vgl. α 403. Nicht ganz sicher scheint die Erklärung von οἵ — κοῦροι — οἵ M 196. Εἶχεν οὐδὲν τῶν ὅσα περὶ τὴν τέχνην ἐστὶ ἐργαλήια. Ἡρ. 3, 131. Vgl. att. Sy. § 50, 1, 20.

A. 5. Ähnlich stehen oblique Formen des Artikels **substantiviert** (ohne Nomen) **vor** einem relativen Bestimmungssatze. Über die teilweise Aufnahme dieses Sprachgebrauches bei Attikern att. Sy. 50, 1, 20. Τῷ πείσεαι ὅς κεν ἀρίστην βουλὴν βουλεύσῃ. I 74. Καλόν τοι σὺν ἐμοὶ τὸν κηδέμεν ὅς κ' ἐμὲ κήδῃ. I 615. Ἔσπετε τοὺς ὅσσοι τὸ Πελασγικὸν Ἄργος ἔναιον. B 681. [Ἐμοὶ τὰ φίλ' ἔσκε τά που θεὸς ἐν φρεσὶ θῆκεν. ξ 227.] Τὰ φρονέεις ἅ τ' ἐγώ περ. Δ 361. η 312. Εὔκηλος τὰ φράζεαι ἅσσ' ἐθέλησθα. A 554. [Οὐδὲ τὰ ἤδη ἃ ῥα Ζεὺς μήδετο ἔργα. B 38.] Ähnlich τοῖς οἷς Pind. O. 6, 75. (124). τῶν ὅσα Her. 3, 23, 2. 131. 133.

A. 6. Eben so finden sich zuweilen Formen des Artikels, wenn der relative Satz **vorangeht**, in der Regel an der ersten Stelle des Nachsatzes. Οἳ πρὶν ἐπ' ἀλλήλοισι φέρον πολύδακρυν Ἄρηα, οἳ δὴ νῦν ἕαται σιγῇ. Γ 132. Οὓς σπεύδοντας ἴδοι, τοὺς μάλα θαρσύνεσκεν. Δ 232. Ὁπότερος τάδε ἔργα μετ' ἀμφοτέροισιν ἔθηκε, τὸν δὸς ἀποφθίμενον δῦναι δόμον Ἄϊδος εἴσω. Γ 321. Ἵνα τε ξυνέχουσι τένοντες ἀγκῶνος, τῇ τόν γε φίλης διὰ χειρὸς ἔπειρεν. Υ 478. (Ὅς κε Πάτροκλον ἐρύσῃ, ἥμισυ τῷ ἐνάρων ἀποδάσσομαι. P 229. vgl. § 50, 5, 1.) Vgl. Voß H. an Dem. 87.

A. 7. Am häufigsten finden sich bei **Homer** die Formen des Artikels schlechtweg auf ein Nomen eines vorhergehenden Satzes zurückweisend. So auch im Nominativ: ὁ häufig, daneben in Verbindung mit einigen Partikeln ὅς: καὶ ὅς Φ 198, οὐδ' ὅς X 201, ὅς μὲν Ψ 319, ὅς γάρ α 286, ρ 172, daneben jedoch auch ὁ γάρ A 9. 12; selten ἡ in ὡς ἡ P 551, ἡ γάρ τε O 383; für das meist übliche τό auch ὅ in ὁ γάρ M 344, Ψ 9; τοὶ γάρ für οἱ γάρ X 254. vgl. § 15, 1, 2. — (Τήν γε ε 248, 261 bezieht sich auf σχεδίην 251. Vgl. μ 55. 61.) Ὅτε κεν τῶν δῆμον ἵκωμαι Z 225 bezieht sich τῶν auf das aus dem vorhergehenden ἐν Λυκίῃ zu entnehmende Λυκίων.

A. 8. So stehen selbst zwei, jedoch verschiedene Formen neben einander: ὁ τόν **der eine den andern** O 417 f. Φ 602, X 200 f., γ 309; ὁ τῷ O 539; ὁ τῆς Σ 446; ὁ τοῖσι (τοῖς) H 383, (γ 490.) υ 242, ὅ γε τοῖσιν P 705, ὁ τῇσιν. σ 311; ὁ τῶν ρ 67; οἱ τούς K 125, M 195, O 343. Wenn der Nominativ die zweite Stelle einnimmt, so findet sich ihm γέ angefügt: τοῦ ὅ γε β 24, τὸν τώ γε Ψ 283, τῆς ὅ γε B 694, τοὺς ὅ γε P 219. Die **Nominative** ὁ, ἡ, οἵ, αἵ werden nicht leicht anders als so oder durch eine Konjunktion oder auch durch ein folgendes Relativ gehoben demonstrativ vorkommen. [Pind. P. 3. 89 (156) ist zweifelhaft]

A 9. Während οὗτος bei **Homer** wohl nie nach einer Präposition vorkommt (wohl aber ὅδε hin und wieder), finden sich die Formen des Artikels bei ihm in dieser Verbindung nicht selten, namentlich nach ἐν, (σύν,) ἀπό, ἐξ, μετά, παρά, (ἐπί, πρός,) wie auch vereinzelt ἅμα τοῖσι A 348, Γ 36. So auch **Pind**. O. 2, 78 (141): ἐν τοῖσιν. Fast nie findet sich in dieser Verbindung die Präposition nachgestellt; nur τῇσι παρ' Σ 400. Mehr oder weniger auffallend sind einige Einschiebungen: ἐν δέ τε τῇσιν O 632, ἐν δ' ἄρα τοῖσιν N 689. Π 166. Σ 494. ε 3, ἐν δὲ σὺ τοῖσιν N 829. Ω 62. χ 217. μετὰ καὶ τόδε τοῖσι γενέσθω ε 224.

A. 10. **Oft ist eine Form des Artikels unmittelbar vor einem gleichförmigen Nomen dennoch demonstrativ zu fassen.** Selten sind die Stellen, an denen jene von diesem regiert wird, wie B 576: τῶν ἑκατὸν νηῶν ἦρχε κρείων Ἀγαμέμνων **von diesen (deren) hundert Schiffe.** vgl. 586 f. 609 f. 685 f. Eben so I 133. 275. T 176: μέγαν ὅρκον ὀμοῦμαι μήποτε τῆς εὐνῆς ἐπιβήμεναι, deren Bette, wie Κίρκης ἐπιβὰς εὐνῆς κ 480; ähnlich τῆς πρύμνη ν 84. vgl. δ 758. μ 86. 89 u. τ 208. Eben so β 206: εἵνεκα τῆς ἀρετῆς ἐριδαίνομεν. Verschieden ist τῆς ἀρετῆς Λ 763, wo Nitzsch z. β 206 ἧς vermutet (vgl. Bekker) oder es durch τοίης erklärt wissen will. Andre nehmen τῆς dort possessiv. Vgl. 3 A. 6. (Οὐ διαμειψόμεθα τῆς ἀρετῆς τὸν πλοῦτον. Θέογνις 316.)

A. 11. Viel zahlreicher sind die Stellen, an denen das Nomen nach dem Artikel Prädikat ist oder prädikativ steht. So heißt T 63: Τρωσὶ τὸ κέρδιον **war das vorteilhafter, erfreulicher;** τό γ' ἄμεινον A 116. (eben so wie bei der Trennung H 28: τό κεν πολὺ κέρδιον εἴη. A 325: τό οἱ καὶ ῥίγιον ἔσται). Vgl. noch Π 457. 675. Ähnlich B 703. 726: οὐδὲ μὲν οὐδ' οἱ ἄναρχοι ἔσαν **auch die waren nicht führerlos.**

A. 12. **Prädikativ** (att. Sy. 57, 3) folgt eben so öfter zunächst ein **Adjektiv** nach dem Artikel. So P 353: ἴθυσεν καὶ ὁ πρόφρων Δαναοῖσι μάχεσθαι. Λ 341: αὐτὰρ ὁ πεζὸς θῦνε διὰ προμάχων der stürmte zu Fuß; mit ἐών eb. 230. Φ 496: ὡς ἡ δακρυόεσσα φύγεν. T 51: αὐτὰρ ὁ δεύτατος ἦλθεν. vgl. N 459. P 45. X 207. I 204: οἱ γὰρ φίλτατοι ἄνδρες ἐμῷ ὑπέασι μελάθρῳ denn diese als die befreundetsten zc. vgl. X 254. Auch prosaisch richtig wäre der Fügung nach P 361, ω 181. 449: τοὶ δ' ἀγχιστῖνοι ἔπιπτον und ω 464: τοὶ δ' ἀθρόοι αὐτόθι μίμνον. vgl. P 340. N 128: οἱ γὰρ ἄριστοι κρινθέντες ἔμιμνον denn diese als die Tüchtigsten erlesen. Ein Substantiv findet sich so prädikativ κ 495: τοὶ δὲ σκιαὶ ἀίσσουσιν.)

A. 13. Eben so findet sich nach ὁ zc. ein **Particip prädikativ.** N 11: καὶ γὰρ ὁ θαυμάζων ἧστο **der saß erstaunend.** Vgl. ο 464. (B 109.

207.) N 573. 708: ὥς τὼ παρβεβαῶτε μάλ' ἔστασαν ἀλλήλοιιν. vgl. M 145. ν 78: ἔνθ' οἱ ἀνακλινθέντες ἀνερρίπτουν ἅλα πηδῷ diese zurückgelehnt. vgl. ω 9.

A. 14. Seltener findet sich so ein obliquer Kasus; ausgenommen noch in den Fällen A. 15. 16. O 641: τοῦ γένετ' ἐκ πατρὸς πολὺ χείρονος υἱὸς ἀμείνων von dem (als) einem viel schlechtern Vater. H 155: τὸν δὴ μήκιστον καὶ κάρτιστον κτάνον ἄνδρα diesen als den größten. vgl. att. Sy. 57, 3, 6. (Hingegen λ 144: πῶς κέν με ἀναγνοίη τὸν ἐόντα daß ich der sei. vgl. δ 250. ω 159 (mit τὸν εἶναι ψ 116 u. τοὺς ἔμμεναι π 475) wie τὸν ἰόντα Π 789 und τὸν θνήσκοντα θ 526. vgl. Υ 406. O 464: Ζεύς οἱ νευρὴν ῥῆξ' ἐπὶ τῷ ἐρύοντι, gehört ἐρύοντι zu οἱ: ihm dem gegen diesen den Bogen spannenden.)

A. 15. Eben so finden sich die Formen des Artikels pronominal bei αὐτός selbst, auch in einem obliquen Kasus. A 338: τὼ δ' αὐτὼ μάρτυροι ἔστων diese mögen selbst Zeugen sein. vgl. Φ 467. δ 654: τῷ δ' αὐτῷ πάντα ἐῴκει. vgl. δ 107 f. Δ 237: οἵπερ πρότεροι ὑπὲρ ὅρκια δηλήσαντο, τῶν ἤτοι αὐτῶν τέρενα χρόα γῦπες ἔδονται von denen selbst, ihre eigne, im Ggs. zu den Weibern und Kindern derselben.

A. 16. So stehen ferner die Formen des Artikels pronominal bei den Pluralen von πολύς, πᾶς, ἕκαστος, bei ἄμφω und ἀμφότεροι. ρ 457. 537: τὰ δὲ πολλὰ πάρεστιν (κατάνεται) das ist zahlreich da. χ 256. 278: τὰ δὲ πολλὰ (πάντα) ἐτώσια θῆκεν. H 161: οἱ δ' ἐννέα πάντες ἀνέσταν diese (deren) im Ganzen neun. X 424 u. δ 104: τῶν πάντων οὐ τόσσον ὀδύρομαι. vgl. Δ 363. K 215. M 24. ψ 57: κακῶς οἵ πέρ μιν ἔρεζον, τοὺς πάντας ἐτίσατο. — Λ 706 und μ 16: ἡμεῖς μὲν τὰ ἕκαστα διείπομεν. vgl. eb. 165 u. ξ 375. — Φ 426: τὼ μὲν ἄρ' ἄμφω κεῖντο. σ 89: τὼ δ' ἄμφω χεῖρας ἀνέσχον. Υ 54: ὣς τοὺς ἀμφοτέρους μάκαρες θεοὶ ὀτρύνουσιν. vgl. E 163. δ 658: τοῖσιν ἀμφοτέροισιν ἀγάσσατο θυμὸς ἀγήνωρ. vgl. ο 413. (ταῦτα ἕκαστα A 550. K 432. Ψ 95. ξ 362. ο 487. vgl. § 57, 3, 7.)

A. 17. An einigen Stellen findet sich der pronominale Artikel in solchen Verbindungen nachgestellt. E 559: τοίω τὼ καππεσέτην. δ 339 u. ρ 130: ἀμφοτέροισιν τοῖσιν ἀεικέα πότμον ἐφῆκεν. Ω 252: ἐννέα τοῖς ὁ γεραιὸς ὁμοκλήσας ἐκέλευεν.

A. 18. Τῷ heißt beim Homer nicht bloß daher (vgl. 1 A. 5), sondern auch dann. Οὔ τι νοήμονες οὐδὲ δίκαιοι πάντες ἔσαν· τῷ σφεων πολέες κακὸν οἶτον ἐπέσπον. γ 132. — Εἴθ' ὣς ἡβώοιμι βίη δέ μοι ἔμπεδος εἴη· τῷ κε τάχ' ἀντήσειε μάχης κορυθαίολος Ἕκτωρ. H 157. Εἴ σ' οὕτως ἐθέλοι φιλέειν κήδοιτό τε θυμῷ, τῷ κέν τις κείνων γε καὶ ἐκλελάθοιτο γάμοιο. γ 223. Ἐπεὶ ἵκευ ἐμὸν ποτὶ χαλκοβατὲς δῶ ὑψερεφές, τῷ σ' οὔ τι πάλιν πλαγχθέντα ὀίω ἄψ ἀπονοστήσειν. ν 4.

A. 19. Über den relativen Gebrauch der Formen des Artikels s. dial. Forml. § 15, 1 u. A. 8 u. Voß z. H. an Demeter. 87. Ein Übergang der relativen Bedeutung des Artikels zur demonstrativen findet sich in anaphorischer Wiederholung derselben Form schon A 125. vgl. § 59, 1, 2.

3. Schon bei Homer erscheinen die Formen des Artikels ziemlich oft auch in der Bedeutung des Artikels; nirgends jedoch wohl in einem Falle, in dem er nach epischem Gebrauche nicht auch fehlen könnte.

A. 1. Die vielfach mit mehr oder weniger Takt oder wohl auch mit scharfsinnelnder Taktlosigkeit gemachten Versuche, den Artikel aus dem Homer möglichst weg zu erklären, wird eine vollständige Sammlung der bezüglichen Stellen wohl ermäßigen können, zumal wenn man sich hütet, den deiktischen Gebrauch, der ja auch in der gewöhnlichen Sprache üblich ist, als eine Abart des dem Homer eigentümlichen pronominalen geltend zu machen. Bei einem Verfahren, wie man es in dieser Sache mehrfach geübt hat, würde es nicht eben schwer werden, den Artikel auch aus der attischen Prosa weg-

zuerklären. — Da der Artikel als solcher sich denn doch irgend wann entwickelt haben muß, warum sträubt man sich die Jahrhunderte, in denen die homerischen Gedichte verfaßt wurden, als die Zeit dieser Entwicklung anzuerkennen? Ja vielleicht darf man darauf, daß der Artikel in ihnen bei ἄλλος, bei Zahlwörtern u. a. verhältnismäßig sehr oft erscheint, die Vermutung gründen, daß er schon damals in der gewöhnlichen Sprache viel häufiger war als in der Poesie. Ihr ist er oft unbequem und auch deutsche Dichter lassen ihn mehrfach in Fällen aus, in der die gewöhnliche Sprache ihn nicht entbehren kann.

A. 2. Ausgegangen ist der Gebrauch des Artikels wohl von den zahlreichen Stellen der 1 A. 7 erwähnten Art, unter denen mehrere die Leichtigkeit des Überganges zeigen. Ἐς πόλιν ἦγεν ἄνακτα σκηπτόμενον· τὰ δὲ λυγρὰ περὶ χροΐ εἵματα ἕστο. ρ 201. Τί πάρος λαβρεύεαι; αἱ δέ τ' ἄνευθεν ἵπποι ἀερσίποδες πολέος πεδίοιο δίενται. Ψ 474. Νύξε· τὸ δ' ἀντικρὺς δόρυ χάλκεον ἐξεπέρησεν. Π 346. vgl. 611. P 527 und z. Thuk. 6, 22, 2.

A. 3. Gleichfalls auf dem Grenzgebiete stehen die Fälle, in denen ein pronominaler Dativ eingeschoben ist. σ 311: ἀνέφαινον· αὐτὰρ ὁ τῇσιν αὐτὸς διογενὴς μετέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς. ω 225: ᾤχοντ', αὐτὰρ ὁ τοῖσι γέρων ὁδὸν ἡγεμόνευεν. Häufig ist die stereotype Formel τὼ δέ οἱ ὅσσε N 616. Ξ 438. O 607. P 695. [T 365.] Ψ 396. δ 704. τ 471. τὼ δέ οἱ ὤμω B 217. αἱ δέ οἱ ἵπποι Ψ 392. 500. τῷ δέ οἱ ὀγδοάτῳ γ 306. τὸν δέ σφιν ἄνακτα K 559. (τὸν Ἕκτορι μῦθον ἐνίσπες Λ 186.) vgl. P 232. B 105. τῶν Λ 703 kann Relativ sein. Eine ähnliche Einschiebung bei Theog. 575: οἵ με φίλοι προδιδοῦσιν und nicht sehr verschieden Her. 6, 69, 3: ἐν γάρ σε τῇ νυκτὶ ταύτῃ ἀναιρέομαι. Vgl. 1, 115, 2. 5, 46 u. z. 6, 69, 3 der 2 Ausgabe u. § 47, 9, 8.

A. 4. Ziemlich häufig findet sich der Artikel bei Appellativen auf eine schon erwähnte Person zurückweisend. So ὁ γέρων A 33. 380. 462. Γ 181. 259. Δ 310. E 150. H 161. 324. Θ 87. 90. I 93. 259. 662. K 190. Λ 637. 696. 703. 790. Ξ 20. X 330. 37. 77. Ψ 149. Ω 236. 326. 424. 571. 689. γ 390. 393. 459. δ 450. 455. 460. ϑ 570. λ 585. 591. ν 178. ο 200. σ 74. ὁ γέρων Πρίαμος N 368. Φ 526. X 25. Ω 777. ὁ γέρων Φοῖνιξ II 191. ὁ γέρων Δολίος ω 387. Λαέρτης ὁ γέρων δ 111. Νέστωρ φάτο ὁ γέρων δ 191. Λ 637. τοῖο γέροντος I 469. Λ 620 Ω 164. 577. δ 410. ω 387. ὁ γεραιός A 35. Γ 191. 225. K 77. Λ 632. 645. Ω 252. 279. 302. 322. γ 373. ὁ ξεῖνος nur in der Odyssee η 192. ϑ 101. 251. 388. 541. ρ 14. 586. σ 38. 401. τ 99. φ 314. 424. ψ 28. τὸν ξεῖνον η 227. ϑ 133. 402. ν 48. 52. ο 542. π 70. 78. ρ (10.) 398. 508. 544. σ 222. 416. 420. τ 94. υ 129. 305. 324. τῷ ξείνῳ ρ 345. τοὺς ξείνους υ 382. Von andern persönlichen Begriffen finden sich nur vereinzelte oder doch wenige Stellen mit dem Artikel: ὁ πάις Z 467. ὁ μολοβρός σ 26. ὅ γ' ἥρως E 308. 327. Θ 268. K 154. Λ 483. N 164. — τὸν παῖδα T 331. τὸν υἱόν Δ 399. τὸν ἡνίοχον Ψ 465. τὸν ἐλατῆρα Λ 702. τὸν ἀλήτην σ 333 [393]. τὸν ἀοιδόν γ 270. τὸν νέκυν H 84. P 127. τὸν νεκρόν P 509. 635. 713. (τὴν γυναῖκα κ 112.) τὸν ἄνακτα Z 166. τόν γε ἄνακτα E 794. Ψ 35. — τοῖο θεοῖο ϑ 258. τοῖο ἄνακτος γ 388, φ 62. Λ 322. τοῦ πατρός Λ 142. T 322. ζ 134. π 149. τῆς μητρός Φ 412. — τῷ βουκόλῳ χ 104. τῷ γε ἄνακτι Ψ 173. — τὼ δμῶε φ 244. χ 114. — οἱ θεοί Δ 1. H 443. Υ 75? ε 3. οἱ γέροντες Σ 503. οἱ ἕταροι κ 34. μ 373. τοὶ ἐλατῆρες Ψ 369. αἱ γυναῖκες Σ 495. 559. λ 225. χ 446. ταὶ γυναῖκες υ 161. οἱ ἄνεμοι Ψ 229. — τοὺς φύλακας K 97. τὰς κούρας υ 77. — Von Eigennamen finden sich ἡ ἄτη I 505. τὴν Χρύσην A 11, τῆς Σκύλλης μ 125. Von persönlichen Kollektiven ἡ πληθύς B 278. O 305. u. τὰ ἐλέγχεα πάντα λέλειπται Ω 260. [Vgl. Ameis Anh. z. γ 373. ω 225.]

A. 5. Verhältnismäßig noch seltener steht der Artikel bei einzelnen Substantiven anderer Art (τώ γε λέοντε δύο ἐτραφέτην E 554.) τὼ ἵππω

Θ 136. τοῖς ἵπποισιν Κ 330. vgl. Ψ 392. 500. αἱ βόες Σ 574. τῶν βοῶν μ 321. τὰ μῆλα λ 4. 20. 35. τὸν κριόν ι 461, τὸ κῆτος Υ 147. ἡ ὄρνις Ψ 877. τῷ ὄρνιθι Κ 277. — οἱ θάμνοι Λ 156. τὴν νῆσον ε 55. ι 146. 543. μ 201. 276. 403. τὸν χῶρον ι 181. τὸ σῆμα θ 195. Ψ 257. Ω 801. τὸ τρύφος δ 508. τοῦ σκοποῦ φ 425. — τά τε δῶρ' Ἀφροδίτης, ἥ τε κόμη τό τ' εἶδος Γ 55. τὴν χεῖρα Ψ 75. τὴν γαστέρα σ 380. τὸ ἕλκος Λ 267. 848. — τὸ σκῆπτρον Η 412. Κ 321. τὸ τεῖχος Μ 289. τὰ θύρετρα σ 385. τὸν μοχλόν ι 375. τά γε δοῦρα μ 441. τὰ τεύχεα Ρ 698. ο 218. τά γε τεύχεα Ρ 122. 693. Σ 21. τὰ ὅπλα Τ 21. τοῦ τόξου φ 113. τὸ τόξον φ 305. τὰ χρήματα ν 215. τὰ δῶρα λ 339. Γ 55. Τ 172. τὰ ἄποινα Α 20. — τὸ σθένος Ὠρίωνος Σ 486. über τῆς ἀρετῆς s. 2 A. 10. (vgl. Hes. ε 287. 288.) — [Für τοὔνομα Γ 235 ist τ' οὔνομα gebessert.] τὸν μῦθον Β 16. Ι 55. Τ 185. ε 183. ρ 348. 551. 574. von bevorstehender Rede ε 98. Ι 309. vgl. unten 10 A. 1. τὸν ὅρκον Ξ 280. β 378. κ 846. μ 304. ο 438. [σ 59] — ἔνισπε τὸν ὄνειρον Β 80. vgl. τ 535. τὸν οἶτον ἀπότμου παιδός Ω 388. εἰπὲ τὸν ἄεθλον ψ 261. τὸν χιτῶνα τ 232.

A. 6. In der possessiven Bedeutung att. Sy. 2 A. 3 erscheint der Artikel bei **Homer** nicht oft, indem für diese entweder das bloße Substantiv genügt oder erforderlichen Falles das Possessiv zugefügt wird. Vgl. jedoch Δ 399. λ 492. Λ 763? Ψ 75. Vgl. 3 A. 4.

A. 7. Auffallend findet der Artikel sich bei **Kardinalzahlen** schon bei **Homer** in der att. Sy. 2 A. 8 erwähnten Weise: ἡ μία (γυνή) υ 110. πέντε — τῆς μὲν ἰῆς Π 173. πέντε — τὰς δύο — δύο (ohne Artikel daneben) — τὴν δὲ μίαν Υ 270 ff. vgl. Τ 47. μ 73? πέντε — οἱ δύο — τρεῖς (ohne οἱ) ζ 63 f. ἕξ — τοὺς μὲν τέσσαρας — τὼ δὲ δύο Ε 271 f. vgl. κ 117 u. Pind. O. 8, 38 (50). πάντες — οἱ ἕξ χ 252. τὴν μὲν ἴαν (μοῖραν) — τὰς δ' ἄλλας ξ 435. αἱ μὲν ἐείκοσι — αἱ δέ (die übrigen) υ 158. οἱ ἄλλοι ᾤχονθ' — οἱ τρεῖς, τὸν δὲ τέταρτον ξ 26. Eben so wo das Ganze nicht bestimmter angegeben ist: τῇ ἰῇ Λ 174. τὰς πέντε γ 299. Vgl. 8 A. 7.

A. 8. Selbst bei Komparativen findet sich der Artikel schon bei **Homer** vgl. att. Sy. 2 A. 8. So Α 165. Ε 673. Κ 506. β 277: [Οἱ πλέονες κακίους, παῦροι δέ τε πατρὸς ἀρείους.] Τὸ πλεῖον πολυάικος πολέμοιο χεῖρες ἐμαὶ διέπουσιν. Α 165.

4. [3. 4.] In **generischer** Bedeutung **findet** sich der Artikel bei **Homer** überhaupt **selten**.

A. 1. Von **Substantiven** findet sich so ὁ γέρων Γ 107. vgl. § 50, 3, 4. und einige Stellen, an denen ein Adjektiv (oder Particip) und Substantiv mit dem Artikel verbunden werden. Αἰεὶ ὁπλοτέρων ἀνδρῶν φρένες ἠερέθονται· οἷς δ' ὁ γέρων μετέῃσιν, ἅμα πρόσσω καὶ ὀπίσσω λεύσσει. Γ 108. — Κάτθαν' ὁμῶς ὅ τ' ἀεργὸς ἀνὴρ ὅ τε πολλὰ ἐοργώς. Ι 320 Ὅ τε δειλὸς ἀνὴρ ὅς τ' ἄλκιμος ἐξεφαάνθη· τοῦ μὲν γάρ τε κακοῦ τρέπεται χρὼς ἄλλυδις ἄλλῃ· τοῦ δ' ἀγαθοῦ οὔτ' ἂρ τρέπεται χρὼς οὔτε τι λίην ταρβεῖ. Ν 278 ff.

A. 2. Von **substantivierten Adjektiven** finden sich so τὸν ὁμοῖον Π 53. ρ 218, τὸν ἀρείω neben χείρονα ohne Artikel Κ 237. υ 133, τὸν ὀπίστατον Θ 342. Λ 178. Ὡς αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον ρ 218.

A. 3. Schon in der homerischen Sprache findet sich die bei den Attikern so häufige Wendung οἱ ἀμφὶ Ὀδυσῆα γ 163. Vgl. die übrigen Stellen bei Ameis. z. χ 281 u. außerdem Γ 436. Μ 139.

5. Ziemlich oft gebraucht schon **Homer** den Artikel bei **Substantivierungen** (individuell).

A. 1. Selten jedoch bei **Participien**: τὸν ἄγοντα Φ 262, wenn dies

nicht vielmher wie τὸν ἐόντα 2 A. 14 zu erklären ist, τὸν προὔχοντα Ψ 325, ὁ νικηθείς Ψ 663, τῷ (δέ κε) νικήσαντι Γ 225 vgl. Γ 138 und neben ἀνδρὶ νικήσαντι Ψ 702. Vom Neutrum: ᾔδη τά τ' ἐόντα τά τ' ἐσσόμενα πρό τ' ἐόντα Α 70. (Ohne Artikel: δόρπον δότω ἔνδον ἐόντων η 166. χαριζομένη παρεόντων α 140 ꝛc.) Γυνὴ αἰεὶ τὸν παρεόντα φιλεῖ. Θέογνις 1368. — Εὖ θέμεν τὸ κακῶς κείμενον ἀργαλέον. Θέ. 846.

A. 2. Substantivierte Adjektive mit dem Artikel finden sich nur im Singular selten: ὁ διογενής Φ 17? τὸν δύστηνον υ 224. vgl. unten 7 A. 4 τὸν ἄριστον Φ 207. (ξ 19.) — τὸ ἥμισυ Ι 579. ν 565. τὸ μέλαν δρυός ξ 12 Μάντι κακῶν, οὔ πώ ποτέ μοι τὸ κρήγυον εἶπας. Α 106.

A. 3. Öfter finden sich so substantivierte Plurale mit dem Artikel: τοῖς ἀγαθοῖσιν ο 324. οἱ ἄριστοι Δ 260. Ζ 435. Λ 658. τῶν πολλῶν Ω 498; (τὼ δειλώ Κ 574.) — Αἰεί τοι τὰ κάκ' ἐστὶ φίλα Α 107. τὰ χερείονα νικᾷ Α 576. σ 404. ἐσθλά τε καὶ τὰ χέρηα σ 229. υ 310. Ὡ κεν τῶν λυγρῶν δώῃ, λωβητὸν ἔθηκεν. Ω 531. Vereinzelt τῶν ὄπιθεν λ 66, wohl das Mask. Zw. Ν 719. 721. τά γ' ὄπισθεν als Ac. von hinten Λ 613.

A. 4. Am häufigsten erscheint dieser Gebrauch bei ἄλλος. So οἱ ἄλλοι Γ 73. Δ 429. Ζ 41. 402. Λ 693. Ν 169. 540. Π 697. Τ 345. Φ 554. Χ 380. α 26. 157. [γ 363.] δ 70. ρ 592. (In δέ οἱ ἄλλοι β 21 ist οἱ der Da. zu οὔ.) τοὺς ἄλλους Λ 367. [Ο 67.] Υ 454. Ω 497. ι 331. 370. π 404. τοῖς ἄλλοις (ἄλλοισιν) Α 342. Ι 417. Ο 134. Ψ 342. τῶν ἄλλων abhängig von Substantiven λ 567. χ 254; von einem Komparativ ϑ 221; von einem Superlativ Μ 104. vgl. § 47, 28, 6; von τίς Ρ 260; von οὔ τις Α 196. Ξ 427. ϑ 212. φ 210; von μή τις μ 49; von ὅ τις ϑ 204. ο 395; von τρεῖς Ω 456; [von ἀπάνευθε Λ 81;] πολλὸν τῶν ἄλλων ἐξάλμενος Ψ 399. vgl. Ρ 280.

A. 5. Οἱ ἄλλοι verbindet auch schon Homer appositiv mit einem persönlichen Pronomen; besonders öfter mit einem bloß im Verbum enthaltenen (att. Sy. 50, 8 A. 3 u. 4), während er ein Substantiv in dieser Verbindung ohne Artikel anfügt. Οἱ ἄλλοι ἡμεῖς ὀτρυνώμεθα Ξ 368. ἡμέας τοὺς ἄλλους Θ 211. [Γ 135.] Οἱ ἄλλοι φιλότητα καὶ ὅρκια πιστὰ τάμωμεν Γ 94. 256. οἱ ἄλλοι φύγομεν ι 61, οἱ ἄλλοι ναίοιτε Γ 73. (ohne οἱ Δ 29.) οἱ ἄλλοι ἔρχεσθε Υ 23. οἱ ἄλλοι σύνθεσθε Τ 83. οἱ ἄλλοι μένετε γ 427. οἱ ἄλλοι σκηπτοῦχοι βασιλῆες ἔρχεσθε ϑ 40. Dagegen ohne Artikel: λαοὶ σκίδνασθ' ἐπὶ ἔργα ἕκαστος β 252. Ἀχαιοὶ ἤλθετε δ 146. und auch ἄλλοι zuweilen: ἄλλοι στέλλεσθε κατὰ στρατόν Ψ 285 (hier nicht für οἱ ἄλλοι) μίμνετε ἄλλοι πάντες ἀολλέες Τ 190. vgl. ι 172.

A. 6. Umgekehrt findet sich zu οἱ ἄλλοι bei Homer auch eine Apposition (mit und ohne Artikel) zugefügt. Οἱ ἄλλοι φιλότητι νεώτεροι ἄνδρες ἕπονται. γ 363. Τοὶ ἄλλοι καίοντ' ἐπιμίξ, ἵπποι τε καὶ ἀνέρες Ψ 241. — Ἦρχε τῷ αὐτὴν ὁδὸν ἥνπερ οἱ ἄλλοι Φαιήκων οἱ ἄριστοι θ 107. οἱ ἄλλοι ᾤχοντ' ἄλλυδις ἄλλοι, οἱ τρεῖς. ξ 24.

A. 7. Vom Neutrum findet sich τὸ μὲν ἄλλο τόσον φοῖνιξ ἦν Ψ 454. τὰ ἄλλα (τἄλλα) als Objektsaccusativ Α 465. Β 428. Λ 704. γ 462. μ 365. ξ 430. τ 115. ψ 209; τά περ ἄλλα πείθῃ ο 540. absolut: in Ansehung des Übrigen ε 29. ρ 273. Τῶν ἄλλων ἅ μοι ἔστι θοῇ παρὰ νηὶ μελαίνῃ, τῶν οὐκ ἄν τι φέροις. Α 300.

A. 8. Auch ἕτερος findet sich bei Homer substantiviert mit dem Artikel: τὸν ἕτερον Ε 146. ε 266, τὼ ἑτέρω ι 430, τοὺς ἑτέρους λ 258. vgl. μ 95. Außerdem τῇ ἑτέρῃ μέν, τῇ δ' ἑτέρῃ mit der einen, der andern Hand Φ 71. Ξ 272. vgl. τ 481. (Zu ἡ ἑτέρη κ 354 ist ἀμφίπολος und zu τῆς ἑτέρης Π 179 στιχός aus V. 173 zu ergänzen.)

A. 9. Öfter als man erwarten sollte finden sich πρότερος und die Ordinalzahlen substantiviert mit dem Artikel; doch nicht gerade häufig in einem persönlichen Geschlecht (im Femininum nie): οἱ πρότεροι die Vorfahren

τῷ πρώτῳ, τῷ δευτέρῳ, τῷ τριτάτῳ, τῷ τετάρτῳ, neben πέμπτῳ ohne
Ψ 265 ff., τὸν τέταρτον ξ 26, τῶν ἑτέρων, τῶν τρίτων, τῶν τετάρτων M
. τῶν τετάρτων B 623.

A. 10. Besonders findet sich so das Neutrum, meist jedoch nur der
rbiale Accusativ: τὰ πρῶτα der erste Preis Ψ 275 und neben δεύτερα
τά eb. 538. Ferner adverbial τὸ πρῶτον ψ 214. τὸ μέν σε πρῶτον
ομαι η 237, bei ὅπως Ψ 324, nach ἐπεί ξ 467, nach ἐπειδή δ 13, nach
λ 267, beim Particip δ 159. 509; — τὰ πρῶτα N 679. P 612. Ψ 523.
57. ϑ 268. [Ggs. ἔπειτα Δ 424?] nach ἐξ οὗ A 6, nach ἐπεί M 420,
ἐπήν Z 489. ϑ 553, τὰ πρώτιστα nach ἐξ οὗ λ 168; — τὸ τρίτον Γ
Z 186. Ψ 733. 842 und neben πρῶτα, μετέπειτα κ 520. λ 28; — τὸ
ρτον E 438. Π 705. 786. Υ 447. X 208. φ 128; — τὸ τέτρατον
). Φ 177.

A. 11. Ähnlich finden sich τὸ πάρος N 228. X 233, ω 486; τό πά-
γε T 42. η 201; τὸ πάρος περ E 806. H 370 K 309. 396. M 346.
N 101. Ξ 131. P 587. 720. Υ 123. X 250. Ψ 480. 782. Ω 201. β
ϑ 31. κ 240. ν 358. ρ 171. τ 340. υ 167. ω 508; — τὸ πρίν E 54.
25. I 403. O 72. Π 573. [Φ 476.] X 156. Ω 543. γ 265, δ 32. 518 φ
τὸ πρίν γε N 105. Π 208. — τὸ πρόσθεν M 40. Ψ 583. δ 688. λ
— τὸ πάροιθεν α 322. β 312. σ 275. — τὰ ὄπισθεν I 515. 519.

6. Der Infinitiv durch den Artikel substantiviert kommt bei
ner noch nicht vor; bei den Lyrikern hin und wieder mit *τό*
t leicht mit *τοῦ, τῷ*).

A. 1. Die Stelle υ 52: ἀνίη καὶ τὸ φυλάσσειν πάννυχον ἐγρήσσοντα
u erklären: beschwerlich ist auch das, zu wachen. vgl. α 370 u. ι 3: τό
όδε) καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν ἀοιδοῦ.

(A. 2. Der bloße Infinitiv findet sich bei Homer neben einem Sub-
iv sowohl als Nominativ wie als Accusativ. K 174: νῦν πάντεσσιν ἐπὶ
ἵσταται ἀκμῆς ἢ μάλα λυγρὸς ὄλεθρος ἠὲ βιῶναι. O 642: Γένετ'
ων παντοίας ἀρετὰς ἠ μὲν πόδας ἠδὲ μάχεσθαι. A 258: Περὶ μὲν
ὴν Δαναῶν, περὶ δ' ἐστὲ μάχεσθαι.)

A. 3. Bei Pindar findet sich τό mit dem Infinitiv Ol. 2, 97. (178)
2, 56 (101): τὸ πλουτεῖν σὺν τύχᾳ πότμου σοφίας ἄριστον Ol. 8, 59
τὸ διδάξασθαι εἰδότι ῥᾴτερον. Alk. 30: τὸ Ἄρευϊ κατθάνην καλόν.
Mel. 182: Σπάρτᾳ οὐ τὸ θανεῖν, ἀλλὰ φυγεῖν θάνατος. — (Theog.
: πρὸ τοῦ μέλλοντος ἔσεσθαι οὐ ξυνετὰ θνητοῖς πείρατ' ἀμηχανίης.)

A. 4. Ziemlich oft findet sich schon bei Homer der bloße Infinitiv bei
ikativ gebrauchten Substantiven, besonders poetischen. Σὲ διδασκέ-
οὔ τι μάλα χρεώ. Ψ 308. Ἔτι νύ μοι αἶσα βιῶναι. ξ 359.
οἱ μοῖρ' ἐστὶ φίλους ἰδέειν. ε 114. Εὖ νύ τοι οἶδα καὶ αὐτὸς ὅ
μόρος ἐνθάδ' ὀλέσθαι. T 421. Οὔ τις νέμεσις φυγέειν κακόν.
. (Αἰδὼς αὖ νέον ἄνδρα γεραίτερον ἐξερέεσθαι. γ 24. Ἦ μὴν
τόνος ἐστὶν ἀνιηθέντα νέεσθαι. B 291. vgl. M 243.)

A. 5. [6.] Auch mit Redensarten verbindet schon Homer den In-
v. Σέβας σε θυμὸν ἱκέσθω Πάτροκλον Τρῳῇσι κυσὶν μέλπηθρα γε-
αι. Σ 178. Μέγα σθένος ἔμβαλ' ἑκάστῳ καρδίῃ ἄλληκτον πολε-
μεν ἠδὲ μάχεσθαι. Λ 11.

A. 6. [8.] Statt des bloßen Infinitivs findet sich besonders bei den
matikern nicht selten τό mit dem Infinitiv, bald als Subjekt (vgl.
Sy. A. 5), bald als Objekt. vgl. § 55, 3, 19. Τέρψις ἥδε σοι τὸ
. Σο. Aἰ. 114. — Τὸ δρᾶν οὐκ ἠθέλησαν. Σο. OK. 442. Τὸ ξυν-
ῖν τῇδ' ὁμοῦ τίς ἂν γυνὴ δύναιτο; Σο. Τρ. 545. Τὸ σιγᾶν οὐ σθέ-
Εὐ. Ἰφ. A. 655. Τὸ σπεύδειν σοι παραινῶ. Σο. Φιλ. 620. Ἂν ὀκ-

νῆς τὸ μανθάνειν, ἀνεπικούρητον σεαυτοῦ τὸν βίον λήσει ποιῶν. Φιλ. 83 (213) 1. Ἐκβαλεῖν μὲν αἰδοῦμαι δάκρυ, τὸ μὴ δακρῦσαι δ' αὖθις αἰδοῦμαι τάλας. Εὐ. Ἰφ. Α. 451. Τλήσομαι τὸ κατθανεῖν. Αἰ. Ἀγ. 1290 (1249).

A. 7. [8.] Noch freier steht der Infinitiv mit τό **besonders** bei **Dramatikern** nicht selten als Accusativ des **Bezuges**. Πάρεσθ' ὅδε Κρέων τὸ πράσσειν καὶ τὸ βουλεύειν. Σο. ΟΤ. 1416. Τὸ βίᾳ πολιτῶν δρᾶν ἔφυν ἀμήχανος. Σο. Ἀντ. 79. Ἴση θεοῖσι πλὴν τὸ κατθανεῖν μόνον. Εὐ. Ἑκ. 356. Μακρὸς τὸ κρῖναι ταῦτα χὠ λοιπὸς χρόνος. Σο. Ἠλ. 1030. (Vgl. Ellendt, Lex. Soph. II. p. 222.)

7. Beschränkt, aber doch nicht gerade selten ist bei Homer der Gebrauch des Artikels in der **synthetischen Apposition**.

A. 1. [8.] So findet er sich an mehreren Stellen bei Patronymiken, **ein** Mal bei einem Vollsnamen. So zunächst **nachgestellt**: Αἴαντι — τῷ Τελαμωνιάδῃ Ξ 460. Μαχάονι — τῷ Ἀσκληπιάδῃ Λ 614. ὁ Ἰφίκλοιο πάις τοῦ Φυλακίδαο Ν 698. Νέστορος ἀγλαὸς υἱός, ὑπερθύμοιο ἄνακτος τοῦ Νηληίδαο Ψ 303. (Λήδην — τὴν Τυνδάρεω παράκοιτιν λ 298. Θάμυριν τὸν Θρήικα Β 595.) — Ferner **vorangestellt**: ὁ Τυδείδης κρατερὸς Διομήδης Θ 532. Λ 660. Π 25. τὸν Τηλεφίδην — ἥρω Εὐρύπυλον λ 519. vgl. Λ 11.

A. 2. [8.] Ähnlich findet sich Φοῖνιξ ὁ γέρων Ι 690. Λαέρτης ὁ γέρων ξ 173. ὁ γέρων Πρίαμος u. ä. oben 3 A. 4. Vereinzelt αἰετοῦ ὄμματ' ἔχει μέλανος τοῦ θηρητῆρος Φ 252. Vgl. σ 333.

A. 3. [8.] Mehrfach findet sich der Artikel auch bei einem appositiven Adjektiv: Αἴας ὁ μέγας Π 358. Ζηνὸς τοῦ ἀρίστου Ξ 213. Öfter vorangestellt: ὁ κλυτὸς ᾔεν Ἀχιλλεύς Υ 320. ὁ θρασὺς εἶπετ' Ὀδυσσεύς κ 436. τὴν ὀλοὴν ὑπεκπροφύγοιμι (ἀναμετρήσαιμι) Χάρυβδιν μ 113. 428. Eben so zu fassen sind die Stellen, an denen ὁ mit seinem Worte dem Nomen (scheinbar adjektivisch) unmittelbar vorangeht: ὁ κρατερὸς Διομήδης Κ 536. ὁ διογενὴς Ὀδυσεύς ψ 306. ὁ τλήμων Ὀδυσεύς Κ 231. 498. ὁ πολύμητις Ὀδ. Δ 329. τῶν δειλῶν ἑτάρων ι 65. Mit ὅ γε Ν 53: ὅ γ' ὁ λυσσώδης φλογὶ εἴκελος Ἕκτωρ ἡγεμονεύει.

A. 4. [8, 2—6.] Schon bei Homer erscheint der Artikel auch bei einem Nomen, das zu einem im Verbum enthaltenen Subjekt oder zu einem pronominalen Objekt appositiv beigefügt wird. Über οἱ ἄλλοι s. oben 5 A. 5. ἡ κυνάμυια ἄγει sie die Hundsfliege führt Φ 421. ἡ κυνῶπις νοσφίσατο λ 424. — Ἐμὲ τὸν δύστηνον ἐλέησον Χ 59. κεῖνον ὀίεται τὸν κάμμορον β 351. vgl. η 223. 248. Daneben aber findet sich eine solche Apposition auch ohne Artikel: Ἀχαιοὶ — ἀποτίσομεν Α 127. πολεμίζομεν υἷες Ἀχαιῶν ξ 240. ἐμεῖο κυνός Ζ 344. 356. ἐμεῖο κυνώπιδος δ 145. vgl. Γ 180. (u. Σ 396.) ἐμοὶ δειλῇ υ 115. (κεῖνον) δύστηνον τ 354. vgl. α 55. δ 182. ρ 10. υ 224. Bei den Dramatikern finden sich δύσμορος, δύστηνος, τάλας, τλήμων u. ä. Adjektive bei solcher Apposition namentlich im No. bald mit bald ohne Artikel, der in der Prosa regelmäßig ist. Τί πάθω τλήμων; Ἀρ. Πλ. 603.

A. 5. [7.] Von den in der att. Sy. A. 1—6 erwähnten Verbindungen kommt bei Homer nichts vor. Denn eine parathetische Apposition ist in Stellen wie Β 569: Μυκήνας εἶχον, ἐυκτίμενον πτολίεθρον. (vgl. Β 501. 505. 546. 584. Ι 402. ϑ 283. ω 377 u. Bekker Hom. Bl. 1 S. 6.) Daneben findet sich (poetisch nach att. Sy. A. 7) Ἰλίου — πτολίεθρον Β 133. 538 Δ 33. Θ 288. Ν 380. Φ 433. vgl. α 2. γ 485. ο 193. Ἰλίου πόλιν Ε 642. Ἰλίου ἐν πόλει ἄκρῃ Η 345. ἄστυ Ζελείης Δ 103. 121. Λήμνου τε καὶ Ἴμβρου ἄστυ Ξ 281. Ἰθάκης κατὰ ἄστυ χ 223. ἄστυ Ἰλίου ἱρῆς Φ 128 Eben so die Tragiker: Ἰλίου πόλιν Aisch. Ag. 29. 1287 (1246). Eu. Tro. 1262· Hel. 105. 1560. (Κολοφῶνος, Καμαρίνης τὸ ἄστυ Her. 1, 14, 3. 7, 156, 1·

(Ähnlich Λήμνου γαῖα θ 301. Κισθήνης ὄρος Kratin. 209 (309). Κάνης ὄρος Her. 7, 42.

8. **Nicht groß ist verhältnismäßig die Zahl der Stellen, an denen Homer eine nähere Bestimmung mit ihrem Substantiv durch den Artikel verbindet. Vgl. 7 A. 1.**

A. 1. Bei vorangehendem Substantiv finden sich so zunächst persönliche Begriffe: πατὴρ ούμός Θ 360. ἀνὴρ ὤριστος Λ 288. Ν 154. 433. Π 521. Ψ 536. Ω 384 ὤρ. Ἀχαιῶν Ρ 689. ὤριστος ρ 416. θεῶν ὤ. Τ 413. Ἀργείων ὤριστοι Κ 539. παῖδα — τὸν ἄριστον Ω 242. ἄνακτες οἱ νέοι ξ 61. ἑτάροισι τοῖς ἄλλοις Σ 103. ἀθανάτοισι (μακάρεσσι) θεοῖσι — τοῖς ἄλλοις Ε 131. 820. (πολέας ὀλέσαντ' αἰζηοὺς τοὺς ἄλλους Ο 67.) παῖδες τοὶ μετόπισθε λελειμμένοι Ω 687. ἓξ υἱεῖς οἱ Δολίοιο ω 479. (ἄλλοι οἱ κατὰ ἄστυ καὶ οἳ περιναιετάουσιν θ 551. Eben so Adjektive (von Tieren): Αἴθην τὴν Ἀγαμεμνονέην Ψ 295. ἵππου τῆς Ἀγαμεμνονέης Ψ 525. ἰχθύσι τοῖς ὀλίγοισιν μ 252. ἰχθύες οἱ κατὰ δίνας Ψ 353. Κάρτιστος γένετ' ἀνδρῶν τῶν τότε. I 558. Ἀνδράσι τοῖς ἀγαθοῖς ἕπεται γνώμη τε καὶ αἰδώς. Θέογνις 635.

A. 2. Eben so findet sich dieser Gebrauch bei leblosen Begriffen: πεδίον τὸ Ἀλήιον, τὸ Τρωικόν Ζ 201. Κ 11. νεῶν — τῶν πρωτέων Ο 656. ἠοῖ τῇ προτέρῃ Ν 794. ἤματι τῷ προτέρῳ Φ 5. ἤματι τῷ αὐτῷ η 326. vgl. 10 A. 3. χειρὶ τῇ ἑτέρῃ μέν — τῇ δ' ἑτέρῃ Ξ 272. (χειρὶ φέρειν ἑτέρῃ κ 171.) τοίχου τοῦ ἑτέρου (ἑτέροιο) I 219. Ω 598. ψ 90. (mehr appositiv ἀσκὸν τὸν ἕτερον — ἕτερον δέ ε 266.) vgl. A. 8 u. 8 A. 4. — τιμῆς τῆς Πριάμου Υ 181. ἄντυγες αἱ περὶ δίφρον Λ 535. Υ 500. κτήματα — τά τ' ἔνδοθι καὶ τὰ θύρηφιν χ 220.

A. 3. Fälle wie ὁ ἀνὴρ ὁ ἀγαθός kommen bei Homer nicht vor, wohl aber einige wie ὁ ἀνὴρ ἀγαθός in demselben Sinne, wenn gleich vielleicht genauer: der Mann, der Redliche: τὸν ξεῖνον δύστηνον ρ 10. τὸν λωβητῆρα ἐπέσβολον Β 275. τοῦ παιδὸς ἀγαυοῦ λ 492. τοῦ βασιλῆος ἀπηνέος Α 340. — τὰ μῆλα ταναύποδα, πίονα δημῷ ι 464. τὰ τεύχεα καλά Φ 317. ὁ μοχλὸς ἐλάινος ι 378. [τὴν ἄτην — λυγρὴν ψ 223.] τώ γε λέοντε δύω Ε 554?

A. 4. Öfter finden sich bei Homer Stellen, an denen eine Bestimmung, besonders ein Adjektiv, zwischen den Artikel und das Substantiv eingeschoben ist. vgl. § 50, 4, 1. οἱ φίλτατοι ἄνδρες I 204? ὁ πτολίπορθος Ὀδυσσεύς Β 278? τὸν δεξιὸν ἵππον Ψ 336. τὰ μακρότατ' ἔγχεα Ξ 373. τὰ νείατα πείρατα — γαίης Θ 478. τὰ μέγιστα — ἄεθλα Ψ 640. τὸν ἕτερον σκόπελον μ 101. τὴν ἑτέρην πόλιν Σ 509. τῇ ἑτέρῃ μὲν χειρὶ — τῇ δ' ἑτέρῃ χ 183. vgl. Ξ 272. Ψ 71 f. τὸ χθιζὸν — χρεῖος Ν 745. — ὁ Ἰφίκλοιο πάις Ν 698. ἡ Προμάχοιο δάμαρ Ξ 503. αἱ Φηρητιάδαο — ἵππεῖς Ψ 376. τὸ Πηλείδαο — ἐέλδωρ Ο 74. αἱ τῶν ἄλλων Τρώων φυλακαί τε καὶ εὐναί Κ 408., „das einzige Beispiel der verbundenen Stellung zweier Artikel bei Homer." (Thiersch.) — τοὺς ὄπιθεν γαιήοχος ὦρσεν Ἀχαιούς Ν 83. Μάρτυροί εἰσ' οἱ ἔνερθε θεοὶ Κρόνον ἀμφὶς ἐόντες Ξ 274? Οὕτω καὶ τῶν πρόσθεν ἐπευθόμεθα κλέα ἀνδρῶν. I 524. Ἐσθλῶν μὲν ἀπ' ἐσθλὰ μαθήσεαι· ἢν δὲ κακοῖσιν συμμίσγῃς, ἀπολεῖς καὶ τὸν ἐόντα νόον. Θέογνις 35.

A. 5. Häufig ist dieser Gebrauch bei ἄλλος; selten nur im Singular: τὸν ἄλλον λαόν Λ 189. 204. — οἱ ἄλλοι — θεοί Λ 75. Φ 518. οἱ ἄλλοι Τρῶες Λ 524. Π 763. Ρ 370. αἱ ἄλλαι (γυναῖκες) υ 109 δμωαί υ 122. ψυχαί λ 541. — τοῖς ἄλλοισι θεοῖς — πᾶσιν Α 597. τοῖς ἄλλοις ἑτάροις τ 196. — τοὺς ἄλλους ἑτάρους κ 449. Δαναούς Λ 406. — τῶν ἄλλων Τρώων Κ 408. υ 352. Δαναῶν Β 674. Ρ 280. Ω 338. λ 470. 551. ω 18. Ἀχαιῶν Π 133. Σ 62. τῶν ἄλλων — θεῶν Ξ 189. ἀνδρῶν Λ 264. 540. ἀνθρώπων ζ 176. π 133. τῶν ἄλλων ἑτάρων κ 250. 421. τῶν ἄλλων ἀνέμων ε 383. Über τῶν ἄλλων — bei Superlativen § 47, 28, 6.

A. 6. So steht auch schon bei Homer οἱ ἄλλοι — für οἱ ἄλλοι οἱ att. Sy. 50, 4, 11. Τοὺς ἄλλους κελόμην ἐρίηρας ἑταίρους νηῶν ἐπιβαινέμεν. ι 100. 193. (Ἧρχον οἱ ἄλλοι Φαιήκων οἱ ἄριστοι. θ 108.)

A. 7. Ähnlich findet sich schon bei Homer der Artikel bei einem Zahlworte mit seinem Substantiv, besonders bei Ordinalien. vgl. oben 3. A. 7. οἱ δύο σκόπελοι μ 73. τὰς πέντε νέας γ 299. τῶν δύο μοιράων zwei Dritteile im Ggs. der τριτάτη μοῖρα K 253. — οἱ πρῶτοί τε καὶ ὕστατοι υἷες Ἀχαιῶν B 281. τῶν προτέρων ἐτέων Λ 691. ὁ ἕβδομος ἑστήκει μείς T 117. ἐν τῇ ἑβδομάτῃ ῥινῷ σχέτο H 248. τὸν τρισκαιδέκατον σκοπὸν K 561.

A. 8. Die Possessive erscheinen bei Homer zwar gewöhnlich ohne Artikel, nicht selten jedoch auch mit demselben, besonders die singularischen ἐμός, σός, ὅς oder ἑός. [Sehr selten geht das Substantiv voran: πατὴρ οὑμός Θ 360.] τὸν ἐμὸν γάμον β 97. τ 142. ω 132. γόνον τ 166. μόρον X 280. βίον σ 254. τ 127. χόλον Δ 42. τῷ ἐμῷ θυμῷ Λ 608. δ 71. — ἡ ἐμὴ ἄκοιτις λ 452. ἀμφὶ τῇ ἐμῇ κλισίῃ I 654. — τὸ ἐμὸν κῆρ Z 523? ἅρμα Ψ 585. κλέος H 91.

Τῷ σῷ ἐπὶ μαζῷ τ 483. — τὴν σὴν ὁρμὴν β 403. — τὸ σὸν γέρας A 185. μένος A 207. Z 407. — τὰ σὰ γούνατα Σ 457. γ 92. δ 322. ι 266. τεύχεα Π 40. ῥάκεα ξ 512. κήδεα λ 376. — τὰ σ' αὐτῆς ἔργα κόμιζε [α 356.] φ 350. Z 490. τὰ σ' αὐτοῦ κήδε' ἐνίσπες ξ 185. (τὴν αὐτοῦ φιλέει I 342.)

Τὸν ἑὸν Πόδαργον Ψ 295. τοὺς ἑοὺς ἵππους E 321. — τὸ ὃν μένος Φ 305. χ 459. λ 515. — τὰ ἃ τεύχεα Σ 451. κῆλα M 280. δώματα Ο 58. ξ 153 ἔργα ι 250. 310. 343. Substantiviert τὰ ἃ φρονέων eignem Rate folgend Θ 430. vgl. A. 9 E.

Von den pluralischen Possessiven finden sich so αἱ δέ που ἡμέτεραι ἄλοχοι B 136. ὁ ὑμέτερος θυμός δ 694.

A. 9. Zuweilen steht auch bei Homer der Artikel mit einer Bestimmung auf ein vorhergehendes oder angedeutetes Substantiv bezogen. Vgl. oben 3 A. 7: τοὶ ἄρσενες auf σύες ξ 16. τὰ ἄρσενα auf μῆλα ι 238. τοὶ ἄλλοι auf ὀιστός φ 417. — αἱ μὲν ἄλλαι — ἡ δὲ μία auf γυναῖκες υ 109. αἱ ἄλλαι auf νῆες κ 132. τὴν μὲν ἴαν — τὰς δ' ἄλλας auf μοῖρα in διεμοιρᾶτο ξ 436. — ἑτέρῳ μὲν δουρὶ — τῷ δ' ἑτέρῳ Φ 166. (ἀσκὸν — τὸν ἕτερον, ἕτερον δέ ε 266.) ἡ μὲν — ἡ δ' ἑτέρη ꝛc. auf ἀμφίπολος κ 354. τὴν μὲν — τὴν δ' ἑτέρην — ἡ δ' ἄλλη auf δμωάς ν 68. ἡ μὲν — ἡ δ' ἑτέρη auf πηγαί X 151. τῆς ἑτέρης auf στιχός Π 179. — τῇ προτέρῃ erg. ἡμέρῃ, was nicht vorhergeht π 50. τὰ πρότερα auf ποδάνιπτρα τ 504. τὰς πρώτας auf νῆες Ξ 31. τῆς τρίτης, τῆς τετάρτης auf στιχός Π 193. 196 τῷ πέμπτῳ auf ἦμαρ ε 263. τῷ ὀγδοάτῳ, τῷ δεκάτῳ auf ἔτεα B 329. αὐ. ἑπτάετες und εἰνάετες γ 306. ξ 241. τῇ δεκάτῃ auf ἐννῆμαρ κ 29. A 54.f Ω 665. auf ein zu ergänzendes ἡμέρῃ Ω 612. τῇ δυωδεκάτῃ neben ἐνδεκάτῃ ohne Artikel Ω 667. τὸν τρισκαιδέκατον auf ἄνδρας K 495. τῇ τρισκαιδεκάτῃ auf ἤματα τ 202. (vgl. § 43, 3, 2.) — τὸν ἀρείονα auf ἀνθρώπων υ 133. τοὺς σούς auf ἵππους Ψ 572. τὸ ἑόν auf φάσγανον K 256. τὰ ἃ auf ἔντεα P 193. — τὴν αὐτοῦ φιλέει I 342. τοὺς Λαομέδοντος auf ἵππον Ψ 348 τὰ ὄπισθε(ν) auf δῶρα I 515. 519. τοῖσιν Ὀδυσσῆος auf κτήματα χ 221. αἱ ἀπ' ἐπισσώτρων auf ῥαθάμιγγες Λ 537.

A. 10. Nicht selten gebraucht Homer auch den Artikel bei einem Superlativ, von dem ein Genitiv abhängt: ὁ κάκιστος ρ 415. ὥριστος N 154. P 689. T 413. ρ 416, τὸν ἄριστον E 414. P 80. Σ 10. ξ 19. 108. 414. οἱ ἄριστοι Δ 260. K 539. α 221. θ 91. 108. λ 524. Τὸν ἕταρον αἱρήσεαι ὅν κ' ἐθέλῃσθα φαινομένων τὸν ἄριστον. K 235.

9. Selten finden sich bei Homer in Verbindung mit dem Artikel zwei Bestimmungen.

A. Meist werden dann beide eingeschoben. Οἱ ἄλλοι σκηπτοῦχοι βασιλῆες ἐμὰ πρὸς δώματα καλὰ ἔρχεσθε. θ 40. Ἴστω τὸ κατειβόμενον Στυγὸς ὕδωρ. Ο 36. ε 185. Αἱ Φηρητιάδαο ποδώκεες ἔκφερον ἵπποι. Ψ 376. Τὸν Ἀθηναίης δεινὸν χόλον ἐξακέσασθε. γ 145. Τοὺς ἄλλους κελόμην ἐρίηρας ἑταίρους. ι 100. 193. — Τὼ δύο σκάζοντε βάτην Ἄρεος θεράποντε. Τ 47. (Τὰς πέντε νέας κυανοπρωρείους Αἰγύπτῳ ἐπέλασσεν. γ 299.)

10. [11.] Auch bei prädikativer Anfügung des Adjektivs hat Homer schon hin und wieder dem Substantiv den Artikel vorgesetzt.

A. 1. Beispiele finden sich vom Nominativ und Accusativ. Σοὶ τὸ γέρας πολὺ μεῖζον. Α 167. Οἱ θάμνοι πρόῤῥιζοι πίπτουσιν. Λ 156. Τὰ δράγματα ταρφέα πίπτει. Λ 69. — Τυδεὺς τὸν υἱὸν γείνατο εἷο χέρηα μάχῃ. Δ 399. Τὸν ἕτερον σκόπελον χθαμαλώτερον ὄψει. μ 101. — Μυθήσομαι οἷον τὸν Τηλεφίδην κατενήρατο χαλκῷ. λ 519. Οἷον δὴ τὸν μῦθον ἐπεφράσθης ἀγορεῦσαι. ε 183. Αἰνότατε Κρονίδη, ποῖον τὸν μῦθον ἔειπες. Α 552. (vgl. Δ 25. Θ 209. 462. Ξ 330. Π 440. Σ 361.) Ἅλιον τὸν μῦθον ὑπέστημεν Μενελάῳ. Ε 715. (Τὸν ἕταρον αἱρήσεαι ὅν κ' ἐθέλῃσθα φαινομένων τὸν ἄριστον. Κ 235.) Vgl. att. Sy. 50, 4, 14.

A. 2. [11.] Auch in Verbindung mit πᾶς, ἅπας und σύμπας findet der Artikel sich bei Homer schon öfter, doch nicht ὁ πᾶς ꝛc. Τὸ τεῖχος ὕπερ πᾶν δοῦπος ὀρώρει. Μ 289. Τὰ ἐλέγχεα πάντα λέλειπται. Ω 260. τὰ πρότερ' ἔχυτο πάντα. τ 504. Ἐνέτευξε τὰ τείρεα πάντα τά τ' οὐρανὸς ἐστεφάνωται. Σ 485. Ἐμὲ στερέσαι τῆς ληΐδος ἤθελε πάσης. ν 262. Τοῖς ἄλλοισι θεοῖς ἐνδέξια πᾶσιν οἰνοχόει. Α 597. Οἱ ἄλλοι πάντες δίδοσαν ρ 411. Οὐκ ἐγώ τόσον αἴτιός εἰμι ὅσσον οἱ ἄλλοι πάντες. Φ 371. — Θεοὺς ὀνόμηνεν ἅπαντας τοὺς ὑποταρταρίους. Ξ 278. — Τὸν ἔξοχα τῖες ἁπάντων τῶν ἄλλων ἑτάρων. ω 79. — Κακὰ πόλλ' ἔρεξεν, ὅσ' οὐ σύμπαντες οἱ ἄλλοι. Χ 380. (Γῆρας τῶν πάντων κάκιστον ἐν ἀνθρώποις. Θέογνις 273.) Daneben natürlich auch ohne Artikel, wie Κ 273: λιπέτην πάντας ἀρίστους. Sogar in der Bedeutung im ganzen, wie ε 244. θ 258. ξ 103. Vgl. att. Sy. 11 A. 13.

A. 3. [15.] Auch ὁ αὐτός findet sich schon bei Homer. Herm. de pron. αὐτός p. 67. Ὡὐτὸς ἀνὴρ ἴδωκεν. Ε 396. Ἀπέσσυτο τὴν αὐτὴν ὁδὸν αὖτις. Ζ 391. (ohne τήν θ 107. κ 263. π 138. anders κ 158.) Συναντήτην τῆς αὐτῆς ἕνεκ' ἀγγελίης. π 334. [Τοῦδ' αὐτοῦ λυκάβαντος ἐλεύσεται. ξ 161. τ 306?] (Δαίμων δοίη τῶν αὐτῶν — σ' ἀντιτυχεῖν ἐπέων. Θέογνις 1334.) Ἀρήτη ὄνομ' ἐστὶν ἐπώνυμον, ἐκ δὲ τοκήων τῶν αὐτῶν οἵπερ τέκον Ἀλκίνοον βασιλῆα. η 55. Τέλεσσαν ἤματι τῷ αὐτῷ. η 326. (Oder: an diesem Tage selbst, wie τῶν ἤ τοι αὐτῶν derer selbst. Δ 237. vgl. δ 107 f.)

A. 4. Sehr selten findet sich bei Homer ὅδε und οὗτος mit dem Artikel. (Eben so bei Pindar, der übrigens ὅδε überhaupt selten gebraucht.) [Νῦν] σέθεν αἱ κύνες αἵδε καθεψιόωνται ἅπασαι. τ 372. Τοῦτον τὸν ἄναλτον ἀλητεύειν ἀπέπαυσας. σ 114. vgl. att. Sy. 50, 11, 21. (Ὅ γ' ὁ λυσσώδης Ν 53).

A. 5. Bei αὐτός selbst, ἐκεῖνος, ἄμφω, ἀμφότερος und ἕκαστος, ἄκρος, ἔσχατος und μέσος (dies bei Theog. 220, ohne Art. 331.) hat das etwa zugefügte Substantiv bei Homer den Artikel niemals; ἑκάτερος kommt bei ihm nicht vor. [Κεῖνος ὅ γ' ἐν θαλάμῳ. Γ 392. vgl. Τ 344.]

11. Herodot gebraucht den Artikel fast durchgängig eben so wie die attischen Prosaiker; nicht minder auch die Komiker, zumal im Trimeter; im Trimeter größtenteils auch die Tragiker, während

sie in den lyrischen Stücken, wie auch die Lyriker selbst, nicht selten nach epischer Weise den Artikel auslassen.

A. 1. Selbst im Trimeter verbinden die Tragiker mit ὅδε und οὗτος ein Substantiv sowohl mit als ohne Artikel. Vgl. § 48, 2, 4. So auch ὅδε (ὁ) ἀνήρ und (ὁ) ἀνὴρ ὅδε, wenn der Redende damit sich selbst bezeichnet, wozu auch bloß ὅδε genügt. Τὸ [δὴ] φιλεῖν οὐκ ἔστιν ἐξ ὅτου πλέον ἢ τοῦδε τἀνδρὸς ἔσχετε. Σο. ΟΚ. 617. Φίλου μετ' ἀνδρὸς τοῦδε τῆσδ' ἔκπλει χθονός. Σο. Φιλ. 1375. — Οὐκ ἔστιν ἥτις τῷδε συγκλεισθήσεται. Εὐ. Ἀλκ. 1090. Οὐ [τοι] σ' ἔγωγε τῇδ' ἐμῇ θάψω χερί. Εὐ. Ἀλκ. 665. Zuweilen fehlt der Artikel auch bei Komikern: τῆσδε γραός Ar. Ly. 635. γυναικὶ τηδί Bruchst. 185 b. (131 Mein. 132 K.) τῆσδε στέγης Antiphanes 175 (176) 2? ἥβης ἐκείνης, νοῦ δὲ τοῦδε καὶ φρενῶν Kratin. 65. Vgl. att. Sy. 50, 11, 22.

A. 2. Bei Pindar erscheint der Artikel zuweilen in Verbindungen, in denen er der epischen Sprache noch fremd ist; auch beim Infinitiv § 50, 6, 3. Ὁ μέγας κίνδυνος ἄναλκιν οὐ φῶτα λαμβάνει. Πι. Ὀ. 1, 81 (129). Φύονται καὶ νέοις ἐν ἀνδράσιν πολιαὶ θαμὰ καὶ παρὰ τὸν ἁλικίας ἐοικότα χρόνον. Πι. Ὀ. 4, 26 (40). Τὸ κύκλῳ πέδον ἔθηκε δόρπου λύσιν. Πι. Ὀ. 11, 46 (56). Τὸ φυᾷ κράτιστον ἅπαν. Πι. Ὀ. 9, 151. Γνῶθι τὸ πὰρ ποδὸς οἵας εἰμὲν αἴσας. Πι. Π. 3, 60 (107). Εἰ γὰρ ὁ πᾶς χρόνος κᾳμάτων ἐπίλασιν παράσχοι. Πι. Π. 1, 46 (89).

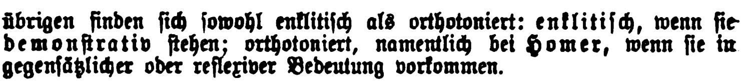
A. 3. Herodot folgt im allgemeinen streng dem Gebrauche der attischen Prosa. Zwar sagt er ἥδ' ἰδέη 2, 76? ἐς γῆν ταύτην 4, 8. (vgl. 7, 130, 1.) χώρης τῆσδε neben τῆσδε τῆς χώρης 4, 9, 2. (vgl. 3, 111, 1.) τάδε (ἔργα καὶ) ἔπεα 3, 21, 2. 137, 1. 4, 139, 1. τόξον τόδε 3, 21, 2. vgl. 1, 206, 1. λόγον τόνδε (neben τόνδε τὸν λόγον) 1, 9, 1. 2, 54. 115, 2. 156, 2. 8, 111, 1. 140, 3. προφάσιος τῆσδε 4, 135. (vgl. 7, 8. 2. 8, 65, 4.), ἀνδρὶ τῷδε mir 1, 108, 2; ἐκ νομοῦ τούτου 2, 169, 3. vgl. 164. Allein von diesen und andern Stellen können wenigstens einige (wie auch 5, 20, 1. 49, 3. ἄνδρα τοῦτον, 2, 114 ἵππους ταύτας 4, 9, 2.) nach att. Sy. A. 22, einige andre, wie πόλιν ταύτην 4, 160, 1 und ταύτην ἄπιξιν 2, 116, 1. vgl. 1, 99, 1. 9, 94, 3. nach § 61, 7 erklärt werden: andre mag man als Eigentümlichkeit betrachten. Über κεφαλῇ κείνῃ 2, 39, 1. (vgl. 40, 1. 6, 91) Kr. z. Thuk. 3, 59, 2; über χεῖλος ἑκάτερον Kr. z. Her. 1, 180, 1. Wie λόγον τόνδε sagt Herodot (neben πάντα τὸν λόγον 2, 123) πάντα λόγον 1, 21. 2, 113, 2. 115, 2. 9, 9. (τὸν πάντα λόγον 4, 152, 1. 6, 2. 9, 13. vgl. Kr. z. 1, 21.) γῇ πᾶσα 7, 19. παντὶ στόλῳ 5, 46, πᾶσι τυράννοις 1, 86, 3. vgl. 6, 49. Über μέσην νέα und ἄκρων χειρῶν Kr. z. 1, 119, 2. 24, 2. und Thuk. 2, 49, 5. Über Einzelnes § 50, 1, 1 ff. u. 3, 2.

§ 51. Pronomina.

1. Von den persönlichen Pronominen werden die Nominative in den Dialekten und bei Dichtern eben so gebraucht wie in der attischen Prosa; von den obliquen Kasus haben besonders die der dritten Person mannigfache Eigenheiten. *Ἕδραθ' ἐνὶ προδόμῳ· χλαῖναν δ' ἐπιέσσαμεν ἡμεῖς.* υ 143.

A. 1. Über die dialektischen Formen § 25, 1, 1 f. Das persönliche Pronomen der dritten Person wird besonders bei Homer vielfach durch die Formen des Artikels vertreten, namentlich in betonter Bedeutung.

A. 2. Von den poetisch dialektischen Formen der dritten Person stehen nur enklitisch und demonstrativ (für die entsprechenden Formen von αὐτός) gewöhnlich μίν (vgl. A. 11 f.), immer νίν, σφέ, σφί, σφίν; die meisten



übrigen finden sich sowohl enklitisch als orthotoniert: enklitisch, wenn sie demonstrativ stehen; orthotoniert, namentlich bei Homer, wenn sie in gegensätzlicher oder reflexiver Bedeutung vorkommen.

A. 3. Der Genitiv des Singulars der dritten Person kommt bei Herodot und den attischen Dichtern fast gar nicht vor: bei jenem εὗ 3, 135 enklitisch; οὗ orthotoniert So. OT. 1257, ἕθεν Aisch. Hik. 66 (2). Mehr als unsicher ist οὗ in Ar. Bruchst. 419 (486 M. 494 K.) Bei Homer stehen ἕο und ἕθεν auch vom weiblichen Geschlecht selbst von unpersönlichen Gegenständen. Προβέβουλα (Χρυσηΐδα) κουριδίης ἀλόχου· ἐπεὶ οὔ ἑθέν ἐστι χερείων. Α 113. Οὔ τι στυγερῇ ἐπὶ γαστέρι κύντερον ἄλλο ἔπλετο, ἥ τ' ἐκέλευσεν ἕο μνήσασθαι ἀνάγκῃ. η 216.

A. 4. Die bezüglichen Formen dieses Genitivs finden sich bei Homer nur selten (nicht reflexiv, also) demonstrativ und enklitisch: ἕο ξ 461. εὗ Ο 165. Ω 293. 311. ἕθεν Α 114. Ι 419. 686. demonstrativ und orthotoniert Ο 199? Υ 305. bei einer Präposition: ἕθεν εἵνεκα Γ 128? Κ 27. ψ 304. ἐκ γὰρ εὗ φρένας εἵλετο Ι 377? vgl. Σ 311.

A. 5. Reflexiv und orthotoniert stehen bei Homer die Formen dieses Genitivs: ἕο Β 239. η 217. (ἕο αὐτοῦ Τ 384. ϑ 211.) εὗ (indirekt) Υ 464? εἷο Δ 400. Eben so bei Präpositionen (oder Adverbien); ἀπὸ ἕο Ε 343. Ν 163. Υ 261. ε 459, ι 398. 461. φ 136. 163. ἀπὸ εἷο χ 19. ἀπὸ ἕθεν Ζ 62. Κ 465. Μ 205. Υ 278. πρὸ ἕθεν Ε 96. Ν 803? ἄνευ ἕθεν (indirekt) Ρ 407. πρόσθε(ν) ἕθεν Ε 56. 80. Υ 402. vgl. τ 481: ἕθεν ἆσσον.

A. 6. Der Dativ des Singulars der dritten Person (οἷ) findet sich bei attischen Dichtern selten: enklitisch Aisch. Ag. 1147 (1106) Ch. So. OK. 1630. Ai. 907 Ch. El. 195 Ch. ἁ δέ οἱ φίλα δάμαρ Tr. 650 Ch. (vgl. 48, 12, 2.) Ar. Wo. 1313 Ch. Kratin. 170, 9 orthotoniert: παρ' οἷ Eu. El. 924. (ἐν οἷ Lynkeus 1, 6?) Sehr häufig steht dieser Dativ bei Homer und Herodot auch auf sachliche Begriffe bezogen. Ἑκάβη ἐς θάλαμον κατεβήσετο, ἔνθ' ἔσαν οἱ πέπλοι. Ζ 288. Νῆα ψιλὴν φέρε κῦμα· ἐκ δέ οἱ ἱστὸν ἄραξεν. μ 421. Ἐν τῷ νηῷ κλίνη μεγάλη κέεται καί οἱ τράπεζα παρακέεται χρυσέη. Ἡρ. 1, 181, 2.

A. 7. Der demonstrative und enklitische Gebrauch dieses Dativs ist auch bei Homer der gewöhnlichste; doch findet das οἷ sich auch in diesem Sinne orthotoniert: in einem Ggs. τ 196, in μηδ' οἷ (μή οἱ Bekker) λ 442. vgl. att. Sprachl. § 9, 10. in ἐπὶ οἷ Φ 174? Χ 326? Dagegen enklitisch, wenn δέ dazwischen tritt, in ἀμφὶ δέ οἱ, πὰρ δέ οἱ, παραὶ δέ οἱ, πρόσθε δέ οἱ Ρ 7. (Bei Her. nur 6, 90 u. 7, 58; σὺν δέ οἱ. vgl. A. 16.) Ferner οἷ αὐτῷ im Ggs. Ε 64. Ο 226. δ 667; im bloß gedachten Ggs. Ω 292, wie οἱ — αὐτῇ Ι 324; ohne Ggs. οἱ αὐτῷ β 33. οἱ — αὐτῇ ζ 277. Ζ 91. Die bei Homer nicht seltene Verbindung οἷ οἱ scheint Herodot vermieden zu haben.

A. 8. Reflexiv und orthotoniert steht οἷ Ε 800. λ 433; indirekt Ι 306. Τ 385; ἐπὶ οἷ Θ 327. Λ 239. Ν 542. Χ 326? ρ 330. 342. 507. προτὶ οἷ Υ 418. Φ 507. ω 347. Ferner in οἷ αὐτῷ Ε 64. Κ 307. Π 47. φ 304. (indirekt χ 214) und im Ggs. Ψ 126. πὰρ δὲ οἷ αὐτῷ ο 285. ἑοῖ αὐτῷ Ν 495 indirekt δ 38. (Vgl. Herm. de pron. αὐτός p. 57.) Im abhängigen Satze auf das Subjekt des Hauptsatzes bezogen steht οἱ enklitisch Μ 458.

A. 9. Der Accusativ ἕ, der bei Herodot und den Dramatikern gar nicht, bei Pindar nur an einigen Stellen (Ol. 9, 14 [24] und N. 7, 25 [36] orthotoniert) vorkommt, findet sich bei Homer etwa an sechs Dutzend Stellen, sowohl von Personen gebraucht als von Sachen (Α 236. δ 617. ο 117). Θυμὸς μέγας ἐστὶ διοτρεφέος βασιλῆος τιμὴ ἐκ Διός ἐστι, φιλεῖ δέ ἑ μητίετα Ζεύς. Β 197. (Ἡ γυνὴ) πολλὰ ἐπίστατο ἔργα, τῖον δέ ἑ τεσσαράβοιον. Ψ 705. Νῆσος ἔπειτά τις ἐστι πολυκλύστῳ ἐνὶ πόντῳ Αἰγύπτου

προπάροιθε, Φάρον δέ ἑ κικλήσκουσιν. δ 354. Τόδε σκῆπτρον οὐκ ἀναθηλήσει· περὶ γάρ ῥά ἑ χαλκὸς ἔλεψεν (καὶ) μιν υἷες Ἀχαιῶν ἐν παλάμῃς φορέουσιν. Α 236.

A. 10. Reflexiv und orthotoniert findet sich ἕ in ἀμφὶ ἕ Ο 241. 574, εἰς ἓ Ψ 203. χ 436, ἓ αὐτήν Ξ 162. Ρ 551. ρ 387, ἐέ αὐτόν Υ 171. Κάλεόν μιν εἰς ἓ ἕκαστος. Ψ 203.

A. 11. Der Accusativ μίν (nie orthotoniert), aus den Tragikern mit Recht entfernt, ist häufig bei Homer und Herodot (indirekt reflexiv z. 1, 11, 2), bezogen sowohl auf persönliche als auf sachliche Begriffe (Α 237. κ 305. ν 163. vgl. z. Her. 1, 36, 2 u. οὐ); nicht leicht auf einen Plural (Μ 285? vgl. Nitzsch z. κ 212. vgl. aber ρ 268). Vgl. § 25, 1, 4. Ὀδυσσεὺς ἐπιπωλεῖται στίχας ἀνδρῶν· ἀρνειῷ μιν ἔγωγε ἐίσκω πηγεσιμάλλῳ. Γ 197. Τὴν ἐγὼ οὐ λύσω· πρίν μιν καὶ γῆρας ἔπεισιν. Α 29. Ὑὸς χρῆμα μέγιστον ἀνεφάνη· νῦν ὦν προςδεόμεθά σευ νεηνίας συμπέμψαι ἡμῖν, ὡς ἄν μιν ἐξέλωμεν ἐκ τῆς χώρης. Ἡρ. 1, 36, 1. Τῆς (νηὸς) σχεδὸν ἦλθ' Ἐνοσίχθων, ὅς μιν λᾶαν ἔθηκεν. ν 163. Νῦν ἐμὸν ἔγχος ἄλευαι χάλκεον· ὡς δή μιν σῷ ἐν χροΐ πᾶν κομίσαιο. Χ 285. Νιφάδες χιόνος πίπτουσι θαμειαί· — κῦμα δέ μιν προςπλάζον ἐρύκεται. Μ 278. 285.

A. 12. Mit einer Präposition findet sich μίν bei Herodot nie, bei Homer nie in unmittelbarer Folge, wohl aber häufig in ἀμφὶ δέ μιν (wie ἀμφὶ δέ με κ 365), vereinzelt in αμφ' ἄρα μιν Ζ 238. Reflexiv erscheint es in der homerischen Formel τῷ μιν ἐεισάμενος (indirekt Ρ 666.); selten bei Herodot in zum Teil zweifelhaften Stellen. Ἱκέτευε μή μιν ἀναγκαίῃ ἐνδεῖν διακρῖναι τοιαύτην αἵρεσιν. Ἡρ. 1, 11, 2. vgl. 45, 1. 125, 1.

A. 13. Statt μίν gebrauchen die Tragiker und regelmäßig auch Pindar νίν, dreigeschlechtlich und selbst pluralisch. [Theog. 364?] Bei dem Komiker Theop. 3 ist es nur Konjektur. Οὐκ εἶδον αὐτόν, ᾐσθόμην δ' ἔτ' ὄντα νιν. Σο. Φι. 445. Λίχα, τίνος πότ' ἐστὶν ἡ ξένη βροτῶν; ἐξεῖπ', ἐπεί νιν τῶνδε πλεῖστον ᾤκτισα. Σο. Τρ. 310. Ἀελίου θαυμαστὸς υἱὸς δέρμα λαμπρὸν ἔννεπεν, ἔνθα νιν ἐκτάνυσαν Φρίξου μάχαιραι. Πι. Π. 4, 242 (427). Νόμοι πρόκεινται ὧν Ὄλυμπος πατὴρ μόνος οὐδέ νιν θνατὰ φύσις ἀνέρων ἔτικτεν. Σο. ΟΤ. 865. Τὰς πάνθ' ὁρώσας Εὐμενίδας ὅ γ' ἐνθάδ' ὢν εἴποι λεὼς νιν. Σο. ΟΚ. 43. Βεβᾶσι τέκνα· αἰθὴρ ἔχει νιν ἤδη πυρὸς τετακότας σποδῷ. Εὐ. Ἱκ. 1139. Σὲ τἄργα τἀμὰ πόλλ' ἄγαν λέγειν ποιεῖ. Σύ τοι λέγεις νιν, οὐκ ἐγώ. Σο. Ἠλ. 624.

A. 14. Eben so findet sich σφέ, das bei Homer nur pluralisch vorkommt, bei den Tragikern sowohl singularisch als pluralisch und sowohl vom männlichen als vom weiblichen Geschlecht. Aus Herodot (3, 52. 53 u. 7, 170) ist σφέ jetzt entfernt. Singularisch steht es bei Ar. Ri. 1020. Ἐπειδὴ τῶν γε νόον νημερτέ' ἀνέγνω, ἐξαῦτίς σφ' ἐπέεσσιν ἀμειβόμενος προςέειπεν. φ 205. Δίδαξον εἰ ζῶνθ' Ἡρακλέα προςδέξομαι. Ἔγωγέ τοι σφ' ἔλειπον ἰσχύοντά γε. Σο. Τρ. 233. Τίνι τρόπῳ θανεῖν σφε φῄς. (τὴν Δηάνειραν.) Τρ. 878. Λέγεται χρῆναί σφ' ὑπὸ τῶνδε δαμῆναι; (τὴν Τροίαν). Σο. Φι. 199. Ἐπειδὰν αὐτοὶ θάνωσι, τίς ἄν σφε λούσειεν; Αἰ. Ἑκ. 734 (715). Ἤκουσ' Ἀντιγόνη τ' ἠδ' Ἰσμήνη. Οἶμαί σφ' ἐκ στηθέων ἥσειν ἄλγος. Αἰ. Ἑπ. 864 (841). Κλάδους μὲν αὐτοῦ λεῖπε σημεῖον πόνου. Καὶ δή σφε λείπω. Αἰ Ἱκ. 507. (491).

A. 15. Vom Plural findet sich die überhaupt seltene Form σφεῖς gar nicht bei Homer, den Lyrikern und Dramatikern; bei Herodot öfter (4, 43, 3. 7. 168, 1. 8, 7. 108, 2. 9, 55, 2 vgl. z. 7, 8, 5). Der Genitiv σφῶν, außer bei Thukydides selbst in der attischen Prosa selten, kommt bei Aischylos und Sophokles nie vor; wohl auch nicht bei Euripides und den Komikern [Pherekr. 124 (130) 5?]. Bei Herodot findet sich außer den übrigen mit σφ anfangenden Formen noch das eigentümliche σφέα, von Sachen gebraucht, für αὐτά, nur als Accusativ Her. 1, 46, 3. 89, 2. 111, 3. 112, 1. 2, 119. 3, 22, 1. 23, 2. 52, 2. 53, 2. 71, 3. 135, 2. 4, 25. 33, 2.

7, 2. 5, 83, 2 bis. 85, 91, 3. 92, 11. 95. 7, 50, 2. 8, 36 Λέγουσι πρὸς ὺς ἐκφέροντας τὰ χρήματα ἀπαιρεόμενοι ὡς σφεα ἀναγκαίως ἔχει δεκατευ-|ναι τῷ Διί. Ἡρ. 1, 89, 2.

A. 16. Der Dativ des Plurals σφί(ν) steht bei Homer und Herodot :it bezweifelten Ausnahmen vgl. Matth. z. Her. 1, 57) demonstrativ für τοῖς, notwendig enklitisch und daher bei einer Präposition nur, wenn ch ein δέ dazwischen tritt: μετὰ δέ σφι(ν) Λ 709. N 658. O 8. Σ 234. 604. 14. Od. β 173. [δ 17.] ν 27. παρὰ δέ σφιν E 195. K 473. κ 9. ο 302. δέ σφιν K 435. ἐπὶ δέ σφι κ 355. ἀμφὶ δ' ἄρα σφι Ω 96. Bei Hero-ıt nur σὺν δέ σφι 2, 85. 118, 1. 5, 121. 6, 8. 22. 7, 10, 8. 9, 11, 2. vgl. 7. Gewöhnlich von Personen gebraucht findet es sich doch auch von Sachen. εριίσταθ' ὅμιλος τερπόμενοι· μετὰ δέ σφιν ἐμέλπετο θεῖος ἀοιδὸς φορμίζων. 603. Ἐτίταινε τραπέζας ἀργυρέας, ἐπὶ δέ σφι τίθει χρύσεια κάνεια. κ 4. (Vergleiche Voß z. H. an Demeter S. 38 ff.]

A. 17. Die Form σφίσιν, bei Herodot wohl immer reflexiv oder ciprok (Matth. z. 1, 57), findet sich bei Homer sowohl demonstrativ s (selten) reflexiv; in Verbindung mit Präpositionen nicht bloß mit δέ ετὰ δέ σφισιν B 93. δ 2. περὶ δέ σφισι Σ 66. ὑπὸ σφίσι δὲ Λ 151), ıdern auch in unmittelbarer Folge (reflexiv): μετὰ σφίσιν A 368. K 208. 1. 398. [409.] Λ 413. X 574. Ψ 698. ἐνὶ σφίσιν Ψ 703. περὶ σφίσιν M 8. [Νῦν] κεν ἐλαφρότερος πόλεμος Τρώεσσι γένοιτο σεῖο καταφθιμένοιο· γάρ σφισι πῆμα μέγιστον. X 287. — Φύξιν βουλεύουσι μετὰ σφίσιν. 311. Τοὺς ἄναγον ζωοὺς σφίσιν ἐργάζεσθαι ἀνάγκῃ. ξ 272. ρ 441. Μῆδοι ἐδίδοσαν σφίσι λόγον. Ἡρ. 1, 97, 1. (Οἱ Πελασγοὶ ἑωυτοῖσι ·γους ἐδίδοσαν. Ἡρ. 6, 138, 2. Οἱ Ἕλληνες λόγον σφίσι αὐτοῖσι ἐδί-σαν Ἡρ. 8, 9.) Ἔστι πολλὰ ἔθνεα τῶν Ἰνδῶν καὶ οὐχ ὁμόφωνα σφίσι. ρ. 3, 98, 2. vgl. z. 1, 57, 2.

A. 18. Im allgemeinen finden sich die mit σφ anfangenden Formen bei omer nicht oft reflexiv. So ὦσαν ἀπὸ σφείων Δ 235. E 626. N 148. I. 688. Κατὰ σφέας μαχέονται β 366. Οὐκ ἐνόησαν ἐρχόμενον κατὰ ›έας. η 40. αὖ τινα τίεσκον ὅτις σφέας εἰσαφίκοιτο ψ 66. Die Bei-iele über σφίσιν s. A. 17.

A. 19. Bei den Tragikern findet sich das enklitische σφίν (wohl nie i ihnen σφι) öfter, gleichfalls in demonstrativem Sinne für αὐτοῖς; ver-ızelt in eben diesem Sinne σφίσιν Aisch. Pro. 481 (2) und zweifelhaft o. El. 1070; vereinzelt auch reflexiv OK. 59. Beim Sophokles findet h auch σφάς an einigen Stellen (nur) demonstrativ und enklitisch. Eben ὥς σφας Aisch. Pro. 443 (4). Ὡς σφας καλοῦμεν Εὐμενίδας, ἐξ εὐμε-ıν στέρνων δέχεσθαι τὸν ἱκέτην σωτήριον αἰτοῦ. So. OK. 486. vgl. dort :rmann.

2. Da die Reflexive *ἐμαυτοῦ*, *σεαυτοῦ* oder *σαυτοῦ*, *ἑαυτοῦ* ıer *αὑτοῦ* bei Homer noch nicht vorkommen, so gebraucht er statt :ren entweder die persönlichen Pronomina allein (betont) oder mit *ὑτός* verbunden oder auch *αὐτός* allein. Vgl. Lehrs Quaestt. ›. p. 114 ss. u. Jac. Rappold, das Reflexivpronomen bei Aeschylus, ophocles u. Euripides. Klagenfurt 1873.

A. 1. Von der ersten Person des persönlichen Pronomens findet sich meist nur der Accusativ beim Infinitiv (att. Sy. A. 2); von der zweiten :lleicht kein Beispiel. Ἐγὼν ἐμὲ λύσομαι. K 378. Οὐκ ἐμέ φημι λασμένον ἔμμεναι ἀλκῆς N 269. vgl. H 198. Οὔ μέ τί φημι μεθησέμεν 361. (Von der dritten Person beim Infinitiv findet sich wohl nur das :ispiel Ω 134: σκύζεσθαί σοί φησι θεούς, ἑὲ δ' ἔξοχα πάντων ἀθανάτων χολῶσθαι.)

A. 2. Häufig dagegen findet sich die dritte Person des persönlichen Pro-

nomens reflexiv, besonders die Kasus des Singulars: ἕο 1 A. 5, οἷ eb. A. 8, ἕ A. 10, μίν A. 12, σφίσιν, σφείων, σφέας A. 17 u. 18. Γαστὴρ ἐκέλευσεν ἕο μνήσασθαι ἀνάγκῃ. η 217. Ἦ ὀλίγον οἷ παῖδα ἐοικότα γείνατο Τυδεύς. E 800. Τίς κ' οἴοιτο μοῦνον ἐνὶ πλεόνεσσιν οἷ τεύξεσθαι θάνατον; χ 14. Ἀκόντισε δουρὶ φαεινῷ ἀμφὶ ἓ παπτήνας. Δ 496.

A. 3. Der Gebrauch des persönlichen Pronomens mit dem entsprechenden Kasus von αὐτός in reflexivem Sinne ist nicht eben häufig: ἐμοὶ αὐτῷ ι 421. ψ 253. ἐμοί περ αὐτῇ ε 188 f. ἔμ' αὐτόν A 271. σοὶ αὐτῷ Γ 51. indirekt κ 300; über ἕο αὐτοῦ 1 A. 5, οἷ αὐτῷ A. 8. ἓ αὐτόν A. 10; ἡμέας αὐτούς Θ 529. σφῶν αὐτῶν M 155. T 302. σφίσιν αὐτοῖς υ 213. indirekt δ 683. σφέας αὐτούς M 43. 86. N 152. μ 225. Vereinzelt αὐτόν μιν δ 244, wie noch Her. 1, 24, 2 (?) 2, 100. (Ἐγὼν ἐμέθεν περιδώσομαι αὐτῆς. ψ 78.) Μαχόμην κατ' ἔμ' αὐτὸν ἐγώ. A 271. Κέλεσθαί μιν μακάρων μέγαν ὅρκον ὀμόσσαι μή τι σοὶ αὐτῷ πῆμα κακὸν βουλευσέμεν ἄλλο. κ 299. Πειρήθη εὖ αὐτοῦ ἐν ἔντεσι δῖος Ἀχιλλεύς, εἰ οἷ ἐφαρμόσσειεν. T 384. Πτωχὸν οὐκ ἄν τις καλέοι τρύξοντα ἓ αὐτόν. ρ 387. (μιν—ἑωυτόν Her. 1, 24, 3. 82, 5.) (van Hout, de vi atque usu pronominis αὐτός adiecti ad reflexiva. Bonn 1874. 4.)

A. 4. Nicht oft finden sich bei Homer die obliquen Kasus von αὐτός mit Ergänzung des zugehörigen persönlichen Pronomens. So αὐτοῦ für αὐτοῦ μου χ 38. αὐτῷ für αὐτῷ σοι P 152. αὐτόν für αὐτόν με Ω 430. 503. κ 339. für αὐτόν σε B 263. κ 298. ξ 389. αὐτῆς für ἕο αὐτῆς η 263. αὐτούς für ἡμᾶς αὐτούς κ 26. Eben so auch reflexiv (αὐτοῦ für ἐμαυτοῦ φ 249.) αὐτοῦ für ἑαυτοῦ, αὐτῶν für ἑαυτῶν § 47, 9 A. 4, 3. αὐτῷ für αὐτῷ P 131. 152 u. ω 270.) αὐτῇ für ἑαυτῇ β 125. αὐτόν für ἑαυτόν δ 247. αὐτῶν für ἡμῶν αὐτῶν H 338. κ 27. für σφῶν (τούτων) αὐτῶν Z 439. vgl. Γ 301. Der Begriff des Selbst ist dabei meist nicht erloschen. Ἦ μοι ἄχος περί τ' αὐτοῦ καὶ περὶ πάντων. φ 249. — Μέγα κλέος αὐτῇ ποιεῖτ', αὐτὰρ σοί γε ποθὴν πολέος βιότοιο. β 125. Αὐτῶν ἀπωλόμεθ' ἀφραδίῃσιν. κ 27. vgl. Herm. de pronomine αὐτός p. 55. Sehr zweifelhaft ist es, ob auch bei Tragikern neben αὐτός oder αὐτοί ein obliquer Kasus dieses Wortes reflexiv vorkomme, wie Eu. Andr. 1143. Aisch. Cho. 221 (217) u. Pers. 407 u. Sie. 194 (175)? Vgl. Arndt de pronom. reflex. II p. 285.

A. 5. [8.] Die Verbindung ἐμὲ αὐτόν ꝛc. findet sich schon bei Homer mehrfach: ἐμεῦ αὐτῆς τ 93. — ἐμοὶ αὐτῷ γ 49. δ 177. N 73 Π 12. ἐμοὶ αὐτῇ X 451. Ω 732. — ἔμ' αὐτόν ξ 331. — σέθεν αὐτοῦ Ψ 312. σεῦ αὐτῆς Ξ 327. σεῖο ἐξ αὐτῆς Σ 359. — σοὶ αὐτῷ I 42. 521. N 817. O 231. T 178. 192. 416. Ψ 80. 342. Ω 310. α 279. 305. δ 601. ε 187. ? 60. ο 168. 514. σοὶ αὐτῇ ψ 75. σοὶ ὧδ' αὐτῇ ζ 39. ρ 583. — σὲ καὶ αὐτόν P 687. σὲ γὰρ αὐτήν ν 313. vgl. N 273. Daneben σ' αὐτόν K 389. X 351. ι 406. σ' αὐτήν Δ 748. — οἷ αὐτῷ Ω 292. vgl. oben 1 A. 7. Vgl. Lehrs Quaestt. ep. p. 112 ss. 116 s.

A. 6. Eigentümlich erscheinen bei Homer auch die enklitischen Formen der persönlichen Pronomina vor den entsprechenden obliquen Kasus von αὐτός: μοι αὐτῷ ε 179. κ 344. ο 371. vgl. Z 338. μοι αὐτῇ E 190. μοι — αὐτῷ ψ 281. Z 338. μ' αὐτόν K 242. Ω 198. υ 315. με — αὐτόν Θ 723. ν 359 f. μ' — αὐτήν X 82 f. με — καὶ αὐτόν α 251. π 128. λ 453. vgl. Z 338 — τοι — αὐτῷ λ 134. τοι — αὐτῇ Z 272. ζ 35. — οἱ — αὐτῷ δ 66. οἱ — αὐτῇ Z 91. — ἑ αὐτόν θ 396. μιν αὐτόν Φ 245. 318. Ω 472. γ 19. [327?] δ 118. ν 190. μιν αὐτήν Ω 729. Vgl. Bekker Hom. Bl. 1 S. 84 ff.

A. 7. Wenn αὐτῷ, αὐτόν vorangeht, so wird ihnen bei Homer nur eine enklitische Form des persönlichen Pronomens gesellt: αὐτῷ μοι E 459. 884. οὕτῳ τοι χ 345, wie wohl auch in denselben Worten I 249 zu lesen ist. αὐτῷ μέν οἱ β 190. (αὐτῷ οἱ Her. 3, 72, 4.) αὐτόν με X 346. ρ 9.

αὐτόν — με X 66. αὐτόν σε, wie überall zu accentuieren sein wird, I 680. ρ 494. ω 249. αὐτὸν μέν σε ρ 595. vgl. 81. αὐτόν μιν reflexiv δ 244. wie auch bei Her. 1, 24, 2 u 2, 100, 2. Eben so gebraucht Her. reflexiv αὐτῷ μοι 3, 142, 3. und αὐτοῖσι ἡμῖν 5, 91, 2. Vgl. Herm. de pron. αὐτός p. 57 u. Bekker Hom. Bl. 1 S. 82 ff.

A. 8. [11.] Die **Possessiva** ἐμός, σός, ὅς oder ἑός finden sich bei **Homer** öfter mit αὐτοῦ, αὐτῆς verbunden: **mein, dein, sein eigner**; gewöhnlich reflexiv und ohne Artikel: ἐμὸν αὐτοῦ χρεῖος β 45, (κλέος) Z 446. σῷ αὐτοῦ κράατι χ 218. τὰ σ' αὐτῆς ἔργα ꝛc. oben § 50, 8 A. 8. vgl. ξ 185. ᾧ αὐτοῦ γε νόῳ π 197. ᾧ αὐτοῦ θυμῷ K 204. ἑὸν αὐτοῦ χρεῖος α 409. Nicht reflexiv (gegensätzlich) ὑπὲρ σῆς αὐτοῦ κεφαλῆς ο 262 ἑοὶ αὐτοῦ θῆτες δ 643. Selten ist dieser Gebrauch bei **attischen** Dichtern vgl. att. Sy. A. 11. Eben so noch ἐμὸς αὐτοῦ (παῖς) Eupolis 146 (159) 4 ἐμὸν αὐτῆς ἴδιον Phryn. 42 (39). τοῖς σοῖσιν αὐτοῦ So. OT. 416. τοῖς οἷσιν αὐτοῦ OT. 1248.

A. 9. [10.] Selten findet sich dieser Gebrauch bei **Homer** eben so mehrheitlich: νωίτερον λέχος αὐτῶν O 39. ὑμέτερος θυμὸς αὐτῶν β 138. (Ähnlich ὑμέτερον ἑκάστου θυμὸν ἀέξω P 226.). Beispiellos ist sonst die Stellung αὐτῶν γὰρ σφετέρῃσιν ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο α 7. αὐτοὶ Bekker. vgl. B. 33. κ 27 und A. 4.

A. 10. Die **Dramatiker** und **Herodot** befolgen im Gebrauch der Reflexive im Allgemeinen die Regeln der attischen Prosa. Sehr selten erscheint der Nominativ eines Substantivs mit dem possessiven Genitiv eines Reflexivs. Λέγουσι εἰρωτᾶν ἑκάστην αὐτέων ὅκῃ εἴη ὁ ἑωυτῆς ἀνήρ. Ἡρ. 5, 87. Über σφίσιν 1 A. 17.

3. *Ἀλλήλων* von einem Substantiv regiert hat schon **Homer**.

A. Jedoch ohne Artikel. Αἰεί τοι ῥίγιστα θεοὶ τετληότες εἰμὲν ἀλλήλων ἰότητι. E 873.

4. Neben den **Possessiven** *ἐμός, σός, ἡμέτερος, ὑμέτερος, σφέτερος* und ihren dialektischen Nebenformen (§ 25, 3 A. 1—3) findet sich bei Dichtern, besonders bei **Homer**, auch *ὅς* oder *ἑός*. Über *νωίτερος* s. eb. A. 3. Auch *φίλος* vertritt in der Dichtersprache, bes. in der homerischen, das Possessiv bei Verwandtschaftsbezeichnungen und den Gliedern des menschlichen Leibes, wie *κῆρ, γούνατα, γυῖα,* ꝛc.

A. 1. [8.] Bei **Epikern** und **Lyrikern** finden sich die Possessiva gewöhnlich ohne Artikel, der jedoch auch schon bei **Homer** nicht selten zugefügt wird. Die Stellen § 50, 8, 8. Mit dem possessiv gebrauchten Genitiv der persönlichen Pronomina verbindet **Homer** den **Artikel** fast nie, außer in σευ τὸν μῦθον T 185? und τὴν αὐτοῦ φιλέει I 342. Über die Verbindung τὰ σ' αὐτῆς ἔργα § 50, 8, 8.

A. 2. [8.] Bei den **Tragikern** findet sich der Artikel vor dem Possessiv häufig, fehlt jedoch auch zuweilen selbst im Trimeter an Stellen, wo er in der Prosa nicht entbehrlich wäre. Über den bei ihnen seltenen Gebrauch des ὅς § 25, 3 A. 2. Οὖρος ὀφθαλμῶν ἐμῶν αὐτῇ γένοιτο. Σο. Τρ. 815.

[A. 3. Vereinzelt bezieht sich ὅς auf ein unbestimmt vorschwebendes Subjekt (τὶς **man, Einer**). Ὡς οὐδὲν γλύκιον ἧς πατρίδος οὐδὲ τοκήων γίγνεται. ι 34. wird einem süßer als sein, das eigene. vgl eb. 28. — Bekker Hom. Blätter 1 S. 78 erklärt: ᾗ γαῖα sua cujusque patria, eines sein Vaterland.]

A. 4. Über die Vertauschung der Possessiva unter einander vgl. § 25, 3, 3. Eu. Hel. 1124 hat man nach Matthiä ὧν (für τῶν ἀλόχων) herge-

stellt. Dies wäre denn auch eine Stelle aus Tragikern, wo δς von dem Besitze Mehrerer stände: ihrer Gattinnen.

5. Neben den obliquen Kasus von *αὐτός* in anaphorischer Bedeutung finden sich in den Dialekten und bei Dichtern vielfach die obliquen Kasus der persönlichen Pronomina. S. die Anm. z. § 51, 1 und 2.

A. [1.] So selbst einem vorhergehenden Demonstrativ entsprechend; ferner epanaleptisch, nach einem Zwischensatze ein Nomen erneuernd; umgekehrt auch proleptisch, vorläufig eine Person andeutend, die später (am Ende des Satzes) hinzugefügt wird. Über den ähnlichen Gebrauch der Formen des Artikels 50, 1, 7 u. 3, 2. Ὃν [illegible] ον ἀπάνευθε μάχης ἐθέλοντα νοήσω μιμνάζειν, οὔ οἱ ἄρκιον ἐσσεῖται φ[illegible] ιν κύνας. B 391. Ἐκ τῆς ἦν πόλιος, οὔνομά οἱ ἐστι Σιούφ. Ἡρ. 2, [illegible] 72, 1. Ὁππότεροι πρότεροι ὑπὲρ ὅρκια πημήνειαν, ὧδέ σφ' ἐγκέφαλος [illegible] ιάδις ῥέοι ὡς ὅδε οἶνος. Γ 299. — (Κοῦροι οἵ κατὰ δῆμον ἀριστεύουσι [illegible] εθ' ἡμέας, οἵ οἱ ἕποντο. δ 653. vgl. Kr. z. Her. 2, 135, 1. Τῶν ἄλλω[illegible] ἅ μοι ἔστι θοῇ παρὰ νηὶ μελαίνῃ, τῶν οὐκ ἄν τι φέροις ἀνελὼν ἀέκον[illegible] ἐμεῖο. A 300.) Τὸν ξεῖνον, ἐπεὶ τεὸν ἵκετο δῶμα, ἕσσω μιν χλαῖναν. [illegible] 8. Τοῦτον τὸν Ἄτυν σημαίνει τῷ Κροίσῳ ὁ ὄνειρος ὡς ἀπολέει μιν [illegible] ⟨αἰ⟩χμῇ σιδηρέῃ βληθέντα. Ἡρ. 1, 34, 2. — Ὦρτο ἐπ' αὐτόν, ἵνα μιν πα[illegible] ιε πόνοιο, δῖον Ἀχιλλέα. Φ 248.

A. 2. Obgleich die obliquen Kasus des αὐτός in anaphorischer Bedeutung bei Dichtern und in den Dialekten oft durch das persönliche Pronomen vertreten werden, so erscheinen sie doch vielfach schon bei Homer; in manchen Verbindungen und bezüglich bei manchen Schriftstellern vorzugsweise oder ausschließlich. So findet sich in Verbindung mit Präpositionen außer bei Homer für das sonst so übliche οἱ fast nur αὐτῷ, αὐτῇ, wie für νιν (ἑ) nur αὐτόν, αὐτήν. Über die alles vermengende Reminiscenzensprache Späterer vgl. Krüger Register zum Arrian in οὐ.)

6. *Αὐτός* selbst mit einem gesetzten oder zu ergänzenden Substantiv findet sich schon bei Homer mehrfach.

A. 1. So auch für und neben ὁ αὐτός oben 50, 10 A. 3.

A. 2. [3 und 4.] Über die Ergänzung eines persönlichen Pronomens zu αὐτοῦ ꝛc. oben 2 A. 4. Eben so, gleichfalls wie bei Attikern, mit Ergänzung eines vorhergegangenen Substantivs (oder auch mehrerer). Ἠ χ' ἅμ' ἡμῖν οἴκαδ' ἕποιο, ὄφρα ἴδῃ πατρὸς καὶ μητέρος ὑψερεφὲς δῶ, αὐτούς τε. ο 431.

[A. 3. [7.] Ähnlich wie bei Attikern αὐτὸς μόνος findet sich bei Homer αὐτὸς οἶος verbunden. Μεσαύλιον συβώτης αὐτὸς κτήσατο οἶος ἀποιχομένοιο ἄνακτος. ξ 449. Αὐτός so ohne οἶος ξ 8. ο 311. 371. Θ 99. Φ 467.]

A. 4. Manche Ausdrucksweisen mit αὐτός kommen bei Homer noch nicht vor. So nicht die in der att. Sy. 5 A. 4 u. 5 wie 6 A. 1. 8 u. 9 erwähnten Fälle.

7. Neben den Demonstrativen *ὅδε*, *οὗτος* und *ἐκεῖνος* finden sich besonders bei Homer synonym noch die Formen des Artikels, die den bezüglichen Begriff als einen eben ge[illegible] oder bezeichneten nachdrucksvoll urgieren. Vgl. § 50, 1 [illegible] 2, 1 ff.

A. 1. Ὅδε findet sich schon bei Homer zur Bezeichnung [illegible] heit: hier, dort; ähnlich bei den Dramatikern auf eine [illegible]





Register

zu

K. W. Krüger's

iechischer Sprachlehre

für Schulen,

mit ergänzenden Erklärungen.

Fünfte Auflage,
berichtigt von Dr. W. Pökel.

Leipzig 1877.
K. W. Krüger's Verlagsbuchhandlung
(K. W. Krüger's Erben.)

Verlagshandlung bittet die dritte und vierte Seite des
zu beachten.

Register

zu

K. W. Krüger's

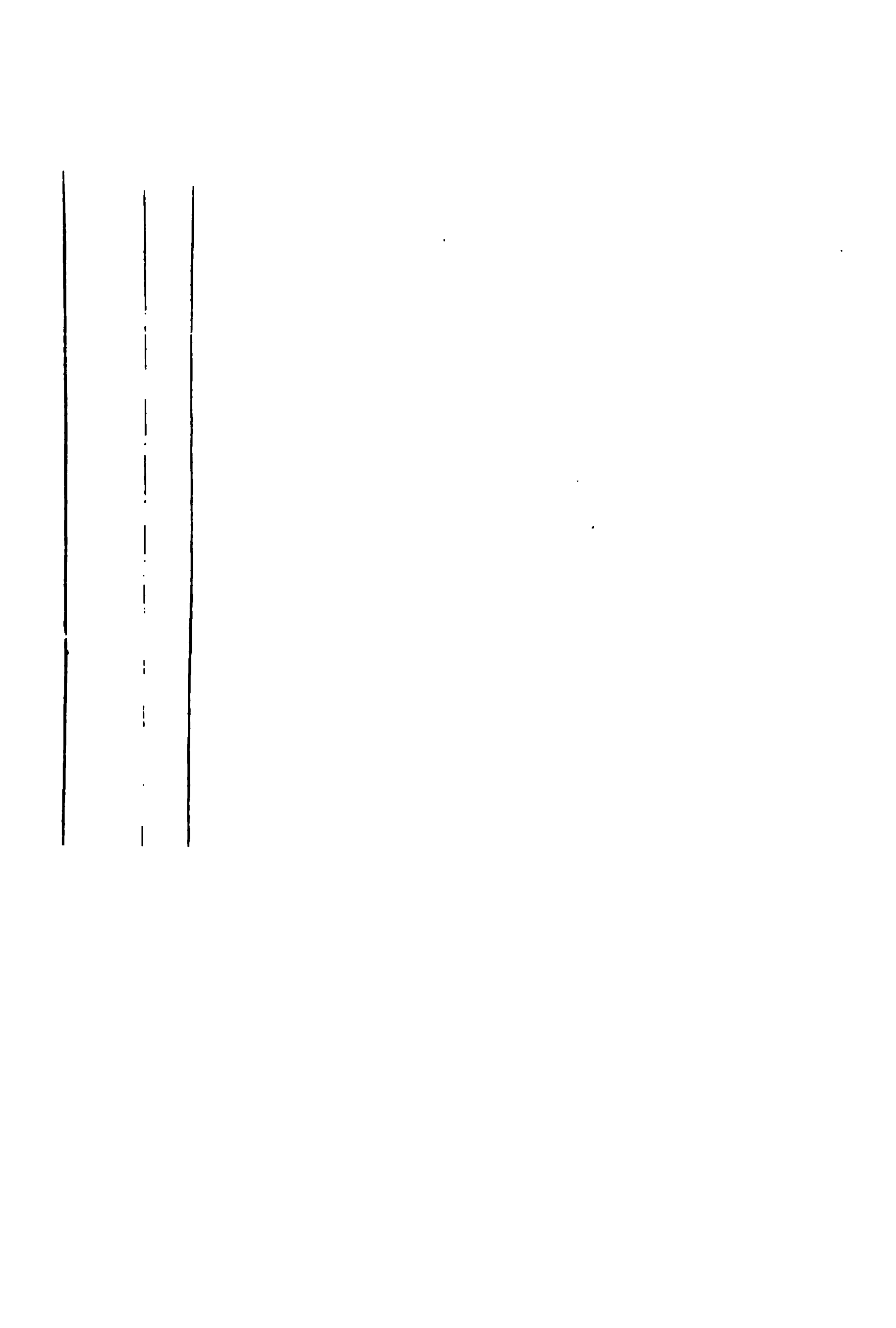
griechischer Sprach

für Schulen,

mit ergänzenden Erklärunge

Fünfte Auflage,
berichtigt von Dr. W. Pökel.

Leipzig 1877.
K. W. Krüger's Verlagsbuchhandlu
(K. W. Krüger's Erben.)



Wortregister

zu K. W. Krüger's griechischer Sprachlehre für Schulen.

.e eingeklammerten Nachweisungen beziehen sich auf den poetisch-dialektischen
eil. Durch das Zeichen § wird auf die Verzeichnisse der Substantiva
oder Verba verwiesen.)

Imperativ 54, 4, 1. (3.) (εἰ δ' ἄγε 69, 21, 8.)
ἀγείρω § 40. (39.) vgl. 28, 6, 3. (ἤγερθεν u. ἀγέροντο 52, 6, 2.)
(Ἀγέλαος, εως 16, 6, 1.)
ἀγέλη βοῶν 47, 8.
ἄγευστος φιλίας der Freundschaft nicht gekostet hat, 47, 26, 3.
ἀγή(γ)οχα § 40 unter ἄγω.
(ἀγηνορίη 2, 2, 2.)
ἀγήρως 16, 8, 2. (22, 5, 2.)
(ἀγινέω § 39. 28, 4, 4.)
(ἀγκάλη § 21.)
(ἀγκοίνησιν 2, 4, 3.)
(ἀγκρεμάσει 8, 3, 2.)
ἄγκυρα erg. 43, 3, 3.
(ἀγλαός, ἡ 22, 2, 1.)
(ἁγνίζειν τινός 47, 13, 1.)
ἀγνοίᾳ 48, 15, 5. (ἀγνοίᾳ 15, 2, 5.)
(ἀγνοιέω § 39. 2, 4, 3.)
ἁγνός τινος rein von 47, 26, 4.
ἀγνοῶ § 40. ἥξοντα daß kommen werde 56, 7, 1. ἑαυτὸν ὅτι 61, 6, 2. ἐπί τινος 68, 40, 5.
ἄγνυμι § 40. (39. 11, 1, 1.) vgl. 28, 4, 8. 52, 2, 13.
ἀγνώς 22, 12.
(ἀγνώσασκε § 39 u. ἀγνοιέω.)
ἀγορά s. δέχεσθαι. ohne Artikel 50, 2, 15. κατὰ τὴν ἀ. 68, 25, 1.
(ἀγοραᾶσθαι § 39. 52, 8, 1.)
ἀγορεύω τινά τι 46, 12.
(ἀγρέω § 39. ἄγρει 54, 4, 4.)
(ἄγριος, ἡ 22, 2, 1.)
(ἀγρόθεν 19, 3, 2.)
ἀγρός ohne Artikel 50, 2, 15.
(ἀγρότερος 23, 2, 7.)
ἀγύμναστος nicht geschult in Anstrengungen 47, 26, 10. (eb.)
ἀγυμνάστως ἔχω πρός τι 68, 39, 6. (9.)
(ἀγύναιξ 22, 8, 1.)
(ἄγχι, οὖ cpr. 23, 5, 3. 6, 2. ἀγχόθι τινός 47, 29, 1. εἶναι 62, 2, 3.)
ἄγω § 40. (39. 28, 4, 5.) vgl. 39, 11 A. (ὑψηλόν 57, 4, 2.) εἰς πρώτους 68, 21, 6. ἐπ' ἀρετήν 68, 42, 1. τῆς ἡνίας führe am Zügel 47, 12. (eb. 12, 4. ἐμὲ πόδα 46, 16, 3. ob intr. bei Ho. 52, 2, 7.) vom Heere 52, 2, 5. [6.] vom Wege eb. 4. ἄγομαι führe mir, nehme 52, 10, 1. führe das Meinige 52, 10, 4. Pf. mit zwei Ao. 57, 3.
ἀγώ 13, 7, 1.
ἀγωγός, ὁ u. ἡ 22, 3.
ἀγὼν λόγων in, mit Worten 47, 7, 5.

ἀγωνίζομαι § 40. (28, 4, 5.) τινί kämpfe gegen Jemand 48, 9. πρός τινα 48, 9, 2. περί τινος 68, 31, 1. στάδιον πάλην ꝛc. γραφήν 46, 6. ἄρξαι strebe eifrig anzufangen 55, 3, 16.
(ἀδαήμων τινός 47, 26, 6.)
(ἀδαής ἀδόνας 47, 26, 8.)
(ἀδδεές 7, 5, 1.)
(ἀδ[δ]ῆσαι § 39. τινί 48, 15, 3.)
(ἄδεια δέδοται mit dem Inf. 50, 6, 6.)
(ἀδειής 2, 3, 2.)
(ἀδελφειός 2, 3, 2.)
(ἀδελφεός, ἡ 7, 2, 4.)
ἀδελφιδοῖ ohne Artikel 50, 3, 8.
ἀδελφός 42, 1, 6. 9, 9. τινός u. τινί 48, 13, 5. Geschwister 43, 1, 1. ohne Artikel 50, 3, 8. ἀδελφε 16, 1, 5.
(ἄδερκτος 57, 4, 1.)
ἀδήλου ὄντος wenn es ungewiß ist 47, 4, 4. mit τούτου 56, 9, 8. ἐπ' ἀδήλοις τοῖς ἀδικήσουσι indem es ungewiß ist welche unrecht thun werden 57, 3, 4.
ἀδήλως 66, 1, 9.
ὁ, ἡ ἀδήν, ἀδήν 21, 7, A. 2, 1.
ἄδην [47, 26, 5.] ohne ἔστω 62, 1, 3.
ἄδικος. ἐκ τοῦ ἀ. 68, 17, 11.
ἀδικῶ τινα thue Jemand Unrecht 46, 7. τινά τι 46, 12. τί ἀδικοῦμαι τοῦτό σε; 57, 3, 6. habe Unrecht gethan 53, 1, 3. ἀδικεῖς ἄρχων es ist unrecht daß du anfängst 56, 8, 1. ἀδικοῦμαι lasse mir Unrecht thun 52, 11, 3. ἀδικήσομαι 39, 11 A.
(ἀδμήτη 22, 3, 1.)
(Ἄδμητος 4, 5, 1.)
ἀδολέσχης ἀνήρ 57, 1, 1.
ἀδοξίαι 44, 3, 2.
ἀδύνατος u. ἀδυνατῶ mit dem Infinitiv 55, 3, 3. ἀδύνατα für ἀδύνατον 44, 4, 2. (10 u. 11.) ohne ἐστίν 62, 1, 3. ἀδύνατον ὄν 56, 9, 7. ἀδύνατα ἦν μὴ οὐ βλάπτειν 67, 12, 6. ἀδύνατον μὴ ὁμολογεῖν 67, 12, 8.
(ἀδύς 2, 5, 1.)
ᾄδω § 40. θεόν besinge einen Gott 46, 6, 4.
ἄδωρος δυσμενείας der kein Uebelwollen verleiht 47, 26, 10.
(αε in η zsgz. 10, 6, 2. 34, 5, 3. 5.)
(ἀεθλεύω 10, 2, 2. 13, 4, 2.)
(ἀεθλέω 28, 4, 4.)
(ἄεθλον, ἄεθλος 10, 2, 2.)
ἀεί (u. αἰεί ꝛc. 4, 4, 2.) ὁ ἀεί der fortwährende oder der jedesmalige 50, 8, 9. κολάζει ἀεὶ τὸν ἀδικοῦντα ἐ

Mal den jedes Mal fündi-
.0, 5. ἐς ἀεί 66, 1, 3.
gz. 10, 6, 2. vgl. 34, 5, 5.)
32, 10, 3.)
39. 10, 2, 2.)
§ 39. Med. 52, 8, 1.)
ότερος 49, 7, 3.
ι § 39. 10, 2, 2. 52, 10, 1.)
ür ἥεις 2, 5, 1.)
ενος § 39.)
8, 1, 2.)
, 5, 1.)
ς 3, 2, 7.)
α 34, 5, 2 c.)
39. 57, 4, 1.)
39.)
2.
ὑπό τινος 68, 43, 2.
; 47, 26, 9.)
. ομαί τινα 46, 4. mit
, 3, 17.)
οῦσαι 55, 3, 8.
ηδοῖ 19, 2, 2. (§ 21.)
τινός 47, 21, 1.)
39.)
ῦ κατακούειν ungewohnt
47, 26, 10.
ἡ 21, 7, 2. (§ 21.)
; 42, 1, 4.
, 5, 3.)
: 41, 8, 4.
τερος 49, 7, 3. ἀθα-
5. (mit d. Inf. 55, 3, 8.)
, 2, 2.
τινος der etwas nicht zu
nt 47, 26, 10.
ν 41, 12, 20.
τινος 47, 26, 8.)
ἀγῶνος 47, 7, 2.
ἀθλέω 10, 2, 2.)
u. 3 E. 22, 5, 1.
ς 4, 5, 1.)
, 6, 5.)
§ 40. ἀθροίζομαι ver-
52, 6, 1. werde versam-
versammle mir 52, 10, 2.
2, 1 A. u. ἀθρόος 42, 1,
) ἀθρόα 22, 5, 5.
γῳ bin entmuthigt wegen
8, 15, 6.
3, 2.
. kurz 8, 12, 3. (3, 3, 1.
3, 2, 1.) elidirt 13, 3, 3.
. in αϊ aufgelöst 3, 1, 1.
. vermischt 14, 8, 2. 9, 9.)
ν 54, 9. αἲ γάρ 54, 3, 3.)
oder ε in α 14, 2, 8.)
39.)

(—αιατο 30, 4, 6. 12.)
Αἴγινα 15, 2, 3.
Ἅιδης, B. Ἅιδη 15, 4. (§ 21.)
(αἰγλᾶντα 22, 7, 2.)
(Αἰγύπτιος 13, 4, 1.)
Ἀΐδης 5, 2, 3.
ἀΐδιος 2 E. 22, 5 A. 1, 2. ἐς ἀΐδιον für immer 43, 4, 6.
(αἰδοίη 15, 2, 5. αἰδοιέστερος, τατος 23, 2, 2.)
(αἴδομαι § 39. 52, 8, 8. τινά 46, 11.)
(Ἀιδόσδε 19, 4, 1.)
αἰδοῦμαι § 40. vgl. 27, 9 A. 3, 2. 39, 13, 1 u. 5. τινά 46, 10. mit dem Infinitiv 55, 3, 18. (17.)
(ἄιδρις τινος 47, 26, 6.)
(Ἀιδωνεύς § 21.)
αἰδώς (18, 3, 1.) ἡ 21, 7 A. 2, 4. Ac. αἰδῶ 18, 3, 2. ἐστὶ λέγειν 55, 3, 18. (τινός 47, 7, 2.)
— αἰησαν 36, 7, 1.
(αἰεί, αἰέν, αἰές 4, 4, 2.)
(αἴθε 54, 3, 3. 4.)
αἰθήρ 19, 3. (§ 21.) ὁ u. ἡ 21, 7, 2, 2.
(Αἰθίοψ § 21.)
(αἴθρη 15, 2, 3.)
αἰθρία, αἰθρίας 47, 2, 1. (2.)
αἰθύσσω 10, 2, 4.
(αἴθω § 39.)
αἰκία 12, 6, 1.
αἰκίζομαι § 40. (39 u. ἀεικίζω.)
Αἰνέας 3, 2, 2. 13, 2, 3. είας 15, 2, 1.
αἰνέω § 40. (39.) vgl. 27, 9, 4. 15, 2, 1. (τινός 47, 21, 1.)
αἰνίσσομαι § 40.
(αἰνόθεν 19, 3, 5.)
(αἰνά 46, 6, 6.)
(αἴνυμαι § 39. τυρῶν 47, 15, 5.
αἴξ 21, 2. ὁ u. ἡ 21, 8, 4.
—αῖος 24, 3, 5.
(αἰπύς § 21.)
αἱρετώτερος 49, 7, 2. vgl. 23. 7, 6.
αἱρῶ § 40. (39.) vgl. 27, 9, 4. 32, 2, 1. (ἐμὲ γόνατα 46, 16, 3. τινὰ κεφαλῆς 47, 12, 3.) αἰχμάλωτον nehme gefangen 57, 4, 2. παρανοίας überführe (gerichtlich) des Wahnsinnes 47, 22. αἱρεῖ ὁ λόγος 52, 1, 3. αἱροῦμαι wähle mir 52, 10, 1. ἀδικεῖσθαι 55, 3, 16. ἄρχοντας ἄρχειν τινός wähle Beamte Jemand zu regieren 55, 3, 20. αἱρεθεὶς ἄρχειν zum Beamten gewählt 55, 3, 20. ἄρχων 57, 3. αἱρεῖσθαι (τινὸς ὅρκον 47, 14,

ίζομαί τινος 47, 10, 7.)
ἡ πατρός 47, 25, 1.)
.αι § 40.
ιος 2 u. 3 E. 22, 5, 2.
57, 5, 2. τὸ ἀ. wider Willen
, Verschuldetes 43, 4, 23.
τός hörbar 56, 17, 1.
40. (39.) vgl. 28, 6,
, 2, 2. ὡς ἐγὼ ἀ. 51, 1, 2.
κοῦν 47, 10, 12. λύρας, κα-
47, 10, 12. ἄλλων 47, 10,
ον λόγους Worte von diesen
10. τούτων τί λέγουσιν 47,
νός διεξιόντος Jemand durch-
, 10, 18. (9.) vgl. 56, 7, 7.
παρά τινος 68, 34, 1. τινά
daß Jemand geworden 56,
δε ὅπως ἀπώλετο 61, 6, 2.
Infinitiv 56, 7, 11. (bei Ho.
it ὅτι u. ὡς 56, 7, 12. ὀξύ,
, 5, 6. κόλαξ habe den Ruf
meichlers 46, 12, 1. (13, 4.)
κακά oder εὖ, κακῶς habe
lechten Ruf 46, 12, 1. ὑπό
Seiten Jemandes 52, 3, 2
ς τινος 52, 3, 2.) (τινός 47,
r. für Perf. 58, 1, 2. ἀκή-
. (ὡς) οὑτωσὶ ἀκοῦσαι 55,
eb. 52, 8, 3.)
ἡ ἄ. τὸ Χειμέριον 50, 7,
αν Ἰαπυγίαν eb. (κατ' ἄκρας
.)
ας, ὁ u. ἡ 21, 4, 3 u 7, 1.
εια τινος in etwas 47, 25, 1.
ής comparirt 23, 5 A. τι-
47, 26, 8.
ος cpr. 23, 2, 8.
ωρ τινός in etwas 47, 26, 8.
ων ὄντων da die Sache noch
ben ist 47, 4, 5. τούτους
ἀποκτεῖναι 57, 3, 3.
σις τῶν νόμων Gehorsam
Gesetze 47, 25, 1.
ολις ohne Artikel 50, 2, 15.
68, 44 A.
mit dem Artikel 50, 11, 5.
50, 11, 6. (10, 5.)
μαι § 40. τινός 47, 10, 11
ός τι 47, 10, 10. λέγοντος
10, 13. vgl. 56, 7, 7.
ἰν 17, 4, 2.
ήριον. ἡ Λευκίμμη τὸ ἀ.
ς 15, 6, 2.)
ιων χρυσοῖο 47, 26, 6.)
22, 8, 4. als Particip ἀκού-
λεως invita civitate, wider
r Stadt 47, 4, 6. (4, 1 u. 4.)

(ὁ) ἄκων ἁμαρτών der ungern gesündigt hat 50, 12, 1. vgl. 57, 5, 2.
ἄλαδε 19, 4, 2. (4, 2.)
ἀλαζών cpr. 23, 5 A.
ἀλαλά 15, 2.
ἀλαλάζω § 40. vgl. 27, 7, 6.
(ἀλαλκεῖν § 39 u. ἀλέξω.)
ἀλαπάζω § 40. (39.) vgl. 27, 7, 6.
(ἀλατεῖαι πόνων 47, 5, 2.)
(ἀλαῶ τινος 47, 13, 7.)
ἀλγεινός, ἀλγίων, ἄλγιστος 29, 7. (ἄλγιον 49, 6, 2.)
ἀλγύνω (τινά τι 46, 12, 3.) ομαί τινι betrübe mich über etwas 48, 15, 6. (3 u. 5.) ἀλγυνθῆναι 52, 6, 1 u. § 39.)
(ἀλγῶ τινος 47, 21, 2.)
(ἀλδαίνω § 39.)
(ἀλεγεινός mit Inf. 55, 3, 8.)
(ἀλεγίζω τινός 47, 11, 1.)
(ἀλέγω τινός u. τι 47, 11, 1.)
ἀλείφω § 40. vgl. 28, 6, 3.
ἀλεκτρυών, ὁ u. ἡ 21, 8, 3.
ἀλέξω § 40. (39.) ἀλέξασθαί τινα sich an Jemand rächen 46, 7. (ἀλαλκεῖν τινός τι 47, 13, 1. 48, 7, 2. τινί 48, 7, 2.)
(ἀλέ[ύ]ομαι § 30.)
ἀλέω 27, 9 A. 3, 2. 28, 6, 3. § 40. (39.)
ἀλήθεια. τῇ ἀ. 48, 15, 17. ἀλήθειαι 44, 3, 5. ἀληθείην 61, 8 A.
ἀληθεύω τι stelle etwas mit Wahrheit fest 46, 6, 5.
ἀληθῆ, ἀληθέστατα bejahend, 64, 5, 4. τοῦτο ἀληθῆ λέγεις 61, 8, 3. ἐπὶ τῷ ἀληθεῖ μένειν 68, 41, 5.
ἀληθῶς, ὡς ἀ. 69, 63, 8. ὁ (ὡς) ἀ. οὐρανός der wahre Himmel 50, 8, 8.
(ἀλῆναι 11, 1, 1 u. § 39 u. εἴλω.)
(ἀλήτης βίος 57, 1, 3.
(ἄλθομαι § 39.)
(Ἀλιάκμων 4, 5, 3.)
(ἀλίγκιός τινι 48, 13, 4.)
ἀλίζω § 40. (39.) 28, 4, 5. (ἀλιστῆναι 52, 6, 1.)
ἅλις (11, 1, 1.) 62, 1, 3. 2, 4. (5.) u. 66, 2. ohne ἔστω 62, 1, 3.
ἁλίσκομαι § 40. (39. 11, 1, 1.) vgl. 28, 4, 9. (ἁλόντε 17, 8, 2.) εἰς τοὺς πολεμίους 68, 21, 4. γραφήν den Proceß verlieren 52, 4, 7. ὁμολογῶν 56, 7, 2. φονεύς 56, 7, 4. ψευδομαρτυριῶν falscher Zeugnisse gerichtlich überführt werden 47, 22. Pr. für das Perfect 53, 1, 3. für das Futur 53, 1, 8.

(ἀλιταίνειν § 39. 52, 8, 6. θεόν 46, 8. μέγα θεόν, θεῷ 46, 13.)

[ἀλίω] § 40.

(ἀλκἄντα § 22, 7, 1.)

(ἀλκή, ἡ § 21.)

(ἀλ- für ἀνά 8, 3, 2.)

ἀλλά 69, 1, 3. 4, 1—6. 35, 3. nach einem Comparativ 49, 2, 6. verbindet Verschiedenartiges 59, 2, 3. 7 u. 8. verschiedene Casus von Participien 56, 14, 2. einen relativen und einen selbständigen Satz 60, 6, 1. nach ἀλλά ein ἕκαστος aus οὐδείς zu denken 61, 4, 2. das Verbum zu ergänzen 62, 4, 1. ἀλλ' οὐ antithetisch 59, 1, 10. vgl. 69, 4, 2. οὐκ ἀλλά 67, 13, 1. ἀλλ' ὅμως 69, 16, 1. ἀλλά (—) γάρ 69, 14, 4. ἀλλὰ μήν 69, 39, 1. οὐ γὰρ ἀλλά, οὐ μὴν ἀλλά 67, 14, 2. 69, 35, 8. 39, 1. οὐ μέντοι ἀλλά 69, 39, 1. ἀλλὰ μὲν δή 69, 35, 1.

ἀλλάσσω § 40. (39. 28, 4, 5.) Med. sich kaufen 52, 10, 2. vgl. ἀπ-, κατ-, συναλλάσσειν.

ἄλλῃ mit dem Ge. 47, 10, 4. (τῇ) ἄ. 66, 3, 2. ἄλλος ἄλλῃ 50, 4, 9.

ἀλλήλων 25, 3. 51, 3. ἡ ἀλλήλων δικαιοσύνη die gegenseitige, dem Einen die des Andern 51, 3 A. (ohne Art. 51, 8.) ἀλλήλοιν für ἀλλήλοιν für u. neben ἀλλήλαιν 58, 1, 3.

ἀλλοδαποί 43, 2, 1.

(ἀλλοειδέα 13, 4, 2.)

ἄλλοθεν, θι 41, 12, 12. τῶν Ἑλλήνων aus andern Ländern der H. 47, 10, 4. ἄ. ποθεν ἄρχεσθαι 47, 13, 9.

(ἄλλοθι 66, 3, 2.)

ἀλλοῖός τινος verschiedenartig von 47, 26, 5. ἤ 69, 30, 1.

(ἄλλοκα 4, 2, 2.)

ἄλλομαι § 40. (39.) ὑψηλά 46, 5, 4.

ἄλλος 16, 1, 1. 25, 6 u. 10, 2. τινός verschieden von 47, 26, 5. ἄλλος ἄλλον 50, 4, 9 u. ὁ ἄλλος 50, 4, 9. (ὁ ἄλλος, τὸ ἄλλο, οἱ ἄλλοι, τὰ ἄλλα bei Ho. 47, 28, 6. 50, 5, 4—7. 8, 5 u. 6 u. 50, 9. 10, 2.) dies durch den folgenden Gegensatz bestimmt 50, 4, 10. ἄλλος δέ τις 50, 1, 10. μόνος τῶν ἄλλων ungenau 47, 28, 10. (ὠκυμορώτατος [τῶν] ἄλλων 47, 28, 1 u. 6.) παρὰ ταῦτ' ἄλλα 68, 36, 7. ἄλλος ἀντ' ἐμοῦ 68, 14, 2. οἱ ἄλλοι ξένοι die Andern, nämlich die Fremden 50, 4, 11. neben einem andern Adjektiv bei dem Artikel und Substantiv 50, 9, 1. οἱ ἄλλοι οἱ εἰδότες 59, 9, 2. appositiv 57, 8 A. (8, 2.) bei einem Plural 58, 4, 5. ἄλλος vor εἰ und Rel. 51, 10, 10. τἄλλα 13, 1, 11. φαῦλος 46, 4, 4. δι' οὐδὲν ἄλλο, δι' ἄλλ' οὐδέν, οὐδὲν δι' ἄλλο, οὐδὲ δι' ἓν ἄλλο 68, 4, 2. ἄλλο τι ἤ u. οὐδὲν ἄλλο ἤ, τί ἄλλο ἤ 62, 3, 1. ἄλλο τι; nicht wahr? 62, 3, 8. ἄλλο ἤ, ἄλλο γ' ἤ, ἄλλο πλήν 69, 4, 6. vgl. 69, 30, 1.

ἄλλοσε 41, 12, 12. τῶν χωρίων nach andern der Ortschaften 47, 10, 4. vor εἰ u. Relativen 51, 10, 10.

(ἄλλοτε eingeschoben 68, 5, 3.)

ἀλλότριός τινος u. τινι 48, 13, 5. ἀλλοτριώτερος, τατος 49, 7, 1.

(ἄλλυδις 2, 4, 8.)

(ἀλλύω 8, 3, 2.)

ἄλλως nichtig, 66, 1, 1. τὴν ἄ. 43, 3. 8. ἄ. τε καί 69, 5.

ἀλο- § 40 unter ἁλίσκομαι.

(ἀλόθεν 19, 3, 3.)

(ἀλοία, ἠλοίησεν 2, 4, 3.)

ἀλοῶ § 40. (39.)

ἅλς, ἅλες § 20. (21.) u. 44, 3, 6. (7.) ὁ 21, 9, 2.

(ἄλσο, το 5, 1, 1.)

ἄλσος δένδρων 47, 8. (8, 1.)

(ἀλυκτῶ § 39. -άζω 28, 4, 4.)

(ἀλύσκω § 39. μόρου 47, 13, 1.)

(ἀλύω § 39.)

(ἀλφάνω § 39.)

(ἄλφι § 21.)

ἀλῶ § 40 unter ἀλέω. vgl. 28, 6, 3.

ἀλῶμαι § 40. (39.) vgl. 39, 13, 2. (ἀληθῆναι πολλά 46, 6, 9.)

ἀλώπηξ 21, 2, 1.

ἅλως § 20. ἡ 21. 7, 2, 6.

ἁλωτός erreichbar 56, 17 A.

(ἄμ- für ἀνά 8, 3, 2. 7.)

ἅμα 69, 6. τινί zugleich mit 48, 19.

ἀμαί 14, 2, 8.

ἅμαξα σίτου 47, 8, 4. (ἄμαξα 5, 1, 1.)

ἁμαξιτός, ἡ 21, 6, 1. (ἀμαξιτός 5, 1, 1.)

(ἦμαρ 2, 5, 1.)

ἁμαρτάνω § 40. (39.) τινός Jemand, etwas verfehlen 47, 14. (14, 1.) τὶ 47, 14, 5. (1. τί τινος 47, 14, 3.) εἴς τινα 68, 21, 6. περί τι, τινα 68, 33, 4. τὸ παρανόμημα ἡμάρτητο 47, 14, 5.)

(ἁμαρτάς 17, 1, 6.)

(ἁμαρτίνοος 12, 4, 3.)

(ἀμαυρῶ 28, 4, 4.)

ἀμβλίσκω § 40.

ἀμβλύ, ύτερον, ύτατα, ἀκούειν, ὁρᾶν ꝛc. 46, 5, 6.

22, 7, 1.)
2, 6, 4.)
4, 3, 2.
ἡ 21, 6, 1.
l, 4, 3.
, 9, 9.
ογῶ τι 46, 6, 6.
εζα 22, 3, 3.
εθρος 50, 8, 19.
4, 5, 2.)
40.
ια 3, 4, 5.)
ότερος 28, 4, 1. 5, 6.)
7, 4, 2.)
§ 40. (39. 28, 4, 5.) τινί
48, 8, 2. ἤρεσάς με λέ-
ner Rede 56, 8, 1. ἀρέ-
48, 8, 2. (ἀρέσασθαι 52,

, 4, 1. 48, 15, 16. (11.)
πό τινος 52, 3, 1.)
νί 48, 7, 1. (τὶ 48, 7, 2.)
ς § 39.)
40. (21.)
, ιος 4, 5, 2.
4, 9. 25, 6, 3.
η 22, 3, 1.)
τος ἀνδρῶν 47, 28, 7.)
22, 3, 1.)
ικὸς ἄνθρωπος 57, 1, 1.
10, 11 A. 14, 4. ἀρι-
ά. 46, 4, 2. (5, 1.) 50,

οῦμαι 52, 8, 4.
ohne Artikel 50, 2, 13.
. (ἐπ' ἀ. χειρός 47, 10,
, 4, 17. τὰ ἀριστερά die
er 43, 4, 20.
όφιν 19, 2, 5.)
u εὖ 23, 9, 1.
ς § 21.)
τούτων unter, vor diesen
(9. χθονός 47, 20, 2. mit
3, 4.)
23, 7, 1. vgl. ἀγαθός.
άναι 19, 1, 2.
1, 2, 1.
40. τινί 48, 7, 1. (2.)
ich rede 56, 8, 1. ἀρκεῖ
l. mit dem Da. auch des
nd dem Inf. 55, 2, 5.
ων ὀκτώ 47, 8, 3.
§ 40. (39. 28, 4, 5.)

20. (21. 11, 1, 1.) vgl.

ι § 40. vgl. 39, 13, 5.
2, 2. mit μή u. dem Inf.

67, 12, 3. (Part. 56, 7, 4.) οὐκ ἀ. mit μή οὔ u. dem Inf. 67, 12, 7. mit dem Particip 56, 7, 5.

ἄρνυμαι § 40. (πρός τινος 68, 37, 3.)

ἀρόω 27, 9 A. 3, 3. § 40.

ἁρπάζω § 40. (39. τέκοντος 47, 12, 4.)

ἅρπαξ comparirt 23, 5. (§ 21.)

ἄῤῥην 22, 10, 5. ὁ ἄῤῥην, οἱ ἄῤ-ῥενες 43, 2, 2. τὸ ἄῤῥεν das männliche Geschlecht 43, 4, 15. die Männer 43, 4, 17. ἄῤῥην ἢ θῆλυς, ἄρσην θεός, ἵππος 21, 2, 2.

(ἀῤῥωδέω 2, 4, 7. 28, 4, 4.)

ἀρσενικὸν γένος 14, 3.

(ἀρτέομαι 28, 4, 4.)

(ἀρτιμαθὴς κακῶν 47, 26, 6.)

(ἀρτίπος 3, 2, 7.)

ἀρτῶ (28, 4, 5.) ἐκ 68, 16, 3. 17, 5.

(ἀρτύω § 40. (39.)

ἀρύω 27, 9 A. 3, 4. § 40. (39.)

ἀρτόπωλις 41, 9, 8.

ἀρχαϊκός 41, 11, 11.

ἀρχαῖον, τό 50, 5, 13. comparirt 23, 2, 5.

(ἀρχεύω τινί 47, 20, 3.)

ἀρχή ohne Artikel 50, 2, 16. (τὴν) ἀρχήν 46, 3, 2. ἀρχή τινος Herrschaft über etwas 47, 25, 1. ὑπό τινος 68, 43, 2.

ἀρχηγετεύειν 47, 20, 1.

(ἀρχῆθεν 19, 3, 2.)

ἀρχικός τινος 47, 26, 9.

ἄρχω § 40. (39. 28, 4, 5.) u. ἄρχομαι fange an 52, 8, 7. [8.] τινός 47, 13, 7. (σέο 47, 13, 5.) ἀπό u. ἐκ τινος, ἐντεῦθεν ꝛc. 47, 13, 9. 66, 3, 3. mit dem Inf. u. Particip 56, 5, 1. (eb.) ἀρχόμενος 56, 8, 5 u. ἀρξάμενος ἀπό τινος 56, 8, 6. ἄρχω τινός regiere, beherrsche Jemand oder etwas 47, 20. τινί 47, 20, 2. (3.) ἀρχήν 46, 5 u. A. 1. τὸ ἄρχον die regierende Partei 43, 4, 17. (ἐπὶ) Θεμιστοκλέους ἄρχοντος 47, 4, 6. 68, 40, 4. ἄρχομαι für ἄρχεται ἐμοῦ 52, 4, 1. ἦρξα kam zur Regierung 53, 5, 1 u. 2. ἄρξω werde herrschen und werde die Herrschaft erlangen 53, 7. ἄρχομαι lasse mich beherrschen 52, 11, 3. (ὑπό τινι 68, 44 A.)

ἄρχων substantivisch 47, 10. pluralisch 44, 1, 2. ohne Artikel 50, 3, 7.

ἀρῶ § 40. (39.) unter ἀρόω vgl. 32, 2, 1.

ἀρωγός, ὁ u. ἡ 22, 3. (τινός 47, 26, 6.)

λοῦμαι lasse mir flöten 52, 11, 1.
λών, ὁ u. ἡ 21, 7, 2, 6.
ησις 28, 2.
ξω, ἀνω § 40. (28, 4, 3.) ἐ-
ν 52, 10, 9. μέγαν daß er groß
57, 4, 2. μέγας ηὔξηται eb.
ρη 15, 2, 8.)
ριον. ἐς α. 66, 1, 3. (2.) ἡ α.
, 4.
τανδρος 48, 15, 19.
τάρ 69, 1, 1. 10 A.)
τάρκων 18, 3, 4.
τε 69, 12, 1 u. 2.)
τή 14, 2, 6.)
τηγί 25, 6, 6.
τίκα (56, 10, 1.) παρ' α. 66, 1,
α. 66, 1, 4. τὸ αὐτίκα 46, 3, 2.
Part. 56, 10, 1.)
τις 4, 1, 1.)
τμή 4, 5, 1.)
τοδάξ. ὁ α. τρόπος der bissige
itter 50, 8, 8.
τόθεν ἐκ 66, 3, 9. οἱ α. το-
für αὐτόθεν οἱ αὐτοῦ τοξόται
, 15.
τόθι 19, 3, 1. vgl. Hom. Forml.)
, παρ' αὐτόθι 66, 1, 1.)
τοκράτωρ τινός 47, 26, 8.
τόματος, η 22, 5, 5. (3, 3.)
αὐτομάτου 68, 16, 11. vgl. 43,

τομολῶ 28, 4, 3.)
τοπαθεῖς ἀντωνυμίαι 25, 2.
τός 16, 1, 1. 25, 6. 6, 2 u. 3.
(αὐτέων 16, 2, 1.) αὐτώ u. αὐ-
für u. neben αὐτά und αὐταῖν 58,
αὐτότατος 49, 7, 3. 1) er, be-
51, 1, 3. 5, 4 u. 5. αὐτοί auf e.
ular bezogen 58, 4, 3 u. 4. αὐτός
ect beim Infinitiv 55, 2, 1 u. 2.)
t 51, 6, 1—5. (1—4. 47, 9, 4.)
αὐτόν 51, 2, 12 u. 13. αὐτὸ
ἔργον), αὐτὰ δηλοῖ, δείκνυσιν
7. bei persönlichen Pronominen
, 8 u. 10. (25, 2, 1 u. 2. 51,
-7. vgl. 47, 9, 4.) bloß reflexiv
, 2. 51, 2, 6 u. 7. für ἀλλήλων
, 16. bei Possessiven (τὰ) ἡμέ-
αὐτῶν (ἔργα), (τὰ) ὑμῶν αὐτῶν
, 10. selten ἐμὸς (σὸς) αὐτοῦ
, 11. 4, 1. (25, 2, 1 u. 51,
u. 9.) allein von selbst, ge-
51, 6, 7—9. ὁ αὐτὸς ἀδικῶν
elbst sündigende 50, 12, 1. καὶ
51, 6, 6. αὐτὸς ὁ ἀνήρ u. ὁ
αὐτός 50, 11, 15. vgl. 14. αὐτὸ
ντίον 46, 3, 3. αὐτὸ τὸ φρο-
10, 6. δι' αὐτό 51, 6, 3. αὐτὸς

βασιλεύς, αὐτὸς Σεύθης 50, 11, 16. αὐτὴ ἐπιστήμη, αὐτὸ δικαιοσύνη 50, 11, 14. αὐτοῖς (τοῖς) ἀνδράσιν 48, 15, 19. (16.) αὐτό vor einer Apposition 57, 10, 3. αὐτὸ τοῦτο vor einem Nomen 57, 10, 1 u. 3. vor einem Inf. 51, 7, 4. 57, 10, 7. vor einem Satze 57, 10, 11. αὐτὸ (τοῦτο) auf Verba bezogen 58, 3, 8. αὐτὰ ταῦτα 46, 3, 4. assimilirt 61, 7. 1. nicht A. 4. vgl. ἑωυτοῦ.

2) ὁ αὐτός derselbe 50, 11, 15. (ἐν) τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ 48, 2, 3. τοῦ αὐτοῦ θέρους 47, 2, 4. πάσχουσι τοῦτο ταὐτόν dies was ihnen da widerfährt ist dasselbe, τοῖς ἐπιτηδεύμασιν ἐχρήσαντο τοῖς αὐτοῖς für τὰ ἐπιτηδεύματα οἷς ἐχρήσαντο ἦν τὰ αὐτά 57, 3, 5. vor einem Inf. 57, 10, 6. ταὐτό u. ταὐτόν 25, 5, 3. dieselbe Stelle 43, 4, 2. dieselbe Lage 43, 4, 4. ταὐτὰ τοῖς ἡδέσιν wie das Angenehme 48, 13, 8. brachylogisch 48, 13, 9. mit καί 69, 32, 5. ὁ αὐτὸς οὗτος 50, 11, 19. epanaleptisch 51, 5, 1. in einem selbständigen Satze der mit einem relativen verbunden ist 60, 6, 2. ταὐτὸ τοῦτο 46, 3, 3. vor einem Satze 57, 10, 11. τὸ ταὐτόν 50, 11, 15. (ταὐτὰ πίπτειν 46, 6, 9.)

3) αὐτοῦ ꝛc. (αὐτόν enkl. 25, 1, 19.) als persönliches Pronomen de[s] selben ꝛc. verschieden von ἑαυτοῦ [illegible]
2, 5. vgl. 25, 2, 4. epanaleptisch 12,
5, 1. (mit Erg. des pers. Pro. 51,
vertritt das possessive ὅς 51, 4 [illegible] 48,
παῖς αὐτοῦ u. αὐτοῦ ὁ παῖς,
ὁ αὐτοῦ παῖς ipsius filiu[s] 7, 1. τὰ
12—16 u. 18. (4. eingesch[ränkt]
8.) dem Prädicat assimi[lirt]
pleonastisch bei der Anti[...]
6. in einem selbständi[gen] 4.
mit einem relativen ve[rbunden] 47, 5, 2.)
2, 6. 60, 6, 2. αὐτῶ[ν] 2. 8, 3.) ohne
bezogen 58, 4, 3 u. βορέου 47, 2, 1.
ergänzt 47, 4, 3. α[ὐ]τοῦ ὄρους 47, 10,
gänzt 60, 7, 1. α[ὐ]τὰ πρὸς βορρᾶν 43,
bezogen 58, 3, 6. 5, 4, 1.
51, 2, 4. vgl. 47,
(αὐτός 14, 2, 3, 4.
αὐτοῦ 47, 1, 18, 1. 2.
ἐν ꝛc. 66, 3, 9. (3. [illegible]ίας 46, 6, 1.) u.
αὐτοῦ s. ἑαυτοῦ [illegible] τινος 68, 31, 1.
(αὐτόφιν 19, 2, ἐβούλευσα wurde
(αὐχμηρός mit
3, 8.) πεντακόσιοι 50,
αὐχμός 10, 11 A. α[illegible]
(αὔω, ἀυτῶ § 39. μέ[illegible] βούληαι 13,

ἄφθονος cpr. 23, 2, 8. ἐν ἀφθόνοις τοῖς ἐπιτηδείοις im Ueberflusse an Lebensmitteln 57, 3, 4.

ἀφίημι 38, 1, 4 u. 6. τινά τινος 47, 13, 1. τινῶν 47, 15, 3. τοῦτον τοῖς θεοῖς κολάζειν 55, 3, 20. ἀφείμεθα μηδὲν ἀδικεῖν 47, 12, 3. ἀφεῖσαν τὸ μὴ ζημιῶσαι 67, 12, 4. ἀφίεμαι 52, 9 A. τινός 47, 13, 1.

ἀφικνοῦμαι εἰς ἀκόντιον bis auf eines Speerwurfes Entfernung 68, 21, 5. πρός τινα 68, 39, 1. mit d. Inf. 55, 3, 20

(ἄφιλος φίλων 47, 26, 11.)

ἀφίστημι ohne Object 60, 7, 4. u. ἀφίσταμαι 52, 9 A. τινός 47, 13, 1. ἀπό τινος 47, 13, 3. εἰς τόπον 68, 21, 4.

σι (ἀφνειὸς βιότοιο 47, 26, 3.)

(ἀφόβητος δίκης 47, 26, 9.)

ἄφοβος εἰπεῖν λόγος eine Rede
ά... u sagen man nicht fürchten darf
άστ. 7.

αστήρ ..α τινός an etwas 47, 25, 1.

(ἄστρων τος φίλων 47, 26, 9.)

αστραπή ..ς τινος 47, 26, 8.)

ἀστράπτει ..τῶ τινος sich um etwas
4. (Ζεύς) eb.) ι 47, 11.

ἀστράτευτοι, 2.
17 A.
τι 68, 39, 6.

ἄστυ 18, 8, 1 activ u. passiv 41, 11,
6, 2.) ohne Arti

δέχομαι. (Ζελείτ0, 2, 4. MZ. 52,

ἀσύμφορος. λ

δέω.
§. 40. vgl. 31, 5, 4. δέδια
α 53, 3, 3. mit μή u. μή
, 9. τὴν ὑπερβολὴν μή, περί
μή u. ὑπὲρ τῆς ψυχῆς μή
5. (3.) vgl. A. 6. περί τινι
l. mit εἰ 65, 1, 9. mit dem
3, 18. (17.) u. μή 67, 12, 3.
für δε- 28, 2, 6.)
ἔχαται 2, 3, 2. § 39 u.
)
α, δείδοικα § 39 u. δει-.

υ § 39.)
υμι § 37. (39.) αὐτὸν ἀγα-
daß er gut ist 56, 7, 2.
ὤν eb. u. οὗ 67, 8, 1. δεῖ-
ιηκώς u. πεποιηκότα σαυτόν
. δείκνυσιν αὐτὰ ἀληθῆ 56,
ιεικται ψυχὴ πρεσβυτάτη daß
ltesten sei 56, 7, 4. δείκνυσιν
al u. mit αὐτὸ (τὸ ἔργον)
ά 61, 5, 7. (MJ. 52, 20, 2.)
ικαὶ ἀντωνυμίαι 25, 5.
κιος 41, 11, 6. (das αι kurz)

. (τῆς) δείλης 47, 2, 1. ohne
0, 2, 12.
ς. δειλίαν 46, 4, 6. (mit d.
3, 8. δειλὲ ξείνων 47, 28, 7.)
.τ' ἀκούειν 55, 3, 9. (10.)
αίνω mit d. Inf. 55, 3, 17.)
25, 1, 6.
ς geschickt (ἡ 22, 2, 1.) περί
13, 4. mit dem Inf. 55, 3,
8.) (δεινὸν δέρκεσθαι, ἀυτεῖν
u. 4.) δεινότατον ψεύσασθαι
7. τὸ δεινότατον vor einem
, 10, 12.
ος 2, 3, 3.)
ή 15, 2, 8.)
:τής u. δεκέτης 24, 3, 2.
; 24, 3, 8.
:ρεῖς, δεκατέσσαρες 24, 2, 6.
χιλοι, 24, 1, 11.)
μαι 4, 1, 1.)
ιρ § 21.
ις 21, 6, 1.
αξ, ὁ u. ἡ 21, 8, 4.
ίς, ιν 17, 4, 2. ὁ 21, 8, 1, 1.
οῖς 46, 1, 4.
ς § 21. 46, 4, 3.)
ο § 39.)
ον 19, 2. (21.)
ohne Artikel 50, 2, 13 u.
ιν δίδωμι mit dem Inf. 50,
δεξιᾶς 68, 17, 3. δεξιόν 43,
4, 17. τὰ δεξιά die rechten Glieder 43, 4, 20.)

(δεξιόφιν 19, 2, 5.)

(δέξις 3, 2, 4.)

(δεξιτερός 23, 2, 7.)

δέομαι § 40. (39 u. δέω.) 39, 13, 2. bedarf. τινός 47, 16. (16, 1.) οὐδέν eb. u. A. 7. mit dem Inf. 55, 3, 12. δέομαι ὑμῶν στρατεύεσθαι habe nöthig daß ihr zu Felde ziehet 61, 6, 8. (5.) ῥοπῆς προσλαβέσθαι daß sie ein Moment dazu erhalte. eb. τίνος ἂν δέοιο μὴ οὐκ εἶναι 67, 12, 6. 2.) bitte δίκαια 46, 5, 4. vgl. A. 9. τινός u. τινός τι, ja selbst mit zwei Genitiven 47, 16, 7. mit dem Inf. 48, 7, 14. mit dem Ge. auch des Prädicats u. dem Inf. 55, 2, 5. mit dem Ge. u. Inf. und einem Prädicatsac. 55, 2, 7. (erg. 55, 4, 4.)

δέος. τὸ ὑμέτερον 47, 7, 8. (τοῦτό ἐστι) μή es ist zu fürchten daß 61, 7, 5.

(δέπας 18, 7, 1. οἴνου 47, 8, 4.)

δέρη 15, 2, 2.

(δέρκεσθαι § 39. δεινόν ꝛc. πῦρ 46, 6, 8 u. 10.)

δέρω § 40. (39.)

δεσμός (§ 21.) 41, 7, 7.

δεσπόζω τινός über 47, 20. (πόλιν 47, 20, 4.)

δεσπόσυνα dem Herren Gehöriges 43, 4, 21.

(δεσπότεα 15, 7, 1.) δέσποτα 15, 5, 3. ὦ δ. 45, 3, 2. (οἱ δ. 43, 1, 1.)

δεσποτικός τινος 47, 26, 9.

(δευήσω ꝛc. § 39 u. δέω.)

δευρί 25, 6, 7.

δεῦρο. μέχρι δ. 66, 1, 4. (eben so ohne μέχρι 66, 1, 2.) τοῦ λόγου in der Rede 47, 10, 4. ἡ δ. πορεία 50, 9, 3. elliptisch 62, 3, 1.

δευτεραῖος 57, 5, 4.

δεύτερος 23, 7, 5. 57, 5, 3. τῇ δ. (ἡμέρα) 48, 2, 1. τῆς δευτέρας τεταγμένος 47, 6, 12. τὸ δ. 46, 3, 2. δεύτερός τινος 47, 27, 9. (δεύτερα 46, 4, 1.)

δεύω § 40.

δέχομαι § 40. (39.) vgl. 39, 14, 2. ἀγορᾷ mit dem Markt, Einem Lebensmittel zum Verkauf bietend 48, 15, 16. (τινί 48, 4, 1. τινός 46, 1, 7. 47, 14, 3. 17, 2.) mit dem Inf. 55, 3, 16.

δέω binde § 40. (39 u. 32, 2, 1.) (κελεύθου 47, 13, 2. ποδός 47, 12, 4.) ἔκ τινος 68, 17, 5. (3.)

ἐξουσίαν παρέχω mit dem Inf. 50, 6, 6.
(ἔξοχ' ἄριστος 49, 10, 3.)
(ἔξοχον, α 47, 28, 7. ἄλλων 46, 6, 7.)
ἐξυβρίζω εὐπραγίαις 48, 15, 5.
ἔξω cpr. 23, 9, 2. mit dem Ge. 47, 29, 1. ἔξω πόλεως 50, 2, 15. ἄγω 66, 3, 6. καταχωλύειν ἔξω 66, 1, 10.
ἔξωθεν. αἱ ἔ. πόλεις 50, 8, 13. [17.]
(εο für ου einsylbig 13, 3, 2. für ευ 3, 5 A. 10, 4, 1—3. 31, 3, 4 u. 5. zsgz. in ευ 18, 1, 4. 2, 2. 4, 7. 23, 4, 4. 31, 2, 1. 3, 3. 34, 3, 1—4. 6—8. 7, 1. 36, 2, 6.)
(ἕο 11, 1, 1. 10, 4, 2. 25, 1, 2. 17. 33, 2, 1.)
(εοι einsylbig 13, 3, 4.)
(ἕοι 38, 2, 3.)
(ἑοῖ 25, 1, 2 u. 3.)
ἔοικα s. εἴκω. (3, 1, 1. 8, 2, 5. 11, 1, 1.)
(ἑοῖο 25, 1, 9.)
(ἕοις 38, 2, 4.)
(ἑοῖσα 38, 2, 7.)
(ἐόλητο § 39 u. εἴλω.)
(ἔον 38, 2, 8. ἐόν eb. 7. ἔοντι 38, 2, 2.)
ἔολπα u. ἔοργα 28, 4, 9. ἔοργά τινά τι 46, 13.
ἑορτάζω § 40. vgl. 28, 4, 8. (4.)
ἑορτή. ἐν (τῇ) ἑ. 48, 2, 1.
(εος einsylbig 13, 3, 2. 18, 4, 7. zsgz. in ευς 18, 4, 7. für ος 7, 2, 4. für ου 15, 7, 1 u. 2. für ειος 3, 2, 4.)
(ἑός 25, 3, 2 u. A. für σφέτερος eb. 4. ἑὸν αὐτοῦ 51, 2, 8.)
(εου 3, 5 A. einsylbig 13, 3, 4. zsgz. in ευ 10, 4, 1. 31, 2, 1. 34, 3, 5—7.)
(ἑοῦς 25, 1, 9.)
(ἑοῦσα 38, 2, 7.)
ἐπαγγέλλομαι 52, 8, 5. mit dem Inf. 55, 4, 1.
ἐπάγομαι 52, 10, 1.
ἐπαγωγὸς πρός τι 68, 39, 7.
ἐπαινετός 56, 17 A.
ἔπαινος λόγος 57, 1, 3. ὁ κατ' αὐτοῦ ἔ. 68, 24, 2. ἐπί τινι 68, 41, 6.
ἐπαινῶ § 40 unter αἰνέω. (ohne Object 60, 7, 5.) τοὺς ἐπαίνους 46, 5, 2. τὰ ψευδῆ 46, 5, 4. τινὰ πολλά ꝛc. 46, 11, 2. τινός wegen etwas 47, 21. τινί 48, 4, 2. ἐπῄνεσα 53, 6, 3.
ἐπαίρω mit dem Inf. 55, 3, 12. (τινός 47, 23, 4.)
(ἐπαΐσσω τινά 48, 11, 4.)
(ἐπάιστος γίνεται 56, 1, 7. mit d. Part. 56, 4, 3.)
ἐπαΐω τι (περί) τινος 68, 31, 2.
(ἐπάλμενος 11, 1, 3 u. § 39. u. ἅλλομαι.)
(ἐπάλξεις 18, 5, 1 u. 2.)
ἐπάν 69, 26 A.
ἐπανάστασίς τινι 48, 12, 4.
ἐπαναφορικόν 25, 6, 3.
ἐπανορθοῦμαι 52, 8, 4.
ἐπαρκεῖν 48, 7, 1. τῶν ἑαυτοῦ von den Seinigen 47, 15.
(ἐπασσύτερος 23, 5, 4.)
(ἔπαυλος § 21.)
(ἐπαυρεῖν, έσθαι § 39 u. αὐρ-. τινός 47, 15, 1. τὶ eb. A. 2. DM. 52, 8, 1.)
ἐπαφή 10, 8, 4.
(ἐπεάν 54, 16, 5.)
ἐπεί (7, 5, 2.) 69, 1 u. 26. (54, 16, 4. 65, 8.) elliptisch 65, 7, 8. (τὸ πρῶτον, τὰ πρ. 65, 7, 1.) so oft als 65, 7, 5. ἐπεὶ καί 69, 32, 17. ἐπεὶ μή 67, 4, 4. mit dem Inf. 55, 4, 9. da, weil 54, 16, 3. 65, 8. (ἐπεὶ οὐ zweisylbig 13, 6, 8.) vgl. ταχύς.
ἐπείγω § 40. (intr. 28, 4, 5. 52, 2, 6.) ἐπείγομαι 39, 13, 6. 52, 6, 1. τὶ 46, 6, 3. (γάμον 46, 7, 5. Ἄρηος 47, 14, 2. mit d. Part. 56, 5, 3. ἐπειγομένοις 48, 6, 2.)
ἐπειδάν 54, 16, 4. (5.) 7, 1. 65, 7, 3 u. 6. 69, 26 A. θᾶττον sobald als 65, 7, 4. οὐδ' ἐπειδάν 65, 5, 17.
ἐπειδή 69, 1 u. 26. (69, 26, 2.) (τὸ πρῶτον, τὰ πρ. 65, 7, 1.) nach Verben der Erinnerung 54, 16, 3. (eb. da 54, 16, 4.) ohne ἦσαν 62, 1, 6. mit zu ergänzendem Verbum 62, 4, 1. elliptisch 65, 7, 8. mit dem Inf. 55, 4, 9. ἐπειδὴ οὐ 67, 3. ἐπειδὴ καί 69, 32, 17. ἐ. τάχιστα 65, 7, 4.
(ἐπειή, ἐπεὶ ἦ 3, 3, 1. 69, 26.)
ἔπειμι (εἶναι) τινί 48, 11, 5. (mit d. Inf. 55, 3, 22.)
ἔπειμι (ἰέναι). τῆς ἐπιούσης ἡμέρας u. τῇ ἐπιούσῃ ἡμέρᾳ 47, 2, 4. τινι 48, 11, 5. τὸ ἐπιόν die feindlich entgegen Tretenden 43, 4, 17.
ἔπειτα 69, 24, 1 u. 2. ἐς ἔ. 66, 1, 4. οἱ ἔπειτα 50, 5, 1. τὸ ἔ. 50, 5, 10.
(ἐπείτε 54, 16, 2. 65, 8. 69, 26.)
(ἔπειτεν 69, 24.)
ἐπ' ἐκεῖνα 43, 4, 3.
(ἐπέκτασις 7, 1 A.)
(ἐπεμβαίνειν τινός 47, 23, 4.)

... 65, 9, 1. ἤδη (τε) — καί 69, 6. nach einem Particip 56, 10, 3. ἤδη χάρις 50, 8, 8. χειμῶνος ἤδη 47, 2.
(ἤδησθα 38, 7, 4.)
ἥδομαι § 40. (30. 52, 6, 3.) vgl. 39, 13, 2 u. 52, 6, 1. βραχέα 46, 5, 4. τί 46, 5, 9. τινί über 48, 15, 6. (5.) ὁρῶν zu sehen 56, 6, 4. (2. mit dem Ac. des Part. eb. 4. mit dem Inf. 56, 6, 3.) ἡδομένῳ σοί ἐστιν es ist dir angenehm 48, 6, 4.
ἥσθην 53, 6, 3.
ἡδονή. πρὸς ἡδονήν 68, 39, 8. ἐπί τινι 68, 44, 6.
(ἦδος § 21. τινός 45, 7, 5.)
(ἡδυέπεια 22, 9, 2.)
ἡδύνω § 40. vgl. 38, 3, 2.
(ἡδύπνοος 22, 4, 3.)
ἡδύς 18, 8. 28, 6. (11, 1, 1. ἡ ἡδύς 22, 6, 2.) τινί 48, 4, 1. τὸ φῶς ἡδὺ βλέπειν 55, 3, 7. ἡδὺ ὄζω 46, 5, 6.
ἥδω § 40.
(ἦε, ἠέ 68, 29 A. 2. 3.)
(ἠείδης 38, 7, 4.)
(-ήεις Fe. 22, 7, 4.)
(ἠέλιος 2, 5, 1. 5, 2, 3. 7, 2, 3.)
(ἦεν 7, 2, 3. 38, 2, 8.)
(ᾔειν 38, 3, 3.)
(ἠερέθονται 2, 2, 2. § 39. u. ἀείρω.)
(ἠέριος 57, 5, 4.)
(ἦερος 2, 2, 1.)
(-ήεσσιν 18, 4, 2.)
(-ήετον 2, 6, 3.)
(ἤη für ῃ 31, 1, 6.)
(ᾖην 38, 2, 8.)
(ἠθάς τινος 47, 26, 6. ἠθάδων 22, 9, 3.)
ἠθμός 10, 11 A. (4, 5, 1.)
ἦθος (11, 1, 1.) ἤθει 48, 15, 4. ἀρετῇ διαφέρειν τὰ ἤθη 46, 4, 1.
(ἥια, τά zweisylbig 18, 4, 1.)
(ἥια, ꝛc. 38, 3, 3.)
(-ηίη 2, 3, 3.)
(-ήιον, ἥιος 2, 3, 3.)
(ἧκα 11, 1, 1.)
ἥκιστα 23, 7 u. A. 2 u. 9, 5. ἥ. γε, δῆτα 64, 5, 4. (ἥκιστος 23, 4, 3.)
ἥκω § 40. (53, 1, 3?) Bed. 53, 1, 4 u. 5. mit zwei No. 57, 3. εἰς ἔπαινον 68, 21, 5. (εὖ τινος 47, 10, 5.) ergänzt 62, 3, 1.
(ἠλάσκω § 39.)
(ἠλέ § 21.)
(Ἠλεκτρύωνος 13, 4, 2.)

(ἤλιθιος, ἡ 21, 2, 1.)
ἡλικίαν ἔχει παιδεύεσθαι 55, 3, 3. ἡλικίᾳ νέος 48, 15, 15. vgl. 46, 4, 1. παρ' ἡλικίαν 68, 36, 7. ἡλικίαι 44, 3, 2. (ἡλικίην 46, 5, 1.)
ἡλίκος 25, 10, 1 u. 5. οἱ ἡλίκοι ἐγώ 50, 8, 21. assimilirt 51, 10, 6 u. 7. θαυμάσια ἡλίκα 51, 10, 12. mit einem andern Relativ ohne Conjunction verbunden 51, 14, 5. exclamativ 51, 14, 1.
ἧλιξ 22, 12.
ἥλιος (2, 5, 1. 5, 2, 3.) ἡλίου δύσμαί 44, 3, 6. ohne Artikel 50, 2, 12. ὑφ' ἥλιον 68, 45, 1. ἥλιοι 44, 3, 6.
(Ἦλις, Ἦλιδα 17, 2, 1.)
(ἠμαθόεις 2, 2, 2.)
ἧμαι 38, 6. (eb. § 39. σέλμα 46, 6, 2.)
(ἦμαρ 2, 5, 1. 43, 3, 3. 46, 4. pluralisch 44, 1, 1. τρίτῳ ꝛc. 48, 2, 1. ἰῷ ꝛc. eb. 7. (ἐπὶ τῷδε ꝛc. 48, 2, 3.) τῷ eb. u. 50, 2, 2. τῷδ' ἐν ἤ. ꝛc. 48, 2, 5.)
(ἧμας, ἧμας 25, 1, 18.)
(ἠμάτιος 57, 5, 4.)
(ἠμέες ꝛc. 25, 1, 6. ἡμείων 2, 3, 2.)
(-ῆμεν für ῆναι 30, 2, 6.)
(ἠμέν 69, 32, 1.)
(ἦμεν 38, 2, 6.)
(-ῆμεναι 30, 2, 4.)
(ἤμεναι 38, 2, 6.)
ἡμέρα (ἡ 15, 2, 3.) ohne Artikel 50, 2, 12. (τῆς ἡμέρας 47, 2 u. A. 2. τριῶν ἡμερῶν ὁδός 47, 8, 1. μιᾶς ἡ. ἐστὶ τὰ ἐπιτήδεια 47, 8, 2. vgl. 3. τῆς ἐπιούσης ἡ. u. τῇ ἐπιούσῃ ἡ., ἑκάστης ἡ., τῆς ἡ. ὅλης, τῇ ἄλλῃ ἡ. ꝛc. 47, 2, 4. (τῇδε, τῇ, ἐν τῇδε, τῇδ' ἐν ἡ. 48, 2, 4 u. 5. vgl. 6.) δι' ἡμέρας 68, 22, 1. ἐφ' ἡμέραν 68, 42, 1. καθ' ἡμέραν 68, 25, 4. μεθ' ἡ. 68, 27, 2. παρ' ἡμέραν 68, 36, 2. (ἐν) μιᾷ, ἐν ᾗ, ἐν ἡμέρᾳ 48, 2, 4. ἡ. ἥν u. πρὸς ἡμέραν ἥν 61, 5, 6. 68, 89, 1. ergänzt 43, 3, 3 u. 4. (2.)
ἥμερος, ὁ u. ἡ 22, 3 A. ἥμερον wildes Wesen 43, 4, 27.
(ἡμές 38, 2, 6 u. 9.)
ἡμέτερος 25, 4. reflexiv 51, 4, 3. vgl. Possessiv u. αὐτός. (εἰς, ἐφ' ἡμέτερον, α 43, 3, 6. ἡμετερόνδε 19, 4, 2.)
(-ημι 37, 2, 6.)
ἠμί 38, 4, 5. ἦ δ' ὅς 38, 4, 5. 50, 1, 5.
ἡμι- 24, 3, 9.

ἡμιδαρεικόν 24, 3, 9.
(ἡμίν, ἧμιν, ἥμιν 25, 1, 18.)
ἡμιόλιος 2 u. 3 E. 22, 5, 2. Gebrauch 24, 8, 9.
ἥμισυς 18, 8, 1 u. 3. (6, 3.) 22, 8, 1. (λαοί 47, 28, 5.) mit dem Ge. 47, 28, 1 u. 9. mit dem Artikel 50, 11, 5. ohne ihn 50, 2, 16. ἐπὶ τῇ ἡμισείᾳ unter der Bedingung die Hälfte zu erhalten 68, 41, 8.
ἡμιτάλαντον 24, 3, 9. (χρυσοῦ 47, 8, 1.)
ἡμίφωνα 2, 2, 1.
(ἦμος 54, 16, 1.)
(ἡμύω § 39.)
ἤν s. ἐάν. (54, 12.)
ἦν δ' ἐγώ 38, 4, 5.
(-ῆναι für ᾶναι 2, 2, 1. 34, 10, 1 u. 2. für εῖν 30, 2, 7.)
(ἠνεμόεις 2, 2, 2.)
(ἦνθον 4, 4, 1.)
ἡνίκα 25, 10, 6 u. 12. 54, 16 u. A. 1. (eb.) 17, 1 u. 5. nach οἶδα 56, 7, 18.
ἡνίκαπερ mit zu ergänzendem Verbum 62, 4, 1.
(ἡνίοχος § 21.)
(ἠνορέη 2, 2, 2.)
(ἤντο 38, 6 A.)
(ἠοίη 43, 3, 3.)
(ἦομεν 38, 3, 3.)
(-ῆος ꝛc. 2, 3, 3. 18, 2, 9.)
(ἤπειρον 21, 6, 1.)
ἧπερ (69, 35.) 69, 56 A.
ἧπου 8, 12, 5.
Ἡρακλες, Ἡρακλέες 18, 3, 7. (formirt 18, 2, 9.)
(-ηρ 18, 9. für ης 4, 4, 3.)
(ἦρα § 21. 11, 1, 1.)
ἠρέμα ἔχειν 52, 2, 2.
(Ἥρη 15, 2, 3.)
(ἠριγένεια 22, 9, 2.)
(ἠρινόν, ά adv. 46, 6, 6.)
ἥρως § 20. (21. das ω kurz 3, 3, 3.)
-ης 18, 3, 3. (für ας 33, 1, 5.)
(ῆς 24, 1, 1. ῇς 38, 2, 9.)
(-ης 30, 1, 5.)
(-ῃς 15, 6, 1 u. 2.)
(ἦσαν 38, 3, 3. 7, 4.)
(-ησιν 30, 1, 5.)
-ησιν 15, 4, 3. (15, 1 u. 2. 30, 1, 4.)
ἦσμεν, ἦστε 38, 7, 3. (4.)
ἡσυχάσω, ομαι 39, 12, 4.
ἡσυχίαν ποιῶ πράττειν 50, 6, 6. καθ' ἡσυχίαν 68, 25, 5. ὑπὸ ἡσυχίας 68, 43, 3.

ἥσυχος, ὁ u. ἡ 22, 3. 57, 5, 2. cpr. 23, 2, 7. ἥσυχος u. ἡσυχῇ ἔχω 52, 2, 2. (3. 57, 5, 2.)
(ἤ τάν, ἤ τἄρα 14, 6, 2.)
(ἦτε 69, 29, 3.)
ἤτοι 8, 12, 5. 9, 8, 1. 69, 29, 1. (mit ἄν, ἄρα gemischt 14, 6, 2.)
ἧττα ἡδονῶν 47, 25, 1.
ἡττῶ § 40. ἡττῶμαί τινος, τινὶ ὑπό τινος 47, 19, 1. μάχην u. τοσοῦτον 52, 4, 7 u. 8. εὖ ποιῶν im Wohlthun 56, 8, 1. εὐεργεσίαις 48, 15, 15. Pr. für das Perfect 53, 1, 3 u. 5.
ἥττων, ἥσσων 23, 7 u. A. 2 u. 3. ἧσσον 23, 9, 5. οὐχ ἧσσον, οὐχ ἥκιστα 67, 1, 3.
ηυ 4, 3 A. 4, 4 u. A. 2. (für ευ 3, 4, 3.)
(ηὑ aus ἡ εὐ 14, 2, 5.)
(ἠύς 2, 3, 3 u. § 21 u. ἐύς.)
(ἠΰτε 2, 3, 3. 69, 1, 2. 37.)
(ἦφι 19, 2, 7. vgl. 4, 2.)
(ἠχή 11, 1, 1.)
(ἦχι 25, 8, 6.)
(ἠχήεις mit kurzem η 3, 3, 3.)
ἠχώ 18, 3 u. A. 2.
(-ηων für εων, εεων 18, 2, 5.)
ἠώς 18, 3, 2. § 21. 2, 3, 3. 5, 2, 3. (ἠῶθι 19, 3, 1.) ἠοῦς 47, 2.
θ 1, 1. 2, 2. 3, 2, 3. (vor μ 4, 5, 1. 2 u. 4. 30, 3, 9. eingeschoben 7, 7, 3.) Tempuscharakter 29, 4.
(-θα 30, 1, 2 u. 3. 33, 1, 3. 36, 1, 2. 38, 2, 8. 3, 1. 4, 1 u. 2. 7, 4.)
(θαάσσω, θάσσω § 39.)
(θἀδώλια 14, 2, 20.)
(θαἷμα 14, 2, 20.)
θαἱμάτια 13, 7, 2. (14, 2, 19 u. 20.)
(θακῶ ἕδραν 46, 6, 2.)
θάλασσα ohne Artikel 50, 2, 15. κατὰ θάλασσαν 68, 25, 1. ἐπὶ θαλάσσῃ 68, 41, 2.
(θαλάσσιος 57, 4, 1.)
(θάλεια 15, 2, 2. u. θάλεα 22, 9, 1.)
Θαλῆς § 20.
θάλλω § 40. (39.) vgl. 31, 14, 1.
θάλπος. θάλπη 44, 3, 1.
θάλπω 40.
(θἀμαρτάνειν, θἀμάρτια 14, 2, 20.)
(θαμειαί 22, 9, 2.)
θαν- § 40. (39.) unter θνήσκω.
θανάτου τιμῶ ꝛc. 47, 22, 1. θάνατοι 44, 3, 3.
(θα- θάομαι § 39.)

καρτερόν fester Platz 43, 4, 2.
καρτερῶ τι 46, 9. ἐπί τινι 68, 41, 5. πρός τι 68, 39, 3. μὴ λαμβάνων nehme beharrlich nicht 56, 6, 1. ἄσιτος ohne ὤν eb.
(κάρτιστος 6, 2, 1. 23, 4, 1.)
(καρτύνασθαι 52, 10, 1.)
κάς 13, 7, 6. (14, 4, 2 u. 10.)
(καστορνῦσα 8, 3, 5.)
(κάσχεθε 8, 3, 5.)
(κάτ 8, 3, 1.)
κἀτα 13, 7, 5. 69, 24, 2.
κατά 68, 24, 1 u. 2. 25, 1—5. τρόπαιον κατά τινος 47, 7, 3. mit dem Ac. bei Zahlen 24, 3, 1. οἱ κατά τι, τινά 50, 5, 5. bei Verben des Theilens 46, 14 A. 52, 4, 6. κατὰ τοῦτο(ν) 54, 12, 10. τὸ καθ' ἡμέραν der tägliche Unterhalt 50, 5, 12. ἡ καθ' ἡμέραν τροφή, τὰ καθ' ἡμέραν δαπανήματα 50, 8, 13. καθ' ἅπαξ 66, 1, 4. (κατ' αὖθι 66, 1, 1.) ἢ κατὰ beim Comparativ 49, 4. in Compositen 68, 46, 10. (für καθά 4, 1, 2. κάτα 68, 4, 2.)
καταβαίνω 68, 46, 10. für καταβήσομαι 53, 1, 8. elliptisch 60, 7, 3. (καταβήσεο δίφρου 47, 23.) κατάβα 36, 4, 4.
καταβάλλω 68, 46, 10.
καταγέλαστος compar. 49, 7, 2.
καταγελῶ τινος 47, 24. (τινί eb. A.)
καταγιγνώσκω τινός einen 47, 24. πολλῶν τινος (wegen einer Sache) θάνατον 47, 22. τινός τι 47, 24, 1. τινὰ φόνου 47, 24, 3. καταγιγνώσκεταί τις u. θάνατος καταγιγνώσκεταί τινος 52, 4, 4. mit dem Inf. 55, 4, 1. vgl. 47, 24.
κατάγνυμι. κατέαγε τῆς κεφαλῆς u. τὴν κεφαλήν 47, 15, 6. τὴν κλεῖν 52, 4, 3.
κατάγνωσις τοῦ θανάτου 47, 25, 1. ψήφου ἀδίκου durch 47, 7, 5.
κατάγω 68, 46, 10.
καταδέω ἀπό 68, 16, 3.
καταδικάζω mit dem Ge. (u. Inf.) 47, 24. 55, 4, 1. παθεῖν daß du dulden sollst 55, 3, 20.
(καταδοκεῖν 47, 24, 2.)
(καταδύειν δόμον 46, 7, 8.)
(καταείδειν τινά 47, 24, 2.)
(καταείσατο 11, 1, 2.)
(καταειμένος 11, 1, 2.)
(καταιβάτης 2, 2, 3.)
κατακλίνεσθαι 52, 6, 1.
(κατακούειν τινί 48, 7, 6.)
κατακρίνειν τινός τι 47, 24, 1. (τινί 47, 24, 2.) κατακρίνεσθαι θανάτου 47, 24, 2.
κατακωλύω ἔξω 66, 1, 10.
καταλαμβάνει πόλεμος 52, 1, 3.
καταλέγομαι hebe mir aus 52, 10, 1.
καταλείπω τινί 48, 4, 1. φυλάττειν 55, 3, 20.
καταλλάττεσθαι 52, 6, 1. τινί 48, 9. πρός τινα 68, 39, 4.
καταλογάδην 50, 8, 4.
(καταλοφάδια 7, 5, 2.)
καταλύω τι εἰς πόλιν 68, 21, 4. τινὰ ἀρχῆς 47, 13, 7. intransitiv 52, 1, 3. ομαι eb.
καταμέμφομαί τινα 46, 7, 3.
καταναλίσκω 68, 46, 10.
κατανέμεσθαι τὴν γῆν λήξεις 46, 14.
(κατανεύω 7, 5, 2)
κατανοῶ ὄντα daß er sei 56, 7, 1.
καταντικρύ τινος 47, 29, 2.
καταντιπέρας τινός 47, 29, 2.
καταπίμπρημι 68, 46, 10.
καταπίπτω ἐπὶ γῆς 68, 40, 3.
καταπλήσσομαι 52, 6, 1 u. 3. ὑπό τινος, τινί u. τι 46, 10, 1.
καταπράσσω 68, 46, 10.
καταπροίξομαι δρῶν werde es ungestraft thun 56, 8, 1. (6, 2.)
(καταριγηλά 7, 5, 2.)
κατάρχειν λόγον, κατάρχεσθαι νόμον 47, 13, 8. mit dem Particip 56, 5, 1. (γόοις τινά 46, 11, 3. κατάρχομαι στεναγμὸν ἄταν 46, 18, 2.)
κατασκευάζω 31, 3, 9. mit zwei Ac. 57, 3, 1. κατασκευάζομαι 52, 10, 1. ἐμαυτῷ 52, 10, 10.
κατασκοποῦμαι ἐμαυτόν 52, 10, 10.
κατασπῶ σκέλους am 47, 12. (4.)
κατατιθέναι mit dem Ge. des Preises 47, 17, 4. κατατίθεσθαι 52, 8, 6.
καταφανές sichtbare Stelle 43, 4, 2.
(καταφλέξω εἶναι 55, 3, 20.)
καταφρονῶ τινος 47, 11 u. 24. τινός τι u. μωρίας 47, 24, 1. τινά 47, 24, 3. καταφρονοῦμαι 52, 4, 1. καταπεφρονηκότως 41, 12, 4.
καταφυγὴ ἁμαρτημάτων 47, 7, 6.
(καταχέω τινί 47, 24, 2.)
καταψεύδομαί τινος 47, 24. τινός τι 47, 24, 1.
καταψηφίζομαι τινος θάνατον 47, 24. κατεψηφίσθησαν θανάτου 47, 24, 2. vgl. 52, 4, 1.

τινά 46, 9. τινά τι 46, 15. (τινί τι 46, 10 A.) vgl. ἀπο- u. ἐπικρύπτομαι.

κρύσταλλος, ὁ u. ἡ 21, 6, 2.

κρύφα τινός 66, 2, 2.

κρύφιος 2 u. 3 E. 22, 5, 1.

κρυψίνους 16, 2, 1.

κτάομαι § 40. (39.) vgl. 31, 11, 2. 39, 14, 3. mit zwei Ac. 57, 3, 1. κέκτημαι 53, 3, 3. τινί 48, 4, 1. τὰ χρήματα ἴδια die Güter die ich besitze sind eigne 57, 3, 3. οὐδὲν ἀγαθὸν τοῦτο hierin kein Gut 57, 3, 7. ἐκεκτήμην 53, 4, 1. ἡ ἐμὴ κεκτημένη 47, 10, 1.

(κτέαρ § 21.)

κτείνω § 40. (39.) vgl. 31, 14, 2 u. 33, 3.

κτείς, ὁ 21, 9, 2.

(κτέννω 3, 2, 6.)

κτητικαὶ ἀντωνυμίαι 25, 4.

(κτι- § 39.)

(κτυπῶ § 39. σμερδαλέα 46, 6, 5.)

κύαρ 21, 9, 1.

κυβερνήτης 41, 6, 2. (15, 7, 1.)

(κυδαίνω § 39.)

(κυδιάνειρα 22, 9, 1.)

(κυδρός, δίων, ιστος 23, 3, 2 u. 3.)

(κυΐσκομαι § 39 u. κύω.)

κυκλόθεν 41, 12, 16.

κύκλος. (ἐν) κύκλῳ τινός und περί τι 48, 1, 1. οἱ κ. βασιλεῖς 50, 8, 12. τὰ κύκλῳ 50, 5, 11.

κυκλῶ Pf. 31, 5, 2. κυκλοῦμαι umringe und werde umringt 52, 10, 11.

κυλίνδω, κυλίω § 40. 32, 2, 2. MP. 52, 6, 1.

(κύματα ἀνέμων 47, 5, 1.)

(κυναγός 2, 5, 3.)

κυνέω § 40. (39. mit zwei Ac. 46, 16, 1.)

(κύντερος, τατος 23, 5, 1.)

(Κύπρις, ιν, ιδα 17, 2, 1.)

κύπτω § 40.

κύρβις 21, 8, 1.

κυριεύω τινός 47, 20.

κύριος 2 u. 3 E. 22, 5, 1. τινός 47, 26, 8. τῶν φόρων γενόμενος τάξαι bevollmächtigt die Tribute anzusetzen 61, 6, 8. κυριώτερος 49, 7, 1.

κυρῶ 33, 1 A. (39.) τινός 47, 14. (14, 1. τὶ 47, 14, 4.) mit zwei No. 56, 4, 3. mit dem Particip 56, 4, 1. (eb. Med. 52, 8, 3.)

κυρωθέν 56, 9, 5.

κύω § 40. (39.)

κύων § 20. ὁ u. ἡ, αἱ u. οἱ 21, 2, 1. ὁ Κέρβερος κύων 50, 7, 1.

(κῶ 4, 2, 1.)

(κὠ- aus καὶ ὁ 14, 4, 4. aus καὶ ὠ eb. 7.)

(κῴ- aus καὶ οἱ 14, 4, 12.)

(κῶας § 21.)

(κώδεια 15, 2, 2.)

κώδων, ἡ u. ὁ 21, 7, 2, 6.

(κωκύω § 39. λιγύ 46, 6, 4.)

κώλυμα (ἐπι)γίγνεται mit dem Inf. 50, 6, 6.

κωλυτικός τινος 47, 26, 9.

κωλύω Pf. 31, 5, 2. τινά τι 46, 11, 2. τινά τινος 47, 13, 5. κωλύει παθεῖν u. τοῦ καίειν 55, 3, 18. (τὸ δρᾶν 55, 3, 19.) mit μή und dem Inf. 67, 12, 3. mit zu ergänzendem Inf. 55, 4, 11.

(κώμυς 17, 1, 2.)

(κώπη ἐλέφαντος 47, 8, 1.)

κωμῳδῶ τινα 46, 6, 6.

(κῶρος 2, 4, 1. 3, 4, 7.)

(κῶς, κώς 4, 2, 1.)

Κῶς 16, 3, 2.

κωφός τινος gegen 47, 26, 9. (7.)

(λ ausgestoßen 8, 4 A. verdoppelt 7, 4, 1. 28, 1, 1. vgl. 7, 5, 2. 6, 1 u. 2.)

(λᾶας § 21.)

λάβδα 1, 7.

λαβή ergänzt 43, 3, 3.

λάβρος, ὁ u. ἡ 22, 3.

(λαγός 16, 6, 4.)

λαγχάνω § 40. (39.) τινός 47, 14. τὶ 47, 14, 4. (15, 2.) βασιλεὺς das Amt eines Königs 57, 4, 1. ὁ λαχὼν βασιλεύς 50, 12, 4.

λαγῴδιον 41, 10, 4.

λαγών, ἡ u. ὁ 21, 8, 3.

(λαγωός 16, 6, 4.)

λαγώς 16, 3, 2 u. 5.

(λάζομαι, υμαι § 39. τὶ u. τινός 47, 12, 1.)

λάθρα τινός 66, 2, 2. τὸ λ. 50, 5, 10. (λάθρῃ 2, 2, 1.)

(λαῖτμα 4, 5, 1.)

λακτίζειν πρὸς κέντρα 68, 39, 3.

(λακ- s. λάσκω.)

λάλος 22, 3. compar. 23, 2, 8.

λαλῶ Pf. 31, 5, 2. τινί 48, 7, 13.

λαμβάνω § 40. (39.) λαβοῦ 31, 13, 1. τὶ 47, 13, 2. 52, 8, 2. (τινά τινος 47, 12, 3.) mit d. Ge. des Preises 47, 17. παρά τινος 68, 34, 1. (πρός τινος 68, 37, 3.) πληγὰς ὑπό τινος 52, 3, 3. mit zwei Ac. 57, 3, 1. τινῶν 47, 15, 3. τινί 48, 4, 1. ποιεῖν 55, 3, 21. σὲ πράττοντα u. λαμβάνομαι πράττων 56, 7, 2. (3.) ἥττων 66, 7.

8, 2. τινός 47, 12. 52,

.. τὰ λ. τῆς τύχης 47, 10.
ητες 44, 3, 5.
§ 39.)
§ 40. (39.) τινά 46, 9.
11, 1.) περί τινος 68,
dem Particip (und dem
1. ἔλαθον mit dem Par-
). 53, 6, 8. (ohne ὤν 56,
zu ergänzendem Particip
dem Ac. u. ὅτι 56, 4, 1.
τινος 47, 11, 1.)
5, 4.)
ιν 17, 8 A.
6, 4.) Ἀχαϊκός 57, 1, 4.
§ 39.)
§ 39.)
ή u. ὁ 21, 8, 4.
ὁ 21, 8, 4.
§ 39.)
θεῶν 48, 12, 6.
ιατα πόνων 47, 5, 2.)
τινί 48, 7, 1. (τινά 46,

4, 5, 3.)
9.)
§ 40.
imle § 40. (39.) vgl. 31,
4.
ie § 40. (39.) Bed. 65,
, μεγάλα 46, 5, 6. τί,
) 51, 16, 13. κεφάλαιον
55, 4, 4. τινὰ ὡς (ὅτι)
κόν τι ἑκάστῳ 48, 3, 10.
τινα 48, 7, 13. anders
ατά τινος 68, 24, 2. περί
, 1. ἐπί τινος 68, 40, 5.
41, 5. ὄνομά τινι λέγειν
; μεταφορὰς ἁρμοττούσας
er gebraucht sind passend
ὔτα ταὐτόν. τοῦτο ἀληθῆ
. τοῦτο λέγεις; 57, 3, 6.
nd τίς. mit dem (Ac. oder
, auch mit zwei Ac. zwei-
, 1. mit dem (Da. oder
f. auffordernd 55, 3, 13.
: 56, 7, 4. mit ὅτι oder
.) περὶ σωφροσύνης ὃ ἔ-
4. λέγω (δέ) ich meine
das Pr. für das Perfect
λεγον aoristisch 53, 2, 1.
4. (τί λέξω; 53, 7, 1.)
jänzt 62, 3, 12. εὖ λέ-
, 7. das Passiv dazu 46,
ὑγιὲς ἀλλήλους λέγειν rc.
οὐ u. μή 67, 7, 4. λέ-
inem Prädicatsnominativ

55, 4, 4. θεῶν Söhne der Götter 47, 6, 11. ἔλεγον 53, 2, 3. λέγομαι εἶναι und λέγεται ἐμὲ εἶναι 55, 4, 2. (3.) ὡς λέγομαι 55, 4, 3. λέγονταί τινες ὡς u. λέγεταί τινας εἰ, ὡς 61, 6, 3. ἀπό τινος 52, 5, 1. ὁ λεγόμενος 50, 12, 3 u. 4. ὁ ἀληθέστατος λεγόμενος χρόνος 50, 12, 2. τὸ λεγόμενον 46, 3, 5. 57, 10, 12. (Med. 52, 8, 2.)

(λείβω § 39.)

(λειμὼν ἴου 47, 8, 1.)

(λεῖος πετράων 47, 26, 3.)

(λείουσιν 2, 3, 2.)

λείπω § 40. (39.) δυοῖν 24, 2, 9. (intr. 52, 2, 9?) λείπομαί τινι an 48, 15, 9. ἐπί τινι 68, 41, 5. τινός hinter Jemand zurückbleiben 47, 13, 5. ihm nachstehen 47, 19. einer Sache ermangeln 47, 16. ἐλείφθην 47, 19. (λιπέσθαι 52, 6, 2. πρός τινος 68, 37, 3.) λελείψεται 53, 9, 3.

(λειχμ- s. λ. § 39 u. λιχμάω.)

(λέκτρα 44, 3, 4.)

(λέλασμαι 2, 5, 4.)

λεοντῆ 15, 4, 4.

λεπτύνω § 40. vgl. 33, 3, 2. λεπτύνομαί τι 52, 3, 2.

λέπω § 40. (39.)

λευκαίνω 33, 2, 1.

λεύκασπις 22, 12. (-ιν, ιδα 17, 2, 1.)

Λεύκιππος 10, 6, 1.

Λεῦκτρα 21, 4, 4.

(λεύσσω § 39.)

λεύω § 40. vgl. 32, 2, 2.

(λεχ-, λέξαι § 39. Med. 52, 9, 1.)

Λεωκράταις 19, 1, 2.

λεώς 16, 3, 1.

ληβ- § 40. (39.) unter λαμβάνω.

λήγω τινός mit 47, 13, 7. (5.) ἴσχων zu haben 56, 5, 2. (1. mit τινός u. e. Partic. 56, 5, 2.) mit zu ergänzendem Particip 56, 16.

Λήδα 15, 2.

λήθη 41, 7, 2. τινός 47, 25, 1. ἡ Λήθη 21, 3.

ληθ- § 40. unter λανθάνω.

λῃίζω § 40. (39.)

(ληκέω § 39 u. λάσκω.)

ληνός, ἡ 21, 6, 1.

(ληός 16, 6, 4.)

ληρῶ λῆρον 46, 5, 2. ληρεῖς ἔχων 56, 8, 4.

ληστικόν Seeräuber 43, 4, 17.

(Λητογένεια 22, 9, 2.)

(λιάζω § 39.)

λίαν (2, 7, 4.) ἡ λίαν τρυφή 50,

όχειρ 22, 12.
§ 39. μηχάομαι.)
cpr. 28, 9, 5. καὶ μάλα 69,
καὶ μάλα, μάλιστά γε, πάν-
στα 64, 5, 4. οὐ μάλα 67,
λ' οὐ 67, 1, 3.) μᾶλλον 49,
2.) οὐ μ. ἢ οὐ 49, 2, 4.
Positiv statt des Compa-
), 7 u. A. 4. mit dem Com-
19, 7, 5. (6, 4.) μᾶλλόν τι,
ν 48, 15, 11. τὸ μᾶλλον 50,
ί μᾶλλον 66, 1, 4. (2.) μᾶλ-
9, 16, 1. μάλιστα mit dem
att des Superlativs 49, 7, 4.
perlativ 49, 10, 8. πάντων
ασῶν μ. 47, 28, 12. εἰ τὰ
, 10. μάλιστα μὲν — εἰ δὲ
, 12.
ίζομαι § 40. vgl. 39, 13,
1 u. 4.
κός, μαλθακός 7, 7, 3. mit
55, 3, 8.)
19, 3, 2.
ίνω § 40. (39.) λιθοξόος 57,
νός 47, 10, 10.) τινὸς ὅ, τι
10, 8. εὖ λέγοντος 47, 10,
τινος 68, 34, 1. (πρός τινος
.) περί τινος 68, 31, 2. mit
55, 3, 11. 56, 7, 9. (8.)
daß ich betreibe 56, 7, 5.
ß er hat 56, 7, 1. χρηστόν
α 56, 7, 4. mit ὅτι u. ὡς
. αὐτὸν εἰ, οἷος, ὅτι 61, 6,
r. für das Perfect 53, 1, 2.
56, 8, 3.
33, 1, 1.)
ι 44, 3, 4.
κός, μανικός 41, 11, 14.
ς, ὁ u. ἡ 21, 1. εἰμί mit
55, 3, 3.
ειν § 39 u. μάρπτω.)
θών, ὁ u. ἡ 21, 4, 4. Μα-
6, 1, 3. 4. οἱ (ἐν) Μ. 50, 5,
ίνη ἡ Μ. 50, 8, 12. vgl. 50,

νω § 40. vgl. 33, 3, 2.
αμαι § 40. 48, 9, 1.)
τω τινός 47, 12, 3.)
υρος 17, 1, 6. πρὸς θεῶν
5.)
ρῶ § 40. (39.) τὶ 46, 6,
8, 7, 1. μαρτύρομαί τινα 46,

ς § 20. ὁ u. ἡ 21, 1.
§ 40.
ων 23, 3, 4.)
γοῦμαι πληγάς 52, 4, 7.
ομαι 39, 11 A.

μαστί(ζ)ω 27, 7, 6. (§ 39. 27, 2, 1. mit d. Inf. 55, 3, 12.)

μάστιξ (§ 21.) ὑπὸ μαστίγων 68, 43, 1.

μάταιος 41, 11, 6. 2 u. 3 E. 22, 5, 1. ματαίω für ματαία 58, 1, 3.

μάτην adjectivisch 66, 1, 5.

μάχη 41, 7, 2. μάχῃ (48, 2, 10.) τῇ γενομένῃ 48, 2, 9. vgl. ἕν u. νικῶ, ἰέναι u. ἔρχεσθαι.

μάχομαι § 40. (39. μάχην 46, 6, 1. ἐναντίβιον 46, 6, 6.) τινί 48, 9. auch mit einem Prädicatsdativ 57, 3, 3. πρός τινα 48, 9, 2.

(μα- § 37. τινός 47, 14, 1. Pf. 53, 3, 1. mit d. Inf. 55, 3, 15.)

(μάω, ομαι § 39.)

(με 25, 1, 16. eingeschoben 68, 5, 2.)

(μέγαθος 2, 3, 4. τὰ μεγάθεα 46, 5 [4], 1.)

(μεγαίρω τινός 47, 21, 1. ἔρδειν 55, 3, 1.)

μέγας 22, 13. 23, 7. (22, 10, 1. 23, 4, 5.) τὶς 51, 16, 3. ῥεῖ, ἐκπνεῖ 57, 5, 1. (eb.) αἴρεται 57, 4, 2. μέγαν αἴρειν, αὔξειν 57, 4, 2. (1.) μέγας θεός τινι 48, 4, 1. (mit d. Inf. 55, 3, 23. anders eb. 8.) μέγα εὐδαίμων 46, 5, 6. (6, 7. b. Compar. u. Sup. 48, 15, 8.) μέγ' ἄριστος 49, 10, 3. μεγάλα hoch stehende Personen 43, 4, 15. μέγα βοῶ, φθέγγομαι. μέγα u. μεγάλα λέγω, φρονῶ, δύναμαι 46, 5, 6. (6, 7.) μέγα u. μεγάλα ὠφελῶ ꝛc. 46, 5, 5 u. 7. (6, 6.) μέγιστον beim Superlativ 49, 10, 8. (τὸ) μέγιστον 46, 3, 3. 57, 10, 12. (b. Compar. u. Sup. 49, 7, 2 u. 10, 4.) vor γάρ u. ὅτι 57, 10, 14 u. 15. ὠφελεῖν 46, 5, 7.

μέγεθος (τό) 46, 4, 2. ohne Artikel 50, 2, 16.

μέγιστος s. μέγας.

μέδιμνος κριθῶν 47, 8.

(μέδω, έω, ομαι § 39. 52, 8, 6. τινός 47, 11, 1.)

(μέζων 3, 2, 4. 28, 4, 5.)

μέθεξίς τινος an 47, 25, 1.

μεθίημί τινος 47, 18, 2. μεθίεμαι 52, 9 A. τινός 47, 18. (3. 60, 7, 2. μέθες με χεῖρα 46, 16, 3.)

μεθίστημι 68, 46, 3. (μεταστῆναί τινος 47, 18, 3.)

μεθορία 22, 5, 3.

μεθύσκω § 40. μεθύσκομαί τινος 47, 16, 8.

μεθύω § 40. vgl. 27, 9, 3.

:ατος 49, 7, 1.
gegen Z. 47, 7, 2.
ότατος 49, 7, 1.
48, 8, 2. ἐμίσησα faßte
:. (mit d. Inf. 55, 3,
4.
unter μιμνήσκω.
μη τινός 47, 25, 1.
υ τινός 47, 11. τὶ 47,
ινὸς πολλά 47, 11, 4.
', 26, 3. (4.)
) τινος wegen 47, 2.
γάμον 46, 5.
ινος 47, 25, 1.)
, 11. elidirt 12, 4, 6.
14, 6, 5.)
Brüchen 24, 3, 9. er-
. (2. μοίρη 15, 2, 3?)
4, 5.)
14, 9, 12.)
0. (39 u. βλώσκω.)
:, 4 A.)
15, 12.)
40. vgl. 33, 3, 2.
ος 47, 25, 1. -ήν τινι
.)
αι Fürst geworden sein

3, 8.
, 3, 5.
3, 2.
ιδα 17, 2, 1.)
dem Ge. 47, 28, 1.
7, 28, 10. (τινός 47,
μόνος 51, 6, 7. μόνος
), 3. μόνον beim Im-
4. μόνον οὐ 67, 14, 5.
ἀλλά (καί) 69, 4, 3.
, 25, 5. μόνῳ für μόνα
ιτατος 49, 7, 3.
τινος 47, 13, 2.)
55, 3, 11.)
λῶν ὀνομάτων 47, 5, 2.)
).
2? μοὐστίν 14, 6, 5.)
13, 7, 7. (14, 6, 5.)
)υνώψ 2, 4, 1.)
3, 4, 24.
χνων 47, 5, 1.)
θον 46, 5, 2. (ἅπαντα
εύμασι πόδα 46, 11, 3.)
(39.)
§ 39.)
4, 5, 1.)
40. (39. μέμυκα 53,

3, 8. στρατιᾶς 47, 8.

(μυρίκη 2, 7, 4.)
μύριος u. μυρίος 24, 2, 10 u. 11. (1, 11.)
μύρμηξ 21, 8, 4.
μῦς 8, 11, 2. 21, 8, 1.
(μύχατος 23, 2, 5.)
(μυχμός 4, 5, 3.)
(μυχοίτατος 23, 2, 5. 5, 2.)
μύω § 40. (39 u. μυκάομαι.)
(μῶ 14, 9, 12.)
μωμῶμαι § 40.
μῶν 8, 11, 2. 64, 5 u. A. 3. 69, 2 u. 41.
(μῶνος 2, 4, 1. 3, 4, 7.)
μῶνυξ 22, 12.
μώνυχος 22, 12, 1.
(Μῶσα 3, 4, 7.)
ν 11, 1—6. Acc. auf ν 17, 6.
ν ἐφελκυστικόν 11, 14 u. A. 1 u. 2. (9, 4, 1—5. ν eingeschoben 7, 7, 1. 37, 2, 2. steht für λ 4, 4, 1. verdoppelt 7, 4, 3. 28, 1, 1. vgl. 7, 5. 2. 6, 1.) fällt bei der Contr. fort 32, 3, 3.
ναί 69, 2, 42. erg. 69, 14, 7.
ναός 16, 3 u. A. 1 u. 5.
νάπη, νάπος 19, 2, 3.
νάρθηξ, ὁ 21, 8, 4.
νάσσω § 40.
ναυαργῶ τινος 47, 20.
ναῦλον, ναῦλος 19, 2, 3.
ναῦς 8, 11, 2 u. § 20. (21.) εἴκοσιν ἀνδρῶν 47, 8, 4. ταῖς ναυσὶ προςβάλλειν 48, 15, 18. ἀπὸ νεῶν 68, 16, 4. ἐπὶ νεώς, νηί 68, 41, 1.
(Ναυσικάα 15, 2, 1.)
ναύτης ὅμιλος 57, 1, 3.
(ναυτίλλομαι § 39.)
ναυτικόν 43, 4, 17 u. 18.
(ναῦφιν 19, 2, 2.)
(νάω § 39.)
νέα s. Ay.
νεανίας (dreisylbig 13, 3, 3.) ἀνήρ 57, 1, 1. πόνος, λόγος 57, 1, 3. (θώραξ 57, 1, 2.)
νεανιεύομαι § 40.
(νεανικός dreisylbig 13, 3, 3.)
(νεᾶνις, ιδα 17, 2, 1.)
νεανίσκος τὸ εἶδος 46, 4. τῶν ἱππέων 47, 9.
(νέατος 23, 5.)
Νέδα 15, 2.
(νέηλυς, υν, υδα 17, 2, 2.)
(νεηνίης 2, 2, 1.)
(νεῖαι 34, 5, 4.)
(νειαίρα 22, 9, 2.)
(νείατος 23, 2, 5.)
(νεικείω 2, 3, 2.)

stehen kann 47, 9, 5. τόδε αὐτῶν 47, 10, 2. mit dem Artikel 50, 11, 19. eingeschoben: τὸν ὕψου τόνδε αἰθέρα 50, 11, 20. wie der Artikel fehlt 50, 11, 22. (3.) der Artikel und sein Nomen appositiv 50, 11, 21. (ἐν) τῇδε τῇ ἡμέρᾳ ꝛc., ἐν τῷδε τῷ μηνί ꝛc. 48, 2, 3. ἔτι δὲ καὶ τόδε 52, 3, 10. τόδε 43, 4, 4. ἀπὸ τοῦδε 43, 4, 7. mit dem Genitiv 47, 10, 2. 3 u. 8. vor ἐάν, ὅταν 51, 7, 4. Ἕκτωρ τάδε 61, 7, 6. τὸ ἐπὶ τάδε die diesseits gelegene Gegend 43, 4, 3. (τόδ' ἐκεῖνο 43, 4, 3. ἐς τόδ' ἡμέρας 47, 10, 3.) (deiktisch 51, 7, 1. correlat mit Relat. 51, 7, 4.)

(ὀδελός 4, 2, 3.)

ὁδί 25, 6, 4. mit e. Subst. 50, 11, 22.

(ὀδμή 4, 5, 1.)

(ὁδοίπορος 2, 4, 4.)

ὁδοιπορῶ 28, 15, 3. (4, 4. τόπους 46, 7, 2.)

ὁδοποιεῖν augmentirt 28, 15, 3. ὁδόν 46, 6, 7.

ὁδός, ἡ 21, 6, 1. ergänzt 43, 3, 3 u. 5. (4. ὁδοῖο 46, 1, 2. τῆς ὁδοῦ eb. 3.) ὁδόν u. ὁδῷ 46, 5, 3. ὁδὸν ἡγοῦμαι 46, 6, 2. τῆς ὁδοῦ 47, 1 A. τριῶν ἡμερῶν ὁδός 47, 8, 1. ὁδοῦ στάδια χίλια 47, 8. τέτταρες παρασάγγαι τῆς ὁδοῦ 47, 8, 5.

(ὀδόντων ἕρκος 47, 5, 2.)

ὀδυνῶ § 40.

ὀδύρομαι § 40. (τινός 47, 21, 2.)

(ὀδύσασθαι § 39. ὀδώδυσμαι 53, 3, 2.)

(Ὀδυσεύς 8, 4 A. 18, 4, 4.)

(ὀδών 17, 1, 1.)

(-οεις auch Fe. 22, 7, 4.)

(-οη- contrahirt 10, 5, 2.)

ὄζω § 40. (39.) ἡδύ, κακόν, ὅμοιον 46, 5, 6. mit dem Ge. 47, 10, 14.

ὅθεν 25, 10, 6. 51, 8, 1. 66, 3, 1. bei ἄρχομαι 47, 13, 9. ὅθεν οἱ διέβη 51, 14, 1. auf Nomina bezogen 66, 3, 1 u. 2. mit dem Inf. 55, 4, 9. für ἐκεῖθεν ὅποι 51, 10, 8. ὅθεν δή 51, 15, 4. vgl. Relativ.

(ὅθι 25, 8, 6.)

(ὄθομαι § 39. τινός 47, 11, 1. mit d. Part. u. Inf. 56, 6, 3.)

(ὀθούνεκα 14, 9, 8.)

οι 1, 1, 1. 3, 1. 4, 4, 1 u. 2. kurz 8, 12, 3. (kurz 3, 3, 1. elidirt 12, 4, 6. für ου 3, 4, 5. 37, 1, 3. für ο 2, 4, 1. gemischt mit η 13, 6, 7.)

(οἱ, Artikel, gemischt mit ὁ, αἱ, 14, 2, 7. 10, 1 u. 2. οἱ, οἱ 51, 1, 1.)

(οἷ, Pronomen 25, 1, 17. οὗ [illegible] ἔστι οἱ, γάρ, οἱ 25, 1, 2.)

οἷ 25, 10, 6. 51, 8, 1. ὅθεν οἱ διέβη 51, 14, 1. κεκλῶν im Umgang 47, [illegible] 4. bei τελευτῶ 66, 3, 3.)

(-οια 15, 2, 5.)

οἷα, οἷά τε für ἅτε 56, 12, 2. (1.)

οἰακίζω 28, 4, 5.

οἴαξ, ὁ 21, 8, 4.

(-οιατο 30, 4, 6 u. 12.).

(οἶ 'γώ 14, 9, 11.)

οἴγω, οἴγνυμι § 40. (§ 39. 3, 1.) vgl. 52, 2, 13.

οἶδα 38, 7. (7, 1—7. vgl. 8, 2, 5.) vgl. 31, 14, 3. πῶς οὐκ οἶδε; πῶς οὐκ εἴσομαι; 54, 1, 3. οἶδα μισοῦντα daß er haßt, μισῶν u. ἐμὲ τὸν μισοῦντα daß ich hasse 56, 7, 1 u. 5. (7, 1.) u. ὅτι 67, 8, 1. mit dem Inf. 56, 7, 9. (8.) 65, 1, 4. mit ὅτι oder ὡς 56, 7, 12. (10.) οἶδ' ὅτι adverbial 69, 48, 2. ἡνίκα 56, 7, [illegible] οἶδα γῆν ὅτι, ἥτις, οἵα, ὁπόση 61, [illegible] 2. (οὐκ οἶδ' εἴ κεν 65, 1, 6. οὐκ οἶδ' ὅστις 61, 6, 1.) vor einem selbständigen Satze 55, 4, 8. (mit d. Ge. 47, 26, 12. u. Inf. 61, 6, 5. οἶσθ' ὃ δρᾶσον 54, 4, 2.)

Οἰδίπους § 20. (21.) vgl. 19, 1

(οἶδμα 4, 5, 1.)

οἰδῶ ꝛc. § 40.

(-οίη 15, 2, 5.)

(-οίην 34, 2, 5.)

-οίησαν 32, 3, 6. 36, 7, 1.

(οἶιδα 17, 2, 1.)

(ὀιζύω § 39.)

(-οιιν 7, 2, 6. 16, 2. 17, 3, 1.)

οἴκαδε 9, 8, 4. τὰ οἴκαδε [illegible] 50, 8, 18. οἴκαδε παρασκευάζομαι 66, 1, 10. vgl. 62, 3, 2.

οἰκεῖός τινος u. τινι 48, 13, [illegible] οἰκεῖος ἡμῶν u. οἰκεῖος καὶ ἑαυτοῦ 47, 5, 1. οἰκειότερος, -τατος 49, 7, 1.

(οἰκέω § 40. εἶσθαι 52, 8, 5.)

οἰκέτης βίος 57, 1, 3.

οἰκία ohne Artikel 50, 3, 8. ergänzt 48, 3, 6?

οἰκοδομεῖν τεῖχος, οἰκίαν 46, 6, 1.

οἴκοθεν 41, 12, 16. 66, 3, 4.

(οἴκοθι 19, 3, 1.)

οἴκοι 8, 12, 5.

οἰκόνδε 9, 8, 4.

οἰκονομεῖν βίον 46, 6, 6.

οἶκος (11, 1, 1.) ἐπ' οἴκου u. ἐπ' οἶκον 68, 40, 3.

οἰκουρέω 2, 4, 5.

50, 5, 1. ἡ πάλαι γυνή 50,
ὶ πάλαι 69, 32, 19.
ός 41, 11, 6. compar. 23,
π. 50, 5, 13. ἐκ παλαιτά-
er ältesten Zeit an 43, 4, 6.
ίστρη 15, 2, 3.)
ω § 40. vgl. 32, 2, 2.
σσω § 40.)
σαι § 40.)
(mit dem Ge. 47, 29, 3.) in
en 11, 5, 3 u. 4. ἡ πάλιν
8, 8. (αὖ) πάλιν (αὖ) αὖθις,
) πάλιν 69, 12 A.
ω § 40. intr. 52, 2, 1. PM.

αν οὐ 67, 1, 3.)
λλη 22, 5, 5.
ρωτος 23, 5, 7.)
ήθης 42, 9, 4.
ήναια 43, 4, 25.
ιέριος 57, 5, 4.)
ιχος, ιος 57, 5, 4.)
ργος 42, 9, 8.
ρος 11, 5, 1.
δί 11, 5, 1.
πασί γε, π. μὲν οὖν 64,

χῆ 24, 3, 5.
λῶς οὐ 67, 1, 3.)
βαπή 22, 5, 5.
πρεσβύτης 50, 8, 19. οἱ
ατηγοί die ausgezeichnetsten
n 50, 8, 4. [8.] οὐ πάνυ 67, 1,
τι 67, 1, 5. πάνυ τι 51, 16,
ε, π. μὲν οὖν 64, 5, 4. καὶ
, 18.
τέρτατος 23, 5, 7.)
τατος 28, 7, 7. (5, 7.)
ι § 40. (39.)
ος, ἡ u. ὁ 21, 6, 2.
, 3, 1.)
68, 34—36. (eb.) παρά τινός
εἶσθαι, εἰςπράττειν, εσθαι
l. οἱ παρά τινος 50, 5, 5.
αἱ) παρά τινος (τιμαί) 50,
Passiven 52, 5, 1. οἱ παρά
, 5. τὰ παρ' ὑμῖν 50, 5, 12.
beim Comparativ 49, 2, 8.
ὰ τὴν δόξαν 48, 15, 12. τὸ
δα der unerwartete Gang
nisse 50, 5, 12. οἱ ἄγγελοι
βασιλέα, ἡ παρ' ἐλπίδα χαρά
, παρὰ πολὺ νικῶ κ. 48, 15,
αὖθι 66, 1, 1.) παρ' αὐτίκα
in Compositen 68, 46, 15.
ρ' nachgestellt 68, 4, 2 u. 8.)
πάρεστιν 9, 11, 4. (68, 2,
6 u. 7. mit dem Inf. 55, 3, 22. παρὰ
δέ adverbial 68, 2, 1 u. 2.) 9, 11, 4.

παραβαίνω 68, 46, 15. νόμον 46,
6, 8.

παραγγέλλω mit dem Ac. oder
Da. u. Inf. 48, 7, 9 u. 10. 55, 3,
12. der Inf. zu ergänzen 55, 4, 11.
εἰς τὰ ὅπλα 62, 3, 2. 68, 21, 4.

παραγίγνομαί τινι 48, 11, 9.

παραγωγή 41, 1.

παραθαλάσσιος, ἴδιος 2 u. 3.
E. 22, 5, 2.

παράθεσις 28, 14, 5 u. 38, 5, 1.
(παραί 2, 2, 3.)

παραινέσεις ξυναλλαγῶν 47, 7, 2.

παραινῶ § 40 unter αἰνέω. τινί
48, 7, 15. mit dem Inf. 55, 3, 12.

παραιρῶ τινος 47, 15, 3.

παραιτοῦμαι mit dem Inf. 55,
3, 12. (mit zwei Ac. 46, 17, 3.)

παραίφασις 2, 2, 3.

παρακαθέζομαί τινι 48, 11, 9.

παρακάθημαι 68, 46, 15.

παρακαλῶ 68, 46, 15. mit er-
gänztem Inf. 55, 4, 11.

παρακείμενος χρόνος 26, 5 u. A.

παρακελεύομαί τινι 48, 7, 15.
mit dem Inf. 55, 3, 12.

παρακινδυνεύομαι 52, 3, 5.

παρακινῶ 52, 2, 12.

(παράκοπός τινος 47, 26, 6. 12.)

παραλαμβάνω 68, 46, 15.

παραλήγουσα 8, 9.

παραλιπόντι 48, 5, 2.

παράλιος 2 u. 3 E. 22, 5, 2. ἡ
π. u. ἡ παραλία 22, 5, 3.

παραλύω ἀρχῆς 47, 13, 7.

παραμυθοῦμαι § 40 unter μυ-
θέω.

παράνομος μάλιστα 49, 7, 4.

παρανομῶ § 40. 28, 14, 8. πα-
ρανομηθείς gesetzwidrig bewirkt 52,
3, 4.

(παραπαφίσκω mit d. Inf. 55,
3, 12.)

παραπλάζειν τινός 47, 28, 1.

παραπλέω 68, 46, 15. πόλιν 46,
6, 8.

παραπλήσιος 2 u. 3 E. 22, 5,
2. compar. 28, 2, 7. (5.) τινί 48,
13, 8. mit καὶ 69, 32, 5. mit ὥσπερ
51, 13, 16.

παραπρεσβεύω 68, 46, 15.

παρασάγγαι τέτταρες τῆς ὁδοῦ 47,
8, 5.

παρασκευάζω τινί τι 48, 7, 1.
παρεσκεύασται 61, 5, 6. παρασκευά-
ζομαι (ἐς) πόλεμον 52, 10, 3. οἴκαδε

66, 1, 10. vgl. 62, 3, 2. mit d. Part. Fu. ohne ὡς 56, 10, 4.

παρασκευαστικός τινος 47, 26, 9.

παρασκευή. ἐν π. εἶναι 68, 12, 5.

παρασπονδῶ 68, 46, 15.

παρασπῶμαί τινός τι 47. 13.

παρασύνθετα 22, 5, 7. 42, 8.

παρατατικὸς χρόνος 26, 5 u. A.

παρατίθημι (mit d. Inf. 55, 3, 20.) εμαι 52, 11, 1.

παρατυγχάνω τινί 47, 14, 2. παρατυχόν 56, 9, 5.

παραυτίκα. ἡ π. ἡδονή 50, 8, 8.

παραχρῆμα beim Perfect 53, 3, 4. ἐν τῷ 48, 2, 8. ἀπό, ἐκ τοῦ π. 50, 5, 13.

παραχωρῶ ὁδοῦ aus 47, 13, 5.

παρεγγυῶ 28, 14, 10. mit dem Da. u. Inf. 48, 7, 9.

παρείκει 61, 5. 7.

πάρειμι 68, 46, 15. τινί 48, 11, 9. εἰς πόλιν 68, 21, 2. (mit d. Inf. 55, 3, 22.) τὸ παρόν der vorhandene Zustand 43, 4, 22. ἐν τῷ παρόντι 43, 4, 6. 48, 2, 3. παρόν 56, 9, 5. ἐκ τῶν παρόντων 68, 17, 10.

πάρειμι (ἰέναι) 68, 46, 15. τὶ 46, 6, 8.

(παρειπών 7, 5, 2.)

(παρέκ 68, 2, 4. παρέξ oder πάρεξ eb. 5.)

(παρέλλειψις 8, 1 A.)

(παρέμπτωσις 7, 1 A.)

παρέρχομαι 68, 46, 15. τὶ 46, 6, 8.

παρέχω τινί τι 48, 7, 1. ἐμαυτόν 52, 10, 9. ὕδωρ 61, 4, 4. ἐμαυτὸν ἐρωτᾶν 55, 3, 20. καῦσαι τῷ ἰατρῷ 55, 3, 21. παρέχει es steht frei 52, 2, 3. (4.) 61, 5, 7. (mit langem α 7, 5, 2.) παρασχόν 56, 9, 5. παρέχω u. παρέχομαι 52, 8, 2. ἐμαυτόν 52, 10, 10. παράσχου 84, 3 A.

παρθενεῖος 41, 11, 6.

(παρθενεύομαι πολιά 46, 6, 6.)

(παρθενήιος 2, 7, 6.)

παρθένος χείρ, ψυχή 57, 1, 3.

παρίημι mit dem Inf. 55, 3, 11.

(Πάρις 17, 1, 3.)

παρίσταμαί τινι 48, 11, 9. παρέστηκεν 61, 5, 7.

Παρνασός 10, 2, 4.

Πάρνης, ἡ u. ὁ 21, 8, 2.

πάροιθε 11, 14, 2. (9, 4, 3. mit d. Ge. 47, 29, 2.)

παροινέω § 40.

(παροίτερος 23, 5, 3.)

παροξύνω mit dem Inf. 55, 3, 12. πρός τι 68, 39, 1.

παρόμοιος 3 E. 22, 5, 2.

παροξύτονον 8, 9.

(παρόρνιθας 22, 8, 1.)

(πάρος 69, 66. mit dem Pr. 53, 1, 1. mit dem Ge. 47, 29, 2. mit d. Inf. 54, 17, 8.)

παρουσία. τῇ προτέρᾳ π. 48, 2, 9.

παρρησιάζομαι § 40.

πᾶς 22, 8, 4. 25, 10, 2. accentuirt 8, 11, 2. 17, 11, 2, 4. (beim Ipv. 54, 4, 1.) mit und ohne Artikel beim Substantiv 50, 11, 8–13. (11, 3.) πᾶς ὁ ἄδικος ꝛc. 50, 4, 1. vgl. 50, 11, 11. eingeschoben 50, 11, 20. τὸ πᾶν πλῆθος 50, 11, 12. πᾶς οὗτος ὁ χρόνος, οἱ ἄνδρες οὗτοι πάντες 50, 11, 19. (τοὺς πάντας für τούτους πάντας 50, 2, 16. 57, 8, 7.) πᾶς τις 51, 16, 11. mit e. Plural in Beziehung 58, 4, 5. (so appositiv 57, 8, 1.) πάντα alle Menschen 43, 4, 15. οἱ ἐπὶ πᾶσιν 68, 41, 3. καὶ πάντες 69, 32, 18. πάντα ἐστίν 43, 4, 14. πάντων μάλιστα für πασῶν μ. 47, 28, 12. τὰ πάντα τοῦ βίου 47, 10. εἰς πᾶν μοχθηρίας zu jeder (der höchsten) Art der Schlechtigkeit, ἐν παντὶ ἀθυμίας 47, 10, 3. ἐπὶ πᾶν 68, 42, 1. διὰ παντός fortwährend 68, 22, 1. (διὰ πάντων 68, 22, 3.) περὶ παντὸς ποιεῖσθαι 68, 31, 5. πᾶν τοὐναντίον 46, 3, 8. πάντα σοφός, τὰ πάντα εὐδαίμων 46, 4, 4. εἰς πάντα καλῶς 68, 21, 8. τοῖς πᾶσιν 48, 15, 15. vgl. ὅλος.

πάσσοφος 11, 5, 1.

πασσυδί 11, 5, 1.

πάσσω 10, 2, 4 u. § 40. (ἁλός 47, 15, 5.)

(πάσσων 23, 3, 4.)

πάσχω § 40. (eb.) passiv 52, 3 (πρός τινος 52, 3, 1. τί πάθω; 54, 2, 4.) εὖ (μεγάλα) 46, 12, 1. τοῦτο ταὐτόν 57, 3, 5. κακὸν μισήσας darin daß er haßt 56, 8, 1. τί παθών 56, 8, 3.

πατάσσω § 40.

(πατέομαι § 39. τινός 47, 15, 1 bis.)

πατήρ § 20. (21.) ohne Artikel 50, 3, 8. πρὸς πατρός 68, 37, 1.

πατραλοίας, α 15, 4, 1. Vo. 15, 6, 5.

(πάτρη 15, 2, 3.)

πατρικός 41, 11, 9.

§ 40. (eb. u. 29, 8, 1.)
, 11. 39, 10, 3. πτώματα
αὐτά 46, 6, 9.) ὑπό τινος

ω τινί 48, 7, 1. mit dem
, 1. τινὶ καλῶς λέγειν 61,
πιστεύομαι ὑπό τινος 52,

τινι 48, 18, 1.
ς τινι 48, 18, 1. (eb.)
ς 24, 1, 4.)
ν § 40.)
ι s. πετάννυμι mit d. Inf.
)
σκω s. φαύσκω.)
τιότερος, τατος 23, 7. (4, 7.)
ι πτώσεις 14, 5.
τός, ἡ 22, 2, 2.)
§ 40. (eb. ομαι πολλά 46,

41, 7, 2.
της 41, 6, 2.
§ 40. πλανῶμαι 52, 6, 1.
, 7, 2.)
ος u. πλασίων 24, 3, 6.
υ § 40. πλάσσομαι 52, 8, 4.
αῖς 46, 1, 4.
ᾶσιν 41, 12, 20. ἡ Π.
0, 8, 8.
ικός, Πλαταιίς 41, 11, 11.
ν 4, 8, 3.)
. πίμπλημι.)
23, 4, 4.)
υ ἑνὸς ἦν ἡ πυραμὶς τὸ
8, 2.
ür πλέον 23, 7, 4.
; 22, 5, 1.)
2, 3, 2.)
, πλέων 23, 7 u. A. 4.
πολύς.
§ 40. (eb.) 31, 13, 4.
κτης cpr. 23, 5 A. λόγος

κτῶ τινος an e. 47, 15.
7, 18. τινί um, an e. 48,

ξία. ἐπὶ πλεονεξίᾳ 68, 41, 7.
ως 23, 4, 4.)
22, 5, 1.)
πλεύνως 10, 4, 3. 23,

ί § 21.)
40. (eb.) vgl. 27, 9, 5.
θάλασσαν 46, 6, 3. (7, 5.)
42, 3. ἐπὶ ῥιπός 68, 40, 1.
πλέα 16, 3, 1 u. 4. 22,
47, 26, 6.
ergänzt 48, 3, 3.

πλήγνυμι § 40 unter πλήσσω.
πλῆθος (§ 21.) (τὸ) πλ. 46, 4, 2. ohne Artikel 50, 2, 16. τὴν φύσιν 46, 4. mit dem Plu. 58, 4, 1. τὸ π. 50, 4, 12.
πληθυντικὸς ἀριθμός 14, 4.
(πλήθω s. πίμπλημι.)
πλήν 69, 57. (68.) ἄλλο πλήν 69, 4, 6. (πλὴν ἤ 69, 31 [30.], 2.)
πλήρης 22, 10, 3. τινός mit e. 47, 26, 6.
πληρῶ τινος mit e. 47, 16.
πλησιάζω τινι 48, 9. τινός 48, 9, 4. (τόπον 48, 9, 5.)
πλησίον τινός 47, 29, 1. ἡ π. τύχη 50, 8, 8. οἱ πλησίον 50, 5, 1. πλησιαίτερος 23, 7, 5.
πλησίος 23, 7, 5.
πλησμονή τινος mit e. 47, 25, 1. vgl. 47, 6, 3.
πλήσσω § 40. (eb. 52, 10, 1.)
πλίνθος, ἡ 21, 6, 1. pluralisch 44, 1, 1.
πλόϊμα γίγνεται 43, 4, 13. πλοϊμωτέρων ὄντων 47, 4, 5.
πλοῖον σίτου 47, 8, 4.
πλοῦς 16, 2 u. A. 1. (16, 5, 2.)
πλούσιός τινος an 47, 26, 6.
πλουτίζω τινί mit e. 48, 15, 9.
πλοῦτοι 44, 3, 2.
πλουτῶ τινος mit G. 47, 16. τινί 48, 4, 1. ἐπλούτησα 53, 5, 1 u. 2.
(πλοχμός 4, 5, 3.)
πλύνω § 40. πλυνοῦμαι 39, 11 A.
(πλώω § 40.)
πνεῦμα ψιλόν, δασύ 5, 1.
(πνείω 2, 3, 2.)
πνέω § 40. (eb.) vgl. 27, 9, 5. 32, 2, 3. μέγας 57, 5, 1. (μέγα π. 57, 5, 1. Λακωνικόν 46, 6, 6. μένος eb. 10.)
πνίγω § 40. vgl. 31, 3, 11.
(πνοιή 2, 4, 3.)
(-πνοος 22, 4, 3.)
Πνύξ § 20.
πόα 15, 2, 1.
ποδαπός 25, 10, 5.
(ποδήνεμος 2, 2, 2.)
(Ποδῆς 15, 8, 1.)
(ποθεινός, ἡ 22, 2, 1.)
πόθεν, ποθέν 25, 10, 6. vgl. 9, 3, 4. 51, 17, 1. γῆς 47, 10, 4. bei ἄρχεσθαι 47, 13, 9. 66, 3, 3. τίς πόθεν 51, 17, 10. πόθεν ablehnend 51, 17, 13.
(ποθή ἱμεῖο 47, 7, 8.)
πόθι u. ποθι 9, 3, 4. (25, 8, 6.)
πόθος τινός nach S. 47, 7, 2. (8.)

(τανύω § 40. DM. u. PM. 52, , 1. 9, 1.)
τάξις ergänzt 47, 6, 12. τῇ τ. 48, 5, 4.
ταπεινός zu schwach, mit dem Inf. 9, 1.
ταπεινότητες 44, 3, 2.
(τάπης ἐρίοιο 47, 8, 1.)
τάπις, ιδα 17, 6 A.
τἆρα 13, 7, 7. (14, 6, 2. 69, 4, 3.)
τάρασσω § 40. (eb.) vgl. 39, 11 l. (τέτρηχα 52, 2, 2. 53, 3, 3.)
τάραχος 19, 2, 3.
(ταρβεῖν 46, 11, 1. mit d. Inf. 5, 3, 17.)
τἆργα 18, 6.
τἀργύριον 13, 6.
(Τάρταρος § 21.)
(ταρφειαί 22, 9, 2.)
(ταρχύω § 40.)
τάσσω § 40. vgl. 27, 7, 2. 30, , 7. ἀργυρίου πολλοῦ einen hohen Preis dafür aussetzen 47, 17. mit dem Ac. u.) Inf. 55, 3, 12. ὁ πρῶτος εταγμένος ταξίαρχος 50, 12, 2. τε-αγμένος τῆς πρώτης (τάξεως) 47, 6, 2. τάσσομαι τάξιν 52, 4, 7. τετάξο-.αι 53, 9, 2. stelle mich 52, 9 A. be-timme mir 52, 10, 3. τεταγμένως 41, 2, 4.
τἄτιον 13, 7, 5. (14, 2, 11.)
(ταυ- aus τό, τά u. αὐ 14, 2, 11.)
ταύτῃ 25, 10, 8. 51, 7, 1. οἱ αὐτῃ 51, 7, 2. οἱ τ. ἠπειρῶται 50, , 8. ταῦτα μὲν ταύτῃ erg. ἐχέτω 2, 3, 4.
(ταὐτῇ 14, 2, 17.)
ταυτηνδί 25, 6, 6.
ταὐτό 13, 7, 3. 25, 6, 2. (4, 4. αὐτό, ταὐτόν, ταὐτά, ταὐτοῦ, ταὐτῷ .4, 2, 11. 13. 15.)
(ταφεῖν § 40.)
ταφῆναι ꝛc. § 40 unter θάπτω.
τάφρος, ἡ 21, 6, 1.
τάχος. κατὰ τ. 68, 25, 5. (ὅσον, τι, ὡς τ. 49, 10, 2.)
ταχύ beim Perfect 53, 3, 4.
ταχύς, θάσσων 10, 8, 1.
ταχύς comparirt 23, 6, 1 u. 2. 3, 6 u. 5, 6.) mit dem Inf. 55, 3, 3. τὴν ταχίστην (erg. ὁδόν) 43, 3, 9. vgl. ἐπεί, ἐπειδή, ὡς τάχιστα u. ἐ-πειδάν, ἢν θᾶττον 65, 7, 4. vgl. ἐ-πειδάν.
ταχύτης u. ταχυτής 21, 8, 2.
(τα- § 40.)
(τάων 15, 1, 3.)
τάως § 20.
τέ 9, 3, 5. 69, 1, 1. 59, 1—2. (69, 41, 1 u. 70, 1—3.) postpositiv 69, 3. τὲ καί verbinden Verschiedenartiges 56, 14, 2. 59, 2, 1—10. τέ allein 59, 2, 5. 7 u. 10. wann unstatthaft 69, 16, 1. (in der Tmesis 68, 48, 2.) τέ — δέ 69, 16, 6. εἴ τε 69, 25, 2. vgl. καί.
(τέ syn. mit δή 69, 41, 3. 71, 1—3. bei ὅς ꝛc. 25, 5, 5. 51, 8, 1—3.)
(τέ für σέ 25, 1, 8 u. 11.)
τέγγω § 40.
(τεθμός 4, 5, 1.)
τέθριππον 10, 6, 3.
(τεΐν 25, 1, 3.)
τείνω § 40. πρός τι 68, 39, 1. (ἔκ τινος 68, 17, 3.)
(τεῖος 2, 3, 2 bis.)
(τείρεα 2, 3, 2. 18, 7, 1.)
(τείρω § 40. ohne Obj. 60, 7, 5.)
(τείως 2, 3, 2 bis.)
τεῖχος 18, 3 u. A. 5. ohne Artikel 50, 2, 15. (τειχίζεσθαι 46, 6, 1.) ὑπὸ τὸ τ. 68, 45, 1. ὀκτὼ σταδίων (ἦν) 47, 8, 1 u. 2.
τεκμαίρομαι 10, 11 A. (4, 5, 3.) § 40. τινί 48, 15, 4. ἀπό 68, 16, 7. (τεκμαίρω § 40.)
τεκμήριον δέ ꝛc. 57, 10, 13 u. 14. τοῦ νόμου ὅτι οὕτως ἔχει 61, 6, 4.
(τέκμωρ 4, 5, 3.)
(τεκνοῦσσα 22, 7, 1.)
τεκ- § 40 unter τίκτω.
(Τελαμωνιάδης 7, 2, 5.)
(τελέθω § 40. 62, 2.)
(τελείω 2, 3, 2.)
τέλεος u. τέλειος 2 u. 3 E. 22, 3 A. u. 5, 1. τελεία στιγμή 5, 10.
τελευταῖος. οἱ τελευταῖοι ἀφικνούμενοι, τὸ τελευταῖον ἐκβάν 50, 12, 1. vgl. 57, 5, 3. (τὸ) τελευταῖον. τὰ τελευταῖα 46, 3, 2.
τελευτή ohne Artikel 50, 2, 16. ἐπὶ τελευτῆς 68, 40, 4.
τελευτῶ (40.) τινός in, mit e. 47, 13, 7. ὑπό τινος durch J. 52, 3, 1. bei οἷ, ποῖ 66, 3, 3. εἴς τινα 68, 21, 5. τελευτῶν 56, 8, 5.
τέλλω § 40. (eb.)
τέλος (mit und ohne τό) 46, 3, 2. διὰ τέλους 68, 22, 1. εἰς τέλος 68, 21, 11.
(τέλοςδε 19, 4, 3.)
τελῶ § 40. (eb.) vgl. 27, 9, 3. 31, 3, 12. 32, 2, 5. Pf. 31, 5, 2.

8, 15, 10. παρὰ τοσοῦτον ἐ-
68. 36, 5.
ουτοσί 25, 6, 4.
σαι § 40.)
σάκι 24, 2, 2.)
στῆνος 25, 8, 4.)
σος 7, 4, 3. für ὅσος 25, 8,
οῦτος 7, 4, 3.)
25, 10, 6 u. 12. nach e. Par-
6, 10, 3. im Nachsatze 65, 9,
χή ἡ τότε 50, 8, 8. οἱ τότε
1. τό, τὰ τότε 50, 5, 13. ἐν
48, 2, 3. εἰς, μέχρι, ἕως, ἐκ
5, 1, 4. τότε δή 65, 9, 1. καὶ
), 32, 8. καὶ τότε καὶ νῦν ἐ-
2, 4, 2. (4. δὴ τότε καὶ τότε
, 9, 1.)
25, 10, 12.
τοῦ 25, 8, 2. (mit ά rc. ge-
14, 2, 12 u. 13. vgl. 14, 10,
7.)
- aus τὸ ἑ u. ὁ 14, 2, 9. aus
ι. ὁ eb. 12.)
νεκα 14, 10, 8. 69, 63 A.)
ομα 13, 7. (14, 1 A.)
ὑπέρ 13, 5 A.)
γον 13, 7 u. A. 11.
στι 14, 6, 2.)
γατον 18, 6.
τάκις, ι 24, 2, 2.)
τερον 14, 2, 5.)
τογί, τουτοδί 28, 6, 6.
ουμενί 25, 6, 6.
ρα 69, 1, 2.)
ῳδοῖς καινοῖς 48, 2, 1.
πω 2, 3, 4.)
φερή 43, 3, 3.)
ύνω § 40. vgl. 33, 3, 1.
ς 24, 2, 4. τρία Substantive
jective ankündigend 57, 10, 3.
ω § 40.
ω § 40. (eb.) vgl. 30, 2, 7.
8. (mit d. Inf. 55, 3, 20.)
αι 39, 13, 6. 52, 9 A. (52,
liehe und schlage in die Flucht
8. πρός τι 68, 39, 5.
ω § 40. (eb.) σὲ παιδείαν 46,
ηθὲς ἰσχυρόν die Wahrheit die
alte ist stark 57, 3, 3. τινὰ
57, 4, 2. λαμβάνειν 55, 3, 20.
ι παρά τινι 68, 35 A.)
ω § 40. (eb.) ὄρεια rc. 46,
ίαυλον 46, 6.)
§ 40. (τινά 46, 11, 1.)
χύς 2, 2, 1.)
24, 3, 2.
καιδεκέτης 24, 2, 7.
κάς 24, 3, 8.

τριακονταέτης, τριακοντούτης 24, 3, 2. 42, 9, 6.
τριακοντάς 24, 3, 8.
τριάς 24, 3, 8.
τρίβω § 40. vgl. 39, 11 A.
τρίβων τινός in e. 47, 26, 3. (u. τὶ 47, 26, 6.)
τριέτης, τρίετες 24, 3, 2. 42, 9, 6. (43, 4, 3.)
τρίζω 27, 7, 6. § 40. (eb. τέτριγα 53, 3, 1. ἐλεεινά 46, 6, 5.)
(τριηκάς 24, 2, 5.)
(τριήκοντα 2, 2, 1. 24, 1, 9.)
(τριηκόντερος 2, 4, 7.)
(τριηκόσιοι 2, 2, 1. 24, 1, 10.)
τριηράρχης u. τριήραρχος 41, 6, 5.
τριηραρχῶ τριηραρχίας 46, 5, 2.
τριημιπόδιος 24, 3, 9.
τριήρης 18, 3 u. A. 4.
(τρίμηνος 43, 3, 2.)
(τριξός 4, 6, 3. 24, 2, 4.)
τριπλάσιος τούτων drei Mal mehr als dies 47, 27, 10.
τριπλῆ, οῦς 24, 3, 5 u. 6. (2, 3.)
(τρίπος 3, 2, 7.)
τρίπους, τρίπουν, τρίποδα 17, 6 A.
τρίς 24, 3, 3 u. 6. εἰς τρίς 66, 1, 3.
τριςκαίδεκα 24, 2, 6.
τριςκαιδεκέτης 24, 2, 7.
τρισσός 24, 3, 4.
τριταῖος 24, 2, 7. (1.) 57, 5, 4.
(τρίτατος 24, 2, 1.)
τρίτον 24, 3, 9. 46, 3, 2.
τριττός 24, 3, 4.
τριχῇ 24, 3, 5.
(τριχθά 7, 7, 3. 24, 2, 3.)
τριχός 10, 8, 1.
(τριχοῦ 24, 2, 3.)
(Τροίη 15, 2, 5.)
(τοπάασθαι 2, 6, 4.)
τρόπαιον μάχης wegen eines Sieges, (κατὰ) τῶν πολεμίων über die Feinde 47, 7, 3. (2.) vgl. ἵστημι.
τρόπος. τοῦτον τὸν τρόπον rc. auf diese Weise 46, 3, 5. τῷ τρόπῳ dem Charakter nach 48, 15, 15. τούτου τοῦ τρόπου εἰμί 47, 6, 10. παντὶ τρ. 46, 4, 1. ἑνί γέ τῳ τρ. 48, 15, 15. τοὺς τρόπους 46, 4. τοῖς τρόποις 46, 4, 1. 48, 15, 4. ἀπὸ τρόπου u. πρὸς τρόπου 68, 16, 1. 87, 1. ἐκ τοῦ αὐτοῦ, ἐκ παντὸς τρόπου 68, 17, 9. ἐκ τοῦ τοιούτου τρόπου bei einem solchen Charakter 68, 17, 10.
(τρόφις 18, 5, 8.)
τροχὸς τῶν κεραμεικῶν 47, 9.

(φοινικόεσσα 2, 7, 5.)
(φοίνιος 2, 4, 8.)
φοῖνιξ 8, 13 A. ὁ 21, 3 A. u. 8, 4.
φοιτᾶσι πτεροῖς 22, 12, 1.
φονεύς, ὁ u. ἡ 21, 1 A. u. 7, 1.
(φονεύω als Pf. 53, 1, 3.)
φορὰ δασμοῦ 47, 8, 1.
(φορύνω § 40.)
φορῶ § 40. (eb.)
(φόως 7, 2, 5. φόωςδε 19, 4, 3.)
φράγνυμι § 40.
(φράδμων 4, 5, 1.)
φράζω § 40. (eb. τινός 47, 10, 6.) mit dem Inf. heiße 55, 3, 13. (eb.) τοὺς κριτὰς ἅ 61, 6, 2. (Med. 52, 10, 3. mit dem Inf. 55, 3, 13.)
(φρασίν 2, 8, 4.)
φρέαρ § 20. (φρείατα 2, 3, 3.)
φρέω § 40. (eb.)
φρήν, ἡ 21, 7, 2, 1. φρενῶν πίθος 47, 8, 4.
φρητός § 20 unter φρέαρ.
(φρίξ § 21. 15, 7, 3.)
φρίσσω § 40. (eb. τί 46, 11.)
φροίμιον 10, 6, 3.
φρόνιμος περί τινος 68, 31, 1.
φροντίζω τινός 47, 11. τί, οὐδέν 46, 5, 9. 47, 11, 4. σμικρόν 46, 5, 7. (mit d. Particip 56, 6, 3.) μή 54, 8, 10.
φροντιστής τὰ μετέωρα 46, 4, 5.
φρονῶ περί τινος 68, 31, 1. πρός τι 68, 39, 6. τὰ τῶν 47, 5, 10. μέγα, μεγάλα κ. 46, 5, 6. ἐπ' ἀρετῇ 68, 41, 6. (mit d. Inf. 55, 3, 15. mit d. Particip 56, 7, 2.) φρονῆσαι 53, 5, 2.
φροῦδος 10, 6, 3. 22, 14.
φρούριον. ἡ Λήκυθος τὸ φρ. u. τὸ φρ. τὸ Λάβδαλον 50, 7, 3.
(φρουρή 15, 2, 3.)
φρουρίς 41, 9, 9.
Φρυγιστί. ἡ Φρ. ἁρμονία 50, 8, 8.
Φρυνῶνδα 15, 6, 5.
(φυγαὶ πάτρας 47, 7, 2.)
(φύγαδε 19, 4, 1.)
φυγάς 22, 12.
φυγγάνω § 40. vgl. 39, 5, 2.
φυγή 43, 4, 19. φυγῇ (φεύγειν) 48, 15, 16. (12.)
(φύλακος 17, 1, 6.)
φύλαξ, ὁ u. ἡ neben φυλακίς 21, 1 A. φύλακες λόγοι 57, 1, 3.
φυλάσσω § 40. eb.) vgl. 39, 11 A. (ohne Obj. 60, 7, 5.) φυλακάς 46, 5 u. A. 1. ἐμαυτόν 52, 10, 9. αὐτὸν εἰ 61, 6, 2. (τοῦτο μή γενέσθαι 55, 3, 13.) τὸ μὴ ἐᾶν 67, 12, 4. φυλάσσομαι 52, 9 A. τινά u. τί 46, 1. 52, 10, 7. τούτους μή 61, 6, 5. mit μή u. dem Inf. 67, 12, 3. φυλακτέον 56, 18, 4.
(φύλοπις, ιν, ιδα 17, 2, 1.)
φύρω § 40. (eb.) vgl. 31, 11, 2.
φύσις 18, 8, 2. φύσιν 46, 4. φύσει 46, 4, 1. 48, 15, 4. 50, 5, 2. ἡ φύσει ὀρθότης 50, 8, 12. τὰ φύσει 50, 5, 11. κατὰ φύσιν 68, 25, 2. παρὰ τὴν φ. 68, 36, 7. von der Quantität 7, 5.
(φυτευθεὶς κακοῦ ποτμοῦ 47, 6, 8.)
φύω § 40. (eb.) vgl. 36, 5, 1. 52, 2, 13. (οἱ φύσαντες 43, 1, 1. φύσαι τινός 47, 6, 3.) πέφυκά τινος (6, 1) 47, 6 u. 6, 5. mit dem Inf. 55, 3, 3. als Copula 62, 2. (eb.) mit dem Da. 48, 3. (eb.) φίλος εἰς φίλους 68, 21, 6. εὖ π. τι 46, 4. ἔφυον οὐδὲν πράσσειν 67, 7, 3.
φωνήεις. φωνῆεσιν 17, 10, 1. φωνήεντα 2, 1.
φωρῶμαι πράττων 56, 7, 2.
φώς 17, 11, 2, 5. ἡ 21, 7, 2, 4.
φῶς 8, 11, 2. 17, 11, 2, 5. τό 21, 7, 2, 4.
χ 1 A. 1. 3, 2, 3. (vor μ 4, 5, 3 u. 4.)
(χα- aus καὶ ἁ u. καὶ ἑ 14, 4, 1 u. 2.)
(χαί 14, 4, 3.)
χάζω § 40. (eb. τινός 47, 13, 1. Med. 52, 9, 1.)
χαιρηδών 41, 7, 12.
χαίρω § 40. (eb.) τί, ταῦτά 46, 5, 9. τινί über e. 48, 15, 6. (4.) ἐπί τινι 68, 41, 6. ποιῶν zu thun 56, 6, 4 (2. u. Ac. eb. 4.) χαίρειν erg. λέγει 62, 3, 12. οὐ χαίρων 56, 8, 2. (8 A.) 67, 1, 2. (Med. 52, 8, 6.)
χάλαζα γίγνεται 61, 4, 4. χάλαζαι 44, 3, 1. (-ης ὄμβρος 47, 5, 2.)
χαλᾶν 52, 2, 6. [5.]
χαλεπαίνω § 40. τινί 48, 8. über e. 48, 15, 6.
χαλεπός τινι 48, 13, 2. πρός τι 68, 39, 6. ἄρξαι 55, 3, 7 u. 8. χαλεπόν mit dem Inf. 55, 3, 1. (8.)
χαλεπότητες 44, 3, 5.
χαλεπῶς ἔχειν ἐπί τινι 68, 41, 6. vgl. φέρω.
χάλιξ, ὁ u. ἡ 21, 8, 4.
(χάλκασπις, ιδα 17, 2, 1.)
(χάλκειος 22, 4, 2.)
(χαλκοβάρεια 22, 9, 2.)

Grammatisches Register.

Aehrenlese.

Als ich die Historiographika des Dionysios von Halikarnassos bearbeitete,
n ich bei gelegentlicher Durchsicht der Archaiologie desselben die Ueber-
ng daß dies Werk noch sehr im Argen liege und die vorhandenen kri-
Hülfsmittel zur Verbesserung desselben keineswegeʒ genügend benutzt
Daher schien es mir der Mühe werth zu sein mich an dieser Arbeit
rsuchen; daß ich sie nicht weiter führte als bis zum 75 Capitel des
Buches veranlaßte die Nachricht daß zwei deutsche Philologen in Ita-
nehrere Handschriften verglichen hätten und eine Bearbeitung des Werkes
würden. Inzwischen scheint mir doch Einiges von dem was ich bei
m Versuche gefunden habe der Erhaltung nicht unwerth zu sein. Ob-
ich nämlich vorläufig auf Conjecturen meist verzichtet hatte, da sie erst
oft wiederholter und eindringlicher Lesung in höherm Maße zufließen,
ten sich mir doch mehrere dar die ich nicht ablehnen konnte und die hier
einem leeren Blatte) mitzutheilen mir vergönnt sein möge. Viele, natür-
ier nicht aufzuführende, habe ich das unergötzliche Vergnügen gehabt
on der Vaticanischen Handschrift oder Sylburg, Reiske u. A. entzogen
en.

., 1 p. 1 Z. 3 Reiske. προειπεῖν· οὔτε ἐν. προειπεῖν, οὔτ᾽ ἐν, wie auch solche Hiatus in diesem Werke zu beseitigen sind. — 2 p. 7, 5. ἐπη-
το. ὑπηγάγοντο. — 3 p. 9, 5. οὔτε. οὐδέ. — p. 12, 8. ὅτι. ὅ τι. Denn sagte wohl οἶδα ὅτι, aber nicht οὐκ οἶδα ὅτι. — 4 p. 13, 5. Φοινικούς.
κικούς und öfter. wie 6 p. 18, 7 u. 22, 8, wo zwei Hsn. das Richtige
. Vgl. Passows Wörterbuch u. d. W.? — p. 14, 5. καὶ τά. κᾆτα. —
15, 7. τότε. τοῖς γε. — 7 p. 21, 5. τούτῳ. τούτῳ τῷ — p. 21, 9.
αῖοι. Ῥωμαίων. — 8 p. 22, 11. οὓς. ὅσους? — 13 p. 35, 7. ὧδε. ὅδε. wie
67, 5 aus einer Hs. — 14 p. 37, 12. ἀφεστώς. ἀφεστώς. ἀφεστός. —
, 8. καί τις. τις καί? vgl. jedoch Kr. zu Dion. Index u. ἄλλος — p.
τοῖς zu streichen. — 18 p. 49, 5. θεῷ καὶ ἀπό. θεῷ ἀπό? — 21 p.
ὡς ἐν. ὡς ὁ ἐν. — 27, p. 70, 11. μεταναστάντα. μετανάστην (ὄντα).
. 71, 14. διανείμαντας. διαμείναντα Ἄτυν, das δίχῇ zu ἐπιβαλεῖν ziehend
z. Her. 1, 1, 94. — p. 72, 8. τὴν μέν — τὴν δέ. τὴν ἀμείνω τύχην μὴ
ῆσαι. ἐκχωρῆσαι δὲ τὴν Weff. eb. —). 34 p. 87, 6. τῷ λόφῳ zu streichen. —
, 8. καὶ ἄλλη. καὶ ἡ ἄλλη. — 37 p. 93, 4. καὶ Φ. καὶ τὰ Φ. — p.
6. πολλῆς. ὅλης πολλῆς. — 39 p. 99, 11. εἶναι. δεῖν. — 40 p. 104, 1.
σεν. ἀπέθυσεν. — 42 p. 108, 12. αἰφνιδίως. αἰφνιδίῳ. — p. 108, 15.
streichen. — 44 p. 111, 3. αὐτοῦ. αὑτοῦ. — 46 p. 115, 1. ἀπελάμ-

251

βανον. ἀνελάμβανον. — 47 p. 110. καθ' ἕνα. καθ' ἕν. — 50 p. 125, 1. [illegible] ἡ νῆσος. — 57 p. 144, 15. φοβερώτατον. φοβερώτερον. So auch [illegible] zu Thuk. 6, 34. — 58 p. 148, 9. καὶ vor ὤν zu streichen; oder ὤν [illegible] κασμένοι. — 59 p. 149, 12. ὅπου. ὅπῃ. — 74 p. 187, 4. ὅτι. ἢ τι. [illegible] 46, 13. — 87 p. 226, 16. ἀπό. ὑπό.

Sporadisches.

II, 28 p. 297, 15. δ' ὁ. δέ. — 73 p. 395, 6. ἐδόκει. δοκῇ. — III, [illegible] p. 430, 1. μήγε. τούς. μή. τούς γε. — 11 p. 485, 1, 6. ἑκάτεροι. ἔχειν [illegible] ροι. — 14 p. 445, 10. βουλοίμεθα. βουλοίμεθ' ἄν. — 23 p. 477, 4. εὖ, [illegible] εὖ, εὖ δρᾶν. — 23 p. 480, 13. προστάττειν. προστατεῖν. — 37 p. 501, [illegible] Lücke. — p. 521, 11. διέθηκε. γ' ἔδρασε. — 52 p. 553, 9. πολλῷ τῷ. [illegible] τῳ (τινι). — 55 p. 558, 19. τε. δέ. — (IV, 25 p. 703, 7. πρὸς πόλιν. [illegible] πρὸς πόλιν wie Reiske, auch Pflugk Sched. critt. p. 28. —) (V, 5, 63 p. 1011, 5. δὴ καὶ ταῖς ἐτησίοις. δημοτελέσι καὶ ἑορταῖς wie Reiske, auch [illegible] eb. p. 46. — 76, 9 p. 1031, 9. das καί stellt Schäfer Ind. zu Porsons [illegible] p. 131 nach εὐεργεσίας. — eb. 10. οἱ δέ. οἱ γάρ eb.) — VI, 31 p. 1112 [illegible] ἐπί hat Sylburg. — 63 p. 1186, 8. δεόμεναι. γλιχόμεναι. — 76 p. 1214, [illegible] δι' ἀθυμίαν. δι' ἀθυμίας, wie Thuk. 7, 55, 1. — VII, 31 p. 1330, 7. δεινά. δεῖν' ἄν, wenn vorher ἀγανακτήσετε und nicht lieber οὐκ ἂν ἀγανακτήσαιτε zu lesen. — 35 p. 1388, 10. ἐξήνεγκεν. ἐπήνεγκεν. — 42 p. 1404, 10. ἐλαχίστους. ἐσχάτους mit Reiske oder οὐκ vor εἰς zugefügt. — 51 p. 1426, 7. ἧς. ἦν? — VIII, 29 p. 1568, 17. πάνυ γάρ. πῶς γὰρ ἄν. — [illegible] p. 1670, 10. τόν. τό. — p. 1673, 1. τινά. τινῶν. — IX, 45 p. 1868, 6. [illegible] ἐπεί. vgl. p. 1867, 8. — X, 10 p. 2008, 3. εἶεν. εἰσίν. — 11 p. 2011, 12 προσέχητε. προσέχοιτε. — 15 p. 2026, 6. αὐτοῦ. αὑτοῦ. — 42 p. 2103, 4 οὖν. οὖν. — 49 p. 2122, 5. τὴν ἑταίρου. τὴν τοῦ ἑταίρου. — 54 p. 2137, 7. πράττουσιν. πράττωσιν. — XI, 5 p. 2171, 3. δόξωσιν. δόξουσιν. — 14 p. 2189, 9. βουλοίμην. βουλοίμην ἄν. — 15 p. 2192, 11. γάρ. γὰρ ἄν. — 19 p. 2202, 13. ἅμα. ἅμ' ἄν. — 42 p. 2265, 6. παύσωσι. παύσουσι. — XVI, 4. κατὰ γῆν. κατὰ γῆς. — XVIII, 18. ποιήσαιντο. ποιήσωνται. — 15. [illegible] ἄν. ὅ γ' ἄν. — εἴην. ἂν εἴην. — p. 2313, 3. τά. τάδε. — Περὶ συνθέσεως p. 6, 1. Reiske. μέρος εἰς — ὀνομάτων zu streichen? — (p. 133, 10. φερόμενος. ὁ δ' ὑπ' ὀργῆς. φερόμενος δ' ὑπ' ὀργῆς Valck. z. Her. 9, 62. — p. 204, 12. πάντων. πάντων τῶν δικανικῶν Wolf zu Dem. Lept. p. XXXXVII. —) Ῥητορική. p. 231, 4. οἱ καρποί. οἱ καρποι οἱ. — p. 239, 4. αὐτοῦ. τοῦ[illegible]τοῦ. — p. 258, 5. μήν. μέν. — p. 302, 1. τὴν ὀργήν. τὴν αὐτῆς. — p. 333, 10. ταὐτο. τούτου. — p. 355, 5. ἡ Μελανίππη. ἡ Μελανίππη ἡ. — p. 405, 9. ἤ. ἡ. — (p. 621, 8. ἀστή für αὐτή schon Valck. z. Her. 9, 86.)

Ἐπιστολὴ πρὸς Ἀμμαῖον 11 p. 740, 2. Φωκεῖς. ἐπὶ τοὺς Φωκεῖς. — p. 742, 1. ἐν. — 3. αὐτῶν. αὐτά, wie 962, 12. — p. 745, 13. ἄλλος. ἄλλως. — p. 1063, 2. μαρτυρήσειαν. μαρτυρήσειαν ἄν. — 1064, 11. αὐτήν. αὐτὴν τήν.

Neu-Ruppin, am 18. Juni 1865.

K. W. Krüger.

Druckfehler.

S. 10 ἀλίω lies ἀλισθῆναι.
S. 15 (ἀν
S. 18 ἀντιβίην 46, 6, 6.
S. 19 ἄνω Z. 3: ὁ ἄνωθεός
S. 22 ἄποθεν
S. 24 ἅπτω Z. 1: τι
S. 66 ἔνειμι Z. 6: 53, 2, 7.
S. 67 ἐνοχλῶ 46, 7, 2.
S. 69 (ἔοι 38, 2, 4.)
S. 104 κνίση
S. 125 νοῦς Z. 2: 48, 15, 16.
S. 126 ὑβριμοπάτρη 22, 9, 1.
S. 178 ταώς § 20.

Druck von Brückner & Niemann in Leipzig.

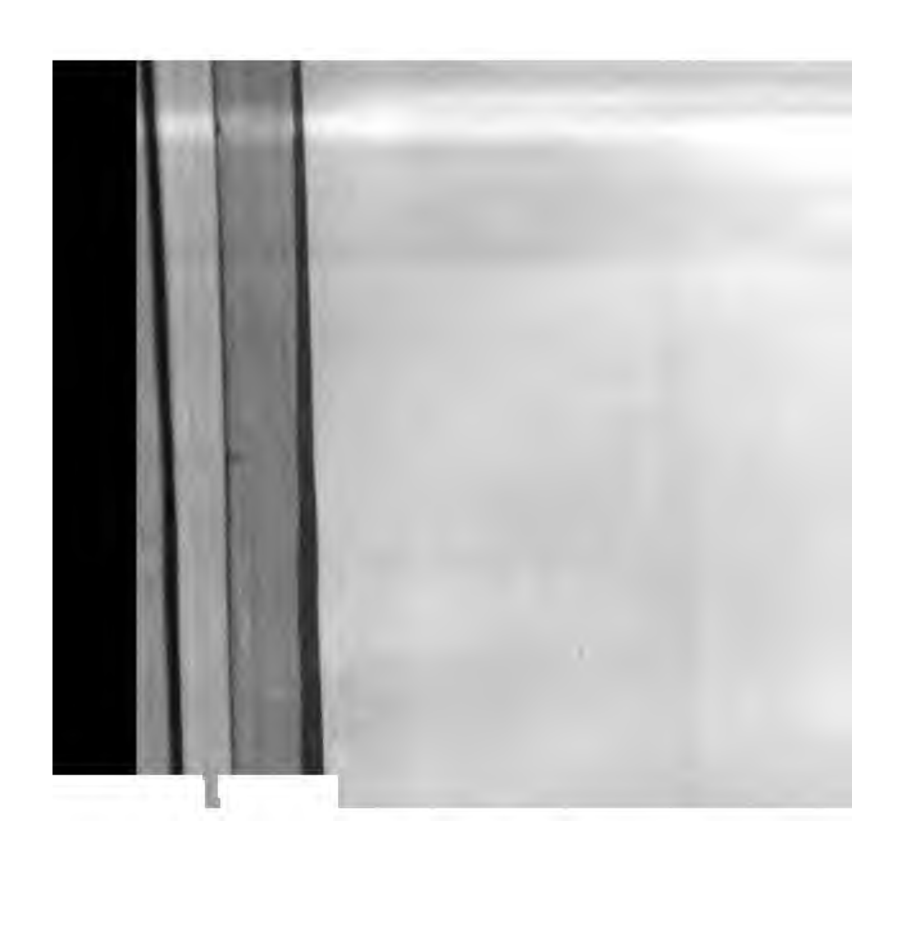
In K. W. Krüger's Verlagsbuchhandlung (K. W. Krüger) in Leipzig sind erschienen und durch jede solide Buchhandlung direct von der Verlagshandlung zu beziehen:

Krüger, K. W., Griechische Sprachlehre für Schulen. Erster Band Heft u. zweiter Band 1. u. 2. Heft. 60 Bogen. 8°.
Erster Band: Fünfte Auflage.
Zweiter Band: Erstes Heft (4. Aufl.) M. 1.20. Zweites H[illegible]

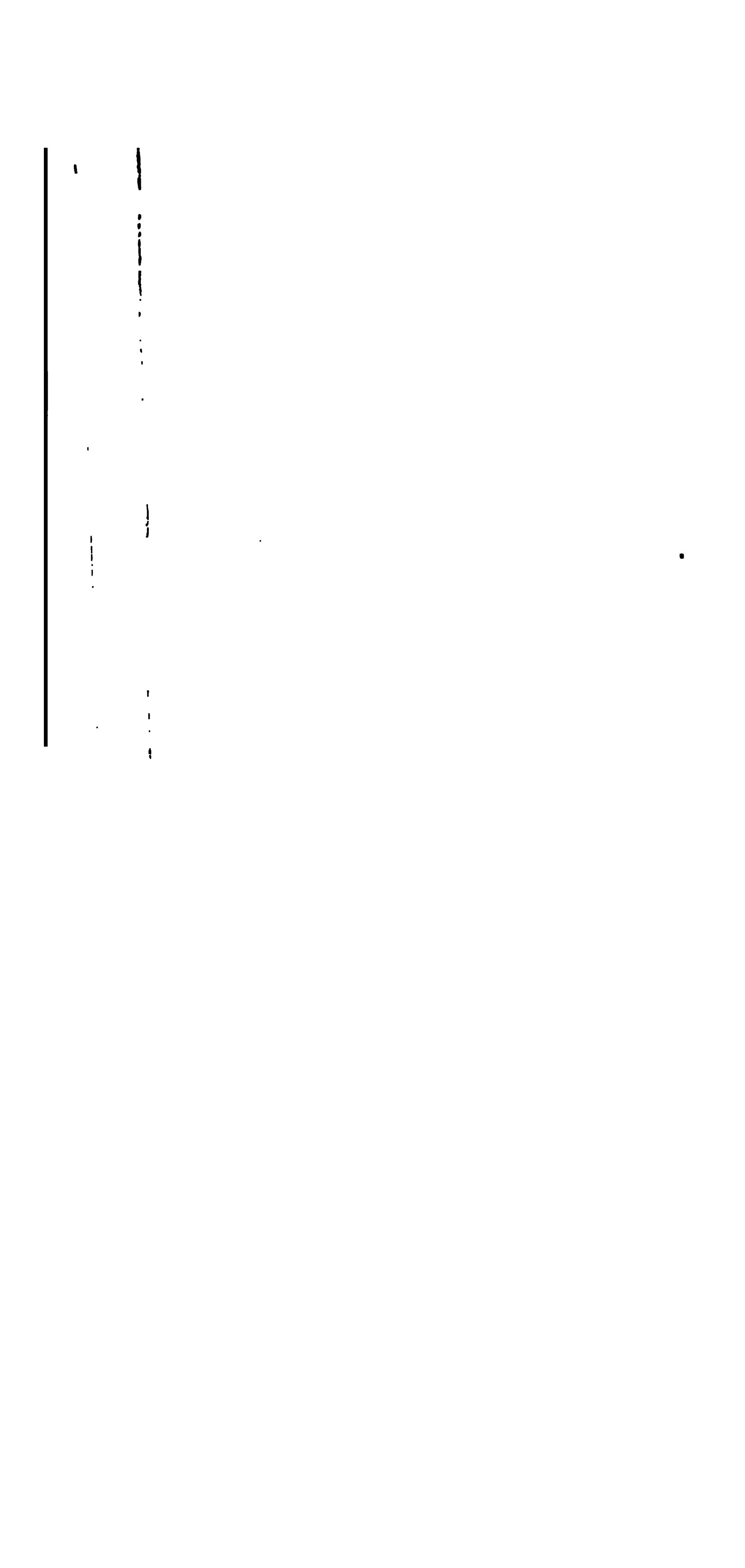
Das **Register** (auch zum zweiten Bande) Fünfte Auflage.
— **Kleinere griechische Sprachlehre.** Zehnte Auflage mit erl[illegible] merkungen zu den Beispielen. 15½ Bogen. 8°.
— **Homerische und Herodotische Formlehre.** 5 Bogen. 8°. verbesserte und vermehrte Auflage.
[illegible] Mit erläuternden Anmerkungen K. W. Krüger. Erstes Heft (2. Auflage), zweites und viertes [illegible] Drittes Heft (2. Auflage) M. 2. Fünftes Heft M. 0.60.
[illegible] Mit erläuternden Anmerkungen herausgegeben [illegible] Krüger. Complet (in 4 Heften) 64½ Bogen. 8°.
Erstes Heft dritte, die übrigen zweite Aufl. Jedes Heft [illegible]
[illegible] Emendatum et explicatum edidit [illegible] 15 Bogen. 8°. Herabgesetzter [illegible]
Dasselbe Werk. Mit erkl. Anmerkungen. 6. Aufl. 1871. [illegible]
Lexikon zu Xenophons Anabasis. 4. Auflage. 1872.
[illegible] Emendatum et explicatum [illegible] Krüger. Vol. I. M. 1.50. Vol. II. 21 Bog. 8°. M. 1.50.
Dasselbe Werk. Mit erklärenden Anmerkungen herausg[illegible] K. W. Krüger. 18 Bog. 8°.
Dasselbe Werk auf Velin.
Dasselbe Werk. Blosser Text. 13 Bog. 8°.
Dionysii Halicarnassensis Historiographica h. e. epistol[illegible] Pompejum, ad Q. Aelium Tuberonem et Ammaeum [illegible] primum editorum suisque annotationibus edidit C. G. Kr[illegible] jectae sunt ejus commentationes criticae et historicae de [illegible] historiarum parte postrema. Ladenpreis [illegible]
Herabgesetzter Preis
Krüger, K. W., Historisch-philologische Studien. Erster Band [illegible] 8°. M. 0.00. Zweiter Band.
— — Additamenta critica ad **Arriani anabasin**.
— — Kritische Briefe über Buttmann's griechische Grammatik.
De Lolme, J. L., Die Constitution Englands in ihrer ge[illegible] lung. Übersetzt von C. F. Liebetreu. Mit vergleichenden [illegible] über die Institutionen des Festlandes vor 1784 und die Ver[illegible] Norwegens, Belgiens, Churhessens, Frankreichs ([illegible] Nordamerika's. 18 Bog. 12°.
Krüger, Geschichte der englischen Revolution. 21½ Bog.
— Kritische Analekten erstes Heft (Leben des Thuk., Melde, [illegible] Conjecturae, Vit. von Marit. Gr., Tiberius)
Zweites Heft (Moderniste hist. Kritik, Xenophons Geburtsjahr, aus dem Leben eines Schulmannes, Miscellen, [illegible] Liberalismus)
Drittes Heft (Politisches, Plagiarisches, Bemerkungen gegen [illegible] authentia etc. Anab. Xen.)
— Vademecum für Hn. G. Herold und Hn. G. Curtius
— Ueber Hn. Prof. Curtius griechische Formlehre
— Ueber griechische Schulgrammatiken. 4 Bog.
— Epilog zu Krs. gr. Sprachlehre (ein 30jähriger Krieg) Europäischer Umschlag
Guizot, Warum ist die englische Revolution gelungen? Übersetzt [illegible] von K. W. Krüger.

[illegible]











STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
CECIL H. GREEN LIBRARY
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004
(415) 723-1493

All books may be recalled after 7 days

DATE DUE



